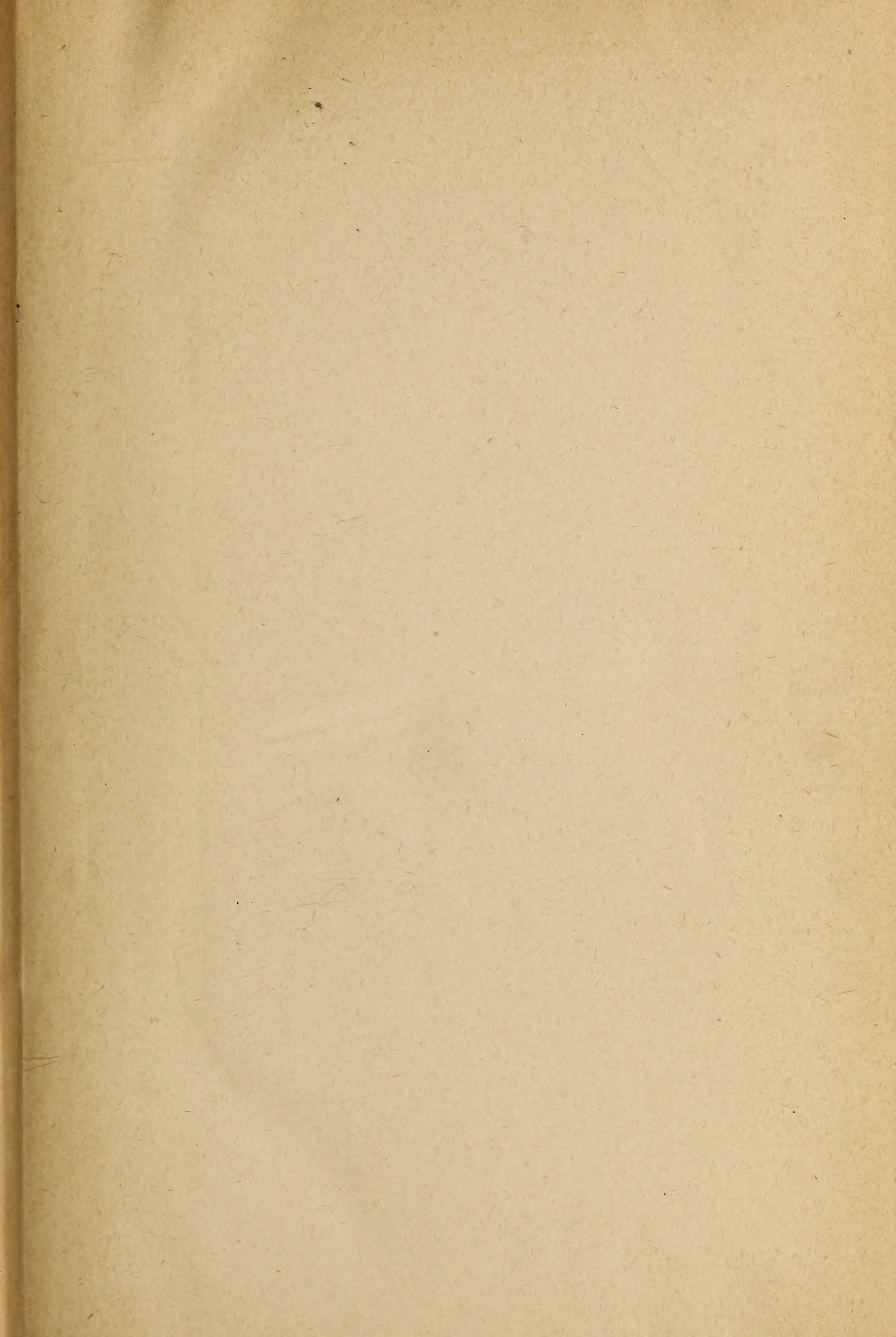

3 1761 09704110 7



Biblisches Wörterbuch

zur

Glaubens- und Sittenlehre

nach dem Lehrbegriff der evangelischen Kirche,

zugleich als Hilfsmittel

zum

praktischen Bibelgebrauch,

nebst einem Anhange,

bearbeitet

von

E. R. J. Strauß,

Superintendentur-Verweser, Kreis-Schulen-Inspektor und Pastor in Mühlwitz, Ephorie Bernstadt.

Hamburg,

Agentur des Rauhen Hauses.



Druckerei des Rauhen Hauses. 1874.

Vorrede.

Das vorliegende Wörterbuch verfolgt den Zweck, die Bibel für möglichst weite Kreise aufzuschließen, und die in ihr gegebenen Schätze, auch die weniger beachteten und noch ganz unbenutzten, fruchtbringend zu machen.

Demnach ist es zunächst für den Geistlichen und Lehrer bestimmt. Ihnen will es für alle Zweige der Glaubens- und Sittenlehre die gewünschten Belege, einerseits nach ihrem Inhalte gruppenweise zusammengestellt, andererseits nach der Reihenfolge der biblischen Bücher geordnet, an die Hand geben, so daß es ihnen bei jeder Art erbaulicher oder unterrichtender Thätigkeit, bei Predigten, Reden, Katechesen, Religions-Unterricht, ein treuer Rathgeber und eine reiche Fundgrube ist.

Die heilige Schrift hat gewisse Hauptstellen, welche in Predigten und Reden immer wiederkehren. Z. B.

für Allmacht: Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will;

für die Dankbarkeit gegen Gott: 1. Chron. 17, 34. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich;

für die Ewigkeit Gottes: Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für, u. s. w.

Muß das nicht auf die Länge ermüden? Ist von der stetigen Wiederholung eines und desselben Schriftwortes noch ein sonderlicher Eindruck auf die Hörer zu erwarten? Oder ist das Buch aller Bücher so arm, daß es einen Gegenstand nur immer in ein und derselben Form darzustellen weiß? Wie ganz anders wirkt es auf den Zuhörer, wenn er einen vielleicht ihm noch fremden Ausspruch aus dem Worte Gottes für eine bekannte gewöhnliche Sache vernimmt; z. B.

für Allmacht: 5. Mos. 3, 24; — Jos. 4, 24; — 1. Sam. 2, 6.

für Dankbarkeit gegen Gott: 2. Chron. 20, 21; — Jer. 33, 11; — Kol. 1, 12.

für die Ewigkeit Gottes: Hiob 10, 5; — Ps. 72, 17; — Jer. 10, 10 u. s. w.

Hierfür will das Wörterbuch die leicht zu benutzende Quelle sein.

Es bietet ferner auch eine reiche Auswahl von Texten für alle Kasualien gewöhnlicher und außergewöhnlicher Art.

Für Traureden z. B. liefern sie die Artikel: Ehe, Furcht I, Gottseligkeit, Liebe III;
für Grabreden die Artikel: Abschied B, Auferstehung, Begräbnißplatz A, Leben III, Tod III, Trauer II, Traurigkeit I, Unsterblichkeit II;
für Taufreden die Artikel: Gnade I, Haussegen, Jesus XLIV. B. Kindersegen, Segen I;
für Beichtreden die Artikel: Abendmahl II, Bekehrung I, Besserung III, Buße, Bußfertigkeit, Bußgebet, Erneuerung II, Wiedergeburt;
für Missionsfeste die Artikel: Bekehrung III, Christenthum A, Mission, Missionar;
für Gustav-Adolphfeste die Artikel: Wohlthätigkeit III, Wort I;
für Reformationsfeste die Artikel: Kirchenreinigung, Schutz I, Wort I u. s. w.

Aber auch für die selten vorkommenden Fälle wird man hier die gewünschten Nachweise finden. Ich will nur erinnern an die Kriegs-Bettage (s. die Artikel Beruhigung II. D. F, Ermuthigung, Hilfe I. 2),
die Sieges- und Friedensfeste (s. Danklied, Friede I, Sieg I. D),
die Weihung kirchlicher Gedächtnißtafeln und öffentlicher Denkmäler gefallener Krieger (s. Andenken I, Denkmal, Erinnerung),
die Pflanzung von Friedenseichen (s. Baumpflanzung),
wie die letzten Jahre dies alles wiederholt gebracht haben, lauter Fälle, für welche die gewöhnlichen Text-Repertorien nur sehr dürftige Fingerzeige geben, während die vorstehenden Artikel bei jeder einzelnen Materie nur beispielsweise angeführt sind, und sich noch leicht durch anderweitige vermehren ließen. Bei den bisherigen Hilfsmitteln sieht sich der Redner für solche Fälle meist auf seine eigene Bibelkenntniß verwiesen, und bei der Kürze der Zeit, welche ihm zur Vorbereitung manchmal nur gegönnt war, war es zu entschuldigen, wenn er sich mit Texten so allgemeinen Inhalts behalf, daß sie nicht minder für eine Trau- oder Grabrede als für einen allgemeinen Bettag paßten, z. B. Ps. 37, 5: Befiehl dem Herrn deine Wege ꝛc. Ist es doch vorgekommen, daß ein hochbegabter, hochstehender Geistlicher bei Einweihung eines Krieger-Denkmals keinen treffenderen Text wußte, als 1. Kor. 15, 57: Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat.

Außerdem verfolgt das Wörterbuch Zwecke noch umfassenderer Art. Für alle Fälle des praktischen Lebens, bei denen jede Konkordanz, jedes Spruchregister sonst im Stiche läßt, und lassen muß, weil beide sich streng an den Wortlaut der Schrift halten, während das vorliegende Werk sich mit dem Sinne einer Stelle begnügt, bietet es Weisungen, soweit sie überhaupt in der Bibel aufzufinden sind. Der Anwalt und der Arzt, der Geistliche, Gelehrte, Handwerker, Hausvater, König, Krieger, Landwirth, Lehrer, das Gesinde, die Obrigkeit u. s. w. werden darin ebenso ihre Anknüpfung finden, als für Altersschwäche, Charakterlosigkeit, Depositum, Erbschleicherei, Findling, Gaukelei, Hetzerei, Irrlehre, Käuflichkeit u. s. w. gesorgt ist.

Um die Brauchbarkeit solches Werkes zu begreifen, denke man ferner an die Inschriften an der Siegesstraße beim Einzuge der Truppen in Berlin am 16. Juni 1871, welche vielfach aus der heiligen Schrift hergenommen waren: für die mancherlei Vereine Matth. 5, 7; für die Feldgeistlichkeit Jes. 66, 13; für die Krankenpflege Matth. 5, 4 und 25, 36; ja sogar für die Telegraphie Spr. 20, 28. Welches Repertorium, welche Konkordanz leistet in solchem Falle hilfreiche Hand?

Daraus ergiebt sich aber, daß die vorliegende Arbeit nicht bloß für den Fachmann, sondern auch für jeden Laien, der überhaupt noch ein Interesse für das Wort Gottes hat, berechnet ist, und ihm die Dienste leisten soll und kann, welche ihm die Bibel an sich nicht zu leisten vermag, weil sie kein systematisch-rubricirtes, einheitliches Werk ist, und er nicht weiß, wo er darin zu suchen hat, um Befriedigung für sein specielles Bedürfniß zu finden. Was anders als diese Unkenntniß ist Schuld, wenn so mancher von den reichen Schätzen, die sie birgt, unbenutzt bleibt und keine Frucht bringt? Was anders als diese Unkenntniß ist Schuld, daß so Viele der heiligen Schrift den Rücken wenden, und ihr eine zeittödtende, herzvergiftende Lectüre vorziehen? Wie Viele von denen, die ihre Glossen darüber machen, sie verachten, verlästern und verspotten, haben sich nur einigermaßen mit ihr beschäftigt? haben es nur der Mühe für werth gehalten, dies zu thun? Auch ihnen will das vorliegende Werk dienen; es will ihnen die Bibel wieder nahebringen, und der Abwendung von ihr, soviel an ihm ist, entgegenarbeiten. Finden sie für ihre irdischen Angelegenheiten Andeutungen in der Bibel, der Landwirth z. B. für seinen Ackerbau, seine Aussaat und Ernte, seine Viehzucht; der Geschäftsmann für seine Ausgabe und Einnahme, seine Rechnungen und seinen Reichthum; der Arbeiter für seine Arbeit und seinen Dienst; die Herrschaft und das Gesinde für ihr gegenseitiges Verhältniß; so könnte es wohl kommen, daß sie dann etwas weiter forschen, und auch auf das Gebiet der geistlichen Angelegenheiten kommen. Ist die Aufmerksamkeit nur erst einmal rege gemacht, so ist schon viel gewonnen, das Uebrige kann man der felsenbrechenden Macht des göttlichen Wortes selbst überlassen. Ich kenne ein Beispiel, wie Jemand, der um die Bibel sonst sich wenig bekümmerte, sie auf's Neue achten lernte, als ihm ein Ausspruch daraus begegnete, der seine Lebenserfahrungen und Anschauungen über gewisse Seiten des praktischen Lebens in wenigen Worten so recht treffend wiedergab.

Dies festgehalten, wird man sich nicht wundern, hier Artikeln zu begegnen, welche dem Wortlaute nach, der heiligen Schrift völlig fremd sind, wie Autopsie, Familienzwist, Grillen, Handelsstadt, Justizmord, Luftschloß, Nationalstolz, Urkundenfälschung, Vorfeier u. v. a.; und wird auch solche, wie Audiatur et altera pars, Damoklesschwert, Divide et impera, Scylla und Charybdis erklärlich finden, und je nach Umständen willkommen heißen. Giebt es doch kein Gebiet des irdischen Lebens, in welches die Sonne des ewigen Lebens nicht einen Strahl ihres Lichtes sendete; es kommt nur darauf an, ihn aufzufangen, und das Auge dafür zu öffnen; warum sollte Anstand zu nehmen sein, Ausdrücke, wie die genannten, die an sich nicht anstößig sind, ihren Gegenstand aber treffender als andere bezeichnen, zu gebrauchen, wenn damit dieser Zweck erreicht werden kann?

Dabei aber ist, denke ich, ein Abweg glücklich vermieden worden. Es giebt Stellen in der heiligen Schrift, welche so recht einen Gegenstand bezeichnen, für den wir zwar einen treffenden, aber in edler Sprache nicht erlaubten Ausdruck haben. Statt aller übrigen Beispiele nur eins:

Also war Niemand, der so gar verkauft wäre übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also. 1. Kön. 21, 25.

Wie nahe hätte hier eine bekannte Bezeichnung gelegen, welche des heiligen Buches nicht würdig ist, und wie diese Stelle in einer Abtheilung des Artikels „Ehemann" Aufnahme gefunden hat, so ist auch in ähnlichen Fällen verfahren worden.

Auch dem Spötter will das Wörterbuch keine Handhabe bieten, um die Citate für seine drastischen Bemerkungen, für seine humoristischen oder geistreich sein sollenden Einfälle daraus zu entnehmen. Welcher Mißbrauch könnte mit Stellen getrieben werden, welche aus ihrem Zusammenhange gerissen, einen ganz verkehrten, sogar höchst anstößigen Sinn haben, z. B.:

Wer sich auf den Herrn verläßt, wird fett. Spr. 28, 25.
Verflucht sei, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße. Jer. 48, 10.
Niemand glaube seinem Nächsten. Micha 7, 5.
Sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte. Luc. 9, 6.
Wenn du geladen wirst, so gehe hin. Luc. 14, 10, u. a. m.

Solcher Mißbrauch wird hier vergebens nach Auskunft oder Unterstützung sich umsehen.

Allerdings wird man Stellen im Wörterbuche begegnen, welche im Zusammenhange einen andern, bildlichen, Sinn haben, als der Artikel, unter dem sie, buchstäblich genommen, aufgeführt sind. Ich weiß sehr wohl, daß Aussprüche wie Jer. 21, 14; — Hes. 20, 47; — Jak. 3, 5 nicht einen Waldbrand; Jer. 47, 2 nicht eine Ueberschwemmung im natürlichen Sinne bezeichnen; daß Bar. 6, 37 nicht die Unbarmherzigkeit eines Menschen, sondern der todten Götzen, und Sir. 43, 11 nicht die Unermüdlichkeit der Menschen, sondern der Sterne angeben will. Aber man vergesse nicht, daß hier nicht ein exegetisch-kritisches Handbuch, sondern ein Hilfsmittel für den praktischen Bedarf vorliegt, bei welchem eine derartige Anwendung vielleicht gewagt, aber immer noch erlaubt erscheinen mag..

Was die Anordnung des Werkes anlangt, so bedarf es zunächst einer Auslassung über die Bestimmung des Ausdruckes, unter welchem die einzelnen Schriftstellen subsumirt worden sind. Bei solchen, in denen dieser Ausdruck wörtlich vorkommt, unterlag das nätürlich keiner Schwierigkeit. Klgl. 3, 39 gehört zu „Murren"; 1. Kor. 11, 29 zu „Unwürdigkeit" u. s. w. Obwol auch hier strenge Konsequenz nicht möglich war, weil mancher Ausdruck der heiligen Schrift, an sich genommen, jetzt eine von der ehemaligen abweichende Bedeutung hat; z. B. grausam, 2. Mos. 9, 24; — 5. Mos. 1, 19; stinken, 1. Mos. 34, 30; verbannen, 3. Mos. 27, 28 f.; Wäscher, Hiob 11, 2, u. dgl.

Anders war es mit der großen Zahl von Stellen, welche den Namen des Artikels selbst nicht enthalten, und deren Sinn auch in einem allein zutreffenden Ausdruck nicht

zu erfassen ist. 2. Tim. 3, 7 z. B. heißt es: Lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Liegt darin der Sinn der Dummheit oder der Albernheit? Würde der Spruch besser unter Einfalt oder Unverstand zu nehmen sein? Ps. 5, 10: In ihrem Munde ist nichts Gewisses. Paßt hierfür Treulosigkeit besser, oder Unzuverlässigkeit oder Wankelmuth? Derartige Fälle kommen zu Hunderten vor. Bei jedem dieser sinnverwandten Ausdrücke den betreffenden Vers anführen, hieß den Umfang des Werkes über Gebühr ausdehnen; den auf das möglichst Schärfste zutreffenden aber dafür auszuwählen, war darum von Wichtigkeit, weil es ein alfabetisches Verzeichniß galt, wo alles genau an seiner richtigen Stelle gefunden werden muß. Diesen dem Sinne am nächsten kommenden, wenn auch nicht immer erschöpfenden Ausdruck festzustellen, habe ich mich, das kann ich wol sagen, mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit bemüht, und in Sichtung und Umgestaltung keine Arbeit gescheut, um das Werk der Vollkommenheit und Brauchbarkeit so nahe als möglich zu bringen, wie dasselbe denn, nebenbei bemerkt, das Ergebniß einer fünfundzwanzigjährigen ununterbrochenen Forschung ist. Gleichwol will ich mich gern bescheiden, daß ein Anderer hier oder da einen noch treffenderen Ausdruck gefunden haben würde. Bei dem Mangel aller Vorarbeiten der Art wird das, hoffe ich, mit Schonung beurtheilt werden. Bei der praktischen Anwendung macht es keinen Unterschied, ob ein Schriftwort von Beistand oder Hilfe; von Vertrauen, Zuflucht oder Zuversicht redet, u. s. w.; wenn nur der Sinn getroffen wird.

Um aber dasjenige, was ein Artikel bietet, auch in dem Falle leicht zugänglich zu machen, daß man einen andern sinnverwandten nachgeschlagen hat, so sind bei diesem gleich an der Spitze alle diejenigen Artikel verzeichnet, welche für den vorliegenden Fall brauchbare, ähnliche Belege enthalten. Was man z. B. bei Anspruchslosigkeit vermißt, wird man bei Bescheidenheit, Demuth, Genügsamkeit, Zufriedenheit, und umgekehrt finden; wobei es nur in äußerst seltenen Fällen vorkommen wird, daß ein und derselbe Spruch bei zwei derartigen Materien aufgeführt steht; es sei denn, daß der Wortlaut beider in dem Spruche vorkomme, wie es ja bei Stellen der Psalmen und ähnlicher Dichtungen häufig zu beobachten ist. Man wolle diesen Umstand bei dem Gebrauche des Buches wol beachten, und sich die kleine Mühe, die angeführten Citate nachzuschlagen, nicht verdrießen lassen.

Einen bestimmten Spruch, den man gerade im Sinne hat, nachzuweisen, um seine Stelle in der Bibel anzugeben, und ihn selbst in seiner Vollständigkeit in's Gedächtniß zurückzurufen, dazu ist das vorliegende Werk, wie ausdrücklich bemerkt werden mag, um etwaigem in solchem Falle aufsteigenden Befremden von vornherein zu begegnen, nicht bestimmt; denn es will eben kein Spruchregister sein.

Ebenso wenig wird man, mit alleiniger Ausnahme von Jerusalem, Jesus Christus, Israel, Zion, einen Eigennamen unter den Artikeln begegnen, da es nicht den Charakter einer Real- oder Verbal-Konkordanz haben soll. Aus demselben Grunde erscheinen in der Reihe der Artikel Eigenschafts- und Zeitwörter nur in den wenigen Fällen, wo die deutsche Sprache kein recht geeignetes Hauptwort dafür bot.

Dagegen wird man zuweilen eine ganz kurze Erklärung, eine Hinweisung auf geschichtliche Data, die in dem betreffenden Spruche sich recht klar wiederspiegeln, u. dgl. eingestreut finden, Zusätze, welche, denke ich, eher dazu dienen werden, den Nutzen des Werkes zu erhöhen, als dem Charakter desselben Eintrag zu thun. Siehe z. B. Anarchie B. a. 3. Anm. Liebesgabe. 1.

Der biblische Wortlaut ist selbstredend durchweg streng festgehalten, nur daß die den Zusammenhang mit dem Vorhergehenden vermittelnden Conjunktionen: und, denn, aber u. s. w. überall weggelassen sind. Zusätze, welche das Verständniß erforderte, sind in [ ] beigefügt; Weglassungen dagegen, dazu bestimmt, den Spruch durch Ausscheidung des Ueberflüssigen dem gerade vorliegenden Zweck mehr anzupassen und abzurunden, durch . . . bezeichnet. Das erstere Zeichen ist besonders bei den Stellen angewendet, welche als Beispiele einer Handlung, Tugend, Sünde 2c. dienen, weil sie im Urtexte die betreffende Person nicht nennen, ohne diese Nennung aber als Beispiele nicht gut brauchbar sind. Bei denen aus den Psalmen oder neutestamentlichen Briefen, auch wol zuweilen aus den Propheten, wo der Verfasser von sich selbst redet, sei es in der Einheit oder Mehrheit, konnte ein solcher Zusatz als sich von selbst verstehend weggelassen werden.

Die Anordnung und Bezeichnung der Abtheilungen bei den einzelnen Artikeln erklärt sich selbst; nur über einige möchte eine Bemerkung hier am Orte sein. Unter der Rubrik „Ueberhaupt" gehen überall diejenigen Belege voran, welche ganz allgemeiner Natur sind, weder eine Mahnung noch eine Warnung, ein Beispiel, einen Segen, eine Strafe oder dgl. enthalten. Dann kommt in sehr vielen Fällen die Abtheilung „Ankündigung", eine Bezeichnung, die für den ersten Anblick befremden mag. Ankündigung der Ausrottung, der Barmherzigkeit, Entziehung, Erhörung, einer Mißernte, des göttlichen Segens oder Zornes u. s. w. würde man passender ausgedrückt finden einerseits durch „Androhung" der Ausrottung, Entziehung, u. s. w.; andererseits durch „Verheißung" oder „Zusage" der Barmherzigkeit, Erhörung u. s. w. Dadurch aber würde, weil die einzelnen Abtheilungen auch wieder alfabetisch unter einander geordnet sind, jenachdem Androhung oder Verheißung zu setzen wäre, eine andere Stellung bedingt, und dadurch wieder die Auffindung des Gesuchten erschwert. Es mußte für das, was noch in der Zukunft lag, ob Gutes oder Böses ein Titel gewählt werden, der für alle Fälle paßte, deshalb immer an derselben Stelle erscheinen konnte, und somit leicht aufgefunden werden mag. Dabei war nicht ausgeschlossen, daß, wo es ohne Störung dieser Reihenfolge geschehen konnte, auch wol einmal die Bezeichnung „Androhung" oder „Verheißung" gebraucht würde.

Ganz dieselbe Rücksicht war bei der Wahl des Titels „Aufforderung" maßgebend, für welchen man vielleicht lieber „Ermahnung" gewünscht hätte. In vielen Fällen, besonders auf dem Gebiete der Sittenlehre, würde derselbe allerdings passender gewesen sein; dagegen in andern wieder desto unpassender. Was soll die „Ermahnung" zu einer Belagerung, einem Bericht, einer Kriegsbereitschaft, Rüstung u. dgl.?

Die Bekanntschaft mit den hauptsächlichsten Geschichten des A. und N. T. bei dem Gebrauche des Wörterbuchs voraussetzen, wird nicht als zu viel gefordert erscheinen,

Ohne sie würde man nicht begreifen, warum z. B. 1. Mos. 33, 4 bei Versöhnung, 1. Mos. 40, 23 bei Undank, 1. Kön. 18, 17 bei Verkennung aufgeführt ist.

Bei einzelnen Artikeln, wie König, Weib, ist alles das zusammengetragen, was die heilige Schrift überhaupt für die Praxis darüber bietet, und bei andern Artikeln auf die betreffende Abtheilung dabei hingewiesen; z. B. bei Grausamkeit, Rachgier auf Weib. A. x.

Bei dem Artikel „Jesus Christus" ist alles das aufgeführt, was von Christo ausgegangen oder gethan worden, oder noch zu erwarten ist, daher die große Zahl der Abtheilungen dabei. Dagegen wurde dasjenige, was von Andern aus-, und auf ihn übergegangen ist, oder übergeht, freundliches wie feindliches, z. B. Anhänglichkeit, Gemeinschaft, Glaube, Kreuzigung, Nachstellung, unter den betreffenden Titeln aufgeführt.

Wenn ich zum Schluß noch eine Bemerkung über die Entstehung des vorliegenden Werkes hinzufügen darf, so muß ich auch des Mannes gedenken, welcher den ersten Gedanken dazu in mir angeregt. Es ist dies der hochbetagte und hochverdiente Herr Pastor Pr. Haacke, Sup. a. D. in Schweidnitz. Da ich bei einem vorübergehenden Aufenthalte in dieser meiner Vaterstadt gegen Ende der vierziger Jahre als Kandidat mich ihm vorstellte, warf er im Gespräch die Mittheilung hin: „Ich habe es mir zum Gesetz gemacht, jeden Tag ein Kapitel in der Bibel zu lesen, und davon für meine Predigten und Reden schon reichen Segen erfahren." Ich beschloß bei mir, ihm darin nachzufolgen und machte noch an demselben Tage den Anfang damit. Bald kam ich aber zu der Ueberzeugung, daß mit dem bloßen Lesen wenig gethan sei, daß das Gedächtniß eine Nachhilfe brauche, ich schrieb deshalb die klassischen Stellen in ein Verzeichniß zusammen, und kam, als dieses je länger desto mehr anschwoll, zu der Absicht, ein Spruchregister daraus zu bilden, und es der Oeffentlichkeit zu übergeben. Aber auch diese Absicht erwies sich, als ich die h. Schrift kaum zur Hälfte durchgearbeitet hatte, als zu untergeordnet und gering, und ich richtete, immer weiter forschend und immer tiefer grabend, die Bibel von ihrem ersten bis zu ihrem letzten Worte zweimal durcharbeitend, und, um mit Luther zu reden, „an jedes Zweiglein klopfend" und der goldenen Früchte immer mehr einheimsend, ich richtete meinen Blick darauf, über das ganze Gebiet des christlich-sittlichen und Glaubens-Lebens, über Theorie und Praxis das Licht der Offenbarung auszubreiten, ungewiß freilich, ob es mir vergönnt sein werde, allein, ohne alle und jede Beihilfe eines Andern die Aufgabe zu bewältigen, und das Werk zu vollenden, ehe der Abend kommen werde, da ich nicht mehr wirken kann. Der Herr hat es mir in Gnaden vergönnt. Allerdings nicht selten von körperlicher Schwachheit unterbrochen, unter den Aufgaben eines arbeitreichen Amtes, unter mancherlei Kämpfen und Sorgen des Lebens weiter geführt, habe ich es dennoch vollenden, und der Verlagshandlung seinem ganzen Umfange nach druckfertig übergeben können. Dem Herrn sei Preis und Dank dafür!

Und so möge denn das Werk hingehen, und allen denen, welche es in Gebrauch nehmen, seinen Segen bringen. Gern gebe ich zu, daß es nicht ein erschöpfendes sei, daß man vielleicht zuweilen einen Artikel vergeblich darin suchen wird, — groß wird ihre

Zahl nicht sein — oder daß eine Jemandem passend erscheinende Stelle der heiligen Schrift keine Aufnahme darin gefunden hat, — oft wird auch das nicht nachzuweisen sein; — aber wo ist der Meister, der diesen unerschöpflichen Brunnen je bis auf die Neige geleert hat, oder leeren wird? „Ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ist es noch kaum angefangen; und wenn er meinet, er habe es vollendet, so fehlet es noch weit.“ Sir. 18, 6. Dies Wort will ich gern auch von dem vorliegenden Werke gelten lassen.

Wenn es dazu dient, dem Buche aller Bücher Freunde zu gewinnen oder wieder zu gewinnen, den Amtsbrüdern aber hier und da erwünschte Aushilfe zu gewähren, und Fingerzeige zu geben, so hat es seinen Zweck erfüllt, und mir reichen Lohn gebracht.

Der Herr aber, dessen Verherrlichung seine erste und letzte Aufgabe ist, wolle das Samenkorn, welches damit in seine Hände gelegt wird, hundertfältige Frucht bringen lassen zu seines Namens Ehre und zu unser aller Heil!

Mühlwitz, bei Bernstadt, in Schlesien, im September 1873.

Der Verfasser.

Rücksichtlich der Reihefolge sind die Umlaute ä, ö, ü als Doppellaute ae, oe, ue behandelt.



Abbitte.

S. Bußgebet. Genugthuung. Vergebung I. E; — III. E.

Abend.

S. auch Sonne E.

1. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war. Spr. 7, 9.
2. Es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

Abendmahl.

I. Die Abendmahlzeit. Beispiele.

1. [Osias] richtete ein großes Abendmahl zu. Jud. 6, 18.
2. Am vierten Tage machte Holofernes ein Abendmahl seinen nächsten Dienern allein. Jud. 12, 11.
3. Es kam ein gelegener Tag, daß Herodes auf seinen Jahrestag ein Abendmahl gab den Obersten und Hauptleuten und Vornehmsten in Galiläa. Marc. 6, 21.
4. Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl, und lud Viele dazu. Luc. 14, 16.
5. [In Bethanien] machten sie ihm [Jesu] ein Abendmahl, und Martha diente, Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. Joh. 12, 2.

II. Das heilige Sakrament.

A. Ueberhaupt.

1. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Ps. 111, 4.
2. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Kor. 10, 16.

B. Berufung, Einladung zum heil. A.

S. auch Berufung II. B. Himmelreich E.

1. Stehe auf, und iß; denn du hast einen großen Weg vor dir. 1. Kön. 19, 7.
2. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.
3. Kommt, denn es ist alles bereit. Luc. 14, 17.
4. Kommt, und haltet das Mahl. Joh. 21, 12.
5. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. 3, 20.
6. Selig sind, die zu dem Abendmahle des Lammes berufen sind. Offenb. 19, 9.
7. Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes. Offenb. 19, 17.

C. Einsetzung des heil. A.

Da sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankete, und brach es, und gab es den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.

Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 26—28; Marc. 14, 22—24; Luc. 22, 19. 20; 1. Kor. 11, 23—25.

D. Genuß des heil. A.

a. Aufforderung zum Genusse. S. B; — C.

b. Beispiel des Genusses.

Da er [Jesus] mit ihnen [den beiden Jüngern in Emmaus] zu Tische saß, nahm er das Brot, dankete, brach es, und gab es ihnen. Luc. 24, 30.

c. Forderung für den Genuß.

1. So oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1. Kor. 11, 26.

2. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch. 1. Kor. 11, 28.

d. Ungehörigkeit, Unordnung, Unwürdigkeit bei dem Genuß.

1. Ihr könnet nicht zugleich trinken des Herrn Kelch und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches und der Teufel Tisches. 1. Kor. 10, 21.

2. Wenn ihr zusammenkommt, so hält man da nicht des Herrn Abendmahl.

Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein Jeglicher sein Eigenes vorhin; und Einer ist hungrig, der Andere ist trunken.

Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und beschämet die, so da nichts haben? 1. Kor. 11, 20—22.

3. Welcher unwürdig von diesem Brot isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. 1. Kor. 11, 27.

4. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 1. Kor. 11, 29.

5. Meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, zu essen, so harre Einer des Andern.

Hungert aber Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommet. 1. Kor. 11, 33. 34.

E. **Segen des heil. A.**

S. auch C. Jesus XCIII.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und trinken sein Blut, so habet ihr kein Leben in euch.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen. Joh. 6, 53—57.

Abendsegen.

Beispiele.

1. [Isaak] war ausgegangen zu beten auf dem Felde um den Abend. 1. Mos. 24, 63.

2. [Judith bat um Erlaubniß,] Abends und Morgens heraus zu gehen, und ihr Gebet zu thun zum Herrn. Jud. 12, 6. Vgl. V. 8. 9.

Aberglaube.

S. auch Sterndeuterei. Tagewählerei. Traum. Traumdeuterei. Wahrsager. Wahrsagerei. Wahrsagerin. Weissager II. Weissagung II. Zauberei.

A. **Beispiele des A.** S. auch B.

1. Wenn sie einen Stummen sehen, der nicht reden kann, bringen sie den zum Bel, und sagen, der Stumme soll ihn anrufen, als verstände er es. Bar. 6, 40.

2. Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes.

Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferstanden; darum thut er solche Thaten. Matth. 14, 1. 2. Vgl. Marc. 6, 15. 16.

3. Paulus stand mitten auf dem Richtplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seid. Apostelg. 17, 22.

B. **Strafe des A. Beispiel.**

S. auch Geisterbanner.

[Elia] sprach zu ihm [Ahasja von Israel]: So spricht der Herr: Darum, daß du hast Boten hingesandt, und lassen fragen Baal Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein Gott in Israel, deß Wort man fragen möchte, so sollst du von dem Bett nicht kommen, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben.

Also starb er nach dem Wort des Herrn, das Elia geredet hatte. 2. Kön. 1, 16. 17.

Aberwitz.

S. Tollkühnheit. Vorwitz.

Abfall.

I. A. vom Glauben.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie sind] abtrünnig geworden vom Licht, und kennen seinen Weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner Straße. Hiob 24, 13.

2. Die auf dem Fels sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und sie haben nicht Wurzel, eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Luc. 8, 13. Vgl. Matth. 13, 20. 21; — Marc. 4, 16. 17.

3. Es sind schon Etliche umgewandt, dem Satan nach. 1. Tim. 5, 15.

4. Es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. 2. Ptr. 2, 21.

B. Ankündigung des A. vom Gl.

1. Der Geist sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel. 1. Tim. 4, 1.

2. [Sie] werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren. 2. Tim. 4, 4.

C. Beispiele des A. vom Gl.

S. auch D. b.

1. Da richteten sie zu Jerusalem heidnische Spielhäuser an,

Und hielten die Beschneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen Bunde, und hielten sich als die Heiden, und wurden ganz verstockt, alle Schande und Laster zu treiben. 1. Makk. 1, 15. 16.

2. O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert? Welchen Christus Jesus vor die Augen gemalet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. Gal. 3, 1.

D. Strafe des A. vom Gl.

a. Allgemein.

1. Wehe denen, so nicht beharren.

Wie will es ihnen gehen, wenn sie der Herr heimsuchen wird. Sir. 2, 16. 17.

2. Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, diesen hat Gott zum Schwert verdammet. Sir. 26, 27.

3. Wer weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. Hebr. 10, 38.

b. Beispiele des bestraften A. vom Gl.

1. Da ward er [Jason] zuletzt verklagt vor Areta, der Araber Könige, daß er von einer Stadt in die andere fliehen mußte, und nirgend sicher war. Und Jedermann war ihm feind, als einem, der von seinem Gesetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn Jedermann als einen Verräther und Feind seines Vaterlandes; und ist also in Aegypten verstoßen worden. 2. Makk. 5, 8. Sein Ende s. V. 10.

2. [Die Kinder Israel] sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr. Hebr. 8, 9.

E. Verführung zum A. vom Gl., versuchte.

[Antiochus] nahm den jüngsten Sohn vor sich, der noch übrig war, und vermahnete ihn mit guten Worten, und geredete ihm mit einem Eide, wenn er von seinem väterlichen Gesetz abtreten wollte, so sollte er einen gnädigen Herrn an ihm haben, und wollte ihn reich und einen Herrn aus ihm machen. 2. Makk. 7, 24.

F. Vorhaltung über A. vom Gl.

S. auch C. 2.

1. Ihr seid von dem Wege abgetreten, und ärgert Viele im Gesetz. Mal. 2, 8.

2. Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden? Gal. 3, 3.

II. A. von Gott.

S. auch Aberglaube. Abgötterei II. Bund I. 3. Empörung I. Gottesläugner. Gottvergessenheit. König III. B. i.

A. Ueberhaupt.

1. Die verkehrte und böse Art fällt von ihm ab; sie sind Schandflecken, und nicht seine Kinder. 5. Mos. 32, 5.

2. Sie sind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätherisch. Jer. 6, 28.

3. Alle ihre Fürsten sind Abtrünnige. Hos. 9, 15.

4. Die vom Herrn abfallen, und die nach dem Herrn nichts fragen, und ihn nicht achten. Zeph. 1, 6.

5. [Die Gottlosen] weichen vom Herrn. Weish. 3, 10.

B. Beispiele des A. von Gott.

1. [Die Kinder Israel] sind schnell von dem Wege getreten, den ich ihnen geboten habe. 2. Mos. 32, 8.

2. [Die Kinder Israel] haben mich verlassen, und andern Göttern gedienet. 1. Sam. 8, 8. Vgl. 2. Chron. 29, 6.

3. Da er [Salomo] alt war, neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters Davids. 1. Kön. 11, 4.

4. [Amon von Juda] verließ den Herrn, seiner Väter Gott, und wandelte nicht im Wege des Herrn. 2. Kön. 21, 22.

5. Da das Königreich Rehabeams bestätiget und bekräftiget ward, verließ er das Gesetz des Herrn, und ganz Israel mit ihm. 2. Chron. 12, 1.

6. [Joram von Juda] verließ den Herrn, seiner Väter Gott. 2. Chron. 21, 10.

7. Eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott. Ps. 78, 8.

8. Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Jes. 1, 2.

9. Mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die lebendige Quelle verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind, und kein Wasser geben. Jer. 2, 13.

10. Wie soll ich dir [Israel] denn gnädig sein? weil mich deine Kinder verlassen, und schwören bei dem, der nicht Gott ist; und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch, und laufen in's Hurenhaus. Jer. 5, 7.

11. Dies Volk hat ein abtrünniges ungehorsames Herz, bleiben abtrünnig, und gehen immerfort weg. Jer. 5, 23.

12. Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben, und sah eure Väter wie die ersten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baal Peor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden ja so gräulich als ihre Buhlen. Hos. 9, 10.

13. Alle Könige, ausgenommen David, Ezechia und Josias, haben sich verschuldet;

Denn sie verließen das Gesetz des Höchsten. Sir. 49, 5. 6.

C. Bekehrung vom A. von Gott.

1. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Jer. 3, 12.

2. So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Jer. 3, 22. Vgl. V. 14.

D. Folge des A. von Gott.

S. auch E.

Da kommt alle Hoffahrt her, wenn ein Mensch von Gott abfällt, und sein Herz von seinem Schöpfer weicht. Sir. 10, 14.

E. Strafe des A. von Gott.

a. Ueberhaupt.

1. [Gott] läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. Ps. 68, 7.

2. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaftigen Samens, der schändlichen Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück. Jes. 1, 4.

3. Wehe den abtrünnigen Kindern, spricht der Herr, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen Geist Schutz suchen, zu häufen eine Sünde über die andere. Jes. 30, 1.

4. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. Jer. 2, 19.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Ihr werdet durch's Schwert fallen, darum, daß ihr euch vom Herrn gekehret habt, und der Herr wird nicht mit euch sein. 4. Mos. 14, 43.

2. Wenn ihr den Herrn verlasset, und einem fremden Gott dienet; so wird er sich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch Gutes gethan hat. Jos. 24, 20.

3. Werdet ihr euch von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet;

So werde ich Israel ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und das Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, will ich verlassen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Sprüchwort und Fabel sein unter allen Völkern. 1. Kön. 9, 6. 7. Vgl. 2. Chron. 7, 19. 20.

4. Wirst du ihn verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich. 1. Chron. 29, 9. Vgl. 2. Chron. 15, 2.

5. Ihr habt den Herrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen. 2. Chron. 24, 20.

6. Die Hand unsers Gottes ist zum Besten über alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über alle, die ihn verlassen. Esra 8, 22.

7. Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können. Ps. 66, 7.

8. Die von dir weichen, werden umkommen. Ps. 73, 27.

9. Ich will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen, und räuchern andern Göttern. Jer. 1, 16.

10. Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande; also sollt ihr auch Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist. Jer. 5, 19.

11. Du hast mich verlassen, spricht der Herr, und bist mir abgefallen; darum habe ich meine Hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will. Jer. 15, 6.

12. Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, und die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den Herrn, die Quelle des lebendigen Wassers. Jer. 17, 13.

13. Siehe, ich will ein solches Unglück über diese Stätte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die Ohren klingen sollen;

Darum, daß sie mich verlassen. Jer. 19, 3. 4.

14. [Ich] will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen. Hes. 20, 38.
15. Wehe ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden; denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Hos. 7, 13.

c. Beispiele des bestraften A. von Gott.

1. Darum, daß sie den Herrn, ihren Gott, verlassen haben, der ihre Väter aus Aegyptenland führete, und haben angenommen andere Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der Herr alles dies Uebel über sie gebracht. 1. Kön. 9, 9. Vgl. 2. Chron. 7, 22.
2. So spricht der Herr: Ihr habt mich verlassen; darum habe ich euch auch verlassen in Sisaks Hand. 2. Chron. 12, 5.
3. Pekah, der Sohn Remalja, schlug in Juda hundert und zwanzig tausend auf Einen Tag, die alle redliche Leute waren; darum, daß sie den Herrn, ihrer Väter Gott, verließen. 2. Chron. 28, 6.
4. [Judas] strafte die Abtrünnigen, und wehrete ihnen. 1. Makk. 7, 24.
5. Jonathas fing bei fünfzig, die Vornehmsten des abtrünnigen und gottlosen Haufens, und ließ sie tödten. 1. Makk. 9, 61.
6. [Jonathas] vertilgete die Abtrünnigen aus Israel. 1. Makk. 9, 23.

F. **Vorhaltung über den A. von Gott.**

S. auch B. 10; — E. b. 5. 10. 11; — c. 2.

1. Wie versündiget ihr euch also an dem Gott Israels, daß ihr euch heute kehret von dem Herrn, damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr abfallet von dem Herrn? Jos. 22, 16.
2. Ihr wendet euch heute von dem Herrn weg, und seid heute abtrünnig geworden von dem Herrn. Jos. 22, 18.
3. Warum verlassen wir das Haus Gottes? Neh. 13, 11.
4. Solches machst du dir selbst, daß du den Herrn, deinen Gott, verlässest, so oft er dich den rechten Weg leiten will. Jer. 2, 17.
5. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich? Ihr seid alle von mir abgefallen, spricht der Herr. Jer. 2, 29.
6. Wie lange willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter? Jer. 31, 22.
7. Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze. Marc. 7, 8.
8. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium. Gal. 1, 6.

G. **Warnung vor dem A. von Gott.**

1. Fallet nicht ab vom Herrn. 4. Mos. 14, 9.
2. Werdet nicht abtrünnig von dem Herrn. Jos. 22, 19.
3. Das sei ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem Herrn, daß wir uns heute wollten von ihm wenden. Jos. 22, 29.
4. Ihr habt zwar das Uebel alles gethan, doch weichet nicht hinter dem Herrn ab. 1. Sam. 12, 20.
5. Ich gebe euch eine gute Lehre: Verlasset mein Gesetz nicht. Spr. 4, 2.
6. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. Hebr. 3, 12.

III. A. von Jesu.

S. auch Verläugnung II.

A. **Ueberhaupt.**

Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. Matth. 26, 31. Vgl. Sach. 13, 7.

B. **Beispiele des A. von Jesu.**

1. Da verließen ihn alle Jünger und, flohen. Matth. 26, 56. Vgl. Marc. 14, 50.
2. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm. Joh. 6, 66.

C. **Strafe des A. von Jesu.**

S. auch Rückfall C.

1. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und wirft sie in's Feuer, und muß brennen. Joh. 15, 6.
2. Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott. 2. Joh. 9.

IV. A. von Menschen.

A. **A. von Menschen überhaupt.**

S. auch Verlassenheit III. A.

a. Beispiele.

1. Auch fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war. 2. Kön. 1, 1. Vgl. 3, 5.
2. Zu seiner [Jorams von Juda] Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über sich. 2. Kön. 8, 20. Vgl. 2. Chron. 21, 8. 10.
3. Dazu ward er [Hiskia von Juda] abtrünnig vom Könige zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan. 2. Kön. 18, 7.
4. [Jojakim von Juda] wandte sich, und ward abtrünnig von ihm [Nebukadnezar]. 2. Kön. 24, 1.
5. Zedekia ward abtrünnig vom Könige zu

Babel. 2. Kön. 24, 20. Vgl. 2. Chron. 36, 13; — Jer. 52, 3.

6. Wir [Juden in Jerusalem] haben an euch [Juden in Aegypten] geschrieben in unserer höchsten Noth, da Jason und sein Anhang von dem heiligen Lande und von dem Königreiche abtrünnig ward. 2. Makk. 1, 7.

7. Das weißt du, daß sich gewendet haben von mir alle, die in Asien sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes. 2. Tim. 1, 15.

8. Demas hat mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien. 2. Tim. 4, 10.

9. In meiner ersten Verantwortung stand Niemand bei mir, sondern sie verließen mich alle. 2. Tim. 4, 16.

10. Sie sind von uns ausgegangen; aber sie waren nicht von uns; denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben. 1. Joh. 2, 19.

b. Klage über einen A. von M.

1. Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergessen. Hiob 19, 14.

2. Alle meine Getreuen haben Gräuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret. Hiob 19, 19.

3. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten fern. Ps. 38, 12.

c. Vorhaltung über einen A. von M.

Meinest du, es sei noch Rath und Macht zu streiten? Worauf verlässest du denn dich, daß du abtrünnig von mir bist geworden? 2. Kön. 18, 20.

B. **A. der Unterthanen von ihrem Landesherrn.**

S. auch Empörung II. Verschwörung II.

a. Ankündigung des A.

Ich schwöre dir bei dem Herrn: Wirst du nicht herausgehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger sein, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bis hierher. 2. Sam. 19, 7.

b. Beispiele des A. von dem Landesherrn.

S. auch Anhang.

1. Also fiel Israel ab vom Hause Davids, bis auf diesen Tag. 1. Kön. 12, 19. Vgl. 2. Chron. 10, 19.

2. Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomons, Davids Sohnes, warf sich auf, und ward seinem Herrn abtrünnig. 2. Chron. 13, 6.

3. [Demetrius schrieb dem Jonathas:] Alles mein Kriegsvolk ist von mir abgefallen, und setzt sich wider mich. 1. Makk. 11, 43.

Abfertigung.

I. A. einer sich entfernenden Person.

S. auch Abschied A. Entlassung II. Mission I.

Beispiele.

1. Also fertigte Isaak den Jakob ab, daß er in Mesopotamien zog zu Laban. 1. Mos. 28, 5.

2. Da sie [Judas und Silas zu Antiochien] verzogen eine Zeit lang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln. Apostg. 15, 33. Vgl. V. 30.

3. Die Brüder [zu Thessalonich] fertigten alsobald ab bei der Nacht Paulum und Silam gen Beroe. Apostg. 17, 10.

4. Da fertigten die Brüder [zu Beroe] Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das Meer. Apostg. 17, 14.

5. Apollo fertige ab mit Fleiß. Tit. 3, 13.

6. Du hast wohl gethan, daß du [Gajus] sie [die Brüder und Gäste] abgefertiget hast würdiglich vor Gott. 3. Joh. 6.

II. A. unberufener Fragen.

a. Allgemein.

Welchen man muß das Maul stopfen. Tit. 1, 11.

b. Beispiele der A. unberufener Fragen.

S. auch Ausweichung A. Vertheidigung II.

1. Als er [Jesus] in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die Hohenpriester und die Aeltesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht thust du das? und wer hat dir die Macht gegeben?

Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.

Woher war die Taufe Johannis? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Matth. 21, 23—25.

2. Da die Pharisäer höreten, daß er [Jesus] den Sadducäern das Maul gestopfet hatte . . . Matth. 22, 34.

3. Sie durften ihn [Jesum] hinfort nichts mehr fragen. Luc. 20, 40. Vgl. Matth. 22, 46.

Abfindung.

Beispiel.

Den Kindern, die er [Abraham] von den Kebsweibern hatte, gab er Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte. 1. Mos. 25, 6.

Abgabe.

S. Kirchensteuer. Steuer. Zehnte. Zinsbarkeit.

Abgötterei.

I. Feine A.

S. Bauchdienst. Dünkel. Ehrgeiz. Eigennutz. Eitelkeit I. Fleischlichkeit. Geiz. Geldliebe. Geldstolz. Habsucht. Hochmuth. Hoffahrt. Lust II. Menschenfurcht. Menschengefälligkeit B. Reichthum II. 2. J. Selbstsucht. Stolz II. Uebermuth. Vertrauen III. B. Weltliebe. Weltlust. Wollust, u. a.

II. Grobe A.

S. auch Abfall II. Bilderdienst. Engeldienst. Feuerdienst. Götze. Sonne B. Sternendienst. Thierdienst.

A. Ueberhaupt.

1. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollt ihr ihm zurichten? Jes. 40, 18. Vgl. V. 25.

2. [Sie] tragen sich mit den Klötzen ihrer Götzen, und flehen dem Gott, der nicht helfen kann. Jes. 45, 20.

3. Nach wem bildet, und wem vergleicht ihr mich denn? Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich sein soll? Jes. 46, 5.

4. [Die Werke des Fleisches sind] Abgötterei, Zauberei. Gal. 5, 20.

B. Abschaffung der A.

S. Götze D.

C. Abscheu gegen A.

1. Abgötterei und Lügen laß fern von mir sein. Spr. 30, 8.

2. Der Herr hasset alle Abgötterei, und wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor. Sir. 15, 13.

3. Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in . . . gräulichen Abgöttereien. 1. Petri 4, 3.

D. Ankündigung der A.

1. Daselbst wirst du dienen den Göttern, die Menschenhände-Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen. 5. Mos. 4, 28.

2. Dies Volk wird aufkommen, und wird fremden Göttern nachhuren, des Landes, darein sie kommen, und wird mich verlassen, und den Bund fahren lassen, den ich mit ihm gemacht habe. 5. Mos. 31, 16.

3. Wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, und meinen Bund fahren lassen. 5. Mos. 31, 20.

E. Aufforderung zur A. Beispiel.

S. auch N.

[Satan] sprach zu ihm [Jesu]: Dies alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. Matth. 4, 9.

F. Beispiele der A.

S. auch Halbheit B.

1. Da das Volk sah, daß Mose verzog von dem Berge zu kommen, sammelte sich's wider Aaron, und sprach zu ihm: Auf und mache uns Götter, die vor uns hergehen!

Und er nahm sie [die goldenen Ohrenringe] von ihren Händen, und entwarf es mit einem Griffel, und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Aegyptenland geführet haben. 2. Mos. 32, 1. 4. Vgl. Ps. 106, 19. 20; — Apostg. 7, 40. 41.

2. Das Volk aß, und betete ihre [der Moabiter] Götter an.

Und Israel hängete sich an den Baal Peor. 4. Mos. 25, 2. 3. Vgl. Ps. 106, 28.

3. [Die Kinder Israel] haben den Feldteufeln geopfert, und nicht ihrem Gott; den Göttern, die sie nicht kannten, den neuen, die zuvor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht geehret haben. 5. Mos. 32, 17.

4. [Die Kinder Israel] verließen den Herrn, ihrer Väter Gott, der sie aus Aegyptenland geführet hatte, und folgten andern Göttern nach, auch den Göttern der Völker, die um sie her wohneten, und beteten sie an, und erzürneten den Herrn. Richt. 2, 12. Vgl. 3, 6.

5. Wenn dann der Herr Richter auferweckte, die ihnen [den Kindern Israel] halfen aus der Räuber Hand;

So gehorchten sie den Richtern auch nicht; sondern hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, da ihre Väter auf gegangen waren, des Herrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben. Richt. 2, 16. 17.

6. [Die Kinder Israel] thaten übel vor dem Herrn, und vergaßen des Herrn ihres Gottes,

und dieneten Baalim und den Hainen. Richt. 3, 7. Vgl. 2, 11.

7. Da Gideon gestorben war, kehreten sich die Kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen Baal Berith zum Gott. Richt. 8, 33.

8. Die Kinder Israel thaten fürder übel vor dem Herrn, und dieneten Baalim und Astharoth, und den Göttern zu Syrien, und den Göttern zu Zidon, und den Göttern Moabs, und den Göttern der Kinder Ammon, und den Göttern der Philister, und verließen den Herrn, und dieneten ihm nicht. Richt. 10, 6.

9. Also wandelte Salomo Asthoreth, dem Gott derer von Zidon, nach, und Milkom, dem Gräuel der Ammoniter. 1. Kön. 11, 5. Vgl. 2. Kön. 23, 13.

10. Da bauete Salomo eine Höhe Kamos, dem Gräuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt und Molech, dem Gräuel der Ammoniter. 1. Kön. 11, 7. Vgl. 2. Kön. 23, 13.

11. Darum, daß sie [die Kinder Israel] mich verlassen, und angebetet haben Asthoreth, den Gott der Zidonier, Kamos, den Gott der Moabiter, und Milkom, den Gott der Kinder Ammon; und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie thäten, was mir wohlgefällt, meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater. 1. Kön. 11, 33.

12. Der König [Jerobeam von Israel] hielt einen Rath, und machte zwei goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Aegyptenland geführet haben. 1. Kön. 12, 28.

13. [Die Leute vom Reiche Juda] baueten ihnen auch Höhen, Säulen und Haine auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. 1. Kön. 14, 23.

14. [Ahab von Israel] ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an,

Und richtete Baal einen Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria. 1. Kön. 16, 31. 32.

15. [Die Propheten Baals] nahmen den Farren, den er [Elias] ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baals von Morgen an bis an den Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme, noch Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den sie gemacht hatten. 1. Kön. 18, 26.

16. [Ahasja von Israel] dienete Baal, und betete ihn an; und erzürnete den Herrn, den Gott Israels, wie sein Vater [Ahab] that. 1. Kön. 22, 54.

17. [Ahas von Juda] that Opfer, und räucherte auf den Höhen, und auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. 2. Kön. 16, 4.

18. [Die Kinder Israel] richteten Säulen auf und Haine auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen;

Und räucherten daselbst auf allen Höhen, wie die Heiden, die der Herr vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böse Stücke, damit sie den Herrn erzürneten;

Und dieneten den Götzen, davon der Herr zu ihnen gesagt hatte: Ihr sollt solches nicht thun. 2. Kön. 17, 10—12.

19. [Israel und Juda] verließen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes, und machten ihnen zwei gegossene Kälber und Haine; und beteten an alle Heere des Himmels, und dieneten Baal. 2. Kön. 17, 16.

20. [Manasse von Juda] verkehrete sich, und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht, und richtete Baal Altäre auf, und machte Haine, wie Ahab, der König Israels gethan hatte, und betete an allerlei Heere am Himmel, und dienete ihnen. 2. Kön. 21, 3. Vgl. 2. Chron. 33, 3.

21. [Amon von Juda] wandelte in allem Wege, den sein Vater [Manasse] gewandelt hatte und dienete den Götzen, welchen sein Vater gedienet hatte. 2. Kön. 21, 21. Vgl. 2. Chron. 33, 22.

22. Da Amazia [von Juda] wiederkam von der Edomiter Schlacht, brachte er die Götter der Kinder von Seir, und stellete sie ihm zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen. 2. Chron. 25, 14.

23. Dazu machte er [Ahas von Juda] gegossene Bilder Baalim;

Und räucherte im Thal der Kinder Hinnom, und verbrannte seine Söhne mit Feuer, nach dem Gräuel der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

Und opferte und räucherte auf den Höhen, und auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. 2. Chron. 28, 2—4.

24. Dazu in seiner Noth machte der König Ahas [von Juda] des Vergreifens am Herrn noch mehr;

Und opferte den Göttern zu Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen; so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel ein Fall waren.

Und Ahas brachte zu Hauf die Gefäße des Hauses Gottes, und sammelte die Gefäße im Hause Gottes, und schloß die Thüren zu am Hause des Herrn; und machte ihm Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem. 2. Chron. 28, 22—24.

25. [Die Kinder Israel] opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln,

Und vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaans, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward;
Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun. Ps. 106, 37—39.
26. Auch ist ihr [der Kinder Israel] Land voll Götzen, und beten ihrer Hände Werk an, welches ihre Finger gemacht haben.
Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Jes. 2, 8. 9.
27. [Die Kinder Israel und Juda] haben die Höhen des Baals gebauet im Thal Ben Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter dem Moloch verbrannten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in Sinn gekommen, daß sie solchen Gräuel thun sollten, damit sie Juda also zu sündigen brächten. Jer. 32, 35.
28. Da ich hinein kam, und sah, siehe da waren allerlei Bildnisse der Würmer und Thiere, eitel Scheuel, und allerlei Götzen des Hauses Israel, allenthalben umher an der Wand gemacht. Hes. 8, 10.
29. Wo sie [die Kinder Israel] einen hohen Hügel, oder dicken Baum ersahen, daselbst opferten sie ihre Opfer, und brachten dahin ihre feindseligen Gaben, und räucherten daselbst ihren süßen Geruch, und gossen daselbst ihre Trankopfer. Hes. 20, 28.
30. [Die Kinder Israel] waren so gar ferne in den Irrthum gerathen, daß sie auch die Thiere, so bei ihren Feinden verachtet waren, für Götter hielten, gleichwie die unverständigen Kinder betrogen. Weish. 12, 24.
31. Viele aus Israel willigten auch darein, und opferten den Götzen, und entheiligten den Sabbath. 1. Makk. 1, 45.
32. Es war auch ein großer Drache daselbst, den die zu Babel anbeteten. Dr. zu Bab. 22.
33. Da Paulus . . . zu Athen wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er sah die Stadt so gar abgöttisch. Apostelg. 17, 16.
34. Als sie [die Epheser] das höreten, wurden sie voll Zorns, schrieen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser! Apostelg. 19, 28.
35. [Die Heiden] haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen, und der kriechenden Thiere. Röm. 1, 23.
36. Die Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit. Röm. 1, 25.
37. [Es] blieben noch Leute, die . . . anbeteten die Teufel, und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können. Offenb. 9, 20.

G. Bekehrung von A.

So spricht der Herr Herr: Kehret und wendet euch von eurer Abgötterei, und wendet euer Angesicht von allen euern Greueln. Hes. 14, 6.

H. Entstehung der A.

S. Bilderdienst A.

J. Folgen der A.

S. auch K.

1. Wo du ihren Göttern dienest, wird dir's zum Aergerniß gerathen. 2. Mos. 23, 33.
2. Den schändlichen Götzen dienen ist alles Bösen Anfang, Ursach und Ende. Weish. 14, 27.

K. Strafe der A.

a. Ueberhaupt.

Draußen sind die . . . Abgöttischen, und alle, die lieb haben, und thun die Lügen. Offenb. 22, 15.

b. Ankündigung der Strafe für A.

a. Allgemein.

1. Wer den Göttern opfert, ohne dem Herrn allein, der sei verbannt. 2. Mos. 22, 20.
2. [Ich] will eure Leichname auf eure Götzen werfen, und meine Seele wird an euch Ekel haben. 3. Mos. 26, 30.
3. Die sich auf Götzen verlassen, und sprechen zum gegossenen Bilde: Ihr seid unsere Götter, die sollen zurückkehren, und zu Schanden werden. Jes. 42, 17.
4. Weder die Hurer, noch die Abgöttischen . . . . . . Werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 9. 10.
5. [Den] Abgöttischen und allen Lügnern, deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.

b. Beispiele der Ankündigung der Strafe für A.

1. Wenn ihr Kinder zeuget und Kindeskinder, und im Lande wohnet, und verderbet euch, und machet euch Bilder einigerlei Gleichniß, daß ihr übel thut vor dem Herrn, eurem Gott, und ihr ihn erzürnet:
So rufe ich heutigen Tages über euch zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet

über den Jordan, daß ihr es einnehmet; ihr werdet nicht lange darinnen bleiben, sondern werdet vertilget werden. 5. Mos. 4, 25. 26. Vgl. 30, 17. 18.

2. Wirst du [Israel] des Herrn, deines Gottes, vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten; so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet. 5. Mos. 8, 19.

3. [Die Kinder Israel] haben mich gereizet an dem, das nicht Gott ist, mit ihrer Abgötterei haben sie mich erzürnet. Und ich will sie wieder reizen an dem, das nicht ein Volk ist, an einem närrischen Volk will ich sie erzürnen. 5. Mos. 32, 21. Vgl. Röm. 10, 19.

4. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über diese Stadt [Jerusalem] und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Gesetzes, die der König für Juda hat lassen lesen;

Darum, daß sie mich verlassen, und anderen Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden, und nicht ausgelöschet werden. 2. Kön. 22, 16. 17.

5. Sollte ich nicht Jerusalem thun und ihren Götzen, wie ich Samaria und ihren Götzen gethan habe? Jes. 10, 11.

6. Zuvor will ich ihre [der Kinder Israel] Missethat und Sünde zwiefach bezahlen; darum, daß sie mein Land mit den Leichen ihrer Abgötterei verunreiniget, und mein Erbe mit ihren Gräueln voll gemacht haben. Jer. 16, 18.

c. Befehl zur Bestrafung der A.

1. Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet, und gesagt: Lasset uns gehen, und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet:

So sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Gräuel unter euch geschehen ist;

So sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwertes Schärfe, und sie verbannen mit Allem, was drinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwertes. 5. Mos. 13, 13—15.

2. Wenn unter dir . . . ein Mann oder Weib . . . Hingehet, und dienet anderen Göttern, und betet sie an, es sei Sonne oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe;

So sollst du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Uebel gethan haben, zu deinem Thor, und sollst sie zu Tode steinigen. 5. Mos. 17, 2. 3. 5.

d. Beispiele der Strafe für A.

1. Also strafte der Herr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte. 2. Mos. 32, 35.

2. Israel hängete sich an den Baal Peor. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel,

Und sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks, und hänge sie dem Herrn an die Sonne, auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde.

Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein Jeglicher seine Leute, die sich an den Baal Peor gehänget haben. 4. Mos. 25, 3—5.

3. Eure Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat wider den Baal Peor; denn alle, die dem Baal Peor folgeten, hat der Herr, dein Gott vertilget unter euch. 5. Mos. 4, 3.

4. [Die Kinder Israel] sind hingegangen, und haben anderen Göttern gedienet und sie angebetet; solche Götter, die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben.

Darum ist des Herrn Zorn ergrimmet über dies Land, daß er über sie hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen. 5. Mos. 29, 26. 27.

5. Sie verließen je und je den Herrn, und dieneten Baal und Astharoth.

So ergrimmete dann der Zorn des Herrn über Israel, und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten. Richt. 2, 13. 14.

6. Elia führete sie [die Propheten Baals] hinab an den Bach Kison, und schlachtete sie daselbst. 1. Kön. 18, 40.

7. Sie verließen das Haus des Herrn, des Gottes ihrer Väter, und dieneten den Hainen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Schuld willen. 2. Chron. 24, 18.

8. Amazia [von Juda] gehorchte nicht, denn es geschah von Gott, daß sie gegeben würden in die Hand, darum, daß sie die Götter der Edomiter gesucht hatten. 2. Chron. 25, 20.

9. [Die Kinder Israel] erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen. Ps. 78, 58.

10. [Die Kinder Israel] dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß. Ps. 106, 36.

11. So oft sie [die Kinder Israel] außer ihrem Gotte einen anderen anbeteten, wurden sie erschlagen und weggeführet mit allen Schanden. Jud. 5, 16.

L. **Sündlichkeit der A.**

1. Wehe dem, der zum Holz spricht: Wache auf! und zum stummen Stein: Stehe auf! Wie

sollte es lehren? Siehe es ist mit Gold und Silber überzogen, und ist kein Odem in ihm. Hab. 2, 19.

2. Das sind die Unseligen, und deren Hoffnung billig unter die Todten zu rechnen ist, die da Menschen-Gemächte Gott heißen, als Gold und Silber, das künstlich zugerichtet ist, und die Bilder der Thiere oder unnütze Steine, so vor alten Jahren gemacht sind. Weish. 13, 10.

3. So wir denn göttliches Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. Apostg. 17, 29.

M. Verbot der A.

a. Allgemein.

S. auch Götze C. e.

1. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist.

Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. 2. Mos. 20, 4. 5. Vgl. 5. Mos. 5, 8. 9.

2. Anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden. 2. Mos. 23, 13.

3. Du sollst keinen andern Gott anbeten. 2. Mos. 34, 14.

4. Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und sollt euch keine gegossene Götter machen; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 4.

5. Ihr sollt euch keinen Götzen machen, noch Bild, und sollt euch keine Säule aufrichten, noch keinen Maalstein setzen in eurem Lande, daß ihr davor anbetet; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 26, 1.

6. Daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend ein Bild, das gleich sei einem Manne, oder Weibe,

Oder Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel,

Oder Gewürm auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde. 5. Mos. 4, 16—18.

7. Du sollst dir keine Säule aufrichten, welche der Herr, dein Gott hasset. 5. Mos. 16, 22.

8. Fürchtet keine anderen Götter, und betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht. 2. Kön. 17, 35.

9. Ich bin der Herr, dein Gott; und du solltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. Hos. 13, 4.

b. Beispiele des Verbots der A.

1. Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.

Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. 2. Mos. 20, 2. 3. Vgl. 5. Mos. 5, 7.

2. ... So sollst du ihre [der Amoriter u. s. w.] Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie sie thun. 2. Mos. 23, 24.

3. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören,

Daß unter dir kein anderer Gott sei, und du keinen fremden Gott anbetest. Ps. 81, 9. 10.

N. Verführung zu A.

a. Ankündigung.

[Die Kanaaniter] werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie anderen Göttern dienen; so wird dann des Herrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen. 5. Mos. 7, 4.

b. Beispiel der Verführung zu A.

S. K. c. 1.

c. Strafe der Verführung zur A.

S. K. c. 1. Irrlehrer D. b. a. 1.

d. Warnung vor Verführung zu A.

1. Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern machest, und wenn sie huren ihren Göttern nach, und opfern ihren Göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer essest;

Und nehmest deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern, und dieselben dann huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren. 2. Mos. 34, 15. 16.

2. Auf daß sie [die Kanaaniter] euch nicht lehren thun alle die Gräuel, die sie ihren Göttern thun, und ihr euch versündiget an dem Herrn, eurem Gott. 5. Mos. 20, 18.

3. Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Gesinde, oder ein Stamm unter euch sei, deß Herz heute sich von dem Herrn, unserem Gott, gewandt habe, daß es hingehe, und diene den Göttern dieser Völker, und werde vielleicht eine Wurzel unter euch, die da Galle und Wermuth trage. 5. Mos. 29, 18.

4. . . . Von solchen Völkern, davon der Herr gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. 1. Kön. 11, 2.

O. Versuch zu A. Beispiele.

S. Anspruchslosigkeit B. 6. 9. Apotheose B.

P. Vorhaltung über A.

1. So manche Stadt, so manche Götter hast du, Juda; und so manche Gassen zu Jerusalem

sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. Jer. 11, 13.

2. Ihr nahmet die Hütte Molochs an, und das Gestirn eures Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet sie anzubeten. Apostelg. 7, 43.

3. Ihr wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet. 1. Kor. 12, 2.

4. Zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Gal. 4, 8.

Q. Warnung vor A.

S. auch N. d.

1. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des Herrn, eures Gottes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und nicht Bilder machet einigerlei Gleichniß, wie der Herr, dein Gott geboten hat. 5. Mos. 4, 23.

2. Hütet euch, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet anderen Göttern, und betet sie an. 5. Mos. 11, 16.

3. Auf daß ihr nicht unter diese übrigen Völker kommet, die mit euch sind; und nicht gedenket noch schwöret bei dem Namen ihrer Götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet. Jos. 23, 7.

4. Folget nicht anderen Göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk, und ich euch Unglück zufügen müsse. Jer. 25, 6.

5. So Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist . . . ein Abgöttischer, . . . mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.

6. Werdet nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden; als geschrieben stehet: Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen. 1. Kor. 10, 7.

7. Darum, meine Liebsten, fliehet von dem Götzendienst. 1. Kor. 10, 14. Vgl. Apostelg. 15, 20. 29.

8. Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern. 1. Joh. 5, 21.

R. Widersinnigkeit der A.

S. auch A.

1. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Ps. 97, 7.

2. So er betet für seine Güter, für sein Weib, für seine Kinder, schämet er sich nicht, mit einem Leblosen zu reden;

Und rufet den Schwachen um Gesundheit an, bittet den Todten um's Leben, flehet den Untüchtigen um Hilfe;

Und den, so nicht gehen kann, um selige Reise, und um seinen Gewinn, Gewerbe und Handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, so gar nichts vermag.

Desgleichen thut, der da schiffen will; und durch wilde Fluthen zu fahren gedenket, und ruft an viel ein fauler Holz, denn das Schiff ist, darauf er fährt. Weish. 13, 17 — 14, 1.

Abgott.

S. Abgötterei II. Götze.

Abhängigkeit.

I. A. von Gott.

S. auch Allmacht I. Begabung. Beistand I. Eingebung I. Ergebung I. Fürsorge I. Gnade I. Hilfe I. Luftschloß. Mensch F. b. Regent B. Regierung I. Schutz I.

1. Du hast meinen Fuß in den Stock gelegt, und hast Acht auf alle meine Pfade, und siehest auf die Fußtapfen meiner Füße. Hiob 13, 27. Vgl. Klagl. 3, 7.

2. Meine Zeit stehet in deinen Händen Ps. 31, 16.

3. Der Mensch setzet ihm wol vor im Herzen; aber vom Herrn kommt, was die Zunge reden soll. Spr. 16, 1. Vgl. Matth. 10, 20.

4. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. 16, 9.

5. Jedermanns Gänge kommen vom Herrn. Welcher Mensch verstehet seinen Weg? Spr. 20, 24.

6. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Spr. 21, 30.

7. Alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben. Jes. 26, 12.

8. Herr, du bist unser Vater; wir sind Thon: du bist unser Töpfer; und wir sind alle deiner Hände Werk. Jes. 64, 8.

9. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte. Jer. 10, 23.

10. Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Jer. 18, 6.

11. In seiner Hand sind beides, wir selbst und unsere Rede, dazu alle Klugheit und Kunst in allerlei Geschäften. Weish. 7, 16.

12. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. 11, 14.

13. Sie sind in seiner Hand, wie der Thon in des Töpfers Hand; er macht alle seine Werke, wie es ihm gefällt;

Also sind auch die Menschen in der Hand deß, der sie gemacht hat, und giebt einem Jeglichen, wie es ihm gut däucht. Sir. 33, 13. 14.

14. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also? Röm. 9, 20. Vgl. Jes. 29, 16; — 45, 9.

15. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern, daß wir tüchtig sind, ist von Gott. 2. Kor. 3, 5.

16. Das wollen wir thun, so es Gott anders zuläßt. Hebr. 6, 3.

II. A. von Jesu.

Ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

III. A. von Menschen.

S. auch Dienst IV. Gesinde. Knechtschaft II. Unterthänigkeit III. Unterwerfung II. Zinsbarkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehners Knecht. Spr. 22, 7.

2. Der Reiche thut Unrecht und trotzt noch dazu; aber der Arme muß leiden, und dazu danken. Sir. 13, 4.

B. Warnung vor A. von Menschen.

Gehe nicht in's Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet. Spr. 27, 10.

Abkunft.

S. Abstammung.

Ablaß.

A. im Sinne der römischen Kirche.

Was sie [die Gottlosen] Böses thun, das ist schon vergeben. Ps. 56, 8.

Ablehnung.

S. Abweisung. Geschenk A. Weigerung.

Abmahnung.

A. von einer Sache, s. den betreffenden Artikel in der Abtheilung: Warnung vor . . .

Abort.

S. Götze D. c. 5.

Abreise.

S. Abfertigung I. Abschied A. Auswanderung. Entlassung II. Reise.

Abschaffung.

S. Götze D.

Abscheu.

S. die einen Abscheu erregende Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Geiz B. Hurerei B. Lästerer A. Neid B. u. a. m. S. ferner Ekel.

Abschied.

A. A. unter Lebenden.

S. auch Entlassung II.

a. Allgemein. (Abschiedsworte.)

1. Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden. Joh. 14, 30.

2. Gehabt euch wohl. Apostelg. 15, 29.

3. Ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet. Apgsch. 20, 25.

4. Lieben Brüder, ich befehle euch Gott, und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter allen, die geheiligt werden. Apgsch. 20, 32.

5. Zuletzt, lieben Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. 2. Kor. 13, 11.

b. Beispiele des A.

S. auch Abfertigung I. Aufbruch II.

1. Des Morgens stand Laban früh auf, küssete seine Söhne und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen Ort. 1. Mos. 31, 55.

2. [Der Engel sprach zu Tobias:] Nun ist es Zeit, daß ich zu dem wieder hingehe, der mich gesandt hat. Tob. 12, 20.

3. Ein Anderer sprach [zu Jesu]: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. Luc. 9, 61.

4. Paulus blieb noch lange daselbst [in Korinth]; darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquilla. Apgsch. 18, 18. Vgl. 2. Kor. 2, 13.

c. Betrübter A. Beispiel.

Es war viel Weinens unter ihnen [den Ephesern] allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn,

Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das Schiff. Apgsch. 20, 37. 38.

B. A. eines Sterbenden.

S. auch A. a.

1. Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein. 1. Mos. 48, 21.
2. Siehe, ich gehe heute dahin wie alle Welt. Jos. 23, 14.
3. Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode. 1. Sam. 20, 3.
4. Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost, und sei ein Mann. 1. Kön. 2, 2.
5. Nun werde ich mich in die Erde legen; und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein. Hiob 7, 21.
6. Ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde. Hiob 16, 22.
7. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. Ps. 31, 6. Vgl. Luc. 23, 46.
8. Fasset eure Seelen mit Geduld! Luc. 21, 19.
9. Friede sei mit euch! Luc. 24, 36.
10. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn der Vater ist größer, denn ich. Joh. 14, 28.
11. Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn ich gehe zum Vater. Joh. 16, 16.
12. Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20.
13. Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll Niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22.
14. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11.
15. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Joh. 20, 17.
16. Herr Jesu, nimm meinen Geist auf. Apgsch. 7, 58.
17. Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Apgsch. 21, 13.
18. Des Herrn Wille geschehe! Apgsch. 21, 14.
19. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Röm. 12, 12.
20. Die Liebe höret nimmer auf. 1. Kor. 13, 8.
21. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch allen! Amen. 2. Kor. 13, 13.
22. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. 2. Tim. 4, 7. 8.
23. Demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes. 1. Ptr. 5, 6.
24. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. 1. Ptr. 5, 7.

Abschließung.

S. Bund I. 1; — II. 1. A.

Absetzung.

S. Amtsentsetzung.

Absicht.

S. Besuch B. Vorsatz.

Absonderung.

I. A. eines Gegenstandes. Beispiele.

1. Da schied Jakob die Lämmer, und that die abgesonderte Heerde zu den fleckichten und schwarzen in der Heerde Labans; und machte ihm eine eigene Heerde, die that er nicht zu der Heerde Labans. 1. Mos. 30, 40.
2. Wenn ihr [Kinder Israel] das Land durch's Loos austheilet, so sollt ihr ein Hebopfer vom Lande absondern, das dem Herrn heilig sein soll. Hes. 45, 1.

II. A. einer Person.

S. auch Scheidung.

A. A. im guten Sinne.

S. auch Umgang II. B. d.

a. Ueberhaupt.

Wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein. Jer. 15, 19.

b. Aufforderung zur A.

1. [Du] sollst dich mit ihnen nicht befreunden, eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen. 5. Mos. 7, 3.
2. Gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an: so will ich euch annehmen. 2. Kor. 6, 17. Vgl. Jes. 52, 11.
3. Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden. Offb. 18, 4.

c. Beispiele der A.

1. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch [Kinder Israel] von den Völkern abgesondert hat. 3. Mos. 20, 24.

2. Du hast sie [die Kinder Israel] dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden. 1. Kön. 8, 53.

3. Aaron ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum Allerheiligsten. 1. Chron. 24, 13.

4. Ich kannte dich [Jeremias], ehe denn ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, und stellete dich zum Propheten unter die Völker. Jer. 1, 5.

5. Da Etliche verstockt waren, und nicht glaubeten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er [Paulus] von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule Eines, der hieß Tyrannus. Apgsch. 19, 9.

6. [Jesus, ein Hoherpriester,] von den Sünden abgesondert. Hebr. 7, 26.

B. **A. einer Person im üblen Sinne.**

S. auch Entziehung II.

a. Reflexiv.

1. Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns? Richt. 5, 16.

2. Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, nnd setzt sich wider Alles, was gut ist. Spr. 18, 1.

b. Transitiv.

S. Aussatz A. Ausschliessung II. Bann. Excommunication.

C. **A. von Personen im guten und üblen Sinne.**

S. Weltgericht 5. 7. 8.

Abstammung.

S. auch Ahnenstolz.

A. A. von frommen Eltern.

Der Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter. Spr. 17, 6.

B. A. aller Menschen von einem Paare.

[Gott] hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und wie weit sie wohnen sollen. Apgsch. 17, 26.

Abstumpfung.

S. Druck D.

Abtretung.

Beispiele.

1. Er [Esau] schwur ihm [dem Jakob], und verkaufte also Jakob seine Erstgeburt. 1. Mos. 25, 33. Vgl. Hebr. 12, 16.

2. Die Aegypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Theuerung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen. 1. Mos. 47, 20.

Abweichung.

A. von Gottes Geboten.

S. auch Uebertretung. Ungehorsam I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie sind alle abgewichen und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Ps. 14, 3.

2. Sie sind vom Gesetz Gottes abgewichen, und haben nicht erkannt seine Rechte; sie haben nicht gelebet nach Gottes Befehl, und haben seine Gebote nicht gehalten. Bar. 4, 13.

B. **Beispiele der A.**

S. C. b. —

C. **Strafe der A.**

a. Ankündigung der Strafe.

Die abweichen auf ihre krummen Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern. Ps. 125, 5.

b. Beispiele der Strafe der A.

1. Von der Zeit an, da Amazia [von Juda] von dem Herrn abwich, machten sie einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber floh gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis und tödteten ihn daselbst. 2. Chron. 25, 27.

2. Das ganze Israel übertrat dein Gesetz, und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben steht im Gesetz Mose. Dan. 9, 11.

3. Niemand konnte diesem Volk Schaden thun, ohne allein wenn es abwich von den Geboten des Herrn, seines Gottes. Jud. 5, 15.

4. [Die Kinder Israel] sind auch vor diesen Zeiten oft vertrieben von vielen Völkern, und weggeführt in fremde Länder, darum, daß sie abgewichen waren von dem Gebot, das ihnen Gott gegeben hatte, daß sie darinnen wandeln sollten. Jud. 5, 20.

D. **Verbot der A.**

Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Recht, das sie dir sagen, sollst du dich halten, daß du von denselben nicht abweichest, weder zur Rechten, noch zur Linken. 5. Mos. 17, 11.

E. **Vorhaltung über A.**

1. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Jes. 1, 5.

2. Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. Mal. 3, 7.

Abweisung.

Beispiele.

S. auch Abfertigung B. Anklage I. C. Antwort E. Ausweichung A. Erhörung I. F. Vertheidigung II.

1. Der König [David] ließ ihnen [seinen Gesandten] sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder. 2. Sam. 10, 5. Vgl. 1. Chron. 20, 5.

2. [König Ahab] sprach zu den Boten Benhadads: Saget meinem Herrn, dem Könige: Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dies kann ich nicht thun [Silber, Gold, Weiber und Kinder ihm zu geben]. 1. Kön. 20, 9.

3. Elisa sprach zum Könige Israels [Joram]: Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters [Ahab], und zu den Propheten deiner Mutter [Isabel]. 2. Kön. 3, 13.

Abzehrung.

S. Magerkeit. Schwindsucht.

Accomodation.

S. Anbequemung. Rücksicht.

Achselträgerei.

S. Falschheit I. Klatsch. Ohrenbläser. Verläumdung. Verrath. Zweizüngigkeit.

Acht.

S. Bann. Excommunication.

Achtsamkeit.

S. auch Andacht. Aufmerksamkeit I. Beherzigung. Empfänglichkeit. Gehör II. Heilsbegier. Lernbegier.

1. So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde. Apgsch. 20, 28.

2. Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre. 1. Tim. 4, 16.

Achtung.

S. Alter I. D. Ansehen I. Aufmerksamkeit II. Ehre III. B. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung V—VI. Gerücht I. Kind II. H. a. König III; L. a.

Ackerbau.

S. auch Aussaat II. Fleiß. Landwirth. Pflüger.

A. **Ueberhaupt.**

1. Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete. 1. Mos. 2, 5.

2. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend. Ps. 104, 23.

B. **Anordnung des A.**

1. Zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebelang.

Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen. 1. Mos. 3, 17. 18.

2. Ob dirs sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn Gott hat es so geschaffen. Sir. 7, 16.

C. **Beispiel des A.**

S. auch D. b.

Da ließ ihn [Adam] Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist. 1. Mos. 3, 23.

D. **Segen des A.**

S. auch Ernte II. Erntesegen. Fruchtbarkeit I. Fülle.

a. Allgemein.

1. Wer seinen Acker bauet, der wird Brots die Fülle haben. Spr. 12, 11. Vgl. 28, 19.

2. Wer seinen Acker fleißig bauet, der macht seinen Haufen groß. Sir. 20, 30.

3. Es soll der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. 2. Tim. 2, 6.

b. Beispiel des Segens des A.

Isaak säete in dem Lande, und kriegte desselben Jahres hundertfältig; denn der Herr segnete ihn. 1. Mos. 26, 12.

Ackersmann.

S. Ackerbau. Landwirth.

Adel.

[Die Weisheit] ist herrliches Adels; denn ihr Wesen ist bei Gott, und der Herr aller Dinge hat sie lieb. Weish. 8, 3.

Adiaphora.

S. auch Ceremonie.

1. Welcher auf die Tage hält, der thut es dem Herrn, und welcher nicht darauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott. Röm. 14, 6.
2. Ist Jemand beschnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut. Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.
Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. 1. Kor. 7, 18. 19. Vgl. Gal. 5, 6; — 6, 15.
3. Die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein. 1. Kor. 8, 8.

Advent.

S. auch Aufnahme E. a. Vorläufer.

1. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 24, 7. Vgl. V. 9.
2. Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben. Ps. 40, 8.
3. So spricht der Herr: Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbart werde. Jes. 56, 1.
4. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Jes. 62, 11.
5. Freue dich, und sei fröhlich, du Tochter Zion; denn siehe, ich komme, und will bei dir wohnen, spricht der Herr. Sach. 2, 10.
6. Du Tochter Zion, freue dich sehr und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. Sach. 9, 9. Vgl. Matth. 21, 5; — Joh. 12, 15.
7. Der Herr ist nahe. Phil. 4, 5.
8. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir. Offb. 22, 12.

Aehrenlese.

A. Ueberhaupt.

1. Wenn ihr euer Land erntet, sollt ihr's nicht gar auf dem Felde einschneiden, auch nicht alles genau auflesen, sondern sollst es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 23, 22. Vgl. 19, 9. 10.
2. Wenn du auf deinem Acker geerntet, und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein, auf daß dich der Herr, dein Gott segne in allen Werken deiner Hände. 5. Mos. 24, 19. Vgl. V. 20.

B. Beispiel der Ae.

Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich auf's Feld gehen, und Aehren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter. Ruth 2, 2.

Aelteste.

A. Ueberhaupt.

Wider einen Aeltesten nimm keine Klage auf, außer zwei oder drei Zeugen. 1. Tim. 5, 19.

B. Eigenschaften der Ae.

1. Desselbigen gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;
Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben. 1. Tim. 3, 8. 9.
2. Die Diener laß einen jeglichen sein Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern. 1. Tim. 3, 12.

C. Lohn der Ae.

1. Welche wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu. 1. Tim. 3, 13.
2. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth. 1. Tim. 5, 17.

D. Verordnung der Ae.

Sie ordneten ihnen hin und her Aeltesten in den Gemeinden, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. Apgsch. 14, 23.

E. Weiber der Ae.

Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. 1. Tim. 3, 11.

Aenderung.

S. Name IV. 1. A. Sinnesänderung. Veränderung.

Aengstlichkeit.

A. Ae. im guten Sinne.

S. auch Sorgfalt.

a. Aufforderung dazu.

1. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Ps. 2, 11.
2. Du Menschenkind, du sollst dein Brot essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen. Hes. 12, 18.
3. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12.
4. So führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht. 1. Ptr. 1, 17.

b. Beispiele der Ae.

1. [Jakob] sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben; wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. 1. Mos. 42, 38. Vgl. V. 4.
2. Ananias [in Damaskus] antwortete: Herr, ich habe von Vielen gehöret von diesem Manne [Saulo], wie viel Uebles er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen. Apgsch. 9, 13. 14.

B. Ae. im üblen Sinne.

S. auch Angst. Furcht II. Kleinglaube. Peinlichkeit. Sorge II. 3. Verzagtheit.

Wer auf den Wind achtet, der säet nicht, und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht. Pred. 11, 4.

Aergerniß.

I. Ae. im Sinne von Anlaß zur Sünde, Anstoß.

S. auch Beispiel II.

A. Aktiv. Ae. geben.

S. auch Priester II.

a. Ankündigung von Ae. Beispiele.

1. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich will diesem Volk [Israel] ein Aergerniß stellen, daran sich beides, Väter und Kinder mit einander stoßen, und ein Nachbar mit dem andern umkommen sollen. Jer. 6, 21.
2. Wie geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens und einen Fels der Aergerniß. Röm. 9, 33. Vgl. Jes. 8, 14. — 1. Ptr. 2, 5.

b. Beispiele von Ae.

1. [Die Kinder Israel] räuchern den Göttern, und richten Aergerniß an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen. Jer. 18, 15.
2. [Das Silber und Gold] ist ihnen [den Kindern Israel] gewesen ein Aergerniß zu ihrer Missethat. Hes. 7, 19.
3. Ihr [Priester] seid von dem Wege abgetreten, und ärgert Viele im Gesetz, und habt den Bund Levi verbrochen, spricht der Herr. Mal. 2, 8.
4. Darum geben sie [die Werkmeister der Götzenbilder] den Nachkommen nur Aergerniß, und Ursache zur schändlichen Abgötterei. Bar. 6, 47.
5. [Balaam] lehrete durch den Balak ein Aergerniß aufrichten vor den Kindern Israel, zu essen der Götzen Opfer und Hurerei treiben. Offb. 2, 14.

c. Beseitigung des Ae.

a) Ankündigung darüber.

1. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun. Matth. 13, 41.
2. So die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. 1. Kor. 8, 13.

b) Aufforderung zur Beseitigung des Ae.

1. So deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest; denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen.

Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen. Matth. 18, 8. 9. Vgl. 5, 29. 30; — Marc. 9, 43.
2. Lasset uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet viel mehr, daß Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle. Röm. 14, 13.
3. Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. Röm. 14, 21.

4. Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen. Röm. 16, 17.

5. Sehet zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. 1. Kor. 8, 9.

6. Seid nicht ärgerlich weder den Juden, noch den Griechen, noch der Gemeine Gottes. 1. Kor. 10, 32.

7. Lasset uns Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. 2. Kor. 6, 3.

d. Strafe für Ae.

1. Darum, daß sie [die Leviten] . . . dem Hause Israel ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben; darum habe ich meine Hand über sie ausgestreckt, spricht der Herr Herr, daß sie müssen ihre Sünde tragen. Hes. 44, 12.

2. Wer ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget, und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist. Matth. 18, 6. Vgl. Marc. 9, 42; — Luc. 17, 1. 2.

3. Wehe der Welt der Aergerniß halber! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! Matth. 18, 7.

B. **Passiv. Ae. nehmen.**

S. auch Anstoß.

a. Ueberhaupt.

1. Selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Matth. 11, 6. Vgl. Luc. 7, 23.

2. Der auf das Steinigte gesäet ist, . . . Hat nicht Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert er sich bald. Matth. 13, 20, 21. Vgl. Marc. 4, 16. 17.

3. So ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehört. Gal. 5, 11.

b. Ankündigung von Ae.

1. Daß sich Viele über dir [dem Knechte Gottes] ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehen, denn der Menschenkinder. Jes. 52, 14.

2. Da sprach Jesus zu ihnen [seinen Jüngern]: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Matth. 26, 31. Vgl. Marc. 14, 27.

c. Beispiel von Ae.

[Die Landsleute Jesu] ärgerten sich an ihm. Matth. 13, 57. Vgl. Marc. 6, 3.

d. Warnung vor Ae.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. Joh. 16, 1. Vgl. 1. Petr. 4, 12.

II. **Ae. im Sinne von Verdruß.**

S. auch Mißgunst. Verdruß.

A. **Ueberhaupt.**

Aergert euch das? Joh. 6, 61.

B. **Ankündigung von Ae.**

Dann werden sich Viele ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen. Matth. 24, 10.

C. **Beispiele von Ae.**

S. auch Unmuth. Unwille.

1. Ganz Israel verhurete sich . . . , und gerieth Gideon und seinem Hause zum Aergerniß. Richt. 8, 27.

2. Da traten seine Jünger zu ihm [Jesu], und sprachen: Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort höreten? Matth. 15, 12.

3. Wir predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. 1. Kor. 1, 23. Vgl. Matth. 11, 6.

D. **Warnung vor Ae.**

Ich muß aber hier den Leser vermahnen, daß er sich nicht ärgere. 2. Makk. 6, 12.

Aesthetik.

Dein Auge siehet gern, was lieblich und schön ist. Sir. 40, 22.

Aeußerlichkeit.

I. **Aeußere Erscheinung, Verrichtung.**

A. **Ueberhaupt.**

a. Allgemein.

1. Es gehet nicht, wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der Herr aber siehet das Herz an. 1. Sam. 16, 7.

2. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude. Spr. 14, 10.

3. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Luc. 17, 20.

4. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken. Röm. 14, 17.

5. Die leibliche Uebung ist wenig nütze. 1. Tim. 4, 8.

b. Beispiel der Ae.

[Der Esther] Angesicht war sehr schön, lieblich und fröhlich gestaltet; aber ihr Herz war voll Angst und Sorge. St. in Esth. 4, 5.

B. **Festhaltung an äußerer Erscheinung.**

S. auch Ansehen II. B. Bekannt.

a. Ueberhaupt.

So sie mit seinem Geschöpf umgehen und ihm nachdenken, werden sie gefangen im Ansehen; weil die Kreaturen so schön sind, die man siehet. Weish. 13, 7.

b. Beispiel.

Es begab sich, da er [Jesus] solches redete, erhob ein Weib im Volke die Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. Luc. 11, 27.

II. **Aeußere Gesetzlichkeit ohne innere Heiligung.**

S. auch Beschneidung I. B. Ceremonie. Fasten II. Form. Pharisäismus.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahreszeiten. Gal. 4, 10.

2. So lasset nun Niemand euch Gewissen machen über Speise, oder über Trank, oder über bestimmte Feiertage, oder Neumonden, oder Sabbather;

Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo. Kol. 2, 16. 17.

B. **Beispiele äußerer Gesetzlichkeit ohne innere Heiligung.**

1. Da sie [Bathseba] zu ihm [David] hinein kam, schlief er bei ihr. Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause. 2. Sam. 11, 4.

2. Die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Matth. 27, 6.

3. [Die Juden] gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Joh. 18, 28.

4. Die Juden, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden. Joh. 19, 31.

C. **Werthlosigkeit äußerer Gesetzlichkeit ohne innere Heiligung.**

S. Uebertünchung.

Afterrede.

S. auch Anklage I. Ohrenbläser. Verläumder.

A. **Beispiel der A.**

Simon, der den Schatz und sein Vaterland so verrathen hatte; redete dem Onias übel nach. 2. Makk. 4, 1.

B. **Strafe der A.**

1. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebethätern, eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. 1. Ptr. 2, 12.

2. Habet ein gutes Gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. 1. Ptr. 3, 16.

C. **Vermeidung der A. Beispiel.**

[Wir — Paulus —] verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halber, die durch uns ausgerichtet wird;

Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. 2. Kor. 8, 20. 21.

D. **Warnung vor A.**

1. Daß nicht . . . Afterreden . . . da sei. 2. Kor. 12, 20.

2. So leget nun ab . . . alles Afterreden. 1. Ptr. 2, 1.

3. Afterredet nicht unter einander, liebe Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Jak. 4, 11.

Agitator.

S. Aufreizung. Eigennutz B. 6. Hetzerei. Volksführer.

Ahnenstolz.

Warnung vor A.

Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9.

Albernheit.

S. auch Dummheit. Einfalt III. Narr. Thor. Unverstand.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albernen weise. Ps. 19, 8.

2. Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden. Spr. 1, 4.

3. Ein Alberner glaubt alles. Spr. 14, 15.

4. Ob ich albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß. 2. Kor. 11, 6.

B. **Folgen der A.**

1. Den Albernen tödtet der Eifer. Hiob 5, 2.
2. Das die Albernen gelüstet, tödtet sie. Spr. 1, 32.
3. Die Albernen erben Narrheit. Spr. 14, 18.
4. Die Albernen gehen durchhin, und werden beschädigt. Spr. 22, 3.
5. Die Albernen gehen durch, und leiden Schaden. Spr. 27, 12.

C. **Warnung vor A.**

1. Wie lange wollt ihr Albernen albern sein? Spr. 1, 22.
2. Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen. Spr. 8, 5.
3. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes. Spr. 9, 6.

Alles.

A. **A. in Allem.**

1. Es ist ein Gott, der da wirket alles in allem. 1. Kor. 12, 6.
2. Wenn alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sei alles in allem. 1. Kor. 15, 28.
3. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, 21.
4. Alles und in allen Christus. Kol. 3, 11. Vgl. Apgsch. 4, 12.

B. **Alles mit Gott.**

1. In allem rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen, und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19.
2. So der Herr will, und wir leben, wollen wir das oder das thun. Jak. 4, 15.

Allgegenwart.

I. A. Gottes.

S. auch Nähe A.

1. Der Herr, euer Gott, ist ein Gott, beides oben im Himmel, und unten auf Erden. Jos. 2, 11. Vgl. 5. Mos. 4, 39.
2. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;
So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Ps. 139, 7—10.
3. So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank. Jes. 66, 1. Vgl. Apostelg. 7, 49.
4. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei?
Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr. Jer. 23, 23. 24.
5. Der Weltkreis ist voll Geistes des Herrn; und der die Rede kennet, ist allenthalben. Weish. 1, 7.
6. Unmöglich ist es, deiner Hand zu entfliehen. Weish. 16, 15.

II. A. Jesu.

S. Jesus II; — CV.

Allgemeinheit.

S. Barmherzigkeit I. B. Christenthum A. b. Erkenntniß III. 2. A. b. Friede I. C. Fürsorge I. B. Gemeinnützigkeit. Gnade I. B. Heil B. Himmelreich E. b. Krieg C. a. Liebe I. B. b. Schonung I. B. Schuld II. A. Sündhaftigkeit. Tod III. B.

Allgenugsamkeit Gottes.

1. Die ganze Erde ist mein. 2. Mos. 19, 5.
2. Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel und Erde, und alles, was darin ist, das ist des Herrn, deines Gottes. 5. Mos. 10, 14.
3. Was darf Gott eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger? Hiob 22, 2.
4. Wem stehest du bei? Dem, der keine Kraft hat? Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat?
Wem giebst du Rath? Dem, der keine Weisheit hat? Und zeigest einem Mächtigen, wie er es ausführen soll?
Für wen redest du? Und für wen gehet der Odem von dir? Hiob 26, 2—4.
5. Ob du gerecht seiest, was kannst du ihm geben? Oder was wird er von deinen Händen nehmen? Hiob 35, 7.
6. Wer hat mir etwas zuvor gethan, daß ich es ihm vergelte? Es ist mein, was unter allen Himmeln ist. Hiob 41, 2.
7. Die Erde ist des Herrn, und was darin ist; der Erdboden, und was darauf wohnt. Ps. 24, 1.
8. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen:
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.

Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was darin ist. Ps. 50, 9—12.

9. Er bedarf keines Rathes. Sir. 42, 22.

10. Seiner wird nicht von Menschenhänden gepfleget, als der Jemandes bedürfte; so er selbst Jedermann Leben und Odem allenthalben giebt. Apostelg. 17, 25.

11. Wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Röm. 11, 35. 36.

12. Die Erde ist des Herrn, und was darin ist. 1. Kor. 10, 26.

Allmacht.

I. A. Gottes.

S. auch Größe I.

A. Ueberhaupt.

1. Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? 1. Mos. 18, 14.

2. Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Habe ich es nicht gethan, der Herr? 2. Mos. 4, 11.

3. Herr, deine rechte Hand thut große Wunder; Herr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen. 2. Mos. 15, 6.

4. Ist denn die Hand des Herrn verkürzt? 4. Mos. 11, 23.

5. Herr, Herr, du hast angehoben, zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. Denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5. Mos. 3, 24.

6. Sehet ihr nun, daß ich es allein bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann schlagen, und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette. 5. Mos. 32, 39.

7. Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des Herrn erkennen, wie mächtig sie ist. Jos. 4, 24.

8. Der Herr tödtet und machet lebendig, führet in die Hölle, und wieder heraus. 1. Sam. 2, 6.

9. Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. 1. Sam. 14, 6. Vgl. 2. Chron. 14, 11.

10. Sie werden hören von deinem großen Namen, und von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgereckten Arm. 1. Kön. 8, 42. Vgl. Ps. 136, 12.

11. Herr, es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter vielen, oder da keine Kraft ist . . . Herr, unser Gott, wider dich vermag kein Mensch etwas. 2. Chron. 14, 11.

12. Herr, unserer Väter Gott, bist du nicht Gott im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und ist Niemand, der wider dich stehen möge. 2. Chron. 20, 6. Vgl. 1. Chron. 30, 12.

13. Bei Gott stehet die Kraft, zu helfen und fallen zu lassen. 2. Chron. 25, 8.

14. Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind. Hiob 5, 9. Vgl. 9, 10.

15. Er verletzet und verbindet; er zerschmeisset, und seine Hand heilet. Hiob 5, 18.

16. Er ist weise und mächtig; wem ist es je gelungen, der sich wider ihn geleget hat? Hiob 9, 4.

17. Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorn umkehret.

Er beweget ein Land aus seinem Ort, daß seine Pfeiler zittern.

Er spricht zur Sonne, so gehet sie auf, und versiegelt die Sterne.

Er breitet den Himmel aus allein, und gehet auf den Wogen des Meeres.

Er machet den Wagen am Himmel, und Orion, und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag. Hiob 9, 5—9.

18. Er ist Gott, seinen Zorn kann Niemand stillen; unter ihn müssen sich beugen die stolzen Herren. Hiob 9, 13.

19. So er sie [Erde und Meer] umkehrete, oder verbürge, oder in einen Haufen würfe, wer will es ihm wehren? Hiob 11, 10.

20. Siehe, wenn er zerbricht so hilft kein Bauen; wenn er Jemand verschließt, kann Niemand aufmachen. Hiob 12, 14.

21. Er ist stark, und führet es aus. Hiob 12, 16.

22. Er breitet aus die Mitternacht nirgend an, und hänget die Erde an nichts.

Er fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht.

Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor.

Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzet, bis das Licht sammt der Finsterniß vergehe.

Die Säulen des Himmels zittern, und entsetzen sich vor seinem Schelten.

Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebt sich die Höhe des Meeres.

Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange.

Siehe, also gehet sein Thun; aber davon haben wir ein geringes Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen? Hiob 26, 7—14.

23. Hast du einen Arm wie Gott, und kannst mit gleicher Stimme donnern, als er thut? Hiob 40, 4.

24. Wer ist denn, der vor mir stehen könne? Hiob 41, 1.

25. Ich erkenne, daß du alles vermagst. Hiob 42, 2.

26. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene. Ps. 33, 7.

27. So er spricht, so geschiehet es; so er gebietet, so stehet es da. Ps. 33, 9. Vgl. 148, 5.

28. Seid still und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden. Ps. 46, 11.

29. Du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten. Ps. 59, 9.

30. Gott hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß Gott allein mächtig ist. Ps. 62, 12.

31. Der die Berge festsetzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker,

Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Ps. 65, 7—9. Vgl. 89, 10; — Matth. 8, 26.

32. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht. Ps. 66, 3.

33. Er verwandelt das Meer in's Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, deß freuen wir uns in ihm. Ps. 66, 6.

34. Das Land zittert und alle, die darin wohnen; aber ich halte seine Säulen fest. Ps. 75, 4.

35. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Ps. 77, 14. 15.

36. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du. Ps. 86, 8.

37. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott?

Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Ps. 89, 8. 9.

38. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. Ps. 98, 1.

39. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? Ps. 106, 2.

40. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Ps. 115, 3.

41. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Ps. 135, 6.

42. Unser Herr ist groß, und von großer Kraft. Ps. 147, 5.

43. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Spr. 21, 30.

44. Wer fähret hinauf gen Himmel, und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heißt er; und wie heißt sein Sohn? Weißt du das? Spr. 30, 4.

45. Was Gott thut, das stehet da; und was er thun will, das muß werden. Pred. 3, 15.

46. Der Herr Zebaoth hat es beschlossen; wer will es wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden? Jes. 14, 27.

47. Er reckt seine Hand über das Meer, und erschreckt die Königreiche. Jes. 23, 11.

48. Wer misset die Wasser mit der Faust, und fasset den Himmel mit der Spanne, und begreift die Erde mit einem Dreiling, und wiegt die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage? Jes. 40, 12.

49. Der den Himmel ausdehnet wie ein dünnes Fell, und breitet sie [die Erde] aus wie eine Hütte, da man innen wohnet. Jes. 40, 22.

50. Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an Einem fehlen kann. Jes. 40, 26.

51. [Es] ist Niemand, der aus meiner Hand erretten kann; ich wirke, wer will es abwenden? Jes. 43, 13.

52. So spricht der Herr, der im Meere Weg, und in starken Wassern Bahn macht;

Der herausbringt Wagen und Roß, Heer und Macht, daß sie auf einem Haufen da liegen, und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein Tocht verlöschet. Jes. 43, 16. 17.

53. . . . daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde. Jes. 43, 19.

54. Ich bin der Herr, der alles thut, der den Himmel ausbreitet allein, und die Erde weit macht ohne Gehilfen. Jes. 44, 24.

55. Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefällt. Jes. 46, 10.

56. Ist meine Hand nun so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann? Oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten mache ich das Meer trocken, und mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel stinken, und Durst's sterben. Jes. 50, 2.

57. Ich bin der Herr, dein Gott, der das Meer beweget, daß seine Wellen wüthen; sein Name heißt Herr Zebaoth. Jes. 51, 15.

58. Der Herr hat geoffenbaret seinen heiligen Arm, vor den Augen aller Heiden; daß aller Welt Ende siehet das Heil unseres Gottes. Jes. 52, 10.

59. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dick geworden, daß er nicht höre. Jes. 59, 1.

60. Der ich dem Meere den Sand zum Ufer setze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß. Jer. 5, 22.

61. Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen. Du bist ja doch der Herr, unser Gott, auf den wir hoffen; denn du kannst solches alles thun. Jer. 14, 22.

62. Ach Herr Herr, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft, und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich.

Der du wohlthust vielen Tausenden, und vergiltst die Missethat der Väter in dem Busen ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott; Herr Zebaoth ist dein Name. Jer. 32, 17. 18.

63. Siehe, Ich, der Herr, bin ein Gott alles Fleisches. Sollte mir etwas unmöglich sein? Jer. 32, 27.

64. Wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der Hirt, der mir widerstehen kann? Jer. 49, 19.

65. Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn sein ist beides, Weisheit und Stärke.

Er ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab, und setzet Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand. Dan. 2, 20, 21.

66. Es ist kein Zweifel, euer Gott ist ein Gott über alle Götter, und ein Herr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 47.

67. Unser Gott, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen. Dan. 3, 17.

68. Er macht es, wie er will, beides mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen: und Niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: was machst du? Dan. 4, 32. Vgl. Hiob 9, 12; — 23, 13.

69. Wer stolz ist, den kann er demüthigen. Dan. 4, 34.

70. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder beides im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.

71. Der Herr kann auch große Dinge thun. Joel 2, 21.

72. Er machet die Glucke und Orion; der aus Finsterniß den Morgen, und aus dem Tage die finstere Nacht machet; der das Wasser im Meer ruft, und schüttet es auf den Erdboden: er heißt Herr. Amos 5, 8. Vgl. 9, 6.

73. Der das Meer schilt und trocken macht, und alle Wasser vertrocknet. Nah. 1, 4.

74. So spricht der Herr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich sein vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Sollte es darum auch unmöglich sein vor meinen Augen? spricht der Herr Zebaoth. Sach. 8, 6.

75. Alle Hilfe, die vor Zeiten und hernach geschehen ist, die hast du gethan; und was du willst das muß geschehen.

Denn wenn du willst helfen, so kann es nicht fehlen; und du weißt wohl, wie du die Feinde strafen sollst. Jud. 9, 3. 4.

76. Herr Gott, du bist der mächtige Gott, der große Thaten thut; und Niemand kann dir widerstehen.

Es muß dir alles dienen, denn was du sprichst, das muß geschehen. Wo du Einem einen Muth giebst, das muß fortgehen, und deinem Wort kann Niemand Widerstand thun.

Die Berge müssen zittern, und die Felsen zerschmelzen wie Wachs, vor dir. Jud. 16, 16—18. Vgl. Ps. 97, 5.

77. Der, so Aller Herr ist, wird Keines Person fürchten, noch die Macht scheuen. Weish. 6, 8.

78. Großes Vermögen ist allezeit bei dir; und wer kann der Macht deines Armes widerstehen? Weish. 11, 22.

79. Du, gewaltiger Herrscher, . . . du vermagst alles, was du willst. Weish. 12, 18.

80. Du auch im Meere Wege giebst, und mitten unter den Wellen sichern Lauf. Weish. 14, 3.

81. Du beweisest, wie du an allen Enden helfen kannst; ob auch gleich Jemand ohne Schiff in's Meer sich begäbe. Weish. 14, 4.

82. Du hast Gewalt, beides über Leben und über Tod; und du führest hinunter zu der Höllen Pforten, und führest wieder heraus. Weish. 16, 13.

83. Herr, du bist ein großer, starker Gott, und dein Reich währet ewiglich. Du züchtigest und tröstest wieder; du kannst in die Hölle stoßen, und wieder herausführen; deiner Hand kann Niemand entfliehen. Tob. 13, 2.

84. Er kann viel thun, deß sich Niemand versiehet. Sir. 16, 20.

85. Wer kann seine große Macht messen? Sir. 18, 3.

86. Der Herr ist unaussprechlich groß, und seine Macht ist wunderbarlich. Sir. 43, 31.

87. Der alle Dinge weiß, kennet sie [die

Weisheit], und hat sie durch seinen Verstand gefunden; der den Erdboden bereitet hat auf ewige Zeit, und ihn erfüllet mit allerlei Thieren;

Der das Licht läßt aufgehen, und wenn er es wieder ruft, muß es ihm gehorchen.

Die Sterne leuchten in ihrer Ordnung mit Freuden; und wenn er sie hervorruft, antworten sie;

Hier sind wir, und leuchten mit Freuden, um deßwillen, der sie geschaffen hat.

Das ist unser Gott, und keiner ist ihm zu vergleichen. Bar. 3, 32—36.

88. Gott kann eben so wol durch Wenige Sieg geben, als durch Viele. 1. Makk. 3, 18.

89. Herr Gott, du bist der allmächtige König; es stehet alles in deiner Macht, und deinem Willen kann Niemand widerstehen, wenn du Israel helfen willst. St. in Esth. 2, 1. Vgl. Röm. 9, 19.

90. Bei den Menschen ist es unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich. Matth. 19, 26.

91. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37. Vgl. 18, 27.

92. Er übet Gewalt mit seinem Arm. Luc. 1, 51.

93. Was Gott verheißt, das kann er auch thun. Röm. 4, 21.

94. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken. 2. Kor. 9, 8. Vgl. das Leben von A. H. Franke.

95. Welche da sei die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke. Eph. 1, 19.

96. Dem, der überschwenglich thun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, ... Eph. 3, 20.

97. Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel David's, der aufthut, und Niemand zuschließet; der zuschließet, und Niemand aufthut. Offenb. 3, 7. Vgl. Jes. 22, 22; — Offenb. 2, 18.

98. Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest. Offenb. 11, 17.

B. Beweise göttlicher A.

S. auch Austrocknung. Blitz. Erhaltung B. Gewitter. Natur E. Schöpfung I. Wunder, u. v. a.

1. Ich will sein Herz verstocken, daß er ihnen [den Kindern Israel] nachjage, und will an Pharao und an aller seiner Macht Ehre einlegen, und die Aegypter sollen inne werden, daß ich der Herr bin. 2. Mos. 14, 4. Vgl. V. 18.

2. Er ist dein [Israels] Ruhm und dein Gott, der bei dir solche große und schreckliche Dinge gethan hat, die deine Augen gesehen haben. 5. Mos. 10, 21.

3. [Du hast] Zeichen und Wunder gethan an Pharao und allen seinen Knechten, und an allem Volk seines Landes. Neh. 9, 10.

4. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einhergingest in der Wüste,

Da bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist. Ps. 68, 8. 9.

5. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. Ps. 114. 8.

6. Bist du nicht, der das Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? der den Grund des Meeres zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch gingen? Jes. 51, 10.

II. A. Jesu.

S. Jesus III; — LXXIII; — CXXIII; — CLIX.

Allweisheit.

S. Weisheit I.

Allwissenheit.

I. A. Gottes.

A. Ueberhaupt.

S. auch Allgegenwart I. Lichtscheu 3.

1. Ich weiß ihre Gedanken, damit sie schon jetzt umgehen. 5. Mos. 31, 21.

2. Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen. 1. Kön. 8, 39.

3. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider mich. 2. Kön. 19, 27.

4. Der Herr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. 1. Chron. 29, 9.

5. Du allein erkennest das Herz der Menschenkinder. 2. Chron. 6, 30.

6. Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche, und reinigte meine Hände mit dem Brunnen;

So wirst du mich doch tunken in den Koth [mir meine Unwürdigkeit vorhalten], und werden mir meine Kleider scheußlich anstehen. Hiob 9, 30. 31.

7. Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft. Hiob 10, 14.

8. Meinest du, daß du so viel wissest, als Gott weiß? Hiob 11, 7.

9. Er kennet die losen Leute; er siehet die Untugend, und sollte es nicht merken? Hiob 11, 11.

10. Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke. Hiob 26, 6.

11. Er siehet die Enden der Erde, und schauet alles, was unter dem Himmel ist. Hiob 28, 24.

12. Seine Augen sehen auf eines Jeglichen Weg, und er schauet alle ihre Gänge.

Es ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter. Hiob 34, 21. 22.

13. Ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen. Hiob 42, 2.

14. Der Herr kennet den Weg der Gerechten. Ps. 1, 6.

15. Du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. Ps. 7, 10. Vgl. Jer. 17. 10.

16. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder. Ps. 11, 4.

17. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen. Ps. 33, 13. 14.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen. Ps. 37, 18.

19. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir. Ps. 50, 11.

20. Unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht. Ps. 90, 8.

21. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9. Vgl. Weish. 1, 10.

22. Der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11. Vgl. 1. Kor. 3, 20.

23. Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Ps. 139, 1—4.

24. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich sein.

Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 11. 12.

25. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. Ps. 139, 16.

26. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen. Ps. 147, 4.

27. Jedermanns Wege sind stracks vor dem Herrn, und er misset gleich alle ihre Gänge. Spr. 5, 21.

28. Die Augen des Herrn schauen an allen Orten beides die Bösen und Frommen. Spr. 15, 3.

29. Hölle und Verderben ist vor dem Herrn; wie vielmehr der Menschen Herzen. Spr. 15, 11.

30. Sprichst du: Siehe, wir verstehen es nicht; meinest du nicht, der die Herzen weiß, merket es? Und der auf die Seele Acht hat, kennet es? Spr. 24, 12.

31. Der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschiehet. Jes. 46, 10.

32. Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete. Jer. 1, 5.

33. Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können; und ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen. Jer. 16, 17.

34. Er weiß, was in Finsterniß liegt, denn bei ihm ist eitel Licht. Dan. 2, 22.

35. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich sehe aber ihr Wesen wohl, das sie allenthalben treiben. Hos. 7, 2.

36. [Der Herr] kennet die, so auf ihn trauen. Nah. 1, 7.

37. Gott ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß und höret alle Worte. Weish. 1, 6.

38. Die Weisheit Gottes ist groß, und er ist mächtig,

Und siehet alles;

Und seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten, und er weiß wohl, was recht gethan oder Heuchelei ist. Sir. 15, 18—20.

39. Siehe, der ganze Himmel allenthalben, das Meer und die Erde beben;

Berg und Thal zittern, wenn er heimsucht: sollte er denn in dein Herz nicht sehen? Sir. 16, 17. 18.

40. Ihr Wesen ist immer vor ihm, und nicht verborgen. Sir. 17, 13.

41. Alle ihre Werke sind vor ihm so offenbar wie die Sonne, und seine Augen sehen ohne Unterlaß alles ihr Wesen.

Auch sind alle ihre Bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre Sünden sind vor ihm offenbar. Sir. 17, 16. 17.

42. [Der Ehebrecher] denkt nicht, daß die Augen des Herrn viel heller sind, denn die

Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel.

Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen werden, also wohl, als wenn sie geschaffen sind. Sir. 23, 28. 29.

43. Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen ist nichts verborgen.

Er siehet alles von Anfang der Welt, bis an's Ende der Welt, und vor ihm ist kein Ding neu. Sir. 39, 24. 25.

44. Er allein erforschet den Abgrund, und der Menschen Herzen, und weiß, was sie gedenken.

Denn der Herr weiß alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde.

Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und offenbaret, was verborgen ist; er verstehet alle Heimlichkeit, und ist ihm keine Sache verborgen. Sir. 42, 18—20.

45. Der alle Dinge weiß, kennet sie, und hat sie durch seinen Verstand gefunden. Bar. 3, 32.

46. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. Matth. 6, 8.

47. Gott kennet eure Herzen. Luc. 16, 15.

48. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. Apostelg. 15, 18.

49. Der Herr kennet die Seinen. 2. Tim. 2, 19.

50. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auf die, so Böses thun. 1. Ptr. 3, 12. Vgl. Ps. 34, 16. 17.

51. [Gott] erkennet alle Dinge. 1. Joh. 3, 20.

52. [Es] ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Hebr. 4, 13.

53. [Es] sollen erkennen alle Gemeinen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet. Offenb. 2, 23.

B. Berufung auf die A. Gottes.

S. auch Betheuerung Schwur.

a. Allgemein.

1. Du erkennest deinen Knecht, Herr, Herr! 2. Sam. 7, 20. Vgl. 1. Chron. 18, 18.

2. Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet wie man einen Menschen täuschet? Hiob 13, 9.

3. Auch siehe da, mein Zeuge ist im Himmel; und der mich kennet, ist in der Höhe. Hiob 16, 19.

4. Siehet er nicht meine Wege, und zählet alle meine Gänge? Hiob 31, 4. Vgl. Hiob 23, 10.

5. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Ps. 38, 10.

6. Wenn wir des Namens unseres Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott:

Das möchte Gott wol finden; nun kennet er ja unseres Herzens Grund. Ps. 44, 21. 22.

7. Mich, Herr, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein Herz vor dir. Jer. 12, 3.

b. Beispiele einer Berufung auf die A. Gottes.

1. [Laban sprach zu Jakob:] Es ist hier kein Mensch mit uns; siehe aber, Gott ist der Zeuge zwischen mir und dir. 1. Mos. 31, 50.

2. [Samuel] sprach zu ihnen: Der Herr sei Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden habt. 1. Sam. 12, 5.

3. [Susanna] schrie mit lauter Stimme, und sprach: Herr, ewiger Gott, der du kennest alle Heimlichkeiten, und weißt alle Dinge zuvor, ehe sie geschehen;

Du weißt, daß diese falsches Zeugniß wider mich gegeben haben. Sus. 42, 43.

II. A. Jesu.

S. Jesus IV.

Almosen.

S. auch Armenpflege. Barmherzigkeit III. Wohlthätigkeit III.

A. Darreichung des A.

a. Aufforderung zur Darreichung.

1. Theile aus unter sieben und unter acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird. Pred. 11, 2.

2. Sei nicht laß, Almosen zu geben. Sir. 7, 11.

3. Wer dich bittet, dem gieb! Luc. 6, 30.

4. Gebet Almosen von dem, das da ist. Luc. 11, 41.

5. Verkaufet, was ihr habet, und gebet Almosen. Luc. 12, 33.

6. Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gern geben, behilflich sein. 1. Tim. 6, 18.

b. Beispiele der Darreichung von A.

1. Alles, was er hatte, theilte er [Tobias] seinen mitgefangenen Brüdern und Verwandten mit. Tob. 1, 3.

2. [Hauptmann Kornelius] gab dem Volke viel Almosen. Apostelg. 10, 2.

3. Nach vielen Jahren bin ich [Paulus] gekommen, und habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer. Apostelg. 24, 17.

c. Rechte Art der Darreichung von A.

1. Was du giebst, das gieb gern! Sir. 35, 11.
2. Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet. Matth. 6, 1.
3. Wenn du Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Matth. 6, 2.
4. Wenn du Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die Rechte thut.
Auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in's Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matth. 6, 3. 4.

d. Segen der Darreichung von A.

1. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er giebt seines Brots den Armen. Spr. 22, 9.
2. Almosen ist ein großer Trost vor dem höchsten Gott. Tob. 4, 12.
3. Deine Almosen sind hinaufgekommen in das Gedächtniß vor Gott. Apostelg. 10, 4.

Anmerk. Der Inhalt von Tob. 4, 11; — 12, 9 und Sir. 3, 33 ist mit der Grundlehre des N. T. von der Erlösung durch Jesum Christum; und der von Sir. 29, 15—17 mit der von der Rechtfertigung aus Gnaden, ohne Verdienst der Werke, durch den Glauben unvereinbar, und daher hier weggelassen.

B. **Mißbrauch des dargereichten A.**

1. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren.
2. Ptr. 2, 13.
2. Diese Unfläther prassen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst. Judä 12.

C. **Vorenthaltung des A.**

S. Härte.

Alter.

I. Von Menschen gebraucht.

S. auch Leben I. B. b.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht wann ich sterben soll. 1. Mos. 27, 2.
2. Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben, denn deine Väter. Hiob 15, 10.
3. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden. Ps. 6, 8.
4. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. Spr. 16, 31.
5. Graues Haar ist der Alten Schmuck. Spr. 20, 29.

B. **Beistand Gottes im A., Bitte darum.**

Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. Ps. 71, 9. Vgl. V. 18.

C. **Blühendes A.**

a. Beispiele.

1. Mose war hundert und zwanzig Jahre alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und seine Kraft war nicht verfallen. 5. Mos. 34, 7.
2. Siehe, ich [Kaleb] bin heute fünf und achtzig Jahre alt,
Und bin noch heutigen Tages so stark, als ich war des Tages, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch noch jetzt, zu streiten, und aus- und einzugehen. Jos. 14, 10. 11. Vgl. Sir. 45, 11.
3. [Tobias] fand sie [seines Weibes Verwandte] frisch und gesund in einem guten, ruhigen Alter. Tob. 14, 15.

b. Bitte um ein blühendes A.

Herr, erbarme dich unser, daß wir beide gesund mögen unser Alter erlangen! Tob. 8, 10.

c. Verheißung eines blühenden A.

1. Dein Alter sei wie deine Jugend. 5. Mos. 33, 25.
2. Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben. Hiob 36, 11.
3. Wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein. Ps. 92, 15.

D. **Ehrerbietung, Rücksicht gegen das A.**

a. Aufforderung dazu.

1. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren. 3. Mos. 19, 32.
2. Verachte das Alter nicht; denn wir gedenken auch alt zu werden. Sir. 8, 7.
3. Der Aelteste soll reden; denn es gebühret ihm, als der erfahren ist. Sir. 32, 4.
4. Wenn ein Alter redet, [soll ein Jüngling] nicht darein waschen. Sir. 32, 13.
5. Einen Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder;
Die alten Weiber als die Mütter; die jungen als die Schwestern mit aller Keuschheit. 1. Tim. 5, 1. 2.

6. Ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten. 1. Ptr. 5, 5.

b. Beispiele der Ehrerbietung &c. gegen das A.

1. Elihu hatte geharret, bis daß sie [die übrigen drei Freunde] mit Hiob geredet hatten, weil sie älter waren, denn er. Hiob 32, 4.

2. So antwortete Elihu, . . . und sprach: Ich bin jung, ihr aber seid alt; darum habe ich mich gescheuet, und gefürchtet, meine Kunst an euch zu beweisen.

Ich dachte: Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen. Hiob 32, 6. 7.

E. Gebrechliches A.

S. auch Altersschwäche.

a. Allgemein.

1. Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und mein Gebein zerschlagen. Klagl. 3, 4.

2. Alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter. Sach. 8, 4.

b. Beispiele eines gebrechlichen A.

1. Die Augen Israels waren dunkel geworden vor Alter, und konnte nicht wohl sehen. 1. Mos. 48, 10. Vgl. 27, 1.

2. Ich [Barsillai] bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die Sänger oder Sängerinnen singen? 2. Sam. 19, 35.

3. [Der Prophet] Abia konnte nicht sehen; denn seine Augen starreten vor Alter. 1. Kön. 14, 4.

4. . . . ohne, daß er [König Assa von Juda] an seinen Füßen krank war. 1. Kön. 15, 23.

F. Hohes A.

S. auch Weib A. b.

a. Beispiele.

1. [Des Methusalah] Alter ward neunhundert neun und sechszig Jahre, und starb. 1. Mos. 5. 27. Aehnlich die übrigen Patriarchen. 1. Mos. 5.

2. Da Josua alt war und wohlbetaget, sprach der Herr zu ihm: Du bist alt geworden, und wohl betaget. Jos. 13, 1. Vgl. 23, 1.

3. Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter. Richt. 8, 32.

4. Ich [Samuel] bin alt und grau geworden. 1. Sam. 12, 2.

5. [Isai] war ein alter Mann. 1. Sam. 17, 12.

6. [David] starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. 1. Chron. 30, 28.

7. [Der Priester] Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb. 2. Chron. 24, 15.

8. Hiob starb alt und Lebenssatt. Hiob 42, 17.

9. [Judith] ward sehr alt. Jud. 16, 28.

10. Der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus. Philem. 9.

b. Hoffnung auf ein hohes A.

S. auch D. a. 2.

Ich gedachte: Ich will in meinem Nest ersterben, und meiner Tage viele machen wie Sand. Hiob 29, 18.

G. Jugendliches A.

S. auch Jesus LXXXVI. Jüngling. Jugend. Kind II. König III. B. k.

Beispiele.

1. Joseph war siebzehn Jahre alt, da er ein Hirt des Viehes ward mit seinen Brüdern. 1. Mos. 37, 2.

2. Joas war sieben Jahre alt, da er König ward [über Juda]. 2. Kön. 11, 21.

3. Asarja war sechszehn Jahre alt, da er König ward [über Juda]. 2. Kön. 15, 2.

4. Manasse war zwölf Jahre alt, da er König ward [über Juda]. 2. Kön. 21, 1.

5. Josia war acht Jahr alt, da er König ward [über Juda]. 2. Kön. 22, 1.

6. Achtzehn Jahre alt war Jojachin, da er König ward [über Juda]. 2. Kön. 24, 8. Vgl. 2. Chron. 36, 9.

7. [Das Mägdlein des Jairus] war zwölf Jahre alt. Marc. 5, 42.

H. Ruhiges, friedliches A.

a. Beispiele.

S. auch C. a. 3.

1. [Abraham] nahm ab, und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und Lebens satt war. 1. Mos. 25, 8. Vgl. Isaak 1. Mos. 35, 29.

2. [Tobias, der Aeltere] hat die übrige Zeit seines Lebens fröhlich zugebracht, und nahm zu in Gottesfurcht, und starb in gutem Frieden. Tob. 14, 4.

b. Verheißung eines ruhigen &c. A.

Du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden. 1. Mos. 15, 15.

I. Segen des A.

S. auch D.

1. Bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten. Hiob 12, 12.

2. Das ist der Alten Krone, wenn sie Viel erfahren haben; und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten. Sir. 25, 8.

K. **Verheißung des A.**

1. [Ich] will dich lassen alt werden. 2. Mos. 23, 26.

2. [Du] wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob 5, 26.

3. Ich will euch tragen bis in das Alter, und bis ihr grau werdet. Jes. 46, 4.

L. **Was von dem A. gefordert wird.**

S. auch I. 2.

1. Das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebt, oder viele Jahre hat;

Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter. Weish. 4, 8. 9.

2. O wie fein stehet es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug. Sir. 25, 6.

3. Den Alten [gebiete], daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

Den alten Weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen. Tit. 2, 2. 3.

II. **A., von Sachen gebraucht.**

A. **Ueberhaupt.**

Was alt und überjähret ist, das ist nahe bei seinem Ende. Hebr. 8, 13.

B. **Gebrauch alter Sachen.**

a. Allgemein.

1. Niemand flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid, wo anders, so reißt das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte. Luc. 5, 36.

2. Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Luc. 5, 37.

3. Niemand ist, der vom alten [Most] trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder. Luc. 5, 39.

b. Beispiele vom Gebrauch alter Sachen.

1. [Die Bürger zu Gibeon] gingen hin, und schickten eine Botschaft [zu Josua], und nahmen alte Säcke auf ihre Esel,

Und alte zerrissene geflickte Weinschläuche, und alte geflickte Schuhe an ihre Füße, und zogen alte Kleider an, und alles Brot, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmlicht. Jos. 9, 4. 5.

2. Ebed Melech . . . ging in des Königs Haus unter die Schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte Lumpen, und ließ sie an einem Seil hinab zu Jeremia in die Grube.

Und Ebed Melech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissenen und vertragenen alten Lumpen unter deine Achseln um das Seil. Jer. 38, 11. 12.

Altersschwäche.

S. auch Alter E.

A. **Allgemein.**

Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das Grab ist da. Hiob 17, 1.

B. **Beispiel von A.**

Da der König David alt war und wohl betaget, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte. 1. Kön. 1, 1.

Altklugheit.

1. Der Jüngere wird stolz sein wider den Alten. Jes. 3, 5.

2. Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten, denn sie haben es auch von ihren Vätern gelernet. Sir. 8, 11.

Amnestie.

S. auch Vergebung III.

Beispiele.

1. Saul sprach: Es soll auf diesen Tag Niemand sterben; denn der Herr hat heute Heil gegeben in Israel. 1. Sam. 11, 13.

2. Da sprach der König [David] zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan, so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder. 2. Sam. 14, 21. Hierzu 13, 28—37.

3. Sollte heute Jemand sterben in Israel? Meinest du, ich [David] wisse nicht, daß ich heute ein König bin geworden über Israel? 2. Sam. 19, 22.

4. Der König [David] sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm. 2. Sam. 19, 23. Vgl. 1. Kön. 2, 8.

Amt.

S. auch Beruf II.

I. **A. überhaupt.**

A. **Berufung zum A.**

S. Berufung II. A.

B. **Beschwerde, Mühe im A. Beispiele.**

1. [Mose,] du machest dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir ist. Das Geschäft

ist dir zu schwer. Du kannst es allein nicht ausrichten. 2. Mos. 18, 18.

2. Ich [Mose] vermag das Volk nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer. 4. Mos. 11, 14.

3. Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden. 4. Mos. 12, 3.

4. Da sprach ich [Mose] zu derselben Zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen. 5. Mos. 1, 9.

C. **Einführung in ein A.**

S. Amtseinführung. Amtseinsetzung.

D. **Entfernung aus dem A.**

S. Amtsentsetzung.

E. **Treue im A.**

S. Amtstreue. Arbeiter I.

F. **Untreue im A.**

S. Amtsuntreue. Arbeiter II.

G. **Freudigkeit im A.**

S. auch H. a. 2.

Mein Kind, in Widerwärtigkeit sei getrost, und trotze auf dein Amt. Sir. 10, 31.

H. **Verwaltung des A.**

a. Allgemein.

S. auch G.

1. Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte, und mache dich nicht stolz, wenn man deiner bedarf. Sir. 10, 29.

2. Wer an seinem Amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt selbst unehret. Sir. 10, 32.

3. Lasset uns Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. 2. Kor. 6, 3.

4. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum. 1. Ptr. 4, 11.

b. Beispiel der Verwaltung.

[Mose] verwaltete das Amt eines Königs. 5. Mos. 33, 5.

II. **Geistliches A.**

S. auch Geistlicher.

A. **Ueberhaupt.**

1. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments; nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. 2. Kor. 3, 6.

2. Das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. 2. Kor. 5, 18.

3. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. 2. Kor. 5, 20.

4. Er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern;

Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 11. 12.

5. Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen, mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu;

Daran ich auch arbeite und ringe, nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. Kol. 1, 28. 29.

B. **Beispiel des geistlichen A.**

Nachdem ihr gehöret habt von dem Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist. Eph. 3, 2.

C. **Berufung zum geistlichen A.**

S. Berufung II. A.

D. **Freude am geistlichen A.**

Ich danke unserem Herrn Christo Jesu, der mich stark gemacht, und treu geachtet hat, und gesetzet in das Amt. 1. Tim. 1, 12.

E. **Herrlichkeit des geistlichen A.**

1. So das Amt, das durch die Buchstaben tödtet, und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte; also daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen das Angesicht Mosis, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret;

Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das den Geist giebt, Klarheit haben? 2. Kor. 3, 7. 8.

2. So das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat; vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. 2. Kor. 3, 9.

3. Das ist je gewißlich wahr, so Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk. 1. Tim. 3, 1.

F. **Verwaltung des geistlichen A.**

S. auch Seelsorge.

a. Allgemein.

1. Ich dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu; wiewohl meine Sache des Herrn, und mein Amt meines Gottes ist. Jes. 49, 4.

2. Dieweil wir ein solches Amt haben, nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde;

Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort; sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. 2. Kor. 4, 1. 2.

3. Wie wir von Gott bewähret sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist zu predigen; also reden wir, nicht, als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet. 1. Thess. 2, 4.

b. Beispiel einer Verwaltung des geistlichen A.

[Der Hohepriester Simon] richtete sein Amt aus auf dem Altar; und that also dem Höchsten, dem Allmächtigen, ein feines Opfer. Sir. 50, 16.

Amtmann.

S. auch Haushalter.

A. **Ueberhaupt.**

Wie der Regent ist, so sind auch seine Amtleute; wie der Rath ist, so sind auch die Bürger. Sir. 10, 2.

B. **Untreuer, gewissenloser A.**

a. Beispiel.

Der Amtman über das Gefängniß nahm sich keines Dinges an. 1. Mos. 39, 23.

b. Strafe untreuer A.

Ihr seid seines Reiches Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein, und haltet kein Recht, und thut nicht nach dem, das der Herr geordnet hat.

Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein scharfes Gericht gehen über die Oberherren. Weish. 6, 5. 6.

Amtseifer.

S. auch Amtstreue. Eifer III. 1.

Beispiele.

1. Wir [Apostel] wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts. Apostelg. 6, 4.

2. Als er [Paulus] das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedonien, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen. Apostelg. 16, 10.

3. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, daß ich mir oft habe vorgesetzt, zu euch zu kommen (bin aber verhindert bisher), daß ich auch unter euch Frucht schaffte, gleichwie unter andern Heiden. Röm. 1, 13.

4. So viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen. Röm. 1, 15.

5. Alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut. Gal. 1, 16.

Amtseinführung.

Beispiele.

1. Mose that, wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm Josua, und stellete ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeinde,

Und legte seine Hand auf ihn, und gebot ihm, wie der Herr mit Mose geredet hatte. 4. Mos. 27, 22. 23. Vgl. V. 16—18.

2. Diese [Armenpfleger] stelleten sie vor die Apostel, und beteten, und legten die Hände auf sie. Apostelg. 6, 6.

Amtseinsetzung.

S. auch Salbung II. C. D.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er setzet Könige ab, und setzet Könige ein. Dan. 2, 21.

2. Ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt, zu opfern Gaben und Opfer. Hebr. 8, 3.

B. **Beispiele der A.**

1. Wie er [Joseph] uns [dem Schenken und dem Bäcker] deutete, so ist's ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und jener ist erhenkt. 1. Mos. 41, 13.

2. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion. Ps. 2, 6.

Amtsentsetzung.

S. auch Entthronung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sein Amt müsse ein Anderer empfangen. Ps. 109, 8. Vgl. Apostelg. 1, 20.

2. Du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein. Luc. 16, 2. Vgl. V. 3.

B. **Ankündigung der A.**

1. Ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amt will ich dich setzen. Jes. 22, 19.

2. [Ich] will es mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten sein. Hes. 34, 10.

C. **Beispiele der A.**

1. Also verstieß Salomo den Abiathar, daß er nicht mehr müßte Priester des Herrn sein. 1. Kön. 2, 27.

2. Dazu setzte er [Assa von Juda] auch seine Mutter Maecha ab vom Amt. 1. Kön. 15, 13. Vgl. 2. Chron. 15, 16.

3. Jerobeam und seine Söhne verstießen sie [die Priester und Leviten], daß sie dem Herrn nicht Priesteramts pflegen mußten. 2. Chron. 11, 14.

4. Der König in Aegypten setzte ihn [König Joahas] ab zu Jerusalem. 2. Chron. 36, 3.

5. Also ward Jason, der seinen Bruder von seinem Amt abgestoßen hatte, wieder durch einen Andern davon gestoßen, und mußte in der Ammoniter Land fliehen. 2. Makk. 4, 26.

6. [Antiochus] setzte den Menelaus ab, und verordnete desselben Bruder Lysimachum an seine Statt. 2. Makk. 4, 29.

7. [Die Juden] haben auch mich [Hohenpriester Alcimus] meiner väterlichen Herrlichkeit, nemlich des Priesterthums beraubet. 2. Makk. 14, 7.

Amtserschleichung.

S. auch Unrechtmäßigkeit.

A. **Beispiel der A.**

Da er [Menelaus] bei dem Könige in Gnaden kam, heuchelte er ihm, und brachte das Hohenpriesterthum an sich, und gab dem Könige dreihundert Centner Silber mehr, denn Jason. 2. Makk. 4, 24.

B. **Strafe der A.**

S. Amtsentsetzung C. 6.

C. **Warnung vor A.**

Dringe dich nicht in Aemter vor Gott, und ringe nicht nach Gewalt beim Könige.
Laß dich nicht dünken vor Gott, du seiest tüchtig genug dazu, und laß dich nicht dünken beim Könige, du seiest weise genug dazu. Sir. 7, 4. 5.

Amtsniederlegung.

S. Amtswechsel.

Amtstreue.

S. auch Amt I. H; — II. F. Amtseifer. Arbeiter I. Eifer III. 1. Berufstreue. Diensttreue. Geistlicher. Haushalter B. Hirt II. A. Hirtentreue. Regierung III. B. b.

A. **Ueberhaupt.**

1. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. Ps. 40, 9.

2. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. Joh. 4, 34.

3. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. 2. Kor. 13, 8.

B. **Aufforderung zur A.**

1. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an. Spr. 27, 23.

2. Laß deine Hände nicht laß werden. Zeph. 3, 16.

3. Was Gott dir befohlen hat, deß nimm dich stets an. Denn es frommet dir nichts, daß du gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist.
Und was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz.
Denn dir ist vor mehr befohlen, weder du kannst ausrichten. Sir. 3, 23—25.

4. Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt; so wird er es euch wohl belohnen zu seiner Zeit. Sir. 51, 38.

5. Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts. Röm. 12, 7.

6. Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest. Kol. 4, 17.

7. Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. 1. Tim. 4, 13.

8. Sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. 2. Tim. 4, 5.

C. **Beispiele der A.**

1. [Petrus und Johannes sprachen:] Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben. Apostelg. 4, 20.

2. Als die [Aeltesten von Ephesus] zu ihm [Paulo] kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen,
Und dem Herrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten;

Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich.
Apostelg. 20, 18—20. Vgl. V. 27.

3. Ich [Paulus] achte derer [Trübsal und Bande] keins, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.
Apostelg. 20, 24.

4. Denket daran, daß ich [Paulus] nicht abgelassen habe drei Jahre Tag und Nacht einen Jeglichen mit Thränen zu vermahnen.
Apostelg. 20, 31.

5. Ich [Paulus] bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu. Apostelg. 21, 13.

6. Darum will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern; wiewohl ihr es wisset, und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit, Denn ich achte es billig zu sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern. 2. Ptr. 1, 12. 13.

Amtsuntreue.

S. auch Amtmann B. Arbeiter II. Hirt II. B. Priester II. Prophet II. Regierung III. B. e.

A. Beispiel der A.

S. auch Haushalter C. Urkundenfälschung.

Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sich's nicht an. Apostelg. 18, 17.

B. Strafe der A.

1. [Ich] will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. 2. Sam. 17, 2.

2. Verflucht sei, wer des Herrn Werk lässig thut! Jer. 48, 10.

C. Vorhaltung über A.

1. Wie lange seid ihr so laß? Jos. 18, 3.

2. [Ihr] bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs. Amos 6, 6.

Amtswechsel.

A. Ueberhaupt.

Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weicht, also ist, der von seiner Stätte weicht. Spr. 27, 8.

B. Aufforderung zum A.

Du Menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen Hause, welches hat wol Augen, daß sie sehen könnten, und wollen nicht sehen; Ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsames Haus.

Darum, du Menschenkind, nimm dein Wandergeräth, und ziehe am lichten Tage davon vor ihren Augen; ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsames Haus sind. Hes. 12, 2. 3.

Anarchie.

S. auch Empörung II.

A. Ueberhaupt.

1. Im Zorn des Herrn Zebaoth ist das Land verfinstert, daß das Volk ist wie Speise des Feuers; Keiner schonet des Anderen.

Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger; essen sie zur Linken, so werden sie nicht satt. Ein Jeglicher frißt das Fleisch seines Armes.
Jes. 9, 19. 20.

2. Ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4.

B. Ankündigung der A.

a. Allgemein.

1. Das Volk wird Schinderei treiben, einer über den andern, und ein Jeglicher über seinen Nächsten; und der Jüngere wird stolz sein wider den Alten, und ein loser Mann wider den Ehrlichen.

Dann wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Hause ergreifen: Du hast Kleider, sei unser Fürst, hilf du diesem Unfall. Jes. 3, 5. 6.

2. Es wird ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen. Matth. 10, 21. Vgl. Luc. 21, 16.

3. Des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Matth. 10, 36.

Anmerk. Zu No. 2 und 3. Vgl. die Geschichte der französischen Revolution.

b. Beispiele einer angekündigten A.

1. Ich will die Aegypter an einander hetzen, daß ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird. Jes. 19, 2.

2. Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten . . . bleiben. Hos. 3, 4.

C. Beispiel der A.

Zu der Zeit war kein König in Israel, und

ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. Richt. 17, 6. Vgl. 21, 25; — 1. Kön. 22, 48 u. ö.

D. **Warnung vor den Folgen der A.**

So ihr euch unter einander beißet und fresset; so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. Gal. 5, 15.

Anbequemung.

S. auch Rücksicht I.

A. **Aufforderung zur A.**

1. Wenn du unter den Unweisen bist, so merke, was die Zeit leiden will; aber unter den Weisen magst du fortfahren. Sir. 27, 13.

2. Halte dich gleich wie sie, und richte dich nach ihnen. Sir. 32, 1.

B. **Beispiele der A.**

S. auch Jesus LV. A.

1. Wiewohl ich frei bin von Jedermann, habe ich mich doch selbst Jedermann zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.

Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

Denen, die ohne Gesetz sind, bin ich als ohne Gesetz geworden (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi), auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne.

Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin Jedermann allerlei geworden, auf daß ich allenthalben ja Etliche selig mache.

Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.
1. Kor. 9, 19—23.

2. Gleichwie ich auch Jedermann in allerlei mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was Vielen frommet, daß sie selig werden. 1. Kor. 10, 33.

3. Ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen zu lassen. Phil. 4, 11.

Anbetung.

I. **A. der Engel. Ihre Verwerflichkeit.**

Ich [Johannes] fiel zu seinen [des Engels] Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder [und derer], die das Zeugniß Jesu haben. Offenb. 19, 10. Vgl. 22, 8.

II. **A. der Götzen, Bilder** 2c.

S. Abgötterei II. Bilderdienst. Sonne B. Thierdienst.

III. **A. Gottes.**

S. auch Anrufung III. Gottesdienst. Verehrung III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Ps. 5, 8.

2. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel. Ps. 132, 7.

3. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deiner Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Ps. 138, 2.

4. Ich will den Herrn, meinen Gott, anbeten; denn derselbe ist der lebendige Gott.
Dr. zu Bab. 24.

B. **Ankündigung der A. Gottes.**

1. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren. Ps. 86, 9. Vgl. Offenb. 15, 4.

2. Alles Fleisch wird einen Monat nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der Herr.
Jes. 66, 23.

3. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Joh. 4, 21.

C. **Art und Weise der A. Gottes.**

Es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 23. 24.

D. **Aufforderung, Befehl zur (alleinigen) A. Gottes.**

1. Den Herrn . . . den fürchtet, den betet an, und dem opfert. 2. Kön. 17, 36.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn in heiligem Schmuck. Ps. 29, 2.

3. Er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten. Ps. 45, 12.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Ps. 66, 4.

5. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. Ps. 95, 6. 7.

6. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Ps. 96, 9.

7. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig. Ps. 99, 5.

8. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig. Ps. 99, 9.

9. Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören,
Und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Jes. 45, 23. 24. Vgl. Röm. 14, 11.

10. Er wird alle Götter auf Erden vertilgen; und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein Jeglicher an seinem Ort. Zeph. 2, 11.

11. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen. Matth. 4, 10. Vgl. Luc. 4, 8.

12. Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und die Wasserbrunnen. Offenb. 14, 7.

13. Bete Gott an. Offenb. 19, 10.

E. Beispiele der A. Gottes.

1. Mose neigte sich eilend zu der Erde, und betete ihn an. 2. Mos. 34, 8.

2. [Die Kinder Israel] fielen auf ihre Kniee mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem Herrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet. 2. Chron. 7, 3.

3. Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen vor dem Herrn, und beteten den Herrn an. 2. Chron. 20, 18.

4. [Die Leviten] lobten mit Freuden, und neigten sich, und beteten an. 2. Chron. 29, 30.

5. Esra lobte den Herrn, den großen Gott. Und alles Volk antwortete: Amen! Amen! mit ihren Händen empor; und neigten sich, und beteten den Herrn an mit dem Antlitz zur Erde. Neh. 8, 6.

6. [Daniel] fiel des Tages dreimal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er denn vorhin zu thun pflegte. Dan. 6, 10.

7. [Tobias] hielt sich zum Tempel und Gottesdienst zu Jerusalem, und dienete da dem Herrn, und betete an den Gott Israels. Tob. 1, 6.

8. Die vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht, und beteten Gott an. Offenb. 11, 16. Vgl. 19, 4.

IV. A. Jesu.

S. auch Jesus CXLVI.

A. Ankündigung.

Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. Offenb. 3, 9.

B. Aufforderung zur A. Jesu.

1. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Ps. 2, 12.

2. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Joh. 5, 23.

3. Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. Hebr. 1, 6.

C. Beispiele der A. Jesu.

1. Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir [die Weisen] haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubeten. Matth. 2, 2. Vgl. V. 11.

2. Siehe, ein Aussätziger kam, und betete ihn an. Matth. 8, 2.

3. Da sie [die Jünger] ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder. Matth. 28, 17.

4. [Die Jünger] beteten ihn an. Luc. 24, 52.

5. [Der Blindgeborene] sprach: Herr, ich glaube, und betete ihn an. Joh. 9, 38.

6. . . . fielen die vier und zwanzig Aeltesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl. Offenb. 4, 10.

Anblick.

Freundlicher Anblick erfreuet das Herz. Spr. 15, 30.

Andacht.

S. auch Aufmerksamkeit I. Gebet E. a. Gehör II. Heilsbegier.

A. Ueberhaupt.

Ihr Herz ist in heißer Andacht. Hos. 7, 6. Vgl. V. 7.

B. Beispiele der A.

1. Aller Augen, die in der Schule [zu Nazareth] waren, sahen auf ihn [Jesum]. Luc. 4, 20.

2. Ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer hörete zu; welcher that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. Apostelg. 16, 14.

C. **Segen der A.**

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 145, 18.

Andenken.

I. A., in der Bedeutung von Erinnerung.

S. auch Erinnerung.

A. A. im Allgemeinen.

a. Ueberhaupt.

1. Ich gedenke heute an meine Sünde. 1. Mos. 41, 9.
2. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Ps. 77, 6.
3. Ich gedenke an die vorigen Zeiten. Ps. 143,5.
4. Wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst. Joh. 16, 21.
5. [Wir] gedenken an euer Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus vor Gott und unserem Vater. 1. Thess. 1, 3.

b. Aufforderung zum A.

S. auch Vergeßlichkeit C.

1. Gedenket an diesen Tag! 2. Mos. 13, 3.
2. Gedenke der vorigen Zeit, bis daher. 5. Mos. 32, 7.
3. Gedenke an das Ende! Sir. 28, 6.
4. Gedenket an die vorigen Tage. Hebr. 10,32.

B. A. an Gott.

a. Ueberhaupt.

1. Wir denken an den Namen des Herrn, unseres Gottes. Ps. 20, 8.
2. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind. Ps. 45, 18.
3. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich. Ps. 63, 7.
4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott. Ps. 77, 4.
5. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorigen Wunder. Ps. 77, 12.
6. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen. Ps. 119, 55.
7. Des Herzens Lust stehet zu deinem Namen, und deinem Gedächtniß. Jes. 26, 8.

b. Aufforderung zum A. an Gott.

1. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Wortes. 1.Chron. 17,12. Vgl. Ps. 105, 5.
2. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht. Pred. 12, 1.
3. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen! Tob. 4, 6.

c. Beispiel des A. an Gott.

Da meine Seele bei mir [Jona] verzagte, gedachte ich an den Herrn. Jon. 2, 8.

d. Segen des A. an Gott.

Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Spr. 3, 6.

e. Unterlassenes A. an Gott.

S. Gottvergessenheit.

C. A. an Jesum.

Aufforderung dazu.

1. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. 2. Tim. 2, 8.
2. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Hebr. 12, 3.

D. A. an Menschen. Von Gott und Menschen gebraucht.

a. Ueberhaupt.

1. Der Herr denket an uns, und segnet uns. Ps. 115, 12.
2. Er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren. Ps. 136, 23.
3. Gott ist mein Zeuge, . . . daß ich ohne Unterlaß euer gedenke. Röm. 1, 9.

b. Aufforderung, Bitte um A.

a. Allgemein.

Gedenke meiner, wenn dir's wohlgehet, und thue Barmherzigkeit an mir. 1. Mos. 40, 14.

b. Beispiele einer Aufforderung rc. um A.

1. [Der Uebelthäter einer] sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Luc. 23, 42.
2. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben. Hebr. 13, 7.

c. Erloschenes A. an Menschen.

S. Vergessenheit.

E. A. an Verstorbene.

S. auch Nachruhm.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Ps. 112, 6.

II. A., in der Bedeutung von Erinnerungszeichen.

S. auch Denkmal.

1. Mose sprach: Das ist es, das der Herr geboten hat: Füllet ein Gomor davon, zu behalten auf eure Nachkommen, auf daß man sehe das Brot, damit ich euch gespeiset habe in der Wüste, da ich euch aus Aegyptenland führete. 2. Mos. 16, 32. Vgl. Hebr. 9, 4.

2. Der Herr sprach zu Mose: Trage den Stecken Aarons wieder vor das Zeugniß, daß er verwahret werde zum Zeichen den ungehorsamen Kindern. 4. Mos. 17, 10.

3. Judith hängete auf im Tempel alle Waffen Holofernes, und den Vorhang, den sie von seinem Bett genommen hatte, daß es dem Herrn verbannet sollte sein ewiglich. Jud. 16, 23.

4. Judas . . . nahm des Apollonius Schwert, das führete er hernach sein Lebenlang. 1. Makk. 3, 12.

Androhung.

S. Drohung. — Ferner s. die angedrohete Sache in der Abtheilung: Ankündigung; oder die betreffende Sünde in der Abtheilung: Ankündigung der Strafe dafür. Z. B. Androhung einer Hungersnoth s. Hungersnoth A.; Androhung der Strafe für Abgötterei s. Abgötterei II. K. b.

Andromanie.

S. Vielweiberei A.

Aneignung.

S. Gabe I. B.

Anerbieten.

S. auch die angebotene Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Begleitung A. Friede I. D. Herausgabe A.

A. Allgemein.

1. Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch. Jes. 55, 1.

2. Kommt her zu mir, alle, die ihr meiner begehret,
Und sättiget euch von meinen Früchten.
Sir. 24, 25. 26.

3. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

4. Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke. Joh. 7, 37.

B. Beispiel eines A.

Da sprach seine [Mose] Schwester zu der Tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der hebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge? 2. Mos. 2, 7.

Anerkennung.

I. In Beziehung auf Gott.

S. Barmherzigkeit I. C. Dankbarkeit I. Gnade I. C.

II. A. Jesu.

S. Bekenntniß I. Dankbarkeit II. Glaube III. Zudrang.

III. In Beziehung auf Menschen.

S. auch Dankbarkeit III. Mitleid A. Redlichkeit B. Zeugniß III. B. u. a.

1. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland, und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. Ruth 2, 11.

2. Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eigenen Knechte gäbe, so wäre es doch nichts gegen deine Wohlthat. Tob. 9, 2.

Anfall.

A. Feindseliger A. Beispiel.

S. auch Angriff II. Ueberfall.

Da sie [Judith] früh Morgens den Berg hinabging, begegneten ihr die Wächter der Assyrer, und fielen sie an, und fragten sie, von wannen sie käme, und wohin sie wollte. Jud. 10, 12.

B. Räuberischer A. Beispiel.

S. auch Mädchenraub. Menschenraub.

Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halbtodt liegen. Luc. 10, 30.

Anfang.

Das Ende eines Dinges ist besser denn sein Anfang. Pred. 7, 9.

Anfechtung.

I. A. im Sinne der Trübsal.

S. auch Demüthigung II. Elend. Heimsuchung II. Herzeleid. Jammer. Kreuz. Kummer. Leiden. Noth. Plage. Sorge II. Trübsal. Züchtigung I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Kind, willst du Gottes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.
2. [Unrechtes Gut] hilft dir nichts, wenn die Anfechtungen kommen werden. Sir. 5, 10.
3. Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden. Sir. 33, 1.
4. Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung. Sir. 38, 20.

B. **Beispiel der A.**

S. auch C. b.

Meine Anfechtungen, die ich [Paulus] leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet. Gal. 4, 14.

C. **Segen der A.**

a. Allgemein.

1. Allein die Anfechtung lehret auf das Wort merken. Jes. 28, 19.
2. Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset. Tob. 3, 22.
3. In welcher [Seligkeit] ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es sein soll) traurig seid in mancherlei Anfechtungen. 1. Petr. 1, 6.
4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet. Jak. 1, 2.
5. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Jak. 1, 12.

b. Beispiele vom Segen der A.

1. Erinnert sie, wie unser Vater Abraham . . . ist Gottes Freund geworden, nachdem er durch mancherlei Anfechtung bewähret ist. Jud. 8, 19.
2. Weil du [Tobias] Gott lieb warest, so mußte es so sein; ohne Anfechtung mußtest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest. Tob. 12, 13.

D. **Unsegen der A.**

Zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Luc. 8, 13.

II. A. im Sinne der Versuchung.

S. auch Versuchung III.

Warnung vor A.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

Anfeindung.

S. Feind III. Feindschaft III. Hilfe I. 2; — III. 2. Rettung IV.

Anforderung.

S. Forderung und die geforderte Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Begleitung B. Oeffentlichkeit B.

Anfrage.

S. Frage.

Anführung.

S. Krieg A.

Angeberei.

S. auch Verräther. Verrath.

A. **Beispiele der A.**

1. [Joseph] brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrei wider sie [seine Brüder] war. 1. Mos. 37, 2.
2. Da sie [des Königs Ahasverus Knechte] solches täglich zu ihm [Mardachai] sagten [er solle vor Haman die Kniee beugen], und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an. Esth. 3, 4.
3. [Die Fürsten] antworteten, und sprachen vor dem Könige [Darius]: Daniel, der Gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des Tages dreimal. Dan. 6, 13.

B. **Strafe der A. Beispiel.**

Da hieß der König [Darius] die Männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen, und zu den Löwen in den Graben werfen, samt ihren Kindern und Weibern. Und ehe sie auf den Boden hinab kamen, ergriffen sie die Löwen, und zermalmeten auch ihre Gebeine. Dan. 6, 24. Vgl. Dr. zu Bab. 41.

Angriff.

I. A. im Sinne der Berührung.

S. Berührung.

II. **Feindlicher A.**

S. auch Anfall. Ueberfall.

Beispiele.

1. [Gedenke,] wie sie [die Amalekiter] dich [Israel] angriffen auf dem Wege, und schlugen deine Hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt warest, und fürchteten Gott nicht. 5. Mos. 25, 18.

2. Da er [Judas Makkabäus] also ausgeredet hatte, griff er die Feinde an, ehe sie sich's versahen, und schlug den Seron und sein Volk in die Flucht. 1. Makk. 3, 23.

3. Judas ließ trompeten,
Und griff die Feinde an. 1. Makk. 4, 13. 14.

4. Da Judas sah, daß auf der rechten Seite Bacchides selbst samt der großen Macht war, da griff er daselbst an, er und die Andern, die ihr Leben wagten, und erschreckten sie. 1. Makk. 9, 14.

5. Da fielen Jonathas und Simon aus dem Gebirge heraus, und griffen sie an, und schlugen Viele todt, daß die Uebrigen in das Gebirge entrinnen mußten, und raubten alle ihre Güter. 1. Makk. 9, 40.

6. Da nahm Jason bei tausend Mann zu sich, und griff unversehens die Stadt an. 2. Makk. 5, 5.

7. [Die Kinder Israel] griffen ihre Feinde an wie die Löwen, und erschlugen ihrer elf tausend zu Fuß, und sechszehn hundert zu Roß. 2. Makk. 11, 11.

8. Simon, Judas Bruder, griff Nikanor an, und Nikanor wäre schier geschlagen, weil ihn die Feinde angriffen, ehe er ihrer gewahr ward. 2. Makk. 14, 17.

9. Da ging derselbige Knecht [dem sein Herr seine Schuld erlassen hatte] hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn. Matth. 18, 28.

Angst.

S. auch Bangigkeit. Entsetzen. Furcht II. Schrecken.

A. Ueberhaupt.

1. Ich will reden von der Angst meines Herzens. Hiob 7, 11.

2. Angst und Noth schrecken ihn. Hiob 15, 24.

3. Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin. Ps. 48, 7.

4. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Ps. 55, 5

5. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten. Ps. 119, 143.

6. Mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret. Ps. 143, 4.

7. Derhalben sind meine Lenden voll Schmerzen, und Angst hat mich ergriffen wie eine Gebärerin; ich krümme mich, wenn ich es höre, und erschrecke, wenn ich es ansehe.
Mein Herz zittert, Grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor. Jes. 21, 3. 4.

8. Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreiet in ihren Schmerzen. So gehet es uns auch, Herr, vor deinem Angesicht. Jes. 26, 17.

9. Wie ist mir so herzlich wehe! Mein Herz klopft mir im Leibe, und ich habe keine Ruhe. Jer. 4, 19.

10. Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern. Jer. 23, 9.

11. Ihr Herz muß verzagen, die Kniee schlottern, alle Lenden zittern, und Aller Angesicht bleich sehen wie ein Topf. Nah. 2, 11.

12. Dieser Tag ist ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst. Zeph. 1, 15.

13. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? Röm. 8, 35.

14. In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes, . . . in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten. 2. Kor. 6, 4.

B. Ankündigung der A.

a. Allgemein.

S. auch Mutterangst.

1. Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die Fäuste entsinken; es wird uns angst und weh werden, wie einer Gebärerin. Jer. 6, 24.

2. Was gilt's? es wird dir Angst ankommen, wie einem Weibe in Kindesnöthen. Jer. 13, 21.

3. Aller Hände werden dahinsinken, und Aller Kniee werden so ungewiß stehen, wie Wasser. Hes. 7, 17.

4. Sie werden in Aengsten sein. Weish. 4, 20.

5. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun. Röm. 2, 9.

b. Beispiele angekündigter A.

1. Wenn der König zu Babel ihr Gerücht hören wird, so werden ihm die Fäuste entsinken; ihm wird so angst und bange werden, wie einer Frau in Kindesnöthen. Jer. 50, 43.

2. Zu derselbigen Zeit wird ein großes Zittern sein im Lande Israel;
Daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer, die Vögel unter dem Himmel, das Vieh auf dem Felde, und alles, was sich reget und webet auf dem Lande, und alle Menschen, so auf der Erde sind; und sollen die Berge umgekehret werden, und die Wände und alle Mauern zu Boden fallen. Hes. 38, 19. 20.

3. Wenn das Askalon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden, wenn sie solches siehet. Sach. 9, 5.

C. Anrufung Gottes in A.

a. Allgemein.

1. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott. 2. Sam. 22, 7. Vgl. Ps. 18, 7.
2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst. Ps. 4,2.
3. Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Ps. 22, 12.
4. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Ps. 25, 17.
5. Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst. Ps. 31, 10.
6. Verbirg dein Antlitz nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst; erhöre mich eilend. Ps. 69, 18.
7. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Ps. 77, 4.
8. In der Angst rief ich den Herrn an. Ps. 118,5.

b. Beispiele der Anrufung Gottes in A.

1. [Jona] sprach: ich rief zu dem Herrn in meiner Angst. Jon. 2, 3.
2. Da er [Manasse von Juda] in der Angst war, flehete er vor dem Herrn, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter. Und bat und flehete ihm. 2. Chron. 33, 12. 13.

D. Befreiung aus A., Hilfe Gottes darin.

S. auch Hilfe I. Rettung. Schutz I.

a. Ueberhaupt.

1. Du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. Ps. 71,20.
2. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an. Ps. 142, 4.
3. Der Gerechte entgehet der Angst. Spr. 12,13.
4. Er ist aus der Angst und Gericht genommen. Jes. 53, 8.
5. Wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist. Joh. 16,21.
6. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16,33.

b. Ankündigung der Hilfe Gottes in A.

1. Der Herr wird euch in Trübsal Brot, und in Aengsten Wasser geben. Jes. 30, 20.
2. Es ist ja ein großer Tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; noch soll ihm daraus geholfen werden. Jer. 30, 7.

E. Beispiele der A.

S. auch C. b.

1. [Joseph war in Angst.] 1. Mos. 42, 21.
2. [Kinder Israel waren in Angst.] 2. Mos. 3, 9; — 6, 9.
3. Da das die Völker höreten, erbebeten sie; Angst kam die Philister an. 2. Mos. 15, 14.
4. Saul sprach: Ich bin sehr geängstet. 1. Sam. 28, 15.
5. David war sehr geängstiget; denn das Volk wollte ihn steinigen. 1. Sam. 30, 6.
6. Das Herz schlug David, nachdem das Volk gezählet war. 2. Sam. 24, 10.
7. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst. 2. Sam. 24, 14.
8. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth. Ps. 116, 3.
9. Da bebte ihm [dem Hause Davids] das Herz, und das Herz seines Volkes, wie die Bäume im Walde beben vom Winde. Jes. 7, 2.
10. Damaskus ist verzagt, und giebt die Flucht; sie zappelt und ist in Aengsten und Schmerzen, wie eine Frau in Kindesnöthen. Jer. 49, 24.
11. Der Hohepriester stellete sich so jämmerlich, daß ihn Niemand ohne großes Mitleiden ansehen konnte; denn man sah es ihm an, weil er sich so im Angesicht entfärbet hatte, daß er in großen Aengsten war.
Denn er war so gar erschrocken, daß er all erzitterte. Daraus man leichtlich spüren konnte, wie übel ihm zu Sinne war. 2. Makk. 3, 16. 17. Vgl. V. 21.
12. Da erseufzete Susanna, und sprach: Ach! wie bin ich in so großen Aengsten. Sus. 22.
13. [Paulus war in Angst.] 2. Kor. 2, 4.

F. Beruhigung in A.

S. D. Beruhigung II. E. F. G.

Anhänglichkeit.

S. auch Gemeinschaft. Liebe III. Treue III.

I. A. im Allgemeinen.

Wer nicht wider uns ist, der ist für uns. Marc. 9, 40.

II. A. an Gott.

A. Ueberhaupt.

1. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich. Ps. 63, 9.
2. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden. Ps. 119, 31.

B. **Aufforderung zur A. an Gott.**

1. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen. 5. Mos. 10, 20. Vgl. 13, 4.

2. . . . Sondern dem Herrn, eurem Gott, anhanget, wie ihr bis auf diesen Tag gethan habt. Jos. 23, 8.

C. **Beispiel der A. an Gott.**

[König Hiskia] hing dem Herrn an, und wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebote, die der Herr Mose geboten hatte. 2. Kön. 18, 6.

D. **Segen der A. an Gott.**

Ihr, die ihr dem Herrn, eurem Gott anhinget, lebet alle heutiges Tages. 5. Mos. 4, 4.

III. A. an Jesum.

S. auch Glaube III. Nachfolge II. Schmach II.

A. **Ueberhaupt.**

Jesus sprach: . . . Es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden. Marc. 9, 39.

B. **Ankündigung der A. an Jesum.**

Demselben werden die Völker anhangen. 1. Mos. 49, 10.

C. **Beispiele der A. an Jesum.**

S. auch Zudrang.

1. Am Abende kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.

Der ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

Und legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon.

Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Matth. 27, 57—61. Vgl. Marc. 15, 42—47; — Luc. 23, 50—53; — Joh. 19, 38—42.

2. Petrus, mit denen, die bei ihm waren, eileten ihm [Jesu] nach.

Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich. Marc. 1, 36. 37.

3. Da er [Jesus] in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, daß er möchte bei ihm sein. Marc. 5, 18. Vgl. Luc. 8, 38.

4. Sie brachten Kindlein zu ihm [Jesu], daß er sie anrührete. Marc. 10, 13. Vgl. Luc. 18, 15.

5. Alles Volk hing ihm [Jesu] an, und hörete ihn. Luc. 19, 48.

6. Als die Samariter zu ihm [Jesu] kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe. Joh. 4, 40.

7. Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Phil. 3, 7. Vgl. V. 8.

D. **Segen der A. an Jesum.**

Wer dem Herrn anhanget, der ist Ein Geist mit ihm. 1. Kor. 6, 17.

IV. A. an Menschen.

S. auch Begleitung. Beliebtheit II.

A. **A. an einen irdischen Herrn, König.**

a. Allgemein.

1. Ich habe meinen Herrn lieb, nnd mein Weib und Kind, ich will nicht frei werden. 2. Mos. 21, 5.

2. Ich will nicht ausziehen von dir; denn ich habe dich und dein Haus lieb. 5. Mos. 15, 16.

b. Beispiele der A. an einen irdischen Herrn 2c.

1. Da antwortete ihm [Jonathan] sein Waffenträger: Thue alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will. 1. Sam. 14, 7.

2. Da sprachen die Knechte des Königs [David] zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte. 2. Sam. 15, 15.

3. Ithai antwortete [David], und sprach: So war der Herr lebet, und so wahr mein Herr König lebet, an welchem Orte mein Herr, der König, sein wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch sein. 2. Sam. 15, 21. Vgl. V. 22.

4. Das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit [dem flüchtenden David], und der König ging über den Bach Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet. 2. Sam. 15, 22. Vgl. 16, 6.

5. Die Männer Juda hingen an ihrem Könige [David], vom Jordan an bis gen Jerusalem. 2. Sam. 20, 2.

c. Segen der A. an einen irdischen Herrn 2c.

Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret. Spr. 27, 18.

B. **A. an Landsleute, Stammesgenossen.**

Ihr habet eure Brüder nicht verlassen eine lange Zeit her, bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des Herrn, eures Gottes. Jos. 22, 3.

C. **A. an Lehrer und Wohlthäter.**

a. Aufforderung.

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben. Hebr. 13, 7.

b. Beispiele der A. an Lehrer und Wohlthäter.

S. auch III; — IV. E. b. 3.

1. Elisa sprach [zu Elia]: So wahr der Herr lebet, und deine Seele, ich verlasse dich nicht. 2. Kön. 2, 2. Vgl. V. 4. 6.

2. Einer [von den Kindern der Propheten] sprach [zu Elisa]: Lieber, gehe mit deinen Knechten. Er sprach: Ich will mit gehen. 2. Kön. 6, 3.

3. [Der geheilte Lahme hielt sich] zu Petro und Johanne. Apostelg. 3, 11.

4. Etliche Männer [zu Athen] hingen ihm [Paulo] an. Apostelg. 17, 34.

5. Es war viel Weinens unter ihnen [den Christen von Milet und Ephesus] allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn. Apostelg. 20, 37.

6. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem Hause Onesiphori; denn er hat mich oft erquickt, und hat sich meiner Ketten nicht geschämet;

Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleißigste, und fand mich. 2. Tim. 1, 16. 17.

D. **A. an Verwandte.**

a. A. an Verwandte überhaupt. Beispiele.

1. [Der Rebekka] Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bei uns bleiben, darnach sollst du ziehen.
1. Mos. 24, 55.

2. Ruth antwortete [Naemi]: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo du hingehest, da will ich auch hingehen. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden. Ruth 1, 16. 17. Vgl. 2, 11.

3. Raguel sprach zu seinem Eidam Tobias: Bleibe bei uns; ich will einen Boten schicken zu Tobias, deinen Vater, und ihn wissen lassen, daß dir's wohl gehet. Tob. 10, 9.

4. Alsbald nach seiner Mutter Tode zog Tobias von Ninive mit seinem Weibe, Kindern und Kindeskindern, und zog in Meden zu seinem Schwäher, und seines Weibes Freunden.
Tob. 14, 14.

b. A. an Mann oder Weib.

S. auch Ehe I.

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein Ein Fleisch.
1. Mos. 2, 24. Vgl. Matth. 19, 5.

E. **A. an Verstorbene.**

S. auch Klage III.

a. Allgemein.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Ps. 112, 6.

b. Beispiele einer A. an Verstorbene.

S. auch III. C. 1. Landestrauer C. Trauer II. B.

1. Ich [Jakob] will liegen bei meinen Vätern, und du [Joseph] sollst mich aus Aegypten führen, und in ihrem Begräbniß begraben. 1. Mos. 47, 30. Vgl. 49, 30. 31; — 50, 5.

2. Da sie ihn [den Mann Gottes] begraben hatten, sprach er [der Prophet] zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grabe, da der Mann Gottes innen begraben ist, und leget meine Beine neben seine Beine. 1. Kön. 13, 31.

3. Da kamen seine [des Täufers] Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn.
Matth. 14, 12. Vgl. Marc. 6, 29.

V. **A. an das väterliche Erbe.**

S. Erbe II. 1. B.

Anhang.

S. auch Prätendent. Verschwörung II.

Beispiele.

1. Abimelech dingete damit lose leichtfertige Männer, die ihm nachfolgeten. Richt. 9, 4.

2. Es versammelten sich zu ihm [David] allerlei Männer, die in Noth und Schuld und betrübten Herzens waren; und er war ihr Oberster, daß bei vierhundert Mann bei ihm waren. 1. Sam. 22, 2. Vgl. V. 1.

3. Es gingen mit Absalom zweihundert Mann, von Jerusalem berufen. 2. Sam. 15, 11.

4. Da er [Absalom] die Opfer that, ward der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrete sich mit Absalom. 2. Sam. 15, 12.

5. Das Herz Jedermanns in Israel folget Absalom nach. 2. Sam. 15, 13.

6. Da fiel von David Jedermann in Israel, und folgeten Seba, dem Sohne Bichri.
2. Sam. 20. 2.

7. Dazumal theilte sich das Volk Israel in zwei Theile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri. 1. Kön. 16, 21.

8. Es fielen zu ihm [Assa] aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der Herr, sein Gott, mit ihm war. 2. Chron. 15, 9.

9. Etliche unter ihnen [aus der Judenschule zu Thessalonich] fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige. Apostelg. 17, 4.

Anhörung.

S. Gehör II.

Anklage.

I. Falsche A.

S. auch Afterrede. Entweihung I. D. Lüge I. Ohrenbläser. Verläumder. Zeugniß III. A.

A. Beispiele.

1. [Potiphars Weib] legte sein [Josephs] Kleid neben sich, bis sein Herr heimkam;

Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu Schanden machen.

Da ich aber ein Geschrei machte, und rief, da ließ er sein Kleid bei mir, und floh hinaus. 1. Mos. 39, 16—18. Vgl. V. 12—15.

2. [Joseph] sprach zu ihnen [seinen Brüdern]: Ihr seid Kundschafter, und seid gekommen zu sehen, wo das Land offen ist. 1. Mos. 42, 9.

3. [Ziba's falsche Anklage gegen Mephiboseth]. 2. Sam. 16, 3. Vgl. 19, 27.

4. Da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret? 1. Kön. 18, 17.

5. Von Stund an traten hinzu etliche chaldäische Männer, und verklagten die Juden;

Fingen an, und sprachen zum Könige Nebukadnezar: . . .

Nun sind da jüdische Männer, welche du über die Aemter im Lande zu Babel gesetzet hast, Sadrach, Mesach und Abed-Nego; dieselbigen verachten dein Gebot und ehren deine Götter nicht, und beten nicht an das goldene Bild, das du hast setzen lassen. Dan. 3, 8. 9. 12.

6. Da sandte Amazia, der Priester zu Bethel, zu Jerobeam, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Der Amos macht einen Aufruhr wider dich im Hause Israel; das Land kann sein Wort nicht leiden. Amos 7, 10.

7. Diese [gottlosen und abtrünnigen Leute aus Israel] verklagten Judam und ihr eigenes Volk [bei König Demetrius], und sprachen: Judas und seine Brüder haben alle, so dir wollten gehorsam sein, umgebracht, oder aus unserem Lande verjagt. 1. Makk. 7, 6.

8. [Ptolemäus] gab Alexandro Schuld, er hätte ihm nach dem Leben und Königreich getrachtet. 1. Makk. 11, 11.

9. Da zogen etliche Abtrünnige zum Könige Demetrius, und verklagten den Jonathas, und sagten, daß er die Burg belagert hätte.
1. Makk. 11, 21. Vgl. 10, 61.

10. [Simon] gab ihm [Onias] Schuld, daß er trachtete Herr im Lande zu werden; so er doch der Stadt alles Gutes that. 2. Makk. 4, 2.

11. Die Aeltesten fingen an, und sprachen: Da wir beide allein im Garten umhergingen, kam sie [Susanne] hinein mit zwei Mägden, und schloß den Garten zu, und schickte die Mägde von ihr.

Da kam ein junger Gesell zu ihr, der sich versteckt hatte, und legte sich zu ihr. Sus. 36. 37.

12. Der ganze Haufe stand auf, und führete ihn vor Pilatum;

Und fingen an, ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet, den Schooß dem Kaiser zu geben, und spricht: Er sei Christus, ein König. Luc. 23, 1. 2. Vgl. Matth. 27, 12. 13.

13. Sie hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher. Luc. 23, 5.

14. Da ihre [der Magd mit dem Wahrsagergeist] Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Genusses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silam, zogen sie auf den Markt vor die Obersten.

Und führeten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt [Philippi] irre, und sind Juden;

Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen; noch zu thun, weil wir Römer sind. Apostelg. 16, 19—21.

15. Diese alle [Paulus und Silas] handeln wider des Kaisers Gebot, sagen, ein Anderer sei der König, nemlich Jesus. Apostelg. 17, 7.

16. Da Gallion Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden [zu Korinth] einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den Richtstuhl,

Und sprachen: Dieser überredet die Leute,

Gott zu dienen, dem Gesetz zuwider.
Apostelg. 18, 12. 13.

17. Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch [Paulus], der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz, und wider diese Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführet, und diese heilige Stätte gemein gemacht. Apostelg. 21, 28.

18. Wir haben diesen Mann [Paulum] gefunden schädlich, und der Aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Sekte der Nazarener;

Der auch versuchet hat, den Tempel zu entweihen. Apostelg. 24, 5. 6.

19. Da derselbige [Paulus] darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem [nach Cäsarea] herabgekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen. Apostelg. 25, 7.

20. Nun stehe ich [Paulus], und werde angeklagt über der Hoffnung an die Verheißung, so geschehen ist von Gott zu unsern Vätern.
Apostelg. 26, 6.

B. Strafe falscher A. Beispiel.

[Die Juden] thaten ihnen [den Aeltesten, welche Susanna falsch angeklagt hatten] nach dem Gesetz Mose, wie sie sich an ihrem Nächsten verschuldet hatten, und tödteten sie. Sus. 62.

C. Zurückweisung falscher A.

a. Aufforderung.

Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thuest, und ein falscher Zeuge seiest. 2. Mos. 23, 1.

b. Beispiel der Zurückweisung.

Etliche Abtrünnige aus Israel kamen dahin, den Jonathas zu verklagen; aber der König wollte sie nicht hören. 1. Makk. 10, 61.

II. Gerechte A.

A. Ueberhaupt.

Ihr sollt nicht meinen, daß ich [Jesus] euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist Einer, der euch verklagt, der Moses, auf welchen ihr hoffet. Joh. 5, 45.

B. Beispiel gerechter A.

Da es Makkabäus erfuhr, [daß die Leute von Simon, durch Geld bestochen, die Feinde hatten entkommen lassen], brachte er die Hauptleute zusammen, und klagte sie an, daß sie ihre Brüder um's Geld verkauft, und die Feinde davon hätten kommen lassen. 2. Makk. 10, 21.

Ankündigung.

S. die angekündigte Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. A. des Abfalls s. Abfall I. B. A. der Strafe für eine Sünde s. diese Sünde in der betreffenden Abtheilung; z. B. der Strafe des Abfalls von Gott s. Abfall II. E. b. Ebenso die A. einer Belohnung, eines Segens; z. B. Erhörung I. B.

Ankunft.

A. A. überhaupt. Beispiel.

Wir, [Paulus und seine Gefährten auf der Reise nach Rom] kamen des andern Tages an zu Sidon. Apostelg. 27, 3.

B. A. des Herrn.

S. Advent. Jesus CLVI.

Anleihe.

S. auch Leihen. Schulden. Schuldner.

Etliche sprachen: Lasset uns Geld entlehnen auf Zins dem Könige, auf unsere Aecker und Weinberge. Neh. 5, 4.

Anleitung.

S. auch Erziehung. Führung. Gewöhnung. Unterricht.

Wie kann ich [verstehen, was ich lese], so mich nicht Jemand anleitet? Apostelg. 8, 31.

Anmaßung.

S. Aufgeblasenheit. Dünkel. Hochmuth. Hoffahrt. Regierung III. B. a. Selbstgerechtigkeit. Uebermuth.

Annäherung.

S. auch Jesus CV. Nähe.

A. Ueberhaupt.

1. Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matth. 3, 2. Vgl. 4, 17; — Marc. 1, 15; — Luc. 10, 11.
2. Sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten. Röm. 13, 11.
3. Es ist nahe gekommen das Ende aller Dinge. 1. Ptr. 4, 7.
4. Die Zukunft des Herrn ist nahe. Jak. 5, 8.
5. Die Zeit ist nahe. Offenb. 1, 3.

B. Aufforderung zu, Bitte um A.

1. Laßt uns hierher zu Gott nahen!
1. Sam. 14, 36.

2. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht! Klagl. 3, 57.
3. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Jak. 4, 8.

C. **Beispiele der A.**

1. Laban nahete sich zu Jakob. 1. Mos. 31, 25.
2. [Abimelech] nahete sich zur Thür des Thurmes, daß er ihn mit Feuer verbrennete. Richt. 9, 52.
3. Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? 2. Sam. 11, 20.
4. Es naheten zu ihm [Jesu] allerlei Zöllner und Sünder, daß sie ihn höreten. Luc. 15, 1.
5. Sie kamen nahe zum Flecken [Emmaus], da sie hingingen. Luc. 24, 28.

D. **Warnung vor A.**

Laß deine Wege fern von ihr [der Hure] sein, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses. Spr. 5, 8.

Annahme.

I. Von Gott gebraucht.

A. Gott nimmt Personen und Sachen an, d. h. er läßt sie sich wohlgefallen. S. auch Kindschaft. Wohlgefallen I. B.

1. [Ich] will euch annehmen zum Volk, und will euer Gott sein. 2. Mos. 6, 7. Vgl. 5. Mos. 4, 20.
2. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an. Ps. 6, 10.
3. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 24.

B. Gott nimmt sich seiner Kinder an, d. h. er erbarmt sich ihrer, hilft ihnen. S. auch Barmherzigkeit I. Hilfe I.

a. Ueberhaupt.

1. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Ps. 8, 5.
2. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an. Ps. 142, 4.

b. Ankündigung göttlicher A.

Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen. Hes. 34, 11.

c. Beispiele göttlicher A.

1. Er sah drein, und nahm sich ihrer [der Kinder Israel] an. 2. Mos. 2, 25.
2. Du hast dich meiner [des Hiskia] Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Jes. 38, 17.
3. Ich nahm mich ja deiner [Israels] an in der Wüste, im dürren Lande. Hos. 13, 5.

d. Bitte um göttliche A.

Ach, Herr, du weißt es; gedenke an uns, und nimm dich unser an! Jer. 15, 15.

II. Von Jesu gebraucht.

S. Jesus XV; — LXXIII; — LXXVII.

III. Von Menschen gebraucht.

A. **A. im Sinne beifälliger Aneignung, des Glaubens an Jemand.**

S. auch Aufnahme A. Wort I. B. Zucht B.

a. Ueberhaupt.

So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen. Joh. 5, 43.

b. Verweigerte A. Beispiele.

S. auch Unempfänglichkeit. Unglaube. Verwerfung.

1. [Die Samariter] nahmen ihn [Jesum] nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem. Luc. 9, 53.
2. [Jesu] Zeugniß nimmt Niemand an. Joh. 3, 32. Vgl. V. 11.
3. Ich [Jesus] bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. Joh. 5, 43.

B. **A. im Sinne der Empfangnahme.**

a. A. eines Gegenstandes.

1. Nimm mein Geschenk von meiner Hand, . . . und laß dir's wohlgefallen von mir. Nimm doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe. 1. Mos. 33, 10. 11.
2. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

b. A. einer Person.

S. auch Aufnahme C. Gastfreiheit.

Du wollest ihn [Onesimus], das ist mein eigen Herz annehmen. Philem. 12. Vgl. V. 17.

C. **A. im Sinne der Fürsorge, der Besorgung.**

Sich einer Person (s. Armenpflege, Barmherzigkeit III, Wohlthätigkeit III) oder Sache annehmen.

a. Aufforderung zur A.

1. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an. Spr. 27, 23.
2. Was Gott dir befohlen hat, deß nimm dich stets an. Sir. 3, 23.

b. Beispiel der A.

Ihr habt wohlgethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt. Phil. 4, 14.

c. Unterlassene A. Beispiel.

Darum ließ er [Potiphar] alles unter Josephs Händen, was er hatte; und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. 1. Mos. 39, 6.

D. A. an Kindesstatt.

S. Pflegesohn. Pflegetochter.

Anordnung.

S. Depositum A. Verlosung A.

Anregung.

S. auch Verlangen II. B.

Gegenseitige A.

Ein Messer wetzt das andere, und ein Mann den andern. Spr. 27, 17.

Anrührung.

S. Berührung.

Anrufung.

I. A. der Götzen, Bilder.

S. Abgötterei II.

II. A. der Heiligen, ihre Verwerflichkeit.

S. auch Einheit I. III.

1. Ich, der Herr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Jes. 42, 8.
2. Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Jes. 63, 16.

III. A. Gottes.

A. A. Gottes als Helfers.

S. auch Angst C. Beistand I. A. d. — Erhörung I. E. Gebet. Gnade I. G. Hilfe I. 1. F; — 2. D; — 3. B; — 5. D; — 6. A. Rettung I. E; — II. D; — IV. E; — V. D. Schutz I. 1. E.

a. Ueberhaupt.

1. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott. 2. Sam. 22, 7. Vgl. Ps. 18, 7.
2. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ps. 25, 6.
3. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen. Ps. 30, 9.
4. Herr, höre, und sei mir gnädig; Herr, sei mein Helfer. Ps. 30, 11.
5. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht. Ps. 57, 3.
6. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen. Ps. 61, 3.
7. Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Ps. 80, 19.
8. Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. Ps. 86, 3.
9. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören. Ps. 86, 7.
10. Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir. Ps. 88, 10
11. Herr, ich rufe zu dir; eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Ps. 141, 1.

b. Ankündigung der A. Gottes.

Ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten. Jer. 29, 12.

c. Aufforderung zur A. Gottes.

1. Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Ps. 50, 15.
2. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Jes. 55, 6.
3. Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen Gott an. Jona 1, 6.
4. Laßt uns gen Himmel rufen, so wird uns der Herr auch gnädig sein. 1. Makk. 4, 10.

d. Beispiele der A. Gottes.

S. auch e. c. Tyrannei B.

1. [Jakob] richtete daselbst [gegen Salem] einen Altar zu, und rief an den Namen des starken Gottes Israels. 1. Mos. 33, 20.
2. [Die Kinder Israel] fürchteten sich sehr, und schrieen zu dem Herrn. 2. Mos. 14, 10.
3. Ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele! Ps. 116, 4.
4. [Die Kinder Israel] riefen den barmherzigen Gott an, und hoben ihre Hände auf zu ihm. Sir. 48, 22.

e. Segen der A. Gottes.

S. auch c. 4. Erhörung I.

a. Allgemein.

1. Wo ist so ein herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen? 5. Mos. 4, 7.

2. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden. 2. Sam. 22, 4. Vgl. Ps. 18, 4.

3. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn; so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Ps. 3, 5.

4. Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. Ps. 55, 17. 18.

5. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 145, 18. Vgl. No. 1.

6. Wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat? Sir. 2, 12.

b. Ankündigung des Segens.

S. auch c. 1.

Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. Apostelg. 2, 21. Vgl. Joel 3, 5; — Röm. 10, 13.

c. Beispiele des Segens.

1. Wir schrieen zu dem Herrn, der hat unsere Stimme erhöret, und einen Engel gesandt, und aus Aegypten geführet. 4. Mos. 20, 16.

2. Ich [Jona] rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauch der Hölle, und du höretest meine Stimme. Jona 2, 3.

3. [David] rief den Herrn, den Höchsten, an, der stärkte ihm seine Hand, daß er erwürgete den starken Krieger, und erhöhete das Horn seines Volks. Sir. 47, 6.

f. Vergebliche A. Gottes.

S. auch Erhörung I. F.

Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht. Ps. 22, 3.

B. **A. Gottes als Richters.**

S. Gerechtigkeit I. B. Gericht I. C.

C. **A. Gottes als Zeugen.**

S. Allwissenheit I. B. Betheuerung.

IV. A. Jesu.

A. **Allgemein.**

1. Es ist Aller zumal Ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. Röm. 10, 12.

2. . . . sammt allen denen, die anrufen den Namen unseres Herrn Jesu Christi. 1. Kor. 1, 2.

B. **Beispiele der A. Jesu.**

1. Die Jünger traten zu ihm [Jesu], und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Matth. 8, 25. Vgl. Marc. 4, 38; — Luc. 8, 24.

2. [Zwei Blinde] schrieen und sprachen: Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Matth. 9, 27. Vgl. 20, 30; — Marc. 10, 47; — Luc. 18, 38.

3. [Petrus] hob an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir! Matth. 14, 30.

4. Ein kanaanäisches Weib ging aus derselbigen Grenze, und schrie ihm [Jesu] nach, und sprach: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Matth. 15, 22. Vgl. V. 25.

5. [Ein Mensch] sprach [zu Jesu]: Herr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden, er fällt oft in's Feuer, und oft in's Wasser. Matth. 17, 15. Vgl. Marc. 9, 22.

6. [Zehn aussätzige Männer] erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser! Luc. 17, 13.

Anschlag.

I. A. im **Sinne des Vorhabens.**

S. auch Vornehmen. Vorsatz.

A. **A. im Allgemeinen.**

a. Ueberhaupt.

Es sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des Herrn bleibt stehen. Spr. 19, 21.

b. Gelingen des A.

a. Ueberhaupt.

Mein [des Herrn] Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefällt. Jes. 46, 10.

b. Bedingung zum Gelingen eines A.

1. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. Spr. 16, 3.

2. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. 16, 9.

3. Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet. Spr. 20, 18.

c. Wunsch des Gelingens eines A.

Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, 5.

B. **Böser A.**

S. auch Mordanschlag. Nachstellung. Verschwörung II.

a. Ueberhaupt.

1. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene. Ps. 83, 4.

2. Die Anschläge des Argen sind dem Herrn ein Gräuel. Spr. 15, 26.

b. Strafe böser A.

S. auch a. 2; — c.

a. Allgemein.

Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht, und seine Reden müssen vor den Herrn kommen, daß seine Untugend gestraft werde. Weish. 1, 9.

b. Beispiel der Strafe böser A.

Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Esth. 7, 10.

c. Vereitelung böser A.

a. Ueberhaupt.

1. Er machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann;

Er fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürzet der Verkehrten Rath. Hiob 5, 12. 13.

2. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. Ps. 33, 10.

3. Der Rath im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meinet. Spr. 20, 5.

4. Solches schlagen sie an, und fehlen; ihre Bosheit hat sie verblendet. Weish. 2, 21.

b. Ankündigung der Vereitelung böser A. Beispiel.

Der Muth soll den Aegyptern unter ihnen vergehen, und will ihre Anschläge zu nichte machen. Jes. 19, 3.

c. Beispiele der Vereitelung böser A.

1. Ihr [Brüder] gedachtet, es böse mit mir [Joseph] zu machen; aber Gott gedachte, es gut zu machen. 1. Mos. 50, 20.

2. Der Feind [Pharao] gedachte: Ich will ihnen [den Kindern Israel] nachjagen, und sie erhaschen, und den Raub austheilen, und meinen Muth an ihnen kühlen; ich will mein Schwert ausziehen, und meine Hand soll sie verderben.

Da ließest du deinen Wind blasen, und das Meer bedeckte sie, und sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser. 2. Mos. 15, 9. 10.

3. Da unsere Feinde höreten, daß es uns [den Kindern Israel] war kund geworden, machte Gott ihren Rath zu nichte. Neh. 4, 15.

4. Da Paulus Schwester Sohn den Anschlag [V. 12—15] hörete, kam er dar, und ging in das Lager und verkündigte es Paulo. Apostg. 23, 16. Vgl. V. 19—24.

d. Bitte um Vereitelung böser A. Beispiel.

Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn, daß er wegthäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte. Esth. 8, 3.

e. Wunsch der Vereitelung böser A.

Beschließet einen Rath, und werde nichts daraus. Jes. 8, 10.

C. **Kindischer A.**

Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge. 1. Kor. 13, 11.

II. **A. in der Bedeutung: öffentlicher Aushang.**

Beispiel.

Zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Esth. 3, 15. Vgl. 8, 14; — 9, 14.

Ansehen.

I. A. im Sinne der Hochachtung.

S. auch Alter I. D. Beliebtheit II. Berühmtheit. Ehre III. B. Ehrerbietung V.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn ich schweige, werden sie auf mich harren; wenn ich rede, werden sie aufmerksam; wenn ich fort rede, werden sie die Hände auf ihren Mund legen. Weish. 8, 12.

2. Ein Weiser hat bei seinen Leuten ein großes Ansehen, und sein Name bleibet ewiglich. Sir. 37, 29.

B. **Beispiele des A.**

1. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der Herr Heil in Syrien. 2. Kön. 5, 1.

2. Man hörete mir [Hiob] zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath. Hiob 29, 21. Vgl. 2. Sam. 16, 23.

3. Nach meinen Worten redete Niemand mehr; und meine Rede troff auf sie. Hiob 29, 22.

4. Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen. Hiob 29, 23.

5. Wenn ich zu ihrem Geschäft wollte kommen, so mußte ich obenan sitzen; und wohnete wie ein König unter Kriegsknechten. Hiob 29, 25.

6. Judas und seine Brüder wurden groß geachtet bei dem ganzen Israel und bei allen Heiden. 1. Makk. 5, 63.

7. Der Anderen durfte sich keiner zu ihnen [den ersten Christen] thun; sondern das Volk hielt groß von ihnen. Apostelg. 5, 13.

8. Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk. Apostelg. 5, 34.

II. A. der Person.

A. Von Gott gebraucht.

S. auch Gerechtigkeit I.

1. Bei dem Herrn, unserem Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks. 2. Chron. 19, 7. Vgl. 5. Mos. 10, 17.

2. Der doch nicht ansiehet die Person der Fürsten, und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen; denn sie sind alle seiner Hände Werk. Hiob 34, 19.

3. Vor ihm gilt kein Ansehen der Person. Er hilft dem Armen und siehet keine Person an. Sir. 35, 15. 16.

4. Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet. Apostelg. 10, 34. Vgl. Röm. 2, 11.

5. Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht. Gal. 2, 6.

6. [Es] ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

B. Von Menschen gebraucht.

S. auch Bestechung. Partheilichkeit. Ungerechtigkeit.

a. Ueberhaupt.

1. Ich will Niemandes Person ansehen, und will keinen Menschen rühmen. Hiob 32, 21.

2. Ihr Mund redet stolze Worte, und achten das Ansehen der Person um Nutzens willen. Judä 16.

b. Strafe des A. der P.

S. auch c. 4.

Er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich. Hiob 13, 10.

c. Sündlichkeit des A. der P.

1. Die Person im Gericht ansehen ist nicht gut. Spr. 24, 23.

2. Person ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wohl um ein Stück Brot. Spr. 28, 21.

3. So in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsauberen Kleide;

Und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze du dich her auf's beste; und sprächet zu dem Armen: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen Füßen;

Und bedenket es nicht recht; sondern ihr werdet Richter, und machet bösen Unterschied. Jak. 2, 2—4.

4. So ihr die Person ansehet, thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als die Uebertreter. Jak. 2, 9.

d. Verbot des A. der P.

S. auch Gerechtigkeit III. A. b. Unpartheilichkeit.

1. Du sollst den Geringen nicht schmücken in seiner Sache. 2. Mos. 23, 3.

2. Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen; sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen, und vor Niemandes Person euch scheuen. 5. Mos. 1, 17.

3. Du sollst das Recht nicht beugen, und sollst auch keine Person ansehen, noch Geschenke nehmen. 5. Mos. 16, 19.

4. Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht. Joh. 7, 24.

5. Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide. Jak. 2, 1.

Anspruchslosigkeit.

S. auch Bescheidenheit. Demuth. Genügsamkeit. Zufriedenheit.

A. Aufforderung zur A.

1. Laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut. Matth. 6, 3.

2. Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden;

So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten. Luc. 14, 13. 14.

B. Beispiele der A.

S. auch Jesus VIII.

1. Siehe, du [Sunamitin] hast uns [Elisa und Gehasi] allen diesen Dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast du eine Sache an den König oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk. 2. Kön. 4, 13.

2. [Salomo sprach:] Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen. Spr. 30, 8.

3. Dies ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du?
Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.
Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein.
Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?
Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Jesaias gesagt hat. Joh. 1, 19—23.
4. Ihr selbst seid meine [des Täufers] Zeugen, daß ich gesagt habe: Ich sei nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.
Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet.
Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen. Joh. 3, 28—30.
5. Als Petrus das [Zulaufen des Volks] sah, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen [Lahmen] wandeln gemacht, durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?
Gott . . . hat sein Kind Jesum verkläret. Apostelg. 3, 12. 13.
6. Als Petrus hineinkam, ging ihm Kornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.
Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: Stehe auf, ich bin auch ein Mensch. Apostelg. 10, 25. 26.
7. [Paulus und Barnabas] sprachen: Ihr Männer [von Lystra], was macht ihr da [Anstalten, uns Opfer zu bringen]? Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr. Apostelg. 14, 15.
8. Tag und Nacht arbeiteten wir [Paulus und seine Gefährten], daß wir Niemand unter euch beschwerlich wären. 1. Theff. 2, 9. Vgl. V. 7;—2. Theff. 3, 8.
9. Da ich [Johannes] es gehöret und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigete.
Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs; bete Gott an.
Offenb. 22, 8. 9. Vgl. 19, 10.

Anstand.

A. in der äußeren Erscheinung.

S. auch Ehrbarkeit. Weib A. c.

[Joseph] ließ sich bescheeren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao.
1. Mos. 41, 14.

Ansteckung.

I. A. durch Feuer.

S. auch Kirchenbrand. Waldbrand.

A. Beispiele.

S. auch Flotte C.

1. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort, und liefen, nachdem er [Josua] seine Hand ausreckte, und kamen in die Stadt [Ai], und gewannen sie, und eileten, und steckten sie mit Feuer an. Jos. 8, 19.
2. Die Kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und zündeten die Stadt an. Richt. 1, 8.
3. Da hieb alles Volk ein jeglicher einen Ast ab, und folgten Abimelech nach, und legten sie an die Festung [zu Sichem], und steckten sie mit Feuer an. Richt. 9, 49.
4. Simson ging hin, und fing dreihundert Füchse, und nahm Brände, und kehrete je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwischen zwei Schwänze,
Und zündete die an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn der Philister, und zündete also an die Mandeln sammt dem stehenden Korn, und Weinberge, und Oelbäume. Richt. 15, 4. 5.
5. Da sprach er [Absalom] zu seinen Knechten: Sehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so gehet hin, und stecket es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an. 2. Sam. 14, 30.

B. Strafe der A.

Wenn ein Feuer auskommt, und ergreifet die Dornen, und verbrennet die Garben oder Getreide, das noch stehet, oder den Acker; so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet hat. 2. Mos. 22, 6.

II. A. durch Krankheit.

S. Pest I. Seuche.

Anstoß.

S. auch Aergerniß I. Beispiel II.

A. nehmen.

A. Ankündigung von A. Beispiele.

1. Zu derselbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die den=

selbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln. Sach. 12, 3.

2. Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser [Jesusknabe] wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird,

(Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen), auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Luc. 2, 34. 35. Vgl. Jes. 8, 14.

B. **Beispiel des A.**

1. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Joh. 6, 52.

2. Viele seiner [Jesu] Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören? Joh. 6, 60.

C. **Folge des A.**

Wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen. Matth. 21, 44. Vgl. Luc. 20, 18.

Anthropomorphie.

1. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. 4. Mos. 23, 19. Vgl. 1. Sam. 15, 29.

2. Hast du denn auch fleischliche Augen, oder siehest du, wie ein Mensch siehet? Hiob 10, 4.

3. Ich bin Gott, und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir. Hos. 11, 9.

Antichrist.

S. Widerchrist.

Antwort.

A. **Freundliche A.**

S. auch Freundlichkeit III. Gelindigkeit II.

1. Höre den Armen gern, und antwortete ihm freundlich und sanft. Sir. 4, 8.

2. Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. Kol. 4, 6.

B. **Harte A.**

S. Tyrann C. 3.

C. **Richtige A.**

1. Es ist Einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich. Spr. 15, 23.

2. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß. Spr. 24, 26.

3. Von ihnen [den Alten] kannst du lernen, wie du sollst antworten, wo es noth ist. Sir. 8, 12.

4. Du hast recht geantwortet. Luc. 10, 28.

D. **Trotzige A.**

S. Trotz B.

E. **Verweigerte A.**

S. auch Erhörung I. F. Schweigsamkeit Verschweigung.

a. Ueberhaupt.

1. Sollte ich [der Herr] denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen? Hes. 14, 3.

2. So spricht der Herr Herr: Seid ihr gekommen, mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefragt sein, spricht der Herr Herr. Hes. 20, 3.

b. Beispiele der verweigerten A.

1. [Saul] rathfragte den Herrn; aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch Licht, noch durch Propheten. 1.Sam.28,6.

2. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist es aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts. 1. Kön. 18, 21.

3. [Die Gesandten des Königs Hiskia] schwiegen alle still, und antworteten ihm [dem assyrischen Erzschenken] nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts. Jes. 36, 21. Vgl. 2. Kön. 18, 36.

4. [Jesus] antwortete ihr [dem kanaanäischen Weibe] kein Wort. Matth. 15, 23.

5. Der Hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Aber Jesus schwieg still. Matth. 26, 62. 63. Vgl. Marc. 14, 60. 61.

6. Da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. Matth. 27, 12.

7. [Pilatus] ging wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Joh. 19, 9. Vgl. Matth. 27, 14; — Marc. 15, 4.5.

Anwalt.

S. auch Schutz II. Vertheidigung III. B. b. b.

1. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3. Vgl. Nr. 6.

2. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.

3. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind.

Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen. Spr. 31, 8. 9.

4. Trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. Jes. 1, 17.

5. Reiß weg allerlei Last! Jes. 58, 6.

6. Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Jer. 22, 16. Vgl. Nr. 1.

7. Errette den, dem Gewalt geschiehet, von dem, der ihm Unrecht thut. Sir. 4, 9.

Anweisung.

S. Anleitung. Belehrung. Unterricht.

Anwendung.

S. Gabe I. D. Gut II. 1. B. Reichthum II. 2. B.

Anzeige.

S. auch Angeberei. Bericht. Botschaft B. C. D. Verräther. Verrath.

A. Ueberhaupt.

Die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagen es nach. Pred. 10, 20.

A. Beispiele einer A.

S. auch Nachricht.

1. Am dritten Tage ward es Laban angesagt, daß Jakob flöhe. 1. Mos. 31, 22.

2. Da sagte es ihm [Eli] Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. 1. Sam. 3, 18.

3. [Mardachai] sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai Namen. Esth. 2, 22.

4. Der Mensch [, den Jesus am Teiche Bethesda geheilt hatte,] ging hin, und verkündigte es den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe. Joh. 5, 15.

5. Da Paulus Schwester Sohn den Anschlag [V. 12—15] hörete, kam er dar, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulo. Apostg. 23, 16.

Anzündung.

S. Ansteckung I. Flotte C. Kirchenbrand. Waldbrand.

Anzug.

S. Kleidung.

Apologie.

S. Theodicee. Verantwortung. Vertheidigung III. B.

Apostasie.

S. Abfall.

Apostel.

S. Bekehrung II. Berufung II. A. Bote I. Geistlicher. Jünger. Mission. Missionar. Prediger. Rüstzeug.

Apotheker.

1. [Ich weiß] mancherlei Art der Pflanzen und Kraft der Wurzeln. Weish. 7, 20.

2. Der Apotheker macht Arzenei daraus. Sir. 38, 7.

Apotheose.

S. auch Vermessenheit D.

A. Ueberhaupt.

Ein Vater, so er über seinen Sohn, der ihm allzufrüh dahingenommen ward, Leid und Schmerzen trug, ließ er ein Bild machen, und fing an den, so ein todter Mensch war, nun für Gott zu halten, und stiftete für die Seinen einen Gottesdienst und Opfer. Weish. 14, 15.

B. Beispiel der A.

Da das Volk [zu Lystra] sah, was Paulus [an dem Lahmen] gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen.

Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Merkurius, dieweil er das Wort führete.

Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, sammt dem Volk. Apostelg. 14, 11—13.

Appellation.

S. Berufung I.

Arbeit.

S. auch Arbeiter.

A. Ueberhaupt.

1. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend. Ps. 104, 23.

2. Man arbeite, wie man will, so kann man nicht mehr ausrichten. Pred. 3, 9.

B. **Befehl, Verpflichtung zur A.**

1. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. 1. Mos. 3, 19.
2. Einem jeglichen Menschen ist Arbeit auferlegt nach seiner Maaße. Pred. 6, 7.
3. Ich habe es euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse. Apostelg. 20, 35.
4. So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. 2. Theff. 3, 10.

C. **Beistand Gottes bei der A.**

S. auch Beistand I. A.

1. Ich stärke dich, ich helfe dir auch. Jes. 41, 10.
2. Ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. 1. Kor. 15, 10.

D. **Gemeinschaft in der A.**

S. Gemeinschaft III. B.

E. **Lohn, Segen der A.**

S. auch Belohnung I.

1. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Ps. 128, 2.
2. Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe wenig oder viel gegessen. Pred. 5, 11.
3. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Jes. 53, 11.
4. Deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der Herr. Jer. 31, 16.
5. Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn. Weish. 3, 15.
6. Der ist reich, der da arbeitet und sammelt Geld. Sir. 31, 3.
7. Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfährt dir keine Krankheit. Sir. 31, 27.
8. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Sir. 40, 18.
9. Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. 1. Kor. 3, 8.
10. Ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. 1. Kor. 15, 58.

F. **Mühsame A.**

S. auch B. 1. Ackerbau B. Amt I. B. Dienst IV. B. Geplagtheit. Mühe. Mühseligkeit. Schmied A.

a. Allgemein.

Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Ps. 90, 10.

b. Beispiele mühsamer A.

1. [Die Aegypter] machten ihnen [den Kindern Israel] ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerlei Fröhnen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit. 2. Mos. 1, 14.
2. [Pharao sprach:] Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede. 2. Mos. 5, 9.
3. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Jes. 43, 24.

G. **Theilung der A.**

S. Theilung I.

H. **Verbotene Zeit für die A.**

S. Entweihung I. Heiligung I.

J. **Vergebliche A.**

S. auch Aufsuchung II. C. d. Aussaat II. C. b.

a. Ueberhaupt.

1. Also habe ich wohl ganze Monate vergeblich gearbeitet. Hiob 7, 3.
2. Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab? Pred. 4, 8.
3. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. 5, 15.
4. Ich dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu. Jes. 49, 4.
5. Ihre Arbeit ist umsonst, und ihr Thun ist kein nütze. Weish. 3, 11.

b. Ankündigung vergeblicher A.

Er wird arbeiten, und deß nicht genießen; und seine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. Hiob 20, 18.

c. Beispiele vergeblicher A.

1. [Es] ist doch weder ihm [Nebukadnezar] noch seinem Heer seine Arbeit vor Tyrus belohnet worden. Hes. 29, 18.
2. Vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts. Sach. 8, 10.
3. Simon antwortete, und sprach zu ihm [Jesu]: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen. Luc. 5, 5.

4. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. Gal. 4, 11.

d. Warnung vor vergeblicher A.

Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. 2. Joh. 8.

Arbeiter.

I. Treue A.

S. auch Amtstreue. Arbeit. Arbeitsamkeit. Berufstreue. Diensttreue. Geistlicher D. Gesinde E.

A. Aufforderung ein treuer A. zu sein.

Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter. 2. Tim. 2, 15.

B. Beispiele treuer A.

S. auch Amtseifer. Jesus CLVII. Jünger V.

1. Die Männer arbeiteten am Werk treulich. 2. Chron. 34, 12.
2. Ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle. 1. Kor. 15, 10.

C. Lohn treuer A.

S. auch Belohnung I.

a. Ueberhaupt.

1. Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7. Vgl. Matth. 10, 10. — 1. Tim. 5, 18.
2. Der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen. 1. Kor. 9, 10.

b. Bestimmung des Lohnes.

1. Solltest du mir umsonst dienen? Sage an, was soll dein Lohn sein? 1. Mos. 29, 15.
2. Stimme den Lohn, den ich dir geben soll. 1. Mos. 30, 28.
3. Da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Matth. 20, 2.

c. Darreichung des Lohnes.

a. Ankündigung der Darreichung.

aa. Allgemein.

1. Deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der Herr. Jer. 31, 16.
2. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.

bb. Beispiele einer angekündigten Darreichung des Lohnes.

1. Da sprach Pharao Tochter zu ihr [der Mutter Mose]: Nimm hin das Kindlein, und säuge mir's; ich will dir lohnen. 2. Mos. 2, 9.
2. Tobias sprach zu ihm [dem Jünglinge]: Willst du meinen Sohn geleiten in die Stadt Rages in Meden zu Gabel; so will ich dir deinen Lohn geben, wenn du wiederkommst. Tob. 5, 15.
3. [Der Hausvater] sprach zu ihnen [den Arbeitern]: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. Matth. 20, 4. Vgl. V. 7.

b. Aufforderung zur Darreichung.

S. auch d. b.

1. Wer dir arbeitet, dem gieb bald seinen Lohn. Tob. 4, 15.
2. Rufe die Arbeiter, und gieb ihnen den Lohn. Matth. 20, 8.
3. Es soll der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. 2. Tim. 2, 6.

d. Vorenthaltung des Lohnes.

a. Ueberhaupt.

Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebt, der ist ein Bluthund. Sir. 34, 27.

b. Beispiel vorenthaltenen Lohnes.

1. Des Morgens, siehe, da war es Lea. Und er [Jakob] sprach zu Laban: Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen? 1. Mos. 29, 25. Vgl. V. 18. 19.
2. [Laban] hat mich [Jakob] getäuschet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert. 1. Mos. 31, 7. Vgl. V. 41.

c. Strafe für Vorenthaltung des Lohnes.

1. Habe ich seine [meines Landes] Früchte unbezahlt gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:
So wachsen mir Disteln für Weizen, und Dornen für Gerste. Hiob 31, 39. 40.
2. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht. Jer. 22, 13.
3. Der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. Jak. 5, 4. Vgl. Mal. 3, 5.

d. Verbot der Vorenthaltung des Lohnes.

S. auch c. b.

1. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen. 3. Mos. 19, 13.
2. Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten; er sei von deinen Brüdern oder Fremdlingen, die in deinem Lande und in deinen Thoren sind;

Sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig, und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den Herrn anrufe, und sei dir Sünde. 5. Mos. 24, 14. 15.

3. Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. 5. Mos. 25, 4. Vgl. 1. Kor. 9, 9; — 1. Tim. 5, 18.

4. Halte Niemand seinen verdienten Lohn vor! Tob. 4, 15.

D. Mangel an A.

Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.

Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Matth. 9, 37. 38. Vgl. Luc. 10, 2.

E. Miethung von A.

S. auch C. b.

Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg. Matth. 20, 1. Vgl. V. 2. 4. 7.

II. Untreue A.

S. auch Amtmann B. Faulheit. Gesinde F.

1. Ein Arbeiter, der sich gern voll säuft, der wird nicht reich. Sir. 19, 1.

2. Solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. 2. Kor. 11, 13.

Arbeitsamkeit.

S. auch Fleiß. Unermüdlichkeit II. Weib A. d.

A. Aufforderung zur A.

S. auch Verschlafenheit E.

1. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4, 28.

2. Ringet darnach, daß ihr still seid, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben. 1. Theff. 4, 11.

3. Solchen gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigenes Brot essen. 2. Theff. 3, 12.

B. Beispiele der A.

1. Zu demselbigen [Aquila in Korinth] ging er [Paulus] ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bei ihnen, und arbeitete. Apostelg. 18, 3.

2. Ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. Apostelg. 20. 34.

3. [Wir Apostel] arbeiten, und wirken mit unseren eigenen Händen. 1. Kor. 4, 12.

4. Ihr seid wol eingedenk, lieben Brüder, unserer Arbeit und unserer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium Gottes. 1. Theff. 2, 9.

5. [Wir] haben nicht umsonst das Brot genommen von Jemand, sondern mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären. 2. Theff. 3, 8.

C. Gewöhnung zur A.

1. Ziehe dein Kind, und laß es nicht müßig gehen, daß du nicht über ihm zu Schanden werdest. Sir. 30, 13.

2. Treibe ihn zur Arbeit, daß er nicht müßig gehe. Sir. 33, 28.

D. Segen der A.

Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. Spr. 14, 23.

Arbeitstheilung.

S. Theilung I.

Arglist.

S. auch Bubenstück. Falschheit I. Ränke. Schalkheit. Tücke, u. a.

A. Ueberhaupt.

1. [Die Gottlosen] scheuen kein Arges. Ps. 36, 5.

2. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,
Winket mit Augen, deutet mit Füßen, zeiget mit Fingern,
Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.
Spr. 6, 12—14.

3. Wer mit den Augen winket, der hat Böses im Sinn, und läßt sich nicht davon wenden.
Vor dir kann er süß reden, und lobt sehr, was du redest; aber hinterwärts redet er anders, und verkehrt dir deine Worte.
Ich bin keinem Dinge so feind, als dem; und der Herr ist ihm auch feind. Sir. 27, 25—27.

B. Sündlichkeit der A.

1. Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffahrt, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. Spr. 8, 13.

2. die Anschläge des Argen sind dem Herrn ein Gräuel. Spr. 15, 26.

3. Arglistigkeit ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit;

Sondern es ist eine Bosheit und Abgötterei, und eitel Thorheit und Unweisheit. Sir. 19, 19. 20.

C. Warnung vor A.

1. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge! Ps. 97, 10.

2. Denke Keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen. Sach. 7, 10.

3. Hasset das Arge, hanget dem Guten an! Röm. 12, 9.

Argwohn.

S. auch Mißtrauen.

A. Beispiele des A.

S. auch Verkennung. Vorurtheil.

1. Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten; und werden mich um meines Weibes willen erwürgen. 1. Mos. 20, 11.

2. [Pharao sprach zu seinem Volk]: Wo sich ein Krieg erhöbe, möchten sie [die Kinder Israel] sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen. 2. Mos. 1, 10.

3. [Saul sprach zu seinen Knechten: . . .] daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist Niemand, der es meinen Ohren offenbarete, weil auch mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai? Ist Niemand unter euch, den es kränke meinethalben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist. 1. Sam. 22, 8.

4. Jerobeam gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause Davids fallen. 1. Kön. 12, 26.

5. [Joram von Israel sprach]: Merket und sehet, wie suchet er [der König zu Syrien] Ursach an mir. 2. Kön. 5, 7.

6. Da er unter das Thor Benjamin kam, da war Einer bestellet zum Thorhüter, mit Namen Jeria . . ., derselbige griff den Propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen. Jer. 37, 13. S. dagegen V. 12 und 14.

B. Vorhaltung über A. Beispiel.

Da Jesus ihre [der Schriftgelehrten] Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.

C. Warnung vor dem Argwöhnischen.

Halte keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat. Sir. 37, 11.

Armenpflege.

S. auch Almosen. Barmherzigkeit III. Wohlthätigkeit III.

A. Aufforderung zur A.

1. Im siebenten Jahre sollst du es [dein Land] ruhen und liegen lassen, daß die Armen unter deinem Volk davon essen; . . . Also sollst du auch thun mit deinem Weinberge und Oelberge. 2. Mos. 23, 11.

2. Wenn dein Bruder verarmet, und neben dir abnimmt; so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir. 3. Mos. 25, 35.

3. Wenn deiner Brüder einer arm ist, in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder;

Sondern sollst sie ihm aufthun, und ihm leihen, nachdem er mangelt. 5. Mos. 15, 7. 8.

4. Laß den Geringen nicht mit Schanden davongehen. Ps. 74, 21.

B. Beispiel der A.

S. auch Aufopferung A. b. 5.

Allein, daß wir der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. Gal. 2, 10.

C. Einführung der A.

Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen.

Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. Apostelg. 6, 2. 3. Vgl. V. 5. 6.

Armuth.

I. Geistliche A.

S. auch Einfalt III. Schlichtheit I. Schwachheit I.

1. Ich will in dir lassen überbleiben ein armes, geringes Volk, die werden auf des Herrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.
2. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 3. Vgl. Luc. 6, 20.
3. Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret. Matth. 11, 25. Vgl. Luc. 10, 21.

II. Leibliche A.

S. auch Bettelei. Bettler. Brot I. D. Verarmung.

A. Ueberhaupt.

1. Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht. Spr. 22, 2.
2. Arme habt ihr allezeit bei euch. Joh. 12, 8. Vgl. 5. Mos. 15, 11; — Matth. 26, 11; — Marc. 14, 7.

B. Beispiele leiblicher A.

S. auch Jesus IX.

1. [Die Wittwe zu Zarpath] sprach [zu Elia]: So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe nichts Gebackenes, ohne eine Hand voll Mehl im Cad, und ein wenig Oel im Kruge. 1. Kön. 17, 12.
2. [Eins von den Weibern der Kinder der Propheten] sprach [zu Elisa]: Deine Magd hat nichts im Hause, denn einen Oelkrug. 2. Kön. 4, 2.
3. [Der verlorene Sohn] begehrete, seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab sie ihm. Luc. 15, 16.
4. Es war ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner [des Reichen] Thür voller Schwären,
Und begehrete, sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen. Luc. 16, 20. 21.
5. [Jesus] sah auch eine arme Wittwe, die legte zwei Scherflein ein. Luc. 21, 2. Vgl. Marc. 12, 41.
6. Petrus sprach [zu dem Lahmen]: Silber und Gold habe ich nicht. Apostelg. 3, 6.
7. [Wir Apostel sind] als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben und doch Alles haben. 2. Kor. 6, 10.

C. Segen leiblicher A.

a. Allgemein.

1. Mancher ist arm bei großem Gut; und Mancher ist reich bei seiner Armuth. Spr. 13, 7.
2. Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts Uebles thut; davon hat er den Vortheil, daß er kein böses Gewissen hat. Sir. 20, 23.
3. Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reiches, welches er verheißen hat denen, die ihn lieb haben? Jak. 2, 5.

b. Beispiel des Segens leiblicher A.

Es begab sich, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.

D. Trost leiblicher A.

S. auch Beruhigung II. E. Ergebung I. Erhörung I. Hilfe I. 5. Hoffnung I. Tod III. D. a. Vertrauen I.

1. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget, und erhöhet. 1. Sam. 2, 7.
2. Der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Ps. 9, 10.
3. Er vergißt nicht des Schreiens der Armen. Ps. 9, 13.
4. Er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Ps. 9, 19.
5. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, du bist der Waisen Helfer. Ps. 10, 14.
6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr. Ps. 12, 6.
7. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht. Ps. 14, 6.
8. Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörete er es. Ps. 22, 25.
9. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Ps. 37, 16.
10. Ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich. Ps. 40, 18.
11. Der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht. Ps. 69, 34.
12. Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.
13. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brots genug geben. Ps. 132, 15.
14. Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darin Unruhe ist. Spr. 15, 16.

15. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Spr. 16, 8.
16. Es ist ein trockener Bissen, daran man sich genügen läßet, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. Spr. 17, 1.
17. Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. Spr. 19, 1.
18. Ein Armer ist besser denn ein Lügner. Spr. 19, 22.
19. Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Spr. 28, 6.
20. Die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden, und die Armen sicher ruhen. Jes. 14, 30.
21. Die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. Jes. 29, 19.
22. Wir sind wohl arm; aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Tob. 4, 22.
23. Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen. Sir. 10, 33.
24. Es kommt Alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. 11, 14.
25. Es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Sir. 11, 22.
26. Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremden. Sir. 29, 29.
27. Es ist besser, Einer sei arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund. Sir. 30, 14.
28. Er hilft dem Armen, und siehet keine Person an, und erhöret das Gebet des Beleidigten. Er verachtet des Waisen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn sie klagt. Sir. 35, 16. 17.
29. Den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5.
30. Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armuth (du bist aber reich). Offenb. 2, 9.

E. **Unsegen leiblicher A.**

S. auch Reichthum II. 2. L. Verlassenheit III. A.

1. Den Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm. Spr. 19, 7.
2. Wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. Spr. 30, 9.
3. Kein Mensch gedachte desselben armen Mannes. Pred. 9, 15.
4. Armuth des Gottlosen lehret ihn viel Böses reden. Sir. 13, 30.

F. **Unterstützung leiblicher A.**

S. Aehrenlese. Almosen. Armenpflege. Barmherzigkeit III. Wohlthätigkeit III.

Arroganz.

S. Aufgeblasenheit. Dünkel. Hochmuth. Hoffahrt. Selbstgerechtigkeit. Uebermuth.

Art.

S. Anbetung III. C. Dank I. E. Sünde C. Tod III. D.

Arznei.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arznei. Hes. 47, 12.
2. Die Arznei kommt von dem Höchsten. Sir. 38, 2.
3. Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Sir. 38, 4.

B. **Beispiel einer A.**

Jesaia sprach: Bringet her ein Stück Feige. Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse; und er [König Hiskia] ward gesund. 2. Kön. 20, 7. Vgl. Jes. 38, 21.

Arzneikunde.

S. Apotheker.

Arzt.

I. **A. des Leibes.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth:
Denn der Herr hat ihn geschaffen, und die Arznei kommt von dem Höchsten; und Könige ehren ihn.
Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und macht ihn groß bei Fürsten und Herren.
Damit heilet er, und vertreibet die Schmerzen. Sir. 38, 1—3. 7.
2. Darnach laß den Arzt zu dir; denn der Herr hat ihn geschaffen, und laß ihn nicht von dir, weil du seiner doch bedarfst. Sir. 38, 12.

B. **Beispiel eines A.**

S. auch Jesus LXXIII. Jünger V.

Es grüßet euch Lukas, der Arzt, der Geliebte. Kol. 4, 14.

C. **Ohnmacht des A.**

S. auch Unheilbarkeit.

Wenn der Arzt schon lange daran flicket,
So gehet es doch endlich also: Heute König, morgen todt. Sir. 10, 11. 12.

II. **A. der Seele.**

S. auch Jesus XXXVII; — XLVI; — CXLIX.

1. Ich bin der Herr, dein Arzt. 2. Mos. 15, 26.
2. Er heilet, die zerbrochnen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Ps. 147, 3.
3. Durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 5.

Askese.

S. Kasteiung.

Astrolatrie.

S. Sternendienst.

Astrologie.

S. Sterndeuterei.

Astronomie.

S. Sternkunde.

Asyl.

S. Versteck. Zufluchtsort.

Atheismus.

S. Gottesleugner.

Audiatur et altera pars.

Beispiele.

1. Spricht zu ihm Nikodemus, der bei der Nacht zu ihm [Jesu] kam, welcher einer unter ihnen [den Pharisäern] war:
Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 50. 51.
2. Ich [Landpfleger Felix] will dich [Paulus] verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Apostelg. 23, 35.
3. Welchen ich [der Landpfleger Festus] antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe denn der Verklagte habe seinen Kläger gegenwärtig, und Raum empfange, sich der Anklage zu verantworten. Apostelg. 25, 16.

Audienz.

S. Gehör II.

Aufbau.

S. Aufrichtung II. Bau I. Wiederherstellung I.

Aufbruch.

I. **A. vom Mahle. Regeln darüber.**

1. Wenn du zu viel gegessen hast, so stehe auf, und gehe weg, und lege dich zur Ruhe. Sir. 31, 25.
2. Stehe auch bei Zeiten auf, und sei nicht der Letzte;
Sondern gehe eilend heim. Sir. 32, 15. 16.

II. **A. zur Reise.**

S. auch Abfertigung I. Abschied A. Heimkehr.

Beispiele.

1. Darnach brach er [Abram] auf von dannen an einen Berg, der da lag gegen den Morgen der Stadt Bethel. 1. Mos. 12, 8.
2. Die Kinder Israel brachen auf, und zogen aus der Wüste Sinai. 4. Mos. 10, 12.
3. Die Kinder Israel brachen auf von Kades, und kamen mit der ganzen Gemeine gen Hor am Gebirge. 4. Mos. 20, 22.
4. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort. Jos. 8, 19.
5. Der König zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive. Jes. 37, 37.

Aufdringlichkeit.

S. Zudringlichkeit.

Aufenthalt.

S. auch Verzug II. Wild A. Wohnung. Wüste B.

A. **A. überhaupt. Beispiele.**

1. Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern. 1. Mos. 19, 30.
2. David blieb in der Wüste, in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüste Siph. 1. Sam. 23, 14.

3. [Joseph] stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in Aegyptenland;

Und blieb allda. Matth. 2, 14. 15.

4. Als er [Jesus] hörete, daß er [Lazarus] krank war, blieb er zwei Tage an dem Orte, da er war. Joh. 11, 6.

5. Es geschah, daß er [Petrus] lange Zeit zu Joppe blieb bei einem Simon, der ein Gerber war. Apostelg. 9, 43.

6. [Paulus] saß daselbst [zu Korinth] ein Jahr und sechs Monate, und lehrete sie das Wort Gottes. Apostelg. 18, 11.

B. **Nächtlicher A. Beispiel.**

S. auch Einkehr.

[Jesus] lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht am Oelberge. Luc. 21, 37.

Auferstehung.

S. auch Auferweckung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Ps. 16, 10. Vgl. Apostelg. 2, 27.

2. Deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf, und rühmet, die ihr lieget unter der Erde. Jes. 26, 19.

3. Er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinest du auch, daß diese Beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Herr, das weißt du wohl. Hes. 37, 3.

4. Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12, 2.

5. Daß die Todten auferstehen, hat auch Moses gedeutet, bei dem Busch, da er den Herrn heißet: Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs.

Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle. Luc. 20, 37. 38.

6. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

7. Jesus spricht zu ihr [Martha]: Dein Bruder soll auferstehen. Joh. 11, 23.

8. Jesus spricht zu ihr [Martha]: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

9. [Ich, Paulus,] habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie [die Juden] selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides, der Gerechten und Ungerechten. Apostelg. 24, 15.

10. So wir sammt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein. Röm. 6, 5. Vgl. 2. Tim. 2, 11.

11. So die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden;

So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. 1. Kor. 15, 16—18.

12. Gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling Christus. Darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird. 1. Kor. 15, 22. 23.

13. Möchte Jemand sagen: Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherlei Leibe werden sie kommen?

Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn.

Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll; sondern ein bloßes Korn, nämlich Weizen, oder der andern eins.

Gott aber giebt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den Samen seinen eigenen Leib. 1. Kor. 15, 35—38.

14. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft.

Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. 1. Kor. 15, 42—44.

15. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. 1. Kor. 15, 50.

16. Es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich. 1. Kor. 15, 52.

17. So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. 1. Thess. 4, 14.

18. Das sagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen.

Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.
1. Theff. 4, 15—17.

B. Beispiele der A.

S. auch Jesus X.

1. Es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber die Kriegsleute sahen, warfen sie den Mann in Elisä Grab. Und da er hinabkam, und die Gebeine Elisä anrührete, ward er lebendig, und trat auf seine Füße. 2. Kön. 13, 21. Vgl. Sir. 48, 14. 15.

2. Die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen,

Und gingen aus den Gräbern nach seiner [Jesu] Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen. Matth. 27, 52. 53.

3. Das Meer gab die Todten, die darin waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken. Offenb. 20, 13.

C. Irrlehre über die A.

Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Etlicher Glauben verkehret. 2. Tim. 2, 18.

D. Unglaube, Zweifel über die A.

a. Allgemein.

S. auch Materialismus.

1. Meinest du, ein todter Mensch werde wieder leben? Hiob 14, 14.

2. So Christus geprediget wird, daß er sei von den Todten auferstanden; wie sagen denn Etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts?

Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 1. Kor. 15, 12—14.

b. Beispiele des Unglaubens über die A.

1. An demselbigen Tage traten zu ihm [Jesu] die Sadducäer, die da halten, es sei keine Auferstehung. Matth. 22, 23. Vgl. Marc. 12, 18; — Luc. 20, 27; — Apostelg. 23, 8.

2. Etliche der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm [Paulo]. Und etliche sprachen: Was will dieser Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von Jesu und von der Auferstehung ihnen verkündiget. Apostelg. 17, 18.

3. Da sie [die Athener] höreten die Auferstehung der Todten, da hatten es Etliche ihren Spott. Apostelg. 17, 32.

Auferweckung.

I. A. vom Sündenschlaf.

S. Erweckung II. A. b. Sicherheit II. F.

II. A. vom Tode.

S. auch Auferstehung. Jesus XI.

A. Allgemein.

1. Ich kann tödten und lebendig machen.
5. Mos. 32, 39.

2. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken;

Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19, 25—27.

3. [Du] machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.
Ps. 71, 20.

4. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will eure Gräber aufthun; und will euch, mein Volk, aus denselben herausholen. Hes. 37, 12.

5. Das ist ein großer Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns Gott wird wieder auferwecken. 2. Makk. 7, 14.

6. Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß Gott Todte auferwecket? Apostg. 26, 8.

7. Gott, . . . der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das ist nicht, daß es sei. Röm. 4, 17.

8. So der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet; so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet. Röm. 8, 11.

9. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. 1. Kor. 6, 14.

10. [Wir] wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch. 2. Kor. 4, 14.

11. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten

Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Phil. 3, 21.

12. Gott kann auch wohl von den Todten erwecken. Hebr. 11, 19.

B. **Beispiele der A. vom Tode.**

1. Er maß sich über dem Kinde dreimal, und rief den Herrn an, und sprach: Herr, mein Gott, laß die Seele des Kindes [der Wittwe zu Zarpath] wieder zu ihm kommen.

Und der Herr erhörete die Stimme Elia; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig. 1. Kön. 17, 21. 22.

2. [Elisa] stieg hinauf, und legte sich auf das Kind [der Sunamitin], und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände; und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm ward.

Er aber stand wieder auf, und ging im Hause einmal hierher und daher, und stieg hinauf, und breitete sich über ihn. Da schnaubte der Knabe siebenmal; darnach that der Knabe seine Augen auf. 2. Kön. 4, 34. 35.

3. Da Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, knieete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach Tabea, stehe auf! Und sie that ihre Augen auf. Apostelg. 9, 40.

Auffassung.

S. Verständniß.

Auffindung.

S. auch Fund.

A. **Allgemein.**

Suchet, so werdet ihr finden. Matth. 7, 7.

B. **Beispiele der A.**

S. auch Findling.

1. Der Engel des Herrn fand sie [Hagar] bei einem Wasserbrunnen in der Wüste. 1. Mos. 16, 7.

2. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers. 1. Mos. 26, 19.

3. Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf Könige gefunden, verborgen in der Höhle zu Makeda. Jos. 10, 17.

4. [Elias] ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphats, daß er pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin. 1. Kön. 19, 19.

5. Es begab sich nach dreien Tagen, fanden sie [Joseph und Maria] ihn [Jesum] im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern. Luc. 2, 46.

Aufforderung.

S. die Sache, zu welcher aufgefordert wird, in der betreffenden Abtheilung; z. B. Anbetung III. D. Geduld III. B. S. ferner Einladung II. Dringende A. s. Beschwörung I. A. zum Kampfe s. Herausforderung.

Aufgabe.

S. Bürgermeister A. Räthsel A. Richter III. A. Schmied A. Tagewerk.

Aufgang.

S. Sonne C.

Aufgeblasenheit.

S. auch Dünkel. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Hochmuth. Hoffahrt. Stolz II. Uebermuth.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein unnützer Mann blähet sich; und ein geborener Mensch will sein wie ein junges Wild. Hiob 11, 12.

2. Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit losen Reden? Hiob 15, 2.

3. Das Wissen blähet auf, aber die Liebe bessert. 1. Kor. 8, 1.

B. **Beispiele der A.**

1. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sei, hoffährtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

Aber der Herr spricht: Ich kenne seinen Zorn wohl, daß er nicht so viel vermag; und untersteht sich mehr zu thun, denn sein Vermögen ist. Jer. 48, 29. 30.

2. Es blähen sich Etliche auf. 1. Kor. 4, 18.

3. Ihr seid aufgeblasen. 1. Kor. 5, 2.

C. **Warnung vor A.**

S. auch Bescheidenheit B. Demuth A.

1. Ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sich's gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein Jeglicher, nachdem Gott ausgetheilet hat das Maaß des Glaubens. Röm. 12, 3.

Daß Niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist; auf daß sich nicht Einer wider den Anderen um Jemandes willen aufblase.
1. Kor. 4, 6.

Aufgebot.

A. zum Kriege. Beispiele.

1. Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinnieder gen Kegila. 1. Sam. 23, 8.

2. Da alle Moabiter höreten, daß die Könige herauf zogen wider sie zu streiten, beriefen sie alle, die zur Rüstung alt genug und darüber waren, und traten an die Grenze. 2. Kön. 3, 21.

3. Da solches alles Antiochus hörete, ergrimmete er sehr, und schickte aus und ließ aufbieten im ganzen Königreich, und brachte eine große Macht zusammen. 1. Makk. 3, 27.

4. Da Bacchides solches vernahm, war er auf mit seinem ganzen Heer, und ließ die Juden auch aufbieten. 1. Makk. 9, 63.

5. Judas Makkabäus und seine Gesellen gingen heimlich hin und wieder in die Flecken, und riefen zuhauf ihre Freundschaft, und was sonst bei der Juden Glauben geblieben war, daß er bei sechstausend Mann zuhauf brachte. 2. Makk. 8, 1.

6. Als Judas hörete, wie gräulich man mit seinen Brüdern gehandelt hatte, gebot er seinen Leuten auf. 2. Makk. 12, 5.

Aufhängung.

S. Hinrichtung C.

Aufhebung.

S. Bann C.

Aufhetzung.

S. Aufreizung. Hetzerei. Volksführer.

Aufklärung.

S. Belehrung. Erleuchtung II. Jesus XCVI. Licht II. Unterricht.

Auflegung.

I. A. der Hände.

A. Ueberhaupt.

Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Handauflegung der Aeltesten. 1. Tim. 4, 14.

B. Aufforderung zur A. der Hände. Beispiel.

Der Herr sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nun, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn. 4. Mos. 27, 18.

C. Beispiele der A. der Hände.

S. auch E. b. Amtseinführung.

1. Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des Jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborene. 1. Mos. 48, 14.

2. [Jesus] nahm den Blinden bei der Hand, und führete ihn hinaus vor den Flecken, und spützete in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn. Marc. 8, 23.

3. [Jesus] herzte sie [die Kinder], und legte die Hände auf sie, und segnete sie. Marc. 10, 16. Vgl. Matth. 19, 15.

4. Da fasteten sie, und beteten, und legten die Hände auf sie [Barnabas und Saulus], und ließen sie gehen. Apostelg. 13, 3.

D. Bitte um A. der Hände. Beispiele.

1. Da er [Jesus] solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer [Jairus], und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter, ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Matth. 9, 18. Vgl. Marc. 5, 23; — Luc. 8, 41.

2. Sie brachten zu ihm [Jesu] einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legete. Marc. 7, 32.

E. Folgen von der A. der Hände.

a. Allgemein.

Auf die Kranken werden sie [die da glauben] die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. Marc. 16, 18.

b. Beispiele von den Folgen der A. der Hände.

S. auch Käuflichkeit.

1. Josua, der Sohn Nun, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. 5. Mos. 34, 9.

2. Da legten sie [Petrus und Johannes] die Hände auf sie [die Samariter], und sie empfingen den heiligen Geist. Apostelg. 8, 17.

3. Da Paulus die Hände auf sie [die Johannis-Jünger zu Ephesus] legete, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissageten. Apostelg. 19, 6.

4. Es geschah, daß der Vater Publii am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. Apostelg. 28, 8.

5. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist, durch die Auflegung meiner Hände. 2. Tim. 1, 6.

F. **Vorsicht bei A. der Hände.**

Die Hände lege Niemand bald auf; mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. 1. Tim. 5, 22.

II. A. eines Joches, einer Last.

S. auch Beschwerung. Knechtschaft II. Zinsbarkeit.

A. **Ueberhaupt. Von Gott gebraucht.**

Gott leget uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. Ps. 68, 20.

B. **Beispiel der A. eines Joches &c.**

[Die Aegypter] machten ihnen [den Kindern Israel] ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerlei Fröhnen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit. 2. Mos. 1, 14.

C. **Warnung vor A. eines Joches &c.**

1. Lege Keinem zu viel auf, und halte Maaß in allen Dingen. Sir. 33, 30.
2. Was versuchet ihr denn Gott, mit Auflegen des Joches auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen? Apostelg. 15, 10.

Auflehnung.

S. Empörung. Störrigkeit. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit.

Auflesung.

S. auch Aehrenlese.

Beispiele.

1. [Jakob] sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auf! 1. Mos. 31, 46.
2. Da sprach Adoni Besek: Siebenzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch. Richt. 1, 7.
3. Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und brachte sie zu seinem Herrn. 1. Sam. 20, 38.
4. Da er [Elia] kam an die Thür der Stadt [Zarpath], siehe, da war eine Wittwe und las Holz auf. 1. Kön. 17, 10.

Auflösung.

I. A. im Sinne der Abschaffung.

1. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Matth. 5, 17.
2. Wer eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich. Matth. 5, 19.

II. A. zum Zwecke der Befreiung.

S. auch Befreiung II.

A. **Aufforderung zur A.**

1. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Löset sie [Eselin und Füllen] auf, und führet sie zu mir. Matth. 21, 2.
2. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn [Lazarum] auf, und laßt ihn gehen. Joh. 11, 44.

B. **Beispiel der A.**

Den hat Gott auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes. Apostelg. 2, 24.

III. A. eines Räthsels.

S. Räthsel B.

IV. A. staatlicher Ordnung.

S. Anarchie. Aufreizung A. a. Empörung II.

V. A. im Tode.

S. Tod III.

Aufmerksamkeit.

I. Sammlung der Gedanken.

S. auch Andacht. Gehör II. Heilsbegier.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die machet beide der Herr. Spr. 20, 12.
2. Wenn ich rede, werden sie aufmerken. Weish. 8, 12.

B. **Aufforderung zur A.**

S. auch Achtsamkeit.

1. Merket auf, ihr Himmel, ich will reden; und die Erde höre die Rede meines Mundes. 5. Mos. 32, 1.
2. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten! Richt. 5, 3.
3. Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede. Hiob 33, 31. Vgl. V. 33.
4. Da merke auf, Hiob, siehe, und vernimm die Wunder Gottes. Hiob 37, 14.
5. Höret zu, alle Völker, merket auf, alle, die in dieser Zeit leben. Ps. 49, 2.

6. Höre, mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. Ps. 78, 1.
7. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet. Spr. 4, 1.
8. Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre. Spr. 22, 17.
9. Gieb dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede. Spr. 23, 12.
10. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme; merket auf, und höret meine Rede. Jes. 28, 23.
11. Kommet herzu, ihr Heiden, und höret, ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was darin ist, der Weltkreis sammt seinem Gewächs. Jes. 34, 1.
12. Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf. Jes. 49, 1.
13. Merke darauf, daß du das Gesicht verstehest. Dan. 9, 23.
14. Merke auf die Worte, die ich mit dir rede. Dan. 10, 11.
15. Merke auf meine Worte mit Ernst. Sir. 16, 23.
16. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Luc. 8, 18.
17. Merke, was ich sage. 2. Tim. 2, 6.

C. **Beispiel der A.**

Das Volk [in Samaria] hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that. Apostelg. 8, 6.

II. Zeichen der Liebe und Verehrung.

S. auch Gabe II. Geschenk.

A. **Aufforderung zur A.**

Nimm es bei dir selbst ab, was dein Nächster gern oder ungern hat, und halte dich vernünftig in allen Stücken. Sir. 31, 18.

B. **Beispiele der A.**

S. auch Brief II. F.

1. Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume zur Wand, und Zimmerleute und Steinmetzen, daß sie David ein Haus baueten. 2. Sam. 5, 11. Vgl. 1. Kön. 5, 1; — 1. Chron. 15, 1.
2. Da David gen Mahanaim gekommen war, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammon, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lodabar, und Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,
Bettwerk, Becken, irdenes Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sangen, Bohnen, Linsen, Grütze, Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, müde und durstig sein in der Wüste. 2. Sam. 17, 27—29.

Aufmunterung.

S. Ermunterung.

Aufnahme.

A. **A. im Sinne gläubiger Aneignung.**

S. auch E. Annahme III. A.

Beispiele.

1. [Die von Beroe] nahmen das Wort auf ganz williglich. Apostelg. 17, 11.
2. [Ihr] habet das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geist. 1. Thess. 1, 6.
3. Da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen-Wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes-Wort. 1. Thess. 2, 13.

B. **A. im Sinne der Annahme.**

S. auch Annahme III. B.

a. Beispiele.

1. Da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie [Esther] Mardachai auf zur Tochter. Esth. 2, 7.
2. Als er [Mose] hingeworfen ward, nahm ihn die Tochter Pharao auf, und zog ihn auf zu einem Sohne. Apostelg. 7, 21.
3. Meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet; sondern als einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. Gal. 4, 14.

b. Verweigerte A. Ihre Strafe.

Wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören; so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen.
Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt. Matth. 10, 14. 15. Vgl. Marc. 6, 11; — Luc. 9, 5.

C. **A. im Sinne der Beherbergung.**

S. auch Gastfreiheit.

a. Ueberhaupt.

Wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vorgetragen. Luc. 10, 8.

b. Aufforderung zur A.

S. auch Armenpflege A. 2. Empfehlung A. b.

1. Nehmet ihn auf in dem Herrn, mit allen Freuden, und habt solche in Ehren. Phil. 2, 29.

2. So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehilfen werden. 3. Joh. 8.

c. Beispiele der A.

S. auch d. 2; — E. b. Empfang A.

1. Jojachin, der König Juda, ging heraus zum Könige von Babel mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten Jahre seines Königreichs. 2. Kön. 24, 12.

2. [Der Kerkermeister] nahm sie [Paulus und Silas] zu sich in derselbigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab. Apostelg. 16, 33.

3. Da wir nach Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gern auf. Apostelg. 21, 17.

4. Die Leutlein [auf Melita] erzeigten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um der Kälte willen. Apostelg. 28, 2.

5. [Publius] nahm uns auf, und herbergte uns drei Tage freundlich. Apostelg. 28, 7.

d. Segen der A.

1. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.

2. Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. Hebr. 11, 31.

e. Verweigerte A.

S. auch Ungastlichkeit.

Wo ihr in eine Stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprechet:

Auch den Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. Luc. 10, 10. 11. Vgl. 9, 5; — Matth. 10, 14; — Marc. 6, 11.

D. A. im Sinne geduldiger Tragung.

S. auch Geduld III. Gelindigkeit. II. Sanftmuth.

1. Ich habe es euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen. Apostelg. 20, 35.

2. Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht. Röm. 14, 1.

E. A. Jesu.

a. Aufforderung zur A. Jesu.

S. auch Advent.

1. Machet Bahn dem, der da sanft herfährt; er heißt Herr, und freuet euch vor ihm. Ps. 68, 5. Vgl. Jes. 62, 10.

2. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg; machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserem Gott. Jes. 40, 3. Vgl. Matth. 3, 3; — Marc. 1, 3; — Luc. 3, 4; — Joh. 1, 23.

3. Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anstöße aus dem Wege meines Volks. Jes. 57, 14.

4. Machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine auf; werfet ein Panier auf über die Völker. Jes. 62, 10.

b. Beispiele der A. Jesu.

S. auch Empfang C. Zudrang.

1. Es begab sich, da Jesus wiederkam [aus der Dekapolis nach Galiläa], nahm ihn das Volk auf; denn sie warteten alle auf ihn. Luc. 8, 40.

2. Es begab sich, da sie wandelten, ging er in einen Markt [Bethanien]. Da war ein Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. Luc. 10, 38.

3. [Zachäus] stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden. Luc. 19, 6.

4. Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe; und er blieb zwei Tage da. Joh. 4, 40.

5. Da er in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest gethan hatte. Joh. 4, 45.

c. Segen der A. Jesu.

1. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf,

der mich gesandt hat. Matth. 10, 40. Vgl. Marc. 9, 37; — Luc. 9, 48; — Joh. 13, 20.

2. Wie Viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Joh. 1, 12.

3. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. 3, 20.

d. Verweigerte A. Jesu.

a. Beispiele.

1. Es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Luc. 8, 37.

2. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Joh. 1, 11.

b. Strafe der verweigerten A. Jesu.

Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Joh. 12, 48.

Aufnöthigung.

A. **A. eines Geschenks.**

S. Nöthigung.

B. **A. eines Joches.**

S. Auflegung II. B. C. Knechtschaft II. Zinsbarkeit.

Aufopferung.

A. **A. eines Gegenstandes.**

S. auch Kirchengabe. Opferwilligkeit.

a. Aufforderung zur A.

Jesus sprach zu ihm [dem reichen Jünglinge]: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben.
Matth. 19, 21. Vgl. Luc. 18, 22.

b. Beispiele der A.

S. auch Gemeinschaft III. E.

1. Jephthah gelobte dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Giebst du die Kinder Ammon in meine Hand;

Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des Herrn sein, und will's zum Brandopfer opfern.
Richt. 11, 30. 31.

2. Also flohen er [Matathias] und seine Söhne auf das Gebirge, und verließen alles, das sie hatten in der Stadt. 1. Makk. 2, 28.

3. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. Matth. 19, 27. Vgl. Marc. 10, 28; — Luc. 5, 11. 28; — 18, 28.

4. [Jesus] sah auch eine arme Wittwe, die legte zwei Scherflein ein.

Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr denn sie alle eingelegt.

Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt. Luc. 21, 2—4.
Vgl. Marc. 12, 42—44.

5. Es war auch keiner unter ihnen [den ersten Christen], der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, verkauften sie dieselbe, und brachten das Geld des verkauften Guts,

Und legten es zu der Apostel Füßen; und man gab einem Jeglichen, was ihm noth war. Apostelg. 4, 34. 35.

6. Joses, mit dem Zunamen von den Aposteln genannt Barnabas, . . . von Geschlecht ein Levit aus Cypern,

Der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen. Apostelg. 4, 36. 37.

7. Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet.

Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne. Phil. 3, 7. 8.

B. **A. einer Person.**

a. A. der eigenen Person.

S. Jesus CVIII. Selbstaufopferung. Selbstverleugnung.

b. A. einer andern Person.

S. auch Menschenopfer.

Beispiele.

1. Siehe, ich [Lot] habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich herausgeben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt; allein diesen Männern thut

nichts; denn darum sind sie unter die Schatten meines Daches eingegangen. 1. Mos. 19, 8.

2. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieser ein Kebsweib, die will ich euch [den Männern von Gibea] herausbringen, die mögt ihr zu Schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne thut nicht eine solche Thorheit. Richt. 19, 24.

Aufregung.

A. A. an der eigenen Person. Subjektiv.

a. A. einer Einzelperson.

S. auch Angst. Entsetzen. Furcht II. Schrecken. Unfriede. Unruhe II. Zorn III.

Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern, mir ist wie einem trunkenen Manne, und wie einem, der vom Wein taumelt, vor dem Herrn und vor seinen heiligen Worten. Jer. 23, 9.

b. A. einer Mehrzahl.

S. auch Getümmel.

Beispiele.

1. Das Volk [zu Philippi] ward erreget wider sie [Paulus und Silas]; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hießen sie stäupen. Apostelg. 16, 22.

2. Es erhob sich um dieselbige Zeit nicht eine kleine Bewegung über diesem Wege. Apostelg. 19, 23.

B. A. Anderer. Transitiv.

S. Aufreizung. Hetzerei.

Aufreibung.

S. auch Ausrottung. Vernichtung. Vertilgung.

A. Ankündigung der A.

1. Ich will sie mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz aufreiben. Jer. 14, 12.

2. [Ich] will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; bis sie umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe. Jer. 24, 10.

3. [Ich] will das Schwert hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. Jer. 49, 37.

4. Wer ferne ist, wird an der Pestilenz sterben; und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird Hungers sterben. Also will ich meinen Grimm unter ihnen vollenden. Hes. 6, 12.

B. Beispiel der A.

Da standen die Kinder Ammon und Moab wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten alle aufgerieben, half einer dem andern, daß sie sich auch verderbeten. 2. Chron. 20, 23.

Aufreizung.

S. auch Erweckung I. Hetzerei.

A. Beispiele der A.

a. A. der Unterthanen wider ihren König.

1. Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht Jerubbaals Sohn, und hat Sebul, seinen Knecht hergesetzt über die Leute Hemors, des Vaters Sichems? Warum sollen wir ihm dienen? Richt. 9, 28.

2. Auf die Weise [V. 2—5] that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und stahl also das Herz der Männer Israel. 2. Sam. 15, 6.

3. [Der Erzschenke des Königs von Assyrien sprach:] Laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den Herrn, daß er saget: Der Herr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden. Gehorchet Hiskia nicht. 2. Kön. 18, 30. 31. Vgl. Jes. 36, 15. 16.

4. [Derselbe Erzschenke sprach:] Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführet euch, daß er spricht: Der Herr wird uns erretten. 2. Kön. 18, 32. Vgl. Jes. 36, 14.

b. A. des Volkes wider Jesum und die Seinen.

S. auch Eigennutz B. 6.

1. Die Hohenpriester reizten das Volk, daß er [Pilatus] ihnen viel lieber den Barabbas losgäbe. Marc. 15, 11. Vgl. Matth. 27, 20; — Luc. 23, 18; — Joh. 18, 40.

2. [Die V. 9 Genannten] bewegten das Volk, und die Aeltesten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn [Stephanum] hin, und führeten ihn vor den Rath. Apostelg. 6, 12.

3. Die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt [Antiochia] Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus. Apostelg. 13, 50.

4. Die ungläubigen Juden erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder. Apostelg. 14, 2.

5. Es kamen dahin [nach Lystra] Juden von Antiochien und Ikonien, und überredeten das Volk, und steinigten Paulum. Apostelg. 14, 19.
6. Als die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroe das Wort Gottes von Paulo verkündigt wurde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk. Apostelg. 17, 13.

B. **Folgen der A.**

S. auch C.

1. Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an. Spr. 12, 6.
2. Wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus. Spr. 30, 33.

C. **Warnung vor A.**

Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest. Sir. 8, 13.

Aufrichtigkeit.

S. auch Falschheit I. B. D. Freimuth. Freund III. 2. Geradheit. Offenheit. Wahrhaftigkeit III.

A. **Ueberhaupt.**

Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1. Chron. 30, 17.

B. **Aufforderung zur A.**

S. Arglist C. Falschheit I. H. K. Heuchelei D. Lüge I. F.

C. **Beispiele der A.**

S. auch D. c. Jesus XLII.

1. Darum habe ich [David] dies alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben. 1. Chron. 30, 17.
2. Wir schreiben euch nichts anderes, denn das ihr lefet, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt. 2. Kor. 1, 13.

D. **Segen der A.**

S. auch Falschheit I. F.

a. Ueberhaupt.

S. auch A.

Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen. Spr. 2, 7.

b. Ankündigung des Segens der A.

S. 1. Kön. 9, 4. 5.

c. Beipiel des Segens der A.

Das [Weib [, welches das Kleid Jesu angerührt hatte,] fürchtete sich, und zitterte (denn sie wußte, was an ihr geschehen war), kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

Er sprach aber zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sei gesund von deiner Plage.
Marc. 5, 33. 34. Vgl. Luc. 8, 47. 48.

Aufrichtung.

I. **A. einer Person.**

S. auch Beruhigung II. Ermuthigung. Trost II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet. Ps. 3, 4.
2. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth. Ps. 113, 7.
3. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
Ps. 145, 14. Vgl. 146, 8.
4. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.
5. Er mag wohl aufgerichtet werden, denn Gott kann ihn wohl aufrichten. Röm. 14, 4.

B. **Ankündigung der A.**

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten. Jak. 5, 15.

C. **Beispiele der A.**

1. [Jesus] trat zu ihr [Simons Schwieger], und richtete sie auf, und hielt sie bei der Hand. Marc. 1, 31.
2. [Petrus] griff ihn [den Lahmen] bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Apostelg. 3, 6.
3. Petrus richtete ihn [Kornelius] auf.
Apostelg. 10, 26.

II. **A. einer Sache. Aufstellung, Befestigung, Gründung.**

S. auch Bau I.

A. **Ueberhaupt.**

Ein König richtet das Land auf durch das Recht. Spr. 29, 4.

B. **Ankündigung der A.**

1. Zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird. Dan. 2, 44.
2. Zu derselbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte wieder aufrichten. Amos 9, 11.

3. Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. Joh. 2, 19. Vgl. V. 21; — Matth. 26, 61; — Marc. 14, 58.

C. **Aufforderung zur A.**

Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee. Hebr. 12, 12.

D. **Beispiele einer A.**

S. auch Abgötterei II. 14. 20.

1. [Abram] richtete seine Hütte auf. 1. Mos. 12, 8. Vgl. Isaak 1. Mos. 26, 25.
2. Dieser Stein, den ich [Jakob] aufgerichtet habe zu einem Maal, soll ein Gotteshaus werden. 1. Mos. 28, 22.
3. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Maal. 1. Mos. 31, 45.
4. Jakob richtete ein steinern Maal auf an dem Ort, da er [der Herr] mit ihm geredet hatte, und goß Trankopfer darauf, und begoß ihn mit Oel. 1. Mos. 35, 14.
5. Israel zog aus, und richtete eine Hütte auf jenseits des Thurmes Eder. 1. Mos. 35, 21. Vgl. 33, 19.
6. Da machte Mose eine eherne Schlange, und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn Jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an, und blieb leben. 4. Mos. 21, 9. Vgl. Joh. 3, 14.
7. Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag. Jos. 4, 9.
8. Es versammelte sich die ganze Gemeine der Kinder Israel gen Silo, und richteten daselbst auf die Hütte des Stifts. Jos. 18, 1.

Aufrückung.

S. Vorwurf.

Aufruf.

A. zum Kampfe.

S. Aufgebot. Herausforderung.

Aufruhr.

S. Beruhigung II. B. Empörung II.

Aufsätzigkeit.

S. Ungehorsam. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit.

Aufsatz.

S. Satzung.

Aufschub.

S. Buße B. Hinhaltung. Verzug.

Aufschüttung.

S. Getreide A.

Aufstand.

S. Empörung II. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit.

Aufstellung.

S. Aufrichtung II.

Aufsuchung.

I. A. zum Zwecke des Besuchs.

S. Bekanntschaft. Besuch.

II. A. des Verlorenen.

A. **Von Gott gebraucht.**

1. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Jes. 65, 2.
2. So habe ich auch stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten, und lassen sagen: Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euern Wandel, und folget nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen. Jer. 35, 15.
3. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen, Wie ein Hirt seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind. Hes. 34, 11. 12.
4. Ich will das Verlorene wieder suchen, und das Verirrte wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist. Hes. 34, 16.
5. Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eins unter denselbigen sich verirrete; läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

Und so sich's begiebt, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr,

denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde. Matth. 18, 12—14.

B. **Von Jesu gebraucht.**

S. Jesus CXXV.

C. **Von Menschen gebraucht.**

S. auch Haussuchung.

a. Allgemein.

1. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er der eins verliert, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe nach dem verlorenen, bis daß er es finde? Luc. 15, 4.

2. Welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie der einen verlieret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde. Luc. 15, 8.

b. Aufforderung zur A. Beispiel.

Es hatte Kis, der Vater Sauls, seine Eselinnen verloren, und er sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die Eselinnen. 1. Sam. 9, 3.

c. Beispiele der A.

S. auch d.

1. Saul nahm drei tausend junger Mannschaft aus ganz Israel, und zog hin, David sammt seinen Männern zu suchen, auf den Felsen der Gemsen. 1. Sam. 24, 3.

2. [Joseph und Maria] meineten, er [Jesus] wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekannnten. Luc. 2, 44. Vgl. V. 48.

3. Barnabas zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen. Apostelg. 11, 25.

d. Vergebliche A. Beispiele.

1. [Der Propheten Kinder] sandten hin fünfzig Männer, und suchten ihn [Elia] drei Tage; aber sie fanden ihn nicht. 2. Kön. 2, 17.

2. Da sprachen sie [die zwei Männer] zu ihnen [den Weibern]: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5.

Aufweckung.

I. A. vom Schlafe.

A. **Im eigentlichen Sinne.**

a. Allgemein.

Wenn Einer liegt und sorgt, so wachet er immer auf, gleichwie große Krankheit immer aufweckt. Sir. 31, 2.

b. Beispiele der A. vom eigentlichen Schlaf.

1. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heeres [der Midianiter], an die ersten Wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf. Richt. 7, 19.

2. Da trat zu ihm [Jona] der Schiffsherr, und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf. Jon. 1, 6.

3. Der Engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird. Sach. 4, 1.

4. Da ging Bagoa hinein, und trat vor den Vorhang, und klitschte mit den Händen; denn er meinte, er [Holofernes] schliefe bei Judith. Jud. 14, 12.

5. Die Jünger traten zu ihm [Jesu] und weckten ihn auf. Matth. 8, 25. Vgl. Marc. 4, 38; — Luc. 8, 24.

6. Der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Apostelg. 12, 7.

B. **A. vom Sündenschlaf.**

S. Erweckung II. A. b. Sicherheit II. F.

II. A. vom Tode.

S. Auferweckung II. Jesus XI.

Aufwiegelei.

S. Aufreizung. Hetzerei.

Auge.

I. A. Gottes.

S. auch Allwissenheit I.

1. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen. Ps. 5, 6.

2. Ich will dich mit meinen Augen leiten. Ps. 32, 8.

3. Des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten. Ps. 33, 18.

4. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten. Ps. 34, 16. Vgl. Hiob 36, 7; — 1. Petr. 3, 12.

5. Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Jer. 5, 3.

6. Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder. Jer. 32, 19.

7. Ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. Amos 9, 4.

8. Deine Augen sind rein, daß du Uebles nicht sehen magst. Habk. 1, 13.
9. Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Sir. 34, 19.

II. A. des Menschen.

A. Ueberhaupt.

1. Es ist das Licht süß, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen. Pred. 11, 7.
2. Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren und Verstand, und Erkenntniß. Sir. 17, 5.
3. Wenn man das Auge drückt, so gehen Thränen heraus. Sir. 22, 23.
4. Das Auge ist des Leibes Licht. Matth. 6, 22. Vgl. Luc. 11, 34.

B. Gesundes, kräftiges A.

S. auch Alter I. C. a. 1.

Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die macht beide der Herr. Spr. 20, 12.

C. Niedergeschlagenes A.

[Der Schalk] schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren, und wo du nicht Acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen. Sir. 19, 24.

D. Oeffnung des A.

S. Blindheit II. F. Jesus LXXIII. C. 1. c. Seher A. 1.

E. Schläferiges A. Beispiel.

[Jesus] kam, und fand sie [die Jünger] abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Matth. 26, 43.

F. Schwaches A. Beispiele.

1. Es begab sich, da Isaak war alt geworden, daß seine Augen dunkel wurden zu sehen. 1. Mos. 27, 1.
2. Die Augen Israels waren dunkel geworden vor Alter, und konnte nicht wohl sehen. 1. Mos. 48, 10.

G. A., Spiegel der Seele.

1. Was Einer im Sinne hat, das siehet man ihm an den Augen an, es sei Gutes oder Böses.

Hat er Gutes im Sinne, so sieht er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 31. 32.

2. Ein hurisches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, und an ihren Augen. Sir. 26, 12.

H. Verlust des A.

S. auch Blendung. Blindheit II.

1. Abia konnte nicht sehen, denn seine Augen starreten vor Alter. 1. Kön. 14, 4.
2. Ihr [der gottlosen Priester] Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden. Sach. 11, 17.

Augendienst.

S. auch Kriecherei. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B.

Ihr Knechte seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Kol. 3, 22. Vgl. Eph. 6, 5. 6.

Augensalbe.

Salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Offenb. 3. 18.

Augenschein.

Ueberzeugung durch den A.

S. Autopsie.

Ausartung.

S. Entsittlichung I. Kind II. A. 3. Verderben III. Zuchtlosigkeit.

Ausbesserung.

A. Aufforderung zur A.

1. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause [des Herrn]. 2. Kön. 12, 5.
2. Bessere deine Festen! Nah. 3, 14.

B. Beispiele der A.

1. Man gab es den Arbeitern, daß sie damit das Baufällige am Hause des Herrn besserten. 2. Kön. 12, 14.
2. Die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand; und machten das Haus Gottes ganz fertig und wohl zugerichtet, und machten es fest. 2. Chron. 24, 13.
3. Also fing Jonathas an zu Jerusalem zu wohnen, und die Stadt wieder zu bauen und zu bessern. 1. Makk. 10, 10.

Ausbreitung.

S. Christenthum A. Wort I. C.

Ausdauer.

S. Beharrlichkeit. Beständigkeit.

Ausdruck.

S. Demuth B. Ehrfurcht I. Ergebung I. C. Ermuthigung B. Gotteslästerung E. Preis II. A. d. Priesterstolz.

Ausflucht.

S. Ausrede. Entschuldigung.

Ausführung.

I. A. einer Sache.

A. Von Gott gebraucht.

S. auch Erfüllung.

a. Ueberhaupt.

1. Er ist stark, und führet es aus. Hiob 12, 16.
2. Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Jes. 28, 29.

b. Ankündigung der A.

1. Ihr Erlöser ist stark, der heißt Herr Zebaoth; der wird ihre Sache so ausführen, daß er das Land bebend, und die Einwohner zu Babel zitternd mache. Jer. 50, 34.
2. Ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen. Jer. 51, 36.
3. Ich bin der Herr; was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden. Hes. 12, 25.

c. Beispiel der A.

Gleichwie der Herr Zebaoth vorhatte, uns zu thun, darnach wir gingen und thaten: also hat er uns auch gethan. Sach. 1, 6.

d. Bitte um A.

Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; Ps. 74, 22.

e. Vertrauen auf die A. Gottes.

1. Der Herr sei Richter und richte zwischen mir und dir, und sehe darein, und führe meine Sache aus. 1. Sam. 24, 16.
2. Du führest mein Recht und Sache aus. Ps. 9, 5.
3. Ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Ps. 140, 13.
4. Ihr Erlöser ist mächtig, der wird ihre Sache wider dich ausführen. Spr. 23, 11.
5. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündigt, bis er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe. Micha 7, 9.

B. Von Jesu gebraucht.

S. Jesus LXXIII. C.

C. Von Menschen gebraucht.

S. auch Jünger V. B.

1. Er machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann. Hiob 5, 12.
2. Wenn du deine Hand an ihn legst; so gedenke, daß ein Streit sei, den du nicht ausführen wirst. Hiob 40, 27.
3. Sie gedachten dir Uebles zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. Ps. 21, 12.

II. A. einer Person aus einem Orte oder Zustande.

S. auch Befreiung II.

A. Von Gott gebraucht.

a. Ueberhaupt.

Der Herr tödtet, und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus. 1. Sam. 2, 6. Vgl. Weish. 16, 13; — Tob. 13, 2.

b. Beispiele der A.

1. Also führete der Herr auf Einen Tag die Kinder Israel aus Aegyptenland mit ihrem Heer. 2. Mos. 12, 51. Vgl. Apostelg. 13, 17 u. ö.
2. Euch hat der Herr angenommen, und aus dem eisernen Ofen, nämlich aus Aegypten, geführet. 5. Mos. 4, 20.
3. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet. Ps. 30, 4.
4. Wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Ps. 68, 12.
5. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne. Ps. 105, 43.
6. Du hast mein Leben aus dem Verderben geführet, Herr, mein Gott. Jon. 2, 7.

c. Bitte um A.

1. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Ps. 25, 17.
2. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Ps. 142, 8.

B. Von Jesu gebraucht.

Er ruft seine Schafe mit Namen, und führet sie aus. Joh. 10, 3.

C. Von Menschen gebraucht. Beispiele.

1. [Tharah] führete sie [seine Söhne] von Ur aus Chaldäa, daß er ins Land Kanaan zöge. 1. Mos. 11, 31.

2. Da sie [die Kriegsknechte] ihn [Jesum] verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten.
Marc. 15, 20. Vgl. Matth. 27, 31.
3. Dieser [Mose] führete sie [die Kinder Israel] aus. Apostelg. 7, 36.

Ausgabe und Einnahme.

1. . . . Was man ihnen muß unter die Hände geben, alles zählen und abwägen, alle Ausgabe und Einnahme anschreiben. Sir. 42, 7.
2. Ihr von Philippen wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonien, keine Gemeine mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein. Phil. 4, 15.

Ausgelassenheit.

S. Freiheitsschwindel. Muthwille. Wildheit. Zuchtlosigkeit.

Ausgleichung.

S. auch Gleichmäßigkeit.

A. A. der Gaben.

S. auch Gemeinschaft III. E.

So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist;
Wie geschrieben stehet: Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel. 2. Kor. 8, 14. 15.

B. A. der Schicksale.

S. auch Gerechtigkeit I. Vergeltung I.

a. Ueberhaupt.

Ein Bruder, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe;
Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Jak. 1, 9. 10.

b. Ankündigung der A.

Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden. Jes. 40, 4. Vgl. Luc. 3, 5.

c. Beispiele der A.

1. Da der Herr sah, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar. 1. Mos. 29, 31.
2. Abraham sprach [zu dem reichen Manne]: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. Luc. 16, 25.

Aushilfe.

S. Hilfe.

Ausländer.

S. Fremdling.

Auslegung.

A. Im Sinne der Erklärung.

S. auch Deutung.

a. Ueberhaupt.

Auslegen gehöret Gott zu. 1. Mos. 40, 8.

b. Aufforderung zur A.

Lege diesem das Gesicht aus, daß er es verstehe! Dan. 8, 16.

c. Beispiele der A.

1. Jenseit des Jordans im Lande der Moabiter, fing an Mose auszulegen dies Gesetz.
5. Mos. 1, 5.
2. Insonderheit legte er [Jesus] es seinen Jüngern alles aus. Marc. 4, 34. Vgl. No. 3.
3. [Jesus] fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen [den Jüngern] alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. Luc. 24, 27. Vgl. No. 2.
4. Da ihn [Apollo] Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus. Apostg. 18, 26.
5. Da sie [die Juden zu Rom] ihm [Paulo] einen Tag bestimmten, kamen viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und bezeugete das Reich Gottes. Apostelg. 28, 23.

d. Segen der A.

Wohl dem, der stets mit Gottes Wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret. Sir. 14, 22.

B. A. zum Besten.

Wer Alles zum Besten ausleget, der macht sich viel Freunde; wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste. Sir. 6, 5.

Auslieferung.

S. Herausgabe.

Ausrede.

S. auch Entschuldigung. Lüge. Täuschung II.

A. Aufforderung zur A. Beispiel.

[David sprach zu Jonathan:] Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt, laufen möchte; denn es ist ein jährliches Opfer daselbst dem ganzen Geschlecht. 1. Sam. 20, 6. Die Wahrheit s. B. 5.

B. Beispiele der A.

S. auch Einwand.

1. Laban antwortete [dem Jakob]: Es ist nicht Sitte in unserem Lande, daß man die Jüngste ausgebe vor der Aeltesten. 1. Mos. 29, 26.

2. Da rief der König in Aegypten die Wehemütter, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder [der Hebräer] leben lasset?

Die Wehemütter antworteten Pharao: Die hebräischen Weiber sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind harte Weiber; ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren. 2. Mos. 1, 18. 19. Die Wahrheit s. B. 17.

3. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des Herrn gehorchet, und bin hingezogen des Weges, den mich der Herr sandte; und habe Agag, der Amalekiter König, gebracht, und die Amalekiter verbannet;

Aber das Volk hat des Raubes genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbanneten, dem Herrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal. 1. Sam. 15, 20. 21. Die Wahrheit s. B. 9.

4. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Sie [Michal] aber sprach: Er ist krank. 1. Sam. 19, 14. Die Wahrheit s. B. 12. 13.

5. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen Feind gelassen, daß er entrinne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich. 1. Sam. 19, 17. Die Wahrheit s. B. 12. 13.

6. Jonathan antwortete Saul: Er [David] bat mich, daß er gen Bethlehem ginge,

Und sprach: Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mir's selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so will ich hinweg und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht gekommen zu des Königs Tische.

1. Sam. 20, 28. 29. Die Wahrheit s. B. 5.

7. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Laß Niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. 1. Sam. 21, 2. Die Wahrheit s. 19, 12—18.

8. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelobt habe. 2. Sam. 15, 7. Die Wahrheit s. B. 10.

9. Da die Knechte Absaloms zum Weibe in's Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. 2. Sam. 17, 20. Die Wahrheit s. B. 18. 19.

10. Ich sandte Boten zu ihnen [den Feinden], und ließ ihnen sagen: Ich habe ein großes Geschäft auszurichten, ich kann nicht hinabkommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abthäte und zu euch hinabzöge. Neh. 6, 3. Die Wahrheit s. B. 2.

11. Ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. Matth. 8, 21.

C. Sündlichkeit lügenhafter A.

1. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. Spr. 28, 24.

2. Ihr lehret: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Wenn ich's opfere, so ist dir's viel nützer; der thut wohl. Matth. 15, 5. Vgl. Marc. 7, 11.

Ausrottung.

S. auch die ausgerottete oder auszurottende Sache in der betreffenden Abtheilung. Z. B. s. Aergerniß I. A. c. Götze D. S. ferner Aufreibung. Vernichtung. Vertilgung.

A. A. überhaupt.

1. Die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet. Spr. 2, 22.

2. Ausrotten, das gepflanzt ist, hat seine Zeit. Pred. 3, 2.

B. Ankündigung der A.

a. Allgemein.

1. Er, der Herr, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nach einander. 5. Mos. 7, 22.

2. Ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen. 1. Kön. 21, 21.

3. Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn. Ps. 101, 8.

4. Darum spricht der Herr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge Mann=

schaft sollen mit dem Schwert getödtet werden, und ihre Söhne und Töchter Hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe. Jer. 11, 22.

5. Plötzlich rede ich wider ein Volk, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Jer. 18, 7.

6. [Ich] will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken, bis sie umkommen. Jer. 24, 10.

7. Warum thut ihr doch so großes Uebel wider euer eigen Leben; damit unter euch ausgerottet werde beides Mann und Weib, beides Kind und Säugling . . ., und nichts von euch überbleibe. Jer. 44, 7.

8. Durch's Schwert sollen sie fallen, und durch Hunger sollen sie umkommen, beides klein und groß; sie sollen durch's Schwert und Hunger sterben, und sollen ein Schwur, Wunder, Fluch und Schmach werden. Jer. 44, 12.

9. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, ich will mein Schwert aus der Scheide ziehen, und will in dir ausrotten, beides Gerechte und Ungerechte. Hes. 21, 3.

10. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will das Schwert über dich kommen lassen, und beides Leute und Vieh in dir ausrotten. Hes. 29, 8.

11. Deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen; daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden. Micha 5, 8.

12. [Ich] will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Festen zerbrechen. Micha 5, 10.

13. [Jesus] antwortete, und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet. Matth. 15, 13.

b. Beispiele angekündigter A.

S. auch Abfall II. E. b. 3.

1. Ich will von Ahab ausrotten den, der an die Wand pisset. 2. Kön. 9, 8. Vgl. 1. Kön. 21, 21.

2. Darum spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, also: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden. Jer. 44, 11.

3. Ich will die Uebrigen aus Juda nehmen, so ihr Angesicht gerichtet haben in Aegyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein Ende mit ihnen allen werden in Aegyptenland. Jer. 44, 12.

4. Ich will meine Hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beides Menschen und Vieh. Hes. 25, 13.

5. Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über die Philister, und die Krieger ausrotten. Hes. 25, 16.

6. Ich will meine Hand ausstrecken über Juda, und über alle, die zu Jerusalem wohnen: also will ich das Uebrige von Baal ausreuten, dazu den Namen der Kamarim und Priester aus diesem Ort. Zeph. 1, 4.

7. Ich will der Philister Pracht ausrotten. Sach. 9, 6.

C. **Aufforderung zur A. Beispiele.**

1. [Du Israel] sollst sie verbannen [d. i. ausrotten], nämlich die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, wie dir, der Herr, dein Gott geboten hat. 5. Mos. 20, 17.

2. So ziehe [Saul] nun hin, und schlage die Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kameele und Esel. 1. Sam. 15, 3.

3. Rottet aus von Babel, beide, den Säemann und den Schnitter in der Erndte. Jer. 50, 16.

D. **Beispiele der A.**

1. Zu der Zeit kam Josua, und rottete aus die Enakim [Riesen] von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem Gebirge Juda, und von allem Gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren Städten. Jos. 11, 21.

2. Die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Jabin, der Kanaaniter König, bis sie ihn ausrotteten. Richt. 4, 24.

3. Isebel rottete die Propheten des Herrn aus. 1. Kön. 18, 4.

4. Also schlug Jehu alle Uebrigen vom Hause Ahabs zu Jesreel, alle seine Großen, seine Verwandten und seine Priester, bis daß ihm nicht Einer überblieb. 2. Kön. 10, 11.

5. [Jehu] sprach: Greifet sie [die Brüder des Königs Ahasja von Juda] lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bei dem Brunnen am Hirtenhause, zwei und vierzig Mann, und ließ nicht einen von ihnen übrig. 2. Kön. 10, 14.

6. Gott hat der stolzen Heiden Wurzel ausgerottet, und demüthige an ihre Stätte gepflanzet.

Gott hat der Heiden Land umgekehret, und zu Grunde verderbet.

Er hat sie verdorren lassen und verstöret, und ihren Namen vertilget auf Erden. Sir. 10, 18—20.

E. **Wunsch der A.**

1. Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet. Ps. 12, 4.

2. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden. Ps. 109, 13.

3. Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören. Gal. 5, 12.

Ausrüstung.

S. Mitgabe. Rüstung.

Aussaat.

I. Geistliche A.

A. Aufforderung zu geistlicher A.

Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch Gerechtigkeit. Hos. 10, 12.

B. Erfolg geistlicher A.

S. auch Erndte I.

a. Guter Erfolg.

α. Ueberhaupt. S. auch A.

1. Wer Gerechtigkeit säet, das ist gewisses Gut. Spr. 11, 18.

2. So wir euch das Geistliche säen; ist es ein grosses Ding, ob wir euer Leibliches ernten? 1. Kor. 9, 11.

β. Ankündigung des guten Erfolges geistlicher A.

1. Er streuet aus und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren. Ps. 112, 9. Vgl. 2. Kor. 9, 9.

2. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Ps. 126, 5.

b. Ueble Folgen.

S. auch C.

α. Ankündigung.

1. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen. Spr. 22, 8.

2. Sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten. Hos. 8, 7.

β. Beispiele übler Folgen geistlicher A.

1. Wie ich wohl gesehen habe, die da Mühe pflügten und Unglück säeten, ernteten sie auch ein. Hiob 4, 8.

2. Ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte. Hos. 10, 13.

c. Guter und übler Erfolg geistlicher A.

1. Was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.

2. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten, wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. Gal. 6, 8.

C. Warnung für geistliche A.

Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit; so wirst du sie nicht ernten siebenfältig. Sir. 7, 3.

II. Irdische A.

A. Aufforderung zur A.

Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser. Pred. 11, 6.

B. Beispiel irdischer A.

S. auch C. a. β; — b. c.

Es ging ein Säemann aus, zu säen. Matth. 13, 3. Vgl. Marc. 4, 3; — Luc. 8, 5.

C. Erfolg irdischer A.

S. auch I. B. a. α. 2. Ernte II.

a. Gesegneter Erfolg.

S. auch Erntesegen. Fruchtbarkeit I.

α. Allgemein.

Der Samen reicht dem Säemann, der wird ja auch das Brot reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen. 2. Kor. 9, 10.

β. Beispiel eines gesegneten Erfolgs.

1. Isaak säete in dem Lande, und kriegte desselben Jahres hundertfältig; denn der Herr segnete ihn. 1. Mos. 26, 12.

2. Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechszigfältig, etliches dreißigfältig. Matth. 13, 8. Vgl. Marc. 4, 8; — Luc. 8, 8.

b. Uebler Erfolg irdischer A.

S. auch Mißernte.

α. Ueberhaupt.

Ihr säet viel, und bringet wenig ein. Hagg. 1, 6.

β. Ankündigung übler Folgen irdischer A.

1. Sie säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten. Jer. 12, 13.

2. Ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben. Hos. 8, 7.

c. Beispiele übler Folgen irdischer A.

1. Indem er säete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf. Luc. 8, 5. Vgl. Matth. 13, 4; — Marc. 4, 4.

2. Etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte. Luc. 8, 6. Vgl. Matth. 13, 5. 6; — Marc. 4, 5. 6.

3. Etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten es. Luc. 8, 7. Vgl. Matth. 13, 7; — Marc. 4, 7.

III. Geistliche und irdische A. Ihr Erfolg.

Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. 2. Kor. 9, 6.

Aussatz.

A. **Absonderung der Aussätzigen.**

a. Befehl zur Absonderung.

1. Gebiete den Kindern Israel, daß sie aus dem Lager thun alle Aussätzigen, und alle, die Eiterflüsse haben. 4. Mos. 5, 2.

2. Laß sie verschließen sieben Tage außer dem Lager. 4. Mos. 12, 14.

b. Beispiele der Absonderung.

1. Also ward Mirjam sieben Tage verschlossen außer dem Lager. 4. Mos. 12, 15.

2. Es waren vier aussätzige Männer an der Thür vor dem Thor [zu Samaria]. 2. Kön. 7, 3.

3. Der Herr plagte den König [Asarja von Juda], daß er aussätzig war bis an seinen Tod, und wohnete in einem besonderen Hause. 2. Kön. 15, 5. Vgl. 2. Chron. 26, 21.

4. Als er [Jesus] in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von fern. Luc. 17, 12.

B. **Beispiele des A.**

S. auch A. b.

1. Siehe, da war Mirjam aussätzig wie Schnee. 4. Mos. 12, 10.

2. [Naeman] war ein gewaltiger Mann und aussätzig. 2. Kön. 5, 1.

3. Der Aussatz Naemans wird dir [Gehasi] anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee. 2. Kön. 5, 27. Vgl. 2. Sam. 3, 29.

4. Usia [von Juda] ward zornig, und hatte ein Rauchfaß in der Hand. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des Herrn vor dem Rauchaltar. 2. Chron. 26, 19. Vgl. V. 20. 21. 23.

5. Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des Herrn, und schlug Hiob mit bösen Schwären, von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel. Hiob 2, 7.

6. Von der Fußsohle an bis auf's Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden, und Striemen, und Eiterbeulen. Jes. 1. 6.

7. Siehe, ein Aussätziger kam, und betete ihn [Jesum] an. Matth. 8, 2. Vgl. Marc. 1, 40; — Luc. 5, 12.

8. [Simon von Bethanien war aussätzig.] Matth. 26, 6. Vgl. Marc. 14, 3.

9. Viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten. Luc. 4, 27.

10. Es war ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner [des Reichen] Thür voller Schwären. Luc. 16, 20.

C. **Heilung des A.**

a. Befehl zur Heilung.

Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen. Matth. 10, 8.

b. Beispiele der Heilung des A.

S. auch Jesus LXXIII. C. 1. a.

1. Der Herr sprach weiter zu ihm [Mose]: Stecke deine Hand in deinen Busen. Und er steckte sie in seinen Busen, und zog sie heraus; siehe, da war sie aussätzig wie Schnee.

Und er sprach: Thue sie wieder in deinen Busen. Und er that sie wieder in den Busen, und zog sie heraus; siehe, da ward sie wieder wie sein ander Fleisch. 2. Mos. 4, 6. 7.

2. Da stieg er [Naeman] ab, und taufte sich im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geredet hatte; und sein Fleisch ward wieder erstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein. 2. Kön. 5, 14.

Ausschließung.

I. **A. von der Gemeinschaft Anderer.**

S. Absonderung II. B. Aussatz A. Verbannung.

II. **A. von der Seligkeit.**

S. auch Bann. Excommunication. Himmelreich F. f. Verdammniß. Verstoßung. Verwerfung III.

A. **Ueberhaupt.**

Ueber das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. Luc. 16, 26.

B. **Ankündigung der A.**

1. Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür klopfen und sagen: Herr,

Herr, thue uns auf! Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid. Luc. 13, 25.

2. Ihr werdet mich [Jesum] suchen, und nicht finden; und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. Joh. 7, 34.

3. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. Joh. 8, 21.

C. **Beispiele der A. von der Seligkeit.**

1. Da sie [die thörichten Jungfrauen] hingingen, [Oel] zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Thür ward verschlossen.

Zuletzt kamen auch die anderen Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf!

Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. Matth. 25, 10—12.

2. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

3. Als er [der reiche Mann] in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sah Abraham von fern, und Lazarum in seinem Schooß,

Rief, und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Finger's in's Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Luc. 16, 23. 24.

4. Abraham sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. Luc. 16, 25.

Ausschmückung.

S. Kirchenschmuck.

Ausschreibung.

S. Steuer A.

Ausschweifung.

S. Bachanalien A. Hurerei. Orgien. Schlemmerei. Trunk. Weltkind. Wohlleben.

Aussehen.

Schlechtes A. eines Menschen.

S. auch Magerkeit.

A. **Allgemein.**

1. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch. Ps. 31, 10.

2. Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, vor dem gräulichen Hunger. Klgl. 5, 10.

B. **Beispiel.**

Der Hohepriester stellete sich so jämmerlich, daß ihn Niemand ohne großes Mitleiden ansehen konnte; denn man sah es ihm an, weil er sich so im Angesicht entfärbet hatte, daß er in großen Aengsten war. 2. Makk. 3, 16.

Aussendung.

S. Jünger X. B. Kundschafter. Mission. Missionar.

Aussöhnung.

S. Jesus CXLIX. Vergebung. Versöhnlichkeit. Versöhnung.

Aussonderung.

S. Absonderung. Aussatz A. Ausschließung.

Ausstattung.

S. Austheilung. Mitgabe.

Ausstoßung.

S. Ausschließung II. Austreibung I. Bann. Excommunication. Verbannung. Verjagung. Verstoßung.

Austheilung.

I. A. geistlicher Gaben.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Jeglicher, nachdem Gott ausgetheilet hat das Maaß des Glaubens. Röm. 12, 3.

2. Wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet. 1. Kor. 7, 17.

3. Dies alles wirket derselbige einige Geist, und theilt einem Jeglichen Seines zu, nachdem er will. 1. Kor. 12, 11.

B. **Beispiel der A. geistlicher Gaben.**

Gott hat ihr [der Apostel] Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes, nach seinem Willen. Hebr. 2, 4.

II. A. irdischer Gaben.

S. auch Almosen A. Beute A. Erbe II. 1. D. Raub I. C.

A. Ankündigung der A.

Ich will zuvor euer Gut und Schätze in die Rappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollt. Jer. 15, 13. Vgl. 17, 3.

B. Beispiele der A.

S. auch Gemeinschaft III. E.

1. Sie theileten es [das Land] durch's Loos unter sie [die Kinder Israel], wie der Herr durch Mose geboten hatte. Jos. 14, 2. Vgl. 4. Mos. 26, 55.
2. Da warf Josua das Loos über sie zu Silo vor dem Herrn, und theilete daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem Jeglichen sein Theil. Jos. 18, 10. Vgl. Ps. 78, 55.
3. [David] theilete aus Jedermann in Israel, beide Männern und Weibern, ein Laib Brot, und ein Stück Fleisch, und ein Nössel Wein. 1. Chron. 17, 3. Vgl. 2. Sam. 6, 19.
4. Alles ihr Gut theilete sie [Judith] unter ihres Mannes Freunde. Jud. 16, 29.
5. [Jesus] nahm die sieben Brote, und die Fische, dankete, brach sie, und gab sie seinen Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. Matth. 15, 36. Vgl. 14, 19; — Marc. 8, 6; — Luc. 9, 16; — Joh. 6, 11.
6. [Der Vater] theilete ihnen das Gut. Luc. 15, 12.
7. Da kommt Jesus, und nimmt das Brot, und giebt es ihnen [den Jüngern], desselbigen gleichen auch die Fische. Joh. 21, 13.
8. Man gab einem Jeglichen, was ihm noth war. Apostelg. 4, 35.

III. A. geistlicher und irdischer Gaben.

S. Abendmahl II. C.

Austilgung.

S. Aufreibung. Ausrottung. Vernichtung. Vertilgung. Zerstörung.

Austreibung.

I. A. von Personen.

S. auch Verbannung. Verjagung. Verstoßung. Vertreibung. Zerstreuung II.

A. Ankündigung der A. Beispiele.

1. [Der Herr] wird vor dir [Israel] her deinen Feind austreiben, und sagen: Sei vertilget! 5. Mos. 33, 27.
2. Dabei sollt ihr merken, daß ein lebendiger Gott unter euch ist; und daß er vor euch austreiben wird die Kanaaniter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Girgesiter, Amoriter und Jebusiter. Jos. 3, 10.
3. Darum siehe, ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, . . . und will die Nachkommen des Hauses Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus sei. 1. Kön. 14, 10.
4. Ich will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem Lande, da ihr jetzt wohnet, will ich sie führen, und in das Land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen sollt, ich sei der Herr. Hes. 20, 38.

B. Aufforderung zur A.

1. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach. Spr. 22, 10.
2. [Sarah] sprach zu Abraham: Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaak. 1. Mos. 21. 10. Vgl. Gal. 4, 30.

C. Beispiele der A.

1. Wo sie vermochten, trieben sie [die Edomiter] die Juden aus den festen und gelegenen Flecken. 2. Makk. 10, 15.
2. Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer. Matth. 21, 12. Vgl. Marc. 11, 15; — Luc. 19, 45; — Joh. 2, 15.

II. A. der Teufel.

S. Jesus LXXIII. C. 1. b. Jünger V. B. 1. a.

Austrocknung.

A. Objektiv.

a. Ueberhaupt.

1. Er verwandelt das Meer in's Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet. Ps. 66, 6.
2. Siehe, mit meinem Schelten mache ich das Meer trocken, und mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel stinken, und Durst's sterben. Jes. 50, 2. Vgl. Nah. 1, 4.

b. Ankündigung der A.

1. Ich will ihr Meer austrocknen, und ihre Brunnen versiegen lassen. Jer. 51, 36.
2. Es wird ein Ostwind kommen; der Herr wird aus der Wüste herauffahren, und ihren Brunnen austrocknen, und ihre Quellen versiegen. Hos. 13, 15.

c. Beispiele der A.

1 Da Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der Herr hinwegfahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken, und die Wasser theilten sich von einander. 2. Mos. 14, 21. Vgl. Ps. 78, 13; — 106, 9; — 114, 3.

2. . . . Da der Herr, euer Gott, das Wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget; gleichwie der Herr, euer Gott that in dem Schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen. Jos. 4, 23.

3. Bist du nicht, der das Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? der den Grund des Meeres zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch gingen? Jes. 51, 10.

B. **Subjektiv.**

S. Dürre. Vertrocknung B.

Auswahl.

S. Erwählung. Königswahl. Loos.

Auswanderung.

S. auch Räumung A.

A. **Aufforderung zur A.**

a. Allgemein.

1. Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause, und sei Fremdling, wo du kannst. 2.Kön.8,1.

2. Nimm dein Wandergeräth, und ziehe am lichten Tage davon vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du ziehen an einen andern Ort vor ihren Augen. Hes. 12, 3.

b. Beispiele einer Aufforderung zur A.

1. Der Herr sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will. 1. Mos. 12, 1. Vgl. Apostg. 7, 3.

2. [Isaak sprach zu Jakob:] Mache dich auf, und ziehe in Mesopotamien, zu Bethuels, deiner Mutter Vaters Haus. 1. Mos. 28, 2.

3. [Gott sprach zu Jakob:] Fürchte dich nicht in Aegypten hinab zu ziehen, denn daselbst will ich dich zum großen Volk machen. 1. Mos. 46, 3.

4. Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall! Jes. 48, 20.

5. [Tobias sprach:] Lieben Kinder, höret mich und bleibet nicht hier zu Ninive; sondern, wenn ihr eure Mutter auch begraben habt neben mich in meinem Grabe, alsdann machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet. Tob. 14, 12.

B. **Beispiele der A.**

S. auch Völkerwanderung.

1. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot, seines Sohnes Harans Sohn, und seine Schnur Sarai, seines Sohnes Abrams Weib, und führete sie von Ur aus Chaldäa, daß er in's Land Kanaan zöge; und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst. 1. Mos. 11, 31. Vgl. Neh. 9, 7 u. ö.

2. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Seelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und zogen aus zu reisen in das Land Kanaan. 1. Mos. 12, 5.

3. Es kam eine Theuerung in das Land. Da zog Abram hinab in Aegypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte. 1. Mos. 12, 10.

4. Isaak zog zu Abimelech, der Philister König, gen Gerar. 1. Mos. 26, 1.

5. Jakob zog aus von Bersaba, und reisete gen Haran. 1. Mos. 28, 10.

6. Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe und alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob.

Denn ihre Habe war zu groß, daß sie nicht konnten bei einander wohnen; und das Land, darin sie Fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes. 1. Mos. 36, 6. 7.

7. [Sie] nahmen ihr Vieh und Habe, die sie im Lande Kanaan erworben hatten; und kamen also in Aegypten, Jakob und all sein Same mit ihm,

Seine Kinder, und seine Kindeskinder mit ihm, seine Töchter und seine Kindestöchter, und all sein Same, die brachte er mit sich in Aegypten. 1. Mos. 46, 6. 7. Vgl. 4. Mos. 20, 15 u. ö.

8. Da dieselben [430 Jahre] um waren, ging das ganze Heer des Herrn auf einen Tag aus Aegyptenland. 2. Mos. 12, 41. Vgl. Ps. 114, 1.

9. Ein Mann von Bethlehem Juda [Elimelech] zog wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zwei Söhnen. Ruth 1, 1.

10. Da machte sie [Naemi] sich auf mit ihren zwei Schnüren, und zog wieder aus der Moabiter Land. Ruth 1, 6.

11. Das Weib [zu Sunem] machte sich auf, und that, wie der Mann Gottes [Elisa] sagte, und zog hin mit ihrem Hause, und war Fremdling in der Philister Lande sieben Jahre. 2. Kön. 8, 2.

12. Nach seiner Mutter Tode zog Tobias von Ninive mit seinem Weibe, Kindern und Kindeskindern, und zog in Meden zu seinem Schwäher. Tob. 14, 14.

13. Viele fromme Leute zogen hinaus in die Wüste. 1. Makk. 2, 29.

C. **Folgen der A.**

1. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weicht, also ist, der von seiner Stätte weicht. Spr. 27, 8.

2. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durch's Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müsset an dem Ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet. Jer. 42, 22.

D. **Unfreiwillige A.**

S. Flucht. Verbannung.

E. **Verlangen nach A.**

Ach, daß ich eine Herberge hätte in der Wüste, so wollte ich mein Volk verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe. Jer. 9, 2.

F. **Warnung vor A.**

a. Allgemein.

S. auch C.

1. Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Ps. 37, 3.

2. Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen. Jer. 42, 10.

b. Beispiel einer Warnung vor A.

Da erschien ihm [Isaak] der Herr, und sprach: Ziehe nicht hinab in Aegypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage. 1. Mos. 26, 2.

Ausweichung.

A. in der Antwort.

A. **A. im guten Sinne.**

S. auch Abfertigung II.

[Die Jünger] sprachen [zu Jesu]: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug. Luc. 22, 38.

B. **A. im üblen Sinne.**

S. Ausrede. Lüge.

Auszahlung.

S. Arbeiter I. C. Schulden A.

Auszehrung.

S. Magerkeit. Schwindsucht.

Auszeichnung.

S. auch Ansehen I. Aufmerksamkeit II. Begräbniß C. Bescheidenheit D. Christ B. Erhebung II. Erwählung I. Israel B.

Beispiele der A.

1. [Pharao] that seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, und kleidete ihn mit weißer Seide, und hing ihm eine goldene Kette an seinen Hals;
Und ließ ihn auf seinem anderen Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater. 1. Mos. 41, 42. 43.

2. Man trug ihnen [den Brüdern Josephs] Essen vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den anderen. 1. Mos. 43, 34.

3. [Joseph] gab ihnen [seinen Brüdern] allen, einem jeglichen ein Feierkleid; aber dem Benjamin gab er dreihundert Silberlinge, und fünf Feierkleider. 1. Mos. 45, 22.

4. Dazu, das du [Salomo] nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre, daß deines Gleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. 1. Kön. 3, 13. Vgl. 2. Chron. 1, 12.

5. Der König [Ahasverus] that ab seinen Fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Esth. 8, 2.

6. Mardachai ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem Leinen- und Purpurmantel. Esth. 8, 15.

7. Da befahl Belsazar, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte, und goldene Ketten an den Hals geben; und ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte Herr sei im Königreich. Dan. 5, 29.

Auszug.

A. **A. im Sinne der Abfindung. Beispiel.**

S. auch Deputat. Versorgung III.

Mephiboseth wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich an des Königs Tisch. 2. Sam. 9, 13. Vgl. V. 6—11.

B. **A. im Sinne des Fortziehens.**

S. Auswanderung. Kriegszug.

Autopsie.

A. **Aufforderung zur A.**

1. Du sollst Niemand loben, du habest ihn denn gehöret, denn an der Rede erkennet man den Mann. Sir. 27, 8.

2. Komm, und siehe es. Joh. 1, 46.

B. **Beispiele der A.**

1. [Abimelech und seine Leute] sprachen [zu Isaak]: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der Herr mit dir ist. 1. Mos. 26, 28.

2. [Die Königin vom Reich Arabien sprach zu Salomo:] Ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. 1. Kön. 10, 7. Vgl. 2. Chron. 9, 6.

3. [Die Samariter] sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht mehr um deiner Rede willen; wir haben selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

4. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Joh. 20, 27. Vgl. V. 25.



Bacchanalien.

S. auch Orgien. Schlemmerei. Wohlleben.

A. **Allgemein.**

1. Kommt her, laßt uns Wein holen und voll saufen; und soll morgen sein wie heute, und noch vielmehr. Jes. 56, 12.

2. Wir wollen uns mit dem besten Wein und Salben füllen; laßt uns die Maienblumen nicht versäumen. Weish. 2, 7.

B. **Beispiel der B.**

Wenn man des Bacchus Fest beging, da zwang man die Juden, daß sie in Kränzen von Epheu, dem Bacchus zu Ehren, einhergehen mußten. 2. Makk. 6, 7.

Backenstreich.

A. **Allgemein.**

1. Du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 8.

2. . . . und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm viel Schmach anlegen. Klagl. 3, 30.

3. So dir Jemand einen Streich giebt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. Matth. 5, 39.

B. **Beispiele von B.**

1. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Knaena, und schlug Micha auf den Backen. 1. Kön. 22, 24. Vgl. 2. Chron. 18, 23.

2. Sie haben ihren Mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet. Hiob 16, 10.

3. Als er solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Joh. 18, 22.

4. [Die Kriegsknechte] sprachen [zu Jesu]: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! Und gaben ihm Backenstreiche. Joh. 19, 3. Vgl. Matth. 26, 67.

5. Der Hohepriester Ananias befahl denen, die um ihn [Paulum] standen, daß sie ihn auf's Maul schlügen. Apostelg. 23, 2.

Bad.

S. auch Taufe E. 5. 6. Waschung.

Beispiele.

1. Die Tochter Pharao ging hernieder, und wollte baden im Wasser [des Nil]; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Wassers. 2. Mos. 2, 5.

2. Da stieg er [Naeman] ab, und taufte sich im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes [Elisa] geredet hatte. 2. Kön. 5, 14.

Bändigung.

S. auch Zucht. Zwang II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. Ps. 32, 9.

2. Siehe, die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. Jak. 3, 3.

B. **Ankündigung der B. Beispiele.**

1. Weil du [Sanherib] denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist; so will ich dir einen Ring an deine Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen, da du her gekommen bist. 2. Kön. 19, 28. Vgl. Jes. 37, 29.

2. Ich will dir [Pharao] ein Gebiß in's Maul legen, und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen; und will dich aus deinem Strom herausziehen sammt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hängen. Hes. 29, 4.

3. Siehe, ich will dich [Gog] herumlenken, und will dir einen Zaum in das Maul legen, und will dich heraus führen mit allem deinem Heer. Hes. 38, 4.

Bande.

S. auch Fessel. Gefangenschaft.

A. **Ankündigung der B.**

Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen. Hes. 20, 37.

B. **Beispiele der B.**

1. Bande und Trübsal warten meiner [Pauli] daselbst. Apostelg. 20, 23.

2. Ueber welchem [Jesus] ich mich leide bis an die Bande, als ein Uebelthäter. 2. Tim. 2, 9.

3. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängniß. Hebr. 11, 36.

4. Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. Judä 6.

C. **Lösung der B.**

S. Auflösung II. Befreiung II.

Bangigkeit.

S. auch Angst. Bekümmerniß. Betrübniß I. Furcht II. Kleinglaube. Traurigkeit I. Trostlosigkeit. Unruhe II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Da sind wir auch schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum Odem holen. Jes. 26, 18.

2. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Jes. 38, 17.

3. Ach, Herr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht. Klagel. 1, 20.

4. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht. 2. Kor. 4, 8.

B. **Ankündigung der B.**

a. Allgemein.

1. Ich will den Leuten bange machen, daß sie umhergehen sollen wie die Blinden; darum daß sie wider den Herrn gesündiget haben. Zeph. 1, 17.

2. Auf Erden wird den Leuten bange sein, und werden zagen. Luc. 21, 25.

b. Beispiel angekündigter B.

Ich will ein Feuer in Aegypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden; und No soll zerrissen, und Noph täglich geängstet werden. Hes. 30, 16.

C. **Beispiele der B.**

1. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange. 1. Mos. 32, 7.

2. Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange, der Wasserstrom fuhr dahin, die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hob die Hände auf. Hab. 3, 10. Vgl. 2. Mos. 19, 18.

3. Da erzitterten ihre [der Kinder Israel] Herzen und Hände, und ward ihnen bange, wie einem Weibe in Kindesnöthen. Sir. 48, 21.

4. [Jesus sprach]: Ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde. Luc. 12, 50. Vgl. Matth. 20, 22.

5. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Joh. 13, 22.

Bankett.

A. **Im edlen Sinne.**

S. Abendmahl I. Freudenmahl. Gastmahl.

B. **Im üblen Sinne.**

S. Bachanalien. Orgien. Schlemmerei. Wohlleben.

Bann.

S. auch Excommunication.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer dawider handeln, oder sich unterstehen würde, diese Ordnung zu zerrütten oder abzuthun, der soll im Bann sein. 1. Makk. 14, 45.

2. Die Juden hatten sich schon vereiniget, so Jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe in den Bann gethan würde.
Joh. 9, 22. Vgl. 12, 42.

B. **Ankündigung des B.**

Sie werden euch in den Bann thun.
Joh. 16, 2.

C. **Aufhebung des B.**

1. Man wird darin wohnen, und wird kein Bann mehr sein; denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. Sach. 14, 11.

2. [Es] wird kein Verbanntes mehr sein.
Offenb. 22, 3.

D. **Beispiel des B.**

Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann. Ich werde hinfort nicht mit euch sein, wo ihr nicht den Bann aus euch vertilget. Jos. 7, 12. Vgl. V. 13.

Barmherzigkeit.

S. auch Gelindigkeit. Gnade. Güte. Hilfe. Langmuth. Schonung. Wohlthätigkeit.

I. B. Gottes.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Eigenschaft A. b.

1. [Ich] thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebote halten. 2. Mos. 20, 6. Vgl. 5. Mos. 5, 10.

2. Der Herr ist geduldig und von großer Barmherzigkeit. 4. Mos. 14, 18.

3. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.
5. Mos. 4, 31.

4. Laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß.
2. Sam. 24, 14.

5. Danket dem Herrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich. 2. Chron. 20, 21. Vgl. 5, 13; — 7, 3. u. ö.

6. Der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.
2. Chron. 30, 9.

7. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 4.

8. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten, Ps. 103, 13.

9. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten. Ps. 119, 156.

10. Mit Maaßen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast. Jes. 27, 8.

11. In meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Jes. 60, 10.

12. Ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Jer. 3, 12.

13. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende;

Sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Klagl. 3, 22. 23.

14. Der Herr verstößt nicht ewiglich;

Sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.

Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet. Klagel. 3, 31—33.

15. Dein, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Dan. 9, 9.

16. Wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Dan. 9, 19.
Vgl. Bar. 2, 19. 20.

17. Mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig,

Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn. Hos. 11, 8. 9.

18. Der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig. Micha 7, 18.

19. Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit. Hab. 3, 2.

20. Du bist barmherzig, darum sei uns gnädig, und strafe du uns selbst. Jud. 7, 20.

21. Ob wir gerichtet würden, daß wir doch auf deine Barmherzigkeit trauen sollen.
Weish. 12, 22.

22. Der Herr ist gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth. Sir. 2, 13.

23. Seine Barmherzigkeit ist so groß, als er selber ist. Sir. 2, 23.

24. Er ist wohl barmherzig, aber er ist auch zornig. Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich. So groß seine Barmherzigkeit ist, so groß ist auch seine Strafe, und richtet einen Jeglichen, wie er es verdient. Sir. 16, 12.

25. O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß, und läßt sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.

26. Wer kann seine große Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.
27. [Er] schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie. Sir. 18, 9.
28. Er siehet und weiß wohl, wie sie alle des Todes sein müssen.
Darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie. Sir. 18, 10. 11.
29. Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürr ist, also kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit. Sir. 35, 26.
30. Die Barmherzigkeit, so du verheißest, ist unmäßig und unausforschlich. Gebet Man. 6.
31. Seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten. Luc. 1, 50.
32. Auf daß er kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit. Röm. 9, 23.
33. Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig. Tit. 3, 5.
34. Der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer. Jak. 5, 11.

B. Allgemeinheit göttlicher B.

1. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 9.
2. Du erbarmest dich über alles; denn du hast Gewalt über alles. Weish. 11, 24.
3. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten, aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt.
Er straft und züchtiget, er lehrt und pflegt, wie ein Hirt seiner Heerde.
Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen, und fleißig Gottes Wort hören. Sir. 18, 12—14.
4. Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. 11, 32.

C. Anerkennung göttlicher B.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. 1. Mos. 32, 10.

D. Ankündigung göttlicher B.

1. Der Herr wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird er sich erbarmen. 5. Mos. 32, 36.
2. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden. 1. Chron. 18, 13. Vgl. 2. Sam. 7, 15.
3. Der Herr wird sich über Jakob erbarmen, und Israel noch weiter erwählen. Jes. 14, 1.
4. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Jes. 49, 15.
5. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.
Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. Jes. 54, 7. 8.
6. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen. Jes. 55, 7.
7. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle.
Wo sich's aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. Jer. 18, 7. 8.
8. So spricht der Herr: Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jakobs wenden, und mich über seine Wohnung erbarmen. Jer. 30, 18.
9. Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen. Jer. 42, 12.
10. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Hos. 2, 19.
11. Ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war; und sagen zu dem, das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott. Hos. 2, 23.

E. Beispiele göttlicher B.

1. Wenn der Herr ihnen Richter erweckte, so war der Herr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn es jammerte den Herrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten. Richt. 2, 18.
2. Es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward. Richt. 10, 16.
3. Ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich gekommen. 1. Sam. 9, 16. Vgl. 2. Mos. 3, 7. 9.
4. Da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete, reuete es den Herrn über dem Uebel, und sprach zu dem Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, laß nun deine Hand ab. 2. Sam. 24, 16. Vgl. 1. Chron. 22, 15.
5. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knechte, große Barmherzigkeit gethan. 1. Kön. 3, 6.

6. Der Herr sah an den elenden Jammer Israels, daß auch die Verschlossenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel. 2. Kön. 14, 26. Vgl. 13, 4.

7. Du hast angesehen das Elend unserer Väter in Aegypten, und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer. Neh. 9, 9.

8. Du, mein Gott, vergabest, und warst gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Barmherzigkeit, und verließest sie [die Kinder Israel] nicht. Neh. 9, 17.

9. Zur Zeit ihrer Angst schrieen sie [die Kinder Israel] zu dir, und du erhöretest sie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit gabest du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. Neh. 9, 27.

10. Nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen [den Kindern Israel] gemacht, noch sie verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Neh. 9, 31.

11. Er war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie [die Kinder Israel] nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen. Ps. 78, 38.

12. Er sah ihre [der Kinder Israel] Noth an, da er ihre Klage hörete;
Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner großen Güte;
Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen.
Ps. 106, 44—46.

13. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der Herr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden. Jes. 49, 13.

14. Da reuete auch den Herrn das Uebel, das er wider sie [Juda] geredet hatte.
Jer. 26, 19.

15. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: Darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der Herr.
Jer. 31, 20.

16. Ich ging vor dir [Jerusalem] über, und sah dich in deinem Blute liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem Blute lagest: Du sollst leben. Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem Blute lagest: Du sollst leben. Hes. 16, 6.

17. Da reuete es den Herrn, und sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen [, daß Heuschrecken das Land verwüsten]. Am. 7, 3.
Vgl. V. 6.

18. Da Gott sah ihre Werke, daß sie [die Niniviten] sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte, ihnen zu thun, und that's nicht. Jon. 3, 10. Vgl. 4, 11.

19. [Raguel und Hanna sprachen:] Du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unseren Feind, der uns Leid that, vertrieben.
Tob. 8, 17.

20. Derhalben hat er seine Barmherzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem Unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch sein Volk nicht gar verlassen.
2. Makk. 6, 15.

21. Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. Luc. 1, 54.

22. Ihre Nachbarn und Gefreundte höreten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr [Elisabeth] gethan hatte. Luc. 1, 58.

23. Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Aegypten ist, und habe ihr Seufzen gehöret, und bin herabgekommen, sie zu erretten. Apostelg. 7, 34.

24. Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Samen überbleiben, so wären wir wie Sodoma geworden und wie Gomorrha.
Röm. 9, 29.

25. Nun habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben. Röm. 11, 30.

26. [Epaphroditus] war zwar todtkrank; aber Gott hat sich über ihn erbarmet. Phil. 2, 27.

27. Mir ist Barmherzigkeit widerfahren.
1. Tim. 1, 13.

F. Bitte um göttliche B.

a. Allgemein.

1. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ps. 25, 6.

2. Du, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.

3. Erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünn geworden. Ps. 79, 8.

4. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
Ps. 119, 77.

5. Gott zürnet nicht wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse.
Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen, und mit Thränen vor ihm beten, daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle. Jud. 8, 13. 14.

b. Beispiele einer Bitte um göttliche B.

1. [Elieser] sprach: Herr, du Gott meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.
1. Mos. 24, 12.

2. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist gekommen. Ps. 102, 14.

G. Mißbrauch göttlicher B.

Denke auch nicht: Gott ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Sir. 5, 6.

H. Versagung göttlicher B.

a. Ankündigung der Versagung.

1. Es ist ein unverständiges Volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig sein. Jes. 27, 11.
2. [Ich] will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben. Jer. 13, 14.
3. Ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen. Hos. 1, 6.

b. Beispiele versagter B. Gottes.

1. Ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen, spricht der Herr, samt meiner Gnade und Barmherzigkeit. Jer. 16, 5.
2. Da antwortete der Engel des Herrn, und sprach: Herr Zebaoth, wie lange willst du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig Jahre? Sach. 1, 12.

c. Klage über Versagung göttlicher B.

S. auch b. 2.

Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Jes. 63, 15.

J. Wunsch göttlicher B.

a. Allgemein.

1. [Er] erfreue sie mit seiner Barmherzigkeit. Sir. 35, 25.
2. Gott gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe. Judä 2.

b. Beispiele des Wunsches göttlicher B.

1. [Naemi sprach zu Arpa und Ruth]: Der Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt. Ruth 1, 8.
2. Timotheo, meinem rechtschaffenen Sohne im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesu Christo. 1. Tim. 1, 2. Vgl. 2. Tim. 1, 2.

II. B. Jesu.

S. Anrufung IV. B. Jesus XV; — LXXXIII.

III. B. des Menschen.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gerechte ist barmherzig und milde. Ps. 37, 21.
2. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. Spr. 12, 10.
3. Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der soll solches thun. Sir. 29, 1.
4. Wer Barmherzigkeit übt, das ist das rechte Dankopfer. Sir. 35, 4.

B. Aufforderung zur B., Bitte darum.

a. Allgemein.

1. Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand Gottes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.
2. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott. Hos. 12, 7.
3. Ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Sach. 7, 9.
4. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Matth. 18, 33.
5. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Luc. 6, 36.
6. Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust. Röm. 12, 8.
7. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen. Kol. 3, 12.
8. Seid allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. 1. Ptr. 3, 8.

b. Beispiele geforderter B.

1. [Abimelech sprach zu Abraham]: So schwöre mir nun bei Gott, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeigen wollest, sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuest, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist. 1. Mos. 21, 23.
2. [Joseph sprach zu dem Oberschenken]: Gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir. 1. Mos. 40, 14.
3. [Rahab sprach zu den Kundschaftern]: So schwöret mir nun bei dem Herrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr

auch an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thut; und gebet mir ein gewisses Zeichen. Jos. 2, 12.

4. [David sprach zu Salomo:] Auch den Kindern Barsillai, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. Denn also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh. 1. Kön. 2, 7.

C. **Beispiele menschlicher B.**

S. auch B. b. 1. 3. 4.

1. Da sie [die Tochter Pharao's] es [das Kästlein] aufthat, sah sie das Kind, und siehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der hebräischen Kindlein eins. 2. Mos. 2, 6.

2. Da sprach Saul: Gesegnet seid ihr [Siphiter] dem Herrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. 1. Sam. 23, 21.

3. David sprach zu ihm [Mephiboseth]: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun, um Jonathans, deines Vaters willen. 2. Sam. 9, 7.

4. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. 2. Sam. 10, 2.

5. Da sprachen seine Knechte zu ihm [Benhadad von Syrien]: Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind. 1. Kön. 20, 31.

6. Ich weinete ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen. Hiob 30, 25.

7. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch. Matth. 18, 27.

8. Ein Samariter reisete, und kam dahin, und da er ihn [den Halbtodten] sah, jammerte ihn sein. Luc. 10, 33. Vgl. V. 36. 37.

9. [Der verlorene Sohn] machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch fern von dannen war, sah ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und küssete ihn. Luc. 15, 20.

D. **Segen menschlicher B.**

1. [Der Gerechte] ist allezeit barmherzig, und leihet gern, und sein Same wird gesegnet sein. Ps. 37, 26.

2. Wohl dem, der barmherzig ist, und gern leihet. Ps. 112, 5.

3. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut. Spr. 11, 17.

4. Wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. Spr. 14, 21.

5. Wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott. Spr. 14, 31.

6. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. Spr. 19, 17.

7. Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. Spr. 21, 21.

8. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.

9. Die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht. Jak. 2, 13.

E. **Versagung menschlicher B.**

S. Grausamkeit. Härte. Mißgunst C. Unbarmherzigkeit.

Bastard.

A. **Ueberhaupt.**

Die Kinder, so aus unehelichem Beischlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man sie fragt. Weish. 4, 6.

B. **Beispiel eines B.**

Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. Richt. 11, 6.

C. **Schicksal des B.**

S. auch Ehebrecherin C.

Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht; und der Same aus unrechtem Bett wird vertilget werden. Weish. 3, 16.

D. **Verbot des B.**

Es soll auch kein Hurenkind in die Gemeinde des Herrn kommen, auch nach dem zehnten Glied; sondern soll schlecht nicht in die Gemeinde des Herrn kommen. 5. Mos. 23, 2.

Bau.

I. Im Sinne der Aufrichtung, Gründung.

S. auch Aufrichtung II. Baulust. Flotte A. Wasserbau. Wiederherstellung I.

A. **B. im Allgemeinen.**

Bauen hat seine Zeit. Pred. 3, 3.

B. **B. der Götzenaltäre** 2c.

S. Abgötterei II. F. Götze C.

C. **B. eines Hauses.**

a. Allgemein.

1. [Der Gottlose] bauet sein Haus wie eine Spinne, und wie ein Hüter einen Schauer machet. Hiob 27, 18.

2. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. Spr. 24, 3.
3. Welche Steine und welch ein Bau ist das! Marc. 13, 1.
4. Siehest du wohl allen diesen großen Bau? Marc. 13, 2.

b. Beispiele eines Haus-B.

S. auch That III. D. a. 1.

1. [Josaphat] bauete in Juda Schlösser und Kornstädte. 2. Chron. 17, 12.
2. [Usia von Juda] bauete auch Schlösser in der Wüste, und grub viele Brunnen. 2. Chron. 26, 10.
3. [Der reiche Mensch sprach:] Ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen. Luc. 12, 18.

c. Langwieriger B. eines Hauses. Beispiel.

An seinem Hause bauete Salomo dreizehn Jahre, daß er es ganz ausbauete. 1. Kön. 7, 1.

D. **B. einer Stadt.**

a. Beispiele.

S. auch Befestigung B. b.

1. [Kain] bauete eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen, Hanoch. 1. Mos. 4, 17.
2. [Assur] bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Kalah. 1. Mos. 10, 11.
3. [Sie] sprachen: Wohlauf, lasset uns eine Stadt und Thurm bauen, deß Spitze bis an den Himmel reiche. 1. Mos. 11, 4.
4. Man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemses zu Schatzhäusern. 2. Mos. 1, 11.
5. Da baueten die Kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer. 4. Mos. 32, 34.
6. Da bauete er [Josua] die Stadt [Thimnath Serah], und wohnete darin. Jos. 19, 50.
7. David bauete umher von Millo, und inwendig. 2. Sam. 5, 9. Vgl. 1. Kön. 9, 24.
8. Also bauete Salomo Gaser, und das niedere Beth Horon. 1. Kön. 9, 17.
9. Jerobeam bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnete darin, und zog von dannen heraus, und bauete Pnuel. 1. Kön. 12, 25.
10. Baesa, der König Israels, zog herauf wider Juda, und bauete Rama. 1. Kön. 15, 17.
11. Der König Assa [von Juda] bauete . . . Geba Benjamin und Mizpa. 1. Kön. 15, 22.
12. [Amri von Israel] kaufte den Berg Samaria von Semer um zwei Centner Silber, und bauete auf den Berg, und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria. 1. Kön. 16, 24.
13. [Asarja] bauete Elath, und brachte sie wieder zu Juda. 2. Kön. 14, 22.
14. [Salomo] bauete Thadmor in der Wüste und alle Kornstädte, die er bauete in Hemath. Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth Horon, das feste Städte waren mit Mauern, Thüren und Riegeln. 2. Chron. 8, 4. 5.
15. [Assa] bauete feste Städte in Juda. 2. Chron. 14, 6.
16. [Usia] bauete Eloth, und brachte sie wieder an Juda. 2. Chron. 26, 2.
17. Usia bauete Thürme zu Jerusalem am Eckthor, und am Thalthor, und an andern Ecken, und befestigte sie. 2. Chron. 26, 9.
18. Eliasib, der Hohepriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern, und baueten das Schafthor. Neh. 3, 1.
19. Arphaxad, der Meder König, hatte viel Land und Leute unter sich gebracht; und bauete eine große gewaltige Stadt, die nannte er Ekbatana. Jud. 1, 1.
20. [Bacchides, Feldhauptmann des Königs Demetrius von Syrien] ließ Thore und hohe Mauern bauen um Jericho, Ammao u. s. w. 1. Makk. 9, 50.

b. Unglücksfall beim B. einer Stadt.

Zu derselbigen Zeit bauete Hiel von Bethel Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn, Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Thüren setzte; nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nun. 1. Kön. 16, 34. Vgl. Jos. 6, 26.

E. **B. eines Tempels, einer Kirche.**

S. Kirchenbau.

II. **B. des Ackers, Gartens.**

S. Ackerbau. Gartenbau.

Bauch.

S. auch Bauchdienst. Bauchweh.

1. Der Bauch nimmt allerlei Speise zu sich; doch ist eine Speise besser, denn die andere. Sir. 36, 20.
2. Die Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise. 1. Kor. 6, 13.

Bauchdienst.

S. auch Fleischlichkeit. Gefräßigkeit. Unersättlichkeit. Ungenügsamkeit.

A. **Ueberhaupt.**

Solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauch. Röm. 16, 18.

B. **Beispiele des B.**

1. Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi;

Welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. Phil. 3, 18. 19.

2. Es hat Einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche. Tit. 1, 12.

Bauchweh.

A. **Ueberhaupt.**

Ein unsättiger Fraß schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh. Sir. 31, 24.

B. **Beispiel.**

Ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es: und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ich es gegessen hatte, grimmete michs im Bauch. Offenb. 10, 10.

Bauer.

S. Ackerbau. Aussaat II. Ernte II. Landwirth. Viehzucht.

Baufälligkeit.

S. Kirchenbau.

Baulust.

Beispiele.

S. auch Bau I. D. a.

1. [Also bauete Salomo] alle Städte der Kornhäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und wozu er Lust hatte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft. 1. Kön. 9, 19.

2. [Jotham von Juda] bauete das hohe Thor am Hause des Herrn, und an der Mauer Ophel bauete er viel.

Und bauete die Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern bauete er Schlösser und Thürme. 2. Chron. 27, 3. 4.

3. [Hiskia von Juda machte ihm] Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Oels; und Ställe für allerlei Vieh, und Hürden für die Schafe. 2. Chron. 32, 28.

Baumeister.

Ich von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. 1. Kor. 3, 10.

Baumfrevel.

Verbot.

. . . so sollst du die Bäume nicht verderben, daß du mit Aexten daran fahrest: denn du kannst davon essen, darum sollst du sie nicht ausrotten. 5. Mos. 20, 19.

Baumpflanzung.

Beispiele.

1. Abraham pflanzete Bäume zu Bersaba; und predigte daselbst von dem Namen des Herrn, des ewigen Gottes. 1. Mos. 21, 33.

2. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein. Pred. 2, 5.

Beängstigung.

S. Angst. Aussehen B. Bangigkeit. Furcht II.

Beamte.

S. Amt. Amtmann. Bürgermeister. Diener III. B. Geistlicher. Gesinde. Haushalter. Obrigkeit.

Bedachtsamkeit.

A. **Im guten Sinne.**

S. auch Ueberlegung. Vorsicht. Wort II. F.

a. Ueberhaupt.

1. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es. Spr. 14, 17.

2. Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närrisch. Spr. 15, 14.

b. Aufforderung zur B.

S. auch Uebereilung D.

1. Was du thust, so bedenke das Ende; so wirst du nimmermehr Uebles thun. Sir. 7, 40.

2. Hüte dich vor Rathen; bedenke zuvor, ob es gut sei. Sir. 37, 9.

c. Beispiel der B.

Solches bedachte ich bei mir, und nahm es zu Herzen. Weish. 8, 17.

d. Segen der B.

S. auch b. 1.

Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und Krieg soll man mit Vernunft führen. Spr. 20, 18.

B. **Aengstliche B., Beispiel einer Warnung davor.**

[Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird, das redet. Marc. 13, 11. Vgl. Matth. 10, 19; — Luc. 12, 11.

Bedenklichkeit.

S. Aengstlichkeit. Bedachtsamkeit B.

Bedingung.

S. die bedingte Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Friede III. C. Gnade I. E. Segen I. C. Vergebung I. C. Wohlgefallen I. B. b., u. v. a.

Bedrängniß.

S. Anfechtung I. Armuth II. Drangsal. Elend. Noth u. a. m.

Bedrohung.

S. auch Drohung.

Beispiele.

1. [Jesus] stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer: da ward es ganz still. Matth. 8, 26. Vgl. Marc. 4, 39; — Luc. 8, 24.

2. Jesus bedrohete sie [die geheilten Blinden], und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre. Matth. 9, 30.

3. [Jesus] bedrohete sie [das Volk], daß sie ihn nicht meldeten. Matth. 12, 16.

4. Das Volk bedrohete sie [die Blinden], daß sie schweigen sollten. Matth. 20, 31. Vgl. Marc. 10, 48; — Luc. 18, 39.

5. Jesus bedrohete ihn [den unsauberen Geist], und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm! Marc. 1, 25. Vgl. Luc. 4, 35.

6. [Jesus] bedrohete sie [die unsauberen Geister] hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. Marc. 3, 12. Vgl. Luc. 4, 41.

7. [Jesus] bedrohete sie [die Jünger], daß sie Niemand von ihm sagen sollten. Marc. 8, 30. Vgl. Luc. 9. 21.

8. [Jesus] . . . bedrohete Petrum, und sprach: Gehe hinter mich, du Satan; denn du meinest nicht, das göttlich, sondern das menschlich ist. Marc. 8, 33.

9. Jesus bedrohete den unsauberen Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder. Luc. 9, 42. Vgl. Matth. 17, 18; — Marc. 9, 25.

10. Jesus wandte sich, und bedrohete sie [Jakobus und Johannes], und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Luc. 9, 55.

11. Sie brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die. Luc. 18, 15.

12. [Die Aeltesten sprachen:] Damit es nicht weiter einreiße unter das Volk, laßt uns ernstlich sie [die Jünger] bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen. Apostg. 4, 17.

Bedrückung.

S. Beschwerung. Dienst IV. B. Drangsal. Druck. Gewaltthätigkeit. Tyrannei. Unterdrückung.

Bedürfniß.

1. Bedarfst du etwas? Sir. 13, 7.

2. Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser, Feuer, Eisen, Salz, Mehl, Honig, Milch, Wein, Oel und Kleider. Sir. 39, 31.

3. Der Mensch lebet nicht vom Brot allein. Matth. 4, 4.

4. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. Matth. 6, 8. Vgl. V. 32; — Luc. 12, 30.

5. Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

Beerdigung.

S. Begräbniß.

Befestigung.

A. **B. der Kirche Christi.**

a. B. der Gemeinde.

S. auch C.

1. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Ps. 87, 1.

2. Ich sage dir auch: du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

b. B. des Kirchengebäudes.

S. Kirchenbau.

B. **B. einer Stadt, einer Burg, eines Hauses rc.**

S. auch Festung. Thron II. A.

a. Allgemein.

Er machet fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen. Ps. 147, 13.

b. Beispiele der B. einer Stadt u. s. w.

S. auch Bau I. D. a. 15. 17.

1. Salomo zog gen Hemath Zoba, und befestigte sie. 2. Chron. 8, 3.

2. Rehabeam wohnete zu Jerusalem, und bauete die Städte fest in Juda. 2. Chron. 11, 5.

3. [Hiskia von Juda] bauete alle Mauern, wo sie lückigt waren, und machte Thürme darauf, und bauete draußen noch eine andere Mauer, und befestigte Millo an der Stadt Davids. 2. Chron. 32, 5.

4. Ihr werdet die Häuser abbrechen, die Mauern [Jerusalems] zu befestigen. Jes. 22, 10.

5. [Der Zimmermann] macht ihm [dem Götzen] ein feines Häuslein, und setzet es in die Wand, und heftet es fest mit Eisen. Weish. 13, 15.

6. Ezechia befestigte seine Stadt, und leitete Wasser hinein; er ließ in den Fels graben, und Brunnen machen. Sir. 48, 19.

7. [Der Hohepriester Simon] sorgte für den Schaden seines Volks, und machte die Stadt [Jerusalem] fest wider die Feinde. Sir. 50, 4.

8. [Der Hauptmann des Königs Antiochus] befestigte die Burg Davids mit starken Mauern und Thürmen. 1. Makk. 1, 35.

9. [Judas Makkabäus und seine Brüder] baueten feste Mauern und Thürme um das Heiligthum auf dem Berge Zion, daß die Heiden das Heiligthum nicht einnehmen und verwüsten konnten, wie zuvor.

Und Judas legte Kriegsvolk darein, das Heiligthum zu bewahren. Er befestigte auch Bethzura, daß das Volk eine Festung innen hätte gegen Idumäa, darinnen sie sich aufhalten und wehren konnten. 1. Makk. 4, 60. 61.

10. Darum zog Bacchides wieder ab, und kam gen Jerusalem, und fing an, die Städte im Lande zu befestigen.

Desgleichen ließ er befestigen Bethzura, Gaza und die Burg zu Jerusalem; und legte auch Kriegsvolk darein, und versorgte sie mit Speise. 1. Makk. 9, 50. 52.

11. Den [Flecken Bethbesen] bauete er [Jonathas und Simon Makkabäus] wiederum, und machte ihn fest. 1. Makk. 9, 62.

12. [Jonathas] ließ die Mauern [Jerusalems] wieder aufrichten, und den Berg Zion wieder befestigen mit guten starken Mauern von eitel Werkstücken.

Also ward Jerusalem wiederum fest gebauet. 1. Makk. 10, 11. 12.

13. Darnach kam Jonathas wieder heim, und hielt Rath mit den Aeltesten im Volk, daß man etliche Städte befestigen sollte in Juda. 1. Makk. 12, 35.

14. Simon bauete die Burg Adida zu Sephela, und machte sie fest, und bewahrete sie mit einem starken Thor. 1. Makk. 12, 38.

15. Auch schaffte er [Simon Makkabäus], daß man eilend die Mauern zu Jerusalem ausbauen mußte, daß die Stadt ganz umher wohl bewahret und fest wäre. 1. Makk. 13, 10.

16. Simon bauete und befestigte viele Städte im Lande Juda mit dicken Mauern und hohen Thürmen und starken Thoren, und schaffte Speise in die festen Städte. 1. Makk. 13, 33.

17. [Simon Makkabäus] machte die Stadt [Gaza] fest, und bauete sich selbst ein Haus darein. 1. Makk. 13, 48.

18. Auf dem Berge bauete er [Simon Makkabäus] Mauern um den Tempel umher unter der Burg, und machte ihn noch fester, und wohnete droben. 1. Makk. 13, 53.

19. [Simon Makkabäus] befestigte die Städte im Lande Juda, und Bethzura an der Grenze . . .; und legte Juden darein in die Besatzung.

Er befestigte auch Joppe gegen dem Meer, und Gaza gegen Asdod. 1. Makk. 14, 33. 34.

20. [Antiochus] befahl ihm [seinem Hauptmann Cendebäus], daß er sich lagern sollte an der Grenze Judäa, und sollte da befestigen die Stadt Cedron, und eine Festung bauen am Gebirge. 1. Makk. 15, 39.

C. **B. im Glauben.**

S. auch Festigkeit.

a. Allgemein.

1. Welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unseres Herrn Jesu Christi. 1. Kor. 1, 8.

2. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. 1. Petr. 5, 10.

b. Beispiele der B. im Glauben.

1. Da wurden die Gemeinden im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich. Apostelg. 16, 5.

2. Gott ist es, der uns befestiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet,

Und versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist gegeben hat. 2. Kor. 1, 21. 22.

3. Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht, und macht euch desto gewisser. Phil. 3, 1.

4. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. Tit. 3, 8.

Befreiung.

I. B. von Abgaben.

S. II. B. b. 2; — C. 13. Geistlicher C. 4. Steuer D.

II. B. aus Gefangenschaft, Knechtschaft.

S. auch Angst D. Ausführung II. Dienst IV. B. b. Drangsal B. Erlösung I—III. Hilfe. Rettung.

A. Ueberhaupt.

1. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Ps. 2, 3.

2. Der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. Ps. 68, 7.

3. Er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden,

Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und losmache die Kinder des Todes. Ps. 102, 20. 21.

4. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel. Ps. 107, 15. 16.

5. Du hast meine Bande zerrissen. Ps. 116, 16.

6. Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los. Ps. 124, 7.

7. Der Herr löset die Gefangenen. Ps. 146, 7.

8. Du hast das Joch ihrer Last und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen. Jes. 9, 4.

B. Ankündigung der B.

a. Allgemein.

1. Zu der Zeit wird seine Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem Halse. Jes. 10, 27. Vgl. 14, 25.

2. Ich will die ehernen Thüren zerschlagen, und die eisernen Riegel zerbrechen. Jes. 45, 2.

3. So spricht der Herr: Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starken los werden. Jes. 49, 25.

4. Die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben. Jes. 60, 20.

5. Es soll geschehen zu derselbigen Zeit, spricht der Herr Zebaoth, daß ich sein Joch von deinem Halse zerbrechen will, und deine Bande zerreißen; daß er darin nicht mehr den Fremden dienen muß. Jer. 30, 8.

6. Ich will ihr Gefängniß wenden, spricht der Herr. Jer. 32, 44. Vgl. 33, 26 u. ö.

7. [Sie] sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen mußten. Hes. 34, 27.

8. Alsdann will ich sein Joch, das du trägst, zerbrechen, und deine Bande zerreißen. Nah. 1, 13.

9. Auch die Kreatur frei werden wird von dem Dienste des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Röm. 8, 21.

b. Beispiele angekündigter B.

1. [Isaak sprach zu Esau:] Deines Schwertes wirst du dich nähren, und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr, und sein Joch von deinem Halse reißen wirst. 1. Mos. 27, 40.

2. Zu der Zeit, wenn dir der Herr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienst, darin du gewesen bist,

So wirst du ein solches Sprüchwort führen wider den König zu Babel, und sagen: Wie ist es mit dem Treiber so gar aus, und der Zins hat ein Ende. Jes. 14, 3. 4.

3. Ich will das Gefängniß Juda und das Gefängniß Israels wenden, und will sie bauen wie von Anfang. Jer. 33, 7.

C. Beispiele der B.

S. auch Geißel I. B. Unterdrückung B.

1. Als Abram hörete, daß sein Bruder gefangen war, wappnete er seine Knechte, dreihundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;

Und theilte sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaskus lieget;

Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk. 1. Mos. 14, 14—16.

2. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; und sie ließen ihn eilend aus dem Loch. 1. Mos. 41, 14. Vgl. Ps. 105, 20.

3. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Aegyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und habe euer Joch zerbrochen, und habe euch aufgerichtet wandeln lassen. 3. Mos. 26, 13.

4. Lobet den Herrn, daß Israel wieder frei ist geworden, und das Volk willig dazu gewesen ist. Richt. 5, 2.

5. [Simson] zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreißet, wenn sie an's Feuer riecht. Richt. 16, 9. Vgl. 15, 14.

6. Der Herr gab Israel einen Heiland, der sie aus der Gewalt der Syrer führete, daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin. 2. Kön. 13, 5.

7. Da es Morgen ward, zog Pashur Jeremiam aus dem Gewölbe. Jer. 20, 3.

8. [Nebusar Adan sprach zu Jeremia:] Siehe, ich habe dich heute losgemacht von den Ketten, damit deine Hände gebunden waren. Jer. 40, 4. Vgl. V. 1.

9. Im sieben und dreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König zu Juda, weggeführet war, . . . erhob Evilmerodach, der König zu Babel, im Jahr, da er König ward, das Haupt Jojachins, des Königs Juda, und ließ ihn aus dem Gefängniß. Jer. 52, 31. Vgl. 2. Kön. 25, 27.

10. Die Kinder Israel kamen herunter von Bethulien zu ihm [Achior], und machten ihn los. Jud. 6, 9. Vgl. V. 8.

11. Ihre Magd Abra machte sie [Judith] frei. Jud. 16, 28.

12. [Bacchides] gab ihm [Jonathas] den Raub und die Gefangenen aus Juda wieder ledig. 1. Makk. 9, 72.

13. [Demetrius schrieb:] Alle gefangenen Juden in meinem Königreich sollen ledig gelassen werden und frei sein, und sollen sie und ihr Vieh vom Schooß befreiet sein. 1. Makk. 10, 33.

14. Im hundert und siebzigsten Jahr ward Israel erst wieder frei von den Heiden. 1. Makk. 13, 41.

15. [Es] willigten die Römer, daß die Juden sollten frei sein. 1. Makk. 14, 26.

16. [Der Besessene] war mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande. Luc. 8, 29. Vgl. Marc. 5, 4.

17. Der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führete sie [die Apostel] heraus. Apostelg. 5, 19.

18. Siehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.

Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach.

Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es däuchte ihn, er sähe ein Gesicht.

Sie gingen aber durch die erste und andere Hut, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und gingen hin eine Gasse lang; und alsobald schied der Engel von ihm.

Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks. Apostelg. 12, 7—11.

19. Schnell ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegten die Grundfeste des Gefängnisses [zu Philippi]. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und aller [Paulus und Silas] Bande los. Apostelg. 16, 26.

III. B. von der Sünde.

S. auch Erlösung V. Freiheit G.

1. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger;

Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 31. 32.

2. So euch der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei. Joh. 8, 36.

3. Das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8, 2.

4. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Gal. 5, 1.

IV. Sündliche Selbstbefreiung.

S. Empörung. Freiheitsschwindel.

Befriedigung.

S. Heilsbegier C.

Begabung.

S. auch Austheilung. Eingebung. Gabe. Geschenk.

1. Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27.

2. Jesus antwortete [dem Pilatus]: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Joh. 19, 11.

3. Wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1. Kor. 4, 7.

Begeisterung.

S. auch Eifer III. 1. A.

A. **Allgemein.**

Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge. Ps. 39, 4.

B. **Beispiele der B.**

S. auch Empfang C.

1. [Die zwei Jünger von Emmaus] sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er [Jesus] mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete? Luc. 24, 32.
2. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm [Jesu] sterben. Joh. 11, 16.
3. Sie sahen auf ihn [Stephanus] alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht. Apostelg. 6, 15.
4. Als er [Stephanus] voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Apostelg. 7, 55.

Begierde.

A. **B. im guten Sinne.**

S. auch Heilsbegier. Lernbegier. Verlangen I. II. IV.

a. Allgemein.

Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Ps. 38, 10.

b. Aufforderung zu edler B.

Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt geborenen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet. 1. Ptr. 2, 2.

c. Beispiel edler B.

1. [Zachäus] begehrete Jesum zu sehen, wer er wäre. Luc. 19, 3.
2. [Etliche Griechen] traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gern sehen. Joh. 12, 21.

B. **B. im üblen Sinne.**

S. auch Brunst II. Fleischlichkeit. Geilheit. Habsucht. Lüsternheit. Lust II. Neid. Neugier.

a. Beispiele.

1. Es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bei mir. 1. Mos. 39, 7.
2. [Die Priester] fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden. Hos. 4, 8.

b. Dämpfung übler B.

Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

c. Strafbarkeit übler B.

Ich sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

d. Unsegen übler B.

1. Der Faule begehret, und kriegt es doch nicht. Spr. 13, 4.
2. Ihr seid begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts. Jak. 4, 2.

e. Warnung vor übler B.

Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel, wie ein Adler, und fliegt gen Himmel. Spr. 23, 5.

Beglaubigung.

S. Jesus XVI; — CLV. Jünger IV. Zeugniß II.

Begleitung.

S. auch Führer. Führung II. Geleit II. Geselligkeit.

A. **Angebotene B. Beispiele.**

1. [Esau] sprach [zu Jakob]: Laßt uns fortziehen und reisen, ich will mit dir ziehen. 1. Mos. 33, 12.
2. [Die Schwiegertöchter] sprachen zu ihr [Naemi]: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen. Ruth 1, 10. Vgl. V. 16, 17.
3. [Petrus] sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.

B. **Aufforderung zur B. Beispiele.**

S. auch Begeisterung B. 2.

1. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Ziehe mit mir hinauf in meinem Loos, und laß uns wider die Kanaaniter streiten; so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm. Richt. 1, 3.
2. Barak sprach zu ihr [Debora]: Wenn du mit mir ziehest, so will ich ziehen; ziehest du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen. Richt. 4, 8. 9.
3. [Der Kämmerer] ermahnete Philippum, daß er aufträte und setzte sich bei ihn. Apostg. 8, 31.

C. **Beispiele der B.**

S. auch A. B. Anhänglichkeit IV. C. b.

1. [Naemi] ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beiden Schnüre mit ihr. Ruth 1, 7.

2. Da . . . kam die Susanna mit den zwei Mägden, wie ihre Gewohnheit war, in den Garten. Sus. 15. Vgl. 36.

3. Es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks. Luc. 7, 11.

4. Viel Volks aus der Stadt ging mit ihr [der trauernden Wittwe]. Luc. 7, 12.

5. Es folgte ihm nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Luc. 23, 27.

6. Es geschah, da sie [die Jünger von Emmaus] so redeten, und befragten sich mit einander; nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. Luc. 24, 15.

7. [Johannes] ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast. Joh. 18, 15.

8. Es zogen mit ihm [Paulo] bis in Asien Sopater von Beroe, von Thessalonich aber Aristarchus und Sekundus, und Gajus von Derben, und Timotheus, aus Asien aber Tychikus und Trophimus. Apostelg. 20, 4.

D. **Lohn der B.**

Wenn du [Hobab, s. E.] mit uns [den Kindern Israel] ziehest; was der Herr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun. 4. Mos. 10, 32.

E. **Versagte B. Beispiel.**

[Hobab, Schwager Mose] antwortete [Mose]: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschaft ziehen. 4. Mos. 10, 30.

Begräbniß.

S. auch Begräbnißplatz.

A. **Ueberhaupt.**

Mein Kind, wenn Einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sei dir großes Leid geschehen, und verhülle seinen Leib gebührlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Sir. 38, 16.

B. **Einige Beispiele eines B.**

S. auch C; — E. b.

1. Darnach begrub Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Kanaan. 1. Mos. 23, 19. Vgl. 49, 31.

2. Es begruben ihn [Abraham] seine Söhne Isaak und Ismael, in der zwiefachen Höhle auf dem Acker Ephrons. 1. Mos. 25, 9. Vgl. 49, 31.

3. Also starb Rahel, und ward begraben an dem Wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem. 1. Mos. 35, 19.

4. Seine Söhne Esau und Jakob begruben ihn [Isaak]. 1. Mos. 35, 29.

5. Daselbst haben sie auch Isaak begraben, und Rebekka, sein Weib. Daselbst habe ich [Jakob] auch Lea begraben. 1. Mos. 49, 31.

6. [Jakobs Kinder] führeten ihn in's Land Kanaan, und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Ackers, die Abraham erkauft hatte. 1. Mos. 50, 13. Vgl. 47, 29. 30; — 49, 29. 30.

7. Mirjam starb daselbst [in der Wüste Zin], und ward daselbst begraben. 4. Mos. 20, 1.

8. Daselbst [in Moser] starb Aaron, und ist daselbst begraben. 5. Mos. 10, 6.

9. [Der Herr] begrub ihn [Mose] im Thal, im Lande der Moabiter, gegen dem Hause Peors. 5. Mos. 34, 6.

10. Man begrub ihn [Josua] in der Grenze seines Erbtheils, zu Thimnath Serah, die auf dem Gebirge Ephraim lieget. Jos. 24, 30.

11. Die Gebeine Josephs, welche die Kinder Israel hatten aus Aegypten gebracht, begruben sie zu Sichem. Jos. 24, 32.

12. Gideon, der Sohn Joas starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab. Richt. 8, 32.

13. Jephtah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den Städten zu Gilead. Richt. 12, 7.

14. Da kamen seine Brüder hernieder, und seines Vaters ganzes Haus, und hoben ihn [Simson] auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines Vaters Manoah Grab, zwischen Zarea und Esthaol. Richt. 16, 31.

15. [Da] machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst.

Und nahmen ihre Gebeine, und begruben sie unter dem Baume zu Jabes. 1. Sam. 31, 12, 13. Vgl. 2. Sam. 21, 14.

16. Also entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. 1. Kön. 2, 10. Vgl. Apostelg. 2, 29; — 13, 36.

17. Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. 1. Kön. 11, 43. Vgl. 2. Chron. 9, 31.

18. [Der Prophet] legte den Leichnam [des Mannes Gottes] in sein Grab; und sie klagten ihn: Ach, Bruder! 1. Kön. 13, 30.

19. Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. 1. Kön. 14, 31.
Vgl. 2. Chron. 12, 16.

20. Also starb der König [Ahab], und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria. 1. Kön. 22, 37.

21. Darnach starb sie [Judith] zu Bethulien, und man begrub sie bei ihrem Manne, Manasses. Jud. 16, 28.

22. Da stand Tobias bald auf vom Tisch, vor dem Essen, und ging zu dem todten Leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in sein Haus, daß er ihn des Nachts heimlich begrübe. Tob. 2, 3.

23. Philippus, der mit ihm auferzogen war, bestattete ihn [den Gotteslästerer Antiochus] zur Erde. 2. Makk. 9, 29.

24. Da kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn [den Täufer].
Matth. 14, 12. Vgl. Marc. 6, 29.

25. Als er [Jesus] nahe an das Stadtthor [von Nain] kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Wittwe, und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. Luc. 7, 12.

26. Der Reiche starb auch, und ward begraben. Luc. 16, 22.

27. Es standen die Jünglinge auf, und thaten ihn [Ananias] beiseits, und trugen ihn hinaus, und begruben ihn. Apostelg. 5, 6.
Vgl. V. 10. [Sapphira.]

C. Ehrenvolles B. Beispiele.

S. auch Jesus XVII.

1. Samuel starb, und das ganze Israel versammlete sich, und trugen leide um ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama.
1. Sam. 25, 1. Vgl. 28, 3.

2. David sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreisset eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget leide um Abner. Und der König ging dem Sarge nach.
2. Sam. 3, 31.

3. Das Haupt Isboseths nahmen sie [die Jünglinge Davids], und begruben es in Abners Grabe zu Hebron. 2. Sam. 4, 12.

4. Sie begruben ihn [Abia, Sohn des Königs Jerobeam], und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des Herrn. 1. Kön. 14, 18.

5. Sie begruben ihn [Hohenpriester Jojada] in der Stadt Davids unter die Könige; darum, daß er hatte wohlgethan an Israel, und an Gott und seinem Hause. 2. Chron. 24, 16.

6. Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda, und die zu Jerusalem thaten ihm Ehre in seinem Tode. 2. Chron. 32, 33.

7. Als er [Tobias] hundert und zwei Jahre alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.
Tob. 14, 2.

8. Das that Etlichen zu Tyrus wehe, und ließen sie [die unschuldig Erwürgeten] ehrlich zur Erde bestatten. 2. Makk. 4, 49.

D. Friedliches B.

a. Allgemein.

Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück. Jes. 57, 1.

b. Verheißung friedlichen B. Beispiele.

1. Du [Abram] sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden. 1. Mos. 15, 15.

2. Darum will ich dich [König Josia von Juda] zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab versammlet werdest, und deine Augen nicht sehen alles das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will. 2. Kön. 22, 20.

E. Unehrliches B.

a. Ankündigung eines solchen. Beispiele.

1. Zwar alle Könige der Heiden mit einander liegen doch mit Ehren, ein jeglicher in seinem Hause;
Du [König von Babel] aber bist verworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig; wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem Schwert erstochen sind, die hinunter fahren zu den Steinhaufen der Hölle, wie eine zertretene Leiche.
Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein Land verderbet, und dein Volk erschlagen; denn man wird der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken.
Jes. 14, 18—20.

2. Darum spricht der Herr von Jojakim, dem Sohne Josia, dem Könige Juda: Man wird ihn nicht klagen: Ach Bruder! ach Schwester! Man wird ihn nicht klagen: Ach Herr! ach Edler!
Er soll wie ein Esel begraben werden, zerschleift und hinausgeworfen vor die Thore Jerusalems. Jer. 22, 18. 19.

b. Beispiele eines unehrlichen B.

1. Da sie sie [Achan und die Seinen] gesteiniget hatten,
Machten sie über sie einen großen Steinhaufen, der bleibet bis auf diesen Tag.
Jos. 7, 25. 26.

2. Sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. 2. Sam. 18, 17.

3. [Der Knecht Gottes] ist begraben wie die Gottlosen. Jes. 53, 9.

4. Der [König Jajakim von Juda] ließ ihn [den Propheten Uria] mit dem Schwerte tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben. Jer. 26, 23.

F. Versagtes B.

a. Ankündigung eines solchen.

α. Allgemein.

1. So spricht der Herr: Sage: Der Menschen Leichname sollen liegen, wie der Mist auf dem Felde, und wie Garben hinter den Schnittern, die Niemand sammelt. Jer. 9, 22.

2. Sie sollen an Krankheiten sterben, und weder beklaget noch begraben werden; sondern sollen Mist werden auf dem Lande, dazu durch das Schwert und Hunger umkommen, und ihre Leichname sollen der Vögel des Himmels und der Thiere auf Erden Speise sein. Jer. 16, 4.

3. Da werden die Erschlagenen vom Herrn zu derselbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis an das andere Ende: die werden nicht geklaget noch aufgehoben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem Felde liegen, und zu Mist werden. Jer. 25, 33.

b. Beispiele der Ankündigung über Versagung des B.

1. [Des abtrünnigen Israel] Leichnam wird eine Speise sein allem Gevögel des Himmels, und allem Thier auf Erden, und Niemand wird sein, der sie scheucht. 5. Mos. 28, 26.

2. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der Herr hat es geredet. 1. Kön. 14, 11.

3. Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. 1. Kön. 16, 4.

4. Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen. 1. Kön. 21, 24.

5. Die Hunde sollen Isebel fressen auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie Niemand begraben. 2. Kön. 9, 10. Vgl. 1. Kön. 21, 23; — 2. Kön. 9, 35—37.

6. [Der Heiden] Erschlagenen werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird, und die Berge mit ihrem Blut fließen. Jes. 34, 3.

7. Die Leichname dieses [jüdischen] Volks sollen den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zur Speise werden, davon sie Niemand scheuchen wird. Jer. 7, 33.

8. [Die Gebeine der Könige, Fürsten, Priester, Propheten von Juda und der Bürger von Jerusalem] sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern Koth auf der Erde sein. Jer. 8, 2.

9. Daß beides Große und Kleine sollen in diesem Lande [Babel] sterben, und nicht begraben noch beklaget werden, und Niemand wird sich über sie zerritzen noch kahl machen. Jer. 16, 6.

10. [Ich] will ihre [Juda und Jerusalem] Leichname den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zu fressen geben. Jer. 19, 7.

11. [Ich] will sie [die Fürsten Juda und Jerusalems, die Kämmerer, die Priester und das ganze Volk] geben in ihrer Feinde Hand, und derer, die ihnen nach dem Leben stehen, daß ihre Leichname sollen den Vögeln unter dem Himmel und den Thieren auf Erden zur Speise werden. Jer. 34, 20.

12. [Des Jojakim von Juda] Leichnam soll hingeworfen des Tages in der Hitze, und des Nachts in dem Frost liegen. Jer. 36, 30.

b. Beispiele versagten B.

1. [Die Heiden] haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub. Ps. 79, 2. 3. Vgl. 1. Makk. 7, 17.

2. Gehe ich hinaus auf das Feld, siehe, so liegen da Erschlagene mit dem Schwert; komme ich in die Stadt, so liegen da vor Hunger Verschmachtete. Jer. 14, 18.

3. Da er [Ptolemäus] gen Asdod kām, zeigten sie ihm, . . . wie die todten Leichname hin und her zerstreut lagen. 1. Makk. 11, 4.

4. Wie er [Jason] Viele unbegraben hingeworfen hat: so ist er auch hingestorben, daß Niemand um ihn Leid getragen. 2. Makk. 5, 10.

5. Eines solchen Todes müßte der abtrünnige Menelaus auch sterben, und nicht begraben werden. 2. Makk. 13, 7.

6. Die Andern wurden erwürget mit dem Schwert deß, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch. Offenb. 19, 21.

Begräbnißplatz.

A. B. überhaupt.

S. auch Begräbniß.

a. Allgemein. (Inschriften.)

S. auch Auferstehung A. Auferweckung II. A. Hinfälligkeit. Leben III. Mensch F. a. Tod III. Vergänglichkeit.

1. Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land. 2. Mos. 3, 5.

2. Daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viele Mühe gehabt haben.

Da haben doch mit einander Frieden die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers.

Da sind beide klein und groß, Knecht und der von seinem Herrn frei gelassen ist.
Hiob 3, 17—19.

3. [Du] wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat. Hiob 5, 24.

4. Da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 23.

5. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich. Ps. 3, 6.

6. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

7. Es wird dir kein Uebles begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.
Ps. 91, 10.

8. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Ps. 126, 5.

9. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
Ps. 132, 14.

10. Es ist alles ganz eitel. Pred. 1, 2.

11. Es ist alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. Pred. 3, 20.
Vgl. 1. Mos. 3, 19.

12. Es ist Trauer besser denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert.
Pred. 7, 4.

13. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

14. Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
Jes. 40, 6. Vgl. 1. Ptr. 1, 24.

15. Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine Hitze noch Sonne stechen: denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. Jes. 49, 10.

16. Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Jes. 57, 2.

17. Laß die Todten ihre Todten begraben. Matth. 8, 22.

18. Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Matth. 22, 32.

19. Eins ist noth. Luc. 10, 42.

20. [Gebet] Gott, was Gottes ist.
Luc. 20, 25.

21. Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5.

22. Friede sei mit euch! Luc. 24, 36.

23. Unser Freund schläft. Joh. 11, 11.

24. Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine. Joh. 11, 31.

25. Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte. Joh. 12, 24.

26. Es ist vollbracht. Joh. 19, 30.

27. Wen suchest du? Joh. 20, 15.

28. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1. Kor. 15, 55.

29. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, 21.

30. Sterben wir mit, so werden wir mit leben. 2. Tim. 2, 11.

31. Die Welt vergehet mit ihrer Lust.
1. Joh. 2, 17.

32. Wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken. Hebr. 4, 10.

33. Den Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben. Hebr. 9, 27.

34. Wir preisen selig, die erduldet haben.
Jak. 5, 11.

35. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben . . . Sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.

b. Beispiele eines B.

Siehe auch Jesus XVII.

1. Gebet [ihr Kinder Heth] mir [Abraham] ein Erbbegräbniß bei euch, daß ich meinen Todten begrabe, der vor mir lieget. 1. Mos. 23, 4.
Vgl. 49, 30.

2. Daher dieselbige Stätte heißet Lustgräber, darum, daß man daselbst begrub das lüsterne Volk. 4. Mos. 11, 34.

3. Usia [von Juda] entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn bei seinen Vätern im Acker bei dem Begräbniß der Könige.
2. Chron. 26, 23.

4. Daselbst liegt Assur mit allem seinem Volk umher begraben. Hes. 32, 22.

5. [Es] soll zu der Zeit geschehen, da will ich Gog [Fürst in Mesach und Tubal] einen Ort geben zum Begräbniß in Israel. Hes. 39, 11.

6. [Die Hohenpriester] hielten einen Rath, und kauften einen Töpfersacker darum [um die dreißig Silberlinge,] zum Begräbniß der Pilger. Matth. 27, 7.

B. **Beschränkter B. Beispiel.**

Man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein Raum mehr sein wird.
Jer. 7, 32. Vgl. 19, 11.

Begrüßung.

S. auch Friedensgruß. Segenswunsch.

A. **Ueberhaupt.**

1. Glück zu, Friede sei mit dir und deinem Hause, und mit allem, das du hast!
1. Sam. 25, 6.

2. Friede und Gruß! Esra 4, 17.

3. Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 115, 15.

4. Gott gebe dir Freude! Tob. 5, 12.

5. Du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Apostelg. 10, 33.

6. Friede sei mit dir! 3. Joh. 15.

B. **Aufforderung zur B.**

1. Wo ihr in ein Haus kommet, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause! Luc. 10, 5. Vgl. Matth. 10, 12.

2. Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Röm. 16, 16. Vgl. 1. Kor. 16, 20. u. ö.

C. **Beispiele der B.**

S. auch Empfang.

1. Da Laban hörete von Jakob, seiner Schwester Sohne, lief er ihm entgegen, und herzte und küssete ihn, und führete ihn in sein Haus. 1. Mos. 29, 13.

2. [Joseph] grüßte sie [seine Brüder] freundlich, und sprach: Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl? 1. Mos. 43, 27.

3. Da spannete Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sah, fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse. 1. Mos. 46, 29.

4. Da ging ihm [Jethro] Mose entgegen hinaus, und neigete sich vor ihm, und küssete ihn. 2. Mos. 18, 7.

5. Da erschien ihm [Gideon] der Engel des Herrn, und sprach zu ihm: Der Herr mit dir, du streitbarer Held! Richt. 6, 12.

6. Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: Der Herr mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich!
Ruth 2, 4.

7. David trat zum Volke, und grüßte sie freundlich. 1. Sam. 30, 21.

8. Siehe, da begegnete ihnen [Maria Magdalena und der anderen Maria] Jesus, und sprach: Seid gegrüßet! Matth. 28, 9.

9. Der Engel kam zu ihr [Maria] hinein, und sprach: Gegrüßet seist du Holdselige, der Herr ist mit dir, du Gebenedeiete unter den Weibern. Luc. 1, 28.

10. [Maria] kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth. Luc. 1, 40.

11. Am Abend desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammlet, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Joh. 20, 19. Vgl. V. 21 und 26.

12. [Paulus] kam gen Cäsarien, und ging hinauf und grüßte die Gemeine. Apostelg. 18, 22.

D. **Boshafte, spöttische B. Beispiele.**

1. Alsobald trat er [der Verräther] zu Jesu und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! und küssete ihn. Matth. 26, 49.

2. [Die Kriegsknechte] flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König!
Matth. 27, 29.

Behandlung.

S. Blindheit II. C. Fremdling B. Taubheit II. B. Waise A. Waise und Wittwe B. Wein C. Wittwe A.

Beharrlichkeit.

I. **B. im Guten.**

S. auch Beständigkeit I. Festigkeit I. 1. Gebet E. b. Standhaftigkeit. Treue III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. 1. Mos. 32, 26.

2. Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Hiob 27, 5.

3. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
Ps. 119, 51.

4. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. Ps. 119, 157.

5. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen. Hohel. 3, 4.
6. Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden. Hebr. 10, 39.

B. **Aufforderung zur B.**

1. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Jes. 41, 10.
2. Halte dich an Gott, und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest. Sir. 2, 3.
3. Damit, daß ihr haltet ob dem Wort des Lebens. Phil. 2, 16.
4. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Lehre, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu.
Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 2. Tim. 1, 13. 14.
5. Halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann. Tit. 1, 9.
6. Was ihr gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und dem Vater bleiben. 1. Joh. 2, 24.
7. Was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. Offenb. 2, 25.
8. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. Offenb. 3, 11.

C. **Segen der B.**

a. Ueberhaupt.

S. auch B. 2.

1. Wer beharret bis an das Ende, der wird selig. Matth. 24, 13. Vgl. 10, 22; — Marc. 13, 13.
2. Wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide, den Vater und den Sohn. 2. Joh. 9.

b. Ankündigung des Segens der B.

S. auch B. 6. That III. D. a. 7.

Ihr seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen.
Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat;
Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. Luc. 22, 28—30.

c. Beispiel des Segens der B.

[Jesus] antwortete [dem kanaanäischen Weibe,] und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme, und werfe es vor die Hunde.
Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen.
Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde. Matth. 15, 26—28.

II. **B. im Bösen.**

S. Festigkeit I. 2. Halsstarrigkeit. Unbußfertigkeit. Verstocktheit u. a.

Beherzigung.

S. auch Aufmerksamkeit I. Empfänglichkeit. Gelehrigkeit.

A. **Aufforderung zur B.**

1. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen. 5. Mos. 6, 6. Vgl. 32, 46.
2. Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22.
3. Merket ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen. Spr. 8, 5.
4. Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre. Spr. 22, 17.
5. Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit Herzen, und nimm sie zu Ohren. Hes. 3, 10.
6. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Marc. 4, 9 u. ö.
7. Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahinfahren. Hebr. 2, 1.

B. **Segen der B.**

1. Da ich das sah, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernete daran. Spr. 24, 32.
2. Wer sich warnen läßt, der wird sein Leben davon bringen. Hes. 33, 5. Vgl. 3, 21.
3. Liebes Kind, willst du folgen, so wirst du weise; und nimmst du es zu Herzen, so wirst du klug. Sir. 6, 33.

Beherztheit.

S. Heldenthat. Kühnheit. Muth. That III. A. Weib A. e.

Behütung.

S. Schutz.

Beichte.

S. Bekenntniß II. Bußgebet.

Beifall.

I. B. Gottes.

S. Wohlgefallen I.

II. B. von Menschen.

S. Gunst. Menschengunst. Wohlgefallen II.

Beilage.

S. auch Erbe I. 1.

1. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 2. Tim. 1, 12.
2. Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 2. Tim. 2, 14.

Beilegung.

A. B. im Sinne der Beruhigung, Stillung.

S. auch Schiedsrichter. Schlichtung.

1. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillet den Zank. Spr. 15, 18.
2. Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. Spr. 21, 14.
3. Eine gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. Spr. 25, 15.
4. Bläsest du ins Fünklein, so wird ein großes Feuer daraus; speiest du aber ins Fünklein, so verlöscht es; und beides kann aus deinem Munde kommen. Sir. 28, 14.

B. B. im Sinne der Uebergabe, Zulegung.

S. auch Name IV. 1. B.

1. Da sprach Sarai zu Abram: . . . Ich habe meine Magd dir beigeleget. 1. Mos. 16, 5.
2. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. 2. Tim. 4, 8.

Beileid.

S. auch Barmherzigkeit III. Mitleid. Theilnahme II.

A. Aufforderung zu B.

1. Laß die Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen. Sir. 7, 38.
2. Weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.

B. Beispiele des B.

S. auch Brief II. F.

1. [David] sandte hin [zu Hanon, dem Könige der Ammoniter], und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen [verstorbenen] Vater. 2. Sam. 10, 2.
2. [Die drei Freunde Hiobs] wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. Hiob 2, 11.
3. [Die drei Freunde Hiobs] saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war. Hiob 2, 13.
4. Als er [Jesus] nahe an das Stadtthor [von Nain] kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Wittwe, und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. Luc. 7, 12.
5. Viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, sie zu trösten über ihren Bruder. Joh. 11, 19.
6. Jesu gingen die Augen über. Joh. 11, 35.

Beischlaf.

I. Erlaubter B.

A. Aussprüche darüber.

S. Ehe I. H. c.

B. Einige Beispiele des erlaubten B.

1. Adam erkannte sein Weib Heva. 1. Mos. 4, 1. Vgl. V. 25. V. 17. [Kain]; — 1. Sam. 1, 19. [Elkana.]
2. Jakob sprach zu Laban: Gieb mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hier, daß ich beiliege. 1. Mos. 29, 21.
3. Also lag er [Jakob] auch bei mit Rahel. 1. Mos. 29, 30.
4. [Ephraim] beschlief sein Weib. 1. Chron. 8, 23. Vgl. 2, 21. [Hezron].
5. Die Magd schlich in die Kammer, fand sie beide [Tobias und Sara] gesund und frisch, und schlafend bei einander. Tob. 8, 15.

II. Unerlaubter B.

S. Blutschande. Ehebruch. Hurerei. Nothzucht. Unzucht u. a. m.

III. Unnatürlicher B.

S. Knabenschändung. Liebe III. 4. C. b. Sodomie.

Beispiel.

I. Allgemein, im guten und bösen Sinne.

Wie der Regent ist, so sind auch seine Amtleute; wie der Rath ist, so sind auch die Bürger. Sir. 10, 2.

II. Böses B.

S. auch Aergerniß I.

A. Ueberhaupt.

1. Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18.

2. Die bösen Exempel verführen und verderben Einem das Gute, und die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen. Weish. 4, 12.

B. Fälle eines bösen B.

1. [Der Herr] wird Israel übergeben um der Sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und hat Israel sündigen gemacht. 1. Kön. 14, 16. Vgl. 15, 26. 34; — 16, 2; — 22, 53.

2. Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des Herrn, ihres Gottes, und wandelte nach den Sitten Israels, die sie gethan hatten.
2. Kön. 17, 19.

3. [Menuchan sprach:] Es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen, aber sie wollte nicht.

So werden nun die Fürstinnen in Persien und Meden auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben. Esth. 1, 17. 18.

4. Eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden. Röm. 2, 24.

C. Folgen des bösen B.

S. auch B. und D.

1. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos. Spr. 29, 12.

2. Ein Gottloser läßt sich nicht strafen, und weiß sich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in seinem Vornehmen. Sir. 32, 21.

3. So dich, der du das Erkenntniß hast, Jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause, wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das Götzenopfer zu essen?

Und wird also über deiner Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. 1. Kor. 8, 10. 11. Vgl. Röm. 14, 15.

D. Strafe des bösen B.

[Nathan sprach zu David:] Weil du die Feinde des Herrn hast durch diese Geschichte [Ehebruch mit Bathseba] lästern gemacht, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. 2. Sam. 12, 14.

E. Warnung vor bösem B.

a. Allgemein.

1. Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen. 2. Mos. 23, 2.

2. Geselle dich nicht zum zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne;

Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen. Spr. 22, 24. 25.

3. Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des Herrn.
Spr. 23, 17.

4. Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu sein.

Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück. Spr. 24, 1. 2.

5. Laß dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen; denn sie werden nimmermehr fromm bis in die Hölle hinein. Sir. 9, 17.

6. Sehet euch vor, daß ihr ihnen solches nicht nachthut, und den Heiden nicht gleich werdet. Bar. 6, 4.

7. Alles, was sie euch sagen, das ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun. Sie sagen es wohl, und thun es nicht. Matth. 23, 3.

8. Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. 1. Kor. 15, 33.

9. Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. 3. Joh. 11.

b. Fälle einer Warnung vor bösem B.

1. Ihr sollt nicht thun nach den Werken des Landes Aegypten, darinnen ihr gewohnet habt, auch nicht nach den Werken des Landes Kanaan, darein ich euch führen will, ihr sollt auch euch nach ihrer Weise nicht halten.
3. Mos. 18, 3.

2. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen. Jer. 10, 2.

III. Gutes B., Muster, Vorbild.

S. auch Jesus XVIII.

A. Aufforderung, ein gutes B. zu geben.

1. Sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. 1. Tim. 4, 12.

2. Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre; mit Ehrbarkeit,

Mit heilsamem und untadelichem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.
Tit. 2, 7. 8.

3. Werdet Vorbilder der Heerde. 1. Ptr. 5, 3.

B. **Aufforderung, ein gutes B. nachzuahmen.**

1. Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie. Sir. 2, 10.

2. Wandle solchem Lichte nach, das dir vorleuchtet. Bar. 4, 2.

3. Seid meine Nachfolger, gleichwie ich Christi. 1. Kor. 11, 1. Vgl. 4, 16.

4. Folget mir lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde. Phil. 3, 17.

5. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so wird der Herr des Friedens mit euch sein. Phil. 4, 9.

6. Nehmet, meine lieben Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. Jak. 5, 10. Vgl. Matth. 5, 12.

C. **Fälle eines guten B.**

1. Solche Trübsal ließ Gott über ihn [Tobias] kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten, wie an dem heiligen Hiob. Tob. 2, 12.

2. Darum will ich [der Schriftgelehrte und Märtyrer Eleasar] jetzt fröhlich sterben, wie es mir altem Manne wohl anstehet;

Und der Jugend ein gutes Exempel hinter mir lassen, daß sie willig und getrost um des herrlichen heiligen Gesetzes willen sterben. 2. Makk. 6, 27, 28.

3. [Eleasar] ist also verschieden; und hat mit seinem Tode ein tröstliches Exempel hinter sich gelassen, das nicht allein die Jugend, sondern Jedermann zur Tugend ermahnen soll. 2. Makk. 6, 31.

4. Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Anderen predige, und selbst verwerflich werde. 1. Kor. 9, 27.

5. Also, daß ihr geworden seid ein Vorbild allen Gläubigen in Macedonien und Achaja. 1. Theff. 1, 7.

6. Nicht darum [haben wir nicht umsonst das Brot genommen von Jemand,] daß wir deß nicht Macht haben; sondern daß wir uns selbst zum Vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. 2. Theff. 3, 9.

7. Darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornemlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben. 1. Tim. 1, 16.

D. **Segen des guten B.**

S. auch B. 5.

Euer Exempel hat Viele gereizet. 2. Kor. 9, 2.

IV. **Warnendes, abschreckendes, Straf-B.**

S. auch Strafgericht. Sünde M.

A. **Ankündigung.**

a. Allgemein.

Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen. Hiob 18, 20.

b. Fall der Ankündigung eines Straf-B.

[Jerusalem, du] sollst eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse mit Zorn, Grimm und zornigem Schelten, (das sage ich, der Herr). Hes. 5, 15. Vgl. 14, 8; — Jer. 24, 9. u. ö.

B. **Fälle eines warnenden u. s. w. B.**

1. Darum habe ich dich [Pharao] erwecket, daß meine Kraft an dir erscheine, und mein Name verkündiget werde in allen Landen. 2. Mos. 9, 16. Vgl. Röm. 9, 17.

2. Da ich das [Nesseln und Disteln auf dem Acker des Faulen] sah, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernete daran. Spr. 24, 32.

3. Das ist uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüstet hat. 1. Kor. 10, 6.

4. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung. 1. Kor. 10, 11.

5. Wie auch Sodom und Gomorrha, und die umliegenden Städte . . . zum Exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen Feuers Pein. Jud. 7.

Beistand.

S. auch Hilfe. Fürsorge. Schutz. Stärkung.

I. B. Gottes.

S. auch Führung I. Regierung I.

A. **B. im Allgemeinen.**

a. Ueberhaupt.

1. Gott ist mit dir in allem, das du thust. 1. Mos. 21, 22. Vgl. Jos. 1, 9.

2. Alles, was in deinem Herzen ist, das thue; denn Gott ist mit dir. 2. Sam. 7, 3. Vgl. 1. Chron. 18, 2.

3. Mit uns ist der Herr, unser Gott, den wir nicht verlassen. 2. Chron. 13, 10.

4. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen. 2. Chron. 15, 2.

5. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Ps. 34, 6.
6. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Ps. 46, 12. Vgl. V. 8.
7. Siehe, Gott stehet mir bei, der Herr erhält meine Seele. Ps. 54, 6.
8. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Jes. 41, 10.
9. Ich bin mit euch, spricht der Herr Zebaoth. Hagg. 2, 5.

b. Ankündigung, Verheißung göttlichen B.

a. Allgemein.

1. Ich will mit dir sein. 2. Mos. 3, 12.
2. Mache dich auf, und richte es aus; der Herr wird mit dir sein. 1. Chron. 23, 16. Vgl. 2. Sam. 14, 17.
3. Sei getrost und unverzagt, und mache es; fürchte dich nicht, und zage nicht. Gott, der Herr, mein Gott, wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen. 1. Chron. 29, 20.
4. Der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn. Ps. 37, 40.
5. Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Hebr. 13, 5.

b. Beispiel der Ankündigung göttlichen B.

Es soll dir [Josua] Niemand widerstehen dein Lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Jos. 1, 5.

c. Beispiele göttlichen B.

1. [Jakob sprach:] Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht Isaaks auf meiner Seite gewesen wäre; du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein Elend und Mühe angesehen. 1. Mos. 31, 42.
2. David hielt sich klüglich in allem seinem Thun, und der Herr war mit ihm. 1. Sam. 18, 14.
3. Der Herr war mit ihm [Hiskia]; und wo er auszog, handelte er klüglich. 2. Kön. 18, 7.
4. Herr, du hast dein Volk [Israel] allenthalben herrlich gemacht und geehret, und hast sie nicht verachtet, sondern allezeit und an allen Orten ihnen beigestanden. Weish. 19, 21.
5. Die Hand des Herrn war mit ihm [dem Kindlein Johannes]. Luc. 1, 66.

d. Bitte um, Verlangen nach göttlichem B.
S. auch Alter I. B.

1. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unseren Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns. 1. Kön. 8, 57.
2. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir.
Eile mir beizustehen, Herr, meine Hilfe. Ps. 38, 22. 23.
3. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohlgehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehest, Herr, und tröstest mich. Ps. 86, 17.
4. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Ps. 90, 17.
5. Du, Herr Herr, sei du mit mir, um deines Namens willen ;denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich. Ps. 109, 21.
6. Stehe mir bei, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade,
Daß sie inne werden, daß dies sei deine Hand, daß du, Herr, solches thuest. Ps. 109, 26. 27.

B. **B. Gottes zur Ausbreitung des Evangeliums. Beispiele.**

1. Die Hand des Herrn war mit ihnen [den nach dem Tode des Stephanus geflüchteten Christen], und eine große Zahl [der Griechen in Antiochien], ward gläubig, und bekehrete sich zu dem Herrn. Apostelg. 11, 21.
2. Da sie [Paulus und Barnabas] darkamen, versammelten sie die Gemeine, und verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte die Thür des Glaubens aufgethan. Apostelg. 14, 27. Vgl. 15, 4.
3. Da schwieg die ganze Menge still, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzähleten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden. Apostelg. 15, 12.
4. Als er [Paulus] sie [die Aeltesten in Jerusalem] gegrüßt hatte, erzählte er eins nach dem andern, was Gott gethan hatte unter den Heiden durch sein Amt. Apostelg. 21, 19.
5. Der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden. Gal. 2,8.
6. Der Herr stand mir bei, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden höreten. 2. Tim. 4, 17.

C. **B. Gottes zu der Heiligung.**

a. Ueberhaupt.

Gott ist es, der in euch wirket beides das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

b. Bitte um den B. Gottes zu der Heiligung.

1. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr. Ps. 119, 8.

2. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte. Ps. 119, 145.

3. Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle. Ps. 119, 173.

D. **B. Gottes in Krieg und Noth.**

S. auch Sieg I.

a. Ueberhaupt.

1. Daß du gedächtest an den Herrn, deinen Gott; denn er ist es, der dir Kräfte giebt, solche mächtige Thaten zu thun. 5. Mos. 8, 18.

2. Mit uns ist der Herr, unser Gott, daß er uns helfe und führe unsern Streit. 2. Chron. 32, 8.

3. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. Ps. 60, 14. Vgl. 108, 14.

b. Ankündigung, Verheißung göttlichen B. in Krieg rc.

a. Allgemein.

1. Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. 2. Mos. 14, 14.

2. Der Herr, euer Gott, ziehet vor euch hin, und wird für euch streiten. 5. Mos. 1, 30.

3. Ich will alle deine Feinde demüthigen. 1. Chron. 18, 10.

b. Beispiel der Verheißung göttlichen B. in Krieg rc.

Der Herr sprach zu ihm [Gideon:] Ich will mit dir sein, daß du die Midianiter schlagen sollst, wie einen einzelnen Mann. Richt. 6, 16.

c. Beispiele göttlichen B. in Krieg rc.

1. Der Herr streitet für sie [die Kinder Israel] wider die Aegypter. 2. Mos. 14, 25. Vgl. Jos. 10, 14. 42.

2. Ihr habt gesehen alles, was der Herr, euer Gott gethan hat an allen diesen Völkern vor euch her; denn der Herr, euer Gott, hat selber für euch gestritten. Jos. 23, 3.

3. [Ich] bin mit dir [David] gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden. 2. Sam. 7, 9. Vgl. 1. Chron. 18, 8.

4. Wo sie zogen ohne Bogen, Pfeil, Schild und Schwert, da stritt Gott für sie, und siegete. Und Niemand konnte diesem Volke Schaden thun, ohne allein wenn es abwich von den Geboten des Herrn, seines Gottes. Jud. 5, 14. 15.

5. Er streitet für sein Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden. Jud. 16, 4.

6. Der allmächtige Gott stand ihnen [den Kindern Israel] bei, daß sie das ganze Heer [des Nikanor] in die Flucht schlugen, und Viele wund machten, und bei neun tausend erschlugen. 2. Makk. 8, 24.

7. [Lysias] sah, daß das jüdische Volk unüberwindlich war, weil ihnen Gott, der Allmächtige, so beiständе. 2. Makk. 11, 13.

8. Makkabäus hatte eine stete Zuversicht und Hoffnung, der Herr würde ihm beistehen. 2. Makk. 15, 7.

d. Bitte um göttlichen B. in Krieg. rc.

a. Allgemein.

Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhilfe ist kein nütze. Ps. 60, 13. Vgl. 108, 13.

b. Beispiel einer Bitte um göttlichen B. in Krieg rc.

Da machte sich Makkabäus und sein Haufe zusammen, und beteten, daß Gott ihnen wolle beistehen. 2. Makk. 10, 16. [Erfolg V. 17.]

E. **B. Gottes gegen ungerechte Anklage.**

a. Ueberhaupt.

Er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. Ps. 109, 31.

b. Bitte um göttlichen B. gegen ungerechte Anklage.

Herr, du siehest es, schweige nicht; Herr, sei nicht ferne von mir.
Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr. Ps. 35, 22. 23.

II. **B. Jesu.**

S. Anrufung IV. Jesus LXXVII.

III. **B. von Menschen.**

1. So mache dich auf, denn dir gebühret es; wir wollen mit dir sein. Sei getrost, und thue es. Esra 10, 4.

2. Daß ihr sie [Phöbe] aufnehmet in dem Herrn, wie sich's ziemet den Heiligen, und thut ihr Beistand in allem Geschäft, darin sie euer bedarf. Denn sie hat auch Vielen Beistand gethan, auch mir selbst. Röm. 16, 2.

Beisteuer.

S. auch Kirchengabe. Kirchensteuer. Kollekte. Kriegssteuer.

Gieb dazu, was dir gebühret, willst du mit sitzen. Sir. 32, 2.

Bekannt.

Geringschätzung dessen, was bekannt und nahe ist.

A. Ueberhaupt.

Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause. Matth. 13, 57. Vgl. Marc. 6, 4; — Luc. 4, 24; — Joh. 4, 44.

B. Beispiele.

1. [Die Leute in dem Vaterlande Jesu sprachen:] Ist er nicht eines Zimmermannes Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? Und seine Brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas?
Und seine Schwestern sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles?
Matth. 13, 55, 56. Vgl. Marc. 6, 2. 3.

2. [Die Juden] sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Joh. 6, 42.

3. [Etliche von Jerusalem sprachen:] Wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird Niemand wissen, von wannen er ist. Joh. 7, 27.

Bekanntschaft.

Aufsuchung von B. Beispiel.

Dina, Lea Tochter, die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen. 1. Mos. 34, 1.

Bekehrung.

I. Subjektiv. B. an sich selbst.

S. auch III. Besserung III. Buße. Bußgebet. Erneuerung II. Heiligung II. Trübsal H. Wiedergeburt.

A. Ueberhaupt.

1. So spricht der Herr: Wo ist Jemand, so er fällt, der nicht gern wieder aufstände? Wo ist Jemand, so er irre gehet, der nicht gern wieder zurecht käme? Jer. 8, 4.

2. Ob sie vielleicht sich mit Beten vor dem Herrn demüthigen wollten, und sich bekehren ein jeglicher von seinem bösen Wesen. Jer. 36, 7.

3. Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem Herrn gefällt; und aufhören Unrecht zu thun, das ist ein rechtes Sühnopfer.
Sir. 35, 5.

B. Ankündigung der B. an sich selbst.

a. Allgemein.

1. Wenn du geängstet sein wirst . . .; so wirst du dich bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.
5. Mos. 4, 30.

2. Du wirst dich bekehren, und der Stimme des Herrn gehorchen, daß du thuest alle seine Gebote. 5. Mos. 30, 8.

3. Habe ich unrecht gehandelt, ich will es nicht mehr thun. Hiob 34, 32. Vgl. 39, 35.

4. Die Uebrigen . . . [sollen] bekehret werden. Jes. 10, 22.

5. Die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich lehren lassen. Jes. 29, 24.

6. Sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren. Jer. 24, 7.

7. Sie werden sich wieder bekehren . . .,
Und werden erkennen, daß ich, der Herr, ihr Gott bin. Bar. 2, 30. 31.

8. Dann werden sie mich preisen . . .,
Und sich von ihrem harten Nacken und von ihren Sünden kehren. Bar. 2, 32. 33.

9. Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter Weg werden. Luc. 3, 5.

b. Beispiele der Ankündigung der B. an sich selbst.

1. Die Uebrigen werden sich bekehren; ja die Uebrigen in Jakob, zu Gott, dem Starken. Jes. 10, 21.

2. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den Herrn, ihren Gott, . . . suchen. Hos. 3, 5.

C. Aufforderung zur B. an sich selbst.

a. Allgemein.

S. auch Abfall II. C. Abgötterei II. G. Bosheit D.

1. Kehret um von euern bösen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte. 2. Kön. 17, 13.

2. [Gott] sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen. Hiob 36, 10.

3. Laß vom Bösen, und thue Gutes. Ps. 34, 15. Vgl. 37, 27; — 1. Ptr. 3, 11.

4. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen.

Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. Jes. 1, 16, 17.

5. Ihr Uebertreter, gehet in euer Herz. Jes. 46, 8.

6. Bekehre dich zu mir. Jer. 3, 7.

7. Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr. Jer. 3, 14.

8. Darum kehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euer Wesen und Thun. Jer. 18, 11.

9. Bekehret euch, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euern Wandel. Jer. 35, 15.

10. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren. Klagl. 3, 40.

11. Darum so bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen. Hes. 18, 30.

12. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neues Herz, und neuen Geist. Hes. 18, 31.

13. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Hes. 33, 11.

14. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott. Hos. 12, 7.

15. Bekehret euch zu dem Herrn, und sprechet zu ihm: Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl. Hos. 14, 3.

16. So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen.

Zerreisset eure Herzen, und nicht eure Kleider; und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott: denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 12. 13.

17. Ein Jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und von dem Frevel seiner Hände. Jon. 3, 8.

18. Bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor Gott, und glaubet, daß er euch Güte erzeiget. Tob. 13, 7.

19. Verziehe nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tage auf den andern.

Denn sein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen, und dich verderben. Sir. 5, 8. 9.

20. So bekehre dich nun zum Herrn, und laß dein sündliches Leben.

Bitte den Herrn, und höre auf vom Bösen. Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht. Sir. 17, 21—23.

21. Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. Sir. 21, 1.

22. Laß von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, und reinige dein Herz von aller Missethat. Sir. 38, 10.

23. Wie ihr euch geflissen habt, von Gott abzuweichen: also bekehret euch nun, und fleissiget euch zehnmal mehr, den Herrn zu suchen. Bar. 4, 28.

24. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Röm. 13, 12.

25. Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid, gleich wie ihr ungesäuert seid.

Lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit. 1. Kor. 5, 7. 8.

26. Der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen; und: es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2. Tim. 2, 19.

27. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden. 1. Ptr. 2, 1.

28. Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Hebr. 12, 1.

29. Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und weiße Kleider, daß du dich anthuest, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. Offenb. 3, 18.

b. Beispiele der Aufforderung zur B. an sich selbst.

1. So thut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget euer Herz zu dem Herrn, dem Gott Israels. Jos. 24, 23.

2. Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seid. Jes. 31, 6.

3. Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Hos. 14, 2.

4. Was verziehest du [Saule]? Stehe auf und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden und rufe an den Namen des Herrn. Apostelg. 22, 16

D. **Beispiele der B. an sich selbst.**

S. auch F. c. Bußfertigkeit. Zauberei C.

1. Der König [Josia von Juda] trat an eine Säule, und machte einen Bund vor dem Herrn, daß sie sollten wandeln dem Herrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund. 2. Kön. 23, 3.

2. Seines [Josia von Juda] gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum Herrn bekehrete nach allem Gesetz Mose; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf. 2. Kön. 23, 25.

3. Nun habe ich [Jehiskia von Juda] es im Sinn, einen Bund zu machen mit dem Herrn, dem Gott Israels, daß sein Zorn und Grimm sich von uns wende. 2. Chron. 29, 10.

4. Siehe, wir kommen zu dir; denn du bist der Herr, unser Gott. Jer. 3, 22.

5. Da ich [Ephraim] bekehret ward, that ich Buße. Jer. 31, 19.

6. So habt ihr [Kinder Israel] euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel. Jer. 34, 15.

7. Alles Volk, das ihn hörete, und die Zöllner gaben Gott Recht, und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis. Luc. 7, 29.

8. Ich [der verlorne Sohn] will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir,
Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner. Luc. 15, 18. 19. Vgl. V. 21.

9. Zachäus trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. Luc. 19, 8.

10. Die sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugethan an dem Tage bei dreitausend Seelen. Apostelg. 2, 41.

11. Viele unter denen, die dem Worte zuhöreten, wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bei fünftausend. Apostelg. 4, 4.

12. Es wurden je mehr zugethan, die da glaubten an den Herrn, eine Menge der Männer und der Weiber. Apostelg. 5, 14.

13. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. Apostelg. 6, 7.

14. Da sie [die Samariter] Philippi Predigten glaubten von dem Reiche Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich taufen beides Männer und Weiber. Apostelg. 8, 12.

15. Alsobald fiel es von seinen [Sauli] Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;
Und stand auf, und ließ sich taufen. Apostelg. 9, 18. 19.

16. Es sahen ihn [den von Petro geheilten Aeneas] alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten; die bekehreten sich zu dem Herrn. Apostelg. 9, 35.

17. Es [die Auferweckung der Tabea durch Petrum] ward kund durch ganz Joppen, und Viele wurden gläubig an den Herrn. Apostelg. 9, 42.

18. Es geschah zu Iconien, daß sie [Paulus und Barnabas] zusammen kamen, und predigten in der Juden Schule, also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward. Apostelg. 14, 1.

19. Krispus, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen Hause. Apostelg. 18, 8.

20. Da . . . ließen sie [Johannis-Jünger zu Ephesus] sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu. Apostelg. 19, 5.

21. [Saulus,] der uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörete. Gal. 1, 23.

22. Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1. Ptr. 2, 25.

E. **Bitte um den Beistand Gottes zur B.**

Bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn du, Herr, bist mein Gott. Jer. 31, 18.

F. **Segen der B. an sich selbst.**

a. Ueberhaupt.

So wahr, als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. Hes. 33, 11. Vgl. 18, 23.

b. Ankündigung des Segens der B. an sich selbst.

α. Allgemein.

S. auch Barmherzigkeit I. D. 7.

1. Wenn du . . . den Herrn, deinen Gott, suchen wirst; so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen. 5. Mos. 4, 29.

2. So du dich bei Zeiten zu Gott thust, und dem Allmächtigen flehest;
Und so du rein und fromm bist, so wird er

aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen. Hiob 8, 5. 6.

3. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und Unrecht fern von deiner Hütte thun.

Dann wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu Gott aufheben. Hiob 22, 23. 26.

4. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende. Jes. 45, 22.

5. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Jes. 55, 7.

6. So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Jer. 3, 22.

7. Sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein: denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren. Jer. 24, 7.

8. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben, und nicht sterben.

Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Hes. 18, 21. 22. Vgl. 33, 14—16.

9. Ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr Herr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben! Hes. 18, 32.

10. Mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und ledig von deiner Missethat durch Wohlthat an den Armen: so wird er Geduld haben mit deinen Sünden. Dan. 4, 24.

11. So spricht der Herr Zebaoth: Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. Sach. 1, 3. Vgl. Mal. 3, 7.

12. Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 18, 3.

b. Beispiele von der Ankündigung des Segens.

1. Wenn über dich [Israel] kommt dies alles, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe; und in dein Herz gehest, wo du unter den Heiden bist, da dich der Herr, dein Gott, hin verstoßen hat;

Und bekehrest dich zu dem Herrn, deinem Gott, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder von ganzem Herzen und von ganzer Seele, in allem, das ich dir heute gebiete;

So wird der Herr, dein Gott, dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr, dein Gott, verstreuet hat. 5. Mos. 30, 1—3. Vgl. 2. Makk. 2, 18.

2. Samuel sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem Herrn, so thuet von euch die fremden Götter, und Astharoth, und richtet euer Herz zu dem Herrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand. 1. Sam. 7, 3.

3. Siehe, wenn ich den Himmel zuschließe, daß es nicht regnet, oder heiße die Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen,

Daß sie mein Volk demüthigen, das nach meinem Namen genannt ist; und sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden: so will ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen. 2. Chron. 7, 13. 14.

4. Wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem Herrn, dem Gott Israels, und werden ihn suchen; so wird er sich finden lassen. 2. Chron. 15, 4.

5. Ihr Kinder Israel, bekehret euch zu dem Herrn, dem Gott Abrahams, Isaaks und Israels; so wird er sich kehren zu den Uebrigen, die noch übrig unter euch sind aus der Hand der Könige zu Assur. 2. Chron. 30, 6.

6. So seid nun nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem Herrn, und kommt zu seinem Heiligthume, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem Herrn, eurem Gott, so wird sich der Grimm seines Zornes von euch wenden. 2. Chron. 30, 8.

7. So ihr euch bekehret zu dem Herrn; so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dies Land kommen. Denn der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret. 2. Chron. 30, 9.

8. Wo ihr euch bekehret zu mir und haltet meine Gebote, und thut sie, und ob ihr verstoßen wäret bis an der Himmel Ende; so will ich euch doch von dannen versammeln, und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne. Neh. 1, 9. Vgl. 5. Mos. 30, 4.

9. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen.

Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast.
Jer. 3, 12. 13.

10. Willst du dich, Israel, bekehren, spricht der Herr, so bekehre dich zu mir. Und so du deine Gräuel wegthust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden. Jer. 4, 1.

11. Bekehret euch, ein Jeglicher von seinem bösen Wege und von eurem bösen Wesen; so sollt ihr in dem Lande, das der Herr euch und euren Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. Jer. 25, 5.

12. Ob sie [die Städte Juda] vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen Wesen; damit mich auch reuen möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen zu thun um ihres bösen Wandels willen. Jer. 26, 3.

13. Ob vielleicht das Haus Juda . . . sich bekehren wollten, ein jeglicher von seinem bösen Wesen; damit ich ihnen ihre Missethat und Sünde vergeben könnte. Jer. 36, 3.

14. Ich sage euch [Kindern Israels:] Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn! Luc. 13, 35.

c. Beispiele des Segens der B. an sich selbst.

1. So bekehreten sie [die Kinder Israel] sich dann, und schrieen zu dir; und du erhöretest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal. Neh. 9, 28.

2. [König Hiskia und das ganze Juda] fürchteten vielmehr den Herrn, und beteten vor dem Herrn. Da reuete auch den Herrn das Uebel, das er wider sie geredet hatte. Jer. 26, 19.

3. [Die Kinder Israel] sind neulich wieder gekommen aus dem Elend, darin sie waren, nachdem sie sich wieder bekehret haben zum Herrn, ihrem Gott. Jud. 5, 21.

4. Die ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid.
1. Ptr. 2, 10.

G. **Unterlassene, verweigerte B.**

S. Halsstarrigkeit. Unbußfertigkeit. Verstocktheit.

II. **Transitiv. B. Anderer.**

S. auch Mission. Missionar. Reinigung II.

A. **Ankündigung der B. Anderer.**

a. Allgemein.

1. Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren. Ps. 51, 15.

2. Ich will euch ein neues Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Hes. 36, 26. Vgl. 11, 19.

3. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Hes. 36, 27.

4. Ich will ihnen ein verständiges Herz geben, und Ohren, die da hören. Bar. 2, 31.

b. Beispiele der Ankündigung der B. Anderer.

1. Man wird es mit Augen sehen, wenn der Herr Zion bekehret. Jes. 52, 8.

2. [Johannes der Täufer] wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk. Luc. 1, 16. 17. Vgl. Mal. 4, 6.

B. **Aufforderung zur B. Anderer.**

1. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. Jes. 42, 7.

2. Wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder. Luc. 22, 32.

3. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe sammt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich. Apostelg. 26, 18.

4. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Gal. 6, 1.

5. Sei wacker, und stärke das Andere, das sterben will. Offenb. 3, 2.

C. **Beispiel der B. Anderer.**

Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete Viele von Sünden.
Mal. 2, 6.

D. **Segen der B. Anderer.**

Lieben Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit und Jemand bekehrete ihn,
Der soll wissen, daß wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthume seines Weges,

der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.
Jak. 5, 19. 20.

III. B. der Heiden.

S. auch Christenthum A. b. Mission II. Missionar.

A. Ueberhaupt.

1. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden. Ps. 22, 28.

2. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre. Ps. 102, 16.

3. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: Hier bin ich, hier bin ich. Jes. 65, 1.
Vgl. Röm. 10, 20.

4. So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben. Apostelg. 11, 18.

5. Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der alles thut. Apostelg. 15, 17.

6. Die Schrift hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündiget sie dem Abraham: In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. Gal. 3, 8. Vgl. 1. Mos. 12, 3; — 18, 18; — 22, 18; — Sir. 44, 22.

7. Die Heiden, die da selig werden, wandeln in demselbigen Licht. Offenb. 21, 24.

B. Ankündigung über B. der Heiden.

a. Allgemein.

1. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8.

2. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, gewiß sein, höher, denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen. Jes. 2, 2.

3. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Jes. 35, 5.

4. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben, und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen herzubringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen.
Jes. 49, 22.

5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich preise. Jes. 55, 5.

6. Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Jes. 60, 1—3.

7. Hebe deine Augen auf, und siehe umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Jes. 60, 4.

8. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Jes. 60, 5.

9. Zu derselbigen Zeit wird man Jerusalem heißen: Des Herrn Thron; und werden sich dahin sammeln alle Heiden um des Herrn Namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres bösen Herzens. Jer. 3, 17.

10. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können.

Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind?

Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr.
Jer. 16, 19—21.

11. Die Völker werden herzu laufen, und viele Heiden werden gehen, und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des Herrn gehen, und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln. Micha 4, 2. Vgl. Jes. 2, 3.

12. Er wird alle Götter auf Erden vertilgen; und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein jeglicher an seinem Ort. Zeph. 2, 11.

13. [Es] sollen zu der Zeit viele Heiden zum Herrn gethan werden, und sollen mein Volk sein. Sach. 2, 11.

14. Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn.
Sach. 8, 22.

15. So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen

der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch ist.
Sach. 8, 23.

16. Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war.

Und soll geschehen an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seid nicht mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden. Röm. 9, 25. 26. Vgl. Hos. 1, 10; — 2, 23; — 1. Ptr. 2, 10.

17. Daß die Heiden Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen.

Und abermal spricht er: Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk.

Und abermal: Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker.

Und abermal spricht Jesaias: Es wird sein die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird, zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. Röm. 15, 9—12. Vgl. Ps. 18, 50; — 2. Sam. 22, 50; — Ps. 117, 1; — Jes. 11, 10.

18. Daß ich soll sein ein Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. Röm. 15, 16.

b. Beispiele der Ankündigung über B. der Heiden.

1. Der Herr wird die Aegypter plagen und heilen; denn sie werden sich bekehren zum Herrn; und er wird sich erbitten lassen und sie heilen. Jes. 19, 22.

2. Deine Schwester, diese Sodom, und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; und Samaria und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; dazu du auch, und deine Töchter sollen bekehret werden, wie ihr zuvor gewesen seid.
Hes. 16, 55.

c. **Beispiele der B. der Heiden.**

S. auch Beistand I. B.

1. Dein Knecht [Naeman] will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer thun, sondern dem Herrn. 2. Kön. 5, 17.

2. . . . daß viele der Völker im Lande [Persien] Juden wurden; denn die Furcht der Juden kam über sie. Esth. 8, 17.

3. Da Gott sah ihre [der Niniviten] Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und that's nicht. Jon. 3, 10.

4. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo.
Apostelg. 8, 13.

5. Er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beide, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn. Apostelg. 8, 38.

6. Mag auch Jemand das Wasser wehren, daß diese [Hauptmann Kornelius und die Seinen] nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir?

Und befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Apostelg. 10, 47. 48.

7. Eine große Zahl [der Griechen in Antiochien] ward gläubig, und bekehrete sich zu dem Herrn. Apostelg. 11, 21.

8. Es ward [in Antiochien] ein großes Volk dem Herrn zugethan. Apostelg. 11, 24.

9. Als der Landvogt [Sergius Paulus auf Cypern] die Geschichte [Bestrafung des Zauberers Elymas durch Blindheit] sah, glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn. Apostelg. 13, 12.

10. Da es die Heiden höreten, wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. Apostelg. 13, 48.

11. Simon hat erzählet, wie auf's erste Gott heimgesuchet hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. Apostelg. 15, 14.

12. [Der Kerkermeister zu Philippi] ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald.

Und führete sie [Paulum und Silam] in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. Apostelg. 16, 33. 34.

13. Etliche unter ihnen [den Juden zu Thessalonich] fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige. Apostelg. 17, 4.

14. So glaubten Viele aus ihnen [zu Beroe], auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige. Apostelg. 17, 12.

15. Etliche Männer [von Athen] hingen ihm [Paulo] an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen. Apostelg. 17, 34.

16. Viele Korinther, die [Paulo] zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.
Apostelg. 18, 8.

17. Gott sei gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde, welchem ihr ergeben seid. Röm. 6, 17.

18. Durch welchen [Christum] auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nemlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, versiegelt worden seid mit dem heiligen Geiste der Verheißung.
Eph. 1, 13.

19. In welchem [Christo] ihr auch beschnitten seid, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi;

In dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten.
Kol. 2, 11, 12.

20. [Gott] hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr todt waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches; und hat uns geschenket alle Sünden. Kol. 2, 13.
Vgl. Eph. 2, 1. 5.

D. Bitte um B. der Heiden.

Hebe deine Hand auf über die Fremden, daß sie deine Macht sehen.

Wie du vor ihren Augen geheiliget wirst bei uns: also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern Augen,

Auf daß sie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein anderer Gott sei, denn du, Herr.

Thue neue Zeichen und Wunder.

Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich. Sir. 36, 3—7.

E. Verfahren bei B. der Heiden.

1. Da man sich [auf der Versammlung der Apostel zu Jerusalem] lange genug gezanket hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat; daß durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii höreten, und glaubeten.

Und Gott, der Herzenskündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns.

Und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben.

Was versuchet ihr denn nun Gott, mit Auflegung des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen? Apostelg. 15, 7—10.

2. Darum beschließe ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache. Apostelg. 15, 19.

3. Es gefällt dem heiligen Geiste und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke,

Daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerei; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Apostelg. 15, 28. 29.

Bekenntniß.

I. B. des Glaubens.

A. Ueberhaupt.

1. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes. Ps. 119, 13.

2. Du wirst noch selbst bekennen müssen durch große Marter und Qual, daß er allein der rechte Gott sei. 2. Makk. 7, 37.

3. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, mir sollen alle Kniee gebeuget werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen. Röm. 14, 11.

4. [Daß] alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 11.

B. Beispiele eines B. des Glaubens.

S. auch Zeugniß II. B.

1. Die im Schiffe waren, kamen, und fielen vor ihm [Jesu] nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn. Matth. 14, 33.

2. Der Hauptmann, und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, . . . sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. Matth. 27, 54. Vgl. Marc. 15, 39; — Luc. 23, 47.

3. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm [Jesu:] Rabbi, du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel. Joh. 1, 49.

4. [Nikodemus] sprach zu ihm [Jesu:] Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm.
Joh. 3, 2.

5. Da antwortete ihm [Jesu] Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens;

Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. 6, 68. 69; — Vgl. Matth. 16, 16; — Marc. 8, 29; — Luc. 9, 20.

6. [Martha] spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. Joh. 11, 27.

7. [Die Jünger sprachen zu Jesu:] Nun wissen wir, das du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, das du von Gott ausgegangen bist. Joh. 16, 30.

8. Thomas antwortete, und sprach zu ihm [Jesu:] Mein Herr, und mein Gott! Joh. 20, 28.

9. [Der Kämmerer] antwortete, und sprach [zu Philippo]: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. Apostelg. 8, 37.

10. Das bekenne ich [Paulus] dir [dem Landpfleger Felix], daß ich nach diesem Wege, den sie eine Sekte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten;

Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nemlich daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten. Apostelg. 24, 14. 15.

11. [Wir] preisen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi. 2. Kor. 9, 13.

12. Ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. 1. Tim. 6, 12.

13. . . . vor Christo Jesu, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß. 1. Tim. 6, 13.

C. Folge, Segen des B. des Glaubens.

1. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32. Vgl. Luc. 12, 8.

2. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat; so wirst du selig.

Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. Röm. 10, 9. 10.

3. Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott. 1. Joh. 4, 2. Vgl. V. 3.

4. Welcher bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott. 1. Joh. 4, 15.

D. Gefahr bei B. des Glaubens.

S. auch Märtyrerthum. Verfolgung.

Beispiel.

Die Juden hatten sich schon vereinigt, so Jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe in den Bann gethan würde. Joh. 9, 22.

E. Treue im B. des Glaubens. Aufforderung dazu.

1. Dieweil wir einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Hebr. 4, 14.

2. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat. Hebr. 10, 23.

3. Was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. Offenb. 2, 25.

4. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. Offenb. 3, 11.

F. Wechsel im B. des Glaubens.

S. Abfall I.

II. B. der Sünden.

S. auch Bußgebet.

A. Ankündigung des B. der Sünden.

Da werden sie dann bekennen ihre Missethat, und ihrer Väter Missethat, damit sie sich an mir versündiget, und mir entgegen gewandelt haben. 3. Mos. 26, 40.

B. Aufforderung, Befehl zum B. der Sünden.

1. Sie sollen ihre Sünde bekennen, die sie gethan haben. 4. Mos. 5, 7.

2. Rede nicht wider die Wahrheit; sondern laß den Hohn über dich gehen, wo du in der Sache gefehlet hast.

Schäme dich nicht, zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den Strom. Sir. 4, 30. 31.

3. Sprechet: Der Herr, unser Gott, ist gerecht, wir aber tragen billig unsere Schande; . . .

Um deßwillen, daß wir vor dem Herrn gesündiget, und ihm nicht geglaubet haben,

Und nicht gehorchet der Stimme des Herrn, unseres Gottes, daß wir gewandelt hätten nach seinen Geboten, die er uns gegeben hat. Bar. 1, 15. 17. 18. Vgl. 2, 6.

4. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden. Jak. 5, 16.

C. Beispiele des B. der Sünden.

S. auch Bekehrung I. D. 8. Dieb I. C. Eifer III. 1. B. b.

1. Kain sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge. 1. Mos. 4, 13.

2. Da redete der oberste Schenke zu Pharao, und sprach: Ich gedenke heute an meine Sünde. 1. Mos. 41, 9.

3. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündiget; der Herr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose. 2. Mos. 9, 27. Vgl. 10, 16.

4. Da kamen sie [die Kinder Israel] zu Mose, und sprachen: Wir haben gesündiget, daß wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. 4. Mos. 21, 7.

5. Da antwortete Achan Josua, und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündiget an dem Herrn, dem Gotte Israels; also und also habe ich gethan. Jos. 7, 20.

6. Da schrieen die Kinder Israel zu dem Herrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündiget; denn wir haben unsern Gott verlassen, und Baalim gedienet. Richt. 10, 10.

7. Die Kinder Israel sprachen zu dem Herrn: Wir haben gesündiget. Richt. 10, 15.

8. [Die Kinder Israel] schrieen zum Herrn, und sprachen: Wir haben gesündiget, daß wir den Herrn verlassen, und Baalim und Astharoth gedienet haben. 1. Sam. 12, 10. Vgl. 7, 6.

9. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündiget, daß ich des Herrn Befehl und deine Worte übergangen habe. 1. Sam. 15, 24.

10. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündiget wider den Herrn. 2. Sam. 12, 13.

11. David sprach zum Herrn: Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das [die Volkszählung] gethan habe. 2. Sam. 24, 10.
Vgl. 1. Chron. 22, 8.

12. [Hiskia sprach:] Ich habe mich versündiget. 2. Kön. 18, 14.

13. Die Priester und Leviten bekannten ihre Schande. 2. Chron. 30, 15.

14. [Esra] sprach: Mein Gott, ich schäme mich, und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel. Esra 9, 6.

15. [Ich] bekenne die Sünde der Kinder Israel, die wir an dir gethan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündiget. Neh. 1, 6.

16. [Die Kinder Israel] traten hin, und bekannten ihre Sünde und ihrer Väter Missethat. Neh. 9, 2.

17. Darum bekenne ich [Hiob], daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe. Hiob 42, 3.

18. Darum schuldige ich [Hiob] mich, und thue Buße im Staub und Asche. Hiob 42, 6.

19. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ps. 32, 5.

20. Da sprach ich [Jesaias]: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen, und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen. Jes. 6, 5.

21. Als ich [Daniel] noch so redete und betete, und meine und meines Volks Israel Sünde bekannte, und lag mit meinem Gebet vor dem Herrn meinem Gott . . . Dan. 9, 20.

22. Da nun einer den andern fragte, bekannten sie [die um Susanne Buhlenden] beide ihre böse Lust. Hist. v. d. Sus. 14.

23. [Die Bewohner von Jerusalem] ließen sich taufen von ihm [Johanne] im Jordan, und bekannten ihre Sünden. Matth. 3, 6. Vgl. Marc. 1, 5.

24. [Judas sprach:] Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.
Matth. 27, 4.

25. Der [verlorene] Sohn sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße. Luc. 15, 21.

26. Da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich [Saulus] auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und verwahrete denen die Kleider, die ihn tödteten. Apostelg. 22, 20.

27. Ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. 1. Kor. 15, 9.

28. Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger, und ein Schmäher. 1. Tim. 1, 13.

D. Form des B. der Sünden.

S. auch B. 3; — C. Missethat C. Thorheit C. Vergebung I. E.

1. Wir haben dem Herrn gesündiget.
1. Sam. 7, 6. Vgl. 4. Mos. 14, 40.

2. Von der Zeit unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen, bis auf diesen Tag. Esra 9, 7.

3. Nun, was sollen wir sagen, unser Gott, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben? Esra 9, 10.

4. Wir haben uns umgekehret, und deine Gebote lassen fahren. Esra 9, 14.

5. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld, denn um deßwillen ist nicht zu stehen vor dir. Esra 9, 15.

6. Wir haben es viel gemacht mit solcher Uebertretung. Esra 10, 13.

7. Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen. Neh. 9, 33.

8. Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. Ps. 38, 5.

9. Ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde. Ps. 38, 19.

10. Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen. Ps. 40, 13.

11. Ich sprach: Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget. Ps. 41, 5.

12. Ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan. Ps. 51, 5. 6.

13. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen. Ps. 69, 6.

14. Wir haben gesündiget sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen. Ps. 106, 6.

15. Unsere Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Denn unsere Uebertretungen sind bei uns, und wir fühlen unsere Sünden;

Mit Uebertreten und Lügen wider den Herrn, und Zurückkehren von unserem Gott; und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen. Jes. 59, 12. 13.

16. Nun sind wir allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter; und unsere Sünden führen uns dahin wie ein Wind.

Niemand ruft deinen Namen an, oder macht sich auf, daß er dich halte. Jes. 64, 6. 7.

17. Darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande; und deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den Herrn, unsern Gott, beide wir und unsere Väter, von unserer Jugend auf, auch bis auf diesen heutigen Tag; und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unseres Gottes. Jer. 3, 25.

18. Herr, wir erkennen unser gottloses Wesen und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget. Jer. 14, 20.

19. Unsere Sünden und Missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben? Hes. 33, 10.

20. Wir haben gesündiget, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen. Dan. 9, 5. Vgl. 2. Chron. 6, 37; — Dan. 9, 9. 10.

21. Ja, Herr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben. Dan. 9, 8.

22. Wir haben gesündiget sammt unseren Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen. Jud. 7, 19.

23. Wir haben uns versündiget an dem Herrn, unserem Gott, in dem, daß wir seiner Stimme nicht gehorchet haben. Bar. 2, 5. Vgl. 1, 21. 22.

24. Wir haben ja gesündiget, und sind leider gottlos gewesen, und haben gethan wider alle deine Gebote. Bar. 2, 12.

25. Wir haben gesündiget und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen sind, und allenthalben wider dich gethan haben;

Und deinen Geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen hast, auf daß es uns wohl ginge. Geb. Asar. 29, 30.

26. Ich habe gesündiget, und meiner Sünden ist mehr, denn des Sandes am Meer; und bin gekrümmet in schweren eisernen Banden, und habe keine Ruhe;

Darum, daß ich deinen Zorn erweckt habe und großes Uebel vor dir gethan, damit, daß ich solche Gräuel und so viele Aergernisse angerichtet habe. Geb. Man. 9, 10.

E. Segen vom B. der Sünde.

1. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde. Ps. 32, 5.

2. Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Spr. 28, 13.

3. Durch Bekenntniß wird die Wahrheit und das Recht offenbar. Sir. 4, 29.

4. So wir unsere Sünden bekennen; so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 9.

F. B. der Sünde und deren Folgen.

S. auch D. 26.

1. Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast. Neh. 1, 7.

2. Wir, wir haben gesündiget und sind ungehorsam gewesen. Darum hast du billig nicht verschonet:

Sondern du hast uns mit Zorn überschüttet und verfolget, und ohne Barmherzigkeit erwürget. Klagl. 3, 42. 43.

3. Darum ist der Herr auch wacker gewesen mit diesem Unglück, und hat es über uns gehen lassen. Denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht. Dan. 9, 14.

4. Wir haben uns versündiget an dem Herrn, unserem Gott; und sein Grimm und Zorn ist von uns nicht gewandt bis auf den heutigen Tag. Bar. 1, 13.

5. Wir haben dies Leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unserem Gott versündiget haben; und er handelt schrecklich mit uns. 2. Makk. 7, 18.

6. Wir haben vor dir gesündiget; darum hast du uns übergeben in unserer Feinde Hände. Herr, du bist gerecht. St. i. Esth. 3, 6.

Bekenntnißtreue.

S. Bekenntniß I. E.

Bekleidung.

S. Blöße II. D. Kleidung.

Bekümmerniß.

S. auch Betrübniß. Kummer. Sorge II. Traurigkeit I.

A. Beispiele der B.

1. Da es Morgen ward, war sein [Pharao's] Geist bekümmert. 1. Mos. 41, 8.

2. [Jonathan] war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also verdammete. 1. Sam. 20, 34.

3. Das Volk hatte gehöret des Tages, daß sich der König [David] um seinen Sohn [Absalom] bekümmerte. 2. Sam. 19, 2.

4. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Ps. 94, 19.

5. Tobias sprach: Ich weiß, daß mein Vater und Mutter jetzund alle Tage und Stunden zählen und sind meinethalben hoch bekümmert. Tob. 10, 10.

6. Antiochius bekümmerte sich herzlich darum, und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare Mann [Onias] so jämmerlich war umgekommen. 2. Makk. 4, 37.

7. Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen [den Jüngern]: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brot habt? Marc. 8, 17. Vgl. Matth. 16, 8.

8. Da sie [die Weiber aus Galiläa] darum [, daß sie den Leib des Herrn Jesu nicht fanden,] bekümmert waren, siehe, da traten bei sie zwei Männer mit glänzenden Kleidern. Luc. 24, 4.

9. Als Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte . . . Apostelg. 10, 17.

10. Da es Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre. Apostelg. 12, 18.

11. [Epaphroditus] war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen. Phil. 2, 26.

B. Beruhigung in B.

S. Beruhigung II. E.

C. Folge der B.

Wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. Spr. 15, 13.

Belagerung.

A. Ankündigung der B.

a. Allgemein.

1. [Ein freches Volk] wird dich ängsten in allen deinen Thoren, bis daß es niederwerfe deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest, in allem deinem Lande. 5. Mos. 28, 52.

2. Ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerk, und will Wälle um dich aufführen lassen. Jes. 29, 3.

3. Darum spricht der Herr Herr also: Man wird dies Land rings umher belagern, und dich von deiner Macht herunterreißen, und deine Häuser plündern. Amos 3, 11.

4. Es wird der Zerstreuer wider dich heraufziehen, und die Feste belagern. Nah. 2, 2.

b. Beispiele der Ankündigung einer B.

1. Elam fährt daher mit Köcher, Wagen, Leuten und Reitern; und Kir glänzet daher mit Schildern. Und wird geschehen, daß deine [Jerusalems] auserwählten Thäler werden voll Wagen sein, und Reiter werden sich lagern vor die Thore. Jes. 22, 6. 7.

2. [Die Heiden] werden sie [die Städte Juda] rings umher belagern, wie die Hüter auf dem Felde; denn sie haben mich erzürnet, spricht der Herr. Jer. 4, 17.

3. Die Wahrsagung wird auf die rechte Seite gen Jerusalem deuten, daß er [der König zu Babel] solle Böcke hinanführen lassen, und Löcher machen, und mit großem Geschrei sie überfalle, und morde, und daß er Böcke führen solle wider die Thore, und da Wall schütte und Bollwerk baue. Hes. 21, 22.

4. [Die Chaldäer] werden über dich [Jerusalem] kommen gerüstet mit Wagen und Rädern und mit großen Haufen Volks, und werden dich belagern mit Tartschen, Schildern und Helmen um und um. Hes. 23, 24.

5. Es wird die Zeit über dich [Jerusalem] kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen Orten ängstigen. Luc. 19, 43.

B. Aufforderung zur B.

a. Allgemein.

1. Will sie [die Stadt] nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen, so belagere sie. 5. Mos. 20, 12.

2. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest. 2. Sam. 11, 25.

3. Nimm zuhauf das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie. 2. Sam. 12, 28.

4. Mache eine Belagerung darum, und baue ein Bollwerk darum, und grabe einen Schutt darum, und mache ein Heer darum, und stelle Böcke rings um sie her. Hes. 4, 2.

5. Richte dein Angesicht gegen sie, und belagere sie. Hes. 4, 3.

b. Beispiel einer Aufforderung zur B.

Rufet Viele wider Babel, belagert sie um und um, alle Bogenschützen, und laßt keinen davon kommen. Jer. 50, 29.

C. **Beispiele der B.**

a. Ueberhaupt.

1. Da kamen zuhauf und zogen hinauf die fünf Könige der Amoriter . . . mit allem ihrem Heerlager, und belagerten Gibeon, und stritten wider sie. Jos. 10, 5.

2. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und bestritten sie. Jos. 10, 31.

3. Abimelech zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie. Richt. 9, 50.

4. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda. Richt. 15, 9.

5. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibea. Richt. 20, 19.

6. Es zog herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. 1. Sam. 11, 1.

7. Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine Männer belegten. 1. Sam. 23, 8.

8. [Die Leute Davids] kamen, und belegten ihn [den Aufrührer Seba] zu Abel und Beth Maacha, und schütteten einen Schutt um die Stadt, und traten an die Mauer, und alles Volk, das mit Joab war, stürmete, und wollte die Mauer niederwerfen. 2. Sam. 20, 15.

9. Nadab und das ganze Israel belagerten Gibethon. 1. Kön. 15, 27.

10. Amri zog herauf und das ganze Israel mit ihm von Gibethon, und belagerten Thirza. 1. Kön. 16, 17.

11. Ben Hadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, . . . und zog herauf, und belagerte Samaria, und stritt wider sie. 1. Kön. 20, 1. Vgl. 2. Kön. 6, 24.

12. Joram lag vor Ramoth in Gilead mit dem ganzen Israel wider Hasael, den König zu Syrien. 2. Kön. 9, 14.

13. Da zog Salmanassar, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie. 2. Kön. 18, 9.

14. Da Nebukadnezar zur Stadt [Jerusalem] kam und seine Knechte, belagerte er sie. 2. Kön. 24, 11.

15. Joab . . . verderbete der Kinder Ammon Land, kam und belagerte Rabba. 1. Chron. 21, 1.

16. Nach diesen Geschichten und Treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich vor die festen Städte, und gedachte, sie zu sich zu reißen. 2. Chron. 32, 1. Vgl. 2. Kön. 18, 13; — Jes. 36, 1.

17. Dazumal belagerte das Heer des Königs zu Babel Jerusalem. Jer. 32, 2.

18. Siehe, diese Stadt [Jerusalem] ist belagert, daß sie gewonnen und vor Schwert, Hunger und Pestilenz in der Chaldäer Hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß. Jer. 32, 24.

19. Im neunten Jahre Zedekia, des Königs Juda, im zehnten Monat kam Nebukadnezar, der König zu Babel, und alles sein Heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige. Jer. 39, 1.

20. [Die Leute des Königs Antiochius] belagerten da das Heiligthum. 1. Makk. 1, 38.

21. [Judas Makkabäus] belagerte und verbannete sie [die Kinder Beans], und verbrannte ihre Burg mit allen, so darin waren. 1. Makk. 5, 5.

22. Darum nahm Judas vor, sie [die Heiden auf der Burg Zion] zu belagern, damit er sie vertilgen möchte. 1. Makk. 6, 19.

23. Jetzt belagern sie [die Juden] die [von den Heiden besetzte] Burg zu Jerusalem, sie zu erobern. 1. Makk. 6, 26.

24. Bacchides zog weg von Jerusalem, und belagerte Bethzecha. 1. Makk. 7, 19.

25. Diese [Bacchides und Alcimus] zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela. 1. Makk. 9, 2.

26. [Jonathas und Simon] lagerten sich vor Joppe. 1. Makk. 10, 74.

27. Da Jonathä diese Botschaft kam, ließ er nicht ab von der Belagerung [der Burg zu Jerusalem]. 1. Makk. 11, 23.

28. Darnach zog er [Jonathas] vor Gaza; aber die von Gaza wollten ihn nicht einlassen; darum belagerte er die Stadt, und verbrannte die Vorstädte umher, und plünderte sie. 1. Makk. 11, 61.

29. Zu dieser Zeit belagerte Simon die Stadt Gaza, und richtete auf davor Bollwerke und Geschütz, und stürmete die Stadt, und eroberte einen Thurm. 1. Makk. 13, 43.

30. Die auf der Burg zu Jerusalem waren belagert, daß Niemand aus- oder einkommen, und da weder kaufen noch verkaufen konnte; und litten so großen Hunger, daß Viele Hungers sterben mußten. 1. Makk. 13, 49.

31. Mittlerweile brachte Antiochus noch ein anderes Heer vor Dora, die Stadt härter zu belagern, und machte Kriegsrüstung davor, und stürmete die Stadt heftig, daß Tryphon darin verschlossen war, und konnte weder ein= noch auskommen. 1. Makk. 15, 25.

32. Da lagerte sich Makkabäus und sein Haufe davor [vor den Flecken] vier Tage. 2. Makk. 10, 33.

33. Als er [Lysias] in Judäa kam, lagerte er sich vor einem Flecken, Bethzura genannt. 2. Makk. 11, 5.

b. Beispiele langwieriger B.

1. Der König zu Assyrien [Salmanassar] zog auf das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte sie drei Jahre. 2. Kön. 17, 5.

2. [Nebukadnezar und seine Macht] lagerten sich wider sie [Jerusalem], und baueten einen Schutt um sie her.

Also ward die Stadt belagert bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia. 2. Kön. 25, 1. 2. Vgl. Jer. 52, 4. 5.

3. [Antiochus] zog fort gen Sion, und belagerte das Heiligthum eine lange Zeit, und richtete dagegen auf allerlei Geschütz. 1. Makk. 6, 51.

4. [Bacchides] zog vor Bethbesen, und belagerte es lange, und stürmete es, und machte Geschütz und Kriegsrüstung davor. 1. Makk. 9, 64.

5. [Simon Makkabäus] zog vor Bethzura, und belagerte es lange Zeit so hart, daß sie nicht herausfallen durften. 1. Makk. 11, 65.

c. Beispiele vergeblicher B.

1. [Rezin, König zu Syrien, und Pekah, König in Israel] belagerten Ahas; aber sie konnten sie nicht gewinnen. 2. Kön. 16, 5.

2. Es kam wider ihn [Ahas von Juda] Tiglath Pilneser, der König von Assur, der belagerte ihn; aber er konnte ihn nicht gewinnen. 2. Chron. 28, 20.

3. Dies Heer [des Königs Antiochus von Syrien] zog durch Idumäa; und da sie an's Land kamen, belagerten sie Bethzura, und machten davor mancherlei Kriegsrüstung zum Sturm; aber die Juden fielen heraus, und verbrannten diese Werke, und stritten ritterlich. 1. Makk. 6, 31.

D. **Fürsorge bei B.**

S. auch Rüstung B.

Schöpfe dir Wasser, denn du wirst belagert werden, bessere deine Festen; gehe in den Thon, und tritt den Leimen, und mache starke Ziegel. Nah. 3, 14.

E. **Gebet bei B.**

S. Plage D. 2.

Belehrung.

I. Von Gott gebraucht.

S. auch Eingebung I. Erleuchtung II. Offenbarung II. Unterricht I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er lehret meine Hände streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. 2. Sam. 22, 35. Vgl. Ps. 18. 35; — 144, 1.

2. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Ps. 25, 9.

3. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret. Ps. 71, 17.

4. Der die Menschen lehret, was sie wissen. Ps. 94, 10.

5. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich. Ps. 119, 102.

6. Also züchtiget sie auch ihr Gott durch Recht, und lehret sie. Jes. 28, 26.

7. So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. Jes. 48, 17.

8. Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meister bin zu helfen. Jes. 63, 1.

9. Er hat sie gelehret, und ein Gesetz des Lebens gegeben. Sir. 17, 9.

10. Ihr seid selbst von Gott gelehret. 1. Thess. 4, 9.

B. **Ankündigung göttlicher B.**

1. Siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kundthun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr. Jer. 16, 21.

2. Sie werden alle von Gott gelehret sein. Joh. 6, 45. Vgl. Jes. 54, 13.

C. **Beispiele göttlicher B.**

1. [Da] gab ich ihnen [den Kindern Israel] meine Gebote, und lehrete sie meine Rechte. Hes. 20, 11.

2. Dein Volk lehrest du durch solche Werke, daß man fromm und gütig sein soll. Weish. 12, 19.

D. **Bitte um göttliche B.**

a. Allgemein.

1. Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ps. 39, 5.

2. Lehre mich deine Rechte! Ps. 119, 12. Vgl. V. 26. u. ö.

3. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Ps. 143, 10.

b. Beispiel einer Bitte um göttliche B.

Da bat Manoah den Herrn, und sprach: Ach Herr, laß den Mann Gottes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben [Simson] thun sollen, der geboren soll werden. Richt. 13, 8.

E. **Dank für göttliche B.**

1. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7.

2. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest. Ps. 119, 171.

F. **Erfolglosigkeit göttlicher B.**

1. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir. Hos. 7, 15.

2. Der Herr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht und thut kein Arges. Er läßt alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren, und läßt nicht ab; aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen. Zeph. 3, 5.

G. **Segen göttlicher B.**

Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz. Ps. 94, 12.

II. B. durch den heiligen Geist.

Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe, Joh. 14, 26.

III. B. durch Jesum.

S. Jesus XCIV.

IV. B. durch Menschen.

S. auch Eingebung II. Lehre II. Lehrer II. Offenbarung III. Unterricht III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge redet das Recht. Ps. 37, 30.

2. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge. Spr. 10, 32.

3. Liebliche Reden lehren wohl. Spr. 16, 21.

4. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl. Spr. 16, 23.

5. [Die Weisheit] lehret Zucht, Klugheit, Gerechtigkeit und Stärke. Weish. 8, 7.

6. Ich habe meinen Mund aufgethan und gelehret. Sir. 51, 33.

7. Die ihr solltet längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre? Hebr. 5, 12.

B. **Angebotene, angekündigte B.**

1. Kommt herauf zu uns, so wollen wir es euch wohl lehren. 1. Sam. 14, 12.

2. [Die Väter] werden dich's lehren, und dir sagen, und ihre Rede aus ihrem Herzen hervorbringen. Hiob 8, 10.

3. Ich will euch lehren von der Hand Gottes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen. Hiob 27, 11.

4. Höre mir zu, und schweige, ich will dich die Weisheit lehren. Hiob 33, 33.

5. Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren. Ps. 34, 12.

6. Ich will die Uebertreter deine Wege lehren. Ps. 51, 15.

7. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist. Spr. 8, 6.

8. Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren. Jes. 42, 3.

9. Die Verständigen im Volk werden viel Andere lehren. Dan. 11, 33.

10. So lasset euch nun meine Rede gefallen; begehret sie, und laßt euch lehren. Weish. 6, 12.

C. **Aufforderung, Befehl zur B.**

a. Allgemein.

1. Lehret sie [Gottes Gebote] eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest. 5. Mos. 11, 19.

2. [Der Priester] lehre sie die Weise des Gottes im Lande. 2. Kön. 17, 27.

3. Welche es [das Gesetz Gottes] nicht wissen, die lehret es. Esra 7, 25.

4. [Die Priester] sollen mein Volk lehren, daß sie wissen Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem. Hes. 44, 23.

5. Thut, was er geboten hat, und lehret solches eure Kinder. Tob. 14, 11.

6. Solches gebiete und lehre! 1. Tim. 4, 11.

7. Halte an mit . . . Lehren! 1. Tim. 4, 13.

8. Solches lehre und ermahne! 1. Tim. 6, 2.

9. Solches will ich, daß du fest lehrest. Tit. 3, 8.

b. Beispiele einer Aufforderung 2c. zur B.

1. Daß ihr [Aaron und seine Söhne] die Kinder Israel lehret alle Rechte, die der Herr zu euch geredet hat durch Mose. 3. Mos. 10, 11.

2. Der Herr gebot mir [Mose] zu derselben Zeit, daß ich euch lehren sollte Gebote und Rechte, daß ihr darnach thätet im Lande, darein ihr ziehet, daß ihr es einnehmet. 5. Mos. 4, 14.

3. So schreibet euch nun dies Lied, und lehret es die Kinder Israel, und leget es in ihren Mund. 5. Mos. 31, 19.

4. Er hat ihm [Mose] gegenwärtig die Gebote gegeben, nämlich das Gesetz des Lebens und der Weisheit, daß er Jakob sollte den Bund lehren, und Israel seine Rechte. Sir. 45, 6.
5. Er befahl ihm [Aaron] das Amt seines Worts, daß er Jakob seine Zeugnisse lehren, und Israel mit seinem Gesetz erleuchten sollte. Sir. 45, 21.
6. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Gehet hin, und lehret alle Völker! Matth. 28, 19.
7. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Matth. 28, 20.

D. Bedingungen der B.

a. Auf Seiten des Lehrenden.

1. Lerne zuvor selbst, ehe du Andere lehrest. Sir. 18, 19.
2. Man hat genug am Wort Gottes, wenn man recht lehren will. Sir. 34, 8.
3. Ein weiser Mann kann sein Volk lehren, und schafft mit seinem Rath Nutzen, und trifft es. Sir. 37, 26.
4. Nun lehrest du Andere, und lehrest dich selbst nicht. Röm. 2, 21.

b. Auf Seiten des Lernenden.

Wen man lehren soll, der muß sonst nichts zu thun haben. Sir. 38, 25.

E. Beispiele der B.

S. auch Jünger X. C.

1. Siehe, ich [Mose] habe euch [Kinder Israel] gelehret Gebote und Rechte, wie mir der Herr, mein Gott, geboten hat, daß ihr also thun sollt. 5. Mos. 4, 5.
2. [Ein Priester] lehrete sie [zu Bethel], wie sie den Herrn fürchten sollten. 2. Kön. 17, 28.
3. [Die Leviten rc.] lehreten in Juda, und hatten das Gesetzbuch des Herrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda, und lehreten das Volk. 2. Chron. 17, 9.
4. Esra schickte sein Herz, zu suchen das Gesetz des Herrn, und zu thun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte. Esra 7, 10.
5. [Mein Vater] lehrete mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, halte meine Gebote, so wirst du leben. Spr. 4, 4.
6. Derselbige Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre, und merkte, und forschte, und stellete viele Sprüche. Pred. 12, 9.
7. [Tobias] lehrete ihn [seinen Sohn] Gottes Wort von Jugend auf, daß er Gott fürchtete, und die Sünde meidete. Tob. 1, 10.
8. Moses ward gelehret in aller Weisheit der Aegypter. Apostelg. 7, 22.
9. Mich haben die, so das Ansehen hatten, nichts anderes gelehret. Gal. 2, 6.

F. Bitte um B.

1. Lehret mich, ich will schweigen; und was ich nicht weiß, das unterweiset mich. Hiob 6, 24.
2. Habe ich es nicht getroffen, so lehre du mich's besser. Hiob 34, 32.

G. Erfolglose B.

a. Ueberhaupt.

Wer einen Narren lehret, der flickt Scherben zusammen. Sir. 22, 7.

b. Beispiele erfolgloser B.

1. [Die Kinder Israel und Juda] haben mir den Rücken, und nicht das Angesicht zugekehrt, wiewol ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich bessern. Jer. 32, 33.
2. [Die Kinder Israel] sind dem gram, der sie im Thore straft, und haben den für einen Gräuel, der heilsam lehret. Amos 5, 10.
3. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht. Matth. 21, 32.

H. Segen der B.

1. Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen. Spr. 9, 9.
2. Wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein. Jer. 15, 19.
3. Wohl dem, der stets mit Gottes Wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret. Sir. 14, 22.
4. Wohl dem, der klug ist, und der da lehret, da man es gern höret. Sir. 25, 12.

V. B. durch Natur, Vieh.

1. Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen. Hiob 12, 7.
2. Rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen. Hiob 12, 8.
3. Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne. Spr. 6, 6.
4. Lehret euch auch nicht die Natur? 1. Kor. 11, 14.

Beleidigung.

S. auch Majestätsbeleidigung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. Spr. 28, 3.

2. Ist es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müsset auch meinen Gott beleidigen? Jes. 7, 13.

B. **Beispiele der B.**

1. [Der Ehebrecher] hat beleidiget die Einsame, die nicht gebieret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan. Hiob 24, 21.

2. [Gott] hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel. 2. Ptr. 2, 7.

C. **Enthaltung von B.**

a. Ueberhaupt.

Hadre nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat. Spr. 3, 30.

b. Beispiele der Enthaltung von B.

1. [Ich, Mose,] habe ihrer keinem nie ein Leid gethan. 4. Mos. 16, 15.

2. [Es] war Niemand, der ihnen [den Leuten von Lais] Leid that. Richt. 18, 7.

3. Was habe ich [der Herr] dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir. Micha 6, 3.

4. Ich [Holofernes] habe nie keinem Menschen Leid gethan. Jud. 11, 1.

5. Den Juden habe ich [Paulus] kein Leid gethan. Apostelg. 25, 10.

6. Wir haben Niemand Leid gethan, wir haben Niemand verletzt. 2. Kor. 7, 2.

7. Lieben Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir kein Leid gethan. Gal. 4, 12.

c. Versprochene Enthaltung von B.

1. [Saul sprach zu David:] Ich will dir kein Leid fürder thun. 1. Sam. 26, 21.

2. [Alcimus sprach zu den Juden:] Wir wollen euch und eure Freunde nicht beleidigen. 1. Makk. 7, 15.

3. [Bacchides schwor dem Jonathas], daß er ihn sein Lebenlang nicht mehr beleidigen wollte. 1. Makk. 9, 71.

D. **Strafe der B.**

a. Ankündigung der Strafe.

1. Wirst du sie beleidigen, so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören; So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwert tödte. 2. Mos. 22, 23. 24.

2. Siehe, ich will es mit allen denen ausmachen, zur selbigen Zeit, die dich beleidigen. Zeph. 3, 19.

3. [Bis der Herr] vertilge alle, die jene beleidigen. Sir. 35, 23.

4. Die deinem Volke Leid thun, müssen umkommen. Sir. 36, 11.

5. Unselig müssen sein, die dir Leid gethan . . . haben. Bar. 4, 31.

b. Beispiel einer Strafe für B.

Du hast deine Barmherzigkeit an uns [Raguel und den Seinen] erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leid that, vertrieben. Tob. 8, 17.

E. **Trost bei B.**

S. auch D.

[Der Herr] erhöret das Gebet des Beleidigten. Sir. 35, 16.

F. **Verbot der B.**

a. Allgemein.

1. Ihr sollt keine Wittwen und Waisen beleidigen. 2. Mos. 22, 22.

2. [Es schäme sich] ein Nächster und Freund, Leid zu thun. Sir. 41, 22.

b. Beispiele verbotener B.

1. Du [Israel] sollst die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen. 5. Mos. 2, 9.

2. Die [Kinder Ammon] sollst du [Israel] nicht beleidigen noch bekriegen. 5. Mos. 2, 19.

3. [Nebukadnezar sprach zu dem Hauptmann Nebusar Adan von Jeremia:] Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen sein, und thue ihm kein Leid. Jer. 39, 12.

4. [König Alexander von Syrien befahl von Jonathas,] daß ihn Niemand verklagen sollte, oder sonst beleidigen. 1. Makk. 10, 63.

G. **Verhalten bei B.**

S. auch Jesus XCVII. C. Liebe III. 4. B. Vergebung III. Versöhnlichkeit. Versöhnung II.

1. Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat. Sir. 28, 2.

2. Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44.

Beliebtheit.

I. B. bei Gott.

S. auch Wohlgefallen I.

A. **Ankündigung der B. bei Gott.**

1. Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott über dir freuen. Jes. 62, 5.

2. So wirst du sein wie ein Sohn des Allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat. Sir. 4, 11.

B. **Bedingung der B. bei Gott.**

1. Wer der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. Spr. 15, 9.
2. Wer es [das Wort Gottes] lieb hat, den hat der Herr auch lieb. Sir. 4, 15.
3. Er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. Joh. 16, 27.

C. **Beispiele der B. bei Gott.**

1. Der Herr liebte ihn [Salomo]. 2. Sam. 12, 24.
2. Weil du [Israel] so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb. Jes. 43, 4.
3. Du [Daniel] bist lieb und werth. Dan. 9, 23.
4. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb. Hos. 11, 1.
5. Ich habe euch [Kinder Israel] lieb, spricht der Herr. Mal. 1, 2.
6. Samuel, der Prophet des Herrn, von seinem Gott geliebet. Sir. 46, 16.
7. Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset. Röm. 9, 13.

D. **Kennzeichen der B. bei Gott.**

1. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er. Hebr. 12, 6. Vgl. Spr. 3, 12.
2. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. Offenb. 3, 19.

II. B. bei Menschen.

S. auch Anhänglichkeit IV. Berühmtheit. Freundschaft. Günstling. Gunst.

A. **Ankündigung der B.**

[Du] wirst allen Leuten lieb und werth sein. Sir. 41, 29.

B. **Bedingung der B. bei Menschen.**

Ein kluger Mann ist lieb und werth bei Fürsten. Sir. 20, 29.

C. **Beispiele, Beweise der B. bei Menschen.**

S. auch Dank III. D. 11.

1. Ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her. 1. Sam. 18, 16.
2. Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trug Leid um ihn. 1. Sam. 25, 1. Vgl. 28, 3.
3. Alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König [David] that, vor den Augen des ganzen Volks. 2. Sam. 3, 36.
4. Jedermann brachte ihm [Salomo] Geschenke. 1. Kön. 10, 25. Vgl. 2. Chron. 9, 24.
5. Ganz Juda gab Josaphat Geschenke. 2. Chron. 17, 5.
6. Ganz Juda und Jerusalem trugen Leid um Josia. 2. Chron. 35, 24.
7. Esther fand Gnade vor allen, die sie ansahen. Esth. 2, 15.
8. Mardachai, der Jude, war ... angenehm unter der Menge seiner Brüder. Esth. 10, 3.
9. So lange ich regieret habe, habe ich Freude und Sieg gehabt, und bin den Meinen auch lieb und werth gewesen [sprach der gottlose König Antiochus]. 1. Makk. 6, 11.
10. Viel Volks hörete ihn [Jesum] gern. Marc. 12, 37.
11. [Die von dem Hauptmann von Kapernaum wegen seines kranken Knechts zu Jesu gesandten Aeltesten sprachen:] Er ist-es werth, daß du ihm das erzeigest;
Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet. Luc. 7, 4. 5.
12. [Die ersten Christen] hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Apostelg. 2, 47.

D. **Segen der B. bei Menschen.**

Wer bei Fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kann vielem Bösen vorkommen. Sir. 20, 30.

III. B. bei Gott und Menschen.

A. **Bedingung.**

Wer darin [in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist] Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth. Röm. 14, 18.

B. **Beispiele der B. bei Gott und Menschen.**

1. Alles sein [Tobiä] Geschlecht blieb in heiligem Wandel und Leben, also, daß sie angenehm waren vor Gott und den Leuten, und allen, die im Lande wohneten. Tob. 14, 17.
2. ... Mose, der aller Welt lieb und werth war, und beide Gott und Menschen ihm hold waren. Sir. 45, 1.

Belohnung.

I. Von Gott gebraucht.

S. auch Arbeit E. Frömmigkeit E. Vergeltung I. A.

A. Zeitliche B. von Gott.

a. Ankündigung.

1. Das soll dein Lohn sein und dein Theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der Herr. Jer. 13, 25.

2. Du wirst sammeln einen rechten Lohn in der Noth. Tob. 4, 10.

b. Beispiele zeitlicher B. von Gott.

1. [Lea] sprach: Gott hat mir gelohnet. 1. Mos. 30, 18.

2. [Die Weisheit] belohnete den Heiligen ihre Arbeit, und leitete sie durch wunderliche Wege. Weish. 10, 17.

c. Frage nach zeitlicher B. von Gott.

1. Was giebt mir Gott zum Lohn von oben? Und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? Hiob 31, 2.

2. Was wird uns dafür? Matth. 19, 27.

3. Was ist denn nun mein Lohn? 1. Kor. 9, 18.

B. Ewige B. von Gott.

S. auch Erbe I. 1. Leben III. Seligkeit.

a. Ankündigung.

1. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. Ps. 125, 5. 6.

2. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.

3. Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Luc. 6, 23.

4. So werdet ihr (wenn erscheinen wird der Erzhirte,) die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. 1. Ptr. 5, 4.

5. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir. Offenb. 22, 12.

b. Bedingung ewiger B. von Gott.

Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. 2. Kor. 9, 6.

c. Beispiele ewiger B. von Gott.

S. auch Jesus CXLVI; — CXLVII.

1. Da es Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gieb ihnen den Lohn. Matth. 20, 8.

2. Nun wird er [Lazarus] getröstet. Luc. 16, 25.

3. Es ist gekommen . . . die Zeit, . . . zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen. Offb. 11, 18.

d. Entziehung ewiger B. von Gott.

S. auch Höllenfahrt. Pein B. Qual II. Tod I. Verdammniß.

[Die Heuchler] haben ihren Lohn dahin. Matth. 6, 2.

C. Zeitliche und ewige B. von Gott.

a. Ueberhaupt.

1. Seid getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn. 2. Chron. 15, 7.

2. Siehe, dein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Jes. 40, 10. Vgl. 62, 11.

3. Der Herr ist ihr [der Gerechten] Lohn, und der Höchste sorget für sie. Weish. 5, 16.

4. [Moses] sah an die Belohnung. Hebr. 11, 26.

b. Ankündigung, Verheißung zeitlicher und ewiger B. von Gott.

1. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.

2. Wer da schneidet, der empfänget Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben. Joh. 4, 36.

c. Bedingung zeitlicher und ewiger B. von Gott.

1. Wer sie [die Rechte des Herrn] hält, der hat großen Lohn. Ps. 19, 12.

2. Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten. Ps. 61, 6.

3. Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt; so wird er es euch wohl belohnen zu seiner Zeit. Sir. 51, 38.

4. Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf [auf den gelegten Grund, Jesum Christum] gebauet hat, so wird er Lohn empfangen. 1. Kor. 3, 14.

5. Thue ich es gern, so wird mir gelohnet. 1. Kor. 9, 17.

6. Welches [Vertrauen] eine große Belohnung hat. Hebr. 10, 35.

d. Entziehung zeitlicher und ewiger B. von Gott.

Eitel wird sein [des Gottlosen] Lohn werden. Hiob 15, 31.

II. B. von Menschen gebraucht.

S. Arbeiter I. C.

Benennung.

S. Name IV. 1. B; — V.

Bequemlichkeit.

S. auch Faulheit. Müssiggang. Nachlässigkeit. Trägheit.

Stärkung der B.

So spricht der Herr Herr: Wehe euch, die ihr Kissen machet den Leuten unter die Arme und Pfühle zu den Häupten, beides Jungen und Alten, die Seelen zu fangen. Hes. 13, 18.

Berathung.

I. B. im guten Sinne.

A. Aufforderung zur B.

1. So komm nun, und laß uns mit einander rathschlagen. Neh. 6, 7.

2. Machet euch herzu, rathschlaget mit einander! Jes. 45, 21.

3. Wo du Rath bedarfst, so suche es bei weisen Leuten.
Und besprich dich mit den Verständigen.
Sir. 9, 21. 22.

4. Berathschlaget euch unter einander!
2. Makk. 11, 36.

B. Beispiele einer B.

1. [Elisa] sprach: Was ist ihr [der Sunamitin] denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.
2. Kön. 4, 14.

2. David hielt einen Rath. 1. Chron. 14, 1.

3. Der König [Hiskia] hielt einen Rath mit seinen Obersten, und der ganzen Gemeine zu Jerusalem, das Passah zu halten im andern Monat. 2. Chron. 30, 1.

4. Als Judas und das Volk solches [den Angriff der Heiden auf Galiläa] höreten, hielt man Rath, wie sie ihren Brüdern, in dieser Noth helfen könnten. 1. Makk. 5, 16.

5. Darnach kam Jonathas wieder heim, und hielt Rath mit den Aeltesten im Volk, daß man etliche Städte befestigen sollte in Juda.
1. Makk. 12, 35.

6. Da er [Judas Makkabäus] und die Aeltesten beisammen waren, berathschlagte er mit ihnen, er wollte . . . ihm [Antiochus] entgegen ziehen, und die Sache mit Gottes Hilfe endigen.
2. Makk. 13, 13.

7. Demnach hielt ich [Artaxerxes] mit meinen Fürsten Rath, wie solches [Frieden zu halten] geschehen möchte. St. in Esth. 1, 3.

8. Da besprach sich Festus mit dem Rath. Apostelg. 25, 12.

C. Nothwendigkeit der B.

Welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit zehntausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig tausend? Luc. 14, 31.

II. B. im üblen Sinne.

A. Ueberhaupt.

1. Die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten. Ps. 2, 2.

2. Sie rathschlagen mit einander über mich, und denken, mir das Leben zu nehmen. Ps. 31, 14.

3. Die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander. Ps. 71, 10.

B. Abscheu gegen böse B.

Meine Seele komme nicht in ihren Rath.
1. Mos. 49, 6.

C. Aufforderung zu böser B. Beispiel.

[Die Kinder Israel] sprechen: Kommt, und laßt uns wider Jeremiam berathschlagen.
Jer. 18, 18.

D. Beispiele böser B.

1. [Adonia] hatte seinen Rath mit Joab [, seinen Vater David vom Throne zu stoßen]. 1. Kön. 1, 7.

2. Der König Rehabeam hielt einen Rath mit den Aeltesten. 1. Kön. 12, 6. Vgl. V. 8; — 2. Chron. 10, 6. 8.

3. Der König aus Syrien führete einen Krieg wider Israel, und berathschlagte sich mit seinen Knechten. 2. Kön. 6, 8.

4. Ich [Jeremia] wußte nicht, daß sie [die Gottlosen in Israel] wider mich berathschlagt hatten, und gesagt: Laßt uns . . . ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nimmermehr gedacht werde. Jer. 11, 19.

5. [Es] ward gerathschlaget im Hause Nebukadnezars, des Königs von Assyrien, daß er sich wollte rächen. Jud. 2, 1. Vgl. V. 3.

6. Da gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten. Matth. 12, 14. Vgl. 22, 15; — 26, 4; — Marc. 3, 6 u. ö.

7. Nach vielen Tagen hielten die Juden [zu Damaskus] einen Rath zusammen, daß sie ihn [Saulum] tödteten. Apostelg. 9, 23.

8. Die Kriegsknechte hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht Jemand, so herausschwömme, entflöhe. Apostelg. 27, 42.

E. **Warnung vor böser B.**

1. Mit Narren halte keinen Rath, denn es gehet ihnen nicht zu Herzen. Sir. 8, 20.
2. Halte keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu Rath, die dich neiden. Sir. 37, 11.

Beraubung.

S. auch Betrug II. Beute. Diebstahl I. Kirchenraub. Plünderung. Raub I. Straßenraub.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du lässest uns fliehen vor unserem Feinde, daß uns berauben, die uns hassen. Ps. 44, 11.
2. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 61.
3. [Ein böses Maul] beraubt sie alles, das ihnen sauer geworden ist. Sir 28, 19.
4. Wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ihm sein Haus beraube? Matth. 12, 29. Vgl. Marc. 3, 27.

B. **Ankündigung der B.**

a. Allgemein.

1. Auswendig wird sie das Schwert berauben, und inwendig das Schrecken; beide Jünglinge und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem grauen Manne. 5. Mos. 32, 25.
2. [Deine Buhlen sollen] dir deine Kleider ausziehen, und dein schönes Geräthe dir nehmen, und dich nackend und bloß sitzen lassen. Hes. 16, 39.
3. Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen. Hes. 23, 26.

b. Beispiele einer angekündigten B.

1. Ich will ihn [Assur] senden wider ein Heuchelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Zorns, daß er es beraube, und austheile, und zertrete es wie Koth auf der Gasse. Jes. 10, 6.
2. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, Aegyptenland geben, daß er alles ihr Gut wegnehmen, und sie berauben und plündern soll. Hes. 29, 19.

C. **Aufforderung zur B. Beispiel.**

Saul sprach: Laßt uns hinabziehen, den Philistern nach, bei der Nacht, und sie berauben. 1. Sam. 14, 36.

D. **Beispiele der B.**

1. Als Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte. 1. Mos. 37, 23.
2. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner Kinder. 1. Mos. 42, 36.
3. Die Kinder Israel kehreten um von dem Nachjagen der Philister, und beraubten ihr Lager. 1. Sam. 17, 53.
4. Es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider Kegila, und berauben die Tennen. 1. Sam. 23, 1.
5. Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen. 1. Sam. 31, 8. Vgl. 1. Chron. 11, 8.
6. [Es] ging das Volk hinaus, und beraubte das Lager der Syrer. 2. Kön. 7, 16.
7. [Die Kinder Israel] beraubeten alle Städte [der Mohren.] 2. Chron. 14, 14.
8. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupte genommen. Hiob 19, 9.
9. Du hast den Nackenden die Kleider ausgezogen. Hiob 22, 6. Vgl. 24, 6.
10. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand. Ps. 22,19. Vgl. Matth. 27, 35; — Marc. 15, 24; — Luc. 23, 34; — Joh. 19, 23.
11. Ich muß beraubt und bloß daher gehen. Mich. 1, 8.
12. [Holofernes] beraubte alle Leute in Tharsis. Jud. 2, 13.
13. [Christus] hat ausgezogen die Fürstenthümer und Gewaltigen. Kol. 2, 15.

E. **Strafe der B.**

S. auch F. 2.

Die dich beraubet haben, sollen beraubet werden. Jer. 30, 16.

F. **Verbot der B.**

1. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch berauben. 3. Mos. 19, 13.
2. Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist, und unterdrücke den Elenden nicht im Thor.

Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten. Spr. 22, 22. 23.

G. **Wachsamkeit gegen B.**

Sehet zu, daß euch Niemand beraube. Kol. 2, 8.

Berauschung.

S. Bacchanalien A. Orgien. Schlemmerei. Trunk.

Beredtsamkeit.

S. auch Rede III. E. Redner.

A. Ueberhaupt.

Meine Lehre triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie der Thau, wie der Regen auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut. 5. Mos. 32, 2.

B. Beispiele der B.

1. Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, aus dem Stamme Levi, beredt ist. 2. Mos. 4, 14.

2. Der Herr Herr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Jes. 50, 4.

3. Die Weisheit öffnete der Stummen Mund, und machte der Unmündigen Zungen beredt. Weish. 10, 21.

4. Der Prophet Elia brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Sir. 48, 1.

5. Onias, der Hohepriester, ein . . . wohlberedter Mann. 2. Makk. 15, 12.

6. Es kam gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann, und mächtig in der Schrift. Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrete mit Fleiß von dem Herrn. Apostelg. 18, 24. 25.

C. B. ist Gottes Gabe.

S. auch B. 2.

1. Ich will mit deinem Munde sein, und dich lehren, was du sagen sollst. 2. Mos. 4, 12.

2. Sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Matth. 10, 19. Vgl. Marc. 13, 11; — Luc. 12, 11. 12; — 21, 15.

D. Mangel an B.

S. Stotterer.

Bereitschaft.

I. B. im guten Sinne.

S. auch Bereitwilligkeit. Kriegsbereitschaft. Wachsamkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Ps. 57, 8.

2. Es ist Alles bereit. Luc. 14, 17. Vgl. Matth. 22, 4.

B. Aufforderung zur B.

1. Sei morgen bereit! 2. Mos. 34, 2.

2. Seid allesamt bereit! Joh. 8, 4.

3. Seid ihr auch bereit! Matth. 24, 44. Vgl. Luc. 12, 40.

4. Seid allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. 1. Ptr. 3, 15.

C. Beispiele der B.

1. [Tobias] fand einen feinen jungen Gesellen stehen, der hatte sich angezogen, und bereitet zu wandern. Tob. 5, 5.

2. [Paulus sprach:] Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem um des Namens willen des Herrn Jesu. Apostelg. 21, 13.

3. Siehe, ich bin bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen. 2. Kor. 12, 14.

D. Segen der B.

[Es] kam der Bräutigam; und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit. Matth. 25, 10.

II. B. im üblen Sinne.

Beispiel.

Wir [die verschworenen Juden] sind bereit, ihn [Paulum] zu tödten. Apostelg. 23, 15. Vgl. V. 21.

Bereitwilligkeit.

S. auch Bereitschaft I. Eifer III. 1. A; — 2. A. Willigkeit.

A. B. zu dienen, zu geben.

S. Dienstfertigkeit B. Kirchengabe. Kollekte. Opferwilligkeit. Wohlthätigkeit.

B. B. zu gehorchen.

S. auch Ergebung I. Gehorsam I — III. Jesus XXXV; — LV.

Ich hörete die Stimme des Herrn, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich. Jes. 6, 8.

C. B. zu hören, zu lernen.

S. Andacht. Aufmerksamkeit I. Beherzigung. Gehör II. Heilsbegier. Lernbegier.

D. B. zu anderen Dingen.

1. Wir sind bereit, einen guten Frieden mit euch zu machen. 1. Makk. 13, 37.

2. [Petrus sprach zu Jesu:] Herr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.

Berg, heiliger.

S. auch Zion.

1. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge. Ps. 68, 16.
2. Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibt auch immer daselbst. Ps. 68, 17.
3. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge. Jes. 11, 9.
4. Die Hand des Herrn ruhet auf diesem Berge. Jes. 25, 10.
5. In den letzten Tagen wird der Berg, darauf des Herrn Haus stehet, gewiß sein, höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein. Micha 4, 1. Vgl. Jes. 2, 2.

Bergbau.

1. Das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den Edelstein Onyx. 1. Mos. 2, 12.
2. Ein Land, dessen Steine Eisen sind, da du Erz aus den Bergen hauest. 5. Mos. 8, 9.
3. Eisen bringet man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzet man Erz.
Es wird je des Finstern etwa ein Ende, und Jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen. Hiob 28, 2. 3.
4. Man bringet auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speise auf wächst.
Man findet Sapphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold ist. Hiob 28, 5. 6.
5. Bergwerke . . ., da man Gold und Silber gräbt. 1. Makk. 8, 3.

Bericht.

S. auch Botschaft.

A. Ueberhaupt.

Nun komme ich, daß ich dir berichte. Dan. 10, 14.

B. Aufforderung zum B.

Setze dich her zu uns, und berichte uns! Sus. 50.

C. Beispiele des B.

S. auch Nachricht.

1. [Gabriel] berichtete mir, und redete mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dir zu berichten. Dan. 9, 22.
2. Es hat uns [dem König Antiochus] [Menelaus berichtet, wie ihr [Juden] begehret, in unser Land zu reisen, und euer Gewerbe bei uns zu treiben. 2. Makk. 11, 29.

D. Mangel an B.

Niemand war, der mir es berichtete. Dan. 8, 27.

Berücksichtigung.

S. Rücksicht.

Berühmtheit.

S. auch Ansehen I. Ehre III. B. Geistlicher H. 1. Gerücht I. 1. Name IV. 2.

A. Ueberhaupt.

Ihr [eines tugendsamen Weibes] Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzt bei den Aeltesten des Landes. Spr. 31, 23.

B. Ankündigung der B.

Ich will dich segnen, und dir einen großen Namen machen. 1. Mos. 12, 2.

C. Beispiele der B.

S. auch Dichter B. b.

1. Da die Kinder Gottes die Töchter der Menschen beschliefen, und ihnen Kinder zeugeten, wurden daraus Gewaltige in der Welt, und berühmte Leute. 1. Mos. 6, 4.
2. Siehe, es ist ein berühmter Mann Gottes [Samuel] in dieser Stadt; alles, was er sagt, das geschiehet. 1. Sam. 9, 6.
3. [Salomo] war berühmt unter allen Heiden umher. 1. Kön. 4, 31.
4. Davids Name brach aus in allen Landen, und der Herr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen. 1. Chron. 15, 17. Vgl. Sir. 47, 7.
5. [Ich, der Herr] habe dir [David] einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben. 1. Chron. 18, 8.
6. [Usia von Juda] ward berühmt, bis man kommt in Aegypten. 2. Chron. 26, 8.
7. [Israel,] dein Ruhm erscholl unter die Heiden. Hes. 16, 14.
8. [Judith sprach zu Holofernes:] Deine Vernunft und Weisheit ist hoch berühmt in aller Welt, und Jedermann weiß, daß du der gewaltigste Fürst bist im ganzen Königreich, und dein gutes Regiment wird überall gepriesen. Jud. 11, 6.

9. Also sind sie [die berühmten Leute] alle zu ihren Zeiten löblich gewesen, und bei ihrem Leben gerühmt. Sir. 44, 7.
10. [Judas Makkabäus] war allenthalben im Lande berühmt, daß alle Unterdrückte zu ihm liefen. 1. Makk. 3, 9.
11. In allen Ländern sagte man von Juda und seinen Thaten, und es kam auch vor den König. 1. Makk. 3, 26. Vgl. 2. Makk. 8, 7.
12. [Simon Makkabäus] war berühmt in aller Welt. 1. Makk. 14, 10.
13. [Andronikus und Junias] sind berühmte Apostel. Röm. 16, 7.

D. Eitelkeit der B.

Was ist es, wenn Einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist. Pred. 6, 10.

E. Trachten nach B.

S. Ehrgeiz. Ruhmräthigkeit.

Berührung.

I. Von Gott gebraucht.

1. Er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ps. 104, 32.
2. Wenn er ein Land anrühret, so zerschmelzet es, daß alle Einwohner trauern müssen. Amos 9, 5.

II. Von Jesu gebraucht.

S. Jesus XLIV. B; — LXXIII. C.

III. Von Menschen gebraucht.

A. Beispiel der B.

1. Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an. Esth. 5, 2.
2. [Maria Magdalene und die andere Maria] traten zu ihm [Jesu], und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder. Matth. 28, 9.

B. Enthaltung von B.

a. Ueberhaupt.

Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre. 1. Kor. 7, 1.

b. Aufforderung zur Enthaltung.

1. Von den Früchten des Baums mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. 1. Mos. 3, 3.
2. Von dieser [Thiere] Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein. 3. Mos. 11, 8.
3. Spricht Jesus zu ihr [Maria Magdalene]: Rühre mich nicht an! Joh. 20, 17.
4. Die da sagen: du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren. Kol. 2, 21.

c. Beispiel der Enthaltung von B.

Abimelech [König zu Gerar] hatte sie [Sarah] nicht berühret. 1. Mos. 20, 4. Vgl. V. 6.

C. Folgen der B.

1. Wer den Berg [Sinai] anrühret, der soll des Todes sterben. 2. Mos. 19, 12. Vgl. Hebr. 12, 18. 20.
2. Wenn eine Seele etwas Unreines anrühret . . ., der ist unrein, und hat sich verschuldet. 3. Mos. 5, 2. Vgl. V. 3.
3. Wer irgend einen todten Menschen anrühret, der wird sieben Tage unrein. 4. Mos. 19, 11.
4. Es bleibet Keiner ungestraft, der sie [seines Nächsten Weib] berühret. Spr. 6, 29.
5. Wer Pech angreift, der besudelt sich damit. Sir. 13, 1.

D. Verbot der B.

S. B. b.

E. Verlangen nach B. Beispiele.

1. [Das blutflüssige Weib] sprach bei sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. Matth. 9, 21. Vgl. Marc. 5, 28.
2. Alles Volk begehrete, ihn [Jesum] anzurühren. Luc. 6, 19. Vgl. Matth. 14, 36; — Marc. 3, 10.

IV. Von anderen Wesen und Dingen gebraucht.

1. Da reckte der Engel des Herrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührete mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl [Gideons] an. Richt. 6, 21.
2. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Weish. 3, 1.

Beruf.

I. B. Jesu.

S. Jesus CLVII; — CLXIII.

II. B., von Menschen gebraucht.

S. auch Amt. Berufung II. Stand.

A. **Göttlicher Einfluß bei der Wahl des B.**

Ein Mensch kann Nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27. Vgl. 1. Kor. 7, 17.

B. **Mühsamer B.**

Ich dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu. Jes. 49, 4.

C. **Segen Gottes im B.**

a. Nothwendigkeit.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachen die Wächter umsonst.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er es schlafend. Ps. 127, 1. 2.

b. Verlangen nach göttlichem Segen im B.

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Ps. 90, 17.

c. Zusicherung göttlichen Segens im B.

Euer Werk hat seinen Lohn. 2. Chron. 15, 7.

D. **Treue im B.**

S. Amtstreue. Arbeiter I. Berufstreue. Eifer III. 1. A. Gehorsam I. Hirtentreue.

E. **Untreue im B.**

S. Amtsuntreue.

F. **Verschiedene Berufsarten.**

S. jede unter besonderem Artikel.

Berufstreue.

S. auch Amtstreue. Diensttreue. Hirtentreue.

A. **Aufforderung zur B.**

a. Allgemein.

1. Seid getrost, und thut eure Hände nicht ab. 2. Chron. 15, 7.
2. Beharre in deinem Beruf; und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten. Sir. 11, 20.
3. Vertraue du Gott, und bleibe in deinem Beruf; Denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Sir. 11, 21. 22.
4. Wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet; ein Jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. 1. Kor. 7, 17.
5. Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darin er berufen ist. 1. Kor. 7, 20. Vgl. Eph. 4, 1.
6. Ein Jeglicher, liebe Brüder, worin er berufen ist, darin bleibe er bei Gott. 1. Kor. 7, 24.

b. Beispiel einer Aufforderung zur B.

Jesus ließ es ihm [dem geheilten Besessenen] nicht zu [ihm nachzufolgen], sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen. Marc. 5, 19.

B. **Beispiel der B.**

S. Jesus LXXXI; — CLVII. Jünger X.

Berufung.

I. **B. auf . . .**

S. auch Allwissenheit I. B. Zeuge III. D. c.

Beispiel.

Ich [Paulus vor Festus] berufe mich auf den Kaiser. Apostelg. 25, 11. Vgl. V. 12. 21. 25; — 26, 32; — 28, 19.

II. **B. zu . . .**

A. **B. zum Dienste Gottes, besonders als Apostel, Lehrer und Prophet.**

S. auch Erwählung II. Missionar.

Beispiele.

1. Da der Herr sah, daß er hinging, zu sehen, rief ihm Gott aus dem Busch, und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. 2. Mos. 3, 4.
2. [Gott sprach zu Mose:] So gehe nun hin, ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Aegypten führest. 2. Mos. 3, 10.
3. Der Herr gebot mir zu derselben Zeit, daß ich euch lehren sollte Gebote und Rechte, daß ihr darnach thätet. 5. Mos. 4, 14.
4. Der Herr wandte sich zu ihm [Gideon], und sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt. Richt. 6, 14.
5. Ja, ich rief dich [Kores] bei deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest. Jes. 45, 4.
6. Der Herr hat mich gerufen von Mutter-

leibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war. Jes. 49, 1.

7. Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, und stellete dich zum Propheten unter die Völker. Jer. 1, 5.

8. [Jesus] sprach zu ihnen [Simon und Andreas]: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen.

Bald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach. Matth. 4, 19. 20. Vgl. Marc. 1, 17. 18; — Luc. 5, 10.

9. [Jesus] rief sie [Jakobus und Johannes]. Matth. 4, 21.

10. Da Jesus von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf, und folgte ihm. Matth. 9, 9. Vgl. Marc. 2, 14.

11. [Jesus] ordnete die Zwölf, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen. Marc. 3, 14. Vgl. Luc. 6, 13.

12. Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Apostelg. 13, 2.

13. Dazu bin ich dir [Paulo] erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und Zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. Apostelg. 26, 16. Vgl. Röm. 15, 16.

14. Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes . . . Röm. 1, 1.

15. Da es Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade,

Daß er seinen Sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut. Gal. 1, 15. 16.

16. Er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern. Eph. 4, 11.

17. Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron. Hebr. 5, 4.

B. B. zum Himmelreich.

S. auch Abendmahl II. B. Erwählung I. Heide C. Himmelreich E.

1. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jes. 43, 1.

2. Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet. Matth. 20, 16.

3. Zu sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist. Marc. 10, 40. Vgl. Matth. 20, 23.

4. [Der gute Hirt] ruft seine Schafe mit Namen. Joh. 10, 3.

5. Welche er verordnet hat, die hat er auch berufen. Röm. 8, 30.

6. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

7. Sehet an, lieben Brüder, euern Beruf: nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen. 1. Kor. 1, 26.

8. Im Frieden hat uns Gott berufen. 1. Kor. 7, 15.

9. Ihr, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Gal. 5, 13.

10. . . . Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit. 1. Thess. 2, 12.

11. Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit sondern zur Heiligung. 1. Thess. 4, 7.

12. Getreu ist er, der euch rufet. 1. Thess. 5, 24. Vgl. 1. Kor. 1, 3.

13. Wir sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit;

Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unseres Herrn Jesu Christi. 2. Thess. 2. 13. 14.

14. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt. 2. Tim. 1, 9.

15. Wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1. Ptr. 3, 9.

16. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. Jak. 1, 18.

17. Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Offenb. 19, 9.

C. B. zur Versammlung.

a. Art der B.

Mache dir zwei Trompeten von dichtem Silber, daß du ihrer brauchest, die Gemeinde zu berufen. 4. Mos. 10, 2.

b. Befehl zur B. Beispiel.

Der König [David] sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du sollst auch hier stehen.

Und Amasa ging hin, Juda zu berufen.
2. Sam. 20, 4. 5.

c. Beispiele der B.

S. auch b.

1. Jakob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch! 1. Mos. 49, 1.
2. [Da] Josua alt und wohl betagt war, Berief er das ganze Israel, und ihre Aeltesten, Häupter, Richter und Amtleute. Jos. 23, 1. 2. Vgl. 24, 1.
3. Samuel berief das Volk zum Herrn gen Mizpa. 1. Sam. 10, 17.
4. Da berief Herodes die Weisen heimlich. Matth. 2, 7.
5. [Jesus] forderte die Zwölf zusammen. Luc. 9, 1. Vgl. Matth. 10, 1

Beruhigung.

I. Subjektiv. B. seiner selbst.

A. Ueberhaupt.

[Wir] können unser Herz vor ihm stillen.
1. Joh. 3, 19.

B. Beispiel.

S. auch Tod III. G. b.

Also ging das Weib hin ihres Weges, und aß, und sah nicht mehr so traurig. 1. Sam. 1, 18.

C. Bitte um B.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Ps. 51, 10.

II. Transitiv. B. Anderer.

S. auch Aufrichtung I. Beilegung A. Ermuthigung. Friede III. Trost.

A. B. überhaupt.

a. Allgemein.

1. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. 1. Mos. 26, 24. Vgl. Jes. 41, 10.
2. Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht. 1. Chron. 23, 13.
3. Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn. Ps. 27, 14.
4. Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret. Ps. 31, 25.
5. Fürchtet euch nicht! Luc. 2, 10.

b. Beispiele einer B. überhaupt.

1. Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn Gott ist gekommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget. 2. Mos. 20, 20.
2. Der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht, und zage nicht. Jos. 8, 1.
3. So spricht der Herr, der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beistehet von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du Frommer, den ich erwählet habe. Jes. 44, 2.
4. Fürchte dich nicht, du Jakob, mein Knecht, spricht der Herr; denn Ich bin bei dir. Jes. 46, 28.

B. B. beim Aufruhr.

a. Beim Aufruhr der Leidenschaften.

1. Eine gelinde Antwort stillet den Zorn.
Spr. 15, 1.
2. Ein Geduldiger stillet den Zank. Spr. 15, 18.
3. Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. Spr. 21, 14.
4. Die Weisen stillen den Zorn. Spr. 29, 8.

b. B. beim Aufruhr des Meeres.

a. Allgemein.

1. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker. Ps. 65, 8.
2. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Ps. 89, 10.
3. Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen gräulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe. Ps. 93, 4.
4. Der das Meer schilt und trocken macht. Nah. 1, 4.

b. Beispiele der B. beim Aufruhr des Meeres.

aa. B. des Meeres selbst.

1. [Der Herr] stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten. Ps. 107, 29.
2. Sie nahmen Jona, und warfen ihn in das Meer; da stand das Meer still von seinem Wüthen. Jon. 1, 15.
3. [Jesus] stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer: da ward es ganz still. Matth. 8, 26. Vgl. Marc. 4, 39; — Luc. 8, 24.
4. Sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich. Matth. 14, 32. Vgl. Marc. 6, 51.

bb. B. der auf dem Meer Schiffenden.

1. Da sagte er [Jesus] zu ihnen [den Jüngern]: Ihr Kleingläubigen warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, 26.
2. Nun ermahne ich [Paulus] euch, daß ihr unverzagt seid; denn Keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff. Apostelg. 27, 22.

3. Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt alle, die mit dir schiffen. Apostg. 27, 24.

c. B. beim Aufruhr des Volks.

S. auch b. a. 1.

Beispiele.

1. Kaleb stillete das Volk gegen Mose. 4. Mos. 13, 31.

2. Die Leviten stilleten alles Volk, und sprachen: Seid still, denn der Tag ist heilig. Neh. 8, 11.

3. Zu der Zeit Mose that er [Josua] und Kaleb, der Sohn Jephunne, ein gutes Werk: da standen sie wider den Haufen, und wehreten dem Volk die Sünde, und stilleten den schädlichen Aufruhr. Sir. 46, 9.

4. Da machte sich der König [Antiochus] eilends auf, daß er den Aufruhr [der Tharser und Malloter] stillete. 2. Makk. 4, 31.

5. Da trat Lysias öffentlich auf, und entschuldigte den König [Antiochus] und beredete sie [die Ptolemäer], daß sie zufrieden waren. 2. Makk. 13, 26.

6. Da sie [Paulus und Barnabas] das sagten, stilleten sie kaum das Volk [zu Lystra], daß sie ihnen nicht opferten. Apostelg. 14, 18.

C. B. in Krankheit, Wochenbett.

S. auch Genesung. Heilung II.

a. Allgemein.

1. Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben. Richt. 6, 23.

2. Das sei ferne, du sollst nicht sterben. 1. Sam. 20, 2.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beim Leben erhalten. Ps. 41, 3.

4. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken. Ps. 89, 22.

5. Der Herr wird . . . deine Gebeine stärken. Jes. 58, 11.

6. Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen. Tob. 5, 14.

b. Beispiele einer B. in Krankheit rc.

1. Da es ihr [Rahel] so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehemutter zu ihr: Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben. 1. Mos. 35, 17.

2. Ich habe dein [Hiskia] Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen. Jes. 38, 5.

D. B. im Kriege.

S. auch Erlösung III. Hilfe I. 2. Krieg O.

a. Allgemein.

1. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn der Herr, euer Gott, streitet für euch. 5. Mos. 3, 22.

2. Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der Herr, dein Gott, ist unter dir, der große und schreckliche Gott. 5. Mos. 7, 21.

3. Wenn du in einen Krieg ziehest wider deine Feinde, und siehest Rosse und Wagen des Volks, das größer sei, denn du, so fürchte dich nicht vor ihnen; denn der Herr, dein Gott . . . ist mit dir. 5. Mos. 20, 1.

4. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun noch dich verlassen. 5. Mos. 31, 6. Vgl. 20, 3.

5. Fürchte dich nicht; denn derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind. 2. Kön. 6, 16.

6. Ihr sollt euch nicht fürchten vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern Gott. 2. Chron. 20, 15.

7. Die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben. Jes. 41, 12.

8. Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir. Jes. 41, 13.

9. Siehe, wer will sich wider dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? Jes. 54, 15.

10. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn Ich bin bei dir, und will dich erretten, spricht der Herr, Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen: denn Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dich errette. Jer. 1, 8. 19.

11. Fürchte dich nicht, liebes Land; sondern sei fröhlich und getrost; denn der Herr kann auch große Dinge thun. Joel 2, 21.

12. [Es] wird sie Gott vor unsern Augen vertilgen; ihr sollt sie nicht fürchten. 1. Makk. 3, 22. Vgl. 4, 10.

13. Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Matth. 24, 6. Vgl. Marc. 13, 7; — Luc. 21, 9.

b. Beispiele einer B. im Kriege.

1. Wenn der Herr uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe Land bringen, und uns geben, das ein Land ist, da Milch und Honig innen fließet. Fallet nicht ab vom Herrn, und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht, denn wir wollen sie wie Brot fressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen, der Herr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. 4. Mos. 14, 8. 9.

2. Ich [Mose] sprach zu euch: Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen [den Kanaanitern].

Der Herr, euer Gott, ziehet vor euch hin, und wird für euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Aegypten vor euern Augen.
5. Mos. 1, 29. 30.

3. Fürchte dich nicht vor ihnen: Gedenke, was der Herr, dein Gott, Pharao und allen Aegyptern gethan hat. 5. Mos. 7, 18.

4. Der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen [den Amoritern]; denn ich habe sie in deine Hände gegeben; Niemand unter ihnen wird vor dir stehen können. Jos. 10, 8.

5. Josua sprach zu ihnen [den Kindern Israel]: Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht, seid getrost und unverzagt; denn also wird der Herr allen euren Feinden thun, wider die ihr streitet. Jos. 10, 25.

6. Der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen [V. 1—3], denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel; ihre Rosse sollst du verlähmen, und ihre Wagen mit Feuer verbrennen. Jos. 11, 6.

7. So spricht der Herr [zu Hiskia]: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit mich die Knaben des Königs von Assyrien gelästert haben. 2. Kön. 19, 6.

8. Sprach Judas zu seinem Volk: Fürchtet euch nicht vor dieser großen Menge, und vor ihrer Macht erschrecket nicht. 1. Makk. 4, 8.

9. [Judas] Makkabäus tröstete die, so um ihn waren, sie wollten sich vor den Heiden, so wider sie zögen, nicht fürchten, sondern gedenken an die Hilfe, die ihnen vormals oft vom Himmel herab geschehen wäre; und jetzt auch auf den künftigen Sieg und Hilfe, die ihnen der Herr schicken würde, hoffen. 2. Makk. 15, 8.

E. B. in Kummer, Sorge, Traurigkeit u. s. w.

S. auch Armuth II. D. Brot I. D. b. b. Erlösung II. Leiden I. F; — II. F. Sorge II. 3. D. b. Traurigkeit I. E.

a. Allgemein.

1. Bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke. Neh. 8, 10. Vgl. V. 11.

2. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.

3. Fürchte dich nicht, du lieber Mann; Friede sei mit dir, und sei getrost, sei getrost. Dan. 10, 19.

4. Sei getrost, meine Tochter! der Herr des Himmels gebe dir Freude für das Leid, das du erlitten hast. Tob. 7, 20.

5. Fürchte dich nicht, glaube nur! Marc. 5, 36. Vgl. Luc. 8, 50.

6. Weine nicht! Luc. 7, 13.

b. Beispiele einer B. in Kummer rc.

1. Der Engel Gottes rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhöret die Stimme des Knaben, da er lieget. 1. Mos. 21, 17.

2. [Der Haushalter] sprach [zu den Brüdern Josephs]: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und eures Vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir geworden. 1. Mos. 43, 23.

3. Joseph sprach zu seinen Brüdern: Bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hierher verkauft habt; denn um eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. 1. Mos. 45, 5.

4. Joseph sprach zu ihnen [seinen Brüdern]: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott.
1. Mos. 50, 19.

5. So fürchtet euch nun nicht: Ich [Joseph] will euch [die Brüder] versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und redete freundlich mit ihnen. 1. Mos. 50, 21.

6. [Samuel sprach zu Saul:] Um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. 1. Sam. 9, 20.

7. Tobias sprach zu ihr [seinem Weibe]: Schweige und sei getrost; unserem Sohne gehet es, ob Gott will, wohl, er hat einen treuen Gesellen mit sich. Tob. 10, 7.

8. Jesus spricht zu ihr [Martha]: Dein Bruder soll auferstehen. Joh. 11, 23.

F. B. beim Schrecken, Entsetzen.

a. Allgemein.

1. Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen! 5. Mos. 1, 21. Vgl. Jos. 1, 9.

2. Fürchte dich nicht, und erschrick nicht!
5. Mos. 31, 8.

3. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht; seid getrost und unverzagt. Jos. 10, 25.

4. Du darfst vor mir nicht erschrecken; und meine Hand soll dir nicht zu schwer sein. Hiob 33, 7.

5. Laß dich deine Gedanken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also. Dan. 5, 10.

6. Seid getrost, Ich bin es; fürchtet euch nicht. Matth. 14, 27. Vgl. Marc. 6, 50; — Joh. 6, 20.

7. Entsetzet euch nicht. Marc. 16, 6. Vgl. Matth. 28, 5.

8. Euer Herz erschrecke nicht. Joh. 14, 1. Vgl. V. 27.

b. Beispiele der B. beim Schrecken ꝛc.

1. [Er] sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschraken sie vor seinem Angesicht.

Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Aegypten verkaufet habt. 1. Mos. 45, 3. 4.

2. Darum fürchte du dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der Herr, und entsetze dich nicht, Israel . . .

Denn Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. Jer. 30, 10, 11.

3. Der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Luc. 1, 30, Vgl. V. 29.

4. [Jesus] sprach zu ihnen [den Jüngern]: Was seid ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Luc. 24, 38.

5. Als ich [Johannes] ihn [des Menschen Sohn] sah, fiel ich zu seinen Füßen als ein Todter; und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der Erste und der Letzte. Offenb. 1, 17.

G. B. in Sündenangst.

S. auch F. b. 1. Erlösung V. Jesus XXXVII; — CXLIX. Vergebung I. Versöhnung I.

a. Allgemein.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jes. 43, 1.

b. Beispiel einer B. in Sündenangst.

So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr und dein Erlöser, der Heilige in Israel. Jes. 41, 14.

H. B. in Verfolgung.

a. Allgemein.

S. auch Märtyrerthum D.

1. Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. Jes. 51, 7.

2. Fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Trotz; denn ihre Herrlichkeit ist Koth und Würmer. 1. Makk. 2, 62.

3. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Matth. 10, 28. Vgl. Luc. 12, 4.

4. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

5. Fürchtet euch vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht. 1. Ptr. 3, 14.

b. Beispiele einer B. in Verfolgung.

1. Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der Herr heute an euch thun wird. Denn diese Aegypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich.

Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet still sein. 2. Mos. 14, 13. 14.

2. Des andern Tages in der Nacht stand der Herr bei ihm, und sprach: Sei getrost, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast: also mußt du auch zu Rom zeugen. Apostg. 23, 11.

Besatzung.

S. Besetzung C.

Beschädigung.

S. Baumfrevel. Verderben I. Verletzung II.

Beschäftigung.

S. Arbeit. Arbeitsamkeit. Wort. I. B.

Beschämung.

S. auch Demüthigung II. Erniedrigung II. 2. Scham I. Schande. Schmach I. Verzagtheit D.

A. Ueberhaupt.

1. Deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Jer. 3, 25.

2. Ich bin zu Schanden geworden, und stehe schamroth; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend. Jer. 31, 19.

3. So sei nun auch Du schamroth, und trage deine Schande. Hes. 16, 52.

4. Wenn sie sich nun alles ihres Thuns schämen . . . Hes. 43, 11.

5. Du, Herr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Dan. 9, 7.

6. Ja, Herr, wir . . . müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben. Dan. 9, 8.

7. Was hattet ihr zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet. Röm. 6, 21.

B. Ankündigung der B.

a. Allgemein.

1. Da wirst du an deine Wege gedenken, und dich schämen. Hes. 16, 61.

2. Auf daß du daran gedenkest, und dich schämest, und vor Schande nicht mehr deinen Mund aufthun dürfest. Hes. 16, 63.

b. Beispiele einer angekündigten B.

1. Eure Kinder, davon ihr sagtet: Sie werden ein Raub sein, die will ich hineinbringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet. Aber ihr sammt euren Leibern sollt in dieser Wüste verfallen. 4. Mos. 14, 31. 32.

2. Ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom Hause Israel, über eurem Wesen. Hes. 36, 32.

C. **Aufforderung zur B.**

1. So Jemand nicht gehorsam ist unserem Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. 2. Theß. 3, 14.

2. Auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen. Tit. 2, 8.

3. Das ist der Wille Gottes, daß ihr mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen. 1. Ptr. 2, 15.

4. Habet ein gutes Gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. 1. Ptr. 3, 16.

D. **Beispiele der B.**

1. [Joseph beschämte seine lieblosen Brüder durch seine Versöhnlichkeit.] 1. Mos. 45, 3—5. Vgl. 37, 23—28.

2. Joab kam zum Könige [David] in's Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine Knechte. 2. Sam. 19, 5.

3. Das Volk antwortete ihm [dem Propheten Elia] nichts [auf seine Vorhaltung über ihre Abgötterei]. 1. Kön. 18, 21.

4. [Die Abgesandten] kamen wieder zu ihm [dem Propheten Elisa], und er blieb zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen [den gen Himmel gefahrenen Elias zu suchen]? 2. Kön. 2, 18.

5. Da schwiegen sie [die Kinder Israel], und fanden nichts zu antworten [auf die Vorhaltung Nehemia's]. Neh. 5, 8. Vgl. V. 7.

6. [Jesus beschämte die Jünger über ihren Kleinglauben.] Matth. 8, 24—26; — 15, 33—38; — den Petrus desgl. Matth. 14, 30. 31.

7. Da sie [die Jünger der Pharisäer] das [die Antwort Jesu über den Zinsgroschen] höreten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon. Matth. 22, 22. Vgl. Marc. 12, 17; — Luc. 20, 26.

8. Niemand [von den Pharisäern] konnte ihm [Jesu] ein Wort antworten, und durfte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen. Matth. 22, 46.

9. Als er [Jesus] Solches [von der rechten Sabbathheiligung] sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren. Luc. 13, 17.

10. Da sie [die Ankläger der Ehebrecherin] das [, was Jesus ihnen entgegnet,] höreten, gingen sie hinaus (von ihrem Gewissen überzeugt), einer nach dem andern, von den Aeltesten an bis zu den Geringsten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend. Joh. 8, 9.

11. [Jesus beschämte den ungläubigen Thomas.] Joh. 20, 24—29.

12. Der böse Geist antwortete [den Juden, die den Namen Jesu mißbrauchten,] und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seid ihr aber? Apostelg. 19, 15.

E. **Vermeidung der B.**

a. Ueberhaupt.

Nicht schreibe ich Solches, daß ich euch beschäme. 1. Kor. 4, 14.

b. Aufforderung zur Vermeidung der B.

1. Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei;
Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham unten an sitzen. Luc. 14, 8. 9.

2. Verachtet ihr die Gemeine Gottes, und beschämet die, so da nichts haben? 1. Kor. 11, 22.

Beschaffenheit.

S. Gottesdienst I. F. Jesus XCIV. C; — CXXXV. C. Krankheit F. Regierung III. B. Tod III. D. Wort I. D, u. v. a.

Bescheidenheit.

S. auch Anspruchslosigkeit. Demuth.

A. **Ueberhaupt. Sprache der B.**

S. auch C.

1. Siehe, ich bin Gottes eben sowohl, als du; und aus Leimen bin auch ich gemacht. Hiob 33, 6.

2. Ich nehme nicht Ehre von Menschen. Joh. 5, 41.

3. Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber Einer, der sie suchet und richtet. Joh. 8, 50.

B. Aufforderung zur B.

1. Ein Jüngling mag auch wohl reden ein — oder zweimal, wenn es ihm noth ist;
Und wenn man ihn fragt, soll er es kurz machen,
Und sich halten, als der nicht viel wisse, und lieber schweigen,
Und soll sich nicht den Herren gleich achten, und wenn ein Alter redet, nicht darein waschen. Sir. 32, 10—13.

2. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor! Röm. 12, 10.

3. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.! Röm. 12, 16.

4. Haltet euch nicht selbst für klug! Röm. 12, 17.

5. Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist. Phil. 2, 4. Vgl. 1. Kor. 10, 24.

6. Reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit. 2. Ptr. 1, 5.

C. Beispiele der B.

S. auch Jesus XXXVIII.

1. Joseph sprach: Auslegen gehöret Gott zu. 1. Mos. 40, 8.

2. Joseph antwortete Pharao, und sprach: Das stehet bei mir nicht. 1. Mos. 41, 16.

3. Mose sprach [zu Pharao]: Habe du die Ehre vor mir. 2. Mos. 8, 9.

4. [Gideon] sprach zu ihm [dem Herrn]: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleinste in meines Vaters Hause, Richt. 6, 15.

5. [Gideon] sprach zu ihnen [den Männern von Ephraim]: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sei? Ist nicht eine Rebe Ephraims besser, denn die ganze Weinernte Abiesers. [Stammvaters Gideons?]
Gott hat die Fürsten der Midianiter, Oreb und Seb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Richt. 8, 2. 3.

6. Gideon sprach zu ihnen [den Männern von Israel]: Ich will nicht Herr sein über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch sein, sondern der Herr soll Herr über euch sein. Richt. 8, 23.

7. [Ruth] sprach [zu Boas]: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin als deiner Mägde eine. Ruth 2, 13.

8. Saul antwortete [Samuel]: Bin ich nicht ein Sohn von Jemini, und von den geringsten Stämmen Israels, und mein Geschlecht das kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamins? Warum sagst du denn mir Solches? 1. Sam. 9, 21.

9. Sie suchten ihn [den zum König gewählten Saul;] aber sie fanden ihn nicht.
Da fragten sie fürder den Herrn: Wird er auch noch herkommen? Der Herr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Fässer versteckt. 1. Sam. 10, 21. 22.

10. David antwortete Saul: Wer bin ich? Und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll? 1. Sam. 18, 18.

11. David sprach [zu den Knechten Sauls]: Dünket euch das ein Geringes sein, des Königs Eidam zu werden? Ich aber bin ein armer geringer Mann. 1. Sam. 18, 23.

12. [David sprach] zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause, und die Lade Gottes wohnet unter den Teppichen. 2. Sam. 7, 2. Vgl. 1. Chron. 18, 1.

13. [Mephiboseth] betete an, und sprach [zu David]: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem todten Hunde, wie ich bin? 2. Sam. 9, 8. Vgl. 1. Sam. 24, 15.

14. [Barsillai sprach zu David:] Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König fürder beschweren?
. . . Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun? 2. Sam. 19, 35. 36.

15. [Salomo sprach:] Nun, Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters David Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang. 1. Kön. 3, 7.

16. [Salomo sprach zu dem Herrn:] So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtiges Volk zu richten? 1. Kön. 3, 9. Vgl. 2. Chron. 1, 10.

17. Hasael [Diener des Königs Benhadad zu Syrien] sprach [zu Elisa]: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er solches große Ding thun sollte? 2. Kön. 8, 13.

18. So ist mir [Daniel] solches verborgene Ding offenbaret, nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer, denn aller, die da leben; . . . Dan. 2, 30.

19. Dann werden ihm [des Menschen Sohn] die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getränket?

Wann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? Oder nackend, und haben dich bekleidet?

Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?
Matth. 25, 37—39.

20. [Johannes] predigte, und sprach: Es kommt Einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse. Marc. 1, 7. Vgl. Matth. 3, 11; — Joh. 1. 27; — Apostelg. 13, 25.

21. [Elisabeth sprach zu Maria:] Woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Luc. 1, 43.

22. [Der Hauptmann von Kapernaum ließ Jesu sagen:] Ach Herr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest;

Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Luc. 7, 6. 7.

23. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Joh. 13, 8.

24. Ich [Paulus] habe es gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern, um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist. Röm. 15, 15.

D. Segen der B.

1. Es ist dir besser, daß man zu dir sage: Tritt hier herauf, denn daß du vor den Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen. Spr. 25, 7.

2. Wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen. Luc. 14, 10.

Beschimpfung.

S. auch Begräbniß E. F. Lästerung. Schändung. Spott II. III. Verachtung II. III. Verspeiung.

A. Beispiel.

Da nahm Hanon [König der Kinder Ammon] die Knechte Davids [, welche dieser gesandt hatte, ihn über den Tod seines Vaters zu trösten,] und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an den Gürtel, und ließ sie gehen. 2. Sam. 10, 4.
Vgl. 1. Chron. 20, 4.

B. Strafe der B.

a. Allgemein.

Wer zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.
Matth. 5, 22.

b. Beispiel der bestraften B.

Also nahm David alles Volk zu Hauf, und zog hin, und stritt wider Rabba [der Kinder Ammon], und gewann sie.

Und nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner Goldes hatte, und Edelgesteine, und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führete aus der Stadt sehr viel Raub.

Aber das Volk darin führete er heraus, und legte sie unter eiserne Sägen, und Zacken, und eiserne Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Ammon. 2. Sam. 12, 29—31. Vgl. 1. Chron. 21, 1—3.

Beschirmung.

S. Schutz.

Beschneidung.

I. B. am Fleisch.

A. Im alten Bunde.

a. Anordnung der B.

1. [Gott sprach zu Abraham:] Das ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. 1. Mos. 17, 10.

2. So ein Fremdling bei dir wohnet, und dem Herrn das Passah halten will, der beschneide alles, was männlich ist. 2. Mos. 12, 48.

3. Am achten Tage soll man das Fleisch seiner [des Knäbleins] Vorhaut beschneiden.
3. Mos. 12, 3.

4. Zu der Zeit sprach der Herr zu Josua: Mache dir steinerne Messer, und beschneide wieder die Kinder Israel zum andern Mal. Jos. 5, 2. Vgl. V. 4.

5. [Jesus sprach zu den Juden:] Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern von den Vätern. Joh. 7, 22.

b. Bedeutung der B. im A. B.

Das Zeichen der Beschneidung empfing er [Abraham] zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater aller, die da glau=

ben in der Vorhaut, daß denselbigen Solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 11.

c. Beispiele der B. am Fleisch im A. B.

1. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle Knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und alles, was Mannsnamen waren in seinem Hause; und beschnitt die Vorhaut an ihrem Fleisch, eben desselbigen Tages, wie ihm Gott gesagt hatte. 1. Mos. 17, 23.
Vgl. V. 24—27.

2. [Abraham] beschnitt ihn [Isaak] am achten Tage, wie ihm Gott geboten hatte. 1. Mos. 21, 4.

3. [Die Heviter] gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem Sohne, alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus- und einging. 1. Mos. 34, 24.

4. Da nahm Zipora einen Stein, und beschnitt ihrem Sohne die Vorhaut. 2. Mos. 4, 25.

5. Da machte sich Josua steinerne Messer, und beschnitt die Kinder Israel auf dem Hügel Araloth. Jos. 5, 3.

6. Da Achior sah, daß der Gott Israels geholfen hatte, verließ er die heidnische Weise, und glaubte an Gott, und ließ sich beschneiden. Jud. 14, 6.

7. [Matathias] beschnitt die Kinder, so noch unbeschnitten waren. 1. Makk. 2, 46.

8. [Gott] gab ihm [Abraham] den Bund der Beschneidung, und er zeugete Isaak, und beschnitt ihn am achten Tage; und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Erzväter. Apostelg. 7, 8.

B. **B. am Fleisch im neuen Bunde.**

a. Bedeutung der B.

α. Irrthümliche Lehre.

1. Etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die Brüder: Wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der Weise Mosis, so könnet ihr nicht selig werden. Apostelg. 15, 1.
Vgl. V. 24.

2. Da traten auf Etliche von der Pharisäer Sekte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten, zu halten das Gesetz Mosis. Apostelg. 15, 5.

3. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch, zu beschneiden, allein, daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolget werden.

Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.
Gal. 6, 12. 13.

b. Wahre Lehre über die Bedeutung der B. am Fleisch im N. B.

1. Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut geworden. Röm. 2, 25.

2. Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist, und nicht im Buchstaben geschieht. Röm. 2, 28. 29.

3. Sintemal es ist ein einiger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.

4. Ich sage aber, daß Jesus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißung, den Vätern geschehen. Röm. 15, 8.

5. Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. 1. Kor. 7, 19.

6. Es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Grieche war. Gal. 2, 3.

7. Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze. Gal. 5, 2.

8. Ich zeuge abermal einem Jeden, der sich beschneiden läßt, daß er noch das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. Gal. 5, 3.

9. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6.

10. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Kreatur. Gal. 6, 15.

11. Wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geiste dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch.
Phil. 3, 3.

12. Da nicht ist Grieche, Jude, Beschneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, Knecht, Freier; sondern Alles und in Allen Christus. Kol. 3, 11.

b. Beispiele der B. im N. B.

1. Es begab sich am achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein [Johannes.]
Luc. 1, 59.

2. Da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus. Luc. 2, 21.

3. Diesen [Timotheus] wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm, und beschnitt ihn,

um der Juden willen, die an demselbigen Orte [Lystra] waren. Apostelg. 16, 2.
4. Der ich [Paulus] am achten Tage beschnitten bin. Phil. 3, 5.

II. B. am Geist.

A. Ueberhaupt.

S. auch I. B. a. b. 2.

1. Wie soll ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der Herr Herr. Hes. 16, 30.
2. In welchem [Christus] ihr auch beschnitten seid, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi. Kol. 2, 11.

B. Ankündigung der B. am Geist.

Der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest. 5. Mos. 30, 6.

C. Aufforderung zur B. am Geist.

1. So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seid fürder nicht halsstarrig. 5. Mos. 10, 16.
2. Beschneidet euch dem Herrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens. Jer. 4, 4.

Beschönigung.

S. Ausrede. Entschuldigung.

Beschränktheit.

B. des Geistes s. Blindheit I. Dummheit. Einfalt III. Finsterniß II. Unerfahrenheit. Unverstand. Unwissenheit.

Beschreibung.

B. in Büchern. Beispiele.

1. Mose beschrieb ihren [der Kinder Israel] Auszug, wie sie zogen. 4. Mos. 33, 2.
2. Was mehr von Usia [von Juda] zu sagen ist, beides das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet Jesaia. 2. Chron. 26, 22.
3. Mardachai beschrieb diese Geschichte. Esth. 9, 20.
4. Was Johannes hernach weiter gethan hat, und die Kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat,
Das ist alles beschrieben in einem eigenen Buch von der Zeit seines Regiments, so lange er nach seinem Vater Hoherpriester gewesen ist. 1. Makk. 16, 23. 24.
5. Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären. Joh. 21, 25.

Beschützung.

S. Schutz.

Beschuldigung.

S. Anklage I. Erdichtung. Verläumder. Zeugniß III. A.

Beschwerde.

S. auch Murren.

A. Beispiele.

1. Es erhob sich ein großes Geschrei des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden. Neh. 5, 1.
2. In den Tagen, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Hebräer; darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Apostelg. 6, 1.

B. Warnung vor B.

1. Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen, denn um deß willen wirst du geliebet werden. Sir. 7, 39.
2. Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln. 1. Ptr. 4, 9.

Beschwerung.

S. auch Amt I. B. Arbeit F. Dienst IV. B. Drangsal. Druck. Geplagtheit. Last.

A. Ueberhaupt.

Der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, und die irdische Hütte drückt den zerstreuten Sinn. Weish. 9, 15.

B. Beispiele der B.

1. Auch habe ich gehöret die Wehklage der Kinder Israel, welche die Aegypter mit Fröhnen beschweren. 2. Mos. 6, 5. Vgl. Jud. 5, 9.
2. Die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, und hatten von ihnen genommen Brot und Wein, dazu auch vierzig Sekel Silber. Neh. 5, 15.

C. Unterlassung der B.

a. Aufforderung.

1. Laß ledig, welche du beschwerest. Jes. 58, 6.

2. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34.

3. So ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden. 1. Tim. 5, 16.

b. Beispiele unterlassener B.

1. Der König [David] sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. 2. Sam. 13, 25.

2. Warum sollte dein Knecht [Barsillai] meinen Herrn König [David] fürder beschweren? 2. Sam. 19, 35.

3. Es gefällt dem heiligen Geiste und uns [den Aposteln], euch [in Antiochien] keine Beschwerung mehr aufzulegen. Apostelg. 15, 28.

4. [Ich] will euch nicht beschweren. 2. Kor. 12, 14. Vgl. V. 13.

c. Segen unterlassener B.

So du Niemand bei dir beschweren wirst, ... So wird dein Licht in Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Jes. 58, 9. 10.

Beschwichtigung.

S. auch Beilegung A. Beruhigung II. Nachgiebigkeit E.

Beispiel.

[Thamars] Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig still, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. 2. Sam. 13, 20.

Beschwörung.

I. B. im Sinne dringender Aufforderung.

Beispiele.

1. [Eli sprach zu Samuel:] Gott thue dir dies und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist. 1. Sam. 3, 17.

2. Da die Männer Israel matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sei Jedermann, wer etwas isset bis zu Abend. 1. Sam. 14, 24.

3. Der König [Ahab] sprach abermal zu ihm [dem Propheten Micha]: Ich beschwöre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des Herrn. 1. Kön. 22, 16. Vgl. 2. Chron. 18, 15.

4. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, . . . daß ihr meine Freundin nicht aufwecket. Hohel. 2, 7. Vgl. 3, 5 u. ö.

5. Der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes. Matth. 26, 63.

6. [Der Besessene sprach zu Jesu:] Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälest. Marc. 5, 7.

7. Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset alle heiligen Brüder. 1. Thess. 5, 27.

II. B. im Sinne zauberhafter Beherrschung.

1. Die ägyptischen Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören. 2. Mos. 7, 11. Vgl. V. 22. u. ö.

2. [Betrügerische Juden] sprachen: Wir beschwören euch [bösen Geister] bei Jesu, den Paulus prediget. Apostelg. 19, 13.

III. B. im Sinne eidlicher Versicherung.

S. Allwissenheit I. B. Betheuerung. Schwur.

Beseitigung.

S. die beseitigte oder zu beseitigende Sache unter eigenem Artikel in der betreffenden Abtheilung; z. B. Aergerniß I. A. c. Dürre D. Hinderniß C. Plage D, u. a.

Beseligung.

S. Jesus LXXI. Seligkeit.

Besessenheit.

A. Beispiele der B.

1. [Jesus] kam jenseit des Meeres, in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß Niemand dieselbe Straße wandeln konnte. Matth. 8, 28. Vgl. Marc. 5, 1—5; — Luc. 8, 26. 27.

2. Da diese [geheilten Blinden] waren hinausgekommen, siehe, da brachten sie zu ihm [Jesu] einen Menschen, der war stumm und besessen. Matth. 9, 32. Vgl. Luc. 11, 14.

3. Es war in ihrer Schule [zu Kapernaum] ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geist. Marc. 1, 23. Vgl. Luc. 4, 33.

4. Am Abende, da die Sonne untergegangen

war, brachten sie zu ihm [Jesu] allerlei Kranke und Besessene. Marc. 1, 32. Vgl. Matth. 8, 16; — Luc. 4, 40.

B. **Heilung der B.**

S. Jesus LXXIII. C. 1. b. Jünger V. B. 1. a.

Besetzung.

A. **B. mit Aeltesten.**

S. auch Amtseinführung.

Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du solltest . . . besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe. Tit. 1, 5.

B. **B. mit Einwohnern. Beispiele.**

S. auch Bevölkerung.

1. Das sind die drei Söhne Noah, von denen ist alles Land besetzt. 1. Mos. 9, 19.
2. Der König zu Assyrien ließ [Leute] kommen von Babel, . . ., und besetzte die Städte in Samaria, an Statt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohneten in derselben Städten. 2. Kön. 17, 24.

C. **B. mit Soldaten. Beispiele.**

S. auch Einnahme III. Eroberung.

1. [David] legte Volk gen Damaskus in Syrien. 2. Sam. 8, 6. Vgl. 1. Chron. 19, 6.
2. [David] legte Volk in ganz Edomäa. 2. Sam. 8, 14. Vgl. 1. Chron. 19, 13.
3. Darum sandten sie [die Kinder Israel] in das ganze Land Samaria umher bis an Jericho, und besetzten die Festungen auf den Bergen. Jud. 4, 3.
4. [Der Hauptmann des Königs Antiochus] besetzte sie [die Burg Davids] mit einem gottlosen Haufen, der allen Muthwillen darauf übte. 1. Makk. 1, 36.
5. Judas legte Kriegsvolk darein, das Heiligthum zu bewahren. 1. Makk. 4, 61.
6. Da nahm der König Bethzura ein, und legte Kriegsvolk darein, diese Festung zu bewahren. 1. Makk. 6, 50.
7. [Simon] nahm Joppe ein, und legte Kriegsvolk darein, die Stadt zu bewahren. 1. Makk. 12, 34.

Besichtigung.

A. **Aufforderung zur B.**

1. Darum soll ihn [den Aussätzigen] der Priester besehen, und für unrein urtheilen. 3. Mos. 13, 3. Vgl. V. 5 u. ö.
2. Besehet das Land, wie es ist, und das Volk, das darin wohnet, ob es stark oder schwach, wenig oder viel ist. 4. Mos. 13, 19.
3. Der Herr sprach zu Mose: Steige auf dies Gebirge Abarim, und besiehe das Land, das ich den Kindern Israel geben werde. 4. Mos. 27, 12. Vgl. 5. Mos. 32, 49.
4. Josua, der Sohn Nun, hatte zwei Kundschafter heimlich ausgesandt von Sittim, und ihnen gesagt: Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Jos. 2, 1.
5. [Saul sprach zu den Siphitern:] Besehet und erkundiget alle Oerter, da er [David] sich verkriechet. 1. Sam. 23, 23.
6. Da er [Jehu] hinein kam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Besehet doch die Verfluchte [Isebel], und begrabet sie. 2. Kön. 9, 34.
7. [Die Abtrünnigen aus Israel sprachen zu König Demetrius:] Darum sende Jemand dahin, dem du vertrauest, und laß besehen, wie sie [Judas Makkabäus und sein Volk] uns und des Königs Land verderbet haben. 1. Makk. 7, 7.

B. **Beabsichtigte B. Beispiele.**

1. Also zog Joseph aus, das Land Aegypten zu besehen. 1. Mos. 41, 45.
2. [Mose] sprach: Ich will dahin, und besehen dies große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet. 2. Mos. 3, 3.
3. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen. Matth. 22, 11.
4. Der erste [der geladenen Gäste] sprach zu ihm [dem ausgesandten Knechte]: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinausgehen, und ihn besehen. Luc. 14, 18. Vgl. V. 19.

C. **Beispiele der B.**

1. Da hob Lot seine Augen auf, und besah die ganze Gegend am Jordan. 1. Mos. 13, 10.
2. Da dieselbigen [Kundschafter] weggingen, und hinaufzogen auf das Gebirge, und an den Bach Eskol kamen, da besahen sie es. 5. Mos. 1, 24.
3. Wir [Kundschafter] haben das Land besehen, das ist fast gut. Richt. 18, 9.
4. Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht. 1. Kön. 9, 12.
5. Da schickte Judas Kundschafter hin, und ließ besehen, wie stark die Feinde wären, und wie sie lägen. 1. Makk. 5, 38.
6. [Heliodorus] kam auf einen bestimmten Tag in den Tempel, und wollte es [das anvertrauete Geld] besehen. 2. Makk. 3, 14.
7. Am Abende des Sabbaths . . . kam

Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen. Matth. 28, 1.

8. Der Herr ging ein zu Jerusalem, und in den Tempel, und er besah Alles. Marc. 11, 11.

D. **Bitte um B. Beispiel.**

Ein Mann unter dem Volke rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn. Luc. 9, 38.

Besitz.

1. Ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe. Pred. 9, 4.

2. Alles, was wir ausrichten, das hast du [Herr] uns gegeben. Jes. 26, 12.

Besonnenheit.

S. Bedachtsamkeit A. Lebensklugheit. Ueberlegung. Vorsicht. Wort II. F.

Besorgniß.

S. Empörung II. E. c. Furcht II. Reisender. Sorge II. Unfall D. Unglaube D. Untergang I. D.

Besprechung.

S. auch Berathung. Disputation.

Beispiele.

1. [Die Schriftgelehrten und Pharisäer] wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm [Jesu] thun wollten. Luc. 6, 11.

2. [Felix] besprach sich mit ihm [Paulo]. Apostelg. 24, 26.

3. Ich zog hinauf [gen Jerusalem] aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen [den übrigen Aposteln] über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden. Gal. 2, 2.

Besserung.

I. B. im Einkommen, Vermögen.

S. auch Stadt D.

Beispiel.

Jedermann [in Israel] bauete sein Feld in gutem Frieden; und das Land war fruchtbar, und die Bäume trugen wohl.

Die Aeltesten saßen im Regiment unverhindert, und hielten gute Ordnung; und die Bürger besserten sich sehr an ihrer Nahrung. 1. Makk. 14, 8. 9.

II. B. schadhafter, baufälliger Gegenstände.

S. Ausbesserung.

III. B. in der Sittlichkeit.

S. auch Bekehrung. Erneuerung II. Heiligung II.

A. **Reflexiv. B. an sich selbst.**

S. auch Buße. Bußfertigkeit. Bußgebet.

a. Ueberhaupt.

1. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen. Spr. 1, 5.

2. Durch Trauern wird das Herz gebessert. Pred. 7, 4.

3. [Wir] glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben. Jud. 8, 22.

4. [Du, Herr,] versiehest [siehest langmüthig nach] der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen. Weish. 11, 24.

b. Aufforderung zur B. an sich selbst.

a. Allgemein.

S. auch c. b.

1. Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der Herr. Jer. 35, 13.

2. Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest; sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verziehe nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis an den Tod. Sir. 18, 22.

b. Beispiel einer Aufforderung zur B. an sich selbst.

Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darin Niemand wohne. Jer. 6, 8.

c. Folgen der B. an sich selbst.

a. Ueberhaupt.

1. Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert. Sir. 8, 6.

2. Die sich bessern, läßt er zu Gnaden kommen. Sir. 17, 20.

3. So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergieb ihm! Luc. 17, 3.

b. Verheißene Folgen der B. an sich selbst.

1. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen. Jes. 58, 6.

2. Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort. Jer. 7, 3.

3. Bessert euer Leben und Wesen, daß ihr Recht thut Einer gegen den Andern;

Und den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut, und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Ort; und folget nicht nach andern Göttern zu eurem eigenen Schaden:

So will ich immer und ewiglich bei euch wohnen an diesem Ort, im Lande, das ich euern Vätern gegeben habe. Jer. 7, 5—7.

4. So bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des Herrn, eures Gottes; so wird den Herrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. Jer. 26, 13.

d. Mangel der B. an sich selbst.

S. Unbußfertigkeit. Verstocktheit.

B. **Transitiv. B. Anderer.**

S. auch Läuterung.

1. Lasset uns dem nachstreben, was zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet. Röm. 14, 19.

2. Es stelle sich ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung. Röm. 15, 2.

3. Das Wissen bläset auf; aber die Liebe bessert. 1. Kor. 8, 1.

4. Ich habe es alles Macht; aber es bessert nicht alles. 1. Kor. 10, 23.

5. Lasset es alles geschehen zur Besserung! 1. Kor. 14, 26.

6. Das alles geschiehet, meine Liebsten, euch zur Besserung. 2. Kor. 12, 19.

7. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen; sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei, zu hören. Eph. 4, 29.

Beständigkeit.

I. Von Menschen gebraucht.

A. B. im Bösen.

S. Halsstarrigkeit. Unbußfertigkeit. Verstocktheit.

B. B. im Guten, im Glauben, Gottesfurcht 2c.

S. auch Beharrlichkeit I. Festigkeit I. 1. Standhaftigkeit. Treue III. Wort II. C.

a. Ueberhaupt.

Ein Weib, das ein beständiges Gemüth hat,
Ist wie die goldenen Säulen auf den silbernen Stühlen. Sir. 26, 23. 24.

b. Aufforderung zur B.

S. auch Unbeständigkeit B.

1. Sei beständig in deinem Wort, und bleibe bei einerlei Rede. Sir. 5, 12. Vgl. Matth. 5, 37.

2. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat. Gal. 5, 1.

3. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Eph. 6, 14.

4. Also, meine lieben und gewünschten Brüder, meine Freude und meine Krone, bestehet also in dem Herrn, ihr Lieben. Phil. 4, 1.

5. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort, oder Epistel. 2. Theß. 2, 15.

6. Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi! 2. Tim. 2, 3.

7. Bleibe in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist; sintemal du weißt, von wem du gelernet hast. 2. Tim. 3, 14.

c. Beispiele der B.

1. Ich will lassen überbleiben sieben Tausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküsset hat. 1. Kön. 19, 18.

2. Also sind auch Isaak, Jakob, Mose und alle, die Gott lieb gewesen sind, beständig geblieben, und haben viel Trübsal überwinden müssen. Jud. 8, 20.

3. [Tobias] blieb beständig in der Furcht Gottes, und dankete Gott all sein Lebelang. Tob. 2, 13.

4. Ezechia [Hiskia] that, was dem Herrn wohlgefiel, und blieb beständig auf dem Wege Davids, seines Vaters, wie ihn lehrete Jesaia. Sir. 48, 25.

5. Matathias und seine Söhne blieben beständig. 1. Makk. 2, 16.

6. Es sammelte sich zuhauf eine große Menge der Frommen, die alle beständig blieben im Gesetz. 1. Makk. 2, 42.

7. [Die Prophetin Hanna] war eine Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

8. [Die ersten Christen] blieben beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen, und im Gebet. Apostelg. 2, 42.

d. Wunsch der B.

[Gott] gebe euch ein rechtschaffenes Herz, daß ihr in seinem Gesetz fest und beständig bleibet. 2. Makk. 1, 3.

II. B. von Sachen gebraucht.

S. Bestand II.

Bestand.

I. Von Menschen gebraucht.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gerechte bestehet ewiglich. Spr. 10, 25.
2. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich. Spr. 12, 19.
3. Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten; und wer dieselbige wohl lernet, der wird wohl bestehen. Weish. 6, 11.

B. Mangel an B.

S. auch Ausrottung. Untergang I. Vernichtung. Vertilgung.

1. Die falsche Zunge bestehet nicht lange. Spr. 12, 19.
2. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück. Spr. 14, 32.
3. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Joh. 8, 44.

II. B., von Sachen gebraucht.

A. Von Sachen Gottes.

1. Alles, was Gott thut, das besteht immer. Pred. 3, 14.
2. Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefällt. Jes. 46, 10.
3. [Jesus] ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm. Kol. 1, 17.
4. Der feste Grund Gottes bestehet. 2. Tim. 2, 19.

B. Von Sachen der Menschen.

a. Ankündigung des B. Beispiele.

1. [Nathan sprach zu David:] Dein Haus und dein Königreich soll beständig sein ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen. 2. Sam. 7. 16. Vgl. Ps. 37, 18.
2. Das Haus deines Knechtes David wird bestehen vor dir. 2. Sam. 7, 26.

b. Bedingung des B.

1. Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet. Spr. 20, 18.
2. [Des Königs] Thron bestehet durch Frömmigkeit. Spr. 20, 28.
3. Wer fromm ist, deß Weg wird bestehen. Spr. 21, 29.
4. Eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. So denn ein Satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins sein: wie mag denn sein Reich bestehen? Matth. 12, 25. 26. Vgl. Marc. 3, 24—26; — Luc. 11, 17, 18.

c. Beispiel des B.

Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr beständig. 1. Kön. 2, 12. Vgl. 1. Chron. 18, 14.

d. Mangel an B.

S. auch Untergang II. Zerstörung.

1. [Samuel sprach zu Saul:] Nun wird dein Reich nicht bestehen. 1. Sam. 13, 14.
2. [Saul sprach zu Jonathan:] So lange der Sohn Isai lebet auf Erden, wirst du, dazu auch dein Königreich nicht bestehen. 1. Sam. 20, 31.
3. [Der Gottlose] verläßet sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen. Hiob 8, 15.
4. Der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen. Hiob 8, 22.
5. [Der Gottlose] wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande. Hiob 15, 29.
6. Beredet euch, und es bestehe nicht. Jes. 8, 10.

Bestattung.

S. Begräbniß.

Bestechung.

S. auch Ansehen II. B. Partheilichkeit. Ungerechtigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gern Geschenke. Ps. 26, 10.
2. Der Gottlose nimmt heimlich gern Geschenke, zu beugen den Weg des Rechts. Spr. 17, 23.
3. [Sie] sind alle Freunde deß, der Geschenke giebt. Spr. 19, 6.
4. Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen, sie nehmen alle gern Geschenke, und trachten nach Gaben, dem Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie. Jes. 1, 23.
5. [Ihr] entheiliget mich in meinem Volke um einer Handvoll Gerste und Bissen Brots willen. Hes. 13, 19.
6. Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen. Hes. 22, 12.
7. Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in's Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen. Mich. 3, 5.

8. Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld. Micha 3, 11.

9. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Micha 7, 3.

10. Viele lassen sich mit Geld bestechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz. Sir. 8, 3.

11. Geschenke und Gaben verblenden die Weisen, und legen ihnen einen Zaum in's Maul, daß sie nicht strafen können. Sir. 20, 31.

B. Beispiele der B.

1. [Samuels] Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. 1. Sam. 8, 3.

2. [Assa von Juda ließ dem Könige Benhadad in Syrien sagen:] Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater; darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahren lassest den Bund, den du mit Baesa, dem Könige Israels, hast, daß er von mir abziehe. 1. Kön. 15, 19.

3. [Semaja] sagte wohl Weissagung auf mich [Nehemia]; aber Tobia und Saneballat hatten ihm Geld gegeben. Neh. 6, 12.

4. Der Haufe bei Simon ließ sich die, so auf dem Thurm waren, mit Gelde bewegen, und nahmen fünf und dreißig tausend Gulden von ihnen, und ließen sie davon kommen. 2. Makk. 10, 20.

5. [Die Hohenpriester] kamen zusammen mit den Aeltesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld genug,

Und sprachen: Saget: Seine [Jesu] Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seid.

Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Matth. 28, 12—15.

6. [Felix] hoffte daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe. Apostelg. 24, 26.

C. Strafe der B.

1. Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Blutes schlägt. 5. Mos. 27, 25.

2. Das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen. Hiob 15, 34.

3. [Wehe denen,] die den Gottlosen Recht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden. Jes. 5, 23.

4. Sie sind fröhlich, so lange sie Geschenke nehmen; aber zuletzt gehen sie doch zu Boden. Sir. 40, 14.

D. Verbot der B.

Du sollst nicht Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 2. Mos. 23, 8. Vgl. 5. Mos. 16, 19.

Bestellung.

B. des Hauses.

Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. Jes. 38, 1. Vgl. 2. Kön. 20, 1.

Bestialität.

S. Verthierung.

Bestimmung.

A. B. des Menschen.

S. Berufung II. B. Leben III.

B. B. einer Sache.

S. Gnadenstuhl A. Name IV. 1. C.

Bestrafung.

S. die zu bestrafende Sünde unter selbstständigem Artikel in der betreffenden Abtheilung; z. B. Bestechung C. S. ferner Strafe. Strafgericht.

Bestürmung.

A. B. mit Bitten.

S. Nöthigung. Ueberlaufung.

B. B. einer Stadt.

S. Belagerung. Erstürmung.

Bestürzung.

S. auch Entsetzen. Schrecken.

Beispiele der B.

1. [Petrus] wußte nicht, was er redete, denn sie [die Jünger] waren bestürzt. Marc. 9, 6.

2. Als Jesus zu ihnen [den Häschern] sprach: Ich bin's; wichen sie zurück, und fielen zu Boden. Joh. 18, 6.

3. Da diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden verstürzt. Apostelg. 2, 6.

Besuch.

S. auch Kirchenbesuch. Krankenbesuch.

A. Ueberhaupt.

Auf daß ich mit Freuden zu euch komme, und mich mit euch erquicke. Röm. 15, 32.

B. Beabsichtigter B. Ankündigung eines solchen.

a. Allgemein.

S. auch Visitation.

1. Will's Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Apostelg. 18, 21.

2. Ich will zu euch kommen. 1. Kor. 16, 5.

3. Ich will euch jetzt nicht sehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bei euch bleiben, so es der Herr zuläßt. 1. Kor. 16, 7.

4. Ich vertraue in dem Herrn, daß ich auch selbst schier kommen werde. Phil. 2, 24.

5. Wir, lieben Brüder, nachdem wir euer eine Weile beraubet gewesen sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet, euer Angesicht zu sehen mit großem Verlangen. 1. Theff. 2, 17.

6. Solches schreibe ich dir, und hoffe auf's Schierste zu dir zu kommen. 1. Tim. 3, 14.

7. Ich hoffe dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden. 3. Joh. 14. Vgl. 2. Joh. 12.

b. Beispiele eines beabsichtigten B.

1. Da er [Mose] vierzig Jahre alt ward, gedachte er zu besehen seine Brüder, die Kinder von Israel. Apostelg. 7, 23.

2. Nach etlichen Tagen sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besehen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten. Apostelg. 15, 36.

3. Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonien und Achaja zu reisen, und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. Apostelg. 19, 21.

4. Auf jenes Vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfinget,

Und ich durch euch in Macedonien reisete, und wiederum aus Macedonien zu euch käme. 2. Kor. 1, 15. 16.

C. Beispiele eines B.

1. Es begab sich nach etlichen Tagen, um die Weizenerndte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Richt. 15, 1.

2. Es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomons, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten. 1. Kön. 4, 34.

3. Da zog Joas, der König Israels, herauf; und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda, zu Beth Semes, die in Juda liegt. 2. Kön. 14, 11. Vgl. 2. Chron. 25, 21.

4. Maria stand auf in den Tagen, und ging auf das Gebirge endelich; zu der Stadt Juda.

Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth. Luc. 1, 39. 40.

5. Da er [Onesiphorus] zu Rom war, suchte er mich [Paulus] auf's fleißigste, und fand mich. 2. Tim. 1, 17.

D. Vereitelter B. Beispiele.

1. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, daß ich mir oft habe vorgesetzt, zu euch zu kommen (bin aber verhindert bisher). Röm. 1, 13. Vgl. 15, 22.

2. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zweimal; und Satanas hat uns verhindert. 1. Theff. 2, 18.

E. Verlangen nach einem B.

a. Verlangen, einen B. zu empfangen.

1. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. 2. Tim. 4, 9.

2. Thue Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. 2. Tim. 4, 21.

b. Verlangen, einen B. zu machen.

S. auch B. Verlangen IV.

Gott, unser Vater, und unser Herr Jesus Christus, schicke unsern Weg zu euch! 1. Theff. 3, 11.

Besudelung.

A. Im eigentlichen Sinne.

1. Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? Hohel. 5. 3.

2. Ich habe alles mein Gewand besudelt. Jes. 63, 3.

3. Wer Pech angreift, der besudelt sich damit. Sir. 13, 1.

B. B. im uneigentlichen, sittlichen Sinne.

S. auch Verunreinigung.

a. Ueberhaupt.

Die Gottesfürchtigen fliehen solches [sündliche Schwören], und besudeln sich nicht mit dieser Sünde. Sir. 23, 16.

b. Beispiele der B.

1. [Jakob sprach zu Ruben:] Du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bett besudelt mit dem Aufsteigen. 1. Mos. 49, 4.

2. [Die Kinder Israel] gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden, und waren mit Blut besudelt. Klagl. 4, 14.

3. Du hast auch wenige Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider besudelt haben. Offenb. 3, 4.

c. Warnung vor B.

Machet eure Seelen nicht zum Scheusal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt. 3. Mos. 11, 43.

Betäubung.

S. auch Uebertäubung.

1. Gebet starkes Getränk denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen,
Daß sie trinken, und ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken. Spr. 31, 6. 7.

2. Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn. 1. Kor. 9, 27.

Betheuerung.

S. auch Allwissenheit I. B. Schwur. Verschwörung I.

1. Gott ist mein Zeuge, . . . daß ich ohne Unterlaß euer gedenke. Röm. 1, 9.

2. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewissen, in dem heiligen Geist. Röm. 9, 1.

3. Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, welcher sei gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. 2. Kor. 11, 31.

4. Was ich euch schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht. Gal. 1, 20.

5. Gott ist deß Zeuge. 1. Thess. 2, 5.

6. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln. 1. Tim. 5, 21.

Betragen.

S. Umgang II. A. c; — B. c.

Betriebsamkeit.

S. Gewinn. Handelsstadt.

Betrübniß.

I. B, im eigentlichen Sinne.

A. Reflexiv. B. an sich selbst.

S. auch Bekümmerniß. Gram II. Herzeleid. Thräne I. Traurigkeit I. Trostlosigkeit.

a. Ueberhaupt.

1. Der Allmächtige hat mich sehr betrübet. Ruth. 1, 20.

2. Mein Herr, ich bin ein betrübtes Weib. 1. Sam. 1, 15.

3. [Ich] will heraussagen von der Betrübniß meiner Seele. Hiob 7, 11. Vgl. 10, 1.

4. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter. Jer. 14, 3.

5. Meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt. Klagl. 1, 22.

6. Darum ist auch unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster geworden. Klagl. 5, 17.

7. Weil ich Solches höre, ist mein Bauch betrübt, meine Lippen zittern von dem Geschrei. Eiter gehet in meine Gebeine, ich bin bei mir betrübt. Hab. 3, 16.

b. Aufforderung zur B.

Du sollst bitterlich weinen, [wenn Einer stirbt,] und herzlich betrübt sein, und Leid tragen, darnach er gewesen ist. Sir. 38, 17.

c. Beispiele der B. an sich selbst.

S. auch Abschied A. c. Jesus XXII; — CXXXIV.

1. Als Esau diese Rede seines Vaters hörete, schrie er laut, und ward über die Maaße sehr betrübt. 1. Mos. 27, 34.

2. [Hanna] war von Herzen betrübt, und betete zum Herrn, und weinete. 1. Sam. 1, 10.

3. Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübniß. Hiob 9, 18.

4. Da der König [Darius] Solches [V. 13] hörete, ward er sehr betrübt. Dan. 6, 14.

5. Das ganze Land ward betrübt von wegen der Wütherei, die darin [durch Antiochus] geschah; und das ganze Haus Jakobs war voll Jammer. 1. Makk. 1, 29.

6. Als Lysias Solches hörete, ward er sehr betrübt, daß nicht gerathen war, wie es der König befohlen hatte. 1. Makk. 4, 27.

7. Nun bin ich [König Antiochus] so herzlich betrübt, und gedenke an das Uebel, das ich zu Jerusalem gethan habe. 1. Makk. 6, 12.

8. Da Demetrius Solches vernahm, ward er sehr betrübt. 1. Makk. 10, 22.

9. [Die Jünger Jesu] wurden sehr betrübt. Matth. 17, 23. Vgl. 26, 22.

10. Da der [reiche] Jüngling das Wort [V. 21] hörete, ging er betrübt von ihm [Jesu]. Matth. 19, 22. Vgl. Luc. 18, 23.

11. Der König [Herodes] ward betrübt. Marc. 6, 26.

d. Folgen der B.

a. Gute Folgen, Segen der B.

1. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich. Ps. 42, 7.

2. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott. Ps. 77, 4.

3. Eine Seele, die sehr betrübt ist, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre Augen schier ausgeweinet hat, und hungrig ist, die rühmet, Herr, deine Herrlichkeit und Gerechtigkeit. Bar. 2, 18.

b. Schlimme Folgen der B.

aa. Allgemein.

1. Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen. Ps. 31, 11.

2. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag. Spr. 15, 15.

3. Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein. Spr. 17, 22.

bb. Beispiele schlimmer Folgen der B.

1. Ich Daniel ward sehr betrübt in meinen Gedanken, und meine Gestalt verfiel. Dan. 7, 28.

2. Da Antiochus Solches [V. 5—7] hörete, erschrak er sehr, und ward hoch betrübt, legte sich nieder, und ward vor Leid krank, daß sein Vornehmen nicht gerathen war. 1. Makk. 6, 8.

e. Klage bei B.

1. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.

2. Jener stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen. Hiob 21, 25.

3. Ich werde mich scheuen alle meine Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seele. Jes. 38, 15.

f. Trost in B.

S. auch Beruhigung II. E. Niedergeschlagenheit. Trost.

a. Allgemein.

1. Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. Hiob 5, 11.

2. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben. Ps. 34, 19.

3. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12. Vgl. V. 6; — 43, 5.

4. Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß. Jer. 31, 13.

5. Er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.
Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet. Klagl. 3, 32. 33.

b. Beispiel von Trost in B.

[Jesaias] weissagete mit reichem Geist, was zuletzt geschehen sollte, und gab den Betrübten in Zion Trost, damit sie sich für und für trösten möchten. Sir. 48, 27.

B. **Transitiv. B. Anderer.**

a. Ueberhaupt.

Ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut. Spr. 11, 17.

b. Beispiele von B. Anderer.

1. Da er [Jephthah] sie sah, zerriß er seine Kleider, und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich! Richt. 11, 35.

2. [Die Kinder Israel] betrübten ihm [Mose] sein Herz. Ps. 106, 33.

3. Jerusalem, die euch auferzogen, habt ihr betrübt. Bar. 4, 8.

c. Strafe für B. Anderer.

a. Allgemein.

1. Wer sein eigenes Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben. Spr. 11, 29.

2. Wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom Herrn. Sir. 3, 18.

b. Beispiel der Strafe für B. Anderer.

Josua sprach [zu Achan]: Weil du uns betrübet hast, so betrübe dich der Herr an diesem Tage. Und das ganze Israel steinigten ihn. Jos. 7, 25.

d. Warnung vor B. Anderer.

1. Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet. Sir. 3, 14.

2. Betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth. Sir. 4, 2.

3. Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides. Sir. 4, 3.

4. Spotte des Betrübten nicht; denn es ist Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.

5. Wenn du etwas giebst, so betrübe ihn nicht mit harten Worten. Sir. 18, 15.

6. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.

II. Göttliche B.

S. Reue.

Betrug.

I. B. in geistlichen Dingen.

S. auch Gleißnerei. Heuchelei. Irrlehrer. Lüge. Pharisäismus. Priester II. Prophet II. Scheinheiligkeit. Selbstbetrug.

A. Geistlicher B. überhaupt.

1. [Der Gottlose] ist in seinem eitlen Dünkel betrogen. Hiob 15, 31.
2. Ein falscher Zeuge betrügt. Spr. 12, 17. Vgl. 14, 25.
3. Die, so Böses rathen, betrügen. Spr. 12,20.
4. Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen. Jer. 49, 16. Vgl. Obadja 3.
5. Ihr Herz ist in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen. Hos. 7, 6.
6. Der Wein betrügt den stolzen Mann, daß er nicht bleiben kann. Hab. 2, 5.
7. Solcher Dünkel hat Viele betrogen. Sir. 3, 26. Vgl. Nr. 1.
8. Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernstlich sehen, und ist doch eitel Betrug. Sir. 19, 23.
9. Träume betrügen viele Leute, und fehlt denen die darauf bauen. Sir. 34, 7.
10. Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Otterngift ist unter ihren Lippen. Röm. 3, 13.
11. Die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot. Röm. 7, 11.

B. Beispiel eines geistlichen B.

Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß. 1. Mos. 3, 13.

C. Enthaltung von geistlichem B.

S. auch Aufrichtigkeit. Ehrlichkeit I. Redlichkeit. Wahrhaftigkeit III.

a. Ueberhaupt.

1. Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen. Hiob 27, 4.
2. Man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden. Zeph. 3, 13.

b. Aufforderung zur Enthaltung.

1. Betrüge nicht mit deinem Munde! Spr. 24, 28.
2. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden. 1. Ptr. 2, 1.

c. Beispiel der Enthaltung.

Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. 1. Ptr. 2, 22. Vgl. Jes. 53, 9.

D. Warnung vor geistlichem B.

a. Aktiv.

S. C. b.

b. Passiv.

1. Siehe zu, daß dich deine Einfalt nicht betrüge,
Und in Unglück bringe. Sir. 13, 10. 11.
2. Laß dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum. Sir. 25, 27.
3. Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit vernünftigen Reden. Kol. 2, 4.
4. Daß nicht Jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde. Hebr. 3, 13.

II. B. in irdischen Dingen.

S. auch Falschheit I. Täuschung.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Freund täuscht den andern, und redet kein wahres Wort; sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können.
Es ist allenthalben eitel Trügerei unter ihnen, und vor Trügerei wollen sie mich nicht kennen, spricht der Herr. Jer. 9, 5. 6.
2. Durch seine Klugheit wird ihm sein Betrug gerathen. Dan. 8, 25.
3. Der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betrügt gern. Hos. 12, 8.
4. Der Gottlose übervortheilt den Gerechten. Hab. 1, 4.
5. Ob er [der Schuldner] es [das Darlehn] wohl [wiederzugeben] vermag, giebt er es kaum die Hälfte wieder, und rechnet es Jenem für einen Gewinn zu.
Vermag er es aber nicht, so bringt er Jenen um's Geld. Derselbe hat ihm dann selbst einen Feind gekauft mit seinem eigenen Gelde. Sir. 29, 7. 8.

B. Ankündigung des B.

Die Leute, auf die du deinen Trotz setzest, werden dich betrügen und überwältigen Obadja 7.

C. Beispiele des B.

1. [Rebekka] nahm Esau's, ihres größeren Sohnes, köstliche Kleider, die sie bei sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleineren Sohne;

Aber die Felle von den Böcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse. 1. Mos. 27, 15. 16.

2. Da sprach er [Esau]: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zweimal untertreten. Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. 1. Mos. 27, 36.

3. Des Abends nahm er [Laban] seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein; und er lag bei ihr. 1. Mos. 29, 23. Vgl. V. 20.

4. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war;

Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

Doch, dann wollen wir euch zu Willen sein, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen, und Ein Volk sein. 1. Mos. 34, 13—16. Vgl. V. 25.

5. [Die Bürger zu Gibeon] sprachen [zu Josua]: Deine Knechte sind aus sehr fernen Landen gekommen, um des Namens willen des Herrn, deines Gottes. Jos. 9, 9. Vgl. V. 4 ff.

6. Da die Zeit kam, daß Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben. 1. Sam. 18, 19.

7. Da die Boten [Sauls] kamen, siehe, da lag das Bild im Bett, und ein Ziegenfell zu seinen Häupten. 1. Sam. 19, 16. Vgl. V. 12 ff.

8. Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen. Klagl. 1, 19.

9. [Judith] bestrich sich mit köstlichem Wasser, und flocht ihre Haare ein, ihn [Holofernes] zu betrügen. Jud. 16, 10. Vgl. 9, 10.

10. [Der Hauptmann des Königs Antiochus] begehrete, man sollte ihn einlassen [nach Jerusalem], so wollte er keinen Schaden thun; aber es war eitel Betrug. 1. Makk. 1, 31. Vgl. V. 32 ff.

11. [Bacchides und Alcimus] zogen in das Land Juda mit einem großen Heer, und schickten Botschafter zu Juda und seinen Brüdern, vom Frieden zu handeln; und stelleten sich, als wollten sie Frieden mit ihnen halten.

Aber es war eitel Betrug. 1. Makk. 7, 10. 11.

12. Nikanor zog mit einem großen Heer gen Jerusalem, und schickte Boten zu Juda und seinen Brüdern betrüglich, die sich stellen sollten, als wollte er Frieden mit ihnen halten, und sprechen:

Wir wollen Frieden mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig Volk kommen friedlich, daß ich dich anspreche.

Also kam Nikanor zu Juda, und sie empfingen und sprachen einander friedlich an; aber es war bestellt, daß man den Judas da fangen sollte. 1. Makk. 7, 27—29.

13. Da empfing sie [Simon und seine Söhne] der Sohn Abobi in seiner Burg, welche heißt Doch, und richtete ihnen ein herrliches Mahl zu; aber es war eitel Betrug; denn heimlich versteckte er Kriegsvolk darein. 1. Makk. 16, 15.

D. Enthaltung von B.

S. auch Ehrlichkeit II. A. Redlichkeit.

a. Aufforderung zur Enthaltung.

S. auch F.

1. Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maaß.

Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 35. 36.

2. Wenn du etwas deinem Nächsten verkaufst, oder ihm etwas abkaufst, soll keiner seinen Bruder übervortheilen. 3. Mos. 25, 14. Vgl. V. 17.

3. Du sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben;

Und in deinem Hause soll nicht zweierlei Scheffel, groß und klein, sein. 5. Mos. 25, 13. 14.

4. Halte, was du geredet hast, und handle nicht betrüglich mit ihm [dem Nächsten]; so findest du allezeit deine Nothdurft. Sir. 29, 3.

5. Daß Keiner zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. 1. Thess. 4, 6.

b. Beispiele der Enthaltung von B.

1. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.

2. Hat mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolget, und ist etwas in meinen Händen beklebet:

So müsse ich säen, und ein Anderer fresse es; und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden. Hiob 31, 7. 8.

3. Habe ich auch Jemand übervortheilet durch deren Etliche, die ich zu euch gesandt habe? 2. Kor. 12, 17.

4. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in einem Geiste gewandelt? 2. Kor. 12, 18.

E. **Erstattung des B.**

[Zachäus sprach zu dem Herrn:] So ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. Luc. 19, 8.

F. **Sündlichkeit des B.**

1. Falsche Wage ist dem Herrn ein Gräuel. Spr. 11, 1. Vgl. 5. Mos. 25, 16.
2. Mancherlei Gewicht und Maaß ist beides Gräuel dem Herrn. Spr. 20, 10.
3. Mancherlei Gewicht ist ein Gräuel dem Herrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. Spr. 20, 23.
4. Sollte ich die unrechte Wage und falsches Gewicht im Säckel billigen,
Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun? [spricht der Herr.] Micha 6, 11. 12.

G. **Verbot des B., Warnung davor.**

S. D. a.

H. **Vorhaltung über B.**

a. Allgemein.

1. [Ihr] sprechet: Wenn will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getreide verkaufen, und der Sabbath, daß wir Korn feil haben mögen, und den Epha ringern, und den Sekel steigern, und die Wage fälschen;
Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen, und Spreu für Korn verkaufen? Amos 8, 5. 6.
2. Ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern. 1. Kor. 6, 8.

b. Beispiele einer Vorhaltung über B.

1. [Jakob] sprach zu Laban: Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen? 1. Mos. 29, 25.
2. Da rief sie [die Bürger zu Gibeon] Josua, und redete mit ihnen, und sprach: Warum habt ihr uns betrogen, und gesagt, ihr seid sehr fern von uns, so ihr doch unter uns wohnet? Jos. 9, 22. Vgl. V. 9.
3. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen Feind [David] gelassen, daß er entrinne? 1. Sam. 19, 17.

Betrunkenheit.

S. Trunk. Wein G. b.

Bettelei.

S. auch Bettler.

A. **Enthaltung von B.**

a. Aufforderung zur Enthaltung.

1. Laß dir's gefallen, du habest wenig oder viel, denn es ist ein schändliches Leben, von Haus zu Haus ziehen. Sir. 29, 30.
2. Mein Kind, gieb dich nicht auf's Betteln; es ist besser sterben, denn betteln. Sir. 40, 29.

b. Beispiel der Enthaltung.

Habe ich auch gesagt: Bringet her, und von eurem Vermögen schenket mir? Hiob 6, 22.

B. **Folgen der B.**

Bettelei schmeckt wohl dem unverschämten Maul; aber er wird zuletzt ein böses Fieber davon kriegen. Sir. 40, 32.

Bettelstolz.

[Es verdrießt mich,] wenn ein Armer hoffährtig ist. Sir. 25, 4.

Bettler.

S. auch Bettelei. Verarmung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er ziehet hin und her nach Brot. Hiob 15. 23.
2. Laß sie [die Gottlosen] hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. Ps. 59, 16.
3. Der ist arm, der da arbeitet, und gedeihet nicht; und wenn er schon aufhöret, so ist er doch ein Bettler. Sir. 31, 4.

B. **Ankündigung des Bettelns.**

1. Wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen silbernen Pfennig und Stück Brot. 1. Sam. 2, 36.
2. [Des Gottlosen] Kinder werden betteln gehen. Hiob 20, 10.
3. [Des Gottlosen] Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind. Ps. 109, 10.
4. Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln und nichts kriegen. Spr. 20, 4.
5. Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden. Sir. 21, 5.

C. **Beispiele von B.**

1. Da er [Jesus] aus Jericho ging, und seine Jünger, und ein großes Volk; da saß ein

Blinder, Bartimäus, Timäi Sohn, am Wege, und bettelte. Marc. 10, 46. Vgl. Luc. 18, 35.

2. [Der Blindgeborene, den Jesus heilte, war ein Bettler.] Joh. 9, 8.

3. Es war ein Mann, lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen. Apostelg. 3, 2.

D. **Freiheit von B.**

Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein; denn der Herr wird dich segnen im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird zum Erbe einzunehmen. 5. Mos. 15, 4.

E. **Unwürdige B.**

1. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren. 2. Ptr. 2, 13.

2. Diese Unfläther prassen von euren Almosen ohne Scheu. Judä 12.

Beunruhigung.

S. auch Unruhe.

1. Der Geist des Herrn wich von Saul, und ein böser Geist vom Herrn machte ihn sehr unruhig. 1. Sam. 16, 14.

2. Warum hast du mich unruhig gemacht? 1. Sam. 28, 15.

3. Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht. Spr. 24, 15.

4. Man treibt uns über Hals; und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe. Klagl. 5, 5.

5. Mache mir keine Unruhe. Luc. 11, 7.

Beute.

S. auch Beraubung. Plünderung. Raub I.

A. **Austheilung der B.**

a. Ueberhaupt.

Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Jes. 9, 3.

b. Art der Austheilung.

1. Gieb die Hälfte denen, die in's Heer ausgezogen sind, und die Schlacht gethan haben, und die andere Hälfte der Gemeine. 4. Mos. 31, 27.

2. Wie das Theil derjenigen, die in den Streit hinabgezogen sind, so soll auch sein das Theil derjenigen, die bei dem Geräthe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden. 1. Sam. 30, 24.

c. Aufforderung zur Austheilung.

S. auch b.

Ihr kommt wieder heim mit großem Gut zu euren Hütten, mit sehr viel Vieh, Silber, Gold, Erz, Eisen und Kleidern; so theilet nun den Raub eurer Feinde aus unter eure Brüder. Jos. 22, 8.

d. Beispiele der Austheilung.

1. Josaphat kam mit seinem Volk ihren [der Ammoniter und Moabiter] Raub auszutheilen, und fanden unter ihnen so viele Güter und Kleider und köstliches Geräthe, und entwandten es ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theilten drei Tage den Raub aus, denn es war sein viel. 2. Chron. 20, 25.

2. Da man dreißig Tage lang die Beute ausgetheilet hatte,
Gaben sie Judith köstliche Geräthe, so Holofernes gehabt hatte, an Gold, Silber, Kleidern und Edelsteinen. Jud. 15, 14. 15.

C. **Beispiele von B.**

S. auch A. d.

1. Siehe, die Knechte Davids und Joabs kamen von den Kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen Raub. 2. Sam. 3, 22.

2. Die ehernen Säulen am Hause des Herrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das am Hause des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten das Erz gen Babel.
Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle ehernen Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg. 2. Kön. 25, 13. 14.
Vgl. V. 15. 16; — Jer. 52, 17—20.

3. [Die Kinder Israel] führeten weg ihr [der Hagariter] Vieh, fünf tausend Kameele, zwei hundert und fünfzig tausend Schafe, zwei tausend Esel, und hundert tausend Menschenseelen. 1. Chron. 6, 21.

4. David gewann ihm [Hadad Eser] ab tausend Wagen, sieben tausend Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß. 1. Chron. 19, 4.
Vgl. 2. Sam. 8, 4.

5. David nahm die goldenen Schilder, die Hadad Esers Knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem. 1. Chron. 19, 7. Vgl. 2. Sam. 8, 7.

6. David nahm die Krone ihres [der Kinder Ammon] Königs von seinem Haupt, und fand

daran einen Centner Goldes schwer, und Edelgesteine; und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führete er aus der Stadt [Rabba] sehr viel Raub. 1. Chron. 21, 2.
Vgl. 2. Sam. 12, 30.

7. Alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die vorhanden waren im Hause Gottes bei Obed Edom, und in dem Schatz im Hause des Königs, und die Kinder zu Pfande nahm er [Joas von Israel] mit sich gen Samaria. 2. Chron. 25, 24. Vgl. 2. Kön. 14, 14.

8. Die Kinder Israel führeten gefangen weg von ihren Brüdern zwei hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter; und nahmen dazu großen Raub von ihnen, und brachten den Raub gen Samaria. 2. Chron. 28, 8.

Bevölkerung.

S. auch Besetzung B. Fruchtbarkeit II. A. Nachkommenschaft A.

A. Ankündigung der B.

1. Ich will euern Samen mehren, wie die Sterne am Himmel. 2. Mos. 32, 13.

2. Ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen. 3. Mos. 26, 9.

3. Ich will sie mehren, und nicht mindern; ich will sie herrlich machen, und nicht kleinern. Jer. 30, 19. Vgl. Bar. 2, 34.

4. [Es] sollen die verheerten Städte voll Menschenheerden werden. Hes. 36, 38. Vgl. V. 37; — Micha 2, 12.

5. [Sie] sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben. Sach. 10, 8.

B. Beispiele der B.

1. [Es] wuchsen die Kinder Israel, und zeugeten Kinder, und mehreten sich, und wurden ihrer sehr viele, daß ihrer das Land voll ward. 2. Mos. 1, 7. Vgl. 1. Mos. 47, 27; — 2. Mos. 1, 20; — Apostelg. 7, 17.

2. Je mehr sie das Volk drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. 2. Mos. 1, 12.

3. Der Herr, euer Gott, hat euch gemehret, daß ihr heutigen Tages seid wie die Menge der Sterne am Himmel. 5. Mos. 1, 10.

4. Deine Väter zogen hinab in Aegypten mit siebenzig Seelen; aber nun hat dich der Herr, dein Gott, gemehret, wie die Sterne am Himmel. 5. Mos. 10, 22.

5. Juda und Israel, deß war viel, wie der Sand am Meer. 1. Kön. 4, 20.

6. Er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. Ps. 105, 24.

C. Folge der B.

Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde. Spr. 14, 28.

D. Wunsch der B.

Der Herr, eurer Väter Gott, mache eurer noch viel tausend mehr, und segne euch, wie er euch geredet hat! 5. Mos. 1, 11. Vgl. 13, 17.

Bevormundung.

S. Vormund.

Bewährung.

A. Ankündigung der B.

Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden. Dan. 12, 10.

B. Beispiele der B.

1. [Der Engel sprach zu Abraham:] Nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines eigenen Sohnes nicht verschonet um meinetwillen. 1. Mos. 22, 12. Vgl. Jud. 8, 19.

2. . . . daß unsere Väter auch versucht wurden, daß sie bewähret würden, ob sie Gott von Herzen dieneten. Jud. 8, 18.

3. Ohne Anfechtung mußtest du [Tobias] nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest. Tob. 12, 13.

4. [Der Gemeinen in Macedonien] Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. 2. Kor. 8, 2.

C. Mittel der B.

S. auch B. 3 und 4; — D.

1. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist. Spr. 24, 10.

2. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret, wie das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen. Spr. 27, 21.

3. Gleichwie das Gold durch's Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durch's Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5. Vgl. 1. Ptr. 1, 7.

4. Gleichwie der Ofen bewähret die neuen Töpfe: also bewähret die Trübsal des Menschen Sinn. Sir. 27, 6.

5. Welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. 1. Kor. 3, 13.

D. Segen der B.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Jak. 1, 12.

Bewältigung.

S. Sieg I. Ueberwältigung. Unterwerfung II.

Bewässerung

A. Ueberhaupt.

1. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Ps. 65, 10.
2. Da wässere ich meinen Garten,
Und tränke meine Wiese. Sir. 24, 41. 42.

E. Beispiele der B.

1. Es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten. 1. Mos. 2, 10.
2. Ich [Salomo] machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume. Pred. 2, 6.

Bewahrung.

S. Erhaltung. Schutz. Spott III. D. Sünde G.

Bewilligung.

S. Einwilligung. Erlaubniß. Gnadenfrist A.

Bewillkommnung.

S. Begrüßung. Empfang.

Bewirthung.

S. Abendmahl I. Freudenmahl. Gastfreiheit. Gastmahl. Tischgänger.

Bewunderung.

S. Verwunderung.

Bewußtsein.

S. Gewissen. Gottesbewußtsein. Jesus CXXXV. C. a. Selbstbewußtsein.

Bezahlung.

A. Von Gott gebraucht.

S. Vergeltung I. B. C.

B. Von Menschen gebraucht.

S. Gelübde C. Schulden A. Schuldner II.

Bibel.

S. Wort I.

Biene.

Die Biene ist ein kleines Vögelein, und giebt doch die allersüßeste Frucht. Sir. 11, 3.

Bierbank.

S. auch Geschwätz. Klatsch. Spielhaus. Trinkhaus.

Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir. Ps. 69, 13.

Bigotterie.

S. Aeußerlichkeit II. Eifer III. 1. B. Frömmelei. Kopfhängerei.

Bild.

S. Abgötterei II. Bilderdienst. Ebenbild II. Götze C. Jesus XXVII.

Bilderdienst.

S. auch Abgötterei II.

A. Entstehung des B.

Ein Vater, so er über seinen Sohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, Leid und Schmerzen trug, ließ er ein Bild machen, und fing an den, so ein todter Mensch war, nun für Gott zu halten, und stiftete für die Seinen einen Gottesdienst und Opfer.

Darnach mit der Zeit ward solche gottlose Weise für ein Recht gehalten, daß man auch mußte Bilder ehren aus der Tyrannen Gebot. (Vgl. B.)

Desselbigen gleichen, welche die Leute nicht konnten unter Augen ehren, darum, daß sie zu fern wohneten, ließen sie aus fernen Ländern das Angesicht abmalen, und machten ein löbliches Bild des herrlichen Königs; auf daß sie mit Fleiß heucheln möchten dem Abwesenden, als dem Gegenwärtigen.

So trieb auch der Künstler Ehrgeiz die Unverständigen, zu stärken solchen Gottesdienst.

Denn welcher dem Fürsten wollte wohl dienen, der machte das Bild mit aller Kunst auf's feinste.

Der Haufe aber, so durch solches feine Gemächte gereizet ward, fing an, den für einen Gott zu halten, welcher kurz zuvor für einen Menschen geehret war.

Aus solchem kam der Betrug in die Welt. Wenn den Leuten etwas angelegen war, oder wollten den Tyrannen hofiren, gaben sie den Steinen und Holz solchen Namen, der doch denselbigen nicht gebührete. Weish. 14, 15—21.

B. **Forderung eines B. Beispiel.**

Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel; so sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat setzen lassen. Dan. 3, 5.

Bildhauer.

S. auch Künstler.

Also auch die Tischler und Zimmerleute, die Tag und Nacht arbeiten, und schnitzen Bildwerk, und Fleiß haben, mancherlei Arbeit zu machen, die müssen denken, daß es recht werde, und früh und spät daran sein, daß sie es vollenden. Sir. 38, 28.

Bildung.

S. auch Schlichtheit I.

Segen allgemeiner B. und Gesittung.

Wenn der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil. Weish. 6, 26.

Billigkeit.

A. **Im Sinne eines niedrigen Verkaufspreises.**

S. Wohlfeilheit. Zeit H.

B. **Im Sinne schonender Rücksicht.**

S. auch Geduld III. Güte II. Milde III. Nachsicht. Rücksicht I. Schonung II. Unbilligkeit B.

Empfehlung der B.

1. Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst; sollst du es ihm wiedergeben, ehe die Sonne untergeht.

Denn sein Kleid ist seine einige Decke seiner Haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig. 2. Mos. 22, 26. 27.

2. Ist er [dein Schuldner] ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande;

Sondern sollst ihm sein Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Kleide schlafe, und segne dich. 5. Mos. 24, 12. 13.

3. [Du] sollst der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. 5. Mos. 24, 17.

Bindeschlüssel.

[Jesus sprach zu den Jüngern:] Nehmet hin den heiligen Geist;

Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 22. 23.

Vgl. Matth. 16, 19; — 18, 18.

Bischof.

A. **Herrlichkeit des bischöflichen Amtes.**

Das ist je gewißlich wahr, so Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk. 1. Tim. 3, 1.

B. **Eigenschaften, Pflichten eines B.**

1. So habet nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat. Apostelg. 20, 28.

2. Es soll ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrei, lehrhaftig;

Nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelind, nicht haderhaftig, nicht geizig;

Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit;

— — —

Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lästerer in's Urtheil falle.

Er muß aber auch ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick. 1. Tim. 3, 2—4. 6. 7.

3. Wo Einer ist untadelich, Eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie Schwelger und ungehorsam sind.

Denn ein Bischof soll untadelich sein, als ein Haushalter Gottes; nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben;

Sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

Und halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. Tit. 1, 6—9.

Bitte.

S. Anrufung III. IV. Fürbitte. Gebet.

S. ferner die erbetene Sache unter eigenem Artikel in der betreffenden Abtheilung; z. B. Bitte um Vereitelung eines bösen Anschlages. S. Anschlag I. B. c. d. Bitte um Vergebung s. Vergebung I. E; — III. E, u. v. a.

Bitterkeit.

A. B. in der Empfindung.

1. [Ich] fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist, und ihre Hände Bande sind, bitterer sei, denn der Tod. Pred. 7, 27.

2. Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget, und mit Wermuth getränket. Klagl. 3, 15.

3. Bitter ist sie [die Weisheit] den ungebrochenen Menschen; und ein Ruchloser bleibt nicht an ihr. Sir. 6, 21.

4. [Des bösen Maules] Plage ist bitterer, denn der Tod, und ärger, denn die Hölle. Sir. 28, 25.

5. [Der Fremdling] muß bittere Worte hören. Sir. 29, 33.

6. O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein Mensch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt. Sir. 41, 1.

B. B. im Gemüth.

S. Erbitterung.

C. B. im Geschmack.

a. Ueberhaupt.

1. [Die Lippen der Hure sind] hernach bitter wie Wermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwert. Spr. 5, 4.

2. Gutes Getränk ist [beim Zorne des Herrn] bitter denen, so es trinken. Jes. 24, 9.

b. Beispiel der B.

[Die Kinder Israel] konnten das Wasser zu Mara nicht trinken, denn es war fast bitter. 2. Mos. 15, 23.

c. Folge der B.

Viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden. Offenb. 8, 11.

d. Verwandlung der B. in Süssigkeit.

1. Einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß. Spr. 27, 7.

2. Ward doch das bittere Wasser süß durch ein Holz, auf daß man seine [des Herrn] Kraft erkennen sollte. Sir. 38, 5. Vgl. 2. Mos. 15, 25; — Jud. 5, 13.

Blässe

S. Bleichheit.

Blasphemie.

S. Gotteslästerung. Gotteslängner.

Blattern.

A. Bedrohung mit B.

Der Herr wird dich schlagen mit Drüsen Aegyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden. 5. Mos. 28, 27.

B. Beispiele von B.

1. [Mose und Aaron] nahmen Ruß aus dem Ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen Himmel. Da fuhren auf böse schwarze Blattern, beides an Menschen und am Vieh. 2. Mos. 9, 10.

2. Es waren an den Zauberern eben sowol böse Blattern, als an allen Aegyptern. 2. Mos. 9, 11.

3. Es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Maalzeichen des Thieres hatten, und die sein Bild anbeteten. Offenb. 16, 2.

Bleichheit.

1. Wie gehet es denn zu, daß ... alle Angesichter so bleich sind. Jer. 30, 6.

2. Aller Angesichter sind so bleich wie die Töpfe. Joel 2, 6. Vgl. Nah. 2, 11.

Blendung.

A. Bedrohung mit B. Beispiel.

Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen [den Männern zu Jabes]: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche, und mache euch zu Schanden unter dem ganzen Israel. 1. Sam. 11, 2.

B. Beispiele der B.

1. Die Philister griffen ihn [Simson], und stachen ihm die Augen aus. Richt. 16, 21.

2. [Die Babylonier] schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen, und blendeten Zedekia seine Augen, und banden ihn mit Ketten, und führeten ihn gen Babel. 2. Kön. 25, 7. Vgl. Jer. 39, 7.

Blindheit.

I. Geistliche B.

S. auch Eifer III. 1. B; — 2. B. Finsterniß II. Unbegreiflichkeit. Verblendung.

A. Ueberhaupt.

1. Wußtest du, daß du zu der Zeit solltest geboren werden? und wie viele deiner Tage sein würden? Hiob 38, 21.

2. Es thut mir weh im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir.
Ps. 73, 21. 22.

3. [Der Mensch] weiß nicht, was gewesen ist; und wer will ihm sagen, was werden soll? Pred. 8, 7. Vgl. 3, 22; — 7, 1; — 10, 14.

4. Gleichwie du nicht weißt den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden; also kannst du auch Gottes Werk nicht wissen, das er thut überall. Pred. 11, 5. Vgl. Allwissenheit I. A. 8.

5. Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Wir stoßen uns im Mittage, als in der Dämmerung; wir sind im Düstern wie die Todten.
Jes. 59, 10.

6. Ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, die da Augen haben, und sehen nicht, Ohren haben, und hören nicht. Jer. 5, 21. Vgl. Jes. 6, 9. 10; — Luc. 8, 10; — Apostelg. 28, 26. u. ö.

7. Was er [der Herr] thun will, das siehet Niemand, und das Wetter, so vorhanden ist, merkt kein Mensch. Sir. 16, 19.

8. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. 1. Kor. 2, 14.

9. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Offenb. 3, 17.

B. Beispiele geistlicher B.

S. auch Mißverständniß.

1. Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts: stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gern. Jes. 56, 10.

2. Ich nahm Ephraim bei seinen Armen, und leitete ihn; aber sie merkten es nicht, wie ich ihnen half. Hos. 11, 3.

3. [Die Pharisäer] sind blinde Blinden-Leiter. Matth. 15, 14.

4. Du blinder Pharisäer! Matth. 23, 26.

5. [Der Jünger von Emmaus] Augen wurden gehalten, daß sie ihn [Jesum] nicht kannten. Luc. 24, 16.

6. Jesus antwortete, und sprach zu ihr [der Samariterin]: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gieb mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh. 4, 10.

7. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Joh. 10, 6.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns. Joh. 14, 8.

9. Spricht Jesus zu ihr [Maria Magdalena]: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen.
Joh. 20, 15.

10. [Mose] meinete, seine Brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.
Apostelg. 7, 25.

11. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei. Röm. 11, 25.

12. Zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Gal. 4, 8.

C. Heilung geistlicher B.

S. auch Erleuchtung II. Jesus XCVI.

a. Ueberhaupt.

Höret ihr Tauben; und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet. Jes. 42, 18.

b. Ankündigung der Heilung geistlicher B.

1. Zu derselbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen. Jes. 29, 18.

2. Die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das Höckerichte zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. Jes. 42, 16.

c. Auftrag zur Heilung geistlicher B.

Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden. Jes. 42, 7.

D. Ursache geistlicher B.

1. Wer Solches [V. 5—8] nicht hat, der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergißt der Reinigung seiner vorigen Sünden. 2. Ptr. 1, 9.

2. Wer seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß

nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet. 1. Joh. 2, 11.

Vgl. V. 9.

II. Leibliche B.

S. auch Blendung.

A. Ueberhaupt.

1. Wer hat . . . den Blinden gemacht? 2. Mos. 4, 11.

2. . . . Daß sie des Tages in Finsterniß laufen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht. Hiob 5, 14.

3. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir. Ps. 38, 11.

4. Ich will den Leuten bange machen, daß sie umhergehen sollen wie die Blinden. Zeph. 1, 17.

B. Ankündigung leiblicher B.

1. Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens;

Und wirst tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln. 5. Mos. 28, 28. 29.

2. Die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Apostelg. 13, 11.

C. Behandlung der Blinden.

1. Du sollst dem Blinden keinen Anstoß setzen; denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten. 3. Mos. 19, 14.

2. Verflucht sei, wer einen Blinden irren machet auf dem Wege. 5. Mos. 27, 18.

3. Ich war des Blinden Auge. Hiob 29, 15.

D. Beispiele leiblicher B.

S. auch Blödigkeit A. Jesus LXXIII. C. 1. c.

1. Die Männer [von Sodom] vor der Thür am Hause wurden mit Blindheit geschlagen, beide klein und groß, bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten. 1. Mos. 19, 11. Vgl. Weish. 19, 16.

2. Eli war acht und neunzig Jahre alt, und seine Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte. 1. Sam. 4, 15.

3. Ahia konnte nicht sehen; denn seine Augen starreten vor Alter. 1. Kön. 14, 4.

4. Der Herr schlug sie [die Syrer[mit Blindheit, nach dem Wort Elisa. 2. Kön. 6, 18.

5. [Die Propheten und Priester] gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden. Klagl. 4, 14.

6. Da er [Tobias] heim kam, als er Todte begraben hatte, und müde war, und sich neben eine Wand legte, und einschlief;

Schmeißte eine Schwalbe aus ihrem Nest, das fiel ihm also heiß in die Augen, davon ward er blind. Tob. 2, 10.

7. [Saulus] war drei Tage nicht sehend. Apostelg. 9, 9. Vgl. V. 8; — 22, 11.

8. Von Stund an fiel auf ihn [den Zauberer Elymas] Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter. Apostelg. 13, 11.

E. Ergebung bei B. Beispiel.

Nachdem er [Tobias] von Jugend auf Gott gefürchtet, und seine Gebote gehalten hatte, zürnete noch murrete er nicht wider Gott, daß er ihn hatte lassen blind werden; sondern blieb beständig in der Furcht Gottes, und dankete Gott alle sein Lebenlang. Tob. 2, 13.

F. Heilung leiblicher B.

a. Ueberhaupt.

1. Der Herr macht die Blinden sehend. Ps. 146, 8.

2. [Die Götzen] können keinen Blinden nicht sehend machen. Bar. 6, 36.

3. Die Blinden sehen. Matth. 11, 5.

4. Kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.

b. Ankündigung der Heilung leiblicher B.

Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden. Jes. 35, 5.

c. Beispiele der Heilung leiblicher B.

S. auch Jesus LXXIII. C. 1. c.

1. Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackend waren. 1. Mos. 3, 7.

2. Der Herr öffnete ihnen [den Syrern] die Augen, daß sie sahen. 2. Kön. 6, 20.

3. Da er [Tobias] sechs und fünfzig Jahre alt war, ward er blind; und im sechzigsten Jahre ward er wieder sehend. Tob. 14, 3.

Vgl. 11, 13—15; — 12, 4.

4. Alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er [Saulus] ward wieder sehend. Apostelg. 9, 18.

d. Fürbitte um Heilung leiblicher B. Beispiel.

Da sie [die Syrer] gen Samaria kamen, sprach Elisa: Herr, öffne diesen die Augen, daß sie sehen. 2. Kön. 6, 20.

G. **Jammer, Ohnmacht der Blinden.**

S. auch D. 8.

1. Was soll ich für Freude haben, der ich im Finstern sitzen muß, und das Licht des Himmels nicht sehen kann? Tob. 5, 13.
2. Mag auch ein Blinder einen Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? Luc. 6, 39. Vgl. Matth. 15, 14.

Blitz.

S. auch Feuer III.

A. **Beispiele von B.**

S. auch C. b.

1. Als der dritte Tag [am Sinai] kam, und Morgen war, da erhob sich ein Donner und Blitzen. 2. Mos. 19, 16. Vgl. 20, 18.
2. Dampf ging aus von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte. 2. Sam. 22, 9. Vgl. Ps. 18, 9.
3. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen. Ps. 18, 13.
4. Das Feuer gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer ging ein Blitz. Hes. 1, 13.
5. Von dem Stuhl [des Lammes] gingen aus Blitze, Donner und Stimmen. Offenb. 4, 5.
6. Es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein großer Hagel. Offenb. 11, 19. Vgl. 16, 18.

B. **Urheber des B.**

S. auch C.

1. Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselbe [die Wolken], und bedecket alle Enden des Meeres. Hiob 36, 30.
2. Er decket den Blitz wie mit Händen. Hiob 36, 32.
3. Wer hat dem Platzregen seinen Lauf ausgebreitet, und den Weg dem Blitz und Donner? Hiob 38, 25.
4. Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren, und sprechen: Hier sind wir? Hiob 38, 35.
5. Er macht die Blitze im Regen. Jer. 10, 13. Vgl. Ps. 135, 7; — Jer. 51, 16.
6. Er läßt es wunderlich durch einander blitzen, daß sich der Himmel aufthut. Sir. 43, 14.

C. **Wirkungen, Eigenschaften des B.**

a. Allgemein.

1. Damit [V. 30] schreckt er die Leute, und giebt doch Speise die Fülle. Hiob 36, 31.
2. Sein Blitz scheinet auf die Enden der Erde. Hiob 37, 3.
3. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden, das Erdreich siehet und erschrickt. Ps. 97, 4.
4. Die Geschosse der Blitze werden gleich zutreffen, und werden aus den Wolken, als von einem hartgespannten Bogen, fahren zum Ziel. Weish. 5, 22.
5. Der Blitz leuchtet, daß man ihn siehet. Bar. 6, 60.
6. Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang; also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Matth. 24, 27. Vgl. Luc. 17, 24.

b. Beispiele von den Wirkungen des B.

1. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie; er ließ blitzen, und schreckte sie. 2. Sam. 22, 15. Vgl. Ps. 18, 15.
2. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebte davon. Ps. 77, 19.
3. Auch kam die Strafe über die Sünder [die Kinder Israel in der Wüste] durch Zeichen, so mit mächtigen Blitzen geschahen. Weish. 19, 13.

Blödigkeit.

A. **B. des Auges.**

Beispiele.

1. Lea hatte ein blödes Gesicht. 1. Mos. 29, 17.
2. Die Augen Israels waren dunkel geworden vor Alter, und konnten nicht wohl sehen. 1. Mos. 48, 10. Ebenso Isaak: 27, 1.

B. **B. des Herzens, Gemüthes.**

S. auch Furcht II.

a. Beispiele der B.

1. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Aegypten? 2. Mos. 3, 11.
2. Rehabeam war jung und eines blöden Herzens. 2. Chron. 13, 7.
3. Gott hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket. Hiob 23, 16.
4. Ich sprach: Ach Herr Herr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Jer. 1, 6.
5. [Die Jünger] vernahmen [verstanden] das Wort [Jesu von seinem bevorstehenden Tode] nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen. Marc. 9, 32.

b. Ermunterung der B.

S. auch Ermuthigung.

Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden. Jes. 54, 4.

c. Folge der B.

1. Wer blöde und verzagt ist, der kehre um [vom Kriege]! Richt. 7, 3.
2. Also stehet das blöde Herz des Narren in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken [so wenig als ein Zaun auf hohem Berge wider den Wind. V. 21]. Sir. 22, 22.

d. Ursache der B.

1. Die Armen macht die Armuth blöde. Spr. 10, 15.
2. Die Uebelthäter sind blöde. Spr. 10, 29.
3. Wo wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde. Spr. 14, 28.

Blöße.

I. Geistliche B.

1. [Du] weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Offenb. 3, 17.
2. Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, . . . und weiße Kleider, daß du dich anthuest, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße. Offenb. 3, 18.
3. Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe. Offenb. 16, 15.

II. Leibliche B.

A. **Ueberhaupt.**

Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahinfahren. Hiob 1, 21. Vgl. Pred. 5, 14.

B. **Ankündigung leiblicher B.**

1. [Du] wirst deinem Feinde, den dir der Herr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel. 5. Mos. 28, 48.
2. Es ist vorhanden ausziehen, blößen, und gürten um die Lenden. Jes. 32, 11.
3. Der Kelch wird auch über dich kommen, du mußt auch trunken und geblößet werden. Klagl. 4, 21.

C. **Beispiele der B.**

1. Sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib; und schämeten sich nicht. 1. Mos. 2, 25. Vgl. 3, 7.
2. [Saul] zog auch seine Kleider aus, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. 1. Sam. 19, 24.
3. [Jesaia] ging nackend und barfuß. Jes. 20, 2.
4. Du warest noch bloß und beschämet. Hes. 16, 7.
5. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß dahergehen. Micha 1, 8.
6. [Der Jüngling] ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen. Marc. 14, 52.
7. [Petrus] war nackend. Joh. 21, 7.
8. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst und sind nackend. 1. Kor. 4, 11. Vgl. 2. Kor. 11, 27.

D. **Bekleidung, Bedeckung der B.**

a. Ueberhaupt.

So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. 2. Kor. 5, 3.

b. Aufforderung zur Bekleidung der B.

1. So du Einen nackend siehest, so kleide ihn! Jes. 58, 7. Vgl. Jak. 2, 15. 16.
2. Bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern! Tob. 4, 17.

c. Beispiele der Bekleidung der B.

1. Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an. 1. Mos. 3, 21. Vgl. V. 7.
2. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihre beiden Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Scham zu. 1. Mos. 9, 23.
3. Da standen auf die Männer, . . . und nahmen die Gefangenen, und alle, die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem Geraubten, und kleideten sie, und zogen ihnen Schuhe an. 2. Chron. 28, 15.
4. Die Nackenden kleidete er [Tobias]. Tob. 1, 20.
5. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Matth. 25, 36.

Blutbad.

S. auch Mord. Niederlage I. Todtschlag.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Schwert frißt jetzt diesen, jetzt jenen. 2. Sam. 11, 25.
2. Ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen. Spr. 1, 16. Vgl. Jes. 59, 7; — Röm. 3, 15.
3. Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an. Spr. 12, 6.

4. Das fressende Schwert des Herrn [fährt daher] von einem Ende des Landes bis zum andern. Jer. 12, 12.

5. Verräther sind in dir, auf daß sie Blut vergießen. Hes. 22, 9.

6. Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen. Hes. 22, 12.

7. Ihre Fürsten sind darin wie die reißenden Wölfe, Blut zu vergießen und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen. Hes. 22, 27.

B. Ankündigung eines B.

1. [Der Gerechte] wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut. Ps. 58, 11.

2. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. Ps. 68, 24.

3. Dein Blut muß im Lande vergossen werden, und man wird deiner nicht mehr gedenken. Hes. 21, 32.

4. Ich will Pestilenz und Blutvergießen unter sie schicken auf ihren Gassen, und sollen tödtlich verwundet darin fallen durch das Schwert, welches allenthalben über sie gehen wird. Hes. 28, 23.

5. Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub. Zeph. 1, 17.

C. Aufforderung zu einem B. Beispiele.

1. So spricht der Herr, der Gott Israels: Gürte ein Jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein Jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten [um ihrer Abgötterei willen]. 2. Mos. 32, 27. Vgl. V. 23.

2. Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein Jeglicher seine Leute, die sich an den Baal Peor gehänget haben. 4. Mos. 25, 5.

3. [Mose sprach zu den Kindern Israel:] Erwürget alles, was männlich ist unter den Kindern [der Midianiter], und alle Weiber, die die Männer erkannt und beigelegen haben. 4. Mos. 31, 17.

4. Die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beides jung und alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag. Esth. 3, 13.

5. Verflucht sei, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut [der Moabiter[vergieße! Jer. 48, 10.

D. Beispiele eines B.

1. Am dritten Tage, da sie [Hemor, Sichem und die Heviter] es [die Beschneidung] schmerzete, nahmen die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwert, und gingen in die Stadt dürstiglich, und erwürgeten alles, was männlich war.

Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerts. 1. Mos. 34, 25. 26.

2. Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fiel des Tages vom Volk [Israel] drei tausend Mann. 2. Mos. 32, 28.

3. [Die Kinder Israel] schlugen ihn [König Og zu Basan] und seine Söhne, und alles sein Volk, bis daß keiner überblieb. 4. Mos. 21, 35. Vgl. 5. Mos. 3, 3. 6.

4. Es wurden getödtet in der Plage vier und zwanzig tausend [Israeliten]. 4. Mos. 25, 9.

5. Sie führeten das Heer wider die Midianiter, wie der Herr Mose geboten hatte, und erwürgeten alles, was männlich war.

Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie. 4. Mos. 31, 7. 8.

6. [Die Kinder Israel] verbanneten alles, was in der Stadt [Jericho] war, mit der Schärfe des Schwerts, beide Mann und Weib, jung und alt, Ochsen, Schafe und Esel. Jos. 6, 21. — Ebenso die Stadt Ai, Jos. 8, 22. 24; — die Sadt Makeda, 10, 28; — die Stadt Libna, 10, 30; — die Stadt Lachis, 10, 32; — die Stadt Hazor, 11, 11; — alle Städte Kanaans 11, 12.

7. Hundert und zwanzig tausend [von dem Heere aus Morgenland] waren [durch Gideon] gefallen, die das Schwert ausziehen konnten. Richt. 8, 10.

8. [Abimelech] kam in seines Vaters Haus gen Ophra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerub Baals, siebzig Mann auf Einem Stein. Richt. 9, 5. Vgl. V. 18.

9. Abimelech jagte ihn [Gaal], daß er floh vor ihm; und fielen viele Erschlagene bis an die Thür des Thors [von Sichem]. Richt. 9, 40.

10. Von Ephraim fielen zwei und vierzig tausend. Richt. 12, 6.

11. [Simson] fand einen faulen Eselskinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann. Richt. 15, 15.

12. Israel ward von den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bei vier tausend Mann. 1. Sam. 4, 2.

13. Es war eine sehr große Schlacht, daß aus Israel [durch die Philister] fielen dreißig tausend Mann Fußvolk. 1. Sam. 4, 10.

14. Saul hat tausend Mann geschlagen, aber David zehn tausend. 1. Sam. 18, 7.

15. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zwei hundert Mann. 1. Sam. 18, 27.

16. Saul erwürgete die Priester des Herrn. 1. Sam. 22, 21.

17. Die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abners, daß dreihundert und sechszig Mann waren todt geblieben. 2. Sam. 2, 31.

18. David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reiter; dazu Sobach den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb. 2. Sam. 10, 18.

19. Also fielen diese sieben [Söhne und Enkel Sauls] auf einmal, und starben. 2. Sam. 21, 9.

20. [Jasabeam, Held Davids] hob seinen Spieß auf, und schlug achthundert auf einmal. 2. Sam. 23, 8. Vgl. 1. Chron. 12, 11. Aehnlich Abisai, 2. Sam. 23, 18. Vgl. 1. Chron. 12, 20.

21. Elia führete sie [die Baals-Pfaffen] hinab an den Bach Kison, und schlachtete sie daselbst. 1. Kön. 18, 40.

22. Die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fußvolk auf Einen Tag. 1. Kön. 20, 29.

23. Also schlug Jehu alle Uebrigen vom Hause Ahabs zu Israel, alle seine Großen, seine Verwandten und seine Priester, bis daß ihm nicht Einer überblieb. 2. Kön. 10, 11. Vgl. V. 7.

24. Sie griffen sie [die Brüder des Königs Ahasja von Juda] lebendig, und schlachteten sie bei dem Brunnen am Hirtenhause, zwei und vierzig Mann, und ließ nicht Einen von ihnen übrig. 2. Kön. 10, 14.

25. Auch vergoß Manasse sehr viel unschuldiges Blut, bis daß Jerusalem hier und da voll ward. 2. Kön. 21, 16.

26. [Die Chaldäer] schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen. 2. Kön. 25, 7.

27. [Es] fielen aus Israel [durch Juda] Erschlagene fünfhundert tausend junger Mannschaft. 2. Chron. 13, 17.

28. Zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünfhundert Mann. Esth. 9, 6.

29. Die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monats Adar, und erwürgeten zu Susan dreihundert Mann. Esth. 9, 15. Vgl. V. 16.

30. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub. Ps. 79, 3. Vgl. 1. Makk. 7, 17.

31. Ihr habt Viele erschlagen in dieser Stadt [Jerusalem], und ihre Gassen liegen voller Todten. Hes. 11, 6.

32. [Die Heiden] vergossen viel unschuldiges Blut bei dem Heiligthum. 1. Makk. 1, 39.

33. [Die Juden] erschlugen denselbigen Tag hundert tausend Mann. 1. Makk. 11, 48.

34. [Antiochus] hieß die Kriegsknechte erschlagen ohne alle Barmherzigkeit, was sie fanden auf den Gassen und in Häusern.

Da würgete man durcheinander jung und alt, Mann und Weib, Kinder und Jungfrauen, ja auch die Kinder in der Wiege:

Daß also in dreien Tagen achtzig tausend umkamen. 2. Makk. 5, 12—14.

35. [Die Juden] erschlugen über zwanzig tausend Mann. 2. Makk. 8, 30.

36. [Die Juden] erwürgeten [bei den Edomitern] alles, was sich auf den Mauern zur Gegenwehr stellete, und was sie sonst ankamen, bis in die zwanzig tausend. 2. Makk. 10, 17.

37. [Judas und sein Haufe] würgeten [in der Stadt Kaspin] unsäglich viele Menschen, daß der Teich, so dabei lag, und wohl zwei Feldweges weit war, sah wie eitel Blut. 2. Makk. 12, 16.

38. [Herodes] schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und darunter waren. Matth. 2, 16.

39. [Pilatus richtete unter den Galiläern ein Blutbad an.] Luc. 13, 1.

E. **Strafe für den Urheber eines B.**

a. Ankündigung der Strafe. Beispiel.

[Du, Joram von Juda] hast . . . deine Brüder, deines Vaters Hauses, erwürget [V. 4], die besser waren, denn du;

Siehe, so wird dich der Herr mit einer großen Plage schlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe. 2. Chron. 21, 13. 14.

b. Beispiele der Strafe für ein B.

1. Also [V. 53. 54.] bezahlete Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebzig Brüder erwürgete. Richt. 9, 56.

2. Auch um des unschuldigen Blutes willen, das er [Manasse von Juda] vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der Herr nicht vergeben. 2. Kön. 24, 4.

3. Sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben. Offenb. 16, 6.

Blutdurst.

S. Blutgier.

Blutgeld.

1. Ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind, wie ihr die Gerechten dränget, und Blutgeld nehmet, und die Armen im Thor unterdrücket. Amos 5, 12.

2. Die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Matth. 27, 6.

Blutgier.

S. auch Blutbad. Märtyrerthum. Mord. Mordanschlag.

A. Ueberhaupt.

Die Blutgierigen hassen den Frommen. Spr. 29, 10.

B. Beispiele der B.

S. auch Mordversuch.

1. [Haman] trachtete das Volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen. Esth. 3, 6.
2. Wiewohl er [Assur] es nicht so meinet, und sein Herz nicht so denket, sondern sein Herz stehet zu vertilgen und auszurotten nicht wenige Völker. Jes. 10, 7.
3. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein [Jesu] Blut komme über uns und über unsere Kinder! Matth. 27, 25.
4. Herodias stellete ihm [Johannes] nach, und wollte ihn tödten. Marc. 6, 19.
5. Von dem Tage an rathschlagten sie [die Hohenpriester] wie sie ihn [Jesum] tödteten. Joh. 11, 53. Vgl. Matth. 26, 4; — Marc. 14, 1; — Luc. 22, 2.
6. Die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten. Joh. 12, 10.
7. Sie schrieen: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn [Jesum]! Joh. 19, 15. Vgl. V. 6; — Luc. 23, 21 u. ö.
8. Saulus hatte Wohlgefallen an seinem [Stephani] Tode. Apostelg. 8, 1. Vgl. 22, 20.
9. Saulus schnaubte mit Drohen und Morden wider die Jünger des Herrn. Apostelg. 9, 1.

C. Strafe der B.

1. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ps. 55, 24.
2. Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, will ich dich auch blutend machen, und sollst dem Blute nicht entrinnen; weil du Lust zum Blute hast, sollst du dem Blute nicht entrinnen. Hes. 35, 6.

D. Sündlichkeit der B.

Der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7.

Bluthund.

1. So sprach Simei, da er [David] fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann! 2. Sam. 16, 7. Vgl. V. 8.
2. Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebt, der ist ein Bluthund. Sir. 34, 27.

Blutrache.

A. Anordnung und gesetzliche Regelung der B.

1. [Es] sollen unter euch solche Freistädte sein vor dem Bluträcher, daß der nicht sterben müsse, der einen Todtschlag gethan hat, bis daß er vor der Gemeine vor Gericht gestanden sei. 4. Mos. 35, 12.
2. Der Rächer des Bluts soll den Todtschläger zum Tode bringen; wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder tödten. 4. Mos. 35, 19.
3. So soll die Gemeine richten zwischen dem, der geschlagen hat, und dem Rächer des Bluts in diesem Gericht. 4. Mos. 35, 24.
4. Wenn Jemand Haß trägt wider seinen Nächsten, und lauert auf ihn, und macht sich über ihn, und schlägt ihm seine Seele todt, und fliehet in dieser Städte [Nr. 1] eine;

So sollen die Aeltesten in seiner Stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe. 5. Mos. 19, 11. 12.

B. Beispiele der B.

1. Als Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete; und stach ihn daselbst in den Wanst, daß er starb, um seines Bruders Asahels Bluts willen. 2. Sam. 3, 27. Vgl. 2, 23; — 3, 30.
2. [Das Weib von Thekoa sprach zu David:] Deine Magd hatte zwei Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und da kein Retter war, schlug einer den andern und tödtete ihn.

Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd, und sagen: Gieb her den, der seinen Bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden. 2. Sam. 14, 6. 7. [Nicht wirkliche Thatsache, sondern erfundenes Gleichniß. S. V. 3 und 19.]
3. Also rächten diese [Jonathas und Simon] den Mord an ihrem Bruder [Johannes] begangen. 1. Makk. 9, 42.

Blutschande.

A. Beispiele.

1. Da sprach die älteste [Tochter Lots] zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

So komm, laß uns unserem Vater Wein zu trinken geben, und bei ihm schlafen, daß wir Samen von unserem Vater erhalten.

Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

Des Morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hineingehest, und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand. 1. Mos. 19, 31—35.

2. Es begab sich, da Israel im Lande wohnete, ging Ruben hin, und schlief bei Bilha, seines Vaters Kebsweibe. 1. Mose 35, 22.

3. Da gab er's [Juda] ihr [seiner Schnur Thamar] und lag bei ihr; und sie ward von ihm schwanger. 1. Mos. 38, 18. Vgl. Vers 15. 16.

4. [Amnon] überwältigte sie [seine Schwester Thamar], und schwächte sie, und schlief bei ihr. 2. Sam. 13, 14.

5. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel. 2. Sam. 16, 22.

6. [Die gottlosen Juden] treiben unter einander, Freund mit Freundes Weibe, Gräuel; sie schänden ihre eigene Schnur mit allem Muthwillen; sie nothzüchtigen ihre eigenen Schwestern, ihres Vaters Töchter. Hes. 22, 11. Vgl. V. 10.

7. Es schläft Sohn und Vater bei einer Dirne, damit sie [die gottlosen Juden] meinen heiligen Namen entheiligen. Amos 2, 7.

8. [Herodes] hatte sie [Herodias, seines Bruders Philippi Weib] gefreiet. Marc. 6, 17. Vgl. Matth. 14, 3; — Luc. 3, 19.

9. Es gehet ein gemeines Geschrei, daß Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß Einer seines Vaters Weib habe. 1. Kor. 5, 1.

B. Strafe der B.

a. Allgemein.

1 Wenn Jemand bei seines Vaters Weibe schläft, daß er seines Vaters Schaam geblößet hat, die sollen beide des Todes sterben, ihr Blut sei auf ihnen. 3. Mos. 20, 11.

2. Wenn Jemand bei seiner Schnur schläft, so sollen sie beide des Todes sterben; denn sie haben eine Schande begangen, ihr Blut sei auf ihnen. 3. Mos. 20, 12.

3. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und ihre Mutter dazu, der hat ein Laster verwirkt; man soll ihn mit Feuer verbrennen, und sie beide auch, daß kein Laster sei unter euch. 3. Mos. 20, 14.

4. Wenn Jemand seine Schwester nimmt, seines Vaters Tochter, oder seiner Mutter Tochter, und ihre Schaam beschauet, und sie wieder seine Schaam, das ist eine Blutschande; die sollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks, denn er hat seiner Schwester Schaam entblößet, er soll seine Missethat tragen. 3. Mos. 20, 17.

5. Deiner Mutter Schwester Schaam, und deines Vaters Schwester Schaam sollst du nicht blößen; denn ein solcher hat seine nächste Blutsfreundin aufgedeckt, und sie sollen ihre Missethat tragen. 3. Mos. 20, 19.

6. Wenn Jemand bei seines Vaters Bruders Weibe schläft, der hat seines Vetters Schaam geblößet; sie sollen ihre Sünde tragen, ohne Kinder sollen sie sterben. 3. Mos. 20, 20.

7. Wenn Jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine schändliche That; die sollen ohne Kinder sein, darum, daß er hat seines Bruders Schaam geblößet; 3. Mos. 20, 21.

8. Verflucht sei, wer bei seines Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke den Fittig seines Vaters. 5. Mos. 27, 20.

9. Verflucht sei, wer bei seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist. 5. Mos. 27, 22.

10. Verflucht sei, wer bei seiner Schwieger liegt. 5. Mos. 27, 23.

B. Beispiel bestrafter B.

[Jakob sprach zu seinem Sohne Ruben:] Du sollst nicht der Oberste sein; denn Du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bett besudelt mit dem Aufsteigen. 1. Mos. 49, 4.

C. Verbot der B.

1. Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin thun, ihre Schaam zu blößen; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 18, 6.

2. Du sollst deines Vaters und deiner Mutter Schaam nicht blößen; es ist deine Mutter, darum sollst du ihre Schaam nicht blößen. 3. Mos. 18, 7.

3. Du sollst deines Vaters Weibes Schaam nicht blößen; denn es ist deines Vaters Schaam. 3. Mos. 18, 8. Vgl. 5. Mos. 22, 30.

4. Du sollst deiner Schwester Schaam, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder draußen geboren, nicht blößen. 3. Mos. 18, 9.

5. Du sollst deines Sohnes oder deiner Tochter Schaam nicht blößen; denn es ist deine Schaam. 3. Mos. 18, 10.

6. Du sollst der Tochter deines Vaters Weibes, die deinem Vater geboren ist, und deine Schwester ist, Schaam nicht blößen. 3. Mos. 18, 11.

7. Du sollst deines Vaters Schwester Schaam nicht blößen; denn es ist deines Vaters nächste Blutsfreundin. 3. Mos. 18, 12.

8. Du sollst deiner Mutter Schwester Schaam nicht blößen; denn es ist deiner Mutter nächste Blutsfreundin. 3. Mos. 18, 13.

9. Du sollst deines Vaters Bruders Schaam nicht blößen, daß du sein Weib nehmest; denn sie ist deine Base. 3. Mose 18, 14.

10. Du sollst deiner Schnur Schaam nicht blößen; denn sie ist deines Sohnes Weib; darum sollst du ihre Schaam nicht blößen. 3. Mos. 18, 15.

11. Du sollst deines Bruders Weibes Schaam nicht blößen; denn sie ist deines Bruders Schaam. 3. Mos. 18, 16.

12. Johannes sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines Bruders Weib habest. Marc. 6, 18. Vgl. Matth. 14, 4.

Blutschuld.

S. auch Blutbad. Brudermord. Königsmord. Meuchelmord. Mord. Priestermord. Todtschlag.

A. Beispiele der B.

1. Sie opferten den Götzen Kanaans, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward. Ps. 106, 38.

2. Das Land [Juda] ist voll Blutschulden, und die Stadt [Jerusalem] ist voll Frevel. Hes. 7, 23.

3. Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden. Hos. 6, 8.

4. Das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr [Babel] erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget sind. Offb. 18, 24. Vergl. 17, 6.

B. Reinigung von B.

1. Wer blutschuldig ist, der schändet das Land; und das Land kann vom Blut nicht versöhnet werden, das darin vergossen wird, ohne durch das Blut dessen, der es vergossen hat. 4. Mos. 35, 33.

2. Dann wird der Herr den Unflath der Töchter Zions waschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr, durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird. Jes. 4, 4.

C. Strafe der B.

S. auch B. I.

Es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das Haus Jehu, und will es mit dem Königreich des Hauses Israel ein Ende machen. Hos. 1, 4.

D. Vorhaltung über B.

1. Eure Hände sind voll Bluts. Jes. 1, 15. Vgl. 59, 3.

2. Ueber das findet man Blut der armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen Orten. Jer. 2, 34.

3. [Es] kommt eine Blutschuld nach der andern. Hos. 4, 2.

4. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Apostelg. 3, 15.

Blutvergießen.

S. Blutbad. Brudermord. Königsmord. Meuchelmord. Mord. Priestermord. Todtschlag.

Blutzeuge.

S. Märtyrerthum.

Bösewicht.

(Frevler. Uebelthäter.)

S. auch Bube. Ehebrecher. Rathgeber V. Verräther u. a.

S. ferner die von dem B. begangene Sünde, als: Anklage I. Gottlosigkeit. Lästerung, u. v. a.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Frevler locket seinen Nächsten und führet ihn auf keinen guten Weg. Spr. 16, 29.

2. [Es werden in den letzten Zeiten] Frevler [sein]. 2. Tim. 3, 4.

B. Beispiele eines B.

S. auch D. b.

Darum hießen diese Bösewichter ihr [Susanna] den Schleier wegreißen, damit sie verhüllet war, auf daß sie sich ergötzten an ihrer Schönheit. Sus. 32.

C. **Rettung von einem B.**

S. auch Nachstellung. D. Verfolgung F.

1. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen. Ps. 140, 2. 3.

2. Errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand! Jer. 21, 12. Vgl. 22, 3.

D. **Strafe des B.**

S. auch Selbstmord.

a. Allgemein.

1. Sollte nicht billiger der Ungerechte solches Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden? Hiob 31, 3.

2. Du bist Feind allen Uebelthätern. Ps. 5, 6.

3. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären. Ps. 7, 15.

4. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen. Ps. 7, 17.

5. Das Antlitz des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. Ps. 34, 17.

6. Ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden. Ps. 140, 12.

7. Die Uebelthäter sind blöde. Spr. 10, 29.

8. [Der Herr] wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen. Jes. 31, 2.

9. Weichet alle von mir, ihr Uebelthäter! Matth. 7, 23.

10. Er wird die Bösewichter übel umbringen. Matth. 21, 41.

b. Beispiele eines bestraften B.

1. Ein Weib warf ein Stück von einem Mühlstein Abimelech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schädel.

Also bezahlete Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebzig Brüder erwürgete. [V. 5].

Desselben gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über sie der Fluch Jothams, des Sohnes Jerub Baals. Richt. 9, 53. 56. 57. Vgl. 2. Sam. 11, 21.

2. Da er [Sanherib] anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adramelech und Sarezer, seine Söhne. 2. Kön. 19, 37. Vgl. 2. Chron. 32, 21; — Tob. 1, 24.

3. Also starb der Mörder und Gotteslästerer Antiochus in großen Schmerzen, wie er andern Leuten gethan hatte, in einem fremden Lande und in der Wildniß eines jämmerlichen Todes. 2. Makk. 9, 28.

Bona fide.

Beispiele.

1. [Abimelech, König zu Gerar, welcher Sara, Abrahams Weib zu sich genommen, sprach zu dem Herrn:] Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen. 1. Mos. 20, 5.

2. Es gingen mit [dem aufrührerischen] Absalom zweihundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache. 2. Sam. 15, 11.

Borgen.

S. Leihen.

Bosheit.

S. auch Empörung. I. Entsittlichung I. Gottlosigkeit. Verachtung I. Wandel II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen. Ps. 55, 16.

2. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen. Spr. 2, 14.

3. Sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan, und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan. Spr. 4, 16.

4. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Hos. 7, 2.

5. Ihre Bosheit ist groß. Joel 3, 18.

6. Auch sind alle ihre Bosheiten ihm unverborgen. Sir. 17, 17.

7. Alle Bosheit ist gering gegen der Weiber Bosheit. Sir. 25, 25.

8. Ein boshaftiger Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Luc. 6, 45. Vgl. Matth. 12, 35.

9. Es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich. 2. Theff. 2, 7.

B. **Abscheu gegen B.**

1. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen. Ps. 26, 5.

2. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes. Ps. 119, 115.

C. Beispiele der B.

S. auch H. d; — K.

1. Der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar. 1. Mos. 6, 5.

2. Gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre [der Kinder Israel] Bosheit. Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie; und ihr Morden und Schlagen treiben sie täglich vor mir. Jer. 6, 7.

3. [Die Kinder Israel] schießen mit ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der Herr. Jer. 9, 3.

4. Alle ihre Bosheit geschiehet zu Gilgal. Hos. 9, 15.

5. [Ninive's] Bosheit ist heraufgekommen vor mich. Jon. 1, 2.

6. [Die Bewohner von Jerusalem], sind fleißig, allerlei Bosheit zu üben. Zeph. 3, 7.

7. Diese schändliche Untreue that Ptolemäus in Israel, und that ihm [Simon, V. 16], solche Bosheit für seine Wohlthat. 1. Makk. 16, 17.

8. [König Antiochus] ließ von seinem Trotz nicht ab, sondern war noch wüthiger und brannte vor Bosheit wider die Juden. 2. Makk. 9, 7.

9. Ihre Richter üben alle Bosheit zu Babylon. Sus. 5.

10. Wir wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander. Tit. 3, 3.

D. Bekehrung von B. Aufforderung dazu.

1. So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jer. 4, 14.

2. Lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit. 1. Kor. 5, 8.

3. An der Bosheit seid Kinder. 1. Kor. 14, 20.

4. Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung sei fern von euch, sammt aller Bosheit! Eph. 4, 31. Vgl. Kol. 3, 8.

5. Leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit. Jak. 1, 21. Vgl. Röm. 13, 12.

E. Folge der B.

S. auch H.

1. Ihre Bosheit hat sie verblendet. Weish. 2, 21.

2. Daß Einer so verzagt ist, das macht seine eigne Bosheit, die ihn überzeugt und verdammet. Weish. 17, 10.

F. Ohnmacht der B.

S. auch G.

1. Die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr. Weish. 7, 30.

2. Ein Mensch, so er Jemand tödtet durch seine Bosheit, so kann er den ausgefahrenen Geist nicht wiederbringen, noch die verschiedene Seele wiederholen. Weish. 16, 14.

G. Schutz Gottes gegen B.

... der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.

H. Strafe der B.

a. Ueberhaupt.

1. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Jer. 2, 19.

2. Das hast du zum Lohn für dein Wesen und Thun. Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist. Jer. 4, 18.

3. Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe, der Sünde unterworfen. Weish. 1, 4.

4. Das ist die rechte Plage für seine Bosheit. Sir. 14, 6.

b. Abwendung der Strafe.

S. auch Gnade. I. G. Vergebung. I. E.

1. Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2. Mos. 32, 12.

2. Strafe uns nicht nach unserer Bosheit, sondern sei uns gnädig. 1. Makk. 13, 46.

c. Ankündigung der Strafe.

a. Allgemein.

1. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Ps. 54, 7.

2. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr unser Gott wird sie vertilgen. Ps. 94, 23.

3. Die Bosheit wird die Verächter verstören. Spr. 11, 3. Vgl. V. 6.

4. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen. Spr. 22, 8.

5. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen. Jes. 13, 11.

6. Siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie. Jes. 26, 21.

7. Ich will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen. Jerem. 1, 16.

8. Daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß Niemand löschen möge, um eurer Bosheit willen. Jer. 4, 4.

9. [Ich] will ihre Bosheit über sie schütten. Jer. 14, 16.

10. Da mußt du doch zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen. Jer. 22, 22.

11. [Der Gottlose] muß um seiner Bosheit willen, die er gethan hat, sterben. Hes. 18, 26. Vgl. 33, 13.

12. Alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes. 2. Thess. 2, 8.

b. Beispiele angekündigter Strafe.

1. Der Herr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein Unglück gedrohet, um der Bosheit willen des Hauses Israel, und des Hauses Juda, welche sie treiben. Jer. 11, 17.

2. Ich will Babel und allen Einwohnern der Chaldäer vergelten alle ihre Bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euren Augen, spricht der Herr. Jer. 51, 24.

3. Wehe über alle Gräuel der Bosheit im Hause Israel; darum sie durch das Schwert, Hunger und Pestilenz fallen müssen. Hes. 6, 11.

4. Ebenso [V. 14] soll es euch zu Bethel auch gehen um eurer großen Bosheit willen. Hos. 10, 15.

d. Beispiele bestrafter B.

1. Der König sprach zu Simei: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du meinem Vater David gethan hast; der Herr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf.

Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada; der ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb.

1. Kön. 2, 44. 46. Vgl. 2. Sam. 16, 5—7.

2. Daß ein fruchtbares Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darin wohneten. Ps. 107, 34.

3. Ich habe mein Angesicht von dieser Stadt [Jerusalem] verborgen, um aller ihrer Bosheit willen. Jer. 33, 5.

4. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ihr habt gesehen alles das Uebel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte in Juda, und siehe, heutiges Tages sind sie wüst, und wohnt Niemand darin;

Und das um ihrer Bosheit willen, die sie thaten, daß sie mich erzürneten. Jer. 44, 2. 3.

5. In unserer Bosheit sind wir verzehret. Weish. 5, 14.

6. Welcher [Sodomer] verwüstetes Land raucht noch, zum Zeugniß der Bosheit, samt den Bäumen, so unreife Früchte tragen, und der Salzsäule, die da stehet zum Gedächtniß der ungläubigen Seele. Weish. 10, 7.

7. Es war recht, daß sie [die Kinder Israel] solches litten um ihrer Bosheit willen. Weish. 19, 13.

e. Wunsch der Bestrafung.

1. Der Herr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit. 2. Sam. 3, 39.

2. Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner Missethat willen zugerichtet hast. Klagl. 1, 22.

J. **Unterdrückung der B.**

a. Ankündigung der Unterdrückung.

1. Die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten. Hiob 5, 16.

2. Aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden. Ps. 107, 42.

3. Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende. Weish. 14, 31.

b. Bitte um Unterdrückung der B.

Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Ps. 7, 10.

K. **Vereitelte B. Beispiele.**

1. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte, es gut zu machen. 1. Mos. 50, 20.

2. Sie gedachten dir Uebles zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. Ps. 21, 12.

L. **Vorhaltung über B.**

S. auch H. a. 2; — c. a. 8. 10; — b. 4.

1. Was ist das für eine Bosheit, die bei euch geschehen ist? Richt. 20, 12.

2. Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit. 1. Sam. 17, 28.

3. Ja, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende. Hiob 22, 5.

4. Du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht. Jes. 47, 10.

5. Was schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig sein soll? Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit. Jer. 2, 33.

6. [Du] verunreinigest das Land mit deiner Hurerei und Bosheit. Jer. 3, 2.

7. Ueber wen ist nicht deine Bosheit ohne Unterlaß gegangen? Nah. 3, 19.
8. Euer Inwendiges ist voll Raubes und Bosheit. Luc. 11, 39.

Botanik.

S. Pflanzenkunde.

Bote.

I. B. Gottes.

S. auch Berufung II. A. Engel I. 1. A. Geistlicher. Jünger. Missionar. Priester I. Prophet I.

A. Ueberhaupt.

1. Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Boten findet er Thorheit. Hiob 4, 18.
2. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.
Jes. 52, 7. Vgl. Nah. 2, 1; — Röm. 10, 15.

B. Beispiele eines göttlichen B.

1. Ich hörete die Stimme des Herrn, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich. Jes. 6, 8.
2. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns.
2. Kor. 5, 20.
3. Welches [Evangelii] Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darin freudig handeln möge, wie sich's gebühret. Eph. 6, 20.

II. B. von Menschen gesandt.

S. auch Botschaft.

A. Art, Beschaffenheit eines B.

a. Guter B.

1. Der König [David] sprach: Der ist auch ein guter Bote. 2. Sam. 18, 26.
2. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele.
Spr. 25, 13.

b. Schlimmer B.

1. Ein gottloser Bote bringt Unglück.
Spr. 13, 17.
2. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden. Spr. 26, 6.

B. Einige Beispiele menschlicher B.

1. Jakob schickte Boten vor ihm her, zu seinem Bruder Esau. 1. Mos. 32, 3.
2. [Balak] sandte Boten aus zu Bileam.
4. Mos. 22, 5.
3. [Israel] sandte Boten zum Könige der Edomiter. Richt. 11, 17.
4. Da sandte Saul Boten zu Isai.
1. Sam. 16, 19.
5. Abner sandte Boten zu David.
2. Sam. 3, 12.
6. Auch sandte David Boten zu Isboseth.
2. Sam. 3, 14.
7. Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David. 2. Sam. 5, 11.
8. [Joab] sandte Boten zu David.
2. Sam. 12, 27.
9. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia.
1. Kön. 19, 2.
10. [Benhadad] sandte Boten zu Ahab.
1. Kön. 20, 2.
11. Ahas sandte Boten zu Tiglath Pilesser.
2. Kön. 16, 7.

Botschaft.

S. auch Bote II. B mit dem weiteren Inhalt der dort aufgeführten Stellen. S. ferner Bericht.

A. Fragende B. Beispiele.

1. Da Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zwei,
Und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?
Matth. 11, 2. 3. Vgl. Luc. 7, 18. 19.
2. Die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn [den Täufer] fragten: Wer bist du? Joh. 1, 19.

B. Gute B.

a. Allgemein.

1. Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft. 2. Sam. 18, 27.
2. Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann, und bringst gute Botschaft. 1. Kön. 1, 42.

b. Beispiele einer guten B.

1. Siehe, da kam Chusi, und sprach [zu David]: Hier gute Botschaft, mein Herr König! Der Herr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand aller, die sich wider dich auflehnten.
2. Sam. 18, 31.

2. [Die Magd] brachte ihnen [Raguel und seinem Weibe] die gute Botschaft [daß ihre Kinder noch am Leben seien]. Tob. 8, 16.

C. **Schlimme B. Beispiele.**

S. auch Nachricht.

1. Joab sprach zu ihm [Ahimaaz]: Du bringest heute keine gute Botschaft.
2. Sam. 18, 20.

2. [Es] kam ein Bote zu Hiob, und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide;
Da fielen die aus dem Reich Arabien herein, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte. Hiob 1, 14. 15.

3. Da der noch redete, kam ein anderer, und sprach: Das Feuer Gottes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben, und verzehrete sie, und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte. Hiob 1, 16.

4. Da der noch redete, kam einer, und sprach: Die Chaldäer machten drei Spitzen, und überfielen die Kameele, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte. Hiob 1, 17.

5. Da der noch redete, kam einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgebornen;
Und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben, daß sie starben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte. Hiob 1, 18. 19.

6. [Es kommt] eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her. Jer. 4, 15.

7. Da kam ihm [Antiochus] Botschaft, daß sein Heer, das er in das Land Juda gesandt hatte, geschlagen wäre;
Und daß Lysias hätte fliehen müssen, und daß die Juden in seinem Lager großes Gut und viele Waffen gewonnen, damit sie sich hernach besser gerüstet hätten, und mächtiger geworden wären. 1. Makk. 6, 5. 6.

8. Da sandten seine [Lazari] Schwestern zu ihm [Jesu], und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank. Joh. 11, 3.

D. **Warnende B. Beispiele.**

[Sebul] sandte Botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind gen Sichem gekommen, und machen dir die Stadt widerwärtig. Richt. 9, 31.

2. Husai sprach zu Zadok und Abiathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den Aeltesten in Israel gerathen; ich aber habe so und so gerathen.
So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen, und sprechet: Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bei ihm ist.
2. Sam. 17, 15. 16.

3. Da er [Pilatus] auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heut viel erlitten im Traum von seinetwegen. Matth. 27, 19.

Brand.

S. auch Ansteckung I. Feuer I. II. III. Kirchenbrand. Waldbrand.

A. **Ankündigung eines B.**

Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erde zu Schwefel; ja ihr Land wird zu brennendem Pech werden,
Das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern ewiglich wird Rauch aufgehen, und wird für und für wüste sein, daß Niemand dadurch gehen wird in Ewigkeit. Jes. 34, 9. 10.

B. **Beispiel eines B.**

[Sie] schrieen, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der großen Stadt [Babylon]? Offb. 18, 18.

Brandmal.

. . . Durch die, so in Gleißnerei Lügenredner sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben. 1. Tim. 4, 2.

Brandstiftung.

S. Ansteckung I. Kirchenbrand.

Brauchbarkeit.

S. Tüchtigkeit.

Bräutigam.

Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam. Joh. 3, 29.

Braut.

S. auch Bräutigam.

A. **Schmuck einer B.**

S. auch Schmuck C. 1.

Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmuckes nicht, noch eine Braut ihres Schleiers. Jer. 2, 32.

B. **Schönheit einer B.**

S. auch C. a. Freundin.

Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem und mit deiner Halsketten einer. Hohel. 4, 9.

C. **Werbung um eine B.**

a. Ueberhaupt.

Dieselbige habe ich geliebet, und gesucht von meiner Jugend auf, und gedachte, sie mir zur Braut zu nehmen; denn ich habe ihre Schöne lieb gewonnen. Weish. 8, 2. [Bildlich von der Weisheit gesagt.]

b. Auftrag zur Werbung einer B. Beispiel.

Der [Herr] wird seinen Engel vor dir [Elieser] her senden, daß du meinem Sohne [Isaak] daselbst [in Mesopotamien] ein Weib nehmest. 1. Mos. 24, 7.

c. Beispiele der Werbung um eine B.

S. auch Freundschaft A. b.

1. [Elieser sprach zu Laban und Bethuel:] Seid ihr die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so saget mir's. 1. Mos. 24, 49.

2. Jakob gewann die Rahel lieb, und sprach [zu Laban:] Ich will dir sieben Jahre um Rahel, deine jüngste Tochter, dienen. 1. Mos 29, 18.

3. Als sie [Raguel und die Seinen] sie [Tobias und seinen Begleiter] baten, daß sie sich wollten zu Tische setzen, sprach Tobias: Ich will heute nicht essen noch trinken, du gewährest mich denn einer Bitte, und sagest mir zu, Sara, deine Tochter, zu geben. Tob. 7, 10.

4. [Alexander ließ dem Ptolemäus sagen: Ich] bitte dich, du wollest mir deine Tochter zur Ehe geben. 1. Makk. 10, 53.

Brautwerbung.

S. Braut C.

Brief.

I. **B. überhaupt. Beispiel.**

S. auch Briefwechsel. Rundschreiben.

Um diese Zeit kamen von Rom Numenius und die Anderen, so mit ihm gesandt waren, und brachten Briefe an die Könige und Herrschaften. 1. Makk. 15, 15.

II. **Allerlei Arten von B.**

A. **Belehrender, ermahnender B. Beispiele.**

1. Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda, und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des Herrn gen Jerusalem, Passah zu halten dem Herrn, dem Gott Israels. 2. Chron. 30, 1.

2. [Man] schreibe ihnen [den Heidenchristen], daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und von Hurerei, und vom Erstickten, und vom Blut. Apostelg. 15, 20.

3. Ich habe es gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern, um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist. Röm. 15, 15.

4. Daß ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. 2. Kor. 7, 8.

B. **Drohender B. Beispiele.**

1. Es kam Schrift zu ihm [Joram von Juda] von dem Propheten Elia, die lautete also: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphats, noch in den Wegen Assa, des Königs Juda;

Sondern wandelst in dem Wege der Könige Israels, und machest, daß Juda und die zu Jerusalem huren nach der Hurerei des Hauses Ahabs; und hast dazu deine Brüder, deines Vaters Hauses, erwürget, die besser waren, denn du.

Siehe, so wird dich der Herr mit einer großen Plage schlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe.

Du aber wirst viele Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit herausgehe von Tag zu Tage. 2. Chron. 21, 12—15.

2. So sandte Tobia Briefe, mich abzuschrecken. Neh. 6, 19.

C. **Empfehlender B. Beispiele.**

S. auch Geleitsbrief.

1. Der König zu Syrien sprach [zu Naeman]:

So ziehe hin, ich will dem Könige Israels einen Brief schreiben. 2. Kön. 5, 5.

2. Da er [Apollo] wollte in Achaja reisen, schrieben die Brüder, und vermahneten die Jünger, daß sie ihn aufnähmen. Apostelg. 18, 27.

3. Pauli Brief an Philemon ist ein Empfehlungsbrief.

D. **Schmeichelnder B. Beispiel.**

[Demetrius] bedachte,

Er wollte ihnen [den Juden] auch freundlich schreiben, und Ehre und Gut verheißen, daß sie ihm Hilfe zusagten. 1. Makk. 10, 23. 24.
Vgl. V. 26—45.

E. **Sündlicher B. Beispiele.**

1. Des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe. 2. Sam. 11, 14. 15.

2. [Isebel] schrieb Briefe unter Ahabs Namen, und versiegelte sie mit seinem Pitschier, und sandte sie zu den Aeltesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohneten.

Und schrieb also in den Briefen: Lasset ein Fasten ausschreien, und setzet Naboth oben an im Volk;

Und stellet zwei lose Buben vor ihn, die da zeugen und sprechen: Du hast Gott und den König gelästert. Und führet ihn hinaus, und steiniget ihn, daß er sterbe.
1. Kön. 21, 8—10.

3. Da schrieb er [Jehu] den andern Brief zu ihnen [den Obersten der Stadt Jesreel], der lautete also: So ihr mein seid, und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn [Ahabs] Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. 2. Kön. 10, 6. Vgl. V. 7.

4. Auch schrieb er [Sanherib] Briefe, Hohn zu sprechen dem Herrn, dem Gotte Israels.
2. Chron. 32, 17.

5. Antiochus sandte auch Briefe gen Jerusalem und in alle Städte Juda, darin er gebot, daß sie der Heiden Gottesdienst annehmen sollten. 1. Makk. 1, 46.

F. **Theilnehmender B. Beispiel.**

Zu der Zeit sandte Brodach, der Sohn Baledans, des Sohnes Baledans, Königs zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehört, daß Hiskia krank war gewesen.
2. Kön. 20, 12.

III. **Eindruck eines B.**

A. **Guter Eindruck. Beispiel.**

Da sie [die Christen zu Antiochien] den [Brief der Apostel, v. 23 ff.] lasen, wurden sie des Trostes froh. Apostelg. 15, 31.

B. **Uebler Eindruck. Beispiele.**

1. Da der König Israels den Brief [des Königs zu Syrien] las, zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann [Naeman] von seinem Aussatz los mache? Merket und sehet, wie suchet er Ursach zu mir. 2. Kön. 5, 7.

2. Da man diesen Brief [des Demetrius — V. 25—45] Jonathas und dem Volk las, wollten sie ihm nicht trauen, und nahmen es nicht an, denn sie wußten wohl, welche Untreue und grausame Tyrannei er zuvor gegen Israel geübt hatte. 1. Makk. 10, 46.

Briefwechsel.

Beispiel.

Auch zu derselben Zeit waren viele der Obersten Juda, deren Briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen. Neh. 6, 17.

Brocken.

Beispiel.

Sie hoben auf die Brocken, zwölf Körbe voll. Marc. 6, 43. Vgl. Matth. 14, 20; — 15, 37 u. ö.

Brot.

I. B. im eigentlichen Sinne.

A. **Darreichung des B.**

S. Erhaltung B. Ernährung II. 1. Ernte II. Jesus CXXIII. Sättigung I. Speisung.

B. **Enthaltung von B.**

S. Fasten.

C. **Erwerb des B.**

a. Ehrlicher Erwerb.

S. Arbeit. Arbeiter I. Arbeitsamkeit. Ernährung I. 1. Fleiß.

b. Unehrlicher Erwerb.

S. Dieb I. Diebstahl I. Ernährung I. 2 Gut II. 3.

D. Mangel an B.

S. auch Armuth II. Bettler. Hunger I. Hungersnoth. Speisung III. F. Theuerung.

a. Ueberhaupt.

1. Es ist kein Brot noch Wasser hier. 4. Mos. 21, 5.

2. Das Brot ist dahin aus unserem Sack. 1. Sam. 9, 7.

3. Eine Hure bringet Einen um's Brot. Spr. 6, 26.

4. Es ist weder Brot noch Kleid in meinem Hause. Jes. 3, 7.

5. Es ist kein Brot mehr in der Stadt. Jer. 38, 9.

6. Alles ihr Volk seufzet, und gehet um Brot; sie geben ihre Kleinodien um Speise, daß sie die Seele laben. Klagl. 1, 11.

7. Die jungen Kinder heischen Brot, und ist Niemand, der es ihnen breche. Klagl. 4, 4.

b. Ankündigung des Brotmangels.

a. Allgemein.

1. Dann will ich euch den Vorrath des Brots verderben, daß zehn Weiber sollen euer Brot in Einem Ofen backen, und euer Brot soll man mit Gewicht auswägen, und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden. 3. Mos. 26, 26. Vgl. Hes. 14, 13.

2. [Des Gottlosen] Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben. Hiob 27, 14. Vgl. Ps. 37, 25.

b. Beispiel eines angekündigten Brotmangels.

[Es] müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der . . . am Brot mangele. 2. Sam. 3, 29.

c. Beispiel eines Mangels an B.

Da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen, Brot mit sich zu nehmen. Matth. 16, 5. Vgl. Marc. 8, 14.

d. Sorge bei dem Mangel an B.

S. auch Sorge II. 1; — 3.

a. Ausdruck der Sorge. Beispiel.

Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, daß wir sie sättigen? Marc. 8, 4. Vgl. Matth. 15, 33.

b. Beruhigung der Sorge. Beispiel.

S. auch Beruhigung II. E.

Jesus . . . sprach zu ihnen [seinen Jüngern]: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brot habt? Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarretes Herz in euch? Marc. 8, 17. Vgl. Matth. 16, 8.

II. B. im uneigentlichen Sinne.
[B. vom Himmel.]

S. auch Abendmahl II. Jesus XCIII.

1. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4, 4. Vgl. 5. Mos. 8, 3; — Weish. 16, 26; — Luc. 4, 4.

2. Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme, und werfe es vor die Hunde. Matth. 15, 26. Vgl. Marc. 7, 27.

3. Selig ist, der das Brot isset im Reiche Gottes. Luc. 14, 15.

Brotherrschaft.

S. Herrschaft II. 2.

Brotmangel.

S. Brot I. D. Hungersnoth. Theuerung.

Brotneid.

S. auch Konkurrenz. Neid.

Ich sah an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern. Das ist je auch eitel und Mühe. Pred. 4, 4.

Bruch.

S. Abbruch. Bund I. 3. Ehebruch. Eidbruch. Friedensbruch. Schiffbruch. Wort II. B.

B. zwischen Menschen s. Feind III. Feindschaft III. Freund III. 2. B. b. Mißhelligkeit. Uneinigkeit, u. a.

Bruder.

S. Brudermord. Brüderlichkeit. Eintracht. Liebe III. 4. A.

Bruderliebe.

S. Brüderlichkeit. Eintracht. Herzlichkeit. Liebe III. 4. A.

Brudermord.

A. Beispiele.

1. Es begab sich, da sie auf dem Felde

waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Habel, und schlug ihn todt. 1. Mos. 4, 8.
Vgl. 1. Joh. 3, 12; — B. 1.

2. [Abimelech] kam in seines Vaters Haus gen Ophra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerub Baals, siebzig Mann, auf Einem Stein. Richt. 9, 5. Vgl. B. 2.

3. Absalom gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich habe es euch geheißen; seid getrost und frisch daran. 2. Sam. 13, 28.

4. Da Joram [von Juda] aufkam über das Königreich seines Vaters, und sein mächtig ward, erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwert. 2. Chron. 21, 4. Vgl. B. 3.

B. **Strafe des B. Beispiele.**

1. [Gott sprach zu Kain:] Verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden. 1. Mos. 4, 11. 12. Vgl. Weish. 10, 3; — A. 1.

2. Ein Weib warf ein Stück von einem Mühlstein Abimelech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schädel.

Also bezahlte Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete. Richt. 9, 53, 56. Vgl. A. 2.

3. Nach dem allen plagte ihn [Joram von Juda] der Herr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

Und da das währete von Tag zu Tage, als die Zeit zweier Jahre um war, ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten. 2. Chron. 21, 18. 19. Vgl. A. 4.

C. **Warnung vor B.**

Weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn [Joseph] in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. 1. Mos. 37, 22.

Brüderlichkeit.

A. **B. im engeren Sinne.**

S. auch Eintracht.

a. Ueberhaupt.

Du solltest fröhlich und gutes Muthes sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren, und ist wieder gefunden. Luc. 15, 32.

b. Beispiele der B.

S. auch Mitleid C. 1. 2.

1. Esau lief ihm [Jakob] entgegen, und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. 1. Mos. 33, 4.

2. [Joseph] fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.

Und küssete alle seine Brüder, und weinete über sie. 1. Mos. 45, 14. 15.

3. [Aaron] ging hin, und begegnete ihm [Mose] am Berge Gottes, und küssete ihn.
2. Mos. 4, 27. Vgl. B. 13.

B. **B. im weiteren Sinne. Empfehlung derselben.**

S. auch Liebe III. 4. A.

1. Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Mal. 2, 10.

2. Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Matth. 23, 8.

3. Nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe. Röm. 15, 7.

4. Seid allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. 1. Ptr. 3, 8.

Brüsten, sich.

S. Aufgeblasenheit. Dünkel. Hochmuth. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Selbstlob. Stolz II. Uebermuth.

Brunnen.

S. auch Heilbrunnen. Wasserreichthum.

A. **Ueberhaupt.**

Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter? Jak. 3, 11.

B. **Einige Beispiele eines B.**

S. auch D. c; — E.

1. Der Engel des Herrn fand sie [Hagar] bei einem Wasserbrunnen in der Wüste, nemlich bei dem Brunnen am Wege zu Sur.
1. Mos. 16, 7.

2. Gott that ihr [Hagar] die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. 1. Mos. 21, 19. Vgl. 29, 2. [Jakob.]

3. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde,

und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers. 1. Mos. 26, 19.

4. [Mose] wohnete bei einem Brunnen. 2. Mos. 2, 15.

5. [Die Kinder Israel] kamen in Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen. 2. Mos. 15, 27.

6. Der [Mann zu Bahurim] hatte einen Brunnen in seinem Hofe. 2. Sam. 17, 18.

7. [Ezechia, d. i. Hiskia] ließ in den Fels graben, und Brunnen machen. Sir. 48, 19.

8. Es war daselbst [bei Samaria] Jakobs Brunnen. Joh. 4, 6. Vgl. V. 12.

C. **B., eine Gabe Gottes.**

a. Ueberhaupt.

Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen. Ps. 104, 10. Vgl. 74, 15.

b. Beispiel eines von Gott geschenkten B.

Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. Ps. 114, 8. Vgl. 4. Mos. 20, 11; — Ps. 105, 41.

c. Verheißung eines B.

1. [Der Herr wird dir geben] ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast. 5. Mos. 6, 11.

2. Ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern; ich will die Wüste zu Wasserseeen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen. Jes. 41, 18.

D. **Schöpfen aus dem B.**

a. Ueberhaupt.

Spricht zu ihm [Jesu] das [samaritische] Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief. Joh. 4, 11.

b. Aufforderung zum Schöpfen. Beispiel.

David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem? 2. Sam. 23, 15. Vgl. 1. Chron. 12, 17.

c. Beispiele des Schöpfens.

1. Da ging sie [Hagar] hin [zu dem Brunnen], und füllete die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben. 1. Mos. 21, 19.

2. [Rebekka] stieg hinab zum Brunnen, und füllete den Krug, und stieg herauf. 1. Mos. 24, 16. Vgl. V. 20. 45.

3. Da rissen die drei Helden [David's: Jasabeam, Eleasar und Samma, V. 8. 9. 11.] in's Lager der Philister, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor. 2. Sam. 23, 16. Vgl. 1. Chron. 12, 18.

4. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Joh. 4, 7.

E. **Verstopfung des B. Beispiele.**

1. Die Brunnen der Tiefe wurden [nach der Sündfluth] verstopfet. 1. Mos. 8, 2.

2. [Die Philister] verstopften alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und fülleten sie mit Erde. 1. Mos. 26, 15. Vgl. V. 18.

3. [Die Kinder Israel] verstopften alle Wasserbrunnen [der Moabiter]. 2. Kön. 3, 25.

4. Da Holofernes umher zog, merkte er, daß außerhalb der Stadt [Bethulien] gegen Mittag ein Brunnen war, welcher durch Röhren in die Stadt geleitet war. Diese Röhren hieß er abhauen. Jud. 7, 6. Vgl. V. 10. 11.

Brunst.

I. **B. im edlen Sinne.**

S. Andacht. Gebet E. a. Heilsbegier. Inbrunst.

II. **B. im üblen Sinne.**

S. auch Begierde B. Geilheit. Lüsternheit. Lust II. Unzucht.

A. **Beispiele der B.**

1. Sie trieb ihre Hurerei immer mehr, und gedachte an die Zeit ihrer Jugend, da sie in Aegyptenland Hurerei getrieben hatte;
Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst. Hes. 23, 19. 20.

2. Da wallete dem Holofernes sein Herz; denn er war entzündet mit Brunst gegen sie [Judith]. Jud. 12, 17. Vgl. 10, 19.

B. **Strafe der B.**

Wer in der Brunst steckt, der ist wie ein brennendes Feuer, und hört nicht auf, bis er sich selbst verbrenne. Sir. 43, 22.

C. **Vorhaltung über B.**

Du läufst umher, wie eine Kameelin in der Brunst; und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet und läuft, das Niemand aufhalten kann. Jer. 2, 24.

D. **Warnung vor B.**

1. Es ist besser freien, denn Brunst leiden. 1. Kor. 7, 9.

2. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust. Kol. 3, 5.

Brutalität.

S. Gewaltthätigkeit. Grausamkeit. Mißhandlung. Richter III. C. b. Tyrann. Tyrannei. Unbarmherzigkeit.

Bube.

S. auch Bösewicht. Bubenstück. Lotterbube. Rathgeber V.

A. Beispiele böser B.

1. Da ihr Herz guter Dinge war, siehe, da kamen die Leute der Stadt [Gibea], böse Buben, und umgaben das Haus. Richt. 19, 21.

2. Die Söhne Eli's waren böse Buben; die fragten nicht nach dem Herrn. 1. Sam. 2, 12. Vgl. V. 13—16.

3. Da kamen die zwei losen Buben [, welche Isebel bestellet hatte,] und stelleten sich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem Volk. 1. Kön. 21, 13. Vgl. V. 10.

4. [Elisa] ging hinauf gen Bethel. Und als er auf dem Wege hinan ging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf! 2. Kön. 2, 23.

5. [Antiochus] ließ hinter ihm zu Jerusalem etliche Amtleute, böse Buben: Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn sein Herr;

Zu Garizim Andronikum; und neben den beiden Menelaum, welcher über die Andern alle war, daß er sein eigenes Volk so plagete. 2. Makk. 5, 22. 23.

6. [Der schändliche Bube Apollonius] sollte alle erwachsenen Männer erwürgen, die Weiber aber und das junge Volk verkaufen. 2. Makk. 5, 24.

7. [Haman wird ein verruchter Bube genannt.] St. i. Esth. 6, 10.

B. Strafe böser B.

a. Ankündigung der Strafe.

Den bösen Buben . . . wird's nicht wohlgehen. Sir. 12, 3.

b. Beispiele der Strafe böser B.

1. Die zwei Söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben [in der Schlacht gegen die Philister]. 1. Sam. 4, 11. Vgl. A. 2.

2. [Elisa] wandte sich um, und da er sie [die spottenden Knaben, A. 4.] sah, fluchte er ihnen im Namen des Herrn. Da kamen zwei Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. 2. Kön. 2, 24.

C. Warnung vor bösen B.

1. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Spr. 1, 10.

2. Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18.

3. Hüte dich vor solchen Buben, sie haben nichts Gutes im Sinn. Sir. 11, 34.

Bubenstück.

S. auch Blutbad. Meuchelmord. Verrath. Verschwörung II. u. a.

Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen. Ps. 41, 9.

Buchstabe.

S. auch Amt II. A. 1. — E. 1.

Der Buchstabe tödtet; aber der Geist macht lebendig. 2. Kor. 3, 6.

Bürger.

I. B. auf Erden.

A. Ueberhaupt.

Wie der Rath ist, so sind auch die Bürger. Sir. 10, 2.

B. Einige Beispiele von B., gute und üble.

1. Gibeon war eine große Stadt, wie eine königliche Stadt, und größer, denn Ai, und alle ihre Bürger streitbar. Jos. 10, 2.

2. [Die Propheten zu Jerusalem] sind alle vor mir gleichwie Sodom, und ihre Bürger, wie Gomorra. Jer. 23, 14.

3. Paulus sprach: Ich bin ein jüdischer Mann von Tarsen, ein Bürger einer namhaften Stadt in Cilicien. Apostelg. 21, 39.

II. B. im Himmelreich.

S. auch Himmelreich F.

1. Ich bin beides, dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ps. 39, 13.

2. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen. Eph. 2, 19.

Bürgerkrieg.

A. Beispiele eines B.

1. Ein jeder Mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin. Richt. 20, 20. Vgl. V. 14. 24. 25. 30. 35. 48.

2. Es war Krieg zwischen Rehabeam [von Juda] und Jerobeam [von Israel] ihr Lebenlang. 1. Kön. 14, 30. Vgl. 15, 6; — 2. Chron. 12, 15.

3. Es war Krieg zwischen Abiam [von Juda] und Jerobeam [von Israel]. 1. Kön. 15, 7. Vgl. 2. Chron. 13, 2.

4. Es war Streit zwischen Assa [von Juda] und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang, 1. Kön. 15, 16. Vgl. V. 32.

B. Ueberdruß am B. Beispiel.

Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwert ohne Ende fressen? Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern? 2. Sam. 2, 26.

C. Verbot des B. Beispiel.

So spricht der Herr: Ihr sollt nicht hinaufziehen, und streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel. 1. Kön. 12, 24. Vgl. 2. Chron. 11, 4.

Bürgermeister.

A. Aufgabe eines B.

S. auch Stadt D.

Sucht der Stadt Bestes, . . . und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohl gehet, so gehet es euch auch wohl. Jer. 29, 7.

B. Beispiel eines B.

[Amon wird als Bürgermeister genannt.] 1. Kön. 22, 26.

Bürgerrecht.

Beispiel.

Der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dies [römische] Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Apostelg. 22, 28.

Bürgschaft.

A. Ueberhaupt.

S. auch F. 4.

1. Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. [Sinn: Wenn ein Fremder, dessen Zuverlässigkeit dir unbekannt ist, sich bei dir für Jemand verbürgt, so magst du ein Pfand von ihm nehmen. Regel des strengen Rechts.] Spr. 20, 16. Vgl. 27, 13.

2. Ein frommer Mann wird Bürge für seinen Nächsten. Sir. 29, 18.

B. Beispiele einer B.

1. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn [Benjamin] nicht wiederbringe, so erwürge meine zwei Söhne; gieb ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wiederbringen. 1. Mos. 42, 37.

2. [Juda sprach zu Joseph:] Ich, dein Knecht, bin Bürge geworden für den Knaben [Benjamin] gegen meinen Vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. 1. Mos. 44, 32. Vgl. 43, 9.

C. Dank für geleistete B.

Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen.
Denn er hat sich selbst für dich versetzt. Sir. 29, 20. 21.

D. Folge einer übernommenen B.

1. Mein Kind, wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hand bei einem Fremden verhaftet:
So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes. Spr. 6, 1. 2.

2. Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben. Spr. 11, 15.

3. Wo du es [das Verbürgte, V. 26.] nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bett unter dir wegnehmen. Spr. 22, 27.

4. Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die Wellen im Meer.
Es hat große Leute vertrieben, daß sie in fremden Landen mußten in der Irre gehen. Sir. 29, 24. 25.

E. Undank für geleistete B.

1. Ein Unverschämter läßt seinen Bürgen stehen. Sir. 29, 19.

2. Der Gottlose bringt seinen Bürgen in Schaden,
Und ein Undankbarer läßt seinen Erlöser stecken. Sir. 29, 22. 23.

F. Warnung vor Uebernahme einer B.

S. auch D. E.

1. Wer sich vor Geloben hütet, ist sicher. Spr. 11, 15.

2. Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet, und Bürge wird für seinen Nächsten. Spr. 17, 18.

3. Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden. Spr. 22, 26.

4. Werde nicht Bürge über dein Vermögen; thust du es aber, so denke und bezahle. Sir. 8, 16.

Büttel.

S. Scherge.

Buhle.

S. Brunst II. Buhlerin. Hurer.

Buhlerei.

A. B. um die Gunst der Menschen.

S. Höfling. Kriecherei. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B. Menschengunst. Schmeichelei.

B. B. im Sinne der Wollust.

S. Begierde B. Brunst II. Buhlerin. Ehebruch. Geilheit. Hurerei. Unzucht.

Buhlerin.

S. auch Ehebrecherin. Hure.

A. Ueberhaupt. Wesen einer B.

1. [Sie] verläßt den Herrn ihrer Jugend, und vergißt den Bund ihres Gottes. Spr. 2, 17.

2. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.

Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauert an allen Ecken. Spr. 7, 11. 12.

3. [Sie spricht:] Ich habe mein Bett schön geschmücket mit bunten Teppichen aus Aegypten.

Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cynnamen besprenget. Spr. 7, 16. 17.

4. [Sie spricht:] Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.

Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.

Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heimkommen. Spr. 7, 18—20.

5. [Ich] fand, daß ein solches Weib, welches Herz, Netz und Strick ist, und ihre Hände Bande sind, bitterer sei denn der Tod. Pred. 7, 27.

6. Da sie kamen, badetest du dich, und schminktest dich, und schmücktest dich mit Geschmeide, ihnen zu Ehren. Hes. 23, 40.

7. [Sie] schmückt sich mit Stirnspangen und Halsbändern, und läuft ihren Buhlen nach, und vergißt meiner, spricht der Herr. Hos. 2, 13.

8. Ein hurisches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, und an ihren Augen. Sir. 26, 12.

B. Beispiele einer B.

1. Es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bei mir. 1. Mos. 39, 7. Vgl. V. 10—12.

2. Da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminkte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und guckte zum Fenster aus. 2. Kön. 9, 30.

3. Am Fenster meines Hauses guckte ich durch das Gitter, und sah unter die Albernen.

Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;

Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause,

In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.

Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig. Spr. 7, 6—10.

4. [Judith benahm sich wie eine Buhlerin, denn] sie stand auf, und schmückte sich und ging hinein vor ihn [Holofernes], und stand vor ihm. Jud. 12, 16.

C. List einer B.

S. auch B. 3.

Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde. Spr. 7, 21.

D. Strafe.

a. Strafe der B.

1. Ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlornen. Spr. 2, 18.

2. Wenn du dich schon mit Purpur kleiden, und mit goldenen Kleinodien schmücken, und dein Angesicht schminken würdest; so schmückest du dich doch vergeblich: denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. Jer. 4, 30. [Die Erfüllung s. 2. Kön. 9, 30. 33.]

3. Siehe, ich will sammeln alle deine Buhlen, mit welchen du Wollust getrieben hast, samt allen, die du für Freunde hieltest, zu deinen Feinden. Hes. 16, 37.

4. Siehe, ich will deine Buhlen, derer du bist müde geworden, wider dich erwecken, und will sie rings umher wider dich bringen. Hes. 23, 22.

5. Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen; und Niemand soll sie von meiner Hand erretten. Hos. 2, 10.
6. Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: das ist mein Lohn, den mir meine Buhlen geben. Hos. 2, 12.

b. Strafe für die Freunde der B.

a. Allgemein.

1. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht. Spr. 2, 19.
2. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochs zur Fleischbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget,
Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt. Spr. 7, 22. 23.
3. Sie hat Viele verwundet und gefället und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget. Spr. 7, 26.

b. Beispiel der Strafe für Freunde der B.

[Der Judith] Schönheit fing sein [des Holofernes] Herz; aber sie hieb ihm den Kopf ab. Jud. 16, 11.

E. **Warnung vor der B.**

S. auch D. b. Keuschheit B.

1. Daß du nicht gerathest an eines Andern Weib, und die nicht dein ist, die glatte Worte giebt. Spr. 2, 16.
2. Daß du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer Andern, die glatte Worte giebt. Spr. 7, 5.
3. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn. Spr. 7, 25.
4. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer. Spr. 7, 27.
5. Fliehe die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fange mit ihren Reizen. Sir. 9, 3. 4.

Bund.

I. B. Gottes mit den Menschen.

S. auch Erwählung I.

1. Abschließung des B.

A. **Ankündigung, Verheißung der Abschließung.**

a. Allgemein.

a. Mit Angabe des Inhaltes des B.

1. Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids. Jes. 55, 3.
2. Ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen. Hes. 34, 25.
3. Ich will ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen, und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich.
Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr Gott sein: und sie sollen mein Volk sein. Hes. 37, 26. 27. Vgl. Sach. 8, 8.
4. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit;
Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den Herrn erkennen. Hos. 2, 19. 20.
5. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen aufrichten, daß ich ihr Gott will sein, und sie mein Volk. Bar. 2, 35. Vgl. 2. Mos. 6, 7.

b. Ohne Angabe des Inhaltes des B.

1. Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir. 1. Mos. 17, 7.
2. Siehe, ich will einen Bund machen vor allem deinem Volk, und will Wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll sehen des Herrn Werk; denn wunderbarlich soll es sein, das ich bei dir thun werde. 2. Mos. 34, 10.
3. Einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. Jes. 61, 8.
4. [Ich] will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. Hes. 16, 60.

b. Beispiele der Ankündigung.

a. Mit Angabe des Inhaltes des B.

[Gott sprach zu Abram:] Ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren.
Siehe, ich bin's, und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. 1. Mos. 17, 2. 4.

b. Ohne Angabe des Inhaltes des B.

Mit ihm [Isaak] will ich meinen ewigen Bund aufrichten; und mit seinem Samen nach ihm. 1. Mos. 17, 19.

B. **Beispiele der Abschließung.**

a. Mit Angabe des Inhaltes des B.

1. [Gott sprach zu Noah und seinen Söhnen: Ich] richte meinen Bund also mit euch auf, daß

hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe. 1. Mos. 9, 11.

2. An dem Tage machte der Herr einen Bund mit Abram, und sprach: Deinem Samen will ich dies Land geben, von dem Wasser Aegyptens an, bis an das große Wasser Phrath. 1. Mos. 15, 18.

3. Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen geben will das Land Kanaan. 2. Mos. 6, 4.

4. Siehe, ich gebe ihm [Pinehas] meinen Bund des Friedens;
Und er soll haben, und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums.
4. Mos. 25, 12. 13.

5. Er hat einen ewigen Bund mit ihnen [den Menschen] gemacht, und seine Rechte geoffenbaret. Sir. 17, 10.

6. Er machte einen ewigen Bund mit ihm [Aaron], und gab ihm das Priesterthum im Volk. Sir. 45, 8.

7. [Der Herr] machte einen Bund mit ihm [David], daß das Königreich und königlicher Stuhl in Israel auf ihm bleiben sollte. Sir. 47, 13. Vgl. b. 5.

b. Ohne Angabe des Inhaltes des B.

1. [Gott sprach zu Noah und seinen Söhnen:] Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch. 1. Mos. 9, 9.

2. Da nahm Mose das Blut, und sprengete das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist Blut des Bundes, den der Herr mit euch macht. 2. Mos. 24, 8.

3. [Der Herr] verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nämlich die zehn Worte; und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. 5. Mos. 4, 13.

4. Der Herr, unser Gott, hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb. 5. Mos. 5, 2.

5. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen. Ps. 89, 4. Vgl. a. 7.

C. Neuer B.

a. Ankündigung des neuen B.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen.
Jer. 31, 31. Vgl. Hebr. 8, 8.

b. Inhalt des neuen B.

Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Jer. 31, 33. Vgl. Hebr. 8, 10.

c. Vollendung des neuen B.

[Jesus sprach:] Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 28. Vgl. Marc. 14, 24; — Luc. 22, 20; —
1. Kor. 11, 25.

2. Bewahrung des B. zwischen Gott und Menschen.

A. Bewahrung von Seiten Gottes.

S. Treue I. Unveränderlichkeit I. Wahrhaftigkeit I.

B. Bewahrung von Seiten der Menschen.

S. Anhänglichkeit II. Frömmigkeit. Gehorsam I. Gemeinschaft I. Treue III. B.

3. Bruch des B. zwischen Gott und Menschen.

S. auch Abfall II. Abgötterei II. Empörung I. Treulosigkeit II. Ungehorsam I.

A. Ueberhaupt.

1. Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund. Ps. 55, 21.

2. Sie übertreten den Bund wie Adam; darin verachten sie mich. Hos. 6, 7.

B. Beispiele des Bruches.

1. Israel hat sich versündiget, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe. Jos. 7, 11.

2. Die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre zerbrochen. 1. Kön. 19, 10.

3. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln. Ps. 78, 10.

4. Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund. Jes. 24, 5.

5. [Die Juden] hielten die Beschneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen Bunde. 1. Makk. 1, 16.

C. Strafe des Bruches.

a. Ankündigung der Strafe.

1. [Ich] will ein Racheschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll.
3. Mos. 26, 25. Vgl. V. 15—17.

2. Dies Volk wird . . . den Bund fahren lassen, den ich mit ihm gemacht habe.

So wird mein Zorn ergrimmen über sie zu derselben Zeit, und werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. 5. Mos. 31, 16. 17.

3. Welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen, mit allem, das er hat, darum, daß er den Bund des Herrn überfahren, und eine Thorheit in Israel begangen hat. Jos. 7, 15.

4. Gleichwie alles Gute gekommen ist, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat: also wird der Herr auch über euch kommen lassen alles Böse . . .

Wenn ihr übertretet den Bund des Herrn, eures Gottes, den er euch geboten hat. Jos. 23, 15. 16.

5. [Ich] will die Leute, so meinen Bund übertreten, und die Worte des Bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das Kalb, das sie in zwei Stücke getheilet haben, und zwischen den Theilen hingegangen sind;

Und will sie geben in ihrer Feinde Hand, und derer, die ihnen nach dem Leben stehen, daß ihre Leichname sollen den Vögeln unter dem Himmel und den Thieren auf Erden zur Speise werden. Jer. 34, 18. 20.

6. Also spricht der Herr Herr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest, und brichst den Bund. Hes. 16, 59.

7. Sollte der, so den Bund bricht, davonkommen? Hes. 17, 15.

8. Darum spricht der Herr Herr also: So wahr als ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen. Hes. 17, 19.

b. Beispiel der Strafe.

So werden viele Heiden vor dieser Stadt [Jerusalem] übergehen, und unter einander sagen: Warum hat der Herr mit dieser großen Stadt also gehandelt?

Und man wird antworten: Darum, daß sie den Bund des Herrn, ihres Gottes, verlassen, und andere Götter angebetet, und denselbigen gedienet haben. Jer. 22, 8. 9.

4. Inhalt des B. zwischen Gott und Menschen.

S. auch 1. A. a. α; — b. α; — B. a. —

1. Ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, wie ich gethan habe.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. Mos. 8, 21. 22.

2. [Ich] will unter euch wandeln, und will euer Gott sein; so sollt ihr mein Volk sein. 3. Mos. 26, 12.

3. Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 59, 21.

4. Ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. Jer. 30, 22. Vgl. Jer. 32, 38; — Hes. 11, 20; — u. ö.

5. [Sie] sollen erfahren, daß ich, der Herr, ihr Gott, bei ihnen bin, und daß sie vom Hause Israel mein Volk seien, spricht der Herr Herr. Hes. 34, 30.

6. Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum sein; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet. Mal. 3, 17.

II. B. zwischen Mensch und Mensch.

S. auch Freundschaft.

1. B. überhaupt.

A. Aufforderung zur Abschließung eines B.

1. Komm, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugniß sei zwischen mir und dir. 1. Mos. 31, 44.

2. Mache einen Bund mit mir! 2. Sam 3, 12.

B. Beispiele eines B.

S. auch Erneuerung I. C. Schutz- und Trutzbündniß.

1. [Eskol und Aner] waren mit Abram im Bunde. 1. Mos. 14, 13.

2. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen Bund mit einander. 1. Mos. 21, 27.

3. [Abimelech und die Seinen] sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der Herr mit dir [Isaak] ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir sein, und wollen einen Bund mit dir machen.

Daß du uns keinen Schaden thuest, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts, denn alles Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der Gesegnete des Herrn. 1. Mos. 26, 28. 29.

4. Josua machte Frieden mit ihnen [den Bürgern zu Gibeon], und richtete einen Bund mit ihnen auf. Jos. 9, 15.

5. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids. 1. Sam. 20, 16.

6. [Jonathan und David] machten beide einen Bund mit einander vor dem Herrn. 1. Sam. 23, 18. Vgl. 20, 42.

7. [David] sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir [Abner] machen. 2. Sam. 3, 13.

8. [Es] war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beide einen Bund mit einander. 1. Kön. 5, 12.

9. [Assa von Juda ließ dem Benhadad, Könige in Syrien, sagen:] Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater. 1. Kön. 15, 19.

10. [Ahab] machte mit ihm [Benhadad] einen Bund, und ließ ihn ziehen. 1. Kön. 20, 34.

11. Der Geist zog an Amasai, den Hauptmann unter dreißigen: Dein sind wir, David, und mit dir halten wir es, du Sohn Isai. Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir. 1. Chron. 13, 18.

12. Judas wählte Eupolemum, den Sohn Johannis, des Sohnes Jakobs, und Jason, Eleasars Sohn; und sandte sie gen Rom, mit den Römern Freundschaft und einen Bund zu machen. 1. Makk. 8, 17.

2. Sündlicher B.

S. auch Verschwörung II.

A. Strafe eines sündlichen B. Beispiel.

Eliefer, der Sohn Dodava von Maresa, weissagete wider Josaphat, und sprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget hast, hat der Herr deine Werke zerrissen. Und die Schiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht auf das Meer fahren. 2. Chron. 20, 37.

B. Verbot eines sündlichen B., Warnung davor.

1. Du sollst mit ihnen, oder mit ihren Göttern keinen Bund machen. 2. Mos. 23, 32. Vgl. 5. Mos. 7, 2.

2. Hüte dich, daß du nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes [Kanaan], da du einkommest, daß sie dir nicht ein Aergerniß unter dir werden. 2. Mos. 34, 12.

3. Es kam ein Mann Gottes zu ihm [König Amazia von Juda], und sprach: König, laß nicht das Heer Israel mit dir kommen; denn der Herr ist nicht mit Israel, noch mit allen Kindern Ephraim. 2. Chron. 25, 7.

Buße.

S. auch Bekehrung I. Bekenntniß II. Besserung III. Demüthigung I. Erneuerung II. Wiedergeburt.

A. Aufforderung zur B.

S. auch B. D.

a. Allgemein.

1. Thuet Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matth. 3, 2. Vgl. Marc. 1, 4; — Luc. 3, 3; — Matth. 4, 17; — Marc. 1, 15.

2. Sehet zu, thuet rechtschaffene Früchte der Buße. Matth. 3, 8. Vgl. Luc. 3, 8.

3. [Die Jünger] gingen aus, und predigten, man solle Buße thun. Marc. 6, 12.

4. So thuet nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. Apostelg. 3, 19.

5. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12.

6. Seid elend, und traget Leid, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jak. 4, 9.

7. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße. Offenb. 2, 5.

8. Thue Buße! Offenb. 2, 16.

9. Gedenke, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thue Buße. Offenb. 3, 3.

10. Sei fleißig, und thue Buße! Offenb. 3, 19.

b. Beispiele einer Aufforderung zur B.

1. Petrus sprach zu ihnen [den am Pfingstfeste Versammelten]: Thuet Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden. Apostelg. 2, 38.

2. [Petrus sprach zu Simon:] Thue Buße für diese [V. 19.] deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens. Apostelg. 8, 22.

B. Aufschub der B.

S. auch Selbstgerechtigkeit. Sicherheit II.

a. Beispiel aufgeschobener B.

Da Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen. Apostelg. 24, 25.

b. Warnung vor Aufschub.

Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest; sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verziehe nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. Sir. 18, 22.

C. Beispiele der B.

S. Bußfertigkeit.

D. **Gott verlangt B.**

S. auch A.

1. Deinen Kindern giebst du damit zu verstehen, daß du wollest Buße für die Sünde annehmen. Weish. 12, 19.

2. [Christus mußte] predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Luc. 24, 47.

3. Nun gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun. Apostelg. 17, 30.

4. [Gottes Gnade] züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.

5. [Der Herr] will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. 2. Ptr. 3, 9.

E. **Segen der B.**

S. auch A. a. 4. Gnade I. Vergebung I.

Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Luc. 15, 7. Vgl. V. 10.

F. **Unterlassung der B.**

S. Unbußfertigkeit. Unverbesserlichkeit. Verachtung I. Verstocktheit.

Bußfertigkeit.

S. auch Bekenntniß II. Buße. Bußgebet. Demüthigung I.

Beispiele.

1. Da das Volk [Israel] diese [V. 3.] böse Rede hörete, trugen sie Leid, und Niemand trug seinen Schmuck an ihm. 2. Mos. 33, 4.

2. Da Ahab solche [V. 21 ff.] Worte [von Elia] hörete, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und ging jämmerlich einher. 1. Kön. 21, 27.

3. Darum schuldige ich mich, und thue Buße im Staube und Asche. Hiob 42, 6.

4. Da ich bekehret ward, that ich Buße. Jer. 31, 19.

5. Da glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an beide groß und klein. Jon. 3, 5. Vgl. Matth. 12, 41; — Luc. 11, 32.

6. Da das vor den König zu Ninive kam, stand er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllete einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche. Jon. 3, 6.

7. [Die Kinder Israel] weineten, fasteten und beteten mit Ernst vor dem Herrn. Bar. 1, 5.

8. [Maria Magdalene] trat hinten zu seinen [Jesu] Füßen, und weinete, und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küssete seine Füße, und salbete sie mit Salben. Luc. 7, 38. Vgl. V. 44.

9. Da schlug er [der verlorene Sohn] in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot die Fülle haben, und ich verderbe im Hunger.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir,

Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner. Luc. 15, 17—19.

10. Da antwortete der andere [Schächer], strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?

Und zwar wir sind billig darin, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Luc. 23, 40—42.

Bußgebet.

S. auch Gnade I. G. Vergebung I. E.

1. Herr, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thörlich gethan. 2. Sam. 24, 10. Vgl. 1. Chron. 22, 8.

2. Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ps. 2, 6. Vgl. 38, 2.

3. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Ps. 51, 11.

4. Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.

5. Ach, Herr, unsere Missethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. Jer. 14, 7.

6. Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Ach, Herr, höre, ach, Herr, sei gnädig, ach, Herr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein Gott.
Dan. 9, 18. 19. Vgl. Bar. 2, 19. 20.

7. Allmächtiger Herr, du Gott Israels, in dieser großen Angst und Noth schreie ich zu dir:
Höre und sei gnädig, Herr, denn wir haben wider dich gesündiget. Bar. 3, 1. 2.

8. Gott, sei mir Sünder gnädig!
Luc. 18, 13.

Bußpredigt.

S. Bekehrung I. C. Besserung III. A. b. Buße A.

C.

Die hier nicht zu findenden Artikel suche unter K.

Centrum.

S. Mittelpunkt.

Ceremonie.

Starres Festhalten an der äußern C. Beispiele.

S. auch Aeußerlichkeit II. Beschneidung I. B. a. a. Fasten II. B.—D. Pharisäismus.

1. Da kamen zu ihm [Jesu] die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen:
Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Matth. 15, 1. 2. Vgl. Marc. 7, 2.

2. Die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal; halten also die Aufsätze der Aeltesten.
Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen, und Krügen, und ehernen Gefäßen, und Tischen zu waschen. Marc. 7, 3. 4.

3. Da das [V. 37.] der Pharisäer sah, verwunderte er sich, daß er [Jesus] sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. Luc. 11, 38.

Charakterfestigkeit.

S. Entschiedenheit. Festigkeit I. 1. Freimuth.

Charakterlosigkeit.

S. auch Halbheit. Höfling B. Unbeständigkeit. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

A. Ueberhaupt.

1. Wie ein Hund sein Gespeietes wieder frißt, also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. Spr. 26, 11.

2. Der Hund frißt wieder, was er gespeiet hat; und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. 2. Ptr. 2, 22.

B. Beispiele der Ch.

1. Ahab sagte Isebel an alles, was Elia gethan hatte, und wie er hätte alle Propheten Baals mit dem Schwert erwürget. 1. Kön. 19, 1.

2. [Ahab] sprach: Lebt er [König Benhadad von Syrien] noch, so ist er mein Bruder.
1. Kön. 20, 32. Vgl. V. 3. 10. 26.

3. Also war Niemand, der so gar verkauft wäre übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also.
1. Kön. 21, 25.

C. Vorhaltung über Ch.

Ihr vertraget gern die Narren, dieweil ihr klug seid.
Ihr vertraget, so euch Jemand zu Knechten macht, so euch Jemand schindet, so euch Jemand nimmt, so euch Jemand trotzt, so euch Jemand in das Angesicht streichet. 2. Kor. 11, 19. 20.

Charfreitag.

S. auch Jesus LXXX; — XCV; — CXXXV.

1. An diesem Tage geschiehet eure Versöhnung, daß ihr gereiniget werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereiniget vor dem Herrn. 3. Mos. 16, 30.

2. Es ist der Versöhntag, daß ihr versöhnet werdet vor dem Herrn, eurem Gott. 3. Mos. 23, 28.

Charybdis und Scylla.

S. Scylla und Charybdis.

Chemie.

Er hat mir gegeben gewisse Erkenntniß alles Dinges, daß ich weiß, wie die Welt gemacht ist, und die Kraft der Elemente. Weish. 7, 17.

Christ.

A. Reichthum der Ch.

S. auch Gut I. Reichthum I. Schatz I.

Rühme sich Niemand eines Menschen. Es ist Alles euer.

Es sei Paulus oder Apollo, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer. 1. Kor. 3, 21. 22.

B. Vorzug, Würde eines Ch.

S. auch Erwählung I. II. Glaube I. O; — III. D. Himmelreich F. Kindschaft. Wohlgefallen I. B.

1. Ihr sollt mir ein priesterliches Königreich, und ein heiliges Volk sein. 2. Mos. 19, 6.

2. Selig sind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen, und deine Weisheit hören. 1. Kön. 10, 8.

3. Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen. Dan. 7, 18.

4. Das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. Dan. 7, 27.

5. Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. Matth. 19, 28.

6. Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.

Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. Luc. 10, 23. 24. Vgl. Matth. 13, 16. 17.

7. Ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat. Luc. 22, 29.

8. Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden; seid ihr denn nicht gut genug geringere Sachen zu richten?

Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen Güter? 1. Kor. 6, 2. 3.

9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1. Ptr. 2, 9.

10. [Jesus] hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater. Offb. 1, 6. Vgl. 20, 6.

11. [Du] hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. Offenb. 5, 10.

Christenthum.

S. auch Himmelreich.

A. Ausbreitung des Ch.

a. Ausbreitung im Allgemeinen.

S. auch Bekehrung II. Wort I. C.

a. Ueberhaupt.

Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell. Ps. 147, 15.

b. Ankündigung der Ausbreitung.

1. Er wird einen Samen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind. Ps. 22, 31.

2. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben, und in die Länge leben; und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Jes. 53, 10.

c. Beispiele der Ausbreitung.

S. auch Jünger X. C. Wachsthum II. A. c. 7—9.

1. [Jesus] sprach zu ihnen [dem Volk]: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reiche Gottes; denn dazu bin ich gesandt. Luc. 4, 43. Vgl. Marc. 1, 38.

2. Die zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort. Apostelg. 8, 4.

3. Das Wort Gottes wuchs, und mehrete sich. Apostelg. 12, 24.

4. Das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend [von Antiochien]. Apostelg. 13, 49.

5. Also [V. 18. 19] mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand. Apostg. 19, 20.

d. Bitte um Ausbreitung des Ch.

Weiter, lieben Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe, und gepriesen werde. 2. Thess. 3, 1.

b. Ausbreitung des Ch., über, seine Bestimmung für alle Welt.

S. auch Bekehrung III. Einheit II. Götze D. Jesus XC. Mission. Missionar.

1. Auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, und dich fürchten.
2. Chron. 6, 33. Vgl. 1. Kön. 8, 43.

2. Der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben. Ps. 22, 29. 30.

3. Die Fürsten aus Aegypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott. Ps. 68, 32.

4. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist. Ps. 86, 9, 10. Vgl. Offenb. 15, 4.

5. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren. Ps. 87, 4.

6. Der Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt; und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll. Ps. 93, 1. Vgl. 96, 10.

7. Aller Welt Ende sehen das Heil unseres Gottes. Ps. 98, 3. Vgl. Jes. 52, 10.

8. Deine Kinder werden Dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe. Ps. 110, 3.

9. Zu derselbigen Zeit wird des Herrn Altar mitten in Aegyptenland sein, und ein Maalstein des Herrn an den Grenzen,

Welcher wird ein Zeichen und Zeugniß sein dem Herrn Zebaoth in Aegyptenland. Denn sie werden zum Herrn schreien vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette.

Denn der Herr wird den Aegyptern bekannt werden, und die Aegypter werden den Herrn kennen zu der Zeit, und werden ihm dienen mit Opfer und Speisopfer, und werden dem Herrn geloben und halten.

Und der Herr wird die Aegypter plagen und heilen; denn sie werden sich bekehren zum Herrn; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. Jes. 19, 19—22.

10. Er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind.
Jes. 25, 6.

11. Du, Herr, fährst fort unter den Heiden, beweisest deine Herrlichkeit, und kommst fern bis an der Welt Ende. Jes. 26, 15.

12. Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören,

Und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Jes. 45, 23. 24.

13. Von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen. Jes. 51, 4.

14. Mein Haus heißt ein Bethaus allen Völkern. Jes. 56, 7.

15. Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.

Hebe deine Augen auf, und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von fern kommen, und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Jes. 60, 3. 4.

16. Die Inseln harren auf mich, und die Schiffe im Meer vorlängst her, daß sie deine Kinder von fern herzu bringen, sammt ihrem Silber und Gold, dem Namen des Herrn, deines Gottes, und dem Heiligen in Israel, der dich gemacht hat. Jes. 60, 9.

17. Alles Fleisch wird einen Monat nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der Herr.
Jes. 66, 23.

18. [Es] soll Keiner den Andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: Erkenne den Herrn; sondern sie sollen mich alle kennen, beide klein und groß, spricht der Herr.
Jer. 31, 34.

19. Sie sollen allesammt einen einigen König haben. Hes. 37, 22.

20. Zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben. Dan. 2, 44.

21. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.

22. Der Herr wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr nur Einer sein, und sein Name nur Einer. Sach. 14, 9.

23. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden. Mal. 1, 11.

24. Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker.

Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen. Matth. 13, 31. 32. Vgl. Marc. 4, 30—32; — Luc. 13, 18. 19.

25. Das Himmelreich ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm, und vermengete ihn unter drei Scheffel Mehl, bis daß es gar durchsäuert ward. Matth. 13, 33. Vgl. Luc. 13, 20. 21.

26. Gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet.

Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll. Matth. 22, 9. 10.

27. Es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. Matth. 24, 14.

28. Es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reiche Gottes. Luc. 13, 29.

29. Jesus spricht zu ihr [der Samariterin]: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Joh. 4, 21.

30. Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirt werden. Joh. 10, 16.

31. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die fern sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird. Apostelg. 2, 39.

32. Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet;

Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Apostelg. 10, 34. 35.

33. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. 1. Kor. 15, 24.

34. Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind;

Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters. Phil. 2, 10. 11.

35. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4.

B. Göttlicher Ursprung des Ch.

S. Jesus XVI; — XCIV. C. b; — CXX; — CXXII. Offenbarung II. 1. Wort I.

Christlichkeit.

S. auch Glaube III. Licht II. D. d. Nachfolge II.

1. Die geistlich gesinnet sind, die sind geistlich gesinnet. Röm. 8, 5.
2. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.
3. Wir haben Christi Sinn. 1. Kor. 2, 16.
4. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 5.
5. Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott. 1. Joh. 4, 2.
6. Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. 1. Joh. 5, 20.

Christus.

S. Jesus Christus.

Chronik.

Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben. Ps. 102, 19.

Circular.

S. Rundschreiben.

Citation.

S. Berufung II. C.

Cölibat.

S. Ehelosigkeit.

Cymbel.

S. Musik A.



Dämpfung.

S. Begierde B. b.

Damoklesschwert.

Halte dich von denen, so Gewalt haben, zu tödten, so darfst du dich nicht besorgen, daß er dich tödte.

Mußt du aber um ihn sein, so vergreif dich nicht, daß er dir nicht das Leben nehme, da du dich's am wenigsten versiehest;

Und wisse, daß du unter den Stricken wandelst, und gehest auf eitel hohen Spitzen. Sir. 9, 18—20.

Dank. Dankbarkeit. Danksagung.

I. D. gegen Gott.

S. auch Danklied. Gelübde. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I. Preis II. A. Rettung IV. F. Schiffbruch D. b. Sieg I. D.

A. Ueberhaupt. Ausdruck des D.

a. Mit Angabe des Grundes.

1. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten. Ps. 7, 18.

2. Ich danke dir ewiglich; denn du kannst es wohl machen. Ps. 52, 11.

3. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. Ps. 75, 2.

4. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Ps. 86, 12. 13.

5. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfst mir. Ps. 118, 21.

6. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7.

7. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 62.

8. Es danken dir, Herr, alle Könige, daß sie hören das Wort deines Mundes. Ps. 138, 4.

9. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Ps. 139, 14.

10. Ich danke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich. Jes. 12, 1.

11. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hilfe bist. Sir. 51, 2.

12. Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab. Sir. 51, 23.

13. Wir danken Gott billig, daß er uns aus so großer Noth erlöset hat. 2. Makk. 1, 11.

14. Deß danke ich Gott. 2. Makk. 9, 20.

15. Auf's Erste danke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, euer aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. Röm. 1, 8.

16. Ich danke meinem Gott allezeit euret-halben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu. 1. Kor. 1, 4.

17. Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum! 1. Kor. 15, 57. Vgl. No. 18.

18. Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg giebt in Christo. 2. Kor. 2, 14. Vgl. Nr. 17.

19. Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe. 2. Kor. 9, 15.

20. Wir danken Gott allezeit für euch alle. 1. Theff. 1, 2.

b. D. ohne Angabe des Grundes.

1. Nun, unser Gott, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. 1. Chron. 30, 13.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ps. 9, 2.

3. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. Ps. 67, 4. Vgl. V. 6.

4. Wir, dein Volk, und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für. Ps. 79, 13.

5. Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinen Namen, du Höchster,

Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

6. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine. Ps. 111, 1.

7. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Ps. 118, 28.
8. Ich danke dir, Herr König, und lobe dich, Gott, meinen Heiland. Sir. 51, 1.
9. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preise und danke dir. Sir. 51, 15.
10. Ich danke Gott durch Jesum Christ, unsern Herrn. Röm. 7. 25.
11. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke. Phil. 1, 3.
12. Wir danken Gott und dem Vater unseres Herrn Jesu Christi. Kol. 1, 3.
13. Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken. 1. Theß. 2, 13.
14. Ich danke Gott, dem ich diene. 2. Tim. 1, 3.
15. Ich danke meinem Gott, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet. Philem. 4.
16. Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist, und warest, und zukünftig bist. Offenb. 11, 17.

B. Ankündigung des D., Entschluß dazu.

a. Mit Angabe des Grundes.

1. Ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12.
2. [Ich will] deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist. Ps. 54, 8.
3. Ich will der Güte des Herrn gedenken, und des Lobes des Herrn in allem, das uns der Herr gethan hat. Jes. 63, 7.
4. Ich will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem Herrn, daß er mir geholfen hat. Jon. 2, 10.

b. Ohne Angabe des Grundes.

1. Nun will ich dem Herrn danken. 1. Mos. 29, 35.
2. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen. 2. Sam. 22, 50. Vgl. Ps. 18, 50; — 57, 10.
3. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. Ps. 30, 13.
4. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. Ps. 35, 18.
5. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich. Ps. 44, 9.
6. Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich. Ps. 45, 18.
7. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will. Ps. 56, 13.
8. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. Ps. 109, 30.
9. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen. Ps. 116, 17.
10. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken. Ps. 140, 14.
11. Darum will ich dir, Herr, danken, und loben, und deinen Namen preisen. Sir. 51, 17.

C. Aufforderung zum D. gegen Gott.

a. Mit Angabe des Grundes.

1. Wenn du gegessen hast, und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat. 5. Mos. 8, 10.
2. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 1. Chron. 17, 34. Vgl. Ps. 106, 1; — 136, 1. u. ö.
3. Danket dem Herrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich. 2. Chron. 20, 21.
4. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 2.
5. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 8. Vgl. V. 15. 21. u. a.
6. Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 11.
7. Danket dem Herrn, unserem Gott, der nicht verläßt diejenigen, so ihm vertrauen. Jud. 13, 17.
8. Danket ihm Alle; denn er ist gütig, und hilft immerdar. Jud. 13, 21.
9. Danke für das alles dem, der dich geschaffen und mit seinen Gütern gesättiget hat. Sir. 32, 17.
10. Nun danket Alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Sir. 50, 24.
11. Saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. 5, 20.
12. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Kol. 1, 12.
13. Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. 1. Theß. 5, 18.

b. Ohne Angabe des Grundes.

1. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit. Ps. 30, 5.
2. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50, 14.

3. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen!
Ps. 95, 2.

4. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.
Ps. 97, 12.

5. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Ps. 99, 3.

6. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Ps. 100, 4.

7. Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern. Ps. 105, 1. Vgl. 1. Chron. 17, 8; — Jes. 12, 4.

8. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Herrn aller Herrn; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 2. 3.

9. Auf daß kund würde, daß man, ehe die Sonne aufgehet, dir danken solle, und vor dich treten, wenn das Licht aufgehet. Weish. 16, 28.

10. Danke allezeit Gott! Tob. 4, 20.

11. Danket ihr Gott, und verkündiget seine Wunder! Tob. 12, 20.

12. Darum soll man den Namen des Herrn loben und danken, mit Herzen und Munde.
Sir. 39, 41.

13. Seid in demselbigen [Glauben] reichlich dankbar! Kol. 2, 7.

14. Seid dankbar! Kol. 3, 15.

15. Danket Gott und dem Vater durch ihn [den Herrn Jesum]! Kol. 3, 17.

16. Wachet in demselbigen [Gebet] mit Danksagung! Kol. 4, 2.

17. Wir sollen Gott danken allezeit.
1. Theff. 1, 3.

D. Beispiele des D. gegen Gott.

S. auch Jesus XXIV. A.

a. Mit Angabe des Grundes.

1. [Elieser] sprach: Gelobet sei der Herr, der Gott meines Herrn Abrahams, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn. 1. Mos. 24, 27.

2. [Jakob sprach]: Alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben.
1. Mos. 28, 22.

3. [Jakob sprach:] Lasset uns auf sein und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin. 1. Mos. 35, 3.

4. Da Pharao hart war, uns loszulassen, erschlug der Herr alle Erstgeburt in Aegyptenland, von der Menschen Erstgeburt an, bis an die Erstgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem Herrn alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein ist, und die Erstgeburt meiner Kinder löse ich. 2. Mos. 13, 15.

5. [Hanna, die Mutter Samuels, sprach:] Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Lebenlang, weil er vom Herrn erbeten ist.
1. Sam. 1, 28.

6. [Die Kinder Israel] fielen auf ihre Kniee mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem Herrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet.
2. Chron. 7, 3.

7. Raguel, und sein Weib Hanna dankten Gott, und sprachen: Wir danken dir, Herr, du Gott Israels, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgten. Tob. 8, 17.

8. Tobias sprach: Ich danke dir, Herr, du Gott Israels, daß du mich gezüchtiget hast, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben Sohn wieder sehen kann. Tob. 11, 17.

9. [Simon] dankte Gott, daß sie dieser großen Tyrannei aus Israel waren los geworden.
1. Makk. 13, 51.

10. Da dankten sie [die Kinder Israel] Gott, dem gerechten Richter, der das Heimliche so an den Tag gebracht hatte [Vgl. V. 40.] 2. Makk. 12, 41.

11. Da die [aus Rom entgegen gekommenen Brüder] Paulus sah, dankte er Gott. Apostelg. 28, 15.

b. Ohne Angabe des Grundes.

1. Noah bauete dem Herrn einen Altar, und nahm von allerlei reinem Vieh, und von allerlei reinem Gevögel, und opferte Brandopfer auf dem Altar. 1. Mos. 8, 20.

2. [Die Leviten] opferten Dankopfer, und dankten dem Herrn, ihrer Väter Gott.
2. Chron. 30, 22.

3. [Die Kinder Israel] dankten alle dem Herrn. Jud. 13, 22.

4. [Tobias] dankete Gott all sein Lebenlang. Tob. 2, 13.

5. Als sie [Tobias und die Seinen] gebetet hatten, und Gott gedanket, setzten sie sich zusammen nieder. Tob. 11, 12.

6. [Tobias und die Seinen] fielen nieder drei Stunden lang, und danketen Gott. Tob. 12, 22.

7. [Der von Petrus und Johannes geheilte Lahme] ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobete Gott. Apostelg. 3, 8.

E. Rechte Art des D. gegen Gott.

Wenn ihr dem Herrn wollt Dankopfer thun; so sollt ihr opfern, das ihm gefallen könnte. 3. Mos. 19, 5.

F. **Segen des D. gegen Gott.**

Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. Ps. 50, 23.

II. D. gegen Jesum.

S. auch Preis B.

A. **Allgemein.**

Ich danke unserm Herrn Christo Jesu, der mich stark gemacht, und treu geachtet hat. 1. Tim. 1, 12.

B. **Beispiele des D. gegen Jesum.**

S. auch Anhänglichkeit III. C. Lob II. Lobpreisung II.

1. [Der zwei Blinden] Augen wurden geöffnet. Und Jesus bedrohete sie, und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre.

Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar in demselbigen ganzen Lande. Matth. 9, 30. 31.

2. [Der von Jesu geheilte Besessene] ging hin, und fing an auszurufen in den Städten, wie große Wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Marc. 5, 20. Vgl. Luc. 8, 39.

3. Einer unter ihnen [den von Jesu geheilten zehn Aussätzigen], da er sah, daß er gesund geworden war, kehrete er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankete ihm. Luc. 17, 15. 16.

III. D. gegen Menschen.

S. auch Anhänglichkeit IV. C.

A. **Allgemein.**

Das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. Apostelg. 24, 3.

B. **Ankündigung, Versprechen des D. Beispiele.**

1. [Mose sprach zu seinem Schwager Hobab:] Wenn du mit uns ziehest, was der Herr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun. 4. Mos. 10, 32.

2. [David sprach zu denen zu Jabes:] So thue nun an euch der Herr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes thun, daß ihr solches [1. Sam. 31, 11—13] gethan habt. 2. Sam. 2, 6.

C. **Aufforderung zu D. gegen Menschen.**

a. Allgemein.

1. Seid dankbar! Kol. 3, 15.

2. Seid dankbar in allen Dingen! 1. Thess. 5, 18.

b. Beispiele einer Aufforderung zu D.

1. [Abimelech sprach zu Abraham:] Schwöre mir bei Gott, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist. 1. Mos. 21, 23.

2. [Rahab sprach zu den Kundschaftern:] Schwöret mir bei dem Herrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thuet. Jos. 2, 12. Vgl. 6, 22.

3. Auch den Kindern Barsillai, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit erweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. Denn also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh. 1. Kön. 2, 7.

D. **Beispiele von D. gegen Menschen.**

S. auch Jesus XXIV. B. König III. B. c.

1. [Jethro] sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann [Mose, V. 17.] gelassen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu essen? 2. Mos. 2, 20.

2. Da sprachen zu Gideon Etliche in Israel: Sei Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast. Richt. 8, 22.

3. [Ruth sprach zu ihren Schnüren:] Der Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten, und an mir gethan habt;

Der Herr gebe euch, daß ihr Ruhe findet. Ruth 1, 8. 9.

4. Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten;

Machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst.

Und nahmen ihre Gebeine, und begruben sie. [Zum Dank für das, was Saul an ihnen gethan, 1. Sam. 11, 1—11.] 1. Sam. 31, 11—13. Vgl. 1. Chron. 11, 11. 12.

5. David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen? 2. Sam. 9, 1.

6. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. 2. Sam. 10, 2.

7. Da fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde, und betete an, und dankte dem Könige [David]. 2. Sam. 14, 22.

8. Siehe, du [Sunamitin] hast uns [Elisa] allen diesen Dienst [V. 10.] gethan; was soll ich dir thun? 2. Kön. 4, 13.

9. Da kam sie [die Sunamitin zu Elisa, der ihren Sohn wieder lebendig gemacht hatte, V. 34. 35.] und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde. 2. Kön. 4, 37.

10. [Naeman] kehrete wieder zu dem Manne Gottes [Elisa], sammt seinem ganzen Heer. Und da er hineinkam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich weiß, daß kein Gott ist in allen Landen, ohne in Israel; so nimm nun den Segen von deinem Knechte. [Zum Dank für die Heilung seines Aussatzes, V. 10. 14.] 2. Kön. 5, 15.

11. [Heliodorus] dankte dem Onias [für die Rettung seines Lebens, V. 31—33].
2. Makk. 3, 35.

12. Petrus stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führeten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten um ihn alle Wittwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war. Apostelg. 9, 39.

13. Welche [Aquila und Priscilla] haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern alle Gemeinen unter den Heiden. Röm. 16, 4.

Danklied.

S. auch Lobgesang. Loblied. Lobpreisung. Preis II.

A. Ueberhaupt.

1. Ich will dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche That gethan. 2. Mos. 15, 1.
Vgl. V. 21.

2. Ich will, dem Herrn will ich singen, dem Herrn, dem Gott Israels will ich spielen. Richt. 5, 3.

3. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Ps. 13, 6.

4. Mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede. Ps. 28, 7.

5. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. Ps. 69, 31.

6. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.
Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.
Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Ps. 71, 22—24.

B. Aufforderung zu einem D.

1. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten; Singet ihm ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspiele mit Schalle. Ps. 33, 2. 3.

2. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.
Ps. 147, 7.

3. Danket ihm, und lobet ihn mit Singen und Klingen! Sir. 39, 20.

C. Beispiele eines D.

1. [Mose sang ein Danklied dem Herrn nach der Rettung Israels aus Pharaos Hand am rothen Meer.] 2. Mos. 15, 1—19.

2. Da sang Israel dieses Lied, und sangen um einander über dem Brunnen. 4. Mos. 21, 17. Vgl. V. 18.

3. [Debora und Barak sangen dem Herrn ein Danklied nach dem Siege über Jabin, König der Kanaaniter, und seinen Feldhauptmann Sissera.] Richt. 5, 1—31.

4. Es war, als wäre es Einer, der trompetete und sänge, als hörete man Eine Stimme, zu loben und zu danken dem Herrn [, als die sämmtlichen Leviten und hundert und zwanzig Priester bei Einweihung des Tempels sangen und trompeteten]. 2. Chron. 5, 13.

5. [Die Priester und Leviten] sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Esra 3, 11.

6. Für ein jegliches Werk dankte er [David] dem Heiligen, dem Höchsten, mit einem schönen Liede. Sir. 47, 9.

7. Darnach zogen sie [die Kinder Israel] heim, dankten und lobeten Gott mit Gesang, und sprachen: Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!
1. Makk. 4, 24.

Darlehn.

S. Anleihe. Leihen.

Darreichung.

S. die dargereichte oder darzureichende Sache unter eigenem Artikel in der betreffenden Abtheilung; z. B. D. von Almosen s. Almosen A. — D. des Lohnes an Arbeiter s. Arbeiter I. C. c. S. ferner Austheilung. Geschenk C. Handreichung. Kirchengabe. Leihen. Liebesgabe.

Darstellung.

A. D. einer Person. Reflexiv und transitiv. Beispiele.

1. Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigte. 1. Kön. 18, 2.

2. Da die Tage ihrer [Maria's] Reinigung nach dem Gesetz Mosis kamen, brachten sie ihn [Jesum] gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem Herrn. Luc. 2, 22.

3. Die Pharisäer und Schriftgelehrten brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und stelleten sie in's Mittel dar. Joh. 8, 3.

4. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er [Pilatus] spricht zu ihnen [dem Volke]: Sehet, welch ein Mensch! Joh. 19, 5.

5. Da die [Kriegsknechte] gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief [des Oberhauptmann Klaudius Lysias] dem Landpfleger [Felix], und stelleten ihm Paulum auch dar. Apostelg. 23, 33.

6. Festus sprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seid, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beides zu Jerusalem und auch hier, und schrieen, er [Paulus] solle nicht länger leben. Apostelg. 25, 24.

7. Ich halte, Gott habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. 1. Kor. 4, 9.

B. **D. einer Sache.**

S. Bericht. Botschaft B. C. D. Nachricht.

Dauer.

S. Bestand. Leben I. C. Reise D.

Debitor.

S. Schuldner.

Decem.

S. Zehnte.

Decke.

S. Verhüllung. Zudeckung.

Deckung.

S. Schutz I. Zudeckung.

Defekt.

S. auch Haushalter C. Urkundenfälschung 2.

Schäme dich, daß du übel bestehest in der Rechnung. Sir. 41, 24.

Degradation.

Beispiel.

[Ptolemäus Makron] mußte ein geringer Amt haben. 2. Makk. 10, 13.

Demagogie.

S. Aufreizung. Volksführer.

Demoralisation.

S. Entsittlichung. Verderben III.

De mortuis nil nisi bene.

Beispiel.

[David klagte:] Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; leichter, denn die Adler, und stärker, denn die Löwen. 2. Sam. 1, 23.

Demüthigung.

I. **Subjektiv. D. an sich selbst.**

S. auch Bekenntniß II. Buße. Bußgebet. Demuth. Dienst IV. A. Ergebung I. Erniedrigung II. 1. A. Unterwerfung I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn ich auch gleich Recht habe, kann ich ihm dennoch nicht antworten; sondern ich muß um mein Recht flehen. Hiob 9, 15.

2. Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Jes. 2, 9.

3. Daß Jedermann sich bücken müsse und Jedermann gedemüthiget werde, und die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden. Jes. 5, 15. Vgl. 2, 17.

4. Ob sie vielleicht sich mit Beten vor dem Herrn demüthigen wollten. Jer. 36, 7.

5. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget. Micha 7, 9.

6. Du Herr, mein Gott, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, laß uns nicht sterben; sondern laß sie [die Feinde] uns, o Herr, nur eine Strafe sein; und laß sie, o unser Hort, uns nur züchtigen. Hab. 1, 12.

7. Die den Herrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm, und sprechen:
Wir wollen lieber in die Hände des Herrn fallen, weder in die Hände des Menschen;
Denn seine Barmherzigkeit ist ja so groß, als er selber ist. Sir. 2, 21—23.

8. Es ist ja recht, daß man sich vor Gott demüthige, und daß ein sterblicher Mensch nicht so vermessen sei, daß er sich dünken lasse, er sei Gott gleich. 2. Makk. 9, 12.

B. Ankündigung subjektiver D.

Da wird sich ja ihr unbeschnittenes Herz demüthigen, und dann werden sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen.
3. Mos. 26, 41.

C. Aufforderung zur D.

a. Allgemein.

1. Darum [V. 13.] sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen, und mit Thränen vor ihm beten, daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle. Jud. 8, 14.
2. Je höher du bist, je mehr dich demüthige; so wird dir der Herr hold sein. Sir. 3, 20.
3. Demüthige dich von Herzen; denn Feuer und Würmer ist Rache über die Gottlosen.
Sir. 7, 19.
4. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Ptr. 5, 6.
5. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. Jak. 4, 10.

b. Beispiel einer Aufforderung zur D.

Der Engel des Herrn sprach zu ihr [Hagar]: Kehre um wieder zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand. 1. Mos. 16, 9. Vgl. V. 6.

D. Beispiele subjektiver D.

a. Vor Gott.

S. auch F. b. b; — c. Bußfertigkeit.

1. Da demüthigten sich die Obersten in Israel mit dem Könige [Rehabeam], und sprachen: Der Herr ist gerecht. 2. Chron. 12, 6.
2. Etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich. 2. Chron. 30, 11.
3. Ich ließ daselbst am Wasser bei Aheva ein Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserem Gott, zu suchen von ihm einen richtigen Weg für uns und unsere Kinder, und alle unsere Habe. Esra 8, 21.
4. Alles Volk schrie mit Ernst zum Herrn, und sie und ihre Weiber demüthigten sich mit Fasten und Beten. Jud. 4, 7.
5. Der Bösewicht [Antiochus] hob an, und betete zu dem Herrn. 2. Makk. 9, 13.

b. Vor Menschen.

1. Isaak sprach zu ihnen [Abimelech von Gerar und den Seinen]: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben. 1. Mos. 26, 27. Vgl. V. 19—21.
2. [Die Knechte Benhadads, Königs von Syrien,] gürteten Säcke um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige Israels [Ahab], und sprachen: Benhadad, dein Knecht, läßt dir sagen: Lieber, laß meine Seele leben! 1. Kön. 20, 32. Vgl. 3. 10. 26.

E. D. am unrechten Orte, falsche, ungehörige D.

a. Vor Götzen.

S. Abgötterei II.

b. Vor Menschen.

S. Kriecherei. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B.

F. Segen subjektiver D.

a. Ueberhaupt.

1. Die sich demüthigen, die erhöhet er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. Hiob 22, 29.
2. Womit soll ich den Herrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Micha 6, 6.
3. Wer sich drücket, der kommt empor.
Sir. 20, 11.

b. Ankündigung des Segens.

a. Allgemein.

S. auch C. a. 2. 4. 5. — F. a. 1.

Welcher der Kleinste ist unter euch allen, der wird groß sein. Luc. 9, 48.

b. Beispiele der Ankündigung.

1. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück [V. 21. 22.] nicht einführen bei seinem Leben. 1. Kön. 21, 29.
2. Darum, daß dein [Josia von Juda] Herz erweichet ist über den Worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem Herrn, da du hörtest, was ich geredet habe wider diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch sein, und hast deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir; so habe ich es auch erhöret, spricht der Herr.
Darum will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab versammelt werdest, und deine Augen nicht sehen alles das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will. 2. Kön. 22, 19. 20. Vgl. 2. Chron. 34, 27. 28.
3. [Die Obersten in Israel sammt dem Könige Rehabeam] haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig Errettung geben. 2. Chron. 12, 7.

c. Beispiele des Segens subjectiver D.

1. Weil er [Rehabeam von Juda] sich demüthigte, wandte sich des Herrn Zorn von ihm, daß nicht Alles verderbet ward.
2. Chron. 12, 12.

2. Hiskia demüthigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, sammt denen zu Jerusalem; darum kam der Zorn des Herrn nicht über sie, weil Hiskia lebte. 2. Chron. 32, 26.

3. Da er [Manasse von Juda] in der Angst war, flehete er vor dem Herrn, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter,

Und bat und flehete ihn. Da erhörete er sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem [aus der Gefangenschaft zu Babel V. 11.] zu seinem Königreich. 2. Chron. 33, 12. 13.

G. **Verweigerte D.**

S. Halsstarrigkeit Selbstgerechtigkeit. Störrigkeit. Widerspenstigkeit.

II. **Transitive D. Anderer.**

S. auch Beschämung. Dünkel H. b. Entthronung. Erniedrigung II. 2. Eroberer D. Feind I. B; — II. B; — III. B. Gewalthaber C. Hochmuth D. Hoffahrt E. König III. Niederlage I. Pracht C. Stolz II. F. Sturz III. Uebermuth D. Verarmung. Vermessenheit D. Züchtigung I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er führet die Priester, wie einen Raub, und lässet es fehlen den Festen. Hiob 12, 19.

2. Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen. Hiob 38, 11.

3. Daß du uns so zerschlägst unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß. Ps. 44, 20.

4. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinket in Schlaf beides Roß und Wagen. Ps. 76, 7.

5. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden. Ps. 76, 13.

6. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage. Ps. 102, 24.

7. [Gott] stößt die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.

8. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten. Spr. 14, 19.

9. Wer stolz ist, den kann er demüthigen. Dan. 4, 34.

10. Fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Trotz, denn ihre Herrlichkeit ist Koth und Würmer.

Heute schwebt er empor, morgen liegt er darnieder, und ist nichts mehr, so er wieder zur Erde geworden ist, und sein Vornehmen ist zu nichte geworden. 1. Makk. 2, 62. 63.

11. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl. Luc. 1, 52.

B. **Ankündigung der D.**

a. Allgemein.

1. Ich will alle deine Feinde demüthigen. 1. Chron. 18, 10.

2. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibt. Ps. 55, 20.

3. Alle hohen Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen; der Herr aber wird allein hoch sein zu der Zeit.

Denn der Tag des Herrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, daß es geniedriget werde. Jes. 2, 11. 12.

4. Siehe, der Herr Zebaoth wird die Aeste mit Macht verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürzen, daß die Hohen geniedriget werden. Jes. 10, 33.

5. [Ich will] des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffahrt der Gewaltigen demüthigen. Jes. 13, 11.

6. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erde, so auf Erden sind,

Daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden. Jes. 24, 21. 22.

7. Wenn du gleich dein Nest so hoch machtest, als der Adler; dennoch will ich dich von dannen herunterstürzen, spricht der Herr. Jer. 49, 16.

8. Darnach wird das Gericht gehalten werden: da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilget und umgebracht werde. Dan. 7, 26.

9. [Man wird] dich von deiner Macht herunterreißen. Am. 3, 11.

10. Wenn du denn gleich in die Höhe führest, wie ein Adler, und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunterstürzen, spricht der Herr. Obadja 4.

11. [Der Herr wird] alle Heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu Schanden machen. Jud. 8, 17.

12. Ich will wegnehmen ihre Macht, darauf sie trotzt, und ihren Ruhm in Klage verwandeln. Bar. 4, 34.

b. Beispiele einer angekündigten D.

1. Der Herr sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine starke Hand muß er sie [die Kinder Israel] lassen ziehen, er muß sie noch durch eine starke Hand aus seinem Lande von sich treiben. 2. Mos. 6, 1.

2. Siehe, es wird die Zeit kommen, daß ich will entzweibrechen deinen [des Hohenpriester

Eli] Arm, und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sei in deinem Hause;

Und wirst sehen deinen Widerwärtigen in der Wohnung, in allerlei Gutem, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter sein in deines Vaters Hause ewiglich. 1. Sam. 2, 31. 32.

3. Weil du [Sanherib zu Assyrien] wider mich tobest, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen ist, will ich dir einen Ring an die Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, deß du gekommen bist. Jes. 37, 29. Vgl. 2. Kön. 19, 28.

4. Es werden gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen; und werden dich nennen eine Stadt des Herrn, ein Zion des Heiligen in Israel. Jes. 60, 14.

5. Du Menschenkind, ich will den Arm Pharao, des Königs in Aegypten zerbrechen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein Schwert fassen könne. Hes. 30, 21.

6. Darum soll die Hoffahrt Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und sollen beides Israel und Ephraim fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda sammt ihnen fallen. Hos. 5, 5. Vgl. 7, 10.

7. Kapernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinuntergestoßen werden. Luc. 10, 15. Vgl. Matth. 11, 23.

C. Beispiele transitiver D.

1. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den Herrn für mich, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme; so will ich das Volk lassen, daß es dem Herrn opfere. 2. Mos. 8, 8. Vgl. 7, 13.

2. [Pharao] forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin, und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt.

Nehmet auch mit euch euere Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin, und segnet mich auch. 2. Mos. 12, 31. 32. Vgl. 10, 28.

3. Die Aegypter drungen das Volk [Israel], daß sie es eilend aus dem Lande trieben; denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes. 2. Mos. 12, 33.

4. [Der Herr] demüthigte dich [Israel], und ließ dich hungern. 5. Mos. 8, 3.

5. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den Kindern Israel, und hoben ihren Kopf nicht mehr empor. Richt. 8, 28. Aehnlich die Kinder Ammon: 11, 33.

6. Die Philister griffen ihn [Simson], und stachen ihm die Augen aus, und führeten ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit zwei ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß. Richt. 16, 21.

7. Warum heißet ihr mich denn Naemi, so mich doch der Herr gedemüthiget und der Allmächtige betrübet hat? Ruth 1, 21.

8. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

Die da satt waren, sind um's Brot verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. 1. Sam. 2, 4. 5.

9. Nach diesem schlug David die Philister, und demüthigte sie. 1. Chron. 19, 1.

10. Dazumal schlug Sibechai, der Husathiter, den Sibai, der aus den Kindern der Riesen war, und demüthigte ihn. 1. Chron. 21, 4.

11. Also [V. 17] wurden die Kinder Israel gedemüthiget zu der Zeit. 2. Chron. 13, 18.

12. Der Herr demüthigte Juda um Ahas willen, des Königs Juda, darum, daß er Juda bloß machte, und vergriff sich an dem Herrn. 2. Chron. 28, 19.

13. Der Herr sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heeres, und Fürsten und Obersten im Lager des Königs [Sanherib] zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. 2. Chron. 32, 21. Vgl. V. 17.

14. Du [, Herr,] demüthigtest vor ihnen [den Kindern Israel] die Einwohner des Landes, die Kanaaniter, und gabest sie in ihre Hände, und ihre Könige und Völker im Lande, daß sie mit ihnen thaten nach ihrem Willen. Neh. 9, 24.

15. Das Brüllen der Löwen, und die Stimme der großen Löwen, und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen.

Der Löwe ist umgekommen, daß er nicht mehr raubet, und die Jungen der Löwin sind zerstreuet. Hiob 4, 10. 11.

16. Sie sind niedergestürzt und gefallen: Wir aber stehen aufgerichtet. Ps. 20, 9.

17. Unsere Seele ist gebeuget zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden. Ps. 44, 26.

18. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt;

Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Ps. 66, 11. 12.

19. Ich esse Asche wie Brot, und mische meinen Trank mit Weinen,

Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestoßen hast. Ps. 102, 10. 11.

20. Ihre Feinde ängsteten sie [die Kinder Israel]; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände. Ps. 106, 42.

21. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
Ps. 119, 75.

22. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Wort. Ps. 119, 107.

23. Der Herr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, die Ruthe der Herrscher, [Babel]

Welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Wüthen herrschete über die Heiden, und verfolgete ohne Barmherzigkeit.
Jes. 14, 5. 6.

24. Der Herr Zebaoth hat es also gedacht, auf daß er schwächte alle Pracht der lustigen Stadt [Tyrus], und verächtlich machte alle Herrlichen im Lande. Jes. 23, 9.

25. Er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, ja er stößt sie zu der Erde, daß sie im Staube liegt,

Daß sie mit Füßen zertreten wird, ja mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen.
Jes. 26, 5. 6.

26. Herunter, Jungfrau, du Tochter Babel, setze dich in den Staub, setze dich auf die Erde; denn die Tochter der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr. Man wird dich nicht mehr nennen: Du Zarte und Lüstlin.

Setze dich in das Stille, gehe in die Finsterniß, du Tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heißen: Frau über Königreiche.
Jes. 47, 1. 5.

27. Wie gehet es zu, [Aegypten], daß deine Gewaltigen zu Boden fallen, und mögen nicht bestehen? Der Herr hat sie so gestürzt. Jer. 46, 15.

28. Das Horn Moabs ist abgehauen und ihr Arm ist zerbrochen, spricht der Herr.
Jer. 48, 25.

29. Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen. Klagl. 2, 1.

30. [Nebukadnezar] demüthigte, wen er wollte. Dan. 5, 19.

31. Das ist die fröhliche Stadt [Ninive], die so sicher wohnete, und sprach in ihrem Herzen: Ich bin's und keine mehr. Wie ist sie so wüste geworden, daß die Thiere darin wohnen? Und wer vorüber gehet, pfeifet sie an, und klappet mit der Hand über sie. Zeph. 2, 15.

32. Viele Tyrannen haben müssen herunter auf die Erde sitzen; und ist dem die Krone aufgesetzt, auf den man nicht gedacht hätte.

Viele große Herren sind zu Boden gegangen, und gewaltige Könige sind andern in die Hände gekommen. Sir. 11, 5. 6.

33. [Der grausame Antiochus, der die Juden so bitter verfolget hatte — V. 14. 15 — schrieb einen demüthigen Brief an sie.]
2. Makk. 9, 18—27.

34. Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl in's Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. 2. Kor. 12, 7.

D. Bitte um D. eines Anderen.

1. Schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie. Hiob 40, 6. Vgl. V. 7.

2. Herr, mache dich auf, überwältige ihn [den Gottlosen], und demüthige ihn. Ps. 17, 13.

E. Segen der D.

1. Wenn du mich demüthigest, machest du mich groß. 2. Sam 22, 36. Vgl. Ps. 18, 36.

2. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfst mir. Ps. 118, 21.

3. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort. Ps. 119, 67.

4. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne. Ps. 119, 71.

Demuth.

S. auch Anspruchslosigkeit. Bescheidenheit. Demüthigung I.

A. Aufforderung zur D., Gebot derselben.

S. auch Dünkel H. f. Ehrgeiz E. Hochmuth H. Hoffahrt G. Stolz II. H. Uebermuth F.

1. Suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth!
Zeph. 2, 3.

2. Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stande; das ist besser, denn Alles, da die Welt nach trachtet.

Je höher du bist, je mehr dich demüthige; so wird dir der Herr hold sein.

Denn der Herr ist der Allerhöchste, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen.

Stehe nicht nach höherem Stande, und denke nicht über dein Vermögen. Sir. 3, 19—22.

3. Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt.

So soll es nicht sein unter euch: sondern so Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener.

Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht. Matth. 20, 25—27.
Vgl. Marc. 10, 42—44; — Luc. 22, 25. 26.

4. Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister, Christus; Ihr aber seid alle Brüder.

Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist.

Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen: denn Einer ist euer Meister, Christus.

Der Größeste unter euch soll euer Diener sein. Matth. 23, 8—11.

5. So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen, und aller Knecht. Marc. 9, 35.

6. So ich euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe; so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. Joh. 13, 14.

7. Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. Joh. 13, 16. Vgl. Matth. 10, 24; — Luc. 6, 40.

8. Ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sich's gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mässiglich halte, ein Jeglicher, nach dem Gott ausgetheilet hat das Maaß des Glaubens. Röm. 12, 3.

9. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen. Röm. 12, 16.

10. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begiesset, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen giebt. 1. Kor. 3, 7.

11. Wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1. Kor. 4, 7.

12. [Wandelt] mit aller Demuth und Sanftmuth und Geduld! Eph. 4, 2.

13. Durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst. Phil. 2, 3.

14, Ziehet an . . . Demuth, Sanftmuth, Geduld! Kol. 3, 12.

15. Allesamt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth! 1. Ptr. 5, 5.

B. Ausdruck der D.

1. [Jakob sprach:] Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. 1. Mos. 32, 10.

2. [David sprach:] Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? 2. Sam. 7, 18. Vgl. 1. Chron 18, 16.

3. [David sprach:] Was bin ich? Was ist mein Volk, daß wir sollten vermögen Kraft freiwillig zu geben, wie dies gehet? denn von dir ist es alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.

Herr, unser Gott, aller dieser Haufe, den wir geschickt haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand gekommen, und ist alles dein. 1. Chron. 30, 14. 16.

4. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Ps. 115, 1.

5. Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind. Ps. 131, 1.

6. [Der Hauptmann von Capernaum sprach zu Jesu:] Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Matth. 8, 8. Vgl. Luc. 7, 6.

7. [Petrus sprach zu Jesu:] Herr, gehe von mir hinaus; ich bin ein sündiger Mensch. Luc. 5, 8.

8. [Johannes sprach von Jesu:] Deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. Joh. 1. 27.

9. [Johannes sprach von Christo:] Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen. Joh. 3, 30.

10. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. 1. Kor. 4, 10.

11. So ich mich je rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen 2. Kor. 11, 30. Vgl. 12, 5.

C. Beispiele der D.

S. auch B. — E. c. Jesus XXV.

1. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. 1. Mos. 18, 27.

2. Da stand Abraham auf, und bückte sich vor dem Volk des Landes, nämlich vor den Kindern Heth. 1. Mos. 23, 7.

3. [David sprach: Ich] will noch geringer werden, denn also [V. 16.], und will niedrig sein in meinen Augen. 2. Sam. 6, 22.

4. David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem [, das die Philister besetzt hielten,] unter dem Thor?

Da rissen die drei Helden [Jasabeam, Eleasar und Samma] in's Lager der Philister, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn,

Und sprach: Das lasse der Herr fern von mir sein, daß ich das thue. Ist es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahin gegangen sind? Und wollte es nicht trinken. 2. Sam. 23, 15—17. Vgl. 1. Chron. 12, 17—19.

5. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Jes. 50, 6.

6. [Judith sprach:] Wir kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein; und wollen mit Demuth von ihm Hilfe und Trost erwarten. Jud. 8, 16.
7. Johannes wehrete ihm [Jesu], und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getauft werde; und du kommest zu mir? Matth. 3, 14.
8. Da kam er zu Simon Petro, und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine Füsse waschen? Joh. 13, 6.
9. [Paulus sprach zu den Aeltesten von Ephesus: Ihr wisset wie ich] dem Herrn gedienet mit aller Demuth. Apostelg. 20, 19.
10. Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. 1. Kor. 2, 2.
11. Ich war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. 1. Kor. 2, 3.
12. Wir haben solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes, und nicht von uns. 2. Kor. 4, 7.
13. So ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. 2. Kor. 12, 6.
14. Es sei fern von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

D. Mangel an D.

S. Bettelstolz. Dünkel. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Hochmuth. Hoffahrt. Stolz II. Uebermuth.

E. Segen der D.

a. Ueberhaupt.

1. Der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige. Ps. 138, 6. Vgl. c. 2.
2. Weisheit ist bei dem Demüthigen. Spr. 11, 2.
3. Ich erquicke den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen. Jes. 57, 15.
4. Allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.
5. Der Herr ist der Allerhöchste, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21.
6. Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. Jak. 4, 6.

b. Ankündigung des Segens. S. auch A. 2.

Der Demüthige wird Ehre empfangen. Spr. 29, 23.

c. Beispiele des Segens.

1. Gott hat die hoffärtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen, und demüthige darauf gesetzt. Sir. 10, 17.
2. Er hat die Niedrigkeit seiner Magd [Maria] angesehen. Luc. 1, 48. Vgl. a. 1.
3. Ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe.
Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. 1. Kor. 15, 9. 10.
4. Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi. Eph. 3, 8.

F. Vorzug der D.

S. auch E.

Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Spr. 16, 19.

Denkmal.

I. Zum Andenken an eine Begebenheit.

A. Aufforderung zur Aufrichtung.

Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermale. Jer. 31, 21.

B. Beispiele der Aufrichtung.

1. Jakob stand des Morgens früh auf, und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem Mal. 1. Mos. 28, 18. Vgl. 12, 13.
2. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Mal. 1. Mos. 31, 45. Vgl. V. 51, 52.
3. Jakob richtete ein steinern Mal auf an dem Orte, da er [Gott] mit ihm [Jakob] geredet hatte. 1. Mos. 35, 14.
4. Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag. Jos. 4, 9.
5. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn Eben Ezer, und sprach: Bis hierher hat uns der Herr geholfen. 1. Sam. 7, 12.

II. Zum Andenken an eine Person. Beispiele.

1. Jakob richtete ein Mal auf über ihrem Grabe; dasselbe ist das Grabmal Rahels, bis auf diesen Tag. 1. Mos. 35, 20.
2. Absalom hatte sich eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königs-

grunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll dies meines Namens Gedächtniß sein; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag, Absaloms Raum. 2. Sam. 18, 18.

Denkzettel.

1. Der Herr merket es, und höret es; und ist vor ihm ein Denkzettel geschrieben für die, so den Herrn fürchten, und an seinen Namen gedenken. Mal. 3, 16.

2. [Die Pharisäer] machen ihre Denkzettel breit, und die Säume an ihren Kleidern groß. Matth. 23, 5.

Denunciation.

S. Angeberei. Ohrenbläser.

Depesche.

S. Botschaft. Brief. Briefwechsel.

Depositum.

A. Anordnung darüber.

1. Wenn Jemand seinem Nächsten Geld oder Geräthe zu behalten thut, und wird demselben aus seinem Hause gestohlen; findet man den Dieb, so soll er's zweifältig wiedergeben.

Findet man aber den Dieb nicht, so soll man den Hauswirth vor die Götter [Richter] bringen, ob er nicht seine Hand habe an seines Nächsten Habe gelegt. 2. Mos. 22, 7. 8.

2. . . . der selbst geboten hat, daß man die Beilage nicht soll veruntreuen. 2. Makk. 3, 15.

B. Beispiel eines D.

Da antwortete ihm [dem Kämmerer Heliodorus des Königs Seleukus von Syrien, V. 7.] der Hohepriester [Onias, V. 3.]: Es ist ein Theil hinter uns gelegt zu treuer Hand, das Wittwen und Waisen gehört. 2. Makk. 3, 10.

Deputat.

S. auch Versorgung. III. Zehnte.

Beispiel.

[Evilmerodach, König zu Babel] bestimmte ihm [dem gefangenen Könige Jojachin von Juda] sein Theil, das man ihm allewege gab vom Könige, auf einen jeglichen Tag sein ganzes Leben lang. 2. Kön. 25, 30. Vgl. Jer. 52, 34.

Despot. Despotie.

S. Dienst. IV. B. Druck. Gewaltthätigkeit. Knechtschaft. II. Tyrann. Tyrannei. Willkür.

Deutung.

A. D. überhaupt.

S. auch Auslegung A. Traumdeuterei. Traumdeutung.

1. Seine Jünger traten zu ihm [Jesu], und sprachen: Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker. Matth. 13, 36. Vgl. V. 24—30.

2. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm [Jesu]: Deute uns dieses Gleichniß. Matth. 15, 15. Vgl. V. 11.

B. Falsche, böswillige D.

a. Allgemein.

Was er, [der Falsche] Gutes siehet, deutet er auf's Aergste. Sir. 11, 32.

b. Beispiele falscher D.

S. auch Mißverständniß.

1. [Die falschen Propheten] predigen euch falsche Gesichte, Deutung, Abgötterei und ihres Herzens Trügerei. Jer. 14, 14.

2. Ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich. Zeph. 3, 4.

c. Vorhaltung über falsche D.

Ihr deutet es fälschlich, und seid alle unnütze Aerzte. Hiob 13, 4.

Dezem.

S. Zehnte.

Diakon.

S. Aelteste.

Dichter.

S. auch Sänger.

A. Ueberhaupt.

1. Mein Herz dichtet ein feines Lied. Ps. 45, 2.

2. Wir wollen . . . ein feines Gedicht auf der Harfe spielen. Ps. 49, 5.

3. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Ps. 71, 24.

4. Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten. Ps. 108, 2.

B. **Beispiele eines D.**

a. Beispiele überhaupt.

1. [Ethan, Heman, Chalkol und Darda werden als Dichter genannt.] 1. Kön. 4, 31.

2. [Der Herr] hat mir [David] ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Ps. 40, 4.

b. Beispiel eines berühmten D.

Alle Lande verwunderten sich deiner [Salomo's] Lieder, Sprüche, Gleichnisse und Auslegungen. Sir. 47, 18.

c. Beispiel eines frommen D.

Für ein jegliches Werk dankte er [David] dem Heiligen, dem Höchsten, mit einem schönen Liede. Sir. 47, 9.

d. Beispiele eines fruchtbaren D.

1. [Salomo] redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.
1. Kön. 4, 32.

2. Derselbige Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre, und merkte und forschte, und stellete viele Sprüche. Pred. 12, 9.

e. Beispiel eines geistlichen D.

Sie haben die Musik gelernet, und geistliche Lieder gedichtet. Sir. 44, 5.

Dieb.

S. auch Diebstahl.

I. Im eigentlichen Sinne. D. an zeitlichem Gut.

S. auch Einbruch B. Räuber. Straßenräuber.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie [sind] unter sich selbst mit Dieben, und auswendig mit Räubern geplagt. Hos. 7, 1.

2. Ein Dieb ist ein schändliches Ding.
Sir. 5, 17.

B. **Beispiele von D.**

1. Die Kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanneten; denn Achan, der Sohn Charmi, . . . vom Stamme Juda, nahm des Verbanneten etwas. Jos. 7, 1.

2. Da dem reichen Manne ein Gast kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes, und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war. 2. Sam. 12, 4. [Nicht wirkliche Thatsache, sondern gleichnißweise gesagt.]

3. [Judas Ischarioth] war ein Dieb.
Joh. 12, 6.

C. **Bekenntniß eines D. Beispiel.**

[Achan sprach:] Ich sah unter dem Raube einen köstlichen babylonischen Mantel, und zwei hundert Sekel Silber, und eine goldene Zunge, fünfzig Sekel werth an Gewicht, deß gelüstete mich, und nahm es. Und siehe, es ist verscharret in die Erde in meiner Hütte, und das Silber darunter. Jos. 7, 21.

D. **Strafe des D.**

a. Ueberhaupt.

1. Ob er begriffen wird, giebt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause. Spr. 6, 31.

2. Wer mit Dieben Theil hat, hört fluchen, und sagt es nicht an, der hasset sein Leben.
Spr. 29, 24.

3. Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird, . . . Jer. 2, 26.

4. Noch die Diebe . . . werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 10.

b. Beispiele eines bestraften D.

1. Das ganze Israel steinigten ihn [Achan: B. 1. und C.] und verbrannten sie [die Seinen und das gestohlene Gut, V. 24.] mit Feuer.
Jos. 7, 25.

2. [David sprach:] So wahr der Herr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das [B. 2.] gethan hat.
Dazu soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat. 2. Sam. 12, 5. 6.

E. **Vorhaltung.**

1. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm. Ps. 50, 18.

2. Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen. Jes. 1, 23.

3. Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige. Jer. 7, 9.

II. Im uneigentlichen Sinne. D. an ewigem Gut.

1. Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. Joh. 10, 1.

2. Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen. Joh. 10, 8.

3. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe. Joh. 10, 10.

Diebstahl.

I. Im eigentlichen Sinne. D. an zeitlichem Gut.

A. Feiner D.

S. Betrug II. Erbschleicherei. Wucher.

B. Grober D.

a. D. an Sachen.

S. auch Gut II. 3. Kirchenraub. Raub I. Straßenraub. Unterschlagung.

a. Ueberhaupt.

1. Sie ernten auf dem Acker alles, was er trägt, und lesen den Weinberg, den sie mit Unrecht haben. Hiob 24, 6.
2. Sie nähren sich von gottlosem Brot, und trinken vom Wein des Frevels. Spr. 4, 17.
3. [Es] gehet bei ihnen unter einander her Blut, Mord, Diebstahl. Weish. 14, 25.
4. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei. Matth. 15, 19. Vgl. Marc. 7, 22.

b. Beispiele eines groben D.

1. Rahel stahl ihres Vaters Götzen. 1. Mos. 31, 19.
2. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stand er auf, daß er hinabginge zum Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme. 1. Kön. 21, 16.
3. Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei. Offenb. 9, 21.

c. Strafe des groben D.

1. Wenn Jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt, und schlachtet es, oder verkauft es, der soll fünf Ochsen für Einen Ochsen wiedergeben, und vier Schafe für Ein Schaf. 2. Mos. 22, 1. Vgl. 2. Sam. 12, 6.
2. Es soll ein Dieb wieder erstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl. Findet man aber bei ihm den Diebstahl lebendig, es sei Ochse, Esel oder Schaf; so soll er's zweifältig wiedergeben. 2. Mos. 22, 3. 4.
3. Findet man den Dieb, so soll er's zweifältig wiedergeben. 2. Mos. 22, 7.
4. Das gestohlene Brot schmeckt Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden. Spr. 20, 17.

d. Verbot des groben D., Warnung davor.

S. auch Ehrlichkeit B. a. Rechtschaffenheit. Redlichkeit.

1. Du sollst nicht stehlen. 2. Mos. 20, 15. Vgl. 5. Mos. 5, 19; — Matth. 19, 18. u. ö.
2. Ihr sollt nicht stehlen. 3. Mos. 19, 11.
3. Sehet zu, daß nicht gestohlen sei, gebet es dem rechten Herrn wieder; denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlenen Gut, oder dasselbige anzurühren. Tob. 2, 21.
4. Ein Nachbar [schäme sich] des Stehlens. Sir. 41, 22.
5. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr. Eph. 4, 28.
6. Niemand unter euch leide als ein Mörder oder Dieb. 1. Ptr. 4, 15.

e. Vorhaltung über groben D.

1. Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen. Hos. 4, 2.
2. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst. Röm. 2, 21.

b. D. an Personen.

S. Mädchenraub. Menschenraub.

II. Im uneigentlichen Sinne. D. in geistlichen Dingen.

A. Beispiel.

[Simson] sprach zu ihnen [den Philistern]: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen. Richt. 14, 18.

B. Strafe eines geistlichen D.

Siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die mein Wort stehlen einer dem andern. Jer. 23, 30.

Diener.

I. D. Gottes.

S. auch Engel I. 1. A. Geistlicher. Gottesdienst. Hirt II. Knecht I. Lehrer II. Priester I. Prophet I.

A. Allgemein.

1. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Ps. 103, 21.
2. Mein Kind, willst du Gottes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.

3. Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesaget hast. Luc. 2, 29.

B. **Beispiele von D. Gottes.**

1. Samuel war ein Diener vor dem Herrn. 1. Sam. 2, 18. Vgl. V. 11.
2. Damit bewies er [Aaron], daß er dein Diener wäre. Weish. 18, 21.

II. **D. Jesu.**

S. auch Anhänglichkeit III. Engel I. 1. B. Geistlicher. Jünger. Knecht I. Nachfolge II.

Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Joh. 12, 26.

III. **D. von Menschen.**

A. **Von Menschen überhaupt.**

S. Anhänglichkeit IV. A. a. Dienst IV. Diensttreue. Engel I. 1. C. Gesinde.

B. **D. des Königs, Staates.**

a. Allgemein.

1. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gern fromme Diener. Ps. 101, 6.
2. Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl. Spr. 14, 35.
3. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleich zu räth, wird geliebet. Spr. 16, 13.

b. Beispiele königlicher D.

S. auch Anhänglichkeit IV. A. b.

1. Also kam David vor Saul, und dienete vor ihm, und er gewann ihn sehr lieb. 1. Sam. 16, 21.
2. [Daniel, Hananja, Misael und Asarja] wurden des Königs [Nebukadnezar] Diener. Dan. 1, 19.
3. [Diener des Königs Herodes.] Matth. 22, 16.

Dienst.

I. **D. der Götzen.**

S. Abgötterei II. Bilderdienst. Sonne B. Sternendienst.

II. **D. Gottes.**

S. Anbetung III. Diener I. Frömmigkeit. Furcht I. Gehorsam I. Geistlicher. Gottesdienst. Kirchenbesuch. Knecht I. Verehrung III. Wandel I.

III. **D. Jesu.**

S. Engel I. 1. B. Geistlicher. Jünger. Knecht I. Nachfolge II.

IV. **D. bei, für, unter Menschen.**

A. **D. überhaupt.**

S. auch Festung E. Dienstfertigkeit. Diensttreue. Gesinde. Liebesdienst. Militärdienst.

a. Allgemein.

1. Einem weisen Knechte muß der Herr dienen; und ein vernünftiger Herr murret nicht darum. Sir. 10, 28.
2. [Wohl dem,] wer nicht dienen muß denen, so es nicht werth sind. Sir. 25, 11.
3. Niemand kann zweien Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Matth. 6, 24. Vgl. Luc. 16, 13.
4. Welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Luc. 22, 27.

b. Ankündigung des D.

a. Allgemein.

1. Der Größere wird dem Kleineren dienen. 1. Mos. 25, 23.
2. Sie sollen auch dienen, ob sie gleich große Völker und Königreiche sind. Jer. 25, 14.
3. Es sollen ihm viele Völker und große Könige dienen. Jer. 27, 7. Vgl. V. 6. 8.

b. Beispiel eines angekündigten D.

[Isaak sprach zu Esau:] Deines Schwertes wirst du dich nähren, und deinem Bruder dienen. 1. Mos. 27, 40.

c. Beispiele des D.

S. auch Jesus XXV; — L. 1.

1. [Elisa] machte sich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm. 1. Kön. 19, 21.
2. Siehe, du [Sunamitin] hast uns [Elisa und Gehasi] allen diesen Dienst gethan. 2. Kön. 4, 13.
3. [Petri Schwieger] stand auf, und dienete ihnen [Jesu und seinen Jüngern]. Matth. 8, 15. Vgl. Marc. 1, 31; Luc. 4, 39.
4. Martha dienete. Joh. 12, 2. Vgl. Luc. 10, 40.
5. [Phöbe] ist am Dienst der Gemeine zu Kenchrea. Röm. 16, 1.

B. **Harter D., Frohndienst.**

S. auch Amt I. B. Arbeit F. Beschwerung. Geplagtheit. Joch. Knechtschaft II. Tyrannei.

a. Ankündigung eines harten D.

a. Allgemein.

Das wird des Königs Recht sein, der über

euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen, und Reitern, die vor seinem Wagen hertraben;

Und zu Hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern in seiner Erndte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehört, machen. 1. Sam. 8, 11. 12.

b. Beispiel eines angekündigten harten D.

[Gott sprach] zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vierhundert Jahre. 1. Mos. 15, 13.

Vgl. Apostelg. 7, 6.

b. Befreiung vom harten D.

a. Ankündigung der Befreiung.

1. Ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. 1. Mos. 15, 14.

2. Zu der Zeit, wenn dir der Herr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienst, darin du gewesen bist; . . . Jes. 14, 3.

b. Beispiel der Befreiung vom harten D.

Daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielte, den er euern Vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger Hand, und hat dich erlöset von dem Hause des Dienstes, aus der Hand Pharao, des Königs in Aegypten. 5. Mos. 7, 8.

c. Bitte um Befreiung vom harten D. Beispiel.

[Jerobeam, sammt der ganzen Gemeine Israel, sprachen zu Rehabeam:] Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat: so wollen wir dir unterthänig sein. 1. Kön. 12, 4.

Vgl. 2. Chron. 10, 4.

d. Verweigerte Befreiung vom harten D. Beispiele.

1. Weiter sprach Pharao [zu Mose und Aaron]: Siehe, des Volks ist schon zu viel im Lande, und ihr wollt sie noch feiern heissen von ihrem Dienst.

Darum befahl Pharao desselben Tages den Vögten des Volks und ihren Amtleuten, und sprach:

Ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben, daß sie Ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen, und Stroh zusammen lesen;

Und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen, und nichts mindern; denn sie gehen müssig, darum schreien sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen und unserem Gott opfern.

Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede. 2. Mos. 5, 5—9.

2. [Rehabeam sprach zu den Kindern Israel:] Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. 1. Kön. 12, 14. Vgl. V. 11; — 2. Chron. 10, 11. 14.

c. Beispiele eines harten D.

1. Man setzte Frohnvögte über sie [die Kinder Israel], die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemses zu Schatzhäusern.

2. Mos. 1, 11.

2. Die Aegypter zwangen die Kinder Israel zum Dienst mit Unbarmherzigkeit,

Und machten ihnen ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerlei Fröhnen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit. 2. Mos. 1, 13. 14.

Vgl. Weish. 19, 13.

3. [Pharao sprach zu den Amtleuten der Kinder Israel:] So gehet nun hin, und fröhnet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen. 2. Mos. 5, 18.

4. Die Aegypter handelten uns [die Kinder Israel] übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienst auf uns. 5. Mos. 26, 6.

5. Die eine Fürstin unter den Heiden und eine Königin in den Ländern war [Jerusalem], muß nun dienen. Klagl. 1, 1.

6. Juda ist gefangen im Elend und schweren Dienst. Klagl. 1, 3.

d. Verschärfung eines harten D.

S. b. d.

V. **D. des Fleisches, der Sünde.**

S. Fleischlichkeit. Knechtschaft III.

Dienstbarkeit.

S. Dienst IV. B. Knechtschaft II. Unterthänigkeit III. Zinsbarkeit.

Dienstbote.

S. Gesinde.

Dienstfertigkeit.

A. Falsche D.

S. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B. Menschengunst.

B. Wahre D.

S. auch Liebesdienst.

a. Aufforderung zu D.

1. Wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Matth. 5, 42.
2. Durch die Liebe diene Einer dem Andern! Gal. 5, 13.
3. Seid unter einander unterthan in der Furcht Gottes! Eph. 5, 21. Vgl. 1. Ptr. 5, 5.
4. Daß sie . . . behilflich seien. 1. Tim. 6, 18.
5. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1. Ptr. 4, 10.

b. Beispiele der D.

S. auch Weib A. h.

1. Da Jakob sah Rahel, die Tochter Labans, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders; trat er hinzu, und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens, und tränkte die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders. 1. Mos. 29, 10. Vgl. Nr. 2.
2. Mose machte sich auf, und half ihnen [den Töchtern des Priesters Reguel in Midian], und tränkte ihre Schafe. 2. Mos. 2, 17. Vgl. Nr. 1.
3. [Boas sprach zu Ruth:] Alles, was du sagst, will ich dir thun. Ruth 3, 11.
4. [Simon Petrus und seine Genossen] winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beide Schiffe voll. Luc. 5, 7.
5. Petrus stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein. Joh. 18, 16.

c. Segen der D.

Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr beweisen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. Hebr. 6, 10.

Dienstherrschaft.

S. Herrschaft II. 2.

Diensttreue.

S. auch Amtstreue. Anhänglichkeit IV. A. Arbeiter I. Gesinde E.

A. Beispiele der D.

1. [Jakob sprach zu Laban:] Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hattest unter mir.
   Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die Menge, und der Herr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. 1. Mos. 30, 29. 30.
2. [Jakob sprach zu Lea und Rahel:] Ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe. 1. Mos. 31, 6.
3. [Jakob sprach zu Laban:] Diese zwanzig Jahre bin ich bei dir gewesen, deine Schafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die Widder deiner Heerde habe ich nicht gegessen;
   Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht; ich mußte es bezahlen; du fordertest es von meiner Hand; es wäre mir des Tages oder des Nachts gestohlen.
   Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost, und kam kein Schlaf in meine Augen. 1. Mos. 31, 38—40.
4. Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königs Hauses, da alle Knechte seines Herrn lagen, und ging nicht hinab in sein Haus. 2. Sam. 11, 9.

B. Segen der D.

Welche wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu. 1. Tim. 3, 13.

Diplomatie.

S. auch List. Ränke.

Beider Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden thun; und werden doch über Einem Tisch fälschlich mit einander reden. Dan. 11, 27.

Dirne.

A. Im guten Sinne.

S. Braut. Tochter.

B. Im üblen Sinne.

S. Buhlerin. Ehebrecherin. Hure.

Disputation.

S. auch Vertheidigung III. B. a. b; — b. b.

A. Ueberhaupt.

[Die Wahrsager und Zeichendeuter] schwatzen und disputiren. Jes. 8, 19.

B. Beispiele einer D.

1. Die Pharisäer gingen heraus, und fingen an, sich mit ihm [Jesu] zu befragen. Marc. 8, 11.

2. [Jesus] kam zu seinen Jüngern, und sah viel Volks um sie, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten. Marc. 9, 14.

3. [Die beiden nach Emmaus wandelnden Jünger] befragten sich mit einander. Luc. 24, 15.

4. Da standen Etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephano. Apostelg. 6, 9.

5. [Saulus] trieb die Juden ein, die zu Damascus wohneten, und bewährete es, daß dieser ist der Christ. Apostelg. 9, 22.

6. [Saulus] befragte sich mit den Griechen. Apostelg. 9, 29.

7. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen [den übrigen Aposteln] hatten, . . . Apostelg. 15, 2. Vgl. V. 7.

8. Etliche der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm [Paulo]. Apostelg. 17, 18.

9. [Apollo] überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sei. Apostelg. 18, 28.

C. Warnung vor ungehöriger D.

1. [Meide] das Gezänk der falsch berühmten Kunst. 1. Tim. 6, 20.

2. Bezeuge vor dem Herrn, daß sie nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören. 2. Tim. 2, 14.

3. Der thörichten Fragen, der Geschlechtsregister, des Zanks und Streits über dem Gesetz, entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel. Tit. 3, 9.

Divide et impera.

Als Paulus wußte, daß ein Theil Sadduzäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, lieben Brüder, ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten. Apostelg. 23, 6.

Donner.

A. Beispiele des D.

1. Der Herr ließ [in Aegypten] donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. 2. Mos. 9, 23.

2. Der Herr ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. 1. Sam. 7, 10.

3. Da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselben Tages. 1. Sam. 12, 18.

4. Der Herr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus. 2. Sam. 22, 14. Vgl. Ps. 18, 14.

5. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. Ps. 77, 18.

6. Der Herr donnerte vom Himmel herab, und ließ sich hören in einem großen Wetter. Sir. 46, 20.

7. Es erhob sich ein Geschrei und Getümmel, Donner und Erdbeben, und ein Schrecken auf Erden. St. i. Esth. 7, 3.

8. [Ich] hörete eine Stimme vom Himmel, als eines großen Wassers, und wie eine Stimme eines großen Donners. Offenb. 14, 2.
Vgl. Joh. 12, 29; — Offenb. 19, 6.

B. Urheber des D.

S. auch A. C.

1. Die mit dem Herrn hadern, müssen zu Grunde gehen; über ihnen wird er donnern im Himmel. 1. Sam. 2, 10.

2. Wer will den Donner seiner Macht verstehen? Hiob 26, 14.

3. Gott donnert mit seinem Donner gräulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 4.

4. Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Hiob 38, 34.

5. Hast du einen Arm wie Gott, und kannst mit gleicher Stimme donnern, als er thut? Hiob 40, 4.

6. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Wassern. Ps. 29, 3.

7. Der Herr wird brüllen aus der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung. Jer. 25, 30.

8. Der Herr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen. Joel 2, 11.

C. **Wirkungen des D.**

S. auch A. 2.

1. Davon zeuget sein Geselle, nämlich des Donners Zorn in Wolken. Hiob 36, 33.
2. Lieber, höret doch, wie sein Donner zürnet. Hiob 37, 2.
3. Demnach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird, kann man es nicht aufhalten. Hiob 37, 4.
4. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben. Ps. 68, 34.
5. Von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin. Ps. 104, 7.
6. Wenn er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel. Jer. 10, 13. Vgl. 51, 16.
7. Sein Donner erschreckt die Erde, und Berge zittern vor ihm. Sir. 43, 17.

Doppelzüngigkeit.

S. Falschheit I. Freund III. 3. Zweizüngigkeit.

Dränger.

S. Drangsal. Druck. Eroberer. Gewaltthätigkeit. Knechtschaft II. Tyrann. Unterdrückung.

Drang.

A. **Aeußerer D.**

S. Drangsal. Druck. Gewaltthätigkeit. Nöthigung.

B. **Innerer D.**

S. auch Rede III. E.

a. Ueberhaupt.

Die Liebe Christi dringet uns also. 2. Kor. 5, 14.

b. Beispiele inneren D.

1. [Es] drang Paulum der Geist, zu bezeugen den Juden Jesum, daß er der Christ sei. Apostelg. 18, 5.
2. Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.
Thue ich es gern, so wird mir gelohnet; thue ich es aber ungern, so ist mir das Amt doch befohlen. 1. Kor. 9, 16. 17.

Drangsal.

S. auch Anfechtung I. Armuth II. Elend. Noth, u. a.

A. **Ankündigung der D. Beispiel.**

Werdet ihr die Einwohner des Landes [Kanaan] nicht vertreiben vor eurem Angesicht; so werden euch die, so ihr überbleiben lasset, . . . drängen auf dem Lande, da ihr innen wohnet. 4. Mos. 33, 55.

B. **Befreiung von D.**

a. Ueberhaupt.

Da haben doch mit einander Frieden die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers. Hiob 3, 18.

b. Aufforderung zur Befreiung.

Gieb frei, welche du drängest. Jes. 58, 6.

c. Beispiel der Befreiung.

[Ich] habe euch errettet von der Aegypter Hand, und von Aller Hand, die euch drängeten. Richt. 6, 9.

C. **Beispiele der D.**

1. [Die Männer von Sodom] drangen hart auf den Mann Lot. 1. Mos. 19, 9.
2. Es jammerte den Herrn ihr Wehklagen über die, so sie [die Kinder Israel] zwangen und drängeten. Richt. 2, 18. Vgl. V. 15.
3. [Saul sprach zu dem Amalekiter:] Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedränget umher. 2. Sam. 1, 9.
4. Der Herr sah den Jammer Israels an, wie sie der König zu Syrien [Hasael] drängete. 2. Kön. 13, 4.
5. Darum [V. 19.] verwarf der Herr allen Samen Israels und drängete sie, und gab sie in die Hände der Räuber, bis daß er sie verwarf von seinem Angesicht. 2. Kön. 17, 20.
6. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht. Ps. 129, 1. 2.

D. **Klage über D.**

1. Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10.
2. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unseres Elendes und Dranges? Ps. 44, 25.

3. [Merke auf mich, wie ich zage,] daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget. Ps. 55, 4.

4. Dein Grimm drücket mich, und dränget mich mit allen deinen Fluthen. Ps. 88, 8.

Dreieinigkeit.

A. Spuren aus dem A. T.

1. Gott sprach: Lasset uns Menschen machen! 1. Mos. 1, 26. Vgl. 11, 7.

2. Der Herr segne dich und behüte dich;
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig;
Der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede! 4. Mos. 6, 24—26.

3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Jes. 6, 3. Vgl. Offenb. 4, 8.

B. Beweise aus dem N. T.

1. Da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen.
Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 16. 17.

2. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

3. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,
Den Geist der Wahrheit. Joh. 14, 16. 17.

4. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist.
Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr.
Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket Alles in Allem. 1. Kor. 12, 4—6.

5. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch Allen. 2. Kor. 13, 13.

6. Drei sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort und der heilige Geist; und diese drei sind Eins. 1. Joh. 5, 7.

Dreistigkeit.

S. Frechheit. Zudringlichkeit.

Drescher.

A. Allgemein.

Der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde. 1. Kor. 9, 10.

B. Beispiele eines D.

1. Gideon drasch Weizen an der Kelter. Richt. 6, 11.

2. Arnan drasch Weizen. 1. Chron. 22, 20.

Dringlichkeit.

Beispiele.

Sie [V. 2.] sandte wohl viermal zu mir [Nehemia] auf diese Weise [V. 2.], und ich antwortete ihnen auf diese Weise [V. 3.] Neh. 6, 4.

Drohbrief.

S. Brief II. B.

Drohung.

S. auch Bedrohung.

I. D. Gottes.

S. auch 1) die angedrohte Sache unter selbständigem Artikel in der betreffenden Abtheilung; z. B. Angst B; — Demüthigung II. B.
2) S. ferner die zu bestrafende Sünde, in der betreffenden Abtheilung; z. B. Bosheit II. c; — Weltlust B.
3) S. den zu bestrafenden Sünder in der betreffenden Abtheilung; z. B. Eroberer D. b.

A. Allgemein.

1. Du sollst jetzt sehen, ob meine Worte dir können etwas gelten oder nicht. 4. Mos. 11, 23.

2. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet. Ps. 7, 12.

B. Ausführung göttlicher D.

S. Erfüllung B.

C. Beispiele göttlicher D.

S. auch Brief II. B. 1.

1. Von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 1. Mos. 2, 17.

2. [Gott sprach zu David:] Nun soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich;

darum, daß du mich verachtet, und das Weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sei. 2. Sam. 12, 10.

3. So spricht der Herr: An der Stätte, da Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen auch Hunde dein [Ahabs] Blut lecken. 1. Kön. 21, 19. Die Erfüllung s. 22, 38.

4. Ueber Isebel redete der Herr auch, und sprach: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels. 1. Kön. 21, 23. Die Erfüllung s. 2. Kön. 9, 33.

D. **Folge göttlicher D.**

1. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen. Ps. 38, 4.

2. Ich esse Asche wie Brot, und mische meinen Trank mit Weinen,
Vor deinem Drohen und Zorn.
Ps. 102, 10, 11.

II. D. eines Menschen.

A. **Allgemein.**

Wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. 2. Kor. 13, 2.

B. **Beispiele menschlicher D.**

S. auch Brief II. B. 2.

1. [Rebekka sprach zu Jakob:] Siehe, dein Bruder Esau drohet dir, daß er dich erwürgen will. 1. Mos. 27, 42.

2. Pharao sprach zu ihm [Mose]: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben.
2. Mos. 10, 28.

3. Joas sprach . . .: Wer um ihn [Baal] hadert, der soll dieses Morgens sterben.
Richt. 6, 31.

4. Gideon sprach: Wohlan, wenn der Herr Sebah und Zalmuna in meine Hand giebt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste und mit Hecken zerdreschen. Richt. 8, 7.

5. Saul sprach: Gott thue mir dies und das, Jonathan, du mußt des Todes sterben.
1. Sam. 14, 44.

6. [Salomo sprach zu Simei:] Welches Tages du wirst hinaus gehen, und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sei auf deinem Kopf. 1. Kön. 2, 37. Die Erfüllung s. V. 39. 40. 46.

7. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die Götter thuen mir dies und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele thue, wie dieser Seelen einer [V. 1.] 1. Kön. 19, 2. Vgl. C.

8. [Sanherib ließ Hiskia sagen:] Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen, und sie verbannet; und du solltest errettet werden? 2. Kön. 19, 11. Vgl. C.

9. [Die Männer zu Anathoth sprachen zu Jeremia:] Weissage uns nicht im Namen des Herrn, willst du anders nicht von unsern Händen sterben. Jer. 11, 21.

10. [Die Obersten und Schriftgelehrten] droheten ihnen [Petrus und Johannes], und ließen sie gehen. Apostelg. 4, 21.

C. **Ohnmacht menschlicher D.**

a. Allgemein.

Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.
Aber der Herr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt. Ps. 37, 12. 13.

b. Beispiel der Ohnmacht.

[Holofernes] drohete mein Land zu verbrennen, und meine Mannschaft zu erwürgen, Kinder und Jungfrauen wegzuführen.
Aber der Herr, der allmächtige Gott, hat ihn gestraft, und hat ihn in eines Weibes Hände gegeben. Jud. 16, 6. 7.

D. **Unterlassung der D.**

1. Laß dein Drohen wider deinen Nächsten. Sir. 28, 8.

2. Ihr Herren, . . . lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

Druck.

S. auch Dienst IV. B. Drangsal. Gewaltthätigkeit. Knechtschaft II. Leiden II. Schinderei. Tyrannei. Unterdrückung.

A. **Beispiele des D.**

S. auch B. D.

1. Die Theuerung drückte das Land [Kanaan]. 1. Mos. 43, 1. Vgl. 47, 4.

2. [Pharao sprach von den Kindern Israel:] Wohlan, wir wollen sie mit List dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. 2. Mos. 1, 10.

3. Man setzte Frohnvögte über sie [die Kinder Israel], die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemses zu Schatzhäusern.
2. Mos. 1, 11.

4. [Pharao sprach:] Man drücke die Leute

mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede. 2. Mos. 5, 9.
5. Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst. Klagl. 3, 47.

B. **Erfolglosigkeit des D. Beispiel.**

Je mehr sie [die Aegypter] das Volk [Jsrael] drückten, je mehr es sich mehrete und ausbreitete. 2. Mos. 1, 12.

C. **Erlösung vom D.**

1. Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Ps. 125, 3.
2. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein wider die, . . . so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 3, 5.

D. **Folge des D. Beispiel.**

Mose sagte solches [V. 6—8] den Kindern Jsrael; aber sie höreten ihn nicht vor Seufzen und Angst, und vor harter Arbeit. 2. Mos. 6, 9.

Drüse.

S. Arznei B. Blattern A. Pest I. B. a. 4.

Duell.

S. Zweikampf.

Dünkel.

A. **D. im Allgemeinen.**

S. auch Hochmuth. Hoffahrt. Stolz II.

a. Ueberhaupt.

Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig, ruhmräthig, hoffärtig . . .
2. Tim. 3, 2.

b. Beispiel des D.

[Mirjam und Aaron] sprachen: Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? 4. Mos. 12, 2.

c. Folge, Strafe des D.

a. Allgemein.

1. [Der Gottlose] wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eitlen Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn werden. Hiob 15, 31.
2. Ruchloser Dünkel ist fern von Gott, und wenn die Strafe kommt, beweiset sie, was jene für Narren gewesen sind. Weish. 1, 3.
3. So sich Jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.
Gal. 6, 3.

b. Beispiele eines bestraften D.

1. Siehe, da war Mirjam aussätzig, wie der Schnee. 4. Mos. 12, 10. Vgl. V. 2.
2. Solcher Dünkel hat Viele betrogen, und ihre Vermessenheit hat sie gestürzt. Sir. 3, 26.

d. Thorheit des D.

Mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine Säge trotzen wider den, so sie ziehet? wie der rühmen kann, der den Stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein Holz? Jes. 10, 15.

e. Vorhaltung über D.

1. Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.
2. Ihr seid schon satt geworden, ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns.
1. Kor. 4, 8.

B. **D., pochend auf Abstammung.**

S. Ahnenstolz. Nationalhaß. Nationalstolz.

C. **D., pochend auf Ansehen, Ehre bei Menschen.**

S. Ehrgeiz. Ruhmräthigkeit.

D. **D., pochend auf Ausrichtung, Verrichtung einer Sache.**

a. Beispiel.

Du [Sanherib] hast den Herrn durch deine Boten gehöhnet, und gesagt: Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf den Seiten des Libanons.
2. Kön. 19, 23. Vgl. Jes. 37, 23.

b. Sprache des D.

S. auch a.

1. Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet. 5. Mos. 8, 17.
2. Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug. Jes. 10, 13.

E. **D., pochend auf Besitz, Vermögen.**

S. Geldstolz. Prahlerei. Reichthum II. 2. J. Trotz.

F. **D., pochend auf Frömmigkeit, Tugend.**

S. Sattheit II. Selbstgerechtigkeit. Sicherheit II.

G. **D. gegenüber Gott.**

S. Empörung I. Trotz. Verachtung I. II. Vermessenheit.

H. **Gelehrter D.**

a. Ueberhaupt.

1. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn Sieben, die da Sitten lehren. Spr. 26, 16.
2. Ein Reicher dünket sich weise sein; aber ein armer Verständiger merket ihn. Spr. 28, 11.
3. Ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Thun, noch hält er Jedermann für Narren. Pred. 10, 3.
4. Das Wissen bläset auf. 1. Kor. 8, 1.

b. Demüthigung des gelehrten D.

1. Wo sind nun die Schriftgelehrten? Wo sind die Räthe? Wo sind die Kanzler? Jes. 33, 18.
2. Weil sie die Weisheit nicht hatten, sind sie untergegangen in ihrer Thorheit. Bar. 3, 28.
3. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden. Röm. 1, 22.
4. Es stehet geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.
Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? 1. Kor. 1, 19. 20. Vgl. Obad. 8.

c. Sprache des gelehrten D.

Was weißt du, das wir nicht wissen? Was verstehest du, das nicht bei uns sei? Hiob 15, 9.

d. Thorheit des gelehrten D.

1. Wenn du Einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. Spr. 26, 12.
2. So sich Jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. 1. Kor. 8, 2.

e. Vorhaltung über gelehrten D.

1. Meinest du, daß du so viel wissest, als Gott weiß, und wollest Alles so vollkömmlich treffen, als der Allmächtige? Hiob 11, 7.
2. Hast du Gottes heimlichen Rath gehöret? Und ist die Weisheit selbst geringer denn du? Hiob 15, 8. Vgl. Weish. 9, 13.
3. Ihr haltet euch alle für klug. Hiob 27, 12.
4. Du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sei. Hes. 28, 3. Vgl. V. 4. 5.

f. Warnung vor gelehrtem D.

1. Dünke dich nicht weise sein, sondern fürchte den Herrn, und weiche vom Bösen. Spr. 3, 7.
2. Wehe denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. Jes. 5, 21.
3. Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln. Sir. 6, 2.
4. Laß dich nicht dünken vor Gott, du seiest tüchtig genug dazu, und laß dich nicht dünken beim Könige, du seiest weise genug dazu. Sir. 7, 5.
5. Laß dich nicht klüger dünken denn die Alten, denn sie haben es auch von ihren Vätern gelernet. Sir. 8, 11.
6. Haltet euch nicht selbst für klug! Röm. 12, 17.
7. Welcher sich unter euch dünkt weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein. 1. Kor. 3, 18.

J. **D. pochend auf Macht.**

S. Prahlerei. Trotz. Uebermuth. Vermessenheit.

K. **Politischer D.**

S. Nationalhaß. Nationalstolz.

L. **D. pochend auf Schönheit, Schmuck, Kleidung.**

S. Eitelkeit I.

M. **D. pochend auf Stand.**

S. Priesterstolz.

Dürftigkeit.

S. Armuth II. Bettler. Verarmung.

Dürre.

S. auch Durst I. Hitze III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird Alles dürr. Hiob 12, 15.
2. Du lässest versiegen starke Ströme. Ps. 74, 15. Vgl. Nr. 3.
3. Der ich spreche zu der Tiefe: Versiege; und zu den Strömen: Vertrocknet. Jes. 44, 27. Vgl. Nr. 2.

4. Die Großen schicken die Kleinen nach Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser, und bringen ihre Gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter;

Darum, daß die Erde lechzet, weil es nicht regnet auf die Erde. Die Ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre Häupter.

Denn auch die Hindinnen, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächst.

Das Wild stehet auf den Hügeln, und schnappet nach der Luft, wie die Drachen, und verschmachtet, weil kein Kraut wächst.
Jer. 14, 3—6.

B. Ankündigung der D.

a. Allgemein.

1. [Ich] will euren Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen. 3. Mos. 26, 19.

2. Daß dann der Zorn des Herrn ergrimme über euch, und schließe den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe. 5. Mos. 11, 17.

3. Der Himmel, der über deinem Haupte ist, wird ehern sein, und die Erde unter dir eisern.

Der Herr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdest. 5. Mos. 28, 23. 24.

4. Ich will den Wolken gebieten, daß sie nicht darauf regnen. Jes. 5, 6.

5. Das Wasser in den Seen wird vertrocknen, dazu der Strom wird versiegen und verschwinden.

Und die Wasser werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen werden gering und trocken werden, beides Rohr und Schilf verwelken,

Und das Gras an den Wassern verstieben, und alle Saat am Wasser wird verwelken und zu nichte werden. Jes. 19, 5—7.

6. Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Jes. 27, 11.

7. Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen. Jer. 50, 38.

8. Ich will die Wasserströme trocken machen. Hes. 30, 12.

b. Beispiele angekündigter D.

1. Es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn. 1. Kön. 17, 1. Erfüllung s. C. 2. 9.

2. Auch die Wasser Nimrim [Nimra, Stadt jenseit des Jordans] sollen versiegen. Jer. 48, 34. Erfüllung s. C. 4.

C. Beispiele der D.

1. Die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, sammt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret.
1. Mos. 8, 2.

2. Es geschah nach etlichen Tagen, daß der Bach [Krith] vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande. 1. Kön. 17, 7.

3. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren, . . .
Ps. 107, 33.

4. Die Wasser zu Nimrim [s. B. b. 2.] versiegen, daß das Heu verdorret, und das Gras verwelket, und wächset kein grünes Kraut.
Jes. 15, 6.

5. Juda liegt jämmerlich, ihre Thore stehen elend, es stehet kläglich auf dem Lande; und ist zu Jerusalem eine große Dürre. Jer. 14, 2.

6. Das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet.

Es schreien auch die wilden Thiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet, und das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt.
Joel 1, 19. 20.

7. Auch habe ich den Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monate waren zur Ernte; und ich ließ regnen über eine Stadt, und auf die andere ließ ich nicht regnen; ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete.

Und zogen zwei, drei Städte zu einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten; und konnten es nicht genug finden. Amos 4, 7. 8.

8. Darum hat der Himmel über euch den Thau verhalten, und das Erdreich sein Gewächs.

Und ich habe die Dürre gerufen, beides über Land und Berge, über Korn, Most, Oehl, und über alles, was aus der Erde kommt; auch über Leute und Vieh, und über alle Arbeit der Hände. Hagg. 1, 10. 11.

9. Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Jak. 5, 17.

D. Beseitigung der D.

a. Ueberhaupt.

1. Der Regen . . . kommt, wenn es dürr ist. Sir. 35, 26.

2. Er verderbet die Gebirge, und verbrennet

die Wüsten, und verdorret alles, was grün ist, wie ein Feuer.

Dawider hilft ein dicker Nebel, und ein Thau nach der Hitze, der erquickt Alles wieder.
Sir. 43, 23. 24.

b. Ankündigung der Beseitigung.

Ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern; ich will die Wüste zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen. Jes. 41, 18.

c. Beispiele der Beseitigung.

1. Ehe man zusah, ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein großer Regen. 1. Kön. 18, 45. Vgl. 17, 1. 7; — Jak. 5, 18.

2. . . . Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen . . . Ps. 107, 35.

d. Bitte um Beseitigung.

1. Wenn der Himmel verschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben, und werden beten an diesem [heiligen] Ort, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest:

So wollest du hören im Himmel, und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, daß du ihnen den guten Weg weisest, darin sie wandeln, und lassest regnen auf das Land, das du deinem Volke zum Erbe gegeben hast. 1. Kön. 8, 35. 36. Vgl. 2. Chron. 6, 26. 27.

2. Wie lange soll doch das Land so jämmerlich stehen, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren um der Einwohner Bosheit willen. Jer. 12, 4.

Duldsamkeit.

S. auch Geduld III. Nachsicht.

Beispiel.

Da sie [die von dem heidnischen Hauptmann abgesandten jüdischen Aeltesten] zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet. Luc. 7, 4. 5.

Dummheit.

S. auch Albernheit. Einfalt III. Thorheit. Unverstand. Unwissenheit.

1. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun. Spr. 24, 7.

2. Lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 2. Tim. 3, 7.

Durchgang.

S. Durchzug.

Durchschauung.

S. Jesus IV. Menschenkenntniß.

Durchsuchung.

S. Haussuchung.

Durchtriebenheit.

S. List. Ränke. Weib A. cc.

Durch und durch.

A. D. und d. geheiliget.

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch! 1. Thess. 5, 23.

B. D. und d. gewirket. Beispiel.

Der Rock [Jesu] war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Joh. 19, 23.

C. D. und d. krank, verderbt.

a. Allgemein.

1. Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Jes. 1, 5.

2. Von der Fußsohle an bis auf's Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden, und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht geheftet noch verbunden, noch mit Oehl gelindert sind. Jes. 1, 6.

b. Beispiel.

[Der Satan] schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seine Scheitel. Hiob 2, 7.

D. D. und d. schön, fehlerfrei. Beispiel.

Von seiner Fußsohle an, bis auf seine Scheitel, war nicht ein Fehler an ihm [Absalom].
2. Sam. 14, 25.

Durchwanderung.

S. Durchzug.

Durchzug.

A. D. durch ein Land oder eine Stadt.

a. Beispiele.

1. Also gingen die [von Josua ausgesandten] Männer hin, und durchzogen das Land [Kanaan]. Jos. 18, 9.

2. [Die Sunamitin] sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser Mann Gottes [Elisa] heilig ist, der immerdar hier durchgehet.
2. Kön. 4, 9.

3. Die Zwölf gingen hinaus, und durchzogen die Märkte. Luc. 9, 6.

4. [Paulus] durchwandelte nach einander das galatische Land und Phrygien. Apostelg. 18, 23.

5. Paulus durchwandelte die oberen Länder. Apostelg. 19, 1.

b. Erbetener D. Beispiele.

1. Mose sandte Botschaft aus Kades zu dem Könige der Edomiter: . . .
Laß uns durch dein Land. Wir wollen nicht durch Aecker noch Weinberge gehen, auch nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenze kommen. 4. Mos. 20, 14. 17. Vgl. V. 19; — c. 1; — Richt. 11, 17.

2. Israel sandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoniter, und ließ ihm sagen:
Laß mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Aecker, noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnenwassers nicht trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen. 4. Mos. 21, 21. 22. Vgl. c. 2.

3. Mose sandte Boten zu Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm sagen:
Ich will durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich gehen; ich will weder zur Rechten, noch zur Linken ausweichen.
Speise sollst du mir um's Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir um's Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuße durch hin gehen. 5. Mos. 2, 26—28.

4. Judas [Makkabäus] sandte zu ihnen [den Leuten zu Ephron], sagte ihnen Frieden zu, und bat freundlich,
Daß man sie durchließe: denn ihnen sollte kein Schaden von den Seinen geschehen; er begehrte nichts, denn allein durchzuziehen.
1. Makk. 5, 49. 50. Vgl. c. 3.

c. Verweigerter D. Beispiele.

1. Die Edomiter sprachen zu ihnen [den Kindern Israel]: Du sollst nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem Schwert entgegen ziehen.
Also weigerten die Edomiter Israel zu vergönnen, durch ihre Grenzen zu ziehen.
4. Mos. 20, 18. 21. Vgl. V. 20; — b. 1.

2. Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug nicht durch seine Grenzen. 4. Mos. 21, 23. Vgl. b. 2; — 5. Mos. 2, 30; — Richt. 11, 20.

3. Nun wollten die Leute zu Ephron Judam [Makkabäum] nicht durchlassen,
Sondern machten sich in die Stadt, und hielten die Thore zu. 1. Makk. 5, 47. 48. Vgl. V. 50; — b. 4.

B. **D. durch ein Meer oder einen Fluß. Beispiele.**

1. Die Kinder Israel gingen trocken mitten durch das [rothe] Meer; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. 2. Mos. 14, 29. Vgl. V. 22; — Neh. 9, 11. u. ö.

2. Ganz Israel ging trocken durch, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam. Jos. 3, 17.

3. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug in's Wasser [des Jordan]; das theilte sich auf beiden Seiten, daß die beiden [Elias und Elisa] trocken durchhin gingen. 2. Kön. 2, 8.

Durst.

I. Im eigentlichen Sinne. Leiblicher D.

A. Erleiden des D.

a. Ueberhaupt.

1. Einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig. Jes. 29, 8.

2. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Jes. 41, 17.

3. Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst. Klagl. 4, 4.

4. [Wir] müssen vor ihren Augen vor Durst verschmachten, und jämmerlich umkommen.
Jud. 7, 14. Vgl. V. 17; — 16, 13.

b. Ankündigung des D.

Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen und Jünglinge verschmachten vor Durst. Amos 8, 13.

c. Beispiele von D.

S. auch Jesus XXVI.

1. Da das Volk [Israel] daselbst dürstete nach Wasser, murreten sie wider Mose, und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Aegypten ziehen, daß du uns, unsere Kinder und Vieh, Dursts sterben ließest? 2. Mos. 17, 3.

2. Da ihn [Simson] sehr dürstete, rief er den Herrn an, und sprach: Du hast solches großes Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben.
Richt. 15, 18.

3. Sie gedachten, das Volk wird hungrig, müde und durstig sein in der Wüste [bei David]. 2. Sam. 17, 29.

4. David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor? 2. Sam. 23, 15.

5. Bis auf diese Stunde leiden wir [Apostel] Hunger und Durst. 1. Kor. 4, 11.

6. [Ich bin gewesen] in Hunger und Durst. 2. Kor. 11, 27.

B. **Stillung des D.**

S. Tränkung.

II. **Im uneigentlichen Sinne. Geistlicher D.**

S. Heilsbegier. Verlangen II.

E.

Ebenbild Gottes.

I. **Von Jesu gebraucht.**

S. Jesus XXVII.

II. **Von den Menschen gebraucht.**

S. auch Mensch H.

1. Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet. 1. Mos. 1, 26.

2. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. 1. Mos. 1, 27. Vgl. Eph. 4, 24; — Jak. 3, 9.

3. Da Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes. 1. Mos. 5, 1.

4. Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 1. Mos. 9, 6.

5. [Gott] hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll, wie er ist. Weish. 2, 23.

6. [Gott] machte sie nach seinem Bilde. Sir. 17, 3. Vgl. Jak. 3, 9.

7. Ziehet den neuen [Menschen] an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. Kol. 3, 10.

Ecce homo!

S. Darstellung A. 4.

Echo.

S. Wiederhall.

Eckstein.

S. Jesus XXVIII.

Edelmuth.

S. Großmuth. Jesus XCVII. C. Liebe III. 4. B. Vergebung III. Versöhnlichkeit. Versöhnung II.

Eden.

S. Paradies.

Egoismus.

S. Eigennutz. Gewinnsucht. Lohnsucht. Selbstsucht.

Ehe.

I. **E. überhaupt.**

A. **Bruch der E.**

S. Ehebrecher. Ehebrecherin. Ehebruch.

B. **Göttliche Einsetzung der E.**

S. auch E. b.

1. Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 1. Mos. 2, 18. Vgl. Tob. 8, 8.

2. Was Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19, 6.

C. **Hindernisse der E.**

S. Blutschande.

D. **Scheidung der E.**

S. Ehescheidung.

E. **Schließung der E.**

S. auch Hochzeit.

a. Ueberhaupt.

S. auch b. 4.

Welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser. 1. Kor. 7, 38.

b. Aufforderung zur Schließung.

1. Nimm sie zur Ehe, und laß sie dein Weib sein. 5. Mos. 21, 13.

2. Nehmet Weiber, und zeuget Söhne und Töchter; nehmet euren Söhnen Weiber, und gebet euren Töchtern Männer, daß sie Söhne und Töchter zeugen. Jer. 29, 6.

3. Berathe deine Tochter, so hast du ein großes Werk gethan, und gieb sie einem vernünftigen Manne. Sir. 7, 27.

4. So sie sich nicht enthalten, so laß sie freien; es ist besser freien, denn Brunst leiden. 1. Kor. 7, 9.

5. So Jemand sich läßt dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders sein, so thue er, was er will; er sündiget nicht, er lasse sie freien. 1. Kor. 7, 36.

6. So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursache geben zu schelten.
1. Tim. 5, 14.

c. Beispiele der Schließung.

S. auch d. b.

1. Da führete sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sarah, und nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib. 1. Mos. 24, 67.

2. [Pharao] gab ihm [Joseph] ein Weib, Asnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu On. 1. Mos. 41, 45.

3. [Jethro] gab Mose seine Tochter Zipora. 2. Mos. 2. 21.

4. Abigail eilete, und machte sich auf . . ., und zog den Boten Davids nach, und ward sein Weib. 1. Sam. 25, 42.

5. [Raguel] nahm die Hand der Tochter, und schlug sie Tobia in die Hand, und sprach: Der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs sei mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch!

Und sie nahmen einen Brief, und schrieben die Ehestiftung. Tob. 7, 15. 16.

d. Zeit und Art der Schließung.

a. Zeit.

Richte draußen dein Geschäft aus, und arbeite deinen Acker, darnach baue dein Haus. [Erst eigner Heerd, dann Verheirathung.]
Spr. 24, 27.

b. Art. Beispiele.

1. Darnach vermahnete Tobias die Jungfrau, und sprach: Sara, stehe auf, und laß uns Gott bitten heute und morgen; denn diese drei Nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zusammenhalten als Eheleute.

Denn wir sind Kinder der Heiligen, und uns gebühret nicht, solchen Stand anzufangen, wie die Heiden, die Gott verachten.

Und sie standen auf, und beteten beide fleißig, daß sie Gott behüten wollte. Tob. 8, 4—6.

2. [Raguel dankte Gott:] Du hast dich erbarmet über diese zwei einige Kinder. Und nun, Herr, gieb ihnen, daß sie dich allezeit loben für solche Gnade, und dir allezeit Preis und Lob opfern, daß andere Leute an ihnen erkennen, daß du allein Gott bist in aller Welt.
Tob. 8, 18.

F. **Segen der E.**

S. auch L.

So ist es je besser zwei denn eins; denn sie genießen doch ihre Arbeit wohl.

Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist; wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe.

(Auch wenn Zwei bei einander liegen wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden?)

Einer mag überwältiget werden, aber Zwei mögen widerstehen; denn eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei. Pred. 4, 9—12.

G. **Unzartheit, Rücksichtslosigkeit in der E.**

S. K. — Ehemann B. a.

H. **Wie es in einer christlichen E. zugehen soll.**

a. Von Seiten des Mannes.

S. auch Ehemann. A. Hausherr. Hausvater.

1. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein Ein Fleisch. 1. Mos. 2, 24. Vgl. Matth. 19, 5. 6; — Eph. 5, 31. u. ö.

2. Er soll dein Herr sein. 1. Mos. 3, 16. Vgl. Nr. 3.

3. Der Mann ist des Weibes Haupt; gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine. Eph. 5, 23. Vgl. Nr. 2; — 1. Kor. 11, 3.

4. Ihr Männer liebet eure Weiber; gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5, 25.

5. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Eph. 5, 28.

6. Ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Miterben

der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Pet. 3, 7.

b. Von Seiten des Weibes.

S. auch Aelteste. E. Weib. F.

1. Daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beides unter Großen und Kleinen. Esth. 1, 20. Vgl. Tit. 2, 4.

2. Ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft. Röm. 7, 2. Vgl. 1. Kor. 7, 39.

3. Die Weiber seien unterthan ihren Männern als dem Herrn. Eph. 5, 22. Vgl. 1. Kor. 14, 34; — Tit. 2, 5.

4. Wie die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Eph. 5, 24.

5. Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein. 1. Ptr. 3, 1.

c. Von Seiten beider Theile.

S. auch a. 1. Dienstfertigkeit. B. Einmüthigkeit. A. Eintracht. Friedfertigkeit. Geduld. III. Liebe. III. 1; — 4. C. Monogamie. Sanftmuth. Treue. III. D.

1. Dein Born sei gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend.

Sie ist lieblich wie eine Hindin und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe. Spr. 5, 18. 19.

2. Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast, so lange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat Pred. 9, 9.

3. Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann. 1. Kor. 7, 2.

4. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselbigen gleichen das Weib dem Manne. 1. Kor. 7, 3,

5. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig. sondern der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib. 1. Kor. 7, 4.

6. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeit lang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen. 1. Kor. 7, 5.

7. Der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.

Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes willen.

Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann in dem Herrn.

Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber alles von Gott. 1. Kor. 11, 8. 9. 11. 12.

8. Ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann. Eph. 5, 33. Vgl. Sir. 25, 2.

9. Ihr Weiber, seid unterthan euern Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. Kol. 3, 18. 19.

10. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebett unbefleckt. Hebr. 13, 4.

J. Wie es in der E. zugehet.

a. Auf Seiten des Mannes.

Wer freiet, der sorget, was der Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle. 1. Kor. 7, 33.

b. Auf Seiten des Weibes.

1. Zum Weibe sprach er: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären. 1. Mos. 3, 16.

2. Die freit, die sorget, was der Welt angehöret, wie sie dem Manne gefalle. 1. Kor. 7, 34.

c. Auf beiden Seiten.

1. Ein Freund kommt zum andern in der Noth; aber Mann und Weib viel mehr. Sir. 40, 23.

2. So du freiest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. 1. Kor. 7, 28.

K. Wie es in einer christlichen E. nicht zugehen soll.

a. Von Seiten des Mannes.

S. auch Ehebrecher. Ehemann. B. Haustyrannei.

1. Du sollst nicht zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Scham zu blößen. 3. Mos. 18, 19. Vgl Hes. 18, 6.

2. [Sie] nöthigen die Weiber in ihrer Krankheit. Hes. 22, 10.

3. Verachte Keiner das Weib seiner Jugend. Mal. 2, 15.

4. Sei nicht ein Löwe in deinem Hause! Sir. 4, 35.

5. Eifere nicht über dein frommes Weib! Sir. 9, 1.

6. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden. 1. Kor. 7, 27.

b. Von Seiten des Weibes.

S. auch Buhlerin. Ehebrecherin. Weib. A. f; — m; — u; — w; — ff; — ll; — oo; — rr; — ss.

Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde. Sir. 9, 2. Vgl. 25, 33.

c. Von Seiten beider Theile.

S. auch Ehebruch.

Wenn ein Mann beim Weibe schläft zur Zeit ihrer Krankheit, und entblößet ihre Scham, und decket ihren Brunnen auf, und sie entblößet den Brunnen ihres Blutes; die sollen beide aus ihrem Volke gerottet werden. 3. Mos. 20, 18.

L. **Zweck der E.**

S. auch E. b. 6; — F. Fruchtbarkeit II. A.

Herr, du weißt, daß ich nicht böser Lust halben diese meine Schwester zum Weibe genommen: sondern daß ich möge Kinder zeugen, dadurch dein heiliger Name ewiglich gepriesen und gelobet werde. Tob. 8, 9.

II. **E. der Geistlichen.**

S. auch Ehelosigkeit. II. B.

1. Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des Herrn Brüder, und Kephas? 1. Kor. 9, 5. Vgl. Matth. 8, 14; — Apostelg. 21, 9.
2. Es soll ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann. 1. Tim. 3, 2. Vgl. v. 12.
3. [Aelteste sollen sein,] wo einer ist untadelich, Eines Weibes Mann. Tit. 1, 6.

III. **Gemischte E.**

S. Mischehe.

IV. **Unerlaubte E.**

S. Blutschande B. C.

Ehebrecher.

S. auch Ehebruch. Hurer.

A. **Ueberhaupt. Wesen und Treiben des E.**

1. Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkle, und spricht: Mich siehet kein Auge; und verdecket sein Antlitz.
Im Finstern bricht er zu den Häusern ein. Des Tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen das Licht. Hiob 24, 15. 16.
2. Ein Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen müßigen Hengste. Jer. 5, 8.
3. Einer schändet dem Andern sein Weib. Hes. 33, 26. Vgl. 22, 11.
4. Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen. 2. Tim. 3, 6.

B. **Beispiele eines E.**

S. auch C. c.

1. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israels. 2. Sam. 16, 22.
2. Bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräuel, wie sie ehebrechen. Jer. 23, 14.

C. **Strafe des E.**

a. Ueberhaupt.

1. Kann auch Jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?
Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?
Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet, es bleibt Keiner ungestraft, der sie berühret. Spr. 6, 27—29.
2. Der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.
Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.
Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache.
Und siehet keine Person an, die da versöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest. Spr. 6, 32—35.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen. Mal. 3, 5.
2. Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht, und der Same aus unrechtem Bette wird vertilget werden. Weish. 3, 16.
3. Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denkt bei sich selbst: Wer siehet mich?
Es ist finster um mich, und die Wände verbergen mich, daß mich Niemand siehet; wen soll ich scheuen? Der Allerhöchste achtet meiner Sünde nicht.
Derselbe Mann wird öffentlich in der Stadt gestraft werden,
Und wird erhaschet werden, wenn er sich's am wenigsten versiehet. Sir. 23, 25. 26. 30. 31.
4. Laßt euch nicht verführen: weder die Hurer,

noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder . . . werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 9. 10.

5. Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. 13, 4.

c. Beispiele der Strafe.

Der Herr thue dir wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ,

Darum, daß sie eine Thorheit in Israel begingen, und trieben Ehebruch mit den andern Weibern. Jer. 29, 22. 23.

D. **Verdruß über E.**

1. [Mein Herz will mir brechen,] daß das Land so voll Ehebrecher ist. Jer. 23, 10.

2. [Es verdrießt mich übel, wenn] ein alter Narr ein Ehebrecher ist. Sir. 25, 4.

E. **Vorhaltung an E.**

1. Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige. Jer. 7, 9.

2. Es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe. Jer. 9, 2.

3. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist. Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein. Jak. 4, 4.

Ehebrecherin.

S. auch Buhlerin. Hure.

A. **Ueberhaupt. Wesen und Treiben der E.**

S. auch C.

1. Sie ist die Ehebrecherei gewohnt von Alters her, sie kann von der Hurerei nicht lassen. Hes. 23, 43.

2. Wo sie bei einem andern Mann ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen. Röm. 7, 3.

B. **Beispiele einer E.**

S. auch Ehemann. A. d.

1. Sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schliefe, noch um sie wäre.

Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, seine Geschäfte zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.

Und sie erwischte ihn bei seinem Kleide und sprach: Schlafe bei mir. 1. Mos. 39, 10—12. Vgl. v. 7.

2. Die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm [Jesu], im Ehebruch begriffen, und stelleten sie in's Mittel dar. Joh. 8, 3.

C. **Strafe der E.**

Also [v. 30. 31] wird es auch gehen dem Weibe, die ihren Mann verläßt, und einen Erben von einem Andern kriegt.

Erstlich ist sie dem Gebote Gottes ungehorsam, zum Andern sündiget sie wider ihren Mann, zum Dritten bringet sie durch ihren Ehebruch Kinder von einem Andern.

Diese wird man aus der Gemeine werfen, und ihre Kinder müssen ihrer entgelten.

Ihre Kinder werden nicht wurzeln, und ihre Zweige werden nicht Frucht bringen,

Sie läßt ein verfluchtes Gedächtniß hinter sich, und ihre Schande wird nimmermehr vertilget. Sir. 23, 32—36.

Ehebruch.

S. auch Ehebrecher. Ehebrecherin. Ehescheidung. A. 2.

A. **Ueberhaupt.**

a. Von Seiten des Mannes.

1. [Sie] haben fürder weder reinen Wandel noch Ehe, sondern Einer erwürget den Andern mit List, oder beleidiget ihn mit Ehebruch. Weish. 14, 24.

2. Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

b. Von beiden Seiten.

1. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei. Matth. 15, 19. Vgl. Marc. 7, 21.

2. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.

3. [Sie] haben Augen voll Ehebruchs. 2. Ptr. 2, 14.

B. **Beispiele des E.**

1. Eli war sehr alt, und erfuhr alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bei den Weibern, die da dieneten vor der Thür der Hütte des Stifts. 1. Sam. 2, 22. [Beweis für ihren Ehestand s. 4, 19; — ihre Strafe s. 4, 11. 17.]

2. David sandte Boten hin und ließ sie [Bathseba] holen. Und da sie zu ihm hineinkam, schlief er bei ihr. 2. Sam. 11, 4.

3. Nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch, und laufen in's Hurenhaus. Jer. 5, 7.

C. **Strafe des E.**

a. Auf Seiten des Mannes.

S. auch B. 1.

a. Ueberhaupt.

Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe, und habe an meines Nächsten Thür gelauert:
So müsse mein Weib von einem Andern geschändet werden, und Andere müssen sie beschlafen. Hiob 31, 9. 10.

b. Ankündigung der Strafe. Beispiel.

So spricht der Herr [zu David]: Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern schlafen soll an der lichten Sonne. 2. Sam. 12, 14. Erfüllung s. 16, 22.

b. Auf beiden Seiten.

1. Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin, darum, daß er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat. 3. Mos. 20, 10. Vgl. 5. Mos. 22, 22.
2. Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben in große Trübsal, wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. Offenb. 2, 22.

D. **Verbot des E.**

1. Du sollst nicht ehebrechen. 2. Mos. 20, 14. Vgl. 5. Mos. 5, 18.
2. Du sollst nicht bei deines Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigest. 3. Mos. 18, 20.

E. **Verführung zum E.**

a. Verführung des Weibes durch den Mann.

S. Ehebrecher A. 4.

b. Verführung des Mannes durch das Weib.

S. G. a. 2. 3. — Ehebrecherin B. 1.

F. **Vorhaltung über E.**

a. An den Mann gerichtet. Beispiel.

[Nathan sprach zu David:] Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert; sein Weib hast du dir zum Weibe genommen. 2. Sam. 12, 9.

b. An beide Theile gerichtet.

1. Ich habe gesehen deine Ehebrecherei, deine Geilheit, deine freche Hurerei. Jer. 13, 27.
2. Ehebrechen hat überhand genommen. Hos. 4, 2.
3. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Röm. 2, 22.

G. **Warnung vor E.**

a. An den Mann gerichtet.

1. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen, und herzest dich mit einer Andern? Spr. 5, 20.
2. Siehe nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündet werdest gegen sie. Sir. 9, 5.
3. Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber.
Denn schöne Weiber haben Manchen bethöret;
Und böse Lust entbrennet davon, wie ein Feuer. Sir. 9, 8—10.
4. Schäme dich, nach den Huren zu sehen, und dein Angesicht von deiner Blutsfreundin zu wenden. Sir. 41, 25.
5. Schäme dich, eines Andern Magd zu begehren, und um ihr Bett zu stehen. Sir. 41, 27.

b. An das Weib gerichtet.

Heißt sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegthun, und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten. Hos. 2, 2.

Ehefrau.

S. Ehe. Weib.

Ehelosigkeit.

I. E. Ueberhaupt.

A. **Nachtheile der E.**

S. auch Weib. J. a.

Es ist ein Einzelner, und nicht selbander, und hat weder Kind noch Bruder; noch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichthums nicht satt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab? Das ist je auch eitel, und eine böse Mühe. Pred. 4, 8.

B. **Vorzug der E.**

a. Ueberhaupt.

1 Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre. 1. Kor. 7, 1.

2. Bist du los vom Weibe, so suche kein Weib. 1. Kor. 7, 27.

3. Wer ledig ist, der sorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle. 1. Kor. 7, 32.

4. Welche nicht freiet, die sorget, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sei, beides am Leibe und auch am Geiste. 1. Kor. 7, 34.

5. Wenn Einer sich fest vornimmt, weil er ungezwungen ist, und seinen freien Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl. 1. Kor. 7, 37.

b. Relativer Vorzug.

1. Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also [V. 8. 9.], so ist es nicht gut, ehelich werden. Matth. 19, 10.

2. Ich sage den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben, wie ich. 1. Kor. 7, 8.

3. So meine ich nun: Solches sei gut, um der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sei, also zu sein. 1. Kor. 7, 26.

4. Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist. 1. Tim. 5, 5.

II. Gezwungene E.

A. Göttliches Gebot. Relativ.

Du sollst kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter zeugen an diesem Ort. Jer. 16, 2. Grund s. V. 4.

B. Menschengebot.

[Die Lügenredner] verbieten, ehelich zu werden. 1. Tim. 4, 3.

Ehemann.

A. Gute Eigenschaften eines E. Beispiele.

S. auch Ehe I. H. a.

a. Freundlicher E. S. auch d.

1. Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabt sich dein Herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne? 1. Sam. 1, 8.

2. Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir's gefällt. 1. Sam. 1, 23.

b. Frommer E.

Isaak bat den Herrn für sein Weib. 1. Mos. 25, 21.

c. Liebender E.

1. Da kam Abraham, daß er sie [die verstorbene Sara] klagete und beweinete. 1. Mos. 23, 2.

2. [Isaak] nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib, und gewann sie lieb. 1. Mos. 24, 67.

3. [Elkana] hatte Hanna lieb. 1. Sam. 1, 5.

4. [Da] hob David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

Denn David's zwei Weiber waren auch gefangen. 1. Sam. 30, 4. 5.

d. Nachsichtiger E.

Ein levitischer Mann . . . hatte ihm ein Kebsweib zum Weibe genommen von Bethlehem Juda.

Und da sie hatte neben ihm gehuret, lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier Monate lang.

Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete. Richt. 19, 1—3.

B. Schlechte Eigenschaften eines E. Beispiele.

S. auch Ehe I. K. a. Ehebrecher. Ehebruch.

a. Rücksichtsloser, unzarter E.

Am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er . . . den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasverus dieneten,

Daß sie die Königin Vasthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigete ihre Schöne; denn sie war sehr schön. Esth. 1, 10. 11.

b. Schwacher E.

1. Seine [Salomo's] Weiber neigten sein Herz. 1. Kön. 11, 3.

2. Ahab sagte Isebel an alles, was Elia gethan hatte, und wie er hätte alle Propheten Baals mit dem Schwert erwürget. 1. Kön. 19, 1.

3. Also war Niemand, der so gar verkauft wäre übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn sein Weib überredete ihn also. 1. Kön. 21, 25.

Ehescheidung.

A. Folgen der E.

1. Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheiden läßt, und sie zieht von ihm, und nimmt einen andern Mann; darf er sie auch wieder annehmen? Jer. 3, 1.

2. Es ist auch gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief.

Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe. Matth. 5, 31, 32. Vgl. 19, 8. 9; — Marc. 10, 11. 12; — Luc. 16, 18.

B. **Verbot der E.**

S. auch A. 2.

1. Was Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19, 5.

2. Den Ehelichen gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne;

So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse. 1. Kor. 7, 10. 11.

C. **Warnung vor E.**

S. auch Mischehe 3.

1. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau; denn sie ist edler, weder kein Gold. Sir. 7, 21.

2. Hast du ein Weib, das dich liebt, so laß dich nicht von ihr wenden, sie zu verstoßen, und vertraue der Feindseligen nicht. Sir. 7, 28.

Eheschließung.

S. Ehe I. E. Hochzeit.

Eheweib.

S. Aelteste E. Ehe. Weib.

Ehrbarkeit.

A. **Aufforderung zur E.**

1. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann! Röm. 12, 17.

2. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage; nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13.

3. Was ehrbar, . . . dem denket nach. Phil. 4, 8.

4. Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind. 1. Thess. 4, 12.

5. Den Alten [ziemt's], daß sie nüchtern seien, ehrbar. Tit. 2, 2.

6. Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit. Tit. 2, 7.

B. **Beispiel der E.**

Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr. Marc. 15, 43.

Ehre.

I. Von Gott gebraucht.

S. auch Herrlichkeit I. Natur E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Alle Völker sehen seine Ehre. Ps. 97, 6.

2. Die Ehre des Herrn ist ewig. Ps. 104, 31.

3. Seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist. Ps. 113, 4.

4. [Sie] singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sei. Ps. 138, 5.

5. Alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes. 6, 3.

B. **E., Gott erwiesen.**

S. Anbetung III. Ehrfurcht I. Gottesdienst. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I. Preis II. A. Ruhm I. Verehrung III.

II. Von Jesu gebraucht.

S. Anbetung IV. Fußfall I. Jesus CXLVI. Lob II. Lobgesang II. Loblied II. Lobpreisung II. Preis II. B.

III. Von Menschen gebraucht.

A. **E. der Menschen bei Gott.**

S. auch Kindschaft. Wohlgefallen I. B.

1. Der Herr giebt Gnade und Ehre. Ps. 84, 12.

2. [Jesus sprach:] Wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.

B. **E. der Menschen bei Menschen.**

S. auch Ansehen I. Berühmtheit. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung V. Erhebung II. Lob III. Lobgesang III. Lobpreisung III. Name IV. 2. Preis II. C. Ruhm II. Zeugniß III. B.

a. Ueberhaupt.

1. [Die Weisen] haben große Ehre auf Erden. Ps. 49, 12.

2. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Ps. 149, 9.

3. Die Weisen werden Ehre erben. Spr. 3, 35.

4. Ein holdseliges Weib erhält die Ehre. Spr. 11, 16.

5. Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. Spr. 15, 33. Vgl. 18, 12.

6. Der Demüthige wird Ehre empfangen. Spr. 29, 23.

7. Ein Jüngling hat durch dieselbige [Weisheit] Herrlichkeit bei dem Volk, und Ehre bei den Alten. Weish. 8, 10.
8. Wer fest an ihr [der Weisheit] hält, der wird große Ehre erlangen. Sir. 4, 14.
9. Welcher Gott fürchtet, der wird mit Ehren bestehen. Sir. 10, 23.
10. Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren. Sir. 10, 27.
11. Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen. Sir. 10, 33.
12. Die Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, und setzt ihn bei die Fürsten. Sir. 11, 1.
13. Ein weiser Mann bringt sich selbst zu Ehren durch seine weise Rede. Sir. 20, 29.

b. Beispiele der E.

1. [Josaphat] hatte Reichthum und Ehre die Menge. 2. Chron. 17, 5. Vgl. 18, 1.
2. Abraham, der hochberühmte Vater vieler Völker, hat seines gleichen nicht in der Ehre. Sir. 44, 20.
3. [Josua] hat Ehre erlanget, da er die Hand ausreckte, und das Schwert zuckte wider die Städte. Sir. 46, 3.
4. Seth und Sem sind unter den Leuten in großen Ehren gewesen. Sir. 49, 19.
5. Adam ist geehret über alles, was da lebet, daß er der Erste von Gott geschaffen ist. Sir. 49, 20.
6. Judas [Makkabäus] erlangte dem Volke große Ehre. 1. Makk. 3, 3.

c. Trachten nach E.

S. Ehrgeiz. Ruhmräthigkeit. Selbstlob.

d. Verlust der E.

S. auch Beschimpfung. Erniedrigung II. 2. Schändung I. Schande. Schmach. Verachtung. III.

a. Ueberhaupt.

Welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. Phil. 3, 19.

b. Ankündigung des Verlustes.

Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre Ehre zu Schanden machen. Hos. 4, 7.

c. Beispiele des Verlustes.

1. Alle, die sie [Jerusalem] ehrten, verschmähen sie jetzt. Klagl. 1, 8.
2. Da sich sein Herz erhob, und er [Nebukadnezar] stolz und hochmüthig ward, ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre. Dan. 5, 20.

d. Warnung vor dem Verlust.

Laß dir deine Ehre nicht nehmen. Sir. 33, 23.

Ehrenbezeugung.

S. auch Ehre III. B.

A. Aufforderung zur E.

1. Ehre, dem Ehre gebühret! Röm. 13, 7.
2. Thut Ehre Jedermann! 1. Ptr. 2, 17.

B. Beispiele der E.

S. auch Auszeichnung. Begräbniß C. Empfang C. Fußfall.

1. Judith antwortete [dem Holofernes]: Ja, Herr, ich will fröhlich sein; denn ich bin mein Lebenlang so hoch nicht geehret worden. Jud. 12, 19.
2. Der König [Alexander] that ihm [Jonathas] große Ehre, und ließ ihn schreiben unter seine vornehmsten Freunde, und machte ihn zum Hauptmann und zum nächsten Rath. 1. Makk. 10, 65.
3. [Die Leute auf der Insel Melite] thaten uns große Ehre. Apostelg. 28, 10.

Ehrenrettung.

S. auch Reinigungseid. Zeugniß II; — III. B.

A. Ueberhaupt.

1. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Ps. 57, 4.
2. [Der Herr] wird aufheben die Schmach seines Volkes in allen Landen. Jes. 25, 8.
3. Der Herr Herr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Jes. 50, 7.

B. Beispiele der E.

1. [Rahel] sprach: Gott hat meine Schmach von mir genommen. 1. Mos. 30, 23.
2. Da das David hörete, daß Nabal todt war [V. 38.], sprach er: Gelobet sei der Herr, der meine Schmach [V. 8. 10. 11.] gerochen hat an dem Nabal. 1. Sam. 25, 39.
3. In seiner Jugend schlug er [David] den Riesen todt, und nahm weg die Schmach von seinem Volk. Sir 47, 4.
4. [Elisabeth sprach:] Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme. Luc. 1, 25.

C. **Bitte um E.**

1. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.
Ps. 109, 29. Vgl. 35, 26.

2. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
Ps. 119. 22. Vgl. V. 39.

3. Laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde. Jes.4,1.

4. Laß sie zu Schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht. Jer. 17, 18.

5. [Ich] bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren Schmach, oder mich von hinnen nehmest. Tob. 3, 16. Vgl. V. 12.

Ehrerbietung.

I. E. vor Engeln. Beispiele.

S. auch Anbetung I.

1. Da er [Abraham] sie sah, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und bückte sich nieder auf die Erde. 1. Mos. 18, 2.

2. Da er [Lot] sie sah, stand er auf ihnen entgegen, und bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde. 1. Mos. 19, 1.

3. [Bileam] neigete und bückte sich mit seinem Angesicht. 4. Mos. 22, 31.

II. E. vor Götzen.

S. Abgötterei II.

III. E. vor Gott.

S. Anbetung III. Ehrfurcht I. Verehrung III.

IV. E. vor Jesu.

S. Anbetung IV. Fußfall I. Verehrung V.

V. E. vor Menschen.

S. auch Alter I. D. Ansehen I. Ehrenbezeugung. König III. L. a.

A. **Ueberhaupt.**

Die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren. Sir. 10, 24.

B. **Aufforderung zur E.**

a. Allgemein.

Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. Röm. 12, 10.

b. Im Besonderen.

1. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. 2. Mos. 20, 12. Vgl. 5. Mos. 5, 16; — Sir. 3, 9; — Matth. 15, 4. u. ö.

2. Daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beides unter Großen und Kleinen.
Esth. 1, 20.

3. Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Mal. 1, 6.

4. Halte den Richter in Ehren! Sir. 4, 7.

5. Fürchte den Herrn, und ehre den Priester. Sir. 7, 32. Vgl. V. 31.

6. Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung. Sir. 38, 1.

7. Habt solche [treue Diener des Herrn] in Ehren. Phil. 2, 29.

8. Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen sind. 1. Tim. 5, 3.

9. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.
1. Tim. 5, 17.

10. Die Knechte, so unter dem Joche sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten.
1. Tim. 6, 1.

11. Ehret den König. 1. Ptr. 2, 17.

C. **Beispiele der E.**

S. auch Fußfall II.

1. Da stand Abraham auf, und bückte sich vor dem Volk des Landes, nämlich vor den Kindern Heth. 1. Mos. 23, 7.

2. [Jakob] neigete sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam. 1. Mos. 33, 3.

3. Da ging ihm [Jethro] Mose entgegen hinaus, und neigete sich vor ihm, und küssete ihn. 2. Mos. 18, 7

4. David neigte [vor Saul] sein Antlitz zur Erde, und betete an. 1. Sam. 24, 9.
Vgl. A; — B. b. 11.

5. Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden;
Da die Obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre Hand auf ihren Mund;
Da die Stimme der Fürsten sich verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebte.
Hiob 29, 8—10.

D. **Vorenthaltene E.**

Darum hat sie des Herrn Zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen, weil sie die Priester nicht ehreten. Klagl. 4, 16.

VI. E. vor einem heiligen Orte.

Tritt nicht herzu, ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land. 2. Mos. 3, 5.
Vgl. Apostelg. 7, 33.

Ehrfurcht.

I. E. vor Gott.

S. auch Anbetung III. Demüthigung I. Furcht I.

Ausdruck der E. A. in Gebehrden.

1. Da diese Worte [V. 50. 51.] hörete Abrahams Knecht, bückte er sich dem Herrn zu der Erde. 1. Mos. 24, 52.

2. Da neigete sich das Volk, und bückte sich. 2. Mos. 12, 27.

B. In Worten.

1. [Joseph sprach:] Wie sollte ich denn ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen? 1. Mos. 39, 9.

2. Doch will ich lieber unschuldig in der Menschen Hände kommen, denn wider den Herrn sündigen. Hist. v. d. Sus. 23.

II. E. vor Menschen.

S. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung V.

Ehrgeiz.

S. auch Dünkel. Hochmuth. Hoffahrt. Ruhmräthigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Mancher thut lieber das Aergste, denn daß er seine Ehre verliere, und thut es um gottloser Leute willen. Sir. 20, 24.

2. Wer von ihm selbst redet, der sucht seine eigene Ehre. Joh. 7, 18.

B. Beispiele von E.

S. auch Denkmal II. 2.

1. [Saul sprach zu Samuel:] Ehre mich doch jetzt vor den Aeltesten meines Volkes und vor Israel. 1. Sam. 15, 30.

2. Da Haman sah, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete, ward er voll Grimm. Esth. 3, 5. Vgl. 5, 9.

3. Der Künstler Ehrgeiz. Weish. 14, 18.

4. Alle ihre Werke thun sie [die Pharisäer], daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Denkzettel breit, und die Säumen an ihren Kleidern groß.

Sie sitzen gern obenan über Tische, und in den Schulen,

Und haben es gern, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden. Matth. 23, 5—7.
Vgl. Marc. 12, 38. 39; — Luc. 11, 43; — 20, 46.

5. Es kam auch ein Gedanke unter sie [die Jünger Jesu], welcher unter ihnen der Größeste wäre. Luc. 9, 46. Vgl. Marc. 9, 34; —
Luc. 22, 24.

6. [Die Obersten] hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei Gott.
Joh. 12, 43.

7. Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten sein, nimmt uns nicht an. 3. Joh. 9.

C. Enthaltung von E.

S. auch E. Anspruchslosigkeit. Bescheidenheit. Demuth.

1. [Jesus sprach:] Ich nehme nicht Ehre von Menschen. Joh. 5, 41.

2. [Wir] haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch, noch von Anderen. 1. Thess. 2, 6.

D. Folge des E.

S. auch E. 1. 2.

Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. Joh. 5, 44.

E. Warnung vor E.

1. Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet: ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.
Matth. 6, 1. 2.

2. Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht obenan, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei;

Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham untenan sitzen.
Luc. 14, 8. 9.

3. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen.
Gal. 5, 26.

4. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre. Phil. 2, 3.

Ehrlichkeit.

S. auch Aufrichtigkeit. Lauterkeit. Rechtschaffenheit. Redlichkeit.

I. E. in geistlichen Dingen.

Unsere Ermahnung ist nicht gewesen zum Irrthum, noch zur Unreinigkeit, noch mit List. 1. Thess. 2, 3.

II. E. in irdischen Dingen.

A. **Im Handel und Verkehr.**

a. Ueberhaupt.

1. Ein völliges Gewicht ist sein Wohlgefallen. Spr. 11, 1.

2. Rechte Wage und Gewicht ist vom Herrn, und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. Spr. 16, 11.

b. Aufforderung zur E., Gebot derselben.

S. auch Betrug II. D. Falschheit I. H. Täuschung II. D.

1. Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein. 3. Mos. 19, 36.

2. Ihr sollt recht Gewicht und rechte Scheffel, und recht Maaß haben. Hes. 45, 10.

3. [Schäme dich nicht,] rechtes Maaß und Gewicht zu halten. Sir. 42, 4.

4. Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. Luc. 3, 13.

5. Lasset Alles ehrlich und ordentlich zugehen. 1. Kor. 14, 40.

c. Beispiele der E.

1. Jakob sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder Esau ist rauh, und ich glatt;
So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte. 1. Mos. 27, 11. 12.

2. [Jakob sprach zu seinen Söhnen:] Nehmet ander Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder geworden ist, bringet auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irrthum da geschehen. 1. Mos. 43, 12. Vgl. V. 21.

3. [Tobias sprach:] Sehet zu, daß nicht gestohlen sei, gebet es dem rechten Herrn wieder, denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlenen Gut, oder dasselbige anzurühren. Tob. 2, 21.

d. Segen der E.

S. auch Weib A. i.

Du sollst ein völliges und rechtes Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird. 5. Mos. 25, 15.

B. **E. im Kampf. Beispiel.**

Weiter sprach David: So wahr der Herr lebet, wo der Herr ihn [Saul] nicht schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um,
So lasse der Herr fern von mir sein, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des Herrn legen. 1. Sam. 26, 10. 11.

Ehrlosigkeit.

S. Bube. Schändlichkeit. Schändung I. Schande. Verachtung III.

Eid.

S. Reinigungseid. Schwur.

Eidam.

S. Schwiegersohn.

Eidbruch.

S. auch Meineid. Wort II. B.

A. **Beispiele des E.**

1. Dazu ward er [Zedekia von Juda] abtrünnig von Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, der einen Eid bei Gott von ihm genommen hatte. 2. Chron. 36, 13. Seine Strafe s. 2. Kön. 25, 7.

2. Da sie herauskamen aus ihrer Festung, zog der König [Antiochus] hinein,
Und da er sah, daß es so fest war, hielt er seinen Eid nicht, sondern gebot, die Mauern umher wieder einzureißen. 1. Makk. 6, 61. 62. Seine Strafe s. 2. Makk. 9, 5. 12. 28.

3. Alcimus sagte ihnen Frieden zu, und that einen Eid, und sprach: Wir wollen euch und eure Freunde nicht beleidigen.
Da sie ihm also glaubten, ließ er sechzig aus ihnen fangen, und tödtete sie alle auf einen Tag. 1. Makk. 7, 15. 16. Seine Strafe s. 9, 55. 56.

B. **Strafe des E.**

S. auch A.

1. Also spricht der Herr Herr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest, und brichst den Bund. Hes. 16, 59.

2. Weil er den Eid verachtet, und den Bund gebrochen hat, darauf er seine Hand gegeben hat, und solches alles thut, wird er nicht davon kommen. Hes. 17, 18. Vgl. V. 16.

3. Darum spricht der Herr Herr also: So wahr, als ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.
Hes. 17, 19.

C. **Verbot des E.**

Wenn Jemand dem Herrn ein Gelübde thut, oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern Alles thun, wie es aus seinem Munde ist gegangen. 4. Mos. 30, 3.

Eifer.

I. Von Gott gebraucht.

S. auch Grimm I. Zorn I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott. 2. Mos. 20, 5. Vgl. 5. Mos. 5, 9; — 6, 15.
2. Der Herr heißet ein Eiferer, darum, daß er ein eifriger Gott ist. 2. Mos. 34, 14.
3. Der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger Gott. 5. Mos. 4, 24. Vgl. 9, 3; — Hebr. 12, 29.
4. Er ist ein heiliger Gott, ein eifriger Gott. Jos. 24, 19.
5. [Er] kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock. Jes. 59, 17.
6. Ich rede solches in meinem Eifer, und im Feuer meines Zorns. Hes. 38, 19.
7. Der Herr ist ein eifriger Gott und ein Rächer. Nah. 1, 2.
8. Des Eifrigen Ohr höret Alles.
Weish. 1, 10.

B. **Ankündigung göttlichen E.**

1. Der Eifer des Herrn Zebaoth wird solches thun. 2. Kön. 19, 31. Vgl. Jes. 9, 7.
2. Sie sollen erfahren, daß ich, der Herr, in meinem Eifer geredet habe. Hes. 5, 13.
3. [Ich] will meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir sättigen, daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. Hes. 16, 42.
4. Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen. Hes. 23, 25.
5. [Ich will] um meinen heiligen Namen eifern. Hes. 39, 25.
6. So wird denn der Herr um sein Land eifern, und seines Volkes verschonen. Joel 2, 18.
7. Das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden. Zeph. 1, 18. Vgl. 3, 8.
8. Er wird seinen Eifer nehmen zum Harnisch. Weish. 5, 18.

C. **Beispiele göttlichen E.**

1. Juda that, das dem Herrn übel gefiel; und reizten ihn zum Eifer, mehr denn alles, das ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden, die sie thaten. 1. Kön. 14, 22.
2. So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion.
Sach. 1, 14.

D. **Klage über göttlichen E.**

Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?
Ps. 79, 5.

II. Von Jesu gebraucht.

S. Jesus XXX.

III. Von Menschen gebraucht.

1. E. in göttlichen Dingen, E. um Gott.

A. **Rechter E.**

S. auch Kirchenbau D. Unermüdlichkeit. Unverdrossenheit.

a. Ueberhaupt.

Eifern ist gut, wenn es immerdar geschiehet um das Gute. Gal. 4, 18.

b. Aufforderung zum rechten E.

1. So dir Jemand begegnet, so grüße ihn nicht; und grüßet dich Jemand, so danke ihm nicht. 2. Kön. 4, 29.
2. Lieben Söhne, eifert um das Gesetz und waget euer Leben für den Bund unserer Väter. 1. Makk. 2, 50.
3. Grüßet Niemand auf der Straße. Luc. 10, 4.
4. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid brünstig im Geist. Röm. 12, 11.

c. Beispiele rechten E.

S. auch d. Amtseifer.

1. Siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam, und brachte unter seine Brüder eine Midianitin, und ließ Mose zusehen und die ganze Gemeine der Kinder Israel, die da weineten vor der Thür der Hütte des Stifts.

Da das sah Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters; stand er auf aus der Gemeine, und nahm einen Spieß in seine Hand,

Und ging dem israelitischen Manne nach hinein in den Hurenwinkel, und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. 4. Mos. 25, 6—8.
Vgl. Sir. 45, 28; — 1. Makk. 2, 26.

2. [Elia] sprach: Ich habe geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth. 1. Kön. 19, 10.

3. Ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich. Ps. 69, 10.

4. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen. Ps. 119, 53.

5. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. Ps. 119, 139.

6. Das [V. 23.] sah Matathias, und ging ihm durch's Herz, und sein Eifer entbrannte um das Gesetz,

Und lief hinzu, und tödtete bei dem Altar den Juden und den Hauptmann Antiochi, und warf den Altar um. 1. Makk. 2, 24. 25.

7. Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen. Joh. 2, 17.

8. Der Priester Jupiters, der vor ihrer Stadt [Lystra] war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, samt dem Volk.

Da das die Apostel, Barnabas und Paulus, höreten, zerrißen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrieen,

Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? Apostelg. 14, 13—15.

9. Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz. Apostelg. 21, 20.

10. Paulus sprach [zu König Agrippa]: Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande. Apostelg. 26, 29.

11. Ich habe gewünscht, verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch. Röm. 9, 3.

12. Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reizen, und ihrer etliche selig machen. Röm. 11, 14.

13. Wiewohl ich frei bin von Jedermann, habe ich mich doch selbst Jedermann zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne. 1. Kor. 9, 19.

14. Ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. 2. Kor. 11, 2.

d. Segen rechten E. Beispiele.

1. [Pinehas] soll haben, und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums, darum, daß er für seinen Gott geeifert, und die Kinder Israel versöhnet hat. 4. Mos. 25, 13. Vgl. c. 1.

2. Elia eiferte um das Gesetz, und ward gen Himmel geführet. 1. Makk. 2, 58. Vgl. c. 2.

B. **Unzeitiger, blinder E. um Gott.**

S. auch Verfolgung.

a. Beispiele.

S. auch b. Zionswächter.

1. [Die Samariter] nahmen ihn [Jesum] nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem. Luc. 9, 53.

2. Es stand auf der Hohepriester, und alle, die mit ihm waren, welches ist die Sekte der Sadducäer, und wurden voll Eifers [wider die Apostel]. Apostelg. 5, 17.

3. Als die sieben Tage sollten vollendet werden, sahen ihn [Paulum] die Juden aus Asien im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und schrieen:

Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz, und wider diese Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführet, und diese heilige Stätte gemein gemacht. Apostelg. 21, 27. 28.

4. Ich gebe ihnen den [Juden] das Zeugniß, daß sie eifern um Gott; aber mit Unverstand. Röm. 10, 2.

b. Bekenntniß über unzeitigen E. Beispiele.

1. [Paulus sprach:] Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz, und war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr alle seid heutiges Tages.

Und habe diesen Weg verfolget bis an den Tod. Ich band sie, und überantwortete sie in's Gefängniß, beide Männer und Weiber;

Wie mir auch der Hohepriester, und der ganze Haufe der Aeltesten Zeugniß giebt, von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damaskus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. Apostelg. 22, 3—5.

2. Da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergoßen ward, stand ich auch daneben und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und verwahrete denen die Kleider, die ihn tödteten. Apostelg. 22, 20.

3. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.

Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie, zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte. Apostelg. 26, 10. 11.

4. Ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum; wie ich über die Maße die Gemeine Gottes verfolgte, und verstörete sie,
Und nahm zu im Judenthum über Viele meines Gleichen in meinem Geschlecht, und eiferte über die Maße um das väterliche Gesetz.
Gal. 1, 13. 14.
5. Nach dem Eifer [bin ich gewesen] ein Verfolger der Gemeine. Phil. 3, 6.

c. Warnung vor unzeitigem E.

Erzürne dich nicht über dem Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen. Spr. 24, 19.

2. E. in irdischen Dingen.

A. **Rechter E.**

S. auch Eile.

a. Beispiele.

1. [Rebekka] sprach [zu Elieser]: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.
Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.
Und eilete, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen, zu schöpfen, und schöpfete allen seinen Kameelen. 1. Mos. 24, 18—20.
2. [Elieser] sprach: Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe.
1. Mos. 24, 33.
3. [Elieser sprach:] Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.
1. Mos. 24, 56.

b. Mangel an E.

S. Faulheit. Lässigkeit. Müssiggang. Trägheit.

B. **Unzeitiger, blinder E.**

S. auch Eifersucht. Grimm II. Ungeduld. Weib. A. f. Zorn III.

a. Ueberhaupt.

Das ist das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bei Jedermann. Sir. 26, 8.

b. Beispiele blinden E.

S. auch Engherzigkeit. Hitze. I. Unwille.
1. Abisai, der Sohn Zeruja, sprach zu dem Könige [David]: Sollte dieser todte Hund [Simei] meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen.
2. Sam. 16, 9.
2. Zwei Blinde saßen am Wege; und da sie höreten, daß Jesus vorüber ging, schrieen sie, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!
Aber das Volk bedrohete sie, daß sie schweigen sollten. Matth. 20, 30. 31. Vgl. Marc. 10, 46—48; — Luc. 18, 35—39.
3. Sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Marc. 10, 13. Vgl. Matth. 19, 13; — Luc. 18, 15.
4. Da das [V. 53] seine Jünger, Jakobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie? Luc. 9, 54.

c. Enthaltung von blindem E. Warnung davor.

S. auch Geduld III. Gelindigkeit II. Haustyrannei. Milde III. Nachsicht. Sanftmuth. Selbstbeherrschung.

d. Folgen des blinden E.

1. Einen Tollen erwürget wol der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer. Hiob. 5, 2.
2. Eifer und Zorn verkürzen das Leben.
Sir. 30, 26.

e. Vorhaltung über blinden E.

Sintemal Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seid ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? 1. Kor. 3, 3.

Eifersucht.

S. auch Mißgunst. Neid.

A. **Ueberhaupt.**

Der Eifergeist entzündet ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sei unrein oder nicht unrein. 4. Mos. 5, 14. Vgl. V. 30

B. **Beispiele der E.**

1. Der Herr sah gnädiglich an Habel und sein Opfer.
Aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmte Kain sehr, und seine Gebehrden verstelleten sich. 1. Mos. 4, 4. 5.
2. [Mirjam und Aaron] sprachen: Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? 4. Mos. 12, 2. Vgl. C.
3. Die Weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehn tausend.
Da ergrimmte Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David zehn

tausend gegeben, und mir tausend; das Königreich will noch sein werden.

Und Saul sah David sauer an von dem Tage, und fortan. 1. Sam. 18, 7—9.

4. Die Pharisäer sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm [Jesu] nach. Joh. 12, 19.

5. [Die Irrlehrer] eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. Gal. 4, 17.

C. **Strafe der E. Beispiel.**

Siehe, da war Mirjam aussätzig wie der Schnee. 4. Mos. 12, 10. Vgl. B. 2.

Eigendünkel.

S. Dünkel. Eigensinn.

Eigenhändig.

1. Ich Paulus grüße euch mit meiner Hand. 1. Kor. 16, 21.

2. Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand. Gal. 6, 11.

3. Mein Gruß mit meiner Paulus=Hand. Kol. 3, 18.

4. Der Gruß mit meiner Hand Pauli. Das ist das Zeichen in allen Briefen, also schreibe ich. 1. Theff. 3, 17.

5. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner Hand. Philem. 19.

Eigenliebe.

S. Eigennutz. Selbstsucht.

Eigenlob.

S. Selbstlob.

Eigenmächtigkeit.

S. auch Eingriff. Willkür.

1. Ich habe sie [die falschen Propheten] nicht gesandt, spricht der Herr; sondern sie weissagen falsch in meinem Namen. Jer. 27, 15.

2. Sie sprechen: Der Herr hat es gesagt; so sie doch der Herr nicht gesandt hat
Hes. 13, 6. Vgl. 22, 28; — Jer. 23, 32.

3. Der nach eigener Wahl einhergehet.
Kol. 2, 18.

Eigennutz.

S. auch Gewinnsucht. Habsucht. Lohnsucht. Selbstsucht.

A. **Ueberhaupt, Verfahren, Wesen des E.**

1. Sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht. Aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: Auf und hilf uns. Jer. 2, 27.

2. So lange du ihm nütze bist, braucht er deiner; aber wenn du nicht mehr kannst, so läßt er dich fahren. Sir. 13, 5.

3. Weil du hast, so zehret er mit dir, und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest. Sir. 13, 6.

4. Wenn er deiner bedarf, kann er dich fein äffen und lächelt dich an, und giebt dir die besten Worte, und spricht: Bedarfst du etwas?

Und ladet dich ein — oder dreimal zu Gaste betrüglich, bis er dich um das Deine bringe, und spotte deiner zuletzt.

Und wenn er gleich deine Noth siehet, läßt er dich doch fahren, und schüttelt den Kopf über dich. Sir. 13, 7—9.

5. Etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen. Sir. 37, 8.

B. **Beispiele von E.**

1. [Esau] sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rothe Gericht, denn ich bin müde . . .

Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt. 1. Mos. 25, 30. 31.

2. [Laban sprach zu Jakob:] Halte mit dieser die Woche aus; so will ich dir diese auch geben um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahre dienen sollst. 1. Mos. 29, 27.

3. Saul und das Volk schonete des Agags, und was gute Schafe und Rinder und gemästet war, und der Lämmer, und alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie. 1. Sam. 15, 9. Vgl. B. 3.

4. Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; sondern ein Jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin. 1. Sam. 30, 22.

5. [Da] gedachte Gehasi, der Knabe Elisa, des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der Herr lebet, ich will ihm nachlaufen, und etwas von ihm nehmen.
2. Kön. 5, 20. Vgl. C.

6. Einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinn zu.

Dieselbigen versammelte er, und die Beiarbeiter

desselbigen Handwerks, und sprach: Liebe Männer, ihr wisset, daß wir großen Zugang von diesem Handel haben.

Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern auch fast in ganz Asien, dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet, und spricht: Es sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Gottesdienst erzeigt.

Apostelg. 19, 24—27.

C. Strafe des E. Beispiel.

[Elisa sprach zu Gehasi:] Der Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee. 2. Kön. 5, 27. Vgl. B. 5.

D. Warnung vor E.

Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

Luc. 14, 12.

Eigenschaft.

A. E. Gottes.

S. jede Eigenschaft Gottes unter besonderem Artikel in der betreffenden Abtheilung, als Allgegenwart I. Allgenugsamkeit. Allmacht I. Allwissenheit I. Barmherzigkeit I. Einheit I. Ewigkeit I. Freundlichkeit I. Geduld I. Gerechtigkeit I. Gnade I. Größe I. Güte I. Heiligkeit I. Herrlichkeit I. Langmuth I. Liebe I. Treue I. Unbegreiflichkeit. Unveränderlichkeit I. Vollkommenheit I. Wahrhaftigkeit I. Weisheit I. Wohlwollen.

S. ferner Gott.

Allerlei Eigenschaften Gottes mit einander verbunden.

a. E. der Gerechtigkeit.

Herr, unser Gott, der du alle Dinge geschaffen hast, und bist schrecklich, stark und gerecht, und barmherzig, und allein der rechte König und Gesalbte;

Der du allein alle Gaben giebst, der du allein gerecht, allmächtig und ewig bist.

2. Makk. 1, 24. 25.

b. E. der Güte.

1. Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. 2. Mos. 34, 6.

2. Du, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. Ps. 86, 15.

3. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Ps. 103, 8. Vgl. 145, 8.

4. Er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 13.

5. Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen. Jon. 4, 2.

6. Du, unser Gott, bist freundlich und treu, und geduldig, und regierest Alles mit Barmherzigkeit. Weish. 15, 1.

B. E. Jesu.

S. den Artikel Jesus in der betreffenden Abtheilung; z. B. Göttlichkeit Jesu s. Jesus LXV.

C. E. eines Menschen.

S. jede für sich unter besonderem Artikel, z. B. Demuth, Habsucht u. s. w.

S. ferner die betreffende Person in der zuständigen Abtheilung, z. B. Eigenschaften eines Bischofs, Ehemannes s. Bischof B. Ehemann A. B. König III. B. Obrigkeit A. Weib A.

D. E. einer Sache.

S. jede für sich unter besonderem Artikel; z. B. Alter II. Festigkeit II.

S. ferner die Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Blitz C.

Eigensinn.

S. auch Halsstarrigkeit. Störrigkeit. Trotz.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt. Spr. 18, 2.

2. Einem Jeglichen dünket sein Weg recht sein; aber allein der Herr macht die Herzen gewiß. Spr. 21, 2. Vgl. 16, 2.

3. S. 2. Ptr. 2, 10.

B. Beispiele von E.

S. auch Durchzug A. c.

1. Das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten! sondern es soll ein König über uns sein.

1. Sam. 8, 19.

2. [Nabal] ist ein heilloser Mann, dem Niemand etwas sagen darf. 1. Sam. 25, 17.

3. Des Königs [David] Wort ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heeres [in der beabsichtigten sündlichen Volkszählung, V. 2. 3.] 2. Sam. 24, 4.

4. [Rehabeam], der keinen Verstand hatte, der das Volk mit seinem Eigensinn abfällig machte. Sir. 47, 28. Vgl. 1. Kön. 12, 11. 19.

5. [Jesus sprach:] Wem soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen, und rufen gegen ihre Gesellen,

Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen. Matth. 11, 16. 17. Vgl. Luc. 7, 31. 32.

C. **Warnung vor E.**

S. auch Bischof B. 3.

1. Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte, und mache dich nicht stolz, wenn man deiner bedarf. Sir. 10, 29.

2. Brich deinen Willen. Sir. 18, 30.

Eigenthum.

S. Heerd.

Eigenwille.

S. Eigensinn.

Eile.

A. **Ueberhaupt.**

Eilend und schnell kommen sie daher. Jes. 5, 26.

B. **Aufforderung zur E.**

a. Allgemein.

S. auch Eifer III. 1. A. b. Ermunterung B. Verzug II. E.

1. Mache dich auf, gehe eilend hinab von hinnen. 5. Mos. 9, 12.

2. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreifen. Jos. 2, 5.

3. Komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns. Jos. 10, 6.

4. Eilet, und seid nicht faul zu ziehen. Richt. 18, 9.

5. Eile frisch, und stehe nicht still! 1. Sam. 20, 38.

6. Eilet, daß wir gehen! 2. Sam. 15, 14.

7. Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser! 2. Sam. 17, 21.

8. Komm eilends herab! 2. Kön. 1, 21.

9. Eilet, solches zu thun. 2. Chron. 24, 5.

10. Eile, dränge und treibe deinen Nächsten. Spr. 6, 3.

11. Fliehet, hebet euch eilends davon. Jer. 49, 30.

12. Gehe eilend heim! Sir. 32, 16.

13. Was du thust, das thue bald. Joh. 13, 27.

b. Beispiele einer Aufforderung zur E.

1. Da die Morgenröthe aufging, hießen die Engel den Lot eilen. 1. Mos. 19, 15.

2. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Eilet, und ziehet hinauf zu meinem Vater. 1. Mos. 45, 9. Vgl. V. 13.

3. [Ihr] sollt es [das Osterlamm] essen, als die hinweg eilen. 2. Mos. 12, 11.

4. Es kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm; denn die Philister sind in's Land gefallen. 1. Sam. 23, 27.

5. Da rief der König Israel einen Kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla. 1. Kön. 22, 9.

6. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Esth. 5, 5.

7. [Der Engel sprach zu den Weibern am Grabe Jesu:] Gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Todten. Matth. 28, 7.

8. [Jesus] sprach zu ihm: Zachäe, steige eilend hernieder. Luc. 19, 5. Vgl. C. 22.

C. **Beispiele der E.**

S. auch D. — Eifer III. 2. A. a.

1. Abraham eilete in die Hütte zu Sara. 1. Mos. 18, 6.

2. Da forderte Pharao eilend Mose und Aaron. 2. Mos. 10, 16.

3. Sie buken aus dem rohen Teige, den sie aus Aegypten brachten, ungesäuerte Kuchen; denn es war nicht gesäuert, weil sie aus Aegypten gestoßen wurden, und konnten nicht verziehen. 2. Mos. 12, 39.

4. Mose neigete sich eilend zu der Erde. 2. Mos. 34, 8.

5. [Bileam] ging hin eilend. 4. Mos. 23, 3.

6. Das Volk eilete, und ging hinüber [über den Jordan]. Jos. 4, 10.

7. David eilete, dem Saul zu entgehen. 1. Sam. 23, 26.

8. Da eilete Abigail [David zu begegnen, V. 20.] 1. Sam. 25, 18.

9. Da Abigail David sah, stieg sie eilend vom Esel. 1. Sam. 25, 23.

10. Simei, der Sohn Gera, . . . eilete, und

zog mit den Männern Juda hinab, dem Könige David entgegen. 2. Sam. 19, 16.

11. Ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ das Baden anstehen [um den Bau Jerusalems desto schneller zu fördern]. Neh. 4, 23.

12. Die Läufer gingen aus eilend nach des Königs [Ahasverus] Gebot. Esth. 3, 15. Reitende Boten 8, 14.

13. Haman eilete zu Hause. Esth. 6, 12.

14. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den König [Nebukadnezar]. Dan. 2. 25.

15. Des Morgens früh, da der Tag anbrach, stand der König [Darius] auf, und ging eilend zum Graben, da die Löwen waren. Dan. 6, 19.

16. Judas eilete, daß er Morgens früh in das Blachfeld käme. 1. Makk. 4, 6.

17. Darauf zog er [Antiochus] eilend weg gen Antiochien. 1. Makk. 6, 63.

18. Da machte sich der König [Antiochus] eilends auf, daß er den Aufruhr stillete. 2. Makk. 4, 31.

19. [Die Weiber] gingen eilend zum Grabe [Jesu] hinaus. Matth. 28, 8. Vgl. B. b. 7; — Marc. 16, 8.

20. [Herodias] ging bald hinein mit Eile zum Könige [Herodes]. Marc. 6, 25.

21. [Die Hirten] kamen eilend [nach Bethlehem]. Luc. 2, 16.

22. [Zachäus] stieg eilend hernieder. Luc. 19, 6. Vgl. B. b. 8.

23. [Maria] kam eilend zu ihm [Jesu]. Joh. 11, 29.

24. Nachdem wir euer eine Weile beraubet gewesen sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet, euer Angesicht zu sehen mit großem Verlangen. 2. Theſſ. 2, 17.

D. **Ueble Folgen der E. Beispiele.**

1. Indem sie [die Amme Mephiboseths] eilete und floh, fiel er, und ward hinkend. 2. Sam. 4, 4.

2. Sein blinder Vater [Tobias] stand eilend auf, und eilete, daß er sich stieß. Tob. 11, 10.

3. [König Antiochus] eilete; und im Rennen fiel er von dem Wagen so hart, daß es ihn in allen seinen Gliedern riß. 2. Makk. 9, 7.

E. **Mangel an E.**

S. Faulheit. Läſſigkeit. Trägheit.

Einbalsamirung.

S. Salbung II. A.

Einbildung.

S. Aufgeblasenheit. Dünkel. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Hochmuth. Hoffahrt. Ruhmräthigkeit. Selbstlob. Stolz II. Uebermuth.

Einbruch.

A. **E. der Belagerer in eine Stadt. Beispiel.**

Da brach man [Nebukadnezar] in die Stadt [Jerusalem]. 2. Kön. 25, 4. Vgl. Jer. 52, 7.

B. **E. des Diebes in ein Haus.**

1. Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt, so soll man kein Blutgeld über Jenen lassen gehen. 2. Mos. 22, 2.

2. Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte; so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. Matth. 24, 43. Vgl. Luc. 12, 39.

Eindruck.

S. die den Eindruck hervorbringende Sache in der betreffenden Abtheilung. Z. B. Brief III. Jesus XI. D; — CXXIII. B; — CXXXV. D; — CLIX. C. Jünger V. C; — X. D. Predigt K. Strafe F. Wunder C. u. v. a.

Einfachheit.

S. Einfalt I. Schlichtheit.

Einfall.

A. **E. in ein Land oder eine Stadt. Beispiele.**

1. [Die Midianiter und Amalekiter] kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kameele zu zählen waren; und fielen in das Land [Kanaan], daß sie es verderbeten. Richt. 6, 5.

2. Die Philister sind in's Land [Kanaan] gefallen. 1. Sam. 23, 27.

3. David zog hinanf samt seinen Männern, und fiel in's Land der Geſſuriter, und Girſiter, und Amalekiter. 1. Sam. 27, 8.

4. Da David des dritten Tages kam gen Ziklag, mit seinen Männern, waren die Amalekiter hereingefallen zum Mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen, und mit Feuer verbrannt. 1. Sam. 30, 1.

5. Da Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die Kriegsleute der Moabiter in's Land desselbigen Jahres. 2. Kön. 13, 20.

6. Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen. Ps. 79, 1.
7. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit großer Macht, einzufallen in das Land Juda. 1. Makk. 13, 12.
8. Cendebäus sollte den Juden in's Land fallen. 1. Makk. 15, 39.
9. Darum fiel er [Judas Makkabäus] auch bei Nacht zu ihnen [in die Stadt Jamnia] ein. 2. Makk. 12, 9.

B. **E. im Sinne des Einsturzes.**

S. auch Fall I. B.

a. Ueberhaupt.

1. [Eine Mauer,] die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert. Jes. 30, 13.
2. Siehe, so wird die Wand einfallen. Hes. 13, 12.

b. Beispiele des E.

S. auch Verfall I.

1. Siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben [Hiobs], daß sie starben. Hiob 1, 19.
2. Die Mauer [am Acker des Faulen] war eingefallen. Spr. 24, 31.

C. **E. im Sinne eines plötzlichen Gedankens.**

1. Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, und wäscht immerfort, wie es ihm einfällt. Sir. 20, 21.
2. Wenn Einer des Nachts auf seinem Bette ruhen und schlafen soll, fallen ihm mancherlei Gedanken vor. Sir. 40, 5.

Einfalt.

I. E. des Herzens.

S. auch Aufrichtigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

[Gott wird machen,] daß ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit. 2. Kor. 9, 11.

B. **Aufforderung zur E.**

1. [Seid] ohne Falsch, wie die Tauben. Matth. 10, 16.
2. Giebt Jemand, so gebe er einfältiglich. Röm. 12, 8.
3. Ich will, daß ihr weise seid auf's Gute, aber einfältig auf's Böse. Röm. 16, 19.
4. An der Bosheit seid Kinder. 1. Kor. 14, 20.

C. **Beispiele der E.**

1. [Abimelech sprach zu dem Herrn:] Habe ich doch das [V. 2.] gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen. 1. Mos. 20, 5.
2. Esau lief ihm [Jakob] entgegen und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn. 1. Mos. 33, 4. Vgl. 27, 41.
3. Es gingen mit Absalom zwei hundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache. 1. Sam. 15, 11.
4. [Die Christen zu Jerusalem] lobeten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen. Apostelg. 2, 47.
5. Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben. 2. Kor. 1, 12.
6. Wiewohl sie [die macedonischen Christen] sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. 2. Kor. 8, 2.

D. **Mangel an E.**

S. Arglist. Bosheit. Bubenstück. Falschheit I. Freund III. 3. Gleißnerei. Heuchelei. List. Ränke. Schalkheit. Tücke.

E. **Segen der E.**

1. Der Herr behütet die Einfältigen. Ps. 116, 6.
2. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Matth. 6, 22. Vgl. Luc. 11, 34.

II. E. der Sitten.

S. Schlichtheit II. III.

III. E. des Verstandes.

S. auch Armuth I. Unerfahrenheit. Unverstand.

Siehe zu, daß dich deine Einfalt nicht betrüge,
Und in Unglück bringe. Sir. 13, 10. 11.

Einführung.

S. Amtseinführung. — S. ferner die eingeführte Sache, z. B. Armenpflege C.

Eingang.

I. Die Oeffnung, durch welche man eingeht, die Thür.

Der Eingang und seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, und die Thür am Hause des Tempels waren golden. 2. Chron. 4, 22.

II. Die That des Eingehens.

1. Im Sinne beifälliger Aufnahme.

Ihr wisset, lieben Brüder, von unserem Eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist. 1. Thess. 2, 1. Vgl. 1, 9.

2. Im Sinne der Einkehr.

a. Aufforderung zum E.

S. auch Einladung.

Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben. Ps. 100, 4.

b. Beispiele des E.

S. auch Jesus XXIII.

1. [Die Engel sind] unter die Schatten meines [Lots] Hauses eingegangen. 1. Mos. 19, 8.
2. Die Aeltesten der Moabiter . . . gingen zu Bileam ein. 4. Mos. 22, 7.
3. Es kam Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und gingen zu Sichem ein. Richt. 9, 26.
4. Als er [Elisa] oft daselbst [in Sunem] durchzog, ging er zu ihr [der reichen Frau] ein, und aß bei ihr. 2. Kön. 4, 8.
5. . . . bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging. Matth. 24, 38.

3. E. in das Leben.

A. In das irdische Leben.

S. auch Geburt. Geburtstag.

Sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

B. In das selige, ewige Leben, in den Himmel.

S. auch Zugang.

a. Ueberhaupt.

1. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest; denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. Matth. 18, 8. Vgl. V. 9; — Marc. 9, 43. 45. 47.
2. Wir . . . haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige, durch das Blut Jesu. Hebr. 10, 19.

b. Ankündigung des E. in das selige Leben.

1. Die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46.
2. Also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2. Ptr. 1, 11.

c. Aufforderung zum E. in das selige Leben.

1. Gehet ein durch die enge Pforte. Matth. 7, 13. Vgl. Luc. 7, 24.
2. Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude. Matth. 25, 21.

d. Bedingung zum E. in das selige Leben.

S. auch b. 1; — c. 2.

1. Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Matth. 19, 17.
2. [Jesus sprach:] Ich bin die Thür, so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden. Joh. 10, 9.

4. E. und Ausgang.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121, 8.

Eingebung.

I. E. von Gott.

A. Ueberhaupt.

1. Vom Herrn kommt, was die Zunge reden soll. Spr. 16, 1.
2. Ich lege mein Wort in deinen Mund. Jes. 51, 16.
3. Wo es nicht kommt durch Eingebung des Höchsten, so halte nichts davon. Sir. 34, 6.
4. Alle Schrift, von Gott eingegben . . . 2. Tim. 3, 16.
5. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2. Ptr. 1, 21.

B. Ankündigung der E.

1. Ich will mit deinem Munde sein, und dich lehren, was du sagen sollst. 2. Mos. 4, 12. Vgl. V. 15.
2. Ich will . . . meine Worte in seinen Mund geben. 5. Mos. 18, 18.
3. Darum spricht der Herr, der Gott Zebaoth: Weil ihr solche [V. 12.] Rede treibet; siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dies Volk zu Holz, und soll sie verzehren. Jer. 5, 14.
4. Wenn sie euch überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Matth. 10, 19. 20. Vgl. Marc. 13, 11; — Luc. 12, 11. 12.

5. Nehmet zu Herzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt.

Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen alle eure Widerwärtigen. Luc. 21, 14. 15.

6. Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.

C. **Beispiele der E.**

1. [Bileam sprach:] Das mir Gott in den Mund giebt, das muß ich reden. 4. Mos. 22, 38. Vgl. 23, 12.

2. Gelobet sei der Herr, unserer Väter Gott, der solches [V. 13 ff.] hat dem Könige [Artasastha, V. 12.] eingegeben, daß er das Haus Gottes zu Jerusalem zierete. Esra 7, 27.

3. Ich sagte keinem Menschen, was mir mein Gott eingegeben hatte. Neh. 2, 12.

4. Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen. Jes. 59, 21.

5. Der Herr reckte seine Hand aus, und rührete meinen Mund, und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Jer. 1, 9.

6. [Die Jünger Jesu] fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. Apostelg. 2, 4.

D. **Bitte um E.**

1. Gedenke, Herr, an deinen Bund, und gieb mir ein, was ich reden und denken soll. Jud. 9, 15.

2. Lehre mich, wie ich reden soll vor dem Löwen. St. in Esth. 3, 9.

II. E. von Menschen.

A. **Aufforderung zur E.**

Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen. 2. Mos. 4, 15.

B. **Beispiele der E.**

1. Joab gab ihr [dem klugen Weibe, V. 2.] ein, was sie reden sollte. 2. Sam. 14, 3. Vgl. V. 19.

2. Ich gab ihnen [den Boten, V. 16.] ein, was sie reden sollten. Esra 8, 17.

III. E. vom Teufel.

Der Satan stand wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen ließ. 1. Chron. 22, 1.

Eingriff.

E. in fremde Rechte.

A. **Beispiel.**

[Usia von Juda] vergriff sich an dem Herrn, seinem Gott, und ging in den Tempel des Herrn, zu räuchern auf dem Rauchaltar. 2. Chron. 26, 16. Vgl. V. 18. Seine Strafe V. 19.

B. **Warnung vor E. in fremde Rechte.**

1. Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz. Sir. 3, 24.

2. Daß Niemand zu weit greife. 1. Theff. 4, 6.

3. Niemand unter euch leide, als . . . der in ein fremdes Amt greift. 1. Ptr. 4, 15.

Einheit.

I. E. Gottes.

1. Du hast es gesehen, auf daß du wissest, daß der Herr allein Gott ist, und keiner mehr. 5. Mos. 4. 35.

2. So sollst du nun heutigen Tages wissen, und zu Herzen nehmen, daß der Herr ein Gott ist oben im Himmel, und unten auf Erden, und keiner mehr. 5. Mos. 4, 39. Vgl. Jos. 2, 11.

3. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr. 5. Mos. 6, 4. Vgl. Marc. 12, 29; — Röm. 3, 30.

4. Sehet ihr nun, daß ich es allein bin, und ist kein Gott neben mir. 5. Mos. 32, 39.

5. Es ist keiner wie du, und ist kein Gott, denn du. 2. Sam. 7, 22.

6. Wo ist ein Gott, ohne den Herrn? Und wo ist ein Hort, ohne unsern Gott? 2. Sam. 22, 32.

7. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der Herr Gott ist, und keiner mehr. 1. Kön. 8, 60.

8. Herr, Gott Israels, der du über Cherubim sitzest, du bist allein Gott unter allen Königreichen auf Erden. 2. Kön. 19, 15. Vgl. Jes. 37, 16.

9. Herr, es ist deines Gleichen nicht, und ist kein Gott, denn du. 1. Chron. 18, 20.

10. Er ist einig, wer will ihm antworten? Hiob 23, 13.

11. Wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott? Ps. 18, 32.

12. Ich, der Herr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Jes. 42, 8.

13. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner sein. Jes. 43, 10.

14. Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Jes. 43, 11.

15. Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte,

und außer mir ist kein Gott. Jes. 44, 6. Vgl. 41, 4.

16. Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen. Jes. 44, 8.

17. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist ohne ich. Jes. 45, 5.

Vgl. V. 6. 18. 21. 22; — Marc. 12, 32.

18. Ich bin Gott, und keiner mehr, ein Gott, dergleichen nirgend ist. Jes. 46, 9.

19. Der Herr ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, ein ewiger König. Jer. 10, 10.

20. Ich bin der Herr, dein Gott . . .; und du solltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich.

Hos. 13, 4.

21. Zu der Zeit wird der Herr nur Einer sein, und sein Name nur Einer. Sach. 14, 9.

22. Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Mal. 2, 10.

23. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Joh. 17, 3.

24. Ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freilich auch der Heiden Gott. Röm. 3, 29.

25. So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, daß ein Götze nichts in der Welt sei, und daß kein anderer Gott sei ohne der einige. 1. Kor. 8, 4. Vgl. V. 6.

26. Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket Alles in Allem.

1. Kor. 12, 6.

27. Gott ist einig. Gal. 3, 20.

28. Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 6.

29. Es ist Ein Gott. 1. Tim. 2, 5.

30. Du glaubest, daß ein einiger Gott ist; du thust wohl daran. Jak. 2, 19.

31. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Jak. 4, 12.

II. E. der Menschen.

A. In Gott.

S. auch Gemeinschaft I. Leben II.

1. Auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. Joh. 17, 21.

2. Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal Ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. Röm. 10, 12.

B. E. der Menschen in Jesu.

S. auch Gemeinschaft II.

1. . . . daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind,

Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in Eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. Joh. 17, 22. 23.

2. Ein Brot ist es, so sind wir viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brotes theilhaftig sind. 1. Kor. 10, 17.

3. Gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib: also auch Christus.

Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist getränket. 1. Kor. 12, 12. 13.

4. Auf daß alle Dinge zusammen unter Ein Haupt verfasset würden in Christo, beides das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst. Eph. 1, 10.

III. E. des Mittlers.

S. auch Jesus XXXII.

Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. 1. Tim. 2, 5.

IV. E. in der Mannigfaltigkeit.

S. Mannigfaltigkeit B.

Einigkeit.

S. Einmüthigkeit. Eintracht. Friedfertigkeit.

Einigung.

S. auch Versöhnung II.

Aufforderung zu gütlicher E. streitender Partheien.

So du mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest; so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich in's Gefängniß.

Ich sage dir, du wirst von dannen nicht herauskommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest. Luc. 12, 58. 59.

Vgl. Matth. 5, 25. 26.

Einkehr.

S. auch Eingang II. 2.

A. Aufforderung zur E. Beispiele.

1. [Lot sprach zu den Engeln:] Siehe, Herr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und

bleibet über Nacht; lasset eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. 1. Mos. 19, 2.

2. Der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, ziehe, und laß uns in diese Stadt der Jebusiter einkehren, und über Nacht darin bleiben. Richt. 19, 11.

B. **Beispiele der E.**

S. auch Jesus XXXIII.

1. [Die Engel] kehreten zu ihm [Lot] ein, und kamen in sein Haus. 1. Mos. 19, 3.

2. Die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot gen Zoar einkam. 1. Mos. 19, 23.

3. Die [Kundschafter] gingen hin, und kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehreten zu ihr ein. Jos. 2, 1.

4. [Die Kundschafter] kamen auf das Gebirge Ephraim, an's Haus Micha, und blieben über Nacht daselbst. Richt. 18, 2.

5. [Der Levit und sein Knabe] kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über Nacht zu Gibea blieben. Richt. 19, 15.

6. [Tobias und der Engel] kehreten zum Raguel ein, und Raguel empfing sie mit Freuden. Tob. 7, 1.

7. Des andern Tages kamen sie [Petrus und seine Begleiter] ein gen Cäsarien.
Apostelg. 10, 24.

Einkommen.

S. auch Ausgabe. Geistlicher C. Vermögen II.

A. **Ueberhaupt.**

Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommen mit Unrecht. Spr. 16, 8.

B. **Gebrauch des E.**

a. Rechter Gebrauch. S. auch b.

Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens.
Spr. 3, 9.

b. Unrechter Gebrauch.

Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. Spr. 10, 16.

c. Versagter Gebrauch.

S. auch Arbeit J. Reichthum II. 2. E. b.

Sie säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten; sie lassen es ihnen sauer werden, aber sie werden es nicht genießen; sie werden ihres Einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen Zorn des Herrn. Jer. 12, 13.

C. **Segen im E.**

Der Herr, dein Gott, wird dich segnen in allem deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände, darum sollst du fröhlich sein.
5. Mos. 16, 15.

D. **Unsegen im E.**

S. auch B. c.

In des Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. Spr. 15, 6.

Einkünfte. S. Einkommen.

Einladung.

I. **E. an den Herrn zur Einkehr bei den Seinen.**

A. **Allgemein.**

1. Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über. 1. Mos. 18, 3.

2. Komm herein, du Gesegneter des Herrn, warum stehest du draußen? 1. Mos. 24, 31.

3. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.
Luc. 24, 29.

4. Komm, Herr Jesu! Offenb. 22, 20.

B. **Beispiel einer E. an den Herrn.**

Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe. Joh. 4, 40.

II. **E. an Menschen.**

S. auch Anerbieten A. Nöthigung.

A. **Einfache E.**

a. Ankündigung der E.

Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr Zebaoth, wird Einer den Andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum. Sach. 3, 10.

b. Beispiele einer E.

1. [Laban sprach zu dem Knechte Abrahams:] Komm herein, du Gesegneter des Herrn, warum stehest du draußen? Ich habe das Haus geräumet, und für die Kameele auch Raum gemacht.
1. Mos. 24, 31.

2. [Joseph ließ seinem Vater sagen:] Komm herab zu mir, säume dich nicht. 1. Mos. 45, 9.

3. Adonia sprach [zu Jonathan, dem Sohne des Priesters Abiathar:] Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann und bringest gute Botschaft. 1. Kön. 1, 42.

4. [Der Hauptmann] sprach zu ihm [Elia]: Du Mann Gottes, der König sagt: Du sollst herabkommen. 2. Kön. 1, 9. Vgl. V. 11.

5. Als sie [die Purpurkrämerin Lydia zu Philippi] und ihr Haus getauft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so kommt in mein Haus, und bleibet allda. Apostelg. 16, 15.

B. Sündliche E.

S. auch Verlockung.

a. Allgemein.

1. Kommt, und laßt uns ihn erwürgen. 1. Mos. 37, 20.

2. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen. Spr. 7, 18.

3. Kommt her, laßt uns Wein holen, und voll saufen. Jes. 56, 12.

4. Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine Rede. Jer. 18, 18.

5. Laßt uns auf den Gerechten lauern. Weish. 2, 12.

b. Beispiele sündlicher E.

1. Da Delila sah, daß er [Simson] ihr all sein Herz geoffenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister Fürsten rufen, und sagen: Kommt noch einmal herauf, denn er hat mir all sein Herz geoffenbaret. Richt. 16, 18.

2. So spricht der König von Assyrien [zu Jerusalem]: Nehmet an meine Gnade, und kommet zu mir heraus; so soll Jedermann seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen, und seines Brunnens trinken. 2. Kön. 18, 31.

C. Zurückgewiesene, abgelehnte E. Beispiel.

Der König [Jerobeam von Israel] redete mit dem Manne Gottes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben.

Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brot essen, noch Wasser trinken. 1. Kön. 13, 7. 8.

D. E. zu einem bestimmten Zweck.

S. diesen Zweck unter selbständigem Artikel in der betreffenden Abtheilung, als: Abendmahl II. B. Einweihung A. a. Gastmahl C. Himmelreich E. Hochzeit B.

Einlaß.

I. E. überhaupt.

A. Aufforderung zum E.

a. Allgemein.

Thuet die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahrt. Jes. 26, 2.

b. Beispiel einer Aufforderung.

S. auch Advent 1. — Aufnahme E. a.

[Der Hauptmann des Königs Antiochus] begehrete, man sollte ihn [in Jerusalem] einlassen. 1. Makk. 1, 31.

B. Beispiel des E.

Des Königs [Ahasverus] Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Laßt ihn hereingehen. Esth. 6, 5.

C. Verweigerter E.

a. Beispiele. S. auch b. 1. 4. — Durchzug A. c.

1. Es begab sich nach etlichen Tagen, um die Weizenernte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, wollte ihn ihr Vater nicht hineinlassen. Richt. 15, 1.

2. Die von Ephron wollten sie [Judas Makkabäus und die Seinen] nicht einlassen. 1. Makk. 5, 50. Vgl. b. 2.

3. Die in der Stadt Joppe ließen ihn [Jonathas] nicht ein. 1. Makk. 10, 75. Vgl. b. 3.

b. Strafe des verweigerten E. Beispiele.

1. Dazumal schlug Menahem Tiphsah, und alle, die darin waren, und ihre Grenze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug alle die Schwangeren, und zerriß sie. 2. Kön. 15, 16.

2. Also stürmeten sie die Stadt [Ephron] den ganzen Tag und die ganze Nacht, und eroberten sie.

Und Judas ließ erstechen alle Mannsbilder darin, plünderte und zerstörte sie. 1. Makk. 5, 51. 52. Vgl. a. 2.

3. Also eroberte Jonathas die Stadt Joppe. 1. Makk. 10, 76. Vgl. a. 3.

4. Darnach zog er [Jonathas] vor Gaza: aber die von Gaza wollten ihn nicht einlassen; darum belagerte er die Stadt, und verbrannte die Vorstädte umher, und plünderte sie. 1. Makk. 11, 61.

II. E. in's Himmelreich.

S. Himmelreich F.

Einmahnung.

A. Ueberhaupt.

1. Von einem Fremden magst du es [das Geliehene] einmahnen; aber dem, der dein Bruder ist, sollst du [im Erlaßjahr, V. 2.] es erlassen. 5. Mos. 15, 3.

2. Wie ich das Geld einmahnen soll, das weiß ich nicht. Tob. 5, 2.

3. Bezahle mir, was du mir schuldig bist. Matth. 18, 28.

B. **Auftrag zur E. Beispiel.**

[Tobias sprach:] Du sollst auch wissen, mein Sohn, daß ich zehn Pfund Silber, da du noch ein Kind warest, geliehen habe dem Gabel, in der Stadt Rages in Meden, und seine Handschrift habe ich bei mir. Darum denke, wie du zu ihm kommest, und solches Geld forderst, und ihm seine Handschrift wiedergebest. Tob. 4, 21.

Einmischung.

E. in fremde Angelegenheiten.

1. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie Einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Spr. 26, 17.

2. Menge dich nicht in fremde Sache, und sitze nicht bei unrechtem Urtheil. Sir. 11, 9.

Einmüthigkeit.

A. **Im guten Sinne.**

S. auch Eintracht. Friedfertigkeit.

a. Aufforderung zur E.

1. Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach Jesu Christo;

Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unseres Herrn Jesu Christi. Röm. 15, 5. 6.

2. Ist bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit;

So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid. Phil. 2, 1. 2.

b. Beispiele der E.

1. Es war, als wäre es Einer, der trompetete und sänge, als hörete man Eine Stimme, zu loben und zu danken dem Herrn. 2. Chron. 5, 13.

2. [Die Kinder Israels] schrieen zum Herrn, dem Gotte Israels einmüthiglich. Jud. 4, 9.

3. [Die Gerechten] priesen deinen heiligen Namen, Herr, und lobeten einmüthiglich deine sieghafte Hand. Weish. 10, 20.

4. Diese alle [V. 13.] waren stets bei einander einmüthig mit Beten und Flehen. Apostelg. 1, 14.

5. Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bei einander. Apostelg. 2, 1.

6. Sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel. Apostelg. 2, 46.

7. [Die Jünger des Herrn] hoben . . . ihre Stimme auf einmüthiglich zu Gott. Apostelg. 4, 24.

8. Der Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. Apostelg. 4, 32.

9. [Die Jünger des Herrn] waren alle in der Halle Salomons einmüthiglich. Apostelg. 5, 12.

10. Das Volk hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte. Apostelg. 8, 6.

11. [Tyrus und Sidon] kamen einmüthiglich zu ihm [Herodes], . . . und baten um Frieden. Apostelg. 12, 20.

B. **E. im üblen Sinne. Beispiele.**

S. auch Freundschaft B. Verschwörung II.

1. [Sie] stürmten einmüthiglich zu ihm [Stephanus] ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. Apostelg. 7, 56.

2. Da Gallion Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum. Apostelg. 18, 12.

Einnahme.

I. E. eines Besitzthums.

A. **Rechtmäßige E. Beispiele.**

1. [Die Kinder Israel] nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten, und Bäume, davon man isset, die Menge. Neh. 9, 25.

2. Darius aus Meden nahm das Reich ein, da er zwei und sechszig Jahre alt war. Dan. 5, 31.

3. Also nahm Demetrius das Reich ein im hundert und sieben und sechszigsten Jahr. 1. Makk. 11, 19.

B. **Unrechtmäßige E. Beispiel.**

Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stand er auf, daß er hinabginge zum Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einähme. 1. Kön. 21, 16.

II. E. von Geld.

S. auch Ausgabe. Einkommen.

[Es] gingen zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen. Matth. 17, 24.

III. E. eines Landes, einer Stadt.

S. auch Einwanderung. Eroberer. Eroberung. Wiedereroberung.

A. **Ueberhaupt.**

Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben; ihre Grundfesten sind gefallen, ihre Mauern sind abgebrochen. Jer. 50, 15.

B. **Ankündigung der E.**

1. Ihr werdet hinübergehen, und solches gute Land einnehmen. 5. Mos. 4, 22.

2. [Es] wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seid. 5. Mos. 11, 23.

3. [Der Herr] wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen. 5. Mos. 30, 5.

C. **Aufforderung zur E.**

1. Lasset uns hinaufziehen, und das Land einnehmen; denn wir mögen es überwältigen. 4. Mos 13, 31.

2. Siehe da, ich habe euch das Land, das da vor euch liegt, gegeben; gehet hinein, und nehmet es ein [spricht der Herr].
5. Mos. 1, 8. Vgl. V. 21.

3. Gehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe.
5. Mos. 9, 23. Vgl. Richt. 18, 9.

D. **Einige Beispiele der E.**

1. Israel schlug ihn [König Sihon der Amoriter] mit der Schärfe des Schwerts, und nahm sein Land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die Kinder Ammon.
4. Mos. 21, 24.

2. Also nahm Josua alles dies Land ein auf dem Gebirge, und alles, was gegen Mittag lieget, und alles Land Gosen, und die Gründe und Felder und das Gebirge Israel, mit seinen Gründen. Jos. 11, 16.

3. Der Herr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm. Richt. 1, 19.

4. [Eglon, König der Moabiter,] zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die Palmenstadt. Richt. 3, 13.

5. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohneten.
Richt. 11, 21.

6. [Die assyrischen Kolonisten] nahmen Samaria ein, und wohneten in derselben Städten. 2. Kön. 17, 24.

7. Im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle festen Städte Juda, und nahm sie ein. 2. Kön. 18, 13. Vgl. 2. Chron. 32, 1; — Jes. 36, 1.

8. Die Kinder [der Israeliten] zogen hinein, und nahmen das Land [Kanaan] ein. Neh. 9, 24.

9. Kiriath ist gewonnen, und die festen Städte sind eingenommen. Jer. 48, 41.

10. [Holofernes] nahm die Grenzen ein von Cilicien an bis an die Grenze Joppe, die gegen Mittag liegen. Jud. 2, 15.

11. Da zog Holofernes vom Gebirge herab mit dem ganzen Kriegsvolk, und nahm die festen Städte und das ganze Land ein. Jud. 3, 6. Vgl. V. 12.

12. [Alexander von Macedonien] ist immer fortgezogen, und hat alle Lande und Königreiche eingenommen. 1. Makk. 1, 3.

13. Nach seinem [Alexanders] Tode ist das Reich auf seine Fürsten gekommen, die nahmen die Länder ein, ein jeglicher Hauptmann seinen Ort. 1. Makk. 1, 9.

14. Antiochus hatte die festen Städte in Aegypten eingenommen, und großes Gut da geraubt und davon gebracht. 1. Makk. 1, 20.

15. Da nahm der König [Antiochus] Bethzura ein, und legte Kriegsvolk darein, diese Festung zu bewahren. 1. Makk. 6, 50.

16. Im hundert ein und fünfzigsten Jahr kam Demetrius, Seleuci Sohn, von Rom wiederum in sein Königreich, und nahm eine Stadt ein am Meere mit wenig Volk, und regierete da als ein König. 1. Makk. 7, 1.

17. Im hundert und sechszigsten Jahr kam Alexander, Antiochi des Edlen Sohn, und nahm die Stadt Ptolemais ein, und regierete da.
1. Makk. 10, 1.

18. Der König Ptolemäus nahm die Städte ein bis gen Seleucia am Meer. 1. Makk. 11, 8

19. [Simon] nahm die Stadt [Bethzura] ein, und legte Kriegsvolk darein in die Besatzung. 1. Makk. 11, 66. Ebenso Joppe 12, 34.

20. [Simon] nahm sie [die Burg zu Jerusalem] ein. 1. Makk. 13, 51.

21. [Antiochus] zog in einem Grimm aus Aegypten, und nahm Jerusalem mit Gewalt ein. 2. Makk. 5, 11.

22. [Judas Makkabäus] überfiel unversehens Städte und Flecken, und steckte sie an, und nahm ein die bequemsten Orte, und that den Feinden großen Schaden. 2. Makk. 8, 6.

23. [Antiochus] hatte sich da [in Persepolis] unterstanden, die Kirche zu plündern und die Stadt einzunehmen. 2. Makk. 9, 2.

24. Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme, und dann wieder käme. Luc. 19, 12. Vgl. V. 15. Gleichnißweise.

Einöde.

S. Verlassenheit III. B. Verödung. Verwüstung. Wüste.

Eins.

Eins ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. Luc. 10, 42.

Einsamkeit.

S. auch Jesus CLXII. Verlassenheit III. Zurückgezogenheit.

1. Ich saß einsam bis an das Abendopfer. Esra 9, 4. Vgl. V. 3.

2. Ich bin einsam und elend. Ps. 25, 16.

3. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. Ps. 102, 8.

4. Ich bin verlassen einsam. Bar. 4, 19.

Einsammlung.

S. Ernte II. C. Kollekte II.

Einschätzung. S. Steuer. C.

Einschränkung.

A. E. in Ausgaben und Bedürfnissen.

S. Genügsamkeit. Sparsamkeit I. Zufriedenheit.

B. E. in der Freiheit.

S. Bändigung. Gefangenschaft. Knechtschaft II. Tyrannei. Zucht. Zwang II.

Einschüchterung.

Saulus ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damaskus wohneten. Apostelg. 9, 22.

Einsetzung.

S. Amtseinsetzung. S. ferner die eingesetzte Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Abendmahl II. C. Ehe I. B. Erbe II. 2. C. Sabbath B. Taufe C.

Einsicht.

S. Erkenntniß III. Erleuchtung II. Gelehrsamkeit. Klugheit I. Verständniß. Verstand. Weisheit III. A.

Einsiedler. S. Einsamkeit.

Einsturz. S. Einfall B. Umsturz. Verfall I.

Eintracht.

S. auch Einmüthigkeit. Friedfertigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Ps. 133, 1.

2. Mögen auch Zwei mit einander wandeln, sie seien denn eins unter einander? Am. 3, 3.

3. Drei schöne Dinge sind, die beides Gott und den Menschen wohlgefallen:
Wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. Sir. 25, 1. 2.

4. So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. 1. Kor. 12, 26.

B. Ankündigung der E.

a. Allgemein.

1. [Ich] will ihnen einerlei Herz und Wesen geben. Jer. 32, 39.

2. [Ich] will euch ein einträchtiges Herz geben. Hes. 11, 19.

3. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.

4. Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr Zebaoth, wird Einer den Andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum. Sach. 3, 10.

b. Beispiel angekündigter E.

Der Neid gegen Ephraim wird aufhören, und die Feinde Juda werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sei wider Ephraim. Jes. 11, 13.

C. Aufforderung zur E.

1. Habt einerlei Sinn unter einander. Röm. 12, 16.

2. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander in Einem Sinn, und in einerlei Meinung. 1. Kor. 1, 10. Vgl. 2. Kor. 13, 11.

3. Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.
Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs.
Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe,
Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 3—6.

4. Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch,

oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele. Phil. 1, 27.

5. Daß wir nach Einer Regel, darin wir gekommen sind, wandeln und gleich gesinnet seien. Phil. 3, 16.

6. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammengefasset werden in der Liebe. Kol. 2, 2.

7. Seid allesamt gleich gesinnet. 1. Ptr. 3, 8.

D. **Beispiele der E.**

1. Auch war alles andere Jsrael Eines Herzens, daß man David zum Könige machte. 1. Chron. 13, 38.

2. [Es] war keine Hoffahrt, Neid, noch Zwietracht bei ihnen [den Römern]. 1. Makk. 8, 16.

3. [Die Jünger] blieben beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen, und im Gebet. Apostelg. 2, 42,

Eintritt.

S. Eingang II. 2. Einkehr. Einwanderung. Jesus XXXIII. Sündfluth C.

Einwand.

Beispiele.

1. [Sarah] sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und mein Herr auch alt ist. 1. Mos. 18, 12. Vgl. V. 10.

2. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Jsrael aus Aegypten? 2. Mos. 3, 11. Vgl. V. 10.

3. Mose antwortete [dem Herrn] und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der Herr ist dir nicht erschienen. 2. Mos. 4, 1.

4. Mose sprach zu dem Herrn: Ach mein Herr, ich bin je und je nicht wohl beredt gewesen, seit der Zeit du mit deinem Knechte geredet hast; denn ich habe eine schwere Sprache, und eine schwere Zunge. 2. Mos. 4, 10.

5. Mose sprach: Mein Herr, sende, welchen du senden willst. 2. Mos. 4, 13.

6. [Gideon] sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Jsrael erlösen? Siehe meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleinste in meines Vaters Hause. Richt. 6, 15. Vgl. V. 14.

7. [Jeremia] sprach: Ach, Herr Herr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Jer. 1, 6. Vgl. V. 5. 7.

8. Ananias antwortete: Herr, ich habe von Vielen gehöret von diesem Manne, wie viel Uebles er [Saulus] deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem; Und er hat allhier [in Damaskus] Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen. Apostelg. 9, 13. 14. Vgl. V. 10—12. 15.

9. Petrus sprach: O nein, Herr, denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. Apostelg. 10, 14. Vgl. V. 11—13; — Hes. 4, 14.

Einwanderung. S. auch Einnahme III.

A. **Ueberhaupt.**

[Daß] dich der Herr, dein Gott, segne im Lande, da du einziehest, dasselbe einzunehmen. 5. Mos. 30, 16.

B. **Beispiele der E.**

S. auch Auswanderung B.

1. [Die Brüder Josephs] sagten weiter zu Pharao: Wir sind gekommen bei euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart drücket die Theurung das Land Kanaan; so laß doch nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen. 1. Mos. 47, 4. Vgl. Jud. 5, 8.

2. [Du, Herr] brachtest sie [die Kinder Jsrael] in's Land, das du ihren Vätern geredet hattest, daß sie einziehen, und es einnehmen sollten. Neh. 9, 23.

3. Dies Volk [Jsrael] ist aus Chaldäa hergekommen. Jud. 5, 5.

Einweihung.

A. **E. überhaupt.**

a. Aufforderung zur Theilnahme. Beispiel.

Der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Herren, Landpflegern, Richtern, Vögten, Räthen, Amtleuten und allen Gewaltigen im Lande, daß sie zusammenkommen sollten, das Bild zu weihen, das der König Nebukadnezar hatte machen lassen. Dan. 3, 2.

b. Beispiel einer E.

Da kamen zusammen die Fürsten, Herren, Landpfleger, Richter, Vögte, Räthe, Amtleute und alle Gewaltigen im Lande, das Bild zu weihen, das der König Nebukadnezar hatte setzen lassen. Dan. 3, 3.

B. **E. eines Gotteshauses.**

S. Kirchweihe.

Einwilligung.

A. Beispiele der E.

1. [Sara, die Tochter Raguels betete:] Einen Mann zu nehmen habe ich gewilliget in deiner Furcht, und nicht aus Vorwitz. Tob. 3, 19.

2. Da verließen alle Völker ihre Gesetze, und willigten in die Weise Antiochi.

Und Viele aus Israel willigten auch darein, und opferten den Götzen, und entheiligten den Sabbath. 1. Makk. 1, 44. 45.

3. Das [V. 70.] willigte Bacchides gern, und that solches, wie Jonathan begehrete. 1. Makk. 9, 71. Vgl. 11, 29.

4. Der junge Antiochus schrieb Jonathan, und bestätigte ihn in seinem Hohenpriesteramt; und willigte, daß er die vier Städte besitzen und behalten sollte, und des Königs Freund sein. 1. Makk. 11, 57.

5. Darum willigten die Römer, daß die Juden sollten frei sein. 1. Makk. 14, 26.

6. Simon willigte darein, und ward Hoherpriester und Fürst der Juden. 1. Makk. 14, 47. Vgl V. 41.

7. Der König [Antiochus] verwilligte in den Vertrag, den Lysias mit Makkabäus und den Juden gemacht hatte. 2. Makk. 11, 15. Vgl. V. 18.

8. [Die Römer schrieben den Juden:] Alles, was euch Lysias, des Königs Vetter, nachgelassen hat, willigen wir auch. 2. Makk. 11, 35.

B. Verweigerte E. Beispiele.

1. Da sprach Matathias frei heraus: Wenn schon alle Länder Antiocho gehorsam wären, und Jedermann abfiele von seiner Väter Gesetz, und willigten in des Königs Gebot;

Wir wollen nicht willigen in das Gebot Antiochi, und wollen nicht opfern, und von unserem Gesetz abfallen, und eine andere Weise annehmen. 1. Makk. 2, 19. 22.

2. Nun hören wir, daß die Juden nicht haben wollen willigen in die Veränderung ihres Gottesdienstes auf heidnische Weise. 2. Makk. 11, 24.

3. Diese Tochter Juda [Susanna] hat nicht in eure [der beiden Richter] Bosheit gewilliget Sus. 57.

4. [Die Epheser] baten ihn [Paulum], daß er längere Zeit bei ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht. Apostelg. 18, 20.

C. Warnung vor E.

Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest. Tob. 4, 6.

Einziehung. S. Einmahnung.

Einzug.

A. E in ein Land.

S. Einwanderung.

B. E. in eine Stadt oder ein Haus.

S. auch Advent. Einkehr.

a. Ueberhaupt.

Mein Bruder ziehet zu mir ein. Sir. 29, 34.

b. Ankündigung des E.

Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken, so werden auch deine Mauern erbeben vor dem Getümmel seiner Rosse, Räder und Reiter, wenn er zu deinen Thoren einziehen wird. Hes. 26, 10.

c. Beispiel eines E.

S. auch Empfang C. Jesus XXXIII.

[Die Kinder Israel] zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trompeten zum Hause des Herrn. 2. Chron. 20, 28.

Eis. S. auch Frost. Reif.

1. Aus weß Leibe ist das Eis gegangen? Hiob 38, 29.

2. Wenn es gefrieret, so werden Eiszacken, wie die Spitzen an den Stecken. Sir. 43, 21.

3. Wenn der kalte Nordwind wehet, so wird das Wasser zu Eis; wo Wasser ist, da wehet er über her, und ziehet dem Wasser gleich einen Harnisch an. Sir. 43, 22.

Eisen. S. auch Metallarbeiter. Schmied.

1. Eisen bringet man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzet man Erz. Hiob 28, 2.

2. Wie Eisen Alles zermalmet und zerschlägt, ja wie Eisen Alles zerbricht; . . . Dan. 2, 40.

3. Gleichwie das Eisen immer wieder rostet, . . . Sir. 12, 10.

Eisenbahn.

Bau derselben.

Auch legt man die Hand an die Felsen, und gräbt die Berge um. Hiob 28, 9.

Eitelkeit.

I. Im Sinne des Dünkels, Ehrgeizes u. a.

S. auch Buhlerin.

A. Beispiele der E.

1. [Die Kinder Israel] wandelten ihrer Eitelkeit nach, und wurden eitel den Heiden nach, die um sie her wohneten. 2. Kön. 17, 15.

2. [Die Heiden] sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Röm. 1, 21.

3. Die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes. Eph. 4, 17.

B. Strafe der E.

1. Gott wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. Hiob 35,13.

2. Der Herr spricht: Darum, daß die Töchter Zions stolz sind, und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher und schwänzen, und haben köstliche Schuhe an ihren Füßen;

So wird der Herr die Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der Herr wird ihr Geschmeide wegnehmen.

Zu der Zeit wird der Herr den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegnehmen, und die Hefte, die Spangen,

Die Kettlein, die Armspangen, die Hauben,

Die Flittern, die Gebräme, die Schnürlein, die Biesemäpfel, die Ohrenspangen,

Die Ringe, die Haarbänder,

Die Feierkleider, die Mäntel, die Schleier, die Beutel,

Die Spiegel, die Koller, die Borten, die Kittel;

Und wird Gestank für guten Geruch sein, und ein loses Band für einen Gürtel, und eine Glatze für ein krauses Haar, und für einen weiten Mantel ein enger Sack. Solches alles anstatt deiner Schöne. Jes. 3, 16—24.

3. Weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist; und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht: darum will ich dich zu Boden stürzen, und ein Schauspiel aus dir machen. Hes. 28, 17.

C. Vorhaltung über E.

S. auch B. 3.

1. Wie habt ihr das Eitle so lieb! Ps. 4, 3.

2. Du eitler Mensch. Jak. 2, 20.

D. Warnung vor E.

1. Weichet nicht dem Eitlen nach; denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist. 1. Sam. 12, 21.

2. Erhebe dich nicht deiner Kleider. Sir. 11, 4.

3. Die Weiber, daß sie in zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Zöpfen, oder Gold oder Perlen, oder köstlichem Gewand;

Sondern wie sich's ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen durch gute Werke. 1. Tim. 2, 9. 10.

4. Welcher Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleider-Anlegen;

Sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott. 1. Petr. 3, 3. 4.

II. Im Sinne der Nichtigkeit, Vergänglichkeit.

S. auch Berühmtheit D. Hinfälligkeit. Mensch F. Nichtigkeit. Vergänglichkeit.

1. Der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11. Vgl. 1. Kor. 3, 20.

2. Es ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist Alles ganz eitel. Pred. 1, 2. Vgl. 3, 19; — 12, 8.

3. Ich sah an alles Thun, das unter der Sonne geschieht; und siehe, es war alles eitel und Jammer. Pred. 1, 14.

4. Da ich ansah alle meine Werke, die meine Hand gethan hatte, und Mühe, die ich gehabt hatte; siehe da war es alles eitel und Jammer, und nichts mehr unter der Sonne. Pred. 2, 11.

5. Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sei. Pred. 2, 15.

6. Ich wandte mich und sah die Eitelkeit unter der Sonne. Pred. 4, 7.

7. Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit. Pred. 5, 6.

8. Das ist eitel, und eine böse Plage. Pred. 6, 2.

9. In Eitelkeit kommt er [der Mensch], und in Finsterniß fährt er dahin, und sein Name bleibt in Finsterniß bedeckt. Pred. 6, 4.

10. Das ist auch Eitelkeit und Jammer. Pred. 6, 9.

11. Es ist des eitlen Dinges zu viel; was hat ein Mensch mehr davon? Pred. 6, 11.

12. Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschieht. Pred. 8, 14.

13. Alles, was ihm [dem Menschen] begegnet ist, ist eitel. Pred. 11, 8.

14. Kindheit und Jugend ist eitel. Pred. 11, 10.

15. Man vertrauet auf das Eitle, und redet nichts Tüchtiges. Jes. 59, 4.

16. Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit. Röm. 8, 20.

17. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel. 1. Kor. 15, 17.

18. So sich Jemand unter euch läßt dünken,

er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel. Jak. 1, 26.

Ekel.

A. Ueberhaupt.

[Gott] richtet ihm [dem Menschen] sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat. Hiob 33, 20.

B. Ankündigung des E. Beispiele.

1. Den Aegyptern wird ekeln zu trinken das Wasser aus dem Strom. 2. Mos. 7, 18.

2. [Mose sprach zu dem Volk:] Darum wird euch der Herr Fleisch geben, daß ihr esset.
Nicht einen Tag, nicht zwei, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang,
Sondern einen Monat lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe, und euch ein Ekel sei.
4. Mos. 11, 18—20. Vgl. C. 3.

C. Beispiele des E.

S. auch Ueberdruß.

1. [Die Kinder Israel sprachen:] Es ist kein Brot noch Wasser hier, und unsere Seele ekelt über dieser losen Speise. 4. Mos. 21, 5.

2. [Hadad, König über Syrien, hatte] einen Ekel wider Israel. 1. Kön. 11, 25.

3. [Gott] gab ihnen [den Kindern Israel] ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte. Ps. 106, 15. Vgl. B. 2; — Ps. 107, 18.

Element. S. Chemie.

Elend.

I. E. eines Landes oder Volkes.

S. auch Dürre. Hungersnoth. Jammer I. König III. B. i. b; — k. c. Krieg P. Mißernte. Pest. Theuerung.

Hilfe Gottes im E.

a. Ueberhaupt.

Du hilfst dem elenden Volke, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. 2. Sam. 22, 28. Vgl. Ps. 18, 28.

b. Ankündigung göttlicher Hilfe im E. Beispiel.

Ich will euch aus dem Elende Aegyptens führen in das Land . . ., darin Milch und Honig fließet. 2. Mos. 3. 17.

c. Beispiele göttlicher Hilfe im E.

1. Der Herr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volkes in Aegypten, und habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie treiben; ich habe ihr Leid erkannt. 2. Mos. 3, 7.

2. Der Herr erhörete unser [der Kinder Israel] Schreien, und sah unser Elend, Angst und Noth. 5. Mos. 26, 7.

3. Du hast angesehen das Elend unserer Väter in Aegypten, und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer. Neh. 9, 9.

d. Bitte um göttliche Hilfe im E.

Herr, Gott des Himmels und der Erde, siehe an ihren Hochmuth und unser Elend, und siehe deine Heiligen gnädiglich an, und beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen, und stürzest, die auf sich und ihre Macht trotzen. Jud. 6, 14.

II. E. einer Person.

S. auch Armuth II. Herzeleid. Noth. Trübsal. Unglück. u. a.

A. Ueberhaupt.

1. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Ps. 10, 2.

2. Es ist besser niedriges Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Spr. 16, 9.

3. Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose. Jes. 54, 11.

4. Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben. Sir. 40, 1.

B. Ankündigung des E.

1. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber; sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. Jes. 48, 10.

2. Weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. Jak. 5, 1.

C. Beispiele des E.

1. Juda ist gefangen im Elend, und schweren Dienst. Klagl. 1, 3.

2. [Die heiligen Männer Gottes] sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde. Hebr. 11, 38.

D. Hilfe im E.

1. Hilfe Gottes.

S. auch Erlösung II. Hilfe I. 5. Rettung II.

a. Ueberhaupt.

1. Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörete er es. Ps. 22, 25.

2. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth. Ps. 31, 8.

3. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Ps. 34, 7.

4. Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. Ps. 35, 10.
5. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. Ps. 147, 6.
6. Er hilft den Elenden herrlich. Ps. 149, 4.
7. [Der Herr] erbarmet sich seiner Elenden. Jes. 49, 13.
8. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden. Jes. 61, 1.
9. Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort. Jes. 66, 2.

b. Ankündigung göttlicher Hilfe.

1. Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten. Hiob 36, 15.
2. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll. Ps. 12, 6.
3. Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.

c. Beispiele göttlicher Hilfe.

1. [Lea] sprach: Der Herr hat angesehen mein Elend. 1. Mos. 29, 32. Vgl. 16, 11.
2. [Jakob sprach:] Gott hat mein Elend und Mühe angesehen. 1. Mos. 34, 42.

d. Bitte um göttliche Hilfe.

1. Um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend, und zerriß meine Kleider und meinen Rock, und fiel auf meine Kniee, und breitete meine Hände aus zu dem Herrn, meinem Gott. Esra 9, 5.
2. Herr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend. Ps. 9, 14.
3. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht. Ps. 10, 12.
4. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, 16.
5. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, 18.
6. Ich bin elend und mir ist wehe. Gott, deine Hilfe schütze mich. Ps. 69, 30.
7. Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Ps. 86, 1.
8. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort. Ps. 119, 25.
9. Siehe mein Elend und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 153.
10. Ach, Herr, siehe an mein Elend; denn der Feind pranget sehr. Klagl. 1, 9.

2. Hilfe von Menschen.

S. auch Armenpflege. Barmherzigkeit III. Wohlthätigkeit III.

1. Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3.
2. Wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. Spr. 14, 21.
3. Unterdrücke den Elenden nicht. Spr. 22, 22.
4. Räche den Elenden und Armen. Spr. 31, 9.
5. Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von dem Armen. Sir. 4, 4.
6. Thue Gutes dem Elenden. Sir. 12, 5.

E. Klage im E.

1. Elender Nächte sind mir viele geworden. Hiob 7, 3.
2. Mich hat ergriffen die elende Zeit. Hiob 30, 16.
3. Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissest unseres Elendes und Dranges? Ps. 44, 25.
4. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Ps. 88, 10.
5. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin. Ps. 88, 16.
6. Ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir. Ps. 109, 22.
7. Ich elender Mensch! Röm. 7, 24.

F. Trost für das E.

S. auch D. 1. Barmherzigkeit I. Beruhigung II. E. Trost II. 2.

1. Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen. 2. Sam. 16, 12.
2. Er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Ps. 9, 19.
3. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen. Ps. 10, 14.
4. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Ps. 10, 17.
5. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden. Ps. 22, 27.
6. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Ps. 25, 9.
7. Die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden. Ps. 37, 11.
8. Ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich. Ps. 40, 18.
9. Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern. Ps. 68, 11.

10. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich. Ps. 119, 50.

11. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre; so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ps. 119, 92.

12. Ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Ps. 140, 13.

13. Den Elenden wird er Gnade geben. Spr. 3, 34.

14. Daselbst werden die Elenden seines Volkes Zuversicht haben. Jes. 14, 32.

15. Die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn. Jes. 29, 19.

16. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Jes. 41, 17.

17. Sobald der Elende ruft, so höret es Gott, und die Rache wird eilend kommen. Sir. 21, 6.

18. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzukomme, und höret nicht auf, bis der Höchste darein sehe. Sir. 35, 21.

Eltern.

I. Pflichten der E. gegen ihre Kinder.

S. auch Erziehung II.

1. Haus und Güter erben die Eltern. Spr. 19, 14.

2. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brot, der ihm einen Stein biete?

Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? Matth. 7, 9. 10. Vgl. Luc. 11, 11. 12.

3. Es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern. 2. Kor. 12, 14.

4. So Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger, denn ein Heide. 1. Tim. 5, 8.

II. Pflichten der Kinder gegen ihre E.

S. Kind II. A. 2; — H.

Emancipation.

Belege gegen die E. des Weibes s. Ehe I. H. b. Weib F.

Empfänglichkeit.

S. auch Aufmerksamkeit I. Aufnahme E. Gelehrigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen. Spr. 1, 5.

2. Du bist nicht fern von dem Reiche Gottes. Marc. 12, 34.

3. Wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien. Luc. 19, 40. Vgl. Hab. 2, 11.

4. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort. Joh. 8, 47.

5. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Joh. 10, 27.

6. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Joh. 18, 37.

B. Beispiele der E.

1. [Jesus] antwortete, und sprach [zu seinen Jüngern]: Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet. Matth. 13, 11. Vgl. Marc. 4, 11; — Luc. 8, 10.

2. Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort. 1. Thess. 2, 13.

C. Segen der E.

1. Wo ihr in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige.

Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Matth. 10, 12. 13. Vgl. Luc. 10, 5. 6.

2. Selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Matth. 13, 16.

Empfang.

A. E. eines Gastes. Beispiele.

S. auch Annahme III. B. b. Aufnahme C. Begrüßung. Gastfreiheit.

1. Da ihn [den levitischen Mann, V. 1.] der Dirnen Vater sah, ward er froh, und empfing ihn. Richt. 19, 3.

2. [Tobias und Raphael] kehreten zum Raguel ein, und Raguel empfing sie mit Freuden. Tob. 7, 1.

3. [Die Bürger von Askalon] empfingen ihn [Jonathas] mit großer Pracht. 1. Makk. 10, 86.

4. [Antiochus] ward von Jason und der ganzen Stadt [Jerusalem] herrlich empfangen, und eingeleitet mit Fackeln und großem Triumph. 2. Makk. 4, 22.

5. Nach etlichen Tagen kamen der König Agrippa und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfangen. Apostelg. 25, 13.

B. **E. eines Geschenkes.**

S. Aufmerksamkeit II. B. 2. Gabe. Geschenk.

C. **Feierlicher E. Jesu.**

[Die Jünger] brachten die Eselin, und das Füllen, und legten ihre Kleider darauf, und setzten ihn darauf.

Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.

Das Volk aber, das vorging und nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna dem Sohne Davids; gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Matth. 21, 7—9. Vgl. Marc. 11, 7—10; — Luc. 19, 35—38; — Joh. 12, 12. 13.

Empfehlung.

A. **E. einer Person.**

a. Ueberhaupt.

Bedürfen wir, wie Etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch? 2. Kor. 3, 1.

b. Beispiele der E.

S. auch Brief II. C.

1. Nebukadnezar, der König zu Babel, hatte Nebusar Adan, dem Hauptmanne, befohlen von Jeremia und gesagt:

Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen sein, und thue ihm kein Leid; sondern wie er es von dir begehret, so mache es mit ihm. Jer. 39, 11. 12.

2. Ich befehle euch unsere Schwester Phöbe, welche ist am Dienst der Gemeine zu Kenchrea,

Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn, wie sich's ziemet den Heiligen, und thut ihr Beistand in allem Geschäft, darin sie euer bedarf. Denn sie hat auch Vielen Beistand gethan, auch mir selbst. Röm. 16, 1. 2.

3. So er [Markus] zu euch kommt, nehmet ihn auf. Kol. 4, 10.

B. **E. einer Sache.**

S. die empfohlene Sache; z. B. Billigkeit B. Brüderlichkeit B.

Empfindlichkeit.

Warnung vor E.

Nimm nicht zu Herzen alles, was man sagt, daß du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen. Pred. 7, 22.

Empfindung. S. Gefühl.

Empörung.

I. **E. gegen Gott.**

S. auch Feind I. Ungehorsam I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und toben wider Gott dürstiglich. Hiob 12, 6.

2. Er hat seine Hand wider Gott gestrecket, und wider den Allmächtigen sich gesträubet. Hiob 15, 25.

3. Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten;

Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Ps. 2, 1—3.

4. Das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer. Ps. 74, 23.

5. Sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht. Ps. 83, 6.

6. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt. Ps. 99, 1.

7. Sie haben dein Gesetz zerrissen. Ps. 119, 126.

8. Sie hat sich wider den Herrn erhoben. Jer. 48, 26.

9. Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist. Apostelg. 4, 25.

10. Der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebt über alles, das Gott oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und giebt sich vor, er sei Gott. 2. Thess. 2, 4.

B. **Ankündigung der E. wider Gott.**

S. auch D. a. a. 5.

Der König wird thun, was er will, und wird sich erheben, und aufwerfen wider alles, das Gott ist. Dan. 11, 36.

C. **Beispiele der E. wider Gott.**

1. Ich will zu den Gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des Herrn Weg, und ihres Gottes Recht wissen; aber dieselbigen allesammt hatten das Joch zerbrochen, und die Seile zerrissen. Jer. 5, 5.

2. [Die Kinder Israel] sammt ihren Vätern haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich gethan. Hes. 2, 3.

D. Strafe der E. wider Gott.

S. auch Demüthigung II.

a. Ankündigung der Strafe.

α. Allgemein.

1. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. Ps. 2, 5.

2. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen. Ps. 2, 9.

3. Weil du wider mich tobest, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen ist, will ich dir einen Ring an die Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, deß du gekommen bist, Jes. 37, 29. Vgl. 2. Kön. 19, 28.

4. Alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden. Jes. 45, 24.

5. [Er] wird sich auflehnen wider den Fürsten; aber er wird ohne Hand zerbrochen werden. Dan. 8, 25.

6. Gleich als wenn die Dornen, so noch in einander wachsen und im besten Safte sind, verbrannt werden, wie ganz dürres Stroh;

Also wird sein der Schalksrath, der von dir kommt, und Böses wider den Herrn gedenket. Nah. 1, 10. 11.

7. So spricht der Herr: Sie kommen so gerüstet und mächtig, als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden, und dahin fahren. Nah. 1, 12.

8. Es wird dir nicht so hingehen, daß du also wider Gott tobest. 2. Makk. 7, 19.

β. Beispiel angekündigter Strafe.

Ich, der Herr, habe es gesagt, das will ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat. In dieser Wüste sollen sie alle werden, und daselbst sterben. 4. Mos. 14, 35.

b. Beispiele der Strafe.

1. [Israel] redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Aegypten geführet, daß wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier, und unsere Seele ekelt über dieser losen Speise.

Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk, die bissen das Volk, daß ein großes Volk in Israel starb. 4. Mos. 21, 5. 6.

Vgl. Weish. 16, 5; — 1. Kor. 10, 9.

2. Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da, weil ihre Zunge und ihr Thun wider den Herrn ist, daß sie den Augen seiner Majestät widerstreben. Jes. 3, 8.

E. Sündlichkeit der E. wider Gott.

S. Barmherzigkeit I. Gnade I. Güte I. Langmuth I. Treue I. Wohlthätigkeit I.

F. Thorheit der E. wider Gott.

S. auch D. Allmacht I. Mensch F.

1. Der im Himmel wohnet, lachet ihrer; der Herr spottet ihrer. Ps. 2, 4.

2. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet. Ps. 76, 11.

3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den Herrn tobet. Spr. 19, 3.

4. Es wird dir schwer werden wider den Stachel löcken. Apostelg. 9, 5. Vgl. 26, 14.

G. Vorhaltung über E. wider Gott.

S. auch D. a. α. 3. 8.

1. Du und deine ganze Rotte machet einen Aufruhr wider den Herrn. 4. Mos. 16, 11.

2. Ich kenne . . . dein Toben wider mich. Jes. 37, 28. Vgl. 2. Kön. 19, 27.

3. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist. Apostelg. 7, 51.

II. E. wider Menschen.

S. auch Getümmel. Königsmord. Prätendent. Verschwörung II.

A. Ankündigung einer E.

1. Es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder. Matth. 24, 7.

Vgl. Marc. 13, 8; — Luc. 21, 10. 11.

2. Wenn ihr hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht; denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da. Luc. 21, 9.

B. Aufreizung zur E.

S. Aufreizung. Eigennutz B. 6. Hetzerei. Ohrenbläser. Volksführer.

C. Beispiele der E.

S. auch Hochverrath.

1. Alle Kinder Israel murreten wider Mose und Aaron, und die ganze Gemeine sprach zu ihnen: Ach, daß wir in Aegyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser Wüste!

Warum führet uns der Herr in dies Land, daß unsere Weiber durch's Schwert fallen, und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder in Aegypten?

Und Einer sprach zu dem Andern: Lasset uns einen Hauptmann aufwerfen, und wieder in Aegypten ziehen. 4. Mos. 14, 2—4.
Vgl. Sir. 45, 22.

2. Da sprach das ganze Volk, man sollte sie [Josua und Kaleb] steinigen. 4. Mos. 14, 10.

3. Korah, der Sohn Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi, sammt Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, und On, dem Sohne Peleths, den Söhnen Rubens,

Die empörten sich wider Mose, sammt etlichen Männern, unter den Kindern Israel, zwei hundert und fünfzig der Vornehmsten in der Gemeine, Rathsherren und ehrliche Leute. 4. Mos. 16, 1. 2. Vgl. 26, 9; — 27, 3; — E. b. 1.

4. Mose schickte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliabs. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf.

Ist es zu wenig, daß du uns aus dem Lande geführet hast, da Milch und Honig innen fließet, daß du uns tödtest in der Wüste? Du mußt auch noch über uns herrschen?

Wie fein hast du uns gebracht in ein Land, da Milch und Honig innen fließet, und hast uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben? Willst du den Leuten auch die Augen ausreißen? Wir kommen nicht hinauf. 4. Mos. 16, 12—14.

5. Absalom hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet, so sprechet: Absalom ist König geworden zu Hebron.
2. Sam. 15, 10. Vgl. E. b. 2.

6. Es war daselbst ein berühmter heilloser Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri, eines Mannes von Jemini; der blies die Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohn Isai. Ein Jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel.

Da fiel von David Jedermann in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri.
2. Sam. 20, 1. 2. Vgl. V. 21.

7. Dazu Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrater von Zareda, Salomons Knecht, (und seine Mutter hieß Zeruga, eine Wittwe), der hob auch die Hand auf wider den König.
1. Kön. 11, 26. Vgl. 2. Chron. 13, 6.

8. Da das ganze Israel sah, daß der König sie nicht hören wollte, gab das Volk dem Könige [Rehabeam] eine Antwort, und sprach: Was haben wir denn Theil an David, oder Erbe am Sohne Isai? Israel, hebe dich zu deinen Hütten. So siehe nun du zu deinem Hause, David! Also ging Israel in seine Hütten.
1. Kön. 12, 16.

9. [Des Königs Joas von Juda] Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Millo. 2. Kön. 12, 20. Vgl. 2. Chron. 24, 25.

10. Da zerriß sie [Athalja, Tochter des Königs Ahab von Israel, Gemahlin des Königs Joram von Juda] ihre Kleider, und sprach: Aufruhr! Aufruhr! 2. Chron. 23, 13.

11. Man hat gefunden, daß diese Stadt [Jerusalem] von Alters her wider die Könige sich empöret hat, und Aufruhr und Abfall darin geschieht. Esra 4, 19.

12. [Die Kinder Israel] empöreten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn. Ps. 106, 16. Vgl. Nr. 1.

13. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüst stand. Ps. 107, 40.

14. [Die Kinder Israel sprachen:] Alle Heiden empören sich wider uns, daß sie uns ganz vertilgen. 1. Makk. 3, 52.

15. Nun richtete das Volk in der Stadt [Antiochien] einen Aufruhr an, bei hundert und zwanzig tausend Mann; und wollten den König [Demetrius] todtschlagen. 1. Makk. 11, 45.
Vgl. E. b. 4.

16. Da es also bestellet war, richteten die Tharser und Malloter einen Aufruhr an, darum, daß sie der König seinem Kebsweibe geschenket hatte. 2. Makk. 4, 30.

17. Da die zu Babel solches [V. 26.] höreten, verdroß sie es sehr, und machten einen Aufruhr wider den König, und sprachen: Unser König ist ein Jude geworden; denn er hat den Bel zerstöret, und den Drachen getödtet, und die Priester umgebracht.

Und sie traten vor den König, und sprachen: Gieb uns den Daniel her; wo nicht, so wollen wir dich und dein ganzes Haus umbringen.
Dr. zu Bab. 27, 28.

18. Die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt [Thessalonich] an.
Apostelg. 17, 5.

19. Da Gallion Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum. Apostelg. 18, 12.

D. Niederwerfung der E.

a. Ankündigung der Niederwerfung.

O wehe der Menge so großen Volks! Wie das Meer wird es brausen, und das Getümmel der Leute wird wüthen, wie große Wasser wüthen.

Ja, wie große Wasser wüthen. Aber er wird sie schelten, so werden sie fern weg fliehen; und wird sie verfolgen, wie dem Staube auf den Bergen vom Winde geschiehet, und wie einem Windwirbel vom Ungewitter geschiehet.

Um den Abend, siehe, so ist Schrecken da; und ehe es Morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen.
Jes. 17, 12—14.

b. Beispiele der Niederwerfung.

S. Beruhigung II. B. c.

E. **Strafe der E.**

a. Ankündigung der Strafe.

S. auch D. a; — H. 1. 2.

Wer sich wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.
Röm. 13, 2.

b. Beispiele der Strafe.

1. Als er [Mose] diese Worte hatte alle ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen,
Und that ihren Mund auf, und verschlang sie mit ihren Häusern mit allen Menschen, die bei Korah waren, und mit aller ihrer Habe.
Und fuhren hinunter lebendig in die Hölle, mit allem, das sie hatten, und die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine. 4. Mos. 16, 31—33. Vgl. C. 3; —
Sir. 45, 22—24.

2. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.
Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu Tode.
2. Sam. 18, 14. 15. Vgl. C. 5.

3. Sie hieben Seba, dem Sohne Bichri, den Kopf ab. 2. Sam. 20, 22. Vgl. C. 6.

4. [Die Juden] erschlugen denselbigen Tag hundert tausend Mann, und zündeten die Stadt [Antiochien] an, und plünderten sie. Also retteten sie den König [Demetrius]. 1. Makk. 11, 48. Vgl. C. 15.

c. Besorgniß vor der Strafe.

Wir stehen in der Gefahr, daß wir um dieser heutigen Empörung verklaget möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen möchten.
Apostelg. 19, 40.

F. **Sündlichkeit der E.**

Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret. Spr. 17, 26.

G. **Vorhaltung über E. Beispiel.**

[Jotham, Sohn Jerubbaals, sprach zu den Männern zu Sichem:] Ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, siebzig Männer, auf einem Stein; und machet euch einen König, Abimelech, seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist. Richt. 9, 18.

H. **Warnung vor E.**

1. Mein Kind, fürchte den Herrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührerischen.
Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen.
Spr. 24, 21. 22.

2. Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel,
Auf daß du nicht tragen müssest zwiefältige Schuld; denn es wird keine ungestraft bleiben. Sir. 7, 7. 8.

3. Daß nicht ein Aufruhr werde im Volk. Matth. 26, 5.

4. Daß nicht . . . Aufruhr da sei.
2. Kor. 12, 20.

Emporkömmling.

S. auch Prätendent.

1. Dem Narren stehet nicht wohl an, gute Tage haben, viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten. Spr. 19, 10.

2. Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. Spr. 28, 3.

3. Wenn Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten. Spr. 28, 12.

4. Wenn Gottlose aufkommen, so verbergen sich die Leute. Spr. 28, 28.

5. Ein Land wird durch dreierlei unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:
Ein Knecht, wenn er König wird, ein Narr, wenn er zu satt ist,
Eine Feindselige, wenn sie geehelichet wird, und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird. Spr. 30, 21—23.

6. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Geiziger Herr genannt werden. Jes. 32, 5.

7. Wir befinden, daß Viele sind, welche der Fürsten Gnade mißbrauchen, und von der Ehre, so ihnen widerfährt, stolz und böse werden; also, daß sie nicht allein die Unterthanen pochen, sondern auch gedenken, die Herren selbst, von denen sie erhöhet sind, unter die Füße zu treten.
St. i. Esth. 6, 2.

Ende.

S. auch Krieg K. Sündfluth D. Ueberschwemmung C. Die hauptsächlichsten Stellen, welche in der Praxis brauchbar sind.

1. [Die Gottlosen] gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken. Ps. 73, 19.
2. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen. Ps. 119, 96.
3. Das Ende eines Dinges ist besser denn sein Anfang. Pred. 7, 9.
4. Dein Ende ist gekommen. Jer. 51, 13.
5. Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen. Sir. 14, 20.
6. Das Ende ist noch nicht so bald da. Luc. 21, 9.
7. Das Ende das ewige Leben. Röm. 6, 22.
8. Welcher Ende sein wird nach ihren Werken. 2. Kor. 11, 15.
9. Es ist nahe gekommen das Ende aller Dinge. 1. Ptr. 4, 7.

Energie.

S. Ernst II. Festigkeit I. Männlichkeit.

Engel.

I. Gute E.

1. Geschäfte der guten E.

A. Im Dienste Gottes.

a. Im Dienste Gottes schlechthin.

α. Allgemein.

1. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.
Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Ps. 103, 20. 21.
2. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Ps. 104, 4. Vgl. Hebr. 1, 7.
3. Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, alles sein Heer. Ps. 148, 2.
4. Ich bin Raphael, einer von den sieben Engeln, die wir vor dem Herrn stehen. Tob.12,15.
5. Die Schnitter sind die Engel. Matth. 13, 39.

b. Beispiele guter E. im Dienste Gottes schlechthin.

1. Da reckte der Engel des Herrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührete mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl an. Und das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl. Richt. 6, 21.
2. Tausend mal tausend dieneten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Dan. 7, 10.
3. Alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 13. 14.
4. Alle Engel standen um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten Gott an. Offenb. 7, 11.

b. Gute E. im Dienste Gottes zur Bestrafung der Gottlosen. Beispiele.

1. [Gott] trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden den Cherubim mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. 1. Mos. 3, 24.
2. [Die Engel sprachen zu Lot:] Wir werden diese Stätte [Sodom] verderben, darum, daß ihr Geschrei groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben. 1. Mos. 19, 13.
3. In derselben Nacht fuhr aus der Engel des Herrn, und schlug im Lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. 2. Kön. 19, 35. Vgl. 2. Chron. 32, 21; — Jes. 37, 36; — 1. Makk. 7, 41; — 2. Makk. 15, 22.
4. Gott sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. 1. Chron. 22, 15. Vgl. 2. Sam. 24, 16.
5. Alsobald schlug ihn [Herodes] der Engel des Herrn, darum, daß er die Ehre nicht Gott gab [V. 22]; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. Apostelg. 12, 23.

c. Gute E. im Dienste Gottes zum Segen der Menschen. S. C.

B. Gute E. im Dienste Jesu.

a. Ueberhaupt.

1. Meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel? Matth. 25, 53.
2. Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. 1. Ptr. 3, 22.
3. Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. Hebr. 1, 6.

b. Ankündigung der E. im Dienste Jesu.

1. Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den

ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Mal. 3, 1. Vgl. Matth. 11, 10; — Marc. 1, 2; — Luc. 7, 27.

2. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun. Matth. 13, 41.

3. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden. Matth. 13, 49.

4. Es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln. Matth. 16, 27. Vgl. Marc. 8, 38; — Luc. 9, 36; — 1. Theff. 4, 16; — 2. Theff. 1, 7; — Matth. 25, 31.

5. Er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen; und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. Matth. 24, 31. Vgl. Marc. 13, 27.

6. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. Joh. 1, 51.

c. Beispiele der E. im Dienste Jesu.

1. Da traten die Engel zu ihm, und dieneten ihm. Matth. 4, 11. Vgl. Marc. 1, 13.

2. Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür [des Grabes Jesu], und setzte sich darauf. Matth. 28, 2.

3. Es erschien ihm ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Luc. 22, 43.

4. Die Andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm. Joh. 12, 29.

5. [Maria] siehet zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Joh. 20, 12.

6. Ich, Jesus, habe gesandt meinen Engel, solches euch zu zeugen an die Gemeinen. Offenb. 22, 16.

C. **Gute E. im Dienste der Menschen.**

S. auch Schutzengel.

a. Ueberhaupt.

1. Gott sei mit euch auf dem Wege, und sein Engel geleite euch! Tob. 5, 23. Vgl. V. 29.

2. Der heilige Engel des Herrn sei bei dir auf dem Wege, und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine Eltern gesund findest! Tob. 10, 12.

3. Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 10.

4. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Hebr. 1, 14.

b. Ankündigung der E. im Dienste der Menschen.

1. Der Herr . . . wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise geben. 1. Mos. 24, 40. Vgl. V. 7.

2. Siehe, mein Engel soll vor dir hergehen. 2. Mos. 32, 34. Vgl. 23, 20; — 33, 2.

c. Beispiele guter E. im Dienste der Menschen.

S. auch Befreiung II. C. 17. 18.

1. Der Engel des Herrn fand sie [Hagar] bei einem Wasserbrunnen in der Wüste. 1. Mos. 16, 7. Vgl. V. 9.

2. Da die Morgenröthe aufging, hießen die Engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der Missethat dieser Stadt [Sodom]. 1. Mos. 19, 15.

3. [Dem Jakob] träumete, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, und rührete mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. 1. Mos. 28, 12.

4. Jakob zog seinen Weg; und es begegneten ihm die Engel Gottes.

Und da er sie sah, sprach er: Es sind Gottes Heere. 1. Mos. 32, 1. 2.

5. Der Engel des Herrn erschien ihm [Mose] in einer feurigen Flamme aus dem Busch. 2. Mos. 3, 2. Vgl. Apostelg. 7, 30.

6. Wir schrieen zu dem Herrn, der hat unsere Stimme erhöret, und einen Engel gesandt, und aus Aegypten geführet. 4. Mos. 20, 16. Vgl. Richt. 2, 1.

7. Da erschien ihm [Gideon] der Engel des Herrn, und sprach zu ihm: Der Herr mit dir, du streitbarer Held! Richt. 6, 12.

8. Der Engel des Herrn erschien dem Weibe [des Manoah], und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. Richt. 13, 3.

9. [Elias] legte sich, und schlief unter der Wachholder. Und siehe, der Engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und eine Kanne mit Wasser. 1. Kön. 19, 5. 6. Vgl. V. 7.

10. Der Engel, so vor ihm ist, half ihnen [den Kindern Israel]. Jes. 63, 9.

11. Der heilige Raphael, der Engel des

Herrn, ward gesandt, daß er ihnen beiden [Tobias, dem Vater, V. 1. und Sara, der Tochter Raguels, V. 7.] hilfe, weil ihr Gebet gleich auf eine Zeit vor dem Herrn vorgebracht ward. Tob. 3, 25.

12. Der Engel [Raphael] sprach zu ihm [Tobias]: Ich will ihn [deinen Sohn] hinführen, und wieder zu dir herbringen. Tob. 5, 16.

13. Da fassete ihn [Habakuk] der Engel oben beim Schopf, und führete ihn, wie ein starker Wind, gen Babel an den Graben. Dr. z. Bab. 35.

14. Der Engel Gottes brachte Habakuk von Stund an wieder an seinen Ort. Dr. z. Bab. 38.

15. Indem er also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. Matth. 1, 20.

16. Da sie [die Weisen] hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe in Aegyptenland, und bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Matth. 2, 13.

17. [Maria Magdalena, Maria Jakobi und Salome] gingen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an. Marc. 16, 5. Vgl. Luc. 24, 4. 23.

18. Es erschien ihm [dem Zacharias] der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am Rauchaltar.

Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. Luc. 1, 11. 13. Vgl. V. 19.

19. Im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

Zu einer Jungfrau, die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria.

Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seist du, Holdselige, der Herr ist mit dir, du Gebenedeiete unter den Weibern.

Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen. Luc. 1, 26—28. 30.

20. Der Engel [V. 9.] sprach zu ihnen [den Hirten]: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Luc. 2, 10. 11.

21. Es begab sich, daß der Arme [Lazarus] starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.

22. Ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich [Bethesda], und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war. Joh. 5, 4.

23. Als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern,

Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Apostelg. 1, 10. 11.

24. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte. Apostelg. 7, 53. Vgl. V. 38; — Gal. 3, 19; — Hebr. 2, 2.

25. Der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüst ist. Apostelg. 8, 26.

26. [Hauptmann Kornelius] sah in einem Gesicht offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Korneli! Apostelg. 10, 3. Vgl. V. 22; — 11, 13.

27. [Paulus sprach:] Diese Nacht ist bei mir gestanden der Engel Gottes, deß ich bin und dem ich diene,

Und sprach: Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt alle, die mit dir schiffen. Apostelg. 27, 23. 24.

d. Bitte um den Beistand der E. Beispiele.

1. Da Makkabäus und die Seinen hörete, daß er [Lysias] den Flecken [Bethzura] stürmete, baten sie und der ganze Haufe mit Seufzen und Thränen den Herrn, daß er einen guten Engel senden wollte, der Israel hilfe. 2. Makk. 11, 6.

2. [Makkabäus betete:] So schicke nun auch du, Herr im Himmel, einen guten Engel vor uns her, die Feinde zu erschrecken. 2. Makk. 15, 23.

2. Gestalt und äußere Erscheinung guter E.

S. auch 1. B. c. 5; — Cc. 17. 23.

1. Da kam das Weib [des Manoah], und sagte es ihrem Manne an, und sprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir, und seine Gestalt

war anzusehen wie ein Engel Gottes, fast erschrecklich. Richt. 13, 6.

2. Seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee. Matth. 28, 3.

3. Verehrung der guten E.

S. Ehrerbietung I. Engeldienst.

II. Böse E.

S. auch Satan. Teufel.

A. Ueberhaupt.

Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Eph. 6, 12.

B. Beispiele böser E.

1. [Gott that seine Zeichen in Aegypten, V. 43.] Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun. Ps. 78, 49.

2. Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl in's Fleisch, nemlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage. 2. Kor. 12, 7.

3. Es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel.
Offenb. 12, 7.

C. Strafe böser E.

1. Gehet hin von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

2. So Gott der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden; — 2. Ptr. 2, 4.

3. So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom Herrn. 2. Ptr. 2, 11.

4. Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. Jud. 6.

5. Es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Offenb. 12, 9.

Engeldienst.

1. Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einhergehet, in Demuth und Geistlichkeit der Engel, deß er nie keins gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn. Kol. 2, 18.

2. Er hat nicht den Engeln untergethan die zukünftige Welt. Hebr. 2, 5.

3. Da ich es gehöret und gesehen, fiel ich nieder anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigete.

Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs; bete Gott an.
Offenb. 22, 8. 9. Vgl. 19, 10.

Engherzigkeit.

Beispiele.

1. Da das [die Salbung Jesu durch Maria] seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dient dieser Unrath?

Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden. Matth. 26, 8. 9. Vgl. Marc. 14, 4. 5; — Joh. 12, 4. 5. Verweis darüber Matth. 26, 10—13.

2. Johannes antwortete ihm und sprach: Meister wir sahen Einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete. Marc. 9, 38. Vgl. Luc. 9, 49. — Verweis darüber Marc. 9, 39. 40.

3. Etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger [über das Hosianna]. Luc. 19, 39. Verweis darüber V. 40.

4. Da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm die aus der Beschneidung waren,

Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen. Apostelg. 11, 2. 3.

Enkel.

Der Alten Krone sind Kindeskinder.
Spr. 17, 6.

Entartung.

S. Entsittlichung. Kind II. A. 3.

Entblößung. S. Blöße.

Entdeckung.

A. E. Ueberhaupt.

Er öffnet die finstern Gründe, und bringet heraus das Dunkle an das Licht. Hiob. 12, 22.

B. **E. an Andere.**

S. Anzeige. Bericht. Nachricht. Offenbarung. Verrath.

C. **E. des Gesuchten.**

S. Auffindung.

Entehrung.

S. Beschimpfung. Ehre III. B. e. Schändung I.

Enterbung. S. Erbe I. 1. E; — II. 1. F.

Entfremdung.

A. **E. von Gott.**

S. auch Abfall II. Feind I. Feindschaft I. Gottvergessenheit.

1. Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, fremd und außer der Bürgerschaft Israel, und fremd von den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt. Eph. 2, 12.

2. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens. Eph. 4, 18.

B. **E. von Menschen.**

1. [Joseph] stellete sich fremd gegen sie [seine Brüder]. 1. Mos. 42, 7.

2. Meine Verwandten sind mir fremd geworden. Hiob 19, 13.

3. Mein Weib stellet sich fremd, wenn ich sie rufe. Hiob 19, 17.

4. Ich bin fremd geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. Ps. 69, 9.

Entführung.

S. auch Mädchenraub. Menschenraub.

Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durch's Schwert gefangen wären? 1. Mos. 31, 26.

Enthaltsamkeit. S. auch Fasten.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges; jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen; wir aber eine unvergängliche. 1. Kor. 9, 25.

2. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5,24.

3. Es sei fern von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

B. **Aufforderung zur E.**

a. Allgemein.

1. Wenn ein Mann oder Weib ein sonderliches Gelübde thut dem Herrn, sich zu enthalten, Der soll sich Weins und starken Getränks enthalten. 4. Mos. 6, 2. 3.

2. Hüte dich, daß du nicht Wein noch stark Getränk trinkest, und nichts Unreines essest. Richt. 13, 4. Vgl. C. 2.

3. Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 1. Ptr. 2, 11.

b. Beispiel einer Aufforderung zur E.

S. auch Nomade.

[Der Engel Raphael sprach zu dem jungen Tobias:] Wenn du mit deiner Braut in die Kammer kommst, sollst du drei Tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten. Tob. 6, 19.

C. **Beispiele der E.**

S. auch Entsagung.

1. Daniel setzte sich vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen. Dan. 1, 8.

2. Wein und stark Getränk wird er [Johannes der Täufer] nicht trinken. Luc. 1, 15. Vgl. Matth. 3, 4; — B. a. 2.

3. Petrus sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. Apostelg. 10, 14. Vgl. Hes. 4, 14.

Enthaltung.

S. Enthaltsamkeit. Entsagung. Fasten.

S. ferner die Sache, deren sich Einer enthält; z. B. Bettelei A. Ehrgeiz C. Lüge I. D. Lust II. C. Schmähung B. Sorge II. 3. D. Sünde G. u. a.

Enthauptung. S. Hinrichtung F.

Entheiligung.

S. auch Bund I. 3. Entweihung.

Verbot der E.

Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen. Matth. 7, 6.

Enthüllung.

S. Angeberei. Anzeige. Entdeckung A. Offenbarung. Verrath.

Enthusiasmus. S. Begeisterung.

Entkräftung.

S. Alter I. E. Altersschwäche. Magerkeit. Mattigkeit. Müdigkeit. Schwachheit IV. Schwindsucht. Siechthum.

Entlassung.

I. E. aus dem Amte.

S. Amtsentsetzung.

II. E. eines Scheidenden, E. aus der Nähe, auf die Reise.

S. auch Abfertigung I. Heimkehr C.

A. Allgemein.

1. Wendet euch nun, und ziehet hin in eure Hütten. Jos. 22, 4.
2. Ziehet hin mit Frieden; euer Weg ist recht vor dem Herrn, den ihr ziehet. Richt. 18, 6.
3. Gehe hin, der Herr sei mit dir! 1. Sam. 17, 38.
4. Kehre um, und gehe hin mit Frieden! 1. Sam. 29, 7.
5. Ziehet hinauf, es wird euch gelingen. 2. Chron. 18, 14.
6. Wo dich's gut dünkt, und dir gefällt, da ziehe hin. Jer. 40, 4.
7. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlassen einsam. Bar. 4, 19.
8. Ziehet aus, und gehet hin mit Frieden! Apostelg. 16, 36.

B. Beispiele der E.

1. [Pharao sprach zu Abram:] Siehe, da hast du dein Weib, nimm sie und ziehe hin. 1. Mos. 12, 19.
2. Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme, samt Abrahams Knechte, und seinen Leuten. 1. Mos. 24, 59.
3. Isaak ließ sie [Abimelech und die Seinen] gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden. 1. Mos. 26, 31.
4. Mose ging hin, und kam wieder zu Jethro, seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Aegypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. 2. Mos. 4, 18.
5. [Pharao] forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin, und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt.
Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin, und segnet mich auch. 2. Mos. 12, 31. 32.
6. Also segnete sie [die Rubeniter, Gaditer und den halben Stamm Manasse] Josua, und ließ sie gehen, und sie gingen zu ihren Hütten. Jos. 22, 6. Vgl. V. 7.
7. Eli antwortete [Hanna], und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. 1. Sam. 1, 17.
8. Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus. 1. Sam. 10, 25.
9. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden. 2. Sam. 3, 21.
10. Der König [David] sprach zu ihm [Absalom]: Gehe hin mit Frieden. 2. Sam. 15, 9.
11. [Elisa] sprach zu ihm [Naeman]: Ziehe hin mit Frieden. 2. Kön. 5, 19.
12. Da sonderte Amazia die Kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim gekommen waren, daß sie an ihren Ort hingingen. 2. Chron. 25, 10.
13. Osias, der Fürst Juda, sprach zu ihr [Judith]: Gehe hin im Frieden, der Herr sei mit dir, und räche uns an unsern Feinden. Jud. 8, 28.
14. Tobias antwortete [dem Engel Raphael]: So ziehet hin, Gott sei mit euch auf dem Wege, und sein Engel geleite euch! Tob. 5, 23. Vgl. 10, 12.
15. Die Eltern nahmen die Tochter [Sara], und küsseten sie, und ließen sie von sich. Tob. 10, 13.
16. Herodes wies sie [die Weisen] gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme und es anbete. Matth. 2, 8.
17. Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Matth. 8, 13. Vgl. Joh. 4, 50.
18. [Jesus sprach zu der Ehebrecherin:] Gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr. Joh. 8, 11.
19. [Die Hauptleute zu Philippi] kamen, und ermahneten sie [Paulus und Silas], und führeten sie heraus [aus dem Kerker], und baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. Apostelg. 16, 39.
20. Da er [der Kanzler zu Ephesus] solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen. Apostelg. 19, 40.

21. Da Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.
Apostelg. 24, 25.

C. **Bitte um E.**

S. auch B. 4.

Da Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß mich ziehen und reisen an meinen Ort und in mein Land. 1. Mos. 30, 25.

Entmuthigung.

S. Hoffnungslosigkeit. Kleinglaube. Muthlosigkeit. Niedergeschlagenheit. Trostlosigkeit. Verzagtheit. Verzweiflung.

Entrüstung. S. auch Grimm. Zorn.

A. **Allgemein.**

Auch die Steine in der Mauer werden schreien, und die Balken am Gesperre werden ihnen antworten. Hab. 2, 11.

B. **Von Gott gebraucht. Beispiele.**

1. Darum ich entrüstet ward über dies Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen. Hebr. 3, 10.
2. Ueber welche ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, deren Leiber in der Wüste verfielen? Hebr. 3, 17. Vgl. Ps. 78, 40; — Jes. 63, 10.

C. **Von Menschen gebraucht.**

S. auch Erbitterung.

a. Beispiele der E.

S. auch Unmuth. Unwille.

1. Da Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig und sehr entrüstet, und spottete der Juden. Neh. 4, 1.
2. Da die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel schreien, und sagen: Hosianna dem Sohne Davids, wurden sie entrüstet. Matth. 21,15.

b. Warnung vor E.

1. Wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, so laß dich nicht entrüsten.
Pred. 10, 4,
2. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen.
Gal. 5, 26.

Entsagung

S. auch Enthaltsamkeit. Uneigennützigkeit.

Beispiele der E.

1. [David sprach zu Mephiboseth:] Du und Ziba theilet den Acker mit einander.
Mephiboseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin. 2. Sam. 19, 29. 30.
2. Da rissen die drei Helden [V. 8. 9. 11.] in's Lager der Philister, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn. 2. Sam. 23, 16.
3. So Andere dieser Macht [V. 9—11] an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi ein Hinderniß machen. 1. Kor 9, 12.
4. [Mose] erwählete viel lieber, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben;
Und achtete die Schmach Christi für größeren Reichthum, denn die Schätze Aegyptens.
Hebr. 11, 25. 26.

Entschädigung. S. Ersatz. Erstattung.

Entscheidung.

A. **Reflexiv.**

S. auch Freiheit H.

Hier Herr und Gideon! Richt. 7, 18.
Vgl. V. 20.

B. **Scharfsinnige E. einer Streitfrage. Beispiel.**

Da das Schwert vor den König [Salomo] gebracht ward,
Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte. 1. Kön. 3, 24. 25.

Entschiedenheit.

S. auch Ernst II. Festigkeit I. 1. Freimuth. Geradheit.

A. **Ueberhaupt.**

So Jemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein. Luc. 14, 26.

B. Beispiele der E.

S. auch Unerschrockenheit.

1. [Ahab] sprach zu den Boten Benhadads: Saget meinem Herrn, dem Könige: Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dies [V. 3.] kann ich nicht thun. 1. Kön. 20, 9.

2. Da zeugete ich ihnen [den Obersten in Israel], und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht um die Mauer? Werdet ihr es noch eins thun, so will ich die Hand an euch legen. Neh. 13, 21.

Entschließung.

S. Kirchenbau E. Vorsatz.

Entschlossenheit.

S. Entschiedenheit. Festigkeit I. 1. Furchtlosigkeit. Heldenthat. Kühnheit. Muth. Todesverachtung.

Entschluß.

S. Kirchenbau E. Vorsatz.

Entschuldigung.

A. Ueberhaupt.

Ein Gottloser läßt sich nicht strafen, und weiß sich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in seinem Vornehmen. Sir. 32, 21.

B. Beispiele der E.

S. auch Ausrede B.

1. [Gott] sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baume, und ich aß. 1. Mos. 3, 11. 12.

2. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß. 1. Mos. 3, 13.

3. [Die zum Abendmahle Geladenen] fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der Erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

Und der Andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

Und der Dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen. Luc. 14, 18—20. Vgl. Matth. 22, 5.

Entsetzen.

S. auch Angst. Furcht II. Grauen. Schrecken.

A. Ueberhaupt.

1. Deß entsetzet sich mein Herz und bebet. Hiob 37, 1.

2. [Ich] entsetze mich vor deinen Rechten. Ps. 119, 120.

3. Könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich. Hes. 27, 35.

4. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen, denn er ist seine Zuversicht. Sir. 34, 16.

B. Ankündigung des E.

a. Allgemein.

1 Einer wird sich vor dem Andern entsetzen. feuerroth werden ihre Angesichter sein. Jes. 13, 8;

2. [Sie] werden sich verwundern und entsetzen über allem dem Guten und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will. Jer. 33, 9.

3. Viele Völker sollen sich über dir entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen. Hes. 32, 10.

4. Die Völker werden sich vor ihm entsetzen. Joel 2, 6.

5. Sie werden sich fürchten vor dem Herrn, unserm Gott, und vor dir sich entsetzen. Micha 7, 17.

b. Beispiel angekündigten E.

Alle, die dich [Tyrus] kennen unter den Heiden, werden sich über dir entsetzen, daß du so plötzlich bist untergegangen, und nimmermehr aufkommen kannst. Hes. 28, 19. Vgl. C. 8.

C. Beispiele des E.

S. auch Bestürzung.

1. Da entsetzte sich Isaak über die Maaße sehr [über den Betrug Jakobs]. 1. Mos. 27, 33.

2. Samuel that, wie ihm der Herr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die Aeltesten der Stadt. 1. Sam. 16, 4.

3. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters [Goliath] höreten, entsetzten sie sich, und fürchteten sich sehr. 1. Sam. 17, 11.

4. David kam gen Nobe zum Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommst du allein, und ist kein Mann mit dir? 1. Sam. 21, 1.

5. Haman entsetzte sich vor dem Könige und der Königin. Esth. 7, 6.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet und sind gestürzt. Ps. 48, 6.

7. Da sie [die Fürsten Juda, V. 14] alle die Rede höreten, entsetzten sie sich einer gegen den andern, und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese Rede dem Könige [Jojakim] anzeigen. Jer. 36, 16.

8. Ach! wie entsetzen sich die Inseln über deinen [Tyrus] Fall, ja die Inseln im Meer erschrecken über deinen Untergang.
Hes. 26, 18. Vgl. B. b.

9. Da entsetzte sich der König Nebukadnezar [über den vierten Mann im Feuerofen].
Dan. 3 24.

10. Da entsetzte sich Daniel .... bei einer Stunde lang [über den Traum Nebukadnezars, V. 7—14]. Dan. 4, 16.

11. Ich, Daniel, entsetzte mich davor, und solches Gesicht [V. 2—14] erschreckte mich.
Dan. 7, 15.

12. Da war Getöne um sie [die thörichten Leute, V. 1] her, das sie erschreckte, und scheusliche Larven erschienen, davor sie sich entsetzten. Weish. 17, 4.

13. Da das [V. 24] seine Jünger höreten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Ja, wer kann denn selig werden? Matth. 19, 25.
Vgl. Marc. 10, 24. 26.

14. [Die Jünger Jesu] entsetzten und verwunderten sich über die Maße [über sein Wandeln auf dem See]. Marc. 6, 51.

15. Alsobald, da alles Volk ihn [Jesum] sah, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.
Marc. 9, 15.

16. [Die Weiber am Grabe Jesu] entsetzten sich [vor dem Engel]. Marc. 16, 5.
Vgl. Luc. 24, 5.

17. Da sie [Joseph und Maria] ihn [den Knaben Jesus im Tempel] sahen, entsetzten sie sich. Luc. 2, 48.

18. Ihre [des von Jesu auferweckten Töchterleins des Obersten Jairus] Eltern entsetzten sich. Luc. 8, 56. Vgl. Marc. 5, 42.

19. Sie entsetzten sich alle über der Herrlichkeit Gottes [in Folge der Heilung des Besessenen durch Jesum, V. 42]. Luc. 9, 43.

20. Sie entsetzten sich alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Apostelg. 2, 12. Vgl. V. 7.

21. Die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. Apostelg. 10, 45.

22. Da sie [dem bei Nacht durch einen Engel, V. 6—10, aus dem Gefängniß befreieten Petrus] aufthaten, sahen sie ihn, und entsetzten sich.
Apostelg. 12, 16.

D. Beruhigung beim E.

S. Beruhigung II. D. F. H.

Entsetzung.

S. Amtsentsetzung. Entthronung.

Entsittlichung.

I. E. im Allgemeinen.

S. auch Gottlosigkeit. Verderben III. Verunreinigung I.

A. Ueberhaupt.

1. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln und lehren aus uneinigem Herzen. Ps. 12, 2. 3.

2. Es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Ps. 12, 9.

3. Es ist Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet auf das Eitle, und redet nichts Tüchtiges; mit Unglück sind sie schwanger und gebären Mühe.
Jes. 59, 4.

4. Ihre Füße laufen zum Bösen, und sind schnell, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Mühe, ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden. Jes. 59, 7.

5. Die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einhergehen;
Und die Wahrheit ist dahin, und wer vom Bösen weicht, der muß Jedermanns Raub sein. Jes. 59, 14. 15.

6. Es stehet gräulich und scheuslich im Lande.
Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gern also. Wie will es auch zuletzt darob gehen? Jer. 5, 30. 31.

7. Sie schießen mit ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der Herr. Jer. 9, 3.

8. Vater und Mutter verachten sie, den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, die Wittwen und Waisen schinden sie. Hes. 22, 7.

9. Sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen; sie wuchern und übersetzen einander, und treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten, und thun einander Gewalt; und vergessen meiner also, spricht der Herr Herr. Hes. 22, 12.

10. Das Volk im Lande übet Gewalt und raubet getrost, und schindet die Armen und Elenden, und thut den Fremdlingen Gewalt und Unrecht. Hes. 22, 29.

11. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauern alle auf's Blut; ein Jeglicher jagt den Andern, daß er ihn verderbe.
Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun. Micha 7, 2. 3.

12. Entweder sie würgen ihre Kinder zum Opfer, oder pflegen Gottesdienst, der nicht zu sagen ist, oder halten wüthige Fresserei, nach ungewöhnlicher Weise;
Und haben fürder weder reinen Wandel noch Ehe, sondern Einer erwürget den Andern mit List, oder beleidiget ihn mit Ehebruch;
Und gehet bei ihnen unter einander her Blut, Mord, Diebstahl, Falschheit, Betrug, Untreue, Pochen, Meineid, Unruhe der Frommen,
Undank, der jungen Herzen Aergerniß, stumme Sünden, Blutschande, Ehebruch, Unzucht.
Weish. 14, 23—26.

13. [Sie sind] voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mords, Haders, List, giftig, Ohrenbläser,
Verläumder, Gottesverächter, Frevler, Hoffährtige, Ruhmräthige, Schädliche, den Eltern Ungehorsame,
Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unversöhnliche, Unbarmherzige. Röm. 1, 29—31.

14. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht,
Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,
Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5, 19—21.

15. [Das Gesetz ist gegeben] den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Todtschlägern,
Den Hurern, den Knabenschändern, den Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist. 1. Tim. 1, 9. 10.

16. Mit den bösen Menschen und verführerischen wird es je länger, je ärger, verführen und werden verführet. 2. Tim. 3, 13.

17. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Euren,
Haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute. 2. Ptr. 2, 13. 14.

B. Ankündigung einer E.

Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig, ruhmräthig, hoffährtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich,
Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild, ungütig,
Verräther, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott;
Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie.
2. Tim. 3, 2—5.

C. Beispiele der E.

S. auch F. b.

1. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Hos. 12, 1.

2. Wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den Lüsten und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander. Tit. 3, 3.

3. Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und gräulichen Abgöttereien. 1. Ptr. 4, 3.

D. Strafe der E.

a. Ueberhaupt. S. auch G. 7.

Draußen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und alle, die lieb haben und thun die Lügen. Offenb. 22, 15.

b. Ankündigung der Strafe.

S. auch A. 14; — F. b.

1. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 3, 5.

2. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder,
Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 9. 10.

3. Den Verzagten, und Ungläubigen, und Gräulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.

E. **Sündlichkeit der E.**

Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Gräuel:

Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldiges Blut vergießen;

Herz, das mit bösen Tücken umgehet; Füße, die behende sind, Schaden zu thun;

Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.
Spr. 6, 16—19.

F. **Vorhaltung über E.**

a. Allgemein.

1. Eure Hände sind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes. Jes. 59, 3.

2. Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige; und räuchert dem Baal, und folget fremden Göttern nach, die ihr nicht kennet. Jer. 7, 9.

3. Deine Augen und dein Herz stehen nicht also; sondern auf deinen Geiz, auf unschuldiges Blut zu vergießen, zu freveln und unterzustoßen. Jer. 22, 17.

b. Beispiel einer Vorhaltung über E.

Höret, ihr Kinder Israel, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach, zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande;

Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen. Hos. 4, 1—3.

G. **Warnung vor E.**

1. Ihr sollt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, Einer mit dem Andern.
3. Mos. 19, 11.

2. [Daß ihr] den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut, und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Ort; und folget nicht nach andern Göttern zu eurem eigenen Schaden. Jer. 7, 6.

3. Laßt uns ehrbarlich wandeln als am Tage; nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13.

4. Ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, so Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.
1. Kor. 5, 11.

5. Daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sei;

Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bei euch, und müsse Leid tragen über Viele, die zuvor gesündiget, und nicht Buße gethan haben für die Unreinigkeit, und Hurerei, und Unzucht, die sie getrieben haben.
2. Kor. 12, 20. 21.

6. Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei fern von euch, sammt aller Bosheit. Eph. 4, 31.

7. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterei;

Um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Kol. 3, 5. 6.

8. Leget alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Kol. 3, 8.

9. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden. 1. Ptr. 2, 1.

II. **E. einzelner Personen und Stände.**

S. Hirt II. B. Irrlehrer. Kind II. A. 3. König III. B. i. Pharisäismus. Priester II. Prophet II. Tyrann. Weib A. f; — w; — x; — rr; — vv.

Entstellung.

A. **E. der Person.**

S. Beschimpfung. Besudelung. Verstümmelung. Verunreinigung.

B. **E. der Wahrheit.**

S. Ausrede. Entschuldigung. Lüge. Täuschung II.

Entthronung.

S. auch Empörung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er löset auf der Könige Zwang.
Hiob 12, 18.

2. Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, und macht den Bund der Gewaltigen los.
Hiob 12, 21.

3. Nun verstößest du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.
Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.
Du zerreissest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.
Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden.
Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden. Ps. 89, 39—43. 45.
4. Die Krone währet nicht für und für. Spr. 27, 24.
5. . . . Daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben. Jes. 34, 12.
6. Der die Fürsten zu nichte macht. Jes. 40, 23.
7. Er setzet Könige ab, und setzet Könige ein. Dan. 2, 21.
8. Böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.
9. [Die Götzen] vermögen weder einen König einzusetzen, noch abzusetzen. Bar. 6, 33.
10. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl. Luc. 1, 52.

B. **Ankündigung der E.**

a. Allgemein.

1. Ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amt will ich dich setzen. Jes. 22, 19.
2. Es wird weder der Hut noch die Krone bleiben; sondern der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden. Hes. 21, 26.
3. Ich will die Krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben. Hes. 21, 27.

b. Beispiele einer angekündigten E.

1. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des Herrn Wort verworfen, und der Herr hat dich auch verworfen, daß du nicht König seiest über Israel. 1. Sam. 15, 26. Vgl. 28, 17.
2. Darum sprach der Herr zu Salomo: Weil solches [V. 7. 8.] bei dir geschehen ist, und hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe, so will ich auch das Königreich von dir reißen, und deinem Knechte geben. 1. Kön. 11, 11.
3. [Jechanja] wird das Glück nicht haben, daß Jemand seines Samens auf dem Stuhle Davids sitze und fürder in Juda herrsche. Jer. 22, 30.
4. Darum spricht der Herr von Jojakim, dem Könige Juda: Es soll keiner von den Seinen auf dem Stuhle Davids sitzen. Jer. 36, 30.

C. **Beispiele einer E.**

1. Da sprach Samuel zu ihm [Saul:] Der Herr hat das Königreich Israel heute von dir gerissen, und deinem Nächsten gegeben, der besser ist, denn du. 1. Sam. 15, 28.
2. [David] nahm die Krone ihres [der Stadt Rabba] Königs von seinem Haupt. 2. Sam. 12, 30. Vgl. 1. Chron. 21, 2.
3. Der König [David] ging zu Fuße hinaus mit seinem ganzen Hause. 2. Sam. 15, 16.
4. Der König in Aegypten setzte ihn [Joahas] ab zu Jerusalem. 2. Chron. 36, 3.
5. [Es] sollen alle Feldbäume erfahren, daß ich, der Herr, den hohen Baum geniedriget, und den niedrigen Baum erhöhet habe, und den grünen Baum ausgedorret, und den dürren Baum grünend gemacht habe. Hes. 17, 24.
6. Da sich sein Herz erhob, und er [Nebukadnezar] stolz und hochmüthig ward, ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre. Dan. 5, 20.
7. Gott hat die hoffährtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen, und demüthige darauf gesetzt. Sir. 10, 17.

D. **Klage über E.**

1. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupt genommen. Hiob 19, 9.
2. Die Krone unseres Hauptes ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben. Klagl. 5, 16.

Entvölkerung.

S. auch Mann I. B. Verlassenheit III. B. Verödung.

1. [Es] wird eurer wenig Pöbel überbleiben, die ihr vorhin gewesen seid wie die Sterne am Himmel nach der Menge. 5. Mos. 28, 62.
2. Der Herr wird die Leute fern wegthun, daß das Land sehr verlassen wird. Jes. 6, 12.
3. So spricht der Herr Gott: Die Stadt, da tausend ausgehen, soll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, soll nur zehn übrig behalten im Hause Israel. Am. 5, 3.

Entweihung.

I. E. des Feiertages.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] warten meiner Sabbathe nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget. Hes. 22, 26

2. Bittet, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath. Matth. 24, 20.

B. **Beispiele der E. des Feiertages.**

S. auch C. c; — III. C. 5.

1. Zu derselbigen Zeit sah ich in Juda Kelter treten auf den Sabbath, und Garben herein bringen, und Esel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last zu Jerusalem bringen auf den Sabbathtag. Neh. 13, 15.

2. Es wohnten auch Tyrer darin; die brachten Fische und allerlei Waare, und verkauften es auf den Sabbath den Kindern Juda und Jerusalems. Neh. 13, 16.

3. [Die Kinder Israel] entheiligten meine Sabbathe sehr. Hes. 20, 13.

4. Viele aus Israel willigten auch darin, und opferten den Götzen, und entheiligten den Sabbath. 1. Makk. 1, 45.

C. **Strafe für E. des Feiertages.**

a. Ueberhaupt.

1. Haltet meinen Sabbath, denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit darin thut, deß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk. 2. Mos. 31, 14.
Vgl. V. 15; — 35, 2.

2. Wer dieses Tages irgend eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus seinem Volk. 3. Mos. 23, 30.

b. Ankündigung der Strafe. Beispiel.

Werdet ihr mich nicht hören, daß ihr den Sabbathtag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbathtage: so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöscht werden soll. Jer. 17, 27.

c. Beispiele der Strafe.

1. Am siebenten Tage gingen Etliche vom Volk hinaus, [Man] zu sammeln, und fanden nichts. 2. Mos. 16, 27.

2. Als die Kinder Israel in der Wüste waren, fanden sie einen Mann Holz lesen am Sabbathtage.

Da führete die ganze Gemeine ihn hinaus vor das Lager, und steinigten ihn, daß er starb, wie der Herr Mose geboten hatte.
4. Mos. 15, 32. 36.

3. Da schalt ich die Obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag?

Thaten nicht unsere Väter also, und unser Gott führete alles dies Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr machet des Zorns über Israel noch mehr, daß ihr den Sabbath brechet. Neh. 13, 17. 18.

4. [Ich] hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das Land, so ich ihnen gegeben hatte, . . .

Darum, daß sie meine Rechte verachtet, und nach meinen Geboten nicht gelebet, und meine Sabbathe entheiliget hatten. Hes. 20, 15. 16. Vgl. V. 23. 24.

D. **Ungerechtfertigte Anklage über E. des Feiertages. Beispiele.**

1. Etliche der Pharisäer sprachen zu ihnen [den Aehren raufenden Jüngern]: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather? Luc. 6, 2. Vgl. Matth. 12, 2; — Marc. 2, 24. Dagegen: Luc. 6, 3—5.

2. Da sprachen die Juden zu dem, der [am Teiche Bethesda durch Jesum] gesund war geworden: Es ist heute Sabbath, es geziemet dir nicht, das Bett zu tragen. Joh. 5, 10. Dagegen V. 8. 11. Vgl. V. 18. Dagegen 7, 22. 23.

3. Da sprachen etliche der Pharisäer [von Jesu:] Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Joh. 9, 16.

E. **Verbot über E. des Feiertages.**

S. auch Heiligung I. B.

1. Keine Arbeit sollt ihr darin thun, ohne was zur Speise gehöret für allerlei Seelen, dasselbe allein möget ihr für euch thun. 2. Mos. 12, 16. Vgl. 3. Mos. 23, 3. 31.

2. Der siebente Tag soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammenkommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darin thun. 4. Mos. 28, 25.

3. . . . ein Jeglicher, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe. Jes. 56, 6.

4. So spricht der Herr: Hütet euch, und traget keine Last am Sabbathtage durch die Thore hinein zu Jerusalem,

Und führet keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit; sondern heiliget den Sabbathtag, wie ich euern Vätern geboten habe. Jer. 17, 21. 22.

F. **Vorhaltung über E. des Feiertages.**

S. auch C. c. 3.

1. Du läufst umher, wie eine Kameelin in der Brunst; und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet und läuft, das Niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am Feiertage sieht man es wohl. Jer. 2, 24.

2. [Du] entheiligest meine Sabbathe.
Hes. 22, 8.

II. E. des göttlichen Namens.

S. Gotteslästerung. Lüge II. Meineid. Name II. D. Schwur III.

III. E. des Tempels.

S. auch Kirchenraub. Kirchensturm.

A. Ueberhaupt.

1. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden. Ps. 74, 7.

2. Beides, Propheten und Priester, sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der Herr. Jer. 23, 11.

3. Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum.
Hes. 22, 26. Vgl. Zeph. 3, 4.

4. Bei allen Altären schlemmen sie. Am. 2, 8.

5. Dein Heiligthum ist verunreiniget, deine Priester sind verjagt. 1. Makk. 3, 51.

B. Ankündigung über E. des Tempels.

Die werden das Heiligthum in der Feste entweihen. Dan. 11, 31.

C. Beispiele einer E. des Tempels.

1. [Manasse von Juda] bauete [den Götzen] Altäre im Hause des Herrn, davon der Herr gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen.

Und er bauete allen Heeren am Himmel Altäre, in beiden Höfen am Hause des Herrn. 2. Kön. 21, 4. 5.

2. Alle Obersten unter den Priestern, sammt dem Volk, machten des Sündigens viel nach allerlei Gräuel der Heiden, und verunreinigten das Haus des Herrn, das er geheiliget hatte zu Jerusalem. 2. Chron. 36, 14.

3. Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht. Ps. 79, 1.

4. Die Kinder Juda thun Uebel vor meinen Augen, spricht der Herr. Sie setzen ihre Gräuel in das Haus, das nach meinem Namen genannt ist, daß sie es verunreinigen. Jer. 7, 30.
Vgl. 32, 34.

5. [Die Kinder Israel] haben meine Heiligthümer verunreiniget dazumal, und meine Sabbathe entheiliget. Hes. 23, 38.

6. Da er [König Belsazer] trunken war, hieß er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern und mit seinen Kebsweibern daraus tränken. Dan. 5, 2. Vgl. V. 3.

7. [Die Feinde] vergossen viel unschuldiges Blut bei dem Heiligthum, und entheiligten es. 1. Makk. 1, 39.

8. [Antiochus] befahl, daß man das Heiligthum und das heilige Volk Israel entheiligen sollte.

Und ließ Altäre, Tempel und Götzen aufrichten, und Saufleisch opfern, und andere unreine Thiere. 1. Makk. 1, 49. 50.

9. [Es] ließ der König Antiochus den Gräuel der Verwüstung auf Gottes Altar setzen.
1. Makk. 1, 57.

10. Das Heiligthum war entheiliget mit dem Götzen, der darein gestellet war.
1. Makk. 3, 45.

11. Die Heiden schwelgeten und prasseten im Tempel, und trieben allerlei Unzucht mit den Weibern an der heiligen Stätte, und trugen viel hinein, das sich nicht gebührete.
2. Makk. 6, 4. Vgl. V. 2. 5.

D. Strafe für E. des Tempels.

1. So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, weil du mein Heiligthum mit allerlei deinen Gräueln und Götzen verunreiniget hast, will ich dich auch zerschlagen, und mein Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig sein. Hes. 5, 11.

2. Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz ja wohl entheiligen; ja Räuber sollen darüber kommen, und es entheiligen. Hes. 7, 22.

3. Du hast dein Heiligthum verderbet mit deiner großen Missethat und unrechtem Handel. Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren; und will dich zu Asche machen auf der Erde, daß alle Welt zusehen soll. Hes. 28, 18.

E. Ungerechtfertigte Anklage über E. des Tempels. Beispiel.

[Paulus], der auch versucht hat, den Tempel zu entweihen. Apostelg. 24, 6.

F. Vorhaltung über E. des Tempels.

a. Allgemein.

1. Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt ist, für eine Mördergrube? Jer. 7, 11.

2. Du verachtest meine Heiligthümer.
Hes. 22, 8.

b. Beispiel einer Vorhaltung über E. des Tempels.

Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und

trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer.

Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.

Matth. 21, 13. 14. Vgl. Marc. 11, 15—17; — Luc. 19, 45. 46; — Joh. 2, 14—16.

Entwendung. S. Diebstahl. Unterschlagung.

Entwickelung.

S. Gedeihen. Kind II. E. Wachsthum.

Entwöhnung.

A. Ueberhaupt.

Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie Einer von seiner Mutter entwöhnet wird. Ps. 131, 2.

B. Beispiele der E.

1. Das Kind [Isaak] wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward.
1. Mos. 21, 8.

2. Also blieb das Weib [Hanna], und säugete ihren Sohn [Samuel], bis daß sie ihn entwöhnete. 1. Sam. 1, 23. Vgl. V. 22. 24.

3. Da sie [Gomer, das Weib des Propheten Hosea,] hatte Lo Ryhamo entwöhnet, ward sie wieder schwanger. Hos. 1, 8.

Entwurf. S. auch Anschlag I. Vorsatz.

Beispiele.

1. [Aaron] entwarf es mit einem Griffel, und machte ein gegossenes Kalb. 2. Mos. 32, 4.

2. Du Menschenkind, nimm einen Ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die Stadt Jerusalem. Hes. 4, 1.

Entziehung.

I. Objektiv. E. einer Sache.

S. auch Arbeiter I. C. d. Verlust. Wort I. E.

A. Ankündigung der E.

1. Der Herr wird ihr Geschmeide wegnehmen. Jes. 3, 17. Vgl. V. 18—23.

2. [Ich will] wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne. Jer. 7, 34.

3. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen. Hes. 24, 16.

4. Darum will ich mein Korn und Most wieder nehmen zu seiner Zeit, und meine Wolle und Flachs entwenden. Hos. 2, 9.

5. Ich will alles aus dem Lande wegnehmen, spricht der Herr. Zeph. 1, 2.

6. Wer nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. Matth. 25, 29. Vgl. 13, 12; — Marc. 4, 25; — Luc. 8, 18.

B. Beispiele der E.

1. [Esau sprach von Jakob:] Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. 1. Mos. 27, 36.

2. [Jakob sprach zu Lea und Rahel:] Also hat Gott die Güter eures Vaters ihm entwendet, und mir gegeben. 1. Mos. 31, 9. Vgl. V. 16.

3. [Der Herr sprach zu David:] Meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm [deinen Samen] entwandt werden, wie ich sie entwendet habe von Saul. 2. Sam. 7, 15.

4. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Hiob 1, 21.

5. [Der Herr] entzog [in Israel] allen Vorrath des Brots. Ps. 105, 16.

C. Folge der E.

1. Wer Einem seine Nahrung nimmt, der tödtet seinen Nächsten. Sir. 34, 26.

2. So Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. Matth. 5, 40. Vgl. Luc. 6, 29.

II. Subjektiv. E. seiner selbst.

S. auch Absonderung II. Umgang II. B. d.

A. Beispiele der E.

1. Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergessen. Hiob 19, 14.

2. Zuvor, ehe Etliche von Jakobo kamen, aß er [Petrus] mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich; darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.
Gal. 2, 12.

B. Verbot der E.

1. Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen. 5. Mos. 22, 1. Vgl. V. 4.

2. Errette die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man erwürgen will. Spr. 24, 11.

3. Entziehe dich nicht von deinem Fleisch.
Jes. 58, 7.

4. Entziehe sich nicht Eins dem Andern.
1. Kor. 7, 5.

Entzückung.

S. auch Begeisterung. Gesicht II.

Beispiele.

1. Da sie ihm [Petro] zubereiteten, ward er entzückt,
Und sah den Himmel aufgethan.
Apostelg. 10, 10. 11. Vgl. 11, 5.

2. [Paulus sprach:] Es geschah, da ich wieder gen Jerusalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward. Apostelg. 22, 17.

3. [Paulus] ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann. 2. Kor. 12, 4. Vgl. V. 2.

Entzweiung.

S. Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit. Spaltung. Uneinigkeit. Zank.

Epidemie.

S. Blattern. Pest. Seuche. Viehpest.

Epikuräismus.

S. auch Fleischlichkeit. Materialismus. Weltkind. Weltliebe. Weltlust. Wohlleben.

Etliche der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm [Paulo]. Und Etliche sprachen: Was will dieser Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Apostelg. 17, 18.

Erbarmung. S. Barmherzigkeit.

Erbauung.

I. **E. in religiösem Sinne. E. des Gemüths.**

A. **Objektiv. E. Anderer.**

a. Ueberhaupt.

1. Ich von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. 1. Kor. 3, 10.

2. Ich will in der Gemeinde lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweise, denn sonst zehntausend Worte mit Zungen. 1. Kor. 14, 19.

3. Auf welchem [Christus] der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn,
Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.
Eph. 2, 21. 22.

4. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 12.

b. Aufforderung zur E. Anderer.

1. Es stelle sich ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung. Röm. 15, 2. Vgl. 14, 19.

2. Trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habet.
1. Kor. 14, 12.

3. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen; sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. Eph. 4, 29.

4. Ermahnet euch unter einander, und bauet Einer dem Andern, wie ihr denn thut.
1. Thess. 5, 11.

5. Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen Jedermann. 1. Thess. 5, 14.

B. **Subjectiv. E. an sich selbst.**

1. Seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben. Kol. 2, 7.

2. Als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. 1. Petr. 2, 5.

3. Ihr, meine Lieben, erbauet euch auf euern allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet. Judä 20.

II. **E. im technischen Sinne. E. eines Hauses u. s. w.**

S. Bau.

Erbbegräbniß.

S. Begräbnißplatz A. b. 1.

Erbe.

I. **E. in himmlischen Dingen.**

1. **Das himmlische E.**

S. auch Herrlichkeit V. Leben III. Vaterland I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr ist ihr Erbe. 5. Mos. 10, 9. Vgl. 18, 2 u. ö.

2. Mir ist ein schön Erbtheil geworden.
Ps. 16, 6.

3. Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte. Ps. 119, 57.

4. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.
Ps. 119, 111.

5. Das ist das Erbe der Knechte des Herrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der Herr. Jes. 54, 17.

6. Sein Erbe ist unter den Heiligen.
Weish. 5, 5.

7. Jenen heiligen Leuten, welcher Gerechtigkeit nicht vergessen wird, ist ein gut Erbe geblieben, sammt ihren Kindern. Sir. 44, 10.

8. Was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.
Vgl. Mtth. 19, 16; — Luc. 10, 25; — 18, 18.

9. [Gott ist mächtig, euch] zu geben das Erbe, unter allen, die geheiliget werden.
Apostelg. 20, 32. Vgl. 26, 18.

10. So das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt. Gal. 3, 18.

11. Durch welchen [Christum] wir auch zum Erbtheil gekommen sind. Eph. 1, 11.

12. Daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. Eph. 1, 18.

13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Kol. 1, 12.

14. Gott hat uns wiedergeboren zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.
1. Ptr. 1, 4.

B. Ankündigung, Verheißung des himml. E.

1. Die Frommen werden Gutes ererben.
Spr. 28, 10.

2. Wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.
Vgl. Marc. 10, 29. 30; — Luc. 18, 29. 30.

3. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

4. Wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes. Kol. 3, 24.

5. Darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. Hebr. 9, 15.

6. Wer überwindet, der wird es alles ererben; und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Offenb. 21, 7.

C. Beispiel eines himmlischen E.

[Noah] hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. Hebr. 11, 7.

D. Bitte um himmlisches E. Beispiel.

Da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein Geist bei mir sei zwiefältig. 2. Kön. 2, 9.

E. Verlust des himmlischen E.

S. auch Höllenfahrt. Tod I. Verdammniß.

1. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder,
Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 9. 10.

2. Davon sage ich, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 15, 50.

3. Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5, 21.

4. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger [welcher ist ein Götzendiener] Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

2. Der E. in himmlischen Dingen.

1. Wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab.
Röm. 4, 14.

2. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi. Röm. 8, 17.

3. Seid ihr Christi, so seid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben.
Gal. 3, 29.

4. Sind es Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum. Gal. 4, 7.

5. Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Tit. 3, 7.

6. [Die Armen,] die am Glauben reich sind, [sind] . . . Erben des Reiches, welches er verheißen hat, denen die ihn lieb haben. Jak. 2, 5.

II. E. in irdischen Dingen.

1. Das irdische E.

A. Ueberhaupt.

1. Haus und Güter [ver]erben die Eltern. Spr. 19, 14.

2. Mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir sein sollte.

Denn wer weiß, ob er weise oder toll sein wird? Und soll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.

Denn es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, einem Andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Das ist auch eitel und ein großes Unglück.

Pred. 2, 18. 19. 21.

3. Ihr Name wird gepriesen in ihren Kindern, auf welche er geerbet ist. Sir. 46, 15.

4. Das Land, das wir wieder erobert haben, ist unser väterliches Erbe, und gehört sonst Niemand. 1. Makk. 15, 34.

B. Anhänglichkeit an das irdische E.

a. Aufforderung zur Anhänglichkeit.

Ein Jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erbe des Stammes seines Vaters.

Und alle Töchter, die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freien einen von dem Geschlecht des Stammes ihres Vaters, auf daß ein Jeglicher unter den Kindern Israel seines Vaters Erbe behalte.

4. Mos. 36, 7. 8. Vgl. V. 9.

b. Beispiel der Anhänglichkeit.

Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der Herr fern von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben. 1. Kön. 21, 3.

C. Ankündigung des irdischen E.

Der Gute wird [ver]erben auf Kindeskind. Spr. 13, 22.

D. Austheilung des irdischen E.

S. auch F. b. 1.

a. Aufforderung zur Austheilung. Beispiel.

Es sprach Einer aus dem Volke zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

b. Beispiele der Austheilung.

S. auch F. c. 7.

1. Ihr Vater [Josaphat von Juda] gab ihnen viele Gaben von Silber, Gold und Kleinodien mit festen Städten in Juda.

2. Chron. 21, 3.

2. Ihr Vater [Hiob] gab ihnen [seinen Töchtern] Erbtheil unter ihren Brüdern. Hiob 42, 15.

c. Zeit der Austheilung.

Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus.

Sir. 33, 24.

E. Beispiele des irdischen E.

S. auch D. b.

1. [Elisa] hob auf den Mantel Elia, der ihm entfallen war. 2. Kön. 2, 13.

2. Als sie starben drückte er [Tobias] ihnen auch ihre Augen zu, und kriegte also das ganze Erbe und Güter Raguels. Tob. 14, 15.

F. Verlust des irdischen E.

S. auch Erbschleicherei.

a. Ueberhaupt.

1. Darum habe ich mein Haus verlassen müssen und mein Erbe meiden. Jer. 12, 7.

2. Der Gottlosen Kinder Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müssen verachtet sein.

Sir. 41, 9.

b. Ankündigung des Verlustes.

1. Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. Spr. 17, 2.

2. Du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe. Jer. 17, 4.

c. Beispiele des Verlustes.

1. [Sarah] sprach zu Abraham: Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaak. 1. Mos. 21, 10. Vgl. Gal. 4, 30.

2. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm [Jakob]: Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr in unseres Vaters Hause. 1. Mos. 31, 14.

3. Darum sollen die Leviten kein Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern. 5. Mos. 10, 9. Vgl. 12, 12 u. ö

4. Da das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden, stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben in unseres Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn. Richt. 11, 2.

5. [Die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir] kommen uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.

2. Chron. 20, 11.

6. [Der Kinder Israel] Erbe ist den Fremden zu Theil geworden. Klgl. 5, 2.
7. Da fiel unser Volk von uns ab, und wo sie unser Einen ergriffen, tödteten sie ihn, und theilten unser Erbe unter sich. 1. Makk. 6, 24.
8. Da die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.

2. Der E. in irdischen Dingen.

A. Ueberhaupt.

S. auch 1. A. 2; — F. c. 8.

1. Wenn Jemand stirbt und hat nicht Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden. 4. Mos. 27, 8.
2. Du mußt doch deinen sauern Schweiß Andern lassen, und deine Arbeit den Erben übergeben. Sir. 14, 15.
3. So lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wol ein Herr ist aller Güter. Gal. 4, 1.

B. Beispiel eines E. in irdischen Dingen.

Naemi sprach zu ihr [Ruth]: Der Mann [Boas] gehöret uns zu, und ist unser Erbe. Ruth 2, 20. Vgl. 3, 9.

C. Einsetzung des E. in irdischen Dingen.

S. auch A. 1. 2.

a. Ueberhaupt.

1. Der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. 1. Mos. 15, 4.
2. Wenn Jemand zwei Weiber hat, eine, die er lieb hat, und eine, die er hasset; und sie ihm Kinder gebären, beide die liebe, und die feindselige, daß der Erstgeborne der feindseligen ist;
Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austheile, so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgebornen Sohne machen, für den erstgebornen Sohn der feindseligen;
Sondern er soll den Sohn der feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zwiefältig gebe alles, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein. 1. Mos. 21, 15—17. [Auch bei Stiefkindern anwendbar.]

b. Beispiele der Einsetzung.

1. [Antiochus schrieb an den Hohenpriester Simon:] Nachdem mir etliche Aufrührer mein Erbkönigreich genommen haben,
Gedenke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten Erben zu bringen. 1. Makk. 15, 3. 4.
2. [Der Hohepriester Simon sprach:] Darum haben wir jetzt das Unsere wieder zu uns gebracht, und Niemand das Seine genommen. 1. Makk. 15, 34.
3. Der Herr, der seinem Volke hilft, und das Erbe uns wieder giebt, . . . 2. Makk. 2, 17.

Erbeutung.

S. Beute. Plünderung. Raub.

Erbitterung.

S. auch Entrüstung C. Grimm II. Haß. Wuth. Zorn III.

A. Ueberhaupt.

1. Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit. Röm. 3, 14.
2. Die Liebe läßt sich nicht erbittern. 1. Kor. 13, 5.

B. Beispiele der E.

1. Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebles gethan? Sie schrieen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen. Matth. 27, 23. Vgl. Marc. 15, 14; — Luc. 23, 23.
2. Da sie [der hohe Rath] das [Zeugniß Petri und der Apostel von Christo, V. 29—32] höreten, ging es ihnen durch's Herz, und dachten sie zu tödten. Apostelg. 5, 33.
3. Da sie [der hohe Rath] solches [Zeugniß des Stephanus, V. 51—53] höreten, ging es ihnen durch's Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. Apostelg. 7, 54.

C. Folge der E.

Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen. Spr. 17, 11.

D. Vorhaltung über E.

Ich sehe, daß du bist voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. Apostelg. 8, 23.

E. Warnung vor E.

1. Alle Bitterkeit . . . sei fern von euch, sammt aller Bosheit. Eph. 4, 31.
2. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. Kol. 3, 19.
3. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Kol. 3, 21.
4. Habt ihr bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Jak. 3, 14.

Erblindung. S. Blindheit II.

Erbschaft. S. Erbe II. 1.

Erbschleicherei.

A. Strafe der E.

Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein. Spr. 20, 21.

B. Warnung vor E.

Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden. Sir. 41, 26.

Erbsünde. S. Sündhaftigkeit.

Erdbeben.

A. Ueberhaupt.

1. Er schauet die Erde an, so bebet sie. Ps. 104, 32.

2. Die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erde beben. Jes. 24, 18.

3. Vor seinem Zorn bebet die Erde, Jer. 10, 10.

4. Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor ihm. Nah. 1, 5.

5. Der ganze Himmel allenthalben, das Meer und die Erde beben. Sir. 16, 17.

B. Ankündigung eines E.

1. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte, durch den Grimm des Herrn Zebaoth, und durch den Tag seines Zornes.

Und sie soll sein wie ein zerscheuchtes Reh, und wie eine Heerde ohne Hirten. Jes. 13, 13. 14.

2. Du wirst vom Herrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen des verzehrenden Feuers. Jes. 29, 6.

3. Die Erde wird beben. Jer. 50, 46.

4. [Es] werden sein Pestilenz und theure Zeit und Erdbeben hin und wieder. Matth. 24, 7. Vgl. Marc. 13, 8; — Luc. 21, 11.

C. Beispiele eines E.

1. Die Erde bebete und ward bewegt, die Grundfesten des Himmels regten sich, und bebeten, da er zornig war. 2. Sam. 22, 8. Vgl. Ps. 18, 8.

2. Nach dem Winde kam ein Erdbeben, aber der Herr war nicht im Erdbeben. 1. Kön. 19, 11.

3. Gott, da du vor deinem Volke herzogest, da du einhergingest in der Wüste.

Da bebete die Erde. Ps. 68, 8. 9.

4. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebte davon. Ps. 77, 19.

5. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gotte Jakobs. Ps. 114, 7.

6. Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde, und den Himmel, und er war finster.

Ich sah die Berge an, und siehe die bebeten, und alle Hügel zitterten. Jer. 4, 23. 24.

7. Siehe, es geschah ein großes Erdbeben [am Ostermorgen]. Matth. 28, 2.

8. Da sie [die Jünger des Herrn] gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren. Apostelg. 4, 31.

9. Schnell ward ein großes Erdbeben, also daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses [zu Philippi, wo Paulus und Silas gefangen saßen]. Apostelg. 16, 26.

10. Siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut. Offenbar. 6, 12.

11. Zu derselbigen Stunde ward ein großes Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in der Erdbebung sieben tausend Namen der Menschen; und die andern erschraken, und gaben Ehre dem Gott des Himmels. Offenb. 11, 13.

12. Es wurden Stimmen, und Donner, und Blitze; und ward ein großes Erdbeben; daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. Offenb. 16, 18.

D. Nach dem E.

Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist. Ps. 60, 4.

Erde.

S. Himmel. Schöpfung I. B. C. Sterblichkeit.

Erdichtung.

S. auch Anklage I. Ausrede. Lüge. Zeugniß III. A.

A. Ueberhaupt.

1. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke. Ps. 10, 2.

2. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke. Ps. 64, 7.
3. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle; Ps. 119, 69.
4. [Sie] trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen. Jes. 59, 13.
5. Was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böses Ding. Sir. 17, 30.

B. Beispiele einer E.

Die Bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten sie eine List. Jos. 9, 3.

C. Vorhaltung über E.

1. Solches ist nicht geschehen, daß du sagest; du hast es aus deinem Herzen erdacht. Neh. 6, 8.
2. Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet. Hiob 6, 26.

Erfahrung.

A. Ueberhaupt.

Mein Herz hat viel gelernt und erfahren. Pred. 1, 16.

B. Erinnerung an eine E.

S. auch Erinnerung A.

Eure Augen haben die großen Werke des Herrn gesehen, die er gethan hat. 5. Mos. 11, 7.

C. Mangel an E.

S. Einfalt III. Kinderei. Unerfahrenheit.

D. Segen der E.

1. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben. Sir. 25, 8.
2. Der Aelteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist. Sir. 32, 4.
3. Ein Wohlerfahrener kann von Weisheit reden. Sir. 34, 9.
4. Ein tückischer Mensch kann Einen in ein Unglück bringen, aber ein Erfahrener weiß sich davor zu hüten. Sir. 36, 22.
5. Mancher ist weise durch eigene Erfahrung, der schafft mit seinem Rath Nutzen, und trifft es. Sir. 37, 25.
6. Erfahrung bringt Hoffnung. Röm. 5, 4.

E. Ueble E.

S. Anfechtung I. Elend II. Heimsuchung II. Herabkommen. Undank. Verachtung. Verarmung, u. a. m.

Erfindung.

S. Anklage I. Ausrede. Entdeckung A. Erdichtung. Lüge. Zeugniß III. A.

Erfolg.

S. auch Aussaat I. B; — II. C; — III. Vornehmen B.

I. Günstiger E.

S. auch Frömmigkeit E.

A. Ueberhaupt.

1. Das Werk lobt den Meister, und einen weisen Fürsten seine Händel. Sir. 9, 24.
2. Ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. 1. Kor. 15, 58.

B. Beispiel eines günstigen E.

S. auch Missionar C.

Auch ihr wisset, liebe Brüder, von unserem Eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist. 1. Thess. 2, 1. Vgl. 1, 9.

II. Mangel an E., ungünstiger E., Erfolglosigkeit.

S. Arbeit J. Aufsuchung II. C. d. Druck B. Erhörung I. F. Flehen III. D. Mühe E. Vergeblichkeit.

Erfolglosigkeit.

S. die Citate bei Erfolg II.

Erforschung.

I. Von Gott gebraucht.

1. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ps. 139, 1.
2. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz. Ps. 139, 23.
3. Er allein erforschet den Abgrund, und der Menschen Herzen, und weiß, was sie gedenken. Sir. 42, 18.
4. Der die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei. Röm. 8, 27.
5. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 1. Kor. 2, 10.
6. Ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet. Offenb. 2, 23.

II. Von Menschen gebraucht.

S. auch Forschung. Prüfung III. B. Wort I. B.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, das haben wir erforschet, und ist also. Hiob 5, 27.

2. Der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen. Spr. 25, 2.

3. Wer will denn erforschen, das im Himmel ist? Weish. 9, 16.

B. **Aufforderung zur E.**

Ziehet hin, und erforschet das Land! Richt. 18, 2.

C. **Beispiele der E.**

1. [Die Kundschafter] gingen hinauf, und erkundeten das Land von der Wüste Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet. 4. Mos. 13, 22.

2. Da ward dem Könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer herein gekommen, von den Kindern Israel, das Land zu erkundigen. Jos. 2, 2.

3. Welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich. Hiob 29, 16.

4. Ich kehrete mein Herz, zu erfahren, und zu erforschen, und zu suchen Weisheit und Kunst. Pred. 7, 26.

5. [Herodes] ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk; und erforschete von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Matth. 2, 4.

Erfüllung.

A. **E. einer Bitte, eines Gebetes.**

S. Erhörung.

B. **E. einer Drohung. Einige Beispiele.**

1. Also ward vertilget alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erde vertilget. 1. Mos. 7, 23. Vgl. 6, 7.

2. [Der Mann sprach zu Eli:] Deine zwei Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; dazu die Lade Gottes ist genommen. 1. Sam. 4, 11. Vgl. 2, 34.

3. Also verstieß Salomo den Abiathar, daß er nicht müßte Priester des Herrn sein, auf daß erfüllet würde des Herrn Wort, das er über das Haus Eli geredet hatte zu Silo. 1. Kön. 2, 27. Vgl. 1. Sam. 2, 31.

4. Es war also gewandt von dem Herrn, auf daß er sein Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. 1. Kön. 12, 15. Vgl. 11, 30. 31.

5. Zu derselbigen Zeit bauete Hiel von Bethel Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Thüren setzte; nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nun. 1. Kön. 16, 34. Vgl. Jos. 6, 26.

6. Da sie den Wagen wuschen bei dem Teiche Samaria, leckten die Hunde sein [Ahabs] Blut (es wuschen ihn aber die Huren) nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte. 1. Kön. 22, 38. Vgl. 21, 19.

7. Der König bestellete den Ritter, auf dessen Hand er sich lehnete, unter das Thor. Und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb, wie der Mann Gottes geredet hatte. 2. Kön. 7, 17. Vgl. V. 2. 19. 20.

8. Da sie [die Kämmerer des Jehu, V. 31. 32.] hingingen, sie [Isebel] zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel und Füße, und ihre flachen Hände;

Und kamen wieder, und sagten es ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der Herr geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen. 2. Kön. 9, 35, 36. Vgl. V. 10; — 1. Kön. 21, 23.

9. So erkennet ihr ja, daß kein Wort des Herrn ist auf die Erde gefallen, das der Herr geredet hat wider das Haus Ahabs, und der Herr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia. 2. Kön. 10, 10. Vgl. 1. Kön. 21, 22.

10. Da er [Jehu] gen Samaria kam, schlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem Wort des Herrn, das er zu Elia geredet hatte. 2. Kön. 10, 17. Vgl. 1. Kön. 21, 21.

11. [Nebukadnezar] führete weg Jojachin gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; dazu die Mächtigen im Lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel. 2. Kön. 24, 15. Vgl. Jer. 22, 26.

12. [Nebukadnezar] führete weg gen Babel, wer vom Schwert übergeblieben war; und wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierete;

Daß erfüllet würde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremia. 2. Chron. 36, 20. 21. Vgl. Jer. 25, 11.

13. Da der Hauptmann [Nebusar Adan] Jeremia zu sich hatte holen lassen, sprach er zu ihm: Der Herr, dein Gott, hat dies Unglück über diese Stätte geredet,

Und hat es auch kommen lassen, und gethan, wie er geredet hat. Jer. 40, 2. 3.

14. Die Gedanken des Herrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das Land Babel zur Wüste mache, darin Niemand wohne. Jer. 51, 29.

15. Der Herr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret. Klagl. 2, 17.

16. Alles Unglück, das der Herr wider uns geredet hat, ist über uns gekommen. Bar. 2, 7.

17. [Gabriel sprach zu Zacharias:] Siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dies geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Luc. 1, 20. 22.

18. [Petrus sprach zu Sapphira:] Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne. Apostelg. 5, 9. 10.

19. [Paulus sprach zu dem Zauberer Elymas:] Siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter. Apostelg. 13, 11.

C. E. eines Gebotes.

S. Gehorsam.

D. E. einer Hoffnung.

S. auch Hoffnung II. D.

1. O daß meine Bitte geschähe, und Gott gäbe mir, was ich hoffe! Hiob 6, 8.

2. Laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. Ps. 119, 116. Vgl. 25, 2.

3. Das Warten der Gerechten wird Freude werden. Spr. 10, 28.

4. Dein Warten wird nicht fehlen. Spr. 23, 18.

5. Deine Hoffnung wird nicht umsonst sein. Spr. 24, 14.

E. E. einer Verheißung.

S. auch Gelübde C. Treue I. Wahrhaftigkeit I. Wort II. C.

a. Ueberhaupt.

1. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an. Apostelg. 3, 21.

2. Was Gott verheißt, das kann er auch thun. Röm. 4, 21.

b. Einige Beispiele einer erfüllten Verheißung.

1. Der Herr suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er geredet hatte.

Und Sarah ward schwanger, und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm Gott geredet hatte. 1. Mos. 21, 1. 2. Vgl. 17, 19.

2. Darnach zog Jakob gegen Salem, zu der Stadt des Sichems, die im Lande Kanaan liegt (nachdem er aus Mesopotamien gekommen war), und machte sein Lager vor der Stadt. 1. Mos. 33, 18. Vgl. 28, 15.

3. [Salomo sprach:] Der Herr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhle Israels, wie der Herr geredet hat. 1. Kön. 8, 20. Vgl. 2. Sam. 7, 12; — 2. Chron. 6, 10.

4. Die Frau [zu Sunem] ward schwanger, und gebar einen Sohn, um dieselbe Zeit über ein Jahr, wie ihr Elisa geredet hatte. 2. Kön. 4, 17. Vgl. V. 16.

5. Es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zwei Scheffel Gerste auch einen Sekel, nach dem Wort des Herrn. 2. Kön. 7, 16. Vgl. V. 1.

6. Das ist es, das der Herr Jehu geredet hatte: Dir sollen Kinder in's vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israels; und ist also geschehen. 2. Kön. 15, 12. Vgl. 10, 30.

7. Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. Luc. 1, 57. Vgl. V. 13.

8. [Maria] gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7. Vgl. 1, 31.

9. [Sie] wurden alle voll des heiligen Geistes. Apostelg. 2, 4. Vgl. Joh. 14, 16. 17; — 15, 26; — Apostelg. 1, 5.

10. Sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er [Stephanus] redete. Apostelg. 6, 10. Vgl. Luc. 21, 15.

c. Bitte um E. einer Verheißung.

1. Der Herr bestätige, was er geredet hat. 1. Sam. 1, 25.

2. So bestätige nun, Herr Gott, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht, und über sein Haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast. 2. Sam. 7, 25.

3. Gott Israels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knechte . . . geredet hast. 1. Kön. 8, 26. Vgl. 2. Chron. 6, 17.

F. E. einer Weissagung.

S. auch B.

a. Ueberhaupt.

1. Wenn ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der Herr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllet wird. Jer. 28, 9.

2. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an den Tag kommen, und nicht außen bleiben. Ob sie aber verziehet, so harre ihrer; sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. Hab. 2, 3.

3. [Jesus sprach:] Es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten, und in den Psalmen. Luc. 24, 44.

b. Beispiele einer erfüllten Weissagung.

1. Der Prophet [Samuel] ward rechtschaffen und treu erfunden; und man erkannte, daß seine Weissagung gewißlich wahr geworden. Sir. 46, 18.

2. Das ist alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht:

Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel heißen. Matth. 1, 22. 23. Vgl. Jes. 7, 14.

3. [Jesus] blieb allda [in Aegypten] bis nach dem Tode Herodis, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen. Matth. 2, 15. Vgl. Hos. 11, 1.

4. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten Jesaia, der da spricht:

Das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. Matth. 4, 14. 16. Vgl. Jes. 9, 2.

5. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaia, der da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Seuche hat er getragen. Matth. 8, 17. Vgl. Jes. 53, 4. 5.

6. Man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinetwillen, zum Zeugniß über sie. Matth. 10, 18. Vgl. Apostelg. 24, 10; — 25, 6. 23; — 26, 1.

7. Ueber ihnen wird die Weissagung Jesaiä erfüllet, die da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen.

Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hilfe. Matth. 13, 14. 15. Vgl. Jes. 6, 9. 10; — Apostelg. 28, 26. 27. u. ö.

8. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. Matth. 13, 35. Vgl. Ps. 78, 2.

9. Das geschah alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:

Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. Matth. 21, 4. 5. Vgl. Zeph. 9, 9.

10. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremia, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel;

Und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Matth. 27, 9. 10. Vgl. Jer. 32, 8; — Sach. 11, 12. 13.

11. Da sie ihn gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. Matth. 27, 35. Vgl. Ps. 22, 19.

12. Sie kreuzigten mit ihm zwei Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zur Linken.

Da ward die Schrift erfüllet, die da sagt: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet.

Marc. 15, 27. 28. Vgl. Jes. 53, 12.

13. [Jesus] fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift [V. 18. 19. vergl. Jes. 61, 1. 2.] erfüllet vor euern Ohren. Luc. 4, 21.

14. [Jesus sprach:] Daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brot isset, der tritt mich mit Füßen. Joh. 13, 18. Vgl. Ps. 41, 10.

15. [Jesus sprach: Sie] hassen beide, mich und meinen Vater.

Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich ohne Ursach. Joh. 15, 25. Vgl. Ps. 35, 19.

16. Da sprachen die Juden zu ihm [Pilato:] Wir dürfen Niemand tödten;

Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Joh. 18, 31. 32. Vgl. Matth. 20, 19. u. a.

17. Darnach, als Jesus wußte, daß schon Alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Joh. 19, 28. Vgl. Ps. 22, 16.

18. Es mußte die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Juda, der ein Vorgänger war derer, die Jesum fingen.
Apostelg. 1, 16. Vgl. Ps. 41, 10.

19. Gott, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllet.
Apostelg. 3, 18.

c. Wunsch der E. einer Weissagung.

Amen! Der Herr thue also, der Herr bestätige dein Wort, das du geweissaget hast. Jer. 28, 6.

G. **E. eines Wunsches.**

S. auch Erhörung I.

a. Ueberhaupt.

1. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet.
Ps. 21, 3.

2. Der [Herr] wird dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 37, 4.

3. Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. Spr. 10, 24.

4. Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen. Spr. 11, 23.

b. Folge der E.

1. Wenn es kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. Spr. 13, 12.

2. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl. Spr. 13, 19.

c. Wunsch der E.

Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge! Ps. 20, 5.

Ergebenheit.

S. Anhänglichkeit. Anhang. Diensttreue. Gesinde E. Hingebung. Treue III.

Ergebung.

I. E. in Gottes Rath.

S. auch Demüthigung I. Geduld III. Unterthänigkeit I.

A. **Ueberhaupt.**

Es wird Niemand gestattet, daß er mit Gott rechte. Hiob 34, 23.

B. **Aufforderung zur E.**

S. auch Ermuthigung.

1. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. Ps. 37, 5.

2. Sei still dem Herrn, und warte auf ihn! Ps. 37, 7.

3. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. Spr. 16, 3.

4. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage. Aber du sollst nicht klagen, noch weinen, noch eine Thräne lassen. Hes. 24, 16.

C. **Ausdruck der E.**

S. auch D.

1. Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt. 1. Sam. 3, 18.

2. Der Herr thue, was ihm gefällt.
2. Sam. 10, 12. Vgl. 1. Chron. 20, 13.

3. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?
Hiob 2, 10.

4. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen. Ps. 39, 10.

5. Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern. Ps. 77, 11.

6. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ps. 116, 13.

7. Herr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen. Jer. 20, 7.

8. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget; bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe; er wird mich an das Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Micha 7, 9.

9. Wir kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein; und wollen mit Demuth von ihm Hilfe und Trost erwarten. Jud. 8, 16.

10. Was Gott im Himmel will, das geschehe! 1. Makk. 3, 60.

11. Wer war ich, daß ich konnte Gott wehren? Apostelg. 11, 17.

D. **Beispiele der E.**

S. auch Jesus XXXV.

1. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom Herrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes; Da ist Rebekka vor dir, nimm sie, und ziehe hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sei, wie der Herr geredet hat. 1. Mos. 24, 50. 51.

2. Die Kinder Israel sprachen zu dem Herrn: Wir haben gesündiget, mache es nur mit uns, wie dir's gefällt. Richt. 10, 15.

3. [Die Tochter Jephthahs] sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen den Herrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist. Richt. 11, 36.
Vgl. B. 31. 34.

4. [David] sprach: Um das Kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der Herr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir. 2. Sam. 12, 22. 23.

5. [David sprach:] Spricht er [der Herr] also: Ich habe nicht Lust zu dir; siehe, hier bin ich. Er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. 2. Sam. 15, 26.

6. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß.
2. Sam. 24, 14. Vgl. 1. Chron. 22, 13.

7. [Die vier Aussätzigen sprachen:] Lassen sie uns leben, so leben wir; tödten sie uns, so sind wir todt. 2. Kön. 7, 4.

8. [Esther sprach:] Komme ich um, so komme ich um. Esth. 4, 16.

9. [Hiob] sprach: Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobet. Hiob 1, 20.

10. Nachdem er [Tobias] von Jugend auf Gott gefürchtet, und seine Gebote gehalten hatte, zürnete noch murrete er nicht wider Gott, daß er ihn hatte lassen blind werden; sondern blieb beständig in der Furcht Gottes, und dankete Gott all sein Lebenlang. Tob. 2, 13.

11. Maria sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, wie du gesaget hast.
Luc. 1, 38.

12. [Paulus sprach:] Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu.

Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn Wille geschehe! Apostelg. 21, 13. 14.

13. [Paulus sprach:] Habe ich Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben. Apostelg. 25, 11.

14. Da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also. Apostelg. 27, 15.

15. [Die Gemeinen in Macedonien, V. 1.] ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes. 2. Kor. 8, 5.

E. Segen der E.

S. auch B. 3.

1. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie Einer von seiner Mutter entwöhnet wird.
Ps. 131, 2.

2. Wo man leidet in des Herrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben. Spr. 22, 4.

3. Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Jes. 30, 15.

4. Dagegen thut Mancher gemach, der wohl Hilfe bedürfte, ist dazu schwach und arm;

Den siehet Gott an mit Gnaden, und hilft ihm aus dem Elend, und bringet ihn zu Ehren, daß sich seiner Viele verwundern. Sir. 11, 12. 13.

5. Wer den Herrn fürchtet, der läßt sich gern ziehen, und wer sich früh dazu schickt, der wird Gnade finden. Sir. 32, 18.

II. E. in Menschen-Gewalt. Beispiele.

S. auch Unterwerfung I. B.

1. [Die Gibeoniter sprachen zu Josua:] Siehe, wir sind in deinen Händen; was dich gut und recht dünket uns zu thun, das thue. Jos. 9, 25.

2. [Jeremia sprach zu den Fürsten Juda:] Siehe, ich bin in euren Händen: ihr mögt es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünkt. Jer. 26, 14.

3. Darnach zog Jonathas mit dem Heer vor Askalon. Da gingen ihm die Bürger aus der Stadt heraus entgegen, und ergaben sich.
1. Makk. 10, 86.

Erhabenheit.

I. E. Gottes.

S. auch Allmacht I. Größe I. Herrlichkeit I. Natur E. F.

1. Herr, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig sei.
2. Mos. 15, 11.

2. Der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.
Ps. 47, 3.

3. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein, und der Höchste in aller Welt. Ps. 83, 19.

4. Du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich. Ps. 92, 9.

5. Du, Herr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter. Ps. 97, 9.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande. Ps. 108, 6.

7. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist. Ps. 113, 4.
8. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat,
Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden. Ps. 113, 5. 6.
9. Des Jahres . . . sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl. Jes. 6, 1.
10. So viel der Himmel höher ist, denn die Erde; so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Jes. 55, 9.
11. Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist; der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne . . . Jes. 57, 15.
12. Einer ist es, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, ein gewaltiger König, und sehr erschrecklich,
Der auf seinem Thron sitzet, ein herrschender Gott. Sir. 1, 7. 8.
13. Der Herr ist der Allerhöchste. Sir. 3, 21.
14. Wenn wir gleich Alles hoch rühmen, was ist das? Er ist doch noch viel höher, weder alle seine Werke. Sir. 43, 30.
15. Du bist der Herr, der Allerhöchste über den ganzen Erdboden. Geb. Man. 7.
16. Der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:
Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel. Apostelg. 7, 48. 49.
17. Der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und Herr aller Herren:
Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann. 1. Tim. 6, 15. 16. Vgl. Offenb. 17, 14; — 19, 16.

II. E. Jesu.

S. Jesus CXLVI.

Erhaltung.

A. E. im Glauben.

S. auch Wort I. F.

1. Siehe, hier bin ich, und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat. Jes. 8, 18.
2. Dein Wort erhält die, so an dich glauben. Weish. 16, 26.
3. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir. Joh. 17, 11.
4. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret. Joh. 17, 12.

B. E. im Leben. Durch Speise und Trank.

S. auch Ernährung II. Sättigung I. Speisung. Tränkung.

a. Ueberhaupt.

1. Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise;
Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürme, das da lebet auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. 1. Mos. 1, 29. 30.
2. Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. 1. Mos. 9, 3.
3. [Wer weiß nicht,] daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen? Hiob 12, 10.
4. Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben, und die jungen Löwen sättigen,
Daß sie sich legen in ihre Stätte, und ruhen in der Höhle, da sie lauern?
Wer bereitet dem Raben die Speise, wenn seine Jungen zu Gott rufen, und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? Hiob 38, 39—41.
5. Der Herr erhält die Gerechten. Ps. 37, 17.
6. Der Herr erhält meine Seele. Ps. 54, 6.
7. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten. Ps. 66, 9.
8. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus der Erde bringest. Ps. 104, 14.
9. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Ps. 104, 27. 28.
10. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund. Ps. 111, 5.
11. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 25.
12. Aller Augen warten auf dich; und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15. 16.
13. Der die Hungrigen speiset. Ps. 146, 7.
14. Der Herr . . . erhält die Wittwen. Ps. 146, 9.
15. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Ps. 147, 9.
16. Sein Brot wird ihm [dem Gerechten] gegeben, sein Wasser hat er gewiß. Jes. 33, 16.
17. Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Jes. 41, 10.
18. Wie könnte etwas bleiben, wenn du

nicht wolltest? Oder wie könnte erhalten werden, was du nicht gerufen hättest? Weish. 11, 26.
19. Der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Sir. 50, 24.

b. Ankündigung der E.

a. Allgemein.

1. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen; und ich will alle Krankheit von dir wenden. 2. Mos. 23, 25.
2. [Die Frommen] werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, in der Theuerung werden sie genug haben. Ps. 37, 19.
3. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brots genug geben. Ps. 132, 15.
4. Der Herr wird euch in Trübsal Brot, und in Aengsten Wasser geben. Jes. 30, 20.
5. Der Samen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brot reichen zur Speise. 2. Kor. 9, 10.

b. Beispiele angekündigter E.

1. Da sprach der Herr zu Mose: Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen, und sammeln täglich, was es des Tages bedarf; daß ich's versuche, ob es in meinem Gesetz wandele oder nicht. 2. Mos. 16, 4.
2. Der Herr sprach zu Mose:
Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret. Sage ihnen: Zwischen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben, und am Morgen Brots satt werden, und inne werden, daß ich der Herr, euer Gott bin. 2. Mos. 16, 11, 12.

c. Beispiele (wunderbarer) E.

1. Am Abend kamen Wachteln herauf, und bedeckten das Heer. Und am Morgen lag der Thau um das Heer her.
Und als der Thau weg war, siehe, da lag es in der Wüste rund und klein, wie der Reif auf dem Lande.
Und da es die Kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Das ist Man; denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der Herr zu essen gegeben hat. 2. Mos. 16, 13—15. Vgl. 5. Mos. 8, 3; — Neh. 9, 15. u. ö.
2. Die Raben brachten ihm [Elia] Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank des Bachs. 1. Kön. 17, 6.
3. Das Mehl im Kad ward nicht verzehret, und dem Oehlkruge mangelte nichts, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Elia. 1. Kön. 17, 16.
4. Der Engel rührete ihn [Elia], und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß.
Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und eine Kanne mit Wasser. 1. Kön. 19, 5. 6.

d. Bitte um E.

Unser täglich Brot gieb uns heute! Matth. 6, 11. Vgl. Luc. 11, 3.

Erhebung. Erhöhung.

I. Subjektiv. Sich selbst erheben.

S. Empörung. Selbstüberhebung. Uebermuth. Vermessenheit.

II. Transitiv. E. Anderer.

A. Ueberhaupt.

1. Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. 1. Sam. 2, 8.
2. Du erhöhest mich aus denen, so sich wider mich setzen. 2. Sam. 22, 49. Vgl. Ps. 18, 49.
3. Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. Hiob 5, 11.
4. Der du mich erhebest aus den Thoren des Todes. Ps. 9, 14.
5. [Gott] erhöhet mich auf einem Felsen. Ps. 27, 5.
6. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen. Ps. 30, 2.
7. Gott ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet. Ps. 75, 8.
8. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth,
Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks. Ps. 113, 7. 8.
9. Es kommt Einer aus dem Gefängniß zum Königreich. Pred. 4, 14.
10. [Es] sollen alle Feldbäume erfahren, daß ich, der Herr, den hohen Baum geniedriget, und den niedrigen Baum erhöhet habe. Hes. 17, 24.
11. Es ist Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.
12. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen. Luc. 1, 52.

B. Ankündigung der E.

S. auch C.

1. Sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden. Ps. 89, 25.
2. Die Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein. Sie werden

vor dir niederfallen zur Erde auf das Angesicht, und deiner Füße Staub lecken. Jes. 49, 23.

3. Darum, daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da Niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für. Jes. 60, 15.

C. **Bedingung der E.**

1. Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du haltest und thuest alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete: so wird dich der Herr, dein Gott, das höchste machen über alle Völker auf Erden.
5. Mos. 28, 1.

2. Die sich demüthigen, die erhöhet er.
Hiob 22, 29.

3. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest. Ps. 37, 34.

4. Achte sie [die Weisheit] hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest. Spr. 4, 8.

5. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben. Spr. 11, 11.

6. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Spr. 14, 34.

7. Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben. Spr. 17, 2.

8. Der sich geniedriget hat, soll erhöhet werden. Hes. 21, 26. Vgl. Matth. 23, 12. u. ö.

9. Die Weisheit erhöhet ihre Kinder.
Sir. 4, 12. Vgl. 15, 5. 6.

10. Wer sich drücket, der kommt empor.
Sir. 20, 11.

11. Die Letzten werden die Ersten sein. Matth. 19, 30; — Vgl. Marc. 10, 31; — Luc. 13, 30.

12. So wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Röm. 8, 17.

13. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Ptr. 5, 6.

14. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. Jak. 4, 10.

D. **Beispiele der E.**

S. auch Jesus CXLVI.

1. [Pharao sprach zu Joseph:] Du sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll alles mein Volk gehorsam sein; allein des königlichen Stuhles will ich höher sein, denn du.

Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Aegyptenland gesetzet. 1. Mos. 41, 40. 41. Vgl. Ps. 105, 21. u. ö.

2. So spricht der Herr Zebaoth [zu David]: Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du sein solltest ein Fürst über mein Volk Israel. 2. Sam. 7, 8. Vgl. 1. Chron. 18, 7; — Ps. 78, 71.

3. Darum, daß ich dich [Baesa] aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel. 1. Kön. 16, 2.

4. Der König [Ahasverus] gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Vasthi Statt. Esth. 2, 17.

5. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasverus Haman groß, den Sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn, und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren. Esth. 3, 1.

6. Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans. Esth. 8, 2.

7. Der König [Nebukadnezar] erhöhete Daniel, und gab ihm große und viele Geschenke, und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land zu Babel, und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen zu Babel. Dan. 2, 48.

8. Diesen Mosen, welchen sie verläugneten, und sprachen: Wer hat dich zum Obersten oder Richter gesetzt, den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. Apostelg. 7, 35.

E. **Bitte um E. Beispiele.**

1. [Mose] sprach: Herr, erhöre die Stimme Juda, und mache ihn zum Regenten in seinem Volk, und lasse seine Macht groß werden, und ihm müsse wider seine Feinde geholfen werden. 5. Mos. 33, 7.

2. Da trat zu ihm [Jesu] die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.

Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.
Matth. 20, 20. 21. Vgl. Marc. 10, 37.

Erhörung.

I. Von Gott gebraucht.

S. auch Gebet G.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.
2. Sam. 22, 7. Vgl. Ps. 18, 7.

2. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn; so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Ps. 3, 5.

3. Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe. Ps. 4, 4.

4. Der Herr höret mein Weinen;
Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an. Ps. 6, 9. 10.

5. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Ps. 10, 17.

6. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel. Ps. 20, 7.

7. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien. Ps. 34, 16. Vgl. 1. Ptr. 3, 12.

8. Wenn die [Gerechten] schreien, so höret der Herr; und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34, 18.

9. Ich harre, Herr, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst erhören. Ps. 38, 16.

10. Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ps. 65, 3.

11. Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.
Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.
Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Ps. 66, 18—20.

12. Der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht. Ps. 69, 34.

13. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreie ich, und er erhöret mich. Ps. 77, 2.

14. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht. Ps. 102, 18.

15. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret;
Daß er sein Ohr zu mir neiget. Ps. 116, 1. 2.

16. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich. Ps. 119, 26.

17. Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich. Ps. 120, 1.

18. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Ps. 145, 19.

19. Der ihn [den Dürftigen] gemacht hat, erhöret sein Gebet, wenn er mit traurigem Herzen über dich klaget. Sir. 4, 6.

20. Sobald der Elende ruft, so höret es Gott, und die Rache wird eilend kommen. Sir. 21, 6.

21. [Gott] erhöret das Gebet des Beleidigten. Sir. 35, 16.

22. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchste darein sehe. Sir. 35, 21.

23. Ich weiß, daß du mich allezeit hörest. Joh. 11, 42.

B. Ankündigung, Verheißung der E.

a. Allgemein. S. auch C.

1. Wird er zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig. 2. Mos. 22, 27.

2. Gehe hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. 1. Sam. 1, 17.

3. So sollen nun meine Augen offen sein, und meine Ohren aufmerken auf's Gebet an dieser Stätte. 2. Chron. 7, 15.

4. Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird Gott anrufen, der wird ihn erhören. Hiob 12, 4.

5. So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören. Hiob 22, 27.

6. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören. Ps. 91, 15.

7. Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest; er wird dir antworten, sobald er es höret. Jes. 30, 19.

8. Ich, der Herr, will sie erhören, ich der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Jes. 41, 17.

9. Dann wirst du rufen, so wird dir der Herr antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Jes. 58, 9.

10. [Es] soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören. Jes. 65, 24.

11. Ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören.
Ihr werdet mich suchen und finden. Jer. 29, 12. 13.

12. [Ich] will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

13. Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr, will ich erhören; ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhören;
Und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören. Hos. 2, 21. 22.

14. Ich, der Herr, ihr Gott, will sie erhören. Sach. 10, 6.

15. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Sach. 13, 9.

16. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.
Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brot, der ihm einen Stein biete?
Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?
So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euern Kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten? Matth. 7, 7—11. Vgl. Luc. 11, 9—13.

17. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 24.

b. Beispiel einer angekündigten E.

Der Herr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch thun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. 2. Mos. 33, 17.

C. **Bedingung der E.**

1. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. Ps. 55, 18.
2. Der Herr ist fern von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. Spr. 15, 29.
3. So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,
So will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. Jer. 29, 13. 14.
4. Ihr sollt ja wissen, daß der Herr euer Gebet erhören wird, so ihr nicht ablasset mit Fasten und Beten vor dem Herrn. Jud. 4, 11.
5. Wenn er betet, so wird er erhöret. Sir. 3, 6.
6. Wo Zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19.
7. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet; so wird es euch werden. Marc. 11, 24.
8. So Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.
9. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Joh. 14, 13. Vgl. V. 14.
10. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Joh. 15, 7.
11. Auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe. Joh. 15, 16.
12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Joh. 16, 23.
13. Was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. 1. Joh. 3, 22.
14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. 1. Joh. 5, 14.

D. **Beispiele der E.**

S. auch Fürbitte I. D. b.

1. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr [Hagar]: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Ismael heißen, darum, daß der Herr dein Elend erhöret hat. 1. Mos. 16, 11.
2. [Gott sprach zu Abraham:] Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. 1. Mos. 17, 20.
3. Da erhörete Gott die Stimme des Knaben [Ismael]. 1. Mos. 21, 17.
4. Da sprach Rahel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret, und mir einen Sohn gegeben. 1. Mos. 30, 6. Vgl. V. 22.
5. Gott erhörete Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn. 1. Mos. 30, 17.
6. Gott erhörete ihr [der Kinder Israel in Aegypten] Wehklagen. 2. Mos. 2, 24. Vgl. V. 23.
7. Der Herr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volkes in Aegypten, und habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie treiben. 2. Mos. 3, 7. Vgl. V. 9.
8. Wir [Kinder Israel] schrieen zu dem Herrn, der hat unsere Stimme erhöret. 4. Mos. 20, 16. Vgl. 5. Mos. 26, 7.
9. Der Herr erhörete die Stimme Israels. 4. Mos. 21, 3.
10. Der Herr erhörete mich [Mose] damals auch. 5. Mos. 9, 19.
11. Da schrieen die Kinder Israel zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete. Richt. 3, 9.
12. Gott erhörete die Stimme Manoah. Richt. 13, 9.
13. [Hanna, die Mutter Samuels sprach:] Nun hat der Herr meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat. 1. Sam. 1, 27.
14. Da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselbigen Tages. 1. Sam. 12, 18.
15. Der Herr sprach zu ihm [Salomo]: Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast. 1. Kön. 9, 3.
16. [Elia] rief den Herrn an, und sprach: Herr, mein Gott, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.
Und der Herr erhörete die Stimme Elia; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig. 1. Kön. 17, 21. 22.
17. [Elia sprach:] Erhöre mich, Herr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß du, Herr, Gott bist, daß du ihr Herz darnach bekehrest!

Da fiel das Feuer des Herrn herab, und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde, und leckte das Wasser auf in der Grube.
1. Kön. 18, 37. 38.

18. Joahas bat des Herrn Angesicht, und der Herr erhörete ihn. 2. Kön. 13, 4.

19. Da sandte Jesaia, der Sohn Amos, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehöret. 2. Kön. 19, 20.

20. Sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters Davids: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen. 2. Kön. 20, 5. Vgl. Jes. 38, 5.

21. Da er [David] den Herrn anrief, erhörete er ihn durch's Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers. 1. Chron. 22, 26.

22. Da sprach Gott zu Salomo: Weil du das im Sinne hast, und hast nicht um Reichthum, noch um Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten; sondern hast um Weisheit und Erkenntniß gebeten, daß du mein Volk richten mögest, darüber ich dich zum Könige gemacht habe;

So sei dir Weisheit und Erkenntniß gegeben; dazu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben, daß deines Gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir. 2. Chron. 1, 11. 12.

23. Da Salomo ausgebetet hatte, fiel ein Feuer vom Himmel, und verzehrete das Brandopfer und andere Opfer; und die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus. 2. Chron. 7, 1. Vgl. 2. Makk. 2, 10.

24. Der Herr erschien Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhöret, und diese Stätte mir erwählet zum Opferhause. 2. Chron. 7, 12.

25. Die Priester und die Leviten standen auf, und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam hinein vor seine heilige Wohnung im Himmel.
2. Chron. 30, 27.

26. [Manasse von Juda] bat und flehete ihm. Da erhörete er sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. 2. Chron. 33, 13.

27. Also fasteten wir, und suchten solches an unserem Gott, und er hörete uns. Esra 8, 23.

28. Du hast angesehen das Elend unserer Väter in Aegypten, und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer. Neh. 9, 9.

29. Zur Zeit ihrer Angst schrieen sie [die Kinder Israel] zu dir; und du erhöretest sie vom Himmel. Neh. 9, 27.

30. Er hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörete er es. Ps. 22, 25.

31. Gelobet sei der Herr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Ps. 28, 6.

32. Ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie. Ps. 31, 23.

33. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Ps. 34, 7.

34. Ich harrete des Herrn; und er neigte sich zu mir, und hörete mein Schreien. Ps. 40, 2.

35. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich. Ps. 81, 8.

36. [Mose, Aaron und Samuel] riefen an den Herrn, und er erhörete sie. Ps. 99, 6.
Vgl. V. 8.

37. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörete mich, und tröstete mich. Ps. 118, 5.

38. So spricht der Herr: Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Jes. 49, 8.
Vgl. 2. Kor. 6, 2.

39. Du erhöretest meine Stimme.
Klagl. 3, 56.

40. [Jona] sprach: Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauche der Hölle, und du höretest meine Stimme. Jon. 2, 3.

41. Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den Herrn; und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. Jon. 2, 8.

42. In der Stunde ward dieser beider [Tobias und Sara] Gebet erhöret von dem Herrn im Himmel. Tob. 3, 24.

43. Da sprach Raguel: Ich zweifle nicht, daß Gott meine heißen Thränen und Gebet erhöret habe. Tob. 7, 13.

44. [Josua] rief an den Höchsten und Mächtigen, da er seine Feinde allenthalben drängete; und der Herr, der Große, erhörete ihn, und ließ sehr große Hagelsteine fallen auf die Feinde. Sir. 46, 6.

45. Der Heilige im Himmel erhörete sie [die Kinder Israel] bald, und erlösete sie durch Esaiam. Sir. 48, 23.

46. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preise und danke dir; denn mein Gebet ist erhöret. Sir. 51, 15.

47. Gott erhörete ihr [Susanna's] Rufen. Sus. 44.

48. Der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein Gebet ist erhöret. Luc. 1, 13.

49. Jesus hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast. Joh. 11, 41.

50. Da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll. Apostelg. 4, 31.

51. [Der Engel] sprach zu ihm [Kornelius]: Dein Gebet und deine Almosen sind hinauf gekommen in das Gedächtniß vor Gott. Apostelg. 10, 4.

52. [Jesus] ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte. Hebr. 5, 7.

53. Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate.

Und er betete abermal, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. Jak. 5, 17. 18.

E. Bitte um E.

1. Wende dich zum Gebet deines Knechts, und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott. 1. Kön. 8, 28. Vgl. V. 29. 30; — 2. Chron. 6, 19. 20. 21.

2. Daß deine Augen offen seien auf das Flehen deines Knechts, und deines Volkes Israel, daß du sie hörest in allem, darum sie dich anrufen. 1. Kön. 8, 52. Vgl. 2. Chron. 6, 40; — Neh. 1, 6. 11.

3. Erhöre mich, Herr, erhöre mich! 1. Kön. 18, 37.

4. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet. Ps. 4, 2.

5. Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede,

Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten. Ps. 5, 2. 3.

6. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Ps. 13, 4.

7. Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. Ps. 17, 1.

8. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede. Ps. 17, 6.

9. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen. Ps. 20, 10.

11. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig, und erhöre mich. Ps. 27, 7.

12. Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht.

Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie. Ps. 28, 1. 2.

13. Herr, höre, und sei mir gnädig! Ps. 30, 11.

14. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ps. 39, 13.

15. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Ps. 54, 4.

16. Gott, höre mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.

Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule. Ps. 55, 2. 3.

17. Erhöre uns! Ps. 60, 7.

18. Höre, Gott, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet. Ps. 61, 2.

19. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage. Ps. 64, 2.

20. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil! Ps. 65, 6.

21. Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe. Ps. 69, 14. Vgl. V. 17.

22. Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend. Ps. 69, 18.

23. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm es, Gott Jakobs;

Gott, unser Schild, schaue doch! Ps. 84, 9. 10.

24. Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Ps. 86, 1.

25. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens. Ps. 86, 6.

26. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören. Ps. 86, 7.

27. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrei. Ps. 88, 2. 3.

28. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. Ps. 102, 2. 3.

29. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich! Ps. 108, 7.

30. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes! Ps. 119, 108.

31. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, Herr! Ps. 119, 145.

32. Höre meine Stimme nach deiner Gnade! Ps. 119, 149.

33. Laß mein Flehen vor dich kommen! Ps. 119, 170.

34. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Ps. 130, 1. 2.

35. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft. Ps. 138, 3.

36. Herr, vernimm die Stimme meines Flehens! Ps. 140, 7.

37. Herr, ich rufe zu dir; eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Ps. 141, 1.

38. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen. Ps. 143, 1.

39. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Ps. 143, 7.

40. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien. Klagl. 3, 56.

41. Nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen! Dan. 9, 17.

42. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, ach Herr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein Gott. Dan. 9, 19.

43. O Herr, du Gott des Himmels, Schöpfer der Wasser und Herr aller Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich allein auf deine Barmherzigkeit traue. Jud. 9, 14.

44. Erhöre, Herr, das Gebet derer, die dich anrufen, . . . auf daß alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, Herr, der ewige Gott bist. Sir. 36, 19.

45. Erhöre, Herr, unser Gebet, und unser Flehen, und hilf uns um deinet willen. Bar. 2, 14. Vgl. V. 16.

46. Erhöre die Stimme der Verlassenen, du starker Gott über Alle, und errette uns von der Gottlosen Hand, und erlöse mich aus meinen Nöthen. St. i. Esth. 3, 12.

F. Versagte E.

a. Ueberhaupt.

1. Meinest du, daß Gott sein [des Heuchlers] Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? Hiob 27, 9.

2. Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht. Hiob 30, 20.

3. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht. Ps. 18, 42.

4. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht. Ps. 22, 3.

5. Wenn ich gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet. Klagl. 3, 8.

6. Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte. Klagl. 3, 44.

7. Herr, wie lange soll ich schreien; und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel; und du willst nicht helfen? Hab. 1, 2.

8. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen. Matth. 6, 7.

b. Ankündigung der Versagung.

a. Allgemein. S. auch d. 1.

1. Sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen; und er wird sie nicht erhören. Hiob 35, 12.

2. Gott wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. Hiob 35, 13.

3. Dann werden sie mich rufen, aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. Spr. 1, 28.

4. Wenn sie zu mir schreien, will ich sie nicht hören. Jer. 11, 11. Vgl. V. 14.

5. Ob sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören. Jer. 14, 12.

6. Wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören. Hes. 8, 18.

7. Alsdann werden sie kommen, . . . den Herrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewendet. Hos. 5, 6.

8. Wenn ihr zum Herrn schreien werdet, wird er euch nicht erhören; sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zu derselbigen Zeit, wie ihr mit eurem bösen Wesen verdienet habt. Micha 3, 4.

b. Beispiel angekündigter Versagung.

[Samuel sprach zu den Kindern Israel:] Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euern König, den ihr euch erwählet habt; so wird euch der Herr zu derselbigen Zeit nicht erhören. 1. Sam. 8, 18.

c. Beispiele versagter E.

1. [Mose sprach zu den Kindern Israel:] Da ihr wiederkamet [, geschlagen von den Amoritern, V. 44.], und weinetet vor dem Herrn, wollte der Herr eure Stimme nicht hören, und neigete seine Ohren nicht zu euch. 5. Mos. 1, 45.

2. [Mose sprach zu den Kindern Israel:] Der Herr war erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, sondern sprach

zu mir: Laß genug sein, sage mir davon nicht mehr. 5. Mos. 3, 26.

3. Alsdann wird es offenbar werden, wie Moab müde ist bei den Altären; und wie er zu seiner Kirche gegangen sei zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe. Jes. 16, 12.

4. Gleichwie gepredigt ward, und sie nicht höreten; so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der Herr Zebaoth. Sach. 7, 13.

5. Der Bösewicht [Antiochus] hob an, und betete zu dem Herrn, der sich nun nicht mehr über ihn erbarmen wollte. 2. Makk. 9, 13.

d. Grund der Versagung.

1. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. Spr. 21, 13.

2. Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Gräuel. Spr. 28, 9.

3. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts. Jes. 1, 15.

4. Eure Untugenden scheiden euch und euern Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Jes. 59, 2.

5. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret. Joh. 8, 31.

6. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet. Jak. 4, 3.

G. **Wunsch der E.**

1. Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! Ps. 20, 2.

2. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte! Ps. 20, 6.

3. Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth. 2. Makk. 1, 5.

II. Von Jesu gebraucht.

S. Vertrauen II. B.

III. Von Menschen gebraucht.

S. Flehen III. D.

Erinnerung.

S. auch Andenken I.

A. **E. im Allgemeinen.**

a. Reflexiv. Sich erinnern.

1. Hüte dich nur, und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen alle dein Lebenlang. 5. Mos. 4, 9.

2. Solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, ihr daran gedenket, daß ich es euch gesagt habe. Joh. 16, 4.

b. Transitiv. E. Anderer.

1. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut. Spr. 22, 19.

2. Ich habe es gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern. Röm. 15, 15.

3. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? 2. Thess. 2, 5.

4. Um welcher Sache willen ich dich erinnere. 2. Tim. 1, 6.

5. Solches erinnere sie! 2. Tim. 2, 14.

6. Darum will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern. 2. Ptr. 1, 12.

7. Ich achte es billig zu sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern. 2. Ptr. 1, 13.

8. Wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Werke, die er thut. 3. Joh. 10.

9. Ich will euch erinnern. Jud. 5.

B. **E. an Gott und sein Wort.**

a. Reflexiv. Sich erinnern.

S. auch Gottvergessenheit E.

1. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote! Spr. 3, 1.

2. Laß sie [meine Rede] nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen! Spr. 4, 21.

3. Meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi. Judä 17.

b. Transitiv. E. Anderer.

1. Auch wird dein Knecht durch sie [deine Rechte] erinnert. Ps. 19, 12.

2. Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.

3. Ich erinnere euch, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe. 1. Kor. 15, 1.

C. **E. an Personen.**

a. Reflexiv. Sich erinnern.

1. Vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist. Sir. 7, 29.

2. Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast. Sir. 14, 14.

3. Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre. Sir. 23, 18.
4. Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist. Sir. 37, 6.
5. Gedenket an des Lots Weib! Luc. 17, 32.
6. [Ich] erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir. 2. Tim. 1, 5.

b. Transitiv. S. Anderer.

Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, . . . daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind. 1. Kor. 4, 17.

Erkenntniß.

I. **Von Gott gebraucht.** S. Allwissenheit I.

II. **Von Jesu gebraucht.** S. Jesus IV.

III. **Von Menschen gebraucht.**

1. **E. im Allgemeinen.**

S. auch Erleuchtung II. Gelehrsamkeit. Verständniß. Weisheit III. A.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr giebt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. Spr. 2, 6.
2. Dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht. Spr. 14, 6.
3. [Ich danke Gott,] daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. 1. Kor. 1, 5.
Vgl. Röm. 15, 14; — 2. Kor. 8, 7.
4. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 1. Kor. 13, 12.
5. Ob ich albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß.
2. Kor. 11, 6.

B. **Beispiel der E.**

Ich habe ihn [Bezaleel] erfüllet mit dem Geist Gottes, mit Weisheit und Verstand und Erkenntniß, und mit allerlei Werk. 2. Mos. 31, 3.

C. **Mangel an E.**

S. Dummheit. Einfalt III. Schwachheit II. Unerfahrenheit. Unverstand. Unwissenheit.

2. **E. Gottes und göttlicher Dinge.** S. auch 4.

A. **E. Gottes u. s. w. im Allgemeinen.**

a. Ueberhaupt.

1. Ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen. Hiob 42, 2.
2. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Ps. 9, 11.
3. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des Herrn Hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen. Jes. 41, 20.
4. [Ich] will dir geben die heimlichen Schätze, und die verborgenen Kleinode, auf daß du erkennest, daß ich der Herr, der Gott Israels, dich bei deinem Namen genannt habe. Jes. 45, 3.
5. Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.
6. Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Ist's nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen? spricht der Herr. Jer. 22, 16.
7. Auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will. Dan. 4, 22. Vgl. V. 14.
8. Auf daß sie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein anderer Gott sei, denn du, Herr. Sir. 36, 5.
9. [Daß du] Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.

b. Allgemeinheit der E. Gottes u. s. w.

S. auch c. 7. 10. 11.

1. Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des Herrn erkennen, wie mächtig sie ist.
Jos. 4, 24.
2. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der Herr Gott ist, und keiner mehr.
1. Kön. 8, 60. Vgl. 2. Kön. 19, 19.
3. Das Land ist voll Erkenntniß des Herrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt. Jes. 11, 9.
4. Auf daß alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, Herr, der ewige Gott bist.
Sir. 36, 19.
5. Auf daß alle Welt erkenne, daß du, Herr, unser Gott bist. Bar. 2, 15.
6. [Gott] offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten. 2. Kor. 2, 14.
7. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4.

c. Ankündigung der E. Gottes u. s. w.

S. auch Erhörung I. D. 22.

1. Daselbst will ich den Kindern Israel erkannt, und geheiliget werden in meiner Herrlichkeit. 2. Mos. 29, 43.
2. So werden sie erkennen, daß du mit

deinem Namen heißest Herr allein, und der Höchste in aller Welt. Ps. 83, 19.

3. Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Jes. 11, 2.

4. Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselbigen Zeit; denn siehe, ich will selbst reden. Jes. 52, 6.

5. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. Jes. 66, 14.

6. [Ich] will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß ich der Herr sei. Jer. 24, 7.

7. [Es] wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern lehren, und sagen: Erkenne den Herrn; sondern sie sollen mich alle kennen, beide klein und groß, spricht der Herr. Jer. 31, 34. Vgl. Hebr. 8, 11.

8. Du wirst den Herrn erkennen. Hos. 2, 20.

9. Dann werden wir Acht darauf haben, und fleißig sein, daß wir den Herrn erkennen. Hos. 6, 3.

10. Die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des Herrn, wie Wasser, das das Meer bedeckt. Hab. 2, 14.

11. [Es] sollen erkennen alle Gemeinen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet. Offenb. 2, 23.

d. Aufforderung zur E. Gottes u. s. w.

1. Erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. 1. Chron. 29, 9.

2. Seid still, und erkennet, daß ich Gott bin. Ps. 46, 11.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Ps. 100, 3.

4. Wachset in der Erkenntniß Gottes. Kol. 1, 11.

e. Bedingung zur Erlangung der E. Gottes u. s. w.

S. auch 4.

1. So du mit Fleiß darnach rufest, und darum betest;
So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze:
Alsdann wirst du die Furcht des Herrn vernehmen, und Gottes Erkenntniß finden.
Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit, und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg. Spr. 2, 3—5. 9.

2. Wer lieb hat, der ist von Gott geboren, und kennet Gott. 1. Joh. 4, 7.

f. Beispiele der E. Gottes u. s. w.

1. [Bileam hat die Erkenntniß des Höchsten.] 4. Mos. 24, 16.

2. Da erkannte Manasse, daß der Herr Gott ist. 2. Chron. 33, 13.

g. Bitte um E. Gottes u. s. w.

1. Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mich deinen Weg wissen, damit ich dich kenne, und Gnade vor deinen Augen finde. 2. Mos. 33, 13.

2. Gieb mir Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor diesem Volk aus- und eingehe. 2. Chron. 1, 10.

3. Gott sei uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten,
Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil. Ps. 67, 2. 3.

4. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß. Ps. 119, 66.

5. Unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse. Ps. 119, 125.

6. Wir . . . hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. Kol. 1, 9.

h. Segen der E. Gottes u. s. w.

1. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Ps. 36, 11.

2. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Ps. 91, 14.

3. Dich kennen, ist eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens. Weish. 15, 3.

4. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Joh. 17, 3.

5. Wir sind von Gott, und wer Gott erkennet, der höret uns. 1. Joh. 4, 6.

i. Wunsch der E. Gottes u. s. w.

Der Gott unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß. Eph. 1, 17.

B. **E. Gottes aus der Geschichte und den Schicksalen der Menschen.**

S. Finger. Führung I. Regierung I.

C. **E. Gottes aus dem Gewissen.**

S. auch Gewissen.

1. Daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie

doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht fern von einem Jeglichen unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apostelg. 17, 27. 28.

2. So die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;
Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen. Röm. 2, 14. 15.

D. E. Gottes aus der Natur.

S. auch Natur E. F. Naturalismus. Schöpfung I.

1. Es kann ja an der großen Schöne und Geschäfte derselbigen [Kreaturen] Schöpfer, als im Bilde, erkannt werden. Weish. 13, 5.

2. Haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konnten die Kreatur hoch achten, warum haben sie nicht viel eher den Herrn derselbigen gefunden? Weish. 13, 9.

3. Daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen geoffenbaret,
Damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben. Röm. 1, 19. 20.

E. E. Gottes aus der Offenbarung.

S. Erleuchtung II. Offenbarung II. Wort I.

F. Mangel an E. Gottes.

S. Blindheit I. Finsterniß II. Unbegreiflichkeit. Unkenntniß II. Unwissenheit.

3. E. Jesu. S. auch 4.

A. Ueberhaupt.

1. Da rief Jesus im Tempel, lehrete und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin. Joh. 7, 28.

2. Glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. Joh. 10, 38.

3. Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen. Joh. 14, 31.

4. Diese erkennen, daß du mich gesandt hast. Joh. 17, 25.

5. Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden. Phil. 3, 10.

B. Allgemeinheit der E. Jesu.

Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maaße des vollkommenen Alters Christi. Eph. 4, 13.

C. Ankündigung der E. Jesu.

1. Wenn ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich. Joh. 8, 28.

2. An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch. Joh. 14, 20.

D. Aufforderung zur E. Jesu.

Wachset in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2. Ptr. 3, 18.

E. Bedingung der E. Jesu.

Wo solches [V. 5—7] reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntniß unseres Herrn Jesu Christi. 2. Ptr. 1, 8.

F. Beispiele der E. Jesu.

1. Da wurden ihre [der Jünger von Emmaus] Augen geöffnet, und erkannten ihn. Luc. 24, 31. Vgl. V. 35.

2. [Die Samariter] sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

3. [Petrus sprach:] Wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. 6, 69.

4. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Joh. 21, 7.

G. Kennzeichen der E. Jesu.

An dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.
Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. 1. Joh. 2, 3. 4.

H. Mangel an E. Jesu.

S. G. Unkenntniß III.

J. **Werth der E. Jesu.**

Ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn. Phil. 3, 8.

4. **E. Gottes und Jesu.**

S. auch 2. A. h. 4.

1. Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Matth. 11, 27. Vgl. Luc. 10, 22.
2. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn und habt ihn gesehen. Joh. 14, 7.
3. Zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Christi. Kol. 2, 2.

5. **E. der Menschen.**

S. Jesus IV. Menschenkenntniß.

6. **E. seiner selbst.**

S. Bekenntniß II. Selbsterkenntniß.

7. **E. der Sünde.**

S. auch Buße. Bußfertigkeit. Bußgebet.

1. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. Röm. 3, 20.
2. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten. Röm. 7, 7.

Erklärung.

S. Auslegung A. Deutung. Traumdeutung.

Erkundigung.

S. Erforschung II. Wohlergehen E.

Erläuterung.

S. Auslegung A. Deutung. Traumdeutung.

Erlaß.

I. **E. der Schuld.**

A. **Aufforderung zum E.**

Dem, der dein Bruder ist, sollst du [im Erlaßjahr] es [das Geliehene] erlassen. 5. Mos. 15, 3.

B. **Beispiel des E.**

1. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch. Matth. 18, 27. Vgl. V. 32.
2. Es hatte ein Wucherer zwei Schuldner. Einer war schuldig fünfhundert Groschen, der andere fünfzig.
Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Luc. 7, 41. 42.

II. **E. der Steuern.** S. Steuer D.

III. **E. der Sünde.** S. Vergebung.

Erlaubniß.

A. **Beispiele gegebener E.**

1. . . . daß er [Salmanassar] ihm [Tobias] erlaubte, frei zu gehen, wo er hin wollte, und auszurichten, was er zu thun hatte. Tob. 1, 14.
2. Demetrius schrieb an Jonathas, und erlaubte ihm, Kriegsvolk anzunehmen und zu halten, und Kriegsrüstung zu machen, und daß er sein Bundesgenoß sein sollte. 1. Makk. 10, 6. Vgl. V. 8.
3. Da ließ er [der Täufer] es [das Taufen] ihm [Jesu] zu. Matth. 3, 15.
4. [Jesus] sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet, zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen. Matth. 19, 8.
5. [Die Jünger] sagten zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die ließen's [die Ablösung des Füllens] zu. Marc. 11, 6.
6. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, . . . daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Joh. 19, 38.
7. Agrippas sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Apostelg. 26, 1.
8. Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm, zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. Apostelg. 27, 3.
9. Paulo ward [in Rom] erlaubt zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der seiner hütete. Apostelg. 28, 16.

B. **Bitte um E. Beispiele.**

1. [Da] bat sie [Judith], daß man ihr erlaubete, Abends und Morgens heraus zu gehen, und ihr Gebet zu thun zum Herrn. Jud. 12, 6.
2. Ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. Matth. 8, 21. Vgl. Luc. 9, 59.
3. Da baten ihn die Teufel, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns, in die Heerde Säue zu fahren. Matth. 8, 31. Vgl. Marc. 5, 12; — Luc. 8, 32.
4. Ein Anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen

Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. Luc. 9, 61.

5. [Paulus sprach zu dem Hauptmann:] Ich bitte, erlaube mir, zu reden zu dem Volk. Apostelg. 21, 39.

C. **Versagte E. Beispiele.**

S. auch Durchzug A. c. Einlaß I. C.

1. Die Amoriter drungen die Kinder Dan auf's Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen. Richt. 1, 34.

2. Da er [Jesus] in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, daß er möchte bei ihm sein. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu. Marc. 5, 18. 19. Vgl. Luc. 8, 38.

3. [Jesus] ließ nicht zu, daß Jemand etwas durch den Tempel trüge. Marc. 11, 16.

4. Als sie [Paulus und seine Gefährten] kamen an Mysien, versuchten sie, durch Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu. Apostelg. 16, 7.

5. Da Paulus wollte, unter das [aufgeregte] Volk [zu Ephesus] gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu. Apostelg. 19, 30.

Erleichterung.

A. **E. einer Last.**

a. Ueberhaupt.

So wird dir's leichter werden, und sie mit dir tragen. 2. Mos. 18, 22.

b. Bitte um E. Beispiel.

[Die Kinder Israel sprachen zu Rehabeam:] Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat; so wollen wir dir unterthänig sein. 1. Kön. 12, 4. Vgl. V. 9; — 2. Chron. 10, 4.

B. **E. eines Schiffes. Beispiele.**

1. [Die Schiffsleute] warfen das Geräthe, das im Schiff war, in das Meer, daß es leichter würde. Jon. 1, 5.

2. Da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer. Apostelg. 27, 38.

Erleuchtung.

S. auch Licht.

I. Aeußerlich sichtbare E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden. Ps. 97, 4. Vgl. Luc. 17, 24.

2. Es leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament, und die hellen Sterne zieren den Himmel.

Also hat sie der Herr in der Höhe heißen die Welt erleuchten. Sir. 43, 9. 10.

3. Die Sterne leuchten in ihrer Ordnung mit Freuden. Bar. 3, 34.

4. Der Blitz leuchtet, daß man ihn siehet. Bar. 6, 60.

5. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel; sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denen allen, die im Hause sind. Matth. 5, 15. Vgl. Marc. 4, 21; — Luc. 8, 16; — 11, 33.

6. Die [himmlische] Stadt darf keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Offenb. 21, 23. Vgl. 22, 5.

B. **Beispiele äußerlich sichtbarer E.**

1. Der Herr zog vor ihnen [den Kindern Israel] her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den rechten Weg führete, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete zu reisen Tag und Nacht. 2. Mos. 13, 21.

2. Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden. Ps. 77, 19.

3. Die ganze Welt hatte [zur Zeit der ägyptischen Finsterniß] ein helles Licht, und ging in unverhinderten Geschäften. Weish. 17, 20.

4. [Die Priester] zündeten die Lampen auf dem Leuchter an, daß sie im Tempel leuchteten. 1. Makk. 4, 50.

5. Da die Sonne aufging, und schien auf die goldenen Schilde [der Krieger des Königs Antiochus]; leuchtete das ganze Gebirge davon, als wäre es eitel Feuer. 1. Makk. 6, 39.

6. Die Sonne ging auf, und ward hell. St. i. Esth. 7, 8.

7. [Jesus] ward verkläret vor ihnen [seinen Jüngern], und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. Matth. 17, 2. Vgl. Marc. 9, 2; — Luc. 9, 29.

8. [Des Menschensohnes] Angesicht leuchtete wie die helle Sonne. Offenb. 1, 16.

9. Darnach sah ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Offenb. 18, 1.

II. Innerlich wahrnehmbare E.

S. auch Belehrung. Eingebung. Erkenntniß. Geist IV. F. Gelehrsamkeit. Jesus XCVI. Offenbarung. Wort I. J.

A. Ueberhaupt.

1. Du, Herr, bist meine Leuchte. Der Herr machet meine Finsterniß licht. 2. Sam. 22, 29.

2. Daß unser Gott unsere Augen erleuchte. Esra 9, 8.

3. Daß er seine Seele herumhole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Lichte der Lebendigen. Hiob 33, 30.

4. Du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht. Ps. 18, 29.

5. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albernen weise. Ps. 19, 8.

6. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Ps. 19, 9.

7. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Ps. 118, 27.

8. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

Ich bin klüger denn die Alten: denn ich halte deine Befehle. Ps. 119, 98—100.

9. Dein Wort macht mich klug. Ps. 119, 104.

10. Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr. Spr. 29, 13.

11. Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht. Pred. 8, 1.

12. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es hell. Jes. 9, 2. Vgl. Matth. 4, 16.

13. Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Jes. 60, 1. 2.

14. Wer will deinen Rath erfahren? Es sei denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe. Weish. 9, 17.

15. Da lernte ich wohl, und nahm sehr zu durch sie.

Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab. Sir. 51, 22. 23.

16. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi. 2. Kor. 4, 6.

17. [Mir ist gegeben, V. 7,] zu erleuchten Jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist. Eph. 3, 9.

18. Ihr waret weiland Finsterniß; nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Eph. 5, 8.

B. Ankündigung innerer E.

S. auch D.

Der Herr wird dir in allen Dingen Verstand geben. 2. Tim. 2, 7.

C. Aufforderung zu innerer E.

1. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden. Jes. 42, 7.

2. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

D. Bedingung innerer E.

1. Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

2. So Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. Jak. 1, 5. Vgl. E. 3.

E. Beispiele innerer E.

1. Siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israel kam vom Morgen, und brausete wie ein groß Wasser brauset, und es ward sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit. Hes. 43, 2.

2. Es ist ein Mann in deinem [Belsazers] Königreich, der den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu deines Vaters Zeit ward bei ihm [Daniel] Erleuchtung erfunden, Klugheit und Weisheit, wie der Götter Weisheit ist. Dan. 5, 11. Vgl. V. 14.

3. Ich hob meine Hände auf gen Himmel. Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte. Sir. 51, 26. 27.

F. Bitte um innere E.

S. auch D. 2.

1. Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes. Ps. 4, 7.

2. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.

3. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner. Ps. 25, 4. 5.

4. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten. Ps. 43, 3.

5. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis an's Ende. Ps. 119, 33.
6. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
Ps. 119, 135. Vgl. V. 12.

G. Wunsch innerer E.

Daß der Gott unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß,
Und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufes, und welcher da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. Eph. 1, 17. 18.

Erlöser.

S. auch Erlösung.

A. Von Gott gebraucht.

1. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.
Hiob 19, 25.
2. [Sie] gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist. Ps. 78, 35.
3. Ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen. Spr. 23, 11.
4. [Solches thut] unser Erlöser, welcher heißt der Herr Zebaoth, der Heilige in Israel. Jes. 47, 4.
5. Alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der Herr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob. Jes. 49, 26.
6. Der dich gemacht hat, ist dein Mann, Herr Zebaoth heißt sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genannt wird. Jes. 54, 5.
7. Du, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.
Jes. 63, 16.
8. Ihr Erlöser ist stark, der heißt Herr Zebaoth. Jer. 50, 34.
9. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beides im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.

B. Von Jesu gebraucht.

S. Jesus XXXVII.

C. Von Menschen gebraucht.

Diesen Mosen, welchen sie verleugneten, ... den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. Apostelg. 7, 35.

Erlösung.

S. auch Rettung.

I. E. im Allgemeinen.

A. Ueberhaupt.

1. Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. Ps. 31, 6.
2. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen.
Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich.
Ps. 49, 8. 9.
3. Er sendet eine Erlösung seinem Volke.
Ps. 111, 9.
4. Bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm. Ps. 130, 7.
5. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jes. 43, 1.
6. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. Jes. 44, 22.
7. Das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. Jes. 63, 4.
8. Sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet. Luc. 21, 28.

B. Allgemeinheit der E.

S. auch Christenthum A. b.

Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 2. Tim. 2, 4.

C. Ankündigung der E.

1. Ich will sie erlösen. Sach. 10, 8.
2. [Die Propheten] haben Erlösung verheißen. Sir. 49, 12.

D. Bedingung der E.

1. Die Gerechten . . . werden erlöset.
Spr. 23, 9.
2. Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit. Jes. 1, 27.
3. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehreten. Hos. 7, 13.

E. Beispiele der E.

1. Da schrieen die Kinder Israel zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, Athniel, den Sohn Kenas.
Richt. 3, 9.
2. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs. Ps. 77, 16.
3. Der Herr hat Jakob erlöset, und ist in Israel herrlich. Jes. 44, 23.
4. Israel wird erlöset durch den Herrn, durch

eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich.
Jes. 45, 17.

5. Der Herr hat sein Volk getröstet, und Jerusalem erlöset. Jes. 52, 9.

6. Er erlösete sie, darum, daß er sie liebete, und ihrer schonete. Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von Alters her. Jes. 63, 9.

7. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset sein Volk.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners David.
Luc. 1, 68. 69.

F. **Bitte um, Wunsch nach E.**

1. Erlöse mich, und sei mir gnädig.
Ps. 26, 11.

2. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen. Ps. 44, 27.

3. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.
Ps. 69, 19.

4. Führe meine Sache, und erlöse mich.
Ps. 119, 154.

5. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich. Ps. 144, 7.

6. Daß deine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. Sir. 50, 26.

II. E. von allerlei äußerer Anfechtung, Uebel rc.

S. auch Befreiung II. Druck C. Natur A. Noth E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.

2. [Wir] warten auf unseres Leibes Erlösung. Röm. 8, 23.

3. Daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. 2. Theß. 3, 2.

4. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2. Ptr. 2, 9.

B. **Ankündigung der E. von Anfechtung rc.**

a. Allgemein.

S. auch D. 2.

1. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. Ps. 72, 14.

2. [Ich] will dich auch erretten aus der Hand der Bösen, und erlösen aus der Hand der Tyrannen. Jer. 15, 21.

3. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich. 2. Tim. 4, 18.

b. Beispiele angekündigter E. von Anfechtung rc.

1. Sage den Kindern Israel: Ich bin der Herr, und will euch ausführen von euren Lasten in Aegypten, und will euch erretten von euren Fröhnen, und will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm, und große Gerichte.
2. Mos. 6, 6.

2. [Simson] wird anfangen Israel zu erlösen aus der Philister Hand. Richt. 13, 5.

3. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird; so werden wir sein wie die Träumenden. Ps. 126, 1.

4. Der Herr wird Jakob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten. Jer. 31, 11.

5. Der Herr, unser Gott, wird die Stadt Jerusalem von allen Trübsalen erlösen.
Tob. 13, 18.

C. **Aufforderung zur E. von Anfechtung rc.**

a. Allgemein.

Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. Ps. 82, 4.

b. Beispiel einer Aufforderung.

Der Herr wandte sich zu ihm [Gideon], und sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen.
Richt. 6, 14. Vgl. E. 2.

D. **Bedingung der E. von Anfechtung rc.**

1. Das weiß ich fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.

2. Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden. Sir. 33, 1.

E. **Beispiele der E. von Anfechtung rc.**

1. [Gott] hat dich erlöset von dem Hause des Dienstes, aus der Hand Pharao, des Königs in Aegypten. 5. Mos. 7, 8. Vgl. 9, 26.

2. Da sprachen zu Gideon Etliche in Israel: Sei Herr über uns, . . . weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast. Richt. 8, 22.
Vgl. C. b.

3. Habe ich dich doch aus Aegyptenland geführet, und aus dem Diensthause erlöset.
Micha 6, 4.

4. [Du hast erfahren] meine Verfolgung, meine Leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Ikonien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus allen hat mich der Herr erlöset. 2. Tim. 3, 11.

5. [Gott] hat erlöset den gerechten Lot,

welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel. 2. Ptr. 2, 7.

F. **Bitte um, Wunsch nach E. von Anfechtung rc.**

1. Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! Ps. 14, 7. Vgl. 53, 7.

2. Erlöse mich von der Menschen Frevel. Ps. 119, 134.

3. Zu dir, mein Herr, kehre ich mein Angesicht, zu dir hebe ich meine Augen auf,
Und bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren Schmach. Tob. 3, 15. 16.

4. Erlöse die, so den Heiden dienen müssen. 2. Makk. 1, 27.

5. Erlöse uns von dem Uebel. Matth. 6, 13. Vgl. Luc. 11, 4.

III. E. von Feinden.

A. **Ueberhaupt.**

Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich. Ps. 55, 19.

B. **Ankündigung der E. von Feinden.**

S. auch C.

Daselbst wird dich der Herr erlösen von deinen Feinden. Micha 4, 10.

C. **Bedingung der E. von Feinden.**

1. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden. 2. Sam. 22, 4. Vgl. Ps. 18, 4.

2. Seid getrost, Kinder, schreiet zu Gott, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde. Bar. 4, 21.

D. **Beispiele der E. von Feinden.**

1. Darnach war Samgar, der Sohn Anath; der schlug sechshundert Philister mit einem Ochsenstecken, und erlösete auch Israel. Richt. 3, 31.

2. Der König [David] hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand. 2. Sam. 19, 9.

3. [Gott] half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie [die Kinder Israel] von der Hand des Feindes. Ps. 106, 10.

4. [Gott] erlösete uns von unsern Feinden. Ps. 136, 24.

IV. E. vom Gesetz.

S. Freiheit C. Jesus XXXVII. 15. 16.

V. E. von Sünde und Schuld.

S. auch Befreiung III. Jesus XXXVII; — LXXI. Vergebung. Versöhnung I.

A. **Ueberhaupt.**

Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben. Ps. 34, 23.

B. **Ankündigung der E. von Sünden rc.**

Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ps. 130, 8.

C. **Folge der E. von Sünde rc.**

[Wir] werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm. 3, 24.

VI. E. vom Teufel.

S. Hölle A. Teufel A.

VII. E. vom Tode.

S. Tod III. H.

Ermahnung.

A. **E. im Allgemeinen.**

a. Ueberhaupt.

1. Dies habe ich zu einer Ermahnung hier sagen wollen. 2. Makk. 6, 16.

2. Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens. Röm. 12, 8.

3. Ich weiß, . . . daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. Röm. 15, 14.

4. Ich ermahne euch, als meine lieben Kinder. 1. Kor. 4, 14.

b. Aufforderung zur E.

1. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen. Kol. 3, 16.

2. Ermahnet euch unter einander, und bauet Einer den Andern, wie ihr denn thut. 1. Thess. 5, 11.

3. Vermahnet die Ungezogenen! 1. Thess. 5, 14.

4. Halte an mit . . . Ermahnen! 1. Tim. 4, 13.

5. Solches lehre und ermahne! 1. Tim. 6, 2.

6. Ermahne mit aller Geduld und Lehre! 2. Tim. 4, 2.

7. Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. Tit. 2, 15.

8. Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt. Hebr. 3, 13.

9. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken;
Und . . . unter einander ermahnen. Hebr. 10, 24. 25.

c. Beispiele der E.

1. Viel anderes mehr vermahnete und verkündigte er [Johannes d. T.] dem Volk. Luc. 3, 18.

2. Auch mit andern Worten bezeugete er [Petrus] und ermahnete. Apostelg. 2, 40.

3. Judas und Silas, die auch Propheten waren, ermahneten die Brüder [zu Antiochien] mit vielen Reden, und stärkten sie. Apostelg. 15, 32.

4. Denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahre, Tag und Nacht einen Jeglichen mit Thränen zu vermahnen. [Worte Pauli an die Aeltesten von Ephesus.] Apostelg. 20, 31.

B. E. im Besonderen.

S. die Sache, zu welcher ermahnt wird, in der betreffenden Abtheilung, z. B. Arbeitsamkeit A. Friedfertigkeit B. Kirchenbesuch B. u. v. a.

Ermannung.

S. auch Getrostheit.

A. Aufforderung zur E.

Sei getrost, und sei ein Mann! 1. Kön. 2, 2.

B. Beispiele der E.

1. Das Volk . . . ermannete sich, und rüsteten sich. Richt. 20, 22.

2. Als er [der Engel] mit mir [Daniel] redete, ermannete ich mich. Dan. 10, 19.

Ermattung.

S. Mattigkeit. Müdigkeit. Schwachheit I; — IV.

Ermordung.

S. Brudermord. Justizmord. Königsmord. Meuchelmord. Mord. Priestermord. Todtschlag. Vatermord.

Ermüdung.

S. Langmuth I. C. Mattigkeit. Müdigkeit.

Ermunterung.

A. E. aus dem Schlafe.

S. Aufweckung I. Verschlafenheit E.

B. E. zur Ausrichtung einer Sache.

S. auch Blödigkeit B. b. Eile B. Ermuthigung. Fleiß B.

1. Nun, meine Söhne, seid nicht hinlässig! 2. Chron. 29, 11.

2. So sehet nun zu, daß ihr nicht hinlässig hierinnen seid! Esra 4, 22. Vgl. 6, 9.

3. Alles, was dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch. Pred. 9, 10.

4. Laß deine Hände nicht laß werden. Zeph. 3, 16.

5. Richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee. Hebr. 12, 12.

6. Sei wacker! Offenb. 3, 2.

Ermuthigung.

S. auch Lebensmuth C. Trost.

A. Ueberhaupt.

Geld und Gut macht Muth; aber viel mehr die Furcht des Herrn. Sir. 40, 26.

B. Ausdruck der E.

1. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. 1. Mos. 26, 24.

2. Sei nur getrost und sehr freudig! Jos. 1, 7. Vgl. V. 9.

3. So seid nun getrost, und seid Männer! 1. Sam. 4, 9.

4. Es entfalle keinem Menschen das Herz um deßwillen. 1. Sam. 17, 32.

5. So seien nun eure Hände getrost, und seid freudig! 2. Sam. 2, 7.

6. Sei getrost und laß uns stark sein für unser Volk, und für die Städte unseres Gottes. 2. Sam. 10, 12. Vgl. 1. Chron. 20, 13.

7. Seid getrost, und frisch daran! 2. Sam. 13, 28.

8. Stehe auf, und iß Brot, und sei gutes Muths! 1. Kön. 21, 7.

9. Seid getrost, und thut eure Hände nicht ab: denn euer Werk hat seinen Lohn. 2. Chron. 15, 7.

10. Seid getrost, und thut es; und der Herr wird mit dem Guten sein. 2. Chron. 19, 11.

11. Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den großen schrecklichen Herrn, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser. Neh. 4, 14.

12. Gehe hin, und iß dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt Gott wohl. Pred. 9, 7.

13. Hüte dich, und sei still; fürchte dich nicht, und dein Herz sei unverzagt. Jes. 7, 4.

14. Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott, der kommt zur Rache; Gott, der da vertilgt, kommt, und wird euch helfen. Jes. 35, 4.

15. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Jes. 41, 10.

16. Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.

So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel. Jes. 41, 13. 14.

17. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden, werde nicht blöde; denn du sollst nicht zu Spott werden. Jes. 54, 4.

18. Du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlichte Dornen bei dir, und du wohnest unter den Skorpionen: aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem Angesicht dich entsetzen; ob sie wohl ein ungehorsames Haus sind. Hes. 2, 6.

19. Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure Hände! Sach. 8, 13.

20. Seid getrost, und fürchtet euch nicht! Tob. 12, 17.

21. Sei unerschrocken, wenn du urtheilen sollst. Sir. 4, 9.

22. Mein Kind, in Widerwärtigkeit sei getrost, und trotze auf dein Amt. Sir. 10, 31.

23. Sei getrost, mein Volk! Bar. 4, 5.

24. Seid getrost, Kinder! Bar. 4, 21.

25. Lieben Kinder, seid unerschrocken, und haltet fest ob dem Gesetz; so wird euch Gott wiederum herrlich machen. 1. Makk. 2, 64.

26. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.

27. Fürchtet euch nicht; ihr seid besser, denn viele Sperlinge. Matth. 10, 31. Vgl. Luc. 12, 7.

28. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.

29. Lieben Männer, seid unverzagt. Apostelg. 27, 25.

30. [Daß ihr] euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern. Phil. 1, 28.

31. Daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Hebr. 12, 3.

32. Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Offenb. 2, 10.

C. Beispiele der E.

S. auch Todesfreudigkeit B.

1. [Gott] sprach: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn. 1. Mos. 15, 1.

2. Der Herr sprach zu mir [Mose]: Fürchte dich nicht vor ihm [König Og zu Basan], denn ich habe ihn und alles sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben. 5. Mos. 3, 2.

3. Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israels: Sei getrost und unverzagt; denn du wirst dies Volk in's Land bringen, das der Herr ihren Vätern geschworen hat, und du wirst es unter sie austheilen. 5. Mos. 31, 7. Vgl. Jos. 1, 6.

4. David sprach zu seinem Sohne Salomo: Sei getrost und unverzagt, und mache es; fürchte dich nicht, und zage nicht! Gott, der Herr, mein Gott, wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen. 1. Chron. 29, 20.

5. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des Herrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der Herr ist mit euch. 2. Chron. 20, 17.

6. Seid getrost und frisch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige von Assur, noch vor allem dem Haufen, der bei ihm ist; denn es ist ein größerer mit uns, weder mit ihm. 2. Chron. 32, 7.

7. Einer half dem Andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost! Jes. 41, 6.

8. Du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht! Jer. 46, 27.

9. [Der Engel] sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Dan. 10, 12.

10. Serubabel, sei getrost, spricht der Herr; sei getrost, Josua, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester; sei getrost, alles Volk im Lande, spricht der Herr, und arbeitet; denn ich bin mit euch, spricht der Herr Zebaoth. Hagg. 2, 5.

11. Es seien mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem Herrn Zebaoth, ihrem Gott. Sach. 12, 5.

12. Holofernes sprach zu ihr [Judith]: Sei getrost und fürchte dich nicht; denn ich habe nie keinem Menschen Leid gethan. Jud. 11, 1.

13. Judas vermahnete sein Volk und sprach: Rüstet euch, und seid unerschrocken! 1. Makk. 3, 58.

14. Also gab Gott dem Makkabäus und seinem Haufen den Muth, daß sie den Tempel und die Stadt wieder einnahmen. 2. Makk. 10, 1.

15. Jesus stand still, und ließ ihn rufen. Und sie riefen den Blinden, und sprachen zu ihm: Sei getrost, stehe auf, er ruft dich. Marc. 10, 49.

16. Es sprach der Herr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht;

Denn ich bin mit dir, und Niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt [Korinth]. Apostelg. 18, 9. 10.

D. **Folge der E.**

Wo du Einem einen Muth giebst, das muß fortgehen. Jud. 16, 7.

Ernährung.

I. Reflexiv. Sich selbst ernähren.

1. Rechtmäßige E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Ps. 128, 2.

2. Wir wollen uns selbst nähren und kleiden. Jes. 4, 1.

3. Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset; sondern er nähret es und pfleget sein. Eph. 5, 29.

B. **Aufforderung zu rechtmäßiger E.**

a. Allgemein. S. auch 3.

1. Bleibe im Lande, und nähre dich redlich. Ps. 37, 3.

2. Von Korn sollen sie sich nähren. Hos. 14, 8.

3. Die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Kor. 9, 29.

b. Beispiel einer Aufforderung zu rechtm. E.

[Das Feld] war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten. 1. Mos. 47, 22.

C. **Beispiel rechtmäßiger E.**

[Die von Tyrus und Sidon] baten um Frieden; darum, daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs [Herodes] Lande. Apostelg. 12, 20.

D. **Segen rechtmäßiger E.**

Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Sir. 40, 18.

2. Unrechtmäßige E.

1. Sie nähren sich von gottlosem Brot und trinken vom Wein des Frevels. Spr. 4, 17.

2. Wer sich auf eines Andern Tisch verläßt, der gedenkt sich nicht mit Ehren zu nähren; denn er muß sich versündigen um fremder Speise willen. Sir. 40, 30.

3. Mühselige E.

Verflucht sei der Acker um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang. 1. Mos. 3, 17.

II. Transitiv. E. Anderer.

1. E. der Menschen.

S. auch Sättigung I. Speisung.

A. **Durch Gott. Beispiele.**

S. auch Erhaltung B.

1. [Jakob sprach:] Gott, der mich mein Lebenlang ernähret hat, bis auf diesen Tag, — 1. Mos. 48, 15.

2. [Gott] ließ ihn [Jakob] hoch herfahren auf Erden, und nährete ihn mit den Früchten des Feldes. 5. Mos. 32, 13.

3. Das Weib entfloh in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde tausend zweihundert und sechzig Tage. Offenb. 12, 6. Vgl. V. 14.

B. **E. der Menschen durch Menschen. Beispiele.**

1. Da brachten sie [die Aegypter] Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährete er sie mit Brot das Jahr um alles ihr Vieh. 1. Mos. 47, 17.

2. Hanna, sein [Tobiä] Weib, die arbeitete fleißig mit ihrer Hand, und ernährete ihn mit Spinnen. Tob. 2, 19.

3. Zu der Zeit ward Moses geboren, und war ein feines Kind vor Gott, und ward drei Monate ernähret in seines Vaters Hause. Apstg. 7, 20.

2. E. der Thiere.

A. **Durch Gott.**

S. auch Wild A.

1. [Ich] will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde. 5. Mos. 11, 15.

2. Du lässest Gras wachsen für das Vieh. Ps. 104, 14.

3. Der Gras auf Bergen wachsen läßt;
Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Ps. 147, 8. 9.

4. Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Matth. 6, 12. Luc. 12, 24.

B. **E. der Thiere durch Menschen. Beispiel.**

S. auch Fütterung.

Der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich. 2. Sam. 12, 3.

Ernennung.

S. Amtseinsetzung. Berufung II. A.

Erneuerung.

I. Aeußere E.

A. Ueberhaupt.

1. [Du] verneuerst die Gestalt der Erde. Ps. 104, 30.

2. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2. Ptr. 3, 13. Vgl. B. 2.

3. Siehe, ich mache alles neu. Offenb. 21, 5.

B. Ankündigung äußerer E.

1. Sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen. Jes. 61, 4.

2. Siehe, ich will einen neuen Himmel und neue Erde schaffen; daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen. Jes. 65, 17. Vgl. A. 2.

C. Beispiele äußerer E.

1. [Assa von Juda] erneuerte den Altar des Herrn. 2. Chron. 15, 8.

2. Da Jonathas sah, daß er nun Raum gewonnen hatte, erwählete er Etliche, die er gen Rom sandte, den Bund mit den Römern zu erneuern, und wiederum aufzurichten. 1. Makk. 12, 1. Vgl. V. 3; — V. 16; — 14, 18; — 15, 17.

3. [Jonathas schrieb denen von Sparta, V. 5. — Wir senden] Botschaft zu euch, die Brüderschaft und Freundschaft zwischen uns zu erneuern und zu bestätigen, daß wir derselben nicht vergessen. 1. Makk. 12, 10. Vgl. V. 17; — 14, 22.

4. Darnach sandte Simon den Numenius wieder gen Rom, einen großen goldenen Schild dahin zu bringen, tausend Pfund schwer, und den Bund zu erneuern. 1. Makk. 14, 24.

II. Innere E.

S. auch Wiedergeburt.

A. Ueberhaupt.

1. [Die Weisheit] bleibt, das sie ist, und verneuert doch alles. Weish. 7, 27.

2. Ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage erneuert. 2. Kor. 4, 16.

3. Ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen; siehe, es ist Alles neu geworden. 2. Kor. 5, 17.

4. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Kreatur. Gal. 6, 15.

5. Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5.

B. Ankündigung innerer E.

Ich will euch ein neues Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Hes. 36, 26. Vgl. 11, 19.

C. Aufforderung zu innerer E.

1. Werfet von euch alle Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neues Herz und neuen Geist. Hes. 18, 31.

2. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4.

3. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes Wille. Röm. 12, 2.

4. Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid. 1. Kor. 5, 7.

5. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet;
Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths;
Und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 22—24.

6. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus;
Und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. Kol. 3, 9. 10.

D. Bitte um innere E.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12.

Erniedrigung.

I. E. Jesu.

S. Jesus XXXVIII.

II. E. eines Menschen.

1. Reflexiv. E. seiner selbst.

A. Im guten Sinne.

S. auch Demüthigung I. Demuth.

a. Beispiel der E.

Habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? 2. Kor. 11, 7.

b. Gegen eigener E.

1. Wer sich selbst erniedriget, wie dies Kind, der ist der Größeste im Himmelreich. Matth. 18, 4.
2. Wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet. Matth. 23, 12. Vgl. Hes. 21, 26; — Luc. 14, 11; — 18, 14.

B. **E. seiner selbst im üblen Sinne.**

S. Verunreinigung I.

2. Transitiv. E. eines Andern.

S. auch Demüthigung II. Entthronung. Herabkommen. Verarmung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet. 1. Sam. 2, 7.
2. Mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. 2. Sam. 22, 28. Vgl. Ps. 18, 28.
3. Gott ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet. Ps. 75, 8.
4. Es ist Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.
5. Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget. Matth. 23, 12. Vgl. Hes. 21, 26; — Luc. 14, 11; — 18, 14.

B. **Ankündigung der E.**

a. Allgemein.

1. Er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände.
Und die hohe Festung eurer Mauern beugen, niedrigen und in den Staub zu Boden werfen. Jes. 25, 11. 12.
2. Alsdann sollst du geniedriget werden, und aus der Erde reden, und aus dem Staube mit deiner Rede murmeln, daß deine Stimme sei, wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wispele. Jes. 29, 4.
3. Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden. Jes. 40, 4. Vgl. Luc. 3, 5.
4. Gott will alle hohen Berge niedrigen. Bar. 5, 7.
5. Viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein. Matth. 19, 30. Vgl. 20, 16; — Marc. 10, 31; — Luc. 13, 30.

b. Beispiel angekündigter E.

Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Scepter in Aegypten soll aufhören. Sach. 10, 11.

C. **Beispiele der E.**

1. David ging den Oelberg hinan, und weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. 2. Sam. 15, 30.
2. [Nebukadnezar] ward verstoßen von den Leuten, und sein Herz ward gleich den Thieren, und mußte bei dem Wild laufen, und fraß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß; bis daß er lernete, daß Gott der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will. Dan. 5, 21.
3. Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinem Dienst gefordert; Etliche aber hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem Stande gestürzt. Sir. 33, 12.
4. [Israel] war eine Königin, nun ist es eine Magd. 1. Makk. 2, 11.

Ernst.

I. E. Gottes.

S. auch Gerechtigkeit I. Gericht I. Gerichtstag. Strafe. Strafgericht. Vergeltung I. B. C. Wort I. D. a.

1. Willst du wider ein fliegendes Blatt so ernstlich sein? Hiob 13, 25.
2. Schaue die Güte und den Ernst Gottes. Röm. 11, 22.

II. E. eines Menschen.

S. auch Beharrlichkeit I. Eifer III. Festigkeit I. 1. Freimuth. Männlichkeit.

A. **E. im Allgemeinen.**

a. Ueberhaupt.

Gott, es ist mein rechter Ernst. Ps. 108, 2.

b. Beispiele menschlichen E.

1. Der Mann Gottes sah ernstlich. 2. Kön. 8, 11.
2. Solchen Ernst zeigten sie [die Römer, V. 1.] gegen alle ihre Feinde. 1. Makk. 8, 11.
3. [Der Hohepriester] sprach [zu den Aposteln]: Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Apostelg. 5, 28. Vgl. 4, 17.

B. **E. in Frömmigkeit, Gottesfurcht rc.**

a. Ueberhaupt.

1. Ich hasse sie [die Feinde Gottes, V. 21.] in rechtem Ernst. Ps. 139, 22.
2. Gott mit Ernst fürchten, ist Weisheit. Sir. 21, 13.

b. Aufforderung zu ernstlicher Frömmigkeit ꝛc.

1. Denkt, daß der Herr helfen kann; und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1.
2. Hasse mit Ernst die Abgötterei. Sir. 17, 24.
3. Willst du Gott dienen, so lasse dir's einen Ernst sein, auf daß du Gott nicht versuchest. Sir. 18, 23.
4. Haltet mit Ernst ob dem Gesetz. 1. Makk. 2, 68.

c. Beispiele ernstlicher Frömmigkeit ꝛc.

1. Alles Volk schrie mit Ernst zum Herrn, und sie und ihre Weiber demüthigten sich mit Fasten und Beten. Jud. 4, 7.
2. Ich stand mit Ernst nach ihr [der Weisheit]. Sir. 51, 28.
3. [Die Kinder Israel] weineten, fasteten und beteten mit Ernst vor dem Herrn. Bar. 1, 5.
4. [Hanna] war eine Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

d. Segen ernstlicher Frömmigkeit ꝛc.

Der nach meinen Rechten wandelt und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der Herr Herr. Hes. 18, 9.

e. Verlangen nach ernstlicher Frömmigkeit ꝛc.

O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Ps. 119, 5.

C. **E. in der Strafe.**

a. Ueberhaupt.

Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, und mit ernstlichen Schlägen, die man fühlt. Spr. 20, 30.

b. Ankündigung ernstlicher Strafe.

Wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. 2. Kor. 13, 2.

c. Aufforderung zu ernstlicher Strafe.

Strafe mit ganzem Ernst. Tit. 2, 15.

D. **Verstellter E.**

Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernstlich sehen, und ist doch eitel Betrug. Sir. 19, 23.

Ernte.

I. Geistliche E.

S. auch Aussaat I. B. Sünde M. Vergeltung I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.
Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Matth. 9, 37, 38. Vgl. Luc. 10, 2.
2. Wer da schneidet, der empfänget Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet. Joh. 4, 36.
3. Ich habe euch gesandt, zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit gekommen. Joh. 4, 38.

B. **Ankündigung geistlicher E.**

Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

II. Irdische E.

S. auch Aussaat II. C. Heuernte. Weinernte.

A. **Ueberhaupt.**

1. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte. Jes. 9, 3.
2. . . . [der] uns die Ernte treulich und jährlich behütet. Jer. 5, 24.
3. Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif. Joel 3, 18.
4. Wenn sie [die Erde] die Frucht gebracht hat, so schickt er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist da. Marc. 4, 29.
5. Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte. Joh. 4, 35.
6. Die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden. Offenb. 14, 15.

B. **Ankündigung der irdischen E.**

1. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Same und Ernte. 1. Mos. 8, 22.
2. Der Herr hat geschworen bei seiner Rechten, und bei dem Arme seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen.
Sondern die, so es einsammeln, sollen es auch essen und den Herrn rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken. Jes. 62, 8. 9.

C. **Einsammlung der irdischen Ernte.**

S. auch B. 2.

a. Einsammlung überhaupt.

α. Aufforderung zur Einsammlung.

Um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern

sagen: Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammlet mir in meine Scheuern. Matth. 13, 30.

b. Beispiele der Einsammlung.

1. Die Bethsemiter schnitten eben in der Weizenernte im Grunde. 1. Sam. 6, 13.

2. [Die Juden] sammelten ein sehr viel Wein und Sommerfrüchte. Jer. 40, 12.

b. Nachsichtige, rücksichtsvolle Einsammlung.

a. Aufforderung zu nachsichtiger Einsammlung.

1. Wenn du dein Land einerntest, sollst du es nicht an den Enden umher abschneiden, auch nicht Alles genau auffammeln.

Also auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallenen Beeren auflesen; sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 9. 10. Vgl. 23, 22.

2. Was von ihm selber nach deiner Ernte wächst, sollst du nicht ernten, und die Trauben, so ohne deine Arbeit wachsen, sollst du nicht lesen. 3. Mos. 25, 5.

3. Wenn du auf deinem Acker geerntet, und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.

Wenn du deine Oelbäume hast geschüttelt, so sollst du nicht nachschütteln; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein.

Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein. 5. Mos. 24, 19—21.

b. Beispiel nachsichtiger Einsammlung.

Da sie [Ruth] sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschämet sie nicht.

Auch von den Haufen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese; und Niemand schelte sie darum. Ruth 2, 15. 16.

D. **Genuß irdischer E.**

S. B. 2.

E. **Gesegnete, reichliche E.**

S. Erntesegen. Fruchtbarkeit I. Fülle. Land C.

F. **Verlorne, mißrathene E.**

S. auch Dürre. Heuschrecke. Käfer. Mißernte. Mühe E. Raupe. Unfruchtbarkeit I. Ungeziefer.

[Deine Feinde] werden deine Ernte und dein Brot verzehren. Jer. 5, 17.

III. **Geistliche und irdische E.**

S. Aussaat III.

Erntefest.

1. [Du sollst halten] das Fest der ersten Ernte der Früchte, die du auf dem Felde gesäet hast; und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde. 2. Mos. 23, 16.

2. So sollt ihr nun am fünfzehnten Tage des siebenten Monats, wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habt, das Fest des Herrn halten sieben Tage lang. 3. Mos. 23, 39. Vgl. V. 10—14.

3. Das Fest der Laubhütten sollst du halten sieben Tage, wenn du hast eingesammelt von deiner Tenne, und von deiner Kelter;

Und sollst fröhlich sein auf deinem Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise und die Wittwe, die in deinem Thor sind. 5. Mos. 16, 13. 14. Vgl. V. 11.

Erntesegen.

S. auch Fruchtbarkeit I. Fülle. Land C.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtapfen triefen von Fett.

Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet. Ps. 65, 10. 12—14.

2. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns Gott unser Gott. Ps. 67, 7.

3. Es ist viele Speise in den Furchen der Armen. Spr. 13, 23.

B. **Ankündigung des E.**

1. Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Getreide dick stehen. Ps. 72, 16.

2. So wird er deinem Samen, den du auf

den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brot von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Genüge. Jes. 30, 23.

3. Die Erde soll Korn, Most und Oel erhören. Hos. 2, 22.

4. Siehe, ich will euch Getreide, Most und Oel die Fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollt. Joel 2, 19.

5. Ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben:

Daß ihr zu essen genug haben sollet, und den Namen des Herrn, eures Gottes preisen, der Wunder unter euch gethan hat; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden. Joel 2, 25. 26.

C. **Bedingung des E.**

1. Wenn ihr diese Rechte höret, und sie haltet, und darnach thut; so wird der Herr, dein Gott . . .

. . . dich lieben, und segnen, und mehren, und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Oel. 5. Mos. 7, 12. 13.

2. Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen. Jes. 1, 19.

Ernüchterung. S. auch Nüchternheit.

A. **Ueberhaupt.**

[Ob die Widerspenstigen] wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen. 2. Tim. 2, 26.

B. **Aufforderung zur E.**

Werdet doch einmal recht nüchtern. 1. Kor. 15, 34.

Eroberer.

S. auch Eroberung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, ein Starker und Mächtiger vom Herrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädliches Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreißen, wird in das Land gelassen mit Gewalt. Jes. 28, 2.

2. Es fährt daher der Löwe aus seiner Hecke, und der Verstörer der Heiden zieht einher aus seinem Ort, daß er dein Land verwüste, und deine Städte ausbrenne, daß Niemand darin wohne. Jer. 4, 7.

3. Meines Volkes Land kriegt einen fremden Herrn. Wann wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat? Micha 2, 4.

B. **Ankündigung eines E.**

a. Allgemein.

Der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht eine Stadt entrinnen wird. Jer. 48, 8.

b. Beispiel eines angekündigten E.

Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollt;

Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht, spricht der Herr, auch meinen Knecht Nebukadnezar, den König zu Babel; und will sie bringen über dies Land und über die, so darin wohnen, und über alles dies Volk, so umher liegen; und will sie verbannen und verstören, und zum Spott und ewiger Wüste machen. Jer. 25, 8. 9.

C. **Beispiel eines E.**

S. auch Belagerung C.

[Nebukadnezar sprach zu Holofernes:] Ziehe aus wider alle Reiche, die gegen Abend liegen, und sonderlich wider die, so mein Gebot verachtet haben [V. 7—10].

Du sollst keines Reiches verschonen, und alle festen Städte sollst du mir unterthänig machen. Jud. 2, 5. 6. Vgl. V. 12—17.

D. **Demüthigung eines E.**

a. Ueberhaupt.

Zur Hölle fährest du, zur Seite der Grube.

Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen [und sagen]: Ist das der Mann, der die Welt zittern und die Königreiche beben machte?

Der den Erdboden zur Wüste machte, und die Städte darin zerbrach, und gab seine Gefangenen nicht los? Jes. 14, 15—17.

b. Ankündigung der Demüthigung.

a. Allgemein.

1. Der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten. Spr. 22, 23.

2. Wehe dir, du Verstörer! Meinest du, du werdest nicht verstöret werden? Und du, Verächter! Meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. Jes. 33, 1.

3. Deine Baumeister werden eilen; aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen. Jes. 49, 17.

4. So spricht der Herr: Nun sollen die Ge-

fangenen den Riesen genommen werden, und der Raub des Starken los werden; und ich will mit deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen. Jes. 49, 25.

5. Darum, daß du sprichst: Diese beiden Völker mit beiden Ländern müssen mein werden; und wir wollen sie einnehmen, obgleich der Herr da wohnet:

Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm Haß; und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe.

Und sollst erfahren, daß ich der Herr alles dein Lästern gehöret habe. Hes. 35, 10—12.

b. Beispiele angekündigter Demüthigung eines E.

S. auch Begräbniß E. a. 1.

Wenn der Herr alle seine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, will ich heimsuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien und die Pracht seiner hoffärtigen Augen,

Darum, daß er spricht: Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug; ich habe die Länder anders getheilet, und ihr Einkommen geraubet, und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden geworfen;

Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Vogelnest, daß ich habe alle Lande zusammengerafft, wie man Eier aufrafft, die verlassen sind, da Niemand eine Feder regt, oder den Schnabel aufsperret, oder zischet. Jes. 10, 12—14.

c. Beispiele der Demüthigung eines E.

1. Wie ist es mit dem Treiber [König von Babel] so gar aus, und der Zins hat ein Ende?

Der Herr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, die Ruthe der Herrscher,

Welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Wüthen herrschete über die Heiden, und verfolgete ohne Barmherzigkeit. Jes. 14, 4—6.

2. Deine [des Königs von Babel] Pracht ist herunter in die Hölle gefahren, samt dem Klange deiner Harfen. Motten werden dein Bett sein, und Würmer deine Decke. Jes. 14, 11.

3. Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern [König von Babel]? Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest? Jes. 14, 12.

4. [Holofernes] drohete mein Land zu verbrennen, und meine Mannschaft zu erwürgen, Kinder und Jungfrauen wegzuführen.

Aber der Herr, der allmächtige Gott, hat ihn gestraft, und hat ihn in eines Weibes Hände gegeben. Jud. 16, 6. 7. Vgl. 13, 8. 9.

d. Folge der Demüthigung eines E.

Nun ruhet doch alle Welt, und ist still, und jauchzet fröhlich. Jes. 14, 7.

E. **Sprache eines E.**

Gedachtest du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen;

Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich sein dem Allerhöchsten. Jes. 14, 13. 14.

Eroberung.

S. auch Einnahme III. Eroberer. Erstürmung. Wiedereroberung.

A. **Ueberhaupt.**

Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit. Spr. 21, 22.

B. **Ankündigung der E.**

a. Allgemein.

1. Ihre Häuser sollen den Fremden zu Theil werden, samt den Aeckern und Weibern; denn ich will meine Hand ausstrecken, spricht der Herr, über des Landes Einwohner. Jer. 6, 12.

2. [Ich] will sie wieder vor diese Stadt bringen, und sollen wider sie streiten, und sie gewinnen, und mit Feuer verbrennen. Jer. 34, 22.

3. Darum, daß du dich auf deine Gebäude verlässest, und auf deine Schätze, sollst du auch gewonnen werden. Jer. 48, 8.

4. Siehe, dein Volk soll zu Weibern werden in dir; und die Thore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden; und das Feuer soll deine Riegel verzehren.

Schöpfe dir Wasser, denn du wirst belagert werden; bessere deine Festen, gehe in den Thon, und tritt den Leimen, und mache starke Ziegel.

Aber das Feuer wird dich fressen, und das Schwert tödten; es wird dich abfressen, wie die Käfer, es wird dich überfallen, wie Käfer, es wird dich überfallen wie Heuschrecken. Nah. 3, 13—15.

5. Die Stadt wird gewonnen, die Häuser geplündert, und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden. Sach. 14, 2.

b. Beispiele angekündigter E.

1. Siehe, ich gebe diese Stadt [Jerusalem] in die Hände des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen. Jer. 32, 3. Vgl. V. 28.

2. Die Chaldäer werden wiederkommen, und wider diese Stadt [Jerusalem] streiten, und sie gewinnen, und mit Feuer verbrennen. Jer. 37, 8.

3. Also spricht der Herr: Diese Stadt [Jerusalem] soll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel, und sollen sie gewinnen. Jer. 38, 3.

4. Siehe, ich will große Völker mit Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken, und wider Babel heraufbringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen. Jer. 50, 9.

c. Einige Beispiele der E.

1. Die Kinder Machirs, des Sohnes Manasse, gingen in Gilead, und gewannen es, und vertrieben die Amoriter, die darin waren. 4. Mos. 32, 39.

2. Nobah ging hin, und gewann Knath, mit ihren Töchtern. 4. Mos. 32, 42.

3. Da gewannen wir [Kinder Israel] zu der Zeit alle seine [Sihons, des Königs zu Hesbon] Städte. 5. Mos. 2, 34.

4. Es war keine Stadt, die sich vor uns [den Kindern Israel] schützen konnte; der Herr, unser Gott, gab uns Alles vor uns. 2. Mos. 2, 36.

5. Als das Volk den Hall der Posaunen hörete, machte es ein großes Feldgeschrei. Und die Mauern fielen um, und das Volk erstieg die Stadt [Jericho], ein Jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt. Jos. 6, 20.

6. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort, und liefen, nachdem er [Josua] seine Hand ausreckte, und kamen in die Stadt [Ai], und gewannen sie, und eileten, und steckten sie mit Feuer an. Jos. 8, 19.

7. Desselbigen Tages gewann Josua auch Makeda, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts. Jos. 10, 28.

8. Der Herr gab dieselbige [Stadt Libna] auch in die Hand Israels, mit ihrem Könige, und er schlug sie mit der Schärfe des Schwerts. Jos. 10, 30. — Ebenso Lachis V. 32.

9. [Josua] gewann sie [Eglon] desselbigen Tages, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts. Jos. 10, 35. — Ebenso Hebron V. 37; — Debir V. 39; — Hazor 11, 10.

10. Es war keine Stadt, die sich mit Frieden ergab den Kindern Israel, ausgenommen die Heviter, die zu Gibeon wohneten; sondern sie gewannen sie alle mit Streit. — Jos. 11, 19.

11. Da gewann sie [Kiriath Sepher] Athniel, der Sohn Kenas. Jos. 15, 17. Vgl. Richt. 1, 13.

12. Die Kinder Dan zogen hinauf, und stritten wider Lesem, und gewannen und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und nahmen sie ein, und wohneten darin. Jos. 19, 47.

13. Die Kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und zündeten die Stadt an. Richt. 1, 8.

14. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer Zugehör, und Askalon mit ihrer Zugehör, und Ekron mit ihrer Zugehör. Richt. 1, 18.

15. Abimelech zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie. Richt. 9, 50.

16. David gewann die Burg Zion. 2. Sam. 5, 7. Vgl. 1. Chron. 12, 5.

17. So stritt nun Joab wider Rabba der Kinder Ammon, und gewann die königliche Stadt. 2. Sam. 12, 26. Vgl. 1. Chron. 21, 1.

18. Pharao, der König in Aegypten, war heraufgekommen, und hatte Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Kanaaniter erwürget, die in der Stadt wohneten. 1. Kön. 9, 16.

19. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider Gath, und gewann sie. 2. Kön. 12, 7.

20. [Amazia] gewann die Stadt Sela mit Streit. 2. Kön. 14, 7.

21. Der König zu Assyrien . . . zog herauf gen Damaskus, und gewann sie. 2. Kön. 16, 9.

22. Da zog Salmanassar, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie, Und gewann sie nach dreien Jahren. 2. Kön. 18, 9. 10.

23. Da brach man in die Stadt [Jerusalem], und alle Kriegsmänner flohen bei der Nacht. 2. Kön. 25, 4. Vgl. Jer. 39, 2; — 52, 7.

24. [Sisak, der König in Aegypten] gewann die festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem. 2. Chron. 12, 4.

25. Auch thaten sich die Philister nieder in den Städten, in der Aue und gegen Mittag Juda's, und gewannen Bethsemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Gimso mit ihren Töchtern, und wohnete darin. 2. Chron. 28, 18.

26. [Die Kinder Israel] gewannen feste Städte, und ein fett Land, und nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten, und Bäume, davon man isset, die Menge. Neh. 9, 25.

27. Tharthan . . . stritt wider Asdod, und gewann sie. Jes. 20, 1.

28. Im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia

zog der König zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle festen Städte Juda, und gewann sie. Jes. 36, 1.

29. Kiriathaim ist gewonnen; die Feste steht elend, und ist zerrissen. Jer. 48, 1.

30. Babel ist gewonnen. Jer. 50, 2. Vgl. 51, 31.

31. Da er [Holofernes] über die Grenze des assyrischen Landes gezogen war, kam er zu dem großen Gebirge Ange, an der linken Seite Ciliciens, und eroberte alle ihre Flecken und festen Städte. Jud. 2, 12.

32. Alexander, der Sohn Philippi, König in Macedonien, . . . ist ausgezogen aus dem Lande Chitim, und hat große Kriege geführet, die festen Städte erobert, und der Perser König Darius geschlagen. 1. Makk. 1, 1.

33. [Judas] gewann die Stadt Jazer, mit andern umliegenden Flecken. 1. Makk. 5, 8.

34. Judas kehrete um zurück eine Tagereise, und stürmete die Stadt Bosor, ehe sie sich es versahen, und eroberte sie. 1. Makk. 5, 28. Ebenso Maspha V. 35.

35. Darnach gewann er [Judas] Kasbon, Mageth, Bosor und die anderen Städte in Galaad. 1. Makk. 5, 36.

36. Judas eroberte die Stadt [Karnaim], und verbrannte den Tempel, und alle, die darin waren. 1. Makk. 5, 44.

37. Judas zog aus mit seinen Brüdern wider die Kinder Esau gegen Mittag, und eroberte Hebron und die Flecken umher, und verbrannte ihre Mauern und Thürme. 1. Makk. 5, 65.

38. [Bacchides und Alcimus] zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viele Leute. 1. Makk. 9, 2.

39. Also eroberte Jonathas die Stadt Joppe. 1. Makk. 10, 76.

40. Auch eroberte er [Simon] mit großen Ehren die Stadt Joppe, und die Anfurt dabei, von dannen er auf das Meer in die Inseln schiffen konnte. 1. Makk. 14, 5.

41. [Simon] gewann seinem Volke mehr Land, und machte die Grenze weiter. 1. Makk. 14, 6.

42. [Makkabäus und sein Haufe, V. 16.,] fielen den Edomitern in die festen Flecken, und eroberten sie mit Gewalt. 2. Makk. 10, 17.

43. Etliche hieben die Thore auf, daß der ganze Haufe [des Makkabäus] hinein konnte; und eroberten also die Stadt [Gazara]. 2. Makk. 10, 37. Vgl. 12, 16.

D. **Preis einer E. Beispiel.**

Kaleb sprach: Wer Kiriath Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben. Jos. 15, 16. Vgl. V. 17; — Richt. 1, 12. 13.

Erpressung.

Die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, und hatten von ihnen genommen Brot und Wein, dazu auch vierzig Sekel Silber; auch hatten ihre Knaben mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich that aber nicht also, um der Furcht Gottes willen. Neh. 5, 15.

Erquickung.

S. auch Labung. Sättigung.

I. Geistliche E.

A. Ueberhaupt.

1. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Ps. 19, 8.

2. Er erquicket meine Seele. Ps. 23, 3.

3. Dein Wort erquicket mich. Ps. 119, 50.

4. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit. Ps. 119, 93.

5. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich. Ps. 138, 7.

B. Ankündigung geistlicher E.

1. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbett. Ps. 41, 4.

2. Ich will die müden Seelen erquicken. Jer. 31, 25.

3. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

C. Beispiele geistlicher E.

1. Wenn der Geist Gottes über Saul kam, so nahm David die Harfe, und spielete mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm. 1. Sam. 16, 23.

2. [Stephanas und Fortunatus und Achaikus] haben erquicket meinen und euern Geist. 1. Kor. 16, 18.

3. [Titi] Geist ist erquicket an euch allen. 2. Kor. 7, 13.

4. Die Herzen der Heiligen sind erquickt durch dich, lieber Bruder. Philem. 7.

D. Bitte um geistliche E.

1. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort. Ps. 119, 25. Vgl. V. 107. 154.

2. Erquicke mich auf deinem Wege. Ps. 119, 37.

3. Erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 40.

4. Erquicke mich durch deine Gnade, daß

ich halte die Zeugnisse deines Mundes. Ps. 119, 88. Vgl. V. 159.

5. Herr, erquicke mich nach deinen Rechten. Ps. 119, 149. Vgl. V. 156.

6. Herr, erquicke mich um deines Namens willen. Ps. 143, 11.

7. Lieber Bruder, . . . erquicke mein Herz in dem Herrn. Philem. 20.

E. **Versagte geistliche E.**

1. Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken; sondern macht mich voll Betrübniß. Hiob 9, 18.

2. Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen, und meine Gebehrde lassen fahren, und mich erquicken:

So fürchte ich alle meine Schmerzen. Hiob 9, 27. 28.

3. Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, fern von mir ist. Klagl. 1, 16.

II. **Körperliche E.**

S. auch Speisung. Tränkung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mich Aepfeln. Hohel. 2, 5.

2. So hat man Ruhe, so erquicket man die Müden, so wird man still. Jes. 28, 12.

3. Der Wein erquickt dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt. Sir. 31, 32.

B. **Ankündigung körperlicher E.**

Der wird dich erquicken und dein Alter versorgen. Ruth 4, 15.

C. **Aufforderung zu körperlicher E.**

Stärket die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. Jes. 35, 3.

D. **Beispiele körperlicher E.**

1. Da spaltete Gott einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser herausging. Und als er [Simson] trank, kam sein Geist wieder, und ward erquicket. Richt. 15, 19.

2. Der König [David] kam hinein mit allem Volk, das bei ihm war, müde, und erquickte sich daselbst. 2. Sam. 16, 14.

3. Ich ward erquicket, und trat auf meine Füße. Hes. 2, 24. Vgl. V. 2.

4. [Onesiphorus] hat mich oft erquickt, und sich meiner Ketten nicht geschämet. 2. Tim. 1, 16.

Erregung.

A. **Subjectiv. E. an der eigenen Person.**

S. Aufregung A. Empörung.

B. **Transitiv. E. Anderer.**

S. Aufreizung. Hetzerei. Lust II. D.

Errettung.

S. Rettung.

Errichtung.

S. Aufrichtung II. Denkmal.

Ersatz.

S. auch Erstattung. Wiedergabe.

Der Herr gab Hiob zwiefältig so viel, als er gehabt hatte. Hiob 42, 10.

Erschaffung.

S. Schöpfung.

Erscheinung.

S. auch Gesicht II. Traum.

Beispiele.

1. Da Aaron also redete zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, wandten sie sich gegen die Wüste, und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erschien in einer Wolke. 2. Mos. 16, 10.

2. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn allem Volk. 3. Mos. 9, 23.

Vgl. 4. Mos. 14, 10. u. ö.

3. Da war Getöne um sie [die thörichten Leute, V. 1.] her, das sie erschreckte, und scheusliche Larven erschienen, davor sie sich entsetzten. Weish. 17, 4.

4. Es erschien ihnen wohl ein selbst brennendes Feuer, voller Erschrecknis. Weish. 17, 6.

5. Als die Schlacht am heftigsten war, erschienen den Feinden vom Himmel fünf herrliche Männer auf Pferden mit goldenen Zäunen, die vor den Juden herzogen. 2. Makk. 10, 29.

6. Alsbald sie [die Juden] vor die Stadt Jerusalem hinauskamen, erschien ihnen Einer zu Roß in einem weißen Kleide und goldenem Harnisch, und zog vor ihnen her. 2. Makk. 11, 8.

7. Darnach erschien ihm [Judas Makkabäus] ein anderer alter herrlicher Mann, in köstlichen Kleidern, und in einer ganz herrlichen Gestalt. 2. Makk. 15, 13.

8. [Viele] gingen aus den Gräbern nach seiner [Jesu] Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen. Matth. 27, 53.

9. Es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. Offenb. 12, 1.

10. Es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen.

Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne, und warf sie auf die Erde.
Offenb. 12, 3. 4.

Erschlaffung.

S. Altersschwäche. Mattigkeit. Müdigkeit. Schläfrigkeit. Schwachheit I. IV.

Erschleichung.

S. Amtserschleichung. Erbschleicherei.

Erschrockenheit.

S. Angst. Bestürzung. Entsetzen. Furcht II. Schrecken.

Erstarrung.

Beispiele.

1. [Lot's] Weib sah hinter sich, und ward zur Salzsäule. 1. Mos. 19, 26.
2. [Eleasar] schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwert erstarrete.
2. Sam. 23, 10.
3. Da Achior des Holofernes Kopf sah, entsetzte er sich, daß er erstarrete. Jud. 13, 29.
4. Die Männer, die seine [Saul's] Gefährten waren, standen, und waren erstarret; denn sie höreten eine Stimme, und sahen Niemand. Apostelg. 9, 7.

Erstattung.

S. auch Betrug II. E. Ersatz. Wiedergabe.

A. Ankündigung der E.

1. Ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben. Joel 2, 25.
2. Wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.
Vgl. Marc. 10, 29. 30; — Luc. 18, 29. 30.

B. Gebot der E.

1. Es soll ein Dieb wieder erstatten.
2. Mos. 22, 3. Vgl. V. 7.
2. Wenn Jemand einen Acker oder Weinberg beschädigt, daß er sein Vieh läßt Schaden thun in eines Andern Acker; der soll von dem Besten auf seinem Acker und Weinberge wieder erstatten. 2. Mos. 22, 5.
3. Wenn ein Feuer auskommt, und ergreifet die Dornen, und verbrennet die Garben oder Getreide, das noch stehet oder den Acker; so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet hat. 2. Mos. 22, 6.

Erstgeburt.

A. Einige Beispiele der E.

1. Der Erste, der herauskam, war röthlich, ganz rauh wie ein Fell; und sie nannten ihn Esau. 1. Mos. 25, 25.
2. Der erstgeborne Sohn Jakobs [war] Ruben. 1. Mos. 46, 8.
3. Manasse war der Erstgeborene [Joseph's] 1. Mos. 48, 14. Vgl. 41, 51; — Jos. 17, 1.
4. [David's] erstgeborener Sohn [war] Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin. 2. Sam. 3, 2.
5. Isai zeugete seinen ersten Sohn Eliab. 1. Chron. 2, 13.
6. [Maria] gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7. Vgl. Matth. 1, 25.

B. Heiligung der E.

a. Aufforderung zur Heiligung.

1. Heilige mir alle Erstgeburt, die allerlei Mutter bricht, bei den Kindern Israel, beides unter dem Menschen und dem Vieh; denn sie sind mein. 2. Mos. 13, 2. Vgl. V. 12; — 4. Mos. 3, 13. u. ö.
2. Deinen ersten Sohn sollst du mir geben. 2. Mos. 22, 29.

b. Beispiel der Heiligung.

[Hanna] brachte ihn [Samuel] in das Haus des Herrn zu Silo. 1. Sam. 1, 24.

C. Lösung der E.

a. Ueberhaupt.

Die Erstgeburt meiner Kinder löse ich.
2. Mos. 13, 15.

b. Aufforderung zur Lösung.

Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen. 2. Mos. 34, 20. Vgl. 4. Mos. 18, 15.

D. Tod der E.

Zur Mitternacht schlug der Herr alle Erstgeburt in Aegyptenland, von dem ersten Sohne Pharao an, der auf seinem Stuhle saß, bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängniß, und alle Erstgeburt des Viehes. 2. Mos. 12, 29. Vgl. V. 12; — 13, 15; — Ps. 78, 51. u. ö.

E. **Verachtung der E.**

Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt.

Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die Erstgeburt?

Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und verkaufte also Jakob seine Erstgeburt.

Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt. 1. Mos. 25, 31—34.

F. **Verlust der E.**

[Ruben] war der erste Sohn [Jakobs]; aber damit, daß er seines Vaters Bett verunreinigte, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Josephs, des Sohnes Israels; und er ward nicht gerechnet zur Erstgeburt. 1. Chron. 6, 1.

Erstürmung.

A. **Aufforderung zur E.**

S. auch B. 4.

Stürmet ihre Mauern, und werfet sie um! Jer. 5, 10.

B. **Beispiele der E.**

1. Alles Volk, das mit Joab war, stürmete [die Stadt Abel], und wollte die Mauer niederwerfen. 2. Sam. 20, 15.

2. Die draußen stürmeten den Felsen. 1. Makk. 2, 35.

3. Die Heiden umher haben sich alle versammelt wider uns, daß sie uns alle umbringen; ihr Hauptmann ist Timotheus, und wollen unsere Burg, darein wir geflohen sind, stürmen. 1. Makk. 5, 11.

4. Da ließ Judas ausrufen im ganzen Heer, daß das Kriegsvolk eine Ordnung machen sollte und den Sturm anlaufen, ein jeder Haufe an seinem Ort. Also stürmeten sie die Stadt [Ephron] den ganzen Tag und die ganze Nacht, und eroberten sie. 1. Makk. 5, 51.

5. Die in der Stadt Joppe ließen ihn nicht ein; . . . Darum stürmete sie Jonathas. 1. Makk. 10, 75.

6. [Makkabäus] stürmete alsbald die zwei Thürme [V. 18.] 2. Makk. 10, 22.

7. Am fünften Tage ergrimmeten zwanzig junge Männer um der Lästerung willen, und liefen männlich mit einem Sturm an die Mauer [von Gazara], und erwürgeten im Grimm, was ihnen entgegen kam.

Denen folgten die Andern, und erstiegen den Flecken, und zündeten die Thürme an, und verbrannten die Gotteslästerer. 2. Makk. 10, 35.

Ertrag.

S. Aussaat II. C. Weinbau E.

Ertrinken.

S. Sündfluth. Ueberschwemmung. Wassertod.

Erwählung.

I. **Von Gott gebraucht.**

S. auch III. C. 4. Bund I. Israel B. Kindschaft.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Jes. 49, 16.

2. Viele sind berufen; aber Wenige sind auserwählet. Matth. 20, 16. Vgl. 22, 14.

3. Was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist. 1. Kor. 1, 27. 28.

4. Hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn lieb haben? Jak. 2, 5.

B. **Ankündigung göttlicher E.**

S. auch C.

1. Ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war; und sagen zu dem, das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk, und es wird sagen: Du bist mein Gott. Hos. 2, 23.

2. Der Herr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder erwählen. Sach. 1, 17.

3. In derselbigen Nacht werden Zwei auf Einem Bette liegen; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden.

Zwei werden mahlen mit einander: Eine wird angenommen, die Andere wird verlassen werden.

Zwei werden auf dem Felde sein; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden. Luc. 17, 34—36. Vgl. Matth. 24, 40. 41.

C. **Bedingung göttlicher E.**

1. Werdet ihr meiner Stimme gehorchen,

und meinen Bund halten; so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern.
2. Mos. 19, 5.

2. Der Herr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum, daß du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältst, und wandelst in seinen Wegen.
5. Mos. 28, 9. Vgl. 29, 13.

D. **Beispiele göttlicher E.**

1. [Israel,] du bist ein heiliges Volk Gott, deinem Herrn. Dich hat Gott, dein Herr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

Nicht hat euch der Herr angenommen, und euch erwählet, daß euer mehr wäre, denn alle Völker; denn du bist das wenigste unter allen Völkern:

Sondern daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielte, den er euern Vätern geschworen hat. 5. Mos. 7, 6—8.
Vgl. 10, 15; — 14, 2.

2. Der Herr, dein Gott, hat ihn [den Stamm Levi] erwählet aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des Herrn, er und seine Söhne ewiglich. 5. Mos. 18, 5.
Vgl. 21, 5; — 1. Sam. 2, 28. u. ö.

3. Der Herr hat dir [Israel] heute geredet, daß du sein eigen Volk sein sollst, wie er dir geredet hat, daß du alle seine Gebote haltest;

Und er dich das höchste mache, und du gerühmet, gepriesen und geehret werdest über alle Völker, die er gemacht hat; daß du dem Herrn, deinem Gott, ein heiliges Volk seiest, wie er geredet hat. 5. Mos. 26, 18. 19.

4. Der Herr verlässet sein Volk nicht, um seines großen Namens willen; denn der Herr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen. 1. Sam. 12, 22.

5. Du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und du, Herr, bist ihr Gott geworden. 2. Sam. 7, 24.
Vgl. 1. Chron. 18, 22.

6. Du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden. 1. Kön. 8, 53.

7. Nun hat der Herr, der Gott Israels, mich [David] erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel sein sollte ewiglich. Denn er hat Juda erwählet zum Fürstenthum, und im Hause Juda meines Vaters Haus, und unter meines Vaters Kindern hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte. 1. Chron. 29, 4. Vgl. 2. Sam. 6, 21; — Ps. 78, 70.

8. Unter allen meinen Söhnen . . . hat er meinen Sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des Herrn über Israel. 1. Chron. 29, 5.

9. Dein Sohn Salomo soll mein Haus und Hof bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohne, und ich will sein Vater sein.
1. Chron. 29, 6. Vgl. V. 10.

10. Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sei; und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sei. 2. Chron. 6, 6. Vgl. 12, 13; — Neh. 1, 9.

11. So habe ich nun dies Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daselbst sein soll ewiglich. 2. Chron. 7, 16. Vgl. V. 12.

12. Du bist der Herr Gott, der du Abram erwählet hast, und ihn von Ur in Chaldäa ausgeführet, und Abraham genannt. Neh. 9, 7.

13. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet. Ps. 47, 5.

14. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest. Ps. 74, 2.

15. [Gott] erwählete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte. Ps. 78, 68.

16. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide. Ps. 100, 3.

17. Der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Ps. 132, 13.

18. Der Herr hat sich Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum. Ps. 135, 4.

19. Du, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten;

Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende her, und habe dich berufen von ihren Gewaltigen, und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht. Jes. 41, 8. 9.

20. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Jes. 42, 1.
Vgl. Matth. 12, 18.

21. Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen. Jes. 43, 21.

22. Daran gedenke, Jakob, und Israel, denn du bist mein Knecht. Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seiest; Israel, vergiß meiner nicht. Jes. 44, 21.

23. Ich rief dich, [Israel] bei deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest. Jes. 45, 4.

24. Gleichwie ein Mann den Gürtel um seine Lenden bindet; also habe ich, spricht der Herr, das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda um mich gegürtet, daß sie mein

Volk sein sollten, zu einem Namen, Lob und Ehren. Jer. 13, 11.

25. Aus allen Geschlechtern auf Erden habe ich allein euch erkannt. Am. 3, 2.

26. [Gott] hat ihn [Mose] auserkoren zum heiligen Stande, um seiner Treue und Sanftmuth willen, und aus allen Menschen erwählet. Sir. 45, 4.

27. [Gott] hat Aaron, seinen Bruder, aus demselbigen Stamm Levi auch erhöhet, und ihm gleich auserkoren. Sir. 45, 7.

28. David war unter den Kindern Israel auserkoren. Sir. 47, 2.

29. Der Gott dieses Volks hat erwählet unsere Väter. Apostelg. 13, 17.

30. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen [Jesum Christum], ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 1, 4.

31. Wir wissen, wie ihr auserwählet seid. 1. Thess. 1, 4.

32. Wir sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit. 2. Thess. 2, 13.

E. Segen göttlicher E.

Wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist; das Volk, das er zum Erben erwählet hat. Ps. 33, 12.

II. Von Jesu gebraucht.

1. Da es Tag ward, rief er seine Jünger, und erwählete ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte. Luc. 6, 13. Vgl. Marc. 3, 14; — Joh. 6, 70.

2. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Joh. 13, 18.

3. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Joh. 15, 16.

4. Dieweil ihr nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. Joh. 15, 19.

5. Dieser [Saulus] ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel. Apostelg. 9, 15.

III. Von Menschen gebraucht.

S. auch Königswahl. Krieg A. Rathgeber I. E.

A. Ueberhaupt.

1. Mein Freund ist . . . auserkoren unter vielen Tausenden. Hohel. 5, 10.

2. Eine ist meine Taube, meine Fromme, Eine ist ihrer Mutter die liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter. Hohel. 6, 8.

B. Aufforderung zur E.

1. Erwähle uns Männer, ziehe aus und streite! 2. Mos. 17, 9.

2. Dreierlei bringe ich zu dir, erwähle dir derer eines, das ich dir thue. 2. Sam. 24, 12. Vgl. 1. Chron. 22, 11.

3. Erwählet ihr einen Farren, und machet am ersten. 1. Kön. 18, 25.

C. Beispiele einer E. durch Menschen.

1. [Mose] erwählete redliche Leute aus dem ganzen Israel, und machte sie zu Häuptern über das Volk. 2. Mos. 18, 25.

2. Josua erwählete dreißig tausend streitbare Männer, und sandte sie aus bei der Nacht [gegen Ai]. Jos. 8, 3.

3. [Da] erwählete er [Saul] ihm drei tausend Mann aus Israel. 1. Sam. 13, 2.

4. Husai sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der Herr erwählet, und dies Volk, und alle Männer in Israel, deß will ich sein, und bei ihm bleiben. 2. Sam. 16, 18.

5. Sie warfen das Loos über sie [Joseph und Matthias]; und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln. Apostelg. 1, 26.

6. Sie erwähleten [zu Armenpflegern] Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und Philippum, und Prochorum, und Nikanor, und Timon, und Parmenam, und Nikolaum, den Judengenossen von Antiochia. Apostelg. 6, 5.

Erwärmung.

I. Reflexiv. Sich erwärmen.

A. Ueberhaupt.

Hoja, ich bin warm geworden, ich sehe meine Lust am Feuer. Jes. 44, 16.

B. Aufforderung zur E.

Gott berathe euch, wärmet euch! Jak. 2, 16.

C. Beispiel der E.

Es standen die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stand bei ihnen, und wärmete sich. Joh. 18, 18. Vgl. V. 25; — Marc. 14, 54. 67.

D. Mangel an E.

a. Ueberhaupt.

Ihr kleidet euch und könnet euch doch nicht erwärmen. Hagg. 1, 6.

b. Beispiel des Mangels an E.

S. Altersschwäche B.

II. Transitiv. E. Anderer.

A. Ueberhaupt.

Wenn zwei bei einander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? Pred. 4, 11.

B. Beispiel der E.

[Elisa] legte sich auf das Kind [der Sunamitin], und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände; und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm ward. 2. Kön. 4, 34.

Erwartung.

S. auch Hilfe I. 1. B. Hoffnung. Zuversicht II.

Ich kann es nicht erwarten. Hiob 13, 15.

Erweckung.

I. Im Sinne des Aufrufens, Hervorbringens.

A. Ueberhaupt.

Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9. Vgl. Luc. 3, 8.

B. Ankündigung der E.

a. Allgemein.

1. Einen Propheten, wie mich, wird der Herr, dein Gott, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: dem sollt ihr gehorchen. 5. Mos. 18, 15. Vgl. V. 18; — Apostelg. 3, 22; — 7, 37.
2. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will deine Buhlen, derer du bist müde geworden, wider dich erwecken, und will sie rings umher wider dich bringen. Hes. 23, 22.

b. Beispiele angekündigter E.

1. Der Herr wird ihm einen König über Israel erwecken, der wird das Haus Jerobeams ausrotten. 1. Kön. 14, 14.
2. Siehe, ich will die Meder über sie [Babel] erwecken, die nicht Silber suchen, oder nach Gold fragen. Jes. 13, 17.
3. Ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen Knecht David. Hes. 34, 23.
4. Siehe, ich will über euch vom Hause Israel ein Volk erwecken, spricht der Herr, der Gott Zebaoth, das soll euch ängsten. Am. 6, 14.
5. Siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell Volk, welches ziehen wird, so weit das Land ist, Wohnungen einzunehmen, die nicht sein sind. Hab. 1, 6.
6. [Ich] will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein Schwert der Riesen. Sach. 9, 13.

C. Beispiele der E.

1. Da schrieen die Kinder Israel zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete. Richt. 3, 9.
2. Der Herr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter. 1. Kön. 11, 14.
3. Auch erweckte ihm [Salomo] Gott einen Widersacher, Reson. 1. Kön. 11, 23.
4. [Da] erweckte der Gott Israels den Geist Phuls, des Königs von Assyrien, und den Geist Thiglath Pilnesers, des Königs von Assyrien, und führete weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse. 1. Chron. 6, 26.
5. Also erweckte der Herr wider Joram den Geist der Philister und Araber. 2. Chron. 21, 16.
6. Der Herr hat den Muth der Könige in Meden erweckt. Jer. 51, 11.
7. Der Herr erweckte den Geist Serubabels, des Sohnes Sealthiels, des Fürsten Juda, und den Geist Josua, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen übrigen Volks, daß sie kamen und arbeiteten am Hause des Herrn Zebaoth, ihres Gottes. Hagg. 1, 14.

II. E. im Sinne der Aufweckung.

A. E. vom Schlafe.

a. Vom natürlichen Schlafe.

S. Aufweckung I. A.

b. E. vom Sündenschlaf.

S. auch Sicherheit II. F.

1. Wache auf, wache auf, stehe auf! Jes. 51, 17.
2. Wachet auf, ihr Trunkenen! Joel 1, 5.
3. Da wir todt waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden),
Und hat uns samt ihm auferwecket, und samt ihm in das himmlische Wesen versetzet, in Christo Jesu. Eph. 2, 5. 6.
4. Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.
5. [Gott] hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr todt waret in den Sünden. Kol. 2, 13.

B. E. vom Tode.

S. Auferweckung II.

Erweiterung.

A. **Ankündigung der E.**

Du wirst das Land erweitert sehen. Jes. 33, 17.

B. **Beispiel der E.**

[Simon] gewann seinem Volke mehr Land, und machte die Grenze weiter. 1. Makk. 14, 6.

Erwerb.

S. auch Gewinn. Verdienst.

A. **Ueberhaupt.**

Habe ich mich gefreuet, daß ich großes Gut hatte, und meine Hand allerlei erworben hatte? Hiob 31, 25.

B. **Beispiele des E.**

1. [Jakob] führete weg alles sein Vieh, und alle seine Habe, die er in Mesopotamien erworben hatte. 1. Mos. 31, 18.
2. [Die Kinder Israel] nahmen ihr Vieh und Habe, die sie im Lande Kanaan erworben hatten. 1. Mos. 46, 6. Vgl. 36, 6.

C. **Verlust des E.**

[Deine Feinde sollen dir] alles nehmen, was du erworben hast, und dich nackend und bloß lassen. Hes. 23, 29.

Erzieher.

S. Erziehung. Vormund.

Erzieherin.

S. Pflegesohn.

Erziehung.

I. **Von Gott gebraucht.**

S. auch Ruthe. Züchtigung I.

1. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der Herr, dein Gott, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn ziehet. 5. Mos. 8, 5.
2. Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Jes. 1, 2.

II. **Von Menschen gebraucht.**

A. **E. überhaupt.**

a. Beispiele der E.

1. Die Schwester Thachpenes gebar ihm [Hadad] Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharao, daß Genubath war im Hause Pharao, unter den Kindern Pharao. 1. Kön. 11, 20.
2. Der Söhne des Königs [Ahab] waren siebenzig Mann, und die Größesten der Stadt zogen sie auf. 2. Kön. 10, 6.
3. [König Antiochus] gab ihm [Philippus] die Krone, Mantel und Ring, und befahl ihm, seinen Sohn, den jungen Antiochus, aufzuziehen. 1. Makk. 6, 15.
4. . . . Emalkuel, der den jungen Antiochus, den Sohn Alexanders, erzog. 1. Makk. 11, 39.
5. [Jesus] kam gen Nazareth, da er erzogen war. Luc. 4, 16.
6. Als er [Mose] hingeworfen ward, nahm ihn die Tochter Pharao auf, und zog ihn auf zu einem Sohne. Apostelg. 7, 21.
7. Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen. Apostelg. 13, 1.
8. [Paulus sprach:] Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen Gamaliels. Apostelg. 22, 3.

b. Folge der E.

Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. Spr. 22, 6.

B. **Gute E.**

a. Ueberhaupt.

1. Ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist. 1. Mos. 18, 19.
2. Die Kinder mit Fleiß ziehen. Sir. 42, 5.

b. Beispiele guter E.

1. [Tobias] lehrete ihn [seinen Sohn] Gottes Wort von Jugend auf, daß er Gott fürchtete, und die Sünde meidete. Tob. 1, 10.
2. [Susanna] hatte fromme Eltern, die sie unterwiesen hatten nach dem Gesetz Mose. Sus. 3.

c. Wie es bei guter E. zugehen soll.

S. auch F.

1. [Du] sollst sie [die Gebote] deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest. 5. Mos. 6, 7. Vgl. 11, 19.
2. Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euern Kindern befehlet, daß sie halten und thun alle Worte dieses Gesetzes. 5. Mos. 32, 46.
3. Thut, was er geboten hat, und lehret solches eure Kinder, daß sie auch Almosen geben, daß sie Gott allezeit fürchten, und trauen von ganzem Herzen. Tob. 14, 11.
4. [Die Diener Christi sollen] ihren Kindern wohl vorstehen. 1. Tim. 3, 12.

d. Wie es bei guter E. nicht zugehen soll.

S. auch C.

1. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht beweget werden, ihn zu tödten.

Denn großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen. Spr. 19, 18. 19.

2. Räche nicht genau alle Missethat, und kühle dein Müthlein nicht, wenn du strafen sollst. Sir. 10, 6.

3. Laß ihm seinen Willen nicht in der Jugend, und entschuldige seine Thorheit nicht. Sir. 30, 11.

4. Ziehe dein Kind, und laß es nicht müßig gehen, daß du nicht über ihm zu Schanden werdest. Sir. 30, 13.

5. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Eph. 6, 4.

6. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Kol. 3, 21.

C. **Laue E.**

S. auch Verweichlichung. Verzärtelung.

a. Ueberhaupt.

Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. Spr. 13, 24.

b. Beispiele lauer E.

1. [Eli sprach zu seinen gottlosen Söhnen, welche schwere Strafe verdient hätten:] Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk.

Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gutes Geschrei, das ich höre. Ihr machet des Herrn Volk übertreten.

Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten. Wenn aber Jemand wider den Herrn sündiget, wer kann für ihn bitten? 1. Sam. 2, 23—25.

2. [Eli] wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen. 1. Sam. 3, 13.

3. [Adonia's] Vater [David] wollte ihn [seinen Sohn] nicht bekümmern bei seiner Zeit, daß er hätte gesagt: Warum thust du also [V. 5]? 1. Kön. 1, 6.

c. Folge lauer E.

1. Ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. Spr. 29, 15.

2. Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, wie ein wildes Pferd. Sir. 30, 8.

D. **Mühsame E.**

1. [Ich] bin in den Windeln auferzogen, mit Sorgen. Weish. 7, 4.

2. Du, mein liebes Kind, das ich neun Monate unter meinem Herzen getragen, und bei drei Jahren gesäuget, und mit großer Mühe auferzogen habe. 2. Makk. 7, 28.

E. **Schlechte E.**

S. auch C.

[König Ahasja von Juda] wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahabs; denn seine Mutter [Athalja] hielt ihn dazu, daß er gottlos war. 2. Chron. 22, 3.

F. **Strenge E.**

S. auch Zucht.

a. Ueberhaupt.

1. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren. Spr. 17, 10.

2. Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, und mit ernstlichen Schlägen, die man fühlt. Spr. 20, 30.

3. Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut. Spr. 27, 6.

b. Aufforderung zu strenger E.

1. Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf.

Hast du Töchter, so bewahre ihren Leib, und verwöhne sie nicht. Sir. 7, 25. 26.

2. Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, auf daß sie nicht ihren Muthwillen treibe, wenn sie so frei ist.

Wenn du merkest, daß sie frech um sich siehet, so siehe wohl darauf; wo nicht, und sie thut darüber wider dich, so laß dich's auch nicht wundern.

Wie ein Fußgänger, der durstig ist, lechzet sie, und trinkt das nächste Wasser, das sie kriegt, und setzt sich, wo sie einen Stock findet, und nimmt an, was ihr werden kann. Sir. 26, 13—15.

3. Beuge ihm den Hals, weil er noch jung ist; bläue ihm den Rücken, weil er noch klein ist, auf daß er nicht halsstarrig, und dir ungehorsam werde. Sir. 30, 12.

4. Wenn deine Tochter nicht schamhaftig ist, so halte sie hart, daß sie dich nicht deinen Feinden zum Spott mache, und die ganze Stadt von dir sage, und du von einem Jeden Schande hören, und dich vor allen Leuten schämen müssest. Sir. 42, 11.

c. Folgen strenger E.

1. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen;

aber die Ruthe der Zucht wird sie fern von ihm treiben. Spr. 22, 15.

2. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten.

Du hauest ihn mit der Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle. Spr. 23, 13. 14.

3. Welche strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie. Spr. 24, 25.

4. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun. Spr. 29, 17.

5. Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, 1.

6. Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen, und darf sich sein bei den Bekannten nicht schämen. Sir. 30, 2.

7. Wenn Einer sein Kind ziehet, das verdrießt seinen Feind, und erfreuet seine Freunde.

Denn wo sein Vater stirbt, so ist es, als wäre er nicht gestorben; denn er hat seines Gleichen hinter sich gelassen.

Da er lebte, sah er seine Lust, und hatte Freude an ihm; da er starb, durfte er nicht sorgen.

Denn er hat hinter sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde, und der den Freunden wieder dienen kann. Sir. 30, 3—6.

Evangelium. S. Jesus XCIV. Wort I.

Ewigkeit.

I. E. Gottes.

S. auch Unsterblichkeit I. Unveränderlichkeit I. Wort I. D. b.

1. Der Herr wird König sein immer und ewig. 2. Mos. 15, 18.

2. Ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit? Oder deine Jahre wie eines Mannes Jahre? Hiob 10, 5.

3. Siehe, Gott ist groß und unbekannt; seiner Jahre Zahl kann Niemand forschen. Hiob 36, 26.

4. Der Herr bleibet ewiglich. Ps. 9, 8.

5. Der Herr bleibt ein König in Ewigkeit. Ps. 29, 10.

6. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Ps. 45, 7.

7. Gott, . . . der allewege bleibt. Ps. 55, 20.

8. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen. Ps. 72, 17.

9. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.

10. Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Ps. 90, 4.

11. Du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich. Ps. 92, 9.

12. Du bist ewig. Ps. 93, 2.

13. Du, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für. Ps. 102, 13. Vgl. 135, 13.

14. Deine Jahre währen für und für.

Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102, 25—28. Vgl. Hebr. 1, 10—12.

15. Die Ehre des Herrn ist ewig. Ps. 104, 31.

16. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Ps. 145, 13.

17. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Ps. 146, 10.

18. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde. Spr. 8, 23.

19. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereitet. Spr. 8, 24. 25.

20. Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich. Jes. 26, 4.

21. Auch bin ich, ehe denn nie kein Tag war. Jes. 43, 13.

22. Der Herr ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, ein ewiger König. Jer. 10, 10.

23. Du Herr, der du ewiglich bleibest, und dein Thron für und für. Klagl. 5, 19.

24. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. Dan. 3, 33.

25. Ich pries und ehrete den, so ewiglich lebet, deß Gewalt ewig ist, und sein Reich für und für währet. Dan. 4, 31.

26. Er ist der lebendige Gott, der ewiglich bleibet; und sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende. Dan. 6, 26.

27. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14.

28. Du, Herr, mein Gott, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist. Hab. 1, 12.

29. Er ist von Ewigkeit bis in Ewigkeit. Sir. 42, 21.

30. Du regierest für und für. Bar. 3, 3.

31. Eins sei euch unverhalten, ihr Lieben, daß Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie Ein Tag. 2. Ptr. 3, 8.

32. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. Offenb. 1, 8. Vgl. 21, 6.

II. E. Jesu.

S. Jesus XXXIX.

III. E. des Menschen.

S. Erbe I. Herrlichkeit V. Leben III. Unsterblichkeit II. Vaterland I.

Excommunication.

S. auch Bann.

A. Ankündigung der E.

Ihr werdet keinen Theil behalten in der Gemeine des Herrn. Micha 2, 5.

B. Aufforderung zur E.

1. Treibe den Spötter aus. Spr. 22, 10.

2. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 17.

3. Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. 1. Kor. 5, 13.

4. Wir gebieten euch, lieben Brüder, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. 2. Theß. 3, 6.

5. So Jemand nicht gehorsam ist unserem Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. 2. Theß. 3, 14.

6. Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. Tit. 3, 10.

C. Beispiele der E.

1. In dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und mit der Kraft unseres Herrn Jesu Christi,

Ihn [den Ehebrecher zu Korinth] zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu. 1. Kor. 5, 4. 5.

2. Unter welchen ist Hymenäus und Philetus, welche ich habe dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. 1. Tim. 1, 20.

D. Folge einer ungerechten E.

a. Für den Excommunicirenden.

Eure Brüder, die euch hassen und sondern euch ab um meines Namens willen, . . . die sollen zu Schanden werden. Jes. 66, 5.

b. Für den Excommunicirten.

Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen boshaftigen, um des Menschen Sohnes willen.

Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Luc. 6, 22. 23.

Exempel.

S. Beispiel. Entschuldigung A. Jesus XVIII.

Exil.

S. Austreibung I. Verbannung. Verjagung. Vertreibung. Zerstreuung II.

Exorcismus.

S. Jesus LXXIII. C. 1. b. u. ö. Jünger V. B. 1. a. u. ö.

F.

Fabel.

S. auch Irrlehre. Menschenwort. Satzung 2—7.

A. Abwendung von den F.

a. Aufforderung zur Abwendung.

1. [Daß sie] auch nicht Acht hätten auf die Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr, denn Besserung zu Gott im Glauben. 1. Tim. 1, 4.

2. Der ungeistlichen und altvettelischen Fabeln entschlage dich. 1. Tim. 4, 7.

3. [Daß sie] nicht achten auf die jüdischen

Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden. Tit. 1, 14.

b. Beispiel der Abwendung.

Wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unseres Herrn Jesu Christi; sondern wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen.
2. Ptr. 1, 16.

B. **Hinneigung zu den F.**

[Sie] werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren.
2. Tim. 4, 4.

Fälschung.

A. **F. im Allgemeinen.**

S. auch Anklage I. Betrug. Meineid. Urkundenfälschung. Zeugniß III. A.

a. Ueberhaupt.

1. Ihr deutet es fälschlich. Hiob 13, 4.
2. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen. Micha 7, 3.
3. Was er [der Falsche] Gutes siehet, deutet er auf's Aergste; und das Allerbeste schändet er auf's Höchste.
Aus einem Funken wird ein großes Feuer, und der Gottlose höret nicht auf, bis er Blut vergieße.
Hüte dich vor solchen Buben, sie haben nichts Gutes im Sinn, daß sie dir nicht eine ewige Schande anhängen. Sir. 11, 32—34.
4. Es ist Mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, wie er es haben will. Sir. 19, 22.

b. Strafe der F.

Von mir ist solcher Befehl geschehen. Und welcher Mensch diese Worte verändert, von deß Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen; und sein Haus soll dem Gerichte verfallen sein um der That willen. Esra 6, 11.

B. **F. des göttlichen Wortes.**

S. Fabel. Irrlehre. Irrlehrer. Prophet II. Wort I. G.

Färber.

[Er] färbt es mit rother und weißer Farbe, roth und schön, und wo ein Fleck daran ist, streicht er es zu. Weish. 13, 14.

Fäulniß.

S. Verwesung.

Fahrlässigkeit.

S. Nachlässigkeit.

Fall.

I. Im eigentlichen Sinne.

A. **F. eines Menschen.**

1. F., mit der Möglichkeit der Wiedererhebung.

a. Ueberhaupt.

Wo ist Jemand, so er fällt, der nicht gern wieder aufstände? Jer. 8, 4.

b. Beispiele eines F.

S. auch Fußfall.

1. Rebekka hob ihre Augen auf, und sah Isaak; da fiel sie vom Kameel. 1. Mos. 24, 64.
2. Da fiel Saul zur Erde, so lang er war. 1. Sam. 28, 20.
3. Indem sie [die Amme] eilete und floh, fiel er [Mephiboseth] und ward hinkend.
2. Sam. 4, 4.
4. Ahasja fiel durch das Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank.
2. Kön. 1, 2.

c. Hilfe bei einem F.

1. Man stößt mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir. Ps. 118, 13.
2. Fällt ihrer Einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist; wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe.
Pred. 4, 10.
3. Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf. Sir. 13, 25.

2. F., ohne die Möglichkeit der Wiedererhebung.

S. auch König III. D. Niederlage I. Schwert. Sturz. Untergang I.

a. Ueberhaupt.

1. Der Gottlosen Weg ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden. Spr. 4, 19.
2. Ein Held fällt über den anderen, und liegen beide mit einander darnieder. Jer. 46, 12.

b. Ankündigung eines F.

a. Allgemein.

1. So die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen; müssen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 2.
2. Der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen. Spr. 11, 5.
3. Wo viele Gottlosen sind, da sind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. Spr. 29, 16.

4. Darum, daß, welcher sich da finden läßt, erstochen wird, und welcher dabei ist, durch's Schwert fallen wird. Jes. 13, 15.

5. Darum müssen sie fallen über einen Haufen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der Herr. Jer. 6, 15.

6. [Ich] will sie durch das Schwert fallen lassen vor ihren Feinden unter der Hand derer, so nach ihrem Leben stehen. Jer. 19, 7.

7. So spricht der Herr: Siehe, ich will dich samt allen deinen Freunden in die Furcht geben, und sollen fallen durch das Schwert ihrer Feinde, das sollst du mit deinen Augen sehen. Jer. 20, 4.

8. Darum soll ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zu derselbigen Zeit, spricht der Herr. Jer. 50, 30.

9. Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte. Jer. 50, 32.

10. Sie werden fallen unter den Erschlagenen mit dem Schwert. Das Schwert ist schon gefaßt und gezückt über ihr ganzes Volk. Hes. 32, 20.

b. Beispiel eines angekündigten F.

[Es] sollen beides Israel und Ephraim fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen. Hos. 5, 5.

c. Beispiele eines F.

S. auch Prätendent C. Schlacht B.

1. Es fielen von Benjamin achtzehntausend Mann, die alle streitbare Männer waren. Richt. 20, 44.

2. [David] traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht. 1. Sam. 17, 49.

3. Die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den Thoren, bis gen Gath und gen Ekron. 1. Sam. 17, 52.

4. [Der Krieger Sauls] sprach [zu David]: Das Volk ist geflohen vom Streit; und ist viel Volks gefallen. 2. Sam. 1, 4.

5. Der König [David] sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer [Abner] gefallen ist in Israel? 2. Sam. 3, 38.

6. Zur Zeit Sauls führeten sie [die Rubeniter] Krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre Hand. 1. Chron. 6, 10.

7. Es fielen viele Verwundete. 1. Chron. 6, 22.

8. Die Mohren fielen, daß ihrer keiner lebendig blieb. 2. Chron. 14, 13.

9. [Meine Feinde] sind gefallen und umgekommen vor dir. Ps. 9, 4. Vgl. 20, 9.

10. Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Wie bist du zur Erde gefället? Jes. 14, 12.

11. Gegen Mitternacht am Wasser Phrath sind sie gefallen und darniedergeleget. Jer. 46, 6.

12. Es lagen in den Gassen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge sind durch's Schwert gefallen. Du hast gewürget am Tage deines Zornes, du hast ohne Barmherzigkeit geschlachtet. Klagl. 2, 21.

13. Alle anderen Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer Kriegswehr zur Hölle gefahren, und ihre Schwerter unter ihre Häupter haben müssen legen, und ihre Missethat über ihre Gebeine gekommen ist, die doch auch gefürchtete Helden waren in der ganzen Welt; also müssen sie liegen. Hes. 32, 27.

14. Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird; sie ist zu Boden gestoßen, und ist Niemand, der ihr aufhelfe. Am. 5, 2.

B. F. einer Sache.

(Baum, Haus, Festung, Mauer, Stadt u. s. w.)

S. auch Einfall B. Erstürmung. Festung G. Untergang II.

a. Ueberhaupt.

1. Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen. Pred. 11, 3.

2. Alle deine festen Städte sind wie Feigenbäume mit reifen Früchten; wenn man sie schüttelt, daß sie dem in's Maul fallen, der sie essen will. Nah. 3, 12.

3. Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere. Luc. 11, 17.

b. Beispiele eines F.

1. [Simson] sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war, daß der Todten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben. Richt. 16, 30.

2. Wie plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert! Jer. 51, 8.

3. Da ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; da fiel es, und that einen großen Fall. Matth. 7, 27.

4. Der Thurm in Siloah fiel. Luc. 13, 4.

5. Durch den Glauben fielen die Mauern zu Jericho. Hebr. 11, 30.

6. Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt. Offenb. 14, 8.

II. Im uneigentlichen Sinne. Sittlicher F.

S. auch Abfall. Fehler.

A. Ueberhaupt.

1. Fällt er [der Gerechte], so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bei der Hand. Ps. 37, 24.

2. Der Herr erhält alle, die da fallen. Ps. 145, 14.

3. Ein Gerechter fällt siebenmal, und steht wieder auf. Spr. 24, 16.

4. Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Röm. 14, 4.

B. Beispiel eines sittlichen F. Sündenfall.

Das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. 1. Mos. 3, 6.

C. Strafe des sittlichen F.

1. Darum strafest du säuberlich die, so da fallen, und erinnerst sie mit Zucht, woran sie sündigen. Weish. 12, 2.

2. Schaue . . . den Ernst an denen, die gefallen sind. Röm. 11, 22.

D. Warnung vor sittlichem F.

1. Wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest und zu Schanden werdest. Sir. 1, 36.

2. Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 1. Kor. 10, 12.

Falle.

S. Nachstellung.

Falschheit.

I. F. des Charakters.

S. auch Arglist. Freund III. 3. Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. List. Pharisäismus. Ränke. Schalkheit. Scheinheiligkeit. Tücke.

A. Ueberhaupt.

1. [Des Gottlosen] Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. Ps. 10, 7.

2. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen; sondern suchen Etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus. Ps. 41, 7.

3. Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerter. Ps. 55, 22.

4. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleissigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Ps. 62, 5.

5. Ihre Werke sind falsch. Ps. 144, 8.

6. Falsche Mäuler denken Haß. Spr. 10, 18.

7. Ein Falscher gehorchet gern schädlichen Zungen. Spr. 17, 4.

8. Wie Einer heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießet und tödtet;
Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: Ich habe gescherzet. Spr. 26, 18. 19.

9. Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen. Spr. 26, 23.

10. Der Feind wird erkannt an seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist. Spr. 26, 24.

11. Sie brüten Basilisken-Eier, und wirken Spinnwebe. Isset man von ihren Eiern, so muß man sterben; zertritt man es aber, so fährt eine Otter heraus. Jes. 59, 5.

12. Die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. Jer. 4, 30.

13. Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile; mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten; aber im Herzen lauern sie auf denselben. Jer. 9, 8.

14. [Sie] werden über Einem Tisch fälschlich mit einander reden. Dan. 11, 27.

15. [Sie] haben falsche Zungen in ihrem Halse. Micha 6, 12.

16. [Es] gehet bei ihnen unter einander her . . . Falschheit. Weish. 14, 24.

17. Ein falsches Herz ist wie ein Lockvogel auf dem Kloben, und lauert, wie er dich fangen möge. Sir. 11, 31.

18. Der Feind giebt wohl gute Worte, und klagt dich sehr, und stellet sich freundlich,
Kann auch dazu weinen; aber im Herzen denkt er, wie er dich in die Grube fälle; und kriegt er Raum, so kann er deines Bluts nicht satt werden.
Will dir Jemand Schaden thun, so ist er der Erste.
Und stellet sich, als wollte er dir helfen, und fället dich meuchlerisch.
Seinen Kopf wird er schütteln, und in die Faust lachen, deiner spotten, und das Maul aufwerfen. Sir. 12, 15—19.

19. Was falsch ist, wie kann das wahr sein? Sir. 34, 4.

B. Abscheu gegen F.

1. Ich sitze nicht bei den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. Ps. 26, 4.

2. Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen. Ps. 28, 3.

3. Errette mich von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43, 1. Vgl. 120, 2.

4. Falsche Leute gedeihen nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir. Ps. 101, 7.

5. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz. Ps. 119, 29.

6. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Ps. 119, 104.

7. Darum halte ich alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg. Ps. 119, 128.

C. Beispiele der F.

S. auch Friede I. Q. Weib A. m.

1. Saul sprach zu David: Siehe, meine größeste Tochter Merob will ich dir zum Weibe geben; sei nur freudig, und führe des Herrn Kriege. Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm sein, sondern die Hand der Philister. 1. Sam. 18, 17.

2. David sprach zu Achis: Was habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bisher; daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? 1. Sam. 29, 8.

3. Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küssete.

Und Amasa hatte nicht Acht auf das Schwert in der Hand Joabs und er stach ihn damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete, und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. 2. Sam. 20, 9. 10.

4. Ismael, der Sohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen [achtzig Männern von Sichem, von Silo und von Samaria, V. 5.] entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, kommen.

Da sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Ismael, der Sohn Nethanja, und die Männer, so bei ihm waren, bei dem Brunnen. Jer. 41, 6. 7.

5. Ich bin in Gefahr gewesen . . . unter den falschen Brüdern. 2. Kor. 11, 26.

D. Enthaltung von F.

S. auch B. Aufrichtigkeit. Wahrhaftigkeit III.

a. Ueberhaupt.

1. Alle Reden meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes, noch Falsches darin. Spr. 8, 8.

2. In ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes. Offenb. 14, 5.

b. Beispiele der Enthaltung von F.

1. Die Uebrigen in Israel werden kein Böses thun, noch falsch reden; und man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden. Zeph. 3, 13.

2. Jesus sah Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist. Joh. 1. 47.

c. Segen der Enthaltung von F.

1. Wohl dem Menschen, . . . in deß Geist kein Falsch ist. Ps. 32, 2.

2. Wer ohne Falsch ist, der wird sie [die Weisheit] erlangen, und seine Nachkommen werden gedeihen. Sir. 4, 17.

E Klage über F.

Ach, wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist! Sir. 37, 3.

F. Strafe der F.

a. Ueberhaupt.

1. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten. Spr. 12, 13.

2. Die falsche Zunge besteht nicht lange. Spr. 12, 19.

3. Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm darunter, und trunken machest, daß du seine Schaam sehest. Hab. 2, 15.

b. Ankündigung der Strafe der F.

1. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ps. 55, 24.

2. Wo er falsch befunden wird, so wird sie [die Weisheit] ihn verlassen, daß er verderben muß. Sir. 4, 22.

G. Sündlichkeit der F.

1. Der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. Ps. 5, 7.

2. Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Gräuel:
Hohe Augen, falsche Zungen . . . Spr. 6, 16. 17.

3. Falsche Mäuler sind dem Herrn ein Gräuel. Spr. 12, 22.

H. Verbot der F.

Ihr sollt nicht . . . fälschlich handeln Einer mit dem Andern. 3. Mos. 19, 11.

J. **Vorhaltung über F.**

1. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Ps. 50, 19.

2. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht.

Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge. Ps. 52, 5. 6.

3. Eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes. Jes. 59, 3. Vgl. V. 13.

K. **Warnung vor F.**

a. Warnung vor Uebung der F.

1. Rede Einer mit dem Andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren;

Und denke Keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten. Sach. 8, 16. 17.

2. Seid . . . ohne Falsch wie die Tauben. Matth. 10, 16.

3. Die Liebe sei nicht falsch. Röm. 12, 9.

b. Warnung vor falschen Menschen.

1. Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und mit dem Verläumder, und mit dem falschen Maul. Spr. 20, 19.

2. Iß nicht Brot bei einem Neidischen, und wünsche dir seine Speise nicht.

Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht: Iß und trink; und sein Herz ist doch nicht an dir.

Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben. Spr. 23, 6—8.

3. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Gräuel in seinem Herzen. Spr. 26, 25.

II. F. in allerlei anderer Art.

S. Anklage I. Betrug. Prophet II. Scham II. Weissagung II. Zeuge III. A.

Familie.

S. Familienzwist. Haushaltung. Haussegen. Haustyrannei. Hausvater. Kindersegen.

Familienzwist.

1. Der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter, die Schnur ist wider die Schwieger; und des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde. Micha 7, 6.

Vgl. Matth. 10, 35. 36; — Luc. 12, 53.

2. Es wird ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.

Matth. 10, 21.

Fanatismus.

S. Eifer III. 1. B. Märtyrerthum. Verblendung. Verfolgung. Zionswächter.

Faselei.

S. Vergeßlichkeit. Zerstreutheit.

Fassung.

S. Ergebung I. Jesus XXXV.

Fassungskraft.

S. Verständniß. Verstand.

Fasten.

I. Rechtes F.

S. auch Enthaltsamkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das ist ein Fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit Unrecht verbunden hast; laß ledig, welche du beschwerest; gieb frei, welche du drängest; reiß weg allerlei Last. Jes. 58, 6.

2. Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler. Matth. 6, 16.

3. Wie können die Hochzeitsleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. Matth. 9, 15. Vgl. Marc. 2, 19. 20; — Luc. 5, 34. 35.

B. **Aufforderung zum rechten F.**

1. So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Joel 2, 12.

2. In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes, . . .

in Arbeit, in Wachen, in Fasten.

2. Kor. 6, 4. 5.

C. **Beispiele rechten F.**

S. auch Jesus LXXXV.

1. [Mose] war allda bei dem Herrn vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brot, und trank kein Wasser. 2. Mos. 34, 28.

Vgl. 24, 18; — 5. Mos. 9, 9.

2. Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk, und kamen zum Hause Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem Herrn, und fasteten den Tag bis zu Abend.

Richt. 20, 26.

3. [Die Kinder Israel] kamen zusammen gen

Mizpa, und schöpften Wasser, und gossen es aus vor dem Herrn, und fasteten denselben Tag. 1. Sam. 7, 9.

4. [Jonathan] aß denselben andern Tages des Neumonden kein Brot; denn er war bekümmert um David. 1. Sam. 20, 34.

5. [Saul] hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht. 1. Sam. 28, 20.

6. [David und seine Männer] trugen Leid, und weineten und fasteten bis an den Abend über Saul und Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des Herrn, und über das Haus Israel, daß sie durch's Schwert gefallen waren. 2. Sam. 1, 12.

7. David . . . sprach: Gott thue mir dies und das, wo ich Brot oder etwas koste, ehe die Sonne untergeht. 2. Sam. 3, 35.

8. [David] fastete, und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde. 2. Sam. 12, 16.

9. [Der Mann Gottes sprach:] Ich will an diesem Orte kein Brot essen, noch Wasser trinken. 1. Kön. 13, 8.

10. [Ahab] fastete, und schlief im Sack, und ging jämmerlich umher. 1. Kön. 21, 27.

11. Josaphat fürchtete sich, und stellete sein Angesicht zu suchen den Herrn, und ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda. 2.Chron.20,3.

12. Ich ließ daselbst im Wasser bei Aheva ein Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserem Gott. Esra 8, 21. Vgl. V. 23.

13. Da er [Esra] daselbst hinkam, aß er kein Brot, und trank kein Wasser. Esra 10, 6.

14. Da ich [Nehemia] solche Worte hörete, saß ich und weinete, und trug Leid zwei Tage, und fastete und betete vor dem Gott vom Himmel. Neh. 1, 4.

15. Am vier und zwanzigsten Tage dieses Monats kamen die Kinder Israel zusammen mit Fasten und Säcken, und Erde auf ihnen. Neh.9,1.

16. Viele [Juden] fasteten, weineten, trugen Leid, und lagen in Säcken und in der Asche. Esth. 4, 3. Vgl. V. 16.

17. [Ich] that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets. Ps. 35, 13.

18. Ich weine und faste bitterlich. Ps.69,11.

19. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brot zu essen. Ps. 102, 5.

20. Meine Kniee sind schwach von Fasten. Ps. 109, 24.

21. Der König [Darius] ging weg [von dem Löwengraben] in seine Burg, und blieb ungegessen, und ließ kein Essen vor sich bringen. Dan.6, 18.

22. Ich [Daniel] kehrete mich zu Gott, dem Herrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche. Dan. 9, 3.

23. Da glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, beide groß und klein. Jon. 3, 5. Vgl. V. 7.

24. Alles Volk [der Juden] schrie mit Ernst zum Herrn, und sie und ihre Weiber demüthigten sich mit Fasten und Beten. Jud. 4, 7. Vgl. V. 11; — 6, 19.

25. [Judith] war bekleidet mit einem Sack, und fastete täglich. Jud. 8, 6.

26. [Die Kinder Israel] weineten, fasteten und beteten mit Ernst vor dem Herrn. Bar. 1, 5.

27. Indeß kamen die Jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? Matth. 9, 14. Vgl. Marc. 2, 18; — Luc. 5, 33.

28. [Die Prophetin Hanna] dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

29. Johannes, der Täufer, ist gekommen, und aß nicht Brot, und trank keinen Wein. Luc. 7, 33. Vgl. Matth. 11, 18.

30. [Saulus] aß nicht, und trank nicht. Apostelg. 9, 9.

31. Kornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde. Apostelg. 10, 30.

32. Da fasteten sie [die Christen zu Antiochien], und beteten. Apostelg. 13, 3. Vgl. V. 2.

33. [Paulus und Barnabas] beteten und fasteten. Apostelg. 14, 23.

34. [Ich bin gewesen] in viel Fasten. 2. Kor. 11, 27.

II. Sündliches, selbstgerechtes, auf Verdienst Anspruch machendes F.

A. **Ueberhaupt. Aussprüche gegen die Lehre der römischen Kirche.**

1. Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. 1. Mos. 9, 3.

2. [Wenn du] sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen gelüstet; so iß Fleisch nach aller Lust deiner Seele. 5.Mos.12,20.

3. Sollte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel thue, oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen, und einen Tag dem Herrn angenehm? Jes. 58, 5.

4. Sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. Matth. 6, 16.

5. Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen. Matth. 15, 11. Vgl. Marc. 7, 15.

6. Alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen. Matth. 15, 17.

7. [Petrus] sah den Himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die Erde;

Darin waren allerlei vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und iß. Apostelg. 10, 11—13. Vgl. 11, 5—7.

8. Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. Apostelg. 10, 15. Vgl. 11, 9.

9. Einer glaubt, er möge allerlei essen, welcher aber schwach ist, der isset Kraut. Röm. 14, 2.

10. Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset. Röm. 14, 3.

11. Welcher isset, der isset dem Herrn; denn er danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott. Röm. 14, 6.

12. Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein. Röm. 14, 14.

13. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14, 17.

14. Lieber, verstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar Alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens. Röm. 14, 20.

15. Die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nicht weniger sein. 1. Kor. 8, 8.

16. Haben wir nicht Macht, zu essen und zu trinken? 1. Kor. 9, 4.

17. Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. 1. Kor. 10, 25.

18. So Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. 1. Kor. 10, 27.

19. So ich es mit Danksagung genieße; was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke?

Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. 1. Kor. 10, 30. 31.

20. Lasset Niemand euch Gewissen machen über Speise, oder über Trank. Kol. 2, 16.

21. Die da sagen: Du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren,

Welches sich doch alles unter Händen verzehret, und ist Menschengebot und Lehre. Kol. 2, 21. 22.

22. . . . zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat, zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.

Denn alle Kreatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird.

Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet. 1. Tim. 4, 3—5.

23. Den Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides ihr Sinn und Gewissen. Tit. 1, 15.

B. **Beispiele eines sündlichen F.**

1. Da kam Ahab heim unmuths und zornig um des Wortes willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brot. 1. Kön. 21, 4. Vgl. V. 5.

2. [Die Aeltesten und Obersten] ließen ein Fasten ausschreien [auf Isebels Befehl]. 1. Kön. 21, 12.

3. [Der Pharisäer sprach:] Ich faste zweimal in der Woche. Luc. 18, 12.

C. **Nutzlosigkeit eines sündlichen F.**

Wer sich wäscht, wenn er einen Todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an, was hilft dem sein Waschen?

Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und sündiget immer wieder; wer soll deß Gebet erhören, und was hilft ihm sein Fasten? Sir. 34, 30. 31.

D. **Vorhaltung über sündliches F.**

Wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger.

Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zanket, und schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt thut, daß ein Geschrei von euch in der Höhe gehöret wird. Jes. 58, 3. 4.

Faulheit.

S. auch Bequemlichkeit. Lässigkeit. Müssiggang. Trägheit. Verschlafenheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wie der Essig den Zähren, und der Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden. Spr. 10, 26.

2. Der Faule verbirgt seine Hand im Topf, und bringt sie nicht wieder zum Munde. Spr. 19, 24. Vgl. 26, 15.

3. Der Faule stirbt über seinem Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun. Spr. 21, 25.

4. Der Faule spricht: Es ist ein Löwe

draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gasse. Spr. 22, 13. Vgl. 26, 13.

5. Ein Fauler wendet sich im Bett, wie die Thür in der Angel. Spr. 26, 14.

6. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren. Spr. 26, 16.

7. Alle ihre Wächter . . . sind faul, liegen und schlafen gern. Jes. 56, 10.

8. Ihre Füße gar faul sind zu wandern. Weish. 15, 15.

9. Ein fauler Mensch ist gleich wie ein Stein, der im Koth liegt,

Wer ihn aufhebt, der muß die Hände wieder wischen. Sir. 22, 1. 2.

10. Darneben sind sie faul. 1. Tim. 5, 13.

B. **Beispiel der F.**

Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere, faule Bäuche. Tit. 1, 12.

C. **Folgen der F.** S. auch Schläfer.

1. Der Faule begehret, und krieget es doch nicht. Spr. 13, 4.

2. Der Weg des Faulen ist dornicht. Spr. 15, 19.

3. Faulheit bringt Schlafen. Spr. 19, 15.

4. Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln und nichts kriegen. Spr. 20, 4.

5. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren;

Und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen. Spr. 24, 30. 31.

6. Durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinlässige Hände wird das Haus triefend. Pred. 10, 18.

7. So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. 2. Theff. 3, 10.

D. **Vorhaltung über F.** S. auch Tagewerk 2.

1. Wie lange liegst du, Fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem Schlaf? Spr. 6, 9.

2. Du Schalk und fauler Knecht! Matth. 25, 26.

Favorit. S. Günstling.

Fehler. (Sittlich.)

S. auch Straucheln. Uebereilung. Uebertretung. Ungezogenheit. Untugend.

1. Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so mit Unverstand? Hiob 38, 2.

2. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Ps. 19, 13.

3. Menschen sind doch ja nichts; große Leute fehlen auch. Ps. 62, 10.

4. Groß und unsäglich sind deine Gerichte, Herr; darum fehlen auch die thörichten Leute. Weish. 17, 1.

5. So er [der Arme] fehlet, so muß er herhalten. Sir. 13, 29.

6. Wir fehlen alle mannigfaltig. Jak. 3, 2.

Fehlerfreiheit.

S. Durch und durch A. D. Jesus CXLII. Reinheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II. Vollkommenheit.

Fehlgeburt.

1. [Daß ich] wie eine unzeitige Geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben. Hiob 3, 16.

2. Ihr Bauch bringet Fehl. Hiob 15, 35.

3. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären. Ps. 7, 15.

Fehlschlagung.

S. die fehlgeschlagene Sache in der betreffenden Abtheilung. Z. B. Anschlag I. B. c. Besuch D. Bosheit K. — S. ferner Arbeit J. Mühe E.

Fehltritt. S. Fehler.

Feier.

S. Erntefest. Festlichkeit. Freudenfest. Freudentag. Gedächtnißfeier. Heiligung I. Siegesfeier. Volksfest. Vorfeier.

Feierlichkeit.

A. **F. der Stimmung.** S. auch Vorfeier.

Ihr stehet heute alle vor dem Herrn, eurem Gott. 5. Mos. 29, 10.

B. **F. des Tages.**

S. Empfang C. Festlichkeit. Freudenfest. Gedächtnißfeier.

Feiertag.

S. Entweihung I. Freudentag. Heiligung I. Sabbath.

Feigheit.

S. auch Flucht. Furcht II. Menschenfurcht.

A. **Ueberhaupt.**

Welcher sich fürchtet, und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin, und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner Brüder Herz feig mache, wie sein Herz ist. 5. Mos. 20, 8.

B. **Ankündigung der F.**

a. Allgemein.

1. Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig Herz machen in ihrer Feinde Land, daß

sie soll ein rauschendes Blatt jagen, und sollen fliehen davor, als jagte sie ein Schwert, und fallen, da sie Niemand jaget.

Und soll Einer über den Andern hinfallen, gleich als vor dem Schwert, und doch sie Niemand jaget; und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde. 3. Mos. 26, 36. 37.

2. Wie geht es zu, daß Einer wird ihrer tausend jagen, und zwei werden zehntausend flüchtig machen? Ist es nicht also, daß sie ihr Fels verkauft hat, und der Herr hat sie übergeben? 5. Mos. 32, 30.

3. Darum werden alle Hände laß, und aller Menschen Herz wird feig sein. Jes. 13, 7.

4. Euer tausend werden fliehen vor eines Einigen Schelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen, bis daß ihr überbleibet, wie ein Mastbaum oben auf einem Berge, und wie ein Panier oben auf einem Hügel. Jes. 30, 17.

b. Beispiel angekündigter F.

Den Aegyptern wird das Herz feig werden in ihrem Leibe. Jes. 19, 1.

C. **Beispiele der F.**

S. auch Friede I. L. Unterwerfung I. B. b.

1. Da erschracken die Fürsten Edoms; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an; alle Einwohner Kanaans wurden feig. 2. Mos. 15, 15.

2. Die Männer, die mit ihm [Kaleb] waren hinaufgezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinaufzuziehen gegen das Volk, denn sie sind uns zu stark. 4. Mos. 13, 32.

3. Ein Schrecken ist über uns gefallen, und alle Einwohner des Landes [Kanaan] sind vor eurer Zukunft feig geworden. Jos. 2, 9. Vgl. V. 24.

4. Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom Gebirge Gilead. Da kehrete das Volk [Israel] um zwei und zwanzig tausend, daß nur zehntausend überblieben. Richt. 7, 3.

5. Da sandte Hiskia, der König Juda, zum Könige von Assyrien, gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündiget, kehre um von mir; was du mir auflegst, will ich tragen. 2. Kön. 18, 14.

6. Heule, Thor! schreie, Stadt! ganz Philisterland ist feig. Jes. 14, 31.

7. In meiner ersten Verantwortung stand Niemand bei mir, sondern sie verließen mich alle. 2. Tim. 4, 16.

D. **Strafe der F.**

Welche sich vor dem Reif scheuen, über die wird der Schnee fallen. Hiob 6, 16.

E. **Warnung vor F.**

S. Ermuthigung. Freimuth B.

Feind.

S. auch Feindschaft. Widersacher.

I. **F. Gottes.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und er achtet mich für seinen Feind. Hiob 19, 11.

2. Siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf. Ps. 83, 3.

3. Euch [hat Gott versöhnet], die ihr weiland Fremde und Feinde waret. Kol. 1, 21.

4. Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein. Jak. 4, 4.

B. **Demüthigung, Strafe der F. Gottes.**

S. auch Demüthigung II. Gericht I. Gerichtstag. Gott F. Strafgericht. Weltgericht.

a. Ueberhaupt.

1. Also müssen umkommen, Herr, alle deine Feinde. Richt. 5, 31.

2. Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm. Ps. 89, 11.

b. Angekündigte Demüthigung der F. Gottes.

1. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen. Ps. 21, 9.

2. Die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet. Ps. 37, 20.

3. Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, samt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde. Ps. 68, 22.

4. Siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen. Ps. 92, 10.

c. Bitte um Demüthigung der F. Gottes.

1. Herr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. 4. Mos. 10, 35.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen. Ps. 68, 2.

II. **F. Jesu.**

S. auch Anklage I. A. 12. 13. Aufreizung A. b. Entweihung I. D. Erbitterung B. Satan. Teufel. Verfolgung D. 40—52. u. a.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. Matth. 12, 30. Vgl. Luc. 11, 23.

2. Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi. Phil. 3, 18.

B. **Demüthigung der F. Jesu.**

S. auch Jesus CX; — CLVI.

1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Ps. 110, 1. Vgl. Matth. 22, 44; — Marc. 12, 36; — Luc. 20, 42. 43. u. ö.

2. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. Offenb. 3, 9.

III. F. eines Menschen.

S. auch Anklage I. Aufreizung A. a. Nachstellung. Tücke. Verfolgung. Verläumder. Verräther. Verrath.

A. Ueberhaupt.

1. Der mir gram ist, beißet die Zähne über mich zusammen. Hiob 16, 9.

2. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich wie ein brüllender und reißender Löwe. Ps.22,14.

3. Meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß. Ps. 38, 20.

4. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben und sein Name vergehen? Ps. 41, 6.

5. Meine Feinde versenken mich täglich; denn Viele streiten wider mich stolziglich.

Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebles thun. Ps.56,3.6.

6. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter. Ps. 57, 5.

7. Meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander. Ps. 71, 10.

8. Sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;

Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach. Ps.109,2.3.

9. Der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt. Ps.143,3.

10. Der Feind wird erkannt bei seiner Rede. Spr. 26, 24.

11. Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden gehet es wohl. Klagl. 1, 5.

12. Des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde. Micha 7, 6. Vgl. Matth. 10, 36.

13. [Es] ist mancher Freund, der wird bald Feind; und wüßte er einen Mord auf dich, er sagte es nach. Sir. 6, 9.

14. Der Feind giebt wohl gute Worte, und klagt dich sehr, und stellet sich freundlich. Sir.12,15.

15. Das sind feindselige Leute. Sir.20,16.

16. Wenn Freunde einander feind werden, so bleibt der Gram bis in den Tod. Sir.37,2.

B. Demüthigung eines F.

S. auch Demüthigung II. Niederlage I. Sieg I.

Diese Flüche wird der Herr, dein Gott, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen. 5. Mos. 30, 7.

C. Hilfe, Schutz wider F., Rettung von ihnen.

S. Hilfe I. 1. 2; — III. 1. 2. Rettung I. IV. Schutz. Schutz- und Trutzbündniß.

D. Klage über F. S. auch A.

1. Ach, Herr, wie sind meine Feinde so viel, und setzen sich so Viele wider mich.

Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei Gott. Ps. 3, 2. 3.

2. Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.

3. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel. Ps. 25, 19.

4. Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10.

E. Liebe gegen den F. S. Liebe III. 4. B.

F. Ruhe vor F.

S. Friede I. Ruhe II. Sicherheit I.

G. Versöhnung mit F.

S. Vergebung III. Versöhnung II.

H. Warnung vor F.

1. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Gräuel in seinem Herzen. Spr. 26, 25.

2. Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden. Sir. 6, 13.

3. Vertraue der Feindseligen nicht. Sir.7,28.

4. Traue deinem Feinde nimmermehr.

Denn gleichwie das Eisen immer wieder rostet, also läßt er auch seine Tücke nicht.

Und ob er sich schon neiget und bücket; so halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polirest, wie an einem Spiegel, so bleibt er doch rostig.

Ziehe ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegstoße, und trete an deine Statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem Stuhl trachte, und zuletzt an meine Worte denken müssest, und dich dann gereuen wird. Sir. 12, 9—12.

Feindesliebe.

S. Großmuth. Jesus XCVII. C. Liebe III. 4. B. Versöhnung II.

Feindschaft. S. auch Feind.

I. F. gegen Gott.

S. auch Empörung I. Unbußfertigkeit. Verstocktheit. Widerspenstigkeit.

1. Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott. Röm. 8, 7.

2. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Jak. 4, 4.

II. F. gegen Jesum.

1. Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Marc. 1, 24. Vgl. Luc. 4, 34.

2. Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Luc. 8, 28. Vgl. Marc. 5, 7.

III. F. gegen Menschen.

S. auch Familienzwist. Haß. Mißliebigkeit. Neid. Streit. Uneinigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer viel plaudert, der macht sich feindselig, und wer sich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram. Sir. 20, 8.

2. Offenbar sind die Werke des Fleisches . . . . . . Feindschaft. Gal. 5, 19. 20.

B. **Ankündigung der F.**

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. 1. Mos. 3, 15.

C. **Beispiele der F.** S. auch Mißhelligkeit.

1. Als Abimelech drei Jahre über Israel geherrschet hatte,
Sandte Gott einen bösen Willen zwischen Abimelech, und den Männern zu Sichem.
Richt. 9, 22. 23.

2. Simon, ein Benjaminiter, der war dem Hohenpriester [Onias] feind, darum, daß er ihm seinen Muthwillen in der Stadt nicht gestatten wollte. 2. Makk. 3, 4.

3. Seine Bürger waren ihm [dem Edlen, V. 12.] feind. Luc. 19, 14.

D. **Warnung vor F.**

Gedenke an das Ende, und laß die Feindschaft fahren,
Die den Tod und das Verderben suchet; und bleibe in den Geboten.
Gedenke an das Gebot, und laß dein Drohen wider deinen Nächsten. Sir. 28, 6—8.

Feindseligkeit.

S. Bürgerkrieg. Familienzwist. Feind. Feindschaft. Haß. Krieg. Nachstellung. Uneinigkeit. Verfolgung.

Feinschmecker.

Beispiel.

[Isaak sprach zu Esau, seinem Sohne:] Nimm deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe auf's Feld, und fange mir ein Wildpret,
Und mache mir ein Essen, wie ich's gern habe, und bringe mir's herein, daß ich esse. 1. Mos. 27, 3. 4. Vgl. 25, 28; — 27, 6. 7.

Feldbau.

S. Ackerbau. Aussaat II. Fleiß. Landwirth. Pflüger.

Feldfrucht.

S. Ernte II. Erstattung B. 2. Frucht I. Fruchtbarkeit I.

Feldzug. S. Kriegszug.

Fenstersturz.

Beispiele.

1. [Jehu] sprach: Stürzet sie [Isebel] hinab. Und sie stürzten sie hinab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten. 2.Kön.9,33. Vgl.V.30.32.

2. Es saß ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward todt aufgehoben. Apostelg.20,9.

Fessel. S. auch Bande.

A. **Ankündigung der F.**

In Fesseln werden sie gehen, und werden vor dir niederfallen. Jes. 45, 14.

B. **Befreiung von F.**

S. Auflösung II. Befreiung II.

C. **Beispiele der F.**

1. Die Fürsten des Heeres des Königs zu Assur, die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln, und banden ihn mit Ketten. 2. Chron. 33, 11.

2. Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Fesseln gelegt. Klagl. 3, 7.

3. Alle ihre [der Stadt Ninive] Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt. Nah.3,10.

Fest.

S. Advent. Erntefest. Festlichkeit. Freudenfest. Freudentag. Geburtstag. Gedächtnißfeier. Krönungsfest. Pfingsten. Siegesfeier. Volksfest.

Festigkeit.

I. F. einer Person, F. im Charakter.

1. Im guten Sinne.

S. auch Befestigung C. Beharrlichkeit I. Ernst II. Freimuth. Freudigkeit. Furchtlosigkeit. Stärke II. Standhaftigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist. Spr. 24, 10.

2. [Es] ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der Gürtel auf von seinen Lenden, und keinem zerreißt ein Schuhriemen. Jes. 5, 27.

3. Ich will dich heute zur festen Stadt, zur eisernen Säule und zur ehernen Mauer machen. Jer. 1, 18.

4. Ein verständiger Mensch hält fest an Gottes Wort. Sir. 33, 3.

5. Es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde. Hebr. 13, 9.

B. **Aufforderung zur F.**

S. auch Ermuthigung.

a. Allgemein.

1. Fürchtet euch nicht, stehet fest! 2. Mos. 14, 13.

2. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Spr. 1, 10.

3. An solches gedenket doch, und seid fest. Jes. 46, 8.

4. Halte fest und leide dich, und wanke nicht wenn man dich davon locket.

Halte dich an Gott, und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest. Sir. 2, 2. 3.

5. Seid unerschrocken, und haltet fest ob dem Gesetz; so wird euch Gott wiederum herrlich machen. 1. Makk. 2, 64.

6. Haltet fest an einander, in Einem Sinn, und in einerlei Meinung. 1. Kor. 1, 10.

7. Meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. 1. Kor. 15, 58.

8. Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen. Eph. 4, 14.

9. Seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke! Eph. 6, 10.

10. Damit, daß ihr haltet ob dem Wort des Lebens. Phil. 2, 16.

11. Seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid. Kol. 2, 7.

12. Sei stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu. 2. Tim. 2, 1.

13. Bleibe in dem, was du gelernet hast und dir vertrauet ist; sintemal du weißt, von wem du gelernet hast. 2. Tim. 3, 14.

14. Solches will ich, daß du fest lehrest. Tit. 3, 8.

15. Haltet fest an der Demuth! 1. Ptr. 5, 5.

16. Dem [Teufel] widerstehet fest im Glauben! 1. Ptr. 5, 9.

17. Wir begehren, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis an's Ende. Hebr. 6, 11.

18. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken. Hebr. 10, 23.

19. Bleibet fest in der brüderlichen Liebe! Hebr. 13, 1.

b. Beispiel einer Aufforderung zur F.

[Barnabas] ermahnete sie alle [in Antiochien], daß sie mit festem Herzen an dem Herrn bleiben wollten. Apostelg. 11, 23.

C. **Beispiele der F.**

S. auch Unerschrockenheit.

1. [Joseph] hielt sich fest. 1. Mos. 43, 31.

2. Mose sprach [zu Pharao]: Du mußt uns auch Opfer und Brandopfer geben, daß wir unserem Gott, dem Herrn, thun mögen.

Unser Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben. 2. Mos. 10, 25. 26.

3. [Bileam sprach:] Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch vor des Herrn Wort nicht über, Böses oder Gutes zu thun, nach meinem Herzen; sondern was der Herr reden würde, das würde ich auch reden. 4. Mos. 24, 13. Vgl. 22, 18.

4. [Naemi] sah, daß sie [Ruth] fest im Sinne war, mit ihr zu gehen. Ruth 1, 18.

5. [Hiob] hält noch fest an seiner Frömmigkeit. Hiob 2, 3. Vgl. 1, 22; — 2, 9.

6. [Der Herr sprach zu Hesekiel:] Doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht, und deine Stirn gegen ihre Stirn.

Ja ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant, der härter ist, denn ein Fels, gemacht. Hes. 3, 8. 9.

7. Juda hält noch fest an Gott, und am rechten heiligen Gottesdienst. Hos. 12, 1.

8. Da das Volk abfiel, stand er [Pinehas] treulich, fest und keck, und versöhnete Israel. Sir. 45, 29.

9. Abraham ward versucht, und blieb fest im Glauben: das ist ihm gerechnet worden zur Gerechtigkeit. 1. Makk. 2, 52.

10. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Joh. 19, 22.

11. Da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;

Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu sein. Gal. 2, 4. 5.

12. [Ich] sehe eure Ordnung und euren festen Glauben an Christum. Kol. 2, 5.

D. **Segen der F.**

S. auch B. a. 4. und 5; — C. 9.

1. [Wir] warten auf ein Leben, Welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm. Tob. 2, 17. 18.

2. Wer an ihr, [der Weisheit] fest hält, dem hilft sie aus mit Ehren. Sir. 1, 24. Vgl. 4, 14.

3. Gleichwie ein Haus, das fest in einander verbunden ist, nicht zerfällt vom Sturmwind: also auch ein Herz, das seiner Sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. Sir. 22, 19.

2. **F. im üblen Sinne.**

S. auch Eigensinn. Halsstarrigkeit. Trotz. Unbußfertigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

1. [Die Gottlosen] stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges. Ps. 36, 5.

2. [Die Gottlosen] sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast. Ps. 73, 4.

II. **F. einer Sache.** S. auch Festung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was wir euch verheißen haben, das soll treulich, stets und fest gehalten werden. 1. Makk. 13, 38. Vgl. 14, 44.

2. [Es] stehet unsere Hoffnung fest. 2. Kor. 1, 7.

3. Die Geduld soll fest bleiben bis an's Ende. Jak. 1, 4.

B. **Beispiele der F.**

1. Die Grenzen der Kinder Ammon waren fest. 4. Mos. 21, 24.

2. [Bileam] sprach [von den Kenitern]: Fest ist deine Wohnung, und hast dein Nest in einen Fels gelegt. 4. Mos. 24, 21.

3. Seine [des Behemoth] Knochen sind wie festes Erz, seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe. Hiob 40, 13.

4. Seine [des Leviathan] stolzen Schuppen sind wie feste Schilder, fest und eng in einander. Hiob 41, 6.

5. Sein [des Leviathan] Herz ist so hart wie ein Stein, und so fest, wie ein Stück vom untersten Mühlstein. Hiob 41, 15.

6. Die Stäte unseres Heiligthums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, ist allezeit fest geblieben. Jer. 17, 12. Vgl. Ps. 78, 69.

Festlichkeit.

S. auch Freudenfest. Freudentag. Geburtstag. Krönungsfest.

A. **Ankündigung einer F.** S. auch Vorfeier.

Morgen ist des Herren Fest. 2. Mos. 32, 5.

B. **Aufforderung zur Feier einer F.**

S. auch Erntefest. Gedächtnißfeier. Pfingsten.

1. [Ihr] sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmenzweige und Maien von dichten Bäumen, und Bachweiden, und sieben Tage fröhlich sein vor dem Herrn, eurem Gott. Und sollt also dem Herrn des Jahres das Fest halten sieben Tage. 3. Mos. 23, 40. 41.

2. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Ps. 118, 27.

3. Mache dich auf, mache dich auf, Zion; ziehe deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem. Jes. 52, 1.

C. **Beispiele einer F.**

S. auch Abendmahl I. Volksfest.

1. [Jerobeam] machte ein Fest am fünfzehnten Tage des achten Monats, wie das Fest in Juda, und opferte auf dem Altar. 1. Kön. 12, 32.

2. Der Tag dieses Sieges wird bei den Hebräern für ein großes Fest gehalten. Jud. 16, 31.

Festsetzung.

A. **F. einer Person.**

S. Gefangenschaft. Niederlassung.

B. **F. einer Sache.**

S. Berathung. Verabredung.

Festtag.

S. Charfreitag. Freudentag. Geburtstag. Krönungsfest.

Festung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil. Jes. 26, 1.

2. Dieser Ort ist sehr fest. 1. Makk. 6, 57.

B. **Bau einer F.**

S. auch Bau I. D. a. Befestigung B.

[Usia] machte zu Jerusalem Brustwehren künstlich, die auf den Thürmen und Ecken sein sollten, zu schießen mit Pfeilen und großen Steinen. 2. Chron. 26, 15.

C. **Beispiele einer F.** S. auch B.

1. Alle diese Städte [im Königreich Og zu Basan, V. 4.] waren fest, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln. 5. Mos. 6, 5.

2. Es wohnen die Enakim droben [auf dem Gebirge], und sind große und feste Städte. Jos. 14, 12.

3. [Naphthali] hat feste Städte: Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth .... Jos. 19, 35—38.

4. [Sie] kamen zu der festen Stadt Tyrus. 2. Sam. 24, 7.

5. Sin . . . ist eine Festung Aegyptens. Hes. 30, 15.

6. Barasa, Bosor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim, welches eitel große und feste Städte waren. 1. Makk. 5, 26.

7. [Judas] fiel auch in eine Stadt, die mit Brücken wohl bewahret und mit einer Mauer beschlossen war, da mancherlei Volk innen wohnete, und hieß Caspin. 2. Makk. 12, 13.

D. **Belagerung einer F.** S. Belagerung.

E. **Dienst in einer F.**

Die Helden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen, sondern müssen in der Festung bleiben. Jer. 51, 30.

F. **Einnahme einer F.**

S. Eroberung. Erstürmung.

G. **Schleifung einer F.**

S. auch Feuer I. H. Verwüstung. Zerstörung.

a. Ueberhaupt.

1. Du machst die Stadt zum Steinhaufen; die feste Stadt, daß sie auf einem Haufen liegt. Jes. 25, 2.

2. Hast du nicht gehöret, daß ich vor Zeiten also gethan habe, und vor Alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß feste Städte zerstöret werden zu Steinhaufen. Jes. 37, 26.

b. Ankündigung der Schleifung.

1. Du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen. 2. Kön. 8, 12.

2. [Er wird] die hohe Festung eurer Mauern beugen, niedrigen und in den Staub zu Boden werfen. Jes. 25, 12.

3. Deine festen Städte, darauf du dich verlässest, werden sie mit dem Schwert verderben. Jer. 5, 17.

4. [Ich] will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Vesten zerbrechen. Micha 5, 10.

5. Alle Festungen werden ihnen ein Scherz sein; denn sie werden Schutt machen, und sie doch gewinnen. Hab. 1, 10.

6. [Sie] werden dich schleifen, und keinen Stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darin du heimgesucht bist. Luc. 19, 44.

c. Beispiele der Schleifung.

1. Die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her. 2.Kön.25,10. Vgl.2.Chron.36,19.

2. Joas, der König Israels . . . riß ein die Mauern zu Jerusalem vom Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vierhundert Ellen lang. 2. Chron. 25, 23.

3. Die Mauern Jerusalems sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt. Neh. 1, 3.

d. Klage über Schleifung.

Ach, wie sind wir so gar verstöret und zu Schanden geworden! Wir müssen das Land räumen, denn sie haben unsere Wohnungen geschleifet. Jer. 9, 19.

H. **Uebergabe einer F.** S. Uebergabe C.

J. **Vertrauen auf eine F.** S. auch G. b. 3.

1. Die in dem Flecken verließen sich darauf, daß er so hoch lag, und lästerten und schmäheten über die Maaße sehr. 2. Makk. 10, 34.

2. Die in der Stadt [Caspin] verließen sich auf ihre festen Mauern und großen Vorrath von Speise, und fragten nicht viel nach Juda und den Seinen; ja sie spotteten ihrer noch dazu, und lästerten, und fluchten ihnen übel. 2. Makk. 12, 14.

Feuer.

I. Im eigentlichen Sinne.

A. **Ueberhaupt.**

1. Vor ihm her gehet ein verzehrend Feuer, und nach ihm eine brennende Flamme. Joel 2, 3.

2. Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will. Sir. 22, 30.

3. Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser, Feuer . . . Sir. 39, 31.

B. **Anbetung des F.** S. Feuerdienst.

C. **Ankündigung des F.** S. auch H. b.

1. Du wirst vom Herrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen des verzehrenden Feuers. Jes. 29, 6.

2. Der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen, und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen, und mit Hagel. Jes. 30, 30.

D. **Beispiele des F.** S. auch H. c; — III. B.

1. Der Engel des Herrn erschien ihm [Mose] in einer feurigen Flamme aus dem Busch. Und er sah, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret. 2. Mos. 3, 2.

2. Der ganze Berg Sinai rauchte, darum, daß der Herr herab auf den Berg fuhr mit Feuer. 2. Mos. 19, 18. Vgl. 5. Mos. 4, 11. u. ö.

3. Das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl [Gideon's]. Richt. 6, 21.

4. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast [des Hohenpriesters]. Luc. 22, 55.

5. Die Leutlein [auf der Insel Melite] . . . zündeten ein Feuer an. Apostelg. 28, 2.

E. **Tod im F.**

S. III. B. Feuertod. Menschenopfer.

F. **Unterhaltung des F.**

1. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer. Spr. 26, 20.

2. Wenn des Holzes viel ist, wird das Feuer desto mehr. Sir. 28, 12.

G. **Wirkung des F.** S. auch H; — III. B.

1. Kann auch Jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?

Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden? Spr. 6, 27. 28.

2. Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Jes. 33, 14.

H. **Zerstörung durch F.**

S. auch Ansteckung I. Brand. Kirchenbrand. Waldbrand.

a. Ueberhaupt.

1. Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen. Matth. 3, 10.

2. Man sammlet sie, und wirft sie in's Feuer, und muß brennen. Joh. 15, 6.

b. Angekündigte Zerstörung durch F.

α. Allgemein.

1. Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs, und wird anzünden die Grundfesten der Berge. 5. Mos. 32, 22.

2. Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen. Richt. 12, 1. Vgl. 14, 15.

3. Du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen. 2. Kön. 8, 12.

4. Ich will seine Städte mit Feuer anstecken, das soll alles, was um ihn her ist, verzehren. Jer. 50, 32.

5. O du mörderische Stadt, welche ich will zu einem großen Feuer machen. Hes. 24, 9.

6. Ich will Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren. Hos. 8, 14.

7. Das Feuer soll deine Riegel verzehren. Nah. 3, 13.

8. Das Feuer wird dich fressen. Nah. 3, 15.

β. Beispiele einer angekündigten Zerstörung durch F.

1. Ich [will] ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöschet werden soll. Jer. 17, 27.

2. [Jerusalem] soll dem Könige zu Babel übergeben werden, daß er sie mit Feuer verbrenne. Jer. 21, 10. Vgl. 34, 2.

3. Die Chaldäer, so wider diese Stadt [Jerusalem] streiten, werden herein kommen, und sie mit Feuer anstecken, und verbrennen. Jer. 32, 29. Vgl. 34, 22.

4. Ich will die Häuser der Götter in Aegypten mit Feuer anstecken, daß er [Nebukadnezar] sie verbrenne. Jer. 43, 12.

5. Die Mauern der großen Babel sollen untergraben, und ihre hohen Thore mit Feuer angesteckt werden. Jer. 51, 58.

6. Ich will Feuer werfen über Magog, und über die, so in den Inseln sicher wohnen. Hes. 39, 6.

7. Die Bürger in den Städten Israels werden herausgehen, und Feuer machen, und verbrennen die Waffen, Schilde, Tartschen, Bogen, Pfeile, Fauststangen und lange Spieße; und werden sieben Jahre lang Feuerwerk damit halten. Hes. 39, 9.

8. Ich will ein Feuer schicken in das Haus Hasaels, das soll die Paläste Benhadads verzehren. Am. 1, 4.

9. Ich will ein Feuer in die Mauern zu Gasa schicken, das soll ihre Palläste verzehren. Am. 1, 7.

10. Ich will ein Feuer schicken in Moab, das soll die Palläste zu Kirioth verzehren. Am. 2, 2.

11. Ich will ein Feuer in Juda schicken, das soll die Palläste zu Jerusalem verzehren. Am. 2, 5.

c. Beispiele einer Zerstörung durch F.

S. auch III. Flotte C.

1. [Mose] nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer. 2. Mos. 32, 20. Vgl. 5. Mos. 9, 21.

2. Als es [das Murren Israels] der Herr hörete, ergrimmete sein Zorn, und zündete das Feuer des Herrn unter ihnen an, das verzehrte die äußersten Lager. 4. Mos. 11, 1.

3. Feuer ist aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die Bürger der Höhe Arnons. 4. Mos. 21, 28.

4. [Die Kinder Israel] verbrannten mit Feuer alle ihre [der Midianiter] Städte ihrer Wohnung, und alle Burgen. 4. Mos. 31, 10.

5. Die Stadt [Jericho] verbrannten sie [die Kinder Israel] mit Feuer, und alles, was darin war. Jos. 6, 24.

6. Josua brannte Ai aus, und machte einen Haufen daraus ewiglich, der noch heute da liegt. Jos. 8, 28.

7. [Josua] verbrannte Hazor mit Feuer. Jos. 11, 11. Vgl. V. 13.

8. [Die Daniter] verbrannten die Stadt [Lais] mit Feuer. Richt. 18, 27.

9. Alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer. Richt. 20, 48.

10. [Die Amalekiter] hatten Ziklag geschlagen, und mit Feuer verbrannt. 1.Sam.30,1. Vgl.V.14.

11. Pharao, der König in Aegypten, war heraufgekommen, und hatte Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt. 1. Kön. 9, 16.

12. Assa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannte ihn im Bach Kidron. 1.Kön.15,13.

13. [Nebusar Adan] verbrannte das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer. 2. Kön. 25, 9.
Vgl. 2. Chron. 36, 19; — Jer. 39, 8; — 52, 13.

14. Eure Städte sind mit Feuer verbrannt. Jes. 1, 7.

15. [Der Herr] hat in Jakob ein Feuer angesteckt, das umher verzehret. Klagl. 2, 3.

16. Er hat zu Zion ein Feuer angesteckt, das auch ihre Grundveste verzehret hat. Klagl. 4, 11.

17. Viele, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich. Apostelg. 19, 19.

II. Ewiges F.

S. auch Höllenfahrt. Pein B. Qual II.

1. Wer ist unter uns, der bei der ewigen Gluth wohne? Jes. 33, 14.

2. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen. Jes. 66, 24.
Vgl. Marc. 9, 44. 46. 48.

3. Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmern; und werden brennen und heulen in Ewigkeit. Jud. 16, 21.

4. Die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3, 12. Vgl. Luc. 3, 17.

5. So deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest; denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen.

Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest; denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen. Matth. 18, 8. 9.

6. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

7. Sodom und Gomorra . . . leiden des ewigen Feuers Pein. Judä 7.

8. [Der] wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel. Offenb. 14, 10.

9. Lebendig wurden diese beiden [das Thier und der falsche Prophet] in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Offenb.19,20.

10. Der Teufel, der sie verführete, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da das Thier und der falsche Prophet war. Offenb. 20, 10.

11. Der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Offenb. 20, 14.

12. So Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl. Offenb.20,15.

13. Den Verzagten, und Ungläubigen, und Gräulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 21, 8.

III. F. vom Himmel. S. auch Blitz.

A. Ueberhaupt.

1. Feuer gehet vor ihm her. Ps. 97, 3.

2. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen. Ps. 140, 11.

3. Das Feuer von oben her schlägt Berge und Wälder, und thut, was ihm geboten ist. Bar. 6, 62.

B. Beispiele des F. vom Himmel.

1. Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra. 1. Mos. 19, 24.

2. Der Herr ließ [in Aegypten] donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. 2. Mos. 9, 23.

3. Das Feuer kam aus von dem Herrn, und verzehrete auf dem Altar das Brandopfer und das Fett. 3. Mos. 9, 24.

4. Da fuhr ein Feuer aus von dem Herrn, und verzehrete sie [Nadab und Abihu, die Söhne Aarons], daß sie starben vor dem Herrn. 3. Mos. 10, 2.

5. Dazu fuhr das Feuer aus von dem Herrn, und fraß die zweihundert und fünfzig Männer, die das Rauchwerk opferten. 4. Mos. 16, 35. Vgl. 26, 10.

6. Da fiel das Feuer des Herrn herab, und fraß Brandopfer [des Elia], Holz, Steine und Erde, und leckte das Wasser auf in der Grube. 1. Kön. 18, 38.

7. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn [den Hauptmann des Ahasja] und seine fünfzig. 2. Kön. 1, 10. Vgl. V. 12. 14.

8. Da er [David] den Herrn anrief, erhörete er ihn durch's Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers. 1. Chron. 22, 26.

9. Da Salomo ausgebetet hatte, fiel ein

Feuer vom Himmel, und verzehrete das Brandopfer und andere Opfer. 2.Chron.7,1. Vgl.V.3.

10. Das Feuer Gottes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben [Hiobs], und verzehrete sie. Hiob 1, 16.

IV. **F. im uneigentlichen, bildlichen Sinne.**

S. auch Brunst II. Eifersucht. Geilheit. Liebe III. 1. A. 2.

1. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesandt, und dasselbige lassen walten. Klagl. 1, 13.

2. Gleichwie das Gold durch's Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durch's Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5.

3. Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe an seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde. Sir. 23, 23.

4. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden. Luc. 12, 49.

5. Welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. 1. Kor. 3, 13.

Feuerdienst.

[Sie] halten entweder das Feuer, oder Wind . . . für Götter. Weish. 13, 2.

Feuertod. S. auch Menschenopfer.

A. **Bedrohung mit dem F.**

a. Allgemein.

1. Welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen. Jos. 7, 15.

2. Feuer wird sie [die Gottlosen] fressen. Ps. 21, 10. Vgl. Hes. 15, 7.

3. Dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren. Jes. 26, 11.

4. Du mußt dem Feuer zur Speise werden, und dein Blut muß im Lande vergossen werden, und man wird deiner nicht mehr gedenken. Denn ich, der Herr, habe es geredet. Hes. 21, 32.

5. Wer nicht niederfällt und anbetet [das Bild Nebukadnezars], der soll von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden. Dan. 3, 6. Vgl. V. 15.

6. [Sie] werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth.13,42.

7. Mit Feuer wird sie verbrannt werden. Offenb. 18, 8.

b. Beispiele einer Bedrohung mit dem F.

1. Juda sprach: Bringet sie [seine Tochter Thamar] hervor, daß sie verbrannt werde. 1. Mos. 38, 24.

2. Wo nicht, so gehe Feuer aus von Abimelech, und verzehre die Männer zu Sichem, und das Haus Millo; und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichem, und vom Hause Millo, und verzehre Abimelech. Richt. 9, 20.

3. [Die von Ephraim sprachen zu Jephthah:] Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen. Richt. 12, 1. Vgl. 14, 15.

B. **Beispiele des F.**

S. auch Feuer III. B. Heiligung I. C. 5.

1. Das ganze Israel steinigten ihn [Achan], und verbrannten sie [die Seinen] mit Feuer. Jos. 7, 25.

2. [Die Kinder Israel] steckten sie mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurmes zu Sichem starben, bei tausend Mann und Weib. Richt.9,49.

3. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie [das Weib Simsons] samt ihrem Vater mit Feuer. Richt. 15, 6.

4. Da Simri sah, daß die Stadt sollte genommen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb. 1. Kön. 16, 18.

5. Feuer ward unter ihrer [Dathan und Abirams] Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. Ps.106,18, Vgl.Sir.45,24.

6. Der Herr thue dir wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ. Jer. 29, 22.

7. Judas eroberte die Stadt [Carnaim], und verbrannte den Tempel und Alle, die darin waren. 1. Makk. 5, 44.

8. Die Feinde flohen auf die Festungen, auf dem Lande bei Azod. Da verbrannte Johannes dieselbigen Festungen, daß den Feinden bei zwei tausend Mann umkamen. 1. Makk. 16, 10.

9. Als er nun so zerstümmelt war, ließ er ihn zum Feuer führen, und in der Pfanne braten. 2. Makk. 7, 5.

10. [Makkabäus und sein Haufe, V. 33.] erstiegen den Flecken [Gazara, V. 32], und zündeten die Thürme an, und verbrannten die Gotteslästerer. 2. Makk. 10, 36.

C. **Rettung vom F.**

1. Siehe, unser Gott, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen. Dan. 3, 17. Vgl. V. 26. 27; — 1.Makk.2,59; — Ges. der drei Männer im feurigen Ofen. 88.

2. Ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Am.4,11. Vgl. Sach.3,2.

3. [Du hast mich gerettet] aus dem Brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem Feuer, daß ich nicht darin verbrannte, aus dem tiefen Rachen der Hölle. Sir. 51, 6.

4. Rücket sie aus dem Feuer! Judä 23.

Fieber.

S. auch Hitze II.

A. Ueberhaupt.

1. Meine Eingeweide sieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.
Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne. Hiob 30, 27. 28.

2. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub. Ps. 22, 15. 16.

B. Bedrohung mit F.

1. Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichter verfallen, und der Leib verschmachte. 3. Mos. 26, 16.
2. Der Herr wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze . . . 5. Mos. 28, 22.
3. Vor Hunger sollen sie verschmachten, und verzehret werden vom Fieber und jähen Tode. 5. Mos. 32, 24.
4. Er wird zuletzt ein böses Fieber davon kriegen. Sir. 40, 32.

C. Beispiele des F., Heilung desselben.

S. Jesus LXXIII. C. 1. e. Jünger V. B. 1. b.

Filz.

S. auch Geiz. Habsucht. Kargheit. Wucher.

Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel, und man sagt recht daran. Sir. 31, 29.

Findling.

Da sie [die Tochter Pharao's] es [das Käftlein] aufthat, sah sie das Kind; und siehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der hebräischen Kindlein eins. 2. Mos. 2, 6.

Finger Gottes.

S. auch Gericht I. Regierung I.

A. Ueberhaupt.

1. Das kommt vom Herrn. 1. Mos. 24, 50.
2. Das ist Gottes Finger. 2. Mos. 8, 19.
3. Das hat Gott gethan. Ps. 64, 10.
4. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unseren Augen. Ps. 118, 23.
5. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. Jes. 66, 14.
6. Das hat Gott also geschickt, daß er dich hergesandt hat. Jud. 11, 17.
7. Gott hat das alles geschickt. St. i. Esth. 8, 1.

B. Beispiel vom F. G. S. auch Verhinderung.

Da Ananias diese Worte [Petri] hörete, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Apostelg. 5, 5. Vgl. V. 10.

Finsterniß. S. auch Blindheit.

I. Im eigentlichen Sinne, natürliche F.

S. auch Sonne F.

A. Ueberhaupt.

1. Die Finsterniß macht es kein Ende mit mir, und das Dunkele will vor mir nicht verdecket werden. Hiob 23, 17.
2. Wo ihnen der Morgen kommt, ist es ihnen wie eine Finsterniß; denn er fühlet das Schrecken der Finsterniß. Hiob 24, 17.
3. Ich hoffte auf's Licht, und kommt Finsterniß. Hiob 30, 26.
4. [Du] bedeckest uns mit Finsterniß. Ps. 44, 20.
5. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird. Ps. 104, 20.
6. Auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 12.
7. Der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß. Jes. 45, 7.
8. Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster; auf den Schein, siehe, so wandeln wir im Dunkeln. Jes. 59, 9. Vgl. Hiob 30, 26.
9. Ein finstrer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkichter Tag, ein neblichter Tag. Joel 2, 2.
10. Sonne und Mond werden finster, und die Sterne verhalten ihren Schein. Joel 2, 10. Vgl. 3, 20.
11. Er machet die Morgenröthe und die Finsterniß. Am. 4, 13.
12. Des Herrn Tag ist eine Finsterniß, und nicht ein Licht. Am. 5, 18.
13. Dieser Tag ist ein Tag . . . der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel. Zeph. 1, 15.
14. Es ist finster um mich. Sir. 23, 26.

B. Bedrohung mit F.

1. Das Licht wird finster werden in seiner Hütte, und seine Leuchte über ihm verlöschen. Hiob 18, 6.
2. Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsterniß in deinem Lande machen, spricht der Herr Herr. Hes. 32, 8.
3. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden. Joel 3, 4. Vgl. Apostelg. 2, 20.
4. Des Herrn Tag wird ja finster und nicht licht sein, dunkel und nicht hell. Am. 5, 20.
5. Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr Herr, will ich die Sonne im Mittage unter=

geben lassen, und das Land am hellen Tage lassen finster werden. Am. 8, 9.

6. Der Tag [soll] über ihnen finster werden. Micha 3, 6.

C. **Beispiele der F.**

1. Es war finster auf der Tiefe. 1.Mos.1,2.

2. Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn [Abram]. 1. Mos. 15, 12.

3. Mose reckte seine Hand gen Himmel; da ward eine dicke Finsterniß in ganz Aegyptenland drei Tage,

Daß Niemand den Andern sah, noch aufstand von dem Ort, da er war, in dreien Tagen. 2. Mos. 10, 22. 23. Vgl. Ps. 105, 28; — Weish. 17, 2. 5; — 19, 16.

4. Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde; und den Himmel, und er war finster. Jer. 4, 23.

5. Von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. Matth.27,45. Vgl.Marc.15,33; — Luc. 23, 44.

6. Es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen. Joh. 6, 17.

7. Es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. Offenb.9,2.

D. **Führung in der F.** S. Führung I.

E. **Schutz in der F.** S. Schutz I.

F. **Vertreibung der F.** S. Erleuchtung I. Licht I.

II. Im uneigentlichen Sinne, geistliche F.

S. auch Dummheit. Irrthum. Unverstand. Unwissenheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker. Jes. 60, 2.

2. Seine Feinde verfolgt er mit Finsterniß. Nah. 1, 8.

3. Wenn das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selber sein? Matth. 6, 23.

4. Dies ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß. Luc. 22, 53.

5. Das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen. Joh.1,5.

6. Ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Röm. 1, 21.

7. Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? 2. Kor. 6, 14.

8. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens. Eph. 5, 18.

9. Wir verkündigen, daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß. 1. Joh. 1, 5. Vgl. Jak. 1, 17.

B. **Folge der F.**

1. Die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsterniß. 1. Sam. 2, 9.

2. [Sie] gehen irre im Finstern. Jes.8,22.

3. Wer des Nachts wandelt, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. Joh. 11, 10.

4. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. Joh. 12, 35.

5. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. 1.Joh.1,6.

C. **Liebe zur F.** S. Lichtscheu.

D. **Vertreibung der F.**

S. Belehrung. Erleuchtung II. Jesus XCVI. Licht II. Unterricht.

E. **Warnung vor F.**

1. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Joh.12,35.

2. Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr. Eph. 5, 11.

Firmament.

1. Gott nannte die Veste Himmel. 1.Mos.1,8.

2. Die Veste verkündiget seiner Hände Werk. Ps. 19, 2.

3. Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtigen großen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel. Sir. 43, 1.

4. Es leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament, und die hellen Sterne zieren den Himmel. Sir. 43, 9.

Fischer. S. auch Fischerei. Fischzug.

A. **Ueberhaupt.**

Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der Herr, die sollen sie fischen. Jer. 16, 16.

B. **Beispiel von F.**

[Petrus und Andreas] warfen ihre Netze in das Meer, denn sie waren Fischer. Matth.4,18. Vgl. Marc. 1, 16.

Fischerei. S. auch Fischzug.

1. Die Fischer werden trauern; und alle die, so Angel in das Wasser werfen, werden klagen; und die, so Netze auswerfen auf das Wasser, werden betrübt sein.

Es werden mit Schanden bestehen, die da gute Garne wirken und Netze stricken.

Und die da Hälter haben, samt allen, die Teiche um's Lohn machen, werden bekümmert sein. Jes. 19, 8—10.

2. Es werden daselbst sehr viele Fische sein, gleichwie im großen Meer. Hes. 47, 10.

3. Ich will hin fischen gehen. Joh. 21, 3.

Fischzug.

A. Aufforderung zu einem F.

1. Der Engel sprach zu ihm [Tobia]: Ergreife ihn bei den Floßfedern, und ziehe ihn heraus. Tob. 6, 4.

2. [Jesus sprach zu Petro:] Gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm. Matth. 17, 27.

3. [Jesus sprach] zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thuet. Luc. 5, 4.

4. [Jesus] sprach zu ihnen [V. 2.]: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Joh. 21, 6.

B. Beispiele eines F.

1. [Tobias] zog ihn auf das Land; da zappelte er vor seinen Füßen. Tob. 6, 5.

2. Da sie [Simon und seine Gesellen] das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß. Luc. 5, 6.

3. Da warfen sie [Simon und seine Gesellen], und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. Joh. 21, 6. Vgl. V. 8. 11.

Flamme. S. Feuer. Liebe III. 1. A. 2.

Flatterhaftigkeit.

S. auch Leichtfertigkeit. Unbeständigkeit. Unstetigkeit. Unzuverlässigkeit.

Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz. Ps. 119, 113.

Fleckenlosigkeit.

S. Heiligkeit. Heiligung II. Jesus CXLII. Unbeflecktheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit.

Flehen.

I. F. zu Gott.

S. Anrufung III. A. — Gebet.

II. F. zu Jesu. S. Anrufung IV.

III. F. zu Menschen.

A. Ueberhaupt.

Ein Armer redet mit Flehen. Spr. 18, 23.

B. Ankündigung des F.

[Sie] werden vor dir niederfallen, und dir flehen. Jes. 45, 14.

C. Beispiele des F. S. auch D.

1. Da der [Hauptmann des Ahasja] zu ihm hinaufkam, beugte er seine Kniee gegen Elia, und flehete ihm. 2. Kön. 1, 13.

2. Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn. Esth. 8, 3.

3. Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde.

Mein Weib stellet sich fremd, wenn ich sie rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes. Hiob 19, 16. 17.

4. [Die Gemeinen in Macedonien] fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen. 2. Kor. 8, 4.

D. Vergebliches F.

. . . Da er [Joseph] uns [seine Brüder] flehete, und wir wollten ihn nicht erhören. 1. Mos. 42, 21.

Fleisch.

A. Genuß des (thierischen) F.

S. auch Fasten II. A. Wild B.

1. Weiter sprach Mose: Der Herr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben. 2. Mos. 16, 8.

2. Die Raben brachten ihm [Elia] Brot und Fleisch. 1. Kön. 17, 6.

B. F. im Gegensatze zu Geist, die verderbte Natur.

S. auch Fleischlichkeit. Versuchung III. B. a.

1. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41. Vgl. Marc. 14, 38.

2. Das Fleisch ist kein nütze. Joh. 6, 63.

3. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl; aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Röm. 7, 18.

4. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. Gal. 5, 17.

5. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht,

Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,

Saufen, Fressen, und dergleichen.

Gal. 5, 19—21.

6. Des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1. Joh. 2, 16.

Fleischlichkeit.

S. auch Bauchdienst. Geilheit. Lüsternheit. Lust II. Sicherheit II. Wollust, u. a.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch. Joh. 3, 6.
2. Ich bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Röm. 7, 14.
3. Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet. Röm. 8, 5.
4. [Sie] reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust. 2. Ptr. 2, 18.
5. Diese sind . . . Fleischliche, die da keinen Geist haben. Judä 19.

B. **Beispiele der F.**

1. Da sprach der Herr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. 1. Mos. 6, 3.
2. [Die Kinder Israel] sprachen: Wollte Gott, wir wären in Aegypten gestorben, durch des Herrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen, und hatten die Fülle Brot zu essen. 2.Mos.16,3.
3. [Die Mutter der Kinder Zebedäi] sprach zu ihm [Jesu]: Laß diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken. Matth.20,21. Vgl. Marc. 10, 37.
4. Da sprachen sie [die Juden] zu ihm [Jesu]: Herr, gieb uns allewege solches Brot. Joh.6,34.
5. Die, so zusammengekommen waren, fragten ihn [Jesum], und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich Israel? Apostelg. 1, 6.
6. Unter welchen [Kindern des Unglaubens] wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unseres Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches. Eph. 2, 3.

C. **Folgen der F.**

a. Ueberhaupt.

1. Da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durch das Gesetz sich erregten, kräftig in unseren Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen. Röm. 7, 5.
2. Fleischlich gesinnet sein, ist der Tod. Röm.8,6.
3. Fleischlich gesinnet sein, ist eine Feindschaft wider Gott; sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist; denn es vermag es auch nicht.
Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen. Röm. 8, 7. 8.
4. [Zum Gericht werden behalten] allermeist die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust. 2. Ptr. 2, 10.

b. Ankündigung der Folgen der F.

1. Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen. Röm. 8, 13.
2. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Gal. 6, 8.

D. **Vorhaltung über F.**

1. Jesus antwortete ihnen [dem Volk], und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brot gegessen habt, und seid satt geworden. Joh. 6, 26.
2. [Jesus sprach zu den Pharisäern:] Ihr richtet nach dem Fleisch. Joh. 8, 15.
3. Ich, lieben Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christo.
Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht; auch könnet ihr noch jetzt nicht;
Dieweil ihr noch fleischlich seid. 1.Kor.3,1—3.
4. Sintemal Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seid ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? 1.Kor.3,3.
5. So Einer sagt: Ich bin Paulisch; der Andere aber: Ich bin Apollisch; seid ihr denn nicht fleischlich? 1. Kor. 3, 4.

E. **Warnung vor F.**

1. So sind wir nun, liebe Brüder, Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben. Röm. 8, 12.
2. Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden? Gal. 3, 3.
3. Sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet. Gal. 5, 13.
4. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.
5. Lieben Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrimme: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 1. Ptr. 2, 11.
6. Hasset den befleckten Rock des Fleisches. Judä 23.

Fleiß.

S. auch Arbeiter I. Arbeitsamkeit. Lernbegier. Weib A. d.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Jeglicher fleißiget sich, daß er seine Arbeit könne. Sir. 38, 35.
2. Es gehöret viel Arbeit und großer Fleiß dazu. 2. Makk. 2, 27.

B. **Aufforderung zum F.**

S. auch Ermunterung B. Tagewerk 1. Trägheit C.

1. Haltet nur an mit Fleiß! Jos. 22, 5.
2. Alles, was gehöret zum Gesetz Gottes vom Himmel, daß man dasselbe fleißig thue zum Hause Gottes vom Himmel. Esra 7, 23.
3. Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne.

Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat,
Bereitet sie doch ihr Brot im Sommer, und sammelt ihre Speise in der Ernte. Spr. 6, 6—8. Vgl. 30, 25.

4. Laß deine Augen wacker sein, so wirst du Brots genug haben. Spr. 20, 13.

5. [Schäme dich nicht,] fleißig [zu] sein! Sir. 42, 4.

6. Wendet allen euren Fleiß daran! 2. Ptr. 1, 5.

7. Lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euern Beruf und Erwählung fest zu machen. 2. Ptr. 1, 10.

8. Thuet Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet. 2. Ptr. 3, 14.

9. Wir begehren, daß euer Jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis an's Ende. Hebr. 6, 11.

C. **Beispiele des F.**

S. auch B. 3. Amtseifer. Jesus CLVII. Jünger X.

1. Elsabad, deß Brüder fleißige Leute waren, Elihu und Samachja. 1. Chron. 27, 7. Vgl. V. 8.

2. Meselemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn. 1. Chron. 27, 9.

3. Unter den Hebroniten war Hasabja und seine Brüder, fleißige Leute, tausend und siebenhundert. 1. Chron. 27, 30. Vgl. V. 31. 32.

4. Das thaten mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenseits des Wassers, und Sthar-Bosnai, mit ihrem Rath. Esra 6, 13.

5. [Ich] habe euch nun drei und zwanzig Jahre mit Fleiß gepredigt. Jer. 25, 3.

6. [Apollo] lehrete mit Fleiß von dem Herrn. Apostelg. 18, 25.

7. Daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket. 2. Kor. 7, 11.

8. Dieweil er [Titus] so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset. 2. Kor. 8, 17.

9. Ich gebe ihm [Epaphras] Zeugniß, daß er großen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapolis. Kol. 4, 13.

D. **Segen des F.**

a. Ueberhaupt. S. auch Mühsamkeit.

1. Der Fleißigen Hand macht reich. Spr. 10, 4.

2. Ein fleißiger Mensch wird reich. Spr. 12, 27.

3. Die Fleißigen kriegen genug. Spr. 13, 4.

4. Wenn ein Eisen stumpf wird, und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß man es mit Macht wieder schärfen; also folgt auch Weisheit dem Fleiß. Pred. 10, 10.

5. Wer seinen Acker fleißig bauet, der macht seinen Haufen groß. Sir. 20, 30.

b. Ankündigung des Segens. S. auch B. 4.

1. Wer seinen Acker bauet, der wird Brots die Fülle haben. Spr. 12, 11. Vgl. 28, 19.

2. Fleißige Hand wird herrschen. Spr. 12, 24.

3. Wer sie [die Weisheit] fleißig sucht, wird große Freude haben. Sir. 4, 13.

Flickerei.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn der Arzt schon lange daran flicket, So gehet es doch endlich also: Heute König, morgen todt. Sir. 10, 11. 12.

2. Wenn du gleich hier und da flickest, so kommst du doch nicht heraus. Sir. 11, 10.

3. Niemand flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid; wo anders, so reißt das Neue. Luc. 5, 36. Vgl. Matth. 9, 16; — Marc. 2, 21.

B. **Beispiel der F.**

Da er [Jesus] von dannen fürbaß ging, sah er zwei andere Brüder, Jakobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäo, daß sie ihre Netze flickten. Matth. 4, 21. Vgl. Marc. 1, 19.

Flotte.

A. **Bau einer F. Beispiele.**

1. Salomo machte auch Schiffe zu Ezeon Geber, die bei Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeeres, im Lande der Edomiter. 1. Kön. 9, 26.

2. Josaphat hatte Schiffe lassen machen auf's Meer, die in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. 1. Kön. 22, 49. Vgl. 2. Chron. 20, 36.

3. Die Aeltesten und Klugen von Gebal müssen deine [Tyrus] Schiffe zimmern. Hes. 27, 9.

4. [Ich Antiochus,] habe darum fremdes Kriegsvolk angenommen, und Schiffe machen lassen. 1. Makk. 15, 4.

B. **Beispiele einer F.** S. auch A.

1. Die Schiffe Hirams, die Gold aus Ophir führeten, brachten sehr viel Ebenholz und Edelgesteine. 1. Kön. 10, 11.

2. Huram sandte ihm [Salomo] Schiffe durch seine Knechte, die des Meeres kundig waren; und fuhren mit den Knechten Salomons in Ophir, und holten von dannen vierhundert und fünfzig Centner Gold, und brachten es dem Könige Salomo. 2. Chron. 8, 18. Vgl. 9, 21.

3. [Antiochus] zog in Aegypten, wohl gerüstet mit Wagen, Elephanten, Reisigen und vielen Schiffen. 1. Makk. 1, 18.

4. Der König in Aegypten brachte Volk zusammen, so viel des Sandes am Meer ist, und viele Schiffe. 1. Makk. 11, 1.

5. Nach dreien Jahren darnach vernahm Judas und die Seinen, daß Demetrius, Seleuci Sohn, zu Tripoli mit großem Volk und vielen Schiffen angekommen. 2. Makk. 14, 1.

C. **Zerstörung einer F.** S. auch Schiffbruch.

1. [Judas] zündete bei Nacht den Hafen [von Joppe] an, und verbrannte die Schiffe alle. 2. Makk. 12, 6.

2. [Judas] verbrannte [zu Jamnia] ihnen den Hafen und alle Schiffe, daß man das Feuer zu Jerusalem sah, welches doch zwei hundert und vierzig Feldweges davon lag. 2. Makk. 12, 9.

Fluch.

Von Gott und Menschen gebraucht.

S. auch Land E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sein Mund ist voll Fluchens. Ps. 10, 7.
2. Im Herzen fluchen sie. Ps. 62, 5.
3. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn. Spr. 3, 33.
4. Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt; also ein unverdienter Fluch trifft nicht. Spr. 26, 2.
5. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht, und ihre Mutter nicht segnet. Spr. 30, 11.
6. Daher trifft uns auch der Fluch. Dan. 9, 11.
7. Darum seid ihr auch verflucht, daß euch alles unter den Händen zerrinnet. Mal. 3, 9.
8. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Sir. 3, 11.
9. Ihr [Gottlosen] lebet oder sterbet, so seid ihr verflucht. Sir. 41, 12.
10. Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit. Röm. 3, 14.
11. Durch sie [die Zunge] loben wir Gott den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Jak. 3, 9.

B. **Ankündigung göttlichen F.**

S. auch G. K. b.

a. Allgemein.

1. Verflucht wirst du sein in der Stadt, verflucht auf dem Acker.
Verflucht wird sein dein Korb und dein Uebriges.
Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochsen, und die Frucht deiner Schafe.
Verflucht wirst du sein, wenn du eingehest, und verflucht, wenn du ausgehest.
5. Mos. 28, 16—19.
2. [Es] werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdest. 5. Mos. 28, 45.
3. [Es] werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. 5. Mos. 29, 20.
4. Er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch fern von ihm bleiben. Ps. 109, 17.
5. Diese Stadt [will ich] zum Fluch allen Heiden auf Erden machen. Jer. 26, 6.
6. Sie sollen zum Fluch . . . unter allen Völkern werden. Jer. 29, 18.
7. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.
8. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sei verflucht. Gal. 1, 8. Vgl. V. 9.

b. Beispiel eines angekündigten göttlichen F.

Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, daß Bazra soll ein . . . Fluch werden. Jer. 49, 13.

C. **Aufforderung zum F. Beispiele.**

1. [Balak, der Moabiter König, sprach zu Bileam:] Siehe, ein Volk ist aus Aegypten gezogen, und bedecket das Angesicht der Erde; so komm nun, und fluche ihm, ob ich mit ihm streiten möge, und sie vertreiben. 4. Mos. 22, 11. Vgl. V. 6, 17; — 23, 7. 13. 27. u. ö.
2. Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des Herrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem Herrn zu Hilfe, zu Hilfe dem Herrn zu den Helden. Richt. 5, 23.
3. Der König [David] sprach: Ihr Kinder Zeruja, was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn [Simei] fluchen; denn der Herr hat es ihn geheißen: Fluche David. 2. Sam. 16, 10.

D. **Beispiele des F.**

1. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches [V. 13.] gethan hast, seist du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen, und Erde essen dein Lebelang. 1. Mos. 3, 14.
2. Zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: du sollst nicht davon essen; verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang. 1. Mos. 3, 17.
3. [Gott sprach zu Kain:] Verflucht seiest du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. 1. Mos. 4, 11.
4. [Noah sprach:] Verflucht sei Kanaan, und

sei ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern. 1. Mos. 9, 25.

5. [Jakob sprach von Simeon und Levi:] Verflucht sei ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. 1.Mos.49,7.

6. Zu der Zeit schwur Josua, und sprach: Verflucht sei der Mann vor dem Herrn, der diese Stadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er ihren Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn, und wenn er ihre Thore setzet, das koste ihm seinen jüngsten Sohn. Jos. 6, 26. Erfüllung s. 1. Kön. 16, 34.

7. [Die Männer zu Sichem] fluchten dem Abimelech. Richt. 9, 27.

8. Alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über sie der Fluch Jothams, des Sohnes Jerubbaals. Richt. 9, 57.

9. [Goliath] fluchte dem David bei seinem Gott. 1. Sam. 17, 43.

10. [David sprach: Das Blut Abners] falle auf den Kopf Joabs, und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der einen Eiterfluß und Aussatz habe, und am Stabe gehe, und durch das Schwert falle, und am Brot mangele. 2. Sam. 3, 29.

11. So sprach Simei, da er [David] fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann! 2. Sam. 16, 7. Vgl. V. 13; — 19, 21; — 1. Kön. 2, 8.

12. [Elisa] wandte sich um, und da er sie [die spottenden Knaben] sah, fluchte er ihnen im Namen des Herrn. 2. Kön. 2, 24.

13. Darnach that Hiob seinen Mund auf, und verfluchte seinen Tag. Hiob 3, 1. Vgl. Jer. 20, 14. 15.

14. Ich sah einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause. Hiob 5, 3.

15. [Er] zog an den Fluch wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine. Ps. 109, 18.

16. Sie waren ein verfluchter Same vom Anfang. Weish. 12, 11.

17. Etliche hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem Stande gestürzt. Sir. 33, 12.

18. Darum [V. 19.] ist nun über uns gekommen die Strafe und der Fluch, den der Herr verkündiget hat. Bar. 1, 20.

19. Er gab sie [die Kinder Israel] dahin . . . zum Fluch unter alle Völker. Bar. 2, 4.

20. Auch verfluchte ihn [Jason] Jedermann, als einen Verräther und Feind seines Vaterlandes. 2. Makk. 5, 8.

21. [Der zweite von den sieben gemarterten Brüdern sprach zu Antiochus:] Du verfluchter Mensch. 2. Makk. 7, 9. Vgl. V. 34.

22. Es wuchsen auch Maden aus dem verfluchten Leibe [des Königs Antiochus], und verfaulte mit großen Schmerzen, daß ganze Stücke von seinem Leibe fielen; und stank so übel, daß Niemand vor dem Gestank bleiben konnte. 2. Makk. 9, 9.

23. [Die in der Stadt Caspin] lästerten, und fluchten ihnen [Juda und den Seinen] übel. 2. Makk. 12, 14.

24. Da hob er [Petrus] an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Matth. 26, 74. Vgl. Marc. 14, 71.

25. Jesus antwortete, und sprach zu ihm [dem Feigenbaum]: Nun esse von dir Niemand keine Frucht ewiglich! Marc.11,14. Vgl.V.20.21.

26. Da fluchten sie [die Juden] ihm [dem geheilten Blindgebornen]. Joh. 9, 28.

27. Wir [Apostel] sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute. 1. Kor. 4, 13.

E. **Enthaltung vom F. Beispiele.** S. auch L.

1. [Bileam sprach:] Wie soll ich fluchen, dem Gott nicht fluchet? Wie soll ich schelten, den der Herr nicht schilt? 4. Mos. 23, 8.

2. Ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschte einen Fluch seiner Seele. Hiob 31, 30.

F. **Erlösung vom F.** S. Jesus XXXVII.

G. **Gegenstände des göttlichen F., veranlassende Ursachen zu demselben.**

S. auch K. a. b.

1. Ein Gehenkter ist verflucht bei Gott. 5. Mos. 21, 23. Vgl. Gal. 3, 13.

2. Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild macht, einen Gräuel des Herrn. 5. Mos. 27, 15.

3. Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze engert. 5. Mos. 27, 17.

4. Verflucht sei, wer einen Blinden irren machet auf dem Wege. 5. Mos. 27, 18.

5. Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe beuget. 5. Mos. 27, 19.

6. Verflucht sei, wer bei seines Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke den Fittig seines Vaters. 5. Mos. 27, 20.

7. Verflucht sei, wer irgend bei einem Vieh liegt. 5. Mos. 27, 21.

8. Verflucht sei, wer bei seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist. 5. Mos. 27, 22.

9. Verflucht sei, wer bei seiner Schwieger liegt. 5. Mos. 27, 23.

10. Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich schlägt. 5. Mos. 27, 24.

11. Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Blutes schlägt. 5. Mos. 27, 25.

12. Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, daß er darnach thut. 5. Mos. 27, 26. Vgl. Jer. 11, 3.

13. Diese Flüche wird der Herr, dein Gott, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen. 5. Mos. 30, 7.

14. Verflucht sind, die deiner Gebote fehlen. Ps. 119, 21.

15. Wer Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind. Spr. 19, 26.

16. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht. Jer. 17, 5.

17. Verflucht sei, wer des Herrn Werk lässig thut. Jer. 48, 10.

18. Verflucht sei der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem Herrn ein Untüchtiges. Mal. 1, 14.

19. Wo ihr es nicht hören, noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der Herr Zebaoth; so werde ich den Fluch unter euch schicken, und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen nehmen. Mal. 2, 2.

20. Verflucht ist, was von ihnen [den Weibern der Gottlosen] geboren ist. Weish. 3, 12.

21. Verflucht werden sein alle, die dich [das Heiligthum, V. 14] verachten. Tob. 13, 15.

22. Wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom Herrn. Sir. 3, 18.

23. [Die Ehebrecherin, V. 32.] läßt ein verfluchtes Gedächtniß hinter sich. Sir. 23, 36.

24. Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht. Sir. 28, 15.

25. Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Gal. 3, 10.

26. [Die Erde, V. 7] welche Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe. Hebr. 6, 8.

H. Segen und F.

S. auch Freiheit H. a. 1.

1. Verwandlung des Segens in F.

S. G, 19. Segen I. F.

2. Verwandlung des F. in Segen.

a. Ueberhaupt.

1. Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen. 2. Sam. 16, 12.

2. Segnet, die euch fluchen. Matth. 5, 44. Vgl. Luc. 6, 28.

b. Angekündigte Verwandlung des F. in Segen.

[Es] soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel seid ein Fluch gewesen unter den Heiden; so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein. Sach. 8, 13.

c. Beispiele der Verwandlung des F. in Segen.

1. [Balak sprach zu Bileam:] Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen solltest; und siehe, du hast sie nun drei Mal gesegnet. 4. Mos. 24, 10.

2. Der Herr, dein Gott, wollte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in den Segen, darum, daß dich der Herr, dein Gott, lieb hatte. 5. Mos. 23, 5.

3. Unser Gott wandte den Fluch in einen Segen. Neh. 13, 2.

d. Bitte um Verwandlung des F. in Segen.

Fluchen sie, so segne du. Ps. 109, 28.

J. Sprache des F. S. auch D. 6. 10. 11.

1. Seiner Tage müssen weniger werden, und sein Amt müsse ein Anderer empfangen.

Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.

Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden. Ps. 109, 7—15.

2. Das Schwert komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden. Sach. 11, 17.

K. Strafe des F.

a. Ueberhaupt.

1. Verflucht sei, wer dir fluchet. 1. Mos. 27, 29. Vgl. 4. Mos. 24, 9.

2. Verflucht sei, wer seinem Vater oder Mutter fluchet. 5. Mos. 27, 16. Vgl. 2. Mos. 21, 17; — 3. Mos. 20, 9 u. ö.

3. Wenn Einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der Herr erhören? Sir. 34, 29.

b. Ankündigung der Strafe des F.

Ich will . . . verfluchen, die dich verfluchen. 1. Mos. 12, 3.

c. Beispiel der Strafe des F.

[Die Kinder Israel] führten den Flucher aus vor das Lager, und steinigten ihn. 3. Mos. 24, 23. Vgl. V. 10. 11. 14.

L. **Verbot des F.**

a. Allgemein.

1. Du sollst dem Tauben nicht fluchen. 3. Mos. 19, 14.
2. Fluche dem Könige nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer. Pred. 10, 20.
3. Enthaltet die Zunge vor dem Fluchen! Weish. 1, 11.
4. Dem Obersten deines Volkes sollst du nicht fluchen! Apostelg. 23, 5.
5. Segnet, und fluchet nicht! Röm. 12, 14.
6. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein. Jak. 3, 10.

b. Beispiel des verbotenen F.

Gott sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen [den Aeltesten der Moabiter und Midianiter, V. 7]; verfluche das Volk [Israel] auch nicht; denn es ist gesegnet. 4. Mos. 22, 12.

M. **Vorhaltung über F.**

Dein Herz weiß, daß du Andern auch oftmals gefluchet hast. Pred. 7, 23.

Flucht.

S. auch Niederlage I. Sieg I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du lässest uns fliehen vor unserem Feinde. Ps. 44, 11.
2. Der Gottlose fliehet, und Niemand jaget ihn. Spr. 28, 1.
3. Ihre Flüchtigen fliehen. Jes. 15, 5.
4. Sie fliehen vor dem Schwert, ja vor dem bloßen Schwert, vor dem gespannten Bogen, vor dem großen Streit. Jes. 21, 15.
5. Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen. Schrecken ist um und um, spricht der Herr. Jer. 46, 5.
6. Bittet, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder am Sabbath. Matth. 24, 15.
7. Einem Fremden folgen sie [die Schafe] nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. Joh. 10, 5.
8. Ein Miethling, der nicht Hirt ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet. Joh. 10, 12. Vgl. V. 13.

B. **Ankündigung der F.**

a. Allgemein.

1. Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen. Hiob 20, 24.
2. [Ihr] sprechet: Nein, sondern auf Rossen wollen wir fliehen. Darum werdet ihr flüchtig sein. Jes. 30, 16.
3. Euer tausend werden fliehen vor eines Einigen Schelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen. Jes. 30, 17.
4. Alle Städte werden vor dem Geschrei der Reiter und Schützen fliehen, und in die dicken Wälder laufen, und in die Felsen kriechen. Jer. 4, 29.
5. Sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen. Jer. 46, 21.
6. Der unter den Starken der Mannhaftigste ist, soll nackend entfliehen müssen zu der Zeit, spricht der Herr. Am. 2, 16.

b. Beispiele angekündigter F.

1. [Gott sprach zu Kain:] Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden. 1. Mos. 4, 12. Vgl. V. 14.
2. [Assur wird] vor dem Schwert fliehen. Jes. 31, 8.
3. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein lasset. Joh. 16, 32.

C. **Aufforderung zur F.**

a. Allgemein.

1. Fliehe, mein Freund, und sei gleich einem Reh, oder jungen Hirschen auf den Würzbergen. Hohel. 8, 14.
2. Gebet doch die Flucht! Jes. 8, 9.
3. Alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist! Matth. 24, 16. Vgl. Marc. 13, 14; — Luc. 21, 21.
4. Wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen.

Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen. Matth. 24, 17. 18. Vgl. Marc. 13, 15. 16; — Luc. 17, 31.

b. Beispiele einer Aufforderung zur F.

1. [Rebekka sprach zu Jakob:] Höre meine Stimme, mein Sohn: Mache dich auf, und fliehe zu meinem Bruder Laban in Haran. 1. Mos. 27, 43.

2. David sprach zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren zu Jerusalem: Auf, lasset uns fliehen, denn hier wird kein Entrinnen sein vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreife uns. 2. Sam. 15, 14.

3. Fliehet, wendet euch, und verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan! Jer. 49, 8. Vgl. V. 30.

4. Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer Lande! Jer. 50, 8. Vgl. 51, 6.; — Sach. 2, 7.

5. Amazia sprach zu Amos: Du Seher, gehe weg, und fliehe in das Land Juda! Am. 7, 12.

6. [Es] erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe in Aegyptenland, und bleibe allda, bis ich dir sage. Matth. 2, 13.

D. **Begegnung bei der F.**

1. Bietet Brot den Flüchtigen! Jes. 21, 14.

2. Wenn ihr merket, daß sie verzagt sein werden und die Flucht geben; so dringet getrost auf sie; denn der Herr hat sie unter eure Füße gegeben. Jud. 14, 5.

E. **Beispiele der F.** S. auch H.

1. Was überblieb [von Sodom und Gomorra] floh auf das Gebirge. 1. Mos. 14, 10.

2. Da sie [Hagar] Sarai wollte demüthigen, floh sie von ihr. 1. Mos. 16, 6. Vgl. V. 8.

3. [Potiphars Weib] erwischte ihn [Joseph] bei seinem Kleide, und sprach: Schlaf bei mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand, und floh, und lief zum Hause hinaus. 1. Mos. 39, 12, Vgl. V. 15.

4. Mose floh vor Pharao, und hielt sich im Lande Midian. 2. Mos. 2, 15. Vgl. Apgsch. 7, 29.

5. Mose floh vor ihr [der Schlange]. 2. Mos 4, 3.

6. Alles Volk sah den Donner und Blitz, und den Ton der Posaune, und den Berg [Sinai] rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von fern. 2. Mos. 20, 18.

7. Ganz Israel, das um sie [die Rotte Korah] her war, floh vor ihrem Geschrei. 4. Mos. 16, 34.

8. [Die Kinder Israel] flohen vor den Männern zu Ai. Jos. 7, 4.

9. Diese fünf Könige [V. 5] waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makeda. Jos. 10, 16.

10. Adonibesek floh, und sie jagten ihm nach. Richt. 1, 6.

11. Sissera floh zu Fuß in die Hütte Jaels. Richt. 4, 17. Vgl. V. 15.

12. Da ward das ganze Heer [der Midianiter] laufend, und schrieen, und flohen. Richt. 7, 21.

13. Sebah und Zalmuna [Könige der Midianiter] flohen [vor Gideon]. Richt. 8, 12.

14. Jotham floh und entwich. Richt. 9, 21.

15. Da floh er [Jephthah] vor seinen Brüdern, und wohnte im Lande Tob. Richt. 11, 3.

16. Da die Philister sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen sie. 1. Sam. 17, 51.

17. Saul trachtete David mit dem Spieß an die Wand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber floh, und entrann dieselbige Nacht. 1. Sam. 19, 10. Vgl. V. 18; — 20, 1.

18. David machte sich auf, und floh vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige zu Gath. 1. Sam. 21, 10. Vgl. 27, 4.

19. David ging von dannen, und entrann in die Höhle Adullam. 1. Sam. 22, 1.

20. Es entrann ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitobs, der hieß Abiathar, und floh David nach. 1. Sam. 22, 20.

21. Die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daselbst Fremdlinge geworden. 2. Sam. 4, 3.

22. [Die Söhne Rimons] kamen in's Haus, Weizen zu holen, und stachen ihn [Isboseth] in den Wanst, und entrannen. 2. Sam. 4, 6.

23. Da standen alle Kinder des Königs [David] auf, und ein jeglicher saß auf seinem Maulthier, und flohen. 2. Sam. 13, 29.

24. Absalom floh, und zog zu Thalmai, dem Sohne Ammihuds, dem Könige zu Gesur. 2. Sam. 13, 37.

25. Der König [David] . . . hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom. 2. Sam. 19, 9. Vgl. 1. Kön. 2, 7; — Ps. 3, 1.

26. Das Volk [Israel] floh vor den Philistern. 2. Sam. 23, 11. Vgl. 1. Sam. 31, 1; — 1. Chron. 11, 1.

27. Da floh Joab in die Hütte des Herrn, und faßte die Hörner des Altars. 1. Kön. 2, 28. Vgl. V. 29.

28. Da floh Hadad, und mit ihm etliche Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie in Aegypten kämen. 1. Kön. 11, 17.

29. Salomo trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und floh in Aegypten zu Sisak, dem Könige in Aegypten. 1. Kön. 11. 40. Vgl. 12, 2; — 2. Chron. 10, 2.

30. Der König Rehabeam stieg frisch auf einen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem. 1. Kön. 12, 18. Vgl. 2. Chron. 10, 18.

31. Da er [Elias] das sah, machte er sich auf und ging, wo er hin wollte. 1. Kön. 19, 3.

32. Die übrigen [Syrer] flohen gen Aphek

in die Stadt; und die Mauer fiel auf die übrigen sieben und zwanzig tausend Mann. Und Benhadad floh auch in die Stadt, von einer Kammer in die andere. 1. Kön. 20, 30.

33. [Die Syrer] machten sich auf, und flohen in der Frühe, und ließen ihre Hütten, Rosse und Esel im Lager, wie es stand, und flohen mit ihrem Leben davon. 2. Kön. 7, 7.

34. Da wandte Joram seine Hand, und floh. 2. Kön. 9, 23.

35. Da das Ahasja, der König Juda, sah, floh er des Weges zum Hause des Gartens. 2. Kön. 9, 27.

36. Sie machten einen Bund wider ihn [König Amazia] zu Jerusalem, er aber floh gen Lachis. 2. Kön. 14, 19. Vgl. 2. Chron. 25, 27.

37. Da er [Sanherib] anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adramelech und Sarezer, seine Söhne, und sie entrannen in's Land Ararat. 2. Kön. 19, 37. Vgl. Jes. 37, 38.

38. Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, gegen die Syrer zu streiten, und sie flohen vor ihm.

Da aber die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. 1. Chron. 20, 14. 15. Vgl. V. 18.

39. Die Kinder Israel flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hände. 2. Chron. 13, 16.

40. Der Herr plagte die Mohren vor Assa und vor Juda, daß sie flohen. 2. Chron. 14, 12.

41. Juda ward geschlagen vor Israel und flohen ein Jeglicher in seine Hütte. 2. Chron. 25, 22. Vgl. 2. Kön. 14, 12.

42. Alle, die man in dir [Jerusalem] gefunden hat, sind gefangen und fern geflohen. Jes. 22, 3.

43. Da Uria das erfuhr, fürchtete er sich, und floh, und zog in Aegypten. Jer. 26, 21.

44. Damaskus ist verzagt und giebt die Flucht. Jer. 49, 24.

45. [Es] fiel ein großer Schrecken über sie [die Männer bei Daniel], daß sie flohen, und sich verkrochen. Dan. 10, 7.

46. Jakob mußte fliehen in das Land Syrien. Hos. 12, 13.

47. Jona machte sich auf und floh vor dem Herrn. Jon. 1, 3. Vgl. 4, 2.

48. [Die Assyrer] gaben die Flucht, daß sie den Hebräern entrinnen möchten, die sie sahen gegen sie daher ziehen. Jud. 15, 2.

49. [Lot] floh vor dem Feuer, das über die fünf Städte fiel. Weish. 10, 6.

50. Sanherib, der König, war geflohen aus Judäa, da ihn Gott geschlagen hatte um seiner Lästerung willen. Tob. 1, 21.

51. Tobias floh mit seinem Weibe und Sohn, und hielt sich heimlich bei guten Freunden. Tob. 1, 23.

52. Also flohen er [Matathias] und seine Söhne auf das Gebirge, und verließen alles, das sie hatten in der Stadt. 1. Makk. 2, 28. Vgl. 1, 40.

53. [Gorgias] floh in der Heiden Land. 1. Makk. 4, 22.

54. Das Volk [Israel] floh auf die Burg Datheman. 1. Makk. 5, 9. Vgl. V. 11.

55. Da Judas und sein Heer erstlich über das Wasser kamen, flohen die Feinde, und ließen ihre Wehre fallen. 1. Makk. 5, 43.

56. Da sein [Nikanors] Heer solches sah, warfen sie die Waffen von sich, und flohen. 1. Makk. 7, 44.

57. Da sein [des Judas] Volk sah, daß die Feinde eine solche große Macht hatten, erschraken sie, und flohen davon. 1. Makk. 9, 6.

58. Als Jonathas und Simon, sein Bruder, solches merkten, flohen sie, und alle, so bei ihnen waren, in die Wüste Thekoe. 1. Makk. 9, 33.

59. Die Heiden in den Flecken, die Bacchides hatte lassen fest machen, flohen davon weg in ihr Land. 1. Makk. 10, 13.

60. da Alexander und Demetrius wider einander zogen,

Und sich unter einander angriffen: da floh Demetrii Heer, und Alexander eilete ihm nach. 1. Makk. 10, 48. 49.

61. Da seine [des Jonathas] Verkläger sahen, daß ihn der König [Alexander] so hoch ehrete, daß er ihn hatte einen Purpur heißen anziehen, und solches von ihm ausrufen ließ, flohen sie alle davon. 1. Makk. 10, 64.

62. Alexander floh in Arabien, daß er da sicher wäre. 1. Makk. 11, 16.

63. Der König [Demetrius] floh in seine Burg. 1. Makk. 11, 46.

64. Da floh das ganze Heer Jonathas. 1. Makk. 11, 70.

65. Da ihm [Tryphon] der König Antiochus nachzog, floh er gen Dora an das Meer. 1. Makk. 15, 11.

66. Tryphon machte sich davon auf dem Wasser, und floh gen Orthosia. 1. Makk. 15, 37.

67. Die Feinde flohen auf die Festungen, auf dem Lande bei Azod. 1. Makk. 16, 10. Vgl. V. 8.

68. Jason . . . mußte in der Ammoniter Land fliehen. 2. Makk. 4, 26. Vgl. 5, 7. 8.

69. Als er [Jason] die Mauern mit den Seinen erstiegen, und die Stadt erobert hatte,

floh Menelaus auf die Burg. 2. Makk. 5, 5. 6.

70. Welche [Juden] verzagt waren, und hatten das Vertrauen nicht zu Gott, daß er strafen würde, die liefen davon, und flohen. 2. Makk. 8, 13.

71. Weil er [Philippus] sich vor des Antiochus Sohne besorgte, floh er in Aegypten zum Könige Ptolemäus Philometor. 2. Makk 9, 29.

72. [Die Leute des Makkabäus] schossen Pfeile und Donnerstrahlen in die Feinde, daß sie geblendet und flüchtig wurden. 2. Makk. 10, 30.

73. Timotheus entfloh gen Gazara in einen festen Flecken. 2. Makk. 10, 32.

74. [Makkabäus und die Seinen] trieben die andern alle in die Flucht, daß der meiste Haufe, so davon kam, wund war. Und Lysias selbst floh auch schändlich und entrann. 2. Makk. 11, 12.

75. [Die Feinde der Juden] hoben an zu fliehen, einer da, der andere dort hinaus, daß sie sich selbst unter einander beschädigten und verwundeten. 2. Makk. 12, 22.

76. Da wandte sich Gorgias Volk unversehens in die Flucht. 2. Makk. 12, 37.

77. Die Hirten [der Säue] flohen. Matth. 8, 33. Vgl. Marc. 5, 14; Luc. 8, 34.

78. Da verließen ihn [Jesum] alle Jünger, und flohen. Matth. 26, 56. Vgl. Marc. 14, 50.

79. [Der Jüngling] ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen. Marc. 14, 52.

80. [Die Frauen] gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe. Marc. 16, 8. Vgl. Matth. 28, 8.

81. [Petrus] ging hinaus, und zog an einen andern Ort. Apostelg. 12, 17.

82. Da sich [in Ikonium] ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, und ihrer Obersten, sie [Paulus und Barnabas] zu schmähen und zu steinigen;
Wurden sie deß inne, und entflohen in die Städte des Landes Lykaonien. Apostelg. 14, 5. 6.

83. Der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie [die Beschwörer], und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen. Apostelg. 19, 16.

84. Das Weib entfloh in die Wüste. Offenb. 12, 6.

F. Eilige F.

S. A. 5; — B. a. 6; — C. a. 4; — b, 2; — E. 11, 80; Eile B. b, 1; — C. 7; — D. 1.

G. Feige F.

S. B. a. 3; — E. 55, 78; — Feigheit B. a. 1, 2; — C. 4, 7.

H. Heimliche F.

a. Beispiele.

1. Also stahl Jakob dem Laban in Syrien das Herz, damit daß er ihm nicht ansagte, daß er flöhe. 1. Mos. 31, 20. Vgl. V. 21. 22.

2. Da ließ ihn [David] Michal durch's Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh und entrann. 1. Sam. 19, 12. Vgl. V. 17.

3. Das Volk stahl sich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk wegstiehlt, das zu Schanden geworden ist, wenn's im Streit geflohen ist. 2. Sam. 19, 3.

4. Alle Kriegsmänner flohen bei der Nacht [aus Jerusalem]. 2. Kön. 25, 4. Vgl. Jer. 52, 7.

5. [Joseph] stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht, und entwich in Aegyptenland. Matth. 2, 14.

6. [Paulus] ward in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen [des Landpflegers zu Damaskus] Händen. 2. Kor. 11, 33. Vgl. Apostelg. 9, 25.

b. Vorhaltung über heimliche F.

1. [Laban sprach zu Jakob:] Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen? 1. Mos. 31, 27.

2. Da er [Jeremia] unter das Thor Benjamin kam, da war einer bestellet zum Thorhüter, mit Namen Jeria . . .; derselbige griff den Propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen. Jer. 37, 13.

J. Schimpfliche F.

S. E. 32. 74. 83.

K. Verbotene F.

Ihr sollt nicht mit Eilen ausziehen, noch mit Flucht wandeln. Jes. 52, 12.

L. Verlangen nach F.

O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!
Siehe, so wollte ich mich fern weg machen, und in der Wüste bleiben.
Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter. Ps. 55, 7—9.

M. Verstellte F. Beispiele.

1. Josua und ganz Israel stelleten sich, als würden sie geschlagen vor ihnen [den Männern zu Ai], und flohen auf dem Wege zur Wüste. Jos. 8, 15. Vgl. V. 21.

2. [Judith] antwortete: Ich bin ein hebräisches Weib, und bin von ihnen geflohen. Jud. 10, 13.

N. **Wilde F.**

S. E. 75.

Flüchtigkeit.

A. **F. des Charakters.**

S. Leichtfertigkeit. Unbeständigkeit. Unstetigkeit.

B. **F. der Zeit.** S. Vergänglichkeit.

Flüchtling. S. Flucht.

Fluth.

S. Lebensgefahr. Sündfluth. Ueberschwemmung. Wachsthum IV.

Folge. S. auch Erfolg. Nachfolge.

S. ferner die eine Folge nach sich ziehende Ursache, z. B. Arbeitsamkeit D. Bosheit H. Entweihung I. C. Fleischlichkeit C. Krieg P. Rückfall C. Stolz II. D. Tod III. J. u. v. a.

Wo man was Neues vorhat, da muß derer vier eins kommen, daß es gut oder böse werde, daß Leben oder Tod daraus folge. Sir. 37, 21.

Folgsamkeit.

S. Gehorsam. Gesinde C. E. Kind II. A. 2; — H. b.

Forderung.

S. auch die geforderte Sache, z. B. Austreibung I. B. Dienstfertigkeit B. a. Erbauung I. A. b. Rechenschaft C. u. v. a.

1. Was fordert der Herr dein Gott, von dir, denn daß du den Herrn deinen Gott fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele. 5. Mos. 10, 12.

2. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott. Micha 6, 8.

Form.

Beobachtung der äußeren F.

S. auch Aeußerlichkeit II. Ceremonie. Pharisäismus. Predigt H.

1. Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappe reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger.

Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide mit einander behalten. Matth. 9, 16. 17. Vgl. Marc. 2, 21. 22; — Luc. 5, 36. 37.

2. Die Beschneidung ist wol nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.

So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meinest du nicht, daß seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet? Röm. 2, 25. 26.

Forschung.

S. auch Aufsuchung II. C. Erforschung. Prüfung III. B. Wort I. B.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Geist muß forschen. Ps. 77, 7.

2. Wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. Spr. 25, 27.

B. **Aufforderung zur F.**

a. Allgemein.

Forsche ihr [der Weisheit] nach, und suche sie, so wirst du sie finden. Sir. 6, 28.

b. Beispiel einer Aufforderung zur F.

[Herodes sprach zu den Weisen:] Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein. Matth. 2, 8.

C. **Beispiele der F.**

1. [Die Söhne Jakobs sprachen zu ihrem Vater:] Der Mann [Joseph] forschete so genau nach uns und unserer Freundschaft. 1. Mos. 43, 7.

2. [Ich] begab mein Herz, zu suchen und zu forschen weislich alles, was man unter dem Himmel thut. Pred. 1, 13. Vgl. 12, 9.

3. Ich ging stracksweges zu ihr [der Weisheit] und forschte von Jugend auf nach ihr, ich horchte darauf, und nahm sie an. Sir. 51, 21.

4. Die Kinder Hagars forschen der irdischen Weisheit zwar wol nach; . . . aber sie treffen doch den Weg nicht, da man die Weisheit findet. Bar. 3, 23.

Fortdauer.

F. der Seele. S. Erbe I. Herrlichkeit V. Leben III. Unsterblichkeit II. Vaterland I.

Fortschritt.

A. **F. in der Erkenntniß.**

S. auch Belehrung. Erkenntniß III. Erleuchtung II. Wachsthum II. B.

1. Wenn kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. 1. Kor. 13, 10.

2. Da ich ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war. 1. Kor. 13, 11.

3. Darum wollen wir die Lehre vom Anfange christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren. Hebr. 6, 1.

B. **F. in der Heiligung.**

S. auch Heiligung II. Völligkeit. Wachsthum II. B.

1. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege. Ps. 37, 23.

2. Ich jage ihm nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Phil. 3, 12.

3. Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorn ist;

Und jage nach, dem vorgesteckten Ziel nach, dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Phil. 3, 13. 14.

C. **F. in der Sünde.**

S. Unbußfertigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

D. **F. im Umfange, in der Zahl.**

S. Christenthum A. Bevölkerung. Gedeihen. Nachkommenschaft. Wachsthum II. A.

Fouragirung.

So sprach nun Ahab zu Obadja: Ziehe durch's Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden, und die Rosse und Maulthiere erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme.

Und sie theilten sich in's Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.
1. Kön. 18, 5. 6.

Frage.

S. auch Disputation. Wohlergehen E.

1. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen. Jes. 21, 12.

2. Ehe du was anfängst, so frage vor.
Sir. 37, 20.

Frau. S. Ehe. Weib.

Frechheit.

S. auch Anklage A. Buhlerin. Empörung I. Erziehung II. F. b. Schamlosigkeit. Trotz. Verachtung I. Weib A. rr. Zuchtlosigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein freches Volk, das nicht ansiehet die Person des Alten, noch schont der Jünglinge.
5. Mos. 28, 50.

2. Wer frech ist, der ist feindselig. Pred. 8, 1.

3. [Es ist] ein frecher Haufe. Jer. 9. 2.

4. Wenn sie übel thun, sind sie guter Dinge darüber. Jer. 11, 15.

B. **Beispiele der F.** S. auch Backenstreich B.

1. Samuel sprach: Laßt her zu mir bringen Agag, den Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben. 1. Sam. 15, 32.

2. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Matth. 26, 15.

3. Alsobald trat er [Judas] zu Jesu, und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! und küssete ihn. Matth. 26, 49. Vgl. Marc. 14, 45; — Luc. 22, 47.

C. **Folge der F.**

1. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück. Spr. 29, 8.

2. Wer ohne Furcht fährt, der gefällt Gott nicht; und seine Frechheit wird ihn stürzen.
Sir. 1, 27.

D. **Vorhaltung über F.**

1. Wollen die bösen Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden?
Hiob 16, 3.

2. Darnach kommt ihr denn, und tretet vor mich in diesem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, und sprechet: Es hat keine Noth mit uns, weil wir solche Gräuel thun. Jer. 7, 10.

E. **Warnung vor F.**

Auch schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen [lasset nicht von euch gesagt werden]. Eph. 5, 4.

Freigebigkeit.

S. auch Almosen. Kirchengabe. Opferwilligkeit. Uneigennützigkeit. Wohlthätigkeit III.

A. **Aufforderung zur F.**

Laß deine Brunnen herausfließen, und die Wasserbäche auf die Gassen. Spr. 5, 16.

B. **Beispiele der F.**

S. auch Liebesgabe.

1. Naeman sprach [zu Gehasi:] Lieber, nimm zwei Centner. 2. Kön. 5, 23. Vgl. V. 22.

2. Auch ist von mir [König Kores] befohlen, was man den Aeltesten Juda thun soll, zu bauen das Haus Gottes, nemlich, daß man aus des Königs Gütern von den Renten jenseit des Wassers mit Fleiß nehme, und gebe es den Leuten, und daß man ihnen nicht wehre. Esra 6, 8.

3. Auch was mehr noth sein wird zum Hause deines Gottes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus der Kammer des Königs.

Ich König Arthasastha habe das befohlen den Schatzmeistern jenseit des Wassers, daß, was

Esra von euch fordern wird, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz Gottes vom Himmel, daß ihr das fleißig thut;

Bis auf hundert Centner Silber, und auf hundert Cor Weizen, und auf hundert Bath Wein, und auf hundert Bath Oel, und Salz ohne Maß. Esra 7, 20—22.

4. Was ich [Demetrius] von Alters her aus meinen Aemtern schuldig gewesen, zum Tempel zu geben, das soll ihnen forthin gereichet werden. 1. Makk. 10, 41.

5. [Die Leute auf der Insel Melite] thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war. Apostelg. 28, 10.

6. Wiewol sie [die Gemeinen in Macedonien] sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. 2. Kor. 8, 2.

C. **Sprache der F.**

Kommt, zehret von meinem Brot, und trinket des Weins, den ich schenke. Spr. 9, 5.

Freiheit.

A. **F. im Allgemeinen.**

S. auch Befreiung. Gnade I. J. Militärdienst A.

a. Ueberhaupt.

1. Der Strick ist zerrissen, und wir sind los. Ps. 124, 7.

2. Ich habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. 1. Kor. 6, 12. Vgl. 10, 23.

3. Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauche deß viel lieber.

Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Gefreiter des Herrn; desselbigen gleichen wer ein Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi. 1. Kor. 7, 21. 22.

4. Haben wir nicht Macht zu essen und zu trinken? 1. Kor. 9, 4.

b. Beispiele der F.

1. [Der König Demetrius schrieb den Juden:] Diese eure Treue wollen wir vergelten, und euch viele Bürden erlassen, und mehr Freiheit geben. 1. Makk. 10, 28.

2. Von diesem allen sollen sie [die Juden] forthin befreiet sein; und solche Freiheit soll ihnen stets und fest gehalten werden. 1. Makk. 11, 36.

3. Da antworteten sie [die Juden] ihm [Jesu]: Wir sind Abrahams Samen, sind nie keinmal Jemandes Knechte gewesen. Joh. 8, 33.

4. Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des Herrn Brüder, und Kephas? 1. Kor. 9. 5.

c. Erkaufung der F.

Jonathas bat auch den König [Demetrius], daß er dem ganzen Judäa, und den dreien Vogteien in Samaria und Galiläa, den Schoß erlassen wollte; und erbot sich, um diese Freiheit zu geben drei hundert Centner Gold. 1. Makk. 11, 28.

d. Kampf um die F.

S. Krieg. C. c. Nothwehr.

B. **Falsche F.**

S. Empörung. Frechheit. Freiheitsschwindel.

C. **F. vom Gesetz.**

S. auch G. 1. Jesus XXXVII. 15. 16.

1. Nun sind wir von dem Gesetz los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens. Röm. 7, 6.

2. Nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Gal. 3, 25.

3. So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien. Gal. 4, 31.

4. Regieret euch der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Gal. 5, 18.

5. [Ich] weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist. 1. Tim. 1, 9.

D. **F. in der Gesinnung, Ansicht.**

S. Freisinnigkeit.

E. **F. des Gewissens.** S. Gewissensfreiheit.

F. **F. des Glaubens.** S. Glaubensfreiheit.

G. **F. von der Sünde.**

S. auch Erlösung V. Frömmigkeit. Gerechtigkeit III. B. Heiligkeit. Heiligung II. Jesus XXXVII.; — CXLII. Sünde G. Unschuld.

1. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade. Röm. 6, 14.

2. Nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. Röm. 6, 18.

3. Nun ihr seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. Röm. 6, 22.

4. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2. Kor. 3, 17.

5. Das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter. Gal. 4, 26.

6. Ihr lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Gal. 5, 13.

H. **F. des Willens.**

S. auch Selbstständigkeit.

a. Ueberhaupt.

1. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch.

Den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete,

Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete. 5. Mos. 11, 26—28. Vgl. 30, 19. 20.

2. Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse. 5. Mose 30, 15.

3. Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode. Jer. 21, 8.

4. Er hat den Menschen von Anfang geschaffen, und ihm die Wahl gegeben.

Willst du, so halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt, in rechtem Vertrauen.

Er hat dir Feuer und Wasser vorgestellet; greife, zu welchem du willst.

Der Mensch hat vor sich Leben und Tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden. Sir. 15, 14—17.

5. Solches sage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals werfe. 1. Kor. 7, 35.

6. Ein Jeglicher nach seiner Willkür; nicht mit Unwillen, oder aus Zwang. 2. Kor. 9, 7.

7. Ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genöthiget, sondern freiwillig. Philem. 14.

8. Wer böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin fromm; und wer heilig ist, der sei immerhin heilig. Offenb. 22, 11.

b. Beispiele von der F. des Willens.

1. Daß er [Salmanassar] ihm [Tobia] erlaubete, frei zu gehen, wo er hin wollte, und auszurichten, was er zu thun hatte. Tob. 1, 14.

2. Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? 1. Kor. 9, 1.

c. Gebrauch von der F. des Willens.

1. Sehet zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. 1. Kor. 8, 9.

2. Sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet. Gal. 5, 13.

3. Nicht, als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit; sondern als die Knechte Gottes. 1. Petr. 2, 16.

Freiheitsschwindel.

S. auch Empörung. Volksführer.

1. Du hast immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerrissen, und gesagt: Ich will nicht so unterworfen sein. Jer. 2, 20.

2. [Sie] verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. 2. Petr. 2, 19.

Freimuth.

S. auch Geradheit. Unerschrockenheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißt du. Ps. 40, 10.

2. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht. Ps. 119, 46.

3. Wer wahrhaftig ist, der sagt frei, was recht ist. Spr. 12, 17.

4. Wer einen Weisen straft, der ihm gehorcht, das ist wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband. Spr. 25, 12.

5. Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen. Sir. 20, 2.

6. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. 2. Kor. 13, 8.

B. **Aufforderung zu F.**

S. auch Ermuthigung.

1. Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige meinem Volke ihr Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde. Jes. 58, 1.

2. Schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen.

Laß dich keine Person bewegen, dir zum Schaden, noch erschrecken, dir zum Verderben;

Sondern bekenne das Recht frei,

Wenn man den Leuten helfen soll.

Denn durch Bekenntniß wird die Wahrheit und das Recht offenbar. Sir. 4, 24. 26—29.

3. Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an.

Sondern vertheidige die Wahrheit bis in den Tod; so wird Gott, der Herr, für dich streiten. Sir. 4, 32, 33.

4. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2. Tim. 4, 2.

C. **Beispiele von F.** S. auch Jesus XLII.

1. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der Herr, der Hebräer Gott: Wie lange weigerst du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein Volk lassest, mir zu dienen? 2. Mos. 10, 3.

2. Ahimelech antwortete dem Könige [Saul], und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des

Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause?
1. Sam. 22, 14.

3. [Elias] sprach [zu Ahab]: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebote verlassen habt, und wandelt Baalim nach. 1. Kön. 18, 18.

4. Asarja, der Priester, ging ihm nach, und achtzig Priester des Herrn mit ihm, redliche Leute;

Und standen wider Usia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht, zu räuchern dem Herrn; sondern den Priestern, Aarons Kindern, die zu räuchern geheiliget sind. Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergreifest dich; und es wird dir keine Ehre sein vor Gott, dem Herrn. 2. Chron. 26, 17, 18.

5. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Hamann. Esth. 7, 6.

6. Da sprach Matathias [zu den Hauptleuten des Königs Antiochus] frei heraus: Wenn schon alle Länder Antiocho gehorsam wären, und Jedermann abfiele von seiner Väter Gesetz, und willigten in des Königs Gebot;

So wollen doch ich, und meine Söhne und Brüder, nicht vom Gesetz unserer Väter abfallen. 1. Makk. 2, 19, 20.

7. Als er [Johannes, der Täufer] viele Pharisäer und Sadducäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7.
Vgl. Luc. 3, 7.

8. Johannes hatte zu ihm [Herodes] gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie [Herodias] habest. Matth. 14, 4. Vgl. Marc. 6, 18.

9. [Der Blindgeborene sprach zu den Juden:] Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.

10. [Petrus sprach zu den Juden:] Denselbigen [Jesum] habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. Apostelg. 2, 23.

11. [Petrus sprach zu den Juden:] Ihr Männer, lieben Brüder, laßt mich frei reden zu euch. Apostelg. 2, 29.

12. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volks, und ihr Aeltesten von Israel!

So wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden;

So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, den Gott von den Todten auferwecket hat, stehet dieser allhier vor euch gesund.

Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist.

Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. Apostelg. 4, 8—12.

13. Petrus und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen [den Obersten]: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sei, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott? Apostelg. 4, 19.

14. Petrus antwortete, und die Apostel, und sprachen [zu den Obersten]: Man müsse Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.
Apostelg. 5, 29.

15. [Petrus sprach zu den Obersten:] Der Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt und an das Holz gehänget. Apostelg. 5, 30.

16. [Stephanus sprach zu dem hohen Rath:] Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.
Apostelg. 7, 51.

17. [Stephanus sprach zu dem hohen Rath:] Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. Apostelg. 7, 53.

18. [Saulus] predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Apostelg. 9, 28.

19. Paulus und Barnabas sprachen frei öffentlich [zu den Juden]: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Apostelg. 13, 46.

20. So hatten sie [Paulus und Barnabas] ihr Wesen daselbst [in Ikonien] eine lange Zeit, und lehreten frei im Herrn. Apostelg. 14, 3.

21. Paulus . . . sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seid. Apostelg. 17, 22.

22. Dieser [Apollo] fing an frei zu predigen in der Schule [zu Ephesus]. Apostelg. 18, 26.

23. [Paulus] ging in die Schule [zu Ephesus], und predigte frei drei Monate lang.
Apostelg. 19, 8.

D. Folge des F.

a. Gute Folge. S. auch B. 2. 3.

Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr denn der da heuchelt.
Spr. 28, 23.

b. Ueble Folge.

Sie sind dem gram, der sie im Thor straft, und haben den für einen Gräuel, der heilsam lehret. Amos 5, 10.

Freisinnigkeit.

A. Falsche F., Freigeisterei.

S. Empörung I. Freiheitsschwindel. Gottesleugner. Materialismus. Naturalismus. Verachtung I. Volksführer.

B. Rechte F.

1. Selig ist, der sich selbst kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. Röm. 14, 22.

2. So Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. 1. Kor. 10, 27.

Freisprechung.

Beispiele.

1. Der Kerkermeister [zu Philippi] verkündigte diese Rede Paulo: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein sollet. Apostelg. 16, 36.

2. Die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: Wir finden nichts Arges an diesem Menschen [Paulus]. Apostelg. 23, 9.

3. [König Agrippa, der Landpfleger Festus und Bernice] entwichen beiseits, redeten mit einander und sprachen: Dieser Mensch [Paulus] hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei. Apostelg. 26, 31.

Fremdling.

A. Ueberhaupt.

1. [Gott] hat die Fremdlinge lieb. 5. Mos. 10, 18.

2. Der Herr behütet die Fremdlinge. Ps. 146, 9.

B. Behandlung der F.

a. Gute Behandlung.

S. auch b. d. Aufnahme C. Ernte II. C. b. Gastfreiheit.

1. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein. 3. Mos. 24, 16. Vgl. V. 22.

2. Der ganzen Gemeine sei Eine Satzung, beides euch und den Fremdlingen. Eine ewige Satzung soll das sein euren Nachkommen; daß vor dem Herrn der Fremdling sei wie ihr.

Ein Gesetz, Ein Recht soll euch und dem Fremdling sein, der bei euch wohnet. 4. Mos. 15, 15. 16. Vgl. 2. Mos. 12, 49.

3. Richtet recht zwischen Jedermann und seinem Bruder, und dem Fremdling. 5. Mos. 1, 16.

4. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben. 5. Mos. 10, 19.

5. Wenn ihr das Loos werfet, das Land unter euch zu theilen; so sollt ihr die Fremdlinge, die bei euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten, gleich wie die Einheimischen. Hes. 47, 22.

b. Ueble Behandlung der F.

S. auch Aufnahme C. e. Ungastlichkeit.

a. Ueberhaupt.

1. Fremdlinge erwürgen sie. Ps. 94, 6.

2. Den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht. Hes. 22, 7.

3. Wo Einer fremd ist, darf er sein Maul nicht aufthun. Sir. 29, 31.

b. Beispiele übler Behandlung.

1. [Die Sodomer sprachen zu Lot:] Du bist der einige Fremdling hier, und willst regieren? Wohlan, wir wollen dich besser plagen, denn jene. 1. Mos. 19, 9.

2. Da ihr Herz guter Dinge war, siehe, da kamen die Leute der Stadt [Gibea], böse Buben, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen. Richt. 19, 22.

c. Strafe der üblen Behandlung.

1. Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings . . . beuget. 5. Mos. 27, 19.

2. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein . . . wider die, so . . . den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 3, 5.

d. Verbot der üblen Behandlung.

1. Die Fremdlinge sollst du nicht schinden, noch unterdrücken. 2. Mos. 22, 21. Vgl. 23, 9; — Jer. 7, 6; 22, 3.

2. Wenn ein Fremdling bei dir in eurem Lande wohnen wird, den sollt ihr nicht schinden.

Er soll bei euch wohnen, wie ein Einheimischer unter euch, und sollst ihn lieben, wie dich selbst. 3. Mos. 19, 33. 34.

3. Thut nicht Unrecht . . . den Fremdlingen. Sach. 7, 10.

c. Vorsichtige Behandlung der F.

1. Vor einem Fremden thue nichts, das dich Hehl hat; denn du weißt nicht, was daraus kommen möchte. Sir. 8, 21.

2. Nimmst du einen Fremden zu dir ein, so wird er dir Unruhe machen, und dich aus deinem Eigenthum vertreiben. Sir. 11, 35.

C. Beispiele eines F.

S. auch Auswanderung B.

1. Abraham . . . ward ein Fremdling zu Gerar. 1. Mos. 20, 1.

2. [Abraham] war ein Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit. 1. Mos. 21, 34

3. [Abraham sprach zu den Kindern Heth: Ich bin ein Fremder und Einwohner bei euch. 1. Mos. 23, 4. Vgl. Hebr. 11, 29

4. [Mose] sprach: Ich bin ein Fremdling geworden im fremden Lande. 2. Mos. 2, 22. Vgl. 18, 3; — Apostelg. 7, 29.

5. Ein levitischer Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim. Richt. 19, 1. Vgl. 17, 7.

6. Ein alter Mann . . . war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibea. Richt. 19, 16.

7. Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams. Ps. 105, 23.

Fresserei.

S. Gefräßigkeit. Schlemmerei. Unersättlichkeit.

Freude. S. auch Lust.

I. Heilige, unschuldige, reine, ewige F.; F. in Gott.

S. auch Amt II. D. Freudenfest. Freudenmahl. Freudentag. Freudigkeit. Fröhlichkeit. Kind II. A. 2. d.

A. Ueberhaupt.

1. Ich freue mich deines Heils. 1. Sam. 2, 1.

2. Du erfreuest mein Herz. Ps. 4, 8.

3. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ps. 9, 3.

4. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich. Ps. 16, 9.

5. Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Ps. 16, 11.

6. Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. Ps. 21, 7. Vgl. Apostelg. 2, 28.

7. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte. Ps. 31, 8.

8. Unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Ps. 33, 21.

9. Meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich sein auf seine Hilfe. Ps. 35, 9.

10. Es müssen sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen. Ps. 40, 17.

11. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte. Ps. 63, 6.

12. Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott, und von Herzen sich freuen. Ps. 68, 4.

13. Die Elenden . . . freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben. Ps. 69, 33.

14. Freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen. Ps. 70, 5.

15. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn. Ps. 73, 28.

16. Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ps. 84, 3.

17. Ich freue mich des Herrn. Ps. 104, 34.

18. Dein Knecht müsse sich freuen. Ps. 109, 28.

19. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der eine große Beute kriegt. Ps. 119, 162.

20. Ein Gerechter freuet sich, und hat Wonne. Spr. 29, 6.

21. Wir freuen uns und sind fröhlich über dir. Hohel. 1, 4.

22. Das ist der Herr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich sein in seinem Heil. Jes. 25, 9.

23. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

24. Dein Wort ist unseres Herzens Freude und Trost. Jer. 15, 16.

25. Ich will mich freuen des Herrn, und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. Hab. 3, 18.

26. Ich will mich nun von Herzen freuen in Gott. Tob. 13, 8.

27. [Es ist] keine Freude des Herzens Freude gleich. Sir. 30, 16.

28. [Gott ist es,] der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht. Sir. 34, 20.

29. Das ist uns eine große Freude. 1. Makk. 14, 21.

30. Mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Luc. 1, 47.

31. Meine Freude ist nun erfüllet. Joh. 3, 29.

32. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde. Joh. 15, 11.

33. Das Reich Gottes ist . . . Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14, 17.

34. Derhalben freue ich mich über euch. Röm. 16, 19.

35. Ich bin überschwänglich in Freuden, in aller unserer Trübsal. 2. Kor. 7, 4.

36. Die Frucht des Geistes ist . . . Freude. Gal. 5, 22.

37. Nun freue ich mich in meinem Leiden. Kol. 1, 24.

38. Solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei. 1. Joh. 1, 4.

39. Ich bin sehr erfreuet. 3. Joh. 3.

40. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3. Joh. 4.

B. Ankündigung der F.

a. Allgemein.

1. Wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen. 2. Mos. 4, 14.

2. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen. Ps. 64, 11.

3. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Ps. 126, 2.

4. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Jes. 9, 3.

5. Die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. Jes. 29, 19.

6. Da werdet ihr singen, . . . und euch von Herzen freuen. Jes. 30, 29.

7. Ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, 10. Vgl. 51, 11.

8. Sie sollen ewige Freude haben. Jes. 61, 7.

9. Sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, das ich schaffe. Jes. 65, 18.

10. Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen. Jes. 66, 14.

11. Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll Niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22.

12. . . . so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. 1. Petr. 1, 8.

13. Die auf Erden wohnen, werden sich freuen. Offenb. 11, 10.

b. Beispiele einer angekündigten F.

1. [Der Engel sprach zu Zacharias:] Du wirst deß Freude und Wonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen. Luc. 1, 14.

2. Der Engel sprach zu ihnen [den Hirten]: Fürchtet euch nicht; siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Luc. 2, 10.

C. Aufforderung zur F.

a. Allgemein.

1. Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen. 1. Chron. 17, 10. Vgl. Ps. 105, 3.

2. Freuet euch mit Zittern. Ps. 2, 11.

3. Freuet euch des Herrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten! Ps. 32, 11. Vgl. 33, 1; — 97, 12.

4. Freuet euch vor ihm! Ps. 68, 5.

5. So freue dich, Jüngling in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Pred. 11, 9.

6. Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. Luc. 10, 20.

7. Freuet euch mit den Fröhlichen! Röm. 12, 15.

8. Lieben Brüder, freuet euch! 2. Kor. 13, 11.

9. Desselbigen sollt ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen. Phil. 1, 18.

10. Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! Phil. 4, 4. Vgl. 3, 1.

11. Lasset uns freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben! Offenb. 19, 7.

b. Beispiele einer Aufforderung zur F.

1. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien fröhlich, um deiner Rechte willen. Ps. 48, 12.

2. Freuet euch mit Jerusalem, und seid fröhlich über sie alle, die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Jes. 66, 10.

3. Also spricht der Herr: Rufet über Jakob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden! Jer. 31, 7.

4. Ihr Kinder Zions, freuet euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott! Joel 2, 23.

5. Jauchze, du Tochter Zion! rufe, Israel! freue dich, und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! Zeph. 3, 14. Vgl. Sach. 2, 10.

6. Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze! Sach. 9, 9.

7. Wenn er [der Hirt] heim kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Luc. 15, 6. Vgl. V. 9.

D. Beispiele der F.

S. auch Jesus XLIII.

1. Jethro freuete sich alles des Guten, das der Herr Israel gethan hatte. 2. Mos. 18, 9.

2. Saul sammt allen Männern Israels freueten sich daselbst [zu Gilgal] fast sehr. 1. Sam. 11, 15.

3. Da Hiram hörete die Worte Salomons, freuete er sich hoch. 1. Kön. 5, 7.

4. Es war eine große Freude in Israel. 1. Chron. 13, 40.

5. David, der König, freuete sich hoch. 1. Chron. 30, 9.

6. Da freueten sich alle Obersten und alles Volk. 2. Chron. 24, 10.

7. Hiskia freuete sich sammt allem Volk. 2. Chron. 29, 36.

8. Es freuete sich die ganze Gemeine Juda, die Priester und Leviten, und die ganze Gemeine, die aus Israel gekommen waren, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen waren, und die in Juda wohneten. 2. Chron. 30, 25.

9. [Es] war eine große Freude zu Jerusalem. 2. Chron. 30, 26. Vgl. Neh. 8, 17; — 1. Makk. 4, 58.

10. Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich beides Weiber und Kinder freueten, und man hörete die Freude Jerusalems fern. Neh. 12, 43.

11. Den Juden war ein Licht, und Freude, und Wonne, und Ehre gekommen. Esth. 8, 16. Vgl. V. 17.

12. Deß [V. 1] freuete sich Hiskia. Jes. 39, 2. Vgl. 2. Kön. 20, 13.

13. Da ward der König [Darius] sehr froh, und hieß Daniel aus dem Grabe ziehen. Dan. 6, 23.

14. Jona freuete sich sehr über den Kürbis. Jon. 4, 6.

15. Da sie [die Weisen] den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet. Matth. 2, 10.

16. Die Siebenzig kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen. Luc. 10, 17.

17. Alles Volk freuete sich über alle herrlichen Thaten, die von ihm [Jesu] geschahen. Luc. 13, 17.

18. Wenn er es [das verlorene Schaf] gefunden hat, so legt er es auf seine Achseln mit Freuden. Luc. 15, 5.

19. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn, und freuete sich. Joh. 8, 56.

20. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. Joh. 20, 20.

21. [Es] ward eine große Freude in derselbigen Stadt [in Samaria]. Apostelg. 8, 8.

22. Die Jünger wurden voll Freude und heiligen Geistes. Apostelg. 13, 52.

23. [Paulus und Barnabas] machten große Freude allen Brüdern. Apostelg. 15, 3.

24. [Der Kerkermeister zu Philippi] freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. Apostelg. 16, 34.

25. Ueberschwänglicher haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Titi. 2. Kor. 7, 13.

26. Ihre [der macedonischen Gemeinen] Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. 2. Kor. 8, 2.

27. Ich bin höchlich erfreuet in dem Herrn, daß ihr wieder wacker geworden seid, für mich zu sorgen. Phil. 4, 10.

28. Was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserem Gott? 1. Thess. 3, 9.

29. Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln. 2. Joh. 4.

E. Bitte um F.

1. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen. Ps. 5, 12.

2. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Ps. 51, 10.

3. Erfreue die Seele deines Knechts. Ps. 86, 4.

F. Störung der F., Warnung davor.

Wenn man Lieder singt, so wasche nicht darein, und spare deine Weisheit bis zur andern Zeit. Sir. 32, 6.

G. Verwandlung.

a. Verwandlung der F. in Traurigkeit.

S. auch Trauertag. Verarmung.

a. Ueberhaupt.

1. Nach dem Lachen kommt Trauern, und nach der Freude kommt Leid. Spr. 14, 13.

2. Alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen. Jes. 24, 7.

3. Unseres Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret. Klagel. 5, 15.

4. Die Freude der Menschen ist zum Jammer geworden. Joel, 1, 12.

b. Ankündigung der Verwandlung.

S. auch Landestrauer B.

1. Wehe euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. Luc. 6, 25.

2. Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jak. 4, 9.

c. Beispiel der Verwandlung.

1. Da ward aus der Hochzeit [der Kinder Jambri] ein Herzeleid, und aus dem Pfeifen ward ein Heulen. 1. Makk. 9, 41.

2. [Esther] legte ihre königlichen Kleider ab, und zog Trauerkleider an, und für das edle Wasser und Balsam streuete sie Asche und Staub auf ihr Haupt, und demüthigte ihren Leib mit Fasten; und an allen Oertern, da sie zuvor fröhlich gewesen war, raufte sie ihr Haar aus. St. i. Esth. 3, 2.

b. Verwandlung der Traurigkeit in F.

S. Traurigkeit I. J. b.

H. Wirkung der F.

1. Die Freude am Herrn ist eure Stärke. Neh. 8, 10.

2. [Der Mensch] denkt nicht viel an das elende Leben, weil Gott sein Herz erfreuet. Pred. 5, 19.

J. Wunsch der F.

a. Allgemein.

1. Gott gebe dir Freude! Tob. 5, 12.

2. Der Herr des Himmels gebe dir Freude für das Leid, das du erlitten hast! Tob. 7, 20.

3. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben! Röm. 15, 13.

b. Beispiele der gewünschten F.

1. Claudius Lysias, dem theuren Landpfleger Felix, Freude zuvor. Apostelg. 23, 26.

2. Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Geschlechtern, die da sind hin und her, Freude zuvor! Jak. 1, 1.

II. Sündliche F.

S. auch Bacchanalien A. Orgien. Schadenfreude. Schlemmerei. Wohlleben.

A. **Ueberhaupt.**

Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du? Pred. 2, 2.

B. **Beispiele sündlicher F.**

1. [Die Hohenpriester und Hauptleute] wurden froh, und gelobten ihm [Judas] Geld zu geben. Luc. 22, 5. Vgl. Marc. 14, 11.

2. Da Herodes Jesum sah, ward er sehr froh; denn er hätte ihn längst gern gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Luc. 23, 8.

Freudenfest. S. auch Freudentag.

A. **Aufforderung zur Feier eines F.**

1. [Ihr] sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmenzweige, und Maien von dichten Bäumen, und Bachweiden, und sieben Tage fröhlich sein vor dem Herrn, eurem Gott. 3. Mos. 23, 40.

2. [Du] sollst fröhlich sein auf deinem Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise und die Wittwe, die in deinem Thor sind. 5. Mos. 16, 14.

B. **Beispiele eines F.** S. auch Volksfest.

1. Alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit Trompeten. 2. Kön. 11, 14. Vgl. 2. Chron. 23, 13.

2. Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem gefunden wurden, das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage mit großer Freude. 2. Chron. 30, 21. Vgl. V. 23; — Esra 6, 22.

3. Das Volk war fröhlich zu Jerusalem bei dem Heiligthum mit der Judith drei Monate lang, und feierten den Sieg. Jud. 16, 24.

4. Da ward das Volk wieder sehr fröhlich, und feierten diesen Tag mit großen Freuden. 1. Makk. 7, 48.

5. [Die Juden] hielten mit Freuden acht Tage Feier. 2. Makk. 10, 5.

Freudenmahl. S. auch Gastmahl. Hochzeit.

A. **Beispiele eines F.**

S. auch Abendmahl I.

1. Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward. 1. Mos. 21, 8.

2. [Nathan sprach zu David: Adonia] hat alle Söhne des Königs geladen, und die Hauptleute, dazu den Priester Abiathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm, und sagen: Glück zu dem Könige Adonia! 1. Kön. 1, 25.

3. Juda und Israel . . . aßen und tranken, und waren fröhlich. 1. Kön. 4, 20.

4. [Die Kinder Israel] aßen und tranken desselbigen Tages vor dem Herrn mit großen Freuden. 1. Chron. 30, 22.

5. Alles Volk ging hin, daß es äße, tränke... und eine große Freude machte. Neh. 8, 12.

6. Wer hat fröhlicher gegessen, und sich ergötzet, denn ich? Pred. 2, 25.

7. Holofernes war fröhlich mit ihr [Judith], und trank so viel, als er sonst nicht pflegte zu trinken. Jud. 12, 21.

8. Das Mahl und die Freude hielten sie [Raguel und die Seinen] in Gottesfurcht. Tob. 9, 12.

9. Sieben Tage lang aßen sie [Tobias und die Seinen] mit einander, und waren fröhlich. Tob. 11, 20.

10. [Der Vater des verlornen Sohnes sprach:] Bringet ein gemästetes Kalb her, und schlachtet es, lasset uns essen und fröhlich sein. Luc. 15, 23.

B. **Einladung zu einem F.** a. Allgemein.

Iß daselbst vor dem Herrn, deinem Gott, und sei fröhlich, du und dein Haus. 5. Mos. 14, 26. Vgl. 12, 7.

b. Beispiel einer Einladung.

Da kam Bagoa zu Judith: Schöne Frau, ihr wollet euch nicht weigern, zu meinem Herrn zu Ehren zu kommen, und mit ihm essen und trinken, und fröhlich sein. Jud. 12, 13.

Freudentag.

S. auch Freudenfest. Geburtstag.

A. **Ueberhaupt.**

Das ist der Tag, deß wir haben begehret; wir haben es erlanget, wir haben es erlebet. Klgl. 2, 16.

B. **Aufforderung zur Feier eines F.**

a. Allgemein.

1. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich darin sein. Ps. 118, 24.

2. Am guten Tage sei guter Dinge. Pred. 7, 15.

3. Lobet den Herrn, ihr seine Auserwählten, haltet Freudentage, und preiset ihn. Tob. 13, 9.

b. Beispiel einer Aufforderung.

[Simon] gebot, daß man diesen Tag [der Einnahme Jerusalems, V. 51] jährlich mit Freuden begehen sollte. 1. Makk. 13, 52.

C. **Beispiele eines F.** S. auch Volksfest.

1. Saul sprach: Es soll auf diesen Tag [des Sieges über die Ammoniter] Niemand sterben; denn der Herr hat heute Heil gegeben in Israel. 1. Sam. 11, 13.

2. [Die Aussätzigen sprachen:] Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft [von der Flucht der Syrer von Samaria]. 2. Kön. 7, 9.

3. Am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats ließ er [Salomo] das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muthes über allem Guten, das der Herr an David, Salomo und seinem Volk Israel gethan hatte. 2. Chron. 7, 10.

4. Den [vierzehnten Tag des Monats Adar] machte man zum Tage des Wohllebens und Freude. Esth. 9, 17. Vgl. V. 19; — St. i. Esth. 6, 14. 15.

D. **Regel für den F.**

1. Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast. Sir. 14, 14.

2. Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist. Sir. 37, 6.

Freudenthräne. S. Rührung.

Freudigkeit.

S. auch Amt I. G. Bereitwilligkeit B. Getrostheit. Opferwilligkeit. Sieg I. E. Todesfreudigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts, 1. Joh. 4, 17.

2. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. 1. Joh. 5, 17,

B. **Ankündigung der F.**

Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit. Weish. 5, 1.

C. **Aufforderung zur F.**

S. auch Ermunterung B.

1. Sei nur freudig, und führe des Herrn Kriege! 1. Sam. 18, 17.

2. Thut alles ohne Murren, und ohne Zweifel! Phil. 2, 14.

3. Leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes. 2. Tim. 1, 8.

4. Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth sein wird. Hebr. 4, 16.

D. **Beispiele der F.** S. auch C. 3.

1. [Israels] Freudigkeit ist wie eines Einhorns. 4. Mos. 23, 22.

2. Wer ist jemals so freudig gestanden [als Josua]? Sir. 46, 3.

3. [Judas] war freudig wie ein Löwe. 1. Makk. 3, 4.

4. [Eleasar] sprach:] Der Seele nach leide ich es gern um Gottes willen. 2. Makk. 6, 30.

5. Sie sahen an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich. Apostelg. 4, 13.

6. [Die Jünger] redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Apostelg. 4, 31.

7. [Paulus] predigte das Reich Gottes, und lehrete von dem Herrn Jesu, mit aller Freudigkeit. Apostelg. 28, 31.

8. Dieweil wir solche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit. 2. Kor. 3, 12.

9. Ich rede mit großer Freudigkeit zu euch. 2. Kor. 7, 4.

10. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerlei Stück zu Schanden werde; sondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod. Phil. 1, 20.

11. Als wir zuvor gelitten hatten, und geschmähet gewesen waren zu Philippen, wie ihr wisset, waren wir dennoch freudig in unserem Gott, bei euch zu sagen das Evangelium Gottes mit großen Kämpfen. 1. Thess. 2, 2.

12. Um welcher Sache [des Herrn] willen ich solches leide; aber ich schäme mich's nicht; denn ich weiß, an welchen ich glaube. 2. Tim. 1, 12.

E. **Bitte um F.**

1. Der freudige Geist enthalte mich! Ps. 51, 14.

2. Herr, siehe an ihr Drohen, und gieb deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. Apostelg. 4, 29.

3. [Bittet] für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii. Eph. 6, 19. Vgl. V. 20.

F. **Eindruck der F. Beispiel.** S. auch D. 5.

Der König [Antiochus] und seine Diener verwunderten sich, daß der Jüngling so freudig war, und die Marter so gar nichts achtete. 2. Makk. 7, 12.

G. **Quelle der F.**

1. Durch welchen [Christum] wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

2. Welche wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu. 1. Tim. 3, 13.

3. Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. 1. Joh. 2, 28.

4. So uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott. 1. Joh. 3, 21.

5. So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige, durch das Blut Jesu, — Hebr. 10, 19.

H. **Segen der F.** S. auch C. 4.

Thue ich es gern, so wird mir gelohnet. 1. Kor. 9, 17.

J. **Sprache der F.** S. auch D. 4.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Röm. 8, 33. 34.

Freund.

I. F. Gottes.

S. auch Anhänglichkeit II. Gemeinschaft I. Leben II. Liebe III. 2. Lust I.

A. **Beispiel eines F. Gottes.**

Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ist ein Freund Gottes geheißen. Jak. 3, 24. Vgl. Jud. 8, 19.

B. **Segen eines F. Gottes.**

Seinen Freunden giebt er es schlafend. Ps. 127, 2.

II. F. Jesu.

S. auch Anhänglichkeit III. Gemeinschaft II. Liebe III. 3.

1. [Jesus sprach:] Lazarus, unser Freund. Joh. 11, 11.

2. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, 14.

3. Euch habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan. Joh. 15, 15.

III. F. eines Menschen.

S. auch Freundschaft.

1. F. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Freund, du bist schön und lieblich. Hohel. 1, 16.

2. Das ist die Stimme meines Freundes. Hohel. 2, 8.

3. Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf. Sir. 13, 25.

B. **Prüfung eines F.** S. auch 3. E. b.

1. Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth. Sir. 6, 7.

2. Ein neuer Freund ist ein neuer Wein; laß ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken. Sir. 9, 15.

2. Aufrichtiger, treuer, wahrer F.

S. auch Anhänglichkeit IV. Bund II. 1.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Herz freuet sich der Salbe und Rauchwerk; aber ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele. Spr. 27, 9.

2. Mein Freund ist mein, und ich bin sein. Hohel. 6, 2. Vgl. 2, 16.

3. Mein Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. Hohel. 7, 10.

4. Der Freund des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Joh. 3, 29.

5. Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen. 3. Joh. 15.

B. **Behandlung eines aufrichtigen F.**

a. Gute Behandlung. S. auch b. b.

1. Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende. Sir. 14, 13.

2. Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, daß du dich mit ihm freuen mögest, wenn es ihm wohl gehet.

Halte fest bei ihm, wenn es ihm übel gehet, auf daß du seines Glückes auch genießen mögest. Sir. 22, 28. 29.

3. Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben. Sir. 27, 18.

4. [Schäme dich nicht,] den Freunden das Erbtheil zuzuwenden. Sir. 42, 3.

b. Ueble Behandlung.

a. Folgen der üblen Behandlung.

1. Wer unter die Vögel wirft, der scheucht sie weg, und wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft.

Wenn du gleich ein Schwert zuckest über deinen Freund, so machest du es nicht so böse [als mit Schmähen]. Sir. 22, 25. 26.

2. Wo du seine Heimlichkeit offenbarst, so wirst du ihn nicht wieder kriegen. Sir. 27, 19.

3. Wenn Freunde einander feind werden, so bleibt der Gram bis in den Tod. Sir. 37, 2.

b. Warnung vor übler Behandlung.

S. auch a.

1. Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. Spr. 3, 29.

2. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht. Spr. 27, 10.

3. Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund. Sir. 7, 13.

4. Uebergieb deinen Freund um keines Gutes willen. Sir. 7, 20.

5. Uebergieb einen alten Freund nicht; denn du weißt nicht, ob du so viel am neuen kriegest. Sir. 9, 14.

6. Schäme dich nicht, deinen Freund zu schützen, und meide ihn nicht. Sir. 22, 31.

7. Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist,

Und gedenke an ihn, wenn du reich wirst. Sir. 37, 6. 7.

8. Schäme dich, deinem Freunde aufzurücken; und wenn du ihm etwas giebst, so verweise es ihm nicht. Sir. 41, 28.

C. **Beispiele eines wahren F.**

S. auch E. b. Jesus XLIV. Vertheidigung III. B. b.

1. Sabud, der Sohn Nathans, des Priesters, war des Königs [Salomo] Freund. 1. Kön. 4, 5.

2. Husai, der Arachiter, war des Königs [David] Freund. 1. Chron. 28, 33.
Vgl. 2. Sam. 16, 16.

3. Da die drei Freunde Hiobs höreten alles das Unglück, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeglicher aus seinem Ort, Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. Hiob 2, 11.

4. Mit den Freunden und Bundesgenossen hielten sie [die Römer] guten Frieden, und hielten Glauben. 1. Makk. 8, 12. Vgl. V. 31.

5. [König Demetrius schrieb:] Wir gedenken unsern Freunden und treuen Bundesgenossen, den Juden, Gutes zu thun von wegen ihrer Treue und Freundschaft gegen uns. 1.Makk.11,33.

6. [König Demetrius] hielt ihn [Simon] für seinen Freund, und that ihm große Ehre.
1. Makk. 14, 39.

D. **Kennzeichen eines wahren F.** S. auch F.

1. Ein Freund liebt alle Zeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden. Spr.17, 17.

2. Ein treuer Freund liebt mehr und steht fester bei, denn ein Bruder. Spr. 18, 24.

3. Wenn es Einem wohl gehet, so kann man keinen Freund recht erkennen; wenn es aber übel gehet, so kann sich der Feind auch nicht bergen. Sir. 12, 7.

4. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßet für seine Freunde. Joh.15,13.

E. **Verlust eines wahren F.**

a. Ueberhaupt.

1. Wer seinen Freund verliert, dem geschiehet wohl so übel, als dem sein Feind entgehet.

Gleich als wenn du einen Vogel aus der Hand läßest; also ist es, wenn du deinen Freund verläßest.

Du fängest ihn nicht wieder, du darfst ihm nicht nachlaufen; er ist zu fern weg, er ist entsprungen, wie ein Reh aus dem Netz. Sir.27,20—22.

2. Der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Frieden haben. Sir. 28, 11.

b. Klage über den Verlust eines wahren F.

Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan, ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist. 2. Sam. 1, 26.

F. **Werth, Segen eines wahren F.**

S. auch D.

1. Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; wer den hat, der hat einen großen Schatz.

Ein treuer Freund ist mit keinem Geld noch Gut zu bezahlen.

Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens; wer Gott fürchtet, der kriegt solchen Freund.

Denn wer Gott fürchtet, dem wird es gelingen mit Freunden; und wie er ist, also wird sein Freund auch sein. Sir. 6, 14—17.

2. Wohl dem, der einen treuen Freund hat.
Sir. 25, 12.

3. Ein Freund kommt zum andern in der Noth. Sir. 40, 23.

3. Falscher F.

S. auch Falschheit. I. Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. Schalkheit. Tischfreund.

A. **Ueberhaupt.**

1. Den Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm. Spr.19,7.

2. Ein Freund täuscht den andern. Jer. 9, 5.

3. Nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln. Dan. 11, 23.

4. [Es] ist mancher Freund, der wird bald Feind; und wüßte er einen Mord auf dich, er sagte es nach. Sir. 6, 9.

5. Wenn es [Einem] übel gehet, so weichen auch die Freunde von ihm. Sir. 12, 8.
Vgl. 37, 4.

6. Er bleibet wohl eine Weile bei dir; aber wenn du strauchelst, so beharret er nicht. Sir.12,14.

7. Wenn der Arme fällt, stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden. Sir. 13, 25.

8. Ein jeglicher Freund spricht wohl: Ich bin auch Freund; aber Etliche sind allein mit dem Namen Freunde. Sir. 37, 1.

B. **Beispiele falscher F.**

Wie die Könige des heiligen Hiobs spotteten, also verlachten Tobias seine eigenen Freunde, und sprachen:

Wo ist nun dein Vertrauen, darum du deine Almosen gegeben, und so viele Todte begraben hast? Tob. 2, 14. 15.

C. **Klage über falsche F.**

1. Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu Gott. Hiob 16, 20.

2. Meine Freunde haben meiner vergessen.
Hiob 19, 14.

3. Mein Freund, dem ich mich vertrauete,

der mein Brot aß, tritt mich unter die Füße. Ps. 41, 10. Vgl. Joh. 13, 18.

4. Ich rief meine Freunde an; aber sie haben mich betrogen. Klagel. 1, 19.

D. **Vorhaltung an einen falschen F.**

1. Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen? 2. Sam. 16, 17.

2. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden; und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

Du aber bist mein Gesell, mein Pfleger und mein Verwandter,

Die wir freundlich mit einander waren unter uns. Ps. 55, 13—15.

3. Warum hängest du dich denn jetzt an andere Freunde? Micha 4, 9.

E. **Vorsicht vor einem falschen F.**

a. Ueberhaupt.

Widerfährt dir etwas Böses von ihm; so wird sich vor ihm hüten, wer es höret. Sir. 22, 32.

b. Aufforderung zur Vorsicht. S. auch 1. B.

1. Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht. Jer. 9, 4.

2. Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden. Sir. 6, 13.

3. Laß dem . . . Freunde nicht Gewalt über dich, weil du lebest. Sir. 33, 20.

Freundin.

1. Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Tauben-Augen. Hohel. 1, 15.

2. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern. Hohel. 2, 2.

3. Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir. Hohel. 4, 7. Vgl. 6, 3.

Freundlichkeit.

S. auch Barmherzigkeit. Güte. Liebe. Milde.

I. *F.* **Gottes.** S. auch Gnade I. Wohlwollen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 1. Chron. 17, 34. Vgl. Ps. 106. 1. u. ö.

2. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet. Ps. 34, 9. Vgl. 1. Petr. 2, 3.

3. Du bist gütig und freundlich. Ps. 119, 68.

4. Du, unser Gott, bist freundlich. Weish. 15, 1.

5. Da erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unseres Heilandes. Tit. 3, 4.

B. **Ankündigung der F. Gottes.**

1. Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott über dir freuen. Jes. 62, 5.

2. Siehe, ich will sie locken, und . . . freundlich mit ihr reden. Hos. 2, 14.

3. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen. Zeph. 3, 9.

4. Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein. Zeph. 3, 17.

C. **Bedingung der F. Gottes.**

1. Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fragt. Klagel. 3, 25.

2. Meine Reden sind freundlich den Frommen. Micha 2, 7.

D. **Beispiel der F. Gottes.**

Der Herr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche und tröstliche Worte. Sach. 1, 13.

E. **Bitte um die F. Gottes, Wunsch derselben.**

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ps. 90, 17.

II. *F.* Jesu. S. Jesus XLV.

III. *F.* eines **Menschen.**

S. auch Aufnahme C. Gastfreiheit. Gunst.

A. **Ueberhaupt.**

1. Pfeifen und Harfen lauten wohl; aber eine freundliche Rede besser, denn die beide. Sir. 40, 21.

2. Die Liebe ist langmüthig und freundlich. 1. Kor. 13, 4.

3. Die Frucht des Geistes ist . . . Freundlichkeit. Gal. 5, 22.

B. **Ankündigung menschlicher F.**

Auf den Knieen wird man euch freundlich halten. Jes. 66, 12.

C. **Aufforderung zur F.**

a. Allgemein.

1. Rede mit deinen Knechten freundlich. 2. Sam. 19, 7.

2. Höre den Armen gern, und antworte ihm freundlich und sanft. Sir. 4, 8.

3. Halte es mit Jedermann freundlich. Sir. 6, 6.

4. [In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes] in Freundlichkeit. 2. Kor. 6, 6.

5. Seid unter einander freundlich. Eph. 4, 32.

6. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen Freundlichkeit. Kol. 3, 12.

7. Ein Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann. 2. Tim. 2, 24

8. Endlich seid allesammt . . . . freundlich. 1. Petr. 3, 8.

b. Beispiele einer Aufforderung zur F.

1. Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traume des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. 1. Mos. 31, 24.

2. [David sprach zu seinen Boten:] Wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meinet wegen freundlich. 1. Sam. 25, 5.

3. Redet mit Jerusalem freundlich. Jes. 40, 2.

D. **Beispiele menschlicher F.**

S. auch Ehemann A. a. Gnade III.

1. [Die Kinder Heth sprachen zu Abraham:] Höre uns, lieber Herr: Du bist ein Fürst Gottes unter uns; begrabe deinen Todten in unsern ehrlichsten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten. 1. Mos. 23, 6.

2. [Sichem] hatte die Dirne [Dina] lieb, und redete freundlich mit ihr. 1. Mos. 34, 3.

3. [Joseph] grüßte sie [seine Brüder] freundlich, und sprach: Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? 1. Mos. 43, 27. Vgl. 50, 21.

4. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen; Und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben schöpfen. Ruth 2, 8. 9. Vgl. V. 13.

5. David trat zum Volk, und grüßte sie freundlich. 1. Sam. 30, 21.

6. [Thoi, der König zu Hemath, sandte] Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen. 2. Sam. 8, 10.

7. [Evilmerodach, der König zu Babel] redete freundlich mit ihm [Jojachin, dem Könige Juda.] 2. Kön. 25, 28. Vgl. Jer. 52, 32.

8. Da kamen zu ihnen [Judas und Jonathas] die Nabathäer, und empfingen sie freundlich. 1. Makk. 5, 25.

9. Judas . . . bat [die Leute zu Ephron] freundlich. 1. Makk. 5, 49.

10. [Antiochus] hielt sich freundlich gegen die Stadt [Jerusalem.] 2. Makk. 13, 23.

11. [Nikanor] hielt den Judas ehrlich vor den Leuten, und that sich freundlich zu ihm. 2. Makk. 14, 24.

12. [Der König] sprach sie [Esther] freundlich an: Was ist dir, Esther? Ich bin dein Bruder, fürchte dich nicht. St. i. Esth. 4, 8.

13. [Felix] befahl dem Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und Niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. Apostelg. 24, 23.

14. [Der Unterhauptmann] Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm, zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. Apostelg. 27, 3.

15. [Publius] nahm uns auf, und herbergte uns drei Tage freundlich. Apostelg. 28, 7.

E. **Verstellte F.**

S. Falschheit. Heuchelei. Heuchler. Meuchelmord B. b. Scheinheiligkeit.

F. **Wirkung der F.**

a. Ueberhaupt.

S. auch Weib A. o.

1. Ein freundliches Wort erfreuet. Spr. 12, 25.

2. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz. Spr. 15, 30.

3. Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. Spr. 16, 24.

b. Angekündigte Wirkung der F.

Wirst du diesem Volk freundlich sein, und wirst sie handeln gütiglich, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig sein allewege. 2. Chron. 10, 7. Vgl. 1. Kön. 12, 7.

Freundschaft.

S. auch Bund II. Umgang II.

A. **F. im Allgemeinen.** S. auch Freund III. 1. 2.

a. Ueberhaupt.

Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft. Spr. 17, 9.

b. Angebotene F.

Da redete Hemor mit ihnen [den Söhnen Jakobs], und sprach: Meines Sohnes Sichems Herz sehnet sich nach eurer Tochter; lieber, gebet sie ihm zum Weibe.

Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter,

Und wohnet bei uns. Das Land soll euch offen sein; wohnet, und werbet, und gewinnet darin. 1. Mos. 34, 8—10.

c. Beispiele der F.

1. Da er hatte ausgeredet mit Saul, verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen Herz.

Und Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn lieb wie sein eigen Herz.

Und Jonathan zog aus seinen Rock, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seinen Mantel, sein Schwert, seinen Bogen, und seinen Gürtel. 1. Sam. 18, 1. 3. 4. Vgl. 20, 17. 34.

2. [Jonathan und David] küsseten sich mit einander, und weineten mit einander. David aber am allermeisten. 1. Sam. 20, 41.

3. Salomo befreundete sich mit Pharao, dem Könige in Aegypten. 1. Kön. 3, 1.

4. [Ahab] sprach zu Josaphat [König von Juda]: Willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israels: Ich will sein wie du, und mein Volk, wie dein Volk, und meine Rosse, wie deine Rosse. 1. Kön. 22, 4. Vgl. 2. Kön. 3, 7.; — 2. Chron. 18, 1—3.

B. **F. der Gottlosen.** S. auch Freund III. 3.

a. Ueberhaupt.

1. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben. Spr. 1, 18.

2. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Jak. 4, 4.

b. Beispiele der F. unter Gottlosen.

1. Amnon hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn Simea, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann. 2. Sam. 13, 3. Vgl. V. 4—14.

2. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander Feind. Luc. 23, 12.

Frevel.

S. auch Bosheit. Frevler. Gotteslästerung. Gottlosigkeit. Gräuel. Muthwille. Sünde C. f.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. Solches gehet Tag und Nacht um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit darin. Ps. 55, 10. 11.

2. Ihr Frevel muß wohlgethan heißen. Ps. 73, 6.

3. In ihren Händen ist Frevel. Jes. 59, 6.

4. Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie. Jer. 6, 7.

5. Das Land ist voll Blutschulden, und die Stadt voll Frevel. Hes. 7, 23.

6. Sie achten keines Rechten, spricht der Herr, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Palästen. Am. 3, 10.

7. Ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel. Offenb. 18, 5.

B. **Beispiel des F.** S. auch C. a. b.; — b.

Die Erde war [zur Zeit der Sündfluth] verderbet vor Gottes Augen, und voll Frevels. 1. Mos. 6, 11. Vgl. V. 13.

C. **Strafe des F.**

a. Ankündigung der Strafe.

a. Allgemein.

1. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen. Ps. 7, 17.

2. Darum spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dies Wort verwerfet, und verlasset euch auf Frevel und Muthwillen, und trotzet darauf;

So soll euch solche Untugend sein, wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert. Jes. 30, 12. 13.

3. Das Land soll wüste werden von allem, das darin ist, um des Frevels willen aller Einwohner. Hes. 12, 19.

b. Beispiel einer angekündigten Strafe des F.

Aegypten soll wüste werden, und Edom eine wüste Einöde, um den Frevel, an den Kindern Juda begangen, daß sie unschuldiges Blut in ihrem Lande vergossen haben. Joel 3, 24.

b. Beispiel der Strafe des F.

Da ergrimmete des Herrn Zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst um seines Frevels willen, daß er daselbst starb bei der Lade Gottes. 2. Sam. 6, 7.

D. **Vorhaltung des F.**

1. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und euer frevelhaftes Vornehmen wider mich. Hiob 21, 27.

2. Muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euern Händen zu freveln. Ps. 58, 3.

3. Du bist inwendig voll Frevel geworden vor deiner großen Handthierung, und hast dich versündiget. Hes. 28, 16.

E. **Warnung vor F.**

1. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel. Ps. 62, 11.

2. Eifere nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. Spr. 3, 31.

3. Laßt ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist. Hes. 45, 9.

4. Ein Jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und von dem Frevel seiner Hände. Jon. 3, 8.

Frevler. S. auch Bube. Frevel. Sünder.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg. Spr. 16, 29.
2. [Es werden sein] Frevler. 2. Tim. 3, 4.

B. Strafe des F.

1. [Der Herr] hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. Ps. 11, 5.
5. Ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden. Ps. 140, 12.

Friede. S. auch Ruhe.

I. Aeußerer F.

S. auch Einmüthigkeit A. Eintracht. Land. C.

A. Ueberhaupt.

1. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden. Ps. 4, 9.
2. Er schafft deinen Grenzen Frieden. Ps. 147, 14.
3. Friede hat seine Zeit. Pred. 3, 8.

B. Abschluß des F.

S. Friedensschluß. Krieg. K.

C. Allgemeiner F. S. auch G. 12.

1. Dein Bund wird sein mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden Thiere auf dem Lande werden Frieden mit dir halten. Hiob 5, 23. Vgl. Hes. 34, 25.
2. Der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Ps. 46, 10. Vgl. Jud. 9, 8; — 16, 3.
3. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. Jes. 2, 4.
4. Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh mit einander treiben.

   Kühe und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen bei einander liegen; und Bären werden Stroh essen wie die Ochsen.

   Und ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höhle des Basilisken.

   Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge. Jes. 11, 6—9.
5. Zu der Zeit wird eine Bahn sein von Aegypten in Assyrien, daß die Assyrer in Aegypten, und die Aegypter in Assyrien kommen, und die Aegypter samt den Assyrern Gott dienen. Jes. 19, 23.
6. Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen, wie ein Rind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr. Jes. 65, 25.
7. Ich will zu derselbigen Zeit ihnen einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem Gewürme auf Erden; und will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen. Hos. 2, 18.
8. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen.

   Ein Jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des Herrn Zebaoth hat es geredet. Micha 4, 3. 4.
9. Ich will die Wagen abthun von Ephraim, und die Rosse von Jerusalem, und der Streitbogen soll gebrochen werden. Sach. 9, 10.

D. Angebotener F.

a. Aufforderung zum Anerbieten des F.

Wenn du vor eine Stadt ziehest, sie zu bestreiten; so sollst du ihr den Frieden anbieten. 5. Mos. 20, 10.

b. Beispiele eines angebotenen F.

1. [Die Boten des Judas Makkabäus sprachen zu den Römern:] Judas Makkabäus und seine Brüder und das jüdische Volk haben uns zu euch gesandt, einen Frieden und Bund mit euch zu machen. 1. Makk. 8, 20.
2. Da Jonathas Solches vernahm, schickte er Boten zu ihm [Bacchides], einen Frieden mit ihm zu machen. 1. Makk. 9, 70.
3. Darum schrieb Demetrius an den Jonathas, und sagte ihm zu, er wollte Frieden mit ihm halten, und wollte ihm alles Gute thun. 1. Makk. 10, 3. Vgl. 13, 40.
4. [Da] schickte er [Lysias] zu ihnen [den Juden], und bot ihnen Frieden an auf billige Mittel. 2. Makk. 11, 13.

E. Angekündigter F.

a. Allgemein.

1. Ich will Frieden geben in eurem Lande, daß ihr schlafet und euch Niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen. 3. Mos. 26, 6.
2. [Du] wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat. Hiob 5, 24.
3. Der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. Ps. 29, 11.

4. Es wird dir kein Uebles begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Ps. 91, 10.

5. Uns, Herr, wirst du Frieden schaffen. Jes. 26, 12.

6. Er wird mich erhalten bei meiner Kraft, und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen. Jes. 27, 5.

7. Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe. Jes. 32, 18.

8. Du wirst fern sein von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten; und von Schrecken; denn es soll nicht zu dir nahen. Jes. 54, 14.

9. Ich will mit ihnen einen Bund des Friedens machen. Hes. 37, 26. Vgl. 34, 25.

10. Ich will Frieden geben an diesem Orte, spricht der Herr Zebaoth. Hagg. 2, 10.

11. [Es] wird Friede sein zwischen den beiden. Sach. 6, 13.

b. Beispiele eines angekündigten F.

1. Ich will Frieden und Ruhe geben über Israel sein [Salomo's] Lebenlang. 1. Chron. 23, 9.

2. Jakob soll wieder kommen, im Frieden leben, und Genüge haben, und Niemand soll ihn schrecken. Jer. 30, 10.

F. **Aufforderung zum F.**

So spricht der Herr: Ihr sollt nicht hinaufziehen, noch wider eure Brüder streiten; ein Jeglicher gehe wieder heim, denn das ist von mir geschehen. 2. Chron. 11, 4. Vgl. 1. Kön. 12, 24.

G. **Beispiele des F.**

1. Der König Jabin zu Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, standen mit einander in Frieden. Richt. 4, 17.

2. Israel hatte Frieden mit den Amoritern. 1. Sam. 7, 14.

3. [Salomo] hatte Frieden von allen seinen Unterthanen umher. 1. Kön. 4, 24. Vgl. Sir. 47, 14.

4. [Es] war Friede zwischen Hiram und Salomo. 1. Kön. 5, 12.

5. [Josaphat] hatte Frieden mit dem Könige Israels. 1. Kön. 22, 45.

6. Die Stadt [Jerusalem] war still. 2. Kön. 11, 20.

7. Also ward wieder Friede im Lande Juda eine kleine Zeit. 1. Makk. 7, 50.

8. Da ward Friede und Ruhe im Lande zwei Jahre. 1. Makk. 9, 57. Vgl. V. 73.

9. Der König Demetrius sah, daß im ganzen Königreich Friede war, und sich Niemand mehr wider ihn setzte. 1. Makk. 11, 38.

10. Da ward Friede, und legten die Juden ihre Waffen von sich. 1. Makk. 11, 51.

11. Da kam das Land Juda zur Ruhe, und blieb guter Friede, so lange Simon lebte. 1. Makk. 14, 4. Vgl. V. 11. 21.

12. Jedermann baute [in Israel zu Simons Zeit] sein Feld in gutem Frieden; und das Land war fruchtbar, und die Bäume trugen wohl.

Die Aeltesten saßen im Regiment unverhindert, und hielten gute Ordnung; und die Bürger besserten sich sehr an ihrer Nahrung.

Und ein Jeder besaß seinen Weinberg und seinen Garten mit Frieden, und durfte sich nichts besorgen; denn Niemand durfte sie überziehen. 1. Makk. 14, 8. 9. 12.

13. [Judas] hatte guten Frieden, und wartete seiner Nahrung. 2. Makk. 14, 25.

14. So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samaria. Apostelg. 9, 31.

H. **Bitte um F.**

a. Allgemein.

[Er] bittet um Frieden. Luc. 14, 32.

b. Beispiele der Bitte um F.

1. [Viele in Israel] begehreten Frieden. 1. Makk. 7, 13.

2. [Die Römer] hatten ihn [Antiochus] gezwungen, daß er um Frieden bitten mußte. 1. Makk. 8, 7.

3. [Die zu Antiochien] schrieen zum Könige [Demetrius], und baten um Frieden. 1. Makk. 11, 49.

4. Da baten die von Gaza [den Jonathas] um Frieden. 1. Makk. 11, 62. Vgl. V. 66.

5. Darum riefen sie [die zu Jerusalem Belagerten] zu Simon, und baten um Frieden. 1. Makk. 13, 50.

6. Weil die Araber darniederlagen, baten sie ihn [Judas] um Frieden. 2. Makk. 12, 11.

7. [Die von Tyrus und Sidon] baten [Herodes] um Frieden. Apostelg. 12, 20.

J. **Bruch des F.** S. Friedensbruch.

K. **Erbetener F.** S. H.

L. **Erkaufter F.**

Da Hasael sein Angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen,

Nahm Joas, der König Juda, alles das Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda, geheiliget hatten; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des Herrn Hause und in des Königs Hause, und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem. 2. Kön. 12, 17. 18.

M. **Erzwungener F.**

[Die Römer] schickten einen Hauptmann wider die Griechen; der schlug sie, und nahm das Land

ein, und ließ in Städten die Mauern niederreißen, daß sie mußten Frieden halten, und gehorsam sein. 1. Makk. 8, 10.

N. **Liebe zum F.** S. Friedfertigkeit.

O. **Mangel an F.**

S. Streit. Unfriede. Unruhe. I.

P. **Störung des F.** S. Friedensstörer.

Q. **Verstellter, falscher F.** S. auch Unfriede.

1. [Bacchides und Alcimus] stelleten sich, als wollten sie Frieden mit ihnen [den Juden] halten.

Aber es war eitel Betrug. 1. Makk. 7, 10. 11.

2. Alcimus sagte ihnen [den Juden] Frieden zu, und that einen Eid, und sprach: Wir wollen euch und eure Freunde nicht beleidigen.

Da sie ihm also glaubten, ließ er sechszig aus ihnen fangen, und tödtete sie alle auf einen Tag. 1. Makk. 7, 15. 16.

3. Nikanor zog mit einem großen Heere gen Jerusalem, und schickte Boten zu Juda und seinen Brüdern betrüglich; die sich stellen sollten, als wollte er Frieden mit ihnen halten, und sprechen:

Wir wollen Frieden mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig Volk kommen friedlich, daß ich dich ansprechе.

Also kam Nikanor zu Juda, und sie empfingen und sprachen einander friedlich an; aber es war bestellt, daß man den Judas da fangen sollte. 1. Makk. 7, 27—29.

4. Als er [Apollonius] vor Jerusalem kam, stellete er sich friedlich bis auf den Sabbathtag, da die Juden an feiern; da gebot er flugs seinen Leuten, sie sollten sich rüsten.

Als nun Jedermann zulief und sehen wollte, was da werden würde, ließ er sie alle erstechen; und kam also mit dem ganzen Zeuge in die Stadt, und erschlug eine große Menge.

2. Makk. 5, 25. 26.

II. Ewiger F.

1. Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Jes. 57, 2.

2. [Der Gerechten Seelen] sind im Frieden. Weish. 3, 3.

III. Innerer F., F. in, mit Gott.

S. auch Einheit II. Gewissen D.

A. Ueberhaupt.

1. Du erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage. Jes. 26, 3.

2. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen. Jes. 52, 7. Vgl. Röm. 10, 15.

3. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten. Jes. 53, 5.

4. Also spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom. Jes. 66, 12.

5. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nemlich Gedanken des Friedens, und nicht des Leides. Jer. 29, 11.

6. Siehe, auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden prediget. Nah. 2, 1.

7. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. Joh. 14, 27.

8. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. Joh. 16, 33.

9. Ihr wisset wol von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum. Apostelg. 10, 36.

10. Das Reich Gottes ist . . . Friede. Röm. 14, 17.

11. Im Frieden hat uns Gott berufen. 1. Kor. 7, 15.

12. Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. 1. Kor. 14, 33.

13. Die Frucht des Geistes ist . . . Friede. Gal. 5, 22.

14. Er ist unser Friede, der aus beiden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft. Eph. 2, 14.

15. [Jesus] ist gekommen, hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr fern waret, und denen, die nahe waren. Eph. 2, 17.

16. . . . damit, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. Kol. 1, 20.

B. Ankündigung des innern F.

S. auch A. 2. 6. 9. 15.

1. [Meine Gebote werden dir] Frieden bringen. Spr. 3, 2.

2. Der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

3. Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede, beides denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr. Jes. 57, 19.

4. [Ich] will machen, daß deine Vorsteher Frieden lehren sollen. Jes. 60, 17.

C. Bedingung des innern F.

1. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Ps. 119, 165.

2. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein. Jes. 32, 17.

3. O daß du auf meine Gebote merktest: so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom. Jes. 48, 18.

4. [Die Furcht des Herrn] giebt reichen Frieden und Heil. Sir. 1, 23.

5. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben; so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 1.

6. Geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede. Röm. 8, 6.

D. **Folge des innern F.**

Wenn er Frieden giebt, wer will verdammen? Hiob 34, 29.

E. **Verlangen nach F.**

Ach, daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Ps. 85, 9.

F. **Wunsch des F.** S. Friedensgruß.

Friedensbruch.

S. auch Friedensstörer. Hader II. Streit. Zank.

A. **Ueberhaupt.**

Es wird meiner Seele bange, zu wohnen bei denen, die den Frieden hassen.

Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an. Ps. 120, 6. 7.

B. **Beispiele eines F.** S. auch Friede I. Q.

1. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab, bis an den Gürtel, und ließ sie gehen. 2. Sam. 10, 4. Vgl. 1. Chron. 20, 4.

2. [Joab] vergoß Kriegsblut im Frieden, und that Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren. 1. Kön. 2, 5.

Friedensengel.

Die Engel des Friedens weinen bitterlich. Jes. 33, 7.

Friedensgruß. Friedenswunsch.

S. auch Segenswunsch,

A. **Allgemein.**

1. Der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede! 4. Mos. 6, 26.

2. Friede sei mit dir! Richt. 6, 23. Vgl. 19, 20; — Dan. 10, 19 u. ö.

3. Friede sei mit dir und deinem Hause, und mit allem, das du hast! 1. Sam. 25, 6.

4. Friede sei mit dir, mein Bruder! 2. Sam. 20, 9.

5. Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! 1. Chron. 13, 18.

6. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. Ps. 122, 7. 8.

7. Großen Frieden deinen Kindern! Jes. 54, 13.

8. Gott gebe euch viel Frieden! Dan. 3, 31. Vgl. 6, 25; — Judä 2.

9. Friede auf Erden! Luc. 2, 14.

10. Friede sei in diesem Hause! Luc. 10, 5.

11. Friede sei mit euch! Luc. 24, 36. Vgl. Joh. 20, 19. 21.

12. Friede allen denen, die da Gutes thun. Röm. 2, 10.

13. Gott . . . erfülle euch mit Frieden! Röm. 15, 13.

14. Der Gott des Friedens sei mit euch allen! Röm. 15, 33.

15. Wie viele nach dieser Regel einhergehen, über die sei Friede! Gal. 6, 16.

16. Friede sei den Brüdern! Eph. 6, 23.

17. Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu! Phil. 4, 7.

18. Der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid. Kol. 3, 15.

19. Der Herr des Friedens gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. 2. Thess. 3, 16.

20. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! 1. Ptr. 1, 2. Vgl. 2. Petr. 1, 2.

21. Friede sei mit allen, die in Christo Jesu sind! 1. Petr. 5, 14.

B. **Beispiele eines F.**

1. Dem Könige Darius allen Frieden! Esra 5, 7.

2. Arthasastha, König aller Könige, Esra, dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des Gottes vom Himmel, Friede und Gruß! Esra 7, 12.

3. Friede über Israel! Ps. 128, 6. Vgl. 125, 5.

4. [Gott] verleihe immerdar Frieden zu unserer Zeit in Israel! Sir. 50, 25.

5. Gott gebe den Römern und den Juden Glück und Frieden zu Lande und zu Wasser, und behüte sie vor Krieg und Feinden ewiglich! 1. Makk. 8, 23.

Friedensliebe.

S. Eintracht. Friedfertigkeit.

Friedensschluß.

A. **Aufforderung zum F.**

Laßt uns Frieden mit diesem Volk machen! 1. Makk. 6, 58.

B. **Beispiele eines F.**

1. [Laban sprach zu Jakob:] Derselbe Haufe sei Zeuge, und das Maal sei auch Zeuge, wo ich herüberfahre zu dir, oder du herüberfährest zu mir über diesen Haufen und Maal, zu beschädigen. 1. Mos. 31, 52.

2. Josua machte Frieden mit ihnen [den Gibeonitern]. Jos. 9, 15. Vgl. 10, 1. 4.

3. Da die Könige, die unter Hadadeser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie Frieden mit Israel. 2. Sam. 10, 19. Vgl. 1. Chron. 20, 19.

4. Jonathas machte einen Frieden mit ihnen [denen von Gaza]. 1. Makk. 11, 62.

5. Simon machte Frieden mit ihnen [denen von Bethzura]. 1. Makk. 11, 66.

6. Judas . . . sagte ihnen [den Arabern] Frieden zu. 2. Makk. 12, 12.

7. [König Antiochus] machte Frieden mit denen zu Bethzura. 2. Makk. 13, 22.

Friedensstifter.

A. **F. zwischen Gott und Menschen.**

S. Jesus CXLIX.

B. **F. zwischen Menschen.**

S. auch Schiedsrichter. Schlichtung.

Am andern Tage kam er [Mose] zu ihnen [seinen Brüdern], da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: Liebe Männer, ihr seid Brüder, warum thut einer dem andern Unrecht? Apostelg. 7, 26.

Friedensstörer.

S. auch Friedensbruch. Hetzerei. Ohrenbläser. Weib A. f. Zanksucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Spr. 6, 19.

2. Der Mann sucht nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. Jer. 38, 4.

B. **Beispiele von F.**

Die Hauptleute an denselbigen Oertern, Timotheus und Apollonius, des edlen Apollonius Sohn, und Hieronymus und Demophon, samt dem Nikanor, dem Hauptmann in Cypern, ließen ihnen [den Juden] keinen Frieden noch Ruhe. 2. Makk. 12, 2.

Friedensstörung. S. Friedensstörer.

Friedenswunsch. S. Friedensgruß.

Friedfertigkeit.

S. auch Einmüthigkeit. Eintracht. Nachgiebigkeit. Verträglichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich halte Frieden. Ps. 120, 7.

2. Er wandelte vor mir friedsam. Mal. 2, 6.

B. **Aufforderung zur F.**

S. auch Einigung.

1. Suche Frieden, und jage ihm nach! Ps. 34, 15. Vgl. 1. Ptr. 3, 11.

2. Schaffet Frieden in euren Thoren! Sach. 8, 16.

3. Liebet Wahrheit und Frieden! Sach. 8, 19.

4. Habt Frieden unter einander! Marc. 9, 50.

5. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden! Röm. 12, 18.

6. Laßt uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet. Röm. 14, 19.

7. Seid friedsam! 2. Kor. 13, 11.

8. Seid friedsam mit ihnen! 1. Thess. 5, 13.

9. Jage nach . . . dem Frieden, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. 2. Tim. 2, 22.

10. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann! Hebr. 12, 14.

C. **Beispiele der F.**

S. auch König III. B. e. Versöhnlichkeit.

1. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.

Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken. 2. Mos. 13, 8. 9.

2. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esek, darum, daß sie ihm da Unrecht gethan hatten.

Da gruben sie einen andern Brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

Da machte er sich von dannen, und grub einen andern Brunnen, da zankten sie sich nicht über. 1. Mos. 26, 19—22.

3. Da sandte ich [Mose] Boten aus der Wüste von morgenwärts zu Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten. 5. Mos. 2, 26.

4. Da sandte die ganze Gemeine hin, und ließ reden mit den Kindern Benjamin, die im Fels Rimmon waren, und riefen sie friedlich. Richt. 21, 13.

5. Seraja war ein friedsamer Fürst. Jer. 51, 59.

6. Mit den Freunden und Bundesgenossen hielten sie [die Römer] guten Frieden. 1. Makk. 8, 12.

7. [Antiochus schrieb:] Nachdem unser Vater von hinnen geschieden, und ein Gott geworden ist, ist uns nichts liebers, denn daß Friede in unserem Reiche sei, damit Jedermann des Seinen warten könne. 2. Makk. 11, 23. Vgl. V. 25.

8. [Artaxerxes schrieb: Ich habe] mich geflissen, . . . den lieben Frieden, deß sich Jedermann freuet, zu halten, damit ein Jeglicher ruhiglich leben und werben möchte. St. i. Esth. 1, 2.

D. **Segen der F.**

1. Die zum Frieden rathen, machen Freude. Spr. 12, 20.

2. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Matth. 5, 9.

3. Die Frucht der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden denen, die den Frieden halten. Jak. 3, 18.

Friedhof.

S. Begräbnißplatz.

Friedlosigkeit.

S. Unfriede. Unruhe.

Frist.

S. Gnadenfrist.

Frivolität.

S. Frechheit. Gotteslästerung. Spötter. Spott. Verachtung I. II.

Fröhlichkeit.

S. auch Freude I. Freudenfest. Freudenmahl. Freudentag.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn. 1. Sam. 2, 1.

2. Sie jauchzen mit Pauken und Harfen, und sind fröhlich mit Pfeifen. Hiob 21, 12.

3. Mein Herz ist fröhlich. Ps. 28, 7.

4. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir. Ps. 71, 23.

5. Ist es nun nicht besser dem Menschen, essen und trinken, und seine Seele guter Dinge sein in seiner Arbeit? Pred. 2, 24.

6. Darum merke ich, daß nichts Besseres ... ist, denn fröhlich sein und ihm gütlich thun in seinem Leben. Pred. 3, 12.

7. Darum sah ich, daß nichts Besseres ist, denn daß ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Theil. Pred. 3, 22.

8. Alle Welt ... jauchzet fröhlich. Jes. 14, 7.

9. Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich. 2. Kor. 6, 10.

B. **Ankündigung der F.**

1. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein. Ps. 89, 17.

2. Ihre Heiligen sollen fröhlich sein. Ps. 132, 16.

3. Du wirst fröhlich sein am Herrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel. Jes. 41, 16.

4. Meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden. Jes. 65, 13.

5. Du sollst noch fröhlich pauken, und herausgehen an den Tanz. Jer. 31, 4.

6. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft, und die Alten mit einander. Jer. 31, 13.

7. Ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein. Sach. 10, 7.

C. **Aufforderung zur F.**

1. [Ihr] sollt fröhlich sein vor dem Herrn, eurem Gott, ihr und eure Söhne, und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde. 5. Mos. 12, 12. Vgl. 16, 11. 15.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! Ps. 47, 2.

3. Kommet herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unseres Heils! Ps. 95, 1.

4. Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern. Ps. 149, 5.

5. Sei fröhlich und getrost! Joel 2, 21.

6. Sei fröhlich, doch mit Gottesfurcht! Sir. 9, 23.

7. Seid fröhlich und getrost! Matth. 5, 12.

8. Seid fröhlich in Hoffnung! Röm. 12, 12.

9. Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest. Gal. 4, 27. Vgl. Jes. 54, 1.

10. Seid allezeit fröhlich! 1. Thess. 5, 16.

D. **Beispiele der F.** S. auch F. 7.

1. Alles Volk zog ihm [Salomo] nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erschallete. 1. Kön. 1, 40.

2. [Die Kinder Israel] gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und guten Muthes, über allem dem Guten, das der Herr an David, seinem Knechte, und an seinem Volk Israel gethan hatte. 1. Kön. 8, 66.

3. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und guten Muthes. Esth. 5, 9.

4. Zion höret es, und ist froh; und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment. Ps. 97, 8.

5. Alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine

Freude, daß es fröhlich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Theil von aller meiner Arbeit. Pred. 2, 10.

6. Du [Jerusalem] warest . . . eine fröhliche Stadt. Jes. 22, 2. Vgl. 23, 7; — Zeph. 2, 15.

7. Ich war in allen Dingen fröhlich. Weish. 7, 12.

8. [Der Kämmerer] zog seine Straße fröhlich. Apostelg. 8, 39.

E. **Bitte um F.**

Er gebe uns ein fröhliches Herz! Sir. 50, 25.

F. **Quelle, Grund der F.**

S. auch B. 2.

1. Du machst fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends. Ps. 65, 9.

2. Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken. Ps. 92, 5.

3. Der deinen Mund fröhlich macht. Ps. 103, 5.

4. Ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle. Ps. 119, 45.

5. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich. Ps. 126, 3.

6. Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich, und giebt Freude und Wonne ewiglich. Sir. 1, 12.

7. [Die Apostel] gingen fröhlich von des Rathes Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden. Apostelg. 5, 41.

G. **Wirkung der F.**

1. Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht. Spr. 15, 13.

2. Ein fröhliches Herz macht das Leben lustig. Spr. 17, 22.

3. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten. Spr. 18, 14.

4. Ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben, und seine Freude ist sein langes Leben. Sir. 30, 23.

5. Einem fröhlichen Herzen schmeckt alles wohl, was er isset. Sir. 30, 27.

Frömmelei.

S. auch Gleisnerei. Heuchelei. Heuchler. Kopfhängerei. Lippenwerk. Pharisäismus. Scheinheiligkeit. Uebertünchung.

A. **Beispiele der F.**

[Die Hohenpriester und Schriftgelehrten] sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm. Luc. 20, 20.

B. **Vorhaltung über F.**

1. Ist das deine . . . Frömmigkeit? Hiob 4, 6.

2. Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilft es ihm, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest? Hiob 22, 3.

3. Von außen scheinet ihr vor den Leuten fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 28.

Frömmigkeit.

S. auch Anhänglichkeit II. III. Ernst II. B. Fürst I. D. Furcht I. Gehorsam I. II. Gemeinschaft I. II. Gerechtigkeit III. B. Gottseligkeit. Heiligung II. König III. B. f. Leben II. Reinheit. Tugend. Unbeflecktheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II. Volk A. Wandel I. Weib A. p.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du giebst Frömmigkeit. Ps. 99, 4.

2. Die Frommen haben Lust an den Frommen. Spr. 14, 9.

3. Der Frommen Weg meidet das Arge. Spr. 16, 17.

4. Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. Spr. 19, 1. Vgl. 28, 6.

5. Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. Spr. 20, 11.

6. Wohl und recht thun ist dem Herrn lieber, denn Opfer. Spr. 21, 3.

7. Die Frommen lieben dich. Hohel. 1, 4.

8. [Er] denkt, wie er früh aufstehe, den Herrn zu suchen, der ihn geschaffen hat. Sir. 39, 6.

9. Wer Gutes thut, der ist von Gott. 3. Joh. 11.

B. **Aufforderung zur F.**

S. auch Hingebung I. A.

1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir, und sei fromm! 1. Mos. 17, 1.

2. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen. Ps. 37, 37.

3. Dein Volk lehrest du . . ., daß man fromm und gütig sein soll. Weish. 12, 19.

4. Verziehe nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. Sir. 18, 22.

5. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

C. **Beispiele der F.**

S. auch E. c. Hauptmann. Vater II. A.

1. Noah war ein frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein göttliches Leben zu seinen Zeiten. 1. Mos. 6, 9.

2. Jakob [ward] ein frommer Mann. 1. Mos. 25, 27.

3. Esra schickte sein Herz zu suchen das Gesetz des Herrn, und zu thun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte. Esra 7, 10.

4. Es ist seines gleichen im Lande nicht,

schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse, und hält noch fest an seiner Frömmigkeit. Hiob 2, 3.

5. [Hiob sprach:] Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Hiob 27, 5.

6. [Raguel sprach zu Tobias;] Du bist eines recht frommen Mannes Sohn. Tob. 7, 7. Vgl. 9, 9.

7. . . . weil der Hohepriester Onias so fromm war. 2. Makk. 3, 1.

8. [Susanna] hatte fromme Eltern. Sus. 3.

9. Joseph, ihr [Mariens] Mann, war fromm. Matth. 1, 19.

10. [Herodes] wußte, daß er [Johannes] ein frommer und heiliger Mann war. Marc. 6, 20.

11. [Zacharias und Elisabeth] waren alle beide fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelich. Luc. 1, 6.

12. Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann. Luc. 23, 50.

13. Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann. Apostelg. 10, 22.

14. [Barnabas] war ein frommer Mann, voll heiligen Geistes und Glaubens. Apostelg. 11, 24.

D. **Beistand Gottes zur F.** S. Beistand I. C.

E. Segen, Lohn der F.

S. auch Belohnung I. Fülle. Reichthum I. Segen. Tod III. D. b. Vergeltung I. A. Wachsthum II. B.

a. Ueberhaupt.

1. Wenn du fromm bist, so bist du angenehm. 1. Mos. 4, 7.

2. Siehe, daß Gott nicht verwirft die Frommen, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen.

Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens. Hiob 8, 20. 21.

3. Der [Fromme] ist wie ein Baum, gepflanzet an Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. Ps. 1, 3.

4. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft. Ps. 7, 11.

5. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. Ps. 97, 11.

6. Den Frommen gehet das Licht auf in der Finsterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Ps. 112, 4.

7. [Gott] beschirmet die Frommen. Spr. 2, 7.

8. Sein Geheimniß ist bei den Frommen. Spr. 3, 32.

9. Der Weg des Herrn ist des Frommen Trotz. Spr. 10, 29.

10. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben. Spr. 11, 5.

11. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben. Spr. 11, 11.

12. Der Herr hat . . . Wohlgefallen an den Frommen. Spr. 11, 20.

13. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom Herrn. Spr. 12, 2.

14. Das Gebet der Frommen ist ihm angenehm. Spr. 15, 8.

15. Der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. Spr. 15, 19.

16. Den Frommen giebt Gott Güter, die bleiben;

Und was er bescheeret, das gedeihet immerdar. Sir. 11, 15. 16.

17. Gott segnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kommt, gedeihen sie bald. Sir. 11, 23.

18. Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen. Sir. 16, 5.

19. Solches alles [V. 31.] kommt den Frommen zu gut. Sir. 39, 32.

20. Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet? 1. Petr. 3, 13.

b. Ankündigung des Segens der F.

S. auch B. 2. 5.

1. So du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen. Hiob 8, 6.

2. Wenn du dein Herz hättest gerichtet und deine Hände zu ihm ausgebreitet;

Wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, hättest fern von dir gethan, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:

So möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel, und würdest fest sein, und dich nicht fürchten.

Dann würdest du der Mühe vergessen, und so wenig gedenken, als des Wassers, das vorübergehet. Hiob 11, 13—16.

3. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Ps. 37, 18.

4. Die Frommen werden gar bald über sie [die Gottlosen] herrschen. Ps. 49, 15.

5. Alle frommen Herzen werden sich deß rühmen. Ps. 64, 11.

6. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.

7. Solches [V. 41] werden die Frommen sehen, und sich freuen. Ps. 107, 42.

8. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 2.

9. Die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben. Ps. 140, 14.

10. Die Gerechten werden im Lande wohnen,

und die Frommen werden darin bleiben. Spr. 2, 21.

11. Unschuld wird die Frommen leiten. Spr. 11, 3.

12. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten. Spr. 11, 6.

13. Die Hütte der Frommen wird grünen. Spr. 14, 11.

14. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. Spr. 20, 7.

15. Wer fromm ist, deß Weg wird bestehen. Spr. 21, 29.

16. Die Frommen werden Gutes ererben. Spr. 28, 10.

17. Wer fromm einhergehet, wird genesen. Spr. 28, 18.

18. Wenn Einer fromm ist, der recht und wohl thut;

Der Niemand beschädiget, der dem Schuldner sein Pfand wiedergiebt, der Niemand etwas mit Gewalt nimmt, der dem Hungrigen sein Brot mittheilet, und den Nackenden kleidet;

Der nicht wuchert, der Niemand übersetzet, der seine Hand vom Unrechten kehret, der zwischen den Leuten recht urtheilet;

Der nach meinen Rechten wandelt, und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der Herr Herr. Hes. 18, 5. 7—9.

19. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

c. Beispiele des Segens der F.

S. auch Jesus CXLVI.

1. Alles, was er [Joseph] that, da gab der Herr Glück zu durch ihn. 1. Mos. 39, 3.

2. [Die Kinder Israel] suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und der Herr gab ihnen Ruhe umher. 2. Chron. 15, 15.

3. Siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm;

Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. Luc. 2, 25, 26.

4. Es begab sich, daß der Arme [Lazarus] starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.

d. Bitte um den Segen der F.

Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Ps. 125, 4.

F. **Schicksal der F.**

S. auch Leiden II. Märtyrerthum. Nachstellung. Prophet I. D. Verfolgung. Welt II. C.

1. Der das Böse meidet, ist den Thoren ein Gräuel. Spr. 13, 19.

2. Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken [plagen], daß wir sehen, wie fromm er sei, und erkennen, wie geduldig er sei.

Wir wollen ihn zum schändlichen Tode verdammen. Weish. 2, 19. 20.

G. **Unvollkommenheit der F.**

Viele Menschen werden fromm gerühmt; aber wer will finden Einen, der rechtschaffen fromm sei? Spr. 20, 6.

H. **Verstellte F.**

S. Gleisnerei. Heuchelei. Heuchler. Kopfhängerei. Lippenwerk. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

Frohndienst.

S. Arbeit F. b. Beschwerung B. 1. Dienst IV. B. Druck. Erlösung II. B. b. 1.

Frohsinn.

S. Freude I. Fröhlichkeit.

Frost.

S. auch Eis. Reif.

1. Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts war Frost. 1. Mos. 31, 40.

2. Vom Odem Gottes kommt Frost. Hiob 37, 10.

3. Wer kann bleiben vor seinem Frost? Ps. 147, 17.

4. [Ich bin gewesen] in Frost und Blöße. 2. Kor. 11, 27.

Frucht.

I. Im eigentlichen Sinne.

S. auch Fruchtbarkeit I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Vor unserer Thür sind allerlei edle Früchte. Hohel. 7, 13.

2. An den Früchten merket man, wie des Baumes gewartet ist. Sir. 27, 7.

3. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln?

Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in's Feuer geworfen.

Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Matth. 7, 16—20. Vgl. 12, 33; — Luc. 6, 43. 44.

B. **Genuß der F.** S. auch Ernährung.

a. Ueberhaupt.

Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten. 1. Mos. 3, 2.

b. Ankündigung des Genusses.

1. Sie werden Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen. Jes. 65, 21.

2. Ihre Frucht wird zur Speise dienen. Hes. 47, 12.

3. [Sie sollen] Gärten machen, und Früchte daraus essen. Am. 9, 14.

c. Aufforderung zum Genuß.

1. Seid getrost, und nehmet der Früchte des Landes. 4. Mos. 13, 21.

2. Pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. 2. Kön. 19, 29. Vgl. Jes. 37, 30.

3. Pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget. Jer. 29, 5.

4. Sättiget euch von meinen Früchten. Sir. 24, 26.

5. Es soll der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. 2. Tim. 2, 6.

d. Beispiel des Genusses.

[Eva] nahm von der Frucht und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. 1. Mos. 3, 6. Vgl. V. 12.

e. Verbot des Genusses.

Von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. 2. Mos. 3, 3. Vgl. 2, 17; — 3, 11.

II. *F.* im uneigentlichen Sinne.

S. auch Buße. A. a. 2. Friede III. B. 3. Lob. I. B. 32.

Da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit.

Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn das Ende derselbigen ist der Tod.

Nun ihr aber seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. Röm. 6, 20—22.

Fruchtbarkeit.

I. *F.* des Bodens und seiner Gewächse.

S. auch Erntesegen. Fülle. Land. C.

A. **Ueberhaupt.**

1. Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. 1. Mos. 1, 11.

2. Ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Ps. 1, 3. Vgl. Jer. 17, 8.

3. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe. Ps. 85, 13.

4. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus der Erde bringest. Ps. 104, 13. 14.

5. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt. Ps. 147, 8.

6. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die Erde, und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und Brot zu essen . . . Jes. 55, 10.

7. Gleichwie Gewächs aus der Erde wächst, und Samen im Garten aufgehet ... Jes. 61, 11.

8. Die Erde bringt von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren. Marc. 4, 28.

9. Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte. Joh. 12, 24.

10. [Gott] hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Apostelg. 14, 17.

11. Die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequemes Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott. Hebr. 6, 7.

B. **Ankündigung der F.** S. auch C.

1. Das Land soll euch eure Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher darin wohnet. 3. Mos. 25, 19.

2. Die Wüste und Einöde wird lustig sein, und das Gefilde wird fröhlich stehen, und wird blühen wie die Lilien.

Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude. Jes. 35, 1. 2.

3. Ich will in der Wüste geben Cedern, Fören, Myrthen und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Buchen und Buchsbaum mit einander. Jes. 41, 19.

4. Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit; das sollen gnädige Regen sein,

Daß die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein Gewächs geben wird. Hes. 34, 26. 27.

5. [Ich] will das Korn rufen, und will es mehren, und will euch keine Theurung kommen lassen.

Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächs auf dem Felde mehren. Hes. 36, 29. 30.

6. An demselben Strom am Ufer auf beiden Seiten werden allerlei fruchtbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte verfaulen; und werden alle Monate neue Früchte bringen. Hes. 47, 12.

7. Die Wohnungen in der Wüste sollen grünen, und die Bäume ihre Früchte bringen, und die Feigenbäume und Weinstöcke sollen wohl tragen. Joel 2, 22.

8. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich keltern und säen wird; und die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar sein. Am. 9, 13.

9. Der Weinstock soll seine Frucht geben, und das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben. Sach. 8, 12.

C. **Bedingung der F.**

1. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun;

So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.

Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; und sollt Brots die Fülle haben, und sollt sicher in eurem Lande wohnen.
3. Mos. 26, 3—5.

2. Werdet ihr meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele;

So will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Oel;

Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, auf daß ihr esset und satt werdet. 5. Mos. 11, 13—15.

D. **Beispiele der F.**

1. Die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art; und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. 1. Mos. 1, 12.

2. Isaak säete in dem Lande, und kriegte desselbigen Jahres hundertfältig; denn der Herr segnete ihn. 1. Mos. 26, 12.

3. Ihre Frucht und Reben wuchsen von dem großen Wasser. Hes. 19, 10.

4. Seine Aeste waren schön, und trugen viele Früchte, davon alles zu essen hatte.
Dan. 4, 9. Vgl. V. 18.

5. Das Land [Kanaan] war fruchtbar, und die Bäume trugen wohl. 1. Makk. 14, 8.

6. Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechszigfältig, etliches dreißigfältig. Matth. 13, 8.
Vgl. Marc. 4, 8; — Luc. 8, 8.

7. Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen. Luc. 12, 16.

II. F. des Menschen.

A. **Im eigentlichen Sinne.**

S. auch Kindersegen. Nachkommenschaft.

a. Ueberhaupt.

Seid fruchtbar, und mehret euch, und erfüllet die Erde. 1. Mos. 9, 1. Vgl. 1, 28; — 8, 17; — 9, 1 u. ö.

b. Ankündigung der F.

α. Allgemein.

1. [Es] soll nichts Unträchtiges noch Unfruchtbares sein in deinem Lande. 2. Mos. 23, 26.

2. Es wird Niemand unter dir unfruchtbar sein, noch unter deinem Vieh. 5. Mos. 7, 14.

β. Beispiele angekündigter F.

1. [Gott sprach zu Abraham: Ich] will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen. 1. Mos. 17, 6.

2. [Gott sprach von Israel:] Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. 1. Mos. 17, 20.

c. Beispiele der F.

1. Da der Herr sah, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.
1. Mos. 29, 31.

2. Der Herr gedachte an Rahel, und erhörete sie, und machte sie fruchtbar. 1. Mos. 30, 22.

d. Wunsch der F.

Der allmächtige Gott segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufen Völker. 1. Mos. 28, 3.

B. **F. im uneigentlichen Sinne.**

a. Ueberhaupt.

1. Der in das gute Land gesäet ist, der ist's, wenn Jemand das Wort höret und verstehet es, und dann auch Frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechszigfältig, etlicher dreißigfältig. Matth. 13, 23. Vgl. Marc. 4, 20; — Luc. 8, 15.

2. Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger. Joh. 15, 8.

3. Ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Joh. 15, 16.

4. [Daß ihr seid] erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.
Phil. 1, 11.

b. Ankündigung der F.

1. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob wurzeln, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen.
Jes. 27, 6.

2. Wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntniß unseres Herrn Jesu Christi.
2. Ptr. 1, 8.

c. Bedingung der F.

Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 4. 5.

d. Segen der F.

Einen jeglichen Reben, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.
Joh. 15, 2.

III. F. der Thiere. S. auch II. A. b. a. 2.

1. Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden. 1. Mos. 1, 22.

2. Ihre Jungen werden feist, und mehren sich im Getreide. Hiob 39, 4.

Frühling. S. Lenz.

Frühreife.

Er ist bald vollkommen geworden, und hat viele Jahre erfüllet. Weish. 4, 13.

Fügsamkeit.

S. Anbequemung. Ergebung. Gehorsam. Unterwerfung I. Willigkeit.

Fügung.

S. Finger. Führung I. Regierung I. Verhinderung.

Fühlen lassen.

S. auch Rache. Strafe. Strafgericht. Vorwurf.

[Gideon] nahm die Aeltesten der Stadt [Suchoth], und Dornen aus der Wüste und Hecken; und ließ es die Leute aus Suchoth fühlen. Richt. 5, 16.

Fühllosigkeit.

S. auch Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht weh; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht.
Spr. 23, 35.

2. Du schlägst sie, aber sie fühlen es nicht.
Jer. 5, 3.

3. [Die Götzen] sind wie die Balken im Hause; und die Würmer, so auf der Erde kriechen, fressen ihr Herz und ihre Kleider; und sie fühlen es doch nicht. Bar. 6, 19. Vgl. V. 23.

B. **Beispiel der F.**

[Gehasi] legte den Stab dem Knaben auf das Antlitz; da war aber keine Stimme noch Fühlen. 2. Kön. 4, 31.

Führer.

S. auch Führung. Heerführer. Jesus XLVII. Krieg A. Volksführer.

1. [Mose sprach zu seinem Schwager Hobab:] Lieber, verlaß uns nicht, denn du weißt, wo wir in der Wüste uns lagern sollen, und sollst unser Auge sein. 4. Mos. 10, 31.

2. Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und führete den König [David] über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.
2. Sam. 19, 31.

3. [Hiob sprach:] Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße. Hiob 29, 15.

4. Sein blinder Vater [Tobias] stand eilend auf, und eilete, daß er sich stieß. Da rief er einen Knecht, der ihn bei der Hand führete, seinem Sohne entgegen. Tob. 11, 10.

5. Als ich [Paulus] vor Klarheit dieses Lichtes nicht sehen konnte, ward ich bei der Hand geleitet von denen, die mit mir waren.
Apostelg. 22, 11. Vgl. 9, 8.

Führung.

S. auch Ausführung II. Heimführung.

I. F. Gottes.

S. auch Engel I. 1. C. Fürsorge I. Regierung I. Reise E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet. Ps. 4, 4.
2. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Ps. 23, 3.
3. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Ps. 25, 9.
4. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke. Ps. 33, 15.
5. Er führet uns wie die Jugend. Ps. 48, 15.
6. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 23. 24.

7. So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. Jes. 48, 17.
8. Dein Rath stehet nicht in Menschen Gewalt. Tob. 3, 21.
9. Des Herrn Licht leitet ihn. Sir. 50, 31.

B. **Ankündigung der F. Gottes.**

1. Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten. 2. Mos. 33, 14.
2. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Ps. 32, 8.
3. Gedenke an ihn in allen deinen Wegen; so wird er dich recht führen. Spr. 3, 6.
4. Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten. Spr. 4, 11.
5. Die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das Höckerichte zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. Jes. 42, 16.
6. Ich will euch tragen bis in das Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten. Jes. 46, 4.
7. Ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. Jes. 49, 10.
8. Der Herr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre. Jes. 58, 11.
9. Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen. Jer. 31, 9.
10. Ich will ihn erhören und führen. Hos. 14, 9.

C. **Beispiele der F. Gottes.**

1. Da Gott die Städte in der Gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrete, darin Lot wohnete. 1. Mos. 19, 29.
2. [Eliezer sprach:] Der Herr hat mich den Weg geführet zu meines Herrn Bruders Hause. 1. Mos. 24, 27.
3. Da Pharao das Volk gelassen hatte, führete sie Gott nicht auf die Straße durch der Philister Land, die am nächsten war; denn Gott gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie den Streit sähen, und wieder in Aegypten umkehren.

Darum führete er das Volk um, auf die Straße durch die Wüste am Schilfmeer. 2. Mos. 13, 17. 18.

4. Der Herr zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den rechten Weg führete, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete zu reisen Tag und Nacht. 2. Mos. 13, 21. Vgl. 4. Mos. 10, 34; — 14, 14; — Neh. 9, 12 u. ö.
5. Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast; und hast sie geführet durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung. 2. Mos. 15, 13.
6. Ihr habt gesehen, was ich den Aegyptern gethan habe, und wie ich euch getragen habe auf Adlers Flügeln, und habe euch zu mir gebracht. 2. Mos. 19, 4.
7. . . . da du gesehen hast, wie dich der Herr, dein Gott, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt. 5. Mos. 1, 31.
8. [Daß du] gedenkest alles des Weges, durch den dich der Herr, dein Gott geleitet hat, diese vierzig Jahre in der Wüste. 5. Mos. 8, 2. Vgl. V. 15.
9. Er führete ihn [Israel], und gab ihm das Gesetz. Er behütete ihn wie seinen Augapfel;

Wie ein Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln.

Der Herr allein leitete ihn, und war kein fremder Gott mit ihm. 5. Mos. 32, 10—12.

10. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Mose und Aaron. Ps. 77, 21. Vgl. 78, 52. 53.
11. [Gott] führete sie einen richtigen Weg. Ps. 107, 7.
12. Ich nahm Ephraim bei seinen Armen, und leitete ihn. Hos. 11, 3.
13. Auch habe ich euch aus Aegyptenland geführet, und vierzig Jahre in der Wüste geleitet. Am. 2, 10.
14. [Paulus und Barnabas] verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. Apostelg. 15, 4.

D. **Bitte um die F. Gottes.**

1. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um

meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. Ps. 5, 9.

2. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

3. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich. Ps. 25, 5.

4. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Ps. 27, 11.

5. Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Ps. 31, 4.

6. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten. Ps. 43, 3.

7. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu. Ps. 119, 35.

8. Leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 24.

9. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir. Ps. 143, 8.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Ps. 143, 10.

II. F. durch Menschen. S. auch Führer.

A. Ankündigung der F.

Elisa sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria. 2. Kön. 6, 19.

B. Aufforderung zur F.

1. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand. 1. Mos. 21, 18.

2. Gehe hin, und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. 2. Mos. 32, 34.

C. Beispiele der F.

S. auch A.

1. Die Kinder Israel führeten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern, auf den Wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen. 1. Mos. 46, 5.

Fülle.

S. auch Erntesegen. Fruchtbarkeit I. Land C. Reichthum. Ueberfluß. Uebersättigung. Vorrath. Wasserreichthum. Wohlhabenheit.

A. Ueberhaupt.

1. Sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark. Hiob 21, 24.

2. [Du] schenkest mir voll ein. Ps. 23, 5.

3. Die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 104, 24.

4. [Er] sättiget dich mit dem besten Weizen. Ps. 147, 14.

5. Also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe. 1. Kor. 1, 7.

6. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken. 2. Kor. 9, 8.

B. Ankündigung der F.

a. Allgemein. S. auch C.

1. Dein Tisch wird Ruhe haben, voll alles Guten. Hiob 36, 16.

2. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Ps. 23, 1.

3. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.

4. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein. Ps. 112, 3.

5. Mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr. Jer. 31, 14.

b. Beispiele angekündigter F.

1. Weiter sprach Mose: Der Herr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brots die Fülle. 2. Mos. 16, 8.

2. Jakob soll wiederkommen, und im Frieden sein, und die Fülle haben. Jer. 46, 27.

C. Bedingung der F.

1. Die ihn fürchten, haben keinen Mangel. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Ps. 34, 10. 11.

2. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens. So werden deine Scheuern voll werden, und deine Keller mit Most übergehen. Spr. 3, 9. 10.

3. Wer seinen Acker bauet, der wird Brots die Fülle haben. Spr. 12, 11.

4. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Jes. 53, 11.

5. Wer dem Herrn vertrauet, dem wird nichts mangeln. Sir. 32, 28.

6. Der Furcht des Herrn mangelt nichts. Sir. 40, 27.

7. Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe. Matth. 13, 12. Vgl. 25, 29.

D. Beispiele der F.

1. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. Neh. 9, 21. Vgl. 5. Mos. 2, 7.

2. [Die Kinder Israel] aßen Engelbrot; er sandte ihnen Speise die Fülle. Ps. 78, 25.

E. Folge der F.

1. Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen. Pred. 5, 11.

2. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden. Pred. 11, 3.

3. Wehe euch, die ihr voll seid; denn euch wird hungern. Luc. 6, 25.

F. **Wunsch der F.**

Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Korn und Wein die Fülle. 1. Mos. 27, 28.

Fürbitte.

I. **F. bei Gott.** S. auch König III. L. b.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er thut seinen Mund getrost auf, und betet für des ganzen Volkes Sünde. Sir. 39, 7.
2. Also bitten wir stets für euch. 2. Makk. 1, 6.

B. **Aufforderung zur F.**

a. Allgemein.

1. Laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. 1. Mos. 20, 7.
2. Bittet für mich! 2. Mos. 8, 28.
3. Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem Herrn, unserm Gott, daß er uns helfe! 1. Sam. 7, 8.
4. Bitte für deine Knechte den Herrn, deinen Gott, daß wir nicht sterben. 1. Sam. 12, 19.
5. Hebe dein Gebet auf für die Uebrigen, die noch vorhanden sind. 2. Kön. 19, 4. Vgl. Jes. 37, 4.
6. Betet für sie zum Herrn! Jer. 29, 7.
7. Bitte den Herrn, unsern Gott, für uns! Jer. 37, 3. Vgl. 42, 20.
8. Betet allein für mich zum Herrn, unserem Gott. Jud. 8, 27.
9. Bittet für uns zu dem Herrn, unserem Gott! Bar. 1, 13.
10. Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen! Matth. 5, 44.
11. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch unseren Herrn Jesum Christum, und durch die Liebe des Geistes, daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott. Röm. 15, 30. Vgl. 2. Kor. 1, 11.
12. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, Und für mich! Eph. 6, 18. 19.
13. Lieben Brüder, betet für uns! 1. Thess. 5, 25.
14. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. 1. Tim. 2, 1. 2.
15. So Jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten; so wird er geben das Leben denen, die da sündigen, nicht zum Tode. 1. Joh. 5, 16.
16. Betet für uns. Hebr. 13, 18.
17. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten. Jak. 5, 14.
18. Betet für einander, daß ihr gesund werdet. Jak. 5, 16. Vgl. Genesung D. 3.

b. Beispiele einer Aufforderung zur F.

1. [Pharao sprach zu Mose und Aaron:] Bittet den Herrn für mich, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme. 2. Mos. 8, 8.
2. [Pharao sprach zu Mose und Aaron:] Bittet den Herrn, daß aufhöre solches Donnern und Hageln Gottes. 2. Mos. 9, 28.
3. [Pharao sprach zu Mose und Aaron:] Bittet den Herrn, euern Gott, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme. 2. Mos. 10, 17.
4. [Die Kinder Israel sprachen zu Mose:] Bitte den Herrn, daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volk. 4. Mos. 21, 7.
5. [Der König Jerobeam] sprach zu dem Manne Gottes: Bitte das Angesicht des Herrn, deines Gottes, und bitte für mich, daß meine Hand [V. 4] wieder zu mir komme. 1. Kön. 13, 6.
6. [Esther sprach zu Mardachai:] Fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht. Esth. 4, 16.
7. [Gott sprach zu den Freunden Hiobs:] Laßt meinen Knecht Hiob für euch bitten. Hiob 42, 8.
8. [Die Hauptleute des Heeres sprachen zu Jeremia:] Lieber, laß unser Gebet vor dir gelten, und bitte für uns den Herrn, deinen Gott. Jer. 42, 2.
9. [Die Aeltesten sprachen zu Judith:] Bitte für uns zum Herrn; denn du bist ein heiliges, gottesfürchtiges Weib. Jud. 8, 24.
10. Da antwortete Simon, und sprach [zu Petro] Bittet ihr den Herrn für mich, daß der keins über mich komme, davon ihr gesagt habt. Apostelg. 8, 24.
11. Betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Thür des Wortes aufthue, zu reden das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin. Kol. 4, 3.
12. Lieben Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe, und gepriesen werde wie bei euch. 2. Thess. 3, 1.

C. **Beispiele der F.**

S. auch B. b. 4; — D. b. Jesus XLVIII.

1. Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Israel leben sollte vor dir! 1. Mos. 17, 18.

2. [Abraham sprach zu dem Herrn:] Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?

Es möchten vielleicht fünfzig Gerechte in der Stadt [Sodom] sein; wolltest du die umbringen, und dem Ort nicht vergeben um fünfzig Gerechter willen, die darin wären? 1. Mos. 18, 23. 24. Vgl. V. 28. 29. u. ö.

3. [Eliefer sprach:] Herr, du Gott meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. 1. Mos. 24, 12.

4. Isaak bat den Herrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebekka, sein Weib, ward schwanger. 1. Mos. 25, 21.

5. Mose flehete vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Ach Herr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Aegyptenland geführet?

Warum sollen die Aegypter sagen, und sprechen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürge im Gebirge, und vertilge sie von dem Erdboden? Kehre dich von dem Grimme deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2. Mos. 32, 11. 12. Vgl. 5. Mos. 9, 26.

6. [Mose sprach zu dem Herrn:] Ach, das Volk hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht.

Nun vergieb ihnen ihre Sünde. 2. Mos. 32, 31. 32.

7. Mose schrie zu dem Herrn, und sprach: Ach Gott, heile sie [Mirjam]! 4. Mos. 12, 13.

8. [Mose sprach zu dem Herrn:] Sei gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem Volke aus Aegypten, bis hierher. 4. Mos. 14, 19.

9. [Mose und Aaron] fielen auf ihr Angesicht, und sprachen: Ach Gott, der du bist ein Gott der Geister alles Fleisches, ob Ein Mann gesündiget hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüthen? 4. Mos. 16, 22.

10. [Mose sprach:] Auch war der Herr sehr zornig über Aaron, daß er ihn vertilgen wollte; aber ich bat auch für Aaron zu derselbigen Zeit. 5. Mos. 9, 20.

11. Samuel sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bete zum Herrn. 1. Sam. 7, 5. Vgl. V. 9.

12. [Samuel sprach:] Es sei auch fern von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen für euch zu beten. 1. Sam. 12, 23.

13. [Elisa sprach:] Herr, öffne diesen [Syrern] die Augen, daß sie sehen. Und der Herr öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen. 2. Kön. 6, 20.

14. [David sprach:] Meinem Sohn Salomo gieb ein rechtschaffenes Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte. 1. Chron. 30, 19.

15. Hiskia bat für sie [die Unreinen im Volke], und sprach: Der Herr, der gütig ist, wird gnädig sein. 2. Chron. 30, 18.

16. [Nehemia sprach:] Laß doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, daß du hörest das Gebet deines Knechtes, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht für die Kinder Israel, deine Knechte. Neh. 1, 6.

17. [Jonathas schrieb denen von Sparta:] Wisset, daß wir allezeit an Feiertagen und an allen andern Tagen, so man opfert, in unserem Gebet und Opfer eurer gedenken; wie sich's denn gebühret, der Brüder zu gedenken. 1. Makk. 12, 11.

18. Onias, der Hohepriester . . . reckte seine Hände aus, und betete für das ganze Volk der Juden. [Nicht Thatsache, sondern ein Gesicht des Judas Makkabäus]. 2. Makk. 12, 15.

19. [Stephanus] knieete nieder, und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Apostelg. 7, 59.

20. Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott. Apostelg. 12, 15.

21. [Paulus und Barnabas] ordneten ihnen hin und her Aelteste in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. Apostelg. 14, 23.

22. Lieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden. Röm. 10, 1.

23. Ich bitte Gott, daß ihr nichts Uebles thut: nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß ihr das Gute thuet, und wir wie die Untüchtigen seien. 2. Kor. 13, 7.

24. [Ich] gedenke euer in meinem Gebet. Eph. 1, 16.

25. Welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden. Phil. 1, 4.

26. Darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung. Phil. 1, 9.

27. Wir danken Gott und dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch. Kol. 1, 3.

28. Von dem Tage an, da wir es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. Kol. 1, 9.

29. Es grüßet euch Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet voll-

kommen und erfüllet mit allem Willen Gottes. Kol. 4, 12.

30. [Wir] gedenken eurer in unserem Gebet ohne Unterlaß. 1. Thess. 1, 2.

31. Derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft. 2. Thess. 1, 11.

32. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen, daß ich ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebete Tag und Nacht. 2. Tim. 1, 3.

33. [Ich] denke deiner allezeit in meinem Gebet. Philem. 4.

D. Segen der F.

a. Allgemein. S. auch B. a. 1. 14. 15. 17. 18.

1. [Wir] hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen,
Durch Hilfe eurer Fürbitte für uns. 2. Kor. 1, 10. 11.

2. Ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur Seligkeit, durch euer Gebet, und durch Handreichung des Geistes Jesu Christi. Phil. 1, 19.

3. Ich hoffe, daß ich durch euer Gebet euch geschenket werde. Philem. 22.

b. Beispiele des Segens der F.
S. auch C. 4. 13.

1. Abraham betete zu Gott; da heilete Gott Abimelech, und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren. 1. Mos. 20, 17.

2. Da bat der Mann Gottes das Angesicht des Herrn; und dem Könige [Jerobeam] ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war. 1. Kön. 13, 6.

3. Der Herr wandte das Gefängniß Hiobs, da er bat für seine Freunde. Hiob 42, 10.

E. Sprache der F.

Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Ps. 125, 4.

F. Unstatthafte, verbotene F.

1. Du sollst für dies Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören. Jer. 7, 16.

2. Bitte du nicht für dies Volk, und thue kein Flehen noch Gebet für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreien in ihrer Noth. Jer. 11, 14.

3. Der Herr sprach zu mir: Du sollst nicht für dies Volk um Gnade bitten. Jer. 14, 11.

4. Es ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte. 1. Joh. 5, 16.

II. F. bei Jesu.

1. Da Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn,
Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual. Matth. 8, 5. 6. Vgl. Luc. 7, 2. 3.

2. [Das kananäische Weib] bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe. Marc. 7, 26. Vgl. Matth. 15, 22.

3. Sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte. Marc. 7, 32.

4. Sie brachten zu ihm einen Blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete. Marc 8, 22.

5. Simonis Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. Luc. 4, 38.

6. Da sie [die Aeltesten von Kapernaum] zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er [der Hauptmann] ist es werth, daß du ihm das [die Heilung seines Knechtes] erzeigest;
Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet. Luc. 7, 4. 5.

7. Er sagte ihnen dies Gleichniß: Es hatte Einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht.
Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?
Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dieses Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,
Ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab. Luc. 13, 6—9.

III. F. bei Menschen.

A. Aufforderung zur F.

[Abraham sprach zu den Kindern Heth:] Bittet für mich gegen Ephron, den Sohn Zoars,
Daß er mir gebe seine zwiefache Höhle, die er hat am Ende seines Ackers. 1. Mos. 23, 8. 9.

B. Beispiele der F.

1. [Abigail sprach zu David:] Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann. 1. Sam. 25, 25.

2. Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn, daß er wegthäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte. Esth. 8, 3.

Fürsorge.

S. auch Versorgung. Vorrath.

I. F. Gottes.

A. Ueberhaupt.

1. Ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich. Ps. 40, 18.

2. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachen die Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er es schlafend. Ps. 127, 1. 2.

3. Der Höchste sorget für sie [die Gerechten]. Weish. 5, 16.

4. Kauft man nicht zwei Sperlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater.

Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 10, 29. 30.

5. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. 1. Ptr. 5, 7.

B. Allgemeinheit der F. Gottes.

1. Er hat beide die Kleinen und Großen gemacht, und sorget für alle gleich. Weish. 6, 8.

2. Es ist außer dir kein Gott, der du sorgest für Alle, auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest. Weish. 12, 13.

C. Beispiele der F. Gottes.

1. [Gott sprach zu Israel:] Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen, diese vierzig Jahre. 5. Mos. 8, 4. Vgl. 29, 5; — Neh. 9, 21.

2 Der Herr hat mich gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war. Jer. 49, 1.

D. Bitte um die F. Gottes.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten! Neh. 13, 31. Vgl. 5, 19.

II. F. Jesu.

S. Jesus XLIX; — CXXIII.

III. F. des Menschen. S. auch Weib A. r.

A. Ankündigung.

Um des Hauses willen des Herrn, unseres Gottes, will ich dein Bestes suchen. Ps. 122, 9.

B. Aufforderung zur F.

a. Allgemein.

S. Anwalt. Belagerung D. Reise F.

b. Beispiel einer Aufforderung.

[Joseph sprach:] Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Manne, den er über Aegyptenland setze;

Und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften in Aegyptenland, in den sieben reichen Jahren;

Und sammle alle Speise der guten Jahre, die kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharao Kornhäuser, zum Vorrath in den Städten, und verwahren es;

Auf daß man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben theuern Jahren, die über Aegyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe. 1. Mos. 41, 33—36.

C. Beispiele menschlicher F.

S. auch Empfehlung A. b. Vater II. B.

1. [Sie] sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Aegypten waren; und thaten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Maßen viel, wie Sand am Meer, also, daß er aufhörete, zu zählen; denn man konnte es nicht zählen. 1. Mos. 41, 48. 49.

2. [Simon] sorgte für den Schaden seines Volkes, und machte die Stadt fest wider die Feinde. Sir. 50, 4.

3. Am Abend traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß sie hin in die Märkte gehen, und ihnen Speise kaufen. Matth. 14, 15. Vgl. Marc. 6, 35. 36; — Luc. 9, 12.

4. Die klugen [Jungfrauen] nahmen Oel in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen. Matth. 25, 4.

5. Ich verschonete euer gern. 1. Kor. 7, 28.

6. Ich wollte, daß ihr ohne Sorge wäret. 1. Kor. 7, 32.

7. Ich will Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten. 2. Ptr. 1, 15.

Fürsprache.

S. Empfehlung A. Fürbitte. Jesus XLVIII.

Fürsprecher.

S. Empfehlung A. Fürbitte. Jesus XLVIII.

Fürst.

I. Von Menschen gebraucht.

S. auch König III. Regent.

A. Ueberhaupt.

1. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein gnädiger Herr genannt werden. Jes. 32, 5.

2. Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren. Sir. 10, 27.

3. Die weltlichen Fürsten herrschen, und die

Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Vgl. Marc. 10, 42; — Luc. 22, 25.

B. **Angestammter F.** S. auch C. 1.

Ihr Fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen. Jer. 30, 21.

C. **Beispiele eines F.**

1. Gehe hin, und sage Jerobeam: So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich erhoben aus dem Volk, und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt. 1. Kön. 14, 7.

2. Pinehas, der Sohn Eleasars, war Fürst über sie [die Priester]. 1. Chron. 10, 20.

3. Juda ist mein Fürst. Ps. 60, 9.

4. [Pharao] setzte ihn [Joseph] zum Fürsten über Aegypten, und über sein ganzes Haus. Apostelg. 7, 10. Vgl. 1. Mos. 45, 8.

D. **Frommer F.**

1. Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben. Jes. 32, 1.

2. Die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, und darüber halten. Jes. 32, 8.

E. **Gottloser F.**

a. Ueberhaupt.

1. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gern lüget. Spr. 17, 7.

2. Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen; sie nehmen alle gern Geschenke, und trachten nach Gaben; dem Waisen schaffen sie nicht Recht; und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie. Jes. 1, 23. Vgl. Hos. 9, 15.

3. Die Fürsten versammeln sich zu Haufe wider den Herrn, und wider seinen Christ. Apostelg. 4, 26.

b. Strafe gottloser F.

Daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben. Jes. 34, 12.

c. Warnung an gottlose F.

1. Ihr habt es lange genug gemacht, ihr Fürsten Israels; laßt ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist; und thut ab von meinem Volk euer Austreiben, spricht der Herr Herr. Hes. 45, 9.

2. Es schäme sich . . . ein Fürst und Herr der Lügen. Sir. 41, 20.

d. Wirkung eines gottlosen F.

Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrecht. Spr. 28, 16.

F. **Gunst bei F.** S. Fürstengunst.

G. **Salbung eines F.** S. Salbung II. C.

H. **Weiser F.**

1. Durch mich [die Weisheit] herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden. Spr. 8, 16.

2. Einen weisen Fürsten loben seine Händel. Sir. 9, 24.

II. **F. dieser Welt.**

S. auch Satan. Teufel. Widerchrist.

1. Jetzt gehet das Gericht über die Welt, nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Joh. 12, 31.

2. Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. Joh. 14, 30.

3. [Der Tröster wird die Welt strafen] um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Joh. 16, 11.

4. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. 2. Kor. 4, 4.

5. In welchen [Sünden] ihr weiland gewandelt habt, nach dem Laufe dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.

Fürstengunst. S. auch Höfling.

1. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten. Ps. 118, 9.

2. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Ps. 146, 3.

3. Niemand verlasse sich auf Fürsten! Micha 7, 8.

Fütterung. S. auch Ernährung II. 2.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie steht des Nachts auf, und giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen. Spr. 31, 15.

2. [Er] muß spät und früh den Kühen Futter geben. Sir. 38, 27.

B. **Beispiele der F.**

1. Also führete er [Laban] den Mann [Elieser] in's Haus, und zäumete die Kameele ab, und gab ihnen Stroh und Futter. 1. Mos. 24, 32.

2. [Der Haushalter] führete sie [Josephs Brüder] in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter. 1. Mos. 43, 24.

3. [Der alte Mann zu Gibea] führete ihn [den levitischen Mann, V. 1.] in sein Haus, und gab den Eseln Futter. Richt. 19, 21.

4. [Ich] gab ihnen Futter. Hos. 11, 4.

Fund. S. auch Auffindung. Findling.

A. **Unterschlagung eines F.**

S. Unterschlagung B.

B. **Wiedergabe eines F.**

1. Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schafe siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen.

Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht; so sollst du sie in dein Haus nehmen, daß sie bei dir seien, bis sie dein Bruder suche, und dann ihm wieder gebest.

Also sollst du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleide, und mit allem Verlornen, das dein Bruder verlieret, und du es findest; du kannst dich nicht entziehen. 5. Mos. 22, 1—3.

2. Gebet es dem rechten Herrn wieder. Tob. 2, 21.

Furcht.

I. F. Gottes. Gottesfurcht.

S. auch Ernst II. B. Frömmigkeit. Gehorsam I. Gerechtigkeit III. B. Gottesdienst. Gottseligkeit. König III. B. f. Wandel I. Weib A. p.

A. **Ueberhaupt.**

1. Auf daß sie dich fürchten allezeit. 1. Kön. 8, 40. Vgl. 2. Chron. 6, 31.

2. Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet sich vor keinem, wie weise sie sind. Hiob 37, 24.

3. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Ps. 19, 10.

4. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert. Ps. 119, 120.

5. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge. Spr. 14, 16.

6. Solches thut Gott, daß man sich vor ihm fürchten soll. Pred. 3, 14.

7. Wer sollte dich nicht fürchten, du König der Heiden. Jer. 10, 7.

8. Die Furcht des Herrn ist die rechte Weisheit und Zucht. Sir. 1, 33.

9. Die Gottesfürchtigen fliehen solches, und besudeln sich nicht mit dieser Sünde. Sir. 23, 16.

10. Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, das heilsam ist. Sir. 27, 12.

11. Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geist haben. Sir. 34, 14.

12. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Offenb. 15, 4.

B. **Ankündigung der F. Gottes.**

1. Das werden Viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen. Ps. 40, 4.

2. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern. Ps. 72, 5.

3. [Sie werden] den Gott Israels fürchten. Jes. 29, 23.

4. [Ich] will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.

Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu thun; und will ihnen meine Furcht in's Herz geben, daß sie nicht von mir weichen. Jer. 32, 39. 40.

5. Es soll sich auch einmal alle Welt vor mir fürchten. Hes. 32, 32.

C. **Aufforderung zur F. Gottes.**

a. Allgemein. S. auch F. b. 2.

1. Du sollst dich vor deinem Gott fürchten; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 14. Vgl. V. 32; — 25, 36. 43. u. ö.

2. Fürchte dich vor deinem Gott; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 25, 17.

3. Daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, und haltest alle seine Rechte und Gebote, die ich dir gebiete, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, alle eure Lebtage, auf daß ihr lange lebet. 5. Mos. 6, 2.

4. [Du] sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen. 5. Mos. 6, 13. Vgl. 10, 20.

5. So halte nun die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, und fürchtest ihn. 5. Mos. 8, 6.

6. Was fordert der Herr, dein Gott, von dir, denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest. 5. Mos. 10, 12.

7. Ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, folgen, und ihn fürchten, und seine Gebote halten. 5. Mos. 13, 4.

8. Daß ihr den Herrn, euern Gott, fürchtet allezeit. Jos. 4, 24.

9. So fürchtet nun den Herrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen! Jos. 24, 14.

10. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen! 1. Sam. 12, 24.

11. Den Herrn . . . fürchtet, den betet an, dem opfert! 2. Kön. 17, 36.

12. Es fürchte ihn alle Welt! 1. Chron. 17, 30.

13. Laßt die Furcht des Herrn bei euch sein! 2. Chron. 19, 7.

14. Thut also in der Furcht des Herrn, treulich und mit rechtem Herzen! 2. Chron. 19, 9.

15. Vor ihm scheue sich aller Same Israels! Ps. 22, 24.

16. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Ps. 33, 8.

17. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Ps. 34, 10.

18. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn! Ps. 67, 8. Vgl. 96, 9.
19. Fürchte den Herrn, und weiche vom Bösen! Spr. 3, 7.
20. Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des Herrn! Spr. 23, 17.
21. Mein Kind, fürchte den Herrn und den König! Spr. 24, 21.
22. Fürchte du Gott! Pred. 5, 6.
23. Lasset uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.
24. Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und laßt euch nicht grauen;
Sondern heiliget den Herrn Zebaoth. Den laßt eure Furcht und Schrecken sein. Jes. 8, 12. 13.
25. Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht der Herr, und vor mir nicht erschrecken? Jer. 5, 22.
26. Laßt uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit giebt, und uns die Ernte treulich und jährlich behütet. Jer. 5, 24.
27. Mich sollst du fürchten, und dich lassen züchtigen. Zeph. 3, 7.
28. Fürchtet ihn mit Ernst! Weish. 1, 1.
29. Fürchte den Herrn von ganzem Herzen! Sir. 7, 31. Vgl. V. 32.
30. Es soll sich beides der Reiche und Arme, der Große und Kleine keines andern rühmen, denn daß sie Gott fürchten. Sir. 10, 25.
31. Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 41, 17.
32. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matth. 10, 28. Vgl. Luc. 12, 5.
33. Führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht. 1. Ptr. 1, 17.
34. Fürchtet Gott! 1. Ptr. 2, 17.
35. Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre! Offenb. 14, 7.

b. **Beispiel einer Aufforderung zur F. G.**

[König Darius schrieb:] Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Dan. 6, 26.

D. **Beispiele der F. Gottes.**

1. [Der Engel sprach zu Abraham:] Nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines eigenen Sohnes nicht verschonet um meinetwillen. 1. Mos. 22, 12.
2. [Joseph sprach zu dem Weibe Potiphars:] Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;
Und hat nichts so großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen? 1. Mos. 39, 8. 9.
3. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Ich fürchte Gott. 1. Mos. 42, 18.
4. Die Wehmütter fürchteten Gott, und thaten nicht, wie der König in Aegypten zu ihnen gesagt hatte; sondern ließen die Kinder leben. 2. Mos. 1, 17. Vgl. F. c. 1.
5. Das Volk fürchtete den Herrn, und glaubte ihm und seinem Knecht Mose. 2. Mos. 14, 31.
6. Da fürchtete das ganze Volk sehr den Herrn und Samuel. 1. Sam. 12, 18.
7. [Der Hofmeister] Obadja fürchtete den Herrn sehr. 1. Kön. 18, 3. Vgl. V. 12.
8. Ich that nicht also, um der Furcht Gottes willen. Neh. 5, 15.
9. [Hananja] war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen andern. Neh. 7, 2.
10. [Hiob] war schlecht und recht, gottesfürchtig und meidete das Böse. Hiob 1, 1. Vgl. V. 8; — 2, 3; — 31, 23.
11. [Das ganze Juda] fürchteten vielmehr den Herrn, und beteten vor dem Herrn. Jer. 26, 19.
12. Das Volk fürchtete sich vor dem Herrn. Hagg. 1, 12.
13. Ich gab ihm [Levi] die Furcht, daß er mich fürchtete und meinen Namen scheuete. Mal. 2, 5.
14. Tobias fürchtete Gott mehr, denn den König. Tob. 2, 9. Vgl. V. 13.
15. Das Mahl und die Freude [bei der Hochzeit des jungen Tobias] hielten sie in Gottesfurcht. Tob. 9, 12.
16. [Tobias] nahm zu in Gottesfurcht, und starb in gutem Frieden. Tob. 14, 4. Vgl. V. 16.
17. Pinehas . . . eiferte in Gottesfurcht. Sir. 45, 28.
18. [Mardachai sprach: Ich] habe es gethan aus Furcht, daß ich nicht die Ehre, so meinem Gott gebühret, einem Menschen gäbe, und Niemand anders anbete, denn meinen Gott. St. i. Esth. 2, 4.
19. [Simeon] war fromm und gottesfürchtig. Luc. 2, 25.
20. Es waren Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. Apostelg. 2, 5.
21. Die Gemeine [der ersten Christen] wandelte in der Furcht des Herrn. Apostelg. 9, 31.
22. [Kornelius war] gottselig und gottesfürchtig sammt seinem ganzen Hause. Apostelg. 10, 2. Vgl. V. 22.

23. Es war ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gutes Gerücht hatte bei allen Juden. Apostelg. 22, 12.

E. **Bitte um die F. Gottes.**

Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

F. **Segen der F. Gottes.**

a. Ueberhaupt. S. auch B. 4; — C. a. 3.

1. Ach, daß sie ein solches Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebelang, auf daß es ihnen wohlginge, und ihren Kindern ewiglich! 5. Mos. 5, 29.

2. Die Furcht des Herrn, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.

3. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen. Ps. 25, 14.

4. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten. Ps. 31, 20.

5. Des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten. Ps. 33, 18.

6. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8.

7. Die ihn fürchten, haben keinen Mangel. Ps. 34, 10.

8. Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten. Ps. 61, 6.

9. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten. Ps. 85, 10.

10. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 13.

11. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 17.

12. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten. Ps. 111, 5.

13. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Ps. 111, 10. Vgl. Spr. 1, 7; — 9, 10; — Sir. 1, 16.

14. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten. Ps. 112, 1.

15. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hilfe und Schild. Ps. 115, 11.

16. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Ps. 128, 1.

17. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Ps. 145, 19.

18. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten. Ps. 147, 11.

19. Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffahrt, den Hochmuth und bösen Weg. Spr. 8, 13.

20. Die Furcht des Herrn mehret die Tage. Spr. 10, 27.

21. Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn. Spr. 14, 2.

22. Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet. Spr. 14, 26.

23. Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes Spr. 14, 27.

24. Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit. Spr. 15, 33.

25. Durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse. Spr. 16, 6.

26. Die Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. Spr. 19, 23.

27. Wo man leidet in des Herrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben. Spr. 22, 4.

28. Wohl dem, der sich allewege fürchtet! Spr. 28, 14.

29. Wer Gott fürchtet, der entgehet dem allen. Pred. 7, 19.

30. Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort. Jes. 66, 2.

31. Die Gottesfürchtigen trösten sich untereinander also: Der Herr merket es und höret es, und ist vor ihm ein Denkzettel geschrieben für die, so den Herrn fürchten, und an seinen Namen gedenken. Mal. 3, 16.

32. Die dich fürchten, denen erzeigest du große Gnade. Denn alles Opfer und Fette ist viel zu gering vor dir; aber den Herrn fürchten, das ist sehr groß. Jud. 16, 19.

33. Die Furcht des Herrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone. Sir. 1, 11.

34. Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich, und giebt Freude und Wonne ewiglich. Sir. 1, 12.

35. Die Furcht des Herrn ist der rechte Gottesdienst,
Der behütet und macht das Herz fromm, und giebt Freude und Wonne. Sir. 1, 17. 18.

36. Gott fürchten ist die Weisheit, die reich macht, und bringet alles Gute mit sich.
Sie erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben und alle Gemächer mit ihrem Schatz. Sir. 1, 20. 21.

37. Die Furcht des Herrn ist eine Krone der Weisheit,
Und giebt reichen Frieden und Heil. Sir. 1, 22. 23.

38. Den Herrn fürchten ist die Wurzel der Weisheit; und ihre Zweige grünen ewiglich. Sir. 1, 25.

39. Die Furcht des Herrn wehret der Sünde. Sir. 1, 26.

40. Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht Gottes geblieben ist? Sir. 2, 12.
41. Die den Herrn fürchten, glauben seinem Wort. Sir. 2, 18.
42. Die den Herrn fürchten, thun, was ihm wohlgefällt. Sir. 2, 19.
43. Die den Herrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm. Sir. 2, 21.
44. Die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren, darum behütet er sie. Sir. 10, 24.
45. Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren; aber so groß sind sie nicht als der, so Gott fürchtet. Sir. 10, 27.
46. Seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten. Sir. 15, 20.
47. Die Furcht Gottes macht weislich thun in allen Sachen. Sir. 19, 18.
48. Gott mit Ernst fürchten, ist Weisheit. Sir. 21, 13.
49. Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Besseres sei, denn Gott fürchten, und nichts Süßeres, denn auf Gottes Gebot achten. Sir. 23, 37.
50. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben; und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten. Sir. 25, 8.
51. Wer Gott fürchtet, über den ist Niemand. Denn die Furcht Gottes gehet über alles. Sir. 25, 14. 15.
52. Wer den Herrn fürchtet, der läßt sich gern ziehen. Sir. 32, 18.
53. Wer den Herrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, und macht die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht. Sir. 32, 20.
54. Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden. Sir. 33, 1.
55. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen, denn er ist seine Zuversicht. Sir. 34, 16.
56. Wohl dem, der den Herrn fürchtet. Sir. 34, 17.
57. Geld und Gut macht Muth; aber viel mehr die Furcht des Herrn. Sir. 40, 26.
58. Der Furcht des Herrn mangelt nichts, und sie bedarf keiner Hilfe. Sir. 40, 27.
59. Die Furcht des Herrn ist ein gesegneter Garten, und ist nichts so schön, als sie ist. Sir. 40, 28.
60. Alles, was da ist, das hat der Herr gemacht, und giebt es den Gottesfürchtigen zu wissen. Sir. 43, 37.
61. Seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten. Luc. 1, 50.
62. So Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.
63. In allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Apostelg. 10, 35.

b. Ankündigung des Segens der F. Gottes.

S. auch a. 26. 54.

1. Werdet ihr den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem Munde des Herrn nicht ungehorsam sein; so werdet beide, ihr und euer König, der über euch herrschet, dem Herrn, eurem Gott, folgen. 1. Sam. 12, 14.
2. Fürchtet den Herrn, euren Gott, der wird euch erretten von allen euren Feinden. 2. Kön. 17, 39.
3. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg. Ps. 25, 12.
4. Ob ein Sünder hundertmal Böses thut, und doch lange lebt; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die Gott fürchten, die sein Angesicht scheuen. Pred. 8, 12.
5. Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des Herrn werden sein Schatz sein. Jes. 33, 6.
6. Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Micha 6, 9.
7. Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2.
8. Wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Tob. 4, 22.
9. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten. Sir. 1, 13.
10. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen, und wenn er Trost's bedarf, wird er gesegnet sein. Sir. 1, 19.
11. Welcher Gott fürchtet, der wird mit Ehren bestehen. Sir. 10, 23.

c. Beispiele des Segens der F. Gottes.

1. Weil die [ägyptischen] Wehemütter Gott fürchteten, bauete er ihnen Häuser. 2. Mos. 1, 21. Vgl. D. 4.
2. Wer unter den Knechten Pharao des Herrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und Vieh in die Häuser fliehen. 2. Mos. 9, 20.
3. Weil er [Tobias] von ganzem Herzen den Herrn fürchtete, gab ihm Gott Gnade vor Salmanassar, dem Könige zu Assyrien. Tob. 1, 13

II. Knechtische, zaghafte F., F. des bösen Gewissens.

S. auch Blödigkeit B. Entsetzen. Feigheit. Gewissen A. Menschenfurcht. Muthlosigkeit. Schrecken. Todesfurcht. Verzagtheit.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gottlose bebet sein Lebenlang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen. Was er höret, das schrecket ihn; und wenn

es gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme;
Glaubet nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versiehet sich immer des Schwerts. Hiob 15, 20—22.
2. Furcht hat dich plötzlich erschrecket. Hiob 22, 10.
3. Wenn ich es merke, so fürchte ich mich vor ihm. Hiob 23, 15.
4. Daselbst fürchten sie sich. Ps. 14, 5.
5. Da fürchten sie sich, da nichts zu fürchten ist. Ps. 53, 6.
6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen. Ps. 55, 6.
7. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. Ps. 56, 4.
8. Der Gottlose fliehet, und Niemand jaget ihn. Spr. 28, 1.
9. Ein Jeglicher hat sein Schwert an seiner Seite, um der Furcht willen in der Nacht. Hohel. 3, 8.
10. Wenn sie gleich alle zusammentreten, müssen sie dennoch sich fürchten, und zu Schanden werden. Jes. 44, 11.
11. Es ist eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.
12. Furcht, Grube und Strick kommt über dich. Jer. 48, 43.
13. Furcht kommt daher, daß Einer sich nicht trauet zu verantworten, noch keine Hilfe weiß. Weish. 17, 12.
14. Jedermann muß vor dir erschrecken, und sich fürchten vor deiner großen Macht. Geb. Man. 4.
15. Thust du Böses, so fürchte dich. Röm. 13, 4.
16. Auswendig Streit, inwendig Furcht. 2. Kor. 7, 5.
17. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. 2. Tim. 1, 7.
18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. 1. Joh. 4, 18.

B. **Ankündigung der F.**

a. Allgemein.

1. Sie werden sich vor euch fürchten. 5. Mos. 2, 4.
2. Heutigen Tages will ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle Völker unter allen Himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner Zukunft. 5. Mos. 2, 25. Vgl. 11, 25.
3. Nacht und Tag wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher sein.
Des Morgens wirst du sagen: Ach, daß ich den Abend erleben möchte! Des Abends wirst du sagen: Ach, daß ich den Morgen erleben möchte! Vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst. 5. Mos. 28, 66. 67.
4. Seine Furcht wird über euch fallen. Hiob 13, 11.
5. Um und um wird ihn schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll. Hiob 18, 11.
6. Da wird man in der Felsen Höhlen gehen, und in der Erde Klüfte, vor der Furcht des Herrn, und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde. Jes. 2, 19. Vgl. V. 10. 21.
7. So spricht der Herr: Siehe, ich will dich sammt allen deinen Freunden in die Furcht geben. Jer. 20, 4.
8. Siehe, spricht der Herr Herr Zebaoth: Ich will Furcht über dich kommen lassen von allen, die um dich her wohnen. Jer. 49, 5.
9. [Sie] werden Säcke um sich gürten, und mit Furcht überschüttet sein; und aller Angesicht jämmerlich sehen, und aller Häupter werden kahl sein. Hes. 7, 18.
10. Die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden. Luc. 21, 26.

b. Beispiele angekündigter F.

1. Alle Völker auf Erden werden sehen, daß du [Israel] nach dem Namen des Herrn genennet bist, und werden sich vor dir fürchten. 5. Mos. 28, 10.
2. Zu der Zeit wird Aegypten sein wie Weiber, und sich fürchten und erschrecken, wenn der Herr Zebaoth die Hand über sie weben wird. Jes. 19, 16.

C. **Beispiele der F.** S. auch Bestürzung.

1. [Adam und Eva] höreten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn, unter die Bäume im Garten.
Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?
Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackend; darum versteckte ich mich. 1. Mos. 3, 8—10. Vgl. Joh. 3, 20.
2. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. 1. Mos. 18, 15.
3. [Lot] fürchtete sich, zu Zoar zu bleiben und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern. 1. Mos. 19, 30.
4. . . . daß auch Abimelech zu ihm [Isaak] sprach: Ziehe von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden. 1. Mos. 26, 16.

5. Da Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der Herr an diesem Ort, und ich wußte es nicht.
Und fürchtete sich. 1. Mos. 28, 16. 17.

6. Jakob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen. 1. Mos. 31, 31.

7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange [vor Esau]. 1.Mos.32,7. Vgl. V.11.

8. Es kam die Furcht Gottes über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten. 1. Mos. 35, 5.

9. [Die Brüder Josephs] fürchteten sich, daß sie in Josephs Haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des Geldes willen, das wir in unseren Säcken vorhin wieder gefunden haben; daß er's auf uns bringe, und fälle ein Urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen Knechten sammt unsern Eseln.
1. Mos. 43, 18.

10. Die Brüder Josephs fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram sein, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben. 1. Mos. 50, 15.

11. [Der Aegypter sprach zu Mose:] Willst du mich auch erwürgen, wie du den Aegypter erwürget hast? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Wie ist das laut geworden? 2. Mos. 2, 14.

12. Mose verhüllete sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. 2. Mos. 3, 6.

13. Da Pharao nahe zu ihnen kam, hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Aegypter zogen hinter ihnen her; und sie fürchteten sich sehr, und schrieen zu dem Herrn.
2. Mos. 14, 10.

14. Da Aaron und alle Kinder Israel sahen, daß die Haut seines [Mosis] Angesichtes glänzete; fürchteten sie sich, zu ihm zu nahen. 2.Mos.34,30.

15. Ich [Mose] stand zu derselben Zeit zwischen dem Herrn und euch, daß ich euch ansagte des Herrn Wort; denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ginget nicht auf den Berg.
5. Mos. 5, 5.

16. Ich [Mose] fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, damit der Herr über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wollte. 5.Mos.9,19.

17. Mit Furcht bist du [Israel] aus Aegyptenland gezogen. 5. Mos. 16, 3.

18. An dem Tage machte der Herr Josua groß vor dem ganzen Israel; und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein Lebenlang. Jos.4,14.

19. [Die Gibeoniter sprachen zu Josua:] Da fürchteten wir unseres Lebens vor euch sehr, und haben solches [V. 3—6] gethan. Jos. 9, 24.

20. Samuel fürchtete sich, das Gesicht Eli anzusagen. 1. Sam. 3, 15.

21. Da sie [die Philister] erfuhren, daß die Lade des Herrn in's Lager gekommen wäre,
Fürchteten sie sich, und sprachen: Gott ist in's Lager gekommen, und sprachen weiter: Wehe uns! 1. Sam. 4, 6. 7. Vgl. V. 8.

22. Da die Philister höreten, daß die Kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa, zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern. 1.Sam.7,7.

23. [Saul] nahm ein Paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israels durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht ausziehet Saul und Samuel nach, deß Rinder soll man also thun. Da fiel die Furcht des Herrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann. 1. Sam. 11, 7.

24. Da das [V. 5.] sahen die Männer Israel, daß sie in Nöthen waren (denn dem Volk ward bange), verkrochen sie sich in die Höhlen, und Klüfte, und Felsen, und Löcher, und Gruben.
1. Sam. 13, 6.

25. Jedermann in Israel, wenn er den Mann [Goliath] sah, floh er vor ihm, und fürchtete sich sehr. 1. Sam. 17, 24.

26. Saul fürchtete sich vor David; denn der Herr war mit ihm, und war von Saul gewichen. 1. Sam. 18, 12. Vgl. V. 15.

27. Da fürchtete sich Saul noch mehr vor David, und ward sein Feind sein Lebenlang.
1. Sam. 18, 29.

28. David . . . fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath. 1. Sam. 21, 18.

29. Die Männer bei David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila. 1. Sam. 23, 3.

30. Da Saul der Philister Heer sah, fürchtete er sich, und sein Herz verzagte sehr.
1. Sam. 28, 5.

31. Da konnte er [Isboseth] förder ihm [Abner] kein Wort mehr antworten, so fürchtete er sich vor ihm. 2. Sam. 3, 11.

32. Die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon mehr zu helfen. 2. Sam. 10, 19.

33. Die Knechte Davids fürchteten sich, ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. 2.Sam.12,18.

34. Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin, und fassete die Hörner des Altars. 1. Kön. 1, 50. Vgl. V. 51.

35. [Alles Volk in Juda und die Obersten des Krieges] fürchten sich vor den Chaldäern.
2. Kön. 25, 26.

36. Davids Name brach aus in allen Landen, und der Herr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen. 1. Chron. 15, 17.

37. [König Assa von Juda] schlug alle Städte

um Gerar her; denn die Furcht des Herrn kam über sie. 2. Chron. 14, 14.

38. Es kam die Furcht des Herrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. 2. Chron. 17, 10. Vgl. 20, 29.

39. Ich fürchtete mich fast sehr [vor dem Könige Arthasastha]. Neh. 2, 2.

40. Da alle unsere Feinde das höreten, fürchteten sich alle Heiden, die um uns her waren, und der Muth entfiel ihnen. Neh. 6, 16.

41. Niemand konnte ihnen [den Juden] widerstehen; denn ihre Furcht war über alle Völker gekommen. Esth. 9, 2. Vgl. 8, 17; — 9, 3.

42. [Eliphas sprach:] Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschracken. Hiob 4, 14.

43. Aegypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen. Ps. 105, 38.

44. Da der König Jojakim, und alle seine Gewaltigen, und die Fürsten seine Worte höreten, wollte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr, fürchtete er sich, und floh, und zog in Aegypten. Jer. 26, 21.

45. Vor solcher Macht, die ihm [Nebukadnezar] gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Zungen. Dan. 5, 19.

46. Die Schiffsleute fürchteten sich, und schrieen ein jeglicher zu seinem Gott. Jon. 1, 5.

47. Das ganze Land fürchtete sich vor ihm [Holofernes]. Jud. 2, 18.

48. Es kam über sie eine plötzliche und unversehene Furcht. Weish. 17, 15.

49. Da erschreckte sie plötzlich das Gesicht gräulicher Träume, und unversehens kam Furcht über sie. Weish. 18, 17.

50. Ptolemäus [von Aegypten] fürchtete sich und floh [vor Antiochus]. 1. Makk. 1, 19.

51. Also kam eine Furcht in alle Völker umher vor Juda und seinen Brüdern. 1. Makk. 3, 25.

52. Da die Feinde sahen, daß Jonathas zur Schlacht gerüstet war, kam sie eine Furcht an, daß sie aufbrachen und wegzogen. 1. Makk. 12, 28.

53. Da Tryphon sah, daß Jonathas eine große Macht bei sich hatte, fürchtete er sich, und durfte nichts öffentlich wider ihn vornehmen. 1. Makk. 12, 42.

54. Als er [Timotheus] den ersten Haufen des Makkabäus ansichtig ward, kam die Feinde eine Furcht und Schrecken an; weil der wider sie war, und sich sehen ließ, der alle Dinge siehet. 2. Makk. 12, 22.

55. Da Nikanor hörete, daß Judas solche kühne Leute bei sich hätte, die Leib und Gut getrost wagten für ihr Vaterland, fürchtete er sich, und wollte keine Schlacht mit ihnen thun. 2. Makk. 14, 18.

56. Da er [Joseph] hörete, daß Archelaus im jüdischen Lande König war, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Matth. 2, 22.

57. [Herodes] hätte ihn [Johannes] gern getödtet, fürchtete sich aber vor dem Volk. Matth. 14, 5.

58. Da ihn [Jesum] die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist ein Gespenst; und schrieen vor Furcht. Matth. 14, 26. Vgl. Marc. 6, 49. 50; — Joh. 6, 19.

59. [Die Hohenpriester und Schriftgelehrten] trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk. Matth. 21, 46. Vgl. Luc. 20, 19; — 22, 2; — Matth. 26, 5. u. ö.

60. [Die Jünger Jesu] fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn Wind und Meer sind ihm gehorsam. Marc. 4, 41. Vgl. Luc. 8, 25.

61. Das [geheilte blutflüssige Weib] fürchtete sich, und zitterte. Marc. 5, 33. Vgl. Luc. 8, 47.

62. Herodes fürchtete Johannem; denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war. Marc. 6, 20.

63. Sie . . . gingen hinauf gen Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Marc. 10, 32.

64. [Die Schriftgelehrten und Hohenpriester] fürchteten sich vor ihm [Jesu]; denn alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. Marc. 11, 18.

65. [Die Weiber] gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, und sagten Niemand nichts; denn sie fürchteten sich. Marc. 16, 8. Vgl. Matth. 28, 8.

66. Als Zacharias ihn [den Engel] sah, erschrack er, und es kam ihn eine Furcht an. Luc. 1, 12.

67. Siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen [den Hirten], und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Luc. 2, 9.

68. Sie entsetzten sich alle [über die Heilung des Gichtbrüchigen], und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben seltsame Dinge gesehen. Luc. 5, 26. Vgl. Marc. 2, 12.

69. Es kam sie alle eine Furcht an [über der Auferweckung des Jünglings zu Nain]. Luc. 7, 16.

70. Es bat ihn [Jesum] die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große Furcht angekommen. Luc. 8, 37.

71. Es kam vor Herodes, den Vierfürsten,

alles, was durch ihn [Jesum] geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden. Luc. 9, 7.

72. [Die Jünger] erschracken [vor dem Auferstandenen], und fürchteten sich: meineten, sie sähen einen Geist. Luc. 24, 37.

73. Da sprachen Etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

Und siehe zu, er redet frei, und sie sagen ihm nichts. Joh. 7, 25. 26.

74. Es wollten Etliche ihn [Jesum] greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn. Joh. 7, 44. Vgl. V. 30.

75. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrete im Tempel; und Niemand griff ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen. Joh. 8, 20.

76. Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen.

Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute. Joh. 11, 47. 48.

77. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er sich noch mehr. Joh. 19, 7. 8.

78. Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Apostelg. 2, 43.

79. Da Ananias diese Worte hörete, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über alle, die es höreten. Apostelg. 5, 5. Vgl. V. 11.

80. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holeten sie [Petrus und Johannes], nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden. Apostelg. 5, 26.

81. Da Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bei die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre. Apostelg. 9, 26.

82. Die Stadtdiener [zu Philippi] verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie höreten, daß sie [Paulus und Silas] Römer wären. Apostelg. 16, 38.

83. Dasselbige [V. 16] ward kund allen, die zu Ephesus wohneten, beide Juden und Griechen; und fiel eine Furcht über sie alle. Apostelg. 19, 17.

84. Da sie [die Juden] den Hauptmann und die Kriegsknechte sahen, höreten sie auf, Paulum zu schlagen. Apostelg. 21, 32.

85. Der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er [Paulus] Römisch war, und er ihn gebunden hatte. Apostelg. 22, 29.

86. Ich war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. 1. Kor. 2, 3.

D. Beseitigung der F.

S. I. C. a. 32. Beruhigung II. Ermuthigung.

E. Vorhaltung der F.

1. Ihr seid nun zu mir gekommen; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch. Hiob 6, 21.

2. Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, 26.

Furchtlosigkeit.

S. auch Eifer III. 1. A. Festigkeit I. 1. Freimuth. Freudigkeit. Geradheit. Todesfreudigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Es spottet der Furcht, und erschrickt nicht, und fliehet vor dem Schwert nicht. Hiob 39, 22.

2. Wenn man zu ihm will mit dem Schwert, so regt er sich nicht; oder mit Spieß, Geschoß und Panzer.

Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faules Holz.

Kein Pfeil wird ihn verjagen, die Schleudersteine sind ihm wie Stoppeln.

Den Hammer achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze.

Auf Erden ist ihm Niemand gleich; er ist gemacht ohne Furcht zu sein. Hiob 41, 17—20. 24.

3. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er [der Gerechte] sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet. Ps. 112, 7. 8.

4. Obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht. Jer. 17, 8.

5. Gleichwie ein Haus, das fest in einander verbunden ist, nicht zerfällt vom Sturmwind: also auch ein Herz, das seiner Sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. Sir. 22, 19.

B. Ankündigung der F.

1. [Sie] sollen sicher wohnen ohne alle Furcht. Hes. 34, 28.

2. Sie sollen weiden und ruhen ohne alle Furcht. Zeph. 3, 13.

C. Aufforderung zur F.

S. Beruhigung II. Ermuthigung.

B. Beispiele der F.

S. auch Heldenthat. Jesus L.

1. Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigte. 1. Kön. 18, 2. Vgl. V. 10. 15. 17.

2. Alle wollten uns furchtsam machen, und gedachten: Sie sollen die Hand abthun vom Geschäft, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärkte desto mehr meine Hand. Neh. 6, 9.

3. Alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, beugten die Kniee, und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an. Esth. 3, 2.

4. [Hiob sprach:] Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt? Ich blieb still, und ging nicht zur Thür aus. Hiob 31, 34.

5. [Gott] leitete sie [die Kinder Israel] sicher, daß sie sich nicht fürchteten. Ps. 78, 53.

6. Von denen, die das Ansehen hatten, welcherlei sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an. Gal. 2, 6.

7. [Die Eltern Mosis] fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot. Hebr. 11, 23.

E. **Sprache der F.** S. auch D. 4. 6.

1. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. Ps. 3, 7.

2. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab tröstet mich. Ps. 23, 4.

3. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.

4. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. Ps. 27, 3.

5. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten in's Meer sänken;
Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Ps. 46, 3. 4.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt? Ps. 49, 6.

7. Auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun? Ps. 56, 5.

8. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun? Ps. 56, 12.

9. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.

10. Gott ist mein Heil; ich bin sicher, und fürchte mich nicht. Jes. 12, 2.

11. Der Herr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun. Hebr. 13, 6.

Fußfall.

I. **F. vor Jesu. Beispiele.**

1. Die Weisen gingen in das Haus, und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an. Matth. 2, 12.

2. Da kam der Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Matth. 9, 18. Vgl. Marc. 5, 22; — Luc. 8, 41.

3. Die im Schiffe waren, kamen, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn. Matth. 14, 33.

4. [Das kananäische Weib] fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir! Matth. 15, 25. Vgl. Marc. 7, 25.

5. Da sie [Jesus und die drei Jünger] zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen,
Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn; denn er ist mondsüchtig. Matth. 17, 14. 15.

6. Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. Matth. 20, 20.

7. [Die Weiber vom Grabe] traten zu ihm, und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder. Matth. 28, 9.

8. Da sie [die elf Jünger] ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder. Matth. 28, 17.

9. Es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich wol reinigen. Marc. 1, 40. Vgl. Luc. 5, 12.

10. Wenn ihn die unsauberen Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrieen und sprachen: Du bist Gottes Sohn. Marc. 3, 11.

11. Da er [der Besessene] Jesum sah von fern, lief er zu, und fiel vor ihm nieder. Marc. 5, 6. Vgl. Luc. 8, 28.

12. [Das blutflüssige Weib] kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit. Marc. 5, 33. Vgl. Luc. 8, 47.

13. Da er hinausgegangen war auf den Weg, lief Einer vorne vor, knieete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.

14. Da das [V. 7] Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knieen, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch. Luc. 5, 8.

15. [Der geheilte Aussätzige] fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Luc. 17, 16.

16. Als Maria kam, da Jesus war, und sah ihn, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Joh. 11, 32.

17. Als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen, als ein Todter. Offb. 1, 17.

18. Die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 5, 14. Vgl. 19, 4

II. F. vor Menschen. Beispiele.

1. Joseph war der Regent im Lande, und verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz. 1. Mos. 42, 6. Vgl. 43, 26.

2. Da fiel sie [Ruth vor Boas] auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde. Ruth 2, 10.

3. [Abigail] fiel zu seinen [Davids] Füßen. 1. Sam. 25, 24.

4. Siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul, mit zerrissenen Kleidern und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur Erde, und betete an. 2. Sam. 1, 2.

5. Simei, der Sohn Gerar, fiel vor dem Könige [David] nieder, da er über den Jordan fuhr. 2. Sam. 19, 18.

6. Da kam sie [die Sunamitin], und fiel zu seinen [Elisa] Füßen, und betete an zur Erde. 2. Kön. 4, 37.

7. Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen. Esth. 8, 3.

8. Da Judith den Holofernes sah sitzen unter seinem Teppich, . . . fiel sie vor ihm nieder, und betete ihn an. Jud. 10, 21.

9. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir; ich will dir alles bezahlen. Matth. 18, 26. Vgl. V. 29.

10. Als Petrus hinein kam, ging ihm Kornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an. Apgsch. 10, 25.

11. [Der Kerkermeister] fiel Paulo und Sila zu den Füßen. Apgsch. 16, 29.

Fußwaschung. S. Jesus LI. Waschung.

Futter.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blöcket nicht, wenn er sein Futter hat. Hiob 6, 5.

2. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Ps. 147, 9.

3. Dem Esel gehört sein Futter. Sir. 33, 25.

B. **Beispiele des F.** S. auch Fouragirung.

1. [Rebekka sprach zu Elieser:] Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns. 1. Mos. 24, 25.

2. [Gideon und die Seinen] nahmen Fütterung für das Volk mit sich. Richt. 7, 8.

3. [Der levitische Mann sprach zu dem alten Manne zu Gibea:] Wir haben Stroh und Futter für unsern Esel, und Brot und Wein für mich und deine Magd, und für den Knaben, der mit deinem Knechte ist, daß uns nichts gebricht. Richt. 19, 19.

C. **Darreichung des F.**

S. A. 2. Ernährung II. 2. Fütterung.

D. **Mangel an F.** S. Futtermangel.

Futtermangel.

S. auch Mißernte, Theuerung.

1. Auch die Hindinnen, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächst.

Das Wild stehet auf den Hügeln, und schnappt nach der Luft, wie die Drachen, und verschmachtet, weil kein Kraut wächst. Jer. 14, 5. 6.

2. O wie seufzet das Vieh! Die Rinder sehen kläglich, denn sie haben keine Weide, und die Schafe verschmachten. Joel 1, 18.

G.

Gabe. S. auch Wohlthätigkeit.

I. G. Gottes.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Begabung. Beredtsamkeit C. Brunnen C.

1. Alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben. Jes. 26, 12.

2. [Die Weisheit] erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben und alle Gemächer mit ihrem Schatz. Sir. 1, 21.

3. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. 11, 14.

4. Gottes Werke kann man nicht alle erzählen;

und er giebt alles, was gut ist auf Erden. Sir. 38, 8.

5. Der du allein alle Gaben giebst. 2. Makk. 1, 25.

6. Die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserem Herrn. Röm. 6, 23.

7. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

8. [Wir] haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. Röm. 12, 6.

9. Ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, Einer so, der Andere so. 1. Kor. 7, 7.

10. Es sind mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist. 1. Kor. 12, 4.

11. Einem wird gegeben, durch den Geist zu reden von der Weisheit, dem Andern wird gegeben, zu reden von der Erkenntniß, nach demselbigen Geist;

Einem Andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen, in demselbigen Geist;

Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern Weissagung; einem Andern, Geister zu unterscheiden; einem Andern mancherlei Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen. 1. Kor. 12, 8—10.

12. Gottes Gabe ist es. Eph. 2, 8.

13. [Er] hat den Menschen Gaben gegeben. Eph. 4, 8.

14. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jak. 1, 17.

B. **Aneignung der G. Gottes.**

1. Strebet nach den besten Gaben! 1. Kor. 12, 31.

2. Fleißiget euch der geistlichen Gaben! 1. Kor. 14, 1.

C. **Ankündigung der G. Gottes.**

1. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 37, 4.

2. Mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr. Jer. 31, 14.

D. **Anwendung der G. Gottes.**

Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1. Ptr. 4, 10.

E. **Segen der G. Gottes.**

In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen. 1. Kor. 7, 7.

II. **G. von Menschen.**

S. auch Geschenk. Kirchengabe. Opferwilligkeit.

A. **Ablehnung einer G.**

Behalte deine Gaben selbst, und gieb dein Geschenk einem Andern. Dan. 5, 17.

B. **Ankündigung einer G.**

[Ihr] werdet begabet werden mit Gold und Silber und großen Gaben. 1. Makk. 2, 18.

C. **Beispiele einer G.**

S. auch Liebesgabe.

1. Ihr Vater [Josaphat von Juda] gab ihnen viele Gaben von Silber, Gold und Kleinodien. 2. Chron. 21, 3.

2. Da kam Jonathas mit großer Herrlichkeit gen Ptolemais zu beiden Königen [Ptolemäus und Alexander], und schenkte ihnen und ihren Freunden köstliche Gaben von Gold und Silber. 1. Makk. 10, 60.

D. **Wirkung einer G.**

S. auch Bestechung.

Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. Spr. 21, 14.

Galgen. S. Hinrichtung. C.

Garten.

A. **Bau des G.** S. Gartenbau.

B. **Beispiele eines G.**

1. Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte. 1. Mos. 2, 8.

2. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein. Pred. 2, 5.

3. [Susannens] Mann Jojakim war sehr reich, und hatte einen schönen Garten an seinem Hause. Sus. 4.

4. [Ueber dem Bach Kidron] war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Joh. 18, 1.

5. Es war an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten. Joh. 19, 41.

Gartenbau.

1. Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete. 1. Mos. 2, 15.

2. Pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget. Jer. 29, 5. Vgl. V. 28.

Gast. S. auch Fremdling.

A. **Aufnahme eines G.**

S. Aufnahme C. Empfang A. Gastfreiheit.

B. **Beispiele eines G.**

1. [Mose sprach:] Ich bin ein Gast geworden im fremden Lande. 2. Mos. 18, 3.

2. So spricht der Herr Herr: Mein Volk zog am ersten hinab in Aegypten, daß es daselbst ein Gast wäre. Jes. 52, 4.

C. **Einladung eines G.**

S. Einladung II. Gastmahl C. Hochzeit B.

Gastfreiheit. Gastfreundschaft.

S. auch Aufnahme C. Einladung II.

A. **Aufforderung zur G.**

1. Laß meine Verjagten bei dir herbergen! Jes. 16, 4.

2. Herberget gerne! Röm. 12, 13.

3. Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln. 1. Ptr. 4, 9.

4. Gastfrei zu sein vergesset nicht; denn durch dasselbige haben Etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherberget. Hebr. 13, 2.

B. **Beispiele der G.**

S. auch Einkehr. Empfang A.

1. Als er [Abraham] seine Augen aufhob, und sah, siehe, da standen drei Männer gegen ihm. Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und bückte sich nieder auf die Erde.

Und sprach: Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über.

Man soll euch ein wenig Wasser bringen, und eure Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum.

Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. 1. Mos. 18, 2—5.

2. [Lot] machte ihnen [den Engeln] ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen. 1. Mos. 19, 3.

3. [Rebekka sprach zu Eliefer:] Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns, und Raum genug zu herbergen. 1. Mos. 24, 25.

4. [Laban sprach zu Eliefer:] Komm herein, du Gesegneter des Herrn, warum stehest du draußen? Ich habe das Haus geräumet, und für die Kameele auch Raum gemacht.

Also führete er den Mann in's Haus, und zäumete die Kameele ab, und gab ihnen Stroh und Futter, und Wasser zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren;

Und setzte ihm Essen vor. 1. Mos. 24, 31—33.

5. [Der Haushalter] führete sie [die Brüder] in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter. 1. Mos. 43, 24.

6. Der Mann [V. 1.] machte sich auf, und wollte ziehen, mit seinem Kebsweibe, und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirnen Vater, sprach zu ihm: Siehe, der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibe über Nacht. Siehe, hier ist Herberge noch diesen Tag, bleibe hier über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge sein; morgen so stehet ihr frühe auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte. Richt. 19, 9. Vgl. V. 4 u. 7.

7. Der alte Mann [zu Gibea] sprach [zu dem levitischen Mann, V. 1.]: Friede sei mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bei mir; bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse;

Und führete ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und tranken. Richt. 19, 20. 21.

8. Das Weib [zu Endor] hatte daheim ein gemästet Kalb; da eilete sie, und schlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und buk es ungesäuert,

Und brachte es herzu vor Saul und vor seine Knechte. 1. Sam. 28, 24. 25.

9. Es begab sich zu der Zeit, daß Elisa ging gen Sunem. Daselbst war eine reiche Frau; die hielt ihn, daß er bei ihr aß. Und als er nun oft daselbst durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bei ihr.

Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser Mann Gottes heilig ist, der immerdar hier durchgehet.

Laß uns ihm eine kleine bretterne Kammer oben machen, und ein Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hinein setzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich thue.

Und es begab sich zu der Zeit, daß er hinein kam, und legte sich oben in die Kammer, und schlief darin. 2. Kön. 4, 8—11.

10. Dazu waren der Juden und Obersten hundert und fünfzig an meinem Tische, die zu mir gekommen waren aus den Heiden, die um uns her sind. Neh. 5, 17.

11. [Hiob sprach:] Draußen mußte der Gast nicht bleiben; sondern meine Thür that ich dem Wanderer auf. Hiob 31, 32.

12. [Der Engel sprach zu Tobias: Ich] bin zur Herberge gelegen bei unserem Bruder Gabel, welcher wohnet in der Stadt Rages in Meden. Tob. 5, 9.

13. [Der König wird sagen zu denen zu seiner Rechten:] Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Matth. 25, 35.

14. [Petrus] ist zur Herberge bei einem Gerber Simon. Apostelg. 10, 6. Vgl. V. 18 und 32.

15. Da rief er [Petrus] sie [die Boten des Kornelius] hinein, und beherbergte sie. Apostelg. 10, 23.

16. [Paulus und Silas] herberget Jason [zu Thessalonich]. Apostelg. 17, 7.

17. Es kamen mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führeten uns zu Einem, mit Namen Mnason, aus Cypern, der ein alter Jünger war, bei dem wir herbergen sollten.
Apostelg. 21, 16.

18. [Publius auf Melite] nahm uns auf, und herbergte uns drei Tage freundlich.
Apostelg. 28, 7.

19. [In Puteoli] fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage da blieben. Apostelg. 28, 14.

C. **Heiligkeit der G.** S. Aufopferung B. b.

D. **Verweigerung der G.**

S. Aufnahme C. e; — E. d. Ungastlichkeit.

E. **Vorsicht in der G.**

Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hause; denn die Welt ist voll Untreue und List. Sir. 11, 30.

Gasthaus.

S. auch Bierbank. Gastfreiheit. Herberge. Spielhaus. Trinkhaus.

Wo ist das Gasthaus, darin ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern? Marc. 14, 14. Vgl. Luc. 22, 11.

Gastmahl.

A. **Ueberhaupt.**

Wie ein Rubin in seinem Golde leuchtet, also zieret ein Gesang das Mahl. Sir. 32, 7.

B. **Beispiele eines G.**

S. auch C. a. Abendmahl I. Freudenmahl. Gastfreiheit B.

1. [Abraham] trug auf Butter und Milch, und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen [den drei Männern] vor, und trat vor sie unter den Baum, und sie aßen. 1. Mos. 18, 8.

2. Da machte er [Isaak] ihnen [Abimelech u. s. w. V. 26.] ein Mahl, und sie aßen und tranken. 1. Mos. 26, 30.

3. Da sah sie [seine Brüder] Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer zu Hause und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu Mittag mit mir essen. 1. Mos. 43, 16. Vgl. V. 31—34.

4. Samuel nahm Saul und seinen Knaben, und führete sie in die Eßlaube, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, deren waren bei dreißig Mann.

Also aß Saul mit Samuel des Tages.
1. Sam. 9, 22. 24.

5. Da Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst, und er war sehr trunken. 1. Sam. 25, 36.

6. Da Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann, machte ihnen David ein Mahl. 2. Sam. 3, 20.

7. [Salomo] machte ein großes Mahl allen seinen Knechten. 1. Kön. 3, 15.

8. Da ward [den Syrern von dem Könige Israels] ein großes Mahl zugerichtet. 2.Kön.6,23.

9. [Die Kriegsleute] waren daselbst [zu Hebron] bei David drei Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.
1. Chron. 13, 39.

10. Im dritten Jahre seines Königreiches machte er [Ahasverus] bei ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nämlich den Gewaltigen in Persien und Meden, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern.
Esth. 1, 3. Vgl. V. 5; — 2, 18.

11. Die Königin Vasthi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasverus. Esth. 1, 9.

12. [Zu Hiob] kam Einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgebornen. Hiob 1, 18.

13. Es kamen zu ihm [Hiob] alle seine Brüder und alle seine Schwestern, und alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause. Hiob 42, 18.

14. König Belsazer machte ein herrliches Mahl tausend seinen Gewaltigen und Hauptleuten, und soff sich voll mit ihnen. Dan.5,1.

15. Darnach hieß Raguel einen Schöps schlachten, und das Mahl bereiten. Tob. 7, 9.

16. [Zu Jericho] empfing sie [Simon und seine Söhne] der Sohn Abobi in seiner Burg, welche heißt Doch, und richtete ihnen ein herrliches Mahl zu. 1. Makk. 16, 15.

17. Der Levis richtete ihm [Jesu] ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und Andere saßen mit ihm zu Tische.
Luc. 5, 29. Vgl. Matth. 9, 10.

18. Es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brot zu essen. Luc. 14, 1.

C. **Einladung zum G.**

a. Beispiele einer Einladung.

1. Jakob opferte auf dem Berge, und lud seine Brüder zum Essen. 1. Mos. 31, 54.

2. David lud ihn [Uria], daß er vor ihm aß und trank, und machte ihn trunken.
2. Sam. 11, 13.

3. Da Adonia Schafe und Rinder und gemästetes Vieh opferte bei dem Stein Soheleth,

der neben dem Brunnen Rogel liegt, lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda, des Königs Knechte. 1. Kön. 1, 9.

4. Esther sprach: Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahle, das ich zugerichtet habe. Esth. 5, 4. Vgl. V. 8. und 12.

5. [Hiobs] Söhne gingen hin und machten Wohlleben, ein jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag; und sandten hin, und luden ihre drei Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken. Hiob 1, 4.

6. Da Tobias in seinem Hause ein herrliches Mahl zugerichtet hatte, sprach er zu seinem Sohne: Gehe hin, und lade die Gottesfürchtigen aus unserem Stamm, daß sie mit uns essen. Tob. 2, 1.

7. [Raguel] ließ zwei feiste Rinder schlachten und vier Schafe, und lud alle seine Nachbarn und Freunde zu Gaste. Tob. 8, 21.

8. Es bat ihn [Jesum] der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tisch. Luc. 7, 36.

b. Regel für die Einladung.

Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden;
So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. Luc. 14, 13. 14.

D. **Verhalten beim G.**

1. Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn; so merke, wen du vor dir hast,
Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.
Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsches Brot. Spr. 23, 1—3.

2. Iß nicht Brot bei einem Neidischen, und wünsche dir seiner Speise nicht. Spr. 23, 6.

3. Wenn du bei eines reichen Mannes Tische sitzest, so sperre deinen Rachen nicht auf,
Und denke nicht, hier ist viel zu fressen.
Sondern gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist;
(Denn was ist neidischer, weder ein solches Auge?) Und weinet, wo es siehet Einen zugreifen;
Greif nicht nach allem, was du siehest,
Und nimm nicht, was vor ihm in der Schüssel liegt. Sir. 31, 12—17.

4. Wenn du zu viel gegessen hast, so stehe auf, und gehe weg, und lege dich zur Ruhe. Sir. 31, 25.

5. Stehe bei Zeiten auf, und sei nicht der Letzte;
Sondern gehe eilend heim. Sir. 32, 15. 16.

6. Wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen. Luc. 14, 10.

Gatte. S. Ehe. Ehemann.

Gattenliebe.

S. Ehe I. H. Liebe III. 4. C. a.

Gattentreue. S. Ehe I. H. Treue III. D.

Gattin. S. Ehe. Weib.

Gaukelei.

1. Ich will meine Kunst auch sehen lassen. Hiob 32, 10. Vgl. V. 17.

2. Das Gaukelwerk der schwarzen Kunst lag darnieder. Weish. 17, 7.

3. Da führete ihn [Jesum] der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellete ihn auf die Zinne des Tempels,
Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab. Matth. 4, 5. 6.

Gebehrde.

1. Warum verstellen sich deine Gebehrden? 1. Mos. 4, 6. Vgl. V. 5.

2. Ein Verständiger gebehrdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her. Spr. 17, 24.

3. Man siehet es Einem wohl an, und ein Vernünftiger merket den Mann an seinen Gebehrden.
Denn seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an. Sir. 19, 26. 27.

Gebet.

S. auch Anbetung III. Anrufung III. A. Beistand I. A. d; — C. b; — D. d; — E. b. Elend II. D. 1. d. Fürbitte I. II. Gnade I. G. Gottlosigkeit D. Hilfe I. 1. F; — 2. D; — 3. B; — 5. D. Morgensegen. Rettung I. E; — II. D; — IV. E. Vergebung I. E.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Es] hat dein Knecht sein Herz gefunden, daß er dies Gebet zu dir betet. 1. Sam. 7, 27. Vgl. 1. Chron. 18, 25.

2. Ich bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit. Ps. 69, 14.

3. Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.
Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth. Ps. 142, 2. 3.

4. Ein solches Gebet mit Fasten und Almosen ist besser, denn viel Gold zum Schatz sammeln. Tob. 12, 9.

5. Herr, lehre uns beten! Luc. 11, 1.

6. Wir wissen nicht, was wir beten sollen,

wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns auf's Beste, mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

B. Ankündigung des G.

1. Man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. Ps. 72, 15.

2. Sie werden weinend kommen und betend. Jer. 31, 9.

C. Aufforderung zum G.

a. Allgemein.

1. Lasset uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel! Klagl. 3, 41.

2. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26, 41. Vgl. Marc. 14, 38; — Luc. 22, 40. 46.

3. Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist. Marc. 13, 33.

4. In allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden! Phil. 4, 6.

5. Leidet Jemand unter euch, der bete! Jak. 5, 13.

6. Ihr, meine Lieben, . . . betet! Judä 20.

b. Beispiel einer Aufforderung zum G.

[Judith sprach:] Diese Nacht wartet am Thor, wenn ich hinausgehe mit meiner Magd, und betet, daß der Herr in diesen fünf Tagen, wie ihr gesagt habt, sein Volk Israel trösten wollte. Jud. 8, 26.

D. Beispiele des G.

S. auch Abendsegen. Jesus LII. Tischgebet.

1. Mose flehete vor dem Herrn, seinem Gott. 2. Mos. 32, 11.

2. [Hanna] war von Herzen betrübt, und betete zum Herrn, und weinete.
1. Sam. 1, 10. Vgl. 2, 1.

3. Samuel betete vor dem Herrn. 1. Sam. 8, 6.

4. David stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott. 1. Sam. 30, 6.

5. [Elisa] ging hinein, und schloß die Thür zu, . . . und betete zu dem Herrn.
2. Kön. 4, 33. Vgl. 6, 17.

6. Hiskia wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum Herrn. 2. Kön. 20, 2. Vgl. Jes. 38, 2.

7. Da er [Manasse] in der Angst war, flehete er vor dem Herrn, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter,
Und bat und flehete ihm. 2. Chron. 33, 12. 13.

8. [Nehemia] fastete und betete vor dem Gott vom Himmel. Neh. 1, 4.

9. Ich [Daniel] kehrete mich zu Gott, dem Herrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche. Dan. 9, 3.

10. Jona betete zu dem Herrn, seinem Gott, im Leibe des Fisches. Jon. 2, 2. Vgl. 4, 2.

11. Judith, betete, und ging fort mit ihrer Magd Abra. Jud. 10, 11.

12. Judith trat vor das Bett [des Holofernes] und betete heimlich mit Thränen. Jud. 13, 5.

13. Da seufzte Tobias tief, und hob an zu weinen und zu beten. Tob. 3, 1.

14. Ich betete zu Gott . . ., und flehete um Erlösung vom Tode,
Und rief an den Herrn, meinen Vater und Herrscher, daß er mich nicht verließe in der Noth. Sir. 51, 13. 14.

15. Da reckte er [Judas Makkabäus] seine Hände gegen den Himmel, und bat den wunderbarlichen Gott, der alles siehet. 2. Makk. 15, 21.

16. Mardochäus betete zum Herrn.
St. i. Esth. 2, 1.

17. [Esther] betete zu dem Gott Israels.
St. i. Esth. 3, 3.

18. [Saulus] betet. Apostelg. 9, 11.

19. Da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte [von dem Leichnam der Tabea], knieete er nieder, betete . . . Apostelg. 9, 40.

20. [Da] stieg Petrus hinauf auf den Söller, zu beten, um die sechste Stunde.
Apostelg. 10, 9. Vgl. 11, 5.

E. Beschaffenheit des G.

a. Andächtiges G.

S. auch G. a. 3. Erhörung I. C.

a. Aufforderung zum andächtigen G.

1. Wenn du betest, so mache nicht viele Worte! Sir. 7, 15.

2. Wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gern stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden.
Matth. 6, 5.

3. Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matth. 6, 6.

4. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.
Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. Matth. 6, 7. 8.

5. Seid mäßig und nüchtern zum Gebet!
1. Ptr. 4, 8.

b. Beispiele eines andächtigen G.

1. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen. Ps. 119, 58.

2. [Die Kinder Israel] weineten, fasteten und beteten mit Ernst vor dem Herrn. Bar. 1, 5.

b. Anhaltendes, beharrliches G.

S. auch Erhörung I. C.

a. Ueberhaupt.

[Sie] bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1. Tim. 5, 5.

b. Aufforderung zum anhaltenden G.

1. Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und ginge zu ihm zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drei Brote;

Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege;

Und er darin würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

Ich sage euch, und ob er nicht aufsteht, und giebt ihm darum, daß er sein Freund ist; so wird er doch um seines unverschämten Geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. Luc. 11, 5—8.

2. Er sagte ihnen ein Gleichniß davon, daß man allezeit beten, und nicht laß werden sollte;

Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen.

Es war aber eine Wittwe in derselbigen Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher.

Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

Dieweil aber mir diese Wittwe so viele Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich.

Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt.

Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen? Luc. 18, 1—7.

3. Seid wacker allezeit, und betet! Luc. 21, 36.

4. Haltet an am Gebet! Röm. 12, 12.

5. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18.

6. Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung! Kol. 4, 2.

7. Betet ohne Unterlaß! 1. Thess. 5, 17.

c. Beispiele eines anhaltenden G.

S. auch f. 3.

1. [Jakob sprach:] Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. 1. Mos. 32, 26.

2. [Ich] betete von Herzen stets. Ps. 35, 13.

3. [Daniel] betete des Tages dreimal. Dan. 6, 13. Vgl. V. 10. 11.

4. Also weineten und beteten sie [die Kinder Israel] den ganzen Tag. Jud. 6, 15.

5. [Da] ging sie [Sara, Raguels Tochter] in eine Kammer oben im Hause, und aß noch trank nicht drei Tage und drei Nächte, und hielt an mit Beten und Weinen. Tob. 3, 12.

6. [Tobias, der Jüngere, und sein Weib] beteten beide fleißig, daß sie Gott behüten wollte. Tob. 8, 6.

7. Zwei Blinde saßen am Wege; und da sie höreten, daß Jesus vorüberginge, schrieen sie und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

Aber das Volk bedrohete sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrieen vielmehr, und sprachen: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser. Matth. 20, 30. 31.

8. [Hanna] dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

9. Johannis Jünger . . . beten so viel. Luc. 5, 33.

10. [Die ersten Christen] blieben beständig . . . im Gebet. Apostelg. 2, 42.

11. [Die Apostel sprachen:] Wir wollen anhalten am Gebet. Apostelg. 6, 4.

12. [Kornelius] betete immer zu Gott. Apostelg. 10, 2.

13. Allezeit in meinem Gebete flehe [ich]. Röm. 1, 10.

14. Dafür ich dreimal dem Herrn geflehet habe. 2. Kor. 12, 8.

15. Wir bitten Tag und Nacht fast sehr. 1. Thess. 3, 10.

c. Demüthiges G.

S. auch Bußgebet. Ergebung I.

a. Ueberhaupt.

Allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.

b. Beispiel eines demüthigen G.

S. auch f. 4.

[Die Kinder Israel] und ihre Weiber demüthigten sich mit Fasten und Beten. Jud. 4, 7.

d. Erfolgloses G.

S. auch Erhörung I. F.

1. [Die Heiden] flehen dem Gott, der nicht helfen kann. Jes. 45, 20.

2. Daß es wohlgelinge, bittet er den, so gar nichts vermag. Weish. 13, 18.

e. Frommes G. S. auch G. a.

1. Mein Gebet ist rein. Hiob 16, 17.

2. Der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein

Gräuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm. Spr. 15, 8.

f. Gemeinsames G. Beispiele.

S. auch G. b. 2.

1. Der König Hiskia, und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, beteten . . ., und schrieen gen Himmel. 2. Chron. 32, 20.

2. Vor der Thür am Tempel des Herrn, zwischen der Halle und dem Altar, da waren bei fünf und zwanzig Männer, die ihren Rücken gegen den Tempel des Herrn und ihr Angesicht gegen den Morgen gekehret hatten, und beteten gegen der Sonnen Aufgang. Hes. 8, 16.

3. Darnach ward das Volk wieder zusammengefordert, und beteten um Hilfe von dem Gotte Israels in der Versammlung die ganze Nacht. Jud. 6, 20.

4. Da fiel sobald alles Volk mit einander zur Erde auf ihr Angesicht, und beteten zum Herrn, ihrem allmächtigen höchsten Gott. Sir. 50, 19. Vgl. V. 21. 23.

5. Das Volk schrie laut, und betete zu Gott. 1. Makk. 5, 33.

6. Die Leute hin und wieder in den Häusern liefen zusammen und beteten mit einander. 2. Makk. 3, 18.

7. [Die Kinder Israel] hielten ein gemein Gebet, daß der barmherzige Gott wollte seinen Zorn gar von ihnen abwenden. 2. Makk. 8, 29.

8. Da nun solches alles geschehen war, fielen sie [die Kinder Israel] auf ihr Angesicht nieder vor dem Herrn, und beteten, daß er sie ja nicht mehr in solchen Jammer wollte kommen lassen. 2. Makk. 10, 4.

9. Da machte sich Makkabäus und sein Haufe zusammen, und beteten, daß ihnen Gott wollte beistehen. 2. Makk. 10, 16.

10. Da er an das Land kam, betete Makkabäus und sein Haufe zum Herrn. 2. Makk. 10, 25.

11. Die ganze Menge des Volks war draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns. Luc. 1, 10.

12. Diese alle waren stets bei einander einmüthig mit Beten und Flehen, samt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. Apostelg. 1, 14.

13. Als er [Paulus] solches gesagt, kniecte er nieder, und betete mit ihnen allen [denen von Milet und Ephesus]. Apostelg. 20, 36.

14. [Die von Tyrus] geleiteten uns [Paulus und seine Gefährten] alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und knieeten nieder am Ufer, und beteten. Apostelg. 21, 5.

g. Gläubiges G.

S. auch G. a. 2. Erhörung I. C.

a. Aufforderung dazu.

1. Wenn du betest, so zweifle nicht! Sir. 7, 10.

2. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel. 1. Tim. 2, 8.

3. Er bitte im Glauben, und zweifle nicht. Jak. 1, 6.

b. Beispiel eines gläubigen G.

S. auch Vertrauen II. B.

[Das kananäische Weib] sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen. Matth. 15, 27.

h. Versöhnliches G.

S. auch g. a. 2. Jesus XLVIII.

a. Ueberhaupt.

1. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete. Ps. 109, 4.

2. Man lästert uns, so flehen wir. 1. Kor. 4, 12.

b. Aufforderung zum versöhnlichen G.

Wenn ihr stehet und betet; so vergebet, wo ihr etwas wider Jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler. Marc. 11, 25.

F. **Erhörung des G.** S. Erhörung.

G. **Kraft, Segen, Wirkung des G.**

S. auch Erhörung.

a. Ueberhaupt.

1. Wer Gott dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken. Sir. 35, 20. Vgl. V. 21.

2. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jak. 5, 15.

3. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 16.

b. Beispiele von der Kraft 2c. des G.

1. Dieweil Mose seine Hände emporhielt, siegete Israel; wenn er aber seine Hände niederließ, siegete Amalek. 2. Mos. 17, 11. Vgl. Jud. 4, 12.

2. Hiskia, der König Juda, und das ganze Juda . . . beteten vor dem Herrn. Da reuete auch den Herrn das Uebel, das er wider sie geredet hatte. Jer. 26, 19.

3. Da er [Judas] sah, daß die Feinde so ein groß Volk hatten, betete er, und sprach: . . .

Gieb ihnen ein erschrockenes und verzagtes Herz.

Darnach griff er sie an. Und Lysias verlor bei fünftausend Mann. 1. Makk. 4, 30. 32. 34.

4. Judas lagerte sich gegen ihn [Nikanor] bei Adasar mit drei tausend Mann, und betete zu Gott.

Und am dreizehnten Tage des Monats Adar thaten sie eine Schlacht mit einander, und Nikanor kam zum allerersten um.

Und da sein Heer solches sah, warfen sie die Waffen von sich und flohen. 1.Makk.7,40.43.44.

5. Da zerriß Jonathas seine Kleider, und streuete Erde auf sein Haupt, und betete.

Und rennete die Feinde wiederum an, und schlug sie in die Flucht. 1. Makk. 11, 71. 72.

6. Judas und die Seinen griffen die Feinde an mit dem Gebet und Rufen zu Gott. Und mit den Händen schlugen sie.

Mit dem Herzen aber schrieen sie zu Gott, und erschlugen in die fünf und dreißigtausend Mann. 2. Makk. 15, 26. 27.

7. Da sie [die gläubigen Christen] gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Apostelg. 4, 31.

8. Um die Mitternacht beteten Paulus und Silas, und lobeten Gott. Und es höreten sie die Gefangenen.

Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los. Apostelg.16,25.26.

9. Es geschah, daß der Vater Publii am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. Apostelg.28,8.

H. **Muster des G.**

Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel. U. s. w. Matth. 6, 9—13.
Vgl. Luc. 11, 2—4.

J. **Vernachlässigung des G.**

1. So beteten wir auch nicht vor dem Herrn, unserem Gott, daß wir uns von den Sünden bekehreten, und deine Wahrheit vernähmen.
Dan. 9, 13.

2. Wir haben nicht gefleht dem Herrn, daß sich ein Jeglicher gekehret hätte von den Gedanken seines bösen Herzens. Bar. 2, 8.

Gebot.

S. auch die gebotene Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Anrufung III. A. c. Gottesdienst I. C. Rüstung B.

S. ferner Forderung. Wort I.

A. **Beschaffenheit des göttlichen G.**

1. Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu fern,

Noch im Himmel, daß du möchtest sagen: Wer will uns in den Himmel fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun?

Es ist auch nicht jenseit des Meeres, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun?

Denn es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thust. 5. Mos. 30, 11—14.

2. Alle seine Gebote sind rechtschaffen.

Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich. Ps. 111, 7. 8.

3. Deine Gebote sind eitel Wahrheit.
Ps. 119, 86. Vgl. V. 151.

4. Dein Gebot währet. Ps. 119, 96.

5. Alle deine Gebote sind recht. Ps.119,172.

6. Das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht. Spr. 6, 23.

7. Das Gebot ist heilig, recht und gut.
Röm. 7, 12.

8. Seine Gebote sind nicht schwer.
1. Joh. 5, 3.

B. **Erfüllung der G.** S. Gehorsam.

C. **Segen der G.**

1. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Ps. 19, 9.

2. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote.

Denn sie werden dir langes Leben und gute Jahre, und Frieden bringen. Spr. 3, 1. 2.

3. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.

Binde sie an deinen Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. Spr. 7, 2. 3.

4. Mein Sohn, willst du weise werden, so lerne die Gebote; so wird dir Gott die Weisheit geben. Sir. 1, 32.

5. Gottes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. Sir. 19, 18.

6. Ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Joh. 12, 50.

D. **Uebertretung der G.**

S. Sünde. Uebertretung. Ungehorsam.

E. **Unverletzlichkeit der G.**

Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete. 5. Mos. 4, 2.
Vgl. 12, 32.

Gebrauch.

S. die gebrauchte oder zu gebrauchende Sache, z. B. Alter II. B. Einkommen B; — Freiheit H. c; — Gabe I. D; — Glied B; — Reichthum II. 2. B.

Aeußerer G. S. Adiaphora. Aeußerlichkeit II. Beschneidung I. Ceremonie. Form. Gewohnheit A. Sitte. Weise.

Gebrechlichkeit.

S. Alter I. E. Altersschwäche. Hinfälligkeit. Krüppel. Lähmung. Schwachheit IV. Siechthum.

Gebühren.
S. Einnahme II. Geistlicher C.

Geburt.
S. auch Eingang II. 3. A.

A. **Ankündigung der G. Beispiele.**

S. auch Jesus LIII. B.

1. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr [Hagar]: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Ismael heißen. 1. Mos. 16, 11.

2. Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein Weib, einen Sohn haben. 1. Mos. 18, 10. Vgl. 17, 19.

3. [Der Engel sprach zu dem Weibe des Manoah:] Du wirst schwanger werden, und einen Sohn [Simson] gebären. Richt. 13, 3.

4. [Der Engel sprach zu Zacharias:] Dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. Luc. 1, 13.

B. **Einige Beispiele der G.**

S. auch C. b. Jesus LIII. C.

1. Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger, und gebar den Kain. 1. Mos. 4, 1.

2. Kain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. 1. Mos. 4, 17.

3. Abram war sechs und achtzig Jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebar. 1. Mos. 16, 16.

4. Sarah ward schwanger, und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter. 1. Mos. 21, 2. Vgl. Hebr. 11, 11.

5. Lea ward schwanger, und gebar einen Sohn; den hieß sie Ruben. 1. Mos. 29, 32. Vgl. V. 33. u. ö.

6. Da ward sie [Rahel] schwanger, und gebar einen Sohn [Joseph]. 1. Mos. 30, 23.

7. Joseph wurden zwei Söhne geboren, ehe denn die theure Zeit kam, welche ihm gebar Asnath. 1. Mos. 41, 50.

8. [Zipora] gebar [Mose] einen Sohn; und er hieß ihn Gerson. 2. Mos. 2, 22.

9. Amram nahm seine Muhme Jochebed zum Weibe, die gebar ihm Aaron und Mose. 2. Mos. 6, 20. Vgl. 2, 2.

10. Das Weib [des Manoah] gebar einen Sohn, und hieß ihn Simson. Richt. 13, 24.

11. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bei ihr lag, gab ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn. Ruth 4, 13.

12. Da etliche Tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel. 1. Sam. 1, 20.

13. [Bathseba] gebar [David] einen Sohn, den hieß er Salomo. 2. Sam. 12, 24.

14. Elisabeth . . . gebar einen Sohn. Luc. 1, 57.

C. **Schwere der G.**

a. Ueberhaupt. S. auch Bangigkeit C. 3.

1. Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären. 1. Mos. 3, 16.

2. Die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären. 2. Kön. 19, 3. Vgl. Jes. 37, 3.

3. Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin. Ps. 48, 7.

4. Es wird ihnen bange sein wie einer Gebärerin. Jes. 13, 8. Vgl. Jer. 13, 21; — 22, 23.

5. Angst hat mich ergriffen wie eine Gebärerin. Jes. 21, 3.

6. Eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr Angst, schreiet in ihren Schmerzen. Jes. 26, 17. Vgl. 42, 14.

7. Ich höre ein Geschrei, als einer Gebärerin; eine Angst, als Einer, die in den ersten Kindesnöthen ist. Jer. 4, 31.

8. Es wird uns angst und weh werden wie einer Gebärerin. Jer. 6, 24. Vgl. Hos. 13, 13.

9. Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist gekommen. Joh. 16, 21.

b. Beispiele einer schweren G.

1. Es kam sie [Rahel] hart an über der Geburt. 1. Mos. 35, 17.

2. Pinehas Weib war schwanger, und sollte schier geliegen. Da sie das Gerücht hörete, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwäher und Mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebar, denn es kam sie ihre Wehe an. 1. Sam. 4, 19.

3. [Das Weib] war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und hatte große Qual zur Geburt. Offenb. 12, 2.

Geburtstag.

A. **G. überhaupt.**

Der Tag des Todes [ist besser], weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2.

B. **G. des Königs.**

1. Es geschah des dritten Tages, da beging Pharao seinen Jahrestag; und er machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten. 1. Mos. 20, 40.

2. Heute ist unseres Königs Fest. Hos. 7, 5.

3. Da Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Matth. 14, 6.

Geburtswehen.
S. Geburt C.

Geck.

Ein unnützer Mann blähet sich. Hiob 11,12.

Gedächtniß.

S. Andenken I. Denkmal. Gedächtnißfeier. Gedenktag. Nachruhm. Vergessenheit.

Gedächtnißfeier.
S. auch Gedenktag.

1. [Ihr] sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise. 2. Mos. 12, 14.

2. Halte diese Weise zu seiner Zeit jährlich. 2. Mos. 13, 10.

Gedanke.

I. G. Gottes.

1. Deine Gedanken sind so sehr tief. Ps.92,6.

2. Wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine große Summe? Ps. 139, 17.

3. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. Jes. 55, 8.

4. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides. Jer. 29, 11.

II. G. des Menschen.

1. Wer giebt verständige Gedanken? Hiob 38, 36.

2. Der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps.94,11. Vgl. 1.Kor.3,20.

3. Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ps. 139, 2.

4. Menschenkind, diese Leute haben unselige Gedanken und schädliche Anschläge. Hes. 11, 2.

5. Eures Geistes Gedanken kenne ich wohl. Hes. 11, 5.

6. Gott ist Zeuge über alle Gedanken. Weish. 1, 6.

7. O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit Gottes Wort züchtigen, und ich meiner nicht schonete, wo ich fehlete,

Auf daß ich nicht Sünde anrichtete, und großen Irrthum stiftete, und viel Uebles beginge. Sir. 23, 2. 3.

8. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken. Matth. 15, 19. Vgl. Marc. 7, 21.

9. Warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Luc. 24, 38.

Gedankenlosigkeit.

S. Leichtfertigkeit. Vergeßlichkeit. Zerstreutheit.

Gedeihen.

S. auch Aussaat II. C. a. Bevölkerung. Christenthum A. Erntesegen. Fruchtbarkeit I. Fülle. Kind II. E. Nachkommenschaft. Segen. Stadt D. Wachsthum.

A. Ueberhaupt.

Was er bescheeret, das gedeihet immerdar. Sir. 11, 16.

B. Ankündigung des G.

1. Die Tochter Juda, die errettet und übergeblieben ist, wird förder unter sich wurzeln, und über sich Frucht tragen. 2. Kön. 19, 30.

2. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen. Hiob 22, 28.

C. Beispiel des G.

1. [Hiob sprach:] Meine Saat ging auf am Wasser; und der Thau blieb über meiner Ernte. Hiob 29, 19.

2. Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. 1.Kor. 3, 6.

D. Mangel an G.

S. Aussaat II. C. b. Mißernte.

Gedenktag.
S. auch Gedächtnißfeier.

Gedenket an diesen Tag! 2. Mos. 13, 3.

Gedicht.

S. Danklied. Dichter. Loblied. Trinklied.

Geduld.

I. G. Gottes.

S. auch Langmuth I.

A. Ueberhaupt.

1. Herr, Herr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. 2. Mos. 34, 6. Vgl. Ps. 86, 15; — 145, 8; — Joel 2, 13; — Weish. 15, 1.

2. Der Herr ist geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und vergiebt Missethat und Uebertretung. 4. Mos. 14, 18.

3. Darum bin ich um meines Namens willen geduldig, und um meines Ruhmes willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest. Jes. 48, 9.

4. Der Herr ist geduldig und von großer Kraft. Nah. 1, 3.

5. Der Herr ist geduldig; darum laßt uns das leid sein, und seine Gnade suchen mit Thränen! Jud. 8, 12.

6. Der Herr ist wol geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen. Sir. 5, 4.

7. Darum hat Gott Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie. Sir. 18, 9.

8. Du bist der Herr, der Allerhöchste über den ganzen Erdboden, von großer Geduld und sehr gnädig; und strafest die Leute nicht gern. Geb. Man. 7.

9. Sollte Gott nicht auch . . . Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.

10. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.

11. [Der Herr] hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. 2. Petr. 3, 9.

12. Die Geduld unseres Herrn achtet für eure Seligkeit. 2. Petr. 3, 15.

B. **Beispiele von Erweisungen göttlicher G.**

1. Du, mein Gott vergabest [den halsstarrigen Juden], und warst gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit und verließest sie nicht. Neh. 9, 17.

2. Bei vierzig Jahre lang duldete er ihre Weise in der Wüste. Apostelgesch. 13, 18.

3. Da Gott wollte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, hat er mit großer Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da zugerichtet sind zur Verdammniß. Röm. 9, 22.

4. Da Gott einstmals harrete, und Geduld hatte zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete. 1. Ptr. 3, 20.

II. **G. Jesu.** S. Jesus LIV.

III. **G. des Menschen.**

S. auch Ergebung I. Langmuth III. Nachsicht. Uebel C.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer geduldig ist, der ist weise. Spr. 14, 29.

2. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch; und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann. Spr. 19, 11.

3. Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Klgl. 3, 26.

4. [Es ist ein köstlich Ding] daß ein Verlassener geduldig sei, wenn ihn etwas überfällt;
Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte;
Und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm viel Schmach anlegen, Klgl. 3, 28—30.

5. Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird.
Denn wiewol seine Sache eine Zeitlang unterdrückt wird:
So werden doch die Frommen seine Weisheit rühmen. Sir. 1, 28—30.

6. Wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet. Röm. 5, 3.

7. So wir doch hoffen, daß wir nicht sehen; so warten wir sein durch Geduld. Röm. 8, 25.

8. [Die Liebe] erträgt alles, . . . sie duldet alles. 1. Kor. 13, 7.

9. Die Frucht des Geistes ist . . . Geduld. Gal. 5, 22.

10. Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket.
Die Geduld aber soll fest bleiben, bis an's Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz, und keinen Mangel habet. Jak. 1, 3. 4.

11. Hier ist Geduld der Heiligen. Offb. 14, 12. Vgl. 13, 10.

B. **Aufforderung zur G., Bitte darum.**

a. Allgemein.

S. auch Leiden I. H. a. a. Tyrannei E. Ungeduld D.

1. Redet mit eurem Herzen auf dem Lager, und harret! Ps. 4, 5.

2. Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen. Tob. 5, 14.

3. Habe Geduld mit deinem Nächsten in der Noth, und thue das Almosen dazu, daß du ihm Zeit lassest. Sir. 29, 11.

4. Lasset beides [den Weizen und das Unkraut] mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuern, Matth. 13, 30.

5. Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Matth. 18, 26. Vgl. V. 29.

6. Fasset eure Seelen mit Geduld! Luc. 21, 19.

7. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören. Apostelg. 26, 3.

8. In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes in großer Geduld! 2. Kor. 6, 4.

9. So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, darin ihr berufen seid,
Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld. Eph. 4, 1. 2.

10. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, . . . Geduld. Kol. 3, 12.

11. Seid geduldig gegen Jedermann! 1. Thess. 5, 14.

12. Jage nach . . . der Geduld! 1. Tim. 6, 11.

13. [Reichet dar] in der Mäßigkeit Geduld! 2. Ptr. 1, 6.

14. Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist. Hebr. 12, 1.

15. So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen.

Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen! Jak. 5, 7. 8.

b. **Beispiele einer Aufforderung zur G.**

1. [Osias, der Oberste in Bethulien, sprach:] Lieben Brüder, habt doch Geduld, und laßt uns noch fünf Tage der Hilfe erharren von Gott. Jud. 7, 22.

2. Jesus spricht zu ihr [Maria]: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Joh. 2, 4.

C. **Beispiele der G.**

1. Ich will immer harren. Ps. 71, 14.

2. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir. 1. Kor. 4, 12.

3. [Wir] gedenken . . . an eure Geduld in der Hoffnung. 1. Theß. 1, 3.

4. Du hast erfahren . . . meine Geduld. 2. Tim. 3, 10.

5. Also trug er [Abraham] Geduld, und erlangte die Verheißung. Hebr. 6, 15.

6. Nehmet, meine lieben Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. Jak. 5, 10.

7. Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret. Jak. 5, 11.

8. Ich weiß deine [der Gemeine zu Ephesus] Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld. Offb. 2, 2. Vgl. B. 3. 19.

D. **Segen der G.** S. auch C. 5.

1. Ein Geduldiger stillet den Zank. Spr. 15, 18.

2. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker. Spr. 16, 32.

3. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet. Spr. 25, 15.

4. Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist. Pred. 7, 9.

5. Geduld bringet Erfahrung. Röm. 5, 4.

6. Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget. Hebr. 10, 36.

F. **Wunsch der G.**

Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Geduld Christi. 2. Theß. 3, 5.

Gefälligkeit.

S. Dienstfertigkeit. Menschengefälligkeit.

Gefängniß.

S. Gefangenschaft.

Gefäß.

1. Ein Töpfer . . . macht allerlei Gefäße zu unserem Brauch. Weish. 15, 7.

2. In einem großen Hause sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. 2. Tim. 2, 20.

Gefahr.

S. Gottlosigkeit E. c. Hure B. Klugheit I. F. Lebensgefahr. Mitgabe C. Reichthum II. 2. D. Rettung V. Schiffbruch C. Schmeichelei C. Schwätzer B. Weib C.

Gefallen. S. Wohlgefallen.

Gefallsucht. S. Buhlerin. Eitelkeit I.

Gefangenschaft.

S. auch Bande. Fessel.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn sie an dir sündigen werden, . . . und du erzürnest und giebst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nahe;

Und sie in ihr Herz schlagen im Lande, da sie gefangen sind, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündiget und mißgethan, und sind gottlos gewesen;

So wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen. 1. Kön. 8, 46. 47. 49.

2. Wo Gefangene liegen in Stöcken, und gebunden mit Stricken elendiglich;

So verkündiget er ihnen, was sie gethan haben, und ihre Untugend, daß sie mit Gewalt gefahren haben,

Und öffnet ihnen das Ohr zur Zucht, und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen. Hiob 36, 8—10.

3. Ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten. Ps. 9, 16.

4. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen . . . Ps. 107, 10.

5. Sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und versteckt in den Kerkern. Jes. 42, 22.

6. Ihre Seelen müssen in das Gefängniß gehen. Jes. 46, 2.
7. Deine Liebhaber ziehen gefangen dahin. Jer. 22, 22.
8. Sie waren alle zugleich mit einerlei Ketten der Finsterniß gefangen. Weish. 17, 18.
9. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Matth. 25, 36. Vgl. V. 39.43.

B. **Ankündigung der G.**

a. Allgemein.

1. Ihr sollt gefangen sein. 1. Mos. 42, 16.
2. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführt werden. 5. Mos. 28, 41.
3. [Sie] werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren. Jes. 14, 2.
4. Kommt er aus der Grube, so wird er doch im Strick gefangen werden. Jes. 24, 18. Vgl. Jer. 48, 44.
5. Es sollen beide Mann und Weib, beide Alte und der Wohlbetagte gefangen werden. Jer. 6, 11.
6. Alle, die dich geängstiget haben, sollen alle gefangen werden. Jer. 30, 16.
7. Du Menschenkind, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollst. Hes. 3, 25.
8. Wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset, und gefangen geführt werden. Hes. 12, 11.
9. Ich will auch mein Netz über ihn werfen, daß er in meiner Jagd gefangen werde. Hes. 12, 13. Vgl. 17, 20.
10. Ihr [werdet] mit Gewalt gefangen werden. Hes. 21, 24.
11. Die Weiber [sollen] gefangen weggeführt werden. Hes. 30, 17.
12. Ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden. Hes. 30, 18.
13. Da wird dann ihr König sammt seinen Fürsten gefangen weggeführt werden, spricht der Herr. Am. 1, 15.
14. Darum sollen sie nun vorn an gehen unter denen, die gefangen weggeführt werden. Am. 6, 7.
15. Die Königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben, und an ihre Brust schlagen. Nah. 2, 8.
16. Die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden. Sach. 14, 2.
17. [Sie] werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse. Luc. 21, 12.
18. Sie werden fallen durch des Schwertes Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völker. Luc. 21, 24.
19. Siehe, der Teufel wird etliche von euch in's Gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet. Offb. 2, 10.
20. So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen. Offb. 13, 10.

b. Beispiele angekündigter G.

S. auch F. a.

1. [Jesaia sprach zu Hiskia:] Siehe es kommt die Zeit, daß alles wird gen Babel weggeführt werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der Herr. 2. Kön. 20, 17. Vgl. Jes. 39, 7.
2. [Ich] will das ganze Juda in die Hand des Königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel. Jer. 20, 4.
3. Du, Pashur, sollst mit allen deinen Hausgenossen gefangen gehen, und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden sammt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigest. Jer. 20, 6.
4. Das Volk in Syrien soll gen Kir weggeführt werden, spricht der Herr. Am. 1, 5.
5. Gilgal wird gefangen weggeführet werden. Am. 5, 5.
6. So will ich euch [vom Hause Israel] von hinnen jenseit Damaskus wegführen lassen, spricht der Herr, der Gott Zebaoth heißt. Am. 5, 27.
7. Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführet werden. Am. 7, 11.
8. Um eurer Sünde willen, die ihr gethan habt wider Gott, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebukadnezar, dem Könige zu Babel.
Und ihr werdet zu Babel bleiben müssen eine lange Zeit, nemlich siebenzig Jahre. Bar. 6, 1. 2.

C. **Befreiung aus der G.**

S. Befreiung II. Heimführung.

D. **Beispiele der G.**

S. auch E. b. — F. b.

1. Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken, und über den Amtmann über die Bäcker,
Und ließ sie setzen in des Hofmeisters Haus in's Gefängniß, da Joseph gefangen lag. 1. Mos. 40, 2. 3.
2. [Joseph] ließ sie [seine Brüder] beisammen verwahren drei Tage lang. 1. Mos. 42, 17.
3. [Die Kinder Israel] legten ihn [den Gotteslästerer] gefangen, bis ihnen klare Antwort würde durch den Mund des Herrn. 3. Mos. 24, 12. Vgl. 4. Mos. 15, 34.
4. [Arad, König der Kanaaniter] stritt wider Israel, und führte Etliche gefangen. 4. Mos. 21, 1.

5. Die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder.
4. Mos. 31, 9.

6. Die Philister griffen ihn [Simson] und stachen ihm die Augen aus, und führten ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit zwei ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß. Richt. 16, 21.

7. Davids zwei Weiber waren auch gefangen [von den Amalekitern]. 1. Sam. 30, 5.

8. Die Kriegsleute in Syrien waren herausgefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführet aus dem Lande Israel. 2. Kön. 5, 2.

9. Zu den Zeiten Pekah, des Königs Israels, kam Thiglath Pilesser, der König zu Assyrien, und nahm . . . das ganze Land Naphthali, und führte sie weg in Assyrien. 2. Kön. 15, 29.

10. Der König zu Assyrien . . . zog herauf gen Damaskus, und gewann sie, und führete sie weg gen Kir. 2. Kön. 16, 9.

11. Der König zu Assyrien . . . legte ihn [Hosea von Israel] in's Gefängniß.

Und im neunten Jahre Hosea gewann der König zu Assyrien Samaria, und führete Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder. 2. Kön. 17, 4. 6. Vgl. V. 23; — 18, 11. u. ö.

12. [Nebukadnezar] führete weg das ganze Jerusalem, alle Oberste, alle Gewaltige, zehn tausend Gefangene, und alle Zimmerleute, und alle Schmiede; und ließ nichts übrig, denn geringes Volk des Landes.

Und führete weg Jojachin gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; dazu die Mächtigen im Lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel. 2. Kön. 24, 14. 15. Vgl. Jer. 24, 1;—29, 2;— Hes. 17, 12, u. ö.

13. [Sie] banden ihn [Zedekia von Juda] mit Ketten, und führeten ihn gen Babel. 2. Kön. 25, 7. Vgl. Jer. 39, 7;—52, 11;—2. Chron. 36, 20; — Esra 5, 12.

14. Das andere Volk, das übrig war in der Stadt, und die zum Könige von Babel fielen, und den andern Pöbel, führete Nebusar Adan, der Hofmeister, weg. 2. Kön. 25, 11. Vgl. V. 21;—Jer. 52, 15. 30;—13, 19;—39, 9.

15. [Die Philister und Araber] zogen herauf in Juda, und zerrissen sie, und führten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs [Joram von Juda]; dazu seine Söhne und seine Weiber. 2. Chron. 21, 17.

16. Darum gab ihn [Ahas von Juda] der Herr, sein Gott, in die Hand des Königs zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführten, und gen Damaskus brachten. 2. Chron. 28, 5.

17. Die Kinder Israel führeten gefangen weg von ihren Brüdern [in Juda] zwei hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter.
2. Chron. 28, 8.

18. Es kamen abermals die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten Etliche weg.
2. Chron. 28, 17.

19. Die Fürsten des Heeres des Königs zu Assur, die nahmen Manasse [von Juda] gefangen, und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel. 2. Chron. 33, 11.

20. Nebukadnezar, der König zu Babel, zog wider ihn [Jojakim von Juda] herauf und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führte. 2. Chron. 36, 6. Vgl. Hes. 19, 9.

21. Was übriges Volk war zu Mizpa, auch des Königs Töchter, führete Ismael, der Sohn Nethanja, gefangen weg, sammt allem übrigen Volk zu Mizpa. Jer. 41, 10.

22. Kamos muß hinaus gefangen wegziehen, sammt seinen Priestern und Fürsten. Jer. 48, 7.

23. Moab! . . . man hat deine Söhne und Töchter genommen, und gefangen weggeführet.
Jer. 48, 46.

24. Malchom wird gefangen weggeführet sammt seinen Priestern und Fürsten. Jer. 49, 3.

25. Ich habe dir gestellet, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe du dich es versahest.
Jer. 50, 24. Vgl. 51, 56.

26. Alle, die sie [die Kinder Israel und Juda] gefangen weggeführet haben, halten sie, und wollen sie nicht loslassen. Jer. 50, 33.

27. Ich war unter den Gefangenen am Wasser Chebar. Hes. 1, 1.

28. Daniel, der Gefangenen aus Juda einer,... Dan. 6, 13.

29. [Holofernes] führte auch weg die Kinder Midian. Jud. 2, 15.

30. [Tobias] ward mit gefangen zu den Zeiten Salmanassars, des Königs in Assyrien.
Tob. 1, 2.

31. [Der Hauptmann des Königs Antiochus] führete Weib und Kind und Vieh weg [aus Jerusalem]. 1. Makk. 1, 34.

32. Da Jonathas in die Stadt Ptolemais kam, ließ Tryphon die Thore zuschließen, und nahm Jonathas gefangen. 1. Makk. 12, 48.
Vgl. 13, 12.

33. Dieser Hauptmann schlug des Demetrius Volk und fing ihn, und brachte ihn seinem Könige Arsaces [von Persien und Medien.] Da hielt ihn Arsaces gefänglich und ließ ihn bewahren.
1. Makk. 14, 3.

34. [Cendebäus] fing viele Leute, und führete sie weg. 1. Makk. 15, 40.

35. [Mardochäus] war der Gefangenen einer, so Nebukadnezar, der König zu Babel, weggeführet hatte von Jerusalem, mit dem Könige Jechanja, dem Könige Juda. St. in Esth. 7, 2. Vgl. Esth. 2, 6.

36. [Der Schalksknecht] warf ihn [seinen Mitknecht] in's Gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war. Matth. 18, 30.

37. [Pilatus] hatte zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Matth. 27, 16. Vgl. Marc. 15, 7; — Luc. 23, 19.

E. Klage in, über G.

a. Allgemein.

1. Unsere Söhne, Töchter und Weiber sind weggeführt. 2. Chron. 29, 9.

2. Er hat meinen Fuß in Stock gelegt, und hat alle meine Wege verwahret. Hiob 33, 11.

3. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt. Ps. 66, 11.

4. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen. Ps. 88, 9.

5. Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des Herrn Haus gehen. Jer. 36, 5.

6. Höret alle Völker, und schauet meinen Schmerz; meine Jungfrauen und Jünglinge sind in das Gefängniß gegangen. Klgl. 1, 18.

7. Die wir jetzt sind in unserem Gefängniß, dahin du uns verstoßen hast zur Schmach, zum Fluch und Gräuel. Bar. 3, 8.

8. Meine zarten [Kinder] mußten gehen auf rauhem Wege; sie sind weggeführet, wie eine Heerde von den Feinden geraubet. Bar. 4, 26. Vgl. V. 16.

b. Beispiele einer Klage über G.

1. [An den Wassern zu Babel] hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserem Heulen fröhlich sein: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande? Ps. 137, 3. 4.

2. Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine Knechte, und wider dies Volk gesündiget, daß sie mich in den Kerker geworfen haben? Jer. 37, 18.

3. Juda ist gefangen im Elend und schweren Dienst. Klgl. 1, 3.

F. G. eines Unschuldigen.

a. Ankündigung der G.

1. [Jesus sprach zu Petro:] Wenn du alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürten und führen, wo du nicht hin willst. Joh. 21, 18.

2. [Der Prophet Agabus] nahm den Gürtel Pauli, und band seine Hände und Füße, und sprach: Das sagt der heilige Geist: Den Mann, deß der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände. Apostelgesch. 21, 11.

b. Beispiele unschuldiger G.

1. Als sein [Josephs] Herr hörete die Rede seines Weibes, . . . ward er sehr zornig.

Da nahm ihn sein Herr, und legte ihn in's Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag allda im Gefängniß. 1. Mos. 39, 19. 20. Vgl. 40, 3. 15; — Ps. 105, 18.

2. So spricht der König: Diesen [Prophet Micha] setzet ein in den Kerker, und speiset ihn mit Brot und Wasser der Trübsal, bis ich mit Frieden wiederkomme. 1. Kön. 22, 27. Vgl. 2. Chron. 18, 26.

3. Assa ward zornig über den Seher [Hanani], und legte ihn ins Gefängniß. 2. Chron. 16, 10.

4. Der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des Gefängnisses, am Hause des Königs Juda. Jer. 32, 2. Vgl. 20, 2.

5. Die Fürsten wurden zornig über Jeremiam, und ließen ihn schlagen, und warfen ihn in's Gefängniß im Hause Jonathans, des Schreibers. Jer. 37, 15. Vgl. 39, 15.

6. Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib. Matth. 14, 3. Vgl. 11, 2; — Marc. 6, 17; — Luc. 3, 19. 20.

7. [Die Priester] legten die Hände an sie [Petrus und Johannes], und setzten sie ein, bis auf den Morgen. Apostelgesch. 4, 3. Vgl. 5, 18.

8. Saulus . . . ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß.

Apostelgesch. 8, 3. Vgl. 22, 4; — 26, 10.

9. Da er [Herodes] ihn [Petrum] griff, legte er ihn in's Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren. Apostelgesch. 12, 4. Vgl. V. 5. 6.

10. Da sie sie [Paulus und Silas] wohl gestäupet hatten, warfen sie sie in das Gefängniß, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

Der nahm solches Gebot an, und warf sie in das innerste Gefängniß, und legte ihre Füße in den Stock. Apostelgesch. 16, 23. 24. Vgl. V. 37.

11. Als der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn [Paulum] an, und hieß ihn binden mit zwei Ketten. Apostelgesch. 21, 33. Vgl. 28, 20.

12. [Der Landpfleger Felix] hieß ihn [Paulum] verwahren in dem Richthause Herodis. Apostelgesch. 23, 35.

13. Felix wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. Apostelgesch. 24, 27. Vgl. 25, 14; — 28, 17; — 2. Kor. 11, 23. u. ö.

Gefaßtheit.

S. Beruhigung. Ergebung. Geduld III. Getrostheit. Gleichmuth.

Gefräßigkeit.

S. auch Ueberfättigung. Unersättlichkeit. Ungenügsamkeit.

A. Ueberhaupt.

[Sie] halten wüthige Fresserei, nach ungewöhnlicher Weise. Weish. 14, 23.

B. Beispiele der G.

1. Die Priester gingen des Nachts hinein, nach ihrer Gewohnheit, mit ihren Weibern und Kindern, fraßen und soffen alles, was da war Bel 14.

2. Wir wandelten in ... Fresserei. 1. Petr. 4, 3.

C. Folge der G.

1. Ein unsättiger Fraß schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh. Sir. 31, 24.

2. Viel Fressen macht krank, und ein unsättiger Fraß kriegt das Grimmen. Sir. 37, 33.

3. Viele haben sich zu Tode gefressen; wer aber mäßig isset, der lebt desto länger. Sir. 37, 34.

D. Warnung vor G.

1. Wenn du bei eines reichen Mannes Tische sitzest, so sperre deinen Rachen nicht auf,
Und denke nicht, hier ist viel zu fressen. Sir. 31, 12. 13.

2. Greif nicht nach allem, was du siehest,
Und nimm nicht, was vor ihm in der Schüssel liegt. Sir. 31, 16. 17.

3. Iß wie ein Mensch, was dir vorgesetzt ist; und friß nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde.

Um der Zucht willen höre du am ersten auf, und sei nicht ein unsättiger Fraß, daß du nicht Ungunst erlangest. Sir. 31, 19. 20.

4. Wenn du bei Vielen sitzest, so greif nicht am ersten zu. Sir. 31, 21.

5. Ueberfülle dich nicht mit allerlei niedlicher Speise, und friß nicht zu gierig! Sir. 37, 32.

6. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen. Luc. 21, 34.

7. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage; nicht in Fressen und Saufen! Röm. 13, 13.

Gefügigkeit.

S. Menschengefälligkeit.

Gefühl.

S. auch Rechtsgefühl.

A. Beispiele des G.

1. [Das blutflüssige Weib] fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden. Marc. 5, 29.

2. Jesus fühlte alsobald an ihm selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war. Marc. 5, 30. Vgl. Luc. 8, 46.

B. Mangel an G.

S. Fühllosigkeit.

Gefühllosigkeit.

S. Fühllosigkeit. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

Gegensatz.

S. auch Empörung. Feindschaft.

Also ist das Gute wider das Böse, und das Leben wider den Tod, und der Gottesfürchtige wider den Gottlosen geordnet.

Also schaue alle Werke des Höchsten: so sind immer zwei wider zwei, und eins wider das andere geordnet. Sir. 33, 15. 16. Vgl. 42, 25.

Gegenseitigkeit.

A. Im guten Sinne.

S. auch Anregung. Dienstfertigkeit B. Gemeinschaft III. A. Glied C. Hilfe III. 6. Verträglichkeit.

a. Ueberhaupt.

1. Also sind wir Viele ein Leib in Christo, aber unter einander ist Einer des Andern Glied. Röm. 12, 5.

2. Gott hat den Leib also vermenget und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben,
Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sei, sondern die Glieder für einander gleich sorgen. 1. Cor. 12, 24. 25.

b. Aufforderung zur G.

1. Was du nicht willst, daß man dir thue, das thue einem Andern auch nicht. Tob. 4, 16.

2. Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen: das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, 12. Vgl. Luc. 6, 31.

3. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet! Jak. 5, 16.

c. Beispiel der G.

S. auch Rundschreiben. Schutz- und Trutzbündniß.

Boas . . . sprach zu den Schnittern: Der Herr mit euch! Sie antworteten; Der Herr segne dich! Ruth 2, 4.

B. **G. im üblen Sinne.**

S. auch Kabinetsjustiz.

1. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut und stellet Einer dem Andern nach dem Leben. Spr. 1, 18.
2. Ich sah an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern. Pred. 4, 4.
3. Ein Freund täuscht den andern, und redet kein wahres Wort: sie fleißigen sich darauf, wie Einer den Andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. Jer. 9, 5.
4. Einer schändet dem Andern sein Weib. Hes. 33, 26.

Gehalt.

S. Einkommen. Geistlicher C.

Geheimniß.

S. auch Heimlichkeit. Verschweigung.

A. **Ueberhaupt.**

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß? Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. 1. Tim. 3, 16.

B. **Beispiele eines G.**

1. Von dem Tage, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel; sondern allein mein Vater. Matth. 24, 36. Vgl. Marc. 13, 32.
2. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat. Apostelgesch. 1, 7.
3. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. 1. Kor. 15, 51.
4. Das Geheimniß ist groß; ich sage aber von Christo und der Gemeine. Eph. 5, 32.

C. **Offenbarung eines G.**

a. Im guten Sinne. S. Offenbarung.

b. Im üblen Sinne. S. Verrath.

Gehilfe.

S. auch Gesell. Weib I a.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wir sind Gehilfen eurer Freude. 2. Kor. 1, 24.
2. Diese sind allein meine Gehilfen am Reiche Gottes, die mir ein Trost geworden sind. Kol. 4, 11.

B. **Beispiele eines G.**

1. [Priscilla und Aquila, Pauli Gehilfen.] Röm. 16, 3.
2. [Urban, Pauli Gehilfe.] Röm. 16, 9.
3. Timotheus, mein Gehilfe. Röm. 16, 21. Vgl. 1. Theff. 3, 2.
4. [Titus, Pauli Gehilfe.] 2. Kor. 8, 23.
5. [Epaphroditus, Pauli] Gehilfe und Mitstreiter. Phil. 2, 25.
6. [Philemon, Pauli Gehilfe.] Philem. 1.
7. Marcus, Aristarchus, Demas, Lucas, meine Gehilfen. Philem. 24.

Gehör. I. Der Sinn des G.

1. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge die macht beide der Herr. Spr. 20, 12.
2. Das Ohr hört sich nimmer satt. Pred. 1, 8.
3. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? 1. Kor. 12, 17.

II. Die That des G. Audienz.

S. auch Audiatur. Aufmerksamkeit I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer weise ist, der höret zu. Spr. 1, 5.
2. Wer die Weisheit lieb hat, der hört gern zu. Sir. 3, 32.

B. **Aufforderung zu, Bitte um G.**

a. Allgemein.

1. Mein Herr, höre doch mich! 1. Mos. 23, 15.
2. Höret meine Worte! 4. Mos. 12, 6.
3. Ihr sollt den Kleinen hören wie den Großen. 5. Mos. 1, 17.
4. Höret zu, alles Volk! 1. Kön. 22, 28.
5. Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! 1. Chron. 29, 2.
6. Höret doch zu meiner Rede, und lasset euch rathen! Hiob 21, 2.
7. Höre mir zu. Ich will meine Kunst euch sehen lassen. Hiob 32, 10.
8. Höret mir zu, ihr weisen Leute! Hiob 34, 10.
9. Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren. Ps. 34, 12.
10. Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Ps. 66, 16.
11. Höre, mein Kind, und nimm an meine Rede! Spr. 4, 10.
12. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist. Spr. 8, 6.

13. Höret des Herrn Wort, ihr Spötter! Jes. 28, 14.

14. Höret mir zu, ihr von stolzen Herzen, die ihr fern seid von der Gerechtigkeit! Jes. 46, 12.

15. Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den Herrn suchet! Jes. 51, 1.

16. Neiget eure Ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben. Jes. 55, 3.

17. Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat. Jer. 5, 21.

18. Land, Land, Land, höre des Herrn Wort! Jer. 22, 29.

19. Du Menschenkind, siehe und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Hes. 40, 4.

20. Höret ihr Stämme, was geprediget wird. Micha 6, 9.

21. Höre den Armen gern! Sir. 4, 8.

22. Sei bereit zu hören! Sir. 5. 13. Vgl. Jak. 1, 19.

23. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Matth. 11, 15. Vgl. 13, 9; — Marc. 7, 16.

24. Höret zu, meine lieben Brüder! Jak. 2, 5.

b. Beispiele einer Aufforderung zu G.

S. auch C. 2.

1. [Ephron sprach zu Abraham:] Nein, mein Herr; sondern höre mir zu! 1. Mos. 23, 11.

2. [Jakob sprach:] Kommt zuhauf, und höret zu, ihr Kinder Jakobs, und höret euren Vater Israel! 1. Mos. 49, 2.

3. Israel, höre zu! 5. Mos. 20, 3.

4. [Abia von Juda sprach:] Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel! 2. Chron. 13, 4.

5. [Asarja sprach:] Höret mir zu, Assa und das ganze Haus Juda und Benjamin! 2. Chron. 15, 2.

6. [Josaphat sprach:] Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem! 2. Chron. 20, 20.

7. [Jehiskia, König von Juda sprach:] Höret mir zu, ihr Leviten! 2. Chron. 29, 5.

8. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen! Ps. 50, 7. Vgl. 81, 9.

9. Höret mir zu, ihr vom Hause Israel, und alle Uebrigen vom Hause Israels! Jes. 46, 3.

10. Höre mir zu, Jakob, und du Israel, mein Berufener! Jes. 48, 12.

11. Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen! Sach. 3, 8.

12. [Judith sprach zu Holofernes:] Du wollest deine Magd gnädiglich hören. Jud. 11, 4.

13. [Judith] hieß sie [die Aeltesten] still sein und zuhören. Jud. 13, 16.

14. Da sprach der Engel Raphael [zu Tobias]: Höre zu, ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat. Tob. 6, 17.

15. Höret zu, ihr Einwohner Sions! Bar. 4, 9.

16. [Jesus] rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu und vernehmt es! Matth. 15, 10. Vgl. Marc. 4, 3; — 7, 14.

17. [Stephanus] sprach: Lieben Brüder und Väter, höret zu! Apostelgesch. 7, 2.

18. Da stand Paulus auf, und winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu! Apostelgesch. 13, 16.

19. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jakobus, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, höret mir zu! Apostelgesch. 15, 13.

20. [Tertullus sprach zu Felix:] Auf daß ich dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören nach deiner Gelindigkeit. Apostelgesch. 24, 4.

21. [Paulus sprach zu König Agrippa:] Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören. Apostelgesch. 26, 3.

C. **Beispiele des G.**

1. Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret. 1. Sam. 3, 10. Vgl. V. 9.

2. [Die weise Frau zu Abel sprach zu Joab:] Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre. 2. Sam. 20, 17.

3. [Hiob sprach:] Man hörete mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath. Hiob 29, 21.

4. Da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine Füße, und hörete dem zu, der mit mir redete. Hes. 2, 2.

5. Viel Volks hörete ihn [Jesum] gern. Marc. 12, 37.

6. [Maria] setzte sich zu Jesu Füßen, und hörete seiner Rede zu. Luc. 10, 39.

7. Da schwieg die ganze Menge still, und höreten zu Paulo und Barnaba. Apostelgesch. 15, 12.

8. Ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörete [Paulo] zu. Apostelgesch. 16, 14.

D. **Verweigertes G.**

S. auch Erhörung I. F.

a. Ueberhaupt.

Ihm hört Niemand zu. 1. Kor. 14, 2.

b. Beispiele verweigerten G.

1. [Saul] that, als hörte er's nicht. 1. Sam. 10, 27.

2. Etliche Abtrünnige aus Israel kamen dahin [nach Ptolemais], den Jonathas zu verklagen; aber der König [Alexander] wollte sie nicht hören. 1. Makk. 10, 61.

Gehorsam.

I. G. gegen Gott.

S. auch Frömmigkeit. Furcht I. Gottseligkeit. Unterthänigkeit I. Wandel I.

A. Ueberhaupt.

1. Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir thun. 2. Mos. 19, 8. Vgl. 24, 3. 7; — 5. Mos. 5, 27.

2. Dem Herrn hast du heute geredet, daß er dein Gott sei, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und haltest seine Gesetze, Gebote und Rechte, und seiner Stimme gehorchest. 5. Mos. 26, 17.

3. Wir wollen dem Herrn, unserem Gott, dienen, und seiner Stimme gehorchen. Jos. 24, 24.

4. Gehorsam ist besser denn Opfer. 1. Sam. 15, 22.

5. Alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir. 2. Sam. 22, 23. Vgl. Ps. 18, 23.

6. So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz. 1. Kön. 3, 9.

7. . . . zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat. 1. Kön. 8, 58.

8. [Ich] trete nicht von dem Gebote seiner Lippen. Hiob 23, 12.

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. Ps. 40, 9.

10. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Ps. 119, 5.

11. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich. Ps. 119, 44. Vgl. V. 112.

12. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz. Ps. 119, 55.

13. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte. Ps. 119, 56. Vgl. V. 57.

14. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote. Ps. 119, 60.

15. Ich halte von ganzem Herzen deine Befehle. Ps. 119, 69.

16. Ich verlasse deine Befehle nicht. Ps. 119, 87.

17. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit. Ps. 119, 93.

18. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will. Ps. 119, 106.

19. Ich irre nicht von deinem Befehl. Ps. 119, 110.

20. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes. Ps. 119, 115.

21. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls. Ps. 119, 141.

22. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir. Ps. 119, 168.

23. Ich vergesse deiner Gebote nicht. Ps. 119, 176.

24. Der Herr Herr hat mir das Ohr geöffnet; und ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück. Jes. 50, 5.

25. Dir sollte man ja gehorchen; denn es ist unter allen Weisen der Heiden, und in allen Königreichen deines Gleichen nicht. Jer. 10, 7.

26. Es sei Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme des Herrn, unseres Gottes; . . . auf daß es uns wohl gehe, so wir der Stimme des Herrn, unseres Gottes, gehorchen. Jer. 42, 6.

27. Die ihn lieb haben, halten seine Gebote. Sir. 2, 18. Vgl. V. 20.

28. [Sie] sind immerdar seinem Befehle gehorsam. Sir. 16, 28.

29. Wer Gottes Gebot hält, der folget seinem eigenen Kopfe nicht. Sir. 21, 12.

30. Wer Gottes Wort glaubt, der achtet die Gebote. Sir. 32, 28.

31. Gottes Gebot halten, das ist ein reiches Opfer. Sir. 35, 1.

32. Mit Freuden thun sie seinen Befehl. Sir. 39, 37.

33. Wir wollen dir gehorsam sein in allem, das du uns heißest. 1. Makk. 13, 9.

34. Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. Apostelg. 5, 29. Vgl. 4, 19.

35. Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. 1. Kor. 7, 19.

36. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. 1. Joh. 5, 2.

37. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5, 3. Vgl. 2. Joh. 6.

38. Hier sind, die da halten die Gebote Gottes. Offenb. 14, 12.

B. Ankündigung des G. g. G.

1. Wenn du geängstiget sein wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge, in den letzten Tagen; so wirst du dich bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. 5. Mos. 4, 30.

2. Du wirst dich bekehren, und der Stimme

des Herrn gehorchen, daß du thust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete. 5. Mos. 30, 8.

3. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Hes. 36, 27.

4. Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben. Hebr. 10, 16.

C. Aufforderung zum G. g. G.

a. Allgemein.

S. auch Ungehorsam I. K.

1. Alles, was Gott dir gesagt hat, das thue! 1. Mos. 31, 16.

2. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet! 2. Mos. 23, 13.

3. Halte, was ich dir heute gebiete! 2. Mos. 34, 11.

4. Nach meinen Rechten sollt ihr thun, und meine Satzungen sollt ihr halten, daß ihr darin wandelt; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 18, 4. Vgl. V. 26. 30; — 19, 30.

5. Haltet meine Satzungen, und thut sie; denn ich bin der Herr, der euch heiliget. 3. Mos. 20, 8. Vgl. 25, 18.

6. Darum sollen sie meine Sätze halten, daß sie nicht Sünde auf sich laden, und daran sterben, wenn sie sich entheiligen; denn ich bin der Herr, der sie heiliget. 3. Mos. 22, 9.

7. Haltet meine Gebote, und thut darnach; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 22, 31.

8. Darum sollt ihr gedenken, und thun alle meine Gebote, und heilig sein eurem Gott. 4. Mos. 15, 40.

9. Daß du den Herrn, deinen Gott fürchtest, und haltest alle seine Rechte und Gebote, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und Kindeskinder, alle eure Lebtage, auf daß ihr lange lebet. 5. Mos. 6, 2. Vgl. 12, 28.

10. [Ihr] sollt halten die Gebote des Herrn, eures Gottes, und seine Zeugnisse, und seine Rechte, die er geboten hat;

Daß du thust, was recht und gut ist vor den Augen des Herrn, auf daß dir's wohl gehe. 5. Mos. 6, 17. 18.

11. So behalte nun die Gebote, und Gesetze, und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. 5. Mos. 7, 11.

12. Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet und gemehret werdet. 5. Mos. 8, 1.

13. So halte nun die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, und fürchtest ihn. 5. Mos. 8, 6.

14. So sollst du nun den Herrn, deinen Gott, lieben, und sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte und seine Gebote halten dein Lebenlang. 5. Mos. 11, 1.

15. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege. 5. Mos. 11, 32.

16. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts dazu thun, noch davon thun. 5. Mos. 12, 32.

17. Ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, folgen, und ihn fürchten, und seine Gebote halten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen. 5. Mos. 13, 4.

18. Allein, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, und haltest alle diese Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. 5. Mos. 15, 5.

19. Heutigen Tages gebietet dir der Herr dein Gott, daß du thust nach allen diesen Geboten und Rechten, daß du sie haltest, und darnach thust von ganzem Herzen und von ganzer Seele. 5. Mos. 26, 16.

20. Daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes gehorsam seiest, und thuest nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heute gebiete. 5. Mos. 27, 10.

21. So haltet nun die Worte dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allem eurem Thun. 5. Mos. 29, 9. Vgl. Jos. 1, 7.

22. Haltet an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetz, . . . daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele. Jos. 22, 5. Vgl. 5. Mos. 10, 12.

23. So seid nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut alles, was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon weichet, weder zur Rechten, noch zur Linken. Jos. 23, 6.

24. Warte auf die Hut des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote und Rechte, und Zeugnisse, wie geschrieben stehet im Gesetz Mose, auf daß du klug seiest in allem, das du thuest, und wo du dich hinwendest. 1. Kön. 2, 3.

25. Euer Herz sei rechtschaffen mit dem Herrn, unserem Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet. 1. Kön. 8, 61.

26. Haltet und suchet alle Gebote des Herrn, eures Gottes. 1. Chron. 29, 8.

27. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Ps. 105, 45.

28. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. Ps. 119, 4.
29. Halte meine Gebote, so wirst du leben. Spr. 4, 4. Vgl. 7, 2.
30. Lasset uns die Hauptsumme aller Lehre hören: fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.
31. Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der Herr. Jer. 35, 13.
32. Thue alles, was ich dir befohlen habe. Jer. 50, 21.
33. Ich bin der Herr, euer Gott, nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun. Hes. 20, 19.
34. Danke allezeit Gott, und bete, daß er dich regiere, und du in allem deinem Vornehmen seinem Worte folgest. Tob. 4, 20.
35. Thut, was er geboten hat! Tob. 14, 11.
36. Richte alle deine Sachen nach Gottes Wort! Sir. 9, 22.
37. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken untadelich, bis auf die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi. 1. Tim. 6, 14.

b. Beispiele einer Aufforderung zum G. g. G.

1. Höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet, auf daß ihr lebet, und hinein kommet, und das Land einnehmet, das euch der Herr, eurer Väter Gott, giebt. 5. Mos. 4, 1. Vgl. 11, 8. 9; — 30, 16.
2. Mose rief das ganze Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich heute vor euren Ohren rede; und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thut.
5. Mos. 5, 1.

D. Beispiele des G. g. G.

S. auch Bereitwilligkeit B. Jesus LV. A. B.

1. Noah that alles, was ihm Gott gebot. 1. Mos. 6, 22. Vgl. 7, 5.
2. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte. 1. Mos. 12, 4. Vgl. Hebr. 11, 8.
3. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und gürtete seinen Esel, und nahm mit sich zwei Knaben, und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, und machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte. 1. Mos. 22, 3.
4. Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und thaten, wie ihnen der Herr geboten hatte. 2. Mos. 7, 10.
5. Die Kinder Israel gingen hin, und thaten, wie der Herr Mose und Aaron geboten hatte. 2. Mos. 12, 28. Vgl. V. 50.
6. Die ganze Gemeine der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin, ihre Tagereisen, wie ihnen der Herr befahl. 2. Mos. 17, 1.
7. Mose that alles, wie ihm der Herr geboten hatte. 2. Mos. 40, 16.
8. Die Kinder Israel thaten alles, wie der Herr Mose geboten hatte. 4. Mos. 1, 54.
9. Nach dem Wort des Herrn zogen die Kinder Israel, und nach seinem Wort lagerten sie sich. 4. Mos. 9, 18. Vgl. V. 23.
10. Bileam antwortete, und sprach zu Balak: Habe ich dir nicht gesagt: Alles, was der Herr reden würde, das würde ich thun? 4. Mos. 23, 26.
11. [Die Gemeine Israel spreche:] Ich habe deine Gebote nicht übergangen noch vergessen; . . . ich bin der Stimme des Herrn, meines Gottes, gehorsam gewesen, und habe gethan alles, wie du mir geboten hast. 5. Mos. 26, 13. 14.
12. [Kaleb sprach:] Ich folgte dem Herrn, meinem Gott, treulich. Jos. 14, 8.
13. [Das Haus Juda und Benjamin] gehorchten dem Wort des Herrn, und kehreten um, daß sie hingingen, wie der Herr gesagt hatte. 1. Kön. 12, 24. Vgl. 2. Chron. 11, 4.
14. Die Einwohner zu Jerusalem thaten nach dem Bunde Gottes, ihrer Väter Gott.
2. Chron. 34, 32.
15. [Die Kinder Israel] waren nicht ungehorsam seinen Worten. Ps. 105, 28.
16. Ich ging hin, und versteckte ihn [den Gürtel] am Phrath, wie mir der Herr geboten hatte. Jer. 13, 5.
17. Da gehorchten alle Fürsten und alles Volk, die solchen Bund eingegangen waren.
Jer. 34, 10.
18. Ich that, wie mir befohlen war.
Hes. 12, 7. Vgl. 24, 18.
19. Ich weissagte, wie mir befohlen war.
Hes. 37, 7.
20. Da gehorchte Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und alle Uebrige des Volks, solcher Stimme des Herrn, ihres Gottes. Hagg. 1, 12.
21. [Abraham] hielt das Gesetz des Höchsten. Sir. 44, 21.
22. Da Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich. Matth. 1, 24.
23. Der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.
Und er stand auf, und ging hin.
Apostelg. 8, 26. 27.
24. Der Geist sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bei diesen Wagen.
Da lief Philippus hinzu. Apostelg. 8, 29. 30.

25. [Der Geist sprach zu Petro:] Stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn ich habe sie gesandt.

Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Kornelio zu ihm gesandt waren.

Apostelg. 10, 20. 21.

26. Euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Röm. 16, 19.

27. Da es Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade,

Daß er seinen Sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut. Gal. 1, 15. 16.

E. Segen des G. g. G.

a. Ueberhaupt.

S. auch A. 26; — C. a. 9. 10. 12. 21. 24. 29; — b. 1.

1. [Ich] thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. 2. Mos. 20, 6. Vgl. 5. Mos. 5, 10; — 7, 9.

2. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch.

Den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete. 5. Mos. 11, 26. 27.

3. Wer sie [die Rechte des Herrn, V. 10.] hält, der hat großen Lohn. Ps. 19, 12.

4. Seine Gerechtigkeit [währet] auf Kindeskind Bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. Ps. 103, 17. 18.

5. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. Ps. 106, 3.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden. Ps. 119, 6.

7. Ich bin klüger denn die Alten: denn ich halte deine Befehle. Ps. 119, 100.

8. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet. Spr. 8, 34.

9. Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben. Spr. 19, 16.

10. Wer in seinem Befehl gehet, deß Werk ist recht. Spr. 21, 8.

11. Durch welche [Gebote und Rechte] lebt der Mensch, der sie hält. Hes. 20, 11.

12. Nichts süßeres, denn auf Gottes Gebot achten. Sir. 23, 37.

13. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu Schanden. Sir. 24, 30.

14. Gottes Gebot groß achten, das Opfer hilft wohl. Sir. 35, 2.

15. Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Matth. 12, 50.

Vgl. Marc. 3, 35; — Luc. 8, 21.

16. Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Matth. 19, 17.

17. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

b. Ankündigung des Segens für den G. g. G.

a. Allgemein.

1. Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten; so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern. 2. Mos. 19, 5.

2. Wirst du seine Stimme hören, und thun alles, was ich dir sagen werde; so will ich deiner Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger sein. 2. Mos. 23, 22.

3. Welcher Mensch dieselben [göttlichen Satzungen und Rechte] thut, der wird dadurch leben; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 18, 5.

4. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun;

So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen;

Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weizenernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; und sollt Brots die Fülle haben, und sollt sicher in eurem Lande wohnen. 3. Mos. 26, 3—5.

5. Daß du haltest seine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete; so wird dir's und deinen Kindern nach dir wohl gehen, daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der Herr dein Gott, giebt ewiglich. 5. Mos. 4, 40.

6. Ach, daß sie ein solches Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten meine Gebote ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wohlginge, und ihren Kindern ewiglich. 5. Mos. 5, 29.

7. Es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem Herrn, unserem Gott, so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat. 5. Mos. 6, 25.

8. Wenn ihr diese Rechte höret, und sie haltet, und darnach thut; so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat;

Und wird dich lieben, und segnen, und mehren, und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Oel, die Früchte deiner Kühe und die Früchte deiner Schafe. 5. Mos. 7, 12. 13.

9. Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du haltest und thust

alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete; so wird dich der Herr, dein Gott, das höchste machen über alle Völker auf Erden,

Und werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen, darum, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, bist gehorsam gewesen. 5. Mos. 28, 1. 2.

10. Der Herr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum, daß du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältst, und wandelst in seinen Wegen. 5. Mos. 28, 9.

11. Der Herr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben, und nicht unten liegen; darum, daß du gehorsam bist den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun,

Und daß du nicht weichest von irgend einem Wort, das ich dir heute gebiete, weder zur Rechten, noch zur Linken. 5. Mos. 28, 13. 14.

12. Der Herr, dein Gott, wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir's zu Gute komme. Denn der Herr wird sich wenden, daß er sich über dich freue, dir zu gut, wie er sich über deine Väter gefreuet hat:

Darum, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, zu halten seine Gebote und Rechte. 5. Mos. 30, 9. 10.

13. Gehorchen sie, und dienen ihm; so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben. Hiob 36, 11.

14. Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. Spr. 1, 33.

15. Wer das Gebot hält, der wird nichts Böses erfahren. Pred. 8, 5.

16. Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen. Jes. 1, 19.

17. O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen. Jes. 48, 18.

18. Gehorchet meinem Wort, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. Jer. 7, 23. Vgl. 11, 4.

19. Gehorchet der Stimme des Herrn, eures Gottes; so wird den Herrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. Jer. 26, 13.

20. Lieber, gehorche doch der Stimme des Herrn, die ich dir sage; so wird dir's wohlgehen, und du wirst leben bleiben. Jer. 38, 20.

21. Liebes Kind, willst du folgen, so wirst du weise; und nimmst du es zu Herzen, so wirst du klug. Sir. 6, 33.

22. Wirst du gern gehorchen, so wirst du sie [die Weisheit] kriegen; und wirst du deine Ohren neigen, so wirst du weise werden. Sir. 6, 34.

23. Wer mir folgt, der wird unschuldig bleiben. Sir. 24, 31.

24. Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt; so wird er es euch wohl belohnen zu seiner Zeit. Sir. 51, 38.

25. Alle, die es [das Gesetz] halten, werden leben. Bar. 4, 1.

26. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

27. Thue das, so wirst du leben. Luc. 10, 28.

b. Beispiele des angekündigten Segens für den G. g. G.

1. [Gott sprach zu Isaak:] Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden;

Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise, und meine Gesetze. 1. Mos. 26, 4. 5. Vgl. 12, 3; — 22, 16—18.

2. [Gott sprach zu Israel:] Wirst du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu Ohren fassen seine Gebote, und halten alle seine Gesetze; so will ich der Krankheit keine auf dich legen, die ich auf Aegypten gelegt habe; denn ich bin der Herr, dein Arzt. 5. Mos. 15, 26.

3. Kaleb, der Sohn Jephunne, der soll es sehen, und ihm will ich geben das Land, darauf er getreten hat, und seinen Kindern; darum, daß er treulich dem Herrn gefolget hat. 5. Mos. 1, 36.

4. [Mose sprach zu Israel:] Wo ihr diese Gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und wandelt in allen seinen Wegen, und ihm anhanget:

So wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seid. 5. Mos. 11, 22. 23.

5. [Gott sprach zu Salomo:] So du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes Leben. 1. Kön. 3, 14.

6. [Gott sprach zu Salomo:] Wirst du in meinen Geboten wandeln, und nach meinen

Rechten thun, und alle meine Gebote halten, darin zu wandeln; so will ich mein Wort mit dir bestätigen, wie ich deinem Vater David geredet habe.

Und will wohnen unter den Kindern Israel, und will mein Volk Israel nicht verlassen.
1. Kön. 6, 12. 13.

7. [Gott sprach zu Jerobeam:] Wirst du gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln, und thun, was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Gebote, wie mein Knecht David gethan hat; so will ich mit dir sein, und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben. 1. Kön. 11, 38.

8. Der Herr sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahabs gethan alles, was in meinem Herzen war, sollen dir auf deinem Stuhl Israels sitzen deine Kinder in's vierte Glied. 2. Kön. 10, 30.

9. [Ich] will nicht mehr den Fuß Israels lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellet habe; so fern sie sich halten, daß sie thun alles, was ich ihnen geboten habe, in allem Gesetz, Geboten und Rechten durch Mose. 2. Chron. 33, 8.

10. Wollte mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen;

So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden;

Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen,

Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen. Ps. 81, 14—17.

11. [Gott sprach zu David:] Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.
Ps. 132, 12.

c. Beispiele des Segens für den G. g. G.

1. [Es] ward Hebron Kalebs . . . Erbtheil, bis auf diesen Tag, darum, daß er dem Herrn, dem Gotte Israels, treulich gefolget hatte.
Jos. 14, 14.

2. Um Davids willen gab der Herr, sein Gott, ihm eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte, und erhielt Jerusalem.

Darum, daß David gethan hatte, das dem Herrn wohlgefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot sein Lebelang, ohne in dem Handel mit Uria, dem Hethiter.
1. Kön. 15, 4. 5.

3. [Hiskia] hing dem Herrn an, und wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebote, die der Herr Mose geboten hatte.

Und der Herr war mit ihm; und wo er auszog, handelte er klüglich. 2. Kön. 18, 6. 7.

4. [Hiskia] that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem Herrn, seinem Gott.

Und in allem Thun, das er anfing, am Dienst des Hauses Gottes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen Gott, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück. 2. Chron. 31, 21.

II. G. gegen Jesum.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm. Marc. 1, 27. Vgl. Luc. 4, 36.

2. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Joh. 14, 21.

3. [Wir] nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi. 2. Kor. 10, 5.

4. An dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. 1. Joh. 2, 3.

B. **Aufforderung zum G. g. J.**

1. Einen Propheten, wie mich, wird der Herr, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.
5. Mos. 18, 15. Vgl. Apostelg. 7, 37.

2. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote! Joh. 14, 15.

C. **Beispiele des G. g. J.**

1. Da Jesus von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf, und folgte ihm. Matth. 9, 9.
Vgl. Marc. 2, 14; — Luc. 5, 27. 28.

2. Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte. Matth. 21, 6.

3. Die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Matth. 26, 19.

4. Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. Luc. 5, 5.

D. **Segen für den G. g. J.**

a. Ueberhaupt.

1. So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
Joh. 8, 51. Vgl. V. 52.

2. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23.

3. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet

ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe. Joh. 15, 10.

4. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, 14.

5. Wer sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. 1. Joh. 2, 5.

6. Wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. 1. Joh. 3, 24.

7. Da er ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit. Hebr. 5, 9.

8. Selig sind, die seine Gebote halten. Offenb. 22, 14.

b Beispiel des Segens für den G. g. J.

[Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. Joh. 21, 6. Vgl. Luc. 5, 4—6.

III. G. gegen Menschen.

S. auch Gesinde C. E. König III. L. c. Lehrer II. E. a. Obrigkeit B. Unterthänigkeit III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Rede du mit uns, wir wollen gehorchen. 2. Mos. 20, 19.

2. Alles, was du mir sagest, will ich thun. Ruth 3, 5.

3. Wir wollen dir gehorsam sein in allem, das du uns heißest. 1. Makk. 13, 9. Vgl. V. 46.

4. Wisset ihr nicht, welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid. Röm. 6, 16.

B. **Aufforderung zum G. g. M.**

a. Allgemein.

S. auch Kind II. H. b. Ungehorsam III. G.

1. Gehorche meiner Stimme! 2. Mos. 18, 19.

2. So thut nun nach diesem Befehl! Esra 4, 21.

3. Dem gehorche, und merke du dir's! Hiob 5, 27.

4. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an. Spr. 19, 20.

5. Thue nun das, das wir dir sagen. Apostelg. 21, 23.

b. Beispiele einer Aufforderung zum G. g. M.

1. [Gott sprach zu Abraham:] Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. 1. Mos. 21, 12.

2. [Matathias sprach zu seinen Söhnen:] Euer Bruder Simon ist weise, demselben gehorchet, als einem Vater. 1. Makk. 2, 65.

C. **Beispiele des G. g. M.**

S. auch Gelöbniß C. 1. Jesus LV, C. Mündel.

1. Abram gehorchte der Stimme Sarai. 1. Mos. 16, 2.

2. Abraham gehorchte Ephron. 1. Mos. 23, 16.

3. Sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem Sohne, alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war. 1. Mos. 34, 24.

4. [Jakobs Söhne] gehorchten ihm [Juda]. 1. Mos. 37, 27.

5. Mose gehorchte seines Schwähers Worten, und that alles, was er sagte. 2. Mos. 18, 24.

6. [Josua sprach zu den Rubenitern und Gaditern und dem halben Stamm Manasse:] Ihr habt alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in allem, das ich euch geboten habe. Jos. 22, 2.

7. [Die Rechabiter sprachen zu Jeremia:] Wir gehorchen und thun alles, wie unser Vater Jonadab geboten hat. Jer. 35, 10. Vgl. V. 8. 14.

8. Baruch, der Sohn Nerja, that alles, wie ihm der Prophet Jeremia befohlen hatte. Jer. 36, 8.

9. Die Kinder Israel thaten, wie ihnen Jojakim, des Herrn Priester, befohlen hatte. Jud. 4, 6.

10. [Herodes] gehorchte ihm [Johannes] in vielen Sachen, und hörete ihn gern. Marc. 6, 20.

D. **Segen des G. g. M.**

Wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden. Spr. 21, 28.

Geilheit.

S. auch Brunst II. Hurerei. Lüsternheit. Lust II. Unkeuschheit. Unzucht. Wollust.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen müßigen Hengste. Jer. 5, 8.

2. Wie ein Fußgänger, der durstig ist, lechzet sie, und trinkt das nächste Wasser, das sie kriegt, und setzt sich, wo sie einen Stock findet, und nimmt an, was ihr werden kann. Sir. 26, 15.

B. **Beispiele der G.**

1. Es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bei mir. 1. Mos. 39, 7. Vgl. V. 10—12.

2. Da er [Israel] fett und satt ward, ward er geil. 5. Mos. 32, 15.

C. **Folge der G.**

Der jungen Wittwen entschlage dich; denn wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freien. 1. Tim. 5, 11.

D. **Vorhaltung über G.**

1. Ich habe gesehen . . . deine Geilheit. Jer. 13, 27.

2. [Ihr] löcket wie die geilen Kälber, und wiehert wie die starken Gäule. Jer. 50, 11.

E. **Warnung vor G.**

Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde! Röm. 13, 14.

Geissel.

I. Die als Pfand gegebene Person.

A. **Beispiele.**

1. Die Kinder zu Pfande nahm er [Joas von Israel] mit sich gen Samaria. 2.Chron.25,24. Vgl. 2. Kön. 14, 14.

2. Antiochus, genannt der Edle, der zu Rom eine Geißel gewesen ist für seinen Vater, den großen Antiochus. 1. Makk. 1, 11.

3. Dazu mußte er [Antiochus] den Römern Geißeln schicken. 1. Makk. 8, 7.

4. [Bacchides] nahm der vornehmsten Leute Kinder zu Geißeln, und behielt sie auf der Burg zu Jerusalem. 1. Makk. 9, 53.

5. Jonathas machte einen Frieden mit ihnen [denen von Gaza], und nahm etliche ihrer Kinder zu Geißeln, und schickte sie gen Jerusalem. 1. Makk. 11, 62.

B. **Losgebung der G.**

[Die zu Jerusalem] gaben ihm die Geißeln ledig; und Jonathas gab sie ihren Eltern wieder. 1. Makk. 10, 9.

II. Das Werkzeug der Geißelung.

S. auch Geißelung.

1. Dem Roß eine Geißel; Spr. 26, 3.
2. Die Geißel macht Striemen. Sir.28,21.
3. Dem Esel gehört sein Futter, Geißel und Last. Sir. 33, 25.
4. [Jesus] machte eine Geißel aus Stricken. Joh. 2, 15.

Geisselung. S. auch Ruthe. Schlag.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst. Jer. 2, 19.

2. Sie werden ein wenig gestäupt. Weish.3,5.

3. Die Gottlosen, so dich nicht kennen wollten, sind durch deinen mächtigen Arm gestäupet. Weish. 16, 16.

4. Er stäupet einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. Hebr. 12, 6.

B. **Ankündigung der G.**

1. Sie werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geisseln in ihren Schulen. Matth. 10, 17. Vgl. Marc. 13, 9.

2. [Sie] werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geißeln. Matth. 20, 19. Vgl. Marc. 10, 34; — Luc. 18, 33.

3. Ich sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen. Matth. 23, 34.

C. **Beispiele der G.**

1. Es wurden auch sieben Brüder samt ihrer Mutter gefangen, und mit Geißeln und Riemen gestäupet. 2. Makk. 7, 1. Vgl. V. 13. 15.

2. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie. Matth. 21, 35. Vgl. Marc. 12, 3; — Luc. 20, 10.

3. Da nahm Pilatus Jesum, und geißelte ihn. Joh. 19, 1. Vgl. Matth. 27, 26; — Marc. 15, 15.

4. Da fielen sie [die Männer im Rath] ihm [Gamaliel] zu, und riefen die Apostel, [und] stäupten sie. Apostelg. 5, 40.

5. Die Hauptleute [zu Philippi] ließen ihnen [Paulus und Silas] die Kleider abreißen, und hießen sie stäupen. Apostelg.16,22. Vgl.V.23.37.

6. Etliche [Propheten] haben Spott und Geißeln erlitten. Hebr. 11, 36.

Geist.

I. Ein unkörperliches Wesen.

S. auch Geistigkeit.

Ein Geist hat nicht Fleisch und Bein. Luc.24,39.

II. Der G. im Menschen. S. auch Leben III.

Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? 1. Kor. 2, 11.

III. Die in einer Mehrzahl herrschende Gesinnung. (Zeitgeist).

A. **Im guten Sinne.**

S. Geistlichkeit. Gesinnung B.

B. **Im üblen Sinne.** S. Entsittlichung I.

IV. Der heilige G.

A. **Ueberhaupt. Wesen des h. G.**

1. Der heilige Geist, so recht lehret, fliehet die Abgöttischen und weichet von den Ruchlosen. Weish. 1, 5.

2. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41. Vgl. Marc. 14, 38.

3. Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes. 1. Kor. 2, 11.

4. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist. 1. Kor. 12, 4.

B. **Ausgießung, Gabe, Sendung des h. G.**

a. Ueberhaupt.

1. . . . Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. Jes. 32, 15.

2. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir. Jes. 61, 1.

3. Ich bin voll Kraft und Geistes des Herrn. Micha 3, 8.

4. Dein unvergänglicher Geist ist in allen. Weish. 12, 1.

5. Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geist haben. Sir. 34, 14.

6. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? 1. Kor. 3, 16.

7. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott? 1. Kor. 6, 19.

8. [Gott ist es, der uns] versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist gegeben hat. 2. Kor. 1, 22. Vgl. 5, 5.

9. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

10. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland. Tit. 3, 6.

b. Angekündigte Ausgießung &c. des h. G.

α. Allgemein.

S. auch c. 2, 3; — F. a. 4—6.

1. Ich will deines Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen. 4. Mos. 11, 17.

2. Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Jes. 11, 2.

3. Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen. Jes. 44, 3.

4. Es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen. Jes. 57, 16.

5. Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 59, 21.

6. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Hes. 36, 27.

7. Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch; und eure Söhne und Töchter sollen weissagen; eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

Auch will ich zu derselbigen Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. Joel 3, 1. 2. Vgl. Apostelg. 2, 17. 18.

8. Der [Herr] wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11. Vgl. Marc. 1, 8; — Luc. 3, 16; — Joh. 1, 33.

9. Ich will meinen Geist auf ihn legen. Matth. 12, 18.

10. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? Luc. 11, 13.

11. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,

Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein. Joh. 14, 16. 17.

12. Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird. Apostelg. 1, 8.

β. Beispiele einer angekündigten Ausgießung &c. des h. G.

1. Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets, denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben. Sach. 12, 10.

2. [Johannes] wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist. Luc. 1, 15.

3. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. Luc. 24, 49.

4. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geiste getaufet werden, nicht lange nach diesen Tagen. Apostelg. 1, 5. Vgl. 11, 16.

c. Bedingung der Ausgießung &c. des h. G.

S. auch a. 5; — b. α. 10; — F. a. 7.

1. Das [V. 38.] sagte er von dem Geiste, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten. Joh. 7, 39.

2. Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. Joh. 16, 7.

3. Thuet Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Apostelg. 2, 38.

4. Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2. Vgl. V. 14.

d. Beispiele der Ausgießung ꝛc. des h. G.

1. Da kam der Herr hernieder in der Wolke, und redete mit ihm [Mose], und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. 4. Mos. 11, 25. Vgl. Neh. 9, 20.

2. Ich will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der Herr Herr.. Hes. 39, 29.

3. Ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm. Luc. 2, 25.

4. Da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Joh. 20, 21.

5. Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bei einander.

Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen.

Und man sah an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen;

Und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit anderen Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Apostelg. 2, 1—4. Vgl. V. 33.

6. Da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Apostelg. 4, 31.

7. [Petrus und Johannes,] da sie hinab [nach Samaria] kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. Apostelg. 8, 15. 17.

8. . . . Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist und mit Kraft. Apostelg. 10, 38.

9. Da Petrus [im Hause des Kornelius] noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Worte zuhöreten. Apostelg. 10, 44. Vgl. V. 47; — 11, 15; — 15, 8.

10. Da Paulus die Hände auf sie [die Johannes-Jünger zu Ephesus] legte, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten. Apostelg. 19, 6.

C. **Bitte um den h. G.** S. auch B. b. a. 10.

1. Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12.

2. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ps. 51, 13.

3. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143, 10.

D. **Sünde wider den h. G.** S. Sünde C. b.

E. **Wandel im G.** S. Geistlichkeit.

F. **Wirkung des h. G.**

a. Ueberhaupt. S. auch B. a. 9; — b. a. 7.

1. Ihr seid es nicht, die da reden; sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Matth. 10, 20.

2. Was vom Geiste geboren wird, das ist Geist. Joh. 3, 6.

3. Der Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Joh. 6, 63.

4. Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.

5. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir. Joh. 15, 26.

6. Wenn jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen. Joh. 16, 13. 14.

7. Wir sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. Apostelg. 5, 32.

8. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 5.

9. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.

10. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Röm. 8, 14—16.

11. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst

vertritt uns auf's Beste, mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

12. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 1. Kor. 2, 10.

13. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist. 1. Kor. 2, 12.

14. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. 1. Kor. 12, 3.

15. Dies alles [V. 8—10.] wirkt derselbige einige Geist, und theilt einem Jeglichen seines zu, nachdem er will. 1. Kor. 12, 11.

16. Wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist getränket. 1. Kor. 12, 13.

17. Der Buchstabe tödtet; aber der Geist macht lebendig. 2. Kor. 3, 6.

18. Der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2.Kor.3,17.

19. Regieret euch der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Gal. 5, 18.

20. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 22.

21. Daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthume seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen. Eph. 3, 16.

22. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Eph.5,9.

23. Daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geiste, den er uns gegeben hat. 1. Joh. 3, 24. Vgl. 4, 13.

24. Der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. 1. Joh. 5, 6.

b. Beispiele von der Wirkung des h. G.

S. auch B. d. 5. 6. 10.

1. Der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. 1. Mos. 1, 2.

2. Da der Geist auf ihnen [den siebenzig Aeltesten] ruhete, weissagten sie, und höreten nicht auf. 4. Mos. 11, 25.

3. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 1. Ptr. 1, 21.

Geisterbanner.

Die sich unterwanden, die Furcht und Schrecknis von den kranken Seelen zu treiben, wurden selbst krank, daß man auch ihrer Furcht spottete. Weish. 17, 8.

Geistesgegenwart.

S. Festigkeit I. 1. Furchtlosigkeit. Seelenstärke. Unerschrockenheit.

Geistigkeit Gottes.

S. auch Unsichtbarkeit. Unsterblichkeit I.

Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

Geistlicher.

S. auch Aelteste. Amt II. Amtstreue. Belehrung IV. Bischof. Bote I. Hirt II. A. Lehrer II. Prediger. Priester I. Prophet I.

A. **Ueberhaupt. Wesen, Eigenschaften, Pflichten des G.**

S. auch Jesus CLXIII. Jünger X. Lehre II.

1. Sie sollen ihrem Gotte heilig sein, und nicht entheiligen den Namen ihres Gottes. Denn sie opfern des Herrn Opfer, das Brot ihres Gottes; darum sollen sie heilig sein. 3. Mos. 21, 6.

2. Sie sollen keine Hure nehmen, noch keine Geschwächte, oder die von ihrem Manne verstoßen ist; denn er ist heilig seinem Gott. 3. Mos. 21, 7. Vgl. Hes. 44, 22.

3. Eine Jungfrau soll er zum Weibe nehmen, Aber keine Wittwe, noch Verstoßene, noch Geschwächte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volkes soll er zum Weibe nehmen. 3. Mos. 21, 13. 14.

4. Es sei ferne von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen Weg. 1. Sam. 12, 23.

5. Siehe, du hast Viele unterwiesen und lasse Hände gestärket;
Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget. Hiob 4, 3. 4.

6. Ich hörete die Stimme des Herrn, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich. Jes. 6, 8.

7. [Ich] will machen, daß deine Vorsteher Frieden lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Jes. 60, 17.

8. Ihr sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen. Jes. 61, 6.

9. [Es] soll auch kein Priester keinen Wein trinken, wenn sie in den innern Vorhof gehen sollen. Hes. 44, 21. Vgl. 3. Mos. 10, 9; — 1. Tim. 3, 3; — Tit. 1, 7.

10. Sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem. Hes. 44, 23.

11. Seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt. Joel 2, 23.

12. Wer die Schrift lernen soll, der kann keiner andern Arbeit warten. Sir. 38, 25.

13. Wer sich darauf geben soll, daß er das Gesetz des Höchsten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforschen, und in den Propheten studiren.

Er muß die Geschichte der berühmten Leute merken, und denselben nachdenken, was sie bedeuten und lehren.

Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben. Sir. 39, 1—3.

14. Wenn denn der Herr also versöhnet ist; so giebt er ihm den Geist der Weisheit reichlich,

Daß er weisen Rath und Lehre geben kann gewaltiglich, dafür er dem Herrn dankt in seinem Gebet.

Und der Herr giebt Gnade dazu, daß sein Rath und Lehre fortgehen. Sir. 39, 8—10.

15. Er betrachtet's zuvor bei sich selbst; darnach sagt er seinen Rath und Lehre heraus, und beweiset es mit der heiligen Schrift. Sir. 39, 11.

16. Ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorträgt. Matth. 13, 52.

17. Er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und stark Getränk wird er nicht trinken. Luc. 1, 15.

18. Sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geiste, aus welchem er redete. Apostelg. 6, 10.

19. Der wird die Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus. Apostelg. 11, 14.

20. Wer ist Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden, und dasselbige, wie der Herr einem Jeglichen gegeben hat. 1. Kor. 3, 5.

21. Wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Gebäude. 1. Kor. 3, 9.

22. Ich von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. 1. Kor. 3, 10.

23. Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 1. Kor. 4, 1. 2.

24. Nicht, daß wir Herren seien über euern Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude. 2. Kor. 1, 24.

25. Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. 2. Kor. 4, 5.

26. Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Gal. 4, 19.

27. Er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern;

Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 11. 12.

28. Daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kundmachen das Geheimniß des Evangelii. Eph. 6, 19.

29. Welcher [Gemeine] ich ein Diener geworden bin, nach dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll. Kol. 1, 25.

30. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet,

Und bezeuget haben, daß ihr wandeln solltet würdiglich vor Gott. 1. Thess. 2, 11. 12.

31. Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. 1. Tim. 4, 6.

32. Ein Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth,

Und strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2. Tim. 2, 24. 25.

B. Berufung zum G.

S. D. a. Berufung II. A.

C. Einkommen des G.

S. auch Steuer A. 1. Wiedmuth. Zehnte.

1. Den Stamm Levi sollst du nicht zählen, noch ihre Summe nehmen unter den Kindern Israel. [Freiheit von Kriegsdienst und Gemeindelast.] 4. Mos. 1, 49.

2. Der Herr sprach zu Aaron: Du sollst in ihrem Lande nichts besitzen, auch kein Theil unter ihnen haben; denn ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Kindern Israel. 4. Mos. 18, 20. Vgl. 5. Mos. 10, 9; — 12, 12; — Jos. 13, 14. 33. u. ö.

3. Wenn ihr das Beste davon [V. 29.] hebet, so soll's den Leviten gerechnet werden, wie ein

Einkommen der Scheune, und wie ein Einkommen der Kelter.

Und möget es essen an allen Stäten, ihr und eure Kinder; denn es ist euer Lohn für euer Amt in der Hütte des Stifts.
4. Mos. 18, 30. 31.

4. Euch sei kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins, Zoll und jährliche Rente zu legen auf irgend einen Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, Nethinim und Diener im Hause dieses Gottes. Esra 7, 24.

5. Gieb ihnen ihr Theil, wie dir geboten ist. Sir. 7, 33.

6. Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7. Vgl. Matth. 10, 10; — 1. Tim. 5, 18.

7. Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde? 1. Kor. 9, 7.

8. So wir euch das Geistliche säen; ist es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches ernten? 1. Kor. 9, 11.

9. Wisset ihr nicht, daß, die da opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars?

Also hat auch der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Kor. 9, 13. 14.

10. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6.

D. Erfüllung der Pflichten eines G.

a. Aufforderung zur Erfüllung.

S. auch Seelsorge.

1. Meine Söhne, seid nicht hinlässig; denn euch hat der Herr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seid. 2. Chron. 29, 11.

2. Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der Herr.
Jer. 23, 28.

3. Der Herr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren Ohren reden soll.
Jer. 26, 15.

4. Du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel: wenn du etwas aus meinem Munde hörest, daß du sie von meinetwegen warnen sollst. Hes. 33, 7.
Vgl. 3, 17.

5. Ihr, lieben Brüder, die ihr seid die Aeltesten, tröstet das Volk mit eurem Wort. Jud. 8, 18.

6. Weide meine Schafe! Joh. 21, 16.
Vgl. V. 15. 17.

7. Er hat uns geboten, zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Apostelg. 10, 42.

8. In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten,

In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,

In Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,

In dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken;

Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet;

Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben. 2. Kor. 6, 4—10.

9. Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken. Denn, wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören. 1. Tim. 4, 16.

10. Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.
2. Tim. 2, 15.

11. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2. Tim. 4, 2. Vgl. Amtstreue B. 8.

12. Rede, wie sich's ziemet nach der heilsamen Lehre. Tit. 2, 1.

13. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrunde;

Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde.

So werdet ihr (wenn erscheinen wird der Erzhirte) die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. 1. Ptr. 5, 2—4. Vgl. Bischof B. 1.

b. Beispiele der Erfüllung der Pflichten eines G.

S. auch Amtseifer.

1. Ob ihr gleich zehntausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele

Väter. Denn ich habe euch gezeuget in Christo Jesu, durch das Evangelium. 1. Kor. 4, 15.

2. Deß [Evangelii] ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe, aus der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist. Eph. 3, 7.

3. Ihr wisset, daß er [Timotheus] rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio. Phil. 2, 22.

4. Wie ihr denn gelernet habt von Epaphra, unserem lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch. Kol. 1, 7.

E. **Mangel an G.**

1. Kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr. Ps. 74, 9.

2. Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. Luc. 10, 2. Vgl. Matth. 9, 37. 38.

F. **Pflichten gegen den G.**

S. auch C. 5.

1. Darum sollst du ihn heilig halten, denn er opfert das Brot deines Gottes; er soll dir heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, der euch heiliget. 3. Mos. 21, 8.

2. Fürchte den Herrn von ganzem Herzen, und halte seine Priester in allen Ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, und seine Diener verlaß nicht. Sir. 7, 31. Vgl. V. 32.

3. Wir bitten euch, liebe Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen.

Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5, 12. 13.

4. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1. Tim. 5, 17.

G. **G. in Gottes Schutz.**

Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid! 1. Chron. 17, 22. Vgl. Ps. 105, 15.

H. **Segen, Lohn des G.**

S. auch A. 14; — D. a. 13; — F. und G.

1. Viele verwundern sich seiner Weisheit, und sie wird nimmermehr untergehen.

Seiner wird nimmermehr vergessen, und sein Name bleibet für und für.

Was er gelehret hat, wird man weiter predigen, und die Gemeine wird ihn rühmen.

Dieweil er lebet, hat er einen größern Namen, denn andere tausend; und nach seinem Tode bleibt ihm derselbige Name. Sir. 39, 12—15.

2. So Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln;

So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durch's Feuer offenbar werden, und welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. 1. Kor. 3, 12. 13.

3. Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen.

Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens. 2. Kor. 3, 2. 3.

Geistlichkeit.

S. auch Gesinnung B.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Joh. 3, 6.

2. Die geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. Röm. 8, 5.

3. Ihr seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Röm. 8, 9.

B. **Aufforderung zur G.**

1. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.

2. So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln! Gal. 5, 25.

3. Werdet voll Geistes! Eph. 5, 18.

4. Bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum! 1. Ptr. 2, 5.

C. **Segen der G.** S. auch B. 1.

1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Röm. 8, 1.

2. Geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede. Röm. 8, 6.

3. Wo ihr durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Röm. 8, 13.

4. Der Geistliche richtet alles, und wird von Niemand gerichtet. 1. Kor. 2, 15.

5. Wer auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. Gal. 6, 8.

Geiz.

S. auch Gewinnsucht. Gut II. 3. Habsucht. Kargheit. Lohnsucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Also thun alle Geizigen, daß einer dem andern das Leben nimmt. Spr. 1, 19.

2. Der Geizige verstöret sein eigenes Haus. Spr. 15, 27.

3. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; ein Geiziger aber verderbet es. Spr. 29, 4.

4. Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er findet Tücke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten, wenn er des Armen Recht reden soll. Jes. 32, 7.

5. Ein Jeglicher geizet für sich in seinem Stande. Jes. 56, 11.

6. Sie geizen allesamt, klein und groß. Jer. 6, 13. Vgl. 8, 10.

7. [Sie] treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten, und thun einander Gewalt. Hes. 22, 12.

8. [Sie] werden dich anpfeifen, und gleichwohl fortleben nach ihrem Geiz. Hes. 33, 31.

9. [Sie sind voll] Geizes. Röm. 1, 29.

10. [Sie] treiben allerlei Unreinigkeit samt dem Geiz. Eph. 4, 19.

11. Es werden Menschen sein . . . geizig. 2. Tim. 3, 2.

12. Durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren. 2. Ptr. 2, 3.

13. [Sie] haben ein Herz durchtrieben mit Geiz. 2. Ptr. 2, 14.

B. **Abscheu wider den G.**

1. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz. Ps. 119, 36.

2. Wer den Geiz hasset, der wird lange leben. Spr. 28, 16.

3. Wer Unrecht hasset, samt dem Geiz, . . . Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Jes. 33, 15. 16.

C. **Beispiele des G.**

1. [Samuels] Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. 1. Sam. 8, 3.

2. Die [Pharisäer] waren geizig. Luc. 16, 14.

D. **Folge des G.** S. auch A. 2—4; — E.

1. Der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn. Ps. 10, 3.

2. Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen. 1. Tim. 6, 10.

E. **Strafe des G.**

S. auch Filz. Geldliebe.

a. Ueberhaupt.

1. Was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und Gott doch seine Seele hinreißet? Hiob 27, 8.

2. Dein Ende ist gekommen, und dein Geiz ist aus. Jer. 51, 13.

3. Verflucht sei der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem Herrn ein Untüchtiges. Mal. 1, 14.

4. Um . . . Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. Sir. 10, 8.

5. Wer sich selber nichts Gutes thut, was sollte der Andern Gutes thun? Er wird seines Gutes nimmer froh.

Es ist kein schändlicher Ding, denn daß Einer sich selbst nichts Gutes gönnet; und das ist die rechte Plage für seine Bosheit.

Thut er etwas Gutes, so weiß er freilich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber. Sir. 14, 5—7.

6. Ein vortheilischer Mensch läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil, und kann vor Geiz nicht gedeihen. Sir. 14, 9.

7. Das sollt ihr wissen, daß kein . . . Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

b. Ankündigung der Strafe des G.

1. Seine Ernte wird essen der Hungrige, und die Gewappneten werden ihn holen, und sein Gut werden die Durstigen aussaufen. Hiob 5, 5.

2. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen. Hiob 20, 22.

3. Ihr Geiz soll ihnen auf ihren Kopf kommen. Am. 9, 1.

4. Wehe dem, der da geizt zum Unglück seines Hauses. Hab. 2, 9.

5. Die Geizigen . . . werden das Reich Gottes [nicht] ererben. 1. Kor. 6, 10.

F. **Vorhaltung über G.**

1. Deine Augen und dein Herz stehen nicht also, sondern auf deinen Geiz. Jer. 22, 17.

2. Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest. Hes. 22, 13.

G. **Warnung vor G., Verbot desselben.**

1. Deine Hand soll nicht aufgethan sein, immer zu nehmen, und zugeschlossen, nimmer zu geben. Sir. 4, 36.

2. Suche nicht Vortheil, wenn du opfern sollst. Sir. 35, 15.

3. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Matth. 6, 24. Vgl. Luc. 16, 13.

4. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

5. So Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein . . . Geiziger; mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.

6. Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Eph. 5, 3.
7. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, ... den Geiz, welcher ist Abgötterei. Kol. 3, 5.
8. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Hebr. 13, 5.

Gelächter. S. Lachen.

Gelassenheit.

S. Ergebung. Geduld III. Getrostheit. Gleichmuth. Jesus LVI; — CXII. Ruhe III. Sanftmuth. Selbstbeherrschung. Zorn III. F.

Gelbsucht.

Der Herr wird dich schlagen mit ... Gelbsucht. 5. Mos. 28, 22.

Geld.

S. auch Gold. Gut II. Reichthum II. Reisegeld. Schatz II. Vermögen II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist? Spr. 17, 16.
2. Was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.

B. **Liebe zu, Trachten nach G.**

S. Geiz. Geldliebe. Habsucht.

C. **Macht des G.**

1. Das Geld muß ihnen alles zuwege bringen. Pred. 10, 19. Vgl. 7, 13.
2. Geld und Gut macht Muth; aber viel mehr die Furcht des Herrn. Sir. 40, 26.

D. **Mangel an G.**

S. auch Anleihe. Armuth II. Bettler. Leihen.

1. Da Geld gebrach im Lande Aegypten und Kanaan, kamen alle Aegypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns Brot; warum lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne Geld sind? 1. Mos. 47, 15. Vgl. V. 16. 18.
2. [Antiochus] sah, daß er nicht Geld genug hatte, und daß das Land von wegen des Krieges, den er nun lange geführet wider das Gesetz, nicht viel geben konnte. 1. Makk. 3, 29.

E. **Mißbrauch des G.**

S. Verschwendung.

F. **Ohnmacht des G.**

S. Gold 3. Gut II. 1. E. Reichthum II. 2. F. J.

G. **Stolz auf G.**

S. Geldstolz.

H. **Strafe um G.**

S. Geldbusse.

Geldbusse.

Der König in Aegypten ... büßte das Land [Juda] um hundert Centner Silber und einen Centner Gold. 2. Chron. 36, 3.

Geldgier.

S. Geiz. Geldliebe. Gewinnsucht. Habsucht.

Geldliebe.

S. auch Geiz. Gewinnsucht. Habsucht.

1. Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt; wer Reichthum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Pred. 5, 9.
2. Wer Geld lieb hat, der bleibt nicht ohne Sünde; und wer Vergängliches sucht, der wird mit vergehen.
Viele kommen zu Unfall um des Geldes willen, und verderben darüber vor ihren Augen.
Die ihm opfern, die stürzet es, und die Unvorsichtigen fänget es. Sir. 31, 5—7.

Geldmangel. S. Geld D.

Geldstolz.

S. auch Reichthum II. 2 J.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Reicher antwortet stolz. Spr. 18, 23.
2. Ein Reicher dünket sich weise sein; aber ein armer Verständiger merket ihn. Spr. 28, 11.
3. Der Reiche thut Unrecht, und trotzt noch dazu. Sir. 13, 4.

B. **Sprache des G.**

1. Ich habe alles genug. 1. Mos. 33, 11.
2. Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts. Offenb. 3, 17.

C. **Warnung vor G.**

1. Wenn du nun gegessen hast, und satt bist, und schöne Häuser erbauest, und darin wohnest,
Und deine Rinder, und Schafe, und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehret;
Daß dann dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des Herrn, deines Gottes. 5. Mos. 8, 12—14.
2. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerlei zu genießen. 1. Tim. 6, 17.

Gelehrigkeit.

S. auch Aufmerksamkeit I. Beherzigung. Empfänglichkeit. Lernbegier.

1. Wer sich gern läßt weisen, da ist gewißlich der Weisheit Anfang. Weish. 6, 18.
2. Wer sich gern weisen läßt, der hält ihre [der Weisheit] Gebote. Weish. 6, 19.
3. Laßt euch weisen durch meine Worte, das wird euch frommen. Weish. 6, 27.

Gelehrsamkeit.

S. auch Weisheit III. A.

A. Ueberhaupt.

Der uns gelehrter macht denn das Vieh auf Erden, und weiser, denn die Vögel unter dem Himmel. Hiob 35, 11.

B. Beispiele der G.

1. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede. Ps. 119, 99.
2. Der Herr Herr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Jes. 50, 4.
3. [Ich] war so gelehrt, daß ich es nicht alles sagen konnte. Sir. 34, 12.
4. Moses ward gelehret in aller Weisheit der Aegypter, und war mächtig in Werken und Worten. Apostelg. 7, 22.
5. [Paulus war] ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füssen Gamaliels; gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz. Apostelg. 22, 3.

C. Verirrung der G.

Die Gelehrten achten meiner nicht [, spricht der Herr]. Jer. 2, 8.

Gelehrtenstolz. S. Dünkel H.

Geleit.

I. G. Gottes.

S. Engel I. 1. C. a. 1. 2. Führung I.

II. G. des Menschen.

S. auch Begleitung. Führer. Führung II. Geleitsbrief.

A. Angekündigtes, zugesagtes G.

a. Allgemein.

Ihr sollt in Freuden ausziehen, und im Frieden geleitet werden. Jes. 55, 12.

b. Beispiel eines zugesagten G.

[König Antiochus schrieb:] Alle die Juden, so zwischen hier und dem dreißigsten Tage des Aprils reisen werden, sollen frei sicher Geleit haben. 2. Makk. 11, 30.

B. Aufforderung zum G.

Geleitet ihn im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern. 1. Kor. 16, 11.

C. Beispiele des G.

1. Pharao befahl seinen Leuten über ihm [Abram], daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und alles, was er hatte. 1. Mos. 12, 20.
2. Da standen die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete. 1. Mos. 18, 16.
3. Die auf Bethzura . . . erlangten Geleit vom Könige [Antiochus], daß sie sicher heraus möchten gehen. 1. Makk. 6, 49.
4. Jonathas geleitete den König [Ptolemäus] bis an das Wasser, genannt Eleutherus. 1. Makk. 11, 7.
5. Da das [V. 29.] die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn [Paulum] gen Cäsarien. Apostelg. 9, 30.
6. [Paulus und Barnabas] wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönizien und Samarien. Apostelg. 15, 3.
7. Die Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athen. Apostelg. 17, 15.
8. [Die von Ephesus und Milet] geleiteten ihn [Paulum] in das Schiff. Apostelg. 20, 38.
9. [Die von Tyro] geleiteten uns [Paulum und seine Gefährten] alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt. Apostelg. 21, 5.

Geleitsbrief.

1. [Nehemia] sprach zum Könige [Arthasastha]: Gefällt es dem Könige, so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseits des Wassers, daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda. Neh. 2, 7.
2. Die Römer gaben ihnen [den Boten des Jonathas] Briefe und Geleite, daß sie sicher wiederum heimzögen. 1. Makk. 12, 4.

Gelindigkeit.

S. auch Geduld. Gnade. Güte. Langmuth. Milde. Sanftmuth. Schonung.

I. G. Gottes.

Du gewaltiger Herrscher, richtest mit Gelindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen. Weish. 12, 18.

II. G. des Menschen.

A. Aufforderung zur G.

1. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Phil. 4, 5.
2. [Erinnere sie, daß sie] Niemand lästern,

nicht hadern, gelinde seien, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. Tit. 3, 2.

B. **Wirkung der G.**

1. Eine gelinde Antwort stillet den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an. Spr. 15, 1.

2. Eine gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. Spr. 25, 15.

Gelöbniß.

S. auch Gelübde. Verlobung. Zusage.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer sich vor Geloben hütet ist sicher. Spr. 11, 15.

2. Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet. Spr. 17, 18.

B. **Aufforderung zum G.**

Gelobe meinem Herrn, dem Könige. 2. Kor. 18, 23.

C. **Beispiele des G.**

1. Also gelobte das ganze Volk, dem Simon gehorsam zu sein. 1. Makk. 14, 46.

2. [Die Hohenpriester] gelobten ihm [Juda] Geld zu geben. Luc. 22, 5. Vgl. Marc. 14, 11.

Gelübde.

A. **Ueberhaupt.**

Du, Gott, hörest meine Gelübde. Ps. 61, 6.

B. **Beispiele eines G.**

1. Jakob that ein Gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und Brot zu essen geben, und Kleider anzuziehen,

Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen; so soll der Herr mein Gott sein;

Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maal, soll ein Gotteshaus werden; und alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben. 1. Mos. 28, 20—22. Vgl. 31, 13.

2. Da gelobte Israel dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Wenn du dies Volk [der Kanaaniter] unter meine Hand giebst, so will ich ihre Städte verbannen. 4. Mos. 21, 2.

3. Jephthah gelobte dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Giebst du die Kinder Ammon in meine Hand;

Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des Herrn sein, und will's zum Brandopfer opfern. Richt. 11, 30. 31.

4. [Hanna] gelobte ein Gelübde, und sprach: Herr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn geben; so will ich ihn dem Herrn geben sein Lebelang, und soll kein Scheermesser auf sein Haupt kommen. 1. Sam. 1, 11.

5. [David,] der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakobs:

Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen;

Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern,

Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs. Ps. 132, 2—5.

6. Die Leute [auf dem Schiffe] . . . thaten dem Herrn Opfer und Gelübde. Jon. 1, 16.

7. Heliodorus opferte dem Herrn, und gelobte ihm viel, daß er ihm das Leben wieder gegeben hatte. 2. Makk. 3, 35.

8. [Paulus] beschor sein Haupt zu Kenchrea; denn er hatte ein Gelübde. Apostelg. 18, 18.

9. [Die Aeltesten sprachen zu Paulo:] Wir haben vier Männer, die haben ein Gelübde auf sich. Apostelg. 21, 24.

C. **Bezahlung, Erfüllung des G.**

a. Ueberhaupt.

1. [Du] wirst deine Gelübde bezahlen. Hiob 22 27.

2. Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Ps. 22, 26.

3. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich. Ps. 61, 9.

4. Dir bezahlet man Gelübde. Ps. 65, 2.

5. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen;

Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. Ps. 66, 13. 14.

6. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor allem seinem Volk. Ps. 116, 14. Vgl. V. 18.

7. Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten. Jer. 44. 25.

8. Meine Gelübde will ich bezahlen dem Herrn, daß er mir geholfen hat. Jon. 2, 10.

b. Aufforderung zur Bezahlung des G.

1. Wie er gelobet hat, soll er thun, nach dem Gesetz seines Gelübdes. 4. Mos. 6, 21.

2. Wenn Jemand dem Herrn ein Gelübde thut, oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen. 4. Mos. 30, 3.

3. Wenn du dem Herrn, deinem Gott, ein Gelübde thust; so sollst du es nicht verziehen zu halten; denn der Herr, dein Gott, wird's von dir fordern, und wird dir Sünde sein.

Wenn du das Geloben unterwegen läßest, so ist dir's keine Sünde.

Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollst du halten, und darnach thun, wie du dem Herrn, deinem Gott, freiwillig gelobt hast, das du mit deinem Munde geredet hast.

5. Mos. 23, 21—23.

4. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50, 14.

5. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seid. Ps. 76, 12.

6. Was du gelobest, das halte.

Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobest. Pred. 5, 3. 4.

7. Bezahle deine Gelübde. Nah. 2, 1.

c. Beispiele der Bezahlung des G.

1. [Jephthah] that ihr [seiner Tochter], wie er gelobet hatte. Richt. 11, 39.

2. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelobet habe. 2. Sam. 15, 7.

d. Unterlassene Bezahlung des G.

Verflucht sei der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem Herrn ein Untüchtiges.

Mal. 1, 14.

Gelüst.

S. Brunst II. Geilheit. Lüsternheit. Lust II.

Gemahl. S. Ehe. Ehemann.

Gemahlin. S. Ehe. Weib.

Gemeine. S. auch Volk.

A. Ueberhaupt. Wesen der G.

1. Gleicher Weise, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben;

Also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist Einer des Andern Glied,

Und haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. Röm. 12, 4—6.

Vgl. 1. Kor. 10, 17.

2. Wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Gebäude.

1. Kor. 3, 9.

3. Wir sind durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft. 1. Kor. 12, 13.

4. Nun sind der Glieder viele; aber der Leib ist einer. 1. Kor. 12, 20.

5. Ihr seid der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. 1. Kor. 12, 27.

6. Welche [Gemeine] da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet.

Eph. 1, 23.

7. Aus welchem [Christus] der ganze Leib zusammengefüget, und ein Glied am andern hänget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maaße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe. Eph. 4, 16.

8. Aus welchem [Haupt] der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und an einander sich enthält, und also wächst zur göttlichen Größe. Kol. 2, 19.

9. [Das Haus Gottes] ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit. 1. Tim. 3, 15.

B. Grundlage der G.

S. auch Jesus XXVIII.

Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

C. Ordnung, Verfassung der G.

S. Gemeindeordnung.

D. Wachsthum der G.

S. Bekehrung I. D; — III. Christenthum: A. Mission. Wachsthum II. A. c. 7—9.

E. Zustand der G.

a. Guter Zustand.

S. auch Einmüthigkeit A. Eintracht. Friede I. Heiligung II. Unsträflichkeit.

1. Auf's erste danke ich meinem Gott durch Jesum Christ, euer aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. Röm. 1, 8.

2. Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu,

Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht an aller Lehre, und in aller Erkenntniß,

Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig geworden ist,

Also daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe. 1. Kor. 1, 4—7.

3. Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen:

Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch uns geschrieben, nicht mit Dinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.

2. Kor. 3, 2—3.

4. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke,

Ueber eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher. Phil. 1, 3. 5.

5. An allen Orten ist euer Glaube an Gott ausgebrochen. 1. Theß. 1, 8.

6. Wir sollen Gott danken allezeit um euch, lieben Brüder, wie es billig ist. Denn euer Glaube wächset sehr, und die Liebe eines Jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander;

Also, daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinen Gottes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euren Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet. 2. Theß. 1, 3. 4.

b. Schlechter Zustand der G.

S. auch Entsittlichung I.

1. Mir ist vorgekommen, lieben Brüder, ... von euch, daß Zank unter euch sei. 1. Kor. 1, 11.

2. Sintemal Eifer und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seid ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? 1. Kor. 3, 3.

3. Es gehet ein gemeines Geschrei, daß Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß einer seines Vaters Weib habe.

Und ihr seid aufgeblasen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde. 1. Kor. 5, 1. 2.

4. Euer Ruhm ist nicht fein. 1. Kor. 5, 6.

5. Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder? 1. Kor. 6, 5.

6. Ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern. 1. Kor. 6, 8.

7. Ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Neid, Zorn, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Aufruhr da sei;

Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bei euch, und müsse Leid tragen über viele, die zuvor gesündiget, und nicht Busse gethan haben für die Unreinigkeit, und Hurerei, und Unzucht, die sie getrieben haben. 2. Kor. 12, 20. 21.

8. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium. Gal. 1, 6.

Gemeindeordnung.

1. [Paulus und Barnabas] ordneten ihnen hin und her Aeltesten in den Gemeinen. Apostelg. 14, 23.

2. Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du solltest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe. Tit. 1, 5.

Gemeinheit.

S. auch Frechheit. Grobheit. Rohheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein. Marc. 7, 20.
Vgl. V. 15. 23; — Matth. 15, 18.

2. Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß nichts gemein ist an ihm selbst, ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein. Röm. 14, 14.

B. **Vorhaltung über G.**

Redet ihr doch davon wie der gemeine Pöbel. Hiob 21, 29.

Gemeinnützigkeit.

1. Meine Lehre leuchtet so weit als der lichte Morgen, und scheinet fern.

Auch schüttet meine Lehre Weissagung aus, die ewig bleiben muß.

Da sehet ihr, daß ich nicht allein für mich arbeite, sondern für alle, die der Weisheit begehren. Sir. 24, 45—47.

2. In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen. 1. Kor. 12, 7.

Gemeinschaft.

I. **G. mit Gott.**

S. auch Anhänglichkeit II. Beistand I. Bund I. Einheit II. A. Freund I. Friede III. Gottseligkeit. Hingebung I. Leben II. Liebe III. 2. Lust I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Her zu mir, wer dem Herrn angehöret. 2. Mos. 32, 26.

2. Der Herr ist mein Gut und mein Theil. Ps. 16, 5.

3. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, 25. 26.

4. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte. Ps. 73, 28.

5. Du bist doch ja unter uns, Herr; und wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht. Jer. 14, 9.

6. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer, denn alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. Joh. 10, 29.

7. Wir rühmen uns Gottes durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5. 11.

8. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm 14, 8.

9. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen,
Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 19. 20.

10. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo. 1. Joh. 1, 3.

11. [Ihr seid gekommen] zu der Gemeine der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Hebr. 12, 23.

B. **Ankündigung der G. mit Gott.**

a. Allgemein.

1. Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat; und seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen. Jes. 17, 7.

2. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben; und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23.

b. Beispiel angekündigter G. mit Gott.

1. Es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu Haufe kommen, und werden sich miteinander an Ein Haupt halten. Hos. 1, 11.

2. Freue dich, und sei fröhlich, du Tochter Zion; denn siehe, ich komme, und will bei dir wohnen, spricht der Herr. Sach. 2, 10.

C. **Aufforderung zur G. mit Gott.**

1. Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen. Tob. 14, 10.

2. Halte dich an Gott, und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest. Sir. 2, 3.

3. Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht. Sir. 17, 23.

4. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Jak. 4, 8.

D. **Bedingung der G. mit Gott.**

1. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander. 1. Joh. 1, 7.

2. Wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Hebr. 11, 6.

E. **Beispiel der G. mit Gott.**

S. auch Jesus LVII.

[Mose] hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn. Hebr. 11, 27.

F. **Segen der G. mit Gott.** S. auch C. 2, 4.

Er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Ps. 16, 8. Vgl. Apostelg. 2, 25.

G. **Störung der G. mit Gott.**

S. Abfall II. Empörung I. Feind I. Feindschaft I. Finsterniß II. Gottlosigkeit. Sünde. Treulosigkeit II.

II. **G. mit Jesu.**

S. auch I. A. 10; — B. a. 2. Anhänglichkeit III. Einheit II. B. Freund II. Hingebung II. Liebe III. 3.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Freund ist mein, und ich bin sein. Hohel. 6, 2. Vgl. 2, 16.

2. Mein Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. Hohel. 7, 10.

3. An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch. Joh. 14, 20.

4. Ihr seid getödtet dem Gesetz durch den Leib Christi, daß ihr eines Andern seid, nämlich deß, der von den Todten auferwecket ist. Röm. 7, 4.

5. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn. 1. Kor. 1, 9.

6. Ihr seid Christi. 1. Kor. 3, 23.

7. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Kor. 10, 16.

8. . . . Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen. Eph. 3, 17.

9. Wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein. Eph. 5, 30. Vgl. 1. Kor. 6, 15.

10. [Ihr seid gekommen] zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blute der Besprengung, das da besser redet, denn Abels. Hebr. 12, 24.

B. **Aufforderung zur G. mit Jesu.**

1. Bleibet in mir, und ich in euch! Joh. 15, 4.

2. Ziehet an den Herrn Jesum Christum! Röm. 13, 14.

C. **Bedingung der G. mit Jesu.**

S. auch Zug I.

1. Wer den Willen thut meines Vaters im

Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Matth. 12, 50.
Vgl. Marc. 3, 35; — Luc. 8, 21.

2. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Joh. 6, 56.

3. Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

4. Wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende fest behalten. Hebr. 3, 14.

D. **Beispiele der G. mit Jesu.**

1. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs Sohn von Nazareth.
Joh. 1, 45.

2. Lazarus war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. Joh. 12, 2.

E. **Kennzeichen der G. mit Jesu.**

1. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt. Joh. 13, 35.

2. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.
Gal. 5, 24.

3. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. 1. Joh. 4, 13.

F. **Segen der G. mit Jesu.**

1. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm; der bringet viele Frucht. Joh. 15. 4, 5.

2. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Joh. 15, 7.

3. So Christus in euch ist, so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.
Röm. 8, 10.

4. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt. 1. Joh. 3, 6.

5. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 1. Joh. 5, 12.

G. **Störung der G. mit Jesu.**

S. F. 4. 5. Feind II. Feindschaft II.

III. **G. mit Menschen.**

S. auch Anhänglichkeit IV. Begleitung. Bund II. Einmüthigkeit. Freund III. Freundschaft. Gegenseitigkeit. Geselligkeit. Hilfe III. 6. Umgang II.

A. **G. Ueberhaupt.**

Wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seid auf des Herrn Jesu Tag.
2. Kor. 1, 14.

B. **G. in Arbeit.**

Zu demselbigen [Aquila in Korinth] ging er [Paulus] ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bei ihnen, und arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher.
Apostelg. 18, 3.

C. **G. im Gebet.** S. Gebet E. f.

D. **G. des Glaubens.**

Daß ich sammt euch getröstet würde durch euren und meinen Glauben, den wir unter einander haben. Röm. 1, 12. Vgl. 2. Ptr. 1, 1.

G. **G. der Güter.**

S. auch Aufopferung A. b. 5. 6.

1. [Der Vater] sprach zu ihm [dem älteren Sohn:] Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein. Luc. 15, 31.

2. Alle, die gläubig waren geworden, waren bei einander, und hielten alle Dinge gemein.
Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter alle, nachdem Jedermann noth war. Apostelg. 2, 44. 45.

3. Keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein.
Apostelg. 4, 32.

F. **G. der Schicksale.**

1. Ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk. 1. Kön. 3, 7. Vgl. 2. Chron. 18, 3.

2. Es begegnet Einem wie dem Andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen.
Pred. 9, 2. Vgl. 2, 14.

3. Der Herr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.
Jes. 31, 3.

4. Wir haben Trübsal, oder Trost, so geschieht es euch zu gut. Ist es Trübsal, so geschiehet es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermassen wie wir leiden. Ist es Trost, so geschiehet es euch auch zu Trost und Heil. 2. Kor. 1, 6.

5. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seid. 2. Kor. 7, 13.

6. Ich, Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal ist, und am Reich, und an der Geduld Jesu Christi. . . .
Offenb. 1, 9.

G. **Störung der G. unter Menschen.**

S. Familienzwist. Feind III. Feindschaft III. Mißhelligkeit. Uneinigkeit.

Gemeinsinn.

S. Aufopferung A. b. 5. 6. Gemeinnützigkeit. Gemeinschaft III. E. Stadt D.

Genauigkeit.

A. **G. in Sachen des Geldes.**

S. Geiz. Sparsamkeit.

B. **G. in Sachen der Zeit.**

S. Eile. Ordnung.

Genehmigung.

S. Einwilligung. Erlaubniß.

Generation. S. Geschlecht.

Genesung. S. auch Heilung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ob ich von dieser Krankheit genesen werde? 2. Kön. 1, 2.

2. Kann ich auch von dieser Krankheit genesen. 2. Kön. 8, 9. Vgl. V. 8.

3. Ich hoffe, daß es soll besser mit mir werden. 2. Makk. 9, 22.

4. Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5. 14.

B. **Ankündigung der G.**

S. auch Beruhigung II. C.

1. Du wirst genesen. 2. Kön. 8, 10. Vgl. V. 14.

2. Sein Fleisch grüne wieder, wie in der Jugend. Hiob 33, 25.

3. Es soll alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt. Hes. 47, 9.

C. **Beispiele der G.**

S. Jesus LXXIII. Jünger V.

1. [Hiskia] wurde gesund. 2. Kön. 20, 7. Vgl. Jes. 38, 9. 21.

2. Welche sich zu demselbigen Zeichen [die aufgerichtete Schlange] kehrten, die wurden gesund, nicht durch das, so sie anschaueten, sondern durch dich, aller Heiland. Weish. 16, 7. Vgl. 4. Mos. 21. 9.

3. [Des Hauptmanns von Kapernaum] Knecht ward gesund. Matth. 8, 13. Vgl. Luc. 7, 10.

4. Das [blutflüssige] Weib ward gesund. Matth. 9, 22. Vgl. Marc. 5, 29; — Luc. 8, 47.

5. Alle, die da [Jesu Kleid] anrühreten, wurden gesund. Matth. 14, 36. Vgl. Marc. 6, 56.

6. [Des kanaanäischen Weibes] Tochter ward gesund. Matth. 15, 28.

7. Der [mondsüchtige] Knabe ward gesund. Matth. 17, 18.

8. Die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden [durch Jesum] gesund. Luc. 6, 18.

D. **Bitte um G.**

1. Laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4. Vgl. V. 8. 20.

2. Stärke mich, daß ich genese. Ps. 119, 117.

3. Es kann die Stunde kommen, daß dem Kranken allein durch jene geholfen werde,

Wenn sie den Herrn bitten, daß es mit ihm besser werde, und Gesundheit kriege, länger zu leben. Sir. 38, 13. 14.

Vgl. Fürbitte I. B. a. 18.

Genossenschaft.

S. Bund II. Freundschaft. Gehilfe. Gemeine. Gemeinschaft III. Gesell. Geselligkeit. Umgang II.

Genügsamkeit.

S. auch Zufriedenheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist ein trockener Bissen, daran man sich genügen läßet, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. Spr. 17, 1.

2. Die Decke [ist] so kurz, daß man sich darein schmiegen muß. Jes. 28, 20.

3. Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brot, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann. Sir. 29, 28.

4. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läßet ihm genügen.

Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen.

Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns genügen. 1. Tim. 6, 6—8.

B. **Aufforderung zur G.**

a. Allgemein. S. auch A. 4.

1. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen. Spr. 5, 15.

2. Wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vorgetragen. Luc. 10, 8.

3. Laß dir an meiner Gnade genügen! 2. Kor. 12, 9.

4. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Hebr. 13, 5.

b. Beispiel einer Aufforderung zur G.

[Johannes sprach zu den Kriegsknechten:] Lasset euch begnügen an eurem Solde. Luc. 3, 14.

C. **Beispiele der G.**

1. [Jakob] kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Ortes, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselbigen Orte schlafen. 1. Mos. 28, 11.

2. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder, behalte, was du hast. 1. Mos. 33, 9.

3. [Die Aegypter] sprachen [zu Joseph]: Laß uns nur leben, und Gnade vor dir, unserem Herrn, finden; wir wollen gern Pharao leibeigen sein. 1. Mos. 47, 25.

4. Ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen zu lassen.

Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides satt sein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden. Phil. 4, 11. 12.

5. Diese alle [Abel, Enoch u. s. w. V. 4—11.] sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von fern gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen. Hebr. 11, 13.

D. **Segen der G.**

1. Ein sittiger Mensch läßt sich an Geringem genügen; darum darf er in seinem Bette nicht so keichen. Sir. 31, 22.

2. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Das heißt einen Schatz über alle Schätze finden. Sir. 40, 18.

Genugthuung.

A. **Geforderte G. Beispiel.**

Paulus sprach zu ihnen [den von den römischen Hauptleuten in Philippi gesandten Stadtdienern]: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also, sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinausführen? Apostelg. 16, 37.

B. **Geleistete G. Beispiele.**

1. Pilatus gedachte dem Volk genug zu thun, und gab ihnen Barabbas los, und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeißelt und gekreuziget würde. Marc. 15, 15.

2. [Die römischen Häuptleute in Philippi] kamen, und ermahneten sie [Paulus und Silas], und führeten sie heraus, und baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. Apostelg. 16, 39. Vgl. A.

Genuß.

A. **Erlaubter G.**

S. auch Abendmahl II. D. Fleisch A. Frucht I. B. a—d. Wild B.

1. Der Gerechte wird seiner ja genießen. Ps. 58, 12.

2. Wo viel Gutes ist, da sind viele, die es essen; und was genießt sein, der es hat, ohne daß er es mit Augen ansieht? Pred. 5, 10.

3. Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm denken. Pred. 6, 9.

4. Darum lobte ich die Freude, daß der Mensch nichts besseres hat unter der Sonne, denn essen und trinken, und fröhlich sein; und solches werde ihm von der Arbeit sein Lebenlang, das ihm Gott giebt unter der Sonne. Pred. 8, 15.

5. Gehe hin, und iß dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt Gott. Pred. 9, 7.

6. Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet, und deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen. Pred. 11, 9.

7. Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen.

Sie sollen nicht bauen, daß ein Anderer bewohne, und nicht pflanzen, daß ein Anderer esse. Jes. 65, 21. 22. Vgl. 62, 8. 9.

8. Mein Kind, thue dir selbst Gutes von dem Deinen, und gieb dem Herrn Opfer, die ihm gebühren. Sir. 14, 11.

9. Der ist reich, der da arbeitet und sammlet Geld, und höret auf, und genießet sein auch. Sir. 31, 3.

10. So ich es mit Danksagung genieße, was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke? 1. Kor. 10, 30.

11. . . . Gott, der uns dargiebt reichlich allerlei zu genießen. 1. Tim. 6, 17.

B. **Sündlicher G., Trachten nach G.**

S. Bacchanalien A. Orgien. Schlemmerei. Trunk. Wohlleben.

C. **Versagter G.**

S. auch Frucht I. B. e. Mühe E. Reichthum II. 2. E. b.

1. Er wird arbeiten, und deß nicht genießen; und seine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. Hiob 20, 18.

2. Sie säen Weizen; aber Disteln werden sie ernten; sie lassen es ihnen sauer werden; aber sie werden es nicht genießen; sie werden ihres Einkommens nicht froh werden vor dem grimmigen Zorn des Herrn. Jer. 12, 13.

Genußsucht.

S. Bacchanalien A. Orgien. Schlemmerei. Trunk. Weltkind. Weltliebe. Weltlust.

Geplärr.

S. auch Geschwätz. Geschwätzigkeit. Lippenwerk. Schwätzer.

Thue nur weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Psalterspiel nicht hören. Am. 5, 23.

Geplagtheit.

S. auch Anfechtung I. Dienst IV. B. Drangsal. Druck. Elend. Kreuz. Mühe. Mühseligkeit. Plage. Trübsal, u. a. m.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gottlose hat viele Plage. Ps.32,10.

2. Daher sah ich die Mühe, die Gott den Menschen gegeben hat, daß sie darin geplagt werden. Pred. 3, 10.

3. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.

B. Beispiele der G.

1. [Mose sprach zu dem Herrn:] Seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplaget. 2. Mos. 5, 23.

2. Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden. 4. Mos. 12, 3. Vgl. Ps. 106, 32.

3. Da sie [Delila] ihn [Simson] trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn, ward seine Seele matt, bis an den Tod. Richt.16,16.

4. [Die Kinder Israel] mußten ihr Lebenlang geplagt sein. Ps. 78. 33.

5. Wir hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Jes. 53, 4.

6. Welchen [Jeremia] sie übel plageten. Sir. 49. 9.

7. Sie riefen Gott an, daß er das arme Volk [Israel], welches von Jedermann geplaget war, ansehen wollte. 2. Makk. 8, 2.

8. [Ich bin gewesen] in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;

Ohne was sich sonst zuträgt, nämlich, daß ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinen.

Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? 2. Kor. 11, 27—29.

C. Klage über G.

1. Wie lange sollen wir damit geplaget sein! 2. Mos. 10, 7.

2. Es zerplaget mich eins über das andere mit Haufen. Hiob 10, 17.

3. Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten? Hiob 19, 2.

4. [Ich] bin geplaget täglich. Ps. 73, 14.

5. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Ps. 90, 15.

6. Ich werde sehr geplaget. Ps. 116, 10.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Ps. 142, 7.

8. Wir werden gedrückt und geplaget mit Schrecken und Angst. Klagl. 3, 47.

Geradheit.

S. auch Freimuth. Offenheit. Unerschrockenheit.

A. Aufforderung zur G.

1. Lasse deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen.

Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. Spr.4,25—27.

2. Sündiget dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Matth. 18, 15.

B. Beispiele der G.

1. Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zum Dienst? Oder gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. Gal.1,10.

2. Wie wir von Gott bewähret sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist zu predigen, also reden wir, nicht als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet. 1. Thess. 2, 4.

3. Wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, noch dem Geiz gestellet; Gott ist deß Zeuge. 1. Thess. 2, 5.

Gerber.

Es geschah, daß er [Petrus] lange Zeit zu Joppe blieb, bei einem Simon, der ein Gerber war. Apostelg. 9, 43. Vgl. 10, 6. 32.

Gerechtigkeit.

I. G. Gottes.

S. auch Ansehen II. A. Gericht I. Gott F. Vergeltung I.

A. Ueberhaupt.

1. Das sei ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sei, gleichwie der Gottlose. Das sei ferne von dir, der du aller Welt Richter bist; du wirst so nicht richten. 1. Mos. 18, 25.

2. Der Herr ist gerecht; ich aber und mein Volk sind Gottlose. 2. Mos. 9, 27.

3. Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen. 2. Mos. 20, 5. Vgl. 34, 7; — 4. Mos. 14, 18; — 5. Mos. 5, 9.

4. Der Herr, euer Gott, ist ein Gott aller Götter, und Herr über alle Herren; ein großer Gott, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt,

Und schaffet Recht den Waisen und Wittwen. 5. Mos. 10, 17. 18.

5. Die Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben; sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. 5.Mos.24,16. Vgl. 2.Kön.14,6;—2.Chron.25,4.

6. Alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er. 5. Mos. 32, 4.

7. Der Herr ist gerecht. 2. Chron. 12, 6. Vgl. Klagl. 1, 18.

8. Die Hand unseres Gottes ist zum Besten über alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über alle, die ihn verlassen. Esra 8, 22.

9. Herr, Gott Israels, du bist gerecht. Esra 9, 15.

10. [Du] hast dein Wort gehalten; denn du bist gerecht. Neh. 9, 8.

11. Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen. Neh. 9, 33.

12. Meinest du, daß Gott unrecht richte; oder der Allmächtige das Recht verkehre? Hiob 8, 3.

13. Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft. Hiob 10, 14.

14. Du hast meine Uebertretung in einem Bündlein versiegelt, und meine Missethat zusammengefasset. Hiob 14, 17.

15. [Gott] wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten. Hiob 33, 26.

16. Es sei ferne, daß Gott sollte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht. Hiob 34, 10.

17. Ohne Zweifel, Gott verdammet Niemand mit Unrecht, und der Allmächtige beuget das Recht nicht. Hiob 34, 12.

18. Es ist ein Gericht vor ihm; harre seiner nur;

Ob sein Zorn sobald nicht heimsucht, und sich's nicht annimmt, daß so viele Lasten da sind. Hiob 35, 14. 15. Vgl. Pred. 8, 11.

19. Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten. Hiob 36, 6.

20. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen. Ps. 7, 18.

21. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb. Ps. 11, 7. Vgl. 37, 28.

22. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. Ps. 19, 10.

23. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Ps.33,5.

24. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe. Ps.36,7.

25. Das Scepter deines Reiches ist ein gerades Scepter.

Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen. Ps. 45, 7. 8. Vgl. Hebr. 1, 8. 9.

26. Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit. Ps. 48, 11.

27. Die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen. Ps. 50, 6. Vgl. 97, 6.

28. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest. Ps. 67, 5.

29. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust. Ps. 71, 19.

30. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung. Ps. 89, 15. Vgl. 97, 2.

31. [Es] ist kein Unrecht an ihm. Ps.92,16.

32. [Der Herr] richtet die Völker recht. Ps. 96, 10.

33. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit. Ps. 96, 13.

34. Vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Ps. 98, 2.

35. Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob. Ps. 99, 4.

36. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.

37. Seine Gerechtigkeit [währet] auf Kindeskind. Ps. 103, 17.

38. Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 111, 3. Vgl. Jes. 51, 8.

39. Der Herr ist . . . gerecht. Ps. 116, 5.

40. Herr, ich weiß, das deine Gerichte recht sind. Ps. 119, 75.

41. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht. Ps. 119, 137.

42. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit. Ps. 119, 142. Vgl. V. 144.

43. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen. Ps. 129, 4.

44. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. Ps. 145, 17.

45. Gott muß richten den Gerechten und Gottlosen. Pred. 3, 17.

46. Siehest du dem Armen Unrecht thun, und Recht und Gerechtigkeit im Lande weggerissen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist noch ein hoher Hüter über den Hohen, und sind noch Höhere über die beide. Pred. 5, 7.

47. Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören;

Sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht strafen die Elenden im Lande. Jes. 11, 3. 4.

48. Meine Gerechtigkeit ist nahe. Jes.51,5.

49. Er ziehet Gerechtigkeit an wie einen Panzer. Jes. 59, 17.

50. [Ich bin der Herr, der] Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.

51. Ich . . . gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke. Jer.17,10.

52. Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens. Jer. 32, 19.

53. [Ich] will dich richten, wie du verdienet hast, und dir geben, was deinen Gräueln allen gebühret. Hes. 7, 8. Vgl. V. 4. 27.

54. Welche Seele sündiget, die soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohnes; sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein. Hes. 18, 20.

55. Sollte ich Unrecht haben? Hes. 18, 29.

56. Du, Herr, bist gerecht; wir aber müssen uns schämen. Dan. 9, 7.

57. Der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut. Dan. 9, 14.

58. Es soll das Recht geoffenbaret werden, wie Wasser, und die Gerechtigkeit, wie ein starker Strom. Am. 5, 24.

59. Der Herr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird. Nah. 1, 2.

60. Ich will ihr Gott sein in Wahrheit und Gerechtigkeit. Sach. 8, 8.

61. Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs, und wird das ernste Gericht aufsetzen zum Helm. Weish. 5, 19.

62. Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht, und achtest deiner Majestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdienet hat.

Denn deine Stärke ist eine Herrschaft der Gerechtigkeit. Weish. 12, 15. 16.

63. Herr, du bist gerecht, und alles dein Thun ist recht. Tob. 3, 2.

64. Er ist wohl barmherzig, aber er ist auch zornig. Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich. So groß seine Barmherzigkeit ist, so groß ist auch seine Strafe, und richtet einen Jeglichen, wie er es verdienet.

Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen, und des frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben.

Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden; und einem Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdienet hat. Sir. 16, 12—14.

65. Der Herr ist allein gerecht. Sir. 18, 2.

66. Der Herr wird recht richten und strafen, und nicht verziehen, noch die Länge leiden, bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettere;

Und sich an solchen Leuten räche, und vertilge alle, die jene beleidigen, und die Gewalt der Ungerechten stürze,

Und gebe einem Jeglichen nach seinen Werken, und lohne ihnen, wie sie es verdient haben. Sir. 35, 22—24.

67. Der Herr, unser Gott, ist gerecht, wir aber tragen billig unsere Schande. Bar. 1, 15. Vgl. 2, 6.

68. Der Herr ist gerecht in allen seinen Werken. Bar. 2, 9.

69. Gott, der Herr, wird das Recht ansehen. 2. Makk. 7, 6.

70. Herr, du bist gerecht. St. i. Esth. 3, 6. Vgl. Offenb. 16, 5.

71. Du bist gerecht in allem, das du uns gethan hast; alle deine Werke sind rechtschaffen, und was du thust, das ist recht, und alle deine Gerichte sind unsträflich.

Du thust uns recht, daß du uns gestraft hast mit solcher Strafe, die du über uns hast gehen lassen . . .; ja du thust recht und wohl daran, um unserer Sünden willen. Geb.Asf.27,28.

72. Abraham sprach [zu dem reichen Manne]: Gedenke Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. Luc. 16, 25.

73. Wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun. Röm. 2, 2.

74. Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken;

Nämlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn;

Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun. Röm. 2, 6—9.

75. Ist denn Gott auch ungerecht? Röm.3,5.

76. Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. 1. Kor. 3, 8.

77. Ein Jeglicher wird seine Last tragen. Gal. 6, 5.

78. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.

79. Wer Unrecht thut der wird empfangen,

was er Unrecht gethan hat; und gilt kein Ansehen der Person. Kol. 3, 25.

80. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auf die, so Böses thun. 1. Ptr. 3, 12. Vgl. Ps. 34, 16. 17.

81. Gott ist nicht ungerecht. Hebr. 6, 10.

82. [Ich] werde geben einem jeglichen unter euch nach euren Werken. Offenb. 2, 23.

83. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Offenb. 15, 3.

84. Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. Offenb. 16, 7. Vgl. 19, 2.

B. **Anrufung göttlicher G.**

1. [Du] wollest . . . hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen, und seinen Weg auf seinen Kopf bringen, und dem Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.
1. Kön. 8, 32. Vgl. 2. Chron. 6, 23.

2. [Du wollest] schaffen, daß du gebest einem Jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest. 1. Kön. 8, 39. Vgl. 2. Chron. 6, 30.

3. Breite . . . deine Gerechtigkeit über die Frommen. Ps. 36, 11.

II. **G. Jesu.**

S. Jesus LVIII.

III. **G. des Menschen.**

A. **Bürgerliche G.** S. auch Unbestechlichkeit.

a. Ueberhaupt.

1. [Er] richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue. Ps. 112, 5.

2. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit. Ps. 119, 121.

3. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen, das Recht. Spr. 8, 15.

4. Wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit.
Jes. 26, 9.

b. Aufforderung zu bürgerl. G.

S. auch Ansehen II. B. d. Anwalt. Partheilichkeit D. Ungerechtigkeit H. Unpartheilichkeit.

1. Richtet recht zwischen Jedermann, und seinem Bruder, und dem Fremdling. 5. Mos. 1, 16.

2. Dem Gerechten [soll man] Recht sprechen, und den Gottlosen verdammen. 5. Mos. 25, 1.

3. Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn; und er ist mit euch im Gericht.
2. Chron. 19, 6.

4. Bessert euer Leben und Wesen, daß ihr Recht thut Einer gegen den Andern. Jer. 7, 5.

5. Haltet Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand; und schindet nicht die Fremdlinge, Waisen und Wittwen; und thut Niemand Gewalt, und vergießet nicht unschuldiges Blut. Jer. 22. 3.

6. Richtet recht, . . .
Und thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen. Sach. 7, 9. 10.
Vgl. 8, 16.

7. Habt Gerechtigkeit lieb! Weish. 1, 1.

c. Beispiele bürgerlicher G.

S. auch Audiatur.

1. [David] schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. 2. Sam. 8, 15.
Vgl. 1. Chron. 19, 14.

2. Salomo sprach: Wird er redlich sein, so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben. 1. Kön. 1, 52.

3. Der König [Salomo] fragte das [sunamitische] Weib; und sie erzählete es [V. 5.] ihm Da gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat bis hierher.
2. Kön. 8, 6. Vgl. V. 1—3.

4. [Hiob sprach:] Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock, und mein Recht war mein fürstlicher Hut.
Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen.
Hiob 29, 14. 17.

5. Da Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein Frevel oder Schalkheit wäre, liebe Juden: so hörete ich euch billig;
Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so sehet ihr selber zu; ich gedenke darüber nicht Richter zu sein.
Und trieb sie von dem Richtstuhl.
Apostelg. 18, 14—16.

d. Segen bürgerlicher G.

Ein König richtet das Land auf durch das Recht. Spr. 29, 4.

B. **G. des Menschen vor Gott.**

S. auch Frömmigkeit. Gewissen D. Heiligung II. Rechtfertigung. Reinheit. Unbeflecktheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II. Vollkommenheit III. Wandel I.

a. Ueberhaupt.

1. Ich weiß, daß ich werde gerecht sein.
Hiob 13, 18.

2. Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen. Hiob 27, 6.

3. Der Gerechte ist barmherzig und mild. Ps. 37, 21.

4. Der Mund des Gerechten lehret die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht. Ps.37,30.

5. . . . Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe. Ps. 85, 14.

6. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken. Ps. 140, 14.

7. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben. Spr. 10, 16.

8. Der Gerechten Zunge ist köstliches Silber. Spr. 10. 20.

9. Des Gerechten Lippen weiden Viele. Spr. 10, 21.

10. Der Mund des Gerechten bringt Weisheit. Spr. 10, 31.

11. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge. Spr. 10, 32.

12. So der Gerechte auf Erden leiden muß, wie vielmehr der Gottlose und Sünder. Spr.11,31.

13. Die Gedanken der Gerechten sind redlich. Spr. 12, 5.

14. Der Gerechte ist der Lüge feind. Spr.13,5.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist. Spr. 21, 15.

16. Der Gerechte giebt und versagt nicht. Spr. 21, 26.

17. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen. Spr. 29, 7.

18. Die Gerechten suchen seine [des Frommen] Seele. Spr. 29, 10.

19. Wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Gräuel. Spr. 29, 27.

20. Deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen. Jes. 58, 8.

21. [Er hat mich] mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

22. Die Wege des Herrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darin. Hos. 14, 10.

23. Dich kennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit. Weish. 15, 3.

24. Man findet sie [die Furcht des Herrn] allein bei den Gerechten und Gläubigen. Sir.1,16.

25. Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.

26. Die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren? (Das ist nichts anderes, denn Christum herabholen.)

Oder, wer will hinab in die Tiefe fahren? (Das ist nichts anderes, denn Christum von den Todten holen.)

Aber was sagt sie? Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde, und in deinem Herzen. Röm. 10, 6—8.

27. Was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? 2. Kor. 6, 14.

28. Wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2. Ptr. 3, 13.

29. Es ward ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und schöner Seide. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) Offenb. 19, 8.

b. Aufforderung zur G. vor Gott.

1. So spricht der Herr: Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit. Jes. 56, 1.

2. Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe. Hos. 10, 12.

3. Suchet Gerechtigkeit! Zeph. 2, 3.

4. Ziehe an den Rock der Gerechtigkeit Gottes, Bar. 5, 2.

5. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit. Matth. 6, 33.

6. Begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 13.

7. Begebet eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Röm. 6, 19.

8. Was gerecht, . . . dem denket nach. Phil.4,8.

9. Jage nach der Gerechtigkeit. 1.Tim.6,11. Vgl. 2. Tim. 2, 22.

10. Wir sollen . . . gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.

c. Beispiele der G. vor Gott.

S. auch Jesus LVIII.

1. Der Herr sprach zu Noah: . . . dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit. 1. Mos. 7, 1.

2. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knechte, große Barmherzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen vor dir. 1. Kön. 3, 6.

d. Bitte um die G. vor Gott.

Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit. Ps.5,9.

e. Mangelhaftigkeit der G. vor Gott.

S. auch Sündhaftigkeit.

1. Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn Gott? Oder ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat? Hiob 4, 17.

2. Ja, ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hiob 9, 2.

3. Bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben. Hiob 10, 15.

4. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß der sollte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist? Hiob 15, 14.

5. Wie mag ein Mensch gerecht vor Gott sein? Und wie mag rein sein eines Weibes Kind? Hiob 25, 4.

6. Vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.

7. Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? Spr. 20, 9.

8. Sage an, wie du gerecht willst sein? Jes. 43, 26.

9. Nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid. Jes. 64, 6.

10. Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer. Röm. 3, 10.

11. . . . darum, daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag. Röm. 3, 20.

f. Quelle der G. vor Gott.

S. auch Rechtfertigung.

1. Wenn dem Verderben gesteuert wird, so kommt die Gerechtigkeit überschwänglich. Jes. 10, 22.

2. Folgest du der Gerechtigkeit nach; so wirst du sie kriegen und anziehen, wie einen schönen Rock. Sir. 27, 9.

3. Die Frucht des Geistes ist . . . Gerechtigkeit. Eph. 5, 9.

g. Segen der G. vor Gott.

S. auch Tod III. D. b.

a. Ueberhaupt.

1. Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten. Hiob 36, 7.

2. Der Herr kennet den Weg der Gerechten. Ps. 1, 6.

3. Du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade wie mit einem Schilde. Ps. 5, 13.

4. Gott ist bei dem Geschlechte der Gerechten. Ps. 14, 5.

5. Die Augen des Herren sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien. Ps. 34, 16. Vgl. 1. Ptr. 3, 12.

6. Wenn die [Gerechten] schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34, 18.

7. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ps. 34, 20.

8. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Ps. 37, 16.

9. Der Herr erhält die Gerechten. Ps. 37, 17.

10. Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brot gehen. Ps. 37, 25.

11. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darin. Ps. 37, 29.

12. Der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth. Ps. 37, 39.

13. Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott, und von Herzen sich freuen. Ps. 68, 4.

14. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen. Ps. 97, 11. Vgl. 112, 4.

15. Ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Ps. 112, 3. Vgl. Weish. 1, 15; — 2. Kor. 9, 9; u. ö.

16. Des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Ps. 112, 6.

17. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.
Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht. Ps. 112, 7. 8.

18. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ps. 118, 15.

19. Der Herr liebet die Gerechten. Ps. 146, 8.

20. Das Haus der Gerechten wird gesegnet. Spr. 3, 33.

21. Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen Tag. Spr. 4, 18.

22. Gerechtigkeit errettet vom Tode. Spr. 10, 2. Vgl. 11, 4.

23. Der Herr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden. Spr. 10, 3.

24. Den Segen hat das Haupt der Gerechten. Spr. 10, 6.

25. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen. Spr. 10, 7.

26. Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen. Spr. 10, 11.

27. Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. Spr. 10, 24.

28. Der Gerechte bestehet ewiglich. Spr. 10, 25.

29. Der Gerechte wird nimmermehr umgestoßen. Spr. 10, 30.

30. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben. Spr. 11, 5.

31. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset. Spr. 11, 8.

32. Wer Gerechtigkeit säet, das ist gewisses Gut. Spr. 11, 18.

33. Gerechtigkeit fördert zum Leben. Spr. 11, 19.

34. Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen. Spr. 11, 23.

35. Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens. Spr. 11, 30.
36. Das Haus der Gerechten bleibet stehen. Spr. 12, 7.
37. Der Gerechte entgehet der Angst. Spr. 12, 13.
38. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster. Spr. 12, 26.
39. Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen. Spr. 13, 6.
40. Das Licht der Gerechten macht fröhlich. Spr. 13, 9.
41. Den Gerechten wird Gutes vergolten. Spr. 13, 21.
42. Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet. Spr. 13, 22.
43. Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird. Spr. 13, 25.
44. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten. Spr. 14, 19.
45. Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Spr. 14, 32.
46. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Spr. 14, 34.
47. In des Gerechten Hause ist Gutes genug. Spr. 15, 6.
48. Wer der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. Spr. 15, 9.
49. Der Gerechten Gebet erhöret er. Spr. 15, 29.
50. Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. Spr. 16, 12.
51. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. Spr. 16, 31.
52. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. Spr. 18, 10.
53. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß; kommt sein Nächster, so findet er ihn also. Spr. 18, 17.
54. Ein Gerechter fällt siebenmal, und steht wieder auf. Spr. 24, 16.
55. Der Gerechte ist getrost wie ein junger Löwe. Spr. 28, 1.
56. Wenn die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu. Spr. 28, 12.
57. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk. Spr. 29, 2.
58. Ein Gerechter freuet sich und hat Wonne. Spr. 29, 6.
59. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben. Jes. 3, 10.
60. Des Gerechten Weg ist schlecht [eben, gerade], den Steig des Gerechten machst du richtig. Jes. 26, 7.
61. Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück. Jes. 57, 1.
62. Der Gerechte lebet seines Glaubens. Hab. 2, 4. Vgl. Röm. 1, 17; — Hebr. 10, 38.
63. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Weish. 3, 1.
64. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Weish. 4, 7.
65. Des Gerechten Opfer ist angenehm, und desselben wird nimmermehr vergessen. Sir. 35, 9.
66. Wohl dem Menschen, der gerecht ist. Bar. 6, 72.
67. Der Geist ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Röm. 8, 10.
68. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 16.

b. Angekündigter Segen der G. vor Gott.

1. Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird stark bleiben. Hiob 17, 9.
2. [Der Herr] wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.
3. Der Gerechte wird sich freuen. Ps. 58, 11.
4. Der Gerechte wird seiner ja genießen. Ps. 58, 12.
5. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen. Ps. 64, 11.
6. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte. Ps. 72, 7.
7. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon. Ps. 92, 13. Vgl. Spr. 11, 28.
8. Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Ps. 125, 3.
9. Die Gerechten werden im Lande wohnen. Spr. 2, 21.
10. Das Warten der Gerechten wird Freude werden. Spr. 10, 28.
11. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten. Spr. 11, 6.
12. Der Gerechten Same wird errettet werden. Spr. 11, 21.
13. Die Wurzel der Gerechten wird bleiben. Spr. 12, 3.
14. Die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. Spr. 12, 12.
15. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen. Spr. 12, 21.
16. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. Spr. 20, 7.
17. Die Gerechten werden ihren [der Gottlosen] Fall erleben. Spr. 29, 16.
18. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede

sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein. Jes. 32, 17.

19. Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer Unrecht hasset sammt dem Geiz, und seine Hände abziehet, daß er nicht Geschenk nehme; wer seine Ohren zustopfet, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nichts Arges sehe;

Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß. Jes. 33, 15. 16.

20. Des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein. Hes. 18, 20.

21. [Er] soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Hes. 18, 22.

22. Ist der Gerechte Gottes Sohn, so wird er ihm helfen, und erretten von der Hand der Widersacher. Weish. 2, 18.

23. Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit wider die, so ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben. Weish. 5, 1.

24. Die Gerechten werden ewiglich leben; und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie.

Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des Herrn. Denn er wird sie mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen. Weish. 5, 16. 17.

25. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.

26. Die Gerechten [werden gehen] in das ewige Leben. Matth. 25, 46.

Gericht. S. auch Gerechtigkeit.

I. G. Gottes.

S. auch Beispiel IV. Finger. Gerichtstag. Gott F. Strafgericht. Vergeltung I. Weltgericht.

A. Ueberhaupt.

1. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt. 1. Chron. 17, 14. Vgl. Ps. 105, 7.

2. Er kommt zu richten die Erde. 1. Chron. 17, 33. Vgl. Ps. 96, 13.

3. Wer will Gott lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.

4. Es ist ein Gericht vor ihm; harre seiner nur. Hiob 35, 14.

5. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht. Ps. 9, 8.

6. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. Ps. 50, 4.

7. Eines Jeglichen Gericht kommt vom Herrn. Spr. 29, 26.

8. Der Herr stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die Völker zu richten. Jes. 3, 13.

9. Der Herr kommt zum Gericht. Jes. 3, 14.

10. Der Herr ist ein Gott des Gerichts; wohl allen, die seiner harren. Jes. 30, 18.

11. Der Herr hat zu rechten mit den Heiden, und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen will er dem Schwert übergeben, spricht der Herr. Jer. 25, 31.

12. Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht. Weish. 1, 9.

13. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichtes schuldig. Matth. 5, 22.

14. Das ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Joh. 3, 19.

15. Jetzt gehet das Gericht über die Welt. Joh. 12, 31.

16. Es ist Zeit, daß anfange das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben? 1. Ptr. 4, 17.

17. Dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Hebr. 9, 27.

18. Es ist gekommen dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten. Offenb. 12, 18.

19. Die Zeit seines Gerichtes ist gekommen. Offenb. 14, 7.

20. Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen. Offenb. 18, 10.

B. Ankündigung des G. Gottes.

1. Der Herr wird sein Volk richten. 5. Mos. 32, 36. Vgl. Ps. 135, 14; — Hebr. 10, 30.

2. Der Herr wird richten der Welt Ende. 1. Sam. 2, 10.

3. Er wird den Erdboden recht richten. Ps. 9, 9. Vgl. 96, 13; — 98, 9.

4. Zu seiner Zeit so werde ich recht richten. Ps. 75, 3.

5. Thue, was dein Herz gelüstet, und deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen. Pred. 11, 9.

6. Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist; es sei gut oder böse. Pred. 12, 14.

7. Er wird richten unter den Heiden, und strafen viele Völker. Jes. 2, 4.

8. Der Herr wird durch das Feuer richten, und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getödteten vom Herrn werden viele sein. Jes. 66, 16.

9. Siehe, ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget. Jer. 2, 35.

10. Ja ein Wind kommt, der ihnen zu stark

sein wird; da will ich denn auch mit ihnen rechten. Jer. 4, 12.

11. Nun kommt das Ende über dich: denn ich will meinen Grimm über dich senden und will dich richten, wie du verdienet hast, und will dir geben, was alles deinen Gräueln gebühret.

Mein Auge soll deiner nicht schonen, noch übersehen; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast, und deine Gräuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, ich sei der Herr. Hes. 7, 3. 4. Vgl. V. 8. 9. 27.

12. Darum will ich euch richten, . . . einen Jeglichen nach seinem Wesen, spricht der Herr Herr. Hes. 18, 30.

13. Zu euch, meine Heerde, spricht der Herr Herr also: Siehe ich will richten zwischen Schaf und Schaf, und zwischen Widdern und Böcken. Hes. 34, 17. Vgl. V. 20.

14. Darnach wird das Gericht gehalten werden. Dan. 7, 26.

15. Er wird unter großen Völkern richten, und viele Heiden strafen in fernen Ländern. Micha 4, 3.

16. Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein scharfes Gericht gehen über die Oberherren. Weish. 6, 6.

17. Ueber die Mächtigen wird ein starkes Gericht gehalten werden. Weish. 6, 9.

18. Du bist dem Gerichte des Allmächtigen Gottes, der alle Dinge siehet, noch nicht entlaufen. 2. Makk. 7, 35.

19. Mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden. Matth. 7, 2.

20. Wenn derselbige [Tröster] kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht. Joh. 16, 8. Vgl. V. 11.

21. Gott wird, die draußen sind, richten. 1. Kor. 5, 13.

22. Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. 13, 4.

23. Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Jak. 2, 13.

24. Stark ist Gott, der Herr, der sie richten wird. Offenb. 18, 8.

C. Anrufung des G. Gottes.

a. Allgemein.

1. Der Herr sei Richter zwischen mir und dir! 1. Mos. 16, 5.

2. Der Herr sei Richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe darein, und führe meine Sache aus. 1. Sam. 24, 16.

3. Sprich du in meiner Sache, und schaue du auf das Recht. Ps. 17, 2.

4. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen. Ps. 35, 24.

5. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Ps. 43, 1.

6. Gott, mache dich auf, und richte das Land. Ps. 82, 8.

7. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Ps. 94, 2.

8. Du, Herr Zebaoth, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfest, laß mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. Jer. 11, 20.

9. Gott sei Richter zwischen euch und uns, daß ihr uns in solche Noth bringet. Jud. 7, 13.

b. Beispiele einer Anrufung des G. Gottes.

1. [Laban sprach zu Jakob:] der Gott Abrahams, und der Gott Nahors, und der Gott ihrer Väter sei Richter zwischen uns. 1. Mos. 31, 53.

2. [Jephthah sprach zu dem Könige der Ammoniter, V. 14,]: Ich habe nichts an dir gesündiget; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der Herr fälle heute ein Urtheil zwischen Israel und den Kindern Ammon. Richt. 11, 27.

3. [Judas Makkabäus betete:] Richte diesen Nikanor nach seiner großen Missethat, daß andere Leute erkennen, daß du ihn darum gestraft hast, daß er dein Heiligthum gelästert hat. 1. Makk. 7, 42.

4. Judas rief zu Gott, dem gerechten Richter. 2. Makk. 12, 6.

D. Beschaffenheit des G. Gottes.

S. auch B. 3. 4. 16. 17. 23.

1. Mit Maaßen richtest du sie. Jes. 27, 8.

2. Wer will deinem Gericht widerstehen? Weish. 12, 12.

3. Du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Gelindigkeit. Weish. 12, 18.

4. Groß und unsäglich sind deine Gerichte, Herr. Weish. 17, 1.

5. Herr, schrecklich sind deine Gerichte. Tob. 3, 5.

6. [Er] richtet einen Jeglichen, wie er es verdienet. Sir. 16, 12.

7. Wer kann es aussagen und ertragen, so er richtet. Sir. 16, 20. Vgl. Mal. 3, 2.

8. Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Röm. 11, 33.

9. Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. Offenb. 16, 7.

E. **Folge des G. Gottes.**

1. Wird es euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Hiob 13, 9.

2. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird still, Wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Ps. 76, 9, 10.

3. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet. Ps. 119, 52.

4. So der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1. Ptr. 4, 18. Vgl. Ps. 1, 5.

II. **G. Jesu.** S. Jesus CX.

III. **G. des Menschen.**

1. **Statthaftes, erlaubtes G.**

S. auch Richter III. Schiedsrichter.

A. **Ueberhaupt.**

Der Geistliche richtet alles, und wird von Niemand gerichtet. 1. Kor. 2, 15.

B. **Ankündigung des G. durch Menschen.**

1. Sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der Herr Herr. Hes. 24, 14.

2. Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? 1. Kor. 6, 2.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? 1. Kor. 6, 3.

C. **Aufforderung zum G. durch Menschen.**

1. Wenn ein Hader ist zwischen Männern, so soll man sie vor Gericht bringen, und sie richten. 5. Mos. 25, 1.

2. Sammlet Rath, haltet Gericht! Jes. 16, 3.

3. Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand! Jer. 21, 12.

4. Als mit den Klugen rede ich; richtet ihr, was ich sage. 1. Kor. 10, 15.

D. **Beispiele eines G. durch Menschen.**

1. Des andern Morgens setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her, von Morgen an bis zu Abend. 2. Mos. 18, 13.

2. [Festus] hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann [Paulum] vorbringen. Apostelg. 25, 17.

2. **Unstatthaftes, unerlaubtes G.**

S. auch Tadel II. B. Tadelsucht.

A. **Ueberhaupt.**

Was gehen mich die draußen an, daß ich sie sollte richten? 1. Kor. 5, 12.

B. **Eindruck eines unerlaubten G.**

Mir ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage. 1. Kor. 4, 3.

C. **Strafe des unerlaubten G.** S. auch E. 2.

1. Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn worin du einen Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest. Röm. 2, 1.

2. Denkest du, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest? Röm. 2, 3.

D. **Vorhaltung über unerlaubtes G.**

Ihr richtet nach dem Fleisch. Joh. 8, 15.

E. **Warnung vor unerl. G.; Verbot desselb.**

1. Strafe dich zuvor selbst, ehe du Andere beurtheilest; so wirst du Gnade finden, wenn Andere gestraft werden. Sir. 18, 21.

2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maaß ihr messet, wird euch gemessen werden. Matth. 7, 1. 2. Vgl. Luc. 6, 37. 38.

3. Was siehest du den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balken ist in deinem Auge.

Du Heuchler, ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. Matth. 7, 3. 4. Vgl. Luc. 6, 41, 42.

4. Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Joh. 8, 7.

5. Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Röm. 14, 4.

6. Was richtest du deinen Bruder? Röm. 14, 10.

7. Laßt uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle. Röm. 14, 13.

8. Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren. 1. Kor. 4, 5.

9. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest? Jak. 4, 12.

Gerichtssaal.

[Salomo] bauete auch eine Halle zum Richt=

stuhl, darin man Gericht hielt; und täfelte beide Boden mit Cedern. 1. Kön. 7, 7.

Gerichtstag. S. auch Tag II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens; und auf den Tag des Grimmes bleibet er. Hiob 21, 30.

2. Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Jes. 13, 6.

3. Siehe, des Herrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu verstören, und die Sünder daraus zu vertilgen. Jes. 13, 9.

4. Es ist der Tag der Rache des Herrn. Jes. 34, 8.

5. Dies ist der Tag des Herrn Herrn Zebaoth, ein Tag der Rache, daß er sich an seinen Feinden räche, da das Schwert fressen, und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Jer. 46, 10.

6. O wehe des Tages! Denn der Tag des Herrn ist nahe, und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen. Joel 1, 15.

7. Der Tag des Herrn kommt, und ist nahe. Joel 2, 1. Vgl. 3, 19.

8. Der Tag des Herrn ist groß und sehr erschrecklich, wer kann ihn leiden? Joel 2, 11.

9. Wehe denen, die des Herrn Tag begehren! Was soll er euch? Denn des Herrn Tag ist eine Finsterniß, und nicht ein Licht. Am. 5, 18.

10. Des Herrn großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilet sehr. Zeph. 1, 14.

11. Dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestümes, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel;

Ein Tag der Posaunen und Trompeten, wider die festen Städte und hohen Schlösser. Zeph. 1, 15, 16.

12. . . . Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit. Apostelg. 17, 31.

13. . . . Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird. Röm. 2, 16.

14. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2. Ptr. 2, 9.

15. Der Himmel und die Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden zum Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. 2. Petr. 3, 7.

16. Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1. Joh. 4, 17.

17. Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages. Judä 6.

B. **Ankündigung des G.**

1. Der Tag des Herrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, daß es geniedriget werde. Jes. 2, 12. Vgl. V. 13—17.

2. Ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen. Jes. 63, 4.

3. Siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. Mal. 4, 1.

4. Wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. Luc. 21, 35.

Geringfügigkeit.

S. auch Heide A. Kleinheit. Sünde C. c. Treue III. A. 2. Unredlichkeit. Unscheinbarkeit.

1. Achte nichts gering, es sei klein oder groß. Sir. 5, 18.

2. Wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, der nimmt für und für ab. Sir. 19, 1.

Geringschätzung.

S. Dünkel. Stolz II. Uebermuth. Verachtung. Verächter. Verächtlichkeit. Verspeiung. Wegwerfung.

Gernegroß.

S. auch Dünkel. Eitelkeit I. Prahlerei. Uebermuth.

Du begehrest dir große Dinge, begehre es nicht. Jer. 45, 5.

Geruch.

Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? 1. Kor. 12, 17.

Gerücht.

I. **Im Sinne des Rufes, in dem Jemand steht.**

1. **Gutes G.**

A. **Beispiele eines guten G.**

S. auch Jesus CXI.

1. Das wird eure Weisheit und Verstand sein bei allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen: Ei,

welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrliches Volk [Israel]! 5. Mos. 4, 6.

2. [Boas sprach zu Ruth:] Die ganze Stadt meines Volkes weiß, daß du ein tugendsam Weib bist. Ruth 3, 11.

3. Mardachai war groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erschallte in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. Esth. 9, 4.

4. [Judith] hatte ein gutes Gerücht bei Jedermann, daß sie Gott fürchtete, und konnte Niemand übel von ihr reden. Jud. 8, 7.

5. Kornelius, der Hauptmann, [war] ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und gutes Gerüchts bei dem ganzen Volke der Juden. Apostelg. 10, 22.

6. [Timotheus] hatte ein gutes Gerücht bei den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Ikonien. Apostelg. 16, 2.

7. Es war ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gutes Gerücht hatte bei allen Juden, die daselbst [in Damaskus] wohneten. Apostelg. 22, 12.

8. Auf's erste danke ich meinen Gott, durch Jesum Christ, euer aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. Röm. 1, 8.

B. **Rücksicht auf ein gutes G.**

Sollten ihr nicht in der Furcht Gottes wandeln um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde? Neh. 5, 9.

C. **Segen eines guten G.**

1. Ein gutes Gerücht macht das Gebeine fett. Spr. 15, 30.

2. Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum. Spr. 22, 1.

3. Ein gutes Gerücht aus fernen Landen ist wie kaltes Wasser einer durstigen Seele. Spr. 25, 25.

4. Ein gutes Gerücht ist besser, denn gute Salbe. Pred. 7, 2.

2. Schlechtes G.

S. auch Schande. Schmach.

Euer Ruhm ist nicht fein. 1. Kor. 5, 6.

II. Im Sinne der Sage.

S. auch Fabel. Ueberlieferung A.

1. Da sie [die Kinder des Königs] noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre. 1. Sam. 13, 30. [Beispiel eines vergrösserenden G., vgl. V. 29.]

2. Das Gerücht Salomons . . . kam vor die Königin vom Reich Arabien. 1. Kön. 10, 1. Vgl. 2. Chron. 9, 1.

3. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden, bis auf den heutigen Tag. Matth. 28, 15.

Gesalbter.

S. auch Salbung II. C. D.

Unverletzlichkeit des G.

1. Das lasse der Herr ferne von mir sein, daß ich das thun sollte, und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des Herrn; denn er ist der Gesalbte des Herrn. 1. Sam. 24, 7. Vgl. 26, 11. 23. u. ö.

2. Wer will die Hand an den Gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben? 1. Sam. 26, 9.

3. Tastet meinen Gesalbten nicht an. 1. Chron. 17, 22. Vgl. Ps. 105, 15.

Gesang.

I. G. des Menschen.

S. auch Danklied. Kirchengesang. Lobgesang. Loblied. Spottlied.

A. **Ueberhaupt.**

Ich will singen und dichten. Ps. 108, 2.

B. **Aufforderung zum G.**

Ist Jemand gutes Muths, der singe Psalmen. Jak. 5, 13.

C. **Beispiele des G.**

1. [Es] war Jedermann fröhlich, sangen und sprangen, beide jung und alt. Jud. 15, 16.

2. [Judas] schrie seine Leute an auf Ebräisch, und fing einen [Kriegs-] Gesang an. 2. Makk. 12, 37.

D. **Störung des G.**

Wenn man Lieder singt, so wasche nicht darein, und spare deine Weisheit bis zur andern Zeit. Sir. 32, 6.

E. **Wirkung des G.**

Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet, also zieret ein Gesang das Mahl.
Wie ein Smaragd in schönem Golde stehet:
Also zieren die Lieder beim guten Wein. Sir. 32, 7—9.

II. G. der Vögel.

An denselben Wassern sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Ps. 104, 12.

Geschäftigkeit.

A. **G. im guten Sinne.**

S. Arbeitsamkeit. Eifer III. 1 A; — 2 A. Fleiß. Unermüdlichkeit II.

B. **G. im üblen Sinne.**

S. Müßiggang II. Vielgeschäftigkeit.

Geschenk.

S. auch Freigebigkeit. Gabe. Kirchengabe. Opferwilligkeit.

A. **Ablehnung eines G.**

S. auch Unbestechlichkeit.

1. [Ephron sprach zu Abraham:] Ich schenke dir den Acker, und die Höhle darin dazu, und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten.

Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meinen Todten daselbst begraben.

1. Mos. 23, 11—13.

2. [Naeman sprach zu Elisa:] Nimm nur den Segen von Deinem Knechte.

Er aber sprach: So wahr der Herr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nähme; aber er wollte nicht.

2. Kön. 5, 15. 16.

B. **Annahme eines G.** S. C. Bestechung.

C. **Darbringung eines G.**

a. Art der Darreichung.

Ein weiser Mann macht sein Geschenk werth mit lieblichen Worten; aber was die Narren schenken, machen sie selbst unwerth. Sir. 20, 13.

b. Beispiele der Darreichung eines G.

S. auch Liebesgabe.

1. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham.

1. Mos. 20, 14.

2. [Eliser] zog hervor silberne und goldene Kleinode, und Kleider und gab sie Rebekka; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze. 1. Mos. 24, 53.

3. Den Kindern, die er [Abraham] von den Kebsweibern hatte, gab er Geschenke.

1. Mos. 25, 6.

4. [Jakob] nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenke seinem Bruder Esau:

Zweihundert Ziegen, zwanzig Böcke, zweihundert Schafe, zwanzig Widder,

und dreißig säugende Kameele mit ihren Füllen, vierzig Kühe und zehn Farren; zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen. 1. Mos. 32, 13—15.

Vgl. V. 18. 20. 21; — 33, 10. 11.

5. [Jakob sprach zu seinen Söhnen:] Nehmet von des Landes besten Früchten in eure Säcke, und bringet dem Manne Geschenke hinab; ein wenig Balsam, und Honig, und Würze, und Myrrhen, und Datteln, und Mandeln.

1. Mos. 43, 11. Vgl. V. 15. 25. 26.

6. [Jakob] gab ihnen [seinen Brüdern] allen, einem jeglichen ein Feierkleid; aber Benjamin gab er dreihundert Silberlinge, und fünf Feierkleider. 1. Mos. 45, 22.

7. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen.

2. Sam. 8, 2. Vgl. 1. Chron. 19, 2. 6.

8. Da Uria zu des Königs Haus hinausging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.

2. Sam. 11, 8.

9. Also war Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Wasser an in der Philister Lande, bis an die Grenze Aegyptens, die ihm Geschenke zubrachten, und dieneten ihm sein Lebelang. 1. Kön. 4, 21.

Vgl. 10, 25; — 2. Chron. 9, 24.

10. Sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Gold, und sehr viele Spezereien und Edelsteine. Es kam nicht mehr so viel Spezerei, als die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab. 1. Kön. 10, 10.

Vgl. 2. Chron. 9, 9.

11. Der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien alles, was sie begehrte und bat; ohne was er ihr gab von ihm selbst.

1. Kön. 10, 13. Vgl. 2. Chron. 9, 12.

12. [Naeman] band zwei Centner Silber in zwei Beutel, und zwei Feierkleider, und gab es seinen zweien Knaben, die trugen es vor ihm [Gehasi] her. 2. Kön. 5, 23.

13. Ahas nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des Herrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke. 2. Kön. 16, 8.

14. Hosea ward ihm [Salmanassar] unterthan, daß er ihm Geschenke gab. 2. Kön. 17, 3.

15. Ganz Juda gab Josaphat Geschenke.

2. Chron. 17, 5.

16. Die Philister brachten Josaphat Geschenke, eine Last Silber. Und die Araber brachten ihm siebentausend und siebenhundert Widder, und siebentausend und siebenhundert Böcke. 2. Chron. 17, 11.

17. Die Ammoniter gaben Usia Geschenke.

2. Chron. 26, 8.

18. [Ahasverus] gab königliche Geschenke aus.

Esth. 2, 18.

19. Den vierzehnten Tag des Monats Adar . . . sandte[n die Juden] einer dem andern Geschenke. Esth. 9, 19. Vgl. V. 22.

20. Ein jeglicher gab ihm [Hiob] einen schönen Groschen, und ein golden Stirnband.

Hiob, 42, 11.

21. Der Hauptmann gab ihm [Jeremia] Zehrung und Geschenke, und ließ ihn gehen. Jer. 40, 5.

22. Der König [Nebukadnezar] erhöhete Daniel, und gab ihm große und viele Geschenke. Dan. 2, 48.

23. [Alexander] sandte ihm [Jonathas] einen goldenen Gürtel, wie man allein eines Königs gebornen Freunden giebt. Dazu schenkte er ihm Akkaron, und das dazu gehört, zum Eigenthum. 1. Makk. 10, 89.

24. [Tryphon] gab ihm [Jonathas] Geschenke. 1. Makk. 12, 43.

25. [Die Weisen] thaten ihre Schätze auf, und schenkten ihm [dem Jesus-Kindlein] Gold, Weihrauch und Myrrhen. Matth. 2, 11.

D. **Versprechen eines G.**

Nebukadnezar sprach zu den Chaldäern: Werdet ihr mir den Traum anzeigen, und deuten; so sollt ihr Geschenke, Gaben, und große Ehre von mir haben. Dan. 2, 6.

E. **Verweigerung eines G.**

Etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser [Saul] helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. 1. Sam. 10, 27.

F. **Wirkung eines G.**

S. auch Bestechung.

1. Die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sache der Gerechten. 5. Mos. 16, 19.

2. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringt ihn vor die großen Herren. Spr. 18, 16.

3. Des Narren Geschenk wird nicht viel frommen; denn mit einem Auge giebt er, und mit sieben Augen siehet er, was er dafür kriege. Sir. 20, 14.

Geschichte.

A. **Aufgabe, Wesen der G.**

1. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Ps. 77, 6.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen,
Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben,
Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen. Ps. 78, 2—4. Vgl. V. 6.

3. Lasset uns loben die berühmten Leute, und unsere Väter nach einander.
Viele herrliche Dinge hat der Herr bei ihnen gethan von Anfang durch seine große Macht. Sir. 44, 1. 2.

B. **Offenbarung Gottes in der G.**

S. Führung I. Regierung I.

Geschicktlichkeit.

S. auch Künstler. Tüchtigkeit II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Also wirst du ein recht wohlgeschickter Mensch, und bei allen Leuten gelobet. Sir. 42, 8.

2. Ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt. Phil. 4, 12.

B. **Beispiele der G.**

1. Unter allem diesem Volk [Benjamin] waren sieben hundert Mann auserlesen, die links waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehleten. Richt. 20, 16.

2. Die Kinder Ulams waren gewaltige Leute, und geschickt mit Bogen. 1. Chron. 9, 40.

C. **Mangel an G.** S. Pfuscher. Uebung 1.

D. **Relativer Werth der G.**

Zur Nahrung hilft nicht geschickt sein. Pred. 9, 11.

Geschlecht.

1. Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; die Erde aber bleibet ewiglich. Pred. 1, 4.

2. Gleichwie die grünen Blätter auf einem schönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also gehet es mit den Leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. Sir. 14, 19.

Geschmeidigkeit.

S. Kriecherei. Menschengefälligkeit B. Unterwürfigkeit.

Geschmeiß. S. auch Ungeziefer.

Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frißt das Geschmeiß. Joel 1. 4.

Geschrei.

S. auch Getümmel. Zetergeschrei.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen, wie eines großen Volks; ein Geschrei als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Jes. 13, 4.

2. Wir hören ein Geschrei des Schreckens. Jer. 30, 5.

3. Ihr Geschrei ist wie das Brausen des Meeres. Jer. 50, 5.

B. **Einige Beispiele von G.**

S. auch Uebertäubung.

1. Da stand Pharao auf, und alle seine Knechte in derselben Nacht, und alle Aegypter, und ward ein großes Geschrei in Aegypten. 2. Mos. 12, 30.

2. Da Josua hörete des Volks Geschrei, daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein Geschrei im Lager, wie im Streit.

Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrei gegen einander derer, die obliegen und unterliegen; sondern ich höre ein Geschrei eines Singetanzes. 2. Mos. 32, 17.

3. Viele töneten [bei der Grundlegung des neuen Tempels] mit Freuden, daß das Geschrei hoch erschallete;

Daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden vor dem Geschrei des Weinens im Volke; denn das Volk tönete laut, daß man das Geschrei fern hörete. Esra 3, 12. 13.

4. Da Mardachai erfuhr alles, was geschehen war, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich. Esth. 4, 1.

5. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens. Matth. 2, 18.

6. Sie lagen ihm [Pilato] an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. Luc. 23, 23.

7. Es ward ein großes [Zank=]Geschrei [zwischen Pharisäern und Sadducäern]. Apostelg. 23, 9.

C. **Warnung vor G.**

Geschrei ... sei ferne von euch! Eph. 4, 31.

Geschwätz.

S. auch Geschwätzigkeit. Lippenwerk.

A. **Warnung vor G.**

1. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen! Eph. 4, 29.

2. Bewahre, das dir vertrauet ist, und meide die ungeistlichen losen Geschwätze, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst. 1. Tim. 6, 20.

3. Des ungeistlichen losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen. 2. Tim. 2, 16.

B. **Wirkung des G.** S. auch A 3.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten. 1. Kor. 15, 33.

Geschwätzigkeit.

S. auch Geschwätz. Schwätzer. Weib A. u.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus; aber ein Weiser hält an sich. Spr. 29, 11.

2. Sie rühmen wohl viel von der Weisheit, aber wissen wenig darum. Sir. 6, 23.

3. Ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will.

Wenn ein Wort im Narren steckt, so ist es eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt. Sir. 19, 11. 12.

4. Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, und wäscht immerfort, wie es ihm einfällt.

Wenn ein Narr etwas Gutes redet, so taugt es doch nicht, denn er redet es nicht zu rechter Zeit. Sir. 20, 21. 22.

5. [Sie] sind umgewandt zu unnützem Geschwätz. 1. Tim. 1, 6.

6. Daneben sind sie faul, und lernen umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, was nicht sein soll. 1. Tim. 5, 13.

B. **Folge der G.**

1. Wo viele Worte sind, da gehet es ohne Sünde nicht ab. Spr. 10, 19.

2. Siehest du Einen schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. Spr. 29, 20.

3. Wer viel plaudert, der macht sich feindselig. Sir. 20, 8.

C. **Vorhaltung über G.**

1. Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet, und daß ihr nur pauset Worte, die mich verzagt machen sollen. Hiob 6, 26.

2. Wenn Einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein Wäscher immer Recht haben?

Müssen die Leute (zu) deinem großen Schwatzen schweigen, daß du spottest und Niemand dich beschäme? Hiob 11, 2. 3.

3. Du strafest mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden ist kein nütze. Hiob 15, 3.

4. Wollen die losen Worte kein Ende haben? Hiob 16, 3.

D. **Warnung vor G.**

S. auch Schweigsamkeit B.

1. Sei nicht schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott: denn Gott ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein. Pred. 5, 1.

2. Sei nicht waschhaftig bei den Alten! Sir. 7, 15.

3. Ein jeglicher Mensch sei schnell, zu hören; langsam aber zu reden. Jak. 1, 19.

Geschwindigkeit. S. Eile

Geschwister. S. Brüderlichkeit. Eintracht.

Geschwulst.

Der Herr wird dich schlagen mit Schwulst. 5. Mos. 28, 22. Vgl. 3. Mos. 26, 16.

Gesell.

S. auch Bund II. Freund III. Freundschaft. Gehilfe. Gemeinschaft III. Geselligkeit. Tischfreund. Umgang II.

A. Ueberhaupt.

1. Du bist mein Gesell, mein Pfleger und mein Verwandter. Ps. 55, 14.
2. Gehe hin, und suche einen treuen Gesellen. Tob. 5, 4.

B. Beispiele eines G.

1. [Tobias] zog mit seinem Gesellen dahin. Tob. 5. 24. Vgl. V. 5; — 10, 7; — 11, 18.
2. [Simon und die Seinen] winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren. Luc. 5, 7. Vgl. V. 10.

Geselligkeit. S. auch Umgang II.

1. So ist es je besser, zwei denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.
Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist; wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe. Pred. 4, 9. 10.
2. Ein jegliches Thier hält sich zu seines gleichen.
So soll ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines gleichen. Sir. 13, 19. 20. Vgl. 27, 10.

Gesellschaft.

S. Gemeinschaft III. Gesell. Geselligkeit. Umgang II.

Gesetz. S. auch Gebot. Wort I.

A. Ueberhaupt. Wesen des G.

1. Das Gesetz ist ja heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut. Röm. 7, 12.
2. Wir wissen, daß das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht braucht. 1. Tim. 1, 8.

B. Beobachtung, Erfüllung des G.

S. Gehorsam. Jesus LV. A.

C. Freiheit vom G.

S. Freiheit C. Jesus XXVII. 15. 16.

D. Gebung, Aufstellung des G.

S. Gesetzgebung.

E. Geltung des G.

Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Matth. 5, 17.

F. Ohnmacht des G.

1. Kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag. Röm. 3, 20.
2. Wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab. Röm. 4, 14.
3. So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Gal. 2, 21.
4. Der euch den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 5.
5. Daß durch das Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn der Gerechte wird seines Glaubens leben. Gal. 3, 11.
6. So das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gal. 3, 18.
7. Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. Gal. 3, 21.
8. Damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;
(Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen.) Hebr. 7, 18. 19.
9. Das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Hebr. 10, 1.

G. Uebertretung des G.

S. Uebertretung. Ungehorsam.

H. Wirkung des G.

1. Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden. Röm. 2, 12.
2. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. Röm. 3, 20.
3. Das Gesetz richtet nur Zorn an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung. Röm. 4, 15.
4. Die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht. Röm. 5, 13.
5. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz.

Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten!
Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn ohne das Gesetz war die Sünde todt. Röm. 7, 7. 8.
6. Ich lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.
Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, das mir doch zum Leben gegeben war. Röm. 7, 9. 10.
7. Die Kraft der Sünde ist das Gesetz. 1. Kor. 15, 56.
8. Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben: Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue. Gal. 3, 10. Vgl. 5. Mos. 27, 26.
9. Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

I. Zweck, Bestimmung des G.

1. Das Gesetz ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Röm. 5, 20.
2. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist. Gal. 3, 19.
3. Ehe denn der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden.
Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Gal. 3, 23. 24.

Gesetzgebung.

1. Stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darin sie wandeln, und die Werke die sie thun sollen. 2. Mos. 18, 20.
2. [Das Gesetz] ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers. Gal. 3, 19.
3. G. auf Sinai s. 2. Mos. 19—31.

Gesetzlichkeit.

Starres Festhalten an äußerer G. s. Aeußerlichkeit II. Beschneidung I. B. a. a. Ceremonie. Fasten II. B.-D. Form. Pharisäismus.

Gesetzlosigkeit.

S. Anarchie. Empörung. Entsittlichung. Willkür.

Gesetzmäßigkeit.

S. auch Anwalt. Audiatur. Gerechtigkeit III. A. Ressortmäßigkeit.

Beispiel der G.

[Der Kanzler sprach zu den Männern von Ephesus:] Hat Demetrius, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu Jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.
Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine. Apostelg. 19, 38. 39.

Gesicht.

I. Der Sinn des G.

A. Ueberhaupt.

1. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die macht beide der Herr. Spr. 20, 12.
2. Das Auge sieht sich nimmer satt. Pred. 1, 8.
3. Es ist das Licht süß, und den Augen lieblich, die Sonne zu sehen. Pred. 11, 7.

B. Mangel des G.

S. Blindheit II. Blödigkeit A.

C. Verlust des G. S. Blendung.

D. Wiederherstellung des G.

S. Blindheit II. F. Jesus LXXIII. C 1. c.

II. G. im Sinne der Vision.

S. auch Erscheinung. Traum.

A. Ankündigung des G.

Eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Joel 3, 1. Vgl. Apostelg. 2, 17.

B. Einige Beispiele des G.

1. [Der Prophet Micha sprach:] Ich sah den Herrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken. 1. Kön. 22, 19.
2. Da ich war unter den Gefangenen am Wasser Chebar, that sich der Himmel auf, und Gott zeigte mir Gesichte. Hes. 1, 1. Vgl. V. 2—28; — Sir. 49, 10.
3. Des Herrn Hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des Herrn, und stellte mich auf ein weites Feld, das voller Beine lag. Hes. 37, 1. Vgl. V. 2—10.
4. Da ward Daniel solches verborgene Ding durch ein Gesicht des Nachts geoffenbaret. Dan. 2, 19.
5. Ich [Nebukadnezar] sah ein Gesicht auf meinem Bett, und siehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab. Dan. 4, 10. Vgl. V. 11—14.
6. Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam Einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn, bis zu dem Alten,

und ward vor denselbigen gebracht. Dan. 7, 13. Vgl. V. 14. 15.

7. Im dritten Jahr des Königreichs des Königs Belsazers erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach dem, so mir am ersten erschienen war. Dan. 8, 1.

8. [Ich] hob meine Augen auf, und sah, und siehe, da stand ein Mann in Leinwand, und hatte einen goldenen Gürtel um seine Lenden.

Sein Leib war wie ein Türkis, sein Antlitz sah wie ein Blitz, seine Augen wie eine feurige Fackel, seine Arme und Füße wie ein glühendes Erz, und seine Rede war wie ein großes Getöne.

Ich Daniel aber sah solches Gesicht allein. Dan. 10. 5—7.

9. Der Herr Herr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stand Einer, der machte Heuschrecken im Anfange, da das Grummet aufging. Am. 7, 1.

10. Der Herr Herr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, der Herr Herr rief das Feuer, damit zu strafen. Am. 7, 4.

11. Er zeigte mir dies Gesicht, und siehe, der Herr stand auf einer Mauer mit einer Bleischnur gemessen; und er hatte die Bleischnur in seiner Hand. Am. 7, 7.

12. [Judas] sagte ihnen [den Juden] auch ein Gesicht, das glaublich war, das er gesehen hatte, davon alle einen Muth kriegten.

Und das war dies Gesicht: Onias, der Hohepriester, . . . der reckte seine Hände aus, und betete für das ganze Volk der Juden. 2. Makk. 15, 11. 12.

13. [Die Leute] merkten, daß er [Zacharias] ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Luc. 1, 22. Vgl. V. 11—20.

14. [Die Jünger sprachen zu Jesu: Die Weiber] kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen. Luc. 24, 23.

15. Als er [Stephanus] voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Apostelg. 7, 55.

16. Da er [Paulus] auf dem Wege war, und nahe bei Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Apostelg. 9, 3. Vgl. V. 4—6; — 22, 6; — 26, 13.

17. Es war ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias: zu dem sprach der Herr im Gesicht: Anania! Und er sprach: Hier bin ich, Herr. Apostelg. 9, 10. Vgl. V. 11—16.

18. [Kornelius] sah in einem Gesicht offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen. Apostelg. 10, 3.

19. [Petrus] sah den Himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die Erde;

Darin waren allerlei vierfüssige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und iß. Apostelg. 10, 11—13. Vgl. 11, 5—7.

20. Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns. Apostelg. 16, 9.

21. Es sprach der Herr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo; Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht. Apostelg. 18, 9.

Gesinde.

(Diener. Knecht. Magd.)
S. auch Arbeiter. Dienst. IV. Haushalter.

A. Ueberhaupt.

1. Der Knecht [ist nicht] über den Herrn. Matth. 10, 24. Vgl. Joh. 13, 16.

2. Ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Joh. 15, 15.

3. Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauche deß viel lieber.

Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Gefreiter des Herrn. 1. Kor. 7, 21. 22.

B. Beispiele von G. S. auch E. a.; — F. b.

1. [Pharao] hatte . . . Knechte und Mägde. 1. Mos. 12, 16.

2. [Sarah] hatte eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. 1. Mos. 16, 1.

3. [Gott] hat ihm [Abraham] . . . Knechte und Mägde . . . gegeben. 1. Mos. 24, 35. Vgl. 14, 14.

4. [Isaak] hatte ein großes Gesinde. 1. Mos. 26, 14.

5. [Es] dienete Jakob um Rahel sieben Jahre. 1. Mos. 29, 20. Vgl. V. 30;— 31, 6.

6. [Jakob hatte] Knechte und Mägde. 1. Mos. 32, 5. Vgl. 30, 43.

7. . . . also daß er [Joseph] Gnade fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. 1. Mos. 39, 4.

8. Da machte sich Mose auf, und sein Diener Josua. 2. Mos. 24, 13. Vgl. 33, 11; — 4. Mos. 11, 28. u. ö.

9. [Diener Balaks.] 4. Mos. 22, 18.

10. Fünf Dirnen, die unter ihr [Abigail] waren. 1. Sam. 25, 42.

11. Alles, was im Hause Ziba wohnete, das dienete Mephiboseth. 2. Sam. 9, 12.

12. [Abisag] pflegte des Königs [David], und dienete ihm. 1. Kön. 1, 4.

13. Die Kriegsleute in Syrien waren herausgefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführet aus dem Lande Israel; die war im Dienst des Weibes Naeman. 2. Kön. 5, 2.

14. [Bei Hiob war] sehr viel Gesindes. Hiob 1, 3.

15. [Salomo] hatte Knechte und Mägde, und Gesinde. Pred. 2, 7.

16. [Judith] hatte viel Gesinde. Jud. 8, 6.

17. [Diener bei der Hochzeit zu Kana.] Joh. 2, 5. 9.

18. [Der Hohenpriester und Phärisäer Diener.] Joh. 18, 3. Vgl. V. 12, 22.

19. [Barnabas und Paulus] hatten Johannem zum Diener. Apostelg. 13, 5.

20. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gesinde. Röm. 16, 10.

21. Grüßet, die da sind von Narcissus Gesinde. Röm. 16, 11.

22. Ich wollte ihn [Onesimus] bei mir behalten, daß er mir an deiner Statt dienete. Philem. 13.

C. **Pflichten des G. gegen die Herrschaft.**

1. Gehet hin an eure Dienste! 2. Mos. 5, 4.

2. Ein Knecht [soll] seinen Herrn [ehren]. Mal. 1, 6.

3. Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heimkommt vom Felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?

Ist es nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken? Luc. 17, 7. 8.

4. Was er euch saget, das thut. Joh. 2, 5.

5. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo;

Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.

Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen. Eph. 6, 5—7.

6. Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herrn, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.

Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen. Col. 3, 22. 23.

7. Die Knechte, so unter dem Joche sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem Schein), daß sie Brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig, und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind. 1. Tim. 6, 1. 2.

8. Den Knechten [gebiete], daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen zu Gefallen thuen, nicht widerbellen,

Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unseres Heilandes, zieren in allen Stücken. Tit. 2, 9. 10.

9. Ihr Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. 1. Petr. 2, 18.

D. **Pflichten der Herrschaft gegen das G., Behandlung desselben.**

S. Herrschaft II. 2.

E. **Treues, gutes G.**

S. auch Anhänglichkeit. IV. A. Diensttreue.

a. Beispiele von treuem G.

1. [Elieser] sprach: Herr, du Gott meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. 1. Mos. 24, 12. Vgl. V. 33.

2. [Joseph] sprach zu ihr [seiner Herrin]: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

Und hat nichts so großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen. 1. Mos. 39, 8. 9.

3. [Saphan sprach zu dem Könige Josia von Juda:] Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie. 2. Chron. 34, 16.

4. Die Mägde [der Susanna] thaten, wie sie befohlen hatte. Sus. 18.

5. [Der Hauptmann sprach zu Jesu: Ich] habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommet er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut er's. Matth. 8, 9. Vgl. Luc. 7, 8.

6. Der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast. Luc. 14, 22.

7. Tychikus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem Herrn. Eph. 6, 21. Vgl. Kol. 4, 7.

8. Wie viel er [Onesiphorus] mir zu Ephesus gedienet hat, weißt du am besten. 2. Tim. 1, 18.

b. Lohn des treuen G.

1. Welcher ist ein treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe?
Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thun.
Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. Matth. 24, 45—47.
Vgl. Luc. 12, 42—44.

2. Wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Eph. 6, 8.

3. Wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. Kol. 3, 24.

F. **Untreues, böses G.**

a. Ueberhaupt.

1. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos. Spr. 29, 12.

2. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er es gleich verstehet, nimmt er sich's doch nicht an. Spr. 12, 19.

b. Beispiele von untreuem G.

S. auch Königsmord.

1. Es begab sich darnach, daß sich der Schenke des Königs in Aegypten, und der Bäcker, versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Aegypten. 1. Mos. 40, 1.

2. Es begab sich über drei Jahre, daß zwei Knechte dem Simei entliefen zu Achis, dem Sohne Maecha, dem Könige zu Gath. 1. Kön. 2, 39.

3. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte.
Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig. Matth. 18, 23. 24. Vgl. V. 28—30.

c. Strafe des untreuen G.

1. So jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht;
Und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen:
So wird der Herr desselbigen Knechtes kommen an dem Tage, deß er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meinet;
Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. Da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 24, 48—51. Vgl. Luc. 12, 45. 46.

2. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. Luc. 12, 47.

Gesinnung.

A. **Aufrichtige G.** S. Aufrichtigkeit.

B. **G. nach Christo.**

1. Herr, . . . bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir. 1. Chron. 30, 18.

2. Wir haben Christi Sinn. 1. Kor. 2, 16.

3. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war! Phil. 2, 5.

4. Wie viele unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet sein! Phil. 3, 15.

5. Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. 1. Joh. 5, 20.

C. **Falsche G.**

S. Falschheit I. Heuchelei. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

D. **Fleischliche G.** S. Fleischlichkeit.

E. **Friedfertige G.**

S. Einmüthigkeit A. Eintracht. Friedfertigkeit.

F. **Geistliche G.** S. Geistlichkeit.

G. **Gottlose G.**

1. [Es] soll der Gottlosen Sinn fern von mir sein. Hiob 21, 16.

2. Unrein ist beides, ihr Sinn und Gewissen. Tit. 1, 15.

H. **Hoffärtige G.**

S. Dünkel. Eitelkeit I. Hochmuth. Hoffahrt. Stolz II.

J. **Kirchliche G.**

S. Kirche I. K. Kirchenbesuch. Kirchengabe.

K. **Knechtische G.**

1. [Die Kinder Israel sprachen zu Mose:] Ist es nicht das, was wir dir sagten in Aegypten: Höre auf, und laß uns den Aegyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser den Aegyptern dienen, denn in der Wüste sterben. 2. Mos. 14, 12.

2. [Die Kinder Israel sprachen:] Warum führet uns der Herr in dies Land, daß unsere Weiber durch's Schwert fallen, und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder in Aegypten? 4. Mos. 14, 3.

L. **Niedrige G.**

S. Menschengefälligkeit B. Tischfreund.

Gesittung. S. Bildung. Sittsamkeit. Mangel an G. s. Entsittlichung.

Gespenst.

1. [Die thörichten Leute,] da sie meineten, ihre Sünden sollten verborgen, und unter einem blinden Deckel vergessen sein, wurden sie grausam zerstreuet, und durch Gespenster erschrecket. Weish. 17, 3.

2. Da erschracken sie vor solchem Gespenst, das doch nichts war; und dachten, es wäre noch ein ärgeres dahinten, denn das sie sahen. Weish. 17, 6.

3. [Es] wurden etliche durch grausame Gespenster umgetrieben. Weish. 17, 15.

4. [Die Jünger,] da sie ihn [Jesum] sahen auf dem Meer wandeln, meineten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieen. Marc. 6, 49. Vgl. Matth. 14, 26.

[Tob. 6, 9. widerspricht der Lehre von der Erlösung durch Christum, Hebr. 2, 14; — 1. Joh. 5, 18.]

Gespött. S. Spott.

Geständniß. S. Bekenntniß II.

Gestalt. S. Engel I. 2.

Gesundbrunnen. S. Heilbrunnen.

Gesundheit.

A. **Ueberhaupt.**

Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht. Luc. 5, 31. Vgl. Matth. 9, 12; — Marc. 2, 17.

B. **Ankündigung, Verheißung der G.**

Der Herr wird von dir thun alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Aegypter dir auflegen, die du erfahren hast. 5. Mos. 7, 15. Vgl. 2. Mos. 15, 26.

C. **Beispiele der G.**

S. Alter I. C. a.

D. **Bitte um G.**

S. Alter I. C. b. Anrufung IV. B.

E. **Erlangung der G.**

S. Arznei. Genesung.

F. **Herstellung der G.**

S. Arzt I. Heilbrunnen. Heilung II. Jesus LXXIII. Jünger V.

G. **Pflege der G.** S. Pflege.

H. **Werth der G.**

Es ist besser, Einer sei arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund.

Gesund und frisch sein ist besser, denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser, denn großes Gut.

Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe. Sir. 30, 14—16.

Gesundheitspflege. S. Pflege.

Gesunkenheit.

A. **G. im Besitz.**

S. Armuth II. Bettler. Herabkommen. Verarmung.

B. **Sittliche G.**

S. auch Entsittlichung. Gottlosigkeit. Unbußfertigkeit. Verblendung. Verstocktheit.

Diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten. Matth. 17, 21.

Getreide.

S. auch Ernte II. Erntesegen. Fruchtbarkeit I.

A. **Aufschüttung des G.**

Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Maaße viel, wie Sand am Meer, also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konnte es nicht zählen. 1. Mos. 41, 49. Vgl. V. 35.

B. **Verkauf des G.**

Joseph war der Regent im Lande, und verkaufte Getreide allem Volk im Lande. 1. Mos. 42, 6. Vgl. V. 1. u. ö.

C. **Verlust des G.**

S. auch Dürre. Hungersnoth. Mißernte. Theuerung. Unfruchtbarkeit I.

a. Ankündigung des Verlustes.

Das Getreide in seinem Hause wird weggeführet werden, zerstreuet am Tage seines Zorns. Hiob 20, 28.

b. Beispiele des Verlustes des G.

1. Darnach reisete er [Holofernes] hinab in das Land Damaskus, in der Ernte; und verbrannte alles ihr Getreide. Jud. 2, 17.

2. Da sie [die Schiffbrüchigen] satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer. Apostelg. 27, 38.

D. **Wucher mit G.** S. Wucher B.

Getreidewucher. S. Wucher B.

Getrostheit.

S. auch Freudigkeit. Furchtlosigkeit. Vertrauen I. Zuversicht I.

A. **Ueberhaupt.**

Er thut seinen Mund getrost auf. Sir. 39, 7.

B. **Aufforderung zur G.**

S. Beruhigung II. Ermannung. Ermuthigung.

C. **Bedingung der G.** S. auch D. 3.

1. Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Spr. 14, 32.

2. Der Gerechte ist getrost wie ein junger Löwe. Spr. 28, 1.

D. **Beispiele der G.**

1. Agag ging zu ihm [Samuel] getrost. 1. Sam. 15, 32.

2. Gott gab Salomo . . . getrostes Herz. 1. Kön. 4, 29.

3. Die Kinder Juda wurden getrost; denn sie verließen sich auf den Herrn, ihrer Väter Gott. 2. Chron. 13, 18.

4. Da Assa hörete diese Worte, und die Weissagung Oded's, des Propheten, ward er getrost. 2. Chron. 15, 8.

5. Amazia ward getrost, und führete sein Volk aus, und zog aus in's Salzthal, und schlug der Kinder von Seir zehntausend. 2.Chron.25,11.

6. [Hiskia] ward getrost, und bauete alle Mauern, wo sie lückigt waren. 2. Chron. 32, 5.

7. [Esra] ward getrost. Esra 7, 28.

8. Darnach zog Mattathias und seine Freunde getrost umher im Lande Israel, und riß die [Götzen-] Altäre wieder nieder. 1. Makk. 2, 45.

9. [Die Kinder Israel] zogen getrost gegen die Feinde. 1. Makk. 12, 50.

10. Wir sind getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn. 2. Kor. 5, 6. Vgl. V. 8.

11. O ihr Korinther, unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost. 2.Kor.6,11.

Getümmel.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was ist das für ein lautes Getümmel? 1. Sam. 4, 14.

2. Was will das Geschrei und Getümmel in der Stadt? 1. Kön. 1, 41.

3. Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel. Ps. 35, 17.

4. Es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung, und Verwirrung vom Herrn Herrn Zebaoth im Schauthal. Jes. 22, 5.

5. Die Erde bebete von dem großen Getümmel. 1. Makk. 9, 13.

B. **Ankündigung eines G.**

1. Es werden große Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen. 2. Chron. 15, 5.

2. O wehe der Menge so großen Volks! Wie das Meer wird es brausen, und das Getümmel der Leute wird wüthen, wie große Wasser wüthen. Jes. 17, 12.

3. Es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, deß du dich nicht versiehest. Jes.47,11.

4. Man wird hören eine Stimme des Getümmels in der Stadt. Jes. 66, 6.

5. Die Leute werden schreien, und alle Einwohner im Lande heulen
Vor dem Getümmel ihrer starken Rosse, so daher traben. Jer. 47, 2. 3.

6. [Es] soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Festen zerstöret werden. Hos. 10, 14.

7. Zu der Zeit wird der Herr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bei der Hand fassen, und seine Hand auf des andern Hand legen. Sach. 14, 13.

C. **Beispiele eines G.**

1. Da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager größer. 1. Sam. 14, 19.

2. Saul rief, und alles Volk, das mit ihm war, und kamen zum Streit; und siehe, da ging eines Jeglichen Schwert wider den Andern, und war ein sehr großes Getümmel. 1.Sam.14.20.

3. Der König sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war. 2. Sam. 18, 29.

4. Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein größer Getümmel ward. Matth. 27, 24.

5. [Jesus] kam in das Haus des Obersten der Schule, und sah das Getümmel, und die da sehr weineten und heuleten. Marc. 5, 38. Vgl. Matth. 9, 23.

6. Die ganze Stadt [Ephesus] ward voll Getümmels. Apostelg. 19, 29. Vgl. V. 32.

7. Die ganze Stadt [Jerusalem] ward beweget, und ward ein Zulauf des Volks. Apostelg.21,30. Vgl. V. 27, 28.

Gewährung.

I. **Von Gott gebraucht.** S. Erhörung I.

II. **Von Menschen gebraucht.**

S. Einwilligung. Erlaubniß.

Gewäsch.

S. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Lippenwerk. Schwätzer.

Gewalt.

I. **Von Gott gebraucht.** S. Allmacht I.

II. **Von Jesu gebraucht.** S. Jesus III.

III. **Von Menschen gebraucht.**

A. **Geistliche G.** S. auch Bindeschlüssel.

So ich auch etwas weiter mich rühmte von

unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden. 2.Kor.10,8.

B. **Materielle G.**

a. Ueberhaupt.

S. Gewalthaber. König III. J. Macht III. Stärke II. Zwang II.

b. Mißbrauch der G.

S. Gewaltthätigkeit. Leiden II.

Gewalthaber.

S. auch Fürst I. König III. Regent. Tyrann. Unterthänigkeit III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Welchem Menschen Gott Reichthum und Güter und Gewalt giebt, daß er davon isset und trinket für sein Theil, und fröhlich ist in seiner Arbeit; das ist eine Gottes Gabe. Pred. 5, 18.

2. Ein Starker und Mächtiger vom Herrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädliches Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreißen, wird in das Land gelassen mit Gewalt. Jes.28,2.

3. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen. Micha 7, 3.

4. Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeihet die Stadt. Sir. 10, 3.

5. Die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Vgl. Marc. 10, 42.

6. Die Gewaltigen heißt man gnädige Herren. Luc. 22, 25.

7. Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Röm. 13, 3.

8. Nicht viel Gewaltige . . . sind berufen. 1. Kor. 1, 26.

B. **Beispiele eines G.**

S. auch Macht III. B.

1. [Naeman] war ein gewaltiger Mann. 2. Kön. 5, 1.

2. Sichri, ein Gewaltiger in Ephraim. 2. Chron. 28, 7.

3. Daniel ward gewaltig im Königreich Darius, und auch im Königreich Kores, der Perser. Dan. 6, 28.

4. [Judith sprach zu Holofernes:] Jedermann weiß, daß du der gewaltigste Fürst bist im ganzen Königreich. Jud. 11, 6.

5. Ein Mann aus Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Kandaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, . . . Apostelg. 8, 27.

C. **Demüthigung, Strafe eines G.**

S. auch Demüthigung II.

a. Ueberhaupt.

Böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.

b. Ankündigung der Demüthigung.

1. [Ich] will der Gewaltigen Hoffahrt ein Ende machen. Hes. 7, 24.

2. Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden. Weish. 6, 7.

c. Beispiele der Demüthigung.

1. Zittern kam die Gewaltigen Moabs an. 2. Mos. 15, 15.

2. [Belsazers] Gewaltigen ward bange. Dan. 5, 9.

3. Alle ihre [der Stadt No V. 8.] Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt. Nah. 3, 10.

4. [Gott] hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. Kol. 2, 15.

D. **Vorhaltung an einen G.**

Du bist ein Mensch, und mußt sterben. Weil du aber gewaltig auf Erden bist, so thust du, was du willst. 2. Makk. 7, 16.

E. **Warnung vor einem G.**

1. Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest. Sir. 8, 1.

2. Leihe nicht einem Gewaltigeren denn du bist; leihest du aber, so achte es als verloren. Sir. 8, 15.

3. Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen; du ladest sonst eine schwere Last auf dich. Sir. 13, 2.

4. Wenn dich ein Gewaltiger will zu sich ziehen, so weigere dich; so wird er dich desto mehr zu sich ziehen. Sir. 13, 12.

Gewaltsamkeit.

S. Druck. Erpressung. Gewaltthätigkeit. Mißhandlung. Schinderei. Tyrannei. Unterdrückung.

Gewaltthätigkeit.

S. auch Beraubung. Geisselung. Leiden II. Märtyrerthum. Mißhandlung. Nothzucht. Reichthum II. 2. L. Schinderei. Tyrannei. Unterdrückung.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Der Gottlose] hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat. Hiob 20, 19.

2. Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande.

Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.
Hiob 24, 3. 4.

3. Sie reißen das Kind von den Brüsten, und machen es zum Waisen, und machen die Leute arm mit Pfänden. Hiob 24, 9.

4. Sie zwingen sie Oel zu machen auf ihren eigenen Mühlen, und ihre eigene Kelter zu treten, und lassen sie doch Durst leiden. Hiob 24, 11.

5. Sie machen die Leute in der Stadt seufzend, und die Seele der Erschlagenen schreiend; und Gott stürzet sie nicht. Hiob 24, 12.

6. Er zerschlägt und drücket nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt. Ps. 10, 10.

7. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an. Ps. 53, 5.

8. Eine Art, die Schwerter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frißt, und verzehret die Elenden im Lande, und die Armen unter den Leuten. Spr. 30, 14.

9. Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie; und ihr Morden und Schlagen treiben sie täglich vor mir. Jer. 6, 7.

10. [Sie] treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der Herr. Jer. 9, 3.

11. So sie doch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben und fahren zu, und reizen mich auch. Hes. 8, 17.

12. Es ist eitel Gewalt im Lande und Unrecht in der Stadt. Hes. 9, 9.

13. Den Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, die Wittwen und Waisen schänden sie. Hes. 22, 7.

14. [Sie] thun einander Gewalt, und vergessen meiner also, spricht der Herr Herr.
Hes. 22, 12.

15. Das Volk im Lande übet Gewalt und raubet getrost, und schindet die Armen und Elenden, und thut den Fremdlingen Gewalt und Unrecht. Hes. 22, 29.

16. Sie treten den Kopf der Armen in Koth, und hindern den Weg der Elenden. Am. 2, 7.

17. Sie reißen zu sich Aecker, und nehmen Häuser, welche sie gelüstet; also treiben sie Gewalt mit eines Jeden Hause und mit eines Jeden Erbe. Micha 2, 2.

18. Es gehet Gewalt über Recht. Hab. 1, 3.

19. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht?
Jak. 2, 6.

B. Ankündigung der G.

Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen und dir nicht wieder gegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und Niemand wird dir helfen. 5. Mos. 28, 31.

C. Beispiele der G.

S. auch Erpressung.

1. [Sissera] hatte neunhundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre. Richt. 4, 3.

2. Da der Brief des Königs Arthasastha gelesen ward von Rehum und Simsai dem Schreiber, und ihrem Rath, zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit dem Arm und Gewalt [den Tempelbau].
Esra 4, 23.

3. Assur hat ihm [Israel] ohne Ursache Gewalt gethan. Jes. 52, 4.

4. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geschiehet ihm recht. Hos. 5, 11.

5. Alcimus unterstand sich, mit Gewalt Hoherpriester zu werden. 1. Makk. 7, 21.

6. [Alcimus] brachte das Land Juda mit Gewalt unter sich, und plagte das Volk Israel sehr hart. 1. Makk. 7, 22.

7. Daß auch der König Demetrius an den Juden Gewalt übet, davon haben wir [die Römer] ihm geschrieben. 1. Makk. 8, 31.

8. Unsere [der Juden] Feinde haben es [unser Land] eine Zeit lang mit Gewalt und Unrecht inne gehabt. 1. Makk. 15, 33.

9. Man trieb sie [die Juden] mit Gewalt alle Monate zum Opfer, wenn des Königs Geburtstag war. 2. Makk. 6, 7.

10. [Dem Eleasar] sperreten sie mit Gewalt den Mund auf, daß er sollte Schweinefleisch essen. 2. Makk. 6, 18.

11. [Die Mitglieder des hohen Rathes sprachen unter einander:] Damit es nicht weiter einreiße unter das Volk, laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen.

Und riefen sie [die Apostel], und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören ließen, noch lehreten in dem Namen Jesu.
Apostelg. 4, 17. 18.

D. Bitte, Gebet bei G.

1. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet. Ps. 79, 6. 7.

2. Uebergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
Ps. 119, 121. 122.

E. **Klage über G.**

1. Dieselbigen mögen schreien, wenn ihnen viel Gewalt geschiehet, und rufen über den Arm der Großen,

Die nicht darnach fragen, wo ist Gott, mein Schöpfer. Hiob 35, 9. 10.

2. Du lässest uns auffressen wie Schafe. Ps. 44, 12.

3. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe. Ps. 94, 5.

F. **Sprache der G.**

1. Du sollst mir es jetzt geben; wo nicht, so will ich's mit Gewalt nehmen. 1.Sam.2,16.

2. Laßt uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Wittwe noch alten Mannes schonen; laßt uns der alten Greise Strafe nicht achten. Weish. 2, 10.

G. **Strafe der G.**

a. Ueberhaupt.

1. Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrechtes Urtheil schreiben,

Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk; daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen. Jes.10,1.2.

2. Ihre schreckliche Gewalt ist zu Schanden geworden. Hes. 32, 30.

3. Um Gewalt, Unrecht und Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volke auf das andere. Sir. 10, 8.

4. Wer sich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram. Sir. 20, 8.

5. Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden. Sir. 21, 5.

b. Ankündigung der Strafe der G.

1. [Ich] will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde. Ps. 75, 11.

2. Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Gutes viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. Spr. 22, 16.

3. Alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden. Jer. 30, 16.

4. Da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilget und umgebracht werde. Dan. 7, 26.

5. Höret dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr . . . den Dürftigen Unrecht thut, und untertretet die Armen, und sprechet zu euren Herren: Bringet her, laßt uns saufen.

Der Herr Herr hat geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe, es kommt die Zeit über euch, daß man euch wird herausrücken mit Angeln und eure Nachkommen mit Fischhäklein. Am.4,1.2.

6. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein . . . wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 3, 5.

c. Beispiele der Strafe der G.

1. Abraham strafte Abimelech um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. 1. Mos. 21, 25.

2. Da der König [Jerobeam] das Wort von dem Manne Gottes hörete, der wider den Altar zu Bethel rief, reckte er seine Hand aus bei dem Altar, und sprach: Greifet ihn! Und seine Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen. 1. Kön. 13, 4.

H. **Sündlichkeit der G.**

1. Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer. Spr. 14, 31.

2. Wer Gewalt übt im Gericht, der ist eben als ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll. Sir. 20, 4.

J. **Vorhaltung über G.**

1. Du hast Gewalt im Lande geübet, und prächtig darin gesessen. Hiob 22, 8.

2. Warum zertretet ihr mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? spricht der Herr Herr Zebaoth. Jes. 3, 15.

K. **Warnung vor G.**

1. Pochet nicht auf Gewalt;
Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt. Ps. 75, 5. 6.

2. Laßt ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist. Hes. 45, 9.

3. Du gottloser verfluchter Mensch, überhebe dich deiner Gewalt nicht zu sehr. 2.Makk.7,34.

4. Thut Niemand Gewalt noch Unrecht. Luc. 3, 14.

Gewerbe.

S. auch Ackerbau. Gerber. Handwerk. Künstler. Metallarbeiter. Schmied. Töpfer.

Was ist dein Gewerbe? Und wo kommst du her? Jon. 1, 8.

Gewicht.

S. Betrug II. D. a. 1. 3; — F. 2. 4. Ehrlichkeit II. A. a. 1. 2; — b. 2. 3; — d.

Gewinn.

S. auch Erwerb. Verdienst.

A. **Ueberhaupt.**

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. 1. Tim. 6, 6.

B. **Beispiele eines G.**

1. [Die Weisheit] half ihm [Jakob] in seiner Arbeit, daß er wohl zunahm, und viel Gutes in seiner Arbeit gewann. Weish. 10, 10.

2. Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Centner.

Desgleichen auch, der zwei Centner empfangen hatte, gewann auch zwei andere. Matth. 25, 16. 17. Vgl. V. 20. 22; — Luc. 19, 16. 18.

C. **Trachten nach G.** S. Gewinnsucht.

D. **Werthlosigkeit eines G.**

Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Matth. 16, 26. Vgl. Marc. 8, 36.

Gewinnsucht.

S. auch Eigennutz. Gut II. 3. Habsucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein vortheilischer Mensch läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil. Sir. 14, 9.

2. [Sie] denken nicht weiter, denn was sie mit ihrer Arbeit gewinnen mögen. Sir. 38, 39.

3. [Sie] lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinnes willen. Tit. 1, 11.

B. **Sprache der G.**

1. [Sie] geben vor, man müsse allenthalben Gewinnst suchen, auch durch böse Stücke. Weish. 15, 12.

2. Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen. Jak. 4, 13.

C. **Strafe der G.**

Verflucht sei der Vortheilische. Mal. 1, 14.

D. **Vorhaltung über G.**

[Ihr] entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Bissen Brots willen. Hes. 13, 19.

E. **Warnung vor G.**

1. Verstümmele deine Gabe nicht; denn es ist ihm nicht angenehm.

Suche nicht Vortheil, wenn du opfern sollst. Sir. 35, 14. 15.

2. Nicht um schändlichen Gewinnes willen! 1. Ptr. 5, 2.

Gewissen.

A. **Böses G.**

a. Ueberhaupt.

Unrein ist beides ihr Sinn und Gewissen. Tit. 1, 15.

b. Folge des bösen G.

S. auch Angst. Schrecken. Unruhe II.

1. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen. Jes. 66, 24. Vgl. Marc. 9, 44.

2. Sie werden kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden, und ihre eigenen Sünden werden sie unter Augen schelten. Weish. 4, 20.

3. Ein erschrocken Gewissen versiehet sich immerdar des Aergsten. Weish. 17, 11.

B. **Erkenntniß Gottes aus dem G.**

S. Erkenntniß III. 2. C.

C. **Freiheit des G.** S. Gewissensfreiheit.

D. **Gutes G.**

a. Aufforderung zur Wahrung eines g. G.

1. [Ich befehle dir, daß du] habest den Glauben und gutes Gewissen. 1. Tim. 1, 19.

2. Habet ein gutes Gewissen! 1. Ptr. 3, 16.

3. Los von dem bösen Gewissen! Hebr. 10, 22.

b. Beispiele eines guten G.

S. auch Amtstreue C.

1. [Die Brüder Josephs sprachen zu dessen Haushalter:] Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unseren Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Kanaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold?

Bei welchem er [der Becher] gefunden wird unter deinen Knechten, der sei des Todes; dazu wollen auch wir meines Herren Knechte sein. 1. Mos. 44, 8. 9.

2. [Samuel sprach zu dem Volk:] Siehe, hier bin ich, antwortet wider mich vor dem Herrn und seinem Gesalbten, ob ich Jemandes Ochsen oder Esel genommen habe? Ob ich Jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan? Ob ich von Jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blenden lassen? 1. Sam. 12, 3. Vgl. V. 4.

3. [Hiob sprach:] Habe ich doch nicht verleugnet die Rede des Heiligen. Hiob 6, 10.

4. [Hiob sprach:] Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold. Hiob 23, 10.

5. [Hiob sprach:] Mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. Hiob 27, 6.

6. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

So verfolge mein Feind meine Seele und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub. Ps. 7, 4—6.

7. Ich bin darum nicht von dir geflohen, mein Hirte; so habe ich Menschentage nicht be-

gehret, das weißt du; was ich geprediget habe, das ist recht vor dir. Jer. 17, 16.

8. [Paulus sprach zu den Aeltesten:] Ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den Rath Gottes. Apostelg. 20, 27.

9. Paulus sah den Rath an, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen Tag. Apostelg. 23, 1.

10. [Paulus sprach zu Felix:] In demselbigen übe ich mich, zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und den Menschen. Apostelg. 24, 16.

11. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewissen in dem heiligen Geist. Röm. 9, 1.

12. Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben. 2. Kor. 1, 12.

13. Wir haben Niemand Leid gethan, wir haben Niemand verletzt, wir haben Niemand vervortheilet. 2. Kor. 7, 2.

14. Habe ich Jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe? 2. Kor. 12, 17.

15. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen. 2. Tim. 1, 3.

c. Segen eines guten G.

S. auch Freudigkeit. Friede III.

1. Wohl dem, der kein böses Gewissen hat, und seine Zuversicht ihm nicht entfallen ist. Sir. 14, 2.

2. Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott. 1. Joh. 3, 21.

3. Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen. Hebr. 13, 18.

Gewissenhaftigkeit.

S. auch Ehrlichkeit. Gewissen D. Peinlichkeit. Sorgfalt. Treue III. Wort II. C.

Beispiele der G.

1. [Eliefer sprach:] Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe. 1. Mos. 24, 33.

2. [Joseph sprach zu seines Herrn Weib:] Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

Und hat nichts so großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen? 1. Mos. 39, 8. 9.

3. Ich sprach: Ach Herr Herr, siehe, meine Seele ist noch nie unrein geworden; denn ich habe von meiner Jugend auf bis auf diese Zeit kein Aas noch Zerrissenes gegessen, und ist nie kein unrein Fleisch in meinen Mund gekommen. Hes. 4, 14.

4. Daniel setzte sich vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen. Dan. 1, 8.

5. [Als] Jedermann aß von den Opfern und Speisen der Heiden; hütete er [Tobias] sich, und verunreinigte sich nicht mit solcher Speise. Tob. 1, 12.

6. Petrus sprach: O nein [V. 13.], Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. Apostelg. 10, 14.

7. Ohne deinen Willen wollte ich nichts thun. Philem. 14.

Gewissenlosigkeit.

S. Amtmann B. Amtsuntreue. Arbeiter II. Betrug. Gesinde F. Gewinnsucht. Gewissen A. Habsucht. Treulosigkeit I. Unredlichkeit.

Gewissensangst. S. Gewissen A. b.

Gewissensfreiheit.

S. auch Freisinnigkeit B. Glaubensfreiheit.

1. Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. 1. Kor. 7, 23.

2. Warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen? 1. Kor. 10, 29.

Gewißheit.

S. auch Autopsie. Glaube. Jesus XVI. Jünger IV. Strafe G. Tod III. M.

A. Ueberhaupt.

1. Allein der Herr macht das Herz gewiß. Spr. 16, 2. Vgl. 21, 2.

2. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß. Spr. 18, 17.

3. Daß ich euch immer einerlei schreibe, . . . macht euch desto gewisser. Phil. 3, 1.

B. Aufforderung zur G.

1. Gehet hin, und werdet es noch gewisser! 1. Sam. 23, 22.

2. Werde der Sachen gewiß, darnach rede davon; laß dich zuvor wohl lehren, so kannst du antworten. Sir. 33, 4.

3. Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß. Röm. 14, 5.

4. Thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Hebr. 12, 13.

C. **Beispiele der G.**

1. Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß nichts gemein ist an ihm selbst. Röm. 14, 14.

2. Unser Evangelium ist bei euch gewesen ... in großer Gewißheit. 1. Thess. 1, 5.

3. [Ich] bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 2. Tim. 1, 12.

D. **Bitte um G.**

Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort. Ps. 119, 133.

E. **Segen der G.** S. auch B. 2. 4.

Gleichwie ein Haus, das fest in einander verbunden ist, nicht zerfällt vom Sturmwind: also auch ein Herz, das seiner Sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. Sir. 22, 19.

Gewitter. S. auch Blitz. Donner.

Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebete auf den Fittigen des Windes.

Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken. 2. Sam. 22, 10—12. Vgl. 18, 10—12.

Gewöhnung. S. auch Arbeitsamkeit C.

Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. Spr. 22, 6.

Gewohnheit. S. auch Sitte. Weise.

A. **Beispiele einer G.**

1. [Es] ward eine Gewohnheit in Israel,
Daß die Töchter Israels jährlich hingehen, zu klagen die Tochter Jephthah, des Gileaditers, des Jahres vier Tage. Richt. 11, 39. 40.

2. Es war von Alters her eine solche Gewohnheit in Israel: Wenn Einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wollte, auf daß allerlei Sache bestände, so zog er seinen Schuh aus, und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel. Ruth 4, 7.

3. Alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klagelieder über Josia, bis auf diesen Tag, und machten eine Gewohnheit daraus in Israel. 2. Chron. 35, 25.

4. [Es] kam die Susanna mit den zwei Mägden, wie ihre Gewohnheit war, in den Garten, sich zu waschen. Sus. 15.

5. Auf das Fest hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volke einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Matth. 27, 15. Vgl. Marc. 15, 6; — Joh. 18, 39.

B. **Ueble G.**

1. Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid. Jer. 13, 23.

2. Gewöhne dich nicht an die Lügen; denn das ist eine schändliche Gewohnheit. Sir. 7, 14.

Gicht.

S. Jesus LXXIII. C. 1. f. Jünger V. B. 1. c. Podagra.

Gier.

S. Begierde B. Blutgier. Gefräßigkeit. Unersättlichkeit.

Gift.

A. **Im eigentlichen Sinne.**

a. Androhung des G.

1. Der Herr wird dich schlagen mit ... giftiger Luft. 5. Mos. 28, 22.

2. Ich will der Thiere Zähne unter sie schicken, und der Schlangen Gift. 5. Mos. 32, 24.

b. Beispiel von G. S. auch Vergiftung.

Da ging Einer auf's Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Ranken, und las davon Koloquinten, sein Kleid voll, und da er kam, schnitt er es in den Topf zum Gemüse, denn sie kannten es nicht.

Und da sie es ausschütteten für die Männer zu essen, und sie von dem Gemüse aßen, schrieen sie, und sprachen: O Mann Gottes, der Tod im Topf! 2. Kön. 4, 39. 40.

B. **Im uneigentlichen Sinne.** S. Zunge II.

Gläubiger.

A. **Ueberhaupt.**

Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehners Knecht. Spr. 22, 7.

B. **Harter G.** S. Härte B. 6. 7. Unbilligkeit.

C. **Nachsichtiger G.**

S. Barmherzigkeit III. C. 7. Billigkeit B.

Glaube.

I. G. schlechthin. S. auch Gebet E. g.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich glaube, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Ps. 27, 13.

2. Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Jer. 5, 3.
3. Nun bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. 1. Kor. 13, 13.
4. Wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen. 2. Kor. 5, 7.
5. Die Frucht des Geistes ist . . . Glaube. Gal. 5, 22.
6. Der Glaube ist nicht Jedermanns Ding. 2. Theff. 3, 2.
7. Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten. Hebr. 10, 39.
8. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Hebr. 11, 1.
9. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen. Offenb. 13, 10.

B. **Abfall vom G.** S. Abfall I.

C. **Ankündigung des G.**

[Es] wird zu deiner Zeit Glaube sein. Jes. 33, 6.

D. **Aufforderung zum G.**

a. Allgemein.

1. Fürchte dich nicht, glaube nur. Marc. 5, 36. Vgl. Luc. 8, 50.
2. Wir, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe. 1. Theff. 5, 8.
3. [Ich befehle dir, daß du] habest den Glauben und gutes Gewissen, welches Etliche von sich gestoßen und am Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1. Tim. 1, 19.
4. Jage nach . . . dem Glauben. 1. Tim. 6, 11.
5. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. 1. Tim. 6, 12. Vgl. 2. Tim. 2, 22.
6. Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durch's Feuer bewähret wird. 1. Ptr. 1, 7.

b. Beispiele einer Aufforderung zum G.

[Paulus und Barnabas] stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben. Apostelg. 14, 22.

E. **Beispiele des G.** S. auch O. b; — P. b.

1. Ich habe Glauben gehalten. 2. Tim. 4, 8.
2. [Der Königische] glaubte mit seinem ganzen Hause. Joh. 4, 53.
3. Ich weiß . . . deinen [der Gemeine zu Thyatira] Glauben. Offenb. 2, 19.

F. **Bekehrung zum G.** S. Bekehrung.

G. **Bekenntniß des G.** S. Bekenntniß I.

H. **Beschaffenheit des G.**

a. Falscher G. S. Aberglaube. Irrthum.

b. Schwacher G.

S. auch Kleinglaube. Verzagtheit.

1. Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, 24.
2. Stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

c. Thätiger G.

1. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6.
2. Was hilft es, lieben Brüder, so Jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen? Jak. 2, 14.
3. Es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. Jak. 2, 18.

d. Todter G.

1. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber. Jak. 2, 17.
2. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. Jak. 2, 26.

J. **Erhaltung im G.** S. Erhaltung A.

K. **Freiheit des G.** S. Glaubensfreiheit.

L. **Frucht des G.** S. Fruchtbarkeit II. B.

M. **Gemeinschaft des G.**

S. Gemeinschaft III. D.

N. **Grund des G.**

1. Die den Herrn fürchten, glauben seinem Wort. Sir. 2, 18.
2. Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft. 1. Kor. 2, 5.

O. **Kraft, Wirkung des G.**

a. Allgemein.

1. Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein. Matth. 17, 20. Vgl. 21, 21; — Marc. 11, 23; — Luc. 17, 6.
2. Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. Marc. 9, 23.
3. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Röm. 14, 23.
4. Der euch den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 5.

5. Die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder. Gal. 3, 7.
6. Reichet dar in eurem Glauben Tugend. 2. Ptr. 1, 5.
7. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen. Hebr. 11, 6.
8. Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Jak. 1, 3.

b. Beispiele von der Kraft ꝛc. des G.

S. auch Standhaftigkeit.

1. Stephanus, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Apostelg. 6, 8.
2. Durch den Glauben hat Noah Gott geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses. Hebr. 11, 7.
3. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. Hebr. 11, 8.
4. Durch den Glauben opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte. Hebr. 11, 17.
5. Durch den Glauben redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen. Hebr. 11, 22.
6. Durch den Glauben gingen sie durch das rothe Meer, als durch trockenes Land; welches die Aegypter auch versuchten, und ersoffen. Hebr. 11, 29.
7. Durch den Glauben fielen die Mauern zu Jericho. Hebr. 11, 30.
8. [Gideon, Barak u. s. w. — V. 32. —] haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlanget, der Löwen Rachen verstopfet,
Des Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwertes Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darniedergelegt. Hebr. 11, 33. 34.

P. **Lohn, Segen des G.**

a. Allgemein.

1. Die Gläubigen behütet der Herr. Ps. 31, 24.
2. Welches [Leben — V. 17. —] Gott geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm. Tob. 2, 18.
3. Er bedachte, daß die, so im rechten Glauben sterben, Freude und Seligkeit zu hoffen haben. 2. Makk. 12, 45.
4. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16, 16.
5. Selig bist du, die du geglaubet hast. Luc. 1, 45.
6. Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen? Joh. 11, 40.
7. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Joh. 20, 29.
8. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. Gal. 3, 9.
9. Welcher [Gott] auch wirket in euch, die ihr glaubet. 1. Thess. 2, 13.
10. Wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe. Hebr. 4, 3.

b. Beispiele von dem Lohne ꝛc. des G.

1. [Der Lahme zu Lystra] hörete Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merkte, daß er glaubte, ihm möchte geholfen werden;
Sprach er mit lauter Stimme: Stehe aufrichtig auf deine Füße! Und er sprang auf, und wandelte. Apostelg. 14, 9. 10.
2. Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. Hebr. 11, 31.

Q. **Mangel an G.** S. Unglaube. Zweifel.

R. **Prüfung des G.** S. Prüfung I. II.

S. **Rechtfertigung durch den G.** S. Rechtfertigung.

T. **Wechsel des G.** S. Abfall I.

II. **G. an Gott und sein Wort.**

A. **Ueberhaupt.** S. auch III. A. 2.

1. Ich glaube deinen Geboten. Ps. 119, 66.
2. Die ihr durch ihn [Jesum] glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. 1. Ptr. 1, 21.

B. **Aufforderung zum G. an Gott.** S. auch E.

Habt Glauben an Gott! Marc. 11, 22.

C. **Beispiele des G. an Gott.**

1. Das Volk [Israel] fürchtete den Herrn, und glaubte ihm und seinem Knecht Mose. 2. Mos. 14, 31.
2. Da glaubten sie [die Kinder Israel] an seine Worte, und sangen sein Lob. Ps. 106, 12.
3. Da glaubten die Leute zu Ninive an Gott. Jon. 3, 5.
4. [Abraham] hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: Also soll dein Same sein.
Und er ward nicht schwach im Glauben; sah auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Leib der Sarah.

Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben; sondern ward stark im Glauben, und gab Gott die Ehre.
Röm. 4, 18—20.

D. **Folge, Wirkung des G. an G.**

1. Wer Gottes Wort glaubt, der achtet die Gebote. Sir. 32, 28.

2. [Jesus sprach:] Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. Joh. 14, 1.

3. Wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Hebr. 11, 6.

E. **Lohn, Segen des G. an Gott.**

Glaubet an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein. 2. Chr. 20, 20.

III. G. an Jesum.

S. auch II. D. 2. Jesus XVI.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. Joh. 6, 29.

2. Jesus rief und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Joh. 12, 44.

3. Welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet. 1. Petr. 1, 8.

4. Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. 1. Joh. 5, 20.

5. Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
Offenb. 14, 12.

B. **Aufforderung zum G. an Jesum.**

S. auch D. a. 10.

1. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.
Joh. 12, 36.

2. Wie ihr angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm;
Und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid.
Kol. 2, 6. 7.

3. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi.
1. Joh. 3, 23.

C. **Beispiele des G. an Jesum.**

S. auch D. b. Vertrauen II. Zudrang.

1. [Jesus] sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden [als bei dem Hauptmann von Kapernaum]. Matth. 8, 10.
Vgl. Luc. 7, 9.

2. [Die Leute von Nain] sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 16.

3. Seine Jünger glaubten an ihn.
Joh. 2, 11.

4. Als er zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.
Joh. 2, 23.

5. [Nikodemus sprach zu Jesu:] Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm.
Joh. 3, 2.

6. Das [samaritische] Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist.
Joh. 4, 19.

7. Viel mehrere [Samariter] glaubten um seines Wortes willen.
Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland.
Joh. 4, 41. 42.

8. Da die Menschen das Zeichen [der Speisung] sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Joh. 6, 14.

9. Viele vom Volke glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut?
Joh. 7, 31.

10. Da er solches redete, glaubten Viele an ihn. Joh. 8, 30.

11. [Der Blindgeborne sprach von Jesu:] Er ist ein Prophet. Joh. 9, 17.
Vgl. V. 35 — 38.

12. [Es] glaubten allda Viele an ihn.
Joh. 10, 42.

13. [Martha] spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß du bist Christus der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. Joh. 11, 27.

14. Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn. Joh. 11, 45.

15. Um seinet [Lazarus] willen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum. Joh. 12, 11.

16. [Jesus betete: Die Meinen] glauben, daß du mich gesandt hast. Joh. 17, 8.

17. Spricht Jesus zu ihm; Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Joh. 20, 29.

18. [Paulus sprach:] Daher, lieber König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig. Apostelg. 26, 19.

19. [Ich] sehe eure Ordnung und euern festen Glauben an Christum. Kol. 2, 5. Vgl. 1, 4.

D. **Segen des G. an Jesum.**

S. auch Rechtfertigung.

a. Allgemein.

1. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.
Vgl. V. 15.

2. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet. Joh. 3, 18.

3. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36. Vgl. 6, 47.

4. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Joh. 5, 24.

5. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 40.

6. Wer an mich glaubet, wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Joh. 7, 38.

7. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

8. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese, thun.
Joh. 14, 12.

9. Der Vater hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. Joh. 16, 27.

10. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.
Apostelg. 16, 31.

11. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Röm. 10, 9.

12. Die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 22.

13. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Gal. 3, 26.

14. Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu Schanden werden.
1. Petr. 2, 6.

15. Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren. 1. Joh. 5, 1.

16. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist?
1. Joh. 5, 4. 5.

17. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bei ihm. 1. Joh. 5, 10.

b. Beispiele von dem Segen des G. an J.

1. Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.
Matth. 8, 13.

2. Da rührete er ihre [der Blinden] Augen an, und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. Matth. 9, 29.

3. [Das kanaanäische Weib] sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen.

Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde. Matth. 15, 27. 28.

4. [Jesus] sprach zu dem Weibe [das ihn gesalbet]: Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. Luc. 7, 50.

5. [Jesus] sprach zu ihr [der Blutflüssigen]: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. Luc. 8, 48.
Vgl. Matth. 9, 22; — Marc. 5, 34.

6. [Jesus] sprach zu ihm [dem Aussätzigen:] Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Luc. 17, 19.

7. Jesus spricht zu ihm [dem Königischen]: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.

Und indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet. Joh. 4, 50. 51.

8. Durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem [Lahmen], den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen. Apostelg. 3, 16.

IV. **G., einem Menschen erwiesen.**

a. Beispiele. S. auch II. C. 1.

1. Die Zöllner und Huren glaubten ihm [dem Täufer]. Matth. 21, 32.

2. Unser Zeugniß an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubet. 2. Theff. 1, 10.

b. Segen des G. gegen Menschen.

Glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. 2. Chron. 20, 20.

Glaubensbekenntniß.

S. Bekenntniß I.

Glaubensfreiheit.

[Der König Demetrius schrieb:] Auch sollen sie [die Juden] Freiheit haben, in allem meinem Königreich ihre Sabbathe, Neumonden und andere bestimmte Feste zu halten;

Und drei Tage vor und nach dem Fest von Jedermann ungehindert sein an ihrem Gottesdienst. 1. Makk. 10, 34. 35.

Glaubensgemeinschaft.

S. Gemeinschaft III. D.

Glaubenskraft.

S. Glaube I. H. c.; — O.

Glaubensmuth.

S. Freimuth. Freudigkeit. Märtyrerthum.

Glaubensschwäche.

S. Glaube I. H. b. Kleinglaube. Verzagtheit.

Glaubenswechsel.

S. Abfall I.

Glaubwürdigkeit.

S. Jesus XVI. Jünger IV.

Gleichgiltigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gerechte kommt um; und Niemand ist, der es zu Herzen nehme; und heilige Leute werden aufgerafft, und Niemand achtet darauf. Jes. 57, 1.

2. Es will es Niemand zu Herzen nehmen. Jer. 12, 11.

B. Beispiele der G. S. auch C.

Mose sagte solches [V. 6—8] den Kindern Israel; aber sie höreten ihn nicht vor Seufzen und Angst, und vor harter Arbeit. 2. Mos. 6, 9.

C. Vorhaltung über G. Beispiele.

1. Jephthah sprach zu ihnen [denen von Ephraim]: Ich und mein Volk hatten eine große Sache mit den Kindern Ammon; und ich schrie euch an; aber ihr halfet mir nicht aus ihren Händen. Richt. 12, 2.

2. Ihr seid aufgeblasen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde. 1. Kor. 5, 2.

Gleichheit.

S. auch Gemeinschaft III.

A. G. im Besitz.

S. Ausgleichung A. Gleichmäßigkeit.

B. G. der Menschen vor Gott.

S. auch Ansehen II. A. Gott G. Kindschaft. Sündhaftigkeit.

1. [Petrus sprach:] Gott hat mir gezeiget, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. Apostelg. 10, 28.

2. [Petrus] sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet;

Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Apostelg. 10, 34. 35.

3. Der pflanzet, und der da begießet, ist einer wie der andere. 1. Kor. 3, 8.

4. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu. Gal. 3, 28.

C. G. im Schicksal.

S. auch Ausgleichung B.

1. [Es] gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herren wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger. Jes. 24, 2.

2. Es ging gleiche Rache beides über Herr und Knecht, und der König mußte eben, das der gemeine Mann, leiden. Weish. 18, 11.

3. Nicht geschiehet das der Meinung, daß die andern Ruhe haben, und ihr Trübsal; sondern daß es gleich sei. 2. Kor. 8, 13.

D. G. im Tode. S. Tod III. N.

E. G. im Umgange. S. Geselligkeit.

Gleichmäßigkeit.

S. auch Ausgleichung. Gleichheit.

Wie das Theil derjenigen, die in den Streit hinabgezogen sind, so soll auch sein das Theil derjenigen, die bei dem Geräthe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden. 1. Sam. 30, 24.

Gleichmuth.

S. auch Gut II. 1. D. Selbstbeherrschung.

Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen

schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist. Pred. 7, 15.

Gleichniß.

S. Ebenbild. Jesus LXII.

Gleißnerei.

S. auch Falschheit I. Heuchelei. Kopfhängerei. Lippenwerk. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

. . . Die, so in Gleißnerei Lügenredner sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben.
1. Tim. 4, 2.

Glied.

A. Ueberhaupt.

1. Diese Gliedmaaßen hat mir Gott vom Himmel gegeben. 2. Makk. 7, 11.

2. Gleicher Weise, als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben. . . . Röm. 12, 4.
Vgl. 1. Kor. 12, 12. 20.

3. Der Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. 1. Kor. 12, 14.

4. Nun hat Gott die Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat.
1. Kor. 12, 18.

B. Gebrauch der G.

1. Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 13.

2. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern; also begebet nun auch eure Glieder zum Dienste der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Röm. 6, 19.

C. Gemeinschaft der G. unter einander.

1. So der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um deß willen nicht des Leibes Glied sein?

Und so das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um deßwillen nicht des Leibes Glied sein?

Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? 1. Kor. 12, 15—17.

2. Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: Ich darf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich darf euer nicht.

Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten zu sein, sind die nöthigsten. 1. Kor. 12, 21. 22.

3. So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. 1. Kor. 12, 26.

Glück.

S. auch Land C. Segen. Volk D. Wohlergehen. Wohlfahrt.

A. Ueberhaupt.

Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück. Sir. 11, 14.

B. Ankündigung, Verheißung des G.

S. auch C.

1. Der Herr, dein Gott, wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir's zu gute komme. 5. Mos. 30, 9.

2. Gott vom Himmel wird es uns gelingen lassen. Neh. 2, 20.

3. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen. Hiob 22, 28.

4. Es wird dir kein Uebles begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.
Ps. 91, 10.

5. Sein Weg soll ihm gelingen. Jes. 48, 15.

6. Was er vornimmt, da wird der Herr Glück zu geben. Sir. 4, 14.

C. Bedingung des G. S. auch D. 4. 5.

1. Dann wirst du glückselig sein, wenn du dich hältst, daß du thuest nach den Geboten und Rechten, die der Herr Mose geboten hat an Israel. 1. Chron. 23, 13.

2. Glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. 2. Chron. 20, 20.

3. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen.
Spr. 2, 7.

4. Mein Kind, laß sie [die Weisheit] nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden. Spr. 3, 21.

5. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück. Spr. 16, 20.

6. Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Mich. 6, 9.

D. Beispiele von G.

1. Der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward. 1. Mos. 39, 2.
Vgl. V. 3, 23.

2. Also saß Salomo auf dem Stuhle des Herrn, ein König an seines Vaters Davids Statt, und ward glückselig. 1. Chron. 30, 23.

3. Also baueten sie [Assa mit Juda], und ging glücklich von statten. 2. Chron. 14, 7.

4. So lange er [Usia von Juda] den Herrn suchte, ließ ihm Gott gelingen. 2. Chron. 26, 5.

5. In allem Thun, das er [Hiskia] anfing, am Dienst des Hauses Gottes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen Gott, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück. 2. Chron. 31, 21. Vgl. 32, 30.

6. [Hiob sprach:] Welches Ohr mich hörete, der pries mich selig; und welches Auge mich sah, der rühmte mich. Hiob 29, 11.

7. [Judas Makkabäus] hatte Glück und Sieg. 1. Makk. 3, 6.

8. Zu seiner [des Hohenpriester Simon] Zeit gab Gott Glück durch seine Hände. 1. Makk. 14, 36. Vgl. 16, 2.

E. **Bitte um G.**

a. Aufforderung zur Bitte.

1. Bittet, daß Gott Glück dazu gebe. Jud. 8, 25.

2. In dem allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse. Sir. 37, 19.

b. Beispiele einer Bitte um G.

1. [Nehemia betete:] Laß deinem Knechte heute gelingen. Neh. 1, 11.

2. Darnach betete sie [Judith] zum Herrn, dem Gott Israels, daß er ihr Glück gebe, sein Volk zu erlösen. Jud. 12, 9. Vgl. 9, 15.

F. **Dank für empfangenes G. Beispiel.**

Alles Volk fiel nieder auf das Angesicht, beteten an, und lobten den Herrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte. 1. Makk. 4, 55.

G. **Gefahr des G.** S. Gottlosigkeit E.

H. **Mangel an G.**

S. auch Unfall. Unglück.

1. Es wird euch nicht gelingen. 4. Mos. 14, 41.

2. [Du] wirst auf deinem Wege kein Glück haben. 5. Mos. 28, 29.

3. [Gott] läßt solches Vornehmen nicht gelingen. 1. Sam. 2, 3.

4. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ps. 140, 12.

J. **Verlornes G., Klage darüber.**

1. War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe. Hiob, 3, 26.

2. O daß ich wäre wie in den vorigen Monaten, in den Tagen, da mich Gott behütete; Da seine Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bei seinem Licht in der Finsterniß ging. Hiob 29, 2. 3.

K. **Wichtigkeit des G.**

Ich wandte mich und sah, wie es unter der Sonne zugehet, daß zum Laufen nicht hilft schnell sein, zum Streit hilft nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichthum hilft nicht klug sein; daß Einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne; sondern alles liegt es an der Zeit und Glück. Pred. 9, 11.

L. **Wunsch des G.**

S. Glückwunsch. Huldigung.

Glückseligkeit. S. Glück.

Glückwunsch.

A. **Aufforderung zum G.**

Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen. Ps. 122, 6. 7.

B. **Ausdruck eines G.**

S. auch Erfüllung G. c. Erhörung I. G. Freude I. J. Friedensgruß. Huldigung. Segenswunsch. Wohlergehen H.

1. Ziehe hinauf, und fahre glückselig. 1. Kön. 22, 15. Vgl. V. 12.

2. Glück zu, Glück zu! Sach. 4, 7.

C. **Beispiele eines G.**

1. Achior und Nabath, Tobias Vettern, kamen zu ihm, und wünschten ihm Glück, freueten sich mit ihm alles des Glücks, das ihm Gott gegeben hatte. Tob. 11, 19.

2. Ptolemäus . . . wünschte dem Alexander Glück, daß er wieder in sein Vaterland gekommen war und sein Königreich erobert. 1. Makk. 10, 55.

3. Wir Juden, eure Brüder, so zu Jerusalem und durch das ganze jüdische Land sind, wünschen euch Juden, unsern Brüdern, so in Aegypten sind, Glück und Heil. 2. Makk. 1, 1. Vgl. V. 10.

Gnade.

S. auch Barmherzigkeit. Freundlichkeit. Gelindigkeit. Güte. Langmuth. Milde. Vergebung.

I. **G. Gottes.**

S. auch Eigenschaft A. b. Gott G. Schonung I. Treue I. Wohlwollen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich bin gnädig. 2. Mos. 22, 27.

2. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit. Ps. 98, 3.

3. Der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig. Ps. 100, 5.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 4.

5. Deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist. Ps. 108, 5.

6. Der Herr ist gnädig und gerecht. Ps. 116, 5.

7. Der Herr ist gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth. Sir. 2, 13.

8. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. Joh. 1, 17.

9. So an Eines Sünde Viele gestorben sind; so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi. Röm. 5, 15.

10. Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden;

Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christ unsern Herrn. Röm. 5, 20. 21.

11. Es geschiehet alles um euretwillen, auf daß die überschwängliche Gnade durch Vieler Danksagen Gott reichlich preise. 2. Kor. 4, 15.

B. **Allgemeinheit der G. Gottes.**

1. Einem Jeglichen unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maaß der Gabe Christi. Eph. 4, 7.

2. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4.

3. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. Tit. 2, 11.

C. **Anerkennung der G. Gottes.**

1. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? 2. Sam. 7, 18. Vgl. 1. Chron. 18, 16.

2. Du hast angesehen mich, als in der Gestalt eines Menschen, der in der Höhe Gott der Herr ist. 1. Chron. 18, 17.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan. Ps. 126, 3.

4. Du, Herr, unser Gott hast ganz gnädiglich und nach aller deiner großen Barmherzigkeit mit uns gehandelt. Bar. 2, 27.

D. **Ankündigung der G. Gottes.** S. auch G. a.

1. Er wird . . . gnädig sein dem Lande seines Volkes. 5. Mos. 32, 43.

2. Eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Ps. 89, 3.

3. Meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen. Ps. 89, 34.

4. Der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein. Ps. 135, 14. Vgl. 5. Mos. 32, 36.

5. Den Elenden wird er Gnade geben. Spr. 3, 34.

6. Darum harret der Herr, daß er auch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme. Jes. 30, 18.

7. Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest. Jes. 30, 19.

8. Es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. Jes. 54, 10.

9. Siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet. Hes. 36, 9.

10. Gott der Herr wird das Recht ansehen, und uns gnädig sein. 2. Makk. 7, 6.

11. Ich will gnädig sein ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. Hebr. 8, 12.

E. **Bedingung der G. Gottes.**

S. auch D. 7; — G. a.; b. 15.

1. Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.

2. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 14.

3. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 17.

4. Die sich bessern, läßt er zu Gnaden kommen. Sir. 17, 20.

F. **Beispiele der G. Gottes.** S. auch L.

1. Der Herr sah gnädiglich an Habel und sein Opfer. 1. Mos. 4, 4.

2. Noah fand Gnade vor dem Herrn. 1. Mos. 6, 8.

3. [Der Herr sprach zu Lot:] Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast. 1. Mos. 19, 21. Vgl. V. 19.

4. [Der Herr sprach zu Mose:] Ich kenne dich mit Namen, und hast Gnade vor meinen Augen gefunden. 2. Mos. 33, 12.

5. Der Herr erschien Salomo zu Gibeon im

Traum des Nachts und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll. 1. Kön. 3, 5.

6. [Der Herr sprach zu Elia:] Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben. 1. Kön. 21, 29.

7. Der Herr wollte Juda nicht verderben, um seines Knechtes Davids willen; wie er ihm geredet hatte, ihm zu geben eine Leuchte unter seinen Kindern immerdar. 2. Kön. 8, 19.

8. Der Herr that ihnen [den Kindern Israel] Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde. 2. Kön. 13, 23.

9. [Esra sprach:] Nun ist ein wenig und plötzlich Gnade von dem Herrn, unserem Gott, geschehen. Esra 9, 8.

10. [Esra sprach:] Nach dem allen, das über uns gekommen ist, um unserer bösen Werke und großen Schuld willen, hast du, unser Gott, unsere Missethat verschonet, und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet. Esra 9, 13.

11. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. Jes. 43, 22.

12. Siehe, du zürnetest wohl, da wir sündigten, und lange darin blieben; uns ward aber dennoch geholfen. Jes. 64, 5.

13. [Maria sprach:] Er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist. Luc. 1, 49.

G. Bitte um G. bei Gott.

a. Ueberhaupt.

Er wird Gott bitten; der wird ihm Gnade erzeigen, und wird sein Antlitz sehen lassen mit Freuden. Hiob 33, 26.

b. Ausdruck der Bitte um G.

S. auch Bußgebet. Zorn I. B.

1. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten. Neh. 13, 31. Vgl. 5, 19.

2. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach. Ps. 6, 3.

3. Gott, sei mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.

4. Gott, sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken. Ps. 56, 2.

5. Gott sei uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten. Ps. 67, 2.

6. Tröste uns Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Ps. 85, 5.

7. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. Ps. 85, 8.

8. Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. Ps. 86, 3.

9. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinem Knechte gnädig.

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang. Ps. 90, 13. 14.

10. Herr, lasse mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort. Ps. 119, 41.

11. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort. Ps. 119, 58.

12. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesaget hast. Ps. 119, 76.

13. Erquicke mich durch deine Gnade. Ps. 119, 88.

14. Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade. Ps. 119, 124.

15. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben. Ps. 119, 132.

16. Gedenke, Herr, wie es uns gehet; schaue und siehe an unsere Schmach.

Warum willst du unser so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen?

Bringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen; verneuere unsere Tage wie vor Alters. Klagl. 5, 1. 20. 21.

17. Strafe uns nicht nach unserer Bosheit, sondern sei uns gnädig; so wollen wir gern gehorsam sein. 1. Makk. 13, 46.

18. Verstoße uns nicht gar um deines heiligen Namens willen, und verwirf deinen Bund nicht.

Und nimm deine Barmherzigkeit nicht von uns. Geb. Af. 34. 35.

19. Also kommen wir nun mit ganzem Herzen, und suchen dein Angesicht mit Furcht.

Darum laß uns nicht zu Schanden werden; sondern thue uns, Herr, nach deiner Gnade und nach deiner großen Barmherzigkeit. Geb. Af. 41. 42.

20. Darum beuge ich nun die Kniee meines Herzens, und bitte dich, Herr um Gnade. Geb. Man. 11.

H. Ergreifung der G. Gottes.

Wir ermahnen euch als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. 2. Kor. 6, 1.

J. Freiheit der G. Gottes.

S. auch Verdienstlosigkeit.

1. Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. 2. Mos. 33, 19. Vgl. Röm. 9, 15.

2. Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem Letzten geben, gleichwie dir.

Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Matth. 20, 14. 15.

3. So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Röm. 9, 16.

K. **Verachtung der G. Gottes.**

S. Gnadenzeit. Gottlosigkeit. Unbußfertigkeit. Verachtung I. Verblendung. Verhärtung. Verstocktheit.

L. **Vorhaltung der G. Gottes. Beispiele.**

1. [Nathan sprach zu David:] So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls.

Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu thun. 2. Sam. 12, 7. 8.

2. [Zophar sprach zu Hiob:] Er hätte noch wohl mehr an dir zu thun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünden nicht aller gedenket. Hiob 11, 6.

M. **Wirkung der G. Gottes.**

S. auch G. b. 9. 17.

1. Ist es aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. Röm. 11, 6.
Vgl. 9, 12.

2. Von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen; sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. 1. Kor. 15, 10.

3. Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. Eph. 2, 8. 9. Vgl. V. 5.

II. **G. Jesu.** S. Jesus LXIII.

III. **G. eines Menschen.**

S. auch Auszeichnung. Erhebung II. D. Gunst. König III. B. h.

Beispiele.

1. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vater, und sind deine Brüder, die sind zu dir gekommen;

Das Land Aegypten steht dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen, laß sie im Lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh. 1. Mos. 47, 5. 6.

2. [Mephiboseth sprach zu David:] Alle meines Vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem Herrn Könige; so hast du deinen Knecht gesetzt unter die, so auf deinem Tische essen. 2. Sam. 19, 28.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden. Esth. 5, 3. Vgl. V. 6; — Marc. 6. 23.

Gnadenfrist.

A. **Bewilligung einer G.**

Da sprach der Herr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundert und zwanzig Jahre.
1. Mos. 6, 3.

B. **Bitte um eine G.**

S. Fürbitte II. 7. Geduld III. B.

Gnadenstuhl. S. auch Jesus LXIV.

A. **Bestimmung des G.**

1. Von dem Ort will ich dir zeugen, und mit dir reden; nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zwei Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist; alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel. 2. Mos. 25, 22.
Vgl. 4. Mos. 7, 89.

2. [Aaron] soll des Bluts vom Farren nehmen, und mit seinem Finger gegen den Gnadenstuhl sprengen vorn an; siebenmal soll er also vor dem Gnadenstuhl mit seinem Finger vom Blut sprengen. 3. Mos. 16, 14.
Vgl. V. 15.

B. **Einrichtung des G.**

S. 2. Mos. 25, 17—21; — 26, 34; — 37, 6—9; — Hebr. 9, 5.

Gnadenzeit. S. auch Gnadenfrist.

Versäumte, abgelaufene G.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden.
Joh. 7, 34.

2. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben. Joh. 8, 21.

3. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Joh. 14, 19.

4. Sehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade versäume. Hebr. 12, 15.

B. **Beispiele versäumter G.**

1. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr! thue uns auf.

Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.
Matth. 25, 11. 12.

2. Wisset, daß er [Esau] hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er sie mit Thränen suchte. Hebr. 12, 17.

Göttlichkeit.

S. Jesus LXV.; — XCIV. C. b.; — CXX.; — CXXII.

Götze.

S. auch Haussuchung B.

A. **Ueberhaupt. Wesen, Beschaffenheit, Ohnmacht, Nichtigkeit der G.**

1. Daselbst wirst du dienen den Göttern, die Menschenhände-Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen. 5. Mos. 4, 28.

2. Gehet hin, und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt; lasset euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal. Richt. 10, 14.

3. Da es Mittag ward, spottete ihrer Elia, und sprach: Rufet laut; denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft vielleicht, daß er aufwache.
1. Kön. 18, 27.

4. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen. Ps. 135, 15—18.
Vgl. 115, 4—8.

5. Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, daß ihr Götter seid.
Jes. 41, 23. Vgl. V. 22.

6. Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Thun ist auch aus nichts, und euch wählen ist ein Gräuel. Jes. 41, 24.

7. Siehe, es ist alles eitel Mühe und nichts mit ihrem Thun; ihre Götzen sind Wind und eitel. Jes. 41, 29.

8. Ich habe die Hälfte mit Feuer verbrannt, und habe auf den Kohlen Brot gebacken, und Fleisch gebraten und gegessen; und sollte das Uebrige zum Gräuel machen, und sollte knieen vor einem Klotz?

Es giebt Asche und täuscht das Herz, das sich zu ihm neiget; und kann seine Seele nicht erretten. Jes. 44, 19, 20.

9. Sie heben ihn auf die Achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine Stätte. Da stehet er, und kommt von seinem Ort nicht. Schreiet Einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Noth.
Jes. 46, 7.

10. Wo sind denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heiße sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth.
Jer. 2, 28.

11. Der Heiden Götter sind lauter nichts.
Jer. 10, 3.

12. Es sind ja nichts denn Säulen überzogen. Sie können nicht reden; so muß man sie auch tragen; denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen noch Schaden thun.
Jer. 10, 5.

13. Ihre Götzen sind Trügerei, und haben kein Leben.

Es ist eitel nichts, und ein verführerisches Werk. Jer. 10, 14. 15. Vgl. 51, 17. 18.

14. Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben. Jer. 14, 22.

15. Götzen, welche doch eitel Schmiede-Werk sind. Hos. 13, 2.

16. Er weiß, daß es ihm selber nicht helfen kann; denn es ist ein Bild, und bedarf wohl Hilfe. Weish. 13, 16.

17. Daß sie allerlei Götzen der Heiden für Götter halten, welcher Augen nicht sehen, noch ihre Nasen Luft holen, noch die Ohren hören, noch die Finger an ihren Händen fühlen können, und ihre Füße gar faul sind zu wandern.
Weish. 15, 15.

18. Sie können sich nicht verwahren vor dem Rost und Motten.

Und wenn man ihnen ein Purpurkleid anzieht, so muß man ihnen den Staub abwischen, der auf ihnen liegt. Bar. 6, 11. 12.

19. Er trägt einen Scepter in der Hand, wie ein König, und kann doch Niemand strafen, der ihm Leid thut.

Er hat auch ein Schwert und eine Axt in der Hand, er kann sich aber der Diebe und Räuber nicht erwehren. Bar. 6, 13, 14.
Vgl. V. 56. 57.

20. Wenn man sie in ihre Häuslein setzt, werden sie voll Staub von den Füßen derer, die hinein gehen. Bar. 6, 16.

21. Sie zünden ihnen Lampen an, und deren vielmehr, denn sie für sich selbst anzünden; und sehen doch nichts. Bar. 6, 18.

22. Sie sind wie die Balken im Hause; und

die Würmer, so auf der Erde kriechen, fressen ihr Herz und ihre Kleider; und sie fühlen es doch nicht. Bar. 6, 19. Vgl. V. 71.

23. Die Nachteulen, Schwalben und andere Vögel setzen sich auf ihre Köpfe, desgleichen auch die Katzen. Bar. 6, 20.

24. Das Gold, das man um sie her hänget, sie damit zu schmücken, gleißet nicht, wenn man den Rost nicht abwischt. Da man sie gegossen hat, fühlten sie es nicht. Bar. 6, 23.

25. Aus allerlei köstlicher Materie hat man sie gezeuget, und ist doch kein Leben darin. Bar. 6, 24.

26. Weil sie nicht gehen können, muß man sie auf den Achseln tragen. Bar. 6, 25.

27. Es müssen sich auch ihrer schämen, die sie ehren, darum, daß sie weder von ihnen selber können aufstehen, so sie auf die Erde fallen, noch sich regen, so man sie aufgerichtet hinsetzt, noch sich aufrichten, so man sie lehnet. Bar. 6, 26.

28. Man thue ihnen Böses oder Gutes, so können sie es doch nicht vergelten. Sie vermögen weder einen König einzusetzen, noch abzusetzen.

Sie können weder Geld noch Gut geben. Gelobet ihnen Jemand etwas, und hält es nicht; so fordern sie es nicht.

Sie können einen Menschen vom Tode nicht erretten, noch einem Schwächeren helfen wider den Starken;

Sie können keinen Blinden nicht sehend machen; sie können einem Menschen in der Noth nicht helfen;

Sie erbarmen sich der Wittwen nicht, und helfen den Waisen nicht.

Denn sie sind hölzern, mit Gold und Silber gezieret, den Steinen gleich, die man aus dem Berge hauet. Bar. 6, 33—38.

29. Darum kann man wohl merken, daß es keine Götter sind; weil sie sich selber weder vor Krieg noch anderem Unglück schützen können.

Denn es sind doch nur hölzerne, vergoldete und übersilberte Götzen. Bar. 6, 49. 50. Vgl. V. 55.

30. Sie erwecken keinen König im Lande, sie geben den Menschen nicht Regen;

Und nehmen sich keines Regierens noch Strafens an, so wenig als die Vögel, so in der Luft hin und wieder fliegen. Bar. 6, 52, 53.

31. Wenn das Haus der hölzernen, vergoldeten und übersilberten Götzen vom Feuer angehet; so laufen die Pfaffen davon, und verwahren sich vor Schaden; sie aber verbrennen wie andere Balken. Bar. 6, 54.

32. Darum ist es viel besser ein König sein, der seine Macht beweisen kann, oder ein nützliches Hausrath sein, das im Hause nütze ist, oder eine Thür, die das Haus verwahret, oder eine hölzerne Säule in einem königlichen Saal, denn ein solcher ohnmächtiger Götze. Bar. 6, 58.

33. Die Götzen können sich weder regen, noch etwas thun. Bar. 6, 63.

34. Sie können die Könige weder verfluchen noch segnen.

Sie können auch kein Zeichen am Himmel den Heiden anzeigen; sie können es nicht licht machen, wie die Sonne, noch einen Schein geben wie der Mond.

Die unvernünftigen Thiere sind besser, denn sie; die können doch in eine Höhle fliehen, und sich verwahren. Bar. 6, 65—67.

35. Wie ein Scheusal im Garten nichts verwahren kann: also sind auch ihre hölzernen, vergoldeten und übersilberten Götzen kein nütz.

Und wie eine Hecke im Garten ist, darauf allerlei Vögel nisten; oder wie ein Todter, der im Grabe liegt: also sind ihre hölzernen, vergoldeten und übersilberten Götzen. Bar. 6, 69. 70.

36. So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, daß ein Götze nichts in der Welt sei. 1. Kor. 8, 4.

B. Anbetung, Anrufung, Verehrung der G.

S. C. a. 4. 5. Abgötterei II. Bilderdienst.

C. Anfertigung, Herstellung der G.

a. Ueberhaupt. S. auch A. 4.

1. Der Meister gießt wohl ein Bild, und der Goldschmied übergoldet es und macht silberne Ketten daran.

Desgleichen wer eine arme Hebe vermag, der wählt ein Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, der ein Bild fertige, das beständig sei. Jes. 40, 19. 20.

2. Der Zimmermann nahm den Goldschmied zu sich, und machten mit dem Hammer das Blech glatt auf dem Amboß, und sprachen: das wird fein stehen, und hefteten es mit Nägeln, daß es nicht sollte wackeln. Jes. 41, 7.

3. Wer sind sie, die einen Gott machen, und Götzen gießen, der kein nütze ist. Jes. 44, 10.

4. Es schmiedet Einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Gluth, und bereitet es mit Hämmern, und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Armes; leidet auch Hunger, bis er nimmer kann; trinkt auch nicht Wasser, bis er matt wird.

Der Andere zimmert Holz, und misset es mit der Schnur, und zeichnet es mit Röthelstein, und behauet es, und zirkelt es ab, und macht es wie

ein Mannsbild, wie eines schönen Menschen, der im Hause wohne.

Er gehet frisch daran unter den Bäumen im Walde, daß er Cedern abhaue, und nehme Buchen und Eichen; ja eine Ceder, die gepflanzet, und die vom Regen erwachsen ist,

Und die den Leuten Feuerwerk giebt; davon man nimmt, daß man sich dabei wärme, und die man anzündet, und Brot dabei backet. Daselbst macht er einen Gott von, und betet es an; er macht einen Götzen daraus, und knieet davor nieder.

Die Hälfte verbrennet er im Feuer, und über der andern Hälfte isset er Fleisch, er bratet einen Braten, und sättiget sich, wärmet sich auch und spricht: Hoja, ich bin warm geworden, ich sehe meine Lust am Feuer.

Aber das Uebrige macht er zum Gott, daß es sein Götze sei, davor er knieet, und niederfällt, und betet, und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott. Jes. 44, 12—17.

5. Sie schütten das Gold aus dem Beutel, und wägen dar das Silber mit der Wage, und lohnen dem Goldschmied, daß er einen Gott daraus mache, vor dem sie knieen und anbeten. Jes. 46, 6.

6. Sie hauen im Walde einen Baum, und der Werkmeister macht sie mit dem Beil,

Und schmückt sie mit Silber und Gold, und heftet sie mit Nägeln und Hämmern, daß sie nicht umfallen. Jer. 10, 3. 4.

7. Als wenn ein Zimmermann, der zu arbeiten sucht, etwa einen Baum abhauet, und beschlägt und schlichtet denselben wohl, und macht etwas Künstliches und Feines daraus, das man brauchet zur Nothdurft im Leben.

Die Spähne aber von solcher Arbeit braucht er Speisen zu kochen, daß er satt werde.

Was aber davon überbleibet, das sonst nichts nütze ist, als das krummes und ästiges Holz ist, nimmt und schnitzt er, wenn er müßig ist, mit Fleiß, und bildet es nach seiner Kunst meisterlich, und macht es eines Menschen oder verachteten Thieres Bilde gleich;

Und färbt es mit rother und weißer Farbe, roth und schön, und wo ein Fleck daran ist, streicht er es zu;

Und macht ihm ein feines Häuslein, und setzet es in die Wand, und heftet es fest mit Eisen,

Daß es nicht falle, so wohl versorgt er es. Weish. 13, 11—16.

8. Ihre Zunge ist vom Werkmeister fein gemacht, und sie sind mit Gold und Silber gezieret, und haben geschnitzte Zungen; aber es sind nicht rechte Zungen, und können nicht reden.

Sie schmücken sie mit Golde, wie eine Metze zum Tanz, und setzen ihnen Kronen auf. Bar. 6, 7. 8.

9. [Sie] schmücken die silbernen, goldenen und hölzernen Götzen mit Kleidern, als wären es Menschen. Bar. 6, 10.

10. Von Werkmeistern und Goldschmieden sind sie gemacht; und was die Werkmeister wollen, muß daraus werden und nichts anders. Bar. 6, 45.

b. Beispiele der Anfertigung von G.

1. Da das Volk sah, daß Mose verzog von dem Berge zu kommen, sammelte sich's wider Aaron, und sprach zu ihm: Auf, und mache uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem Manne Mose widerfahren ist, der uns aus Aegyptenland geführet hat.

Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter; und bringet sie zu mir.

Da riß alles Volk seine goldenen Ohrenringe von ihren Ohren, und brachten sie zu Aaron.

Und er nahm sie von ihren Händen, und entwarf es mit einem Griffel, und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: das sind deine Götter, Israel, die dich aus Aegyptenland geführet haben. 2. Mos. 32, 1—4.

Vgl. Ps. 106, 19. 20; Apostelg. 7, 40. 41.

2. [Micha] gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zweihundert Silberlinge, und that sie zu dem Goldschmied; der machte ihr ein Bild und Abgott, das war darnach im Hause Micha. Richt. 17, 4.

3. Der König [Jerobeam] hielt einen Rath, und machte zwei goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Aegyptenland geführet haben.

1. Kön. 12, 28. Vgl. 2. Kön. 17, 16.

4. [Ahas von Juda] wanderte in den Wegen der Könige Israels. Dazu machte er gegossene Bilder Baalim. 2. Chron. 28, 2.

c. Strafe für Anfertigung von G.

1. Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet, einen Gräuel des Herrn, ein Werk der Werkmeister Hände, und setzet es verborgen. Und alles Volk soll antworten, und sagen: Amen. 5. Mos. 27, 15.

Vgl. Weish. 14, 8.

2. Die Götzenmacher müssen allesammt mit Schanden und Hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen. Jes. 45, 16. Vgl. 44, 9.

3. Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern. Jer. 10, 14. Vgl. 51, 17.

4. Die, so sie gemacht haben, können nicht lange leben. Bar. 6, 46.

d. Sündlichkeit der Anfertigung von G.

1. Nun machen sie der Sünden viel mehr, und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können. Hos. 13, 2.

2. Diese wissen vor allen, daß sie sündigen, wenn sie solche lose Dinge und Bilder aus irdischem Thon machen. Weish. 13, 15.

e. Verbot der Anfertigung von G.

S. auch Abgötterei II. M.

1. Silberne und goldene Götter sollt ihr nicht machen. 2. Mos. 20, 23.

2. Du sollst dir keine gegossene Götter machen. 2. Mos. 34, 17.

D. **Beseitigung der G.**

S. auch Gräuel D.

a. Ankündigung der Beseitigung.

1. [Ich] will eure Höhen vertilgen, und eure Bilder ausrotten, und will eure Leichname auf eure Götzen werfen. 3. Mos. 26, 30.

2. Mit den Götzen wird es ganz aus sein. Jes. 2, 18.

3. Zu der Zeit wird Jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er ihm hatte machen lassen anzubeten, in die Löcher der Maulwürfe und der Fledermäuse. Jes. 2. 20. Vgl. 31, 7.

4. Ihr werdet entweihen eure übersilberten Götzen, und die goldenen Kleider eurer Bilder, und werdet sie wegwerfen wie ein Unflath, und zu ihnen sagen: Hinaus. Jes. 30, 22.

5. Ich will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll. Hos. 2, 17.

6. Ich will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk. Micha 5, 12.

7. Zu der Zeit, spricht der Herr Zebaoth, will ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll. Sach. 13, 2.

b. Aufforderung, Befehl zur Beseitigung der G.

a. Allgemein.

1. Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch. 1. Mos. 35, 2.

2. Ihre Altäre sollst du umstürzen, und ihre Götzen zerbrechen, und ihre Haine ausrotten. 2. Mos. 34, 13.

3. Alle ihre Säulen, und alle ihre gegossenen Bilder [sollt ihr] umbringen, und alle ihre Höhen vertilgen. 4. Mos. 33, 52.

4. Ihre Altäre sollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. 5. Mos. 7, 5.

5. Die Bilder ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen, und sollst nicht begehren des Silbers oder Goldes, das daran ist, oder zu dir nehmen. 5. Mos. 7, 25.

6. Reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und verbrennet mit Feuer ihre Haine, und die Götzen ihrer Götter thut ab, und vertilget ihren Namen. 5. Mos. 12, 3.

7. Thut von euch die fremden Götter! 1. Sam. 7, 3.

b. Beispiel einer Aufforderung zur Beseitigung der G.

[Der Herr sprach zu Gideon:] Zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab den Hain, der dabei stehet. Richt. 6, 25.

c. Beispiele der Beseitigung von G.

1. Da gaben sie [die Leute Jakobs] ihm [Jakob] alle fremden Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrenspangen; und er vergrub sie unter einer Eiche, die neben Sichem stand. 1. Mos. 35, 4.

2. [Die Kinder Israel] thaten von sich die fremden Götter, und dieneten dem Herrn. Richt. 10, 16.

3. Da thaten die Kinder Israel von sich Baalim und Astharoth, und dieneten dem Herrn allein. 1. Sam. 7, 4.

4. [Assa von Juda] that ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. 1. Kön. 15, 12. Vgl. V. 13.; — 2. Chron. 15, 16.

5. [Die Trabanten und Ritter Jehu's] gingen zur Stadt der Kirche Baals,

Und brachten heraus die Säulen in der Kirche Baals, und verbrannten sie,

Und zerbrachen die Säule Baals, sammt der Kirche Baals, und machten ein heimlich Gemach daraus, bis auf diesen Tag.

Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel. 2. Kön. 10, 25—28. Vgl. 11, 18. 2. Chron. 23, 17.

6. [Hiskia] that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Haine aus, und zerstieß die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte. 2. Kön. 18, 4.

7. [Die Könige von Assyrien] haben ihre [der Heiden] Götter in's Feuer geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern Menschenhände-Werk, Holz und Steine: darum haben sie sie umgebracht. 2. Kön. 19, 18.

8. [Josia von Juda] that ab die Rosse, welche die Könige Juda hatten der Sonne gesetzt im Eingange des Herrn Hauses; . . . und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer. 2. Kön. 23, 11.

9. [Josia von Juda] zerbrach die Säulen, und rottete aus die Haine, und füllete ihre Stäte mit Menschenknochen. 2. Kön. 23, 14.

Vgl. V. 24; — 2. Chron. 34, 3. 4. 7.

10. [Manasse von Juda] that weg die fremden Götter, und die Götzen aus dem Hause des Herrn, und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses des Herrn, und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die Stadt. 2. Chron. 33, 15.

11. Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den Thieren und Vieh zu Theil geworden. Jes. 46, 1.

12. Darnach zog Judas gen Asdod in der Heiden Land, und riß die Götzenaltäre ein, und verbrannte die Götzen. 1. Makk. 5, 68.

13. [Jonathas] verbrannte auch den Götzentempel [zu Asdod] mit allen, so darein geflohen waren. 1. Makk. 10, 84.

14. [Simon] ließ die Häuser [zu Gaza] wieder reinigen, darein sie die Götzen gestellet hatten. 1. Makk. 13, 47.

15. Der König . . . gab Daniel den Bel in seine Gewalt; derselbe zerstörte ihn und seinen Tempel. Bel 21. Vgl. Dr. zu Bab. 27.

E. **Namen der G.**

1. **Adramelech** und **Anamelech**, G. derer von Sepharvaim, 2. Kön. 17, 31.
2. **Asima**, G. derer von Hemath, 2. Kön. 17, 30.
3. **Astharoth** oder **Asthoreth**, G. der Sidonier, Richt. 10, 6.; — 1. Kön. 11, 5. 33. u. ö.
4. **Baal**, G. der Sidonier und Samariter, 1. Kön. 16, 31. 32. u. ö.; bei den Babyloniern hieß er **Bel**, Jes. 46, 1; seine Bilder heißen **Baalim**, Richt. 10, 6; — 2. Chron. 33, 3. u. ö.
5. **Baal Berith**, G. von Sichem, Richt. 8, 33.
6. **Baal Peor**, G. der Moabiter und Midianiter, 4. Mos. 25, 3. u. ö.
7. **Baal Sebub**, G. der Philister zu Ekron, 2. Kön. 1, 2. 3. 6. 16.
8. **Dagon**, G. der Philister, Richt. 16, 23; — 1. Sam. 5, 2—5.
9. **Gad**, Kriegsgott. Jes. 65, 11.
10. **Kamos**, G. der Moabiter, 1. Kön. 11, 7. u. ö.
11. **Melecheth** [Gestirne] **des Himmels**, bei den Israeliten. Jer. 7, 18. u. ö.
12. **Meni**, Gott der Kaufleute. Jes. 65, 11.
13. **Miplezeth**, bei den Israeliten, 1. Kön. 15, 13.
14. **Molech**, **Moloch**, **Malkom**, **Milkom**, G. der Ammoniter, 1. Kön. 11, 5; — 3. Mos. 18, 21; — Jer. 32, 35. u. ö.
15. **Nane**, **Nanäa**, **Diana**, 2. Makk. 1, 13. 14.
16. **Nebo**, s. oben D. c. 11.
17. **Nehusthan**, die von Mose gemachte, von den Israeliten später abgöttisch verehrte kupferne Schlange. 2. Kön. 18, 4.
18. **Nergel**, G. der Kuthäer, 2. Kön. 17, 30.
19. **Nibehas**, G. derer von Ava, 2. Kön. 17, 31.
20. **Nisroch**, G. der Assyrer, 2. Kön. 19, 37.
21. **Remphan**, G. der Israeliten, Apostelg. 7, 43.
22. **Suchoth-Benoth**, G. der Babylonier, 2. Kön. 17, 30.
23. **Thamus**, der ägyptische G. Osiris, nach Andern Bacchus. Hes. 8, 14.
24. **Tharthak**, G. derer von Ava, 2. Kön. 17, 31.

F. **Nichtigkeit, Ohnmacht der G.** S. A.

G. **Opfer der G.** S. Menschenopfer. Opfer B.

Götzendienst.

S. Abgötterei II.

Götzenopfer.

S. Menschenopfer. Opfer B.

Gold.

S. auch Geld.

1. Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort, da man es schmelzet. Hiob 28, 1.

2. Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet, und zu dem Goldklumpen gesagt: Mein Trost? Hiob 31, 24.

3. Sie werden ihr Silber hinaus auf die Gasse werfen, und ihr Gold als einen Unflath achten; denn ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des Herrn. Und werden doch ihre Seelen davon nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen; denn es ist ihnen gewesen ein Aergerniß zu ihrer Missethat. Hes. 7, 19. Vgl. Zeph. 1, 18.

4. Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß sein, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Jak. 5, 3.

5. Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest. Offenb. 3, 18.

Goldschmied.

A. **Arbeit des G.**

S. Götze C. a. 1. 2. 5. 10; — b. 2.

B. **Beispiele eines G.**

1. Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uri, . . .
Künstlich zu arbeiten am Golde, Silber, Erz. 2. Mos. 31, 2. 4. Vgl. 35, 30. 32.

2. Neben ihm bauete Usiel, der Sohn Harhaja, der Goldschmied. Neh. 3, 8.

3. Einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinnst zu. Apostelg. 19, 24.

Gott.

A. **Ueberhaupt.**

Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm,
Bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt. 2. Sam. 22, 26. 27. Vgl. Ps. 18, 26. 27.

B. **Eigenschaften Gottes.**

S. jede unter besonderem Artikel, z. B. Allmacht I. Allwissenheit I. Barmherzigkeit I. Ewigkeit I. Weisheit I. u. s. w.
S. ferner Eigenschaft A.

C. **Gott, Herr.** S. auch Regierung I.

Ist er nicht dein Vater und dein Herr? Ist es nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5. Mos. 32, 6.

D. **Gott, Licht.**

1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Ps. 27, 1.

2. Licht ist dein Kleid, das du anhast. Ps. 104, 2.

3. Der Herr wird dein ewiges Licht sein. Jes. 60, 20.

4. So ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht. Micha 7, 8.

5. Das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß. 1. Joh. 1, 5.

E. **Gott, die Liebe.**

S. Aufsuchung II. A. Liebe I.

F. **Gott, Richter.**

S. auch Gericht I. Gerichtstag. Strafgericht. Tag II. Weltgericht.

1. Der Herr wird Richter sein zwischen mir und dir, und mich an dir rächen. 1. Sam. 24, 13.

2. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit. Ps. 7, 9.

3. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet.
Will man sich nicht bekehren; so hat er sein Schwert gewetzet und seinen Bogen gespannet und zielet,
Und hat darauf geleget tödtliche Geschoß; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Ps. 7, 12—14.

4. Du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter. Ps. 9, 5.

5. Gott ist Richter. Ps. 50, 6.

6. Es ist ja noch Gott Richter auf Erden. Ps. 58, 12.

7. Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen. Ps. 68, 6.

8. Gott ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet. Ps. 75, 8.

9. Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern. Ps. 82, 1.

10. Der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König, der hilft uns. Jes. 33, 22.

11. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darin bin ich nicht gerechtfertiget; der Herr ist es aber, der mich richtet. 1. Kor. 4, 4.

12. Siehe, der Richter ist vor der Thür. Jak. 5, 9.

G. **Gott, Vater.**

S. auch C; — F. 7. Bund I. Erwählung I. Kindschaft.

1. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschenruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen;
Aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden. 2. Sam. 7, 14. 15.

2. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft. Ps. 89, 27.

3. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Jes. 63, 16.

4. Herr, du bist unser Vater. Jes. 64, 8.

5. Haben wir nicht alle Einen Vater? Mal. 2, 10.

6. Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Matth. 23, 9.

7. [Ich will] euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr. 2. Kor. 6, 18.

8. Der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Eph. 3, 15.

H. **Werke Gottes.**

S. Annahme I. Aufsuchung II. A. Bei-

stand I. Blitz B. Donner B. Erhaltung B. Erhörung I. Erlösung. Ernährung II. 1. A; — 2. A. Führung I. Fürsorge I. Hilfe I. Natur F. Regierung I. Rettung. Schöpfung I. Schutz I. That I. Werk I.

Gottesbewußtsein.

S. auch Andenken I. B. Gemeinschaft I. II.

Ich bin voll Kraft und Geistes des Herrn, voll Rechts und Stärke. Micha 3, 8.

Gottesdienst.

I. G. im Allgemeinen.

S. auch Anbetung III. Furcht I. Gehorsam I. Kirchenbesuch. Verehrung III.

A. Ueberhaupt.

1. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Jos. 24, 15.

2. Darum wollen wir auch dem Herrn dienen; denn er ist unser Gott. Jos. 24, 18.

3. Es muß dir alles dienen. Ps. 119, 91.

4. Die Furcht des Herrn ist der rechte Gottesdienst,

Der behütet und macht das Herz fromm, und giebt Freude und Wonne. Sir. 1, 17. 18.

5. Wer Gottes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst. Sir. 4, 15.

6. Willst du Gott dienen, so laß dir's einen Ernst sein, auf daß du Gott nicht versuchest. Sir. 18, 23.

7. Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem Herrn gefällt. Sir. 35, 5.

8. Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang,

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Luc. 1, 74. 75.

9. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Röm. 12, 1.

10. Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, daß ich Gott diene. Röm. 15, 17.

11. Wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geist dienen. Phil. 3, 3.

12. So sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel. Jak. 1, 26.

13. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten. Jak. 1, 27.

B. Allgemeinheit des G.

Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen. Ps. 72, 11.

C. Aufforderung, Befehl zum G.

a. Allgemein. S. auch A. 6. 8. 9.

1. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen; so wird er dein Brot und dein Wasser segnen; und ich will alle Krankheit von dir nehmen. 2. Mos. 23, 25.

2. Dienet dem Herrn von ganzem Herzen. 1. Sam. 12, 20. Vgl. V. 24.

3. Dienet dem Herrn mit Furcht. Ps. 2, 11.

4. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken. Ps. 100, 2.

5. Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen. Tob. 14, 10.

6. [Gebet] Gotte, was Gottes ist. Matth. 22, 21. Vgl. Marc. 12, 17.

7. Dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht. Hebr. 12, 28.

b. Beispiel einer Aufforderung zum G.

[David sprach:] Du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. 1. Chron. 29, 9.

D. Aufhebung des G. S. Interdikt.

E. Beispiele des G.

1. Zu derselbigen Zeit [des Seth] fing man an zu predigen von des Herrn Namen. 1. Mos. 4, 26.

2. [Abram] bauete daselbst [zwischen Bethel und Ai] dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn. 1. Mos. 12, 8. Ebenso Isaak bei Bersaba. 1. Mos. 26, 25.

3. [Jakob] richtete daselbst [bei Salem] einen Altar zu, und rief an den Namen des starken Gottes Israels. 1. Mos. 33, 20.

4. Israel dienete dem Herrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten. Jos. 24, 31. Vgl. Richt. 2, 7.

5. Da Samuel, der Knabe, dem Herrn dienete unter Eli, . . . 1. Sam. 3, 1.

6. Da thaten die Kinder Israel von sich Baalim und Astharoth, und dieneten dem Herrn allein. 1. Sam. 7, 4. Vgl. Richt. 10, 16.

7. Juda hält noch fest an Gott und am rechten heiligen Gottesdienst. Hos. 12, 1.

8. Darum verließen sie [die Kinder Israel] die Sitten ihrer Väter, welche viele Götter hatten, auf daß sie dem einigen Gott des Himmels dienen möchten. Jud. 5, 7.

9. [Tobia] hielt sich zum Tempel und Gottesdienst zu Jerusalem, und dienete da dem Herrn. Tob. 1, 6.

10. [Daniel] sprach: Ich diene nicht den Götzen,

die mit Händen gemacht sind; sondern dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und ein Herr ist über alles, was da lebet. Bel 4.

11. [Hanna] war eine Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

12. David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen. Apostelg. 13, 36.

13. [Paulus sprach: Ich habe] dem Herrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen und Anfechtungen. Apostelg. 20, 19.

14. Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne. Röm. 1, 9.

15. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen. 2. Tim. 1, 3.

16. Ich weiß deine [Thyatira] Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst. Offenb. 2, 19.

F. **Beschaffenheit des G.**

S. auch A. 6. 8. 11; — C. a. 2—5; — b; — E. 6. 7. 13; — H. a. 2.

Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum. Ps. 96, 6.

G. **Herstellung des G. Beispiele.**

1. [Hiskia von Juda] that auf die Thüren am Hause des Herrn, . . . und befestigte sie. 2. Chron. 29, 3.

2. [Josia von Juda] wagte es mit ganzem Herzen auf den Herrn, er richtete den rechten Gottesdienst wieder auf, da das Land voll Abgötterei war. Sir. 49, 4.

H. **Segen des G.**

a. Ueberhaupt. S. auch A. 4.

1. Das weiß ich fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.

2. Wer Gott dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken. Sir. 35, 20.

b. Ankündigung des Segens des G.

S. auch C. a. 1.

1. Werdet ihr meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele:

So will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Oel;

Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, auf daß ihr esset und satt werdet. 5. Mos. 11. 13—15.

2. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden. 1. Chron. 29, 9. Vgl. 2. Chron. 15, 2.

c. Wunsch des Segens des G.

Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir! Dan. 6, 16.

J. **Worin ein rechter G. bestehen soll.**

S. A. 4. 5. 7. 8. 9. 12. 13; — C. a. 7; — E. 11. 14. 15.

II. Häuslicher G.

A. **Ueberhaupt.** S. auch I. A. 1.

1. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt. Ps. 119, 54.

2. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort. Ps. 119, 172.

3. Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein Jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. 1. Kor. 14, 26.

B. **Aufforderung zu häuslichem G.**

1. [Du] sollst sie [Gottes Worte] deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest. 5. Mos. 6, 7.

2. Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19.

3. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Kol. 3, 16.

4. Ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern. 1. Thess. 5, 11.

C. **Beispiel eines häuslichen G.**

[Die von Beroe] forschten täglich in der Schrift, ob sich's also hielte. Apostelg. 17, 11.

Gotteserkenntniß.

S. Erkenntniß III. 2.

Gottesfurcht.

S. Ehrfurcht I. Furcht I.

Gottesgelehrsamkeit.

1. Wer die Schrift lernen soll, der kann keiner andern Arbeit warten. Sir. 38, 25.

2. Wer sich darauf geben soll, daß er das Gesetz des Höchsten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforschen, und in den Propheten studiren.

Er muß die Geschichte der berühmten Leute

merken, und denselben nachdenken, was sie bedeuten und lehren.

Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben. Sir. 39, 1—3.

Gotteshaus. S. Kirche I.

Gotteskasten.

1. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohrte oben ein Loch darein, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des Herrn gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des Herrn Hause gebracht ward. 2. Kön. 12, 9. Vgl. 2. Chron. 24, 8—10.

2. [Simon] sagte ihm [dem Apollonius], wie der Gotteskasten zu Jerusalem über die Maaßen reich von Gelde wäre. 2. Makk. 3, 6.

3. Jesus setzte sich gegen den Gotteskasten, und schauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Marc. 12, 41. Vgl. Luc. 21, 1.

Gotteslästerung. S. auch Hader I.

A. Ueberhaupt.

1. Der Geizige segnet sich und lästert den Herrn. Ps. 10, 3.

2. Ein thörichtes Volk lästert deinen Namen. Ps. 74, 18.

3. Sie reden von dir lästerlich. Ps.139,20.

4. Sie verachten das Gesetz des Herrn Zebaoth, und lästern die Rede des Heiligen in Israel. Jes. 5, 24.

5. Mein Name wird immer täglich gelästert. Jes. 52, 5.

6. Gotteslästern . . . hat überhand genommen. Hos. 4, 2.

7. Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern. Marc. 3, 28. Vgl. Matth. 12, 31; Luc. 12, 10.

8. [Die] nicht erzittern die Majestäten zu lästern. 2. Ptr. 2, 10. Vgl. Judä 8.

9. Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid? Jak. 2, 7.

B. Ankündigung der G.

1. Wenn sie essen, und satt und fett werden: so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern. 5. Mos. 31, 20.

2. Er wird den Höchsten lästern. Dan.7,25.

3. Wider den Gott aller Götter wird er gräulich reden. Dan. 11, 36.

C. Beispiele der G. S. auch F. c.

1. Auch schrieb er [Sanherib] Briefe, Hohn zu sprechen dem Herrn, dem Gotte Israels, und redete von ihm, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand; so wird auch der Gott Hiskia sein Volk nicht erretten von meiner Hand. 2. Chron. 32, 17. Vgl. Jes. 37, 12. 17.

2. Eure [der Kinder Israel] Väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet. Hes.20,27.

3. Nikanor verspottete sie [die Juden] mit ihrem Gottesdienst, und lästerte und entheiligte die Opfer. 1. Makk. 7, 34.

4. [Das Thier] that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen. Offenb. 13, 6.

5. Den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. Offenb.16,9. Vgl.V.11.21.

D. Klage über G.

Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Ps. 74, 10.

E. Sprache, Ausdruck der G.

S. auch G. 4. 7. Verzweiflung C.

1. Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, segne Gott und stirb. Hiob 2, 9.

2. Wenn Jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei Gott. Hiob 34, 9.

3. Der Herr handelt nicht recht. Hes. 18, 25. Vgl. V. 27.

4. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht darnach? Ps. 10, 13.

5. Wer Böses thut, der gefällt dem Herrn, und er hat Lust zu demselbigen; oder, wo ist der Gott, der da strafe? Mal. 2, 17.

F. Strafe der G.

a. Ueberhaupt.

1. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern und darnach Gelübde suchen. Spr. 20, 25.

2. O wehe des sündigen Volks, . . . der schändlichen Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern. Jes. 1, 4.

b. Ankündigung der Strafe für G.

α. Allgemein.

S. auch Tadel I.

1. Welcher seinem Gotte flucht, der soll seine Sünde tragen. 3. Mos. 24, 15.

2. Welcher des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen. 3. Mos. 24, 16.

3. Wenn eine Seele aus Frevel etwas thut, es sei ein Einheimischer oder Fremdling, der hat

den Herrn geschmähet. Solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk. 4. Mos. 15, 30.

4. Verdammet werden sein alle, die dich lästern. Tob. 13, 15.

b. Beispiele angekündigter Strafe für G.

1. Derer soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich verlästert hat. 4. Mos. 14, 23.

2. Welcher unter allen Völkern, Leuten und Zungen den Gott Sadrachs, Mesachs und Abednego lästert, der soll umkommen, und sein Haus schändlich verstöret werden. Dan. 3, 29.

c. Beispiele bestrafter G.

1. Die Andern, so die Trübsal nicht haben wollen annehmen mit Gottesfurcht, sondern mit Ungeduld wider Gott gemurret und gelästert haben, sind von dem Verderber und durch die Schlangen umgebracht. Jud. 8, 21.

2. Daß du es sehest, so ist hier der Kopf Holofernes, der den Gott Israels trotziglich gelästert hat. Jud. 13, 27.

3. Sanherib, der König, war geflohen aus Judäa, da ihn Gott geschlagen hatte um seiner Lästerung willen. Tob. 1, 21.
Vgl. 1. Makk. 7, 41.

4. Dem Nikanor ließ er [Judas] den Kopf abhauen und die rechte Hand, die er zum Eid ausgerecket hatte, da er lästerte und dem Heiligthume drohete; und ließ beides Kopf und Hand mit führen, und zu Jerusalem aufhängen.
1. Makk. 7, 47. Vgl. C. 3; — 2. Makk. 15, 30. 32. 33.

5. Also starb der Mörder und Gotteslästerer Antiochus in großen Schmerzen, wie er andern Leuten gethan hatte, in einem fremden Lande und in der Wildniß eines jämmerlichen Todes. 2. Makk. 9, 28.

6. [Die Juden] verbrannten die Gotteslästerer. 2. Makk. 10, 36.

7. Darauf räderte man die Gotteslästerer und großen Uebelthäter. 2. Makk. 13, 6.

d. Bitte um Bestrafung der G.

a. Allgemein.

1. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt. Ps. 74, 22.

2. Vergilt unseren Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben. Ps. 79, 12.

b. Beispiel einer Bitte um Bestrafung der G.

[Die Priester sprachen:] So bitten wir dich, du wollest an diesem Nikanor und seinem Heer Rache üben, und daran gedenken, daß sie dein Heiligthum und dich gelästert haben; du wollest sie aus dem Lande verjagen und vertilgen.
1. Makk. 7, 38.

G. **Vorhaltung über G.**

1. Wie lange lästert mich das Volk?
4. Mos. 14, 11.

2. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Ueber wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen in Israel. 2. Kön. 19, 22. Vgl. Jes. 37, 23.

3. Was setzet sich dein Muth wider Gott, daß du solche Rede aus deinem Munde lässest? Hiob 15, 13.

4. Achtest du das für recht, daß du sprichst: Ich bin gerechter denn Gott?

Denn du sprichst: Wer gilt bei dir etwas? Was hilft es, ob ich mich ohne Sünde mache? Hiob 35, 2. 3.

5. Ist es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müsset auch meinen Gott beleidigen? Jes. 7, 13.

6. [Ihr] habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet, das habe ich gehöret. Hes. 35, 13.

7. Ihr redet hart wider mich, spricht der Herr. So sprechet ihr: Was reden wir wider dich?

Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man Gott dienet; und was nützt es, daß wir sein Gebot halten, und hart Leben vor dem Herrn Zebaoth führen? Mal. 3, 13. 14.

H. **Warnung vor G.**

Daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. 1. Tim. 6, 1.

Gottesleugner.

1. Die Thoren sprachen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue. Ps. 14, 1. Vgl. 53, 2.

2. Sie verläugnen den Herrn, und sprechen: Das ist er nicht. Jer. 5, 12.

3. Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet. 1. Joh. 2, 22.

4. Es sind etliche Menschen neben eingeschlichen . . .; die sind gottlos, und ziehen die Gnade unseres Gottes auf Muthwillen, und verleugnen Gott, und unseren Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. Judä 4.

Gottesverehrung.

S. Anbetung III. Gottesdienst. Verehrung III.

Gottlosigkeit.

S. auch Abfall I. II. Bösewicht. Bosheit. Empörung I. Entsittlichung I. Fürst I. E.

Gräuel. König III. B. i. Priester II. Ruchlosigkeit. Sünde. Uebelthat. Ungehorsam I. Ungerechtigkeit. Volk E. Weib A. w. u. a.

A. Ueberhaupt. Wesen der G.

1. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist. Ps. 36, 2.

2. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an. Ps. 58, 4.

3. Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird; so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern thun nur Uebel. Jes. 26, 10.

4. Sie verwerfen mein Gesetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben. Hes. 5, 6.

5. Zorn und Wüthen sind Gräuel, und der Gottlose treibet sie. Sir. 27, 33.

6. Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen. Röm. 3, 18.

B. Beispiele der G. S. auch F. b. b; — c.

1. Weiter sah ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottloses Wesen, und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose. Pred. 3, 16.

2. Das ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. Joh. 3, 19.

C. Freundschaft der Gottlosen.

S. Freundschaft B.

D. Gebet wider die Gottlosen. S. auch F. d.

1. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Ps. 104, 35.

2. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich's erheben. Ps. 140, 9.

E. Glück, Wohlstand der Gottlosen.

a. Ueberhaupt.

S. auch Unbegreiflichkeit Gottes.

1. Ich sah einen Tollen eingewurzelt. Hiob 5, 3.

2. Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und toben wider Gott thürstiglich. Hiob 12, 6.

3. Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und Gottes Ruthe ist nicht über ihnen. Hiob 21, 9.

4. Es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging.

Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget. Ps. 73, 3—5.

5. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich. Ps. 73, 12.

6. Ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt.

Sie gehen mit bösen Stücken um; sie halten kein Recht; dem Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelinget ihnen. Jer. 5, 27. 28.

7. Die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus. Mal. 3, 15.

b. Bedenken beim Glück der Gottlosen.

1. Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern?

Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen. Hiob 21, 7. 8.

2. Herr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behältst du doch Recht; dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle?

Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen Frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht. Jer. 12, 1. 2.

c. Gefahr im Glücke der Gottlosen.

1. Du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken. Ps. 73, 18. 19.

2. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich. Ps. 92, 8.

3. Der Ruchlosen Glück bringet sie um. Spr. 1, 32.

4. Es glückt Manchem in bösen Sachen; aber es gedeihet ihm zum Verderben. Sir. 20, 9.

5. [Er] gedachte nicht, weil es ihm so glückte wider seine Freunde, daß es sein großes Unglück wäre. 2. Makk. 5, 6.

F. Strafe der G.

S. auch Demüthigung II. Fluch. Gericht I. Gerichtstag. Gewissen A. Pest I. Plage. Schwert. Strafgericht. Tod III. D. e.

a. Ueberhaupt.

1. Die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsterniß. 1. Sam. 2, 9.

2. Bin ich gottlos, so ist mir wehe. Hiob 10, 15.

3. Der Gottlose bebet sein Lebenlang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen.

Was er höret, das schrecket ihn; und wenn es gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme;

Glaubet nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versiehet sich immer des Schwerts.
Er ziehet hin und her nach Brot, und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden.
Angst und Noth schrecken ihn, und schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer.
Hiob 15, 20—24.
4. . . . daß die Ecken der Erde gefasset und die Gottlosen herausgeschüttelt würden.
Hiob 38, 13.
5. [Die Gottlosen sind] wie Spreu, die der Wind verstreuet.
Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Ps. 1, 4. 5.
6. Der Gottlosen Weg vergehet. Ps. 1, 6.
7. Du . . . bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich. Ps. 9, 6.
8. Der Gottlose hat viele Plage. Ps.32,10.
9. Die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet. Ps. 37, 38.
10. Sie liegen in der Hölle wie Schafe; der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.
Ps. 49, 15.
11. Sie zielen mit ihren Pfeilen; aber dieselbigen zerbrechen.
Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht. Ps. 58, 8. 9.
12. Der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen. Ps.75,9.
13. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn. Ps. 101, 8.
14. Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.
Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Ps. 119, 118. 119.
15. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht. Ps.119,155.
16. Die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. Spr. 2, 22.
17. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn. Spr. 3, 33. Vgl. 15, 6.
18. Der Gottlosen Weg ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden. Spr.4,19.
19. Er stürzt der Gottlosen Schinderei.
Spr. 10, 3.
20. Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist. Spr. 10, 25.
21. Das Haus der Gottlosen wird vertilget. Spr. 14, 11.
22. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück. Spr. 14, 32.
23. Der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein Gräuel. Spr. 15, 8.
24. Des Gottlosen Weg ist dem Herrn ein Gräuel. Spr. 15, 9.
25. Der Gottlose fliehet, und Niemand jaget ihn. Spr. 28, 1.
26. Das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht. Pred. 8, 8.
27. Die Gottlosen, spricht der Herr, haben keinen Frieden. Jes. 48, 22. Vgl. 57, 21.
28. Die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht stille sein kann, und seine Wellen Koth und Unflath auswerfen. Jes. 57, 20.
29. Die Gottlosen können sie [die Weisheit] nicht ersehen. Sir. 15, 7.
30. Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Werg, das mit Feuer verzehret wird.
Sir. 21, 10.
31. Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, deß Ende der Höllen Abgrund ist. Sir. 21, 11.
32. Mord, Blut, Hader, Schwert, Unglück, Hunger, Verderben und Plage,
Solches alles ist geordnet wider die Gottlosen; denn auch die Sündfluth um ihretwillen kommen mußte. Sir. 40, 9. 10.
33. Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten Gesetz verlasset!
Ihr lebet oder sterbet, so seid ihr verflucht.
Gleichwie alles, so aus der Erde kommt, wiederum zur Erde wird: also kommen die Gottlosen aus dem Fluch zur Verdammniß.
Sir. 41, 11—13.
34. Eines Menschen Leiden mag hier währen, so lange er lebt; aber der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.
Sir. 41, 14.
35. Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Röm. 1, 18.
36. Wer Böses thut, der siehet Gott nicht. 3. Joh. 11.

b. Ankündigung der Strafe für G.

a. Allgemein.

1. Die dich hassen, werden zu Schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen. Hiob 8, 22.
2. Die Augen der Gottlosen werden ver=

schmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre Hoffnung wird ihrer Seele fehlen.
Hiob 11, 20.

3. Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande. Hiob 15, 29.

4. Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren, und durch den Odem ihres Mundes ihn wegfressen.
Hiob 15, 30.

5. Er wird abgerissen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Oelbaum seine Blüthe abwirft. Hiob 15, 33.

6. Auch wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und der Funke seines Feuers wird nicht leuchten.

Das Licht wird finster werden in seiner Hütte, und seine Leuchte über ihm verlöschen. Hiob 18, 5. 6.

7. Die Zugänge seiner Habe werden schmal werden, und sein Anschlag wird ihn fällen.

Denn er ist mit seinen Füßen in Strick gebracht, und wandelt im Netz. Hiob 18, 7. 8.

8. Der Strick wird seine Fersen halten, und die Thürstigen werden ihn erhaschen.

Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang. Hiob 18, 9. 10.

9. Um und um wird ihn schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll. Hiob 18, 11.

10. Hunger wird seine Habe sein, und Unglück wird ihm bereitet sein und anhangen.
Hiob 18, 12.

11. Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes. Hiob 18, 13.

12. Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden, und sie werden ihn treiben zum Könige des Schreckens. Hiob 18, 14.

13. In seiner Hütte wird nichts bleiben, über seine Hütte wird Schwefel gestreuet werden. Hiob 18, 15.

14. Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten seine Ernte.
Hiob 18, 16.

15. Sein Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. Hiob 18, 17.

16. Er wird vom Licht in die Finsterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verstoßen werden. Hiob 18, 18.

17. Er wird keine Kinder haben, und keine Neffen unter seinem Volk; es wird ihm keiner überbleiben in seinen Gütern. Hiob 18, 19.

18. Der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick.

Wenn gleich seine Höhe in den Himmel reicht, und sein Haupt an die Wolken rührt;

So wird er doch zuletzt umkommen wie ein Dreck, daß die, vor denen er ist angesehen, werden sagen: Wo ist er?

Wie ein Traum vergehet, so wird er auch nicht gefunden werden; und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet.

Welch Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen, und seine Stäte wird ihn nicht mehr schauen. Hiob 20, 5—9.

19. Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Otterngalle. Hiob 20, 14.

20. Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien; und Gott wird sie aus seinem Bauche stoßen. Hiob 20, 15.

21. Er wird arbeiten, und deß nicht genießen, und seine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. Hiob 20, 18.

22. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen. Hiob 20, 22.

23. Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen. Hiob 20, 24.

24. Ein bloßes Schwert wird durch ihn ausgehen; und des Schwertes Blitz, der ihm bitter sein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren. Hiob 20, 25.

25. Es wird ihn ein Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner Hütte, dem wird es übel gehen. Hiob 20, 26.

26. Der Himmel wird seine Missethat eröffnen, und die Erde wird sich wider ihn setzen.
Hiob 20, 27.

27. Das Getreide in seinem Hause wird weggeführet werden, zerstreuet am Tage seines Zorns. Hiob 20, 28.

28. Wie wird die Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen! Er wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn.

Sie werden sein wie Stoppeln vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind wegführet. Hiob 21, 17. 18.

29. Vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken. Hiob 21, 20.

30. Was gilt's, ihr Wesen wird verschwinden; und ihr Uebriges wird das Feuer verzehren.
Hiob 22, 20.

31. Sie sind eine kleine Zeit erhaben, und werden zu nichte und untergedrückt und ganz und gar ausgetilget werden; und, wie die erste Blüthe an den Aehren, werden sie abgeschlagen werden. Hiob 24, 24.

32. Wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwertes sein, und seine Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben.
Hiob 27, 14.

33. Wenn er Geld zusammenbringet wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen;

So wird er es wohl bereiten, aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austheilen. Hiob 27, 16. 17. Vgl. Spr. 11, 18.

34. Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser, des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.

Der Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahinfährt, und Ungestüm wird ihn von seinem Ort treiben.

Er wird solches über ihn führen, und wird seiner nicht schonen; es wird ihm alles aus seinen Händen entfliehen. Hiob 27, 20—22.

35. Man wird über ihn mit den Händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist. Hiob 27, 23.

36. Den Gottlosen wird ihr Licht genommen werden. Hiob 38, 15.

37. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben. Ps. 11, 6. Vgl. Hes. 38, 22.

38. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du darein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern. Ps. 21, 10. 11.

39. Den Gottlosen wird das Unglück tödten. Ps. 34, 22.

40. Wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. Ps. 37, 2.

41. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stäte sehen wirst, wird er weg sein. Ps. 37, 10.

42. Der Gottlosen Arm wird zerbrechen.
Ps. 37, 17.

43. Die Gottlosen werden umkommen.
Ps. 37, 20.

44. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Ps. 58, 8.

45. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen. Ps. 58, 10.

46. Wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott. Ps. 68, 3.

47. [Ich] will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde. Ps. 75, 11.

48. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird. Ps. 91, 8.

49. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; seine Zähne wird er zusammenbeißen, und vergehen. Ps. 112, 10.

50. Die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. Spr. 10, 30.

51. Der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen. Spr. 11, 5.

52. Der Böse hat nichts zu hoffen, und die Leuchte der Gottlosen wird verlöschen.
Spr. 24, 20. Vgl. 13, 9.

53. Wo viele Gottlosen sind, da sind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. Spr. 29, 16.

54. Es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, und wie ein Schatten nicht lange leben, die sich vor Gott nicht fürchten. Pred. 8, 13.

55. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen, und ein schreckliches Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen.
Jer. 23, 19. Vgl. 30, 23.

56. Dich wird umgeben der Kelch in der Rechten des Herrn, und mußt schändlich speien für deine Herrlichkeit. Hab. 2, 16.
Vgl. Offenb. 14, 10.

57. Die Gottlosen werden gestraft werden, gleichwie sie fürchten; denn sie achten des Gerechten nicht, und weichen vom Herrn. Weish. 3, 10.

58. Der Allerhöchste ist den Gottlosen feind, und wird die Gottlosen strafen. Sir. 12, 6.

59. Die Nachkommen der Gottlosen werden keine Zweige kriegen, und der Ungerechten Wurzel stehet auf einem bloßen Felsen.

Und wenn sie gleich sehr feucht, und am Wasser ständen, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reif werden. Sir. 40, 15. 16.

b. Beispiele angekündigter Strafe für G.

1. [Assa von Juda verordnete:] Wer nicht würde den Herrn, den Gott Israels, suchen, sollte sterben, beide klein und groß, beide Mann und Weib. 2. Chron. 15, 13.

2. Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan.

Denn ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.

Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis

an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden. Denn so zu Sodom die Thaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stände noch heutigen Tages.

Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn dir. Matth. 11, 21—24.
Vgl. Luc. 10, 13—15.

3. [Jesus sprach von Jerusalem:] Es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern und an allen Orten ängstigen;

Und werden dich schleifen, und keinen Stein auf dem andern lassen; darum daß du nicht erkannt hast die Zeit, darin du heimgesuchet bist. Luc. 19, 43. 44.

c. Beispiele bestrafter G. S. auch a. 32.

1. Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra.

Und kehrete die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war.
1. Mos. 19, 24. 25.

2. [Ger] war böse vor dem Herrn; darum tödtete ihn der Herr. 1. Mos. 38, 7.
Vgl. 1. Chron. 2, 3.

3. Da sie [die assyrischen Kolonisten] anhoben, daselbst [in Samaria] zu wohnen, und den Herrn nicht fürchteten, sandte der Herr Löwen unter sie, die erwürgeten sie. 2. Kön. 17, 25.

4. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

Da man vorüberging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. Ps. 37, 35. 36.

5. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams.

Und Feuer wurde unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. Ps. 106, 17. 18. Vgl. 4. Mos. 16, 31—35; — Sir. 45, 22—24.

6. Die Gottlosen überfiel der Zorn ohne Barmherzigkeit bis zum Ende. Weish. 19, 1.

7. Das Feuer verbrannte den ganzen Haufen der Gottlosen, und der Zorn ging an über die Ungläubigen.

Er verschonete der alten Riesen nicht, die mit ihrer Stärke zu Boden gingen.

Er schonete auch nicht derer, bei welchen Lot ein Fremdling war, sondern verdammete sie um ihres Hochmuths willen.

Und verderbete das ganze Land ohne alle Barmherzigkeit, die es mit Sünden übermacht hatten. Sir. 16, 7—10.

d. Bitte um Bestrafung der G.

1. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.
Ps. 69, 23.

2. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken. Ps. 69, 24.

3. Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie. Ps. 69, 25.

4. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sei Niemand, der in ihren Hütten wohne.
Ps. 69, 26.

5. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. Ps. 69, 28.

6. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. Ps. 69, 29.

e. Folge von der Bestrafung der G.

Wenn sie umkommen, wird der Gerechten viel. Spr. 28, 28.

G. **Umgang, Verkehr mit Gottlosen.**

S. Umgang II. B.

H. **Vorhaltung über G.**

1. Ihr wollt nicht zu mir [Jesu] kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. Joh. 5, 40.

2. Ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt. Joh. 5, 42.

3. Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun.
Joh. 8, 44.

4. Ihr seid nicht von Gott. Joh. 8, 47.

J. **Warnung vor G.**

Komme nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen. Spr. 4, 14.

K. **Wirkung der G.**

1. Das gottlose Wesen bringet Einen zu der Sünde. Spr. 13, 6. Vgl. F. b. a. 53.

2. Wenn die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten. Spr. 28, 12.

3. Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute. Spr. 28, 28.

4. Wenn der Gottlose herrschet, seufzet das Volk. Spr. 29, 2.

5. Das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer, und verzehret Dornen und Hecken, und brennet wie im dicken Walde, und giebt hohen Rauch. Jes. 9, 18.

6. Die Gottlosen bringen sich selber um ihr Leben. Tob. 12, 10.

Gottseligkeit.

S. auch Anhänglichkeit II. III. Einheit II. Frömmigkeit. Furcht I. Gehorsam I. Gemeinschaft I. Gerechtigkeit III. B. Hingebung I. Leben II. Lust I.

A. Aufforderung zur G.

1. Uebe dich selbst an der Gottseligkeit. 1. Tim. 4, 7.

2. Jage nach . . . der Gottseligkeit. 1. Tim. 6, 11.

3. Wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.

4. [Reichet dar] in der Geduld Gottseligkeit. 2. Ptr. 1, 6.

B. Beispiel der G.

[Kornelius] war gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen Hause, und gab dem Volke viel Almosen, und betete immer zu Gott. Apostelg. 10, 2.

C. Schicksal der G.

S. auch Märtyrerthum. Prophet I. D.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. 2. Tim. 3, 12.

D. Segen der G.

1. Gottseligkeit [ist] mächtiger . . ., denn alle Dinge. Weish. 10, 12.

2. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1. Tim. 4, 8.

3. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist. 1. Tim. 6, 6.

4. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2. Petr. 2, 9.

Gottvergessenheit.

S. auch Abgötterei II. Gottlosigkeit. Verachtung I.

A. Ueberhaupt.

1. [Das Volk] fragt nichts nach dem Herrn Zebaoth. Jes. 9, 13.

2. Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmuckes nicht, noch eine Braut ihres Schleiers; aber mein Volk vergißt meiner ewiglich. Jer. 2, 32.

3. Das Regenwasser verschießt nicht so bald, als mein Volk meiner vergißt. Jer. 18, 14.

4. [Sie] vergessen meiner also, spricht der Herr Herr. Hes. 22, 12.

5. Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht der nach Gott frage. Röm. 3, 11.

B. Beispiele der G.

1. [Die Kinder Israel] vergaßen des Herrn, ihres Gottes. Richt. 3, 7.

2. Die Kinder Israel gedachten nicht an den Herrn, ihren Gott, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher. Richt. 8, 34. Vgl. Ps. 78, 42.

3. Die Söhne Eli waren böse Buben; die fragten nicht nach dem Herrn. 1. Sam. 2, 12.

4. [Die Kinder Israel] vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte. Ps. 78, 11. Vgl. Jer. 2, 6.

5. Unsere Väter in Aegypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte. Ps. 106, 7.

6. [Die Kinder Israel] vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Raths. Ps. 106, 13.

7. [Die Kinder Israel] vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Aegypten gethan hatte. Ps. 106, 21.

8. Israel vergißt seines Schöpfers. Hos. 8, 14.

C. Strafe der G.

a. Ueberhaupt.

1. So gehet es allen denen, die Gottes vergessen. Hiob 8, 13.

2. So spricht der Herr Herr: Darum, daß du meiner vergeßen, und mich hinter deinen Rücken geworfen hast; so trage auch nun deine Unzucht und deine Hurerei. Hes. 23, 35.

b. Ankündigung der Strafe der G.

a. Allgemein.

1. Wirst du des Herrn, deines Gottes, vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten; so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet. 5. Mos. 8, 19.

2. Darum will ich sie zerstreuen, wie Stoppeln, die vor dem Winde aus der Wüste verwebet werden.

Das soll dein Lohn sein und dein Theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der Herr. Darum, daß du meiner vergeßen hast, und verläßest dich auf Lügen. Jer. 13, 24. 25.

3. Du vergißest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. Hos. 4, 6.

4. Weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner.

So will ich auch werden gegen sie wie ein Löwe, und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf sie lauern.

Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe freßen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen. Hos. 13, 6–8.

b. Beispiel angekündigter Strafe der G.

Darum wird man ein klägliches Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen; dafür, daß sie übel gethan, und des Herrn, ihres Gottes, vergessen haben. Jer. 3, 21.

c. Beispiel bestrafter G.

Da sie [die Kinder Israel] des Herrn, ihres Gottes, vergaßen, verkaufte er sie unter die Gewalt Sissera, des Hauptmanns zu Hazor, und unter die Gewalt der Philister, und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie. 1. Sam. 12, 9. Vgl. Richt. 4, 2.

D. **Vorhaltung über G.**

1. Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen Gottes, der dich gemacht hat. 5. Mos. 32, 18.
2. Du hast vergessen Gottes, deines Heils, und nicht gedacht an den Fels deiner Stärke. Jes. 17, 10.
3. [Du] vergißest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet. Jes. 51, 13.
4. [Du] denkest an mich nicht, und nimmst es nicht zu Herzen. Meinest du, ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest? Jes. 57, 11.
5. Ihr habt vergessen des ewigen Gottes, der euch geschaffen hat. Bar. 4, 8.

E. **Warnung vor G.**

S. auch Andenken I. B. b.

1. Hüte dich, daß du des Herrn, deines Gottes nicht vergeßest, damit, daß du seine Gebote, und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest. 5. Mos. 8, 11. Vgl. V. 14.; — 4, 23; — 6, 12.
2. Des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht. 2. Kön. 17, 38.
3. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. Ps. 50, 22.
4. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 2.
5. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Spr. 3, 1.
6. Israel, vergiß meiner nicht. Jes. 44,21.

Gottverlassenheit.

S. Verlassenheit. I.

Gottvertrauen. S. Vertrauen I.

Grab.

S. Begräbniß. Begräbnißplatz. Tod III. P.

Grabesruhe. S. Tod III. P.

Gräuel.

S. auch die einen Gräuel vor Gott darstellende Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Abgötterei II. Betrug II. F. Entweihung III. C. D. Falschheit I. G. Götze. Gottesläugner 1. Knabenschändung. Lüge I. B. Menschenopfer. Parteilichkeit C. Sodomie. Zorn III. E. u. a. m.

S. ferner Mißfallen I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Solches ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel. 5. Mos. 7, 25. Vgl. 17, 1;—24, 4.
2. Wer solches thut, der ist dem Herrn ein Gräuel. 5. Mos. 18, 12.
3. Der Herr hat Gräuel an dem Abtrünnigen. Spr. 3, 32.
4. Der Herr hat Gräuel an den verkehrten Herzen. Spr. 11, 20.
5. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Gräuel. Spr. 16, 12.
6. Der Gottlosen Opfer ist ein Gräuel; denn sie werden in Sünden geopfert. Spr. 21, 27. Vgl. 15, 8.
7. Es sind sieben Gräuel in seinem Herzen. Spr. 26, 25.
8. Ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln. Jes. 66, 3.
9. Sie treiben unter einander, Freund mit Freundes Weibe, Gräuel. Hes. 22, 11.
10. Dem Gottlosen ist Gottes Wort ein Gräuel; denn es ist ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen ist. Sir. 1, 31.
11. Was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott. Luc. 16, 15.

B. **Ankündigung der G.**

Du sollst noch mehr größere Gräuel sehen, die sie thun. Hes. 8, 13. Vgl. V. 6.

C. **Beispiele der G.**

1. Die Aegypter dürfen nicht Brot essen mit den Hebräern; denn es ist ein Gräuel vor ihnen. 1. Mos. 43, 32.
2. Was Viehhirten sind, das ist den Aegyptern ein Gräuel. 1. Mos. 46, 34.
3. [Die Aegypter] hielten die Kinder Israel wie einen Gräuel. 2. Mos. 1, 12.

4. Alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes [Kanaan[gethan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget.
3. Mos. 18, 27.

5. Solches alles haben sie [die Heiden] gethan, und ich habe einen Gräuel an ihnen gehabt. 3. Mos. 20, 23.

6. Es waren auch Hurer im Lande; und sie thaten alle die Gräuel der Heiden, die der Herr von den Kindern Israel vertrieben hatte.
1. Kön. 14, 24.

7. [Ahab] machte sich zum großen Gräuel, daß er den Götzen nachwandelte, aller Dinge, wie die Amoriter gethan hatten.
1. Kön. 21, 26.

8. [Manasse von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.
2. Kön. 21, 2.

9. Es war dem Joab des Königs [David] Wort [von der Volkszählung] ein Gräuel.
1. Chron. 22, 6.

10. Was mehr von Jojakim [von Juda] zu sagen ist, und seine Gräuel, die er that, und die an ihm gefunden wurden; siehe, die sind geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda.
2. Chron. 36, 8.

11. Auch alle Obersten unter den Priestern, samt dem Volk, machten des Sündigens viel, nach allerlei Gräuel der Heiden.
2. Chron. 36, 14.

12. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Gräuel an seinem Erbe. Ps. 106, 40.

13. Bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräuel, wie sie ehebrechen, und gehen mit Lügen um. Jer. 23, 14.

14. Er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du auch, was diese thun? nämlich große Gräuel, die das Haus Israel hier thut, daß sie mich ja fern von meinem Heiligthum treiben.
Hes. 8, 6. Vgl. V. 9.

15. Juda ist ein Verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Gräuel.
Mal. 2, 11.

D. Beseitigung der G.

a. Aufforderung zur Beseitigung.

1. Da sollen sie kommen und alle Scheuel und Gräuel daraus wegthun. Hes. 11, 18.

2. Ein jeglicher werfe weg die Gräuel vor seinen Augen. Hes. 20, 7.

b. Beispiele der Beseitigung der G.

1. Auch fegte Josia aus . . . alle Gräuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden. 2. Kön. 23, 24. Vgl. 2. Chron. 34, 33.

2. [Assa] that weg die Gräuel aus dem ganze Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim. 2. Chron. 15, 8.

3. Diese [von Judas Makkabäus dazu angestellten Priester] reinigten das Heiligthum, und trugen den Gräuel und die unreinen Steine weg an unheilige Orte. 1. Makk. 4, 43.

4. Simon ließ alle Gräuel [aus Jerusalem] wegthun und ausrotten. 1. Makk. 13, 48.
Vgl. V. 50.

E. Strafe für G.

a. Ankündigung der Strafe.

a. Allgemein.

S. auch Gericht I. B. 11.

1. Welche diese Gräuel thun, derer Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.
3. Mos. 18, 29.

2. Darum werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Gräuel treiben. Jer. 6, 15.
Vgl. 8, 12.

3. [Ich] will also mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Gräuel willen. Hes. 5, 9.

4. Weil er solche Gräuel alle gethan hat, soll er des Todes sterben; sein Blut soll auf ihm sein. Hes. 18, 13.

5. [Sie] sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich das Land gar verwüstet habe, um aller ihrer Gräuel willen, die sie üben.
Hes. 33, 29.

b. Beispiel einer angekündigten Strafe für G.

Darum, daß Manasse, der König Juda, hat diese Gräuel gethan, die ärger sind, denn alle Gräuel, so die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat auch Juda sündigen gemacht mit seinen Götzen;

Darum spricht der Herr, der Gott Israels, also: Siehe ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beiden Ohren gellen.
2. Kön. 21, 11. 12.

b. Beispiele bestrafter G.

1. [Die Sodomiter] waren stolz, und thaten Gräuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich begann drein zu sehen.
Hes. 16, 50.

2. [Die Kinder Israel] haben also meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Gräuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem Zorn verzehret habe. Hes. 43, 8.

F. **Verbot der G., Warnung davor.**

1. Thut dieser Gräuel keine, weder der Einheimische, noch der Fremdling unter euch.
3. Mos. 18, 26.

2. Thut doch nicht solche Gräuel, die ich hasse. Jer. 44, 4.

G. **Vorhaltung über G.**

1. Ich habe gesehen . . . deine Gräuel.
Jer. 13, 27.

2. Du hast deiner Gräuel so viel mehr über sie gethan, daß du deine Schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine Gräuel, die du gethan hast. Hes. 16, 51. Vgl. V. 52.

3. Ihr fahret immer fort . . ., und übet Gräuel. Hes. 33, 26.

4. Ihr macht es zuviel . . . mit allen euern Gräueln. Hes. 44, 6.

5. Ihr brechet also meinen Bund mit allen euern Gräueln. Hes. 44, 7.

Gram.

I. **Im Sinne des Gramseins.**

S. Feindschaft. Haß. Mißliebigkeit.

II. **Im Sinne der Betrübniß, Traurigkeit.**

S. auch Betrübniß. Herzeleid. Traurigkeit I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.
Ps. 119, 28.

2. Was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne,

Denn alle seine Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet? Pred. 2, 22. 23.

3. Ich gräme mich, und gehabe mich übel.
Jer. 8, 21.

B. **Beispiel des G.**

S. auch Harm.

Da grämete er [Ptolemäus Macron] sich so sehr, daß er sich selbst mit Gift umbrachte.
2. Makk. 10, 13.

C. **Trost im G.**

Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum. Jer. 22, 10.

Grauen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen. Ps. 55, 6.

2. Mein Herz zittert, Grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor. Jes. 21, 4.

B. **Beispiele des G.**

1. Den Moabitern grauete vor den Kindern Israel. 4. Mos. 22, 3.

2. Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. Hos. 6, 10.

C. **Beruhigung beim G.**

S. Beruhigung II. D. F.

Grausamkeit.

S. auch Blendung. Blutbad. Blutgier. Druck. Gewaltthätigkeit. Härte. Kindesmord. Lieblosigkeit. Märtyrerthum. Unbarmherzigkeit. Weib A. x.

Beispiele.

1. Adoni Besek floh, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.
Richt. 1, 6. Vgl. V. 7.

2. Als er [der Levit—V. 1.] heimkam, nahm er ein Messer und faßete sein Kebsweib, und stückte sie, mit Bein und mit allem, in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Grenzen Israels.
Richt. 19, 29. Vgl. 20, 6.

3. Die Stadt der Priester Nobe schlug er [Doeg] mit der Schärfe des Schwerts, beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Esel und Schafe. 1. Sam. 22, 19.

4. Das Volk darin [in der Stadt Rabba] führete er [David] heraus, und legte sie unter eiserne Sägen und Zacken, und eiserne Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Ammon.
2. Sam. 12, 31. Vgl. 1. Chron. 21, 3.

5. Dazumal schlug Menahem Tiphsah, und alle, die darin waren, und ihre Grenze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug alle ihre Schwangere, und zerriß sie. 2. Kön. 15, 16.

6. Die Kinder Juda fingen [von den Kindern von Seir] ihrer zehn tausend lebendig; die führeten sie auf die Spitze eines Felsen, und stürzten sie von der Spitze des Felsen, daß sie alle zerborsten. 2. Chron. 25, 12.

7. [Menelaus] handelte nicht wie ein Hoherpriester, sondern wie ein wüthiger Tyrann und wie ein grausames wildes Thier [zu Jerusalem].
2. Makk. 4, 25.

Greis.

S. Alter I. F. Großvater. Leben I. B. b.

Greisenalter.

S. Alter I. F. Leben I. B. b. Weib A. b.

Grenze.

S. Grenzverrückung. Ueberschwemmung C.

Grenzverrückung.

A. Ueberhaupt.

Sie treiben die Grenze zurück. Hiob 24, 2.

B. Strafe der G.

1. Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze engert. Und alles Volk soll sagen: Amen. 5. Mos. 27, 17.

2. Wer den Zaun zerreißet, den wird eine Schlange stechen. Pred. 10, 8.

C. Verbot der G.

1. Du sollst deines Nächsten Grenze nicht zurücktreiben, die die Vorigen gesetzt haben. 5. Mos. 19, 14.

2. Treibe nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben. Spr. 22, 28. Vgl. 23, 10.

Grillen. S. auch Schwermuth.

Mache dich selbst nicht traurig, und plage dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedanken. Sir. 30, 22.

Grimm. S. auch Zorn.

I. G. Gottes.

A. Ueberhaupt.

1. Es ist ein großer Grimm des Herrn, der über uns entbrannt ist. 2. Kön. 22, 13. Vgl. 2. Chron. 34, 21.

2. Mein Grimm gehet über allen ihren Haufen. Hes. 7, 14.

3. Sein Grimm und Zorn ist von uns nicht gewandt bis auf den heutigen Tag. Bar. 1, 13.

B. Ankündigung göttlichen G.

1. Mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort, und nicht ausgelöscht werden. 2. Chron. 34, 25.

2. Er wird den Grimm seines Zornes über ihn senden. Hiob 20, 23.

3. Es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen. Jer. 23, 19. Vgl. 30, 23.

4. Also will ich meinen Grimm unter ihnen vollenden. Hes. 6, 12. Vgl. 13, 15.

5. Ich will meinen Grimm über dich senden und will dich richten, wie du verdienet hast, und will dir geben, was allen deinen Gräueln gebühret. Hes. 7, 3.

6. Nun will ich bald meinen Grimm über dich schütten, und meinen Zorn an dir vollenden. Hes. 7, 8.

7. Darum will ich auch wider sie mit Grimm handeln und mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig sein. Hes. 8, 18.

8. So wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, ich will über euch herrschen mit starker Hand, und ausgestrecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm. Hes. 20, 33.

9. Wie das Silber zerschmelzet im Ofen: so sollt ihr auch darin zerschmelzen, und erfahren, daß ich, der Herr, meinen Grimm über euch ausgeschüttet habe. Hes. 22, 22.

10. [Ich] will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm sie strafen. Hes. 25, 17.

C. Beispiele göttlichen G.

1. Da du deinen Grimm ausließest, verzehrete er sie [die Aegypter] wie Stoppeln. 2. Mos. 15, 7.

2. Da erzürnete der Grimm des Herrn über Usa, und schlug ihn, daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor Gott. 1. Chron. 14, 10. Vgl. 2. Sam. 6, 7.

3. Der Herr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit vertilget; er hat die Festen der Töchter Juda abgebrochen in seinem Grimm und geschleifet. Klagl. 2, 2.

4. [Der Herr hat] seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion. Klagl. 2, 4.

D. Gebet wider göttlichen G.

Ach Herr, unser Gott, laß ab von deinem Grimm über uns. Bar. 2, 13.

E. Klage über göttlichen G.

1. Dein Grimm drücket mich, und dränget mich mit allen deinen Fluthen. Ps. 88, 8.

2. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich. Ps. 88, 17.

3. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen? Ps. 89, 47.

4. Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe seines Grimmes sehen muß. Klagl. 3, 1.

II. G. des Menschen.

A. Ueberhaupt.

1. Sein Grimm reißet, und der mir gram ist, beißet die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. Hiob, 16, 9.

2. Der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache. Spr. 6, 34.

B. Beispiele menschlichen G.

1. Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmete Kain sehr, und seine Gebehrden verstelleten sich. 1. Mos. 4, 5.

2. Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem Herrn: Wende dicht nicht zu ihrem Speisopfer. 4. Mos. 16, 15.

3. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David zehntausend gegeben, und mir tausend; das Königreich will noch sein werden. 1. Sam. 18, 8.

4. Da Haman sah, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete, ward er voll Grimm. Esth. 3, 5.

5. Der König [Ahasverus] stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Esth. 7, 7.

6. Da ward Nebukadnezar voll Grimm, und stellete sich scheußlich wider Sadrach, Mesach und Abednego, und befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, denn man sonst zu thun pflegte. Dan. 3, 19.

7. Es ward dem Holofernes, dem Feldhauptmann von Assyrien, angesagt, daß die Kinder Israel sich rüsteten, und sich wehren wollten, und wie sie die Klippen am Gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmte Holofernes. Jud. 5, 1.

8. Darnach ergrimmte Holofernes auch über den Achior. Jud. 6, 1.

9. Da er [König Sanherib] wiederkam, war er ergrimmet, und ließ viele der Kinder Israel tödten. Tob. 1, 21.

10. Da solches alles [V. 26] Antiochus hörete, ergrimmete er sehr. 1. Makk. 3, 27. Vgl. 6, 28.

11. Da die Heiden umher höreten, daß der Altar wieder aufgerichtet, und das Heiligthum gereiniget war, ergrimmeten sie sehr. 1. Makk. 5, 1. Vgl. 13, 6.

12. [Nikanor] zog weg mit großem Grimm. 1. Makk. 7, 35.

13. [Bacchides] ergrimmete sehr über die abtrünnigen Juden, die ihm gerathen hatten, wieder in das Land zu kommen. 1. Makk. 9, 69.

14. [Antiochus] ergrimmete über den Andronicus, und ließ ihm das Purpurkleid samt dem andern Schmuck abziehen, und ihn also in der ganzen Stadt umherführen, und zuletzt richten an dem Ort, da er Oniam erstochen hatte. 2. Makk. 4, 38.

15. [Antiochus] zog in einem Grimm aus Aegypten, und nahm Jerusalem mit Gewalt ein. 2. Makk. 5, 11.

16. [Judas und sein Haufe] liefen mit einem Grimm an die Mauern, und eroberten also die Stadt [Kaspin]. 2. Makk. 12, 16.

17. Der König [Antiochus Eupator] war sehr ergrimmet auf die Juden, und gedachte es ja so gräulich zu machen mit ihnen, als sein Vater gemacht hatte. 2. Makk. 13, 9.

18. Da Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er sah die Stadt so gar abgöttisch. Apostelg. 17, 16.

C. **Folge menschlichen G.**

S. auch B. 6. 9, 17.

1. Großer Grimm bringt Schaden. Spr. 19, 19.

2. Ein Grimmiger thut viele Sünde. Spr. 29, 22.

D. **Vorhaltung über G.**

Warum ergrimmest du? Und warum verstellen sich seine Gebehrden? 1. Mos. 4, 6.

E. **Warnung vor G.**

1. Alle Bitterkeit, und Grimm, . . . sei fern von euch! Eph. 4, 31.

2. Leget . . . ab von euch den Grimm! Kol. 3, 8.

Grobheit. S. auch Rohheit.

A. **Ueberhaupt.**

Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, und wäscht immerfort, wie es ihm einfällt. Sir. 20, 21.

B. **Beispiel der G.**

[Der Aegypter sprach zu Mose:] Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? 2. Mos. 2. 14. Vgl. Apostelg. 7, 27.

C. **Vorhaltung über G.**

Schäme dich, daß du . . . nicht dankest, wenn man dich grüßt. Sir. 41, 24.

D. **Warnung vor groben Menschen.**

Scherze nicht mit einem groben Menschen, daß er dein Geschlecht nicht schmähe. Sir. 8, 5.

Größe.

I. **G. Gottes.**

S. auch Allmacht I. Herrlichkeit I. Natur E. F.

1. Nun weiß ich, daß der Herr größer ist, denn alle Götter. 2. Mos. 18, 11. Vgl. 2. Chron. 2, 5.

2. Darum bist du auch groß geachtet, Herr Gott. 2. Sam. 7, 22.

3. Der Herr ist groß und fast löblich, und herrlich über alle Götter. 1. Chron. 17, 25.

4. Dir gebühret Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. 1. Chron. 30, 11.

5. Siehe, Gott ist groß und unbekannt. Hiob 36, 26.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ps. 40, 6.

7. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berge. Ps. 48, 2.

8. . . . daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist. Ps. 86, 10.

9. Herr, wie sind deine Werke so groß! Ps. 92, 6.

10. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen gräulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe. Ps. 93, 4.

11. Der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein. Ps. 95, 3. 4.

12. Der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Ps. 96, 4.

13. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker. Ps. 99, 2.

14. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Ps. 111, 2.

15. Ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern. Ps. 135, 5.

16. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. Ps. 145, 3.

17. Unser Herr ist groß und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps. 147, 5.

18. Dir, Herr, ist Niemand gleich; du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen. Jer. 10, 6.

19. Groß von Rath, und mächtig von That. Jer. 32, 19.

20. Seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig. Dan. 3, 33.

21. Das muß ein großer Herr sein, der sie [die Sonne] gemacht hat, und hat sie heißen so schnell laufen. Sir. 43, 5.

22. Der Herr ist unaussprechlich groß, und seine Macht ist wunderbarlich. Sir. 43, 31.

23. Der Vater . . . ist größer denn alles. Joh. 10, 29.

24. Der Vater ist größer denn ich. Joh. 14, 28.

25. Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Offenb. 15, 3.

II. G. des Menschen.

A. Aeußerliche G.

a. G. des Körpers.

S. auch Mann I. A. b. 2. Riese.

Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine Elle lang seiner Größe zusetzen? Luc. 12, 25. Vgl. Matth. 6, 27.

b. G. des Menschen in Ansehen, Vermögen, Würde u. s. w.

S. auch Ansehen I. Berühmtheit. Ehre III. Erhebung II. Reichthum. Ruhm II. A.

a. Ueberhaupt.

1. Wenn du mich demüthigest, machest du mich groß. 2. Sam. 22, 36. Vgl. Ps. 18, 36.

2. Die Großen sind nicht die Weisesten. Hiob 32, 9.

3. Große Leute fehlen auch. Ps. 62, 10.

4. Du machst mich sehr groß. Ps. 71, 21.

5. O wie groß ist der, so weise ist! Sir. 25, 13.

b. Beispiele menschlicher G.

S. auch Auszeichnung. Vermögen II.

1. [Abraham] ist groß geworden. 1. Mos. 24, 35.

2. [Isaak] ward ein großer Mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward. 1. Mos. 26, 13.

3. Mose war ein sehr großer Mann in Aegyptenland, vor den Knechten Pharao, und vor dem Volk. 2. Mos. 11, 3.

4. An dem Tage machte der Herr Josua groß vor dem ganzen Israel. Jos. 4, 14. Vgl. 3, 7.

5. [Gott sprach zu David: Ich] habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden. 2. Sam. 7, 9.

6. Dein Knecht [Salomo] ist unter dem Volk, das du erwählet hast, so groß, daß es Niemand zählen noch beschreiben kann, vor der Menge. 1. Kön. 3, 8.

7. Der Herr machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel. 1. Chron. 30, 25. Vgl. 2. Chron. 1, 1.

8. Also ward der König Salomo größer denn alle Könige auf Erden mit Reichthum und Weisheit. 2. Chron. 9, 22.

9. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer. 2. Chron. 17, 12.

10. [Haman] erzählete ihnen [seinen Freunden] die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre. Esth. 5, 11.

11. Mardachai war groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erschallte in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. Esth. 9, 4.

12. Daniel ward groß vor dem Volk von dem Tage an und hernach für und für. Sus. 64.

13. Unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei, denn Johannes, der Täufer. Matth. 11, 11. Vgl. Luc. 1, 15.

B. Innere G. S. Großmuth.

Groll.

S. Erbitterung. Feindschaft. Grimm. Haß. Zorn.

Großmuth.

S. auch Jesus XCVII. C. Liebe III. 4. B. Versöhnlichkeit.

Beispiele.

1. [Pharao sprach zu Abram:] Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe, da hast du dein Weib, nimm sie, und ziehe hin.

Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und alles, was er hatte. 1. Mos. 12, 19. 20.

2. Abimelech [, König zu Gerar, welcher Sarah auf die Erklärung Abrahams, sie sei seine Schwester, zu sich genommen hatte,] rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündiget, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll.

Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein Weib Sarah,

Und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dir's gefällt.

1. Mos. 20, 9. 14. 15.

3. Da machte er [Isaak] ihnen [seinen Feinden, — V. 19 bis 22. 26.] ein Mahl, und sie aßen und tranken. 1. Mos. 26, 30.

4. David stand auf, und schnitt leise einen Zipfel vom Rocke Sauls.

Aber darnach schlug ihm sein Herz, daß er den Zipfel Saul hatte abgeschnitten,

Und sprach zu seinen Männern: Das lasse der Herr ferne von mir sein, daß ich das thun sollte, und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des Herrn; denn er ist der Gesalbte des Herrn.

Und David wies seine Männer von sich mit Worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. 1. Sam. 24, 5—8.

5. Weiter sprach David [zu Abisai]: So wahr der Herr lebet, wo der Herr ihn nicht schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um,

So lasse der Herr ferne von mir sein, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des Herrn legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher, und laß uns gehen. 1. Sam. 26, 10. 11.

6. David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen? 2. Sam. 9, 1.

7. David sprach zu ihm [Mephiboseth]: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun, um Jonathans, deines Vaters willen, und will dir allen Acker deines Vaters Sauls wiedergeben; du aber sollst täglich auf meinem Tische das Brot essen. 2. Sam. 9, 7.

8. [Elisa sprach zu dem Könige Israels:] Setze ihnen [den feindlichen Syrern] Brot und Wasser vor, daß sie essen und trinken; und laß sie zu ihrem Herrn ziehen.

Da ward ein großes Mahl zugerichtet. Und da sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Seit dem kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr in's Land Israel. 2. Kön. 6, 22. 23.

Großsprecherei.

S. Prahlerei. Ruhmräthigkeit.

Großvater.

Bei den Großvätern ist die Weisheit, und bei den Alten ist Verstand. Hiob 12, 12.

Grube.

S. Nachlässigkeit 2. Nachstellung. Rettung V.

Grübelei. S. auch Grillen.

1. Wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. Spr. 25, 27.

2. Denke nicht über dein Vermögen.

Sir. 3, 22.

3. Der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie nur Zank gebären. 2. Tim. 2, 23.

Grün.

Dein Auge sieht gern, was lieblich und schön ist; aber eine grüne Saat lieber, denn die beide. Sir. 40, 22.

Gründlichkeit.

1. Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest; erkenne es zuvor, und strafe es dann.

Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest, und laß die Leute zuvor ausreden.

Sir. 11, 7. 8.

2. [Wohl dem,] der es [Gottes Wort] von Herzen betrachtet, und gründlich verstehen lernt, und der Weisheit immer weiter nachforschet, und schleicht ihr nach, wo sie hingehet.

Sir. 14, 23.

Gründung.

S. auch Aufrichtung II. Bau I. Grundlegung.

1. Zion hat der Herr gegründet. Jes. 14, 32.

2. Er ist es, der seinen Saal in dem Himmel bauet, und seine Hütte auf der Erde gründet. Amos 9, 6.

3. Die Hände Serubabels haben dies Haus gegründet, seine Hände sollen es auch vollenden. Sach. 4, 9.

4. Da ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet. Matth. 7, 25.
Vgl. Luc. 6, 48.

Grund.

I. G. im Sinne der Ursache, Quelle, Veranlassung.

S. Erhörung I. F. d. Fröhlichkeit F. Glaube I. N. Liebe III. 3. E. Meineid C. Seligkeit B. Sieg I. F. Trost I. D. Uebel D. Verarmung D. Verlassenheit I. E. Verzagtheit F.

II. G. eines Gebäudes. S. Grundlegung.

Grundbesitz.

A. Beispiele des G.

1. . . . Daß er vertriebe vor dir her große Völker, und stärkere denn du bist, und dich hinein brächte, daß er dir ihr Land gäbe zum Erbtheil, wie es heutigen Tages stehet.
5. Mos. 4, 38.

2. [Gott sprach zu Israel: Ich] habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habet, und Städte, die ihr nicht gebauet habet, daß ihr darin wohnet, und esset von Weinbergen und Oelbergen, die ihr nicht gepflanzet habt.
Jos. 24, 13. Vgl. 5. Mos. 6, 10. 11.

B. Verheißung des G. Beispiele.

1. Da erschien der Herr Abram, und sprach: Deinem Samen will ich dies Land geben.
1. Mos. 12, 7. Vgl. 13, 15; — 15, 18; — 2. Mos. 6, 4.

2. [Gott sprach zu Isaak:] Dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will meinen Eid bekräftigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. 1. Mos. 26, 3.
Vgl. 2. Mos. 6, 4.

3. [Gott sprach zu Jakob:] Das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben. 1. Mos. 28, 13. Vgl. V. 4; — 35, 12; — 48, 4.

4. [Gott sprach zu den Kindern Israel:] Eure Kinder, davon ihr sagtet, sie würden ein Raub werden, und eure Söhne, die heutigen Tages weder Gutes noch Böses verstehen, die sollen hineinkommen; denselben will ich's geben, und sie sollen es einnehmen. 5. Mos. 1, 39.

5. [Gott sprach zu Israel:] Alle Oerter, darauf eure Fußsohle tritt, sollen euer sein, von der Wüste an, und von dem Berge Libanon, und von dem Wasser Phrath, bis an's äußerste Meer soll eure Grenze sein. 5. Mos. 11, 24.

6. Da schwur Mose desselbigen Tages, und sprach: Das Land, darauf du mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil sein ewiglich; darum, daß du dem Herrn, meinem Gott, treulich gefolget hast. Jos. 14, 9.

C. Verlust des G.

Ihr werdet bald umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihr es einnehmet; ihr werdet nicht lange darin bleiben, sondern werdet vertilget werden. 5. Mos. 4, 26. Vgl. 30, 17. 18.

D. Versagung des G.

1. Es soll keiner dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe. 5. Mos. 1, 35.

2. [Gott] gab ihm [Abraham] kein Erbtheil darin, auch nicht eines Fußes breit.
Apostelg. 7, 5.

Grundlage. S. Gemeine B.

Grundstein.

S. Grundlegung. Jesus XXVIII.

Grundlegung.

1. Im vierten Jahr [Salomons], im Monat Sif, ward der Grund gelegt am Hause des Herrn. 1. Kön. 6, 37. Vgl. 2. Chron. 3, 3.

2. Da die Bauleute den Grund legten am Tempel des Herrn, standen die Priester angezogen, mit Trompeten, und die Leviten, die Kinder Assaphs, mit Cympeln, zu loben den Herrn mit dem Gedicht Davids, des Königs Israels;

Und sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den Herrn, daß der Grund am Hause des Herrn gelegt war. Esra 3, 10. 11.

3. Da kam derselbe Sesbazar, und legte den Grund am Hause Gottes zu Jerusalem.
Esra 5, 16.

4. Ich von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister. 1. Kor. 3, 10.

Gruß. S. auch Begrüßung. Friedensgruß.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es grüßen euch alle Brüder. 1. Kor. 16, 20.
2. Es grüßen euch alle Heiligen. 2. Kor. 13, 12. Vgl. Phil. 4, 22.
3. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. Phil. 4, 21. Vgl. Tit. 3, 15.
4. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. 2. Joh. 13.
5. Es grüßen dich die Freunde. 3. Joh. 15.

B. **Aufforderung zum G.**

a. Allgemein.

1. Wo ihr in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige. Matth. 10, 12.
2. Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Röm. 16, 16. Vgl. 1. Kor. 16, 20; — 2. Kor. 13, 12; — 1. Ptr. 5, 14.
3. Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Phil. 4, 21.
4. Grüße alle, die uns lieben im Glauben. Tit. 3, 15.
5. Grüße die Freunde mit Namen. 3. Joh. 15.
6. Grüßet alle eure Lehrer, und alle Heiligen. Hebr. 13, 24.

b. Beispiele einer Aufforderung zum G.

1. [David sprach zu seinen Jünglingen:] Wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meinetwegen freundlich. 1. Sam. 25, 5.
2. Grüßet die Priscilla und den Aquila, meine Gehilfen in Christo Jesu. Röm. 16, 3.
3. Grüßet Epänetum, meinen Liebsten, welcher ist der Erstling unter denen aus Achaja in Christo. Röm. 16, 5.
4. Grüßet Mariam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat. Röm. 16, 6.
5. Grüßet den Andronicum und den Juniam, meine Gefreundte und meine Mitgefangene. Röm. 16, 7.
6. Grüßet Amplian, meinen Lieben in dem Herrn. Röm. 16, 8.
7. Grüßet Urban, unseren Gehilfen in Christo, und Stachyn, meinen Lieben. Röm. 16, 9.
8. Grüßet Apellen, den Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gesinde. Röm. 16, 10.
9. Grüßet Herodionem, meinen Gefreundten. Grüßet, die da sind von Narcissus Gesinde, in dem Herrn. Röm. 16, 11.
10. Grüßet die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüßet die Persida, meine Liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat. Röm. 16, 12.
11. Grüßet Ruffum, den Auserwählten in dem Herrn, und seine und meine Mutter. Röm. 16, 13.
12. Grüßet Asyncritum und Phlegontem, Hermon, Patroban, Hermen, und die Brüder bei ihnen. Röm. 16, 14.
13. Grüßet Philologum und die Julian, Nereum und seine Schwester, und Olympan, und alle Heiligen bei ihnen. Röm. 16, 15.
14. Grüßet die Brüder zu Laodicea, und den Nymphas, und die Gemeine in seinem Hause. Kol. 4, 15.
15. Grüße Priscan und Aquilan, und das Haus Onesiphori. 2. Tim. 4, 19.

C. **Beispiele eines G.** S. auch B. b.

1. [David] grüßete seine Brüder. 1. Sam. 17, 22.
2. [Thoi, der König zu Hemath, sandte] Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen. 2. Sam. 8, 10. Vgl. 1. Chron. 19, 10.
3. [Der Engel Raphael] ging zum Alten [Tobias] hinein, und grüßte ihn, und sprach: Gott gebe dir Freude! Tob. 5, 12.
4. Der König Alexander entbietet seinem Bruder Jonathas seinen Gruß. 1. Makk. 10, 18.
5. Der König Demetrius entbietet den Juden seinen Gruß. 1. Makk. 10, 25. Vgl. 11, 30.
6. Der König Demetrius entbietet Lasthenes, seinem Vater, seinen Gruß. 1. Makk. 11, 32.
7. Jonathas, der Hohepriester, und die Aeltesten des Volks, und die Priester, und das jüdische Volk entbieten ihren Brüdern, denen von Sparta, ihren Gruß. 1. Makk. 12, 6.
8. Areus, der König zu Sparta, entbietet Onia, dem Hohenpriester, seinen Gruß. 1. Makk. 12, 20.
9. Der König Demetrius entbietet dem Hohenpriester Simon, und den Aeltesten, und dem jüdischen Volke seinen Gruß. 1. Makk. 13, 36.
10. Der Rath und Bürger zu Sparta entbieten dem Hohenpriester Simon, und den Aeltesten, und den Priestern, und dem ganzen jüdischen Volke, ihren Brüdern, ihren Gruß. 1. Makk. 14, 20.
11. Der König Antiochus entbietet dem Hohenpriester Simon und dem jüdischen Volke seinen Gruß. 1. Makk. 15, 2. Vgl. 2. Makk. 9, 19; — 11, 27.
12. Lucius, Consul zu Rom, entbietet dem Könige Ptolemäus seinen Gruß. 1. Makk. 15, 16.
13. Lysias entbietet den Juden seinen Gruß. 2. Makk. 11, 16.
14. König Antiochus entbietet seinem Bruder Lysias seinen Gruß. 2. Makk. 11, 22.
15. Q. Mutius, T. Manlius, der Römer Botschafter, entbieten den Juden ihren Gruß. 2. Makk. 11, 34.
16. Der große König Artaxerxes von Indien bis an Mohrenland, entbietet den hundert und

sieben und zwanzig Fürsten, sammt den Unterthanen, seinen Gruß. St. i. Esth. 1, 1. Vgl. 6, 1.

17. Da alles Volk ihn [Jesum] sah, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßeten ihn. Marc. 9, 15.

18. [Wir] kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder. Apostelg. 21, 7.

19. Es grüßen euch Timotheus, mein Gehilfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine Gefreundte. Röm. 16, 21.

20. Ich, Tertius, grüße euch. Röm. 16, 22.

21. Es grüßet euch Gajus, mein und der ganzen Gemeine Wirth. Es grüßet euch Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder. Röm. 16, 23.

22. Es grüßen euch die Gemeinen in Asien. Es grüßen euch sehr in dem Herrn Aquilas und Priscilla, sammt der Gemeine in ihrem Hause. 1. Kor. 16, 19.

23. Ich Paulus grüße euch mit meiner Hand. 1. Kor. 16, 21. Vgl. Kol. 4, 18; — 2. Theff. 3, 17.

24. Es grüßet euch Aristarchus mein Mitgefangener; und Markus, der Neffe Barnabä. Kol. 4, 10.

25. Es grüßet euch Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi. Kol. 4, 12. Vgl. Philem. 23.

26. Es grüßet euch Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas. Kol. 4, 14. Vgl. Philem. 24.

27. Es grüßet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Klaudia, und alle Brüder. 2. Tim. 4, 21.

28. Es grüßen euch, die sammt euch auserwählet sind zu Babylon, und mein Sohn Markus. 1. Ptr. 5, 13.

29. Es grüßen euch die Brüder aus Italien. Hebr. 13, 24.

D. Gegengruß.

Schäme dich, daß du . . . nicht dankest, wenn man dich grüßt. Sir. 41, 24.

Günstling. S. auch Gunst.

1. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König. Spr. 22, 11.

2. Wer bei Fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kann vielem Bösen vorkommen. Sir. 20, 30.

Güte.

S. auch Barmherzigkeit. Freundlichkeit. Gabe. Gnade. Liebe. Milde. Wohlthätigkeit.

I. G. Gottes.

S. auch Eigenschaft A. b. Wohlwollen.

A. Ueberhaupt.

1. Seine Güte währet ewiglich. 1. Chron. 17, 34. Vgl. V. 41; — Ps. 106, 1; — 107, 1. u. ö.

2. Deine Güte ist vor meinen Augen. Ps. 26, 3.

3. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte. Ps. 31, 8.

4. Die Erde ist voll der Güte des Herrn. Ps. 33, 5.

5. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 36, 6. Vgl. 57, 11.

6. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust als mit einem Strom. Ps. 36, 8. 9.

7. Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. Ps. 40, 11.

8. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Ps. 48, 10.

9. Gott sendet seine Güte und Treue. Ps. 57, 4.

10. Gott erzeigt mir reichlich seine Güte. Ps. 59, 11.

11. Deine Güte ist besser denn Leben. Ps. 63, 4.

12. Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Ps. 66, 20.

13. Deine Güte ist tröstlich. Ps. 69, 17.

14. Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Ps. 77, 9.

15. Deine Güte ist groß über mich. Ps. 86, 13.

16. Herr, die Erde ist voll deiner Güte. Ps. 119, 64.

17. Du bist gütig und freundlich. Ps. 119, 68.

18. Herr, deine Güte ist ewig. Ps. 138, 8.

19. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Ps. 145, 8.

20. Ich will der Güte des Herrn gedenken. Jes. 63, 7.

21. Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth; und kennet die, so auf ihn trauen. Nah. 1, 7.

22. Er ist gütig und hilft immerdar. Jud. 13, 21.

23. Alles dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.

24. Glaubet, daß er euch Güte erzeiget. Tob. 13, 7.

25. Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. Luc. 6, 35.

B. **Allgemeinheit der G. Gottes.**

Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. 145, 9.

C. **Ankündigung der G. Gottes.** S. auch D.

Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen. 2. Mos. 33, 19.

D. **Bedingung der G. Gottes, oder wem sie widerfährt.**

1. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten. Ps. 25, 10.
2. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen. Ps. 31, 20.
3. Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen. Ps. 32, 10.
4. Du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte, allen, die dich anrufen. Ps. 86, 5.
5. Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren. Spr. 14, 22.
6. Schaue die Güte und den Ernst Gottes; den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden. Röm. 11, 22.

E. **Bitte um Erweisung göttlicher G.**

1. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Ps. 17, 7.
2. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ps. 25, 6.
3. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte. Ps. 31, 17.
4. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen. Ps. 33, 22.
5. Breite deine Güte über die, die dich kennen. Ps. 36, 11.
6. Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.
7. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten. Ps. 61, 8.

F. **Wirkung göttlicher G.**

S. auch A. 6; — E. 6. 7.

1. Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort. Jes. 66, 2.
2. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind. Klagl. 3, 22.
3. Er hat uns gezüchtiget um unserer Sünde willen, und durch seine Güte hilft er uns wieder. Tob. 13, 4.
4. Weiter hat er auch auf die Erde gesehen, und sie mit seinen Gütern erfüllet. Sir. 16, 29.
5. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.

II. **G. des Menschen.**

S. auch Herrschaft II. 2. B.

A. **Ueberhaupt.**

Die Frucht des Geistes ist . . . Gütigkeit. Gal. 5, 22. Vgl. Eph. 5, 9.

B. **Aufforderung zur G.**

Dein Volk lehrest du durch solche Werke, daß man fromm und gütig sein soll. Weish. 12, 19.

C. **Beispiele menschlicher G.**

1. Boas sprach zu ihr [Ruth]: Wenn es Essens Zeit ist, so mache dich hier herzu, und iß des Brotes, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor; und sie aß, und ward satt, und ließ übrig. Ruth 2, 14. Vgl. auch V. 15. 16.
2. Onias, der Hohepriester, ein . . . gütiger . . . Mann. 2. Makk. 15, 12.
3. Da wandelte Gott dem Könige sein Herz zur Güte [gegen Esther]. St. i. Esth. 4, 8.
4. Ich weiß fast wohl von euch, lieben Brüder, daß ihr selbst voll Gütigkeit seid. Röm. 15, 14.

D. **Segen menschlicher G.**

1. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben. Spr. 14, 30.
2. Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet. Spr. 16, 6.

Gütergemeinschaft.

S. Gemeinschaft III. E.

Gunst.

S. auch Beliebtheit. Fürstengunst. Günstling. Menschengunst. Volksgunst. Wohlwollen.

A. **Ueberhaupt.**

Gunst [ist] besser denn Silber und Gold. Spr. 22, 1.

B. **Beispiele der G.**

1. Gott gab Daniel, daß ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig ward. Dan. 1, 9.
2. Es ward dem Nikanor angezeigt einer aus den Aeltesten zu Jerusalem, mit Namen Rhazis, daß er ein Mann wäre, der . . . solche Gunst unter seinen Bürgern hätte, daß ihn Jedermann der Juden Vater hieße. 2. Makk. 14, 37.
3. Festus wollte den Juden eine Gunst erweisen. Apostelg. 25, 9.

Gut. S. auch Reichthum. Schatz.

I. Geistliches, ewiges, himmlisches G.

1. Der Herr ist mein Gut und mein Theil. Ps. 16, 5.
2. Den Frommen giebt Gott Güter, die bleiben. Sir. 11, 15.
3. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßet die Reichen leer. Luc. 1, 53.
4. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum. Eph. 1, 3.

II. Irdisches, zeitliches G.

S. auch Geld. Grundbesitz. Vermögen II. Wohlhabenheit.

1. Irdisches G. im Allgemeinen.

a. Ueberhaupt.

[Gott hat die Erde] mit seinen Gütern erfüllet. Sir. 16, 29.

B. Anwendung irdischer G.

S. auch Almosen. Kirchengabe. Wohlthätigkeit III.

a. Ueberhaupt.

Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. Spr. 10, 16.

b. Aufforderung zur rechten Anwendung.

1. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens. Spr. 3, 9.
2. Von deinen Gütern hilf den Armen. Tob. 4, 7.

C. Gemeinschaft der G.

S. Gemeinschaft III. E.

D. Gleichmuth beim Erwerb irdischer G.

Habe ich mich gefreuet, daß ich großes Gut hatte, und meine Hand allerlei erworben hatte? Hiob 31, 25.

E. Ohnmacht irdischer G.

1. Gut hilft nicht am Tage des Zorns. Spr. 11, 4.
2. Mancher ist arm bei großem Gut. Spr. 13, 7.
3. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Matth. 16, 26. Vgl. Marc. 8, 36; — Luc. 9, 25.
4. Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

F. Trachten nach irdischem G.

S. Geiz. Habsucht.

G. Vergänglichkeit irdischer G.

1. Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen. Hiob 15, 29.
2. Gut währet nicht ewiglich. Spr. 27, 24.

H. Wirkung irdischer G.

1. Gut macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. Spr. 19, 4.
2. Geld und Gut macht Muth. Sir. 40, 26.

2. Anvertrautes G. S. Depositum.

3. Unrecht G.

S. auch Beraubung. Betrug II. Diebstahl I. Erbschleicherei. Habsucht. Kirchenraub. Raub I. Unterschlagung. Wucher, u. a.

A. Ueberhaupt.

1. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Ps. 37, 16.
2. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Spr. 16, 8.

B. Ohnmacht des unrechten G.

1. Unrecht Gut hilft nicht. Spr. 10, 2.
2. Auf unrechtes Gut verlaß dich nicht; denn es hilft dir nichts, wenn die Anfechtungen kommen werden. Sir. 5, 10.

C. Strafe des unrechten G.

1. Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet. Spr. 13, 22.
2. Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. Spr. 21, 6.
3. Gleichwie ein Vogel, der sich über Eier setzet und brütet sie nicht aus: also ist der, so unrecht Gut sammelt; denn er muß davon, wenn er es am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt Spott dazu haben. Jer. 17, 11.
4. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht. Jer. 22, 13.
5. Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammlet Steine ihm zum Grabe. Sir. 21, 9.

D. Vergänglichkeit des unrechten G.

1. Die Güter, die er [der Gottlose] verschlungen hat, muß er ausspeien, und Gott wird sie aus seinem Bauche stoßen. Hiob 20, 15.
2. Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause. Micha 6, 10.
3. Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut; wie lange wird es währen? Und ladet nur viel Schlamm auf sich. Hab. 2, 6.

4. Alle Geschenke und unrechtes Gut müssen untergehen. Sir. 40, 12.

5. Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauscht im Regen. Sir. 40, 13.

Gutstheilung.

S. Austheilung II. Erbe II. 1. D.

Gutta cavat lapidem.

Wasser wäschet Steine weg, und die Tropfen flössen die Erde weg. Hiob 14, 19.

H.

Haar. S. auch Wachsthum I.

Lehret euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre ist, so er lange Haare zeuget, Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeuget? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben. 1. Kor. 11, 14. 15.

Habgier. Habsucht.

S. auch Eigennutz. Geiz. Gewinnsucht. Gut II. 3. Kargheit. Selbstsucht. Wucher.

A. Ueberhaupt.

1. Sie ernten auf dem Acker alles, was er trägt. Hiob 24, 6.

2. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und der Menschen Augen sind auch unersättlich. Spr. 27, 20.

3. Es ist ein Einzelner und nicht selbander, und hat weder Kind noch Brüder; noch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichthums nicht satt. Pred. 4, 8.

4. Sie reißen Gut und Geld zu sich. Hes. 22, 25.

5. Sie achten keines Rechten, spricht der Herr, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Palästen. Am. 3, 10.

6. Sie reißen zu sich Aecker und nehmen Häuser, welche sie gelüstet; also treiben sie Gewalt mit eines Jeden Hause und mit eines Jeden Erbe. Micha 2, 2.

7. Um Guts willen thun Viele unrecht, und die reich werden wollen, wenden die Augen ab. Sir. 27, 1.

8. Die Silber und Gold sammeln, darauf die Menschen ihr Vertrauen setzen, und können deß nimmer satt werden. Bar. 3, 17.

B. Beispiele der H.

1. Da die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.
Vgl. Marc. 12, 7; — Luc. 20, 14.

2. Es sprach Einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

3. Der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gieb mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehört. Luc. 15, 12.

C. Folgen der H.

S. auch B. 1; — E. Filz. Geldliebe.

1. Wer eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. Spr. 28, 20.

2. Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. Spr. 28, 22.

3. Mancher läßt es ihm sauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit. Sir. 11, 11.

4. Wachen nach Reichthum verzehret den Leib, und darum sorgen, läßt nicht schlafen. Sir. 31, 1.

5. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen in's Verderben und Verdammniß. 1. Tim. 6, 9.

D. Sprache der H. S. auch B.

1. Dein Silber und dein Gold ist mein. 1. Kön. 20, 3.

2. Wir wollen großes Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen. Spr. 1, 13.

E. Strafe der H.

S. auch Gut II. 1. E. G. Reichthum II. 2. E. b.

a. Ankündigung der Strafe.

1. Sein Wanst konnte nicht voll werden, und wird durch sein köstliches Gut nicht entrinnen. Hiob 20, 20.

2. Wenn er Geld zusammenbringet wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen;
So wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austheilen. Hiob 27, 16. 17.

3. Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein. Spr. 20, 21.

4. Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Gutes viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. Spr. 22, 16.

5. Dem Sünder giebt er Unglück, daß er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der Gott gefällt. Pred. 2, 26.

6. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sei, daß sie allein das Land besitzen. Jes. 5, 8.

7. Wer viel sammelt, und ihm selber nichts Gutes thut, der sammelt es Andern, und Andere werden es verprassen. Sir. 14, 4.

8. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor: Darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen. Matth. 23, 14.

b. Beispiele bestrafter H.

1. [Elisa sprach zu Gehasi:] Der Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee. 2. Kön. 5, 27. Vgl. V. 22—24.

2. Das ganze Krämervolk ist dahin, und alle, die Geld sammeln, sind ausgerottet. Zeph. 1, 11.

F. **Thorheit der H.**

1. Sie gehen dahin wie ein Schemen, und machen ihnen viele vergebliche Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
Ps. 39, 7.

2. Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderem denken. Pred. 6, 9.

3. Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich,
Und denkt, er habe etwas vor sich gebracht,
Und spricht: Nun will ich gut Leben haben und trinken von meinen Gütern; und er weiß nicht, daß sein Stündlein so nahe ist, und muß alles Andern lassen und sterben. Sir. 11, 17—19.

4. Sie werben Geld, und sind geflissen darauf; und ist doch alles vergeblich. Bar. 3, 18.

G. **Verbot der H., Warnung davor.**

1. Wenn du dein Land einerntest, sollst du es nicht an den Enden umher abschneiden, auch nicht alles genau aufsammeln.

Also auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallenen Beeren auflesen; sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 9. 10. Vgl. 23, 22.

2. [Er] soll auch nicht viel Silber und Gold sammeln. 5. Mos. 17, 17.

3. Wenn du auf deinem Acker geerntet, und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.
5. Mos. 24, 19. Vgl. V. 20. 21.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein. Spr. 23, 4.

5. Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht. Spr. 24, 15.

6. Deine Hand soll nicht aufgethan sein, immer zu nehmen, und zugeschlossen, nimmer zu geben. Sir. 4, 36.

7. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen.
Matth. 6, 19.

H. **Vorhaltung über H.**

Du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast.
Matth. 25, 24. Vgl. Luc. 19, 21.

Hader.

I. H. mit Gott.

S. auch Murren II. Rechthaberei A. B.

A. **Ueberhaupt.**

Sie fordern mich zum Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten. Jes. 58, 2.

B. **Beispiele des H. mit Gott.**

1. Das ist das Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem Herrn haderten.
4. Mos. 20, 13. Vgl. 5. Mos. 33, 8.

2. Da sprach Gott zu Jona: Meinest du, daß du billig zürnest um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod.
Jon. 4, 9. Vgl. V. 2, 3.

C. **Strafe des H. mit Gott.**

1. Die mit dem Herrn hadern, müssen zu Grunde gehen; über ihnen wird er donnern im Himmel. 1. Sam. 2, 10.

2. Die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen. Jes. 41, 11.

3. Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Jes. 45, 9.

D. **Thorheit des H. mit Gott.**

1. Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk. Jes. 45, 9. Vgl. Röm. 9, 20.

2. Herr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behältst du doch recht. Jer. 12, 1.

3. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Röm. 9, 20.

E. **Warnung vor H. mit Gott.**

S. Ergebung I. B. Geduld III. B. Vertrauen I. B.

II. **H. mit Menschen.**

S. auch Familienzwist. Prozeß. Prozeßsucht. Streit. Unfriede. Zank. Zanksucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. Ps. 55, 10.

2. Unter den Stolzen ist immer Hader. Spr. 13, 10.

3. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an. Spr. 16, 28.

4. Ihr Hadern macht, daß man die Ohren zuhalten muß. Sir. 27, 15.

5. Ein zorniger Mensch zündet Hader an, und der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Frieden haben. Sir. 28, 11. Vgl. Spr. 15, 18; — 29, 22.

6. Wenn der Hader lange währet, so brennet es desto mehr. Sir. 28, 12.

7. Hader [ist geordnet wider die Gottlosen]. Sir. 40, 9.

8. [Sie sind] voll . . . Haders. Röm. 1, 29.

9. [Die Werke des Fleisches sind] Hader . . . Gal. 5, 20.

B. **Beispiele des H. mit Menschen.**

S. auch Mißhelligkeit. Murren IV.

1. Die Gemeine hatte kein Wasser, und versammelten sich wider Mose und Aaron.

Und das Volk haderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem Herrn. 4. Mos. 20, 2. 3.

2. Am andern Tage kam er [Mose] zu ihnen, da sie sich mit einander haderten. Apostelg. 7, 26.

C. **Folge des H. mit Menschen.**

S. auch Uneinigkeit.

1. Die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen. Jes. 41, 11.

2. Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, so folgt Blutvergießen daraus; und ist verdrießlich zu hören, wenn sie sich so zerschelten. Sir. 27, 16.

D. **Schlichtung des H. zwischen Menschen.**

S. Friedensstifter B. Schiedsrichter. Schlichtung.

E. **Sündlichkeit des H. mit Menschen.**

1. Wer Hader anfängt, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Spr. 17, 14.

2. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gern hadern, sind allzumal Narren. Spr. 20, 3.

F. **Warnung vor H. mit Menschen.**

S. auch Friedfertigkeit B. Rechthaberei C.

1. Laß du vom Hader, ehe du darein gemenget wirst. Spr. 17, 14.

2. Hadere nicht mit einem Zornigen. Sir. 8, 19.

3. Laß ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach. Sir. 28, 10.

4. [Wandelt nicht] in Hader und Neid. Röm. 13, 13.

5. Daß nicht Hader . . . da sei. 2. Kor. 12, 20.

Hämisch.

S. Arglist. Bosheit. Falschheit I. Schadenfreude. Spott. Tücke.

Härte.

S. auch Dienst IV. B. Druck. Hartnäckigkeit. Herrschaft II. 2. C. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit. Unbrüderlichkeit. Verhärtung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost, denen sie die Kleider genommen haben,

Daß sie sich müssen zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießet; weil sie sonst keinen Trost haben. Hiob 24, 7. 8.

2. Den Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben. Hiob 24, 10.

3. Sein Herz ist so hart wie ein Stein. Hiob 41, 15.

4. Schreiet Einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Noth. Jes. 46, 7.

B. **Beispiele der H.**

S. auch Grausamkeit. Weib A. a.

1. [Joseph] stellete sich fremd gegen sie [seine Brüder] und redete hart mit ihnen. 1. Mos. 42, 7. Vgl. V. 30.

2. Nabal antwortete den Knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der Sohn Isai? Es werden jetzt der Knechte viele, die sich von ihren Herren reißen.

Sollte ich mein Brot, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scheerer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind? 1. Sam. 25, 10. 11. Vgl. V. 3, 14.

3. [Amon, der seine Schwester Thamar geschändet hatte,] rief seinen Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treibe diese von mir hinaus, und schließe die Thür hinter ihr zu. 2. Sam. 13, 17.

4. Die von Juda redeten härter, denn die von Israel. 2. Sam. 19, 43.

5. Der König [Rehabeam] gab dem Volke eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gegeben hatten;

Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. 1. Kön. 12, 13. 14.
Vgl. 2. Chron. 10, 13. 14.

6. Es schrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben; so weißt du, daß er, dein Knecht, den Herrn fürchtete; nun kommt der Schuldherr, und will meine beiden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.
2. Kön. 4, 1.

7. Da ging derselbige [von seinem Herrn eben erst begnadigte] Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist. Matth. 18, 28.

C. **Folge der H.** S. auch D.

1. Ein hart Wort richtet Grimm an.
Spr. 15, 1.

2. Solches harte Aufsehen bringt nichts Gutes. Sir. 9, 1.

D. **Strafe der H.**

a. Ankündigung der Strafe.

Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. Spr. 21, 13.

b. Beispiele bestrafter H.

1. Ueber zehn Tage schlug ihn [Nabal] der Herr, daß er starb. 1. Sam. 25, 38.
Vgl. B. 2.

2. Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat: Hoffahrt, und alles vollauf, und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten: aber den Armen und Dürftigen halfen sie nicht;

Sondern waren stolz, und thaten Gräuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich begann drein zu sehen. Hes. 16, 49. 50.

E. **Vorhaltung über H.**

1. Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursach, du hast den Nackenden die Kleider ausgezogen. Hiob 22, 6.

2. Streng und hart herrschet ihr über sie.
Hes. 34, 4.

3. Ihr redet hart wider mich. Mal. 3, 13.

4. Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammlest, da du nicht gestreuet hast.
Matth. 25, 24. Vgl. Luc. 19, 21.

F. **Warnung vor H.**

1. Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und sei nicht hart gegen den Dürftigen,

Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth.
Sir. 4, 1. 2. Vgl. 18, 15.

2. Gieb ihm nicht böse Worte, und begegne ihm nicht mit harter Rede. Sir. 31, 40.

Häscher. S. Scherge.

Häuslichkeit. S. Weib A. y.

Haft. S. Bürgschaft. Gefangenschaft.

Hagel.

A. **Ueberhaupt.** S. auch D. 3.

1. Hast du gesehen, wo der Hagel herkommt?
Hiob 38, 22.

2. Er wirft seine Schloßen wie Bissen.
Ps. 147, 17.

3. Er macht durch seine Kraft die Wolken dick, daß Hagel herausfallen. Sir. 43, 16.

B. **Ankündigung des H.**

a. Allgemein.

1. Hagel wird sein den Wald hinab.
Jes. 32, 19.

2. Es wird ein Platzregen kommen, und werden große Hagel fallen, die es fällen, und ein Windwirbel wird es zerreißen. Hes. 13, 11. Vgl. V. 13.

3. [Ich] will regnen lassen Platzregen mit Schloßen, Feuer und Schwefel. Hes. 38, 22.

4. [Es] wird dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerschläge. Weish. 5, 23.

b. Beispiel angekündigten H.

[Gott sprach zu Pharao:] Siehe, ich will morgen um diese Zeit einen sehr großen Hagel regnen lassen, desgleichen in Aegypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist, bisher. 2. Mos. 9, 18.

C. **Beispiele des H.** S. auch D.

1. Der Herr ließ donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der Herr Hagel regnen über Aegyptenland,

Daß Hagel und Feuer unter einander fuhren, so grausam, daß desgleichen in ganz Aegyptenland

nie gewesen war, seit der Zeit Leute darin gewesen sind. 2. Mos. 9, 23.
Vgl. Weish. 16, 16. 22.

2. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. Ps. 18, 13. 14.

3. Der erste Engel posaunete. Und es ward ein Hagel mit Feuer und Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Offenb. 8, 7.

4. Ein großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen.
Offenb. 16, 21.

D. **Wirkung des H. Beispiele.**

1. Der Hagel schlug in ganz Aegyptenland alles, was auf dem Felde war, beides Menschen und Vieh; und schlug alles Kraut auf dem Felde, und zerbrach alle Bäume auf dem Felde. 2. Mos. 9, 25. Vgl. V. 31; — Ps. 78, 47. 48. — 105, 32. 33.

2. Da sie [die Amoriter] vor Israel flohen den Weg herab zu Beth Horon, ließ der Herr einen großen Hagel vom Himmel auf sie fallen, bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, denn die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgeten. Jos. 10, 11.
Vgl. Sir. 46, 6. 7.

3. Die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß. Offenb. 16, 21.

Hagestolz. S. Ehelosigkeit.

Halbheit.

S. auch Lauheit. Unbeständigkeit. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

A. **Ueberhaupt.**

Sie bekehren sich; aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher Bogen. Hos. 7, 16.

B. **Beispiele der H.**

S. auch Zögerung.

1. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Gehet hin, opfert eurem Gott, hier im Lande. 2. Mos. 8, 25.

2. Da forderte Pharao Mose, und sprach: Ziehet hin, und dienet dem Herrn; allein eure Schafe und Rinder lasset hier; lasset auch eure Kindlein mit euch ziehen. 2. Mos. 10, 24.

3. [Es] vertilgete Jehu den Baal aus Israel. Aber von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Bethel und zu Dan. 2. Kön. 10, 28. 29.
Vgl. V. 31.

4. [Amazia von Juda] that, was dem Herrn wohlgefiel; doch nicht wie sein Vater David; sondern wie sein Vater Joas that er auch.
2. Kön. 14, 3. Vgl. 2. Chron. 25, 2.

5. Also fürchteten sie [die in Samaria eingewanderten Heiden] den Herrn, und dieneten auch den Göttern, nach eines jeglichen Volkes Weise, von dannen sie hergebracht waren.
2. Kön. 17, 33. Vgl. V. 41.

6. . . . die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbeten; die es anbeten, und schwören doch bei dem Herrn, und zugleich bei Malchom. Zeph. 1, 5.

C. **Folge der H.**

Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes. Luc. 9, 62.

D. **Unzulässigkeit der H.**

1. Niemand kann zweien Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Matth. 6, 24.
Vgl. Luc. 16, 13.

2. Ihr könnt nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches und der Teufel Tisches. 1. Kor. 10, 21.

E. **Vorhaltung über H.**

Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist es aber Baal, so wandelt ihm nach. 1. Kön. 18, 21.

Halsstarrigkeit.

S. auch Hartnäckigkeit. Unbußfertigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er läuft mit dem Kopfe an ihn, und ficht halsstarrig wider ihn. Hiob 15, 26.

2. Sie hören nicht, und neigen ihre Ohren nicht; sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen.
Jer. 17, 23.

3. Es ist ein halsstarriges Volk.
Bar. 2, 30.

B. **Beispiele der H.** S. auch D. b.

1. Der Herr sprach zu Mose: Ich sehe, daß es ein halsstarrig Volk ist. 2. Mos. 32, 9.
Vgl. 34, 9; — 5. Mos. 9, 13.

2. Wenn der Richter starb, so wandten sie [die Kinder Israel] sich, und verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie anderen Göttern fol=

geten, ihnen zu dienen und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen. Richt. 2, 19.

3. [Zedekia von Juda] ward halsstarrig, und verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zu dem Herrn, dem Gotte Israels.
2. Chron. 36, 13.

4. Unsere Väter wurden stolz und halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten. Neh. 9, 16. Vgl. V. 17, 29.

5. Sie wollten nicht hören, noch ihre Ohren zuneigen; sondern wandelten nach ihrem eigenen Rath, und nach ihres bösen Herzens Gedünken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich.

Ja, von dem Tage an, da ich eure Väter aus Aegyptenland geführet habe, bis auf diesen Tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten.

Aber sie wollen mich nicht hören, noch ihre Ohren neigen; sondern sind halsstarrig, und machen es ärger, denn ihre Väter.
Jer. 7, 24—26.

C. **Strafe der H.**

1. Ihr seid ein halsstarriges Volk. Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. 2. Mos. 33, 5.

2. Wer halsstarrig ist, wird in Unglück fallen. Spr. 28, 14.

3. Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe.
Spr. 29, 1.

4. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte alles das Unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe; darum, daß sie halsstarrig sind, und meine Worte nicht hören wollen. Jer. 19, 15.

5. Wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben. Hab. 2, 4.

D. **Vorhaltung über H.**

a. Allgemein. S. auch C. 1.

1. Ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit. 5. Mos. 31, 27.

2. Habt ihr noch ein verstarretes Herz in euch? Marc. 8, 17.

3. Ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. Joh. 5, 40.

4. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist. Apostelg. 7, 51.

b. Beispiele einer Vorhaltung über H.

1. Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müssige Zähne gegeben, und Mangel am Brod an allen euren Orten. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.
Amos 4, 6.

2. Auch habe ich den Regen über euch verhalten, bis noch drei Monate waren zur Ernte; und ich ließ regnen über eine Stadt, und auf die andere ließ ich nicht regnen; ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete.

Und zogen zwei, drei Städte zu einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten; und konnten es nicht genug finden. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. Amos 4, 7. 8.

3. Ich plagete euch mit dürrer Zeit und mit Brandkorn; so fraßen auch die Raupen alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen und Oelbäumen wuchs. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.
Amos 4, 9.

4. Ich schickte Pestilenz unter euch, gleicher Weise, wie in Aegypten; ich tödtete eure junge Mannschaft durch das Schwert, und ließ eure Pferde gefangen wegführen; ich ließ den Gestank von eurem Heerlager in eure Nase gehen. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. Amos 4, 10.

5. Ich kehrete etliche unter euch um, wie Gott Sodom und Gomorrha umkehrete, daß ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerißen wird. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. Amos 4, 11.

E. **Warnung vor H.**

1. So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seid fürder nicht halsstarrig.
5. Mos. 10, 16.

2. Seid nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem Herrn, und kommt zu seinem Heiligthum. 2. Chron. 30, 8.

3. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig. Ps. 75, 6.

Hand.

I. H. Gottes.

S. Allmacht I. Finger. Schöpfung I.

II. H. des Menschen.

S. Arbeit E. 1. Arbeitsamkeit A. 1. 2.; — B. 2. 3. Auflegung I.

Handarbeit.

S. Arbeit E. 1. Arbeitsamkeit A. 1. 2.; — B. 2. 3.

Handauflegung.

S. Auflegung I.

Handel.

S. auch Handelsstadt. Kaufmann. Menschenhandel.

A. **Ueberhaupt.**

Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern, . . . Ps. 107, 23.

B. **Beispiele des H.**

Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Centner. Matth. 25, 16.

C. **Wie es bei dem H. zugehen soll.**

S. Ehrlichkeit II. A. Redlichkeit.

D. **Wie es bei dem H. zugeht.**

S. auch Betrug II. A.

Wie ein Nagel in der Mauer zwischen zwei Steinen steckt,

Also steckt auch Sünde zwischen Käufer und Verkäufer. Sir. 27, 2. 3.

E. **Wie es bei dem H. nicht zugehen soll.**

S. Betrug II. D.

Handelsflotte.

S. Flotte. Handel A. Handelsstadt.

Handelsmann.

S. Handel. Kaufmann. Handelsstadt.

Handelsstadt.

1. Die du an großen Wassern wohnest, und große Schätze hast, [Babel] dein Ende ist gekommen, und dein Geiz ist aus. Jer. 51, 13.

2. Sprich zu Tyrus, die da liegt vorn am Meer, und mit vielen Inseln der Völker handelt: So spricht der Herr Herr: O Tyrus, du sprichst: Ich bin die Allerschönste. Hes. 27, 3.

3. Alle Schiffe im Meer und Schiffsleute fand man bei dir, die hatten ihre Händel in dir. Hes. 27, 9.

4. Du hast deinen Handel auf dem Meer gehabt, und allerlei Waare, Silber, Eisen, Zinn und Blei auf deine Märkte gebracht.
Hes. 27, 12.

5. Javan, Thubal und Mesech haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene Leute und Erz auf deine Märkte gebracht.
Hes. 27, 13.

6. Die von Dedan sind deine Kaufleute gewesen, und hast allenthalben in den Inseln gehandelt, die haben dir Elfenbein und Ebenholz verkauft. Hes. 27, 15.

7. Die Syrer haben bei dir geholet deine Arbeit, was du gemacht hast; und Rubin, Purpur, Tapet, Seide und Sammet und Krystallen auf deine Märkte gebracht. Hes. 27, 16.

8. Juda und das ganze Land Israel haben auch mit dir gehandelt, und haben dir Weizen von Minnith, und Balsam und Honig, und Oel und Mastich auf deine Märkte gebracht.
Hes. 27, 17.

9. Dan und Javan und Mehusal haben auch auf deine Märkte gebracht Eisenwerk, Kassa und Kalmus, daß du damit handeltest.
Hes. 27, 19.

10. Arabien und alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt mit Schafen, Widdern und Böcken. Hes. 27, 21.

11. Die Kaufleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt; und allerlei köstliche Spezerei, und Edelstein, und Gold auf deine Märkte gebracht. Hes. 27, 22.

12. Haran und Kanne und Eden, samt den Kaufleuten aus Seba, Assur und Kilmad, sind auch deine Kaufleute gewesen.

Die haben alle mit dir gehandelt mit köstlichem Gewand, mit seidenen und gestickten Tüchern, welche sie in köstlichen Kasten, von Cedern gemacht und wohl verwahret, auf deine Märkte geführet haben.

Aber die Meerschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Also bist du sehr reich und prächtig geworden mitten im Meer.

Und deine Schiffsleute haben dir auf großen Wassern zugeführt. Hes. 27, 23—26.

13. Da du deinen Handel auf dem Meer triebest, da machtest du viele Länder reich; ja mit der Menge deiner Waaren und deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden. Hes. 27, 33.

14. Tyrus bauet fest, und sammelt Silber wie Sand, und Gold wie Koth auf der Gasse.

Aber siehe, der Herr wird sie verderben, und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, daß sie wird sein, als die mit Feuer verbrannt ist. Sach. 9, 3. 4.

15. Wehe, wehe, die große Stadt [Babel], in welcher reich geworden sind alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet.
Offenb. 18, 19.

Handreichung.

A. **Ueberhaupt.**

Eins dem andern Handreichung thut.
Eph. 4, 16. Vgl. Kol. 2, 19.

B. **Beispiele der H.**

1. Viele andere, die ihm [Jesu] Handreichung thaten von ihrer Habe. Luc. 8, 3.

2. Unter den Jüngern [in Antiochien] beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten,

Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den Aeltesten, durch die Hand Barnabas und Sauls. Apostelg. 11, 29. 30. Vgl. 12, 25.

3. [Die Gemeinen in Macedonien] fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen. 2. Kor. 8, 4.

C. **Segen der H.**

Die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen; sondern ist auch überschwänglich darin, daß Viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst. 2. Kor. 9, 12.

Handwerk.

S. auch Gewerbe.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist besser, daß Einer seines Thuns warte, dabei er gedeihet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.

2. Diese alle trösten sich ihres Handwerks, und ein Jeglicher fleißiget sich, daß er seine Arbeit könne.

Man kann ihrer in der Stadt nicht entbehren.

Aber man kann sie nirgend hinschicken; sie können der Aemter auch nicht warten, noch in der Gemeine regieren.

Sie können den Verstand nicht haben, die Schrift zu lehren, noch das Recht und Gerechtigkeit zu predigen.

Sie können die Sprüche nicht lesen, sondern müssen der zeitlichen Nahrung warten, und denken nicht weiter, denn was sie mit ihrer Arbeit gewinnen werden. Sir. 38, 35—39.

3. [Wir] arbeiten und wirken mit unseren eigenen Händen. 1. Kor. 4, 12.

B. **Beispiel eines H.**

Zu demselbigen [Aquila] ging er [Paulus] ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bei ihnen, und arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher. Apostelg. 18, 3.

C. **Segen des H.**

1. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Ps. 128, 2.

2. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Das heißt einen Schatz über alle Schätze finden. Sir. 40, 18.

3. Ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. Apostelg. 20, 34.

Handwerker.

S. Gerber. Gewerbe. Goldschmied. Handwerk. Meister. Metallarbeiter. Schmied. Töpfer.

Harm.

S. auch Bekümmerniß, Gram II. Herzeleid. Kummer. Sorge II.

Beispiel.

Bacchides härmte sich sehr, daß sein Anschlag und Zug vergeblich war. 1. Makk. 9, 68.

Harren.

S. Hoffnung.

Hartherzigkeit.

S. Grausamkeit. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit.

Hartnäckigkeit.

S. auch Halsstarrigkeit. Verhärtung.

A. **Beispiel der H.**

[Israel und Juda] härteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubten an den Herrn, ihren Gott. 2. Kön. 17, 14.

B. **Vorhaltung über H.**

Ich weiß, daß du hart bist; und dein Nacken ist eine eiserne Ader, und deine Stirn ist ehern. Jes. 48, 4.

Haß.

S. auch Erbitterung. Feind III. Feindschaft III. Mißliebigkeit. Unversöhnlichkeit. Welt II. C.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen. Ps. 26, 5.

2. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre. Ps. 31, 7.

3. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben. Ps. 101, 3.

4. Ich hasse die Flattergeister. Ps. 119, 113.

5. Ich hasse allen falschen Weg. Ps. 119, 128. Vgl. V. 104.

6. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

Ich hasse sie in rechtem Ernst. Ps. 139, 21. 22.

7. Einen Armen hassen auch seine Nächsten. Spr. 14, 20. Vgl. 19, 7.

8. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. Spr. 15, 17.
9. Hassen hat seine Zeit. Pred. 3, 8.
10. Sie sind dem gram, der sie im Thor straft. Am. 5, 10.
11. Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen. Sir. 20, 2.
12. [Sie sind] voll Hasses. Röm. 1, 29.
13. [Offenbar sind die Werke des Fleisches, als:] Haß. Gal. 5, 20.

B. **Beispiele von H.**

S. auch Nationalhaß.

1. Esau war Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte; und sprach in seinem Herzen: Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen. 1. Mos. 27, 41.
2. Amnon ward ihr [seiner Schwester Thamar] überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich. 2. Sam. 13, 15.
3. Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächet hatte. 2. Sam. 13, 22.
4. Er verkehrete jener [Aegypter] Herz, daß sie seinem Volke gram wurden. Ps. 105, 25.
5. [König Ptolemäus] erzeigte auch seinen Haß öffentlich, und wandte sich von Alexander, und nahm ihm die Tochter, und gab sie Demetrius. 1. Makk. 11, 12.

C. **Folge des H.** S. auch E.

1. Haß erregt Hader. Spr. 10, 12.
2. Wer seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet. 1. Joh. 2, 11. Vgl. V. 9.
3. So Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? 1. Joh. 4, 20.

D. **Klage über H.** S. auch A. 7.

1. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel. Ps. 25, 19.
2. Die mich unbillig hassen, sind groß. Ps. 38, 20.
3. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich. Ps. 41, 8.
4. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Ps. 69, 5. Vgl. Joh. 15, 25.
5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe. Ps. 109, 5.

E. **Strafe des H.** S. auch F.

1. Die dich hassen, werden zu Schanden werden. Hiob 8, 22.
2. Die den Gerechten hassen, werden Schuld haben. Ps. 34, 22.
3. [Du] machst zu Schanden, die uns hassen. Ps. 44, 8.
4. Die ihn hassen, will ich plagen. Ps. 89, 24.
5. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden. Spr. 26, 26.
6. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, alle, die dir gram sind, sie sollen werden als nichts. Jes. 41, 11.
7. Eure Brüder, die euch hassen und sondern euch ab um meines Namens willen; . . . . die sollen zu Schanden werden. Jes. 66, 5.
8. Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm Haß; und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe. Hes. 35, 11.

F. **Sündlichkeit des H.**

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. 1. Joh. 3, 15.

G. **Verbot des H.**

S. auch Liebe III. 1. B.; — 4. A. b.; — B. b.

1. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest. 3. Mos. 19, 17. Vgl. A. 11; — Matth. 18, 15. —
2. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdest. Sir. 6, 1.

H. **Vorhaltung über H.**

a. Allgemein.

1. Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben. 1. Mos. 26, 27.
2. Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Richt. 14, 16.
3. Ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts. Jak. 4, 2.

b. Beispiel einer Vorhaltung über H.

Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen und aus meines Vaters Hause getrieben habt? Und nun kommet ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seid. Richt. 11, 7.

Hast.

S. Eile. Vielgeschäftigkeit. Voreiligkeit.

Hauptmann.

S. auch Krieg A.

Beispiele eines frommen H.

1. [Der Hauptmann von Kapernaum sprach zu Jesu:] Herr, ich bin nicht werth, daß Du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

Denn ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komme her, so kommet er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut er's. Matth. 8, 8. 9. Vgl. Luc. 7, 6.

2. Da der Hauptmann [unter Jesu Kreuz] sah, was da geschah, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen. Luc. 23, 47.

3. Es war ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Kornelius, ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche,

Gottselig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen Hause, und gab dem Volke viel Almosen, und betete immer zu Gott. Apostelg. 10, 1. 2. Vgl. V. 22.

Haus.

I. H. Gottes. S. Kirche. I.

II. H. eines Menschen.

S. auch Spielhaus. Trauerhaus. Trinkhaus.

A. Bau eines H. S. Bau I. C.

B. Fluch im H.

1. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn. Spr. 3, 33.

2. Ihre Weiber sind Närrinnen, und ihre Kinder sind boshaftig. Verflucht ist, was von ihnen geboren ist. Weish. 3, 12.

C. Gottesdienst im H. S. Gottesdienst II.

D. Segen im H.

S. Haussegen. Kindersegen. Nachkommenschaft.

E. Verwaltung des H.

S. Ausgabe. Haushaltung. Hausherr. Hausvater. Herrschaft II. 2. Weib F.

Hausbau. S. Bau I. C.

Hausfrau. S. Ehe. Weib.

Hausfreund.

I. Falscher H.

S. Freund III. 3. Tischfreund.

II. Rechter H. S. Jesus LXX.

Hausgenoß. S. Hausvater 3.

Hausgötze. S. auch Bilderdienst A.

1. [Der Künstler] macht ihm [dem Bilde] ein feines Häuslein, und setzet es in die Wand, und heftet es fest mit Eisen. Weish. 13, 15.

2. [Labans Götter]. 1. Mos. 31, 30—34.

Hausgottesdienst.

S. Gottesdienst II.

Haushalter.

S. auch Amtmann. Haushaltung.

A. H. Ueberhaupt.

[Josephs Haushalter]. 1. Mos. 43, 16. 19. u. ö.

B. Treuer H.

1. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter. Luc. 12, 42.

2. Dafür halte uns Jedermann, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 1. Kor. 4, 1. 2.

C. Treuloser H.

Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine Güter umgebracht. Luc. 16, 1. Vgl. V. 5, 6.

Haushaltung. S. auch Sparsamkeit.

A. Wie es in einer geordneten H. zugehen soll.

Die Kinder mit Fleiß ziehen, den bösen Knecht wohl stäupen;

Vor einem bösen Weibe das Deine wohl bewahren; wo viel Zugreifens ist, alles wohl verschließen;

Was man ihnen muß unter die Hände geben, alles zählen und abwägen, alle Ausgabe und Einnahme anschreiben. Sir. 42, 5—7.

B. **Segen einer geordneten H.**

1. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. Spr. 24, 3.

2. Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer. Spr. 24, 4.

C. **Eigene H.**

S. Ehe I. E. d. a. Heerd.

Hausherr.

Laß dem Sohne, der Frau, dem Bruder, dem Freunde nicht Gewalt über dich, weil du lebest; und übergieb Niemand deine Güter, daß dich's nicht gereue, und müssest sie darum bitten.

Dieweil du lebest und Odem hast, untergieb dich keinem andern Menschen.

Es ist besser, daß deine Kinder deiner bedürfen, denn daß du ihnen müssest in die Hände sehen.

Bleibe du der Oberste in deinen Gütern, und laß dir deine Ehre nicht nehmen.

Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus.

Sir. 33, 20—24.

Hauskollekte.

[Joas von Juda] versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda, und sammlet Geld aus dem ganzen Israel, das Haus unsres Gottes zu bessern jährlich; und eilet solches zu thun.

2. Chron. 24, 5.

Haussegen.

S. auch Haushaltung B. Kindersegen.

1. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

Ps. 128, 3.

2. Das Haus der Gerechten wird gesegnet.

Spr. 3, 33.

Haussuchung.

A. **Aufforderung zur H.**

[Jakob sprach zu Laban:] Suche das Deine bei mir, und nimm es hin. 1. Mos. 31, 32.

B. **Beispiel einer (vergeblichen) H.**

Da ging Laban in die Hütte Jakobs, und Lea, und der beiden Mägde; und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea in die Hütte Rahels. Da nahm Rahel die Götzen, und legte sie unter die Streu der Kameele, und setzte sich darauf. Laban aber betastete die ganze Hütte, und fand nichts. 1. Mos. 31, 33. 34. Vgl. V. 37.

Hausthier.

Rechte Behandlung der H.

A. **Ueberhaupt.**

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

Spr. 12, 10.

B. **Aufforderung zur rechten Behandlung.**

1. Am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit thun, . . . noch dein Ochse, noch dein Esel, noch alles dein Vieh. 5. Mos. 5, 14.

Vgl. 2. Mos. 20, 10; — 23, 12.

2. Hast du Vieh, so warte sein; und trägt dir's Nutzen, so behalte es. Sir. 7, 24.

C. **Beispiel rechter Behandlung.**

Der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und hielt es wie eine Tochter.

2. Sam. 12, 3.

Haustyrann.

S. Ehemann B. a. Haustyrannei.

Haustyrannei.

S. auch Weib A. f.

A. **Beispiele einer H.**

S. Ehemann B.

B. **Warnung vor H.**

1. Sei nicht ein Löwe in deinem Hause, und nicht ein Wütherich gegen dein Gesinde.

Sir. 4, 35.

2. Eifere nicht über dein frommes Weib; denn solches harte Aufsehen bringt nichts Gutes. Sir. 9, 1.

3. Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde. Sir. 9, 2.

Hausvater.

S. auch Erziehung II. Haushaltung. Hausherr.

1. Wenn soll ich auch mein Haus versorgen?

1. Mos. 30, 30.

2. [Du] wirst deine Behausung versorgen.

Hiob 5, 24.

3. So Jemand die Seinen, sonderlich seine

Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger denn ein Heide.
1. Tim. 5, 8.

Hebamme. S. Wehemutter.

Hebung. S. Stadt D.

Heerd, eigener.

S. auch Ehe I. E. d. a.

Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremden. Sir. 29, 29.

Heerde.

A. Pflege der H.

S. Amtstreue B. Geistlicher D. Hirt I. II. A. Hirtentreue. Jesus LXXXI. Seelsorge.

B. Vernachlässigung der H.

S. Hirt II. B.

Heerfahrt.

S. Aufgebot. Kriegszug. Militärdienst.

Heerführer.

S. auch Krieg A.

Du führest ein großes Volk mit dir.
Hes. 38, 6.

Heftigkeit.

S. Eifer III. 1. B.; — 2. B. Erbitterung. Grimm II. Weib A. f. Wuth. Zank. Zorn III.

Heide.

A. Ueberhaupt.

S. auch Heidenthum.

1. Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Waage bleibt.
Jes. 40, 15.

2. Alle Heiden sind vor ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eitles geachtet. Jes. 40, 17.

B. Bekehrung der H.

S. Bekehrung III. Christenthum A. b. Mission II. Missionar.

C. Berufung der H.

a. Ueberhaupt.

Nämlich, daß die Heiden Miterben seien, und mit einverleibet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium.
Eph. 3, 6.

b. Eindruck von der Berufung der H.

Die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro [zu Kornelius] gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegoßen ward.

Denn sie höreten, daß sie mit Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Apostelg. 10, 45. 46.

Heidenmission.

S. Mission II.

Heidenthum.

S. auch Aberglaube. Abgötterei. Bilderdienst. Sternendienst. Thierdienst.

A. Ueberhaupt.

1. Der in vergangenen Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln ihre eigenen Wege.
Apostelg. 14, 16.

2. Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott; sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.
Röm. 1, 21.

3. Darum hat sie Gott auch dahingegeben in schändliche Lüste. Denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen. Röm. 1, 26.

4. Desselbigen gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erhitzt in ihren Lüsten, und haben Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. Röm. 1, 27.

5. Gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkenneten, hat sie Gott auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. Röm. 1, 28.

B. Beispiel von H.

Das heidnische Wesen nahm also überhand,

Daß die Priester des Opfers noch des Tempels nicht mehr achteten, sondern liefen in das Spielhaus und sahen, wie man den Ball schlug und andere Spiele trieb.

Und ließen also ihrer Väter Sitten fahren, und hielten die heidnische für köstlich.
2. Makk. 4, 13—15.

C. Bekehrung vom H.

S. Bekehrung III. Christenthum A. b. Mission II. Missionar.

D. Vorhaltung über H.

1. [Ihr] sollt erfahren, daß ich der Herr bin:

denn ihr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt, und meine Rechte nicht gehalten; sondern gethan nach der Heiden Weise, die um euch her sind. Hes. 11, 12.

2. Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, fremd und außer der Bürgerschaft Israel, und fremd von den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt. Eph. 2, 12.

E. **Warnung vor H.**

Wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die ich vor euch her werde ausstoßen. Denn solches alles haben sie gethan, und ich habe einen Gräuel an ihnen gehabt. 3. Mos. 20, 23.

Heil.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du hast solches großes Heil gegeben. Richt. 15, 18.

2. Ich freue mich deines Heils. 1. Sam. 2, 1. Vgl. Jes. 25, 9.

3. Sehet das Heil des Herrn, der mit euch ist. 2. Chron. 20, 17.

4. Er wird ja mein Heil sein. Hiob 13, 16.

5. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Ps. 27, 1. Vgl. 2. Mos. 15, 2; — Ps. 118, 14.

6. Der Herr läßt sein Heil verkündigen. Ps. 98, 2.

7. Gott ist mein Heil. Jes. 12, 2.

8. Mauern und Wehre sind Heil. Jes. 26, 1.

9. Mein Heil säumet sich nicht. Jes. 46, 13.

10. Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Jes. 49, 8. Vgl. 2. Kor. 6, 2.

11. Mein Heil bleibet ewiglich. Jes. 51, 6.

12. Mein Heil ist nahe, daß es komme. Jes. 56, 1. Vgl. Röm. 13, 11.

13. Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils. Jes. 61, 10.

14. Siehe, dein Heil kommt. Jes. 62, 11.

15. Er hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils. Luc. 1, 69.

16. Jetzt ist der Tag des Heils. 2. Kor. 6, 2.

B. **Allgemeinheit des H.**

Aller Welt Ende sehen das Heil unseres Gottes. Ps. 98, 3. Vgl. Jes. 52, 10; — Luc. 3, 6.

C. **Ankündigung des H.**

1. Sehet zu, was für ein Heil der Herr heute an euch thun wird. 2. Mos. 14, 13.

2. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, ich will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91, 16.

3. Ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit. Jes. 46, 13.

4. Deine Mauern sollen Heil, und deine Thore Lob heißen. Jes. 60, 18.

D. **Beispiele des H.**

1. Saul sprach: . . . Der Herr hat heute Heil gegeben in Israel. 1. Sam. 11, 13.

2. Der Herr gab ein großes Heil zu der Zeit, daß das Volk [Israel] umwandte, ihm [Eleasar] nach, [unter den Philistern] zu rauben. 2. Sam. 23, 10. Vgl. 1. Chron. 12, 14.

3. Gott gab ein großes Heil [durch Samma]. 2. Sam. 23, 12.

4. Durch ihn [Naeman] gab der Herr Heil in Syrien. 2. Kön. 5, 1.

5. Jesus sprach zu ihm [Zachäus]: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren. Luc. 19, 9.

E. **Quelle des H.** S. auch Heilung I. E.

1. [Du, Herr,] giebst mir den Schild deines Heils. 2. Sam. 22, 36. Vgl. Ps. 18, 36.

2. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott. Ps. 62, 8.

3. Dein Heil stehet allein bei mir. Hos. 13, 9.

4. [Die Furcht des Herrn] giebt reichen Frieden und Heil. Sir. 1, 23.

5. Das Heil kommt von den Juden. Joh. 4, 22.

6. [Es] ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. Apostelg. 4, 12.

F. **Verlangen nach dem H.** S. Heilsbegier.

G. **Weg zum H.** S. auch E.

Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. Ps. 50, 23.

H. **Wunsch des H. Beispiele.**

1. [Der Hohepriester Simon] gab ihnen [den Kindern Israel] den Segen des Herrn mit seinem Munde, und wünschte ihnen Heil in seinem Namen. Sir. 50, 22.

2. Wir Juden, eure Brüder, so zu Jerusalem und durch das ganze jüdische Land sind, wünschen euch Juden, unseren Brüdern, so in Aegypten sind, Glück und Heil. 2. Makk. 1, 1.

3. Wir, die Apostel, und Aeltesten, und Brüder wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien, und Syrien, und Cilicien sind. Apostelg. 15, 23.

Heiland.

I. **Von Gott gebraucht.**

1. Gott ist . . . mein Heiland. 2. Sam. 22, 3.

2. Gott, der du mein Gott und Heiland bist Ps. 51, 16.

3. Ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Jes. 43, 3.
Vgl. 49, 26; — 60, 16.

4. Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Jes. 43, 11.

5. Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Zeph. 3, 17.

6. [Gott] ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. 1. Tim. 4, 10.

II. **Von Jesu gebraucht.** S. Jesus LXXI.

III. **Von Menschen gebraucht.**

1. Da schrieen die Kinder Israel zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, Athniel. Richt. 3, 9.
Vgl. Neh. 9, 27.

2. Der Herr gab Israel einen Heiland, der sie aus der Gewalt der Syrer führete.
2. Kön. 13, 5.

Heilbrunnen.

S. auch Heil E. Heilung I. E. Wort I. D. c.

A. **Beispiele eines H.**

1. [Naeman sprach:] Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damaskus besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich darin wüsche, und rein würde? 2. Kön. 5, 12.

2. Ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich [Bethesda], und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war. Joh. 5, 4.

B. **Benutzung des H.** S. auch A.

1. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Jes. 12, 3.

2. Ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. Jes. 49, 10.

C. **Wirkung des H.**

[Es] soll alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt. Hes. 47, 9.

Heilige.

Anrufung der Heiligen s. Abgötterei II. M. R. Anrufung II.

Heiligenbild.

A. **Anfertigung der H.**

S. Bilderdienst A. Götze C.

B. **Verehrung der H.**

S. Abgötterei II. M. R. Anrufung II. Bilderdienst.

Heilighaltung. S. Heiligung.

Heiligkeit.

I. **H. Gottes.**

S. auch Gerechtigkeit I.

1. Ich bin heilig. 3. Mos. 11, 44.
Vgl. V. 45; — 19, 2.

2. Ich, der Herr, bin heilig. 3. Mos. 20, 26.

3. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. 5. Mos. 32, 4.

4. Er ist ein heiliger Gott. Jos. 24, 19.

5. Es ist Niemand heilig, wie der Herr, außer dir ist keiner. 1. Sam. 2, 2.

6. Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm,
Bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt. 2. Sam. 22, 26. 27. Vgl. Ps. 18, 26. 27.

7. Gottes Wege sind ohne Wandel.
2. Sam. 22, 31. Vgl. Ps. 18, 31.

8. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.

9. Du bist feind allen Uebelthätern. Ps. 5, 6.

10. Seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. Ps. 11, 5.

11. Gott, dein Weg ist heilig. Ps. 77, 14.

12. Sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.
Ps. 92, 16.

13. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich. Ps. 111, 3.

14. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes. 6, 3.
Vgl. Offenb. 4, 8.

15. Alles sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht. Dan. 4, 34.

16. Gott hasset das Unrecht. Jud. 5, 19.

17. Er heißt Niemand gottlos sein, und erlaubt Niemand, zu sündigen. Sir. 15, 21.

18. Sein Thun ist bei den Heiligen recht; aber die Gottlosen stoßen sich daran.
Alles, was vom Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. Sir. 39, 29. 30.

19. Niemand ist gut, denn der einige Gott. Matth. 19, 17.

20. Du bist allein heilig. Offenb. 15, 4.

II. **H. Jesu.** S. Jesus CXLII.

III. **H. des Menschen.**

A. **Im biblischen, zulässigen Sinne.**

S. Frömmigkeit. Gerechtigkeit III. B. Heiligung II. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II.

B. **Im biblisch-unzulässigen, römischen Sinne.**

S. I. 5. 19. 20. Sündhaftigkeit.

IV. **H. eines Ortes.** S. Kirche I. J.

Heiligthum. S. Kirche I.

Heiligung.

I. H. des Feiertages, Sabbaths, Sonntags.

S. auch Gottesdienst. Kirchenbesuch.

A. Ueberhaupt.

1. Die Weisheit des Herrn hat sie so unterschieden, und er hat die Jahreszeit und Feiertage also geordnet.

Er hat etliche auserwählet und geheiliget vor anderen Tagen. Sir. 33, 8. 9.

2. [Jesus] sprach zu ihnen [den Pharisäern]: Habt ihr nicht gelesen, was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrote, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern?

Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld? Matth. 12, 3—5. Vgl. Marc. 2, 25. 26; — Luc. 6, 3. 4.

3. Welcher ist unter euch, so er ein Schaaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt; der es nicht ergreife und aufhebe?

Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun. Matth. 12, 11. 12.
Vgl. Luc. 14, 5.

4. Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? Das Leben erhalten, oder tödten? Marc. 3, 4. Vgl. Luc. 6, 9.

5. Löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?

Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre? Luc. 13, 15. 16.

B. Aufforderung, Gebot zur H. des Feiertages.

S. auch Entweihung I. C. E.

1. [Ihr] sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise. 2. Mos. 12, 14.

2. Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des Herrn; was ihr backen wollt, das backet; und was ihr kochen wollt, das kochet; was aber übrig ist, das lasset bleiben, daß es behalten werde bis morgen. 2. Mos. 16, 23.

3. Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. 2. Mos. 20, 8. Vgl. 5. Mos. 5, 12.

4. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken;

Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und alles, was darin ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.
2. Mos. 20, 9—11. Vgl. 23, 12; — 5. Mos. 5, 13.

5. Haltet meinen Sabbath; denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch, auf eure Nachkommen, daß ihr wisset, daß ich der Herr bin, der euch heiliget. 2. Mos. 31, 13.
Vgl. V. 16. 17; — Hes. 20, 12.

6. Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feiern, beides mit Pflügen und mit Ernten. 2. Mos. 34, 21.

7. Sechs Tage sollt ihr arbeiten; den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten, einen Sabbath der Ruhe des Herrn. 2. Mos. 35, 2.

8. Haltet meine Feiertage; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 3.

9. Meine Feier haltet, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum; denn ich bin der Herr.
3. Mos. 19, 30. Vgl. 26, 2.

10. Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist der große heilige Sabbath, da ihr zusammenkommt. Keine Arbeit sollt ihr darin thun; denn es ist der Sabbath des Herrn in allen euren Wohnungen. 3. Mos. 23, 3.
Vgl. V. 8. 21; — 4. Mos. 28, 18.

11. Halte deine Feiertage. Nah. 2, 1.

12. Es ist der lebendige Herr, er ist der Herr im Himmel, der den siebenten Tag zu feiern geboten hat. 2. Makk. 15, 4.

C. Beispiele von der H. des Feiertages.

S. auch B. 4. Sabbath B.

1. [Es] feierte das Volk des siebenten Tages. 2. Mos. 16, 30.

2. Auch wenn die Völker im Lande am Sabbathtage bringen Waare und allerlei Fütterung zu verkaufen, daß wir es nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sabbath und heiligen Tagen. Neh. 10, 31.

3. Da die Thore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem Sabbath, hieß ich die Thüren zuschließen, und befahl, man sollte sie nicht aufthun, bis nach dem Sabbath. Und ich bestellete meiner Knaben etliche an die Thore, daß man keine Last herein brächte am Sabbathtage.
Neh. 13, 19.

4. [Die Juden antworteten den Leuten des Antiochus:] Wir wollen nicht herausziehen; gedenken auch den Sabbath nicht zu entheiligen, wie der König gebietet. 1. Makk. 2, 34.

5. Etliche hatten sich in der Nähe verkrochen in die Löcher, daß sie den Sabbath halten möchten. Dieselbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrannte man. Denn sie wollten sich nicht wehren, daß sie sich am Sabbath nicht vergriffen. 2. Makk. 6, 11.

6. [Die Juden] hielten den Sabbath, und lobten und priesen Gott. 2. Makk. 8, 27.

7. Den Sabbath über waren sie [die Weiber aus Galiläa] stille nach dem Gesetz. Luc. 23, 56.

8. Am folgenden Sabbath kam zusammen fast die ganze Stadt [Antiochien], das Wort Gottes zu hören. Apostelg. 13, 44.

9. Auf einen Sabbath, da die Jünger [zu Troas] zusammenkamen, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des anderen Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. Apostelg. 20, 7.

D. **Segen von der H. des Feiertages.**

1. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkinde, der es fest hält, daß er den Sabbath halte und nicht entheilige. Jes. 56, 2.

2. So du deinen Fuß von dem Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage: so wird es ein lustiger Sabbath heißen, den Herrn zu heiligen und zu preisen. Jes. 58, 13.

3. So ihr mich hören werdet, spricht der Herr, daß ihr keine Last traget des Sabbathtages durch dieser Stadt Thore ein; sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine Arbeit an demselbigen Tage thut;

So sollen auch durch dieser Stadt Thore aus- und eingehen Könige und Fürsten, die auf dem Stuhl Davids sitzen. Jer. 17, 24. 25.

II. H. des Menschen.

S. auch Bekehrung I. Besserung III. Erneuerung II. Reinigung II. Wiedergeburt.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wisset, daß ich der Herr bin, der euch heiliget. 2. Mos. 31, 13. Vgl. 3. Mos. 20, 32; — Hes. 20, 12.

2. Du bist ein heiliges Volk Gott, deinem Herrn. Dich hat Gott, dein Herr erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind. 5. Mos. 7, 6. Vgl. 14, 2.

3. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6.

4. Nun ihr seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. Röm. 6, 22.

5. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unseres Gottes. 1. Kor. 6, 11.

6. [Christus] hat sich selbst für sie gegeben,

Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort,

Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. Eph. 5, 25—27.

7. Daß eure Herzen gestärket, unsträflich seien in der Heiligkeit vor Gott und unserem Vater, auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi, samt allen seinen Heiligen. 1. Theff. 3, 13.

8. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung. 1. Theff. 4, 3.

9. Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. 1. Theff. 4, 7.

10. In welchem Willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi. Hebr. 10, 10.

11. Jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Hebr. 12, 10.

B. **Aufforderung zur H. des Menschen.**

1. Ihr sollt mir ein priesterliches Königreich, und ein heiliges Volk sein. 2. Mos. 19, 6. Vgl. 1. Ptr. 2, 9.

2. Ihr sollt heilige Leute vor mir sein. 2. Mos. 22, 31.

3. Ich bin der Herr, euer Gott. Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid, denn ich bin heilig. 3. Mos. 11, 44. Vgl. V. 45.

4. Ihr sollt heilig sein; denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 2. Vgl. 20, 26; — 1. Ptr. 1, 16.

5. Heiliget euch, und seid heilig; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 20, 7.

6. Darum sollt ihr gedenken, und thun alle meine Gebote, und heilig sein eurem Gott. 4. Mos. 15, 40.

7. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Röm. 6, 19.

8. Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. 2. Kor. 7, 1.

9. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig

ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. 1. Ptr. 1, 15. Vgl. Luc. 1, 75.

10. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen. Hebr. 12, 14.

C. **Beistand in der H.**

S. Beistand I. C. Hilfe I. 3; — III. 3.

D. **Bitte um H. der Menschen.**

S. auch durch und durch A.

Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

E. **Segen von der H. der Menschen.**

S. auch A. 4; — B. 10.

Wer ein heiliges Leben führt, der ist Gott nahe. Weish. 6, 20.

III. **H. des Namens Gottes.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich werde geheiliget werden an denen die zu mir nahen, und vor allem Volk werde ich herrlich werden. 3. Mos. 10, 3.

2. [Daß] Gott, der Heilige, geheiliget werde in Gerechtigkeit. Jes. 5, 16.

3. [Dann] werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jakob heiligen, und den Gott Israels fürchten. Jes. 29, 23.

4. Ich will meinen großen Namen . . . heilig machen. Hes. 36, 23.

B. **Aufforderung zur H. des göttlichen Namens.**

S. auch Name II. D.

Dein Name werde geheiliget. Matth. 6, 9. Vgl. Luc. 11, 2.

Heilmittel. S. Arznei.

Heilquell.

S. Heil E. Heilbrunnen. Heilung I. E. Wort I. D. c.

Heilsbegier.

S. auch Andacht. Begierde A. Kirchenbesuch. Verlangen II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir.

Und wer von mir trinket, den dürstet immer nach mir. Sir. 24, 28. 29.

2. Von der Zeit [Johannis] an wird das Reich Gottes durch das Evangelium geprediget, und Jedermann dringet mit Gewalt hinein. Luc. 16, 16. Vgl. Matth. 11, 12.

B. **Ankündigung der H.**

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören,

Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen, und doch nicht finden werden. Am. 8, 11. 12.

C. **Befriedigung der H.**

a. Ueberhaupt.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer. Luc. 1, 53. Vgl. Ps. 107, 9.

b. Angekündigte Befriedigung der H.

1. Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren. Jes. 44, 3.

2. Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. Jes. 49, 10.

3. Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten. Jes. 65, 13.

4. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6. Vgl. Luc. 6, 21.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihr [der Samariterin]: Wer dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten.

Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Joh. 4, 13. 14.

6. Jesus sprach zu ihnen [den Juden]: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten. Joh. 6, 35.

7. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Offenb. 21, 6.

c. Aufforderung zur Befriedigung der H.

1. Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her, und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch. Jes. 55, 1.

2. Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Joh. 7, 37.

3. Wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenb. 22, 17.

D. **Beispiele der H.**

S. auch Bußfertigkeit. Zudrang.

1. Da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt

uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat. Luc. 2, 15.

2. Das Volk fragte ihn [den Täufer], und sprach: Was sollen wir denn thun? Luc. 3, 10.

3. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm [dem Täufer]: Meister, was sollen denn wir thun? Luc. 3, 12.

4. Da fragten ihn [den Täufer] auch die Kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Luc. 3, 14.

5. [Maria] setzte sich zu Jesu Füßen, und hörete seiner Rede zu. Luc. 10, 39.

6. [Zachäus] lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn [Jesum] sähe: denn allda sollte er durchkommen. Luc. 19, 4.

7. Da sie das [V. 14—36.] höreten, ging es ihnen durch's Herz, und sprachen zu Petro und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun?
Apostelg. 2, 37.

8. [Kornelius sprach zu Petro:] Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist.
Apostelg. 10, 33.

9. [Sergius Paulus] rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das Wort Gottes zu hören. Apostelg. 13, 7.

10. Da die Juden aus der Schule gingen, baten die Heiden [zu Antiochien], daß sie zwischen Sabbaths ihnen die Worte sagten. Apostelg. 13, 42.

11. Als die Gemeine der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Apostelg. 13, 43.

12. Am folgenden Sabbath kam zusammen fast die ganze Stadt [Antiochien], das Wort Gottes zu hören. Apostelg. 13, 44.

13. [Der Kerkermeister zu Philippi sprach zu Paulo und Sila:] Liebe Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? Apostelg. 16, 30.

E. Sprache, Ausdruck der H.

S. auch D. 1—4. 7. 8. 13.

1. Herr, ich warte auf dein Heil.
1. Mos. 49, 18. Vgl. Ps. 119, 166.

2. Meine Seele verlanget nach deinem Heil. Ps. 119, 81.

3. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 123.

4. Herr, mich verlanget nach deinem Heil. Ps. 119, 174.

5. Ich will auf den Herrn schauen, und des Gottes meines Heils erwarten; mein Gott wird mich hören. Micha 7, 7.

6. Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken? Joh. 6, 28.

Heilung.

I. Geistliche H.

S. auch Blindheit I. C. Erlösung V.

A. Ueberhaupt.

1. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen. Ps. 103, 3.

2. Er heilet, die zerbrochnes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Ps. 147, 3.

3. Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster; sondern dein Wort, welches alles heilet.
Weish. 16, 12.

B. Ankündigung geistlicher H.

1. [Ich] will sie heilen. Jes. 57, 19.

2. Kehret wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Jer. 3, 22.

3. Dich will ich wieder gesund machen, und deine Wunden heilen, spricht der Herr. Jer. 30, 17.

4. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen. Jer. 33, 6.

5. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn: denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Hos. 6, 1.

6. So will ich ihr Abtreten wieder heilen.
Hos. 14, 5.

C. Beispiele geistlicher H.

1. Der Herr erhörete Hiskia, und heilete das Volk. 2. Chron. 30, 20.

2. Da ich ihre Wege ansah, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost.
Jes. 57, 18.

D. Bitte um geistliche H.

1. Heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken. Ps. 6, 3.

2. Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget. Ps. 41, 5.

3. Heile du mich, Herr, so werde ich heil. Jer. 17, 14.

E. Quelle geistlicher H. S. auch Heil E.

1. Durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 5.

2. Durch welches Wunden ihr seid heil geworden. 1. Ptr. 2, 24.

F. Unmöglichkeit geistlicher H.

S. Halsstarrigkeit. Sünde C. b. Unbußfertigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

II. Körperliche H.

S. auch Aussatz. C. Blindheit II. F. Genesung. Taubheit II. C.

A. Ueberhaupt.

1. Ich kann schlagen und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette. 5. Mos. 32, 39.

2. Er verletzet und verbindet; er zerschmeißet und seine Hand heilet. Hiob 5, 18.

3. Du hilfst ihm von aller seiner Krankheit. Ps. 41, 4.

4. Heilen hat seine Zeit. Pred. 3, 3.

5. Nehmet auch Salben zu ihren Wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. Jer. 51, 8.

6. [Gott] giebt Gesundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.

7. Damit heilet er und vertreibet die Schmerzen. Sir. 38, 7.

8. Einem Andern [wird gegeben] die Gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist. 1. Kor. 12, 9.

B. Ankündigung körperlicher H.

1. Der Herr wird von dir thun alle Krankheit. 5. Mos. 7, 15.

2. Siehe, ich will dich gesund machen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des Herrn gehen. 2. Kön. 20, 5.

C. Bedingung körperlicher H.

Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dies nicht; sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen. Sir. 38, 9.

D. Beispiele körperlicher H.

S. auch Jesus LXXIII. Jünger V. Stumm C. Unfruchtbarkeit II. A. a. b.

1. Da das ganze Volk beschnitten war, blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil wurden. Jos. 5, 8.

2. Da bat der Mann Gottes das Angesicht des Herrn; und dem Könige [Jerobeam] ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war. 1. Kön. 13, 6.

3. Da kehrete Joram, der König, um, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem Könige zu Syrien stritt. 2. Kön. 8, 29. Vgl. 9, 15; — 2. Chron. 22, 6.

4. Deinen Kindern konnten auch der giftigen Drachen Zähne nicht schaden; denn deine Barmherzigkeit war dafür, und machte sie gesund. Weish. 16, 10.

5. [Die Kinder Israel] wurden darum also gestraft, und flugs wieder geheilet, auf daß sie lerneten an deine Worte gedenken. Weish. 16, 11.

6. [Epaphroditus] war zwar todtkrank; aber Gott hat sich über ihn erbarmet. Phil. 2, 27.

E. Bitte um körperliche H.

Ach Gott, heile sie. 4. Mos. 12, 13.

F. Nach erfolgter H.

1. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund. Ps. 30, 3.

2. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,
Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und wurden todtkrank;
Und sie zum Herrn riefen, in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten;
Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben;
Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. Ps. 107, 17—22.

G. Unmöglichkeit körperlicher H.

S. Arzt I. C. Unheilbarkeit.

Heimath.

A. Auswanderung aus der H.

S. Auswanderung.

B. Liebe zur H., Verbleiben darin.

S. Auswanderung F.

C. Rückkehr in die H.

S. Heimführung. Heimkehr.

D. Verlangen nach der H. S. Heimweh.

Heimführung.

A. Ankündigung der H.

a. Allgemein.

1. [Es] wird der Herr, dein Gott, dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr, dein Gott, verstreuet hat. 5. Mos. 30, 3.

2. Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest; so wird dich doch der Herr, dein Gott, von dannen sammeln, und dich von dannen holen;
Und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben und wirst es einnehmen. 5. Mos. 30, 4. 5. Vgl. Neh. 1, 9.

3. [Ich] will dich des Weges wieder heimführen, deß du gekommen bist. Jes. 37, 29. Vgl. 2. Kön. 19, 28.

4. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln;
Und will sagen gegen Mitternacht: Gieb her; und gegen Mittag: Wehre nicht. Bringe meine Söhne von fern her, und meine Töchter von der Welt Ende. Jes. 43, 5. 6.

5. Wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will

einen Jeglichen zu seinem Erbtheil und in sein Land wiederbringen. Jer. 12, 15.

6. Ich will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe. Jer. 16, 15.

7. Ich will die Uebrigen meiner Heerde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe: und will sie wieder bringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden. Jer. 23, 3.

8. [Ich] will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dies Land bringen; und will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht ausraufen. Jer. 24, 6.

9. [Ich] will euer Gefängniß wenden, und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der Herr; und will euch wiederum an diesen Ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. Jer. 29, 14.

10. Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erde, beides Blinde, Lahme, Schwangere und Kindbetterinnen, daß sie mit großem Haufen wieder hierher kommen sollen. Jer. 31, 8.

11. Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. Jer. 32, 37.

12. Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen. Jer. 41, 12.

13. Ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor je; und sollt erfahren, daß ich der Herr sei. Hes. 36, 11.

14. Zu derselbigen Zeit will ich euch hereinbringen, und euch zu derselbigen Zeit versammeln. Zeph. 3, 20.

b. Beispiele angekündigter H.

1. [Der Herr sprach zu Jakob:] Siehe, ich bin mit dir, und will dich behüten, wo du hinziehest, und will dich wieder herbringen in dies Land. 1. Mos. 28, 15.

2. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn [Benjamin] nicht wiederbringe, so erwürge meine zwei Söhne; gieb ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wiederbringen. 1. Mos. 42, 37.

3. Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein, und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter. 1. Mos. 48, 21.

4. Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda, sammt allen Gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet sind, will ich auch wieder an diesen Ort bringen, spricht der Herr; denn ich will das Joch des Königs zu Babel zerbrechen. Jer. 28, 4.

5. So spricht der Herr: Wenn zu Babel siebenzig Jahre aus sind; so will ich euch besuchen, und will mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen Ort bringe. Jer. 29, 10.

6. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich das Gefängniß meines Volkes, beides Israels und Juda, wenden will, spricht der Herr, und will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen. Jer. 30, 3.

7. Siehe, ich will dir helfen aus fernen Ländern, und deinem Samen aus dem Lande ihres Gefängnisses, daß Jakob soll wiederkommen, im Frieden leben, und Genüge haben. Jer. 30, 10. Vgl. 46, 27.

8. Israel will ich wieder heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auf Karmel und Basan weiden, und ihre Seele auf dem Gebirge Ephraim und Gilead gesättiget werden soll. Jer. 50, 19.

9. So spricht der Herr Herr: Ja, ich habe sie fern weg unter die Heiden lassen treiben, und in die Länder zerstreuen; doch will ich bald ihr Heiland sein in den Ländern, dahin sie gekommen sind.

Darum sprich: So sagt der Herr Herr: Ich will euch sammeln aus den Völkern, und will euch sammeln aus den Ländern; dahin ihr zerstreuet seid; und will euch das Land Israel geben. Hes. 11, 16. 17.

10. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr Land bringen. Hes. 37, 21. Vgl. 36, 24.

11. Ich will sie wiederbringen aus Aegyptenland, und will sie sammeln aus Assyrien; und will sie in das Land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht Raum für sie finden wird. Sach. 10, 10.

12. Ich will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen habe. Bar. 2, 34.

B. **Aufforderung zur H.**

Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brot esse und Wasser trinke. 1. Kön. 13, 18.

C. **Beispiele der H.**

1. [Ruth sprach:] Voll zog ich aus; aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Ruth 1, 21.

2. [Der Herr] brachte ihn [Manasse] wieder gen Jerusalem, zu seinem Königreich.
2. Chron. 33, 13.

3. [Der junge Tobias sprach: Der heilige Mann] hat mich gesund hin und wieder gebracht. Tob. 12, 3.

4. [Josephs] Gebeine wurden wiederum heimgebracht. Sir. 49, 18.

5. Der Engel Gottes brachte Habakuk von Stund an wieder an seinen Ort. Bel zu Bab. 38.

D. **Bitte um H.**

1. So wollest du hören im Himmel, und der Sünde deines Volks Israel gnädig sein, und sie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast. 1. Kön. 8, 34.
Vgl. 2. Chron. 6, 25.

2. Pflanze dein Volk wieder an deinen heiligen Ort. 2. Makk. 1, 29.

E. **Dank für H.**

Die er aus den Ländern zusammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, vom Mitternacht und vom Meer;

Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,

Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten,

Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 3–8.

Heimgang. S. Heimkehr.

Heimkehr.

S. auch Entlassung II. Heimführung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Matth. 12, 44.
Vgl. Luc. 11, 24.

2. Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen. Luc. 15, 18.

B. **Ankündigung der H.**

1. Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene von Mitternacht, und diese vom Meer, und jene vom Lande Sinim.
Jes. 49, 12.

2. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes. Jer. 31, 16.

3. Deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze kommen. Jer. 31, 17.

4. Ich will sie unter die Völker säen, daß sie meiner gedenken in fernen Ländern; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen. Sach. 10, 9.

5. Unsere Brüder ... werden wiederkommen. Tob. 14, 6.

C. **Aufforderung zur H.**

a. Allgemein.

1. Kehre um wieder zu deiner Frau.
1. Mos. 16, 9.

2. Gehet heim in eure Hütten.
5. Mos. 5, 30.

3. Gehet hin, und kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus. Ruth 1, 8.
Vgl. V. 11, 12. 15.

4. Komm, laß uns wieder heim gehen.
1. Sam. 9, 5.

5. Ziehe mit Frieden hinauf in dein Haus. 1. Sam. 25, 35.

6. Kehre um, und gehe hin.
2. Sam. 3, 16. Vgl. 15, 20.

7. Gehe heim. 2. Sam. 14, 8.

8. Ein jeder Mann gehe wieder heim.
1. Kön. 12, 24. Vgl. 22, 17, u. ö.

9. Mache du dich auf, und gehe heim.
1. Kön. 14, 12.

10. Wohlauf, laßt uns wieder zu unserem Volk ziehen in unser Vaterland. Jer. 46, 16.

11. Gehe eilend heim. Sir. 32, 16.

12. Ei, laßt uns heimgehen; denn es ist nun Zeit Essens. Sus. 13.

b. Beispiele einer Aufforderung zur H.

1. Der Herr sprach zu Jakob: Ziehe wieder in deiner Väter Land, und zu deiner Freundschaft; ich will mit dir sein. 1. Mos. 31, 3.

2. Saul sprach: Ich habe gesündiget; komm wieder, mein Sohn David. 1. Sam. 26, 21.

3. Der König [Jerobeam] redete mit dem Manne Gottes: komm mit mir heim, und labe dich; ich will dir ein Geschenk geben.
1. Kön. 13, 7. Vgl. V. 15.

4. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Hohel. 6, 12.

5. Auch ließ er [Judas] ausrufen, daß diejenigen, so Häuser baueten, oder freieten, oder Weinberge pflanzten, oder die voll Furcht waren, wieder heimziehen möchten. 1. Makk. 3, 56.

6. [Jesus sprach] zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bett auf, und gehe heim. Matth. 9, 6. Vgl. Marc. 2, 11; — Luc. 5, 24; — Joh. 5, 8.

7. [Jesus sprach zu dem Besessenen:] Gehe

wieder heim, und sage, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Luc. 8, 39.
Vgl. Marc. 5, 19.

D. **Einige Beispiele der H.**

S. auch Geleitsbrief.

1. Abraham kehrete wieder an seinen Ort. 1. Mos. 18, 33.

2. Des Morgens stand Laban früh auf, küssete seine Kinder und Töchter und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen Ort. 1. Mos. 31, 55.

3. Also nahm Mose sein Weib und seine Söhne, und führete sie auf einem Esel, und zog wieder in Aegyptenland. 2. Mos. 4, 20.

4. [Die Kundschafter] kehreten um, da sie das Land erkundet hatten. 4. Mos. 13, 26.
Vgl. Jos. 2, 23.

5. Bileam machte sich auf, und zog hin, und kam wieder an seinen Ort. 4. Mos. 24, 25.

6. Nach zwei Monaten kam sie [Jephthah's Tochter,] wieder zu ihrem Vater. Richt. 11, 39.

7. Des Morgens früh machten sie [Elkana und Hanna] sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem Herrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. 1. Sam. 1, 19.

8. Wenn er [Samuel] Israel . . . gerichtet hatte,
Kam er wieder gen Ramath; denn da war sein Haus. 1. Sam. 7, 16. 17.

9. Saul ging auch heim gen Gibea.
1. Sam. 10, 26. Vgl. 24, 23; — 26, 25.

10. David blieb in der Heide; aber Jonathan zog wieder heim. 1. Sam. 23, 18.

11. [Bathseba] reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause. 2. Sam. 11, 4.

12. Nathan ging heim. 2. Sam. 12, 15.

13. Da kehrete David und alles Volk [von Rabba] wieder gen Jerusalem. 2. Sam. 12, 31.

14. Als Ahitophel sah, daß sein Rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf, und zog heim in seine Stadt.
2. Sam. 17, 23.

15. Es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wiedergekommen. 1. Kön. 2, 41.

16. Da kam Ahab heim unmuths und zornig. 1. Kön. 21, 4.

17. Also zog [Phul,] der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande [Israel]. 2. Kön. 15, 20.

18. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und zog weg [von Jerusalem], und kehrete um, und blieb zu Ninive.
2. Kön. 19, 36. Vgl. Jes. 37, 37.

19. Josaphat, der König Juda, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.
2. Chron. 19, 1. Vgl. 20, 27.

20. [Nehemia] kehrete um, und kam zum Thalthor wieder heim. Neh. 2, 15.

21. Daniel ging heim. Dan. 2, 17.

22. Darnach zog Jedermann wieder heim, und Judith kam auch wieder gen Bethulien.
Jud. 16, 25. Vgl. Joh. 7, 53.

23. Tobias kam wieder heim. Tob. 1, 25.

24. [Judas] kam wieder in das Land Juda. 1. Makk. 5, 68.

25. Antiochus konnte nichts schaffen; sondern mußte wieder abziehen [von Elymas], und kehrete um gen Babylon mit großem Unmuth.
1. Makk. 6, 4. Vgl. 15, 10.

26. Im hundert und ein und fünfzigsten Jahre kam Demetrius, Seleuci Sohn, von Rom wiederum in sein Königreich. 1. Makk. 7, 1.

27. Jonathas geleitete den König [Ptolemäus] bis an das Wasser, genannt Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jerusalem.
1. Makk. 11, 7. Vgl. 12, 35.

28. Darnach zog Johannes wieder heim in's Land Juda mit Frieden. 1. Makk. 16, 10.

29. [Joseph] stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und kam [aus Aegypten] in das Land Israel. Matth. 2, 21.

30. [Der Gichtbrüchige] stand auf und ging heim. Matth. 9, 7. Vgl. Marc. 2, 12; — Luc. 5, 25; — Joh. 5, 9.

31. Da ließ Jesus das Volk von sich, und kam heim. Matth. 13, 36.

32. Da die Zeit seines Amtes aus war, ging er [Zacharias] heim in sein Haus.
Luc. 1, 23.

33. Maria blieb bei ihr [Elisabeth] drei Monate; darnach kehrete sie wiederum heim.
Luc. 1, 56.

34. Da sie [die Eltern Jesu] es alles vollendet hatten, nach dem Gesetz des Herrn, kehreten sie wieder nach Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth. Luc. 2, 39.

35. Die siebenzig [Jünger] kamen wieder mit Freuden. Luc. 10, 17.

36. [Der verlorne Sohn] machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Luc. 15, 20.

37. Sie standen auf zu derselbigen Stunde, [und] kehreten [von Emmaus] wieder gen Jerusalem.
Luc. 24, 33.

38. [Die Jünger] kehreten [vom Himmelfahrtsberge] wieder gen Jerusalem mit großer Freude. Luc. 24, 52.

39. [Der Kämmerer aus Mohrenland] zog wieder heim. Apostelg. 8, 28.

40. Des andern Tages ließen sie [die Kriegsknechte] die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager. Apostelg. 23, 32.

E. **Verlangen nach der H.**

S. Heimweh.

Heimlichkeit.

S. auch Flucht H. Versteck.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie erdichten Schalkheit und halten es heimlich. Ps. 64, 7.
2. [Gott] verstehet alle Heimlichkeit, und ist ihm keine Sache verborgen. Sir. 42, 20.
3. Es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich. 2. Theff. 2, 7.

B. **Beispiele der H.**

1. Zedekia, der König, sandte hin, und ließ ihn [Jeremias] holen, und fragte ihn heimlich in seinem Hause. Jer. 37, 17.
2. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich. Jer. 38, 16.
3. Da sprach Johanan, der Sohn Kareah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: Lieber, ich will hingehen, und Ismael, den Sohn Nethanja, schlagen, daß es Niemand erfahren soll. Jer. 40, 15.
4. [Nebukadnezar] rathschlagte heimlich mit [seinen Räthen], nnd hielt ihnen vor, wie er gedächte, alle diese Länder unter sein Reich zu bringen. Jud. 2, 3.
5. Da stand Tobias bald auf vom Tisch, von dem Essen, und ging zu dem todten Leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in sein Haus, daß er ihn des Nachts heimlich begrübe. Tob. 2, 3. Vgl. V. 4, 9; — 12, 12.
6. Gorgias nahm fünftausend zu Fuß, und tausend Reisige, die besten, und rückte bei Nacht heimlich hinan an der Juden Lager. 1. Makk. 4, 1.
7. [Bacchides] schickte Briefe heimlich zu seinem Anhang im Lande Juda, daß sie Jonathas, und alle, so bei ihm waren, fangen sollten. 1. Makk. 9, 60.
8. Judas Makkabäus und seine Gesellen gingen heimlich hin und wieder in die Flecken, und riefen zuhauf ihre Freundschaft. 2. Makk. 8, 1.
9. [Die Priester des Bel] verließen sich darauf, daß sie hatten einen heimlichen Gang unter dem Tisch gemacht; durch denselbigen gingen sie allezeit hinein, und verzehreten, was da war. Bel zu Bab. 12. Vgl. V. 20.
10. Da berief Herodes die Weisen heimlich. Matth. 2, 7.
11. [Nikodemus] kam zu Jesu bei der Nacht. Joh. 3, 2.
12. [Martha] rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und rufet dich. Joh. 11, 28.
13. Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden . . . Joh. 19, 38.

C. **Enthaltung von H.** S. auch Oeffentlichkeit.

1. Habe ich meine Schalkheit wie ein Mensch gedeckt, daß ich heimlich meine Missethat verbürge? Hiob 31, 33.
2. Niemand zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel. Luc. 11, 33. Vgl. Matth. 5, 15; — Marc. 4, 21; — Luc. 8, 16.
3. [Wir] meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht mit Schalkheit um. 2. Kor. 4, 2.

D. **Hinneigung, Liebe zur H.**

S. Finsterniß II. Lichtscheu.

E. **Offenbarung der H.** S. Verrath.

F. **Strafe der H.**

1. Die verstohlenen Wasser sind süß, und das verborgene Brot ist niedlich.
Er weiß aber nicht, daß daselbst Todte sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle. Spr. 9, 17, 18.
2. Daß ihr heimlich miteinander in die Ohren redet, wird nicht so leer hingehen. Weisheit 1, 11.
3. Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 32.
4. Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf. Wer heimlich sticht, der verwundet sich selbst. Sir. 27, 28.

G. **Sündlichkeit der H.**

Was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen. Eph. 5, 12.

H. **Vorhaltung über H.**

1. Du hast es heimlich gethan. 2. Sam. 12, 12.
2. Du hast irgend noch ein heimliches Stück bei dir. Hiob 15, 11.

Heimsuchung.

I. **H. mit Segen.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Ps. 65, 10.
2. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? Hebr. 2, 6. Vgl. Ps. 8, 5.

B. **Ankündigung segnender H.**

a. Allgemein.

1. Nach langer Zeit sollst du heimgesucht werden. Hes. 38, 8.

2. Der Herr Zebaoth wird seine Heerde heimsuchen. Sach. 10, 3.

b. Beispiel angekündigter H. im Segen.

Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe, und Gott wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen. 1. Mos. 50, 24. Vgl. V. 25; — 2. Mos. 13, 19.

C. **Beispiele segnender H.**

1. Der Herr suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er geredet hatte. 1. Mos. 21, 1.

2. Ich habe euch heimgesucht, und gesehen, was euch in Aegypten widerfahren ist. 2. Mos. 3, 16. Vgl. 4, 31.

3. Der Herr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drei Söhne und zwei Töchter. 1. Sam. 2, 21.

4. [Die Leute von Nain] sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 16. Vgl. 1, 68.

5. Simon hat erzählet, wie auf's erste Gott heimgesuchet hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. Apostelg. 15, 14.

II. **H. zur Strafe.**

S. auch Gottlosigkeit F. Missethat D. Sünde M. u. a. m.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du suchest ihn [den Menschen] täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden. Hiob 7, 18.

2. Du hast sie heimgesucht und vertilget. Jes. 26, 14.

3. Der Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung. Jer. 50, 27. Vgl. V. 31; — Hos. 9, 7.

4. Es ist nahe gekommen die Heimsuchung der Stadt. Hes. 9, 1.

B. **Ankündigung strafender H.**

a. Allgemein.

1. Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber. 3. Mos. 26, 16.

2. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen. Jes. 13, 11.

3. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erde, so auf Erden sind, Daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verschloßen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden. Jes. 24, 21. 22.

4. Der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie. Jes. 26, 21.

5. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwert. Jes. 27, 1.

6. Du wirst vom Herrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter und Erdbeben und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen des verzehrenden Feuers. Jes. 29, 6.

7. Ich sollte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der Herr; und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? Jer. 5, 9. Vgl. V. 29; — 9, 9.

8. Sie ist eine Stadt, die heimgesucht werden soll. Ist doch eitel Unrecht darin. Jer. 6, 6.

9. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich heimsuchen werde. Jer. 9, 25.

10. Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge Mannschaft sollen mit dem Schwert getödtet werden, und ihre Söhne und Töchter Hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe. Jer. 11, 22.

11. Ich will sie heimsuchen mit viererlei Plagen, spricht der Herr: Mit dem Schwert, daß sie erwürget werden; mit Hunden, die sie schleifen sollen; mit den Vögeln des Himmels und mit Thieren auf Erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. Jer. 15, 3.

12. Ich will euch heimsuchen, spricht der Herr, nach der Frucht eures Thuns. Jer. 21, 14.

13. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, spricht der Herr. Jer. 23, 2.

14. Solches Volk will ich heimsuchen mit Schwert, Hunger und Pestilenz, spricht der Herr. Jer. 27, 8.

15. Ich will heimsuchen alle, die sie plagen. Jer. 30, 20.

16. Der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, nemlich die Zeit ihrer Heimsuchung. Jer. 46, 21.

17. Ich will ihr Thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen. Hos. 4, 9.

18. [Ich] will heimsuchen die Leute, die . . . sprechen in ihrem Herzen: Der Herr wird weder Gutes noch Böses thun. Zeph. 1, 12.

b. Beispiele angekündigter H. zur Strafe.

1. Nach siebenzig Jahren wird der Herr Tyrus heimsuchen. Jes. 23, 17.

2. Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimsuchen samt seinem Samen, daß der Seinen keiner soll unter diesem Volke bleiben.
Jer. 29, 32.

3. Ich will auch die Einwohner in Aegyptenland mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe. Jer. 44, 13.

4. Der Herr Zebaoth, der Gott Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Regenten zu No und den Pharao und Aegypten samt seinen Göttern und Königen, ja Pharao, mit allen, die sich auf ihn verlassen. Jer. 46, 25.

5. Ich will über Moab kommen lassen ein Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der Herr.
Jer. 48, 44.

6. Siehe, ich will den König zu Babel heimsuchen und sein Land, gleichwie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe. Jer. 50, 18.
Vgl. 25, 12.

7. Siehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes Land zu Schanden werden soll, und ihre Erschlagenen darin liegen werden. Jer. 51, 47.

8. Es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das Haus Jehu. Hos. 1, 4.

9. [Der Herr wird] Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst. Hos. 12, 3.

C. **Beispiele strafender H.** S. auch B. b. 3. 6.

1. Ich lasse einen Unfall über Esau kommen, die Zeit seiner Heimsuchung. Jer. 49, 8.

2. Ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem Rachen gerissen, das er verschlungen hatte. Jer. 51, 44.

D. **Folge strafender H.**

1. Wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der Herr. Jer. 6, 15. Vgl. 8, 12.

2. Sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden. Jer. 51, 18. Vgl. 10, 15.

3. Wie will es ihnen gehen, wenn sie der Herr heimsuchen wird? Sir. 2, 17.

E. **Unwiderstehlichkeit strafender H.**

1. Was wollte ich thun, wenn Gott sich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte? Hiob 31, 14.

2. Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von fern kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe?
Jes. 10, 3.

3. Was willst du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Jer. 13, 21.

Heimtücke.

S. Arglist. Bosheit. Bubenstück. Falschheit I. Tücke.

Heimweh.

Beispiele.

1. Da Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß mich ziehen und reisen an meinen Ort, und in mein Land.
1. Mos. 30, 25. Vgl. 31, 30.

2. [Mose sprach zu Jethro:] Lieber, laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Aegypten sind. 2. Mos. 4, 18.

3. Da Hadad hörete in Aegypten, daß David entschlafen war mit seinen Vätern; und daß Joab, der Feldhauptmann, todt war, sprach er zu Pharao: Laß mich in mein Land ziehen.

Pharao sprach zu ihm: Was fehlt dir bei mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen.
1. Kön. 11, 21. 22.

Heirath.

S. Ehe I. E. Hochzeit. Tochter D.

Heißhunger.

S. Hunger I. Hungersnoth.

Heiterkeit.

S. Freude I. Fröhlichkeit. Lebensmuth. Traurigkeit I. E. J.

Held.

S. auch Furchtlosigkeit. Krieger.

A. **Ueberhaupt.** S. auch C. 5.

1. [Es] ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der Gürtel auf von seinen Lenden, und keinem zerreißt ein Schuhriemen. Jes. 5, 27.

2. Sie sprengen daher oben auf den Bergen, wie die Wagen rasseln, und wie eine Flamme lodert im Stroh, wie ein mächtiges Volk, das zum Streit gerüstet ist. Joel 2, 5.

3. Ihre Rosse sind schneller denn die Parden; so sind sie auch beissiger, denn die Wölfe des Abends. Ihre Reiter ziehen mit großen Haufen von fern daher, als flögen sie, wie die Adler eilen zum Aas. Hab. 1, 8.

B. **Begrüßung eines H.** S. Begrüßung C. 5.

C. **Beispiele von H.** S. auch Heldenthat.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held. Richt. 11, 1.

2. Dies sind die Namen der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmoni, der Vornehmste unter Dreien . . .

Nach ihm war Eleasar, der Sohn Dodo, des Sohnes Ahohi, unter den drei Helden mit David . . .

Nach ihm war Samma, der Sohn Aga, des Harariters. 2. Sam. 23, 8. 9. 11.
Vgl. 1. Chron. 12, 11. 12.

3. Benaja, der Sohn Jojada, des Sohnes Jshails, von großen Thaten, von Kabzeel.
2. Sam. 23, 20. Vgl. V. 22; 1. Chron. 12, 22. 24; — 28, 6.

4. [Viele Helden Davids werden noch genannt. 2. Sam. 23, 24—39. Vgl. 1. Chron. 12, 26—47].

5. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der Wüste starke Helden und Kriegsleute, die Schild und Spieß führeten, und ihr Angesicht wie der Löwen, und schnell wie die Rehe auf den Bergen. 1. Chron. 13, 8.

6. Zadok, der Knabe, ein redlicher Held.
1. Chron. 13, 28.

7. Jesus Nave [Josua] war ein Held im Streit. Sir. 46, 1.

8. Judas Makkabäus ist stark und ein Held.
1. Makk. 2, 66.

D. **Fall eines H.**

a. Ueberhaupt.

Ein Held fällt über den andern, und liegen beide mit einander darnieder. Jer. 46, 12.

b. Beispiel des Falles eines H.

[Simson] fassete die zwei Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine linke Hand,

Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich.
Richt. 16, 29. 30.

c. Klage über den Fall eines H.

1. Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. Wie sind die Helden gefallen.
2. Sam. 1, 19. Vgl. V. 25. 27.

2. Ach, daß der Held umgekommen ist, der Israel geschützet und errettet hat. 1. Makk. 9, 21.

E. **Herausforderung an einen H.**

S. Herausforderung.

F. **Muth eines H.** S. Muth. Todesverachtung.

G. **That eines H.**

S. Heldenthat. That III. A.

Heldenmuth.

S. Heldenthat. Muth. Todesverachtung. Weib A. e.

Heldenthat.

S. auch That III. A. Weib. A. e.

Beispiele.

1. Als sie [Simson und seine Eltern] kamen an die Weinberge zu Thimnath; siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen,

Und der Geist des Herrn gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißet; und hatte doch gar nichts in seiner Hand.
Richt. 14, 13. 14.

2. [Simson] fand einen faulen Eselskinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann.
Richt. 15, 15. Vgl. V. 16.

3. Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen [auf die Felsen] hinauf, nnd sein Waffenträger ihm nach. Da fielen sie [die Philister] vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger würgete ihm immer nach. 1. Sam. 14, 13.

4. David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traf den Philister [Goliath] an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht. 1. Sam. 17, 49.

5. [Jasabeam] hob seinen Spieß auf, und schlug achthundert auf einmal. 2. Sam. 23, 8. Vgl. 1. Chron. 12, 11.

6. [Eleasar] schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwert erstarrete.
2. Sam. 23, 10.

7. David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor?

Da rissen die drei Helden [Jasabeam, Eleasar und Samma] in's Lager der Philister, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. 2. Sam. 23, 15. 16.
Vgl. 1. Chron. 12, 17. 18.

8. Abisai, Joabs Bruder, der Sohn Zeruja, war auch ein vornehmster unter dreien. Er hob seinen Spieß auf, und schlug dreihundert.
2. Sam. 23, 18. Vgl. 1. Chron. 12, 20.

9. [Benaja] schlug zwei Löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit.

Und schlug auch einen ägyptischen gräulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Aegypter den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.
2. Sam. 23, 20. 21. Vgl. 1. Chron. 12, 22. 23.

Helfer.

S. Beistand. Hilfe. Hilflosigkeit.

Hemmung.
S. Hinderniß.

Henker.
S. Hinrichtung.

Herabkommen.

S. auch Verarmung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Dein Silber ist Schaum geworden, und dein Getränk mit Wasser vermischt. Jes. 1, 22.

2. Ihr Unflath klebet an ihrem Saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu gräulich heruntergestoßen, und hat dazu Niemand, der sie tröstet. Klagel. 1, 9.

B. **Ankündigung des H.**

1. . . . wenn ihr sein werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern, und wie ein Garten ohne Wasser. Jes. 1, 30.

2. Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jakobs dünne sein, und sein fetter Leib wird mager sein. Jes. 17, 4.

C. **Beispiel des H.**

Du Menschenkind, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden; alles ihr Erz, Zinn, Eisen und Blei ist im Ofen zu Silberschlacken geworden. Hes. 22, 18.

D. **Klage über H.**

Die Krone unseres Hauptes ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben. Klagel. 5, 16. Vgl. Jer. 13, 18.

Herablassung.

S. Antwort A. Freundlichkeit III. Gnade III. Güte II.

Herausforderung.

A. **Beispiele der H.**

1. Die Männer im Lager [der Philister] antworteten Jonathan und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir es euch wohl lehren. 1. Sam. 14, 12.

2. [Goliath sprach zu Israel:] Gebt mir Einen, und laßt uns mit einander streiten. 1. Sam. 17, 10.

3. [Goliath] sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. 1. Sam. 17, 44.

4. [Apollonius ließ dem Jonathas sagen:] Du trotzest wohl im Gebirge; Aber willst du eine redliche That thun, so ziehe herunter in das Blachfeld, und laß uns mit einander versuchen. 1. Makk. 10, 70. 71.

B. **Sprache der H.** S. auch A.

1. Kannst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich. Hiob 33, 5.

2. Gürte deine Lenden wie ein Mann; ich will dich fragen; lehre mich. Hiob 38, 3. Vgl. 40, 2.

3. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Ps. 45, 4.

4. Wer ist, der Recht zu mir hat? Der komme her zu mir. Jes. 50, 8.

Herausgabe.

S. auch Erstattung. Wiedergabe.

A. **Anerbieten der H. Beispiel.**

[Lot sprach zu den Sodomitern:] Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich herausgeben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt. 1. Mos. 19, 8. Vgl. Richt. 19, 24.

B. **Aufforderung zur H. Beispiele.**

1. [Die Sodomiter sprachen zu Lot:] Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. 1. Mos. 19, 5. Vgl. Richt. 19, 22.

2. Da sandte der König zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Gieb die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind. Jos. 2, 3.

3. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gieb deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und den Hain dabei abgehauen hat. Richt. 6, 30.

Herberge.

S. auch Gastfreiheit. Gasthaus. Wohnung.

1. [Der Samariter] führete ihn [den Verwundeten] in die Herberge, und pflegete sein. Luc. 10, 34.

2. Wo bist du zur Herberge? Joh. 1, 38.

3. Bereite mir die Herberge. Philem. 22.

Herr.

S. Gott C. Hausherr. Herrschaft. II. 2. Jesus LXIX; — LXXIV; — XC. Mensch D.

Herrlichkeit.

I. H. Gottes.

S. auch Allmacht I. Erhabenheit I. Größe I. Natur E. F.

1. Mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widerwärtigen gestürzt. 2. Mos. 15, 7.

2. So wahr als ich lebe, so soll alle Welt der Herrlichkeit des Herrn voll werden. 4. Mos. 14, 21.

3. Siehe, der Herr, unser Gott, hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit und seine Majestät. 5. Mos. 5, 24.

4. Erkennet heute . . . seine Herrlichkeit, dazu seine mächtige Hand und ausgereckten Arm. 5. Mos. 11, 2.

5. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Ps. 8, 2. Vgl. V. 10.

6. Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken. Ps. 68, 35.
Vgl. Jes. 44, 23; — 46, 13.

7. Der Herr ist König und herrlich geschmückt. Ps. 93, 1.

8. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. Ps. 104, 1.

9. Du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Ps. 138, 2.

10. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern;

Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit. Ps. 145, 5. 6.

11. Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit. Ps. 150, 2.

12. Lobsinget dem Herrn; denn er hat sich herrlich bewiesen. Jes. 12, 5.

13. Du, Herr . . . beweisest deine Herrlichkeit. Jes. 26, 15.

14. Die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden. Jes. 40, 5.

15. Die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Jes. 60, 1. Vgl. V. 2.

16. Gelobet sei die Herrlichkeit des Herrn. Hes. 3, 12.

17. Ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen. Hes. 39, 21.

18. Er wird zu derselbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. Micha 5, 3.

19. Sie haben mit ihren Augen seine Majestät gesehen, und mit ihren Ohren seine herrliche Stimme gehöret. Sir. 17, 11.

20. Wer kann sich seiner Herrlichkeit satt sehen? Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtigen großen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel. Sir. 43, 1.

21. Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit. Matth. 6, 13. Vgl. 1. Chron. 30, 11.

22. Dem Gott, der allein weise ist, unserem Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt und Macht, nun und zu aller Ewigkeit. Judä 25.

II. H. Jesu.

S. Jesus XXXIII. B; — LXXIV; — CXLVI.

III. H. Israels. S. Israel B.

IV. H. einer Sache.

S. Amt II E. Kirche I. J. Leib II. D.

V. Zukünftige H. im Himmel.

S. auch Erbe I. Himmelreich. Krone A. 3. Leben III. Paradies 2. 3. Ruhe IV. Vaterland I.

1. Laß mich deine Herrlichkeit sehen. 2. Mos. 33, 18.

2. Sie sehen die Herrlichkeit des Herrn. Jes. 35, 2.

3. Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des Herrn. Weish. 5, 17.

4. Wahrlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. Matth. 19, 28. Vgl. Luc. 22, 28—30.

5. Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen? Joh. 11, 40.

6. Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast. Joh. 17, 22.

7. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Joh. 17, 24.

8. [Wir] rühmen uns auch der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. Röm. 5, 2.

9. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden. Röm. 8, 18. Vgl. V. 17.

10. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit,

Uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. 2. Kor. 4, 17. 18.

11. Wenn Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit. Kol. 3, 4.

12. . . . Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.
1. Thess. 2, 12. Vgl. 1. Pet. 5, 10.

13. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2, 12.

14. Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget. 1. Ptr. 4, 13.

15. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Offenb. 3, 21.

Herrschaft.

I. H. Gottes. S. Regierung I.

II. H. eines Menschen.

1. Die Handlung des Herrschens.

S. Mensch D. Regierung III.

2. Die Person, Brot-, Dienst-H.

A. **Anordnung der H. durch Gott.**

In allen Landen hat er Herrschaften geordnet. Sir. 17, 14.

B. **Gütige H.**

a. Beispiel.

[Hiob sprach:] Habe ich verachtet das Recht meines Knechtes oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten?

Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte; und hat ihn im Leibe eben so wohl bereitet? Hiob 31, 13. 15.

b. Segen einer gütigen H.

Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe; darum lieben dich die Mägde. Hohel. 1, 3.

C. **Harte H.** a. Sprache.

Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; thue mit ihr, wie dir's gefällt. 1. Mos. 16, 6.

b. Strafe einer harten H. S. auch D. 5.

1. Wer seinen Knecht oder Magd schlägt, mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden. 2. Mos. 21, 20.

2. Wenn Jemand seinem Knecht oder seiner Magd in ein Auge schlägt, und verderbet es; der soll sie frei los lassen um das Auge. 2. Mos. 21, 26.

3. Desselbigen gleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie frei loslassen um den Zahn. 2. Mos. 21, 27.

c. Vorhaltung an eine harte H.

Streng und hart herrschet ihr über sie. Hes. 34, 4.

d. Warnung, Verbot für eine harte H.

1. [Du] sollst nicht mit der Strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem Gott. 3. Mos. 25, 43.

2. Sei nicht ein Löwe in deinem Hause und nicht ein Wütherich gegen dein Gesinde. Sir. 4, 35.

D. **Pflichten der H. gegen das Gesinde.**

1. Am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit thun, . . . noch dein Knecht, noch deine Magd, . . . auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleich wie du. 5. Mos. 5, 14.

2. Wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen, . . . Ps. 123, 2.

3. Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel.

Einen frommen Knecht habe lieb. Sir. 7, 22. 23.

4. Einem weisen Knechte muß der Herr dienen; und ein vernünftiger Herr murret nicht darum. Sir. 10, 28.

5. Hast du einen Knecht, so halte über ihn, als über dich selbst; denn wer ihm was thut, der meinet dein Leib und Leben. Hast du einen Knecht, so laß ihn halten, als wärest du da; denn du bedarfst seiner, wie deines eigenen Lebens.

Hältst du ihn aber übel, daß er sich erhebt, und von dir läuft; wo willst du ihn wieder suchen? Sir. 33, 31. 32.

6. Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

7. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habet. Kol. 4, 1.

E. **Rechte der H. gegen das Gesinde.**

S. auch Gesinde C.

1. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein. Spr. 29, 21.

2. Dem Esel gehört sein Futter, Geissel und Last: also dem Knechte sein Brot, Strafe und Arbeit.

Halte den Knecht zur Arbeit, so hast du Ruhe vor ihm; lässest du ihn müßig gehen, so will er Junker sein.

Das Joch und die Seile beugen den Hals; einen bösen Knecht Stock und Knittel. Sir. 33, 25—27.

3. Lege ihm Arbeit auf, die einem Knechte gebühret. Sir. 33, 30.

4. Den bösen Knecht wohl stäupen. Sir. 42, 5.

5. Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht. Luc. 17, 9.

Herrschsucht.

S. auch Eifersucht B. Eroberer. Papismus. Priesterherrschaft.

Beispiel.

[Nebukadnezar] hielt ihnen [seinen Räthen] vor, wie er gedächte, alle diese Länder unter sein Reich zu bringen. Jud. 2, 3.

Herstellung.

I. H. eines Gebäudes.

S. Bau I. Wiederherstellung I.

II. H. der Gesundheit.

S. Genesung. Heilung. Jesus LXXIII. Jünger V.

III. H. anderer Dinge.

S. Götze C. - Gottesdienst I. G.

Herumtreiber. S. Vagabond.

Herz.

1. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr. Spr. 28, 26.

2. Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding; wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.

3. Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Matth. 12, 34. Vgl. Luc. 6, 45.

4. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Matth. 12, 35. Vgl. Luc. 6, 45.

5. Was zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen.

Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Matth. 15, 18. 19.
Vgl. Marc. 7, 20—22.

Herzeleid.

S. auch Angst. Betrübniß I. Elend II. Jammer II. Kind II. A. 3. c. Kummer. Traurigkeit I. Trübsal.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr Inwendiges ist Herzeleid. Ps. 5, 10.

2. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. Ps. 35, 12.

3. Eine lügenhaftige [Zunge] macht Herzeleid. Spr. 15, 4.

4. Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. Jer. 2, 19.

5. Es ist kein Wehe so groß, als Herzeleid. Sir. 25, 17.

6. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid. Röm. 3, 16.

B. **Ankündigung von H.**

1. Jene . . . werden großes Herzeleid haben. Ps. 16, 4.

2. Ihr sollt vor Herzeleid schreien, und vor Jammer heulen. Jes. 65, 14.

3. Das Herzeleid wird sie verzehren, ehe sie sterben. Sir. 27, 32.

C. **Beispiele von H.**

1. Die [Weiber Esaus] machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid. 1. Mos. 26, 35.

2. Da war im ganzen Israel, und wo sie wohneten, großes Herzeleid [über die Gewaltthaten des Antiochus, V. 23—25]. 1. Makk. 1, 26.

3. Da ward aus der Hochzeit [der Kinder Jambri, V. 37.] ein Herzeleid. 1. Makk. 9, 41.

D. **Klage über H.**

1. Ach meines Jammers und Herzeleides! Ich denke aber: Es ist meine Plage, ich muß sie leiden. Jer. 10, 19.

2. Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervorgekommen, daß ich solchen Jammer und Herzeleid sehen muß. Jer. 20, 18.

3. Mit Weinen und Herzeleid habe ich sie sehen wegführen. Bar. 4, 11.

4. Ich kann keinen Schlaf mehr haben, vor großem Kummer und Herzeleid, das ich habe.
1. Makk. 6, 10.

Herzenseinfalt. S. Einfalt I.

Herzenshärtigkeit.

S. Halsstarrigkeit. Hartnäckigkeit. Unbußfertigkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

Herzlichkeit.

S. auch Brüderlichkeit. Kuß I. Liebe III. 4. Mütterlichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Herzen hat seine Zeit. Pred. 3, 5.

2. Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. Hohel. 2, 6.

B. **Aufforderung zur H.**

1. Die brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Röm. 12, 10.

2. Seid unter einander . . . herzlich. Eph. 4, 32.

C. **Beispiele der H.**

S. auch Jesus XLIV. B.

1. Da Laban hörete von Jakob, seiner Schwester Sohne, lief er ihm entgegen, und herzte und küssete ihn. 1. Mos. 29, 13.

2. [Israel] küssete sie [die Söhne Josephs], und herzte sie. 1. Mos. 48, 10.

3. Hiskia redete herzlich mit allen Leviten, die einen guten Verstand hatten am Herrn.
2. Chron. 30, 22.

4. [Hiskia] redete herzlich mit ihnen [dem Volk]. 2. Chron. 32, 6.

5. O ihr Korinther, unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung.

Ich rede mit euch, als mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und seid auch getrost. 2. Kor. 6, 11—13.

6. Ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in unsern Herzen seid, mit zu sterben und mit zu leben. 2. Kor. 7, 3.

7. Wie waret ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen, und mir gegeben. Gal. 4, 15.

8. . . . darum, daß ich euch in meinem Herzen habe, in diesem meinem Gefängniß. Phil. 1, 7.

9. Ich habe keinen, . . . der so herzlich für euch sorget [als Timotheum]. Phil. 2, 20.

10. Also hatten wir Herzenslust an euch, und waren willig, euch mitzutheilen, nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben, darum daß wir euch lieb haben gewonnen. 1. Theff. 2, 8.

D. **Sprache der H.** S. auch C.

1. Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden. Ruth 1, 16. 17.

2. Fürchte dich nicht, du lieber Mann; Friede sei mit dir, und sei getrost, sei getrost! Dan. 10, 19.

3. Ich ermahne euch, als meine lieben Kinder. 1. Kor. 4, 14.

4. Lieben Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir kein Leid gethan. Gal. 4, 12.

Herzlosigkeit.

S. Grausamkeit. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit.

Hetzerei.

S. auch Aufreizung. Schürung. Volksführer.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Der Gottlose] hetzet wider einander, die guten Frieden haben. Sir. 28, 11.

2. Ein böses Maul macht viele Leute uneins. Sir. 28, 16.

B. **Folge der H.**

Bläsest du in's Fünklein, so wird ein großes Feuer daraus; speiest du aber in's Fünklein, so verlöscht es, und beides kann aus deinem Munde kommen. Sir. 28, 14.

C. **Klage über H.**

Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel, ohne Ursach. Klagl. 3, 52.

Heuchelei.

S. auch Falschheit I. Frömmelei. Gleißnerei. Heuchler. Kopfhängerei. Lippenwerk. Pharisäismus. Scheinheiligkeit. Uebertünchung. Verstellung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mit ihren Zungen heucheln sie. Ps. 5, 10.

2. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln. Ps. 12, 3.

3. Er weiß wohl, was recht gethan oder Heuchelei ist. Sir. 15, 20.

4. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir;

Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind. Matth. 15, 8. 9.

Vgl. Marc. 7, 6. 7; — Jes. 29, 13.

B. **Beispiele der H.**

1. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durch's Schwert gefangen wären?

Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? 1. Mos. 31, 26—28. Vgl. V. 38—42.

2. Wenn Jemand sich zu ihm [Absalom] that, daß er ihn wollte anbeten; so reckte er seine Hand aus, ergriff ihn, und küssete ihn. 2. Sam. 15, 5.

3. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelobet habe.

Denn dein Knecht that ein Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der Herr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem Herrn einen Gottesdienst thun. 2. Sam. 15, 7. 8. Vgl. V. 10.

4. [Die Kinder Israel] heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge. Ps. 78, 36.

5. Juda heuchelt also, spricht der Herr. Jer. 3, 10.

6. Von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei aus in's ganze Land. Jer. 23, 15.

7. Da er [Menelaus] bei dem Könige [Antiochus] in Gnaden kam, heuchelte er ihm. 2. Makk. 4, 24.

8. [Der Sohn, welchen sein Vater in den Weinberg schickte,] antwortete, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin. Matth. 21, 30.

9. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euern

König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser.
Joh. 19, 15.

10. Ein Mann, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter;
Und entwandte etwas vom Gelde, mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil, und legte es zu der Apostel Füßen. Apostelg. 5, 1. 2.

11. [Es] heuchelten mit ihm [Petro] die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln. Gal. 2, 13.

C. **Strafe der H.**

S. auch Aufrichtigkeit D.

1. Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei. Ps. 12, 5.

2. Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt.
Spr. 28, 23.

3. Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der bereitet ein Netz zu seinen Fußtapfen. Spr. 29, 5.

4. Der Herr spricht: Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz fern von mir ist, und mich fürchten nach Menschengebot, die sie lehren;
So will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, auf's wunderlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde.
Jes. 29, 13. 14.

5. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

D. **Verbot der H., Warnung davor.**

1. Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene ihm nicht mit falschem Herzen. Sir. 1, 34.

2. Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei, und siehe zu, was du redest, glaubest, oder vorhast. Sir. 1, 35.

3. Rede nicht wider die Wahrheit. Sir. 4, 30.

4. Wenn du Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Matth. 6, 2.

5. Wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gern stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden.
Matth. 6, 5.

6. Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Matth. 6, 16.

7. Leget ab alle . . . Heuchelei. 1. Ptr. 2, 1.

8. Daß ihr nicht in Heuchelei fallet. Jak. 5, 12.

E. **Vorhaltung über H.**

1. Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;
So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich? Ps. 50, 16. 17.

2. Ihr sprechet: . . . Wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unseren Schirm gemacht. Jes. 28, 15.

3. Du Heuchler, ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.
Matth. 7, 5. Vgl. Luc. 6, 42.

4. Was heißet ihr mich Herr Herr, und thut nicht, was ich euch sage? Luc. 6, 46.

5. Ihr Heuchler, die Gestalt der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht? Luc. 12, 56. Vgl. Matth. 16, 3.

6. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst.
Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir gräuelt vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.
Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes.
Röm. 2, 21—23.

Heuchler.

S. auch Heuchelei.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie sind allzumal Heuchler und Böse, und aller Mund redet Thorheit. Jes. 9, 17.

2. Ein Heuchler schwebt wie ein Schiff auf dem ungestümen Meer. Sir. 33, 2.

3. Wie der Schellhengst schreiet gegen alle Mähren, also hänget sich der Heuchler an alle Spötter, und spricht:
Warum muß ein Tag heiliger sein, denn der andere, so doch die Sonne zugleich alle Tage im Jahre macht? Sir. 33, 6. 7.

4. Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Otterngift ist unter ihren Lippen. Röm. 3, 13. Vgl. Ps. 140, 4.

5. Sie sagen, sie erkennen Gott; aber mit den Werken verläugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Gräuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig. Tit. 1, 16.

B. **Strafe des H.** S. auch A. 5.

1. Die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein.
Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist ein Spinnwebe.
Er verläßet sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen; er wird sich daran halten, aber doch nicht stehen bleiben.

Er hat wohl Früchte, ehe denn die Sonne kommt; und Reiser wachsen hervor in seinem Garten.

Seine Saat stehet dick bei den Quellen, und sein Haus auf Steinen.

Wenn er ihn aber verschlinget von seinem Ort, wird er sich gegen ihn stellen, als kennete er ihn nicht. Hiob 8, 13—18.

2. Es kommt kein Heuchler vor ihn. Hiob 13, 16.

3. Der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben. Hiob 15, 34.

4. Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick. Hiob 20, 5.

5. Was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und Gott doch seine Seele hinreisset?

Meinest du, daß Gott sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt?

Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und Gott etwa anrufen? Hiob 27, 8—10.

6. Die Heuchler, wenn sie der Zorn trifft, schreien sie nicht, wenn sie gefangen liegen,

So wird ihre Seele mit Qual sterben, und ihr Leben unter den Hurern. Hiob 36, 13. 14.

7. Zittern ist die Heuchler angekommen. Jes. 33, 14.

8. Die Heuchler wissen nichts von ihr [der Weisheit]. Sir. 15, 8.

C. **Wirkung des H.**

Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet. Spr. 11, 9.

Heuernte.

Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt. Spr. 27, 25.

Heuschrecke.

A. **Ueberhaupt.**

Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen. Spr. 30, 27.

B. **Ankündigung der H.**

a. Allgemein.

Du wirst viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden es abfressen. 5. Mos. 28, 38.

b. Beispiel angekündigter H.

[Mose sprach zu Pharao: So spricht der Herr:] Weigerst du dich, mein Volk zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen an allen Oertern,

Daß sie das Land bedecken, also, daß man das Land nicht sehen könne; und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist vor dem Hagel, und sollen alle eure grünende Bäume fressen auf dem Felde;

Und sollen erfüllen dein Haus, aller deiner Knechte Häuser, und aller Aegypter Häuser; desgleichen nicht gesehen haben deine Väter, und deiner Väter Väter, seit der Zeit sie auf Erden gewesen, bis auf diesen Tag. 2. Mos. 10, 4—6.

C. **Beispiel von H.**

Mose reckte seinen Stab über Aegyptenland. Und der Herr trieb einen Ostwind in's Land den ganzen Tag, und die ganze Nacht; und des Morgens führete der Ostwind die Heuschrecken her.

Und sie kamen über ganz Aegyptenland, und ließen sich nieder an allen Orten in Aegypten; so sehr viel, daß zuvor desgleichen nie gewesen ist, noch hinfort sein wird.

Denn sie bedeckten das Land, und verfinsterten es. Und sie fraßen alles Kraut im Lande auf, und alle Früchte auf den Bäumen, die dem Hagel waren übergeblieben; und ließen nichts Grünes übrig an den Bäumen, und am Kraut auf dem Felde, in ganz Aegyptenland. 2. Mos. 10, 13—15. Vgl. Ps. 78, 46; — 105, 34. 35; — Weish. 16, 9

D. **Beseitigung der H. Beispiel.**

Da wandte der Herr einen sehr starken Westwind, und hob die Heuschrecken auf, und warf sie ins Schilfmeer, daß nicht eine übrig blieb an allen Orten Aegyptens. 2. Mos. 10, 19.

E. **Verheerung durch H.** S. auch B. C.

Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken. Joel 1, 4.

Hierarchie.

S. Priesterherrschaft. Priesterstolz.

Hilfe.

S. auch Beistand. Erlösung. Rettung. Schutz.

I. H. Gottes.

1. H. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Von deines Vaters Gott ist dir geholfen. 1. Mos. 49, 25.

2. Bis hierher hat uns der Herr geholfen. 1. Sam. 7, 12.

3. Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. 1. Sam. 14, 6. Vgl. 2. Chron. 14, 11.

4. Dein Gott hilft dir. 1. Chron. 13, 18.

5. Bei Gott stehet die Kraft, zu helfen und fallen zu lassen. 2. Chron. 25, 8.

6. Bei dem Herrn findet man Hilfe. Ps. 3, 9.

7. Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

8. Mein Herz freuet sich, daß du so gern hilfst. Ps. 13, 6.

9. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf. Ps. 20, 6.

10. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft. Ps. 20, 7.

11. Du bist der Gott, der mir hilft, täglich harre ich deiner. Ps. 25, 5.

12. Du bist meine Hilfe. Ps. 27, 9.

13. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und Schild. Ps. 33, 20.

14. Herr, du hilfst beide, Menschen und Vieh. Ps. 36, 7.

15. Du bist mein Helfer und Erretter. Ps. 40, 18. Vgl. 70, 6.

16. Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft.

Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. Ps. 62, 2. 3. Vgl. V. 7.

17. Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 8.

18. Gott ist mein König von Alters her, der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht. Ps. 74, 12.

19. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne. Ps. 85, 10.

20. Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft. Ps. 89, 27.

21. Der [Herr] ist ihre Hilfe und Schild. Ps. 115, 9. Vgl. V. 10. 11.

22. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen. Ps. 118, 7.

23. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 1. 2. Vgl. 124, 8.

24. Der Herr ist unser König, der hilft uns. Jes. 33, 22.

25. Ich helfe dir, spricht der Herr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel. Jes. 41, 14. Vgl. V. 10. 13.

26. Ich habe dir am Tage des Heils geholfen. Jes. 49, 8. Vgl. 2. Kor. 6, 2.

27. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne. Jes. 59, 1.

28. Wahrlich, es hat Israel keine Hilfe, denn am Herrn, unserem Gott. Jer. 3, 23.

29. Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. Jer. 30, 11. Vgl. 15, 20.

30. Alle Hilfe, die vor Zeiten und hernach geschehen ist, die hast du gethan. Jud. 9, 3.

31. Wenn du willst helfen, so kann es nicht fehlen. Jud. 9, 4.

32. [Er] hilft immerdar. Jud. 13, 21.

33. Denkt, daß der Herr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1.

34. Du beweisest, wie du an allen Enden helfen kannst. Weish. 14, 4.

35. Durch seine Güte hilft er uns wieder. Tob. 13, 4.

36. Man darf über keinen Mangel klagen an seiner Hilfe. Sir. 39, 23.

37. [Gott] hilft denen, so auf ihn hoffen und vertrauen. Sus. 60.

B. Abwartung göttlicher H.

S. auch A. 11. 13; — C. a. 4. 5. Geduld III. Hoffnung II. Vertrauen I.

1. Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein, und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Klagl. 3, 26.

2. Wollt ihr dem Herrn eures Gefallens Zeit und Tage bestimmen, wenn er helfen soll? Jud. 8, 11.

3. [Wir] wollen mit Demuth von ihm Hilfe und Trost erwarten. Jud. 8, 16.

C. Ankündigung göttlicher H.

a. Allgemein.

1. Ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe, um meinet willen. 2. Kön. 19, 34.

2. Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Ps. 55, 17.

3. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen. Ps. 91, 14.

4. Harre des Herrn, der wird dir helfen. Spr. 20, 22.

5. Das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen. Jes. 25, 9.

6. Gott . . . kommt, und wird euch helfen. Jes. 35, 4.

7. [Ich] will ihnen helfen durch den Herrn, ihren Gott; ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwert, Spieß, Roß oder Reiter. Hos. 1, 7.

8. Der Herr, ihr Gott, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Heerde seines Volks. Sach. 9, 16.

9. Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen. Tob. 5, 14.

10. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen. Sir. 2, 6.

11. Ich hoffe schon, daß der Ewige euch helfen wird. Bar. 4, 22.

b. Beispiele angekündigter H. Gottes.

1. Gott, du bist derselbe mein König, der du Jakob Hilfe verheissest. Ps. 44, 5.

2. Gott wird Zion helfen, und die Städte

Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze. Ps. 69, 36.

3. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Jer. 23, 6. Vgl. 33, 16.

D. **Bedingung göttlicher H.**

S. A. 19. 37; — C. a. 3. 10; — E. 2; — F. 2. 18.

E. **Beispiele göttlicher H.**

1. Der Herr half David, wo er hinzog. 2. Sam. 8, 6. Vgl. V. 14; — 1. Chron. 19, 6. 13.

2. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus. Ps. 22, 5.

3. Er half ihnen [den Kindern Israels] um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese. Ps. 106, 8.

4. Du zürnetest wol, da wir sündigten, und lange darin blieben; uns ward aber dennoch geholfen. Jes. 64, 5.

5. Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. Luc. 1, 54.

F. **Bitte um göttliche H.**

S. auch Anrufung III. A.

1. Hilf uns, Gott, unser Heiland. 1. Chron. 17, 31.

2. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn wir verlassen uns auf dich. 2. Chron. 14, 11.

3. Hilf mir um deiner Güte willen. Ps. 6, 5.

4. Hilf, Herr. Ps. 12, 2. Vgl. 20, 10.

5. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest. Ps. 31, 3.

6. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an. Ps. 31, 17. 18.

7. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe. Ps. 35, 3.

8. Meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich sein auf seine Hilfe. Ps. 35, 9.

9. Eile, Herr, mir zu helfen. Ps. 40, 14. Vgl. 70, 2.

10. Herr, sei mir gnädig, und hilf mir auf. Ps. 41, 11.

11. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe. Ps. 51, 14.

12. Gott, deine Hilfe schütze mich. Ps. 69, 30.

13. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir. Ps. 71, 2.

14. Gott sei nicht fern von mir; mein Gott, eile mir zu helfen. Ps. 71, 12.

15. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen. Ps. 79, 9.

16. Komm uns zu Hilfe. Ps. 80, 3.

17. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. Ps. 85, 8.

18. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich. Ps. 86, 2.

19. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd. Ps. 86, 16.

20. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hilfe. Ps. 106, 4.

21. Hilf uns, Herr, unser Gott. Ps. 106, 47.

22. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. Ps. 108, 7.

23. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort. Ps. 119, 41.

24. Ich bin dein, hilf mir. Ps. 119, 94.

25. Herr, hilf mir. Jes. 38, 20.

26. Hilf du mir, so ist mir geholfen. Jer. 17, 14.

27. Herr, hilf deinem Volk. Jer. 31, 7.

28. Erhöre, Herr, unser Gebet, und unser Flehen, und hilf uns um deinetwillen. Bar. 2, 14.

29. Thue so wohl an mir, und schicke mir Hilfe. 1. Makk. 11, 43.

30. Hilf mir, deiner Magd, die keine andere Hilfe hat, denn dich, Herr, allein. St. i. Esth. 3, 10.

31. [Du] wollest mir Unwürdigen helfen nach deiner großen Barmherzigkeit. Geb. Man. 15.

G. **Dank für göttliche H.** S. Dank I.

H. **Undank für göttliche H.** S. Undank II.

J. **Verzug göttlicher H.** S. Verzug I.

K. **Wunsch göttlicher H.**

a. Allgemein.

1. Der im Himmel sitzt, der sei deine Hilfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist. 5. Mos. 33, 26.

2. Er sende dir Hilfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion. Ps. 20, 3.

3. Gott wolle euch vom Himmel helfen, und bei euch sein! 1. Makk. 16, 3.

b. Beispiel eines Wunsches g. H.

Der König sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir! Dan. 6, 16.

2. H. Gottes gegen Feinde, Beleidiger, Verfolger, in Krieg und Streit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr, euer Gott, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euren Feinden, euch zu helfen. 5. Mos. 20, 4.

2. Er hilft mir aus von meinen Feinden. 2. Sam. 22, 49.

3. Du hilfst mir von den Frevlern. 2. Sam. 22, 49. Vgl. Ps. 18, 49.

4. Mit uns ist der Herr, unser Gott, daß er uns helfe und führe unsern Streit. 2. Chron. 32, 8.

5. [Er] hilft dem Armen von dem Schwert, und von ihrem Munde, und von der Hand des Mächtigen;

Und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten. Hiob 5, 15. 16.

6. [Er] hilft dem Elenden zum Rechten. Hiob 36, 6.

7. Du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen. Ps. 44, 8.

8. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Ps. 57, 4.

9. Wer stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

Wo der Herr mir nicht hilfe, so läge meine Seele schier in der Stille. Ps. 94, 16. 17.

10. Man stößt mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir. Ps. 118, 13.

11. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten. Ps. 138, 7.

12. Der Herr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun? Hebr. 13, 6.

B. **Ankündigung göttl. H. gegen Feinde ꝛc.**

1. Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. Ps. 72, 4.

2. [Ich] will euch zu Hilfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden. Jer. 15, 11.

3. Ich will dir davon helfen, daß du nicht durch's Schwert fallest, sondern sollst dein Leben wie eine Beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der Herr. Jer. 39, 18.

4. Ihr sollt euch vor ihm nicht fürchten; denn ich will bei euch sein, daß ich euch helfe und von seiner Hand errette. Jer. 42, 11.

5. Ich will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raube werden. Hes. 34, 22.

6. Siehe, ich will es mit allen denen ausmachen, zur selbigen Zeit, die dich beleidigen; und will den Hinkenden helfen, und die Verstoßene sammeln. Zeph. 3, 19.

C. **Beispiele göttlicher H. gegen Feinde ꝛc.**

1. Also half der Herr Israel an dem Tage von der Aegypter Hand. 2. Mos. 14, 30.

2. [Mose] sprach: Der Gott meines Vaters ist meine Hilfe gewesen, und hat mich errettet von dem Schwert Pharao. 2. Mos. 18, 4.

3. Wenn der Herr ihnen Richter erweckte, so war der Herr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Richt. 2, 18.

4. Ich half euch aus ihren [der Aegypter, der Amoriter ꝛc.] Händen, da ihr zu mir schrieet. Richt. 10, 12.

5. Da die obersten Reiter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israels, und zogen umher, auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrie, und der Herr half ihm, und Gott wandte sie von ihm. 2. Chron. 18, 31.

6. Gott half ihm [Usia von Juda] wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur Baal, und wider die Menniter 2. Chron. 26, 7.

7. Also half der Herr Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs zu Assur, und aller anderer, und enthielt sie vor allen umher. 2. Chron. 32, 22.

8. [Gott] half ihnen [den Kindern Israel] von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes. Ps. 106, 10.

9. Du zogest aus, deinem Volke zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten; du zerschmissest das Haupt im Hause des Gottlosen, und entblößetest die Grundfeste bis an den Hals. Zeph. 3, 13.

10. Daselbst mit bewiesest du unseren Feinden, daß du bist der Helfer aus allem Uebel. Weish. 16, 8.

11. [Du] hast mir geholfen wider die Feinde, und hast mich errettet nach deiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit von dem Brüllen derer, die mich fressen wollten. Sir. 51, 4.

12. [Jonathas schrieb nach Sparta:] Wir haben Hilfe vom Himmel gehabt; und Gott hat uns geschützt wider unsere Feinde, und die Feinde unterdrücket. 1. Makk. 12, 15.

D. **Bitte um die H. Gottes gegen Feinde ꝛc.**

a. Allgemein.

1. Herr, unser Gott, hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du, Herr, allein Gott bist. 2. Kön. 19, 19. Vgl. Jes. 37, 20.

2. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 8.

3. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich. Ps. 7, 2.

4. Du, Herr, sei nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden. Ps. 22, 20. 21.

5. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern. Ps. 22, 22.

6. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke. Ps. 31, 5.

7. Herr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter,

Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen. Ps. 35, 1, 2.

8. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt. Ps. 54, 3.

9. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen. Ps. 58. 7.

10. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen. Ps. 59, 3.

11. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen. Ps. 71, 4.

12. Siehe darein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Ps. 80, 17.

13. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine. Ps. 94, 1.

14. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir. Ps. 119, 86.

15. Herr, schaue, wie mir so Unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem Recht. Klagl. 3, 59.

16. Herr, allmächtiger Gott, erbarme dich unser, Und siehe darein. Sir. 36, 1. 2.

b. Beispiele einer Bitte um H. Gottes gegen Feinde 2c.

1. Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete. Ps. 14, 7. Vgl. 53, 7.

2. [Die Kinder Israel] beteten um Hilfe von dem Gott Israels in der Versammlung die ganze Nacht. Jud. 6, 20.

3. Da des Gorgias Haufe sich länger wehrete, und Noth vorhanden war, rief Judas zum Herrn, daß er ihnen helfen und für sie streiten wollte. 2. Makk. 12, 36.

E. **Dank für die H. Gottes gegen Feinde 2c.**

Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hilfe bist,
Und meinen Leib aus dem Verderben, und vom Strick der falschen Zungen und Lügenmäuler erlöset hast:
Von den falschen Kläffern und Lügnern vor dem Könige und von ungerechtem Urtheil.
Sir. 51, 2. 3. 7. Vgl. V. 4—6.

F. **Wirkung göttlicher H. gegen Feinde 2c.**

S. auch Sieg I.

1. Der Herr Herr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden; darum habe ich mein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde. Jes. 50, 7.

2. Siehe, der Herr Herr hilft mir, wer ist, der mich will verdammen? Jes. 50, 9.

3. H. Gottes zur Heiligung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er ist mein Hort, meine Hilfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Ps. 62, 7.

2. [Der Herr] ist eine Hilfe wider den Fall. Sir. 34, 19.

3. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Röm. 8, 26.

4. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde. 1. Tim. 2, 4.

B. **Bitte um die H. Gottes zur Heiligung.**

1. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Ps. 28, 9.

2. Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte. Ps. 119, 146.

4. H. Gottes in Krankheit.

S. auch Genesung. Heilung II.

Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.

5. H. Gottes in Noth, Elend 2c.

S. auch Elend I.; — II. D. 1. Noth E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du bist der Waisen Helfer. Ps. 10, 14.

2. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben. Ps. 34, 19.

3. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ps. 34, 20.

4. Der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth. Ps. 37, 39.

5. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Ps. 46, 2.

6. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Ps. 68, 20.

7. Wenn ich unterliege, so hilft er mir. Ps. 116, 6.

8. [Der Herr] hilft in der Noth. Sir. 2, 13.

9. Er hilft den Armen. Sir. 35, 16.

B. **Ankündigung göttlicher H. in Noth 2c.**

1. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen. Ps. 72, 13.

2. Der über euch diese Strafe hat lassen gehen, der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen. Bar. 4, 29.

3. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reich. 2. Tim. 4, 18.

C. **Beispiele göttlicher H. in Noth 2c.**

S. auch Jammer I. C.

1. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel. Ps. 81, 8.

2. [Da] sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten,

Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß ... Ps. 107, 13. 14.

3. Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen. Hos. 11, 4.

4. Der heilige Raphael, der Engel des Herrn, ward gesandt, daß er ihnen beiden [Tobias und Sara] hilfe. Tob. 3, 25.

D. **Bitte um göttliche H. in Noth rc.**

1. [Wenn wir] schreien zu dir in unserer Noth, so wollest du hören und helfen. 2. Chron. 20, 9.

2. Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Ps. 22, 12.

3. Unsere Seele ist gebeuget zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden.

Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen. Ps. 44, 26. 27.

4. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. Ps. 60, 7.

5. Gott, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele. Ps. 69, 2.

6. Führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen. Ps. 143, 11.

7. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal. Jes. 33, 2.

8. Wenn die Noth hergehet, sprechen sie: Auf, und hilf uns! Jer. 2, 27.

9. Ach Herr, unsere Missethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.

10. Hilf mir armen Wittwe, Herr, mein Gott. Jud. 9, 2.

11. Herr, der du allein unser König bist, hilf mir Elenden. Ich habe keinen andern Helfer, denn dich; und die Noth ist vor Augen. St. i. Esth. 3, 4.

12. Vater, hilf mir aus dieser Stunde. Joh. 12, 27.

6. H. Gottes bei einem Vorhaben.

A. **Bitte.**

1. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen! Ps. 118, 25.

2. Herr, Gott Israels, stärke mich, und hilf mir gnädiglich das Werk vollbringen, das ich mit ganzem Vertrauen auf dich habe vorgenommen. Jud. 13, 6.

B. **Wirkung göttlicher H. bei einem Vorhaben.**

Durch Hilfe Gottes ist es mir gelungen. Apostelg. 26, 21.

II. H. Jesu. S. Jesus LXXVII.

III. H. eines Menschen. S. auch Weib J. a.

1. H. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

1. So ihr kommt im Frieden zu mir und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch sein. 1. Chr. 13, 17.

2. Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf. Sir. 13, 25.

B. **Aufforderung zu, Bitte um H.**

a. Allgemein.

1. Kommt herauf zu mir, und helfet mir. Jos. 10, 4.

2. Ziehe deine Hand nicht ab von deinen Knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns. Jos. 10, 6.

3. Komm mir zu Hilfe. 1. Chron. 20, 12.

4. Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst. Sir. 29, 27.

b. Beispiele einer Aufforderung rc. zu H.

1. Da das Weib von Thekoa mit dem Könige [David] reden wollte, fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, König! 2. Sam. 14, 4.

2. Da der König Israels zur Mauer ging, schrie ihn ein Weib an, und sprach: Hilf mir, mein Herr König! 2. Kön. 6, 26.

3. Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns. Apostelg. 16, 9.

4. [Die Juden aus Asien schrieen wider Paulum:] Ihr Männer von Israel helfet. Apostelg. 21, 28.

C. **Beispiele menschlicher H.**

S. auch Unterstützung.

1. Nach Abimelech machte sich auf zu helfen Israel, Thola, ein Mann von Isaschar. Richt. 10, 1.

2. [Simson sprach zu den Philistern:] Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflügt, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen. Richt. 14, 18.

3. [Joab und Abiathar] halfen Adonia. 1. Kön. 1, 7.

4. Auch kamen alle Tage Etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß Heer ward, wie ein Heer Gottes. 1. Chr. 13, 22.

2. H. eines Menschen gegen Feinde, im Kriege.

A. **Ankündigung der H. Beispiel.**

[Die Kinder Israel und Juda] sagten den Boten, die gekommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hilfe geschehen, wenn die Sonne beginnt heiß zu scheinen. 1. Sam. 11, 9.

B. Aufforderung zur H. gegen Feinde ꝛc.

a. Allgemein.

Ihr sollt vor euren Brüdern herziehen gerüstet, was streitbare Männer sind, und ihnen helfen. Jos. 1, 14.

b. Beispiele einer Aufforderung zur H. gegen Feinde ꝛc.

1. Ahas sandte Boten zu Thiglath Pilesser, dem Könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien und des Königs Israels, die sich wider mich haben aufgemacht. 2. Kön. 16, 7. Vgl. 2. Chron. 28, 16.

2. Etliche Heiden kamen aus der Burg, daß sie zum Könige [Antiochus] zögen, Hilfe zu suchen. 1. Makk. 6, 21.

3. [Ptolemäus] bat [den König Antiochus], daß er ihm Kriegsvolk zu Hilfe schicken wollte. 1. Makk. 16, 18.

4. [Philippus] schrieb . . . an Ptolemäum, den Hauptmann in Nieder-Syrien und Phönizien, um Hilfe. 2. Makk. 8, 8.

C. Beispiele menschlicher H. gegen Feinde ꝛc.

S. auch 6. C. 1.

1. Da kamen die Hirten, und stießen sie [die Töchter Reguels] davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und tränkte ihre Schafe. 2. Mos. 2, 17.

2. Zu derselbigen Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen. Jos. 10, 33.

3. Es kamen die Syrer von Damaskus, zu helfen Hadad Esar, dem Könige zu Zoba. 2. Sam. 8, 5. Vgl. 1. Chron. 19, 5.

4. Abisai, der Sohn Zeruja, half ihm [David], und schlug den Philister [Jesbi] todt. 2. Sam. 21, 17.

5. [Nebukadnezar] stritt im zwölften Jahre seines Königreichs wider den Arphaxad. Und die Völker, die am Wasser Euphrat, Tigris und Hydaspes wohneten, halfen ihm. Jud. 1, 6.

6. Seine Brüder und alle, die sich zum Vater gehalten hatten, halfen ihm [dem Judas Makkabäus] wider die Feinde. 1. Makk. 3, 2.

7. Nikanor zog von Jerusalem weg, und lagerte sich bei Beth Horon. Da kam noch ein Heer aus Syrien zu ihm, ihm zu helfen. 1. Makk. 7, 39.

8. [Die Juden] beschlossen, dem Alexander Hilfe zu thun, der zuvor Freundschaft bei ihnen gesucht hatte und Frieden zugesagt: diesem thaten sie Hilfe sein Lebenlang. 1. Makk. 10, 47.

9. [Jonathas] zog aus von Jerusalem; und sein Bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen. 1. Makk. 10, 74.

10. Da Jonathas auszog über den Euphrat, und in die Städte umher kam, da zog ihm zu alles Kriegsvolk in Syrien, ihm zu helfen. 1. Makk. 11, 60.

11. Simon schickte dem Antiochus zu Hilfe zwei tausend Mann, gut auserlesen Volk, und viel Gold, und Silber, und Waffen. 1. Makk. 15, 26.

3. H. eines Menschen zur Heiligung.

Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Gal. 6, 1.

4. H. eines Menschen in Noth, Elend ꝛc.

S. 6. A. 2. Anwalt. Barmherzigkeit III. Elend II. D. 2. Wohlthätigkeit III.

5. H. eines Menschen bei einem Vorhaben.

[Simon und die Seinen] winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und hilfen ihnen ziehen. Und sie kamen. Luc. 5, 7.

6. Gegenseitige H.

A. Ueberhaupt.

1. Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Pred. 4, 10.

2. Ein Bruder hilft dem andern in der Noth. Sir. 40, 24.

B. Aufforderung zu gegenseitiger H.

[Es] diene euer Ueberfluß ihrem Mangel diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist. 2. Kor. 8, 14.

C. Beispiele gegenseitiger H.

1. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Ziehe mit mir hinauf in meinem Loos, und laß uns wider die Kananiter streiten; so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm. Richt. 1, 3.

2. Einer half dem Andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost. Jes. 41, 6.

7. Ohnmacht menschlicher H.

S. auch Arzt I. C. Unheilbarkeit.

1. Was sollte uns dieser helfen? 1. Sam. 10, 27.

2. Hilft dir der Herr nicht, woher soll ich dir helfen? 2. Kön. 6, 27.

3. Menschen-Hilfe ist kein nütze. Ps. 60, 13. Vgl. 108, 13.

4. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Ps. 146, 3.

8. Versagung menschlicher H.

S. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit.

Hilferuf.

S. Anrufung III. A; — IV. Hilfe I. 1. F; — 2. D; — 5. D; — III. B. Noth E. c. Rettung I. E; — II. D; — IV. E; — V. D. Schutz I. 1. E.; — II. D. Seufzer.

Hilflosigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Sie hat keine Hilfe bei Gott. Ps. 3, 3.
2. Sie rufen; aber da ist kein Helfer. Ps. 18, 42. Vgl. 2. Sam. 22, 42.
3. Es ist hier keine Hilfe. Ps. 22, 12.
4. Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe? Jes. 10, 3.

B. Ankündigung der H.

1. [Du] wirst tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirst auf deinem Wege kein Glück haben, und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang, und Niemand wird dir helfen. 5. Mos. 28, 29.
2. Noch habt ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet; darum will ich euch nicht mehr helfen. Richt. 10, 13.
3. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast. deine Handthierer von deiner Jugend auf, ein jeglicher wird seines Ganges hier und daher gehen, und hast keinen Helfer. Jes. 47, 15.
4. Niemand wird ihm helfen. Dan. 11, 45.
5. Alsdann müssen sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir fürchten den Herrn nicht, was kann uns der König nun helfen? Hos. 10, 3.

C. Beispiele der H.

1. Er fand sie auf dem Felde, und die vertrauete Dirne schrie, und war Niemand, der ihr half. 5. Mos. 22, 27.
2. Der Herr sah an den elenden Jammer Israels, daß auch die Verschlossenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel. 2. Kön. 14, 26.
3. [Es] mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half. Ps. 107, 12.
4. Ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich. Jes. 63, 5.
5. Jene [Aegypter] wurden durch Heuschrecken und Fliegen zu Tode gebissen, und konnten keine Hilfe ihres Lebens finden. Weish. 16, 9.
6. Ich war umringet, und Niemand half mir. Sir. 51, 9.
7. Ich suchte Hilfe bei Menschen, und fand keine. Sir. 51, 10.

D. Klage über H.

1. Habe ich doch nirgend keine Hilfe, und mein Vermögen ist weg. Hiob 6, 13.
2. Ich heule, aber meine Hilfe ist fern. Ps. 22, 2.
3. Ich bin geachtet gleich denen, die zu der Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat. Ps. 88, 5.
4. Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen. Jer. 8, 20.

Himmel.

S. auch Firmament. Schöpfung I. C.

1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Ps. 19, 2.
2. Die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen. Ps. 50, 6.
3. Siehe, ich will einen neuen Himmel und neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen. Jes. 65, 17. Vgl. 66, 22.
4. Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth. Matth. 16, 2.
5. Wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2. Pet. 3, 13.
6. Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. Offenb. 21, 1.

Himmelfahrt.

S. auch Jesus LXXVIII.

Da sie [Elias und Elisa] mit einander gingen, und er redete, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schieden die beiden von einander; und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel. 2. Kön. 2, 11. Vgl. Sir. 48, 9.

Himmelreich.

A. Ueberhaupt. Wesen des H.

S. auch Jesus LXII; — XC.

1. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk. Ps. 68, 29.
2. Im Reiche dieses Königs hat man das Recht lieb. Ps. 99, 4.
3. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles. Ps. 103, 19.

4. Dein Reich ist ein ewiges Reich.
Ps. 145, 13. Vgl. Dan. 4, 31.

5. Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matth. 3, 2. Vgl. 4, 17; — 10, 7; — Luc. 10, 9.

6. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun.
Matth. 13, 41.

7. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebehrden,
Man wird auch nicht sagen: Siehe hier oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch. Luc. 17, 20. 21.

8. Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Joh. 18, 36.

9. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14, 17.

10. Das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft. 1. Kor. 4, 20.

B. **Ausbreitung des H.**

S. Bekehrung III. Christenthum A. Mission. Missionar.

C. **Ausschließung aus dem H.**

S. F. f. Ausschließung II. Bann. Excommunication. Verdammniß. Verstoßung. Verwerfung III.

D. **Bitte um das H.**

Dein Reich komme. Matth. 6, 10.
Vgl. Luc. 11, 2.

E. **Einladung zum H.**

a. Ueberhaupt. S. auch Berufung II. B.

1. Kommt herbei vor den Herrn. 2. Mos. 16, 9.

2. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Ps. 95, 6.

3. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen,
Schlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch,
Und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Palläste der Stadt:
Kommt, zehret von meinem Brot, und trinket des Weins, den ich schenke. Spr. 9, 1—3. 5.

4. Sättiget euch von meinen Früchten.
Sir. 24, 26.

5. Gehet ein durch die enge Pforte.
Matth. 7, 13. Vgl. Luc. 13, 24.

6. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.
Matth. 11, 28.

7. Kommt, denn es ist alles bereit.
Luc. 14, 17. Vgl. Matth. 22, 4.

8. Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.
Luc. 14, 21.

9. Der Geist und die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.
Offenb. 22, 17.

b. Allgemeinheit der Einladung zum H.

1. Wolan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her, und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch. Jes. 55, 1.

2. Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Zäune, und nöthige sie, herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. Luc. 14, 23.
Vgl. Matth. 22, 9.

c. Verachtung der Einladung zum H.

S. Entschuldigung B. 3.

F. **Mitgliedschaft, Theilnahme am H.**

a. Ueberhaupt. S. auch Bürger II.

1. Wer ist doch der Größeste im Himmelreich? Matth. 18, 1.

2. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes eingehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen. Marc. 9, 47. Vgl. Matth. 5, 29.

3. Du bist nicht fern von dem Reiche Gottes. Marc. 12, 34.

4. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes. Kol. 1, 13.

b. Ankündigung, Zusage der M. im H.

1. Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen. Dan. 7, 18.

2. Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des Herrn. Weish. 5, 17.

3. Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen. Matth. 8, 11.
Vgl. Luc. 13, 29.

4. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

5. Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an

den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Matth. 26, 29.
Vgl. Marc. 14, 25.

6. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.

7. Ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat;

Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.
Luc. 22, 29, 30.

8. Also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2. Ptr. 1, 11.

c. Bedingung der Mitgliedschaft im H.

1. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 3.
Vgl. Jak. 2, 5.

2. Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.

3. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

4. Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 18, 3.

5. Wer sich selbst erniedriget, der ist der Größeste im Himmelreich. Matth. 18, 5.
Vgl. 19, 14; — Marc. 10, 15; — Luc. 18, 17.

6. Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes. Luc. 9, 62.

7. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3, 3.

8. Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

9. . . . daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. Apostelg. 14, 22.

d. Segen, Wirkung der M. im H.

S. Seligkeit.

e. Trachten nach der M. im H.

1. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen. Matth. 6, 33.
Vgl. Luc. 12, 31.

2. Von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hierher, leidet das Himmelreich Gewalt; und die Gewalt thun, die reißen es zu sich.
Matth. 11, 12. Vgl. Luc. 16, 16.

f. Verlust der Mitgliedschaft im H.

S. auch c. 2—4. 6—8. Ausschließung II. Bann. Excommunication. Verdammniß. Verstoßung. Verwerfung III.

1. Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich in's Himmelreich kommen.

Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.
Matth. 19, 23. 24. Vgl. Marc. 10, 23—25; — Luc. 18, 24. 25.

2. Die Zöllner und Huren mögen wohl eher in's Himmelreich kommen, denn ihr. Matth. 21, 31.

3. Das Reich Gottes wird von euch genommen, und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Matth. 21, 43.

4. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen: Ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hineingehen. Matth. 23, 13. Vgl. Luc. 11, 52.

5. Da wird sein Heulen und Zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber hinausgestoßen. Luc. 13, 28.

6. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder,

Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 9. 10.

7. Davon sage ich, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 15, 50.

8. Die solches [V. 19—21] thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5, 21.

9. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

Hinderniß.

A. Ueberhaupt.

Sie hindern den Weg der Elenden. Am. 2, 7.

B. Beispiel eines H.

S. auch Besuch D. Verhinderung.

Da hinderte das Volk im Lande die Hand des Volkes Juda, und schreckte sie ab im Bauen. Esra 4, 4. Vgl. V. 5.

C. **Beseitigung eines H.**

a. Ueberhaupt.

1. Nun hat mir der Herr, mein Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist. 1. Kön. 5, 4.

2. Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi ein Hinderniß machen. 1. Kor. 9, 12.

b. Beispiel eines beseitigten H.

Da ward aus dem rothen Meer ein Weg ohne Hinderniß. Weish. 19, 7.

Hinfälligkeit.

S. auch Alter I. E. Altersschwäche. Eitelkeit II. Mensch F. Siechthum. Sterblichkeit. Vergänglichkeit. Werk III. A. b.

1. Es währet vom Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin. Hiob 4, 20.

2. Du lässest sie dahinfahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird,

Das da früh blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret. Ps. 90, 5. 6.

3. Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde;

Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Ps. 103, 14—16.

4. Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.

Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des Herrn Geist bläset darein. Jes. 40, 6. 7. Vgl. V. 8.

5. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen. 1. Ptr. 1, 24.

Hingebung.

S. auch Anhänglichkeit. Aufopferung. Gemeinschaft. Liebe III. Selbstaufopferung.

I. **H. an Gott.**

S. auch Gottseligkeit. Leben II. Lust II.

A. **Aufforderung zur H. an Gott.**

1. So gebet nun euer Herz und eure Seele, den Herrn, euren Gott, zu suchen. 1. Chron. 23, 19. Vgl. 2. Chron. 11, 16.

2. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Spr. 23, 26.

3. Gebet . . . Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21. Vgl. Marc. 12, 17.

4. Begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 13.

5. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Röm. 12, 1.

B. **Beispiel der H. an Gott.**

S. Jesus LXXX.

II. **H. an Jesum.** Beispiele.

1. [Jesus sprach zu zweien seiner Jünger:] Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen. Matth. 21, 2. 3. Vgl. V. 7. — Marc. 11, 2, 3; — Luc. 19, 30. 31.

2. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben. Joh. 11, 16.

3. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Joh. 13, 8. 9.

III. **H. an Menschen.**

S. auch Austheilung. Opferwilligkeit.

A. **Beispiele.**

1. So spricht Benhadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber, und deine besten Kinder sind auch mein.

Der König Israels [Ahab] antwortete, und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; ich bin dein, und alles, was ich habe. 1. Kön. 20, 3. 4.

2. Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen, und mir gegeben. Gal. 4, 15.

B. **Vorsicht bei der H. an Menschen.**

S. Hausherr.

Hinhaltung.

S. auch Ausrede. Entschuldigung. Vertröstung.

A. **Beispiel einer H.** S. Richt. 19, 4—9.

B. **Verbot der H.**

Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast. Spr. 3, 28.

Hinrichtung. S. auch Mord E.

A. **H. im Allgemeinen. Beispiele.**

1. David gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie [Rechob und Baena, die Mörder Isboseths], und hieben ihnen Hände und Füße ab. 2. Sam. 4, 12.

2. [Antiochus] ergrimmete über den Andronikus, und ließ ihm das Purpurkleid samt dem andern Schmuck abziehen, und ihn also in der ganzen Stadt umherführen, und zuletzt richten an dem Ort, da er Oniam erstochen hatte. 2. Makk. 4, 38.

3. Zum letzten ward die [standhafte] Mutter [der sieben Söhne] auch hingerichtet. 2. Makk. 7, 41.

B. **H. durch Feuer.** S. Feuertod.

C. **H. am Galgen. Beispiele.**

1. Den obersten Bäcker ließ er [Pharao] henken. 1. Mos. 40, 22. Vgl. V. 19; — 41, 13.

2. [Josua] ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, bis an den Abend. Jos. 8, 29.

3. Die zwei Söhne Rizpa . . ., die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth, dazu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie dem Ariel geboren hatte . . ., nahm der König [David],

Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem Herrn. 2. Sam. 21, 8. 9.

4. [Bigthan und Theres, Kämmerer des Königs Ahasveros und Verschworene] wurden beide an Bäume gehängt. Esth. 2, 23.

5. Also hängte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Esth. 7, 10. Vgl. 8, 7; — 9, 25; St. i. Esth. 6, 12.

6. Die zehn Söhne Hamans wurden gehenket. Esth. 9, 14.

7. Die Eltern wurden in ihren Häusern erwürget, und die Kinder darin aufgehenket. 1. Makk. 1, 64.

D. **H. am Kreuz.** S. Kreuzigung I.

E. **H. durch das Rad.**

Es war ein Thurm da [in Beröa], fünfzig Ellen hoch voll Asche; und auf der Asche stand ein umlaufend und Schuckelrad,

Darauf räderte man die Gotteslästerer und großen Uebelthäter. 2. Makk. 13, 6.

F. **H. durch das Schwert. Beispiele.**

1. So spricht der Herr, der Gott Israels: Gürte ein jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten [die das goldene Kalb angebetet haben].

Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte. 2. Mos. 32, 27. 28.

2. Josua schlug sie [die fünf Könige, V. 23.] darnach, und tödtete sie, und hing sie an fünf Bäumen. Jos. 10, 26.

3. Bileam, den Sohn Beors, den Weissager, erwürgeten die Kinder Israels mit dem Schwert. Jos. 13, 22.

4. [Die von Ephraim] fingen zwei Fürsten der Midianiter, Oreb und Seb; und erwürgeten Oreb auf dem Fels Oreb, und Seb in der Kelter Seb. Richt. 7, 25.

5. Also stand Gideon auf, und erwürgete Sebah und Zalmuna. Richt. 8, 21.

6. Also zerhieb Samuel den Agag zu Stücken vor dem Herrn in Gilgal. 1. Sam. 15, 33.

7. David sprach zu seiner Jünglinge einem: Herzu, und schlage ihn [den Mörder Sauls]. Und er schlug ihn, daß er starb. 2. Sam. 1, 15.

8. Sie hieben Seba, dem Sohne Bichri, den Kopf ab. 2. Sam. 20, 22.

9. Der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada; der schlug ihn [Adonia], daß er starb. 1. Kön. 2, 25.

10. Der König [Salomo] gebot Benaja, dem Sohne Jojada; der ging hinaus und schlug ihn [Simei], daß er starb. 1. Kön. 2, 46.

11. Elia führete sie [die Baalspfaffen] hinab an den Bach Kison, und schlachtete sie daselbst. 1. Kön. 18, 40. Vgl. 19, 1.

12. Da der Brief [Jehu's] zu ihnen [den Obersten der Stadt Jesreel] kam, nahmen sie des Königs [Ahab] Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel. 2. Kön. 10, 7. Vgl. V. 11.

13. [Die Trabanten und Ritter Jehu's] schlugen sie [die Diener Baals] mit der Schärfe des Schwerts. 2. Kön. 10, 25.

14. [Die Chaldäer] schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen. 2. Kön. 25, 7. Vgl. Jer. 52, 10.

15. Athalja ward mit dem Schwert erwürget. 2. Chron. 23, 21.

16. Die führeten ihn [Uria] aus Aegypten, und brachten ihn zu dem Könige Jojakim; der ließ ihn mit dem Schwert tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben. Jer. 26, 23.

17. [Es] ließ Zabdiel, der Araber, seinem Gast, dem Alexander, den Kopf abhauen, und schickte ihn dem Könige Ptolemäus. 1. Makk. 11, 17.

18. Also wurden die, so des Volkes und des Tempels Sachen auf das treulichste gehandelt hatten, unschuldig erwürget. 2. Makk. 4, 48.

19. [Herodes] schickte hin, und enthauptete Johannem im Gefängniß. Matth. 14, 10.
Vgl. Marc. 6, 27; — Luc. 9, 9.

20. [Herodes] tödtete Jakobum, Johannis Bruder, mit dem Schwert. Apostelg. 12, 2.

G. **H. durch Steinigung.** S. Steinigung.

Hinterhalt.
S. auch Nachstellung.

Beispiele.

1. [Der König von Ai] wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.
Jos. 8, 14. Vgl. V. 2. 4. 7. 9.

2. Die Männer zu Sichem bestelleten einen Hinterhalt auf den Spitzen der Berge, und raubten alle, die auf der Straße zu ihnen wandelten. Richt. 9, 25.

3. Auf den Morgen ging das Volk [von Sichem] heraus auf das Feld. Da das Abimelech ward angesagt,
Nahm er das Volk, und theilete es in drei Haufen, und machte einen Hinterhalt auf sie im Felde. Richt. 9, 42. 43.

4. Da ward den Gasitern gesagt: Simson ist hereingekommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauern die ganze Nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze Nacht still, und sprachen: Harre; morgen, wenn es Licht wird, wollen wir ihn erwürgen. Richt. 16, 2.

5. Die Kinder Israel bestelleten einen Hinterhalt auf Gibea umher. Richt. 20, 29.
Vgl. V. 33. 36.

6. [Die Kinder Israel] geboten den Kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und lauert in den Weinbergen,
Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin in's Land Benjamin. Richt. 21, 20. 21.

7. Da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach. 1. Sam. 15, 5.

8. Jerobeam machte einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme, daß sie vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen. 2. Chron. 13, 13.

9. Da stellete ich unten an die Oerter hinter der Mauer in die Graben das Volk nach ihren Geschlechtern mit ihren Schwertern, Spießen und Bogen. Neh. 4, 13.

10. Nun gedachten Jonathas und Simon, daß diese ihren Bruder Johannes getödtet hätten; darum zogen sie hinauf, und versteckten sich neben den Berg, und lauerten auf die Kinder Jambri. 1. Makk. 9, 38.

11. Es war kein Mensch im Garten [der Susanna] ohne diese zwei Aeltesten, die sich heimlich versteckt hatten, und auf sie lauerten. Sus. 16.

12. [Die gegen Paulum Verschworenen sprachen zu den Hohenpriestern:] Thuet kund dem Oberhauptmann und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt. Apostelg. 23, 15.

Hinterlassenschaft.
S. Erbe II. 1.

Hinterlist.

S. Arglist. Bosheit. Bubenstück. Falschheit I. List. Tücke.

Hiobspost.

S. Botschaft C. Nachricht.

Hirt.

I. Im eigentlichen Sinne.

A. **Ueberhaupt. Wesen, Aufgabe des H.**

1. Tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie. 1. Mos. 29, 7.

2. Der zur Thür hineingehet, der ist ein Hirt der Schafe.
Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen, und führet sie aus.
Joh. 10, 2. 3.

3. Wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.
Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. Joh. 10, 4. 5.

B. **Beispiele von H.** S. auch Schäfer.

1. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans. 1. Mos. 30, 36.

2. Joseph war siebzehn Jahre alt, da er ein Hirt des Viehes ward mit seinen Brüdern.
1. Mos. 37, 2. Vgl. V. 13.

3. Mose hütete der Schafe Jethro, seines Schwähers, des Priesters in Midian. 2. Mos. 3, 1.

4. [David] hütet der Schafe. 1. Sam. 16, 11.

5. Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den Hirten Sauls. 1. Sam. 21, 7.

6. Amos, der unter den Hirten zu Thekoa war. Am. 1, 1.

7. Es waren Hirten in derselbigen Gegend

auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Luc. 2, 8.

C. **Lohn eines H.** S. auch Viehzucht B.

Welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde? 1. Kor. 9, 7.

II. **Im uneigentlichen Sinne, geistlicher H.**

A. **Guter H.**

S. auch Amtstreue. Aufsuchung II. Bote I. Geistlicher. Hirtentreue. Jesus LXXXI Seelsorge.

1. Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit. Jer. 3, 15.

2. Ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der Herr. Jer. 23, 4.

B. **Schlechter H.**

S. auch Amtsuntreue. Arbeiter II. Miethling. Pharisäismus. Priester II. Prophet II.

a. Ueberhaupt.

1. Sie rauben die Heerde und weiden sie. Hiob 24, 2.

2. Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts; stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gern. Jes. 56, 10.

3. Die Hirten wissen keinen Verstand; ein jeglicher siehet auf seinen Weg, ein jeglicher geizet für sich in seinem Stande. Jes. 56, 11.

4. Die Hirten führeten die Leute von mir. Jer. 2, 8.

5. Die Hirten sind zu Narren geworden, und fragen nach dem Herrn nicht; darum können sie auch nichts rechtes lehren, sondern alle Heerden sind zerstreuet. Jer. 10, 21.

6. Es haben Hirten, und derer viele, meinen Weinberg verderbet, und meinen Acker zertreten; sie haben meinen schönen Acker zur Wüste gemacht, sie haben es öde gemacht. Jer. 12, 10.

7. Mein Volk ist wie eine verlorne Heerde; ihre Hirten haben sie verführet, und auf den Bergen in der Irre gehen lassen, daß sie von Bergen auf die Hügel gegangen sind, und ihre Hürden vergessen. Jer. 50, 6.

8. Ihre Hirten schonen ihrer nicht. Sach. 11, 5.

9. Siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, und das Zerschlagene nicht suchen, und das Zerbrochene nicht heilen, und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreißen. Sach. 11, 16.

10. Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. Joh. 10, 8.

b. Strafe der schlechten H.

1. Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet, und zerstreuet, spricht der Herr.

Darum spricht der Herr, der Gott Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Heerde zerstreuet und verstoßen, und nicht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, spricht der Herr. Jer. 23, 1. 2.

2. Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet, wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Heerde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet und zerfallen müsset, wie ein köstliches Gefäß. Jer. 25, 34.

3. Die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Heerde werden nicht entrinnen können. Jer. 25, 35.

4. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Heerde werden heulen, daß der Herr ihre Weide so verwüstet hat. Jer. 25, 36.

5. Wer ist der Hirt, der mir widerstehen kann? Jer. 49, 19. Vgl. 50, 44.

6. Ich will deine Hirten und Heerde zerschmeißen. Jer. 51, 23.

7. So wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, weil ihr meine Schafe lasset zum Raube, und meine Heerde allen wilden Thieren zur Speise werden, weil sie keinen Hirten haben, und meine Hirten nach meiner Heerde nicht fragen; sondern seid solche Hirten, die sich selbst weiden, aber meine Schafe wollen sie nicht weiden:

Darum, ihr Hirten, höret des Herrn Wort!

So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde von ihren Händen fordern; und will es mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten sein, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen. Hes. 34, 8—10.

8. Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen. Sach. 10, 3.

9. O Götzenhirten, die die Heerde lassen. Das Schwert komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden. Sach. 11, 17.

c. Vorhaltung an schlechte H.

S. auch b. 1. 7.

1. Wo ist die Heerde, so dir befohlen war, deine herrliche Heerde? Jer. 13, 20.

2. So spricht der Herr Herr: Wehe den

Hirten Israels, die sich selbst weiden; sollen nicht die Hirten die Heerde weiden?

Aber ihr fresset das Fette, und kleidet euch mit der Wolle, und schlachtet das Gemästete; aber die Schafe wollet ihr nicht weiden.

Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrete holet ihr nicht, und das Verlorene suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie. Hes. 34, 2—4.

Hirtentreue.

S. auch Amtstreue. Aufsuchung II. Diensttreue. Hirt II. A. Jesus LXXXI.

1. Ich suche nicht das Eure, sondern euch. 2. Kor. 12, 14.

2. Ich will fast gern darlegen, und dargeleget werden für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. 2. Kor. 12, 15.

3. Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. Gal. 4, 19.

4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3. Joh. 4. Vgl. 2. Joh. 4.

Hitze.

I. H. des Charakters, Temperaments.

S. auch Eifer III. 2. B. Eifersucht. Uebereilung. Ungeduld. Voreiligkeit. Wuth. Zorn III

A. Beispiel jugendlicher H.

Die Jungen, die mit ihm [König Rehabeam] aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter, also sagen: Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden.

Nun, mein Vater hat auf euch ein schweres Joch geladen; ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich will euch mit Skorpionen züchtigen. 1. Kön. 12, 10. 11. Vgl. 2. Chron. 10, 10. 11.

B. Beruhigung der H.

S. Beruhigung II. B. a.

II. H. im Körper.

S. auch III. B. b. 3. Durst I. Fieber.

Meine Haut über mir ist schwarz geworden, und meine Gebeine sind verdorret vor Hitze. Hiob 30, 30.

III. H. in der Natur.

S. auch Dürre. Feuer I. III. Sonne G. Thau 7. 8. Verschmachtung.

A. Ueberhaupt.

Wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprechet ihr: Es wird heiß werden; und es geschieht also. Luc. 12, 55.

B. Wirkung der H.

a. Allgemein.

Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt. Jak. 1, 11.

b. Beispiele von der Wirkung der H.

1. Wenn die Sonne heiß schien, zerschmolz es [das Man]. 2. Mos. 16, 21.

2. Da er [Manasse, Mann der Judith] auf dem Felde war bei den Arbeitern, ward er krank von der Hitze, und starb. Jud. 8, 3.

3. Den Menschen ward heiß von großer Hitze. Offenb. 16, 9.

Hochachtung.

S. Ansehen I. Aufmerksamkeit II. Ehre III. B. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung V. Kind II. H. a. König III. L. a.

Hochherzigkeit.

S. Großmuth. Selbstaufopferung.

Hochhinaus.

S. Aufgeblasenheit. Dünkel. Gernegroß. Hochmuth. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Stolz II. Uebermuth.

Hochmuth.

S. auch Aufgeblasenheit. Dünkel. Ehrgeiz. Gernegroß. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Selbstlob. Selbstüberhebung. Stolz II. Uebermuth.

A. Ueberhaupt.

1. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden. Ps. 73, 9.

2. Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlider empor hält. Spr. 30, 13.

B. Beispiele von H. S. auch D. c.

1. Wir hören von dem Hochmuth Moabs, daß er fast groß ist; daß auch ihr Hochmuth, Stolz und Zorn größer ist, denn ihre Macht. Jes. 16, 6. Vgl. Jer. 48, 29.

2. [Sanherib] hob seine Hand auf wider Zion, und trotzte mit großem Hochmuth. Sir. 48, 20.

C. Klage über H.

Herr, Gott des Himmels und der Erde, siehe an ihren Hochmuth und unser Elend. Jud. 6, 14.

D. **Strafe des H.**

S. auch Demüthigung II. Erniedrigung II. 2.

a. Ueberhaupt.

1. Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Ps. 31, 24.

2. Ich mag deß nicht, der stolze Gebehrden und einen hohen Muth hat. Ps. 101, 5.

3. Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen. Jer. 49, 16. Vgl. Obad. 3.

4. Darum hat der Herr allezeit den Hochmuth geschändet, und endlich gestürzt. Sir. 10, 16.

b. Ankündigung der Strafe des H.

Du sollst nach dem Urtheil Gottes gestraft werden, wie du mit deinem Hochmuth verdienet hast. 2. Makk. 7, 36.

c. Beispiele des bestraften H.

1. Der Dornstrauch im Libanon sandte zu der Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe; aber das Wild im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn. 2. Chron. 25, 18.

2. Da sich sein [Nebukadnezars] Herz erhob, und er stolz und hochmüthig ward, ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre. Dan. 5, 20.

3. Da mußte er [Antiochus] von seinem Hochmuthe ablassen, und sich erkennen, weil er von Gott so angegriffen war, und die Schmerzen immer größer wurden. 2. Makk. 9, 11.

E. **Sündlichkeit des H.**

1. Hohe Augen [hasset der Herr]. Spr. 6, 17.

2. Die Furcht des Herrn hasset . . . den Hochmuth. Spr. 8, 13.

3. Hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts, denn Arges, daraus erwachsen. Sir. 3, 30.

4. Was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott. Luc. 16, 15.

F. **Thorheit des H.**

Was hilft uns nun die Pracht? Was bringt uns nun der Reichthum sammt dem Hochmuth? Weish. 5, 8.

G. **Vorhaltung über H.**

1. Wie lange willst du solches reden? Und die Rede deines Mundes so einen stolzen Muth haben? Hiob 8, 2.

2. Nun rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Jak. 4, 16.

H. **Warnung vor H.**

S. auch Bescheidenheit B. Demüthigung I. C. Demuth A.

1. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt. Ps. 75, 6.

2. Fahret nicht hoch her. Luc. 12, 29.

Hochverrath.

S. auch Empörung II. Königsmord. Majestätsbeleidigung. Prätendent. Verschwörung II.

Es begab sich darnach, daß sich der Schenke des Königs in Aegypten, und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Aegypten. 1. Mos. 40, 1.

Hochzeit.

A. **Beispiele einer H.** S. auch B. b.

1. Da sein Vater hinabkam zu dem Weibe, machte Simson daselbst eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen. Richt. 14, 10.

2. Darnach ward Jonathas und Simon, seinem Bruder, verkundschaftet, daß die Kinder Jambri eine große Hochzeit anrichteten. 1. Makk. 9, 37.

3. Kleopatra ward dem Alexander vermählt, und die Hochzeit ward mit großer königlichen Pracht gehalten. 1. Makk. 10, 58.

4. Am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa. Joh. 2, 1.

B. **Einladung zur H.** S. auch C.

a. Ueberhaupt.

Ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Matth. 22, 9.

b. Beispiele einer Einladung zur H.

1. Da lud Laban alle Leute des Ortes, und machte ein Hochzeitmahl. 1. Mos. 29, 22.

2. [Tobias sprach zu dem Engel:] Bitte ihn [Gabel], daß er wolle zu meiner Hochzeit kommen. Tob. 9, 3. Vgl. V. 7.

3. [Der König] sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen. Matth. 22, 3.

4. Jesus und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Joh. 2, 2.

C. **Verhalten bei der H.**

Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei;

Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham unten an sitzen.

Sondern, wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen. Luc. 14, 8—10.

Höflichkeit.

S. Anstand. Ehrerbietung V. Hochzeit C.

Höfling.

S. auch Bilderdienst A. Kriecherei. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B.

A. Ueberhaupt.

1. Viele warten auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde deß, der Geschenke giebt. Spr. 19, 6.

2. Viele suchen das Angesicht eines Fürsten. Spr. 29, 26.

B. Charakter eines H.

Die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. Jer.4,30.

C. Sprache des H.

1. Mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann. 2. Sam. 14, 17. Vgl. 19, 27.

2. Mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merket alles auf Erden. 2. Sam. 14, 20.

3. Deine Vernunft und Weisheit ist hoch berühmt in aller Welt, und Jedermann weiß, daß du der gewaltigste Fürst bist im ganzen Königreich, und dein gutes Regiment wird überall gepriesen. Jud. 11, 6.

Höhe.

S. Erhabenheit I. Größe I.

Hölle.

S. auch Feuer II. Pein B. Qual II.

A. Erlösung von der H. S. auch Teufel A.

1. Der Herr tödtet, und machet lebendig; führet in die Hölle, und wieder heraus. 1.Sam.2,6. Vgl. Ps. 71, 20; — Weish. 16, 13; — Tob. 13, 2.

2. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. Ps. 30, 4.

3. Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen. Ps. 49, 16.

4. Deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Ps.86,13.

5. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Hos. 13, 14.

6. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. Apostelg. 2, 27. Vgl. V. 31.

B. Fahrt zur H. S. A. 2. Höllenfahrt.

Höllenfahrt.

A. Ueberhaupt.

1. Eine Wolke vergehet und fährt dahin; also wer in die Hölle hinunter fährt, kommt nicht wieder herauf. Hiob 7, 9.

2. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren. Ps. 55, 16. Vgl. 63, 10.

3. Ich bin geachtet gleich denen, die zu der Hölle fahren. Ps. 88, 5.

4. Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohne alle Maaße, daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Pöbel, beide ihre Reichen und Fröhlichen. Jes. 5, 14.

5. Ja zur Hölle fährst du, zur Seite der Grube. Jes. 14, 15.

6. Nun muß ich zur Höllen Pforten fahren. Jes. 38, 10.

7. Sie sind vertilget, und in die Hölle gefahren, und Andere sind an ihre Statt gekommen. Bar. 3, 19.

B. Beispiel einer H. S. auch Jesus LXXXII.

[Korah und seine Rotte] fuhren hinunter lebendig in die Hölle, mit allem, das sie hatten, und die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine. 4. Mos. 16, 33. Vgl. V. 30.

Hofdame.

1. Die Tochter Pharao ging hernieder, und wollte baden im Wasser; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Wassers. 2. Mos. 2, 5.

2. [Esther] nahm zwei Mägde mit sich, und lehnete sich zierlich auf die eine, die andere aber folgte ihr, und trug ihr den Schwanz am Rock. St. i. Esth. 4, 4.

Hoffahrt.

S. auch Aufgeblasenheit. Dünkel. Ehrgeiz. Gernegroß. Hochmuth. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Selbstlob. Selbstüberhebung. Stolz II. Weib A. k.

A. Ueberhaupt.

1. [Sie] verharren in ihrer Hoffahrt. Ps.59,13.

2. Ein wilder und hoffährtiger [Mann] fürchtet sich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle. Sir. 32, 23.

3. [Sie] sind durch Hoffahrt so verblendet, daß sie auch meinen, Gott, der auf die Frommen siehet, strafe solche Untreue nicht. St. i. Esth. 6, 3.

4. [Es sind] Hoffährtige. Röm. 1, 30.

5. Es werden Menschen sein . . . hoffährtig. 2. Tim. 3, 2.

B. Beispiele der H.

1. Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missethat: Hoffahrt, und alles vollauf. Hes.16,49.

2. [Antiochus] zog flugs gen Antiochien mit einem solchen Stolz und Hoffahrt, daß er ge=

dachte, er wollte nun die Erde machen, daß man darauf schiffete, wie auf dem Meer, und das Meer, daß man darauf wandelte, wie auf der Erde. 2. Makk. 6, 21. Vgl. E. c. 2.

C. **Folge der H.** S. auch E. und G.

1. Die Hoffahrt des Menschen wird ihn stürzen. Spr. 29, 23.

2. Hoffahrt treibt zu allen Sünden, und wer darin steckt, der richtet viel Gräuel an. Sir. 10, 15.

3. Wer sich gesellet zum Hoffährtigen, der lernet Hoffahrt. Sir. 13, 1.

D. **Quelle der H.**

1. Da kommt alle Hoffahrt her, wenn ein Mensch von Gott abfällt, und sein Herz von seinem Schöpfer weicht. Sir. 10, 14.

2. Daß die Leute hoffährtig und grimmig sind, das ist von Gott nicht geschaffen. Sir. 10, 21.

3. [Aus dem Herzen kommt] Hoffahrt. Marc. 7, 22.

4. Hoffährtiges Leben ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1. Joh. 2, 16.

E. **Strafe der H.**

S. auch Demüthigung II. Erniedrigung II. 2.

a. Ueberhaupt.

1. Die Hoffahrt ihrer Macht muß herunter. Hes. 30, 6.

2. Den Hoffährtigen ist beides Gott und die Welt feind, denn sie handeln vor allen beiden unrecht. Sir. 10, 7.

3. Gott hat die hoffährtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen, und demüthige darauf gesetzt. Sir. 10, 17.

4. [Weisheit] ist fern von den Hoffährtigen. Sir. 15, 8.

5. Die Hoffährtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauert auf sie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.

6. [Gott] zerstreuet, die hoffährtig sind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.

7. Gott widerstehet den Hoffährtigen; aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1. Ptr. 5, 5. Vgl. Jak. 4, 6.

b. Ankündigung der Strafe der H.

a. Allgemein.

1. Der Arm der Hoffährtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38, 15.

2. Der Herr wird das Haus der Hoffährtigen zerbrechen. Spr. 15, 25.

3. [Ich] will der Gewaltigen Hoffahrt ein Ende machen. Hes. 7, 24. Vgl. 33, 28.

4. Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffahrt. Zeph. 2, 10.

b. Beispiele angekündigter Strafe der H.

1. So spricht der Herr: Eben also [wie den verdorbenen Gürtel, V. 7.] will ich auch verderben die große Hoffahrt Juda und Jerusalems. Jer. 13, 9.

2. Der Herr hat geschworen wider die Hoffahrt Jakobs: Was gilt es, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde? Am. 8, 7.

3. Der Herr wird die Hoffahrt Jakobs vergelten, wie die Hoffahrt Israels. Nah. 2, 3.

c. Beispiele bestrafter H.

1. Die Hoffahrt Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget. Hos. 7, 10.

2. Da mußte der [König Antiochus], so zuvor sich vor großer Hoffahrt dünken ließ, er wolle dem Meere gebieten, und die Berge auf einander setzen, von einem einigen Fall sich in einer Sänfte tragen lassen, daß frei Jedermann an ihm sah die Gewalt Gottes. 2. Makk. 9, 8. Vgl. B. 2.

d. Bitte um Bestrafung der H.

Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffährtigen, was sie verdienen. Ps. 94, 2.

F. **Sündlichkeit der H.**

1. Die Furcht des Herrn hasset . . . die Hoffahrt. Spr. 8, 13.

2. Es ist besser niedriges Gemüth's sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffährtigen. Spr. 16, 19.

3. Hoffährtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. Spr. 21, 4.

4. Wollt ihr solches nicht hören, so muß meine Seele doch heimlich weinen über solcher Hoffahrt. Jer. 13, 17.

5. Mich verdrießt die Hoffahrt Jakobs, und bin ihren Pallästen gram. Am. 6, 8.

6. Es haben dir die Hoffährtigen noch nie gefallen. Jud. 9, 13.

7. [Es] verdrießt mich übel,
Wenn ein Armer hoffährtig ist. Sir. 25, 3. 4.

G. **Warnung vor H.**

S. auch Bescheidenheit B. Demüthigung I. C. Demuth A.

Hoffahrt laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen; denn sie ist ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4, 14.

Hoffnung.

S. auch Vertrauen. Zuversicht.

I. **H. im Allgemeinen.**

S. auch die Sache, worauf gehofft wird, z. B. Aussaat II. C. a. a. Genesung A. Sieg I. E.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändert. Hiob 14, 7.

2. Die Hoffnung, die sich verziehet, ängstiget das Herz. Spr. 13, 12.
3. Bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nämlich Hoffnung. Pred. 9, 4.
4. Die Hoffnung, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man deß hoffen, das man siehet? Röm. 8, 24.
5. Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Röm. 15, 4.
6. Nun bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. 1. Kor. 13, 13.
7. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1. Ptr. 1, 3.

B. **Aufforderung zur H.**

1. Seid fröhlich in Hoffnung. Röm. 12, 12.
2. Der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde. 1. Kor. 9, 10.
3. Wir, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem ... Helm der Hoffnung zur Seligkeit. 1. Thess. 5, 8.
4. Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi. 1. Ptr. 1, 13.
5. Wir begehren, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis an's Ende. Hebr. 6, 11.
6. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat. Hebr. 10, 23.

C. **Erfüllung einer H.** S. Erfüllung D.

D. **Getäuschte H.**

a. Ueberhaupt.

1. Ist das . . . deine Hoffnung? Hiob 4, 6.
2. Die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein;
Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist ein Spinnwebe. Hiob 8, 13, 14.
3. Ich wartete des Guten, und kommt das Böse; ich hoffte auf's Licht, und kommt Finsterniß. Hiob 30, 26.
4. Der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein. Spr. 10, 28.
5. Das Harren der Ungerechten wird zu nichte. Spr. 11, 7.
6. Der Gottlosen Hoffen wird Unglück. Spr. 11, 23.
7. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß. Spr. 25, 19.
8. Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster; auf den Schein, siehe, so wandeln wir im Dunkeln. Jes. 59, 9.
9. Der Herr wird deine Hoffnung fehlen lassen. Jer. 2, 37.
10. Wir hofften, es sollte Friede werden, so kommt nichts Gutes; wir hofften, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr Schaden da. Jer. 14, 19.
11. Ihre Hoffnung ist nichts, und ihre Arbeit ist umsonst. Weish. 3, 11.
12. Des Gottlosen Hoffnung ist wie ein Staub vom Winde zerstreuet, und wie ein dünner Reif von einem Sturm vertrieben, und wie ein Rauch vom Winde verwehet, und wie man Eines vergisset, der nur einen Tag Gast gewesen ist. Weish. 5, 15.

b. Beispiele getäuschter H.

1. Noch gafften unsere Augen auf die nichtige Hilfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein Volk, das uns doch nicht helfen konnte. Klagl. 4, 17.
2. Sie meineten, das Reich Gottes sollte alsobald geoffenbaret werden. Luc. 19, 11.

E. **Segen der H.**

1. Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Jes. 30, 15.
2. Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. Röm. 5, 5.
3. Dieweil wir solche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit. 2. Kor. 3, 12.

F. **Verlust, Mangel der H.**

S. D. Hoffnungslosigkeit. Kleinglaube. Verzagtheit. Verzweiflung.

II. **H. auf Gott.**

S. auch Furchtlosigkeit E. Schutz I. 1. B. Zuflucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Es] hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Ps. 9, 11.
2. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist. Ps. 13, 6.
3. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden. Ps. 25, 2.
4. Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner. Ps. 25, 5.
5. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen. Ps. 25, 15.
6. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen. Ps. 28, 7.

7. Ich hoffe auf den Herrn. Pſ. 31, 7. Vgl. Jeſ. 8, 17.
8. Ich, Herr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein Gott. Pſ. 31, 15.
9. Unſere Seele harret auf den Herrn; er iſt unſere Hilfe und Schild. Pſ. 33, 20.
10. Ich harre, Herr, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirſt erhören. Pſ. 38, 16.
11. Herr, weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich. Pſ. 39, 8.
12. [Ich] will harren auf deinen Namen. Pſ. 52, 11.
13. Ich hoffe auf dich. Pſ.55,24. Vgl.143,8.
14. Wenn ich mich fürchte, ſo hoffe ich auf dich. Pſ. 56, 4.
15. Meine Seele harret nur auf Gott; denn er iſt meine Hoffnung. Pſ. 62, 6.
16. Du biſt meine Zuverſicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Pſ.71,5.
17. Daß ſie ſetzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes. Pſ.78,7.
18. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn. Pſ. 115, 11.
19. Ich hoffe auf deine Rechte. Pſ.119,43.
20. Ich hoffe auf dein Wort. Pſ. 119, 74.
21. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf ſein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Pſ. 130, 5. 6.
22. Siehe, das iſt unſer Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das iſt der Herr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich ſeien in ſeinem Heil. Jeſ. 25, 9.
23. Herr, ſei uns gnädig; denn auf dich harren wir. Jeſ. 33, 2.
24. Du biſt ja doch der Herr, unſer Gott, auf den wir hoffen. Jer. 14, 22.
25. Herr, du biſt die Hoffnung Iſraels. Jer. 17, 13.
26. Der Herr iſt mein Theil, ſpricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Klagl.3,24.
27. Es iſt ein köſtliches Ding, geduldig ſein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Klagl.3,26.
28. Ich will auf den Herrn ſchauen, und des Gottes meines Heils erwarten; mein Gott wird mich hören. Micha 7, 7.
29. Ihre Hoffnung ſtehet auf dem, der ihnen helfen kann. Sir. 34, 15.
30. Wir hoffen zu Gott. 2. Makk. 2, 17.

B. **Aufforderung zur H. auf Gott.**

1. Hoffet auf den Herrn. Pſ. 4, 6.
2. Harre des Herrn, ſei getroſt und unverzagt, und harre des Herrn. Pſ. 27, 14.
3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes. Pſ. 37, 3.
4. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen. Pſ. 37, 5.
5. Harre auf den Herrn, und halte ſeinen Weg. Pſ. 37, 34.
6. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hilfe und mein Gott iſt. Pſ. 42, 12. Vgl. V. 6.
7. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute; ſchüttet euer Herz vor ihm aus; Gott iſt unſere Zuverſicht. Pſ. 62, 9.
8. Iſrael hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn iſt die Gnade, und viel Erlöſung bei ihm. Pſ. 130, 7.
9. Iſrael, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit. Pſ. 131, 3.
10. Harre des Herrn, der wird dir helfen. Spr. 20, 22.
11. Daß deine Hoffnung ſei auf den Herrn. Spr. 22, 19.
12. Der hoffe auf den Namen des Herrn, und verlaſſe ſich auf ſeinen Gott. Jeſ. 50, 10.
13. Hoffe ſtets auf deinen Gott. Hoſ.12,7.
14. Richte deine Wege, und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6.
15. Die, ſo ihr den Herrn fürchtet, hoffet das Beſte von ihm, ſo wird euch Gnade und Troſt allezeit widerfahren. Sir. 2, 8.
16. Die, ſo ihr den Herrn fürchtet, harret ſeiner Gnade, und weichet nicht, auf daß ihr nicht zu Grunde gehet. Sir. 2, 9.

C. **Beiſpiele der H. auf Gott.**

1. Makkabäus hatte eine ſtete Zuverſicht und Hoffnung, der Herr würde ihm beiſtehen. 2. Makk. 15, 7.
2. [Wir] werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben. 1. Tim. 4, 10.

D. **Segen der H. auf Gott.**

S. auch B. 4. 6. 8. 10. 15.

a. Allgemein.

1. Keiner wird zu Schanden, der deiner harret. Pſ. 25, 3. Vgl. Jeſ. 49, 23.
2. Ich hoffe auf den Herrn; darum werde ich nicht fallen. Pſ. 26, 1. Vgl. 125, 1.
3. Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen. Pſ. 32, 10.
4. Wohl dem, der ſeine Hoffnung ſetzt auf den Herrn. Pſ. 40, 5.
5. Wohl dem, deß Hilfe der Gott Jakobs iſt, deß Hoffnung auf den Herrn, ſeinen Gott, ſtehet. Pſ. 146, 5.
6. Wohl allen, die ſeiner harren. Jeſ.30,18.
7. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß ſie auffahren mit Flügeln wie Adler,

daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. Jes. 40, 31.

8. Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret. Klagl. 3, 25.

9. So man auf dich harret, das macht deinen Kindern offenbar, wie süß du seiest. Weish. 16,21.

10. Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf ihn gehoffet hat? Sir. 2, 11.

Vgl. Geb. Af. 40.

11. Du errettest alle, die auf dich harren. Sir. 51, 12.

12. . . . Gott, der da hilft denen, so auf ihn hoffen und vertrauen. Sus. 60.

13. Ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist. 1. Joh. 3, 3.

b. Beispiel vom Segen der H. auf Gott.

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfest du ihnen aus.

Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden. Ps. 22, 5. 6.

Hoffnungslosigkeit.

S. auch Hoffnung I. D. Kleinglaube. Verzagtheit. Verzweiflung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihre Hoffnung wird ihrer Seele fehlen. Hiob 11, 20.

2. Wasser wäscht Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg; aber des Menschen Hoffnung ist verloren. Hiob 14, 19.

3. Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden. Hiob 18, 14.

4. Siehe, seine Hoffnung wird ihm fehlen. Hiob 40, 28.

5. Der Böse hat nichts zu hoffen.
Spr. 24, 20.

6. Seine Hoffnung [ist] geringer, denn Erde. Weish. 15, 10.

7. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. 1. Kor. 15, 19.

8. . . . daß ihr nicht traurig seid, wie die andern, die keine Hoffnung haben. 1.Thess.4,13.

B. **Beispiele der H.**

1. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen. Joh. 11, 39.

2. Da [bei der Seereise Pauli nach Rom] in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unseres Lebens dahin. Apostelg. 27, 20.

C. **Sprache, Klage der H.**

1. Was soll ich harren? Und wer achtet mein Hoffen?

Hinunter in die Hölle wird es fahren, und wird mit mir im Staube liegen. Hiob 17,15.16.

2. [Er] hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum. Hiob 19, 10.

3. Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung am Herrn. Klagl. 3, 18.

4. Unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns. Hes. 37, 11.

D. **Warnung vor H.** S. Ermuthigung.

Hohn. S. Verhöhnung.

Holdseligkeit.

S. auch Lieblichkeit. Weib A. z.

A. **Ueberhaupt.**

1. Dein Mund wird holdselig sein. Spr. 3,22.

2. Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig. Pred. 10, 12.

B. **Beispiel der H.** S. auch Jesus LXXXIV.

Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben. 2. Sam. 1, 23.

Honig.

1. Was ist süßer, denn Honig? Richt. 14,18.

2. Iß, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.
Spr. 24, 13.

3. Findest du Honig, so iß seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speiest ihn aus. Spr. 25, 16.

4. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut. Spr. 25, 27.

Horcher.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren. Sir. 19, 24.

2. Es ist eine Unvernunft, Einem an der Thür horchen; ein Vernünftiger hielt es für eine Schmach. Sir. 21, 26.

B. **Beispiel eines H.**

Als Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd, zu horchen, mit Namen Rhode. Apostelg. 12, 13.

Huldigung.

A. **Beispiele der H.** S. auch Fußfall.

1. [Jakob] neigete sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam.
1. Mos. 33, 3.

2. Sie antworteten Josua, und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen

wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen.

Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein; allein, daß der Herr, dein Gott, nur mit dir sei, wie er mit Mose war.

Wer deinem Munde ungehorsam ist, und nicht gehorchet deinen Worten, in allem, das du uns gebietest, der soll sterben. Jos. 1, 16—18.

3. Da jauchzte alles Volk, und sprach: Glück zu dem Könige [Saul]! 1. Sam. 10, 24.

4. Da Husai, der Arachiter, Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: Glück zu, Herr König! Glück zu, Herr König! 2. Sam. 16, 16.

5. [Die Geladenen] essen und trinken vor ihm, und sagen: Glück zu dem Könige Adonia! 1. Kön. 1, 25.

6. Da neigete sich Bathseba mit ihrem Antlitz zur Erde, und betete den König an, und sprach: Glück meinem Herrn Könige David ewiglich. 1. Kön. 1, 31.

7. Sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: Glück dem Könige Salomo!

Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erschallete. 1. Kön. 1, 39. 40.

8. [Jojada] ließ des Königs Sohn [Joas] hervorkommen, und setzte ihm eine Krone auf, und gab ihm das Zeugniß, und machte ihn zum Könige, und salbeten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem Könige! 2. Kön. 11, 12. Vgl. 2. Chron. 23, 11.

B. **Sprache der H.** S. A. 2—8.

Hund.

A. **Ueberhaupt.**

1. Hunde haben mich umgeben. Ps. 22, 17.
2. Wie ein Hund sein Gespeietes wieder frißt . . . Spr. 26, 11.
3. Einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Spr. 26, 17.
4. Ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe. Pred. 9, 4.
5. [Es] essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen. Matth. 15, 27. Vgl. Marc. 7, 28.
6. Sehet auf die Hunde. Phil. 3, 2.
7. Draußen sind die Hunde. Offenb. 22, 15.

B. **Beispiele eines H.**

1. Tobias zog hin, und ein Hündlein lief mit ihm. Tob. 6, 1. Vgl. 11, 9.
2. [Es] kamen die Hunde, und leckten ihm [Lazarus] seine Schwären. Luc. 16, 21.

Hunger.

I. **Im eigentlichen Sinne. Leiblicher H.** S. auch Hungersnoth.

A. **Erleiden des H.**

a. Ueberhaupt.

1. Einem Hungrigen träumet, daß er esse; wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer. Jes. 29, 8.
2. [Er] leidet auch Hunger, bis er nimmer kann. Jes. 44, 12.
3. Wen der Hunger trifft, den treffe er. Jer. 15, 2.
4. Wenn man satt ist, soll man gleichwol denken, daß man wieder hungern kann. Sir. 18, 25.
5. Hunger . . . ist geordnet wider die Gottlosen. Sir. 40, 9. 10.
6. Einer ist hungrig, der Andere ist trunken. 1. Kor. 11, 21.
7. Hungert Jemand, der esse daheim. 1. Kor. 11, 34.
8. Ich kann . . . beides satt sein und hungern. Phil. 4, 12.

b. Ankündigung des H.

1. Hunger wird seine Habe sein, und Unglück wird ihm bereitet sein und anhangen.

Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes. Hiob 18, 12. 13.

2. Eine lässige Seele wird Hunger leiden. Spr. 19, 15.
3. [Sie] werden im Lande umhergehen, hart geschlagen, und hungrig. Jes. 8, 21.
4. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern. Jes. 65, 13.
5. Wehe euch, die ihr voll seid, denn euch wird hungern. Luc. 6, 25. Vgl. Ps. 34, 11.

c. Beispiele des H.

S. auch d. Jesus LXXXV.

1. Zu der Zeit ging Jesus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig. Matth. 12, 1.
2. Als er [Petrus] hungrig ward, wollte er anbeißen. Apostelg. 10, 10.
3. Bis auf diese Stunde leiden wir [Apostel] Hunger und Durst. 1. Kor. 4, 11.
4. [Paulus ist gewesen] in Hunger und Durst. 2. Kor. 11, 27.

d. Klage über H.

[Der verlorne Sohn] sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot die Fülle haben, und ich verderbe vor Hunger. Luc. 15, 17. Vgl. V. 16.

B. **Stillung des H.**

S. Sättigung. Speisung. Wohlthätigkeit III.

C. **Wirkung des H.** S. auch Hungertod.

1. Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß. Spr. 27, 7.

2. Wenn sie Hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem Gott. Jes. 8, 21.

II. **Im uneigentlichen Sinne. Geistlicher H.**

S. Heilsbegier. Kirchenbesuch. Verlangen II.

Hungersnoth. S. auch Brot I. D.

A. **Ankündigung einer H.**

a. Allgemein.

1. [Sie] werden über sich gaffen, und unter sich die Erde ansehen, und nichts finden, denn Trübsal und Finsterniß. Jes. 8, 22.

2. Solches Volk will ich heimsuchen mit . . . Hunger. Jer. 27, 8.

3. [Ich] will hinter ihnen her sein mit . . . Hunger. Jer. 29, 18. Vgl. 24, 10.

4. Der Hunger, deß ihr euch besorget, soll stets hinter euch her sein. Jer. 42, 16.

5. . . . Wenn ich böse Pfeile des Hungers unter sie schießen werde, die da schädlich sein sollen, und ich sie ausschießen werde, euch zu verderben, und den Hunger über euch immer größer werden lasse, und den Vorrath des Brots wegnehme. Hes. 5, 16. Vgl. V. 17.

b. Beispiele einer angekündigten H.

1. Siehe, der Herr Herr Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerlei Vorrath, allen Vorrath des Brots, und allen Vorrath des Wassers. Jes. 3, 1.

2. Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrath des Brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brot essen müssen nach dem Gewicht und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maaß mit Kummer trinken;

Darum, daß es an Brot und Wasser mangeln wird, und Einer mit dem Andern trauern, und in ihrer Missethat verschmachten sollen.
Hes. 4, 16. 17.

B. **Beispiele einer H.**

1. Da das ganze Aegyptenland auch Hunger litt, schrie das Volk zu Pharao um Brot.
1. Mos. 41, 55. Vgl. 47, 15—19.

2. [Die Wittwe zu Zarpath sprach zu Elia:] So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe nichts Gebackenes, ohne eine Hand voll Mehl im Cad und ein wenig Oel im Kruge. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei aufgelesen, und gehe hinein, und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir essen und sterben. 1. Kön. 17, 12.

3. Im neunten (des) Monats ward der Hunger stark in der Stadt [Jerusalem], daß das Volk des Landes nichts zu essen hatte.
2. Kön. 25, 3. Vgl. Jer. 52, 6.

4. Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müssige Zähne gegeben, und Mangel am Brot an allen euren Orten. Am. 4, 6.

5. Dazu leiden sie [die Kinder Israel] großen Hunger, und müssen vor Durst verschmachten. Jud. 11, 10.

6. Die auf Bethzura konnten Hungers halben nicht länger darin bleiben; denn es war das siebente Jahr, darin man die Felder mußte feiern lassen. 1. Makk. 6, 49.

7. Zu dieser Zeit war großer Hunger im Lande, daß sich alles Volk dem Bacchides ergab. 1. Makk. 9, 24.

C. **Beseitigung der H.** S. Erntesegen. Zeit H.

D. **Wirkung der H.** S. auch B. 6. 7. Hungertod.

1. Du wirst die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und Töchter, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird;

Daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lüsten gelebet hat, unter euch, wird seinem Bruder, und dem Weibe in seinen Armen, und dem Sohne, der noch übrig ist von seinen Söhnen, mißgönnen,

Zu geben Jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er frisset; sintemal ihm nichts übrig ist von allem Gut, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Thoren.

Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, vor Zärtlichkeit und Wollust, die wird dem Manne in ihren Armen, und ihrem Sohne, und ihrer Tochter mißgönnen

Die Aftergeburt, die zwischen ihren eigenen Beinen ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat; denn sie werden sie vor allerlei Mangel heimlich essen, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in deinen Thoren. 5. Mos. 28, 53—57. Vgl. 3. Mos. 26, 29; — Jer. 19, 9.

2. Sie sprach: Dies Weib sprach zu mir: Gieb deinen Sohn her, daß wir ihn heute essen; morgen wollen wir meinen Sohn essen.

So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen. 2. Kön. 6, 28. 29.

3. Die vor Hunger und Kummer einsam

flohen in die Einöde, neulich verdorben und elend geworden;

Die da Nesseln ausrauften um die Büsche, und Wachholderwurzel war ihre Speise;

Und wenn sie die herausrissen, jauchzeten sie darüber, wie ein Dieb.

An den grausamen Bächen wohneten sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen.

Zwischen den Büschen riefen sie, und unter den Disteln sammelten sie. Hiob 30, 3—7.

4. Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht essen, die jüngsten Kindlein einer Spanne lang? Klagl. 2, 20.

5. Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks. Klagl. 4, 10.

6. Unsere Haut ist verbrannt wie in einem Ofen, vor dem gräulichen Hunger. Klagl. 5, 10.

Hungertod.

A. Ueberhaupt.

1. Komme ich in die Stadt, so liegen da vor Hunger Verschmachtete. Jer. 14, 18.

2. Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen. Klagl. 4, 5.

3. Auf den Gassen gehet das Schwert; in den Häusern gehet Pestilenz und Hunger. Hes. 7, 15.

4. Was verschmachtet, das verschmachte. Sach. 11, 9.

B. Ankündigung des H.

1. Vor Hunger sollen sie verschmachten. 5. Mos. 32, 24.

2. Ihre Söhne und ihre Töchter sollen Hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe. Jer. 11, 22.

3. Ich will sie mit . . . Hunger . . . aufreiben. Jer. 14, 12. Vgl. 44, 12.

4. Wer in dieser Stadt bleibt, der wird sterben müssen durch . . . Hunger. Jer. 21, 9. Vgl. 38, 2; — Hes. 7, 15.

5. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durch . . . Hunger . . . sterben müsset an dem Ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet. Jer. 42, 22.

6. Wer überbleibet, . . . wird Hungers sterben. Hes. 6, 12.

7. Du sollst nicht genug zu essen haben, und sollst verschmachten. Micha 6, 14.

C. Beispiele des H.

1. [Es] wurden der Heiligen [in dem belagerten Zion] sehr wenig; denn sie starben Hungers. 1. Makk. 6, 54.

2. Die auf der Burg zu Jerusalem waren belagert, daß Niemand aus- oder einkommen, und da weder kaufen noch verkaufen konnte; und litten so großen Hunger, daß Viele Hungers sterben mußten. 1. Makk. 13, 49.

D. Klage über H.

1. Ich habe schier meine Augen ausgeweint, daß mir mein Leib davon wehe thut: meine Leber ist auf die Erde ausgeschüttet über den Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachteten,

Da sie zu ihren Müttern sprachen: Wo ist Brot und Wein? Da sie auf den Gassen in der Stadt verschmachteten, wie die tödtlich Verwundeten, und in den Armen ihrer Mütter den Geist aufgaben. Klagl. 2, 11. 12.

2. Den Erwürgten durch's Schwert geschah besser, weder denen, so da Hungers starben, die verschmachteten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers. Klagl. 4, 9.

Hure. S. auch Buhlerin. Ehebrecherin.

A. Beispiele einer H.

1. [Die Kundschafter] kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab. Jos. 2, 1. Vgl. 6, 17. u. ö.

2. Zu der Zeit kamen zwei Huren zum Könige [Salomo]. 1. Kön. 3, 16.

B. Gefährlichkeit einer H.

1. Die Lippen der Hure sind süß wie Honigseim, und ihre Kehle ist glätter, denn Oel;

Aber hernach bitter wie Wermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwert.

Ihre Füße laufen zum Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle.

Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstät sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet. Spr. 5, 3—6.

2. Eine Hure bringet Einen um das Brot. Spr. 6, 26.

3. Der Huren Mund ist eine tiefe Grube; wem der Herr ungnädig ist, der fällt darein. Spr. 22, 14. Vgl. 23, 27.

4. Auch lauert sie wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich. Spr. 23, 28.

C. Gemeinschaft mit einer H. S. Hurerei.

D. Strafe einer H.

1. Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen; denn sie hat ihren Vater geschändet. 3. Mos. 21, 9.

2. Ist es die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau gefunden:

So soll man sie heraus vor die Thür ihres Vaters Hauses führen, und die Leute der Stadt

sollen sie zu Tode steinigen, darum, daß sie eine Thorheit in Israel begangen, und in ihres Vaters Hause gehuret hat; und sollst das Böse von dir thun. 5. Mos. 22, 20. 21.

3. Siehe, ich will an dich, spricht der Herr Zebaoth; ich will dir dein Gebräme aufdecken unter dein Angesicht; . . .

Ich will dich ganz gräulich machen, und dich schänden, und einen Scheusal aus dir machen;

Daß alle, die dich sehen, von dir fliehen. Nah. 3, 5—7.

E. **Vorhaltung an eine H.**

1. Du hast mit vielen Buhlern gehuret; doch komm wieder zu mir, spricht der Herr. Jer. 3, 1.

2. Du hast eine Hurenstirn, du willst dich nicht mehr schämen. Jer. 3, 3.

Hurenkind. S. Bastard.

Hurenlohn.

1. Du sollst keinen Hurenlohn . . . in das Haus Gottes, deines Herrn, bringen, aus irgend einem Gelübde; denn das ist dem Herrn, deinem Gott, . . . ein Gräuel. 5. Mos. 23, 18.

2. Ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brot, Wasser, Wolle, Flachs, Oel und Trinken. Hos. 2, 5.

3. Du hurest wider deinen Gott, damit du suchest Hurenlohn. Hos. 9, 1.

Hurer. S. auch Ehebrecher. Hurerei.

A. **Beispiel von H.**

Es waren auch Hurer im Lande [Juda zur Zeit Rehabeams]. 1. Kön. 14, 24.

B. **Strafe eines H.**

1. Nun habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, so Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, . . . mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.

2. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer . . . Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

3. Den . . . Hurern, . . . derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.

4. Draußen sind . . . die Hurer. Offenb. 22, 15.

Hurerei.

S. auch Blutschande. Brunst II. Ehebruch. Geilheit. Hure. Hurer. Orgien. Unkeuschheit. Unzucht. Wollust.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie ist der Ehebrecherei gewohnt von Alters her, sie kann von der Hurerei nicht lassen. Hes. 23, 43.

2. Man gehet zu dir ein, wie man zu einer Hure eingehet. Hes. 23, 44.

3. Sie haben sich in die Schwelgerei und Hurerei gegeben. Hos. 4, 18.

4. Aus dem Herzen kommen . . . Hurerei. Matth. 15, 19. Vgl. Marc. 7, 21.

5. [Sie sind] voll . . . Hurerei. Röm. 1, 29.

6. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind . . . Hurerei. Gal. 5, 19.

7. Die auch nicht Buße thaten für ihre . . . Hurerei. Offenb. 9, 21.

B. **Abscheu vor H.**

Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne! 1. Kor. 6, 15.

C. **Beispiele der H.** S. auch E. b.

1. Israel wohnete in Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern,

Welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. 4. Mos. 25, 1. 2.

2. Simson ging hin gen Gasa, und sah daselbst eine Hure, und lag bei ihr. Richt. 16, 1.

3. Es waren zwei Weiber, Einer Mutter Töchter,

Die trieben Hurerei in Aegypten in ihrer Jugend; daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen und die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten. Jer. 23, 2. 3. Vgl. V. 5. 11. 19.

4. Ich habe ihr [Jesabel] Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße. Offenb. 2, 21.

D. **Folge der H.** S. auch E. F. 3. 7.

1. Hurerei, Wein und Most machen toll. Hos. 4, 11.

2. Wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der ist Ein Leib mit ihr? 1. Kor. 6, 16.

3. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe; wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe. 1. Kor. 6, 18.

E. **Strafe der H.**

a. Ueberhaupt.

1. Wer mit Huren sich nähret, kommt um sein Gut. Spr. 29, 3.

2. [Sie] sollen Haufen Leute über dich bringen, die dich steinigen, und mit ihren Schwertern zerhauen,

Und deine Häuser mit Feuer verbrennen, und dir dein Recht thun vor den Augen vieler Weiber. Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen,

daß du nicht mehr sollst Geld noch zugeben. Hes. 16, 40. 41. Vgl. 23, 30.

3. Was aus der Hurerei gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln, noch gewissen Grund setzen. Weish. 4, 3.

4. Die sich an Huren hängen, werden wild, und kriegen Motten und Würmer zu Lohn, und verdorren den Andern zum merklichen Exempel. Sir. 19, 3.

b. Beispiele bestrafter H.

1. [Pinehas] ging dem israelitischen Manne nach hinein in den Hurenwinkel, und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das [moabitische] Weib, durch ihren Bauch. 4. Mos. 25, 8.

2. Laßt uns nicht Hurerei treiben, wie Etliche unter jenen Hurerei trieben, und fielen auf Einen Tag drei und zwanzig tausend. 1. Kor. 10, 8.

F. **Verbot der H., Warnung davor.**

S. auch D. E.

1. Du sollst deine Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land Hurerei treibe, und werde voll Lasters. 3. Mos. 19, 29.

2. Es soll keine Hure sein unter den Töchtern Israels, und kein Hurer unter den Söhnen Israels. 5. Mos. 23, 17.

3. Laß deine Wege fern von ihr [der Hure] sein, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses,

Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen;

Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sei in eines Andern Hause;

Und müssest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast. Spr. 5, 8—11.

4. Laß dich ihre [der Hure] Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenlidern. Spr. 6, 25.

5. Hure nicht, und laß keinen Andern zu dir. Hos. 3, 3.

6. Hüte dich, mein Sohn, vor allerlei Hurerei; und ohne dein Weib halte dich zu keiner Andern. Tob. 4, 13.

7. Hänge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommest. Sir. 9, 6.

8. Es schämen sich Vater und Mutter der Hurerei. Sir. 41, 20.

9. Den Leib nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. 1. Kor. 6, 13.

10. Fliehet die Hurerei! 1. Kor. 6, 18.

11. Hurerei . . . lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Eph. 5, 3.

12. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei,

Und ein Jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren,

Nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. 1. Thess. 4, 3—5.

13. Daß nicht Jemand sei ein Hurer. Hebr. 12, 16.

G. **Vorhaltung über H.**

1. Ich habe gesehen . . . deine freche Hurerei. Jer. 13, 27.

2. Du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmt warest, triebest du Hurerei, also, daß du dich einem Jeglichen, wer vorüberging, gemein machtest, und thatest seinen Willen. Hes. 16, 15.

3. Meinest du denn, daß es ein Geringes sei um deine Hurerei? Hes. 16, 20.

4. Du gräteteſt mit deinen Beinen gegen alle, so vorübergingen, und triebest große Hurerei. Hes. 16, 25. Vgl. V. 26.

5. Dazu warest du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen;

Noch wie die Ehebrecherin, die anstatt ihres Mannes Andere zuläßt.

Denn allen andern Huren giebt man Geld; du aber giebst allen deinen Buhlern Geld zu, und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir Hurerei treiben. Hes. 16, 31—33. Vgl. V. 34.

6. Es gehet ein gemeines Geschrei, daß Hurerei unter euch ist. 1. Kor. 5, 1.

Hut.

S. Schutz. Wachsamkeit.

Hypochondrie.

S. Grillen. Schwermuth.



Jäger.

S. auch Scharfschütz. Schütz.

1. [Nimrod] war ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, wie Nimrod. 1. Mos. 10, 9.

2. Da die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Ackermann. 1. Mos. 25, 27.

Jähzorn.

S. Erbitterung. Grimm II. Wuth. Zorn III.

Jagd.

Esau ging hin auf's Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brächte.
1. Mos. 27, 5. Vgl. V. 30.

Jahr.

A. **Eintheilung des J.** S. Jahreszeit.

B. **Fruchtbares J.**

S. Aussaat II. C. a. Erntesegen. Fruchtbarkeit I.

C. **Unfruchtbares J.**

S. Aussaat II. C. b. Hungersnoth. Mißernte. Theuerung. Unfruchtbarkeit I.

Jahreszeit.

1. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen. Ps. 104, 19. Vgl. 1. Mos. 1, 14.

2. [Ich weiß] der Zeit Anfang, Ende und Mittel; wie der Tag zu- und abnimmt; wie die Zeit des Jahres sich ändert;
Und wie das Jahr herumläuft. Weish. 7, 18. 19.

3. Er hat die Jahreszeit . . . also geordnet. Sir. 33, 8.

Jahrmarkt.

S. auch Handelsstadt.

Sie halten auch das menschliche Leben für einen Scherz, und menschlichen Wandel für einen Jahrmarkt; geben vor, man müsse allenthalben Gewinnst suchen, auch durch böse Stücke.
Weish. 15, 12.

Jammer.

I. **J. eines Landes oder Volkes.**

S. auch Dürre. Elend I. Heuschrecke. Hungersnoth. König III. B. i. b. Krieg P. Land E. Mißernte. Pest I. Plage. Theuerung. Verheerung. Verlassenheit III. B. Verödung. Verwüstung.

A. **Ueberhaupt.**

Das Land stehet jämmerlich und verderbt, der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volkes im Lande nehmen ab.
Jes. 24, 4. Vgl. 33, 9.

B. **Beispiele des J. im Lande.**

1. Juda liegt jämmerlich, ihre Thore stehen elend, es stehet kläglich auf dem Lande. Jer. 14, 2.

2. Hemath und Arpad stehen jämmerlich.
Jer. 49, 23.

3. [Nach dem Tode Alexanders] ist allenthalben in der ganzen Welt viel Jammers geworden. 1. Makk. 1, 10.

4. Das ganze Haus Jakobs war voll Jammer. 1. Makk. 1, 29.

5. So herrlich und hoch Jerusalem zuvor gewesen war, so jämmerlich und elend mußte es dazumal sein. 1. Makk. 1, 42.

6. [Es] war in Israel solche Trübsal und Jammer, desgleichen nicht gewesen ist, seit daß man keine Propheten gehabt hat. 1. Makk. 9, 27.

7. Da erhob sich ein großer Jammer durch die ganze Stadt [Jerusalem über die Beraubung des Tempels]. 2. Makk. 3, 14.

C. **Hilfe Gottes im J. Beispiel.**

Der Herr sah an den elenden Jammer Israels. 2. Kön. 14, 26. Vgl. 13, 4.

D. **Klage über den J. eines Landes.**

1. Wie lange soll doch das Land so jämmerlich stehen! Jer. 12, 4.

2. Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks.
Klagl. 3, 48.

II. **J. einer Person.**

S. auch Anfechtung I. Betrübniß I. Blindheit II. G. Elend II. Herzeleid. Hilflosigkeit. Kreuz. Kummer. Noth. Seufzer. Thräne I. Traurigkeit I. Trostlosigkeit. Trübsal.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich kam in Jammer und Noth. Ps. 116, 3.

2. Es war alles eitel und Jammer. Pred. 1, 14. Vgl. 2, 26. u. ö.

3. Der Herr hat sie voll Jammer gemacht, um ihrer großen Sünden willen. Klagl. 1, 5.

4. Der Tag des Jammers ist nahe. Hes. 7, 7.

5. Das ist ein klägliches und jämmerliches Ding. Hes. 19, 14.

6. Die Freude der Menschen ist zum Jammer geworden. Joel 1, 12.

7. Ein vermessener Mensch . . . richtet einen Jammer nach dem andern an. Sir. 3, 28.

B. **Ankündigung des J.**

1. Ihr sollt . . . vor Jammer heulen.
Jes. 65, 14.

2. Ich bringe . . . einen großen Jammer. Jer. 4, 6.

C. **Beispiel des J.**

[Ahab] ging jämmerlich einher. 1. Kön. 21, 27.

D. **Klage über J.**

1. Wenn man meinen Jammer wöge, und meine Leiden zusammen in eine Wage legte;
So würde es schwerer sein, denn Sand am Meer. Hiob 6, 2. 3.

2. Du schauest das Elend und Jammer; es steht in deinen Händen. Ps. 10, 14.

3. Siehe an meinen Jammer und Elend. Ps. 25, 18.

4. Meine Seele ist voll Jammer. Ps. 88, 4.
5. Ach meines Jammers und Herzeleides! Jer. 10, 19.
6. Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervorgekommen, daß ich solchen Jammer und Herzeleid sehen muß? Jer. 20, 18.
7. Wehe mir! Wie hat mir der Herr Jammer über meinen Schmerzen zugefüget; ich seufze mich müde, und finde keine Ruhe. Jer. 45, 3.
8. Der Herr hat mich voll Jammer gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. Klagl. 1, 12.

Jerusalem. S. auch Zion.

1. Zu Salem ist sein Gezelt und seine Wohnung zu Zion. Ps. 76, 3.
2. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.
Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.
Ps. 122, 6. 7.
3. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.
Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.
Ps. 137, 5. 6.
4. Juda soll ewiglich bewohnet werden, und Jerusalem für und für. Joel 3, 25.
5. [Jerusalem,] du wirst wie ein heller Glanz leuchten, und an allen Enden auf Erden wird man dich ehren.
Von fernen Landen wird man zu dir kommen, und Geschenke bringen. Tob. 13, 12. 13.

Jesus Christus.

I. J. alles in allem. S. III. 6. Alles A.

II. Allgegenwart J. S. auch CV.

1. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.
2. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

III. Allmacht J.

S. auch LXXIII; — LXXIV; — CXVI; — CXXIII; — CLIX.

1. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Matth. 11, 27. Vgl. Luc. 10, 22.
2. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.
3. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hand gegeben. Joh. 3, 35.
4. Was derselbige [Vater] thut, das thut gleich auch der Sohn. Joh. 5, 19.
5. . . . Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch. Joh. 17, 2.
6. Es bestehet alles in ihm. Kol. 1, 17.
7. [Er] trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort. Hebr. 1, 3.
8. [Ich] habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Offenb. 1, 18.

IV. Allwissenheit J.

A. Ueberhaupt.

1. Er kannte sie alle,
Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn er wußte wohl, was im Menschen war. Joh. 2, 24. 25.
2. Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage.
Joh. 16, 30.
3. [Petrus sprach:] Herr, du weißt alle Dinge; du weißt, daß ich dich lieb habe.
Joh. 21, 17. Vgl. V. 16.

B. Beweise von der A. J.

1. Da Jesus ihre [der Schriftgelehrten] Gedanken sah, . . . Matth. 9, 4. Vgl. Marc. 2, 8; — Luc. 5, 22; — Matth. 22, 18.
2. [Jesus sprach zu Petro:] Gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden. Matth. 17, 27.
3. [Jesus sprach zu zwei Jüngern:] Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.
Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen. Matth. 21, 2. 3. Vgl. Marc. 11, 2. 3; — Luc. 19, 30. 31.
4. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir.
Matth. 26, 31. Vgl. Marc. 14, 27.
5. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeiet werden;
Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Luc. 18, 31—33. Vgl. Matth. 20, 18. 19; — Marc. 10, 33. 34.
6. [Jesus sprach zu Petrus und Johannes:] Siehe, wenn ihr hineinkommet in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hineingehet.

Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darin ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?

Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; daselbst bereitet es.

Sie gingen hin und fanden, wie er gesagt hatte. Luc. 22, 10—13. Vgl. Marc. 14, 13—15.

7. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warest, sah ich dich. Joh. 1, 48.

8. [Das samaritische] Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.

Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann.

Joh. 4, 17. 18. Vgl. V. 29.

9. Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. Joh. 6, 64. Vgl. Matth. 26, 21; — Marc. 14, 18; — Luc. 22, 21; — Joh. 13, 21. u. ö.

10. [Da sprach Jesus zu Petro:] Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich habest dreimal verläugnet. Joh. 13, 38. Vgl. Matth. 26, 34; — Marc. 14, 30. — Luc. 22, 34.

11. Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte. Joh. 18, 4.

12. [Jesus] sprach zu ihnen [den Jüngern]: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. Joh. 21, 6.

13. [Jesus sprach zu Petro:] Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willst. Joh. 21, 18.

V. Amt J.

A. Prophetisches Amt.

S. XVIII; — LXII; — XCIV.

B. Hohenpriesterliches Amt.

S. XXXVII; — LXXXIII; — CIII.

C. Königliches Amt.

S. LXIX; — LXXIV; — XC; CX; — CXLVI.

VI. Anbequemung J. S. LV. A.

VII. Angst J. S. CXXXVI.

VIII. Anspruchslosigkeit J. S. auch XXV.

1. Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war. Joh. 5, 13.

2. Da Jesus merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten, entwich er abermal auf den Berg, er selbst allein. Joh. 6, 15. Vgl. 18, 36.

IX. Armuth J.

A. Ueberhaupt.

Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Matth. 8, 20. Vgl. Luc. 9, 58.

B. Beweise von der A. J.

1. [Maria] gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7.

2. Johanna, das Weib Chusa, des Pflegers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

Luc. 8, 3.

3. Er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht am Oelberge. Luc. 21, 37.

C. Zweck der A. J.

Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. 2. Kor. 8, 9.

X. Auferstehung J.

A. Ankündigung.

Sie werden ihn geisseln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

Luc. 18, 33. Vgl. Matth. 20, 19.

B. Thatsache der A. J.

1. [Der Jüngling sprach zu den Weibern:] Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. Marc. 16, 6. Vgl. Matth. 28, 5. 6. — Luc. 24, 6.

2. Den hat Gott auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. Apostelg. 2, 24.

3. Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum. Apostelg. 3, 26.

4. Welchen ihr gekreuziget habt, den Gott von den Todten auferwecket hat. . . .

Apostelg. 4, 10.

5. Der Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt und an das Holz gehänget. Apostelg. 5, 30.

6. Denselbigen hat Gott erwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden.

Apostelg. 10, 40.

7. Christus mußte leiden und auferstehen von den Todten. Apostelg. 17, 3.
Vgl. Luc. 24, 46.

8. Christus sollte leiden, und der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten.
Apstelg. 26, 23.

9. [Wir] wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.
Röm. 6, 9. Vgl. V. 4.

10. Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist. Röm. 9, 34.

11. [Ich habe euch gelehret,] daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, nach der Schrift. 1. Kor. 15, 4.

12. Nun ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. 1. Kor. 15, 20.

13. Welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Todten. Kol. 1, 18.

14. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. 2. Tim. 2, 8.

15. Gott . . ., der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe, . . . unsern Herrn Jesum. Hebr. 13, 20.

C. Beglaubigung der A. J.

1. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin es selbst; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße. Luc. 24, 39. 40.

2. Da sie noch nicht glaubten vor Freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?
Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fisch und Honigseim.
Und er nahm es, und er aß vor ihnen.
Luc. 24, 41—43.

3. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hände her, und lege sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Joh. 20, 27.

4. Diesen Jesum hat Gott auferwecket; deß sind wir alle Zeugen. Apostelg. 2, 32.
Vgl. 3, 15; — 4, 33; — 10, 41.

5. Gott hat ihn auferwecket von den Todten,
Und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk. Apostelg. 13, 30, 31.

6. [Ich habe euch gelehret,] daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen;
Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
Darnach ist er gesehen worden von Jakobo, darnach von allen Aposteln. 1. Kor. 15, 5—7.

D. Kraft, Wirkung der A. J.

1. Welcher ist um unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt. Röm. 4, 25.

2. Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4.

3. So der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet; so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet. Röm. 8, 11.

4. Dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei. Röm. 14, 9.

5. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.
1. Kor. 6, 14.

6. So Christus geprediget wird, daß er sei von den Todten auferstanden; wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts?
Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.
Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 1. Kor. 15, 12—14.

7. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden;
So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. 1. Kor. 15, 17—18.

8. [Wir] wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch. 2. Kor. 4, 14.

9. So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen.
1. Theff. 4, 14.

XI. Auferweckung vom Tode durch J.

A. Ueberhaupt.

1. Wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig; also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. Joh. 5, 21.

2. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. Joh. 6, 39.

B. **Ankündigung der A. d. J.**

S. auch X. D. 8. 9.

1. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

2. Ich werde ihn [den Gläubigen] auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 40. Vgl. V. 54.

C. **Beispiele der A. d. J.**

1. Er griff das Kind [des Obersten Jairus] bei der Hand, und sprach zu ihr: Talitha, kumi; das ist verdolmetschet: Mägdlein, ich sage dir, stehe auf.

Und alsobald stand das Mägdlein auf und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Marc. 5, 41. 42. Vgl. Matth. 9, 25; — Luc. 8, 54. 55.

2. [Jesus] rührete den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf.

Und der Todte richtete sich auf, und fing an zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter. Luc. 7, 14. 15.

3. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komme heraus!

Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen. Joh. 11, 43. 44.

D. **Eindruck, Wirkung der A. d. J.**

1. Sie entsetzten sich über die Maaße. Marc. 5, 42. Vgl. Luc. 8, 56.

2. Es kam sie alle eine Furcht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 56.

3. Da sagte es ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben;

Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht dagewesen bin, auf daß ihr glaubet. Joh. 11, 14. 15. Vgl. V. 42.

4. Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn. Joh. 11, 45. Vgl. 12, 11.

5. Das Volk, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmete die That.

Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie höreten, er hätte solches Zeichen gethan. Joh. 12, 17. 18.

XII. Aufopferung J.

S. LXXX; — CVIII; — CXXXV.

XIII. Aufrichtigkeit J. S. CLII.

XIV. Aufsuchung des Verlornen durch J.

S. CXXV. Aufsuchung II. A.

XV. Barmherzigkeit J.

A. **Anrufung der B. J.**

S. Anrufung IV. B.

B. **Beweise der B. J.**

S. auch LXXIII; — CXXV; — CXLV.

1. Da er das Volk sah, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Matth. 9, 36. Vgl. 1. Kön. 22, 17; — Hes. 34, 5. 6; — Marc. 6, 34.

2. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Mich jammert des Volks, denn sie haben nun drei Tage bei mir verharret, und haben nichts zu essen;

Und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten. Marc. 8, 2. 3. Vgl. Matth. 15, 32.

3. Da sie [die Wittwe zu Nain] der Herr sah, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht! Luc. 7, 13.

4. Die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. Luc. 15, 2.

5. Da Jesus denselbigen [Menschen am Teiche Bethesda] sah liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Joh. 5, 6.

XVI. Beglaubigung J.

S. auch X; — XI; — LXXIII; — LXXVIII; — CXLVII; — CLV; — CLIX. Glaube III. Zeugniß II.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Johannes sprach:] Der mich sandte, zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf ihm bleiben; derselbige ist es, der mit dem heiligen Geist taufet. Joh. 1, 33.

2. Denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. Joh. 6, 27.

3. Jesus antwortete: So ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer Gott. Joh. 8, 54.

4. Ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern um des Volks willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, du habest mich gesandt. Joh. 11, 42.

5. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, ihr glaubet, daß ich es bin. Joh. 13, 19.
Vgl. 14, 29.

B. **Beispiele der B. J.**

1. Da Jesus getauft war, stieg er bald heraus aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen.

Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 16. 17. Vgl. 17, 5; — Marc. 1, 10. 11; — 9, 7; — Luc. 3, 21. 22; — 9, 35; — Joh. 1, 32; — 2. Ptr. 1, 17.

2. [Jesus sprach:] Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verklärt, und will ihn abermal verklären. Joh. 12, 28. Vgl. V. 30.

C. **Bitte um die B. J.**

[Die Jünger beteten:] Strecke deine Hand aus, daß Gesundheit und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Kindes Jesu. Apostelg. 4, 30.

XVII. Begräbniß J.

1. Er ist begraben wie die Gottlosen.
Jes. 53, 9.

2. Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

Und legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes. Matth. 27, 59. 60.
Vgl. Marc. 15, 46; — Luc. 23, 53; — Joh. 19, 41.

3. [Jesus sprach:] Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvorgekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß. Marc. 14, 8.
Vgl. Matth. 26, 12; — Joh. 12, 7.

4. Als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab.
Apostelg. 13, 29. Vgl. 1. Kor. 15, 4.

XVIII. Beispiel J.

A. **Ueberhaupt.**

Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen. Luc. 6, 40. Vgl. Matth. 10, 25; — Joh. 13, 16.

B. **Nachahmung des B. J.**

S. auch Nachfolge II.

1. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 15.

2. Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.
Joh. 15, 12.

3. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 5.

4. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen. 1. Ptr. 2, 21.

5. Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.
1. Joh. 2, 6.

XIX. Beistand J.

S. LXXIII; — LXXVII; — CXXIII.

XX. Beruf J.

S. XXXVII; — LXXXIII; — CIII; — CXXXV. F; — CXLIX; — CLVII; — CLXIII. Erlösung V. Versöhnung I. A.

XXI. Berufstreue J.

S. XXX; — LXXXI; — CLVII.

XXII. Betrübniß J. S. auch CXXXIV.

1. [Jesus] nahm zu sich Petrum, und die zwei Söhne Zabedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod. Matth. 26, 37. 38.
Vgl. Marc. 14, 33. 34.

2. [Jesus] war betrübt über ihrem verstockten Herzen. Marc. 3, 5.

3. Als Jesus sie [Maria] sah weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im Geist, und betrübte sich selbst.
Joh. 11, 33.

4. Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater hilf mir aus dieser Stunde. Joh. 12, 27.

5. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. Joh. 13, 21.

XXIII. J. Brot des Lebens. S. XCIII.

XXIV. Dankbarkeit J.

A. **Gegen Gott.**

1. [Jesus nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf gen Himmel und dankte. Matth. 14, 19; — Vgl. 15, 36; — Marc. 6, 41; — 8, 6. 7; — Luc. 9, 16; — Joh. 6, 11.

2. Da sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte. Matth. 26, 26. Vgl. Marc. 14, 22; — Luc. 22, 19; — 24, 30; — 1. Kor. 11, 23. 24.

3. Er nahm den Kelch, und dankte.
Matth. 26, 27. Vgl. Marc. 14, 23.

4. Jesus hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast. Joh. 11, 41.

B. **Gegen einen Menschen.**

[Jesus sprach zu seinen über die Salbung Mariä unwilligen Jüngern:] Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat. Mtth. 26, 10. 13.

Vgl. Marc. 14, 6, 9; — Joh. 12, 7.

XXV. Demuth J. S. auch VIII; — LI.

1. Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig. Matth. 11, 29.

2. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. Matth. 20, 28.

3. Ich nehme nicht Ehre von Menschen. Joh. 5, 41.

4. Ich suche nicht meine Ehre. Joh. 8, 50.

5. So ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Joh. 8, 54.

6. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein;

Sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebehrden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 6. 7.

XXVI. Durst J.

Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Joh. 19, 28.

Vgl. Ps. 22, 16.

XXVII. J. Ebenbild Gottes.

S. auch II; — III; — IV; — XXXII; — XXXIX; — LV; — CXXII.

1. Welcher ist das Ebenbild Gottes. 2. Kor. 4, 4.

2. Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene von allen Kreaturen. Kol. 1, 15.

3. Sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens. Hebr. 1, 3.

XXXVIII. J. Eck- und Grundstein.

1. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden. Ps. 118, 22. Vgl. Matth. 21, 42; — Marc. 12, 10; — Luc. 20, 17; — Apostelg. 4, 11; — 1. Ptr. 2, 7.

2. Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Jes. 28, 16.

Vgl. 1. Ptr. 2, 6.

3. Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Kor. 3, 11.

4. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Eph. 2, 20.

5. Zu welchem ihr gekommen seid, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er auserwählt und köstlich. 1. Ptr. 2, 4.

XXIX. Ehre J.

S. LXXIV; — CX; — CXLVI. Anbetung IV. Anrufung IV. Fußfall I. Verehrung V.

XXX. Eifer J. S. auch CLVII.

Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer,

Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Matth. 21, 12. 13. Vgl. Marc. 11, 15; — Luc. 19, 45. 46; — Joh. 2, 14—16.

XXXI. Eingang J. S. XXXIII.

XXXII. Einheit J. mit Gott dem Vater.

S. auch XXVII; — LVII; — CXX. Einheit II. A. 1.

1. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Joh. 8, 19.

2. Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, 30.

3. Wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. Joh. 12, 45.

4. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater?

Glaubest du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. Joh. 14, 9. 10.

XXXIII. Einkehr J.

A. **E., in einem Hause, einer Stadt.**

a. Beispiele.

S. auch Abendmahl I. 5. Aufnahme E.

1. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Gehet hin in die Stadt zu Einem, und sprechet zu

ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern. Matth. 26, 18.

2. Der Herr ging ein zu Jerusalem und in den Tempel. Marc. 11, 11.

3. Nachdem er vor dem Volke ausgeredet hatte, ging er gen Kapernaum. Luc. 7, 1. Vgl. Matth. 7, 5.

4. [Jesus] sprach zu ihm: Zachäe, steige eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren. Luc. 19, 5.

5. Am Abend desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Joh. 20, 19. Vgl. V. 26.

b. Folge der E. J.

Wo er in die Märkte oder Städte oder Dörfer einging, da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides anrühren möchten. Marc. 6, 56.

B. **E. Jesu in die Herrlichkeit.**

S. auch LXXVIII; — LXXIX; — CXLVI.

1. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

2. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit. Hebr. 6, 20.

3. Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist . . .; sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns. Hebr. 9, 24.

C. **E. J. in die Herzen.**

S. Aufnahme E. a. c. Gemeinschaft II.

XXXIV. Einsamkeit J.

S. VIII; — CLXII.

XXXV. Ergebung J.

1. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Jes. 50, 6.

2. [Jesus] betete und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Matth. 26, 39. Vgl. V. 42; — Marc. 14, 36; — Luc. 22, 42.

3. Meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel?

Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen. Matth. 26, 53. 54.

4. Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde: doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Joh. 12, 27.

5. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11.

XXXVI. Erhöhung J.

S. XXXIII. B; — LXXVIII; — CXLVI.

XXXVII. J. Erlöser.

S. auch XCII; — CXLIX; — CLXIII. Befreiung III. Erlösung V.

1. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 4. 5.

2. Er trägt ihre Sünden. Jes. 53, 11.

3. Denen in Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr. Jes. 59, 20.

4. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. Matth. 20, 28.

5. Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,

Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 14, 15.

6. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. Joh. 6, 39.

7. Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. Joh. 13, 8.

8. . . . die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat. Apostelg. 20, 28.

9. Welcher ist um unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.

10. Welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung. 1. Kor. 1, 30.

11. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unseres Gottes. 1. Kor. 6, 11.

12. Welcher uns von solchem Tode erlöset

hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen.
2. Kor. 1, 10.

13. Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
2. Kor. 5, 21.

14. Der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unseres Vaters. Gal. 1, 4.

15. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget). Gal. 3, 13.

16. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan.

Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.
Gal. 4, 4. 5.

17. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Eph. 1, 7. Vgl. Kol. 1, 14.

18. Welcher ist das Pfand unseres Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

19. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes. Kol. 1, 13.

20. [Er hat] ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzungen entstand, und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet.
Kol. 2, 14.

21. . . . Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorne erlöset hat. 1. Thess. 1, 10.

22. Der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde. 1. Tim. 2, 6.

23. Der dem Tode die Macht hat genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium.
2. Tim. 1, 10.

24. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.

25. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise;

Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.
1. Ptr. 1, 18. 19.

26. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seid heil geworden.
1. Ptr. 2, 24.

27. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7.

28. Ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm. 1. Joh. 3, 5.

29. Dieser ist es, der da kommt, mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. 1. Joh. 5, 6.

30. [Er] hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst. Hebr. 1, 3.

31. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleichermaaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Hebr. 2, 14.

32. [Er] erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.
Hebr. 2, 15.

33. Er ist durch sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9, 12.

34. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott? Hebr. 9, 14.

35. Am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Hebr. 9, 26.

36. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Hebr. 9, 28.

37. Du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zeugen, und Volk und Heiden. Offenb. 5, 9.

XXXVIII. Erniedrigung J.

S. auch IX; — LIII. C; — LIV; — LV. A. C; — XCV; — CXXXV. Beraubung D. 10. Geißelung C. 3. Kreuzigung 1. Schaustellung 2. Versuchung 11.

1. Ich bin ein Wurm, und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.
Ps. 22, 7.

2. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

Er war der allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet.
Jes. 53, 2. 3.

3. Ich bin unter euch wie ein Diener.
Luc. 22, 27. Vgl. Matth. 20, 28.

4. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein;

Sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch, und an Gebehrden als ein Mensch erfunden.

Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
Phil. 2, 6—8.

XXXIX. Ewigkeit J.

1. Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Micha 5, 1.

2. Er wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und seines Königreiches wird kein Ende sein. Luc. 1, 33.

3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Joh. 1, 1. Vgl. V. 2.

4. [Der Täufer sprach:] Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war eher, denn ich. Joh. 1, 15. Vgl. V. 27. 30.

5. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

6. Ehe denn Abraham ward, bin ich. Joh. 8, 58.

7. Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe. Joh. 12, 34.

8. Verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Joh. 17, 5.

9. Du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. Joh. 17, 24.

10. Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Kreaturen. Kol. 1, 15. Vgl. V. 17.

11. Von dem Sohne [spricht er:] Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hebr. 1, 8.

12. Dieser darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum. Hebr. 7, 24.

13. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.

14. Ich bin der Erste und der Letzte.
Offenb. 1, 17. Vgl. V. 8, 11; — 22, 13.

15. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 1, 18.

16. Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Offenb. 11, 15.

XL. Fasten J. S. LXXXV.

XLI. Feindesliebe J. S. XCVII. C.

XLII. Freimuth J.

A. Ueberhaupt.

Du fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Matth. 22, 16.

B. Beweise von F. J.

1. Er redete das Wort frei offenbar.
Marc. 8, 32.

2. Es geschah auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrete. Und da war ein Mensch, deß rechte Hand war verdorret.

Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden.

Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbather, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

Und er sah sie alle umher an, und sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand.
Luc. 6, 6—10. Vgl. Marc. 3, 1—5.

3. [Jesus sprach zu den Juden:] Hat euch nicht Moses das Gesetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Gesetz. Joh. 7, 19.

4. [Jesus sprach zu den Juden:] Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Joh. 8, 44.

5. [Jesus sprach zu den Juden:] Ich kenne ihn [den Vater], und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Joh. 8, 55.

6. Jesus antwortete ihm [dem Hohenpriester]: Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet.

Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.
Joh. 18, 20. 21.

7. S. auch die mancherlei Vorhaltungen Jesu an die Pharisäer Matth. 23.

XLIII. Freude J.

S. auch Freude I. A. 31. 32.

1. Zu der Stunde freuete sich Jesus im Geist. Luc. 10, 21.

2. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht da [bei dem Tode des Lazarus] gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Joh. 11, 15.

XLIV. J. Freund.

A. Ueberhaupt. S. LXX.

B. J. F. der Kinder.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, und

wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen.

Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. Marc. 10, 14—16.

Vgl. Matth. 19, 14. 15; — Luc. 18, 16. 17.

C. J. F. der Sünder.

S. auch XXXVII; — LXXI; — CXXXV. H; — CXLV; — CLXIII.

1. Es begab sich, da er zu Tische saß im Hause; siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Matth. 9, 10. Vgl. Marc. 2, 15; — Luc. 5, 29.

2. Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. Marc. 2, 17. Vgl. Matth. 9, 13; — Luc. 5, 32.

3. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Luc. 5, 31.
Vgl. Matth. 9, 12; — Marc. 2, 17.

4. Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. Luc. 15, 2.

5. Da sie das sahen, murreten sie, daß er bei einem Sünder [Zachäus] einkehrete. Joh. 19, 7.

XLV. Freundlichkeit J.

S. auch XLIV. B. C; — XLVIII; — XLIX.

1. Jesus sprach zu ihm [dem Hauptmann]: Ich will kommen, und ihn [den Knecht] gesund machen. Matth. 8, 7.

2. Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6, 37.

3. Darum schämet er sich auch nicht, sie Brüder zu heißen. Hebr. 2, 11.

XLVI. J. Friedefürst.

1. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. Jes. 9, 3.

2. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten. Jes. 53, 9.

3. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Joh. 14, 27.

4. Soches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. Joh. 16, 33.

5. [Gott hat] verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum. Apostelg. 10, 36.
Vgl. Eph. 2, 17.

6. [Wir haben] Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 1.

7. Er ist unser Friede, der aus beiden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft. Eph. 2, 14.

XLVII. J. Führer.

S. auch XVIII; — LXXXI.

Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

XLVIII. Fürbitte J.

A. Ueberhaupt.

1. [Er hat] für die Uebelthäter gebeten. Jes. 53, 12.

2. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. Joh. 17, 9.

3. Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Joh. 17, 20.

4. Welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Röm. 8, 34.

5. Ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. 1. Joh. 2, 1.

6. [Er] lebet immerdar, und bittet für sie. Hebr. 7, 25.

B. Ankündigung der F. J.

Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.

C. Beispiele der F. J.

1. [Jesus sprach zu Petro:] Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Luc. 22, 32.

2. Jesus sprach: Vater, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34.

XLIX. Fürsorge J.

S. auch LXXXI; — CXXIII.

1. Er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. Luc. 22, 35.

2. Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brot, daß diese essen? Joh. 6, 5.

3. Da sie satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Joh. 6, 12.

4. Jesus antwortete [den Kriegsknechten]: Ich habe es euch gesagt, daß ich es sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Joh. 18, 8.

5. Da Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn.

Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Joh. 19, 26. 27.

L. **Furchtlosigkeit J.** S. auch XLII.

Als Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus [aus dem Garten Gethsemane], und sprach zu ihnen [den Kriegsknechten]: Wen suchet ihr?

Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's. Joh. 18, 4. 5.

LI. **Fußwaschung durch J.**

[Da] stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war. Joh. 13, 4. 5.

LII. **Gebet J.**

S. auch XXIV. A; — XXXV. 2—4; — XLVIII.

1. Jesus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst. Marc. 1, 35. Vgl. Luc. 5, 16.

2. Es begab sich zu der Zeit, daß er ging auf einen Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott. Luc. 6, 12.
Vgl. Matth. 14, 23.

3. Es begab sich, daß er war an einem Ort, und betete. Luc. 11, 1.

4. Er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, und kniete nieder, betete. Luc. 22, 41.

5. Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen. Hebr. 5, 7.

6. [Das hohenpriesterliche Gebet Jesu.]
Joh. 17.

LIII. **Geburt J.** S. auch CI.

A. **Ueberhaupt.**

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. Jes. 9, 6.

B. **Ankündigung der G. J.**

1. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Jes. 7, 14. Vgl. Matth. 1, 23.

2. Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Jes. 11, 1.

3. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will. Jer. 23, 5. Vgl. 33, 15.

4. Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei. Micha 5, 1.

5. Da soll dann kommen aller Heiden Trost. Hagg. 2, 8.

6. [Gabriel sprach zu Maria:] Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen.
Luc. 1, 31. Vgl. Matth. 1, 21.

C. **Thatsache der G. J.**

1. [Maria] gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7. Vgl. V. 11.

2. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott, seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. Gal. 4, 4.

LIV. **Geduld J.** S. auch XXXV; — LVI.

1. Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn in's Angesicht,

Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug? Matth. 26, 67. 68.
Vgl. Marc. 14, 65.

2. Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege. Joh. 7, 6.

3. Da nahm Pilatus Jesum, und geißelte ihn. Joh. 19, 1. Vgl. Matth. 27, 26; — Marc. 15, 15.

4. Die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an,

Und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! Und gaben ihm Backenstreiche. Joh. 19, 2. 3. Vgl. Matth. 27, 27—30; — Marc. 15, 16—19.

LV. **Gehorsam J.**

A. **G. gegen das Gesetz.**

a. Ueberhaupt.

1. Jesus antwortete und sprach zu ihm [dem Täufer:] Laß jetzt also sein; also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3, 15.

2. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Matth. 5, 17.

3. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. Gal. 4, 4.

b. Beispiele von dem G. J. gegen das Gesetz.

1. [Jesus sprach zu dem geheilten Aussätzigen:] Gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat,

zum Zeugniß über sie. Marc. 1, 44. Vgl. Matth. 8, 4; — Luc. 5, 14; — Luc. 17, 14.

2. Ich sage, daß Jesus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißung, den Vätern geschehen. Röm. 15, 8. Vgl. Luc. 2, 21.

B. G. J. gegen Gott.

S. auch XXXV. Gehorsam II. D. a. 3.

a. Ueberhaupt.

1. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. Joh. 4, 34.

2. Ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. Joh. 5, 30.

3. Ich bin vom Himmel gekommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat. Joh. 6, 38.

4. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. Joh. 8, 29.

5. Ich kenne ihn [den Vater], und halte sein Wort. Joh. 8, 55.

6. Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen. Joh. 14, 31.

7. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 8.

8. Wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, Gehorsam gelernet. Hebr. 5, 8.

9. Siehe, ich komme, im Buche stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen. Hebr. 10, 7.

b. Lohn J. für seinen G. gegen G.

S. a. 4; — XXXIII. B; — LXXVIII; — CX; — CXXI; — CXLVI.

c. Wirkung des G. J. gegen Gott.

Gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Röm. 5, 19.

C. G. J. gegen Menschen (Eltern).

Er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Luc. 2, 51.

LVI. Gelassenheit J.

S. auch LIV; — CXII. Antwort E. b. 5—7.

1. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. Jes. 53, 7. Vgl. Apostelg. 8, 32.

2. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den Teufel?

Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. Joh. 8, 48. 49.

3. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater, um welches Werk unter denselbigen steiniget ihr mich? Joh. 10, 31. 32.

4. Als er solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten?

Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? Joh. 18, 22. 23.

5. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litt, er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. 1. Ptr. 2, 23.

LVII. Gemeinschaft J. mit Gott, dem Vater.

S. auch XXXII; — XXXIX. 3; — CXX; — CXXII.

1. Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen. Matth. 3, 16. Vgl. Marc. 1, 10; — Luc. 3, 22; — Joh. 1, 32.

2. Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist? Luc. 2, 49.

3. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. Joh. 1, 51.

4. Nicht, daß Jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen. Joh. 6, 46. Vgl. 1, 18.

5. Der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. Joh. 8, 29.

6. Es ist mein Vater, der mich ehret. Joh. 8, 54.

7. Ich kenne ihn, und halte sein Wort. Joh. 8, 55.

8. . . . Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Joh. 10, 15.

9. Glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. Joh. 10, 38. Vgl. 14, 20.

10. Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Joh. 16, 32. Vgl. 8, 16.

11. Alles, was mein ist, das ist dein; und was dein ist, das ist mein. Joh. 17, 10. Vgl. 16, 15.

12. Gott war mit ihm. Apostelg. 10, 38.

LVIII. **Gerechtigkeit J.**

1. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und der Glaube der Gurt seiner Nieren. Jes. 11, 5.

2. Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Jes. 32, 1.

3. Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meister bin zu helfen. Jes. 63, 1.

4. [Es] soll ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Jer. 23, 5. Vgl. 33, 15.

5. Dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 6. Vgl. 33, 16.

6. Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Mal.4,2.

7. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden. Offenb. 22, 12.

LIX. **Gericht J.** S. CX.

LX. **Gesetzerfüllung durch J.** S. LV. A.

LXI. **Glaubwürdigkeit J.** S. XVI.

LXII. **Gleichnisse J.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nachdem sie es hören konnten. Und ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte er es seinen Jüngern alles aus. Marc. 4, 33. 34. Vgl. Matth. 13, 34.

2. Er sprach: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? Luc. 13, 18. Vgl. V. 20; — Marc. 4, 30.

B. **Die G. J. selbst.**

1. Von dem klugen und thörichten Bauherren. Matth. 7, 24—27. Vgl. Luc. 6, 47—49.

2. Von dem alten Kleide und neuen Lappen, und von dem Most und alten Schlauche. Matth. 9, 16. 17. Vgl. Luc. 5, 36—38.

3. Von dem Samen auf viererlei Acker. Matth. 13, 3—9. Vgl. Marc. 4, 3—9; — Luc. 8, 4—15. Die Auslegung dazu Matth. 13, 18—23. Vgl. Marc. 4, 14—20.

4. Von dem Unkraut unter dem Weizen. Matth. 13, 24—30. S. Unkraut.

5. Von dem Senfkorn. Matth. 13, 31. 32. Vgl. Marc. 4, 31. 32; — Luc. 13, 19.

6. Von dem Sauerteige. Matth. 13, 33. Vgl. Luc. 13, 21.

7. Von dem Schatz im Acker. Matth.13,44.

8. Von der köstlichen Perle. Matth.13,45.

9. Von dem Netz. Matth. 13, 47—50.

10. Von dem Schalksknecht. Matth. 18, 23 - 35.

11. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20, 1—16.

12. Von den zwei ungleichen Söhnen. Matth. 21, 28—32.

13. Von den gottlosen Weingärtnern. Matth. 21, 33—46. Vgl. Marc. 12, 1—12; Luc. 20, 9—19.

14. Von der Hochzeit des Königssohnes. Matth. 22, 1—14.

15. Von den zehn Jungfrauen. Matth. 25, 1—13.

16. Von dem wachsenden Samen. Marc. 4, 26—29.

17. Von dem Wucherer und den zwei Schuldnern. Luc. 7, 41—43.

18. Von dem barmherzigen Samariter. Luc. 10, 30—37.

19. Von dem bittenden Freunde. Luc.11,5—8.

20. Von dem reichen Thoren. Luc.12,16—21.

21. Von den verschiedenen Knechten. Luc. 12, 36—48. Vgl. Matth. 24, 45—51.

22. Von dem unfruchtbaren Feigenbaum. Luc. 13, 6—8.

23. Von dem großen Abendmahl. Luc. 14, 16—24.

24. Von dem Thurmbau. Luc. 14, 28—30.

25. Von der Kriegführung. Luc.14,31—33.

26. Von dem verlorenen Schaf. Luc. 15, 4—7. Vgl. Matth. 18, 12. 13.

27. Von dem verlorenen Groschen. Luc. 15, 8—10.

28. Von dem verlorenen Sohne. Luc. 15, 11—32.

29. Von dem ungerechten Haushalter. Luc. 16, 1—9.

30. Von dem reichen Manne und armen Lazarus. Luc. 16, 19—31.

31. Von dem dienenden Knechte. Luc.17,7—10.

32. Von dem gottlosen Richter und der Wittwe. Luc. 18, 1—8.

33. Von dem Pharisäer und Zöllner. Luc. 18, 9—14.

34. Von den anvertrauten Pfunden. Luc. 19, 12—27. Vgl. 25, 14—30.

35. Von dem guten Hirten. Joh.10,2—16.

36. Von dem Weinstock und seinen Reben. Joh. 15, 1—6.

LXIII. **Gnade J.** S. auch XV; CXLV.

1. Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Joh.1,16. Vgl.V.17.

2. Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden. Apostelg. 15, 11.

3. [Es ist] Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi. Röm. 5, 15.

4. Es ist desto reicher gewesen die Gnade unseres Herrn, sammt dem Glauben und der Liebe, die in Christo Jesu ist. 1. Tim. 1, 14.

LXIV. J., Gnadenstuhl.

1. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld. Röm. 3, 25.

2. Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth sein wird. Hebr. 4, 16.

LXV. Göttlichkeit J.

S. auch II — IV; — X; — XI; — XVI; — XXVII; — XXXII; — XXXIII. B; — XXXIX; — LVII; — LXXIII; — LXXVIII; — XCIV. C. b; — CX; — CXX; — CXXII; — CXXIII; — CLV; — CLVI; — CLIX.

1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Joh. 1, 1.

2. Der von oben her kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über alle,

Und zeuget, was er gesehen und gehöret hat. Joh. 3, 31. 32.

3. Ihr seid von unten her, ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Joh. 8, 23.

4. Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun. Joh. 9, 33.

5. Der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

6. Es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte. Kol. 1, 19.

7. In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Kol. 2, 9.

8. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. 1. Tim. 3, 16.

9. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. 1. Joh. 5, 20.

LXVI. J. Gottessohn. S. CXXII.

LXVII. Großmuth J. S. XCVII. C.

LXVIII. J. Grundstein. S. XXVIII.

LXIX. J. Haupt.

S. auch LXXIV; — XC; — XCVIII.

1. Ich lasse euch wissen, daß Christus ist eines Jeglichen Mannes Haupt. 1. Kor. 11, 3.

2. Daß alle Dinge zusammen unter ein Haupt verfasset würden in Christo, beides das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst. Eph. 1, 10.

3. [Gott] hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles. Eph. 1, 22.

4. Lasset uns . . . wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Eph. 4, 15.

5. Der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine. Eph. 5, 23.

6. Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine. Kol. 1, 18.

7. Ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit. Kol. 2, 10. Vgl. V. 19.

LXX. J. Hausfreund. S. auch Aufnahme E.

1. Jesus und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit [zu Kana] geladen. Joh. 2, 2.

2. Sechs Tage vor den Ostern kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferweckt hatte von den Todten.

Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha dienete, Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. Joh. 12, 1. 2.

LXXI. J. Heiland, Seligmacher.

S. auch XXXVII; — XLIV. C; — LXXXI; — CIII; — CXLIX.

1. [Es] wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen. Jes. 11, 10. Vgl. Röm. 15, 12.

2. Sie werden zum Herrn schreien vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette. Jes. 19, 20.

3. [Maria] wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen: denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

4. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Matth. 9, 13.

5. [Der Engel sprach zu den Hirten:] Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Luc. 2, 10. 11.

6. [Simeon sprach:] Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

Welchen du bereitet hast vor allen Völkern,

Ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preise deines Volkes Israel. Luc. 2, 30—32.

7. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Luc. 19, 10. Vgl. Matth. 18, 11.

8. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Joh. 3, 17. Vgl. 12, 47; — Luc. 9, 56.

9. [Die Samariter] sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

10. Solches sage ich, auf daß ihr selig werdet. Joh. 5, 34.

11. Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden. Joh. 10, 9.

12. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

13. [Es] ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. Apostelg. 4, 12.

14. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. Apostelg. 5, 31.

15. Aus dieses [David] Samen hat Gott, wie er verheißen hat, gezeuget Jesum, dem Volk Israel zum Heiland. Apostelg. 13, 23.

16. Er ist seines Leibes Heiland. Eph. 5, 23.

17. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1. Tim. 1, 15.

18. Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. 1. Joh. 4, 14.

19. Da er ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit. Hebr. 5, 9.

20. Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen. Hebr. 7, 25.

LXXII. Heiligkeit J. S. CXLII.

LXXIII. Heilungen durch J.

A. Ueberhaupt.

1. Der Geist des Herrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen. Luc. 4, 18.

2. Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen. Luc. 13, 32.

B. Anrufung, Bitte um H. durch J.

S. Anrufung IV. B.

C. Ausführung einer H. durch J.

1. H. einzelner Personen.

a. H. des Aussatzes. S. auch 2. a.

1. Siehe, ein Aussätziger kam, und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

Und Jesus streckte seine Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget. Und alsobald ward er von seinem Aussatz rein. Matth. 8, 2. 3. Vgl. Marc. 1, 40—42; — Luc. 5, 12. 13.

2. Da er sie [die zehn aussätzigen Männer] sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. Luc. 17, 14.

b. H. der Besessenheit.

S. auch A. 2; — C. 1. k; — 2. b. 2. 7. 8. 13—15.

1. Da ward ein Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn also, daß der Blinde und Stumme beides redete und sah. Matth. 12, 22.

2. Ein kananäisches Weib ging aus derselbigen Grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget.

Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde. Matth. 15, 22. 28. Vgl. Marc. 7, 25. 26. 29. 30.

3. Als er aus dem Schiff trat, lief ihm alsobald entgegen aus den Gräbern ein besessener Mensch mit einem unsaubern Geist,

Der seine Wohnung in den Gräbern hatte. Und Niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer Geist, von dem Menschen. Marc. 5, 2. 3. 8. Vgl. Matth. 8, 28. 31. 32; — Luc. 8, 27—29.

4. Da Jesus sah, daß das Volk zulief, bedrohete er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn. Marc. 9, 25. Vgl. Luc. 9, 42.

5. . . . Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte. Marc. 16, 9. Vgl. Luc. 8, 2.

6. Es war ein Mensch in der Schule [zu Kapernaum], besessen mit einem unsaubern Teufel.

Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: Ver-

stumme, und fahre aus von ihm. Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.
Luc. 4, 33. 35. Vgl. Marc. 1, 23. 25. 26.

7. Er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Luc. 11, 14. Vgl. Matth. 9, 32. 33.

c. H. der Blindheit.

S. auch A. 1; — C. 1. b. 1; — 2. a; — 2. b. 4. 6. 14.

1. Da rührete er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben.
Und ihre Augen wurden geöffnet.
Matth. 9, 29. 30.

2. Zwei Blinde saßen am Wege [nach Jericho]; und da sie höreten, daß Jesus vorüberging, schrieen sie, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!
Und es jammerte Jesum, und rührete ihre Augen an, und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.
Matth. 20, 30 34. Vgl. Marc. 10, 46. 47. 52; — Luc. 18, 35. 38. 42. 43.

3. Er kam gen Bethsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.
Und er nahm den Blinden bei der Hand, und führete ihn hinaus vor den Flecken, und spützete in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe?
Und er sah auf, und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.
Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurecht gebracht, daß er alles scharf sehen konnte. Marc. 8, 22—25.

4. Jesus ging vorüber, und sah Einen, der blind geboren war.
Da . . . spützete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen;
Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem Teich Siloha . . ., und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.
Joh. 9, 1. 6. 7.

d. H. des blutflüssigen Weibes.

Ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilt werden.
Die trat hinzu von hinten, und rührete seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang. Luc. 8, 43. 44. Vgl. Matth. 9, 20. 22; — Marc. 5, 25—27. 29.

e. H. des Fiebers.

1. Jesus kam in Petri Haus, und sah, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber.
Da griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Matth. 8, 14. 15. Vgl. Marc. 1, 30. 31; — Luc. 4, 38. 39.

2. Es war ein Königischer, deß Sohn lag krank zu Kapernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinabkäme, und hilfe seinem Sohne.
Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.
[Die ihm entgegenkommenden Knechte] sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. Joh. 4, 47. 50. 52.

f. H. eines Gichtbrüchigen.

S. auch h; — 2. b. 2. 10.

1. Da Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn,
Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual.
Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.
Matth. 8, 5. 6. 13. Vgl. Luc. 7, 2. 3. 10.

2. Da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bett. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.
[Weiter] sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bett auf, und gehe heim.
Und er stand auf, und ging heim.
Matth. 9, 2. 6. 7. Vgl. Marc. 2. 3. 5. 10—12; — Luc. 5, 18. 20. 24. 25.

g. H. eines Krüppels.

S. f; — h; — 2. b. 4.

h. H. einer Lähmung.

1. Da war ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand.
Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere. Matth. 12, 10. 13. Vgl. Marc. 3, 1. 5; — Luc. 6, 6. 10.

2. Ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit, achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.
Da sie aber Jesus sah, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Krankheit!

Und legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott.
Luc. 13, 10—13.

3. Es war ein Mensch daselbst [am Teiche Bethesda], acht und dreißig Jahre krank gelegen.

Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett, und gehe hin.

Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bett, und ging hin. Joh. 5, 5. 8. 9. Vgl. V. 15.

i. H. eines Lahmen. S. 2. a; — b. 6.

k. H. eines Mondsüchtigen. S. auch 2. b. 2.

Da sie zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen,

Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden; er fällt oft in's Feuer, und oft in's Wasser.

Jesus bedrohete ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde. Matth. 17, 14. 15. 18.

l. H. eines Stummen.

S. b. 1. 7; — n; — 2. b. 4.

m. H. eines Tauben. S. n; — 2. a.

n. H. eines Taubstummen.

Sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte.

Und er nahm ihn von dem Volk besonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und spützete, und rührete seine Zunge,

Und sah auf gen Himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hephata, das ist, thue dich auf.

Und alsobald thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward los, und redete recht. Marc. 7, 32—35.

o. H. eines Wassersüchtigen.

[Im Hause des Obersten] war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen. Luc. 14, 2. 4.

p. H. einer Wunde.

Einer aus ihnen schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.

Und er rührete sein Ohr an, und heilete ihn. Luc. 22, 50. 51.

2. H. einer Menge. Krankheiten aller Art.

a. Ueberhaupt.

Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5. Vgl. Luc. 7, 22.

b. Beispiele massenhafter H.

1. Welche sich zu demselbigen Zeichen kehreten, die wurden gesund, nicht durch das, so sie anschaueten, sondern durch dich, aller Heiland. Weish. 16, 7.

2. Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilete allerlei Seuche und Krankheit im Volk.

Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen, und die Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. Matth. 4, 23. 24. Vgl. 9, 35.

3. Jesus ging hervor, und sah das große Volk, und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre Kranken. Matth. 14, 14. Vgl. Luc. 9, 11.

4. Es kam zu ihm viel Volks, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel, und viele andere, und warfen sie Jesu vor die Füße; und er heilete sie alle. Matth. 15, 30.

5. Es folgte ihm viel Volks nach, und er heilete sie daselbst. Matth. 19, 2.

6. Es gingen zu ihm Blinde und Lahme in den Tempel, und er heilete sie. Matth. 21, 14.

7. Am Abend, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm allerlei Kranke und Besessene.

Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Seuche beladen waren; und trieb viele Teufel aus, und ließ die Teufel nicht reden; denn sie kannten ihn. Marc. 1, 32. 34. Vgl. Matth. 8, 16; — Luc. 4, 40. 41.

8. Er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus. Marc. 1, 39.

9. Er heilete ihrer viele. Marc. 3, 10.
Vgl. Matth. 12, 15.

10. Er konnte allda [in seinem Vaterlande] nicht eine einige That thun; ohne wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilete sie. Marc. 6, 5.

11. [Sie] liefen alle in die umliegenden Länder, und hoben an die Kranken umherzuführen auf Betten, wo sie höreten, daß er war.

Und wo er in die Märkte oder Städte oder Dörfer einging, da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund.
Marc. 6, 55. 56. Vgl. Matth. 14, 35. 36.

12. Die Kraft des Herrn ging von ihm, und half Jedermann. Luc. 5, 17.

13. . . . Die da gekommen waren, ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen, und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

Und alles Volk begehrete ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm, und heilete sie alle. Luc. 6, 18. 19.

14. Zu derselbigen Stunde machte er Viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht. Luc. 7, 21.

15. Der umhergezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren. Apostelg. 10, 38.

D. Eindruck der H. J.

a. Guter Eindruck.

1. Da das Volk das [die Heilung des Gichtbrüchigen] sah, verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat. Matth. 9, 8.

2. Das Volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden. Matth. 9, 33.

3. . . . Daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und priesen den Gott Israels. Matth. 15, 31.

4. Sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm. Marc. 1, 27. Vgl. Luc. 4, 36.

5. [Sie] priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen. Marc. 2, 12.

6. Er heilete ihrer viele, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten. Marc. 3, 10.

7. Da er in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, daß er möchte bei ihm sein. Marc. 5, 18. Vgl. Luc. 8, 38.

8. [Sie] verwunderten sich über die Maaße, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend. Marc. 7, 37.

9. Es kam die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten. Luc. 5, 15.

10. Sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen. Luc. 5, 26.

11. Das Volk verwunderte sich. Luc. 11, 14. Vgl. Marc. 5, 20.

12. [Der Königische] glaubte mit seinem ganzen Hause. Joh. 4, 53.

13. Es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that. Joh. 6, 2.

14. [Der Blindgeborne sprach:] Von der Welt an ist es nicht erhöret, daß Jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe. Joh. 9, 32.

b. Uebler Eindruck der H. J.

1. Die Pharisäer sprachen: Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten. Matth. 9, 34. Vgl. 12, 24; — Marc. 3, 22; — Luc. 11, 15.

2. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete. Luc. 13, 14.

LXXIV. J. Herr.

S. auch III; — LXIX; — XC; — XCVIII; — CXXI; — CXLVI.

1. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8.

2. Ich will seine Hand in's Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser. Ps. 89, 26.

3. Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei. Micha 5, 1.

4. Ich sage euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel. Matth. 12, 6.

5. Des Menschen Sohn ist ein Herr, auch über den Sabbath. Matth. 12, 8. Vgl. Marc. 2, 28; — Luc. 6, 5.

6. So David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein Sohn? Matth. 22, 45. Vgl. Marc. 12, 37; — Luc. 20, 44.

7. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat. Apostelg. 2, 36.

8. Welcher ist ein Herr über alles. Apostelg. 10, 36.

9. Dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei. Röm. 14, 9.

10. [Wir haben] Einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1. Kor. 8, 6.

11. Er hat ihm alles unter seine Füße gethan. 1. Kor. 15, 27. Vgl. Ps. 8, 7.

12. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe. Eph. 4, 5.

13. [Daß] alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 11.

14. [Es] sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. 1.Ptr.3,22.

15. Welchen er gesetzet hat zum Erben über alles. Hebr. 1, 2.

16. Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. Hebr. 2, 8.

17. [Das Lamm] ist ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige. Offenb. 17, 14. Vgl. 19, 16.

LXXV. Herrlichkeit J.

S. XXXIII. B; — LXXIV; — LXXXIV; — CXLVI.

LXXVI. Herrschaft J.

S. LXIX; — LXXIV; — XC; — CIX.

LXXVII. Hilfe J.

A. Ueberhaupt.

1. Dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Sach. 9, 9.

2. [Die Hohenpriester spotteten:] Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Matth. 27, 42. Vgl. Marc. 15, 31; — Luc. 23, 35.

3. Darin er gelitten hat, und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 2, 18.

B. Ankündigung, Zusicherung der H. J.

Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

C. Anrufung der H. J. S. Anrufung IV.

D. Beispiele der H. J.

S. LXXIII; — CXXIII; — CLIX.

E. Nothwendigkeit der H. J.

Ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh.14,5.

F. Wirkung der H. J.

1. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2. Kor. 12, 9.

2. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Phil. 4, 13.

LXXVIII. Himmelfahrt J.

S. auch XXXIII. B; — LXXIX.

1. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune. Ps. 47, 6.

2. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen. Ps. 68, 19.

3. Der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes. Marc. 16, 19.

4. Es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel. Luc.24,51. Vgl. Joh. 20, 17.

5. Da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Apostelg. 1, 9.

6. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben.

Daß er aber aufgefahren ist, was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erde?

Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete. Eph. 4, 8—10.

7. Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. 1. Ptr. 3, 22.

8. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Hebr. 4, 14.

LXXIX. Hingang J.

S. auch XXXIII. B; — LXXVIII.

1. Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 7, 33. Vgl. 16, 5.

2. [Da] wußte Jesus, daß ihm der Vater alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging. Joh. 13, 3.

3. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Juden sagte, wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. Joh. 13, 33.

4. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14, 2.

5. Wo ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch. Joh. 14, 4.

6. Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Joh. 14, 28.

7. Es ist euch gut, daß ich hingehe. Joh.16,7.

8. Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater. Joh. 16, 16. Vgl. V. 17. 18.

9. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. Joh. 16, 28.

10. Nun komme ich zu dir. Joh. 17, 13.

LXXX. Hingebung J. S. auch CVIII.

1. Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Luc. 23, 46. Vgl. Ps. 31, 6.

2. [Christus hat] sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5, 2. Vgl. Gal. 2, 20.

LXXXI. **J. Hirt.** S. auch XLIX.

1. Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser;

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen. Ps. 23, 1—3.

2. Er wird seine Heerde weiden wie ein Hirt; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. Jes. 40, 11.

3. Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen,

Wie ein Hirt seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind. Hes. 34, 11. 12.

4. Ich will sie auf die beste Weide führen, und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen; daselbst werden sie in sanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Israel. Hes. 34, 14.

5. Ich will selbst meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der Herr Herr. Hes. 34, 15.

6. Ich will das Verlorene wieder suchen, und das Verirrte wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten, und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist. Hes. 34, 16.

7. Ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr Hirt sein. Hes. 34, 23.

8. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen. Joh. 10, 7.

9. Ich bin ein guter Hirt. Ein guter Hirt läßt sein Leben für die Schafe. Joh. 10, 12. Vgl. V. 15.

10. Ich bin ein guter Hirt, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14.

11. Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirt werden. Joh. 10, 16.

12. Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1. Ptr. 2, 25.

13. Das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen. Offenb. 7, 17.

LXXXII. **Höllenfahrt J.**

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Joh. 5, 25.

2. Daß er aufgefahren ist, was ist es, denn daß er zuvor ist hinuntergefahren in die untersten Oerter der Erde. Eph. 4, 9.

3. In demselbigen [Geist] ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß. 1. Ptr. 3, 19.

4. Dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. 1. Ptr. 4, 6.

LXXXIII. **J. Hoherpriester.**

S. auch XLVIII; — CVIII.

1. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Hebr. 2, 17.

2. Nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu. Hebr. 3, 1.

3. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Hebr. 4, 14.

4. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Hebr. 4, 15.

5. Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Hebr. 5, 5. Vgl. V. 10.

6. Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. Hebr. 5, 6. Vgl. 6, 20; — 7, 21.

7. Darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum. Hebr. 7, 24.

8. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist;

Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. Hebr. 7, 26. 27.

9. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhle der Majestät im Himmel;

Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch. Hebr. 8, 1. 2.

10. Christus ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine

größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist. Hebr. 9, 11.

LXXXIV. Holdseligkeit J.

1. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen: darum segnet dich Gott ewiglich. Ps. 45, 3.

2. [Sie] wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn? Luc. 4, 22.

LXXXV. Hunger J.

1. Da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Matth. 4, 2. Vgl. Luc. 4, 2.

2. Als er des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn. Matth. 21, 18. Vgl. Marc. 11, 12.

LXXXVI. Jugend J.

1. Das Kind wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit; und Gottes Gnade war bei ihm. Luc. 2, 40.

2. Da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes. Luc. 2, 42.

3. Er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Luc. 2, 51.

4. Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Luc. 2, 52.

LXXXVII. J. Kinderfreund. S. XLIV. B.

LXXXVIII. Kindheit J. S. LIII und LXXXVI.

LXXXIX. Knechtsgestalt J.

S. XXXVIII; — XCI; — Schaustellung 2.

XC. J. König.

S. auch LXIX; — LXXIV; — XCVIII; — CIX; — CXLVI. Christenthum A. b. Himmelreich.

1. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion. Ps. 2, 6.

2. Er wird herrschen von einem Meer bis an's andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen. Ps. 72, 8—11. Vgl. Sach. 9, 10.

3. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig=Vater, Friede=Fürst;

Auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids, und seinem Königreich; daß er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 9, 6. 7.

4. Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Jes. 32, 1.

5. [Es] soll ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Jer. 23, 5. Vgl. 33, 15.

6. Sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende. Dan. 6, 26.

7. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14. Vgl. 4, 31.

8. Der Herr wird König über sie sein auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit. Micha 4, 7.

9. Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. Sach. 9, 9. Vgl. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Siehe, da traten die Engel zu ihm; und dieneten ihm. Matth. 4, 11.

11. Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben;

Und er wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und seines Königreiches wird kein Ende sein. Luc. 1, 32. 33.

12. Du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel. Joh. 1, 49.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Joh. 18, 37. Vgl. Matth. 27, 11; — Marc. 15, 2; — Luc. 23, 3.

XCI. J. Kreuzträger.

Er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf Ebräisch Golgatha. Joh. 19, 17.

XCII. J. Lamm Gottes.

1. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. Jes. 53, 7. Vgl. Apostelg. 8, 32.

2. Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu sich kommen, und spricht: Siehe, das ist Gottes

Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29. Vgl. V. 36.

3. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise;

Sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Ptr. 1, 18. 19.

4. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis und Lob. Offenb. 5, 12.

5. Das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen. Offenb. 7, 17.

6. Das Lamm wird sie überwinden; denn es ist ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige. Offenb. 17, 14.

7. Ihre Leuchte ist das Lamm. Offenb. 21, 23.

XCIII. J. Lebensbrot.

S. auch Abendmahl II. E.

1. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir.

Und wer von mir trinket, den dürstet immer nach mir. Sir. 24, 28. 29.

2. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh. 1, 4.

3. Wie der Vater das Leben hat in ihm selbst; also hat er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in ihm selbst. Joh. 5, 26.

4. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird. Joh. 6, 27.

5. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht Brot vom Himmel gegeben; sondern mein Vater giebt euch das rechte Brot vom Himmel. Joh. 6, 32.

6. Dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben. Joh. 6, 33.

7. Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Joh. 6, 35. Vgl. V. 41. 48.

8. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. Joh. 6, 50.

9. Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.
Joh. 6, 51. Vgl. V. 58.

10. Das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bei dem Vater, und ist uns erschienen. 1. Joh. 1, 2.

XCIV. Lehre Jesu. S. auch LXII.

A. Ausbreitung der L. J.

S. Bekehrung III. Christenthum A. Mission. Missionar.

B. Beispiele der Lehrthätigkeit J.

1. Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reiche Gottes.
Matth. 4, 23. Vgl. Marc. 1, 14.

2. [Die Bergpredigt.] Matth. 5—7.

3. Jesus ging umher in alle Städte und Märkte, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich. Matth. 9, 35. Vgl. Luc. 8, 1; — 13, 22.

4. Da Jesus solches Gebot zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten. Matth. 11, 1.

5. [Jesus sprach zu den Schaaren:] Bin ich doch täglich gesessen bei euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Matth. 26, 55. Vgl. Marc. 14, 49.

6. Sie gingen gen Kapernaum; und bald an den Sabbathen ging er in die Schule, und lehrete. Marc. 1, 21. Vgl. Luc. 4, 31.

7. Er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie. Marc. 2, 13.

8. Er fing abermal an zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer.

Und er predigte ihnen lange durch Gleichnisse. Marc. 4, 1. 2. Vgl. Matth. 13, 3; — Luc. 8, 4.

9. Er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrete. Marc. 6, 6.

10. [Er] fing an eine lange Predigt.
Marc. 6, 34.

11. Er machte sich auf, und kam von dannen in die Oerter des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm, und wie seine Gewohnheit war, lehrete er sie abermal. Marc. 10, 1.

12. Er predigte in den Schulen Galiläa. Luc. 4, 44. Vgl. Marc. 1, 39.

13. Er setzte sich, und lehrete das Volk aus dem Schiff. Luc. 5, 3.

14. Es geschah auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrete.
Luc. 6, 6. Vgl. 13, 10.

15. Da deß das Volk inne ward, zog es

ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reich Gottes. Luc. 9, 11.

16. Er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht am Oelberge. Luc. 21, 37.

17. Solches sagte er in der Schule, da er lehrete zu Kapernaum. Joh. 6, 59.

18. Mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrete. Joh. 7, 14.

19. Früh morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie. Joh. 8, 2.

20. Jesus antwortete ihm [dem Hohenpriester]: Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Joh. 18, 20.

C. Beschaffenheit der L. J.

a. Ihre Gewalt. S. auch D. a.

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre.

Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten. Matth. 7, 28. 29.
Vgl. Marc. 1, 22; — Luc. 4, 32.

b. Ihre Göttlichkeit.

1. Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet. Matth. 13, 37.

2. Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.

So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. Joh. 7, 16. 17.

3. Wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich. Joh. 8, 28.

4. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe. Joh. 8, 38.

5. Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun oder reden soll.

Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat. Joh. 12, 49. 50.

6. Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Joh. 14, 10.

7. Das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Joh. 14, 24.

c. Ihre Unvergänglichkeit.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. Luc. 21, 33.
Vgl. Matth. 24, 35; — Marc. 13, 31.

D. Eindruck der L. J.

a. Guter Eindruck.

S. auch C. a; — CXI. Nachfolge II. E. Zudrang.

1. Da solches das Volk hörete, entsetzten sie sich über seiner Lehre. Matth. 22, 33.

2. Sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Marc. 1, 27.

3. Alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. Marc. 11, 18.

4. Viel Volk hörete ihn gern. Marc. 12, 37.

5. Alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. Luc. 2, 47.

6. Er lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen. Luc. 4, 15.

7. Sie gaben alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn? Luc. 4, 22.

8. Es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. Luc. 11, 27.

9. Sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen still. Luc. 20, 26.

10. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt. Luc. 20, 39.

11. Das [samaritische] Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. Joh. 4, 19.

12. Viel mehrere glaubten um seines Worts willen. Joh. 4, 41.

13. Die Knechte antworteten [den Hohenpriestern]: Es hat nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. Joh. 7, 46.

14. Da sie das höreten, gingen sie hinaus (von ihrem Gewissen überzeugt), einer nach dem andern, von den Aeltesten an bis zu den Geringsten. Joh. 8, 9.

15. Da er solches redete, glaubten Viele an ihn. Joh. 8, 30.

b. Uebler Eindruck der L. J.

1. [Er] kam in sein Vaterland, und lehrete sie in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Thaten?

Ist er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? Und seine Brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas?

Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles?

Und ärgerten sich an ihm. Matth. 13, 54—57. Vgl. Marc. 6, 1—3.

2. Er lehrete täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. Luc. 19, 47.

3. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist;

Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Joh. 6, 41. 42.

4. Viele seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören? Joh. 6, 60.

5. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.

Bist du mehr, denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? Joh. 8, 52. 53.

6. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.

Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Joh. 8, 58. 59.

E. Inhalt der L. J.

Der Geist des Herrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen,

Und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Luc. 4, 18. 19. Vgl. Jes. 61, 1. 2.

XCV. Leiden J.

S. auch. IX; — XXVI; — XXXV; — XXXVIII; — LIV; — LVI; — LXXX; — LXXXV; — XCI; — CVIII; — CXXXV. Backenstreich B. 3. 4. Kreuzigung I.

A. Ueberhaupt.

1. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Jes. 43, 24.

2. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns. 1. Ptr. 2, 21.

3. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte; und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. 1. Ptr. 3, 18.

4. Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselbigen Sinn. 1. Ptr. 4, 1.

5. Den, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durch's Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnade für Alle den Tod schmeckete. Hebr. 2, 9.

6. Darin er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 2, 18.

7. Wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, Gehorsam gelernet. Hebr. 5, 8.

8. Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Hebr. 12, 2.

9. Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, hat er gelitten außen vor dem Thor. Hebr. 13, 12.

B. Ankündigung der L. J.

1. Von der Zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. Matth. 16, 21. Vgl. Marc. 8, 31; — Luc. 9, 22.

2. Es ist Elias schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt; sondern haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. Matth. 17, 12. Vgl. Marc. 9, 12.

3. Zuvor muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht. Luc. 17, 25.

4. Gott, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllet. Apostelg. 3, 18.

C. Nothwendigkeit der L. J.

1. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

2. Also ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden. Luc. 24, 46.

3. Christus mußte leiden, und auferstehen von den Todten. Apostelg. 17, 3.

4. Es ziemete dem, um deß willen alle Dinge sind, und durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. Hebr. 2, 10.

XCVI. J. Licht.

1. Bei dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht. Ps. 36, 10.

2. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es hell. Jes. 9, 2.
Vgl. Matth. 4, 16.

3. Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende. Jes. 49, 6. Vgl. Luc. 2, 32; — Apostelg. 13, 47.

4. Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Jes. 60, 1.

5. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen.
Joh. 1, 4. 5.

6. Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Joh. 1, 9.

7. Das ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht.
Joh. 3, 19.

8. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Joh. 8, 12.

9. Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt. Joh. 9, 5.

10. Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Joh. 12, 35.

11. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.
Joh. 12, 36.

12. Ich bin gekommen in die Welt, ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in Finsterniß bleibe. Joh. 12, 46.

13. Die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt. 1. Joh. 2, 8.

XCVII. Liebe J.

A. Ueberhaupt. L. J. zu den Seinen.

1. Er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Luc. 22, 15.

2. Wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis an's Ende. Joh. 13, 1.

3. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.
Joh. 15, 9.

4. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde.
Joh. 15, 13.

5. Die Liebe Christi dringet uns also.
2. Kor. 5, 14.

6. Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5, 2.

7. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat.
1. Joh. 3, 16.

B. L. J. zu den Angefochtenen, Mühseligen &c. S. XI. C; — XV; — XLIX; — LXXIII.

C. L. J. zu seinen Feinden.

1. Er rührete sein [des Malchus] Ohr an, und heilete ihn. Luc. 22, 51.

2. Jesus wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder. Luc. 23, 28.

3. Jesus sprach: Vater, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34.

D. L. J. zu den Kindern.

S. XLIV. B.

E. L. J. zu den Sündern.

S. XLIV. C; — LXXX; — XCV; — CXXXV.

F. L. J. zum Vaterlande. S. CXXXIV. 1.

XCVIII. J. Meister.

S. auch LXIX; — LXXIV; — XC.

1. Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Matth. 23, 8. Vgl. V. 10.

2. Ihr heißet mich Meister und Herr, und sagt recht daran; denn ich bin es auch.
Joh. 13, 13.

XCIX. J. Menschensohn.

S. XXV. 6; — LIII; — LV. C; — LXXXVI; — C; — CI.

C. Menschheit J.

S. auch XXII; — XXVI; — XLIII; — LIII; — LV. A. C; — LXXXV; — LXXXVI; CI; — CXIII; — CXXXIV; — CXXXVI. Versuchung II.

1. Der Vater ist größer, denn ich.
Joh. 14, 28.

2. [Gott] sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches. Röm. 8, 3.

3. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Hebr. 2, 17.

CI. Menschwerdung J. S. auch LIII.

A. Ueberhaupt.

1. Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine

Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

2. [Er] ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebehrden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 7.

3. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch. 1. Tim. 3, 16.

4. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleichermaaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Hebr. 2, 14.

B. **Zweck der M. J.** S. A. 4; — CLXIII.

CII. Milde J.

S. auch XLV; — LVI; — CXII; — CXLV.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen. Jes. 42, 3. Vgl. Matth. 12, 20.

2. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

B. **Beweise der M. J.**

1. Jesus sprach zu ihm: Juda, verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Luc. 22, 48. Vgl. Matth 26, 50.

2. Als sie anhielten, ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie [die Ehebrecherin]. Joh. 8, 7.

CIII. J. Mittler.

S. auch XLVI; — XLVIII; — CXLIX.

1. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darin wir stehen. Röm. 5, 2.

2. Durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geist zum Vater. Eph. 2, 18.

3. Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

4. Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. 1. Tim. 2, 5.

5. Nun hat er ein besser Amt erlanget, als der eines besseren Testamentes Mittler ist, welches auch auf besseren Verheißungen stehet. Hebr. 8, 6.

6. Darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. Hebr. 9, 15.

7. [Ihr seid gekommen] zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blute der Besprengung, das da besser redet, denn Abels. Hebr. 12, 24.

CIV. Muth J. S. XLII und L.

CV. Nähe J.

A. **Ueberhaupt.** S. auch II.

1. Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch. Joh. 14, 18.

2. Der Herr ist nahe. Phil. 4, 5.

B. **Beispiel der N. J.**

Es geschah, da sie [die Jünger von Emmaus] so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. Luc. 24, 15.

CVI. Name J.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch LIII. A. B. 1. 6.

1. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen. Ps. 72, 17.

2. Dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 6. Vgl. 33, 16.

3. Dein Name wird von Gott genannt werden ewiglich Friede, Gerechtigkeit, Preis und Gottseligkeit. Bar. 5, 4.

4. [Es] ist kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. Apostelg. 4, 12.

5. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu. Kol. 3, 17.

B. **Gebet im N. J.** S. Erhörung 1. C.

C. **Kniebeugen im N. J.**

S. Christenthum A. b. 34.

D. **Kraft des N. J.**

S. Erhörung 1. C. Jünger V.

CVII. Naturen J.

A. **Göttliche N.**

S. II — IV; — XI; — XVI; — XXVII; — XXXII; — XXXIX; — LVII; — LXV; — LXXIII; — CXX; — CXXII; — CXXIII; — CLV; — CLIX.

B. **Menschliche N. J.**

S. XXVI; — LIII; — LXXXV; — LXXXVI; — C; — CI; — CXIII; — CXXXIV; — CXXXVI.

CVIII. **Opfer J.**

S. auch LXXX; — LXXXI. 9; — CXXXV.

1. Am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Hebr. 9, 26.

2. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Hebr. 9, 28.

3. Da er hat Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes. Hebr. 10, 12.

4. Mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Hebr. 10, 14.

CIX. **Regierung J.**

S. auch LXIX; — LXXIV; — XC; — CXXI.

1. Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 11, 15.

2. Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich und die Macht unsers Gottes seines Christus geworden; weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott. Offenb. 12, 10.

CX. **J. Richter.**

S. auch LVIII; — CLVI. Weltgericht.

1. Er hat seine Worfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3, 12. Vgl. Luc. 3, 17.

2. Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Joh. 3. 18.

3. Der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne übergeben. Joh. 5, 22.

4. [Der Vater] hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. Joh. 5, 27.

5. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht. Joh. 5, 30.

6. So ich richte, so ist mein Gericht recht, denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. Joh. 8, 16.

7. Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden. Joh. 9, 39.

8. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Joh. 12, 48.

9. In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben. Apostelg. 8, 33.

10. Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Apostelg. 10, 42. Vgl. 2. Tim. 4, 1.

11. . . . Darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket. Apostelg. 17, 31.

12. . . . Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird. Röm. 2, 16.

13. Wir werden alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellet werden. Röm. 14, 10.

14. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. 2. Kor. 5, 10.

15. Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen,

Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Judä 14. 15.

CXI. **Ruf J.** S. auch Zudrang.

1. Sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Matth. 4, 24.

2. Dies Gerücht erscholl in dasselbige ganze Land. Matth. 9, 26.

3. Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes. Matth. 14, 1.

4. Sein Gerücht erscholl bald umher in die Grenze Galiläa. Marc. 1, 28.

5. [Der geheilte Aussätzige,] da er hinaus kam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchtbar; also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen; sondern er war draußen in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden. Marc. 1, 45.

6. Jesus kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläa, und das Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegenden Oerter. Luc. 4, 14.

7. Es erscholl sein Geschrei in alle Oerter des umliegenden Landes. Luc. 4, 37.

8. Es kam die Sage von ihm je weiter aus, und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten. Luc. 5, 15.

9. Diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land, und in alle umliegenden Länder. Luc. 7, 17.

CXII. **Sanftmuth J.**

S. auch LIV; — LVI; — CII.

1. Machet Bahn dem, der da sanft her=

fährt; er heißet Herr, und freuet euch vor ihm. Ps. 68, 5.

2. Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig. Matth. 11, 29.

3. Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen. Matth. 12, 19. Vgl. Jes. 42, 2.

CXIII. **Schlaf J.**

Er war hinten auf dem Schiff, und schlief auf einem Kissen. Marc. 4, 38. Vgl. Matth. 8, 24.

CXIV. **Schmach J.**

S. XXXVIII; — XCI; — XCV. Aufnahme E. d. Backenstreich B. 3. 4. Geißelung C. 3. Lästerung C. Schaustellung 2. Schmach II. Verachtung II.

CXV. **Schönheit J.** S. LXXXIV.

CXVI. **Schöpfung durch J.**

1. Alle Dinge sind durch dasselbige [Wort] gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Joh. 1, 3.

2. [Wir haben] Einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1. Kor. 8, 6.

3. [Gott] der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christum. Eph. 3, 9.

4. Durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beides die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Kol. 1, 16.

5. Durch welchen [Sohn] er auch die Welt gemacht hat. Hebr. 1, 2. Vgl. Joh. 1, 10.

CXVII. **Schweigen J.** S. Antwort E. b. 4—7.

CXVIII. **Schweiß J.**

Es ward sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luc. 22, 44.

CXIX. **J. Seligmacher.** S. LXXI.

CXX. **Sendung J. vom Vater.**

S. auch XVI; — XCIV. C. b; — CXXII.

1. Da hatte er noch einen einigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. Marc. 12, 6.
Vgl. Matth. 21, 37; — Luc. 20, 13.

2. [Nikodemus sprach zu Jesu:] Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm. Joh. 3, 2.

3. Niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. Joh. 3, 13.

4. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Joh. 3, 17.

5. Welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort. Joh. 3, 34.

6. Der Vater, der mich gesandt hat, derselbe hat von mir gezeuget. Joh. 5, 37.

7. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater… Joh. 6, 57.

8. Ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat. Joh. 7, 28. Vgl. 8, 26.

9. Ich kenne ihn [den Vater]; denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. Joh. 7, 29.

10. Ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. Joh. 8, 42.

11. [Jesus wußte,] daß er von Gott gekommen war. Joh. 13, 3.

12. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt. Joh. 16, 28.

13. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt.
Joh. 17, 18. Vgl. 20, 21.

14. Diese erkennen, daß du mich gesandt hast. Joh. 17, 25.

15. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. Gal. 4, 4.

16. [Gott hat] gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. 1. Joh. 4, 10.

17. Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. 1. Joh. 4, 14.

CXXI. **Sitz J. zur Rechten Gottes.**

S. auch CXLVI.

1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Ps. 110, 1. Vgl. Matth. 22, 44; — Marc. 12, 36; — Luc. 20, 42; — Apostelg. 2, 34. 35; — Hebr. 1, 13.

2. Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. Matth. 26, 64. Vgl. Marc. 14, 62; — Luc. 22, 69.

3. Der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes. Marc. 16, 19.

4. [Stephanus] sah auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Apostelg. 7, 55.

5. Welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Röm. 8, 34.

6. . . . da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel. Eph. 1, 20.

7. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Kol. 3, 1.

8. Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. 1. Ptr. 3, 22.

9. Sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, . . . hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe,

So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höheren Namen er vor ihnen ererbet hat. Hebr. 1, 3. 4.

10. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhle der Majestät im Himmel. Hebr. 8, 1.

11. Da er hat Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes. Hebr. 10, 12.

12. [Er] ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Hebr. 12, 2.

13. [Ich] bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Offenb. 3, 21.

CXXII. J. Sohn Gottes.

S. auch LXV; — CXX.

1. Ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. Ps. 89, 28.

2. Eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 17. Vgl. 17, 5; — Marc. 1, 11; — 9, 7; — Luc. 3, 22; — 9, 35; — 2. Ptr. 1, 17.

3. Der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Jesus sprach zu ihm: Du sagest es. Matth. 26, 63. 64. Vgl. Marc. 14, 61. 62.

4. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden. Luc. 1, 32.

5. Das Heilige, das von dir [Maria] geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. Luc. 1, 35.

6. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn ich bin es. Luc. 22, 70.

7. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

8. [Jesus sprach:] Ich bin Gottes Sohn. Joh. 10, 36.

9. Kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesus Christus, unser Herr. Röm. 1, 4.

10. Zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein? Hebr. 1, 5. Vgl. 5, 5; — Ps. 2, 7.

11. Wiewol er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, Gehorsam gelernet. Hebr. 5, 8.

CXXIII. Speisung durch J.

A. Beispiele der S.

1. Er hieß das Volk sich lagern auf das Gras, und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf gen Himmel, und dankte, und brach es, und gab die Brote den Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.

Und sie aßen alle, und wurden satt, und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll.

Die aber gegessen hatten, derer waren bei fünftausend Mann, ohne Weiber und Kinder. Matth. 14, 19—21. Vgl. 16, 9; — Marc. 6, 41—44; — 8, 19; — Luc. 9, 14—17; — Joh. 6, 10—13.

2. Er hieß das Volk sich lagern auf die Erde.

Und nahm die sieben Brote und die Fische, dankete, brach sie und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.

Und sie aßen alle, und wurden satt; und hoben auf, was überblieb von Brocken, sieben Körbe voll.

Und die da gegessen hatten, derer waren viertausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder. Matth. 15, 35—38. Vgl. 16, 10; — Marc. 8, 6—9. 20.

B. Eindruck der S. durch J.

Da die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Joh. 6, 14.

CXXIV. Stände J.

A. St. der Erniedrigung.

S. IX; — XVII; — XXXVIII; — LI; — LIII; — LV. A. C; — LXXX; — LXXXII; — XCI; — XCV; — C; — CI; — CVIII; — CXXXV. Kreuzigung 1.

B. St. der Erhöhung.

S. X; — XXXIII. B; — LXIX; — LXXIV; — LXXVIII; — LXXIX; — LXXXII; — XC; CIX; — CX; — CXXI; — CXLVI; — CLVI.

CXXV. Suchen J.

S. auch Aufsuchung II. A.

1. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Luc. 19, 10.

2. Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an. Offenb. 3, 20.

CXXVI. Sündenvergebung durch J.

S. XLIV. C; — LXIII; — LXIV; — CXLV; — CXLIX.

CXXVII. J. Sünderfreund.

S. XXXVII; — XLIV. C; — LXXI; — CXLIX.

CXXVIII. Sündlosigkeit J. S. CXLII.

CXXIX. Taufe J. S. XVI. B. 1.

CXXX. Teufel-Austreibung durch J.

S. LXXIII. C. 1. b; — k; — 2. b. 7. 8. 13—15; — D. b. 1.

CXXXI. Thätigkeit J.

S. LXXIII; — XCIV. B; — CLV; — CLVII; — CLXIII.

CXXXII. Thaten J.

S. XXXVII; — XLVIII; — XLIX; — LI; — LXXX; — XCIV. B; — CXXIII; — CXLIX; — CLV; — CLVII; — CLIX.

CXXXIII. Theilnahme J.

S. XV; — XLV; — XLIX; — LXX; — LXXIII; — CXXXIV.

CXXXIV. Thränen J.

1. Als er nahe hinzu kam, sah er die Stadt an, und weinete über sie,

Und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. Luc. 19, 41. 42.

2. Als Jesus sie [Maria] sah weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im Geist, und betrübte sich selbst,

Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

Und Jesu gingen die Augen über. Joh. 11, 33—35.

3. Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen. Hebr. 5, 7.

CXXXV. Tod J.

S. auch LXXX; — XCV.

A. **Ueberhaupt.**

Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

B. **Ankündigung des T. J.**

S. auch F; — H. 2.

1. Gleichwie Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. Matth. 12, 40.

2. [Moses und Elias] erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem. Luc. 9, 31.

3. Er nahm zu sich die Zwölf, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet, und verspeiet werden;

Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Luc. 18, 31—33. Vgl. Matth. 20, 18. 19; — Marc. 10, 33. 34.

C. **Beschaffenheit des T. J.**

a. Mit Bewußtsein.

Da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätte,

Gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Galle vermischt; und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken. Matth. 27, 33. 34. Vgl. Marc. 15, 23.

b. Freiwillig.

Niemand nimmt es [das Leben] von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. Joh. 10, 18.

c. Unschuldig. S. auch CXLII.

Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Jes. 53, 9.

D. **Eindruck des T. J.**

1. Der Hauptmann und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. Matth. 27, 54. Vgl. Marc. 15, 39; — Luc. 23, 47.

2. Alles Volk, das dabei war, und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um. Luc. 23, 48.

E. **Ereignisse bei dem T. J.** S. auch D.

1. Von der sechsten Stunde an ward eine

Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. Matth. 27, 45.
Vgl. Marc. 15, 33; — Luc. 23, 44.

2. Siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen. Matth. 27, 52. 53. Vgl. Marc. 15, 38; — Luc. 23, 45.

F. **Nothwendigkeit des T. J.** S. auch H. 2.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte. Joh. 12, 24.

G. **Thatsache des T. J.**

S. auch Kreuzigung I.

1. Jesus rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. Luc. 23, 46.
Vgl. Matth. 27, 50; — Marc. 15, 37.

2. Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt und verschied. Joh. 19, 30.

3. Der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Joh. 19, 34.

H. **Wirkung, Segen, Folge des T. J.**

S. auch XXXVII; — CIII; — CVIII; — CXLIX.

1. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist. Jes. 53, 12.

2. Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,
Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 14. 15.

3. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme. Joh. 10, 17.

4. Jesus sollte sterben für das Volk,
Und nicht für das Volk allein, sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, zusammen brächte. Joh. 11, 51. 52.

5. Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben. Röm. 5, 6.

6. Das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott. Röm. 6, 10.

7. Dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei. Röm. 14, 9.

8. Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden. 1. Kor. 15, 3.

9. Er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. 2. Kor. 5, 15.

10. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleicher Maaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Hebr. 2, 14.

CXXXVI. **Todesangst J.**

Es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luc. 22, 44.

CXXXVII. **Todtenerweckung durch J.** S. XI.

CXXXVIII. **Trauer, Traurigkeit J.**

S. XXII; — CXXXIV.

CXXXIX. **Treue J.**

S. LXXXI; — CXXV; — CLVII.

CXL. **Ueberwindung J.**

1. Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. Joh. 14, 30.

2. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

3. Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt und verschied. Joh. 19, 30.

4. Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel. Offenb. 5, 5.

5. Er zog aus, zu überwinden, und daß er siegete. Offenb. 6, 2.

6. Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden. Offenb. 17, 14.

CXLI. **Unerschrockenheit J.** S. XLII; — L.

CXLII. **Unschuld J.** S. auch CXXXV. C. c.

1. Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46.

2. Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. Joh. 14, 30.

3. [Pilatus sprach:] Ich finde keine Schuld an ihm. Joh. 18, 38. Vgl. 19, 4. 6.

4. Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht. 2. Kor. 5, 21.

5. [Ihr seid erlöset] mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Ptr. 1, 19.

6. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. 1. Ptr. 2, 22.

7. [Es] ist keine Sünde in ihm. 1.Joh.3,5.

8. Der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Hebr. 4, 15.

9. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert. Hebr.7,26.

CXLIII. Vaterlandsliebe J. S. CXXXIV. 1.

CXLIV. Verdienst J.

S. XXXVII; — XLVIII; — LXXI; — XCII; — XCV; — CIII; — CXXXV; — CXL; — CXLIX; — CLVII.

CXLV. Vergebung der Sünden durch J.

A. Allgemein.

S. auch CLIV. C. LXIV.

1. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apostelg. 10, 43.

2. So sei es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden. Apostelg. 13, 38.

3. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Eph. 1, 7. Vgl. Kol. 1, 14.

4. Gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Kol. 3, 13.

5. So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 9.

6. Lieben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die Sünden vergeben werden durch seinen Namen. 1. Joh. 2, 12.

B. Beispiele der V. der S. durch J.

1. Da Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Matth. 9, 2. Vgl. V. 6; — Marc. 2, 5. 10; — Luc. 5, 20. 24.

2. [Jesus sprach zu Simon:] Derhalben sage ich dir: Ihr [dem Weibe, das ihn gesalbet] sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Luc. 7, 47. 48.

3. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Luc. 23, 43.

4. [Jesus sprach zu der Ehebrecherin:] Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammet?

Sie aber sprach: Herr, Niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr. Joh. 8, 10. 11.

CXLVI. Verherrlichung J.

S. auch III; — X; — XVI; — XXVIII; — XXXIII.B; — LXXIV; — LXXVIII; — XC; — CIX; — CXXI; — CXLVII; — CLVI. Anbetung IV. Verehrung V.

1. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Jes. 53, 11.

2. Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam Einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn, bis zu dem Alten, und ward vor denselbigen gebracht.

Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Dan. 7, 13. 14.

3. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Joh. 17, 24.

4. Nun er durch die Rechte Gottes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater; hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret. Apostelg. 2, 33.

5. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet, zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. Apostelg. 5, 31.

6. [Wir] wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott. Röm. 6, 9. 10.

7. Er muß herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. 1. Kor. 15, 25.

8. Ob er wohl gekreuziget ist in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. 2. Kor. 13, 4.

9. [Gott hat ihn gesetzt] über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen,

Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles. Eph. 1, 21. 22.

10. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist;

Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind;

Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 9—11.

11. Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. 2. Theſſ. 1, 10.

12. [Er ist] aufgenommen in die Herrlichkeit. 1. Tim 3, 16.

13. [Gott hat] ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. 1. Ptr. 1, 21.

14. Du hast geliebet die Gerechtigkeit; und gehaſſet die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, gesalbet dein Gott mit dem Oel der Freuden, über deine Genossen. Hebr.1,9. Vgl. Pſ.45,8.

15. Den, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durch's Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre. Hebr. 2, 9.

16. [Er ist] höher, denn der Himmel ist. Hebr. 7, 26.

17. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. Offenb. 5, 12.

18. Heil sei dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserem Gott, und dem Lamm. Offenb. 7, 10.

CXLVII. Verklärung J. S. auch CXLVI.

1. [Er] ward verkläret vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. Matth.17,2. Vgl. Marc. 9, 2. 3; — Luc. 9, 29.

2. Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde. Joh. 12, 23.

3. Da er [Judas] hinausgegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. Joh. 13, 31. 32.

4. Derselbige [Geist der Wahrheit] wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen. Joh. 16, 14.

5. [Jesus] sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre. Joh. 17, 1.

6. Nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Joh. 17, 5.

7. Spricht Jesus zu ihr [Maria]: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Joh. 20, 17.

8. Der Gott unserer Väter hat sein Kind Jesum verkläret. Apostelg. 3, 13.

9. Von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr. 2. Kor. 5, 16.

CXLVIII. Verlassenheit J.

1. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen. Matth. 26, 56. Vgl. Marc. 14, 50.

2. Um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama aſabthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46. Vgl. Pſ. 22, 2; — Marc. 15, 34.

3. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Joh. 16, 32.

CXLIX. J. Versöhner.

S. auch XXXVII; — XLVI; — XLVIII; — LXXI; — CIII.

1. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seien in der Wahrheit. Joh. 17, 19.

2. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld. Röm. 3, 25.

3. Wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben. Röm.5,11.

4. Daß er beide versöhnete mit Gott in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getödtet durch sich selbst,

Und ist gekommen, hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr fern waret, und denen, die nahe waren. Eph. 2, 16. 17.

5. [Daß] alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. Kol. 1, 20.

6. Nun hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst. Kol. 1, 22.

7. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte. 1.Ptr.3,18.

8. Derselbige ist die Versöhnung für unsere

Sünden; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. 1. Joh. 2, 2.

9. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Hebr. 2, 17.

CL. Vorbild J. S. XVIII.

CLI. Vorsicht J.

1. Da Jesus dies [die Nachstellungen der Pharisäer] erfuhr, wich er von dannen. Matth. 12, 15.

2. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß er Jesus, der Christ, wäre. Matth. 16, 20. Vgl. Marc. 8, 30; — Luc. 9, 21.

3. Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle. Joh. 2, 24.

4. Da der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und taufte, denn Johannes,

Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa. Joh. 4, 1. 3.

5. Als seine Brüder waren hinaufgegangen, da ging er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich. Joh. 7, 10.

6. Jesus wandelte nicht mehr frei unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern. Joh. 11, 54.

CLII. Wahrhaftigkeit J.

1. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete Viele von Sünden. Mal. 2, 6.

2. [Die Jünger der Pharisäer] sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Matth. 22, 16.

Vgl. Marc. 12, 14; — Luc. 20, 21.

3. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. 1. Ptr. 2, 22.

CLIII. J. Weinstock.

1. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15, 1. 2.

2. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Joh. 15, 4.

3. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

4. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und wirft sie in's Feuer, und muß brennen. Joh. 15, 6.

CLIV. Weisheit J. S. auch IV; — CLI.

1. Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Jes. 11, 2.

2. Denen, die berufen sind, beides Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. 1. Kor. 1, 24.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Kol. 2, 3.

CLV. Werke J.

S. auch XI; — XXX; — XXXVII; — LXXI; — LXXIII; — CIII; — CXXIII; — CXLIX; — CLVII; — CLIX.

1. Alles Volk freuete sich über alle herrlichen Thaten, die von ihm geschahen. Luc. 13, 17.

2. Der Vater hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, was er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. Joh. 5, 20.

3. Die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt hat. Joh. 5, 36.

4. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. Joh. 10, 25.

5. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

Thue ich sie aber, glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in ihm. Joh. 10, 37. 38.

6. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen. Joh. 14, 11.

7. Hätte ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide, mich und meinen Vater. Joh. 15, 24.

CLVI. Wiederkunft J.

S. auch CX; — CXXI. 2. Weltgericht.

1. Siehe, der Herr wird kommen mit Feuer,

und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in Feuerflammen. Jes. 66, 15.

2. Es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken.
Matth. 16, 27.

3. Wahrlich, ich sage euch: Es stehen Etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich. Matth. 16, 28. Vgl. Marc. 9, 1; — Luc. 9, 27.

4. Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang; also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.
Matth. 24, 27. Vgl. Luc. 17, 24.

5. Alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen; und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern.
Matth. 24, 30. 31. Vgl. Marc. 13, 26. 27; — Luc. 21, 27.

6. Von dem Tage und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel; sondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.
Vgl. Marc. 13, 32.

7. Gleichwie es zu der Zeit Noah war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Matth. 24, 37. Vgl. V. 39; — Luc. 17, 26. 30.

8. Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 42. Vgl. 25, 13.

9. Seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet. Matth. 24, 44. Vgl. Luc. 12, 40.

10. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit;

Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Matth. 25, 31. 32.

11. Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Luc. 12, 37.

12. Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen Tag des Menschensohnes; und werdet ihn nicht sehen. Luc. 17, 22.

13. Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden? Luc. 18, 8.

14. Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.
Apostelg. 1, 11.

15. Wenn Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit. Kol. 3, 4.

16. Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. 1. Thess. 4, 16.

17. Euch, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft,

Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unseres Herrn Jesu Christi;

Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht;

Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. 2. Thess. 1, 7—10.

18. Der Zukunft halber unseres Herrn Jesu Christi, und unserer Versammlung zu ihm, bitten wir euch, lieben Brüder,

Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sei.

Lasset euch Niemand verführen in keinerlei Weise. Denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens. 2. Thess. 2, 1—3.

19. [Wir] warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi.
Tit. 2, 13.

20. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. 2. Ptr. 3, 12.

21. Zum andern Mal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. Hebr. 9, 28.

22. Noch über eine kleine Weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. Hebr. 10, 37.

23. Die Zukunft des Herrn ist nahe.
Jak. 5, 8.

24. Siehe, er kommt mit den Wolken; und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn

gestochen haben, und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Offenb. 1, 7.

25. Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe. Offenb. 16, 15.

26. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden. Offenb. 22, 12. Vgl. V. 20.

CLVII. Wirksamkeit J.

S. auch XXX; — LXXIII; — LXXVII; — XCIV. B; — CXXIII; — CXXV; — CLV; — CLIX; — CLXIII.

1. Mein Vater wirket bisher; und ich wirke auch. Joh. 5, 17.

2. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. Joh. 9, 4.

3. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. Joh. 17, 4.

4. Welchen [Aposteln] er sich nach seinem Leiden lebendig erzeigt hatte, durch mancherlei Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reiche Gottes. Apostelg. 1, 3.

CLVIII. Wort J. S. XCIV.

Die sieben Worte vom Kreuz:

1. Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34.

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46.
Vgl. Marc. 15, 34.

3. Da Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn.

Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Joh. 19, 26. 27.

4. Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Luc. 23, 43.

5. Mich dürstet. Joh. 19, 28.

6. Es ist vollbracht. Joh. 19, 30.

7. Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Luc. 23, 46.

CLIX. Wunder J.

A. Ueberhaupt.

Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm. Joh. 3, 2.

B. Beispiele der W. J.

S. auch IV. B. XI. C. LXXIII. C. CXXIII. A.

1. [Er] stand auf, und bedrohete den Wind und das Meer: da ward es ganz still. Matth. 8, 26. Vgl. Marc. 4, 39; — Luc. 8, 24.

2. Als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.
Luc. 5, 4. 6.

3. Jesus spricht zu ihnen [den Dienern]: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war . . . Joh. 2, 7—9.

4. Da sie nun gerudert hatten bei fünf und zwanzig oder dreißig Feldweges, sahen sie Jesum auf dem Meer dahergehen, und nahe an das Schiff kommen. Joh. 6, 19. Vgl. Matth. 14, 25; — Marc. 6, 48.

5. Er sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. Joh. 21, 6.

C. Eindruck der W. J.

S. auch XI. D. LXXIII. D. CXXIII. B.

1. Die Menschen verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? Matth. 8, 27. Vgl. Marc. 4, 41; — Luc. 8, 25.

2. Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knieen, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch. Luc. 5, 8.

3. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarete seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn. Joh. 2, 11.

4. Als er zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that. Joh. 2, 23.

5. Viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut?
Joh. 7, 31.

CLX. Zeichen.

S. LXXIII. CXXIII. CLV. CLIX.

CLXI. Zorn J. S. auch XXX. CXXXIV. 2.

Er sah sie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen.
Marc. 3, 5.

CLXII. Zurückgezogenheit J.

S. auch VIII. CLI. 1. 4. 6.

1. Da ward Jesus vom Geist in die Wüste

geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde. Matth. 4, 1. Vgl. Marc. 1, 12; — Luc. 4, 1.

2. Da das [den Tod des Täufers] Jesus hörete, wich er von dannen auf einem Schiff, in eine Wüste allein. Matth. 14, 13.
Vgl. Marc. 6, 32.

3. Da er das Volk von sich gelassen hatte, stieg er auf einen Berg allein, daß er betete. Und am Abend war er allein daselbst.
Matth. 14, 23. Vgl. Marc. 6, 46.

4. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe, und bete. Matth. 26, 36. Vgl. Marc. 14, 32.

5. Da es Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Stätte. Luc. 4, 42. Vgl. Marc. 1, 35.

6. Er entwich in die Wüste, und betete.
Luc. 5, 16. Vgl. Marc. 1, 45.

7. Er nahm sie zu sich, und entwich besonders in eine Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida. Luc. 9, 10. Vgl. Marc. 6, 31.

CLXIII. Zweck J.

S. auch IX. C. XXXVII. LXXI. CXLIX.

1. Du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. Jes. 42, 7.

2. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochnen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung;

Zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn, und einen Tag der Rache unseres Gottes; zu trösten alle Traurigen. Jes. 61, 1. 2. Vgl. Luc. 4, 18. 19.

3. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.

Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. Matth. 10, 34. 35.
Vgl. Luc. 12, 51—53.

4. Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. Marc. 2, 17. Vgl. Matth. 9, 13; — Luc. 5, 32.

5. Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt. Luc. 4, 43. Vgl. Marc. 1, 38.

6. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

7. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.
Luc. 19, 10.

8. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Joh. 3, 17. Vgl. 12, 47.

9. Ich bin vom Himmel gekommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat. Joh. 6, 38.

10. Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden. Joh. 9, 39.

11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Joh. 10, 11.

12. Ich bin gekommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in Finsterniß bleibe. Joh. 12, 46.

13. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll.
Joh. 18, 37.

14. Ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme. 1. Joh. 3, 5.

15. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, 8.

16. [Gott hat] gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. 1. Joh. 4, 10.

17. Christus ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter. Hebr. 9, 11.

Illusion. S. Selbstbetrug.

Immanuel.

1. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Jes. 7, 14. Vgl. Matth. 1, 23.

2. Hier ist Immanuel. Jes. 8, 10.

Inbrunst.

S. auch Andacht. Gebet E. a. Heilsbegier.

A. Aufforderung zu J.

Seid brünstig im Geist. Röm. 12, 11.

B. Beispiel der J.

[Apollo] redete mit brünstigem Geist.
Apostelg. 18, 25.

Infallibilität.

S. Priesterstolz. Vgl. Sündhaftigkeit 25.

Ingrimm. S. Erbitterung. Grimm. Zorn.

Inhalt.

S. Bund I. Jesus XCIV. E. Predigt J.

Injurie. S. Beleidigung.

Innerlichkeit.

1. Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben,

und in ihren Sinn schreiben. Jer. 31, 33. Vgl. Hebr. 8, 10.

2. Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht. Röm. 2, 28. 29.

Innigkeit.

S. Brüderlichkeit. Herzlichkeit. Inbrunst. Liebe III. 4. Mütterlichkeit.

Inschrift.

Pilatus schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Joh. 19, 19.

Insel.

Durch sein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreisse; und hat Inseln darein gesäet. Sir. 43, 25.

Inspiration. S. Eingebung.

Installation. S. Amtseinführung.

Insubordination.

S. Empörung. Ungehorsam. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit.

Intelligenz.

S. Erkenntniß III. Klugheit I. Weisheit III.

Interdikt.

S. auch Bann. Excommunication.

A. Ueberhaupt.

Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr. Ps. 74, 9.

B. Ankündigung des I.

1. Es werden viele Tage sein in Israel, daß kein rechter Gott, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz sein wird. 2. Chron. 15, 3.

2. Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock, und ohne Heiligthum bleiben. Hos. 3, 4.

C. Beispiele des I.

1. Ahas brachte zuhauf die Gefäße des Hauses Gottes, und sammelte die Gefäße im Hause Gottes, und schloß die Thüren zu am Hause des Herrn. 2. Chron. 28, 24.

2. [Sie] haben die Thür an der Halle zugeschlossen, und die Lampen ausgelöscht, und kein Räuchwerk geräuchert, und kein Brandopfer gethan im Heiligthum dem Gott Israels. 2. Chron. 29, 7.

Internirung.

Der König [Salomo] sandte hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst, und gehe von dannen nicht heraus, weder hierher noch daher.

Welches Tages du wirst hinaus gehen, und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sei auf deinem Kopf. 1. Kön. 2, 36. 37. Vgl. V. 40. 46.

Intoleranz. S. Annahme III. A. b. 1.

Intrigue. S. Diplomatie. Ränke.

Joch.

1. Du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen. Jes. 9, 4.

2. Zu der Zeit wird seine Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem Halse. Jes. 10, 27.

3. Du hast immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerrissen und gesagt: Ich will nicht so unterworfen sein. Jer. 2, 20.

4. Es ist ein köstliches Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage. Klagl. 3, 27.

5. Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen. Hos. 11, 4.

6. Sein Joch ist eisern, und seine Stricke ehern. Sir. 28, 24.

7. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir. Matth. 11, 29.

8. Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Matth. 11, 30.

Ironie. S. auch Spott.

Beispiele.

1. [Dathan und Abiram sprachen zu Mose:] Wie fein hast du uns gebracht in ein Land, da Milch und Honig innen fließet, und hast uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben. 4. Mos. 16, 14.

2. Da David wiederkam, sein Haus zu segnen, ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen. 2. Sam. 6, 20.

3. Agrippas sprach zu Paulo: Es fehlt nicht

viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde. Apostelg. 26, 28.

4. Ihr seid schon satt geworden, ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns. 1. Kor. 4, 8.

Irrgeist. S. Irrlehrer.

Irrlehre.

S. auch Auferstehung C. Fabel. Irrlehrer. Irrthum. Menschenwort. Satzung 2—7. Wort I. G.

A. **Ueberhaupt.**

Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre. Ps. 119, 37.

B. **Beispiel einer I.**

Darum übergab ich sie in die Lehre, so nicht gut ist, und in Rechte, darin sie kein Leben konnten haben. Hes. 20, 25.

C. **Warnung vor I.**

1. Daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen. Eph. 4, 14.

2. Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde. Hebr. 13, 9.

Irrlehrer.

S. auch Hirt II. B. Irrthum. Priester II. Prophet II. Sekte. Verführung.

A. **Ueberhaupt.** S. auch F. 3. 5. 6.

1. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. Ps. 36, 4.

2. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffahrt, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen. Ps. 59, 13.

3. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch. Ps. 144, 8.

4. Die Leiter dieses Volkes sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren. Jes. 9, 16.

5. [Sie] sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den Schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre; prediget uns aber sanft, schauet uns Täuscherei;

Weichet vom Wege, macht euch von der Bahn; laßt den Heiligen in Israel aufhören bei uns. Jes. 30, 10. 11.

6. Ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelei anrichte, und predige von dem Herrn Irrsal, damit er die hungrigen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken wehre. Jes. 32, 6.

7. Wenn ich ein Irrgeist wäre, und ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten; das wäre ein Prediger für dies Volk. Micha 2, 11.

8. Die irrigen Geister stiften viel Böses. Sir. 34, 11.

9. Solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln.

Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts.

Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit. 2. Kor. 11, 13—15.

10. Etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. Gal. 1, 7.

11. Etliche predigen Christum, auch um Haß und Haders willen. Phil. 1, 15.

12. Welcher haben Etliche gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem Geschwätz,

Wollen der Schrift Meister sein, und verstehen nicht, was sie sagen oder was sie setzen. 1. Tim. 1, 6. 7.

13. [Sie] verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat, zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. 1. Tim. 4, 3.

14. Viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. 2. Joh. 7.

15. Es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe; die sind gottlos, und ziehen die Gnade unseres Gottes auf Muthwillen, und verläugnen Gott und unseren Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. Judä 4.

16. Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern. Judä 8.

B. **Ankündigung von I.** S. auch F. 1. 2.

1. Es werden Viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin Christus; und werden Viele verführen. Matth. 24, 5. Vgl. Marc. 13, 6; — Luc. 21, 8.

2. [Paulus sprach zu den Aeltesten von Ephesus:] Das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen gräuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.

Auch aus euch selbst werden auferstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. Apostelg. 20, 29. 30.

3. Es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jücken. 2. Tim. 4, 3.

4. Es waren auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten, und verläugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß.

Und Viele werden nachfolgen ihrem Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. 2. Ptr. 2, 1. 2.

C. **Beispiele von I.**

1. Etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die Brüder: Wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der Weise Mosis, so könnet ihr nicht selig werden. Apostelg. 15, 1. Vgl. V. 24.

2. Da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen,

Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu sein, auf daß die Wahrheit des Evangelii bei euch bestände. Gal. 2, 4. 5.

3. Ihr Wort frißt um sich wie der Krebs, unter welchen ist Hymenäus und Philetus. 2. Tim. 2, 17.

4. Ich habe ein Kleines wider dich [Pergamus] daß du daselbst hast, die an der Lehre Balaams halten. Offenb. 2, 14.

5. Also hast du auch, die an der Lehre der Nikolaiten halten; das hasse ich. Offenb. 2, 15.

D. **Strafe der I.**

a. Ueberhaupt.

1. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre. Ps. 31, 7.

2. Darum müssen solche Lehrer zu Schanden, erschreckt und gefangen werden; denn was können sie Gutes lehren, weil sie des Herrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.

3. Lasset sie fahren, sie sind blinde Blinden-Leiter; wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. Matth. 15, 14. Vgl. Luc. 6, 39.

4. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sei verflucht.

Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So Jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht. Gal. 1, 8. 9.

b. Ankündigung der Strafe für I.

a. Allgemein. S. auch B. 4.

1. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, überreden würde heimlich, und sagen: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter,

So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein Auge seiner nicht schonen; und sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen;

Sondern sollst ihn erwürgen. Deine Hand soll die erste über ihn sein, daß man ihn tödte, und darnach die Hand des ganzen Volks.

Man soll ihn zu Tode steinigen; denn er hat dich wollen verführen von dem Herrn, deinem Gott. 5. Mos. 13, 6. 8—10.

2. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der Herr, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen; so ich sie doch nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der Herr. Jer. 23, 32.

3. Siehe, ich will dich vom Erdboden nehmen, dies Jahr sollst du sterben; denn du hast sie mit deiner Rede vom Herrn abgewendet. Jer. 28, 16. Vgl. V. 17.

4. Darum, daß ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und habt gestärket die Hände der Gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen Wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben:

Darum sollt ihr nicht mehr unnütze Lehre predigen noch weissagen; sondern ich will mein Volk aus euren Händen erretten, und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin. Hes. 13, 22. 23.

5. Wer eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich. Matth. 5, 19.

6. Welcher Ende sein wird nach ihren Werken. 2. Kor. 11, 15.

b. Beispiel einer angekündigten Strafe für I.

Du, Pashur, sollst mit allen deinen Hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden sammt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigest. Jer. 20, 6.

c. Beispiel eines bestraften I.

Da ich noch in Irrthum war, konnte ich auch viel Lehrens, und war so gelehrt, daß ich es nicht alles sagen konnte.

Und bin oft in Gefahr des Todes darüber gekommen, bis ich davon erlöset worden bin. Sir. 34, 12. 13.

E. **Vorhaltung an I.**

1. Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen,

was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns? Ist es doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten setzen. Jer. 8, 8.

2. Der Herr hat dich nicht gesandt, und du hast gemacht, daß dies Volk auf Lügen sich verläßt. Jer. 28, 15.

3. Du darfst nicht sagen: Habe ich unrecht gelehret, so hat es Gott gethan. Denn was er hasset, das sollst du nicht thun.

Du darfst nicht sagen: Habe ich unrecht gelehret, so hat er mich betrogen. Denn er darf keines Gottlosen. Sir. 15, 11. 12.

4. Ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. Matth. 22, 29.
Vgl. Marc. 12, 24.

F. **Warnung vor I.** S. auch D. b. a. 1.

1. So alsdann Jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da; so sollt ihr es nicht glauben. Matth. 24, 23. Vgl. Marc. 13, 21.

2. Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn Viele werden kommen in meinem Namen und sagen: Ich sei es, und die Zeit ist herbeigekommen. Folget ihnen nicht nach. Luc. 21, 8.

3. Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen.

Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauch; und durch süße Worte und prächtige Reden verführen sie die unschuldigen Herzen. Röm. 16, 17. 18.

4. Sehet auf die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter. Phil. 3, 2.

5. So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unseres Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit;

Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,

Schulgezänke solcher Menschen die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen. 1. Tim. 6, 3—5.

6. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie. Und solche meide. 2. Tim. 3, 5.

7. Einen ketzerischen Menschen meide. Tit. 3, 10.

8. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht. 2. Joh. 10.

Irrsinn.

Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine. Spr. 21, 16.

Irrthum.

S. auch Irrlehre. Selbstbetrug. Sünde C. k. Verirrung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Vielleicht ist ein Irrthum da geschehen. 1. Mos. 43, 12.

2. Irre ich, so irre ich mir. Hiob 19, 4.

3. Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit? Hiob 38, 2.

4. Die Lügner irren von Mutterleibe an. Ps. 58, 4.

5. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit, und den Geist des Irrthums. 1. Joh. 4, 6.

6. Immerdar irren sie mit dem Herzen.
Hebr. 3, 10.

B. **Ankündigung des I.**

Darum wird ihnen Gott kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge. 2. Thess. 2, 11.

C. **Beispiele des I.** S. auch Mißverständniß.

1. Als der Kerkermeister [zu Philippi] aus dem Schlafe fuhr, und sah die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwert aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinete, die Gefangenen [Paulus und Silas] wären entflohen. Apostelg. 16, 27.

2. [Paulus sprach:] Ich meinete auch bei mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen Jesu von Nazareth. Apostelg. 26, 9.

D. **Vorhaltung über I.**

Ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. Matth. 22, 29.
Vgl. Marc. 12, 24. 27.

E. **Warnung vor I.**

1. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 7.

2. Irret nicht, liebe Brüder. Jak. 1, 16.

Irrweg.

S. Irrlehre. Irrlehrer. Irrthum. Verführung. Verkehrtheit. Verstocktheit A. 2.

Israel.

S. auch Jude.

A. **Bekehrung I.** S. Bekehrung I. Mission III.

B. **Herrlichkeit I.**

S. auch Bund I. Erwählung I. Theokratie.

1. So saget der Herr: Israel ist mein erstgeborner Sohn. 2. Mos. 4, 22.

2. Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen. 3. Mos. 26, 11.

3. Ei, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrliches Volk. 5. Mos. 4, 6.

4. Wo ist so ein herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen?

Und wo ist so ein herrliches Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe, als alles dies Gesetz, das ich euch heutiges Tages vorlege? 5. Mos. 4, 7. 8.

5. [Frage,] ob Gott versucht habe hineinzugehen, und ihm ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen durch Versuchung, durch Zeichen, durch Wunder, durch Streit, und durch eine mächtige Hand, und durch einen ausgereckten Arm, und durch sehr schreckliche Thaten; wie das alles der Herr, euer Gott, für euch gethan hat in Aegypten, vor deinen Augen. 5. Mos. 4, 34.

6. Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? O Volk, das du durch den Herrn selig wirst, der deiner Hilfe Schild, und das Schwert deines Sieges ist. Deinen Feinden wird's fehlen, aber du wirst auf ihrer Höhe einhertreten. 5. Mos. 33, 29.

7. Wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen Gott ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Aegypten, von den Heiden und ihren Göttern? 2. Sam. 7, 23. Vgl. 1. Chron. 18, 21.

8. Herr, du hast dein Volk allenthalben herrlich gemacht und geehret. Weish. 19, 21.

9. Das Heil kommt von den Juden. Joh. 4, 22.

10. Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder. Apostelg. 3, 25.

11. Ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat. Röm. 3, 2.

12. Welchen gehöret die Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung. Röm. 9, 4.

Jubel.

S. auch Freude. Freudenfest. Freudenmahl. Freudentag. Fröhlichkeit.

A. Ueberhaupt.

Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Ps. 89, 16.

B. Aufforderung zum J.

1. Jauchzet alle, die ihr sein Volk seid. 5. Mos. 32, 43.

2. Jauchzet Gott, alle Lande. Ps. 66, 1.

3. Jauchzet dem Herrn alle Welt. Ps. 98, 4. Vgl. 100, 1.

4. Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige. Ps. 98, 6.

5. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir. Jes. 12, 6.

C. Beispiele des J.

S. auch Huldigung A. Jubelruf. Volksfest.

1. Da die Lade des Bundes des Herrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete. 1. Sam. 4, 5.

2. David sammt dem ganzen Israel führeten die Lade des Herrn herauf mit Jauchzen und Posaunen. 2. Sam. 6, 15. Vgl. 1. Chron. 16, 18.

3. Die Stadt Susan jauchzete und war fröhlich. Esth. 8, 15.

Jubelruf. S. auch Huldigung A.

Das Volk, das [Jesu] vorging und nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna dem Sohne Davids; gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe. Matth. 21, 9. Vgl. Marc. 11, 9. 10; — Luc. 19, 38; — Joh. 12, 13.

Jude. S. auch Israel.

1. Das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist; auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht. Röm. 2, 28. 29.

2. . . . die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule. Offenb. 2, 9. Vgl. 3, 9.

Judenmission. S. Mission III.

Jünger Jesu.

I. Ueberhaupt.

S. Berufung II. A. Bote I. Nachfolge II.

II. Aufgabe der J.

S. V; — X. Mission. Zeugniß II.

III. Ausrüstung der J.

S. Eingebung I. Geist IV. Jesus XLIX. 1.

IV. Beglaubigung der J. S. auch V; — VI.

1. Sie gingen aus, und predigten an allen Orten; und der Herr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Marc. 16, 20.

2. Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes, nach seinem Willen. Hebr. 2, 4.

V. Heilungen durch die J.

A. Auftrag zur H.

1. Er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerlei Seuche, und allerlei Krankheit. Matth. 10, 1. Vgl. Marc. 3, 15; — 6, 7; — Luc. 9, 1. 2.

2. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Matth. 10, 8.

3. Die Zeichen, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,

Schlangen vertreiben, und so sie etwas tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. Marc. 16, 17. 18.

4. Heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. Luc. 10, 9.

B. Ausführung einer H. durch die J.

1. H. einzelner Personen.

a. H. der Besessenheit.

S. auch 2. 1—4; — VI. 1.

Es geschah, da wir [Paulus und Silas in Philippi] zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrsagen.

Dieselbige folgte allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen.

Solches that sie manchen Tag. Paulo aber that das weh, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen Stunde.

Apostelg. 16, 16—18.

b. H. des Fiebers.

Es geschah, daß der Vater Publii am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. Apostelg. 28, 8.

c. H. einer Lähmung. S. auch 2. Nr. 3.

[In Lydda] fand er [Petrus] einen Mann, mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bett gelegen, der war gichtbrüchig.

Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, Jesus Christus macht dich gesund; stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stand er auf.

Apostelg. 9, 33. 34.

d. H. eines Lahmen. S. auch 2. Nr. 3.

1. Es war ein Mann, lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen.

Da er nun sah Petrum und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hineingehen, bat er um ein Almosen.

Petrus aber sah ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

Und er sah sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth stehe auf und wandele!

Und griff ihn bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;

Sprang auf, konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobte Gott. Apostelg. 3, 2—8. Vgl. 4, 10.

2. Es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse Füße, und war lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte.

Der hörete Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merkte, daß er glaubte, ihm möchte geholfen werden;

Sprach er mit lauter Stimme: Stehe aufrichtig auf deine Füße! Und er sprang auf, und wandelte. Apostelg. 14, 8—10.

e. H. der Ruhr. S. b.

2. H. einer Menge. Krankheiten aller Art.

1. [Sie] trieben viele Teufel aus, und salbeten viele Siechen mit Oel, und machten sie gesund. Marc. 6, 13. Vgl. Luc. 9, 6.

2. Also, daß sie die Kranken auf die Gassen heraustrugen, und legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete.

Es kamen auch Viele herzu von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

Apostelg. 5, 15. 16.

3. Die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrei, auch viele Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht.

Apostelg. 8, 7.

4. Gott wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli,

Also, daß sie auch von seiner Haut die Schweißtüchlein und Koller über die Kranken

hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.
Apostelg. 19, 11. 12.

5. Da das [die Heilung Publii] geschah, kamen auch die Andern in der Insel [Melite] herzu, die Krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen. Apostelg. 28, 9.

C. **Eindruck der H. durch die J.**

1. Als dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lief alles Volk zu ihnen in die Halle, die da heißt Salomons, und wunderten sich. Apostelg. 3, 11. Vgl. V. 10.

2. Es sahen ihn [den geheilten Lahmen] alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten; die bekehreten sich zu dem Herrn. Apostelg. 9, 35.

3. Da das Volk sah, was Paulus [an dem Lahmen] gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen.

Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Merkurius, dieweil er das Wort führete.

Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, sammt dem Volk.
Apostelg. 14, 11—13.

VI. Macht der J. S. auch V.

1. Die siebenzig kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinen Namen.

Er sprach aber zu ihnen: Ich sah wohl den Satanas vom Himmel fallen als einen Blitz.

Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen. Luc. 10, 17—19.

2. Da Paulus einen Haufen Reiser zusammenraffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

Er aber schlenkerte das Thier in's Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebles. Apostelg. 28, 3. 5.

VII. Rangstreit der J.

Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. Luc. 22, 24. Vgl. Marc. 9, 34; — Luc. 9, 46.

VIII. Schicksal der J.

S. Anklage I. A. 14—20. Bande B. Bann B. Gefangenschaft F. Geißelung B; — C. 4—6. Märtyrerthum. Nachstellung B. 5. 6. Steinigung B. 12. 13. Verfolgung.

IX. Sendung der J. S. X. B.

X. Wirksamkeit der J.

S. auch V; — VI. Auferweckung II. B. 3. Missionar. Zeugniß II.

A. **Ueberhaupt.**

Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen. Apostelg. 6, 2.

B. **Auftrag an die J. zu ihrer W.**

1. Was ich euch sage in Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. Matth. 10, 27.

2. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Matth. 28, 19. 20.

3. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur. Marc. 16, 15.

4. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieses Lebens. Apostelg. 5, 20.

5. Er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Apostelg. 10, 42.

C. **Beispiele von der W. der J.**

1. Sie gingen aus, und predigten an allen Orten. Marc. 16, 20.

2. Sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden. Luc. 9, 6.
Vgl. Marc. 6, 12. 13.

3. [Sie] wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.
Apostelg. 2, 4.

4. Es geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände. Apostelg. 5, 12. Vgl. 2, 43; — 2. Kor. 12, 12.

5. Da sie das gehöret hatten, gingen sie früh in den Tempel, und lehreten. Apostelg. 5, 21.

6. [Sie] höreten nicht auf alle Tage im Tempel, und hin und her in Häusern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo. Apostelg. 5, 42.

7. Philippus kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo.
Apostelg. 8, 5.

8. [Petrus und Johannes,] da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen samaritischen Flecken.
Apostelg. 8, 25.

9. Philippus that seinen Mund auf, und

fing von dieser Schrift an, und predigte ihm [dem Kämmerer] das Evangelium von Jesu.
Apostelg. 8, 35.

10. Philippus ward gefunden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen Cäsarien.
Apostelg. 8, 40.

11. Alsobald predigte er [Paulus] Christum in den Schulen, daß derselbige Gottes Sohn sei. Apostelg. 9, 20.

12. [Paulus] war bei ihnen [den Aposteln], und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Apostelg. 9, 28.

13. Es waren Etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Kyrene, die kamen gen Antiochien, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom Herrn Jesu.
Apostelg. 11, 20.

14. [Saulus und Barnabas] blieben bei der Gemeine [zu Antiochien] ein ganzes Jahr, und lehreten viel Volks. Apostelg. 11, 26.

15. So hatten sie [Paulus und Barnabas] nun ihr Wesen daselbst [in Ikonien] eine lange Zeit, und lehreten frei im Herrn, welcher bezeugete das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände.
Apostelg. 14, 3.

16. [Paulus und Barnabas] predigten daselbst [in Lystra und Derbe] das Evangelium. Apostelg. 14, 7.

17. [Wir, Paulus und Barnabas,] predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott.
Apostelg. 14, 15.

18. Auf den andern Tag ging er [Paulus] aus mit Barnabas gen Derben,
Und predigten derselbigen Stadt das Evangelium, und unterwiesen ihrer Viele, und zogen wieder gen Lystra, und Ikonien, und Antiochien,
Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben.
Apostelg. 14, 20—22.

19. Paulus und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehreten und predigten des Herrn Wort, sammt vielen Andern. Apostelg. 15, 35.

20. Nach dem Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen [in die Schule zu Thessalonich] hinein, und redete mit ihnen auf drei Sabbathen aus der Schrift;
That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser Jesus, den ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ.
Apostelg. 17, 2. 3.

21. [Paulus] redete zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule [zu Athen], auch auf dem Markt alle Tage, zu denen, die sich herzu fanden. Apostelg. 17, 17.

22. [Paulus] lehrete in der Schule [zu Korinth] auf alle Sabbather, und beredete beide Juden und Griechen. Apostelg. 18, 4.

23. [Paulus] saß daselbst [zu Korinth] ein Jahr und sechs Monate, und lehrete sie das Wort Gottes. Apostelg. 18, 11.

24. [Paulus] ging in die Schule [zu Ephesus], und predigte frei drei Monate lang, lehrete, und beredete sie von dem Reiche Gottes.
Apostelg. 19, 8.

25. [Paulus sprach zu den Aeltesten von Ephesus: Ihr wisset,] wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;
Und habe bezeuget, beide den Juden und Griechen, die Buße zu Gott, und den Glauben an unseren Herrn Jesum Christum.
Apostelg. 20, 20. 21. Vgl. V. 27.

26. [Paulus] verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehreten zu Gott und thäten rechtschaffene Werke der Buße.
Apostelg. 26, 20.

27. Da sie [die Juden zu Rom] ihm [Paulo] einen Tag bestimmten, kamen viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und bezeugete das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetz Mosis, und aus den Propheten, von früh Morgens an, bis an den Abend.
Apostelg. 28, 23.

28. [Paulus] predigte das Reich Gottes, und lehrete von dem Herrn Jesu, mit aller Freudigkeit, unverboten. Apostelg. 28, 31.

29. . . . also, daß ich von Jerusalem an, und umher bis an Illyrien, alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe. Röm. 15, 19.

30. Ihr seid wohl eingedenk, lieben Brüder, unserer Arbeit und unserer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium Gottes. 1. Thess. 2, 9.

D. **Eindruck von der W. der J.**
S. auch Bekehrung I. D.

1. Die [Sadducäer] verdroß, daß sie das Volk lehreten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten. Apostelg. 4, 2.

2. Das Volk [zu Samaria] hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that. Apostelg. 8, 6.

3. Als er [Simon] sah die Zeichen und Thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.
Apostelg. 8, 13.

4. Ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. Apostelg. 16, 14.

5. Da Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen. Apostelg. 24, 25.

6. Mir ist eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket. 1. Kor. 16, 9.

XI. Würde der J.

1. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Matth. 10, 40. Vgl. Joh. 13, 20.

2. Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Luc. 10, 16.

XII. Wunder der J.

S. V; — X. C. 2. 4. 15. Auferweckung II. B. 3.

Jüngerschaft.

S. Gemeinschaft II. Nachfolge II.

Jüngling. S. auch Jugend A. E.

1. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten. Ps. 119, 9.

2. Der Jüngling Stärke ist ihr Preis. Spr. 20, 29.

3. Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet, und deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen. Pred. 11, 9.

4. Ein Jüngling hat durch dieselbige [Weisheit] Herrlichkeit bei dem Volk, und Ehre bei den Alten. Weish. 8, 10.

5. Ein Jüngling mag auch wohl reden ein- oder zweimal, wenn es ihm noth ist;
Und wenn man ihn fragt, soll er es kurz machen,
Und sich halten, als der nicht viel wisse, und lieber schweigen,
Und soll sich nicht den Herrn gleich achten, und wenn ein Alter redet, nicht darein waschen. Sir. 32, 10—13.

6. Die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien. Tit. 2, 6.

7. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr stark seid, und das Wort Gottes bei euch bleibet, und den Bösewicht überwunden habt. 1. Joh. 2, 14.

Jüngster Tag. S. Tag II.

Jugend. S. auch König III. B. k.

A. Ueberhaupt.

1. Kindheit und Jugend ist eitel. Pred. 11, 10.

2. Niemand verachte deine Jugend. 1. Tim. 4, 12.

B. J. im Alter. S. Alter I. C.

C. Beispiele der J.

S. Alter I. G; — Jesus LXXXVI.

D. Hitze der J. S. Hitze I. A.

E. Regeln für die J. S. auch Jüngling.

1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht. Pred. 12, 1.

2. Es ist ein köstliches Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage. Klagl. 3, 27.

3. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. 2. Tim. 2, 22.

4. Ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten. 1. Ptr. 5, 5.

Jungfrau.

S. Jüngling. Jugend A. E. Tochter D.

Junker.

1. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein. Spr. 29, 21. Vgl. Sir. 33, 26.

2. Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Jes. 2, 9.

Jurist. S. Anwalt. Richter III.

Justizmord.

S. auch Kreuzigung I. Märtyrerthum. Verurtheilung II.

A. Beispiel eines J.

Da kamen die zwei losen Buben, und stelleten sich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem Volk und sprachen: Naboth hat Gott und dem Könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die Stadt hinaus, und steinigten ihn, daß er starb. 1. Kön. 21, 13.

B. Verbot des J.

1. Den Unschuldigen und Gerechten sollst

du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben. 2. Mos. 23, 7.

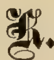
2. Daß nicht unschuldiges Blut in deinem Lande vergossen werde. 5. Mos. 19, 10.

3. Hände, die unschuldiges Blut vergießen [, hasset der Herr]. Spr. 6, 17.

C. **Vorhaltung über J.**

1. Denselbigen [Jesum] . . . habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. Apostelg. 2, 23. Vgl. 7, 52.

2. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Apostelg. 3, 15.



K.

Kabinetsjustiz.

Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Micha 7, 3.

Käfer.

Was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frißt das Geschmeiß. Joel 1, 4.

Kälte.

I. **K. im Gemüth.** S. Gleichgültigkeit.

II. **K. in der Natur.**

S. auch Eis. Frost. Reif. Winter.

Vom Mittag her kommt Wetter, und von Mitternacht Kälte. Hiob 37, 9.

Käuflichkeit.

S. auch Bestechung. Hurenlohn.

1. Da er [Menelaus] bei dem Könige in Gnaden kam, heuchelte er ihm, und brachte das Hohepriesterthum an sich, und gab dem Könige dreihundert Centner Silber mehr, denn Jason. 2. Makk. 4, 24.. Vgl. V. 7. 8.

2. Da Simon sah, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an,

Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so ich Jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfange. Apostelg. 8, 18. 19.

3. Petrus sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, daß du meinest, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget.

Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott. Apostelg. 8, 20. 21.

Kalender.

[Ich weiß] der Zeit Anfang, Ende und Mittel; wie der Tag zu- und abnimmt; wie die Zeit des Jahres sich ändert;

Und wie das Jahr herumläuft; wie die Sterne stehen. Weish. 7, 18. 19.

Kampf.

I. **Aeußerer K.**

S. auch Krieg. Schlacht. Streit. Zank.

A. **Beispiele eines K.**

1. [Jakob] blieb allein. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach. 1. Mos. 32, 24.

2. [Jakob] hat von allen Kräften mit Gott gekämpfet. Hos. 12, 4.

B. **Ehrlichkeit im K.**

S. Ehrlichkeit II. B.

C. **Herausforderung zum K.**

S. Herausforderung A.

D. **Sieg im K.** S. Sieg I.

II. **Innerer, geistlicher K.**

S. auch Disputation.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.

Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. Matth. 10, 34. 35. Vgl. Luc. 12, 51—53.

2. Ein Jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges; jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen; wir aber eine unvergängliche. 1. Kor. 9, 25.

3. Ob wir wohl im Fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher Weise.

Denn die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Befestigungen. 2. Kor. 10, 3. 4.

4. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen,

nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Eph. 6, 12.

5. [Ihr] habet denselbigen Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. Phil. 1, 30.

6. Ihr habt noch nicht bis auf's Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde. Hebr. 12, 4.

B. **Aufforderung zum geistlichen K.**

1. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, ziehe einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen. Ps. 45, 4. 5.

2. Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke.

Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 10. 11.

3. Ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit,

Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid.

Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts.

Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Eph. 6, 13—17.

4. Kämpfet für den Glauben des Evangelii. Phil. 1, 27.

5. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. 1. Tim. 6, 12.

6. Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Hebr. 12, 1.

7. [Ich will euch] ermahnen, daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist. Judä 3.

C. **Lohn des geistlichen K.** S. auch A. 2.

1. So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht. 2. Tim. 2, 5.

2. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 2. Tim. 4, 7. 8.

Kannibale.

S. auch Hungersnoth D.

1. Sie werden deine Söhne und Töchter fressen. Jer. 5, 17.

2. [Ich will also mit dir umgehen,] daß in dir die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen. Hes. 5, 10.

3. Ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen,

Und fresset das Fleisch meines Volkes; und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die Beine; und zerleget es wie in einen Topf, und wie Fleisch in einen Kessel. Micha 3, 2. 3.

4. Die da Menschenfleisch fraßen und gräuliches Blut soffen, damit sie dir Gottesdienst erzeigen wollten. Weish. 12, 6.

Kanzel.

1. Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen hohen Stuhl, den sie gemacht hatten zu predigen. Neh. 8, 4.

2. Auf Mosis Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Matth. 23, 2.

Kargheit.

S. auch Geiz. Habsucht.

A. **Ueberhaupt.**

Einem Lauser stehet nicht wohl an, daß er reich ist, und was soll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.

B. **Strafe der K.** S. auch Filz.

1. Einer theilt aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. Spr. 11, 24.

2. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten. 2. Kor. 9, 6.

C. **Warnung vor K.**

Verstümmele deine Gabe nicht. Sir. 35, 14.

Kassation.

S. Amtsentsetzung. Degradation.

Kasse.

S. Defekt. Kirchkasse. Rechenschaft E.

Kasteiung.

S. auch Fasten.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen.

Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlider schlummern. Ps. 132, 3. 4.

2. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth, und dadurch, daß sie des Leibes nicht verschonen, und dem Fleische nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft. Kol. 2, 23.

B. **Beispiele der K.**

1. [David] lag über Nacht auf der Erde. 2. Sam. 12, 16.

2. [Die Baalspriester] ritzten sich mit Messern und Pfriemen nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut hernach ging. 1. Kön. 18, 28.

3. [Esther] legte ihre königlichen Kleider ab, und zog Trauerkleider an, und für das edle Wasser und Balsam streuete sie Asche und Staub auf ihr Haupt, und demüthigte ihren Leib mit Fasten; und an allen Oertern, da sie zuvor fröhlich gewesen war, raufte sie ihr Haar aus. St. i. Esth. 3, 2.

C. **Verbot der K.**

1. Ihr sollt kein Maal um eines Todten willen an eurem Leibe reissen, noch Buchstaben an euch pfetzen; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 28.

2. Ihr seid Kinder des Herrn, eures Gottes; ihr sollt euch nicht Maale stechen, noch kahl scheeren über den Augen, über einem Todten. 5. Mos. 14, 1.

Kasuistik.

Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig.

Ihr Narren und Blinde! was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget?

Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.

Ihr Narren und Blinde! was ist größer, das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiliget?

Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben, und bei allem, das droben ist.

Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselbigen, und bei dem, der darin wohnet.

Und wer da schwöret bei dem Himmel, der schwöret bei dem Stuhl Gottes, und bei dem, der darauf sitzt. Matth. 23, 16—22.

Kaufmann.

S. auch Betrug D—H. Ehrlichkeit II. A. Handel.

1. Der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betrügt gern. Hos. 12, 8.

2. Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden. Sir. 26, 28.

3. Die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leid tragen, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird. Offenb. 18, 11.

Kenntniß.

S. Erkenntniß. Verständniß. Weisheit III. A.

Kennzeichen.

S. auch die zu erkennende Sache oder Person, z. B. Erkenntniß III. 3. G. Freund III. 2. D. Gemeinschaft II. E. Kindschaft D. Prophet I. B; — II. D. Wiedergeburt C.

1. Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Luc. 1, 18.

2. [Der Engel sprach zu den Hirten:] Das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend. Luc. 2, 12.

Kerker. S. Gefangenschaft.

Kern.

1. Es war in Juda noch was Gutes. 2. Chron. 12, 12.

2. Doch ist was Gutes an dir gefunden. 2. Chron. 19, 3.

3. Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darin. Jes. 65, 8.

4. Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeuget vor dem Baal. Röm. 11, 4. Vgl. 1. Kön. 19, 18.

Kette.

S. Bande. Bote I. B. 3. Fessel.

Befreiung von der K. S. Befreiung II.

Ketzer. S. Irrlehrer.

Ketzerei. S. Irrlehre. Wort I. G.

Keuschheit. S. auch Weib A. aa.

A. **Ueberhaupt.**

Die Frucht des Geistes ist . . . Keuschheit. Gal. 5, 22.

B. **Aufforderung zur K.**

S. auch Hurerei F. König III. B. 1. Unzucht F. Züchtigkeit.

1. [In allen Dingen lasset uns beweisen] in Keuschheit. 2. Kor. 6, 6.

2. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was

gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

3. Sei ein Vorbild den Gläubigen . . . in der Keuschheit. 1. Tim. 4, 12.

4. Halte dich selber keusch. 1. Tim. 5, 22.

C. **Beispiele der K.**

1. Es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herren Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bei mir.

Er weigerte sich's aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

Und hat nichts so Großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen?

Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schliefe, noch um sie wäre.

Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, sein Geschäft zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.

Und sie erwischte ihn bei seinem Kleide, und sprach: Schlaf bei mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand, und floh, und lief zum Hause hinaus. 1. Mos. 39, 7—12.

2. [Hiob sprach:] Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. Hiob 31, 1.

Kind.

I. **K. Gottes.** S. Jesus CXXII. Kindschaft.

II. K. eines Menschen.

S. auch Schwiegertochter. Sohn. Tochter.

A. Arten der Kinder.

1. Angenommenes K.

S. Pflegesohn. Pflegetochter.

2. Gutes K.

a. Ueberhaupt.

1. Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. Spr. 20, 11.

2. Alle deine Kinder gelehret vom Herrn, und großen Frieden deinen Kindern. Jes. 54, 13.

3. Ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele.

Da ich aber wohlerzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten Leibe.

Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könnte züchtig sein, es gäbe mir es denn Gott (und dasselbige war auch Klugheit, erkennen, weß solche ist); trat ich zum Herrn, und bat ihn. Weish. 8, 19—21.

b. Aufforderung, ein gutes K. zu sein. S. d. 4; — H.

c. Beispiele eines guten K.

S. auch Jesus LV. C. Krankenbesuch C. 1.

1. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihre beiden Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Scham zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Scham nicht sahen. 1. Mos. 9, 23.

2. [Isaak sprach zu Esau:] Nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe auf's Feld, und fange mir ein Wildpret,

Und mache mir ein Essen, wie ich's gern habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

. . . Und Esau ging hin auf's Feld, daß er ein Wildpret jagete, und heimbrächte. 1. Mos. 27, 3—5. Vgl. V. 31.

3. . . . daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchte. 1. Mos. 28, 5.

4. Israel [sprach] zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hier bin ich. 1. Mos. 37, 13.

5. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch? 1. Mos. 43, 27.

6. [Juda sprach zu Joseph:] Wie soll ich hinaufziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe [Benjamin] nicht mit mir ist? Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater begegnen würde. 1. Mos. 44, 34.

7. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: Gott hat mich zum Herrn in ganz Aegyptenland gesetzet, komm herab zu mir, säume dich nicht;

Du sollst im Lande Gosen wohnen, und nahe bei mir sein, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, dein kleines und großes Vieh, und alles, was du hast.

Ich will dich daselbst versorgen, denn es sind noch fünf Jahre der Theuerung; auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und allem, das du hast. 1. Mos. 45, 9—11. Vgl. Apostelg. 7, 14.

8. Seinem Vater sandte er [Joseph] dabei zehn Esel, mit Gut aus Aegypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brot und Speise seinem Vater auf den Weg. 1. Mos. 45, 23.

9. Da spannete Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sah, fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse. 1. Mos. 46, 29.

10. [Joseph] versorgte seinen Vater und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters, einen jeglichen, nachdem er Kinder hatte. 1. Mos. 47, 12.

11. Da fiel Joseph auf seines [verstorbenen] Vaters Angesicht; und weinete über ihm, und küssete ihn. 1. Mos. 50, 1.

12. [Joseph sprach zu Pharao:] Mein Vater hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan gegraben habe. So will ich nun hinaufziehen, und meinen Vater begraben, und wiederkommen. 1. Mos. 50, 5.

13. [Jakobs] Kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte. 1. Mos. 50, 12.

14. [Ruth sprach zu Naemi:] Alles, was du mir sagest, will ich thun. Ruth 3, 5. Vgl. V. 6.

15. David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter Könige: Laß meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird. 1. Sam. 22, 3.

16. Bathseba kam hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonia halben. Und der König stand auf, und ging ihr entgegen, und betete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, daß sie sich setzte zu seiner Rechten. 1. Kön. 2, 19.

17. Im achten Jahre seines Königreichs, da er [Josia von Juda] noch ein Knabe war, fing er an zu suchen den Gott seines Vaters Davids, und im zwölften Jahre fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen, und Hainen, und Götzen, und gegossenen Bildern. 2. Chron. 34, 3.

18. Da antwortete der junge Tobias seinem Vater, und sprach: Alles, was du mir gesagt hast, mein Vater, das will ich thun. Tob. 5, 1.

19. [Der junge Tobias sprach:] Darum fürchte ich mich, daß mir's nicht auch also [V. 15.] möchte gehen; so würden denn meine Eltern vor Leid sterben, weil ich ein einiger Sohn bin. Tob. 6, 16.

20. Raguel sprach zu seinem Eidam Tobias: Bleibe bei uns, ich will einen Boten schicken zu Tobias, deinem Vater, und ihn wissen lassen, daß dir's wohl gehet.

Und Tobias sprach: Ich weiß, daß mein Vater und Mutter jetzundsalle Tage und Stunden zählen, und sind meinethalben hoch bekümmert. Tob. 10, 9. 10. Vgl. V. 1—6.

d. Freude an einem guten K. S. auch e. 2.

1. Der [Sohn] wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden. 1. Mos. 5, 29.

2. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude. Spr. 10, 1. Vgl. 15, 20.

3. Mein Sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz.

Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist. Spr. 23, 15. 16.

4. Ein Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber.

Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen und fröhlich sein, die dich gezeuget hat. Spr. 23, 24. 25.

5. Du wirst dich freuen über deine Kinder, denn sie werden alle gesegnet und zum Herrn gebracht werden. Tob. 13, 16.

6. Ein Mann, der Freude an seinen Kindern hat. Sir. 25, 9.

7. Du wirst deß Freude und Wonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen. Luc. 1, 14.

8. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3. Joh. 4.

e. Lohn, Segen eines guten K.

S. auch a. 2; — H.

1. Wer seinen Vater ehret, deß Sünde wird Gott nicht strafen;

Und wer seine Mutter ehret, der sammelt einen guten Schatz. Sir. 3, 4. 5.

2. Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, und wenn er betet, so wird er erhöret. Sir. 3, 6.

3. Wer seinen Vater ehret, der wird desto länger leben, und wer um des Herrn willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost. Sir. 3, 7.

4. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Sir. 3, 11.

5. Der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden, und wird dir Gutes geschehen, ob du auch wohl ein Sünder bist.

Und deiner wird gedacht werden in der Noth, und deine Sünden werden vergehen, wie das Eis von der Sonne. Sir. 3, 16. 17.

3. Böses K.

a. Ueberhaupt.

1. Wer Vater verstöret, und Mutter ver-

jagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind. Spr. 19, 26.

2. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht, und ihre Mutter nicht segnet. Spr. 30, 11.

3. Ich hatte dich gepflanzet zu einem süßen Weinstock, einem ganz rechtschaffenen Samen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinstock. Jer. 2, 21.

4. Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, sie lassen sich doch nicht ziehen. Jer. 2, 30.

5. Vater und Mutter verachten sie. Hes. 22, 7.

6. Der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter. Micha 7, 6.

7. Die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen. Matth. 10, 21. Vgl. Marc. 13, 12.

8. Den Eltern Ungehorsame. Röm. 1, 30. Vgl. 2. Tim. 3, 2.

b. Beispiele eines bösen K.

S. auch Prätendent B. 1. 2.

1. Da Ham, Kanaans Vater, sah seines Vaters Scham, sagte er es seinen Brüdern draußen. 1. Mos. 9, 22.

2. Da Esau vierzig Jahre alt war, nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethiters; und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters.

Die machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid. 1. Mos. 26, 34. 35.

3. Die Söhne Eli waren böse Buben; die fragten nicht nach dem Herrn. 1. Sam. 2, 12. Vgl. V. 15. 16.

4. Eli war sehr alt, und erfuhr alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bei den Weibern, die da dieneten vor der Thür der Hütte des Stifts. 1. Sam. 12, 22.

5. [Die Söhne Eli] gehorchten ihres Vaters Stimme nicht. 1. Sam. 2, 25.

6. [Samuels Söhne] wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigeten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. 1. Sam. 8, 3.

7. Da kam Einer, der sagte es David an, und sprach: Das Herz Jedermanns in Israel folget Absalom nach. 2. Sam. 15, 13.

8. Nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn alles zusammen, und zog fern über Land; und daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. Luc. 15, 13.

c. Herzeleid über ein böses K. S. auch b. 2.

1. Ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen. Spr. 10, 1.

2. Ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. Spr. 15, 20.

3. Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen, und eines Narren Vater hat keine Freude. Spr. 17, 21.

4. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn geboren hat. Spr. 17, 25.

5. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid. Spr. 19, 13.

6. Ein ungezogener Sohn ist einem Vater eine Unehre. Sir. 22, 3.

d. Klage über ein böses K.

Die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie mir böse Worte. Hiob 19, 18.

e. Strafe eines bösen K.

a. Allgemein.

S. auch 2. e. 4.

1. Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. 2. Mos. 21, 15.

2. Wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. 2. Mos. 21, 17. Vgl. 3. Mos. 20, 9; — 5. Mos. 27, 16; — Matth. 15, 4; — Marc. 7, 10.

3. Wenn Jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und Mutter Stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

So soll ihn sein Vater und Mutter greifen, und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor desselben Orts,

Und zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold;

So sollen ihn steinigen alle Leute derselbigen Stadt, daß er sterbe; und sollst also den Bösen von dir thun, daß es ganz Israel höre und sich fürchte. 5. Mos. 21, 18—21.

4. Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. Spr. 20, 20.

5. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Spr. 30, 17.

6. Wehe dem, der zum Vater sagt: Warum hast du mich gezeuget? Und zum Weibe: Warum gebierest du? Jes. 45, 10.

7. Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet; und wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom Herrn. Sir. 3, 18.

b. Beispiele eines bestraften bösen K.

1. Die Lade Gottes ward genommen, und die zwei Söhne Eli, Hophni und Pinehas starben. 1. Sam. 4, 11.

2. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche,

Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu Tode. 2. Sam. 18, 14. 15.

3. [Der verlorene Sohn] begehrete seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue assen; und Niemand gab sie ihm. Luc. 15, 16.

4. Pflegekind.

S. Pflegesohn. Pflegetochter.

5. Schönes K. Beispiele.

1. [Mose Mutter] sah, daß es ein feines Kind war. 2. Mos. 2, 2. Vgl. Apostelg. 7, 20; — Hebr. 11, 23.

2. [David] war ein Knabe, bräunlicht und schön. 1. Sam. 17, 42. Vgl. 16, 12.

6. Uneheliches K. S. Bastard.

B. Abwesenheit eines K. S. auch A. 1. c. 20.

[Hanna] fing an zu weinen, und sprach [zu Tobias]: Den Trost unseres Alters hast du uns genommen, und weggeschickt.

Ich wollte, daß das Geld nie gewesen wäre, darum du ihn weggeschickt hast.

Wir wären wohl zufrieden gewesen mit unserer Armuth; das wäre ein großer Reichthum, daß unser Sohn bei uns wäre. Tob. 5, 25 — 27.

C. Erziehung eines K. S. Erziehung II.

D. Geburt eines K. S. Geburt. Jesus LIII.

E. Gedeihen eines K.

S. auch A. 1. a. 3; — H. b. 10. Haussegen. Kindersegen.

a. Allgemein.

1. Ihre jungen Kinder gehen aus, wie eine Heerde, und ihre Kinder löcken. Hiob 21, 11.

2. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben. Ps. 127, 4.

3. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläste. Ps. 144, 12.

4. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig. Spr. 31, 28.

b. Beispiele von dem Gedeihen eines K.

S. auch Jesus LXXXVI. 1. 4.

1. Das Kind [Isaak] wuchs, und ward entwöhnet. 1. Mos. 21, 8.

2. Gott war mit dem Knaben [Ismael], der wuchs und wohnete in der Wüste. 1. Mos. 21, 20.

3. Das Weib gebar einen Sohn, und hieß ihn Simson. Und der Knabe wuchs, und der Herr segnete ihn. Richt. 13, 24.

4. Der Knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bei dem Herrn und bei den Menschen. 1. Sam. 2, 26. Vgl. V. 21; — 3, 19.

5. Das Kindlein [Johannes] wuchs, und ward stark im Geist. Luc. 1, 80.

F. Mangel an Kindern. S. Kinderlosigkeit.

G. Menge der K. S. Kindersegen.

H. Pflichten der K. gegen die Eltern.

a. Ehre. S. auch b. 4; — c. 2.

1. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt. 2. Mos. 20, 12. Vgl. 5. Mos. 5, 16; — Matth. 15, 4; — Marc. 7, 10.

2. Ein Jeglicher fürchte seine Mutter und seinen Vater. 3. Mos. 19, 3.

3. Ein Sohn soll seinen Vater ehren. Mal. 1, 6.

4. Ehre deine Mutter alle dein Lebenlang.

Denke daran, was sie für Gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug. Tob. 4, 3. 4.

5. Der Herr will den Vater von den Kindern geehret haben, und was eine Mutter den Kindern heißt, will er gehalten haben. Sir. 3, 3.

6. Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren. Sir. 3, 8.

7. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld,

Auf daß ihr Segen über dich komme. Sir. 3, 9. 10.

8. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre.

Denn den Vater ehren, ist deine eigene Ehre; und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande. Sir. 3, 12. 13.

9. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist.

Und denke, daß du von ihnen geboren bist; und was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben. Sir. 7, 29. 30.

10. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat:

Auf daß dir's wohl gehe, und lange lebest auf Erden. Eph. 6, 2. 3.

b. Gehorsam. S. auch a. 5. 6.

1. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem

Haupt, und eine Kette an deinem Halse. Spr. 1, 8. 9. Vgl. 4, 1.

2. Gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes. Spr. 5, 7. Vgl. 7, 24; — 8, 32.

3. Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter.

Binde sie zusammen auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals.

Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, daß sie dein Gespräch seien. Spr. 6, 20—22.

4. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. Spr. 23, 22.

5. Lieben Kinder, gehorchet mir, eurem Vater. Sir. 3, 1.

6. Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath. Sir. 6, 24.

7. Mein Kind, gehorche mir, und lerne Weisheit, und merke auf meine Worte mit Ernst. Sir. 16, 23.

8. Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre, so wirst du unter den Herren sitzen. Sir. 23, 18.

9. Mein Kind, gehorche mir, und verachte mich nicht. Sir. 31, 26.

10. Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder, und wachset wie die Rosen, an den Bächlein gepflanzet,

Und gebet süßen Geruch von euch, wie Weihrauch; blühet, wie die Lilien, und riechet wohl. Sir. 39, 17. 18.

11. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Eph. 6, 1.

12. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. Kol. 3, 20.

c. Pflege.

1. Der [Sohn] wird dich erquicken und dein Alter versorgen. Ruth 4, 15.

2. Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet.

Und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde; und verachte ihn ja nicht, darum daß du geschickter bist. Sir. 3, 14. 15.

3. So aber eine Wittwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren und den Eltern gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott. 1. Tim. 5, 4.

J. **Verlust eines K.**

S. auch Kinderlosigkeit. Kindesmord.

a. Beispiele des Verlustes.

1. Der Herr schlug das Kind, das Uria Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

Am siebenten Tage aber starb das Kind. 2. Sam. 12, 15. 18.

2. [Hiobs] Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen;

Und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben, daß sie starben. Hiob 1, 18. 19.

b. Klage über den Verlust.

1. Da der Allmächtige noch mit mir war, und meine Kinder um mich her . . . Hiob 29, 5.

2. Der König [David] hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn! 2. Sam. 19, 4. Vgl. 18, 33.

3. Meine Kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden. Jer. 10, 20.

4. Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe; Rahel weinet über ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen. Jer. 31, 15. Vgl. Matth. 2, 18.

5. Ich habe sie mit Freuden auferzogen; mit Weinen aber und Herzeleid habe ich sie sehen wegführen. Bar. 4, 11.

6. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlassen einsam. Bar. 4, 19.

III. **K. der Welt.** S. Weltkind.

Kindbett.

S. Angst. Bangigkeit C. 3. Beruhigung II. C. Geburt. Weib A. a.

Kinderei.

S. auch Spielerei.

1. Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzet; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet. Luc. 7, 32. Vgl. Matth. 11, 16. 17.

2. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war. 1. Kor. 13, 11.

Kinderfreund.

S. Jesus XLIV. B.

Kinderlosigkeit.

S. auch Ehelosigkeit I. A. Kind II. J. Unfruchtbarkeit II. A.

A. **Ankündigung der K.**

1. Sie sollen ihre Sünde tragen, ohne Kinder sollen sie sterben. 3. Mos. 20, 20.

2. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführet werden. 5. Mos. 28, 41.

3. Er wird keine Kinder haben, und keine Neffen unter seinem Volk; es wird ihm keiner überbleiben in seinen Gütern. Hiob 18, 19.

4. Wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwerts sein. Hiob 27, 14.

5. Ob sie ihre Kinder gleich ergötzen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute sein sollen. Hos. 9, 12.

B. **Beispiele der K.**

1. Abram sprach: Herr, Herr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein Hausvogt, dieser Eliefer von Damaskus, hat einen Sohn.

Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gesindes soll mein Erbe sein. 1. Mos. 15, 2. 3.

2. Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes. 2. Sam. 6, 23.

C. **Klage über K.** S. auch B. 1.

1. Ich muß sein, wie Einer, der seiner Kinder gar beraubet ist. 1. Mos. 43, 14.

2. Siehe, ich bin ein dürrer Baum. Jes. 56, 3.

Kindersegen.

S. auch Fruchtbarkeit II. A. Nachkommenschaft.

A. **Ueberhaupt.**

1. Gelobet sei der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bleibe.

Der wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Ruth 4, 14. 15.

2. [Er ist] ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt. Ps. 68, 7.

3. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Ps. 113, 9.

4. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. Ps. 127, 3.

5. Viele Töchter bringen Reichthum. Spr. 31, 29.

6. Die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der Herr. Jes. 54, 1. Vgl. Gal. 4, 27.

7. Freue dich nicht, daß du viele ungerathene Kinder hast, und poche nicht darauf, daß du viele Kinder hast, wenn sie Gott nicht fürchten.

Verlaß dich nicht auf sie, und traue nicht auf ihr Vermögen.

Denn es ist besser ein frommes Kind, denn tausend gottlose.

Und ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben. Sir. 16, 1—4.

B. **Ankündigung des K.**

S. auch Haussegen.

1. Der Engel des Herrn erschien dem Weibe [des Manoah, der Mutter Simsons], und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. Richt. 13, 3.

2. Der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. Luc. 1, 13.

C. **Beispiele des K.**

1. Sarah ward schwanger, und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm Gott geredet hatte. 1. Mos. 21, 2.

2. Es hatte Jakob zwölf Söhne. 1. Mos. 35, 22.

3. [Der Richter Jair] hatte dreißig Söhne. Richt. 10, 4.

4. [Der Richter Ebzan] hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter setzte er aus. Richt. 12, 9.

5. [Der Richter Abdon] hatte vierzig Söhne und dreißig Neffen. Richt. 12, 14.

6. Da etliche Tage um waren, ward sie [Hanna] schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem Herrn gebeten. 1. Sam. 1, 20.

7. Der Herr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drei Söhne und zwei Töchter. 1. Sam. 2, 21.

8. [Dem David wurden sechs Söhne geboren zu Hebron.] 2. Sam. 3, 2—5. Vgl. 1. Chron. 29, 5.

9. Ziba hatte fünfzehn Söhne. 2. Sam. 9, 10.

10. Ahab hatte siebenzig Söhne zu Samaria. 2. Kön. 10, 1. Vgl. V. 6.

11. Simei hatte sechszehn Söhne und sechs Töchter. 1. Chron. 4, 27.

12. Die Kinder Ulams . . . hatten viele Söhne und Söhnes-Söhne, hundert und fünfzig. 1. Chron. 9, 40.

13. Gott hatte Haman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben. 1. Chron. 26, 5.

14. [Rehabeam] zeugete acht und zwanzig Söhne, und sechszig Töchter. 2. Chron. 11, 21.

15. [Abia] zeugete zwei und zwanzig Söhne und sechszehn Töchter. 2. Chron. 13, 21.

16. [Hiob] zeugete sieben Söhne und drei Töchter. Hiob 1, 2. Vgl. 42, 13.

17. Elisabeth kam die Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. Luc. 1, 57.

D. **Mangel an K.** S. Kinderlosigkeit.

Kinderzucht. S. Erziehung II.

Kindesliebe. S. Kind II. A. 2.

Kindesmord.

S. auch Hungersnoth D. Menschenopfer.

Beispiele.

1. Der König in Aegypten sprach zu den hebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, die andere Pua:

Wenn ihr den hebräischen Weibern helfet, und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tödtet ihn: ist es aber eine Tochter, so lasset sie leben. 2. Mos. 1, 15. 16.

2. Da gebot Pharao allem seinem Volk, und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werfet in's Wasser, und alle Töchter lasset leben. 2. Mos. 1, 22. Vgl. Apostelg. 7, 19.

3. Da . . . kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre. 2. Sam. 13, 30.

4. [Die Chaldäer] schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen. 2. Kön. 25, 7.

5. Die Eltern wurden in ihren Häusern erwürget, und die Kinder darin aufgehenket. 1. Makk. 1, 64.

6. [Judas Makkabäus und seine Gesellen riefen Gott an, daß er] der unschuldigen Kindlein, so wider alles Recht erstochen wurden, gedenken wollte. 2. Makk. 8, 4.

7. [Herodes] ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte. Matth. 2, 16. Vgl. V. 13.

Kindesnöthe.

S. Angst. Bangigkeit C. 3. Beruhigung II. C. Geburt. Weib A. a.

Kindheit.

S. Jesus LXXXVI. Jugend. Unmündigkeit.

Kindlichkeit.

S. auch Jesus XLIV. B; — LXXXVI. Kind II. A. 2.

1. Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 18, 3.

2. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 15. Vgl. Luc. 18, 17.

3. Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet. 1. Ptr. 2, 2.

Kindschaft.

S. auch Bund I. Erwählung I. Gemeinschaft I. Gott G. Zugang.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr seid Kinder des Herrn, eures Gottes. 5. Mos. 14, 1.

2. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. 1. Chron. 18, 13. Vgl. 23, 10.

3. Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater, und nicht von mir weichen. Jer. 3, 19.

4. Ihr Menschen sollt die Heerde meiner Weide sein, und ich will euer Gott sein, spricht der Herr Herr. Hes. 34, 31.

5. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Röm. 8, 15.

6. Nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet. Röm. 9, 8.

7. . . . auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. Gal. 4, 5.

8. [Gott] hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens. Eph. 1, 5.

9. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. 2. Tim. 1, 7.

10. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. 1. Joh. 3, 1.

11. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. 1. Joh. 3, 2.

B. **Bedingung der K.**

1. Wie viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Joh. 1, 12.

2. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Gal. 3, 26. Vgl. 4, 7.

C. **Beispiele der K.**

S. auch Jesus CXXII.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Jer. 31, 20. Vgl. V. 9.

D. **Kennzeichen der K.**

1. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Röm. 8, 14.

2. Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Same bleibet bei ihm, und kann nicht sündigen; denn er ist von Gott geboren.

Daran wird es offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind.
1. Joh. 3, 9. 10.

E. **Segen der K.** S. auch D.

1. Der Knecht bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich. Joh. 8, 35.

2. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi. Röm. 8, 17. Vgl. Gal. 4, 7.

3. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater. Gal. 4, 6.

Kirche.

I. Das Gebäude.

A. Ueberhaupt.

1. Meinest du auch, daß Gott auf Erden wohne? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dies Haus thun, das ich gebauet habe? 1. Kön. 8, 27. Vgl. 2. Chron. 2, 6; — 6, 18.

2. Der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth. Ps. 84, 4.

3. So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank; was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die Stätte, da ich ruhen soll? Jes. 66, 1. Vgl. Apostelg. 7, 49.

4. Gott, der die Welt gemacht hat, und alles, was darin ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Apostelg. 17, 24.

B. Bau einer K.

S. Grundlegung. Kirchenbau.

C. Beraubung einer K.

S. Kirchenraub. Kirchensturm.

D. Besuch der K.

S. Kirchenbesuch.

E. Brand einer K.

S. Kirchenbrand.

F. Einweihung einer K.

S. Kirchweihe.

G. Entweihung einer K.

S. Entweihung III.

H. Gabe, Geschenk an eine K.

S. Kirchengabe.

J. Heiligkeit, Herrlichkeit der K.

S. auch Kirchenschmuck. Kirchweihe.

1. Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land. 2. Mos. 3, 5. Vgl. Jos. 5, 15; — Apostelg. 7, 33.

2. Fürchtet euch vor meinem Heiligthum; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 30.

3. Ich will meine Wohnung unter euch haben. 3. Mos. 26, 11.

4. Es ist nicht eines Menschen Wohnung, sondern Gottes des Herrn. 1. Chron. 30, 1.

5. Die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus Gottes. 2. Chron. 5, 14. Vgl. 7, 1.

6. So habe ich nun dies Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daselbst sein soll ewiglich, und meine Augen und mein Herz soll da sein allewege. 2. Chron. 7, 16.

7. Gott redet in seinem Heiligthum.
Ps. 60, 8. Vgl. 108, 8.

8. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes. Ps. 87, 3.

9. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Ps. 93, 5.

10. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum. Ps. 96, 6.

11. Mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich. Hes. 37, 26. Vgl. V. 28.

12. Du Menschenkind, das ist der Ort meines Throns und die Stätte meiner Fußsohlen, darin ich will ewiglich wohnen. Hes. 43, 7.

13. Ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. Hagg. 2, 8.

14. In dir werden sie den Herrn anbeten, und du wirst das Heiligthum heißen; den großen Namen des Herrn werden sie in dir anrufen.
Tob. 13, 14.

15. Wie herrlich ist das Haus des Herrn! Wie weit und groß ist die Stätte seiner Wohnung! Bar. 3, 24.

16. Herr, wiewol du keines Dinges bedarfst, hat es dir dennoch wohlgefallen, daß dein Tempel, darin du wohnest, unter uns sein sollte.
2. Makk. 14, 35.

17. Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Offenb. 21, 3.

K. Liebe zur K.

S. auch Kirchenbau B. Kirchenbesuch. Kirchengabe.

Weiber und Kinder, Brüder und Freunde Gefahr achteten sie nicht so hoch; sondern ihre höchste Sorge war für den heiligen Tempel.
2. Makk. 15, 18.

L. Schmückung der K.

S. Kirchenschmuck.

M. Schutz Gottes für die K.

1. Daß deine Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesaget hast: Mein Name soll da sein.
1. Kön. 8, 29. Vgl. 2. Chron. 6, 20.

2. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr darin, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe. Ps. 46, 5. 6.

3. [Gott] bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll. Ps.78,69.

4. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

Der Herr liebet die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs. Ps. 87, 1. 2.

5. Nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen, und siehe gnädiglich an dein Heiligthum. Dan. 9, 17.

II. **Die Gemeine.** S. Gemeine.

Kirchenbann.

S. Bann. Excommunication.

Kirchenbau.

A. **Ankündigung des K., Aufforderung dazu.**

1. Sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. 2. Mos. 25, 8.

2. [Du] wirst glückselig sein, daß du dem Herrn, deinem Gott, ein Haus bauest. 1. Chron. 23, 11.

3. Machet euch auf und bauet Gott, dem Herrn, ein Heiligthum. 1. Chron. 23, 19.

4. Der Herr hat dich erwählet, daß du ein Haus bauest zum Heiligthum; sei getrost und mache es. 1. Chron. 29, 10.

5. Gehet hin auf das Gebirge, und holet Holz, und bauet das Haus; das soll mir angenehm sein, und will meine Ehre erzeigen, spricht der Herr. Hagg. 1, 8.

6. Das Haus Gottes, das da verbrannt ist, soll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die Gott fürchten. Tob. 14, 7.

B. **Beispiele des K.**

1. Man gab es [das Geld] den Arbeitern, daß sie damit das Baufällige am Hause des Herrn besserten. 2. Kön. 12, 14.

2. Salomo fing an zu bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem, auf dem Berge Morija. 2. Chron. 3, 1. Vgl. 1. Kön. 6; — 2. Chron. 3 und 4.

3. Der König [Joas] und Jojada gaben es [das Geld] den Arbeitern, die da schafften am Hause des Herrn; dieselben dingeten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des Herrn; auch den Meistern an Eisen und Erz, zu bessern das Haus des Herrn.

Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand; und machten das Haus Gottes ganz fertig und wohl zugerichtet, und machten es fest. 2. Chron. 24, 12. 13.

4. [Jotham] bauete das hohe Thor am Hause des Herrn, und an der Mauer Ophel bauete er viel. 2. Chron. 27, 3. Vgl. 2. Kön. 15, 35.

5. Gott hatte alles umher still gemacht, daß er [Salomo] seinem Namen ein Haus bauete, und ein Heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. Sir. 47, 15.

6. [. . . Serubabel] und Jesus, den Sohn Josedechs, welche zu ihrer Zeit den Tempel baueten, und das heilige Haus dem Herrn wieder aufrichteten, das da bleiben sollte zu ewiger Herrlichkeit. Sir. 49, 14.

7. Sie nahmen andere neue ungehauene Steine, wie das Gesetz lehret, und baueten einen neuen Altar, gleichwie der zuvor gewesen war.

Und baueten das Heiligthum wieder, und die Stühle, und Priesterzellen im Hause. 1. Makk. 4, 47. 48.

8. Das Heiligthum richtete er [Simon] auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heiliges Geräthe darein machen. 1. Makk. 14, 15.

C. **Bitte um den K.**

Richte Zion wieder an, daß daselbst dein Wort wieder aufgehe, daß deine Ehre im Volk groß werde. Sir. 36, 16.

D. **Eifer im K.**

1. Deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde, und sähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden. Ps. 102, 15.

2. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlider schlummern,

Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs. Ps. 132, 3—5.

E. **Entschluß zum K.**

Ich will dem Namen des Herrn, meines Gottes, ein Haus bauen, das ihm geheiliget werde . . .

Und das Haus, das ich bauen will, soll groß sein; denn unser Gott ist größer denn alle Götter. 2. Chron. 2, 4. 5.

F. **Mittel zum K.** S. auch B. 1. 3.

1. Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, das geheiliget wird, daß es in das Haus des Herrn gebracht werde, das gäng und gebe ist, das Geld, so Jedermann giebt in der Schatzung seiner Seele, und alles Geld, das Jedermann von freiem Herzen opfert, daß es in des Herrn Haus gebracht werde,

Das laßt die Priester zu sich nehmen, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen

sie bessern, was baufällig ist am Hause [des Herrn], wo sie finden, was baufällig ist.
2. Kön. 12, 4. 5.

2. [Josia sprach zu Saphan:] Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilkia, daß man ihnen gebe das Geld, das zum Hause des Herrn gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk;

Daß sie es geben den Arbeitern, die bestellet sind im Hause des Herrn, und geben es den Arbeitern im Hause des Herrn, daß sie bessern, was baufällig ist am Hause;

Nämlich den Zimmerleuten, und Bauleuten, und Maurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen sollen, das Haus zu bessern.
2. Kön. 22, 4—6.

G. **Nachläßigkeit im K.**

a. Strafe der N.

Ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihr es schon heim bringet, so zerstäube ich es doch. Warum das? spricht der Herr Zebaoth. Darum, daß mein Haus so wüste stehet, und ein Jeglicher eilet auf sein Haus. Hagg. 1, 9.

b. Vorhaltung über N. S. auch a.

So spricht der Herr Zebaoth: Dies Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des Herrn Haus baue.

Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnet? Und dies Haus muß wüst stehen? Hagg. 1, 2. 4.

H. **Ort zum K.** S. auch B. 2.

Hier soll das Haus Gottes, des Herrn, sein; und dies der Altar zum Brandopfer Israels. 1. Chron. 23, 1.

J. **Unwürdigkeit zum K.**

Gott ließ mir [David] sagen: Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann, und hast Blut vergossen. 1. Chron. 29, 3. Vgl. 23, 8.

K. **Vorbereitung zum K.**

David hieß versammeln die Fremdlinge, die im Lande Israel waren; und bestellete Steinmetzen, Steine zu hauen, das Haus Gottes zu bauen.

Und David bereitete viel Eisen zu Nägeln an die Thüren in den Thoren, und was zu nageln wäre, und so viel Erz, daß es nicht zu wägen war;

Auch Cedernholz ohne Zahl, denn die von Zidon und Tyrus brachten viel Cedernholz zu David.

Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo ist ein Knabe, und zart; das Haus aber, das dem Herrn soll gebauet werden, soll groß sein, daß sein Name und Ruhm erhoben werde in allen Landen, darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorrath vor seinem Tode. 1. Chron. 23, 2—5.

Kirchenbesuch.

S. auch Anbetung III. Gottesdienst I. Heilsbegier. Verlangen II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Ps. 23, 6.

2. [Ich] halte mich, Herr, zu deinem Altar, Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ps. 26, 6—8.

3. Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist. Luc. 2, 49.

B. **Aufforderung zum K.** S. auch E. 1.

1. An dem Ort, den der Herr, euer Gott, erwählen wird aus allen euren Stämmen, daß er seinen Namen daselbst lässet wohnen, sollt ihr forschen, und dahin kommen. 5. Mos. 12, 5.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken. Ps. 100, 2.

3. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Ps. 100, 4.

4. Kommet, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen. Jes. 2, 3. Vgl. Micha 4, 2.

5. [Lasset uns] nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.
Hebr. 10, 25.

C. **Beispiele des K.**

1. [Tobias] hielt sich zum Tempel und Gottesdienst zu Jerusalem, und dienete da dem Herrn, und betete an den Gott Israels. Tob. 1, 6.

2. [Simeon] kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Luc. 2, 27.

3. [Hanna] war eine Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

4. Nach dreien Tagen fanden sie [Joseph und Maria] ihn [Jesum] im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragte. Luc. 2, 46.

5. Alles Volk machte sich früh auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören. Luc. 21, 38.

6. [Die Jünger] waren allewege im Tempel, priesen und lobeten Gott. Luc. 24, 53.

7. Petrus und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten. Apostelg. 3, 1.

D. **Erfolglosigkeit des K.**

S. auch That III. D. a. 1. 5. 7.

Sie werden zu dir kommen in die Versammlung, und vor dir sitzen, als mein Volk; und werden deine Worte hören, aber nichts darnach thun; sondern werden dich anpfeifen, und gleichwohl fortleben nach ihrem Geiz.

Und siehe, du mußt ihr Liedlein sein, das sie gern singen und spielen werden. Also werden sie deine Worte hören, und nichts darnach thun.

Wenn es aber kommt, was kommen soll, siehe, so werden sie erfahren, daß ein Prophet unter ihnen gewesen sei. Hes. 33, 31—33.

E. **Segen des K.**

1. Seid nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem Herrn und kommt zu seinem Heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem Herrn, eurem Gott, so wird sich der Grimm seines Zornes von euch wenden. 2. Chron. 30, 8.

2. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. Ps. 65, 5.

3. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,

Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes. Ps. 73, 16. 17.

4. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Ps. 84, 5.

5. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Ps. 84, 11.

6. Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen.

Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein. Ps. 92, 14. 15.

F. **Verlangen nach dem K.**

1. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27, 4.

2. Ich wollte gern hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern. Ps. 42, 5.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung,

Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Ps. 43, 3. 4.

4. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ps. 84, 2. 3.

5. Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des Herrn gehen. Ps. 122, 1.

G. **Zweck des K.** S. auch B. 3. 4; — F.

1. Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen. Ps. 26, 12.

2. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gern schauen deine Macht und Ehre. Ps. 63, 3.

3. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel. Ps. 132, 7.

4. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest. Das ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun. Pred. 4, 17.

Kirchenbrand.

A. **Beispiele.**

1. [Nebusar Adan] verbrannte das Haus des Herrn. 2. Kön. 25, 9. Vgl. 2. Chron. 36, 19.

2. Judas eroberte die Stadt, und verbrannte den Tempel und alle, die darin waren. 1. Makk. 5, 44.

B. **Klage über einen K.**

1. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande. Ps. 74, 7. 8.

2. Das Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darin dich unsere Väter gelobet haben, ist mit Feuer verbrannt; und alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht.

Herr, willst du so hart sein zu solchem, und schweigen, und uns so sehr niederschlagen? Jes. 64, 11. 12.

Kirchengabe.

S. auch Kirchenbau F. Kirchensteuer.

A. **Aufforderung zur K.**

1. Erscheinet nicht leer vor mir. 2. Mos. 23, 15. Vgl. 5. Mos. 16, 16; — Sir. 35, 6

2. Sage den Kindern Israel, daß sie mi

ein Hebopfer geben; und nehmet dasselbe von Jedermann, der es williglich giebt.
2. Mos. 25, 2. Vgl. 35, 5.

3. Von allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem Herrn allerlei Hebopfer geben, von allem Besten, das davon geheiliget wird.
4. Mos. 18, 29. Vgl. V. 26. 28.

4. . . . daß du eine freiwillige Gabe deiner Hand gebest, nachdem dich der Herr, dein Gott, gesegnet hat. 5. Mos. 16, 10.

5. Bringet her des Herrn Namen die Ehre; bringet Geschenke, und kommt vor ihn.
1. Chron. 17, 29.

6. Wer ist nun freiwillig, seine Hand heute dem Herrn zu füllen? 1. Chron. 30, 5.

7. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe. Ps. 96, 8.

8. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens. Spr. 3, 9.

9. Gieb dem Höchsten, nachdem er dir bescheeret hat; und was deine Hand vermag, das gieb mit fröhlichen Augen. Sir. 35, 12.

B. **Beispiele einer K.**

S. auch Gotteskasten. Hauskollekte.

1. Alle, die es gern und williglich gaben, kamen und brachten das Hebopfer dem Herrn, zum Werk der Hütte des Stifts, und zu allem seinem Dienst, und zu den heiligen Kleidern.

Es brachten aber beide Mann und Weib, wer es williglich that, Hefte, Ohrenringe, Ringe und Spangen, und allerlei goldene Geräthe. Dazu brachte Jedermann Gold zur Webe dem Herrn.

Und wer bei sich fand gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, Ziegenhaar, röthliche Widderfelle und Dachsfelle, der brachte es.

Und wer Silber und Erz hob, der brachte es zur Hebe dem Herrn. Und wer Förenholz bei sich fand, der brachte es zu allerlei Werk des Gottesdienstes. 2. Mos. 35, 21—24.

2. Welche verständige Weiber waren, die wirkten mit ihren Händen, und brachten ihre Werke von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide.

Und welche Weiber solche Arbeit konnten, und willig dazu waren, die wirkten Ziegenhaare. 2. Mos. 35, 25. 26.

3. Die Fürsten brachten Onych und eingefaßte Steine zum Leibrock und zum Schildlein,

Und Spezerei, und Oel zu Lichtern, und zur Salbe, und zu gutem Räuchwerk.

Also brachten die Kinder Israel williglich, beide Mann und Weib, zu allerlei Werk, das der Herr geboten hatte durch Mose, daß man's machen sollte. 2. Mos. 35, 27—29.

4. [Die Kinder Israel] brachten alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm [Mose]. 2. Mos. 36, 3.

5. [Die Weisen] sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes noth ist, das der Herr zu machen geboten hat. 2. Mos. 36, 5.

6. [Die Hauptleute sprachen zu Mose:] Darum bringen wir dem Herrn Geschenke, was ein jeglicher gefunden hat von goldenem Geräth, Ketten, Armgeschmeide, Ringe, Ohrenringe und Spangen, daß unsere Seelen versöhnet werden vor dem Herrn. 4. Mos. 31, 50.

7. [David sprach:] Ueber das, aus Wohlgefallen am Hause meines Gottes, habe ich eigenes Guts, Gold und Silber,

Drei tausend Centner Gold von Ophir, und sieben tausend Centner lauteres Silber; das gebe ich zum heiligen Hause Gottes, über alles, das ich geschickt habe, die Wände der Häuser zu überziehen. 1. Chron. 30, 3. 4. Vgl. V. 17; — 29, 14—18.

8. [Die Fürsten] gaben zum Amt im Hause Gottes fünf tausend Centner Gold, und zehn tausend Gulden, und zehn tausend Centner Silber, achtzehn tausend Centner Erz, und hundert tausend Centner Eisen.

Und bei welchem Steine gefunden wurden, die gaben sie zum Schatz des Hauses des Herrn. 1. Chron. 30, 7. 8. Vgl. V. 17.

9. [Die Fürsten] gaben es von ganzem Herzen dem Herrn freiwillig. 1. Chron. 30, 9.

10. . . . daß Viele dem Herrn Geschenke brachten gen Jerusalem. 2. Chron. 32, 23.

11. [Die Väter] gaben nach ihrem Vermögen zum Schatz an's Werk ein und sechszig tausend Gulden, und fünf tausend Pfund Silber, und hundert Priesterröcke. Esra 2, 69.

12. Etliche oberste Väter gaben zum Schatz an's Werk zwanzig tausend Gulden, zwei tausend und zweihundert Pfund Silber.

Und das andere Volk gab zwanzig tausend Gulden, und zwei tausend Pfund Silber, und sieben und sechszig Priesterröcke. Neh. 7, 71. 72.

13. [Der König Demetrius schrieb den Juden:] Die Stadt Ptolemais und die Landschaft, so dazu gehöret, gebe ich dem Tempel zu Jerusalem zu den Kosten, die auf das Opfer gehen.

Ich will auch jährlich fünfzehn tausend Sekel Silber von meinem eigenen Einkommen verschaffen zum Gebäude des Tempels.
1. Makk. 10, 39. 40.

14. [Unter dem Hohenpriester Onias] wurden auch die Könige bewogen, die Stadt zu ehren, und schickten herrliche Geschenke in den Tempel;

Also, daß Seleukus, der König in Asien, aus seinen Aemtern verordnen ließ alle Kosten, so man zum Opfer bedurfte. 2. Makk. 3, 2. 3.

15. Es kam eine arme Wittwe, und legte zwei Scherflein ein; die machen einen Heller. Marc. 12, 42. Vgl. Luc. 21, 2.

C. **Segen der K.**

1. Des Gerechten Opfer macht den Altar reich, und sein Geruch ist süß vor dem Höchsten. Sir. 35, 8.

2. Des Gerechten Opfer ist angenehm, und desselben wird nimmermehr vergessen. Sir. 35, 9.

3. Der Herr, der ein Vergelter ist, wird es dir siebenfältig vergelten. Sir. 35, 13.

Kirchengesang.

A. **Beispiele.**

1. Die Leviten, mit allen, die unter Assaph, Heman, Jedithun und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit Leinwand, sangen mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, und standen gegen Morgen des Altars, und bei ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. 2. Chron. 5, 12.

2. Der Gesang der Sänger und das Trompeten der Trompeter währete alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war. 2. Chron. 29, 28.

B. **Verderbter K.**

Die Lieder in der Kirche sollen in ein Heulen verkehret werden zu derselbigen Zeit, spricht der Herr Herr. Am. 8, 3.

Kirchenkollekte.

S. Kirchenbau F. Kirchengabe.

Kirchenraub.

A. **Ueberhaupt.**

Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern. Ps. 74, 8.

B. **Beispiele von K.**

S. auch Kirchensturm B.

1. Da nahm Assa alles Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des Herrn und im Schatz des Hauses des Königs, und gab es in seiner Knechte Hände, und sandte sie zu Benhadad, dem Sohne Tabrimons, des Sohnes Hesions, dem Könige in Syrien, der zu Damaskus wohnete. 1. Kön. 15, 18. Vgl. 2. Chron. 16, 2.

2. Da Hasael sein Angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen,

Nahm Joas, der König Juda, alles das Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des Herrn Hause und in des Königs Hause; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. 2. Kön. 12, 17. 18.

3. Joas [von Israel] nahm alles Gold und Silber und Geräthe, das gefunden ward im Hause des Herrn. 2. Kön. 14, 14.
Vgl. 2. Chron. 25, 24.

4. Ahas nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des Herrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke. 2. Kön. 16, 8.

5. Die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle ehernen Gefäße, damit man dienete, nahmen sie [die Chaldäer] weg.

Dazu nahm der Hofmeister die Pfannen und Becken, und was golden und silbern war:

Zwei Säulen, ein Meer und die Gestühle, die Salomo gemacht hatte zum Hause des Herrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße. 2. Kön. 25, 14—16.
Vgl. Jer. 52, 18—20.

6. Also zog Sisak, der König in Aegypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die Schätze im Hause des Herrn, und die Schätze im Hause des Königs, und nahm es alles weg, und nahm auch die goldenen Schilder, die Salomo machen ließ. 2. Chron. 12, 9. Vgl. 1. Kön. 14, 26.

7. Auch brachte Nebukadnezar etliche Gefäße des Hauses des Herrn gen Babel, und that sie in seinen Tempel zu Babel. 2. Chron. 36, 7. Vgl. Esra 1, 7; — Dan. 1, 2.

8. [Menelaus] stahl etliche goldene Kleinodien aus dem Tempel, und schenkte es dem Andronikus, und verkaufte Etliches gen Tyrus und in andere umliegende Städte. 2. Makk. 4, 32. Aehnlich Lysimachus. V. 39.

9. Da raubte er [Antiochus] mit seinen verfluchten Händen die heiligen Gefäße; und alles, was die andern Könige zum Tempel gegeben hatten zum Schmuck und Zierde, das raffte er mit seinen sündigen Händen hinweg.
2. Makk. 5, 16. Vgl. V. 21; — 9, 16.

10. [Antiochus] hatte sich da [in Persepolis] unterstanden, die Kirche zu plündern. 2. Makk. 9, 2.

Kirchenreinigung. S. auch Götze D.

A. **Aufforderung zur K.**

Heiliget euch, daß ihr heiliget das Haus des Herrn, eurer Väter Gottes, und thut heraus den Unflath aus dem Heiligthum. 2. Chron. 29, 5.

B. **Beispiele der K.**

1. [Assa] that weg die Gräuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des Herrn, der vor der Halle des Herrn stand.
2. Chron. 15, 8.

2. Die Priester gingen hinein inwendig in das Haus des Herrn, zu reinigen, und thaten alle Unreinigkeit, die im Tempel des Herrn gefunden ward, auf den Hof am Hause des Herrn; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den Bach Kidron. 2. Chron. 29, 16. Vgl. V. 15. 18. 19.

3. Diese [Priester] reinigten das Heiligthum, und trugen den Gräuel und die unreinen Steine weg an unheilige Orte. 1. Makk. 4, 43.
Vgl. V. 36. 41; — 5, 1.

4. Gott schickte es also, daß auf den Tag der Tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die Heiden verunreiniget hatten. 2. Makk. 10, 5. Vgl. V. 7.

5. Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer.

Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.
Matth. 21, 12. 13. Vgl. Marc. 11, 15; — Luc. 19, 45. 46; — Joh. 2, 14—16.

C. **Nach der K.**

Du heiliger Gott, dem allein gehöret alles, was heilig ist, bewahre fortan dein Haus, welches wir neulich gereiniget haben, daß es nicht wieder verunreiniget werde. 2. Makk. 14, 36.

Kirchenschändung.

S. Entweihung III. Kirchensturm.

Kirchenschmuck.

A. **Ueberhaupt.**

Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Ps. 93, 5.

B. **Ankündigung des K.**

1. Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren. Jes. 60, 7.

2. Die Herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander, zu schmücken den Ort meines Heiligthums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen. Jes. 60, 13.

C. **Aufforderung zum K.**

1. Gehet hinaus auf die Berge und holet Oelzweige, Balsamzweige, Myrtenzweige, Palmenzweige und Zweige von dichten Bäumen.
Neh. 8, 15.

2. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Ps. 118, 27.

D. **Beispiele von K.**

1. [Salomo] überzog das Haus [Gottes] mit edlen Steinen zum Schmuck. 2. Chron. 3, 6.

2. [Die Juden] schmückten den Tempel mit goldenen Kränzen und Schildern. 1. Makk. 4, 57.

3. Etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre von seltenen Steinen und Kleinodien. Luc. 21, 5.

Kirchensteuer. S. auch Kirchengabe.

1. Wenn du die Häupter der Kinder Israel zählest, so soll ein Jeglicher dem Herrn geben die Versöhnung seiner Seele, auf daß ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählet werden.

Es soll aber ein jeglicher, der mit in der Zahl ist, einen halben Sekel geben, nach dem Sekel des Heiligthums (ein Sekel gilt zwanzig Gera). Solcher halber Sekel soll das Hebopfer des Herrn sein.

Wer in der Zahl ist von zwanzig Jahren und darüber, der soll solches Hebopfer dem Herrn geben.

Der Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als den halben Sekel, den man dem Herrn zur Hebe giebt, für die Versöhnung ihrer Seelen.

Und du sollst solches Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel, und an den Gottesdienst der Hütte des Stifts legen, daß es sei den Kindern Israel ein Gedächtniß vor dem Herrn, daß er sich über ihre Seelen versöhnen lasse. 2. Mos. 30, 12—16. Vgl. 2. Chron. 24, 6. 9.

2. [Sie] legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich einen dritten Theil eines Sekels gäben zum Dienst im Hause unseres Gottes. Neh. 10, 32.

3. Da sie gen Kapernaum kamen, gingen zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer Meister nicht den Zinsgroschen zu geben?

Er sprach: Ja. Matth. 17, 24. 25.

Kirchensturm.

S. auch Entweihung III. Kirchenbrand.

A. **Ankündigung des K.**

1. [Ich] will eure Städte wüste machen, und eures Heiligthums Kirchen einreißen, und will euren süßen Geruch nicht riechen. 3. Mos. 26, 31.

2. Das Haus wird eingerissen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen, und blasen und sagen: Warum hat der Herr diesem Lande und diesem Hause also gethan?
1. Kön. 9, 8. Vgl. 2. Chron. 7, 21.

3. Ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen verstöret werden. Hos. 10, 2. Vgl. Amos 7, 9.

B. **Beispiele des K.**

1. Die ehernen Säulen am Hause des Herrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das am Hause des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer,

und führeten das Erz gen Babel. 2. Kön. 25, 13. Vgl. Jer. 27, 19. 20; — 52, 17—20.

2. [Antiochus] ging trotziglich in das Heiligthum, und ließ wegnehmen den goldenen Altar, Leuchter, und was dazu gehöret, den Tisch, darauf die Schaubrote lagen, die Becher, Schalen, die goldenen Kellen, den Vorhang, die Kronen und goldenen Schmuck am Tempel; und zerschlug es alles. 1. Makk. 1, 23.

3. [Die Leute des Antiochus] lauerten auf die Leute, die in den Tempel gingen; und fielen heraus aus der Burg in das Heiligthum, den Gottesdienst zu wehren. 1. Makk. 1, 38.

4. Das Heiligthum ward wüste, die Feiertage wurden eitel Trauertage, die Sabbathe eitel Jammer, und alle ihre Herrlichkeit ward zu nichte. 1. Makk. 1, 41.

5. [Antiochus] ließ die Bücher des Gesetzes Gottes zerreißen und verbrennen. 1. Makk. 1, 59.

6. [Antiochus] zog fort gen Sion, und belagerte das Heiligthum eine lange Zeit, und richtete dagegen auf allerlei Geschütz. 1. Makk. 6, 51.

7. [Die Heiden] verwüsteten das Heiligthum, und verstöreten den reinen Gottesdienst. 1. Makk. 14, 36.

8. Auch schickte er [Ptolemäus] Kriegsvolk, Jerusalem und das Heiligthum einzunehmen.
1. Makk. 16, 20.

C. **Klage über K.**

a. Allgemein.

1. Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.
Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;
Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten. Ps. 74, 3—6.

2. Deine Widersacher zertreten dein Heiligthum. Jes. 63, 18.

3. Der Herr hat seinen Altar verworfen, und sein Heiligthum verbannet; er hat die Mauern ihrer Palläste in des Feindes Hände gegeben, daß sie im Hause des Herrn geschrieen haben, wie an einem Feiertage. Klagl. 2, 7.

4. Wie ist das Gold so gar verdunkelt, und das feine Gold so häßlich geworden, und liegen die Steine des Heiligthums vorn auf allen Gassen zerstreuet? Klagl. 4, 1.

5. Unser Heiligthum, und unser Ruhm und Preis ist weg; die Heiden haben es verwüstet. 1. Makk. 2, 12.

b. Beispiel einer Klage über K.

Da sie sahen, wie das Heiligthum verwüstet war, der Altar entheiliget, die Pforten verbrannt, und daß der Platz umher mit Gras bewachsen war, wie ein Wald oder Gebirge, und der Priester Zellen zerfallen waren:
Da zerrissen sie ihre Kleider, und hatten eine große Klage, streueten Asche auf ihre Häupter,
Fielen nieder auf ihre Angesichter, und bliesen Trompeten, und schrieen gen Himmel.
1. Makk. 4, 38—40.

D. **Strafe für K.**

Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten, und zerschmettere die Feinde durch deine Macht, daß sie umkommen durch deinen Zorn, die sich rühmen, sie wollen dein Heiligthum zerstören, und die Hütte deines Namens entheiligen, und mit ihrem Schwert deinen Altar umwerfen.
Jud. 9, 9.

Kirchenvisitation.

S. Besuch B. Visitation.

Kirchenzucht.

S. auch Bann. Bindeschlüssel.

A. **Aufforderung zur K.**

1. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir; auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund.
Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 16. 17.

2. Die da sündigen, die strafe vor allen, auf daß sich auch die Andern fürchten.
1. Tim. 5, 20.

3. Strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2. Tim. 2, 25.

4. Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben. Tit. 1, 13.

5. Rede und ermahne und strafe mit ganzem Ernst. Tit. 2, 15.

B. **Beispiele der K.**

1. Ich zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den [Ehebrecher], der solches also gethan hat:
In dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und mit der Kraft unseres Herrn Jesu Christi,
Ihn zu übergeben dem Satan, zu Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu. 1. Kor. 5, 3—5.

2. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der Macht, welche mir der Herr, zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat. 2. Kor. 13, 10.

3. Unter welchen ist Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. 1. Tim. 1, 20.

Kirchgang.
S. Kirchenbesuch.

Kirchhof.
S. Begräbnißplatz.

Kirchkasse.
S. auch Gotteskasten.

Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zähleten es, was für des Herrn Haus gefunden ward. 2. Kön. 12, 10.

Kirchlichkeit.

S. Kirche I. K. Kirchenbesuch. Kirchengabe.

Kirchweihe.

A. **Ueberhaupt.** (Texte.)

S. auch Kirche I. J.

1. Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. 1. Mos. 28, 17.

2. Dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maale, soll ein Gotteshaus werden. 1. Mos. 28, 22.

3. Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast; und hast sie geführet durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung. 2. Mos. 15, 13.

4. An welchem Orte ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen, und dich segnen. 2. Mos. 20, 24.

5. Wende dich zum Gebete deines Knechtes und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut;

Daß deine Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt hast: Mein Name soll da sein. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut. 1. Kön. 8, 28. 29.
Vgl. 2. Chron. 6, 19. 20.

6. [Ich] habe dies Haus geheiliget, das du gebauet hast, daß ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da sein allewege. 1. Kön. 9, 3.
Vgl. 2. Chron. 7, 15. 16.

7. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Ps. 100, 4.

8. Thuet mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem Herrn danke.

Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden dahinein gehen. Ps. 118, 19. 20.

9. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen, und fröhlich darin sein. Ps. 118, 24.

10. Der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Ps. 132, 13.

11. Heute ist diesem Hause Heil widerfahren. Luc. 19, 9.

B. **Beispiele der K.**

1. Mose nahm das Salböl, und salbete die Wohnung, und alles, was darin war, und weihete es.

Und sprengete damit siebenmal auf den Altar; und salbete den Altar mit allem seinem Geräth, das Handfaß mit seinem Fuß, daß es geweihet würde. 3. Mos. 8, 10. 11.

2. Die Fürsten opferten zur Einweihung des Altars an dem Tage, da er geweihet ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar. 4. Mos. 7, 10. Vgl. V. 84.

3. [Einweihung des Tempels zu Jerusalem.] 1. Kön. 8, besonders V. 63; — 2. Chron. 5 bis 7, besonders 7, 5. 9; — 2. Makk. 2, 9.

4. Die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die anderen Kinder des Gefängnisses hielten Einweihung des Hauses Gottes mit Freuden;

Und opferten auf die Einweihung des Hauses Gottes hundert Kälber, zweihundert Lämmer, vierhundert Böcke, und zum Sündopfer für das ganze Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israel. Esra 6, 16. 17.

5. Am fünf und zwanzigsten Tage des neunten Monats, der da heißt Casleu, im hundert und acht und vierzigsten Jahr,

Standen sie früh auf, und opferten wiederum nach dem Gesetz auf dem Altar des Brandopfers.

Das ist das erste Opfer gewesen nach der Zeit, als die Heiden das Heiligthum verunreiniget haben; und ward dieses Opfer wieder angerichtet mit Gesang, Pfeifen, Harfen und Cymbeln.

Und alles Volk fiel nieder auf das Angesicht, beteten an und lobten den Herrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte.

Und hielten das Fest des neuen Altars acht Tage, und opferten darauf Brandopfer und Dankopfer mit Freuden;

Und schmückten den Tempel mit goldenen Kränzen und Schildern, und machten neue Thore und Zellen. 1. Makk. 4, 52—57.

6. Es war Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter. Joh. 10, 22.

Klage.

S. auch die Sache, über welche Klage ge-

führt wird, z. B. Betrübniß I. A. e. Elend II. E. Feind III. D. Geplagtheit C. Herzeleid D. Jammer I. D; — II. D. Kind II. A. 3. d; — Leiden I. C; — II. D. Noth F. u. v. a.

S. ferner die Person, welche Klage führt, z. B. Krüppel B. Wittwe C.

S. endlich Trauer. Wehklage.

I. K. im Allgemeinen.

A. Ueberhaupt.

1. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. Ps. 55, 18.

2. Herr, laß meine Klage vor dich kommen. Ps. 119, 169.

3. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Ps. 142, 7.

4. Klagen hat seine Zeit. Pred. 3, 4.

5. Darüber muß ich klagen und heulen. Micha 1, 8.

6. Diese murmeln und klagen immerdar. Judä 16.

B. Beispiele der K.

1. In allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, war ein großes Klagen unter den Juden. Esth. 4, 3.

2. Mann und Weib klageten. 1. Makk. 1, 28.

3. Da zerrissen sie [die Juden] ihre Kleider, und hatten eine große Klage. 1. Makk. 4, 39.

C. Sprache der K.

1. Der Tag müsse verloren sein, darin ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: Es ist ein Männlein empfangen. Hiob 3, 3.

2. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Leibe kam?

Warum hat man mich auf den Schooß gesetzet? Warum bin ich mit Brüsten gesäuget? Hiob 3, 11. 12.

3. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Röm. 7, 24.

II. K. um Land und Volk.

1. [Die Kinder Israel] hoben auf ihre Stimme, und weineten sehr,

Und sprachen: O Herr, Gott von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute eines Stammes von Israel weniger geworden ist? Richt. 21, 3. Vgl. V. 6.

2. Matathias klagte: Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines Volkes und der heiligen Stadt Zerstörung sehen muß, und dazu still sitzen, und die Feinde ihren Muthwillen treiben lassen! 1. Makk. 2, 7.

III. K. über Verstorbene.

A. Aufforderung zur K.

Mein Kind, wenn Einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sei dir großes Leid geschehen. Sir. 38, 16.

B. Beispiele der K. S. auch Kind II. J. b.

1. [Sarah] starb in der Hauptstadt, die da heisset Hebron, im Lande Kanaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. 1. Mos. 23, 2.

2. Da sie an die Tenne Atad kamen, die jenseit des Jordans liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere Klage; und er [Joseph] trug über seinen Vater Leid sieben Tage. 1. Mos. 50, 10. Vgl. V. 11.

3. Die Kinder Israel beweineten Mose im Gefilde der Moabiter, dreißig Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose. 5. Mos. 34, 8.

4. David klagte diese Klage über Saul, und Jonathan, seinen Sohn. 2. Sam. 1, 17.

5. [David klagte:] Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist. 2. Sam. 1, 26.

6. Der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt;

Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr. 2. Sam. 3, 33. 34.

7. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klageten und begruben.

Und er legte den Leichnam in sein Grab; und sie klagten ihn: Ach, Bruder! 1. Kön. 13, 29. 30.

8. Jeremia klagte Josia; und alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klagelieder über Josia. 2. Chron. 35, 25.

9. Ach daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupt, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk. Jer. 9, 1.

10. Alles Volk Israel trauerte um Judas lange Zeit, und klagten ihn sehr, und sprachen:

Ach daß der Held umgekommen ist, der Israel geschützet und errettet hat. 1. Makk. 9, 20. 21.

11. [Die Juden] klagten den Jonathas und die Anderen, die mit ihm umgekommen waren; und ganz Israel trauerte sehr um Jonathas. 1. Makk. 12, 52.

12. Sie weineten alle, und klagten sie [die Tochter des Jairus]. Luc. 8, 52.

13. Es beschickten Stephanum gottesfürch-

tige Männer, und hielten eine große Klage über ihn. Apostelg. 8, 2.

Klarheit.

S. auch Jesus CXLVII. Verklärung.

1. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. 1.Kor.15,41.

2. So das Amt, das durch die Buchstaben tödtet, und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte; also daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen das Angesicht Mosis, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret;

Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das den Geist giebt, Klarheit haben?

Denn so das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat; vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit.

Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret; vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet. 2. Kor. 3, 7—11.

Klatsch.

S. auch Afterrede. Angeberei. Bierbank. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Hetzerei. Maul II. Mund II. Ohrenbläser. Schwätzer. Verrath. Zunge II.

1. Sie zielen mit ihren Pfeilen; aber dieselben zerbrechen. Ps. 58, 8.

2. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören? Ps. 59, 8.

3. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gern schädlichen Zungen. Spr. 17, 4.

4. Der Nordwind bringt Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauer Angesicht. Spr. 25, 23.

Kleidung.

S. auch Blöße II. D.

1. Warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eins. Matth. 6, 28. 29. Vgl. Luc. 12, 27. 28.

2. Das Leben ist mehr denn die Speise; und der Leib mehr denn die Kleidung. Luc. 12, 23. Vgl. Matth. 6, 25.

Kleinglaube.

S. auch Blödigkeit B. Furcht II. Hoffnungslosigkeit. Klage I. Muthlosigkeit. Trostlosigkeit. Verzagtheit. Verzweiflung.

A. Beispiele des K.

1. Mose antwortete [dem Herrn] und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der Herr ist dir nicht erschienen. 2. Mos. 4, 1.

2. [Die Kinder Israel] sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Aegypten, daß du uns mußtest wegführen, daß wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Aegypten geführet hast? 2.Mos.14,11.

3. Josua sprach: Ach Herr, Herr, warum hast du dies Volk über den Jordan geführet, daß du uns in die Hände der Amoriter gäbest, uns umzubringen? O daß wir wären jenseit des Jordans geblieben, wie wir angefangen hatten. Jos. 7, 7.

4. Gideon sprach zu ihm [dem Engel]: Mein Herr, ist der Herr mit uns, warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzähleten, und sprachen: Der Herr hat uns aus Aegypten geführet? Nun aber hat uns der Herr verlassen, und unter der Midianiter Hände gegeben. Richt. 6, 13.

5. Es kam ein Mann von Baal Salisa, und brachte dem Manne Gottes [Elisa] Erstlinge Brots: nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neu Getreide in seinem Kleide. Er aber sprach: Gieb es dem Volk, daß sie essen.

Sein Diener sprach: Was soll ich hundert Mann an dem geben? 2. Kön. 4, 42. 43.

6. Siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedecket ward; und er schlief.

Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Matth.8,24.25. Vgl.Marc.4,37.38; — Luc. 8, 23. 24.

7. Petrus trat aus dem Schiff, und ging auf dem Wasser, daß er zu Jesu käme.

Er sah aber einen starken Wind. Da erschrack er, und hob an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir! Matth. 14, 29. 30.

8. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, daß wir sie sättigen? Marc. 8, 4. Vgl. Matth. 15, 33.

9. [Maria Magdalena, Maria Jakobi und Salome] sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Marc. 16, 3.

10. Philippus antwortete ihm: Zwei hundert

Pfennig werth Brots ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. Joh. 6, 7.

11. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote, und zwei Fische; aber was ist das unter so Viele? Joh. 6, 8. 9.

B. **Beschämung des K.**

Alle bei A. aufgeführten Beispiele des K. finden ihre Beschämung in den bald auf die betreffende Stelle folgenden Versen; so:

1. Der K. Mose findet sie: 2. Mos. 4, 2—9;
2. Der K. der Kinder Israel: 2. Mos. 14, 23—30;
3. Der K. Josua's: Jos. 8, 1;
4. Der K. Gideons: Richt. 7, 22—25;
5. Der K. des Dieners: 2. Kön. 4, 43. 44;
6. Der K. der Jünger: Matth. 8, 26;
7. Der K. Petri: Matth. 14, 31;
8. Der K. der Jünger: Marc. 8, 8;
9. Der K. der Frauen: Marc. 16, 4, und
10. Der K. Philippi und Andreä. Joh. 6, 11—13.

C. **Ermuthigung, Beruhigung des K.**

S. Beruhigung II. Ermuthigung. Glaube I. D. Hoffnung I. B; — II. B. Vertrauen I. B.

D. **Sprache des K.** S. auch A.

Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

Hat denn Gott vergessen, gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Ps. 77, 8—10.

E. **Vorhaltung über K.**

1. O ihr Kleingläubigen! Matth. 6, 30. Vgl. Luc. 12, 28.

2. Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, 26. Vgl. Marc. 4, 40.

3. O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Matth. 14, 31.

4. Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch? Matth. 16, 8. Vgl. Marc. 8, 17.

5. Wo ist euer Glaube? Luc. 8, 25.

Kleinheit.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Geringfügigkeit. Klugheit II. Sünde C. c.

Die Biene ist ein kleines Vögelein, und giebt doch die allersüßeste Frucht. Sir. 11, 3.

B. **Beispiel der K.** S. auch Unscheinbarkeit.

[Zachäus] war klein von Person. Luc. 19, 3.

Kleinigkeit. S. Geringfügigkeit.

Kleinlichkeit.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen.

Ihr verblendete Leiter, die ihr Mücken seihet und Kameele verschlucket. Matth. 23, 23. 24. Vgl. Luc. 11, 42.

Kleinmuth. S. Kleinglaube.

Kleinod.

A. **Ueberhaupt.**

1. Hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinodien. Nah. 2, 10.

2. Die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod. Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. 1. Kor. 9, 24.

3. [Ich] jage nach, dem vorgesteckten Ziel nach, dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Phil. 3, 14.

B. **Beispiele von K.**

1. [Elieser] zog hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider, und gab sie Rebekka. 1. Mos. 24, 53.

2. [Saul] schmückte euch mit goldenen Kleinodien an euren Kleidern. 2. Sam. 1, 24.

3. [Joram] hatte mit sich silberne, goldene und eherne Kleinodien [zum Geschenk für David]. 2. Sam. 8, 10.

4. [Ich, der Herr,] zierte dich [Israel] mit Kleinodien, und legte Geschmeide an deine Arme, und Kettlein an deinen Hals. Hes. 16, 11.

5. [Jonathas] nahm viel köstliche Kleinodien mit sich von Gold, Silber und Kleidern, und zog gen Ptolemais zum Könige [Demetrius], und fand Gnade bei ihm. 1. Makk. 11, 24.

Klugheit.

I. **K. des Menschen.**

S. auch Erleuchtung II. König III. B. m. Lebensklugheit. Verstand. Vorsicht. Weib A. bb. Weisheit III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sage mir's, bist du so klug? Hiob 38, 4.
2. Das ist eine feine Klugheit. Ps. 111, 10.
3. Die Klugheit läßt sich hören. Spr. 8, 1.
4. Ein Kluger thut alles mit Vernunft. Spr. 13, 16.

5. Ein kluges Herz handelt bedächtiglich. Spr. 15, 14.

6. Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar. Weish. 4, 9.

7. Es ist besser, geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottes Verachtung. Sir. 19, 21.

8. Wer ist weise und klug unter euch? Jak. 3, 13.

B. **Ankündigung der K.**

Auch wird der Herr dir geben Klugheit und Verstand. 1. Chron. 23, 12.

C. **Aufforderung zur K.**

1. Daß du klug seiest in allem, das du thuest, und wo du dich hinwendest. 1. Kön. 2, 3.

2. Nenne die Klugheit deine Freundin! Spr. 7, 4.

D. **Beispiele der K.**

1. David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich klüglich. 1. Sam. 18, 5. Vgl. V. 14. 15. 30.

2. Der König [Nebukadnezar] fand sie [Daniel, Hananja, Misael und Asarja] in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger, denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich. Dan. 1, 20.

3. Fünf [Jungfrauen] waren klug. Matth. 25, 2. Vgl. V. 4.

E. **Einbildung auf K.** S. Dünkel H.

F. **Gefahr der K.**

Etliche sind vernünftig genug, richten aber damit viel Unglück an. Sir. 21, 15.

G. **Kennzeichen der K.**

Wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete.

Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet. Matth. 7, 24. 25. Vgl. Luc. 6, 47. 48.

H. **Mangel an K.**

S. Dummheit. Einfalt III. Narr. Thor. Unklugheit. Unverstand. Unwissenheit.

J. **Ohnmacht menschlicher K.**

1. Er führet die Klugen wie einen Raub. Hiob 12, 17.

2. Was nützet ihm ein Kluger? Hiob 22, 2.

3. Zum Reichthum hilft nicht klug sein. Pred. 9, 11.

4. Wo sind die Klugen? 1. Kor. 1, 20.

5. Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. 1. Kor. 3, 19.

K. **Quelle der K.**

1. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle. Ps. 119, 100.

2. Dein Wort macht mich klug. Ps. 119, 104.

3. Dein Wort . . . macht klug die Einfältigen. Ps. 119, 130.

4. Wer sich gern läßt strafen, der wird klug werden. Spr. 12, 1. Vgl. 15, 5. 32.

5. So bat ich, und ward mir Klugheit gegeben. Weish. 7, 7.

6. Gottes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. Sir. 19, 18.

L. **Segen der K.**

1. Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl. Spr. 14, 35.

2. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück. Spr. 16, 20.

3. Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat. Spr. 16, 22.

4. Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. Spr. 17, 2.

5. Wer klug ist, liebt sein Leben. Spr. 19, 8.

6. Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen. Sir. 10, 33.

7. Ein kluger Mann ist lieb und werth bei Fürsten. Sir. 20, 29.

8. Wohl dem, der klug ist. Sir. 25, 12.

II. **K. des Thieres.**

Vier sind klein auf Erden, und klüger, denn die Weisen:

Die Ameisen, ein schwaches Volk, dennoch schaffen sie im Sommer ihre Speise;

Kaninchen, ein schwaches Volk, dennoch legt es sein Haus in den Felsen;

Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;

Die Spinne wirkt mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern. Spr. 30, 24—28.

Knabe. S. Kind II.

Knabenschändung.

A. **Ueberhaupt.**

Den Knabenschändern [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 10.

B. **Beispiele der K.**

1. Ehe sie [die Engel] sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden;

Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. 1. Mos. 19, 4. 5.

2. Da ihr Herz nun guter Dinge war, siehe, da kamen die Leute der Stadt, böse Buben, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen. Richt. 19, 22.

C. **Strafe der K.**

1. Wenn Jemand beim Knaben schläft, wie beim Weibe, die haben einen Gräuel gethan, und sollen beide des Todes sterben, ihr Blut sei auf ihnen. 3. Mos. 20, 13.

2. Die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erhitzt in ihren Lüsten, und haben Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. Röm. 1, 27.

3. Die Knabenschänder
. . . werden das Reich Gottes [nicht] ererben. 1. Kor. 6, 9. 10.

D. **Verbot der K.**

Du sollst nicht bei Knaben liegen, wie beim Weibe; denn es ist ein Gräuel. 3. Mos. 18, 22.

Knecht.

I. K. Gottes und Jesu.

S. auch Diener I. II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du erkennest deinen Knecht, Herr.
2. Sam. 7, 20. Vgl. 1. Chron. 18, 18.

2. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Ps. 116, 16.
Vgl. 119, 125; — Weish. 9, 5.

3. Du sollst mein Knecht sein. Jes. 41, 9.

4. So hat der Herr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich.
Jer. 25, 4. Vgl. 7, 25.

B. **Beispiele von K. G. und J.**

1. [Mose]. 2. Mos. 4, 10. Vgl. 14, 31. u. ö.

2. Sie sind meine Knechte, die ich aus Aegyptenland geführet habe. 3. Mos. 25, 42.

3. Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Jakob. 5. Mos. 9, 27.

4. [David]. 1. Kön. 11, 34.

5. Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten. Jes. 41, 8.

6. Daran gedenke, Jakob, und Israel, denn du bist mein Knecht. Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seiest; Israel, vergiß meiner nicht. Jes. 44, 21.

7. Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden. Jes. 49, 3.

8. [Die Magd zu Philippi] folgte allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. Apostelg. 16, 13.

9. Paulus, ein Knecht Jesu Christi.
Röm. 1, 1. Vgl. Tit. 1, 1.

10. Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi. Kol. 4, 12.

11. Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi. 2. Ptr. 1, 1.

12. Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi. Jak. 1, 1.

13. Judas, ein Knecht Jesu Christi. Jud. 1.

C. **Beschaffenheit des K. G. und J.**

1. Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. Gal. 1, 10.

2. Ein Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth.
Und strafe die Widerspenstigen.
2. Tim. 2, 24. 25.

D. **Segen der K. G. und J.**

1. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte. Ps. 34, 23.

2. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen.
Ps. 102, 29.

3. Der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein. Ps. 135, 14.

4. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Jes. 42, 1. Vgl. Matth. 12, 18.

5. Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und wird erhöhet, und sehr hoch erhaben sein. Jes. 52, 13.

6. Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden. Jes. 65, 13.

7. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. Jes. 66, 14.

8. Nun ihr seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. Röm. 6, 22.

II. K. eines Menschen.

S. Diener III. Dienst IV. Gesinde. Knechtschaft II.

III. K. der Sünde. S. Knechtschaft III.

Knechtschaft.

I. K. bei Gott. S. Knecht I.

II. K. unter Menschen.

S. auch Dienst IV. B. Druck. Tyrannei. Unterthänigkeit III. Unterwerfung I. B.

A. Ankündigung der K. unter M.

a. Allgemein.

1. Die euch hassen, sollen über euch herrschen. 3. Mos. 26, 17.

2. [Du] wirst deinem Feinde, den dir der Herr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel, und er wird ein eisern Joch auf deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge. 5. Mos. 28, 48.

3. [Ich] will dich zu Knechten deiner Feinde machen in einem Lande, das du nicht kennest; denn ihr habt ein Feuer meines Zornes angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4.

b. Beispiel einer angekündigten K. u. M.

Der Herr wird dich mit Schiffen voll wieder in Aegypten führen, durch den Weg, davon ich gesagt habe: Du sollst ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden. 5. Mos. 28, 68.

B. Befreiung von der K. u. M.

S. Befreiung II.

C. Beispiele der K. u. M.

1. [Isaschar] hat seine Schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer Knecht geworden. 1. Mos. 49, 15.

2. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand Cusan Risathaims, des Königs zu Mesopotamien; und dieneten also die Kinder Israel dem Cusan Risathaim acht Jahre. Richt. 3, 8.

3. Die Kinder Israel dieneten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahre. Richt. 3, 14.

4. Der Herr verkaufte sie [die Kinder Israel] in die Hand Jabins, der Kanaaniter Königs, der zu Hazor saß. Richt. 4, 2.

5. Da die Kinder Israel Uebles thaten vor dem Herrn, gab sie der Herr unter die Hand der Midianiter sieben Jahre. Richt. 6, 1.

6. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister und der Kinder Ammon.

Und sie zertraten und zerschlugen die Kinder Israel, von dem Jahr an, wohl achtzehn Jahre, nämlich alle Kinder Israel jenseit des Jordan, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt. Richt. 10, 7. 8.

7. Die Kinder Israel thaten fürder übel vor dem Herrn; und der Herr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre. Richt. 13, 1. Vgl. 14, 4.

8. Des Herrn Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand Hasaels, des Königs zu Syrien, und Benhadads, des Sohnes Hasaels, ihr Lebenlang. 2. Kön. 13, 3.

9. [Die Kinder Israel] wurden seine [Nebukadnezars] und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierete. 2. Chron. 36, 20.

10. Darum hast du sie [die Kinder Israel] gegeben in die Hand der Völker in Ländern. Neh. 9, 30.

11. [Der Herr] gab sie [die Kinder Israel] in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren. Ps. 106, 41.

12. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich allen diesen Völkern an den Hals gehänget, damit sie dienen sollen Nebukadnezar, dem Könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich habe ihm auch die wilden Thiere gegeben. Jer. 28, 14. Vgl. 27, 6.

D. Klage über K. u. M.

a. Allgemein.

1. Wir sind Knechte, und unser Gott hat uns nicht verlassen, ob wir Knechte sind. Esra 9, 9.

2. Siehe, wir sind heutigen Tages Knechte; und im Lande, das du unsern Vätern gegeben hast, zu essen seine Früchte und Güter, siehe, da sind wir Knechte innen;

Und sein Einkommen mehret sich den Königen, die du über uns gesetzet hast, um unserer Sünde willen; und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh nach ihrem Willen, und wir sind in großer Noth. Neh. 9, 36. 37.

3. Ich muß sein wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und muß sein wie Einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat. Ps. 38, 14. 15.

4. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

Du verkaufest dein Volk umsonst und nimmst nichts darum. Ps. 44, 12. 13.

5. Herr, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens. Jes. 26, 13.

6. Man treibt uns über Hals; und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe. Klagl. 5, 5.

7. Knechte herrschen über uns; und ist Niemand, der uns von ihrer Hand errette. Klagl. 5, 8.

b. Beispiel einer Klage über K. u. M.

Die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, und schrieen. 2. Mos. 2, 23.

E. **Warnung vor K. u. M.**

1. Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. 1. Kor. 7, 23.

2. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Gal.5,1.

III. **K. der Sünde.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. Joh.8,34.

2. Wisset ihr nicht, welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid; es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. Röm. 6, 16.

3. Ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. Röm. 7, 15.

4. Das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Röm. 7, 19.

5. So finde ich in mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget. Röm. 7, 21.

6. Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Röm. 7, 23.

7. Von welchem Jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden. 2. Ptr. 2, 19.

B. **Befreiung von der K. der S.**

S. Befreiung III. Erlösung V. Freiheit G. Jesus XXXVII.

C. **Folge von der K. der S.**

Da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit.

Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn das Ende derselbigen ist der Tod. Röm. 6, 20. 21.

D. **Warnung vor der K. der S.**

S. auch II. E. 2.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Röm. 6, 12.

Knechtsgestalt.

S. Jesus XXXVIII. Schaustellung 2.

Koch.

1. Jakob kochte ein Gericht. 1.Mos.25,29.

2. Samuel sprach zu dem Koch: Gieb her das Stück, das ich dir gab, und befahl, du solltest es bei dir behalten.

Da trug der Koch eine Schulter auf, und das daran hing. 1. Sam. 9, 23. 24.

König.

I. **Von Gott gebraucht.** S. Regierung I.

II. **Von Jesu gebraucht.**

S. Jesus XC; — CIX.

III. **Von Menschen gebraucht.**

S. auch Fürst I. Regent.

A. **Beleidigung des K.**

S. Hochverrath. Majestätsbeleidigung.

B. **Beschaffenheit, Eigenschaften des K.**

a. Angestammter K.

Du sollst aus deinen Brüdern Einen zum Könige über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen. 5. Mos. 17, 15.

b. Beliebter K.

1. Alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König [David] that, vor den Augen des ganzen Volks. 2. Sam. 3, 36.

2. Jedermann brachte ihm [Salomo] Geschenke. 1. Kön. 10, 25. Vgl. 2. Chron. 9, 24.

3. Ganz Juda gab Josaphat Geschenke. 2. Chron. 17, 5.

4. Ganz Juda und Jerusalem trugen Leid um Josia. 2. Chron. 35, 24.

5. [Ich] bin den Meinen auch lieb und werth gewesen [sprach der gottlose König Antiochus]. 1. Makk. 6, 11.

c. Dankbarer K.

1. Weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Aegyptenland gesetzt. 1. Mos. 41, 41.

2. [Pharao sprach zu Joseph:] Wenn ihr kommet in's Land Kanaan, so nehmet euern Vater, und euer Gesinde, und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Aegyptenland, daß ihr essen sollt das Mark im Lande;

Und gebiete ihnen: Thut ihm also, nehmet zu euch aus Aegyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern, und führet euren Vater, und kommt;

Und sehet euren Hausrath nicht an, denn die Güter des ganzen Landes Aegypten sollen euer sein. 1. Mos. 45, 18—20. Vgl. 47, 5. 6.

3. Barsillai . . . hatte den König [David] versorget, weil er zu Mahanaim war, denn er war ein sehr trefflicher Mann.

Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüberziehen, ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem. 2. Sam. 19, 32. 33.

d. Demüthiger K.

a. Aufforderung zur D.

Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder. 5. Mos. 17, 20.

b. Beispiele eines demüthigen K.

1. [David sprach: Ich] will noch geringer werden, denn also, und will niedrig sein in meinen Augen. 2. Sam. 6, 22.

2. [David sprach:] Wer bin ich, Herr Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? 2. Sam. 7, 18.
Vgl. 1. Chron. 18, 16.

e. Friedfertiger K.

1. Seraja war ein friedsamer Fürst. Jer. 51, 59.

2. Er hielt Frieden im Lande, daß eitel Freude in Israel war. 1. Makk. 14, 11.

3. [Antiochus schrieb:] Nachdem unser Vater von hinnen geschieden, und ein Gott geworden ist, ist uns nichts lieberes, denn daß Friede in unserem Reiche sei, damit Jedermann des Seinen warten könne. 2. Makk. 11, 23. Vgl. V. 25.

4. [Artaxerxes schrieb: Ich habe] mich geflissen, gnädiglich und sanft zu regieren, und den lieben Frieden, deß sich Jedermann freuet, zu halten, damit ein Jeglicher ruhiglich leben und werben möchte. St. i. Esth. 1, 2.

f. Frommer K.

a. Aufforderung zur Frömmigkeit.

1. [Das Buch des Gesetzes] soll bei ihm sein, und soll darin lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne fürchten den Herrn, seinen Gott, daß er halte alle Worte dieses Gesetzes, und diese Rechte, daß er darnach thue. 5. Mos. 17, 19.

2. [Er] soll nicht weichen von dem Gebot weder zur Rechten, noch zur Linken, auf daß er seine Tage verlängere auf seinem Königreich. 5. Mos. 17, 20.

3. Herr König, laß dir meinen Rath gefallen; und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und ledig von deiner Missethat durch Wohlthat an den Armen, so wird er Geduld haben mit deinen Sünden. Dan. 4, 24.

b. Beispiele frommer K.

1. [Salomo sprach zu dem Herrn:] So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. 1. Kön. 3, 9.
Vgl. 2. Chron. 1, 10.

2. Assa [von Juda] that, das dem Herrn wohlgefiel, wie sein Vater David. 1. Kön. 15, 11. Vgl. V. 14; — 2. Chron. 14, 2; — 15, 17.

3. [Josaphat von Juda] wandelte in allem Wege seines Vaters Assa, und wich nicht davon; und er that, das dem Herrn wohlgefiel. 1. Kön. 22, 43. Vgl. 2. Chron. 20, 32.

4. Joas [von Juda] that, was recht war und dem Herrn wohlgefiel. 2. Kön. 12, 2.
Vgl. 2. Chron. 24, 2.

5. [Amazia von Juda] that, was dem Herrn wohlgefiel. 2. Kön. 14, 3. Vgl. 2. Chron. 25, 2.

6. [Asarja von Juda] that, das dem Herrn wohlgefiel, aller Dinge, wie sein Vater Amazia. 2. Kön. 15, 3. Vgl. 2. Chron. 26, 4.

7. [Jotham von Juda] that, das dem Herrn wohlgefiel, aller Dinge, wie sein Vater Usia [oder Asarja] gethan hatte. 2. Kön. 15, 34.
Vgl. 2. Chron. 27, 2; — J. b.

8. [Hiskia von Juda] that, was dem Herrn wohlgefiel, wie sein Vater David. 2. Kön. 18, 3. Vgl. 2. Chron. 29, 2; — Jes. 38, 3.

9. [Josia von Juda] that, das dem Herrn wohlgefiel, und wandelte in allem Wege seines Vaters Davids, und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken. 2. Kön. 22, 2.
Vgl. 2. Chron. 34, 2.

10. Seines gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum Herrn bekehrete nach allem Gesetz Mose; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf [wie Josia von Juda]. 2. Kön. 23, 25.

11. [Gott] zeugete: Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen.
Apostelg. 13, 22. Vgl. 1. Kön. 14, 8.

c. Segen eines frommen K.

1. Segen für ihn selbst.

aa. Allgemein.

S. auch a. 2. 3; — N; — O.

1. Der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 21, 8.

2. Der König freuet sich in Gott. Ps. 63, 12.

3. Fromm und wahrhaftig sein behütet den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. Spr. 20, 28.

bb. Beispiele von dem Segen eines frommen K. S. auch J. b.

1. So lange er [König Usia oder Asarja von Juda] den Herrn suchte, ließ ihm Gott gelingen. 2. Chron. 26, 5.

2. In allem Thun, das er [Hiskia von Juda]

anfing am Dienst des Hauses Gottes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen Gott, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück. 2. Chron. 31, 20.

2. Segen für sein Land und Volk.

Wohl dir, Land, deß König edel ist. Pred. 10, 17.

g. Gerechter K. S. auch f. a. 3.

a. Ueberhaupt.

1. Darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest. 2. Chron. 9, 8. Vgl. 1. Kön. 10, 9.

2. Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. Ps. 72, 4.

3. Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.

4. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. Ps. 72, 14.

5. Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Jes. 32, 1.

6. Meinest du, du wollest König sein, weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gegessen und getrunken; und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Ist's nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen? spricht der Herr. Jer. 22, 15. 16.

7. . . . daß er die Welt regieren sollte mit Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mit rechtem Herzen richten. Weish. 9, 3.

8. Er hielt Recht im Lande, und schützte die Armen unter seinem Volk wider Gewalt, und strafte alles Unrecht, und vertilgte die Gottlosen. 1. Makk. 14, 14.

b. Beispiele eines gerechten K.

1. [David] schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. 2. Sam. 8, 15. Vgl. 1. Chron. 19, 14.

2. Salomo sprach: Wird er redlich sein, so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben. 1. Kön. 1, 52.

3. Der König Salomo fragte das Weib; und sie erzählete es [V. 5] ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat bis hierher. 2. Kön. 8, 6. Vgl. V. 1—3.

c. Segen eines gerechten K.

1. Segen für ihn selbst. S. auch a. 6.

1. Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. Spr. 16, 12.

2. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen. Spr. 29, 14.

2. Segen für das Land und Volk.

Ein König richtet das Land auf durch das Recht. Spr. 29, 4.

h. Gnädiger K.

a. Ueberhaupt.

1. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen. Ps. 72, 13.

2. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben, und seine Gnade ist wie ein Abendregen. Spr. 16, 15.

3. Seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. Spr. 19, 12.

b. Beispiele eines gnädigen K.

S. c; — e. 4. Auszeichnung 1. 5. 7. Erhebung II. D. 1. 4. 5. 7. Gnade III. Schwermuth A. 2.

i. Gottloser K.

S. auch Eroberer. Tyrann. Tyrannei.

a. Ueberhaupt.

Ein armes Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist, und weiß sich nicht zu hüten. Pred. 4, 13.

b. Beispiele gottloser K.

1. [Abia von Juda] wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters Davids. 1. Kön. 15, 3.

2. [Nadab von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. 1. Kön. 15, 26.

3. [Baesa von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. 1. Kön. 15, 34. Vgl. 16, 13.

4. Amri [von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und war ärger, denn alle, die vor ihm gewesen waren. 1. Kön. 16, 25.

5. [Ahab von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren. 1. Kön. 16, 30. Vgl. V. 31—33; — 21, 25.

6. [Ahasja von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines

Vaters und seiner Mutter, und in dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte;

Und dienete Baal, und betete ihn an; und erzürnete den Herrn, den Gott Israels, wie sein Vater that. 1. Kön. 22, 53. 54.
Vgl. 2. Chron. 20, 35.

7. [Joram von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel. 2. Kön. 3, 2. Vgl. V. 3.

8. [Joram von Juda] wandelte auf dem Wege der Könige Israels, wie das Haus Ahabs that; denn Ahabs Tochter war sein Weib; und er that, das dem Herrn übel gefiel.
2. Kön. 8, 18. Vgl. 2. Chron. 21, 6. 20.

9. [Ahasja von Juda] wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs, und that, das dem Herrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs, denn er war Schwager im Hause Ahabs. 2. Kön. 8, 27. Vgl. 2. Chron. 22, 3. 4.

10. Doch hielt Jehu [von Israel] nicht, daß er im Gesetz des Herrn, des Gottes Israels, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams, der Israel hatte sündigen gemacht. 2. Kön. 10, 31. Vgl. V. 29.

11. [Joahas von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.
2. Kön. 13, 2.

12. [Joas von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte; sondern wandelte darin.
2. Kön. 13, 11.

13. [Jerobeam II. von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. 2. Kön. 14, 24.

14. [Sacharja von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er ließ nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. 2. Kön. 15, 9.

15. [Menahem von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel. Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. 2. Kön. 15, 18.

16. [Pekahjah von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel, denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. 2. Kön. 15, 24.

17. [Pekah von Israel] that, das dem Herrn übel gefiel; denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. 2. Kön. 15, 28.

18. [Ahas von Juda] that nicht, was dem Herrn, seinem Gott, wohl gefiel, wie sein Vater David.

Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels. 2. Kön. 16, 2. 3.

19. [Manasse von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. 2. Kön. 21, 2. Vgl. V. 3—7;
2. Chron. 33, 2—7.

20. [Amon von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte. 2. Kön. 21, 20. Vgl. 2. Chron. 33, 22.

21. [Joahas von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten.
2. Kön. 23, 32.

22. [Jojakim von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. 2. Kön. 23, 37. Vgl. 2. Chron. 36, 5.

23. [Jojachin von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, wie sein Vater gethan hatte.
2. Kön. 24, 9. Vgl. 2. Chron. 36, 9.

24. [Zedekia von Juda] that, das dem Herrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte. 2. Kön. 24, 19. Vgl. 2. Chron. 36, 12; — Jer. 52, 2.

25. [Rehabeam von Juda] handelte übel, und schickte sein Herz nicht, daß er den Herrn suchte. 2. Chron. 12, 14.

c. Strafe eines gottlosen K.

S. auch D. Amtsentsetzung. Blendung B. 2. Entthronung. Feuertod B. 4. Gefangenschaft D. Königsmord.

[Nebukadnezar] ward von den Leuten verstoßen, und er aß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß, bis sein Haar wuchs so groß als Adlers-Federn, und seine Nägel wie Vogelklauen wurden. Dan. 4, 30. Vgl. V. 22.

d. Unsegen eines gottlosen K.

S. auch Gottlosigkeit K. 2—4.

Ein wüster König verderbet Land und Leute. Sir. 10, 3.

k. Jugendlicher K.

a. Ankündigung eines j. K.

[Ich] will ihnen Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen. Jes. 3, 4.

b. Beispiele eines j. K.

S. Alter I. G. 2—8.

c. Unsegen eines j. K.

Wehe dir, Land, deß König ein Kind ist.
Pred. 10, 16.

l. Keuscher K.

Er soll auch nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde.
5. Mos. 17, 17.

m. Kluger, weiser K.

a. Ueberhaupt.

Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie. Spr. 20, 26.

b. Aufforderung.

Wollt ihr, ihr Tyrannen im Volk, gern Könige und Fürsten sein:
So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet. Weish. 6, 22. 23.

c. Beispiele eines klugen, weisen K.

1. [Gott sprach zu Salomo:] Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deines Gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird. 1. Kön. 3, 12. Vgl. V. 28; — 4, 29—31. 34; — 10, 24; — 2. Chron. 9, 22; — Matth. 12, 42.
2. Der Herr war mit ihm [Hiskia]; und wo er auszog, handelte er klüglich. 2. Kön. 18, 7.

d. Segen eines klugen K.

Ein kluger König ist des Volkes Glück.
Weish. 6, 26.

n. Milder K. S. e. 4; — h.

o. Ungnädiger K.

a. Ueberhaupt.

1. Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. Spr. 16, 14.
2. Die Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen. Spr. 19, 12.
3. Das Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein Leben. Spr. 20, 2.
4. Ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der Herr Zebaoth. Jes. 19, 4.

b. Beispiel eines ungnädigen K.

S. Mißliebigkeit B. 1.

p. Unverletzlicher K. S. Gesalbter.

q. Weiser K. S. m.

C. **Ermordung eines K.** S. Königsmord.

D. **Fall eines K.**

S. auch Amtsentsetzung. Entthronung. Königsmord. Selbstmord.

a. Ueberhaupt.

1. Die Mächtigen werden kraftlos weggenommen. Hiob 34, 20.
2. Die Grube ist von gestern her zugerichtet; ja dieselbige ist auch dem Könige bereitet, tief und weit genug; so ist die Wohnung darin, Feuer und Holz die Menge. Der Odem des Herrn wird sie anzünden, wie ein Schwefelstrom. Jes. 30, 33.
3. Heute König, morgen todt. Sir. 10, 12.

b. Beispiele von dem Falle eines K.

S. auch Gefangenschaft D. Hinrichtung C. 2; — F. 2. 4. 6. 17.

1. Ein Mann spannete den Bogen ungefähr, und schoß den König Israels [Ahab] zwischen den Panzer und Hengel. Und er sprach zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.
Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König stand auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends.
1. Kön. 22, 34. 35. Vgl. 2. Chron. 18, 33. 34.
2. Jehu fassete den Bogen, und schoß Joram [von Israel] zwischen die Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr, und fiel in seinen Wagen. 2. Kön. 9, 24.
3. Die Schützen schossen den König Josia [von Juda]; und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin sehr wund.
Und seine Knechte thaten ihn von dem Wagen, und führeten ihn auf seinem andern Wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb. 2. Chron. 35, 23. 24.
4. Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige,
Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan. Ps. 135, 10. 11.
Vgl. 136, 17—20.

E. **Geburtstag eines K.** S. Geburtstag B.

F. **Gunst eines K.**

S. B. h. Fürstengunst. Günstling.

G. **Huldigung einem K.**

S. Huldigung 3—8.

H. **Krönung eines K.** S. Krönung.

J. **Macht eines K.**

a. Ueberhaupt. S. auch L. a. c.

1. [Der Herr] wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen das Horn seines Gesalbten. 1. Sam. 2, 10.
2. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.
Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Ps. 33, 16. 17.

3. Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit. Spr. 14, 28.

4. In des Königs Wort ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: Was machst du? Pred. 8, 4.

5. Die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Vgl. Marc. 10, 42; — Luc. 22, 25.

b. Beispiel von der Macht eines K.

Also ward Jotham [von Juda] mächtig; denn er richtete seine Wege vor dem Herrn, seinem Gott. 2. Chron. 27, 6.

K. Mangel an einem K.

S. Anarchie B. a. 1; — b. 2; — C.

L. Pflichten gegen den K.

a. Ehrerbietung.

a. Ueberhaupt.

Die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren. Sir. 10, 24.

b. Aufforderung zur Ehrerbietung.

S. auch Gesalbter. Majestätsbeleidigung B.

1. Mein Kind, fürchte den Herrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührerischen. Spr. 24, 21.

2. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Matth. 22, 21.

3. Ehret den König! 1. Ptr. 2, 17.

c. Beispiel der Ehrerbietung gegen den K. S. auch Fußfall II. 3—5. 7.

Saul sah hinter sich. Und David neigte sein Antlitz zur Erde, und betete an. 1. Sam. 24, 9.

d. Sprache der Ehrerbietung gegen den K. S. auch S. Huldigung 3—8.

Du, König, bist ein König aller Könige, dem Gott vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat,

Und alles, da Leute wohnen, dazu die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, in deine Hände gegeben, und dir über alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt. Dan. 2, 37. 38.

b. Fürbitte für den K.

1. Daß sie opfern zum süßen Geruch dem Gott vom Himmel, und bitten für des Königs Leben und seiner Kinder. Esra 6, 10.

2. Gott, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne,

Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette. Ps. 72, 1. 2.

3. Bittet für das Leben Nebukadnezars, des Königs zu Babel, und für das Leben Belsazers, seines Sohnes, daß ihre Tage auf Erden seien, so lange die Tage des Himmels währen. Bar. 1, 11.

4. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen,

Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserem Heilande. 1. Tim. 2, 1—3.

c. Gehorsam gegen den K.

a. Rechter Gehorsam.

aa. Ueberhaupt.

1. Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie. 2. Chron. 34, 16.

2. [Das Volk] gehorchet mir mit gehorsamen Ohren. Ps. 18, 45.

3. Ich halte das Wort des Königs und den Eid Gottes. Pred. 8, 2.

bb. Aufforderung zum Gehorsam gegen den K.

S. auch a. b. 2. Obrigkeit B. a.

Hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme, und erbittere ihn nicht; denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm. 2. Mos. 23, 21.

cc. Beispiele des Gehorsams gegen den K.

1. David zog aus, wohin ihn Saul sandte. 1. Sam. 18, 5.

2. [Ahimelech sprach zu Saul: David] gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause. 1. Sam. 22, 14.

3. Da sprachen die Knechte des Königs [David] zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte. 2. Sam. 15, 15.

4. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir, und Abisai und Ithai, vor unseren Ohren, und sprach: Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Absalom! 2. Sam. 18, 12.

5. Ganz Israel war ihm [Salomo] gehorsam. 1. Chron. 30, 23.

6. Des Königs [Nebukadnezar] Gebot mußte man eilend thun. Dan. 3, 22.

b. Unzeitiger Gehorsam gegen einen K. S. Liebedienerei.

c. Verweigerter Gehorsam gegen einen K. S. Empörung II.

M. **Regierung eines K.** S. Regierung III.

N. **K. unter dem Schutze Gottes.**

a. Ueberhaupt.

1. Siehe, Gott verwirft die Mächtigen nicht. Hiob 36, 5.

2. Die Könige läßt er sitzen auf dem Thron immerdar, daß sie hoch bleiben. Hiob 36, 7.

3. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Tempel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Ps. 20, 7.

4. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.
Daß er immer sitzen bleibet vor Gott.
Ps. 61, 7. 8.

5. Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. Spr. 21, 1.

b. Beispiele.

S. Hilfe I. 1. E. 1; — 2. C. 5—7.

O. **K. in Gottes Segen.**

a. Ueberhaupt.

1. Der seinem Könige großes Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten. Ps. 18, 51. Vgl. 2. Sam. 22, 51.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hilfe!
Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet.
Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt.
Er bittet dich um das Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.
Er hat große Ehre an deiner Hilfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.
Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden seines Antlitzes.
Ps. 21, 2—7.

b. Beispiele.

S. Beistand I. A. c. 2. 3; — D. c. 3.

P. **Verantwortlichkeit eines K.**

So höret nun, ihr Könige, und merket; lernet, ihr Richter, auf Erden!
Nehmet zu Ohren, die ihr über Viele herrschet, die ihr euch erhebet über die Völker!
Denn euch ist die Obrigkeit gegeben vom Herrn, und die Gewalt vom Höchsten, welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet. Weish. 6, 2—4.

Q. **K. von Gottes Gnaden.** S. auch P.

1. So sollst du den zum Könige über dich setzen, den der Herr, dein Gott, erwählen wird. 5. Mos. 17, 15.

2. Darum, daß der Herr sein Volk liebet, hat er dich über sie zum Könige gemacht.
2. Chron. 2, 11.

3. Der Herr, dein Gott, sei gelobet, der dich lieb hat, und daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige gesetzet hat dem Herrn, deinem Gott.
2. Chron. 9, 8. Vgl. 1. Kön. 10, 9.

4. Du hast mich erwählet zum Könige über dein Volk, und zum Richter über deine Söhne und Töchter. Weish. 9, 7.

5. Es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Röm. 13, 1.

R. **Wahl eines K.**

S. Königswahl. Salbung II. C.

S. **Würde eines K.** S. auch L. a.

Mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes. 2. Sam. 14, 17. Vgl. 19, 27.

Königsmord.

A. **Beispiele.**

1. [Der Mann aus dem Heere Sauls sprach zu David:] Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn. 2. Sam. 1, 10.

2. Baesa, der Sohn Ahia, aus dem Hause Isaschars, machte einen Bund wider ihn [Nadab von Israel], und schlug ihn zu Gibethon.
1. Kön. 15, 27. Vgl. V. 28.

3. Simri kam hinein, und schlug ihn [Ella von Israel] todt im sieben und zwanzigsten Jahre Assa, des Königs Juda, und ward König an seiner Statt. 1. Kön. 16, 10.

4. Athalja, Ahasja [König von Juda — s. König III. B. i. b. 9 —] Mutter, da sie sah, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen.
2. Kön. 11, 1. Vgl. 2. Chron. 22, 10.

5. Sie legten die Hände an sie [Königin Athalja von Juda]; und sie ging hinein des Weges, da die Rosse zum Hause des Königs gehen, und ward daselbst getödtet.
2. Kön. 11, 16. Vgl. 2. Chron. 23, 15.

6. [Des Königs Joas von Juda] Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Millo. 2. Kön. 12, 20. Vgl. 2. Chron. 24, 25.

7. Sie machten einen Bund wider ihn [Amazia] zu Jerusalem; er aber floh gen Lachis. Und sie sandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. 2. Kön. 14, 19.
Vgl. 2. Chron. 25, 27.

8. Sallum, der Sohn Jabes, machte einen Bund wider ihn [Sacharja von Israel], und

schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. 2. Kön. 15, 10.

9. Menahem, der Sohn Gadi, zog herauf von Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. 2. Kön. 15, 14.

10. Es machte Pekah, der Sohn Remalja, seines Ritters, einen Bund wider ihn [Pekahjah von Israel], und schlug ihn zu Samaria, im Pallast des Königs Hauses, mit Argob und Arie, und fünfzig Mann mit ihm, von den Kindern Gileads, und tödtete ihn; und ward König an seiner Statt. 2. Kön. 15, 25.

11. Hosea, der Sohn Ela, machte einen Bund wider Pekah [von Israel], den Sohn Remalja, und schlug ihn todt, und ward König an seiner Statt. 2. Kön. 15, 30.

12. Seine Knechte machten einen Bund wider Amon [von Juda], und tödteten den König in seinem Hause. 2. Kön. 21, 23.
Vgl. 2. Chron. 33, 24.

13. Nach fünf und vierzig Tagen ward der König [Sanherib] von seinen eigenen Söhnen erschlagen. Tob. 1, 24. Vgl. Jes. 37, 38.

B. Strafe für K.

S. auch A. 4 und 5; — 8 und 9; — 10 und 11; — 3 und Feuertod B. 4.

1. David sprach zu seiner Jünglinge einem: Herzu, und schlage ihn [den Mörder Sauls]. Und er schlug ihn, daß er starb.

Da sprach David zu ihm: Dein Blut sei über deinem Kopf; denn dein Mund hat wider dich selbst geredet und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des Herrn getödtet.
2. Sam. 1, 15. 16.

2. Das Volk im Lande schlug alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. 2. Kön. 21, 24. Vgl. 2. Chron. 33, 25.

3. Da sein Königreich bekräftiget war, erwürgete er [Amazia von Juda] seine Knechte, die den König [Joas], seinen Vater, geschlagen hatten. 2. Chron. 25, 3. Vgl. 2. Kön. 14, 5.

C. Sündlichkeit des K. S. Gesalbter.

D. Vorhaltung über K.

Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des Herrn, ihn zu verderben! 2. Sam. 1, 14.

Königswahl.

A. Ueberhaupt.

1. Wenn du in das Land kommst, das dir, der Herr, dein Gott, geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darin, und wirst sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben;

So sollst du den zum Könige über dich setzen, den der Herr, dein Gott, erwählen wird. Du sollst aber aus deinen Brüdern einen zum Könige über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen. 5. Mos. 17, 14. 15.

2. Sie machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen.
Hos. 8, 4.

B. Beispiel einer K.

Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der Herr erwählet hat, denn ihm [Saul] ist keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk, und sprach: Glück zu dem Könige!
1. Sam. 10, 24.

Körper.

S. Hitze II. Leib II. Verletzung II.

Kokette. S. Buhlerin.

Kollekte.

S. auch Handreichung. Kirchengabe.

A. Ablieferung der K.

1. [Paulus sprach:] Nach vielen Jahren bin ich gekommen, und habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer. Apostelg. 24, 17.

2. Wenn ich dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür ansehet, die will ich senden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem. 1. Kor. 16, 3.

B. Beispiele einer K.

S. auch A. Hauskollekte. Kirchenbau F.

1. [Die Juden] legten zuhauf, was ein jeglicher vermochte,

Und sandten es hin gen Jerusalem zu Jojakim . . ., dem Priester. Bar. 1, 6. 7.

2. Darnach hieß er [Judas] sie eine Steuer zusammenlegen, zwei tausend Drachmas Silber; die schickte er gen Jerusalem zum Sündopfer. 2. Makk. 12, 43.

3. Die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine gemeine Steuer zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem.

Sie haben es williglich gethan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden, ist es billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen. Röm. 15, 26. 27.

C. Sammlung der K. S. auch B.

Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein Jeglicher unter euch, und sammle, was

ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.
1. Kor. 16, 2.

Kolonie. S. Niederlassung.

Kommune. S. Stadt.

Kommunion. S. Abendmahl II.

Kommunismus.

A. **Rechter K.** S. Gemeinschaft III. E.

B. **Sündlicher K.**

Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel sein. Spr. 1, 14.

Kondolenz. S. Beileid.

Konfession. S. Bekenntniß I.

Konfessionswechsel. S. Abfall I.

Konkubinat.

S. Hure. Hurer. Hurerei. Unzucht.

Konkurrenz. S. auch Brotneid.

1. Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brot; wer ihn darum bringet, der ist ein Mörder. Sir. 34, 25.

2. Wer Einem seine Nahrung nimmt, der tödtet seinen Nächsten. Sir. 34, 26.

Kontribution. S. Kriegssteuer.

Konvertit. S. Bekehrung.

Kopfhängerei.

S. auch Frömmelei. Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

1. Sollte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel thue, oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Asche liege? Jes. 58, 5.

2. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! Wie schändlich hängen sie die Köpfe! Jer. 48, 39.

3. Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernstlich sehen, und ist doch eitel Betrug.

Er schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren, und wo du nicht Acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen.

Und ob er zu schwach ist, dir Schaden zu thun, so wird er dich doch, wenn er seine Zeit siehet, berücken. Sir. 19, 23—25.

Korn. S. Getreide. Wucher B.

Kornwucher. S. Wucher B.

Korrespondenz. S. Briefwechsel.

Kräftigung.

S. Ermunterung. Ermuthigung. Stärkung.

Krämer. S. Kaufmann. Weib A. 1. 2.

Kränklichkeit.

S. Krankheit. Schwachheit IV. Siechthum.

Krätze. S. auch Aussatz.

Der Herr wird dich schlagen . . . mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden.
5. Mos. 28, 27.

Kraft.

I. K. Gottes.

S. Allmacht I.

II. K. des Menschen.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Macht III. Stärke II. B.

Darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Richt. 8, 21.

B. **K. des Menschen von Gott.**

S. auch Stärke II. A. Stärkung.

1. Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.

2. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn. Ps. 71, 16.

3. Herr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.

III. K. einer Sache.

S. Gebet G. Glaube I. O. Wort I. J.

Kraftlosigkeit.

S. Alter I. E. Altersschwäche. Schwachheit. Siechthum.

Krankenbesuch.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr seid nun zu mir gekommen; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.
Hiob 6, 21.

2. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Matth. 25, 36.

B. **Aufforderung zum K.**

Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen; denn um deswillen wirst du geliebet werden. Sir. 7, 39.

C. **Beispiele eines K.**

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beiden Söhne, Manasse und Ephraim.

Da ward es Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. 1. Mos. 48, 1. 2.

2. Ahasja, der Sohn Jorams, der König Juda, kam hinab zu besehen Joram, den Sohn Ahabs [von Israel], zu Jesreel; denn er lag krank. 2. Kön. 8, 29. Vgl. 9, 16; — 2. Chron. 22, 6.

3. Jesus kam in Petri Haus, und sah, daß seine Schwieger lag, und hatte das Fieber. Matth. 8, 14.

Krankenheilung.

S. Arznei B. Arzt I. A. Aussatz C. Blindheit II. F. Genesung. Heilung II. Jesus LXXIII. Jünger V.

Krankenpflege.

S. Krankheit M. Pflegerin.

Krankheit.

S. auch Leiden I. Schmerz. Schwachheit IV.

A. Ueberhaupt.

1. Ich ward krank vor dreien Tagen. 1. Sam. 30, 13.

2. [Er] richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat. Hiob 33, 20.

3. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch. 1. Kor. 11, 30.

B. Ankündigung der K.

S. F. d. a; — O. 1.

C. Arten der K.

S. jede unter besonderem Artikel, z. B. Aussatz. Blattern. Fieber. Krätze. Podagra. Ruhr. Schwindsucht.

D. Beispiel von K.

S. auch F. Aussatz B. Podagra. Ruhr. Jesus LXXXIII. Jünger V.

Trophimum ließ ich zu Mileto krank. 2. Tim. 4, 20.

E. Beruhigung in K. S. Beruhigung II. C.

F. Beschaffenheit der K.

a. Langwierige K.

S. auch O. 1. Siechthum.

Es war ein Mensch daselbst [am Teiche Bethesda], acht und dreißig Jahre krank gelegen. Joh. 5, 5.

b. Leichte K.

Ich, Daniel, ward schwach, und lag etliche Tage krank. Dan. 8, 27.

c. Schwere K.

S. auch d; — L. Durch und durch C.

1. Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank. 2. Kön. 20, 1. Vgl. 2. Chron. 32, 24.

2. Da sie [die Syrer] von ihm [Joas von Juda] zogen, ließen sie ihn in großen Krankheiten. 2. Chron. 24, 25.

3. [Der Sohn des Königischen] war todtkrank. Joh. 4, 47.

d. Tödtliche K. S. auch Unheilbarkeit.

a. Ankündigung.

1. Du wirst viele Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit herausgehe von Tag zu Tage. 2. Chron. 21, 15.

2. Sie sollen an Krankheiten sterben, und weder beklaget noch begraben werden. Jer. 16, 4.

b. Beispiele tödtlicher K.

1. Zu der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams [von Israel] krank. 1. Kön. 14, 1. Vgl. V. 12. 17.

2. Nach diesen Geschichten ward des Weibes [zu Zarpath], seiner [Elia] Hauswirthin, Sohn krank; und seine Krankheit war so sehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb. 1. Kön. 17, 17.

3. Ahasja [von Israel] fiel durch das Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank. 2. Kön. 1, 2. Vgl. V. 16. 17.

4. [In Damaskus] lag Benhadad, der König zu Syrien, krank. 2. Kön. 8, 7. Vgl. V. 15.

5. Elisa ward krank, daran er auch starb. 2. Kön. 13, 14.

6. Da er [Alexander von Macedonien] die Königreiche inne hatte, ward er stolz und fiel in Krankheit. 1. Makk. 1, 6. Vgl. V. 8.

7. [Antiochus] ward vor Leid krank, daß sein Vornehmen nicht gerathen war. 1. Makk. 6, 8. Vgl. V. 16.

8. Es lag Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania. Joh. 11, 1. Vgl. V. 16.

9. Es begab sich zu derselbigen Zeit, daß sie [Tabea in Joppe] krank ward, und starb. Apostelg. 9, 37.

e. Unheilbare K.

S. d. Arzt C. Unheilbarkeit.

f. Verstellte K. S. Verstellung II.

G. Besuch in K. S. Krankenbesuch.

H. Bewahrung vor K. S. Arbeit E. 7.

J. Folge, Wirkung der K.

S. Schlaflosigkeit C. D.

K. Heilung der K.

S. jede Art in der betreffenden Abtheilung, z. B.: Aussatz C. Blindheit II. F. — S. ferner Arznei B. Arzt I. A. Genesung. Heilung II. Jesus LXXXIII. Jünger V.

L. **Klage über K.**

1. Mein Fleisch ist um und um wurmicht und kothicht, meine Haut ist verschrumpfet und zu nichte geworden. Hiob 7, 5.

2. Meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir ganz anders, und bin sehr zerstoßen. Ps. 38, 8. 9. Vgl. V. 4.

3. Ich bin sehr krank. 2. Makk. 9, 20.

M. **Pflege in K.** S. auch Pflegerin.

1. Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist. 1. Tim. 5, 23.

2. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten. Jak. 5, 14.

N. **Theilnahme bei K.**

S. Krankenbesuch. Theilnahme II.

O. **Ursache der K.**

1. Wo du nicht wirst halten, daß du thuest alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den Herrn, deinen Gott:

So wird der Herr wunderlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten. 5. Mos. 28, 58. 59.

2. Viel Fressen macht krank, und ein unsättiger Fraß kriegt das Grimmen. Sir. 37, 33.

3. Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzte in die Hände kommen.
Sir. 38, 15.

Kranz. S. Rosenkranz.

Kreatur.

1. Haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konnten die Kreatur hoch achten, warum haben sie nicht viel eher den Herrn derselbigen gefunden? Weish. 13, 9.

2. Die Kreatur, so dir, als dem Schöpfer dienet, ist heftig zur Plage über die Ungerechten, und thut gemach zur Wohlthat über die, so dir trauen. Weish. 16, 24. Vgl. Sir. 39, 30.

3. Die ganze Kreatur, so ihre eigene Art hatte, veränderte sich wiederum nach deinem Gebot, dem sie dienet. Weish. 19, 6.

4. Das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.

Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen, sondern um deß willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung. Röm. 8, 19. 20.

5. Auch die Kreatur frei werden wird von dem Dienste des vergänglichen Wesens, zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Röm. 8, 21.

6. Wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit uns, und ängstiget sich noch immerdar.
Röm. 8, 22.

7. Alle Kreatur Gottes ist gut. 1. Tim. 4, 4.

Krebs.

Ihr Wort frißt um sich wie der Krebs.
2. Tim. 2, 17.

Kreditor. S. Gläubiger.

Kreislauf.

1. Die Sonne gehet auf, und gehet unter, und läuft an ihren Ort, daß sie daselbst wieder aufgehe.

Der Wind geht gegen Mittag, und kommt herum zur Mitternacht, und wieder herum an den Ort, da er anfing.

Alle Wasser laufen in's Meer, noch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen sie wieder hin. Pred. 1, 5—7.

2. Alles, was aus der Erde kommt, muß wieder zur Erde werden, wie alle Wasser wieder in's Meer fließen. Sir. 40, 11.

Kreuz.

S. auch Jesus XCI. Joch. 4. 5. 7. 8. Kreuzigung I. Kreuzträger 2.

1. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth.
Matth. 10, 38. Vgl. Luc. 14, 27.

2. Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Matth. 16, 24.
Vgl. Marc. 8, 34; — Luc. 9, 23.

3. Nimm das Kreuz auf dich. Marc. 10, 21.

4. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gottes Kraft.
1. Kor. 1, 18.

5. Es sei fern von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesu Christi. Gal. 6, 14.

Kreuzigung.

I. Im eigentlichen Sinne.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie haben mir Hände und Füße durchgraben. Ps. 22, 17.

2. Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Joh. 19, 10.

B. **Ankündigung der K.**

1. Des Menschen Sohn wird überantwortet

werden, daß er gekreuziget werde. Matth. 26, 2. Vgl. 20, 19; — Luc. 24, 7.

2. Derselbigen [Propheten] werdet ihr etliche tödten und kreuzigen. Matth. 23, 34.

C. **Beispiele der K.**

1. Als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken. Luc. 23, 33. Vgl. 24, 20; — Matth. 27, 26. 31. 35; — Marc. 15, 15. 20. 24; — Joh. 19, 16. 18. 20; — Apostelg. 2, 36; — 4, 10.

2. Da wurden zwei Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. Matth. 27, 38. Vgl. V. 44; — Marc. 15, 27; — Luc. 23, 32; — Joh. 19, 18.

3. Den haben sie getödtet und an ein Holz gehänget. Apostelg. 10, 39.

D. **Vorhaltung über K.**

1. Denselbigen habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. Apostelg. 2, 23.

2. Der Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehänget. Apostelg. 5, 30.

II. **Im uneigentlichen, bildlichen Sinne.**

1. Wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6.

2. Ich bin mit Christo gekreuziget. Gal. 2, 19.

3. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

4. Durch welchen [Herrn Jesum] mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

Kreuzträger.

S. auch Jesus XCI.

1. Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf seinen Sohn Isaak. 1. Mos. 22, 6.

2. Indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Matth. 27, 32. Vgl. Marc. 15, 21; — Luc. 23, 26.

Kriecherei.

S. auch Höfling. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B. Schmeichelei.

Sie eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. Gal. 4, 17.

Krieg.

S. auch Kriegszug. Schwert.

A. **Anführung im K.**

1. Daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen. 1. Sam. 8, 20.

2. Judas Makkabäus ist stark und ein Held, der soll Hauptmann sein, und den Krieg führen. 1. Makk. 2, 66.

3. Darum wählen wir dich [Jonathas] an seine [Judas] Statt zum Fürsten und Hauptmann, diesen Krieg zu führen. 1. Makk. 9, 30.

4. Du [Simon] sollst unser Hauptmann sein, an Judas und Jonathas, deiner Brüder, Statt, unsern Krieg zu führen. 1. Makk. 13, 8.

B. **Ankündigung eines K.**

S. auch C. a; — P. b.

1. Du hast thörlich gethan; darum wirst du auch von nun an Kriege haben. 2. Chron. 16, 9.

2. Ich will wider euch streiten mit ausgereckter Hand, mit starkem Arm, mit großem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit. Jer. 21, 5.

3. Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen. Matth. 24, 6. Vgl. Marc. 13, 7; — Luc. 21, 9.

C. **Arten des K.**

a. Allgemeiner K.

1. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet. Denn es werden große Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen.

Denn ein Volk wird das andere zerschmeißen, und eine Stadt die andere; denn Gott wird sie erschrecken mit allerlei Angst. 2. Chron. 15, 5. 6.

2. Es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz und theure Zeit und Erdbeben hin und wieder. Matth. 24, 7. Vgl. Marc. 13, 8; — Luc. 21, 10.

b. Bürgerkrieg. S. Bürgerkrieg.

c. Heiliger K.

S. auch F. 22. Nothwehr.

1. Der Streit ist des Herrn, und wird euch geben in unsere Hände. 1. Sam. 17, 47.

2. Sei nur freudig, und führe des Herrn Kriege. 1. Sam. 18, 17.

3. Du führest des Herrn Kriege. 1. Sam. 25, 28.

4. Der Streit war von Gott. 1. Chron. 6, 22.

5. Streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser. Neh. 4, 14.

6. Macht aus euren Pflugschaaren Schwerter, und aus euren Sicheln Spieße; der Schwache spreche: Ich bin stark. Joel 3, 15.

7. [Die Juden] zürnen und streiten allein darum, daß wir ihnen ihr Gesetz abthun wollen. 1. Makk. 6, 59.

8. [Judas Makkabäus] befahl sich also Gott,

und vermahnete sein Volk, daß sie wollten getrost bis in den Tod streiten, zu erhalten das Gesetz, den Tempel, die Stadt, das Vaterland und Regiment. 2. Makk. 13, 14.

d. Ungerechter K. S. auch Eroberer.

1. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammon, und ließ ihm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir, wider mein Land zu streiten? Richt. 11, 12.

2. Ich habe nichts an dir gesündiget; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Richt. 11, 27.

3. Warum kommt ihr zu mir herauf, wider mich zu streiten? Richt. 12, 3.

D. **Aufgebot zum K.** S. Aufgebot.

E. **Auszug zum K.** S. Kriegszug.

F. **Beispiele eines K.** S. auch P. c.

1. [Die Könige von Sinear, Elassar, Elam und von den Heiden] kriegeten mit [den Königen von Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim und Bela]. 1. Mos. 14, 2.

2. Da kam Amalek, und stritt wider Israel in Raphidim. 2. Mos. 17, 8. Vgl. V. 10.

3. Da der Kanaaniter, der König Arad, der gegen Mittag wohnete, hörete, daß Israel hereinkommt durch den Weg der Kundschafter, stritt er wider Israel. 4. Mos. 21, 1.

4. [Sihon, der König der Amoriter] hatte zuvor mit dem Könige der Moabiter gestritten, und ihm alles sein Land abgenommen, bis gen Arnon. 4. Mos. 21, 26.

5. [Josua] stritt lange Zeit mit diesen [V. 16. 17.] Königen. Jos. 11, 18.

6. Da ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Kanaaniter, Hethiter, Girgesiter, Heviter und Jebusiter. Jos. 24, 11.

7. Dazu zogen die Kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin und wider das Haus Ephraim, also, daß Israel sehr geängstiget ward. Richt. 10, 9. Vgl. 11, 4.

8. Jephthah sammelte alle Männer in Gilead, und stritt wider Ephraim. Richt. 12, 4.

9. Da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte, stritt er wider alle seine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba, wider die Philister. 1. Sam. 14, 47.

10. Es war ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte. 1. Sam. 14, 52.

11. Alle Männer Israel waren im Eichgrunde, und stritten wider die Philister. 1. Sam. 17, 19. Vgl. 31, 1.

12. Es erhob sich wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. 2. Sam. 21, 15. Vgl. V. 18—20.

13. Der König aus Syrien führete einen Krieg wider Israel. 2. Kön. 6, 8.

14. Zur Zeit Sauls führeten sie [die Kinder Rubens] Krieg wider die Hagariter. 1. Chron. 6, 10. Vgl. V. 19.

15. Thogu [König zu Hemath] hatte einen Streit mit Hadadeser [König zu Zoba]. 1. Chron. 19, 10.

16. Nach diesem kamen die Kinder Moab, die Kinder Ammon, und mit ihnen von den Amunim, wider Josaphat [von Juda] zu streiten. 2. Chron. 20, 1.

17. [Jotham von Juda] stritt mit dem Könige der Kinder Ammon. 2. Chron. 27, 5.

18. Elam fährt daher mit Köcher, Wagen, Leuten und Reitern, und Kir glänzet daher mit Schildern. Jes. 22, 6.

19. Nebukadnezar, der König von Assyrien, regierete in der großen Stadt Ninive, und stritt im zwölften Jahre seines Königreichs wider den Arphaxad [König der Meder]. Jud. 1, 6.

20. Alexander, der Sohn Philippi, König in Macedonien, . . . hat große Kriege geführet. 1. Makk. 1, 1.

21. [Antiochus] kriegte mit Ptolemäus, dem Könige Aegyptens. 1. Makk. 1, 19.

22. [Simon] tröstete das Volk, und sprach: Ihr wisset, welche schwere Kriege ich und meine Brüder und mein Vater für das Gesetz und Heiligthum geführet haben; und habt die Noth gesehen, darin ganz Israel gewesen. 1. Makk. 13, 3. Vgl. 16, 2.

23. Da machte sich Simon auf, und führete den Krieg wider unsere Feinde. 1. Makk. 14, 32.

24. Herodes gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Apostelg. 12, 20.

G. **Beistand im K.**

S. Beistand I. A. D. Hilfe I. 1. 2; — III. 1. 2.

H. **Bereitschaft zum K.**

S. Aufgebot. Kriegsbereitschaft. Rüstung.

J. **Beute im K.**

S. Beraubung. Beute. Plünderung. Raub I.

K. **Ende des K.**

S. auch Bürgerkrieg B. Friedensschluß.

1. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende. Ps. 9, 7.

2. O du Schwert des Herrn, wenn willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sei still. Jer. 47, 6.

3. Der Herr ist es, der den Kriegen steuern kann, Herr heißt sein Name. Jud. 16, 3. Vgl. 9, 8.

L. **Führung des K., wie sie geschehen soll.**

S. auch A. Berathung I. C.

1. Krieg soll man mit Vernunft führen. Spr. 20, 18.

2. Mit Rath muß man Krieg führen, und wo viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. Spr. 24, 6.

M. **Lust zum K.** S. Kriegslust.

N. **Rüstung zum K.**

S. Aufgebot. Kriegsbereitschaft. Rüstung.

O. **Schutz Gottes im K.**

S. auch Rettung IV. Schutz I. 1.

a. Ueberhaupt.

1. Der Herr ist der rechte Kriegsmann; Herr ist sein Name. 2. Mos. 15, 3.

2. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird. Ps. 34, 21.

3. Herr, Herr, meine starke Hilfe, du schirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits. Ps. 140, 8.

b. Ankündigung des göttlichen Sch. i. K.

1. In der Theuerung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwertes Hand. Hiob 5, 20.

2. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ps. 91, 7.

3. Ich habe dich wider dies Volk zur festen ehernen Mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch nichts anhaben. Jer. 15, 20.

c. Bitte um göttl. Sch. im K.

1. Die deinem Volke leide thun, müssen umkommen.

Zerschmettere den Kopf der Fürsten, die uns feind sind, und sagen: Wir sind es allein. Sir. 36, 11. 12.

2. Seid getrost, Kinder, schreiet zu Gott, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde. Bar. 4, 21.

3. Herr, du König und Gott Abrahams, erbarme dich über dein Volk: denn unsere Feinde wollen uns vertilgen, und dein Erbe, das du von Anfang gehabt hast, ausrotten. St. i. Esth. 2, 5.

d. Vertrauen auf göttl. Sch. im K.

1. In uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir. 2. Chron. 20, 12.

2. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse: wir aber denken an den Namen des Herrn, unseres Gottes. Ps. 20, 8.

3. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. Ps. 27, 3.

P. **Wirkung, Folge des K.**

S. auch C. a. Belagerung. Eroberung. Gefangenschaft. Kirchenbrand. Kirchensturm. Plünderung. Raub I. Schwert. Unterthänigkeit III. Unterwerfung I. B. Verheerung. Verwüstung.

a. Ueberhaupt.

1. Das Schwert frißt jetzt diesen, jetzt jenen. 2. Sam. 11, 25.

2. Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen, wie eines großen Volks; ein Geschrei als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Der Herr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit,

Die aus fernen Landen kommen vom Ende des Himmels; ja, der Herr selbst sammt dem Zeuge seines Zorns, zu verderben das ganze Land. Jes. 13, 4. 5.

3. Es gehe ja Niemand hinaus auf den Acker, Niemand gehe über Feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem Schwerte des Feindes. Jer. 6, 25.

4. Es ist ein Kriegsgeschrei im Lande, und großer Jammer. Jer. 50, 22.

b. Ankündigung von der W. des K.

Der Herr wird ein Volk über dich schicken von fern, von der Welt Ende, wie ein Adler flieget, deß Sprache du nicht verstehest,

Ein freches Volk, das nicht ansiehet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge;

Und wird verzehren die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts übrig lassen an Korn, Most, Oel, an Früchten der Ochsen und Schafe, bis daß dich's umbringe. 5. Mos. 28, 49—51.

c. Beispiele von der W. des K.

1. [Gott] übergab sein Volk in das Schwert, und entbrannte über sein Erbe.

Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben.

Ihre Priester fielen durch das Schwert, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten. Ps. 78, 62—64.

2. [Es] sind große Kriege zwischen ihnen [den Hauptleuten Alexanders von Macedonien] gewesen, und ist allenthalben in der ganzen Welt viel Jammers geworden. 1. Makk. 1, 10.

3. [Antiochus] sah, daß er nicht Geld genug hatte, und daß das Land von wegen des Krieges,

den er nun lange geführet wider das Gesetz, nicht viel geben konnte. 1. Makk. 3, 29.

Krieger.

S. auch Held. Militärdienst.

A. **Ueberhaupt.**

1. Dieser ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf. 1. Sam. 17, 33.

2. Er lehret meine Hände streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. 2. Sam. 22, 35. Vgl. Ps. 18, 35; — 144, 1.

3. Alle Krieger müssen die Hände lassen sinken. Ps. 76, 6.

4. Sie halten alle Schwerter, und sind geschickt zu streiten. Hohel. 3, 8.

5. Wir sind die Helden und die rechten Kriegsleute. Jer. 48, 14.

6. Kein Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. 2. Tim. 2, 4.

B. **Beispiele eines K.**

1. [Machir] war ein streitbarer Mann. Jos. 17, 1.

2. Derer von Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend Mann, die das Schwert führeten, und alle streitbare Männer. Richt. 20, 17.

3. Jerobeam war ein streitbarer Mann. 1. Kön. 11, 28.

4. Der Kinder Rubens, der Gaditer, und des halben Stammes Manasse, was streitbare Männer waren, die Schild und Schwert führen, und Bogen spannen konnten, und streitkundig waren, derer waren vier und vierzigtausend, und sieben hundert und sechszig, die ins Heer zogen. 1. Chron. 6, 18.

5. Die [V. 10.] waren alle Kinder Jediaels, Häupter der Väter, gewaltige Leute, siebenzehn tausend zwei hundert, die ins Heer auszogen zu streiten. 1. Chron. 8, 11.

6. [Josaphat hatte] streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem. 2. Chron. 17, 13.

7. Es waren vor Zeiten Riesen, große berühmte Leute, und gute Krieger. Bar. 3, 26.

8. [Alexander] hatte ein gewaltig gutes Kriegsvolk. 1. Makk. 1, 4.

9. [Ptolemäus] gab ihm [Nikanor] einen Hauptmann zu, mit Namen Gorgias, welcher ein erfahrener Krieger war. 2. Makk. 8, 9.

C. **Schicksal eines K.**

[Es verdrießt mich,] wenn man einen streitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt. Sir. 26, 26.

Kriegsbereitschaft.

S. auch Aufgebot. Rüstung.

A. **Ueberhaupt.**

Ein Jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfte. Hohel. 3, 8.

B. **Aufforderung zur K.**

1. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Ps. 45, 4.

2. Judas vermahnete sein Volk und sprach: Rüstet euch, und seid unerschrocken, daß ihr morgen bereit seid, zu streiten wider diese Heiden, die uns und unser Heiligthum gedenken zu vertilgen. 1. Makk. 3, 58.

Kriegsbeute.

S. Beraubung. Beute. Kirchenraub. Kirchensturm. Plünderung. Raub I.

Kriegsdienst. S. Militärdienst.

Kriegsende. S. Friedensschluß. Krieg K.

Kriegsflotte. S. Flotte.

Kriegslist.

Beispiel.

Elisa sprach zu ihnen [den Syrern]: Dies ist nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria. 2. Kön. 6, 19. Vgl. V. 11—18.

Kriegslust.

Strafe.

Er zerstreuet die Völker, die da gern kriegen. Ps. 68, 31.

Kriegsnoth.

S. Blutbad. Krieg C. P. Plünderung. Verheerung. Verwüstung. Zerstörung u. v. a.

Kriegsrath. S. Berathung. Krieg L.

Kriegsruhm. S. Berühmtheit.

Kriegsschluß.

S. Friedensschluß. Krieg K.

Kriegssteuer.

Beispiele.

1. Menahem setzte ein Geld in Israel auf die Reichsten, fünfzig Sekel Silber auf einen jeglichen Mann, daß er dem Könige von Assyrien gäbe. 2. Kön. 15, 20.

2. [Pharao Necho von Aegypten] legte eine Schatzung auf das Land [Juda], hundert Centner Silber, und einen Centner Gold. 2. Kön. 23, 33. Vgl. V. 35.

3. [Da] besorgte er [Antiochus], er vermöchte

die großen Kosten länger nicht zu tragen, wie bisher, da er Gold und Gaben ausgegeben hatte, mehr, denn alle Könige vor ihm.

Darum ward er betrübt, und zog in Persien, dasselbe Land zu schätzen und Geld aufzubringen. 1. Makk. 3, 30. 31.

Kriegszug. S. auch Militärdienst.

A. Ueberhaupt.

Wir, deine Knechte, wollen alle gerüstet zum Heer in den Streit ziehen vor dem Herrn. 4. Mos. 32, 27.

B. Aufforderung zum K.

a. Allgemein.

1. Ihr sollt vor euren Brüdern herziehen gerüstet, was streitbare Männer sind, und ihnen helfen. Jos. 1, 14. Vgl. 5. Mos. 3, 18.
2. Ziehe aus, und streite mit ihm! Richt. 9, 38.
3. Rüstet Schilder und Tartschen, und ziehet in den Streit. Jer. 46, 3.
4. Sammelt euch, und kommt her wider sie, macht euch auf zum Streit. Jer. 49, 14.
5. [Ihr] sollt ausziehen, und für euer Volk streiten. 1. Makk. 16, 3.

b. Beispiel einer Aufforderung z. K.

1. Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer, ziehe aus, und streite wider Amalek. 2. Mos. 17, 9.
2. [Ahab von Israel] sprach zu Josaphat [von Juda]: Willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? 1. Kön. 22, 4. Vgl. 2. Chron. 18, 3.
3. [Joram von Israel] sandte hin zu Josaphat, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen, komm mit mir zu streiten wider die Moabiter. 2. Kön. 3, 7.

C. Beispiele eines K. S. auch B. b.

1. Sihon [König der Amoriter] sammelte alles sein Volk, und zog aus Israel entgegen in die Wüste, und als er gen Jahza kam, stritt er wider Israel. 4. Mos. 21, 23. Vgl. 5. Mos. 2, 32; — 29, 7.
2. [Die Kinder Israel] zogen hinauf des Weges zu Basan. Da zog aus ihnen entgegen Og, der König zu Basan, mit allem seinem Volk, zu streiten in Edrei. 4. Mos. 21, 33. Vgl. 5. Mos. 3, 1; — 29, 7.
3. Bei vierzig tausend gerüstet zum Streit gingen vor dem Herrn zum Streit auf das Gefilde Jericho. Jos. 4, 13.
4. Da machte sich Josua auf, und alles Kriegsvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Jos. 8, 3.
5. [Da] sammelten sie [die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter] sich einträchtiglich zuhauf, daß sie wider Josua und wider Israel stritten. Jos. 9, 2.
6. Josua zog hinauf von Gilgal, und alles Kriegsvolk mit ihm, und alle streitbaren Männer [wider die fünf Könige der Amoriter — V. 5 —]. Jos. 10, 7.
7. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritt wider sie. Jos. 10, 29.
8. Diese [V. 1—3.] zogen aus, mit allem ihrem Heer, ein großes Volk, so viel als des Sandes am Meer, und siehe viele Rosse und Wagen.

   Alle diese Könige versammelten sich, und kamen und lagerten sich zuhauf an das Wasser Merom, zu streiten mit Israel. Jos. 11, 4. 5.
9. Die Kinder Dan zogen hinauf, und stritten wider Lesem. Jos. 19, 47.
10. Da machte sich auf Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König, und stritt wider Israel. Jos. 24, 9.
11. Darnach zogen die Kinder Juda herab zu streiten wider die Kanaaniter, die auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen wohneten. Richt. 1, 9.
12. [Athniel] ward Richter in Israel, und zog aus zum Streit. Richt. 3, 10.
13. Gaal zog aus vor den Männern zu Sichem her, und stritt mit Abimelech. Richt. 9, 39.
14. Also zog Jephthah auf die Kinder Ammon, wider sie zu streiten. Richt. 11, 32.
15. Da zogen von dannen aus den Geschlechtern Dan, von Zarea und Esthaol, sechs hundert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit. Richt. 18, 11.
16. [Die Kinder Benjamin] versammelten sich aus den Städten gen Gibea, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Israel. Richt. 20, 14.
17. Israel zog aus, den Philistern entgegen in den Streit, und lagerten sich bei Ebenezer. 1. Sam. 4, 1.
18. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreißig tausend Wagen, sechs tausend Reiter, und sonst Volk, so viel wie Sand am Rande des Meeres, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Bethaven. 1. Sam. 13, 5.
19. Es erhob sich wieder ein Streit; und David zog aus, und stritt wider die Philister, und that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen. 1. Sam. 19, 8.
20. Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila, und stritt wider die Philister, und

trieb ihnen ihr Vieh weg, und that eine große Schlacht an ihnen. 1. Sam. 23, 5.

21. Es begab sich zu derselbigen Zeit, daß die Philister ihr Heer versammelten, in den Streit zu ziehen wider Israel. 1. Sam. 28, 1.

22. Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer. 2. Sam. 10, 13.

23. Benhadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, und waren zwei und dreißig Könige mit ihm, und Roß und Wagen, und zog herauf, und belagerte Samaria, und stritt wider sie. 1. Kön. 20, 1.

24. Als das Jahr um war, ordnete Benhadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten. 1. Kön. 20, 26.

25. [Ahasja von Juda] zog mit Joram [von Israel], dem Sohne Ahabs, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead. 2. Kön. 8, 28. Vgl. 2. Chron. 22, 5.

26. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf und stritt wider Gath, und gewann sie. 2. Kön. 12, 17.

27. Dazumal zog Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten.
2. Kön. 16, 5. Vgl. Jes. 7, 1.

28. Die Kinder Ammon sammelten sich auch aus ihren Städten, und kamen zum Streit [wider David]. 1. Chron. 20, 7. Vgl. V. 9.

29. [Usia von Juda] zog aus, und stritt wider die Philister, und zerriß die Mauern zu Gath, und die Mauern zu Jabne, und die Mauern zu Asdod. 2. Chron. 26, 6.

30. Nach diesem . . . zog Necho, der König in Aegypten, herauf, zu streiten wider Karchemis am Phrath. Und Josia [von Juda] zog aus, ihm entgegen. 2. Chron. 35, 20.

31. Da Johanan, der Sohn Kareah, erfuhr, und alle Hauptleute des Heeres, die bei ihm waren, alles das Uebel, das Ismael, der Sohn Nethanja, begangen hatte;

Nahmen sie zu sich alle Männer und zogen hin, wider Ismael, den Sohn Nethanja, zu streiten; und trafen ihn an bei dem großen Wasser zu Gibeon. Jer. 41, 11. 12.

32. [Holofernes] zog also fort mit dem ganzen Heer, mit Wagen, Reitern und Schützen, welche den Erdboden bedeckten wie Heuschrecken. Jud. 2, 11.

33. Judas zog in Idumäa wider die Kinder Esau, und überfiel sie zu Arabath, da sie die Kinder Israel belagert hatten, und schlug viele Idumäer todt, und plünderte sie. 1. Makk. 5, 3.

34. Da er [Alexander von Syrien] von Ptolemäus [von Aegypten] hörete, zog er wieder hin, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war stark gerüstet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn. 1. Makk. 11, 15.

D. Berathung für den K.

S. Berathung. Krieg L.

E. Ermuthigung beim K.

S. Beruhigung II. D. Ermuthigung.

F. Mit Gott in den K.

Wenn dein Volk ausziehet in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst; und werden beten zum Herrn gegen dem Wege zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe;

So wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und Recht schaffen. 1. Kön. 8, 44. 45. Vgl. 2. Chron. 6, 34. 35.

G. Verhalten beim K.

Wenn du aus dem Lager gehest wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Bösen.
5. Mos. 23, 9.

H. Warnung vor einem K.

1. Warum übergehet ihr also das Wort des Herrn? Es wird euch nicht gelingen.

Ziehet nicht hinauf, denn der Herr ist nicht unter euch, daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden. 4. Mos. 14, 41. 42.
Vgl. 5. Mos. 1, 42.

2. Streitet nicht wider den Herrn, eurer Väter Gott; denn es wird euch nicht gelingen. 2. Chron. 13, 12.

J. Zurückhaltung vom K. S. auch H.

Eure Brüder sollen in Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben? 4. Mos. 32, 6.

Krönung.

A. Ueberhaupt.

1. Du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt. Ps. 21, 4.

2. [Ich] gab dir Haarband an deine Stirn, und Ohrenringe an deine Ohren, und eine schöne Krone auf dein Haupt. Hes. 16, 12.

3. Dieselbige schöne Krone wirst du aufsetzen. Sir. 6, 32.

4. Viele Tyrannen haben müssen herunter auf die Erde sitzen, und ist dem die Krone aufgesetzt, auf den man nicht gedacht hätte.
Sir. 11, 5.

B. Beispiele der K.

1. [Der Priester Jojada] ließ des Königs Sohn [Joas] hervorkommen, und setzte ihm eine Krone auf. 2. Kön. 11, 12.
Vgl. 2. Chron. 23, 11.

2. Da Ptolemäus gen Antiochien kam, setzte

er beide Kronen auf, des Reiches Aegypten und des Reiches Asien. 1. Makk. 11, 13.

3. Antiochus ward König, und setzte die Krone auf. 1. Makk. 11, 54.

4. Darnach setzte er [Tryphon] selbst die Krone auf, und ward König in Asien. 1. Makk. 13, 32.

Krönungsfest.

S. auch Huldigung 3—8.

Heute ist unseres Königs Fest. Hos. 7, 5.

Krone.

A. Ueberhaupt.

1. Die Krone währet nicht für und für. Spr. 27, 24.

2. Sie hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube. Sir. 6, 31.

3. Jene [kämpfen] also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 1. Kor. 9, 25.

B. Aufsetzen der K. | S. Krönung.

C. Verlust der K.

S. Entthronung. Erniedrigung II. 2. Prätendent.

Krüppel.

A. Heilung eines K.

S. Jesus LXXXIII, besonders C. 1. f und h; — 2. b. 4.

B. Klage eines K.

Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Ps. 88, 10.

C. Trost eines K.

Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest; denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. Matth. 18, 8. Vgl. Marc. 9, 43.

Kühnheit.

S. auch Festigkeit I. 1. Freimuth. Freudigkeit. Furchtlosigkeit. Todesfreudigkeit.

A. Aufforderung zur K. S. Ermuthigung.

B. Beispiele der K.

S. auch Heldenthat. Muth B. Unerschrockenheit B. Wagestück. Weib A. e.

1. [Judas Makkabäus war] kühn wie ein junger brüllender Löwe, so er etwas jagt. 1. Makk. 3, 4.

2. [Eleasar, der Sohn Saura] lief mit großer Kühnheit hinzu, drang durch die Feinde, und tödtete ihrer Viele auf beiden Seiten. 1. Makk. 6, 45.

3. Da lobten sie alle den barmherzigen Gott, und wurden keck, daß sie ihre Feinde schlagen wollten, wenn sie gleich die wildesten Thiere wären, und hätten eiserne Mauern vor sich. 2. Makk. 11, 9.

4. Worauf nun Jemand kühn ist (ich rede in Thorheit), darauf bin ich auch kühn. 2. Kor. 11, 21.

Künstler.

A. Ueberhaupt. S. auch Meister.

Der Meister hat es mit Kunst zubereitet. Weish. 14, 2.

B. Beispiele eines K.

1. Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda;

Und habe ihn erfüllet mit dem Geist Gottes, mit Weisheit und Verstand, und Erkenntniß, und mit allerlei Werk;

Künstlich zu arbeiten am Golde, Silber, Erz;

Künstlich Stein zu schneiden, und einzusetzen, und künstlich zu zimmern am Holz, zu machen allerlei Werk. 2.Mos.31,2—5. Vgl.35,30—33.

2. Ahaliab, der Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, ein Meister zu schneiden, zu wirken, und zu sticken, mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide. 2. Mos. 38, 23.

3. [Hiram von Tyrus] war ein Meister im Erz, voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerlei Erzwerk. 1. Kön. 7, 14. Vgl. 2. Chron. 2, 14.

Kürze.

K. des menschlichen Lebens s. Regierung III. B. c. Vergänglichkeit.

Kummer.

S. auch Angst. Bangigkeit. Bekümmerniß. Betrübniß I. A. Sorge II. Traurigkeit I.

A. Ueberhaupt.

Mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang. 1. Mos. 3, 17.

B. Beispiele des K.

1. [Hanna sprach:] Ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher. 1. Sam. 1, 16.

2. Der Kummer ward [bei Antiochus] je länger je größer. 1. Makk. 6, 9. Vgl. V. 10.

C. Beruhigung im K. S. Beruhigung II. E.

Kunde.

S. Belehrung. Bericht. Botschaft. Erkenntniß III. Erleuchtung II. Nachricht. Offenbarung. Sprachenkunde. Sternkunde.

Kundschafter.
S. auch Horcher. Spion.

Beispiele.

1. Mose sandte aus Kundschafter gen Jaeser. 4. Mos. 21, 32.

2. Josua, der Sohn Nun, hatte zwei Kundschafter heimlich ausgesandt von Sittim, und ihnen gesagt: Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Jos. 2, 1.

3. Die Kinder Dan sandten aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer, von Zarea und Esthaol, das Land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land. Richt. 18, 2.

4. [David sandte] Kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich gekommen wäre. 1. Sam. 26, 4.

5. Absalom hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels. 2. Sam. 15, 10.

6. Da schickte Judas Kundschafter hin, und ließ besehen, wie stark die Feinde wären, und wie sie lägen. 1. Makk. 5, 38.

7. Da er [Jonathas] Kundschafter in der Feinde Lager sandte, kamen sie und sagten, daß die Feinde beschlossen hätten, diese Nacht ihn zu überfallen. 1. Makk. 12, 26.

Kunst.
S. auch Künstler.

1. Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst. Jer. 10, 14. Vgl. 51, 17.

2. Er hat solche Kunst den Menschen gegeben, daß er gepriesen würde in seinen Wunderthaten. Sir. 38, 6.

Kunstfleiß.

S. Gewerbe. Handwerk. Künstler. Kunst. Meister.

Kuppler.

Beispiele.

1. [Jonadab sprach zu Amnon:] Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bett, und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze, und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe, und von ihrer Hand esse. 2. Sam. 13, 4. 5. Vgl. V. 10. 11.

2. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, die er gelassen hat, das Haus zu bewahren. 2. Sam. 16, 21. Vgl. V. 22.

Kurzsichtigkeit.

A. K. in geistlichen Dingen.

S. Blindheit I. Räthsel. Unbegreiflichkeit. Weisheit III. B. Zukunft D.

B. K. des leiblichen Auges.

S. Blindheit II. Blödigkeit A.

Kuß.

I. Erlaubter, heiliger K.

S. auch Begrüßung.

A. Aufforderung zum K.

1. Komm her, und küsse mich, mein Sohn! 1. Mos. 27, 26.

2. Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes. Hohel. 1, 2.

B. Beispiele des erlaubten K.

S. auch Herzlichkeit C.

1. [Isaak] trat hinzu, und küssete ihn [seinen Vater]. 1. Mos. 27, 27.

2. [Jakob] küssete Rahel. 1. Mos. 29, 11.

3. [Laban] küssete seine Kinder und Töchter, und segnete sie. 1. Mos. 31, 55.

4. Esau lief ihm [Jakob] entgegen und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn 1. Mos. 33, 4.

5. [Joseph] küssete alle seine Brüder. 1. Mos. 45, 15.

6. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete über ihm, und küssete ihn. 1. Mos. 50, 1.

7. Aaron begegnete ihm [Mose] am Berge Gottes, und küssete ihn. 2. Mos. 4, 27.

8. [Naemi] küssete sie [ihre Schwiegertöchter]. Ruth. 1, 9.

9. Arpa küssete ihre Schwieger. Ruth. 1, 14.

10. [Samuel] küssete ihn [Saul]. 1. Sam. 10, 1.

11. [David und Jonathan] küsseten sich mit einander. 1. Sam. 20, 41.

12. Der König küssete Absalom. 2. Sam. 14, 33.

13. Da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König [David] auch, küssete der König den Barsillai, und segnete ihn. 2. Sam. 19, 39.

14. Raguel neigete sich gegen ihn [den jungen Tobias], weinete, fiel ihm um den Hals, und küssete ihn. Tob. 7, 7.

15. [Der junge Tobias und Gabel] küsseten einander. Tob. 9, 8.

16. Die Eltern nahmen die Tochter [Sara], und küsseten sie, und ließen sie von sich. Tob. 10, 13.

17. [Die Eltern des jungen Tobias] küſſeten ihn. Tob. 11, 11.

18. [Der König Artaxerxes] hob den goldenen Scepter auf, und legte ihn auf ihre Achſeln, und küſſete ſie [Eſther]. St. i. Eſth. 4, 10.

19. [Maria Magdalena] küſſete ſeine [Jeſu] Füße. Luc. 7, 38. Vgl. V. 45.

20. [Der Vater des verlornen Sohnes] fiel ihm um ſeinen Hals, und küſſete ihn. Luc. 15, 20.

21. [Die Chriſten von Milet und Epheſus] fielen Paulo um den Hals, und küſſeten ihn. Apoſtelg. 20, 37.

II. **Sündlicher K. Beiſpiele.**

1. Wenn Jemand ſich zu ihm [Abſalom] that, daß er ihn wollte anbeten; ſo reckte er ſeine Hand aus, ergriff ihn, und küſſete ihn. 2. Sam. 15, 5.

2. Joab faſſete mit ſeiner rechten Hand Amaſa bei dem Bart, daß er ihn küſſete. 2. Sam. 20, 9. Vgl. V. 10.

3. [Die Hure] erwiſchte ihn [den Jüngling], und küſſete ihn unverſchämt. Spr. 7, 13.

4. Alſobald trat er [Judas] zu Jeſu, und ſprach: Gegrüßet ſeiſt du, Rabbi! und küſſete ihn. Matth. 26, 49. Vgl. Marc. 14, 45; — Luc. 22, 47.



Labung.

S. auch Erquickung. Sättigung. Speiſung. Stärkung. Tränkung.

1. Gott, du labeſt die Elenden mit deinen Gütern. Pſ. 68, 11.

2. Sie gehen nach Brot, damit ſie ihre Seele laben. Klagl. 1, 19. Vgl. V. 11.

Lachen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich ſprach zum Lachen: Du biſt toll; und zur Freude: Was machſt du? Pred. 2, 2.

2. Lachen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 4.

3. Es iſt Trauern beſſer denn Lachen. Pred. 7, 4.

4. Das Lachen des Narren iſt wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen. Pred. 7, 7.

5. Ein Narr lacht überlaut; ein Weiſer lächelt ein wenig. Sir. 21, 29.

6. Ihr Lachen iſt eitel Sünde, und kitzeln ſich doch damit. Sir. 27, 14.

B. **Beiſpiele des L.**

1. Da fiel Abraham auf ſein Angeſicht, und lachte, und ſprach in ſeinem Herzen: Soll mir hundert Jahre alt ein Kind geboren werden, und Sarah neunzig Jahre alt gebären? 1. Moſ. 17, 17.

2. Darum lachte ſie [Sarah] bei ſich ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin, ſoll ich noch Wolluſt pflegen, und mein Herr auch alt iſt? 1. Moſ. 18, 12. Vgl. V. 15.

3. Daniel lachte, und ſprach: Herr König, laß dich nicht verführen; denn dieſer Bel iſt inwendig nichts, denn Leimen, und auswendig ehern, und hat noch nie nichts gegeſſen. Bel 6. Vgl. 18.

C. **Verwandlung.**

a. Des L. in Weinen. S. Freude I. G. a.

b. Des Weinens in L.

S. Traurigkeit I. J. b.

Lähmung.

S. auch Krüppel.

A. **Beiſpiel der L.**

S. auch Jeſus LXXXIII. C. 1. f und h. Jünger V. B. 1. c. und d.

Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahm an den Füßen. 2. Sam. 4, 4. Vgl. 9, 3; — 19, 26.

B. **Heilung der L.**

S. Jeſus LXXXIII. C. 1. f und h; — 2. a. Jünger V. B. 1. c. und d.

Ländergier.

S. Einnahme III. D. Eroberer. Eroberung.

Läſſigkeit.

S. auch Faulheit. Müſſiggang. Trägheit.

A. **Beiſpiele der L.**

1. Amaſa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er [David] ihm beſtimmt hatte. 2. Sam. 20, 5.

2. [König Joas von Juda] verſammelte die Prieſter und Leviten, und ſprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda, und ſammelt Geld aus dem ganzen Iſrael, das Haus eures Gottes zu beſſern jährlich; und eilet ſolches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht. 2. Chron. 24, 5.

B. **Folge, Strafe der L.**

1. Lässige Hand macht arm. Spr. 10, 4.
2. Fleissige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen. Spr. 12, 24.
3. Einem Lässigen geräth sein Handel nicht. Spr. 12, 27.
4. Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet. Spr. 18, 9.
5. Eine lässige Seele wird Hunger leiden. Spr. 19, 15.
6. Durch hinlässige Hände wird das Haus triefend. Pred. 10, 18.
7. Verflucht sei, der des Herrn Werk lässig thut. Jer. 48, 10.

C. **Vorhaltung über L.**

1. Wie lange seid ihr so laß? Jos. 18, 3.
2. Nun, was verziehest du? Apostelg. 22, 16.

D. **Warnung vor L.**

S. A. 2. Eifer III. 1. A. b. Eile B. Ermunterung B.

Lästerer.

S. auch Gotteslästerung. Lästerung.

A. **Abscheu gegen L.**

Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, laß mich nicht unter die Lästerer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben. Sir. 23, 1.

B. **Ankündigung der L.**

Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig, ruhmräthig, hoffärtig, Lästerer. 2. Tim. 3, 2.

C. **Beispiel eines L.**

Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger, und ein Schmäher. 1. Tim. 1, 13.

D. **Bekämpfung des L.**

Daß ich antworten möge meinem Lästerer. Ps. 119, 42.

E. **Strafe des L.**

1. Er wird . . . die Lästerer zerschmeißen. Ps. 72, 4.
2. Die Weisheit ist so fromm, daß sie den Lästerer nicht ungestraft läßt. Weish. 1, 6.
3. Das Spotten der Lästerer wird nicht verborgen bleiben. Weish. 1, 10.
4. Noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 10.

F. **Warnung vor dem L.**

1. Lege dich nicht an einen Lästerer, daß er dir deine Worte nicht verkehre. Sir. 8, 14.
2. So Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist . . . ein Lästerer; . . . mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.
3. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer. Eph. 4, 27.

Lästerung.

S. auch Gotteslästerung. Maul II. Mund II. Schmähung. Verläumdung. Zunge II.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus. Ps. 41, 7.
2. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her. Ps. 73, 8.
3. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. 1. Ptr. 4, 14.
4. Sie sind wie die unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen. 2. Ptr. 2, 12. Vgl. Judä 10.

B. **Ankündigung der L.**

Viele werden nachfolgen ihrem Verderben, durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. 2. Ptr. 2, 2.

C. **Beispiele der L.** S. auch D. c.

1. Ich habe die Schmach Moabs, und das Lästern der Kinder Ammon gehöret, damit sie mein Volk geschmähet, und auf desselbigen Grenzen gerühmet haben. Zeph. 2, 8.
2. Die in dem Flecken [V. 32.] verließen sich darauf, daß er so hoch lag, und lästerten und schmäheten über die Maaße sehr. 2. Makk. 10, 34.
3. Die in der Stadt [Kaspin] verließen sich auf ihre festen Mauern und großen Vorrath von Speise, und fragten nicht viel nach Juda und den Seinen; ja sie spotteten ihrer noch dazu, und lästerten, und fluchten ihnen übel. 2. Makk. 12, 14.
4. Die Pharisäer sprachen: Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten. Matth. 9, 34. Vgl. 12, 24; — Marc. 3, 22; — Luc. 11, 15.
5. Die [unter dem Kreuze Jesu] vorübergingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe. Matth. 27, 39. Vgl. Marc. 15, 29.
6. [Die Schriftgelehrten gedachten bei sich von Jesu:] Wie redet dieser solche Gotteslästerung? Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? Marc. 2, 7. Vgl. Matth. 9, 3; — Luc. 5, 21.
7. Viele andere Lästerungen sagten sie [die Kriegsknechte] wider ihn [Jesum]. Luc. 22, 65.
8. Der Uebelthäter einer, die da gehenket waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns. Luc. 23, 39.
9. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den Teufel? Joh. 8, 48. Vgl. Marc. 3, 30; — Joh. 7, 20; — 8, 52,

10. [Die Pharisäer sprachen zu dem Blindgebornen von Jesu:] Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. Joh. 9, 24.

11. Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu? Joh. 10, 20.

12. Die Juden antworteten ihm [Jesu], und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht; sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott. Joh. 10, 33.

13. Da die Juden [zu Antiochien] das Volk sahen, wurden sie voll Neid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. Apostelg. 13, 45.

14. Ich weiß . . . die Lästerung von denen, die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule. Offenb. 2, 9.

15. Es ward ihm [dem Thiere] gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerung. Offenb. 13, 5.

D. **Strafe der L.**

a. Ueberhaupt.

Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Matth. 12, 31. Vgl. Marc. 3, 29; — Luc. 12, 10.

b. Ankündigung der Strafe der L.

S. auch A. 4.

1. Alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen. Jes. 60, 14.

2. [Du] sollst erfahren, daß ich der Herr alles dein Lästern gehöret habe. Hes. 35, 12.

c. Beispiel bestrafter L.

Da sie [die Juden zu Korinth] widerstrebten und lästerten, schüttelte er [Paulus] die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt! Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Apostelg. 18, 6.

E. **Verhalten gegenüber der L.**

S. auch D. c; — F.

Man lästert uns, so flehen wir. 1. Kor. 4, 12.

F. **Vorhaltung über L.**

Wie lange willst du Solches reden? Und die Rede deines Mundes so einen stolzen Muth haben? Hiob 8, 2.

G. **Warnung vor L., Verbot derselben.**

1. Den Obersten in deinem Volke sollst du nicht lästern. 2. Mos. 22, 28. Vgl. Apostelg. 23, 5.

2. Thue von dir den verkehrten Mund; und lasse das Lästermaul ferne von dir sein. Spr. 4, 24.

3. So hütet euch nun vor dem schädlichen Lästern, und enthaltet die Zunge von dem Fluchen. Weish. 1, 11.

4. Schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde. Röm. 14, 16. Vgl. Tit. 2, 5.

5. Lästerung sei ferne von euch! Eph. 4, 31.

6. Leget alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Kol. 3, 8.

Läugnung.

S. auch Gottesläugner. Lüge. Verläugnung II.

A. **Beispiel der L.**

Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht. 1. Mos. 18, 15. Vgl. V. 12.

B. **Strafe der L.**

Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen. Spr. 28, 13.

C. **Warnung vor L.**

1. Mein Sohn, gieb dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, und gieb ihm das Lob, und sage mir an, was hast du gethan? Und läugne mir nichts. Jos. 7, 19.

2. Läugne mir nicht, was ich dich frage. 2. Sam. 14, 18.

3. Läugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten. Jer. 38, 25.

Läuterung.

S. auch Erneuerung II. Heiligung II. Reinigung.

A. **Ueberhaupt.**

Gott, du hast uns versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Ps. 66, 10.

B. **Ankündigung der L.**

1. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber; sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. Jes. 48, 10.

2. [Ich] will dasselbige dritte Theil durch's Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget. Sach. 13, 9.

C. **Bitte um L.**

Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz. Ps. 26, 2.

Lage. S. Stadt F.

Lahm. S. Lähmung.

Lamm Gottes. S. Jesus XCII.

Land.

S. auch Grundbesitz. Vaterland.

A. Bau des L.

S. Ackerbau. Gartenbau. Landwirth.

B. Elend des L.

S. E. Elend I. Heuschrecke. Hungersnoth. Jammer I. Krieg P. Mißernte. Pest. Plage. Regierung III. B. e. Schwert. Theuerung. Unfruchtbarkeit I. Verheerung. Verlassenheit III. B. Verödung. Verwüstung. Zerstörung.

C. Glück, Segen eines L.

S. auch Erntesegen. Friede I. Fruchtbarkeit I. Fülle. König III. B. e; — g. c. 2; — l. b. Regierung III. B. b.

1. Das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den Edelstein Onyx. 1. Mos. 2, 12.

2. Ein Land, da Milch und Honig innen fließet. 2. Mos. 13, 5. Vgl. 3, 8. u. ö.

3. Ein Land, da Bäche und Brunnen und Seeen innen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen;

Ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land, da Oelbäume und Honig innen wächset;

Ein Land, da du Brot genug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein Land dessen Steine Eisen sind, da du Erz aus den Bergen hauest. 5. Mos. 8, 7—9.

4. [Das Land] hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränken muß.

Auf welches Land der Herr, dein Gott, Acht hat, und die Augen des Herrn, deines Gottes, immerdar darauf sehen, von Anfang des Jahres bis an's Ende. 5. Mos. 11, 11. 12.

5. Der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von Niemand borgen. 5. Mos. 28, 12.

6. Sein Land liegt im Segen des Herrn. Da sind edle Früchte vom Himmel, vom Thau, und von der Tiefe, die unten liegt;

Da sind edle Früchte von der Sonne, und edle reife Früchte der Monden,

Und von den hohen Bergen gegen Morgen, und von den Hügeln für und für;

Und edle Früchte von der Erde, und das darin ist. 5. Mos. 33, 13—16.

7. Daß in unserem Lande Ehre wohne;

Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Ps. 85, 10—12.

8. Wohl dir Land, deß König edel ist, und deß Fürsten zu rechter Zeit essen, zur Stärke und nicht zur Lust. Pred. 10, 17.

9. Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende. Jes. 2, 7.

10. Das Land ist voll Erkenntniß des Herrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt. Jes. 11, 9.

11. Träufelt, ihr Himmel, von oben; und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der Herr, schaffe es. Jes. 45, 8.

12. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen; sondern deine Mauern sollen Heil, und deine Thore Lob heißen. Jes. 60, 18.

D. Trauer eines L. S. Landestrauer.

E. Unsegen, Fluch eines L.

1. Darum ist des Herrn Zorn ergrimmet über dies Land, daß er über sie hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen. 5. Mos. 29, 27.

2. Wehe dir Land, deß König ein Kind ist. Pred. 10, 16.

3. Darum frißt der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die darin wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenige Leute überbleiben. Jes. 24, 6.

4. Es wird dem Lande übel gehen, und nichts gelingen, und wird zerfallen. Jes. 24, 19.

5. Das Land wird taumeln wie ein Trunkener, und weggeführet wie eine Hütte; denn seine Missethat drückt es, daß es fallen muß, und kann nicht stehen bleiben. Jes. 24, 20.

6. [Mein Herz will mir brechen,] daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht. Jer. 23, 10.

7. . . . daher auch euer Land zur Wüste, zum Wunder und zum Fluch geworden ist, daß Niemand darin wohnet. Jer. 44, 22.

8. Ein wüster König verderbet Land und Leute. Sir. 10, 3.

Landbau.

S. Ackerbau. Gartenbau.. Landwirth.

Landesherr.

S. Fürst I. König III. Regent. Regierung III.

Landestrauer.

A. Ueberhaupt.

Aller Haupt ist beschoren, aller Bart ist abgeschnitten.

Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet; auf ihren Dächern und Straßen heulen sie alle, und gehen weinend herab. Jes. 15, 2. 3.

B. Ankündigung der L.

a. Allgemein.

1. [Ich] will herausnehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, die Stimme der Mühlen, und Licht der Laterne;

Daß dies ganze Land wüste und zerstöret liegen soll. Jer. 25, 10. 11.

2. Alle Köpfe werden kahl sein, und alle Bärte abgeschoren, aller Hände zerritzt, und Jedermann wird Säcke anziehen. Jer. 48, 37.

3. [Sie] werden Säcke um sich gürten, und mit Furcht überschüttet sein; und Aller Angesicht jämmerlich stehen, und Aller Häupter werden kahl sein. Hes. 7, 18.

4. Der König wird betrübt sein, und die Fürsten werden traurig gekleidet sein, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt sein. Hes. 7, 27.

5. Sie werden sich kahl bescheeren über dir, und Säcke um sich gürten, und von Herzen bitterlich um dich weinen und trauern. Hes. 27, 31.

6. So spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Wehe! Wehe! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann. Amos 5, 16.

7. Ich will eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln; ich will über alle Lenden den Sack bringen, und alle Köpfe kahl machen; und will ihnen ein Trauern schaffen, wie man über einen einigen Sohn hat; und sollen ein jämmerlich Ende nehmen. Amos 8, 10.

8. Eure Feiertage sollen zu Trauertagen werden. Tob. 2, 6.

b. Beispiele einer angekündigten L.

1. Es wird ihn [Abia] das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben.
1. Kön. 14, 13. Vgl. C. 12.

2. [Ich] will in den Städten Juda und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut; denn das Land soll wüste sein. Jer. 7, 34.

C. Beispiele der L.

1. Die Aegypter beweineten ihn [Jakob] siebenzig Tage. 1. Mos. 50, 3.

2. Da die ganze Gemeine sah, daß Aaron dahin war, beweineten sie ihn dreißig Tage, das ganze Haus Israel. 4. Mos. 20, 29.

3. Die Kinder Israel beweineten Mose im Gefilde der Moabiter, dreißig Tage. 5. Mos. 34, 8.

4. Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk, und kamen zum Hause Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem Herrn, und fasteten den Tag bis zu Abend.
Richt. 20, 26. Vgl. V. 23; — 21, 2.

5. Da trug das Volk Leide, daß der Herr so eine große Schlacht im Volk gethan hatte.
1. Sam. 6, 19.

6. Von dem Tage an, da die Lade des Herrn zu Kiriath Jearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; und das ganze Haus Israel weinete vor dem Herrn.
1. Sam. 7, 2.

7. Da kamen die Boten [von Jabes] gen Gibea zu Saul, und redeten solches [V. 2.] vor den Ohren des Volks. Da hob alles Volk seine Stimme auf, und weinete. 1. Sam. 11, 4. Vgl. V. 5.

8. Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trug Leid um ihn.
1. Sam. 25, 1. Vgl. 28, 3.

9. Da David sammt seinen Männern zur Stadt [Ziklag] kam, und sah, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren:

Hob David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten. 1. Sam. 30, 3. 4.

10. Da sie Abner begruben zu Hebron, hob der König seine Stimme auf, und weinete bei dem Grabe Abners, und weinete auch alles Volk. 2. Sam. 3, 32. Vgl. V. 34.

11. Das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit, und der König [David] ging [fliehend] über den Bach Kidron. 2. Sam. 15, 23.

12. Sie begruben ihn [Abia, Sohn Jerobeams von Israel], und ganz Israel klagte ihn.
1. Kön. 14, 18. Vgl. B. b. 1.

13. Ganz Juda und Jerusalem trugen Leid um Josia. 2. Chron. 35, 24.

14. Viele [Juden] fasteten, weineten, trugen Leid, und lagen in Säcken und in der Asche [über Hamans Mordanschlag wider sie].
Esth. 4, 3. Vgl. St. i. Esth. 7, 6.

15. An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten. Ps. 137, 1.

16. Da ward ein großes Heulen und Weinen im ganzen Volk etliche Stunden lang [vor Holofernes]. Jud. 7, 18. Vgl. V. 21; — 6, 13. 15.

17. Ganz Israel trauerte sehr um ihn [Mattathias]. 1. Makk. 2, 70.

18. Alles Volk Israel trauerte um Judas lange Zeit, und klagten ihn sehr. 1. Makk. 9, 20.

19. Ganz Israel trauerte sehr um Jonathas. 1. Makk. 12, 52. Vgl. 13, 26.

Landesvater.

S. auch König III. B. a. e. f. g. h. Regierung III. B. b.

[Pharao] ließ ihn [Joseph] auf seinem andern Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Das ist des Landes Vater. 1. Mos. 41, 43.

Landmann.

S. Ackerbau. Gartenbau. Landwirth.

Landplage.

S. Dürre. Hagel. Heuschrecke. Krieg. Land E. Pest. Plage. Raupe, u. a.

Landstreicher.

S. Bettler E. Vagabond.

Landtag.

Beispiele der Berufung eines L.

S. auch Reichstag.

1. Josua versammelte alle Stämme Israels gen Sichem, und berief die Aeltesten von Israel, die Häupter, Richter und Amtleute. Jos. 24, 1. Vgl. 23, 1. 2.

2. Samuel berief das Volk zum Herrn gen Mizpa. 1. Sam. 10, 17.

Landwirth.

S. auch Ackerbau. Aussaat II. Ernte II. Fruchtbarkeit I. Pflüger. Viehzucht.

A. Arbeit des L.

Er muß denken, wie er ackern soll, und muß spät und früh den Kühen Futter geben. Sir. 38, 27. Vgl. V. 26.

B. Beispiele eines L.

1. Kain ward ein Ackermann. 1. Mos. 4, 2.

2. Noah fing an, und ward ein Ackermann, und pflanzte Weinberge. 1. Mos. 9, 20.

3. Da die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Ackermann. 1. Mos. 25, 27.

4. [König Usia von Juda] grub viele Brunnen; denn er hatte viel Vieh, beides in den Auen und auf den Ebenen, auch Ackerleute und Weingärtner an den Bergen und am Karmel; denn er hatte Lust zu Ackerwerk. 2. Chron. 26, 10.

C. Segen des thätigen L.

S. Erntesegen. Fleiß D. Fülle.

D. Unsegen des schlechten L.

S. Faulheit C. Müssiggang I. C.

Landwirthschaft.

S. Ackerbau. Aussaat II. Ernte II. Erntesegen. Gartenbau. Landwirth. Pflüger. Viehzucht.

Langmuth.

I. L. Gottes.

S. auch Geduld I. Gelindigkeit I. Milde I. Schonung I.

A. Ueberhaupt.

1. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. 1. Mos. 32, 34.

2. Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich. 2. Sam. 14, 14.

3. Siehe, das alles thut Gott zwei oder drei Mal mit einem Jeglichen,

Daß er seine Seele herumhole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen. Hiob 33, 29. 30.

4. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege. Ps. 25, 8.

5. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr Herr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe? Hes. 18, 23. Vgl. 33, 11.

6. Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen. Jon. 4, 2.

7. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen. Apostelg. 17, 30.

B. Beispiele von Erweisungen göttlicher L.

S. auch C. b.

1. Da sprach der Herr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundert und zwanzig Jahre. 1. Mos. 6, 3.

2. Also gereuete den Herrn das Uebel, das er drohete seinem Volk zu thun. 2. Mos. 32, 14.

3. Auch wenn sie schon in der Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen, und ekelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus sein sollte, und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; denn ich bin der Herr, ihr Gott. 3. Mos. 26, 44.

4. Du richtetest sie [die Gottlosen] mit der Weile, und ließest ihnen Raum zur Buße; wiewohl dir nicht unbewußt war, daß sie böser Art

waren, und ihre Bosheit angeboren, und daß sie ihre Gedanken nimmermehr ändern würden. Weish. 12, 10.

C. **Ermüdung göttlicher L.**

a. Allgemein.

1. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein gleichwie du. Aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen. Ps. 50, 21.

2. Ich schweige wohl eine Zeit lang, und bin still, und enthalte mich. Nun aber will ich wie eine Gebärerin schreien; ich will sie verwüsten, und alle verschlingen. Jes. 42, 14.

3. Meinest du, ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest? Jes. 57, 11.

b. Beispiele der Erm. göttl. L.

1. Da der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar;

Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen,

Und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an, bis auf das Vieh, und bis auf das Gewürm, und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe. 1. Mos. 6, 5—7. Vgl. 7, 10—24.

2. Du hieltest viele Jahre über ihnen [den Kindern Israel], und ließest ihnen bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten; aber sie nahmen es nicht zu Ohren. Darum hast du sie gegeben in die Hand der Völker in Ländern. Neh. 9, 30.

3. Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg, und führete einen Zaun darum, und grub eine Kelter darin, und bauete einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land.

Da nun herbeikam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen.

Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupten sie, den anderen tödteten sie, den dritten steinigten sie.

Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.

Da nun die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen.

Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.

Wenn nun der Herr des Weinberges kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben. Matth. 21, 33—41. Vgl. Marc. 12, 1—9; — Luc. 20, 9—16; — 2. Chron. 36, 15. 16.

D. **Mißbrauch, Verachtung göttlicher L.** S. auch C.

1. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Jes. 65, 2. Vgl. Röm. 10, 21.

2. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.

3. Ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße. Offenb. 2, 21.

II. **L. Jesu.** S. Jesus LIV. CII. CLXIII.

III. **L. eines Menschen.**

S. auch Billigkeit B. Geduld III. Gelindigkeit II. Milde III. Nachsicht. Sanftmuth. Schonung II.

A. **Ueberhaupt.**

Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht. 1. Kor. 13, 4.

B. **Aufforderung zur L.**

1. In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes . . .

. . . in Langmuth, in Freundlichkeit. 2. Kor. 6, 4. 6.

2. Wachset . . . in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden. Kol. 1, 11.

C. **Beispiele menschlicher L.**

1. Da der König David bis gen Bahurim kam, siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera, der ging heraus, und fluchte,

Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und seine Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

So sprach aber Simei, da er fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann!

Der Herr hat dir vergolten alles Blut des

Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der Herr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absaloms; und siehe, nun stehst du in deinem Unglück; denn du bist ein Bluthund.

Aber Abisai, der Sohn Zeruja, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen.

Der König sprach: Ihr Kinder Zeruja, was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der Herr hat es ihm geheißen: Fluche David. Wer kann nun sagen: Warum thust du also? 2. Sam. 16, 5—10.

2. Du hast erfahren . . . meine Langmuth. 2. Tim. 3, 10.

Langsamkeit.

S. Faulheit. Lässigkeit. Trägheit. Verzug.

Last.

S. auch Geplagtheit. Kreuz. Kreuzträger.

1. Wie kann ich allein solche Mühe und Last . . . ertragen? 5. Mos. 1, 12.
2. [Ich] bin mir selbst eine Last. Hiob 7, 20.
3. Du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt. Ps. 66, 11.
4. Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. Ps. 68, 20.
5. Stein ist schwer, und Sand ist Last. Spr. 27, 3.
6. Reiß weg allerlei Last. Jes. 58, 6.
7. Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Matth. 11, 30.
8. Ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem Finger an. Luc. 11, 46. Vgl. Matth. 23, 4.
9. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 2.
10. Ein Jeglicher wird seine Last tragen. Gal. 6, 5.

Laster. S. Entsittlichung.

Lastträger.

S. auch Jesus XCI. Kreuzträger.

1. Salomo hatte siebzig tausend, die da Last trugen. 1. Kön. 5, 15. Vgl. 2. Chron. 2, 2.
2. [Sie] trugen Last von denen, die ihnen aufluden. Neh. 4, 17.

Lauheit.

S. auch Erziehung II. C. Halbheit. Lässigkeit.

A. **Strafe der L.**

Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest!

Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Offenb. 3, 15. 16.

B. **Vorhaltung über L.** S. auch A.

So, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt; so vertrüget ihr es billig. 2. Kor. 11, 4.

Launenhaftigkeit.

S. auch Flatterhaftigkeit. Unbeständigkeit. Veränderlichkeit.

Beispiel.

Johannes ist gekommen, aß nicht, und trank nicht; so sagen sie: Er hat den Teufel.

Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Gesell! Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. Matth. 11, 18. 19. Vgl. Luc. 7, 33—35.

Laus.

Aaron reckte seine Hand aus mit seinem Stabe, und schlug in den Staub auf Erden; und es wurden Läuse an den Menschen und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Aegyptenland. 2. Mos. 8, 17.
Vgl. V. 16. 18; — Ps. 105, 31.

Lauterkeit.

S. auch Aufrichtigkeit. Rechtschaffenheit. Reinheit. Unsträflichkeit. Wort I. D. d.

A. **Ueberhaupt.**

Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde. Spr. 20, 9.

B. **Aufforderung zur L.**

1. Seid klug wie die Schlangen, aber ohne Falsch wie die Tauben. Matth. 10, 16.
2. Lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit. 1. Kor. 5, 8.
3. Daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi. Phil. 1, 10.
4. Auf daß ihr seid ohne Tadel, und lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheinet als Lichter in der Welt. Phil. 2, 15.

C. **Beispiele der L.**

1. Er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder die nicht falsch sind. Jes. 63, 8.

2. Jesus sah Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein Falsch ist. Joh. 1, 47.

3. Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben. 2. Kor. 1, 12.

4. Als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo. 2. Kor. 2, 17.

Laxheit.

S. Erziehung II. C. Halbheit. Kasuistik. Lässigkeit. Lauheit.

Lebemann.

S. Bacchanalien A. Fleischlichkeit. Orgien. Schlemmerei. Weltkind. Weltliebe. Weltlust. Wohlleben.

Leben.

I. Natürliches, zeitliches L.

A. **Bedürfnisse des nat. L.**

S. Bedürfniß. Brot I. Genügsamkeit. Sorge II. 3. D.

B. **Beschaffenheit des nat. L.**

a. Kürze, Vergänglichkeit.

S. c. 3. Hinfälligkeit. Sterblichkeit. Vergänglichkeit.

b. Langes L. S. auch Alter I. F.

a. Ueberhaupt.

Wenn er lange lebt, so lebt er hundert Jahre. Sir. 18, 8. Vgl. c. 2.

b. Ankündigung, Verheißung eines langen L. S. auch c. 1.

1. [Ich] will fünfzehn Jahre zu deinem Leben thun. 2. Kön. 20, 6.

2. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91, 16.

c. Bedingung eines langen L. S. auch b. 2.

1. So du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, . . . so will ich dir geben ein langes Leben. 1. Kön. 3, 14.

2. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt. Spr. 10, 27.

3. Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. Spr. 14, 27.

d. Bitte um langes L.

1. Laß meine Seele leben. 1. Kön. 20, 32.

2. Er bittet dich um das Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich. Ps. 21, 5.

3. Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Ps. 102, 25.

4. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe. Ps. 119, 175.

c. Mühseliges L.

S. auch Geplagtheit. Mühe. Mühseligkeit.

1. Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens. 1. Mos. 47, 9.

2. Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Ps. 90, 10.

3. Es ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben. Weish. 2, 1.

4. Es ist ein jämmerliches Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist.

Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod;

Sowohl bei dem, der in hohen Ehren sitzt, als bei dem Geringsten auf Erden;

Sowohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat. Da ist immer Zorn, Eifer, Widerwärtigkeit, Unfriede und Todesgefahr, Neid und Zank. Sir. 40, 1—4.

C. **Dauer des nat. L.**

S. auch B. b. a; — c. 2.

Ein Jeglicher hat seine bestimmte Zeit zu leben. Sir. 37, 28.

D. **Eingang in das nat. L.**

Sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

E. **Frucht des nat. L.**

1. Sintemal im Fleisch leben dienet mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll. Phil. 1, 22.

2. Es ist nöthiger im Fleisch bleiben um euret willen. Phil. 1, 24.

F. **Nat. L. ist Gabe Gottes.**

S. Abhängigkeit I. 12. Schöpfung I. E.

G. **Gefahr des nat. L.** S. Lebensgefahr.

H. **Nat. L. steht in Gottes Hand.**

S. Abhängigkeit I. 2. 13. Schutz I.

J. **Liebe zum nat. L.**

a. Ueberhaupt.

Satan antwortete dem Herrn, und sprach:

Haut für Haut; und alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben. Hiob 2, 4.

b. Folge ungehöriger L. z. nat. L.

Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es finden. Matth. 16, 25. Vgl. 10, 39; — Marc. 8, 35; — Luc. 17, 33; — Joh. 12, 25.

K. **Ueberdruß am L.**

S. Lebensüberdruß. Tod III. Q. a.

L. **Verlust des nat. L.**

S. Brudermord. Hinrichtung. Jesus CXXXV. Königsmord. Meuchelmord. Mord. Priestermord. Selbstmord. Tod III. Todtschlag u. a.

II. Geistliches L., L. in Gott.

S. auch Anhänglichkeit II. III. Bekehrung I. Erleuchtung II. Erneuerung II. Freude I. Geistlichkeit. Gemeinschaft I. II. Gottseligkeit. Heiligung II. Hingebung I. II. Jesus CLIII. Licht II. D. d. Lust I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.

2. In ihm leben, weben und sind wir. Apostelg. 17, 28.

3. [Wir] tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserem Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserem Leibe offenbar werde. 2. Kor. 4, 10.

4. Ich bin durch's Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich Gott lebe. Gal. 2, 19.

5. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2, 20.

6. Euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Kol. 3, 3.

7. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind. 1. Joh. 3, 12.

B. **Aufforderung zum geistl. L.**

1. Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn. Röm. 6, 11.

2. Er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben; sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. 2. Kor. 5, 15.

3. Der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. 1. Thess. 5, 10.

4. ... daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. 1. Ptr. 4, 2.

C. **Bedingung, Quelle des geistlichen L.**

S. auch Jesus XCIII.

1. Darum sollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 18, 5. Vgl. Neh. 9, 29; — Hes. 20, 11; — Röm. 10, 5; — Gal. 3, 12. u. ö.

2. Unterweise mich, so lebe ich. Ps. 119, 144.

3. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben. Spr. 4, 23.

4. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes. Spr. 9, 6.

5. Die Weisheit giebt das Leben dem, der sie hat. Pred. 7, 13.

6. So spricht der Herr zum Hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben. Am. 5, 4. Vgl. V. 6.

7. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget. Am. 5, 14.

8. Thue das, so wirst du leben. Luc. 10, 28.

9. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Joh. 6, 53.

10. [Jesus] sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.

11. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit, und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

12. Christus ist mein Leben. Phil. 1, 21.

D. **Mangel an geistl. L.**

S. Blindheit I. Finsterniß II. Fleischlichkeit. Tod II. Unbußfertigkeit. Weltkind. Weltliebe. Weltlust u. a.

III. Ewiges L.

S. auch Auferstehung. Erbe I. Herrlichkeit V. Himmelreich F. Ruhe IV. Unsterblichkeit II. Vaterland I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Ps. 16, 11.

2. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben. Weish. 2, 23.

3. Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Matth. 22, 32. Vgl. Marc. 12, 27; — Luc. 20, 38.

4. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Joh. 10, 11.

5. Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Joh. 10, 28.

6. Ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Joh. 12, 50.

7. . . . auf daß er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Joh. 17, 2.

8. Die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn. Röm. 6, 23.

9. . . . der dem Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium. 2. Tim. 1, 10.

10. Das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohne. 1. Joh. 5, 11.

B. **Ankündigung, Verheißung des ew. L.**

a. Allgemein. S. auch C.

1. Der Herr aller Welt wird uns . . . auferwecken zum ewigen Leben. 2. Makk. 7, 9.

2. Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Joh. 12, 26.

3. Wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

4. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin. Joh. 14, 2. 3.

5. Ihr sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. Joh. 14, 19.

6. Das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben. 1. Joh. 2, 25.

b. Beispiel einer Ankünd. des ew. L.

Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Luc. 23, 43.

C. **Bedingung des ew. L.**

S. auch Glaube III. D. Jesus XCIII.

1. Der nach meinen Rechten wandelt und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der Herr Herr. Hes. 18, 9.

2. Die Gerechten werden ewiglich leben. Weish. 5, 16.

3. Deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens. Weish. 15, 3.

4. Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben,

Welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm. Tob. 2, 17. 18.

5. Die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden. Matth. 7, 14.

6. Wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.

Vgl. Marc. 10, 29. 30; — Luc. 18, 29. 30.

7. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8, 51. Vgl. V. 52.

8. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Joh. 17, 3.

9. Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. Röm. 6, 8.

10. Das ist je gewißlich war: Sterben wir mit, so werden wir mit leben. 2. Tim. 2, 11.

11. . . . auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Tit. 3, 7.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 1. Joh. 5, 12.

13. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. 2, 10.

D. **Beschaffenheit des ew. L.**

1. Welche würdig sein werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten; die werden weder freien, noch sich freien lassen.

Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich, und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

Luc. 20, 35. 36. Vgl. Matth. 22, 30; — Marc. 12, 25.

2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 1. Joh. 3, 2.

E. **Eingang in das ew. L.**

S. Eingang II. 3. B.

F. **Verlust des ew. L.**

S. Ausschließung II. Feuer II. Himmelreich F. f. Pein B. Qual II. Tod I. Verdammniß.

Lebensalter.

S. Alter I. Jugend. Weib A. b.

Lebensart.

S. Anstand. Ehrbarkeit. Gastmahl D.

Lebensbedürfniß.

S. Bedürfniß. Brot I. Genügsamkeit. Sorge II. 3. D.

Lebensbrot.

S. Brot II. Jesus XCIII.

Lebensgefahr.

S. auch Krankheit F. c. d. Tod III. O. Unsicherheit III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Wasser gehet mir bis an die Seele.
Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen. Ps. 69, 2. 3.

2. Mein Leben ist nahe bei der Hölle. Ps. 88, 4.

3. Da ist immer . . . Todesgefahr. Sir. 40, 4.

B. **Beispiele der L.**

S. auch Rettung V. C.

1. [David sprach:] Es hatten mich umfangen die Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.
Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. 2. Sam. 22, 5. 6. Vgl. Ps. 18, 5. 6; — 116, 3.

2. Wir müssen unser Brot mit Gefahr unseres Lebens holen vor dem Schwert in der Wüste. Klagl. 5, 9.

3. [Ich] bin oft in Gefahr des Todes darüber gekommen. Sir. 34, 13.

4. Ich war dem Tode nahe, und mein Leben schier zur Hölle gesunken.
Ich war umringet, und Niemand half mir.
Ich suchte Hilfe bei den Menschen, und fand keine. Sir. 51, 8—10.

5. Es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie [die Jünger], und standen in großer Gefahr. Luc. 8, 23.
Vgl. Matth. 8, 24; — Marc. 4, 37.

6. Da in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unseres Lebens dahin. Apostelg. 27, 20.

7. Was stehen wir alle Stunden in der Gefahr? 1. Kor. 15, 30.

8. Wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist, da wir über die Maße beschweret waren, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwägeten,
Und bei uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. 2. Kor. 1, 8. 9.

9. Ich bin in Gefahr gewesen zu Wasser, in Gefahr unter den Mördern, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meere, in Gefahr unter den falschen Brüdern. 2. Kor. 11, 26.

C. **Rettung aus L.**

S. Genesung. Heilung II. Rettung V. Schutz.

Lebensgenuß.

S. Genuß. Schlemmerei. Weltkind. Weltliebe. Weltlust. Wohlleben.

Lebensklugheit.

S. auch Vorsicht.

A. **Ueberhaupt.**

Darum muß der Kluge zu derselbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit. Amos 5, 13.

B. **Aufforderung zur L., Empfehlung derselben.**

1. Verachte nicht, was die Weisen reden, sondern richte dich nach ihren Sprüchen.
Denn von ihnen kannst du etwas lernen, und wie du dich halten sollst gegen große Leute. Sir. 8, 9. 10.

2. Wenn dich ein Gewaltiger will zu sich ziehen, so weigere dich; so wird er dich desto mehr zu sich ziehen. Sir. 13, 12.

3. Seid klug wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben. Matth. 10, 16.

4. Schicket euch in die Zeit. Röm. 12, 11.

5. Schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Eph. 5, 16.

6. Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit. Kol. 4, 5.

C. **Beispiel (sündlicher) L.**

Der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. Luc. 16, 8.

Lebenslust.

S. Leben I. J. Lebensmuth. Weltkind. Weltliebe. Weltlust. Wohlleben.

Lebensmittel.

S. Bedürfniß. Brot I. Sorge II. 3. D. Speise 1. Speisung.

Lebensmüdigkeit.

S. Lebensüberdruß. Tod III. Q. a.

Lebensmuth.

S. auch Freudigkeit. Fröhlichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein guter Muth ist ein tägliches Wohlleben. Spr. 15, 15.

2. Ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket, und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe Gottes. Pred. 3, 13.

3. So sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man isset und trinket und gutes Muths ist in aller Arbeit, die Einer thut unter der Sonne sein Lebenlang, das ihm Gott giebt; denn das ist sein Theil. Pred. 5, 17.

B. **Ankündigung von L.**

Meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen. Jes. 65, 14.

C. **Aufforderung zum L.**

S. auch Ermuthigung.

1. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was zukünftig ist. Pred. 7, 15.

2. Iß, trink, und habe guten Muth. Luc. 12, 19.

D. **Verlust des L.**

Wenn der Muth liegt, wer kann es tragen? Spr. 18, 14.

Lebensrettung. S. Rettung I. IV. V.

Lebensüberdruß.

S. auch Tod III. Q. a.

A. **Ueberhaupt. Ausdruck des L.**

1. Willst du also mit mir thun, so erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen gefunden, daß ich nicht mein Unglück so sehen müsse. 4. Mos. 11, 15.

2. Der Tag müsse verloren sein, darin ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: Es ist ein Männlein empfangen. Hiob 3, 3.

3. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Leibe kam?

Warum hat man mich auf den Schooß gesetzet? Warum bin ich mit Brüsten gesäuget? Hiob 3, 11. 12.

4. Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir, denn meine Tage sind eitel gewesen. Hiob 7, 16.

5. Ich begehre keines Lebens mehr. Hiob 9, 21.

6. Meine Seele verdrießet mein Leben; ich will meine Klage bei mir gehen lassen und reden von Betrübniß meiner Seele. Hiob 10, 1.

7. Warum hast du mich aus Mutterleibe kommen lassen? Ach! daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte;

So wäre ich, als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht. Hiob 10, 18. 19.

8. Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben, und von mir lassen? Hiob 10, 20.

9. Verflucht sei der Tag, darin ich geboren bin; der Tag müsse ungesegnet sein, darin mich meine Mutter geboren hat.

Verflucht sei der, so meinem Vater gute Botschaft brachte, und sprach: Du hast einen jungen Sohn; daß er ihn fröhlich machen wollte. Jer. 20, 14. 15.

10. Daß du mich doch nicht getödtet hast im Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab gewesen, und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre.

Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervorgekommen, daß ich solchen Jammer und Herzeleid sehen muß, und meine Tage mit Schanden zubringen? Jer. 20, 17. 18.

11. So nimm doch nun, Herr, meine Seele von mir; denn ich wollte lieber todt sein, denn leben. Jon. 4, 3.

12. Wen sollte noch gelüsten zu leben? 1. Makk. 2, 13.

B. **Beispiele von L.**

1. Rebekka sprach zu Isaak: Mich verdrießt zu leben vor den Töchtern Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Landes, was soll mir das Leben? 1. Mos. 27, 46.

2. [Es] verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geschieht, daß es so gar eitel und Mühe ist. Pred. 2, 17.

Lebensweise.

S. Schlichtheit II. Wandel. Weg II.

Legitimität.

S. König III. B. a. Rechtmäßigkeit.

Lehre.

I. **Falsche L.**

S. Irrlehre. Irrlehrer.

II. **Rechte L.**

S. auch Belehrung. Jesus XCIV. Lehrer II. Unterricht.

1. Meine Lehre triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie der Thau, wie der Regen auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut. 5. Mos. 32, 2.

2. Ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht. Spr. 4, 2.

3. Die Lehre achtet höher, denn köstliches Gold. Spr. 8, 10.

4. Die Weisen bewahren die Lehre. Spr. 10, 14.

5. Die Lehre der Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes. Spr. 13, 14.

6. Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich. Spr. 15, 2.

7. Nimm zu Herzen meine Lehre.

Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bei dir behalten. Spr. 22, 17. 18.

8. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre. Spr. 31, 26.

9. Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten; und wer dieselbige wohl lernet, der wird wohl bestehen. Weish. 6, 11.

10. Ein Gottloser kann nichts Rechtes lehren, denn es kommt nicht von Gott.

Denn zu rechter Lehre gehöret die Weisheit, so giebt Gott Gnade dazu. Sir. 15, 9. 10.

11. Ich will dir eine gewisse Lehre geben, und dich klärlich unterrichten. Sir. 16, 24.

12. Eines weisen Mannes Lehre fließt daher, wie eine Fluth und wie eine lebendige Quelle. Sir. 21, 16. Vgl. Spr. 18, 4.

13. Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten. Sir. 21, 17.

14. Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, so lobet er sie, und breitet sie aus; höret sie aber ein Muthwilliger, so mißfällt sie ihm, und wirft sie hinter sich. Sir. 21, 18.

15. Strafe und Lehre soll man zu rechter Zeit üben. Sir. 22, 6.

16. Meine Lehre leuchtet so weit, als der lichte Morgen, und scheinet ferne. Sir. 24, 45.

17. Wer den Herrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, und macht die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht. Sir. 32, 20.

18. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silber, und behaltet sie, wie einen großen Haufen Gold. Sir. 51, 36.

19. Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben. Röm. 15, 4.

20. Er hat eine Lehre. 1. Kor. 14, 26.

Lehrer.

I. Falsche L.

S. Hirt II. B. Irrlehrer. Prophet II.

II. Rechte, treue L.

S. auch Amtstreue. Geistlicher. Hirt II. A. Hirtentreue. Prophet I. Unterricht III.

A. Ueberhaupt. Wesen, Eigenschaften, Pflichten des L.

1. Höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so werden deiner Jahre viele werden.

Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten. Spr. 4, 10. 11.

2. Deine Augen werden deinen Lehrer sehen. Jes. 30, 20.

3. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe, sondern für alle, die gern lernen wollen. Sir. 33, 18.

4. Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gern die Ochsen mit der Geißel treibt, und mit dergleichen Werken umgeht, und weiß nichts, denn von Ochsen zu reden? Sir. 38, 26.

5. Lehret Jemand, so warte er der Lehre. Röm. 12, 7.

6. Gott hat gesetzt in der Gemeine . . . die Lehrer. 1. Kor. 12, 28. Vgl. Eph. 4, 11.

7. Sind sie alle Lehrer? 1. Kor. 12, 29.

B. Beispiele eines L.

1. [David] that ihn [Salomo] unter die Hand Nathans, des Propheten. 2. Sam. 12, 25.

2. Esra, . . . der ein Lehrer war in den Worten des Herrn und seiner Gebote über Israel. Esra 7, 11.

3. Derselbige Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre. Pred. 12, 9.

4. Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern. Apostelg. 15, 22.

C. Mühseligkeit des L.

1. Wer viel lehren muß, der muß viel leiden. Pred. 1, 18.

2. Unterwinde sich nicht Jedermann Lehrer zu sein; und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden. Jak. 3, 1.

D. Segen des L.

1. Die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion. Ps. 84, 7. 8.

2. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die, so Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 3.

E. Verhalten gegen einen L.

a. Rechtes Verhalten.

1. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Hebr. 13, 7.

2. Gehorchet euern Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

3. Grüßet alle eure Lehrer. Hebr. 13, 24.

b. Unrechtes Verhalten gegen L.

[Ich] habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer; und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten. Spr. 5, 13.

Lehrermangel. S. Geistlicher E.

Leib.

I. Der mystische L. Christi.

S. Gemeine A. Jesus LXIX. Mannigfaltigkeit B.

II. Der natürliche L.

A. Ueberhaupt.

1. Der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, und die irdische Hütte drückt den zerstreuten Sinn. Weish. 9, 15.
2. Ein gesunder Leib ist besser, denn großes Gut. Sir. 30, 15.
3. Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib. 1. Kor. 12, 12.
4. Der Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. 1. Kor. 12, 14. Vgl. V. 20.

B. Bedürfnisse des L.

S. Bedürfniß. Brot I. Genügsamkeit. Sorge II. 3. D.

C. Pflege des L. S. Pflege. Pflegerin.

D. Würde, Herrlichkeit des L.

1. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind. 1. Kor. 6, 15.
2. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? 1. Kor. 6, 19.

III. Verklärter L. S. Verklärung III.

Leibespflege. S. Pflege. Pflegerin.

Leibweh. S. Bauchweh.

Leichenbegängniß. S. Begräbniß.

Leichenschändung.

S. auch Begräbniß E. F.

Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr, wird man die Gebeine der Könige Juda, die Gebeine ihrer Fürsten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten, die Gebeine der Bürger zu Jerusalem aus ihren Gräbern werfen;
Und werden sie zerstreuen unter der Sonne, Mond und allem Heer des Himmels. Jer. 8, 1. 2.

Leichnam.

S. Begräbniß. Leichenschändung.

Leichtfertigkeit.

S. auch Leichtgläubigkeit B. Materialismus. Schwur III. Verschwendung.

A. Ueberhaupt.

1. Er fährt leichtfertig wie auf einem Wasser dahin. Hiob 24, 18.
2. Wer glaubt es, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm? Ps. 90, 11.
3. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht. Ps. 92, 7.
4. Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter. Zeph. 3, 4.
5. Die Leute, so es sehen, achten es nicht, und nehmen es nicht zu Herzen, nämlich daß die Heiligen Gottes in Gnaden und Barmherzigkeit sind, und daß er ein Aufsehen auf seine Auserwählten hat. Weish. 4, 15. Vgl. V. 18.
6. Sie leben nicht recht, schwören leichtfertig falschen Eid. Weish. 14, 28.
7. Habe ich einer Leichtfertigkeit gebraucht? 2. Kor. 1, 17.

B. Beispiele der L.

S. auch Oberflächlichkeit.

1. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die Erstgeburt?
Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und verkaufte also Jakob seine Erstgeburt. 1. Mos. 25, 32. 33. Vgl. Hebr. 12, 16.
2. Da gab ihm [Esau] Jakob Brot um das Linsengericht, und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. 1. Mos. 25, 34.
3. [Ruben] fuhr leichtfertig dahin wie Wasser. 1. Mos. 49, 4.
4. Pharao wandte sich, und ging heim, und nahm es nicht zu Herzen. 2. Mos. 7, 23.
5. [Die Kinder Israel] standen des Morgens früh auf, und opferten Brandopfer, und brachten dazu Dankopfer. Darnach setzte sich das Volk zu essen und zu trinken, und standen auf zu spielen. 2. Mos. 32, 6. Vgl. 1. Kor. 10, 7.
6. Absalom sprach zu ihr [Thamar]: Ist dein Bruder Amnon [blutschänderisch — V. 14.] bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig still, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. 2. Sam. 13, 20.
7. Hiob antwortete dem Herrn, und sprach:
Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen, was soll ich antworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.
Ich habe einmal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; zum andern Mal will ich es nicht mehr thun. Hiob 39, 33—35.

C. **Sprache der L.** S. auch B. 1. 6.

Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen. Jes. 22, 13. Vgl. 1. Kor. 15, 32.

Leichtgläubigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

Ein Alberner glaubt alles. Spr. 14, 15.

B. **Folge der L.**

Wer bald glaubt, der ist leichtfertig, und thut sich, wenn er sich so verführen läßt, selbst Schaden. Sir. 19, 4.

C. **Warnung vor L.**

1. Du sollst falscher Anklage nicht glauben. 2. Mos. 23, 1.

2. Glaube nicht alles, was du hörst. Sir. 19, 15.

Leichtsinn.

S. Leichtfertigkeit. Materialismus. Schwur III. Verschwendung.

Leid.

S. Beleidigung. Betrübniß I. Herzeleid. Landestrauer. Trauer.

Leiden.

I. **L. im Allgemeinen.**

S. auch die Sache, die Einer erleidet, z. B. Anfechtung I. Angst. Durst I. Fieber. Herzeleid. Hitze II. Hunger I. Jammer. Krankheit. Pest I. Plage. Schmerz. Schwindsucht. Siechthum. Trübsal. Unglück, u. v. a.

A. **Ueberhaupt.**

1. So der Gerechte auf Erden leiden muß, wie vielmehr der Gottlose und Sünder. Spr. 11, 31.

2. Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. Spr. 15, 33. Vgl. 18, 12.

3. Eines Menschen Leiden mag hier währen, so lange er lebt. Sir. 41, 14.

B. **Beispiel des L.**

[Der Herr] hat der Tochter Juda viel Klagen und Leiden gemacht. Klagl. 2, 5.

C. **Klage über L.**

1. Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte;

So würde es schwerer sein denn Sand am Meer. Hiob 6, 2. 3.

2. Die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist, und die Schrecknisse Gottes sind auf mich gerichtet. Hiob 6, 4.

3. Deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Ps. 18, 3.

4. Ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir. Ps. 38, 18.

5. Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl. Ps. 40, 13.

6. Ich bin es müde zu leiden. Jes. 1, 14.

7. Wir haben viel leiden müssen. 2. Makk. 1, 12.

D. **Segen des L.**

S. auch Demüthigung II. E.

1. Wo man leidet in des Herrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben. Spr. 22, 4.

2. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5, 4.

3. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden. Röm. 8, 18.

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Gal. 3, 4.

5. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2, 12.

6. Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden,

Daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. 1. Ptr. 4, 1. 2.

E. **Theilnahme am L. Anderer.**

S. Theilnahme II.

F. **Trost, Beruhigung im L.**

S. auch D. Beruhigung II. A. E. H. Ermuthigung.

1. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ps. 34, 20.

2. Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern. Ps. 77, 11.

3. Wir wissen, daß, wie ihr des Leidens theilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein. 2. Kor. 1. 7.

4. Wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. 1. Ptr. 5, 9.

5. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. 1. Ptr. 5, 10.

G. **Ursache des L.**

1. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Ps. 10, 2.

2. Wir haben dies Leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unserem Gott versündiget haben; und er handelt schrecklich mit uns. 2. Makk. 7, 18.

3. Wir leiden um unserer Sünde willen, das ist wahr. 2. Makk. 7, 32.

H. Verhalten im L.

a. Rechtes Verhalten.

S. auch Demüthigung I. Ergebung I. Geduld III. Hoffnung II. Vertrauen I.

a. Aufforderung zum recht. Verh.

1. Alles, was dir widerfährt, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal. Sir. 2, 4.
2. Ihr Kinder, leidet geduldiglich den Zorn, der von Gott über euch kommt. Bar. 4, 25.
3. Leidet er als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall. 1. Ptr. 4, 16.
4. Welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken. 1. Ptr. 4, 19.
5. Leidet Jemand unter euch, der bete. Jak. 5, 13.

b. Beispiel eines recht. Verh. im L.

Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide. Kol. 1, 24.

b. Unrechtes, sündliches Verh. im L.

S. Hader I. Mißtrauen I. Murren II. Ungeduld.

II. Unrecht leiden, unschuldiges L.

S. auch die Sache, die Einer erleidet, z. B. Anklage I. Beraubung. Geißelung B. C. Gewaltthätigkeit. Justizmord. Kreuzigung I. Märtyrerthum. Mißhandlung. Nachstellung. Verfolgung. Verurtheilung II. u. a.

A. Ueberhaupt.

Es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen. 1. Ptr. 3, 17.

B. Ankündigung des Unrecht-leidens.

1. [Du] wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang und Niemand wird dir helfen. 5. Mos. 28, 29.
2. Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein Anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht darin wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen. 5. Mos. 28, 30.
3. Die Früchte deines Landes und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennst, und wirst Unrecht leiden, und zerstoßen werden dein Lebenlang. 5. Mos. 28, 33.

C. Beispiele des Unrecht-leidens.

S. auch Jesus XXXVII; — XCV; — CXXXV; — CXXXVI.

1. Ich wandte mich und sah alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten. Pred. 4, 1.
2. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, die Kinder Israel, samt den Kindern Juda, müssen Gewalt und Unrecht leiden. Jer. 50, 33.
3. Ptolemäus Macron, der die Juden gern bei Recht geschützt hätte, weil sie bisher so viel Gewalt und Unrecht erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man sie sollte mit Frieden lassen. 2. Makk. 10, 12.
4. [Mose] sah Einen Unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Aegypter. Apostelg. 7, 24.

D. Klage über Unrecht-leiden.

1. Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt;
Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet ist rein. Hiob 16, 16. 17.
2. Dies alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt;
Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege. Ps. 44, 18. 19.
3. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. Ps. 69, 5.
4. Ach, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande. Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen; doch flucht mir Jedermann. Jer. 15, 10.
5. Herr, schaue, wie mir so unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem Recht.
Du siehest alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich.
Herr, du hörest ihre Schmach, und alle ihre Gedanken über mich,
Die Lippen meiner Widerwärtigen, und ihr Dichten wider mich täglich.
Schaue doch, sie gehen nieder oder stehen auf, so singen sie von mir ein Liedlein. Klagl. 3, 59—63.

E. Segen des Unrecht-leidens.

1. Das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. 1. Ptr. 2, 19.
2. Was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott. 1. Ptr. 2, 20.

3. Ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. 1. Ptr. 3, 14.

F. **Trost, Beruhigung beim Unrecht-leiden.**

S. auch E.

1. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.

2. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden. Ps. 146, 7.

Leidenschaft.

S. Begierde B. Brunst II. Eifer III. 1. B; — 2. B. Eifersucht.

Leidenschaftlichkeit.

S. Erbitterung. Grimm II. Raserei. Wuth. Zorn III.

Leidtragen.

S. Betrübniß I. A. Landestrauer. Reue. Thräne I. Trauer. Traurigkeit I.

Leihen.

S. auch Schulden B. C. Wucher.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Der Gerechte] ist allezeit barmherzig und leihet gern. Ps. 37, 26.

2. Heute leihet er, morgen will er es wieder haben. Sir. 20, 16.

3. Solches ist schwer einem vernünftigen Manne, . . . daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat. Sir. 29, 35.

4. Wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wieder nehmen. Luc. 6, 35.

B. **Ankündigung des L.**

1. So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. 5. Mos. 15, 6.

2. Er wird dir leihen; du aber wirst ihm nicht leihen. 5. Mos. 28, 44.

C. **Aufforderung zum L.**

1. [Du sollst] ihm leihen, nach dem er mangelt. 5. Mos. 15, 8.

2. Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der soll solches thun. Sir. 29, 1.

3. Leihe deinem Nächsten, wenn er es bedarf. Sir. 29, 2.

4. Hilf dem Armen um des Gebots willen, und laß ihn in der Noth nicht leer von dir.

Verliere gern dein Geld um deines Bruders und Nächsten willen, und vergrabe es nicht unter einen Stein, da es doch umkommt. Sir. 29, 12. 13.

5. Wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Matth. 5, 42.

6. Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet. Luc. 6, 35.

D. **Beispiele des L.**

S. auch Anleihe. Schuldner 1.

1. Dazu hatte der Herr dem Volk Gnade gegeben von den Aegyptern, daß sie ihnen leiheten. 2. Mos. 12, 36.

2. Ich und meine Brüder und meine Knaben haben ihnen auch Geld gethan, und Getreide; den Wucher aber haben wir nachgelassen. Neh. 5, 10.

3. Da er [Tobias] unter andern Israeliten sah einen mit Namen Gabel, aus seinem Stamm, der sehr arm war, that er ihm dasselbige Geld [zehn Pfund Silber V. 16 —], und nahm eine Handschrift von ihm. Tob. 1, 17. Vgl. 4, 21.

E. **Bitte um ein Darlehn.**

Lieber Freund, leihe mir drei Brote;

Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege. Luc. 11, 5. 6.

F. **Segen des L.**

Wohl dem, der barmherzig ist, und gern leihet. Ps. 112, 5.

G. **Vorsicht im L.**

Mancher leihet ungern, aus keiner bösen Meinung; sondern er muß fürchten, er komme um das Seine. Sir. 29, 10.

H. **Warnung vor L.**

Leihe nicht einem Gewaltigeren, denn du bist; leihest du aber, so achte es als verloren. Sir. 8, 15.

J. **Zurückzahlung des Geliehenen.**

S. Schulden A. Schuldner II.

Leiter.

S. Führer. Führung. Heerführer. Jesus XLVII. Volksführer.

Leitung.

S. Führer. Führung. Krieg A. Regierung

Lektüre.

Allezeit Wein oder Wasser trinken, ist nicht lustig; sondern zuweilen Wein, zuweilen Wasser trinken, das ist lustig; also ist es auch lustig so man Mancherlei lieset. 2. Makk. 15, 40.

Lenkung.

S. Führung. Regierung. Schiff 2.

Lenz.

Der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin;
Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube läßt sich hören in unserem Lande;
Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch. Hohel. 2, 11—13.

Lernbegier.

S. auch Aufmerksamkeit I.

A. Aufforderung zur L.

1. Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, so wird ein weiser Mann aus dir.
Stelle dich zu ihr wie Einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre guten Früchte.
Sir. 6, 18. 19.

2. Sei gern bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gern Gottes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit. Sir. 6, 35.

3. Verachte nicht, was die Weisen reden, sondern richte dich nach ihren Sprüchen.
Denn von ihnen kannst du etwas lernen, und wie du dich halten sollst gegen große Leute. Sir. 8, 9. 10.

4. Ich habe meinen Mund aufgethan und gelehret. Denket nun, und kaufet euch Weisheit, weil ihr sie ohne Geld haben könnt.
Und ergebet euern Hals unter ihr Joch, und laßt euch ziehen; man findet sie jetzt in der Nähe. Sir. 51, 33. 34.

5. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silber, und behaltet sie, wie einen großen Haufen Gold. Sir. 51, 36.

6. Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören. Jak. 1, 19.

B. Beispiele der L.

S. auch Andacht B. Zudrang.

1. [Hiob sprach:] Lehret mich, ich will schweigen; und was ich nicht weiß, das unterweiset mich. Hiob 6, 24.

2. [Hiob sprach:] Welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich. Hiob 29, 16.

3. O wie wohl lerntest du [Salomo] in deiner Jugend, und warest voll Verstand, wie ein Wasser das Land bedeckt. Sir. 47, 16.

4. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward, suchte ich die Weisheit ohne Scheu mit meinem Gebet.
Im Tempel bat ich darum, und will sie bis an mein Ende suchen.
Mein Herz freuete sich über sie, als wenn die Trauben reifen.
Ich ging stracksweges zu ihr, und forschte von Jugend auf nach ihr, ich horchte darauf, und nahm sie an. Sir. 51, 18—21.

5. Ich stand mit Ernst nach ihr [der Weisheit]; sie und ich wurden ein Herz von Anfang, und fand sie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.
Meinem Herzen verlangte nach ihr, und ich kriegte einen großen Schatz.
Der Herr hat mir durch sie eine neue Zunge gegeben, damit will ich ihn loben.
Sir. 51, 28—30.

6. Da er [Jesus] allein war, fragten ihn um dieses Gleichniß [V. 3—9.], die um ihn waren, sammt den Zwölfen. Marc. 4, 10.
Vgl. Matth. 13, 10; — Luc. 8, 9.

C. Segen der L.

S. auch A. 1. 3; — B. 3. 5. Erleuchtung II. Studium.

Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gern lernest:
So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,
Daß du nicht gerathest, auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwätzer,
Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstre Wege. Spr. 2, 10—13.

Lesbische Liebe. S. Liebe III. 4. C. b.

Letzter Wille.

S. Testament. Vermächtniß.

Leutseligkeit.

S. Freundlichkeit. Gelindigkeit. Güte.

Liberalität.

S. Freigebigkeit. Freisinnigkeit.

Licht. S. auch Erleuchtung.

I. Aeußerlich wahrnehmbares, natürliches L.

A. Ueberhaupt.

1. Die dicken Wolken scheiden sich, daß es hell werde, und durch den Nebel bricht sein Licht. Hiob 37, 11.

2. Jetzt siehet man das Licht nicht, das in den Wolken hell leuchtet; wenn aber der Wind wehet, so wird es klar. Hiob 37, 21.

3. Welches ist der Weg, da das Licht wohnet, und welches sei der Finsterniß Stätte?
Hiob 38, 19.

4. Es ist das Licht süß, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen. Pred. 11, 7.

5. So spricht der Herr, der die Sonne dem Tage zum Licht giebt, und den Mond und die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht.... Jer. 31, 35.
6. Die Sonne giebt aller Welt Licht, und ihr Licht ist das allerhellste Licht. Sir. 42, 16.
7. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Matth. 6, 22. Vgl. Luc. 11, 34.

B. **Beispiele des äußerlich wahrnehmb. L.**

1. Bei allen Kindern Israel war es Licht in ihren Wohnungen [während es in Aegypten finster war]. 2. Mos. 10, 23. Vgl. Weish. 18, 1.
2. Da er [Saulus] auf dem Wege war, und nahe bei Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Apostelg. 9, 3. Vgl. 22, 6; — 26, 13.
3. Siehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach [, in welchem Petrus gefangen lag]. Apostelg. 12, 7.

C. **Mangel an äußerl. wahrn. L.**
S. Finsterniß I.

D. **Scheu gegen das L.**
S. Heimlichkeit. Lichtscheu.

E. **Schöpfung des L.**

1. Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht. 1. Mos. 1, 3. Vgl. 2. Kor. 4, 6.
2. Gott machte zwei große Lichter; ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. 1. Mos. 1, 16. Vgl. Ps. 136, 7—9.
3. Weißt du . . ., wenn er das Licht seiner Wolken läßt hervorbrechen? Hiob 37, 15.
4. Der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß. Jes. 45, 7.
5. Der das Licht läßt aufgehen, und wenn er es wieder ruft, muß es ihm gehorchen. Bar. 3, 33.

II. **L. im uneigentlichen Sinne, geistliches L.**

A. **im Allgemeinen.**

1. Das Licht wird auf deinem Wege scheinen. Hiob 22, 28.
2. In deinem Licht sehen wir das Licht. Ps. 36, 10.
3. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen. Ps. 97, 11. Vgl. 112, 4.
4. Das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht. Spr. 6, 23.
5. Die Leuchte des Herrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz. Spr. 20, 27.
6. Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Jes. 60, 1.
7. Bei ihm ist eitel Licht. Dan. 2, 22.
8. Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? 2. Kor. 6, 14.
9. Alles, was offenbar wird, das ist Licht. Eph. 5, 13.
10. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2. Ptr. 1, 19.
11. Die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheinet jetzt. 1. Joh. 2, 8.

B. **L., von Gott gebraucht.** S. Gott D.

C. **L., von Jesu gebraucht.** S. Jesus XCVI.

D. **L., Von Menschen gebraucht.**

a. Ueberhaupt.

1. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Matth. 5, 14. Vgl. Eph. 5, 8.
2. Ihr seid allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. 1. Thess. 5, 5.

b. Beispiel eines L.

[Johannes] war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht. Joh. 5, 35.

c. Mangel an L. S. Finsterniß II.

d. Wandel im L.

a. Ueberhaupt.

1. Herr, sie werden im Lichte deines Antlitzes wandeln. Ps. 89, 16.
2. Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Jes. 60, 3.
3. Die Heiden, die da selig werden, wandeln in demselbigen Licht. Offenb. 21, 24.

b. Aufforderung zum Wandel im L.

1. Laßt uns wandeln im Lichte des Herrn! Jes. 2, 5.
2. Wandle solchem Lichte nach, das dir vorleuchtet. Bar. 4, 2.
3. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. Joh. 12, 35.
4. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Eph. 5, 9.

c. Bedingung für den Wandel im L.

Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.

d. Segen von dem Wandel im L.

1. Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt. Joh. 11, 9.

2. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7.

Lichtscheu. S. auch Heimlichkeit.

1. Des Tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen das Licht. Hiob 24, 16.

2. . . . die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstre Wege. Spr. 2, 13.

3. Wehe, die verborgen sein wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Thun im Finstern halten, und sprechen: Wer siehet uns? Und wer kennet uns?

Wie seid ihr so verkehrt? Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennet mich nicht. Jes. 29, 15. 16.

4. Die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. Joh. 3, 19.

5. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden. Joh. 3, 20.

Liebe.

I. L. Gottes.

A. L. Gottes zu Jesu.

S. auch Jesus CXXII.

1. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hand gegeben. Joh. 3, 35.

2. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Joh. 15, 9.

B. L. Gottes zu den Menschen.

S. auch Barmherzigkeit I. Beliebtheit I. III. Freundlichkeit I. Gnade I. Gott G. Güte I. Kindschaft.

a. Ueberhaupt.

1. Wie hat er die Leute so lieb! 5.Mos.33,3.

2. Der Herr liebet die Gerechten. Ps. 146,8.

3. Ich habe dich lieb. Jes. 43, 4.

4. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 5.

5. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert?

In dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Röm. 8, 35. 37.

6. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn. Röm. 8, 38. 39.

7. Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, . . . Eph. 2, 4.

8. Wir haben erkannt und geglaubet die Liebe, die Gott zu uns hat. 1. Joh. 4, 16.

9. Gott ist die Liebe. 1.Joh.4,16. Vgl.V.8.

b. Allgemeinheit der L. Gottes.

Du liebest alles, was da ist, und hassest nichts, was du gemacht hast; denn du hast freilich nichts bereitet, da du Haß zu hättest. Weish. 11, 25.

c. Beispiel der L. Gottes.

Ich ließ sie [die Kinder Israel] ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen. Hos. 11, 4.

d. Erweisungen der L. Gottes.

S. auch III. 4. B. b. 6. Beistand 1. Erlösung. Erwählung 1. Führung 1. Fürsorge 1. Hilfe 1. Kindschaft. Rettung. Schutz 1. Vergebung 1. Versöhnung 1.

1. Der Herr, dein Gott . . . wandelte dir den Fluch in Segen, darum, daß dich der Herr, dein Gott, lieb hatte. 5. Mos. 23, 5.

2. Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

3. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

4. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

5. Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Röm. 8, 32.

6. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. 1. Joh. 3, 2.

7. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. 1. Joh. 4, 9.

8. Darin steht die Liebe: nicht, daß wir

Gott geliebet haben; sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. 1. Joh. 4, 10.

II. L. Jesu.

S. Erwählung II. Jesus XV; — XXXVII; — XLIV; — XLV; — LXIII; — LXIV; — LXXIII; — LXXVII; — XCV; — XCVII; — CXXXV.

III. L. des Menschen.

1. L. im Allgemeinen, ohne bestimmtes Object.

A. Ueberhaupt. Wesen der L.

1. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. Spr. 15, 17.

2. Liebe ist stark wie der Tod; und Eifer ist fest wie die Hölle. Ihre Gluth ist feurig, und eine Flamme des Herrn,

Daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn Einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts. Hohel. 8, 6. 7.

3. Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht,

Sie stellet sich nicht ungebehrdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden,

Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit,

Sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. 1. Kor. 13, 4—7.

4. Die Liebe höret nimmer auf. 1.Kor.13,8.

5. Nun bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen. 1. Kor. 13, 13.

6. Die Frucht des Geistes ist Liebe. Gal.5,22.

7. Die Hauptsumme des Gebotes ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1. Tim. 1, 5.

B. Aufforderung zur L., Gebot derselben.

1. Wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 1, 4.

2. Darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung. Phil. 1, 9.

3. Wir, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe. 1. Thess. 5, 8.

4. Jage nach . . . der Liebe. 1. Tim. 6, 11. Vgl. 2, 22.

C. Mangel an L.

1. Es ist . . . keine Liebe im Lande. Hos. 4, 1.

2. Dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. Matth. 24, 12.

3. Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Offenb. 2, 4.

D. Segen der L.

1. Die treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Weish. 3, 9.

2. Die Liebe ist von Gott; und wer lieb hat, der ist von Gott geboren, und kennet Gott. 1. Joh. 4, 7.

3. Wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. 1. Joh. 4, 16.

4. Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1. Joh. 4, 17.

5. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus. 1. Joh. 4, 18.

2. L. des Menschen zu Gott.

S. auch 1. Anhänglichkeit II. Freude I. Freund I. Gemeinschaft I. Leben II. Lust I. Verlangen II. Wort I. H.

A. Ueberhaupt.

1. Der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest. 5. Mos. 30, 6.

2. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke. Ps. 18, 2.

3. Die Frommen lieben dich. Hohel. 1, 4.

4. Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer. Hos. 6, 6.

5. Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit. Sir. 1, 14.

6. [Gott] lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer, und alle Opfer. Marc. 12, 33.

B. Aufforderung zur L. zu Gott, Gebot derselben.

S. auch Hingebung I.

1. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. 5. Mos. 6, 5. Vgl. Matth. 22, 37; — Marc. 12, 30; — Luc. 10, 27.

2. Daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und seiner Stimme gehorchet, und ihm anhanget. 5. Mos. 30, 20. Vgl. Jos. 22, 5.

3. Behütet aufs fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euren Gott, lieb habet. Jos. 23, 11.

4. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen. Ps. 31, 24.

5. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen Kräften. Sir. 7, 31.

6. Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes. 2. Thess. 3, 5.

7. Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns erst geliebet. 1. Joh. 4, 19.

8. Behaltet euch in der Liebe Gottes. Judä 21.

C. Beispiele der L. zu Gott.

1. Salomo hatte den Herrn lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vaters Davids. 1. Kön. 3, 3.

2. [David] liebte den, der ihn gemacht hatte. Sir. 47, 10.

D. Erweisungen der L. zu Gott.

S. Anbetung III. Dank I. Frömmigkeit. Gebet. Gehorsam I. Gottesdienst. Lob I. Verehrung III. u. a.

E. Kennzeichen der L. zu Gott.

1. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge. Ps. 97, 10.

2. Die ihn lieb haben, halten seine Gebote. Sir. 2, 18. Vgl. V. 20.

3. Wer sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. 1. Joh. 2, 5.

4. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5, 3. Vgl. 2. Joh. 6.

F. Mangel an L. zu Gott.

S. auch Feind I. Feindschaft I.

1. Ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt. Joh. 5, 42.

2. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 1. Joh. 2, 15.

G. Segen der L. zu Gott.

1. [Ich] thue Barmherzigkeit an vielen tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. 2. Mos. 20, 6.

2. Die ihn lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Richt. 5, 31.

3. Fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. Ps. 5, 12.

4. Der Herr behütet alle, die ihn lieben. Ps. 145, 20.

5. Wohl denen, die dich lieben. Tob. 13, 17.

6. [Gott] giebt sie [die Weisheit] denen, so ihn lieben. Sir. 1, 10.

7. Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Sir. 34, 19.

8. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. 1. Kor. 2, 9.

10. So Jemand Gott liebt, derselbige ist von ihm erkannt. 1. Kor. 8, 3.

11. Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen. Hebr. 6, 10.

3. L. des Menschen zu Jesu.

S. auch Anhänglichkeit III. Freund II. Gemeinschaft II.

A. Ueberhaupt.

1. Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Matth. 10, 37.

2. Christum lieb haben viel besser ist, denn alles Wissen. Eph. 3, 19.

3. Welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt. 1. Ptr. 1, 8.

B. Aufforderung zur L. zu Jesu.

Bleibet in meiner Liebe. Joh. 15, 9.

C. Beispiele der L. zu Jesu.

S. auch Hingebung II.

1. Da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen.

Und sie wurden sehr betrübt, und hoben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ichs? Matth. 26, 21. 22. Vgl. Marc. 14, 18. 19.

2. Da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jakobi, und Salome Spezerei, auf daß sie kämen und salbeten ihn. Marc. 14, 1.

3. [Kleophas und der andere Jünger] nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Luc. 24, 29.

4. Da sie [Martha] das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und rufet dich.

Dieselbige, als sie das hörete, stand sie eilend auf, und kam zu ihm. Joh. 11, 28. 29.

5. Da nahm Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter köstlicher Narde, und salbete die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße. Joh. 12, 3. Vgl. Matth. 26, 7; — Marc. 14, 3; — Luc. 7, 38; — Joh. 11, 2.

6. Da sie das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht

zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Joh. 21, 15. Vgl. B. 16. 17.

D. **Erweisungen der L. zu Jesu.**

S. Anbetung IV. Dank II. Gehorsam II. Nachfolge II. Zudrang.

E. **Grund der L. zu Jesu.**

[Jesus sprach zu Simon, dem Pharisäer:] Es hatte ein Wucherer zwei Schuldner. Einer war schuldig fünfhundert Groschen, der andere fünfzig.

Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

Simon antwortete und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.
Luc. 7, 41—43.

F. **Kennzeichen der L. zu Jesu.**

1. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. Joh. 14, 15.
2. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Joh. 14, 21.
3. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23.
4. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.
Joh. 15, 10.

G. **Mangel an L. zu Jesu.**

S. auch Feind II. Feindschaft II. Verläugnung II. Verräther.

So Jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maharam Motha. 1. Kor. 16, 22.

H. **Segen der L. zu Jesu.**

S. auch C. 3; — F. 3.

1. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie [s. C. 5.] gethan hat. Matth. 26, 13.
2. Wer mich liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Joh. 14, 21.
3. Der Vater hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet. Joh. 16, 27.
4. Gnade sei mit allen, die da lieb haben unseren Herrn Jesum Christum unverrückt.
Eph. 6, 24.

4. **L. des Menschen zu Menschen.**

A. **L. zu Mensch. im Allgem., Bruder-, Nächstenliebe.**

S. auch 1. Anhänglichkeit IV. Barmherzigkeit III. Beliebtheit II. III. Brüderlichkeit. Einmüthigkeit A. Eintracht. Freund III. 1. 2. Freundlichkeit III. Güte II. Herzlichkeit. Kind II. A. 2. Mutterliebe. Vaterliebe.

a. Ueberhaupt. S. auch 2. A. 6.

1. Lieben hat seine Zeit. Pred. 3, 8.
2. Von der brüderlichen Liebe ist nicht noth euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehret, euch unter einander zu lieben.
1. Theff. 4, 9.
3. Die Liebe eines Jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander. 2. Theff. 1, 3.

b. Aufforderung zur L. gegen den Nächsten, Gebot derselben.

1. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 18. Vgl. Matth. 19, 19; — 22, 39; — Marc. 12, 31; — Luc. 10, 27; — Röm. 13, 9. u. ö.
2. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet.
Joh. 13, 34. Vgl. 15, 12.
3. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. Joh. 15, 17.
4. Die brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Röm. 12, 10.
5. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet.
Röm. 13, 8.
6. Strebet nach der Liebe. 1. Kor. 14, 1.
7. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen. 1. Kor. 16, 14.
8. [Lasset uns beweisen als die Diener Gottes] in ungefärbter Liebe. 2. Kor. 6, 6.
9. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe. 2. Kor. 8, 24.
10. Durch die Liebe diene Einer dem Andern. Gal. 5, 13.
11. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe. Eph. 4, 15.
12. Alles in der Liebe. Eph. 4, 16.
13. Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5, 2.
14. Ueber alles ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Kol. 3, 14.
15. Euch vermehre der Herr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, und gegen Jedermann. 1. Theff. 3, 12.
16. Sei ein Vorbild . . . in der Liebe.
1. Tim. 4, 12.
17. Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter

Bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen. 1. Ptr. 1, 22.

18. Habt die Brüder lieb. 1. Ptr. 2, 17.

19. Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe. 1. Ptr. 4, 8.

20. [Reichet dar] in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. 2. Ptr. 1, 7.

21. Das ist die Botschaft, die ihr gehöret habt von Anfang, daß wir uns unter einander lieben sollen. 1. Joh. 3, 11.

22. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1. Joh. 3, 18.

23. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat. 1. Joh. 3, 23.

24. Ihr Lieben, lasset uns unter einander lieb haben. 1. Joh. 4, 7.

25. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter einander lieben. 1. Joh. 4, 11.

26. Dies Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe. 1. Joh. 4, 21.

27. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken. Hebr. 10, 24.

28. Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Hebr. 13, 1.

29. So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der Schrift: Liebe deinen Nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. Jak. 2, 8.

c. Beispiele der Nächstenliebe.

1. [Saul] gewann ihn [David] sehr lieb. 1. Sam. 16, 21.

2. Hiram liebte David sein Lebenlang. 1. Kön. 5, 1.

3. Ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen; nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die Liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch. 2. Kor. 2, 4.

4. Ich will fast gern darlegen, und dargeleget werden für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. 2. Kor. 12, 15.

5. Also hatten wir Herzenslust an euch, und waren willig, euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen. 1. Theff. 2, 8.

6. Du hast erfahren . . . meine Liebe. 1. Tim. 3, 10.

7. Ich höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heiligen. Philem. 5.

d. Erweisungen der Nächstenliebe.

S. Almosen. Armenpflege. Billigkeit B. Dienstfertigkeit B. Erwählung III. A. Handreichung. Hilfe III. Hingebung III. Kollekte. Liebesdienst. Liebesgabe. Liebeswerk. Milde III. Mitleid. Rücksicht I. Schonung II. Theilnahme II. Wohlthätigkeit III.

e. Kennzeichen der Nächstenliebe.

Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. 1. Joh. 5, 2.

f. Mangel an Nächstenliebe.

S. Feind III. Feindschaft III. Gewaltthätigkeit. Härte. Haß. Lieblosigkeit. Unbilligkeit. Unbrüderlichkeit.

g. Wirkung der Nächstenliebe.

1. Liebe decket zu alle Uebertretungen. Spr. 10, 12.

2. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt. Joh. 13, 35.

3. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. Joh. 15, 13.

4. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. Röm. 13, 10.

5. Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert. 1. Kor. 8, 1.

6. Die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Ptr. 4, 8.

7. Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm. 1. Joh. 2, 10.

8. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind, denn wir lieben die Brüder. 1. Joh. 3, 14.

9. So wir uns unter einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns. 1. Joh. 4, 12.

B. **L. gegen den Feind, Feindesliebe.**

S. auch Vergebung III. Versöhnung II.

a. Ueberhaupt.

So ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner?

Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?

Matth. 5, 46. 47. Vgl. Luc. 6, 32. 33.

b. Aufforderung zur Feindesliebe.

S. auch Rache D. Vergeltung II. B.

1. Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so sollst du ihm denselben wieder zuführen. 2. Mos. 23, 4.

2. Wenn du deß, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen; hüte dich, laß ihn nicht, sondern versäume gern das Deine um seinetwillen. 2. Mos. 23, 5.

3. Fluchen sie, so segne du. Ps. 109, 28.

4. Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser.

Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir's vergelten. Spr.25,21.22. Vgl. Röm. 12, 20.

5. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Feinde gram werdest. Sir. 6, 1.

6. Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen;

Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Matth. 5, 44. 45. Vgl. Luc. 6, 27. 28. 35.

7. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Röm. 12, 14.

8. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm,12,21.

c. Beispiele der Feindesliebe.

S. auch Großmuth. Jesus XCVII. C. Versöhnlichkeit.

1. [Stephanus] knieete nieder, und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht.
Apostelg. 7, 59.

2. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir. 1. Kor. 4, 12.

d. Segen der Feindesliebe. S. b. 4. 6.

C. **Geschlechtliche, eheliche L.**

a. Erlaubte Geschlechtsliebe.

S. auch Ehe I. H. Weib A. ee. a. 1.

a. Ueberhaupt.

1. Deine Liebe ist lieblicher denn Wein.
Hohel. 1, 2.

2. Ich bin krank vor Liebe. Hohel. 2, 5. Vgl. 5, 8.

3. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut. Hohel. 4, 9.

b. Beispiele erlaubter Geschlechtsliebe.

S. auch Beischlaf I. B. Ehemann A. c.

1. Jakob gewann die Rahel lieb.
1. Mos. 29, 18. Vgl. V. 20. 30.

2. Darnach gewann er [Simson] ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila. Richt.16,4.

3. Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. 1. Sam. 18, 20. Vgl. V. 28.

4. Der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Esth.2,17.

b. Unerlaubte Geschlechtsliebe.

S. auch Blutschande. Brunst II. Buhlerin. Ehebrecher. Ehebrecherin. Ehebruch. Geilheit. Hure. Hurerei. Lust II. Unzucht.

Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen. Röm.1,26.

5. **L. des Menschen zu sich selbst.** S. Selbstliebe.

6. **L. des Menschen zu einer Sache.**

S. Geldliebe. Kirche I. K. Leben I. J. Vaterlandsliebe. Weltliebe.

Liebedienerei.

S. auch Augendienst. Kriecherei. Menschengefälligkeit B.

A. **Beispiele.**

1. Die Aeltesten und Obersten seiner [Naboths] Stadt, die in seiner Stadt wohneten, thaten, wie ihnen Isebel [zum Verderben Naboths — V. 9. 10.] entboten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte. 1. Kön. 21, 11.

2. Der König Israels, und Josaphat, der König Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern, auf dem Platz vor der Thür am Thore Samaria; und alle [falschen] Propheten weissagten vor ihnen.

Und Zedekia, der Sohn Enaena, hatte ihm eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der Herr: Hiermit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufräumest.

Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der Herr wird es in die Hand des Königs geben. 1. Kön. 22, 10—12. S. dagegen V. 20—23. 34.

B. **Strafe der L.**

Mancher dienet dem Andern zu unrechten Sachen, und eben damit kriegt er ihn zum Feinde. Sir. 20, 25.

Liebesdienst.

S. auch Dienstfertigkeit B. Liebeswerk.

A. **Aufforderung zu Liebesdienst.**

S. auch Fund B. Liebe III. 4. B. b. 1. 2. 4.

Wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege; so sollst du dich

nicht von ihm entziehen, sondern sollst ihm aufhelfen. 5. Mos. 22, 4.

B. **Beispiele eines L.**

S. auch Liebesgabe.

1. Da stand Tobias bald auf vom Tisch, vor dem Essen, und ging zu dem todten Leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in sein Haus, daß er ihn des Nachts heimlich begrübe. Tob. 2, 3. Vgl. B. 4. 9; — 12, 12.

2. Philippus, der mit ihm aufgewachsen war, bestattete ihn [Antiochus] zur Erde. 2. Makk. 9, 29.

3. Indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Matth. 27, 32. Vgl. Marc. 15, 21; — Luc. 23, 26.

4. Da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jakobi und Salome Spezerei, auf daß sie kämen, und salbeten ihn. Marc. 16, 1.

5. Da nahm Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter köstlicher Narde, und salbete die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße. Joh. 12, 3. Vgl. Matth. 26, 6. 7; — Marc. 14, 3; — Luc. 7, 37. 38; — Joh. 11, 2.

Liebesgabe.

S. auch Freigebigkeit. Geschenk. Handreichung. Kirchengabe. Kollekte.

Beispiele.

1. Da David gen Mahanaim gekommen war, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammon, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lodabar, und Barsillai, ein Gileaditer von Roglin,

Bettwerk, Becken, irdenes Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sangen, Bohnen, Linsen, Grütze,

Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, müde und durstig sein in der Wüste. 2. Sam. 17, 27—29. Vgl. die Sendungen von Liebesgaben an die preußische und deutsche Armee im preußisch-österreichischen und deutsch-französischen Kriege 1866 und 1870.

2. Es kam ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne Gottes [Elisa] Erstlinge Brots: nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neu Getreide in seinem Kleide. 2. Kön. 4, 42.

Liebeswerk.

S. auch Armenpflege. Gastfreiheit. Handreichung. Liebesdienst. Wohlthätigkeit III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt; der es nicht ergreife und aufhebe?

Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Matth. 12, 11. 12. Vgl. Luc. 14, 5.

2. Löset nicht ein Jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?

Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre? Luc. 13, 15. 16.

B. **Beispiele eines L.**

S. Jesus XI. C; — LXXIII; — CXXIII.

C. **Segen eines L.**

1. Wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Matth. 10, 42. Vgl. Marc. 9, 41.

2. Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Matth. 18, 5. Vgl. Marc. 9, 37; — Luc. 9, 48.

Liebkosung.

S. Herzlichkeit. Jesus XLIV. B. Kuß.

Lieblichkeit.

S. auch Holdseligkeit. Jesus LXXXIV. Weib A. z.

1. Was er durch sein Gebot schaffet, das ist lieblich. Sir. 39, 23.

2. Wie lieblich sind alle seine Werke, wiewohl man kaum ein Fünklein davon erkennen kann. Sir. 42, 23.

3. Was lieblich . . . dem denket nach. Phil. 4, 8.

4. Eure Rede sei allezeit lieblich, und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. Kol. 4, 6.

Lieblosigkeit.

S. auch Grausamkeit. Härte. Liebe III. 1. C. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn ich mit Menschen- oder Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. 1. Kor. 13, 1.

2. Wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntniß, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts. 1. Kor. 13, 2.

3. Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hä

der Liebe nicht; so wäre es mir nichts nütze. 1. Kor. 13, 3.

4. Wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet. 1. Joh. 4, 20.

B. **Beispiele der L.**

Es begab sich ohngefähr, daß ein Priester dieselbige Straße hinabzog; und da er ihn [den Verwundeten] sah, ging er vorüber.

Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bei die Stätte, und sah ihn, ging er vorüber. Luc. 10, 31. 32.

C. **Strafe der L.**

1. Verflucht sei, wer einen Blinden irren macht auf dem Wege. 5. Mos. 27, 18.

2. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet. Matth. 25, 41—43. Vgl. V. 46.

3. Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. 1. Joh. 3, 14.

4. Wenn Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm? 1. Joh. 3, 17.

5. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht. 1. Joh. 4, 8.

D. **Verbot der L.**

Du sollst dem Tauben nicht fluchen. Du sollst dem Blinden keinen Anstoß setzen; denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten, denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 14.

E. **Vorhaltung über L.** S. auch C. 2.

1. Du hast die Müden nicht getränket mit Wasser, und hast dem Hungrigen dein Brot versaget. Hiob 22, 7.

2. Die Wittwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen zerbrochen. Hiob 22, 9.

3. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan. Matth. 25, 45.

Lied.

S. Danklied. Dichter. Gesang I. Loblied. Spottlied. Tischlied. Trinklied.

Lindigkeit.

S. Geduld. Gelindigkeit. Güte. Langmuth. Milde. Schonung.

Lippe.

S. Lippenwerk. Maul. Mund. Zunge.

Lippenwerk.

S. auch Falschheit I. Geplärr. Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

A. **Strafe für L.**

Es werden Viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?

Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter! Matth. 7, 22. 23.

B. **Warnung vor L.**

1. Wenn du betest, so mache nicht viele Worte. Sir. 7, 15.

2. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.

Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Matth. 6, 7. 8.

List.

S. auch Arglist. Buhlerin C. Falschheit I. Ränke. Schalkheit. Weib A. cc.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] gehen mit eitel Listen um. Ps. 38, 13.

2. Sie machen listige Anschläge. Ps. 83, 4.

3. Nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln. Dan. 11, 23.

4. Die Welt ist voll Untreue und List. Sir. 11, 30.

5. Es ist kein Kopf so listig, als der Schlangen Kopf. Sir. 25, 21.

6. [Sie sind voll] List. Röm. 1, 29.

B. **Beispiele einer L.**

S. auch Kriegslist. Rath II. A. b.

1. Die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte. 1. Mos. 3, 1.

2. [Isaak] sprach [zu Esau]: Dein Bruder ist gekommen mit List, und hat deinen Segen hinweg. 1. Mos. 27, 35.

3. Jakob nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haseln und Kastanien; und schälete weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward;

Und legte die Stäbe, die er geschälet hatte,

in die Tränkrinnen vor die Heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

Also empfingen die Heerden über den Stäben, und brachten sprenklichte, fleckichte und bunte. 1. Mos. 30, 37—39.

4. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war;

Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

Doch, dann wollen wir euch zu Willen sein, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen, und Ein Volk sein.

Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiden; so wollen wir unsere Tochter nehmen, und davon ziehen. 1. Mos. 34, 13—17. Siehe dagegen V. 24—27.

5. [Pharao sprach:] Wohlan, wir wollen sie [die Kinder Israel] mit List dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. 2. Mos. 1, 10. Vgl. Ps. 105, 25.

6. Die Bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten sie eine List;

Gingen hin, und schickten eine Botschaft, und nahmen alte Säcke auf ihre Esel,

Und alte zerrissene geflickte Weinschläuche, und alte geflickte Schuhe an ihre Füße, und zogen alte Kleider an, und alles Brot, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmlicht;

Und gingen zu Josua ins Lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum ganzen Israel: Wir kommen aus fernen Landen, so machet nun einen Bund mit uns. Jos. 9, 3—6.

7. Am siebenten Tage sprachen sie [die Philister] zu Simsons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel: oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Richt. 14, 15. Vgl. V. 12—14.

8. David . . . fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath,

Und verstellete seine Gebehrde vor ihnen, und kollerte unter ihren Händen, und stieß sich an die Thür am Thor, und sein Geifer floß ihm in den Bart. 1. Sam. 21, 12. 13.

9. Jehu versammelte alles Volk, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat Baal wenig gedienet, Jehu will ihm besser dienen.

So laßt nun rufen alle Propheten Baals, alle seine Knechte und alle seine Priester zu mir, daß man Niemand vermisse; denn ich habe ein großes Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu that solches, zu untertreten, daß er die Diener Baals umbrächte. 2. Kön. 10, 18. 19.

10. Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten. Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

Er sprach: Hundert Tonnen Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreibe flugs fünfzig.

Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreibe achtzig. Luc. 16, 3—7.

11. Als Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, lieben Brüder, ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten. Apostelg. 23, 6.

C. Strafe der L.

1. Er machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann. Hiob 5, 12.

2. Er fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürzet der Verkehrten Rath. Hiob 5, 13.

D. Vorhaltung über L.

O du Kind des Teufels, voll aller List, und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörest nicht auf abzuwenden die rechten Wege des Herrn. Apostelg. 13, 10.

Lob.

S. auch Lobgesang. Lobpreisung. Preis II.

I. L. Gottes.

S. auch Loblied 1. Ruhm 1.

A. Ueberhaupt.

1. Ich will den Herrn loben und anrufen. 2. Sam. 22, 4. Vgl. Ps. 18, 4.

2. [Ich] will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten. Ps. 7, 18.

3. [Ich] lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ps. 9, 3.

4. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat Ps. 16, 7.

5. Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen. Ps. 26, 12.

6. Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Ps. 34, 2.

7. Daselbst wollte ich dich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte. Ps. 63, 5. 6.

8. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Ps. 65, 2.

9. Der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Ps. 96, 4.

10. Wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Hallelujah. Ps. 115, 18.

11. Ich lobe dich des Tages sieben mal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 164.

12. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest. Ps. 119, 171.

13. Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Ps. 145, 1. 2.

14. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen. Ps. 145, 21.

15. Sein Lob gehet, soweit Himmel und Erde ist. Ps. 148, 13.

16. Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder. Jes. 25, 1.

17. Meine Seele lobe den Herrn. Tob. 13, 18.

18. Wer will den Höchsten loben in der Hölle?

Denn allein die Lebendigen können loben; die Todten, als die nicht mehr sind, können nicht loben. Sir. 17, 25. 26.

19. Ich danke dir, Herr König, und lobe dich, Gott, meinen Heiland. Sir. 51, 1.

20. Du bist ja, Herr, unser Gott; so wollen wir, Herr, dich loben. Bar. 3, 6.

21. Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet. Matth. 21, 16.

B. **Aufforderung zum L. Gottes.**

1. Lobet den Herrn. Richt. 5, 9.

2. Lobet den Herrn, euern Gott. 1. Chron. 30, 20.

3. Stehet auf, lobet den Herrn, euern Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist mit allem Segen und Lobe. Neh. 9, 5.

4. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun. Ps. 9, 12.

5. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen. Ps. 66, 8.

6. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen. Ps. 68, 27.

7. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darin reget. Ps. 69, 35.

8. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen. Ps. 98, 5.

9. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Ps. 100, 4.

10. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen;

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen,

Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 1—4.

11. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Engel, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Ps. 103, 20. Vgl. 148, 2.

12. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Ps. 103, 21.

13. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele. Ps. 103, 22. Vgl. 104, 1.

14. Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn. Ps. 113, 1.

15. Lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn. Ps. 134, 1. Vgl. 135, 1.

16. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn. Ps. 134, 2.

17. Die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn. Ps. 135, 20.

18. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. Ps. 145, 10. Vgl. 148, 14.

19. Alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Ps. 145, 21.

20. Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstliches Ding; solches Lob ist lieblich und schön. Ps. 147, 1.

21. Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe. Ps. 148, 1.

22. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtenden Sterne. Ps. 148, 3.

23. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind. Ps. 148, 4.

24. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;
Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;
Thiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel;
Ihr Könige auf Erden und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;
Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,
Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch. Ps. 148, 7—13.

25. Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht;
Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit;
Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen;
Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;
Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Hallelujah. Ps. 150, 1—6.

26. Herr, mein Gott, du Gott unserer Väter, dich sollen loben Himmel, Erde, Meer, alle Wasser und Brunnen, und alle Kreaturen, und was darin ist. Tob. 8, 7.

27. Lobet und danket ihr Gott vom Himmel bei Jedermann, daß er euch solche Gnade erzeiget hat. Tob. 12, 7.

28. Lobe den Herrn, dieweil du lebest und gesund bist. Sir. 17, 27.

29. Darum soll man den Namen des Herrn loben und danken, mit Herzen und Munde. Sir. 39, 41.

30. Freuet euch der Barmherzigkeit Gottes, und schämet euch seines Lobes nicht. Sir. 51, 37.

31. Daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unseres Herrn Jesu Christi. Röm. 15, 6.

32. Lasset uns nun opfern, durch ihn, das Lobopfer Gott allezeit; das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Hebr. 13, 15.

33. Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide Kleine und Große! Offenb. 19, 5.

C. **Ausdruck des L. Gottes.**

1. Gelobet sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. 1. Mos. 14, 20.

2. Gelobet sei mein Hort, und Gott, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden. 2. Sam. 22, 47. Vgl. Ps. 18, 47.

3. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk sage: Amen, und lobe den Herrn. 1. Chron. 17, 36.

4. Der Herr, dein Gott, sei gelobet, der dich lieb hat. 2. Chron. 9, 8.

5. Gelobet sei der Herr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Ps. 28, 6.

6. Gelobet sei der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir erwiesen. Ps. 31, 22.

7. Der Herr müsse hoch gelobet sein, der seinem Knechte wohl will. Ps. 35, 27.

8. Der Herr sei hoch gelobet! Ps. 40, 17.

9. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Ps. 41, 14. Vgl. 106, 48.

10. Ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Ps. 66, 16.

11. Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Ps. 66, 20.

12. Gelobet sei der Herr täglich. Ps. 68, 20.

13. Gelobet sei Gott. Ps. 68, 36.

14. Hochgelobet sei Gott. Ps. 70, 5.

15. Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut;
Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen. Amen. Ps. 72, 18. 19.

16. [Ich] rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun. Ps. 77, 13.

17. Gelobet sei der Herr ewiglich! Amen. Amen. Ps. 89, 53.

18. Gelobet sei des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit,
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn. Ps. 113, 2. 3.

19. Gelobet seist du, Herr. Ps. 119, 12.

20. Gelobet sei der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne. Ps. 124, 6.

21. Gelobet sei der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten; und meine Fäuste kriegen. Ps. 144, 1.

22. Gelobet sei der Herr, der Himmel und Erde geschaffen hat, der dir hat Glück gegeben. Jud. 13, 24.

23. Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du Gott Israels. Tob. 3, 23.

24. Lob sei dir, du Heiland Israels. 1. Makk. 4, 30.

25. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes. 2. Kor. 1, 3.

26. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum. Eph. 1, 3.

27. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen

Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1. Ptr. 1, 3.

28. Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Offenb. 15, 3.

D. **Beispiele des L. Gottes.**

1. [Elieser] sprach: Gelobet sei der Herr, der Gott meines Herrn Abrahams, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der Herr hat mich den Weg geführet zu meines Herrn Bruders Hause. 1. Mos. 24, 27. Vgl. V. 48.

2. Jethro sprach: Gelobet sei der Herr, der euch errettet hat von der Aegypter und Pharao Hand. 2. Mos. 18, 10.

3. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sei der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bleibe. Ruth 4, 14.

4. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, der dich heutiges Tages hat mir entgegengesandt. 1.Sam.25,32.

5. Da das David hörete, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sei der Herr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen Knecht enthalten vor dem Uebel, und der Herr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten. 1. Sam. 25, 39.

6. [Ahimaaz] sprach [zu David]: Gelobet sei der Herr, dein Gott, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat. 2. Sam. 18, 28.

7. [David sprach:] Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, der heute hat lassen Einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben. 1. Kön. 1, 48.

8. [Hiram] sprach: Gelobet sei der Herr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dies große Volk. 1. Kön. 5, 7.
Vgl. 10, 9; — 2. Chron. 2, 12,

9. [Salomo] sprach: Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und durch seine Hand erfüllet hat. 1. Kön. 8, 15. Vgl. 2. Chron. 6, 4.

10. [Salomo sprach:] Gelobet sei der Herr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. 1. Kön. 8, 56.

11. [David] lobete Gott, und sprach vor der ganzen Gemeine: Gelobet seist du, Herr, Gott Israels, unseres Vaters, ewiglich. 1.Chron.30,10.

12. Die ganze Gemeine lobte den Herrn, den Gott ihrer Väter. 1. Chron. 30, 20.

13. Die Leviten aus den Kindern der Kahathiter und aus den Kindern der Korhiter machten sich auf zu loben den Herrn, den Gott Israels, mit großem Geschrei gen Himmel.
2. Chron. 20, 19. Vgl. 30, 21; — Sir. 50, 20.

14. Am vierten Tage kamen sie zusammen im Lobethal; denn daselbst lobten sie den Herrn. 2. Chron. 20, 26.

15. [Esra sprach:] Gelobet sei der Herr, unserer Väter Gott, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus Gottes zu Jerusalem zierete. Esra 7, 27.

16. Die ganze Gemeine sprach: Amen! und lobten den Herrn. Neh. 5, 13.

17. Esra lobte den Herrn, den großen Gott. Und alles Volk antwortete: Amen! Amen. Neh. 8, 6.

18. [Hiob sprach:] Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobet! Hiob 1, 21.

19. . . . da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder Gottes. Hiob 38, 7.

20. [Es] lobte Daniel den Gott vom Himmel, fing an, und sprach: Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist beides Weisheit und Stärke. Dan. 2, 20.

21. Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll. Hab. 3, 3.

22. [Die Kinder Israel] lobten dich, Herr, der sie erlöset hatte. Weish. 19, 9.

23. Darnach . . . lobte sie [Sara] Gott, und sprach:

Gelobet sei dein Name, Herr, ein Gott unserer Väter; denn wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte, und in der Trübsal vergiebst du Sünde denen, die dich anrufen.
Tob. 3, 13. 14.

24. Tobias . . . lobte Gott, und sprach:

Herr, du bist ein großer starker Gott, und dein Reich währet ewiglich. Tob. 13, 1. 2.

25. [Alle Lande] lobten den Herrn, der da heißt der Gott Israels. Sir. 47. 19.

26. [Die Juden] lobeten den Herrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte. 1. Makk. 4, 55.

27. Die Juden lobeten Gott, daß er seinen Tempel also geehret hatte. 2. Makk. 3, 30.

28. [Die Juden] trugen Maien und grüne Zweige und Palmen, und lobeten Gott, der ihnen den Sieg gegeben hatte, seinen Tempel zu reinigen. 2. Makk. 10, 7.

29. Das ganze Volk lobete Gott im Himmel, und sprachen: Gelobet sei der, der seine Stadt bewahret hat, daß sie nicht ist verunreiniget worden. 2. Makk. 15, 34.

30. Helkia sammt seinem Weibe lobeten

Gott um Susanna, ihrer Tochter, mit Jojakim, ihrem Manne, und der ganzen Freundschaft, daß nichts Unehrliches an ihr erfunden ward. Sus. 63.

31. [Zacharias] lobete Gott. Luc. 1, 64. Vgl. V. 68.

32. Da nahm er [Simeon] ihn [Jesum] auf seine Arme, und lobete Gott. Luc. 2, 28.

33. Alles Volk, das solches [die Heilung des Blinden] sah, lobete Gott. Luc. 18, 43.

34. Da er [Jesus] nahe hinzukam, und zog den Oelberg herab, fing an der ganze Haufe seiner Jünger mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten. Luc. 19, 37.

35. [Die Jünger] lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen. Apostelg. 2, 47.

36. [Der geheilte Lahme] lobete Gott. Apostelg. 3, 8. Vgl. V. 9.

37. Um die Mitternacht beteten Paulus und Silas, und lobeten Gott [im Gefängniß zu Philippi]. Apostelg. 16, 25.

II. L. Jesu. Beispiele.

1. Das Volk, das vorging und nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna dem Sohne Davids; gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Matth. 21, 9. Vgl. Ps. 118, 26; — Matth. 23, 39; — Marc. 11, 9; — Luc. 13, 35; — 19, 38; — Joh. 12, 13.

2. [Sie] verwunderten sich über die Maaße, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend. Marc. 7, 37.

3. Der Name des Herrn Jesu ward hochgelobet [zu Ephesus]. Apostelg. 19, 17.

III. L. eines Menschen.

S. auch Gerücht I. 1. Selbstlob. Zeugniß III. B.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Fromm sein] bringt ewiges Lob. Weish. 4, 1.

2. Ich sollte von euch gelobet werden. 2. Kor. 12, 11.

B. **Beispiel von dem L. eines Menschen.**

Die Gemeine verkündiget ihr [der berühmten Leute — V. 44.] Lob. Sir. 44, 15. Vgl. V. 1. 12.

Lobgesang.

I. L. für Gott.

S. auch Loblied 1. Lobpreisung 1.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. 2. Mos. 15, 2.

2. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen. 2. Sam. 22, 50. Vgl. Ps. 18, 50; — Röm. 15, 9.

3. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht. Ps. 21, 14.

4. Ich will singen und lobsagen dem Herrn. Ps. 27, 6.

5. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zum Gott meines Lebens. Ps. 42, 9.

6. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; früh will ich aufwachen. Ps. 57, 8. 9.

7. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. Ps. 57, 10. Vgl. 108, 4.

8. Ich will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott. Ps. 59, 17. 18.

9. Ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel. Ps. 71, 22.

10. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir. Ps. 71, 23.

11. Ich will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jakobs. Ps. 75, 10.

12. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Ps. 89, 2.

13. Das ist ein köstliches Ding dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster,

Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

14. Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Ps. 92, 5.

15. Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsagen. Ps. 101, 1.

16. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin. Ps. 104, 33. Vgl. 146, 2.

17. Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten. Jes. 24, 16.

18. Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir lobsingen. Hebr. 2, 12. Vgl. Ps. 22, 23.

B. **Ankündigung des L. für Gott.**

1. [Es] soll von dannen herausgehen Lob- und Freudengesang; denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht kleinern. Jer. 30, 19.

2. In allen Straßen wird man Hallelujah singen. Tob. 13, 21.

C. **Aufforderung zum L. für Gott.**

1. Singet, spielet und dichtet ihm von allen seinen Wundern. 1. Chron. 17, 9.

2. Singet dem Herrn, alle Lande, verkündiget täglich sein Heil. 1. Chron. 17, 23. Vgl. Ps. 96, 2.

3. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit. Ps. 30, 5.

4. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige! Ps. 47. 7.

5. Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich. Ps. 47, 8.

6. Jauchzet Gott, alle Lande;

Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich. Ps. 66, 1. 2.

7. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Ps. 66, 4.

8. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. Ps. 68, 5.

9. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn,

Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn. Ps. 68, 33. 34.

10. Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gotte Jakobs.

Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter. Ps. 81, 2. 3.

11. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet. Ps. 98, 4.

12. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern;

Rühmet seinen heiligen Namen. Ps.105,2.3.

13. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich. Ps. 135, 3.

14. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. Ps. 149, 3.

15. Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sei kund in allen Landen. Jes. 12, 5.

16. Singet dem Herrn, rühmet den Herrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.

17. Singet löblich, und lobet den Herrn in allen seinen Werken, preiset seinen Namen herrlich. Sir. 39, 19.

18. Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19. Vgl. Kol. 3, 16.

D. **Beispiele eines L. für Gott.**

1. Mirjam sang ihnen vor: Lasset uns dem Herrn singen; denn er hat eine herrliche That gethan, Mann und Roß hat er in's Meer gestürzt. 2. Mos. 15, 21. Vgl. Ps. 106, 12.

2. Da sang Debora und Barak, der Sohn Abinoams, zu der Zeit, und sprachen:

Lobet den Herrn, daß Israel wieder frei ist geworden, und das Volk willig dazu gewesen ist. Richt. 5, 1. 2.

3. Die Väter sangen vorher den Lobgesang. Weish. 18, 9.

4. [Simon] zog darein [in Jerusalem] mit Lobgesang und Palmenzweigen, und allerlei Saitenspiel. 1. Makk. 13, 51.

5. Darnach sangen die Priester Lobgesänge dazu, bis das Opfer verzehret ward. 2. Makk. 1, 30.

6. Als sie solches alles ausgerichtet hatten, priesen sie den Herrn mit Lobgesang, der Israel so große Wohlthat erzeiget, und ihnen den Sieg gegeben hatte. 2. Makk. 10, 38.

7. Alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 13. 14.

II. **L. für Jesum.**

S. auch Lobpreisung II.

[Die Engel] sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. Offenb. 5, 12.

III. **L. für einen Menschen. Beispiel.**

Die Weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehntausend. 1.Sam.18,7. Vgl. 21, 11; — 29, 5.

Loblied.

S. auch Lobgesang. Lobpreisung.

I. **L. für Gott.**

S. auch Danklied.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Der Herr] hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Ps. 40, 4.

2. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. Ps. 69, 31.

3. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten. Ps. 144, 9.

B. **Aufforderung zu einem L. für Gott.**

1. Singet ihm ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle. Ps. 33, 3.

2. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt. Ps. 96, 1.

3. Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er thut Wunder. Ps. 98, 1.

4. Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeine der Heiligen soll ihn loben. Ps. 149, 1.

5. Singet dem Herrn ein neues Lied, sein Ruhm ist an der Welt Ende; die im Meer fahren, und was darin ist, die Inseln, und die darin wohnen.

Rufet laut, ihr Wüsten und die Städte darin, sammt den Dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchzen, die im Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge.

Laßt sie dem Herrn die Ehre geben, und seinen Ruhm in den Inseln verkündigen.
Jes. 42, 10—12.

6. Laßt uns singen ein neues Lied dem Herrn, unserm Gott. Jud. 16, 15.

C. **Beispiele eines L. für Gott.**

1. Zu den Zeiten Davids und Assaphs wurden gestiftet die obersten Sänger, und Loblieder und Dank zu Gott. Neh. 12, 46.

2. [Judith sang dem Herrn ein Loblied.]
Jud. 16, 1—21.

II. **L. für Jesum. Beispiel.**

[Die Aeltesten] sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden. Offenb. 5, 9. Vgl. 14, 3.

Lobpreisung.

S. auch Lobgesang. Preis II.

I. **L. Gottes.** S. auch Loblied I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preise und danke dir; denn mein Gebet ist erhöret. Sir. 51, 15. Vgl. V. 17.

2. Dich lobt alles Himmelsheer; und dich soll man preisen immer und ewiglich. Geb. Man. 16.

B. **Aufforderung zur L. Gottes.**
S. auch A. 2.

1. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Ps. 47, 2.

2. Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn alle Völker;

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah. Ps. 117, 1. 2. Vgl. Röm. 15, 11.

3. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott. Ps. 147, 12.

4. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen. Jes. 49, 13.

5. Lobet den Herrn, und vor den Heiden preiset ihn. Tob. 13, 3.

6. Mit Furcht und Zittern lobet ihn in seinen Werken, und preiset den, der ewiglich herrschet. Tob. 13, 5.

7. Lobet den Herrn, ihr seine Auserwählten, haltet Freudentage, und preiset ihn. Tob. 13, 9.

8. Lobe den Herrn um seine Gabe, und preise den ewigen Gott. Tob. 13, 11.

9. Lobet und preiset den Herrn, so hoch ihr vermöget; er ist doch noch höher. Sir. 43, 32.

10. Alle, die den Herrn fürchten, lobet den Gott aller Götter; preiset ihn und rühmet, daß seine Güte ewiglich währet. Ges. der drei Männ. im Feuer 90.

C. **Beispiele einer L. Gottes.**

1. [David] stellete vor die Lade des Herrn etliche Leviten zu Dienern, daß sie priesen, danketen und lobeten den Herrn, den Gott Israels. 1. Chron. 17, 4.

2. Darum lobe ich, Nebukadnezar, und ehre und preise den König vom Himmel. Denn alles sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht; und wer stolz ist, den kann er demüthigen. Dan. 4, 34.

3. Da erhob sich ein großes Geschrei und Jauchzen, und lobeten Gott auf ihre Sprache. 2. Makk. 15, 29.

4. Asaria stand mitten im glühenden Ofen, und that seinen Mund auf, betete und sprach:

Gelobet seist du, Herr, der Gott unserer Väter, und dein Name müsse gepriesen und geehret werden ewiglich. Geb. As. 25. 26.

5. Die Hirten kehreten wieder um, priesen und lobeten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten. Luc. 2, 20.

6. [Die Jünger] waren allewege im Tempel, priesen und lobeten Gott. Luc. 24, 53.

7. [Die Schaaren] schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserem Gott, und dem Lamm. Offenb. 7, 10.

8. [Die Schaaren] sprachen: Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke sei unserem Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Offenb. 7, 12.

9. [Der ganze Gesang der drei Männer im Feuer ist eine Lobpreisung Gottes.]

II. **L. Jesu. Beispiel.** S. auch Loblied II.

Alle Kreatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und alles, was darin ist, hörete ich sagen zu dem,

der auf dem Stuhle saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Offenb. 5, 13.

III. L. eines Menschen.

Ein weiser Mann wird hochgelobet; und alle, die ihn sehen, preisen ihn. Sir. 37, 27.

Löseschlüssel. S. Bindeschlüssel.

Lösung.

S. Auflösung. Erstgeburt C. Räthsel B.

Lohn.

I. L. im guten Sinne. Siehe

1) Die Person, welche einen Lohn empfangen soll, als Arbeiter I. C. Geistlicher H. Gesinde E. b. Hirt I. C. Jesus CXLVI. Lehrer II. D. Priester I. D.

2) Die Sache, wofür Einer Lohn oder Segen empfängt, als Arbeit E. Glaube I. P; — II. D. Hoffnung I. E; — II. D. Liebe III. 1. D; — 2. G. Märtyrerthum E. Tränkung E. Ueberwindung D. Vertrauen I. D; — II. B.

3) Belohnung.

II. L. im üblen Sinne, Strafe. Siehe

1) Die Person, welche Strafe verdient, als Buhlerin D. Ehebrecher C. Ehebrecherin C. Hirt II. B. b. Hure D. Hurer B. Prophet II. E;

2) Die Sünde, welche Strafe nach sich zieht, als Eigennutz C. Hoffahrt E. Meineid D. Rache C. Verführung D.

3) Hurenlohn.

III. L. im guten und üblen Sinne.

S. Gerechtigkeit I. Heimsuchung. Vergeltung I.

Lohnsucht.

S. auch Eigennutz. Gewinnsucht. Habsucht.

A. Ueberhaupt.

Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge giebt er, und mit sieben Augen siehet er, was er dafür kriege.

Er giebt wenig, und rückt Einem viel auf, und schreiet es aus, als ein Weinrufer.

Heute leihet er, morgen will er es wiederhaben. Das sind feindselige Leute. Sir. 20, 14—16.

B. Beispiele der L.

1. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm [Jesu]: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? Matth. 19, 27.

2. [Der älteste Sohn] sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. Luc. 15, 29.

C. Sprache der L. S. B.

Lohnverkürzung. S. Arbeiter I. C. d.

Loos. S. auch Verlosung.

A. Ueberhaupt.

Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der Herr will. Spr. 16, 33.

B. Beispiele des L.

1. Die Obersten des Volkes wohneten zu Jerusalem. Das andere Volk aber warfen das Loos darum, daß unter zehn ein Theil gen Jerusalem in die heilige Stadt zögen, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten. Neh. 11, 1.

2. Einer [der Schiffsleute] sprach zum andern: Kommt, wir wollen loosen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie looseten, traf es Jonam. Jon. 1, 7.

3. Um ihre [No] Edlen warf man das Loos. Nah. 3, 10.

4. [Die Apostel] warfen das Loos über sie [Joseph und Matthias]: und das Loos fiel auf Matthias. Apostelg. 1, 26.

C. Hinweisung auf das L. S. auch B. 2.

Lasset uns loosen! Richt. 20, 10.

Losgebung. S. Geißel I. B.

Loskaufung.

S. Frieden I. L. Reichthum II. 2. H. 1.

Lossagung.

S. auch Abfall. Absonderung II. Entziehung II. Umgang II. B. d.

A. Aufforderung zur L.

1. Du sollst [an diesem Orte — V. 8.] kein Brot essen, und kein Wasser trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist. 1. Kön. 13, 9.

2. Wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören; so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Matth. 10, 14. Vgl. Marc. 6, 11; — Luc. 9, 5.

B. Beispiele der L.

1. [Paulus und Barnabas] schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie [die Juden zu Antiochien], und kamen gen Ikonien. Apostelg. 13, 51. Vgl. V. 46.

2. Da sie [die Juden zu Korinth] wider-

strebten und lästerten, schüttelte er [Paulus] die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt! Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Apostelg. 18, 6.

Lossprechung. S. Freisprechung.

Losung.

Beispiele.

1. Hier Herr und Gideon! Richt. 7, 18. Vgl. V. 20.
2. Sie hatten eine Losung mit einander, die Männer von Israel, und der Hinterhalt, mit dem Schwert über sie zu fallen, wenn der Rauch von der Stadt [Gibea] sich erhöbe. Richt. 20, 38.
3. [Judas] lagerte sich bei Modin, und gab diese Worte ihnen [den Juden] zur Losung: Gott giebt Sieg. 2. Makk. 13, 15.

Lotterbube.

Was will dieser Lotterbube sagen? Apostelg. 17, 18.

Lüderlichkeit.

S. Bacchanalien A. Orgien. Schlemmerei. Trunk. Verschwendung. Weltkind. Wohlleben.

Lüge.

I. L. überhaupt.

S. auch Anklage I. Ausrede. Läugnung. Lügner. Täuschung II. Verläugnung II. Zeuge III. A.

A. Ueberhaupt.

1. Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse. Ps. 55, 12.
2. [Sie] fleißigen sich der Lügen. Ps. 62, 5.
3. Sie verfolgen mich mit Lügen. Ps. 119, 86.
4. Sie schießen mit ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit. Jer. 9, 3.
5. [Sie] gehen mit Lügen um. Jer. 23, 14.
6. Lügen . . . hat überhand genommen. Hos. 4, 2.
7. Ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse. Micha 6, 12.
8. Man lügt gern auf die Leute; darum glaube nicht alles, was du hörst. Sir. 19, 15.

B. Abscheu gegen die L. S. auch D.

1. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb. Ps. 119, 163.
2. Der Gerechte ist der Lüge feind. Spr. 13, 5.
3. Lügen laß ferne von mir sein. Spr. 30, 7.
4. [Es verdrießt mich, wenn] ein Reicher gern lüget. Sir. 25, 4.

C. Beispiele der L.

1. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; Sondern Gott weiß, daß, welchen Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist. 1. Mos. 3, 4. 5.
2. [Isaak] sprach zu ihm [Jakob]: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's. 1. Mos. 27, 24. Vgl. V. 19.
3. Wenn Achis sprach: Seid ihr heute nicht eingefallen? So sprach David: Gegen den Mittag Juda, und gegen den Mittag der Jerahmeeliter, und gegen den Mittag der Keniter. 1. Sam. 27, 10. S. dagegen V. 8. 9. 11. 12.
4. Das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet. 1. Kön. 3, 22.
5. [Gehasi sprach zu Naeman:] Mein Herr hat mich gesandt, und läßt dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim zwei Knaben, aus der Propheten Kindern; gieb ihnen einen Centner Silber und zwei Feierkleider. 2. Kön. 5, 22.
6. Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hierher noch daher gegangen. 2. Kön. 5, 25. S. dagegen V. 20—24.
7. [Die Hohenpriester und Aeltesten] antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissen es nicht [woher die Taufe Johannis sei]. Matth. 21, 27. S. dagegen V. 25. 26. Vgl. Marc. 11, 33; — Luc. 20, 7.

D. Enthaltung von der L.

S. auch B. Wahrhaftigkeit III.

1. Sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde. Hiob 6, 28.
2. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewissen, in dem heiligen Geist. Röm. 9, 1.
3. Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, welcher sei gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. 2. Kor. 11, 31.
4. Gott weiß, ich lüge nicht. Gal. 1, 20.
5. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht. 1. Tim. 2, 7.

E. Strafe der L.

a. Allgemein.

1. Ach daß die Stolzen müßten zu Schänden werden, die mich mit Lügen niederdrücken. Ps. 119, 78.
2. Wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. Spr. 19, 5. Vgl. V. 9.
3. Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnt; aber zuletzt kommen sie beide an den Galgen. Sir. 20, 27.
4. Lügen ist dem Menschen ein schändliches

Ding; und er kann nimmermehr zu Ehren kommen. Sir. 20, 28.

b. Beispiel einer bestraften L.

Da ging er [Gehasi] von ihm [Elisa] hinaus, aussätzig wie Schnee. 2. Kön. 5, 27. Vgl. C. 5. 6.

D. **Sündlichkeit der L.** S. auch E. F.

Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bei ungezogenen Leuten. Sir. 20, 26.

E. **Vorhaltung über L.**

1. Du hast mich getäuschet und mir gelogen. Richt. 16, 10. Vgl. V. 13.
2. Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lügen so gern! Ps. 4, 3.
3. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Scheermesser. Ps. 52, 4.
4. Ihr sprechet . . . wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht. Jes. 28, 15.
5. Nun verlaßt ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind. Jer. 7, 8.
6. [Du] verlässest dich auf Lügen. Jer. 13, 25.
7. Du lügest. Jer. 43, 2.

F. **Warnung vor L., Verbot derselben.**

1. Ihr sollt nicht . . . lügen. 3. Mos. 19, 11.
2. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Ps. 34, 14. Vgl. 1. Ptr. 3, 10.
3. Verlaßt euch nicht auf die Lügen. Jer. 7, 4.
4. Rede nicht wider die Wahrheit. Sir. 4, 30.
5. Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund. Sir. 7, 13.
6. Gewöhne dich nicht an die Lügen; denn das ist eine schändliche Gewohnheit. Sir. 7, 14.
7. Es schäme sich . . . ein Fürst und Herr der Lügen. Sir. 41, 20.
8. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Eph. 4, 25.
9. Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus. Kol. 3, 9.
10. Lüget nicht wider die Wahrheit. Jak. 3, 14.

G. **Wirkung der L.** S. auch E.

1. Eine lügenhaftige [Zunge] macht Herzeleid. Spr. 15, 4.
2. Der Mund, so da lüget, tödtet die Seele. Weish. 1, 11.
3. Mit deiner Lüge bringest du dich selbst um dein Leben. Sus. 55. Vgl. 59.

II. **L. bei Gottes Namen.**

S. auch Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. Irrlehre. Irrlehrer. Pharisäismus. Prophet II. Scheinheiligkeit.

A. **Beispiele.**

1. Isaak sprach zu seinem Sohne: Mein Sohn, wie hast du so bald [das Wildpret] gefunden? Er antwortete: Der Herr, dein Gott, bescheerte mir's. 1. Mos. 27, 20. S. dagegen V. 9. 10.
2. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Hos. 12, 1.
3. Petrus sprach zu ihr [Sapphira]: Sage mir, habt ihr den Acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer. Apostelg. 5, 8. S. dagegen V. 1.

B. **Strafe der L. bei G. N. Beispiele.**

1. Da Ananias diese Worte [V. 4.] hörete, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Apostelg. 5, 5. Vgl. V. 1. 2.
2. Petrus sprach zu ihr [Sapphira]: Warum seid ihr denn eins geworden zu versuchen den Geist des Herrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne. Apostelg. 5, 9. 10. Vgl. A. 3.

C. **Vorhaltung über L. bei G. N.**

Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen. Apostelg. 5, 4. Vgl. V. 3.

Lügner.

S. auch Anklage I. Ausrede. Läugnung. Lüge. Täuschung II. Verläugnung II. Zeuge III. A.

A. **Ueberhaupt.**

1. Alle Menschen sind Lügner. Ps. 116, 11.
2. Ein Armer ist besser, denn ein Lügner. Spr. 19, 22.
3. Es ist ein ungehorsames Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des Herrn Gesetz. Jes. 30, 9.
4. Den Lügnern [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 10.
5. Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sei? 1. Joh. 2, 22.

B. **Beispiele eines L.**

1. [Der Teufel] ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Joh. 8, 44.
2. Die Kreter sind immer Lügner. Tit. 1, 12.

C. **Strafe des L.**

1. Du bringest die Lügner um. Ps. 5, 7.
2. Die Lügner irren von Mutterleibe an. Ps. 58, 4.
3. Die Lügenmäuler sollen verstopfet werden. Ps. 63, 12.
4. Die Lügner gedeihen nicht bei mir. Ps. 101, 7.
5. Allen Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.
6. Draußen sind . . . alle, die lieb haben und thun die Lügen. Offenb. 22, 15.

Lüsternheit.

S. auch Begierde B. Brunst II. Fleischlichkeit. Geilheit. Lust II. Wollust.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er thut, was ihn gelüstet. Pred. 8, 3.
2. [Rohe Leute — V. 1. — sagen:] Was wir nur thun können, das soll recht sein; denn wer nicht thun kann, was ihn gelüstet, der gilt nichts. Weish. 2, 11.
3. Das Fleisch gelüstet wider den Geist. Gal. 5, 17.

B. **Beispiele der L.**

1. Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten. 1. Mos. 6, 2.
2. Das Pöbelvolk unter ihnen war lüstern geworden, und saßen und weineten sammt den Kindern Israel, und sprachen: Wer will uns Fleisch zu essen geben?

Wir gedenken der Fische, die wir in Aegypten umsonst aßen, und der Kürbis, Pfeben, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch.

Nun aber ist unsere Seele matt; denn unsere Augen sehen nichts, denn das Man. 4. Mos. 11, 4—6. Vgl. Ps. 106, 14; — Weish. 19, 11.
3. [Achan sprach:] Ich sah unter dem Raube einen köstlichen babylonischen Mantel, und zweihundert Sekel Silber, und eine goldene Zunge, fünfzig Sekel werth am Gewicht, deß gelüstete mich, und nahm es. Jos. 7, 21.
4. David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor? 2. Sam. 23, 15. Vgl. 1. Chron. 12, 17.
5. [Die Dirne] mußte nicht wieder zum Könige [Ahasveros] kommen; es lüstete denn den König, und ließe sie mit Namen rufen. Esth. 2, 14.

C. **Strafe der L.**

a. Allgemein.

Das die Albernen gelüstet, tödtet sie. Spr. 1, 32.

b. Beispiel bestrafter L.

Da das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der Zorn des Herrn unter dem Volk [Israel], und schlug sie mit einer sehr großen Plage. 4. Mos. 11, 33. Vgl. B. 2; — Ps. 78, 30. 31.

D. **Warnung vor L.**

1. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. 2. Mos. 20, 17. Vgl. 5. Mos. 5, 21.
2. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat. 2. Mos. 20, 17. Vgl. 5. Mos. 5, 21.
3. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenlidern. Spr. 6, 25.
4. Thue nicht, was dich gelüstet. Sir. 5, 2.
5. Laß dich nicht gelüsten! Röm. 7, 7.
6. Dich soll nichts gelüsten. Röm. 13, 9.
7. Das ist uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen. 1. Kor. 10, 6.

Luftschloß.

S. auch Zukunft D.

Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

Die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.

Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir das oder das thun. Jak. 4, 13—15.

Lumpen.

S. Alter II. B. b.

Lust.

I. Heilige L., L. an Gott.

S. auch Freude I. Gemeinschaft I. II. Leben II. Liebe III. 2. 3. Wort I. H.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die Frommen haben Lust an den Frommen. Spr. 14, 9.
2. Wir warten auf dich, Herr, im Wege deines Rechten; des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. Jer. 26, 8.

B. **Ankündigung heiliger L.**

1. Dann wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu Gott aufheben. Hiob 22, 26.
2. Alsdann wirst du Lust haben am Herrn. Jes. 58, 14.

3. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten. Jes. 60, 5.

C. **Aufforderung zu heiliger L.**

Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 37, 4.

II. **Sündliche L.**

S. auch Begierde B. Brunst II. Fleischlichkeit. Geilheit. Lüsternheit. Weltlust. Wollust.

A. **Ueberhaupt.**

Alle Lust vergehet. Pred. 12, 5.

B. **Beispiele sündlicher L.**

1. Da sie [Susanna] die Aeltesten sahen täglich darein gehen, wurden sie gegen sie entzündet mit böser Lust:

Und wurden darüber zu Narren, und warfen die Augen so gar auf sie, daß sie nicht konnten gen Himmel sehen; und gedachten weder an Gottes Wort noch Strafe. Sus. 8. 9.

Vgl. V. 14.

2. Darum hat sie [die Heiden] Gott auch dahingegeben in schändliche Lüste. Röm. 1, 26.

3. Wir waren auch weiland . . . dienende den Lüsten und mancherlei Wollüsten. Tit. 3, 3.

4. Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in . . . Lüsten. 1. Ptr. 4, 3.

C. **Enthaltung von sündlicher L.**

S. auch G. Reinheit.

Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, Behüte mich vor unzüchtigem Gesicht, und wende von mir alle bösen Lüste. Sir. 23, 4. 5.

D. **Erweckung sündlicher L.**

Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Röm. 7, 7. 8.

E. **Strafe sündlicher L.**

S. auch Kriegslust.

Wo du deinen bösen Lüsten folgest, so wirst du dich deinen Feinden selbst zum Spott machen. Sir. 18, 31.

F. **Vorhaltung über sündliche L.**

S. auch H. 2.

Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun.

Joh. 8, 44.

G. **Warnung vor sündlicher L.**

1. Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30.

2. Fliehe die Lüste der Jugend. 1.Tim.2,22.

3. Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 1. Ptr. 2, 11.

H. **Wirkung sündlicher L.** S. auch E; — G. 3.

1. Die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen. Weish. 4, 12.

2. Die böse Lust hat dein Herz verkehret. Sus. 56.

3. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.

Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Jak. 1, 14. 15.

Lustbarkeit.

A. **Erlaubte L.**

S. Freudenfest. Freudenmahl. Freudentag. Fröhlichkeit. Volksfest.

B. **Sündliche L.**

S. Bacchanalien A. Lust II. Orgien. Schlemmerei. Wohlleben.

Lustgarten.

1. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein. Pred. 2, 5.

2. Das Land war verheeret, und jetzt ist es wie ein Lustgarten. Hes. 36, 35.

Lustigkeit.

A. **Erlaubte L.**

S. Freude I. Freudenfest. Freudenmahl. Freudentag. Fröhlichkeit. Volksfest.

B. **Sündliche L.**

S. Bacchanalien A. Freude II. Lust II. Orgien.

Lustschloß.

S. Bau I. C. b; — Baulust 2.

Luxus.

S. auch Pracht.

A. **Ueberhaupt.**

Die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern. Matth. 11, 8. Vgl. Luc. 7, 25.

B. **Beispiele des L.**

S. auch Reichthum II. 2. C. 7. 9.

1. Der König Salomo ließ machen zwei hundert Schilder vom besten Golde, sechshundert Stück Gold that er zu einem Schild;

Und dreihundert Tartschen vom besten Golde, je drei Pfund Gold zu einer Tartsche.

1. Kön. 10, 16. 17. Vgl. 2. Chron. 9, 15. 16.

2. Der König [Salomo] machte einen großen

Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde. 1. Kön. 10, 18.
Vgl. 2. Chron. 9, 17.

3. Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hause vom Walde Libanon waren auch lauter Gold; denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomons nicht. 1. Kön. 10, 21. Vgl. 2. Chron. 9, 20.

4. [Bei dem Mahle des Königs Ahasverus] hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachenen Seilen, gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

Und das Getränk trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte. Esth. 1, 6. 7.

5. Es war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
Luc. 16, 19.

C. **Gegenstände des L.** S. auch B.

Die Waare des Goldes und Silbers, und Edelgesteins, und die Perlen und Seiden, und Purpur, und Scharlach, und allerlei Thinenholz, und allerlei Gefäß von Elfenbein, und allerlei Gefäß von köstlichem Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor,

Und Cinnamet, und Thymian, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmel, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Wagen. Offenb. 18, 12. 13.

D. **Vorhaltung über L.**

[Ihr] schlafet auf elfenbeinernen Lagern, und treibet Ueberfluß mit euren Betten; ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die gemästeten Kälber;

Und spielet auf dem Psalter, und erdichtet euch Lieder, wie David;

Und trinket aus den Schalen, und salbet euch mit Balsam; und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs. Am. 6, 4—6.



M.

Maaß.

S. Betrug II. D. a; — F; — H. a. Ehrlichkeit II. A.

Maaßhaltung.

S. Genügsamkeit. Mäßigkeit. Mäßigung. Zufriedenheit.

Maaßregel. S. Schiffbruch C. d.

Verfehlte M. S. auch Mühe E.

Je mehr sie [die Aegypter] das Volk drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete.
2. Mos. 1, 12.

Macht.

I. **M. Gottes.** S. Allmacht I.

II. **M. Jesu.** S. Jesus III.

III. **M. eines Menschen.**

S. auch König III. J. N. Kraft II. Stärke II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich habe Verstand und Macht. Spr. 8, 14.

2. Ich habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht; es soll mich aber nichts gefangen nehmen.
1. Kor. 6, 12.

3. Haben wir nicht Macht zu essen und zu trinken? 1. Kor. 9, 4. Vgl. V. 6.

B. **Beispiele der M. eines Menschen.**

S. auch Jünger VI. Unterthänigkeit III. D.

1. Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen soll Niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Aegyptenland.
1. Mos. 41, 44.

2. [Es] durfte Niemand vor den Kindern Israel seine Zunge regen. Jos. 10, 21.

3. Es hörete Judas von den Römern, daß sie sehr mächtig wären. 1. Makk. 8, 1.

4. Da sprach Pilatus zu ihm [Jesu]: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Joh. 19, 10.

C. **Demüthigung menschlicher M.**

S. Demüthigung II. Eroberer D. König III. D.

D. **Mangel an M.** S. Schwachheit.

E. **Quelle menschlicher M.**

S. auch Beistand I.

1. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2. Kor. 12, 9.

2. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Phil. 4, 13.

IV. **M. einer Sache.** S. Geld C. Wort I. J.

Machthaber.

S. Fürst I. Gewalthaber. König III. Macht III. B. Regent. Tyrann. Unterthänigkeit III.

Mädchen. S. Tochter. Weib.

Pflichten eines M.

S. Ehrbarkeit. Keuschheit. Zucht. Züchtigkeit.

Mädchenraub.

Beispiel.

[Die Kinder Israel] geboten den Kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und lauert in den Weinbergen.

Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein Jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin in's Land Benjamin.

Die Kinder Benjamin thaten also, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin. Richt. 21, 20. 21. 23.

Männermangel. S. Mann I. B.

Männlichkeit.

S. auch Entschiedenheit. Ernst II. Festigkeit I. 1. Freimuth. Furchtlosigkeit. Standhaftigkeit. Unerschrockenheit.

A. Ueberhaupt.

Darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Richt. 8, 21.

B. Aufforderung zur M.

S. Ermannung A. Ermuthigung.

C. Beispiel der M.

Wiewohl er [Tobias] der jüngste Mann war des Stammes Naphthali, so hielt er sich doch nicht kindisch. Tob. 1, 4.

Märtyrer. S. Märtyrerthum.

Märtyrerthum.

S. auch Anklage I. Frömmigkeit F. Gefangenschaft F. Geisselung B. C. Gewaltthätigkeit. Justizmord. Kreuzigung I. Leiden II. Mißhandlung. Nachstellung. Priestermord. Prophet I. D. Verfolgung. Verurtheilung II. Welt II. C.

A. Ueberhaupt.

1. Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen. Ps. 16, 2. 3.

2. Die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum daß ich ob dem Guten halte. Ps. 38, 21.

3. Wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. Ps. 44, 23. Vgl. Röm. 8, 36.

4. Um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande. Ps. 69, 8.

5. Der Gerechte kommt um; und Niemand ist, der es zu Herzen nehme; und heilige Leute werden aufgerafft, und Niemand achtet darauf. Jes. 57, 1.

6. Du weißt, daß wir um deinet willen geschmähet werden. Jer. 15, 15.

7. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte. 1. Kor. 4, 11.

8. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute. 1. Kor. 4, 13.

9. Wir, die wir leben, werden immerdar in den Tod gegeben, um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserem sterblichen Fleisch. 2. Kor. 4, 11.

10. Euch ist gegeben um Christi willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinet willen leidet. Phil. 1, 29.

11. . . . [daß] ihr würdig werdet zum Reiche Gottes, über welchem ihr auch leidet. 2. Thess. 1, 5.

12. Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit. 2. Tim. 2, 10.

13. Ihr habt . . . den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. Hebr. 10, 34.

B. Ankündigung des M.

1. Die Verständigen im Volk werden viel Andere lehren; darüber werden sie fallen durch Schwert, Feuer, Gefängniß, und Raub eine Zeitlang. Dan. 11, 33. Vgl. V. 35.

2. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran.

Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Joh. 16, 2. 3.

3. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. Apostelg. 9, 16.

C. Beispiele des M.

S. auch Heiligung I. C. 5. Jesus XCV; — CXXXV. Steinigung B. 5—13.

1. Die Kinder Israel haben deinen Bund

verlassen, und deine Altäre zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürget.
1. Kön. 19, 10. Vgl. V. 14.

2. [Da] Jeremia ausgeredet hatte alles, was ihm der Herr befohlen hatte, allem Volk zu sagen, griffen ihn die Priester, Propheten und das ganze Volk, und sprachen: Du mußt sterben! Jer. 26, 8.

3. Der [König Jojakim] ließ ihn [Prophet Uria] mit dem Schwert tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben. Jer. 26, 23.

4. Also wurden diese Männer [Sadrach, Mesach und Abednego] in ihren Mänteln, Schuhen, Hüten und andern Kleidern gebunden, und in den glühenden Ofen geworfen. Dan. 3, 21.

5. Alle, bei denen man die Bücher des Bundes Gottes fand, und alle, so Gottes Gesetz hielten, [ließ Antiochus] todtschlagen.
1. Makk. 1, 60.

6. Die Weiber, welche ihre Kinder beschnitten, wurden getödtet, wie Antiochus geboten hatte. 1. Makk. 1, 63.

7. Viele vom Volk Israel waren beständig, und wollten nichts Unreines essen,
Und ließen sich lieber tödten, denn daß sie sich verunreinigten,
Und wollten nicht vom heiligen Gesetz Gottes abfallen, darum wurden sie umgebracht.
1. Makk. 1, 65—67.

8. [Eleasar] wollte lieber ehrlich sterben, denn so schändlich leben, und litt es geduldig.
2. Makk. 6, 19. S. auch V. 29—31.

9. [Die standhafte Mutter mit ihren sieben Söhnen.] 2. Makk. 7, besonders V. 4. 5. 7—9. 20. 39—41.

10. [Rhazis] hatte Leib und Leben männlich gewagt über der Juden Glauben. 2.Makk.14,38.

11. Da Herodes sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und darunter waren. Matth. 2, 16.

12. [Herodes] schickte hin, und enthauptete Johannem im Gefängniß. Matth. 14, 10.
Vgl. Marc. 6, 27; — Luc. 9, 9.

13. [Petrus und Johannes] gingen fröhlich von des Rathes Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden. Apostelg. 5, 41. S. V. 40.

14. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seid. Apostelg. 7, 52.

15. [Herodes] tödtete Jakobum, Johannis Bruder, mit dem Schwert. Apostelg. 12, 2.

16. Was stehen wir [Apostel] alle Stunden in der Gefahr?
Bei unserm Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, ich sterbe täglich.
Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten?
1. Kor. 15, 30—32.

17. Wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist, da wir über die Maaße beschweret waren, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwägten,
Und bei uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. 2. Kor. 1, 8. 9.

18. [Wir] tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserem Leibe.
2. Kor. 4, 10. Vgl. Gal. 6, 17.

19. Um des Werkes Christi willen ist er [Epaphroditus] dem Tode so nahe gekommen, da er sein Leben gering bedachte. Phil. 2, 30.

20. Ihr seid Nachfolger geworden, lieben Brüder, der Gemeinen Gottes in Judäa, in Christo Jesu, daß ihr eben dasselbige erlitten habt von euren Blutsfreunden, das jene von den Juden. 1. Theff. 2, 14.

21. Ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.
2. Tim. 4, 6.

22. Gedenket an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, erduldet habt einen großen Kampf des Leidens;
Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.
Hebr. 10, 32. 33.

23. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängniß;
Sie sind gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durch's Schwert getödtet; sie sind umhergegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach,
(Derer die Welt nicht werth war), und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.
Hebr. 11, 36—38.

24. [Du, Pergamus,] hast meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getödtet ist, da der Satan wohnet. Offenb. 2, 13.

25. [Sie] haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. Offenb. 12, 11.

26. Sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen. Offenb. 16, 6.

D. **Beruhigung im M.** S. auch E.

1. Er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreiens der Armen. Ps. 9, 13.

2. Du nimmst mir wohl das zeitliche Leben; aber der Herr aller Welt wird uns, die wir um seines Gesetzes willen sterben, auferwecken zu einem ewigen Leben. 2. Makk. 7, 9.

3. Das ist ein großer Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns Gott wird wieder auferwecken. 2. Makk. 7, 14.

4. [Es] wird der, der die Welt und alle Menschen geschaffen hat, euch den Odem und das Leben gnädiglich wiedergeben; wie ihr es jetzt um seines Gesetzes willen waget und fahren lasset. 2. Makk. 7, 23.

5. Gleichwie wir des Leidens viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. 2. Kor. 1, 5.

6. Leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes. 2. Tim. 1, 8.

7. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch widerfährt, daß ihr versuchet werdet), als widerführe euch etwas Seltsames;

Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget. 1. Ptr. 4, 12. 13.

E. **Segen, Lohn des M.**

a. Ueberhaupt.

1. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn. Ps. 116, 15.

2. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Jak. 5, 11.

3. Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.

Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Offenb. 7, 14. 15.

b. Ankündigung des Segens des M. S. auch D. 2—4. 7.

1. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.

2. Wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden. Matth. 10, 39. Vgl. 16, 25; — Marc. 8, 35; — Luc. 17, 33; — Joh. 12, 25.

c. Beispiel vom Segen des M.

. . . [daß] viele Brüder in dem Herrn aus meinen Banden Zuversicht gewonnen, desto thürstiger geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. Phil. 1, 14.

F. **Sprache des M.**

S. auch D. 2. 3. Ergebung I. C; — II.

1. Wir wollen also sterben in unserer Unschuld; Himmel und Erde werden Zeuge sein, daß ihr uns mit Gewalt und Unrecht umbringet. 1. Makk. 2, 37.

2. Schickt mich immer unter die Erde hin in's Grab. 2. Makk. 6, 23.

3. Der Herr, dem nichts verborgen ist, weiß es, daß ich die Schläge und großen Schmerz, den ich an meinem Leibe trage, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewollt hätte; aber der Seele nach leide ich es gern um Gottes willen. 2. Makk. 6, 30.

4. Das sollst du nicht in den Sinn nehmen, daß uns Gott gar verlassen habe. 2. Makk. 7, 16.

5. Wir haben dies Leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unserem Gott versündiget haben; und er handelt schrecklich mit uns.

Aber es wird dir nicht so hingehen, daß du also wider Gott tobest. 2. Makk. 7, 18. 19.

6. Wir leiden um unserer Sünde willen, das ist wahr.

Und obwohl der lebendige Gott eine Weile über uns zornig ist, und uns straft und züchtiget; so wird er doch seinen Knechten wiederum gnädig werden. 2. Makk. 7, 32. 33.

Mäßigkeit. S. auch Genügsamkeit.

A. **Aufforderung zur M.**

S. auch Nüchternheit.

1. Halte Maaß in allen Dingen. Sir. 33, 30.

2. Seid mäßig und nüchtern zum Gebet. 1. Ptr. 4, 8.

3. [Reichet dar] in der Bescheidenheit Mäßigkeit. 2. Ptr. 1, 6.

B. **Segen der M.**

1. Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft, so kann Einer des Morgens früh aufstehen, und ist fein bei sich selbst. Sir. 31, 23.

2. Der Wein erquickt dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt. Sir. 31, 32.

3. Wer mäßig isset, der lebt desto länger. Sir. 37, 34.

Mäßigung.

S. auch Jesus CII. Langmuth III. Mäßigkeit. Sanftmuth. Selbstbeherrschung.

1. Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede. Spr. 17, 27.

2. Sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. 2. Kor. 5, 13.

Mätresse.

S. auch Buhlerin. Ehebrecherin. Hure.

Er soll auch nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde. 5. Mos. 17, 17.

Magd. S. Gesinde.

Magen.

S. auch Bauchdienst. Gefräßigkeit. Mäßigkeit.

Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist. 1. Tim. 5, 23.

Magerkeit. S. auch Schwindsucht.

1. Warum wirst du so mager . . . von Tage zu Tage. 2. Sam. 13, 4.

2. Meine Gebeine hangen an meiner Haut und Fleisch, und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken. Hiob 19, 20.

3. Meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe. Ps. 38, 8.

4. Mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett. Ps. 109, 24.

5. Sein fetter Leib wird mager sein. Jes. 17, 4.

6. Wie bin ich so mager? Wie bin ich so mager? Jes. 24, 16.

7. Ihre Haut hänget an den Beinen, und sind so dürr als ein Scheit. Klagl. 4, 8.

Magistrat.

S. Bürgermeister. Obrigkeit. Stadt D.

Mahl.

S. Abendmahl. Freudenmahl. Gastmahl.

Mahnung.

S. Einmahnung. Ermahnung.

Majestät.

I. M. Gottes.

S. Allmacht I. Erhabenheit I. Größe I. Herrlichkeit I. Natur E. F.

II. M. eines Menschen.

S. König III. L. a.

Majestätsbeleidigung.

A. Beispiel einer M.

Da der König David bis gen Bahurim kam, siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera, der ging heraus, und fluchte,

Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und seine Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

So sprach aber Simei, da er fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann!

Der Herr hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der Herr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absaloms; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund. 2. Sam. 16, 5—8.

B. Verbot der M.

1. Den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern. 2. Mos. 22, 28. Vgl. Apostelg. 23, 5.

2. Sollte Einer zum Könige sagen: Du loser Mann; und zu den Fürsten: Ihr Gottlosen? Hiob 34, 18.

3. Fluche dem Könige nicht in deinem Herzen. Pred. 10, 20.

Majestätsverbrechen.

S. Gesalbter. Hochverrath. Königsmord.

Majorennität. S. Mannbarkeit.

Mammonsdienst.

S. Eigennutz. Geiz. Geldliebe. Gewinnsucht. Habsucht. Selbstsucht.

Mangel.

S. 1) Futtermangel. Wassermangel. S. ferner 2) Armuth. Noth,

3) die mangelnde Person in der betreffenden Abtheilung, als: Geistlicher E. Mann I. B. Schmied C. Weib E,

4) die mangelnde Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Brot I. D. Geld D. Glück H. Liebe III. 1. C; — 2. F; — 3. G. Segen I. F. Selbstbeherrschung D. Wein F. Zeit E.

Mangelhaftigkeit.

S. Fehler. Frömmigkeit G. Gerechtigkeit III. B. e. Menschenkenntniß D. Reinheit D. Schwachheit. Sündhaftigkeit. Unvollkommenheit.

Mann.

I. M. überhaupt.

A. Eigenschaften eines M.

a. Innere Eigenschaften.

a. Gute.

S. Entschiedenheit. Ernst II. Festigkeit I. 1. Freimuth. Furchtlosigkeit. Held. Männlichkeit. Muth. Unerschrockenheit u. a. m.

b. Ueble.

S. Feigheit. Furcht II. Narr. Schwätzer. Treulosigkeit. Trunk. Verräther u. a. m.

b. Aeußere Eigenschaft. Schönheit.

1. Joseph war schön und hübsch von Angesicht. 1. Mos. 39, 6.

2. [Saul] war ein junger feiner Mann, und

war kein feinerer unter den Kindern Israels, eines Hauptes länger, denn alles Volk.
1. Sam. 9, 2.

3. Es war in ganz Israel kein Mann so schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor Allen; von seiner Fußsohle an bis auf seine Scheitel war nicht ein Fehler an ihm.
2. Sam. 14, 25.

4. [Adonia] war auch ein sehr schöner Mann. 1. Kön. 1, 6.

5. Eleasar, ein betagter und doch sehr schöner Mann. 2. Makk. 6, 18.

B. **Mangel an Männern.**

1. Sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde. Jes. 4, 1.

2. . . . daß ein Mann theurer sein soll, denn feines Gold, und ein Mensch werther, denn Goldstücke aus Ophir. Jes. 13, 12.

II. **M. in der Ehe.** S. Ehemann.

Mannbarkeit.

I. **M. überhaupt.**

1. Da ich ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war. 1. Kor. 13, 11.

2. . . . bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maaße des vollkommenen Alters Christi. Eph. 4, 13.

3. Den Vollkommenen gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen. Hebr. 5, 14.

II. **M. eines Mädchens.** S. Tochter D.

Mannigfaltigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinem Dienst gefordert; etliche aber hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem Stande gestürzt. Sir. 33, 12.

2. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen? 1. Kor. 12, 29. 30.

3. In einem großen Hause sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. 2. Tim. 2, 20.

B. **Einheit in der M.**

1. Gleicher Weise, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben:

Also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist Einer des Andern Glied,

Und haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. Röm. 12, 4—6.

2. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist.

Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr.

Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allem.
1. Kor. 12, 4—6.

3. Einem wird gegeben, durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem Andern wird gegeben, zu reden von der Erkenntniß, nach demselbigen Geist;

Einem Andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen, in demselbigen Geist;

Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern Weissagung; einem Andern, Geister zu unterscheiden; einem Andern mancherlei Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen.

Dies aber alles wirket derselbige einige Geist, und theilt einem Jeglichen Seines zu, nachdem er will. 1. Kor. 12, 8—11.

4. Gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib; also auch Christus. 1. Kor. 12, 12.

5. Auch der Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. 1. Kor. 12, 14. Vgl. V. 20.

Markt.

S. Handelsstadt. Jahrmarkt.

Marter.

S. Feuertod. Grausamkeit. Märtyrerthum. Pein. Qual.

Maskerade.

Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun; denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel. 5. Mos. 22, 5.

Materialismus.

S. auch Fleischlichkeit. Wohlleben.

1. Es sind rohe Leute, und sagen: Es ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben; und wenn ein Mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm; so weiß man keinen nicht, der aus der Hölle wiedergekommen sei.

Ohngefähr sind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie gewesen. Denn das Schnauben in unserer Nase ist ein Rauch;

und unsere Rede ist ein Fünklein, das sich aus unserem Herzen reget.

Wenn dasselbige verloschen ist, so ist der Leib dahin, wie eine Loderasche, und der Geist zerflattert, wie eine dünne Luft. Weish. 2, 1—3.

2. Wie der Schellhengst schreiet gegen alle Mähren: also hänget sich der Heuchler an alle Spötter, und spricht:

Warum muß ein Tag heiliger sein, denn der andere, so doch die Sonne zugleich alle Tage im Jahre macht? Sir. 33, 6. 7.

3. Lasset uns essen und trinken, denn morgen sind wir todt. 1. Kor. 15, 32. Vgl. Jes. 22, 13.

Matrone. S. Weib A. b.

Matrose. S. Schiffer.

Mattigkeit.

S. auch Müdigkeit. Schmied A. 1. 3.

A. Ueberhaupt.

1. Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Jes. 1, 5.

2. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Jes. 40, 30.

B. Beispiele der M.

1. Da sie [Delila] ihn [Simson] trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn, ward seine Seele matt, bis an den Tod. Richt. 16, 16.

2. [Die Kinder Israel] schlugen die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk ward sehr matt. 1. Sam. 14, 31. Vgl. V. 28.

3. Die Sonne stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Jon. 4, 8.

C. Ermunterung in der M.

S. Ermunterung B.

D. Klage über M.

1. Nun ist unsere Seele matt. 4. Mos. 11, 6.

2. Unserer ist wenig, dazu sind wir matt von Fasten. 1. Makk. 3, 17.

Maul.

I. M. überhaupt. S. Mund I. Zunge I.

II. Böses M.

S. auch Falschheit I. Gotteslästerung. Lästerung. Lüge. Majestätsbeleidigung. Meineid. Mund II. Verläumdung. Zeuge III. A. Zunge II.

A. Strafe des bösen M. S. auch C. 1.

1. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ps. 140, 12.

2. Das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. Spr. 10, 31.

3. Wer mit seinem Maul herausfährt, der kommt in Schrecken. Spr. 13, 3.

B. Vorhaltung an ein böses M.

Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Ps. 50, 19.

C. Wirkung des bösen M. S. auch A.

1. Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul. Spr. 16, 26.

2. In seinem Maul brennt Feuer. Spr. 16, 27.

3. Ein böses Maul macht viele Leute uneins, und treibt sie aus einem Lande in das andere.

Es zerbricht feste Städte, und zerstört Fürstenthümer.

Ein böses Maul verstößt redliche Weiber.

Und beraubt sie alles, das ihnen sauer geworden ist.

Wer ihm gehorcht, der hat nimmer Ruhe, und kann nirgend mit Frieden bleiben.

Die Geißel macht Striemen; aber ein böses Maul zerschmettert Beine und alles.

Viele sind gefallen durch die Schärfe des Schwerts; aber nirgend so viele, als durch böse Mäuler.

Wohl dem, der vor bösem Maul bewahret ist, und von ihm ungeplagt bleibt, und sein Joch nicht tragen muß, und in seinen Stricken nicht gebunden ist.

Denn sein Joch ist eisern, und seine Stricke ehern.

Seine Plage ist bitterer, denn der Tod, und ärger, denn die Hölle.

Aber es wird den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken, und er wird in desselben Feuer nicht brennen.

Wer den Herrn verläßt, der wird darein fallen, und darin brennen, und es wird nicht ausgelöscht werden; es wird ihn überfallen, wie ein Löwe, und aufreiben, wie ein Parder. Sir. 28, 16—27.

D. Zähmung des bösen M.

a. Ueberhaupt.

Welchen man muß das Maul stopfen. Tit. 1, 11.

b. Ankündigung der Zähmung des b. M.

Ihr werdet sauer sehen, und die Hand auf das Maul legen müssen. Hiob 21, 5.

c. Aufforderung zur Zähmung des b. M.

1. Schweige, und halte das Maul zu. Richt. 18, 19. Vgl. Sir. 5, 14.

2. Lege die Hand auf das Maul. Spr. 30, 32.

3. Lieben Kinder, lernet das Maul halten; denn wer es hält, der wird sich mit Worten nicht vergreifen,

Wie die Gottlosen und Lästerer, und die Stolzen dadurch fallen. Sir. 23, 7. 8.

d. Bitte um Zähmung des b. M.

Stopfe die bösen Mäuler. 2. Makk. 14, 36.

III. Loses M.

S. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Schwätzer. Vorlaut.

Medizin. S. Arznei.

Meer.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen, da es herausbrach wie aus Mutterleibe?

Da ich es mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln.

Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und setzte ihm Riegel und Thür,

Und sprach: Bis hierher sollst du kommen, und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen. Hiob 38, 8—11.

2. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch; und legt die Tiefe in das Verborgene. Ps. 33, 7.

3. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide große und kleine Thiere.

Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darin scherzen. Ps. 104, 25. 26.

4. Alle Wasser laufen in's Meer, noch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen sie wieder hin. Pred. 1, 7.

5. Der ich dem Meere den Sand zum Ufer setze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon wallet, so vermag es doch nichts; und ob seine Wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren. Jer. 5, 22. Vgl. Spr. 8, 29.

6. Der das Meer bewegt, daß seine Wellen brausen; Herr Zebaoth ist sein Name. Jer. 31, 35.

7. Durch sein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße; und hat Inseln darein gesäet. Sir. 43, 25.

B. **Fahrt auf dem M.** S. Schifffahrt. Schiffer.

C. **Gefahr auf dem M.** S. Schiffbruch.

D. **Sturm auf dem M.**

S. Beruhigung II. B. b. Sturm I. B.

Mehrung.

S. Bevölkerung. Fruchtbarkeit. Kindersegen. Nachkommenschaft. Vermehrung.

Meineid. S. auch Eidbruch.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn sie schon sprechen: Bei dem lebendigen Gott! so schwören sie doch falsch. Jer. 5, 2.

2. [Es] gehet bei ihnen unter einander her . . . Pochen, Meineid. Weish. 14, 25.

3. Sie leben nicht recht, schwören leichtfertig falschen Eid. Weish. 14, 28.

4. Den Meineidigen [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 10.

B. **Beispiel eines M.**

[Petrus] läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht. Matth. 26, 72. Vgl. V. 74; Marc. 14, 71.

C. **Grund des M.**

Weil sie glauben an die leblosen Götzen, besorgen sie sich keines Schadens, wenn sie fälschlich schwören. Weish. 14, 29.

D. **Strafe des M.** S. auch E.

1. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und nimmt deß einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

So wollest du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen, und seinen Weg auf seinen Kopf bringen, und dem Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit. 1. Kön. 8, 31. 32. Vgl. 2. Chron. 6, 22. 23.

2. Er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch fern von ihm bleiben.

Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen, wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine. Ps. 109, 17. 18.

3. Ich will es hervorbringen, spricht der Herr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause, und soll es verzehren samt seinem Holz und Steinen. Sach. 5, 4.

4. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein wider die . . . Meineidigen. Mal. 3, 5.

E. **Sündlichkeit des M.** S. auch D. F.

Schwöret er, und verstehet es nicht, so sündiget er gleichwohl; verstehet er es, und verachtet es, so sündiget er zwiefältig;

Schwöret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde, sein Haus wird hart gestraft werden.

Es ist auch ein tödtlicher Fluch, davor bewahre Gott das Haus Jakobs!

Und die Gottesfürchtigen fliehen solches, und besudeln sich nicht mit dieser Sünde. Sir. 23, 13—16.

F. **Verbot des M.** S. auch Name II. D.

1. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 12. Vgl. Matth. 5, 33.

2. Liebet nicht falsche Eide; denn solches... hasse ich, spricht der Herr. Sach. 8, 17.

G. **Vorhaltung über M.**

1. Die ihr schwöret bei dem Namen des Herrn, und gedenket des Gottes in Israel, aber nicht in der Wahrheit noch Gerechtigkeit. Jes. 48, 1.

2. Wie soll ich dir denn gnädig sein? weil mich deine Kinder verlassen, und schwören bei dem, der nicht Gott ist. Jer. 5, 7.

3. Daneben seid ihr . . . Meineidige. Jer. 7, 9.

Meister.

S. auch Jesus XCVIII. Künstler. Meisterschaft. Metallarbeiter.

Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben. Spr. 26, 10.

Meisterschaft.

S. auch Geschicklichkeit. Jesus XCVIII. Künstler. Meister. Metallarbeiter. Tüchtigkeit II. Uebung.

1. Das Werk lobt den Meister. Sir. 9, 24.

2. Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen. Luc. 6, 40. Vgl. Matth. 10, 24.

Melancholie.

S. Grillen. Schwermuth.

Menge.

Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen, und nicht antworten vor Gericht, daß du der Menge nach vom Rechten weichest. 2. Mos. 23, 2.

Mensch.

A. **Bedürfnisse des M.**

S. Bedürfniß. Brot I. Genügsamkeit. Sorge II. 3. D.

B. **Bestimmung des M.**

S. Ebenbild II. Leben III.

C. **Ebenbild Gottes am M.** S. Ebenbild II.

D. **Herrschaft des M. über die Natur.**

1. Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet. 1. Mos. 1, 26.

2. Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet. 1. Mos. 1, 28.

3. Eure Furcht und Schrecken sei über alle Thiere auf Erden, über alle Vögel unter dem Himmel, und über alles, was auf dem Erdboden kriechet; und alle Fische im Meer seien in eure Hände gegeben. 1. Mos. 9, 2.

4. Alles hast du unter seine Füße gethan, Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere,

Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet. Ps. 8, 7—9.

5. O Gott meiner Väter, und Herr aller Güte, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht,

Und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, daß er herrschen sollte über die Kreatur, so von dir gemacht ist,

Daß er die Welt regieren sollte mit Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mit rechtem Herzen richten. Weish. 9, 1—3.

6. Er gab ihnen, daß alles Fleisch sie fürchten mußte, und sie herrschen sollten über Thiere und Vögel. Sir. 17, 4.

7. [Du] hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände. Hebr. 2, 7.

8. Alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur. Jak. 3, 7.

E. **Mangel an M.**

S. Arbeiter I. D. Entvölkerung. Mann I. B. Verlassenheit III. B. Verödung.

F. **Ohnmacht, Schwachheit des M.**

a. Im Allgemeinen.

S. auch Arzt I. C. Hilfe III. 7. Hinfälligkeit. Schwachheit. Sterblichkeit. Vergänglichkeit. Vermögen I.

1. Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest, und bekümmerst dich mit ihm? Hiob 7, 17.

2. Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Oder wird dich die Menge des Wassers verdecken?

Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren und sprechen: Hier sind wir? Hiob 38, 34. 35. Vgl. 40, 4.

3. Was ist der Mensch, daß du seiner ge-

denkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Ps. 8, 5. Vgl. 144, 3; — Hebr. 2, 6.

4. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Ps. 39, 6. Vgl. V. 12.

5. Menschen sind doch ja nichts. Ps. 62, 10. Vgl. 144, 4; — Dan. 4, 32.

6. Sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist. Ps. 62, 10.

7. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachen die Wächter umsonst. Ps. 127, 1.

8. Ich bin . . . ein schwacher Mensch, und kurzes Lebens. Weish. 9, 5.

b. Ohnmacht des M. gegenüber Gott.

S. auch Abhängigkeit I. Allmacht I. Empörung I. F. Feind I. B.

1. Er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen.

Es ist unter uns kein Schiedsmann, noch der seine Hand zwischen uns beide lege.
Hiob 9, 32. 33.

2. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft. Ps. 33, 16.

3. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Spr. 21, 30.

4. Niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du? Dan. 4, 32.

5. Wer will zu dir sagen: Was thust du? Oder wer will deinem Gericht widerstehen?
Weish. 12, 12. Vgl. Röm. 9, 20.

6. Ist es aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen. Apostelg. 5, 39.

c. Ohnmacht des M. gegenüber dem Thiere. S. Thier I. F.

G. **Schöpfung des M.**

S. D. Ebenbild II. Schöpfung I. E. Weib H.

H. **Herrlichkeit, Vorzüge, Würde des M.**

S. auch D. Ebenbild II. Erwählung I. Herrlichkeit V. Israel B. Kindschaft. Leben III. Leib II. D.

1. Der uns gelehrter macht, denn das Vieh auf Erden, und weiser, denn die Vögel unter dem Himmel. Hiob 35, 11.

2. Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren und Verstand, und Erkenntniß,
Und zeigte ihnen beides Gutes und Böses,
Und hat sie vor andern Thieren sonderlich angesehen,
Ihnen zu zeigen seine große Majestät.
Sir. 17, 5—8.

3. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet?

So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. 1. Kor. 3, 16. 17. Vgl. 2. Kor. 6, 16.

4. Mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet. Hebr. 2, 7. Vgl. Ps. 8, 6.

Menschenbeifall. S. Menschengunst.

Menschenbeistand.

S. Beistand III. Hilfe III.

Menschenfeind.

S. Absonderung II. B. a. Feind III.

Menschenfresser.

S. Hungersnoth D. Kannibale.

Menschenfreundlichkeit.

S. Almosen. Armenpflege. Barmherzigkeit III. Dienstfertigkeit B. Freundlichkeit III. Liebe III. 4. Waise A. a. Waise und Wittwe A. a. Wittwe A. a. Wohlthätigkeit III.

Menschenfurcht. S. auch Feigheit.

A. **Ueberhaupt.**

Solcher scheuet allein der Menschen Augen. Sir. 23, 27.

B. **Beispiele der M.**

1. Wenn die Leute an demselben Orte [Gerar] fragten von seinem Weibe, so sprach er [Isaak]: Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebekka willen, denn sie war schön von Angesicht. 1. Mos. 26, 7. Vgl. 12, 13; — 20, 2.

2. Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der Herr gesagt hatte [V. 26]. Aber er fürchtete sich, solches zu thun des Tages vor seines Vaters Hause, und den Leuten in der Stadt; und that es bei der Nacht. Richt. 6, 27.

3. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündiget, daß ich des Herrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ihrer Stimme. 1. Sam. 15, 24.

4. [Der Kämmerer] sprach zu ihm [Daniel]: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure Angesichter jämmerlicher wären, denn der andern Knaben eures Alters, so brächtet ihr mich bei dem Könige um mein Leben. Dan. 1, 10.

5. [Nikodemus] kam zu Jesu bei der Nacht. Joh. 3, 2.

6. Niemand redete frei von ihm [Jesu], um der Furcht willen vor den Juden. Joh. 7, 13.

7. Solches sagten seine [des Blindgebornen] Eltern; denn sie fürchteten sich vor den Juden. Joh. 9, 22.

8. Der Obersten glaubten viele an ihn [Jesum]; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden. Joh. 12, 42.

9. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht. Joh. 18, 17. Vgl. V. 25—27; — Matth. 26, 69—74; — Marc. 14, 66—71; — Luc. 22, 56—60.

10. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. Die Juden aber schrieen, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Joh. 19, 12. 16.

11. Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, . . . Joh. 19, 38.

12. Am Abend desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, . . .
Joh. 20, 19. Vgl. V. 26.

13. Zuvor, ehe Etliche von Jakobo kamen, aß er [Petrus] mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich; darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.
Gal. 2, 12.

C. Enthaltung von M.

S. G. Freimuth. Furchtlosigkeit. Unerschrockenheit.

D. Folge der M.

a. Allgemein.

Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den Herrn verläßt, wird beschützet. Spr. 29, 25.

b. Beispiele von den Folgen der M.

S. B. 1: Lüge; — 3: Ungehorsam gegen Gott; — 9: Verläugnung Jesu; — 10: Kreuzigung Christi; — 13: Wankelmuth.

E. Thorheit der M.

Ich, ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vor Menschenkindern, die als Heu verzehret werden? Jes. 51, 12.

F. Vorhaltung über M. S. auch G.

Du fürchtest dich täglich den ganzen Tag vor dem Grimm des Wütherichs, wenn er vornimmt zu verderben. Jes. 51, 13.

G. Warnung vor M.

S. auch Ermuthigung B. C. Gerechtigkeit III. A. b. Partheiligkeit D.

1. [Ihr sollt] vor Niemandes Person euch scheuen. 5. Mos. 1, 17.

2. Scheue dich nicht vor ihm. 5. Mos. 18, 22.

3. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Matth. 10, 28. Vgl. Luc. 12, 4.

Menschengefälligkeit.

A. Im guten Sinne.

S. Anbequemung. Dienstfertigkeit B.

B. Im üblen Sinne.

S. auch Augendienst. Bestechung. Höfling. Liebedienerei.

a. Ueberhaupt. S. auch Kriecherei.

1. Sie sagen denen, die mich lästern: Der Herr hat es gesagt, es wird euch wohl gehen. Und allen, die nach ihres Herzens Dünkel wandeln, sagen sie: Es wird kein Unglück über euch kommen. Jer. 23, 17.

2. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Micha 7, 3.

3. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, . . . Gal. 6, 12.

b. (Sündliche) Aufforderung zu M.

Der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm, und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; Lieber, laß dein Wort auch sein wie derer einen, und rede Gutes. 2. Chron. 18, 12. Vgl. 1. Kön. 22, 13.

c. Beispiele der M.

S. auch Schwachheit V. B.

1. Da verließen alle Völker ihre Gesetze, und willigten in die Weise Antiochi.
1. Makk. 1, 44.

2. Felix wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. Apostelg. 24, 27.

3. Festus wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? Apostelg. 25, 9.

d. Enthaltung von M.

S. Geradheit. Menschengunst.

Menschengeschlecht.

S. Abstammung B. Geschlecht.

Menschengunst.

S. auch Fürstengunst. Volksgunst II.

Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne eigen Gutdünkel, und nichts thust nach Gunst. 1. Tim. 5, 21.

Menschenhandel.

A. Ueberhaupt.

Daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuhe unter uns bringen. Am. 8, 6.

B. Beispiele eines M.

1. Des Morgens, siehe, da war es Lea. Und er [Jakob] sprach zu Laban: Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen?

Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste ausgebe vor der ältesten.

Halte mit dieser die Woche aus; so will ich dir diese auch geben, um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahre dienen sollst. 1. Mos. 29, 25—27.

2. Da die Midianiter, die Kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn [Joseph] heraus aus der Grube, und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn in Aegypten. 1. Mos. 37, 28. Vgl. Ps. 105, 17; — Apostelg. 7, 9.

3. Die Midianiter verkauften ihn [Joseph] in Aegypten dem Potiphar, des Pharao Kämmerer und Hofmeister. 1. Mos. 37, 36. Vgl. 39, 1.

4. [Die Heiden] haben die Knaben um Speise gegeben, und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken. Joel 3, 8.

C. Strafe des M.

S. auch Menschenraub D.

So spricht der Herr: Um drei und vier Laster willen Israels will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gerechten um Geld, und die Armen um ein Paar Schuhe verkaufen. Am. 2, 6.

D. Vorhaltung über M. Beispiele.

1. Er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Aegypten verkauft habt. 1. Mos. 45, 4.

2. [Die ihr] die Kinder Juda und die Kinder Jerusalems verkauft habt den Griechen. Joel 3, 11.

Menschenhilfe. S. Hilfe III.

Menschenkenntniß.

A. Ueberhaupt.

1. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und euer frevelhaftes Vornehmen wider mich. Hiob 21, 27.

2. Der Rath im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meinet. Spr. 20, 5.

3. Wie die Zunge das Wildpret kostet, also merkt ein verständiges Herz die falschen Worte. Sir. 36, 21.

B. Aufforderung zum Studium der M.

Erlerne mit allem Fleiß deinen Nächsten. Sir. 9, 21.

C. Beispiel der M. S. Jesus IV.

D. Mangelhaftigkeit der M.

[Es] kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß irgend Eines, den er vor sich hat. Pred. 9, 1.

Menschenliebe.

S. Almosen. Armenpflege. Barmherzigkeit III. Dienstfertigkeit B. Freundlichkeit III. Liebe III. 4. Wohlthätigkeit III.

Menschenmangel.

S. Arbeiter I. D. Entvölkerung. Mann I. B. Verlassenheit III. B. Verödung.

Menschenopfer.

A. Ueberhaupt.

Sie würgen ihre Kinder zum Opfer. Weish. 14, 23.

B. Beispiele eines M.

1. [Die Heiden] haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern. 5. Mos. 12, 31.

2. Da nahm er [Mesa, König von Moab] seinen ersten Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. 2. Kön. 3, 27.

3. [Ahas von Juda] wandelte auf dem Wege der Könige Israels. Dazu ließ er seinen Sohn durch's Feuer gehen, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. 2. Kön. 16, 3. Vgl. 2. Chron. 28, 3.

4. [Die Kinder Israel] ließen ihre Söhne und Töchter durch's Feuer gehen. 2. Kön. 17, 17. Vgl. Ps. 106, 37. 38.

5. Die von Sepharvaim verbrannten ihre Söhne dem Adramelech, und Anamelech, den Göttern derer von Sepharvaim. 2. Kön. 17, 31.

6. [Manasse von Juda] ließ seinen Sohn durch's Feuer gehen. 2. Kön. 21, 6. Vgl. 2. Chron. 33, 6.

7. [Die Kinder Juda] bauen die Altäre Thophets im Thal Benhinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in Sinn genommen habe. Jer. 7, 31.

C. **Strafe der M.**

1. Welcher unter den Kindern Israel, oder ein Fremdling, der in Israel wohnet, seines Samens dem Molech giebt, der soll des Todes sterben, das Volk im Lande soll ihn steinigen.

Und ich will mein Antlitz setzen wider solchen Menschen, und will ihn aus seinem Volk rotten, daß er dem Molech seines Samens gegeben, und mein Heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen Namen entheiliget hat. 3. Mos. 20, 2. 3.

2. Wo das Volk im Lande durch die Finger sehen würde dem Menschen, der seines Samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet;

So will doch ich mein Antlitz wider denselben Menschen setzen, und wider sein Geschlecht, und will ihn, und alle, die ihm nachgehuret haben mit dem Molech, aus ihrem Volk rotten.
3. Mos. 20, 4. 5.

D. **Verbot der M.**

1. Du sollst auch deines Samens nicht geben, daß es dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligest den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 18, 21.

2. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durch's Feuer gehen lasse. 5. Mos. 18, 10.

E. **Vorhaltung über M.**

[Ihr] verunreiniget euch an euren Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert, und eure Söhne und Töchter durch's Feuer verbrennet. Hes.20,31.

F. **Zweck-, Sinnlosigkeit der M.**

Soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele? Micha 6, 7.

Menschenpflicht.

S. Barmherzigkeit III. Liebe III. 4. u. a.

Menschenrath.

S. Berathung. Rath II. Rathgeber.

Menschenraub.

A. **Ueberhaupt.**

Den Menschendieben [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 10.

B. **Beispiel von M.**

S. auch Mädchenraub.

Die Männer zu Sichem bestelleten einen Hinterhalt auf den Spitzen der Berge; und raubten alle, die auf der Straße zu ihnen wandelten. Richt. 9, 25.

C. **Klage über M.**

Meine zarten [Kinder] mußten gehen auf rauhem Wege; sie sind weggeführet, wie eine Heerde von den Feinden geraubet. Bar. 4, 26.

D. **Strafe für M.**

1. Wer einen Menschen stiehlt und verkauft, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben. 2. Mos. 21, 16.

2. Wenn Jemand gefunden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stiehlt aus den Kindern Israel, und versetzt oder verkauft sie; solcher Dieb soll sterben, daß du das Böse von dir thust. 5. Mos. 24, 7.

Menschenscheu.

S. Absonderung II. B. a. Feigheit. Menschenfurcht.

Menschensohn.

S. Jesus XXV. 6; — LIII; — LXXXVI; — C; — CI. Menschheit.

Menschentrost. S. Trost II. 4.

Menschenweisheit.

S. Blindheit I. Mensch F. b. Unbegreiflichkeit. Weisheit III.

Menschenwerk.

S. Mensch F. Werk III.

Menschenwort.

S. auch Ehelosigkeit II. B. Fabel. Irrlehre. Irrlehrer. Prophet II. Satzung 2—7. Wort I. G; — II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Joh. 3, 31.

2. Welches sich doch alles unter Händen verzehret, und ist Menschengebot und Lehre. Kol.2,22.

B. **Strafe für M.**

a. Ueberhaupt. S. auch C. 1.

Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind. Matth. 15, 9. Vgl. Jes. 29, 13; — Marc. 7, 7.

b. Ankündigung der Strafe für M.

Siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die ihr eigen Wort führen, und sprechen: Er hat es gesagt. Jer. 23, 31.

c. Beispiel der Strafe für M.

Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geschiehet ihm recht; denn er hat sich gegeben auf [Menschen-] Gebot. Hos. 5, 11.

C. **Warnung vor M.**

1. Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 6.

2. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo. Kol. 2, 8.

Menschheit. (Menschliche Natur.)

Ich bin auch ein sterblicher Mensch, gleichwie die andern, geboren vom Geschlecht des ersten geschaffenen Menschen.

Und bin ein Fleisch gebildet, zehn Monate lang im Blut zusammen geronnen, aus Mannssamen durch Lust im Beischlafen;

Und habe auch, da ich geboren war, Odem geholet aus der gemeinen Luft; und bin auch gefallen auf das Erdreich, das uns alle gleich trägt; und Weinen ist auch, gleichwie der andern, meine erste Stimme gewesen;

Und bin in den Windeln auferzogen mit Sorgen.

Denn es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt;

Sondern sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Weish. 7, 1—6.

Menschwerdung.

S. Geburt. Jesus LIII. CI. Menschheit.

Menstruation. S. Ehe I. K. a. c.

Messe.

I. Im Sinne des Handels und der Industrie.

S. Handelsstadt. Jahrmarkt.

II. Im Sinne der römischen Kirche, Seelenmesse, Meßopfer. Beweise gegen sie.

1. Ein Vater, so er über seinen Sohn, der ihm allzufrüh dahingenommen ward, Leid und Schmerzen trug, ließ er ein Bild machen, und fing an den, so ein todter Mensch war, nun für Gott zu halten, und stiftete für die Seinen einen Gottesdienst und Opfer. Weish. 14, 15.

2. Er ist durch sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9, 12.

3. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Hebr. 9, 26.

4. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Hebr. 9, 28.

5. In welchem Willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi. Hebr. 10, 10.

6. Dieser, da er hat Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes. Hebr. 10, 12.

7. Mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Hebr. 10, 14.

Messias.

Ankündigungen von dem M. und seinem Reich.

1. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1. Mos. 3, 15.

2. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und demselbigen werden die Völker anhangen. 1. Mos. 49, 10.

3. Ich werde ihn sehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn schauen, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen. 4. Mos. 24, 17.

4. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich's fordern. 5. Mos. 18, 18. 19. Vgl. V. 15.

5. Ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2, 6.

6. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 24, 7. Vgl. V. 9.

8. Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben. Ps. 40, 8.

9. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen. Ps. 45, 3.

10. Er wird herabfahren wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. Ps. 72, 6.

11. Er wird herrschen von einem Meer bis an's andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen. Ps. 72, 8—11.

Vgl. Sach. 9, 10.

12. Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk. Ps. 89, 20.

13. Ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
Ps. 89, 28.

14. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Ps. 110, 1. Vgl. Matth. 22, 44; — Marc. 12, 36; — Luc. 20, 42. 43; — 1. Kor. 15, 25.

15. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Ps. 111, 9. Vgl. 1. Tim. 2, 6.

16. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. Ps. 132, 17. Vgl. Luc. 1, 69.

17. In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel. Jes. 4, 2.

18. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Jes. 7, 14. Vgl. Matth. 1, 23; — Luc. 1, 31.

19. So wird er eine Heiligung sein; aber ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß den zweien Häusern Israels, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem. Jes. 8, 14. Vgl. Luc. 2, 34.

20. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es hell. Jes. 9, 2. Vgl. Matth. 4, 16; — Luc. 1, 79.

21. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst;

Auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids, und seinem Königreich; daß er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth. Jes. 9, 6. 7.

22. Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen;

Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Jes. 11, 1. 2.

23. [Es] wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen. Jes. 11, 10. Vgl. Luc. 2, 31. 32; — Röm. 15, 12.

24. Es wird ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß Einer darauf sitze in der Wahrheit, in der Hütte Davids, und richte und trachte nach Recht, und fördere Gerechtigkeit. Jes. 16, 5.

25. Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Jes. 28, 16. Vgl. Ps. 118, 22; — Matth. 21, 42 u. ö.

26. Siehe es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Jes. 32, 1.

27. Er wird seine Heerde weiden wie ein Hirt; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und die Schaafmütter führen. Jes. 40, 11.
Vgl. Joh. 10, 12. 14.

28. Ich erwecke einen von Mitternacht, und kommt vom Aufgang der Sonne. Er wird ihnen meinen Namen predigen; und wird über die Gewaltigen gehen, wie über Leimen, und wird den Koth treten, wie ein Töpfer. Jes. 41, 25.

29. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen.

Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren. Jes. 42, 1—3. Vgl. Matth. 12, 18—20.

30. Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und wird erhöhet, und sehr hoch erhaben sein. Jes. 52, 13.

31. Also wird er viele Heiden besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Jes. 52, 15.

32. Er schießt auf vor ihm wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Jes. 53, 2. Vgl. 52, 14.

33. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er Vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten. Jes. 53, 12. Vgl. V. 4. 5; — Marc. 15, 28; — Luc. 22, 37.

34. So spricht der Herr: Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbaret werde. Jes. 56, 1.

35. [Es] soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen, der die Lücken verzäunet, und die Wege bessert daß man da wohnen möge. Jes. 58, 12.

36. Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr. Jes. 59, 20.
Vgl. Röm. 11, 26.

37. Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Jes. 60, 1—3.

38. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung;

Zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn, und einen Tag der Rache unseres Gottes; zu trösten alle Traurigen. Jes. 61, 1. 2.
Vgl. Luc. 4, 18. 19.

39. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Jes. 62, 11.

40. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will; und soll ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten.

Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 5. 6. Vgl. 33, 15. 16.

41. Zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen: aber es wird ewiglich bleiben. Dan. 2, 44. Vgl. 7, 14.

42. Auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung sein, wie der Herr verheißen hat; auch bei den andern Uebrigen, die der Herr berufen wird. Joel 3, 5.

43. Zu derselbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist. Am. 9, 11. Vgl. Apostelg. 15, 16.

44. Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Micha 5, 1.

45. Er wird auftreten, und weiden in Kraft des Herrn, und im Siege des Namens seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn er wird zu derselbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. Micha 5, 3.

46. Alle Heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen aller Heiden Trost; und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. Hagg. 2, 8.

47. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des Herrn Tempel.

Ja den Tempel des Herrn wird er bauen, und wird den Schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem Throne; wird auch Priester sein auf seinem Throne, und wird Friede sein zwischen den beiden. Sach. 6, 12. 13.

48. Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Sach. 13, 1.

49. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete Viele von Sünden.
Mal. 2, 6.

50. Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Mal. 3, 1.

51. Ich weiß, daß Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen. Joh. 4, 25.

Metallarbeiter.

S. auch Goldschmied. Künstler. Schmied.

1. Zilla gebar auch, nämlich den Thubalkain, den Meister in allerlei Erz und Eisenwerk.
1. Mos. 4, 22.

2. [Salomo ließ Hiram sagen:] Sende mir einen weisen Mann, zu arbeiten mit Gold, Silber, Erz, Eisen. 2. Chron. 2, 7.

Meteorologie.

[Ich weiß,] wie der Wind so stürmet.
Weish. 7, 20.

Meuchelmord.

A. Ueberhaupt.

1. Wie Einer heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießet und tödtet. . . Spr. 26, 18.

2. Einer erwürget den Andern mit List.
Weish. 14, 24.

B. Beispiele

a. eines beabsichtigten M.

1. Der böse Geist vom Herrn kam über

Saul, und er saß in seinem Hause, und hatte einen Spieß in seiner Hand; David aber spielte auf den Saiten mit der Hand.

Und Saul trachtete David mit dem Spieß an die Wand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand.

1. Sam. 19, 9. 10. Vgl. 18, 10, 11.

2. Da sprach Abisai zu David: Gott hat deinen Feind [Saul] heute in deine Hand beschlossen; so will ich ihn nun mit dem Spieß stechen in die Erde einmal, daß er es nicht mehr bedarf. 1. Sam. 26, 8.

b. Beispiele eines vollbrachten M.

S. auch Schwiegersohn III. Weib A. e. 2.

1. [Ehud] kehrete um von den Götzen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o König [Eglon der Moabiter] dir was Heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen, und gingen aus von ihm alle, die um ihn standen.

Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes Wort an Dich. Da stand er auf vom Stuhl.

Ehud aber reckte seine linke Hand aus, und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte, und stieß es ihm in seinen Bauch,

Daß auch das Heft der Scheide nach hineinfuhr, und das Fett das Heft verschloß (denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauch), daß der Mist von ihm ging.

Aber Ehud ging den Saal hinaus, und that die Thür hinter sich zu, und verschloß sie.

Richt. 3, 19—23.

2. Da nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm [Sissera] hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er zur Erde sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig und starb.

Richt. 4, 21. Vgl. 5, 26. 27.

3. Als Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete; und stach ihn daselbst in den Wanst, daß er starb, um seines Bruders Asahels Bluts willen. 2. Sam. 3, 27.

4. [Rechob und Baena] kamen ins Haus, Weizen zu holen, und stachen ihn [Isboseth] in den Wanst, und entrannen.

Denn da sie in's Haus kamen, lag er auf seinem Bett in seiner Schlafkammer; und stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen hin, des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht.

2. Sam. 4, 6. 7.

5. Joab sprach zu Amasa: Friede sei mit dir, mein Bruder! Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küssete.

Und Amasa hatte nicht Acht auf das Schwert in der Hand Joabs, und er stach ihn damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete, und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. 2. Sam. 20, 9. 10.

6. Ismael, der Sohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen [achtzig Männern von Sichem] entgegen, ging daher, und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, kommen.

Da sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Ismael, der Sohn Nethanja, und die Männer, so bei ihm waren, bei dem Brunnen. Jer. 41, 6. 7.

7. Menelaus kam zu Andronikus allein, und ermahnete ihn, daß er Oniam fangen sollte. Das that er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit List, gab ihm auch seine Hand, und den Eid darauf, daß er aus der Freiheit zu ihm kam. Denn er wußte, daß sich Onias nichts Gutes zu ihm versah. Und da er ihn also überredet hatte, erstach er ihn wider alles Recht. 2. Makk. 4, 34.

C. **Klage über M.**

Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt. 2. Sam. 3, 34.

D. **Strafe des M.**

a. Befehl zur Strafe.

1. Wo Jemand an seinem Nächsten frevelt, und ihn mit List erwürget, so sollst du denselben von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte. 2. Mos. 21, 14. Vgl. 5. Mos. 19, 11. 12.

2. Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich schlägt. Und alles Volk soll sagen: Amen.

5. Mos. 27, 24.

b. Beispiele eines bestraften M.

1. David gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie [Rechol und Baena], und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teiche zu Hebron. 2. Sam. 4, 12. Vgl. B. b. 4.

2. Benaja, der Sohn Jojada, ging hinauf, und schlug ihn [Joab], und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste. 1. Kön. 2, 34. Vgl. B. b. 3. 5.

Miene. S. Gebehrde.

Miethling.

S. auch Arbeiter II. Hirt II. B. Priester II.

Ein Miethling, der nicht Hirt ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen

und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe.

Der Miethling aber fliehet; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht. Joh. 10, 12. 13.

Miethung. S. Arbeiter I. E.

Milch.

A. Im eigentlichen Sinne.

1. Sein Melkfaß ist voll Milch. Hiob 21, 24.

2. Wenn man Milch stößt, so macht man Butter daraus. Spr. 30, 33.

3. Der Mensch bedarf zu seinem Leben ... Milch. Sir. 39, 31.

B. Im uneigentlichen Sinne.

1. Kommt her, und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch. Jes. 55, 1.

2. Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht; auch könnet ihr noch jetzt nicht. 1. Kor. 3, 2.

3. Wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Hebr. 5, 13.

Milde.

I. M. Gottes.

S. auch Barmherzigkeit I. Freundlichkeit I. Geduld I. Gelindigkeit I. Gnade I. Güte I. Schonung I.

1. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen. 2. Sam. 7, 14.

2. Darum strafest du säuberlich die, so da fallen, und erinnerst sie mit Zucht, woran sie sündigen, auf daß sie von der Bosheit los werden, und an Dich, Herr, glauben. Weish. 12, 2.

II. M. Jesu. S. Jesus CII.

III. M. eines Menschen.

S. auch Barmherzigkeit III. Freundlichkeit III. Geduld III. Gelindigkeit II. Güte II. Sanftmuth. Schonung II.

A. Aufforderung zur M.

a. Allgemein.

Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides, und verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht. Sir. 4, 3.

b. Beispiel einer Aufforderung zur M.

Der König gebot Joab, und Abisai, und Ithai, und sprach: Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. 2. Sam. 18, 5.

B. Beispiele der M.

S. auch Amnestie. Ehemann A. a. Gnade III. Weib A. dd.

1. Da ward er [der ältere Sohn] zornig, und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn. Luc. 15, 28.

2. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als meine lieben Kinder. 1. Kor. 4, 14.

3. Dieweil wir denn wissen, daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten. 2. Kor. 5, 11.

4. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse nach der Macht, welche mir der Herr, zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat. 2. Kor. 13, 10.

5. Wie ihr denn wisset, daß wir als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet. 1. Thess. 2, 11.

6. Wiewohl ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet;

So will ich doch um der Liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nämlich ein alter Paulus. Philem. 8. 9.

C. Wirkung der M.

Wer alles zum Besten auslegt, der macht sich viel Freunde; und wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste. Sir. 6, 5.

Mildthätigkeit. S. Wohlthätigkeit.

Militärdienst.

A. Freiheit vom M.

Wenn Jemand neulich ein Weib genommen hat, der soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frei in seinem Hause sein ein Jahr lang, daß er fröhlich sei mit seinem Weibe, das er genommen hat. 5. Mos. 24, 5. Vgl. 20, 7.

B. Heranziehung zum M.

Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen, und Reitern, die vor seinem Wagen hertraben. 1. Sam. 8, 11.

Minorennität.

S. König III. B. k. Unmündigkeit.

Mischehe.

1. [Daß du nicht] nehmest deinen Söhnen ihre [heidnischen] Töchter zu Weibern, und dieselben dann huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren. 2. Mos. 34, 16. Vgl. 5. Mos. 7, 3 — Esra 9, 12.

2. Da die Kinder Israel also wohneten

unter den Kanaanitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern:

Nahmen sie jener Töchter zu Weibern, und gaben ihre Töchter jener Söhnen, und dieneten jener Göttern. Richt. 3, 5. 6. Vgl. Esra 9, 1. 2.

3. Den Andern sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieselbige läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen; die scheide sich nicht von ihm.

Denn der ungläubige Mann ist geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig.
1. Kor. 7, 12—14.

4. Was weißt du aber, du Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen? 1. Kor. 7, 16.

5. [Es] sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort, gewonnen werden,

Wenn sie ansehen ihren keuschen Wandel in der Furcht. 1. Ptr. 3, 1. 2.

Mischung.

S. Mischehe. Vermischung.

Mißbrauch.

S. auch die gemißbrauchte Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Almosen B. Langmuth I. D. Name II. D.

1. Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme, und werfe es vor die Hunde. Matth. 15, 26. Vgl. Marc. 7, 27.

2. Die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen. 1. Kor. 7, 31.

Mißernte.

S. auch Aussaat II. C. b. Dürre.

A. Ankündigung einer M.

1. [Es] sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten sein wird. 1. Mos. 45, 6.

2. Eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen. 3. Mos. 26, 20.

3. Du wirst viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden es abfressen.

Weinberge wirst du pflanzen und bauen; aber keinen Wein trinken noch lesen; denn die Würmer werden es verzehren. 5. Mos. 28, 38. 39.

4. Zehn Acker Weinberg sollen nur Einen Eimer geben; und Ein Malter Samen soll nur Einen Scheffel geben. Jes. 5, 10.

5. Zu der Zeit des Pflanzens wirst du seiner wohl warten, daß dein Same zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn du die Mandeln sollst erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben. Jes. 17, 11.

6. Vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, und die unreife Frucht in der Blüthe verdorren, daß man die Stengel muß mit Sicheln abschneiden, und die Reben wegthun und abhauen. Jes. 18, 5.

7. Es wird keine Weinernte, so wird auch kein Lesen werden. Jes. 32, 10.

8. Du sollst säen, und nicht ernten. Micha 6, 15.

B. Klage über M.

1. Der Verstörer ist in deine Ernte und Weinlese gefallen. Jer. 48, 32.

2. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich, das Getreide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich, und das Oel kläglich.

Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Weizen und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann. Joel 1, 10. 11.

3. Der Same ist unter der Erde verfaulet, die Kornhäuser stehen wüst, die Scheuern zerfallen; denn das Getreide ist verdorben. Joel 1, 17.

C. Folgen der M.

S. Futtermangel. Hungersnoth. Theuerung.

Missethäter.

S. Bösewicht. Bube. König III. B. i. b. Missethat. Sünder. Uebelthat.

Missethat.

S. auch Sünde. Uebelthat. Ungehorsam I.

A. Ueberhaupt.

Sündigest du, was kannst du mit ihm machen? Und ob deiner Missethat viel ist, was kannst du ihm thun? Hiob 35, 6.

B. Beispiel der M. S. auch D. c.

Die Missethat der Tochter meines Volks ist größer, denn die Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine Hand dazu. Klagl. 4, 6.

C. Bekenntniß der M.

S. auch Bekenntniß II.

1. Mein sei diese Missethat. 1. Sam. 25, 24.

2. Ich habe gesündiget, ich habe die Missethat gethan. 2. Sam. 24, 17.

3. Unsere Missethat drücket uns hart. Ps. 65, 4.

4. Ach, Herr, unsere Missethaten haben es ja verdienet. Jer. 14, 7.

D. **Strafe der M.**

a. Ueberhaupt.

1. Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen. 2. Mos. 20, 5. Vgl. 34, 7; — 4. Mos. 14, 18; — 5. Mos. 5, 9; — Jer. 32, 18.

2. Wenn ich sündige, so merkest du es bald; und lässest meine Missethat nicht ungestraft. Hiob 10, 14.

3. Meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet. Ps. 31. 11.

4. Unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht. Ps. 90, 8.

5. Eure Missethaten hindern solches; und eure Sünden wenden solches Gut von euch. Jer. 5, 25.

6. Ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen. Jer. 16, 17.

b. Ankündigung der Strafe für M.

α. Allgemein.

1. Ich will ihre Missethat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie. 3. Mos. 18, 25.

2. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschenruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen. 2. Sam. 7, 14.

3. Die Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden. Spr. 5, 22.

4. Siehe, es steht vor mir geschrieben; ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja ich will sie in ihren Busen bezahlen,

Beides ihre Missethat und ihrer Väter Missethat mit einander, spricht der Herr. Jes. 65, 6. 7.

5. Er denkt nun an ihre Missethat, und will ihre Sünden heimsuchen. Jer. 14, 10.

6. Zuvor will ich ihre Missethat und Sünde zwiefach bezahlen. Jer. 16, 18.

7. Ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben. Jer. 31, 30.

8. Ich will ihn und seinen Samen und seine Knechte heimsuchen um ihrer Missethat willen. Jer. 36, 31.

9. Er will ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünden heimsuchen. Hos. 8, 13.

β. Beispiele angekündigter Strafe für M.

1. Wenn die siebzig Jahre um sind, will ich den König zu Babel heimsuchen, und alles dies Volk, spricht der Herr, um ihrer Missethat, dazu das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Wüste machen. Jer. 25, 12.

2. Deine Missethat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen, und deine Sünden aufdecken. Klagl. 4, 22.

3. Es ist die Missethat des Hauses Israel und Juda allzusehr groß; es ist eitel Gewalt im Lande, und Unrecht in der Stadt. Denn sie sprechen: Der Herr hat das Land verlassen, und der Herr siehet uns nicht.

Darum soll mein Auge auch nicht schonen, will auch nicht gnädig sein: sondern ich will ihr Thun auf ihren Kopf werfen. Hes. 9, 9. 10.

4. Aus allen Geschlechtern auf Erden habe ich allein euch [Kinder Israel] erkannt; darum will ich euch heimsuchen in aller eurer Missethat. Am. 3, 2.

c. Beispiele bestrafter M.

1. Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den Herrn gethan hatte an dem Wort des Herrn, das er nicht hielt. 1. Chron. 11, 13.

2. Um unserer Missethat willen sind wir und unsere Könige, und die Priester gegeben in die Hand der Könige in Ländern, in's Schwert, ins Gefängniß, in Raub und in Scham des Angesichts, wie es heutigen Tages gehet. Esra 9, 7.

3. Ich habe dich [Israel] geschlagen, wie ich einen Feind schlüge, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen.

Was schreiest du über deinen Schaden, und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Habe ich dir doch solches gethan um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen. Jer. 30, 14. 15.

4. [Israel,] du bist gefallen um deiner Missethat willen. Hos. 14, 2.

E. **Vergebung der M.**

S. Vergebung. Versöhnung.

F. **Vorhaltung über M.**

S. auch D. a. 5; — c. 3. 4.

1. Deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende. Hiob 22, 5.

2. Erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott gesündiget hast. Jer. 3, 13.

Mißfallen.

I. **M. Gottes.**

S. auch Gräuel. Opfer B. Uebelthat.

A. **Ueberhaupt.**

1. Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Hiob 22, 3.

2. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos

Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Ps. 5, 5.

3. Er hat keinen Gefallen an den Narren. Pred. 5, 3.

4. Er hat sich von ihnen gewendet. Hos. 5, 6.

5. Ich bin euren Feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlung. Am. 5, 21.

6. Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 1, 10.

7. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der Herr. Mal. 1, 13.

8. Siehe, ich will schelten, euch sammt dem Samen, und den Koth eurer Feiertage euch in das Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben. Mal. 2, 3.

9. Es haben dir die Hoffährtigen noch nie gefallen. Jud. 9, 13.

10. Gott ist beiden gleich feind, dem Gottlosen und seinem gottlosen Geschäfte. Weish. 14, 9.

11. Wer ohne Furcht fährt, der gefällt Gott nicht. Sir. 1, 27.

12. Die fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen. Röm. 8, 8.

13. [Sie] gefallen Gott nicht, und sind allen Menschen zuwider. 1. Thess. 2, 15.

B. Beispiele göttlichen M.

S. auch König III. B. i. b.

1. Da sich das Volk [Israel] ungeduldig machte, gefiel es übel vor den Ohren des Herrn. 4. Mos. 11, 1.

2. Solches [Zählen des Volkes] gefiel Gott übel; denn er schlug Israel. 1. Chron. 22, 7.

3. Mich verdrießt die Hoffahrt Jakobs, und bin ihren Pallästen gram. Am. 6, 8.

4. An ihrer Vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie sind niedergeschlagen in der Wüste. 1. Kor. 10, 5.

II. M. eines Menschen. Beispiele.

S. auch Gräuel. Mißliebigkeit.

1. Das Wort [der Sarah — V. 10.] gefiel Abraham sehr übel. 1. Mos. 21, 11.

2. Da Joseph sah, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel. 1. Mos. 48, 17.

3. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: Gieb uns einen König, der uns richte. 1. Sam. 8, 6.

4. [Achis sprach zu David:] Du gefällst den Fürsten [der Philister] nicht. 1. Sam. 29, 6.

5. Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht. 1. Kön. 9, 12.

Mißgunst.

S. auch Eifersucht. Neid.

A. Ueberhaupt. Wesen der M.

Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts. Spr. 21, 10.

B. Beispiel der M.

[Die Kinder Labans] sprachen: Jakob hat alles unsers Vaters Gut zu sich gebracht, und von unseres Vaters Gut hat er solchen Reichthum zu wege gebracht. 1. Mos. 31, 1.

C. Sündlichkeit der M.

Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut, sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich Niemandes. Sir. 14, 8.

D. Vorhaltung über M.

Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Matth. 20, 15.

Mißhandlung.

S. auch Backenstreich. Geißelung. Gewaltthätigkeit. Jesus LIV. Leiden II. Märtyrerthum. Schinderei. Schlag.

A. Beispiele einer M.

1. [Die Sodomiten sprachen:] Du bist der einige Fremdling hier, und willst regieren? Wohlan, wir wollen dich besser plagen, denn jene. Und sie drangen hart auf den Mann Lot. 1. Mos. 19, 9. Vgl. 2. Ptr. 2, 7.

2. Als Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte;

Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube. 1. Mos. 37, 23. 24.

3. Die Aegypter handelten uns übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienst auf uns. 5. Mos. 26, 6. Vgl. 4. Mos. 20, 15.

4. Da nahmen sie Jeremiam, und warfen ihn in die Grube, . . . und ließen ihn an Seilen hinab in die Grube, da nicht Wasser, sondern Schlamm war. Und Jeremia sank in den Schlamm. Jer. 38, 6.

B. Klage über M.

1. Da ich grünete, haben sie sich wider mich gesetzet, und haben meinen Fuß ausgestoßen, und haben über mich einen Weg gemacht, mich zu verderben. Hiob 30, 12.

2. Es war ihnen so leicht mich zu beschädigen, daß sie keiner Hilfe dazu bedurften. Hiob 30, 13.

3. Man hat mich in Dreck getreten, und gleich geachtet dem Staub und Asche. Hiob 30, 19.

4. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. Ps. 129, 3.

C. Strafe der M. S. Verletzung II. B.

Mißhelligkeit.

S. auch Feindschaft III. Hader II. Spaltung. Streit. Uneinigkeit. Zank, u. a.

Da sie unter einander mißhellig waren, gingen sie weg. Apostelg. 28, 25.

Mission.

I. M. überhaupt.

S. auch Bekehrung II. Berufung II. B. Christenthum A. Ernte I. Himmelreich E. Missionar. Predigt.

1. Gehet hin, und weidet sie. 1. Mos. 29, 7.

2. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes;

Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 19. 20. Vgl. Marc. 16, 15.

3. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Joh. 20, 21.

4. Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen.
Röm. 10, 14. 15.

5. [Gott] offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten. 2. Kor. 2, 14.

II. M. unter den Heiden.

S. auch Beistand I. B. Bekehrung III.

1. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, und unter den Völkern seine Wunder.
1. Chron. 17, 24. Vgl. Ps. 96, 3.

2. Die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen. Jes. 11, 10. Vgl. Röm. 15, 12.

3. Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende. Jes. 49, 6. Vgl. Apostelg. 13, 47.

4. Also wird er viele Heiden besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. Jes. 52, 15. Vgl. Röm. 15, 21.

5. Alle Heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen aller Heiden Trost. Hagg. 2, 8.

6. Darum hat er euch zerstreuet unter die Heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr seine Wunder verkündiget, und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger Gott ist, denn er allein. Tob. 13, 3.

7. Die Heiden werden auf seinen Namen hoffen. Matth. 12, 21.

8. Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, Welchen du bereitet hast vor allen Völkern, Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preise deines Volkes Israel. Luc. 2, 30—32.

9. So sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes; und sie werden es hören. Apostelg. 28, 28.

10. Daß die Heiden Miterben seien, und mit einverleibet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium.
Eph. 3, 6.

III. M. unter Israel.

1. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darin geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue. Ps. 87, 5.

2. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist gekommen.

Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde, und sähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden. Ps. 102, 14. 15.

3. Gehet nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samariter Städte;

Sondern gehet hin zu den verlornen Schafen aus dem Hause Israel.

Gehet aber und prediget, und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
Matth. 10, 5—7.

4. Er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk. Luc. 1, 17. Vgl. V. 16.

5. Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. Apostelg. 13, 26.

6. So ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum; wie vielmehr, wenn ihre Zahl voll würde? Röm. 11, 12.

7. So sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden: Gott kann sie wohl wieder einpfropfen.

Denn so du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den guten Oelbaum gepfropfet; wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen Oelbaum. Röm. 11, 23. 24.

8. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei,
Und also das ganze Israel selig werde.
Röm. 11, 25. 26.

9. Bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.
Wenn es aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan. 2. Kor. 3, 15. 16.

Missionar.

S. auch Berufung II. A. Bote 1. Jünger. Prediger.

A. Aufgabe des M.

S. B. Mission. Predigt.

B. Beispiele eines M.

S. auch Reisepredigt. Rüstzeug.

1. Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführet waren, und setzte sich zu Bethel, und lehrete sie, wie sie den Herrn fürchten sollten. 2. Kön. 17, 28.

2. Er sandte Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem Herrn bekehren sollten; und die bezeugeten sie. 2. Chron. 24, 19.

3. Nun spricht der Herr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde; darum bin ich vor dem Herrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke. Jes. 49, 5.

4. [Paulus sprach:] Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Apostelg. 18, 6.

5. Er sprach zu mir [Paulo]: Gehe hin; denn ich will dich fern unter die Heiden senden. Apostelg. 22, 21.

6. Durch welchen [Jesum] wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen. Röm. 1. 5.

7. Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen. Röm. 11, 13.

8. Mir, dem Allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi;
Und zu erleuchten Jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist. Eph. 3, 8. 9.

9. Dazu ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel . . . ., ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit. 1. Tim. 2, 7.
Vgl. 2. Tim. 1, 11.

C. Erfolg eines M. Beispiele.

1. [Josias] hatte große Gnade, das Volk zu bekehren, und die Gräuel der Abgötterei abzuthun. Sir. 49, 3.

2. Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg giebt in Christo. 2. Kor. 2, 14.

D. Weihe eines M. Beispiel.

Da fasteten sie, und beteten, und legten die Hände auf sie [Barnabas und Saulus], und ließen sie gehen. Apostelg. 13, 3.

Mißliebigkeit.

S. auch Haß. Welt II. C.

A. Ueberhaupt.

[Sie] gefallen Gott nicht, und sind allen Menschen zuwider. 1. Thess. 2, 15.

B. Beispiele der M.

1. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann, Micha, der Sohn Jemla, von dem man den Herrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram; denn er weissaget mir kein Gutes, sondern Böses. 1. Kön. 22, 8.
Vgl. 2. Chron. 18, 7.

2. Jedermann war ihm [Jason] feind, als Einem, der von seinem Gesetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn Jedermann, als einen Verräther und Feind seines Vaterlandes.
2. Makk. 5, 8.

C. Klage über M.

Ach, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande. Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen, doch flucht mir Jedermann. Jer. 15, 10.

Mißmuth.

S. Aergerniß II. Unmuth. Unwille. Unzufriedenheit. Verdruß.

Mißtrauen.

I. M. gegen Gott.

S. auch Kleinglaube. Unglaube. Verzagtheit. Zweifel.

1. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir. Hos. 7, 15.

2. Sie will auf den Herrn nicht trauen, noch sich zu ihrem Gotte halten. Zeph. 3, 2.

II. M. gegen Menschen.

A. Gerechtes M.

S. Brief III. B. 2. Gastfreiheit E. Vertrauen III. A. d.

B. Ungerechtes M. Beispiele.

S. auch Argwohn.

1. [Pharao] sprach zu ihnen [Mose und Aaron]: Awe ja, der Herr sei mit euch, sollt

ich euch und eure Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt?
2. Mos. 10, 10.

2. Sihon vertrauete Israel nicht, durch seine Grenze zu ziehen. Richt. 11, 20.

3. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammon kamen,

Sprachen die Gewaltigen der Kinder Ammon zu ihrem Herrn Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinest du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre. 2. Sam. 10, 2. 3. Vgl. 1. Chron. 20, 2. 3.

4. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner. Ps. 116, 11.

Mißverständniß.

S. auch Jesus XCIV. D. b. Irrthum.

Beispiele.

1. [Naeman] brachte den Brief [des Königs zu Syrien] dem Könige Israels, der lautete also: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatze losmachest.

Und da der König Israels den Brief las, zerriß er seine Kleider, und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann von seinem Aussatz los mache? Merket und sehet, wie suchet er Ursach zu mir. 2. Kön. 5, 6. 7.

2. Jesus sprach zu ihnen [seinen Jüngern]: Sehet zu, und hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

Da dachten sie bei sich selbst, und sprachen: Das wird es sein, daß wir nicht haben Brot mit uns genommen. Matth. 16, 6. 7. Aufklärung darüber s. V. 11. 12. Vgl. Marc. 8, 15. 16.

3. Um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elias.
Matth. 27, 46. 47. Vgl. Marc. 15, 34. 35.

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. Joh. 2, 19—21. Vgl. Matth. 26, 61; — Marc. 14, 58.

5. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden? Joh. 3, 4.

6. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gieb mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser.

Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser? Joh. 4, 11. 12.

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten.

Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Spricht das Weib zu ihm: Herr, gieb mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse, zu schöpfen.
Joh. 4, 13—15.

8. Indeß ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von.

Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm Jemand zu essen gebracht?
Joh. 4, 31—33.

9. [Jesus sprach zu den Juden:] Mein Vater giebt euch das rechte Brot vom Himmel.

Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben.

Da sprachen sie zu ihm: Herr, gieb uns allewege solches Brot. Joh. 6, 32—34.

10. [Jesus sprach zu den Juden:] Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Joh. 6, 51. 52.

11. [Jesus sprach zu den Juden:] Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen.

Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren? Joh. 7, 34. 35.

12. Da sprachen die Juden: Will er sich

denn selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? Joh. 8, 22.

13. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Samen, sind nie keinmal Jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frei werden? Joh. 8, 33.

14. Darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.

Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er, so wird es besser mit ihm.

Jesus aber sagte von seinem Tode; sie meineten aber, er redete vom leiblichen Schlaf. Joh. 11, 11—13.

15. Jesus spricht zu ihr [Martha]: Dein Bruder soll auferstehen.

Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. Joh. 11, 23. 24.

16. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

Da sprach das Volk, das dabei stand, und zuhörete: Es donnerte. Joh. 12, 28. 29.

17. Da sprach Jesus zu ihm [Judas]: Was du thust, das thue bald.

Dasselbige aber wußte Niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte.

Etliche meineten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist auf das Fest; oder, daß er den Armen etwas gäbe. Joh. 13, 27—29.

Mißwachs. S. Mißernte.

Mitgabe. Mitgift.

A. Aufforderung zur M.

Wenn du ihn frei los giebst, sollst du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

Sondern sollst ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du gebest von dem, das dir der Herr, dein Gott, gesegnet hat. 5. Mos. 15, 13. 14.

B. Beispiele einer M.

1. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und nahm Brot und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus.
1. Mos. 21, 14.

2. Dreißig Töchter setzte er [Richter Ebzan] aus. Richt. 12, 9.

3. Da wir auszogen, luden sie [die Leute von der Insel Melite] auf, was uns noth war. Apostelg. 28, 10.

C. Gefahr einer (reichen) M.

Wenn das Weib den Mann reich macht, So ist da eitel Hader, Verachtung und große Schmach. Sir. 25, 28. 29.

Mitgliedschaft. S. Himmelreich F.

Mitleid.

S. auch Barmherzigkeit III. Beileid. Theilnahme II.

A. Anerkennung des M.

Ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt. Hebr. 10, 34.

B. Aufforderung zum M.

1. Lieber, habt doch Mitleiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet. Jer. 48, 17.

2. Seid allesammt . . . mitleidig. 1. Ptr. 3, 8.

C. Beispiele des M.

S. auch Jesus LXXXIII. 4; — CXXXIV. Thier 1. G.

1. Da das [V. 20.] Ruben hörete, wollte er ihn [Joseph] aus ihren Händen erretten, und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten.

Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wieder brächte. 1. Mos. 37, 21. 22.

2. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

Kommt, laßt uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. 1. Mos. 37, 26. 27.

3. Da er [Jehu] hineinkam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Besehet doch die Verfluchte [Isebel], und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter. 2. Kön. 9, 34.

4. Es folgte ihm [Jesu] nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Luc. 23, 27.

5. Sie fülleten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Ysop, und hielten es ihm [Jesu] dar zum Munde. Joh. 19, 29.
Vgl. Matth. 27, 48.

6. Paulo that das [Besessensein der Magd zu Philippi] wehe. Apostelg. 16, 18.

D. Versagtes M.

S. auch Härte. Unbarmherzigkeit. Verlassenheit III. A.

1. Wer will sich denn deiner erbarmen . . .? Wer wird denn Mitleiden mit dir haben?
Jer. 15, 5.

2. Wer will Mitleiden mit ihr haben?
Nah. 3, 7.

Mittag. S. Mitternacht.

Mittel.

S. Bewährung C. Kirchenbau F. Rechtfertigung C. Ruhe II. F. Schlaf II. E. Seligkeit B. Sicherheit I. C. Trost I. D.

Mittel zur Heilung s. Arznei.

Vergeblich angewendetes Mittel s. Maaßregel. Mühe E.

Mitteldinge. S. Adiaphora.

Mittellosigkeit.

S. Armuth II. Bettler. Hilflosigkeit. Verarmung.

Mittelpunkt.

Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlthust. Ps. 142, 8.

Mittelstand.

Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein beschiedenes Theil Speise dahin nehmen.

Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. Sir. 30, 8. 9.

Mittelstraße. S. auch Mittelstand.

Sei nicht allzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du dich nicht verderbest. Pred. 7, 17.

Mitternacht.

Mitternacht und Mittag hast du geschaffen. Ps. 89, 13.

Mittheilung.

A. M. einer Gabe.

S. Almosen. Armenpflege. Gemeinschaft III. E. Handreichung. Kollekte. Liebesgabe. Wohlthätigkeit III.

B. M. einer Nachricht.

S. Angeberei. Anzeige. Bericht. Botschaft B—D. Nachricht.

Mittler.

S. Jesus CIII. Schiedsrichter. Schlichtung.

Moder. S. Verwesung.

Mörder.

S. Blutbad. Brudermord. Königsmord. Meuchelmord. Mord. Muttermörder. Priestermord. Todtschläger. Vatermörder.

Monarchie. S. auch König III.

1. Ihr Vater [Josaphat von Juda] gab ihnen viele Gaben von Silber, Gold und Kleinodien mit festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborne. 2. Chron. 21, 3.

2. Sie sollen allesammt einen einigen König haben. Hes. 37, 22.

Monat. S. Mond 4.

Mond.

1. Gott machte . . . ein kleines Licht, das die Nacht regiere. 1. Mos. 1, 16. Vgl. Ps. 136, 9.

2. [Josua sprach:] Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thal Ajalon. Jos. 10, 12. Vgl. V. 13; — Hab. 4, 11.

3. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen. Ps. 104, 19.

4. Der Mond in aller Welt muß scheinen zu seiner Zeit, und die Monate unterscheiden, und das Jahr austheilen.

Nach dem Monde rechnet man die Feste; es ist ein Licht, das abnimmt, und wieder zunimmt.

Er macht den Monat, er wächset und verändert sich wunderbarlich. Sir. 43, 6—8.

5. Sonne, Mond und Sterne scheinen, und sind gehorsam, wie ihnen Gott heißt. Bar. 6, 59.

6. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond. 1. Kor. 15, 41.

Mondfinsterniß. S. Sonne F.

Mondphasen. S. Mond 4.

Mondsucht.

S. Jesus LXXIII. C. 1. k; — 2. b. 2.

Monogamie.

1. Habe du sie allein. Spr. 5, 17.

2. Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann. 1. Kor. 7, 2.

3. Die Diener laß einen jeglichen sein Eines Weibes Mann. 1. Tim. 3, 12. Vgl. V. 2.

4. Wo Einer ist untadelich, Eines Weibes Mann. Tit. 1, 6.

Monotheismus. S. Einheit I.

Mord.

S. auch Blutbad. Brudermord. Justizmord. Königsmord. Meuchelmord. Priestermord. Selbstmord. Todtschlag. Vatermord.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen. Hiob 24, 14.

2. Er erwürget die Unschuldigen heimlich. Ps. 10, 8,

3. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen. Ps. 94, 6.

4. [Es] gehet bei ihnen unter einander her Blut, Mord. Weish. 14, 25.

5. Ein Mensch, so er Jemand tödtet durch seine Bosheit, so kann er den ausgefahrenen Geist nicht wiederbingen, noch die verschiedene Seele wieder holen. Weish. 16, 14.

6. Mord . . .
. . . ist geordnet wider die Gottlosen. Sir. 40, 9. 10.

7. [Sie sind voll] Mordes. Röm. 1, 29.

8. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als . . .
. . . Mord. Gal. 5, 19. 20.

B. **Abscheu gegen M.**

Die Brüder Simeon und Levi; ihre Schwerter sind mörderische Waffen.
Meine Seele komme nicht in ihren Rath. 1. Mos. 49, 5. 6.

C. **Absicht auf M.** S. Mordanschlag.

D. **Beispiele des M.**

S. auch Brief II. E. 1. 2. Jesus CXXXV. Kindesmord. Märtyrerthum C.

1. [Die Weingärtner] nahmen ihn [den Sohn ihres Herrn], und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn. Matth. 21, 39.

2. Etliche griffen seine [des Königs] Knechte, höhneten und tödteten sie. Matth. 22, 6. Vgl. 21, 35.

3. [Es blieben noch Leute,] die auch nicht Buße thaten für ihre Morde. Offenb. 9, 21.

E. **Strafe des M.**

1. [Ich] will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist.
Wer Menschenblut vergießet, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 1. Mos. 9, 5. 6.

2. Wer blutschuldig ist, der schändet das Land; und das Land kann vom Blute nicht versöhnet werden, das darin vergossen wird, ohne durch das Blut dessen, der es vergossen hat. 4. Mos. 35, 33.

3. Wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen. Matth. 26, 52.

4. So Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden. Offenb. 13, 10.

F. **Verbot des M.**

1. Du sollst nicht tödten. 2. Mos. 20, 13. Vgl. 5. Mos. 5, 17; — Matth. 5, 21; — Jak. 2, 11.

2. Niemand unter euch leide als ein Mörder. 1. Ptr. 4, 15.

G. **Versuch eines M.** S. Mordversuch.

H. **Vorhaltung über M.**

a. Allgemein.

1. Ihr habt sie erwürget, so gräulich, daß es in den Himmel reichet. 2. Chron. 28, 9.

2. Daneben seid ihr Diebe, Mörder. Jer. 7, 9.

b. Beispiele einer Vorhalt. über M.

1. [Nathan sprach zu David:] Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert. 2. Sam. 12, 9.

2. [Der Israelit sprach zu Mose:] Willst du mich auch tödten, wie du gestern den Aegypter tödtetest? Apostelg. 7, 28. Vgl. 2. Mos. 2, 13.

Mordanschlag.

S. auch Nachstellung. Verfolgung. Verschwörung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen. Ps. 37, 14.

2. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten. Ps. 37, 32.

B. **Beispiele eines M.**

S. auch Hinterhalt. Mordversuch.

1. Als sie [die Brüder] ihn [Joseph] sahen von fern, ehe denn er nahe bei sie kam, schlugen sie an, daß sie ihn tödteten. 1. Mos. 37, 18. Vgl. V. 20.

2. [Der Engel sprach zu Joseph:] Es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Matth. 2, 13.

3. Da gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn [Jesum], wie sie ihn umbrächten. Matth. 12, 14. Vgl. 26, 4; — 27, 1; — Marc. 3, 6; — 14, 1; — Luc. 19, 47; — 22, 2; — Joh. 5, 18; — 11, 53.

4. Da die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.

5. Die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten. Joh. 12, 10.

6. Nach vielen Tagen hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn [Saulus] tödteten. Apostelg. 9, 23. Vgl. V. 24. 29.

C. **Strafe des M. Beispiel.**

Johannes . . . ließ die Leute fangen, die geschickt waren, ihn umzubringen. Und da er befand, daß sie ihn wollten ermordet haben, ließ er sie tödten. 1. Makk. 16, 22.

D. **Verbot des M.**

Du sollst nicht stehen wider deines Nächsten Blut; denn ich bin der Herr. 3. Mos. 19, 16.

E. **Vorhaltung über einen M.**

Warum sucht ihr mich zu tödten?
Joh. 7, 19. Vgl. 8, 37.

Mordgier. Mordlust.

S. Blutbad. Blutgier. Mordanschlag. Mordversuch.

Mordversuch.

Beispiele.

1. [Saul] schoß ihn und gedachte: Ich will David an die Wand spießen. 1. Sam. 18, 11. Vgl. 19, 10.

2. Da schoß Saul den Spieß nach ihm [Jonathan], daß er ihn spießete. 1.Sam.20,33.

3. Es kamen dahin [Lystra] Juden von Antiochien und Ikonien, und überredeten das Volk, und steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus, meineten, er wäre gestorben.
Apostelg. 14, 19.

4. [Paulus sprach vor Agrippa und Festus:] Um deswillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und unterstanden, mich zu tödten.
Apostelg. 26, 21. Vgl. 21, 30. 31.

Morgen. S. Morgensegen. Sonne C.

Morgensegen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken. Ps. 5, 4.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir. Ps. 63, 2. Vgl. 57, 9.

3. Ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich. Ps. 88, 14.

4. Ich komme frühe, und schreie; auf dein Wort hoffe ich. Ps. 119, 147.

5. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort. Ps. 119, 148.

6. Darum bin ich herausgegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden. Spr. 7, 15.

7. . . . daß man, ehe die Sonne aufgehet, dir danken solle, und vor dich treten, wenn das Licht aufgehet. Weish. 16, 28.

8. [Er] denkt, wie er frühe aufstehe, den Herrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und betet vor dem Höchsten. Sir. 39, 6.

B. **Beispiele des M.**

1. [Judith bat,] daß man ihr erlaubte, Abends und Morgens herauszugehen, und ihr Gebet zu thun zum Herrn. Jud. 12, 6.

2. Des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus. Und Jesus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst. Marc. 1, 35.

Morgenstern.

Kannst du den Morgenstern hervorbringen zu seiner Zeit? Hiob 38, 32.

Morgenstunde. S. auch Sonne C.

1. Die Morgenröthe bricht an. 1.Mos.32,26.

2. Stehe auch beizeiten auf, und sei nicht der Letzte. Sir. 32, 15. Vgl. 31, 23.

Müdigkeit.

S. auch Mattigkeit. Predigt K. b.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie sind müde. Richt. 8, 5.

2. Nun macht er mich müde, und verstöret alles, was ich bin. Hiob 16, 7.

3. Wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe. Klagl. 5, 5.

B. **Beispiele der M.**

1. Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde, und war müde. 1. Mos. 25, 29. Vgl. V. 30.

2. David und die vierhundert Mann jagten nach; die zwei hundert Mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den Bach Besor zu gehen. 1. Sam. 30, 10. Vgl. V. 21.

3. David ward müde [im Streit wider die Philister]. 2. Sam. 21, 15.

4. Da Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen. Joh. 4, 6.

C. **Erquickung in der M.** S. Erquickung II.

D. **Klage über M.** S. auch A.

1. Ich bin so müde von Seufzen. Ps. 6, 7. Vgl. Jer. 45, 3.

2. Ich habe mich müde geschrieen, mein Hals ist heisch. Ps. 69, 4.

Mühe.

S. auch Arbeit F. Erziehung II. D.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächset. Hiob 5, 6.

2. Es ist Mühe und Arbeit darin. Ps. 55, 11.

3. Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann. Pred. 1, 8.

4. Solche unselige Mühe hat Gott den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darin müssen quälen. Pred. 1, 13. Vgl. 3, 10.
5. Ihr Werk ist Mühe. Jes. 59, 6.
6. [Sie] mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten. Hes. 13, 6.

B. **Beispiele der M.**

1. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe. Luc. 10, 41.
2. Grüßet Mariam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat. Röm. 16, 6.
3. [Paulus ist gewesen] in Mühe und Arbeit. 2. Kor. 11, 27. Vgl. 1. Theff. 2, 9; — 2. Theff. 3, 8.

C. **Klage über M.**

1. Du weißt alle die Mühe, die uns betreten hat. 4. Mos. 20, 14.
2. Wie kann ich allein solche Mühe und Last . . . ertragen? 5. Mos. 1, 12.
3. Warum lässest du mich sehen Mühe und Arbeit? Hab. 1, 3.

D. **Lohn, Segen der M.**

S. auch Arbeiter I. C.

1. Gott hat mein Elend und Mühe angesehen. 1. Mos. 31, 42.
2. Sehet mich an: Ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost gefunden. Sir. 51, 35.

E. **Vergebliche, verlorne M.**

S. auch Aussaat II. C. b. Genuß C. Mißernte. Wort I. M.

a. Ueberhaupt.

1. Es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel. Spr. 1, 17.
2. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten. Spr. 11, 21.
3. Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. Spr. 23, 9.
4. Was hat der Mensch mehr von aller seiner Mühe, die er hat unter der Sonne? Pred. 1, 3. Vgl. 2, 22.
5. Ihr säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legt es in einen löcherichten Beutel. Hagg. 1, 6.

b. Ankündigung vergeblicher M.

1. Ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen. 3. Mos. 26, 16.
2. Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen; aber ein Anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen; aber du wirst nicht darin wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen; aber du wirst ihn nicht gemein machen. 5. Mos. 28, 30.
3. Du sollst säen, und nicht ernten; du sollst Oel keltern, und dich mit demselben nicht salben; und Most keltern, und nicht Wein trinken. Micha 6, 15.
4. Sie werden Häuser bauen, und nicht darin wohnen; sie werden Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken. Zeph. 1, 13. Vgl. Am. 5, 11.

c. Beispiel vergeblicher M.

[Es] kam Antiochus vor die Stadt [Elimais in Persien], sie zu erobern und zu plündern; aber die in der Stadt waren verwarnet.

Darum waren sie auf, sich zu wehren. Und Antiochus konnte nichts schaffen, sondern mußte wieder abziehen, und kehrete um gen Babylon mit großem Unmuth. 1. Makk. 6, 4.

d. Klage über vergebliche M.

Ach, es gehet mir wie Einem, der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und wollte doch gern der besten Früchte haben. Micha 7, 1.

Mühle.

1. Nimm die Mühle, und mahle Mehl. Jes. 47, 2.
2. Heulet, die ihr in der Mühle wohnet. Zeph. 1, 11.
3. Die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden. Offenb. 18, 22. Vgl. Jer. 25, 10.

Mühsamkeit.

S. auch Arbeitsamkeit. Fleiß. Mühe. Mühseligkeit.

Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brot mangelt. Spr. 12, 9.

Mühseligkeit.

S. auch Arbeit F. Geplagtheit. Leben I. B. c. Lehrer II. C. Mühe.

1. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.
2. Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und seine Tage sind wie eines Tagelöhners?

Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei; Also habe ich wohl ganze Monate vergeblich

gearbeitet, und elender Nächte sind mir viele geworden. Hiob 7, 1—3.

3. Ob dir's sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen; denn Gott hat es so geschaffen. Sir. 7, 16.

4. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

Mündel. S. auch Unmündigkeit.

Beispiel eines gehorsamen M.

Esther that [auch als Königin] nach dem Wort Mardachai, gleich als da er ihr Vormund war. Esth. 2, 20.

Mündigkeit. S. Mannbarkeit.

Mündlichkeit.

S. auch Ueberlieferung A.

1. Mündlich rede ich mit ihm. 4.Mos.12,8.

2. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Briefen und Dinte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sei. 2. Joh. 12. Vgl. 3. Joh. 14.

Müssiggang.

I. M. im Allgemeinen.

S. auch Faulheit. Lässigkeit. Trägheit.

A. Ueberhaupt.

1. Sie gehen müssig. 2. Mos. 5, 8.

2. Ein Narr schlägt die Finger in einander, und frißt sein Fleisch. Pred. 4, 5.

B. Beispiele des M.

1. [Der Hausvater] ging aus um die dritte Stunde, und sah Andere an dem Markt müssig stehen. Matth. 20, 3. Vgl. V. 6.

2. Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. 2. Thess. 3, 11.

C. Folge des M.

1. Wer Müssiggang nachgehet, wird Armuths genug haben. Spr. 28, 19.

2. Müssiggang lehret viel Böses. Sir.33,29.

D. Vorhaltung über M.

1. Ihr seid müssig; müssig seid ihr. 2. Mos. 5, 17.

2. Was stehet ihr hier den ganzen Tag müssig? Matth. 20, 6.

E. Warnung vor M.

S. C. D. Arbeit B. Arbeitsamkeit A. Fleiß B.

II. Geschäftiger M.

Wer unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr. Spr. 12, 11.

Mütterlichkeit. S. auch Mutterliebe.

Wir sind mütterlich gewesen bei euch, gleichwie eine Amme ihre Kinder pflegt. 1.Thess.2,7.

Mund. S. auch Zunge.

I. M. im Allgemeinen.

A. Ueberhaupt.

1. Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? 2. Mos. 4, 11.

2. Der Mund schmecket die Speise. Hiob 12, 11.

3. Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde. Hiob 33, 2.

4. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird gesättiget von der Frucht seiner Lippen. Spr. 18, 20.

5. Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Matth. 12, 34. Vgl. Luc. 6, 45.

B. Oeffnung des M.

S. Jesus LXXXIII. C. 1. n. Stumm C.

C. Zähmung des M.

S. auch Schweigsamkeit. Verschweigung.

a. Ueberhaupt.

1. Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen. Hiob 27, 4.

2. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. Ps. 17, 3.

3. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen. Ps.39,2.

4. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund. Spr. 14, 3.

b. Aufforderung zur Zähmung des M.

Du verzäunest deine Güter mit Dornen; warum machst du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel?

Du wägest dein Gold und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage?

Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen Feinden, die auf dich lauern. Sir. 28, 28—30.

c. Segen der Zähmung des M.

1. Wer seine Lippen hält, der ist klug. Spr. 10, 19.

2. Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben. Spr. 13, 3.

3. Wer seinen Mund und Zunge bewahret der bewahret seine Seele vor Angst. Spr.21,23.

d. Wunsch, Bitte um Zähmung des M.

1. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. Ps. 141, 3.

2. O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein festes Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Falle käme, und meine Zunge mich nicht verderbete! Sir. 22, 33.

II. Böser M.

S. auch Anklage I. Falschheit I. Gotteslästerung. Lästerung. Lüge. Maul II. Meineid. Murren. Verläumdung. Zeugniß III. A.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gottlosen Mund ist verkehrt. Spr. 10, 32.

2. Der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht. Spr. 19, 28.

3. Was zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen. Matth. 15, 18.

4. Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit. Röm. 3, 14. Vgl. Ps. 10, 7.

5. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein. Jak. 3, 10.

B. Strafe des bösen M.

S. auch I. A. 4; — C. b; — d. 2.

1. Dein Mund wird dich verdammen, und nicht ich. Hiob 15, 6.

2. Den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen. Spr. 10, 11.

3. Der Mund des Narren schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele. Spr. 18, 7.

4. Des Narren Lippen verschlingen denselben. Pred. 10, 12.

C. Vorhaltung über bösen M.

Deine Missethat lehret deinen Mund also. Hiob 15, 5.

III. M. des Gerechten, Weisen.

1. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht. Ps. 37, 30.

2. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen. Ps. 49, 4.

3. Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen. Spr. 10, 11.

4. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit. Spr. 10, 13.

5. Des Gerechten Lippen weiden Viele. Spr. 10, 21.

6. Der Mund des Gerechten bringt Weisheit. Spr. 10, 31.

7. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge. Spr. 10, 32.

8. Ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod. Spr. 20, 15.

9. Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig. Pred. 10, 12.

IV. Loser M.

S. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Schwätzer. Vorlaut.

Mundus vult decipi.

[Sie] sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den Schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre; prediget uns aber sanft, schauet uns Täuscherei. Jes. 30, 10.

Munificenz. S. Freigebigkeit.

Munterkeit.

S. Ermunterung. Verschlafenheit E. Wachsamkeit.

Murren.

I. M. im Allgemeinen.

S. auch Ungeduld. Unzufriedenheit.

A. Ueberhaupt.

Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln. Judä 16.

B. Warnung vor M.

1. Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein Jeglicher murre wider seine Sünde. Klagl. 3, 39.

2. Murret nicht unter einander. Joh. 6, 43.

3. Murret auch nicht, gleichwie Jener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber. 1. Kor. 10, 10.

4. Thut alles ohne Murren, und ohne Zweifel. Phil. 2, 14.

II. M. wider Gott.

S. auch Hader I. Rechthaberei A. B.

A. Beispiele.

1. Die Kinder stießen sich miteinander in ihrem Leibe. Da sprach sie [Rebekka]: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger geworden? 1. Mos. 25, 22.

2. Mose kam wieder zu dem Herrn, und sprach: Herr, warum thust du so übel an diesem Volk? Warum hast du mich hergesandt?

Denn seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplaget; und du hast dein Volk nicht errettet. 2. Mos. 5, 22. 23.

3. Der Herr sprach zu Mose:

Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret. 2. Mos. 16, 12. Vgl. V. 8; — 4. Mos. 14, 27.

4. Mose sprach zu dem Herrn: Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die

ganze Last dieses ganzen Volkes auf mich legest? 4. Mos. 11, 11.

5. [Die Kinder Israel] murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht. Ps. 106, 25.

B. **Enthaltung von M. wider Gott.**

S. I. B. Ergebung I. Geduld III. Zufriedenheit.

C. **Strafe des M. wider Gott.**

a. Ankündigung der Strafe.

So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt.

Eure Leiber sollen in dieser Wüste verfallen; und alle, die ihr gezählet seid, von zwanzig Jahren und darüber, die ihr wider mich gemurret habt,

Sollt nicht in das Land kommen, darüber ich meine Hand gehoben habe, daß ich euch darin wohnen ließe. 4. Mos. 14, 28—30. Vgl. 5. Mos. 1, 34. 35.

b. Beispiele der Str. des M. w. G.

S. auch I, B. 3.

1. Also starben durch die Plage vor dem Herrn alle die Männer, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden, und wiedergekommen waren, und dawider murren machten die ganze Gemeine. 4. Mos. 14, 36.

2. Usia ward zornig, und hatte ein Rauchfaß in der Hand. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des Herrn vor dem Rauchaltar. 2. Chron. 26, 19.

3. Die Andern, so die Trübsal nicht haben wollen annehmen mit Gottesfurcht, sondern mit Ungeduld wider Gott gemurret und gelästert haben, sind von dem Verderber und durch die Schlangen umgebracht. Jud. 8, 21.
Vgl. 4. Mos. 21, 5. 6.

III. **M. wider Jesum. Beispiele.**

1. Die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isset mit ihnen. Luc. 15, 2.

2. Da sie das sahen murreten sie alle, daß er bei einem Sünder [Zachäus] einkehrete.
Luc. 19, 7.

3. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Joh. 6, 41.

4. Da Jesus bei sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das? Joh. 6, 61.

IV. **M. wider Menschen. Beispiele.**

S. auch Hader II. Vorwurf B. b.

1. Da murrete das Volk wider Mose, und sprach: Was sollen wir trinken?
2. Mos. 15, 24. Vgl. 17, 3.

2. Es murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron in der Wüste.

Und sprachen: Wollte Gott, wir wären in Aegypten gestorben, durch des Herren Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen, und hatten die Fülle Brot zu essen; denn ihr habt uns darum ausgeführet in die Wüste, daß ihr diese ganze Gemeine Hungers sterben lasset. 2.Mos.16,2.3. Vgl. 14, 11. 12; — 4. Mos. 14, 2.

3. Des andern Tages murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron, und sprachen: Ihr habt des Herrn Volk getödtet. 4. Mos. 16, 41.

4. Da sie [die Arbeiter] den [Groschen] empfingen, murreten sie wider den Hausvater. Matth. 20, 11.

5. [Etliche Gäste in Simons des Aussätzigen Hause] murreten über sie [, die Jesum gesalbet]. Marc. 14, 5.

6. Die Schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? Luc. 5, 30.

Musik. S. auch Gesang I. Musiker.

A. **Anwendung der M. beim Gottesdienst.**

S. auch Danklied. Lob I. Lobgesang I. Loblied I.

Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen;

Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;

Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln. Ps. 150, 3—5.

B. **Beseitigung der M.**

1. Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende. Jes. 24, 8.

2. Also will ich mit dem Getöne deines Gesanges ein Ende machen, daß man den Klang deiner Harfen nicht mehr hören soll. Hes.26,13.

3. Die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden. Offenb. 18, 22.

C. **Wirkung der M.**

a. Allgemein.

1. Wein und Saitenspiel erfreuet das Herz. Sir. 40, 20.

2. Pfeifen und Harfen lauten wohl.
Sir. 40, 21.

b. Beispiele von der Wirkung der M.

1. Wenn der Geist Gottes über Saul kam,

so nahm David die Harfe, und spielete mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm. 1. Sam. 16, 23. Vgl. V. 16.

2. [Elisa sprach:] Bringet mir einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten spielte, kam die Hand des Herrn auf ihn. 2. Kön. 3, 15.

Musiker.

S. auch Musik C. b.

1. Von dem [Jubal] sind hergekommen die Geiger und Pfeifer. 1. Mos. 4, 21.

2. Sie haben die Musik gelernet, und geistliche Lieder gedichtet. Sir. 44, 5.

Muster.

S. Beispiel. Gebet H. Jesus XVIII.

Muth.

S. auch Freimuth. Furchtlosigkeit. Getrostheit. Lebensmuth.

A. Anregung des M.

S. Ermuthigung. Festigkeit I. 1. B.

B. Beispiele des M.

S. auch Heldenthat. Jesus XLII; — L. Kühnheit B. Todesfreudigkeit. Todesverachtung. Unerschrockenheit. Weib A. e.

1. Kaleb stillete das Volk gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinaufziehen, und das Land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. 4. Mos. 13, 31.

2. Von diesem Troste [Simons] kriegte das Volk wieder ein Herz, und fassete einen Muth. 1. Makk. 13, 7.

3. Da wurden sie [die Schiffsleute] alle gutes Muths, und nahmen auch Speise. Apostelg. 27, 36.

4. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten, um Christi willen. 2. Kor. 12, 10.

C. Bitte um M.

S. auch Stärkung III. B. d.

Gieb mir einen Muth, daß ich mich nicht entsetze vor ihm und vor seiner Macht, sondern daß ich ihn stürzen möge. Jud. 9, 11.

D. Mangel an M.

S. Feigheit. Furcht II. Menschenfurcht. Muthlosigkeit. Verzagtheit.

Muthlosigkeit.

S. auch Feigheit. Furcht II. Menschenfurcht. Verzagtheit.

A. Ueberhaupt.

1. Er nimmt weg den Muth der Obersten des Volks im Lande, und macht sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist. Hiob 12, 24.

2. Der den Fürsten den Muth nimmt. Ps. 76, 13.

B. Aufrichtung der M.

S. Ermuthigung. Festigkeit I. 1. B.

C. Beispiele der M.

1. Da es Morgen ward, und der Wein von Nabal gekommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein. 1. Sam. 25, 37.

2. Da das Kriegsvolk hörete, daß Holofernes der Kopf ab war, erschraken sie, und wurden irre, und konnten nicht Rath halten, was sie thun sollten, so war ihnen der Muth entfallen. Jud. 15, 1.

3. Als sie [die Juden] die Feinde sahen, sprachen sie: Unser ist wenig, dazu sind wir matt von Fasten; wie sollen wir uns mit einem solchen großen und starken Haufen schlagen? 1. Makk. 3, 17.

D. Folge der M.

Wenn der Muth liegt, wer kann es [das Leiden] tragen? Spr. 18, 14.

E. Quelle der M.

Wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. Spr. 15, 13.

Muthwille.

S. auch Bosheit. Frevel. Sünde C. f.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens. Ps. 10, 3.

2. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet. Ps. 37, 7.

3. Ein Narr treibet Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott. Spr. 10, 23.

4. Des Gottlosen Lust ist, Schaden zu thun. Spr. 12, 12.

5. Wer ihm selbst Schaden thut, den heißt man billig einen Erzbösewicht. Spr. 24, 8.

6. [Sie] handeln muthwillig in dir. Hes. 22, 9.

7. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen. Micha 7, 3.

B. Beispiele des M.

1. Sie haben einen Muthwillen und Thorheit gethan in Israel. Richt. 20, 6.

2. [Der Hauptmann des Königs Antiochus] besetzte sie [die Burg Davids] mit einem gottlosen Haufen, der allen Muthwillen darauf übte. 1. Makk. 1, 36.

3. Allen Muthwillen trieben sie [die Hauptleute des Königs Antiochus] im Lande, und ver-

jagten das Volk Israel, daß es sich verbergen und verstecken mußte in die Höhlen, als die Flüchtigen. 1. Makk. 1, 56. Vgl. 2, 7.

4. [Bacchides] ließ allenthalben des Judas Anhang und Freunde suchen, und vor sich bringen, daß er sich an ihnen rächete, und seinen Muthwillen an ihnen übete. 1. Makk. 9, 26.

5. Als der erste [der sieben Brüder] also verschieden war, führete man den andern auch hin, daß sie ihren Muthwillen mit ihm trieben. 2. Makk. 7, 7. Vgl. V. 10.

6. Es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, . . . die sind gottlos, und ziehen die Gnade unseres Gottes auf Muthwillen. Judä 4.

C. **Klage über M.**

Sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet. Hiob 16, 10.

D. **Schutz gegen M. Beispiel.**

Sie brachten einen Stein, den legten sie vor die Thür am Graben; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, auf daß sonst Niemand an Daniel Muthwillen übete. Dan. 6, 17.

E. **Strafe des M.** S. auch F.

Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schenket ihr Qual und Leid ein. Offenb. 18, 7.

F. **Warnung vor M.**

Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet,
Und denke nicht: Wer will mir's wehren? Denn der Herr, der oberste Rächer, wird es rächen. Sir. 5, 2. 3.

Mutter.

A. **Gesegnete M.**

S. Haussegen. Jesus LIII. Kind II. E. Kindersegen.

B. **Mühe, Plage einer M.**

S. Erziehung II. D. Geburt C.

C. **Pflichten der Kinder gegen die M.**

S. Kind II. A. 2; — H.

D. **Pflichten der M. gegen die Kinder.**

S. Erziehung II. Mütterlichkeit. Mutterliebe.

E. **Unnatürliche M.**

S. Hungersnoth D. Verlassenheit III. A. c.

Mutterangst.

S. auch Kind II. A. 3. Mutterliebe B. Reisender.

Es wird ein Schwert durch deine Seele dringen. Luc. 2, 35.

Mutterliebe.

S. auch Mütterlichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Jes. 49, 15.

2. Die Mütter haben alle Söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine Tochter besser, denn der Sohn. Sir. 36, 23.

B. **Beispiele der M.** S. auch Reisender.

1. Da das Wasser in der Flasche aus war, warf sie [Hagar] den Knaben unter einen Baum,
Und ging hin, und setzte sich gegenüber von fern, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber, und hob ihre Stimme auf, und weinete. 1. Mos. 21, 15. 16.

2. Da sprach das Weib, deß Sohn lebete, zum Könige, (denn ihr mütterliches Herz entbrannte über ihren Sohn): Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. 1. Kön. 3, 26.

Muttermörder.

Muttermördern [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 9.

N.

Nachahmung.

S. Beispiel II. E; — III. B. Jesus XVIII. B.

Nachbar.

1. Ein Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne. Spr. 27, 10.

2. [Es gefällt Gott wohl, wenn] die Nachbarn sich lieb haben. Sir. 25, 2.

Nachdenken.

S. auch Forschung. Gedanke II. Ueberlegung.

1. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer. Ps. 37, 16.

2. [Mardochäus] behielt den Traum in seinem Herzen, und dachte ihm nach bis in die Nacht, und hätte gern gewußt, was er bedeutete. St. i. Esth. 7, 9.

Nachfolge.

I. N. Gottes.

A. Aufforderung zur N. Gottes.

Seid Gottes Nachfolger als die lieben Kinder. Eph. 5, 1.

B. Segen der N. Gottes.

Meinen Knecht Kaleb, darum, daß ein anderer Geist mit ihm ist, und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darein er gekommen ist, und sein Same soll es einnehmen. 4. Mos. 14, 24. Vgl. 32, 12.

II. N. Jesu.

A. Ueberhaupt.

1. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Joh. 10, 27. Vgl. V. 4.

2. Alle Welt läuft ihm nach. Joh. 12, 19.

3. Sie . . . folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. Offenb. 14, 4.

B. Ankündigung der N. Jesu.

Da ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. Joh. 13, 36.

C. Aufforderung zur N. Jesu.

a. Allgemein.

S. auch Jesus XVIII. B.

Komm, und folge mir nach. Matth. 19, 21. Vgl. Marc. 10, 21; — Luc. 18, 22.

b. Beispiele einer Aufford. zur N. J.

1. [Jesus] sprach zu ihnen [Petrus und Andreas]: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen. Matth. 4, 19. Vgl. Marc. 1, 17.

2. Da Jesus von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Matth. 9, 9. Vgl. Marc. 2, 14; — Luc. 5, 27.

3. [Jesus] sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Luc. 9, 59. Vgl. Matth. 8, 22.

4. [Jesus] findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach. Joh. 1, 43.

5. Da er das gesagt, spricht er [Jesus] zu ihm [Petro]: Folge mir nach. Joh. 21, 19.

D. Bedingung der N. Jesu.

1. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. Matth. 10, 38. Vgl. Luc. 14, 27.

2. Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Matth. 16, 24. Vgl. Marc. 8, 34; — Luc. 9, 23.

3. Wer mir dienen will, der folge mir nach. Joh. 12, 26.

E. Beispiele der N. Jesu. S. auch Zudrang.

1. Bald verließen sie [Petrus und Andreas] ihre Netze, und folgten ihm nach. Matth. 4, 20. Vgl. Marc. 1, 18; — 10, 28.

2. Bald verließen sie [Jakobus und Johannes] das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach. Matth. 4, 22. Vgl. Marc. 1, 20; — Luc. 5, 11.

3. Es folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande, und von jenseits des Jordans. Matth. 4, 25. Vgl. 8, 1; — 12, 15; — 19, 2; — Marc. 3, 7. 8. u. ö.

4. Er trat in das Schiff, und seine Jünger folgeten ihm. Matth. 8, 23.

5. [Matthäus] stand auf, und folgte ihm. Matth. 9, 9. Vgl. Marc. 2, 14; — Luc. 5, 28.

6. Da Jesus von dannen fürbaß ging, folgten ihm zwei Blinde nach. Matth. 9, 27. Vgl. 20, 34; — Marc. 10, 52; — Luc. 18, 43.

7. Petrus folgte ihm nach von fern, bis in den Pallast des Hohenpriesters. Matth. 26, 58. Vgl. Marc. 14, 54; — Luc. 22, 54; — Joh. 18, 15.

8. Es waren viele Weiber da, die von fern zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jakobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Matth. 27, 55. 56. Vgl. Marc. 15, 40. 41; — Luc. 23, 49. 55.

9. [Der Zöllner und Sünder] waren viele, die ihm nachfolgeten. Marc. 2, 15.

10. [Jesus] kam in sein Vaterland, und seine Jünger folgten ihm nach. Marc. 6, 1.

11. Es war ein Jüngling, der folgte ihm nach. Marc. 14, 51.

12. Er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. Luc. 22, 39.

13. Zwei seiner [des Täufers] Jünger höreten ihn reden, und folgten Jesu nach. Joh. 1, 37. Vgl. V. 38.

14. Petrus wandte sich um, und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte. Joh. 21, 20.

15. Ihr seid unsere Nachfolger geworden und des Herrn. 1. Theß. 1, 6.

F. Segen der N. Jesu.

1. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. Matth. 19, 28.

2. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.

III. N. eines Menschen.

A. Aufforderung zur N.

a. Allgemein. S. auch Beispiel III. B.

1. Folget mir nach, ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. 2. Kön. 6, 19.

2. Darum ermahne ich euch, seid meine Nachfolger. 1. Kor. 4, 16. Vgl. 11, 1.

3. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen. Hebr. 6, 12.

b. Beispiel einer Auff. z. N. eines M.

[Jesus] sandte seiner Jünger zwei, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser, folget ihm nach. Marc. 14, 13. Vgl. Luc. 22, 10.

B. Beispiele von der N. eines Menschen.

S. auch II. E. 15.

1. Also machte sich Rebekka auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kameele, und zogen dem Manne [Elieser] nach. 1.Mos.24,61.

2. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan. 1. Mos. 37, 17.

3. Die Aegypter folgten [den Kindern Israel], und gingen hinein ihnen nach, alle Rosse Pharao, und Wagen, und Reiter, mitten in's Meer. 2. Mos. 14, 23.

4. Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm eine Pauke in ihre Hand; und alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken am Reigen. 2. Mos. 15, 20.

5. Mose stand auf, und ging zu Dathan und Abiram, und die Aeltesten Israels folgten ihm nach. 4. Mos. 16, 25.

6. Manoah machte sich auf, und ging seinem Weibe nach. Richt. 13, 11.

7. Also kehrete Samuel um, und folgte Saul nach. 1. Sam. 15, 31.

8. [Es] zogen ihm [David] nach bei vierhundert Mann. 1. Sam. 25, 13.

9. [Abigail] zog den Boten Davids nach, und ward sein Weib. 1. Sam. 15, 42.

10. [Elisa] machte sich auf, und folgte Elia nach, und dienete ihm. 1.Kön.19,21. Vgl.V.20.

11. Da Gorgias an Judas Lager kam, und Niemand da fand, zog er ihnen nach in das Gebirge. 1. Makk. 4, 5.

12. Antiochus zog ihm [Tryphon] nach gen Dora mit hundert und zwanzig tausend Mann zu Fuß, und achttausend zu Roß. 1. Makk. 15, 13. Vgl. V. 11.

13. Da zog Johannes an den Bach, und kehrete sich gegen die Feinde. Da er aber sah, daß das Volk eine Scheu hatte, sich in das Wasser zu begeben, da wagte er sich erstlich hinein, und kam über das Wasser. Da der Haufe dieses sah, folgten sie ihm nach. 1. Makk. 16, 6.

14. Die Juden, die bei ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Maria, daß sie eilend aufstand, und hinausging, folgten sie ihr nach. Joh. 11, 31.

15. Als [in Antiochien] die Gemeine der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Apostelg. 13, 43.

16. [Die besessene Magd] folgte allenthalben Paulo und uns nach. Apostelg. 16, 17.

17. Ihr seid Nachfolger geworden, lieben Brüder, der Gemeinen Gottes in Judäa, in Christo Jesu, daß ihr eben dasselbige erlitten habet von euren Blutsfreunden, das jene von den Juden. 1. Thess. 2, 14.

18. Ihr wisset, wie ihr uns sollt nachfolgen. 2. Thess. 3, 7.

C. Warnung vor der N. eines Menschen.

S. Beispiel II. E.

Nachfolger.

I. N. im Allgemeinen. S. Nachfolge.

II. N. auf dem Throne. Ankündigung über ihn.

1. [Gott sprach zu David:] Wenn deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen. 2.Sam.7,12. Vgl.1.Kön.8,20.

2. [Gott sprach zu David:] Werden deine Kinder ihre Wege behüten, daß sie vor mir treulich und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln; so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhle Davids. 1.Kön.2,4.

Nachforschung.

S. Aufsuchung. Erforschung. Forschung. Nachdenken.

Nachgiebigkeit.

S. auch Friedfertigkeit. Verträglichkeit.

A. Aufforderung zur N.

1. Ihr habt gehöret, daß da gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir Jemand einen Streich giebt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

Und so Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.

Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gehe mit ihm zwei. Matth. 5, 38—41.
Vgl. Luc. 6, 29.

2. Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum lasset ihr euch nicht lieber Unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? 1. Kor. 6, 7.

B. **Mangel an N.**

S. Eigensinn. Rechthaberei. Trotz. Weib A. f. Widerspenstigkeit. Zanksucht.

C. **Segen der N.**

a. Ueberhaupt.

Nachlassen stillet großes Unglück. Pred. 10, 4.

b. Ankündigung des Segens der N.

[Die Aeltesten] sprachen zu ihm [König Rehabeam]: Wirst du heute diesem Volke einen Dienst thun, und ihnen zu Willen sein, und sie erhören, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig sein dein Lebenlang. 1. Kön. 12, 7. Vgl. 2. Chron. 10, 7.

D. **N. am unrechten Orte, falsche N.**

S. Ehemann B. b. Erziehung II. C. Frieden I. L. Schwachheit V.

E. **Vorübergehende N. Beispiele.**

1. Pharao sprach [zu Mose]: Ich will euch lassen, daß ihr dem Herrn, eurem Gott, opfert in der Wüste; allein, daß ihr nicht ferner ziehet. 2. Mos. 8, 28. S. dagegen V. 32.

2. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündiget; der Herr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose.

Bittet aber den Herrn, daß aufhöre solches Donnern und Hageln Gottes; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet.

2. Mos. 9, 27. 28. S. dagegen V. 34. 35.

Nachkommenschaft.

S. auch Fruchtbarkeit II. A. Kindersegen.

A. **Ankündigung einer (zahlreichen) N.**

a. Allgemein.

[Du] wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden. Hiob 5, 25.

b. Beispiele angekündigter N.

1. [Gott sprach zu Abram]: Ich will dich zum großen Volk machen. 1. Mos. 12, 2.
Vgl. 17, 2. 4; — 18, 18.

2. [Gott sprach zu Abram]: Ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen. 1. Mos. 13, 16. Vgl. Sir. 44, 22.

3. [Der Herr] hieß ihn [Abram] hinausgehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden. 1. Mos. 15, 5.

4. Der Engel des Herrn sprach zu ihr [Hagar]: Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden. 1. Mos. 16, 10.

5. [Der Herr sprach zu Abram: Ich] will von dir Völker machen; und sollen auch Könige von dir kommen. 1. Mos. 17, 6.

6. [Der Herr sprach von Sarah:] Ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viele Völker. 1. Mos. 17, 16.

7. Zwölf Fürsten wird er [Ismael] zeugen, und will ihn zum großen Volk machen.
1. Mos. 17, 20. Vgl. 21, 13.

8. Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil du [Abraham] solches gethan hast, und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet,

Daß ich deinen Samen segnen und mehren will, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Thore seiner Feinde. 1. Mos. 22, 16. 17. Vgl. Hebr. 6, 14.

9. [Der Herr sprach zu Isaak: Ich] will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel. 1. Mos. 26, 4. Vgl. V. 24.

10. [Der Herr sprach zu Jakob:] Dein Same soll werden, wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag.
1. Mos. 28, 14. Vgl. 1. Chron. 28, 23.

11. [Der Herr sprach zu Jakob:] Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen. 1. Mos. 35, 11. Vgl. 46, 3; — 48, 4.

12. Wie man des Himmels Heer nicht zählen, noch den Sand am Meere nicht messen kann; also will ich mehren den Samen Davids, meines Knechts. Jer. 33, 22.

B. **Ausrottung der N.**

a. Ueberhaupt.

1. Der Gottlosen Same wird ausgerottet. Ps. 37, 28.

2. [Des Wucherers] Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden. Ps. 109, 13.

3. [Ich] will ihre Nachkommen mit dem Schwert erwürgen, daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll. Amos 9, 1.

4. Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht; und der Same aus unrechtem Bett wird vertilget werden. Weish. 3, 16.

5. Was aus der Hurerei gepflanzet wird,

das wird nicht tief wurzeln, noch gewissen Grund setzen.

Und ob sie eine Zeit lang an den Zweigen grünen, weil sie gar lose stehen, werden sie vom Winde beweget, und vom starken Winde ausgerottet. Weish. 4, 3. 4.

6. Die Nachkommen der Gottlosen werden keine Zweige kriegen, und der Ungerechten Wurzel stehet auf einem bloßen Felsen.

Und wenn sie gleich sehr feucht, und am Wasser ständen, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reif werden. Sir. 40, 15. 16.

b. Beispiele angekündigter Ausr. d. N.

1. Ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die Wand pisset, den Verschlossenen und Verlassenen in Israel; und will die Nachkommen des Hauses Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus sei. 1. Kön. 14, 10.

2. Ich [will] die Nachkommen Baesa und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen, und will dein Haus setzen, wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. 1. Kön. 16, 3. Vgl. V. 11.

3. Ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, und will von Ahab ausrotten auch den, der an die Wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel.

Und will dein Haus machen, wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesa, des Sohnes Ahia. 1. Kön. 21, 21. 22. Vgl. 2. Kön. 9, 7—9.

4. Ich will über sie kommen, spricht der Herr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtniß, ihre Uebrigen, Neffen und Nachkommen, spricht der Herr. Jes. 14, 22.

C. **Bedingung der N.**

1. Wenn ihr diese Rechte höret, und sie haltet, und darnach thut; so wird der Herr, dein Gott . . .

. . . dich lieben, und segnen, und mehren. 5. Mos. 7, 12. 13.

2. Dein Same würde [wenn du auf Gottes Gebote merktest — V. 18] sein wie Sand, und das Gewächs deines Leibes wie desselbigen Kies; deß Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir. Jes. 48, 19.

D. **Gesegnete N.**

1. Deß [der den Herrn fürchtet, — V. 1.] Same wird gewaltig sein auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 2.

2. Ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen. Jes. 44, 3.

3. Deine Nachkommen haben viel Gutes zu erwarten, spricht der Herr. Jer. 31, 17.

4. Seine Nachkommen werden gedeihen. Sir. 4, 17.

E. **Wunsch einer (zahlreichen) N. Beispiel.**

Sie segneten Rebekka, und sprachen zu ihr: du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und dein Same besitze die Thore seiner Feinde. 1. Mos. 24, 60.

Nachlässigkeit.

S. auch Amtsuntreue. Kirchenbau G. Lässigkeit. Trägheit. Vernachlässigung.

Strafe der N.

1. Ist der Ochse vorhin stößig gewesen, und seinem Herrn ist's angesagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen Mann oder Weib, so soll man den Ochsen steinigen, und sein Herr soll sterben. 2. Mos. 21, 29. Vgl. V. 36.

2. So Jemand eine Grube aufthut, oder gräbt eine Grube, und deckt sie nicht zu, und fällt darüber ein Ochse oder Esel hinein;

So soll es der Herr der Grube mit Geld dem Andern wieder bezahlen. 2. Mos. 21, 33. 34.

Nachlaß. S. Erbe II.

Nachlese. S. Aehrenlese.

Nachrede.

S. Afterrede. Anklage I. Bierbank. Klatsch. Maul II. Mund II. Ohrenbläser. Verläumdung. Zunge II.

Nachricht.

S. auch Anzeige. Bericht. Botschaft B—D.

Ueble N. Beispiel.

[Es] kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem Gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge.

Und sie sprachen zu mir: Die Uebrigen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die Mauern Jerusalems sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt. Neh. 1, 2. 3.

Nachruhm.

A. **Ueberhaupt. Wesen des N.**

S. auch Andenken I. E. Denkmal II.

1. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen. Spr. 10, 7.

2. Ich werde einen unsterblichen Namen durch

sie [die Weisheit] bekommen, und ein ewiges Gedächtniß bei meinen Nachkommen lassen. Weish. 8, 13.

3. [Es] wird deiner auch nicht vergessen werden. Sir. 23, 19.

4. Ein Weiser hat bei seinen Leuten ein großes Ansehen, und sein Name bleibet ewiglich. Sir. 37, 29.

5. Seiner wird nimmermehr vergessen, und sein Name bleibet für und für. Sir. 39, 13. Vgl. 35, 9.

6. Sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen. Sir. 44, 8.

7. Jenen heiligen Leuten, welcher Gerechtigkeit nicht vergessen wird, ist ein gut Erbe geblieben, samt ihren Kindern. Sir. 44, 10.

8. Ihr Lob wird nicht untergehen. Sir. 44, 12.

9. Sie sind im Frieden begraben, aber ihr Name bleibet ewiglich. Sir. 44, 13.

10. Die Leute reden von ihrer Weisheit,
Und die Gemeine verkündiget ihr Lob.
Sir. 44, 14. 15.

B. **Eitelkeit, Vergänglichkeit des N.**

S. Vergessenheit.

Nachsicht.

S. auch Ernte II. C. b. Geduld. Langmuth. Mütterlichkeit. Schonung.

A. **Ueberhaupt.**

Ihr haltet mir es wohl zu gut. 2. Kor. 11, 1.

B. **Aufforderung zur N.**

S. auch Billigkeit B. Nachgiebigkeit.

1. Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit. Sir. 28, 9.

2. Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen nicht. Röm. 14, 1.

3. Wir, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben. Röm. 15, 1. Vgl. 1. Thess. 5, 14.

4. Vertraget einer den andern in der Liebe. Eph. 4, 2. Vgl. Kol. 3, 13.

C. **Beispiel der N.**

S. auch Ehemann A. d. Jesus CII.

Etliche lose Leute sprachen [von dem zum Könige erwählten Saul]: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. Aber er that, als hörete er's nicht. 1. Sam. 10, 27.

Nachstellung.

S. auch Anschlag I. B. Mordanschlag. Verfolgung. Verschwörung.

A. **Ueberhaupt.** S. auch C; — D. a. c; — E. a.

1. Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang. Hiob 18, 10.

2. Er sitzet und lauert in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz ziehet. Ps. 10, 8. 9.

3. Siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen. Ps. 11, 2.

4. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen? Ps. 64, 6.

5. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben. Spr. 1, 18.

6. [Sie] stellen dem nach, der sie straft im Thor. Jes. 29, 21.

7. Man findet unter meinem Volke Gottlose, die den Leuten stellen, und Fallen zurichten, sie zu fangen, wie die Vogler thun mit Kloben. Jer. 5, 26.

8. Ich will mein Netz über ihn werfen, daß er in meiner Jagd gefangen werde. Hes. 12, 13. Vgl. 17, 20; — 32, 3; — Hos. 7, 12.

9. Sie lauern alle auf's Blut; ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe. Micha 7, 2.

10. Sie ziehen es alles mit dem Hamen, und fangen es mit ihrem Netz, und sammeln es mit ihrem Garn. Hab. 1, 15.

11. Derhalben werfen sie ihr Netz noch immer aus, und wollen nicht aufhören Leute zu erwürgen. Hab. 1, 17.

B. **Beispiele der N.**

S. auch D. b; — E. b. Hinterhalt. Spionerie.

1. [Pharao] trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. 2. Mos. 2, 15.

2. Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand. 1. Sam. 18, 25.

3. Salomo trachtete Jerobeam zu tödten.
1. Kön. 11, 40.

4. [Haman] trachtete das Volk Mardachai's, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen. Esth. 3, 6.

5. [Die Juden] stelleten ihm [Paulo] nach, daß sie ihn tödteten. Apostelg. 9, 29.
Vgl. V. 24; — 20, 3. 19.

6. [Die Juden] stelleten ihm [Paulo] nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten. Apostelg. 25, 3.

C. **Klage über N.**

1. Mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet. 1. Sam. 22, 8. Vgl. V. 13.

2. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen,

Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet. Ps. 17, 11. 12.

3. Sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Netze, zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zugerichtet. Ps. 35, 7.

4. Die mir nach der Seele stehen, stellen mir. Ps. 38, 13.

5. Sie halten zuhauf und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen. Ps. 56, 7.

6. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz. Ps. 119, 85.

7. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse. Ps. 119, 95.

8. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. Ps. 119, 110.

9. Die Hoffährtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und stellen mir Fallen an den Weg. Ps. 140, 6.

10. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. Ps. 142, 4.

11. Sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Jer. 18, 20.

12. Sie haben eine Grube gegraben, mich zu fangen, und meinen Füßen Stricke gelegt. Jer. 18, 22.

13. Er hat meinen Füßen ein Netz gestellet. Klagl. 1, 13.

14. Er hat auf mich gelauert wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen. Klagl. 3, 10.

D. Schutz Gottes gegen N.

a. Ueberhaupt.

1. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen. Ps. 37, 32. 33.

2. Sie zielen mit ihren Pfeilen; aber dieselbigen zerbrechen. Ps. 58, 8.

3. Der Herr ist dein Trotz; der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. Spr. 3, 26.

4. Laßt sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten. Jes. 33, 23.

b. Beispiele von dem Sch. G. geg. N.

1. Herodias stellete ihm [Johannes] nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht. Marc. 6, 19.

2. Zu Damaskus der Landpfleger des Königs Areta verwahrete die Stadt der Damasker, und wollte mich greifen;

Und ich ward in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen Händen. 2. Kor. 11, 32. 33.

c. Bitte um Schutz Gottes gegen N.

1. [Behüte mich] vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen. Ps. 17, 9.

2. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke. Ps. 31, 5.

3. Siehe, Herr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe darein. Ps. 59, 4. 5.

4. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. Ps. 141, 9.

E. Strafe der N.

a. Ueberhaupt.

1. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein. Ps. 57, 7.

2. Wer eine Grube macht, der wird darein fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen. Spr. 26, 27. Vgl. Pred. 10, 8; — Sir. 27, 29.

3. Wer einem Andern stellet, der fänget sich selbst. Wer dem Andern Schaden thun will, dem kommt es selber über seinen Hals, daß er nicht weiß, woher. Sir. 27, 30.

b. Beispiele bestrafter N.

1. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Esth. 7, 10. Vgl. B. 4.

2. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und er ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Ps. 7, 16.

3. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten. Ps. 9, 16.

c. Bitte um Bestrafung der N.

1. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fangen, und müsse darin überfallen werden. Ps. 35, 8.

2. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorübergehen. Ps. 141, 10.

F. Vorhaltung über N.

1. Warum willst du denn meine Seele in das Netz führen, daß ich ertödtet werde? 1. Sam. 28, 9.

2. Ihr . . . grabet eurem Nächsten Gruben. Hiob 6, 27.

3. Wie lange stellet ihr alle Einem nach,

daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer. Ps. 62, 4.

G. **Warnung vor N.**

a. Aktiv.

[Folge nicht,] wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern, und den Unschuldigen ohne Ursach nachstellen. Spr. 1, 11.

b. Passiv.

1. Hüte dich, daß du nicht in den Strick fallest. 5. Mos. 12, 30.
2. Daß du nicht in ihre Stricke fallest. Sir. 9, 3.
3. Wisse, daß du unter den Stricken wandelst, und gehest auf eitel hohen Spitzen. Sir. 9, 20.
4. [Er] lauert, wie er dich fangen möge. Sir. 11, 31.
5. Im Herzen denkt er, wie er dich in die Grube fälle. Sir. 12, 16.

Nacht.
S. auch Finsterniß I.

1. Die Nacht müsse ein Dunkel einnehmen, und müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen, noch in die Zahl der Monate kommen. Siehe, die Nacht müsse einsam sein, und kein Jauchzen darin sein. Hiob 3, 6. 7.
2. Tag und Nacht ist dein. Ps. 74, 16.
3. Die Nacht leuchtet [vor Gott] wie der Tag. Ps. 139, 12.
4. Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein. Jes. 21, 12.
5. Die Nacht fällt daher. Matth. 14, 15.

Nachtheil.
S. Ehelosigkeit I. A.

Nachtquartier.
S. Einkehr.

Nachtragen.
S. Rache. Unversöhnlichkeit. Vorwurf.

Nachwelt.
S. Nachruhm.

Nackend.
S. Blöße II.

Nächstenliebe.
S. Liebe III. 4. A.

Nächster.
S. auch Nachbar.

Welcher dünket dich, der unter diesen dreien [V. 31—33] der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?
Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen. Luc. 10, 36. 37.

Nähe.
S. auch Annäherung. Strafe G. Tod III. O. Widerchrist B.

A. **N. Gottes.**

S. auch Allgegenwart I. Beistand I.

1. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind. Ps. 34, 19.
2. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten. Ps. 85, 10.
3. Herr, du bist nahe. Ps. 119, 151.
4. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 145, 18.
5. Er ist nahe, der mir recht spricht, wer will mit mir hadern? Jes. 50, 8.
6. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Jes. 55, 6.
7. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr. Jer. 23, 23.
8. Ich bin nicht allein; denn der Vater ist bei mir. Joh. 16, 32.
9. Er ist nicht fern von einem jeglichen unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apostelg. 17, 27. 28.

B. **N. Jesu.** S. Jesus II. CV.

C. **N. eines Menschen.**

S. auch Nachbar. Nächster.

Ob ich wohl nach dem Fleisch nicht da bin; so bin ich aber im Geist bei euch. Kol. 2, 5.

Näherung.
S. Annäherung.

Närrin.
S. Weib A. ff.

Nahrung.
S. Brot I. Erhaltung B. Ernährung I. II. Jesus CXXIII. Speise I. Speisung I. III. Wild A.

Name.

I. **N. der Götzen.** S. Götze E.

II. **N. Gottes.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Er heisset Herr. Ps. 68, 5. Vgl. Jes. 42, 8; — Jer. 33, 2.
2. Sein Name heißt Herr Zebaoth. Jes. 51, 15. Vgl. 47, 4; — 48, 2; — 54, 5. u. ö.
3. Du, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Jes. 63, 16.

B. **Beschaffenheit des göttlichen N.**

S. auch Herrlichkeit I.

1. Heilig und hehr ist sein Name. Ps. 111, 9.
2. Herr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, Herr, währet für und für. Ps. 135, 13.
3. Sein Name allein ist hoch. Ps. 148, 13.
4. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. Spr. 18, 10.

5. Deß Name heilig ist. Jes. 57, 15.
Vgl. Ps. 99, 3; — 103, 1.
6. Du bist groß, und dein Name ist groß. Jer. 10, 6.

C. **Heiligung des göttlichen N.**

S. Heiligung III. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I.

D. **Mißbrauch des göttlichen N.**

S. auch Gotteslästerung. Lüge II. Meineid. Schwur III.
1. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. 2. Mos. 20, 7. Vgl. 5. Mos. 5, 11. Vgl. Hes. 43, 7.
2. Daß ihr meinen heiligen Namen nicht entheiliget. 3. Mos. 22, 32.
3. Meinen heiligen Namen laßt hinfort ungeschändet mit euren Opfern und Götzen. Hes. 20, 39.

III. **N. Jesu.** S. Jesus CVI.

IV. **N. eines Menschen.**

1. **Im eigentlichen Sinne; seine Bezeichnung.**

A. **Aenderung eines N.**

a. Allgemein.

1. Du sollst mit einem neuen Namen genennet werden, welchen des Herrn Mund nennen wird. Jes. 62, 2.
2. Der Herr Herr wird . . . seine Knechte mit einem andern Namen nennen. Jes. 65, 15.

b. Beispiele von der Aenderung eines N.

1. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein.
1. Mos. 17, 5. Vgl. Neh. 9, 7.
2. Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name sein. 1. Mos. 17, 15.
3. [Gott] sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. 1. Mos. 32, 28.
Vgl. 35, 10; — 1. Kön. 18, 31.
4. Den Hosea, den Sohn Nuns, nannte Mose Josua. 4. Mos. 13, 17.
5. [Jesus sprach:] Du bist Simon, Jonas Sohn, du sollst Kephas heißen. Joh. 1, 42. Vgl. 6, 14.
6. Saulus, der auch Paulus heißt . . .
Apostelg. 13, 9.

B. **Beilegung eines N.** S. auch A. C.

Einige der bekanntesten Beispiele.

1. Adam hieß sein Weib Heva. 1. Mos. 3, 20.
2. [Eva] gebar einen Sohn, den hieß sie Seth. 1. Mos. 4, 25. Vgl. 5, 3.
3. [Lamech] zeugete einen Sohn,
Und hieß ihn Noah. 1. Mos. 5, 28. 29.
4. Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. 1. Mos. 16, 15.
5. Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, Isaak, den ihm Sarah gebar.
1. Mos. 21, 3.
6. Sie nannten ihn Esau. 1. Mos. 25, 25.
7. [Sie] hießen ihn Jakob. 1. Mos. 25, 26.
8. Lea . . . gebar einen Sohn, den hieß sie Ruben. 1. Mos. 29, 32.
9. [Lea] gebar einen Sohn, und . . . hieß ihn Simeon. 1. Mos. 29, 33.
10. Darum hieß sie [Lea] ihn Levi.
1. Mos. 29, 34.
11. Darum hieß sie [Lea] ihn Juda.
1. Mos. 29, 35.
12. Darum hieß sie [Rahel] ihn Dan.
1. Mos. 30, 6.
13. [Rahel] hieß ihn Naphthali. 1. Mos. 30, 8.
14. [Lea] hieß ihn Isaschar. 1. Mos. 30, 18.
15. [Lea] hieß ihn Sebulon. 1. Mos. 30, 20.
16. Darnach gebar sie [Lea] eine Tochter, die hieß sie Dina. 1. Mos. 30, 21.
17. [Rahel] hieß ihn Joseph. 1. Mos. 30, 24.
18. Sein Vater hieß ihn Benjamin.
1. Mos. 35, 18.
19. [Joseph] hieß den ersten [seiner Söhne] Manasse. 1. Mos. 41, 51.
20. Den andern hieß er Ephraim. 1. Mos. 41, 52.
21. [Die Tochter Pharao] hieß ihn Mose. 2. Mos. 2, 10.
22. Das Weib [des Manoah] gebar einen Sohn, und hieß ihn Simson. Richt. 13, 24.
23. Ihre Nachbarinnen gaben ihm [dem Sohne des Boas und der Ruth] einen Namen, . . . und hießen ihn Obed. Ruth 4, 17.
24. [Hanna] gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel. 1. Sam. 1, 20.
25. [Bathseba] gebar einen Sohn, den hieß er [David] Salomo. 2. Sam. 12, 24.
26. [Tobias] zeugete mit ihr [Hanna] einen Sohn, welchen er auch Tobias nannte. Tob. 1, 9.
27. [Zacharias] forderte ein Täflein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Luc. 1, 63.

C. **(Göttliche) Bestimmung eines N.**
Beispiele.

1. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr [Hagar]: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Ismael heißen. 1. Mos. 16, 11.
2. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen. 1. Mos. 17, 19.
3. [Gott sprach zu David:] Der Sohn, der dir geboren soll werden, . . . soll Salomo heißen. 1. Chron. 23, 9.
4. [Gabriel sprach zu Zacharias:] Dein Weib

Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. Luc. 1, 13.

2. Im uneigentlichen Sinne. Guter N.

S. auch Ansehen I. Berühmtheit. Ehre III. B. Gerücht I. 1. Jesus CXI. Nachruhm. Zeugniß III. B.

Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibt gewisser, denn tausend große Schätze Gold.

Ein Leben, es sei wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibet ewiglich. Sir. 41, 15. 16.

V. N. der Thiere.

Der Mensch gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen. 1. Mos. 2, 20.

Narr.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie sind allzumal Narren und Thoren. Jer. 10, 8.
2. Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden. Röm. 1, 22.

B. **Beispiele eines N.**

1. [Nabal] ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. 1. Sam. 25, 25.
2. [Die Aeltesten wurden] gegen sie [Susanna] entzündet mit böser Lust,
Und wurden darüber zu Narren. Sus. 8. 9.

C. **Gefährlichkeit, Lästigkeit, nachtheilige Wirkungen des N.**

1. Wer der Narren Gesell ist, der wird Unglück haben. Spr. 13, 20.
2. Ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. Spr. 15, 20.
3. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. Spr. 17, 12.
4. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn geboren hat. Spr. 17, 25. Vgl. V. 21.
5. Die Lippen der Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen. Spr. 18, 6.
6. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid. Spr. 19, 13.
7. Stein ist schwer, und Sand ist Last; aber des Narren Zorn ist schwerer, denn die beide. Spr. 27, 3. Vgl. Sir. 22, 18.
8. Zorn ruhet im Herzen eines Narren. Pred. 7, 10.
9. Die Rede des Narren drückt wie eine Last auf dem Wege. Sir. 21, 19.
10. Des Narren Rede sieht wie ein eingefallenes Haus. Sir. 21, 21.
11. Was ist schwerer denn Blei? Und wie will man einen Narren anders heißen, denn Blei? Sir. 22, 17.
12. Der Narren Rede ist über die Maaßen verdrießlich, und ihr Lachen ist eitel Sünde, und kitzeln sich doch damit. Sir. 27, 14.

D. **Treiben eines N.**

1. Ein Narr achtet solches nicht. Ps. 92, 7.
2. Ein Narr treibet Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott. Spr. 10, 23.
3. Dem Narren gefällt seine Weise wohl. Spr. 12, 15.
4. Ein Narr zeiget seinen Zorn bald. Spr. 12, 16.
5. Das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus. Spr. 12, 23.
6. Ein Narr breitet Narrheit aus. Spr. 13, 16.
7. Narren reden tyrannisch. Spr. 14, 3.
8. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde. Spr. 14, 9.
9. Ein Narr fährt hindurch dürftiglich. Spr. 14, 16.
10. Der Narren Mund speiet eitel Narrheit. Spr. 15, 2.
11. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters. Spr. 15, 5.
12. Ein Narr wirft die Augen hin und her. Spr. 17, 24.
13. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte. Spr. 17, 28.
14. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt. Spr. 18, 2.
15. Ein Narr verschlemmt es. Spr. 21, 20.
16. Wie ein Hund sein Gespeietes wieder frißt, also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. Spr. 26, 11.
17. Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stempel, wie Grütze; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm. Spr. 27, 22.
18. Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus. Spr. 29, 11.
19. Ein Narr schlägt die Finger in einander, und frißt sein Fleisch. Pred. 4, 5.
20. Wo viele Worte sind, da höret man den Narren. Pred. 5, 2. Vgl. 10, 14.
21. Ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Thun, noch hält er Jedermann für Narren. Pred. 10, 3.
22. Ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um. Jes. 32, 6.
23. Ein Narr rückt es Einem unhöflich auf. Sir. 18, 18.
24. Ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will.

Wenn ein Wort im Narren steckt, so ist es eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt. Sir. 19, 11. 12.

25. Ein jäher Narr kann die Zeit nicht erharren. Sir. 20, 7.

26. Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge giebt er, und mit sieben Augen siehet er, was er dafür kriege.

Er giebt wenig, und rückt Einem viel auf, und schreiet es aus, als ein Weinrufer.

Heute leihet er, morgen will er es wieder haben. Das sind feindselige Leute. Sir. 20, 14—16.

27. Der Narr klagt: Mir ist Niemand treu, Niemand dankt mir für meine Wohlthat. Sir. 20, 17.

28. Wenn ein Narr schon etwas Gutes redet, so taugt es doch nicht, denn er redet es nicht zu rechter Zeit. Sir. 20, 22.

29. Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten. Sir. 21, 17.

30. Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er sich, als wollte man ihm Fesseln an Hände und Füße legen. Sir. 21, 22.

31. Ein Narr läuft frei Einem in's Haus. Sir. 21, 24.

32. Ein Narr guckt frei Einem zum Fenster hinein. Sir. 21, 25.

33. Die Narren haben ihr Herz im Maul. Sir. 21, 28.

34. Ein Narr lacht überlaut. Sir. 21, 29.

35. Wer einen Narren lehret, der flickt Scherben zusammen, und thut eben, als wenn man Einen aus einem tiefen Schlaf wecket. Sir. 22, 7.

36. Wer mit einem Narren redet, der redet mit einem Schlafenden.

Wenn es aus ist, so spricht er: Was ist's? Sir. 22, 8. 9.

37. Ein Narr ist wandelbar wie der Mond. Sir. 27, 12.

38. Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, und seine Gedanken laufen um wie die Nabe. Sir. 33, 5.

39. Narren verlassen sich auf Träume. Sir. 34, 1.

E. **Was dem N. gebührt. Strafe desselben.**

1. Wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden. Spr. 3, 35.

2. Der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. Spr. 10, 8.

3. Auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe. Spr. 10, 13. Vgl. 19, 29; — 26, 3.

4. Der Narren Mund ist nahe dem Schrecken. Spr. 10, 14.

5. Die Narren werden in ihrer Thorheit sterben. Spr. 10, 21.

6. Ein Narr muß ein Knecht des Weisen sein. Spr. 11, 29.

7. Der Mund des Narren schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele. Spr. 18, 7. Vgl. Pred. 10, 12.

8. Antworte dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich nicht weise lasse dünken. Spr. 26, 5.

9. [Gott] hat keinen Gefallen an den Narren. Pred. 5, 3.

10. Die Narren finden sie [die Weisheit] nicht. Sir. 15, 7.

11. Des Narren Leben ist ärger denn der Tod. Sir. 22, 12.

12. [Es] stehet das blinde Herz des Narren in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken. Sir. 22, 22.

F. **Was dem N. nicht gebührt. Warnung vor ihm.**

1. Gehe von dem Narren; denn du lernest nichts von ihm. Spr. 14, 7.

2. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden. Spr. 17, 7.

3. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist. Spr. 17, 16.

4. Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. Spr. 23, 9.

5. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun. Spr. 24, 7.

6. Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimt sich dem Narren Ehre nicht. Spr. 26, 1.

7. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest. Spr. 26, 4.

8. Wie einem Krüppel das Tanzen, also stehet dem Narren an von Weisheit reden. Spr. 26, 7.

9. Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn Einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe. Spr. 26, 8.

10. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht. Spr. 26, 9.

11. Mit Narren halte keinen Rath, denn es gehet ihnen nicht zu Herzen. Sir. 8, 20.

12. Rede nicht viel mit einem Narren. Sir. 22, 14.

G. **Wer nach der h. Schrift ein N. zu nennen ist.**

1. Der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr. Spr. 6, 32.

2. Wer verläumdet, der ist ein Narr. Spr. 10, 18.

3. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr. Spr. 11, 12.

4. Wer ungestraft sein will, der bleibt ein Narr. Spr. 12, 1.
5. Wer unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr. Spr. 12, 11.
6. Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten. Spr. 17, 18.
7. Die gern hadern, sind allzumal Narren. Spr. 20, 3.
8. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr. Spr. 28, 26.

Narrheit. S. Narr. Weib A. ff.

Naseweis. S. Vorlaut.

Nationalhaß.

Beispiele.

1. Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind; dem dritten aber bin ich so gram, als sonst keinem:
Den Samaritern, den Philistern und dem tollen Pöbel zu Sichem. Sir. 50, 27. 28.
2. [Die Samariter] nahmen ihn [Jesum] nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem. Luc. 9, 53.
3. Die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. Joh. 4, 9.

Nationalstolz.

A. **Beispiel von N.**

[Ihr werdet sagen:] Wie große Dinge haben wir gehöret zu Kapernaum geschehen? Thue auch also hier in deinem Vaterlande. Luc. 4, 23.

B. **Strafe für N. Beispiel.**

Es waren viele Wittwen in Israel zu Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Theuerung war im ganzen Lande;
Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Wittwe.
Und viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten; und derer keiner ward gereiniget, als allein Naeman aus Syrien. Luc. 4, 25—27.

Natur.

A. **Erlösung der N.** S. auch Frieden I. C. 4. 6.

Auch die Kreatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Röm. 8, 21.

B. **Herrschaft des Menschen über die N.**
S. Mensch D.

C. **Kreislauf in der N.** S. Kreislauf.

D. **Vergötterung der N.** S. Naturalismus.

E. **Verkündigung der göttlichen Größe, Macht und Herrlichkeit durch die N.**

S. auch Allmacht I. Erkenntniß III. 2. D. Größe I. Lob I.

1. Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen.
Oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen. Hiob 12, 7. 8.
2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.
Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ps. 19, 2—4.
3. Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Ps. 89, 6.
4. Himmel, freue dich, und Erde, sei fröhlich; das Meer brause, und was darin ist;
Das Feld sei fröhlich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde. Ps. 96, 11. 12. Vgl. 1. Chron. 17, 31—33.
5. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. Ps. 97, 6.
6. Das Meer brause, und was darin ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich,
Vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Ps. 98, 7—9.
7. Jauchzet, ihr Himmel, denn der Herr hat es gethan; rufe, du Erde, herunter; ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume darin! Jes. 44, 23. Vgl. 49, 13; — 55, 12.

F. **Wirksamkeit Gottes in der N.**

S. auch Blitz. Donner. Dürre. Fruchtbarkeit I. Gewitter. u. v. a.

1. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.
Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.
Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.
Tag und Nacht ist dein; du machst, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben.
Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du. Ps. 74, 13—17.
2. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, die Tiefen tobten. Ps. 77, 17.
3. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem

Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Ps. 97, 5. Vgl. Micha 1, 4.

4. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ps.104,32.

5. Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack. Jes. 50, 3.

6. Ich bin der Herr, dein Gott, der das Meer beweget, daß seine Wellen wüthen; sein Name heißt Herr Zebaoth. Jes. 51, 15. Vgl. Jer. 31, 35.

7. Der das Meer schilt und trocken macht, und alle Wasser vertrocknet. Basan und Karmel verschmachten; und was auf dem Berge Libanon blühet, verschmachtet.

Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor ihm, dazu der Weltkreis, und alle, die darin wohnen. Nah. 1, 4. 5.

8. Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange, der Wasserstrom fuhr dahin, die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hob die Hände auf.

Sonne und Mond standen still. Hab.3,10.11.

9. Sonne, Mond und Sterne scheinen und sind gehorsam, wie ihnen Gott heißt. Bar.6,59.

Naturalismus.

Es sind zwar alle Menschen natürlich eitel, so von Gott nichts wissen, und an den sichtbarlichen Gütern den, der es ist, nicht kennen, und sehen an den Werken nicht, wer der Meister ist;

Sondern halten entweder das Feuer, oder Wind, oder schnelle Luft, oder die Sterne, oder mächtiges Wasser, oder die Lichter am Himmel, die die Welt regieren, für Götter.

So sie aber an derselbigen schönen Gestalt Gefallen hatten, und sie also für Götter hielten, sollten sie billig gewußt haben, wie gar viel besser der sei, der über solche der Herr ist. Denn der aller Schöne Meister ist, hat solches alles geschaffen.

Und so sie sich der Macht und Kraft verwunderten, sollten sie billig an denselbigen gemerkt haben, wie viel mächtiger der sei, der solches alles zubereitet hat. Weish. 13, 1—4. Vgl. V. 8. 9.

Naturforscher.

S. Chemie. Meteorologie. Naturkunde.

Naturkunde.

1. [Salomo] redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürm, und von Fischen. 1. Kön. 4, 33.

2. [Ich weiß] die Art der zahmen und der wilden Thiere; . . . mancherlei Art der Pflanzen und Kraft der Wurzeln. Weish. 7, 20.

Nebel.

1. Ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete alles Land. 1. Mos. 2, 6.

2. Durch den Nebel bricht sein Licht. Hiob 37, 11.

3. Er ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde. Jer. 51, 16. Vgl. 10, 13.

4. Ein Tag der Wolken und Nebel. Zeph. 1, 15.

Nebenrücksicht.

A. **Beispiel einer N.**

[Die Juden] kamen nicht um Jesu willen, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den Todten erweckt hatte. Joh. 12, 9.

B. **Vorhaltung über N.**

Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brot gegessen habt, und seid satt geworden. Joh. 6, 26.

Neid.

S. auch Brotneid. Eifersucht. Mißgunst.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Neidischer siehet nicht gern essen, und thut ihm wehe, wenn er soll Essen geben. Sir. 14, 10.

2. Es ist kein Lauern über des Neiders Lauern. Sir. 25, 19.

3. Gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist. Sir. 31, 14. Vgl. V. 15.

4. Da ist immer . . . Neid und Zank. Sir. 40, 4.

5. [Die Werke des Fleisches sind] Neid . . . Gal. 5, 20.

6. Habt ihr bittern Neid und Zank in eurem Herzen; so rühmet euch nicht. Jak. 3, 14.

B. **Abscheu gegen den N.**

Ich will mit dem giftigen Neide nicht zu thun haben; denn derselbige hat nichts an der Weisheit. Weish. 6, 25.

C. **Beispiele des N.** S. auch D. b.

1. [Isaak hatte viel Gut] an kleinem und großem Vieh, und ein großes Gesinde. Darum neideten ihn die Philister. 1. Mos. 26, 14.

2. Da Rahel sah, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester. 1. Mos. 30, 1.

3. [Josephs] Brüder neideten ihn. 1. Mos. 37, 11. Vgl. V. 4. 5. Apostelg. 7, 9.

4. Es rotteten sich wohl andere wider ihn [Mose], und neideten ihn in der Wüste; nemlich die mit Dathan und Abiram waren, und die wüthende Rotte Korah. Sir. 45, 22.
Vgl. 4. Mos. 16, 3.

5. [Die zuerst gemietheten Arbeiter] sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.
Matth. 20, 12.

6. [Der älteste Sohn] sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästetes Kalb geschlachtet.
Luc. 15, 29. 30.

7. [Wir] wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander. Tit. 3, 3.

D. **Folge des N.**

a. Allgemein. S. auch E.

1. Wer kann vor dem Neid bestehen?
Spr. 27, 4.

2. Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Jak. 3, 16.

b. Beispiele von den Folgen des N.

1. [Jesus] wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Marc. 15, 10. Vgl. Matth. 27, 18.

2. Da die Juden das Volk sahen, wurden sie voll Neid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. Apostelg. 13, 45.

3. Die halsstarrigen Juden neideten [Paulum und Silam], und nahmen zu sich etliche Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt [Thessalonich] an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine Volk.
Apostelg. 17, 5.

E. **Strafe des N.** S. auch B. F.

1. Neid ist Eiter in Beinen. Spr. 14, 30.

2. Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. Spr. 28, 22.

F. **Vorhaltung über N.**

Ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts. Jak. 4, 2.

G. **Warnung vor N.**

S. auch Genügsamkeit B. Zufriedenheit A.

1. Seid nicht neidisch über die Uebelthäter. Ps. 37, 1.

2. Laß dich auch nicht bewegen den Gottlosen in seinen großen Ehren; denn du weißt nicht, wie es ein Ende nehmen wird. Sir. 9, 16.

3. [Lasset uns nicht wandeln] in Hader und Neid. Röm. 13, 13.

4. Daß nicht . . . Neid . . . da sei.
2. Kor. 12, 20.

5. [Leget ab den] Neid. 1. Ptr. 2, 1.

Neidlosigkeit.

S. Genügsamkeit. Neid B. G. Zufriedenheit.

Netz.

S. Fischer. Fischerei. Fischzug. Nachstellung.

Neugierde.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Narr wirft die Augen hin und her. Spr. 17, 24.

2. Ein Narr kuckt frei Einem zum Fenster hinein. Sir. 21, 25.

B. **Beispiele der N.**

1. Da sie [Naemi und Ruth] zu Bethlehem einkamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Naemi? Ruth 1, 19.

2. Da . . . fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet?

Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern. Matth. 11, 7. 8.
Vgl. Luc. 7, 24. 25.

3. Da gingen sie [die Gadarener] hinaus, zu sehen, was da geschehen war. Luc. 8, 35.
Vgl. Marc. 5, 14.

4. Herodes sprach: Johannem den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn [Jesum] zu sehen. Luc. 9, 9. Vgl. 23, 8.

5. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er [Jesus] daselbst war, und kamen nicht um Jesu willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den Todten erwecket hatte. Joh. 12, 9.

6. Sie nahmen ihn [Paulum], und führeten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrest?

Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren; so wollten wir gern wissen, was das sei.

Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf nichts anderes, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.
Apostelg. 17, 19—21.

7. Agrippas sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen [Paulum] auch gern hören.
Apostelg. 25, 22.

Neuheit.

S. auch Erneuerung.

Was ist es, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird? Was ist es, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird; und geschiehet nichts Neues unter der Sonne.

Geschiehet auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Denn es ist zuvor auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind. Pred. 1, 9. 10.

Nichtigkeit.

S. auch Eitelkeit II. Götze A. Heide A. Mensch F. Rath II. A. c. Sterblichkeit. Vergänglichkeit.

Die Welt ist vor dir wie das Zünglein an der Wage, und wie ein Tropfen des Morgenthaues, der auf die Erde fällt. Weish. 11, 23.

Nichtswürdigkeit.

S. Anklage I. Bösewicht. Bosheit. Brief II. E. Bubenstück. Falschheit I. Gottlosigkeit. Rathgeber V. Schändlichkeit. Tücke. u. v. a.

Niedergeschlagenheit.

S. auch Grillen. Muthlosigkeit. Schwermuth. Traurigkeit I. Verzagtheit.

Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Ps. 146, 8. Vgl. 145, 14.

Niederlage.

I. N. vor dem Feinde.

S. auch Fall I. A. 2. Flucht. Sieg I.

A. Ueberhaupt.

1. Auch hast du die Kraft seines Schwertes weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit. Ps. 89, 44.

2. Ihre Stärke ist aus und sind Weiber geworden; ihre Wohnungen sind angesteckt, und ihre Riegel zerbrochen. Jer. 51, 30.

3. Alles ihr Volk darniederliegt unter dem Feinde, und ihr Niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr. Klagl. 1, 7.

4. Heute schwebt er empor, morgen liegt er darnieder. 1. Makk. 2, 63.

B. Ankündigung einer N.

1. Ich will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt geschlagen werden vor euren Feinden, und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch Niemand jaget.
3. Mos. 26, 17.

2. Der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch Einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen. 5. Mos. 28, 7.

3. Der Herr wird dich vor deinen Feinden schlagen. Durch Einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen; und wirst zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden. 5. Mos. 28, 25.

4. Der Fremdling, der bei dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben; du aber wirst heruntersteigen, und immer unterliegen.
5. Mos. 28, 43.

5. Ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her. Ps. 89, 24.

6. [Es] werden meine Verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu Schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln; ewig wird die Schande sein, der man nicht vergessen wird. Jer. 20, 11.

7. [Es] werden ihre junge Mannschaft auf ihren Gassen darniederliegen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zur selbigen Zeit, spricht der Herr Zebaoth. Jer. 49, 26.

8. Ich will deine Rosse und Reiter zerschmeissen; ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerschmeissen;

Ich will deine Männer und Weiber zerschmeissen; ich will deine Alten und Jungen zerschmeissen; ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeissen;

Ich will deine Hirten und Heerde zerschmeissen; ich will deine Bauern und Joch zerschmeissen; ich will deine Fürsten und Herren zerschmeissen. Jer. 51, 21—23.

9. Du sollst auf dem Felde darniederliegen; denn ich, der Herr Herr, habe es gesagt. Hes. 39, 5.

10. Daselbst wird der Herr deine Starken darniederlegen. Joel 3, 16.

C. Beispiele der N.

S. auch Frieden I. H. b. Verlust E.

1. Das Thal Siddim hatte viele Thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget. 1. Mos. 14, 10.

2. Da kamen die Amalekiter und Kanaaniter, die auf dem Gebirge wohneten, herab, und schlugen und zerschmissen sie [die Kinder Israel] bis gen Horma. 4. Mos. 14, 45. Vgl. 5. Mos. 1, 44.

3. Wehe dir, Moab, du Volk Kamos bist verloren; man hat seine Söhne in die Flucht geschlagen, und seine Töchter gefangen geführet, Sihon, den König der Amoriter. 4. Mos. 21, 29.

4. Sie verließen je und je den Herrn, und dieneten Baal und Astharoth.

So ergrimmete dann der Zorn des Herrn

über Israel, und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde umher, und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen. Sondern wo sie hinaus wollten, so war des Herrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der Herr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedränget. Richt. 2, 13—15.

5. Israel ward von den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bei viertausend Mann. 1. Sam. 4, 2. Vgl. V. 10; — 31, 1.

6. Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. Wie sind die Helden gefallen! 2. Sam. 1, 19.

7. Es erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israel wurden geschlagen vor den Knechten Davids. 2. Sam. 2, 17.

8. Das Volk Israel ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids. 2. Sam. 18, 7.

9. Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein Jeglicher floh in seine Hütte. 2. Kön. 14, 12. Vgl. 2. Chron. 25, 22.

10. Es gab ihn [Ahas von Juda] der Herr, sein Gott, in die Hand des Königs zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführeten, und gen Damaskus brachten. 2. Chron. 28, 5.

11. Es kamen abermal die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten etliche weg. 2. Chron. 28, 17.

12. Darum gabst du sie [die Kinder Israel] in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Neh. 9, 27.

13. Ihre Feinde ängsteten sie [die Kinder Israel], und wurden gedemüthiget unter ihre Hände. Ps. 106, 42.

14. Da fuhr aus der Engel des Herrn, und schlug im assyrischen Lager hundert fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, da lag es alles eitel todte Leichname. Jes. 37, 36. Vgl. 2. Kön. 19, 35; — 2. Chron. 32, 21; — 1. Makk. 7, 41; — 2. Makk. 15, 22.

15. [Antiochus] kriegte mit Ptolemäus, dem Könige Aegyptens. Aber Ptolemäus fürchtete sich und floh, und sind viele Aegypter umgekommen. 1. Makk. 1, 19.

16. [Judas] griff die Feinde an; und die Heiden wurden in die Flucht geschlagen, daß sie über das Blachfeld flohen, und die letzten erstochen wurden. 1. Makk. 4, 14.

17. Als das Heer Timothei sah, daß Judas hinter ihnen war, flohen sie und wurden hart geschlagen, daß aus ihnen diesen Tag bei acht tausend todt blieben. 1. Makk. 5, 34.

18. Da verlor Nikanor bei fünf tausend Mann, und sein Heer mußte fliehen auf Davids Burg. 1. Makk. 7, 32.

19. Also ward das Heer Nikanors geschlagen, und kam Niemand davon. 1. Makk. 7, 46.

20. [Antiochus] führete sein Volk vor die Festung der Juden Bethzura, die nicht besetzt war. Aber er ward auch in die Flucht geschlagen, und richtete nichts aus, und nahm Schaden. 2. Makk. 13, 19.

D. **Hilfe Gottes bei einer N.** S. Hilfe I. 2.

E. **Klage über eine N.**

1. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und ziehest nicht aus unter unserem Heer? Ps. 44, 10.

2. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind. Ps. 79, 4.

II. **Sittliche N.** S. Fall II. Verführung.

Niederlassung.

S. auch Wohnung.

Einige Beispiele.

1. [Die Philister] ließen sich nieder zu Lehi. Richt. 15, 9.

2. Die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim. 2. Sam. 5, 18. Vgl. V. 22; — 1. Chron. 15, 13.

3. Die Kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem Volk zum Streit zögen, thaten sich nieder in den Städten Juda, von Samaria an bis gen Bethhoron. 2. Chron. 25, 13.

4. Auch thaten sich die Philister nieder in den Städten, in der Aue und gegen Mittag Juda, und gewannen Bethsemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Gimso mit ihren Töchtern; und wohneten darin. 2. Chron. 28, 18.

Niederlegung.

S. Amtswechsel.

Niederwerfung.

S. Empörung II. D. Festung G. Niederlage. Sieg I.

Niedrigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

S. Armuth II. A. B. E. Erniedrigung II.

B. **Trost in der N.**

S. Armuth II. C. D. Ausgleichung. Erhebung II. Jesus XXXVIII.

Nöthigung.

S. auch Gewaltthätigkeit. Zwang II.

A. **Aufforderung zur N.**

Der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Zäune, und nöthige sie hereinzukommen, auf daß mein Haus voll werde. Luc. 14, 23.

B. **Beispiele der N.**

1. Da nöthigte er [Lot] sie [die Engel] fast; und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. 1. Mos. 19, 3.

2. [Jakob sprach zu Esau:] Nimm doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn Gott hat mir's bescheeret, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß er's nahm. 1. Mos. 33, 11.

3. [Saul] weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib [zu Endor], daß er ihrer Stimme gehorchte. 1. Sam. 28, 23.

4. Da nöthigte ihn [David] Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs. 2. Sam. 13, 27.

5. [Der Propheten Kinder] nöthigten ihn [Elisa], bis daß er sich ungebehrdig stellete. 2. Kön. 2, 17.

6. Die Mutter des Knaben [zu Sunem] sprach [zu Elisa]: So wahr der Herr lebet und deine Seele, ich lasse nicht von dir! Da machte er sich auf, und ging ihr nach. 2. Kön. 4, 30.

7. [Naeman] nöthigte ihn [Elisa], daß er es nähme; aber er wollte nicht. 2. Kön. 5, 16.

8. Naeman sprach [zu Gehasi]: Lieber, nimm zwei Centner. Und er nöthigte ihn. 2.Kön.5,23.

9. [Die Jünger zu Emmaus] nöthigten ihn [Jesum], und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Luc. 24, 29.

10. [Lydia] sprach [zu Paulo und Sila]: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so kommt in mein Haus, und bleibet allda. Und sie zwang uns. Apostelg. 16, 15.

C. **Verhalten des Christen bei ungerechter N.**

So dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gehe mit ihm zwei. Matth. 5, 41.

Nomade.

Jonadab, der Sohn Rechabs, hat uns [Rechabiten] geboten, und gesagt: Ihr und eure Kinder sollt nimmermehr keinen Wein trinken,

Und kein Haus bauen, keinen Samen säen, keinen Weinberg pflanzen noch haben; sondern sollt in Hütten wohnen euer Lebenlang. Jer.35,7.

Nordwind.

1. Der Nordwind bringt Ungewitter. Spr. 25, 23.

2. Stehe auf, Nordwind. Hohel. 4, 16.

3. Durch seinen Willen wehet der Südwind und der Nordwind. Sir. 43, 18.

4. Wenn der kalte Nordwind wehet, so wird das Wasser zu Eis; wo Wasser ist, da wehet er über her, und ziehet dem Wasser gleich einen Harnisch an. Sir. 43, 22.

Noth.

S. auch Armuth II. Brot I. D. Drangsal. Elend. Hungersnoth. Jammer. Leiden. Todesnoth.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das ist ein Tag der Noth. 2.Kön.19,3.

2. Angst und Noth schrecken ihn, und schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. Hiob 15, 24.

3. Die Noth ist vor Augen. St.i.Esth.3,4.

4. Das ist der Noth Anfang. Marc. 13, 8.

B. **Ankündigung der N.**

1. Die Noth wird sie dringen. Jud. 7, 10.

2. Da wird sich allererst die Noth anheben. Matth. 24, 8.

3. Es wird große Noth auf Erden sein. Luc. 21, 23.

C. **Anrufung Gottes in der N.**

S. Anrufung III. A. Gebet.

D. **Beispiele der N.**

1. Ich kam in Jammer und Noth. Ps.116,3.

2. [Ihr] habt die Noth gesehen, darin ganz Israel gewesen. 1. Makk. 13, 3.

E. **Hilfe in der N., Erlösung daraus.**

S. auch Beistand I. D. Erhörung I. Hilfe I. 5; — III. 6. Rettung II. Schutz I. 1. Thräne I. D. Traurigkeit I. J. b. Zuflucht.

a. Ueberhaupt.

1. Du errettest mich aus aller meiner Noth. Ps. 54, 9.

2. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommt an seine Statt. Spr.11,8.

3. Du bist der Trost Israels, und ihr Nothhelfer. Jer. 14, 8.

4. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer. Dan.6,27.

5. Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürre ist, also kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit. Sir. 35, 26.

b. Ankündigung der Hilfe in der N.

1. Ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreissen und zu Ehren machen. Ps.91,15.

2. Deiner wird gedacht werden in der Noth. Sir. 3, 17.

c. Bitte um H. in N., Wunsch derselben.

S. auch F. 2.

1. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Ps. 25, 17.

2. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth. Ps. 25, 22.

3. Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth. 2. Makk. 1, 5.

4. Gedenke an uns, Herr, und erzeige dich in unserer Noth. St. i. Esth. 3, 9.

5. Erlöse mich aus meinen Nöthen. St. i. Esth. 3, 12.

F. **Klage über N.**

1. Wir sind in großer Noth. Neh. 9, 37.

2. Herr, ich leide Noth, lindre mir's. Jes. 38, 14.

3. Wir leiden hier Noth, und haben nichts zu essen. 1. Makk. 6, 57.

G. **Trost in der N.** S. auch E.

Da sind wir, liebe Brüder, getröstet worden an euch, in aller unserer Trübsal und Noth, durch euren Glauben. 1. Thess. 3, 7.

H. **Verhalten in N.**

1. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn. Ps. 77, 3.

2. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten. Ps. 119, 143.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth. Ps. 142, 3.

4. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist. Spr. 24, 10.

5. Allmächtiger Herr, du Gott Israels, in dieser großen Angst und Noth schreie ich zu dir. Bar. 3, 1.

6. Lasset uns beweisen als die Diener Gottes ... in Nöthen. 2. Kor. 6, 4.

7. Darum bin ich gutes Muths ... in Nöthen. 2. Kor. 12, 10.

J. **(Heilsame) Wirkung der N.** S. auch H.

Sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht. Aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: Auf, und hilf uns. Jer. 2, 27.

Nothschrei.

S. Anrufung III. A; — IV. B. Hilfe I. 1. F; — 2. D; — 5. D; — III. 1. B. Noth E. c; — H. 5. Rettung I. E; — II. D; — IV. E; — V. D.

Nothwehr.

S. auch Krieg C. c.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie trotzen auf ihre große Macht, und wollen uns, unser Weib und Kind, ermorden und berauben.

Wir aber müssen uns wehren, und für unser Leben und Gesetz streiten. 1. Makk. 3, 20. 21.

2. Die Feinde sind da, und wir müssen uns wehren, weil wir doch nicht entrinnen können. 1. Makk. 9, 45.

B. **Aufforderung zur N.**

Bleibet in der Ordnung und wehret euch. 1. Makk. 4, 18.

C. **Beispiele der N.**

1. Ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich. Jes. 63, 5.

2. Es ward dem Holofernes, dem Feldhauptmann von Assyrien, angesagt, daß die Kinder Israel sich rüsteten, und sich wehren wollten. Jud. 5, 1.

3. [Die Juden] beschlossen bei sich: So man uns am Sabbath angreifen wird, wollen wir uns wehren, daß wir nicht alle umkommen. 1. Makk. 2, 41.

4. [Es] kam Antiochus vor die Stadt [Elimais in Persien], sie zu erobern und zu plündern; aber die in der Stadt waren verwarnet. Darum waren sie auf, sich zu wehren. 1. Makk. 6, 3.

5. Judas zog gegen sie [die Schaaren des Antiochus] in seiner Ordnung, sich zu wehren. 1. Makk. 6, 42.

6. Es wehrete sich das Volk Israel im Heiligthum viele Tage, und machten auch Geschütz und Kriegsrüstung wider die Feinde. 1. Makk. 6, 52.

7. Da mußte sich Judas gegen diese [Schaaren des Bacchides] kehren, und wehrete sich lange. 1. Makk. 9, 17.

8. Als er [Antiochus] gen Persepolis gezogen war, und hatte sich da unterstanden, die Kirche zu plündern, und die Stadt einzunehmen: waren die Bürger auf, und wehreten sich. 2. Makk. 9, 2.

9. Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. 2. Kor. 12, 11.

Nothwendigkeit.

S. Jesus LXXVII. E; — XCV. C; — CXXXV. F. Prediger C. Schutz I. 1. J.

Nothzucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie schänden ihre eigene Schnur mit allem Muthwillen; sie nothzüchtigen ihre eigenen Schwestern, ihres Vaters Töchter. Hes. 22, 11.

2. Einer schändet dem Andern sein Weib. Hes. 33, 26.

3. Ich will es auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden. Hos. 4, 14.

B. **Beispiele der N.**

1. Da die [Dina] sah Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Herr war, nahm er sie, und beschlief sie, und schwächte sie.
1. Mos. 34, 2. Vgl. V. 5, 13.

2. Die [Männer zu Gibea] erkannten sie [das Kebsweib des Leviten], und zerarbeiteten sich die ganze Nacht bis an den Morgen.
Richt. 19, 25. Vgl. 20, 5.

3. [Amnon] überwältigte sie [die Thamar], und schwächte sie, und schlief bei ihr.
2. Sam. 13, 14. Vgl. V. 22.

4. Sie haben die Weiber zu Zion geschwächet, und die Jungfrauen in den Städten Juda.
Klagl. 5, 11.

C. **Strafe der N.**

a. Ueberhaupt.

Wenn Jemand eine vertrauete Dirne auf dem Felde kriegt, und ergreift sie, und schläft bei ihr: so soll der Mann allein sterben, der bei ihr geschlafen hat.

Und der Dirne sollst du nichts thun, denn sie hat keine Sünde des Todes werth gethan; sondern gleichwie Jemand sich wider seinen Nächsten erhöbe, und schlüge seine Seele todt, so ist dies auch.

Denn er fand sie auf dem Felde, und die vertrauete Dirne schrie, und war Niemand, der ihr half. 5. Mos. 22, 25—27.

b. Beispiele bestrafter N.

1. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet.
1. Mos. 34, 27.

2. Absalom ward Amnon gram, [und ließ ihn umbringen, V. 28. 29.] darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächet hatte.
2. Sam. 13, 22.

3. [Judith betete:] Herr, Gott meines Vaters Simeons, dem du das Schwert gegeben hast, die Heiden zu strafen, so die Jungfrau genothzüchtiget und zu Schanden gemacht hatten, und hast ihre Weiber und Töchter wiederum fangen und sie berauben lassen durch deine Knechte. Jud. 9, 2.

Nüchternheit.

S. auch Ernüchterung.

1. Lasset uns nicht schlafen wie die Andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.
1. Thess. 5, 6.

2. Wir, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein. 1. Thess. 5, 8.

3. Sei nüchtern allenthalben. 2. Tim. 4, 5.

4. Seid nüchtern. 1. Ptr. 1, 13.

5. Seid nüchtern und wachet. 1. Ptr. 5, 8.

Nutzen.

S. Gewinn. S. ferner die einen Nutzen oder Segen bringende Sache, z. B. Gottseligkeit D. Kindschaft E. Mäßigkeit B. Weisheit III. A. h. Wohlgefallen I. B. e. u. a. m.

Nutzlosigkeit.

S. auch Arbeit G. Aussaat II. C. b. Fasten II. C. Maaßregel. Mühe E.

1. Ein weiser Mann, der sich nicht brauchen läßt, und ein vergrabener Schatz, wozu sind sie beide nütze? Sir. 20, 32.

2. Wo das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die Leute zertreten. Matth. 5, 13. Vgl. Luc. 14, 34. 35.

3. Was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst? Luc. 9, 25.
Vgl. Matth. 16, 26; — Marc. 8, 36.

4. Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir es nichts nütze.
1. Kor. 13, 3.

5. Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze. 2. Kor. 12, 1.

6. Die leibliche Uebung ist wenig nütze.
1. Tim. 4, 8.

O.

Obdach.

S. Aufnahme C. Einkehr. Gastfreiheit. Herberge.

Obdachlosigkeit.

S. auch Aufnahme C. e; — E. d. Jesus IX. A; — B. 3. Im üblen Sinne s. Vagabond.

[Wir] haben keine gewisse Stätte. 1. Kor. 4, 11.

Oberflächlichkeit.

S. auch Leichtfertigkeit. Uebertünchung.

1. Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viele Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

Als aber die Sonne aufging, verwelkte es,

und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürr. Matth. 13, 5. 6. Vgl. Marc. 4, 5. 6; — Luc. 8, 6.

2. Die thörichten [Jungfrauen] nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Oel mit sich. Matth. 25, 3.

Obhut.

S. Engel I. 1. C. Führung I. Fürsorge I. Reise E. Schutz. Schutzengel.

Obmann.

S. Beilegung A. Schiedsrichter. Schlichtung.

Obrigkeit. S. auch König III.

A. Eigenschaften, Pflichten der O.

a. Ueberhaupt. S. auch Bürgermeister A.

1. Siehe dich um unter allem Volk nach redlichen Leuten, die Gott fürchten wahrhaftig, und dem Geize feind sind; die setze über sie. 2. Mos. 18, 21.

2. Schaffet her weise, verständige und erfahrene Leute unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen. 5. Mos. 1, 13.

b. Segen von einer pflichttreuen O.

1. Wo eine verständige Obrigkeit ist, da gehet es ordentlich zu. Sir. 10, 1.

2. Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeihet die Stadt. Sir. 10, 3.

c. Strafe einer pflichtvergeßnen O.

Ihr seid seines Reiches Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein, und haltet kein Recht, und thut nicht nach dem, das der Herr geordnet hat.

Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein scharfes Gericht gehen über die Oberherren.

Denn den Geringen widerfährt Gnade; aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden. Weish. 6, 5—7.

B. Pflichten gegen die O.

a. Aufforderung zur Erfüllung der P.

1. Deinem Wort soll alles mein Volk gehorsam sein. 1. Mos. 41, 40.

2. Den Göttern sollst du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern. 2. Mos. 22, 28. Vgl. Apostelg. 23, 5.

3. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21. Vgl. Marc. 12, 17; — Luc. 20, 25.

4. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Röm. 13, 1.

5. So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Röm. 13, 5.

6. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seien. Tit. 3, 1.

7. Seid unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten,

Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1. Ptr. 2, 13. 14.

b. Beispiele der Pflichterfüllung gegen die O.

1. Die Kinder Israel gehorchten ihm [Josua], und thaten, wie der Herr Mose geboten hatte. 5. Mos. 34, 9. Vgl. Jos. 1, 16. 17.

2. Da rief Josua die Rubeniter und Gaditer und den halben Stamm Manasse,

Und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in allem, das ich euch geboten habe. Jos. 22, 1. 2.

3. Also gelobte das ganze Volk, dem Simon gehorsam zu sein. 1. Makk. 14, 46.

4. [Der Hauptmann sprach zu Jesu:] Ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut er's. Matth. 8, 9. Vgl. Luc. 7, 8.

5. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bei der Nacht gen Antipatris. Apostelg. 23, 31.

c. Pflichtverletzung gegen die O.

S. auch Empörung II.

a. Beispiel.

Wenn der Herr Richter auferweckte, die ihnen [den Kindern Israel] halfen aus der Räuber Hand;

So gehorchten sie den Richtern auch nicht. Richt. 2, 16. 17.

b. Strafe der Pflichtverletzung.

Wer deinem Munde ungehorsam ist, und nicht gehorchet deinen Worten in allem, das du uns gebietest, der soll sterben. Jos. 1, 18.

C. Würde der O.

1. Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten. Ps. 82, 6.

2. In allen Landen hat er Herrschaften geordnet. Sir. 17, 14.

3. Es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Röm. 13, 1.

4. Sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut. Röm. 13, 4.

Obstbaum. S. Baumpflanzung.

Oede.

S. Verlassenheit III. B. Verödung. Verwüstung. Wüste.

Oeffentlichkeit.

A. **Ueberhaupt.** S. auch Offenbarung I.

1. Oeffentliche Strafe ist besser denn heimliche Liebe. Spr. 27, 5.

2. Niemand zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe.
Luc. 8, 16. Vgl. Matth. 5, 15; — Marc. 4, 21.

3. Wer die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan. Joh. 3, 21.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein. Joh. 7, 4.

B. **Aufforderung zur Oe.**

1. Was ich euch sage in Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. Matth. 10, 27. Vgl. Luc. 12, 3.

2. Die da sündigen, die strafe vor allen, auf daß sich auch die Andern fürchten. 1. Tim. 5, 20.

C. **Beispiele der Oe.**

S. auch Jesus XLII.

1. Der Brief, den ihr [aus Samaria] uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir [dem Könige Arthasastha] gelesen. Esra 4, 18.

2. Da trat Lysias [in Ptolemais] öffentlich auf, und entschuldigte den König [Antiochus].
2. Makk. 13, 26.

3. Paulus und Barnabas sprachen frei öffentlich [in Antiochien]. Apostelg. 13, 46.

4. [Apollo] überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sei. Apostelg. 18, 28.

5. Da ich sah, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii, sprach ich zu Petro vor allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben? Gal. 2, 14.

D. **Scheu vor der Oe.** S. Lichtscheu.

Oeffnung.

A. **Oe. der Augen.**

S. Blindheit I. C; — II. F. Jesus LXXIII. C. 1. c.

B. **Oe. der Hand.**

S. Almosen. Armenpflege. Handreichung. Kirchengabe. Kollekte. Opferwilligkeit. Wohlthätigkeit III.

C. **Oe. der Ohren.**

S. Aufmerksamkeit I. Jesus LXXIII. C. 1. n.

D. **Oe. des Zuganges zu Gott.**

S. Eingang II. 3. Zugang.

Oekonom. Oekonomie.

S. Ackerbau. Landwirth. Pflüger. Viehzucht.

Offenbarung.

I. Allgemein.

1. Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. Matth. 10, 26.
Vgl. Marc. 4, 22; — Luc. 8, 17.

2. Das alles wird offenbar, wenn es vom Lichte gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Eph. 5, 13.

II. **Von Gott und Jesu gebraucht.**

S. auch Belehrung I. II. Erleuchtung II. Prophet I. A.

1. O. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Geheimniß des Herrn, unseres Gottes, ist offenbaret uns und unseren Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes. 5. Mos. 29, 29.

2. Du thust mir kund den Weg zum Leben. Ps. 16, 11. Vgl. Apostelg. 2, 28.

3. Der Herr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Ps. 98, 2.

4. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk. Ps. 111, 6.

5. Ich habe nicht in das Verborgene geredet, im finstern Ort der Erde. Ich habe nicht zum Samen Jakobs vergeblich gesagt: Suchet mich. Denn ich bin der Herr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist. Jes. 45, 19.

6. Der Herr hat geoffenbaret seinen heiligen Arm, vor den Augen aller Heiden, daß aller Welt Ende siehet das Heil unseres Gottes.
Jes. 52, 10.

7. Der Herr hat mir's geoffenbaret, daß ich es weiß. Jer. 11, 18.

8. Er offenbaret, was tief und verborgen ist. Dan. 2, 22. Vgl. V. 29.

9. Gott vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 28. Vgl. V. 47.

10. Der Herr Herr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten. Am. 3, 7.

11. Das hat mir Gott geoffenbaret.
Jud. 11, 13.

12. Er hat einen ewigen Bund mit ihnen gemacht, und seine Rechte geoffenbaret. Sir. 17, 10.

13. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und offenbaret, was verborgen ist. Sir. 42, 20.

14. O selig sind wir, Israel; denn Gott hat uns seinen Willen geoffenbaret. Bar. 4, 4.

15. Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Matth. 11, 27. Vgl. Luc. 10, 22.

16. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

17. Alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan. Joh. 15, 15.

18. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Joh. 17, 6. Vgl. V. 26.

19. Daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen geoffenbaret. Röm. 1, 19.

20. . . . durch welche [Predigt] das Geheimniß geoffenbaret ist, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist;

Nun aber geoffenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden. Röm. 16, 25. 26.

21. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben;

Uns aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. 1. Kor. 2, 9. 10.

22. [Gott] offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten. 2. Kor. 2, 14.

23. Ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. Gal. 1, 12.

24. [Gott] hat uns wissen lassen das Geheimniß seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn. Eph. 1, 9.

25. Mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung. Eph. 3, 3.

26. Das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret ist seinen Heiligen;

Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sei der herrliche Reichthum seines Geheimnisses unter den Heiden. Kol. 1, 26. 27.

27. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch. 1. Tim. 3, 16.

28. [Christus ist] geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen. 1. Ptr. 1, 20.

29. Nachdem vorzeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten,

Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Hebr. 1, 1. 2.

B. Ankündigung göttlicher O.

1. [Ich] will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91, 16.

2. Die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet. Jes. 40, 5.

3. Rufe mich, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt. Jer. 33, 3.

4. Ich will meinen heiligen Namen kund machen. Hes. 39, 7.

C. Bedingung göttlicher O.

1. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen. Ps. 25, 14.

2. Wer mich liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Joh. 14, 21.

D. Beispiele göttlicher O.

1. [Jakob] bauete daselbst einen Altar, und hieß die Stätte El Bethel; darum, daß ihm daselbst Gott geoffenbaret war. 1. Mos. 35, 7.

2. Gott verkündiget Pharao, was er vorhat. 1. Mos. 41, 25.

3. Der Herr sprach zu ihm [Mose]: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom Himmel herab geredet habe. 2. Mos. 20, 22. Vgl. 5. Mos. 4, 36.

4. Siehe, der Herr, unser Gott, hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit und seine Majestät; und wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehöret. Heutiges Tages haben wir gesehen, daß Gott mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben. 5. Mos. 5, 24. Vgl. 4, 33; — Neh. 9, 13.

5. Ich habe mich geoffenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Aegypten waren in Pharao Hause. 1. Sam. 2, 27.

6. Der Herr erschien hinfort zu Silo; denn der Herr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des Herrn. 1. Sam. 3, 21.

7. Um deines Wortes willen, und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knechte [David] kund thätest. 2. Sam. 7, 21. Vgl. 1. Chron. 18, 19.

8. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun. Ps. 103, 7.

9. Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte. Ps. 147, 19.

10. Im dritten Jahr des Königs Kores aus Persien ward dem Daniel, der Belsazar heißt, etwas geoffenbaret, das gewiß ist, und von großen Sachen. Dan. 10, 1.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Matth. 16, 17.

12. Darnach, da zwei aus ihnen wandelten, offenbarete er [Jesus] sich unter einer andern Gestalt, da sie auf's Feld gingen. Marc. 16, 12.

13. Da die Elf zu Tische saßen, offenbarete er [Jesus] sich. Marc. 16, 14.

14. Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarete seine Herrlichkeit. Joh. 2, 11.

15. Darnach offenbarete sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Joh. 21, 1. Vgl. V. 14.

16. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden. Apostelg. 10, 40.

17. Gott, der Herr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß. Offenb. 22, 6.

E. **Bitte um göttliche O.**

1. Rede, Herr, denn dein Knecht höret. 1. Sam. 3, 9. Vgl. V. 10.

2. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern. Ps. 90, 16.

3. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Ps. 119, 18.

F. **Dank für göttliche O.**

1. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7.

2. Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest, und jetzt geoffenbaret hast, darum wir dich gebeten haben. Dan. 2, 23.

2. O. Gottes im Besonderen.

A. **O. Gottes in der Geschichte.**

S. Finger. Führung I. Gericht I. Regierung I.

B. **O. Gottes im Gesicht.**

S. Erscheinung. Gesicht II. Traum B.

C. **O. Gottes im Gewissen.** S. Gewissen.

D. **O. Gottes in der Natur.**

S. Natur E. F. Schöpfung I.

E. **O. Gottes in seinem Wort.**

S. 1. Jesus XCIV. Wort I. K.

III. **O., von Menschen gebraucht.**

A. **Im guten Sinne.**

S. auch Belehrung IV. Offenheit B.

1. Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. 1. Mos. 49, 1.

2. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß. Röm. 11, 25.

3. Wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit. 1. Kor. 2, 7.

B. **Im üblen Sinne.**

S. Angeberei. Verräther. Verrath.

Offenheit.

S. auch Aufrichtigkeit. Freimuth. Geradheit.

A. **Aufforderung zur O.**

1. Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan; oder hat er es gethan, daß er es nicht mehr thue. Sir. 19, 13.

2. Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er es nicht geredet; hat er es aber geredet, daß er es nicht mehr thue. Sir. 19, 14.

3. Sprich deinen Nächsten darum an, ehe du mit ihm pochest, und denke an Gottes Gebot. Sir. 19, 17.

B. **Beispiele der O.** S. auch Jesus XLII.

1. [Simson] sagte ihr [Delila] sein ganzes Herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein Scheermesser auf mein Haupt gekommen, denn ich bin ein Verlobter Gottes von Mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine Kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andern Menschen. Richt. 16, 17. Vgl. V. 18.

2. Da Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen. Gal. 2, 11. Vgl. V. 14.

Offenherzigkeit.

S. Aufrichtigkeit. Freimuth. Geradheit. Jesus XLII. Offenheit.

Offensiv- und Defensiv-Bündniß.

S. Schutz- und Trutz-Bündniß.

Ohnmacht.

S. auch Abhängigkeit. Alter I. E. Altersschwäche. Hinfälligkeit. Niederlage I. Schwachheit.

S. ferner die ohnmächtige Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Arzt I. C. Blindheit II. G. Bosheit F. Drohung II. C. Gesetz F. Götze A. Gut II. 1. E; — 3. B. Hilfe III. 7. Klugheit I. J. Mensch F. Stärke II. B. d. Wuth C.

Beispiele.

1. Da er mit mir redete, sank ich in eine Ohnmacht zur Erde auf mein Angesicht. Dan. 8, 18.

2. Es blieb keine Kraft in mir, und ich ward sehr ungestaltet, und hatte keine Kraft mehr. Dan. 10, 8.

3. Da er die Augen aufhob, und sah sie zorniglich an, erblaßte die Königin, und sank in eine Ohnmacht, und legte das Haupt auf die Magd. St. i. Esth. 4, 17. Vgl. V. 13.

Ohrenbläser. Ohrenbläserei.

S. auch Afterrede. Angeberei. Hetzerei. Rathgeber V. Zunge II. Zweizüngigkeit.

A. Ueberhaupt.

[Sie sind] Ohrenbläser. Röm. 1, 29.

B. Strafe der O.

1. Die Ohrenbläser thun ihnen selbst Schaden, und hat sie Niemand gern um sich. Sir. 21, 31.

2. Die Ohrenbläser und falschen bösen Mäuler sind verflucht; denn sie verwirren Viele, die guten Frieden haben. Sir. 28, 15.

C. Warnung vor O.

1. Sei nicht ein Ohrenbläser, und verläumde nicht mit deiner Zunge. Sir. 5, 16.

2. Daß nicht . . . Ohrenblasen . . . da sei. 2. Kor. 12, 20.

Ohrfeige. S. Backenstreich.

Onanie.

1. Da Onan wußte, daß der Same nicht sein eigen sein sollte, wenn er sich zu seines Bruders Weibe legte, ließ er's auf die Erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe.

Da gefiel dem Herrn übel, das er that, und tödtete ihn auch. 1. Mos. 38, 9. 10.

2. Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die Erde legen. Hiob 20, 11.

3. Darum hat sie auch Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen Leiber an ihnen selbst. Röm. 1, 24.

Opfer.

A. Gott gefallende, rechte O.

S. auch Dank I. II. Gebet. Gehorsam I. II. Gelübde. Jesus CVIII. Kirchengabe. Lob I. II. Lobgesang I. II. Loblied I. II. Lobpreisung I. II.

1. Der Herr sah gnädiglich an Habel und sein Opfer. 1. Mos. 4, 4.

2. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Ps. 51, 19. Vgl. V. 21.

3. Das [Loben und Danken] wird dem Herrn besser gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat. Ps. 69, 32.

4. Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß Gottes, und nicht am Brandopfer. Hos. 6, 6. Vgl. Matth. 9, 13; — 12, 7.

5. Wer Barmherzigkeit übet, das ist das rechte Dankopfer. Sir. 35, 4.

6. Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem Herrn gefällt; und aufhören Unrecht zu thun, das ist ein rechtes Sühnopfer. Sir. 35, 5.

7. . . . ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. Phil. 4, 18.

8. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Hebr. 13, 16.

B. Gott mißfällige, sündliche, ungenügende O.

S. auch Abgötterei II. Menschenopfer.

1. Kain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. 1. Mos. 4, 5.

2. Meinest du, daß der Herr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des Herrn? 1. Sam. 15, 22.

3. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; . . . du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. Ps. 40, 7. Vgl. 51, 18; — Hebr. 10, 6.

4. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen.

Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.

Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was darin ist.

Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wollte, oder Bocksblut trinken? Ps. 50, 9—13.

5. Der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein Gräuel. Spr. 15, 8. Vgl. 21, 27.

6. Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der Herr. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, und des Fetten von dem Gemästeten, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke.

Wenn ihr hereinkommt zu erscheinen vor mir; wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet? Jes. 1, 11. 12.

7. Wer einen Ochsen schlachtet, ist eben als der einen Mann erschlüge. Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hunde den Hals bräche. Wer Speisopfer bringt, ist als der Saublut opfert. Wer des Weihrauchs gedenket, ist als der das Unrecht lobt. Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln. Jes. 66, 3.

8. Was frage ich nach dem Weihrauch, der aus Reich Arabien, und nach den guten Zimmet-

rinden, die aus fernen Ländern kommen? Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nicht. Jer. 6, 20. Vgl. 14, 12.

9. Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen und essen es, so hat doch der Herr kein Gefallen daran. Hos. 8, 13.

10. Ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich keinen Gefallen daran; so mag ich auch eure feisten Dankopfer nicht ansehen. Am. 5, 22.

11. Meinest du, der Herr habe Gefallen an viel tausend Widdern? Oder am Oel, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Micha 6, 7.

12. Denke auch nicht: Gott wird dafür mein großes Opfer ansehen, und wenn ich dafür dem allerhöchsten Gott opfere, so wird er es annehmen. Sir. 7, 9.

13. Wer von unrechtem Gut opfert, deß Opfer ist ein Gespött. Sir. 34, 21.

14. Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nicht; und Sünden lassen sich nicht versöhnen mit viel Opfern. Sir. 34, 23.

15. Wer von des Armen Gut opfert, der thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen schlachtet. Sir. 34, 24.

16. Ich sage, daß die Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott.
1. Kor. 10, 20. Vgl. 3. Mos. 17, 7.

17. Es ist unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegnehmen. Hebr. 10, 4.

Opferstock. S. Gotteskasten.

Opferwilligkeit.

S. auch Aufopferung A. Freigebigkeit. Geschenk. Kirchengabe.

A. Beispiele der O.

S. auch Kollekte. Selbstaufopferung.

1. Sichem sprach zu ihrem [der Dina] Vater und Brüdern: Lasset mich Gnade bei euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben.

Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will es geben, wie ihr's heischet; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.
1. Mos. 34, 11. 12.

2. Arafna sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein Rind zum Brandopfer, und Schleifen, und Geschirr vom Ochsen zu Holz.

Alles gab Arafna, der König, dem Könige. 2. Sam. 24, 22. 23. Vgl. 1. Chron. 22, 23.

3. Da machte sich Simon auf, und führete den Krieg wider unsere Feinde, und schaffte unserem Heere Waffen, und gab ihnen Sold von seinem eigenen Geld und Gut.
1. Makk. 14, 32.

B. Segen der O.

Wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.
Vgl. Marc. 10, 29. 30; — Luc. 18, 29. 30.

Opposition.

S. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit. Widerspruch I.

Optimismus. S. Welt I. A.

Opus operatum.

S. Aeußerlichkeit II. Fasten II. Werkdienst.

Orakel.

S. Aberglaube B. Wahrsager. Wahrsagerei. Wahrsagerin. Weissager II. Weissagung II.

Ordnung.

S. auch Gemeindeordnung. Gesetzmäßigkeit. Haushaltung. Schlachtordnung.

A. Ueberhaupt.

1. Du hast alles geordnet mit Maaß, Ziel und Gewicht. Weish. 11, 22.

2. Gott hat von Anfang seine Werke wohl geordnet,

Und einem jeglichen sein eigenes Werk gegeben. Sir. 16, 25. 26. Vgl. V. 27. 28; — Ps. 104, 24.

B. Aufforderung zur O.

1. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen. 1. Kor. 14, 40.

2. Ein Jeglicher in seiner Ordnung.
1. Kor. 15, 23.

C. Beispiele der O.

1. Die Aeltesten saßen im Regiment unverhindert und hielten gute Ordnung. 1. Makk. 14, 9.

2. [Ich] sehe eure Ordnung. Kol. 2, 5.

3. Wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen. 2. Thess. 3, 7.

Orgien.

S. auch Bacchanalien A. Entweihung III. C. 11. Schlemmerei. Trunk. Wohlleben.

1. Wehe denen, die des Morgens früh auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet,

Und haben Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben, und sehen nicht auf das Werk des Herrn, und schauen nicht auf das Geschäft seiner Hände. Jes. 5, 11. 12.

2. Sie haben sich in die Schwelgerei und

Hurerei gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten. Hos. 4, 18.

3. Sitze nicht bei eines Andern Weibe,
Und herze dich nicht mit ihr,
Und prasse nicht mit ihr, daß dein Herz nicht an sie gerathe, und deine Sinne nicht bethöret werden. Sir. 9, 11—13.

Orkan.

S. Schiffbruch. Sturm I.

Ort, heiliger.

S. Kirche I, besonders J. Kirchenbau H.

O si tacuisses . . . S. Schweigsamkeit D.

Ostern.

S. Jesus X und CXXXV. Passah.

Ostwind.

A. Ankündigung eines O. S. auch B. a.

Es wird ein Ostwind kommen. Hos. 13, 15.

B. Wirkung des O.

a. Allgemein.

1. Der Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fährt. Hiob 27, 21.

2. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind. Ps. 48, 8.

3. Er ist zwar gepflanzet; aber sollte er gerathen? Ja, sobald ihn der Ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem Platze seines Gewächses. Hes. 17, 10. Vgl. 19, 12.

4. Ein Ostwind wird dich mitten auf dem Meer zerbrechen. Hes. 27, 26.

b. Beispiele von der Wirkung des O.

1. Der Herr trieb einen Ostwind in's Land den ganzen Tag und die ganze Nacht; und des Morgens führete der Ostwind die Heuschrecken her. 2. Mos. 10, 13.

2. Da Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der Herr hinwegfahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken. 2. Mos. 14, 21.



Päderastie.

S. Knabenschändung.

Palliativ.

S. Uebertünchung.

Panier.

1. Dieweil Mose seine Hände emporhielt, siegete Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegete Amalek. 2. Mos. 17, 11.

2. Im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf. Ps. 20, 6.

3. Die Liebe ist sein Panier über mir. Hohel. 2, 4.

4. Er wird ein Panier aufwerfen fern unter den Heiden. Jes. 5, 26. Vgl. 11, 12; — 49, 22.

5. Die Wurzel Isai . . . steht zum Panier den Völkern. Jes. 11, 10.

6. Werfet Panier auf, auf hohen Bergen. Jes. 13, 2. Vgl. Jer. 50, 2.

7. Alle, die ihr auf Erden wohnet, und die im Lande sitzen, werdet sehen, wie man das Panier auf den Bergen aufwerfen wird. Jes. 18, 3.

8. Seine Fürsten werden vor dem Panier die Flucht geben. Jes. 31, 9.

9. Werfet ein Panier auf über die Völker. Jes. 62, 10.

10. Werfet zu Zion ein Panier auf. Jer. 4, 6.

11. Wie lange soll ich doch das Panier sehen, und der Posaunen Hall hören? Jer. 4, 21.

12. Stecket Panier auf die Mauern zu Babel. Jer. 51, 12.

13. Werfet Panier auf im Lande. Jer. 51, 27.

14. [Das Schiff Pauli] hatte ein Panier der Zwillinge. Apostelg. 28, 11.

Papismus.

Wider den P.

S. auch Demuth A. Jesus XXV. Priesterherrschaft. Priesterstolz.

[Ihr] sollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Matth. 23, 9.

Paradies.

1. Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte. 1. Mos. 2, 8.

2. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Luc. 23, 43.

3. Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann. 2. Kor. 12, 4.

Park.

S. Lustgarten.

Parole.

S. Losung.

Parthei.
S. Rotte. Sekte. Spaltung.

Partheigänger.

Beispiel.

Abner hatte eine Rede mit den Aeltesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

So thut es nun, denn der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechtes, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand.

Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins; und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gefiel.

Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seiest, wie es deine Seele begehret. 2. Sam. 3, 17—19. 21.

Partheilichkeit.

S. auch Ansehen II. Bestechung. Rechtsversagung. Ungerechtigkeit.

A. **Beispiel der P.**

In den Tagen, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Hebräer; darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Apostelg. 6, 1.

B. **Strafe der P.**

1. Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe beuget. Und alles Volk soll sagen: Amen. 5. Mos. 27, 19.

2. Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die Leute, und hasset das Volk. Spr. 24, 24.

3. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen, die aus Sauer Süß, und aus Süß Sauer machen. Jes. 5, 20.

C. **Sündlichkeit der P.**

1. Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Gräuel. Spr. 17, 15.

2. Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht. Spr. 18, 5.

3. Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, uud einen reichen Gottlosen ehret. Sir. 10, 26.

D. **Verbot der P.**

S. auch Gerechtigkeit III. A. b. Unpartheilichkeit.

1. Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. 2. Mos. 23, 6.

2. Du sollst das Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen. 5. Mos. 24, 17.

3. Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den Herrn hassen? 2. Chron. 19, 2.

4. Du möchtest dich entsetzen vor einem Gewaltigen, und das Recht mit Schanden fallen lassen. Sir. 7, 6.

5. Du sollst Niemand rühmen um seines großen Ansehens willen, noch Jemand verachten um seines geringen Ansehens willen. Sir. 11, 2.

6. Daß du solches haltest ohne eigen Gutdünkel, und nichts thuest nach Gunst. 1. Tim. 5, 21.

Passah.

1. Haltet ob dem ungesäuerten Brot, denn eben an demselben Tage habe ich euer Heer aus Aegyptenland geführet; darum sollt ihr diesen Tag halten, und alle eure Nachkommen zur ewigen Weise. 2. Mos. 12, 17.

2. Darum wird diese Nacht dem Herrn gehalten, daß er sie aus Aegyptenland geführet hat; und die Kinder Israel sollen sie dem Herrn halten, sie und ihre Nachkommen. 2. Mos. 12, 42.

3. Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten, daß du sieben Tage ungesäuert Brot essest (wie ich dir geboten habe) um die Zeit des Monates Abib; denn in demselben bist du aus Aegypten gezogen. 2. Mos. 23, 15. Vgl. 12, 15.

Pastor.

S. Amt II. Bote I. Geistlicher. Hirt II. A. Hirtentreue. Prediger. Predigt. Seelsorge.

Patriotismus.
S. Vaterlandsliebe.

Pauke.
S. Musik A. B. Orgien 1.

Pein. Peinigung.
S. auch Qual.

A. **P. auf Erden.**

S. auch Geplagtheit. Märtyrerthum. Plage.

a. Beispiele der P.

1. Um dieselbige Zeit legte der König Herodes die Hände an Etliche von der Gemeine, zu peinigen. Apostelg. 12, 1.

2. Durch alle Schulen peinigte ich [Saulus] sie [die Christen] oft. Apostelg. 26, 11. Vgl. 22, 5.

b. Vorhaltung über P.

Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten? Hiob 19, 2.

B. **Ewige P.** S. auch Feuer II.

a. Ueberhaupt.

Der Herr weiß ... die Ungerechten zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2. Ptr. 2, 9.

b. Ankündigung der ew. P.

1. [Die Ungerechten] werden in die ewige Pein gehen. Matth. 25, 46.

2. [Die Ungehorsamen] werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht. 2. Thess. 1, 9.

c. Beispiel ewiger P.

[Der reiche Mann sprach:] Ich leide Pein in dieser Flamme. Luc. 16, 24. Vgl. V. 25.

Peinlichkeit.

Etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Götzen, und essen es für Götzenopfer, damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket. 1. Kor. 8, 7.

Pension. S. Auszug A.

Pensum. S. Tagewerk.

Person. Ansehen der P. s. Ansehen II.

P. Jesu s. Jesus LIII; — LXV; — C; — CI; — CXX; — CXXII. u. a.

Pessimismus. S. Grillen.

Pest. Pestilenz.

I. P. unter Menschen.

A. Ueberhaupt.

Auf den Gassen gehet das Schwert, in den Häusern gehet Pestilenz und Hunger. Hes. 7, 15.

B. Ankündigung der P.

a. Allgemein. S. auch Seuche.

1. Ich will jetzt meine Hand ausrecken, und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde sollst vertilget werden. 2. Mos. 9, 15.

2. Ob ihr euch in eure Städte versammelt, will ich doch die Pestilenz unter euch senden, und will euch in eurer Feinde Hände geben. 3. Mos. 26, 25.

3. Der Herr wird dir die Sterbedrüse anhängen, bis daß er dich vertilge in dem Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen. 5. Mos. 28, 21.

4. Der Herr wird dich schlagen mit einer bösen Drüse an den Knieen und Waden, daß du nicht kannst geheilet werden, von den Fußsohlen an bis auf die Scheitel. 5. Mos. 28, 35.

5. Ich will sie mit . . . Pestilenz aufreiben. Jer. 14, 12.

6. [Ich] will die Bürger dieser Stadt schlagen, beide Menschen und Vieh, daß sie sterben sollen durch eine große Pestilenz. Jer. 21, 6.

7. [Ich] will . . . Pestilenz unter sie schicken, bis sie umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe. Jer. 24, 10. Vgl. 29, 17. 18.

8. Solches Volk will ich heimsuchen mit . . . Pestilenz, spricht der Herr Herr. Jer. 27, 8.

9. So spricht der Herr: Wer in dieser Stadt bleibet, der wird durch . . . Pestilenz sterben müssen. Jer. 38, 2.

10. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durch . . . Pestilenz sterben müsset an dem Ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet. Jer. 42, 22.

11. Es soll das dritte Theil von dir an der Pestilenz sterben. Hes. 5, 12.

12. [Es] soll Pestilenz und Blut unter dir umgehen. Hes. 5, 17.

13. Wer fern ist, wird an der Pestilenz sterben. Hes. 6, 12.

14. Wer in der Stadt ist, den wird die Pestilenz und Hunger fressen. Hes. 7, 15.

15. Ich will Pestilenz und Blutvergießen unter sie schicken auf ihren Gassen. Hes. 28, 23.

16. Die in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pestilenz sterben. Hes. 33, 27.

17. Ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut. Hes. 38, 22.

18. Es werden sein Pestilenz und theure Zeit. Matth. 24, 7. Vgl. Luc. 21, 11.

b. Beispiele angekündigter P.

1. Sie seien, wer sie wollen, die ihr Angesicht richten, daß sie in Aegypten ziehen, daselbst zu bleiben, die sollen sterben durch . . . Pestilenz; und soll keiner überbleiben noch entrinnen dem Uebel, das ich über sie will kommen lassen. Jer. 42, 17.

2. Ich will auch die Einwohner in Aegyptenland mit . . . Pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe. Jer. 44, 13.

C. Beispiele einer P.

1. Die Hand Gottes machte einen sehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt [Ekron].

Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen Orten, daß das Geschrei der Stadt auf gen Himmel ging. 1. Sam. 5, 11. 12.

2. Also ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit, daß des Volks starb, von Dan an bis gen Bersaba, siebenzig tausend Mann. 2. Sam. 24, 15. Vgl. 1. Chron. 22, 14.

3. Ich schickte Pestilenz unter euch, gleicherweise wie in Aegypten. Am. 4, 10.

4. Vor ihm her ging Pestilenz. Hab. 4, 5.

D. **Rettung von P.**

S. Rettung V. A. Schutz I. 1.

E. **Wie es in der P. zugeht.**

1. Plötzlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen. Hiob 34, 20.

2. Der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen, und in unsere Palläste gekommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse, und die Jünglinge auf der Straße.

So spricht der Herr: Sage: Der Menschen Leichname sollen liegen, wie der Mist auf dem Felde, und wie Garben hinter den Schnittern, die Niemand sammelt. Jer. 9, 21. 22.

II. **P. unter dem Vieh.** S. Viehpest.

Pfad. S. Wandel. Weg.

Pfahl.

Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch; nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. 2. Kor. 12, 7.

Pfand.

S. auch Billigkeit B. Geißel I. Unbilligkeit.

1. Gieb mir ein Pfand, bis daß du mir's sendest. 1. Mos. 38, 17.

2. Was willst du für ein Pfand, das ich dir gebe? 1. Mos. 38, 18.

Pfarramt.

S. Amt II. Bote I. Geistlicher. Hirt II. A. Hirtentreue. Prediger. Predigt. Seelsorge.

Pfeife. S. Musik. Orgien 1.

Pfingsten.

A. **P. der Christen.** S. Geist IV. B. d. 5.

B. **P. der Juden.** S. auch Erntefest.

1. Das Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte; und das Fest der Einsammlung, wenn das Jahr um ist. 2. Mos. 34, 22. Vgl. 5. Mos. 16, 10.

2. Der Tag der Erstlinge, wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem Herrn, wenn eure Wochen um sind, soll heilig heißen, daß ihr zusammenkommt; keine Dienstarbeit sollt ihr darin thun. 4. Mos. 28, 26.

Pflanzenkunde.

[Ich weiß] mancherlei Art der Pflanzen und Kraft der Wurzeln. Weish. 7, 20.

Pflanzung.

S. auch Baumpflanzung. Gartenbau. Weinbau.

1. Pflanzen hat seine Zeit, ausrotten, das gepflanzt ist, hat seine Zeit. Pred. 3, 2.

2. Pflanzen wird man, und dazu pfeifen. Jer. 31, 5.

3. Was ich gepflanzet habe, das reute ich aus. Jer. 45, 4.

Pflastertreter.

Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle Winkel. Sir. 9, 7.

Pflege.

I. **P. Anderer.**

S. auch Armenpflege. Kind II. H. c.

A. **Ueberhaupt.**

[Ich] will ihrer pflegen, wie es recht ist. Hes. 34, 16.

B. **Aufforderung zur P.**

Des andern Tages reisete er, und zog heraus zwei Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dir's bezahlen, wann ich wiederkomme. Luc. 10, 35.

C. **Beispiel der P.** S. auch Pflegerin.

[Der barmherzige Samariter] verband ihm seine Wunden, und goß drein Oel und Wein; und hob ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegte sein. Luc. 10, 34.

II. **P. des eigenen Leibes.**

A. **Rechte P.** S. auch Krankheit M.

a. Ueberhaupt.

1. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes. Spr. 11, 17.

2. Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset; sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Eph. 5, 29.

b. Aufforderung zur P.

1. Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist; und siehe, was ihm ungesund ist, das gieb ihm nicht. Sir. 37, 30.

2. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde. Röm. 13, 14.

B. **Sündliche P. des Leibes.**

S. Faulheit. Fleischlichkeit. Müßiggang. Wohlleben.

Pflegemutter. S. Pflegesohn.

Pflegerin.

Beispiele. S. auch Pflegesohn. Wärterin.

1. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnons; er aber lag zu Bett. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und sott es vor seinen Augen, und kochte ihm ein Gemüse. 2. Sam. 13, 8.

2. [Abisag] war eine sehr schöne Dirne, und pflegte des Königs [David], und dienete ihm. 1. Kön. 1, 4. Vgl. V. 2.

Pflegesohn.

Beispiele.

1. Da das Kind groß ward, brachte sie [seine Mutter] es der Tochter Pharao, und es ward ihr Sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.
2. Mos. 2, 10. Vgl. Apostelg. 7, 21.

2. Die Schwester [der Königin] Thachpenes [Gemahlin des Königs Pharao] gebar ihm [dem Edomiter Hadad] Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharao, daß Genubath war im Hause Pharao unter den Kindern Pharao. 1. Kön. 11, 20.

Pflegetochter.

Da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie [Esther] Mardachai auf zur Tochter. Esth. 2, 7.

Pflegevater S. Pflegetochter. Vormund.

Pflicht. Eheliche P. s. Beischlaf I.

Pflichten einer Person s. diese in der betreffenden Abtheilung; z. B. Bischof B. Eltern I. Geistlicher A. D. Gesinde C. Herrschaft II. 2. D. Kind II. H. Obrigkeit A. Weib F., u. a. m.

Pflichten gegen Gott, Jesum und Menschen s. jede für sich in besonderem Artikel; z. B. Dank. Ehrfurcht. Furcht I. Gehorsam. Liebe III. Treue III. Vertrauen III., u. v. a.

Pflichttreue.

S. Amtseifer. Amtstreue. Arbeiter I. Berufstreue. Eifer III. 1. A; — 2. A. Gewissenhaftigkeit. Hirtentreue. Obrigkeit A. b.

Pflichtvergessenheit.

S. Amtsuntreue. Gesinde F. Obrigkeit A. c.

Pflüger.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß? Sir. 38, 26.

2. Der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen. 1. Kor. 9, 10.

B. **Beispiel eines P.**

[Elisa] pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin. 1. Kön. 19, 19.

Pforte.

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.

Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden. Matth. 7, 13. 14.
Vgl. Luc. 13, 24.

Pfuhl. S. Feuer II.

Pfuscher.

Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben. Spr. 26, 10.

Phantast. S. Prophet II. Träumer.

Pharisäismus.

S. auch Falschheit I. Heuchelei. Heuchler. Scheinheiligkeit.

A. **Ueberhaupt. Wesen des P.** S. auch B. C. D.

1. Sie binden schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem Finger regen. Matth. 23, 4. Vgl. Luc. 11, 46.

2. Alle ihre Werke thun sie, daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Denkzettel breit, und die Säume von ihren Kleidern groß.

Sie sitzen gern oben an über Tische, und in den Schulen,

Und haben es gern, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden. Matth. 23, 5—7.
Vgl. Marc. 12, 38. 39; — Luc. 11, 43; — 20, 46.

3. Die Sadducäer sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. Apostelg. 23, 8.

B. **Beispiele des P.**

1. [Die Pharisäer] sandten zu ihm [Jesu] ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragst nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

Darum sage uns, was dünket dich? Ist es recht, daß man den Kaiser Zins gebe, oder nicht? Matth. 22, 16. 17. Vgl. Marc. 12, 13. 14; — Luc. 20, 21. 22.

2. Etliche der Pharisäer sprachen zu ihnen [den Jüngern]: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather? Luc. 6, 2. Vgl. Matth. 12, 2; — Marc. 2, 24.

3. Die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm [Johannes] taufen. Luc. 7, 30.

4. Der Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.

Ich faste zweimal in der Woche, und gebe den Zehnten von allem, das ich habe. Luc. 18, 11. 12.

C. **Strafe des P.** S. auch D.

1. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen: Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen. Matth. 23, 13. Vgl. Luc. 11, 52.

2. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor: darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen. Matth. 23, 14. Vgl. Marc. 12, 40; — Luc. 20, 47.

D. **Vorhaltung über P.** S. auch C.

1. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr Einen Judengenossen machet; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid. Matth. 23, 15.

2. Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig.

Ihr Narren und Blinde! was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget?

Wer da schwöret bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.

Ihr Narren und Blinde! was ist größer, das Opfer, oder der Altar, der das Opfer heiliget?

Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben, und bei allem, das droben ist.

Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselbigen, und bei dem, der darin wohnet.

Und wer da schwöret bei dem Himmel, der schwöret bei dem Stuhl Gottes, und bei dem, der darauf sitzt. Matth. 23, 16—22.

3. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen.

Ihr verblendete Leiter, die ihr Mücken seiget und Kameele verschlucket. Matth. 23, 23. 24. Vgl. Luc. 11, 42.

4. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll Raubes und Frasses.

Du blinder Pharisäer, reinige zum Ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine, und alles Unflaths.

Also auch ihr; von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 25—28. Vgl. Luc. 11, 39. 40. 44.

5. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber,

Und sprechet: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut,

So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, die die Propheten getödtet haben.

Wohlan erfüllet auch ihr das Maaß eurer Väter.

Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 29—33. Vgl. Luc. 11, 47. 48.

E. **Warnung vor P.**

1. Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.

2. Sehet zu, und hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer. Matth. 16, 6. Vgl. V. 11; — Marc. 8, 15; — Luc. 12, 1.

3. Alles, was sie euch sagen, das ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun. Matth. 23, 3.

Phlegma.

S. Lässigkeit. Trägheit.

Phrase.

S. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Prahlerei. Schwätzer. That III. D. c. Wort II. A. D.

Physiognomie.

S. Auge II. G. Gebehrde.

Pietät.

S. Anhänglichkeit III. IV. Erbe II. 1. B. Kind II. A. 2. Schwiegersohn II.

Pilger. S. auch Wanderschaft.

1. Ich bin beides dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ps. 39, 13.

2. Ich bin ein Gast auf Erden. Ps. 119, 19. Vgl. Hebr. 11, 13.

Plage.

S. auch Geplagtheit. Mühe. Mühseligkeit. u. a.
S. ferner die eine P. bewirkende Sache, z. B. Aussatz. Blattern. Erstgeburt D. Hagel. Heuschrecke. Krieg P. Mißernte. Pest u. v. a.

A. Ueberhaupt.

1. Die Plage ist angegangen. 4. Mos. 16, 46. Vgl. V. 47.

2. Das ist eine böse Plage. Pred. 5, 15. Vgl. 6, 2.

3. Du schlägst sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Jer. 5, 3. Vgl. Am. 4, 9; — Hagg. 2, 18.

4. Es ist meine Plage, ich muß sie leiden. Jer. 10, 19.

5. Er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet. Klagl. 3, 33.

6. Womit Jemand sündiget, damit wird er auch geplaget. Weish. 11, 17.

7. Das ist die rechte Plage für seine Bosheit. Sir. 14, 6.

8. Seine Plage ist bitterer denn der Tod, und ärger denn die Hölle. Sir. 28, 25.

9. Plage
. . . ist geordnet wider die Gottlosen.
Sir. 40, 9. 10.

10. Seine Plage ist sehr groß. Offenb. 16, 21.

B. Ankündigung einer P.

a. Allgemein.

1. [Es] wird der Herr wunderlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten. 5. Mos. 28, 59. Vgl. V. 61.

2. Die ihn hassen, will ich plagen. Ps. 89, 24.

3. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.
Ps. 89, 33.

4. Ich will sie heimsuchen mit viererlei Plagen, spricht der Herr: Mit dem Schwert, daß sie erwürget werden; mit Hunden, die sie schleifen sollen; mit den Vögeln des Himmels und mit Thieren auf Erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. Jer. 15, 3.

5. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern. Jer. 25, 32.

6. Darum will ich dich auch anfangen zu plagen. Micha 6, 13.

7. Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmern. Jud. 16, 21.

8. Die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Sir. 23, 12.

9. Verziehe eine kleine Weile, so sollst du erfahren, wie mächtig Gott ist, der dich und dein Geschlecht plagen wird. 2. Makk. 7, 17.

b. Beispiele angekündigter P.

1. [Der Herr sprach durch Mose zu Pharao:] Wo du dich deß weigerst, so will ich alle deine Grenze mit Fröschen plagen. 2. Mos. 8, 2.

2. [Der Herr sprach durch Mose zu Pharao:] Ich will anders diesmal alle meine Plagen über dich selbst senden, über deine Knechte, und über dein Volk, daß du inne werden sollst, daß meines gleichen nicht ist in allen Landen. 2. Mos. 9, 14.

3. Der Herr sprach zu Mose: Ich will noch eine Plage über Pharao und Aegypten kommen lassen. 2. Mos. 11, 1.

4. Der Herr wird umher gehen, und die Aegypter plagen. 2. Mos. 12, 23.]

5. [Elia schrieb an Joram von Juda: Es] wird dich der Herr mit einer großen Plage schlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe. 2. Chron. 21, 14.

6. Das wird die Plage sein, damit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese. Sach. 14, 12.

C. Beispiele einer P.

1. Der Herr plagte den Pharao mit großen Plagen, und sein Haus, um Sarai, Abrams Weibes willen. 1. Mos. 12, 17.

2. [Der Herr] schlug sie [die Kinder Israel] mit einer sehr großen Plage. 4. Mos. 11, 33. Vgl. 14, 36.

3. Da sandte ich Mose und Aaron, und plagete Aegypten. Jos. 24, 5.

4. [Der Herr] schlug die Leute in der Stadt [Gath der Philister], beide klein und groß, und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten. 1. Sam. 5, 9.

5. Da Jedermann in Juda tönete, plagete Gott Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda. 2. Chron. 13, 15. Vgl. V. 20.

6. Der Herr plagte die Mohren vor Assa und vor Juda, daß sie flohen. 2. Chron. 14, 12.

7. Nach dem allen plagte ihn [Joram von Juda] der Herr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war. 2. Chron. 21, 18.

8. [Des Königs Usia von Juda] Plage war vom Herrn. 2. Chron. 26, 20.

9. [Die Kinder Israel] erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie. Ps. 106, 29. Vgl. 107, 12.

10. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geschieht ihm recht. Hos. 5, 11.

11. Plage ging aus wo er hin trat. Hab. 3, 5.

12. Da der König in Aegypten sie beschwerete mit Erde führen und Ziegel machen, seine Städte zu bauen, riefen sie zu ihrem Herrn, der schlug ganz Aegypten mit mancherlei Plage.
Jud. 5, 9. Vgl. Weish. 16, 1; — 19, 15.

13. [Alcimus] plagte das Volk sehr hart.
1. Makk. 7, 22.

14. Alle Heiden umher fingen an das Volk [Israel] zu pochen und zu plagen. 1. Makk. 12, 53.

15. [Tryphon] plagte das Land [Juda] hart. 1. Makk. 13, 32.

16. [Es] strafte ihn [König Antiochus] der allmächtige Herr, der Gott Israels, mit einer heimlichen Plage, die Niemand heilen konnte. 2. Makk. 9, 5.

17. [Das kanaanäische Weib sprach zu Jesu:] Meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Matth. 15, 22.

18. [Der unsaubere Geist] hatte ihn [den Besessenen von Gadara] lange Zeit geplaget. Luc. 8, 29.

D. **Beseitigung einer P.**

1. Da ward der Plage gewehret.
4. Mos. 16, 48.

2. Wenn eine Theuerung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande sein werden, oder sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit;
Wer dann bittet und flehet, es seien sonst Menschen oder dein Volk Israel, die da gewahr werden ihrer Plage, ein jeglicher in seinem Herzen, und breitet seine Hände aus zu diesem Hause:
So wollest du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig sein. 1. Kön. 8, 37—39. Vgl. 2. Chron. 6, 28—30; — 20, 9.

E. **Klage über P.**

1. Warum leide ich denn solche vergebliche Plage? Hiob 9, 29.

2. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe. Ps. 94, 5.

F. **Vorhaltung über P.**

Warum plagest du unsere Freunde und Bundesgenossen? 1. Makk. 8, 31.

Plagiat.

S. Diebstahl II.

Plan.

S. Anschlag I. Vornehmen. Vorsatz.

Platzregen.

1. Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht. Hiob 37, 6.

2. Wer hat dem Platzregen seinen Lauf ausgetheilet? Hiob 38, 25.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern. Ps. 29, 3.

4. Die dicken Wolken gossen Wasser.
Ps. 77, 18.

5. Es wird ein Platzregen kommen.
Hes. 13, 11.

6. So spricht der Herr Herr: Ich will einen Windwirbel reißen lassen in meinem Grimm, und einen Platzregen in meinem Zorn. Hes. 13, 13.

7. Da ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet. Matth. 7, 25.

8. Da ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; da fiel es, und that einen großen Fall. Matth. 7, 27.

Plünderung.

S. auch Beraubung. Beute. Kirchenraub. Raub I.

A. **Ueberhaupt.**

So ihr die Feinde geschlagen habt, könnet ihr plündern sicher und ohne Gefahr. 1. Makk. 4, 18.

B. **Ankündigung der P.**

a. Allgemein. S. auch F.

1. Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert, und ihre Weiber geschändet werden. Jes. 13, 16. Vgl. Sach. 14, 2.

2. Ich will euer Gut und Schätze in die Rappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollt. Jer. 15, 13. Vgl. 17, 3.

3. Schwert soll kommen über ihre Schätze, daß sie geplündert werden. Jer. 50, 37.

4. Sie werden dein Gut rauben, und deinen Handel plündern. Hes. 26, 12.

5. Man wird . . . deine Häuser plündern. Am. 3, 11.

b. Beispiel angekündigter P.

Auch will ich alle Güter dieser Stadt [Jerusalem], sammt allem, das sie gearbeitet, und alle Kleinodien, und alle Schätze der Könige Juda in ihrer Feinde Hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen.
Jer. 20, 5. Vgl. Jes. 39, 6.

C. **Aufforderung zur P.**

1. Hui Moab, mache dich nun zur Ausbeute. 2. Kön. 3, 23.

2. So raubet nun Silber, raubet Gold; denn hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinodien. Nah. 2, 10.

D. **Beispiele der P.**

1. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt [Sichems], darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet.

Und nahmen ihre Schafe, Rinder, Esel, und was in der Stadt und auf dem Felde war,

Und alle ihre Habe, alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den Häusern war. 1. Mos. 34, 27—29.

2. [Die Philister und Araber] führeten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs [Joram von Juda]. 2. Chron. 21, 17.

3. Das übrige Volk zu Bethulien fiel in der Assyrer Lager, und plünderten, und führeten hinweg, was die Assyrer dagelassen hatten, und brachten großes Gut davon. Jud. 15, 8.

4. [Der Hauptmann des Königs Antiochus] plünderte die Stadt [Jerusalem]. 1. Makk. 1, 33.

5. Also kehrete Judas wieder um, das Lager [des Gorgias] zu plündern; und eroberte einen großen Raub, viel Gold, Silber, Seide, Purpur und großes Gut. 1. Makk. 4, 23.

6. [Judas] schlug viele Idumäer todt, und plünderte sie. 1. Makk. 5, 3.

7. Simon plünderte sie [die gefallenen Heiden]. 1. Makk. 5, 22.

8. [Judas] plünderte und verbrannte die Stadt [Bosor]. 1. Makk. 5, 28.

9. [Judas] plünderte und verbrannte die Stadt [Maspha]. 1. Makk. 5, 35.

10. [Judas] plünderte und zerstörte sie [die Stadt Ephron]. 1. Makk. 5, 52.

11. [Judas] plünderte die Städte der Heiden. 1. Makk. 5, 68.

12. Judas plünderte sie [die Leute des Nikanor], und führete den Raub mit sich weg. 1. Makk. 7, 47.

13. Jonathan plünderte die Stadt Asdod und die Flecken umher, und zündete sie an. 1. Makk. 10, 84.

14. [Die Juden] zündeten die Stadt [Antiochien] an, und plünderten sie. 1. Makk. 11, 48.

15. [Jonathan] verbrannte die Vorstädte [von Gaza] umher, und plünderte sie. 1. Makk. 11, 61.

16. Da kehrete sich Jonathan gegen die Araber, welche heißen Zabidäi, schlug, und plünderte sie. 1. Makk. 12, 31.

E. **Klage über P.**

Das Reich ist allen Heiden zu Theil geworden, die es plündern. 1. Makk. 2, 10.

F. **Strafe der P.**

1. Alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. Jer. 30, 16.

2. [Sie] sollen rauben, von denen sie beraubet sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der Herr Herr. Hes. 39, 10.

G. **Verbot der P.**

[Judas] sprach: Ihr sollt nicht plündern: denn wir müssen noch eine Schlacht thun. 1. Makk. 4, 17.

H. **Vorhaltung über P.**

Ich meine ja, du seiest recht gekommen zu rauben, und hast deine Haufen versammelt zu plündern, auf daß du wegnehmest Silber und Gold, und sammelst Vieh und Güter, und großen Raub treibest. Hes. 38, 13.

Podagra.

Beispiel.

Assa [König von Juda] ward krank an seinen Füßen im neun und dreißigsten Jahre seines Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu, und suchte auch in seiner Krankheit den Herrn nicht, sondern die Aerzte. 2. Chron. 16, 12. Vgl. 1. Kön. 15, 23.

Pöbel.

1. Das Pöbelvolk unter ihnen war lüstern geworden. 4. Mos. 11, 4.

2. Redet ihr doch davon, wie der gemeine Pöbel. Hiob 21, 29.

3. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser. Ps. 73, 10.

4. Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Jes. 2, 9.

5. Hänge dich nicht an den Pöbel. Sir. 7, 7.

Poesie.

S. Danklied. Dichter. Gesang I. Lobgesang. Loblied.

Politur.

Aeußere P. ohne inneren Kern. S. Aeußerlichkeit II. Uebertünchung.

Polygamie. S. Vielweiberei.

Popularität. S. Beliebtheit II. III.

Population.

S. Bevölkerung. Nachkommenschaft A.

Posaune. S. Musik A. B.

Posse. S. Narr.

Post nubila Phoebus. S. Traurigkeit I. J. b.

Pracht. S. auch Schmuck.

A. **Ueberhaupt.**

Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen dahertrittst, in deiner schönen Pracht. Ps. 45, 9.

B. **Beispiele der P.**

1. Kleopatra ward dem Alexander vermählt, und die Hochzeit ward mit großer königlichen Pracht gehalten. 1. Makk. 10, 58. Vgl. 9, 37.

2. Da gingen ihm [Jonathan] die Bürger aus der Stadt [Askalon] entgegen, und ergaben sich, und empfingen ihn mit großer Pracht.
1. Makk. 10, 86.

3. [Athenobius] sah das herrliche Wesen Simons, und die Pracht mit Gold und Silber. 1. Makk. 15, 32.

C. **Demüthigung, Erniedrigung der P.**

a. Ueberhaupt.

Deine Pracht ist herunter in die Hölle gefahren sammt dem Klange deiner Harfen.
Jes. 14, 11.

b. Angekündigte Demüthigung der P.

a. Allgemein.

Er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände. Jes. 25, 11.

b. Beispiele angekündigter Dem. der P.

1. Ich will der Philister Pracht ausrotten. Sach. 9, 6.

2. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien. Sach. 10, 11.

D. **Liebe zur P.** S. Luxus.

E. **Werthlosigkeit der P.** S. auch C.

1. Wie groß meinest du denn, daß du [Pharao] seiest mit deiner Pracht und Herrlichkeit? Hes. 31, 18.

2. Was hilft uns nun die Pracht? Weish. 5, 8.

Prachtliebe. S. Luxus.

Prätendent.

A. **Ueberhaupt.**

Ich will die Krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben. Hes. 21, 27.

B. **Beispiele eines P.**

S. auch Stolz II. B. 5. 6.

1. Absalom machte sich also des Morgens früh auf, und trat an den Weg bei dem Thor. Und wenn Jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte, rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem;

So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht, aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

Und Absalom sprach: O, wer setzet mich zum Richter im Lande, daß Jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten hilfe! 2. Sam. 15, 2—4.

2. Adonia, der Sohn [Davids und] Hagiths, erhob sich, und sprach: Ich will König werden; und machte ihm Wagen und Reiter, und fünfzig Mann zu Trabanten vor ihm her. 1. Kön. 1, 5.

3. Der Herr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem Samen, welcher war in Edom. 1. Kön. 11, 14.

4. Auch erweckte ihm [dem Salomo] Gott einen Widersacher, Rason, den Sohn Eljada, der von seinem Herrn, Hadadeser, dem Könige zu Zoba, geflohen war. 1. Kön. 11, 23.

5. Joseba, die Tochter des Königs Jorams, Ahasjä Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden [von Athalja, der Mutter des Ahasja], mit seiner Amme in der Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

Und er war mit ihr versteckt im Hause des Herrn sechs Jahre. Athalja aber war Königin im Lande.

Im siebenten Jahre aber sandte hin Jojada, und nahm die Obersten über hundert, mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ sie zu sich in's Haus des Herrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen, und zeigte ihnen des Königs Sohn. 2. Kön. 11, 2—4. Vgl. 2. Chron. 22, 11—23, 1.

6. [Lysias vernahm,] daß sich Philippus des Regimentes [in Antiochien] unterstand.
1. Makk. 6, 56. Vgl. V. 63.

C. **Fall, Strafe eines P. Beispiele.**

1. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.

Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu Tode.
2. Sam. 18, 14. 15. Vgl. B. 1.

2. [Salomo sprach:] Heute soll Adonia sterben.
Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada; der schlug ihn, daß er starb. 1. Kön. 2, 25. Vgl. B. 2.

Prahlerei.

S. auch Hoffahrt. Ruhmräthigkeit. Selbstlob.

A. **Ueberhaupt.**

Sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist. 2. Ptr. 2, 18. Vgl. Ps. 17, 10; — Judä 16.

B. **Beispiele der P.**

1. [Goliath] sprach zu David:] Komm her zu mir, ich will dein Fleisch geben den Vögeln

unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. 1. Sam. 17, 44.

2. [Sanherib sprach:] Ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seeen. 2. Kön. 19, 24. Vgl. Jes. 37, 25.

3. [Sanherib sprach:] Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter gethan haben allen Völkern in Ländern? Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand?

Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer Gott euch sollte mögen erretten von meiner Hand? 2. Chron. 32, 13. 14. Vgl. 2. Kön. 18, 33—35; — Jes. 36, 18—20.

4. [Ahasverus machte ein Mahl,] daß er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang. Esth. 1, 4.

5. Am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er . . . den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dieneten,

Daß sie die Königin Vasthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigeten ihre Schöne; denn sie war schön. Esth. 1, 10. 11.

6. [Haman] erzählete ihnen [seinen Freunden] die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre. Esth. 5, 11.

7. [Hiskia] zeigete ihnen [den Gesandten des Königs Merodach Baladan von Babel] das Schatzhaus, Silber und Gold, und Spezerei, köstliche Salben, und alle seine Zeughäuser, und allen Schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem Hause und in seiner Herrschaft. Jes. 39, 2. Vgl. V. 4; — 2. Kön. 20, 13. 15.

8. Da hob er [Nebukadnezar] an, und sprach: Das ist die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hause, durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit. Dan. 4, 27.

C. Strafe der P.

Wer sehr pranget, der verdirbt darüber. Sir. 20, 11. Siehe die Erfüllung davon an Goliath. 1. Sam. 17, 49—51; an Sanherib 2. Kön. 19, 37; an Haman Esth. 7, 10; an Nebukadnezar Dan. 4, 30.

D. Sündlichkeit der P.

1. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Ps. 94, 3.

2. Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brot mangelt. Spr. 12, 9.

E. Warnung vor P.

1. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen. Spr. 25, 6.

2. Sei nicht wie die, so sich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu. Sir. 4, 34.

Prediger.

S. auch Geistlicher. Predigt. Prophet I.

A. Bedingung für einen P.

Darum spricht der Herr also: Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten, und sollst mein Prediger bleiben. Und wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein. Jer. 15, 19.

B. Beispiele eines P.

S. auch Jesus XCIV. B. Jünger X. C.

1. Derselbe Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre. Pred. 12, 9. Vgl. 1, 12.

2. Ich gebe Jerusalem Prediger. Jes. 41, 27.

3. Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes. Röm. 1, 1.

4. Dazu ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel . . ., ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit. 1. Tim. 2, 7. Vgl. 2. Tim. 1, 11.

C. Nothwendigkeit eines P.

Wie sollen sie hören ohne Prediger?

Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Röm. 10, 14. 15.

Predigt.

S. auch Geistlicher D. Jünger X. A—C. Zeugniß II.

A. Ueberhaupt.

1. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk. Ps. 111, 6.

2. Was ich geprediget habe, das ist recht vor dir. Jer. 17, 16.

3. Den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5. Vgl. Luc. 7, 22.

B. Ankündigung der P.

a. Allgemein.

1. [Ich] will lassen predigen des Herrn Namen vor dir. 2. Mos. 33, 19.

2. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen. Ps. 22, 23. Vgl. Hebr. 2. 12.

3. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen. Ps. 22, 32.

4. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine. Ps. 40, 10.

5. Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden. Ps. 87, 6.

6. Ich will . . . des Herrn Namen predigen. Ps. 116, 13. Vgl. V. 17.

7. Er wird ihnen meinen Namen predigen. Jes. 41, 25.

8. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen. Zeph. 3, 9.

9. Es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugniß über alle Völker. Matth. 24, 14. Vgl. Marc. 13, 10.

10. Was ihr redet in's Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen. Luc. 12, 3. Vgl. Matth. 10, 27.

b. Beispiel einer angekündigten P.

Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Ps. 87, 4.

C. Aufforderung zur P.

a. Allgemein. S. auch Strafpredigt.

1. Prediget einen Tag am andern sein Heil. Ps. 96, 2. Vgl. 1. Chron. 17, 23.

2. Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern. Ps. 105, 1. Vgl. 1. Chron. 17, 8; — Jes. 12, 4.

3. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben. Jes. 3, 10.

4. Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Jes. 40, 6.

5. Du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen, was ich dir heiße. Jer. 1, 7. Vgl. V. 17.

6. Predige daselbst die Worte, die ich dir sage. Jer. 19, 2.

7. Wer mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Jer. 23, 28.

8. Gehet und prediget, und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matth. 10, 7.

b. Beispiele einer Aufforderung zur P.

1. [Der Herr sprach zu Jeremia:] Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem. Jer. 2, 2.

2. Solches sollt ihr verkündigen im Hause Jakobs, und predigen in Juda. Jer. 5, 20.

3. Der Herr sprach zu mir: Predige alle diese Worte in den Städten Juda und auf den Gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die Worte dieses Bundes, und thut darnach. Jer. 11, 6.

4. So spricht der Herr: Tritt in den Vorhof am Hause des Herrn, und predige allen Städten Juda, die da hereingehen anzubeten im Hause des Herrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon. Jer. 26, 2.

5. Er sprach zu mir: Du Menschenkind, gehe hin zum Hause Israel, und predige ihnen mein Wort. Hes. 3, 4.

6. Gehe hin zu den Gefangenen deines Volks, und predige ihnen. Hes. 3, 11.

7. [Der Herr sprach zu Jona:] Mache dich auf, und gehe in die große Stadt Ninive, und predige darin. Jon. 1, 2. Vgl. 3, 2.

D. Aufnahme der P.

a. Gute Aufnahme.

S. Andacht. Aufmerksamkeit I. Bekehrung III. C. Heilsbegier. Jesus XCIV. D. a. Jünger X. D.

b. Schlechte Aufnahme der P.

S. Jesus XCIV. D. b. Ungehorsam I. II. Unglaube. Verstocktheit.

E. Beispiele einer P.

S. auch Jesus XCIV. B. Reisepredigt.

1. Zu derselbigen Zeit [des Seth] fing man an zu predigen von dem Namen des Herrn. 1. Mos. 4, 26.

2. [Abram] bauete daselbst [zwischen Bethel und Ai] dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn. 1. Mos. 12, 8. Vgl. 13, 4.

3. Abraham predigte daselbst [bei Bersaba] von dem Namen des Herrn, des ewigen Gottes. 1. Mos. 21, 33. Ebenso Isaak 1. Mos. 26, 25.

4. Da kam der Herr hernieder in einer Wolke, und trat daselbst bei ihn [Mose], und predigte von des Herrn Namen. 2. Mos. 34, 5.

5. Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel. 1. Sam. 4, 1.

6. Da Jona anfing hineinzugehen eine Tagereise in die Stadt, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Jon. 3, 4.

7. Zu der Zeit kam Johannes, der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes. Matth. 3, 1. Vgl. Marc. 1, 4; — Luc. 3, 3.

8. [Der geheilte Besessene] ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus gethan hatte. Luc. 8, 39. Vgl. Marc. 5, 20.

9. [Apollo] fing an frei zu predigen in der Schule [zu Ephesus]. Apostelg. 18, 26.

10. Ich sah einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen? Offenb. 5, 2.

F. **Drang zur P.** S. auch Rede III. E.

Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

Thue ich es gern, so wird mir gelohnet; thue ich es aber ungern, so ist mir das Amt doch befohlen. 1. Kor. 9, 16. 17.

G. **Erfolglosigkeit der P.**

S. Jesus XCIV. D. b. Ungehorsam I. II. Unglaube. Verstocktheit.

H. **Form der P.**

Liebe Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.
1. Kor. 2, 1. Vgl. 1, 17; — J. 5.

J. **Inhalt der P.**

S. auch A—C. F. Buße. Erlösung I. V. Jesus XCIV. E; — XCV; — CXXXV; — CXLIX. u. a.

1. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. Ps. 40, 11.

2. Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen. Röm. 10, 8.

3. Wir predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. 1. Kor. 1, 23.

4. Denen, die berufen sind, beides Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. 1. Kor. 1, 24.

5. Mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft. 1. Kor. 2, 4.

6. Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich. 1. Kor. 15, 14.

7. Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. 2. Kor. 4, 5.

K. **Wirkung, Eindruck der P.**

a. Geistliche Wirkung.

1. Meine Predigt ist süßer, denn Honig, und meine Gabe süßer denn Honigseim.
Sir. 24, 27.

2. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.
Röm. 10, 17.

3. . . . wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig geworden ist. 1. Kor. 1, 6.

4. Dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte; gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben. 1. Kor. 1, 21.

5. Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

b. Leibliche Wirkung der P.

Viel Predigen macht den Leib müde.
Pred. 12, 12.

Preis.

I. **P. im Sinne der Bezahlung, des Lohnes.**

S. Eroberung D. Räthsel D. Sieg I. G. Wohlfeilheit.

II. **P. im Sinne der Lobpreisung.**

S. auch Lob. Lobgesang. Lobpreisung.

A. **P. Gottes.** S. auch Loblied I.

a. Ueberhaupt.

1. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen. Ps. 30, 2.

2. Wer Dank opfert, der preiset mich.
Ps. 50, 23.

3. Meine Lippen preisen dich. Ps. 63, 4.

4. Ich preise deine Gerechtigkeit allein.
Ps. 71, 16.

5. Herr, du bist mein Gott, dich preise ich. Jes. 25, 1.

6. Wer hat ihn gesehen, daß er von ihm sagen könnte? Wer kann ihn so hoch preisen, als er ist? Sir. 43, 35.

7. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. 1. Ptr. 4, 14.

8. Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre, und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen. Offenb. 4, 11.

9. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Offenb. 15, 4.

b. Ankündigung des P. Gottes.

1. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen; er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. 2. Mos. 15, 2.

2. Ich will den Namen des Herrn preisen. 5. Mos. 32, 3.

3. Dich will ich preisen in der großen Gemeine. Ps. 22, 26.

4. Die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen. Ps. 22, 27.

5. Meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen. Ps. 35, 28.

6. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich. Ps. 71, 8.

7. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann. Ps. 71, 15.

8. Alle Heiden werden ihn preisen. Ps.72,17.
9. Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Ps. 89, 6.
10. Mein Gott, ich will dich preisen. Ps. 118, 28.
11. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen. Ps. 145, 4.
12. Ich will preisen des Herrn Werke, und aus der heiligen Schrift seine Werke verkündigen, wie ich es gelesen habe. Sir. 42, 15.

c. Aufforderung zum P. Gottes.

1. Die Frommen sollen ihn schön preisen. Ps. 33, 1.
2. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Ps.34,4.
3. Freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit. Ps.97,12. Vgl.30,5.
4. [Sie sollen] ihn bei der Gemeine preisen, und bei den Alten rühmen. Ps. 107, 32.
5. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Ps. 145, 7.
6. Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
Ihr Mund soll Gott erhöhen. Ps.149,5.6.
7. So preiset nun den Herrn in Gründen, in den Inseln des Meeres den Namen des Herrn, des Gottes Israels. Jes. 24, 15.
8. Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen; aber Gottes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren. Tob.12,8.
9. Preiset ihn aus allen Kräften, und lasset nicht ab. Sir. 43, 33.
10. Ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1. Kor. 6, 20.
11. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, ... daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1. Ptr. 2, 9.
12. Daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum. 1. Ptr. 4, 11.

d. Ausdruck des P. Gottes.

1. Demselbigen Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit! Amen. Röm. 16, 27.
2. Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Gal. 1, 5. Vgl. 2. Tim. 4, 18.
3. Dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Eph. 3, 21.
4. Dem Gott aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Phil. 4, 20.
5. Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. 1. Tim. 1, 17.
6. Demselbigen sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten! Amen. 2. Ptr. 3, 18.
7. Dem, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden;
Dem Gott, der allein weise ist, unserem Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen. Judä V. 24. 25.
8. Hallelujah! Heil und Preis, Ehre und Kraft sei Gott, unserem Herrn! Offenb. 19, 1.

e. Beispiele des P. Gottes.

1. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge. Ps. 66, 17.
2. Nach dieser Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobte den Höchsten. Ich pries und ehrete den, so ewiglich lebet, deß Gewalt ewig ist, und sein Reich für und für währet. Dan. 4, 31.
3. Sie priesen Gott, er [Tobias] und sein Weib und alle, die es [seine Genesung] erfuhren. Tob. 11, 16.
4. [Tobias sprach:] Ich will ihn auch preisen in diesem Lande, darin wir gefangen sind; denn er hat seine Wunder über ein sündliches Volk erzeiget. Tob. 13, 6.
5. Da fing alles Volk an mit lauter Stimme zu rufen, und priesen Gott, der da hilft denen, so auf ihn hoffen und vertrauen. Sus. 60.
6. Da das Volk das [die Heilung des Gichtbrüchigen durch Jesum] sah, verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat. Matth. 9, 8. Vgl. Marc. 2, 12; — Luc. 5, 26.
7. [Hanna] trat auch hinzu zu derselbigen Stunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. Luc. 2, 38.
8. Alsobald stand er [der von Jesu geheilte Gichtbrüchige] auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er gelegt war, und ging heim, und pries Gott. Luc. 5, 25.
9. Es kam sie alle eine Furcht an [über der Auferweckung des Jünglings zu Nain], und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Luc. 7, 16.
10. [Das von Jesu geheilte Weib] pries Gott. Luc. 13, 13.
11. Einer unter ihnen [den zehn Aussätzigen], da er sah, daß er gesund geworden war, kehrete

er um, und pries Gott mit lauter Stimme. Luc. 17, 15.

12. Alsobald ward er [der blinde Bettler bei Jericho] sehend, und folgte ihm [Jesu] nach, und pries Gott. Luc. 18, 43.

13. Da der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen. Luc. 23, 47.

14. [Die Gläubigen aus der Beschneidung] höreten, daß sie [die Leute bei Kornelius] mit Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Apostelg. 10, 46.

15. [Viele] preisen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi. 2. Kor. 9, 13.

16. [Die christlichen Gemeinen in Judäa] priesen Gott über mir. Gal. 1, 24.

B. **P. Jesu.**

a. Ueberhaupt.

Daß an euch gepriesen werde der Name unseres Herrn Jesu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unseres Gottes, und des Herrn Jesu Christi. 2. Theß. 1, 12.

b. Beispiele des P. Jesu.

S. auch Loblied II.

1. Er lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen. Luc. 4, 15.

2. Die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhle saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 4, 9.

C. **P. eines Menschen.**

a. Ueberhaupt.

Ihr Name wird gepriesen in ihren Kindern, auf welche er geerbet ist. Sir. 46, 15.

b. Beispiele von dem P. eines Menschen.

1. Die Fürsten des Pharao sahen sie [Sarai], und priesen sie vor ihm. 1. Mos. 12, 15.

2. Da der Philister Fürsten auszogen, handelte David klüglicher, denn alle Knechte Sauls, wenn sie auszogen, daß sein Name hochgepriesen ward. 1. Sam. 18, 30.

3. [Hiob sprach:] Welches Ohr mich hörete, der pries mich selig; und welches Auge mich sah, der rühmte mich. Hiob 29, 11.

4. [Judith] ging hervor zu ihnen [den Priestern]. Da priesen sie sie alle zugleich, und sprachen:

Du bist die Krone Jerusalems, du bist die Wonne Israels, du bist eine Ehre des ganzen Volkes, daß du solche löbliche That gethan, und Israel so große Wohlthat erzeiget hast, daß sie Gott wiederum errettet hat. Gesegnet seist du vor Gott ewiglich! Jud. 15, 11. 12.

5. Des [Mose] Name hochgepriesen wird. Sir. 45, 1.

6. Wie wollen wir Sorobabel preisen, der wie ein Ring an der rechten Hand war? Sir. 49, 13. Vgl. Hagg. 2, 24.

7. Wo man sie [Judas Makkabäus und seine Brüder] nannte, wurden sie gepriesen. 1. Makk. 5, 64.

8. [König Alexander schreibt an Jonathan:] Wir hören dich preisen für einen trefflichen Mann. 1. Makk. 10, 19.

Preisgebung. S. Aufopferung.

Priester.

I. Rechter P.

S. auch Amt II. Amtseifer. Amtstreue. Bote I. Geistlicher. Hirt II. A. Hirtentreue.

A. **Ueberhaupt.**

Ich will mir einen treuen Priester erwecken, der soll thun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt; dem will ich ein beständiges Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten wandele immerdar. 1. Sam. 2, 35.

B. **Aufgabe, Pflicht des rechten P.**

1. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit. Ps. 132, 9.

2. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des Herrn Zebaoth. Mal. 2, 7.

C. **Familie, Tochter des rechten P.**

S. auch Aelteste E.

Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen; denn sie hat ihren Vater geschändet. 3. Mos. 21, 9.

D. **Lohn, Segen des rechten P.**

1. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein. Ps. 132, 16.

2. Ich will der Priester Herz voll Freude machen. Jer. 31, 14.

E. **Salbung zum P.** S. Salbung II. D.

II. Unwürdige, gottlose P.

S. auch Amtsuntreue. Arbeiter II. Hirt II. B. Irrlehrer. Miethling. Pharisäismus. Priesterherrschaft. Priesterstolz. Prophet II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Denn beide Priester und Propheten sind toll von starkem Getränk, sind im Wein ersoffen, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und köken die Urtheile heraus.

Denn alle Tische sind voll Speiens und Unflaths an allen Orten. Jes. 28, 7. 8.

2. Die Priester gedachten nicht: Wo ist der Herr? Und die Gelehrten achteten meiner nicht. Jer. 2, 8.

3. Propheten und Priester lehren allesammt falschen Gottesdienst. Jer. 6, 13. Vgl. 8, 10.

4. Beides Propheten und Priester sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der Herr. Jer. 23, 11.

5. Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum; sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sei; und warten meiner Sabbathe nicht; und ich werde unter ihnen entheiliget. Hes. 22, 26.

6. Ihre Priester lehren um Lohn. Micha 3, 11.

7. Ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich. Zeph. 3, 4.

B. **Beispiele unwürdiger P.**

1. Da solches [V. 9.] der König [Antiochus der Edle] willigte, und Jason das Priesterthum kriegte, gewöhnte er alsobald seine Leute auf der Heiden Sitten.

Und die guten löblichen Sitten, von den alten Königen geordnet, that er gar ab durch Johannem, des Eupolemus Vater, welcher gen Rom geschickt war, mit den Römern einen Bund zu machen, und tilgete die alten ehrlichen Gesetze ab, und richtete andere unehrliche Weise an.

Unter der Burg bauete er ein Spielhaus, und verordnete, daß sich die stärksten jungen Gesellen darin üben mußten,

Und das heidnische Wesen nahm also überhand,

Daß die Priester des Opfers noch des Tempels nicht mehr achteten, sondern liefen in das Spielhaus und sahen, wie man den Ball schlug und andere Spiele trieb.

Und ließen also ihrer Väter Sitten fahren, und hielten die heidnischen für köstlich.

2. Makk. 4, 10—15.

2. Da man das große Spiel zu Tyrus hielt, und der König selbst dabei war:

Schickte der Bösewicht Jason etliche Antiochier, als wären sie von Jerusalem, daß sie das Spiel auch besähen; und schickte mit ihnen dreihundert Drachmas, daß man dem Herkules davon opferte. 2. Makk. 4, 18. 19.

3. [Menelaus] handelte nicht wie ein Hoherpriester, sondern wie ein wüthiger Tyrann und wie ein grausames wildes Thier. 2. Makk. 4, 25.

4. Jason würgete seine Bürger jämmerlich, und gedachte nicht, weil es ihm so glückte wider seine Freunde, daß es sein großes Unglück wäre; sondern ließ sich dünken, er siegte wider seine Feinde, und siegte wider seine Bürger. 2. Makk. 5, 6.

C. **Strafe unwürdiger P.**

S. auch Amtsentsetzung.

a. Ueberhaupt.

So ein Priester, der gesalbet ist, sündigen würde, daß er das Volk ärgerte, der soll für seine Sünde, die er gethan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel sei, dem Herrn zum Sündopfer. 3. Mos. 4, 3.

b. Beispiele der Strafe für unwürd. P.

1. [Jason konnte] das Regiment nicht erobern, sondern kriegte seinen Lohn, wie er verdienet hatte, und floh mit Schanden wieder in der Ammoniter Land. 2. Makk. 5, 7.

2. Jedermann war ihm [Jason] feind, als einem, der von seinem Gesetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn Jedermann, als einen Verräther und Feind seines Vaterlandes; und ist also in Aegypten verstoßen worden.

Und wie er viele Leute aus ihrem Vaterlande vertrieben hatte: so mußte er auch selbst im Elend sterben zu Lacedämon, da er verhoffte einen Aufenthalt zu finden, weil sie mit einander gefreundet waren.

Aber wie er Viele unbegraben hingeworfen hat; so ist er auch hingestorben, daß Niemand um ihn Leid getragen; und hat nicht allein nicht das Glück gehabt, daß er in seinem Vaterlande wäre begraben worden, sondern hat auch in der Fremde kein Grab haben mögen.

2. Makk. 5, 8—10.

Priesterherrschaft.

A. **Ueberhaupt.**

Die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gern also. Jer. 5, 31.

B. **Verbot der P.**

S. Demuth A. Jesus XXV; — XCVIII. 1. Papismus.

C. **Vorhaltung über P.**

Streng und hart herrschet ihr über sie. Hes. 34, 4.

Priestermord.

A. **Beispiele eines P.**

S. auch Schwiegersohn III.

1. Da sprach der König [Saul] zu Doeg: Wende du dich, und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünf und achtzig Männer, die leinene Leibröcke trugen.

1. Sam. 22, 18. Vgl. V. 17.

2. Menelaus kam zu Andronikus allein, und ermahnete ihn, daß er [den Hohenpriester] Oniam fangen sollte. Das that er, und ging zu ihm,

und beredete ihn mit List, gab ihm auch seine Hand, und den Eid darauf, daß er aus der Freiheit zu ihm kam. Denn er wußte, daß sich Onias nichts Gutes zu ihm versah. Und da er ihn also überredet hatte, erstach er ihn wider alles Recht. 2. Makk. 4, 34.

B. **Strafe des P. Beispiel.**

[Antiochus] ergrimmete über den Andronikus, und ließ ihm das Purpurkleid sammt dem andern Schmuck abziehen, und ihn also in der ganzen Stadt umherführen, und zuletzt richten an dem Ort, da er Oniam erstochen hatte. Also hat ihn Gott nach seinem Verdienst wieder gestraft.
2. Makk. 4, 38.

Priesterstolz.

Ausdruck des P.

1. Sie sprachen: . . . Die Priester können nicht irren im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Rathen, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Jer. 18, 18.

2. [Die Pharisäer sprachen:] Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn [Jesum]? Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht. Joh. 7, 48. 49.

3. [Die Pharisäer] antworteten, und sprachen zu ihm [dem Blindgebornen]: Du bist ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus. Joh. 9, 34.

Priesterthum.

S. Christ B. Geistlicher. Jesus LXXXIII. Priester.

Profession. S. Handwerk.

Prophet.

I. Von Gott gesandter, rechter P.

S. auch Bote I. Eingebung I. Lehrer.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ist Jemand unter euch ein Prophet des Herrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum. 4. Mos. 12, 6.

2. Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. 2. Sam. 23, 2.

3. Der Herr Herr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten. Am. 3, 7.

B. **Kennzeichen des rechten P.**

Wenn ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der Herr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllet wird. Jer. 28, 9.

C. **Mangel an P.** S. Geistlicher E.

D. **Schicksal der rechten P.**

a. Ueberhaupt.

1. Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligthume des Herrn so erwürget werden? Klagl. 2, 20.

2. Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause. Matth. 13, 57. Vgl. Marc. 6, 4; — Luc. 4, 24; — Joh. 4, 44.

b. Beispiele von dem Schicksale der r. P. S. auch E. b. 1. 5. 6.

1. Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann, Micha, der Sohn Jemla, von dem man den Herrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram; denn er weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. 1. Kön. 22, 8.
Vgl. 2. Chron. 18, 7.

2. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Knaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des Herrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1. Kön. 22, 24.
Vgl. 2. Chron. 18, 23.

3. So spricht der König [Israels]: Diesen [Micha] setzet ein in den Kerker und speiset ihn mit Brot und Wasser der Trübsal, bis ich mit Frieden wiederkomme. 1. Kön. 22, 27.
Vgl. 2. Chron. 18, 26.

4. Als er [Elisa] auf dem Wege hinanging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf! 2. Kön. 2, 23.

5. Sie spotteten der Boten Gottes, und verachteten seine Worte, und äfften seine Propheten. 2. Chron. 36, 16.

6. [Die Kinder Israel] erwürgeten deine Propheten, die ihnen bezeugeten, daß sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten große Lästerung. Neh. 9, 26.

7. Euer Schwert frißt gleichwohl eure Propheten wie ein wüthiger Löwe. Jer. 2, 30.

8. Ach, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande. Jer. 15, 10. Vgl. 20, 7.

9. [Da] schlug er [der Oberste Pashur] den Propheten Jeremia, und warf ihn in das Gewölbe unter dem Oberthor Benjamin, welches am Hause des Herrn ist. Jer. 20, 2.

10. [Ich] habe euch nun drei und zwanzig Jahre mit Fleiß geprediget, aber ihr habt nie hören wollen.

So hat der Herr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchet. Jer. 25, 3. 4. Vgl. 35, 14. 15.

11. Dazumal belagerte das Heer des Königs zu Babel Jerusalem. Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des Gefängnisses, am Hause des Königs Juda,

Dahin Zedekia, der König Juda, ihn hatte lassen verschließen. Jer. 32, 2. 3.

12. Als Judi drei oder vier Blatt [von dem Buche Jeremia] gelesen hatte, zerschnitt er es mit einem Schreibmesser, und warf es in das Feuer, das auf dem Kaminheerde war, bis das Buch ganz verbrannte im Feuer. Jer. 36, 23.

13. Also [V. 11.] haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen. Matth. 5, 12. Vgl. Jak. 5, 10.

14. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! Matth. 23, 37. Vgl. Luc. 13, 34.

15. Bald schickte hin der König [Herodes] den Henker, und hieß sein Haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn [Johannes] im Gefängniß. Marc. 6, 27. Vgl. Matth. 14, 10.

E. P. unter dem Schutze Gottes.

a. Allgemein.

Thut meinen Propheten kein Leid.
1. Chron. 17, 22. Vgl. Ps. 105, 15.

b. Beispiele von dem Schutze Gottes.

1. Da Isebel die Propheten des Herrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie in der Höhle, hier fünfzig, und da fünfzig, und versorgte sie mit Brot und Wasser. 1. Kön. 18, 4. Vgl. V. 13.

2. [Elia] legte sich, und schlief unter der Wachholder. Und siehe, der Engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß!

Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und eine Kanne mit Wasser. 1. Kön. 19, 5. 6.

3. Da öffnete der Herr dem Knaben die Augen, daß er sah; und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. 2. Kön. 6, 17.

4. Also war die Hand Ahikams, des Sohnes Saphans, mit Jeremia, daß er nicht dem Volke in die Hände kam, daß sie ihn tödteten. Jer. 26, 24.

5. Dazu gebot noch der König [Jojakim von Juda] . . . sie sollten Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, greifen. Aber der Herr hatte sie verborgen. Jer. 36, 26.

6. Da befahl der König [Zedekia von Juda] Ebedmelech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreißig Männer mit dir von diesen, und ziehe den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er sterbe. Jer. 38, 10. Vgl. V. 6. 13.

II. Von Gott nicht gesandter, falscher P.

S. auch Hirt II. B. Irrlehrer. Priester II.

A. Ueberhaupt. S. auch C.

1. Die alten ehrlichen Leute sind der Kopf; die Propheten aber, so falsch lehren, sind der Schwanz. Jes. 9, 15.

2. Der Herr hat einen Schwindelgeist unter sie ausgegossen. Jes. 19, 14.

3. Die Propheten sind Wäscher, und haben auch Gottes Wort nicht. Jer. 5, 13.

4. Es stehet gräulich und scheußlich im Lande. Die Propheten lehren falsch. Jer. 5, 30. 31.

5. Propheten und Priester lehren allesammt falschen Gottesdienst,

Und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede! und ist doch nicht Friede. Jer. 6, 13. 14. Vgl. 8, 10. 11.

6. Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; sie predigen auch falsche Gesichte, Deutung, Abgötterei und ihres Herzens Trügerei. Jer. 14, 14.

7. Beides Propheten und Priester sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der Herr. Jer. 23, 11.

8. Ich höre es wohl, daß die Propheten predigen, und falsch weissagen in meinem Namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet. Jer. 23, 25.

9. [Sie] wollen, daß mein Volk meines Namens vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern predigt. Jer. 23, 27.

10. Ihre Propheten tünchen sie mit losem Kalk, predigen lose Theidinge, und weissagen ihnen Lügen, und sagen: So spricht der Herr; so es doch der Herr nicht geredet hat. Hes. 22, 28.

11. Die Propheten sind Narren, und die Rottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen feindseligen Abgötterei willen. Hos. 9, 7.

12. So spricht der Herr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, es solle wohlgehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in's Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen.
Micha 3, 5.

13. Ihre Propheten wahrsagen um Geld.
Micha 3, 11.

14. Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter. Zeph. 3, 4.

B. Ankündigung falscher P.

1. Es werden sich viele falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen.
Matth. 24, 11.

2. Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den

Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Matth. 24, 24. Vgl. Marc. 13, 22.

C. **Beispiele falscher P.**

S. auch I. D. b. 2; — II. E. b.

1. [Der alte Prophet von Bethel] sprach zu ihm [dem Manne Gottes]: Ich bin auch ein Prophet, wie du, und ein Engel hat mit mir geredet durch des Herrn Wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brot esse und Wasser trinke. Er log ihm aber. 1.Kön.13,18.

2. [Micha sprach zu König Ahab:] Siehe, der Herr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund. 1.Kön.22,23.

3. Die Propheten weissageten vom Baal, und hingen an den unnützen Götzen. Jer. 2, 8.

4. Bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräuel, wie sie ehebrechen, und gehen mit Lügen um, und stärken die Boshaftigen, auf daß sich ja Niemand bekehre von seiner Bosheit. Sie sind alle vor mir gleichwie Sodom, und ihre Bürger wie Gomorrha. Jer. 23, 14.

5. Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie; ich redete nicht zu ihnen, noch weissageten sie. Jer. 23, 21.

6. Deine Propheten haben dir [Jerusalem] lose und thörichte Gesichte gepredigt, und dir deine Missethat nicht geoffenbaret, damit sie dein Gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir gepredigt lose Predigt, damit sie dich zum Lande hinauspredigten. Klagl. 2, 14.

7. O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in den Wüsten.

Sie treten nicht vor die Lücken, und machen sich nicht zur Hürde um das Haus Israel, und stehen nicht im Streit am Tage des Herrn.

Ihr Gesicht ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: Der Herr hat es gesagt, so sie doch der Herr nicht gesandt hat; und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten. Hes. 13, 4—6.

8. Da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar Jehu. Apostelg. 13, 6.

9. Es waren auch falsche Propheten unter dem Volk. 2. Ptr. 2, 1.

10. Es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt. 1. Joh. 4, 1.

11. Ich habe ein Kleines wider dich [Thyatira], daß du lässest das Weib Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren, und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen. Offenb. 2, 20.

D. **Kennzeichen eines falschen P.**

Wenn der Prophet redet in dem Namen des Herrn, und wird nichts daraus, und kommt nicht, das ist das Wort, das der Herr nicht geredet hat; der Prophet hat es aus Vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm. 5. Mos. 18, 22.

E. **Strafe falscher P.**

a. Ankündigung der Strafe.

1. Der Prophet, oder der Träumer, soll sterben, darum, daß er euch von dem Herrn, eurem Gott . . . abzufallen gelehret, und dich aus dem Wege verführet hat, den der Herr, dein Gott, geboten hat, darin zu wandeln; auf daß du den Bösen von dir thuest. 5.Mos.13,5.

2. Wenn ein Prophet vermessen ist, zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben. 5. Mos. 18, 20.

3. So spricht der Herr von den Propheten, die in meinem Namen weissagen, so ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein Schwert, noch Theuerung in dies Land kommen: Solche Propheten sollen sterben durch Schwert und Hunger. Jer. 14, 15.

4. Darum spricht der Herr Zebaoth von den Propheten also: Siehe, ich will sie mit Wermuth speisen, und mit Galle tränken. Jer.23,15.

5. Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die mein Wort stehlen einer dem andern. Jer. 23, 30.

6. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat es gesagt. Jer. 23, 31.

7. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der Herr, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen; so ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der Herr. Jer. 23, 32.

8. So spricht der Herr: Wehe den tollen Propheten, die ihrem eigenen Geiste folgen, und haben doch nicht Gesichte. Hes. 13, 3.

9. Ist es nicht also, daß euer Gesicht ist nichts, und euer Weissagen ist eitel Lügen? Und sprechet doch: Der Herr hat es geredet, so ich es doch nicht geredet habe,

Darum spricht der Herr Herr also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und Lügen weissaget, so will ich an euch, spricht der Herr Herr.

Und meine Hand soll kommen über die Propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und Lügen weissagen. Sie sollen in der Versammlung meines Volkes nicht sein. Hes.13,7—9.

10. Wo ein betrogener Prophet etwas redet, den will ich, der Herr, wiederum lassen betrogen werden, und will meine Hand über ihn ausstrecken, und ihn aus meinem Volk Israel rotten. Hes. 14, 9.

11. [Es] soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden. Micha 3, 6.

b. Beispiele von der Strafe falscher P.

1. Elia sprach zu ihnen: Greifet die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griffen sie. Und Elia führete sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst. 1. Kön. 18, 40.

2. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich will dich vom Erdboden nehmen, dies Jahr sollst du sterben; denn du hast sie mit deiner Rede vom Herrn abgewendet.

Also starb der Prophet Hananja desselbigen Jahres im siebenten Monat. Jer. 28, 16. 17.

3. Der Herr thue dir wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ,

Darum daß sie eine Thorheit in Israel begingen und trieben Ehebruch mit der Andern Weibern, und predigten falsch in meinem Namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Jer. 29, 22. 23.

4. Das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das Maalzeichen des Thieres nahmen, und die das Bild des Thieres anbeteten: lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Offenb. 19, 20. Vgl. 20, 10.

F. **Warnung vor falschen P.**

1. Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen, und giebt dir ein Zeichen oder Wunder;

Und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir gesagt hat, und spricht: Laß uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen:

So sollst du nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Träumers; denn der Herr, euer Gott, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt. 5. Mos. 13, 1—3.

2. So spricht der Herr Zebaoth: Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen. Sie betrügen euch; denn sie predigen ihres Herzens Gesicht, und nicht aus des Herrn Munde. Jer. 23, 16.

3. Gehorchet nicht euren Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewählern und Zauberern . . .

Denn sie weissagen euch falsch, auf daß sie euch fern aus eurem Lande bringen, und ich euch ausstoße, und ihr umkommet. Jer. 27, 9. 10. Vgl. V. 14. 15.

4. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Laßt euch die Propheten, die bei euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen; und gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen.

Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der Herr. Jer. 29, 8. 9.

5. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende Wölfe. Matth. 7, 15.

Prophezeihung.

S. Wahrsagerei. Weissagung.

Proselytenmacherei.

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid. Matth. 23, 15.

Prozeß.

S. auch Hader II. Streit. Unfriede. Zank.

1. Wie darf Jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen? 1. Kor. 6, 1.

2. Wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt, so nehmet ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind, und setzet sie zu Richtern. 1. Kor. 6, 4.

3. Ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen. 1. Kor. 6, 6.

Prozeßsucht. S. auch Zanksucht.

1. Sei nicht zänkisch vor Gericht. Sir. 4, 7.

2. Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? 1. Kor. 6, 7.

Prüfung.

I. **P. durch Gott.** S. auch Läuterung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr, euer Gott, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt. 5. Mos. 13, 3.

2. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest. 1. Chron. 30, 17.

3. Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden. Hiob 7, 18.

4. Du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. Ps. 7, 10. Vgl. Jer. 11, 20; — 1. Thess. 2, 4.

5. Seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder. Ps. 11, 4.

6. Der Herr prüfet den Gerechten. Ps. 11, 5. Vgl. Jer. 20, 12.

7. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ps. 17, 3.

8. Gott, du hast uns versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Ps. 66, 10.

9. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Ps. 68, 20.

10. Du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig. Ps. 71, 20.

11. Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen. Spr. 17, 3.

12. Mich, Herr, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein Herz vor dir. Jer. 12, 3.

13. Ich, der Herr, kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen. Jer. 17, 10.

14. [Die Gerechten] werden ein wenig gestäupet, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn Gott versucht sie, und findet sie, daß sie seiner werth sind.

Er prüfet sie, wie Gold im Ofen, und nimmt sie an wie ein völliges Opfer. Weish. 3, 5. 6.

15. Ob sie [die göttliche Weisheit] zum ersten sich anders gegen ihn stellet,

Und macht ihm angst und bange, und prüfet ihn mit ihrer Ruthe, und versuchet ihn mit ihrer Züchtigung, bis sie befindet, daß er ohne Falsch sei;

So wird sie dann wieder zu ihm kommen auf dem rechten Wege, und ihn erfreuen,

Und wird ihm offenbaren ihr Geheimniß. Sir. 4, 18—21.

B. **Ankündigung göttlicher P.**

Darum spricht der Herr Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen. Denn was soll ich sonst thun, weil sich mein Volk so zieret? Jer. 9, 7.

C. **Beispiele göttlicher P.**

1. Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daselbst zum Brandopfer, auf einem Berge, den ich dir sagen werde. 1. Mos. 22, 1. 2. Vgl. Jud. 8, 19; — 1. Makk. 2, 52; — Hebr. 11, 17.

2. Da sprach der Herr zu Mose: Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen, und sammeln täglich, was es des Tages bedarf; daß ich's versuche, ob es in meinem Gesetz wandele oder nicht. 2. Mos. 16, 4. Vgl. 5. Mos. 8, 16.

3. Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht [vor dem Donner und Blitz]; denn Gott ist gekommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget. 2. Mos. 20, 20. Vgl. Jud. 8, 18.

4. Dieselben [Heiden] blieben, Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des Herrn gehorchten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose. Richt. 3, 4. Vgl. 2, 22; — 3, 1.

5. [Gott] gab ihm [Abraham] kein Erbtheil darin, auch nicht eines Fußes breit, und verhieß ihm, er wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte. Apostelg. 7, 5.

D. **Bewährung in der P.** S. Bewährung.

E. **Bitte um göttliche P.**

1. Prüfe mich, Herr, und versuche mich. Ps. 26, 2.

2. Prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 23. 24.

F. **Klage in der P.**

1. Es gehet alles über mich. 1. Mos. 42, 36.

2. Des Herrn Hand ist über mich ausgegangen. Ruth 1, 13.

3. Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr, meine Freunde; denn die Hand Gottes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.

G. **Theilnahme bei der P.**

Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose! Jes. 54, 11.

II. P. durch Jesum. Beispiel.

Das sagte er, ihn [Philippus] zu versuchen; denn er wußte wohl, was er thun wollte. Joh. 6, 6.

III. P. durch Menschen.

A. **P. an sich selbst.** S. Selbstprüfung.

B. **P. an Anderen (Menschen und Sachen).**

a. Ueberhaupt.

1. Er versucht dich damit, und mit seinen freundlichen Gebehrden holet er dich aus. Sir. 13, 14.

2. Weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei. Röm. 2, 18.

b. Ankündigung der P.

Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet, oder nicht. 1. Mos. 42, 16. Vgl. V. 15.

c. Aufforderung zur P.

S. auch Freund III. 1. B.

1. Auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes-Wille. Röm. 12, 2.

2. Prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn. Eph. 5, 10.

3. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei. Phil. 1, 10.

4. Prüfet alles, und das Gute behaltet. 1. Thess. 5, 21.

5. Dieselbigen [Diener] lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind. 1. Tim. 3, 10.

6. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist; sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind. 1. Joh. 4, 1.

d. Beispiele der P. durch Menschen.

1. Da das Gerücht Salomons, von dem Namen des Herrn, kam vor die Königin vom Reich Arabien, kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln. 1. Kön. 10, 1. Vgl. 2. Chron. 9, 1.

2. Darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seid, gehorsam zu sein in allen Stücken. 2. Kor. 2, 9.

3. Dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei. 2.Kor.8,8.

4. [Du, Ephesus,] hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden. Offenb. 2, 2.

Putz.

S. Buhlerin. Eitelkeit I. Schmuck. Weib G.

Putzsucht. S. Buhlerin. Eitelkeit I.

Q.

Qual. S. auch Pein.

I. Q. auf Erden.

S. auch Geburt C. Märtyrerthum.

A. **Ankündigung irdischer Q.**

1. [Es] wird ihre Seele mit Qual sterben. Hiob 36, 14.

2. Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken. Weish. 2, 19.

3. [Es] wird das Werk sammt dem Meister gequälet werden. Weish. 14, 10.

B. **Beispiele irdischer Q.**

S. auch Grausamkeit.

1. [Der Hauptmann] sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual. Matth. 8, 6.

2. Dieweil er [Lot] gerecht war und unter ihnen wohnete, daß er es sehen und hören mußte, quälten sie die gerechte Seele von Tag zu Tage mit ihren ungerechten Werken. 2. Ptr. 2, 8.

3. Es ward ihnen [den Heuschrecken] gegeben, daß sie sie [die Menschen] nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf Monate lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen hauet. Offenb. 9, 5.

C. **Bitte in der Q.**

Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälest. Marc. 5, 7. Vgl. Matth. 8, 29; — Luc. 8, 28.

D. **Klage über Q.**

[Ich] bin gequälet von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe. Hiob 34, 6.

II. Ewige Q. S. auch Feuer II.

1. Der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht. Offenb. 14, 11.

2. [Sie] werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb.20,10.

Quelle. S. Brunnen. Wasserreichthum.

S. ferner Freudigkeit G. Fröhlichkeit F. Gerechtigkeit III. B. f. Heil E. Hoffahrt D. Klugheit I. K. Leben II. C. Macht III. E. Muthlosigkeit E. Rechtfertigung C. Streit D. Trost I. D. Uebel D. Verarmung D. Weisheit III. A. f. Zank F. u. a. m.

R.

Rache. Rachgier. Rachsucht.

S. auch Blutrache.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du siehest alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich. Klagl. 3, 60.

2. Es ist keine Rachgier über der Feinde Rachgier. Sir. 25, 20.

B. **Beispiele der R.** S. auch Weib A. x.

1. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt [Sichems], darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet. 1. Mos. 34, 27.

2. Die von Ephraim schrieen, . . . und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus sammt dir mit Feuer verbrennen. Richt. 12, 1.

3. Da sprachen die Philister: Wer hat das [V. 4. 5.] gethan? Da sagte man: Simson, der Eidam des Thimniters; darum, daß er ihm sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem Vater mit Feuer. Richt. 15, 6. Vgl. 14, 15.

4. Simson sprach zu ihnen [den Philistern]: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen. Richt. 15, 7.

5. [David sprach:] Gott thue dies und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem [Nabal] bis licht Morgen überlasse Einen, der an die Wand pisset, aus allem, das er hat. 1. Sam. 25, 22. Vgl. V. 10. 11.

6. Die Kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem Volk zum Streit zögen, thaten sich nieder in den Städten Juda, von Samaria an bis gen Bethhoron, und schlugen ihrer drei tausend, und nahmen viel Raub. 2. Chron. 25, 13. Vgl. V. 10.

7. Da Haman sah, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete, ward er voll Grimm,

Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, . . . sondern er trachtete das Volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros wären, zu vertilgen. Esth. 3, 5. 6.

8. [Haman sprach:] An dem allen habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königs-Thor sitzen. Esth. 5, 13.

9. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Ländern des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Esth. 9, 2. Vgl. 8, 13; — St. i. Esth. 6, 14.

10. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwertschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren. Esth. 9, 5.

11. [Die Juden] erwürgeten ihrer Feinde fünf und siebenzig tausend. Esth. 9, 16. Vgl. V. 6. 15.

12. Wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine Freunde und Gesellen, ob wir ihn übervortheilen, und ihm beikommen mögen, und uns an ihm rächen. Jer. 20, 10.

13. Da ward der König Nebukadnezar sehr zornig wider alle diese Länder [V. 7—9.], und schwur bei seinem Königsstuhl und Reiche, daß er sich an allen diesen Ländern rächen wollte. Jud. 1, 11. Vgl. 2, 1.

14. Darum rüstete er [Seron, Hauptmann zu Syrien] sich, und zog mit ihm eine große Macht, daß sie sich an Israel rächeten. 1. Makk. 3, 15.

15. [Bacchides] ließ allenthalben des Judas Anhang und Freunde suchen, und vor sich bringen, daß er sich an ihnen rächete. 1. Makk. 9, 26.

16. Sie trachteten darnach, wie sie ihn [Jesum] griffen . . .; denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß geredet hatte. Marc. 12, 12. Vgl. Luc. 20, 19.

C. **Strafe der R.**

a. Ueberhaupt. S. auch D. 3.

Du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Ps. 8, 3.

b. Ankündigung der Strafe.

a. Allgemein.

Wer sich rächet, an dem wird sich der Herr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde auch behalten. Sir. 28, 1.

b. Beispiele angekündigter Strafe für R.

1. So spricht der Herr Herr: Darum, daß sich Edom am Hause Juda gerochen hat, und damit sich verschuldet mit ihrem Rächen;

Darum spricht der Herr Herr also: Ich will meine Hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beides Menschen und Vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durch das Schwert fällen. Hes. 25, 12. 13.

2. So spricht der Herr Herr: Darum, daß die Philister sich gerochen haben, und den alten Haß gebüßet, nach allem ihrem Willen, am Schaden [meines Volkes];

Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über die Philister, und die Krieger ausrotten, und will die Uebrigen am Hafen des Meeres umbringen. Hes. 25, 15. 16.

D. **Verbot der R.**

S. auch Liebe III. 4. B. Vergebung III. B. Vergeltung II. B. Versöhnung II. B.

1. Du sollst nicht rachgierig sein, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. 3. Mos. 19, 18.

2. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Röm. 12, 19. Vgl. 5. Mos. 32, 35; — Hebr. 10, 30.

3. Seufzet nicht wider einander, liebe Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Jak. 5, 9.

Rad. S. auch Hinrichtung E.

Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, und seine Gedanken laufen um wie die Nabe. Sir. 23, 5.

Ränke.

S. auch Diplomatie. Falschheit I. List. Tücke.

A. Ueberhaupt.

[Sie] sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke. Ps. 64, 7.

B. Strafe der R.

1. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen. Spr. 14, 22.

2. Ein Gottloser, so er Bürge ist geworden, und gehet mit Ränken um, daß er sich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen. Sir. 29, 26.

Räthsel.

A. Aufgabe eines R. S. auch C. D. 1.

Gieb dein Räthsel auf, laß uns hören. Richt. 14, 13.

B. Auflösung eines R. S. auch C. 3. D.

1. Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, errathen könnte? 1. Mos. 44, 15.

2. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,
Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes. Ps. 73, 16. 17.

3. [Die Weisheit] versteht sich auf verdeckte Worte, und weiß die Räthsel aufzulösen. Weish. 8, 8.

C. Beispiele eines R.

1. [Simson] sprach zu ihnen [den Philistern]: Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken. Und sie konnten in dreien Tagen das Räthsel nicht errathen. Richt. 14, 14. Vgl. V. 16.

2. Da das Gerücht Salomons, von dem Namen des Herrn, kam vor die Königin vom Reich Arabien, kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln. 1. Kön. 10, 1. Vgl. 2. Chron. 9, 1.

3. Des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:
Du Menschenkind, lege dem Hause Israel ein Räthsel vor. Hes. 17, 1. 2. Den Inhalt des Räthsels s. V. 2—10; die Auflösung desselben V. 12—24.

D. Preis (für die Auflösung) eines R.

1. Simson sprach zu ihnen [den Philistern]: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr mir das errathet und treffet diese sieben Tage der Hochzeit, so will ich euch dreißig Hemden geben und dreißig Feierkleider. Richt. 14, 12.

2. [Simson] gab Feierkleider denen, die das Räthsel errathen hatten. Richt. 14, 19.

Räuber.

S. auch Dieb I. Kirchenraub. Mädchenraub. Menschenraub. Raub I. Straßenräuber.

A. Ueberhaupt.

Er hat ein Schwert und eine Axt in der Hand, er kann sich aber der Diebe und Räuber nicht erwehren. Bar. 6, 14.

B. Strafe des R.

1. Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen. Jes. 17, 14.

2. So Jemand ist . . . ein Räuber, mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.

3. Noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 10.

Räumung.

A. Ueberhaupt.

Wir müssen das Land räumen; denn sie haben unsere Wohnungen geschleifet. Jer. 9, 19.

B. Aufforderung zur R.

S. Aufnahme E. a.

C. Beispiel der R.

[Laban sprach:] Ich habe das Haus geräumet. 1. Mos. 24, 31.

Rang.

S. Gleichheit B. Jünger VII. Mittelstand. Stand.

Rangstreit. S. Jünger VII.

Raserei.

S. auch Besessenheit. Jesus LXXIII. C. 1. b. Wahnsinn.

1. Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens. 5. Mos. 28, 28.

2. Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen? 2. Kön. 9, 11.

3. Paule, du rasest; die große Kunst macht dich rasend. Apostelg. 26, 24.

Rath.

I. R. Gottes.

S. Abhängigkeit A. Ergebung I. Führung I. Regierung I. Unbegreiflichkeit. Weisheit I.

II. R. eines Menschen.
S. auch Anschlag I.

A. Beschaffenheit des R.

a. Guter, kluger R.
S. auch Rathgeber III.

a. Ueberhaupt.
1. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet. Spr. 12, 8.
2. Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath. Sir. 32, 22.
3. Thue nichts ohne Rath, so gereuet dich's nicht nach der That. Sir. 32, 24.

b. Beispiele eines guten R.
1. Da sie [Achsa] einzog, ward ihr angerathen, einen Acker zu fordern von ihrem Vater. Jos. 15, 18. Vgl. Richt. 1, 14.
2. Da sprach Absalom und Jedermann in Israel: Der Rath Husai, des Arachiten, ist besser, denn Ahitophels Rath. 2. Sam. 17, 14. S. dagegen b.

c. Bitte um R.
1. Bedenket euch über dem, und gebet Rath, und saget an. Richt. 19, 30.
2. Rathet zu, was sollen wir thun? 2. Sam. 16, 20.
3. Wie rathet ihr, daß wir diesem Volk eine Antwort geben? 1.Kön.12,6. Vgl.2.Chron.10,6.
4. Allezeit suche Rath bei den Weisen. Tob. 4, 19. Vgl. Sir. 9, 21.

d. Erfolg, Segen eines guten R.
1. Ein guter Rath thut sanft. Spr.13,15.
2. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleich zuräth, wird geliebet. Spr. 16, 13.
3. Gold und Silber erhalten einen Mann; aber viel mehr ein guter Rath. Sir. 40, 25.

b. Listiger R. Beispiel.
[Husai sprach zu Absalom:] Das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan an bis gen Bersaba, so viel, als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.
So wollen wir ihn [David] überfallen, an welchem Orte wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und seinen Männern nicht einen übrig lassen.
Wird er sich aber in eine Stadt versammeln, so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und sie in den Bach reißen, daß man nicht ein Kieselein daran finde. 2. Sam. 17, 11—13. S. auch V. 7—10. Vgl. dagegen 15, 32—37.

c. Richtiger R.
Ist der Rath oder das Werk aus Menschen, so wird es untergehen. Apostelg. 5, 38.

d. Schlechter R. S. Rathgeber V.

e. Unverständiger R.
Des Unverständigen Rath kann man nicht wissen, was es ist. Sir. 21, 21.

B. R. geben. S. Rathgeber.

C. R. halten. S. Berathung. Mordanschlag B.

D. Mangel an R. S. Rathlosigkeit.

Rathgeber.

I. R. im Allgemeinen.

A. Ueberhaupt.
Mancher ist wohl geschickt, Andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze. Sir. 37, 22.

B. Segen des R.
1. Wo viele Rathgeber sind, da gehet es wohl zu. Spr. 11, 14.
2. Wo viele Rathgeber sind, bestehen sie [die Anschläge]. Spr. 15, 22.
3. Wo viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. Spr. 24, 6.

C. Sprache des R. S. auch III. B.
1. Gehorche meiner Stimme, ich will dir rathen, und Gott wird mit dir sein. 2.Mos.18,19.
2. Komm, so will ich dir rathen. 4.Mos.24,14.
3. Laß dir meinen Rath gefallen. Dan.4,24.
4. Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath. Sir. 6, 24.

D. Vorsicht eines R.
1. Hüte dich vor Rathen; bedenke zuvor, ob es gut sei. Sir. 37, 9.
2. Er betrachtet's zuvor bei sich selbst; darnach sagt er seinen Rath und Lehre heraus. Sir. 39, 11.

E. Wahl eines R. S. auch Verkehrtheit E.
Halte keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu Rath, die dich neiden. Sir. 37, 11.

II. Angesehener, gesuchter R. Beispiele.
1. Wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefraget; also waren alle Rathschläge Ahitophels beides bei David und bei Absalom. 2.Sam.16,23.
2. [Hiob sprach:] Man hörte mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath. Hiob 29, 21.

III. Guter R. S. auch Rath II. A. a.

A. Ueberhaupt.
1. Ich weiß guten Rath zu geben. Spr.8,12.
2. Der Weisen Mund streuet guten Rath. Spr. 15, 7.

3. Mancher will klüglich rathen, und man hört ihn doch nicht gern. Sir. 37, 23.

B. **Beispiele eines guten R.**

1. [Nathan sprach zu Bathseba:] Komm nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomons Seele errettest. 1. Kön. 1, 12.

2. [Die Aeltesten] sprachen zu ihm [Rehabeam]: Wirst du heute diesem Volke einen Dienst thun, und ihnen zu Willen sein, und sie erhören, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig sein dein Lebenlang. 1. Kön. 12, 7. Vgl. 2. Chron. 10, 7.

3. Barnabas gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Markus. Apostelg. 15, 37.

C. **Segen eines guten R.** S. auch V. C. a.

Ein weiser Mann kann sein Volk lehren, und schafft mit seinem Rathe Nutzen, und trifft es. Sir. 37, 26.

IV. **Listiger R.** S. Rath II. A. b.

V. **Schlechter R.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Die, so Böses rathen, betrügen. Spr. 12, 20.

2. Ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück. Spr. 24, 2.

3. Ein jeglicher Rathgeber will rathen; aber etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen. Sir. 37, 8.

B. **Beispiele eines schlechten R.**

1. Jonadab sprach zu ihm [Amnon]: Lege dich auf dein Bett, und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze, und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe, und von ihrer Hand esse. 2. Sam. 13, 5. S. V. 4. 11. 14.

2. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, die er gelassen hat, das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du deinen Vater hast stinkend gemacht, und wird aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden. 2. Sam. 16, 21.

3. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf diesmal [V. 1—3.] gegeben hat. 2. Sam. 17, 7.

4. Die Jungen, die mit ihm [Rehabeam] aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter, also sagen: Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden.

Nun, mein Vater hat auf euch ein schweres Joch geladen, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich will euch mit Skorpionen züchtigen. 1. Kön. 12, 10. 11. Vgl. 2. Chron. 10, 10. 11.

5. [Das Haus Ahabs] waren seine [des Ahasja von Juda] Rathgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbeten. 2. Chron. 22, 4.

6. [Es] kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holofernes, und sprachen:

Die Kinder Israel dürfen sich nicht gegen uns wehren; sondern halten sich heimlich auf in den Bergen und Hügeln, darunter sie sicher sind.

Darum laß nur die Brunnen verwahren, daß sie nicht Wasser haben mögen, so müssen sie ohne Schwert sterben, oder die Noth wird sie dringen, daß sie die Stadt übergeben müssen, welche sie meinen, daß sie nicht zu gewinnen sei, weil sie in Bergen liegt. Jud. 7, 8—10.

7. Die Abtrünnigen im Lande hielten Rath, und sprachen: Jonathan und sein Anhang sitzen still, und haben Frieden, und sind sicher. Laßt uns Bacchidem wieder fordern, der könnte sie jetzt in einer Nacht alle fangen.

Also zogen sie zu Bacchides, und sagten ihm ihren Rath. 1. Makk. 9, 58. 59.

8. Es war Kaiphas, der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. Joh. 18, 14. Vgl. 11, 50.

C. **Strafe eines schlechten R.**

a. Allgemein.

Wohl dem, der nicht bösen Rath giebt, und davon nicht böses Gewissen hat. Sir. 14, 1.

b. Beispiele der Strafe schlechter R.

1. Als Ahitophel sah, daß sein Rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf, und zog heim in seine Stadt, und beschickte sein Haus, und hing sich, und starb. 2. Sam. 17, 23.

2. [Bacchides] ergrimmete sehr über die abtrünnigen Juden, die ihm gerathen hatten, wieder in das Land zu kommen, und ließ ihrer viele tödten. 1. Makk. 9, 69. Vgl. B. 7.

Rathlosigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist ein Volk, da kein Rath innen ist, und ist kein Verstand in ihnen. 5. Mos. 32, 28.

2. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir. 2. Chron. 20, 12.

3. Sie taumelten und wankten wie ein Trunkner, und wußten keinen Rath mehr. Ps. 107, 27.

4. Ist denn kein Rath mehr bei den Klugen? Ist ihre Weisheit so lose? Jer. 49, 7.

5. Sind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich also das Weh angekommen ist, wie eine in Kindesnöthen? Micha 4, 9.

B. **Ankündigung der R.**

Es wird weder Gesetz bei den Priestern, noch Rath bei den Alten mehr sein. Hes. 7, 26.

C. **Folge der R.**

1. Wo nicht Rath ist, da geht das Volk unter. Spr. 11, 14.

2. Die Anschläge werden zu nichte, wo nicht Rath ist. Spr. 15, 22.

Rathschlag. S. Rath. Rathgeber.

Rathschluß.

S. Abhängigkeit A. Ergebung I. Führung I. Regierung I. Unbegreiflichkeit. Weisheit I.

Raub.

I. **R. an Gegenständen, Sachen.**

S. auch Beraubung. Beute. Diebstahl I. Gut II. 3. Kirchenraub. Plünderung. Straßenraub.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie sagen:] Wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen. Spr. 1, 13.

2. Das Volk im Lande übet Gewalt und raubet getrost. Hes. 22, 29.

3. Sie achten keines Rechten, spricht der Herr, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Pallästen. Am. 3, 10.

B. **Ankündigung des R.** S. auch C. b. 1. 2.

1. Ihre Kameele sollen geraubet, und die Menge ihres Viehes genommen werden. Jer. 49, 32.

2. [Ich] will es Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben. Hes. 7, 21.

3. [Er] wird rauben den Schatz alles köstlichen Geräthes. Hos. 13, 15.

C. **Austheilung des R.**

a. Ueberhaupt.

[Der Stärkere] theilet den Raub aus. Luc. 11, 22.

b. Ankündigung der Austheilung.

1. Des Morgens wird er Raub fressen; aber des Abends wird er den Raub austheilen. 1. Mos. 49, 27.

2. [Es] wird viel köstlicher Raub ausgetheilet werden, daß auch die Lahmen rauben werden. Jes. 33, 23.

3. Siehe, es kommt dem Herrn die Zeit, daß man deinen Raub austheilen wird in dir. Sach. 14, 1.

c. Aufforderung zur Austheilung.

Allen Raub sollst du unter dich austheilen, und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat. 5. Mos. 20, 14.

d. Beispiele der Austheilung.

1. Den Raub der Stadt [Ai] theilete Israel aus unter sich, nach dem Wort des Herrn, das er Josua geboten hatte. Jos. 8, 27.

2. Allen Raub dieser Städte [Kanaans], und das Vieh theileten die Kinder Israel unter sich. Jos. 11, 14.

3. Nach dem Sabbath theilten sie den Raub aus unter die Armen, Wittwen und Waisen, und das Uebrige behielten sie für sich und ihre Kinder. 2. Makk. 8, 28. Vgl. V. 30.

D. **Beispiele des R.**

S. auch C. d; — F. b.

1. Alles ihr [der Midianiter] Vieh, alle ihre Habe, und alle ihre Güter raubten sie [die Kinder Israel.] 4. Mos. 31, 9. Vgl. V. 11.

2. Die Kriegsleute hatten geraubet ein jeglicher für sich. 4. Mos. 31, 53. Vgl. 2. Chron. 25, 13.

3. Alles Vieh und Raub der Städte [im Königreich Basan] raubten wir für uns. 5. Mos. 3, 7. Vgl. 2, 35.

4. [Saul sprach:] Das Volk hat des Raubes genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbanneten, dem Herrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal. 1. Sam. 15, 21.

5. [Die Amalekiter] assen und tranken und feierten über dem großen Raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda Lande. 1. Sam. 30, 16.

6. David nahm die Schafe und Rinder [von den Amalekitern], und trieb das Vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids Raub. 1. Sam. 30, 20.

7. [David] führete aus der Stadt [Rabba] sehr viel Raub. 2. Sam. 12, 30. Vgl. 1. Chron. 21, 2.

8. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stand er auf, daß er hinabginge zum Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme. 1. Kön. 21, 16.

9. [Die Kinder Israel] trugen [von den Mohren] sehr viel Raub davon. 2. Chron. 14, 13. Vgl. V. 14.

10. Da das Jahr um war, zog herauf das Heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbeten alle Obersten im Volk; und allen ihren Raub sandten sie dem Könige zu Damaskus. 2. Chron. 24, 23.

11. [Es] kam ein Bote zu Hiob, und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide;

Da fielen die aus dem Reich Arabien herein, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts. Hiob 1, 14. 15. Vgl. V. 17.

12. Der Löwe [zu Ninive] raubete genug

für seine Jungen, und würgete es seinen Löwinnen; seine Höhlen füllete er mit Raube, und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte. Nah. 2, 13.

13. [Holofernes] raubete alles ihr [der Midianiter] Gut. Jud. 2, 16.

14. Da sie [die Bethulier] wiederkamen, brachten sie mit sich alles, was jene [Assyrier] mit sich geführet hatten, an Vieh und an anderem; und das ganze Land ward reich von solchem Raube. Jud. 15, 9.

15. Antiochus hatte die festen Städte in Aegypten eingenommen, und großes Gut da geraubt und davon gebracht. 1. Makk. 1, 20.

16. [Die Leute des Antiochus] raubten Waffen und Speise aus der Stadt Jerusalem, und schafften es auf die Burg. 1. Makk. 1, 37.

17. Judas gewann den Raub [von Apollonius]. 1. Makk. 3, 12.

18. Tryphon trieb eitel Raub und Mord im Lande. 1. Makk. 13, 34.

E. **Klage über R.**

Unser Erbe ist den Fremden zu Theil geworden, und unsere Häuser den Ausländern. Klagl. 5, 2.

F. **Strafe des R.**

a. Allgemein.

1. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war. Spr. 21, 7.

2. [Ich] will deines Raubens ein Ende machen. Nah. 2, 14.

b. Beispiele bestraften R.

1. Da sie den Wagen [Ahabs] wuschen bei dem Teiche Samaria, leckten die Hunde sein Blut (es wuschen ihn aber die Huren) nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte. 1. Kön. 22, 38. S. D. 8.

2. Da sie sie auszogen, fanden sie bei einem jeden Erschlagenen unter dem Hemde Kleinodien von den Götzen aus Jamnia, welches den Juden im Gesetz verboten ist. Da ward es offenbar vor Jedermann, warum diese erschlagen waren. 2. Makk. 12, 40.

G. **Vorhaltung über R.**

1. Warum hast du nicht gehorchet des Herrn Stimme, sondern hast dich zum Raube gewendet, und übel gehandelt vor den Augen des Herrn? 1. Sam. 15, 19.

2. Der Raub von den Armen ist in eurem Hause. Jes. 3, 14.

3. Warum zeigest du mir Raub und Frevel um mich? Hab. 1, 3.

II. **R. eines Menschen.**

S. Mädchenraub. Menschenraub.

Raufbold.

S. Friedensbruch. Rache. Zanksucht.

Raupe.

1. [Gott] gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken. Ps. 78, 46.

2. Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken. Joel 1, 4.

3. So fraßen auch die Raupen alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen und Oelbäumen wuchs. Am. 4, 9.

Rausch.

S. Bacchanalien A. Orgien. Trunk. Wein G. b.

Rebe.

1. Der [Weinstock] hatte drei Reben. 1. Mos. 40, 10.

2. [Die Kundschafter] kamen bis an den Bach Eskol, und schnitten daselbst einen Reben ab mit einer Weintraube, und ließen sie zwei auf einem Stecken tragen. 4. Mos. 13, 24.

3. Er hat ihn [den Weinberg] verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret, und edle Reben darein gesenkt. Jes. 5, 2.

4. [Es] war also ein Weinstock, der Reben kriegte und Zweige. Hes. 17, 6.

5. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15, 2.

6. Der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock. Joh. 15, 4.

Rebell. Rebellion.

S. Aufreizung. Empörung. Hochverrath. Königsmord. Prätendent. Verschwörung II.

Rechenschaft.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Matth. 12, 36.

2. So wird nun ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Röm. 14, 12.

3. Welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Todten. 1. Ptr. 4, 5.

B. **Beispiel der R.**

Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenschaft mit ihnen. Matth. 25, 19. Vgl. Luc. 19, 15.

C. **Geforderte R.**

Thue Rechnung von deinem Haushalten. Luc. 16, 2.

D. **Uebler Bestand in der R.** S. Defekt.

E. **Verzicht auf R.**

Auch durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld [zur Besserung des Tempels] that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben. 2. Kön. 12, 15. Vgl. 22, 7.

Rechnung.

S. Ausgabe und Einnahme. Defekt. Rechenschaft.

Rechnungslegung.

S. Rechenschaft.

Recht.

S. auch Ansehen II. Gerechtigkeit I. III. A. Gericht. Gott F. Herrschaft II. 2. E. Rechthaberei. Rechtmäßigkeit. Rechtschaffenheit. Rechtsversagung. Unbestechlichkeit. Unpartheilichkeit.

1. Recht muß doch Recht bleiben. Ps. 94, 15.

2. Böse Leute merken nicht auf das Recht. Spr. 28, 5.

Rechtfertigung.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Der Herr] wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. Ps. 37, 6.

2. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird dich zu sich nehmen. Jes. 58, 8.

3. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

4. Der Herr hat unsere Gerechtigkeit hervorgebracht. Jer. 51, 10.

5. Welche er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht. Röm. 8, 30.

6. Wir warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. Gal. 5, 5.

B. **Beispiele der R.**

1. Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 1. Mos. 15, 6. Vgl. 1. Makk. 2, 52; — Röm. 4, 3. 9. 22; — Gal. 3, 6; — Jak. 2, 23.

2. [Der Eifer um Gott] ward ihm [Pinehas] gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich. Ps. 106, 31.

3. Dieser [Zöllner] ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem [Pharisäer]. Luc. 18, 14.

4. [Noah] hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. Hebr. 11, 7.

5. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altare opferte? Jak. 2, 21.

6. Desselbigen gleichen die Hure Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus? Jak. 2, 25.

C. **Mittel, Quelle der R.**

1. Es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem Herrn, unserem Gott, so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat. 5. Mos. 6, 25. Vgl. Röm. 10, 5.

2. Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Jes. 45, 24.

3. Durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden. Jes. 53, 11.

4. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden. Matth. 12, 37.

5. Wer an diesen glaubet, der ist gerecht. Apostelg. 13, 39.

6. Sintemal darin [in dem Evangelium] geoffenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 1, 17. Vgl. Hab. 2, 4.

7. Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein. Röm. 2, 13.

8. Nun ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret, und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten.

Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben. Röm. 3, 21. 22.

9. [Wir] werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist;

Welchen Gott hat vorgestellet zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld. Röm. 3, 24. 25.

10. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, auf daß er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Röm. 3, 26.

11. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28.

12. Es ist ein einiger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.

13. Dem, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 5.

14. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden. Röm. 4, 16.

15. Welcher ist um unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.

16. Die Gabe [Gottes] hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. Röm. 5, 16.

17. Wie durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen.

Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.
Röm. 5, 18. 19.

18. Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. Röm. 6, 7.

19. Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. Röm. 9, 30.

20. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4.

21. So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht. Röm. 10, 10.

22. . . . welcher uns gemacht ist von Gott . . . zur Gerechtigkeit. 1. Kor. 1, 30.

23. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unseres Gottes. 1. Kor. 6, 11.

24. Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2. Kor. 5, 21.

25. Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum: so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.
Gal. 2, 16.

26. Die Schrift hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Gal. 3, 8.

27. . . . [ich] in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Phil. 3, 9.

28. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. 1. Joh. 3, 7.

29. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein. Jak. 2, 24.

D. **Segen der R.**

1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.
Röm. 5, 1.

2. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind. Röm. 5, 9.

3. Welche er hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Röm. 8, 30.

4. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Röm. 8, 33.

E. **Wodurch die R. nicht geschieht.**

S. auch C. 7. 25. Gesetz F. Selbstgerechtigkeit.

1. Ja, ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott.

Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten.
Hiob 9, 2. 3.

2. Ich bin mir wohl nichts bewußt; aber darin bin ich nicht gerechtfertigt. 1. Kor. 4, 4.

Rechthaberei.

S. auch Eigensinn. Widerspruch I.

A. **Ueberhaupt.**

Noch spricht dein Volk: Der Herr urtheilet nicht recht, so sie doch Unrecht haben.
Hes. 33, 17. Vgl. 18, 25.

B. **Vorhaltung über R.**

1. Du verwirfst alles. Hiob 34, 33.

2. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich? Ihr seid alle von mir abgefallen, spricht der Herr. Jer. 2, 29.

C. **Warnung vor R.**

Rechte nicht mit dem Richter; denn man spricht das Urtheil, wie er will. Sir. 8, 17.

Rechtlosigkeit. S. Rechtsversagung.

Rechtmäßigkeit.

S. auch Einnahme I. A. König III. B. a. Ressortmäßigkeit.

Der zur Thür hineingehet, der ist ein Hirt der Schafe.

Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen, und führet sie aus. Joh. 10, 2. 3.

Rechtschaffenheit.

S. auch Aufrichtigkeit. Ehrlichkeit. Frömmigkeit. Lauterkeit. Redlichkeit. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II.

A. Ueberhaupt.

1. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts. Spr. 8, 20.

2. Wer recht thut, der ist von ihm geboren. 1. Joh. 2, 29.

B. Aufforderung zur R., Gebot derselben.

1. Was recht ist, dem sollst du nachjagen. 5. Mos. 16, 20.

2. Euer Herz sei rechtschaffen mit dem Herrn, unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote. 1. Kön. 8, 61.

3. Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen. Tob. 14, 10.

C. Beispiele der R.

S. auch Gewissenhaftigkeit.

1. [Es] war das Herz Assa rechtschaffen an dem Herrn sein Lebenlang. 1. Kön. 15, 14. Vgl. 2. Chron. 15, 17.

2. [Hiskia sprach:] Ach, Herr, gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohlgefällt. 2. Kön. 20, 3. Vgl. 2. Chron. 31, 20; — Jes. 38, 3.

3. David blieb treu und rechtschaffen an Gott; darum erbte er das Königreich ewiglich. 1. Makk. 2, 57.

4. Ihr wisset, daß er [Timotheus] rechtschaffen ist. Phil. 2, 22.

D. Segen der R. S. auch C. 3.

Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. Ps. 119, 80.

Rechtsgefühl.

1. Weil nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. Pred. 8, 11.

2. Das ist ein böses Ding unter allem, das unter der Sonne geschiehet, daß es Einem gehet wie dem Andern; daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird, und Thorheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben. Pred. 9, 3.

Rechtsgelehrter.

S. Anwalt. Richter III.

Rechtspflege.

A. Wie die R. sein soll.

S. Anwalt. Gerechtigkeit III. A. Richter III. A. Unbestechlichkeit. Unpartheilichkeit.

B. Wie die R. nicht sein soll.

S. Ansehen II. B. Bestechung. Gottlosigkeit B. 1. Justizmord. Kabinetsjustiz. Partheilichkeit. Rechtsversagung. Richter III. C. b. Ungerechtigkeit.

Rechtsverdrehung. S. Partheilichkeit.

Rechtsversagung.

A. Ueberhaupt.

1. Sie halten kein Recht, dem Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den Armen nicht zum Recht. Jer. 5, 28.

2. Sie achten keines Rechten, spricht der Herr. Am. 3, 10.

B. Klage über R.

1. Siehe, ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und ist kein Recht da. Hiob 19, 7. Vgl. 34, 5.

2. [Es] ist das Recht fern von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Jes. 59, 9.

3. Wir brummen alle wie die Bären, und ächzen wie die Tauben; denn wir harren auf das Recht, so ist es nicht da; auf das Heil, so ist es fern von uns. Jes. 59, 11.

C. Sündlichkeit der R.

Solches siehet der Herr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist. Jes. 59, 15.

D. Vorhaltung über R.

Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder? Ps. 58, 2.

Rede.

I. R. Gottes.

S. Offenbarung II. Wort I.

II. R. Jesu.

S. Heilsbegier D. 5. Jesus XCIV.

III. R. des Menschen.

S. auch Mund. Wort II. Zunge.

A. Ueberhaupt.

1. Reden hat seine Zeit. Pred. 3, 7.

2. Wir reden, das wir wissen. Joh. 3, 11.

B. Aufforderung zur R.

Rede, und schweige nicht. Apostelg. 18, 9.

C. Aufmerksamkeit auf eine R.

S. Andacht. Aufmerksamkeit I. Gehör II.

D. Beschaffenheit der R.

a. Heilsame, weise R.

α. Ueberhaupt.

1. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen. Ps. 49, 4.
2. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege. Ps. 119, 15.
3. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl. Spr. 16, 23.
4. Wenn ein Weiser redet, das ist lieblich zu hören. Sir. 21, 19.
5. Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, das heilsam ist. Sir. 27, 12.
6. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens. Matth. 12, 35. Vgl. Luc. 6, 45.
7. Ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen. 1. Kor. 14, 19.
8. Als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo. 2. Kor. 2, 17.

β. Aufforderung zu heilsamer, weiser R.

1. Eure Rede sei allezeit lieblich, und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. Kol. 4, 6.
2. So Jemand redet, daß er es rede als Gottes Wort. 1. Ptr. 4, 11.

γ. Wirkung heilsamer, weiser R.

Ein weiser Mann bringet sich selbst zu Ehren durch seine weise Rede. Sir. 20, 29.

b. Unnütze, gottlose R.

S. auch Geschwätz. Gotteslästerung. Gottesläugner. Lästerung. Läugnung. Lippenwerk. Maul II. Narr C. Schmähung., u. a.

α. Ueberhaupt.

1. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge. Ps. 12, 3.
2. Eine Rede, so zur Unzeit geschiehet, reimt sich eben wie ein Saitenspiel, wenn Einer traurig ist. Sir. 22, 6.
3. Ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Matth. 12, 35. Vgl. Luc. 6, 45.

β. Vorhaltung über unnütze, gottlose R.

1. Du redest, wie die närrischen Weiber reden. Hiob 2, 10.
2. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht. Ps. 52, 4.
3. Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Matth. 12, 34.

γ. Warnung vor unnützer, gottloser R.

1. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Matth. 12, 36.
2. Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. 1. Ptr. 3, 10. Vgl. Ps. 34, 14.

E. Drang zur R.

a. Allgemein. S. auch Redseligkeit.

1. Du hast es vielleicht nicht gern, so man versuchet mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten? Hiob 4, 2.
2. Darum bin ich des Herrn Drohen so voll, daß ich es nicht lassen kann. Jer. 6, 11.
3. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben. Apostelg. 4, 20.

b. Beispiele eines Dranges zur R.

S. auch Drang B. b.

1. [Elihu sprach:] Ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauche ängstet. Siehe, mein Bauch ist wie der Most, der zugestopfet ist, der die neuen Fässer zerreisset. Ich muß reden, daß ich Odem hole; ich muß meine Lippen aufthun, und antworten. Hiob 32, 18—20.
2. Da dachte ich: Wohlan, ich will seiner nicht mehr gedenken, und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer in meinen Gebeinen verschlossen, daß ich es nicht leiden konnte; und wäre schier vergangen. Jer. 20, 9.
3. [Die Hand des Herrn] that mir meinen Mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konnte. Hes. 33, 22.

F. Eingebung der R. S. Eingebung I. II.

G. Gabe der R. S. Beredtsamkeit.

H. Voreiligkeit in der R.

S. Schwätzer. Vorlaut.

J. Vorsicht in der R.

S. auch Schweigsamkeit. Ueberlegung.

a. Ueberhaupt.

1. Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede. Spr. 17, 27.
2. Ein Weiser hält an sich. Spr. 29, 11.

b. Aufforderung zur Vorsicht in der R.

1. Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. Spr. 23, 9.
2. Ein jeglicher Mensch sei schnell, zu hören; langsam aber zu reden. Jak. 1, 19.

K. Wirkung der R.

1. Reden bringet Ehre, und Reden bringet

auch Schande, und den Menschen fället seine eigene Zunge. Sir. 5, 15.

2. An den Früchten merkt man, wie des Baums gewartet ist: also merkt man an der Rede, wie das Herz geschickt ist. Sir. 27, 7.

3. An der Rede erkennet man den Mann. Sir. 27, 8.

Redlichkeit.

S. auch Ehrlichkeit. Lauterkeit. Rechtschaffenheit u. a.

A. Ueberhaupt.

1. Wir sind redlich. 1. Mos. 42, 11. Vgl. V. 31.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause. Ps. 101, 2.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ps. 101, 3.

4. Die Gedanken der Gerechten sind redlich. Spr. 12, 5.

5. [Wir] sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. 2. Kor. 8, 21.

B. Anerkennung der R.

1. So wahr der Herr lebet, ich halte dich für redlich. 1. Sam. 29, 6.

2. Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann. 1. Kön. 1, 42.

C. Aufforderung zur R.

Nähre dich redlich. Ps. 37, 3.

D. Beispiele der R.

S. auch Gewissenhaftigkeit.

1. Aller Kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vierhundert acht und sechszig, redliche Leute. Neh. 11, 6.

2. Des redlichen Mannes [Jonathan] gleichen findet man nicht. 1. Makk. 10, 16.

Redner. S. auch Beredtsamkeit.

1. [Er] giebt schöne Rede. 1. Mos. 49, 21.

2. Man hörete mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath.

Nach meinen Worten redete Niemand mehr; und meine Rede troff auf sie.

Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen. Hiob 29, 21—23.

3. Redner Tertullus. Apostelg. 24, 1.

Rednergabe.

S. Beredtsamkeit. Rede III. E.

Redseligkeit.

S. auch Geschwätzigkeit. Rede III. E. Schwätzer.

Höre mir zu, und schweige, daß Ich rede. Hiob 33, 31.

Reformation. Reformator.

S. Götze D. Kirchenreinigung.

Regel.

S. Aufbruch I. Freudentag D. Gastmahl C. b. Jugend E. Strafe J. Umgang II. A. c; — B. c. Wohlthätigkeit III. E.

Regelung. S. Blutrache A.

Regen. S. auch Dürre D. Platzregen.

A. Ueberhaupt.

1. Es regnet auf das Land, da Niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist. Hiob 38, 26.

2. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden. Pred. 11, 3.

B. Ankündigung des R. S. auch F. 7.

1. Der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit. 5. Mos. 28, 12.

2. Es rauschet, als wollte es sehr regnen. 1. Kön. 18, 41.

3. Spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife. 1. Kön. 18, 44.

4. Wenn ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also. Luc. 12, 54.

C. Beispiele des R.

1. [Es] kam ein Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte. 1. Mos. 7, 12.

2. Da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselben Tages. 1. Sam. 12, 18.

D. Ende des R.

1. Dem Regen vom Himmel ward gewehret. 1. Mos. 8, 2.

2. Der Regen ist weg und dahin. Hohel. 2, 11.

E. Mangel an R. S. Dürre.

F. Urheber des R.

1. [Gott,] der den Regen auf's Land giebt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen. Hiob 5, 10.

2. Da er dem Regen ein Ziel machte . . . Hiob 28, 26.

3. Er macht das Wasser zu kleinen Tropfen, und treibt seine Wolken zusammen zum Regen,

Daß die Wolken fließen, und triefen sehr auf die Menschen. Hiob 36, 27. 28.

4. Wer ist des Regens Vater? Hiob 38, 28.

5. Nun giebst du, Gott, einen gnädigen Regen. Ps. 68, 10.

6. Laßt uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit giebt. Jer. 5, 24.

7. Bittet vom Herrn Spätregen, so wird der Herr Gewölke machen, und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde. Sach. 10, 1.

8. Wer hat zuvor gedacht, . . . wie viele Tropfen im Regen . . . werden sollen? Sir. 1, 2.

9. [Er] läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45.

G. **Wirkung des R.** S. auch Fruchtbarkeit I.

1. Alles Volk saß auf der Straße vor dem Hause Gottes, und zitterten um der Sache willen und vom Regen. Esra 10, 9.

2. Des Volks ist viel, und regnicht Wetter, und kann nicht draußen stehen. Esra 10, 13.

3. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs. Ps. 65, 11.

Regenbogen.

1. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. 1. Mos. 9, 13. Vgl. V. 16.

2. Wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. 1. Mos. 9, 14.

3. Der Regenbogen stehet in den Wolken, wenn es geregnet hat. Hes. 1, 28.

4. Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat; denn er hat sehr schöne Farben. Sir. 43, 12.

Regenmangel. S. Dürre.

Regent. S. auch Fürst I. König III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wie der Regent ist, so sind auch seine Amtleute. Sir. 10, 2.

2. Das Regiment auf Erden stehet in Gottes Händen, derselbige giebt ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten. Sir. 10, 4.

B. **Abhängigkeit des R. von Gott.**

Es stehet in Gottes Händen, daß es einem Regenten gerathe, derselbige giebt ihm einen löblichen Kanzler. Sir. 10, 5.

C. **Beispiel eines R.**

Joseph war der Regent im Lande. 1. Mos. 42, 6.

D. **Pflichten eines R.**

1. Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Denkt, daß der Herr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernst. Weish. 1, 1.

2. Ein weiser Regent ist streng. Sir. 10, 1.

3. Gehorchet mir, ihr großen Herren, und ihr Regenten im Volk, nehmet es zu Herzen. Sir. 33, 19.

E. **Pflicht gegen den R.**

Die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren, darum behütet er sie. Sir. 10, 24.

Regierung.

I. R. Gottes.

S. auch Abhängigkeit A. Finger Gottes. Führung I. Fürsorge I.

A. **Ueberhaupt.**

1. . . . daß du inne werdest, daß ich der Herr bin auf Erden allenthalben. 2. Mos. 8, 22.

2. Der Herr wird König sein immer und ewig. 2. Mos. 15, 18. Vgl. Ps. 10, 16; — 29, 10; — 146, 10.

3. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet. 1. Sam. 2, 7.

4. Der Herr regieret. 1. Chron. 17, 31.

5. Du herrschest über alles; in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. 1. Chron. 30, 12.

6. Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächset. Hiob 5, 6.

7. Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten emporhilft.
Er machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann;
Er fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürzet der Verkehrten Rath. Hiob 5, 11—13.

8. Er macht Etliche zum großen Volk, und bringet sie wieder um. Er breitet ein Volk aus, und treibet es wieder weg. Hiob 12, 23.

9. Alle Menschen hat er in der Hand als verschlossen, daß die Leute lernen, was er thun kann. Hiob 37, 7.

10. Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen. Ps. 9, 9.

11. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. Ps. 33, 10.

12. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke. Ps. 33, 15.

13. Gott ist König auf dem ganzen Erdboden. Ps. 47, 8. Vgl. V. 3. 9.

14. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich seine Augen schauen auf die Völker. Ps. 66, 7.

15. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden. Ps. 67, 5.

16. Gott ist mein König von Alters her. Ps. 74, 12.

17. Der Heilige in Israel ist unser König. Ps. 89, 19.

18. Von dem an stehet dein Stuhl fest. Ps. 93, 2.

19. Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich. Ps. 97, 1. Vgl. 96, 10.
20. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles. Ps. 103, 19.
21. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen. Ps. 119, 91.
22. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir. Ps. 139, 5.
23. Deine Herrschaft währet für und für. Ps. 145, 13. Vgl. Dan. 3, 33; — 6, 26.
24. Er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen. Ps. 148, 6.
25. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der Herr will. Spr. 16, 33.
26. Ich merkte, daß alles, was Gott thut, das besteht immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut Gott, daß man sich vor ihm fürchten soll.
Was Gott thut, das stehet da; und was er thun will, das muß werden; denn er trachtet und jaget ihm nach. Pred. 3, 14. 15.
27. Beschließet einen Rath, und werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel. Jes. 8, 10.
28. Siehe, der Herr Herr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Jes. 40, 10.
29. Ich bin der Herr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König. Jes. 43, 15.
30. Der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel. Ich bin der Herr, der solches alles thut. Jes. 45, 7.
31. Dein Gott ist König. Jes. 52, 7.
32. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des Herrn Befehl? Klagl. 3, 37.
33. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue? Am. 3, 6.
34. Du, Herr, thust, wie dir's gefällt. Jon. 1, 14.
35. Der Herr wird ewiglich über sie herrschen. Weish. 3, 8.
36. Ich werde Leute regieren, und Heiden werden mir unterthan sein. Weish. 8, 14.
37. Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht. Weish. 12, 15.
38. Du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Gelindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen. Weish. 12, 18.
39. Deine Vorsichtigkeit, o Vater, regieret es. Weish. 14, 3.
40. Du, unser Gott, . . . regierest alles mit Barmherzigkeit. Weish. 15, 1.
41. Bete, daß er dich regiere und du in allem deinem Vornehmen seinem Worte folgest. Tob. 4, 20.
42. [Er] herrschet und regieret ewiglich. Tob. 9, 11.
43. Der auf seinem Throne sitzet, ein herrschender Gott. Sir. 1, 8.
44. Das Regiment auf Erden stehet in Gottes Händen. Sir. 10, 4.
45. Sprich nicht: Der Herr siehet nach mir nicht, wer fragt im Himmel nach mir?
Unter so großem Haufen denkt er an mich nicht; was bin ich gegen so großer Welt? Sir. 16, 15. 16.
46. Er hält sie [seine Werke] für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten,
Und keins das andere hindere, sondern sind immerdar seinem Befehle gehorsam. Sir. 16, 27. 28.
47. Du regierest für und für. Bar. 3, 3.

B. **Beispiele göttlicher R.**

S. auch Vorsehung.

1. [Joseph sprach:] Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volk. 1. Mos. 50, 20.
2. Der Herr schickte es also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert wurde, auf daß der Herr Unglück über Absalom brächte. 2. Sam. 17, 14.
3. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. Ps. 22, 10. 11.
4. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie [die Kinder Israel] hast du eingesetzet; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet. Ps. 44, 3.
5. [Raguel und Hanna] sprachen: Wir danken dir, Herr, du Gott Israels, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgten. Tob. 8, 17.
6. Gott schickte es also, daß auf den Tag der Tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die Heiden verunreiniget hatten. 2. Makk. 10, 5.

C. **Unbegreiflichkeit göttlicher R.**

S. auch Gottlosigkeit E. a. Unbegreiflichkeit.

1. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern. Ps. 66, 5.
2. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps. 147, 5.

II. **R. Jesu.** S. Jesus XC. CIX.

III. R. eines Menschen.

S. auch Fürst I. König III. Regent.

A. **Ankündigung der R.**

1. Du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird Niemand herrschen. 5. Mos. 15, 6.

2. Der Herr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben, und nicht unten liegen. 5. Mos. 28, 13.

3. Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über Völker und Königreiche, daß du ausreißen, zerbrechen, verstören und verderben sollst, und bauen und pflanzen. Jer. 1, 10.

4. [Er] wird sitzen und herrschen auf seinem Throne. Sach. 6, 13.

B. **Beschaffenheit menschlicher R.**

a. Angemaßte R. S. auch Prätendent.

Du bist der einige Fremdling hier, und willst regieren? 1. Mos. 19, 9.

b. Gute R.

a. Ueberhaupt.

Dein gutes Regiment wird überall gepriesen. Jud. 11, 6.

b. Aufforderung zu guter R.

Regieret Jemand, so sei er sorgfältig. Röm. 12, 8.

c. Beispiele guter R.

1. [Die berühmten Leute] haben ihre Königreiche wohl regieret, und löbliche Thaten gethan. Sir. 44, 3.

2. [Die berühmten Leute] haben Land und Leute regieret mit Rath und Verstand der Schrift. Sir. 44, 4.

3. [Salomo regierte im Frieden.] Sir. 47, 14.

4. Simon regierete sehr wohl, und that dem Lande viel Gutes, daß sie ihn gern zum Herrn hatten sein Lebenlang. 1. Makk. 14, 4. Vgl. V. 8. 9. 34.

c. Kurze R. Beispiele.

1. Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel, und regierete zwei Jahre. 2. Sam. 2, 10.

2. [Abia] regierete drei Jahre zu Jerusalem. 1. Kön. 15, 2. Vgl. 2. Chron. 13, 2.

3. Nadab . . . regierete über Israel zwei Jahre. 1. Kön. 15, 25.

4. Ahasja . . . regierete über Israel zwei Jahre. 1. Kön. 22, 52.

5. Ahasja . . . regierete ein Jahr zu Jerusalem. 2. Kön. 8, 26.

6. Sallum . . . regierete einen Monat zu Samaria. 2. Kön. 15, 13.

7. Amon . . . regierete zwei Jahre zu Jerusalem. 2. Kön. 21, 19. Vgl. 2. Chron. 33, 21.

8. Joahas . . . regierete drei Monate zu Jerusalem. 2. Kön. 23, 31. Vgl. 2. Chron. 36, 2.

9. Jojachin . . . regierete drei Monate zu Jerusalem. 2. Kön. 24, 8. Vgl. 2. Chron. 36, 9.

d. Lange R. Beispiele.

1. David... regierete vierzig Jahre. 2. Sam. 5, 4. Vgl. 1. Kön. 2, 11; — 1. Chron. 30, 27.

2. [Assa] regierete ein und vierzig Jahre zu Jerusalem. 1. Kön. 15, 10.

3. Joas . . . regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. 2. Kön. 15, 1. Vgl. 2. Chron. 24, 1.

4. [Asarja] regierete zwei und fünfzig Jahre zu Jerusalem. 2. Kön. 15, 2. Vgl. 2. Chron. 26, 3. [Asarja und Usia sind identisch, vgl. 2. Kön. 15, 1. 2. mit 2. Chron. 26, 1. 3.]

5. Salomo regierete zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre. 2. Chron. 9, 30. Vgl. 1. Kön. 11, 42.

e. Schlechte R.

S. auch Ehemann B. b. Gewaltthätigkeit. Kabinetsjustiz. Tyrann. Tyrannei. Willkür.

1. [Gott] läßt über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen. Hiob 34, 30.

2. Die kühnen Narren regieren närrisch. Spr. 15, 14.

3. Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär. Spr. 28, 15.

4. Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück. Pred. 8, 9.

5. Kinder sind Treiber meines Volkes, und Weiber herrschen über sie. Jes. 3, 12.

6. Des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er findet Tücke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten, wenn er des Armen Recht reden soll. Jes. 32, 7.

7. . . . daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht. Jer. 23, 10.

Rehabilitirung. S. Wiedereinsetzung.

Reich. S. Himmelreich. Monarchie.

Reichlichkeit.

S. auch Erntesegen. Fruchtbarkeit. Fülle. Haussegen. Kindersegen. Nachkommenschaft. Segen.

1. Hast du viel, so gieb reichlich. Tob. 4, 9.

2. Wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. 2. Kor. 8, 2.

Reichstag. S. auch Landtag.

Nachdem Ptolemäus Philometor, der junge König in Aegypten, seinen ersten Reichstag aus-

geschrieben hatte: da schickte Antiochus den Apollonius, des Mnesteus Sohn, auf denselbigen Reichstag in Aegypten. 2. Makk. 4, 21.

Reichthum. S. auch Gut. Schatz.

I. R. an himmlischen Gütern.

S. auch Frömmigkeit E. Gerechtigkeit III. B. g.

1. Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Ps. 34, 11.

2. Ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. 1. Kor. 1, 5.

3. . . . also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe. 1. Kor. 1, 7.

4. Es ist alles euer. 1.Kor.3,21. Vgl.V.22.

5. Wie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerlei Fleiß, und in eurer Liebe zu uns. . . . 2. Kor. 8, 7.

6. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken. 2. Kor. 9, 8.

7. . . . daß ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit. 2. Kor. 9, 11.

8. Ich habe alles, und habe überflüssig. Phil. 4, 18.

II. R. an irdischen Gütern.

1. R. eines Landes.

S. Erntesegen. Fruchtbarkeit I. Land C. Stadt C. d.

2. R. einer Person.

S. auch Fülle. Geld. Grundbesitz. Ueberfluß. Weib A. ii. Wohlhabenheit.

A. Ueberhaupt.

Gelobet sei der Herr, ich bin nun reich! Sach. 11, 5. Vgl. Offenb. 3, 17.

B. Anwendung des R.

a. Gute Anwendung.

S. auch Almosen. Dienstfertigkeit. Leihen. Wohlthätigkeit III.

1. Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde braucht. Sir. 13, 30.

2. Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird, und nicht das Geld sucht.

Wo ist der? So wollen wir ihn loben, denn er thut großes Ding unter seinem Volk.

Der bewährt hierinnen und rechtschaffen erfunden ist, der wird billig gelobet. Er konnte wohl Uebles thun, und that es doch nicht, Schaden thun, und that es auch nicht.

Darum bleiben seine Güter, und die Heiligen preisen seine Almosen. Sir. 31, 8—11.

3. [Den Reichen gebiete,] daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gern geben, behilflich seien,

Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1. Tim. 6, 18. 19.

b. Schlechte Anwendung des R.

S. Schlemmerei. Trunk. Verschwendung. Wohlleben.

C. Beispiele des R.

S. auch Vermögen II.

1. Abram war sehr reich von Vieh, Silber und Gold. 1.Mos.13,2. Vgl.12,16;—24,35.

2. . . . daß er [Isaak] viel Gut hatte an kleinem und großem Vieh, und ein großes Gesinde. 1. Mos. 26, 14.

3. Daher ward der Mann [Jakob] über die Maaße reich, daß er viele Schafe, Mägde und Knechte, Kameele und Esel hatte. 1.Mos.30,43. Vgl. 31, 1. 16.

4. Also ward der König Salomo größer mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden. 1. Kön. 10, 23. Vgl. 3, 13; — 2. Chron. 1, 12; — 9, 22.

5. [David] starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. 1. Chron. 30, 28.

6. Josaphat hatte großen Reichthum und Ehre. 2. Chron. 18, 1. Vgl. 17, 5.

7. Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Ehre, und machte ihm Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Würze, Schildern, und allerlei köstlichem Geräthe;

Und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Oels; und Ställe für allerlei Vieh, und Hürden für die Schafe.

Und bauete ihm Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn Gott gab ihm sehr großes Gut. 2.Chron.32,27—29.

8. Seines [Hiobs] Viehes waren sieben tausend Schafe, drei tausend Kameele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eselinnen, und sehr viel Gesinde. Hiob 1, 3.

9. Ich that große Dinge; ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge;

Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein;

Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume;

Ich hatte Knechte und Mägde, und Gesinde; ich hatte eine größere Habe an Rindern und Schafen, denn alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren;

Ich sammelte mir auch Silber und Gold, und von den Königen und Ländern einen Schatz; ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen, und Wollust der Menschen, allerlei Saitenspiel;

Und nahm zu über alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb Weisheit bei mir;

Und alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es fröhlich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Theil von aller meiner Arbeit. Pred. 2, 4—10.

10. Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug. Hos. 12, 8.

11. [Die berühmten Leute — V. 1.] sind auch reich gewesen, und haben große Güter gehabt. Sir. 44, 6.

12. Es war ein Hauptmann über das Land Jericho, mit Namen Ptolemäus, der Sohn Abobi, der war sehr reich. 1. Makk. 16, 11.

13. [Susanna's] Mann Jojakim war sehr reich. Sus. 4.

14. [Der Jünger der zu Jesu kam,] hatte viele Güter. Matth. 19, 22. Vgl. Marc. 10, 22; — Luc. 18, 23.

15. Am Abend kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Matth. 27, 57.

16. Er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen. Luc. 12, 16.

17. Er sprach auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter. Luc. 16, 1.

18. Es war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Luc. 16, 19.

19. Zachäus . . . war reich. Luc. 19, 2.

D. Gefahr des R.

S. auch Gottlosigkeit E. Mitgabe C.

1. Die Reichen müssen darben und hungern. Ps. 47, 11.

2. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: Wer ist der Herr? Spr. 30, 9.

3. Es ist eine böse Plage, die ich sah unter der Sonne, Reichthum behalten zum Schaden dem, der ihn hat. Pred. 5, 12.

4. Betrug des Reichthums erstickt das Wort, und bringet nicht Frucht. Matth. 13, 22. Vgl. Marc. 4, 19; — Luc. 8, 14.

5. Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich in's Himmelreich kommen.

Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme. Matth. 19, 23. 24. Vgl. Marc. 10, 24. 25; — Luc. 18, 24. 25.

6. Wehe euch Reichen; denn ihr habt euern Trost dahin. Luc. 6, 24.

7. [Der reiche Mensch] sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheuern abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter.

Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth.

Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wird es sein, das du bereitet hast?

Also gehet es, wer ihm Schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott. Luc. 12, 18—21.

8. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt; also wird der Reiche in seiner Habe verwelken. Jak. 1, 11.

9. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht?

Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid? Jak. 2, 6. 7.

E. Genuß des R.

a. Ueberhaupt. S. auch G. 5.

Der ist reich, der da arbeitet, und sammlet Geld, und höret auf, und genießet sein auch. Sir. 31, 3.

b. Versagter Genuß.

S. auch D. 7; — M. Geiz E. Habsucht E. F.

1. Ich war reich, aber er hat mich zu nichte gemacht. Hiob 16, 12.

2. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Genüge. Hiob 21, 23.

3. Der Reiche, wenn er sich legt, wird er es nicht mitraffen; er wird seine Augen aufthun, und da wird nichts sein. Hiob 27, 19.

4. Laß dich's nicht irren, ob Einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. Ps. 49, 17. 18.

5. Der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeuget hat, dem bleibt nichts in der Hand.

Wenn er nackend ist von seiner Mutter Leibe gekommen, so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt. Pred. 5, 13. 14.

6. Einer, dem Gott Reichthum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm keines, das sein Herz begehrt, und Gott ihm doch nicht Macht giebt desselben zu genießen, sondern ein Anderer verzehret es. Das ist eitel, und eine böse Plage. Pred. 6, 2.

7. Was ist dem Götzen das Opfer nütze? Kann er doch weder essen noch riechen.

So ist es mit dem Reichen auch, den Gott siech macht.

Er siehet es wohl mit den Augen, und seufzet darnach, und ist wie ein Verschnittener, der bei einer Jungfrau liegt und seufzt.
Sir. 30, 19—21.

8. [Er] lässet die Reichen leer. Luc. 1, 53.

F. **Ohnmacht des R.**

Was bringt uns nun der Reichthum sammt dem Hochmuth? Weish. 5, 8.

G. **Quelle des R.**

1. Der Herr machet arm, und machet reich. 1. Sam. 2, 7.

2. Der Fleißigen Hand macht reich.
Spr. 10, 4. Vgl. 12, 27.

3. Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe. Spr. 10, 22.

4. Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer. Spr. 24, 4.

5. Welchem Menschen Gott Reichthum und Güter und Gewalt giebt, daß er davon isset und trinket für sein Theil, und fröhlich ist in seiner Arbeit, das ist eine Gottes-Gabe.
Pred. 5, 18.

6. Zum Reichthum hilft nicht klug sein.
Pred. 9, 11.

7. Es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Sir. 11, 22.

H. **Segen des R.**

1. Mit Reichthum kann Einer sein Leben erretten. Spr. 13, 8.

2. Die Reichen haben viele Freunde.
Spr. 14, 20.

3. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet. Spr. 17, 8.

4. Das Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her. Spr. 18, 11. Vgl. 10, 15.

5. Reichthum [ist] ein köstliches Ding im Leben. Weish. 8, 5.

J. **Stolz, Vertrauen auf R.**

S. auch Geldstolz.

1. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. Ps. 49, 7.

2. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun. Ps. 52, 9.

3. Fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran. Ps. 62, 11.

4. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen. Spr. 11, 28.

5. Ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums. Jer. 9, 23.

6. Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht: Ich habe genug für mich.
Sir. 5, 1.

K. **Trachten nach R.**

S. Geiz. Geldliebe. Habsucht.

L. **Verhältniß zwischen dem Reichen und Armen.**

1. [Nathan sprach zu David:] Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm.

Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder;

Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und hielt es wie eine Tochter.

Da aber dem reichen Manne ein Gast kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes, und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.
2. Sam. 12, 1—4.

2. Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht. Spr. 22, 2.

3. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehners Knecht. Spr. 22, 7.

4. Wie der Löwe das Wild frißt in der Heide, so fressen die Reichen die Armen. Sir. 13, 23.

5. Wie dem Hoffärtigen unwerth ist, was gering ist, also ist der Arme dem Reichen auch unwerth. Sir. 13, 24.

6. Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf; wenn der Arme fällt, stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden.
Sir. 13, 25.

7. Wenn ein Reicher nicht recht gethan hat, so sind viele, die ihm überhelfen; wenn er sich mit Worten vergriffen hat, so muß man es lassen recht sein.

Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat, so kann man es aufmutzen; und wenn er gleich weislich redet, so findet es doch keine Statt. Sir. 13, 26. 27.

8. Wenn der Reiche redet, so schweigt Jedermann, und sein Wort hebt man in den Himmel.

Wenn aber der Arme redet, so spricht man: Wer ist der? Und so er fehlet, so muß er herhalten. Sir. 13, 28. 29.

M. Verlust des R.

S. auch Beraubung. Erbe II. 1. F.

1. Wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kann. Sir. 18, 25.

2. Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird.

Euer Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfräßig geworden.

Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß sein, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Jak. 5, 1—3.

3. In Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Offenb. 18, 17.

Reif.

1. Wer hat den Reif unter dem Himmel gezeuget? Hiob 38, 29.

2. Er streuet Reif wie Asche. Ps. 147, 16.

3. Er schüttet den Reif auf die Erde wie Salz. Sir. 43, 21.

Reife.

I. R. der Frucht.

1. Seine Trauben wurden reif. 1. Mos. 40, 10.

2. Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif. Joel 3, 18.

3. Schlage an mit deiner scharfen Hippe, und schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif. Offenb. 14, 18.

II. R. des Menschen am Geist.

S. auch Frühreife. Mannbarkeit.

1. An demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen. Joh. 16, 23.

2. Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. Joh. 16, 25.

Reinheit.

S. auch Reinigung. Verunreinigung I. B. D; — II. E. Wort I. D. d.

A. Ueberhaupt.

1. Er ist rein. 3. Mos. 13, 13.
Vgl. V. 17. 34. 39.

2. Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen. Hiob 11, 4.

3. Mein Gebet ist rein. Hiob 16, 17.

4. Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde. Hiob 33, 9.

5. Ihr seid rein; aber nicht alle.
Joh. 13, 10. Vgl. V. 11.

6. Ihr seid jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Joh. 15, 3.

7. Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein seid an der That. 2. Kor. 7, 11.

8. Ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte. 2. Kor. 11, 2.

B. Beispiel der R.

[Sara sprach:] Du weißt, Herr, daß ich keines Mannes begehret habe, und meine Seele rein behalten von aller bösen Lust. Tob. 3, 17.

C. Bitte um R.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
Ps. 51, 12.

D. Mangelhaftigkeit menschlicher R.

1. Wie mag ein Mensch gerechter sein denn Gott? Oder ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat? Hiob 4, 17.

2. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist? Hiob 14, 4.

3. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß der sollte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist? Hiob 15, 14.

4. Wie mag ein Mensch gerecht vor Gott sein? Und wie mag rein sein eines Weibes Kind? Hiob 25, 4.

5. Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde?
Spr. 20, 9.

E. Segen der R.

1. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. 2. Sam. 22, 21. Vgl. V. 25; — Ps. 18, 21. 25.

2. So du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir. Hiob 8, 6.

3. Der von reinen Händen wird stark bleiben. Hiob 17, 9.

4. Der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.

5. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Ps. 24, 3—5.

6. Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist. Ps. 73, 1.

7. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.

8. Den Reinen ist alles rein. Tit. 1, 15.

Reinigung.

I. Aeußere R. Zum Theil als Sinnbild der inneren.

S. auch Aeußerlichkeit II. Aussatz C. Blutschuld B. Götze D. Kirchenreinigung. Pharisäismus. Reinigungseid. Waschung.

A. **Ankündigung der R.**

1. Also werden sie das Land reinigen. Hes. 39, 16.

2. Er wird sitzen und schmelzen, und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern, wie Gold und Silber. Mal. 3, 3.

B. **Aufforderung zur R.**

1. Reiniget euch, und ändert eure Kleider. 1. Mos. 35, 2.

2. Alles, was das Feuer leidet, sollt ihr durch's Feuer lassen gehen, und reinigen. 4. Mos. 31, 23.

3. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus. Spr. 25, 4.

4. Reiniget die Hände, ihr Sünder. Jak. 4, 8.

C. **Beispiele äußerer R.**

S. auch Jesus LXXIII. C. 1. a; — 2. a.

1. Die Priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie alle rein waren wie Ein Mann. Esra 6, 20.

2. Die Priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das Volk, die Thore und die Mauer. Neh. 12, 30.

3. Simon ließ die Burg wieder reinigen von allen Gräueln. 1. Makk. 13, 50. Vgl. 14, 7.

4. Weil es noch in der Pfingstwoche war, reinigten sie [Judas und die Seinen] sich nach dem Gesetz. 2. Makk. 12, 38.

5. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages sammt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielt die Tage der Reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward. Apostelg. 21, 26.

II. Innere, sittliche R.

S. auch Bekehrung I. Besserung III. A. Buße. Bußfertigkeit. Erneuerung II. Heiligung II. Läuterung. Wiedergeburt.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es muß alles mit Feuer gesalzen werden. Marc. 9, 49.

2. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. Joh. 13, 8.

3. [Er] hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 26.

4. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7.

5. [Er] reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 9.

6. Ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist. 1. Joh. 3, 3.

7. [Er] hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst. Hebr. 1, 3.

8. [Es] wird fast alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz. Hebr. 9, 22.

9. Der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Offenb. 1, 5.

B. **Ankündigung innerer R.**

1. [Ich] will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben. Jer. 33, 8.

2. [Ich] will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet. Von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Hes. 36, 25.

3. Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit losmachen. Hes. 36, 29.

4. Ich will ihnen heraushelfen aus allen Orten, da sie gesündiget haben; und will sie reinigen, und sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Hes. 37, 23.

5. Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden. Dan. 12, 10.

6. Einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15, 2.

7. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. Hebr. 9, 14.

C. **Aufforderung zu innerer R.**

1. Man thue gottlos Wesen vom Könige, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget. Spr. 25, 5.

2. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen. Jes. 1, 16.

3. Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des Herrn Geräthe traget. Jes. 52, 11. Vgl. 2. Kor. 6, 17.

4. So wasche nun . . . dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jer. 4, 14.

5. Reinige dein Herz von aller Missethat. Sir. 38, 10.

6. Laß dich taufen und abwaschen deine Sünden. Apostelg. 22, 16.

7. Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid. 1. Kor. 5, 7.

8. Lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen. 2. Kor. 7, 1.

9. Lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser. Hebr. 10, 22.

10. Leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit. Jak. 1, 21.

D. **Bitte um innere R.**

1. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Ps. 51, 4.

2. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Ps. 51, 9.

Reinigungseid.

Wenn Jemand seinem Nächsten einen Esel, oder Ochsen, oder Schaf oder irgend ein Vieh zu behalten thut, und stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es Niemand siehet;

So soll man's unter ihnen auf einen Eid bei dem Herrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt; und des Guts Herr soll's annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse. 2. Mos. 22, 10. 11.

Reinlichkeit.

S. Waschung. Weib A. kk.

Reise. S. auch Auswanderung.

A. **Abschied für eine R.**

S. Abfertigung I. Abschied A. Entlassung II.

B. **Begleitung auf der R.**

S. Begleitung. Geleit.

C. **Beispiele einer R.**

1. [Die Reisen der Kinder Israel.] 4. Mos. 33.

2. [Die Gibeoniten sprachen:] Diese Weinschläuche fülleten wir neu, und siehe, sie sind zerrissen; und diese unsere Kleider und Schuhe sind alt geworden über der sehr langen Reise. Jos. 9, 13.

3. [Der levitische Mann] antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin. Richt. 19, 18.

4. Ein Samariter reisete, und kam dahin. Luc. 10, 33. Vgl. V. 35.

5. Da die Empörung aufgehöret, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus, zu reisen in Macedonien. Apostelg. 20, 1.

6. [Paulus] reisete gen Damaskus. Apostelg. 22, 5. Vgl. 26, 12.

7. Ich habe oft gereiset. 2. Kor. 11, 26.

D. **Dauer einer R.** S. auch Reisender.

Wie lange wird deine Reise währen? Und wann wirst du wiederkommen? Neh. 2, 6.

E. **Führung, Schutz Gottes auf der R.**

S. auch Führung I. Heimführung.

a. Ueberhaupt.

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. 2. Mos. 23, 20.

b. Ankündigung göttl. Schutz. auf d. R.

Der Herr, vor dem ich wandle, wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise geben. 1. Mos. 24, 40. Vgl. V. 21. 42.

c. Beispiele göttl. Schutz. auf der R.

1. [Elieser sprach:] Der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. 1. Mos. 24, 56.

2. Der Herr, unser Gott, hat . . . uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir [Kinder Israel] gezogen sind, und unter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind. Jos. 24, 17.

3. Also brachen wir auf von dem Wasser Aheva am zwölften Tage des ersten Monats, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die Hand unseres Gottes war über uns, und errettete uns von der Hand der Feinde, und die auf uns hielten auf dem Wege. Esra 8, 31.

F. **Fürsorge auf die R.**

Nehmet Speise mit euch auf die Reise. Jos. 9, 11.

G. **Warnung vor einer R. Beispiel.**

Als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst [in Tyrus] sieben Tage. Die sagten Paulo durch den Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. Apostelg. 21, 4. Vgl. V. 12.

Reisegeld.

Wer noch übrig ist an allen Orten, da er ein Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Ortes mit Silber und Gold, Gut und Vieh, aus freiem Willen zum Hause Gottes zu Jerusalem. Esra 1, 4.

Reisender.

Besorgniß um einen R., Sehnsucht nach ihm. Beispiel.

Als der junge Tobias seiner Hochzeit halben lange außen war, fing der alte Tobias, sein Vater, an zu sorgen, und sprach: Warum wird mein Sohn so lange außen sein, und was hält ihn auf?

Vielleicht ist Gabel gestorben, und Niemand will ihm das Geld wiedergeben.

Und wurden sehr traurig, Tobias und Hanna, seine Hausfrau, und weineten beide, daß ihr Sohn auf die bestimmte Zeit nicht wieder heim kam.

Und seine Mutter weinete, daß sie sich nicht wollte trösten lassen, und sprach:

Ach mein Sohn, ach mein Sohn, warum haben wir dich lassen wandern, unsere einzige Freude, unser einiger Trost in unserem Alter, unser Herz und unser Erbe!

Wir hätten Schatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelassen. Tob. 10, 1—6.

Reisepredigt.

S. auch Jesus XCIV. B. Jünger X. Mission. Missionar.

Sie lehreten in Juda, und hatten das Gesetzbuch des Herrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda, und lehreten das Volk. 2. Chron. 17, 9.

Reisig.

1. Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Jes. 27, 11.

2. Da Paulus einen Haufen Reiser zusammenraffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand. Apostelg. 28, 3.

Reizung.

S. Aufreizung. Hetzerei. Schürung. Ueberreizung. Volksführer.

Renitenz.

S. Empörung. Halsstarrigkeit. Störrigkeit. Trotz. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit. Widerspruch I.

Rentier. S. Reichthum II. 2.

Rentmeister.

S. auch Ausgabe und Einnahme. Defekt. Haushalter.

Beispiele eines R.

1. Adoram war Rentmeister. 2. Sam. 20, 24. Vgl. 1. Kön. 12, 18; — 2. Chron. 10, 18.

2. Adoniram, der Sohn Abda, war Rentmeister. 1. Kön. 4, 6.

3. Erastus, der Stadt Rentmeister. Röm. 16, 23.

Reparatur. S. Ausbesserung.

Requisition.

S. Fouragirung. Plünderung. Raub I.

Resignation.

S. Entsagung. Ergebung. Selbstverläugnung. Uneigennützigkeit.

Respect.

S. Ansehen I. Aufmerksamkeit II. Ehre I. III. B. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung I. V. Ehrfurcht I. Fußfall.

Ressortmäßigkeit.

Beispiele.

1. Da Pilatus Galiläa hörete, fragte er, ob er [Jesus] aus Galiläa wäre.

Und als er vernahm, daß er unter Herodis Obrigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Luc. 23, 6. 7.

2. Da Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein Frevel oder Schalkheit wäre, liebe Juden, so hörete ich euch billig;

Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so seht ihr selber zu; ich gedenke darüber nicht Richter zu sein.

Und trieb sie von dem Richtstuhl. Apostelg. 18, 14—16.

Rest. S. Ueberrest.

Rettung.

I. R. schlechthin.

S. auch Beistand I. A. Erlösung I. Hilfe I. 1; — III. 1.

A. Ueberhaupt. S. auch C. 6.

1. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten. 1. Mos. 19, 20.

2. Der Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. 2. Sam. 22, 2. Vgl. Ps. 18, 3; — 40, 18; 144, 2.

3. [Du] hast uns eine Rettung gegeben. Esra 9, 13.

4. Ist meine Hand nun so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann? Oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Jes. 50, 2.

5. Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dich errette. Jer. 1, 19. Vgl. 15, 20.

6. Es ist kein anderer Gott, der also erretten kann, als dieser. Dan. 3, 29.

7. Gott ist, der sich Israels annimmt, hilft und errettet. 1. Makk. 4, 11.

B. Ankündigung der R.

a. Allgemein. S. auch C. 2—5.

1. Der Herr wird uns erretten. 2. Kön. 18, 30. Vgl. V. 32; — 2. Chron. 32, 11; — Jes. 36, 15.

2. Ich will ihnen ein wenig Errettung geben. 2. Chron. 12, 7.

3. Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.

4. Ich will heben, und tragen, und erretten. Jes. 46, 4.

5. Ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der Herr. Jer. 1, 8.

6. Zu derselbigen Zeit wird dein Volk errettet werden. Dan. 12, 1.

7. Sollte Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen; und sollte Geduld darüber haben?

Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Luc. 18, 7. 8.

8. [Ich] bin herabgekommen, sie zu erretten. Apostelg. 7, 34.

b. Beispiele angekündigter R.

1. Auf dem Berge Zion sollen noch Etliche errettet werden, die sollen Heiligthum sein. Obad. 17.

2. Ich will das Haus Juda stärken und das Haus Josephs erretten. Sach. 10, 6.

3. Der Herr wird die Hütten Juda erretten, wie vor Zeiten. Sach. 12, 7.

C. **Bedingung der R.**

1. So bekehreten sie sich dann, und schrieen zu dir; und du erhöretest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal. Neh. 9, 28.

2. Der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.

3. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten. Spr. 11, 6.

4. Der Gerechten Same wird errettet werden. Spr. 11, 21.

5. Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll errettet werden. Joel 3, 5.

6. Du errettest alle, die auf dich harren. Sir. 51, 12.

D. **Beispiele der R.** S. auch C. 1.

1. [Hiob sprach:] Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.

2. Zu dir schrieen sie [unsere Väter], und wurden errettet. Ps. 22, 6.

3. Er errettete sie [die Kinder Israel] oftmals. Ps. 106, 43.

E. **Bitte um R.**

1. Errette uns zu dieser Zeit. Richt. 10, 15.

2. Wende dich, Herr, und errette meine Seele. Ps. 6, 5. Vgl. 116, 4.

3. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. Ps. 25, 20.

4. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest. Ps. 40, 14.

5. Eile, Gott, mich zu erretten. Ps. 70, 2.

6. Errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen. Ps. 79, 9.

7. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort. Ps. 119, 170.

8. Darum bitten wir, du wollest uns zu Hilfe kommen, und uns retten. 1. Makk. 5, 12.

9. Errette uns durch deine Hand. St. i. Esth. 3, 10.

10. Errette uns nach deinen Wunderthaten, und gieb deinem Namen die Ehre. Geb. As. 43.

II. **R. aus Anfechtung, Elend, Noth, Trübsal, Uebel u. dgl.**

S. auch Ausführung II. Befreiung II. Beistand I. E. Erlösung II. Hilfe I. 5. Noth E.

A. **Ankündigung der R.**

S. auch B. Druck C.

1. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren. Hiob 5, 19.

2. Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal. Hiob 36, 15.

3. Er wird dich reißen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat; und dein Tisch wird Ruhe haben, voll alles Guten. Hiob 36, 16.

B. **Bedingung der R. aus Anfechtung rc.**

S. auch C. 3.

1. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Ps. 41, 2.

2. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Ps. 50, 15.

C. **Beispiele der R. aus Anfechtung rc.**

1. Der Herr that, wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten, und von seinem Volk, daß nicht eins überblieb. 2. Mos. 8, 31.

2. Da wandte der Herr einen sehr starken Westwind, und hob die Heuschrecken auf, und warf sie in's Schilfmeer, daß nicht eine übrig blieb an allen Orten Aegyptens. 2. Mos. 10, 19.

3. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Ps. 34, 5.

4. Gott, der Herr, verschaffte einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über sein Haupt, und errettete ihn von seinem Uebel. Jon. 4, 6.

5. Du hast mich errettet aus dem Verderben und von allem Uebel. Sir. 51, 16.

6. Die Erzväter neideten Joseph, und verkauften ihn in Aegypten; aber Gott war mit ihm,

Und errettete ihn aus aller seiner Trübsal. Apostelg. 7, 9. 10.

D. **Bitte um R. aus Anfechtung** 2c.

1. Errette mich von aller Trübsal.
1. Sam. 26, 24.

2. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 153.

III. R. der Ehre. S. Ehrenrettung.

IV. R. von Feinden.

S. auch Befreiung II. Beistand I. D. Erlösung III. Hilfe I. 2; — III. 2. Schutz I. II. Sieg I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen. 2. Sam. 22, 41. Vgl. Ps. 18, 41.

2. Du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 8.

3. So die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 2.

4. [Du] übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum. Ps. 31, 9.

5. Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. Ps. 35, 10.

6. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilt wird. Ps. 37, 32. 33.

7. Dann werden sich meine Feinde müssen zurückkehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein Gott bist. Ps. 56, 10.

8. Gelobet sei der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne. Ps. 124, 6.

9. Singet dem Herrn, rühmet den Herrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.

10. Er streitet für sein Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden. Jud. 16, 4.

11. Die ihn beschädigen wollen, straft er, und schlägt sie zu Tode. 2. Makk. 3, 39.

12. Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen.
Luc. 1, 71.

B. **Ankündigung der R. von Feinden.**

a. Allgemein.

1. Der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch Einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen. 5. Mos. 28, 7.

2. Fürchtet den Herrn, euren Gott, der wird euch erretten von allen euren Feinden.
2. Kön. 17, 39.

3. Er wird unsere Feinde untertreten.
Ps. 60, 14. Vgl. 108, 14.

4. Sie stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

Sie werden in's Schwert fallen, und den Füchsen zu Theil werden. Ps. 63, 10. 11.

5. Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. Ps. 97, 10.

6. Sie werden zum Herrn schreien vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette. Jes. 19, 20.

7. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, alle, die dir gram sind, sie sollen werden als nichts; und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen,

Daß du nach ihnen fragen möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, und die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben.
Jes. 41, 11. 12.

8. [Ich] will dich auch erretten aus der Hand der Bösen, und erlösen aus der Hand der Tyrannen. Jer. 15, 21.

9. Dich will ich erretten zu derselbigen Zeit, spricht der Herr, und sollst den Leuten nicht zu Theil werden, vor welchen du dich fürchtest. Jer. 39, 17.

10. [Ich] will eure Pfühle zerreissen, und mein Volk aus eurer Hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fangen sollt: und sollt erfahren, daß ich der Herr sei. Hes. 13, 21.

11. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen. Hes. 34, 10.

12. So wird er, der Herr, unser Gott, unser Blut retten von unsern Feinden. Jud. 8, 17.

13. Der über euch gebracht hat dies Unglück, wird euch von eurer Feinde Hand erretten.
Bar. 4, 18.

b. Beispiele angekündigter R. von Feinden.

1. Der Herr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten. 1. Sam. 23, 2.

2. Der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechtes, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand.
2. Sam. 3, 18.

3. [Gott sprach zu Hiskia: Ich will] dich und diese Stadt erretten von dem Könige zu Assyrien. 2. Kön. 20, 6. Vgl. Jes. 38, 6.

4. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist, und unsere Grenze zertreten hat. Micha 5, 5.

5. [Der Herr sprach zu Paulo: Ich] will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende. Apostelg. 26, 17.

C. **Aufforderung zur R. von Feinden.**

Errette den, dem Gewalt geschieht, von dem, der ihm Unrecht thut. Sir. 4, 9.

D. **Beispiele einer R. von Feinden.**

1. [Die Töchter Jethro] sprachen: Ein ägyptischer Mann errettete uns von den Hirten. 2. Mos. 2, 19.

2. [Der Herr sprach zu Mose: Ich] bin herniedergefahren, daß ich sie errettete von der Aegypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande. 2. Mos. 3, 8. Vgl. Richt. 6, 9.

3. Da Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der Herr hinweg fahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken; und die Wasser theilten sich von einander.

Und die Kinder Israel gingen hinein, mitten in's Meer auf dem Trockenen; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. 2. Mos. 14, 21. 22. Vgl. Ps. 78, 13; — 106, 9—11; — 136, 13—15. 1. Makk. 4, 9. u. ö.

4. Ich [der Herr] errettete euch [Israel] aus seinen [Balaks] Händen. Jos. 24, 10.

5. Also wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren Grenzen; die errettete Israel von der Hand der Philister. 1. Sam. 7, 14.

6. Ich habe Israel aus Aegypten geführet, und euch von der Aegypter Hand errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwangen. 1. Sam. 10, 18.

7. [Samuel sprach:] Da sandte der Herr Jerub Baal, Bedan, Jephtha und Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Händen umher, und ließ euch sicher wohnen. 1. Sam. 12, 11.

8. [Saul] machte ein Heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand aller, die sie zwackten. 1. Sam. 14, 48.

9. Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila, und stritt wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und that eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. 1. Sam. 23, 5.

10. Saul mit seinen Männern ging an einer Seite des Berges, David mit seinen Männern an der andern Seite des Berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, sammt seinen Männern, David und seine Männer, daß er sie griffe.

Aber es kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm; denn die Philister sind in's Land gefallen.

Da kehrete sich Saul von dem Nachfolgen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen. 1. Sam. 23, 26—28. Vgl. 2. Sam. 12, 7.

11. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwei Weiber. 1. Sam. 30, 18.

12. [David sprach: Der Herr] errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,

Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht. 2. Sam. 22, 18. 19. Vgl. Ps. 18, 18. 19.

13. Die Hand unseres Gottes war über uns, und errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns hielten auf dem Wege. Esra 8, 31.

14. Dein Volk wartete also auf das Heil der Gerechten, und auf das Verderben der Feinde.

Denn eben, da du die Widerwärtigen plagtest, machtest du uns, so du zu dir fordertest, herrlich. Weish. 18, 7. 8.

15. [Du] hast mich errettet nach deiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit von dem Brüllen derer, die mich fressen wollten;

Aus der Hand derer, die mir nach dem Leben standen, aus vielen Trübsalen, darin ich lag. Sir. 51, 4. 5.

E. **Bitte um R. von Feinden.**

a. Allgemein.

1. Errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen. 1. Sam. 12, 10.

2. Errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöset mich von der Hand der Tyrannen. Hiob 6, 23.

3. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurückkehren, und zu Schanden werden plötzlich. Ps. 6, 11.

4. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,

Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen. Ps. 17, 13. 14.

5. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ps. 27, 12.

6. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Ps. 31,16.

7. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurückkehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg.

Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie. Ps. 35, 4—6.

8. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen. Ps.35,17.

9. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. Ps.35,26.

10. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebles gönnen.

Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da! Ps. 40, 15. 16. Vgl. 70, 3. 4.

11. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Ps. 43, 1.

12. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen. Ps. 59, 2. Vgl. 143, 9.

13. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen. Ps. 59, 3.

14. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen. Ps. 71, 13. Vgl. V. 24.

15. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen. Ps. 83, 14—18.

16. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. Ps. 109, 28. 29.

17. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen. Ps.120,2.

18. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten,

Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen. Ps. 140, 2. 3.

19. Errette mich von meinen Verfolgern; denn sie sind mir zu mächtig. Ps. 142, 7.

20. Verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängstigen; denn ich bin dein Knecht. Ps.143,12.

21. Uebergieb uns nicht den Heiden, die dich nicht kennen, daß sie nicht rühmen: Wo ist nun ihr Gott? Jud. 7, 20.

22. Erhöre die Stimme der Verlassenen, du starker Gott über alle, und errette uns von der Gottlosen Hand. St. i. Esth. 3, 12.

23. Rette mich von meinem Widersacher. Luc. 18, 3.

b. Beispiel einer Bitte um R. v. d. Feinden.

[Jakob sprach:] Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus. 1. Mos. 32, 11.

F. **Dank für R. von den Feinden.**

S. auch A. 8. 9; — E. a. 1.

Gelobet sei mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhoben werden,

Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen. Ps. 18, 47. 49.

V. R. aus Gefahr, Lebensgefahr.

S. auch IV. Feuertod C. Schiffbruch D. Schutz I. II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz. Ps. 91, 3.

2. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zerrissen, und wir sind los. Ps. 124, 7.

3. Du errettest seine Seele von der Hölle. Spr. 23, 14.

B. **Aufforderung zur R. aus Gefahr. Beispiel.**

Da befahl der König Ebed Melech dem Mohren, und sprach: Nimm dreißig Männer mit dir von diesen, und ziehe den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er sterbe. Jer. 38, 10.

C. **Beispiele einer R. aus Gefahr.**

S. auch Sündfluth E.

1. [Die Sodomiten] drangen hart auf den Mann Lot. Und da sie hinzuliefen, und wollten die Thür aufbrechen;

Griffen die Männer hinaus, und zogen Lot

hinein in's Haus, und schlossen die Thür zu. 1. Mos. 19, 9. 10.

2. Da er [Lot] verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand, darum daß der Herr seiner verschonete, und führeten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der Stadt. 1. Mos. 19, 16. Vgl. V. 29; — Weish. 10, 6.

3. Gott that ihr [Hagar] die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin, und füllete die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben. 1. Mos. 21, 19.

4. Da das [V. 20.] Ruben hörete, wollte er ihn [Joseph] aus ihren Händen erretten, und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten.

Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wiederbrächte. 1. Mos. 37, 21. 22. Vgl. V. 26—28.

5. [Mose sprach:] Der Gott meines Vaters ist meine Hilfe gewesen, und hat mich errettet von dem Schwert Pharao. 2. Mos. 18, 4.

6. Da machte Mose eine eherne Schlange, und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn Jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an, und blieb leben. 4. Mos. 21, 9.

7. Da ließ sie [Rahab] dieselben [Kundschafter] am Seil durch's Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnete auch auf der Mauer. Jos. 2, 15.

8. David sprach: Der Herr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.
1. Sam. 17, 37. Vgl. V. 34. 35. 49. 50.

9. Saul sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewahreten, und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben.

Da ließ ihn Michal durch's Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh und entrann.

Und Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bett, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckte es mit Kleidern zu.
1. Sam. 19, 11—13. Vgl. V. 14—16.

10. Da Isebel die Propheten des Herrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie in der Höhle, hier fünfzig und da fünfzig, und versorgete sie mit Brot und Wasser. 1. Kön. 18, 4.

11. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus großen Wassern. Ps. 18, 17.

12. [Der Herr] zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. Ps. 40, 3.

13. [Du] hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Ps. 86, 13.

14. Sie zogen Jeremia heraus aus der Grube an den Stricken. Jer. 38, 13.

15. [Jona betete:] Du warfest mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluthen mich umgaben; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,

Daß ich gedachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser umgaben mich bis an mein Leben, die Tiefe umringete mich; Schilf bedeckte mein Haupt.

Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, die Erde hatte mich verriegelt ewiglich; aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführet, Herr, mein Gott.

Und der Herr sprach zum Fisch, und derselbe speiete Jona aus an's Land. Jon. 2, 4—7. 11.

16. Also ward desselbigen Tages das unschuldige Blut [Susannas] errettet. Sus. 62.

17. Da nahmen ihn [Paulum] die Jünger bei der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korbe hinab.
Apostelg. 9, 25. Vgl. 2. Kor. 11, 33.

18. Die Kriegsknechte hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht Jemand, so herausschwömme, entflöhe.

Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem Vornehmen.
Apostelg. 27, 42. 43.

19. Die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete.

Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß.
Offenb. 12, 15. 16.

D. Bitte um R. aus Gefahr.

1. Errette meine Seele vom Schwert.
Ps. 22, 21.

2. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser;

Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammengehe.
Ps. 69, 15. 16.

3. Errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder. Ps. 144, 7.

VI. R. vom Tode. S. V. Tod III. H.

Reue.

A. Ueberhaupt.

Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. 2. Kor. 7, 10.

B. Ankündigung der R.

1. [Es] wird sie gereuen die Bosheit, die sie durch allerlei Gräuel begangen haben. Hes. 6, 9.

2. [Ihr] werdet Mißfallen haben über aller eurer Bosheit, die ihr gethan habt. Hes. 20, 43.

3. Alsdann werdet ihr an euer böses Wesen gedenken, und eures Thuns, das nicht gut war, und wird euch eure Sünde und Abgötterei gereuen. Hes. 36, 31.

C. Beispiele der R.

1. [Die Brüder Josephs] sprachen unter einander: Das haben wir an unserem Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns. 1. Mos. 42, 21.

2. [Aaron] sprach zu Mose: Ach mein Herr, laß die Sünde [V. 1. 2.] nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündiget haben. 4. Mos. 12, 11.

3. Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da trauerte das Volk sehr,

Und machten sich des Morgens früh auf, und zogen auf die Höhe des Gebirges, und sprachen: Hier sind wir, und wollen hinaufziehen an die Stätte, davon der Herr gesagt hat; denn wir haben gesündiget. 4. Mos. 14, 39. 40.

Vgl. V. 1—4.

4. Da kamen sie zu Mose, und sprachen: Wir haben gesündiget, daß wir wider den Herrn und wider dich geredet haben; bitte den Herrn, daß er die Schlangen von uns nehme.

4. Mos. 21, 7.

5. Als David solche Worte zu Saul hatte ausgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hob auf seine Stimme, und weinete,

Und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich. Du hast mir Gutes bewiesen, ich aber habe dir Böses bewiesen. 1. Sam. 24, 17, 18. Vgl. 26, 21.

6. [Antiochus sprach:] Nun bin ich so herzlich betrübt, und gedenke an das Uebel, das ich zu Jerusalem gethan habe, da ich alle goldenen und silbernen Gefäße aus dem Tempel wegführete, und ließ unschuldige Leute in Judäa tödten.

1. Makk. 6, 12.

7. [Ptolemäus] sprach: Es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die Tochter gegeben hätte.

1. Makk. 11, 10.

8. Es hatte ein Mann zwei Söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

Er antwortete aber, und sprach: Ich will es nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin. Matth. 21, 28. 29.

9. [Petrus] ging hinaus, und weinete bitterlich. Matth. 26, 75. Vgl. Marc. 14, 72; — Luc. 22, 62.

10. Da das sah Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten,

Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Matth. 27, 3. 4.

D. Segen der R.

1. So oft sie es reuete, daß sie abgewichen waren von den Geboten ihres Gottes, gab ihnen der Gott des Himmels wiederum Sieg wider ihre Feinde. Jud. 5, 17.

2. Daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket! 2. Kor. 7, 11.

E. Warnung vor R.

Daß dich's nicht gereue! Sir. 33, 20.

Revolution. S. Empörung.

Richter.

I. Von Gott gebraucht.

S. Gericht I. Gott F.

II. Von Jesu gebraucht. S. Jesus CX.

III. von Menschen gebraucht.

S. auch Gericht III. 1.

A. Aufgabe, Pflicht des R.

S. auch Ansehen II. B. d. Bestechung D. Gerechtigkeit III. A. Partheilichkeit D. Unbestechlichkeit. Ungerechtigkeit H. Unpartheilichkeit.

1. Wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem Jeglichen und seinem Nächsten. 2. Mos. 18, 16.

2. Die Richter sollen wohl forschen.

5. Mos. 19, 18.

3. Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten.

1. Sam. 2, 25.

4. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Ps. 82, 3.

5. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen. Spr. 31, 9.

6. Wo eine Sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten, und nach meinen Rechten sprechen. Hes. 44, 24.

7. Ich werde scharf erfunden werden im Ge=

richt, und bei den Gewaltigen wird man sich meiner verwundern. Weish. 8, 11.

8. Errette den, dem Gewalt geschiehet, von dem, der ihm Unrecht thut; und sei unerschrocken, wenn du urtheilen sollst. Sir. 4, 9.

9. [Es schäme sich] ein Richter und Rath des Unrechten. Sir. 41, 21.

B. **Beispiele eines R.**

S. auch C. b. b; — c.

1. [Athniel] ward Richter in Israel. Richt. 3, 10.

2. [Thola] richtete Israel drei und zwanzig Jahre. Richt. 10, 2.

3. [Jair] richtete Israel zwei und zwanzig Jahre. Richt. 10, 3.

4. Jephthah richtete Israel sechs Jahre. Richt. 12, 7.

5. [Ebzan] richtete Israel sieben Jahre. Richt. 12, 9. Vgl. V. 8.

6. [Elon] richtete Israel zehn Jahre. Richt. 12, 11.

7. [Abdon] richtete Israel acht Jahre. Richt. 12, 14. Vgl. V. 13.

8. [Simson] richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahre. Richt. 15, 20. Vgl. 16, 31.

9. [Eli] richtete Israel vierzig Jahre. 1. Sam. 4, 18.

10. Samuel richtete Israel sein Lebenlang. 1. Sam. 7, 15. Vgl. V. 6. 16. 17; — Sir. 46, 17.

11. [Joel und Abia] waren Richter zu Berseba. 1. Sam. 8, 2. Vgl. V. 1.

12. Jotham, des Königs [Asarja von Juda] Sohn, regierete das Haus, und richtete das Volk im Lande. 2. Kön. 15, 5. Vgl. 2. Chron. 26, 21.

13. Josaphat bestellete Richter im Lande in allen festen Städten Juda, in einer jeglichen Stadt etliche. 2. Chron. 19, 5.

C. **Beschaffenheit eines R.**

a. Gerechter R. S. A.

b. Schlechter, ungerechter R.

S. auch Ansehen II. B. Bestechung. Gericht III. 2. Partheilichkeit. Ungerechtigkeit.

a. Ueberhaupt.

Ihre Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen, und ihre Richter Wölfe am Abend, die nichts lassen bis auf den Morgen überbleiben. Zeph. 3, 3.

b. Beispiele ungerechter R.

1. Es wurden in demselben Jahre zwei Aeltesten aus dem Volk zu Richtern gesetzt. Das waren solche Leute, von welchen der Herr gesagt hatte: Ihre Richter üben alle Bosheit zu Babylon. Sus. 5.

2. [Jesus] sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen. Luc. 18, 2.

c. Weiser R. Beispiel.

Sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm [Salomo] war, Gericht zu halten. 1. Kön. 3, 28.

D. **Ohnmacht des R.**

Laß dich nicht verlangen Richter zu sein; denn durch dein Vermögen wirst du nicht alles Unrecht zu Recht bringen. Sir. 7, 6.

E. **Pflicht gegen den R.**

1. Halte den Richter in Ehren. Sir. 4, 7.

2. Rechte nicht mit dem Richter; denn man spricht das Urtheil, wie er will. Sir. 8, 17.

Riese.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft. Ps. 33, 16.

2. Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen? Jes. 49, 24.

B. **Beispiele von R.**

1. [Die Kundschafter berichteten:] Wir sahen auch Riesen daselbst, Enaks-Kinder von den Riesen; und wir waren vor unsern Augen als die Heuschrecken, und also waren wir auch vor ihren Augen. 4. Mos. 13, 34.

2. Allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Riesen. Siehe, sein eisern Bett ist allhier zu Rabbath der Kinder Ammon, neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellenbogen. 5. Mos. 3, 11.
Vgl. Jos. 12, 4; — 13, 12.

3. Da trat hervor aus den Lagern der Philister ein Riese, mit Namen Goliath, von Gath, sechs Ellen und eine Hand breit hoch;

Und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt, und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf tausend Sekel Erz;

Und hatte eherne Beinharnische an seinen Schenkeln, und einen ehernen Schild auf seinen Schultern.

Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eisen seines Spießes hatte sechshundert Sekel Eisen. 1. Sam. 17, 4—7. Vgl. V. 23; — 2. Sam. 21, 19.

4. [Zu Gath] war ein großer Mann, der hatte je sechs Finger und sechs Zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den Riesen geboren. 1. Chron. 21, 6.
Vgl. 2. Sam. 21, 20.

5. Es waren vor Zeiten Riesen, große berühmte Leute, und gute Krieger. Bar. 3, 26.

Ritterschaft.

1. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind. Jes. 24, 21.

2. Prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben. Jes. 40, 2.

3. Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Befestigungen. 2. Kor. 10, 4.

4. Dies Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timotheus, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine gute Ritterschaft übest. 1. Tim. 1, 18.

Rohheit.

S. auch Grobheit. Weib A. x; vv. Wildheit.

A. Ueberhaupt.

1. Es sind rohe Leute. Weish. 2, 1.

2. Wenn es ein roher Mensch höret, bleibt er doch bei seiner Thorheit, und bei seinem Irrthum. Sir. 16, 22.

B. Beispiel von R.

Der Priester in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und fülleten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen. Da kamen die Hirten, und stießen sie davon. 2. Mos. 2, 16. 17.

C. Vorhaltung über R.

Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brot über Tische liegest. Sir. 41, 23.

Rose. S. Rosenkranz A.

Rosenkranz.

A. Im natürlichen Sinne.

Lasset uns Kränze tragen von jungen Rosen, ehe sie welk werden. Weish. 2, 8.

B. Im römischen Sinne.

S. Geplärr. Lippenwerk.

Rotte. S. auch Sekte.

A. Ueberhaupt.

1. Der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht. Ps. 22, 17.

2. Sie freuen sich über meinen Schaden und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf. Ps. 35, 15.

3. Der Gottlosen Rotte beraubet mich. Ps. 119, 61.

4. Die Rottengeister sind wahnsinnig. Hos. 9, 7.

5. Es müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden. 1. Kor. 11, 19.

6. Diese sind, die da Rotten machen, Fleischliche, die keinen Geist haben. Judä 19.

B. Beispiele einer R. S. auch D. b.

1. Der Herr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und Jerusalem sich rotten. Jer. 11, 9.

2. Die halsstarrigen Juden [zu Thessalonich] neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an. Apostelg. 17, 5.

C. Ohnmacht einer R.

Siehe, wer will sich wider dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? Jes. 54, 15.

D. Strafe einer R.

a. Allgemein.

Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Werg, das mit Feuer verzehret wird. Sir. 21, 10.

b. Beispiel einer bestraften R.

Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams.

Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. Ps. 106, 17, 18. Vgl. 4. Mos. 16, 31—33; — Sir. 45, 22—24.

Ruchlosigkeit.

S. auch Blutschuld. Bösewicht. Empörung I. Feind I. II. Feindschaft I. II. Frevel. Gotteslästerung. Gottlosigkeit. Halsstarrigkeit u. v. a.

A. Ueberhaupt.

1. Sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges. Ps. 36, 5.

2. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. Spr. 1, 7.

3. . . . welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz. Eph. 4, 19.

B. Strafe der R.

1. Der Ruchlosen Glück bringet sie um. Spr. 1, 32.

2. Ein Ruchloser verdammet sich selbst. Spr. 12, 2.

3. Der heilige Geist, so recht lehret, fliehet die Abgöttischen und weichet von den Ruchlosen, welche gestraft werden mit den Sünden, die über sie verhänget werden. Weish. 1, 5.

Rückblick.

A. Im eigentlichen Sinne.

1. [Lots] Weib sah hinter sich, und ward zur Salzsäule. 1. Mos. 19, 26.

2. Die Männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und sahen den Rauch der Stadt aufgehen gen Himmel. Jos. 8, 20.

3. Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die Stadt [Gibea] ganz auf gen Himmel. Richt. 20, 40.

4. [David] rief Saul hinten nach: Mein Herr König! Saul sah hinter sich. 1.Sam.24,9.

5. Da wandte sich Jesus um, und sah sie [das blutflüssige Weib]. Matth. 9, 22. Vgl. Marc. 5, 30.

6. Jesus wandte sich um, und sah sie [die beiden Jünger] nachfolgen. Joh. 1, 38.

7. Als sie das sagte, wandte sie [Maria] sich zurück, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. Joh. 20, 14. Vgl. V. 16.

8. Petrus wandte sich um, und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte. Joh. 21, 20.

9. Ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Offenb. 1, 12.

B. **Im uneigentlichen Sinne.**

S. auch Andenken I. A. Erinnerung A.

1. Sieh nicht hinter dich. 1. Mos. 19, 17.

2. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige. Jes. 43, 18.

3. Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes. Luc. 9, 62.

Rückfall.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wie ein Hund sein Gespeietes wieder frißt, also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. Spr. 26, 11.

2. Der Hund frißt wieder, was er gespeiet hat; und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. 2. Ptr. 2, 22.

B. **Beispiele eines R.**

1. Da es dem Könige in Aegypten ward angesagt, daß das Volk war geflohen, ward sein Herz verwandelt, und seiner Knechte gegen das Volk, und sprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dieneten? 2. Mos. 14, 5.

2. Wenn der Richter starb, so wandten sie sich und verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen. Richt. 2, 19.

3. [Manasse] kehrete sich um, und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete Baalim Altäre, und machte Haine, und betete an allerlei Heer am Himmel, und dienete ihnen. 2.Chron.33,3. Vgl. 2. Kön. 21, 3.

4. [Die Kinder Israel] fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen. Ps. 78, 57.

5. Er errettete sie [die Kinder Israel] oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen. Ps. 106, 43.

C. **Folge des R.**

1. Das andere mal sündigen, das ist zu viel; das dritte mal bringt die Strafe mit sich. Sir. 23, 21.

2. Wenn Einer bauet, und wiederum zerbricht, was hat er davon, denn Arbeit?

Wenn Einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der Herr erhören?

Wer sich wäscht, wenn er einen Todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an, was hilft dem sein Waschen?

Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und sündiget immer wieder, wer soll deß Gebet erhören, und was hilft ihm sein Fasten? Sir. 34, 28—31.

3. Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätte, suchet Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin.

Und wenn er kommt, so findet er es mit Besemen gekehret und geschmücket.

Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da; und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. Luc. 11, 24—26. Vgl. Matth. 12, 43—45.

4. So sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi; werden aber wiederum in denselbigen geflochten und überwunden; ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste. 2. Ptr. 2, 20.

5. Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes,

Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. Hebr. 6, 4—6.

D. **Vorhaltung über R.**

1. Ihr seid umgeschlagen und entheiliget meinen Namen. Jer. 34, 16.

2. Nun ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid; wie wendet ihr euch

denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von Neuem an dienen wollt? Gal. 4, 9.

E. **Warnung vor R.**

S. auch Festigkeit I. 1. B.

1. Sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5, 14.

2. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. 2. Joh. 8.

Rückgewähr.

S. Betrug II. E. Ersatz. Erstattung. Schulden A. Schuldner II. Wiedergabe.

Rückkehr.

I. Im örtlichen Sinne.

S. Heimführung. Heimkehr. Schlacht G.

II. Im sittlichen Sinne.

A. **R. zum Guten.**

S. Bekehrung I. Besserung III. Buße. Bußfertigkeit. Erneuerung II. Reue. Wiedergeburt.

B. **R. zum Schlechten.** S. Rückfall.

Rückschritt.

S. auch Rückfall.

Wer nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. Matth. 13, 12. Vgl. 25, 29; — Marc. 4, 25; — Luc. 8, 18.

Rücksicht.

I. Billige, statthafte R.

S. auch Alter I. D. Anbequemung. Ernte II. C. b. Lebensklugheit. Nachsicht.

A. **Ueberhaupt.**

Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. Röm. 14, 21.

B. **Aufforderung zur R.**

a. Allgemein.

S. auch Billigkeit B. Gerücht I. 1. B.

1. Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. Röm. 14, 15.

2. Sehet zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. 1. Kor. 8, 9.

b. Beispiel einer geforderten R.

[Die Aeltesten sprachen zu Paulo:] Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz;

Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagest, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen Weise wandeln.

Was ist es denn nun? Allerdinge muß die Menge zusammenkommen; denn es wird vor sie kommen, daß du gekommen bist.

So thue nun das, das wir dir sagen.

Wir haben vier Männer, die haben ein Gelübde auf sich; dieselbigen nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die Kosten an sie, daß sie ihr Haupt bescheeren, und alle vernehmen, daß nicht sei, weß sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das Gesetz. Apostelg. 21, 20—24.

C. **Beispiele billiger R.**

1. [David sprach zu Abigail:] Wahrlich, so wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte, wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übergeblieben auf diesem lichten Morgen einer, der an die Wand pisset.

Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Ziehe mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und deine Person angesehen. 1. Sam. 25, 34. 35.

2. Elisa sprach [zu Joram von Israel]: So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, wenn ich nicht Josaphat, den König Juda, ansähe, ich wollte dich nicht ansehen noch achten. 2. Kön. 3, 14.

3. [Timotheum] wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die an demselbigen Ort waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen. Apostelg. 16, 3.

4. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages sammt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielt die Tage der Reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward. Apostelg. 21, 26. Vgl. B. b.

5. So die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. 1. Kor. 8, 13.

D. **Mangel an R.**

S. Rücksichtslosigkeit. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit.

II. Falsche, sündliche, unstatthafte R.

S. Ansehen II. B. Höfling. Kriecherei. Liebedienerei. Menschenfurcht. Menschengefälligkeit B. Nebenrücksicht. Rückblick B. Schwachheit V. B.

Rücksichtslosigkeit.

S. auch Ehemann B. a. Härte. Lieblosigkeit. Rohheit. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit. Weib A. 11.

So dein Bruder über deiner Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Röm. 14, 15.

Rücktritt. S. Amtswechsel. Entsagung.

Rückzug. S. Flucht. Jesus CLXII.

Rüge. S. Tadel. Zurechtweisung.

Rührung.

A. Ueberhaupt.

Wenn man Einem das Herz trifft, so läßt er sich's merken. Sir. 22, 24.

B. Beispiele der R.

1. [Jakob] küssete Rahel, und weinete laut. 1. Mos. 29, 11.
2. Esau lief ihm [Jakob] entgegen und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. 1. Mos. 33, 4.
3. [Joseph] wandte sich von ihnen [seinen Brüdern], und weinete. 1. Mos. 42, 24.
4. Joseph eilete, denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst. 1. Mos. 43, 30.
5. [Joseph] weinete laut, daß es die Aegypter und das Gesinde Pharao höreten. 1. Mos. 45, 2.
6. [Joseph] fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.
Und küssete alle seine Brüder, und weinete über sie. 1. Mos. 45, 14. 15.
7. Da er [Joseph] ihn [seinen Vater] sah, fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse. 1. Mos. 46, 29.
8. Joseph weinete, da sie [seine Brüder] solches mit ihm redeten. 1. Mos. 50, 17.
9. Viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, die das vorige Haus gesehen hatten, und nun dies Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten laut. Esra 3, 12.
10. Raguel neigete sich gegen ihn [Tobias], weinete, fiel ihm um den Hals, und küssete ihn. Tob. 7, 7.
11. Hanna, sein Weib, und Sara, ihre Tochter, fingen auch an zu weinen. Tob. 7, 8.
12. Gabel weinete, und lobete Gott. Tob. 9, 8.
13. [Tobias und Hanna] küsseten ihn [ihren Sohn], und weineten beide vor Freuden. Tob. 11, 11.

Rüstigkeit. S. Alter I. C.

Rüstung.

A. Ueberhaupt.

1. Wir wollen uns rüsten. 4. Mos. 32, 17.
2. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit. 2. Sam. 22, 40. Vgl. Ps. 18, 40.
3. Gott rüstet mich mit Kraft. Ps. 18, 33.
4. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten. Ps. 94, 21.
5. Der Herr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit. Jes. 13, 4.
6. So die Posaune einen undeutlichen Ton giebt, wer will sich zum Streit rüsten? 1. Kor. 14, 8.

B. Aufforderung, Befehl zur R.

a. Allgemein. S. auch Zurüstung.

1. Rüstet euch zum Kriege wider sie. Jer. 6, 4.
2. Rüstet Schilder und Tartschen, und ziehet in den Streit. Jer. 46, 3.
3. Poliret nun die Pfeile wohl und rüstet die Schilder. Jer. 51, 11.
4. Wohlan, rüste dich wohl, du und alle deine Haufen, so bei dir sind. Hes. 38, 7.
5. Nun, du Kriegerin, rüste dich, denn man wird uns belagern. Micha 4, 14.
6. Rüste dich auf's Beste, und stärke dich auf's Gewaltigste. Nah. 2, 2.
7. Rüstet euch, und seid unerschrocken, daß ihr morgen bereit seid. 1. Makk. 3, 58.
8. Ihr sollt euch rüsten und des Königs Befehl ausrichten. 2. Makk. 15, 5.
9. Wer nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert. Luc. 22, 36.

b. Beispiele einer Aufforderung zur R.

1. Da redete Mose mit dem Volk, und sprach: Rüstet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter. 4. Mos. 31, 3.
2. Rüstet euch wider Babel umher, alle Schützen. Jer. 50, 14.
3. [Antiochus] gebot, daß man stets sollte gerüstet sein. 1. Makk. 3, 28.
4. Da sprach Jonathan zu seinem Volk: Auf, und rüstet euch zur Schlacht; denn jetzt könnet ihr nicht still hier liegen, wie zuvor. 1. Makk. 9, 44.
5. Darum gebot Jonathan seinem Heer des Abends, daß sie wachen und die ganze Nacht im Harnisch und gerüstet sein sollten. 1. Makk. 12, 27.
6. Da gebot er [Apollonius] flugs seinen Leuten, sie sollten sich rüsten. 2. Makk. 5, 25.
7. [Der Oberhauptmann] rief zu sich zwei Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zweihundert

Kriegsknechte, und siebenzig Reiter, und zweihundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht. Apostelg. 23, 23.

C. **Beispiel der R.** S. auch Aufgebot.

1. [Die Könige von Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim und Bela] rüsteten sich zu streiten im Thal Siddim [mit den Königen von Elam, dem Könige der Heiden, dem von Sinear und Elassar]. 1. Mos. 14, 8.

2. Ein jeder Mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin, und schickten sich zu streiten wider Gibea. Richt. 20, 20. Vgl. V. 22.

3. Da machten sich auf alle Männer von Israel von ihrem Ort, und rüsteten sich zu Baal Thamar. Richt. 20, 33.

4. [Die Philister] rüsteten sich gegen Israel. 1. Sam. 4, 2.

5. Saul und die Männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im Eichgrunde, und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister. 1. Sam. 17, 2.

6. Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet. 1. Sam. 17, 21. Vgl. V. 20.

7. Die Kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem Streit vor der Thür des Thors. 2. Sam. 10, 8. Vgl. 1. Chron. 20, 9.

8. Da Joab sah, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorn und hinten, erwählete er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

Und das übrige Volk that er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammon. 2. Sam. 10, 9. 10. Vgl. 1. Chron. 20, 10. 11.

9. Die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten. 2. Sam. 10, 17. Vgl. 1. Chron. 20, 17.

10. Da Rehabeam gen Jerusalem kam, sammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin hundert und achtzig tausend junge streitbare Mannschaft, wider das Haus Israel zu streiten, und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomons, zu bringen. 1. Kön. 12, 21. Vgl. 2. Chron. 11, 1.

11. Der Kinder Juda, die Schild und Spieß trugen, waren sechs tausend und achthundert, gerüstet zum Heer. 1. Chron. 13, 24.

12. Von Sebulon, die in's Heer zogen zum Streit, gerüstet mit allerlei Waffen zum Streit, fünfzig tausend. 1. Chron. 13, 33.

13. Von Dan zum Streit gerüstet acht und zwanzig tausend, sechs hundert. 1. Chron. 13, 35.

14. Von Asser, die in's Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzig tausend. 1. Chron. 13, 36.

15. Abia rüstete sich zu dem Streit mit vierhundert tausend junger Mannschaft, starke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüstete sich mit ihm zu streiten mit achthundert tausend junger Mannschaft, starke Leute. 2. Chron. 13, 3.

16. Assa zog aus gegen ihn [Serah]; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bei Maresa. 2. Chron. 14, 10.

17. Von den Kindern Benjamin war Eliada, ein gewaltiger Mann; und mit ihm waren zweihundert tausend, die mit Bogen und Schildern gerüstet waren. 2. Chron. 17, 17.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tausend gerüstet zum Heer. 2. Chron. 17, 18.

19. Usia schickte ihnen für das ganze Heer Schilder, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleudersteine. 2. Chron. 26, 14.

20. Der König zu Babel hat sich eben an diesem Tage wider Jerusalem gerüstet. Hes. 24, 2.

21. Da forderte Holofernes die Hauptleute und die Obersten des assyrischen Kriegsvolks; und rüstete das Volk zum Kriege, wie ihm der König geboten hatte; hundert und zwanzig tausend zu Fuß, und zwölf tausend Schützen zu Roß. Jud. 2, 7.

22. [Die Kinder Israel] machten Mauern um ihre Flecken, und schafften Vorrath zum Kriege. Jud. 4, 4. Vgl. 5, 1.

23. Dieses Kriegsvolk [des Holofernes] rüstete sich alles wider die Kinder Israel. Jud. 7, 3. Vgl. V. 5.

24. [Antiochus] zog in Aegypten, wohl gerüstet mit Wagen, Elephanten, Reisigen und vielen Schiffen. 1. Makk. 1, 18.

25. Dagegen brachte Apollonius ein großes Heer zusammen, von Heiden und von Samaria, wider Israel zu streiten. 1. Makk. 3, 10.

26. Dazu sahen sie Judam und sein Kriegsvolk im Blachfelde, gerüstet zur Schlacht. 1. Makk. 4, 21.

27. Darnach zog er [Judas] wider Ammon, die waren wohl gerüstet, und hatten viel Kriegsvolk. 1. Makk. 5, 6.

28. [Antiochus] brachte zusammen hundert tausend Mann zu Fuß, zwanzig tausend zu Roß, und zwei und dreißig Elephanten, zum Kriege gewöhnet. 1. Makk. 6, 30.

29. [Judas] sah, daß sie [Bacchides und Alcimus] wohl gerüstet waren, und ein großes Heer mit sich führeten. 1. Makk. 7, 11,

30. Jonathan . . . zog daher vorsichtiglich in seiner Ordnung, gerüstet zur Schlacht. 1. Makk. 10, 78.

31. Ptolemäus war stark gerüstet. 1. Makk. 11, 15.

32. Da kam Jonathan auch dahin mit vierzig tausend Mann wohl gerüstet. 1.Makk.12,41.

33. Da sie vernahmen, daß Jonathan gefangen und umgekommen war sammt seinen Leuten, vermahnten sie einander, und rüsteten sich zur Schlacht. 1. Makk. 12, 50.

34. Im hundert und zwei und siebzigsten Jahre rüstete sich der König Demetrius, und zog in Meden. 1. Makk. 14, 1.

35. [Die Kinder Israel] schafften Vorrath zum Kriege. 1. Makk. 14, 9.

36. Da sich die Gemeine gesammelt, und sehr zornig war, rüstete Lysimachus drei tausend Mann, und wollte sich mit Gewalt schützen. 2. Makk. 4, 40.

37. Timotheus, welchen die Juden zuvor geschlagen hatten, rüstete sich mit viel fremdem Volk, und sammelte einen großen reisigen Zeug aus Asien. 2. Makk. 10, 24.

38. [Lysias] brachte zusammen achtzig tausend Mann, und den ganzen reisigen Zeug, und zog wider die Juden. 2. Makk. 11, 2.

39. Makkabäus war der erste, der sich rüstete. 2. Makk. 11, 7.

40. [Makkabäus] rüstete sie also, nicht mit Trotz auf Spieß oder Schild, sondern mit Trost auf Gottes Wort. 2. Makk. 15, 11.

D. **Folge der R.**

a. Allgemein.

Wohl dem, der seinen Köcher derselbigen [Pfeile] voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor. Ps. 127, 5.

b. Beispiel von einer Folge der R.

Da die Feinde sahen, daß Jonathan zur Schlacht gerüstet war, kam sie eine Furcht an, daß sie aufbrachen und wegzogen. 2.Makk.12,28.

Rüstzeug.

Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel. Apostelg. 9, 15.

Ruf.

S. Gerücht I. Jesus CXI.

Ruhe.

I. R. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer. Pred. 4, 6. Vgl. Spr. 15, 16.

2. So hat man Ruhe, so erquickt man die Müden, so wird man still. Jes. 28, 12.

B. **Wunsch, Verlangen nach R.**

1. Der Herr gebe euch, daß ihr Ruhe findet. Ruth 1, 9.

2. O daß ich ruhen möchte zur Zeit der Trübsal. Hab. 4, 16.

II. Aeußere R.

S. auch Alter I. H. Friede I. Schlaf II. Sicherheit I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ist nicht der Herr, euer Gott, mit euch, und hat euch Ruhe gegeben umher? 1. Chron. 23, 18.

2. [Du] würdest dich legen, und Niemand würde dich aufschrecken. Hiob 11, 19.

3. Nun ruhet doch alle Welt, und ist still. Jes. 14, 7.

B. **Ankündigung der äußern R.**

a. Allgemein.

1. [Gott] wird euch Ruhe geben von allen euren Feinden um euch her, und werdet sicher wohnen. 5. Mos. 12, 10.

2. Ich will dir Ruhe schaffen, daß dir's wohlgehe. Ruth 3, 1.

3. [Ich] will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. 2. Sam. 7, 11.

4. Ich will ihn ruhen lassen von allen seinen Feinden umher. 1. Chron. 23, 9.

5. Dein Tisch wird Ruhe haben, voll alles Guten. Hiob 36, 16.

6. Sie sollen weiden und ruhen ohne alle Furcht. Zeph. 3, 13.

b. Beispiel angekündigter äußerer R.

Ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin. 2. Sam. 7, 10. Vgl. 1. Chron. 18, 9.

C. **Aufforderung zu äußerer R.**

Ruhet ein wenig. Marc. 6, 31.

D. **Beispiele äußerer R.**

1. [Mose] sprach: Der Herr, euer Gott, hat euch zur Ruhe gebracht, und dies Land gegeben. Jos. 1, 13. Vgl. 22, 4; — 23, 1.

2. Der Herr gab ihnen [den Kindern Israel] Ruhe von Allen umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und stand ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hand. Jos. 21, 44.

3. Da der König [David] in seinem Hause saß, und der Herr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher . . . 2. Sam. 7, 1.

4. [Salomo sprach:] Nun hat mir der Herr,

mein Gott Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist. 1. Kön. 5, 4.

5. Gelobet sei der Herr, der seinem Volke Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. 1. Kön. 8, 56. Vgl. 1. Chron. 24, 25.

6. Der Herr gab ihm [Assa von Juda] Ruhe. 2. Chron. 14, 6.

7. Der Herr gab ihnen [Juda] Ruhe umher. 2. Chron. 15, 15.

8. Also ward das Königreich Josaphats still, und Gott gab ihm Ruhe umher. 2. Chron. 20, 30.

9. Israel zieht hin zu seiner Ruhe. Jer. 31, 2.

E. Mangel an äußerer R.

S. Friedensstörer. Schlaflosigkeit. Unfriede. Unruhe I.

F. Mittel, Quelle äußerer R.

1. Wir haben den Herrn, unsern Gott, gesuchet, und er hat uns Ruhe gegeben umher. 2. Chron. 14, 7.

2. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Sir. 40, 18.

III. R. im Charakter, Temperament.

S. auch Jesus LVI. CXII. Sanftmuth. Selbstbeherrschung.

Der wird ein ruhiger Mann sein. 1. Chron. 23, 9.

IV. Ewige R.

S. auch Friede II. Tod III. P.

1. Dies ist meine Ruhe ewiglich. Ps. 132, 14.

2. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Weish. 4, 7.

3. Euch, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel. 2. Thess. 1, 7.

4. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe. Hebr. 4, 1.

5. Wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe. Hebr. 4, 3.

6. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Hebr. 4, 9.

7. Wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von den seinen. Hebr. 4, 10.

8. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe. Hebr. 4, 11.

V. Innere R. S. auch III.

S. auch Friede III.

A. Ueberhaupt.

Er erlöset meine Seele . . . und schaffet ihr Ruhe. Ps. 55, 19.

B. Aufforderung zu innerer R.

S. Beruhigung II.

C. Bedingung innerer R.

1. So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Jer. 6, 16.

2. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Matth. 11, 29.

D. Mangel an innerer R.

S. Angst. Furcht II. Unfriede. Unruhe II.

VI. R. im Tode, im Grabe. S. Tod III. P.

Ruhetag. S. Sabbath.

Ruhm.

I. R. Gottes.

S. auch Ehre I. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I. Preis II. A.

A. Ueberhaupt.

1. Nun, unser Gott, wir danken dir und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. 1. Chron. 30, 13.

2. Ich will dich in der Gemeine rühmen. Ps. 22, 23. Vgl. 35, 18; — 109, 30.

3. Wir wollen täglich rühmen von Gott. Ps. 44, 9.

4. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende. Ps. 48, 11. Vgl. Jes. 42, 10.

5. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Ps. 51, 17. Vgl. 71, 8.

6. Ich will Gottes Wort rühmen. Ps. 56, 5.

7. Unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 8.

8. [Ich] will immer deines Ruhmes mehr machen. Ps. 71, 14.

9. Die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Ps. 74, 21.

10. [Wir] verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat. Ps. 78, 4.

11. [Wir] verkündigen deinen Ruhm für und für. Ps. 79, 13.

12. Ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Ps. 92, 5.

13. Eine Seele, die sehr betrübt ist, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre Augen schier ausgeweinet hat, und hungrig ist, die rühmet, Herr, deine Herrlichkeit, und Gerechtigkeit. Bar. 2, 18.

14. Deine Kinder . . . rühmen Gottes Ehre. Bar. 4, 37.

B. **Aufforderung, Gott zu rühmen.**

1. Rühmet seinen heiligen Namen. 1. Chron. 17, 10. Vgl. Ps. 105, 3.
2. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs. Ps. 22, 24.
3. Rühmet ihn herrlich. Ps. 66, 2.
4. Lasset seinen Ruhm weit erschallen. Ps. 66, 8.

II. **R. eines Menschen.**

S. auch Berühmtheit.

A. **Rechter R.**

S. auch Ansehen I. Ehre III. Gerücht I. 1. Nachruhm. Name IV. 2. Preis II. C. Weib J. b. Zeugniß III. B.

1. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen. Ps. 34, 3.
2. Mein Ruhm ist immer vor dir. Ps. 71, 6.
3. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann. Spr. 16, 21.
4. Du wirst fröhlich sein am Herrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel. Jes. 41, 16.
5. Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin. Jer. 9, 24. Vgl. 1. Kor. 1, 31.
6. Du bist mein Ruhm. Jer. 17, 14.
7. Die Furcht des Herrn ist Ehre und Ruhm. Sir. 1, 11.
8. Es soll sich beides der Reiche und Arme, der Große und Kleine keines andern rühmen, denn daß sie Gott fürchten. Sir. 10, 25.
9. Solches ist ein guter Ruhm. Sir. 31, 28.
10. Wir rühmen uns Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 11.
11. Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, daß ich Gott diene. Röm. 15, 17.
12. Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben. 2. Kor. 1, 12.
13. Wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seid auf des Herrn Jesu Tag. 2. Kor. 1, 14.
14. Ich rede mit großer Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch. 2. Kor. 7, 4.
15. Wir rühmen uns nicht über das Ziel, sondern nur nach dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemessen hat das Ziel. 2. Kor. 10, 13.
16. Wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn. 2. Kor. 10, 17.
17. So ich mich je rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen. 2. Kor. 11, 30. Vgl. 12, 5. 9.
18. So ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. 2. Kor. 12, 6.
19. Es sei fern von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesu Christi. Gal. 6, 14.
20. [Wir] rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch. Phil. 3, 3.
21. Ein Bruder, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe;
Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit. Jak. 1, 9. 10.

B. **Thörichter, vergänglicher R.**

S. auch Ehre III. B. e. Ehrgeiz. Eitelkeit I.

1. Der Ruhm der Gottlosen steht nicht lange. Hiob 20, 5.
2. Ihre Sonne soll bei hellem Tage untergehen, daß beides ihr Ruhm und Freude ein Ende haben soll. Jer. 15, 9.
3. Darum sollst du Niemand rühmen vor seinem Ende. Sir. 11, 29.
4. Ich will . . . ihren Ruhm in Klage verwandeln. Bar. 4, 34.
5. Unser Ruhm und Preis ist weg. 1. Makk. 2, 12.
6. Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist aus. Röm. 3, 27.
7. Euer Ruhm ist nicht fein. 1. Kor. 5, 6.
8. Nehmet mich an als einen Thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme. 2. Kor. 11, 16.

Ruhmräthigkeit.

S. auch Ehrgeiz. Eitelkeit I. Prahlerei. Selbstlob.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. Ps. 38, 17.
2. [Es sind] Ruhmräthige. Röm. 1, 30.
3. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im Herrn, sondern als in der Thorheit, dieweil wir in das Rühmen gekommen sind.
Sintemal Viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen. 2. Kor. 11, 17. 18.
4. Es ist mir ja das Rühmen nichs nütze. 2. Kor. 12, 1.
5. So ein Anderer sich dünken läßt, er möge sich Fleisches rühmen, ich vielmehr. Phil. 3, 4.
6. Es werden Menschen sein . . . ruhmräthig. 2. Tim. 3, 2.

B. **Beispiel der R.**

1. Nikanor rühmte und trotzte, und war gewiß, daß er wollte große Ehre einlegen wider den Judas. 2. Makk. 15, 6.
2. [Die Irrlehrer] wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen. Gal. 6, 13.

C. **Eindruck der R.**

Ich hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten.

Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging. Ps. 73, 2. 3.

D. **Strafe der R.**

1. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen. Ps. 5, 6.

2. Sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. Ps. 35, 26.

3. Das Rühmen von ihrer Kunst ward zum Spott. Weish. 17, 7.

E. **Vorhaltung über R.**

1. Deß erhebt sich dein Herz, und suchest Ruhm. 2. Chron. 25. 19.

2. Was hast du, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1. Kor. 4, 7.

3. Nun rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller solcher Ruhm ist böse. Jak. 4, 16.

F. **Warnung vor R.**

1. Lasset euer großes Rühmen und Trotzen; . . . denn der Herr ist ein Gott, der es merket, und läßt solches Vornehmen nicht gelingen. 1. Sam. 2, 3.

2. Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt. 1. Kön. 20, 11.

3. Ich sprach zu den Ruhmräthigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt. Ps. 75, 5.

4. [Wie lange sollen die Gottlosen] so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen. Ps. 94, 4.

5. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums. Jer. 9, 23.

6. Ob etliche von den Zweigen zerbrochen sind, und du, da du ein wilder Oelbaum warst, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig geworden der Wurzel und des Safts im Oelbaum; So rühme dich nicht wider die Zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollst du wissen, daß du die Wurzel nicht trägst, sondern die Wurzel trägt dich. Röm. 11, 17. 18.

7. Daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. 1. Kor. 1, 29.

8. Daß sich Niemand rühme. Eph. 2, 9.

9. Rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Jak. 3, 14.

Ruhmsucht.

S. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Ruhmräthigkeit.

Ruhr.

Es geschah, daß der Vater Publii am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. Apostelg. 28, 8.

Rundschreiben.

1. Wenn die Epistel bei euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea leset. Kol. 4, 16.

2. Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset alle heiligen Brüder. 1. Thess. 5, 27.

Ruthe.

1. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn. Spr. 13, 24.

2. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie fern von ihm treiben. Spr. 22, 15.

3. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten. Spr. 23, 13. Vgl. V. 14.

4. Ruthe und Strafe giebt Weisheit. Spr. 29, 15.

5. Es wird die Ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der Herr über ihn führen wird. Jes. 30, 32.

6. Die Ruthe blühet. Hes. 7, 10.

7. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen. Hes. 20, 37.

8. O wie froh wollten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder. Hes. 21, 10.

9. Er hat sie oft gezüchtiget, was hat es geholfen? Es will der bösen Kinder Ruthe nicht helfen, spricht der Herr Herr. Hes. 21, 13.

10. Wer die Weisheit und die Ruthe verachtet, der ist unselig. Weish. 3, 11.

11. [Sie] prüfet ihn mit ihrer Ruthe. Sir. 4, 19.

12. Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, 1.

13. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist? 1. Kor. 4, 21.

S.

Saat. S. auch Aussaat.

1. Seine Saat stehet dick bei den Quellen. Hiob 8, 17.

2. Meine Saat ging auf am Wasser. Hiob 29, 19.

3. Dein Auge siehet gern, was lieblich und schön ist, aber eine grüne Saat lieber, denn die beide. Sir. 40, 22.

Sabbath.

A. Ueberhaupt.

1. Es ist heute der Sabbath des Herrn. 2. Mos. 16, 25.

2. Der siebente Tag ist der Sabbath. 2. Mos. 16, 26. Vgl. 20, 10; — 31, 15; — 3. Mos. 23, 3; — 5. Mos. 5, 14.

3. Der Herr hat euch den Sabbath gegeben. 2. Mos. 16, 29.

4. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath. Matth. 12, 8. Vgl. Marc. 2, 28; — Luc. 6, 5.

5. Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen. Marc. 2, 27.

B. Einsetzung des S.

Also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;

Und segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte. 1. Mos. 2, 2. 3. Vgl. 2. Mos. 20, 11.

C. Entweihung des S. S. Entweihung I.

D. Heiligung des S. S. Heiligung I.

Sabbathentheiligung.

S. Entweihung I.

Sabbathfeier. S. Heiligung I.

Sabbathheiligung. S. Heiligung I.

Sabbathschändung. S. Entweihung I.

Sadducäismus.

A. Ueberhaupt. Wesen des S.

S. auch Materialismus.

Die Sadducäer sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist. Apostelg. 23, 8. Vgl. Matth. 22, 23; — Marc. 12, 18; — Luc. 20, 27.

B. Warnung vor S.

Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer. Matth. 16, 6. Vgl. V. 11. 12.

Sänger.

S. auch Danklied. Dichter. Gesang I. Lobgesang I. Loblied.

A. Ueberhaupt.

1. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken. Ps. 68, 26.

2. Die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins um's andere. Ps. 87, 7.

B. Beispiele eines S.

1. Heman, Assaph und Ethan waren Sänger. 1. Chron. 16, 19. Vgl. 7, 33; — 26, 6.

2. Unter den Sängern: Eliasib. Esra 10, 7.

3. Aus den Kindern Assaphs waren Sänger um das Geschäft im Hause Gottes. Neh. 11, 22.

4. Zu den Zeiten Davids und Assaphs wurden gestiftet die obersten Sänger. Neh. 12, 46. Vgl. Sir. 47, 11.

5. Ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen. Pred. 2, 8.

6. [David] sang von ganzem Herzen. Sir. 47, 10.

Sängerin.

S. auch Lobgesang I. D. 1. 2; — III. Loblied C. 2. Sänger B. 5.

Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fange mit ihren Reizen. Sir. 9, 4.

Sättigung.

I. Im eigentlichen Sinne, S. des Leibes.

S. auch Erhaltung B. Ernährung. Speisung.

A. Ueberhaupt.

1. Die Hunger litten, hungert nicht mehr. 1. Sam. 2, 5.

2. Wir . . . sind satt geworden, und ist noch viel übergeblieben. 2. Chron. 31, 10.

3. [Er] sättiget dich mit dem besten Weizen. Ps. 147, 14. Vgl. 81, 17.

4. Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird. Spr. 13, 25.

5. . . . daß sie essen und satt werden und wohl bekleidet seien. Jes. 23, 18.

6. Er bratet einen Braten und sättiget sich. Jes. 44, 16.

B. Ankündigung der S.

1. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden. Ps. 22, 27.

2. Der Herr wird . . . deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken. Jes. 58, 11.

C. **Aufforderung zur S.**

1. Sättiget euch nun über meinem Tisch. Hes. 39, 20.

2. Sättiget euch von meinen Früchten. Sir. 24, 26.

D. **Beispiele der S.**

S. auch Jesus CXXIII.

1. [Boas] legte ihr [Ruth] Sangen vor; und sie aß, und ward satt, und ließ übrig. Ruth 2, 14.

2. [Die Kinder Israel] aßen, und wurden satt und fett. Neh. 9, 25.

3. Er sättigte sie [die Kinder Israel] mit Himmelbrot. Ps. 105, 40.

E. **Nach der S.** S. Dank I. C. a.

F. **Uebermaaß in der S.**

S. Gefräßigkeit. Uebermaaß. Uebersättigung. Unersättlichkeit.

G. **Versagte S.**

S. auch Brot I. D. Fasten. Hunger I. Hungersnoth.

a. Angekündigte Versagung.

[Sie] werden ihre Seelen davon nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen. Hes. 7, 19.

b. Beispiele versagter S.

1. [Der verlorne Sohn] begehrte seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab sie ihm. Luc. 15, 16.

2. [Lazarus] begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen. Luc. 16, 21.

II. **Im uneigentlichen Sinne. Geistliche S.**

S. auch Brot II. Sattheit II.

1. Er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem. Ps. 107, 9.

2. Dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den Brüsten ihres Trostes; ihr sollt dafür saugen und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit. Jes. 66, 11.

3. Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31, 25.

4. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6. Vgl. Luc. 6, 21.

5. Die Hungrigen füllet er mit Gütern. Luc. 1, 53.

Säufer.

S. Bacchanalien A. Orgien. Trunk.

Säuferin. S. Trunk. Weib A. oo.

Säugling.

1. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen. Ps. 8, 3. Vgl. Matth. 21, 16.

2. Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst. Klagl. 4, 4.

Sage.

S. Fabel. Gerücht II. Jesus CXI. Ueberlieferung A.

Salbe. S. auch Augensalbe. Salbung.

1. Laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Pred. 9, 8.

2. Der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze. Hohel. 4, 10.

3. Ist denn keine Salbe in Gilead? Jer. 8, 22.

4. Nehmet Salben zu ihren Wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. Jer. 51, 8.

5. [Die Weiber] bereiteten Spezerei und Salben. Luc. 23, 56.

Salbung.

I. **Geistliche S.** (Uneigentlich, bildlich.)

S. auch Erleuchtung II. Geist IV.

1. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir; darum hat mich der Herr gesalbet. Jes. 61, 1. Vgl. Luc. 4, 18.

2. Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft. Apostelg. 10, 38. Vgl. Hebr. 1, 9.

3. Gott ist es, der uns befestiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet [hat]. 2. Kor. 1, 21.

4. Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. 1. Joh. 2, 20.

5. Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bei euch, und dürfet nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerlei lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bei demselbigen. 1. Joh. 2, 27.

II. **Körperliche S.** (Eigentlich.)

A. **S. zum Begräbniß. Einbalsamirung.**

1. Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbeten. Und die Aerzte salbeten Israel. 1. Mos. 50, 2.

2. Also starb Joseph, da er war hundert und zehn Jahre alt. Und sie salbeten ihn, und legten ihn in eine Lade in Aegypten. 1. Mos. 50, 26.

3. [Jesus sprach von dem Weibe:] Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvorgekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß. Marc. 14, 8. Vgl. Matth. 26, 12; — Joh. 12, 7.

4. Da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jakobi und Salome Spezerei, auf daß sie kämen, und salbeten ihn. Marc. 16, 1.

B. **S. zur Gesundheit.**

1. Da nahm Tobias von der Galle des Fisches, und salbete dem Vater seine Augen. Tob. 11, 13.

2. [Die Jünger] salbeten viele Siechen mit Oel, und machten sie gesund. Marc. 6, 13.

C. **S. zum Könige.**

a. Aufforderung zur S.

α. Allgemein.

1. Auf, und salbe ihn; denn er ist es. 1. Sam. 16, 12.

2. Nimm den Oelkrug, und schütte es auf sein Haupt. 2. Kön. 9, 3.

b. Beispiele einer geforderten Königs-S.

1. Der Priester Zadok, sammt dem Propheten Nathan, salbe ihn [Salomo] daselbst zum Könige über Israel. 1. Kön. 1, 34.

2. [Der Herr sprach zu Elia:] Gehe hinein, und salbe Hasael zum Könige über Syrien. 1. Kön. 19, 15.

b. Beispiele einer S. zum Könige.

1. Da nahm Samuel ein Oelglas, und goß auf sein [Sauls] Haupt, und küssete ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der Herr zum Fürsten über sein Erbtheil gesalbet hat? 1. Sam. 10, 1. Vgl. 15, 1. 17; — Sir. 46, 16.

2. Da nahm Samuel sein Oelhorn, und salbete ihn [David] mitten unter seinen Brüdern. 1. Sam. 16, 13. Vgl. 2. Sam. 2, 4. 7; — 5, 3. 17; — 12, 7. u. ö.

3. Der Priester Zadok nahm das Oelhorn aus der Hütte, und salbete Salomo. 1. Kön. 1, 39. Vgl. 1. Chron. 30, 22.

4. [Der Priester Jojada] ließ des Königs [Ahasja von Juda] Sohn [Joas] hervorkommen, und setzte ihm eine Krone auf, und gab ihm das Zeugniß, und machten ihn zum Könige, und salbeten ihn. 2. Kön. 11, 12. Vgl. 2. Chron. 23, 11.

5. Das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josia, und salbeten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt. 2. Kön. 23, 30.

D. **S. zum Priester.**

a. Aufforderung zur S.

Aaron und seine Söhne sollst du auch salben, und sie mir zu Priestern weihen. 2. Mos. 30, 30. Vgl. 29, 7; — 40, 13. 15.

b. Beispiel einer S. zum Priester.

[Mose] goß des Salböls auf Aarons Haupt, und salbete ihn, daß er geweihet würde. 3. Mos. 8, 12. Vgl. 7, 35; — Sir. 45, 18.

E. **S. zum Schmuck.**

a. Ueberhaupt.

1. Du salbest mein Haupt mit Oel. Ps. 23, 5.

2. [Ich] werde gesalbet mit frischem Oel. Ps. 92, 11.

3. [Ich] salbete dich mit Balsam. Hes. 16, 9.

4. [Ihr] salbet euch mit Balsam. Am. 6, 6.

5. Wir wollen uns mit dem besten Wein und Salben füllen. Weish. 2, 7.

b. Aufforderung zur S.

Bade dich, und salbe dich. Ruth 3, 3.

c. Beispiele einer S. zum Schmuck.

1. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich. 2. Sam. 12, 20.

2. [Judith] wusch sich, und salbete sich mit köstlichem Wasser. Jud. 10, 3.

3. [Das Weib] küssete seine [Jesu] Füße, und salbete sie mit Salben. Luc. 7, 38. Vgl. Matth. 26, 6. 7; — Marc. 14, 3; — Joh. 11, 2; — 12, 3.

Salz.

S. auch Bedürfniß 2.

1. Bringet mir her eine neue Schale, und thut Salz darein. 2. Kön. 2, 20.

2. Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte, und lasse es die Leute zertreten. Matth. 5, 13. Vgl. Marc. 9, 50; — Luc. 14, 34.

3. Habt Salz bei euch. Marc. 9, 50.

4. Das Salz ist ein gutes Ding. Luc. 14, 34.

5. Eure Rede sei allezeit lieblich, und mit Salz gewürzet. Kol. 4, 6.

Same.

S. Aussaat. Nachkommenschaft.

Sammlung.

I. **S. von Gaben.**

S. Kirchengabe. Kollekte C. Liebesgabe.

II. **S. der Gedanken.**

S. Andacht. Aufmerksamkeit I. Gebet E. a. Nachdenken.

III. **S. von Gütern.** S. Habsucht.

Sanftmuth.

S. auch Freundlichkeit III. Geduld III. Gelindigkeit II. Langmuth III. Liebe III. 4. B. Nachgiebigkeit. Nachsicht. Ruhe III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolget uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir. 1. Kor. 4, 12.

2. Die Frucht des Geistes ist . . . Sanftmuth. Gal. 5, 22.

3. Alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. Tit. 3, 2.

B. **Aufforderung zur S.**

1. Antworte ihm freundlich und sanft. Sir. 4, 8.

2. So ziehet nun an . . . Sanftmuth. Kol. 3, 12.

3. Jage nach . . . der Sanftmuth. 1. Tim. 6, 11.

4. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. Jak. 3, 13.

C. **Beispiele der S.**

S. D. b. Jesus LIV und CXII. Versöhnlichkeit. Weib A. dd.

D. **Segen der S.**

a. Allgemein.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Matth. 5, 5.

b. Beispiel von dem Segen der S.

[Gott] hat ihn [Mose] auserkoren zum heiligen Stande, um seiner Treue und Sanftmuth willen, und aus allen Menschen erwählet. Sir. 45, 4.

Sarg.

S. Begräbniß C. 2. Jesus XI. C. 2.

Satan.

S. auch Abfall I. A. 3. Schlange 1. Teufel. Widerchrist.

1. Der Satan stand wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen ließ. 1. Chron. 22, 1.

2. Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des Herrn, und schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seine Scheitel. Hiob 2, 7.

3. [Jesus] ward versucht von dem Satan. Marc. 1, 13.

4. Ist der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Luc. 11, 18.

5. Es war der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth. Luc. 22, 3. Vgl. Joh. 13, 27.

6. Satanas hat euer begehret. Luc. 22, 31.

7. Warum hat der Satan dein Herz erfüllet? Apostelg. 5, 3.

8. Der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem. Röm. 16, 20.

9. Daß euch der Satan nicht versuche. 1. Kor. 7, 5.

10. Daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. 2. Kor. 2, 11.

11. Er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts. 2. Kor. 11, 14.

12. Mir ist gegeben ein Pfahl in's Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, daß ich mich nicht überhebe. 2. Kor. 12, 7.

13. Satanas hat uns verhindert. 1. Thess. 2, 18.

14. [Sie] sind des Satans Schule. Offenb. 2, 9. Vgl. 3, 9.

15. Wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß. Offenb. 20, 7.

Satisfaction. S. Genugthuung.

Sattheit.

I. Im eigentlichen Sinne, körperliche S.

S. auch Sättigung I.

1. Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann. Sir. 18, 25.

2. [Ich kann] beides, satt sein und hungern. Phil. 4, 12.

II. Im uneigentlichen Sinne fleischlicher Sicherheit oder Selbstgerechtigkeit.

S. auch Selbstgerechtigkeit. Sicherheit II.

A. **Beispiel der S.**

Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sei. Hos. 12, 9.

B. **Folge, Strafe der S.**

1. Wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, und meinen Bund fahren lassen. 5. Mos. 31, 20.

2. Da er fett und satt ward, ward er geil. 5. Mos. 32, 15.

3. Er ist fett, und dick, und stark geworden, und hat den Gott fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet. 5. Mos. 32, 15.

4. Weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz; darum vergaßen sie meiner.

So will ich auch werden gegen sie wie ein Löwe, und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf sie lauern.

Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen. Hos. 13, 6—8.

5. Wehe euch, die ihr voll seid; denn euch wird hungern. Luc. 6, 25.

C. **Vorhaltung über S.**

1. Ihr seid schon satt geworden, ihr seid schon reich geworden. 1. Kor. 4, 8.

2. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Offenb. 3, 17.

D. **Warnung vor S.**

Sprich nicht: Ich habe genug, wie kann mir's fehlen? Sir. 11, 25.

Satzung.

1. Meine Satzungen sollt ihr halten. 3. Mos. 19, 19. Vgl. 18, 4. 26. 30; — 20, 8 u. ö.

2. Die, so durch Satzungen geängstet waren, will ich wegschaffen, daß sie von dir kommen; welche Satzungen ihre Last waren, davon sie Schmach hatten. Zeph. 3, 18.

3. Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen. Matth. 15, 3. Vgl. V. 6; — Marc. 7, 8. 9.

4. [Die Pharisäer] halten also die Aufsätze der Aeltesten. Marc. 7, 3.

5. Da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Gal. 4, 3.

6. Wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von Neuem an dienen wollt? Gal. 4, 9.

7. So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt; was laßt ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt? Kol. 2, 20.

Sauberkeit.

S. Reinigung. Waschung. Weib A. kk.

Saumseligkeit.

S. Lässigkeit. Nachlässigkeit.

Schaden. S. Verletzung II.

Schadenfreude.

A. **Ueberhaupt.**

1. Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte? Hiob 31, 29.

2. [Es] ist seine Lust, wo er etwas verderbet. Hiob 41, 13.

3. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir. Ps. 22, 18.

4. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Ps. 25, 2.

5. Sie freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich. Ps. 35, 15.

6. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen. Ps. 35, 19.

7. Ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. Ps. 38, 17.

8. [Sie] rühmen, daß du die Deinen übel schlägst. Ps. 69, 27.

9. Des Gottlosen Lust ist, Schaden zu thun. Spr. 12, 12.

10. Ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr. Klagl. 1, 7.

11. Alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen sich. Klagl. 1, 21.

12. Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, blecken die Zähne, und sprechen: Heh! wir haben sie vertilget; das ist der Tag, deß wir haben begehret; wir haben es erlanget, wir haben es erlebet! Klagl. 2, 16.

B. **Ankündigung der S.**

1. Niemand wird um deinen Schaden trauern, noch sich um deine Plage kränken: sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren Händen über dich klappen. Nah. 3, 19.

2. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen; aber die Welt wird sich freuen. Joh. 16, 20.

C. **Ausdruck, Sprache der S.** S. auch A. 12.

1. Pharao wird sagen von den Kindern Israel: Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschlossen. 2. Mos. 14, 3.

2. Nun steckst du in deinem Unglück. 2. Sam. 16, 8.

3. [Sie] sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da! das sehen wir gern. Ps. 35, 21.

4. [Sie] sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleichwie wir; und gehet dir, wie uns. Jes. 14, 10.

D. **Strafe der S.**

1. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. Ps. 35, 26.

2. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da! Ps. 40, 16.

3. Wer sich seines [des Dürftigen] Unfalles freuet, wird nicht ungestraft bleiben. Spr. 17, 5.

4. So spricht der Herr Herr: Darum, daß du mit deinen Händen geklitschet, und mit den Füßen gescharret, und . . . so hönisch dich gefreuet hast;

Darum siehe, ich will meine Hand über dich ausstrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, und dich aus den Völkern ausrotten, und aus den Ländern umbringen, und dich vertilgen; und sollst erfahren, daß ich der Herr bin. Hes. 25, 6. 7.

5. Die sich freuen, wenn es den Frommen übel gehet, werden im Strick gefangen; das Herzeleid wird sie verzehren, ehe sie sterben. Sir. 27, 32.

6. Unselig müssen sein, die dir Leid gethan und über deinen Fall sich gefreuet haben. Bar. 4, 31.

7. Wie sie über deinen Fall gejauchzet, und über dein Verderben sich gefreuet hat: also soll sie betrübt sein. Bar. 4, 33.

E. **Sündlichkeit der S.**

Ihr Lachen ist eitel Sünde, und kitzeln sich doch damit. Sir. 27, 14.

F. **Vorhaltung über S.**

An wem wollt ihr nun eure Lust haben? Ueber wen wollt ihr nun das Maul aufsperren, und die Zunge herausrecken? Seid ihr nicht die Kinder der Uebertretung, und ein falscher Same? Jes. 57, 4.

G. **Warnung vor S., Verbot derselben.**

a. Allgemein.

1. Freue dich des Falles deines Feindes nicht; und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück.

Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden. Spr. 24, 17. 18.

2. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darniederliege; ich werde wieder aufkommen. Micha 7, 8.

3. Freue dich nicht, daß dein Feind stirbt; gedenke, daß wir alle sterben müssen. Sir. 8, 8.

4. Niemand freue sich über mich, daß ich eine Wittwe und von Vielen verlassen bin. Bar. 4, 12.

b. Beispiele einer Warnung vor S.

1. Freue dich nicht, du ganz Philisterland, daß die Ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache sein. Jes. 14, 29.

2. Du sollst nicht mehr so deine Lust sehen an deinem Bruder zu der Zeit seines Elendes, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Juda zu der Zeit ihres Jammers, und sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden zu der Zeit ihrer Angst. Obad. 12. Vgl. 13.

Schadloshaltung.

S. Ersatz. Erstattung. Wiedergabe.

Schäfer.

S. auch Hirt I.

Habel ward ein Schäfer. 1. Mos. 4, 2.

Schäferin.

Beispiele.

1. [Es] kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters; denn sie hütete der Schafe. 1. Mos. 29, 9.

2. Der Priester in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und fülleten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen. 2. Mos. 2, 16.

Schänder.

S. auch Entweihung. Knabenschändung. Nothzucht. Schändung.

1. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß. Ps. 44, 17.

2. [Es werden sein] Schänder. 2. Tim. 3, 3.

Schändlichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das ist eine schändliche That. 3. Mos. 20, 21.

2. Wer Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind. Spr. 19, 26.

3. [Sie] hält sich schändlich. Hos. 2, 5.

4. Das ist eine schändliche Gewohnheit. Sir. 7, 14.

5. Es ist kein schändlicher Ding, denn daß Einer sich selbst nichts Gutes gönnet. Sir. 14, 6.

B. **Beispiele einer S.**

1. Des Abends nahm er [Laban] seine Tochter Lea, und brachte sie [statt Rahel] zu ihm [Jakob] hinein. 1. Mos. 29, 23.

2. Als er [Simson] gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, wollte ihn ihr Vater nicht hineinlassen,

Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram geworden, und habe sie deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner, denn sie; die laß sein für diese. Richt. 15, 1. 2. Vgl. 14, 20.

3. [Eli] wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten. 1. Sam. 3, 13.

4. Saul gab Michal, seine Tochter, Davids Weib, Phalti, dem Sohne Lais von Gallim. 1. Sam. 25, 44.

5. Er sprach: Ich bin ein ägyptischer Knabe, eines Amalekiters Knecht; und mein Herr hat mich verlassen; denn ich ward krank vor dreien Tagen. 1. Sam. 30, 13.

Schändung.

I. S. der Ehre.

S. auch Beschimpfung. Ehre III. B. e. Lästerung. Schänder. Schande. Schmach. Schmähung.

1. Sie hat ihren Vater geschändet. 3.Mos.21,9.
2. Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Ps. 4, 3.
3. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr. Spr. 11, 12.
4. Der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. Spr. 13, 5.
5. Was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast. Spr. 25, 8.
6. Um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden. Jer. 14, 21.
7. Ich will dich ganz gräulich machen, und dich schänden, und einen Scheusal aus dir machen. Nah. 3, 6.
8. Das Allerbeste schändet er auf's höchste. Sir. 11, 32.
9. Das ist das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bei Jedermann. Sir. 26, 8.

II. **S. des Feiertages, Sabbaths, Sonntags.**

S. Entweihung I.

III. **S. des Heiligthums, Tempels.**

S. Entweihung III.

IV. **S. eines Knaben.** S. Knabenschändung.

V. **S. einer Leiche.**

S. Begräbniß E. F. Leichenschändung.

VI. **S. des göttlichen Namens.**

S. Entheiligung. Gotteslästerung. Lüge II. Meineid. Name II. D.

VII. **Geschlechtliche S. des Weibes.**

S. Blutschande. Nothzucht.

Schärfe.

I. **S. des Charakters.**

S. Grausamkeit. Härte. Lieblosigkeit.

II. **S. des Schwertes.** S. Schwert.

III. **S. des Urtheils.** S. Scharfsinn.

Schärfung.

S. auch Anregung. Erziehung II. B. c. 1.

A. **Ueberhaupt.**

Wenn ein Eisen stumpf wird, und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß man es mit Macht wieder schärfen. Pred. 10, 10.

B. **Aufforderung zur S.**

Schärfet die Spieße, und ziehet Panzer an. Jer. 46, 4.

C. **Beispiel der S.**

[Es] mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn Jemand hatte eine Pflugschaar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen. 1.Sam.13,20.

Schaf.

I. **Im eigentlichen Sinne, das Thier.**

S. Aufsuchung II. C. a. 1. Erntesegen A. 1. Hirt I. Reichthum II. 2. C. Schäferin., u. a.

II. **Im uneigentlichen Sinne.**

S. Aufsuchung II. A. Hirt II. B. Jesus XV. B. 1; — LXXXI. Miethling., u. a.

Schalk. Schalkheit.

S. auch Arglist. Bube. Bubenstück. Diplomatie. Falschheit I. Freund III. 3. List. Ränke. Schändlichkeit. Tücke.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich. Ps. 64, 7.
2. Sie treiben alle Schalkheit. Jer. 11, 15.
3. Es ist Mancher scharfsinnig, und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, wie er es haben will. Sir. 19, 22.
4. Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernstlich sehen, und ist doch eitel Betrug. Sir. 19, 23.
5. Er schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren, und wo du nicht Acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen. Sir. 19, 24.
6. [Sie sind] voll . . . Schalkheit. Röm.1,29.

B. **Beispiele der S.** S. auch E. b.

1. Jesus merkte ihre [der Pharisäer-Boten] Schalkheit. Matth. 22, 18.
2. Die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit. 2. Kor. 11, 3.

C. **Enthaltung von S.**

S. G. Amt II. F. a. 2. Ehrlichkeit. Geradheit. Offenheit.

D. **Quelle der S.**

[Von innen, aus dem Herzen der Menschen, geht] Schalksauge. Marc. 7, 22.

E. **Strafe der S.**

a. Allgemein.

1. Es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. Nah. 2, 1.
2. Wer sich freuet, daß er Schalkheit treiben kann, der wird verachtet. Sir. 19, 5.
3. Du böser alter Schalk, jetzt treffen dich deine Sünden, die du vorhin getrieben hast. Sus. 52.
4. Wenn dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Matth. 6, 23. Vgl. Luc. 11, 34.

b. Beispiel bestrafter S.

Der König aller Könige erweckte des Antiochus Muth, daß er den abtrünnigen Schalk [Menelaus] strafte. 2. Makk. 13, 4.

F. **Vorhaltung über S.** S. auch E. a. 3.

1. [Du] hast erwählet eine schalkhaftige Zunge. Hiob 15, 5.

2. Du Schalksknecht! Matth. 18, 32.

3. Du Schalk und fauler Knecht! Matth. 25, 26. Vgl. Luc. 19, 22.

4. O du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit. Apostelg. 13, 10.

G. **Warnung vor S.**

Lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit. 1. Kor. 5, 8.

Schalksknecht.

S. Schalkheit, besonders F.

Scham.

I. S. im Allgemeinen.

S. auch Beschämung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Gott, ich schäme mich, und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott. Esra 9, 6.

2. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden. Ps. 35, 26.

3. Du weißt meine Schmach, Schande und Scham. Ps. 69, 20.

4. Man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und kann sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. Sir. 4, 25.

5. Also schämest du dich recht, und wirst allen Leuten lieb und werth sein. Sir. 41, 29.

B. **Beispiele der S.**

1. Ich schämte mich, vom Könige Geleit und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Esra 8, 22.

2. [Die Aeltesten] schämten sich, einer dem andern es zu offenbaren, und ein jeglicher hätte gern mit ihr [Susanna] gebuhlet. Sus. 11.

C. **Mangel an S.**

S. Buhlerin. Frechheit. Schamlosigkeit. Weib A. rr.

II. Falsche S.

A. **Ueberhaupt.** S. auch I. A. 4.

Man schämet sich oft, da man sich nicht schämen sollte; und billiget oft, das man nicht billigen sollte. Sir. 41, 19.

B. **Beispiel falscher S.**

Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln. Luc. 16, 3.

C. **Folge falscher S.**

Wer sich mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln. Marc. 8, 38. Vgl. Luc. 9, 26.

D. **Warnung vor falscher S.**

1. Schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekommen. Sir. 4, 24.

2. Schäme dich nicht, zu bekennen, wo du gefehlet hast. Sir. 4, 31.

3. Schäme dich nicht, deinen Freund zu schützen. Sir. 22, 31.

4. Dieser Stücke schäme dich keines. Sir. 42, 1.

5. Leidet er als ein Christ, so schäme er sich nicht. 1. Ptr. 4, 16.

Schamhaftigkeit.

S. Keuschheit. Sittsamkeit. Weib A. aa. Züchtigkeit.

Schamlosigkeit.

S. auch Buhlerin. Frechheit. Weib A. rr. Zuchtlosigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] wollen sich nicht schämen. Jer. 6, 15.

2. Die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen. Zeph. 3, 5.

B. **Beispiel der S.**

Da Ham, Kanaans Vater, sah seines Vaters Scham, sagte er es seinen beiden Brüdern draußen. 1. Mos. 9, 22.

C. **Vorhaltung über S.**

Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnet, und schämet euch nicht. Hiob 19, 3.

Schande.

S. auch Ehre III. B. Schändung I. Schmach. Verachtung III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das wäre uns eine Schande. 1. Mos. 34, 14

2. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget. Spr. 6, 33.

3. So trage auch nun deine Schande. Hes. 16, 52. Vgl. V. 54.

4. [Sie] müssen ihre Schande tragen. Hes. 32, 24.

5. Ihre Schande wird nimmermehr vertilget. Sir. 23, 36.

6. Sie kann ihre Schande nicht decken. Sir. 26, 11.

7. Wir tragen billig unsere Schande. Bar. 1, 15.

8. Das wäre mir eine ewige Schande. 2. Makk. 6, 25.

9. Euch zur Schande muß ich das sagen. 1. Kor. 6, 5. Vgl. 15, 34.

10. Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen. Judä 13.

B. **Ankündigung der S.**

1. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden. Ps. 132, 18.

2. Sie werden erschrecken und mit Schanden bestehen. Jes. 20, 5. Vgl. Jer. 6, 15; — 8, 12.

3. Ewig wird die Schande sein, der man nicht vergessen wird. Jer. 20, 11.

4. [Ich] will euch ewige Schande und ewige Schmach zufügen, deren nimmer vergessen soll werden. Jer. 23, 40.

5. In der Nähe und in der Ferne sollen sie deiner spotten, daß du ein schändliches Gerücht haben, und großen Jammer leiden müssest. Hes. 22, 5.

6. [Sie] sollen ihre Schande tragen und ihre Gräuel, die sie geübet haben. Hes. 44, 13.

7. Nun will ich ihre Schande aufdecken. Hos. 2, 10.

8. Meine Feindin wird es sehen müssen, und mit aller Schande bestehen. Micha 7, 10.

9. Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre. Hab. 3, 16.

C. **Beispiele der S.**

1. Der Herr sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heeres und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. 2. Chron. 32, 21.

2. [Der Herr] schlug seine Feinde von hinten, und hing ihnen eine ewige Schande an. Ps. 78, 66.

3. Die Tochter Aegypten stehet mit Schanden, denn sie ist dem Volk von Mitternacht in die Hände gegeben. Jer. 46, 24.

4. Bel stehet mit Schanden. Jer. 50, 2.

5. [Es] muß Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen. Hos. 10, 6.

6. [Menelaus] floh mit Schanden wieder in der Amoriter Land. 2. Makk. 5, 7.

7. Um dieselbige Zeit mußte Antiochus mit Schanden aus Persien abziehen. 2. Makk. 9, 1. Vgl. V. 2.

D. **Klage über S.**

1. Wo will ich mit meiner Schande hin? 2. Sam. 13, 13.

2. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande. Ps. 44, 16. Vgl. 69, 8.

3. Du weißt meine Schmach, Schande und Scham. Ps. 69, 20.

4. Darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande. Jer. 3, 25.

5. [Ich] muß meine Tage mit Schanden zubringen. Jer. 20, 18.

6. Wir dürfen unsern Mund nicht aufthun, so sind wir zu Schanden und zu Spott geworden. Geb. As. 33.

Scharfschütz.

Beispiele.

1. [Ismael] ward ein guter Schütze. 1. Mos. 21, 20.

2. Unter allem diesem Volk [von Benjamin] waren siebenhundert Mann auserlesen, die links waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehleten. Richt. 20, 16.

Scharfsinn.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Rath im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meinet. Spr. 20, 5.

2. Es ist Mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, wie er es haben will. Sir. 19, 22.

B. **Beispiele von S.**

1. Der König [David] sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem allen? Das Weib antwortete, und sprach: So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist Niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches alles deiner Magd eingegeben. 2. Sam. 14, 19. Vgl. V. 1. 2.

2. [Es] sprach der König [Salomo]: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte. 1. Kön. 3, 25.

3. Salomo sagte ihr [der Königin vom Reich Arabien] alles, und war dem Könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte. 1. Kön. 10, 3. Vgl. 2. Chron. 9, 2.

Schatz.

I. **Geistlicher, ewiger, himmlischer S.**

S. auch Gut I. Reichthum I.

1. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte. Ps. 119, 56. Vgl. V. 98.

2. Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des Herrn werden sein Schatz sein. Jes. 33, 6.

3. [Weisheit] ist den Menschen ein unendlicher Schatz, welchen so da gebrauchen, werden Gottes Freunde und sind angenehm. Weish. 7, 14. Vgl. Sir. 1, 21; — 51, 29.

4. Gottes Wort . . . ist ein Schatz der Weisheit. Sir. 1, 31.

5. Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten; der wird dir besser sein denn kein Gold. Sir. 29, 14.

6. Sammlet euch Schätze im Himmel, da sie

weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen.

Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Matth. 6, 20. 21. Vgl. Luc. 12, 33. 34.

7. Verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben. Matth. 19, 21. Vgl. Marc. 10, 21; — Luc. 18, 22.

8. Wir haben solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes, und nicht von uns. 2. Kor. 4, 7.

9. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Kol. 2, 3.

10. [Daß sie] Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1. Tim. 6, 19.

II. Irdischer S.

S. auch Geld. Gold. Gut II. Reichthum II. Vermögen II. Wohlhabenheit.

A. Ueberhaupt.

1. Ihrer Schätze ist kein Ende. Jes. 2, 7. Vgl. Nah. 2, 10.

2. Wir haben Schätze im Acker liegen von Weizen, Gerste, Oel und Honig. Jer. 41, 8.

B. Liebe zu, Trachten nach irdischen S.

S. Geiz. Geldliebe. Habsucht.

C. Stolz auf irdische S.

S. Geldstolz. Prahlerei B. 4. 6. 7. Reichthum II. 2. J.

D. Verlust irdischer S.

S. Beraubung. Kirchenraub. Plünderung. Raub I. Verarmung.

Schaum.

Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus. Spr. 25, 4.

Schaustellung.

Beispiele.

1. [Antiochus] ergrimmete über den Andronikus, und ließ ihm das Purpurkleid sammt dem andern Schmuck abziehen, und ihn also in der ganzen Stadt umherführen, und zuletzt richten an dem Ort, da er Oniam erstochen hatte. 2. Makk. 4, 38.

2. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Joh. 19, 5.

Scheelsucht.

S. Eifersucht. Mißgunst. Neid.

Scheidung.

S. auch Abfall. Absonderung. Ehescheidung. Lossagung. Mißhelligkeit. Sekte. Spaltung. Trennung.

A. Ueberhaupt.

So der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. 1. Kor. 7, 15.

B. Ankündigung der S.

1. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden. Matth. 13, 49.

2. Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Matth. 25, 32.

C. Aufforderung zur S.

1. Lieber, scheide dich von mir! 1. Mos. 13, 9.

2. Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge. 4. Mos. 16, 21. Vgl. V. 45.

D. Beispiele der S.

1. Da schied Gott das Licht von der Finsterniß. 1. Mos. 1, 4.

2. Da machte Gott die Feste, und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. 1. Mos. 1, 7.

3. Also schied sich ein Bruder [Lot] von dem andern [Abram]. 1. Mos. 13, 11. Vgl. V. 14.

4. Da . . . schieden sie alle Fremdlinge von Israel. Neh. 13, 3.

Schein.

S. auch Aeußerlichkeit I. Heuchelei. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden Einen, der rechtschaffen fromm sei. Spr. 20, 6.

2. Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen. Spr. 26, 23.

B. Beispiel eines (bösen) S.

Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns rechtfertigen? Gott hat die Missethat deiner Knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bei dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte. 1. Mos. 44, 16. Vgl. V. 12.

C. Vermeidung des (bösen) S.

S. auch Aufrichtigkeit. Ehrlichkeit. Rechtschaffenheit. Redlichkeit. Wahrhaftigkeit III.

a. Ueberhaupt.

Was ich thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die Ursache abhaue denen, die Ursache suchen, daß sie rühmen möchten, sie seien wie wir. 2. Kor. 11, 12.

b. Aufforderung zur Vermeidung.

Meidet allen bösen Schein. 1. Thess. 5, 22.

Scheinheiligkeit.

S. auch Frömmelei. Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. Kopfhängerei. Lippenwerk. Pharisäismus.

A. Ueberhaupt.

1. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern und darnach Gelübde suchen. Spr.20,25.

2. Halten sie Feiertage, so thun sie, als wären sie wüthend, weissagen sie, so ist es eitel Lügen. Weish. 14, 28.

3. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth, und dadurch, daß sie des Leibes nicht verschonen, und dem Fleische nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft. Kol. 2, 23.

4. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie. 2.Tim.3,5.

B. Beispiele der S.

1. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem Herrn, eurem Gott, opfert in der Wüste; allein, daß ihr nicht ferner ziehet; und bittet für mich. 2. Mos. 8, 28. S. dagegen V. 32.

2. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündiget; der Herr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose.

Bittet aber den Herrn, daß aufhöre solches Donnern und Hageln Gottes; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet. 2. Mos. 9, 27. 28. S. dagegen V. 34. 35.

3. Da forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: Ich habe mich versündiget an dem Herrn, eurem Gott, und an euch;

Vergebet mir meine Sünde diesmal auch, und bittet den Herrn, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme. 2. Mos. 10, 16. 17.

4. Da sprach seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth:

Warum ist diese Salbe nicht verkauft um dreihundert Groschen, und den Armen gegeben?

Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward. Joh. 12, 4—6.

C. Vorhaltung über S.

Was schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig sein soll? Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit. Jer. 2, 33.

Schelm. S. Schalkheit.

Scheltwort.

S. auch Lästerung. Schmähung.

A. Ueberhaupt.

Jener bezahlet ihn mit Fluchen und Schelten, und giebt ihm Schmähworte für Dank. Sir.29,9.

B. Beispiele von S.

1. Jakob ward zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du so auf mich erhitzt bist? 1. Mos. 31, 36.

2. Mein Herz ward Raths mit mir, daß ich schalt die Rathsherren, und die Obersten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern Wucher treiben? Neh. 5, 7.

3. Da schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus Gottes? Neh.13,11.

4. Da schalt ich die Obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag? Neh.13,17.

5. Es begab sich desselbigen Tages, daß Sara, eine Tochter Raguels, in der Meder Stadt Rages auch übel geschmähet und gescholten ward von einer Magd ihres Vaters. Tob. 3, 7. Vgl. V. 9.

6. Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert. Matth. 11, 20.

7. [Jesus] schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Marc. 16, 14.

C. Eindruck des S.

1. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren. Spr. 17, 10.

2. Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren. Pred. 7, 6.

3. [Es] ist verdrießlich zu hören, wenn sie sich so zerschelten. Sir. 27, 16.

D. Klage über S.

1. [Ihr] scheltet mich zu meiner Schmach. Hiob 19, 5.

2. Viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet. Ps. 31, 14.

3. Ich höre, wie mich Viele schelten und allenthalben schrecken. Jer. 20, 10.

E. Verhalten gegenüber dem S.

Man schilt uns, so segnen wir. 1.Kor.4,12.

F. Vorhaltung über S. Beispiel. S. auch D. 1.

Die umher standen, sprachen [zu Paulo]: Schiltst du den Hohenpriester Gottes? Apostelg. 23, 4.

G. Warnung vor (rachsüchtigem) S.

1. Einen Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater. 1. Tim. 5, 1.

2. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort. 1. Ptr. 3, 9.

Scherge.

Beispiele.

1. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich, und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester. 1. Sam. 22, 18.

2. David sprach zu seiner Jünglinge einem: Herzu, und schlage ihn [den Mörder Sauls]. Und er schlug ihn, daß er starb. 2. Sam. 1, 15.

3. David gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie [die Mörder des Isboseth], und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teiche zu Hebron. 2. Sam. 4, 12.

4. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammleten über ihn die ganze Schaar. Matth. 27, 27. Vgl. Marc. 15, 16.

5. Die Jünglinge griffen ihn. Marc. 14, 51.

6. Die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt. Joh. 19, 2.

7. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Joh. 19, 32.

8. Der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer. Joh. 19, 34.

9. [Herodes] überantwortete ihn [Petrum] vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren. Apostelg. 12, 4. Vgl. V. 6.

Scherz. S. auch Fröhlichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

Ich habe gescherzet. Spr. 26, 19.

B. **Beispiel des S.**

[Abimelech] ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebekka. 1. Mos. 26, 8.

C. **Warnung vor (unzeitigem) S.**

1. Scherze nicht mit einem groben Menschen. Sir. 8, 5.

2. Schandbare Worte, und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, [lasset nicht von euch gesagt werden]. Eph. 5, 4.

Scheu.

S. Feigheit. Furcht. Lichtscheu. Menschenfurcht. Scheusal.

Scheusal.

S. auch Blutgier. Kannibale. Weib A. f.

1. [Du] wirst ein Scheusal, und ein Sprüchwort und Spott sein unter allen Völkern. 5. Mos. 28, 37.

2. Ich war ganz ein Scheusal Jedermann. Hiob 7, 4.

3. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir. Ps. 31, 12.

4. Ich will dich ganz gräulich machen, und dich schänden, und einen Scheusal aus dir machen. Nah. 3, 6.

Scheußlichkeit.

S. auch Blutschande. Kannibale. Knabenschändung. Liebe III. 4. C. b. Sodomie. Weib A. f.

Es stehet gräulich und scheußlich im Lande. Jer. 5, 30.

Schicksal.

A. **Ueberhaupt.**

S. die von einem S. betroffene Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Frömmigkeit F. Gottseligkeit C. Krieger C. Prophet I. D. Unschuld F.

B. **Gemeinschaft, Gleichheit der S.**

S. Gemeinschaft III. F.

C. **Unbegreiflichkeit menschlicher S.**

S. Gottlosigkeit E. Regierung I. C. Unbegreiflichkeit.

D. **Wechsel im S.**

a. Zum Besseren.

S. Auszeichnung. Erhebung II. Traurigkeit I. J. b. Veränderung I.

b. Zum Schlimmeren.

S. Demüthigung II. Freude I. G. a. Herabkommen. Veränderung I. Verarmung.

Schickung. S. Finger.

Schiedsgericht.

S. Beilegung A. Schiedsrichter. Schlichtung.

Schiedsrichter.

S. auch Beilegung A. Schlichtung.

1. Es ist unter uns kein Schiedsmann, noch der seine Hand zwischen uns beide lege. Hiob 9, 33.

2. Ist so gar kein Weiser unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder? 1. Kor. 6, 5.

Schiff.

S. auch Flotte. Schifffahrt. Schiffbruch.

1. Die Meerschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Hes. 27, 25.

2. Die Schiffe, ob sie wohl so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret. Jak. 3, 4.

Schiffahrt.

A. Ueberhaupt.

1. Daselbst gehen die Schiffe. Ps. 104, 26.

2. Die mit Schiffen auf dem Meere fahren, und trieben ihren Handel in großen Wassern ... Ps. 107, 23.

3. ... wie ein Schiff auf den Wasserwogen dahinläuft, dessen man, so es vorüber ist, keine Spur finden kann, noch desselbigen Bahn in der Fluth. Weish. 5, 10.

4. Weil du nicht willst, daß ledig liege, was du durch deine Weisheit geschaffen hast, geschiehet es, daß die Menschen ihr Leben auch so geringem Holz vertrauen, und behalten werden im Schiff, damit sie durch die Meereswellen fahren. Weish. 14, 5.

5. Die auf dem Meere fahren, die sagen von seiner Gefährlichkeit; und die wir es hören, verwundern uns.

Daselbst sind seltsame Wunder, mancherlei Thiere und Wallfische, durch dieselben schiffet man hin. Sir. 43, 26. 27.

B. Aufforderung zur S.

1. Fahre auf die Höhe! Luc. 5, 4.

2. Laßt uns über den See fahren! Luc. 8, 22. Vgl. Matth. 8, 18; — Marc. 4, 35.

C. Beispiele der S.

1. Das Meerschiff des Königs [Salomo], das auf dem Meer mit dem Schiff Hirams fuhr, kam in dreien Jahren einmal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. 1. Kön. 10, 22. Vgl. 2. Chron. 9, 21.

2. Da trat er [Jesus] in das Schiff, und fuhr wieder herüber. Matth. 9, 1. Vgl. Marc. 5, 21.

3. Da das Jesus hörete, wich er von dannen auf einem Schiff. Matth. 14, 13. Vgl. Marc. 6, 32.

4. Alsobald trieb Jesus seine Jünger, daß sie in das Schiff traten, und vor ihm herüberfuhren. Matth. 14, 22. Vgl. Marc. 6, 45.

5. [Jesus und die Jünger] schifften hinüber, und kamen in das Land Genezareth. Matth. 14, 34. Vgl. Marc. 6, 53.

6. Da er [Jesus] das Volk hatte von sich gelassen, trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala. Matth. 15, 39. Vgl. Marc. 8, 10.

7. [Jesus] trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber. Marc. 8, 13.

8. Sie schifften fort in die Gegend der Gadarener. Luc. 8, 26. Vgl. Matth. 8, 28; — Marc. 5, 1.

9. Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa. Joh. 6, 1.

10. [Die Jünger] traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Kapernaum. Joh. 6, 17.

11. Da das Volk sah, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger; traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Kapernaum. Joh. 6, 24.

12. Von dannen [Seleucia] schifften sie [Saulus und Barnabas] gen Cypern. Apostelg. 13, 4.

13. Da Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften, kamen sie gen Pergen, im Lande Pamphylien. Apostelg. 13, 13.

14. Von dannen [Attalia] schifften sie [Paulus und Barnabas] gen Antiochien. Apostelg. 14, 26.

15. Barnabas ... schiffte in Cypern. Apostelg. 15, 39.

16. Wir schifften nach den Ostertagen von Philippen bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troada. Apostelg. 20, 6.

17. Wir zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Asson. Apostelg. 20, 13.

18. Von dannen [Mitylene] schifften wir, und kamen des andern Tages hin gen Chion; und des folgenden Tages stießen wir an Samon, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen Miletum. Apostelg. 20, 15.

19. Als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin. Apostelg. 21, 2.

20. Als wir Cypern ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken Hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyrus. Apostelg. 21, 3.

21. Wir vollzogen die Schiffahrt von Tyrus, und kamen gen Ptolemais. Apostelg. 21, 7.

22. Da wir in ein adramitisch Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande. Apostelg. 27, 2.

23. Von dannen [Sidon] stießen wir ab, und schifften unter Cypern hin. Apostelg. 27, 4.

24. [Wir] schifften auf dem Meere vor Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien. Apostelg. 27, 5.

25. Daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schiffte in Welschland. Apostelg. 27, 6.

26. Da wir langsam schifften, und in vielen Tagen kaum gegen Gnidus kamen, ... schifften wir unter Kreta hin, nach der Stadt Salmone. Apostelg. 27, 7.

27. Nach drei Monaten schifften wir aus in einem Schiff von Alexandrien. Apostelg. 28, 11.

Schiffbruch.

A. Ueberhaupt.

Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind. Ps. 48, 8.

B. Beispiele eines S.

1. Josaphat hatte Schiffe lassen machen auf's Meer, die in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon Geber. 1. Kön. 22, 49. Vgl. 2. Chron. 20, 37.

2. Da wir fuhren an einen Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, stieß sich das Schiff an, und das Vordertheil blieb fest stehen unbeweglich, aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. Apostelg. 27, 41.

3. Dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe (des Meeres). 2. Kor. 11, 25.

4. Das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet. Offb. 8, 9.

C. **Drohender S.** S. auch D. b.

a. Ueberhaupt.

Liebe Männer, ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens. Apostelg. 27, 10.

b. Bespiele eines drohenden S.

1. Da ließ der Herr einen großen Wind auf's Meer kommen, und erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, daß man meinete, das Schiff würde zerbrechen. Jon. 1, 4.

2. Siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward.
Matth. 8, 24. Vergl. Marc. 4, 37; Luc. 8, 23.

c. Beruhigung bei drohendem S.

S. Beruhigung II. B. b. b. bb.

d. Maaßregeln bei drohendem S.

1. Die Schiffsleute fürchteten sich, und schrieen ein jeglicher zu seinem Gott; und warfen das Geräthe, das im Schiff war, in das Meer, daß es leichter würde. Jon. 1, 5.

2. Die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Mtth. 8, 25. Vgl. Marc. 4, 38; Luc. 8, 24.

3. Da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also. Apostelg. 27, 15.

4. Den [Kahn] hoben wir auf, und brauchten der Hilfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren also. Apostelg. 27, 17.

5. Am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiff.
Apostelg. 27, 19.

6. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Oerter anstoßen; und warfen hinten vom Schiff vier Anker. Apostelg. 27, 29.

7. Da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer. Apostelg. 27, 38.

D. **Rettung aus dem S.**

S. auch Beruhigung II. B. b. a.; — b. aa.

a. Beispiele der Rettung.

[Der Unterhauptmann] hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land;

Die anderen aber, etliche auf den Brettern, etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu Lande kamen.
Apostelg. 27, 43. 44.

b. Dank für Rettung aus dem S.

Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob,

Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,

Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

Und sie zum Herrn schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete,

Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

Und sie froh wurden, daß es still geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:

Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

Und ihn bei der Gemeine preisen, und bei den Alten rühmen. Ps. 107, 24—32.

Schiffer.

S. auch Schifffahrt. Schiffbruch.

1. Hieram sandte seine Knechte im Schiff, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomons.
1. Kön. 9, 27. Vgl. 2. Chron. 8, 18.

2. Die von Zidon und Arvad waren deine Ruderknechte, und hattest geschickte Leute zu Tyrus zu schiffen. Hes. 27, 8.

Schiffsbau.

S. Flotte A.

Schiffsbrand.

S. Flotte C.

Schimpfname. Schimpfwort.

S. Beschimpfung. Lästerung. Scheltwort. Schmähung.

Schinderei.

S. auch Druck. Gewaltthätigkeit. Knechtschaft II. Tyrann. Tyrannei.

A. **Ueberhaupt.** S. auch B. 3.

1. Das Volk wird Schinderei treiben, einer über den andern, und ein jeglicher über seinen Nächsten. Jes. 3, 5.

2. Er wartet auf Recht, siehe, so ist es Schinderei. Jes. 5, 7.

3. Die Wittwen und Waisen schinden sie. Hes. 22, 7.
4. [Das Volk] schindet die Armen und Elenden. Hes. 22, 29.
5. Ihr vertraget, so euch Jemand zu Knechten macht, so euch Jemand schindet. 2. Kor. 11, 20.

B. **Strafe der S.**

1. Er stürzet der Gottlosen Schinderei. Spr. 10, 3.
2. Ich will deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch; und sollen mit ihrem eigenen Blut, wie mit süßem Wein, trunken werden; und alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der Herr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob. Jes. 49, 26.
3. Ich will ihn [den Taumelkelch] deinen Schindern in die Hand geben, die zu deiner Seele sprachen: Bücke dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin laufe. Jes. 51, 23.

C. **Sündlichkeit der S.** S. auch B.

Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet. Spr. 17, 26.

D. **Verbot der S.**

1. Die Fremdlinge sollst Du nicht schinden, noch unterdrücken. 2. Mos. 22, 21. Vergl. 3. Mos. 19, 33; — Jer. 22, 3.
2. [Du] sollst ihn [den Flüchtling] nicht schinden. 5. Mos. 23, 16.

E. **Vorhaltung über S.**

Ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen. Micha 3, 2.

Schlacht.

S. auch Krieg. Kriegszug.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er wird große Schlacht thun. Ps. 110, 6.
2. Meine Seele höret der Posaunen Hall, und eine Feldschlacht;
Und ein Mordgeschrei über das andere. Jer. 4, 19, 20.
3. Ach wie glänzet es, und hauet daher zur Schlacht! Hes. 21, 15.
4. Wir müssen noch eine Schlacht thun. 1. Makk. 4, 17.

B. **Beispiele einer S.**

S. auch Blutbad D. Niederlage I. C. Sieg I. C. Verlust E.

1. Die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger that, war bei zwanzig Mann. 1. Sam. 14, 14. Vgl. v. 30.
2. Das Volk Israel ward daselbst geschlagen von den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann. 2. Sam. 18, 7.
3. Auch ward er [Ahas von Juda] gegeben unter die Hand des Königs Israels, daß er eine große Schlacht an ihm that. 2. Chron. 28, 5.
4. Da Nikanor merkte, daß sein Vornehmen war offenbar geworden, zog er wider Juda, und that eine Schlacht mit ihm bei Caphar Salama. 1. Makk. 7, 31.
5. Am dreizehnten Tage des Monats Adar thaten sie [Judas und Nikanor] eine Schlacht mit einander, und Nikanor kam zum allerersten um. 1. Makk. 7, 43.
6. Da ließ Judas auch trompeten, und zog an sie [die Leute des Bacchides], und that eine Schlacht von Morgen an bis auf den Abend, daß die Erde bebete von dem großen Getümmel. 1. Makk. 9, 13.
7. [Es] geschah da eine harte Schlacht [zwischen Judas und Bacchides], daß viele verwundet wurden und umkamen auf beiden Seiten,
Bis Judas auch zuletzt umkam. 1. Makk. 9, 17, 18.
8. [Alexander und Demetrius] thaten eine grausame Schlacht von Morgen an bis an den Abend, und Demetrius ward denselben Tag erschlagen. 1. Makk. 10, 50.
9. Darnach thaten sie [die Kinder Israel] viele Schlachten mit Timotheus und Bacchides, und erschlugen über zwanzigtausend Mann. 2. Makk. 8, 30.

C. **Beistand. Hilfe zur S.**

S. Beistand I. D. Hilfe I. 2; — III. 2.

D. **Ermuthigung zur S.**

S. Beistand I. D. Beruhigung II. D. Ermunterung B. Ermuthigung. Hilfe I. 2.

E. **Niederlage in der S., Verlust derselben.**

S. Blutbad. Flucht. Niederlage I. Verlust E.

F. **Rettung. Schutz in der S.**

S. Rettung. I. II. IV. V. Schutz.

G. **Rückkehr aus der S.**

Es begab sich, da er [David] wiedergekommen war von des Philisters Schlacht, daß die Weiber aus allen Städten Israels waren gegangen mit Gesang und Reigen, dem Könige Saul entgegen, mit Pauken, mit Freuden, und mit Geigen.

Und die Weiber sangen gegen einander, und spielten und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehntausend. 1. Sam. 18, 6, 7.

H. **Rüstung zur S.**

S. Rüstung. Schlachtordnung.

J. **Sieg in der S.** S. Sieg I.

K. **Tod in der S.**

S. B. 5. 7. 8. 9. Blutbad. Fall. I. A. 2.

Schlachtordnung.

Beispiele.

1. [Josua] machte sich des Morgens frühe auf, und ordnete das Volk, und zog hinauf mit den Aeltesten Israels, vor dem Volk her gen Ai. Jos. 8, 10.

2. Man machte die Ordnung zu Basek; und der Kinder Israel waren drei hundert mal tausend Mann, und der Kinder Juda dreißig tausend. 1. Sam. 11, 8.

3. Als das Jahr um war, ordnete Benhadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.

Und die Kinder Israel ordneten sich auch, und versorgten sich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwei kleine Heerden Ziegen. 1. Kön. 20, 26. 27.

4. Weil der Assyrer Ordnung zertrennet war, und die Kinder Israel in ihrer Ordnung zogen; schlugen sie alle, die sie ereilen konnten. Jud. 15, 5.

5. [Antiochus] ließ die Schlachtordnung machen und trompeten. 1. Makk. 6, 33.

6. Den übrigen reisigen Zeug ordnete er, [Antiochus] auf beiden Seiten, das Fußvolk zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde. 1. Makk. 6, 38.

7. Des Königs [Antiochus] Heer zog ein Theil auf dem Gebirge, ein Theil herunter im Blachfelde, in guter Ordnung, und vorsichtiglich. 1. Makk. 6, 40.

8. Judas zog auch gegen sie in seiner Ordnung, sich zu wehren. 1. Makk. 6, 42.

9. Die Feinde waren auf, und machten ihre Ordnung also: Im Vorzug waren die Schützen, und die besten Krieger standen vorn an der Spitze. Der reisige Zeug war getheilt in zwei Haufen, auf jeder Seite einer.

Der Hauptmann Bacchides war auf der rechten Seite. Mit dieser Ordnung zogen sie daher, mit großem Geschrei und Trompeten. 1. Makk. 9, 11. 12.

10 Jonathas . . . zog daher vorsichtiglich in seiner Ordnung, gerüstet zur Schlacht. 1. Makk. 10, 78. Vgl. V. 80.

11. Darnach machte Johannes seine Ordnung zur Schlacht, und ordnete die Reisigen neben das Fußvolk. 1. Makk. 16, 7.

12. [Da] machte er [Judas] vier Haufen, und ordnete seine Brüder vorn an die Spitze, daß sie es führen sollten, nemlich Simon, Joseph und Jonathas, und gab einem jeden funfzehn hundert Mann zu. 2. Makk. 8, 22.

13. [Judas] Makkabäus ordnete sein Volk, und theilte es in etliche Haufen, und zog wider Timotheus. 2. Makk. 12, 20.

14. Da es nun gelten sollte zum Treffen, und die Feinde sich versammlet, und ihre Ordnung gemacht, und die Elephanten an ihren Ort verordnet, und den reisigen Zeug zu beiden Seiten angehänget hatten . . . 2. Makk. 15, 20.

Schläfer.

S. auch Schläfrigkeit. Schlaf II. Verschlafenheit.

Ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen. Spr. 23, 21.

Schläfrigkeit.

S. auch Schläfer. Verschlafenheit.

Beispiele.

1. Da der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen. Matth. 25, 5.

2. [Der Jünger] Augen waren voll Schlafs. Matth. 26, 43. Vgl. Marc. 14, 40.

3. Petrus und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Luc. 9, 32.

Schlaf.

I. Geistlicher S.

S. Sicherheit. II.

II. Leiblicher S.

A. Ueberhaupt.

1. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden. Ps. 4, 9. Vgl. 3, 6.

2. [Ich] habe so sanft geschlafen. Jer. 31, 26.

3. [Ihr] schlafet auf elfenbeinernen Lagern. Am. 6, 4.

4. Die da schlafen, die schlafen des Nachts. 1. Theff. 5, 7.

B. Ankündigung des S.

Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süß schlafen. Spr. 3, 24.

C. Aufforderung zum S.

1. Schlaf bis morgen. Ruth 3, 13.

2. Gehe wieder hin, und lege dich schlafen. 1. Sam. 3, 5.

D. Aufweckung aus dem S.

S. Aufweckung I. A.

E. Bedingung, Mittel eines [sanften] S.

1. Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe wenig oder viel gegessen. Pred. 5, 11.

2. Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft. Sir. 31, 23.

F. Beispiele des S.

S. auch Jesus CXIII.

1. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. 1. Mos. 2, 21.

2. Da die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram. 1. Mos. 15, 12.

3. [Jacob] nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselbigen Ort schlafen. 1. Mos. 28, 11.
4. [Pharao] schlief wieder ein. 1. Mos. 41, 5.
5. [Delila] ließ ihn [Simson] entschlafen auf ihrem Schooß. Richt. 16, 19.
6. [Ruth] schlief bis Morgen zu seinen [Boas] Füßen. Ruth 3, 14.
7. [Samuel] ging hin, und legte sich schlafen. 1. Sam. 3, 5.
8. Saul lag und schlief in der Wagenburg. 1. Sam. 26, 7.
9. [Sauls Leute] schliefen alle. Denn es war ein tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen. 1. Sam. 26, 12.
10. Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königs Hauses. 2. Sam. 11, 9. Vgl. V. 13.
11. [Elia] legte sich und schlief unter der Wachholder. 1. Kön. 19, 5. Vgl. V. 6.
12. Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief. Jon. 1, 5.
13. [Jesus] kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend. Mtth. 26, 40. Vgl. 43; — Marc. 14, 37. 40; — Luc. 22, 45.
14. In derselbigen Nacht schlief Petrus zwischen zwei Kriegsknechten. Apostelg. 12, 6.
15. Es saß ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen. Apostelg. 20, 9.

G. **Hang zum S.**

S. Schläfer. Schläfrigkeit. Verschlafenheit.

H. **Mangel am S.**

S. Schlaflosigkeit. Wachsamkeit.

J. **Störung im S.**

S. Aufweckung I. A. Schlaflosigkeit.

Schlaffheit.

S. Ermunterung B. Lässigkeit. Lauheit. Trägheit.

Schlaflosigkeit.

S. auch Wachsamkeit.

A. **Ueberhaupt.** S. auch C.

1. Ich gab mein Herz, . . . zu schauen die Mühe, die auf Erden geschiehet, daß auch Einer weder Tag noch Nacht den Schlaf siehet mit seinen Augen. Pred. 8, 16.
2. Wenn Einer des Nachts auf seinem Bette ruhen und schlafen soll, fallen ihm mancherlei Gedanken vor. Sir. 40, 5.

B. **Beispiele der S.**

1. In derselbigen Nacht konnte der König [Ahasverus] nicht schlafen. Esth. 6, 1.
2. Der König [Darius] ging weg in seine Burg, und blieb ungegessen, und ließ kein Essen vor sich bringen, konnte auch nicht schlafen. Dan. 6, 18.

C. **Klage über S.**

1. [Es] kam kein Schlaf in meine Augen. 1. Mos. 31, 40.
2. Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben; und die mich jagen, legen sich nicht schlafen. Hiob 30, 17.
3. Meine Augen hältst du, daß sie wachen. Ps. 77, 5.
4. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. Ps. 102, 8.
5. Ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor. Jes. 21, 4.
6. Ich kann keinen Schlaf mehr haben vor großem Kummer und Herzeleid, das ich habe. 1. Makk. 6, 10.

D. **Ursache der S.** S. auch A. 2; — C. 6.

1. Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen. Pred. 5, 11.
2. Wenn Einer liegt und sorgt, so wachet er immer auf, gleich, wie große Krankheit immer aufweckt. Sir. 31, 2.
3. Ein unsättiger Fraß schläft unruhig. Sir. 31, 24.

Schlag.

S. auch Backenstreich. Geißelung. Todtschlag.

A. **Ueberhaupt.**

1. So der Gottlose Schläge verdient hat, soll ihn der Richter heißen niederfallen, und sollen ihn vor ihm schlagen, nach dem Maaß und Zahl seiner Missethat.
Wenn man ihm vierzig Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge giebt, er zu viel geschlagen werde, und dein Bruder scheußlich vor deinen Augen sei. 5. Mos. 25, 2. 3.
2. Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; das wird mir so wohlthun, als ein Balsam auf meinem Haupt. Ps. 141, 5.
3. Der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. Spr. 10, 8. Vgl. 19, 29.
4. Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, und mit ernstlichen Schlägen, die man fühlt. Spr. 20, 30.
5. Sie schlagen mich; aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich; aber ich fühle es nicht. Spr. 23, 35.
6. Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut. Spr. 27, 6.
7. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Jes. 1, 5.

8. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen. Jes. 50, 6.
9. In meinem Zorn habe ich dich geschlagen. Jes. 60, 10.
10. Alle Schläge sind verloren an euren Kindern; sie lassen sich doch nicht ziehen. Jer. 2, 30.
11. Du schlägst sie; aber sie fühlen es nicht. Jer. 5, 3.
12. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlüge, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen. Jer. 30, 14.
13. Das thörichte Volk will geschlagen sein. Hos. 4, 14.
14. [Der böse Knecht] fängt an zu schlagen seine Mitknechte. Mtth. 24, 49. Vgl. Luc. 12, 45.
15. [Wir] werden geschlagen. 1. Kor. 4, 11.
16. [Lasset uns beweisen als die Diener Gottes] in Schlägen. 2. Kor. 6, 5.

B. Ankündigung von S.

Er wird dich mit dem Stecken schlagen, und seinen Stab wider dich aufheben. Jes. 10, 24.

C. Aufforderung zu S.

1. Herzu und schlage ihn. 2. Sam. 1, 15.
2. Schlaget darein. Hes. 9, 5.

D. Beispiele von S.

S. auch Schlagfluß.

1. [Mose] ward gewahr, daß ein Ägypter schlug seiner Brüder der Hebräischen einen. 2. Mos. 2, 11.
2. Die Amtleute der Kinder Israel, welche die Vögte Pharao über sie gesetzet hatten, wurden geschlagen. 2. Mos. 5, 14. Vgl. V. 16.
3. Der Mann schlug ihn [den Propheten] wund. 1. Kön. 20, 37.
4. [Nehemia] schlug etliche Männer, und raufte sie. Neh. 13, 25.
5. Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umhergehen, die schlugen mich wund. Hohel. 5, 7.
6. [Da] schlug er [Pashur] den Propheten Jeremia. Jer. 20, 2.
7. Die Fürsten wurden zornig über Jeremiam, und ließen ihn schlagen. Jer. 37, 15.
8. Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn [Jesum] mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht,
Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug? Matth. 26, 67. 68. Vgl. Marc. 14, 65. — Luc. 22, 63. 64.
9. [Die Kriegsknechte] nahmen das Rohr, und schlugen damit sein [Jesu] Haupt. Matth. 27, 30. Vgl. Marc. 15, 19.
10. [Die Mörder] schlugen ihn [den Reisenden]. Luc. 10, 30.
11. Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl. Apostelg. 18, 17.
12. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins. 2. Kor. 11, 24.

E. Strafe für (unbefugte) S.

1. Wenn sich Männer mit einander hadern, und einer schlägt den andern mit einem Stein, oder mit einer Faust, daß er nicht stirbt, sondern zu Bett liegt;
Kommt er auf, daß er ausgehet an seinem Stabe; so soll, der ihn schlug, unschuldig sein, ohne daß er ihm bezahle, was er versäumet hat, und das Arztgeld gebe. 2. Mos. 21, 18. 19.
2. Wenn Jemand seinem Knecht oder seine Magd in ein Auge schlägt, und verderbet es; der soll sie frei loslassen um das Auge. 2. Mos. 21, 26.

F. Vorhaltung über (unbefugte) S.

1. Warum schlägst du deinen Nächsten? 2. Mos. 2, 13.
2. [Ihr] zanket und schlaget mit der Faust ungöttlich. Jes. 58, 4.
3. Habe ich recht geredet, was schlägst du mich? Joh. 18, 23.

Schlagfluß.

Beispiele.

1. Ueber zehn Tage schlug ihn der Herr, daß er [Nabal] starb. 1. Sam. 25, 38.
2. Da . . . . strafte Gott den Alcimus, daß das angefangene Werk wieder verhindert ward; denn der Schlag rührte ihn, daß er nichts mehr reden konnte oder etwas ordnen und schaffen von seinen Sachen.
Und starb also mit großen Schmerzen. 1. Makk. 9, 55. 56.

Schlange.

1. Die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde. 1. Mos. 3, 1. Vgl. V. 4. 14; — 2. Kor. 11, 3.
2. Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß ein großes Volk in Israel starb. 4. Mos. 21, 6. Vgl. 5. Mos. 8, 15; — Jud. 8, 21; — Weish. 16, 5; — 1. Kor. 10, 9.
3. Siehe, ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind, die sollen euch stechen, spricht der Herr. Jer. 8, 17.
4. Es ist kein Kopf so listig, als der Schlangen Kopf. Sir. 25, 21.
5. Schlangen und Schwert sind auch zur Rache geschaffen, zu verderben die Gottlosen. Sir. 39, 36.

Schlauheit.

S. Arglist. List. Ränke. Rath II. A. b. Schalkheit. Weib A. cc.

Schleicherei. Schleichweg.

S. auch Amtserschleichung. Erbschleicherei. Höfling. Menschengefälligkeit. B.

1. Die abweichen auf ihre krummen Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern. Ps. 125, 5.

2. Aus denselbigen sind, die hin und her in den Häusern schleichen. 2. Tim. 3, 6.

Schleifung.

S. Festung G. Feuer I. H. Verwüstung. Zerstörung.

Schlemmerei.

S. auch Bacchanalien A. Entweihung III. C. 11. Gefräßigkeit. Orgien. Trunk. Weltkind. Wohlleben.

A. Ueberhaupt.

1. [Er] ist ein Schlemmer und Trunkenbold. 5. Mos. 21, 20.

2. Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel, aber ein Narr verschlemmt es. Spr. 21, 20.

3. Sie versammeln sich um Korns und Mosts willen, und sind mir ungehorsam. Hos. 7, 14.

4. Bei allen Altären schlemmen sie von den verpfändeten Kleidern, und trinken Wein in ihrer Götter Hause von den Gebüßten. Am. 2, 8.

5. [Es] soll das Schlemmen der Pranger aufhören. Am. 6, 7.

B. Abneigung gegen S.

Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen. Sir. 23, 6.

C. Folge, Strafe der S. S. auch D. 2.

1. Wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. Spr. 21, 17.

2. Die Säufer und Schlemmer verarmen. Spr. 23, 21.

D. Warnung vor S.

1. Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern. Spr. 23, 20.

2. Sei nicht ein Prasser, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen,

Auf daß du nicht zum Bettler werdest, und wenn du nimmer Geld im Säckel hast, auf Wucher nehmen müssest. Sir. 18, 32. 33.

Schlichtheit.

I. S. in der Bildung.

S. auch Armuth I. Einfalt I.

1. Sie sahen an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren. Apostelg. 4, 13.

2. Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. 1. Kor. 1, 17.

3. Sehet an, lieben Brüder euren Beruf; nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen.

Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

Auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. 1. Kor. 1, 26—29.

4. Ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. 1. Kor. 2, 1.

5. Mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft. 1. Kor. 2, 4.

II. S. in der Lebensweise.

S. auch Mäßigkeit. Nüchternheit.

Johannes hatte ein Kleid von Kameelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. Matth. 3, 4. Vgl. Marc. 1, 6.

III. S. in der Sitte.

1. [Hiob] war schlecht und recht, gottesfürchtig und meidete das Böse. Hiob 1, 1. Vgl. V. 8; — 2, 3.

2. Schlecht und recht, das behüte mich. Ps. 25, 21.

3. [Es] war keine Hoffahrt, Neid noch Zwietracht bei ihnen. 1. Makk. 8, 16.

Schlichtung.

A. Ueberhaupt.

S. auch Beilegung. A. Schiedsrichter.

Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten. 1. Sam. 2, 25.

B. Beispiel einer S.

Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache. Ps. 106, 30.

Schließung.

S. die geschlossene oder zu schließende Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Bund I. 1;

— II. 1. A. Ehe I. E. Friedensschluß. Interdikt C.

Schlossen. S. Hagel.

Schlosser. S. Metallarbeiter. Schmied.

Schlüssel. S. auch Bindeschlüssel.

1. Da sie so lange harreten, bis sie sich schämeten, [denn Niemand that die Thür der Laube auf,] nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf. Richt. 3, 25.

2. [Ich] will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schultern legen, daß er aufthue, und Niemand zuschließe; daß er zuschließe, und Niemand aufthue. Jes. 22, 22. Vgl. Offb. 3, 7.

3. [Ich] habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Offb. 1, 18.

4. Ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund. Offb. 20, 1. Vgl. 9, 1.

Schlummer. S. Schlaf II. Verschlafenheit.

Schluß.

S. Ende. Friedensschluß. Krieg K. Sündfluth. D. Ueberschwemmung C.

Schmach.

I. S. im Allgemeinen.

S. auch Schändung I. Schande.

A. Abwendung der S., Erlösung davon.

S. Ehrenrettung.

B. Ankündigung der S.

1. Ich will dich zur Wüste und zur Schmach setzen vor den Heiden. Hes. 5, 14. Vgl. V. 15.

2. Sie werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündiget haben, tragen. Hes. 39, 26.

C. Beispiele der S.

1. Um unserer Sünde willen und um unserer Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her sind. Dan. 9, 16.

2. Er gab sie [die Kinder Israel] dahin zu Knechten in alle Königreiche, die umher liegen, zur Schmach und zum Fluch unter alle Völker. Bar. 2, 4. Vgl. 3, 8,

D. Klage über S.

1. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn. Ps. 31, 12.

2. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. Ps. 44, 14.

3. Täglich ist meine Schmach vor mir. Ps. 44, 16.

4. Du weißt meine Schmach. Ps. 69, 20.

5. Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich. Ps. 69, 21.

6. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte. Ps. 89, 51.

7. Gedenke, Herr, wie es uns gehet; schaue und siehe an unsere Schmach. Klagl. 5, 1.

E. Quelle der S.

1. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach. Spr. 11, 2.

2. Wo der Gottlose hinkommet, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn. Spr. 18, 3.

II. S. Christi.

S. auch Schmähung A. D. F. Verachtung. II. III.

A. Ueberhaupt.

Um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande. Ps. 69, 8.

B. Aufforderung zur Tragung der S. Christi.

Lasset uns . . . . seine Schmach tragen. Hebr. 13, 13.

C. Beispiele der S. Christi.

1. [Die Apostel] gingen fröhlich von des Rathes Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden. Apostelg. 5, 41.

2. [Mose] achtete die Schmach Christi für größeren Reichthum, denn die Schätze Aegyptens; denn er sah an die Belohnung. Hebr. 11, 26.

Schmähung.

S. auch Gotteslästerung. Lästerung. Scheltwort. Verläumdung.

A. Beispiel der S.

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren. Mtth. 27, 44. Vgl. Marc. 15, 32.

B. Enthaltung von S.

a. Aufforderung zur Enthaltung von S.

Schilt deinen Nächsten nicht beim Wein und schmähe ihn nicht in seiner Freude. Sir. 31, 39.

b. Segen der Enthaltung von S.

Herr, [wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer . . . seinen Nächsten nicht schmähet. Ps. 15, 1. 3.

C. Folge der S.

1. Wer unter die Vögel wirft, der scheucht sie weg, und wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft. Sir. 22, 25.

2. Der Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will; also kommt es vom Schmähen zum Blutvergießen. Sir. 22, 30.

3. Wer sich gewöhnet zu schmähen, der bessert sich sein Lebtage nicht. Sir. 23, 20.

D. **Klage über S.**

1. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen. Ps. 42, 11.

2. Täglich schmähen mich meine Feinde. Ps. 102, 9.

3. Du weißt, daß wir um deinetwillen geschmähet werden. Jer. 15, 15.

E. **Strafe der S.**

Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffahrt, daß sie des Herrn Zebaoth Volk geschmähet und sich gerühmet haben. Zeph. 2, 10.

F. **Trost bei erlittener S.**

1. Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. Jes. 51, 7.

2. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebles wider euch, so sie daran lügen. Mtth. 5, 11. Vgl. Luc. 6, 22.

3. Als wir zuvor gelitten hatten, und geschmähet gewesen waren zu Philippen, wie ihr wisset, waren wir dennoch freudig in unserem Gott, bei euch zu sagen das Evangelium Gottes, mit großen Kämpfen. 1. Thess. 2, 2.

4. Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. 1. Ptr. 4, 14.

Schmarotzer.

S. Freund III. 3. Höfling. Kriecherei. Liebedienerei. Menschengefälligkeit. B. Menschengunst. Schmeichelei. Tischfreund.

Schmeichelei. S. auch Höfling.

A. **Beispiele der S.** S. auch C.

1. Da kam Bagoa zu Judith: Schöne Frau, ihr wollet euch nicht weigern, zu meinem Herrn zu Ehren zu kommen, und mit ihm essen und trinken, und fröhlich sein. Jud. 12, 13.

2. [Tertullus sprach:] Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. Apostelg. 24, 3.

B. **Enthaltung von S.** S. Freimuth. Geradheit.

C. **Gefahr der S.**

Wehe euch, wenn euch Jedermann wohlredet. Desgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch. Luc. 6, 26.

Schmeichler. S. Höfling. Schmeichelei.

Schmerz. S. auch Geburt C. Qual I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Weil er das Fleisch an sich trägt, muß er Schmerzen haben; und weil seine Seele noch bei ihm ist, muß er Leid tragen. Hiob 14, 22.

2. Er straft ihn mit Schmerzen auf seinem Bett und alle seine Gebeine heftig. Hiob 33, 19.

3. Alle seine Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet. Pred. 2, 23.

4. In Schmerzen müsset ihr liegen. Jes. 50, 11.

5. Sie zappelt, und ist in Aengsten und Schmerzen, wie eine Frau in Kindesnöthen. Jer. 49, 24.

6. [Sie] machen ihnen selbst viele Schmerzen. 1. Tim. 6, 10.

B. **Ankündigung des S.**

Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen. Jes. 13, 8.

C. **Beispiele von S.**

S. auch Jesus XXXVII. 1; — XXXVIII. 2. Schlagfluß. 2.

1. Sie sahen, daß der Schmerz [Hiobs] sehr groß war. Hiob 2, 13.

2. Es wuchsen auch Maden aus dem verfluchten Leibe [des Antiochus], und verfaulte mit großen Schmerzen, daß ganze Stücke von seinem Leibe fielen; und stank so übel, daß Niemand vor dem Gestank bleiben konnte. 2. Makk. 9, 9. Vgl. V. 11. 28.

3. [Maria sprach:] Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Luc. 2, 48.

4. [Ich sage,] daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe. Röm. 9, 2.

5. [Die Unbußfertigen] zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen. Offb. 16, 10. Vgl. V. 11.

D. **Beseitigung der S.**

S. auch Arznei. Arzt. Heilung. Jesus LXXIII.

Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, 10. Vgl. Offb. 21, 4.

E. **Klage über S.**

1. Was meine Seele widerte anzurühren, das ist meine Speise vor Schmerzen. Hiob 6, 7.

2. Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen, und meine Gebehrde lassen fahren, und mich erquicken;
So fürchte ich alle meine Schmerzen. Hiob 9, 27. 28.

3. Wenn ich schon rede, so schonet meiner der Schmerz nicht; lasse ich es anstehen, so gehet er nicht von mir. Hiob 16, 6.

4. Ich bin zu Leiden gemacht, mein Schmerz ist immer vor mir. Ps. 38, 18.

5. Warum währet doch unser Schmerz so lange, und unsere Wunden sind so gar böse,

daß sie Niemand heilen kann? Du bist uns geworden wie ein Born, der nicht mehr quellen will. Jer. 15, 18.

6. Schauet doch, und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Klgl. 1, 12. Vgl. V. 18.

Schmied.

A. **Arbeit, Aufgabe des S.** S. auch C.

1. Es schmiedet Einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Gluth, und bereitet es mit Hämmern, und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Arms, leidet auch Hunger, bis er nimmer kann; trinkt auch nicht Wasser, bis er matt wird. Jes. 44, 12.

2. Ich schaffe es, daß der Schmied, so die Kohlen im Feuer anbläset, einen Zeug daraus mache zu seinem Werk. Jes. 54, 16.

3. Ein Schmied, der muß bei seinem Amboß sein, und seiner Schmiede warten, und wird matt vom Feuer, und arbeitet sich müde über der Esse.

Das Hämmern schlägt ihm die Ohren voll, und siehet darauf, wie er das Werk recht mache.

Und muß denken, wie er es fertige, und früh und spät daran sein, daß er es fein ausarbeite. Sir. 38, 29—31.

B. **Beispiel eines S.** S. auch Metallarbeiter.

Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen. 2. Tim. 4, 14.

C. **Mangel an einem S. Beispiel.**

Es ward kein Schmied im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Hebräer möchten Schwert und Spieß machen.

Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn Jemand hatte eine Pflugschaar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen. 1. Sam. 13, 19. 20. Vgl. 2. Kön. 24, 14. 16; — Jer. 24, 1; — 29, 2.

Schminke.

S. Buhlerin A. 6; — B. 2; — D. a. 2. Uebertünchung.

Schmuck.

S. auch Braut A. Kirchenschmuck. Salbung II. E. Weib G.

A. **Ueberhaupt.**

[Die Glieder] die uns dünken die unehrlichsten zu sein, denselbigen legen wir am meisten Ehre an; und die uns übel anstehen, die schmückt man am meisten. 1. Kor. 12, 23.

B. **Aufforderung zum S.**

1. Schmücke dich mit Pracht, und erhebe dich; ziehe dich löblich und herrlich an. Hiob 40, 5.

2. Du sollst deinen Schmuck anlegen, und deine Schuhe anziehen. Hes. 24, 17.

C. **Beispiel des S.**

1. Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Jes. 61, 10.

2. [Ich] kleidete dich mit gestickten Kleidern. und zog dir semische Schuhe an; ich gab dir feine leinene Kleider und seidene Schleier;

Und zierte dich mit Kleinodien, und legte Geschmeide an deine Arme, und Kettlein an deinen Hals;

Und gab dir Haarband an deine Stirn, und Ohrringe an deine Ohren, und eine schöne Krone auf dein Haupt.

Summa du warst geziert mit eitel Gold und Silber, und gekleidet mit eitel Leinewand, Seide und Gesticktem. Hes. 16, 10—13.

3. Er hat ihn [Aaron] ehrlich und schön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen Rock an, und zog ihm allerlei Schmuck an. Sir. 45, 9.

Schmutz. S. Unreinheit. Unsauberkeit.

Schnee.

1. Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden. Hiob 37, 6.

2. Bist du gewesen, da der Schnee herkommt? Hiob 38, 22.

3. Er giebt Schnee wie Wolle. Ps. 147, 16.

4. Durch sein Wort fällt ein großer Schnee. Sir. 43, 14.

5. Wie die Vögel fliegen, so wenden sich die Winde, und wehen den Schnee durcheinander; daß er sich zuhauf wirft, als wenn sich die Heuschrecken niederthun.

Er ist so weiß, daß er die Augen blendet, und das Herz muß sich verwundern solches seltsamen Regens. Sir. 43, 19. 20.

6. In derselbigen Nacht fiel ein sehr tiefer Schnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. 1. Makk. 13, 22.

Schönheit.

S. auch Kind II. A. 5. Mann I. A. b. Weib A. mm.

1. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen. Ps. 45, 3.

2. Du bist schön und prächtig geschmückt. Ps. 104, 1.

3. Lieblich und schön sein ist nichts. Spr. 31, 30.

4. [Du] warst überaus schön. Hes. 16, 13.

5. Du verließest dich auf deine Schöne. Hes. 16, 15.

6. Du bist . . . aus der Maaßen schön. Hes. 28, 12.

Schöpfen.
S. Brunnen D.

Schöpfer.
S. auch Jesus CXVI. Schöpfung.

1. Gedenke an deinen Schöpfer. Pred. 12, 1.
2. Einer ist es, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge. Sir. 1, 7.

Schöpfung.

I. Von Gott gebraucht.

A. S. im Allgemeinen.

1. So er spricht, so geschiehet es; so er gebietet, so stehet es da. Ps. 33, 9. Vgl. Sir. 43, 28.
2. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen was er will. Ps. 115, 3.
3. Er gebietet, so wird es geschaffen. Ps. 148, 5.
4. Ich, der Herr, schaffe es. Jes. 45, 8.
5. Was ich rufe, das stehet alles da. Jes. 48, 13.

B. S. von Erde und Meer.

S. auch C; — H. 1.

1. Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. 1. Chron. 17, 30.
2. Wo warst du, da ich die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug?
Weißt du, wer ihr das Maaß gesetzet hat? Oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat?
Oder worauf stehen ihre Füße versenket? Oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt?
Hiob 38, 4—6.
3. Sein ist das Meer, und er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.
Ps. 95, 5.
4. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
Ps. 104, 5.
5. Du hast die Erde zugerichtet und sie bleibet stehen. Ps. 119, 90.
6. Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt. Jes. 40, 28.
7. Ich habe die Erde gemacht und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine große Kraft und ausgestreckten Arm; und gebe sie, wem ich will. Jer. 27, 5.
8. Er ist es, der die Berge macht. Am. 4, 13.

C. S. von Himmel und Erde.

S. auch B; — H. 1. 5.

1. Am Anfange schuf Gott Himmel und Erde. 1. Mose 1, 1. Vgl. 2, 4.
2. Du hast Himmel und Erde gemacht.
2. Kön. 19, 15. Vgl. Jes. 37, 16.
3. Aller Heiden Götter sind Götzen; der Herr aber hat den Himmel gemacht. 1. Chron. 17, 26.
4. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6.
5. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darin ist.
Mitternacht und Mittag hast du geschaffen.
Ps. 89, 12, 13.
6. Du hast vorhin die Erde gegründet und die Himmel sind deiner Hände Werk.
Ps. 102, 26. Vgl. Hebr. 1, 10.
7. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.
Der die Erde auf's Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 5. 6.
8. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was darin ist, gemacht hat. Ps. 146, 6.
9. Der Herr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. Spr. 3, 19.
10. So spricht Gott, der Herr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk, so darauf ist, den Odem giebt, und den Geist denen, die darauf gehen. Jes. 42, 5.
11. Ich habe die Erde gemacht, und den Menschen darauf geschaffen. Ich bin es, deß Hände den Himmel ausgebreitet haben, und habe allem seinem Heer geboten. Jes. 45, 12.
12. So spricht der Herr, der den Himmel geschaffen hat, der Gott, der die Erde zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet. Jes. 45, 18.
13. Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannt. Jes. 48, 13.
14. Herr Herr, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm. Jer. 32, 17.
15. [So] spricht der Herr, der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und den Odem des Menschen in ihm macht. Sach. 12, 1.
16. Du hast Himmel und Erde gemacht, und alles, was darin ist. St. i. Esth. 2, 2.
17. Der du Himmel und Erde, und alles, was darin ist, gemacht hast. Geb. Man. 2.
18. Du bist der Gott, der Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was darin ist, gemacht hat. Apostelg. 4, 24. Vgl. 14, 15.
19. Der den Himmel geschaffen hat, und was darin ist, und die Erde, und was darin ist, und das Meer, und was darin ist.
Offenb. 10, 6.
20. Betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer und die Wasserbrunnen.
Offenb. 14, 7.

D. S. des Lichtes.
S. Licht I. E.

E. S. des Menschen.

S. auch B. 7; — C. 10. 11. 15; — H. 8. — Ebenbild II. Weib H.

1. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
1. Mos. 2, 7. Vgl. Tob. 8, 8.

2. [Gott] schuf sie ein Männlein und Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zur Zeit, da sie geschaffen wurden.
1. Mos. 5, 2. Vgl. Marc. 10, 6.

3. Ist es nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5. Mos. 32, 6.

4. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin. Hiob 10, 8.

5. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefügt;
Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.
Hiob 10, 11. 12.

6. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. Hiob 33, 4.

7. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen. Ps. 104, 30.

8. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet.
Ps. 119, 73.

9. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.
Ps. 139, 14.

10. Wer thut es, und macht es, und ruft alle Menschen nach einander vom Anfang her? Ich bin es, der Herr, beides der Erste und der Letzte. Jes. 41, 4.

11. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben. Weish. 2, 23.

12. Er hat den Menschen von Anfang geschaffen, und ihm die Wahl gegeben. Sir. 15, 14.

13. Gott hat den Menschen geschaffen aus der Erde. Sir. 17, 1. Vgl. V. 3.

14. Gleichwie alle Menschen aus der Erde, und Adam aus dem Staube geschaffen ist . . . .
Sir. 33, 10. Vgl. 49, 20.

F. S. **der Pflanzenwelt**. S. auch C. 10.

Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah also.
Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art; und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. 1. Mos. 1, 11. 12.

G. S. **der Thiere.** S. auch B. 7.

1. Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Gevögel, das auf Erden unter der Feste des Himmels fliege.
Und Gott schuf große Wallfische, und allerlei Thier, das da lebet und webet, und vom Wasser erreget ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerlei gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. 1. Mos. 1, 20, 21.

2. Gott machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. 1. Mos. 1, 25.

H. S. **des Weltalls.** S. auch B. C.

1. Herr, du bist es allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit allem ihrem Heer, die Erde, und alles, was darauf ist, die Meere, und alles, was darin ist; du machest alles lebendig. Neh. 9, 6.

2. Wer weiß solches alles nicht, daß des Herrn Hand das gemacht hat? Hiob 12, 9.

3. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus, der sie alle mit Namen rufet? Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann. Jes. 40, 26.

4. Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Jes. 66, 2.

5. Er hat die Erde durch seine Kraft gemacht, und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit, und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand. Jer. 10, 12. Vgl. 51, 15.

6. Er ist es, der alles geschaffen hat.
Jer. 10, 16. Vgl. 51, 19.

7. Er hat alles geschaffen, daß es im Wesen sein sollte. Weish. 1, 14.

8. Herr aller Güte, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht,
Und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast. Weish. 9, 1. 2,

9. Es mangelte deiner allmächtigen Hand nicht, (welche hat die Welt geschaffen aus ungestaltetem Wesen). Weish. 11, 18.

10. Der aller Schöne Meister ist, hat solches alles geschaffen. Weish. 13, 3.

11. Alles, was da ist, das hat der Herr gemacht, und giebt es den Gottesfürchtigen zu wissen. Sir. 43, 37.

12. Hat nicht meine Hand das alles gemacht?
Apostelg. 7, 50.

13. Gott, der die Welt gemacht hat, und alles, was darin ist. Apostelg. 17, 24.

14. Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott.
Hebr. 3, 4.

15. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. Hebr. 11, 3.

16. Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen. Offenb. 4, 11.

II. **Von Jesu gebraucht.** S. Jesus CXVI.

Schonung. S. auch Vertreibung F.

I. Von Gott gebraucht.

S. auch Barmherzigkeit I. Geduld I. Gnade I. Güte I. Langmuth I.

A. Ueberhaupt. S. auch Milde I.

1. [Gott] verschonet seiner Seele vor dem Verderben, und seines Lebens, daß es nicht in's Schwert falle. Hiob 33, 18.

2. Du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Gelindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen. Weish. 12, 18.

B. Allgemeinheit göttlicher S.

1. Du schonest aller; denn sie sind dein, Herr, du Liebhaber des Lebens. Weish. 11, 27.

2. Weil du über alle herrschest, so verschonest du auch aller. Weish. 12, 16.

C. Ankündigung göttlicher S.

1. So wird denn der Herr . . . seines Volkes verschonen. Joel 2, 18.

2. Ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet. Mal. 3, 17.

D. Beispiele göttlicher S.

1. Da er [Lot] verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand, darum, daß der Herr seiner verschonete; und führeten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der Stadt. 1. Mos. 19, 16.

2. [Es] starb allerlei Vieh der Aegypter; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht eins. 2. Mos. 9, 6.

3. Im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, da hagelte es nicht. 2. Mos. 9, 26. Vgl. V. 19. 25.

4. Bei allen Kindern Israel war es Licht in ihren Wohnungen. 2. Mos. 10, 23. Vgl. V. 22.

5. Das Blut soll euer Zeichen sein an den Häusern, darin ihr seid, daß, wenn ich das Blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Aegyptenland schlage. 2. Mos. 12, 13. Vgl. V. 23.

6. [Mose sprach:] Der Herr erhörete mich auch dasmal, und wollte dich nicht verderben. 5. Mos. 10, 10.

7. Der Herr wollte Juda nicht verderben, um seines Knechts Davids willen. 2. Kön. 8, 19. Vgl. 13, 23; — 2. Chron. 21, 7.

8. Er schonete seines Volks und seiner Wohnung. 2. Chron. 36, 15.

9. Er sprach, er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete. Ps. 106, 23.

10. Mein Auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der Wüste. Hes. 20, 17.

E. Bitte um göttliche S.

a. Allgemein.

1. Schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Neh. 13, 22.

2. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke. Ps. 39, 14.

3. Herr, schone deines Volkes, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden. Joel 2, 17.

4. Ach, Herr, unser Gott, laß ab von deinem Grimm über uns. Bar. 2, 13.

5. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben. Geb. Man. 14.

b. Beispiele einer Bitte um göttl. S.

1. [Mose] bat den Herrn, und sprach: Herr, Herr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine große Kraft erlöset, und mit mächtiger Hand aus Aegypten geführet hast. 5. Mos. 9, 26.

2. Ich fiel auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach Herr Herr, willst du denn alle Uebrigen in Israel verderben, daß du deinen Zorn so ausschüttest über Jerusalem? Hes. 9, 8.

3. Da riefen sie [die Schiffsleute] zu dem Herrn, und sprachen: Ach Herr, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen. Jon. 1, 14.

II. Von Menschen gebraucht.

S. auch Geduld III. Langmuth III. Milde III. Nachsicht.

A. Aufforderung zur S.

a. Allgemein. S. auch Billigkeit. B.

1. Es ist genug, laß deine Hand ab. 1. Chron. 22, 15. Vgl. 2. Sam. 24, 16.

2. Schone seines Lebens. Hiob 2, 6.

3. Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darin. Jes. 65, 8.

4. Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. Röm. 14, 15.

5. Wo Jemand würde zu euch sagen: Das ist Götzenopfer, so esset nicht, um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des Gewissens verschonet. 1. Kor. 10, 28.

b. Beispiele einer Aufforderung zur S.

1. David sprach zu Abisai: Verderbe ihn [Saul] nicht; denn wer will die Hand an den

Gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben? 1. Sam. 26, 9.

2. Der König gebot Joab, und Abisai, und Ithai, und sprach: fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. 2. Sam. 18, 5.

3. [Das Weib sprach zu Salomo:] Ach mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. 1. Kön. 3, 26.

B. **Beispiele menschlicher S.**

1. Laban antwortete, und sprach zu Jakob: die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und alles, was du siehest, ist mein. Was kann ich meinen Töchtern heute oder ihren Kindern thun, die sie geboren haben? 1. Mos. 31, 43.

2. Saul und das Volk schonte des Agags, und was gute Schafe und Rinder und gemästet war, und der Lämmer, und alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen. 1. Sam. 15, 9.

3. [David sprach zu Saul:] Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß dich der Herr heute hat in meine Hand gegeben in der Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen. Aber es ward deiner verschonet, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn er ist der Gesalbte des Herrn. 1. Sam. 24, 11. Vgl. 26, 10. 11.

4. Da dem reichen Manne ein Gast kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete. 2. Sam. 12, 4.

5. Joab antwortete und sprach: Das sei ferne, das sei ferne von mir, daß ich [die Stadt Abel] verschlingen und verderben sollte; es hat sich nicht also. 2. Sam. 20, 20.

6. Der König verschonete Mephiboseths. 2. Sam. 21, 7.

7. Ich verschonete euer gern. 1. Kor. 7, 28.

8. Ich rufe Gott an zum Zeugen auf meine Seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Korinth gekommen bin. 2. Kor. 1, 23.

Schreckbild. S. Beispiel IV. Schrecken.

Schrecken.

S. auch Angst. Entsetzen. Furcht II. Grauen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Nun es dich trifft, erschrickst Du. Hiob 4, 5.

2. Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an. Hiob 21, 6.

3. Schrecken hat sich gegen mich gekehret. Hiob 30, 15.

4. Meine Seele ist sehr erschrocken. Ps. 6, 4. Vgl. V. 3.

5. Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Ps. 88, 16.

6. Dein Schrecken drücket mich. Ps. 88, 17.

7. Verbirgst du dein Antlitz, so erschrecken sie. Ps. 104, 29.

8. Ich war in Schrecken, und Niemand enthielt mich. Jes. 63, 5.

9. Wir hören ein Geschrei des Schreckens. Jer. 30, 5.

10. Schrecken ist um und um, spricht der Herr. Jer. 46, 5.

11. Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst. Klagl. 3, 47.

B. **Ankündigung des S.** a. Allgemein.

1. Ich will euch heimsuchen mit Schrecken. 3. Mos. 26, 16.

2. Gott wird sie erschrecken mit allerlei Angst. 2. Chron. 15, 6.

3. Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser. Hiob 27, 20.

4. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen. Jes. 13, 8.

5. Sie werden erschrecken und mit Schanden bestehen. Jes. 20, 5.

6. [Es] wird ein Schrecken unter ihnen sein. Jer. 30, 9.

7. Wenn dieselbigen dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken. Weish. 5, 2.

b. Beispiele eines angekündigten S.

1. Eure Furcht und Schrecken wird der Herr über alle Länder kommen lassen, darin ihr reiset; wie er euch geredet hat. 5. Mos. 11, 25.

2. Zu der Zeit, spricht der Herr, wird dem Könige und den Fürsten das Herz entfallen; die Priester werden verstürzt, und die Propheten erschrocken sein. Jer. 4, 9.

3. [Ich] will ein Schrecken in Aegyptenland schicken. Hes. 30, 13.

4. Die in Aegypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben. Hos. 11, 11.

5. Wenn die Hauptleute zu Holofernes Gezelt kommen werden, und den Leichnam da sehen im Blut liegen; so werden sie erschrecken. Jud. 14, 4.

C. **Beispiele des S.** S. auch Bestürzung.

1. Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn [Abram]. 1. Mos. 15, 12.

2. Da sie [die Söhne Jakobs] die Säcke ausschütteten, fand ein jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sack. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren, erschracken sie sammt ihrem Vater. 1. Mos. 42, 35. Vgl. V. 28.

3. [Er] sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine

Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem Angesicht. 1. Mos. 45, 3.

4. Als die Morgenwache kam, schauete der Herr auf der Aegypter Heer, aus der Feuersäule und Wolke, und machte ein Schrecken in ihrem Heer. 2. Mos. 14, 24.

5. Da erschracken die Fürsten Edoms; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an. 2. Mos. 15, 15.

6. Das ganze Volk, das im Lager [am Sinai] war, erschrack. 2. Mos. 19, 16.

7. [Rahab sprach zu den Kundschaftern:] Ein Schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feig geworden. Jos. 2, 9.

8. Der Herr schreckte sie [die Amoriter] vor Israel. Jos. 10, 10.

9. Der Herr erschreckte den Sissera, samt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerts Baraks, daß Sissera von seinem Wagen sprang, und floh zu Fuß. Richt. 4, 15.

10. Die Männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die Männer Benjamin. Richt. 20, 41.

11. Da es Mitternacht ward, erschrack der Mann [Boas], und erschütterte; und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen. Ruth 3, 8.

12. Es kam ein Schrecken in's Lager auf dem Felde, und im ganzen Volk des Lagers, und die streifenden Rotten erschracken auch, also, daß das Land erbebete, denn es war ein Schrecken von Gott. 1. Sam. 14, 15.

13. Da fiel Saul zur Erde, so lang er war, und erschrack sehr von den Worten Samuels; daß keine Kraft mehr in ihm war. 1. Sam. 28, 20. Vgl. V. 21.

14. Da der Sohn Sauls hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschrack. 2. Sam. 4, 1.

15. Da erschracken und machten sich auf alle, die bei Adonia geladen waren, und gingen hin, ein jeglicher seinen Weg. 1. Kön. 1, 49.

16. David konnte nicht hingehen vor denselben [Altar], Gott zu suchen, so war er erschrocken vor dem Schwert des Engels des Herrn. 1. Chron. 22, 30. Vgl. V. 16.

17. Es war ein Schrecken unter ihnen [den Kinder Israel] von den Völkern in Ländern. Esra 3, 3.

18. Da kamen die Dirnen Esther und ihre Kämmerer, und sagten es ihr an. Da erschrack die Königin sehr [über den Anschlag des bösen Haman]. Esth. 4, 4.

19. Da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich. Ps. 30, 8.

20. Man erschrack, da man von Aegypten hörete. Jes. 23, 5.

21. Die Sünder zu Zion sind erschrocken. Jes. 33 14.

22. Ich fuhr dahin, und erschrack sehr. Hes. 3, 14.

23. Im andern Jahr des Reichs Nebukadnezars hatte Nebukadnezar einen Traum, davon er erschrack, daß er aufwachte. Dan. 2, 1. Vgl. V. 3; — 4, 2.

24. Da entfärbte sich der König [Belsazer], und seine Gedanken erschreckten ihn, daß ihm die Lenden schütterten, und die Beine zitterten. Dan. 5, 6. Vgl. V. 9.

25. Ich erschrack, da er kam, und fiel auf mein Angesicht. Dan. 8, 17.

26. Davon [von dem Siegeszuge des Holofernes] erschracken alle Lande so sehr, daß die Regenten und Vornehmsten aus allen Städten samt dem Volk ihm entgegen kamen, und nahmen ihn an mit Kränzen, Kerzen, Reigen, Pauken und Pfeifen. Jud. 3, 8.

27. Da die Kinder Israel, die im Lande Juda wohneten, solches höreten, fürchteten sie sich sehr vor ihm [Holofernes],
Und Zittern und Zagen kam sie an.
Jud. 4, 1. 2. Vgl. 11, 9.

28. Da das [Ende des Holofernes] die Hauptleute von Assyrien höreten, zerrissen sie ihre Kleider, und erschracken über die Maaßen sehr. Jud. 14, 15. Vgl. 15, 1.

29. Wo etwa ein Wind hauchte, oder die Vögel süß sangen unter den dicken Zweigen, oder das Wasser mit vollem Lauf rauschte, oder die Steine mit starkem Poltern fielen, oder die springenden Thiere, die sie nicht sehen konnten, liefen, oder die grausamen wilden Thiere heuleten, oder der Widerhall aus den hohen Bergen schallete: so erschreckte es sie [die Aegypter in der Finsterniß], und machte sie verzagt. Weish. 17, 19.

30. Von dem [Fisch] erschrack Tobias, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: O Herr, er will mich fressen! Tob. 6, 3.

31. Da das [den Heirathsantrag des Tobias] Raguel hörete, erschrack er. Tob. 7, 11.

32. Dazu sahen sie Judam und sein Kriegsvolk im Blachfelde, gerüstet zur Schlacht; darum erschrack Gorgias sehr. 1. Makk. 4, 21.

33. Da Antiochus solches [die Niederlage seines Heeres] hörete, erschrack er sehr. 1. Makk. 6, 8.

34. [Es] kam eine sehr große Furcht und Schrecken in das Volk [über die Treulosigkeit des Alcimus — V. 15. 16.] 1. Makk. 7, 18.

35. Da sein [des Judas] Volk sah, daß die Feinde eine solche große Macht hatten, erschracken sie, und flohen davon, daß nicht mehr bei Juda blieben, denn achthundert Mann. 1. Makk. 9, 6.

36. Da erschracken die in der Stadt [Joppe], und thaten [dem Jonathas] die Thore auf. 1. Makk. 10, 76.

37. Dieselbigen, so auf dem Thurm waren, sprangen in die Stadt [Gaza]. Da erschrack das Volk in der Stadt, und verzagte ganz. 1. Makk. 13, 44.

38. [Der Hohepriester Onias] war so gar erschrocken, daß er all erzitterte. 2. Makk. 3, 17. Vgl. V. 21.

39. Da er [Heliodorus] bei dem Gotteskasten stehet mit Kriegsknechten,
That der allmächtige Gott ein großes Zeichen, daß er und die, so um ihn waren, sich vor der Macht Gottes entsetzten und in eine große Furcht und Schrecken fielen. 2. Makk. 3, 23. 24.

40. Weil er [Antiochus] erfahren hatte, daß Philippus abgefallen war, den er hinter sich zu Antiochien zum Statthalter gelassen hatte; erschrack er sehr. 2. Makk. 13, 23.

41. Der König [Artaxerxes] erschrack samt seinen Dienern [über die Ohnmacht der Königin Esther]. St. i. Esth. 4, 14.

42. Da das der König Herodes [von den Weisen] hörete, erschrack er, und mit ihm das ganze Jerusalem. Matth. 2, 3.

43. Da ihn [Jesum] die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist ein Gespenst; und schrieen vor Furcht. Matth. 14, 26. Vgl. Marc. 6, 50.

44. [Petrus] sah einen starken Wind. Da erschrack er, und hob an zu sinken. Matth. 14, 30.

45. Da das [die Stimme aus der Wolke] die Jünger höreten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschracken sehr. Matth. 17, 6. Vgl. Luc. 9, 34.

46. Der Hauptmann und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr. Matth. 27, 54.

47. Die Hüter [am Grabe Jesu] erschracken vor Furcht, und wurden als wären sie todt. Matth. 28, 4.

48. Da sie [Maria] ihn [Gabriel] sah, erschrack sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das? Luc. 1, 29.

49. Es war ihn [Petrus] ein Schrecken angekommen, und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten. Luc. 5, 9.

50. [Die Weiber am Grabe Jesu] erschracken, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Luc. 24, 5.

51. [Kornelius] sah ihn [den Engel] an, erschrack, und sprach: Herr, was ist's? Apostelg. 10, 4.

52. [Paulus sprach:] Die mit mir waren, sahen das Licht, und erschracken. Apostelg. 22, 9.

53. Da Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschrack Felix. Apostelg. 24, 25.

54. Also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere. Hebr. 12, 21.

D. **Beruhigung beim S.** S. Beruhigung. II. F.

Schrift, heilige.

S. Geistlicher A. 12. 15. Handwerk A. 2. Preis II. A. b. 12. Wort I.

Schriftforschung. S. Wort I. B.

Schüchternheit. S. Blödigkeit B. Feigheit.

Schürung.

S. auch Aufreizung. Hetzerei. Schwätzer D. 2.

Beispiel der S.

Die Juden redeten auch dazu [zu der Anklage des Tertullus wider Paulum vor Felix], und sprachen, es hielte sich also. Apostelg. 24, 9.

Schütz. S. auch Scharfschütz.

1. Der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward sehr verwundet von den Schützen. 1. Sam. 31, 3. Vgl. 1. Chron. 11, 3.

2. Die Schützen schossen von der Mauer auf deine [Davids] Knechte, und tödteten etliche von des Königs Knechten. 2. Sam. 11, 24.

3. Die Schützen schossen den König Josia. 2. Chron. 35, 23.

4. Er hat mich umgeben mit seinen Schützen. Hiob 16, 13.

5. [Holofernes rüstete] zwölf tausend Schützen zu Roß. Jud. 2, 7.

6. Im Vorzug [Vordertreffen] waren die Schützen. 1. Makk. 9, 11.

7. [Der Oberhauptmann ließ rüsten] zwei hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht. Apostelg. 23, 23.

Schützling. S. Schutz.

Schuld. I. S. an Geld.

S. Bürgschaft. Erlaß I. Schulden. Schuldner.

II. Sittliche S.

A. **Allgemeinheit der S.** S. auch Sündhaftigkeit.

Gedenke, daß wir alle noch Schuld auf uns haben Sir. 8, 6.

B. **Bekenntniß der S.** S. Bekenntniß II.

C. **Vererbung der S.**

So gebet ihr [Pharisäer] zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, die die Propheten getödtet haben.

Wohlan, erfüllet auch ihr das Maaß eurer Väter.
Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen?
Matth. 23, 31—33.

D. **Vergebung der S.** S. Vergebung.

E. **Vorhaltung der S.**

Die Schuld ist jetzt euer. Richt. 21, 22.

Schulden. S. auch Anleihe.

A. **Bezahlung der S.** a. Aufforderung zur B.

1. Bezahle deinen Schuldherrn; du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen.
2. Kön. 4, 7.

2. Leihe deinem Nächsten, wenn er es bedarf; und du Anderer, gieb es auch wieder zur bestimmten Zeit.
Halte, was du geredet hast, und handle nicht betrüglich mit ihm. Sir. 29, 2. 3.

3. Bezahle mir, was du mir schuldig bist.
Matth. 18, 28.

4. Gebet Jedermann, was ihr schuldig seid. Röm. 13, 7.

b. Beispiel der Bezahlung.

Sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihn schuldig war. Matth. 18, 34. Vgl. V. 30.

c. Nachlässigkeit in der Bezahlung.

S. Schuldner II.

B. **Folge, Wirkung der S.**

Wer borgt, ist des Lehners Knecht. Spr. 22, 7.

C. **Warnung vor S.** S. auch B.

1. Daß du nicht zum Bettler werdest, und wenn du nimmer Geld im Säckel hast, auf Wucher nehmen müssest. Sir. 18, 33.

2. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet. Röm. 13, 8.

Schuldner.

I. S. überhaupt. **Beispiele.**

1. Als er [der König] anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig. Matth. 18, 24.

2. Da ging derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig. Matth. 18, 28.

3. Es hatte ein Wucherer zwei Schuldner. Einer war schuldig fünfhundert Groschen, der andere funfzig. Luc. 7, 41.

II. **Böser S.**

1. Der Gottlose borget und bezahlet nicht.
Ps. 37, 21.

2. Mancher meinet, es sei gefunden, was er borgt, und macht den unwillig, so ihm geholfen hat. Sir. 29, 4.

3. Er küsset Einem die Hand, dieweil man ihm leihet, und redet so demüthig um des Nächsten Geld.
Aber wenn er es soll wiedergeben, so verziehet er es, und klagt sehr, es sei schwere Zeit. Sir. 29, 5. 6.

4. Ob er es wohl vermag, giebt er es kaum die Hälfte wieder, und rechnet es jenem für einen Gewinn zu.
Vermag er es aber nicht, so bringt er jenen um's Geld. Derselbe hat ihm dann selbst einen Feind gekauft mit seinem eigenen Gelde. Sir. 29, 7. 8.

5. Jener bezahlt ihn mit Fluchen und Schelten, und giebt ihm Schmähworte für Dank. Sir. 29, 9.

Schutz. I. S. Gottes.

1. **Im Allgemeinen.**

S. auch Beistand I. Hilfe I. Rettung I. II. IV. V. Schonung I. Schutzengel. Zuflucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. 1. Mos. 15, 1.

2. Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht. 2. Sam. 22, 3. Vgl. Ps. 18, 3; — 144, 2.

3. Du, Herr, bist der Schild für mich. Ps. 3, 4.

4. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich. Ps. 3, 6.

5. Du beschirmest sie. Ps. 5, 12.

6. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft. Ps. 7, 11.

7. Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen. Ps. 27, 5.

8. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild. Ps. 28, 7.

9. Du verbirgst sie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. Ps. 31, 21.

10. Du bist mein Schirm. Ps. 32, 7.

11. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Ps. 46, 8. Vgl. V. 12.

12. Gott ist in ihren Palläst en bekannt, daß er der Schutz sei. Ps. 48, 4.

13. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz. Ps. 59, 10.

14. Du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth. Ps. 59, 17.

15. Du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott. Ps. 59, 18.

16. Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden. Ps. 61, 4.

17. Er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. Ps. 62, 3. Vgl. V. 7.

18. Unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63, 8.

19. Gott, der Herr, ist Sonne und Schild. Ps. 84, 12.

20. Der Herr ist unser Schild. Ps. 89, 19.

21. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,

Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Ps. 91, 1. 2.

22. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Säuche, die im Mittag verderbet.

Ps. 91, 4—6.

23. Der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht. Ps. 94, 22.

24. [Da] er den Armen schützte vor Elend. Ps. 107, 10.

25. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.

26. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort. Ps. 119, 114.

27. Der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft, noch schlummert nicht.

Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Ps. 121, 3—6.

28. Der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 125, 2.

29. [Du] hältst deine Hand über mich. Ps. 139, 5.

30. Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süß schlafen,

Daß du dich nicht fürchten dürfest vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt.

Denn der Herr ist dein Trotz: der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. Spr. 3, 24—26.

31. Ich, der Herr, behüte ihn. Jes. 27, 3.

32. [Ich] bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände. Jes. 51, 16.

33. Der Herr, der König Israel, ist bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst. Zeph. 3, 15. Vgl. V. 17.

34. Wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an. Sach. 2, 8.

35. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln. Sir. 34, 19.

36. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Röm. 8, 31.

B. Ankündigung, Zusicherung göttlichen S. Hoffnung darauf.

a. Allgemein. S. auch A. 1. 31. 32.

1. Im Verderben und Hunger wirst du lachen, und dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten. Hiob 5, 22.

2. Der Herr wird ihn bewahren, und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. Ps. 41, 3.

3. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird. Ps. 41, 12.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Ps. 91, 4.

5. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. Ps. 121, 3.

6. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone. Ps. 132, 18.

7. Ich will ihn Tag und Nacht behüten. Jes. 27, 3.

8. So du durch's Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du in's Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Jes. 43, 2.

9. Ich will dich heute zur festen Stadt, zur eisernen Säule und zur ehernen Mauer machen im ganzen Lande. Jer. 1, 18.

10. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen. Jer. 51, 36.

11. Ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will darin sein, und will mich herrlich darin erzeigen. Sach. 2, 5.

12. Der Herr Zebaoth wird sie schützen. Sach. 9, 15.

13. Ihr Gott wird sie beschirmen, und wir werden zu Spott werden dem ganzen Lande. Jud. 5, 23.

14. Er wird sie mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen. Weish. 5, 17.

15. Ein Haar von eurem Haupte soll nicht umkommen. Luc. 21, 18.

16. Es wird euer keinem ein Haar von dem Haupte entfallen. Apostelg. 27, 34.

b. Beispiele der Ankündigung göttlichen S.

1. Ich will diese Stadt [Jerusalem] beschirmen, daß ich ihr helfe um meinetwillen, und um Davids, meines Knechts willen. 2. Kön. 19, 34. Vgl. 20, 6; — Jes. 37, 35.

2. Der Herr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, schützen, erretten, darin umgehen und aushelfen. Jes. 31, 5.

3. Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirt seiner Heerde. Jer. 31, 10.

4. Zu der Zeit wird der Herr beschirmen die Bürger zu Jerusalem. Sach. 12, 8.

C. **Bedingung göttlichen S., oder wem er widerfährt.** S. auch A. 6.

1. Er wird behüten die Füße seiner Heiligen. 1. Sam. 2, 9.

2. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. 2. Sam. 22, 31. Vgl. Ps. 18, 31.

3. Die Gläubigen behütet der Herr. Ps. 31, 24.

4. Er kennet meinen Namen; darum will ich ihn schützen. Ps. 91, 14.

5. Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen. Ps. 97, 10.

6. Der Herr behütet die Einfältigen. Ps. 116, 6.

7. Der Herr behütet alle, die ihn lieben. Ps. 145, 20.

8. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen. Ps. 146, 9.

9. [Gott] beschirmet die Frommen,
Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen. Spr. 2, 7. 8.

10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. Spr. 18, 10.

11. Wer sich auf den Herrn verläßt, wird beschützet. Spr. 29, 25.

D. **Beispiele göttlichen S.**

1. Er ließ Niemand ihnen [den Kindern Israel] Schaden thun, und strafte Könige um ihrer willen. 1. Chron. 17, 22. Vgl. Ps. 105, 14.

2. Doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht, und deine Stirn gegen ihre Stirn.
Ja ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant, der härter ist, denn ein Fels, gemacht. Hes. 3, 8. 9.

3. Ich fuhr dahin, und erschrack sehr; aber des Herrn Hand hielt mich fest. Hes. 3, 14.

4. [Jonathas schrieb an die von Sparta:] Gott hat uns geschützt wider unsere Feinde, und die Feinde unterdrückt. 1. Makk. 12, 15.

E. **Bitte um göttlichen S.** a. Allgemein.

1. Stehe auf, Herr in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Ps. 7, 7.

2. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich. Ps. 12, 8.

3. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.
Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel,
Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen. Ps. 17, 7—9.

4. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Ps. 25, 2.

5. Bewahre meine Seele. Ps. 25, 20.

6. Du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Ps. 32, 7.

7. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen. Ps. 35, 19.

8. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht. Ps. 36, 12.

9. Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.

10. Führe meine Sache wider das unheilige Volk. Ps. 43, 1.

11. Schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen. Ps. 59, 2.

12. Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.
Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter,
Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,
Daß sie heimlich schießen den Frommen. Ps. 64, 2—5.

13. Gott, deine Hilfe schütze mich. Ps. 69, 30.

14. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast. Ps. 80, 18.

15. Führe du, Herr, die Sache meiner Seele, und erlöse mein Leben. Klagl. 3, 58.

b. Beispiele einer Bitte um göttlichen S.

1. [Mose sprach:] Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch deinen großen Arm, daß sie erstarren wie die Steine; bis dein Volk, Herr, hindurchkomme, bis das Volk hindurchkomme, das du erworben hast. 2. Mos. 15, 16.

2. [Tobias und Sara] standen auf, und beteten beide fleißig, daß sie Gott behüten wollte. Tob. 8, 6.

3. [Jesus sprach:] Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel. Joh. 17, 15.

F. **Dank für göttlichen S.**

Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hilfe bist. Sir. 51, 2.

G. **Entziehung, Vorenthaltung des göttl. S.** S. Schutzlosigkeit.

H. **Folge des göttlichen S.**

S. Freimuth. Furchtlosigkeit. Unerschockenheit.

J. **Nothwendigkeit des göttlichen S.**

1. Wo der Herr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen;
So verschlingen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;

So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;
Es gingen Wasser allzu hoch über unsere Seele. Ps. 124, 2—5.
2. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachen die Wächter umsonst. Ps. 127, 1.

K. **Wunsch des göttlichen S.**

1. Der Herr segne dich, und behüte dich. 4. Mos. 6, 24.
2. Der Name des Gottes Jakobs schütze dich. Ps. 20, 2.
3. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele. Ps. 121, 7.
4. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121,8.

2. S. **Gottes im Besonderen.**

S. Armuth II. D. Bosheit G. Geistlicher G. Kirche I. M. König III. N. Krieg O. Nachstellung D. Prophet I. E. Reise E. Ueberschwemmung D. Ungewitter E. Verfolgung F. Verurtheilung. II. B.

II. **S. eines Menschen.** S. auch Anwalt.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein treuer Freund ist ein starker Schutz. Sir. 6, 14.
2. Wo sie weiter über dich klagen werden, so müssen wir sie schützen. 1. Makk. 8, 32.

B. **Ankündigung, Zusicherung des S. Beispiele.**

1. [David sprach zu Abiathar:] Bleibe bei mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst mit mir behalten werden. 1. Sam. 22, 23.
2. Der König [David] sprach [zu dem Weibe von Thekoa]: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, so soll er nicht mehr dich antasten. 2. Sam. 14, 10.
3. [David] sprach [zu derselben]: So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen. 2. Sam. 14, 11.

C. **Beispiele des S.** S. auch B; — Muthwille D.

1. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann [Isaak] oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben. 1. Mos. 26, 11.
2. [Einer der Jünglinge sprach zu Abigail: Die Leute Davids] sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bei ihnen gehütet haben. 1. Sam. 25, 16.
3. Judas erlangte dem Volke große Ehre; er zog in seinem Harnisch wie ein Held, und schützte sein Heer mit seinem Schwert. 1. Makk. 3, 3.
4. Es hörete Judas von den Römern, daß sie sehr mächtig wären, und fremde Völker gern in Schutz nähmen, die Hülfe bei ihnen suchten. 1. Makk. 8, 1. Vgl. V. 13.
5. [Simon] hielt Recht im Lande, und schützte die Armen unter seinem Volk wider Gewalt. 1. Makk. 14, 14.
6. [Simon] und seine Brüder haben sich ritterlich gehalten, und Israel geschützet, und die Feinde vertrieben. 1. Makk. 14, 26.
7. Simon eroberte die Burg, und legte Juden darein, die Stadt Jerusalem und das Land zu schützen. 1. Makk. 14, 37.
8. [Die Römer hatten die Juden] in ihren Schutz genommen. 1. Makk. 14, 40.
9. Ptolemäus Makron, der die Juden gern bei Recht geschützt hätte, weil sie bisher so viel Gewalt und Unrecht erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man sie sollte mit Frieden lassen. 2. Makk. 10, 12.
10. Zwei hielten neben dem Makkabäus, und beschützten ihn mit ihrer Wehr, daß ihn Niemand verwunden konnte. 2. Makk. 10, 30.

D. **Bitte um S. Beispiel.**

[Es] forderte der König [Demetrius] die Juden, ihn zu beschützen. 1. Makk. 11, 47.

E. **Mangel an S.** S. Schutzlosigkeit.

F. **Ohnmacht menschlichen S.** S. auch I. 1. J.

Es soll euch die Stärke Pharao zur Schande gerathen, und der Schutz unter dem Schatten Aegyptens zum Hohn. Jes. 30, 3.

Schutzengel. S. auch Engel I. 1. C.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. 2. Mos. 23, 20.
2. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 34, 8.
3. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Ps. 91, 11. 12. Vgl. Matth. 4, 6; — Luc. 4, 10. 11.
4. Mein Engel soll bei euch sein. Bar. 6, 6.
5. Ich sage euch: Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Matth. 18, 10.

B. **Beispiele eines S.**

S. auch Befreiung II. C. 17. 18.

1. Der Engel Gottes rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhöret die Stimme des Knaben, da er lieget. 1. Mos. 21, 17.
2. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.
Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. 1. Mos. 22, 11. 12.
3. [Nebukadnezar] sprach: Sehe ich doch vier

Männer los im Feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein Sohn der Götter. Dan. 3, 25. Vgl. V. 28.

4. [Daniel sprach:] Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid gethan haben. Dan. 6, 22.

5. [Judith sprach:] So wahr der Herr lebet, hat er mich durch seinen Engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, so lange ich bin außen gewesen. Jud. 13, 20.

Schutzlosigkeit.

S. auch Hilflosigkeit. Verlassenheit.

A. Ueberhaupt.

Sie haben kein Haupt und keinen Schutz mehr; nun wollen wir sie überziehen und ausrotten, und ihren Namen auf Erden vertilgen. 1. Makk. 12, 54.

B. Beispiele der S.

1. [Josua und Kaleb sprachen von den Einwohnern Kanaans:] Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen; der Herr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. 4. Mos. 14, 9.

2. Es war keine Stadt, die sich vor uns schützen konnte; der Herr, unser Gott, gab uns alles vor uns. 5. Mos. 2, 36.

3. Karnaim ward zerstört, und konnte sich nicht schützen vor Juda. 1. Makk. 5, 44.

4. [Die Juden sprachen zu Jonathas:] Nach deines Bruders Judas Tode haben wir Niemand mehr seines Gleichen, der uns schütze wider unsere Feinde und Bacchides, die uns verfolgen.
1. Makk. 9, 29.

5. Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sich's nicht an. Apostelg. 18, 17.

Schutz- und Trutzbündniß.

Beispiel.

Wo die Römer Krieg haben würden zu Rom, oder in ihren Ländern und Gebieten:

So sollen die Juden den Römern getreulich Hilfe thun, darnach es die Noth fordert;

Und sollen der Römer Feinden nicht Speise, Waffen, Geld, Schiffe oder andere Dinge zuschicken. Dieses fordern die Römer von den Juden, und sollen die Juden solche Stücke treulich halten ohne allen Betrug und Auszug.

Dagegen auch, so die Juden Krieg haben würden, sollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die Noth fordert;

Und sollen der Juden Feinden nicht Speise, Waffen, Geld, Schiffe oder andere Dinge zuschicken. Das sagen die Römer zu, und wollen solchen Bund treulich und ohne Betrug halten.

Also ist der Bund zwischen den Römern und den Juden aufgerichtet. 1. Makk. 8, 24—29.

Schwachheit.

I. S. im Allgemeinen.

1. Ich bin schwach. Ps. 6, 3. Vgl. Jes. 33, 24.

2. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach. 2. Kor. 11, 29.

3. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2. Kor. 12, 9.

4. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten. 2. Kor. 12, 10.

II. S. in der Erkenntniß.

S. auch Albernheit. Armuth I. Blindheit I. Dummheit. Einfalt III. Peinlichkeit. Thorheit. Unerfahrenheit. Unkenntniß. Unverstand. Unwissenheit.

1. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Joh. 16, 12.

2. Ich muß menschlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleisches. Röm. 6, 19.

3. Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist. 1. Kor. 1, 27.

4. Ich, liebe Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christo.

Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht; auch könnet ihr noch jetzt nicht. 1. Kor. 3, 1. 2.

5. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. 1. Kor. 9, 22.

6. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne. 2. Kor. 12, 9.

7. Wenn ich schwach bin, so bin ich stark. 2. Kor. 12, 10.

8. Ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. 2. Kor. 13, 4.

9. Die ihr solltet längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starke Speise?

Denn wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Hebr. 5, 12. 13.

III. S. des Glaubens.

S. Glaube I. H. b. Nachsicht B. 2. 3.

IV. S. des Leibes.

S. auch Alter I. E. Altersschwäche. Hinfälligkeit. Mattigkeit. Mensch F. Müdigkeit. Siechthum.

A. Ueberhaupt.

1. [Es] wird keine Stärke in deinen Händen sein. 5. Mos. 28, 32.

2. Ist doch meine Kraft nicht steinern, so ist mein Fleisch nicht ehern. Hiob 6, 12.

3. Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. Ps. 71, 9.

4. Die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten zu sein, sind die nöthigsten. 1. Kor. 12, 22.

B. Beispiele körperlicher S.

S. auch Ohnmacht.

1. [Josaphat sprach:] In uns ist nicht die Kraft wider diesen großen Haufen, der wider uns kommt. 2. Chron. 20, 12.

2. Ich, Daniel, ward schwach, und lag etliche Tage krank. Dan. 8, 27.

3. Der Kummer ward je länger je größer, und machte ihn [Antiochus] so schwach, daß er sah, daß er sterben müßte. 1. Makk. 6, 9.

4. Ich war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. 1. Kor. 2, 3.

5. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch. 1. Kor. 11, 30.

6. Ihr wisset, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum erstenmal. Gal. 4, 13.

V. S. des Willens, sittliche S.

S. auch Menschenfurcht. Straucheln.

A. Ueberhaupt.

1. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41. Vgl. Marc. 14, 38.

2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Jak. 3, 2.

3. Du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verläugnet. Offenb. 3, 8.

B. Beispiele sittlicher S.

S. auch C. Ehemann B. b. Erziehung II. C. b.

1. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällst meinen Augen, als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen.

So mache dich nun morgen früh auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind. 1. Sam. 29, 9. 10.

2. [Herodes verhieß seiner Tochter] mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gieb mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es ihr zu geben.

Matth. 14, 7—9. Vgl. Marc. 6, 22—27.

3. Sie lagen ihm an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand.

Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;

Und ließ den los, der um Aufruhrs und Mordes willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen. Luc. 23, 23—25. Vgl. Marc. 15, 15.

C. Strafe sittlicher S.

[Der Prophet] sprach zu ihm [Ahab]: So spricht der Herr: Darum, daß du hast den verbanneten Mann [Benhadad, V. 34.] von dir gelassen, wird deine Seele für deine Seele sein, und dein Volk für sein Volk. 1. Kön. 20, 42.

Schwärmer. Schwärmerei.

S. Prophet II. Träumer.

Schwätzer.

S. auch Bierbank. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Klatsch. Rede III. D. b. Redseligkeit.

A. Ueberhaupt. Wesen des S. S. auch D. 1.

1. Ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe. Hiob 42, 3.

2. Wo viele Worte sind, da höret man den Narren. Pred. 5, 2.

3. Ein Narr macht viele Worte. Pred. 10, 14.

4. Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dienet. Sir. 21, 27.

5. Die Narren haben ihr Herz im Maul. Sir. 21, 28.

6. Es sind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer. Tit. 1, 10.

B. Gefährlichkeit des S.

1. Ein Wäscher ist nichts besser, denn eine Schlange, die unbeschworen sticht. Pred. 10, 11.

2. Es ist ein gefährliches Ding in einem Regiment um einen Schwätzer. Sir. 19, 25.

C. Strafe des S.

Ein jäher Wäscher wird zu Schanden. Sir. 9, 25.

D. Warnung vor dem S. S. auch B.

1. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwätzer,

Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstre Wege. Spr. 2, 12. 13.

2. Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutragest zu seinem Feuer. Sir. 8, 4.

E. Widerwille gegen S.

Wer solche unnütze Schwätzer hasset, der verhütet Schaden. Sir. 19, 5.

Schwätzerin.

S. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Klatsch. Rede III. D. b. Redseligkeit. Schwätzer. Weib A. u; — vv. 2.

Schwager.

Beispiele.

1. Mose sprach zu seinem Schwager Hobab, dem Sohne Reguels, aus Midian — 4. Mos. 10, 29. Vgl. Richt. 4, 11.

2. [Ahasja] war Schwager im Hause Ahabs. 2. Kön. 8, 27.

3. [Tobias] war ein Schwager Sachanja, des Sohnes Arah. Neh. 6, 18.

Schwankung.

S. Halbheit. Unbeständigkeit. Ungewißheit. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

Schwatzhaftigkeit.

S. Geschwätzigkeit. Schwätzer. Weib A. u; — vv. 2.

Schweigsamkeit.

S. auch Antwort E. Maul II. D. Mund I. C. Verschweigung. Weib A. tt; — F. 3—5. Zunge I. B.

A. Ueberhaupt.

1. Lehret mich, ich will schweigen. Hiob 6, 24.

2. Ich bin verstummet und still, und schweige. Ps. 39, 3.

3. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen. Ps. 39, 10.

4. Das thust du, und ich schweige. Ps. 50, 21.

5. Schweigen hat seine Zeit. Pred. 3, 7.

6. Ich schweige wohl eine Zeit lang, und bin still, und enthalte mich. Jes. 42, 14.

7. [Es] muß der Kluge zu derselbigen Zeit schweigen. Am. 5, 13.

8. Schweigen schadet dir nicht. Sir. 19, 6.

9. Der Eine schweigt darum, daß er sich nicht kann verantworten:
Ein Anderer aber schweigt, und wartet seiner Zeit. Sir. 20, 5. 6.

10. Ein weiser Mann schweigt, bis er seine Zeit ersiehet. Sir. 20, 7.

B. Aufforderung zur S.

S. auch Geschwätzigkeit D. Verrath E.

1. Ich weiß es auch wohl; schweigt nur still. 2. Kön. 2, 3. Vgl. V. 5.

2. Schweiget mir, daß ich rede.
Hiob 13, 13. Vgl. 33, 31.

3. Schweige, ich will dich die Weisheit lehren. Hiob 33, 33.

C. Beispiele der S.

S. auch Beschämung D. 3. 5. 8. 10.

1. [Elieser] schwieg still, bis er erkennete, ob der Herr zu seiner Reise Gnade gegeben hätte, oder nicht. 1. Mos. 24, 21.

2. Aaron schwieg still. 3. Mos. 10, 3.

3. Ich sagte keinem Menschen, was mir mein Gott eingegeben hatte zu thun an Jerusalem. Neh. 2, 12.

4. Als er [der Engel] solches mit mir [Daniel] redete, schlug ich mein Angesicht nieder zur Erde, und schwieg still. Dan. 10, 15.

5. Also schwieg seine [Tobiä] Mutter still, und gab sich zufrieden. Tob. 5, 29.

6. Der König [Ptolemäus] schwieg still dazu. 1. Makk. 11, 5.

7. [Jesus] sprach zu ihnen: Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? Das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen still. Marc. 3, 4.

8. [Die Laurer] konnten sein [Jesu] Wort [vom Zinsgroschen] nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen still. Luc. 20, 26.

9. Da schwieg die ganze Menge still, und höreten zu Paulo und Barnaba. Apostelg. 15, 12.

D. Segen der S.

1. Wollte Gott, ihr schwieget, so würdet ihr weise. Hiob 13, 5.

2. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte. Spr. 17, 28.

Schweiß.

S. Arbeit B. 1. Erbe II. 2. A. 2. Jesus CXVIII.

Schwelgerei.

S. Bacchanalien A. Entweihung III. C. 6. 11. Orgien. Schlemmerei. Trunk. Wohlleben.

Schwermuth.

A. Beispiele der S.

1. Der Geist des Herrn wich von Saul, und ein böser Geist vom Herrn machte ihn sehr unruhig. 1. Sam. 16, 14.

2. Da sprach der König zu mir: Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank? Das ist es nicht, sondern du bist schwermüthig. Neh. 2, 2.

B. Beseitigung, Zerstreuung der S.
S. Musik C.

C. Folge der S.
S. Traurigkeit I. F. B.

D. Warnung vor S. S. Grillen.

Schwert.

A. Ueberhaupt. S. auch Damoklesschwert.

1. Ihre Schwerter sind mörderische Waffen. 1. Mos. 49, 5.

2. Das Schwert ist der Zorn über die Missethat, auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sei.
Hiob 19, 29. Vgl. Sir. 40, 9. 10.

3. Wen das Schwert trifft, den treffe es. Jer. 15, 2. Vgl. 43, 11.
4. Ich rufe das Schwert über alle, die auf Erden wohnen, spricht der Herr Zebaoth. Jer. 25, 29.
5. Auf den Gassen gehet das Schwert. Hes. 7, 15.
6. Das Schwert, ja das Schwert ist geschärft und gefegt. Hes. 21, 9.
7. Das Schwert, das Schwert ist gezuckt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blinken. Hes. 21, 28.
8. Das Schwert ist schon gefaßt über ihr ganzes Volk. Hes. 32, 20.
9. Siehe, hier sind zwei Schwerter. Luc. 22, 38.
10. Herr, sollen wir mit dem Schwert drein schlagen? Luc. 22, 49.

B. **Ankündigung des S.**

S. auch A. 7. Scylla 2.

1. [Ich] will ein Racheschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. 3. Mos. 26, 25.
2. Ihr werdet durch's Schwert fallen, darum, daß ihr euch vom Herrn gekehret habt. 4. Mos. 14, 43.
3. Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen, und mein Schwert soll Fleisch fressen. 5. Mos. 32, 42.
4. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwert. Jes. 27, 1.
5. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht. Jes. 65, 12.
6. Ich will sie mit dem Schwert . . . aufreiben. Jer. 14, 12.
7. Wer in dieser Stadt bleibt, der wird sterben müssen durch's Schwert. Jer. 21, 9. Vgl. 38, 2.
8. [Ich] will [das] Schwert . . . unter sie schicken. Jer. 24, 10.
9. Sie [sollen] trinken, taumeln und voll werden vor dem Schwert, das ich unter sie schicken will. Jer. 25, 16.
10. Die Gottlosen will er dem Schwert übergeben, spricht der Herr. Jer. 25, 31.
11. Solches Volk will ich heimsuchen mit Schwert. Jer. 27, 8.
12. [Ich] will hinter ihnen her sein mit Schwert. Jer. 29, 18.
13. Durch's Schwert sollen sie fallen. Jer. 44, 12.
14. [Ich] will das Schwert über dich bringen; ich, der Herr, habe es gesagt. Hes. 5, 17.
15. Wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen. Hes. 6, 12.
16. Wer auf dem Felde ist, der wird vom Schwert sterben. Hes. 7, 15.
17. Das Schwert, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der Herr Herr. Hes. 11, 8.
18. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, ich will mein Schwert aus der Scheide ziehen, und will in dir ausrotten beides, Gerechte und Ungerechte. Hes. 21, 3.
19. Ich will das Schwert lassen klingen, daß die Herzen verzagen und Viele fallen sollen an allen ihren Thoren. Hes. 21, 15.
20. [Es] soll das Schwert über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreiben und fressen. Hos. 11, 6.
21. Wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwert befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Am. 9, 4.

C. **Anwendung, Gebrauch des S., rechter und sündlicher.**

S. A. 10. Blutbad. Hinrichtung F. Krieg. Meuchelmord. Mord. Mordanschlag. Obrigkeit C. 4. Selbsthilfe B. Selbstmord.

Schwesterliebe.

S. Eintracht A. C. Herzlichkeit B. D. Liebe III. 4. A. b. g.

Schwiegereltern.

S. Schwiegersohn II. 4. Schwiegertochter II. A; — III. B.

Schwiegermutter.

S. auch Blutschande B. a. 10. Schwiegertochter II. B; — III. A.

Die Schwieger Simonis lag und hatte das Fieber. Marc. 1, 30. Vgl. Matth. 8, 14; — Luc. 4, 38.

Schwiegersohn.

I. **S. überhaupt.**

S. auch Blutschande B. a. 10. Schwiegervater I. 3. 4; — II; — III.

Simson, der Eidam des Thimniters. Richt. 15, 6.

II. **Guter S. Beispiele.**

1. Da ging ihm [Jethro] Mose entgegen hinaus, und neigte sich vor ihm, und küssete ihn. 2. Mos. 18, 7.
2. Mose gehorchte seines Schwähers Worten, und that alles, was er sagte. 2. Mos. 18, 24.
3. [Ahimelech sprach zu Saul:] Wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam? 1. Sam. 22, 14.
4. [Tobias] fand sie [seine Schwiegereltern]

frisch und gesund in einem guten ruhigen Alter, und er pflegte ihrer. Und als sie starben, drückte er ihnen auch ihre Augen zu. Tob. 14, 15.

5. [König Alexander sprach zu dem Könige Ptolemäus:] So will ich mich gegen dich als dein Eidam halten, und dankbar sein.
1. Makk. 10, 54.

III. Schlechter S. S. auch Schwiegervater II. 1.

[Ptolemäus] unterstand sich, den [Hohenpriester] Simon [seinen Schwiegervater — V. 12.] und seine Söhne mit List umzubringen.
2. Makk. 16, 13. Vgl. V. 16.

Schwiegertochter.

I. S. überhaupt.

S. Blutschande A. 6; — B. a. 2; — C. 10. Schwiegervater I. 1. 2.

II. Gute S.

A. Aufforderung, eine g. S. zu sein.

Die Eltern . . . vermahneten sie [Sara], daß sie ja wollte ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigenen Eltern. Tob. 10, 13.

B. Beispiel einer guten S.

S. auch Anhänglichkeit IV. D. a. 2.

[Ruth] that alles, wie ihre Schwieger geboten hatte. Ruth 3, 6. Vgl. V. 5.

III. Schlechte S.

A. Ueberhaupt.

Die Schnur ist wider die Schwieger. Micha 7,6. Vgl. Matth. 10, 35; — Luc. 12, 53.

B. Beispiel einer schlechten S.

Die [Weiber Esau's] machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid. 1. Mos. 26, 35.

Schwiegervater.

I. S. überhaupt.

S. auch Blutschande A. 6; — B. a. 2; — C. 10. Schwiegersohn.

1. [Tharah der Schwiegervater der Sarai.] 1. Mos. 11, 31.

2. [Juda der Schwiegervater der Thamar.] 1. Mos. 38, 11. Vgl. V. 13; — 1. Chron. 2, 4.

3. Da gab ihm [David] Saul seine Tochter Michal zum Weibe. 1. Sam. 18, 27.

4. [Hannas] war Kaiphas Schwäher.
Joh. 18, 13.

II. Guter S.

1. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich. 1. Mos. 19, 14.

2. Des vierten Tages machten sie [der levitische Mann und sein Kebsweib] sich des Morgens früh auf, und er stand auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirnen Vater zu seinem Eidam: Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brot, darnach sollt ihr ziehen. Richt. 19, 5.

3. Von allen seinen Gütern gab er [Raguel] die Hälfte Tobias, und machte eine Verschreibung, daß nach seinem Tode die andere Hälfte auch Tobias werden sollte. Tob. 8, 23. Vgl. 10, 11; — 14, 15.

III. Schlechter S. Beispiele.

S. auch Mordversuch 1. Schändlichkeit B. 2. Täuschung II. B. 4. Wort II. B. b. 1.

[Ptolemäus] erzeigte auch seinen Haß öffentlich, und wandte sich von Alexander, und nahm ihm die Tochter, und gab sie Demetrio.
1. Makk. 11, 12.

Schwimmer.

1. Er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen. Jes. 25, 11.

2. Der Unterhauptmann . . . hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land. Apostelg. 27, 43.

Schwindel.

S. Betrug. Freiheitsschwindel. Lüge. Prophet II. Ränke.

Schwindsucht. S. auch Magerkeit.

1. Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes. Hiob 18, 13.

2. Sein Fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag; und seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gern ansieht.
Hiob 33, 21.

3. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte, und reisse mein Leben ab wie ein Weber. Er saugt mich dürr aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend. Jes. 38, 12.

Schwur.

I. S. im Allgemeinen. Rechter, gehaltener S.

S. auch Gelübde.

A. Ueberhaupt.

S. auch Allwissenheit I. B. Betheuerung. Kasuistik.

1. [Du] sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören. 5. Mos. 6, 13. Vgl. 10, 20.

2. Was wir beide geschworen haben im Namen des Herrn, . . . das bleibe ewiglich.
1. Sam. 20, 42.

3. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
Wer seinem Nächsten schwöret, und hält es. Ps. 15, 1. 4. Vgl. 24, 3. 4.

4. Ich schwöre, und will es halten.
Ps. 119, 106.

5. Ich halte . . . den Eid Gottes. Pred. 8, 2.

6. Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören. Jes. 45, 23.

7. Welcher schwören wird auf Erden, der wird bei dem rechten Gott schwören. Jes. 65, 16.

8. Alsdann wirst du ohne Heuchelei recht und heiliglich schwören: So wahr der Herr lebet. Jer. 4, 2.

9. Die Menschen schwören wohl bei einem Größeren, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibet unter ihnen. Hebr. 6, 16.

B. **Aufforderung zum S.**

a. Allgemein. S. auch Reinigungseid.

1. So schwöre mir. 1. Mos. 47, 31. Vgl. 25, 33.

2. Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht tödtest. 1. Sam. 30, 15.

b. Beispiele eines geforderten S.

1. [Abimelech sprach zu Abraham:] So schwöre mir nun bei Gott, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.
Da sprach Abraham: Ich will schwören:
1. Mos. 21, 23. 24.

2. [Abraham sprach zu Elieser:] Schwöre mir bei dem Herrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne kein Weib nehmest von den Töchtern der Kanaaniter, unter welchen ich wohne. 1. Mos. 24, 3.

3. [Rahab sprach zu den Kundschaftern:] So schwöret mir nun bei dem Herrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thut. Jos. 2, 12. Vgl. 6, 22.

4. [Saul sprach zu David:] So schwöre mir nun bei dem Herrn, daß du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, und meinen Namen nicht austilgest von meines Vaters Hause.
1. Sam. 24, 22.

5. [Adonia] spricht: Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwert. 1. Kön. 1, 51.

C. **Beispiele eines S.** S. auch B. b. 1.

1. Da legte der Knecht [Elieser] seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches. 1. Mos. 24, 9.

2. [Esau] schwur ihm, und verkaufte also Jakob seine Erstgeburt. 1. Mos. 25, 33.

3. Des Morgens früh standen sie [Abimelech und Isaak] auf, und schwur einer dem andern. 1. Mos. 26, 31.

4. Jakob schwur ihm [Laban] bei der Furcht seines Vaters Isaaks. 1. Mos. 31, 54.

5. [Joseph] schwur ihm [seinem Vater, ihn in Kanaan zu begraben]. 1. Mos. 47, 31.
Vgl. 50, 5. 6.

6. Darum nahm er [Joseph] einen Eid von den Kindern Israel, und sprach: Wenn euch Gott heimsuchen wird, so führet meine Gebeine von dannen. 1. Mos. 50, 25. Vgl. 2. Mos. 13, 19.

7. Josua machte Frieden mit ihnen [den Gibeoniten], und richtete einen Bund mit ihnen auf, daß sie leben bleiben sollten. Und die Obersten der Gemeine schwuren ihnen.
Jos. 9, 15. Vgl. V. 18. 19; — 2. Sam. 21, 2.

8. Da schwur Mose desselben Tages und sprach: Das Land, darauf du [Caleb] mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil sein ewiglich. Jos. 14, 9.

9. Die Männer Israel hatten zu Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine Tochter den Benjaminitern zum Weibe geben.
Richt. 21, 1. Vgl. V. 7. 18.

10. Da gehorchte Saul der Stimme Jonathans, und schwur: So wahr der Herr lebet, er [David] soll nicht sterben. 1. Sam. 19, 6.

11. Da schwur David weiter, und sprach: . . . Wahrlich, so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode. 1. Sam. 20, 3.

12. Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so lieb hatte er ihn. 1. Sam. 20, 17.

13. David schwur Saul [seine Nachkommen zu schonen]. 1. Sam. 24, 23.

14. Saul schwur ihr [dem Zauberweibe] bei dem Herrn, und sprach: So wahr der Herr lebet, es soll dir dies nicht zur Missethat gerathen.
1. Sam. 28, 10.

15. [Joab sprach zu David:] Ich schwöre dir bei dem Herrn: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. 2. Sam. 19, 7.

16. Der König [David] sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm. 2. Sam. 19, 23. Vgl. 1. Kön. 2, 8.

17. Da sie [Bathseba] vor dem Könige [David] stand,
Schwur der König, und sprach: So wahr der Herr lebet, der meine Seele erlöset hat aus aller Noth,
Ich will heute thun, wie ich dir geschworen habe bei dem Herrn, dem Gotte Israels, und

geredet, daß Salomo, dein Sohn, soll nach mir König sein; und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich. 1. Kön. 1, 28—30. Vgl. V. 13. 17.

18. Der König Salomo schwur bei dem Herrn, und sprach: Gott thue mir dies und das, Adonia soll das wider sein Leben geredet haben. 1. Kön. 2, 23.

19. Elisa sprach [zu Elia]: So wahr der Herr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. 2. Kön. 2, 2. Vgl. V. 4. 6.

20. [Die Kinder Israel] schwuren dem Herrn mit lauter Stimme, mit Tönen, mit Trompeten und Posaunen. 2. Chron. 15, 14. Vgl. V. 15.

21. Da stand Esra auf, und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und dem ganzen Israel, daß sie nach diesem Wort thun sollten. Und sie schwuren. Esra 10, 5.

22. [Die Kinder Israel] kamen, daß sie schwuren und sich mit einem Eide verpflichteten, zu wandeln im Gesetz Gottes, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben ist, daß sie halten und thun wollten nach allen Geboten, Rechten und Sitten des Herrn, unseres Herrschers. Neh. 10, 29.

23. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der Herr lebet, der uns diese Seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch den Männern in die Hände geben, die dir nach deinem Leben stehen. Jer. 38, 16.

24. [Der König zu Babel] nahm von dem königlichen Samen, und machte einen Bund mit ihm, und nahm einen Eid von ihm. Hes. 17, 13.

25. [Nikanor] schwur einen Eid, und sprach: Werdet ihr mir Judam und sein Heer nicht überantworten in meine Hand; so will ich dies Haus verbrennen, sobald ich glücklich wieder herkomme. 1. Makk. 7, 35.

26. [Bacchides] schwur ihm [Jonathas] einen Eid, daß er ihn sein Lebenlang nicht mehr beleidigen wolle. 1. Makk. 9, 71.

27. [Antiochus] schwur den Vertrag zu halten. 2. Makk. 13, 23.

28. Da sie [die Priester] hoch und theuer schwuren, sie wüßten nicht, wo er wäre, reckte er [Nikanor] seine rechte Hand gegen den Tempel,

Und schwur: Werdet ihr mir den Judas nicht gebunden überantworten; so will ich dies Gotteshaus schleifen, und den Altar umreißen, und dem Bacchus eine schöne Kirche an die Statt setzen. 2. Makk. 14, 32. 33.

29. Jesus schwieg still. Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Jesus sprach zu ihm: Du sagest es.
Matth. 26, 63. 64.

30. Ich rufe Gott an zum Zeugen auf meine Seele, daß ich euer verschonet habe.
2. Kor. 1, 23.

31. Der Engel . . . hob seine Hand auf gen Himmel,

Und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 10, 5. 6.

D. Bruch des S., gebrochner S.

S. Eidbruch. Wort II. B.

II. Falscher S. S. Meineid.

III. Leichtsinniger S.

A. Ueberhaupt.

Wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht. 3. Mos. 5, 4.

B. Beispiel eines leichtsinnigen S.

Darum verhieß er [Herodes] ihr [der Tochter der Herodias] mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde. Matth. 14, 7. Vgl. Marc. 6, 23.

C. Eindruck des leichtsinnigen S.

Wo man viel schwören hört, da gehen Einem die Haare zu Berge. Sir. 27, 15.

D. Strafe des leichtsinnigen S. S. E. 2.

E. Sündlichkeit des leichtsinnigen S.

1. Gleichwie ein Knecht, der oft gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist;

Also kann der auch nicht rein von Sünden sein, der oft schwöret und Gottes Namen führet. Sir. 23, 10. 11.

2. Wer oft schwöret, der sündiget oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Sir. 23, 12.

F. Verbot des leichtsinnigen S.

1. Schwöret nicht, so wahr der Herr lebet! Hos. 4, 15.

2. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und Gottes Namen zu führen. Sir. 23, 9.

3. Gewöhne deinen Mund nicht zu leichtfertigem Schwören; denn es kommt aus bösem Vornehmen. Sir. 23, 17.

4. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten.

Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl;

Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt.

Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Matth. 5, 33—36. Vgl. Jak. 5, 12.

Scylla und Charybdis.

1. Es kommt über euch Einwohner des Landes Schrecken, Grube und Strick.

Und ob Einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen; kommt er aus der Grube, so wird er doch im Strick gefangen werden. Jes. 24, 17. 18.
Vgl. Jer. 48, 44.

2. Wer fern ist, wird an der Pestilenz sterben; und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird Hungers sterben. Hes. 6, 12.

3. Gleich als wenn Jemand vor dem Löwen flöhe, und ein Bär begegnete ihm; und als wenn Jemand in ein Haus käme, und lehnte sich mit der Hand an die Wand, und eine Schlange stäche ihn. Am. 5, 19.

See.

S. Beruhigung II. B. b. Dürre B. a. 5. Flotte A. Meer. Schiffahrt. Sturm I. B.

Seefahrt.

S. Fischzug A. 3. Schiffahrt. Schiffbruch. Schiffer.

Seele.

S. auch Geist II. Leben III. Schöpfung I. E. 1. Seelenstärke. Seelsorge.

1. Siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein, als des Sohnes Seele. Welche Seele sündiget, die soll sterben. Hes. 18, 4.

2. Der sterbliche Leichnam beschweret die Seele. Weish. 9, 15.

3. Meine Seele ist in ihm. Apostelg. 20, 10.

Seelenmesse. S. Messe II.

Seelenstärke.

S. auch Ermannung. Ermuthigung. Festigkeit I. 1. Freudigkeit. Furchtlosigkeit. Getrostheit. Männlichkeit. Unerschrockenheit.

1. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft. Ps. 138, 3.

2. Daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen.
Eph. 3, 16.

Seelenverkauf.

S. Menschenhandel. Menschenraub.

Seelsorge.

S. auch Amt II. Amtstreue. Bischof. Ermahnung. Geistlicher A. D. Hirt II. A. Hirtentreue.

1. Ich will Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stillschweigen sollen; und die des Herrn gedenken sollen, auf daß bei euch kein Schweigen sei. Jes. 62, 6.

2. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet.
Hes. 3, 18. 19.

3. Wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und thut Böses; so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnet hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

Wo du aber den Gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und er sündiget auch nicht; so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und du hast deine Seele errettet. Hes. 3, 20. 21.

4. [Ich] trage Sorge für alle Gemeinen,
Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach?
Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
2. Kor. 11, 28. 29.

5. Das alles geschiehet, meine Liebsten, euch zur Besserung. 2. Kor. 12, 19.

6. Was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserem Gott. 1. Thess. 3, 9.

7. Die da sündigen, die strafe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. 1. Tim. 5, 20.

8. Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben. Tit. 1, 13.

Seemacht. S. Flotte. Handelsstadt.

Seemann. S. Schiffer.

Seesturm.

S. Schiffbruch. Sturm I. B.

Segen.

S. auch Abendsegen. Fluch H. Morgensegen.

I. S. Gottes.

S. auch Erntesegen. Fruchtbarkeit. Fülle. Glück. Grundbesitz. Haussegen. Kindersegen. Nachkommenschaft.

S. ferner die Person, welche Segen empfängt, z. B. Geistlicher H. König III. B. f. c; — g. c; — m. b; — O. Lehrer D. Priester I. D. Volk D. Weib J.

S. ferner die gesegnete oder Segen bringende Sache, z. B. Abendmahl II. E. Demüthigung I. F; — II. E. Fleiß D. Gebet G. Heiligung I. D; — II. E. Kindschaft E. Land C. Leiden I. D; — II. E. Märtyrerthum E. Nachfolge I. B; — II. F. Opferwilligkeit B. Reue D. Schweigsamkeit D. Taufe E. Unschuld G. Wandel I. E. Zucht D., u. v. a.

A. Ueberhaupt.

S. auch Freiheit H. a. 1.

1. Mit Segen von dem Allmächtigen bist du gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an den Brüsten und Bäuchen. 1.Mos.49,25.
2. Der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. 5. Mos. 2, 7.
3. Der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet. 5. Mos. 14, 24.
4. Hier ist der Segen. 1. Sam. 25, 27.
5. Der Herr hat sein Volk gesegnet. 2. Chron. 31, 10.
6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang. Ps. 23, 6.
7. [Es] kommt ein reicher Segen auf sie. Spr. 24, 25.
8. Es ist ein Segen darin. Jes. 65, 8.
9. [Gott] giebt Gesundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.
10. Sein Segen fließt daher wie ein Strom, und tränkt die Erde wie eine Sündfluth. Sir.39,27.
11. Gelobet sei Gott, . . . der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum. Eph. 1, 3.
12. Wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1. Ptr. 3, 9.

B. Ankündigung des göttlichen S.

1. Ich will dich segnen, und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein. 1. Mos. 12, 2.
2. In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. 1.Mos.12,3. Vgl.18,18; — 28, 14; — Sir. 44, 22; — Apostelg.3,25.u.ö.
3. Ich will sie segnen. 1. Mos. 17, 16.
4. Ich will mit dir sein, und dich segnen. 1. Mos. 26, 3.
5. Du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her. 1. Mos. 27, 39.
6. Ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen, und will meinen Bund euch halten.
Und sollt von dem Firnen essen, und wenn das Neue kommt, das Firne wegthun. 3. Mos. 26, 9. 10.
7. Der Herr wird dich segnen im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird zum Erbe einzunehmen. 5. Mos. 15, 4.
8. Der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er dir geredet hat. 5. Mos. 15, 6.
9. [Es] wird der Herr, dein Gott, dich segnen in allem, das du thust. 5. Mos. 15, 18.
10. Der Herr, dein Gott, wird dich segnen in allem deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände, darum sollst du fröhlich sein. 5. Mos. 16, 15.
11. Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet auf dem Acker.
Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, und die Frucht deines Viehes, und die Früchte deiner Ochsen, und die Früchte deiner Schafe.
Gesegnet wird sein dein Korb, und dein Uebriges.
Gesegnet wirst du sein, wenn du eingehest; gesegnet, wenn du ausgehest. 5. Mos. 28,3—6.
12. Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller, und in allem, das du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott gegeben hat. 5. Mos. 28, 8.
13. [Er] wird voll Segens des Herrn sein. 5. Mos. 33, 23.
14. Sein Same wird gesegnet sein. Ps.37,26.
15. Der Herr wird dich segnen aus Zion. Ps. 128, 5.
16. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brots genug geben. Ps. 132, 15.
17. Der Herr Zebaoth wird sie segnen. Jes. 19, 25.
18. Ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen,
Daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die Weiden an den Wasserbächen. Jes. 44, 3. 4.
19. Von diesem Tage an will ich Segen geben. Hagg. 2, 20.
20. Der Samen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brot reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen, und wachsen lassen das Gewächs eurer Gerechtigkeit. 2. Kor. 9, 10.
21. Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren. Hebr. 6, 14.

C. Bedingung des göttlichen S., oder wer ihn empfangen wird.

1. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen; und ich will alle Krankheit von dir wenden. 2. Mos. 23, 25.

2. Es werden über dich kommen alle diese Segen, und werden dich treffen, darum, daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, bist gehorsam gewesen. 5. Mos. 28, 2.

3. Du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade wie mit einem Schilde. Ps. 5, 13.

4. Der [Unschuldige und Wahrhaftige, V. 4 —] wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Ps. 24, 5.

5. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Ps. 112, 2.

6. Er segnet, die den Herrn fürchten; beide Kleine und Große. Ps. 115, 13.

7. Also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Ps. 128, 4.

8. Das Haus der Gerechten wird gesegnet. Spr. 3, 33.

9. Den Segen hat das Haupt des Gerechten. Spr. 10, 6.

10. Ein treuer Mann wird viel gesegnet. Spr. 28, 20.

11. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Jer. 17, 7.

12. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten. Sir. 1, 13.

13. Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest. Sir. 7, 36.

14. Gott segnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kommt, gedeihen sie bald. Sir. 11, 23.

15. Wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. 2. Kor. 9, 6.

16. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. Gal. 3, 9.

D. **Beispiele göttlichen S.**

1. [Gott] schuf sie ein Männlein und Fräulein, und segnete sie. 1. Mos. 5, 2.

2. Abraham war alt und wohl betaget, und der Herr hatte ihn gesegnet allenthalben. 1. Mos. 24, 1. Vgl. V. 35; — Jes. 51, 2.

3. Nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isaak, seinen Sohn. 1. Mos. 25, 11. Vgl. 26, 12.

4. [Laban sprach zu Jakob]: Ich spüre, daß mich der Herr segnet um deinet willen. 1. Mos. 30, 27. Vgl. V. 30.

5. [Der Herr] segnete ihn [Jakob] daselbst. 1. Mos. 32, 29. Vgl. 35, 9; — 48, 3.

6. Von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der Herr des Aegypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des Herrn in allem, was er hatte, zu Hause, und zu Felde. 1. Mos. 39, 5.

7. [Die Kinder Josephs sprachen zu Josua:] Ich bin doch ein großes Volk, wie mich der Herr so gesegnet hat. Jos. 17, 14.

8. Der Knabe [Simson] wuchs, und der Herr segnete ihn. Richt. 13, 24.

9. Samuel nahm zu, und der Herr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde. 1. Sam. 3, 19.

10. Es ward dem Könige David angesagt, daß der Herr das Haus Obed Edoms segnete, und alles, was er hatte, um der Lade Gottes willen. 2. Sam. 6, 12. Vgl. V. 11; — 1. Chr. 14, 14.

11. Der König Salomo ist gesegnet. 1. Kön. 2, 45.

12. [Der Mann Gottes] legte es ihnen [dem Volke] vor, daß sie aßen; und blieb noch über, nach dem Wort des Herrn. 2. Kön. 4, 44.

13. Du hast das Werk seiner [Hiobs] Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande. Hiob 1, 10.

14. Der Herr segnete hernach Hiob mehr, denn vorhin, daß er kriegte vierzehn tausend Schafe, und sechs tausend Kameele, und tausend Joch Rinder, und tausend Esel. Hiob 42, 12.

15. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aarons. Ps. 115, 12.

16. Osias, der Fürst des Volkes Israel, sprach zu ihr [Judith]: Gesegnet bist du, Tochter, vom Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Weibern auf Erden. Jud. 13, 23. Vgl. V. 31.

17. [Gott] ehrete ihn [David] mit göttlichem Segen, daß er die königliche Krone kriegte. Sir. 47, 7.

18. Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. 1. Kor. 3, 6.

E. **Bitte um den S. Gottes.**

1. Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das du uns gegeben hast. 5. Mos. 26, 15.

2. Herr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände. 5. Mos. 33, 11.

3. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sei; denn du, Herr Herr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet werden ewiglich. 2. Sam. 7, 29. Vgl. 1. Chron. 18, 27.

4. Deinen Segen über dein Volk. Ps. 3, 9.

5. Segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Ps. 28, 9.

F. **Mangel am S. Gottes.**

S. auch Fluch A—G. Land E. Mißernte. Unfruchtbarkeit.

Wenn Einer zum Kornhaufen kam, der zwanzig Maaß haben sollte, so waren kaum zehn

da; kam er zur Kelter, und meinete fünfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. Hagg. 2, 17.

G. **Wirkung des göttlichen S.**

1. Was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. 1. Chron. 18, 27. Vgl. 4. Mos. 22, 6.
2. Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe. Spr. 10, 22.

H. **Wunsch des göttlichen S.** S. Segenswunsch.

II. S. Jesu. Beispiele.

1. Er herzte sie [die Kindlein], und legte die Hände auf sie, und segnete sie. Marc. 10, 16.
2. Da sie [Simon und seine Gesellen] das [Wort Jesu] thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische. Luc. 5, 6. Vgl. Joh. 21, 6.
3. Er führete sie [die Jünger] hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf, und segnete sie. Luc. 24, 50.

III. S. eines Menschen.

S. auch Obrigkeit A. b. Rathgeber I. B. Segenswunsch.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wir segnen euch im Namen des Herrn. Ps. 129, 8.
2. Man schilt uns, so segnen wir 1. Kor. 4, 12.

B. **Beispiele menschlichen S.**

1. [Melchisedek] segnete ihn, und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzet. 1. Mos. 14, 19. Vgl. Hebr. 7, 1. 6.
2. Da rief Isaak seinen Sohn Jakob, und segnete ihn. 1. Mos. 28, 1. Vgl. 27, 23. u. ö.
3. Des Morgens stand Laban früh auf, küssete seine Kinder und Töchter, und segnete sie. 1. Mos. 31, 55.
4. Jakob segnete den Pharao. 1. Mos. 47, 7. Vgl. V. 10.
5. [Israel] segnete Joseph. 1. Mos. 48, 15.
6. Das sind die zwölf Stämme Israels alle, und das ist's, das ihr Vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem besondern Segen. 1. Mos. 49, 28. Vgl. V. 1—27.
7. [Mose] segnete sie [die Kinder Israel]. 2. Mos. 29, 43.
8. Aaron hob seine Hand auf zum Volk, und segnete sie. 3. Mos. 9, 22. Vgl. V. 23; — Sir. 50, 22.
9. Dies ist der Segen, damit Mose, der Mann Gottes, die Kinder Israel vor seinem Tode segnete. 5. Mos. 33, 1.
10. Da segnete ihn [Kaleb] Josua. Jos. 14, 13.
11. Also segnete sie [die Rubeniter, Gaditer und den halben Stamm Manasse] Josua. Jos. 22, 6. Vgl. V. 7.
12. Eli segnete Elkana und sein Weib, und sprach: der Herr gebe dir Samen von diesem Weibe um die Bitte, die sie vom Herrn gebeten hat. 1. Sam. 2, 20.
13. Da ging Saul hinaus ihm [Samuel] entgegen, ihn zu segnen. 1. Sam. 13, 10.
14. Da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, segnete er das Volk in dem Namen des Herrn Zebaoth. 2. Sam. 6, 18. Vgl. 1. Chron. 17, 2.
15. Der König [Salomo] wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israel; und die ganze Gemeine Israel stand. 1. Kön. 8, 14. Vgl. V. 55; — 2. Chron. 6, 3,
16. Die Priester und die Leviten standen auf, und segneten das Volk. 2. Chron. 30, 27.
17. Das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wohnen. Neh. 11, 2.
18. [Hiob sprach:] der Segen deß, der verderben sollte, kam über mich. Hiob 29, 13.
19. Darnach segnete er [Mattathias] sie [seine Söhne], und ward versammelt zu seinen Vätern. 1. Makk. 2, 69.
20. Simeon segnete sie [Joseph und Maria]. Luc. 2, 34.
21. Da ... rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie. Apostelg. 20, 1.
22. Durch den Glauben segnete Isaak von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau. Hebr. 11, 20.
23. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, beide Söhne Josephs. Hebr. 11, 21. Vgl. 1. Mos. 48, 20.

C. **Bitte um den S. eines Menschen.**

1. [Esau] sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater. 1. Mos. 27, 34. Vgl. V. 38.
2. [Achsa] sprach [zu ihrem Vater Kaleb]: Gieb mir einen Segen. Jos. 15, 19. Vgl. Richt. 1, 15.

D. **Wirkung menschlichen S.**

1. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben. Spr. 11, 11.
2. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser. Sir. 3, 11.

Segenswunsch.

S. auch Friedensgruß. Fruchtbarkeit II. A. d. Fülle F. Glückwunsch. Heil H. Huldigung.

A. **Allgemein.**

1. Gesegnet sei, wer dich segnet. 1. Mos. 27, 29. Vgl. 4. Mos. 24, 9.
2. [Gott] gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir! 1. Mos. 28, 4.

3. Der allmächtige Gott gebe euch Barmherzigkeit! 1. Mos. 43, 14.
4. Gott sei dir gnädig, mein Sohn! 1. Mos. 43, 29.
5. Der Herr segne dich, und behüte dich;
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig;
Der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede! 4. Mos. 6, 24—26. Vgl. Sir. 36, 19.
6. [Gott] segne euch, wie er euch geredet hat! 5. Mos. 1, 11.
7. Gesegnet sei mein Sohn dem Herrn! Richt. 17, 2.
8. Der Herr thue an euch Barmherzigkeit! Ruth 1, 8.
9. Der Herr gebe euch, daß ihr Ruhe findet! Ruth 1, 9.
10. Der Herr mit euch! Ruth 2, 4.
11. Der Herr segne dich! Ruth 2, 4.
12. Der Herr vergelte dir deine That! Ruth 2, 12.
13. Gesegnet seiest du dem Herrn, meine Tochter! Ruth 3, 10.
14. Gesegnet seiest du dem Herrn! 1. Sam. 15, 13.
15. Der Herr sei mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist. 1. Sam. 20, 13.
16. Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast! 1. Sam. 24, 20.
17. Er sende dir Hilfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion! Ps. 20, 3.
18. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge! Ps. 20, 5.
19. Gott sei uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten! Ps. 67, 1.
20. Es segne uns Gott, unser Gott! Ps. 67, 7. Vgl. V. 8.
21. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder! Ps. 115, 14.
22. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele! Ps. 121, 7.
23. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121, 8.
24. Der Segen des Herrn sei über euch! Ps. 129, 8.
25. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 134, 3.
26. Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir! Dan. 6, 16.
27. Der Gott unserer Väter gebe dir Gnade und lasse dein Vornehmen gerathen! Jud. 10, 9.
28. Gesegnet seiest du vor Gott ewiglich! Jud. 15, 12.
29. O mein lieber Sohn, gesegnet seiest du; denn du bist eines recht frommen Mannes Sohn. Tob. 7, 7. Vgl. 9, 9.
30. Der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs sei mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch! Tob. 7, 15.
31. Gesegnet sei dein Weib und deine Eltern! Tob. 9, 10.
32. Gott gebe, daß ihr sehet eure Kinder und eure Kindeskinder bis in das dritte und vierte Geschlecht, und gesegnet sei dein Same vor dem Gotte Israels. Tob. 9, 11.
33. Gott segne euch, und gedenke an seinen Bund! 2. Makk. 1, 2.
34. Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth! 2. Makk. 1, 5.
35. Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Röm. 1, 7. Vgl. 1. Kor. 1, 3; — 2. Kor. 1, 2; — Gal. 1, 3; — Eph. 1, 2; — Phil. 1, 2; Kol. 1, 2; — 1. Theß. 1, 1; — 2. Theß. 1, 2; Philem. 3.
36. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes! Röm. 15, 13.
37. Der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem! Röm. 16, 20.
38. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch! Röm. 16, 20. Vgl. V. 24; — 1. Kor. 16, 23; — Phil. 4, 23; — 1. Theß. 5, 28; — 2. Theß. 3, 18; — Offenb. 22, 21.
39. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! 2. Kor. 13, 13.
40. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist, liebe Brüder! Gal. 6, 18. Vgl. Philem. 25.
41. Friede sei den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von Gott dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Eph. 6, 23.
42. Gott erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Christo Jesu. Phil. 4, 19.
43. Die Gnade sei mit euch! Kol. 4, 18. Vgl. 2. Tim. 4, 22; — Hebr. 13, 25.
44. Euch vermehre der Herr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, und gegen Jedermann! 1. Theß. 3, 12.
45. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch; und euer Geist ganz sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. 1. Theß. 5, 23.
46. Unser Herr Jesus Christus, und Gott, und unser Vater, der uns hat geliebet, und

gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade,

Der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk! 2.Thess.2,16.17.

47. Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesu Christo! 1. Tim. 1, 2. Vgl. 2. Tim. 1, 2; — Tit. 1, 4.

48. Die Gnade sei mit dir! 1. Tim. 6, 21.

49. Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geiste! 2. Tim. 4, 22.

50. Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe, sei mit euch! 2. Joh. 3.

51. [Gott] mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Hebr. 13, 21.

52. Gnade sei mit euch, und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt. Offenb. 1, 4.

B. **Beispiele eines S.**

1. Gesegnet sei unter den Weibern Jael, das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sei sie in der Hütte unter den Weibern! Richt. 5, 24.

2. Da sprach Saul [zu den Siphitern]: Gesegnet seid ihr dem Herrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. 1. Sam. 23, 21.

3. Saul sprach zu David: Gesegnet seiest du mein Sohn David. 1. Sam. 26, 25.

4. [David ließ denen zu Jabes sagen;] Gesegnet seid ihr dem Herrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem Herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. 2. Sam. 2, 5.

5. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem Hause Onesiphori. 2. Tim. 1. 16.

Seher.

S. auch Gesicht II. Prophet. Wahrsager. Weissagung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es saget der Mann, dem die Augen geöffnet sind;

Es saget der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarung siehet, dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet . . .
4. Mos. 24, 3. 4.

2. Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher. 1. Sam. 9, 9.

3. Die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vor Zeiten Seher. 1. Sam. 9, 9.

4. Ist der Seher hier? 1. Sam. 9, 11.

5. Sage mir, wo ist hier des Sehers Haus? 1. Sam. 9, 18.

B. **Beispiele eines S.**

1. Samuel antwortete und sprach: Ich bin der Seher. 1. Sam. 9, 19. Vgl. 1. Chron. 10, 22; — 27. 28; — 30, 29.

2. [Es] kam des Herrn Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher. 2. Sam. 24, 11. Vgl. 1. Chron. 22, 9; — 30, 29; — 2. Chron. 29, 25.

3. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Assa, dem Könige Juda. 2. Chron. 16, 7.

Sehkraft. S. Auge II.

Sehnsucht. S. Verlangen.

S. ferner die ersehnte Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Auswanderung E. Kirchenbesuch F. Reisender. Ruhe I. B. Tod III. Q. Trost II. 2. F.

Seil.

1. Da ließ sie [Rahab] dieselbigen [Kundschafter] am Seil durch's Fenster hernieder. Jos. 2, 15.

2. [Rahab] knüpfte das rothe Seil in's Fenster. Jos. 2, 21. Vgl. V. 18.

3. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind; so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch. Richt. 16, 7. Vgl. V. 8.

4. [Simson] zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreißet, wenn sie an's Feuer riechet.
Richt. 16, 9.

5. Die Hoffährtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz. Ps. 140, 6.

6. Dehne deine Seile lang. Jes. 54, 2.

7. Dieselbigen allesammt hatten das Joch zerbrochen, und die Seile zerrissen. Jer. 5, 5.

8. Alle meine Seile sind zerrissen. Jer. 10, 20.

9. [Sie] ließen ihn [Jeremia] an Seilen hinab in die Grube. Jer. 38, 6. Vgl. V. 11. 12.

10. Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen. Hos. 11, 4.

Sekte.

S. auch Abfall I. II. III. Absonderung II. B. a. Familienzwist. Irrlehre. Irrlehrer. Irrthum. Rotte.

A. **Beispiele einer S.**

S. auch Sadducäismus. Spaltung.

1. Es stand auf der Hohepriester, und alle, die mit ihm waren, welches ist die Sekte der Sadduzäer. Apostelg. 5, 17.

2. Da traten auf etliche von der Pharisäer Sekte. Apostelg. 15, 5.

3. [Paulus sprach:] Ich bin ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengste Sekte unseres Gottesdienstes. Apostelg. 26, 5.

4. Mir ist vorgekommen, liebe Brüder, durch die aus Chloes Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sei.

Ich sage aber davon, daß unter euch Einer spricht: Ich bin Paulisch; der Andere: Ich bin Apollisch; der Dritte: Ich bin Kephisch; der Vierte: Ich bin Christisch. 1. Kor. 1, 11. 12.

B. **Sündlichkeit des Sektenwesens.**

1. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seid ihr in Pauli Namen getauft? 1. Kor. 1, 13.

2. So Einer sagt: Ich bin Paulisch; der Andere aber: Ich bin Apollisch; seid ihr denn nicht fleischlich?

Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden. 1. Kor. 3, 4. 5.

C. **Warnung vor Sektirerei.**

S. auch Eintracht C.

1. Verlaßt euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: Hier ist des Herrn Tempel, hier ist des Herrn Tempel, hier ist des Herrn Tempel. Jer. 7, 4.

2. Sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. Luc. 17, 23.

Selbständigkeit.

1. Wenn soll ich auch mein Haus versorgen? 1. Mos. 30, 30.

2. Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremden. Sir. 29, 29.

3. Daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet. 1. Theff. 4, 12.

Selbstanklage. S. Bekenntniß II.

Selbstaufopferung.

S. auch Jesus LXXX; — CVIII; — CXXXV. Selbstverläugnung.

Beispiele.

1. [Juda sprach zu Joseph:] Laß deinen Knecht hier bleiben, an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinaufziehen. 1. Mos. 44, 33.

2. [Jotham sprach zu den Männern von Sichem:] Habt ihr wohlgethan an Jerubbaal und an seinem Hause, und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat,

Daß mein Vater um euretwillen gestritten hat, und seine Seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter Hand? Richt. 9, 16. 17.

3. [Simson] fassete die zwei Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine linke Hand,

Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich. Richt. 16, 29, 30.

4. David, da er den Engel sah, der das Volk schlug, sprach er zum Herrn: Siehe, Ich habe gesündiget, Ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich, und meines Vaters Haus sein. 2. Sam. 24, 17. Vgl. 1. Chron. 22, 17.

5. [Jona] sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich in das Meer; so wird auch das Meer still werden. Denn ich weiß, daß solches große Ungewitter über euch kommt um meinetwillen. Jon. 1, 12.

6. [Simon sprach:] Nun begehre ich meines Lebens nicht zu schonen in dieser Trübsal; denn ich bin nicht besser, denn meine Brüder, und begehre es nicht besser zu haben denn sie. 1. Makk. 13, 5.

7. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen. Joh. 13, 37.

8. Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesu Christi. Apostelg. 15, 26.

9. [Paulus sprach:] Ich achte derer keins, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden. Apostelg. 20, 24.

10. Ich habe gewünscht verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch. Röm. 9, 3.

11. [Priscilla und Aquila] haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben. Röm. 16, 4.

12. [Sie] haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. Offenb. 12, 11.

Selbstbefleckung. S. Onanie.

Selbstbeherrschung.

S. auch Geduld III. Mäßigung. Maul II. D. Mund I. C. Sanftmuth. Schweigsamkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer die Schmach birget, ist witzig. Spr. 12, 16.

2. Der seines Muthes Herr ist, [ist besser,] denn der Städte gewinnet. Spr. 16, 32.

3. Ein Weiser hält an sich. Spr. 29, 11.

4. Ich habe es alles Macht; es soll mich aber nichts gefangen nehmen. 1. Kor. 6, 12.

B. **Aufforderung zur S.**

1. Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30.

2. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Röm. 6, 12.

C. **Beispiele der S.**

S. auch Jesus LIV; — LVI; — CXII.

1. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, der dich heutiges Tages hat mir entgegengesandt.

Und gesegnet sei deine Rede, und gesegnet seiest du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider Blut gekommen bin, und mich mit eigener Hand erlöset habe. 1. Sam. 25, 32. 33. Vgl. V. 10. 11. 22.

2. David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Jemini? Laßt ihn bezähmen, daß er fluche; denn der Herr hat es ihm geheißen. 2. Sam. 16, 11.

3. Da er [Haman] sah Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegte, ward er voll Zorn über Mardachai.

Aber er enthielt sich. Esth. 5, 9. 10.

D. **Mangel an S.**

S. auch Geschwätzigkeit. Schwätzer. Ungeduld. Zorn III.

Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern. Spr. 25, 28.

E. **Segen der S.**

[Abigail sprach zu David:] Wenn denn der Herr alles das Gute meinem Herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein Herzog seiest über Israel;

So wird es dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß noch Aergerniß sein, daß du nicht Blut vergossen hast ohne Ursach, und dir selbst geholfen; so wird der Herr meinem Herrn wohlthun, und wirst an deine Magd gedenken.

1. Sam. 25, 30, 31.

Selbstbekenntniß. S. Bekenntniß II.

Selbstbetrug. S. auch Irrthum.

A. **Ueberhaupt.**

1. Weil sie glauben an die leblosen Götzen, besorgen sie sich keines Schadens, wenn sie fälschlich schwören. Weish. 14, 29.

2. Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichten Hoffnungen. Sir. 34, 1.

3. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1. Joh. 1, 8. Vgl. V. 10.

B. **Beispiele von S.**

1. Da Haman hineinkam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne thun, den der König gern wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gern wollen Ehre thun, denn mir?

Esth. 6, 6. Vgl. V. 10.

2. Da Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu. Matth. 27, 24.

C. **Vorhaltung über S.**

Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Offenb. 3, 17.

D. **Warnung vor S.**

Niemand betrüge sich selbst. 1. Kor. 3. 18.

Selbstbewußtsein.

A. **Erlaubtes, rechtes S.**

1. Ich habe sowol ein Herz, als ihr, und bin nicht geringer, denn ihr. Hiob 12, 3.

2. Was ihr wisset, das weiß ich auch; und bin nicht geringer, denn ihr. Hiob 13, 2.

3. Ich bin voll Kraft und Geistes des Herrn, voll Rechts und Stärke. Micha 3, 8.

4. Mir ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage. 1. Kor. 4, 3.

5. Ich achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. 2. Kor. 11, 5. Vgl. 12, 11.

6. Worauf Jemand kühn ist (ich rede in Thorheit), darauf bin ich auch kühn. 2. Kor. 11, 21.

7. Ich hoffe, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind. 2. Kor. 13, 6.

8. Laß dich Niemand verachten. Tit. 2, 15.

B. **Unerlaubtes, sündliches S.**

S. Dünkel. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Hochmuth. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Stolz II. Uebermuth.

Selbsterkenntniß. S. auch Bekenntniß II.

1. Erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott gesündiget hast.

Jer. 3, 13.

2. Erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? 2. Kor. 13, 5.

Selbstgefälligkeit.

S. auch Eitelkeit I. Hochmuth. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit.

A. **Beispiel der S.**

Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch? Matth. 19, 20. Vgl. Marc. 10, 20; — Luc. 18, 21.

B. **Warnung vor S.**

Wir, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben. Röm. 15, 1.

Selbstgefühl.

S. Selbstbewußtsein. Selbstgefälligkeit. Selbstgerechtigkeit.

Selbstgenügsamkeit.

S. Selbstgefälligkeit. Selbstgerechtigkeit.

Selbstgerechtigkeit.

S. auch Fasten II. Gesetz F. Rechthaberei. Sicherheit II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Eine Art, die sich rein dünket, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen. Spr. 30, 12.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan, und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich zum Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten.

Warum fasten wir und du siehest es nicht an? Warum thun wir unserm Leibe wehe, und du willst es nicht wissen? Jes. 58, 2. 3.

3. Sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. Röm. 10, 3.

B. **Beispiele der S.**

1. Da hörten die drei Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt. Hiob 32, 1. Vgl. V. 2; — 34, 5.

2. Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sei. Hos. 12, 9.

3. [Der Schriftgelehrte] wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster? Luc. 10, 29.

4. [Der ältere Sohn] sprach zum Vater: Siehe, so viel Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten. Luc. 15, 29.

5. Der Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.

Ich faste zweimal in der Woche, und gebe den Zehnten von allem, das ich habe. Luc. 18, 11. 12. Vgl. V. 9.

6. Israel hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen.

Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Röm. 9, 31. 32.

C. **Folge, Strafe der S.** S. auch B. 6.

1. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig, er wende seinen Zorn von mir. Siehe, ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget. Jer. 2, 35.

2. Wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben; und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, und thut Böses; so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden; sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er thut. Hes. 33, 13. Vgl. V. 12.

3. Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet: Wir sind sehend, bleibet eure Sünde. Joh. 9, 41.

4. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1. Joh. 1, 8. Vgl. V. 10.

D. **Sprache, Ausdruck der S.**

S. auch A. 2; — B. 2—5; — C. 1; — E. 1. 3. 4, 8.

1. Es gehet mir wohl, weil ich wandle, wie es mein Herz dünket. 5. Mos. 29, 19.

2. Bin ich denn gottlos; warum leide ich denn solche vergebliche Plage? Hiob 9, 29.

3. Es soll mir nichts fehlen. Hiob 13, 13. Vgl. Sir. 11, 25.

4. Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan? Matth. 7, 22.

5. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet? Matth. 25, 44.

E. **Vorhaltung über S.**

1. Du sprichst: Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen. Hiob 11, 4.

2. Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilft es ihm, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest? Hiob 22, 3.

3. Du hast geredet vor meinen Ohren, die Stimme deiner Rede mußte ich hören.

Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde. Hiob 33, 8, 9.

4. Achtest du das für recht, daß du sprichst: Ich bin gerechter denn Gott? Hiob 35, 2.

5. Solltest du mein Urtheil zu nichte machen, und mich verdammen, daß du gerecht seiest. Hiob 40, 3.

6. Laß uns mit einander rechten; sage an, wie du gerecht willst sein. Jes. 43, 26.

7. Ihr seid es, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen; aber Gott kennet eure Herzen. Luc. 16, 15.

8. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Offenb. 3, 17.

F. **Warnung vor S. Beispiel.**

Wenn der Herr, dein Gott, sie ausgestoßen hat vor dir her; so sprich nicht in deinem Herzen: Der Herr hat mich hereingeführet, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen; so doch der Herr diese Heiden vertreibet vor dir her, um ihres gottlosen Wesens willen. 5. Mos. 9, 4. Vgl. V. 5. 6.

Selbsthilfe.

A. **Erlaubte S.** S. auch Nothwehr.

1. Hilf dir zuvor selber, ehe du Andere arzeneiest. Sir. 18, 20. Vgl. Luc. 4, 23.

2. Mancher ist wohl geschickt, Andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze. Sir. 37, 22.

3. [Die am Kreuze Jesu Vorübergehenden] sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Matth. 27, 40. Vgl. Marc. 15, 29. 30; — Luc. 23, 37. 39.

B. **Unerlaubte S.**

a. Beispiel.

Einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus, und zog sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Matth. 26, 51. Vgl. Marc. 14, 47; — Luc. 22, 50; — Joh. 18, 10.

b. Strafe unerlaubter S.

Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen. Matth. 26, 52.

Selbstliebe.

A. **Erlaubte, rechte S.**

Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Eph. 5, 29.

B. **Unerlaubte, sündliche S.**

S. Eigennutz. Selbstsucht.

Selbstlob.

S. auch Ruhmräthigkeit. Selbstgefälligkeit. Selbstgerechtigkeit. Selbstüberhebung.

1. Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund, einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen. Spr. 27, 2.

2. So ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr. Joh. 5, 31.

3. So ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Joh. 8, 54.

4. Heben wir denn abermal an, uns selbst zu preisen? 2. Kor. 3, 1.

5. Daß wir uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursache geben, zu rühmen von uns. 2. Kor. 5, 12.

6. Wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben; aber dieweil sie bei sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. 2. Kor. 10, 12.

7. Darum ist Einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der Herr lobet. 2. Kor. 10, 18.

Selbstmord.

A. **Ueberhaupt.**

Die Gottlosen bringen sich selber um ihr Leben. Tob. 12, 10.

B. **Beispiele**

a. eines beabsichtigten S.

Als der Kerkermeister aus dem Schlaf fuhr, und sah die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwert aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinete, die Gefangenen wären entflohen. Apostelg. 16, 27.

b. eines vollbrachten S.

1. Da rief Abimelech eilend den Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: Ziehe dein Schwert aus, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürget. Da durchstach ihn sein Knabe, und er starb. Richt. 9. 54.

2. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert aus, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, und mich erstechen, und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darein. 1. Sam. 31, 4. Vgl. 1. Chron. 11, 4.

3. Da nun sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwert, und starb mit ihm. 1. Sam. 31, 5. Vgl. 1. Chron. 11, 5.

4. Als Ahitophel sah, daß sein Rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und beschickte sein Haus, und hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe. 2. Sam. 17, 23.

5. Da Simri sah, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb. 1. Kön. 16, 18.

6. Derhalben verklagten ihn [Ptolemäus Makron] seine Freunde bei dem Eupator, und hießen ihn öffentlich einen Verräther; darum, daß er die Insel Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiocho dem Edlen aufgegeben hätte, und mußte ein geringer Amt haben. Da grämete er sich so sehr, daß er sich selbst mit Gift umbrachte. 2. Makk. 10, 13.

7. Da sie [die Kriegsknechte des Nikanor] an dem Thurm, darin er [Rhazis, einer der Aeltesten zu Jerusalem] war, das Thor stürmeten, und Feuer bringen hießen, und das Thor anzündeten, und er merkte, daß er gefangen wäre, wollte er sich selbst erstechen.

Denn er wollte lieber ehrlich sterben, denn den Gottlosen in die Hände kommen, und von ihnen schändlich gehöhnet werden. Aber in der Angst traf er sich nicht recht.

Da sie nun mit Haufen zu ihm einfielen, entlief er auf die Mauern, und stürzte sich männlich hinab unter die Leute;

Sie wichen ihm aber, daß er Raum hätte; und er fiel auf die Lenden.

Er lebte aber gleichwohl noch, und machte sich in einem Grimm auf, wiewohl er sehr blutete, und die Wunden ihm wehe thaten, und lief durch das Volk, und trat auf einen hohen Felsen.

Und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die Därme aus dem Leibe, und warf sie unter die Kriegsknechte, und rief zu Gott, der über Leben und Geist Herr ist, er wollte ihm dies alles wiedergeben; und starb also.

2. Makk. 14, 41—46.

8. [Judas Ischarioth hat] sich erhenket, und ist mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschütett. Apostelg. 1, 18.

Vgl. Matth. 27, 5.

C. **Warnung vor S.**

S. auch Selbstliebe A.

Thue dir nichts Uebles. Apostelg. 16, 28.

Selbstpeinigung. S. Kasteiung.

Selbstprüfung.

A. **Ueberhaupt.**

Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen. Ps. 119, 59.

B. **Aufforderung zur S.**

1. Laßt uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren. Klagl. 3, 40.

2. Warum richtet ihr nicht an euch selber, was recht ist? Luc. 12, 57.

3. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch. 1. Kor. 11, 28.

4. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst. 2. Kor. 13, 5.

5. Ein Jeglicher prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. Gal. 6, 4.

C. **Segen der S.** S. auch B. 5.

So wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. 1. Kor. 11, 31.

Selbstschonung.

1. Petrus nahm ihn [Jesum] zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone deiner selbst, das widerfahre dir nur nicht. Matth. 16, 22.

2. Thue dir nichts Uebles. Apostelg. 16, 28.

Selbstsucht.

S. auch Eigennutz. Gewinnsucht. Lohnsucht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Jeglicher siehet auf seinen Weg, ein Jeglicher geizet für sich in seinem Stande.

Jes. 56, 11. Vgl. 53, 6.

2. Sie suchen alle das Ihre, nicht das Christi Jesu ist. Phil. 2, 21.

B. **Beispiele der S.**

1. Da dem reichen Manne ein Gast kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gaste etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes, und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war. 2. Sam. 12, 4.

2. Hiskia sprach zu Jesaia: . . . Es wird doch Friede und Treue sein zu *meinen* Zeiten. 2. Kön. 20, 19. Vgl. Jes. 39, 8.

3. Tyrus spricht über Jerusalem: Heah, die Pforten der Völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist. Hes. 26, 2.

C. **Sprache der S.** S. B. 2. 3.

D. **Warnung vor S.** S. Selbstverläugnung A.

Selbsttäuschung. S. Selbstbetrug.

Selbstüberhebung.

S. auch Dünkel. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Empörung I. Hochmuth. Hoffahrt. Prätendent. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Stolz II. Uebermuth.

A. **Ankündigung der S.** S. auch C. a. 2.

Deß wird sich sein Herz erheben. Dan. 11, 12.

B. **Beispiele der S.** S. auch C. b.

1. Aegypten zog herauf wie ein Strom, und seine Wellen erhoben sich wie des Wassers, und sprach: Ich will hinauf ziehen, das Land bedecken,

und die Stadt verderben, sammt denen, die darin wohnen. Jer. 46, 8.

2. [Antiochus] überhob sich sehr. 2. Makk. 5, 17.

C. **Strafe der S.**

S. auch E. 3. 4; — Demüthigung II. Erniedrigung II. 2.

a. Ankündigung der Strafe.

1. Darum spricht der Herr Herr also: Weil sich denn dein Herz erhebet, als ein Herz Gottes;

Darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, nämlich die Tyrannen der Heiden; die sollen ihr Schwert zucken über deine schöne Weisheit, und deine große Ehre zu Schanden machen.

Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meer sterbest, wie die Erschlagenen. Hes. 26, 6—8.

2. [Er] wird sich in seinem Herzen erheben, und durch Wohlfahrt wird er Viele verderben, und wird sich auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten; aber er wird ohne Hand zerbrochen werden. Dan. 8, 25.

3. Weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner.

So will ich auch werden gegen sie wie ein Löwe, und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf sie lauern.

Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreissen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerreissen. Hos. 13, 6—8.

b. Beispiele bestrafter S.

1. Da er [Usia von Juda] mächtig geworden war, erhob sich sein Herz zu seinem Verderben.

Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des Herrn vor dem Rauchaltar.

2. Chron. 26, 16. 19.

2. Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem. 2. Chron. 32, 25.

3. Darum spricht der Herr Herr also: Weil er so hoch geworden ist, daß sein Wipfel stand unter großen hohen dicken Zweigen; und sein Herz sich erhob, daß er so hoch war;

Darum gab ich ihn dem Mächtigsten unter den Heiden in die Hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen Wesen. Hes. 31, 10. 11.

D. **Vorhaltung über S.** S. auch E. 3. 4.

1. Warum erhebet ihr euch über die Gemeine des Herrn? 4. Mos. 16, 3.

2. Deß erhebet sich dein Herz. 2. Kön. 14, 10. Vgl. 2. Chron. 25, 19.

3. Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Ist er doch ein eitel schändlicher Koth, weil er noch lebet. Sir. 10, 9. 10.

E. **Warnung vor S.**

1. Daß dann dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des Herrn, deines Gottes. 5. Mos. 8, 14.

2. Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder. 5. Mos. 17, 20.

3. Wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest und zu Schanden werdest,

Und der Herr deine Tücke offenbare, und stürze dich öffentlich vor den Leuten;

Darum, daß du nicht in rechter Furcht Gott gedienet hast, und dein Herz falsch gewesen ist. Sir. 1, 36—38.

4. Du gottloser verfluchter Mensch, überhebe dich deiner Gewalt nicht zu sehr, und trotze nicht auf die eitle Hoffnung, daß du die Kinder Gottes verfolgest.

Denn du bist dem Gericht des allmächtigen Gottes, der alle Dinge siehet, noch nicht entlaufen. 2. Makk. 7, 34. 35.

Selbstüberschätzung.

S. auch Selbstüberhebung.

Beispiele.

1. Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. Matth. 20, 22. Vgl. Marc. 10, 38. 39.

2. Petrus antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Matth. 26, 33. Vgl. Marc. 14, 29.

3. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Matth. 26, 35. Vgl. Marc. 14, 31; — Luc. 22, 33; — Joh. 13, 37.

Selbstüberwindung.

S. Selbstbeherrschung. Selbstverläugnung. Ueberwindung.

Selbstvergötterung.

S. Vermessenheit D.

Selbstverläugnung.

S. auch Aufopferung.

A. **Aufforderung zur S.**

1. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will

mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Matth. 16, 24. Vgl. Marc. 8, 34; — Luc. 9, 23.

2. Niemand suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist. 1. Kor. 10, 24.

3. Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist. Phil. 2, 4.

B. **Beispiele der S.**

S. auch Jesus CXXXV. Selbstaufopferung.

1. [Juda sprach zu seinem Vater:] Ich will Bürge für ihn [Benjamin] sein, von meinen Händen sollst du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, und vor deine Augen stelle; so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. 1. Mos. 43, 9.

2. Es kam ein Mann von Baal Salisa, und brachte dem Manne Gottes [Elisa] Erstlinge Brots: nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neu Getreide in seinem Kleide. Er aber sprach: Gieb es dem Volk, daß sie essen. 2. Kön. 4, 42.

3. So ist nun der Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. 2. Kor. 4, 12.

4. Wir freuen uns, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seid. 2. Kor. 13, 9.

5. So er [Onesimus] dir etwas Schaden gethan hat, das rechne mir zu.

Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner Hand, ich will es bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist. Philem. 18. 19.

Selbstvertheidigung.

S. Nothwehr. Selbsthilfe. Verantwortung. Vertheidigung II. A; — III. B. a.

Selbstvertrauen.

S. auch Selbstgerechtigkeit. Selbstüberschätzung. Sicherheit II. Vertrauen V.

Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr. Spr. 28, 26.

Selbstzufriedenheit.

S. Selbstgefälligkeit. Selbstgerechtigkeit. Sicherheit II.

Seligkeit.

S. auch Erbe I. 1. Freude I. Heil. Herrlichkeit V. Himmelreich F. Leben III. Paradies. Ruhe IV. Traurigkeit I. J. b. Unsterblichkeit II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine Hitze noch Sonne stechen. Jes. 49, 10. Vgl. Offenb. 7, 16.

2. Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Röm. 8, 24.

3. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum. 1. Thess. 5, 9.

4. [Ihr werdet] das Ende eures Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit. 1. Ptr. 1, 9.

5. Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel,

Und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten;

Und zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blute der Besprengung, das da besser redet, denn Abels. Hebr. 12, 22—24.

6. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Offenb. 21, 4.

7. [Es] wird keine Nacht da sein, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichtes der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 22, 5.

B. **Bedingung, Grund, Mittel zur S.**

S. auch Jesus LXXI; — XCIII. Rechtfertigung D.

1. O Volk, das du durch den Herrn selig wirst, der deiner Hilfe Schild und das Schwert deines Sieges ist. 5. Mos. 33, 29.

2. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr. Jes. 45, 22.

3. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Weish. 3, 1.

4. Er bedachte, daß die, so im rechten Glauben sterben, Freude und Seligkeit zu hoffen haben. 2. Makk. 12, 45.

5. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 3. Vgl. Luc. 6, 20.

6. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5, 4. Vgl. Luc. 6, 21.

7. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Matth. 5, 5.

8. Selig sind, die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6. Vgl. Luc. 6, 21.

9. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.

10. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.

11. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Matth. 5, 9.

12. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 10.

13. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebles wider euch, so sie daran lügen. Matth. 5, 11. Vgl. Luc. 6, 22.

14. Wer bis an das Ende beharret, der wird selig. Matth. 10, 22. Vgl. 24, 13; — Marc. 13, 13.

15. Selig ist, der sich nicht an mir ärgert, Matth. 11, 6. Vgl. Luc. 7, 23.

16. Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thun. Matth. 24, 46. Vgl. Luc. 12, 37. 43.

17. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16, 16.

18. O selig bist du, die du geglaubet hast. Luc. 1, 45.

19. Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet. Luc. 10, 23. Vgl. Matth. 13, 16.

20. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

21. Selig ist, der das Brot isset im Reiche Gottes. Luc. 14, 15.

22. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut. Joh. 13, 17.

23. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Joh. 20, 29.

24. Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. Apostelg. 2, 21. Vgl. Röm. 10, 13.

25. Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden. Apostelg. 15, 11.

26. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. Apostelg. 16, 31.

27. David sagt, daß die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke. Röm. 4, 6.

28. Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind. Röm. 4, 7.

29. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 8.

30. So wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Röm. 5, 10.

31. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Röm. 10, 9. Vgl. V. 10.

32. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben: 1. Kor. 2, 9.

33. Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es. Eph. 2, 8. Vgl. V. 5.

34. [Gott,] der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt. 2. Tim. 1, 9.

35. Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5. Vgl. 1. Ptr. 3, 21.

36. . . . euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit. 1. Ptr. 1, 5.

37. Ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. 1. Ptr. 3, 14.

38. Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. 1. Ptr. 4, 14.

39. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Jak. 1, 12.

40. [Das Wort Gottes] kann eure Seelen selig machen. Jak. 1, 21.

41. Derselbige wird selig sein in seiner That. Jak. 1, 25.

42. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Jak. 5, 11.

43. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Offenb. 14, 13.

44. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe. Offenb. 16, 15.

45. Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Offenb. 19, 9.

46. Selig ist, der da hält die Worte der Verheißung in diesem Buch. Offenb. 22, 7.

47. Selig sind, die seine Gebote halten. Offenb. 22, 14.

C. **Beispiel der S.** S. auch Jesus CXLVI.

[Lazarus] ward getragen von Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22. Vgl. V. 25.

D. **Verlangen nach der S.**

S. auch Heilsbegier. Tod III. Q. a.

1. Wer kann denn selig werden? Matth. 19, 25. Vgl. Marc. 10, 26; — Luc. 18, 26.

2. Was soll ich thun, daß ich selig werde? Apostelg. 16, 30.

3. [Wir] warten auf unseres Leibes Erlösung. Röm. 8, 23.

4. Ueber demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden. 2. Kor. 5, 2.

5. Dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden. 2. Kor. 5, 4.

E. **Verlust der (ewigen) S.**

S. Ausschließung II. Himmelreich F. f. Höllenfahrt. Pein B. Qual II. Tod I. Verdammniß. Verwerfung III.

Seligmacher. S. Jesus LXXI.

Sendung.

S. Bote II. B. Botschaft A. C. D. Engel I. Geist IV. B. Geschenk C. b. Himmelreich E. Jesus XVI; — CXX; — CLXIII. Jünger X. B. Kundschafter. Mission. Missionar. Prophet I. Schutzengel u. a. m.

Separatismus.

S. Absonderung II. B. Irrlehre. Irrlehrer. Rotte. Sekte. Spaltung.

Seuche.

S. auch Jesus LXXIII. C. 2. b. Jünger V. Pest I. Viehpest.

[Der Herr] wird dir zuwenden alle Seuchen Aegyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen. 5. Mos. 28, 60.

Seufzer.

S. auch Anrufung III. Bußgebet. Gebet. Hilfe I. 1. F; — 2. D; — 3. B; — 5. D; — 6. A. Hilflosigkeit D. Noth E. c; — F; — H. 5.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fähret heraus wie Wasser. Hiob 3, 24.

2. Meine Macht ist schwach über meinem Seufzen. Hiob 23, 2.

3. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager. Ps. 6, 7.

4. Die Armen seufzen. Ps. 12, 6.

5. Mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Ps. 38, 10.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen. Ps. 102, 6.

7. Alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen. Jes. 24, 7.

8. Ich seufze mich müde, und finde keine Ruhe. Jer. 45, 3.

9. Alles ihr Volk seufzt. Klagl. 1, 11.

10. Man höret es wohl, daß ich seufze; und habe doch keinen Tröster. Klagl. 1, 21.

11. Meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt. Klagl. 1, 22.

12. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien. Klagl. 3, 56.

13. Warum seufzest du? Hes. 21, 7.

14. Heimlich magst du seufzen, aber keine Todtenklage führen. Hes. 24, 17.

B. **Ankündigung des S.**

1. Du, Menschenkind, sollst seufzen, bis dir die Lenden webethun; ja bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen. Hes. 21, 6.

2. Ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben, und an ihre Brust schlagen. Nah. 2, 8.

C. **Beispiele von S.**

1. Die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, und schrieen. 2. Mos. 2, 23. Vgl. 6, 9; — Apostelg. 7, 34.

2. [Zions] Priester seufzen. Klagl. 1, 4.

3. [Jerusalem] seufzet und ist zurückgekehret. Klagl. 1, 8.

4. Als sie ihn [Eleasar] geschlagen hatten, da er jetzt sterben sollte, seufzte er. 2. Makk. 6, 30.

5. Da erseufzete Susanna, und sprach: Ach wie bin ich in so großen Aengsten! Sus. 22.

6. [Jesus] sah auf gen Himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hephata, das ist, thue dich auf. Marc. 7, 34.

7. [Jesus] seufzete in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dieses Geschlecht Zeichen? Marc. 8, 12.

D. **Beseitigung des S.**

S. auch Traurigkeit I. J. b.

Ich will alles seines Seufzens ein Ende machen. Jes. 21, 2.

Sicherheit.

I. Aeußere S.

S. auch Friede I. Geleit II. Ruhe II. Schutz.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Fleisch wird sicher liegen. Ps. 16, 9.

2. Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil. Jes. 26, 1.

B. **Ankündigung, Zusicherung äußerer S.**

a. Allgemein. S. auch C. 1. 3. 6.

1. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß dein Fuß sich nicht stoßen wird. Spr. 3, 23.

2. Die Armen [werden] sicher ruhen. Jes. 14, 30.

3. Es wird da kein Löwe sein, und wird kein reissendes Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frei sicher daselbst gehen. Jes. 35, 9.

4. [Ich] will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. Jer. 32, 37.

5. [Sie] sollen sicher darin wohnen, und Häuser bauen, und Weinberge pflanzen; ja sicher sollen sie wohnen, wenn ich das Recht gehen lasse über alle ihre Feinde um und um; und sollen erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bin. Hes. 28, 26.

6. Ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen, und alle bösen Thiere aus dem Lande ausrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der Wüste, und in den Wäldern schlafen. Hes. 34, 25.

7. Sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raube werden, und kein Thier auf Erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohne alle Furcht. Hes. 34, 28.

b. Beispiele angekündigter äußerer S.

1. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Jer. 23, 6. Vgl. 33, 16.

2. Jerusalem wird ganz sicher wohnen. Sach. 14, 11.

C. **Bedingung, Mittel äußerer S.**

1. Glaubet an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein. 2. Chron. 20, 20.

2. Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

3. Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. Spr. 1, 33.

4. Wer unschuldig lebt, der lebt sicher. Spr. 10, 9.

5. Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichre Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet. Spr. 14, 26.

6. Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein. Jes. 32, 17.

D. **Beispiele äußerer S.**

S. auch Geleitsbrief. Versteck I. Zufluchtsort.

1. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das Volk, das darin war, sicher wohnen, auf die Weise, wie die Zidonier, still und sicher; und war Niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über sie wäre; und waren fern von den Zidoniern, und hatten nichts mit Leuten zu thun. Richt. 18, 7.

2. Daß Juda und Israel sicher wohneten, ein Jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Bersaba, so lange Salomo lebte. 1. Kön. 4, 25.

3. Er leitete sie [die Kinder Israel] sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. Ps. 78, 53.

4. Die Kinder Israel . . . halten sich heimlich auf in den Bergen und Hügeln, darunter sie sicher sind. Jud. 7, 9.

E. **Mangel an äußerer S.**

S. Unsicherheit III.

II. Fleischliche S.

S. auch Sattheit II. Selbstvertrauen. Unbußfertigkeit. Verachtung I. Verblendung. Verstocktheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er macht ihm wohl selbst eine Sicherheit, darauf er sich verlasse. Hiob 24, 23.

2. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Ps. 39, 6.

3. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden. Ps. 49, 12.

4. Weil nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. Pred. 8, 11.

B. **Beispiele fleischlicher S.**

S. auch D. c. Selbstüberschätzung.

1. [Jakob sprach zu Laban:] Bei welchem du deine Götter findest, der sterbe hier vor unsern Brüdern. Suche das Deine bei mir, und nimm es hin. Jakob aber wußte nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte. 1. Mos. 31, 32.

2. [Die Söhne Jakobs sprachen zu dem Haushalter Josephs:] Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Kanaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold?

Bei welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, der sei des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte sein. 1. Mos. 44, 8. 9. Vgl. V. 12.

3. Auch schrieb er [Sanherib] Briefe, Hohn zu sprechen dem Herrn, dem Gotte Israels, und redete von ihm, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand; so wird auch der Gott Hiskia sein Volk nicht erretten von meiner Hand. 2. Chron. 32, 17. Vgl. Jes. 37, 12.

4. Moab ist von seiner Jugend auf sicher gewesen, und auf seinen Hefen still gelegen. Jer. 48, 11.

C. **Sprache fleischlicher S.**

S. auch B. 1. 2; — D. b. a. 2—4. 6. 7; — b; — c. 2. 3; — E. 1—5. 8; — F. 1. 2.

1. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darniederliegen; es wird für und für keine Noth haben. Ps. 10, 6. Vgl. 30, 7.

2. Er spricht in seinem Herzen: Gott hat

es vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wird es nimmermehr sehen. Ps. 10, 11.

3. [Sie] sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten? Ps. 73, 11.

4. [Sie] sagen: Der Herr siehet es nicht, und der Gott Jakobs achtet es nicht. Ps. 94,7.

5. Wer siehet uns, und wer kennet uns? Jes. 29, 15.

6. Sie verläugnen den Herrn, und sprechen: Das ist er nicht, und so übel wird es uns nicht gehen, Schwert und Hunger werden wir nicht sehen. Jer. 5, 12.

7. Sie sagen: Der Herr siehet uns nicht; sondern der Herr hat das Land verlassen. Hes. 8, 12. Vgl. 9, 9.

8. Sie sprechen: Es ist nicht so nahe. Hes. 11,3.

9. [Sie] sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen. Micha 3, 11.

D. **Strafe fleischlicher S.**

a. Ueberhaupt.

Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit. Spr. 21, 22.

b. Ankündigung der Strafe.

a. Allgemein.

1. Es ist um Jahr und Tag zu thun, so werdet ihr Sicheren zittern. Jes. 32, 10. Vgl. V. 11.

2. Siehe, spricht der Herr, ich sage dir, die du wohnest im Grunde, in dem Felsen und auf der Ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere Feste kommen?

Ich will euch heimsuchen, spricht der Herr, nach der Frucht eures Thuns; ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll alles umher verzehren. Jer. 21, 13. 14.

3. Alle Sünder in meinem Volk sollen durch das Schwert sterben, die da sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe sein, noch uns begegnen. Amos 9, 10.

4. [Ich] will heimsuchen die Leute, die auf ihren Hefen liegen, und sprechen in ihrem Herzen: Der Herr wird weder Gutes noch Böses thun.

Und sollen ihre Güter zum Raube werden, und ihre Häuser zur Wüste. Zeph. 1, 12. 13.

5. Der Zorn des Feuers müsse sie verzehren, die so sicher leben. Sir. 36, 11.

6. So jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht;

Und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen:

So wird der Herr desselbigen Knechts kommen an dem Tage, deß er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meinet;

Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. Da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 24,48—51. Vgl. Luc. 12, 45. 46.

7. Wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr; so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. 1. Thess. 5, 3.

8. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. Offenb. 3, 3.

b. Beispiel angekündigter Strafe fleischlicher S.

[Babel] spricht in ihrem Herzen: Ich sitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe sein, und Leid werde ich nicht sehen.

Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger; mit Feuer wird sie verbrannt werden. Offenb. 18, 7. 8.

c. Beispiele bestrafter S.

1. [Gideon] schlug das Heer; denn das Heer war sicher. Richt. 8, 11.

2. Ach Herr Herr, du hast es diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird Friede bei euch sein; so doch das Schwert bis an die Seele reichet. Jer. 4, 10.

3. Das ist die fröhliche Stadt [Ninive], die so sicher wohnete, und sprach in ihrem Herzen: Ich bin's und keine mehr. Wie ist sie so wüste geworden, daß die Thiere darin wohnen? Und wer vorübergehet, pfeifet sie an, und klappet mit der Hand über sie. Zeph. 2, 15.

4. Gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth; sie aßen, sie tranken; sie freieten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging;

Und sie achteten es nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Matth. 24, 38. 39. Vgl. Luc. 17, 26. 27.

5. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um. Luc. 17, 28. 29.

E. **Vorhaltung über fleischliche S.**

S. auch D. b. a. 2.

1. Du sprichst: Was weiß Gott? Sollte er, das im Dunkeln ist, richten können?

Die Wolken sind seine Vordecke, und siehet nicht, und wandelt im Umgang des Himmels. Hiob 22, 13. 14.

2. Ihr sprechet: Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht; wenn eine Fluth dahergehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht. Jes. 28, 15.

3. Höre dies, die du in Wollust lebest, und so sicher sitzest, und sprichst in deinem Herzen: Ich bin's und keine mehr; ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar sein. Jes. 47, 8.

4. Du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht; . . . und sprichst in deinem Herzen: Ich bin's, und sonst keine. Jes. 47, 10.

5. Darnach kommt ihr denn, und tretet vor mich in diesem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, und sprechet: Es hat keine Noth mit uns, weil wir solche Gräuel thun. Jer. 7, 10.

6. Ja verlaßt euch darauf, es soll keine Noth haben, so doch nichts Gutes vorhanden ist; und daß ihr sollt heil werden, so doch eitel Schaden vorhanden ist. Jer. 8, 15.

7. Die ihr euch weit vom bösen Tage achtet, und trachtet immer nach Frevelregiment. Amos 6, 3.

8. [Ihr] tröstet euch deß, das so gar nichts ist, und sprechet: Sind wir denn nicht stark genug mit unseren Hörnern? Amos 6, 13.

F. **Warnung vor fleischlicher S.**

S. auch Wachsamkeit B.

1. [Saget nicht,] Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste. Ps. 75, 7.

2. Denke nicht: Ich habe wol mehr gesündiget, und ist mir nichts Böses widerfahren. Sir. 5, 4.

3. Sei nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen wolltest. Sir. 5, 5.

4. Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufe groß ist, mit denen du übel thust,

Sondern gedenke, daß dir die Strafe nicht fern ist. Sir. 7, 17. 18.

5. Wer sich lässet dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 1. Kor. 10, 12.

Siechthum.

S. auch Alter I. E. Altersschwäche. Jünger V. B. 2. 1. Krankheit F. a. Krüppel. Schwachheit IV. Unheilbarkeit.

1. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbett. Ps. 41, 4.

2. Der Tod ist besser denn ein sieches Leben oder stete Krankheit.

Es ist eben als ein gutes Gericht vor einem Maul, das nicht essen kann, und wie die Speise, so man bei eines Todten Grab setzet.

Denn was ist dem Götzen das Opfer nütze? Kann er es doch weder essen noch riechen.

So ist es mit dem Reichen auch, den Gott siech macht.

Er siehet es wol mit den Augen, und seufzet darnach, und ist wie ein Verschnittener, der bei einer Jungfrau liegt und seufzet. Sir. 30, 17—21.

Sieg.

I. S. über Andere.

S. auch Einnahme III. Eroberung. Erstürmung. Triumph. Ueberwältigung. Ueberwindung. Unterwerfung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du bist hoch gekommen, mein Sohn, durch große Siege. 1. Mos. 49, 9.

2. Du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. Ps. 54, 9. Vgl. 112, 8.

3. Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden. Ps. 59, 11.

4. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion. Ps. 84, 8.

5. Wer erlebt, daß er seine Feinde untergehen sieht. Sir. 25, 10.

B. **Ankündigung, Zusicherung des S.**

a. Allgemein. S. auch F. 3—5.

1. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse sein. 1. Mos. 49, 8.

2. Ich will mein Schrecken vor dir her senden, und alles Volk verzagt machen, dahin du kommst; und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. 2. Mos. 23, 27.

3. Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her in's Schwert fallen. 3. Mos. 26, 7.

4. Euer fünf sollen hundert jagen, und euer hundert sollen zehntausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen in's Schwert. 3. Mos. 26, 8.

5. Siehe, das Volk wird aufstehen wie ein junger Löwe; und wird sich erheben wie ein Löwe; es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse, und das Blut der Erschlagenen saufe. 4. Mos. 23, 24.

6. Du wirst alle Völker fressen, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. 5. Mos. 7, 16.

7. Niemand wird euch widerstehen mögen. 5. Mos. 11, 25. Vgl. 7, 24.

8. Einer wird ihrer tausend jagen, und zwei werden zehn tausend flüchtig machen. 5. Mos. 32, 30. Vgl. Jos. 23, 10.

9. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe, und der Wirbel verwebe. Jes. 41, 16.

10. Deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden. Micha 5, 8.

b. Beispiele eines angekündigten S.

1. Gott hat ihn [Jakob] aus Aegypten geführet, seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, und ihre Gebeine zermalmen, und mit seinen Pfeilen zerschmettern. 4. Mos. 24, 8.

2. Edom wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen sein; Israel aber wird Sieg haben. 4. Mos. 24, 18.

3. [Elisa sprach zu Jerobeam von Israel:] Du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie aufgerieben sind. 2. Kön. 13, 17. Vgl. V. 15.

c. **Beispiele eines S.** S. auch Jesus CXLVI.

1. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Riesen zu Astharoth Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in dem Felde Kiriathaim.

Und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Breite Pharan, welche an die Wüste stößt. 1. Mos. 14, 5. 6.

2. Darnach wandten sie [V. 5] um, und kamen an den Berg Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten. 1. Mos. 14, 7.

3. [Abram] fiel des Nachts über sie [den König Kedor Laomor von Elam und seine Bundesgenossen] mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaskus liegt. 1. Mos. 14, 15.

4. Du [Jakob] hast mit Gott und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen.
1. Mos. 32, 28. Vgl. Hos. 12, 5; — Weish. 10, 12.

5. Dieweil Mose seine Hände emporhielt, siegete Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegete Amalek. 2. Mos. 17, 11. Vgl. Jud. 4, 12.

6. [Die Kinder Israel] schlugen ihn [Og von Basan] und seine Söhne, und alles sein Volk, bis daß keiner überblieb. 4. Mos. 21, 35. Vgl. 5. Mos. 3, 3; — 29, 7.

7. Da zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen thun, und schlugen euch zu Seir, bis gen Horma. 5. Mos. 1, 44. Vgl. 4. Mos. 14, 45.

8. Der Herr, unser Gott, gab ihn [Sihon von Hesbon] vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern, und seinem ganzen Volk. 5. Mos. 2, 33. Vgl. 4. Mos. 21, 24; — 5. Mos. 29, 7; — Richt. 11, 21.

9. Die von Ai schlugen ihrer bei sechs und dreißig Mann, und jagten sie vor dem Thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den Weg herab. Jos. 7, 5.

10. Da Josua und das ganze Israel sah, daß der Hinterhalt die Stadt gewonnen hatte, weil der Stadt Rauch aufging; kehreten sie wieder um, und schlugen die Männer von Ai.

Und die in der Stadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen, von dorther, und von hierher; und schlugen sie, bis daß Niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konnte. Jos. 8, 21. 22.

11. Der Herr schreckte sie [die Amoriter] vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan zu Beth Horon, und schlugen sie bis gen Aseka und Makeda. Jos. 10, 10. Vgl. V. 20.

12. Zu derselbigen Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit allem seinem Volk, bis daß Niemand darin überblieb. Jos. 10, 33.

13. Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen, und an den Bächen, mit allen ihren Königen, und ließ Niemand überbleiben, und verbannete alles, was Odem hatte; wie der Herr, der Gott Israels, geboten hatte.

Und schlug sie von Kades Barnea an bis gen Gasa, und das ganze Land Gosen, bis gen Gibeon. Jos. 10, 41. 42.

14. Der Herr gab sie [Jabin von Hazor und seine Bundesgenossen] in die Hände Israels, und schlugen sie, und jagten sie bis gen großen Zidon, und bis an die warmen Wasser, und bis an die Breite zu Mizpe gegen den Morgen, und schlugen sie, bis daß Niemand unter ihnen überblieb. Jos. 11, 8. Vgl. Richt. 4, 24.

15. [Verzeichniß von Siegen Mose und Josua. Jos. 12.]

16. Alle ihre Feinde gab er in ihre [der Kinder Israel] Hände. Jos. 21, 44.

17. Da Juda hinaufzog, gab ihm der Herr die Kanaaniter und Pheresiter in ihre Hände, und schlugen zu Besek zehntausend Mann. Richt. 1, 4. Vgl. V. 5.

18. Juda zog hin wider die Kanaaniter, die zu Hebron wohneten, ... und schlugen den Sesai, und Ahiman und Thalmai. Richt. 1, 10.

19. Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon, und schlugen die Kanaaniter zu Zephath, und verbannten sie. Richt. 1, 17.

20. [Die Kinder Israel] schlugen die Moabiter zu der Zeit, bei zehntausend Mann, allzumal die besten und streitbaren Männer, daß nicht einer entrann. Richt. 3, 29.

21. Samgar, der Sohn Anath, der schlug sechshundert Philister mit einem Ochsenstecken, und erlösete auch Israel. Richt. 3, 31.

22. [Jephthah] schlug sie [die Ammoniter] von

Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, eine sehr große Schlacht. Richt. 11, 33.

23. Die Männer in Gilead schlugen Ephraim. Richt. 12, 4.

24. Der Geist des Herrn gerieth über ihn [Simson], und ging hinab gen Askalon, und schlug dreißig Mann unter ihnen. Richt. 14, 19.

25. Simson sprach: Da liegen sie bei Haufen, durch eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen. Richt. 15, 16. Vgl. V. 15.

26. Da fielen die Kinder Benjamin heraus aus Gibea, und schlugen des Tages unter Israel zwei und zwanzig tausend zu Boden. Richt. 20, 21. Vgl. V. 25.

27. Also schlug der Herr Benjamin vor den Kindern Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag verderbeten fünf und zwanzig und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwert führeten. Richt. 20, 35.

28. Da zogen die Kinder Israel aus von Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter Bethkar. 1. Sam. 7, 11.

29. Des andern Morgens stellete Saul das Volk in drei Haufen, und kamen in's Lager um die Morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zwei bei einander blieben. 1. Sam. 11, 11.

30. Jonathan schlug die Philister in ihrem Lager, das zu Gibea war. 1. Sam. 13, 3.

31. [Die Kinder Israel] schlugen die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. 1. Sam. 14, 31.

32. [Saul] machte ein Heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand aller, die sie zwackten. 1. Sam. 14, 48.

33. Da schlug Saul die Amalekiter, von Hevila an, bis gen Sur, die vor Aegypten liegt. 1. Sam. 15, 7.

34. Also überwand David den Philister [Goliath] mit der Schleuder, und mit dem Stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. 1. Sam. 17, 50. Vgl. 19, 5; — Sir. 47, 5.

35. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zweihundert Mann. 1. Sam. 18, 27.

36. Es erhob sich wieder ein Streit; und David zog aus, und stritt wider die Philister, und that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen. 1. Sam. 19, 8. Vgl. Sir. 47, 8.

37. David schlug sie [die Amalekiter] von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den andern Tag, daß ihrer keiner entrann. 1. Sam. 30, 17.

38. Die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls. 1. Sam. 31, 2. Vgl. 2. Sam. 21, 12; — 1. Chron. 11, 2.

39. David kam gen Baal Prazim, und schlug sie [die Philister] daselbst, und sprach: Der Herr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen. 2. Sam. 5, 20. Vgl. 1. Chron. 15, 11.

40. David ... schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser. 2. Sam. 5, 25. Vgl. 1. Chron. 15, 16.

41. [David] schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Theile zum Tode brachte, und ein Theil beim Leben ließ. 2. Sam. 8, 2. Vgl. 1. Chron. 19, 2.

42. David schlug auch Hadad Eser, den Sohn Rehobs, König zu Zoba. 2. Sam. 8, 3. Vgl. 1. Chron. 19, 3.

43. Es kamen aber die Syrer von Damaskus, zu helfen Hadad Eser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwei und zwanzig tausend Mann. 2. Sam. 8, 5. Vgl. 1. Chron. 19, 5.

44. Auch machte sich David einen Namen, da er wiederkam und die Syrer schlug im Salzthal, achtzehn tausend. 2. Sam. 8, 13. Vgl. 1. Chron. 19, 12; — Ps. 60, 2.

45. Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai. 2. Sam. 10, 13. 14. Vgl. V. 18; — 1. Chron. 20, 14. 15.

46. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob mit den Philistern. Da schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Rapha einer war. 2. Sam. 21, 18. Vgl. 1. Chron. 21, 4.

47. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere Orgims, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen Spieß, deß Stange war wie ein Weberbaum. 2. Sam. 21, 19. Vgl. 1. Chron. 21, 5.

48. Da er [der Philister] Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea, des Bruders Davids. 2. Sam. 21, 21. Vgl. 1. Chron. 21, 7.

49. [Jasabeam] hob seinen Spieß auf, und schlug achthundert auf einmal. 2. Sam. 23, 8. Vgl. 1. Chron. 12, 11.

50. [Eleasar] schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwert erstarrete. 2. Sam. 23, 10.

51. [Benaja] schlug auch einen ägyptischen gräulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging hinab zu ihm mit einem

Stecken, und riß dem Aegypter den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß. 2. Sam. 23, 21. Vgl. 1. Chron. 12, 23.

52. Benhadad gehorchte dem Könige Assa, und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israels, und schlug Ijon und Dan, und Abel Beth Maecha, das ganze Cinneroth, an dem ganzen Lande Naphthali. 1. Kön. 15, 20.

53. Der König Israels [Ahab] zog aus, und schlug Roß und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht that. 1. Kön. 20, 21.

54. Die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fußvolks auf einen Tag. 1. Kön. 20, 29.

55. Da sie zum Lager Israels kamen, machte sich Israel auf, und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. 2. Kön. 3, 24.

56. Joram war durch Zair gezogen, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu die Obersten über die Wagen, daß das Volk floh in seine Hütten. 2. Kön. 8, 21. Vgl. 2. Chron. 21, 9.

57. Die Syrer schlugen Joram. 2. Kön. 8, 28. Vgl. 2. Chron. 22, 5.

58. Hasael schlug sie [die Kinder Israel] an allen Grenzen Israels. 2. Kön. 10, 32.

59. Dreimal schlug ihn [Benhadad] Joas, und brachte die Städte Israels wieder. 2. Kön. 13, 25.

60. [Amazia von Juda] schlug auch der Edomiter im Salzthal zehn tausend. 2. Kön. 14, 7. Vgl. V. 10; — 2. Chron. 25, 11.

61. [Hiskia] schlug auch die Philister bis gen Gasa. 2. Kön. 18, 8.

62. Judith rief den Wächtern: Thut das Thor auf; denn Gott ist mit uns, der hat Israel Sieg gegeben. Jud. 13, 12. Vgl. V. 20.

63. Weil der Assyrer Ordnung zertrennet war, und die Kinder Israel in ihrer Ordnung zogen, schlugen sie alle, die sie ereilen konnten. Jud. 15, 5.

64. Die Knaben erstachen die Assyrer, und schlugen sie in die Flucht, wie Kinder. Jud. 16, 14.

65. Alexander, der Sohn Philippi, König in Macedonien, . . . hat . . . den Perser König Darius geschlagen. 1. Makk. 1, 1.

66. [Judas Makkabäus] hatte Glück und Sieg. 1. Makk. 3, 6.

67. Da Judas das hörete, zog er gegen ihn, [Apollonius], und that eine Schlacht mit ihm, und erschlug ihn und einen großen Haufen Feinde mit ihm, die Uebrigen aber flohen. 1. Makk. 3, 11.

68. [Judas] schlug den Seron und sein Volk in die Flucht.

Und jagte sie von Bethhoron herunter in's Blachfeld, und schlug achthundert zu Tode; die Uebrigen flohen in der Philister Land. 1. Makk. 3, 23. 24.

69. Auf diesen Tag hat Israel herrlichen Sieg [über Gorgias] gehabt. 1. Makk. 4, 25.

70. Darum that Judas viele Schlachten mit ihnen [den Ammonitern], und hatte Sieg. 1. Makk. 5, 7.

71. Da Simon in Galiläa kam, that er viele Schlachten mit den Heiden, und siegte, und jagte sie bis gen Ptolemais an das Thor,

Daß bei drei tausend Heiden umkamen; und Simon plünderte sie. 1. Makk. 5, 21. 22.

72. Gorgias schlug den Joseph und Azaria in die Flucht, und jagte sie bis in das Land Juda. 1. Makk. 5, 60.

73. Die Römer hatten sein [Antiochus] Heer geschlagen. 1. Makk. 8, 6.

74. [Die Römer] schickten einen Hauptmann wider die Griechen; der schlug sie, und nahm das Land ein. 1. Makk. 8, 10.

75. [Simon] schlug den Bacchides in die Flucht. 1. Makk. 9, 68.

76. [Jonathas] rennete die Feinde wiederum an, und schlug sie in die Flucht. 1. Makk. 11, 72.

77. Da kehrete sich Jonathas gegen die Araber, welche heißen Zabidäi, schlug und plünderte sie. 1. Makk. 12, 31.

78. Dieser Hauptmann schlug des Demetrius Volk, und fing ihn, und brachte ihn seinem Könige, dem Arsaces [in Persien]. 1. Makk. 14, 3.

79. Der allmächtige Gott stand ihnen [den Juden] bei, daß sie das ganze Heer [des Nikanor] in die Flucht schlugen, und Viele wund machten, und bei neun tausend erschlugen. 2. Makk. 8, 24.

80. Darnach zog er neun Feldweges fort wider den Timotheus; da stießen bei fünf tausend Araber und fünfhundert Reiter auf ihn,

Und schlugen sich mit ihm, und thaten eine große Schlacht; und Judas mit seinem Haufen, durch göttliche Hilfe, behielt den Sieg. 2. Makk. 12, 10. 11.

81. Judas drückte nach, und schlug die Gottlosen [Timotheus und Gorgias], und brachte ihrer in die dreißig tausend um. 2. Makk. 12, 23.

82. Wenn das Stündlein gekommen ist, daß die Heiden am stolzesten und wir am schwächsten gewesen sind, und daß Gott hat richten sollen: so hat er an sein Volk gedacht, und seinem Erbe den Sieg gegeben. St. i. Esth. 8, 6.

D. **Dank für den S.** a. Allgemein.

1. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern in heiligem Schmuck. Ps. 110, 3.

2. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Ps. 118, 15.

3. Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. 1. Kor. 15, 57.

4. Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg giebt in Christo. 2. Kor. 2, 14.

b. Beispiele einer Danksagung für S.

S. auch Siegesfest.

1. Nach solchem Sieg zog alles Volk von Bethulien gen Jerusalem, den Herrn anzubeten, und reinigten sich, und opferten Brandopfer, und was sie gelobet hatten. Jud. 16, 22.

2. Alles Volk fiel nieder auf das Angesicht, beteten an und lobeten den Herrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte. 1. Makk. 4, 55.

3. Da zogen sie auf den Berg Sion mit großen Freuden, und opferten Brandopfer, daß ihnen Gott Sieg gegeben, und sie mit Freuden wieder heimgebracht hatte. 1. Makk. 5, 54.

4. [Sie] trugen Maien und grüne Zweige und Palmen, und lobeten Gott, der ihnen den Sieg gegeben hatte. 2. Makk. 10, 7.

5. [Darnach] priesen sie den Herrn mit Lobgesang, der Israel so große Wohlthat erzeiget, und ihnen den Sieg gegeben hatte. 2.Makk.10,38.

E. Freudigkeit zum S., Hoffnung, Zuversicht darauf.

S. auch Beistand I. D. Furchtlosigkeit E. Hilfe I. 2. Rettung IV. Schutz I. 1.

1. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen. Ps. 18, 38. 39.

2. [Gott] wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind. Ps. 27, 6.

3. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. Ps. 44, 6.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße. Ps. 47, 4.

5. Mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen. Ps. 92, 12.

6. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen. Ps. 118, 11. 12. Vgl. V. 10.

F. Grund, Quelle des S.

S. auch A. 2; — C. 5. 11. 14. 17. 24. 27. 39. 62. 79. 80. 82; — D; — E. 2—4. 6.

1. Herr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen. 2. Mos. 15, 6.

2. Daß er verjage alle deine Feinde vor dir. 5. Mos. 6, 19.

3. Der Herr, dein Gott, wird sie vor dir geben, und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge.

Und wird dir ihre Könige in deine Hände geben, und sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir Niemand widerstehen, bis du sie vertilgest. 5. Mos. 7, 23. 24.

4. Er wird vor dir her deinen Feind austreiben; und sagen: Sei vertilget! 5.Mos.33,27.

5. [Es] wird der Herr vor euch her vertreiben große und mächtige Völker; und Niemand hat euch wiederstanden bis auf diesen Tag.

Euer einer wird tausend jagen: denn der Herr, euer Gott, streitet für euch; wie er euch geredet hat. Jos. 23, 9. 10.

6. Mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern springen. 2. Sam. 22, 30. Vgl. Ps. 18, 30.

7. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht. 2. Sam. 22, 41. Vgl. Ps. 18, 41.

8. Der Gott, der mir die Rache giebt, und wirft die Völker unter mich. 2. Sam. 22, 48. Vgl. Ps. 18, 48.

9. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Ps. 23, 5.

10. Die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ps.118,16. Vgl. V. 15.

11. Der du den Königen Sieg giebst. Ps. 144, 10.

12. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom Herrn. Spr.21,31.

13. Wo viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. Spr. 24, 6.

14. Wo sie zogen ohne Bogen, Pfeil, Schild und Schwert, da stritt Gott für sie, und siegete. Jud. 5, 14.

15. So oft sie es reuete, daß sie abgewichen waren von den Geboten ihres Gottes, gab ihnen der Gott des Himmels wiederum Sieg wider ihre Feinde. Jud. 5, 17.

16. Du, Herr, kannst wol Sieg geben ohne alle Menge, und hast nicht Lust an der Stärke der Rosse. Jud. 9, 13.

17. Es kann wol geschehen, daß Wenige einen großen Haufen überwinden; denn Gott kann eben sowol durch Wenige Sieg geben, als durch Viele. 1. Makk. 3, 18.

18. Der Sieg kommt vom Himmel, und wird nicht durch große Menge erlanget. 1. Makk. 3, 19.

19. Die Juden hatten eine freudige Zuversicht

zum Herrn, welche ein gewisses Zeichen des Sieges ist. 2. Makk. 10, 28.

20. Gott giebt Sieg. 2. Makk. 13, 15.

21. Er wußte wol, daß der Sieg nicht käme durch Harnisch, sondern Gott gäbe ihn, wem er es gönnet. 2. Makk. 15, 21.

G. **Preis des S.**

1. Wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus frei machen in Israel. 1. Sam. 17, 25.

2. David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Haupt und Oberster sein. 1. Chron. 12, 6.

H. **Verlust des S.** S. Niederlage I.

II. S. **über sich selbst.** S. Selbstbeherrschung.

Siegel. Siegelung.

A. **Ueberhaupt.**

Es ist versiegelt. Jes. 29, 11.

B. **Aufforderung zur S.**

Versiegele diese Schrift. Dan. 12, 4.

C. **Beispiele der S.**

1. [Isabel] schrieb Briefe unter Ahabs Namen, und versiegelte sie mit seinem Pitschier. 1. Kön. 21, 8.

2. [Jeremias] schrieb einen [Kauf=] Brief, und versiegelte ihn. Jer. 32, 10. Vgl. V. 11.

3. Den [Stein am Löwengraben] versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe, und mit dem Ringe seiner Gewaltigen. Dan. 6, 17.

4. Darnach gingen sie hinaus [aus dem Tempel des Bel], und schlossen die Thür zu, und versiegelten sie mit des Königs Ringe. Bel zu Bab. 13.

5. [Die Hohenpriester und Pharisäer] versiegelten den Stein [am Grabe Jesu]. Matth. 27, 66.

6. Ich sah in der rechten Hand deß, der auf dem Stuhle saß, ein Buch, geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln. Offenb. 5, 1.

D. **Unversehrtheit des S.**

Der König sprach: Ist das Siegel unversehrt? Er aber antwortete: Ja, Herr König. Bel zu Bab. 16.

Siegelring.

S. Siegel C. 1. 3. 4.

Sieger.

S. auch Einnahme III. Eroberer. Eroberung. Sieg I.

Der Bogen Jonathans hat nie gefehlet, und das Schwert Sauls ist nie leer wiedergekommen von dem Blut der Erschlagenen, und vom Fett der Helden. 2. Sam. 1, 22.

Siegesfeier. Siegesfest.

S. auch Sieg I. D.

Der Tag dieses Sieges wird bei den Ebräern für ein großes Fest gehalten, und von ihnen gefeiert ewiglich. Jud. 16, 31. Vgl. V. 24.

Siegesfreudigkeit. Siegesgewißheit. Siegeshoffnung.

S. Sieg I. B. E. F.

Siegespreis.

S. Eroberung D. Sieg I. G.

Signal.

S. auch Panier.

A. **Anordnung des S.**

1. Wenn ihr trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Morgen liegen.

Und wenn ihr zum andern Mal trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Mittag liegen. Denn wenn sie reisen sollen, so sollt ihr trompeten. 4. Mos. 10, 5. 6.

2. Wenn ihr in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen, so sollt ihr trompeten mit den Trompeten. 4. Mos. 10, 9.

3. Blaset die Trompeten im Lande. Rufet mit lauter Stimme, und sprechet: Sammlet euch, und laßt uns in die festen Städte ziehen. Jer. 4, 5.

4. Blaset die Trompeten auf der Warte Thekoa, und werfet auf ein Panier auf der Warte Beth Cherem. Jer. 6, 1.

B. **Beispiele eines S.**

1. [Rahab] knüpfte das rothe Seil in's Fenster. Jos. 2, 21. Vgl. V. 18.

2. Da riefen die Kinder Aarons laut, und bliesen mit Trompeten, und töneten hoch. Sir. 50, 18.

3. Judas ließ trompeten,

Und griff die Feinde an. 1. Makk. 4, 13. 14. Vgl. 5, 33; — 9, 13.

Silber.

S. Beute A. c. Dieb I. C. Geldstolz C. 1. Gewissen D. b. 1. Götze D. b. a. 5. Goldschmied B. 1. Habsucht G. 2. Kirchengabe B. 1. Reichthum II. 2. C. 1., u. v. a.

Simonie.

S. Käuflichkeit.

Sinn.

S. Gefühl. Gehör I. Gesicht I. Gesinnung.

Sinnesänderung.

I. S. **zum Besseren.**

S. auch Bekehrung I. Besserung III. Buße.

Bußfertigkeit. Bußgebet. Erneuerung II. Heiligung II. Reinigung II. Reue. Wiedergeburt.

Da sprachen die Knechte Pharao zu ihm: Wie lange sollen wir damit geplaget sein? Laß die Leute ziehen, daß sie dem Herrn, ihrem Gott, dienen. Willst du zuvor erfahren, daß Aegypten untergegangen sei? 2. Mos. 16, 7.

II. S. zum Schlechteren. S. Rückfall.

Sinnlichkeit.

S. Begierde B. Brunst II. Fleisch B. Fleischlichkeit. Geilheit. Lüsternheit. Lust II.

Si tacuisses . . . S. Schweigsamkeit D.

Sitte.

S. auch Gewohnheit. Priester II. B. 1. Weise.

1. Das ist seit der Zeit und forthin in Israel eine Sitte und Recht geworden, bis auf diesen Tag. 1. Sam. 30, 25.

2. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. 1. Kor. 15, 33.

Sitteneinfalt.

S. Armuth I. Schlichtheit III.

Sittenlosigkeit.

S. Buhlerin. Entsittlichung. Hure. Hurer. Hurerei. Verderben III.

Sittenverderben.

S. Entsittlichung. Verderben III.

Sittsamkeit.

S. auch Keuschheit. Weib A. aa. Züchtigkeit

1. Ein sittiger Mensch läßt sich an Geringem genügen. Sir. 31, 22.

2. Daß man dich einen sittigen, holdseligen Mann heißet. Sir. 32, 3.

3. Es soll ein Bischof unsträflich sein, . . . sittig. 1. Tim. 3, 2.

Sitz.

S. auch Jesus CXXI.

1. Dies ist ihre Wohnung und Sitz. 1. Chron. 7, 54.

2. Der Sitz purpurn. Hohel. 3, 10.

Sklaverei.

S. Beschwerung. Druck. Dienst IV. B. Knechtschaft II. III. Unterdrückung. Unterthänigkeit III. Zinsbarkeit.

Sodomie.

A. **Strafe der S.**

1. Wer ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben. 2. Mos. 22, 19.

2. Wenn Jemand beim Vieh liegt, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen. 3. Mos. 20, 15.

3. Wenn ein Weib sich irgend zu einem Vieh thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat, die sollst du tödten, und das Vieh auch; des Todes sollen sie sterben, ihr Blut sei auf ihnen. 3. Mos. 20, 16.

4. Verflucht sei, wer irgend bei einem Vieh liegt. Und alles Volk soll sagen: Amen. 5. Mos. 27, 21.

B. **Verbot der S.**

Du sollst auch bei keinem Thiere liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdest. Und kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben; denn es ist ein Gräuel. 3. Mos. 18, 23.

Sohn.

S. auch Erziehung. Jesus LIII; — LXXXVI; — C; — CXX; — CXXII. Kind II. Pflegesohn. Schwiegersohn.

Die Mütter haben alle Söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine Tochter besser, denn der Sohn. Sir. 36, 23.

Soldat.

S. Krieger. Militärdienst.

Sommer.

1. Sommer und Winter machst du. Ps. 74, 17.

2. Wer im Sommer sammelt, der ist klug. Spr. 10, 5.

3. Der Sommer ist dahin. Jer. 8, 20.

4. Wenn sein Zweig jetzt saftig wird, und Blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. Matth. 24, 32. Vgl. Marc. 13, 28; — Luc. 21, 30.

Sonderbund.

S. Rotte. Sekte. Spaltung.

Sonderling.

S. Absonderung II. B. a.

Sonne.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht. Ps. 19, 5.

2. Du machst, daß beides, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben. Ps. 74, 16.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond. Ps. 148, 3.

4. Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen. Tob. 3, 23.

5. Was ist heller, denn die Sonne? Noch muß sie vergehen. Sir. 17, 30.

6. Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist, an dem hohen Himmel des Herrn eine Zierde ist; . . . Sir. 26, 21.

7. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond. 1. Kor. 15, 41.

B. **Anbetung der S.**

S. auch Götze D. c. 8. Sternendienst.

1. Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und sehest die Sonne und den Mond, und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab, und betest sie an, und dienest ihnen. 5. Mos. 4, 19. Vgl. 17, 3.

2. Habe ich das Licht angesehen, wenn es hell leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging? Hiob 31, 26.

3. [Sie] halten . . . die Sterne, oder mächtiges Wasser, oder die Lichter am Himmel, die die Welt regieren, für Götter. Weish. 13, 2.

C. **Aufgang der S.** S. auch G. 4.

1. Die Sonne war aufgegangen auf Erden. 1. Mos. 19, 23.

2. Des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf. Richt. 9, 33.

3. Dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen. Ps. 19, 6. 7.

4. Die Sonne gehet auf und gehet unter, und läuft an ihren Ort, daß sie daselbst wieder aufgehe. Pred. 1, 5.

5. Die Sonne ging auf, und ward hell. St. i. Esth. 7, 8. Vgl. 8, 3.

6. Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten. Matth. 5, 45.

7. Die Sonne gehet auf mit der Hitze. Jak. 1, 11.

D. **Schöpfung der S.** S. Licht I. E.

E. **Untergang der S.** S. auch C. 4. Abend.

1. Die Sonne war untergegangen. 1. Mos. 28, 11.

2. Die Sonne ging ihnen unter. Richt. 19, 14.

3. Die Sonne weiß ihren Niedergang. Ps. 104, 19.

F. **Verfinsterung der S.**

a. Ueberhaupt.

1. Er spricht zur Sonne, so gehet sie nicht auf. Hiob 9, 7.

2. Die Sonne gehet finster auf, und der Mond scheint dunkel. Jes. 13, 10.

3. Sonne und Mond werden finster. Joel 2, 10. Vgl. 3, 20.

b. Ankündigung der Verfinsterung.

1. [Ich will] die Sonne mit Wolken überziehen, und der Mond soll nicht scheinen. Hes. 32, 7.

2. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden. Joel 3, 4. Vgl. Apostelg. 2, 20.

c. Beispiele der Verfinsterung.

1. Es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde.

Und die Sonne verlor ihren Schein. Luc. 23, 44. 45.

2. Die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut. Offenb. 6, 12.

3. Es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. Offenb. 9, 2.

G. **Wirkung der S.** S. auch C. 3. 7.

1. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Hohel. 1, 6.

2. Die Sonne stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Jona 4, 8.

3. Die Sonne giebt aller Welt Licht, und ihr Licht ist das allerhelleste Licht. Sir. 42, 16. Vgl. Jer. 31, 35.

4. Die Sonne, wenn sie aufgehet, verkündiget sie den Tag; sie ist ein Wunderwerk des Höchsten.

Im Mittag trocknet sie die Erde, und wer kann vor ihrer Hitze bleiben?

Sie macht es heisser denn viele Oefen, und brennet die Berge, und bläset eitel Hitze von sich, und giebt so hellen Glanz von sich, daß sie die Augen blendet. Sir. 43, 2—4.

5. Sonne, Mond und Sterne scheinen. Bar. 6, 59.

H. **Wunder der S.**

1. [Josua] sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thale Ajalon!

Da stand die Sonne und der Mond still, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Jos. 10, 12. 13. Vgl. Hab. 4, 11; — Sir. 46, 5.

2. Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurückziehen, über welche er gelaufen ist, daß die Sonne zehn Linien zurücklaufen soll am Zeiger, über welche sie gelaufen ist. Jes. 38, 8.

Sonnenaufgang. S. Sonne C.

Sonnendienst.

S. Sonne B. Sternendienst.

Sonnenfinsterniß. S. Sonne F.

Sonnenstich.

S. auch Hitze III. B. b. 2. Sonne G. 2.

Beispiel.

Da das Kind [der Sunamitin] groß ward,

begab sich's, daß es hinaus zu seinem Vater, zu den Schnittern ging.

Und sprach zu seinem Vater: O mein Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn zu seiner Mutter.

Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner Mutter, und sie setzte ihn auf ihren Schooß bis an den Mittag, da starb er.
2. Kön. 4, 18—20.

Sonnenuntergang. S. Sonne E.

Sonntag.

S. Entweihung I. Heiligung I. Sabbath.

Sonntagsentheiligung.

S. Entweihung I.

Sonntagsfeier. Sonntagsheiligung. S. Heiligung I.

Sophisma.

S. Spitzfindigkeit. Trugschluß.

Sorge.

I. S. Gottes.

S. Fürsorge I. Regierung I. Vorsehung.

II. S. des Menschen.

1. S. im Allgemeinen.

1. Sie müssen ihr Brot essen in Sorgen, und ihr Wasser trinken im Elend. Hes. 12, 19.

2. [Er] muß immer mit Sorgen sein Werk machen. Sir. 38, 32.

3. Der in allen Sorgen steckt. Sir. 41, 4.

2. Rechte S.

S. auch Fürsorge III. Seelsorge. Zukunft C.

A. Ueberhaupt.

Wer ledig ist, der sorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle.
1. Kor. 7, 32. Vgl. V. 34.

B. Beispiel rechter S.

S. auch Empörung II. E. c.

Weiber und Kinder, Brüder und Freunde Gefahr achteten sie nicht so hoch; sondern ihre höchste Sorge war für den heiligen Tempel.
2. Makk. 15, 18.

3. Aengstliche, sündliche S.

S. auch Aengstlichkeit B. Brot I. D. d.

A. Ueberhaupt.

1. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Ps. 13, 3.

2. Er thut alles fein zu seiner Zeit, und läßt ihr Herz sich ängsten, wie es gehen soll in der Welt. Pred. 3, 11.

3. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Sir. 40, 2.

4. Wer freiet, der sorget, was der Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle. 1. Kor. 7, 33. Vgl. V. 34.

B. Beispiel ängstlicher &c. S.

S. auch E. b; — F. b. Reisender.

[Der Esther] Herz war voll Angst und Sorge. St. i. Esth. 4, 5.

C. Beruhigung ängstlicher &c. S.

S. D. b; — Beruhigung II. E.

D. Enthaltung von ängstlicher &c. S.

a. Ueberhaupt.

[Er] sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt. Jer. 17, 8.

b. Aufforderung zur Enthaltung, Warnung vor ängstlicher &c. S.

S. auch Grillen.

1. Sorge nur nichts, mein Sohn. Tob. 4, 22.

2. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? Und der Leib mehr, denn die Kleidung?

Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eins.

So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen!

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 25—34. Vgl. Luc. 12, 22—31.

3. Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euern Gürteln haben;

Auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Matth. 10, 9. 10. Vgl. Marc. 6, 8. 9; — Luc. 9, 3; — 10, 4.

4. Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Matth. 10, 19. Vgl. Marc. 13, 11; — Luc. 12, 11; — 21, 14.

5. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit . . . Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34.

6. Sorge dir nicht. 1. Kor. 7, 21.

7. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Phil. 4, 6.

8. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. 1. Ptr. 5, 7.

E. Folge, Strafe ängstlicher &c. S.

a. Allgemein.

1. Sorge im Herzen kränket. Spr. 12, 25.

2. Wo viel Sorge ist, da kommen Träume. Pred. 5, 2.

3. Sorge macht alt vor der Zeit. Sir. 30, 26.

4. Wenn Einer liegt und sorget, so wachet er immer auf, gleichwie große Krankheit immer aufweckt. Sir. 31, 2. Vgl. V. 1.

5. Das Sorgen für sie nimmt ihm viel Schlaf. Sir. 42, 9.

6. Die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichthums erstickt das Wort, und bringet nicht Frucht. Matth. 13, 22. Vgl. Marc. 4, 19; — Luc. 8, 14.

b. Beispiel von der Folge ängstlicher &c. S.

Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon [von dem Manna] übrig bis morgen.

Aber sie gehorchten Mose nicht. Und Etliche ließen davon übrig bis morgen; da wuchsen Würmer darin, und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie. 2. Mos. 16, 19. 20.

F. Vorhaltung über ängstliche &c. S.

a. Allgemein. S. auch D. b. 2.

[Ihr] esset euer Brot mit Sorgen. Ps. 127, 2.

b. Beispiel einer Vorhaltung.

Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe. Luc. 10, 41.

Sorgfalt.

1. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also? Jes. 57, 11.

2. Ein weiser Mensch ist in diesem allen sorgfältig, und hütet sich vor Sünden, weil er noch sündigen kann. Sir. 18, 27.

3. Regieret Jemand, so sei er sorgfältig. Röm. 12, 8.

Sorglosigkeit.

A. **Rechte S.** S. Sorge II. 3. D.

B. **Sündliche, falsche S.** S. Sicherheit II.

Spaltung.

S. auch Bürgerkrieg. Familienzwist. Lossagung. Sekte. Trennung. Zank.

A. Beispiele einer S.

1. Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel; und regierete zwei Jahre. Aber das Haus Juda hielt es mit David. 2. Sam. 2, 10.

2. Dazumal theilete sich das Volk Israel in zwei Theile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri. 1. Kön. 16, 21.

3. Es war ein großes Gemurmel von ihm [Jesu] unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die Andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk. Joh. 7, 12.

4. Viele vom Volk, die diese Rede höreten, sprachen: Dieser ist ein rechter Prophet.

Die Andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen?

Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids, und aus dem Flecken Bethlehem, da David war, solle Christus kommen?

Also ward eine Zwietracht unter dem Volk über ihn. Joh. 7, 40—43.

5. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen. Joh. 9, 16.

6. Da ward eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten.

Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 19—21.

7. Die Menge der Stadt [Ikonien] spaltete sich, Etliche hielten es mit den Juden, und Etliche aber mit den Aposteln. Apostelg. 14, 4.

8. Da er [Paulus] das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich. Apostelg. 23, 7.

9. Etliche fielen zu dem, das er [Paulus] sagte; Etliche aber glaubeten nicht. Apostelg. 28, 24.

10. Wenn ihr zusammenkommt in der Gemeine, höre ich, es seien Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es. 1. Kor. 11, 18.

B. **Warnung vor S.** S. Eintracht C.

Sparsamkeit.

I. **Rechte S.** S. auch Geringfügigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was man zusammenhält, das wird groß. Spr. 13, 11.
2. Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel. Spr. 21, 10.
3. Wenn du in der Jugend nicht sammlest, was willst du im Alter finden? Sir. 25, 5.

B. **Beispiel der S.**

1. Sie aßen alle, und wurden satt, und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll. Matth. 14, 20. Vgl. 15, 37; — Marc. 6, 42. 43; — Luc. 9, 17; — Joh. 6, 12. 13.
2. Sie aßen alle, und wurden satt; und hoben auf, was überblieb von Brocken, sieben Körbe voll. Matth. 15, 37. Vgl. Marc. 8, 8.

C. **Mangel an S.**

S. Schlemmerei. Verschwendung.

II. **Uebertriebene S.**

S. Geiz. Geldliebe. Habsucht. Kargheit.

Speichellecker.

S. Höfling. Kriecherei. Liebedienerei. Menschengefälligkeit B. Schleicherei. Schmeichelei.

Speise.

I. **S. für Menschen.** S. auch Brot I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Mund schmecket die Speise. Hiob 12, 11. Vgl. 34, 3.
2. Der Bauch nimmt allerlei Speise zu sich; doch ist eine Speise besser, denn die andere. Sir. 36, 20.
3. Ich habe eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von. Joh. 4, 32. Vgl. V. 34.
4. Die Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise. 1. Kor. 6, 13.

B. **Beispiele der S.**

1. [Des Täufers] Speise war Heuschrecken und wilder Honig. Matth. 3, 4. Vgl. Marc. 1, 6.
2. [Die Schiffsleute] nahmen auch Speise. Apostelg. 27, 36.

C. **Darreichung der S.**

S. Erhaltung B. Ernährung II. 1. Jesus CXXIII. Speisung I. III.

D. **Enthaltung von S.** S. Fasten.

E. **Mangel an S.**

S. Hunger I. Hungersnoth. Hungertod.

II. **S. für Thiere.**

S. Erhaltung B. Ernährung II. 2. Fütterung. Futter. Futtermangel. Wild A.

Speisegesetz. S. Fasten.

Speisung. S. auch Sättigung.

I. **S. durch Gott.** S. auch Erhaltung B.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Er] giebt doch Speise die Fülle. Hiob 36, 31.
2. Ich würde sie mit dem besten Weizen speisen. Ps. 81, 17.
3. [Er hat] unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Apostelg. 14, 17.

B. **Beispiel der S. durch Gott.**

S. auch Ernährung II. 1. A.

1. [Er] speisete dich mit Man, das du und deine Väter nie erkannt hattest; auf daß er dir kundthäte, daß der Mensch nicht lebe vom Brot allein, sondern von allem, das aus dem Munde des Herrn gehet. 5. Mos. 8, 3.
2. Sie aßen Engelbrot; er sandte ihnen Speise die Fülle. Ps. 78, 25.

II. **S. durch Jesum.** S. Jesus CXXIII.

III. **S. durch Menschen.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will euch einen Bissen Brot bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fortgehen. 1. Mos. 18, 5.
2. Ich will dir einen Bissen Brot vorsetzen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest, und deine Straße gehest. 1. Sam. 28, 22.
3. Er giebt seines Brots den Armen. Spr. 22, 9.
4. Der dem Hungringen sein Brot mittheilet. Hes. 18, 7.

B. **Aufforderung, Befehl zur S.**

a. Allgemein.

1. Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot. Spr. 25, 21. Vgl. Röm. 12, 20.
2. Bietet Brot den Flüchtigen. Jes. 21, 14.
3. Brich dem Hungrigen dein Brot. Jes. 58, 7.
4. Theile dein Brot dem Hungrigen mit. Tob. 4, 17. Vgl. V. 18.

b. Beispiele einer Aufforderung zur S.

1. [Gedeon] sprach zu den Leuten zu Suchoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter mir ist, etliche Brote; denn sie sind müde. Richt. 8, 5.
2. [David ließ Thamar] sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Amnons, und mache ihm eine Speise. 2. Sam. 13, 7.
3. [Hiram ließ David sagen:] Du sollst auch mein Begehr thun, und Speise geben meinem Gesinde. 1. Kön. 5, 9.
4. [Holofernes] befahl, daß man sie [Judith] von seinem Tisch speisen sollte. Jud. 12, 1.

C. **Beispiele einer S. durch Menschen.**
S. auch Ernährung II. 1. B.

1. Melchisedech, der König von Salem, trug [für Abram] Brot und Wein hervor. 1.Mos.14,18.

2. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und nahm Brot und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus.
1. Mos. 21, 14.

3. Da sprach der Dirnen Vater zu seinem Eidam: Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brot, darnach sollt ihr ziehen.

Und sie setzten sich, und aßen beide mit einander, und tranken. Richt. 19, 5. 6.

4. Boas sprach zu ihr [Ruth]: Wenn es Essens Zeit ist, so mache dich hier herzu, und iß des Brots, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor; und sie aß, und ward satt, und ließ übrig. Ruth 2, 14.

5. Da nahm Isai einen Esel mit Brot, und ein Legel Wein, und ein Ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen Sohn David. 1. Sam. 16, 20.

6. Isai sprach zu seinem Sohne David: Nimm für deine Brüder diese Epha Sangen, und diese zehn Brote, und laufe in das Heer zu deinen Brüdern. 1. Sam. 17, 17.

7. [Ahimelech] gab ihm [David] Speise.
1. Sam. 22, 10.

8. Da eilete Abigail, und nahm zweihundert Brote, und zwei Legel Wein, und fünf gekochte Schafe, und fünf Scheffel Mehl, und hundert Stück Rosinen, und zweihundert Stück Feigen, und lud es auf Esel [, um es zu David zu bringen — V. 27]. 1. Sam. 25, 18.

9. [David sprach zu Mephiboseth:] Du sollst täglich auf meinem Tisch das Brot essen.
2. Sam. 9, 7. Vgl. V. 10.

10. Da David ein wenig von der Höhe gegangen war, siehe, da begegnete ihm Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren zweihundert Brote, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, und ein Legel Wein.

Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brote und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein, zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste. 2. Sam. 16, 1. 2.

11. Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Cor Semmelmehl und sechzig Cor anderes Mehl;

Zehn gemästete Rinder, und zwanzig Weiderinder, und hundert Schafe; ausgenommen Hirsche und Rehe, und Gemsen, und gemästetes Vieh. 1. Kön. 5, 22. 23.

12. [Obadja] versorgete sie [die versteckten Propheten] mit Brot und Wasser. 1.Kön.18,4.

13. Es kam ein Mann von Baal Salisa, und brachte dem Manne Gottes [Elisa] Erstlinge Brots: nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neu Getreide in seinem Kleide. 2. Kön. 4, 42.

14. [David] theilte aus Jedermann in Israel, beide Männern und Weibern, ein Laib Brot, und ein Stück Fleisch, und ein Nößel Wein. 1. Chron. 17, 3. Vgl. 2. Sam. 6, 19.

15. [Zedekia] ließ ihm [Jeremia] des Tages ein Laiblein Brot geben aus der Bäckergasse, bis daß alles Brot in der Stadt auf war. Jer. 37, 21.

16. Solchen [jüdischen Knaben] verschaffte der König [Nebukadnezar], was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise, und von dem Wein, den er selbst trank. Dan. 1, 5.
Vgl. V. 10. 13. 15.

17. Die Hungrigen speisete er [Tobias].
Tob. 1, 20.

18. Habakuk rief, und sprach: Daniel, Daniel, nimm hin das Essen, das dir Gott gesandt hat. Dr. zu Bab. 36.

19. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Matth. 25, 35.

D. **Bitte um S.**

1. Hast du was unter deiner Hand, ein Brot oder fünf, die gieb mir in meine Hand, oder was du findest. 1. Sam. 21, 3.

2. Bringe mir auch einen Bissen mit.
1. Kön. 17, 11.

3. Lieber Freund, leihe mir drei Brote.
Luc. 11, 5.

E. **Schlecht, mit Undank, belohnte S.**

1. Der mein Brot aß, tritt mich unter die Füße. Ps. 41, 10. Vgl. Joh. 13, 18.

2. Die sein Brot essen, die werden ihn helfen verderben. Dan. 11, 26.

3. Die dein Brot essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst. Obad. 7.

4. Die mein Brot essen, reden nichts Gutes von mir. Sir. 20, 18.

F. **Versagte S.**

a. Aufforderung zur Versagung.

Gieb dem Gottlosen nicht. Behalte dein Brot vor ihm, und gieb ihm nichts, daß er dadurch nicht gestärket werde, und dich untertrete. Sir. 12, 5.

b. Beispiele der Versagung.

1. . . . darum, daß sie [die Ammoniter und Moabiter] euch nicht zuvor kamen mit Brot und

Wasser auf dem Wege, da ihr aus Aegypten zoget. 5. Mos. 23, 4. Vgl. Neh. 13, 2.

2. [Nabal sprach:] Sollte ich mein Brot, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scheerer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?
1. Sam. 25, 11.

c. Vorhaltung über Versagung.

Du hast die Müden nicht getränket, mit Wasser, und hast dem Hungrigen dein Brot versaget. Hiob 22, 7.

Spiegel. S. Auge II. G.

Spiel.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Stadt Gassen sollen sein voll Knäblein und Mägdlein, die auf ihren Gassen spielen. Sach. 8, 5.

2. Gehe eilend heim, und spiele daselbst, und thue, was du willst. Sir. 32, 16.

B. **Beispiel eines S.** S. auch Spielhaus 3.

Darnach setzte sich das Volk zu essen und zu trinken, und standen auf zu spielen.
2. Mos. 32, 6. Vgl. 1. Kor. 10, 7.

Spielball.

S. Launenhaftigkeit. Spielerei. Spielhaus 3. Willkür.

Spielerei.

S. auch Kinderei. Spiel.

1. Spiele mit ihm [deinem Kinde], so wird es dich hernach betrüben. Sir. 30, 9.

2. [Johannes] war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht. Joh. 5, 35.

Spielhaus.

Beispiele.

1. Da richteten sie zu Jerusalem heidnische Spielhäuser an. 1. Makk. 1, 15.

2. Unter der Burg bauete er [Jason] ein Spielhaus, und verordnete, daß sich die stärksten jungen Gesellen darin üben mußten.
2. Makk. 4, 12. Vgl. V. 9.

3. [Die Priester] liefen in das Spielhaus, und sahen, wie man den Ball schlug und andere Spiele trieb. 2. Makk. 4, 14.

Spinnerei. Spinnerin.

1. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gern mit ihren Händen. Spr. 31, 13.

2. Hanna . . . ernährete ihn [Tobias] mit Spinnen. Tob. 2, 19.

Spion. Spionerie.

S. auch Horcher A. Kundschafter.

Beispiele.

1. [David sprach zu Husai:] Wenn du wieder in die Stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich bin dein Knecht, ich will des Königs sein; der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht sein; so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

So sind Zadok und Abiathar, die Priester, mit dir. Alles, was du höretest aus des Königs Hause, sagtest du an den Priestern Zadok und Abiathar. 2. Sam. 15, 34. 35.

2. Der König [Israels] sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach: Ziehet hin, und besehet. 2. Kön. 7, 14.

3. Siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand. Und sie [die Pharisäer] fragten ihn [Jesum], und sprachen: Ist es auch recht, am Sabbath heilen? Auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Matth. 12, 10. Vgl. Marc. 3, 1. 2; — Luc. 6, 6. 7.

4. Es begab sich auf einen Tag, daß er lehrete, und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Luc. 5, 17.

5. [Die Pharisäer und Schriftgelehrten] lauerten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten. Luc. 11, 54.

6. Es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brot zu essen; und sie hielten auf ihn. Luc. 14, 1.

7. [Die Hohenpriester und Schriftgelehrten] hielten auf ihn, und sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers. Luc. 20, 20. Vgl. Matth. 22, 15. 16; — Marc. 12, 13.

Spitzfindigkeit. S. auch Trugschluß.

A. **Beispiele der S.**

1. [Abraham sprach zu Abimelech von Sarah:] Sie ist wahrhaftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib geworden.
1. Mos. 20, 12.

2. [Die Sadducäer sprachen zu Jesu: Es] sind sieben Brüder gewesen. Der erste nahm ein Weib; der starb, und ließ keinen Samen. Und der andere nahm sie, und starb, und

ließ auch nicht Samen. Der dritte desselbigen gleichen.

Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht Samen. Zuletzt nach allen starb das Weib auch.

Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, wessen Weib wird sie sein unter ihnen? Denn sieben haben sie zum Weibe gehabt. Marc. 12, 20—23. Vgl. Matth. 22, 25—28; — Luc. 20, 29—33.

B. **Warnung vor S.**

Der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie nur Zank gebären. 2. Tim. 2, 23.

Splitterrichter.

S. Gericht III. 2. Tadelsucht.

Spötter. S. auch Spott.

A. **Ankündigung der S.**

Wisset das auf's Erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln,

Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es vom Anfang der Kreatur gewesen ist. 2. Ptr. 3, 3. 4. Vgl. Judä 18.

B. **Beispiel eines S.**

Sarah sah den Sohn Hagars, der Aegyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war. 1. Mos. 21, 9.

C. **Klage über S.**

Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu Gott. Hiob 16, 20.

D. **Meide den S.!**

1. Wohl dem, der nicht . . . sitzet, da die Spötter sitzen. Ps. 1, 1.

2. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach. Spr. 22, 10.

3. Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern, noch freuen uns mit ihnen. Jer. 15, 17.

E. **Strafe des S.** a. Ueberhaupt.

1. Den Spöttern sind Strafen bereitet. Spr. 19, 29.

2. Der Spötter ist ein Gräuel vor den Leuten. Spr. 24, 9.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Er wird der Spötter spotten. Spr. 3, 34.

2. Bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen. Spr. 9, 12.

c. Eindruck, Wirkung der Strafe.

1. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden. Spr. 9, 7.

2. Strafe den Spötter nicht, er hasset dich. strafe den Weisen, der wird dich lieben. Spr. 9, 8;

3. Ein Spötter gehorchet der Strafe nicht. Spr. 13, 1.

4. Der Spötter liebt nicht, der ihn straft. Spr. 15, 12.

F. **Vorhaltung an S.**

1. Wie lange wollt ihr Albernen albern sein? Und die Spötter Lust zur Spötterei haben? Spr. 1, 22.

2. So höret nun des Herrn Wort, ihr Spötter! Jes. 28, 14.

G. **Wirkung der S.**

Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück. Spr. 29, 8.

Spott. S. auch Spötter.

I. S. über Gott.

S. auch Gotteslästerung. Wort I. M.

Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 7.

II. S. über Jesum. Beispiele.

1. [Da] sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Matth. 9, 24. Vgl. Marc. 5, 39; — Luc. 8, 52. 53.

2. [Die Kriegsknechte] zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an;

Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König! Matth. 27, 28. 29. Vgl. V. 31. Vgl. Marc. 15, 17. 18; — Luc. 22, 63. 64; — Joh. 19, 2. 3.

3. Auch die Hohenpriester spotteten seiner, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Matth. 27, 41—43. Vgl. Marc. 15, 31, 32; — Luc. 23, 35.

4. Das alles höreten die Pharisäer auch; die waren geizig, und spotteten seiner. Luc. 16, 14.

5. Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato. Luc. 23, 11.

6. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig,

Und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber. Luc. 23, 36, 37.

7. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren? Joh. 7, 35.

III. S. über Menschen.

S. auch Schadenfreude. Spottlied. Verhöhnung II.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gerechte und Fromme muß verlachet sein. Hiob 12, 4.

2. Sie treiben das Gespött daraus. Ps. 69, 12.

3. Er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden. Ps. 89, 42.

4. Ein Narr treibt Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott. Spr. 10, 23.

5. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde. Spr. 14, 9.

6. Wer vorüber gehet, pfeifet sie an, und klappet mit der Hand über sie. Zeph. 2, 15.

7. [Er] wird seinen Feinden ein Spott. Sir. 6, 4.

8. O wie oft und von Vielen wird er verspottet! Sir. 20, 19.

B. Ankündigung des S.

1. [Du] wirst ein Scheusal, und ein Sprüchwort und Spott sein unter allen Völkern. 5. Mos. 28, 37. Vgl. Jer. 29, 18.

2. Man wird über ihn mit den Händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist. Hiob 27, 23.

3. Sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, alle, die dir gram sind. Jes. 41, 11.

4. Darum will ich dich zum Spott unter den Heiden, und zum Hohn in allen Ländern machen. Hes. 22, 4.

5. Beides in der Nähe und in der Ferne sollen sie deiner spotten, daß du ein schändliches Gerücht haben, und großen Jammer leiden müssest. Hes. 22, 5.

6. Du sollst zu großem Spott und Hohn werden, daß es unerträglich sein wird. Hes. 23, 32.

7. [Sie] werden dich anpfeifen, und gleichwol fortleben nach ihrem Geiz. Hes. 33, 31.

8. Wir werden zu Spott werden dem ganzen Lande. Jud. 5, 23.

C. Beispiele des S. S. auch G. c. Ironie.

1. [Pharao] sprach zu ihnen [Mose und Aaron]: Awe ja, der Herr sei mit euch, sollte ich euch und eure Kinder dazu ziehen lassen? 2. Mos. 10, 10.

2. Da es Mittag ward, spottete ihrer [der Propheten Baals] Elia, und sprach; Rufet laut; denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft vielleicht, daß er aufwache. 1. Kön. 18, 27.

3. Da Jehu unter das Thor kam, sprach sie [Isabel]: Ist es Simri wohlgegangen, der seinen Herrn erwürgete? 2. Kön. 9, 31.

4. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia, und Sebena, und Joah zum Erzschenken [des Königs Sanherib]: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

Aber der Erzschenke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, daß ich solche Worte rede? Ja zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen. 2. Kön. 18, 26. 27. Vgl. Jes. 36, 11. 12.

5. Die Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich [Sanherib], und spottet deiner; die Tochter Jerusalem schüttelt ihr Haupt dir nach. 2. Kön. 19, 21. Vgl. Jes. 37, 22.

6. Die Läufer [des Königs Hiskia] gingen [mit der Aufforderung zur Buße] von einer Stadt zur andern, im Lande Ephraim und Manasse, und bis gen Sebulon; aber sie verlachten sie, und spotteten ihrer. 2. Chron. 30, 10.

7. [Die Kinder Israel] spotteten der Boten Gottes, und verachteten seine Worte, und äfften seine Propheten. 2. Chron. 36, 16.

8. Da das Saneballat, . . . und Tobia, . . . und Gosem höreten, spotteten sie unser, und verachteten uns. Neh. 2, 19.

9. Da Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und spottete der Juden,

Und sprach vor seinen Brüdern, und den Mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen Tag vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen und verbrannt sind? Neh. 4, 1. 2.

10. [Hiobs] Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Hiob 2, 9.

11. Da antwortete Hiob, und sprach:

Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben. Hiob 12, 1. 2.

12. Israel hat dein [Moabs] Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden. Jer. 48, 27.

13. Moab ist zum Spott und zum Schrecken geworden allen, so um sie her wohnen. Jer. 48, 39.

14. Alle, die vorübergehen, klappen mit Händen, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Klagl. 2, 15.

15. Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich [Tyrus] an, daß du so plötzlich untergegangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst.
Hes. 27, 36.

16. Ein einziges ebräisches Weib hat das ganze Haus Nebukadnezars zu Spott und Hohn gemacht vor aller Welt. Jud. 14, 14.

17. Wie die Könige des heiligen Hiobs spotteten, also verlachten Tobias seine eigenen Freunde, und sprachen:

Wo ist nun dein Vertrauen, darum du dein Almosen gegeben und so viele Todte begraben hast? Tob. 2, 14. 15.

18. Nikanor verspottete sie [die Juden] mit ihrem Gottesdienst, und lästerte und entheiligte die Opfer. 1. Makk. 7, 34.

19. [Die standhafte Mutter] spottete nur des Tyrannen. 2. Makk. 7, 27. Vgl. V. 39.

20. Die in der Stadt [Caspin] verließen sich auf ihre festen Mauern und großen Vorrath von Speise, und fragten nicht viel nach Juda und den Seinen; ja sie spotteten ihrer noch dazu. 2. Makk. 12, 14.

21. Die Andern hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.
Apostelg. 2, 13.

22. Da sie [zu Athen] höreten die Auferstehung der Todten, da hatten es Etliche ihren Spott. Apostelg. 17, 32.

23. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten. Hebr. 11, 36.

D. **Bewahrung vor S.** a. Ueberhaupt.

1. Daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, . . . und treiben einen Spott aus mir.
1. Sam. 31, 4.

2. Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird Gott anrufen, der wird ihn erhören. Hiob 12, 4.

3. [Er] wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich. Jes. 45, 17.

4. Werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden. Jes. 54, 4.

5. Wohl dem Menschen, der gerecht ist, und keine Götzen hat; der wird nicht zu Spott.
Bar. 6, 72.

b. Bitte um Bewahrung vor S.

1. Laß mich nicht den Narren ein Spott werden. Ps. 39, 9. Vgl. 35, 19.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Ps. 115, 2.

E. **Klage über S.**

1. Er hat mich zum Sprüchwort unter den Leuten gesetzt, und muß ein Wunder unter ihnen sein. Hiob 17, 6.

2. Nun lachen meiner, die jünger sind, denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter meine Schafhunde. Hiob 30, 1.

3. Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.
Ps. 22, 7.

4. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf. Ps. 22, 8.

5. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? Ps. 42, 4.

6. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. Ps. 44, 14. Vgl. 79, 4.

7. Ich weine, und faste bitterlich, und man spottet meiner dazu. Ps. 69, 11.

8. Unsere Feinde spotten unser. Ps. 80, 7.

9. Ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf. Ps. 109, 25.

10. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
Ps. 119, 51.

11. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffährtigen Verachtung. Ps. 123, 4.

12. Ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und Jedermann verlacht mich.
Jer. 20, 7. Vgl. V. 8.

13. [Wir] sind zu Schanden und Spott und Hohn geworden den Fremden, dahin du uns zerstreuet hast. Tob. 3, 4.

14. Wir dürfen unsern Mund nicht aufthun: so sind wir zu Schanden und zu Spott geworden vor deinen Knechten und vor allen, die dich fürchten. Geb. As. 33.

F. **Sprache des S.**

S. II. 3. 6. 7; — III. C. 1—4. 9—11. 13. 16. 20; — D. b. 2; — E. 5.

G. **Strafe des S.**

a. Ueberhaupt. S. auch J. 1.

Die Hoffährtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauert auf sie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.

b. Ankündigung der Strafe.

[Sie] werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: Das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beispiel. Weish. 5, 3.

c. Beispiel der Strafe.

[Elisa] ging hinauf gen Bethel. Und als er auf dem Wege hinanging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!

Und er wandte sich um, und da er sie sah, fluchte er ihnen im Namen des Herrn. Da kamen zwei Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. 2. Kön. 2, 23. 24.

H. **Sündlichkeit des S.**

1. Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer. Spr. 17, 5.

2. Solch Gespött der Gottlosen gefällt Gott nichts überall. Sir. 34, 22.

J. **Warnung vor S.** S. auch G. H.

1. Lasset euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden. Jes. 28, 22.

2. Spotte des Betrübten nicht; denn es ist Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.

Spottlied. S. auch Bierbank.

1. Nun bin ich ihr Saitenspiel geworden, und muß ihr Mährlein sein. Hiob 30, 9.

2. Ich bin ein Spott allem meinem Volk, und täglich ihr Liedlein. Klagl. 3, 14.

3. Sie gehen nieder oder stehen auf, so singen sie von mir ein Liedlein. Klagl. 3, 63.

4. Siehe, du mußt ihr Liedlein sein, das sie gern singen und spielen werden. Hes. 33, 32.

Sprache.

S. auch Dünkel D. b; — H. c. Eroberer E. Freudigkeit J. Furchtlosigkeit E. Geldstolz B. Gotteslästerung E. Heilsbegier E. Herzlichkeit D. Hoffnungslosigkeit C. Klage I. C. Kleinglaube D. Märtyrerthum F. Rathgeber I. C. Schadenfreude C. Selbstgerechtigkeit D. Sicherheit II. C. Sprachenkunde. Trotz C. Utraquist. Verzweiflung C. Willigkeit D. Zweifel C. u. a.

1. Es hatte alle Welt einerlei Zunge und Sprache. 1. Mos. 11, 1.

2. Er gab ihnen . . . Sprache. Sir. 17, 5.

3. Deine Sprache verräth dich. Matth. 26, 73. Vgl. Marc. 14, 70.

4. Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Joh. 8, 43.

Sprachenkunde. S. auch Utraquist.

Einem Andern [sind gegeben] mancherlei Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen. 1. Kor. 12, 10. Vgl. V. 28, 30.

Sprüchwort.

S. auch Abfall II. E. b. 3. Befreiung II. B. b. 2. Scheusal 1. Spott III. E. 1. Verstoßung B. a. 4.

Beispiele.

1. Daher ist das Sprüchwort gekommen: Ist Saul auch unter den Propheten?
1. Sam. 10, 12. Vgl. 19, 24.

2. Man sagt nach dem alten Sprüchwort: Von Gottlosen kommt Untugend. 2. Sam. 24, 14.

3. Was habt ihr für ein Sprüchwort im Lande Israel, und sprechet: Weil sich's so lange verziehet, so wird nun hinfort nichts aus der Weissagung? Hes. 12, 22. Vgl. V. 23.

4. Alle die, so Sprüchwort pflegen zu üben, werden von dir dies Sprüchwort sagen: Die Tochter ist wie die Mutter. Hes. 16, 44.

5. Was treibet ihr unter euch im Lande Israel dies Sprüchwort und sprechet: Die Väter haben Heerlinge gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden? Hes. 18, 2. Vgl. V. 3.

6. Ihr werdet freilich zu mir sagen dies Sprüchwort: Arzt hilf dir selber. Luc. 4, 23.

7. Hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet. Joh. 4, 37.

8. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprüchwort: Der Hund frißt wieder, was er gespeiet hat; und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. 2. Ptr. 2, 22.

Spur. S. Dreieinigkeit A.

Staatsbeamte. S. Diener III. B.

Stadt.

A. **Bau einer S.** S. Bau I. D.

B. **Belagerung einer S.** S. Belagerung.

C. **Beschaffenheit einer S.**

a. Feste S. S. Festung.

b. Gewerbfleißige, handeltreibende S. S. Handelsstadt.

c. Gottlose S.

a. Ueberhaupt.

Wehe der scheußlichen, unfläthigen, tyrannischen Stadt!

Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; sie will auf den Herrn nicht trauen, noch sich zu ihrem Gotte halten. Zeph. 3, 1. 2.

b. Beispiele einer gottlosen S. S. auch c.

1. Die Leute zu Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den Herrn. 1. Mos. 13, 13. Vgl. 18, 20; — 19, 4—14; — Hes. 16, 49. 50.

2. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und suchet auf ihrer Straße, ob ihr Jemand findet, der recht thue und nach dem Glauben frage. Jer. 5, 1. Vgl. Matth. 23, 37.

3. So wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, Sodom, deine Schwester, sammt ihren Töchtern, hat nicht so gethan, wie du [Jerusalem] und deine Töchter. Hes. 16, 48.

c. Strafe einer gottlosen S.

S. auch Feuer I. H; — III. B. 1. Verwüstung. Zerstörung.

1. Seit der Zeit diese Stadt [Jerusalem] gebauet ist, bis auf diesen Tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht, daß ich sie muß von meinem Angesicht wegthun. Jer. 32, 31.

2. Ich habe mein Angesicht von dieser Stadt [Jerusalem] verborgen, um aller ihrer Bosheit willen. Jer. 33, 5.

3. Ich sehe, daß die Sünde Ninive wird es mit ihr ein Ende machen. Tob. 14, 13.

4. Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert;

Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche Thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan.

Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.

Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden. Denn so zu Sodom die Thaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stände noch heutiges Tages.

Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn dir. Matth. 11, 20—24. Vgl. Luc. 10, 13—15.

d. Reiche, berühmte S. Beispiel.

Da der König Antiochus oben im Königreich hin und her reisete, hörete er von der berühmten Stadt Elimais in Persien, daß viel Gold und Silber und großer Reichthum da wäre;

Und daß im Tempel großes Gut und die goldenen Kleider, Harnische und Schilde wären, die der Sohn Philippi, Alexander, der König aus Macedonien, dahin gegeben hatte.
1. Makk. 6, 1.

e. Wohnliche S. Beispiel.

Die Männer der Stadt [Jericho] sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser, und das Land unfruchtbar. 2. Kön. 2, 19.

D. **Besserung, Gedeihen, Hebung einer S.**

S. auch Ausbesserung. Besserung I. Bürgermeister A.

1. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. Spr. 11, 11.

2. So spricht der Herr Zebaoth: Es soll meinen Städten wieder wohlgehen Sach. 1, 17.

3. Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeihet die Stadt. Sir. 10, 3.

4. Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen; aber wenn der Gottlosen gleich viel ist, wird sie doch durch sie verwüstet. Sir. 16, 5.

5. Die Stadt bessern, macht ein ewiges Gedächtniß. Sir. 40, 19.

E. **Einnahme einer S.**

S. Einnahme III. Eroberung.

F. **Lage einer S.**

Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Matth. 5, 14.

G. **Vertheidigung einer S.**

S. Belagerung D. Vertheidigung III. C.

H. **Verwüstung, Zerstörung einer S.**

S. D. 1. 4. Feuer I. H; — III. B. 1. Verwüstung Zerstörung.

Stärke.

I. **S. Gottes.** S. Allmacht I.

II. **S. des Menschen.**

A. **S. in Gott.** S. auch Kraft II. B.

1. Der Herr ist meine Stärke. 2. Mos. 15. 2.

2. Die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Neh. 8, 10.

3. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild. Ps. 28, 7.

4. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Ps. 28, 8.

5. Du bist meine Stärke. Ps. 31, 5.

6. Der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth. Ps. 37, 39.

7. Du bist der Gott meiner Stärke.
Ps. 43, 2.

8. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.
Ps. 46, 2.

9. Bei Gott ist . . . der Fels meiner Stärke. Ps. 62, 8.

10. Wohl den Menschen die dich für ihre Stärke halten. Ps. 84, 6.

11. Du bist der Ruhm ihrer Stärke. Ps. 89, 18.

12. Gott der Herr ist meine Stärke. Jes. 12, 2.

13. Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal. Jes. 25, 4.

14. Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Jes. 45, 24.

15. Mein Gott ist meine Stärke. Jes. 49, 5.

16. Herr, du bist meine Stärke. Jer. 16, 19.

B. **S. des Leibes.**

S. auch Held. Kraft II. A. Macht III. Stärkung I. III.

a. Ueberhaupt.

1. Er hat sich niedergeleget wie ein Löwe, und wie ein junger Löwe; wer will sich wider ihn auflehnen? 4. Mos. 24, 9. Vgl. 23, 24.

2. Die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. 1. Sam. 2, 4. Vgl. 2. Kor. 12, 10.

b. Beispiele leiblicher S. S. auch Heldenthat.

1. [Nimrod] fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden. 1. Mos. 10, 8. Vgl. 1. Chron. 1, 10.

2. Juda ist ein junger Löwe. 1. Mos. 49, 9.

3. Die Kinder Ulams waren gewaltige Leute. 1. Chron. 9, 40. Vgl. 8, 2. 5. 7.

4. [Josaphat] hatte streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem. 2. Chron. 17, 13. Vgl. V. 14. 16.

5. Von den Kindern Benjamin war Eliada, ein gewaltiger Mann. 2. Chron. 17, 17.

c. Mangel an leiblicher S.

S. Schwachheit IV.

d. Ohnmacht leiblicher S.

1. Ihre große Stärke errettet nicht. Ps. 33, 17.

2. Weisheit ist ja besser, denn Stärke. Pred. 9, 16.

3. Ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke. Jer. 9, 23.

4. [Gott,] der mit Gewalt der Feinde Stärke zerbricht. 2. Makk. 12, 28.

C. **S. der Seele.**

S. Festigkeit I. 1. Freimuth. Seelenstärke. Stärkung II. Standhaftigkeit.

Stärkung.

I. **Im Allgemeinen. Geistlich und körperlich.**

S. auch Erquickung. Sättigung.

1. Denselben stärke. 5. Mos. 1, 38.

2. Ich stärke dich, ich helfe dir auch. Jes. 41, 10.

II. **Geistliche S.**

A. **Reflexiv. Sich stärken.**

a. Aufforderung zur S.

1. Richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee;

Und thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Hebr. 12, 12. 13. Vgl. Jes. 35, 3.

2. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen. Jak. 5, 8.

b. Beispiel geistlicher S.

David stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott. 1. Sam. 30, 6.

B. **Transitiv. S. eines Andern.**

S. auch Ermuthigung.

a. Ueberhaupt.

1. Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. 2. Chron. 16, 9.

2. Siehe, du hast Viele unterwiesen, und lasse Hände gestärket;

Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget. Hiob 4, 3. 4.

3. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden. Jes. 40, 31.

b. Ankündigung geistlicher S.

1. Ich will sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der Herr. Sach. 10, 12.

2. Der Herr ist treu, der wird euch stärken, und bewahren vor dem Argen. 2. Thess. 3, 3.

3. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. 1. Ptr. 5, 10.

c. Aufforderung zu geistlicher S.

1. Wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder. Luc. 22, 32.

2. Sei wacker, und stärke das Andere, das sterben will. Offenb. 3, 2.

d. Beispiele geistlicher S.

1. [Josia] stärkte sie [die Priester] zu ihrem Amt im Hause des Herrn. 2. Chron. 35, 2.

2. Ihre Hände wurden gestärkt zum Guten. Neh. 2, 18.

3. [Hiob sprach:] Ich wollte euch stärken mit dem Munde, und mit meinen Lippen trösten. Hiob 16, 5.

4. [Paulus und Barnabas] stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben. Apostelg. 14, 22.

5. Judas und Silas, die auch Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. Apostelg. 15, 32.

6. [Paulus] zog durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen. Apostelg. 15, 41.

7. [Paulus] durchwandelte nach einander das galatische Land, und Phrygien, und stärkte alle Jünger. Apostelg. 18, 23.

8. [Wir] haben Timotheum gesandt, . . . euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben;

Daß nicht Jemand weich würde in diesen Trübsalen. 1. Thess. 3, 2.

e. Bitte um geistliche S.

Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

f. Wunsch geistlicher S.

1. Er sende dir Hilfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion. Ps. 20, 3.

2. [Gott] stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. 2. Thess. 2, 17.

III. **Leibliche S.** S. auch Labung. Speisung.

A. **Reflexiv. Sich stärken.**

a. Aufforderung zur S.

Gehe hin, und stärke dich. 1. Kön. 20, 22.

b. Beispiele leiblicher S.

1. [Elia] stand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes Horeb. 1. Kön. 19, 8.

2. [Saulus] stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Apostelg. 9, 19.

B. **Transitiv. S. eines Andern.**

a. Ueberhaupt.

1. Er ist es, der dir Kräfte giebt, solche mächtige Thaten zu thun. 5. Mos. 8, 18.

2. Gott stärket mich mit Kraft, und weiset mir einen Weg ohne Wandel.

Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe. 2. Sam. 22, 33. 34. Vgl. Ps. 18, 33, 34.

3. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen. 2. Sam. 22, 40. Vgl. Ps. 18, 40.

4. Deine Rechte stärket mich. Ps. 18, 36.

5. Er giebt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Jes. 40, 29.

6. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm. Hos. 7, 15.

b. Ankündigung leiblicher S.

1. Er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Ps. 68, 36.

2. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken. Ps. 89, 22.

3. Der Herr wird . . . deine Gebeine stärken; und wirst sein wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlt. Jes. 58, 11.

c. Beispiele leiblicher S.

1. [Die Leute Davids] fanden einen ägyptischen Mann auf dem Felde, den führeten sie zu David, und gaben ihm Brot, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

Und gaben ihm ein Stück Feigen, und zwei Stücke Rosinen. Und da er gegessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreien Tagen und dreien Nächten nichts gegessen, und kein Wasser getrunken. 1. Sam. 30, 11, 12.

2. Als der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls. 2. Sam. 3, 6.

3. Da rührete mich [Daniel] abermal an Einer, gleichwie ein Mensch gestaltet, und stärkte mich. Dan. 10, 18.

4. [David] rief den Herrn, den Höchsten an, der stärkte ihm seine Hand, daß er erwürgete den starken Krieger, und erhöhete das Horn seines Volks. Sir. 47, 6.

5. Es erschien ihm [Jesu] ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Luc. 22, 43.

6. Der Herr stand mir bei, und stärkte mich. 2. Tim. 4, 17.

d. Bitte um leibliche S.

1. Herr, Herr, gedenke meiner; und stärke mich doch, Gott, diesmal. Richt. 16, 28.

2. Wende dich zu mir, sei mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Macht. Ps. 86, 16.

3. Stärke mich nach deinem Wort. Ps. 119, 28.

4. Stärke mich, daß ich genese. Ps. 119, 117.

5. Herr, Gott Israels, stärke mich, und hilf mir gnädiglich das Werk vollbringen, das ich mit ganzem Vertrauen auf dich habe vorgenommen. Jud. 13, 6.

6. Herr Gott, stärke mich in dieser Stunde. Jud. 13, 9.

7. Stärke mich, Herr, du König aller Götter und Herrschaften. St. i. Esth. 3, 9.

Stätte.

S. Kirche I. J. 1. Kirchenbau H. Kirchenbesuch A. 2. Kirchweihe A. 1. Reinheit E. 5.

Stäupung. S. Geißelung. Schlag.

Stand.

S. auch Gleichheit B. Mannigfaltigkeit. Mittelstand.

1. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöhet. 1. Sam. 2, 7. Vgl. Ps. 75, 8.

2. Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht. Spr. 22, 2.

3. Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr. Spr. 29, 13.

4. Gleichwie alle Menschen aus der Erde, und Adam aus dem Staube geschaffen ist,

Und doch der Herr sie unterschieden hat nach seiner mannigfaltigen Weisheit, und hat mancherlei Weise unter ihnen geordnet.

Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinem Dienst gefordert; etliche aber hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem Stande gestürzt. Sir. 33, 10—12.

5. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern. Eph. 4, 11.

Standhaftigkeit. S. auch Märtyrerthum.

A. **Aufforderung zur S.** S. Ermuthigung.

B. **Beispiele der S.**

1. Es begab sich nach dieser Geschichte, daß

seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bei mir.

Er weigerte sich's aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

Und hat nichts so Großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Uebel thun, und wider Gott sündigen?

Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schliefe, noch um sie wäre. 1. Mos. 39, 7—10.

2. [Da Thamar das Essen zu Amnon] brachte, daß er äße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: Komm her, meine Schwester, schlaf bei mir.

Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche Thorheit. 2. Sam. 13, 11. 12.

3. Da das Volk abfiel, stand er [Pinehas] treulich, fest und keck, und versöhnete Israel. Sir. 45, 29.

4. Da sprach Matathias frei heraus: Wenn schon alle Länder Antiocho gehorsam wären, und Jedermann abfiele von seiner Väter Gesetz, und willigten in des Königs Gebot;

So wollen doch ich, und meine Söhne und Brüder, nicht vom Gesetz unserer Väter abfallen.

Da sei Gott für! Das wäre uns nicht gut, daß wir von Gottes Wort und Gottes Gesetz abfielen.

Wir wollen nicht willigen in das Gebot Antiochi, und wollen nicht opfern, und von unserem Gesetz abfallen, und eine andere Weise annehmen. 1. Makk. 2, 19—22.

5. Da erseufzete Susanna, und sprach: Ach! wie bin ich in so großen Aengsten? Denn wo ich solches thue, so bin ich des Todes; thue ich es aber nicht, so komme ich nicht aus euren Händen.

Doch will ich lieber unschuldig in der Menschen Hände kommen, denn wider den Herrn sündigen. Sus. 22. 23.

Stapelplatz. S. Handelsstadt.

Starrsinn.

S. Eigensinn. Halsstarrigkeit. Störrigkeit. Trotz. Unbußfertigkeit. Verstocktheit. Widerspenstigkeit.

Steinigung.

A. **Aufforderung, Gebot der S.**

1. Wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben. Keine Hand soll ihn anrühren, sondern er soll gesteiniget, oder mit Geschoß erschossen werden; es sei ein Thier oder Mensch, so soll er nicht leben. 2. Mos. 19, 12. 13.

2. Welcher . . . seines Samens dem Molech giebt, der soll des Todes sterben, das Volk im Lande soll ihn steinigen. 3. Mos. 20, 2.

3. Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter sein wird, die sollen des Todes sterben, man soll sie steinigen, ihr Blut sei auf ihnen. 3. Mos. 20, 27.

4. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf sein Haupt legen, und laß ihn die ganze Gemeine steinigen. 3. Mos. 24, 14.

5. Welcher des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeine soll ihn steinigen. 3. Mos. 24, 16.

6. Der Mann [der den Sabbath geschändet] soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen außer dem Lager. 4. Mos. 15, 35.

7. Man soll ihn zu Tode steinigen, denn er hat dich wollen verführen [zum Abfall] von dem Herrn, deinem Gott. 5. Mos. 13, 10.

8. . . . so sollst du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Uebel [der Abgötterei] gethan haben, zu deinem Thor, und sollst sie zu Tode steinigen. 5. Mos. 17, 5.

9. [Den ungerathenen Sohn sollen] steinigen alle Leute derselbigen Stadt, daß er sterbe. 5. Mos. 21, 21.

10. [Die geschändete Jungfrau soll man] heraus vor die Thür ihres Vaters Hauses führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tode steinigen, darum, daß sie eine Thorheit in Israel begangen, und in ihres Vaters Hause gehuret hat. 5. Mos. 22, 21. Vgl. Joh. 8, 5.

11. [Den Hurer und die Hure] sollt ihr alle beide zu der Stadt Thore ausführen, und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben. 5. Mos. 22, 24.

12. Führet ihn hinaus, und steiniget ihn, daß er sterbe. 1. Kön. 21, 10.

B. **Beispiele einer beabsichtigten oder vollendeten S.**

1. [Die Kinder Israel] führeten den Flucher aus vor das Lager, und steinigten ihn. 3. Mos. 24, 23.

2. Da sprach das ganze Volk, man sollte sie [Josua und Kaleb] steinigen. 4. Mos. 14, 10.

3. Da führete die ganze Gemeine ihn [den Sabbathschänder] hinaus vor das Lager, und steinigten ihn, daß er starb. 4. Mos. 15, 36.

4. Das ganze Israel steinigten ihn [Achan]. Jos. 7, 25.

5. David war sehr geängstiget; denn das Volk wollte ihn steinigen. 1. Sam. 30, 6.

6. [Simei] warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs Davids. 2. Sam. 16, 6.

7. Da der König Rehabeam hinsandte Adoram, den Rentmeister, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode. 1. Kön. 12, 18. Vgl. 2. Chron. 10, 18.

8. Da führeten sie ihn [Naboth] vor die Stadt hinaus, und steinigten ihn, daß er starb. 1. Kön. 21, 13. Vgl. V. 14. 15.

9. Sie machten einen Bund wider ihn [den Propheten Zacharja] und steinigten ihn, nach dem Gebot des Königs, im Hofe am Hause des Herrn. 2. Chron. 24, 21.

10. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupten sie; den andern tödteten sie; den dritten steinigten sie. Matth. 21, 35.

11. Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn [Jesum] würfen. Joh. 8, 59. Vgl. 10, 31; — 11, 8.

12. [Die Juden] stießen ihn [Stephanum] zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. Apostelg. 7, 56. Vgl. V. 58.

13. [Die Juden zu Lystra] steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus; meineten, er wäre gestorben. Apostelg. 14, 19. Vgl. V. 5; — 2. Kor. 11, 25.

Steinschneider. S. Künstler B. 1.

Sterbebett.

S. auch Abschied B. Tod III. O.

So spricht der Herr: Du sollst nicht von dem Bette kommen, darauf du dich geleget hast; sondern sollst des Todes sterben. 2. Kön. 1, 4.

Sterblichkeit.

S. auch Hinfälligkeit. Mensch F. a. Menschenfurcht E. Tod III. M. Vergänglichkeit.

1. Du bist Erde, und sollst zu Erde werden. 1. Mos. 3, 19. Vgl. Hiob 10, 9.

2. Die in leimernen Häusern wohnen, und welche auf Erden gegründet sind, werden von den Würmern gefressen werden. Hiob 4, 19.

3. Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monate stehet bei dir; du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen. Hiob 14, 5.

4. Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ps. 39, 5.

5. Man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut Andern lassen. Ps. 49, 11.

6. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh. Ps. 49, 13.

7. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder Menschenkinder. Ps. 90, 3.

8. Des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. Ps. 146, 4.

9. Es gehet dem Menschen wie dem Vieh; wie dies stirbt, so stirbt er auch. Pred. 3, 19.

10. Es ist alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. Pred. 3, 20.

11. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

12. Gedenke, daß wir alle sterben müssen. Sir. 8, 8.

13. Er siehet und weiß wohl, wie sie alle des Todes sein müssen. Sir. 18, 10.

14. Alles, was aus der Erde kommt, muß wieder zur Erde werden, wie alle Wasser wieder in's Meer fließen. Sir. 40, 11.

15. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige, suchen wir. Hebr. 13, 14.

Stern.

S. auch Sternbild. Sterndeuterei. Sternendienst. Sternkunde.

1. Gott machte . . . auch Sterne. 1 Mos. 1, 16.

2. [Er] versiegelt die Sterne. Hiob 9, 7.

3. Die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen. Hiob 25, 5.

4. [Gott machte] Sterne, der Nacht vorzustehen. Ps. 136, 9.

5. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen. Ps. 147, 4.

6. Die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell. Jes. 13, 10.

7. [Der Herr giebt] die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht. Jer. 31, 35.

8. Die Sterne verhalten ihren Schein. Joel 2, 10. Vgl. 3, 20.

9. Es leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament, und die hellen Sterne zieren den Himmel.

Also hat sie der Herr in der Höhe heißen die Welt erleuchten.

Durch Gottes Wort halten sie ihre Ordnung, und wachen sich nicht müde. Sir. 43, 9—11.

10. Die Sterne leuchten in ihrer Ordnung mit Freuden. Bar. 3, 34.

11. Sterne scheinen, und sind gehorsam, wie ihnen Gott heißt. Bar. 6, 59.

12. Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande. Matth. 2, 2. Vgl. 4. Mos. 24, 17.

13. Eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. 1. Kor. 15, 41.

Sternbild.

1. Er machet den Wagen am Himmel, und

Orion, und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag. Hiob 9, 9. Vgl. Am. 5, 8.

2. Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammenbinden? Oder das Band des Orion auflösen? Hiob 38, 31.

Sterndeuterei.

So spricht der Herr: Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten. Jer. 10, 2.

Sternendienst. S. auch Sonne B.

A. **Ueberhaupt.**

Die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbeten. Zeph. 1, 5.

B. **Beispiele von S.**

1. [Die Kinder Israel] beteten an alle Heere des Himmels. 2. Kön. 17, 16.

2. [Manasse] betete an allerlei Heere am Himmel, und dienete ihnen. 2. Kön. 21, 3.

3. [Manasse] bauete allen Heeren am Himmel Altäre, in beiden Höfen am Hause des Herrn. 2. Kön. 21, 5.

4. Alle Häuser, da sie auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels. Jer. 19, 13.

5. Ihr nahmet die Hütte Molochs an, und das Gestirn eures Gottes Remphan. Apostelg. 7, 43.

Sternkunde.

1. Zähle die Sterne, kannst du sie zählen? 1. Mos. 15, 5.

2. [Ich weiß,] wie die Sterne stehen. Weish. 7, 19.

Steuer.

S. auch Kirchensteuer. Zehnte

A. **Ausschreibung der S. Beispiele.** S. auch C.

1. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf diesen Tag über der Aegypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward nicht eigen Pharao. 1. Mos. 47, 26.

2. Der König Ahasveros legte Zins auf das Land und auf die Inseln im Meer. Esth. 10, 1.

B. **Beispiel einer S.** S. auch A.

Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über alles, das jenseit des Wassers ist, daß ihnen Zoll, Schoß und jährliche Zinse gegeben worden. Esra 4, 20.

C. **Einschätzung zur S. Beispiel.**

Es begab sich zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzet würde.

Und diese Schatzung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Luc. 2, 1. 2. Vgl. V. 3. 5.

D. **Erlaß der S.**

a. Beispiel.

[König Demetrius schrieb an die Juden: Ich] erlasse jetzt allen Juden den Schoß, den Zins vom Salz, die Kronsteuer, den dritten Scheffel vom Getreide, die Hälfte, die mir vom Obst gebühret.

Von diesen Bürden soll nun forthin das Land Juda und die drei Vogteien, so dazu gehören im Lande Samaria und Galiläa, befreit sein allezeit.

Und Jerusalem soll heilig und frei sein von allen Bürden, Schoß und Zehnten.

1. Makk. 10, 29—31. Vgl. 11, 35; — 13, 39.

b. Bitte um Erlaß der S. Beispiel.

Jonathan bat auch den König [Demetrius], daß er dem ganzen Judäa, und den dreien Vogteien in Samaria und Galiläa, den Schoß erlassen wollte. 1. Makk. 11, 28.

E. **Freiheit von der S.**

S. A. 1; — D. Geistlicher C. 4.

F. **Verpflichtung zur S.**

1. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Matth. 22, 21. Vgl. Marc. 12, 17; — Luc. 20, 25.

2. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. Röm. 13, 6.

3. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret. Röm. 13, 7.

G. **Verweigerung der S.**

So sei nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern wieder gemacht, so werden sie Schoß, Zoll und jährliche Zinse nicht geben. Esra 4, 13.

Steuererlaß. S. Steuer D.

Steuerfreiheit.

S. Befreiung II. B. b. 2; — C. 13. Geistlicher C. 4. Steuer A. 1; — D.

Steuerverweigerung. S. Steuer G.

Stiefsohn.

S. Erbe II. 1. F. c. 1. 4; — 2. C. a. 2.

Stillung.

S. Beilegung A. Beruhigung II. Beschwichtigung. Ungewitter F.

Störrigkeit.

S. auch Bosheit. Eigensinn. Halsstarrigkeit. Trotz. Unbußfertigkeit. Verstocktheit. Widerspenstigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Wer sich nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn des Gottlosen. Sir. 21, 7.

2. [Es werden Menschen sein,] störrig, unversöhnlich. 2. Tim. 3, 3. Vgl. Röm. 1, 31.

B. Beispiel der S.

[Die Kinder Israel] waren störrig, hinauf zu ziehen auf die Höhe des Gebirges. 4. Mos. 14, 44.

Störung. S. Freude I. F.

Stolz.

I. Gerechter S. S. Ruhm II. A.

II. Sündlicher S.

S. auch Altklugheit. Aufgeblasenheit. Bettelstolz. Dünkel. Ehrgeiz. Eitelkeit I. Geldstolz. Hochmuth. Hoffahrt. Nationalstolz. Prahlerei. Priesterstolz. Ruhmräthigkeit. Selbstgefälligkeit. Selbstlob. Selbstüberhebung. Uebermuth. Weib A. k.

A. Ueberhaupt.

1. [Er] giebt stolze Theidinge vor mit Unverstand. Hiob 35, 16.

2. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt. Ps. 10, 4.

3. Der Herr kennet den Stolzen von fern. Ps. 138, 6.

4. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorne Stolz beweiset. Spr. 21, 24.

B. Beispiele des S. S. auch F. c.

1. Unsere Väter wurden stolz und halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten. Neh. 9, 16. Vgl. V. 29.

2. [Babel] hat stolz gehandelt wider den Herrn, den Heiligen in Israel. Jer. 50, 29.

3. [Sodom und ihre Töchter] waren stolz, und thaten Gräuel vor mir. Hes. 16, 50.

4. Da ward das Reich Nebukadnezars mächtig, und sein Herz stolz. Jud. 1, 7.

5. Darum ward er [Ptolemäus] stolz, und trachtete darnach, daß er Herr im Lande würde. 1. Makk. 16, 13.

6. Nachdem Haman . . . von Jedermann als der Nächste nach dem Könige geehret ward; ist er so stolz geworden, daß er sich unterstanden hat, uns um unser Königreich und Leben zu bringen. St. i. Esth. 6, 8.

C. Enthaltung von S.

S. Bescheidenheit. Demüthigung I. Demuth.

D. Folge des S. S. auch F.

1. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach. Spr. 11, 2.

2. Unter den Stolzen ist immer Hader. Spr. 13, 10.

3. Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. Spr. 16, 18. Vgl. 18, 12.

4. Ein Stolzer erweckt Zank. Spr. 28, 25.

E. Klage über S. S. auch F. d; — G.

1. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen. Ps. 19, 14.

2. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden. Ps. 36, 12.

3. Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen. Ps. 54, 5. Vgl. 86, 14.

4. Die Stolzen haben ihren Spott an mir. Ps. 119, 51.

5. Die Stolzen erdichten Lügen über mich. Ps. 119, 69.

6. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz. Ps. 119, 85.

F. Strafe des S.

S. auch Demüthigung II.

a. Ueberhaupt.

1. Er ist Gott; . . . unter ihn müssen sich beugen die stolzen Herren. Hiob 9, 13.

2 Er bringet der Stolzen viele um, die nicht zu zählen sind, und stellet andere an ihre Statt.

Darum, daß er kennet ihre Werke, und kehret sie um des Nachts, daß sie zerschlagen werden. Hiob 34, 24. 25.

3. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen. Ps. 76, 6.

4. Du schiltst die Stolzen. Ps. 119, 21.

5. Ich bin sehr zornig über die stolzen Heiden. Sach. 1, 15.

6. Wer stolz ist, kommt zuletzt von Haus und Hof. Sir. 21, 5.

b. Ankündigung der Strafe des S.

1. [Ich will euch] strafen um eure Sünde, Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche. 3. Mos. 26, 18. 19.

2. Ein stolzes Herz ist dem Herrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen. Spr. 16, 5.

3. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der Herr Zebaoth; denn dein Tag ist gekommen, die Zeit deiner Heimsuchung. Jer. 50, 31.

4. Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte. Jer. 50, 32.

c. Beispiele eines bestraften S.

1. Wehe den Stolzen zu Zion. Am. 6, 1.

2. [David] schlug den stolzen Goliath darnieder. Sir. 47, 5.

3. Du hast stolze Könige gestürzet aus ihrem Bett, und umgebracht. Sir. 48, 6.

4. Da er [Alexander] die Königreiche innen hatte, ward er stolz und fiel in Krankheit. 1. Makk. 1, 5.

d. Bitte um Bestrafung des S.

1. Der Herr wolle ausrotten . . . die Zunge, die da stolz redet. Ps. 12, 4.

2. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken. Ps. 119, 78.

G. **Vorhaltung über S.** S. auch F. b. 3.

1. Was nimmt dein Herz vor? Was siehest du so stolz? Hiob 15, 12.

2. Warum werden wir geachtet wie Vieh, und sind so unrein vor euren Augen? Hiob 18, 3.

3. Meinest du, daß um deinetwillen die Erde verlassen werde, und der Fels von seinem Ort versetzet werde? Hiob 18, 4.

4. Davon bist du so stolz geworden, daß du so mächtig bist. Hes. 28, 5.

5. Wem meinest du denn, daß du gleich seiest in deiner Herrlichkeit? Hes. 31, 2.

H. **Warnung vor S.** S. auch Ahnenstolz.

1. [Du] sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden. Obad. 12.

2. Mache dich nicht stolz, wenn man deiner bedarf. Sir. 10, 29.

3. Sei nicht stolz in deinen Ehren. Sir. 11, 4.

4. Sei nicht stolz, sondern fürchte dich. Röm. 11, 20.

5. Daß ihr nicht stolz seid. Röm. 11, 25.

Stotterer.

1. Ich bin je und je nicht wohl beredt gewesen. 2. Mos. 4, 10.

2. Ich habe eine schwere Sprache und eine schwere Zunge. 2. Mos. 4, 10.

3. Ich bin von unbeschnittenen Lippen. 2. Mos. 6, 30. Vgl. V. 12.

Strafe.

S. auch Gerechtigkeit I. Gerichtstag. Heimsuchung II. Strafgericht. Strafpredigt. Vergeltung I. B. Zucht. Züchtigung.

S. ferner die Person, welche eine Strafe erleidet oder erleiden soll, in der betreffenden Abtheilung; z. B. Bösewicht D. Bube B. Buhlerin D. Dieb I. D. Gesinde F. c. Heuchler B. Hirt II. B. b. Hure D. Hurer B. Irrlehrer D. Narr E. Priester II. C. Prophet II. E. Spötter E. Weissager II. B.

S. ferner die strafbare oder bestrafte Sünde in der betreffenden Abtheilung; z. B. Anschlag I. B. b. Bosheit H. Diebstahl I. B. a. c. Empörung I. D; — II. E. Fluch K. Gottlosigkeit F. Heuchelei C. Lieblosigkeit C. Mord E. Plünderung F. Ruhmräthigkeit D. Sünde M. Trotz D. Unglaube G. Verstocktheit D. Widerspenstigkeit C. Zunge II. B., u. v. a.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das war ihre Strafe. 1. Mos. 20, 16.

2. Selig ist der Mensch, den Gott strafet. Hiob 5, 17.

3. Meine Strafe ist alle Morgen da. Ps. 73, 14.

4. Welchen der Herr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. Spr. 3, 12. Vgl. Offenb. 3, 19.

5. Die Strafe liegt auf ihm. Jes. 53, 5.

6. Ihre Strafe reicht bis an den Himmel, und langet hinauf bis an die Wolken. Jer. 51, 9.

7. Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich. So groß seine Barmherzigkeit ist, so groß ist auch seine Strafe. Sir. 16, 12.

8. Er straft und züchtiget. Sir. 18, 13.

9. Es ist . . . harte Strafe über uns gekommen. 1. Makk. 2, 49.

10. Der Herr strafe dich! Jud. 9.

B. **Ankündigung der S.**

a. Allgemein. S. auch G. K.

1. Ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen. Ps. 50, 21.

2. Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird. Ps. 64, 8.

3. Ich will mich rächen, und soll mir's kein Mensch abbitten. Jes. 47, 3.

4. [Ich] will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm sie strafen. Hes. 25, 17.

5. Es wird eine Strafe über euch gehen. Hos. 5, 1.

6. Ich will zu euch kommen, und euch strafen. Mal. 3, 5.

7. Der Herr ist wohl geduldig; aber er wird dich nicht ungestraft lassen. Sir. 5, 4.

8. Du sollst nach dem Urtheil Gottes gestraft werden. 2. Makk. 7, 36.

b. Beispiel einer angekündigten S.

Der Herr will sein Volk schelten, und will Israel strafen. Micha 6, 2.

C. **Arten der S.**

S. Amtsentsetzung. Ausrottung. Demüthigung II. Feuertod. Gefangenschaft. Geisselung. Hinrichtung. Hungertod. Pein B. Qual. Schlag. Steinigung., u. a.

D. **Beispiele der S.** S. auch F. b.

1. Abraham strafte Abimelech um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. 1. Mos. 21, 25.

2. Da das seinem Vater und seinen Brüdern gesagt ward, strafte ihn [Joseph] sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen, und dich anbeten? 1. Mos. 37, 10.

3. Wo er [Saul] sich hinwandte, da übte er Strafe. 1. Sam. 14, 47.

4. Auch übten sie [die Syrer] an Joas Strafe. 2. Chron. 24, 24.

5. Es mußte also gehen, daß sie [die Aegypter] zu solchem Ende kämen, wie sie verdient hatten, und mußten vergessen, was ihnen widerfahren war, auf das sie vollends die Strafe überkämen, die noch dahinten war. Weish. 19, 4.

6. Tobias strafte sie [seine spottenden Freunde]. Tob. 2, 16.

7. Kaleb gab Zeugniß, und strafte das Volk. 1. Makk. 2, 56.

8. [Onias] strafte ihn [den Menelaus]. 2. Makk. 4, 33.

9. Da er [Eleasar] zur Marter ging, strafte er die, so verbotenes Fleisch aßen aus Liebe des zeitlichen Lebens. 2. Makk. 6, 20.

E. **Beschaffenheit der S.**

S. A. 6. 8; — B. a. 2. 4. Ernst II. C. Erziehung B. d; — C; — F. Oeffentlichkeit. Seelsorge 8.

F. **Eindruck der S.** a. Allgemein.

1. Straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig. Spr. 19, 25.

2. Wenn die Strafe kommen soll, so toben sie. Sir. 39, 34.

b. Beispiele von dem Eindruck der S.

1. Es kam eine große Furcht über die ganze Gemeine, und über alle, die solches [den Tod des Ananias und der Sapphira] höreten. Apostelg. 5, 11.

2. Dasselbige [V. 13—16.] ward kund allen, die zu Ephesus wohneten, beide Juden und Griechen; und fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward hochgelobet. Apostelg. 19, 17.

G. **Gewißheit, Nähe der S.**

S. auch Erfüllung B. Wahrhaftigkeit I.

1. [Gott] lässet Niemand ungestraft. 4. Mos. 14, 18.

2. Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten? Hiob 22, 4.

3. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Ps. 94, 10.

4. Ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben. Jer. 25, 29. Vgl. 49, 12.

5. Es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden. Hos. 8, 5.

6. Denke auch nicht: Gott ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Sir. 5, 6.

7. Es wird keine [Schuld] ungestraft bleiben. Sir. 7, 8.

8. [Gott] ist bald hinter ihnen her mit der Strafe. 2. Makk. 6, 13.

9. Was habe ich davon, wenn ich schon jetzt der Menschen Strafe also entflöhe; weil ich Gottes Händen, ich sei lebendig oder todt, nicht entfliehen mag. 2. Makk. 6, 26.

10. Er gedachte nicht, daß ihm die Strafe von Gott so nahe wäre. 2. Makk. 8, 11.

H. **Mittel (göttlicher) S.**

S. Begräbniß E. F. Dürre. Hunger I. Hungersnoth. Mißernte. Niederlage I. Pest I. Plage. Ruthe. Schwert. Unglück. Vertilgung. Zerstörung.

J. **Regel bei der S.**

1. Räche nicht genau alle Missethat, und kühle dein Müthlein nicht, wenn du strafen sollst. Sir. 10, 6.

2. Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen. Sir. 20, 2.

3. Strafe und Lehre soll man zu rechter Zeit üben. Sir. 22, 6. Vgl. 20, 1.

K. **Vererbung der S.**

1. Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied. 2. Mos. 20, 5. Vgl. 34, 7; — 4. Mos. 14, 18; — 5. Mos. 5, 9.

2. Eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüste vierzig Jahre, und eure Hurerei tragen. 4. Mos. 14, 33. Vgl. V. 34.

3. Seine Kinder werden betteln gehen. Hiob 20, 10.

4. Gott behält desselben Unglück auf seine Kinder. Hiob 21, 19.

5. Wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwertes sein; und seine Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben. Hiob 27, 14.

6. Die Väter haben Heerlinge gegessen, und der Kinder Zähne sind stumpf geworden. Jer. 31, 29. Vgl. Hes. 18, 2.

7. [Du] vergiltst die Missethat der Väter in den Busen ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott. Jer. 32, 18.

8. Unsere Väter haben gesündiget, und sind

nicht mehr vorhanden; und wir müssen ihre Missethat entgelten. Klagl. 5, 7.

9. Verflucht ist, was von ihnen geboren ist. Weish. 3, 12.

10. Die Kinder müssen klagen über den gottlosen Vater; denn um seinetwillen sind sie verachtet. Sir. 41, 10.

L. **Verzug der S.**

1. Es ist ein Gericht vor ihm, harre seiner nur;

Ob sein Zorn so bald nicht heimsucht, und sich's nicht annimmt, daß so viele Laster da sind. Hiob 35, 14. 15.

2. Weil nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. Pred. 8, 11.

3. Sei nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen wolltest. Sir. 5, 5.

M. **Zweck der S.**

Gedenke, daß solche Strafe uns nicht zum Verderben, sondern zur Warnung widerfahren sei. 2. Makk. 6, 12.

Strafexempel. S. Beispiel IV.

Strafgericht.

S. auch Scylla und Charybdis. Strafe. Züchtigung.

A. **Ueberhaupt.**

Schrecklich ist es in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Hebr. 10, 31.

B. **Ankündigung eines S.** a. Allgemein.

1. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut. Ps. 58, 11.

2. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. Ps. 68, 24.

3. [Er] wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen. Jes. 31, 2.

4. So spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will auch an dich, und will Recht über dich gehen lassen, daß die Heiden zusehen sollen;

Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Gräuel willen. Hes. 5, 8. 9.

5. Siehe, ich will es unter euch kirren machen, wie ein Wagen voll Garben kirret,

Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der Starke etwas vermögen, und der Mächtige nicht soll sein Leben erretten können;

Und die Bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen; und der da reitet, soll sein Leben nicht erretten;

Und der unter den Starken der Mannhaftigste ist, soll nackend entfliehen müssen zu der Zeit, spricht der Herr. Am. 2, 13—16.

6. Wenn sie sich gleich in die Hölle vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen; und wenn sie gen Himmel führen, will ich sie doch herunter stoßen;

Und wenn sie sich gleich versteckten oben auf dem Berge Karmel, will ich sie doch daselbst suchen und herabholen; und wenn sie sich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meeres, so will ich doch den Schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen.

Und wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwert befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Denn ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. Am. 9, 2—4.

7. Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs, und wird das ernste Gericht aufsetzen zum Helm.

Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde.

Er wird den strengen Zorn wetzen zum Schwert, und die Welt wird mit ihm zum Streit ausziehen wider die Unweisen.

Die Geschosse der Blitze werden gleich zutreffen, und werden aus den Wolken, als von einem hartgespannten Bogen, fahren zum Ziel.

Und wird dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerschläge. So wird auch des Meeres Wasser wider sie wüthen, und die Ströme werden sich mit einander heftig ergießen.

Und wird auch ein starker Wind sich wider sie legen, und wird sie wie ein Wirbel zerstreuen. Weish. 5, 19—24.

8. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen. Matth. 3, 10. Vgl. 7, 19; — Luc. 3, 9.

9. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen. Matth. 23, 36.

10. Siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben.

Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! Luc. 23, 29. 30. Vgl. Hos. 10, 8; — Offenb. 6, 16.

b. Beispiele von der Ankündigung eines S.

1. Der Herr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß wer das hören wird, dem werden seine beiden Ohren gellen.

An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden. 1. Sam. 3, 11. 12.

2. Darum wird der Herr Herr Zebaoth unter seine Fetten die Darre senden, und seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer.

Und das Licht Israels wird ein Feuer sein, und sein Heiliger wird eine Flamme sein, und wird seine Dornen und Hecken anzünden, und verzehren auf Einen Tag. Jes. 10, 16. 17.

3. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das [V. 1] erlitten haben?

Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

Ich sage: Nein; sondern so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen Luc. 13, 2—5.

B. **Beispiel eines S.**

[Mose] sprach zu ihnen [den Kindern Levi]: So spricht der Herr, der Gott Israels: Gürte ein jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.

Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fiel des Tages vom Volk dreitausend Mann. 2. Mos. 32, 27. 28.

Strafpredigt.

Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige meinem Volk ihr Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde. Jes. 58, 1.

Straßenräuber. Straßenraub.

S. auch Menschenraub.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie rauben beides Rock und Mantel denen, so sicher daher gehen. Micha 2, 8.

2. Wie man nicht trauet einem Straßenräuber, der von einer Stadt in die andere schleicht . . . Sir. 36, 28.

B. **Beispiel von S.** S. auch Mädchenraub.

Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halbtodt liegen. Luc. 10, 30.

Straucheln.

S. auch Fehler. Uebereilung.

1. Ich hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten. Ps. 73, 2.

2. Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich. Ps. 94, 18.

3. Thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Hebr. 12, 13.

Streit.

S. auch Bürgerkrieg. Disputation. Familienzwist. Hader II. Kampf. Krieg. Kriegszug. Prozeß. Uneinigkeit. Unfriede. Zank.

A. **Ueberhaupt.**

1. Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden? Hiob 7, 1.

2. Streit hat seine Zeit. Pred. 3, 8.

3. Zum Streit hilft nicht stark sein. Pred. 9, 11.

4. Auswendig Streit, inwendig Furcht. 2. Kor. 7, 5.

B. **Beispiel eines S.** S. auch Mißhelligkeit.

Es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids. 2. Sam. 3, 1.

C. **Klage über S.**

1. Täglich streiten sie und ängsten mich. Ps. 56, 2.

2. Viele streiten wider mich stolziglich. Ps. 56, 3.

3. Sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach. Ps. 109, 3.

D. **Quelle des S.**

Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wollüsten, die da streiten in euern Gliedern? Jak. 4, 1.

E. **Vorhaltung über S.** S. auch D.

Ihr streitet und krieget. Jak. 4, 2.

Streiter.

S. Beständigkeit I. B. b. 6. Held. Kampf. Krieger.

Streitlust.

S. Friedensbruch. Friedensstörer. Kriegslust. Prozeßsucht. Zanksucht.

Strenge.

S. Ernst II. C. Erziehung II. F. Härte E. Kirchenzucht.

Studium.

S. auch Geistlicher A. 13. Lernbegier.

1. Du mußt eine kleine Zeit um ihret — [der Weisheit] — willen Mühe und Arbeit haben; aber gar bald wirst du ihrer Früchte genießen. Sir. 6, 20. Vgl. V. 29.

2. Sehet mich an: Ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost gefunden. Sir. 51, 35.

Stückwerk.

Unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. 1. Kor. 13, 9. 10.

Stumm.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer hat den Stummen . . . gemacht? Habe ich es nicht gethan, der Herr? 2. Mos 4, 11.

2. Ich muß sein . . . wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut. Ps. 38, 14.

3. Ich bin verstummet und still. Ps. 39, 3.

4. Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt? Ps. 58, 2.

B. **Beispiel eines S.**

Da er [Zacharias] herausging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm. Luc. 1, 22. Vgl. V. 20.

C. **Heilung eines S. Beispiele.**

S. auch Jesus LXXIII. C. 1. b. 1 und 7; — n; — 2. b. 4.

1. Die Weisheit öffnete der Stummen Mund. Weish. 10, 21.

2. Alsobald ward sein [Zachariä] Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. Luc. 1, 64.

Stumpfsinn.

S. Gleichgültigkeit. Lauheit. Trägheit. Verthierung.

Sturm.

I. **S. von Gott gewirkt, S. in der Natur.**

S. auch Ungewitter. Wind I.

A. **S. überhaupt.**

1. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter. Ps. 55, 9.

2. Sturmwinde, die sein Wort ausrichten. Ps. 148, 8.

B. **S. auf dem Meere.** a. Beispiel.

Nicht lange darnach erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut, die man nennet Nordost. Apostelg. 27, 14.

b. Beruhigung im S. S. Beruhigung II. B. b.

c. Wirkung des S. S. auch Schiffbruch.

1. Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. Ps. 42, 8.

2. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen. Ps. 93, 3.

3. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen gräulich. Ps. 93, 4.

II. **S., von Menschen gewirkt.**

S. Erstürmung. Kirchensturm.

Sturz.

I. **Intransitiv.** S. Einfall B. Fall I. Fenstersturz 2.

II. **Reflexiv. Sich stürzen. Beispiele.**

1. Da sie [die Feinde] mit Haufen zu ihm einfielen, entlief er [Rhazis, einer der Aeltesten zu Jerusalem] auf die Mauern, und stürzte sich männlich hinab unter die Leute. 2. Makk. 14, 43.

2. Die ganze Heerde Säue stürzte sich mit einem Sturm ins Meer, und ersoffen im Wasser. Matth. 8, 32. Vgl. Marc. 5, 13; — Luc. 8, 33.

III. **Transitiv. Jemand stürzen.**

S. auch Amtsentsetzung. Demüthigung II. Entthronung. Götze D. Umsturz.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Gott] stürzet der Verkehrten Rath. Hiob 5, 13.

2. Du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden. Ps. 73, 18.

3. Er stürzet der Gottlosen Schinderei. Spr. 10, 3.

4. [Du] stürzest, die auf sich und ihre Macht trotzen. Jud. 6, 14.

5. Ihre Vermessenheit hat sie gestürzt. Sir. 3, 26.

6. [Es] hat der Herr allezeit den Hochmuth geschändet, und endlich gestürzt. Sir. 10, 16.

B. **Ankündigung des S.**

1. Ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden. Ps. 140, 12.

2. Die Hoffahrt des Menschen wird ihn stürzen. Spr. 29, 23.

3. Weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist, und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht: darum will ich dich zu Boden stürzen, und ein Schauspiel aus dir machen. Hes. 28, 17.

4. Er wird sie unversehens herniederstürzen, und wird sie aus dem Grunde reißen, daß sie gar zu Boden gehen. Weish. 4, 19.

5. Seine Frechheit wird ihn stürzen. Sir. 1, 28.

C. **Beispiel des S.** S. auch Fenstersturz 1.

Roß und Wagen [der Aegypter] hat er in's Meer gestürzt. 2. Mos. 15, 1. Vgl. V. 7; — 14, 25. 27.

D. **Grund des S.** S. A. 4—6; — B. 1—3. 5.

Subjektivität.

Ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, Einer so, der Andere so. 1. Kor. 7, 7.

Subordination.

S. Gehorsam. Kind II. A. 2; — H. a. b. König III. L. a. c. Unterthänigkeit. Unterwerfung.

Suchen. S. Aufsuchung II. Jesus CXXV.

Sucht.

S. Gewinn-, Hab-, Herrsch-, Lohn-, Prozeß-, Schwind-, Tadel-, Zanksucht.

Südwind.

1. [Er] erregte durch seine Stärke den Südwind. Ps. 78, 26.
2. Komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, daß seine Würze triefen. Hohel. 4, 16.
3. Richte dein Angesicht gegen den Südwind zu. Hes. 20, 46.
4. Durch seinen Willen wehet der Südwind und der Nordwind. Sir. 43, 18.
5. Wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprechet ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also. Luc. 12, 55.

Sünde.

S. auch Abweichung. Fall II. Gottlosigkeit. Missethat. Sünder. Sünderin. Uebelthat. Uebertretung. Ungehorsam I. Unrecht. Wandel II.

A. Ueberhaupt.

1. Sündigest du, was kannst du mit ihm machen? Hiob 35, 6.
2. Alle ihre Sünden sind vor ihm offenbar. Sir. 17, 17.
3. So ich thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet. Röm. 7, 20.
4. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe. 1. Kor. 6, 18.
5. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht. 1. Joh. 3, 4.
6. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. 1.Joh.3,8.

B. Allgemeinheit der S. S. Sündhaftigkeit.

C. Arten der S. a. S. in Gedanken.

O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit Gottes Wort züchtigen, und ich meiner nicht schonete, wo ich fehlete,

Auf daß ich nicht Sünde anrichtete, und großen Irrthum stiftete, und viel Uebles beginge. Sir. 23, 2. 3.

b. S. wider den heiligen Geist. S. auch f.

1. Sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind, und stritt wider sie. Jes. 63, 10.
2. Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Matth. 12, 31. Vgl. Marc. 3, 28. 29; — Luc. 12, 10.
3. Wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. Matth. 12, 32.
4. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. Apostelg. 7, 51.
5. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.
6. Den Geist dämpfet nicht. 1. Theff. 5, 19.

c. Geringe, kleine S.

S. auch Fehler. Geringfügigkeit 1. Straucheln.

1. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? 1. Kor. 5, 6. Vgl. Gal. 5, 9.
2. So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist es ganz schuldig. Jak. 2, 10.

d. Große, schwere S. S. auch f; — M. a. 7.

a. Ueberhaupt.

1. Ihrer Sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam. Jer. 5, 6.
2. Nun machen sie der Sünden viel mehr. Hos. 13, 2. Vgl. Am. 4, 4.

b. Beispiele großer rc. S. S. auch n.

1. Die Leute zu Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den Herrn. 1.Mos. 13, 13. Vgl. 18, 20.
2. Das Volk [Israel] hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht. 2. Mos. 32, 31.
3. [Es] war die Sünde der Knaben [Eli] sehr groß vor dem Herrn. 1. Sam. 2, 17.
4. Etliche sündigten sehr. Sir. 48, 18.

c. Vorhaltung über große rc. S.

Ihr habt eine große Sünde gethan. 2. Mos. 32, 30.

e. Heimliche S.

S. Blutschande. Ehebruch. Heimlichkeit. Hurerei. Onanie u. a.

f. Muthwillige S.

S. auch M. b. a. 6. Bosheit. Empörung I. Frevel. Halsstarrigkeit. Muthwille. Trotz. Unbußfertigkeit. Unverbesserlichkeit. Verstocktheit.

1. Wenn eine Seele aus Frevel etwas thut, es sei ein Einheimischer oder Fremdling, der hat

den Herrn geschmähet. Solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk. 4. Mos. 15, 30.

2. Muthwillig thut ihr Unrecht. Ps. 58, 3.

3. [Du] hast mit allem Muthwillen gesündiget. Hab. 2, 10.

4. Diese wissen vor allen, daß sie sündigen. Weish. 15, 13.

5. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen. Joh. 15, 22. Vgl. V. 24; — 9, 41.

6. Die Gottes Gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des Todes würdig sind), thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. Röm. 1, 32.

7. [Sie] lassen ihnen die Sünde nicht wehren. 2. Ptr. 2, 14.

8. So wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde;

Sondern ein schreckliches Warten des Gerichtes und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird. Hebr. 10, 26. 27.

g. S. zum Tode. S. f. 6. Todsünde.

h. Unnatürliche S.

S. Blutschande. Knabenschändung. Liebe III. 4. C. b. Sodomie.

i. S. durch Unterlassung.

S. Unterlassungssünde.

k. Unwissentliche S.

a. Allgemein.

1. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Ps. 19, 13.

2. Der es nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Luc. 12, 48.

b. Beispiele unwissentlicher S.

1. [Abimelech sprach:] Hat er [Abraham] nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder? Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen? 1. Mos. 20, 5.

2. Es gingen mit Absalom zweihundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.
1. Sam. 15, 11.

3. Jesus sprach: Vater, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34.

4. [Petrus sprach zu den Juden von der Kreuzigung Christi:] Nun lieben Brüder, ich weiß, daß ihr es durch Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten. Apostelg. 3, 17.

5. Welche [göttliche Weisheit] keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget. 1. Kor. 2, 8.

6. Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend gethan, im Unglauben. 1. Tim. 1, 13.

l. Wissentliche S. S. auch f.

Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. Luc. 12, 47.

m. S. in Worten.

S. Gotteslästerung. Lästerung. Lüge. Maul II. Mund II. Scheltwort. Schmähung. Spott. Verläugnung. Verläumdung. Zunge II.

n. Zwiefache S. Beispiele.

1. [Nathan sprach zu David:] Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert; sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem Schwert der Kinder Ammon. 2. Sam. 12, 9.

2. Mein Volk thut eine zwiefache Sünde; mich, die lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind, und kein Wasser geben. Jer. 2, 13.

D. **Beispiele der S.**

S. auch C. d. b; — k. b; — n; M. b. b. 3; — d; — S. b; — Brief II. E. König III. B. i. b.

1. Doch ließen sie [die Kinder Israel] nicht von der Sünde des Hauses Jerobeams, der Israel sündigen machte; sondern wandelten darin. 2. Kön. 13, 6. Vgl. 17, 22.

2. Auch alle Obersten unter den Priestern, sammt dem Volk, machten des Sündigens viel nach allerlei Gräueln der Heiden, und verunreinigten das Haus des Herrn, das er geheiliget hatte zu Jerusalem. 2. Chron. 36, 14.

3. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran [in der Vermischung mit heidnischem Blut] gesündiget? Neh. 13, 26.

4. Noch sündigten sie [die Kinder Israel] weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste. Ps. 78, 17.

5. Die Sünde Juda ist geschrieben mit eisernen Griffeln, und mit spitzigen Demanten geschrieben, und auf die Tafel ihres Herzens gegraben, und auf die Hörner an ihren Altären. Jer. 17, 1.

6. [Babel] hat wider den Herrn gesündiget. Jer. 50, 14.

E. **Bekehrung von der S.**

S. Bekehrung I. II. Besserung III. Buße. Bußfertigkeit. Bußgebet. Reue. Wiedergeburt. Zerknirschung.

F. **Bekenntniß der S.** S. Bekenntniß II.

G. **Bewahrung, Enthaltung, Freiheit von S.**

S. auch Frömmigkeit. Heiligung II. Reinheit. Unschuld. Vollkommenheit III.

a. Ueberhaupt.

S. auch Befreiung III. Freiheit G.

1. Ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. 2. Sam. 22, 24. Vgl. Ps. 18, 24.

2. Ein weiser Mensch . . . hütet sich vor Sünden, weil er noch sündigen kann. Sir. 18, 27.

b. Aufforderung zur Enthaltung. S. T.

c. Beispiele der Bewahrung &c. von S.

S. auch Jesus CXLII.

1. Gott sprach zu ihm [Abimelech] im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast. Darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie [Sarah] berühretest. 1. Mos. 20, 6.

2. Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist dir sehr nütze. 1. Sam. 19, 4.

H. **Erlösung von der S.**

S. Erlösung V. Jesus XXXVII. CXLIX. Versöhnung I.

J. **Folge der S.**

S. auch C. c; — M; — T. a. 7. Knechtschaft III.

1. Wenn ein Mann oder Weib irgend eine Sünde wider einen Menschen thut, und sich an dem Herrn damit versündiget, so hat die Seele eine Schuld auf ihr. 4. Mos. 5, 6.

2. [Es] ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Ps. 38, 4.

3. Wer an mir sündiget, der verletzet seine Seele. Spr. 8, 36.

4. Die Sünde ist der Leute Verderben. Spr. 14, 34.

5. Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst. Spr. 29, 6.

6. Ihre Zähne sind wie Löwen-Zähne, und tödten den Menschen. Sir. 21, 3.

7. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, und verwundet, daß Niemand heilen kann. Sir. 21, 4.

8. Wie der Löwe auf den Raub lauert, also ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter. Sir. 27, 11.

9. Sollten wir, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne! Gal. 2, 17.

K. **Kampf mit der S.** S. Kampf II.

L. **Knechtschaft der S.** S. Knechtschaft III.

M. **Strafe der S.**

S. auch C. f. 8; — T. b. 2. Gerechtigkeit I. Gericht I. Gewissen A. Knechtschaft III. Strafe. Strafgericht. Strafpredigt. Vergeltung I. B. C.

a. Ueberhaupt.

1. Die da Mühe pflügten und Unglück säeten, ernteten sie auch ein.

Daß sie durch den Odem Gottes sind umgekommen, und vom Geist seines Zornes vertilget. Hiob 4, 8. 9.

2. Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret. Hiob 24, 19.

3. Eure Sünden verbergen das Angesicht [Gottes] von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Jes. 59, 2.

4. Du verbirgst dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. Jes. 64, 7.

5. Eure Sünden wenden solches Gut von euch. Jer. 5, 25.

6. Ihr habt gesündiget wider den Herrn, und seiner Stimme nicht gehorchet, darum ist euch solches widerfahren. Jer. 40, 3.

7. Der Herr hat sie voll Jammer gemacht, um ihrer großen Sünden willen. Klagl. 1, 5.

8. Ich habe ihnen gethan, wie ihre Sünden und Uebertreten verdienet haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen. Hes. 39, 24.

9. Womit Jemand sündiget, damit wird er auch geplaget. Weish. 11, 17.

10. Er hat uns gezüchtiget um unserer Sünde willen. Tob. 13, 4.

11. Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände kommen. Sir. 38, 15.

12. Wärest du auf Gottes Wegen geblieben, du hättest wol immerdar im Frieden gewohnet. Bar. 3, 13.

13. Darum, daß ihr Gott erzürnet habt, seid ihr euren Feinden übergeben. Bar. 4, 6.

14. Wir leiden um unserer Sünde willen, das ist wahr. 2. Makk. 7, 32.

15. Du böser alter Schalk, jetzt treffen dich deine Sünden, die du vorhin getrieben hast. Sus. 52.

16. Der Tod ist der Sünden Sold. Röm. 6, 23. Vgl. 1. Kor. 15, 56; — Eph. 2, 1. 5; — Kol. 2, 13.

17. Die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den

Tod gewirket, auf daß die Sünde würde überaus sündig durch's Gebot. Röm. 7, 13.

18. Die Sünde, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Jak. 1, 15.

b. Ankündigung der Strafe der S.

a. Allgemein. S. auch C. f. 1; — 1.

1. Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget. 2. Mos. 32, 33.

2. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen. wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. 2.Mos.32,34.

3. Er soll seine Sünde tragen. 4.Mos.9,13, Vgl. Hes. 44, 10. 12.

4. Ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. 5.Mos.24,16. Vgl.2.Kön.14,6;—2.Chron.25,4.

5. Er ist ein heiliger Gott, ein eifriger Gott, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird. Jos. 24, 19.

6. Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde. Ps. 68, 22.

7. Wo seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln,

So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten:

So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.
Ps. 89, 31—33.

8. Die Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden. Spr. 5, 22.

9. Er denkt nur an ihre Missethat, und will ihre Sünden heimsuchen. Jer. 14, 10.

10. [Es] wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben. Hes. 3, 18.

11. Denen, so nach ihres Herzens Scheueln und Greueln wandeln, will ich ihr Thun auf ihren Kopf werfen, spricht der Herr Herr.
Hes. 11, 21. Vgl. 9, 10; — 16, 43.

12. Wenn ein Land an mir sündiget, und dazu mich verschmähet: so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brotes wegnehmen, und will Theuerung hineinschicken, daß ich beide, Menschen und Vieh darin ausrotte. Hes. 14, 13.

13. Welche Seele sündiget, die soll sterben.
Hes. 18, 4.

14. Wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und lebet nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut; sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner Uebertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben. Hes.18,24. Vgl.3,20;—33,12.

15. Ihr werdet . . . über euern Sünden verschmachten, und unter einander seufzen. Hes.24,23.

16. Sie werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündiget haben, tragen. Hes. 39, 26.

17. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre Ehre zu Schanden machen. Hos. 4, 7.

18. Er will ihrer Missethat gedenken und ihre Sünden heimsuchen. Hos. 8, 13. Vgl. 9, 9.

19. Ich will den Leuten bange machen, daß sie umhergehen sollen wie die Blinden; darum daß sie wider den Herrn gesündiget haben. Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub, und ihr Leib, als wäre es Koth. Zeph. 1, 17.

20. Unser Gott ist also erzürnet über unsere Sünde, daß er durch seine Propheten hat verkündigen lassen, er wolle das Volk strafen um seiner Sünde willen. Jud. 11, 8.

21. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden.
Röm. 2, 12.

b. Beispiele angekündigter Strafe.

1. [Der Herr] wird Israel übergeben um der Sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und hat Israel sündigen gemacht. 1.Kön.14,16.

2. [Der Herr sprach wider Baesa:] Darum, daß ich dich aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Wege Jerobeams, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünde;

Siehe, so will ich die Nachkommen Baesa und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen, und will dein Haus setzen, wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats.

Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. 1. Kön. 16, 2—4.

3. [Juda und Jerusalem] kehren sich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten, und folgten auch andern Göttern nach, und dieneten ihnen. Also hat das Haus Israel und das Haus Juda [immerdar] meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.

Darum siehe, spricht der Herr, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen: und wenn sie zu mir schreien, will ich sie nicht hören. Jer. 11, 10. 11.

4. Um eurer Sünde willen, die ihr gethan habt wider Gott, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebukadnezar, dem Könige zu Babel. Bar. 6, 1.

5. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben. Joh. 8, 21. Vgl. V. 24.

c. Aufforderung zur Strafe.

Die da sündigen, die strafe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. 1. Tim. 5, 20.

d. Beispiele der Strafe.

1. [Gott] trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden den Cherubim mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. 1. Mos. 3, 24.

2. [Zelaphehad] ist an seiner Sünde gestorben, und hatte keine Söhne. 4. Mos. 27, 3.

3. Da Simri sah, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb,

Um seiner Sünde willen, die er gethan hatte, daß er that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel sündigen machte. 1. Kön. 16, 18. 19.

4. Die Narren so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und wurden todtkrank. . . . Ps. 107, 17. 18.

5. Um unserer Sünde willen und um unserer Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her sind. Dan. 9, 16.

6. [Es] ging ihnen wohl, so lange sie [die Kinder Israel] sich nicht versündigten an ihrem Gott. Jud. 5, 19.

7. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen. 1. Kor. 11, 30.

8. Ueber welche war er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, deren Leiber in der Wüste verfielen? Hebr. 3, 17.

e. Folge der Strafe.

1. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ps. 39, 12.

2. Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der Herr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann. Klagl. 1, 14.

f. Wunsch der Strafe, Bitte darum.

1. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter. Ps. 56, 8.

2. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber nach deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter. Ps. 59, 12.

N. **Ursprung der S.**

S. auch Teufel B. Weib K.

1. Da traten die Knechte zu dem Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut?

Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Matth. 13, 27. 28.

2. Wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, . . . Röm. 5, 12.

3. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten;

Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn ohne das Gesetz war die Sünde todt. Röm. 7, 7. 8. Vgl. V. 11.

4. Wer da sündiget, der hat ihn [Jesum] nicht gesehen, noch erkannt. 1. Joh. 3, 6.

O. **Verführung zur S.** S. Verführung.

P. **Vergebung der S.**

S. Amnestie. Vergebung. Versöhnlichkeit.

Q. **Versöhnung der S.**

S. Jesus CXLIX. Versöhnung I.

R. **Versuchung zur S.** S. Versuchung II. III.

S. **Vorhaltung der S.** a. Allgemein.

S. auch C. b. 4; — d. c; — f. 2. 3; — M. a. 3. 5. 6. 12. 13. 15; — b. a. 15.

1. Du hast dich versündiget. Hes. 28, 16.

2. Du bist ganz in Sünden geboren. Joh. 9, 34.

b. Beispiele einer Vorhaltung über S.

S. auch C. n. 1.; — M. b. b. 4. 5.

1. Ruben antwortete ihnen [seinen Brüdern], und sprach: Sagte ich's euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem Knaben, und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert. 1. Mos. 42, 22.

2. [Mose] sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk gethan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast? 2. Mos. 32, 21.

3. Ihr seid aufgetreten an eurer Väter Statt, daß der Sündiger desto mehr seien, und ihr auch den Zorn und Grimm des Herrn noch mehr machet wider Israel. 4. Mos. 32, 14.

4. Israel, du hast seit der Zeit Gibea gesündiget, dabei sind sie auch geblieben. Hos. 10, 9.

T. **Warnung vor der S.** a. Allgemein.

1. Bist du nicht fromm, so ruhet die Sünde

vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. 1. Mos. 4, 7.

2. Daß sie nicht Sünde auf sich laden, und daran sterben. 3. Mos. 22, 9.

3. Zürnet ihr, so sündiget nicht. Ps. 4, 5. Vgl. Eph. 4, 26.

4. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge. Ps. 97, 10. Vgl. Röm. 12, 9.

5. Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thuest wider Gottes Gebot. Tob. 4, 6. Vgl. 5. Mos. 23, 9.

6. Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. Sir. 7, 1.

7. Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. Sir. 21, 2.

8. Gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr. Joh. 8, 11.

9. Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?

Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?
Röm. 6, 1. 2. Vgl. V. 15.

10. Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde abgestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn. Röm. 6, 11.

11. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Röm. 6, 12.

12. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit. Röm. 6, 13.

13. Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht. 1. Kor. 15, 34.

14. Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden. 1. Tim. 5, 22.

15. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. 1. Joh. 2, 1.

b. Beispiele einer Warnung vor S.

S. auch G. c. 2; — S. b. 1.

1. Der Held Judas vermahnete den Haufen tröstlich, daß sie sich forthin vor Sünden bewahren wollten. 2. Makk. 12, 42.

2. [Jesus sprach zu dem Kranken vom Teiche Bethesda:] Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5, 14.

Sündenangst. S. Angst.

Sündenbekenntniß. S. Bekenntniß II.

Sündenfall. S. Fall II.

Sündenknecht. S. Knechtschaft III.

Sündenvergebung.

S. Amnestie. Vergebung. Versöhnlichkeit.

Sünder. S. auch Uebertreter.

A. Ueberhaupt.

1. Der Sünder verachtet seinen Nächsten. Spr. 14, 21.

2. Die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Luc. 6, 32.

3. Die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen. Luc. 6, 34.

4. Sündern [ist das Gesetz gegeben.] 1. Tim. 1, 9.

B. Strafe des S.

1. [Es] bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Ps. 1, 5.

2. Unglück verfolgt die Sünder. Spr. 13, 21.

3. Dem Sünder giebt er Unglück, daß er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der Gott gefällt. Pred. 2, 26.

4. Der Sünder wird ... gefangen. Pred. 7, 27.

5. ... Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den Herrn verlassen, umkommen. Jes. 1, 28.

6. Die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht sein. Jes. 65, 20.

7. Alle Sünder in meinem Volk sollen durch das Schwert sterben, die da sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe sein, noch uns begegnen. Am. 9, 10.

8. [Es] kam die Strafe über die Sünder. Weish. 19, 13.

9. Das ist eine große Gnade, daß Gott den Sündern steuert, daß sie nicht fortfahren; und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe. 2. Makk. 6, 13.

10. Unerträglich ist dein Zorn, den du drohest den Sündern. Geb. Man. 5.

11. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret. Joh. 9, 31.

C. Trost der S.

S. Barmherzigkeit I. Erlösung V. Gnade I. Jesus XXXVII; — XLIV. C; — LXIII; — CXLIX. Vergebung I. Versöhnung I.

D. Warnung vor dem S.

1. Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des Herrn. Spr. 23, 17.

2. Iß noch trink nicht mit den Sündern. Tob. 4, 18.

Sünderin.

Ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Luc. 7, 37. Vgl. V. 39.

Sündfluth.

A. Ueberhaupt.

Der Herr sitzet eine Sündfluth anzurichten. Ps. 29, 10.

B. **Ankündigung der S.**

Siehe, ich will eine Sündfluth mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. 1. Mos. 6, 17. Vgl. 7, 4.

C. **Eintritt der S.**

Da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sündfluth auf Erden.

In dem sechshunderten Jahr des Alters Noah, am siebzehnten Tage des andern Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und thaten sich auf die Fenster des Himmels,

Und kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. 1. Mos. 7, 10—12. Vgl. V. 17; — Sir. 40, 9; — Matth. 24, 39 u. ö.

D. **Ende der S.**

Die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, sammt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret;

Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und nahm ab, nach hundert und fünfzig Tagen. 1. Mos. 8, 2. 3.

E. **Rettung aus der S.**

An demselbigen Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japhet, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne dreien Weibern;

Dazu allerlei Thier nach seiner Art, allerlei Vieh nach seiner Art, allerlei Gewürm, das auf Erden kriechet, nach seiner Art, und allerlei Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, und alles, was Fittige hatte;

Das ging alles zu Noah in den Kasten bei Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war;

Und das waren Männlein und Fräulein von allerlei Fleisch, und gingen hinein, wie denn Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihm zu. 1. Mos. 7, 13—16. Vgl. V. 7; — Sir. 44, 17. 18.

Sündhaftigkeit.

Allgemeinheit der Sünde.

S. auch Gerechtigkeit III. B. e. Schuld II. A.

1. Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden. 1. Mos. 6, 12.

2. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1. Mos. 8, 21.

3. Vor welchem Niemand unschuldig ist. 2. Mos. 34, 7. Vgl. Nah. 1, 3.

4. Kein Mensch ist, der nicht sündiget. 2. Chron. 6, 36. Vgl. 1. Kön. 8, 46.

5. Unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel. Hiob 4, 18.

6. Nenne mir Einen; was gilt's, ob du Einen findest? Und siehe dich um irgend nach einem Heiligen. Hiob 5, 1.

7. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist? Hiob 14, 4.

8. Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm.

Wie vielmehr ein Mensch, der ein Gräuel und schnöde ist, der Unrecht säuft wie Wasser. Hiob 15, 15. 16.

9. Der Mond scheinet noch nicht, und die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen;

Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm? Hiob 25, 5. 6.

10. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Ps. 14, 2. 3. Vgl. 53, 3. 4; — Röm. 3, 10—12.

11. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ps. 51, 7.

12. So du willst, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen? Ps. 130, 3.

13. Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. Pred. 7, 21.

14. Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Jes. 1, 5.

15. Deine Voreltern haben gesündiget, und deine Lehrer haben wider mich gemißhandelt. Jes. 43, 27.

16. Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe, ein Jeglicher sah auf seinen Weg. Jes. 53, 6.

17. Ich muß mich immer mit euch und mit euren Kindeskindern schelten, spricht der Herr. Jer. 2, 9.

18. Was der Mensch vornimmt, so klebt immer etwas Unreines daran. Sir. 27, 5.

19. Niemand unter euch thut das Gesetz. Joh. 7, 19.

20. Wir haben droben bewiesen, daß . . . alle unter der Sünde sind. Röm. 3, 9.

21. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten. Röm. 3, 23. Vgl. 5, 12.

22. Ich bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Röm. 7, 14.

23. Die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde. Gal. 3, 22.

24. Die ganze Welt liegt im Argen. 1. Joh. 5, 19.

25. Wir fehlen alle mannigfaltiglich. Jak. 3, 2.

Sündlichkeit.

S. die sündliche Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Haß F. Lüge I. D. Meineid E. Partheilichkeit C. Schadenfreude E. Spott III. H. Tücke D. Ungehorsam I. G. Verachtung III. E. Wuth D, u. v. a.

Sündlosigkeit.

A. **Eingebildete S.** S. Selbstgerechtigkeit.

B. **Wirkliche S.**

S. Heiligkeit I. Heiligung II. Jesus CXLII. Lauterkeit. Reinheit. Reinigung II. Unschuld. Unbeflecktheit. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II.

Süßigkeit.

S. auch Honig. Wort I. N.

Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken. Richt. 14, 14.

T.

Tadel.

I. **T. Gottes.** S. auch Gotteslästerung.

Wer Gott tadelt, soll es der nicht verantworten? Hiob 39, 32.

II. **T. eines Menschen.**

A. **Gerechter T.**

S. auch die einen Tadel verdienende Person in der Abtheilung: „Vorhaltung"; z. B. Dieb I. E. Ehebrecher E. Freund III. 3. D. Gewalthaber D. Herrschaft II. 2. C. c. Hirt II. B. c. Irrlehrer E. Spötter F.

S. ferner das einen Tadel nach sich ziehende Unrecht in derselben Abtheilung; z. B. Argwohn B. Bosheit L. Charakterlosigkeit C. Dünkel A. e; — H. e. Eitelkeit I. C. Fleischlichkeit D. Geiz F. Halsstarrigkeit D. Trunk G. Unglaube H. Widerspenstigkeit E, u. v. a.

S. ferner Vorwurf.

a. Beispiele eines gerechten T.

1. Josaphat sprach: Der König [Ahab] rede nicht also. 1. Kön. 22, 8. Vgl. 2. Chron. 18, 7.

2. Da sprach Paulus zu ihm [dem Hohenpriester Ananias]: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand; sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen wider das Gesetz? Apostelg. 23, 3.

b. Sprache des T.

1. Es ist nicht gut, das ihr thut. Neh. 5, 9.

2. Euer Ruhm ist nicht fein. 1. Kor. 5, 6.

B. **Ungerechter, voreiliger T.**

S. auch Tadelsucht.

Beispiele.

1. [Eli] sprach zu ihr [Hanna]: Wie lange willst du trunken sein? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast. 1. Sam. 1, 14. Vgl. V. 13.

2. Eliab, sein größester Bruder, hörete ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herabgekommen? Und warum hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste verlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit. Denn du bist herabgekommen, daß du den Streit sehest. 1. Sam. 17, 28. S. dagegen V. 17. 18. 29.

3. Etliche der Pharisäer sprachen zu ihnen [den Aehren raufenden Jüngern]: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather? Luc. 6, 2. Vgl. Matth. 12, 2; — Marc. 2, 24.

4. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darin man arbeiten soll; in denselben kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage. Luc. 13, 14.

5. Da sprachen die Juden zu dem [vom Teiche Bethesda], der gesund war geworden: Es ist heute Sabbath, es geziemet dir nicht, das Bett zu tragen. Joh. 5, 10.

6. Als er solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Joh. 18, 22.

Tadellosigkeit. S. Untadelhaftigkeit.

Tadelsucht.

S. auch Gericht III. 2. Lästerung. Schmähung. Tadel II. B.

1. Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln,

Daß deine Blätter nicht verwelken, und deine Früchte verderben, und auch dermaleinst werdest, wie ein dürrer Baum.

Denn ein solcher giftiger Mensch schadet ihm selber, und wird seinen Feinden ein Spott. Sir. 6, 2—4.

2. Es straft Einer oft seinen Nächsten zur Unzeit, und thäte weislicher, daß er schwiege. Sir. 20, 1.

Tändelei. S. Kinderei. Spielerei.

Täuschung.

I. T. seiner selbst.

S. auch Hoffnung I. D. Selbstbetrug.

1. Einem Hungrigem träumet, das er esse, wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer; und . . . einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig. Jes. 29, 8.

2. Wenn Einer zum Kornhaufen kam, der zwanzig Maaß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter, und meinete fünfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. Hagg. 2, 17.

II. T. eines Andern.

S. auch Anklage I. Ausrede. Betrug. Eidbruch. Falschheit I. Freund III. 3. Heuchelei. Läugnung. Lüge. Prophet II. Wahrsager. Wort II. B. Zeugniß III. A.

A. Ueberhaupt.

Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben. 2. Ptr. 2, 17.

B. Beispiele einer T.

S. auch Zuversicht II. B.

1. Da er [Abram] nahe bei Aegypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib von Angesicht bist.

Wenn dich nun die Aegypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

Lieber, so sage doch, du seiest meine Schwester, auf daß mir's desto besser gehe um deinetwillen, und meine Seele am Leben bleibe um deinetwillen. 1. Mos. 12, 11—13. Vgl. 20, 2. 13.

2. Also wohnete Isaak zu Gerar.

Und wenn die Leute an demselben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: Sie ist meine Schwester. 1. Mos. 26, 7.

3. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; stehe auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret. 1. Mos. 27, 19.

4. [Jakob sprach zu seinen Weibern: Euer Vater] hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert. 1. Mos. 31, 7. Vgl. V. 41.

5. Da nahmen sie Josephs Rock, und schlachteten einen Ziegenbock, und tunkten den Rock in's Blut,

Und schickten den bunten Rock hin, und ließen ihn ihrem Vater bringen, und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe, ob es deines Sohnes Rock sei oder nicht.

Er kannte ihn aber, und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Thier hat ihn gefressen, ein reißendes Thier hat Joseph zerrissen. 1. Mos. 37, 31—33.

6. Das Weib [zu Jericho, Rahab,] verbarg die zwei Männer, und sprach also: Es sind ja Männer zu mir hereingekommen, aber ich wußte nicht, von wannen sie waren.

Und da man die Thore wollte zuschließen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wo sie hingegangen sind. Jos. 2, 4. 5.

7. Der König sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, da des Königs Knecht, Joab, mich, deinen Knecht sandte, und weiß nicht, was es war. 2. Sam. 18, 29. Die Wahrheit s. V. 14. 19.

C. Vorhaltung über T.

1. Dreimal hast du mich getäuschet. Richt. 16, 15. Vgl. V. 10. 13.

2. Sagte ich nicht, du sollst mich nicht täuschen? 2. Kön. 4, 28.

3. Ihr täuschet mich allesammt. Mal. 3, 9.

D. Warnung vor T.

1. Täusche mich nicht mehr. 2. Mos. 8, 29.

2. Du sollst Niemand täuschen. Marc. 10, 19.

III. Optische T. Beispiel.

Da sie sich des Morgens früh aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewässer, däuchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen roth sein wie Blut. 2. Kön. 3, 22.

Tag.

I. T. im Allgemeinen.

S. Freudentag. Geburtstag. Tagewählerei. Trauertag. Unglückstag.

II. Jüngster T.

S. auch Gerichtstag. Jesus CLVI. Weltgericht.

1. Es wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief, und alles sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelket am Weinstock, und wie ein dürres Blatt am Feigenbaum. Jes. 34, 4. Vgl. Offenb. 6, 14.

2. Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahinsterben wie Das. Jes. 51, 6.

3. Es ist ja ein großer Tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob. Jer. 30, 7.

4. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Joel 3, 4.

5. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Joh. 12, 48.

6. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen; wir werden aber alle verwandelt werden;

Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. 1. Kor. 15, 51—53.

7. Ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. 1. Thess. 5, 2.

8. Das sollst du wissen, daß in den letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen. 2. Tim. 3, 1.

9. Es ist nahe gekommen das Ende aller Dinge. 1. Ptr. 4, 7.

10. Es wird des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die darin sind, werden verbrennen. 2. Ptr. 3, 10.

11. Der Tag nahet. Hebr. 10, 25.

12. Es ist gekommen der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen? Offenb. 6, 17.

Tagelöhner.

S. Arbeiter. Bußfertigkeit 9. Entsittlichung I. D. b. 1. Hunger I. A. d. Mühseligkeit 2. Verkehrtheit E.

Tagewählerei.

1. Daß nicht unter dir gefunden werde . . . ein Tagewähler. 5. Mos. 18, 10. Vgl. 3. Mos. 19, 26.

2. [Sie] sind Tagewähler, wie die Philister. Jes. 2, 6.

3. Gehorchet nicht euern . . . Tagewählern. Jer. 27, 9.

4. Einer hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Röm. 14, 5.

5. Ihr haltet Tage und Monate, und Feste, und Jahreszeiten. Gal. 4, 10.

Tagewerk.

1. Erfüllet euer Tagewerk. 2. Mos. 5, 13.

2. Warum habt ihr weder heute noch gestern euer gesetztes Tagewerk gethan? 2. Mos. 5, 14.

3. [Er] hat sein gewisses Tagewerk. Sir. 38, 32.

Taktlosigkeit.

S. Grobheit. Rohheit. Weib A. 11.

Tanz.

A. Ueberhaupt.

Tanzen hat seine Zeit. Pred. 3, 4.

B. Aufkündigung des T.

1. Du sollst noch fröhlich pauken und herausgehen an den Tanz. Jer. 31, 4.

2. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft, und die Alten mit einander. Jer. 31, 13.

C. Beispiele eines T.

1. [Die Männer von Sichem] zogen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und kelterten, und machten einen Tanz. Richt. 9, 27.

2. Da Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen, mit Pauken und Reigen. Richt. 11, 34.

3. David tanzte mit aller Macht vor dem Herrn her, und war begürtet mit einem leinenen Leibrock. 2. Sam. 6, 14. Vgl. V. 16.

4. Da Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Matth. 14, 6. Vgl. Marc. 6, 22.

5. Der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörete er das Gesänge und den Reigen. Luc. 15, 25.

Tapferkeit.

S. Held. Heldenthat. Krieger. Kühnheit

Taubheit.

I. Geistliche T., T. gegen Ermahnung, Lehre, Rath, Warnung.

S. Eigensinn. Halsstarrigkeit. Trotz. Unbußfertigkeit. Ungehorsam. Verstocktheit.

II. Körperliche T.

A. Ueberhaupt.

1. Wer hat den . . . Tauben gemacht? Habe ich es nicht gethan, der Herr? 2. Mos. 4, 11.

2. Ich muß sein wie ein Tauber, und nicht hören. Ps. 38, 14.

B. Behandlung des Tauben.

Du sollst dem Tauben nicht fluchen. 3. Mos. 19, 14.

C. Heilung der T.

S. auch Jesus LXXIII. C. I. b. 4; — n; — 2. a.

1. Zu derselbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs. Jes. 29, 18.

2. Der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Jes. 35, 5.

3. Höret ihr Tauben. Jes. 42, 18.

Taubstumm.

S. Jesus LXXIII. C. 1. n.

Taufe.

A. Ueberhaupt.

1. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft? Röm. 6, 3.

2. Wir sind, durch einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geiste getränket. 1. Kor. 12, 13.

3. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe. Eph. 4, 5.

B. Ankündigung der T.

1. Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen. Jes. 44, 3.

2. Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. Marc. 1, 8. Vgl. Matth. 3, 11; — Luc. 3, 16; — Joh. 1, 26. 31. 33; — Apostelg. 1, 5; — 11, 16.

C. Aufforderung, Befehl zur T., Einsetzung derselben.

1. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

2. Lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Apostelg. 2, 38.

D. Beispiele der T.

1. Johannes der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden.

Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden. Marc. 1, 4. 5. Vgl. Matth. 3, 5. 6.

2. Es begab sich zu derselbigen Zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich taufen von Johanne im Jordan. Marc. 1, 9. Vgl. Matth. 3, 13. 16; — Luc. 3, 21.

3. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen. Luc. 3, 12.

4. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und taufte. Joh. 3, 22.
Vgl. V. 26; — 4, 1.

5. Johannes taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen, und ließen sich taufen. Joh. 3, 23.

6. . . . wiewohl Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger. Joh. 4, 2.

7. Die sein [Petri] Wort gern annahmen, ließen sich taufen. Apostelg. 2, 41.

8. Da sie [die Samariter] Philippi Predigten glaubten von dem Reiche Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich taufen beides Männer und Weiber. Apostelg. 8, 12.

9. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen. Apostelg. 8, 13.

10. [Philippus] taufte ihn [den Kämmerer]. Apostelg. 8, 38. Vgl. V. 36.

11. [Saulus] stand auf, ließ sich taufen. Apostelg. 9, 19.

12. [Petrus] befahl, sie [Cornelius und die Seinen] zu taufen in dem Namen des Herrn. Apostelg. 10, 48. Vgl. V. 47.

13. [Der Kerkermeister zu Philippi] ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald. Apostelg. 16, 33.

14. Viele Korinther, die [Paulo] zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen. Apostelg. 18, 8.

15. [Paulus] sprach zu ihnen [etlichen Jüngern zu Ephesus]: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis Taufe.

Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, daß ist, an Jesum, daß er Christus sei.

Da sie das höreten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu. Apostelg. 19, 3—5.

16. Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, ohne Crispum und Gajum;

Daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

Ich habe aber auch getauft des Stephana Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe. 1. Kor. 1, 14—16.

E. Segen, Zweck der T.

S. auch C. 2; — D. 1.

1. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16, 16.

2. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

3. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4.
Vgl. Kol. 2, 12.

4. Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

5. [Er] hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 26.

6. Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns

selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5.

7. Welches [Wasser] nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott. 1. Ptr. 3, 21.

Taugenichts.

S. auch Bösewicht. Bube. Vagabond.

1. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue. Ps. 14, 1. Vgl. 53, 2.

2. Was ist der Mensch? Wozu taugt er? Sir. 18, 7.

3. Der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht. Sir. 41, 14.

Taumelbecher. Taumelkelch.

1. Die Hefen des Taumelkelches hast du ausgetrunken und die Tropfen geleckt. Jes. 51, 17.

2. So spricht dein Herrscher, der Herr, und dein Gott, der sein Volk rächet: Siehe, ich nehme den Taumelkelch von deiner Hand, sammt den Hefen des Kelchs meines Grimmes, du sollst ihn nicht mehr trinken. Jes. 51, 22.

3. Also spricht zu mir der Herr, der Gott Israels: Nimm diesen Becher Wein voll Zorn von meiner Hand, und schenke daraus allen Völkern, zu denen ich dich sende,

Daß sie trinken, taumeln und toll werden. Jer. 25, 15. 16.

4. Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind. Sach. 12, 2.

Tausch. S. Vertauschung.

Tempel. S. Kirche I. Mensch H. 3.

Tempelbau.

S. Ausbesserung. Kirchenbau.

Tempelreinigung. S. Kirchenreinigung.

Tempelschändung.

S. Entweihung III. Kirchensturm.

Tempelschatz. S. Kirchenraub.

Tempelweihe. S. Kirchweihe.

Temperament.

I. Cholerisches T.

S. Haß. Selbstsucht. Stolz II. Zorn III.

II. Melancholisches T.

S. Absonderung II. B. Aengstlichkeit B. Grillen. Schwermuth. Traurigkeit I.

III. Phlegmatisches T.

S. Genügsamkeit. Lässigkeit. Lauheit. Ruhe III. Trägheit. Zufriedenheit.

IV. Sanguinisches T.

S. Eifer III. 1. B; — 2. B. Fröhlichkeit. Leichtfertigkeit. Oberflächlichkeit.

Testament.

S. auch Abendmahl II. C. Abfall I. D. b. 2. Amt II. A. 1. Bund I. Entfremdung A. 1. Erbe II. Jesus CIII. 5—7. Tod III. F. Vergebung I. B. a. 14. Vermächtniß.

1. Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben. 2. Kön. 20, 1. Vgl. Jes. 38, 1.

2. Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts dazu. Gal. 3, 15.

3. Wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament macht. Hebr. 9, 16.

4. Ein Testament wird fest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. Hebr. 9, 17.

Teufel.

S. auch Feuer II. 6. 10. Fürst II. Satan. Widerchrist.

A. Erlösung vom T.

S. auch Jesus LXXIII. A. 2; — C. 1. b. k; — 2. b. 7. 8. 15; — D. b. 1. Jünger V. A. 2. 3; — B. 2; — VI. 1.

1. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1. Mos. 3, 15.

2. [Er] hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. Kol. 2, 15.

3. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, 8.

4. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er es gleichermaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Hebr. 2, 14.

5. Es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel, und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Offenb. 12, 9.

6. [Der Engel] griff den Drachen, die alte

Schlange, welche ist der Teufel und der Satan; und band ihn tausend Jahre,

Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit. Offenb. 20, 2. 3.

B. **T., Urheber der Sünde.**

S. auch Sünde N. Versuchung II. C.

1. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Matth. 13, 38. 39. Vgl. V. 25. 27. 28.

2. Die an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden. Luc. 8, 12.
Vgl. Matth. 13, 19; — Marc. 4, 15.

3. Er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Joh. 8, 44.

4. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. 1.Joh.3,8.

C. **Warnung vor dem T.**

S. auch Abendmahl II. D. d. 1. Kampf II.

1. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft sein sollt. 1. Kor. 10, 20.

2. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.
Dem widerstehet fest im Glauben.
1. Ptr. 5, 8. 9.

3. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. Jak. 4, 7.

D. **Wirkung des T.**

S. auch B. Abfall I. B. 1.

1. Durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen.
Und die seines Theiles sind, helfen auch dazu. Weish. 2, 24. 25.

2. Ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat:
Nämlich über diejenigen, welche Gott verachten. Tob. 6, 17. 18.

3. [Ob die Widerspenstigen] wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen. 2. Tim. 2, 26.

4. Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. Offenb. 12, 12.

Thätigkeit.

S. Amtseifer. Amtstreue. Arbeit. Arbeitsamkeit. Fleiß. Jesus CLVII. Jünger X. That III. Unermüdlichkeit. Unverdrossenheit.

That.

I. T. Gottes.

S. auch Beistand I. Erhaltung B. Erlösung. Hilfe I. Regierung I. Rettung. Schöpfung I. Schutz I. Werk I. Wohlthat I. Wunder.

1. Ich will dem Herrn singen; er hat eine herrliche That gethan. 2. Mos. 15, 1.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? Ps. 106, 2.

3. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk. Ps. 111, 6.

4. Ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände. Ps. 143, 5. Vgl. 145, 6; — Apostelg. 2, 11.

5. Lobet ihn in seinen Thaten. Ps. 150, 2.

6. Mein ist beides Rath und That. Spr. 8, 14.

7. Dir, Herr, ist Niemand gleich; du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen. Jer. 10, 6.

8. Groß von Rath und mächtig von That. Jer. 32, 19.

9. Herr Gott, du bist der mächtige Gott, der große Thaten thut; und Niemand kann dir widerstehen. Jud. 16, 16.

II. T. Jesu.

S. auch Jesus XI; — LXXIII; — CLIX., u. a.

[Er] war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk. Luc. 24, 19.

III. T. eines Menschen.

S. auch Werk III.

A. **Große T.**

a. Ueberhaupt.

1. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Ps. 60, 14. Vgl. 108, 14.

2. Gedenket, welche Thaten unsere Väter zu ihren Zeiten gethan haben. 1. Makk. 2, 51.

b. Beispiel großer T. S. auch Heldenthat.

Alexander . . . hörete die löblichen Thaten, die Jonathan und seine Brüder gethan hatten. 1. Makk. 10, 15.

B. **Gute T.**

S. Jünger V; — X. Wohlthat III.

C. **Schlechte T.** S. auch Uebelthat.

Das ist eine schändliche That. 3. Mos. 20, 21.

D. **Die T. fordert der Herr; nicht bloß**

a. das Hören und Wissen;

S. auch Fruchtbarkeit II. B. Kirchenbesuch D.

1. Wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete.

Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet.

Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete.

Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; da fiel es, und that einen großen Fall. Matth. 7, 24—27. Vgl. Luc. 6, 47—49.

2. Was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Luc. 10, 25.

3. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. Joh. 7, 17.

4. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut. Joh. 13, 17.

5. Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein. Röm. 2, 13.

6. Das Gesetz ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben. Gal. 3, 12.

7. Seid Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet.

Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darin beharret; und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter; derselbige wird selig sein in seiner That.

Jak. 1, 22—25.

b. das Wollen;

Nun vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes Gemüth, zu wollen, so sei auch da ein geneigtes Gemüth, zu thun. 2. Kor. 8, 11.

c. das Wort.

S. auch Fruchtbarkeit II. B. Geplärr. Lippenwerk.

1. Siehe, du hast Viele unterwiesen und lasse Hände gestärket;

Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget.

Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.

Ist das deine [Gottes-] Furcht, dein Trost, deine Hoffnung und deine Frömmigkeit?

Hiob 4, 3—6.

2. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

3. Was heißet ihr mich Herr, Herr, und thut nicht, was ich euch sage? Luc. 6, 46.

4. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1. Joh. 3, 18.

Thau.

1. Am Morgen lag der Thau um das Heer her. 2. Mos. 16, 13. Vgl. 4. Mos. 11, 9.

2. Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget? Hiob 38, 28.

3. Mein Haupt ist voll Thaues, und meine Locken voll Nachttropfen. Hohel. 5, 2.

4. Dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes. Jes. 26, 19.

5. Er soll unter dem Thau des Himmels liegen, und naß werden. Dan. 4, 12.

Vgl. V. 20. 22. 30; — 5, 21.

6. Der Himmel soll seinen Thau geben. Sach. 8, 12.

7. Der Thau kühlet die Hitze. Sir. 18. 16.

8. Ein Thau nach der Hitze, der erquickt alles wieder. Sir. 43, 24.

Thauwetter.

1. Vom Oden Gottes kommt Frost, und große Wasser, wenn er aufthauen läßt.

Hiob 37, 10.

2. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind gehen, so thauet es auf. Ps. 147, 18.

Theilnahme.

I. T. an Etwas. S. Himmelreich F.

II. T. mit Jemand.

S. auch Barmherzigkeit III. Beileid. Fürbitte. Krankenbesuch. Mitleid. Trauer III. Wohlergehen E.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Prüfung I. G.

1. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich. Ps. 119, 74.

2. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet. Spr. 11, 10.

3. Eure Ehre und Wohlfahrt ist uns eine Freude. 1. Makk. 12, 12.

4. So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. 1. Kor. 12, 26.

5. Sintemal ich mich deß zu euch allen versehe, daß meine Freude euer aller Freude sei.

2. Kor. 2, 3.

6. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst

vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten. Jak. 1, 27.

B. **Aufforderung zur T.**

1. Weinet über den, der dahin ziehet; denn er nimmer wiederkommen wird, daß er sein Vaterland sehen möchte. Jer. 22, 10.

2. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.

3. Einer trage des Andern Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 2.

4. Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundenen, und derer, die Trübsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet. Hebr. 13, 3.

C. **Beispiele der T.**

S. auch Brief II. F. Jesus XV; — XLV; — LXXIII; — CXXXIV., u. a.

1. Da des Morgens Joseph zu ihnen [dem Schenken und Bäcker] hinein kam, und sah, daß sie traurig waren;

Fragte er sie, und sprach: Warum seid ihr heute so traurig. 1. Mos. 40, 6. 7.

2. Jethro freuete sich alles des Guten, das der Herr Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Aegypter Hand. 2. Mos. 18, 9.

3. David ging den Oelberg hinan, und weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bei ihm war, hatte ein jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan und weineten. 2. Sam. 15, 30.

4. Zu dem Priester Abiathar sprach der König: Du hast die Lade des Herrn Herrn vor meinem Vater David getragen und hast mit gelitten, wo mein Vater gelitten hat. 1. Kön. 2, 26.

5. Da sprach der König [Arthasastha] zu mir: Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank. Das ist es nicht, sondern du bist schwermüthig. Neh. 2, 2.

6. Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohlginge, und was ihr geschehen würde. Esth. 2, 11.

7. Es kamen zu ihm [Hiob] alle seine Brüder und alle seine Schwestern, und alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause, und kehreten sich zu ihm, und trösteten ihn über allem Uebel, das der Herr über ihn hatte kommen lassen. Hiob 42, 11.

8. Ich, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets;

Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter. Ps. 35, 13. 14.

9. Achior und Nabath, Tobias Vettern, kamen zu ihm, und wünschten ihm Glück, freueten sich mit ihm alles des Glücks, das ihm Gott gegeben hatte. Tob. 11, 19.

10. Alle, die bei ihr [Susanna] standen, und die sie kannten, weineten um sie. Sus. 33.

11. [Der Elisabeth] Nachbarn und Gefreundte höreten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. Luc. 1, 58.

12. Es standen bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Joh. 19, 25. Vgl. Matth. 27, 55. 56; — Marc. 15, 40; — Luc. 23, 49.

13. Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu. 1. Kor. 1, 4.

14. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? 2. Kor. 11, 29.

15. Nachdem ich gehöret habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen;

Höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet. Eph. 1, 15. 16.

16. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke,

Ueber eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher. Phil. 1, 3. 5.

17. [Epaphroditus] war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen. Phil. 2, 26.

18. Ob ich wohl nach dem Fleisch nicht da bin, so bin ich aber im Geist bei euch, freue mich, und sehe eure Ordnung und euern festen Glauben an Christum. Kol. 2, 5.

D. **Versagung der T.**

S. Freund III. 3. Gleichgiltigkeit. Härte. Lieblosigkeit. Schadenfreude.

E. **Verstellte T.** S. Falschheit I.

Theilnahmlosigkeit.

S. Freund III. 3. Gleichgiltigkeit. Lieblosigkeit. Schadenfreude.

Theilung.

I. T. der Arbeit.

Gleichwie ein Zimmermann, wenn er ein neues Haus baut, nicht weiter denkt, denn daß er es also mache, daß es einen Bestand habe; wie man es aber malen und schmücken soll, da läßt er einen Andern für sorgen ... 2. Makk. 2, 30.

II. T. von Personen und Sachen.

S. auch Austheilung. Beute A. Erbe II. 1. D. Raub I. C.

A. **Aufforderung, Befehl zur T. Beispiele.**

1. [David sprach zu Mephiboseth:] Du und Ziba theilet den Acker mit einander. 2. Sam. 19, 29.

2. [Salomo sprach:] Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte. 1. Kön. 3, 25.

B. **Beispiele der T.**

S. auch Schlachtordnung. Spaltung.

1. Es ging aus von Eden ein Strom zu wässern den Garten, und theilete sich daselbst in vier Hauptwasser. 1. Mos. 2, 10.

2. [Jakob] theilete das Volk, das bei ihm war, und die Schafe, und die Rinder, und die Kameele in zwei Heere. 1. Mos. 32, 7.

3. [Jakob] theilete seine Kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beiden Mägden;

Und stellete die Mägde mit ihren Kindern vorn an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt. 1. Mos. 33, 1. 2.

4. Da Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der Herr hinwegfahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken; und die Wasser theilten sich von einander. 2. Mos. 14, 21. Vgl. V. 16; — Ps. 136, 13.

5. [Gideon] theilete die dreihundert Mann in drei Haufen, und gab einem jeglichen eine Posaune in seine Hand, und ledige Krüge, und Fackeln darin. Richt. 7, 16. Vgl. 9, 43.

6. Sie theilten sich in's Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen Weg, und Obadja auch allein den andern Weg. 1. Kön. 18, 6.

7. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug in's Wasser; das theilete sich auf beiden Seiten, daß die beiden trocken durchhin gingen. 2. Kön. 2, 8. Vgl. V. 14.

8. [Gott hat] Jakob in die zwölf Stämme getheilet. Sir. 44, 26.

9. [Die Leute des Königs Antiochus] theilten die Elephanten in die Haufen, also, daß je zu einem Elephanten tausend Mann zu Fuß in eisernen Helmen und Harnischen, und fünfhundert Pferde verordnet wurden. 1. Makk. 6, 35.

10. Da sie ihn gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum. Matth. 27, 35. Vgl. Ps. 22, 19; — Marc. 15, 24; — Luc. 23, 34; — Joh. 19, 23. 24.

Theodicee.

S. auch Welt I. A.

Ich muß für Gott reden, und kann es nicht lassen. Hiob 34, 31.

Theokratie.

S. auch Erwählung I. Israel B.

1. Des Herrn Theil ist sein Volk, Jakob ist die Schnur seines Erbes. 5. Mos. 32, 9.

2. In allen Landen hat er Herrschaften geordnet.

Aber über Israel ist er selbst Herr geworden. Sir. 17, 14. 15.

Theologe. Theologie.

S. Geistlicher. Gottesgelehrsamkeit.

Theopneustie.

S. Eingebung I. Erleuchtung II.

Theuerung.

S. auch Brot I. D. Hunger I. Hungersnoth. Hungertod. Mißernte.

A. **Ueberhaupt.**

[Es] ist Theuerung in der Stadt. 2. Kön. 7, 4.

B. **Ankündigung der T.**

a. Allgemein.

1. Der Herr wird eine Theuerung rufen, die wird in das Land kommen sieben Jahre lang. 2. Kön. 8, 1.

2. Du Menschenkind, wenn ein Land an mir sündiget, und dazu mich verschmähet: so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brots wegnehmen, und will Theuerung hineinschicken, daß ich beide Menschen und Vieh darin ausrotte. Hes. 14, 13.

3. [Es] werden sein Pestilenz und theure Zeit. Matth. 24, 7. Vgl. Marc. 13, 8; — Luc. 21, 11.

b. Beispiele angekündigter T.

1. [Joseph sprach zu Pharao:] Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Aegyptenland.

Und nach denselben werden sieben Jahre theure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Aegyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren. 1. Mos. 41, 29. 30.

2. Agabus stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theuerung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Klaudius. Apostelg. 11, 28.

C. **Beispiele einer T.** S. auch B. b. 2.

1. Es kam eine Theuerung in das Land. Da zog Abram hinab in Aegypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte; denn die Theuerung war groß im Lande. 1. Mos. 12, 10.

2. Es kam eine Theuerung in's Land über die vorige, so zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, der Philister König, gen Gerar. 1. Mos. 26, 1.

3. Da die sieben reichen Jahre um waren im Lande Aegypten;

Da fingen an die sieben theuern Jahre zu kommen, da Joseph von gesagt hatte. Und es

ward eine Theuerung in allen Landen; aber in ganz Aegyptenland war Brot. 1. Mos. 41, 53. 54. Vgl. 45, 11; — 47, 20; — Ps. 105, 16., u. ö.

4. Die Theuerung drückte das Land [Kanaan]. 1. Mos. 43, 1. Vgl. 47, 4.

5. Es war kein Brot in allen Landen; denn die Theuerung war fast schwer, daß das Land Aegypten und Kanaan verschmachteten vor der Theuerung. 1. Mos. 47, 13. Vgl. Jud. 5, 8; — Apostelg. 7, 11.

6. Zu der Zeit, da die Richter regiereten, ward eine Theuerung im Lande. Ruth 1, 1.

7. Es war auch eine Theuerung zu Davids Zeiten, drei Jahre an einander. 2. Sam. 21, 1.

8. Es war eine große Theuerung zu Samaria [zu Ahabs Zeiten]. 1. Kön. 18, 2.
Vgl. Sir. 48, 2; — Luc. 4, 25.

9. Da Elisa wieder gen Gilgal kam, ward Theuerung im Lande. 2. Kön. 4, 38.

10. Es war eine große Theuerung zu Samaria. Sie [die Syrer] aber belagerten die Stadt, bis daß ein Eselskopf achtzig Silberlinge, und ein Viertheil Kab Taubenmist fünf Silberlinge galt. 2. Kön. 6, 25.

11. Da er [der verlorene Sohn] alles das Seine verzehret hatte, ward eine große Theuerung durch dasselbe ganze Land, und er fing an zu darben. Luc. 15, 14.

D. **Hilfe, Nahrung in der T.**

S. auch Fürsorge III. B. b; — C. 1. Hilfe III. 6., B. Plage D. 2.

a. Ueberhaupt.

1. Etliche sprachen: Lasset uns unsere Aecker, Weinberge und Häuser versetzen, und Getreide nehmen in der Theuerung. Neh. 5, 3.

2. [Der Herr siehet auf die Seinen,] daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theuerung. Ps. 33, 19.

b. Ankündigung der Hilfe ꝛc.

α. Allgemein.

1. In der Theuerung wird er dich vom Tode erlösen. Hiob 5, 20.

2. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theuerung werden sie genug haben. Ps. 37, 19.

β. Beispiel einer angekündigten Hilfe ꝛc.

Elisa sprach: Höret des Herrn Wort. So spricht der Herr: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel gelten, und zwei Scheffel Gerste einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria. 2. Kön. 7, 1.

c. Beispiele der Hilfe ꝛc.

1. Als im ganzen Lande Theuerung war, that Joseph allenthalben Kornhäuser auf, und verkaufte den Aegyptern. 1. Mos. 41, 56.

2. Es galt [zu Samaria nach der Flucht der Syrer] ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zwei Scheffel Gerste auch einen Sekel, nach dem Wort des Herrn [b. β]. 2. Kön. 7, 16.

Thier.

I. T. im Allgemeinen.

A. Ueberhaupt.

1. Alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen.
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir. Ps. 50, 10. 11.

2. Ein jegliches Thier hält sich zu seines gleichen. Sir. 13, 19.

B. **Anbetung der T.** S. Thierdienst.

C. **Behandlung der T.** S. Hausthier.

D. **Ernährung der T.**

S. Ernährung II. 2. Fütterung. Wild A.

E. **Klugheit der T.** S. G; — Klugheit II.

F. **Der Mensch gegenüber dem T.**

S. auch Mensch D. Schutz I. 1. B. a. 1.

1. Kannst du dem Rosse Kräfte geben, oder seinen Hals zieren mit seinem Geschrei?
Kannst du es schrecken wie die Heuschrecken? Das ist Preis seiner Nase, was schrecklich ist.
Es stampfet auf den Boden, und ist freudig mit Kraft, und ziehet aus, den Geharnischten entgegen.
Es spottet der Furcht und erschrickt nicht, und fliehet vor dem Schwert nicht,
Wenn gleich wider dasselbe klinget der Köcher, und glänzet beide Spieß und Lanze.
Es zittert und tobet, und scharret in die Erde, und achtet nicht der Trompeten Hall.
Wenn die Trompete fast klinget, spricht es: Hui! und riecht den Streit von fern, das Schreien der Fürsten und Jauchzen.
Hiob 39, 19—25.

2. Flieget der Habicht durch deinen Verstand, und breitet seine Flügel gegen Mittag?
Flieget der Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht?
Hiob 39, 26. 27.

3. Kannst du den Leviathan ziehen mit dem Hamen, und seine Zunge mit einem Strick fassen?
Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen, und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren?
Meinest du, er werde dir viel Flehens machen, oder dir heucheln?

Meinest du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knechte habest?

Kannst du mit ihm spielen, wie mit einem Vogel? oder ihn deinen Dirnen binden?

Meinest du, die Gesellschaften werden ihn zerschneiden, daß er unter die Kaufleute zertheilet wird?

Kannst du das Netz füllen mit seiner Haut, und die Fischreusen mit seinem Kopf?

Wenn du deine Hand an ihn legst, so gedenke, daß ein Streit sei, den du nicht ausführen wirst. Hiob 40, 20—27.

G. **Mitleid des T. Beispiel.**

[Es] kamen die Hunde, und leckten ihm [Lazarus] seine Schwären. Luc. 16, 21.

H. **Schöpfung der T.**

S. Fruchtbarkeit III. Schöpfung 1. G.

II. **Böse, reißende, wilde T.**

A. **Ankündigung.** S. auch B. 2.

1. [Ich] will wilde Thiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen, und euer Vieh zerreißen, und euer weniger machen, und eure Straßen sollen wüst werden. 3. Mos. 26, 22.

2. Ich will der Thiere Zähne unter sie schicken, und der Schlangen Gift. 5. Mos. 32, 24.

3. Siehe, ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der Herr. Jer. 8, 17.

4. Böse wilde Thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne Kinder machen. Hes. 5, 17.

B. **Beispiele böser T.**

1. Da er [der Prophet] wegzog, fand ihn ein Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn. 1. Kön. 13, 24.

2. Da sprach er [der Prophet] zu ihm [seinem Nächsten — V. 35 —]: Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht hast gehorchet, siehe, so wird dich ein Löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und schlug ihn. 1. Kön. 20, 36.

3. Da kamen zwei Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. 2. Kön. 2, 24.

4. Da sie [die Assyrer] anhoben daselbst [in Samaria] zu wohnen, und den Herrn nicht fürchteten, sandte der Herr Löwen unter sie, die erwürgeten sie. 2. Kön. 17, 25. Vgl. V. 26.

5. Es kamen über diese [Israeliten] auch böse zornige Thiere, und wurden gebissen und verderbet durch die krummen Schlangen. Weish. 16, 5. Vgl. 4. Mos. 21, 6.

C. **Zähmung wilder T.** S. Friede 1. C.

Thierdienst.

A. **Ueberhaupt.**

Dazu ehren sie auch die allerfeindseligsten Thiere, welche, so man sie gegen andere unvernünftige Thiere hält, sind sie viel ärger. Weish. 15, 18.

B. **Beispiele des T.**

1. [Aaron] nahm sie [die Ohrringe] von ihren Händen, und entwarf es mit einem Griffel, und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Aegyptenland geführet haben. 2. Mos. 32, 4. Vgl. Ps. 106, 19. 20; — Apostelg. 7, 41.

2. Der König [Jerobeam von Israel] hielt einen Rath, und machte zwei goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Aegyptenland geführet haben. 1. Kön. 12, 28. Vgl. 2. Kön. 17, 16.

3. Da ich hinein kam, und sah, siehe, da waren allerlei Bildnisse der Würmer und Thiere, eitel Scheuel, und allerlei Götzen des Hauses Israel, allenthalben umher an der Wand gemacht. Hes. 8, 10.

4. [Die Kinder Israel] waren so gar fern in den Irrthum gerathen, daß sie auch die Thiere, so bei ihren Feinden verachtet waren, für Götter hielten, gleichwie die unverständigen Kinder betrogen. Weish. 12, 24.

5. [Die Heiden] haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen, und der kriechenden Thiere. Röm. 1, 23.

C. **Strafe des T.**

a. Ankündigung der Strafe.

So Jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Maalzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand,

Der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der eingeschenkt und lauter ist in seines Zornes Kelch; und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm. Offenb. 14, 9. 10.

b. Beispiel der Strafe.

Für die tollen Gedanken ihres ungerechten Wandels, durch welche sie betrogen, unvernünftige Würmer und verächtliche Thiere anbeteten, sandtest du unter sie die Menge der unvernünftigen Thiere zur Rache. Weish. 11, 16.

D. **Verbot des T.**

[Machet euch nicht ein Bild, das gleich sei

einem] Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel,

Oder Gewürm auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde. 5. Mos. 4, 17. 18.

Thierheit. S. Verthierung.

Thor. Thorheit.

S. auch Albernheit. Dünkel A. d. Dummheit. Empörung l. F. Habsucht F. Hader l. D. Hochmuth F. Menschenfurcht E. Unverstand. Unwissenheit.

A. Ueberhaupt.

1. In seinen Boten findet er Thorheit. Hiob 4, 18.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Ps. 14, 1. Vgl. 53, 2.

3. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit. Ps. 49, 14.

4. Der das Böse meidet, ist den Thoren ein Gräuel. Spr. 13, 19.

5. Das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist. Spr. 14, 8.

6. Die Thorheit der Narren bleibt Thorheit. Spr. 14, 24.

7. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude. Spr. 15, 21.

8. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen. Spr. 22, 15.

9. Thorheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben. Pred. 9, 3.

10. [Es] ist zuweilen besser Thorheit denn Weisheit und Ehre. Pred. 10, 1.

11. Aller Mund redet Thorheit. Jes. 9, 17.

12. Thöricht sind sie, und achten es nicht. Jer. 4, 22.

13. Sie sind allzumal Narren und Thoren. Jer. 10, 8.

14. Sie sind thörichter und elender denn ein Kind. Weish. 15, 14.

15. Es ist . . . eitel Thorheit und Unweisheit. Sir. 19, 20.

16. Wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. Matth. 7, 26.

17. Es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen. 1. Kor. 2, 14.

18. Ich rede in Thorheit. 2. Kor. 11, 21. Vgl. V. 23.

B. Beispiele von T. S. auch D. c.

1. Die Fürsten zu Zoan sind Thoren, die weisen Räthe Pharao sind im Rath zu Narren geworden. Jes. 19, 11.

2. Bei den Propheten zu Samaria sah ich Thorheit, daß sie weissagten durch Baal, und verführeten mein Volk Israel. Jer. 23, 13.

3. Da dies der König [Antiochus] hörete, ward er toll und thöricht. 2. Makk. 7, 39.

4. Die thörichten [Jungfrauen] nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Oel mit sich. Matth. 25, 3.

C. Bekenntniß der T. S. auch D. a.

1. Ich habe thörlich und sehr unweislich gethan. 1. Sam. 26, 21.

2. Ich habe sehr thörlich gethan. 2. Sam. 24, 10. Vgl. 1. Chron. 22, 8.

3. Gott, du weißt meine Thorheit. Ps. 69, 6.

D. Strafe der T.

a. Ueberhaupt.

Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit. Ps. 38, 6.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohlgehen. Spr. 5, 23.

2. Die Narren werden in ihrer Thorheit sterben. Spr. 10, 21.

3. [Sie] sollen sehr zu Schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln. Jer. 20, 11.

4. Ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann. 2. Tim. 3, 9.

c. Beispiele der Strafe.

1. [Du, Salomo,] machtest, daß deine Kinder verworfen sein mußten, und der Zorn über deine Nachkommen ging, zur Strafe deiner Thorheit,

Da das Königreich zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttisches Königreich entstand. Sir. 47, 22. 23.

2. Weil sie [die berühmten Leute] die Weisheit nicht hatten, sind sie untergegangen in ihrer Thorheit. Bar. 3, 28.

E. Vorhaltung über T.

1. Du hast thörlich gethan. 1. Mos. 31, 28. Vgl. 2. Chron. 16, 9.

2. Du hast thörlich gethan, und nicht gehalten des Herrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat. 1. Sam. 13, 13.

3. Ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? Ps. 94, 8.

4. O ihr Thoren und träges Herzens! Luc. 24, 25.

F. Warnung vor T.

1. Thut nicht eine solche Thorheit. Richt. 19, 23. Vgl. V. 24.

2. Thue nicht eine solche Thorheit. 2. Sam. 13, 12.

Thräne.

I. T. der Betrübniß, Traurigkeit; T. über Verstorbene.

S. auch Freude I. G. a. Klage III. Trauer II. III.

A. Ueberhaupt.

1. Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt. Hiob 16, 16.
2. Mein Auge thränet zu Gott. Hiob 16, 20.
3. Ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager. Ps. 6, 7.
4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht. Ps. 42, 4.
5. Fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zählest sie. Ps. 56, 9.
6. Ich weine und faste bitterlich. Ps. 69, 11.
7. Du speisest sie mit Thränenbrot, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen. Ps. 80, 6.
8. [Ich] mische meinen Trank mit Weinen. Ps. 102, 10.
9. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält. Ps. 119, 136.
10. Sie gehen hin und weinen. Ps. 126, 6.
11. Weinen hat seine Zeit. Pred. 3, 4.
12. Laßt mich bitterlich weinen; mühet euch nicht, mich zu trösten. Jes. 22, 4.
13. Die Engel des Friedens weinen bitterlich. Jes. 33, 7.
14. Unsere Augen mit Thränen rinnen, und unsere Augenlider mit Wasser fließen. Jer. 9, 18.
15. Meine Augen müssen mit Thränen fließen. Jer. 13, 17.
16. Meine Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht. Jer. 14, 17.
17. Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen. Klagl. 1, 2.
18. Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, fern von mir ist. Klagl. 1, 16.
19. Meine Augen fließen, und können nicht ablassen, denn es ist kein Aufhören da,
Bis der Herr vom Himmel herabschaue, und sehe darein. Klagl. 3, 49. 50.
20. Weinen . . . ist meine erste Stimme gewesen. Weish. 7, 3.
21. Wenn man das Auge drückt, so gehen Thränen heraus. Sir. 22, 23.
22. Die Thränen der Wittwen fließen die Backen herab;
Sie schreien aber über sich, wider den, der sie herausdringet. Sir. 35, 18. 19.

B. Aufforderung, T. zu vergießen. Beispiele.

1. Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe säuberlich, und schmückte euch mit goldenen Kleinodien an euern Kleidern. 2. Sam. 1, 24.
2. O du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Thränen herabfließen, wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht ab! Klagl. 2, 18.
3. Jesus wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder. Luc. 23, 28.

C. Beispiele von T. der Betrübniß 2c.

S. auch Jesus CXXXIV. Kind II. J. b. Landestrauer C.

1. [Hagar] hob ihre Stimme auf, und weinete. 1. Mos. 21, 16.
2. Esau sprach zu seinem Vater: . . . Segne mich auch, mein Vater; und hob auf seine Stimme, und weinete. 1. Mos. 27, 38.
3. Sein Vater beweinete ihn [Joseph]. 1. Mos. 37, 35.
4. Da fiel Joseph auf seines [verstorbenen] Vaters Angesicht, und weinete über ihm, und küssete ihn. 1. Mos. 50, 1.
5. Das Knäblein [Mose] weinete. 2. Mos. 2, 6.
6. Da ging sie [die Tochter Jephthah] hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. Richt. 11, 38. Vgl. V. 37.
7. Da hoben sie [Arpa und Ruth] ihre Stimme auf, und weineten. Ruth 1, 9. Vgl. V. 14.
8. [Hanna] weinete. 1. Sam. 1, 10. Vgl. V. 7. 8.
9. [David und Jonathan] weineten mit einander. David aber am allermeisten. 1. Sam. 20, 41.
10. Hiskia weinete sehr. 2. Kön. 20, 3. Vgl. V. 5; — 22, 19; — Jes. 38, 3. 5.
11. Alles Volk weinete, da sie die Worte des Gesetzes höreten. Neh. 8, 9.
12. Da seufzte Tobias tief, und hob an zu weinen und zu beten. Tob. 3, 1.
13. [Sara] hielt an mit Beten und Weinen. Tob. 3, 12.
14. [Tobiä] Mutter fing an zu weinen, und sprach: Den Trost unseres Alters hast du uns genommen, und weggeschickt. Tob. 5, 25.
15. [Raguel] führete hinein Sara, seine Tochter, und sie weinete. Tob. 7, 19.
16. [Tobiä] Mutter weinete, daß sie sich nicht wollte trösten lassen. Tob. 10, 4.
17. [Susanna] weinete, und hob die Augen auf gen Himmel. Sus. 35.
18. Es war viel Weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn. Apostelg. 20, 37.

19. Ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen. 2. Kor. 3, 4.

D. Trocknung der T.

S. auch Traurigkeit 1. J. b.

a. Ankündigung der Trocknung.

1. Der Herr Herr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen. Jes. 25, 8.
2. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Offenb. 7, 17. Vgl. 21, 4.

b. Aufforderung zur Trocknung.

S. auch B. 3.

1. Seid nicht traurig und weinet nicht. Neh. 8, 9.
2. Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum. Jer. 22, 10.
3. Der Herr spricht also: Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen; denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der Herr. Jer. 31, 16.
4. Weine nicht! Tob. 5, 28. Vgl. Luc. 7, 13; — Offenb. 5, 5.
5. Weinet nicht! Luc. 8, 52.

II. T. der Falschheit.

S. Falschheit 1. A. 18. Weib A. m. 1.

III. T. der Reue.

S. Bußfertigkeit 8. Gnadenzeit B. 2. Reue C. 5. 9.

IV. T. der Rührung. S. Rührung B.

V. T. der Theilnahme.

S. Theilnahme II. B. 1. 2; — C. 3. 10.

Thron.

I. T. Gottes.

1. Von seinem festen Throne siehet er auf alle, die auf Erden wohnen. Ps. 33, 14.
2. [Einer ist es,] der auf seinem Throne sitzet, ein herrschender Gott. Sir. 1, 8.

II. T. eines Menschen.

A. Befestigung des T.

S. auch Regierung III. A. 4. Reinigung II. C. 1.

1. Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. Spr. 16, 12.
2. Fromm und wahrhaftig sein behütet den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. Spr. 20, 28.
3. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen. Spr. 29, 14.

B. Nachfolger auf dem T. S. Nachfolger II.

C. Verlust des T.

S. Entthronung. Königsmord. Prätendent.

Thronfolger. S. Nachfolger II.

Thür. S. Eingang I. Rechtmäßigkeit.

Tiefsinn. S. Grillen. Schwermuth.

Tischfreund. S. auch Diplomatie.

1. Die Reichen haben viele Freunde. Spr. 14, 20.
2. Gut macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. Spr. 19, 4.
3. Wo viel Gutes ist, da sind viele, die es essen; und was genießt sein, der es hat, ohne daß er es mit Augen ansiehet? Pred. 5, 10.
4. Es sind viele Freunde, weil sie es genießen können; aber in der Noth halten sie nicht. Sir. 6, 8.
5. Es sind auch etliche Tischfreunde, und halten nicht in der Noth.

   Weil dir's wohl gehet, so ist er dein Gesell, und lebt in deinem Hause, als wäre er auch Hausherr.

   Gehet dir's aber übel, so stehet er wider dich, und läßt sich nirgend finden. Sir. 6, 10—12.
6. Weil du hast, so zehret er mit dir, und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest. Sir. 13, 6.
7. Wenn es dem Freunde wohlgehet, so freuen sie sich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, werden sie seine Feinde.

   Sie trauern mit ihm um des Bauches willen; aber wenn die Noth hergehet, so halten sie sich zum Schilde. Sir. 37, 4. 5.
8. Wer sich auf eines Andern Tisch verläßt, der gedenkt sich nicht mit Ehren zu nähren; denn er muß sich versündigen um fremder Speise willen.

   Aber davor hütet sich ein vernünftiger weiser Mann. Sir. 40, 30. 31.

Tischgänger. S. auch Sättigung I.

Beispiele.

1. David sprach zu ihm [Jonathan]: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Tische sitzen sollte. 1. Sam. 20, 5. Vgl. V. 27. 29.
2. Mephiboseth wohnete zu Jerusalem; denn er aß täglich an des Königs [David] Tisch. 2. Sam. 9, 13. Vgl. V. 7. 10. 11; — 19, 28.
3. [David sprach zu Salomo:] Den Kindern Barsillai, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tische essen. 1. Kön. 2, 7.
4. Dazu waren der Juden und Obersten hundert und fünfzig an meinem Tische. Neh. 5, 17,

Tischgebet.

A. Aufforderung, Verpflichtung zum T.

S. Dank I. C. a.

B. Beispiele eines T.

S. auch Jesus XXIV. A.

1. Als sie alle Amen gesprochen hatten, setzten sie sich zu Tische. Tob. 9, 12.

2. Da . . . nahm er [Paulus] das Brot, dankte Gott vor ihnen allen, und brach es, und fing an zu essen. Apostelg. 27, 35.

Tischler. S. Bildhauer. Götze C. a.

Tischlied. S. auch Trinklied.

Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet, also zieret ein Gesang das Mahl. Sir. 32, 7.

Tochter.

S. auch Kind II. Kindersegen. Pflegetochter. Schwiegertochter. Sohn.

A. Ausstattung einer T. S. Mitgabe.

B. Beschaffenheit einer T.

S. Priester I. C. Weib A.

C. Erziehung einer T. S. Erziehung II.

D. Verheirathung einer T.

S. auch Freundschaft A. b. Mitgabe.

1. Berathe deine Tochter, so hast du ein großes Werk gethan, und gieb sie einem vernünftigen Manne. Sir. 7, 27.

2. Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann; aber eine ungerathene Tochter läßt man sitzen, und sie bekümmert ihren Vater. Sir. 22, 4.

3. Eine Tochter, die noch unberathen ist, macht dem Vater viel Wachens, und das Sorgen für sie nimmt ihm viel Schlaf, weil sie jung ist, daß sie möchte veralten, oder wenn sie einen Mann kriegt, daß er ihr möchte gram werden; Oder weil sie noch Jungfrau ist, daß sie möchte geschändet, und in des Vaters Hause schwanger werden; oder wenn sie bei dem Manne ist, daß sie sich nicht recht halten, oder er kein Kind mit ihr haben möchte. Sir. 42, 9. 10.

4. So Jemand sich läßt dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders sein, so thue er, was er will; er sündiget nicht, er lasse sie freien. 1. Kor. 7, 36.

5. Wenn Einer sich fest vornimmt, weil er ungezwungen ist und seinen freien Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl. 1. Kor. 7, 37.

6. Welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser. 1. Kor. 7, 38.

Tod.

I. Ewiger T.

S. auch Feuer II. Höllenfahrt. Pein B. Qual II. Verdammniß.

1. Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode. Offenb. 2, 11.

2. Das ist der andere Tod. Offenb. 20, 14. Vgl. 21, 8.

II. Geistlicher T. S. auch Sicherheit II.

1. Laß die Todten ihre Todten begraben. Matth. 8, 22. Vgl. Luc. 9, 60.

2. Du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt. Offenb. 3, 1.

III. Leiblicher T.

A. Ueberhaupt.

1. Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. Ps. 104, 29.

2. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Sir. 40, 2.

B. Allgemeinheit des T.

S. auch N. Vergänglichkeit.

1. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Ps. 89, 49.

2. Sie müssen alle unter die Erde, und dem Tode übergeben werden. Hes. 31, 14.

3. Der Tod, der nicht zu sättigen ist, sondern rafft zu sich alle Heiden, und sammelt zu sich alle Völker. Hab. 2, 5.

4. Freue dich nicht, daß dein Feind stirbt; gedenke, daß wir alle sterben müssen. Sir. 8, 8.

5. Alles Fleisch verschießt wie ein Kleid, denn es ist der alte Bund: Du mußt sterben. Sir. 14, 18.

6. Fürchte den Tod nicht. Gedenke, daß es also vom Herrn geordnet ist über alles Fleisch, beides derer, die vor dir gewesen sind, und nach dir kommen werden. Sir. 41, 5.

7. [Es] ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Röm. 5, 12.

C. Ankündigung des T., Bedrohung damit.

a. Allgemein.

S. auch D. b. a. 1. 3. 6; — O; — U.

1. Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben. 2. Kön. 20, 1. Vgl. Jes. 38, 1.

2. Kein lebendiges Auge wird mich mehr sehen. Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich. Hiob 7, 8.

3. Nun werde ich mich in die Erde legen; und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein. Hiob 7, 21.

4. Die bestimmten Jahre sind gekommen; und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkommen werde. Hiob 16, 22.

5. Ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen. Ps. 82, 7.

6. Wenn gleich zehn Männer in Einem Hause überbleiben, sollen sie doch sterben. Am. 6, 9.

b. Beispiele einer Ankündigung &c. des T.

S. auch Drohung I. C; — II. B.

1. So saget der Herr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Aegyptenland;

Und alle Erstgeburt in Aegyptenland soll sterben, von dem ersten Sohne Pharao an, der auf seinem Stuhl sitzet, bis an den ersten Sohn der Magd, der hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt unter dem Vieh. 2. Mos. 11, 4. 5. Vgl. 12, 12.

2. [Joram von Israel] sprach: Gott thue mir dies und das, wo das Haupt Elisa, des Sohnes Saphats, heute auf ihm stehen wird. 2. Kön. 6, 31.

D. Art, Beschaffenheit des T.

a. T. des Armen.

a. Allgemein.

O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen,

Der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt, und nichts Besseres zu hoffen, noch zu erwarten hat! Sir. 41, 3. 4.

b. Beispiel vom T. eines Armen.

Es begab sich, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.

b. T. des Frommen, Gerechten, Unschuldigen.

S. auch Justizmord. Märtyrerthum. Priestermord.

a. Allgemein.

1. Du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden. 1. Mos. 15, 15.

2. Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende. 4. Mos. 23, 10.

3. Siehe, ich will dich sammeln zu deinen Vätern, daß du in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest. 2. Chron. 34, 28. Vgl. 2. Kön. 22, 20.

4. [Du] würdest mit Ruhe in das Grab kommen. Hiob 11, 18.

5. Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Jes. 57, 2.

6. Du sollst im Frieden sterben. Jer. 34, 5.

7. Vor dem Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie; und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet,

Und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind im Frieden. Weish. 3, 2. 3.

8. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Weish. 4, 7.

9. Er gefällt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern,

Und wird hingerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge. Weish. 4, 10. 11.

10. Seine Seele gefällt Gott wohl; darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben. Weish. 4, 14.

11. Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast. Luc. 2, 29.

12. Das ist je gewißlich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben. 2. Tim. 2, 11.

13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.

b. Beispiele von dem T. eines Frommen &c.

S. auch Jesus CXXXV. Kindesmord. Kreuzigung 1.

1. Dieweil er [Henoch] ein göttliches Leben führte, nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen. 1. Mos. 5, 24. Vgl. Sir. 49, 16; — Hebr. 11, 5.

2. [Abraham] starb in einem ruhigen Alter, da er alt und Lebens satt war, und ward zu seinem Volk gesammlet. 1. Mos. 25, 8.

3. Da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen auf's Bett, und verschied, und ward versammlet zu seinem Volk. 1. Mos. 49, 33.

4. [David] starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. 1. Chron. 30, 28.

5. [Tobias] hat die übrige Zeit seines Lebens fröhlich zugebracht, und nahm zu in Gottesfurcht, und starb in gutem Frieden. Tob. 14, 4.

6. [Eleasar] ist also verschieden; und hat mit seinem Tode ein tröstliches Exempel hinter sich gelassen, das nicht allein die Jugend, sondern Jedermann zur Tugend ermahnen soll. 2. Makk. 6, 31.

7. [Stephanus] sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!

Er knieete aber nieder, und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er. Apostelg. 7, 58. 59.

c. Früher T.

S. b. a. 8—10. Kindesmord.

d. Gewaltsamer T.

S. Blutbad. Brudermord. Feuertod. Hinrichtung. Jesus CXXXV. Justiz-, Kindes-, Königsmord. Kreuzigung I. Märtyrerthum. Meuchelmord. Mord. Priestermord. Schlacht B. 5. 7—9. Schwert. Selbstmord. Steinigung. Sturz III. C. Thier II. Todtschlag.

e. T. des Gottlosen. S. auch Selbstmord.

a. Allgemein. S. auch C. a. 5.

1. Der Herr kann einem Jeglichen leichtlich vergelten im Tode, wie er es verdienet hat.
Eine böse Stunde macht, daß man aller Freude vergißt; und wenn der Mensch stirbt, so wird er inne, wie er gelebet hat. Sir. 11, 27. 28.
2. Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt. Sir. 18, 24.

b. Beispiele von dem T. eines Gottlosen. S. auch Bösewicht D. b. Prätendent C.

1. [Antiochus sprach:] Nun bin ich so herzlich betrübt, und gedenke an das Uebel, das ich zu Jerusalem gethan habe, da ich alle goldenen und silbernen Gefäße aus dem Tempel wegführete, und ließ unschuldige Leute in Judäa tödten.
Daher kommt mir jetzt alles Unglück, und muß in einem fremden Lande von dieser Traurigkeit sterben. 1. Makk. 6, 12. 13.
2. Also starb der Mörder und Gotteslästerer Antiochus in großen Schmerzen, wie er anderen Leuten gethan hatte, in einem fremden Lande und in der Wildniß eines jämmerlichen Todes. 2. Makk. 9, 28. Vgl. V. 5—27.
3. Da Ananias diese Worte hörete, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Apostelg. 5, 5. Vgl. V. 10.
4. Auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.
Das Volk aber rief zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht eines Menschen.
Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn, darum, daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. Apostelg. 12, 21—23.

f. Plötzlicher T.

S. auch e. b. 3. 4. Pest I. E. Schlagfluß.

1. Ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch unversehens. Hiob 4, 21.
2. Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht; sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden: so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt. Pred. 9, 12.

g. T. des Reichen.

a. Allgemein.

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein Mensch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt,
Und dem es wohlgehet in allen Dingen, und noch wohl essen mag. Sir. 41, 1. 2.

b. Beispiel vom T. eines R.

Der Reiche starb auch, und ward begraben. Luc. 16, 22.

E. **Auferstehung vom T.**

S. Auferstehung. Auferweckung II. Jesus X. XI.

F. **Bereitung zum T.**

S. auch C. a; — M; — O. Abschied.

Beispiel.

Da er [Alexander von Macedonien] merkte, daß er sterben würde,
Forderte er zu sich seine Fürsten, die mit ihm von Jugend auf erzogen waren, und setzte sie zu Hauptleuten über die Länder bei seinem Leben. 1. Makk. 1, 6. 7.

G. **Beruhigung im T.**

a. Beruhigung des Sterbenden.

S. H. a; — Q. a; — S. Leben III. Todesfurcht 2. 3.

b. Beruhigung der Zurückbleibenden.

S. auch P. 4. 5. Abschied.

Beispiel.

Da David sah, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre, sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.
Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des Herrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm Brot auftragen, und aß.
2. Sam. 12, 19. 20. Vgl. V. 22. 23.

H. **Erlösung, Rettung vom T.**

S. auch Hölle A. Rettung V. Schiffbruch D.

a. Ueberhaupt.

1. Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen. Ps. 56, 14. Vgl. 116, 8.
2. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.

3. Der dein Leben vom Verderben erlöset. Ps. 103, 4.

4. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. 1. Kor. 15, 26.

5. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen. 2. Kor. 1, 10.

6. Der dem Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium. 2. Tim. 1, 10.

7. [Christus] erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. Hebr. 2, 15.

8. Der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Offenb. 20, 14.

b. Ankündigung der Erlösung etc. vom T.

1. In der Theuerung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwertes Hand. Hiob 5, 20.

2. Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre in's Verderben. Hiob 33, 24.

3. Ich will ihrer etliche wenige überbleiben lassen vor dem Schwert, Hunger und Pestilenz. Hes. 12, 16.

4. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Hos. 13, 14.

c. Aufforderung, Bitte um Erlösung etc. vom T.

a. Allgemein.

1. Errettet unsere Seelen von dem Tode. Jos. 2, 13.

2. Errette die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man erwürgen will. Spr. 24, 11.

3. Führe du, Herr, die Sache meiner Seele, und erlöse mein Leben. Klagl. 3, 58.

b. Beispiel einer Bitte um Erlösung etc. vom T.

Ich betete zu Gott wider ihren Grimm, und flehete um Erlösung vom Tode. Sir. 51, 13.

d. Bedingung der Erlösung etc. vom T.

1. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen,

Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theuerung. Ps. 33, 18. 19.

2. Gerechtigkeit errettet vom Tode. Spr. 10, 2.

e. Beispiele der Erlösung etc. vom T.

1. [Noah] ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth. 1. Mos. 7, 7. Vgl. V. 13; — Sir. 44, 17. 18; — 1. Ptr. 3, 20; — 2. Ptr. 2, 5.

2. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Gott hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine große Errettung. 1. Mos. 45, 7.

3. Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunne, blieben lebendig aus den Männern, die gegangen waren das Land zu erkunden. 4. Mos. 14, 38. Vgl. 26, 65; — Sir. 46, 9. 10.

4. [Josua] errettete sie [die Gibeoniter] von der Kinder Israel Hand, daß sie sie nicht erwürgeten. Jos. 9, 26.

5. Das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch groß Heil in Israel gethan hat? Das sei ferne. So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn Gott hat es heute durch ihn gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte. 1. Sam. 14, 45.

6. [Der erste Bote sprach zu Hiob: Es] fielen die aus dem Reich Arabien herein, . . . und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte. Hiob 1, 15. Vgl. V. 16. 17. 19.

7. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe. Hiob 33, 28.

8. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben. Ps. 107, 20.

9. [Daniel sprach:] Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid gethan haben. Dan. 6, 22. Vgl. V. 27; — 1. Makk. 2, 60; — Dr. zu Bab. 39.

10. Da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks. Apostelg. 12, 11.

11. Ich bin erlöset von des Löwen Rachen. 1. Tim. 4, 17.

J. **Folge des T.**

S. auch A. 1; — C. a. 2. 3; — D. e. a. 1; — M. 7; — O. a. 5; — P. Verwesung.

1. Wo ist ein Mensch, wenn er todt und umgekommen, und dahin ist?

Wie ein Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versieget und vertrocknet:

So ist ein Mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen, und wird nicht aufwachen, so lange der Himmel bleibet, noch von seinem Schlaf erwecket werden. Hiob 14, 10—12.

2. Ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe. Pred. 9, 4.

3. Die Todten wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn ihr Gedächtniß ist vergessen,

Daß man sie nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet; und haben kein Theil mehr auf der Welt in allem, das unter der Sonne geschieht. Pred. 9, 5. 6.

4. Wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer. Sir. 10, 13.

K. **Freudigkeit im, zum T.**

S. Q. a. Lebensüberdruß. Selbstaufopferung. Todesfreudigkeit.

L. **Furcht vor dem T.** S. O. b. Todesfurcht.

M. **Gewißheit des T.**

S. auch B; — O. Scylla ꝛc. Sterblichkeit. Untergang I. B.

1. Ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 23.

2. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Ps. 90, 12.

3. Die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden. Pred. 9, 5.

4. Gedenke, daß der Tod nicht säumet; und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode hast. Sir. 14, 12.

5. Gott hat den Menschen geschaffen aus der Erde,

Und machte ihn wieder zur Erde;

Und bestimmte ihnen die Zeit ihres Lebens. Sir. 17, 1—3.

6. Wie er gestorben, so mußt du auch sterben. Gestern war es an mir, heute ist es an dir. Sir. 38, 23.

7. Den Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Hebr. 9, 27.

N. **Gleichheit im T.** S. auch B.

1. Da sind beide klein und groß, Knecht und der von seinem Herrn frei gelassen ist. Hiob 3, 19.

2. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Genüge,

Sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;

Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen:

Und liegen gleich mit einander in der Erde, und Würmer decken sie zu. Hiob 21, 23—26.

3. Sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

O. **Nähe des T.** S. auch C.

a. Allgemein.

1. Deine Zeit ist herbei gekommen, daß du sterbest. 5. Mos. 31, 14.

2. Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode. 1. Sam. 20, 3.

3. Du sollst nicht von dem Bett kommen, darauf du dich geleget hast; sondern sollst des Todes sterben. 2. Kön. 1, 4.

4. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das Grab ist da. Hiob 17, 1.

5. Nun muß ich nicht mehr sehen den Herrn, ja den Herrn im Lande der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben.

Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte; und reiße mein Leben ab wie ein Weber. Er saugt mich dürre aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend. Jes. 38, 11. 12.

6. Heute König, morgen todt. Sir. 10, 12.

7. Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. 2. Tim. 4, 6.

8. Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. 2. Ptr. 1, 14.

9. Was alt und überjähret ist, das ist nahe bei seinem Ende. Hebr. 8, 13.

10. Siehe, ich komme bald. Offenb. 22, 12.

b. Beispiel von der Nähe des T.

S. auch F. Jesus CXXXV. B.

Der Kummer [des Antiochus] ward je länger je größer, und machte ihn so schwach, daß er sah, daß er sterben müßte. 1. Makk. 6, 9.

P. **Ruhe im T.**

S. auch D. b. a. 1. 3—8. 11. 13; — b. 2. 5. Ruhe IV.

1. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Leibe kam?

Warum hat man mich auf den Schooß gesetzet? Warum bin ich mit Brüsten gesäuget?

So läge ich doch nun, und wäre still, schliefe, und hätte Ruhe,

Mit den Königen und Rathsherren auf Erden, die das Wüste bauen;

Oder mit den Fürsten, die Gold haben und ihre Häuser voll Silber sind;

Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben. Hiob 3, 11—16.

2. Daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viele Mühe gehabt haben.

Da haben doch mit einander Frieden die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers. Hiob 3, 17. 18.

3. Gehe hin, bis das Ende komme; und ruhe,

daß du aufstehest in deinem Theil am Ende der Tage. Dan. 12, 13.

4. Man soll nicht so sehr trauern über den Todten; denn er ist zur Ruhe gekommen. Sir. 22, 11.

5. Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, so höre auch auf, seiner zu gedenken, und tröste dich wieder über ihn, weil sein Geist von hinnen geschieden ist. Sir. 38, 24.

Q. **Sehnsucht nach dem T.**

a. Nach dem eigenen T.

S. auch Lebensüberdruß.

1. Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter. 1. Kön. 19, 4.

2. Die des Todes warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen,

Die sich fast freuen, und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen. Hiob 3, 21. 22.

3. Daß Gott anfinge und zerschlüge mich, und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich:

So hätte ich noch Trost, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonete. Hiob 6, 9. 10.

4. Meine Seele wünschet erhangen zu sein, und meine Gebeine den Tod. Hiob 7, 15.

5. [Sie] werden lieber todt, denn lebendig sein wollen, spricht der Herr Zebaoth. Jer. 8, 3.

6. Ach, Herr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg im Frieden; denn ich will viel lieber todt sein, denn leben. Tob. 3, 6.

7. Wir sind getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn. 2. Kor. 5, 8.

8. Ich habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre. Phil. 1, 23.

9. In denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. Offenb. 9, 6.

b. Sehnsucht nach dem T. eines Andern.

Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben und sein Name vergehen? Ps. 41, 6.

R. **Tag des T.** S. T. Todestag.

S. **Ueberwindung des T.** S. auch H.

1. Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, mehr, denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten. Pred. 4, 2.

2. Er wird den Tod verschlingen ewiglich. Jes. 25, 8.

3. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1. Kor. 15, 55.

T. **Ungewißheit (der Zeit) des T.**

S. auch D. f.

Wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 42.

Vgl. 25, 13; — Marc. 13, 33—37; — Luc. 12, 39. 40.

U. **Ursache, Ursprung des T.**

S. auch B. 7; — C. a. 2. Gottlosigkeit F. Sünde M.

1. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 1. Mos. 2, 17.

2. Ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben; und welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden. Jer. 31, 30.

3. Durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen. Weish. 2, 24.

V. **Verachtung des T.**

S. Q. a. Todesfreudigkeit. Todesverachtung.

Todesangst.

S. Jesus CXXXVI. Todesnoth.

Todesfreudigkeit.

S. auch Lebensüberdruß. Tod III. Q. a.

A. **Beispiele der T.**

S. auch Selbstaufopferung.

1. Da sprach Israel zu Joseph: Ich will nun gern sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. 1. Mos. 46, 30.

2. Sebulons Volk wagte seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes. Richt. 5, 18.

3. [Judas Makkabäus sprach zu seinem Volk:] Uns ist leidlicher, daß wir im Streit umkommen, denn daß wir solchen Jammer an unserem Volk und Heiligthum sehen. 1. Makk. 3, 59.

4. Lysias sah, ... daß die Juden unerschrocken waren, und daß sie bereit waren, beides ehrlich zu leben oder ehrlich zu sterben. 1. Makk. 4, 35.

5. [Der gemarterte Jüngling sprach:] Diese Gliedmaaßen hat mir Gott vom Himmel gegeben, darum will ich sie gern fahren lassen um seines Gesetzes willen; denn ich hoffe, er werde mir's wohl wiedergeben. 2. Makk. 7, 11.

6. [Petrus] sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.

7. Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben. Joh. 11, 16.

8. [Paulus sprach:] Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu. Apostelg. 21, 13.

9. Ich will fast gern darlegen, und dargelegt werden für eure Seelen. 2. Kor. 12, 15.

10. Ob ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. Phil. 2, 17.

B. **Ermuthigung zur T. Beispiele.**

1. Da die Lohe allenthalben in die Pfanne schlug, ermahneten sie [die Brüder] sich unter einander sammt der Mutter, daß sie unverzagt stürben. 2. Makk. 7, 5.

2. [Die standhafte Mutter sprach zu ihrem jüngsten Sohne:] Fürchte dich nicht vor dem Henker, sondern stirb gern, wie deine Brüder, daß dich der gnädige Gott sammt deinen Brüdern wieder lebendig mache, und mir wiedergebe.
2. Makk. 7, 29.

Todesfurcht.

S. auch Todesfreudigkeit B.

1. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Ps. 55, 5.

2. Fürchte den Tod nicht. Gedenke, daß es also vom Herrn geordnet ist über alles Fleisch, beides derer, die vor dir gewesen sind, und nach dir kommen werden. Sir. 41, 5.

3. [Christus] erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. Hebr. 2, 15.

Todesgefahr. S. Lebensgefahr.

Todeskampf.

Die Königin Esther kehrete sich auch zum Herrn in solchem Todeskampf. St. i. Esth. 3, 1.

Todesnoth. S. auch Lebensgefahr.

A. **Ueberhaupt.**

Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohlgehen in der letzten Noth. Sir. 1, 13.

B. **Beispiel der T.**

Das ganze Haus Israel rief aus allen Kräften zum Herrn; denn sie waren in Todesnöthen.
St. i. Esth. 2, 8.

Todesstrafe.

S. Hinrichtung. Kreuzigung I. Meuchelmord D. Mord E. Steinigung. Todsünde 1. Todtschläger C.

Todestag.

Der Tag des Todes [ist besser], weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2.

Todesverachtung.

S. auch Lebensüberdruß. Tod III. Q. a. Todesfreudigkeit.

1. Samuel sprach: Laßt her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben. 1. Sam. 15, 32.

2. [Die vier Aussätzigen sprachen:] Lassen sie uns leben, so leben wir; tödten sie uns, so sind wir todt. 2. Kön. 7, 4.

3. [Esther sprach:] Komme ich um, so komme ich um. Esth. 4, 16.

Todsünde. S. auch Sünde C. b. f.

1. Wenn Jemand eine Sünde gethan hat, die des Todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein Holz hänget:
So soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben. 5. Mos. 21, 22. 23.

2. Es ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte. 1. Joh. 5, 16.

3. Es ist etliche Sünde nicht zum Tode.
1. Joh. 5, 17.

Todtschläger. Todtschlag.

S. auch Königsmord. Mord.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Das Gesetz ist gegeben] den Todtschlägern. 1. Tim. 1, 9.

2. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.
1. Joh. 3, 15.

B. **Beispiele eines T.**

1. Es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Cain wider seinen Bruder Habel, und schlug ihn todt. 1. Mos. 4, 8.

2. Lamech sprach zu seinen Weibern, Ada und Zilla: . . . Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Beule. 1. Mos. 4, 23.

3. [Mose] wandte sich hin und her, und da er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Aegypter, und verscharrete ihn in den Sand.
2. Mos. 2, 12. Vgl. Apostelg. 7, 24.

4. [Jael] griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer, und schlug Sisera durch sein Haupt, und zerquetschte, und durchbohrete seinen Schlaf.
Richt. 5, 26. Vgl. 4, 21.

5. Zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn [Absalom] zu Tode. 2. Sam. 18, 15.

6. Abisai, der Sohn Zeruja, half ihm [David], und schlug den Philister todt. 2. Sam. 21, 17.

7. Der König von Babel schlug sie [die Gefangenen, V. 18. 19.] todt zu Ribbath im Lande Hemath. 2. Kön. 25, 21. Vgl. Jer. 52, 27.

8. Im siebenten Monate kam Ismael, der Sohn Nethanja, des Sohnes Elisama, vom königlichen Geschlecht, und zehn Männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bei ihm waren zu Mizpa.
2. Kön. 25, 25. Vgl. Jer. 41, 2. 3.

9. [Josua] schlug die Widersacher todt, da sie herunter zogen. Sir. 46, 7.

10. In seiner Jugend schlug er [David] den Riesen todt, und nahm weg die Schmach von seinem Volk. Sir. 47, 4.

11. [Antiochus ließ] alle, bei denen man die Bücher des Bundes Gottes fand, und alle, so Gottes Gesetz hielten, todtschlagen. 1. Makk. 1, 60.

12. [Judas Makkabäus] schlug viele Idumäer todt, und plünderte sie. 1. Makk. 5, 3.

13. [Judas Makkabäus] schlug sechs hundert todt aus des Königs [Antiochus] Heer.
1. Makk. 6, 42.

14. Da Simon und seine Söhne fröhlich waren, und wohl getrunken hatten, machte sich Ptolemäus auf mit seinen Knechten, und nahmen ihre Waffen, und fielen ein zu Simon über dem Mahl, und schlugen ihn sammt den zwei Söhnen und Knechten todt. 1. Makk. 16, 16.

C. **Strafe des T.** S. auch A. 2.

1. Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben. 2. Mos. 21, 12.

2. Wer seinen Knecht oder Magd schlägt mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden. 2. Mos. 21, 20.

3. Wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben. 3. Mos. 24, 17.

4. Wer Jemand mit einem Eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein Todtschläger, und soll des Todes sterben. 4. Mos. 35, 16.

5. Wirft er ihn mit einem Stein, damit Jemand mag getödtet werden, daß er davon stirbt; so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben. 4. Mos. 35, 17.

6. Schlägt er ihn mit einem Holz, damit Jemand mag todtgeschlagen werden, daß er stirbt; so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben. 4. Mos. 35, 18.

7. Der Rächer des Bluts soll den Todtschläger zum Tode bringen; wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder tödten. 4. Mos. 35, 19.

8. Stößt er ihn aus Haß, oder wirft etwas auf ihn aus List, daß er stirbt,

Oder schlägt ihn durch Feindschaft mit seiner Hand, daß er stirbt: so soll der des Todes sterben, der ihn geschlagen hat; denn er ist ein Todtschläger, der Rächer des Bluts soll ihn zum Tode bringen. 4. Mos. 35, 20. 21.

9. Den Todtschläger soll man tödten nach dem Munde zweier Zeugen. 4. Mos. 35, 30.

10. Ihr sollt keine Versöhnung nehmen über die Seele des Todtschlägers; denn er ist des Todes schuldig, und er soll des Todes sterben. 4. Mos. 35, 31.

11. Draußen sind . . . die Todtschläger.
Offenb. 22. 15. Vgl. 21, 8.

D. **Vorhaltung über T.**

Du hast todtgeschlagen, dazu auch eingenommen. 1. Kön. 21, 19.

Töpfer.

1. Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk. Jes. 45, 9. Vgl. 29, 16.

2. Ich ging hinab in des Töpfers Haus; und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.

Und der Topf, den er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen. Da machte er wiederum einen andern Topf, wie es ihm gefiel. Jer. 18, 3. 4.

3. Wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Jer. 18, 6.

4. Ein Töpfer, der den weichen Thon mit Mühe arbeitet, macht allerlei Gefäße zu unserem Brauch. Er macht aber aus einerlei Thon beides Gefäße, die zu reinen, und zugleich auch die zu unreinen Werken dienen. Aber wozu ein jegliches derselbigen soll gebraucht werden, das stehet bei dem Töpfer. Weish. 15, 7.

5. Ein Töpfer, der muß bei seiner Arbeit sein, und die Scheibe mit seinen Füßen umtreiben, und muß immer mit Sorgen sein Werk machen, und hat sein gewisses Tagewerk.

Er muß mit seinen Armen aus dem Thon sein Gefäß formiren, und muß sich zu seinen Füßen müde bücken.

Er muß denken, wie er es fein glasure, und früh und spät den Ofen fegen. Sir. 38, 32—34.

6. Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

Toilette.

S. Buhlerin A. 3. 6. 7; — D. a. 2. Eitelkeit I. B. 2; — D. Schmuck C.

Toleranz. S. Duldsamkeit.

Tollheit.

1. Du toll und thöricht Volk! 5. Mos. 32, 6.

2. Einen Tollen erwürget wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer. Hiob 5, 2.

3. Er führet die Klugen wie einen Raub, und machet die Richter toll. Hiob 12, 17.

4. Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du? Pred. 2, 2.

5. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Denn beide Priester und Propheten sind toll von starkem Getränk, sind im Wein ersoffen, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und köken die Urtheile heraus. Jes. 28, 7.

6. Mein Volk ist toll, und glauben mir nicht. Jer. 4, 22.

7. Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat. Jer. 5, 21.

8. So spricht der Herr Herr: Wehe den tollen Propheten, die ihrem eigenen Geiste folgen, und haben doch nicht Gesichte. Hes. 13, 3.

9. Hurerei, Wein und Most machen toll. Hos. 4, 11.

10. Israel läuft wie eine tolle Kuh. Hos. 4, 16.

11. Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller. Sir. 31, 37.

Tollkühnheit.

A. Beispiele von T.

S. Heldenthat. Wagestück.

B. Folge der T.

Wer sich gern in Gefahr giebt, der verdirbt darin. Sir. 3, 27.

C. Warnung vor T.

Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe; denn er richtet an, was er will; so mußt du denn um seiner Thorheit willen Schaden leiden. Sir. 8, 18.

Totalität.

S. auch Christenthum A. b. Durch und durch.

1. Beide gemeiner Mann und Herren, beide reich und arm mit einander. Ps. 49, 3.

2. [Es soll] nichts von ihnen überbleiben. Jer. 11, 22.

3. [Ich] will in dir ausrotten, beides Gerechte und Ungerechte. Hes. 21, 3.

4. [Ich] will beides Leute und Vieh in dir ausrotten. Hes. 29, 8.

Tradition.

S. Fabel. Irrlehre. Irrlehrer. Menschenwort. Satzung. Ueberlieferung A.

Träger.

S. Jesus XCI. Kreuzträger. Lastträger.

Trägheit.

S. auch Bequemlichkeit. Faulheit. Lässigkeit. Müssiggang I.

A. Beispiel der T.

Der einen [Centner] empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld. Matth. 25, 18.
Vgl. V. 25; — Luc. 19, 20.

B. Vorhaltung über T.

O ihr Thoren und träges Herzens! Luc. 24, 25.

C. Warnung vor T.

S. auch Eile B. Ermunterung B.

1. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Röm. 12, 11.

2. Daß ihr nicht träge werdet! Hebr. 6, 12.

Tränkung.

T. von Menschen und Thieren.

A. Ueberhaupt.

1. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,

Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche. Ps. 104, 10. 11.

2. Da wollte ich dich tränken mit gemachtem Wein, und mit dem Most meiner Granatäpfel. Hohel. 8, 2.

B. Anerbieten, Ankündigung der T.

1. Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken. 1. Mos. 24, 19.
Vgl. V. 14. 46.

2. Ich will Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten. Jes. 43, 20.

C. Aufforderung zur T., Bitte darum.

a. Allgemein.

1. Tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie. 1. Mos. 29, 7.

2. Dürstet ihn [deinen Feind], so tränke ihn mit Wasser. Spr. 25, 21. Vgl. Röm. 12, 20.

3. Bringet den Durstigen Wasser entgegen. Jes. 21, 14.

b. Beispiele einer Bitte um T.

1. Da lief ihr [Rebekka] der Knecht [Elieser] entgegen, und sprach: Laß mich ein wenig Wasser aus deinem Kruge trinken. 1. Mos. 24, 17.
Vgl. V. 14. 43.

2. [Die Kinder Israel] zankten mit Mose, und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken. 2. Mos. 17, 2.

3. [Sisera] sprach zu ihr [Jael]: Lieber, gieb mir ein wenig Wasser zu trinken; denn mich dürstet. Richt. 4, 19.

4. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gieb mir zu trinken. Joh. 4, 7. Vgl. V. 9.

D. **Beispiele der T.**

1. Da ging sie [Hagar] hin, und füllete die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben. 1. Mos. 21, 19.

2. [Rebekka] sprach: Trinke mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken. 1. Mos. 24, 17. Vgl. V. 46.

3. [Rebekka] tränkte die Kameele auch. 1. Mos. 24, 46. Vgl. V. 20.

4. [Jakob] sah sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe, drei Heerden Schafe lagen dabei; denn von dem Brunnen pflegten sie die Heerden zu tränken, und lag ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens.

Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen, und die Schafe zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor das Loch an seine Stätte. 1. Mos. 29, 2. 3. Vgl. V. 8.

5. Der Priester in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und fülleten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen. 2. Mos. 2, 16. Vgl. V. 17. 19.

6. Mose hob seine Hand auf, und schlug den Felsen mit dem Stabe zweimal. Da ging viel Wasser heraus, daß die Gemeine trank, und ihr Vieh. 4. Mos. 20, 11. Vgl. V. 8; — 2. Mos. 17, 6; — 5. Mos. 8, 15; — Ps. 78, 15. 16, u. ö.

7. Da that sie [Jael] auf einen Milchtopf, und gab ihm [Sisera] zu trinken. Richt. 4, 19.

8. [Die Leute Davids] fanden einen ägyptischen Mann auf dem Felde, den führeten sie zu David, und gaben ihm Brot, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser. 1. Sam. 30, 11.

9. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Matth. 25, 35. Vgl. V. 37.

10. Bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn. Matth. 27, 48. Vgl. Marc. 15, 36.

E. **Lohn der T.**

Wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Matth. 10, 42. Vgl. Marc. 9, 41.

F. **Versagte T.**

1. Du hast die Müden nicht getränket mit Wasser. Hiob 22, 7.

2. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket. Matth. 25, 42. Vgl. V. 44.

Träumer.

S. auch Prophet II. E. a. 1; — F. 1.

1. Sehet, der Träumer kommt daher. 1. Mos. 37, 19.

2. Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern. Judä 8.

Träumerei.

S. auch Vergeßlichkeit. Zerstreutheit.

Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit und viele Worte. Pred. 5, 6.

Trauer.

I. T. im Allgemeinen.

S. Betrübniß I. A. Traurigkeit I.

II. T. um Verstorbene.

S. auch Klage III. Landestrauer. Thräne I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ueber einen Todten pflegt man zu trauern; denn er hat das Licht nicht mehr. Sir. 22, 10.

2. Man soll nicht so sehr trauern über den Todten; denn er ist zur Ruhe gekommen. Sir. 22, 11.

3. Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. 1. Thess. 4, 13.

B. **Beispiele der T. um Verstorbene.**

S. auch Jesus CXXXV. D. Kind II. J. b.

1. Da fassete David seine Kleider, und zerriß sie, und alle Männer, die bei ihm waren,

Und trugen Leid, und weineten und fasteten bis an den Abend über Saul und Jonathan, seinen Sohn. 2. Sam. 1, 11. 12.

2. Wer an den Ort kam, da [der von Abner getödtete] Asahel todt lag, der stand still. 2. Sam. 2, 23.

3. Da Uria Weib hörete, daß ihr Mann Uria todt war, trug sie Leid um ihren Hauswirth. 2. Sam. 11, 26.

4. [David] trug Leid über seinen Sohn [Amnon] alle Tage. 2. Sam. 13, 37.

5. [Das Weib von Thekoa] sprach: Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das Leid trägt, und mein Mann ist gestorben. 2. Sam. 14, 5.

6. Es ward Joab angesagt: Siehe, der König weinet, und trägt Leid um Absalom. 2. Sam. 19, 1.

7. Ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leid [um seine erwürgeten Söhne]. 1. Chron. 8, 22.

8. Da ward David traurig, daß der Herr einen solchen Riß that an Usa. 1. Chron. 14, 11.

9. Ich ging traurig, wie Einer, der Leid trägt über seine Mutter. Ps. 35, 14.

10. Das Volk trauerte um sie [Judith] sieben Tage lang. Jud. 16, 29.

11. [Jesus] kam in das Haus des Obersten der Schule, und sah das Getümmel, und die da sehr weineten und heuleten. Marc. 5, 38. Vgl. Luc. 8, 52.

12. Maria gehet hin zum Grabe [des Lazarus], daß sie daselbst weine. Joh. 11, 31.

13. Maria stand vor dem Grabe [Jesu], und weinete draußen. Joh. 20, 11.

14. Petrus stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führeten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten um ihn alle Wittwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war. Apostelg. 9, 39.

C. **Theilnahme bei der T. um Verstorbene.**
S. Beileid. Theilnahme II.

D. **Trost bei der T. um Verstorbene.**
S. Thräne I. D. Trost.

III. T. um Volk und Vaterland.

S. auch Landestrauer.

A. **Ueberhaupt.**

1. Laßt mich bitterlich weinen; mühet euch nicht, mich zu trösten über der Verstörung der Tochter meines Volks. Jes. 22, 4.

2. Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist; ich gräme mich, und gehabe mich übel. Jer. 8, 21.

3. Meine Augen müssen mit Thränen fließen, daß des Herrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17.

B. **Ankündigung der T. um Volk rc.**

1. [Es] wird der Herr Herr Zebaoth zu der Zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich bescheere, und Säcke anziehe. Jes. 22, 12.

2. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will an diesem Ort aufheben, vor euren Augen und bei eurem Leben, die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut. Jer. 16, 9.

C. **Aufforderung zur T. um Volk rc.**

1. Ziehet Säcke an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des Herrn will nicht aufhören von uns. Jer. 4, 8.

2. O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an, und lege dich in die Asche; trage Leid wie um einen einigen Sohn, und klage wie die, so hoch betrübt sind; denn der Verderber kommt über uns plötzlich. Jer. 6, 26.

3. Laß die Haare abscheeren, und gehe kahl über deine zarten Kinder; mache dich gar kahl wie ein Adler; denn sie sind von dir gefangen weggeführet. Micha 1, 16.

D. **Beispiele der T. um Volk rc.**

S. auch Jesus CXXXIV. 1. Klage II.

1. Josua zerriß [über die Niederlage seines Volks, V. 5] seine Kleider, und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Lade des Herrn, bis auf den Abend, sammt den Aeltesten Israels, und warfen Staub auf ihre Häupter. Jos. 7, 6.

2. Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige [David] entgegen. Und er hatte seine Füße, noch seinen Bart nicht gereiniget, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam. 2. Sam. 19, 24.

3. Da der König Hiskia das [Wort des assyrischen Erzschenken] hörete, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an. 2. Kön. 19, 1. Vgl. Jes. 37, 1.

4. [Die Männer von Juda] sprachen zu mir: Die Uebrigen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die Mauern Jerusalems sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt.

Da ich solche Worte hörete, saß ich und weinete, und trug Leid zwei Tage, und fastete, und betete vor dem Gott vom Himmel. Neh. 1, 3. 4.

5. Ich ritt zum Thalthor aus bei der Nacht, vor dem Drachenbrunnen, und an das Mistthor; und that mir weh, daß die Mauern Jerusalems zerrissen waren, und die Thore mit Feuer verzehret. Neh. 2, 13.

6. Da Mardachai erfuhr alles, was geschehen war, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich. Esth. 4, 1.

7. Meine Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter meines Volks ist gräulich zerplagt und jämmerlich geschlagen.

Gehe ich hinaus auf das Feld, siehe, so liegen da Erschlagene mit dem Schwert; komme ich in die Stadt, so liegen da vor Hunger Verschmachtete. Jer. 14, 17. 18.

8. Ich kam zu den Gefangenen, die am Wasser Chebar wohneten, da die Mandeln standen, im Monat Abib; und setzte mich bei sie, die da saßen, und blieb daselbst unter ihnen sieben Tage ganz traurig. Hes. 3, 15.

9. Da das vor den König zu Ninive kam, stand er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllete einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche. Jon. 3, 6.

10. Die Fürsten [Israels] trauerten; die Aeltesten, Jungfrauen und Frauen sahen jämmerlich. 1. Makk. 1, 27.

11. Diese [Söhne des Matathias] jammerte

sehr das große Elend in Juda und Jerusalem. 1. Makk. 2, 6.

12. Matathias zerriß seine Kleider, er und seine Söhne, und zogen Säcke an, und trauerten sehr. 1. Makk. 2, 14.

Trauerhaus.

1. Es ist besser in das Klagehaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen. Pred. 7, 3.

2. Das Herz der Weisen ist im Klagehause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden. Pred. 7, 5.

Trauerkleid.

1. Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen, und ihre Röcke von sich thun, und ihre gestickten Kleider ausziehen, und werden in Trauerkleidern gehen, und auf der Erde sitzen. Hes. 26, 16.

2. Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen, und das Trauerkleid angezogen. Bar. 4, 20.

3. [Esther] legte ihre königlichen Kleider ab, und zog Trauerkleider an, und für das edle Wasser und Balsam streuete sie Asche und Staub auf ihr Haupt. St. i. Esth. 3, 2.

Trauermahl.

1. Wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fähret heraus wie Wasser. Hiob 3, 24.

2. Ich esse Asche wie Brot, und mische meinen Trank mit Weinen. Ps. 102, 10.

3. Als er [Tobias] die Leiche heimlich versteckt hatte, aß er sein Brot mit Trauern. Tob. 2, 4.

Trauermal.

Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermale. Jer. 31, 21.

Trauertag.

A. Ankündigung eines T.

1. So spricht der Herr Herr: Heulet [und sprechet]: O weh des Tages!

Denn der Tag ist nahe, ja des Herrn Tag ist nahe, ein finstrer Tag. Hes. 30, 2. 3.

2. Eure Feiertage sollen zu Trauertagen werden. Tob. 2, 6.

B. Beispiele eines T.

1. Der König [David] sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? 2. Sam. 3, 38.

2. Das Heiligthum ward wüste, die Feiertage wurden eitel Trauertage, die Sabbathe eitel Jammer, und alle ihre Herrlichkeit ward zu nichte. 1. Makk. 1, 41.

Traum. S. auch Gesicht II.

A. Ueberhaupt.

1. Wo viel Sorge ist, da kommen Träume. Pred. 5, 2.

2. Einem Hungrigen träumet, daß er esse; wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer; und . . . einem Durstigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig. Jes. 29, 8.

3. Träume sind nichts anderes, denn Bilder ohne Wesen. Sir. 34, 3.

4. Träume sind nichts, und machen doch Einem schwere Gedanken. Sir. 34, 5.

5. Wenn Einer des Nachts auf seinem Bette ruhen und schlafen soll, fallen ihm mancherlei Gedanken vor.

Wenn er gleich ein wenig ruhet, so ist es doch nichts; denn er erschrickt im Traum, als sähe er die Feinde kommen.

Und wenn er aufwacht, und siehet, daß er sicher ist, so ist ihm, als der aus der Schlacht entronnen ist, und ist wunderfroh, daß die Furcht nichts ist gewesen.

Solches widerfährt allem Fleisch, beides Menschen und Vieh, aber den Gottlosen siebenmal mehr. Sir. 40, 5—8.

B. Beispiele eines T. S. auch Erscheinung.

1. Gott kam zu Abimelech des Nachts im Traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Eheweib. 1. Mos. 20, 3. Vgl. V. 6.

2. [Jakob] träumete, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, und rührete mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. 1. Mos. 28, 12.

3. [Jakob sprach:] Wenn die Zeit des Laufs kam, hob ich meine Augen auf, und sah im Traum, und siehe, die Böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckichte und bunte Heerde. 1. Mos. 31, 10.

4. Der Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: Hier bin ich. 1. Mos. 31, 11.

5. Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. 1. Mos. 31, 24.

6. Dazu hatte Joseph einmal einen Traum, und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

Denn er sprach zu ihnen: Höret, Lieben, was mir doch geträumet hat.

Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben umher neigeten sich gegen meine Garbe. 1. Mos. 37, 5—7.

7. [Joseph] hatte noch einen andern Traum, den erzählete er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mich däuchte, die Sonne, und der Mond, und elf Sterne neigeten sich vor mir. 1. Mos. 37, 9.

8. Es träumete ihnen beiden, dem Schenken und Bäcker des Königs in Aegypten, in einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung. 1. Mos. 40, 5. Vgl. V. 9—11. 16. 17; 41, 11.

9. Nach zwei Jahren hatte Pharao einen Traum, wie er stände am Wasser,

Und sähe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, die gingen an der Weide im Grase.

Nach diesen sah er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen, die waren häßlich und mager, und traten neben die Kühe an das Ufer am Wasser.

Und die häßlichen und magern fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.

Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sah, daß sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, voll und dick.

Darnach sah er sieben dünne und versengete Aehren aufgehen.

Und die sieben magern Aehren verschlangen die sieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war. 1. Mos. 41, 1—7. Vgl. V. 17—24.

10. Der Herr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll. 1. Kön. 3, 5.
Vgl. V. 15; — 9, 2.

11. Wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckst du mich mit Träumen. Hiob 7, 14.

12. Im andern Jahr des Reichs Nebukadnezars hatte Nebukadnezar einen Traum, davon er erschrack, daß er aufwachte. Dan. 2, 1.
Vgl. V. 3. Inhalt des T. s. V. 31—35.

13. Solchen Traum habe ich König Nebukadnezar gesehen. Dan. 4, 15. Seinen Inhalt s. V. 2—14.

14. Im ersten Jahre Belsazars, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesicht auf seinem Bett. Dan. 7, 1. Seinen Inhalt s. V. 2—15.

15. Das war sein [des Mardachai] Traum:

Es erhob sich ein Geschrei und Getümmel, Donner und Erdbeben, und ein Schrecken auf Erden. Und siehe, da waren zwei große Drachen, die gingen gegen einander zu streiten.

Und das Geschrei war so groß, daß alle Länder sich aufmachten, zu streiten wider ein heiliges Volk.

Und es war ein Tag großer Finsterniß, Trübsal und Angst, und war ein großer Jammer und Schrecken auf Erden.

Und das heilige Volk war hoch betrübt, und fürchteten sich vor ihrem Unglück, und hatten sich ihres Lebens erwogen.

Und sie schrieen zu Gott. Und nach solchem Geschrei ergoß sich ein großer Wasserstrom aus einem kleinen Brunnen.

Und die Sonne ging auf, und ward hell. Und die Elenden gewannen, und brachten um die Stolzen. St. i. Esth. 7, 2—8.

16. Da sie [die Weisen] hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe in Aegyptenland. Matth. 2, 13.

17. Da er [Pilatus] auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen. Matth. 27, 19.

C. Deutung, Auslegung eines T.

S. Traumdeutung.

D. Glaube an T.

1. Gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen. Jer. 29, 8.

2. Narren verlassen sich auf Träume. Sir. 34, 1.

3. Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten, und will den Wind haschen.
Sir. 34, 2.

4. Träume betrügen viele Leute, und fehlt denen, die darauf bauen. Sir. 34, 7.

Traumdeuterei.

1. Gehorchet nicht euern Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewählern und Zauberern. Jer. 27, 9.

2. Die Wahrsager sehen eitel Lüge, und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts. Sach. 10, 2.

Traumdeutung.

A. Ueberhaupt.

1. Auslegen gehöret Gott zu. 1. Mos. 40, 8.

2. Ich habe gehört von dir sagen, wenn du einen Traum hörest, so kannst du ihn deuten 1. Mos. 41, 15.

B. Beispiele einer T.

1. Joseph sprach zu ihm [dem Schenken]: Das ist seine Deutung. Drei Reben sind drei Tage.

Ueber drei Tage wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warst. 1. Mos. 40, 12. 13.

2. Joseph antwortete [dem Bäcker], und sprach: Das ist seine Deutung. Drei Körbe sind drei Tage.

Und nach dreien Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben, und dich an den Galgen henken, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen. 1. Mos. 40, 18. 19.

3. Joseph antwortete Pharao: Beide Träume Pharao sind einerlei. Gott verkündiget Pharao, was er vorhat.

Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Aehren sind auch sieben Jahre. Es ist einerlei Traum.

Die sieben mageren und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben mageren und versengeten Aehren sind sieben Jahre theure Zeit.

Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeiget, was er vorhat.

Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Aegyptenland.

Und nach denselben werden sieben Jahre theure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Aegyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren,

Daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande, vor der theuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer sein.

Daß aber dem Pharao zum andern Mal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewißlich und eilend thun wird. 1. Mos. 41, 25—32.

4. Da Gideon kam, siehe, da erzählete Einer einem Andern einen Traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich däuchte, ein geröstet Gerstenbrot wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das oberste zu unterst, daß das Gezelt lag.

Da antwortete der Andere: Das ist nichts Anderes, denn das Schwert Gideons, des Sohnes Joas, des Israeliten. Gott hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer. Richt. 7, 13. 14.

5. [Daniel sprach zu Nebukadnezar:] Das ist der Traum: Nun wollen wir die Deutung vor dem Könige sagen.

Du, König, bist ein König aller Könige, dem Gott vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat,

Und alles, da Leute wohnen, dazu die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, in deine Hände gegeben, und dir über alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt.

Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer, denn deins. Darnach das dritte Königreich, das ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen.

Das vierte wird hart sein, wie Eisen. Denn gleichwie Eisen alles zermalmet und zerschlägt, ja wie Eisen alles zerbricht; also wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

Daß du aber gesehen hast die Füße und Zehen eines Theils Thon, und eines Theils Eisen; das wird ein zertheiltes Königreich sein, doch wird von des Eisens Pflanze darin bleiben; wie du denn gesehen hast Eisen mit Thon vermenget.

Und daß die Zehen an seinen Füßen eines Theils Eisen, und eines Theils Thon sind, wird es zum Theil ein starkes, und zum Theil ein schwaches Reich sein.

Und daß du gesehen hast Eisen mit Thon vermenget, werden sie sich wohl nach Menschen-Geblüt unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten, gleichwie sich Eisen mit Thon nicht mengen läßt.

Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören: aber es wird ewiglich bleiben.

Wie du denn gesehen hast einen Stein ohne Hände vom Berg herabgerissen, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große Gott dem Könige gezeiget, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht. Dan. 2,36—45.

6. [Daniel sprach zu Nebukadnezar:] Der Baum, den du gesehen hast, daß er groß und dick war, und seine Höhe bis an den Himmel reichte, und breitete sich über das ganze Land,

Und seine Aeste schön, und seiner Früchte viel, davon alles zu essen hatte, und die Thiere auf dem Felde unter ihm wohneten, und die Vögel des Himmels auf seinen Aesten saßen;

Das bist du, König, der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß, und reichet an den Himmel, und deine Gewalt langet bis an der Welt Ende.

Daß aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat vom Himmel herabfahren und sagen: Hauet den Baum um, und verderbet ihn, doch den Stock mit seinen Wurzeln laß in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen, und unter dem Thau des Himmels liegen, und naß

werden, und sich mit den Thieren auf dem Felde weiden, bis über ihn sieben Zeiten um sind;

Das ist die Deutung, Herr König, und solcher Rath des Höchsten gehet über meinen Herrn König.

Man wird dich von den Leuten verstoßen, und mußt bei den Thieren auf dem Felde bleiben; und man wird dich Gras essen lassen, wie die Ochsen; und wirst unter dem Thau des Himmels liegen und naß werden, bis über dich sieben Zeiten um sind; auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will.

Daß aber gesagt ist, man solle dennoch den Stock mit seinen Wurzeln des Baumes bleiben lassen; dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die Gewalt im Himmel. Dan. 4, 17—23.

7. [Mardachai sprach:] Ich denke an meinen Traum; und es ist eben ergangen, wie mir geträumet hat.

Der kleine Brunnen, der ein großer Wasserstrom ward, da die Sonne schien, und hell ward, das ist Esther, welche der König zum Gemahl genommen, und zur Königin gemacht hat.

Die zwei Drachen sind ich und Haman.

Der eine bedeutet die Heiden, so zusammenkamen, und den Namen der Juden austilgen wollten.

Der andere bedeutet mein Volk Israel, welches zum Herrn rief; und der Herr half seinem Volk, und erlösete uns von diesem Unglück. St. i. Esth. 8, 2—6.

C. **Lohn für T.**

Werdet ihr mir den Traum anzeigen und deuten, so sollt ihr Geschenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum so saget mir den Traum und seine Deutung. Dan. 2, 6.

Traurigkeit.

I. T. im eigentlichen Sinne.

S. auch Betrübniß I. A. Thräne I. Trauer II. III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig. Ps. 38, 7.

2. Warum lässest du mich so traurig gehen? Ps. 43, 2. Vgl. 42, 10.

3. Sein Lebenlang hat er im Finstern gegessen, und in großem Grämen, und Krankheit, und Traurigkeit. Pred. 5, 16.

B. **Ankündigung der T.** S. J. b. b. 10.

C. **Aufforderung zu T.**

1. Gehet in die Trauerkammer, und sitzet in der Asche. Micha 1, 10.

2. Seid elend, und traget Leid, und weinet. Jak. 4, 9.

D. **Beispiele der T.** S. auch Jesus XXII.

1. [Joseph] sah, daß sie [der Schenke und Bäcker] traurig waren. 1. Mos. 40, 6. Vgl. V. 7.

2. Da das Volk diese böse Rede [V. 3] hörete, trugen sie Leid, und Niemand trug seinen Schmuck an ihm. 2. Mos. 33, 4.

3. Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da trauerte das Volk sehr. 4. Mos. 14, 39.

4. [Hanna sprach:] Ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher. 1. Sam. 1, 16.

5. Samuel sah Saul förder nicht mehr, bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug Samuel Leid um Saul, daß den Herrn gereuet hatte, daß er Saul zum Könige über Israel gemacht hatte. 1. Sam. 15, 35. Vgl. 16, 1.

6. Da ich solches hörete, zerriß ich meine Kleider und meinen Rock, und raufte mein Haupthaar und Bart aus, und saß einsam. Esra 9, 3.

7. Im Monat Nisan des zwanzigsten Jahres des Königs Arthasastha, da Wein vor ihm stand, hob ich den Wein auf, und gab dem Könige; und ich sah traurig vor ihm. Neh. 2, 1.

8. Mardachai kam wieder an das Thor des Königs, Haman aber eilete zu Hause, trug Leid mit verhülltem Kopf. Esth. 6, 12.

9. Da sie [die Freunde Hiobs] ihre Augen aufhoben von fern, kannten sie ihn nicht, und hoben auf ihre Stimme und weineten; und ein jeglicher zerriß sein Kleid, und sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel. Hiob 2, 12.

10. Zu derselbigen Zeit war ich Daniel traurig drei Wochen lang. Dan. 10, 2.

11. [Es] wurden sehr traurig Tobias und Hanna, seine Hausfrau, und weineten beide, daß ihr Sohn auf die bestimmte Zeit nicht wieder heimkam. Tob. 10, 3.

12. [Der reiche Jüngling] ward unmuths über der Rede [Jesu], und ging traurig davon. Marc. 10, 22. Vgl. Matth. 19, 22; — Luc. 18, 23.

13. [Die Jünger] wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? und der andere: Bin ich's? Marc. 14, 19. Vgl. Matth. 26, 22; — Joh. 13, 22.

14. [Jesus] kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit. Luc. 22, 45.

15. [Jesus] sprach zu ihnen [Kleophas und seinem Begleiter]: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seid traurig? Luc. 24, 17.

16. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden. Joh. 16, 6.

17. Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? Joh. 21, 17.

18. [Ich sage,] daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe. Röm. 9, 2.

E. **Beruhigung in T.**

S. auch Beruhigung II. E. Trost.

1. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe. Pred. 11, 10.

2. Thue dir Gutes, und tröste dein Herz, und treibe Traurigkeit fern von dir. Sir. 30, 24.

3. Laß die Traurigkeit nicht in dein Herz, sondern schlage sie von dir, und denke an das Ende, und vergiß deß nicht. Sir. 38, 21.

F. **Folge, Wirkung der T.**

a. Gute Folge.

Es ist Trauern besser denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert. Pred. 7, 4.

b. Ueble Folge der T.

1. Meine Gestalt ist dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. Hiob 17, 7.

2. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde. Ps. 6, 8. Vgl. 31, 10.

3. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude. Spr. 14, 10.

4. Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu. Sir. 30, 25.

5. Von Trauern kommt der Tod, und des Herzens Traurigkeit schwächt die Kräfte. Sir. 38, 19.

6. Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, und übertritt. Sir. 38, 20.

7. Von dieser Traurigkeit [muß ich] sterben. 1. Makk. 6, 13.

G. **Segen der T.** S. F. a.

H. **Theilnahme bei T.**

S. Beileid. Theilnahme II.

J. **Verwandlung**

a. der Freude in T.

S. Freude I. G. a; — J.

b. der T. in Freude.

a. Ueberhaupt.

1. Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, 6.

2. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet. Ps. 30, 12.

3. Du hast nicht Lust an unserem Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Tob. 3, 23.

4. Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist. Joh. 16, 21.

5. Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich. 2. Kor. 6, 10.

b. Ankündigung der Verwandlung.

1. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Ps. 126, 5.

2. Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, 10. Vgl. 51, 11.

3. . . . zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden. Jes. 61, 3.

4. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Aeckern. Jes. 61, 7.

5. Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß. Jer. 31, 13.

6. [Es] wird dir dein Leid in Freude gekehret werden. Sir. 6, 29.

7. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; Gott aber wird euch mir wiedergeben mit Freude und Wonne ewiglich. Bar. 4, 23.

8. Der über euch diese Strafe hat lassen gehen, der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen. Bar. 4, 29.

9. Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. Luc. 6, 21.

10. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20.

11. Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll Niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22.

12. In welcher [Seligkeit] ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es sein soll) traurig seid in mancherlei Anfechtungen. 1. Ptr. 1, 6.

c. Beispiel der Verwandlung.

Der Tempel, der zuvor voll Furcht und Schrecken gewesen war, ward voll Freude und Wonne nach diesem Zeichen des allmächtigen Gottes. 2. Makk. 3, 30.

d. Bitte um Verwandlung.

1. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Ps. 90, 15.

2. Wende unser Trauern in Freude, auf daß wir leben, und deinen Namen preisen. St. i. Esth. 2, 7.

K. **Warnung vor (übermäßiger) T.**

S. E. Grillen.

II. **Göttliche T.** S. Reue.

Trefflichkeit.

Beispiele.

1. Barsillai . . . hatte den König [David] versorget, weil er zu Mahanaim war; denn er war ein sehr trefflicher Mann. 2. Sam. 19, 32.

2. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der Herr Heil in Syrien. 2. Kön. 5, 1.

3. [König Alexander schrieb an Jonathan:] Wir hören dich preisen für einen trefflichen Mann, und werth, daß du unser Freund seiest. 1. Makk. 10, 19.

4. Onias, der Hohepriester, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter Mann, der sich von Jugend auf aller Tugend beflissen hatte. 2. Makk. 15, 12.

Trennung.

S. auch Abfall. Abschied. Absonderung. Ehescheidung. Entlassung II. Lossagung. Scheidung. Spaltung.

Beispiele.

1. [Abraham sprach zu dem reichen Manne:] Ueber das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinabfahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren. Luc. 16, 26.

2. [Paulus und Barnabas] kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Markus, und schiffte in Cypern.

Paulus aber wählte Silas, und zog hin [durch Syrien und Cilicien]. Apostelg. 15, 39. 40.

Treue.

I. T. Gottes.

S. auch Aufsuchung II. A. Unveränderlichkeit I. Wahrhaftigkeit I.

A. Ueberhaupt.

1. Herr, Herr Gott, . . . von großer Gnade und Treue. 2. Mos. 34, 6.

2. Ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen, und will meinen Bund euch halten. 3. Mos. 26, 9.

3. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat. 5. Mos. 4, 31.

4. So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied. 5. Mos. 7, 9. Vgl. Neh. 1, 5; — Dan. 9, 4.

5. Er ist ein Fels . . . Treu ist Gott, und kein Böses an ihm. 5. Mos. 32, 4.

6. Der Herr verläßet sein Volk nicht, um seines großen Namens willen. 1. Sam. 12, 22. Vgl. 1. Kön. 6, 13.

7. [Gott] gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheißen hat in tausend Geschlechter. 1. Chron. 17, 15.

8. Gott, der Herr, mein Gott, wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen. 1. Chron. 29, 20.

9. Du verläßest nicht, die dich, Herr, suchen. Ps. 9, 11.

10. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf. Ps. 27, 10.

11. Der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret. Ps. 37, 28.

12. Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. Ps. 40, 11.

13. Gott sendet seine Güte und Treue. Ps. 57, 4.

14. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott. Ps. 71, 22.

15. Du, Herr Gott, bist . . . von großer Güte und Treue. Ps. 86, 15.

16. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben. Ps. 89, 29.

17. Der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen. Ps. 94, 14. Vgl. Röm. 11, 2.

18. Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Spr. 3, 3.

19. Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig. Jes. 25, 1.

20. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Jes. 49, 15.

21. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll

nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

22. So spricht der Herr: Wenn mein Bund aufhören wird mit dem Tage und Nacht, daß nicht Tag und Nacht sei zu seiner Zeit;

So wird auch mein Bund aufhören mit meinem Knecht David. Jer. 33, 20. 21. Vgl. V. 25. 26.

23. Deine Treue ist groß. Klagl. 3, 23.

24. Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend. Hes. 16, 60.

25. Danket dem Herrn, unserm Gott, der nicht verläßt diejenigen, so auf ihn trauen. Jud. 13, 17.

26. Er läßt sich finden von denen, so ihn nicht versuchen, und erscheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. Weish. 1, 2.

27. Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält. Weish. 3, 9.

28. Du, unser Gott, bist freundlich und treu. Weish. 15, 1.

29. Alles dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.

30. Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf ihn gehoffet hat? Sir. 2, 11.

31. Herr Gott, du gedenkest ja noch an mich, und verlässest die nicht, die dich anrufen und dich lieben. Dr. z. Bab. 37.

32. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn. 1. Kor. 1, 9.

33. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1. Kor. 10, 13.

34. Getreu ist er, der euch rufet. 1. Thess. 5, 24.

35. Der Herr ist treu, der wird euch stärken, und bewahren vor dem Argen. 2. Thess. 3, 3.

36. Glauben wir nicht, so bleibet er treu: er kann sich selbst nicht läugnen. 2. Tim. 2, 13.

37. So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 9.

38. Er ist treu, der sie verheißen hat. Hebr. 10, 23.

B. **Beweise von der T. Gottes.**

1. Gott erhörete ihr [der Kinder Israel] Wehklagen, und gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob;

Und er sah darein, und nahm sich ihrer an. 2. Mos. 2, 24. 25. Vgl. 6, 5.

2. Der Herr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit David gemacht hatte. 2. Chron. 21, 7.

3. Ob sie wohl ein gegossen Kalb machten, und sprachen: Das ist dein Gott, der dich aus Aegyptenland geführet hat, und thaten große Lästerungen;

Noch verließest du sie nicht in der Wüste, nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, sie zu führen auf dem Wege, noch die Feuersäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen. Neh. 9, 18. 19.

4. Er weidete sie [die Kinder Israel] mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß. Ps. 78, 72.

5. Derhalben hat er seine Barmherzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem Unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch sein Volk nicht gar verlassen. 2. Makk. 6, 15. Vgl. 7, 16.

II. **T. Jesu.** S. Jesus LXXXI; — CXXV.

III. **T. des Menschen.**

S. auch Amts-, Berufs-, Dienst-, Hirtentreue.

A. **T. des Menschen im Allgemeinen.**

1. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Ps. 85, 11. 12.

2. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu. Luc. 16, 10.

B. **T. des Menschen gegen Gott.**

S. auch Anhänglichkeit II. Gehorsam I. Gemeinschaft I. Leben II. Nachfolge I.

a. Aufforderung zur T. gegen Gott.

α. Allgemein. S. auch Hingebung I. A.

1. So fürchtet nun den Herrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen. Jos. 24, 14. Vgl. 1. Sam. 12, 24.

2. In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten,

In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,

In Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,

In dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken;

Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

Als die Unbekannten, und doch bekannt: als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet;

Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben. 2. Kor. 6, 4—10.

3. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. 2, 10.

b. Beispiele einer Aufforderung zur T. gegen Gott.

1. [Barnabas] ermahnete sie alle [zu Antiochien], daß sie mit festem Herzen an dem Herrn bleiben sollten. Apostelg. 11, 21.

2. [Paulus und Barnabas] vermahneten sie [zu Antiochien], daß sie bleiben sollten in der Gnade Gottes. Apostelg. 13, 43.

b. Beispiele der T. gegen Gott.

S. auch d. b.

1. Nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist. 4. Mos. 12, 7. Vgl. Hebr. 3, 2. 5.

2. [Ruben, Gad und Manasse sprachen:] Das sei ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem Herrn, daß wir uns heute wollten von ihm wenden, und einen Altar bauen zum Brandopfer, und zum Speisopfer, und andern Opfern, außer dem Altar des Herrn, unseres Gottes, der vor seiner Wohnung stehet. Jos. 22, 29.

3. Da antwortete das Volk, und sprach: Das sei ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen, und andern Göttern dienen. Jos. 24, 16.

4. Ganz Israel, von Dan an bis gen Berseba. erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des Herrn war. 1. Sam. 3, 20. Vgl. Sir. 46, 18.

5. [Hananja, der Pallastvogt] war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen Andern. Neh. 7, 2.

6. [Du hast] sein [Abrahams] Herz treu vor dir gefunden, und einen Bund mit ihm gemacht. Neh. 9, 8. Vgl. Sir. 44, 21.

7. [Wir] haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt. Ps. 44, 18.

8. [Daniel] war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthat an ihm finden mochte. Dan. 6, 4.

c. Mangel an T. gegen Gott.

S. Abfall II. Abgötterei II. Treulosigkeit II.

d. Segen der T. gegen Gott.

a. Allgemein. S. auch a. a. 3.

1. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten. Ps. 25, 10. Vgl. 103, 18.

2. Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet. Spr. 16, 6.

3. Die treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Weish. 3, 9.

b. Beispiele vom Segen der T. gegen Gott.

1. Da schwur Mose desselben Tages, und sprach: Das Land, darauf du [Kaleb] mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil sein ewiglich; darum, daß du dem Herrn, meinem Gott, treulich gefolget hast. Jos. 14, 9. Vgl. 4. Mos. 14, 24; — 5. Mos. 1, 36.

2. [Der heiligen Leute] Nachkommen sind im Bunde geblieben, und um ihret willen sind ihre Kindeskinder für und für geblieben. Sir. 44, 11.

3. Er hat ihn [Mose] auserkoren zum heiligen Stande, um seiner Treue und Sanftmuth willen, und aus allen Menschen erwählet. Sir. 45, 4.

4. Da das Volk abfiel, stand er [Pinehas] treulich, fest und keck, und versöhnete Israel.

Darum ward ihm gegeben der Bund des Friedens, daß er dem Heiligthum und dem Volke vorstehen, und er und sein Same die priesterliche Würdigkeit ewiglich haben sollte. Sir. 45, 29. 30.

5. David blieb treu und rechtschaffen an Gott; darum erbte er das Königreich ewiglich. 1. Makk. 2, 57.

C. T. des Menschen gegen Jesum.

S. auch Anhänglichkeit III. Gehorsam II. Gemeinschaft II. Nachfolge II.

a. Aufforderung zur T. gegen Jesum.

Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. 1. Joh. 2, 28.

b. Beispiel der T. gegen Jesum.

S. auch Hingebung II.

Ich weiß, was du [Gemeine zu Pergamus] thust, und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getödtet ist, da der Satan wohnet. Offenb. 2, 13.

c. Mangel an T. gegen Jesum.

S. Abfall III. Verläugnung II.

d. Segen der T. gegen Jesum.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger;

Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 31. 32.

D. T. des Menschen gegen Menschen.

S. auch Anhänglichkeit IV. Arbeiter I. A—C. Ehe I. H. Ehescheidung B. C. Freund III. 2. Gesinde E. Weib A. nn.

a. Ueberhaupt.

1. Ich wandle treulich in meinem Hause. Ps. 101, 2.

2. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen. Ps. 101, 6.

3. Was wir euch verheißen haben, das soll treulich, stets und fest gehalten werden. 1. Makk. 13, 38.

4. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und gerechten Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe. Luc. 12, 42. Vgl. Matth. 24, 45.

5. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 1. Kor. 4, 2.

6. Mein Lieber, du thust treulich, was du thust, an den Brüdern und Gästen. 3. Joh. 5.

b. Aufforderung zur T. gegen Menschen.

1. [Schäme dich nicht,] treulich [zu] handeln gegen den Nächsten und Gesellen. Sir. 42, 3.

2. Darum wollest du dich treulich zu uns halten, und unser Freund bleiben. 1. Makk. 10, 20.

3. Darum bitten wir, ihr wollet also forthin treulich an mir halten, und euch nicht von mir abwenden lassen. 1. Makk. 10, 27.

c. Beispiele der T. gegen Menschen.

S. auch e. b. Hingebung III. Selbstaufopferung.

1. Ahimelech antwortete dem Könige [Saul], und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam? 1. Sam. 22, 14.

2. Da sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwert, und starb mit ihm. 1. Sam. 31, 5. Vgl. 1. Chron. 11, 5.

3. [David] sprach [zu Abner]: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tocher, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Gieb mir mein Weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert Vorhäuten der Philister. 2. Sam. 3, 13. 14.

4. Da David gen Mahanaim gekommen war, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammon, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lodabar, und Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,

Bettwerk, Becken, irdenes Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sangen, Bohnen, Linsen, Grütze, Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David, und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. 2. Sam. 17, 27—29.

5. Das [meuchelmörderische Vorhaben der Kämmerer Bigthan und Theres] ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai Namen. Esth. 2, 22.

6. Es hörte Judas von den Römern, . . . daß sie Treue und Glauben hielten. 1. Makk. 8, 1. Vgl. V. 28.

7. [König Demetrius schrieb den Juden:] Wir haben gern gehöret, und ist uns eine große Freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unsern Feinden, sondern haltet mit aller Treue an uns. 1. Makk. 10, 26.

d. Mangel an Treue gegen Menschen.

S. Abfall IV. Arbeiter II. Gesinde F. Treulosigkeit IV.

e. Segen der T. gegen Menschen.

a. Allgemein.

1. Die treulich handeln, gefallen ihm wohl. Spr. 12, 22.

2. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König. Spr. 22, 11.

3. Ein treuer Mann wird viel gesegnet. Spr. 28, 20.

b. Beispiele vom Segen der T. gegen Menschen.

1. [König Demetrius schrieb den Juden:] Diese eure Treue wollen wir vergelten, und euch viele Bürden erlassen, und mehr Freiheit geben, und Gnade thun. 1. Makk. 10, 28.

2. [König Demetrius schrieb an Lasthenes, seinen Vater:] Wir gedenken unseren Freunden und treuen Bundesgenossen, den Juden, Gutes zu thun von wegen ihrer Treue und Freundschaft gegen uns. 1. Makk. 11, 33.

3. Dieweil nun das Volk die große Treue Simons erfahren hatte, und wußte die Wohlthat, die er dem Volk that, wählte ihn das Volk zu ihrem Fürsten und Hohenpriester von wegen seiner Frömmigkeit und Treue, die er dem ganzen Volk erzeigte, und in alle Wege Fleiß ankehrete, seinem Volk Gutes zu thun. 1. Makk. 14, 35.

4. Da sprach sein Herr zu ihm: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigen getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. Matth. 25, 21. Vgl. V. 23; — Luc. 19, 17.

Treuherzigkeit.

S. Aufrichtigkeit. Einfalt I. Treue III. D.

Treulosigkeit.

S. auch Abfall I — IV.

I. T. im Allgemeinen.

S. auch Amtsuntreue.

1. Er hält weder Treue noch Glauben. Jes. 33, 8.

2. Es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande. Hos. 4, 1.

3. [Es] gehet bei ihnen unter einander her . . . Untreue. Weish. 14, 25.

4. Die Welt ist voll Untreue und List. Sir. 11, 30.

5. [Es sind] Treulose. Röm. 1, 31.

II. T. gegen Gott.

S. auch Bund I. 3. Empörung I.

A. Beispiel.

[Der Kinder Israel] Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde. Ps. 78, 37.

B. Strafe der T. gegen Gott.

Ich will mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird; denn es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder. 5. Mos. 32, 20.

III. T. gegen Jesum.

S. Verläugnung II. Verräther.

IV. T. gegen Menschen.

S. auch Amtmann B. Arbeiter II. Eidbruch. Falschheit I. Freund III. 3. Gesinde F. Meuchelmord. Miethling. Unzuverlässigkeit. Verlassenheit III. A. Verräther. Verrath. Wort II. B.

A. Ueberhaupt.

1. Alle deine Liebhaber vergessen deiner, fragen nichts darnach. Jer. 30, 14.

2. Gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist. Sir. 31, 14.

3. So ihr in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist? Luc. 16, 11. 12.

B. Beispiele der T.

S. auch Weib A. m.

1. [Das Volk] klagte, daß weder Glaube noch Treue in Alcimo wäre; denn er hielt seinen Eid nicht. 1. Makk. 7, 18. Vgl. V. 15. 16.

2. Sie wußten wohl, welche Untreue und grausame Tyrannei er [König Demetrius] zuvor gegen Israel geübet hatte. 1. Makk. 10, 46.

3. Da Demetrius wieder sicher war, und das Reich mit Ruhe innen hatte,

Hielt er Jonathan der Dinge keins, die er ihm verheißen hatte, und wandte sich ganz von ihm, und ward ihm undankbar für seine Wohlthat, und erzeigte ihm alle Untreue. 1. Makk. 11, 52. 53.

4. Diese schändliche Untreue [V. 16.] that Ptolemäus in Israel, und that ihm [Simon] solche Bosheit für seine Wohlthat. 1.Makk.16,17.

5. Da die Schiffsleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorn aus dem Schiff lassen;

Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht beim Leben bleiben. Apostelg. 27, 30. 31.

Tribut.

S. Geschenk C. b. Steuer. Zinsbarkeit.

Trieb.

S. Begierde B. Drang B. Fleischlichkeit, u. a.

Trinität. S. Dreieinigkeit.

Trinkhaus.

S. auch Bierbank. Gast-, Spielhaus.

1. Es ist besser in das Klagehaus gehen, denn in das Trinkhaus. Pred. 7, 3.

2. Darum sollst du in kein Trinkhaus gehen, bei ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken. Jer. 16, 8.

Trinklied. S. auch Tischlied.

Wie ein Smaragd in schönem Golde stehet, Also zieren die Lieder beim guten Wein. Sir. 32, 8. 9.

Triumph.

S. auch Einnahme III. Eroberung. Jesus CXL. Schadenfreude. Sieg I.

1. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte. Ps. 35, 27.

2. Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit wider die, so ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben.

Wenn dieselbigen dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten;

Und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: Das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beispiel.

Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande.

Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen. Weish. 5, 1—5.

Trockenheit.

S. Austrocknung. Dürre. Vertrocknung. Wassermangel.

Trocknung.

S. Austrocknung. Thräne I. D. Vertrocknung.

Tröster.

S. Geist IV. B. b. a. 11; — c. 2; — F. a. 4. 5. Trost II. Trostlosigkeit.

Trompete. S. Signal.

Trost. S. auch Stärkung I. II.

I. Reflexiv. Sich trösten.

S. auch Beruhigung I. Getrostheit.

A. Ueberhaupt.

Die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der Herr merket es, und höret es. Mal. 3, 16.

B. Aufforderung, sich zu trösten.

S. auch Gram II. C.

1. Thue dir Gutes, und tröste dein Herz. Sir. 30, 24.
2. Tröste dich auch wieder, daß du nicht traurig werdest. Sir. 38, 18.
3. Tröstet euch! 2. Kor. 13, 11.
4. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander. 1. Theß. 4, 18.

C. Beispiel des T.

[David] hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war. 2. Sam. 13, 39.

D. Grund, Mittel, Quelle des T.

Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben. Hebr. 13, 18. Vgl. II. 2. C.

II. Transitiv. Jemand trösten.

1. T. im Allgemeinen.

1. Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird. Sir. 1, 28.
2. Ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost gefunden. Sir. 51, 35.
3. Ich bin erfüllet mit Trost. 2. Kor. 7, 4.
4. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seid. 2. Kor. 7, 13.

2. T. von Gott.

A. Ueberhaupt.

1. Dein Stecken und Stab tröstet mich. Ps. 23, 4.
2. Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. Ps. 39, 8.
3. Du machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder. Ps. 71, 21.
4. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, 26.
5. Deine Gnade ist mein Trost. Ps. 109, 21. Vgl. 119, 76.
6. Ich, ich bin euer Tröster. Jes. 51, 12.
7. Du bist der Trost Israels und ihr Nothhelfer. Jer. 14, 8.
8. Dein Wort ist unseres Herzens Freude und Trost. Jer. 15, 16.
9. Du züchtigest, und tröstest wieder. Tob. 13, 2.
10. Die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. Sir. 17, 20.
11. Unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost . . . 2. Theß. 2, 16.

B. Ankündigung, Zusage göttlichen T.

1. Ich will euch trösten, wie Einen seine Mutter tröstet. Jes. 66, 13.
2. Sei getrost; denn der wird dich trösten, nach dem du genannt bist. Bar. 4, 30.

C. Bedingung göttlichen T. Vgl. I. D.

1. Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist. Ps. 73, 1.
2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom Herrn. Spr. 12, 2.

D. Beispiele göttlichen T.

1. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Ps. 94, 19.
2. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich, und tröstete mich. Ps. 118, 5.
3. Der Herr tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten. Jes. 51, 3.
4. Nun wird er [Lazarus] getröstet. Luc. 16, 25.
5. Gott, der die Geringen tröstet, der tröstete uns durch die Zukunft Titi. 2. Kor. 7, 6.

E. Bitte um T. von Gott.

1. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe. Ps. 51, 14.
2. Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder. Ps. 60, 3.
3. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Ps. 80, 4. Vgl. V. 8.
4. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Ps. 85, 5.
5. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn. Ps. 119, 122.

F. Sehnsucht nach göttlichem T.

1. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich? Ps. 119, 82.

2. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Jes. 38, 17.

3. Wir kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein; und wollen mit Demuth von ihm Hilfe und Trost erwarten. Jud. 8, 16.

G. **Wunsch göttlichen T.**

[Gott] tröste euch! 2. Makk. 1, 4.

3. T. von Jesu.

Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. 2. Kor. 1, 5.

4. T. von Menschen.

A. **Aufrichtiger, rechter, wahrer T.**

S. auch Beileid. Beruhigung II. Theilnahme II.

a. Ueberhaupt.

1. Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden. 1. Mos. 5, 29.

2. Tröstlich reden die Reinen. Spr. 15, 26.

3. Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. Spr. 16, 24.

4. Wir haben große Freude und Trost an deiner Liebe. Philem. 7.

b. Aufforderung zum T.

1. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Jes. 40, 1.

2. Tröstet die Kleinmüthigen. 1. Theff. 5, 14.

c. Beispiele menschlichen T.

S. auch Noth G.

1. Also ward Isaak [durch Rebekka] getröstet über seiner Mutter. 1. Mos. 24, 67.

2. [Ruth sprach zu Boas:] Du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen. Ruth 2, 13.

3. Da David sein Weib Bathseba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bei ihr. 2. Sam. 12, 24.

4. Ephraim trug lange Zeit Leid, und seine Brüder kamen ihn zu trösten. 1. Chron. 8, 22.

5. Von meiner Mutter Leibe an habe ich gern getröstet. Hiob 31, 18.

6. [Die Juden] trösteten den Achior. Jud. 6, 15.

7. So zog er [Tobias] nun zu allen, die gefangen waren, und tröstete sie mit Gottes Wort. Tob. 1, 15. Vgl. V. 19.

8. [Die Propheten] haben Jakob getröstet, und Erlösung verheißen. Sir. 49, 12.

9. Judas . . . tröstete sie die ganze Reise aus, bis er sie in das Land Judäa brachte. 1. Makk. 5, 53. Vgl. 2. Makk. 13, 12.

10. [Simon] tröstete das Volk. 1. Makk. 13, 3.

11. [Die standhafte Mutter ward] so muthig, daß sie einen Sohn nach dem andern auf ihre Sprache tröstete. 2. Makk. 7, 21.

12. [Judas] tröstete die, so um ihn waren, sie wollten sich vor den Heiden, so wider sie zögen, nicht fürchten. 2. Makk. 15, 8.

13. Der König erschrack sammt seinen Dienern, und trösteten sie [Esther]. St. i. Esth. 4, 14.

14. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen Jeglichen unter euch ermahnet und getröstet. 1. Theff. 2, 11.

d. Mangel an T. S. Trostlosigkeit.

e. Sprache des T.

S. Armuth II. D. Betrübniß I. A. f. Elend II. F. Krüppel C. Leiden I. D. F; — II. E. F. Schmähung F. Thräne I. D. Trübsal G. Verachtung III. F.

Zum Troste dienen auch die Stellen, welche angeführt sind bei: Belohnung I. Ergebung I. Erhörung I. A—E. Erlösung II. III. Erquickung I. A—D. Freude I. B; — J. a. Friede II. III. Frömmigkeit E. Hilfe I. Hoffnung I. B; — II. Prüfung I. II. Rettung I. II. IV. V. Schutz I. Seligkeit. Traurigkeit I. J. b. Verlassenheit I. G; — III. A. c. Versorgung I. Vertrauen I. Waise C. Waise und Wittwe C. Wittwe E. Zuversicht I. u. v. a.

S. ferner Allmacht I. Barmherzigkeit I. Gedanke I. Gnade I. Güte I. Liebe I. B. Unbegreiflichkeit. Weisheit I.

B. **Leidiger T.**

1. Ihr deutet es fälschlich, und seid alle unnütze Aerzte. Hiob 13, 4.

2. Ihr seid allzumal leidige Tröster. Hiob 16, 2.

3. Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht. Hiob 21, 34.

4. [Sie] trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede! und ist doch nicht Friede. Jer. 6, 14. Vgl. 8, 11.

5. Ihr Trösten ist nichts. Sach. 10, 2.

Trostlosigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine. Ps. 69, 21.

2. Meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ps. 77, 3.

3. Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose. Jes. 54, 11.

4. Es ist Niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste. Klagl. 1, 2.

5. Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der

meine Seele sollte erquicken, fern von mir ist. Klagl. 1, 16.

6. Man höret es wohl, daß ich seufze; und habe doch keinen Tröster. Klagl. 1, 21.

7. [Es] ist der Trost vor meinen Augen verborgen. Hos. 13, 14.

B. **Aufrichtung der T.**

S. Aufrichtung 1. Ermuthigung. Trost.

C. **Beispiele der T.**

1. Alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn [Jakob] trösteten; aber er wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit Leid hinunter fahren in die Grube, zu meinem Sohne. 1. Mos. 37, 35.

2. Ich wandte mich, und sah alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten. Pred. 4, 1.

3. Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe; Rahel weinet über ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder; denn es ist aus mit ihnen. Jer. 31, 15. Vgl. Matth. 2, 18.

4. Zion streckt ihre Hände aus, und ist doch Niemand, der sie tröste. Klagl. 1, 17.

5. [Tobiä] Mutter weinete, daß sie sich nicht wollte trösten lassen. Tob. 10, 4.

D. **Folge der T.**

Wo wenig Trost im Herzen ist, da macht dasselbige Verzagen bänger, denn die Plage selbst. Weish. 17, 13.

Trotz.

S. auch Frechheit. Halsstarrigkeit. Störrigkeit. Uebermuth. Verachtung 1. Vermessenheit. Widerspenstigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Der Gottlose] fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind fern von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden. Ps. 10, 5.

2. [Sie] trotzen auf ihren großen Reichthum. Ps. 49, 7.

3. Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen. Ps. 54, 5.

4. [Es] muß ihr Trotzen köstlich Ding sein. Ps. 73, 6.

5. Wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, so laß dich nicht entrüsten. Pred. 10, 4.

6. Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding. Jer. 17, 9.

7. Der Reiche thut unrecht, und trotzt noch dazu. Sir. 13, 4.

8. Sie trotzen auf ihre große Macht. 1. Makk. 3, 20.

9. [Sie] sind voll Trotzes. 2. Makk. 8, 18.

B. **Beispiele von T.**

1. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein? 1. Mos. 4, 9.

2. Da sie [Hagar] Sarai wollte demüthigen, floh sie von ihr. 1. Mos. 16, 6.

3. [Da Esau] sah, daß Isaak, sein Vater, nicht gern sähe die Töchter Kanaans:

Ging er hin zu Ismael, und nahm über die Weiber, die er zuvor hatte, Mahalath, die Tochter Ismaels. 1. Mos. 28, 8. 9.

4. Auf einen andern Tag ging er [Mose] auch aus, und sah zwei hebräische Männer sich mit einander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägst du deinen Nächsten?

Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? 2. Mos. 2, 13. 14. Vgl. Apostelg. 7, 27.

5. Welcher Herz sich nicht kehrete an des Herrn Wort [V. 20.], ließen ihre Knechte und Vieh auf dem Felde. 2. Mos. 9, 21. Die Strafe s. V. 25.

6. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum. Ps. 37, 35.

7. Rede, du Menschenkind, mit dem Hause Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Eure Väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet. Hes. 20, 27.

8. Wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern. Hos. 11, 2.

9. [Arphaxad, der Meder König] trotzte auf seine Macht und große Heereskraft. Jud. 1, 5.

10. [Die Aegypter] trotzten auf ihre Wagen, Reiter und großes Kriegsvolk. Jud. 9, 5.

11. [Die Assyrer] trotzen auf ihre Macht, Wagen, Spieße und Geschütze, und kennen dich nicht, und denken nicht, daß du, Herr, unser Gott, der seiest, der da den Kriegen steuert von Anfang, und heißt billig Herr. Jud. 9, 8.

12. [Sanherib] hob seine Hand auf wider Zion, und trotzte mit großem Hochmuth. Sir. 48, 20.

13. [Antiochus] ging trotziglich in das Heiligthum. 1. Makk. 1, 23.

14. Noch ließ er [Antiochus] von seinem Trotz nicht ab. 2. Makk. 9, 7.

15. [Timotheus und die Seinen] hatten es angefangen aus eitel Trotz und Vermessenheit. 2. Makk. 10, 28.

16. [Lysias] trotzte auf den großen Haufen, den er zu Roß und Fuß hatte, und auf die achtzig Elephanten. 2. Makk. 11, 4.

17. Nikanor rühmte und trotzte, und war gewiß, daß er wollte große Ehre einlegen wider den Judas. 2. Makk. 15, 6.

C. **Sprache des T.** S. auch B. 1. 4.

1. Sie sprechen: Wir wollen es nicht thun. Jer. 6, 16.

2. Sie sprechen: Da wird nichts aus; wir wollen nach unseren Gedanken wandeln, und ein Jeglicher thut nach Gedünken seines bösen Herzens. Jer. 18, 12.

3. Nach dem Wort, das du im Namen des Herrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;

Sondern wir wollen thun nach allem dem Wort, das aus unserem Munde gehet.
Jer. 44, 16. 17.

D. **Strafe, Demüthigung des T.**
S. auch Demüthigung II.

a. Ueberhaupt.

1. Du stürzest, die auf sich und ihre Macht trotzen. Jud. 6, 14.

2. Er trotzt und pocht, bis er wohl gebläuet, geschlagen und verwundet wird. Sir. 31, 38.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben. Ps. 49, 15.

2. [Es] spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dies Wort verwerfet, und verlasset euch auf Frevel und Muthwillen, und trotzet darauf;

So soll euch solche Untugend sein, wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert. Jes. 30, 12. 13.

3. Wollt ihr mir trotzen? Wohlan, trotzet ihr mir, so will ich es euch eilend und bald wieder vergelten auf euern Kopf. Joel 3, 9.

4. Wer noch dazu trotzt, den siehet Gott von fern; und ein Kluger merket wohl, daß er untergehen will. Sir. 21, 8.

c. Beispiele der Strafe.

1. Der Trotz Moabs ist aus, den sie an Hesbon hatten: denn man gedenkt Böses wider sie, nämlich: Kommet, wir wollen sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr seien. Jer. 48, 2.

2. Ich habe dir gestellet, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe du dich es versahest; du bist getroffen und ergriffen; denn du hast dem Herrn getrotzet. Jer. 50, 24.

E. **Thorheit des T.** S. auch D.

1. Mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet, oder eine Säge trotzen wider den, so sie ziehet? Jes. 10, 15.

2. Worauf verläßt er sich? Wer ist sein Trotz? Sir. 34, 18.

3. Wollen wir dem Herrn trotzen? Sind wir stärker, denn er? 1. Kor. 10, 22.

F. **Vorhaltung über T.** S. auch D. b. c.

1. Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest? 2. Kön. 18, 19. Vgl. Jes. 36, 4.

2. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun; so doch Gottes Güte noch täglich währet? Ps. 52, 3.

3. Was trotzest du auf deine Auen? Deine Auen sind versäuft, du ungehorsame Tochter, die du dich auf deine Schätze verlässest, und sprichst in deinem Herzen: Wer darf sich an mich machen? Jer. 49, 4.

4. Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen. Jer. 49, 16.

G. **Warnung vor T.**

1. Lasset euer großes Rühmen und Trotzen. 1. Sam. 2, 3.

2. Daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden. Ps. 10, 18.

3. So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht; denn der Herr hat es geredet.
Jer. 13, 15.

Trübsal.

S. auch Anfechtung I. Betrübniß I. Drangsal. Elend. Herzeleid. Jammer. Kreuz. Kummer. Leiden. Noth. Uebel. Unfall. Unglück. Züchtigung I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das ist ein Tag der Trübsal. Jes. 37, 3. Vgl. Zeph. 1, 15; — St. i. Esth. 7, 5.

2. Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit. Hab. 3, 2.

3. Sei geduldig in allerlei Trübsal.
Sir. 2, 4. Vgl. Röm. 12, 12.

4. Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal. Offenb. 2, 9.

B. **Ankündigung der T.**

1. [Sie] werden über sich gaffen, und unter sich die Erde ansehen, und nichts finden, denn Trübsal und Finsterniß. Jes. 8, 22.

2. Es wird eine solche trübselige Zeit sein, als sie nicht gewesen ist, seit daß Leute gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit. Dan. 12, 1.
Vgl. Matth. 24, 21; — Marc. 13, 19.

3. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Matth. 24, 9.

4. Bande und Trübsal warten meiner daselbst. Apostelg. 20, 23.

5. [Es] werden Solche leibliche Trübsal haben. 1. Kor. 7, 28.

6. Da wir bei euch waren, sagten wir es euch zuvor, wir würden Trübsal haben müssen. 1. Thess. 3, 4.

C. **Beispiele der T.**

1. Isaak, Jakob, Mose, und alle, die Gott lieb gewesen sind, ... haben viel Trübsal überwinden müssen. Jud. 8, 20.

2. Solche Trübsal ließ Gott über ihn [Tobias] kommen. Tob. 2, 12.

3. [Es] war in Israel solche Trübsal und Jammer, desgleichen nicht gewesen ist, seit daß man keine Propheten gehabt hat. 1.Makk.9,27.

4. Wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist. 2. Kor. 1, 8.

5. Ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens. 2. Kor. 2, 4.

6. Da wir in Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern allenthalben waren wir in Trübsal. 2. Kor. 7, 5.

7. Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsalen willen, die ich für euch leide. Eph. 3, 13.

D. **Erlösung, Hilfe, Rettung aus T.**

S. Erlösung II. Hilfe I. 5. Rettung II.

E. **Klage in T.**

Das ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen, und das ich sorgte, hat mich getroffen. Hiob 3, 25.

F. **Segen der T.** S. H. a.

G. **Trost in T.**

S. auch H. a. Beruhigung II. E. Trost.

1. Du bist . . . der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze. Jes. 25, 4.

2. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth.5,12.

3. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. 2. Kor. 1, 4.

5. Wir haben allenthalben Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. 2. Kor. 4, 8.

6. Nachdem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. 2. Thess. 1, 6.

7. Euch, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns. 2. Thess. 1, 7.

H. **Wirkung der T.**

a. Gute Wirkung.

α. Allgemein. S. auch Demüthigung II. E.

1. Nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seid. Richt. 11, 7.

2. Herr, wenn Trübsal da ist, so sucht man dich. Jes. 26, 16.

3. Wenn es ihnen übel gehet, so werden sie mich früh suchen müssen. Hos. 5, 15.

4. In der Trübsal vergiebst du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14.

5. Gleichwie das Gold durch's Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durch's Feuer der Trübsal bewähret. Sir. 2, 5.

6. Gleichwie der Ofen bewähret die neuen Töpfe: also bewähret die Trübsal des Menschen Sinn. Sir. 27, 6.

7. Durch viele Trübsal müssen [wir] in das Reich Gottes gehen. Apostelg. 14, 22.

8. Wir rühmen uns auch der Trübsale: dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet. Röm. 5, 3.

9. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaßen wichtige Herrlichkeit,

Uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. 2. Kor. 4, 17. 18.

b. Beispiele von der guten Wirkung der T.

1. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich früh zu Gott,

Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist. Ps. 78, 34. 35.

2. [Der macedonischen Gemeinen] Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. 2. Kor. 8, 2.

3. [Daß] viele Brüder in dem Herrn aus meinen Banden Zuversicht gewonnen, desto thürstiger geworden sind, das Wort zu reden ohne Scheu. Phil. 1, 14.

b. Ueble Wirkung der T.

1. Wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert er sich bald. Matth. 13, 21. Vgl. Marc. 4, 17.

2. Daß nicht Jemand weich würde in diesen Trübsalen. 1. Thess. 3, 3.

Trübsinn.

S. Grillen. Schwermuth. Traurigkeit I.

Trügerei. Trug.

S. Betrug. List. Lüge. Täuschung II.

Trugschluß.

S. auch Spitzfindigkeit.

1. So die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich dennoch als ein Sünder gerichtet werden?

Und nicht vielmehr [also thun, wie wir ge-

lästert werden, und wie Etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Laßt uns Uebles thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht. Röm. 3, 7. 8.

2. Wollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?

Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Röm. 6, 1. 2.

Trunk. Trunkenbold. Trunkenheit. Trunksucht.

S. auch Orgien. Schlemmerei. Weib A. oo.

A. Ueberhaupt.

1. [Er] ist ein Schlemmer und Trunkenbold. 5. Mos. 21, 20.

2. [Du] wirst sein, wie Einer, der mitten im Meere schläft, und wie Einer schläft oben auf dem Mastbaum. Spr. 23, 34.

3. Sie sind voll süßen Weins. Apostelg. 2, 13.

4. Einer ist hungrig, der Andere ist trunken. 1. Kor. 11, 21.

5. [Die Werke des Fleisches sind] Saufen, Fressen. Gal. 5, 21.

6. Die da trunken sind, die sind des Nachts trunken. 1. Thess. 5, 7.

B. Aufforderung zum T.

S. auch Bacchanalien A.

1. Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken. Hohel. 5, 1.

2. Trinket, daß ihr trunken werdet, speiet und niederfallet, und nicht aufstehen möget. Jer. 25, 27.

3. Trinket Wein. Jer. 35, 5.

4. Bringet her, laßt uns saufen. Amos 4, 1.

5. Saufe du nun auch, daß du taumelst. Hab. 2, 16.

C. Beispiele von T.

1. Da er [Noah] des Weins trank, ward er trunken, und lag in der Hütte aufgedeckt. 1. Mos. 9, 21.

2. [Die Brüder Josephs] tranken, und wurden trunken mit ihm. 1. Mos. 43, 34.

3. Da Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst, und er war sehr trunken. 1. Sam. 25, 36.

4. David lud ihn [Uria], daß er vor ihm aß und trank, und machte ihn trunken. 2. Sam. 11, 13.

5. [König Ella von Israel] war zu Thirza, trank, und war trunken im Hause Arza, des Vogts zu Thirza. 1. Kön. 16, 9.

6. Benhadad trank, und war trunken im Gezelt, sammt den zwei und dreißig Königen die ihm zu Hilfe gekommen waren. 1. Kön. 20, 16.

7. König Belsazer machte ein herrliches Mahl tausend seinen Gewaltigen und Hauptleuten und soff sich voll mit ihnen. Dan. 5, 1. Vgl. V. 2. 4. 23.

8. Holofernes war fröhlich mit ihr [Judith], und trank so viel, als er sonst nicht pflegte zu trinken. Jud. 12, 21. Vgl. 13, 3. 19.

9. Da es sehr spät ward, gingen seine [des Holofernes] Diener hinweg in ihre Gezelte; und sie waren allesammt trunken. Jud. 13, 1.

10. Die Priester gingen des Nachts hinein, nach ihrer Gewohnheit, mit ihren Weibern und Kindern, fraßen und soffen alles, was da war. Bel. 14.

11. Wir wandelten in . . . Trunkenheit. 1. Ptr. 4, 3.

D. Folge der T.

S. auch C. 1; — E; — F. 7. Wein G. b.

1. Die Säufer und Schlemmer verarmen. Spr. 23, 21.

2. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

Nämlich, wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenkt ist. Spr. 23, 29. 30.

3. Ein Arbeiter, der sich gern voll säuft, der wird nicht reich. Sir. 19, 1.

4. Die Esse prüfet das gelöthete Eisenwerk: also prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn sie trunken sind. Sir. 31, 31.

5. Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller. Sir. 31, 37.

E. Strafe der T.

1. Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei. Jes. 5, 22.

2. [Weder] die Trunkenbolde, noch die Lästerer . . . werden das Reich Gottes ererben. 1. Kor. 6, 10.

F. Verbot der T., Warnung davor.

1. Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern. Spr. 23, 20.

2. Darum sollst du in kein Trinkhaus gehen, bei ihnen zu sitzen, weder zu essen, noch zu trinken. Jer. 16, 8.

3. Sei nicht ein Weinsäufer; denn der Wein bringt viele Leute um. Sir. 31, 30.

4. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen. Luc. 21, 34.

5. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; nicht in Fressen und Saufen. Röm. 13, 13.

6. So Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist . . . ein Trunkenbold, oder ein Räuber, mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.

7. Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget. Eph. 5, 18.

G. **Vorhaltung über T.**

1. Wie lange willst du trunken sein? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast. 1. Sam. 1, 14.

2. Ihr trinket, und werdet doch nicht trunken. Hagg. 1, 6.

Tüchtigkeit.

I. **Eingebildete T.** S. Amtserschleichung.

II. **Wirkliche T.**

S. auch Geschicklichkeit. Uebung.

A. **Ueberhaupt.** S. auch Meisterschaft.

1. Wer ist hierzu tüchtig? 2. Kor. 2, 16.

2. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott;

Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments.
2. Kor. 3, 5. 6.

3. Darum ist Einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der Herr lobet.
2. Kor. 10, 18.

4. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Kol. 1, 12.

B. **Beispiel der T.** S. auch Trefflichkeit.

Dieweil er [Simon] sah, daß sein Sohn Johannes ein tüchtiger Mann war, machte er ihn zum Hauptmann über alles Kriegsvolk, und ließ ihn zu Gaza wohnen. 1. Makk. 13, 54.

C. **Mangel an T.**

S. Pfuscher. Untüchtigkeit.

Tücke.

S. auch Arglist. Bosheit. Falschheit I. Meuchelmord. Nachstellung. Ränke.

A. **Ueberhaupt.** S. auch Bubenstück.

1. Sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke. Ps. 10, 2.

2. In allen seinen Tücken hält er Gott für nichts. Ps. 10, 4.

3. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gern Geschenke. Ps. 26, 10.

4. Sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram. Ps. 55, 4.

5. Er findet Tücke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten. Jes. 32, 7.

6. Ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist. Jer. 5, 27.

7. Gleichwie das Eisen immer wieder rostet, also läßt er auch seine Tücke nicht. Sir. 12, 10.

8. Der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit. Sir. 19, 19.

B. **Beispiele der T.**

1. [Die Philister] verstopften alle Brunnen, die seines [Isaaks] Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und fülleten sie mit Erde. 1. Mos. 26, 15. Vgl. V. 18.

2. Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht.

Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerathe, und der Philister Hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein Eidam werden.

Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sei nun des Königs Eidam.
1. Sam. 18, 20—22.

3. [David] schrieb also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe. 2. Sam. 11, 15.

4. [Es] sandte Saneballat und Gosem zu mir, und ließ mir sagen: Komm, und laß uns zusammenkommen in den Dörfern, in der Fläche Ono. Sie gedachten mir aber Böses zu thun. Neh. 6, 2.

C. **Strafe der T.**

1. Herz, das mit bösen Tücken umgehet, [hasset der Herr]. Spr. 6, 18.

2. Die Tücke werden zu Schanden. Spr. 12, 8.

3. Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es früh, wenn es licht wird, vollbringen, weil sie die Macht haben. Micha 2, 1.

4. Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 32.

D. **Sündlichkeit der T.**

1. Des Narren Tücke ist Sünde. Spr. 24, 9.

2. Man kann alles versöhnen, ausgenommen . . . böse Tücke. Sir. 22, 27.

E. **Vorsicht gegen T.**

a. Allgemein.

Ein tückischer Mensch kann Einen in ein Unglück bringen; aber ein erfahrener weiß sich davor zu hüten. Sir. 36, 22.

b. Beispiel einer Vorsicht gegen T.

Judas verordnete Etliche in ihrem Harnisch

nicht fern davon, daß die Feinde nicht unversehens ihm einen Tück bewiesen. 2. Makk. 14, 22.

F. **Warnung vor T.**

Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Beliastück sei. 5. Mos. 15, 9.

Tünche. S. Uebertünchung.

Tugend.

S. auch Frömmigkeit. Furcht I. Gehorsam I. Gerechtigkeit III. B. Gottseligkeit. Heiligung II. Reinheit. Wandel I. Weib A. p.

A. **Ueberhaupt. Begriff, Wesen der T.**

Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist. Spr. 21, 15.

B. **Allerlei Tugenden aufgezählt.** S. auch C. D.

1. [Es] wird zu deiner Zeit Glaube sein, und Herrschaft; Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des Herrn werden sein Schatz sein. Jes. 33, 6.

2. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 22.

3. Die Weisheit von oben her ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei. Jak. 3, 17.

4. Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger, je mehr thust. Offenb. 2, 19.

C. **Aufforderung zu (allerlei) T.**

1. Das ist's, daß ihr thun sollt: Rede Einer mit dem Andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euern Thoren;

Und denke Keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der Herr. Sach. 8, 16. 17.

2. [Schäme dich nicht,] treulich [zu] handeln gegen den Nächsten und Gesellen, den Freunden das Erbtheil zuzuwenden;

Fleißig sein, rechtes Maaß und Gewicht zu halten, zufrieden sein, du gewinnest viel oder wenig;

Recht handeln mit zeitlichem Gut im Kaufen und Verkaufen, die Kinder mit Fleiß ziehen, den bösen Knecht wohl stäupen. Sir. 42, 3—5.

3. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

4. Du Gottesmensch, fliehe solches; jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth. 1. Tim. 6, 11. Vgl. 2. Tim. 2, 22.

5. Wendet allen euern Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit,

Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit,

Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. 2. Ptr. 1, 5—7.

D. **Beispiel von T.**

Onias, der Hohepriester, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter Mann, der sich von Jugend auf aller Tugend beflissen hatte. 2. Makk. 15, 12.

Tugendstolz.

S. Sattheit II. Selbstgerechtigkeit. Sicherheit II.

Tumult. S. Getümmel.

Tunnel. S. Eisenbahn.

Tyrann.

S. auch Bösewicht. Eroberer. Gewalthaber. Tyrannei.

A. **Ueberhaupt.**

1. Dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen. Hiob 15, 20.

2. Der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen. Ps. 86, 14.

3. Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär. Spr. 28, 15.

4. Ihre Fürsten sind darin wie die reissenden Wölfe, Blut zu vergießen und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen. Hes. 22, 27.

5. Ihre Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen. Zeph. 3, 3.

B. **Befreiung von T.**

S. Befreiung II. Erlösung III. Hilfe I. 2; — III. 2. Rettung IV.

C. **Beispiele von T.**

1. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden. 1. Mos. 6, 4.

2. Der König [Saul] sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

Und der König sprach zu seinen Trabanten, die neben ihm standen: Wendet euch, und tödtet des Herrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er floh, haben sie mir's nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des Herrn legen, sie zu erschlagen.

Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich, und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünf und achtzig Männer, die leinene Leibröcke trugen.

Und die Stadt der Priester, Nobe, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Esel und Schafe. 1. Sam. 22, 16—19.

3. Der König [Rehabeam] gab dem Volke eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gegeben hatten;

Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. 1.Kön.12,13.14. Vgl.2.Chron.10,13.14. Sir. 47, 28.

4. Vor solcher Macht, die ihm [Nebukadnezar] gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Zungen. Er tödtete, wen er wollte; er erhöhete, wen er wollte; er demüthigte, wen er wollte. Dan. 5, 19.

5. [Menelaus] handelte nicht wie ein Hoherpriester, sondern wie ein wüthiger Tyrann und wie ein grausames wildes Thier. 2.Makk.4,25.

6. [Herodes] ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und darunter waren. Matth. 2, 16.

7. Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib.

Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. Matth. 14, 3. 4. Vgl. Marc. 6, 17. 18; — Luc. 3, 19. 20.

8. [Pharao] trieb Hinterlist mit unserem Geschlecht, und handelte unsere Väter übel, und schaffte, daß man die jungen Kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.
Apostelg. 7, 19.

D. **Strafe des T.**

1. Ueber die Mächtigen wird ein starkes Gericht gehalten werden. Weish. 6, 9.

2. Grausame Tyrannen werden sich fürchten, wenn sie mich hören. Weish. 8, 15.

3. Viele Tyrannen haben müssen herunter auf die Erde sitzen; und ist dem die Krone aufgesetzt, auf den man nicht gedacht hätte.
Sir. 11, 5.

E. **Vorhaltung an einen T.**

1. Du trittst mein Volk noch unter dich, und willst es nicht lassen. 2. Mos. 9, 17.

2. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun; so doch Gottes Güte noch täglich währet? Ps. 52, 3.

3. Mit euch Tyrannen rede ich, auf daß ihr Weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle. Weish. 6, 10.

Tyrannei.

S. auch Druck. Gewaltthätigkeit. Haustyrannei. Knechtschaft II. Schinderei. Tyrann. Unterdrückung.

A. **Ueberhaupt. Wesen der T. Wie es unter der T. zugeht.**

1. Ohne deinen Willen soll Niemand seine Hand oder seinen Fuß regen. 1. Mos. 41, 44.

2. Eure Töchter wird er nehmen, daß sie Apothekerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen seien.

Eure besten Aecker und Weinberge und Oelgärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben.

Dazu von eurer Saat und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kämmerern und Knechten geben.

Und eure Knechte und Mägde, und eure feinsten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.

Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müsset seine Knechte sein.
1. Sam. 8, 13—17.

3. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach. Ps. 119, 161.

4. Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar, deine Widersacher zertreten dein Heiligthum.
Jes. 63, 18.

5. Er selbst nimmt die Brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stößt sie aus der Gemeine. 3. Joh. 10.

B. **Anrufung Gottes wider die T.**

[Die Kinder Israel] riefen Gott an, daß er das arme Volk, welches von Jedermann geplaget war, ansehen wollte, und sich erbarmen über den Tempel, welchen die gottlosen Menschen entheiliget hatten,

Und über die verderbte Stadt, die gar wüste ward; und daß er doch das unschuldige Blut, so zu ihm rief, hören,

Und der unschuldigen Kindlein, so wider alles Recht erstochen wurden, gedenken wollte, und die Lästerung seines Namens rächen.
2. Makk. 8, 2—4.

C. **Befreiung von T.**

S. auch B. Befreiung II. Erlösung III. Hilfe 1. 2; — III. 2. Rettung IV.

[Simon] dankte Gott, daß sie dieser großen Tyrannei aus Israel waren los geworden.
1. Makk. 13, 51.

D. **Beispiele der T.**

1. Die Tyrannei [des Königs Antiochus wider

Israel] war allzu groß geworden. 1. Makk. 2, 30. Vgl. V. 43.

2. Sie wußten wohl, welche Untreue und grausame Tyrannei er [König Demetrius] zuvor gegen Israel geübet hatte. 1. Makk. 10, 46.

E. **Geduld unter T.**

Wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, so laß dich nicht entrüsten; denn Nachlassen stillet großes Unglück. Pred. 10, 4.

F. **Klage über T.** S. auch A. 3. 4; — B.

Es ist große Tyrannei und Verfolgung, und ein großer Grimm und harte Strafe über uns gekommen. 1. Makk. 2, 49.

G. **Strafe der T.** S. auch H.

Habe ich seine Früchte unbezahlt gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:

So wachsen mir Disteln für Weizen, und Dornen für Gerste. Hiob 31, 39. 40.

H. **Vorhaltung über T.**

Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen: Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen. Matth. 23, 13. Vgl. Luc. 11, 52.

U.

Uebel.

A. **Beispiel eines Ue.**

So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ihr habt gesehen alles das Uebel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem, und über alle Städte in Juda. Jer. 44, 2.

B. **Erlösung von dem Ue.**

S. Erlösung II. Rettung II.

C. **Geduld im Ue.**

1. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde. Ps. 94, 13.

2. Ich sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel. Matth. 5, 39.

3. Das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. 1. Ptr. 2, 19.

D. **Grund, Quelle des Ue.**

1. Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein Gott nicht mit mir ist? 5. Mos. 31, 17.

2. Darum, daß sie den Herrn, ihren Gott, verlassen haben; . . . darum hat der Herr alles das Uebel über sie gebracht. 1. Kön. 9, 9.

3. Solches Uebel kommt von dem Herrn. 2. Kön. 6, 33.

4. Der ich Frieden gebe und schaffe das Uebel. Jes. 45, 7.

5. Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. 1. Tim. 6, 10.

E. **Schutz vor dem Ue.** S. Schutz I. 1.

F. **Zweck des Ue.**

1. Seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren?

Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern; sondern, daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm. Joh. 9, 2. 3.

2. Da Jesus das hörete, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. Joh. 11, 4.

Uebelthäter.

S. Bösewicht. Bube. Frevler. König III. B. i. b. Sünder. Uebelthat.

Uebelthat.

S. auch Frevel. Gottlosigkeit. Missethat. Sünde, u. a.

A. **Ueberhaupt.**

Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du so auf mich erhitzt bist. 1. Mos. 31, 36.

B. **Beispiele der Ue.**

S. auch D. b. König III. B. i. b.

1. Da thaten die Kinder Israel übel vor dem Herrn, und dieneten Baalim. Richt. 2, 11.

2. Da sie [Bathseba] ausgetrauert hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gefiel dem Herrn übel, die David that. 2. Sam. 11, 27.

3. Salomo that, das dem Herrn übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem Herrn, wie sein Vater David. 1. Kön. 11, 6.

4. Juda that, das dem Herrn übel gefiel; und reizten ihn zum Eifer, mehr denn alles, das ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden, die sie thaten. 1. Kön. 14, 22. Vgl. 2. Kön. 21, 16.

5. [Hiskia sprach:] Unsere Väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem Herrn, unserem Gott, übel gefällt, und haben ihn verlassen.
2. Chron. 29, 6.

6. Die Kinder Israel und die Kinder Juda haben von ihrer Jugend auf gethan, das mir übel gefällt; und die Kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer Hände Werk, spricht der Herr. Jer. 32, 30.

C. Bekenntniß der Ue.

S. B. 5. Bekenntniß II.

D. Strafe der Ue.

a. Ankündigung der Strafe.

1. Ich weiß, daß ihr es nach meinem Tode verderben werdet, und aus dem Wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch dann Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des Herrn, daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände Werk.
5. Mos. 31, 29.

2. Werdet ihr übel handeln, so werdet beide ihr und euer König verloren sein. 1.Sam.12,25.

3. Ich will . . . sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie ein Raub und Reissen werden aller ihrer Feinde;

Darum, daß sie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet. 2.Kön.21,14.15.

4. Was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß ich rief, und Niemand antwortete, daß ich redete, und sie höreten nicht, und thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, das mir nicht gefiel. Jes. 66, 4.

b. Beispiele bestrafter Ue.

1. Da gefiel dem Herrn übel, das er [Onan] that, und tödtete ihn auch. 1. Mos. 38, 10.

2. Also ergrimmete des Herrn Zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahre, bis daß ein Ende ward alles des Geschlechts, das übel gethan hatte vor dem Herrn. 4. Mos. 32, 13.

3. Die Kinder Israel thaten förder Uebels vor dem Herrn. Da stärkte der Herr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie Uebels thaten vor dem Herrn. Richt.3,12.

4. Die Kinder Israel thaten förder übel vor dem Herrn, da Ehud gestorben war.

Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabins, der Kanaaniter Königs, der zu Hazor saß.
Richt. 4, 1. 2.

5. Da die Kinder Israel Uebles thaten vor dem Herrn, gab sie der Herr unter die Hand der Midianiter sieben Jahre. Richt. 6, 1.

6. Die Kinder Israel thaten förder übel vor dem Herrn; und der Herr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre. Richt. 13, 1.

E. Vorhaltung über Ue.

1. [Du] hast übel gethan über alle, die vor dir gewesen sind. 1. Kön. 14, 9.

2. [Ihr] thatet, das mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. Jes. 65, 12.

F. Warnung vor Ue.

Niemand unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter. 1. Ptr. 4, 15.

Ueberdruß.

S. auch Bürgerkrieg B. Ekel. Lebensüberdruß. Uebermaaß. Uebersättigung.

[Die Kinder Israel sprachen:] Nun ist unsere Seele matt: denn unsere Augen sehen nichts denn das Man. 4. Mos. 11, 6.

Uebereilung.

S. auch Voreiligkeit.

A. Ueberhaupt.

Es entfährt oft Einem ein Wort, und meinet es doch nicht also; denn wer ist, dem nicht zuweilen ein Wort entfährt? Sir. 19, 16.

B. Beispiele der Ue.

1. Als sein [Josephs] Herr hörete die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig.

Da nahm ihn sein Herr, und legte ihn in's Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen. 1. Mos. 39, 19. 20.

2. [Herodes verhieß seiner Tochter] mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gieb mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es ihr zu geben.
Matth. 14, 7—9. Vgl. Marc. 6, 22—27.

C. Folge der Ue. S. auch B. Eile D.

Wo man nicht mit Vernunft handelt, da gehet es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden. Spr. 19, 2.

D. Warnung vor Ue.

S. auch Autopsie A. Bedachtsamkeit A. b.

Sei bereit zu hören, und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht. Sir. 5, 13.

Ueberfall.

A. Ueberhaupt.

1. [Ich] will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. 2. Sam. 17, 2.

2. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Orte wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von

ihm und allen seinen Männern nicht einen übrig lassen. 2. Sam. 17, 12.

3. Du darfst der Nacht nicht begehren, die Leute an ihrem Orte zu überfallen. Hiob 36, 20.

4. Sie stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen. Ps. 63, 10.

5. Ich will das Land ohne Mauern überfallen, und über die kommen, so still und sicher wohnen. Hes. 38, 11.

6. Es kann Niemand einem Starken in sein Haus fallen, und seinen Hausrath rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann sein Haus beraube. Marc. 3, 27.

B. **Aufforderung zum Ue.**

Des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich früh auf, und überfalle die Stadt. Richt. 9, 33.

C. **Beispiele eines Ue.**

S. auch Anfall. Angriff II. Einfall A.

1. [Abram] fiel des Nachts über sie [den König Laomor von Elam und seine Bundesgenossen] mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba. 1. Mos. 14, 15.

2. Also kam Josua plötzlich über sie [die Amoriter]; denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal. Jos. 10, 9.

3. Josua kam plötzlich über sie [die Könige der Kanaaniter], und alles Kriegsvolk am Wasser Merom, und überfielen sie. Jos. 11, 7.

4. Abimelech und die Haufen, die bei ihm waren, überfielen sie [die Sichemiten], und traten an die Thür der Stadt Thor; und zwei der Haufen überfielen alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie. Richt. 9, 44.

5. Da sie [Rechob und Baena] in's Haus kamen, lag er [Isboseth] auf seinem Bett in seiner Schlafkammer; und stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab. 2. Sam. 4, 7.

6. Da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, er wäre der König Israels, und fielen auf ihn mit Streiten. 1. Kön. 22, 32.

7. Die Chaldäer machten drei Spitzen, und überfielen die Kameele, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts. Hiob 1, 17.

8. Da sie nun ihm [dem Hauptmann des Königs Antiochus] glaubten, und ließen ihn ein, überfiel er die Stadt [Jerusalem] verrätherisch, und erschlug viele Leute von Israel. 1. Makk. 1, 32.

9. Also wurden die [Juden] darin [in dem Felsen] am Sabbath überfallen, und ihr Weib und Kind und Vieh umgebracht bei tausend Personen. 1. Makk. 2, 38. Vgl. V. 32.

10. Judas zog in Idumäa wider die Kinder Esau, und überfiel sie zu Arabath, da sie die Kinder Israel belagert hatten, und schlug viele Idumäer todt, und plünderte sie. 1. Makk. 5, 3.

11. Die Kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannes, und fingen ihn, und nahmen alles, das er mit sich führete, und brachten es in ihre Stadt. 1. Makk. 9, 36.

12. Da Simon und seine Söhne fröhlich waren, und wohl getrunken hatten, machte sich Ptolemäus auf mit seinen Knechten, und nahmen ihre Waffen, und fielen ein zu Simon über dem Mahl, und schlugen ihn sammt den zwei Söhnen und Knechten todt. 1. Makk. 16, 16.

13. [Judas Makkabäus] überfiel unversehens Städte und Flecken, und steckte sie an, und nahm ein die bequemsten Orte, und that den Feinden großen Schaden. 2. Makk. 8, 6.

Ueberfluß.

S. auch Erntesegen. Fülle. Gut II. 1. Land C. Luxus. Reichthum II. 2. Schatz II. Uebermaaß. Uebersättigung. Wohlhabenheit.

A. **Ueberhaupt.**

Ich habe alles, und habe überflüßig. Phil. 4, 18.

B. **Ankündigung des Ue.**

1. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut. 1. Mos. 49, 11.

2. Der Herr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Ackers, auf dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben. 5. Mos. 28, 11.

3. [Der Herr macht,] daß die Tennen voll Korn, und die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen. Joel 2, 24.

4. Ein voll, gedrückt, gerüttelt, und überflüßig Maaß wird man in euern Schooß geben. Luc. 6, 38.

C. **Beispiele von Ue.** S. auch Vermögen II.

1. [Die Baumeister] sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes noth ist, das der Herr zu machen geboten hat. 2. Mos. 36, 5.

2. Der Herr ließ ihn [Israel] Honig saugen aus den Felsen, und Oel aus den harten Steinen, Butter von den Kühen, und Milch von den Schafen, sammt dem Fett von den Lämmern, und feiste Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Weizen, und tränkte ihn mit gutem Traubenblut. 5. Mos. 32, 13. 14.

3. . . . da ich meine Tritte wusch in Butter, und die Felsen mir Oelbäche goßen. Hiob 29, 6.

4. Diese alle haben von ihrem Ueberflusse eingelegt zu dem Opfer Gottes. Luc. 21, 4.

Ueberfüllung.

S. Gefräßigkeit. Ueberfluß. Uebermaaß. Uebersättigung.

Uebergabe.

A. **Ue. des Herzens und der Person.**
S. Hingebung.

B. **Ue. einer Sache.** S. Geschenk.

C. **Ue. einer Stadt.**

1. Ich will auch die Stadt übergeben mit allem, was darin ist. Amos 6, 8.

2. Die Noth wird sie dringen, daß sie die Stadt übergeben müssen, welche sie meinen, daß sie nicht zu gewinnen sei, weil sie in Bergen liegt. Jud. 7, 10.

Uebergriff. S. Eingriff.

Ueberhebung.

S. Dünkel. Eitelkeit 1. Hochmuth. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Selbstüberhebung. Uebermuth.

Ueberlaufung. S. auch Zudrang.

1. [Jesus] heilete ihrer viele, also daß ihn überfielen alle, die geplagt waren. Marc. 3, 10.

2. . . . daß ich täglich werde angelaufen.
2. Kor. 11, 28.

Ueberlegenheit. S. auch Sieg 1.

Ein Volk wird dem andern überlegen sein. 1. Mos. 25, 23.

Ueberlegung.

S. auch Bedachtsamkeit. Nachdenken.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er betrachtet's zuvor bei sich selbst; darnach sagt er seinen Rath und Lehre heraus.
Sir. 39, 11.

2. Wer ist unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die Kosten, ob er es habe hinaus zu führen?

Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kann es nicht hinausführen, alle, die es sehen, anfangen seiner zu spotten,

Und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen, und kann es nicht hinausführen. Luc. 14, 28—30.

3. Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit zehntausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig tausend?

Wo nicht, so schickt er Botschaft, wenn jener noch fern ist, und bittet um Frieden.
Luc. 14, 31. 32.

B. **Aufforderung zu Ue.** S. Uebereilung D.

Ueberlieferung.

A. **Mündliche Ue.**

S. auch Fabel. Gerücht II.

1. Gott, wir haben es mit unseren Ohren gehöret, unsere Väter haben es uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters. Ps. 44, 2.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen,

Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben,

Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat. Ps. 78, 2—4.

3. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unseren Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,

Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten. Ps. 78, 5. 6.

4. Saget euren Kindern davon, und laßt es eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren anderen Nachkommen.
Joel 1, 3.

5. Nachdem sie erstlich geprediget ist durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben. Hebr. 2, 3.

B. **Ue. einer Stadt.** S. Uebergabe C.

Ueberlistung. S. Kriegslist. List.

Uebermaaß.

S. auch Fresserei. Gefräßigkeit. Ueberreizung. Uebersättigung. Uebertreibung. Unersättlichkeit. Ungenügsamkeit.

Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. Spr. 25, 27.

Uebermuth.

S. auch Dünkel. Eitelkeit 1. Empörung 1. Hochmuth. Hoffahrt. Prahlerei. Ruhmräthigkeit. Selbstüberhebung. Stolz II. Trotz. Vermessenheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er brüstet sich wie ein fetter Wanst, und macht sich fett und dick. Hiob 15, 27.

2. Er verachtet alles, was hoch ist; er ist ein König über alle Stolzen. Hiob 41, 25.

3. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken. Ps. 73, 7.

B. **Beispiele von Ue.** S. auch C. c.

1. [Abram] legte sich zu Hagar, die ward

schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau gering gegen sich. 1. Mos. 16, 4.

2. Da sprach Rahel: Gott hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvorthun. 1. Mos. 30, 8.

3. Der König [David] zog hin mit seinen Männern zu Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hier herein kommen; sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meinten sie aber, daß David nicht würde da hineinkommen. 2. Sam. 5, 6. S. dagegen V. 7.

4. Der König [David] sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan an bis gen Bersaba, und zähle das Volk; daß ich wisse, wie viel sein ist. 2. Sam. 24, 2. Vgl. 1. Chron. 22, 2.

5. [Der trunkene Benhadad] sprach: Greifet sie [die Männer aus Samaria] lebendig, sie seien um Friede oder um Streits willen ausgezogen. 1. Kön. 20, 18.

6. Da trat herzu [der falsche Prophet] Zedekia, der Sohn Cnaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des Herrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1. Kön. 22, 24. Vgl. 2. Chron. 18, 23.

C. **Folge des Ue.** S. auch D.

a. Ueberhaupt.

Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Ps. 10, 2.

b. Ankündigung der Folge.

Wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern, und meinen Bund fahren lassen. 5. Mos. 31, 20.

c. Beispiel der Folge.

1. [Israel] ist fett, und dick, und stark geworden, und hat den Gott fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet. 5. Mos. 32, 15.

2. Da das Königreich Rehabeams bestätiget und bekräftiget ward, verließ er das Gesetz des Herrn, und ganz Israel mit ihm. 2.Chron.12,1.

D. **Strafe des Ue.**

S. auch Bändigung. Demüthigung II. Erniedrigung II. 2.

a. Ankündigung der Strafe.

Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen. Ps. 68, 23.

b. Beispiel der Strafe.

[David] traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht. 1. Sam. 17, 49.

E. **Vorhaltung über Ue.**

[Ihr] löcket wie die geilen Kälber, und wiehert wie die starken Gäule. Jer. 50, 11.

F. **Warnung vor Ue.**

S. auch Bescheidenheit B. Demüthigung I. C. Demuth A.

Sprich nicht: Ich habe genug, wie kann mir's fehlen? Sir. 11, 25.

Ueberraschung.

S. Bestürzung. Schrecken. Ueberfall.

Ueberredung.

S. auch Aufreizung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er ist gekommen, dich zu überreden. 1. Sam. 3, 25.

2. Ich achte, du lässest dich bereden. Jes.36,5.

B. **Aufforderung zur Ue. Beispiele.**

1. Am siebenten Tage sprachen sie [die Philister] zu Simsons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel. Richt. 14, 15. Vgl. 16, 5.

2. [Holofernes] sprach zu Bagoa, seinem Kämmerer: Gehe hin, und berede das ebräische Weib, daß sie sich nicht weigere, zu mir zu kommen. Jud. 12, 11.

C. **Beispiele der Ue.**

1. [Es] war Niemand, der so gar verkauft wäre übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also. 1. Kön. 21, 25.

2. [Ahab] beredete ihn [Josaphat], daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. 2.Chron.18,2.

3. [Die Buhlerin] überredete ihn [den Jüngling] mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde. Spr. 7, 21.

4. [Ptolemäus] beredete den König [Antiochus], Daß er Menelaum, der alles Unglück angerichtet hatte, losließ, und die armen Leute zum Tode verurtheilte, die doch auch bei den Tartern unschuldig erfunden und erkannt wären worden. 2. Makk. 4, 46. 47.

5. [Die zu Joppe] beredeten die Juden, so bei ihnen wohneten, daß sie mit ihren Weibern und Kindern in die Schiffe, so von ihnen bestellet waren, treten wollten, als wären es gute Freunde mit ihnen.

Da nun die Juden solches thaten, wie es in der Stadt beschlossen war, und besorgten sich nichts unfriedliches, und sie auf das Meer kamen, ersäuften sie sie alle, an die zweihundert Personen. 2. Makk. 12, 3. 4.

6. [Die von Tyrus und Sidon] überredeten des Königs [Herodes] Kämmerer, Blastum, und baten um Frieden. Apostelg. 12, 20.

D. **Sündlichkeit der Ue.**

Solches Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. Gal. 5, 8.

E. **Warnung vor Ue.**

1. Hütet euch, daß sich euer Herz nicht überreden lasse. 5. Mos. 11, 16.

2. Laßt euch solches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. 2. Chron. 32, 15.

Ueberreizung.

Wer die Nase hart schnäuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus. Spr. 30, 33.

Ueberrest.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, das ist übergeblieben, lege vor dich, und iß. 1. Sam. 9, 24.

2. [Da] haben wir gegessen, und sind satt geworden, und ist noch viel übergeblieben; denn der Herr hat sein Volk gesegnet; darum ist dieser Haufe übergeblieben. 2. Chron. 31, 10.

B. **Ankündigung eines Ue.**

1. [Es] wird euer wenig Pöbel überbleiben. 5. Mos. 28, 62.

2. Man wird essen, und wird überbleiben. 2. Kön. 4, 43.

3. [Es] soll noch das zehnte Theil darin bleiben. Jes. 6, 13.

4. Ich will etliche von euch überbleiben lassen. Hes. 6, 8. Vgl. 12, 16.

5. Ich will in dir lassen überbleiben ein armes, geringes Volk, die werden auf des Herrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.

6. Das dritte Theil soll darin überbleiben. Sach. 13, 8.

C. **Beispiele eines Ue.**

1. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war. 1. Mos. 7, 23.

2. [Ruth] gab ihr [der Schwiegermutter], was ihr übrig geblieben war, davon sie satt war geworden. Ruth 2, 18.

3. [Der Diener Elisa] legte es ihnen [dem Volke] vor, daß sie aßen; und blieb noch über, nach dem Wort des Herrn. 2. Kön. 4, 44.

4. [Lachis und Aseka] waren, als die festen Städte, noch übergeblieben unter den Städten Juda. Jer. 34, 7.

5. Sie aßen alle, und wurden satt, und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll. Matth. 14, 20. Vgl. 15, 37; — Marc. 6, 42. 43; — 8, 8; — Luc. 9, 17; — Joh. 6, 12. 13.

6. Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeuget vor dem Baal. Röm. 11, 4.

Uebersättigung.

S. auch Gefräßigkeit. Uebermaaß.

A. **Beispiele der Ue.**

1. Amnon ward ihr [Thamar] überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich. 2. Sam. 13, 15.

2. Da aßen sie [die Kinder Israel], und wurden allzusatt; er ließ sie ihre Lust büßen. Ps. 78, 29.

B. **Folge der Ue.** S. auch Mäßigkeit B.

1. Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim. Spr. 27, 7.

2. Ich möchte, wo ich zu satt würde, verläugnen, und sagen: Wer ist der Herr? Spr. 30, 9.

3. Ist es nicht genug, daß ihr so gute Weide habt, und so überflüssig, daß ihr es mit Füßen tretet; und so schöne Börne zu trinken, so überflüssig, daß ihr darein tretet und sie trübe machet,

Daß meine Schafe essen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt? Hes. 34, 18. 19.

C. **Warnung vor Ue.** S. auch Mäßigkeit A.

Findest du Honig, so iß seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speiest ihn aus. Spr. 25, 16.

Ueberschätzung.

S. Selbstüberhebung. Selbstüberschätzung.

Ueberschwemmung. S. auch Sündfluth.

A. **Ueberhaupt.**

1. Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. Ps. 42, 8.

2. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen. Ps. 69, 3.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen. Ps. 93, 3.

B. **Ankündigung einer Ue.**

1. So spricht der Herr: Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Fluth machen werden, und beides, Land und was darin ist, beides, Städte und die, so darin wohnen, wegreißen werden, daß die Leute werden schreien, und alle Einwohner im Lande heulen. Jer. 47, 2.

2. So spricht der Herr Herr: Ich will . . . eine große Fluth über dich kommen lassen, daß dich große Wasser bedecken. Hes. 26, 19.

3. Sollte nicht um solches willen das Land erbeben müssen, und alle Einwohner trauern? Ja, es soll ganz, wie mit einem Wasser überlaufen werden, und überschwemmt werden, wie mit dem Fluß in Aegypten. Amos 8, 8. Vgl. 9, 5.

4. Die Ströme werden sich mit einander heftig ergießen. Weish. 5, 23.

C. **Ende, Grenze der Ue.**

1. Bis hierher sollst du kommen, und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen. Hiob 38, 11.

2. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Ps. 104, 9.

3. Wenn die Fluth überläuft, so macht er es mit derselbigen ein Ende. Nah. 1, 8.

D. **Schutz Gottes bei Ue.**

1. [Es] werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen. Ps. 32, 6.

2. [Errette mich] aus dem tiefen Wasser,
Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammengehe.
Ps. 69, 15. 16.

E. **Wirkung der Ue.** S. auch A. 2; — B. 1.

Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird alles dürr; und wenn er es ausläßt, so kehret er das Land um. Hiob 12, 15.

Ueberstürzung.

S. Eile D. Uebereilung. Voreiligkeit.

Uebertäubung.

Beispiel.

Alexander winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten.

Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob sich eine Stimme von allen, und schrieen bei zwei Stunden: Groß ist die Diana der Epheser! Apostelg. 19, 33. 34.

Uebertreibung.

S. auch Uebermaaß. Ueberreizung.

Sei nicht allzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du dich nicht verderbest.

Sei nicht allzu gottlos, und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit. Pred. 7, 17. 18.

Uebertreter.

S. auch Sünder. Uebertretung.

A. **Ueberhaupt.**

So du nicht ehebrichst, tödtest aber, bist du ein Uebertreter des Gesetzes. Jak. 2, 12.

B. **Strafe des Ue.**

1. Die Uebertreter werden vertilget mit einander. Ps. 37, 38.

2. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben. Ps. 101, 3.

Uebertretung.

S. auch Abweichung. Fall II. Gottlosigkeit. Sünde. Uebelthat. Uebertreter. Ungehorsam I. Unrecht. Wandel II.

A. **Ueberhaupt.**

Sie übertreten den Bund wie Adam; darin verachten sie mich. Hos. 6, 7.

B. **Beispiel der Ue.**

Das ganze Israel übertrat dein Gesetz, und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Dan. 9, 11.

C. **Bekehrung von der Ue.** S. Bekehrung.

D. **Bekenntniß der Ue.** S. Bekenntniß II.

E. **Enthaltung von Ue.**

a. Allgemein.

Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. Ps. 17, 3.

b. Beispiele der Enthaltung.

1. [David sprach zu Saul:] Erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine Uebertretung. 1. Sam. 24, 12.

2. [Der Bruder des verlornen Sohnes sprach zu seinem Vater: Ich] habe dein Gebot noch nie übertreten. Luc. 15, 29.

F. **Strafe der Ue.**

a. Ueberhaupt.

1. Welcher Gottes Gebot übertritt, der wird zu Schanden. Sir. 10, 23.

2. Eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn. Hebr. 2, 2.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Er wird euer Uebertreten nicht vergeben. 2. Mos. 23, 21.

2. Er ist ein heiliger Gott, ein eifriger Gott, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird. Jos. 24, 19.

3. In seiner Uebertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben. Hes. 18, 24.

4. Die es [das Gebot] übertreten, werden sterben. Bar. 4, 1.

c. Beispiele bestrafter Ue.

1. Ich habe ihnen [den Kindern Israel] gethan, wie ihre Sünde und Uebertreten verdienet

haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen. Hes. 39, 24.

2. [Bileam] hatte eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme, und wehrete des Propheten Thorheit. 2. Ptr. 2, 16.

G. **Verführung zu Ue.** S. Verführung.

H. **Vergebung der Ue.** S. F. b. 1. Vergebung.

J. **Vorhaltung der Ue.**

a. Allgemein.

1. Warum übertretet ihr die Gebote des Herrn? 2. Chron. 24, 20.

2. Warum übertrittst du des Königs Gebot? Esth. 3, 3.

3. Seid ihr nicht die Kinder der Uebertretung und ein falscher Same? Jes. 57, 4.

4. Ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind. Am. 5, 12.

5. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes. Röm. 2, 23.

b. Beispiel der Vorhaltung.

[Die Pharisäer sprachen zu Jesu:] Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.

Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen? Matth. 15, 2. 3.

Uebertritt. S. Abfall I.

Uebertünchung.

1. Das Volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk.

Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein Platzregen kommen, und werden große Hagel fallen, die es fällen, und ein Windwirbel wird es zerreißen.

Siehe, so wird die Wand einfallen. Was gilt es, dann wird man zu euch sagen: Wo ist nun das Getünchte, das ihr getünchet habt?

So spricht der Herr Herr: Ich will einen Windwirbel reißen lassen in meinem Grimm, und einen Platzregen in meinem Zorn, und große Hagelsteine im Grimm; die sollen es alles umstoßen.

Also will ich die Wand umwerfen, die ihr mit losem Kalk getünchet habt, und will sie zu Boden stoßen, daß man ihren Grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr sollt darin auch umkommen, und erfahren, daß ich der Herr sei.

Also will ich meinen Grimm vollenden an der Wand und an denen, die sie mit losem Kalk tünchen, und will zu euch sagen: Hier ist weder Wand noch Tüncher. Hes. 13, 10—15.

2. Ihre Propheten tünchen sie mit losem Kalk, predigen lose Theidinge, und weissagen ihnen Lügen und sagen: So spricht der Herr Herr; so es doch der Herr nicht geredet hat. Hes. 22, 28.

3. Der schöne Tünch an der schlechten Wand [kann nicht bestehen] wider den Regen. Sir. 22, 20.

Uebervortheilung. S. Betrug II.

Ueberwältigung.

S. auch Demüthigung II. Sieg I. Ueberwindung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wir mögen es überwältigen. 4. Mos. 13, 31.

2. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen. Ps. 78, 23.

3. Einer mag überwältiget werden, aber zwei mögen widerstehen. Pred. 4, 12.

4. Die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr. Weish. 7, 30.

B. **Aufforderung zur Ue.**

[Rohe Leute sagen:] Laßt uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Wittwe noch alten Mannes schonen. Weish. 2, 10.

C. **Beispiele der Ue.**

1. [Amnon] überwältigte sie [Thamar], und schwächte sie, und schlief bei ihr. 2. Sam. 13, 14.

2. Israel hat müssen sein eine zerstreuete Heerde, die die Löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der König zu Assyrien; darnach überwältigte sie Nebukadnezar, der König zu Babel. Jer. 50, 17.

Ueberwindung.

S. auch Selbstbeherrschung. Sieg. Tod III. S. Ueberwältigung. Versuchung III. D. Welt II. E.

A. **Ueberhaupt.**

1. In dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Röm. 8, 37.

2. Ihr habt den Bösewicht überwunden. 1. Joh. 2, 13. Vgl. V. 14.

3. Kindlein, ihr seid von Gott, und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer, denn der in der Welt ist. 1. Joh. 4, 4.

4. Sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses. Offenb. 12, 11.

B. **Aufforderung zur Ue.**

Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm. 12, 21.

C. **Beispiel der Ue.** S. auch Jesus CXL.

[Apollo] überwand die Juden beständig. Apostelg. 18, 28.

D. **Lohn der Ue.**

1. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradiese Gottes ist. Offenb. 2, 7.

2. Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode. Offenb. 2, 11.

3. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugniß. Offenb. 2, 17.

4. Wer da überwindet, und hält meine Werke bis an das Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden. Offenb. 2, 26.

5. Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Offenb. 3, 5.

6. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinausgehen. Offenb. 3, 12.

7. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Offenb. 3, 21.

8. Wer überwindet, der wird es alles ererben; und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Offenb. 21, 7.

Ueberzeugung.

A. **Ue. durch eigene Anschauung.** S. Autopsie.

B. **Auf Gründen beruhende Ansicht.** S. Gewißheit.

Ueberzeugungstreue.

S. Festigkeit I. 1. Freimuth.

Uebung.

1. Ein wohlgeübter Mann versteht viel; und ein wohlerfahrener kann von Weisheit reden.
Wer aber nicht geübt ist, der verstehet wenig. Sir. 34, 9. 10.

2. Wohl dem, der sich hierin übet. Sir. 50, 30.

Umgang.

I. **U. mit Gott.**

S. Einheit II. Gebet. Gemeinschaft I. II. Hingebung I. Leben II. Lust I. Wort I. B.

II. **U. mit Menschen.**

A. **Passender U.** S. auch Gemeinschaft III.

a. Ueberhaupt.

Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten. Ps. 119, 63.

b. Aufforderung zur Wahl eines passenden U.

1. Sei gern bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Sir. 6, 35.

2. Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komm mit Fleiß, und gehe stets aus und ein bei ihm. Sir. 6, 36.

3. Geselle dich zu frommen Leuten. Sir. 9, 23.

4. Ein jegliches Thier hält sich zu seines gleichen;
So soll ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines gleichen. Sir. 13, 19. 20. Vgl. 27, 10.

5. Halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißt, daß sie Gottes Gebote halten,
Die gesinnet sind, wie du bist, die Mitleiden mit dir haben, wo du strauchelst,
Und bleibe bei derselben Rath; denn du wirst keinen treuern Rath finden. Sir. 37, 15—17.

c. Regel für den U.

Gieb ihm nicht böse Worte, und begegne ihm nicht mit harter Rede;
Sondern halte dich gleich wie sie, und richte dich nach ihnen. Sir. 31, 4 und 32, 1.

d. Segen eines passenden U.

1. Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise. Spr. 13, 20.

2. Es ist kein Verdruß, mit ihr [der Weisheit] umzugehen, noch Unlust, um sie zu sein; sondern Lust und Freude. Weish. 8, 16.

e. Wunsch eines passenden U.

Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen. Ps. 119, 79.

B. **Unpassender U.** S. auch Bund II. 2.

a. Ueberhaupt.

1. Ist Saul auch unter den Propheten? 1. Sam. 10, 12. Vgl. 19, 24.

2. Belial sind allesammt wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;
Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben. 2. Sam. 23, 6. 7.

3. Weichet von mir, ihr Boshaftigen. Ps. 119, 115.

4. Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaf gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet. Sir. 13, 21.

5. Wie Hyäna mit dem Hunde sich gesellet, also auch der Reiche mit dem Armen. Sir. 13, 22.

6. Weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Matth. 7, 23. Vgl. Ps. 6, 9. u. ö.

b. Folge eines unpassenden U.

1. Wer der Narren Gesell ist, der wird Unglück haben. Spr. 13, 20.

2. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu

handeln kommt, er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. Spr. 29, 9.

3. Gleich als wenn ein Schlangenbeschwörer gebissen wird, das jammert Niemand, so wenig als das, so Einer mit wilden Thieren umgehet, und von ihnen zerrissen wird; also gehet es dem auch, der sich an die Gottlosen hänget, und sich in ihre Sünden menget. Sir. 12, 13.

4. Wer Pech angreift, der besudelt sich damit; und wer sich gesellet zum Hoffährtigen, der lernet Hoffahrt. Sir. 13, 1.

5. Was soll dir der irdene Topf bei dem ehernen Topf? Denn wo sie an einander stoßen, so zerbricht er. Sir. 13, 3.

6. Die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräuel. Sir. 41, 8.

c. Regel für unpassenden U.

1. Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast,

Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten. Spr. 23, 1. 2.

2. Wenn dich ein Gewaltiger will zu sich ziehen, so weigere dich; so wird er dich desto mehr zu sich ziehen.

Dränge dich nicht selbst zu ihm, daß du nicht verstoßen werdest; fliehe es auch nicht zu sehr, daß man dich zur Noth brauchen könne.

Wehre dich nicht, so er dir etwas befiehlt; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir sehr gemein ist; denn er versucht dich damit, und mit seinen freundlichen Geberhden holet er dich aus.

Wenn er ungnädig wird, so bleibet es nicht bei solchen freundlichen Worten,

Und scherzet nicht mit Strafen und Gefängniß.

Darum hüte dich, und siehe dich wohl vor. Du lebst in großer Gefahr. Sir. 13, 12—18.

d. Vermeidung eines unpassenden U. S. auch Absonderung II. A.

a. Ueberhaupt.

1. Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen. Ps. 1, 1.

2. Ich sitze nicht bei den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen. Ps. 26, 4. 5.

3. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben. Ps. 101, 3.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht. Ps. 101, 4.

5. Ich mag deß nicht, der stolze Geberhden und hohen Muth hat. Ps. 101, 5.

6. Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleiben allein vor deiner Hand. Jer. 15, 17.

7. [Ich] habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten. Tob. 3, 18.

8. So Jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet. 2. Tim. 2, 21.

9. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbige wüste unordentliche Wesen, und lästern. 1. Ptr. 4, 4.

b. Aufforderung zur Vermeidung eines unp. U.

1. Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, und rühret nichts an, was ihr ist. 4. Mos. 16, 26.

2. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinen Fuß vor ihrem Pfad. Spr. 1, 15.

3. Gehe von dem Narren; denn du lernest nichts von ihm. Spr. 14, 7.

4. Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und mit dem Verläumder, und mit dem falschen Maul. Spr. 20, 19.

5. Geselle dich nicht zum zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne;

Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen. Spr. 22, 24. 25.

6. Iß nicht Brot bei einem Neidischen. Spr. 23, 6.

7. Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern. Spr. 23, 20.

8. Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu sein. Spr. 24, 1.

9. Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch. Jes. 52, 11.

10. Iß noch trink nicht mit den Sündern. Tob. 4, 18.

11. Lege dich nicht an einen Lästerer. Sir. 8, 14.

12. Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen; du ladest sonst eine schwere Last auf dich. Sir. 13, 2.

13. Rede nicht viel mit einem Narren, und gehe nicht viel um mit einem Unverständigen. Sir. 22, 14.

14. Halte dich von ihm. Sir. 22, 15.

15. Weiche nur von ihm, so bleibest du mit Frieden, und kommst nicht in Angst und Noth über seiner Thorheit. Sir. 22, 16.

16. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 17.

17. Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr auffehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen. Röm. 16, 17.

18. So Jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. 1. Kor. 5, 11.

19. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß?

Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? 2. Kor. 6, 14. 15.

20. Seid nicht ihre Mitgenossen. Eph. 5, 7.

21. Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr. Eph. 5, 11.

22. Wir gebieten euch, lieben Brüder, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. 2. Theß. 3, 6.

23. Habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. 2. Theß. 3, 14.

24. Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden. 1. Tim. 5, 22.

25. Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. Tit. 3, 10.

26. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht.

Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke. 2. Joh. 10. 11.

e. Vorhaltung über unpassenden U.

Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. Ps. 50, 18.

f. Warnung vor unpassendem U. S. d. b.

Umkehr.

I. Sittliche U.

A. **U. zum Guten.**

S. Bekehrung I. Besserung III. Buße. Erneuerung II. Wiedergeburt.

B. **U. zum Schlechten.** S. Rückfall.

II. U. auf dem Wege. S. Heimkehr.

Umschwung. S. Umwälzung.

Umsicht.

Solcher einer kann oft etwas besser ersehen, denn sieben Wächter, die oben auf der Warte sitzen. Sir. 37, 18.

Umsturz.

S. auch Empörung II. Umwälzung. Verwüstung. Zerstörung.

A. **Ueberhaupt.**

Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorne umkehret. Hiob 9, 5.

B. **Ankündigung eines U.**

a. Allgemein.

1. [Es] sollen die Berge umgekehret werden, und die Wände und alle Mauern zu Boden fallen. Hes. 38, 20.

2. [Ich] will die Stühle der Königreiche umkehren. Hagg. 2, 23.

b. Beispiele eines angekündigten U.

1. [Ich] will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, und will sie umstürzen. 2. Kön. 21, 13.

2. Also soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, umgekehret werden von Gott, wie Sodom und Gomorrha,

Daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch Jemand da bleibe für und für; daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Hürden da aufschlagen.

Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre Häuser voll Ohim sein; und Straußen werden da wohnen, und Feldgeister werden da hüpfen;

Und Eulen in ihren Pallästen singen, und Drachen in den lustigen Schlößern. Und ihre Zeit wird schier kommen, und ihre Tage werden sich nicht säumen. Jes. 13, 19—22.

C. **Aufforderung zum U.**

1. Ihre Altäre sollst du umstürzen, und ihre Götzen zerbrechen. 2. Mos. 34, 13.

2. Stürmet ihre Mauern, und werfet sie um. Jer. 5, 10.

D. **Beispiele des U.**

1. [Der Herr] kehrete die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte [Sodom und Gomorrha], und was auf dem Lande gewachsen war. 1. Mos. 19, 25. Vgl. V. 29; — 5. Mos. 29, 23; — Jer. 49, 18. u. ö.

2. [Einem Midianiter träumte,] ein geröstet Gerstenbrot wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das oberste zu unterst, daß das Gezelt lag. Richt. 7, 13.

3. Ich kehrete etliche unter euch um, wie Gott Sodom und Gomorrha umkehrete, daß ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Am. 4, 11.

4. [Matathias] warf den Altar um. 1. Makk. 2, 25.

Umwälzung.

1. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer. Spr. 28, 2.

2. Ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger.

Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Matth. 10, 35. 36.
Vgl. Luc. 12, 52. 53.

3. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon? Luc. 12, 49.

Umwandlung.

I. Im sittlichen Sinne. U. einer Person.

S. Bekehrung I. Besserung III. Buße. Erneuerung II. Wiedergeburt.

II. U. einer Sache.

S. Veränderung I. Verwandlung.

Umweg. S. auch Führung I. C. 3.

1. Wir sind eitel unrechte und schädliche Wege gegangen, und haben gewandelt wüste Umwege; aber des Herrn Weg haben wir nicht gewußt. Weish. 5, 7.

2. [Die Weisen] zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land. Matth. 2, 12.

Unabhängigkeit.

S. Freiheit. Selbständigkeit.
Sündliches Trachten nach U. s. Empörung. Freiheitsschwindel.

Unansehnlichkeit.

S. Geringfügigkeit. Kleinheit. Unscheinbarkeit.

Unanständigkeit.

S. Buhlerin. Gemeinheit. Rohheit.

Unanstößigkeit.

S. Aergerniß I. A. c. Lauterkeit. Reinheit. Unbeflecktheit. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II.

Unantastbarkeit. S. Gesalbter.

Unart. S. Rohheit.

Unbarmherzigkeit.

S. auch Blutbad. Blutgier. Härte. Lieblosigkeit., u. a.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut. Spr. 11, 17.

2. Das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. Spr. 12, 10.

3. [Sie] helfen den Armen nicht zum Recht. Jer. 5, 28.

4. Sie sind grausam und unbarmherzig.
Jer. 50, 42. Vgl. 6, 23.

5. Die Tochter meines Volks muß unbarmherzig sein, wie ein Strauß in der Wüste.
Klagl. 4, 3.

6. Niemand jammerte deiner, daß er sich über dich hätte erbarmet. Hes. 16, 5.

7. Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Hes. 23, 25.

8. Er ist unbarmherzig gegen seines gleichen. Sir. 28, 4.

9. Sie erbarmen sich der Wittwen nicht, und helfen den Waisen nicht. Bar. 6, 37.

10. [Es sind] Unbarmherzige. Röm. 1, 31.

11. So ein Bruder oder Schwester bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung,

Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist, was hilfe sie das? Jak. 2, 15. 16.

B. **Beispiele der U.** S. auch Grausamkeit.

1. Wir [die Brüder Josephs] sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören. 1. Mos. 42, 21.

2. Die Aegypter zwangen die Kinder Israel zum Dienst mit Unbarmherzigkeit. 2. Mos. 1, 13. Vgl. V. 14.

3. [Die Kinder Israel] thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerubbaal Gideons, wie er alles Gutes an Israel gethan hatte.
Richt. 8, 35.

4. [Die Meder sind Leute, welche] die Jünglinge mit Bogen erschießen, und sich der Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch der Kinder schonen. Jes. 13, 18.

5. [Antiochus] hieß die Kriegsknechte erschlagen ohne alle Barmherzigkeit, was sie fanden auf den Gassen und in Häusern [zu Jerusalem].

Da würgete man durch einander jung und alt, Mann und Weib, Kinder und Jungfrauen, ja auch die Kinder in der Wiege:

Daß also in dreien Tagen achtzig tausend umkamen, vierzig tausend gefangen, und bei achtzig tausend verkauft wurden. 2. Makk. 5, 12—14.

6. Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.

Er wollte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn in's Gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war. Matth. 18, 29. 30.

7. Der Oberste der Schule . . . sprach zu dem Volke: Es sind sechs Tage, darin man arbeiten soll; in denselbigen kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage. Luc. 13, 14.

C. **Strafe der U.**

1. Wer seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. Spr. 28, 27.

2. Der Herr wird recht richten, und strafen, und nicht verziehen, noch die Länge leiden, bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettere. Sir. 35, 22.

3. Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Jak. 2, 13.

D. **Sündlichkeit der U.**

1. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verläßet des Allmächtigen Furcht. Hiob 6, 14.

2. Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut, sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich Niemandes. Sir. 14, 8.

E. **Vorhaltung über U.**

a. Allgemein.

1. Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? 2. Sam. 16, 17.

2. Du bewiesest ihnen keine Barmherzigkeit. Jes. 47, 6.

3. [Ihr] lasset dahinten . . . die Barmherzigkeit. Matth. 23, 23.

b. Beispiel einer Vorhaltung.

Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;

Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe. Matth. 18, 32, 33.

F. **Warnung vor U.**

S. auch Barmherzigkeit. III. B.

Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von dem Armen.

Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage. Sir. 4, 4. 5. Vgl. Tob. 4, 7.

Unbedachtsamkeit.

S. auch Bedachtsamkeit A. b. Leichtfertigkeit. Uebereilung. Unbesonnenheit. Unvorsichtigkeit. Voreiligkeit. Vorsicht B.

Ihr [sollt] ja stille sein, und nichts Unbedächtiges handeln. Apostelg. 19, 36.

Unbeflecktheit.

S. auch Lauterkeit. Reinheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II. Wandel I.

1. Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir. Hohel. 4, 7.

2. Ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter. Weish. 4. 9.

3. Daß er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. Eph. 5, 27.

4. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken. 1. Tim. 6. 14.

5. Thuet Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet. 2. Ptr. 3, 14.

6. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten. Jak. 1, 27.

Unbegreiflichkeit Gottes.

S. auch Gottlosigkeit. E. a. b. Regierung I. C.

1. Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind. Hiob 5, 9. Vgl. 9, 10.

2. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Genüge,

Sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;

Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen. Hiob 21, 23—25.

3. Er ist einig, wer will ihm antworten? Und er macht es, wie er will. Hiob 23, 13.

4. Sollte nicht billiger der Ungerechte solches Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden? Hiob 31, 3.

5. Siehe, Gott ist groß und unbekannt. Hiob 36, 26.

6. Den Allmächtigen mögen sie nicht finden, der so groß ist von Kraft. Hiob 37, 23.

7. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Ps. 139, 6.

8. Da ist ein Gerechter, und gehet unter in seiner Gerechtigkeit; und ist ein Gottloser, der lange lebt in seiner Bosheit. Pred. 7, 16.

9. Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen, und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. Pred. 8, 14.

10. Ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geschieht; und je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger er

findet. Wenn er gleich spricht: Ich bin weise und weiß es, so kann er es doch nicht finden. Pred. 8, 17.

11. Gleichwie du nicht weißt den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden, also kannst du auch Gottes Werk nicht wissen, das er thut überall. Pred. 11, 5.

12. Sein Verstand ist unausforschlich. Jes. 40, 28.

13. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland. Jes. 45, 15.

14. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.

Sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde; so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Jes. 55, 8. 9.

15. Wer ist im Rath des Herrn gestanden, der sein Wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein Wort vernommen und gehöret? Jer. 23, 18.

16. Deine Augen sind rein, daß du Uebles nicht sehen magst, und dem Jammer kannst du nicht zusehen. Warum siehest du denn zu den Verächtern, und schweigest daß der Gottlose verschlinget den, der frömmer denn er ist? Hab. 1, 13.

17. Welcher Mensch weiß Gottes Rath? Oder wer kann denken, was Gott will? Weish. 9, 13.

18. Wir treffen das kaum, so auf Erden ist, und erfinden schwerlich, das unter Händen ist. Wer will denn erforschen, das im Himmel ist? Weish. 9, 16.

19. Wer will deinen Rath erfahren? Es sei denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe. Weish. 9, 17.

20. Der Herr ist wunderbar in seinen Werken, und Niemand weiß, was er thun will.
Sir. 11, 4. Vgl. 16, 19.

21. Wer kann seine großen Wunder begreifen? Sir. 18, 2.

22. Er ist nie gewesen, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.

Denn sein Sinn ist reicher, weder kein Meer, und sein Wort tiefer, denn kein Abgrund.
Sir. 24, 38. 39.

23. Es ist auch den Heiligen von dem Herrn noch nie gegeben, daß sie alle seine Wunder aussprechen könnten; denn der allmächtige Herr hat sie zu groß gemacht, und alle Dinge sind zu groß, nach Würden zu loben. Sir. 42, 17.

24. Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Joh. 13, 7.

25. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!

Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen?
Röm. 11, 33. 34.

26. Wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? 1. Kor. 2, 16.

Unbeholfenheit. S. Uebung.

Unbeliebtheit. S. Mißliebigkeit.

Unbescheidenheit. S. auch Zudringlichkeit.

Wenn du bei Vielen sitzest, so greife nicht am ersten zu. Sir. 31, 21.

Unbesonnenheit.

S. auch Bedachtsamkeit A. b. Leichtfertigkeit. Uebereilung. Unbedachtsamkeit. Voreiligkeit. Vorsicht B.

Es ist ein unbesonnener Mann. Hiob 42, 3.

Unbeständigkeit.

S. auch Flatterhaftigkeit. Halbheit. Launenhaftigkeit. Tischfreund. Unstetigkeit. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

A. Ueberhaupt.

1. Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, und seine Gedanken laufen um wie die Nabe. Sir. 33, 5.

2. Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet? Matth. 11, 7. Vgl. Luc. 7, 24.

3. Der auf das Steinichte gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit Freuden;

Aber er hat nicht Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert er sich bald. Matth. 13, 20. 21. Vgl. Marc. 4, 16. 17. — Luc. 8, 13.

4. Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen. Jak. 1, 8.

B. Warnung vor U.

S. auch Beständigkeit I. B. b.

1. Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, und folge nicht einem jeglichen Wege, wie die unbeständigen Herzen thun. Sir. 5, 11.

2. Daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen. Eph. 4, 14.

Unbestechlichkeit.

S. auch Ansehen II. B. d. Bestechung D. Gerechtigkeit III. A. Partheilichkeit D. Ungerechtigkeit H. Unpartheilichkeit.

A. **Beispiele der U.**

1. [Bileam sprach:] Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch vor des Herrn Wort nicht über, Böses oder Gutes zu thun, nach meinem Herzen; sondern was der Herr reden würde, das würde ich auch reden. 4. Mos. 24, 13. Vgl. 22, 18.

2. [Samuel sprach:] Siehe, hier bin ich, antwortet wider mich vor dem Herrn und seinem Gesalbten, . . . ob ich von Jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blenden lassen? So will ich es euch wiedergeben.

Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Niemandes Hand etwas genommen. 1. Sam. 12, 3. 4.

3. Der König [Jerobeam] redete mit dem Manne Gottes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben.

Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Orte kein Brot essen, noch Wasser trinken. 1. Kön. 13, 7. 8.

B. **Segen der U.**

1. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben. Ps. 15, 5.

2. Wer Geschenke hasset, der wird leben. Spr. 15, 27.

3. Wer Unrecht hasset sammt dem Geiz, und seine Hände abziehet, daß er nicht Geschenke nehme, . . .

Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Jes. 33, 15. 16.

Unbeugsamkeit.

I. **Im guten Sinne.**

S. Entschiedenheit. Festigkeit I. 1. Freimuth. Unbestechlichkeit.

II. **Im üblen Sinne.**

S. Eigensinn. Festigkeit I. 2. Halsstarrigkeit. Störrigkeit. Trotz. Verstocktheit. Widerspenstigkeit.

Unbezahlbarkeit.

Ein treuer Freund ist mit keinem Geld noch Gut zu bezahlen. Sir. 6, 15.

Unbezwinglichkeit. S. Unüberwindlichkeit.

Unbilligkeit.

S. auch Härte. Lieblosigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande. Hiob 24, 3.

B. **Verbot der U.**

S. auch Billigkeit B.

1. Du sollst nicht zu Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein. 5. Mos. 24, 6.

2. Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollst du nicht in sein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen.

Sondern du sollst draußen stehen, und er, dem du borgest, soll sein Pfand zu dir herausbringen. 5. Mos. 24, 10. 11.

C. **Vorhaltung über U.**

Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursach, du hast den Nackenden die Kleider ausgezogen. Hiob 22, 6.

Unbrauchbarkeit.

S. Nutzlosigkeit. Pfuscher. Untüchtigkeit.

Unbrüderlichkeit.

S. auch Brudermord. Verlassenheit III. A.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4.

2. Es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus. Jer. 12, 6.

B. **Beispiele der U.**

1. [Esau sprach:] Er heißt wohl Jacob; denn er hat mich nun zweimal untertreten. Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. 1. Mos. 27, 36.

2. Esau war Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte, und sprach in seinem Herzen: Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen. 1. Mos. 27, 41.

3. Als Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte;

Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube. 1. Mos. 37, 23. 24.

4. Da die Midianiter, die Kaufleute, vorüberreiseten, zogen sie ihn [Joseph] heraus aus der Grube, und verkauften ihn den Ismaelitern um zwanzig Silberlinge. 1. Mos. 37, 28. Vgl. Ps. 105, 17; — Apostelg. 7, 9.

C. **Vorhaltung über U.**

Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du. Ps. 50, 20.

D. **Warnung vor U.**

S. Brüderlichkeit B.

Unbußfertigkeit.

S. auch Feind 1. Feindschaft 1. Halsstarrigkeit. Sünde C. b. Trotz. Unempfänglichkeit. Unverbesserlichkeit. Verachtung 1. Verhärtung. Verstocktheit.

A. Ueberhaupt.

1. Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. 1. Mos. 6, 3.

2. Darum sind sie abtrünnig geworden vom Licht, und kennen seinen Weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner Straße. Hiob 24, 13.

3. [Es] kehret sich das Volk nicht zu dem, der es schlägt, und fragt nichts nach dem Herrn Zebaoth. Jes. 9, 13.

4. Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch? Sie laufen alle ihren Lauf, wie ein grimmiger Hengst im Streit. Jer. 8, 6.

5. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott. Hos. 5, 4.

6. Noch bekehren sie sich nicht zum Herrn, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen. Hos. 7, 10.

7. Sie wollen sich nicht bekehren. Hos. 11, 5.

B. Beispiele der U. S. auch C. α.; — D. b.

1. Er demüthigte sich nicht vor dem Herrn, wie sich sein Vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel. 2. Chron. 33, 23.

2. [Zedekia] demüthigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des Herrn. 2. Chron. 36, 12.

3. [Unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter] haben sich nicht bekehret von ihrem bösen Wesen. Neh. 9, 35.

4. [Die Kinder Israel] erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde. Ps. 78, 40.

5. Ich sprach, da sie [Israel] solches alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber sie bekehrete sich nicht. Jer. 3, 7.

6. Wenn ich ein Irrgeist wäre, und ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten; das wäre ein Prediger für dies Volk. Micha 2, 11.

7. Ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm gethan, was sie wollten. Matth. 17, 12. Vgl. Marc. 9, 13.

8. [Es] blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch Buße thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Teufel und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können;

Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei. Offb. 9, 20. 21.

9. Den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. Offb. 16, 9. Vgl. V. 11.

C. Strafe der U.

a. Ueberhaupt.

1. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzet, und seinen Bogen gespannet und zielet. Ps. 7, 13.

2. Du nach deinem verstockten und unbußfertigem Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes. Röm. 2, 5.

3. Ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal, wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. Offenb. 2, 21. 22.

b. Ankündigung der Strafe für U.

α. Allgemein.

1. Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf,

Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollet meiner Strafe nicht:

So will ich auch lachen in eurem Unfall, und euer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,

Wenn über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt.

Dann werden sie mich rufen, aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, und nicht finden.

Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des Herrn Furcht nicht haben;

Wollten meines Rathes nicht, und lästerten alle meine Strafe;

So sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Rathes satt werden. Spr. 1, 24—31.

2. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht; darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel.

Darum spricht der Herr Herr also: Siehe meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden;

Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen. Jes. 65, 12—14.

3. Ich will sie mit der Worfschaufel zum Lande hinaus worfeln, und will mein Volk, so von seinem Wesen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen und umbringen.

Es sollen mir mehr Wittwen unter ihnen werden, denn des Sandes am Meer ist. Ich will über die Mutter der jungen Mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen Verderber, und die Stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen,

Daß die, so sieben Kinder hat, soll elend sein und von Herzen seufzen. Denn ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß beides ihr Ruhm und Freude ein Ende haben soll. Und die Uebrigen will ich in's Schwert geben vor ihren Feinden, spricht der Herr. Jer. 15, 7—9.

4. Wo du den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben. Hes. 3, 19. Vgl. 33, 9.

5. Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Matth. 21, 43.

6. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust. Offenb. 2, 5.

7. Thue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen kriegen durch das Schwert meines Mundes. Offenb. 2, 16.

b. Beispiel angekündigter Strafe der U.

[Jesus sprach von Jerusalem:] Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.

Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen Orten ängsten;

Und werden dich schleifen, und keinen Stein auf dem andern lassen; darum daß du nicht erkannt hast die Zeit, darin du heimgesucht bist. Luc. 18, 42—44.

c. Beispiele bestrafter U.

1. Da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Ps. 32, 3. 4.

2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte;

Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen: und sie wollten nicht kommen.

Abermal sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommt zur Hochzeit.

Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung.

Etliche aber griffen seine Knechte, höhneten und tödteten sie.

Da das der König hörete, ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an. Matth. 22, 2—7.

3. Paulus und Barnabas sprachen frei öffentlich [zu den Juden in Antiochien]: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Apostelg. 13, 46.

4. Da sie [die Juden zu Korinth] widerstrebten und lästerten, schüttelte er [Paulus] die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt! Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Apostelg. 18, 6.

D. **Vorhaltung über U.**

a. Allgemein.

S. auch C. a. 2; — b. a. 1. 2. 5—7.

1. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut; und schauet nicht auf den, der solches schaffet von fern her. Jes. 22, 11.

2. Wie soll ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der Herr Herr, weil du solche Werke thust einer großen Erzhure? Hes. 16, 30.

b. Beispiele einer Vorhaltung über U.

S. auch C. c. 3. 4.

1. Du, Belsazer, . . . hast dein Herz nicht gedemüthiget. Dan. 5, 22.

2. Darum habe ich euch auch in allen euern Städten müssige Zähne gegeben, und Mangel an Brot an allen euern Orten. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. Amos 4, 6. Vgl. V. 8. 9. 11; — Hagg. 2, 18.

3. [Jesus sprach zu den Hohenpriestern und Aeltesten:] Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm

nicht; aber die Zöllner und Hurer glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet. Matth. 21, 32.

4. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. Matth. 23, 37. Vgl. Luc. 13, 34.

E. **Warnung vor U.**

S. Bekehrung I. C. Besserung III. A. b. Buße A. B. Demüthigung I. C.

Undank.

I. U. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Es gehet bei ihnen] Undank. Weish. 14, 26.

2. Es werden Menschen sein ... undankbar. 1. Tim. 3, 2.

B. **Strafe des U.**

Eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, und wie ein unnützes Wasser verfließen. Weish. 16, 29.

II. U. gegen Gott.

S. auch Abfall II. Empörung I. Gotteslästerung. Gottvergessenheit. Murren II. Verwerfung I.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] sprechen nicht einmal in ihrem Herzen: Laßt uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit giebt, und uns die Ernte treulich und jährlich behütet. Jer. 5, 24.

2. Sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedankt. Röm. 1, 21.

B. **Strafe des U. gegen Gott. Beispiele.**

1. [Der Herr sprach zu Mose:] Zum Volke sollst du sagen: Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleisch esset. Denn euer Weinen ist vor die Ohren des Herrn gekommen, die ihr sprechet: Wer giebt uns Fleisch zu essen, denn es ging uns wohl in Aegypten? Darum wird euch der Herr Fleisch geben, daß ihr esset.

Nicht einen Tag, nicht zwei, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang,

Sondern einen Monat lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe, und euch ein Ekel sei; darum, daß ihr den Herrn verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet und gesagt: Warum sind wir aus Aegypten gegangen? 4. Mos. 11, 18—20.

2. Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank; und er bat den Herrn, der geredete ihm, und gab ihm ein Wunder.

Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem. 2. Chron. 32, 24. 25.

3. Wenn sie [die Kinder Israel] zur Ruhe kamen, verkehrten sie sich übel zu thun vor dir. So verließest du sie in ihrer Feinde Hand, daß sie über sie herrscheten. Neh. 9, 28.

C. **Vorhaltung über U. gegen Gott.**

S. auch B. 1.

Dankest du also dem Herrn, deinem Gott, du toll und thöricht Volk? Ist er nicht dein Vater und dein Herr? Ist es nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5. Mos. 32, 6.

D. **Warnung vor U. gegen Gott.**

S. Dank I. C.

III. U. gegen Jesum.

S. auch Abfall III. Murren III. Verläugnung II. Verräther.

Beispiel.

Jesus antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehn [vom Aussatz] rein geworden? Wo sind aber die Neun?

Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling? Luc. 17, 17. 18.

IV. U. gegen Menschen.

S. auch Kind II. A. 3. Schuldner II. Speisung III. E. Ungehorsam III.

A. **Ueberhaupt.**

Ein Undankbarer läßt seinen Erlöser stecken. Sir. 29, 23.

B. **Beispiele des U. gegen Menschen.**

S. auch C. b. Murren IV.

1. Der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß seiner. 1. Mos. 40, 23.

2. Da sie [die Amtleute der Kinder Israel] von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, und traten gegen sie,

Und sprachen zu ihnen: Der Herr sehe auf euch, und richte es, daß ihr unseren Geruch habt stinkend gemacht vor Pharao und seinen Knechten; und habt ihnen das Schwert in ihre Hand gegeben, uns zu tödten. 2. Mos. 5, 20. 21.

3. [Die Kinder Israel] sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Aegypten, daß du uns mußtest wegführen, daß wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Aegypten geführet hast? 2. Mos. 14, 11.

4. Die Gemeine hatte kein Wasser, und versammelte sich wider Mose und Aaron.

Und das Volk haderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem Herrn!

Warum habt ihr die Gemeine des Herrn in diese Wüste gebracht, daß wir hier sterben mit unserem Vieh?

Und warum habt ihr uns aus Aegypten geführet an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen, noch Weinstöcke, noch Granatäpfel sind, und ist dazu kein Wasser zu trinken? 4. Mos. 20, 2—5.

5. [Die Kinder Israel] thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerubbaal Gideons, wie er alles Gutes an Israel gethan hatte. Richter 8, 35.

6. [Saul] sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir Gutes bewiesen, ich aber habe dir Böses bewiesen. 1. Sam. 24, 18.

7. Der Abigail, Nabals Weibe, sagte an der Jünglinge einer, und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen; er aber schnaubte sie an.

Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, so lange wir bei ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren;

Sondern sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bei ihnen gehütet haben. 1. Sam. 25, 14—16.

8. Etliche [Aegypter] zwangen die [jüdischen] Gäste, so ihnen Gutes gethan hatten, zum Dienst. Weish. 19, 13.

9. [Demetrius] wandte sich ganz von ihm [Jonathas], und ward ihm undankbar für seine Wohlthat, und erzeigte ihm alle Untreue. 1. Makk. 11, 53.

10. Haman, . . . dem wir . . . alle Gnade erzeiget, und also erhöhet haben, daß wir ihn unsern Vater nannten, und von Jedermann als der Nächste nach dem Könige geehret ward; ist er so stolz geworden, daß er sich unterstanden hat, uns um unser Königreich und Leben zu bringen. St. i. Esth. 6, 8.

C. **Klage über U.**

a. Allgemein.

1. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. Ps. 35, 12.

2. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete. Ps. 109, 4.

3. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe. Ps. 109, 5.

4. Niemand dankt mir für meine Wohlthat. Sir. 20, 17.

5. [Es verdrießt mich,] wenn man einen streitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt, und die weisen Räthe zuletzt verachtet. Sir. 26, 26.

b. Beispiele einer Klage über U.

1. Mose schrie zum Herrn, und sprach: Wie soll ich mit dem Volk thun? Es fehlet nicht weit, sie werden mich noch steinigen. 2. Mos. 17, 4.

2. David hatte geredet: Wohlan, ich habe umsonst behütet alles, was dieser [Nabal] hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir Gutes mit Bösem. 1. Sam. 25, 21.

D. **Strafe des U. gegen Menschen.**

1. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von deß Hause wird Böses nicht lassen. Spr. 17, 13.

2. Den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird's nicht wohlgehen. Sir. 12, 3.

E. **Sündlichkeit des U. gegen Menschen.**

Ist es recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Jer. 18, 20.

F. **Vorhaltung über U. gegen Menschen.**

Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? 1. Mos. 44, 4.

G. **Warnung vor U. gegen Menschen.**

S. Dank III. C.

Unduldsamkeit.

S. Aufnahme C. e. Ungastlichkeit.

Unehrlichkeit.

S. Anklage I. Arglist. Ausrede. Betrug. Defekt. Dieb. Diebstahl. Eidbruch. Falschheit I. Freund III. 3. Heuchelei. Lüge. Meineid. Scheinheiligkeit. Treulosigkeit. Unredlichkeit. Urkundenfälschung. Wort II. B. Zeuge III. A.

Uneigennützigkeit.

S. auch Freigebigkeit.

A. **Aufforderung zur U.**

Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch. Matth. 10, 8.

B. **Beispiele der U.**

1. [Abram sprach zu Lot:] Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken? 1. Mos. 13, 9.

2. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gieb mir die Leute, die Güter behalte dir.

Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzet,

Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will,

daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht. 1. Mos. 14, 21—23.

3. [Ephron sprach zu Abraham:] Ich schenke dir den Acker, und die Höhle darin dazu; und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten.

Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meinen Todten daselbst begraben.

Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

Mein Herr, höre doch mich. Das Feld ist vierhundert Seckel Silber werth; was ist das aber zwischen mir und dir? 1. Mos. 23, 11—15.

4. [Samuel sprach zu dem Volk:] Siehe, hier bin ich, antwortet wider mich vor dem Herrn und seinem Gesalbten, ob ich Jemandes Ochsen oder Esel genommen habe? Ob ich Jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan? Ob ich von Jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blenden lassen?

1. Sam. 12, 3. Vgl. Sir. 46, 22.

5. [Arafna] sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne, und zu bauen dem Herrn einen Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.

Aber Arafna sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein Rind zum Brandopfer, und Schleifen, und Geschirr vom Ochsen zu Holz.

Alles gab Arafna, der König, dem Könige. Und Arafna sprach zum Könige: Der Herr, dein Gott, lasse dich ihm angenehm sein!

Aber der König sprach zu Arafna: Nicht also, sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld; denn ich will dem Herrn, meinem Gott, nicht Brandopfer thun, das ich umsonst habe. 2. Sam. 24, 21—24. Vgl. 1. Chron. 22, 22—24.

6. [Elisa] sprach [zu Naeman, der ihm für seine Heilung ein Geschenk anbot,]: So wahr der Herr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nehme; aber er wollte nicht. 2. Kön. 5, 16.

7. Von der Zeit an, da mir befohlen ward, ein Landpfleger zu sein im Lande Juda, . . . das sind zwölf Jahre, nährte ich mich und meine Brüder nicht von der Landpfleger Kost.

Neh. 5, 14. Vgl. V. 18.

8. Da fing Daniel an, und redete vor dem Könige: Behalte deine Gabe selbst, und gieb dein Geschenk einem Andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen, und anzeigen, was sie bedeute. Dan. 5, 17.

9. [Paulus sprach:] Ich habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.

Apostelg. 20, 33.

10. Ich habe derer [V. 7—14.] keines gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir Jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen. 1. Kor. 9, 15.

11. Ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frei umsonst, auf daß ich nicht meiner Freiheit mißbrauche am Evangelio. 1. Kor. 9, 18. Vgl. 2. Kor. 11, 7.

12. Da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich Niemand beschwerlich, . . . und habe mich in allen Stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. 2. Kor. 11, 9. Vgl. 1. Thess. 2, 9.

13. [Wir] haben nicht umsonst das Brot genommen von Jemand, sondern mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären. 2. Thess. 3, 8.

14. Um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und haben von den Heiden nichts genommen. 3. Joh. 7.

Uneinigkeit.

S. auch Bürgerkrieg. Familienzwist. Hader II. Sekte. Spaltung. Streit. Trennung. Unfriede. Zank.

1. Ein Verläumder macht Fürsten uneins. Spr. 16, 28.

2. Ein böses Maul macht viele Leute uneins. Sir. 28, 16.

3. Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Luc. 11, 17. 18. Vgl. Matth. 12, 25. 26. — Marc. 3, 24—26.

Unempfänglichkeit.

S. auch Blindheit I. Halsstarrigkeit. Unbußfertigkeit. Unverbesserlichkeit. Unzugänglichkeit. Verblendung. Verhärtung. Verstocktheit.

A. Ueberhaupt.

1. Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben. Matth. 13, 11. Vgl. 8, 10.

2. Welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht. 1. Joh. 4, 6.

B. **Beispiel der U.**

[Die Jünger] waren nichts verständiger geworden über den Broten, und ihr Herz war verstarret. Marc. 6, 52.

C. **Strafe der U.**

Wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören; so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen.

Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrher wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt. Matth. 10, 14. 15. Vgl. Marc. 6, 11; — Luc. 10, 10—12.

D. **Vorhaltung über U.**

Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott. Joh. 8, 47.

Unempfindlichkeit.

A. **U. des Geistes und Herzens.**

S. Härte. Lieblosigkeit. Unbrüderlichkeit. Verhärtung. Verstocktheit.

B. **U. des Körpers.** S. Fühllosigkeit.

Unendlichkeit.

S. Ewigkeit I. Unermeßlichkeit.

Unentbehrlichkeit.

S. Bedürfniß. Handwerk A. 2.

Unentgeldlichkeit. S. Uneigennützigkeit.

Unentschiedenheit.

S. Halbheit. Lauheit. Launenhaftigkeit. Unbeständigkeit. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

Unerbittlichkeit. S. Erhörung I. F.

Unerfahrenheit.

S. auch Einfalt III. Kinderei. Unverstand. Unwissenheit.

1. Macht euch her zu mir, ihr Unerfahrnen, und kommt zu mir in die Schule. Sir. 51, 31.

2. Wem man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Hebr. 5, 13.

Unerforschlichkeit. S. Unbegreiflichkeit.

Unerheblichkeit.

S. Geringfügigkeit. Kleinheit.

Unermeßlichkeit Gottes.

S. auch Allgegenwart A.

1. Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dies Haus thun, das ich gebauet habe? 1. Kön. 8, 27. Vgl. 2. Chron. 6, 18.

2. Er ist höher, denn der Himmel, was willst du thun? Tiefer, denn die Hölle, was kannst du wissen?

Länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer. Hiob 11, 8. 9.

3. Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich sein soll? Jes. 46, 5.

4. Wer kann seine große Macht messen? Sir. 18, 3.

5. Gott, der die Welt gemacht hat, und alles, was darin ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Apostelg. 17, 24.

Unermüdlichkeit.

I **U. Gottes.**

Weißt du nicht? Hast du nicht gehöret? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde, noch matt. Jes. 40, 28.

II. **U. des Menschen.**

S. auch Arbeitsamkeit. Fleiß. Unverdrossenheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Es] ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft. Jes. 5, 27.

2. [Sie] wachen sich nicht müde. Sir. 43, 11.

B. **Aufmunterung zur U.**

1. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

2. Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet. Eph. 3, 13.

C. **Beispiele der U.**

1. Darum, dieweil wir ein solches Amt haben, nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde. 2. Kor. 4, 1. Vgl. V. 16.

2. [Du, Gemeine zu Ephesus] hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde geworden. Offenb. 2, 3.

Unersättlichkeit.

S. auch Gefräßigkeit. Ungenügsamkeit.

1. Sein Wanst konnte nicht voll werden. Hiob 20, 20.

2. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und der Menschen Augen sind auch unersättlich. Spr. 27, 20. Vgl. Hab. 2, 5.

3. Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

Die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug. Spr. 30, 15. 16.

4. Das Auge sieht sich nimmer satt, und das Ohr hört sich nimmer satt. Pred. 1, 8.

5. Seine Augen werden Reichthums nicht satt. Pred. 4, 8.

6. Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt. Pred. 5, 9.

7. Es sind starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können. Jes. 56, 11.

8. Sie werden essen, und nicht satt werden. Hos. 4, 10.

9. Ihr esset, und werdet doch nicht satt. Hagg. 1, 6.

Unerschrockenheit.

S. auch Festigkeit I. Freimuth. Furchtlosigkeit. Held. Muth. Todesfreudigkeit.

A. Aufforderung zur U.

S. Beruhigung II. Ermuthigung.

B. Beispiele der U.

S. auch Kühnheit B. Heldenthat. Todesverachtung.

1. Zu seiner Zeit erschrack er [Elisa] vor keinem Fürsten, und Niemand konnte ihn überwinden. Sir. 48, 13.

2. Da Judas und seine Brüder sahen, daß die Verfolgung größer ward, und daß die Feinde an der Grenze lagen; und vernahmen, daß der König geboten hatte, ganz Juda zu vertilgen:

Waren sie unerschrocken, und vereinigten sich, sie wollten ihr Volk retten, und für die Heiligen streiten. 1. Makk. 3, 42. 43.

3. Paulus, da ihm der Landpfleger winkte, zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten. Apostelg. 24, 10.

Unfall.

S. auch Fall I. A. 1. Unglück.

A. Ueberhaupt.

1. Viele kommen zu Unfall um des Geldes willen. Sir. 31, 6.

2. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid. Röm. 3, 16.

B. Ankündigung eines U.

a. Allgemein.

1. Der Herr wird unter dich senden Unfall, Unrath und Unglück in allem, das du vor die Hand nimmst. 5. Mos. 28, 20.

2. Unfall wird nicht von ihm lassen. Hiob 15, 30.

3. [Es] wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hilfe da sein wird. Spr. 6, 15.

4. Ihr Unfall wird plötzlich entstehen. Spr. 24, 22.

5. [Es] wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht versöhnen kannst. Jes. 47, 11.

6. Der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, nämlich die Zeit ihrer Heimsuchung. Jer. 46, 21.

7. Ein Unfall wird über den andern kommen. Hes. 7, 26.

b. Beispiele eines angekündigten U.

1. Der Unfall Moabs wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr. Jer. 48, 16.

2. Ich lasse einen Unfall über Esau kommen, die Zeit seiner Heimsuchung. Jer. 49, 8.

C. Beispiel eines U.

Es war von Gott Ahasja der Unfall zugefüget, daß er zu Joram käme, und also mit Joram auszöge wider Jehu. 2. Chron. 22, 7.

D. Besorgniß vor einem U. Beispiele.

1. [Lot sprach:] Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mir ein Unfall ankommen, daß ich stürbe. 1. Mos. 19, 19.

2. Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen. 1.Mos.42,4. Vgl. V. 38; — 44, 29.

E. Freude über den U. eines Andern.

S. Schadenfreude.

Unfehlbarkeit. S. Priesterstolz.

Unfläther. Unflätherei.

S. auch Frechheit. Grobheit. Rohheit.

Diese Unfläther prassen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind Wolken ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben, und ausgewurzelt,

Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit. Judä 12. 13.

Unflath.

S. auch Geschmeiß. Heuschrecke. Laus. Raupe. Ungeziefer.

1. Alle Tische sind voll Speiens und Unflaths an allen Orten. Jes. 28, 8.

2. Ihr Unflath klebet an ihrem Saum. Klagl. 1, 9.

3. Inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflaths. Matth. 23, 27.

Unfleiß.

S. Faulheit. Lässigkeit. Müssiggang. Trägheit.

Unfolgsamkeit.

S. Empörung. Kind II. A. 3. Ungehorsam. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit. Widerspruch I.

Unfreundlichkeit.

S. auch Aufnahme C. e. Durchzug A. c. Eifer III. 1. B; — 2. B. Fremdling B. b. Freundlichkeit III. C. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit. Ungastlichkeit. Ungütigkeit.

Eine unfreundliche Gabe ist verdrießlich. Sir. 18, 18.

Unfriede.

Aeußerlich und innerlich.

S. auch Bangigkeit. Familienzwist. Friedensbruch. Furcht II. Gewissen A. Hader II. Mißhelligkeit. Prozeß. Streit. Uneinigkeit. Unruhe. Zank.

A. Ueberhaupt.

1. Die Gottlosen, spricht der Herr, haben keinen Frieden. Jes. 48, 22. Vgl. 57, 21.

2. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen: sie sind verkehrt auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden. Jes. 59, 8. Vgl. Röm. 3, 17.

3. [Sie] trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede! und ist doch nicht Friede. Jer. 6, 14. Vgl. 8, 11; — Hes. 13, 10. 16.

4. Es ist eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.

5. [Es] war kein Friede vor Trübsal. Sach. 8, 10.

6. Da ist immer . . . Unfriede. Sir. 40, 4.

B. Ankündigung des U.

1. Kein Fleisch wird Frieden haben. Jer. 12, 12.

2. Der Ausrotter kommt; da werden sie Frieden suchen, und wird nicht da sein. Hes. 7, 25.

C. Beispiele des U.

1. Ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen, spricht der Herr, sammt meiner Gnade und Barmherzigkeit. Jer. 16, 5.

2. Es ging heraus ein ander Pferd, das war roth; und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie sich unter einander erwürgeten. Offenb. 6, 4.

D. Klage über U.

1. [Es] ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Ps. 38, 4.

2. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich muß des Guten vergessen. Klagl. 3, 17.

E. Warnung vor U.

S. auch Friedfertigkeit B.

Sehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade versäume, daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und Viele durch dieselbe verunreiniget werden. Hebr. 12, 15.

Unfruchtbarkeit.

I. U. des Bodens und seiner Gewächse.

S. auch Mißernte.

A. Ueberhaupt.

1. . . . daß er alles ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch kein Kraut darin aufgehet. 5. Mos. 29, 23.

2. [Es sind] kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt. Judä 12.

B. Ankündigung der U. des Bodens.

1. Eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen. 3. Mos. 26, 20.

2. Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen. Jes. 5, 6.

3. Der Feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken; die Arbeit am Oelbaum fehlet, und die Aecker bringen keine Nahrung. Hab. 3, 17.

C. Beispiele der U. des Bodens.

1. Die Männer der Stadt [Jericho] sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser, und das Land unfruchtbar. 2. Kön. 2, 19.

2. . . . daß ein fruchtbares Land nichts trug um der Bosheit willen derer, die darin wohneten. Ps. 107, 34.

3. Mein Lieber hat einen Weinberg an einem fetten Ort.

Und er hat ihn verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret, und edle Reben darein gesenkt. Er bauete auch einen Thurm darin, und grub eine Kelter darein; und wartete, daß er Trauben brächte. Aber er brachte Heerlinge. Jes. 5, 1. 2.

4. Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht. Marc. 4, 7.

5. Es hatte Einer einen Feigenbaum, der war gepflanzet in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht. Luc. 13, 6.

D. Folge der U. des Bodens.

S. auch Hungersnoth.

1. Es ist schon die Axt den Bäumen an die

Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen. Matth. 3, 10. Vgl. Luc. 3. 9.

2. Haue ihn ab, was hindert er das Land? Luc. 13, 7.

3. Welche [Erde] Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. Hebr. 6, 8.

II. U. des Menschen.

A. Im eigentlichen Sinne. U. des Leibes.

S. auch Kinderlosigkeit.

a. Beispiele der U. S. auch b.

1. Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind. 1. Mos. 11, 30. Vgl. 16, 1. Heilung ihrer Unfruchtbarkeit s. 18, 10; — 21, 2.

2. Da der Herr sah, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar. 1. Mos. 29, 31. Ihre Heilung s. 30, 22. 23.

3. Es war ein Mann zu Zarea, von einem Geschlecht der Daniter, mit Namen Manoah; und sein Weib war unfruchtbar, und gebar nichts. Richt. 13, 2. Ihre Heilung s. V. 3. 24.

4. Elisabeth war unfruchtbar. Luc. 1, 7. Ihre Heilung s. V. 13. 57.

b. Heilung der U. Beispiele. S. auch a.

1. Abraham betete zu Gott; da heilete Gott Abimelech und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren. 1. Mos. 20, 17.

2. Isaak bat den Herrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebekka, sein Weib ward schwanger. 1. Mos. 25, 21.

c. Klage über U.

Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstoßen. Jes. 49, 21.

B. Im uneigentlichen Sinne. Geistliche U.

1. Die Sorge dieser Welt, und der betrügliche Reichthum, und viele andere Lüste gehen hinein, und ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht. Marc. 4, 19. Vgl. Luc. 8, 14.

2. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen. Joh. 15, 2.

Ungastlichkeit.

S. auch Aufnahme C. e; — E. d. Fremdling B. b.

A. Beispiele der U.

S. auch Annahme III. A. b. Durchzug A. c.

1. [Der Levit und sein Weib] kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über Nacht zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, setzte er sich in der Stadt Gasse; denn es war Niemand, der sie die Nacht im Hause beherbergen wollte. Richt. 19, 15. Vgl. V. 18.

2. Etliche, wenn die kamen, so nirgend hin wußten, nahmen sie dieselbigen nicht auf; Etliche aber zwangen die Gäste, so ihnen Gutes gethan hatten, zum Dienst. Weish. 19, 13.

3. [Es] ließ Zabdiel, der Araber, seinem Gast, dem Alexander, den Kopf abhauen, und schickte ihn dem Könige Ptolemäus. 1. Makk. 11, 17.

4. [Maria] legte ihn [ihren Sohn] in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7.

B. Vorhaltung über U.

Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Matth. 25, 43.

C. Warnung vor U. S. Gastfreiheit A.

Ungebundenheit.

S. Freiheitsschwindel. Gewaltthätigkeit. Weib A. vv. Wildheit. Willkür.

Ungeduld. S. auch Murren.

A. Ueberhaupt. S. auch Erwartung.

1. Ein Ungeduldiger thut närrisch. Spr. 14, 17.

2. Wer ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. Spr. 14, 29.

3. Zuletzt wird er ungeduldig darüber. Sir. 14, 7.

B. Strafe der U. Beispiel.

Da sich das Volk ungeduldig machte, gefiel es übel vor den Ohren des Herrn. Und als es der Herr hörete, ergrimmete sein Zorn, und zündete das Feuer des Herrn unter ihnen an, das verzehrete die äußersten Lager. 4. Mos. 11, 1. Vgl. Jud. 8, 21.

C. Vorhaltung über U.

Wollt ihr dem Herrn eures Gefallens Zeit und Tage bestimmen, wenn er helfen soll? Jud. 8, 11.

D. Warnung vor U. S. auch Geduld III. B.

1. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe. Spr. 3, 11.

2. Laßt uns nicht ungeduldig werden in diesem Leiden; sondern bekennen, daß es eine Strafe ist von Gott, viel geringer, denn unsere Sünden sind, und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben. Jud. 8, 22.

Ungefälligkeit.

S. Durchzug A. c. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit.

Ungeheuer.

S. Bösewicht. Brudermord. Hungersnoth D. Kannibale. Kindesmord. Vatermörder. Weib A. f.

Ungehörigkeit.

S. Abendmahl II. D. d. Rohheit. Ungereimtheit. Verkehrtheit. Vorwurf C.

Ungehorsam.

I. U. gegen Gott.

S. auch Abweichung. Bund I. 3. Empörung I. Feind I. Feindschaft I. Gottlosigkeit. Halsstarrigkeit. Sünde. Sünder. Trotz. Uebelthat. Uebertreter. Uebertretung. Unrecht. Verachtung I. Wandel II. Widerspenstigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott. Ps. 78, 8.

2. Es ist ein ungehorsames Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des Herrn Gesetz. Jes. 30, 9.

3. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Jes. 65, 2.

4. Ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam. Jer. 5, 6.

5. Dies Volk hat ein abtrünniges ungehorsames Herz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg. Jer. 5, 23.

6. Ein Jeglicher lebt nach seines bösen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. Jer. 16, 12.

7. Dies Volk gehorchet mir nicht. Jer. 35, 16.

8. Es ist wohl ein ungehorsames Haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein Prophet unter ihnen ist. Hes. 2, 5. Vgl. 3, 9. 27; — 12, 2.

9. Sie versammeln sich um Korns und Mosts willen, und sind mir ungehorsam. Hos. 7, 14.

10. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; sie will auf den Herrn nicht trauen, noch sich zu ihrem Gott halten. Zeph. 3, 2.

11. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verläugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Gräuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig. Tit. 1, 16.

B. Ankündigung des U. gegen Gott

1. Ich weiß doch wohl, daß sie mir nicht gehorchen werden; denn es ist ein halsstarriges Volk. Bar. 2, 30.

2. Im Gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr. 1. Kor. 14, 21.

C. Beispiele des U. gegen Gott.

S. auch F. b. a. 14; — b. 2. 3. 5. 6; — c; — J. b.

1. Wenn der Herr bezeugte in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen sagen: Kehret um von euren bösen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte nach allem Gesetz, das ich euern Vätern geboten habe, und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten;

So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubten an den Herrn ihren Gott.
2. Kön. 17, 13. 14. Vgl. V. 40; — 21, 9.

2. [Israel und Juda] wurden eitel den Heiden nach, die um sie her wohneten; von welchen ihnen der Herr geboten hatte, sie sollten nicht wie sie thun. 2. Kön. 17, 15.

3. [Israel und Juda] verließen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes. 2. Kön. 17, 16. Vgl. V. 19.

4. Unsere Väter wurden stolz und halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten.
Neh. 9, 16. Vgl. V. 29.

5. [Die Kinder Israel] wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter sich zurück. Neh. 9, 26.

6. Unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach deinem Gesetz gethan, und nicht Acht gehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen.

Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem Königreich, und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabst, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dargelegt hast. Neh. 9, 34. 35.

7. Mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht. Ps. 81, 12.

8. Unsere Väter in Aegypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer. Ps. 106, 7.

9. [Die Kinder Israel] murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht. Ps. 106, 25.

10. [Die Kinder Israel] kehren sich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten.
Jer. 11, 10.

11. Eure Väter gehorchten mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht. Jer. 34, 14. Vgl. 44, 5.

12. Zedekia und seine Knechte und das Volk im Lande gehorchten nicht des Herrn Worten, die er durch den Propheten Jeremia redete.
Jer. 37, 2.

13. Also gehorchte Johanan, der Sohn Kareah, und alle Hauptleute des Heeres, sammt dem ganzen Volk, der Stimme des Herrn nicht, daß sie im Lande Juda wären geblieben.
Jer. 43, 4. Vgl. V. 7.

14. [Die Juden sprachen zu Jeremia:] Nach

dem Wort, das du im Namen des Herrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;

Sondern wir wollen thun nach allem dem Wort, das aus unserem Munde gehet.
Jer. 44, 16. 17.

15. [Die Kinder Israel] waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen.
Hes. 20, 8.

16. Das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste; und lebten nicht nach meinen Geboten, und verachteten meine Rechte, durch welche der Mensch lebt, der sie hält. Hes. 20, 13.

17. Die Kinder [der Israeliten] waren mir auch ungehorsam, lebten nach meinen Geboten nicht, hielten auch meine Rechte nicht, daß sie darnach thäten. Hes. 20, 21.

18. [Der Herr sprach zu Jona:] Mache dich auf, und gehe in die große Stadt Ninive, und predige darin; denn ihre Bosheit ist heraufgekommen vor mich.

Aber Jona machte sich auf, und floh vor dem Herrn, und wollte auf's Meer, und kam hinab gen Jappho. Jon. 1, 2. 3.

19. [Eure Väter] gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der Herr. Sach. 1, 4.

20. Wir waren auch weiland . . . ungehorsame. Tit. 3, 3.

D. **Bekenntniß des U. gegen Gott.**

S. Bekenntniß II.

E. **Folge des U. gegen Gott.** S. auch F.

Gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind . . . Röm. 5, 19.

F. **Strafe des U. gegen Gott.**

a. Ueberhaupt. S. auch c. 16.

1. Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.
5. Mos. 27, 26.

2. Verflucht sind, die deiner Gebote fehlen. Ps. 119, 21.

3. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden, und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. Jer. 2, 19.

4. So spricht der Herr, der Gott Israels: Verflucht sei, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes. Jer. 11, 3.

5. Ihr habt gesündiget wider den Herrn, und seiner Stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches widerfahren. Jer. 40, 3.

6. Darum, daß ihr . . . wider den Herrn gesündiget, und der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und in seinem Gesetz, Rechten und Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist auch euch solches Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages stehet. Jer. 44, 23.

7. So spricht der Herr Herr: Weil ihr denn mir ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin, und diene ein jeglicher seinen Götzen. Hes. 20, 39.

8. [Wir] sind bereit, zu rächen allen Ungehorsam. 2. Kor. 10, 6.

9. Eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn. Hebr. 2, 2.

b. Ankündigung der Strafe des U. g. G.

a. Allgemein.

1. Werdet ihr mir nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebote alle;

Und werdet meine Satzungen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine Gebote, und werdet meinen Bund lassen anstehen;

So will ich euch auch solches thun: Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichter verfallen, und der Leib verschmachte; ihr sollt umsonst euern Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen;

Und ich will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt geschlagen werden vor euern Feinden, und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch Niemand jaget.
3. Mos. 26, 14—17.

2. So ihr über das noch nicht mir gehorchet, so will ich's noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde,

Daß ich euern Stolz und Halsstarrigkeit breche, und will euern Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen.

Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen. 3. Mos. 26, 18—20.

3. Werdet ihr dadurch mir noch nicht gehorchen, und mir entgegen wandeln;

So will ich auch euch im Grimm entgegenwandeln, und will euch siebenmal mehr strafen um eure Sünde,

Daß ihr sollt eurer Söhne und Töchter Fleisch fressen. 3. Mos. 26, 27—29.

4. Eben wie die Heiden, die der Herr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des Herrn, eures Gottes.
5. Mos. 8, 20.

5. Den Fluch [lege ich euch vor], so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete. 5. Mos. 11, 28.

6. Wer meine Worte nicht hören wird, die

er in meinem Namen reden wird, von dem will ich's fordern. 5. Mos. 18, 19.

7. Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, daß du haltest und thuest alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete; so werden alle diese [V. 16—44.] Flüche über dich kommen, und dich treffen. 5. Mos. 28, 15. Vgl. V. 45; — Bar. 2, 29; — c. 14.

8. Wo du nicht wirst halten, daß du thuest alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den Herrn, deinen Gott;

So wird der Herr wunderlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten;

Und wird dir zuwenden alle Seuchen Aegyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen.

Dazu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der Herr über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

Und wird euer wenig Pöbel überbleiben, die ihr vorhin gewesen seid wie die Sterne am Himmel nach der Menge; darum, daß du nicht gehorchet hast der Stimme des Herrn, deines Gottes.

Und wie sich der Herr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte, und mehrete euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge. 5. Mos. 28, 58—63.

9. Werdet ihr des Herrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam sein; so wird die Hand des Herrn wieder euch und wider eure Väter sein. 1. Sam. 12, 15.

10. Alle, die nicht mit Fleiß thun werden das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs, der soll sein Urtheil um der That willen haben, es sei zum Tode, oder in die Acht, oder zur Buße am Gut, oder ins Gefängniß. Esra 7, 26.

11. Gehorchen sie nicht, so werden sie in das Schwert fallen und vergehen, ehe sie es gewahr werden. Hiob 36, 12.

12. Weigert ihr euch, und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden; denn der Mund des Herrn sagt es. Jes. 1, 20.

13. Der Herr sprach: Darum, daß sie mein Gesetz verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe, und gehorchen meiner Rede nicht, leben auch nicht darnach;

Darum spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, also: Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth speisen und mit Galle tränken;

Ich will sie unter die Heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre Väter kennen; und will das Schwert hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sei. Jer. 9, 13. 15. 16.

14. [Ich] zeugete früh, und sprach: Gehorchet meiner Stimme.

Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht; sondern ein jeglicher ging nach seines bösen Herzens Gedünken. Darum will ich auch über sie gehen lassen alle Worte dieses Bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben. Jer. 11, 7. 8.

15. Plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle.

So es aber Böses thut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorchet; so will mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun. Jer. 18, 9. 10.

16. Werdet ihr solchen nicht gehorchen, so habe ich bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dies Haus soll verstöret werden. Jer. 22, 5.

17. [Ich] will hinter ihnen her sein mit Schwert, Hunger und Pestilenz; und will sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde;

Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der Herr, der ich meine Knechte, die Propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet nicht hören, spricht der Herr. Jer. 29, 18. 19.

18. Ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen. Micha 5, 14.

b. Beispiele angekündigter Strafe für den U. g. G. S. auch c. 8.

1. [Gott sprach zu Adam:] Von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 1. Mos. 2, 17. Vgl. c. 1. 2.

2. Alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Aegypten und in der Wüste, und mich nun zehnmal versucht, und meiner Stimme nicht gehorchet haben,

Derer soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich verlästert hat. 4. Mos. 14, 22. 23. Vgl. 5. Mos. 1, 35; — c. 5.

3. Der Herr redete mit Mose und Aaron zu Hor am Gebirge, an den Grenzen des Landes der Edomiter, und sprach:

Laß sich Aaron sammeln zu seinem Volk; denn er soll nicht in das Land kommen, das

ich den Kindern Israel gegeben habe, darum, daß ihr meinem Munde ungehorsam gewesen seid, bei dem Haderwasser. 4. Mos. 20, 23. 24.

4. [Gott sprach zu Israel:] Wendest du dein Herz, und gehorchest nicht; sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest und ihnen dienest;

So verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet, und nicht lange in dem Lande bleiben, da du hinein ziehest über den Jordan, dasselbe einzunehmen. 5. Mos. 30, 17. 18.

5. [Der alte Prophet von Bethel — V. 11 —] schrie den Mann Gottes an, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der Herr: Darum, daß du dem Munde des Herrn bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der Herr, dein Gott geboten hat,

Und bist umgekehret, hast Brot gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: Du sollst weder Brot essen, noch Wasser trinken; so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen. 1. Kön. 13, 21. 22. Vgl. c. 7.

6. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam. Sie sollen durch's Schwert fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden. Hos. 14, 1.

c. Beispiele von der Strafe des U. gegen Gott.

1. Zum Weibe sprach er: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein Herr sein. 1. Mos. 3, 16. Vgl. b. b. 1.

2. Zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen: verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde, und sollst zu Erde werden. 1. Mos. 3, 17—19. Vgl. b. b. 1.

3. [Lots] Weib sah hinter sich, und ward zur Salzsäule. 1. Mos. 19, 26. Vgl. V. 17.

4. Die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seinen Napf, und thaten Feuer darein, und legten Feuer darauf, und brachten das fremde Feuer vor dem Herrn, das er ihnen nicht geboten hatte.

Da fuhr ein Feuer aus von dem Herrn, und verzehrete sie, daß sie starben vor dem Herrn. 3. Mos. 10, 1. 2. Vgl. 4. Mos. 3, 4; — 26, 61.

5. Die Kinder Israel wandelten vierzig Jahre in der Wüste, bis daß das ganze Volk der Kriegsmänner, die aus Aegypten gezogen waren, umkamen, darum, daß sie der Stimme des Herrn nicht gehorchet hatten; wie denn der Herr ihnen geschworen hatte, daß sie das Land nicht sehen sollten, welches der Herr ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, ein Land, da Milch und Honig innen fließet. Jos. 5, 6. Vgl. b. b. 2.

6. [Samuel sprach zu Saul:] Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und den Grimm seines Zornes nicht ausgerichtet hast wider Amalek; darum hat dir der Herr solches [V. 15] jetzt gethan. 1. Sam. 28, 18.

7. Da er [der Mann Gottes] wegzog, fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tödtete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam. 1. Kön. 13, 24. Vgl. V. 26; — b. b. 5.

8. Da sprach er [V. 35] zu ihm [V. 35]: Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht hast gehorchet, siehe, so wird dich ein Löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und schlug ihn. 1. Kön. 20, 36.

9. Der König zu Assyrien führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am Wasser Gosan, und in die Städte der Meder;

Darum, daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und übergangen hatten seinen Bund, und alles, was Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte; derer hatten sie keinem gehorchet, noch gethan. 2. Kön. 18, 11. 12.

10. Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den Herrn gethan hatte an dem Wort des Herrn, das er nicht hielt. 1. Chron. 11, 13.

11. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen;

Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten. Ps. 107, 10. 11.

12. Wer hat Jakob übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Hat es nicht der Herr gethan, an dem wir gesündiget haben? Und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem Gesetze nicht.

Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns, und eine Kriegsmacht; und hat sie umher angezündet, aber sie merken es nicht; und hat sie angesteckt, aber sie nehmen es nicht zu Herzen. Jes. 42, 24. 25.

13. Da sie [die Kinder Israel] hineinkamen, und es [Kanaan] besaßen, gehorchten sie deiner Stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Gesetz; und alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie; darum du auch ihnen alles dies [V. 24] Unglück ließest widerfahren. Jer. 32, 23.

14. Das ganze Israel übertrat dein Gesetz und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben stehet im Gesetz Mose, des Knechtes Gottes, daß wir an ihm gesündiget haben. Dan. 9, 11. Vgl. b. a. 7.

15. [Tobias sprach]: Weil wir deine Gebote nicht gehalten haben, so sind wir auch dahingegeben unsern Feinden, daß sie uns berauben, gefangen halten und tödten, und sind zu Schanden und Spott und Hohn geworden den Fremden, dahin du uns zerstreuet hast.

Und nun, Herr, schrecklich sind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir. Tob. 3, 4. 5.

16. Also hat er wohl sechshunderttausend weggerafft, darum, daß sie ungehorsam waren; wie sollte denn ein einiger Ungehorsamer ungestraft bleiben? Sir. 16, 11.

G. Sündlichkeit des U. gegen Gott.

Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst. 1. Sam. 15, 23.

H. Verführung zum U. gegen Gott.

S. Verführung.

J. Vorhaltung über U. gegen Gott.

a. Allgemein.

S. auch F. a. 3, 5—7; — b. a. 4.

1. Wie lange weigert ihr euch zu halten meine Gebote und Gesetze? 2. Mos. 16, 28.

2. [Ihr] wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn, eures Gottes. 5. Mos. 1, 26.

3. Ihr seid ungehorsam dem Herrn gewesen, so lange ich euch gekannt habe. 5. Mos. 9, 24.

4. Ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit. 5. Mos. 31, 27.

5. Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid ihr ungehorsam gewesen wider den Herrn; wie viel mehr nach meinem Tode? 5.Mos.31,27.

6. Ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? Richter 2, 2. Vgl. 6, 10.

7. Du hast thörlich gethan, und nicht gehalten des Herrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat. 1. Sam. 13, 13.

8. Warum hast du nicht gehorchet des Herrn Stimme? 1. Sam. 15, 19.

9. [Ihr] habt meiner Stimme nicht gehorchet, spricht der Herr. Jer. 3, 13.

10. Ich habe dir's vorhergesagt, da es noch wohl um dich stand; aber du sprachest: Ich will nicht hören. Also hast du dein Lebetag gethan, daß du meiner Stimme nicht gehorchest. Jer. 22, 21.

11. Ihr gehorchet mir nicht. Jer. 34, 17.

12. Ich habe stets euch predigen lassen; noch gehorchet ihr mir nicht. Jer. 35, 14.

13. Ihr wolltet eure Augen nicht neigen, noch mir gehorchen. Jer. 35, 15.

14. Das habe ich euch heute zu wissen gethan; aber ihr wollt der Stimme des Herrn, eures Gottes, nicht gehorchen, noch allem dem, das er mir an euch befohlen hat. Jer. 42, 21.

15. Ihr habt das Gesetz empfangen . . ., und habt es nicht gehalten. Apostelg. 7, 53.

b. Beispiele einer Vorhaltung über U. gegen Gott.

S. auch F. b. b. 3. 5; — c. 2, 6. 8.

1. Mose und Aaron versammelten die Gemeine vor den Fels, und sprach zu ihnen: Höret, ihr Ungehorsamen, werden wir euch auch Wasser bringen aus dem Fels? 4. Mos. 20, 10.

2. [Mose sprach zu dem Volk:] Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn, und waret vermessen, und zoget hinauf auf das Gebirge. 5. Mos. 1, 43.

3. Von dem Tage an, da du aus Aegyptenland zogest, bis ihr gekommen seid an diesen Ort, seid ihr ungehorsam gewesen dem Herrn. 5. Mos. 9, 7.

4. Da er euch aus Kades Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe; waret ihr ungehorsam des Herrn, eures Gottes, Munde, und glaubtet an ihn nicht, und gehorchtet seiner Stimme nicht. 5. Mos. 9, 23.

K. Warnung vor U. gegen Gott.

S. auch Gehorsam I. C.

1. Daß du nicht weichest von irgend einem Wort, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten, noch zur Linken. 5. Mos. 28, 14.

2. Du Menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sei nicht ungehorsam, wie das ungehorsame Haus ist. Hes. 2, 8.

3. [Es schäme sich] die Gemeine und Volk des Ungehorsams. Sir. 41, 21.

II. U. gegen Jesum.

1. Wer mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Joh. 14, 24.

2. Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Röm. 10, 16.

3. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. 1. Joh. 2, 4.

4. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht weigert, der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete; vielweniger wir, so wir uns deß weigern, der vom Himmel redet. Hebr. 12, 25.

III. U. gegen Menschen.

S. auch Empörung II. Gesinde F. Kind II. A. 3. Lehrer E. b. Obrigkeit B. c. Widersetzlichkeit.

A. Ankündigung des U.

Siehe, du mußt ihr Liedlein sein, das sie gern singen und spielen werden. Also werden sie deine Worte hören, und nichts darnach thun. Hes. 33, 32. Vgl. V. 31.

B. Aufreizung zum U. gegen Menschen.

S. Aufreizung A. a. Verführung.

C. Beispiele des U. gegen Menschen.

S. auch E. b; — F. b.

1. Mose redete vor dem Herrn, und sprach: Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht. 2. Mos. 6, 12.

2. Das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten! sondern es soll ein König über uns sein. 1. Sam. 8, 19.

3. [Joas von Israel ließ Amazia von Juda sagen:] Bleibe daheim, warum ringest du nach Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?

Aber Amazia gehorchte nicht. 2. Kön. 14, 10. 11. Vgl. 2. Chron. 25, 19. 20.

4. [Joas von Juda] versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda, und sammelt Geld aus dem ganzen Israel, das Haus eures Gottes zu bessern jährlich; und eilet solches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht. 2. Chr. 24, 5.

5. Welchem [Mose] nicht wollten gehorsam werden eure Väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Aegypten. Apostelg. 7, 39.

D. Klage über U.

Man prediget wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören. Jes. 42, 20.

E. Strafe des U. gegen Menschen.

a. Ueberhaupt. S. auch I. F. b. a. 10.

1. Wo Jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte, der daselbst in des Herrn, deines Gottes, Amt stehet, oder dem Richter, der soll sterben, und sollst den Bösen aus Israel thun. 5. Mos. 17, 12.

2. So Jemand nicht gehorsam ist unserem Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. 2. Thess. 3, 14.

b. Beispiele der Strafe für U. gegen Menschen.

1. Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon [von dem Man] übrig bis morgen.

Aber sie gehorchten Mose nicht. Und etliche ließen davon übrig bis morgen; da wuchsen Würmer darin, und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie. 2. Mose 16, 19. 20.

2. [Gorgias] schlug den Joseph und Azaria in die Flucht und jagte sie bis in das Land Juda. Und Israel verlor den Tag viel Volks, nemlich bei zweitausend Mann,

Darum, daß sie Judä und seines Bruders Befehl [V. 19] nicht gehorchet hatten, und sich aus eigener Vermessenheit unterstanden, einen Ruhm zu erjagen. 1. Makk. 5, 60. 61.

F. Vorhaltung über U. gegen Menschen.

a. Allgemein.

1. Du ungehorsamer Bösewicht! 1. Sam. 20, 30.

2. Ich merke wohl, daß Gott sich berathen hat dich zu verderben; daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem Rathe nicht. 2. Chron. 25, 16.

3. Gebe ich dir einen Rath, so gehorchest du mir nicht. Jer. 38, 15.

4. Du ungehorsame Tochter. Jer. 49, 4.

5. Wollt ihr noch nicht gehorsam sein? 1. Makk. 2, 33.

b. Beispiele einer Vorhaltung über U. gegen Menschen.

1. [Salomo sprach zu Simei:] Warum hast du denn dich nicht gehalten nach dem Eide des Herrn, und Gebot, das ich dir geboten habe. 1. Kön. 2, 43.

2. Da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus [auf dem Schiffe] in's Mittel unter sie, und sprach: Lieben Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Kreta aufgebrochen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben. Apostelg. 27, 21.

G. Warnung vor U. gegen Menschen.

S. auch Gehorsam III. B.

Wehre dich nicht, so er dir etwas befiehlt. Sir. 13, 14.

Ungeistlichkeit.

S. auch Brunst II. Fabel A. a. 2. Fleisch B. Fleischlichkeit. Geilheit. Geschwätz A. 2. 3. Lüsternheit u. a.

1. Den Unheiligen und Ungeistlichen [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 9.

2. Es werden Menschen sein . . . ungeistlich. 2. Tim. 3, 2.

Ungenügsamkeit.

S. auch Unersättlichkeit. Unzufriedenheit.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. Spr. 13, 25.

2. Ein vortheilischer Mensch läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil, und kann vor Geiz nicht gedeihen. Sir. 14, 9.

3. Nun lassen sie sich nicht daran begnügen. St. i. Esth. 3, 7.

4. [Er] läßt ihm an dem nicht begnügen. 3. Joh. 10.

B. Beispiele der U.

1. [Haman sprach:] An dem allen [V. 11. 12.] habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königsthor sitzen. Esth. 5, 13.

2. Antiochus ließ ihm an diesem [Blutbade, V. 13. 14.] nicht genügen, sondern griff auch die heiligste Stätte auf Erden an. 2. Makk. 5, 15.

C. Warnung vor U.

S. Genügsamkeit B.

Ungerechtigkeit.

S. auch Ansehen II. B. Arbeiter I. C. d. Bestechung. Betrug II. Gottlosigkeit. Gut II. 3. Justizmord. Leiden II. Partheilichkeit. Rechtsversagung. Richter III. A. 9; — C. b. Unrecht. Verfolgung B. D.—L. Verurtheilung II.

A. Ueberhaupt.

1. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut. Ps. 94, 21.

2. Darum gehet es gar anders, denn recht, und kann keine rechte Sache gewinnen. Hab. 1, 4.

3. [Sie sind] voll alles Ungerechten. Röm. 1, 29.

4. [Sie] haben Lust an der Ungerechtigkeit. 2. Thess. 2, 12.

5. [Ich] weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten. 1. Tim. 1, 9.

B. Beispiel der U.

S. auch E. c; — G. b. Tadel II. B. Vorwurf B. b.

Paulus sprach zu ihnen [den Dienern der Hauptleute zu Philippi]: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch Römer sind, und in das Gefängniß geworfen. Apostelg. 16, 37.

C. Folge der U. S. auch E.

1. Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Gräuel. Spr. 29, 27.

2. Ungerechtigkeit verwüstet alle Länder. Weish. 6, 1.

3. Dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. Matth. 24, 12.

D. Klage über U.

Gott hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen. Hiob 16, 11.

E. Strafe der U.

a. Ueberhaupt. S. auch F.

1. Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen. Hiob 29, 17.

2. Das Harren der Ungerechten wird zu nichte. Spr. 11, 7.

3. Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrechtes Urtheil schreiben, Auf daß sie die Sachen der Armen beugen und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk; daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute sein müssen. Jes. 10, 1. 2.

4. Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht. Hab. 2, 12. Vgl. Micha 3, 10.

5. Die Ungerechten nehmen ein böses Ende. Weish. 3, 19.

6. Daher du auch die Ungerechten, so ein unverständiges Leben führeten, mit ihren eigenen Gräueln quältest. Weish. 12, 23.

7. Der Ungerechten Wurzel stehet auf einem bloßen Felsen. Sir. 40, 15.

8. Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Röm. 1, 18.

b. Ankündigung der Strafe der U.

S. auch G. b. 2; — H. 2.

1. Des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein. Hes. 18, 20.

2. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? 1. Kor. 6, 9.

3. Der Herr weiß . . . die Ungerechten zu behalten zum Tage des Gerichts zu peinigen. 2. Ptr. 2, 9.

c. Beispiel bestrafter U.

Da sie [die Aegypter] meineten das heilige Volk zu unterdrücken, wurden sie, als die Ungerechten, der Finsterniß Gebundene und der langen Nacht Gefangene. Weish. 17, 2.

F. **Sündlichkeit der U.**

Du hast geliebet die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit. Hebr. 1, 9.

G. **Vorhaltung über U.**

a. Allgemein.

1. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Ps. 82, 2.
2. Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet. Amos 5, 7.
3. Ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. Amos 6, 12.
4. Die ihr das Recht verschmähet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret. Micha 3, 9.
5. Ich sehe, daß du bist voll bittrer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. Apostelg. 8, 23.

b. Beispiele einer Vorhaltung über U.

1. [Daniel sprach zu dem ungerechten Richter:] Da du unrechte Urtheile sprachest und die Unschuldigen verdammetest, aber die Schuldigen lossprachest; so doch der Herr geboten hat: Du sollst die Frommen und Unschuldigen nicht tödten. Sus. 53.
2. Da sprach Paulus zu ihm [dem Hohenpriester Ananias:] Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand; sitzest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen wider das Gesetz? Apostelg. 23, 3.

H. **Warnung vor U.**

S. auch Gerechtigkeit III. A. b; — B. b.

1. Daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. Ps. 125, 3.
2. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig. Sir. 7, 3.
3. Sitze nicht bei unrechtem Urtheil. Sir. 11, 9.
4. Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit. Röm. 6, 13.
5. Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2. Tim. 2, 19.

Ungereimtheit.

1. Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimt sich dem Narren Ehre nicht. Spr. 26, 1.
2. Wie einem Krüppel das Tanzen, also steht dem Narren an von Weisheit reden. Spr. 26, 7.
3. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht. Spr. 26, 9.
4. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der Herr. Jer. 23, 28.
5. Eine Rede, so zur Unzeit geschiehet, reimt sich eben wie ein Saitenspiel, wenn Einer traurig ist. Sir. 22, 6.
6. Niemand flickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid; wo anders, so reißt das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte. Luc. 5, 36.

Ungeschicklichkeit.

S. Pfuscher. Uebung 1. Untüchtigkeit.

Ungesetzlichkeit.

S. Empörung II. Obrigkeit A. c. Partheilichkeit. Richter III. C. b. Tyrannei. Willkür.

Ungeübtheit. S. Uebung 1.

Ungewißheit.

S. auch Zukunft D. Zweifel.

Beispiele der U.

1. Da Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween,
Und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten? Matth. 11, 2. 3. Vgl. Luc. 7, 18. 19.
2. [Herodes] sprach [von Jesu]: Johannes, der Täufer, ist von den Todten auferstanden; darum thut er solche Thaten.
Etliche aber sprachen: Er ist Elias. Etliche aber: Er ist ein Prophet oder einer von den Propheten. Marc. 6, 14. 15. Vgl. Luc. 9, 7. 8.

Ungewitter.

S. auch Gewitter. Hagel. Platzregen. Sturm I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Vom Mittag her kommt Wetter. Hiob 37, 9.
2. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. Ps. 50, 3.
3. Ein Wetter vom Mittag kommt, das alles umkehret. Jes. 21, 1.
4. Er ist der Herr, deß Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicker Staub. Nah. 1, 3.
5. Dieser Tag ist . . . ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel. Zeph. 1, 15.
6. Nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen. Tob. 3, 23.

B. **Ankündigung eines U.**

1. Des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen. Hiob 27, 20.

2. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben. Ps. 11, 6.

3. Du wirst vom Herrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen des verzehrenden Feuers. Jes. 29, 6.

4. Der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen, und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen und mit Hagel. Jes. 30, 30.

5. Siehe, der Herr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in Feuerflammen. Jes. 66, 15.

6. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen, und ein schreckliches Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen. Jer. 23, 19. Vgl. 30, 23.

7. Ein großes Wetter wird erwecket werden von der Seite des Landes. Jer. 25, 32.

8. Sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten. Hos. 8, 7.

9. Des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Matth. 16, 3.

C. **Beispiele eines U.**

1. Da ließ der Herr einen großen Wind auf's Meer kommen, und erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, daß man meinete, das Schiff würde zerbrechen. Jon. 1, 4. Vgl. V. 12.

2. Der Herr donnerte vom Himmel herab, und ließ sich hören in einem großen Wetter.

Und zerschlug die Fürsten zu Tyrus, und alle Herren der Philister. Sir. 46, 20. 21. Vgl. 1. Sam. 7, 10.

3. Da wir großes Ungewitter erlitten hatten . . . Apostelg. 27, 18. Vgl. V. 20.

D. **Kennzeichen eines nahenden U.**

S. B. 9.

E. **Schutz Gottes im U.**

1. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel. Ps. 81, 8.

2. [Es] wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen. Jes. 4, 6.

3. Du bist . . . eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze. Jes. 25, 4.

F. **Stillung des U.**

[Er] stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten. Ps. 107, 29.

G. **Wirkung des U.**

S. A. 3; — B. 1; — C. 2. Schiffbruch.

Ungeziefer.

S. auch Geschmeiß. Heuschrecke. Laus. Raupe.

A. **Ankündigung von U.**

1. Wo nicht, siehe, so will ich allerlei Ungeziefer lassen kommen über dich, deine Knechte, dein Volk, und dein Haus; daß aller Aegypter Häuser, und das Feld, und was darauf ist voll Ungeziefer werden sollen. 2. Mos. 8, 21.

2. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer fressen. 5. Mos. 28, 42.

B. **Beispiel von U.**

Es kam viel Ungeziefer in Pharao Haus, in seiner Knechte Häuser, und über ganz Aegyptenland; und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer. 2. Mos. 8, 24. Vgl. Ps. 78, 45; — 105, 31.

C. **Beseitigung des U. Beispiel.**

Der Herr that, wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten, und von seinem Volk, daß nicht eins überblieb. 2. Mos. 8, 31.

D. **Verheerung durch U.**

S. A. 2; — B.

Ungezogenheit.

S. auch Grobheit. Rohheit.

1. Die Lüge . . . ist gemein bei ungezogenen Leuten. Sir. 20, 26.

2. Ein ungezogener Sohn ist einem Vater eine Unehre. Sir. 22, 3.

3. Vermahnet die Ungezogenen. 1. Thess. 5, 14.

Ungiltigkeit.

1. Das galt nichts bei euch. 5. Mos. 1, 32.

2. Wer gilt bei dir etwas? Hiob 35, 3.

3. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas. Gal. 5, 6. Vgl. 6, 15.

Unglaube.

S. auch Abfall I. II. III. Annahme III. A. b. Auferstehung D. Unempfänglichkeit. Verwerfung I. II. Zweifel.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Gottesläugner. Mißtrauen I.

1. Ein Thörichter glaubt das nicht. Ps. 92, 7.

2. Der Glaube ist untergegangen, und ausgerottet von ihrem Munde. Jer. 7, 28.

3. Lieber Herr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, 24.

4. Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden? Luc. 18, 8.

5. Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. 11, 32.

6. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi. 2. Kor. 4, 4.

7. [Etliche haben] am Glauben Schiffbruch erlitten. 1. Tim. 1, 19.

8. [Sie] fehlen des Glaubens. 1.Tim.6,21.

9. Glauben wir nicht, so bleibet er treu. 2. Tim. 2, 13,

10. Es sind Menschen von gerütteten Sinnen. untüchtig zum Glauben. 2. Tim. 3, 8.

B. **Beispiele des U.**

S. auch E. b; — G. b. b; — c; — H. b.

1. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich. 1. Mos. 19, 14.

2. [Die Söhne Jakobs] verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist ein Herr im ganzen Aegyptenlande. Aber sein Herz gedachte gar viel anders, denn er glaubte ihnen nicht. 1. Mos. 45, 26.

3. Mose sprach [zu dem Herrn]: Sechs hundert tausend Mann Fußvolks ist es, darunter ich bin; und du sprichst: ich will euch Fleisch geben, daß ihr esset einen Monat lang.

Soll man Schafe und Rinder schlachten, daß ihnen genug sei? Oder werden sich alle Fische des Meeres herzu versammeln, daß ihnen genug sei? 4. Mos. 11, 21. 22.

4. Der Herr sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das Volk? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe? 4.Mos.14,11.

5. [Elisa] sprach [zu der Sunamitin]: Um diese Zeit über ein Jahr sollst du einen Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann Gottes, lüge deiner Magd nicht. 2. Kön. 4, 16.

6. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm [Naeman], und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich siebenmal im Jordan; so wird dir dein Fleisch wieder erstattet und rein werden.

Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meinte, er sollte zu mir herauskommen und hertreten, und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren, und den Aussatz also abthun.

Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damaskus besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich darin wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit Zorn. 2. Kön. 5, 10—12.

7. Elisa sprach: Höret des Herrn Wort. So spricht der Herr: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Seckel gelten, und zwei Scheffel Gerste einen Seckel, unter dem Thor zu Samaria.

Da antwortete ein Ritter, auf welches Hand sich der König lehnte, dem Manne Gottes, und sprach: Und wenn der Herr Fenster am Himmel machte, wie könnte solches geschehen? 2.Kön.7,1.2. Vgl. G. b. b. 2; — c. 1.

8. Ueber das alles sündigten sie [die Kinder Israel] noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder. Ps. 78, 32. Vgl. 2. Kön. 17, 14; — Ps. 106, 24.

9. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und suchet auf ihrer Straße, ob ihr Jemand findet, der recht thue und nach dem Glauben frage. Jer. 5. 1.

10. [Die Hauptleute] sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammon, gesandt hat Ismael, den Sohn Nathanja, daß er dich soll erschlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der Sohn Ahikams, nicht glauben. Jer. 40, 14. Vgl. V. 16; — G. c. 3.

11. [Jesus sprach] zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Matth. 9, 24. Vgl. Marc. 5, 39; — Luc. 8, 52. 53.

12. [Jesus] verwunderte sich ihres [der Nazarener] Unglaubens. Marc. 6, 6.

13. [Die Jünger Jesu], da sie höreten, daß er lebte, und wäre ihr [Maria Magdalena] erschienen, glaubten sie nicht. Marc. 16, 11. Vgl. G. c. 4.

14. [Den Jüngern von Emmaus] glaubten sie auch nicht. Marc. 16, 13. Vgl. G. c. 4.

15. Da das der Pharisäer sah, der ihn [Jesum] geladen hatte, sprach er bei sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret. Luc. 7, 39.

16. [Abraham] sprach zu ihm [dem reichen Manne]: Hören sie [deine Brüder] Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht

glauben, ob Jemand von den Todten auferstände. Luc. 16, 31.

17. Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sei ferne! Luc. 20, 16.

18. Es däuchten sie [die Jünger] ihre [der vom Grabe Jesu kommenden Weiber] Worte eben, als wären es Mährlein, und glaubten ihnen nicht. Luc. 24, 11. Vgl. V. 41.

19. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist;

Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Joh. 6, 41. 42.

20. Auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. Joh. 7, 5.

21. Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn? Joh. 7, 48.

22. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre. Joh. 9, 18.

23. Ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn.
Joh. 12, 37. Vgl. V. 39.

24. Thomas, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam.

Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaale, und lege meinen Finger in die Nägelmaale, und lege meine Hand in seine Seite, will ich es nicht glauben. Joh.20,24.25.

25. Da Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er, sich bei die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre. Apostelg. 9, 26.

26. Der Unterhauptmann glaubte dem Schiffsherrn und dem Schiffsmann mehr, denn dem, das Paulus sagte. Apostelg. 27, 11.

27. Etliche [Juden zu Rom] fielen zu dem, das er [Paulus] sagte; etliche aber glaubten nicht. Apostelg. 28, 24.

28. Gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben:

Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen.
Röm. 11, 30. 31.

C. **Bekehrung vom U.** S. Bekehrung I. II.

D. **Besorgniß vor U. Beispiel.**

Mose antwortete und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der Herr ist dir nicht erschienen. 2. Mos. 4, 1.

E. **Folge des U.** S. auch G.

a. Allgemein.

1. Das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. Joh. 15, 21. Vgl. 16, 3.

2. Daß Etliche nicht glauben an dasselbige [Wort Gottes], was liegt daran? Röm. 3, 3.

3. Den Unreinen und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides ihr Sinn und Gewissen. Tit. 1, 15.

4. Euch, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist,

Ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß; die sich stoßen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzet sind.
1. Ptr. 2, 7. 8.

5. Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne.
1. Joh. 5, 10.

6. Das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es höreten. Hebr. 4, 2.

7. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen. Hebr. 11, 6.

b. Beispiele von der Folge des U.

1. [Jesus] that daselbst [in Nazareth] nicht viele Zeichen um ihres Unglaubens willen.
Matth. 13, 58. Vgl. Marc. 6, 5.

2. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Matth.17,19.20.

3. Die ungläubigen Juden erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden [zu Ikonien] wider die Brüder. Apostelg. 14, 2.

F. **Klage über U.** S. auch H. a. 3.

1. Wer glaubet es, daß du so sehr zürnest? Ps. 90, 11.

2. Wer glaubt unserer Predigt? Jes. 53, 1. Vgl. Joh. 12, 38; — Röm. 10, 16.

3. Mein Volk ist toll, und glauben mir nicht. Jer. 4, 22.

G. **Strafe des U.**

a. Ueberhaupt.

1. Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. Jes. 7, 9.

2. Du hast deine Stärke bewiesen an denen, so nicht glaubten, daß du so gar mächtig wärest. Weish. 12, 17.

3. Wehe den Verzagten, denn sie glauben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet. Sir. 2, 15.

4. Wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Joh. 3, 18.

5. [Es] kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 6.

6. Auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben. 2. Theß. 2, 12.

b. Ankündigung der Strafe des U.

a. Allgemein.

1. Wer nicht glaubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

2. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

3. So ihr nicht glaubet, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. Joh. 8, 24.

4. [Der Tröster wird die Welt strafen] um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Joh. 16, 9.

5. Was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben? 1. Ptr. 4, 17.

6. Den Verzagten und Ungläubigen . . . derer Theil wird sein in den Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.

b. Beispiele einer angekündigten Strafe des U.

1. Der Herr sprach zu Mose und Aaron: Darum, daß ihr nicht an mich geglaubet habt, daß ihr mich heiligtet vor den Kindern Israel, sollt ihr diese Gemeine nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde. 4. Mos. 20, 12. Vgl. c. 7.

2. [Elisa] sprach [zu dem Ritter]: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. 2. Kön. 7, 2. Vgl. B. 7; — G. c. 1.

3. [Gabriel sprach zu Zacharias:] Siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dies geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit. Luc. 1, 20. Vgl. c. 5.

c. Beispiele von der Strafe des U.

S. auch E. b. 1.

1. Der König bestellete den Ritter, auf dessen Hand er sich lehnte, unter das Thor. Und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb; wie der Mann Gottes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam. 2. Kön. 7, 17. Vgl. B. 7; — G. b. b. 2.

2. Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,
Daß sie nicht glaubeten an Gott, und hofften nicht auf seine Hilfe. Ps. 78, 21. 22.
Vgl. Sir. 16, 7.

3. Ismael, der Sohn Nethanja, machte sich auf, sammt den zehn Männern, die bei ihm waren, und schlugen Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans mit dem Schwert zu Tode. Jer. 41, 2. Vgl. B. 10.

4. Zuletzt, da die Elf zu Tische saßen, offenbarete er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Marc. 16, 14. Vgl. B. 13. 14.

5. Da er [Zacharias] herausging, konnte er nicht mit ihnen reden. Luc. 1, 22. Vgl. b. b. 3.

6. Sie [die Zweige, d. i. die Juden] sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen. Röm. 11, 20.

7. Welchen schwur er, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?
Und wir sehen, daß sie nicht haben können hineinkommen, um des Unglaubens willen.
Hebr. 3, 18. 19. Vgl. b. b. 1.

8. Der Herr, da er dem Volke aus Aegypten half, . . . brachte er um, die da nicht glaubeten. Judä 5.

H. **Vorhaltung über U.**

a. Allgemein.

1. Das galt nichts bei euch, daß ihr an den Herrn, euern Gott, hättet geglaubt. 5. Mos. 1, 32.

2. [Ihr] sprechet: Weil sich's so lange verziehet, so wird nun hinfort nichts aus der Weissagung. Hes. 12, 22.

3. O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Matth. 17, 17. Vgl. Marc. 9, 19; — Luc. 9, 41.

4. Wie seid ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen Glauben habt? Marc. 4, 40. Vgl. Luc. 8, 25.

5. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Joh. 3, 12.

6. Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. Joh. 4, 48.

7. Ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat. Joh. 5, 38.

8. So ihr seinen [Mose] Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben? Joh. 5, 47.

9. Ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht. Joh. 6, 36.

10. Es sind Etliche unter euch, die glauben nicht. Joh. 6, 64.

11. Meine Rede fähet nicht unter euch. Joh. 8, 37.

12. Weil ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht. Joh. 8, 45. Vgl. V. 46.

13. Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Joh. 10, 25.

14. Ihr glaubet nicht, denn ihr seid meine Schafe nicht. Joh. 10, 26.

15. Glaubest du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist? Joh. 14, 10.

b. Beispiele einer Vorhaltung über U.

S. auch E. b. 2; — G. b. b. 1.

1. [Mose sprach zu den Kindern Israel:] Da er euch aus Kades Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe; waret ihr ungehorsam des Herrn, eures Gottes, Munde, und glaubtet an ihn nicht, und gehorchtet seiner Stimme nicht. 5. Mos. 9, 23.

2. [Jesus sprach zu den Hohenpriestern und Aeltesten:] Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht. Matth. 21, 32. Vgl. V. 25; — Marc. 11, 31; — Luc. 20, 5.

3. [Sie] sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht. Luc. 22, 67.

J. **Warnung vor U.**

S. auch Glaube I. D; — II. B; — III. B.

1. Sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Joh. 20, 27.

2. Ziehet nicht am fremden Joche mit den Ungläubigen. 2. Kor. 6, 14.

3. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. Hebr. 3, 12.

4. Daß nicht Jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens. Hebr. 4, 11.

Unglück.

S. auch Glück H. Unfall. Weib A. qq.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die Zeit ihres Unglücks ist nahe. 5. Mos. 32, 35.

2. Es ist gewiß ein Unglück vorhanden. 1. Sam. 25, 17.

3. Unglück aus dem Acker nicht wächset; Sondern der Mensch wird zu Unglück geboren, wie die Vögel schweben empor zu fliegen. Hiob 5, 6. 7.

4. Sollte nicht billiger der Ungerechte solches Unglück haben? Hiob 31, 3.

5. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger. Ps. 7, 15. Vgl. Hiob 15, 35; — Jes. 59, 4.

6. Unglück verfolgt die Sünder. Spr. 13, 21.

7. Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul. Spr. 16, 26.

8. Die Gottlosen versinken im Unglück. Spr. 24, 16.

9. Das ist auch eitel und ein großes Unglück. Pred. 2, 21.

10. Dem Sünder giebt er Unglück. Pred. 2, 26.

11. Des Unglücks des Menschen ist viel bei ihm. Pred. 8, 6.

12. Damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Jes. 3, 9.

13. Er ist weise, und bringet Unglück herzu. Jes. 31, 2.

14. Ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück und zu keinem Guten, spricht der Herr. Jer. 21, 10.

15. Ihr Unglück eilet sehr. Jer. 48, 16.

16. So spricht der Herr Herr: Siehe, es kommt ein Unglück über das andere. Hes. 7, 5.

17. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue? Amos 3, 6.

18. Ein vermessener Mensch macht ihm selbst viel Unglücks. Sir. 3, 29.

19. [Unglück] ist geordnet wider die Gottlosen. Sir. 40, 10.

20. Ob er uns mit einem Unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch sein Volk nicht gar verlassen. 2. Makk. 6, 15.

B. **Ankündigung eines U.**

a. Allgemein.

1. Der Herr wird unter dich senden Unfall, Unrath und Unglück in allem, das du vor die Hand nimmst, das du thust. 5. Mos. 28, 20.

2. [Es] wird euch dann Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des Herrn, daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände Werk. 5. Mos. 31, 29.

3. Ich will alles Unglück über sie häufen, ich will alle meine Pfeile in sie schießen. 5. Mos. 32, 23.

4. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause. 2. Sam. 12, 11.

5. Siehe, ich will Unglück über dich bringen. 1. Kön. 21, 21.

6. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über diese Stadt und ihre Einwohner bringen. 2. Kön. 22, 16. Vgl. 2. Chron. 34, 24.

7. Unglück wird ihm bereitet sein und anhangen. Hiob 18, 12.

8. Wie wird die Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen. Hiob 21, 17.

9. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen. Ps. 7, 17.

10. Den Gottlosen wird das Unglück tödten. Ps. 34, 22.

11. Die Gottlosen werden voll Unglück sein. Spr. 12, 21.

12. Wer halsstarrig ist, wird in Unglück fallen. Spr. 28, 14.

13. Du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird. Pred. 11, 2.

14. [Es] wird über dich ein Unglück kommen, daß du nicht weißt, wenn es daherbricht. Jes. 47, 11.

15. Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen über alle, die im Lande wohnen. Jer. 1, 14. Vgl. 4, 6; — 6, 1.

16. Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen, nämlich ihren verdienten Lohn, daß sie auf meine Worte nicht achten, und mein Gesetz verwerfen. Jer. 6, 19.

17. Siehe, spricht der Herr, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen: und wenn sie zu mir schreien, will ich sie nicht hören. Jer. 11, 11.

18. Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch. Jer. 18, 11.

19. Siehe, ich will ein solches Unglück über diese Stätte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die Ohren klingen sollen. Jer. 19, 3.

20. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte alles das Unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe. Jer. 19, 15.

21. Ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der Herr. Jer. 23, 12.

22. Ich will ihnen Unglück zufügen. Jer. 24, 9.

23. Siehe, ich will über sie wachen zum Unglück, und zu keinem Guten. Jer. 44, 27.

24. Siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der Herr. Jer. 45, 5.

25. Von allen Orten her will ich ihr Unglück über sie kommen lassen, spricht der Herr. Jer. 49, 32.

26. Ich will . . . Unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen Zorn, spricht der Herr. Jer. 49, 37.

27. [Sie] sollen erfahren, daß ich der Herr sei, und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu thun. Hes. 6, 10.

28. Ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. Am. 9, 4.

b. Beispiele von der Ank. eines U.

1. Siehe, ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die Wand pisset. 1. Kön. 14, 10.

2. Weil er [Ahab] sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben; aber bei seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen. 1. Kön. 21, 29.

3. Darum spricht der Herr, der Gott Israels, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beiden Ohren gellen. 2. Kön. 21, 12.

4. Ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen lassen. Jer. 11, 23.

5. So spricht der Herr, der Gott Zebaoth und der Gott Israels: Siehe, ich will über Juda und über alle Bürger zu Jerusalem kommen lassen alles das Unglück, das ich wider sie geredet habe; darum, daß ich zu ihnen geredet habe, und sie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und sie mir nicht wollen antworten. Jer. 35, 17.

6. Darum spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, also: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden. Jer. 44, 11.

7. Also soll Babel versenket werden und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das ich über sie bringen will, sondern vergehen. Jer. 51, 64. Vgl. V. 60.

8 Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird das Unglück vom Herrn kommen, auch bis an das Thor Jerusalems. Micha 1, 12.

c. Beispiele von U.

1. Wo sie [die Kinder Israel] hinaus wollten, so war des Herrn Hand wider sie zum Unglück. Richt. 2, 15.

2. Darum, daß sie den Herrn, ihrer Väter Gott, verlassen haben, der sie aus Aegyptenland geführet hat, und haben sich an andere Götter gehänget, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alles dies Unglück über sie gebracht. 2. Chron. 7, 22.

3. [Nehemia] sprach zu ihnen [den Obersten]: Ihr sehet das Unglück, darin wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt. Neh. 2, 17.

4. [Nehemia sprach zu den Obersten]: Thaten nicht unsere Väter also, und unser Gott führete alles dies Unglück über uns und über unsere Stadt? Neh. 13, 18.

5. [Haman] sah, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war. Esth. 7, 7.

6. Die drei Freunde Hiobs höreten alles das Unglück, das über ihn gekommen war. Hiob 2, 11.

7. Habt ihr vergessen des Unglücks eurer Väter, des Unglücks der Könige Juda, des Unglücks ihrer Weiber, dazu eures eigenen Unglücks, das euch begegnet ist im Lande Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem? Jer. 44, 9.

8. Er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere Richter, die uns richten sollten, daß er solches große Unglück über uns hat gehen lassen, daß desgleichen unter allem Himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

Gleichwie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, so ist alles dies große Unglück über uns ergangen. Dan. 9, 12. 13. Vgl. V. 14.

9. Menelaus . . . legte den Bürgern alles Unglück an. 2. Makk. 4, 50.

D. **Freude über das U. eines Andern.**

S. Schadenfreude.

E. **Hilfe, Rettung im U.**

S. Hilfe I. 1. 5; — III. 1. 6. Rettung I. II.

F. **Klage über U.**

1. Ihr habt mir Unglück zugerichtet. 1. Mos. 34, 30.

2. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk. Spr. 5, 14.

3. Alles Unglück, das der Herr wider uns geredet hat, ist über uns gekommen. Bar. 2, 7.

G. **Tag des U.** S. Unglückstag.

H. **Trost im U.**

S. Hilfe I. 1. 5; — III. 1. 6 Rettung I. II. Trost.

J. **Verhalten im U.**

a. Wie es sein soll.

S. Demüthigung I. Ergebung I. Geduld III. Gleichmuth. Hoffnung II. Vertrauen I. II.

b. Wie es nicht sein soll.

S. Hader I. Murren II. Ungeduld. Verzagtheit. Verzweiflung.

K. **Warnung vor U.**

1. Du bringest dich in Unglück. Hos. 13, 9.

2. Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück. Sir. 7, 2.

3. Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe. Sir. 8, 18.

4. Siehe zu, daß dich deine Einfalt nicht betrüge,
Und in Unglück bringe. Sir. 13, 10. 11.

Unglückstag.

1. Derselbe Tag müsse finster sein, und Gott von oben herab müsse nicht nach ihm fragen, kein Glanz müsse über ihn scheinen.

Finsterniß und Dunkel müssen ihn überwältigen, und dicke Wolken müssen über ihm bleiben, und der Dampf am Tage mache ihn gräßlich. Hiob 3, 4. 5.

2. Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe? Jes. 10, 3.

3. Das ist ein Tag der Trübsal, des Scheltens und Lästerns; und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die Geburt gekommen sind, und ist keine Kraft da, zu gebären. Jes. 37, 3.

4. Laß den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach. Jer. 17, 18.

5. Dieser Tag ist ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel. Zeph. 1, 15. Vgl. St. i. Esth. 7, 5.

Ungnade.

I. U. Gottes.

S. auch Barmherzigkeit I. H. Eifer I. Entrüstung B. Grimm I. Mißliebigkeit A. Zorn I.

A. **Ueberhaupt.**

Das dienet nicht, Gnade zu erwerben, sondern vielmehr Zorn und Ungnade. Jud. 8, 10.

B. **Ankündigung göttlicher U.**

1. Da wird der Herr dem nicht gnädig sein. 5. Mos. 29, 20.

2. Es ist ein unverständiges Volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig sein. Jes. 27, 11.

3. Daselbst will ich euch keine Gnade erzeigen. Jer. 16, 13.

4. Mein Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig sein. Hes. 5, 11.

C. **Beispiel göttlicher U.**

Kain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. 1. Mos. 4, 5.

D. **Folge göttlicher U.**

1. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie. Ps. 104, 29.

2. Wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen! Hos. 9, 12.

II. U. eines Menschen.

S. Entrüstung C. Grimm II. König III. B. o. Mißliebigkeit. Unmuth. Zorn III.

Ungütigkeit.

S. auch Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit. Unfreundlichkeit, u. a.

[Es werden Menschen sein,] ungütig. 2. Tim. 3, 3.

Ungunst.

S. Barmherzigkeit I. H. Entrüstung B. C. Erbitterung. Feindschaft. Gefräßigkeit D. 3. Grimm. Haß. König III. B. o. Mißfallen. Mißgunst. Mißliebigkeit. Ungnade. Zorn.

Unheil.
S. Unfall. Unglück. Unheilstifter.

Unheilbarkeit.
S. auch Hilflosigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.

2. Also spricht der Herr: Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar.
Deine Sache handelt Niemand, daß er sie verbände; es kann dich Niemand heilen.
Jer. 30, 12. 13.

3. Es ist umsonst, daß du viel arzneiest; du wirst doch nicht heil. Jer. 46, 11.

4. Dein Schade ist groß wie ein Meer; wer kann dich heilen? Klagl. 2, 13.

5. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, und verwundet, daß Niemand heilen kann. Sir. 21, 4.

B. Ankündigung der U.

S. A. 2—4. Blattern A. Pest I. B. a. 4.

C. Beispiele der U.

1. Nach dem allen plagte ihn [König Joram von Juda] der Herr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.
Und da das währte von Tag zu Tage, als die Zeit zweier Jahre um war, ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten. 2. Chron. 21, 18. 19.

2. Wir heilen Babel; aber sie will nicht heil werden. So laßt sie fahren. Jer. 51, 9.

3. Da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen. Hos. 5, 13.

4. Darum strafte ihn [Antiochus] der allmächtige Herr, der Gott Israels, mit einer heimlichen Plage, die Niemand heilen konnte. Denn alsbald er solches geredet hatte, kam ihm ein solches Reissen im Leibe an und so ein großes Grimmen in den Därmen, daß man ihm nicht helfen konnte. 2. Makk. 9, 5. Vgl. V. 9. 12.

5. Ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilt werden. Luc. 8, 43. Vgl. Marc. 5, 26.

D. Klage über U.

1. Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns Niemand heilen kann? Jer. 14, 19.

2. Unsere Wunden sind so gar böse, daß sie Niemand heilen kann. Jer. 15, 18.

Unheiligkeit.

S. Gottlosigkeit. Sünde. Ungeistlichkeit. Ungerechtigkeit, u. a.

Unheilstifter.

S. auch Bösewicht. Bube. Friedensstörer. Hirt II. B. Irrlehrer. Priester II. Prophet II.

A. Ueberhaupt. Treiben der U.

Ach, deine Tröster haben dich überredet, und verführet, und in Schlamm geführet, und lassen dich nun stecken. Jer. 38, 22. Vgl. Jes. 3, 12.

B. Strafe eines U.

Siehe, ich will an dich, du schädlicher Berg, der du alle Welt verdirbst, spricht der Herr; ich will meine Hand über dich strecken, und dich von den Felsen herabwälzen, und will einen verbrannten Berg aus dir machen,
Daß man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nehmen könne; sondern eine ewige Wüste sollst du sein, spricht der Herr. Jer. 51, 25. 26.

Unhöflichkeit.

S. Grobheit. Narr D. 23. Rohheit.

Unhold.

S. Bösewicht. Bube. Friedensstörer. Kannibale. Kind II. A. 3. Narr. Tyrann. Unheilstifter.

Universalismus.

S. Barmherzigkeit I. B. Christenthum A. b. Erkenntniß III. 2. A. b. Gemeinnützigkeit. Gnade I. B. Heil B. Himmelreich E. b. Krieg C. a. Liebe I. B. b. Sündhaftigkeit. Tod III. B., u. a.

Unkenntniß.

I. U. im Allgemeinen.

S. Blindheit I. Dummheit. Einfalt III. Unklugheit. Unverstand. Unwissenheit.

II. U. Gottes.
S. auch Unbegreiflichkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Gott donnert mit seinem Donner gräulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.

2. Vor Trügerei wollen sie mich nicht kennen, spricht der Herr. Jer. 9, 6.

3. [Sie] kennen dich nicht, und denken nicht, daß du, Herr, unser Gott, der seiest, der da . . . heißet billig Herr. Jud. 8, 6.

4. Sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. Joh. 15, 21.

5. Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht. Joh. 17, 25. Vgl. 1. Kor. 1, 21.

6. Sie sagen, sie erkennen Gott; aber mit den Werken verläugnen sie es. Tit. 1, 16.

7. [Es] kennet euch die Welt nicht; denn sie kennet ihn nicht. 1. Joh. 3, 1.

B. **Beispiele der U. Gottes.**

1. [Es] kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den Herrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel gethan hatte. Richt. 2, 10.

2. Samuel kannte den Herrn noch nicht, und des Herrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret. 1. Sam. 3, 7.

3. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. Jes. 1, 3.

C. **Folge der U. Gottes.**

1. Seines Herzens Gedanken sind wie Asche, und seine Hoffnung geringer, denn Erde, und sein Leben verächtlicher, denn Thon;

Weil er den nicht kennet, der ihn gemacht, und ihm die Seele, so in ihm wirket, eingegossen, und den lebendigen Odem eingeblasen hat. Weish. 15, 10. 11.

2. Solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Joh. 16, 3.

3. Zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Gal. 4, 8.

D. **Kennzeichen der U. Gottes.**

Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. 1. Joh. 4, 8.

E. **Vorhaltung über U. Gottes.** S. auch C. 3.

1. Ich rief dich bei deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest. Jes. 45, 4.

2. Es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. Joh. 7, 28.

3. Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Joh. 8, 19.

4. Es ist mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer Gott;

Und kennet ihn nicht. Joh. 8, 54. 55.

III. **U. Jesu.**

A. **Ueberhaupt.** S. auch II. C. 2.

1. [Petrus sprach:] Ich kenne den Menschen nicht. Matth. 26, 72. Vgl. V. 74; — Marc. 14, 68. 71; — Luc. 22, 57.

2. [Das Wort] war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht. Joh. 1, 10.

B. **Beispiele der U. Jesu.** S. auch A. 2.

1. [Der Jünger von Emmaus] Augen waren gehalten, daß sie ihn nicht kannten. Luc. 24, 16.

2. [Der Täufer sprach:] Ich kannte ihn nicht. Joh. 1, 31. Vgl. V. 33.

C. **Kennzeichen der U. Jesu.**

Wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt. 1. Joh. 3, 6.

D. **Vorhaltung über U. Jesu.** S. auch II. E. 3.

1. Er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Joh. 1, 26.

2. So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Joh. 14, 9.

Unkeuschheit.

S. auch Buhlerin. Ehebrecher. Ehebrecherin. Ehebruch. Entsittlichung I. B. Geilheit. Hure. Hurer. Hurerei. Lust II. Orgien. Unzucht. Weib A. rr. Wollust.

1. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Sir. 23, 6.

2. Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe an seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde.

Einem unkeuschen Menschen ist alle Speise süß, und läßt nicht ab, bis er es erfülle. Sir. 23, 23. 24.

Unklugheit.

S. auch Dummheit. Einfalt III. Unverstand. Unwissenheit.

Seine Worte sind nicht klug. Hiob 34, 35.

Unkraut.

1. Da die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon.

Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Matth. 13, 25. 26.

2. Da traten die Knechte zu dem Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet, woher hat er denn das Unkraut? Matth. 13, 27.

3. Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausgätet. Matth. 13, 28. 29.

4. Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuern. Matth. 13, 30.

5. Seine Jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet.
Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit.
Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.
Gleichwie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennet; so wird es auch am Ende dieser Welt gehen.
Des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun.
Matth. 13, 36—41.

Unmäßigkeit.

S. Gefräßigkeit. Trunk. Uebermaaß. Uebersättigung. Unersättlichkeit. Ungenügsamkeit.

Unmenschlichkeit.

S. Blendung. Blutbad. Blutgier. Gewaltthätigkeit. Grausamkeit. Härte. Kindesmord. Lieblosigkeit. Märtyrerthum. Schinderei. Unbarmherzigkeit. Unbilligkeit.

Unmöglichkeit.

I. U. auf Seiten Gottes.

S. Allmacht I. A. 1, 62. 63. 74. 90. 91. Wahrhaftigkeit I. 36.

II. U. auf Seiten des Menschen.

S. Allgegenwart I. 6. Glaube I. O. a. 1. 7. Opfer B. 17. Rückfall C. 5. Widerstand E.

Unmündigkeit.

S. auch Armuth I. 3. Kinderei. König III. B. k. Lob I. A. 21. Schwachheit II. Vormund.

1. So lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;
Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater. Gal. 4, 1. 2.

2. Da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen.
Gal. 4, 3.

Unmuth.

S. auch Entrüstung C. Grimm II. Lebensüberdruß. Unwille. Verdruß. Zorn III.

Beispiele.

1. [Mose sprach:] Habe ich alles Volk empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind trägt) in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast?
Woher soll ich Fleisch nehmen, daß ich allem diesem Volk gebe? Sie weinen vor mir und sprechen: Gieb uns Fleisch, daß wir essen.
Ich vermag das Volk nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer.
Und willst du also mit mir thun; so erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen gefunden, daß ich nicht mein Unglück so sehen müsse. 4. Mos. 11, 11—14.

2. Der König Israels [Ahab] zog hin unmuths und zornig in sein Haus, und kam gen Samaria. 1. Kön. 20, 43.

3. Da kam Ahab heim unmuths und zornig um des Wortes willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brot. 1. Kön. 21, 4. Vgl. V. 5.

4. Da ward das Herz des Königs zu Syrien unmuths darüber [V. 8—10]. 2.Kön.6,11.

5. Antiochus konnte [vor Elimais] nichts schaffen, sondern mußte wieder abziehen, und kehrete um gen Babylon mit großem Unmuth. 1. Makk. 6, 4.

6. [Der reiche Jüngling] ward unmuths über der Rede [Jesu, V. 21], und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter. Marc.10,22.

Unnatürlichkeit.

S. Blutschande. Ehe I. K. Hungersnoth D. Kannibale. Knabenschändung. Liebe III. 4. C. b. Sodomie. Vater II. E.

Unnütz.

S. Nutzlosigkeit. Rede III. D. b.

Unordnung.

S. auch Abendmahl II. D. d. Anarchie.

A. Ueberhaupt.

Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. 1. Kor. 14, 33.

B. Beispiel der U.

Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. 2. Theff. 3, 11.

C. Folge der U.

Mit solcher Unordnung wird unser ganzes Geschlecht untergehen. 2. Makk. 14, 8.

D. Quelle der U.

1. Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folget. Eph. 5, 18.

2. Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Jak. 3, 16.

E. **Vorhaltung über U.** S. B.

F. **Warnung vor U.**

S. auch Ordnung B.

Wir gebieten euch, lieben Brüder, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt, und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat. 2. Theff. 3, 6.

Unpartheilichkeit.

S. auch Ansehen II. B. a. 1; — d. Gerechtigkeit III. A. Partheilichkeit D. Ungerechtigkeit H.

1. Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, und sollst nicht vorziehen den Geringen noch den Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten. 3. Mos. 19, 15.

2. Es soll einerlei Recht unter euch sein, dem Fremdling, wie dem Einheimischen; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 24, 22. Vgl. 2. Mos. 12, 49.

3. Der ganzen Gemeine sei Eine Satzung, beides euch und den Fremdlingen. Eine ewige Satzung soll das sein euren Nachkommen, daß vor dem Herrn der Fremdling sei wie ihr.

Ein Gesetz, Ein Recht soll euch und dem Fremdling sein, der bei euch wohnet.
4. Mos. 15, 15. 16.

Unrecht.

S. auch Gut II. 3. Habsucht. Leiden II. Sünde. Ungerechtigkeit. Unredlichkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Mensch, . . . der Unrecht säuft wie Wasser. Hiob 15, 16.

2. Ist doch eitel Unrecht darin. Jer. 6, 6.

3. Durch dein Vermögen wirst du nicht alles Unrecht zu Recht bringen. Sir. 7, 6.

4. Der Reiche thut Unrecht, und trotzt noch dazu. Sir. 13, 4.

B. **Bekehrung vom U.**

S. Bekehrung I.

C. **Bekenntniß des U.** S. Bekenntniß II.

D. **Klage über U.** S. auch F. 1. 2.

[Sie] thun mir Unrecht ohne Scheu. Pf. 27, 12.

E. **Strafe des U.**

a. Ueberhaupt. S. auch G. 5.

1. Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.
Pf. 66, 18.

2. Die Unrecht thun, verderben. Spr. 13, 23.

3. Wehe denen, die sich zusammenkoppeln mit losen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenseilen zu sündigen. Jes. 5, 18.

4. Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden. Sir. 21, 5.

b. Ankündigung der Strafe des U.

1. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen. Pf. 94, 23.

2. Wer Unrecht säet, wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen. Spr. 22, 8.

3. Es kann der nicht verborgen bleiben, der das Unrecht redet; und das Recht, so ihn strafen soll, wird seiner nicht fehlen. Weish. 1, 8.

4. Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen. Sir. 16, 13.

5. Wer Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und gilt kein Ansehen der Person. Kol. 3, 25.

c. Beispiel der Strafe des U.

[Simon] hielt Recht im Lande, und schützte die Armen unter seinem Volk wider Gewalt, und strafte alles Unrecht, und vertilgte die Gottlosen. 1. Makk. 14, 14.

F. **Vorhaltung über U.**

1. Du thust unrecht an mir. 1. Mos. 16, 5.

2. Ich habe nichts an dir gesündiget, und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Richt. 11, 27.

3. Eure Zunge dichtet Unrechtes. Jes. 59, 3.

4. Ist es nicht also, daß ich Recht habe, und ihr Unrecht habt? Hes. 18, 25. Vgl. V. 29; — 33, 17.

5. Lieben Männer, ihr seid Brüder, warum thut einer dem andern unrecht? Apostelg. 7, 26.

6. Ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern. 1. Kor. 6, 8.

G. **Warnung vor U., Verbot desselben.**

S. auch Gerechtigkeit III. A. b.

1. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun. 3. Mos. 19, 13.

2. Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht. Hiob 36, 21.

3. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel. Pf. 62, 11.

4. Hüte dich vor unrechter Sache. Sir. 4, 23.

5. Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück. Sir. 7, 2.

6. Hütet euch vor allem Unrecht. Sir. 17, 12.

7. Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht. Sir. 17, 23.

8. Um Niemandes willen thue Unrecht.
Sir. 42, 1.

9. Thut Niemand Gewalt noch Unrecht. Luc. 3, 14.

Unrechtmäßigkeit.

S. auch Diebstahl. Einnahme I. B. Gut II. 3. Ungerechtigkeit. Unrecht. Unredlichkeit. Unterschlagung.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schaafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. Joh. 10, 1.

Unredlichkeit.

S. auch Ausrede. Betrug. Diebstahl. Einnahme I. B. Erbschleicherei. Falschheit I. Gut II. 3. Haushalter C. Lüge. Täuschung II. Treulosigkeit. Unterschlagung. Urkundenfälschung.

Wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. Luc. 16, 10.

Unreinheit.

S. auch Reinheit D. Unflath. Verunreinigung.

A. Ueberhaupt.

1. Eine Art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen. Spr. 30, 12.
2. Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen, und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen. Jes. 6, 5.
3. Nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid. Jes. 64, 6.
4. Was der Mensch vornimmt, so klebt immer etwas Unreines daran. Sir. 27, 5.
5. Was unrein ist, wie kann das rein sein? Sir. 34, 4.
6. Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Matth. 15, 2. Vgl. Marc. 7, 5.
7. [Es] hat sie Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit. Röm. 1, 24.
8. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.
9. [Sie] treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz. Eph. 4, 19.
10. Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. 1. Theff. 4, 7.
11. Den Unreinen und Ungläubigen ist nichts rein; sondern unrein ist beides ihr Sinn und Gewissen. Tit. 1, 15.
12. Wer unrein ist, der sei immerhin unrein. Offenb. 22, 11.

B. Beispiele der U.

1. [Mephiboseth] hatte seine Füße, noch seinen Bart nicht gereiniget, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König [David] weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam. 2. Sam. 19, 24.
2. Israel ist unrein. Hos. 5, 3.
3. Josua hatte unreine Kleider an. Sach. 3, 3.

C. Reinigung von der U.

S. Reinigung I. II. Unsauberkeit.

D. Strafe der U.

1. Um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden. Micha 2, 10.
2. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner . . . Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

E. Vorhaltung über U.

1. Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist, wie eins, das nicht beregnet wird zu der Zeit des Zorns. Hes. 22, 24.
2. Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gern reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit. Darum kannst du fort nicht wieder rein werden, bis mein Grimm sich an dir gefühlet habe. Hes. 24, 13.

F. Warnung vor U.

1. Hurerei und alle Unreinigkeit oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Eph. 5, 3.
2. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geiz. Kol. 3, 5.

Unruhe.

S. auch Beunruhigung. Kampf I. II. Unfriede.

I. Aeußere U.

S. auch Friedensstörer. Schlaflosigkeit. Ueberlaufung. Unstetigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe gekommen. 5. Mos. 12, 9.
2. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. Spr. 29, 9.
3. Wenn er gleich ein wenig ruhet, so ist es doch nichts. Sir. 40, 6.

B. Beispiele äußerer U.

1. Juda ist gefangen im Elend und schweren Dienst; sie wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten sie übel. Klagl. 1, 3.
2. Da wir in Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern allenthalben

waren wir in Trübsal; auswendig Streit, inwendig Furcht. 2. Kor. 7, 5.

II. Innere U.

S. auch Angst. Bekümmerniß. Betrübniß I. Furcht II. Kummer. Sorge II. 3.

A. Ueberhaupt.

1. Der Mensch vom Weibe geboren lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe. Hiob 14, 1.
2. [Sie] machen ihnen viele vergebliche Unruhe. Ps. 39, 7.
3. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darin Unruhe ist. Spr. 15, 16.
4. [Der Mensch] wird der Sonne nicht froh, und weiß keine Ruhe weder hier noch da. Pred. 6, 5.
5. [Sie] sind so erschrocken, daß sie nicht Ruhe haben können. Jer. 49, 23.
6. Bei ihnen gehet unter einander her . . . Unruhe der Frommen. Weish. 14, 25.
7. [Er] suchet Ruhe, und findet ihrer nicht. Luc. 11, 24.
8. Sie haben keine Ruhe Tag und Nacht. Offenb. 14, 11.

B. Ankündigung der U.

Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen. Ps. 95, 11. Vgl. Hebr. 3, 11. 18.

C. Beispiel innerer U.

[Zu Troas] hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand. 2. Kor. 2, 13.

D. Beseitigung innerer U., Trost darin.

S. Beruhigung I. II. Trost I. II.

E. Klage über U.

1. War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe. Hiob 3, 26.
2. [Ich] bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens. Ps. 38, 9.
3. Mein Herz pocht mir in meinem Leibe, und habe keine Ruhe. Jer. 4, 19.
4. Ich seufze mich müde, und finde keine Ruhe. Jer. 45, 3.
5. [Ich] habe keine Ruhe. Geb. Man. 9.

F. Ursache innerer U.

1. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben. Hab. 2, 4.
2. Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 32.
3. Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe an seinem Leibe. Sir. 23, 23.
4. Wer ihm [einem bösen Maule] gehorcht, der hat nimmer Ruhe, und kann nirgend mit Frieden bleiben. Sir. 28, 20.

Unsauberkeit.

S. auch Jesus LXXIII. C. 1. b. Jünger V. B. 2. Rückfall C. 3. Unflath. Unreinheit. Verunreinigung.

Leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit. Jak. 1, 21.

Unscheinbarkeit.

S. auch Geringfügigkeit. Kleinheit.

Du Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. Matth. 2, 6. Vgl. Micha 5, 1.

Unschuld.

S. auch Frömmigkeit. Gerechtigkeit III. B. Heiligung II. Kindlichkeit. Lauterkeit. Reinheit. Sünde G. Uebertretung E. Unbeflecktheit. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit. Wandel I.

A. Ueberhaupt.

1. Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen. 1. Mos. 20, 5.
2. Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ps. 26, 1.
3. Ich wasche meine Hände mit Unschuld. Ps. 26, 6. Vgl. 73, 13.
4. Ich wandle unschuldig. Ps. 26, 11.
5. Unschuld wird die Frommen leiten. Spr. 11, 3.
6. Ich bin unschuldig. Pred. 5, 5.

B. Beispiele der U.

S. auch Jesus CXLII.

1. Sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib; und schämeten sich nicht. 1. Mos. 2, 25.
2. [Jakob sprach zu Laban:] Du hast allen meinen Hausrath betastet. Was hast du deines Hausraths gefunden? Lege das dar vor deinen und meinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten. 1. Mos. 31, 37. Vgl. V. 34.
3. [David sprach zu Saul:] Ich habe an dir nicht gesündiget; und du jagest meine Seele, daß du sie wegnehmest. 1. Sam. 24, 12.
4. [David sprach zu Saul:] Was habe ich gethan? Und was Uebels ist in meiner Hand? 1. Sam. 26, 18. Vgl. 17, 29.
5. Da das [die Ermordung Abners] David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem Herrn ewiglich, an dem Blute Abners, des Sohnes Ner. 2. Sam. 3, 28.
6. [Daniel sprach zu dem Könige Darius:] Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid gethan haben. Denn vor ihm bin ich

unschuldig erfunden, so habe ich auch wider dich, Herr König, nichts gethan. Dan. 6, 22. Vgl. V. 4; — 1. Makk. 2, 60.

7. [Artaxerxes schrieb:] Wir befinden, daß die Juden, welche der verruchte Bube [Haman] wollte tödten lassen, unschuldig sind.
St. i. Esth. 6, 10.

8. [Susanna sprach:] Doch will ich lieber unschuldig in der Menschen Hände kommen, denn wider den Herrn sündigen. Sus. 23, Vgl. F. 1.

9. [Paulus sprach zu Felix: die Juden] können mir nicht beibringen, deß sie mich verklagen. Apostelg. 24, 13.

10. [Paulus sprach zu Festus:] Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich versündiget.
Apostelg. 25, 8.

11. [König Agrippa, der Landpfleger Festus und Bernice] entwichen beiseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch [Paulus] hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei. Apostelg. 26, 31.

12. [Paulus sprach zu den Vornehmsten der Juden in Rom:] Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten. Apostelg. 28, 17.

C. Eingebildete U.

S. Selbstgerechtigkeit.

D. Mangelhaftigkeit der U.

S. Sündhaftigkeit. Unvollkommenheit.

F. Schicksal der U.

S. auch Gefangenschaft F. Jesus CXXXV. C. c. Justizmord. Kindesmord. Kreuzigung I. Leiden II. Märtyrerthum. Nachstellung. Verfolgung.

1. [Susanna sprach:] Nun siehe, ich muß sterben; so ich doch solches unschuldig bin, das sie böslich über mich gelogen haben. Sus. 43. Vgl. B. 8.

2. [Pilatus] ließ den los, der um Aufruhrs und Mordes willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen. Luc. 23, 25. Vgl. Matth. 27, 26; — Marc. 15, 15.

G. Segen der U. S. auch B. 6.

1. Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? Oder wo sind die Gerechten je vertilget? Hiob 4, 7.

2. Der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwöret nicht fälschlich.

Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.
Ps. 24, 3—5.

4. Wer unschuldig ist, der lebt sicher. Spr. 10, 9.

5. Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen. Spr. 13, 6.

H. Verführung der U.

S. Aergerniß I. A. Verführung.

Unsegen.

S. Anfechtung I. D. Arbeit J. Armuth II. E. Fluch. Haus II. B. Land E. Mißernte. Mühe E. Reichthum II. 2. D; — E. b. Segen I. F. Unfruchtbarkeit I. Vertrauen III. B. c. Volk G.

Unselbständigkeit.

S. Abhängigkeit. Selbständigkeit 2.

Unsicherheit.

I. U. im Besitze eines Gutes.

S. Gut II. G. Reichthum II. 2. D; — M.

II. U. des Charakters, U. in der Entscheidung, im Entschluß.

S. Halbheit. Lauheit. Unbeständigkeit. Unzuverlässigkeit. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

III. U. des Lebens.

S. auch Lebensgefahr. Tod III. O.

A. Ueberhaupt.

Es gehe ja Niemand hinaus auf den Acker, Niemand gehe über Feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem Schwert des Feindes. Jer. 6, 25.

B. Ankündigung der U. des Lebens.

Nacht und Tag wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher sein. 5. Mos. 28, 66.

C. Beispiel der U. des Lebens.

Da ward er [Jason] zuletzt verklagt vor Areta, der Araber Könige, daß er von einer Stadt in die andere fliehen mußte, und nirgend sicher war. 2. Makk. 5, 8.

IV. U. eines öffentlichen Weges.

S. Hinterhalt. Mädchenraub. Menschenraub. Straßenräuber.

Unsichtbarkeit.

S. auch Erkenntniß III. 2. D. 3. Jesus XXVII. 2. Preis II. A. d. 5.

1. Gehe ich stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht.

Ist er zur Linken, so ergreife ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht. Hiob 23, 8. 9.

2. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland. Jes. 45, 15.

3. Wer hat ihn gesehen, daß er von ihm sagen könnte? Sir. 43, 35.

4. Niemand hat Gott je gesehen. Joh.1,18.

5. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen. Joh. 5, 37.

6. Was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2. Kor. 4, 18.

7. Welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann, dem sei Ehre und ewiges Reich. 1. Tim. 6, 16.

Unsterblichkeit.

I. U. Gottes. S. auch Ewigkeit I.

Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann. 1. Tim. 6, 16.

II. U. des Menschen.

S. auch Herrlichkeit V. Leben III. Nachruhm. Vaterland I. Verklärung III.

A. Ueberhaupt.

1. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen. Ps. 118, 17.

2. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred.12,7.

3. Dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. 1. Kor. 15, 53. Vgl. V. 54.

4. Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. 2. Kor. 5, 1.

B. Bedingung der U.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

C. Zweifel an der U.

S. auch Auferstehung D.

Sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde, und achten der Ehre nichts, so unsträfliche Seelen haben werden. Weish. 2, 22.

Unstetigkeit.

S. auch Unbeständigkeit. Unruhe I. Veränderlichkeit. Wankelmuth.

A. Ueberhaupt.

1. Unstät sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet. Spr. 5, 6.

2. Sie laufen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim; darum will ihrer der Herr nicht. Jer. 14, 10.

B. Ankündigung der U.

1. Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden. 1. Mos. 4, 12. Vgl. V. 14.

2. Deine Fußsohlen werden keine Ruhe haben. 5. Mos. 28, 65.

C. Vorhaltung über U.

Wie weichest du doch so gern, und fällst jetzt dahin, jetzt hierher. Jer. 2, 36.

D. Warnung vor U.

Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle Winkel. Sir. 9, 7.

Unsträflichkeit.

S. auch Frömmigkeit. Gerechtigkeit III. B. Heiligung II. Lauterkeit. Reinheit. Unbeflecktheit. Unschuld. Untadelhaftigkeit II. Wandel I.

A. Ueberhaupt.

1. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche? Ps. 73, 13.

2. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten. Ps. 119, 9.

3. Welcher auch wird euch fest behalten bis an's Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unseres Herrn Jesu Christi. 1. Kor. 1, 8.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 1, 4.

5. Nun hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst. Kol. 1, 22.

6. Daß eure Herzen gestärket, unsträflich seien in der Heiligkeit vor Gott und unserem Vater, auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi, sammt allen seinen Heiligen. 1. Thess. 3, 13.

7. Der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden; . . . Judä 24.

8. In ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhle Gottes. Offenb. 14, 5.

B. Aufforderung zur U.

1. Laß von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, und reinige dein Herz von aller Missethat. Sir. 38, 10.

2. Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter. 2. Tim. 2, 15.

3. Thuet Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet. 2. Ptr. 3, 14.

C. **Beispiele der U.** S. auch D. b.

1. [Die himmlische Weisheit] erhielt ihn [Abraham] unsträflich vor Gott. Weish. 10, 5.

2. [Paulus ist] nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflich. Phil. 3, 6.

3. Deß seid ihr Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht und unsträflich wir bei euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind. 1. Theff. 2, 10.

D. **Segen der U.**

a. Allgemein.

Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird, und nicht das Geld sucht. Sir. 31, 8.

b. Beispiele vom Segen der U.

1. Dieselbige [himmlische Weisheit] erlösete das heilige Volk und unsträflichen Samen aus den Heiden, die sie plagten. Weish. 10, 15.

2. Noah ward erfunden unsträflich, und zu der Zeit des Zornes hat er Gnade gefunden,
Und ist übrig behalten auf Erden, da die Sündfluth kam. Sir. 44, 17. 18.

E. **Wunsch der U.**

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch; und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. 1. Theff. 5, 23.

Untadelhaftigkeit.

I. U. Gottes.

S. Heiligkeit I. Vollkommenheit I. Welt I. A.

II. U. eines Menschen.

S. auch Lauterkeit. Reinheit. Unbeflecktheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Vollkommenheit III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir;
Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. 2. Sam. 22, 22—24. Vgl. Ps. 18, 22—24.

2. Gott rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel. Ps. 18, 33.

3. [Du] warest ohne Wandel in deinem Thun des Tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine Missethat gefunden hat. Hes. 28, 15.

B. **Aufforderung, Verpflichtung zur U.**

1. Du sollst ohne Wandel sein mit dem Herrn, deinem Gott. 5. Mos. 18, 13.

2. Daß ihr seid ohne Tadel und lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheinet als Lichter in der Welt. Phil. 2, 15.

3. Solches gebiete, auf daß sie untadelich seien. 1. Tim. 5, 7.

4. Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi. 1. Tim. 6, 14.

5. [Stelle dich zum Vorbilde] mit heilsamem und untadelichem Wort. Tit. 2, 8.

B. **Beispiele der U.**

S. auch Durch und Durch.

1. Noah war ein frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein göttliches Leben zu seinen Zeiten. 1. Mos. 6, 9.

2. [Zacharias und Elisabeth] waren alle beide fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelich. Luc. 1, 6.

3. Sie konnten sein [Jesu] Wort nicht tadeln vor dem Volk. Luc. 20, 26.

C. **Eingebildete U.** S. Sündhaftigkeit.

D. **Segen der U.**

1. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Ps. 15, 1. 2.

2. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. Ps. 119, 1.

Unterbrechung. S. Freude I. F.

Unterdrückung.

S. auch Bosheit J. Druck. Fremdling B. b. Knechtschaft II. Rechtsversagung. Tyrannei. Ueberwältigung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Er hat unterdrückt und verlassen den Armen. Hiob 20, 19.

2. Er zerschlägt und drücket nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt. Ps. 10, 10.

3. Ein Bruder unterdrückt den andern. Jer. 9, 4.

4. Sie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen. Bar. 2, 5.

5. Gott hat . . . die Feinde unterdrücket. 1. Makk. 12, 15.

6. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um. 2. Kor. 4, 9.

B. **Befreiung, Erlösung von U. Beispiele.**

1. Er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich;
Und erlösete uns von unseren Feinden; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 23. 24.

2. [Simon] erledigte viele, die zuvor unterdrückt und gefangen waren. 1. Makk. 14, 6.

C. **Beispiel der U.** S. auch B.

Assa unterdrückte etliche des Volks zu der Zeit. 2. Chron. 16, 10.

D. **Klage über U.**

1. Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.

2. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder. Ps. 57, 7.

E. **Strafe der U.**

a. Ankündigung der Strafe. S. auch G.

1. Es werden gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben. Jes. 60, 14.

2. Weil ihr die Armen unterdrücket, und nehmet das Korn mit großen Lasten von ihnen; so sollt ihr in den Häusern nicht wohnen, die ihr von Werkstücken gebauet habt, und den Wein nicht trinken, den ihr in den feinen Weinbergen gepflanzet habt. Amos 5, 11.

b. Bitte um Bestrafung der U.

1. Ach, daß die Stolzen müssen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken. Ps. 119, 78.

2. Strafe, die uns unterdrücken, und mit großem Pochen uns alle Schande anlegen. 2. Makk. 1, 28.

F. **Vorhaltung über U.** S. auch E. a. 2.

1. Ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind, wie ihr die Gerechten dränget, und Blutgeld nehmet, und die Armen im Thor unterdrücket. Amos 5, 12.

2. Höret dies, die ihr den Armen unterdrücket, und die Elenden im Lande verderbet. Amos 8, 4.

G. **Warnung vor U.**

Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor.
Denn der Herr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten. Spr. 22, 22. 23.

Untergang.

I. U. lebender Wesen, Menschen, Thiere.

S. auch Aufreibung. Ausrottung. Blutbad. Fall I. A. 2. Feuertod. Gottlosigkeit F. Held D. Hungertod. Krieg P. Pest I. Schwert. Scylla und Charybdis. Sündfluth. Tod III. Verderben I. Vernichtung. Vertilgung. Zerschmetterung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Also müssen umkommen, Herr, alle deine Feinde. Richt. 5, 31.

2. Komme ich um, so komme ich um. Esth. 4, 16.

3. Sie sind gefallen und umgekommen vor dir. Ps. 9, 4.

4. [Sie müssen] zu Schanden werden, und umkommen. Ps. 83, 18.

5. Da ist ein Gerechter, und gehet unter in seiner Gerechtigkeit. Pred. 7, 16.

6. [Es] hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohne alle Maaße, daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Pöbel, beide ihre Reichen und Fröhlichen. Jes. 5, 14.

7. Ich schaffe es, daß der Verderber umkommt. Jes. 54, 16.

8. Der Gerechte kommt um; und Niemand ist, der es zu Herzen nehme. Jes. 57, 1.

9. Sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden. Jer. 10, 15. Vgl. 51, 18.

10. [Wir] müssen vor ihren Augen vor Durst verschmachten, und jämmerlich umkommen. Jud. 7, 14.

11. Darum ist es gewiß, daß sie müssen umkommen, weil sie solches thun. Jud. 11, 11.

12. [Sie] sind sehr jämmerlich umgekommen durch Hunger, Schwert und Gefängniß. Bar. 2, 25.

13. Weil sie die Weisheit nicht hatten, sind sie untergegangen in ihrer Thorheit. Bar. 3, 28.

B. **Ankündigung des U.**

a. Allgemein.

1. Ihr sollt umkommen unter den Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen.
Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer Missethat verschmachten in der Feinde Land; auch in ihrer Väter Missethat sollen sie verschmachten. 3. Mos. 26, 38. 39.

2. Zuletzt wirst du gar umkommen. 4. Mos. 24, 20.

3. Er wird auch umkommen. 4. Mos. 24, 24.

4. Du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Esth. 4, 14.

5. Sie treten auf das Ungebahnte, und werden umkommen. Hiob 6, 18.

6. Siehe, die von dir weichen, werden umkommen. Ps. 73, 27.

7. Siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen. Ps. 92, 10.

8. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen. Spr. 11, 28.

9. Wer Lügen frech redet, wird umkommen. Spr. 19, 9.

10. Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen. Spr. 21, 28.

11. Die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen. Jes. 41, 11.

12. Ihr sollt darin auch umkommen, und erfahren, daß ich der Herr sei. Hes. 13, 14.

13. Viele werden umkommen. Dan. 11, 41.

14. Mit solcher Unordnung wird unser ganzes Geschlecht untergehen. 2. Makk. 14, 8.

15. [Sie] werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen. 2. Ptr. 2, 12.

b. Beispiele eines angekündigten U.

1. [Mose sprach zu den Kindern Israel:] Eben, wie die Heiden, die der Herr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des Herrn, eures Gottes. 5. Mos. 8, 20.

2. Wer aus Juda in Aegyptenland ist, soll durch's Schwert und Hunger umkommen, bis es ein Ende mit ihnen habe. Jer. 44, 27.

3. So soll es euch zu Bethel auch gehen um eurer großen Bosheit willen, daß der König Israels früh Morgens untergehe. Hos. 10, 15.

4. [Ich] will die Einwohner zu Asdod, sammt dem, der den Scepter hält, aus Askalon ausrotten, und meine Hand wider Akron kehren, daß umkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der Herr Herr. Amos 1, 8.

5. [Holofernes sprach zu Achior:] Dann sollst du auch durch der Assyrer Schwert mit ihnen erstochen werden, und ganz Israel soll mit dir umkommen. Jud. 6, 2.

C. **Beispiele eines U. lebender Wesen.**

S. auch Wassertod.

1. Da ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriechet, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an allem, das sich reget auf Erden, und an allen Menschen.

Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb. 1. Mos. 7, 21. 22.

2. Da du deine rechte Hand ausrecktest, verschlang sie [die Aegypter] die Erde.
2. Mos. 15, 12.

3. Als er [Mose] diese Worte hatte alle ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen,

Und that ihren Mund auf, und verschlang sie, mit ihren Häusern, mit allen Menschen, die bei Korah waren, und mit aller ihrer Habe,

Und fuhren hinunter lebendig in die Hölle, mit allem, das sie hatten, und die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine.

Und ganz Israel, das um sie her war, floh vor ihrem Geschrei; denn sie sprachen, daß uns die Erde nicht auch verschlinge. 4. Mos. 16, 31—34. Vgl. 26, 10; — Ps. 106, 17.

4. Dazu war auch die Hand des Herrn wider sie [die Kriegsleute in Israel], daß sie umkamen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde. 5. Mos. 2, 15. Vgl. Jos. 5, 6.

5. In derselben Nacht fuhr aus der Engel des Herrn, und schlug im Lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. 2. Kön. 19, 35. Vgl. Jes. 37, 36; — 1. Makk. 7, 41; — 2. Makk. 8, 19.

6. Nikanor kam zum allerersten um. 1. Makk. 7, 43. Vgl. 9, 1; — 2. Makk. 15, 38.

7. [Es] sind auf diesen Tag umgekommen aus dem Heer Bachides tausend Mann.
1. Makk. 9, 49.

8. [Es] sind diesen Tag umgekommen bei drei tausend Heiden. 1. Makk. 11, 74.

9. Sie vernahmen, daß Jonathas gefangen und umgekommen war sammt seinen Leuten.
1. Makk. 12, 50. Vgl. 14, 16.

10. [Simon sprach:] In welcher [Noth] um Israel willen alle meine Brüder umgekommen sind, und lebt keiner mehr, denn ich. 1. Makk. 13, 4.

11. Ein Bote kam gen Gaza, der sagte Johannes, daß sein Vater und seine Brüder umgekommen wären. 1. Makk. 16, 21.

12. Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Luc. 11, 51. Vgl. Matth. 23, 35.

13. [Judas aus Galiläa] ist auch umgekommen. Apostelg. 5, 37.

D. **Besorgniß vor U.** S. auch C. 3.

Sollen wir denn gar untergehen?
4. Mos. 17, 13.

E. **Eindruck eines U.**

S. C. 3. Landestrauer. Schadenfreude. Thräne I. Trauer II.

F. **Rettung vom U. Beispiel.** S. Rettung V.

G. **Warnung vor dem U.**

1. Daß du nicht auch umkommest in der Missethat dieser Stadt. 1. Mos. 19, 15.

2. Auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest. 1. Mos. 19, 17.

3. Daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat. Jer. 51, 6. Vgl. 4. Mos. 16, 26.

II. **U. einer Sache: Haus, Stadt.**

S. auch Fall I. B. Festung G. Verheerung. Verwüstung. Zerstörung.

A. **Ankündigung des U.**

a. Allgemein.

1. [Es] sollen die elfenbeinernen Häuser untergehen, und viele Häuser verderbet werden, spricht der Herr. Amos 3, 15.

2. Der Pallast wird untergehen. Nah. 2, 7.
3. Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen. Apostelg. 5, 38.

b. Beispiele eines angekündigten U.

1. Also spricht der Herr zu mir: Noch in einem Jahr, wie des Tagelöhners Jahre sind, soll alle Herrlichkeit Kedars untergehen. Jes. 21, 16.
2. [Jona] sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Jon. 3, 4.

B. **Beispiel eines U.** S. auch C.

Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorrha.
Und kehrete die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war. 1. Mos. 19, 24. 25. Vgl. 5. Mos. 29, 23; — Jer. 50, 40; — Weish. 10, 6 u. ö.

C. **Eindruck eines U.**

Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich [Tyrus] an, daß du so plötzlich untergegangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst. Hes. 27, 36. Vgl. 28, 19.

III. **U. der Sonne.** S. Sonne E.

Unterhaltung.

S. auch Erhaltung. Ernährung. Feuer I. F. Fürsorge.

[Dem Jojachin] ward stets seine Unterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, sein ganzes Lebenlang, bis an sein Ende. Jer. 52, 34.

Unterhandlung.

S. auch Diplomatie.

Wohl dem, der seinen Köcher derselben [Pfeile] voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor. Ps. 127, 5.

Unterkommen.

S. Gastfreiheit. Gasthaus. Herberge.

Unterlassung.

S. Drohung II. D. Unterlassungssünde. Vertreibung F. Warnung C.

Unterlassungssünde.

S. auch Ungehorsam I. II. III. Verehrung III. E. Warnung C.

1. Deß Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk; darum, daß es meinen Bund unterlassen hat. 1. Mos. 17, 14.
2. [Ihr] laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Matth. 23, 23.
3. Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen. Matth. 23, 23.
4. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. Luc. 12, 47.
5. Wer da weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. Jak. 4, 17.

Unternehmung.

S. Vornehmen.

Unterpfand.

S. Billigkeit B. Bürgschaft. Geißel I. Unbilligkeit.

Unterricht.

S. auch Belehrung I—V.

I. **U. durch Gott.**

S. auch Eingebung I. Erleuchtung II. Geist IV. F.

A. **Ueberhaupt.**

Der Herr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege. Ps. 25, 8.

B. **Ankündigung eines göttlichen U.**

1. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg. Ps. 25, 12.
2. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Ps. 32, 8.

C. **Beispiele eines göttlichen U.**

1. Du gabest ihnen [den Kindern Israel] deinen guten Geist, sie zu unterweisen. Neh. 9, 20.
2. So spricht der Herr zu mir, als fassete er mich bei der Hand, und unterwies mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem Wege dieses Volks. Jes. 8, 11.

D. **Bitte um göttlichen U.**

1. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern. Ps. 119, 27.
2. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen. Ps. 119, 34.
3. Unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. Ps. 119, 73.
4. Unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse. Ps. 119, 125.
5. Unterweise mich, so lebe ich. Ps. 119, 144.
6. Unterweise mich nach deinem Wort. Ps. 119, 169.

E. **Segen des göttlichen U.** S. D. 1—5.

II. **U. durch Jesum.** S. Jesus XCIV.

III. **U. durch Menschen.**

S. auch Lehre II. Predigt.

A. **Ueberhaupt.**

Siehe, du hast viele unterwiesen, und lasse Hände gestärket. Hiob 4, 3.

B. **Aufforderung zum U.**

1. Was ich nicht weiß, das unterweiset mich. Hiob 6, 24.

2. Verstehest du die Sache, so unterrichte deinen Nächsten. Sir. 5, 14.

3. [Schäme dich nicht,] die Unverständigen und Thoren [zu] unterweisen. Sir. 42, 8.

4. Was du von mir gehöret hast, durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch Andere zu lehren. 2. Tim. 2, 2.

C. **Beispiele eines U. durch Menschen.**

1. [Josaphat] unterwies das Volk. 2. Chron. 20, 21.

2. Des andern Tages versammelten sich die obersten Väter unter dem ganzen Volk, und die Priester und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie die Worte des Gesetzes unterrichtete. Neh. 8, 13.

3. [Pharao setzte Joseph,] daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete. Ps. 105, 22.

4. [Susanna] hatte fromme Eltern, die sie unterwiesen hatten nach dem Gesetz Mose. Sus. 3.

5. [Paulus und Barnabas] predigten derselbigen Stadt [Derbe] das Evangelium, und unterwiesen ihrer viele. Apostelg. 14, 21.

6. [Apollo] war unterwiesen den Weg des Herrn. Apostelg. 18, 25.

D. **Segen des U. durch Menschen.**

1. Wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. Spr. 21, 11.

2. Weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei. Röm. 2, 18.

E. **Vergeltung eines menschlichen U.**

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6.

Untersagung.

S. die untersagte oder verbotene Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Diebstahl 1. B. a. b. Entweihung 1. E. Heuchelei D. Lüge 1. F. Trunk F. Wucher A. c. Zauberei F.

Unterschied.

I. **U. im Allgemeinen.**

1. Daß . . . dein Mund wisse Unterschied zu haben. Spr. 5, 2.

2. Sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied. Hes. 22, 26.

3. Sie wissen Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem. Hes. 44, 23.

Vgl. 3. Mos. 10, 10; — 11, 47.

4. Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist. Jon. 4, 11.

5. Ihr sollt . . . sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der ihm nicht dienet. Mal. 3, 18.

6. Er hat allezeit Unterschied gehalten zwischen seinem Volk und den Heiden. St. i. Esth. 8, 6.

7. [Gott] machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen. Apostelg. 15, 9.

8. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder. Röm. 3, 23. Vgl. 10, 12.

9. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau. 1. Kor. 7, 33.

10. [Ihr] machet bösen Unterschied. Jak. 2, 4.

11. [Ihr] haltet diesen Unterschied. Jud. 22.

II. **U. der Stände.** S. Stand.

Unterschlagung.

S. auch Defekt. Dieb 1. Diebstahl 1. B. Gut II. 3. Haushalter C.

A. **Beispiel einer U.**

Ein Mann, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter;

Und entwandte etwas vom Gelde, mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil, und legte es zu der Apostel Füßen. Apostelg. 5, 1. 2.

B. **Strafe der U.**

Wenn eine Seele sündigen würde, und sich an dem Herrn vergreifen, daß er seinem Nebenmenschen verläugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer Hand gethan ist, . . .

Oder, das verloren ist, gefunden hat, und läugnet solches mit einem falschen Eide; wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nächsten Sünde thut;

Wenn es nun geschieht, daß er also sündiget, und sich verschuldet; so soll er wiedergeben, was er . . . mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat,

Oder worüber er den falschen Eid gethan hat; das soll er alles ganz wiedergeben, dazu das fünfte Theil darüber geben dem, deß es gewesen ist, des Tages, wenn er sein Schuldopfer giebt. 3. Mos. 6, 2—5.

C. **Vorhaltung über U. Beispiel.**

Petrus sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geiste lögest, und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? Apostelg. 5, 3.

Unterschrift. S. auch Eigenhändig.

Also unterschrieb sich der König Darius. Dan. 6, 9. Vgl. V. 8. 10. 12.

Unterstützung.

S. auch Almosen. Armenpflege. Beistand I. III. Dienstfertigkeit B. Handreichung. Hilfe I. III. Kollekte. Liebesgabe. Reisegeld. Versorgung III. Wohlthätigkeit.

Beispiele.

1. [Nathan sprach zu Bathseba:] Siehe, weil du noch da bist und mit dem Könige [David] redest, will ich dir nach hineinkommen, und vollends dein Wort ausreden. 1. Kön. 1, 14. Vgl. V. 22—27.

2. Ihr von Philippen wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonien, keine Gemeine mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein.

Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal. Phil. 4, 15. 16.

Untersuchung.

S. Audiatur etc. Autopsie. Besichtigung. Forschung. Prüfung III. B. Verhör.

Unterthänigkeit.

I. U. unter Gott.

S. auch Demüthigung I. Ergebung I. Gehorsam I. Gottesdienst I. Jesus LV. B.

1. So wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollen wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben? Hebr. 12, 9.

2. So seid nun Gott unterthänig. Jak. 4, 7.

II. U. unter Jesum.

S. Gehorsam II. Jesus LXXIV. — CXLVI.

III. U. unter Menschen.

S. auch Ehe H. b. Gehorsam III. Gesinde C. 8. 9. Kind II. H. b. Knechtschaft II. Obrigkeit B. Unterwerfung. Zinsbarkeit.

A. Ankündigung der U.

a. Allgemein.

[Es] soll alles das Volk, das darin gefunden wird, dir zinsbar und unterthan sein. 5. Mos. 20, 11.

b. Beispiele angekündigter U.

1. Doch sollen sie [die Kinder Israel] ihm [dem König Sisak in Aegypten] unterthan sein, daß sie inne werden, was es sei, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen. 2. Chron. 12, 8.

2. So spricht der Herr: Der Aegypter Handel, und der Mohren Gewerbe, und der langen Leute zu Seba, werden sich dir ergeben und dein eigen sein; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen, und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bei dir ist Gott, und ist sonst kein Gott nicht mehr. Jes. 45, 14.

B. Aufforderung zur U.

a. Allgemein.

1. Daß auch ihr solchen unterthan seid, und allen, die mitwirken und arbeiten. 1. Kor. 16, 16.

2. Seid unter einander unterthan in der Furcht Gottes. Eph. 5, 21. Vgl. 1. Ptr. 5, 5.

b. Beispiel einer Aufforderung zu U.

Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht unterthan zu sein den Chaldäern; bleibet im Lande, und seid unterthänig dem Könige von Babel, so wird es euch wohl gehen. 2. Kön. 25, 24. Vgl. Jer. 40, 9.

C. Befreiung von U.

S. Abfall IV. Befreiung II. Empörung II.

D. Beispiele der U.

S. auch Jesus LV. C. Jünger VI. 1.

1. Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Theile zum Tode brachte, und ein Theil beim Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen. 2. Sam. 8, 2. Vgl. 1. Chron. 19, 2.

2. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen. 2. Sam. 8, 6. Vgl. 1. Chron. 19, 6.

3. Da die Könige, die unter Hadadeser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. 2. Sam. 10, 19.

4. Hosea ward ihm [Salmanassar] unterthan, daß er ihm Geschenke gab. 2. Kön. 17, 3.

5. Jojakim ward ihm [Nebukadnezar] unterthänig drei Jahre. 2. Kön. 24, 1.

6. [Abisai] legte Volk in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. 1. Chron. 19, 13.

7. [Die abtrünnigen Juden sprachen zu König Antiochus:] Wir wollten deinem Vater unterthan, und seinen Geboten gehorsam sein. 1. Makk. 6, 23.

Unterweisung. S. Belehrung. Unterricht.

Unterwerfung.

I. Reflexiv. Sich unterwerfen.

A. U. unter Gott.

S. Demüthigung I. Ergebung I. Gehorsam I. Unterthänigkeit I.

B. **U. unter Menschen.**

S. auch Gehorsam III. Unterthänigkeit III. Zinsbarkeit.

a. Aufforderung zur U. Beispiel.

Ich redete solches alles zu Zedekia, dem Könige Juda, und sprach: Ergebet euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm und seinem Volk; so sollt ihr lebendig bleiben. Jer. 27, 12.

b. Beispiele der U. unter Menschen.

S. auch Ergebung II.

1. Die über das Haus und über die Stadt [Samaria] waren, und die Aeltesten und Vormünder sandten hin zu Jehu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen; thue, was dir gefällt. 2. Kön. 10, 5.

2. Wir haben uns müssen Aegypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brot satt zu essen haben. Klagl. 5, 6.

3. [Die Könige und Fürsten von Syrien &c. V. 1. ließen Holofernes sagen:] Es ist besser, daß wir Nebukadnezar,, dem großen Könige, dienen, und dir gehorsam sein, und lebendig bleiben, denn daß wir umkommen und gewinnen gleichwohl nichts.

Alle unsere Städte, Güter, Berge, Hügel, Aecker, Ochsen, Schafe, Ziegen, Rosse und Kameele, und was wir nur haben, dazu auch unser Gesinde, ist alles dein; schaffe damit, was du willst.

Ja auch wir, sammt unseren Kindern, sind deine Knechte. Komm zu uns, und sei unser gnädiger Herr, und brauche unseres Dienstes, wie dir's gefällt. Jud. 3, 3—5.

4. Davon erschracken alle Lande so sehr, daß die Regenten und Vornehmsten aus allen Städten sammt dem Volk ihm [Holofernes] entgegenkamen, und nahmen ihn an mit Kränzen, Kerzen, Reigen, Pauken und Pfeifen. Jud. 3, 8.

5. [Die Bewohner von Bethulien sprachen zu den Aeltesten:] Fordert das Volk zusammen, daß wir uns dem Holofernes williglich ergeben.

Denn es ist besser, daß wir uns ergeben und beim Leben bleiben, und also Gott loben, denn daß wir umkommen, und vor aller Welt zu Schanden werden, und sehen sollen, daß unsere Weiber und Kinder so jämmerlich vor unseren Augen sterben müssen. Jud. 7, 15. 16.

II. **Transitiv. Jemand unterwerfen.**

S. auch Knechtschaft II. Sieg I. Ueberwältigung. Unterdrückung. Zinsbarkeit.

1. Füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet. 1. Mos. 1, 28.

2. Du kannst ihm unterthan machen nicht allein die Leute, sondern auch alle Thiere auf dem Lande. Jud. 11, 5.

Unterwürfigkeit.

S. auch Fußfall. Unterthänigkeit I. III. Unterwerfung I. B. b.

Beispiele.

1. [Jakob] neigete sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam. 1.Mos.33,3.

2. [Josephs] Brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. 1. Mos. 50, 18.

Unterzeichnung. S. Unterschrift.

Untreue. S. Treulosigkeit.

Untrüglichkeit. S. Priesterstolz.

Untüchtigkeit.

S. auch Nutzlosigkeit. Pfuscher. Tüchtigkeit II. A.

1. Sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Ps. 14, 3. Vgl. 53, 4; — Röm. 3, 12.

2. Er hält uns für untüchtig, und meidet unser Thun als einen Unflath. Weish. 2, 16.

3. Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. 2. Tim. 3, 8.

4. [Sie] sind zu allem guten Werk untüchtig. Tit. 1, 16.

5. Welche Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe. Hebr. 6, 8.

Untugend.

S. auch Abweichung. Entsittlichung I. Fehler. Gottlosigkeit. Sünde.

A. **Ueberhaupt.**

1. Von Gottlosen kommt Untugend. 1. Sam. 24, 14.

2. Er kennet die losen Leute, er siehet die Untugend. Hiob 11, 11.

3. Alle Untugend ist Sünde. 1. Joh. 5, 17.

B. **Vorhaltung über U.**

1. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander. Jes. 59, 2.

2. Eure Finger [sind befleckt] mit Untugend. Jes. 59, 3.

3. Wenn du dich gleich mit Lauge wüschest, und nähmest viele Seife dazu; so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der Herr Herr. Jer. 2, 22.

4. Inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 28.

Unüberlegtheit.

S. Leichtfertigkeit. Uebereilung. Unbesonnenheit. Unvorsichtigkeit. Voreiligkeit. Vorlaut.

Unüberwindlichkeit.

S. auch Unwiderstehlichkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen. Ps. 89, 23.

2. [Du] wirst sie nicht mehr bezwingen können. 1. Makk. 6, 27.

B. Beispiele der U.

1. Zu seiner Zeit erschrack er [Elisa] vor keinem Fürsten, und Niemand konnte ihn überwinden.

Er ließ sich nichts zwingen. Sir. 48, 13. 14.

2. [Lysias] sah, daß das jüdische Volk unüberwindlich war, weil ihnen Gott der Allmächtige so beistände. 2. Makk. 11, 13.

Unveränderlichkeit.

I. U. Gottes.

S. auch Ewigkeit I. Wahrhaftigkeit I. Wort I. D. b.

1. Wenn Gott einmal etwas beschließet, so bedenket er es nicht erst hernach. Hiob 33, 14.

2. Der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Ps. 33, 11.

3. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Ps. 89, 35.

4. Du bleibest wie du bist. Ps. 102, 28.

5. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen. Ps. 110, 4. Vgl. Hebr. 7, 21.

6. Ich habe es geredet, ich habe es beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen. Jer. 4, 28. Vgl. Hes. 24, 14.

7. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

8. Bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jak. 1, 17.

II. U. des Menschen.

S. Beharrlichkeit I. Beständigkeit I. Festigkeit I. II. Standhaftigkeit. Wahrhaftigkeit III.

Unverbesserlichkeit.

S. auch Halsstarrigkeit. Rückfall. Stadt C. c. Störrigkeit. Trotz. Unbußfertigkeit. Verblendung. Verhärtung. Verstocktheit. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht. Ps. 55, 20.

2. Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stempel, wie Grütze; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm. Spr. 27, 22.

3. Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, sie lassen sich doch nicht ziehen. Jer. 2, 30.

4. Du schlägst sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. Jer. 5, 3.

5. Dies ist das Volk, das den Herrn, ihren Gott, nicht hören, noch sich bessern will. Jer. 7, 28.

6. Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid. Jer. 13, 23.

7. Er hat sie oft gezüchtiget, was hat es geholfen? Es will der bösen Kinder Ruthe nicht helfen, spricht der Herr Herr. Hes. 21, 13.

8. [Sie] werden deine Worte hören, aber nichts darnach thun. Hes. 33, 31.

9. Solches Drohen ist zu weit aus den Augen;
Und wenn es ein roher Mensch höret, bleibt er doch bei seiner Thorheit, und bei seinem Irrthum. Sir. 16, 21. 22.

10. Wer sich gewöhnet zu schmähen, der bessert sich sein Lebtage nicht. Sir. 23, 20.

B. Beispiel der U.

[Die Kinder Israel] haben mir den Rücken, und nicht das Angesicht zugekehret, wiewohl ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich bessern. Jer. 32, 33.

C. Strafe der U.

So ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. Luc. 13, 3. Vgl. V. 5.

D. Vorhaltung über U.

1. Wenn du dich gleich mit Lauge wüschest, und nähmest viele Seife dazu; so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der Herr Herr. Jer. 2, 22.

2. Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist. Hes. 22, 24.

Unverdorbenheit.

S. Kindlichkeit. Reinheit. Unbeflecktheit. Unschuld.

Unverdrossenheit.

S. auch Arbeitsamkeit. Fleiß. Unermüdlichkeit.

1. Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht. Phil. 3, 1.

2. Ihr, lieben Brüder, werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun. 2. Thess. 3, 13.

Unvergänglichkeit.

S. Ewigkeit I. Jesus XXXIX; — XC; — XCIV. C. c. Leben III.

Unvergeßlichkeit.

S. Andenken I. II. Erinnerung. Nachruhm.

Unverletzlichkeit.

S. Gebot E. Gesalbter.

Unverletztheit.

S. Siegel D. Unversehrtheit.

Unvernunft.

S. auch Thierdienst. Unverstand.

A. Ueberhaupt.

1. Der Gottlose achtet keine Vernunft. Spr. 29, 7.
2. Keine Vernunft noch Witz ist da. Jes. 44, 19.
3. Die unvernünftigen Thiere sind besser, denn sie. Bar. 6, 67.
4. [Aus dem Herzen gehet] Unvernunft. Marc. 7, 22.
5. [Es sind] Unvernünftige. Röm. 1, 31.
6. Sie sind wie die unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden. 2. Ptr. 2, 12. Vgl. Judä 10.

B. Folge der U.

1. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da gehet es nicht wohl zu. Spr. 19, 2.
2. Wo nicht Vernunft innen ist, das läßt sich nicht ziehen. Sir. 21, 14.

Unverschämtheit.

S. Buhlerin. Frechheit. Schamlosigkeit. Vermessenheit. Weib A. rr. Zuchtlosigkeit. Zudringlichkeit.

Unversehrtheit.

S. auch Siegel D.

1. [Nebukadnezar] sprach: Sehe ich doch vier Männer los im Feuer gehen, und sind unversehrt. Dan. 3, 25.
2. Sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürte keinen Schaden an ihm. Dan. 6, 23.

Unversöhnlichkeit.

S. auch Erbitterung. Haß. Rache.

A. Ueberhaupt.

1. [Es sind] Unversöhnliche. Röm. 1, 31.
2. [Es werden Menschen sein,] unversöhnlich. 2. Tim. 3, 3.

B. Strafe der U.

1. Ein Mensch hält gegen den andern den Zorn, und will bei dem Herrn Gnade suchen.

Er ist unbarmherzig gegen seines gleichen, und will für seine Sünde bitten.

Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn; wer will denn ihm seine Sünde vergeben? Sir. 28, 3—5.

2. Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.

Ich sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest. Matth. 5, 25. 26.

Vgl. Luc. 12, 58. 59.

3. Wo ihr den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 6, 15. Vgl. Mar. 11, 26.

4. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler. Matth. 18, 35.

C. Warnung vor U.

S. Liebe III. 4. B. b. Vergebung III. B. Versöhnung II. B.

Unverständlichkeit.

S. auch Unbegreiflichkeit Gottes.

1. Ein Volk, . . . deß Sprache du nicht verstehest. 5. Mos. 28, 49.
2. Das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann. Jes. 33, 19.
3. Ein Volk, deß Sprache du nicht verstehest, und nicht vernehmen kannst, was sie reden. Jer. 5, 15.
4. [Briefe,] in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen. 2. Ptr. 3, 16.

Unverstand.

(Mangel an Verständniß und an Verstand.)

S. auch Eifer III. 1. B; — 2. B. Narr. Rath II. A. e. Schwachheit II. Thorheit. Unvernunft.

A. Ueberhaupt.

1. [Es] ist kein Verstand in ihnen. 5. Mos. 32, 28.
2. Du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen. Hiob 17, 4.
3. Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so mit Unverstand? Hiob 38, 2.
4. Gott hat ihm die Weisheit genommen, und hat ihm keinen Verstand mitgetheilet. Hiob 39, 17.
5. Wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh. Ps. 49, 21.

6. Siehe, wir verstehen es nicht. Spr. 24, 12.
7. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrecht. Spr. 28, 16.
8. Menschen = Verstand ist nicht bei mir. Spr. 30, 2.
9. Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, nämlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist. Pred. 10, 5.
10. Es ist ein unverständiges Volk. Jes. 27, 11.
11. Sie wissen nichts, und verstehen nichts. Jes. 44, 18.
12. Der arme Haufe ist unverständig, weiß nichts um des Herrn Weg und um ihres Gottes Recht. Jer. 5, 4.
13. Ich hörete es, aber ich verstand es nicht. Dan. 12, 8.
14. Es ist leichter, Sand, Salz und Eisen tragen, denn einen unverständigen Menschen. Sir. 22, 18.
15. Sie verstehen es nicht. Matth. 13, 13. Vgl. V. 14. 15; — Marc. 4, 12; — Luc. 8, 10; — Joh. 12, 40; — Apostelg. 28, 26.
16. Sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34.
17. Ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Röm. 1, 21.
18. Da ist nicht, der verständig sei. Röm. 3, 11.
19. Sintemal er nicht verstehet, was du sagest. 1. Kor. 14, 16.
20. Welcher Verstand verfinstert ist. Eph. 4, 18.
21. Wollen der Schrift Meister sein, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. 1. Tim. 1, 7.

B. **Beispiele, Beweise von U.** S. auch C: b.

1. Hiob redet mit Unverstand. Hiob 34, 35. Vgl. 35, 16.
2. [Jesus] antwortete, und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben. Matth. 13, 11.
3. [Die Mutter der Kinder Zebedäi] sprach zu ihm [Jesu]: Laß diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken. Matth. 20, 21. Vgl. Marc. 10, 37.
4. [Die Jünger] waren nichts verständiger geworden über den Broten, und ihr Herz war verstarret. Marc. 6, 52.
5. [Die Eltern Jesu] verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete. Luc. 2, 50.
6. [Die Jünger] vernahmen der keins, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. Luc. 18, 34. Vgl. 9, 45.
7. [Die Juden] vernahmen nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte. Joh. 8, 27.
8. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Joh. 10, 6.
9. Solches verstanden seine Jünger zuvor nicht. Joh. 12, 16.
10. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet. Joh. 16, 18.
11. Als er solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Joh. 18, 22.
12. [Mose] meinete, seine Brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht. Apostelg. 7, 25.

C. **Vorhaltung über U.**

a. Allgemein.

1. Der Herr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre, Augen, die da sähen, und Ohren, die da höreten. 5. Mos. 29, 4.
2. Seid ihr denn auch noch unverständig? Matth. 15, 16. Vgl. Marc. 7, 18.
3. Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Marc. 8, 17. Vgl. Matth. 16, 9.
4. Wie vernehmet ihr denn nichts? Marc. 8, 21. Vgl. Matth. 16, 11.
5. Seid ihr so unverständig? Gal. 3, 3.
6. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es ist schwer, weil ihr so unverständig seid. Hebr. 5, 11.

b. Beispiele einer Vorhaltung über U.

1. Er sprach zu ihnen: Verstehet ihr dieses Gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern verstehen? Marc. 4, 13.
2. Jesus antwortete, und sprach zu ihm [Nikodemus]: Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht? Joh. 3, 10.
3. O ihr unverständigen Galater! Gal. 3, 1.

D. **Warnung vor U.**

Werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille. Eph. 5, 17.

Unverträglichkeit.

S. Friedensbruch. Friedensstörer. Hader II. Unversöhnlichkeit. Weib A. f. Zank. Zanksucht.

Unverzagtheit.

S. Ermuthigung. Freudigkeit. Furchtlosigkeit. Getrostheit. Todesfreudigkeit. Todesverachtung. Unerschrockenheit.

Unvollkommenheit.

S. auch Frömmigkeit G. Schwachheit. Sündhaftigkeit.

1. Ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ist es noch kaum angefangen; und wenn er meinet, er habe es vollendet, so fehlet es noch weit. Sir. 18, 6.

2. Nicht, daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei. Phil. 3, 12.

3. Das Gesetz konnte nichts vollkommen machen. Hebr. 7, 19. Vgl. 9, 9; — 10, 1.

Unvorsichtigkeit.

A. Ueberhaupt.

1. Es sind unvorsichtige Kinder. Hos. 13, 13.

2. Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, und wäscht immerfort, wie es ihm einfällt. Sir. 20, 12.

B. Beispiele der U.

1. Dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlafe erdrückt. 1. Kön. 3, 19.

2. Hiskia war fröhlich mit ihnen [den Gesandten des Königs zu Babel], und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei und das beste Oel, und die Harnischkammer, und alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete. 2. Kön. 20, 13. Vgl. E. b; — Jes. 39, 2.

C. Besserung der U.

Die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen. Jes. 32, 4.

D. Folge der U. S. auch E.

Wer unvorsichtig herausfährt, sticht wie ein Schwert. Spr. 12, 18.

E. Strafe der U.

a. Ueberhaupt.

1. Mancher kauft am ersten wohlfeil; aber hernach muß er es theuer genug bezahlen. Sir. 20, 12.

2. Die Unvorsichtigen fängt es [das Geld]. Sir. 31, 7.

b. Ankündigung der Strafe für U. Beispiel.

[Jesaia sprach zu Hiskia:] Siehe, es kommt die Zeit, daß alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der Herr. 2. Kön. 20, 17. Vgl. B. 2; — Jes. 39, 6.

Unweiblichkeit.

S. Buhlerin. Ehebrecherin. Ehebruch G. b. Hure. Hurerei. Schamlosigkeit. Unzucht. Weib A. f.

Unwesentlichkeit.

S. Adiaphora. Geringfügigkeit. Kleinheit.

Unwetter.

S. Gewitter. Hagel. Platzregen. Sturm 1. Ungewitter.

Unwiderstehlichkeit.

I. U. Gottes. S. auch Heimsuchung II. E.

1. Herr Gott, du bist der mächtige Gott, der große Thaten thut; und Niemand kann dir widerstehen. Jud. 16, 16. Vgl. St. i. Esth. 2, 3.

2. Deinem Wort kann Niemand Widerstand thun. Jud. 16, 17.

3. Großes Vermögen ist allezeit bei dir; und wer kann der Macht deines Armes widerstehen? Weish. 11, 22.

4. Wer will deinem Gericht widerstehen? Weish. 12, 12.

5. Deinem Willen kann Niemand widerstehen. St. i. Esth. 2, 1. Vgl. Röm. 9, 19.

II. U. eines Menschen.

S. auch Unüberwindlichkeit.

A. Allgemein.

1. Niemand wird euch widerstehen mögen. 5. Mos. 11, 25. Vgl. 7, 24.

2. Es soll dir Niemand widerstehen dein Lebenlang. Jos. 1, 5.

3. Niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag. Jos. 23, 9.

4. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen. 2. Sam. 22, 39. Vgl. Ps. 18, 39.

5. Er wird . . . seinen Willen schaffen; und Niemand wird ihm widerstehen mögen. Dan. 11, 16.

6. Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtige. Luc. 21, 15. Vgl. B. 6.

B. Beispiele der U.

1. Niemand konnte ihnen [den Juden] widerstehen; denn ihre Furcht war über alle Völker gekommen. Esth. 9, 2.

2. [Es] hat sich Niemand wider ihn [König Alexander] setzen dürfen. 1. Makk. 1, 4.

3. Timotheus sprach zu seinen Hauptleuten: Wenn Judas an den Bach kommt, und so muthig ist, daß er herüberziehen darf, so können wir ihm nicht widerstehen, sondern er wird uns schlagen. 1. Makk. 5, 40.

4. Alcimus sah, daß Judas und sein Volk wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerstehen konnte. 1. Makk. 7, 25.

5. Es durfte sich Niemand wider ihn [Simon] setzen. 1. Makk. 14, 7.

6. Sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er [Stephanus] redete. Apostelg. 6, 60. Vgl. A. 6.

Unwille.

S. auch Entrüstung. Erbitterung. Grimm. Ungnade. Unmuth. Zorn.

Beispiele.

1. Des ganzen Volkes Seele war unwillig, ein jeglicher über seine Söhne und Töchter. 1. Sam. 30, 6.

2. Da das [Verlangen der Mutter der Kinder Zebedäi, V. 21] die Zehn höreten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Matth. 20, 24. Vgl. Marc. 10, 41.

3. Da das [V. 6. 7.] seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dient dieser Unrath? Matth. 26, 8. Vgl. Marc. 14, 4.

4. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darin man arbeiten soll; in denselbigen kommt, und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage. Luc. 13, 14.

Unwissenheit.

S. auch Dummheit. Einfalt III. Finsterniß II. Sünde C. k. Unbegreiflichkeit. Unerfahrenheit. Unkenntniß II. III. Unverstand.

A. Ueberhaupt.

1. Wir sind von gestern her, und wissen nichts. Hiob 8, 9.

2. Es thut mir weh im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir. Ps. 73, 21. 22.

3. Ich habe Weisheit nicht gelernet, und was heilig ist, weiß ich nicht. Spr. 30, 3.

4. Der Mensch weiß nicht, was gewesen ist; und wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird? Pred. 10, 14. Vgl. 8, 7.

5. Sie wissen nichts, und verstehen nichts. Jes. 44, 18.

6. Sie wissen alle nichts. Jes. 56, 10.

7. Sie rühmen wohl viel von der Weisheit, aber wissen wenig darum. Sir. 6, 23.

8. [Er] weiß nichts, denn von Ochsen zu reden. Sir. 38, 26.

9. Ist Jemand unwissend, der sei unwissend. 1. Kor. 14, 38.

10. Etliche wissen nichts von Gott, das sage ich euch zur Schande. 1. Kor. 15, 34.

11. Der ist verdüstert und weiß nichts. 1. Tim. 6, 4.

B. Beispiele der U.

1. Da kam ein neuer König auf in Aegypten, der wußte nichts von Joseph. 2. Mos. 1, 8. Vgl. Apostelg. 7, 18.

2. Der Knabe wußte nichts darum; allein Jonathan und David wußten um die Sache. 1. Sam. 20, 39.

3. [Ahimelech sprach zu Saul:] Dein Knecht hat von allem diesem nichts gewußt, weder Kleines noch Großes. 1. Sam. 22, 15.

4. [Bathseba sprach zu David:] Siehe, Adonia ist König geworden; und, mein Herr König, du weißt nichts darum. 1. Kön. 1, 18. Vgl. V. 11.

5. Die Obersten wußten nicht, wo ich hinging, oder was ich machte. Neh. 2, 16.

6. Dasselbige wußte Niemand über dem Tische, wozu er [Jesus] es ihm [Judas] sagte. Joh. 13, 28.

C. Vorhaltung über U.

1. Ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. Matth. 22, 29. Vgl. Marc. 12, 24.

2. Ihr wisset nichts,
Bedenket auch nichts. Joh. 11, 49. 50.

Unwürdigkeit.

S. auch Abendmahl II. D. d. Priester II.

A. Ueberhaupt.

1. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. 1. Mos. 32, 10.

2. Ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Matth. 8, 8. Vgl. Luc. 7, 6. 7.

3. Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Matth. 10, 37.

4. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. Matth. 10, 38.

B. Beispiele der U.

S. auch Kirchenbau J.

1. [Sara sprach von ihren verstorbenen Männern:] Entweder bin ich ihrer, oder sie sind meiner nicht werth gewesen. Tob. 3, 20.

2. Da sprach er [der König] zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet; aber die Gäste waren es nicht werth. Matth. 22, 8.

3. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen; und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Kleid an.
Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Matth. 22, 11. 12.

4. [Der verlorene Sohn sprach zu seinem Vater:] Ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße. Luc. 15, 21. Vgl. V. 19.

5. [Johannes sprach von Jesu:] Der ist's, . . . deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. Joh. 1, 27.
Vgl. Apostelg. 13, 25.

C. **Strafe der U.**

1. Ist es [das Haus] nicht werth, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.
Matth. 10, 13.

2. Wer unwürdig von diesem Brot isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.
1. Kor. 11, 27.

3. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 1. Kor. 11, 29.

Unzartheit.

S. Ehe I. K. Ehemann B. a. Weib A. ll.

Unzeit.

1. Es straft Einer oft seinen Nächsten zur Unzeit, und thäte weislicher, daß er schwiege. Sir. 20, 1.

2. Eine Rede, so zur Unzeit geschiehet, reimt sich eben wie ein Saitenspiel, wenn Einer traurig ist. Sir. 22, 6.

3. Halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit. 2. Tim. 4, 2.

Unzucht.

S. auch Blutschande. Brunst II. Buhlerin. Ehebrecher. Ehebrecherin. Ehebruch. Geilheit. Hure. Hurer. Hurerei. Knabenschändung. Liebe III. 4. C. b. Lust II. Onanie. Orgien. Sodomie. Unkeuschheit. Weib A. rr. Wollust.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Es gehet bei ihnen] Unzucht. Weish. 14, 26.

2. [Aus dem Herzen gehet] Unzucht.
Marc. 7, 22.

3. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.

4. [Sie] ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit. Eph. 4, 19.

5. [Sie] reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust. 2. Ptr. 2, 18.

B. **Abscheu gegen U.**

[Ich] habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten. Tob. 3, 18.

C. **Beispiele der U.**

1. Die Heiden schwelgeten und prasseten im Tempel, und trieben allerlei Unzucht mit den Weibern an der heiligen Stätte. 2. Makk. 6, 4.

2. Wir wandelten in Unzucht. 1. Ptr. 4, 3.

D. **Strafe der U.**

a. Ueberhaupt.

1. So trage nun deine Unzucht und deine Hurerei. Hes. 23, 35.

2. Höre zu, ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat:

Nämlich über diejenigen, welche Gott verachten, und allein um Unzucht willen Weiber nehmen, wie das dumme Vieh. Tob. 6, 17. 18.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Die sollen als Feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben hast, und dich nackend und bloß lassen, daß deine Scham aufgedecket werde, sammt deiner Unzucht und Hurerei. Hes. 23, 29.

2. Also will ich der Unzucht im Lande ein Ende machen, daß sich alle Weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher Unzucht thun.
Hes. 23, 48. Vgl. V. 27.

3. Man soll eure Unzucht auf euch legen.
Hes. 23, 49.

E. **Vorhaltung über U.**

S. auch D. a. 1; — b. 1. 3.

[Du] bestelletest deine Unzucht wie in deiner Jugend, da dir in Aegypten deine Brüste begriffen, und deine Zitzen betastet wurden.
Hes. 23, 21.

F. **Warnung vor U.**

1. Laßt uns ehrbarlich wandeln als am Tage; . . . nicht in Kammern und Unzucht.
Röm. 13, 13.

2. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bei euch, und müsse Leid tragen über viele, die zuvor gesündiget, und nicht Buße gethan haben für die Unreinigkeit, und Hurerei, und Unzucht, die sie getrieben haben. 2. Kor. 12, 21.

Unzufriedenheit.

S. auch Murren I—IV. Ungenügsamkeit.

A. **Ueberhaupt. Wesen der U.**

Böse, böse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmt man es dann. Spr. 20, 14.

B. **Beispiel der U.** S. auch C.

Als solcher Befehl dem Nikanor zukam, ward er betrübt, und war übel zufrieden, daß er nicht sollte Glauben halten, so doch Judas nichts verschuldet hätte. 2. Makk. 14, 28.

C. **Vorhaltung über U. Beispiel.**

[Joab sprach zu David:] Du lässest dir heute merken, daß dir's nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht sein. 2. Sam. 19, 6.

D. **Warnung vor U.**

1. Sprich nicht: Was ist es, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese? Denn du fragest solches nicht weislich. Pred. 7, 11.

2. Sprich nicht: Was hilft mich's, und was habe ich dieweil? Sir. 11, 24.

Unzugänglichkeit.

S. auch Unempfänglichkeit.

Ein weiser Mann, der sich nicht brauchen läßt, und ein vergrabener Schatz, wozu sind sie beide nütze?

Es ist besser, daß sich der Unweise verkrieche, denn der Weise. Sir. 20, 32. 33.

Unzulässigkeit.

S. Halbheit D.

Unzuverlässigkeit.

S. auch Abfall I—IV. Bund I. 3. Treulosigkeit I—IV. Unbeständigkeit. Veränderlichkeit. Verrath. Vertrauen III. A. d. Wankelmuth. Wort II. B.

1. Verlässest du dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Aegypten? Welcher, so sich Jemand darauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Aegypten, allen, die sich auf ihn verlassen. 2. Kön. 18, 21. Vgl. Jes. 36, 6; — Hes. 29, 6. 7.

2. In ihrem Munde ist nichts Gewisses. Ps. 5, 10.

3. Ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen. Ps. 44, 7.

Urheber.

S. Blitz B. Donner B. Regen F. Teufel B. Weib K. Wind I. E.

Uriasbrief.

S. Brief II. E. 1.

Urkundenfälschung.

Beispiele.

1. [Isebel] schrieb Briefe unter Ahabs Namen, und versiegelte sie mit seinem Pitschier. 1.Kön.21,8.

2. [Der ungerechte Haushalter] rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er sprach: Hundert Tonnen Oehl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreibe flugs fünfzig.

Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreibe achtzig. Luc. 16,5—7.

Ursache.

S. Blödigkeit B. d. Krankheit O. Leiden I. G. Schlaflosigkeit D. Tod III. U. Unruhe II. F.

Ursprung.

S. Abstammung. Ahnenstolz. Sünde N. Tod III. U.

Urtheil.

I. **Gerechtes U.**

S. Audiatur. Gerechtigkeit I. III. A. Recht 1. Richter III. A. Unpartheilichkeit.

II. **Gründliches U.**

S. Gründlichkeit.

III. **Mildes U.**

S. Gelindigkeit 1. Milde III. C.

IV. **Ungerechtes U.**

S. Gewaltthätigkeit. Justizmord. Kabinetsjustiz. Partheilichkeit. Recht 2. Rechtsversagung. Ungerechtigkeit. Verurtheilung II.

V. **Voreiliges U.**

S. Uebereilung. Voreiligkeit.

VI. **Weises U.**

S. Scharfsinn B. Weisheit III. A.

Utraquist.

Beispiele.

1. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia, und Sebena, und Joab, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist. 2. Kön. 18, 26. Vgl. Jes. 36, 11.

2. Ihre Kinder redeten die Hälfte Asdodisch, und konnten nicht Jüdisch reden, sondern nach der Sprache eines jeglichen Volks. Neh. 13, 24.

3. Der [assyrische] Erzschenke stand, und rief laut auf Jüdisch. Jes. 36, 13. Vgl. 2. Kön. 18, 28; — 2. Chron. 32, 18.



Vagabond.

1. Sie laufen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim. Jer. 14, 10.

2. Wie man nicht trauet einem Straßenräuber, der von einer Stadt in die andere schleicht; also trauet man auch nicht einem Manne, der kein Nest hat, und einkehren muß, wo er sich verspätet. Sir. 36, 28.

Vandalismus.

S. Kirchenbrand. Kirchensturm.

Vater.

I. Von Gott gebraucht.

S. Gott G. Kindschaft.

II. Von Menschen gebraucht.

S. auch Eltern I. Erziehung II.

A. Frommer V. Beispiele.

1. [David sprach:] Meinem Sohne Salomo gieb ein rechtschaffenes Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er es alles thue. 1. Chron. 30, 19.

2. [Tobias sprach zu seinem Sohne:] Danke allezeit Gott, und bete, daß er dich regiere und du in allem deinem Vornehmen seinem Worte folgest. Tob. 4, 20. Vgl. V. 6—19.

B. Fürsorglicher V. Beispiele.

1. [Laban sprach zu Jakob:] Der Herr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen,

Wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimmst über meine Töchter. 1. Mos. 31, 49. 50.

2. David gedachte: Mein Sohn Salomo ist ein Knabe, und zart; das Haus aber, das dem Herrn soll gebauet werden, soll groß sein, daß sein Name und Ruhm erhoben werde in allen Landen, darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorrath vor seinem Tode. 1. Chron. 23, 5.

C. Liebender zärtlicher V. S. Vaterliebe.

D. Schwacher V. S. Erziehung II. C.

E. Unnatürlicher V. Beispiele.

S. auch Feuertod A. b. 1. Menschenopfer. Verlassenheit III. A. c.

1. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm [Jakob]: Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr in unseres Vaters Hause.

Hat er uns doch gehalten, als die Fremden; denn er hat uns verkauft, und unseren Lohn verzehret. 1. Mos. 31, 14. 15.

2. Da schoß Saul den Spieß nach ihm [Jonathan], daß er ihn spießete. 1. Sam. 20, 33.

Vaterland.

I. Himmlisches V.

S. auch Erbe I. 1. Herrlichkeit V. Leben III. Paradies. Ruhe IV. Seligkeit D. Tod III. Q. a Unsterblichkeit II.

Die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit wieder umzukehren.

Nun aber begehren sie eines besseren, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. Hebr. 11, 14—16.

II. Irdisches V.

A. Heimkehr in das V. S. Heimkehr.

B. Liebe zum V. S. Vaterlandsliebe.

C. Scheiden vom V.

S. Abschied A. Auswanderung. Entlassung II.

D. Sehnsucht nach dem V. S. Heimweh.

E. Trauer um das V.

S. Jesus CXXXIV. 1. Klage II. Landestrauer. Trauer III.

F. Undank des V. S. Bekannt.

G. Verbannung aus dem V.

S. Austreibung I. Verbannung.

H. Verrath am V.

S. Verräther. Verrath.

Vaterlandsliebe.

S. auch Jesus CXXXIV. 1. Klage II. Trauer III.

Beispiele.

1. [Joab sprach zu seinem Bruder Abisai:] Sei getrost, und laßt uns stark sein für unser Volk, und für die Städte unseres Gottes.

2. Sam. 10, 12. Vgl. 1. Chron. 20, 13.

2. [Esther sprach:] Wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme? Esth. 8, 6.

3. Mardachai, der Jude, war der Andere nach dem Könige Ahasveros, . . . der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen. Esth. 10, 3.

4. [David spricht:] Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. Ps. 51, 20.

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. Ps. 137, 5. 6.

6. Da Judas und seine Brüder sahen, daß die Verfolgung größer ward, und daß die Feinde an der Grenze lagen; und vernahmen, daß der König geboten hatte, ganz Juda zu vertilgen:

Waren sie unerschrocken, und vereinigten sich, sie wollten ihr Volk retten, und für die Heiligen streiten. 1. Makk. 3, 42. 43.

7. Da er [Judas Makkabäus] ihnen mit solchen Worten ein Herz gemacht hatte, daß sie um des Gesetzes und ihres Vaterlandes willen gern sterben wollten; . . . 2. Makk. 8, 21.

8. Judas, der Leib und Gut für sein Volk dargestreckt, und von Jugend auf seinem Volk viel Gutes gethan hatte; . . . 2. Makk. 15, 30.

9. Ich habe gewünscht, verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch. Röm. 9, 3.

10. Meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden. Röm. 10, 1.

Vaterlandsverräther.

S. Verräther. Verrath.

Vaterliebe.

Beispiele.

1. Der König [David] gebot Joab, und Abisai, und Ithai, und sprach: Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. 2. Sam. 18, 5.

2. Der König [David] sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? 2. Sam. 18, 29.

3. Der König [David] hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn! 2. Sam. 19, 4. Vgl. 18, 33.

Vatermörder. Vatermord.

A. Ueberhaupt.

Den Vatermördern [ist das Gesetz gegeben]. 1. Tim. 1, 9.

B. Beispiel eines V.

Da er [Sanherib] anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adramelech und Sarezer, seine Söhne, und sie entrannen in's Land Ararat. 2. Kön. 19, 37. Vgl. 2. Chron. 32, 21; — Jes. 37, 38; — Tob. 1. 24.

Vaterschaft.

S. Gott G. Kindschaft.

Verabredung. S. auch Besprechung.

Beispiele.

1. [Jonathan sprach zu David:] Des dritten Tages komm bald hernieder, und gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltag, und setze dich bei dem Stein Asel.

So will ich zu seiner Seite drei Pfeile schießen, als ich zum sichern Maal schöße.

Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie; so komm; denn es ist Friede, und hat keine Gefahr, so wahr der Herr lebet.

Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin; denn der Herr hat dich lassen gehen.

Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der Herr zwischen mir und dir ewiglich. 1. Sam. 20, 19—23. Vgl. V. 35—38.

2. [Die Freunde Hiobs] wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. Hiob 2, 11.

3. [Der Neffe Pauli sprach zu dem Oberhauptmann:] Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen lassest, als wollten sie ihn besser verhören. Apostelg. 23, 20.

4. Jakobus, Kephas und Johannes, die für Säulen angesehen waren, gaben . . . mir und Barnaba die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten. Gal. 2, 9.

Verabschiedung.

S. Abschied. Amtsentsetzung. Entlassung II.

Verachtung. S. auch Verächter.

I. V. Gottes.

S. auch III. A. 16. Bosheit. Empörung I. Feind I. Feindschaft I. Gottvergessenheit. Halsstarrigkeit. Langmuth I. D. Sicherheit II. Sünde C. f. I. Trotz. Unbußfertigkeit. Ungehorsam I. Unverbesserlichkeit. Verhärtung. Verstocktheit. Verwerfung I. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit. Wort I. M.

A. Ueberhaupt.

1. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet. 5. Mos. 32, 15.

2. Die doch sagen zu Gott: Hebe dich von uns; wir wollen von deinen Wegen nicht wissen;

Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? Oder was sind wir's gebessert, so wir ihn anrufen? Hiob 21, 14. 15. Vgl. 22, 17.

3. In allen seinen Tücken hält er Gott für nichts. Ps. 10, 4.

4. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr? Ps. 12, 5.

5. Sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht. Jer. 2, 27. Vgl. 32, 33.

6. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen. Jer. 8, 7.

7. [Sie] achten mich nicht, spricht der Herr. Jer. 9, 3.

8. Sie verachten den Herrn. Hos. 5, 7.

9. Sie übertreten den Bund, wie Adam; darin verachten sie mich. Hos. 6, 7.

10. Des Herrn Tisch ist verachtet. Mal. 1, 7.

11. Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottes Verachtung. Sir. 19, 21.

12. [Es sind] Gottesverächter. Röm. 1, 30.

13. Wer verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch. 1. Theff. 4, 8.

14. [Welche] die Herrschaften verachten, und die Majestäten lästern. Judä 8. Vgl. 2. Petr. 2, 10.

B. Beispiele der V. Gottes.

1. Pharao antwortete: Wer ist der Herr, deß Stimme ich hören müsse, und Israel lassen ziehen? Ich weiß nichts von dem Herrn, will auch Israel nicht lassen ziehen. 2. Mos. 5, 2.

2. Dazu verachteten sie [die Kinder Israel] seine Gebote, und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugnisse, die er unter ihnen that. 2. Kön. 17, 15.

3. Sie verachten mich, beides das Haus Israel und das Haus Juda, spricht der Herr. Jer. 5, 11.

4. [Nebukadnezar sprach zu Sadrach, Mesach, und Abednego:] Laßt sehen, wer der Gott sei, der euch aus meiner Hand erretten werde. Dan. 3, 15.

5. Die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. Luc. 7, 30.

C. Folge der V. Gottes. S. auch D.

Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege. Spr. 14, 2.

D. Strafe der V. Gottes.

S. auch Aberglaube B. Verwerfung III. A.

1. Wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. 1. Sam. 2, 30.

2. Nun soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich, darum, daß du mich verachtet . . . hast. 2. Sam. 12, 10.

3. Wer seinen Weg verachtet, wird sterben. Spr. 19, 16.

4. Wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt; also wird ihre Wurzel verfaulen, und ihre Sprossen auffahren wie Staub. Denn sie verachten das Gesetz des Herrn Zebaoth. Jes. 5, 24.

5. [Es] soll ihnen auch des Herrn Wort eben also werden: Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und zurückfallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. Jes. 28, 13. Vgl. V. 10. 11.

6. Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen, nemlich ihren verdienten Lohn, daß sie auf meine Worte nicht achten, und mein Gesetz verwerfen. Jer. 6, 19.

7. Wenn ein Land an mir sündiget, und dazu mich verschmähet, so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brots wegnehmen, und will Theuerung hineinschicken, daß ich beide Menschen und Vieh darin ausrotte. Hes. 14, 13.

8. [Ich will] nicht schonen; darum, daß sie des Herrn Gesetz verachten, und seine Rechte nicht halten, und lassen sich ihre Lügen verführen. Hos. 2, 4.

9. Wo ihr es nicht hören, noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der Herr Zebaoth; so werde ich den Fluch unter euch schicken, und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen nehmen. Mal. 2, 2.

10. Hält er sich nicht mit Fleiß in der Furcht des Herrn, so wird sein Haus bald zerstöret werden. Sir. 27, 4.

E. Vorhaltung über V. Gottes.

S. auch D. 2. 9.

1. Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich vor Gott. Hiob 15, 4.

2. [Du] hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel. Jes. 37, 23. Vgl. 2. Kön. 19, 22.

3. Du verachtest meine Heiligthümer. Hes. 22. 8.

4. Den Gott, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret. Dan. 5, 23.

II. V. Jesu.

S. auch Annahme III. A. Aufnahme E. d. Bekannt. Ungehorsam II. Verwerfung II.

A. **Ueberhaupt**. S. auch III. A. 16.

1. Er war der allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. Jes. 53, 3.

2. Des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden. Marc. 9, 12.

B. **Beispiel der V. Jesu.**

S. auch C. 1. Verächtlichkeit 1—3.

Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn. Luc. 23, 11.

C. **Strafe der V. Jesu**. S. auch IV. 3.

1. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas.

Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo. Matth. 12, 41. 42. Vgl. Luc. 11, 31. 32.

2. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Joh. 12, 48.

3. Wenn Jemand das Gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch zwei oder drei Zeugen.

Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der Gnade schmähet. Hebr. 10, 28. 29.

III. V. eines Menschen.

S. auch Kind II. A. 3. Zurücksetzung.

A. **Ueberhaupt**.

1. [Der Fromme] ist ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen. Hiob 12, 5.

2. Er schüttet Verachtung auf die Fürsten. Hiob 12, 21. Vgl. Ps. 107, 40.

3. Der Sünder verachtet seinen Nächsten. Spr. 14, 21.

4. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung, und Schmach mit Hohn. Spr. 18, 3.

5. Noch ward des Armen Weisheit verachtet, und seinen Worten nicht gehorchet. Pred. 9, 16.

6. Ich wußte wohl, daß du verachtet würdest. Jes. 48, 8.

7. Die, dir jetzt hofiren, werden dich verachten. Jer. 4, 30.

8. Es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus, und schreien Zeter über dich. Jer. 12, 6.

9. Alle ihre Nächsten verachten sie, und sind ihre Feinde geworden. Klgl. 1, 2.

10. [Sie] verachteten dich um und um. Hes. 16, 57.

11. Dieselbigen verachten dein Gebot. Dan. 3, 12.

12. Darum habe ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seid vor dem ganzen Volk. Mal. 2, 9.

13. Sein Leben [ist] verächtlicher denn Thon. Weish. 15, 10.

14. Ihre Nachkommen müssen verachtet sein. Sir. 41, 9.

15. [Du] machst, daß man mich verachtet. 1. Makk. 10, 70.

16. Wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Luc. 10, 16.

17. Die Rede [ist] verächtlich. 2. Kor. 10, 10.

B. **Beispiele der V. eines Menschen**.

S. auch Verächtlichkeit 4.

1. Als sie [Hagar] sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau gering gegen sich. 1. Mos. 16, 4.

2. Etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser [Saul] helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. 1. Sam. 10, 27.

3. Da der Philister sah, und schauete David an, verachtete er ihn. 1. Sam. 17, 42.

4. Da die Lade des Herrn in die Stadt Davids kam, kuckte Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sah den König David springen und tanzen vor dem Herrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen. 2. Sam. 6, 16. Vgl. 1. Chron. 16, 29.

5. Die Tochter Zion verachtet dich [Sanherib], und spottet deiner. 2. Kön. 19, 21. Vgl. Jes. 37, 22.

6. Wie ein elender, verachteter, verstoßener Mann ist doch Chanja [Jojachin von Juda]! ein unwerthes Gefäß! Jer. 22, 28.

7. Die Juden, die er [Antiochus] zuvor nicht werth geachtet, daß sie sollten begraben werden, sondern den Vögeln und Thieren zu fressen geben wollte, die wollte er frei lassen, wie die Bürger zu Athen. 2. Makk. 9, 15.

8. Wir [Juden] sind geringer geworden, denn alle Heiden; und sind jetzt die Verachtetsten auf Erden, um unserer Sünden willen. Geb. Asar. 37.

9. [Die Geladenen] verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung. Matth. 22, 5.

10. [Die Pharisäer] verachteten die Andern. Luc. 18, 9.

C. **Klage eines Menschen über V.** S. auch G. 1.

1. Höre, unser Gott, wie verachtet sind wir! Neh. 4, 4.

2. Meine Brüder gehen verächtlich vor mir über. Hiob 6, 15.

3. Alle meine Getreuen haben Gräuel an mir. Hiob 19, 19.

4. Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks. Ps. 22, 7.

5. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse. Ps. 119, 22.

6. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls. Ps. 119, 141.

7. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffährtigen Verachtung. Ps. 123, 3. 4.

8. Ihr [seid] herrlich, wir aber verachtet. 1. Kor. 4, 10.

D. **Strafe der V. eines Menschen.**

S. auch B. 7.

Den sie etwa verächtlich verstoßen und verworfen hatten, und ihn verlachten, deß mußten sie sich zuletzt, da es so hinausging, verwundern. Weish. 11, 15.

E. **Sündlichkeit der V. eines Menschen.**

Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret. Sir. 10, 26.

F. **Trost in der V.**

Das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet. 1. Kor. 1, 28.

G. **Vorhaltung über V. eines Menschen.**

1. Warum hast du mich denn so gering geachtet? 2. Sam. 19, 43.

2. Du anderer, was verachtest du deinen Bruder? Röm. 14, 10.

3. Verachtet ihr die Gemeine Gottes, und beschämet die, so da nichts haben? 1. Kor. 11, 22.

H. **Warnung vor V. eines Menschen.**

1. Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth. Sir. 4, 2.

2. Du sollst Niemand rühmen um seines großen Ansehens willen, noch Jemand verachten um seines geringen Ansehens willen. Sir. 11, 2.

3. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet. Matth. 18, 10.

4. Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset. Röm. 14, 3.

5. Daß ihn nicht Jemand verachte. 1. Kor. 16, 11.

6. Niemand verachte deine Jugend. 1. Tim. 4, 12. Vgl. Tit. 2, 15.

IV. **V. einer Sache.**

S. auch Erstgeburt E. Warnung D. Wegwerfung. Wort I. M.

1. Er verachtet alles, was hoch ist. Hiob 41, 25.

2. Achte nichts gering, es sei klein oder groß. Sir. 5, 18.

3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Hebr. 2, 3.

V. **V. des Todes.**

S. Todesfreudigkeit. Todesverachtung.

Verächter. S. auch Verachtung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten. Ps. 119, 158.

2. Ein Verächter kommt wider den andern, ein Verstörer wider den andern. Jes. 21, 2.

3. Die Verächter verachten, ja die Verächter verachten. Jes. 24, 16.

4. Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle? Jer. 12, 1.

5. Warum siehest du denn zu den Verächtern? Hab. 1, 13.

6. Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter. Zeph. 3, 4.

B. **Beispiel eines V.**

Juda ist ein Verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Gräuel. Mal. 2, 11.

C. **Strafe des V.**

1. Zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter. Ps. 25, 3.

2. Die Verächter werden daraus vertilget. Spr. 2, 22.

3. Die Bosheit wird die Verächter verstören. Spr. 11, 3.

4. Die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit. Spr. 11, 6.

5. Der Verächter Weg bringt Wehe. Spr. 13, 15.

6. Die Worte des Verächters verkehret er. Spr. 22, 12.

7. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß. Spr. 25, 19.

8. Wehe dir, du Verstörer! Meinest du, du werdest nicht verstöret werden? Und du Verächter! meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. Jes. 33, 1.

9. Siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. Mal. 4, 1.

10. Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte. Apostelg. 13, 41.

Verächtlichkeit.

S. auch Bekannt. Verachtung. Verspeiung. Wegwerfung.

Beispiele.

1. Da fingen an, die mit [Jesu] zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch die Sünden vergiebt? Luc. 7, 49.

2. Nathanael sprach zu ihm [Philippus]: Was kann von Nazareth Gutes kommen? Joh. 1, 46.

3. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Joh. 18, 38.

4. Etliche [Athener] sprachen [von Paulo]: Was will dieser Lotterbube sagen: Apostelg. 17, 18.

Veränderlichkeit.

S. auch Unbeständigkeit. Unstetigkeit. Wankelmuth.

A. Ueberhaupt.

S. auch Flatterhaftigkeit.

1. Heute leihet er, morgen will er es wieder haben. Sir. 20, 16.

2. Ein Narr ist wandelbar wie der Mond. Sir. 27, 12.

B. Beispiel der V. (im Urtheil).

S. auch Launenhaftigkeit.

Da die Leutlein [auf der Insel Melite] sahen das Thier an seiner [Pauli] Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

Er aber schlenkerte das Thier in's Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebles.

Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr, verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein Gott. Apostelg. 28, 4—6.

C. Verbot der V.

Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. Luc. 10, 7.

Veränderung.

I. Aeußere V.

S. auch Jahreszeit. Mond 4. Name IV. 1. A. Verwandlung.

A. Ueberhaupt.

1. Die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern. Ps. 77, 11.

2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer. Spr. 28, 2.

3. Es kommt Einer aus dem Gefängniß zum Königreich; und Einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmet. Pred. 4, 14.

4. Sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote. Jes. 24, 5.

5. Er ändert Zeit und Stunde. Dan. 2, 21.

6. [Er] wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern. Dan. 7, 25.

7. Es kann vor Abend wohl anders werden, weder es am Morgen war. Sir. 18, 26.

B. Aufforderung zur V.

Aendert eure Kleider. 1. Mos. 35, 2.

C. Beispiele äußerer V.

1. Jakob sah das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und ehegestern. 1. Mos. 31, 2.

2. [Jakob sprach von Laban:] Er hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert. 1. Mos. 31, 7. Vgl. V. 41.

3. [Hiob sprach:] Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe. Hiob 3, 26.

D. Liebe zur V.

S. Veränderlichkeit.

II. Innere V.

S. Erneuerung II. Sinnesänderung. Wiedergeburt.

Veraltung.

S. auch Alter II. Ewigkeit I. 14. Fürsorge I. C. 1. Tag II. 2. Tochter D. 3.

Siehe, sie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen. Jes. 50, 9.

Verantwortlichkeit. Verantwortung.

S. auch Antwort. Gericht I. III. 1. König III. P. Rechenschaft. Vertheidigung II; — III. B. a. b.

A. Ueberhaupt.

1. Wer Gott tadelt, soll es der nicht verantworten. Hiob 39, 32.

2. Aus allen Geschlechtern auf Erden habe ich allein euch erkannt; darum will ich auch euch heimsuchen in aller eurer Missethat. Am. 3, 2.

3. Furcht kommt daher, daß Einer sich nicht trauet zu verantworten. Weish. 17, 12.

4. Der Eine schweigt, darum, daß er sich nicht kann verantworten. Sir. 20, 5.

5. Wenn sie euch überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Matth. 10, 19. Vgl. Luc. 12, 11; — 21, 14.

6. Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Luc. 12, 48.

7. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? 2. Kor. 12, 19.

8. Ein Jeglicher wird seine Last tragen. Gal. 6, 5.

9. Seid allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. 1. Ptr. 3, 15. Vgl. Kol. 4, 6.

B. Beispiele der V.

S. auch Audiatur. Verhör B.

1. Alexander winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten. Apostelg. 19. 33.

2. [Paulus sprach:] Ihr Männer, lieben Brüder, und Väter, höret meine Verantwortung an euch. Apostelg. 22, 1. Vgl. 2. Tim. 4, 1.

3. Paulus, da ihm der Landpfleger winkte, zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten. Apostelg. 24, 10. Vgl. 25, 8.

4. Agrippas sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die Hand aus:

Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles, deß ich von den Juden beschuldiget werde. Apostelg. 26, 1. 2. Vgl. V. 24.

5. Sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangelii hier liege. Phil. 1, 17. Vgl. V. 7.

Verarmung.

S. auch Armuth II. Bettelei. Bettler. Herabkommen.

A. Ueberhaupt.

1. Seine Habe wird gering im Lande. Hiob 24, 18.

2. Einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmet. Pred. 4, 14.

3. Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen. Klagl. 4, 5.

4. Alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen; und du wirst solches nicht mehr finden. Offenb. 18, 14.

B. Ankündigung der V.

1. Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande. Hiob 15, 29.

2. In seiner Hütte wird nichts bleiben, über seine Hütte wird Schwefel gestreuet werden.

Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten seine Ernte. Hiob 18, 15, 16.

3. Es wird seiner Speise nichts überbleiben; darum wird sein gutes Leben keinen Bestand haben. Hiob 20, 21.

C. Beispiel der V.

Da er [der verlorne Sohn] alles das Seine verzehrt hatte, ward eine große Theuerung durch dasselbige ganze Land, und er fing an zu darben. Luc. 15, 14.

D. Grund, Quelle der V.

1. Die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen. Spr. 23, 21.

2. Wer ein Geringes nicht zu rathe hält, der nimmt für und für ab. Sir. 19, 1.

E. Klage über V.

Ich war reich; aber er hat mich zu nichte gemacht; er hat mich beim Halse genommen und zerstoßen. Hiob 16, 12.

F. Unterstützung in der V.

S. Almosen. Armenpflege. Wohlthätigkeit III.

Verbannung.

S. auch Austreibung I. Gefangenschaft. Zerstreuung II.

A. Ueberhaupt.

1. Die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. Spr. 2, 22.

2. Weinet über den, der dahin ziehet; denn er nimmer wiederkommen wird, daß er sein Vaterland sehen möchte. Jer. 22, 10.

3. Er wird nicht wiederkommen;

Sondern muß sterben an dem Ort, da er hin gefangen geführet ist, und wird dies Land nicht mehr sehen. Jer. 22, 11. 12.

4. Ihre Könige und Fürsten sind unter den Heiden, da sie das Gesetz nicht üben können, und ihre Propheten kein Gesicht vom Herrn haben. Klagl. 2, 9.

B. **Ankündigung der V.**

S. auch Entvölkerung.

1. [Ich] will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben; da wird sich ja ihr unbeschnittenes Herz demüthigen, und dann werden sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen. 3. Mos. 26, 41.

2. Der Herr wird dich und deinen König, den du über dich gesetzet hast, treiben unter ein Volk, das du nicht kennest, noch deine Väter. 5. Mos. 28. 36.

3. [Du] wirst ein Scheusal, und ein Sprüchwort und Spott sein unter allen Völkern, da dich der Herr hingetrieben hat. 5. Mos. 28, 37.

4. [Ich] will euch zu euern Feinden bringen in ein Land, das ihr nicht kennet; denn es ist das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen. Jer. 15, 14.

5. [Ich] will dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein anderes Land treiben, das nicht euer Vaterland ist; und sollst daselbst sterben.

Und in das Land, da sie von Herzen gern wieder hin wären, sollen sie nicht wieder kommen. Jer. 22, 26. 27. Die Erfüllung s. 2. Kön. 24, 12. 15.

6. Machet euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hier nicht bleiben, Micha 2, 10.

C. **Beispiele der V.**

1. [Es] hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter. 1. Sam. 28, 3.

2. Da Absalom floh, und gen Gesur zog, war er daselbst drei Jahre. 2. Sam. 13, 38.

3. Wie ein elender, verachteter, verstoßener Mann ist doch Chanja [Jojachin von Juda]! ein unwerthes Gefäß! Ach! wie ist er doch sammt seinem Samen so vertrieben, und in ein unbekanntes Land geworfen. Jer. 22, 28.

4. Ephraim muß wieder in Aegypten, und muß in Assyrien, das unrein ist, essen. Hos. 9, 3.

D. **Heimkehr aus der V.**

S. Heimführung. Heimkehr.

Verbergung.

S. auch Heimlichkeit. Versteck.

I. Reflexiv. Sich verbergen.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Lichtscheu.

1. [Ich] muß mich vor deinem Angesicht verbergen. 1. Mos. 4, 14.

2. Verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht. Hiob 23, 9.

3. Des Tages verbergen sie sich mit einander, und scheuen das Licht. Hiob 24, 16.

4. Wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen. Ps. 55, 13.

5. Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich. Spr. 22, 3. Vgl. 27, 12.

6. Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute. Spr. 28, 28.

7. Da wird man in der Felsen Höhlen gehen und in der Erde Klüfte, vor der Furcht des Herrn. Jes. 2, 19.

8. Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Jer. 23, 24.

B. **Aufforderung, sich zu v.**

a. Allgemein.

1. Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen; und verberget euch daselbst drei Tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen; darnach gehet eure Straße. Jos. 2, 16.

2. Gehe hin in den Felsen, und verbirg dich in der Erde, vor der Furcht des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät. Jes. 2, 10.

3. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließ die Thür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Jes. 26, 20.

b. Beispiele einer Aufforderung zur V.

1. [Der Herr sprach zu Elia:] Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verbirg dich am Bach Crith, der gegen den Jordan fließt. 1. Kön. 17, 3.

2. Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirg dich mit Jeremia, daß Niemand wisse, wo ihr seid. Jer. 36, 19. Vgl. II. C. 5.

C. **Beispiele refl. V.**

1. Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf Könige gefunden, verborgen in der Höhle zu Makeda. Jos. 10, 17.

2. David verbarg sich im Felde. 1. Sam. 20, 24. Vgl. V. 5.

3. Die Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Wüste? 1. Sam. 23, 19. Vgl. 26, 1; — Ps. 54, 2.

4. Allen Muthwillen trieben sie [die Hauptleute des Antiochus] im Lande, und verjagten das Volk Israel, daß es sich verbergen und verstecken mußte in die Höhlen, als die Flüchtigen. 1. Makk. 1, 56.

5. Da [Judas] Makkabäus merkte, daß er [Nikanor] sich unfreundlicher gegen ihn stellete, weder zuvor, und ließ sich wohl dünken, es bedeutete nichts Gutes; nahm er Etliche zu sich, und verbargen sich vor ihm. 2. Makk. 14, 30.

6. Nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate. Luc. 1, 24.

7. Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus. Joh. 8, 59. Vgl. 12, 37.

8. Die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen. Offenb. 6, 15.

II. **Transitiv. Eine Person oder Sache verbergen.**

S. auch Antwort E. Geheimniß. Verschweigung. Zudeckung.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Uebertünchung.

1. Ist solches nicht bei mir verborgen? 5. Mos. 32, 34.

2. Warum sollte denn mein Vater dies vor mir verbergen? 1. Sam. 20, 2.

3. Der Herr hat mir's verborgen, und nicht angezeiget. 2. Kön. 4, 27.

4. Er wird dich verbergen vor der Geißel der Zunge, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt. Hiob 5, 21.

5. Wiewohl du solches in deinem Herzen verbirgst, so weiß ich doch, daß du deß gedenkest. Hiob 10, 13.

6. Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt. Ps. 27, 5.

7. Du verbirgst sie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. Ps. 31, 21.

8. Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe. Spr. 11, 13.

9. Es ist verborgen und versiegelt, bis auf die letzte Zeit. Dan. 12, 9.

10. Es ist finster um mich, und die Wände verbergen mich, daß mich Niemand siehet. Sir. 23, 26.

B. **Aufforderung, Bitte um V.**

1. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter. Ps. 64, 3.

2. Verbirg die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht. Jes. 16, 3.

3. Verbirg diese Worte, und versiegele diese Schrift. Dan. 12, 4.

4. Verberget uns vor dem Angesichte deß, der auf dem Stuhle sitzt, und vor dem Zorne des Lammes. Offenb. 6, 16.

C. **Beispiele der V.**

1. [Jochebed] gebar einen Sohn. Und da sie sah, daß es ein feines Kind war, verbarg sie ihn drei Monate. 2. Mos. 2, 2. Vgl. Hebr. 11, 23.

2. Das Weib [Rahab zu Jericho] verbarg die zwei Männer. Jos. 2, 4. Vgl. 6, 17. 25.

3. Als die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen, gingen sie in der Hütten eine, aßen und tranken, und nahmen Silber, Gold und Kleider, und gingen hin, und verbargen es, und kamen wieder, und gingen in eine andere Hütte, und nahmen daraus, und gingen hin, und verbargen es. 2. Kön. 7, 8.

4. Josabeath, des Königs [Ahasja von Juda] Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn unter den Kindern des Königs, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner Amme in eine Schlafkammer. Also verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Jorams . . . vor Athalja, daß er nicht getödtet ward. 2. Chron. 22, 11. Vgl. 2. Kön. 11, 2.

5. Der Herr hatte sie [Baruch und Jeremia] verborgen. Jer. 36, 26. Vgl. I. B. b. 2.

6. Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand und verbarg ihn. Matth. 13, 44.

7. Der Einen [Centner] empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld. Matth. 25, 18. Vgl. V. 25.

D. **Verbot der V.**

1. [Du] sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen. 5. Mos. 13, 8.

2. Laßt erschallen, und verberget es nicht. Jer. 50, 2.

Verbindlichkeit.

Widerwille gegen Uebernahme einer V. s. Uneigennützigkeit. B. 3, 5.

Verbindung.

I. **V. der Menschen unter einander.**

S. Bund II. Ehe. Eintracht. Freundschaft. Gemeinschaft III. Vereinigung. Verschwörung II. Zusammenhaltung II.

II. **V. einer Wunde.**

S. auch Heilung I. II. Hirt II. B. c. 2. Jesus LXXXI. 6; — CLXIII. 2. Pflege I. C. Unheilbarkeit A. 2.

Wunden kann man verbinden. Sir. 27, 23.

Verblendung.

S. auch Blindheit I. Eifer III. 1. B. Empörung I. Finsterniß II. Halsstarrigkeit. Unbußfertigkeit. Unempfänglichkeit. Unverbesserlichkeit. Unverstand. Verachtung I. II. Verhärtung. Verstocktheit.

A. Ueberhaupt.

1. O! daß sie weise wären, und vernehmen solches, daß sie verständen, was ihnen hernach begegnen wird! 5. Mos. 32, 29.

2. Ihr Wesen hat sie kein Hehl, und rühmen ihre Sünde wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Jes. 3, 9.

3. Erstarret, und werdet verstürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von starkem Getränk. Jes. 29, 9.

4. Sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen, und ihre Herzen nicht merken können. Jes. 44, 18.

5. Mein Volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, Uebles zu thun; aber Wohlthun wollen sie nicht lernen. Jer. 4, 22.

6. Wer nun weise wäre, und ließe es ihm zu Herzen gehen. Jer. 9, 12.

7. Ihre Bosheit hat sie verblendet,
Daß sie Gottes heimliches Gericht nicht erkennen. Weish. 2, 21. 22.

8. Geschenke und Gaben verblenden die Weisen. Sir. 20, 31.

9. [Sie] sind durch Hoffahrt . . . verblendet. St. i. Esth. 6, 3.

10. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen. Joh. 12, 40.

11. Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen. Röm. 11, 10.

12. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi. 2. Kor. 4, 4.

13. Die Finsterniß hat seine Augen verblendet. 1. Joh. 2, 11.

B. Beispiele der V.

1. Da sprach Absalom und Jedermann in Israel: der Rath Husai, des Arachiten ist besser, denn Ahitophels Rath. Aber der Herr schickte es also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert würde, auf daß der Herr Unglück über Absalom brächte. 2. Sam. 17, 14.

2. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. Jes. 1, 3.

3. [Der Judith] schönen Schuhe verblendeten ihn [Holofernes], ihre Schönheit fing sein Herz; aber sie hieb ihm den Kopf ab. Jud. 16, 11.

4. Da antwortete der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barabbam.

Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen.

Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebles gethan? Sie schrieen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen. Matth. 27, 21—23. Vgl. Marc. 15, 12—14; — Luc. 23, 18—23; — Joh. 19, 6. 15.

5. Es folgte [Paulo] viel Volks nach, und schrie: Weg mit ihm! Apostelg. 21, 36.

6. [Die Juden] sprachen: Hinweg mit solchem [Paulus] von der Erde; denn es ist nicht billig, daß er leben soll. Apostelg. 22, 22.

C. Folge der V. S. auch A. 2; — B. 3.

Die, so die Weisheit nicht achten, haben . . . den Schaden, daß sie das Gute nicht kennen. Weish. 10, 8.

D. Vorhaltung über V.

a. Allgemein.

1. Der Herr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenket, und eure Augen zugethan; eure Propheten und Fürsten, sammt den Sehern hat er geblendet;

Daß euch aller [Propheten] Gesichte sein werden, wie die Worte eines versiegelten Buchs, welches, so man es gäbe dem, der lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt. Jes. 29, 10. 11.

2. Wehe euch, verblendete Leiter. Matth. 23, 16. Vgl. V. 24.

3. Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören. Joh. 8, 43.

b. Beispiel einer Vorhaltung über V.

Ihr verläugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkte;

Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Apostelg. 3, 14. 15.

Verbot.

S. die verbotene Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Blutschande C. Bürgerkrieg C.

Diebstahl I. B. a. b. Entziehung II. B. Falschheit I. H. Frucht I. B. e. Fürbitte I. F. Geiz G. Majestätsbeleidigung B. Verbergung II. D. Wucher A. c. Zauberei F.

Verbrecher.
S. Bösewicht. Bube, u. ä.

Verbreitung.
S. Christenthum A.

Verbrennung.

I. V. eines Menschen.

S. Feuertod. Menschenopfer. Selbstmord B. b. 5.

II. V. einer Sache.

S. Ansteckung I. Feuer I. H. Flotte C. Kirchenbrand. Waldbrand.

Verdacht.
S. Argwohn. Mißtrauen.

Verdammniß.

S. auch Ausschließung II. Feuer II. Höllenfahrt. Pein B. Qual II. Verstoßung. Verurtheilung I. II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ohne Zweifel, Gott verdammet Niemand mit Unrecht. Hiob 34, 12. Vgl. Ps. 37, 33.

2. Diese zwar hast du als ein Vater vermahnet und geprüfet, jene aber als ein strenger König gestraft und verdammet. Weish. 11, 11.

3. [Du] achtest deiner Majestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdienet hat. Weish. 12, 15.

4. Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, diesen hat Gott zum Schwert verdammet. Sir. 26, 27.

5. [Es] kommen die Gottlosen aus dem Fluch zur Verdammniß. Sir. 41, 13.

6. Die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Matth. 7, 13.

7. Welcher Verdammniß ist ganz recht. Röm. 3, 8.

8. Das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß. Röm. 5, 16.

9. Durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist. Röm. 5, 18.

10. Wer darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt; denn es gehet nicht aus dem Glauben. Röm. 14, 23.

11. Welcher Ende ist die Verdammniß. Phil. 3, 19.

12. [Die Lüste] versenken die Menschen in's Verderben und Verdammniß. 1. Tim. 6, 9.

13. Ihre Verdammniß schläft nicht. 2. Ptr. 2, 3.

14. Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden. Hebr. 10, 39.

15. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Jak. 4, 12.

B. **Ankündigung der V.**

1. Verdammt werden sein alle, die dich lästern. Tob. 13, 15.

2. Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.

3. Wer nicht glaubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

C. **Beispiele der V.**

1. Du Fürst in Israel, der du verdammet und verurtheilet bist. Hes. 21, 25.

2. Er schonete auch nicht derer, bei welchen Lot ein Fremdling war, sondern verdammete sie um ihres Hochmuths willen. Sir. 16, 9.

3. Da antwortete der andere [Schächer], strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Luc. 23, 40.

4. [Gott] hat die Städte Sodom und Gomorrha zu Asche gemacht, umgekehret und verdammet. 2. Ptr. 2, 6.

D. **Grund, Ursache der V.**

S. A. 4. 5. 10. 12; — B. 1. 3; — C. 2.

E. **Warnung vor V.**

Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Jak. 5, 9.

Verdeckung.

S. Schutz I. Uebertünchung. Verbergung. Verhüllung. Versteck. Zudeckung.

Verderben.

I. Aeußeres, zeitliches V.

S. auch Baumfrevel. Heuschrecke. Lebensgefahr. Mißernte. Schiffbruch. Scylla. Sündfluth. Sturm I. Ueberschwemmung. Untergang I. II. Verheerung. Verwüstung. Zerstörung u. a. m.

A. **Ueberhaupt.**

1. Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um. 4. Mos. 17, 12.

2. Nun muß ich schweigen und verderben. Hiob 13, 19.

3. Sie helfen zum Verderben. Sach. 1, 15.

B. **Ankündigung des V.**

1. Siehe da, ich will sie verderben mit der Erde. 1. Mos. 6, 13.

2. Ich will mein Schwert ausziehen, und meine Hand soll sie verderben. 2. Mos. 15, 9.

3. Seine Augen werden sein Verderben sehen. Hiob 21, 20.

4. Seine Seele nahet zum Verderben, und sein Leben zu den Todten. Hiob 33, 22.
5. Der Herr Herr Zebaoth wird ein Verderben gehen lassen. Jes. 10, 23.
6. Siehe, der Herr wird sie verderben. Sach. 9, 4.
7. Dein Feind hat dich verfolget; und du wirst sehen in Kurzem sein Verderben, und auf ihre Hälse wirst du treten. Bar. 4, 25.
8. Wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr; so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. 1. Thess. 5, 3.

C. **Beispiel des V.** S. auch Hagel D.

Ich ging hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den Gürtel von dem Ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte. Jer. 13, 7.

D. **Rettung vom V., Verschonung damit.**

S. Erlösung I—III. Hilfe I. 2. 4. 5; — III. 2. Rettung II. IV. V. Schonung I. II. Schutz I. II.

E. **Warnung vor V.**

Daß er dich nicht verderbe! 2. Chron. 35, 21.

II. **Ewiges V.**

S. Feuer II. Höllenfahrt. Pein B. Qual II. Tod I. Verdammniß.

III. **Inneres, sittliches V.**

S. auch Entsittlichung. Gottlosigkeit. Sündhaftigkeit u. a.
1. Die Erde war verderbet vor Gottes Augen, und voll Frevels. 1. Mos. 6, 11. Vgl. V. 12.
2. Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist, ich gräme mich, und gehabe mich übel. Jer. 8, 21.

Verderbniß. Verderbtheit.

S. Entsittlichung. Gottlosigkeit. Sündhaftigkeit. Verderben III.

Verdienst.

S. auch Arbeiter I. C. Erwerb. Gerechtigkeit I. Gericht I. Gewinn. Verdienstlosigkeit. Vergeltung I. II.
1. Wer will sagen, was er verdienet, wenn man es äußerlich ansiehet? Hiob 21, 31.
2. Sie verdienen auch nichts mehr. Pred. 9, 5.

Verdienstlosigkeit.

S. auch Bekenntniß II. Gnade I. J. Sündhaftigkeit. Verdienst.
1. So wisse nun, daß der Herr, dein Gott, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land giebt einzunehmen, sintemal du ein halsstarriges Volk bist. 5. Mos. 9, 6. Vgl. V. 5.
2. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. Luc. 17, 10.
3. [Wir] werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm. 3, 24.
4. Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers. Röm. 9, 12.
5. Ist es aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. Röm. 11, 6.

Verdorbenheit.

S. Entsittlichung. Gottlosigkeit. Sündhaftigkeit. Verderben III.

Verdrängung.

S. Brotneid. Konkurrenz.

Verdrehung.

S. Deutung B. Fälschung. Partheilichkeit.

Verdrossenheit.

S. auch Faulheit. Lässigkeit. Murren I—IV. Ungeduld.

Beispiel.

Da zogen sie von Hor am Gebirge auf dem Wege vom Schilfmeer, daß sie um der Edomiter Land hinzögen. Und das Volk ward verdrossen auf dem Wege. 4. Mos. 21, 4.

Verdruß.

S. auch Aergerniß II. Ehebrecher D.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging. Ps. 73, 3.
2. [Es] verdroß mich sehr. Neh. 13, 8.
3. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; seine Zähne wird er zusammenbeißen, und vergehen. Ps. 112, 10.
4. Mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir sein sollte. Pred. 2, 18.
5. Wenn es Einem wohl gehet, das verdrießt seinen Feind. Sir. 12, 8.
6. Ihr Wesen verdrießt mich übel. Sir. 25, 3.

B. **Beispiele von V.**

1. Indeß kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es höreten, verdroß es die

Männer, und wurden sehr zornig, daß er [Sichem] eine Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter [Dina] beschlafen hatte. 1. Mos. 34, 7.

2. Da das hörete Saneballat, der Horoniter, und Tobia, ein ammonitischer Knecht, verdroß es sie sehr, daß ein Mensch gekommen wäre, der Gutes suchte für die Kinder Israel. Neh. 2, 10.

3. Das [Verschonen Ninive's] verdroß Jona fast sehr, und ward zornig. Jon. 4, 1.

4. Das that nicht allein den Juden weh, sondern verdroß auch viele Heiden, daß er [Andronikus] den frommen Mann [Onias] so umgebracht hatte. 2. Makk. 4, 35.

5. Es verdroß ihn [Antiochus], daß sie [die standhaften Brüder] seiner noch dazu spotteten. 2. Makk. 7, 39.

6. Da die zu Babel solches [Ende ihres Götzen] höreten, verdroß sie es sehr. Dr. zu Bab. 27.

7. Die [Priester und Sadducäer] verdroß, daß sie [die Apostel] das Volk lehreten, und verkündigten an Jesu die Auferstehehung von den Todten. Apostelg. 4, 2.

C. **Warnung vor V.**

Das laß dich nicht verdrießen. Sir. 7, 16.

Verdunkelung.

S. Finsterniß I. II. Grenzverrückung.

Verehrung.

I. V. der Engel.

S. Anbetung I. Ehrerbietung I. Engeldienst.

II. V. der Götzen. S. Abgötterei II.

III. V. Gottes.

S. auch Anbetung III. Gottesdienst I. II. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I. Preis II. A. Ruhm I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Ps. 86, 12.

2. [Sie] werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit. Hos. 3, 5.

3. Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du Gott Israels. Tob. 3, 23.

4. Ehre sei Gott in der Höhe! Luc. 2, 14.

5. Ich ehre meinen Vater. Joh. 8, 49. Vgl. 7, 18.

6. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen. Röm. 11, 36. Vgl. 16, 27; — Gal. 1, 5. u. ö.

7. Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre. Offenb. 4, 11.

B. **Aufforderung zur V. Gottes.**

1. Gebt unserm Gott allein die Ehre! 5. Mos. 32, 3.

2. Mein Sohn, gieb dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, und gieb ihm das Lob. Jos. 7, 19.

3. Bringet her dem Herrn, ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

Bringet her des Herrn Namen die Ehre. 1. Chron. 17, 28. 29. Vgl. Ps. 29, 1. 2; — 96, 7. 8.

4. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels. Ps. 22, 24.

5. Alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen! Amen! Ps. 72, 19.

6. [Sie sollen] die Ehre deines Königreiches rühmen, und von deiner Gewalt reden,

Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde. Ps. 145, 11. 12.

7. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens. Spr. 3, 9.

8. Gebet dem Herrn, eurem Gott, die Ehre! Jer. 13, 16.

9. Gieb Gott seine Ehre mit fröhlichen Augen! Sir. 35, 10.

10. Gieb Gott die Ehre! Joh. 9, 24.

11. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre! 1. Kor. 10, 31.

12. Laßt uns freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben! Offenb. 19, 7.

C. **Beispiele der V. Gottes.**

S. auch Ehrfurcht I.

1. [Nebukadnezar] pries und ehrete den, so ewiglich lebet. Dan. 4, 31.

2. [Abraham] gab Gott die Ehre. Röm. 4, 20.

3. Durch den Glauben hat Noah Gott geehret. Hebr. 11, 7.

D. **Segen der V. Gottes.**

1. Wer mich ehret, den will ich auch ehren. 1. Sam. 2, 30.

2. [Er] ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte. Hebr. 5, 7.

E. **Unterlassene, vorenthaltene V. Gottes.**

S. auch Empörung I. Gotteslästerung. Spott I. Ungehorsam I. Verachtung I.

a. Ueberhaupt.

1. Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.

2. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling? Luc. 17, 18.

b. Strafe der vorenth. V. G. Beispiel.

Alsobald schlug ihn [Herodes] der Engel des

Herrn, darum, daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. Apostelg. 12, 23.

F. **Womit Gott geehret wird.** S. auch B. 7.

1. Wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott. Spr. 14, 31.

2. Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger. Joh. 15, 8.

IV. **V. der Heiligen.**

S. Abgötterei II. M. Anrufung II.

V. **V. Jesu.**

S. auch Anbetung IV. Jesus LXIX; — LXXIV; — XCVIII; — CXLVI. Preis II. B.

A. **Ueberhaupt.**

Dieser ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus. Hebr. 3, 3.

B. **Beispiele der V. Jesu.**

S. Fußfall I. Lob II. Lobgesang II. Loblied II. Lobpreisung II.

C. **Unterlassene, vorenthaltene V. Jesu.**

S. Schmähung A. Spott II. Ungehorsam II. Verachtung II.

VI. **V. eines Menschen.**

S. Ansehen I. Aufmerksamkeit II. Ehre III. B. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung V. Lob III. Lobpreisung III. Preis II. C.

A. **Aufforderung zur V. eines Menschen.**
S. Arzt I. A. 1.

B. **Beispiele der V. eines Menschen.**
S. Auszeichnung. Fußfall II. Lobgesang III.

C. **Vorenthaltene V. eines Menschen.**
S. Lästerung. Schmähung B—F. Spott III. Spottlied. Ungehorsam III. Verachtung III.

Vereinigung.

S. auch Bund. Ehe. Einigung. Vermischung I. Versöhnung II.

A. **Ueberhaupt.**

Sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht. Ps. 83, 6.

B. **Beispiele der V.**

1. Darnach vereinigte sich Josaphat, der König Juda, mit Ahasja, dem Könige Israels, welcher war gottlos mit seinem Thun.

Und er vereinigte sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie auf das Meer führen. 2. Chron. 20, 35. 36.

2. [Judas und seine Brüder] vereinigten sich, sie wollten ihr Volk retten, und für die Heiligen streiten. 1. Makk. 3, 43.

3. Die Juden hatten sich schon vereiniget, so Jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe in den Bann gethan würde. Joh. 9, 22.

Vereinsamung.

S. Einsamkeit. Entvölkerung. Verlassenheit III. Verödung.

Vereitelung.

S. die vereitelte Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Anschlag I. B. c. Arbeit J. Besuch D. Bosheit K. Mühe E. Verfolgung F.

Vererbung.

S. Erbe II. 1. Schuld II. C. Strafe K.

Verfälschung.

S. Fälschung A. Urkundenfälschung. Wort I. G.

Verfahren. S. Wohlthätigkeit III. E.

Verfall.

I. **V. eines Bauwerks.** S. auch Einfall B.

1. Zu seiner [Simons] Zeit war der Brunnen verfallen, den fassete er mit Kupfer. Sir. 50, 3.

2. Dieweil die Mauer über den Bach gegen Morgen verfallen war, baueten sie dasselbige Stück wieder. 1. Makk. 12, 37.

II. **V. des Menschen.**

A. **V. der Gesundheit und äußeren Erscheinung.**

S. auch Alter I. A. E. Altersschwäche. Magerkeit. Schwindsucht.

1. Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichter verfallen, und der Leib verschmachte. 3. Mos. 26, 16.

2. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden. Ps. 6, 8. Vgl. 31, 10.

3. Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet. Ps. 31, 11.

4. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn. Ps. 89, 46.

5. Meine Gestalt verfiel. Dan. 7, 28.

B. **V. der Sitten.**

S. Entsittlichung I. Gottlosigkeit.

C. **V. des Vermögens.**

S. Herabkommen. Verarmung.

Verfeindung.

S. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit. Trennung. Uneinigkeit.

Verfinsterung.

S. Finsterniß I. II. Sonne F.

Verfluchung. S. Fluch.

Verfolgung.

Zu ungerechter V. vgl. auch Anschlag I. B. Feind III. Gefangenschaft F. Leiden II. Märtyrerthum. Mordanschlag. Nachstellung. Verschwörung II. Welt II. C.

A. Ueberhaupt.

1. Ich will ihnen nachjagen, und sie erhaschen. 2. Mos. 15, 9.

2. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe. 2. Sam. 22, 38. Vgl. Ps. 18, 38.

3. Sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande. Ps. 35, 20.

4. Sie verfolgen, den du geschlagen hast. Ps. 69, 27.

5. [Er] verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete. Ps.109,16.

6. Alle ihre Verfolger halten sie übel. Klagl. 1, 3.

7. [Sie sagen:] Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken, daß wir sehen, wie fromm er sei, und erkennen, wie geduldig er sei.

Wir wollen ihn zum schändlichen Tode verdammen. Da wird man ihn kennen an seinen Worten. Weish. 2, 19. 20.

8. Alle, welche gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. 2. Tim. 3, 12.

B. Ankündigung der (zum Theil ungerechten) V.

S. auch J. b. a. 3.

1. [Er] wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. 5. Mos. 28, 22.

2. [Er] wird sie verfolgen, wie dem Staube auf den Bergen vom Winde geschiehet, und wie einem Windwirbel vom Ungewitter geschiehet. Jes. 17, 30.

3. [Es] werden euch eure Verfolger übereilen. Jes. 30, 16.

4. Sie werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren Schulen.

Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen, zum Zeugniß über sie. Matth. 10, 17. 18. Vgl. Luc. 21, 12.

5. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen, von allen Völkern. Matth. 24, 9.

Vgl. Marc. 13, 12. 13; — Luc. 21, 16. 17.

6. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen. Joh. 15, 20.

C. Aufforderung zur V.

1. Auf, und jage den Männern nach! 1. Mos. 44, 4.

2. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreifen. Jos. 2, 5.

3. Stehet nicht still, sondern jaget euern Feinden nach! Jos. 10, 19.

4. Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen. 1. Sam. 30, 8.

5. [Sie] sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter. Ps. 71, 11.

D. Beispiele einer (zum Theil ungerechten) V.

S. auch F. c; — G. b; — J. b. b; — L. b. Aufreizung A. b. Eifer III. 1. B. b. Spion.

1. Als Abram hörete, daß sein Bruder [Lot] gefangen war, wappnete er seine Knechte, drei hundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen [den vier Königen] nach bis gen Dan. 1. Mos. 14, 14.

2. Am dritten Tage ward es Laban angesagt, daß Jakob flöhe.

Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagte ihm nach sieben Tagereisen, und ereilete ihn auf dem Berge Gilead. 1. Mos. 31, 22. 23.

3. Der Herr verstockte das Herz Pharao, des Königs in Aegypten, daß er den Kindern Israel nachjagete. 2. Mos. 14, 8. Vgl. V. 9; — Jos. 24, 6; — Jud. 9, 5; — Weish. 19, 3; — 1. Makk. 4, 9.

4. Die Männer [von Jericho] jagten ihnen [den Kundschaftern] nach auf dem Wege zum Jordan, bis an die Furt. Jos. 2, 7.

5. Sie jagten auch Josua nach, und rissen sich von der Stadt heraus, daß nicht ein Mann überblieb in Ai und Bethel, der nicht ausgezogen wäre, Israel nachzujagen; und ließen die Stadt offen stehen, daß sie Israel nachjageten. Jos. 8, 17. Vgl. V. 16.

6. Das Volk [Israel], das zur Wüste floh, kehrete sich um, ihnen [den Männern von Ai] nachzujagen. Jos. 8, 20.

7. Der Herr schreckte sie [die Amoriter] vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan zu Bethhoron, und schlugen sie bis gen Aseka und Makeda. Jos. 10, 10.

8. Adonibesek floh, und sie jagten ihm nach. Richt. 1, 6.

9. Barak jagte nach den Wagen und dem Heer [des Sisera] bis gen Haroseth der Heiden. Richt. 4, 16. Vgl. V. 22.

10. Die Männer Israel von Naphthali, von Asser, und vom ganzen Manasse, schrieen, und jagten den Midianitern nach. Richt. 7, 23.

11. Sebah und Zalmuna flohen; aber er [Gideon] jagte ihnen nach. Richt. 8, 12.
Vgl. V. 4. 5.

12. [Die Männer Israel] umringten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah. Richt. 20, 43.

13. Die Männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen, und jagten den Philistern nach, bis man kommt in's Thal, und bis an die Thore Ekrons. 1. Sam. 17, 52. Vgl. 14, 22.

14. [David] machte sich hinab in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der Wüste Maon. 1. Sam. 23, 25.

15. David und die vierhundert Mann jagten nach [den Amalekitern]. 1. Sam. 30, 10.

16. [Asahel] jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken von Abner. 2. Sam. 2, 19.

17. Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. 2. Sam. 2, 24.

18. Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und David nachjagen bei der Nacht.
2. Sam. 17, 1.

19. Joab und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri. 2. Sam. 20, 10. Vgl. V. 7. 13.

20. Die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. 1. Kön. 20, 20.

21. Jehu jagte ihm [Ahasja von Juda] nach. 2. Kön. 9, 27.

22. Die Macht der Chaldäer jagten dem Könige [Zedekia] nach, und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho. 2. Kön. 25, 5.
Vgl. Jer. 39, 5; — 52, 8.

23. Abia jagte Jerobeam nach. 2. Chron. 13, 19.

24. Assa, sammt dem Volk, das bei ihm war, jagte ihnen [den Mohren] nach bis gen Gerar. 2. Chron. 14, 13.

25. [Nebukadnezar] verfolgete ohne Barmherzigkeit. Jes. 14, 6.

26. Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen. Hos. 8, 3.

27. Da die Kinder Israel sahen, daß die Feinde flohen,
Eileten sie ihnen nach mit großem Geschrei und Trompeten. Jud. 15, 3. 4. Vgl. V. 7.

28. [Josua] jagte den Gewaltigen nach.
Sir. 46, 8.

29. Judas und seine Brüder sahen, daß die Verfolgung größer ward. 1. Makk. 3, 42.

30. Judas jagte ihnen [den Feinden] nach bis gen Assaremoth. 1. Makk. 4, 15.

31. Judas jagte ihnen [den Feinden] nach eine Tagereise von Adasar bis gen Gaza.
1. Makk. 7, 45.

32. [Judas und die Seinen] schlugen denselbigen Haufen [des Bacchides] auf der rechten Seite in die Flucht, und jagten ihnen nach bis an den Berg bei Asdod.

Da aber die auf der linken Seite solches sahen, daß Judas ihnen nachjagete, eileten sie dem Juda auch nach. 1. Makk. 9, 15. 16.

33. Da Alexander und Demetrius wider einander zogen,
Und sich unter einander angriffen, da floh Demetrii Heer, und Alexander eilete ihm nach. 1. Makk. 10, 48. 49.

34. Jonathas eilete ihm [Apollonius] nach gen Asdod. 1. Makk. 10, 78.

35. [Die Leute des Jonathas] jagten den Feinden nach bis gen Kedes in ihr Lager.
1. Makk. 11, 73.

36. Der König [Antiochus] jagte dem Tryphon nach, ihn zu fangen. 1. Makk. 15, 39.

37. Johannes jagte den Feinden nach bis an die Festung Cedron. 1. Makk. 16, 9.

38. Auch war er [Rhazis] vor dieser Zeit darum verklagt und verfolgt gewesen.
2. Makk. 14, 38.

39. Also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen. Matth. 5, 12. Vgl. Luc. 6, 23.

40. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk trachteten ihm [Jesu] nach, daß sie ihn umbrächten. Luc. 19, 47. Vgl. Marc. 11, 18.

41. Darum verfolgten die Juden Jesum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath. Joh. 5, 16.

42. Darum trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. Joh. 5, 18.

43. Da suchten sie ihn [Jesum] zu greifen. Joh. 7, 30.

44. Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn [Jesum] würfen. Joh. 8, 59. Vgl. 10, 31.

45. Es erhob sich zu der Zeit [Sauli] eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. Apostelg. 8, 1.

46. Saulus zerstörete die Gemeine, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß. Apostelg. 8, 3.

47. Saulus schnaubete noch mit Drohen und

Morden wider die Jünger des Herrn, und ging zum Hohenpriester,

Und bat ihn um Briefe gen Damaskus an die Schulen, auf daß, so er etliche dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. Apostelg. 9. 1. 2.
Vgl. 26, 12.

48. Um dieselbige Zeit legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, zu peinigen. Apostelg. 12, 1.

49. Die Juden [zu Antiochien] bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus. Apostelg. 13, 50.

50. [Paulus sprach:] Ich meinete auch bei mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen Jesu von Nazareth. Apostelg. 26, 9.

51. Ich halte, Gott habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen. 1. Kor. 4, 9.

52. Ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. 1. Kor. 15, 9.

53. Der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war. Gal. 4, 29.

54. Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger. 1. Tim. 1, 13.

55. Welche [Juden] auch den Herrn Jesum getödtet haben, und ihre eigenen Propheten, und haben uns verfolget. 1. Theff. 2, 15.

56. [Du hast erfahren] meine Verfolgung, meine Leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Ikonien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug. 2. Tim. 3, 11.

57. Da der Drache sah, daß er verworfen war auf die Erde, verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. Offenb. 12, 13.

E. Beruhigung bei (ungerechter) V.

S. Beruhigung II. H.

F. Erlösung von, Hilfe in, Rettung aus, Schutz bei (ungerechter) V., Vereitelung derselben.

S. auch Erlösung II. III. Hilfe I. 2. Rettung II. IV. V. Schutz I. 1; — II.

a. Ueberhaupt.

Wir leiden Verfolgung; aber wir werden nicht verlassen. 2. Kor. 4, 9.

b. Ankündigung der Erlösung 2c.

1. Wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele stehet; so wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen bei dem Herrn, deinem Gott; aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.
1. Sam. 25, 29.

2. Der Herr ist bei mir wie ein starker Held: darum werden meine Verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu Schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln.
Jer. 20, 11.

3. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darniederliege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht. Micha 7, 8.

c. Beispiel der Erlösung 2c.

[Du] hast das Meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im Meer trocken durchhin gingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtigen Wassern. Neh. 9, 11.
Vgl. 2. Mos. 15, 10; — 5. Mos. 11, 4; — Jud. 5, 11.

d. Bitte um Erlösung 2c.

1. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Ps. 35, 3.

2. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen. Ps. 140, 5.

3. Ach Herr, du weißt es; gedenke an uns, und nimm dich unser an, und räche uns an unsern Verfolgern. Nimm uns auf und verziehe nicht deinen Zorn über sie. Jer. 15, 15.

G. Klage über (ungerechte) V. S. auch L.

a. Allgemein.

S. auch Bubenstück. Hetzerei C.

1. Sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen. 1. Kön. 19, 10. Vgl. Röm. 11, 3.

2. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;

Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.
Ps. 22. 13. 14.

3. Sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. Ps. 31, 14.

4. Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen. Ps. 54, 5. Vgl. 86, 14.

5. Sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram. Ps. 55, 4.

6. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander. Ps. 88, 18.

7. Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? Ps. 119, 84.

8. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind fern von deinem Gesetz. Ps. 119, 150.

9. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. Ps. 119, 157.

10. . . . daß sie mich, wie ein armes Schaf, zur Schlachtbank führen wollen. Jer. 11, 19.

11. Ach, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande. Jer. 15, 10.

12. Ich höre, wie mich Viele schelten, und allenthalben schrecken. Hui, verklaget ihn. Wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine Freunde und Gesellen, ob wir ihn übervortheilen, und ihm beikommen mögen, und uns an ihm rächen. Jer. 20, 10.

13. Unsere Verfolger waren schneller, denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben sie uns verfolget, und in der Wüste auf uns gelauert. Klagl. 4, 19.

14. Es ist große Tyrannei und Verfolgung und ein großer Grimm und harte Strafe über uns gekommen. 1. Makk. 2, 49.

15. Warum leide ich denn Verfolgung? Gal. 5, 11.

b. Beispiel einer Klage über (ungerechte) V.

[David] redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was habe ich mißgehandelt? Was habe ich gesündiget vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben stehet? 1. Sam. 20, 1.

H. **Segen ungerechter V.**

1. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, 10.

2. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebles wider euch, so sie daran lügen.

Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 11. 12. Vgl. Luc. 6, 22. 23.

J. **Strafe ungerechter V.** S. auch F.

a. Ueberhaupt.

Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. Ps. 140, 10.

b. Ankündigung der Strafe.

a. Allgemein.

1. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, und ihre Gebeine zermalmen, und mit seinen Pfeilen zerschmettern. 4. Mos. 24, 8.

2. Dein Feind hat dich verfolget; und du wirst sehen in Kurzem sein Verderben, und auf ihre Hälse wirst du treten. Bar. 4, 25.

3. Siehe, ich sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euern Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern;

Auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blute an des gerechten Abels. Matth. 23, 34. 35. Vgl. Luc. 11, 49—51.

b. Beispiel einer angekündigten Strafe.

So spricht der Herr: Um drei und vier Laster willen Edoms will ich seiner nicht schonen; darum, daß er seinen Bruder mit dem Schwert verfolget hat. Amos 1, 11.

K. **Verhalten bei ungerechter V.**

S. auch Ergebung I. II. Geduld III. Jesus LIV; — LVI; — XCVII. C. Liebe III. 4. B.

1. Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Matth. 10, 23.

2. Wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert er sich bald. Matth. 13, 21. Vgl. Marc. 4, 17.

3. Darum bin ich gutes Muths . . . in Verfolgungen. 2. Kor. 12, 10.

L. **Vorhaltung über ungerechte V.**

a. Allgemein.

1. Willst du wider ein fliegendes Blatt so ernstlich sein, und einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.

2. Warum verfolget ihr mich gleich sowohl als Gott, und könnet meines Fleisches nicht satt werden? Hiob 19, 22.

3. Ihr sprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine Sache zu ihm finden? Hiob 19, 28.

b. Beispiele einer Vorhaltung.

1. Wem ziehest du nach, König von Israel? Wem jagest du nach? Einem todten Hunde, einem einigen Floh? 1. Sam. 24, 15.

2. [David] sprach weiter: Warum verfolget mein Herr also seinen Knecht? Was habe ich gethan? Und was Uebles ist in meiner Hand? 1. Sam. 26, 18.

3. [Jesus sprach zu den Juden:] Nun suchet ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan. Joh. 8, 40.

4. Er fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Apostelg. 9, 4. Vgl. V. 5; — 22, 7. 8; — 26, 14. 15.

Verführung.

S. auch Abgötterei II. N. Aergerniß I. Beispiel II. Ueberredung. Versuchung III. Weib K.

A. Ueberhaupt.

1. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochs zur Fleischbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget. Spr. 7, 22.

2. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg. Spr. 16, 29.

3. Mein Volk, deine Tröster verführen dich, und zerstören den Weg, den du gehen sollst. Jes. 3, 12.

4. Die Leiter dieses Volkes sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren. Jes. 9, 16.

5. Mein Volk wird umsonst verführet. Jes. 52, 5.

6. Ach, deine Tröster haben dich überredet, und verführet, und in Schlamm geführet, und lassen dich nun stecken. Jer. 38, 22.

7. Der Hurereigeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott Hurerei treiben. Hos. 4, 12.

8. [Sie] lassen sich ihre Lügen verführen. Am. 2, 4.

9. Die bösen Exempel verführen und verderben Einem das Gute. Weish. 4, 12.

10. Wenn Jemand das Wort von dem Reiche höret, und nicht verstehet; so kommt der Arge, und reißt es hin, was da gesäet ist in sein Herz; und der ist es, der an dem Wege gesäet ist. Matth. 13, 19. Vgl. Marc. 4, 15; — Luc. 8, 12.

11. Seid ihr auch verführet? Joh. 7, 47.

12. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? 1. Kor. 5, 6. Vgl. Gal. 5, 9.

13. Ihr Wort frißt um sich wie der Krebs. 2. Tim. 2, 17.

14. Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherlei Lüsten fahren. 2. Tim. 3, 6.

15. Mit den bösen Menschen und verführerischen wird es je länger, je ärger, verführen, und werden verführet. 2. Tim. 3, 13.

16. Es sind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer. Tit. 1, 10.

17. [Sie] reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im Irrthum wandeln. 2. Ptr. 2, 18.

18. Viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. 2. Joh. 7.

19. [Es] verführet, die auf Erden wohnen. Offenb. 13, 14.

B. Ankündigung der V.

1. Es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden Viele verführen. Matth. 24, 5. Vgl. V. 11; — Marc. 13, 6; — Luc. 21, 8.

2. Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Matth. 24, 24. Vgl. Marc. 13, 22.

3. Viele werden nachfolgen ihrem Verderben. 2. Ptr. 2, 2.

C. Beispiele der V.

S. auch D. c; — F. Abfall I. E.

1. Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet und gesagt: Laßt uns gehen, und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet. 5. Mos. 13, 13.

2. [Jerobeam] wandte Israel hinten ab vom Herrn, und machte, daß sie schwerlich sündigten. 2. Kön. 17, 21. Vgl. 1. Kön. 14, 16; — 15, 30; — Sir. 47, 29.

3. Der Satan stand wider Israel, und gab David ein, daß er Israel zählen ließ. 1. Chron. 22, 1.

4. [Joram] machte die zu Jerusalem huren, und verführete Juda. 2. Chron. 21, 11.

5. [Die vom Hause Ahabs] waren seine [des Ahasja von Juda] Rathgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbeten. 2. Chron. 22, 4.

6. Manasse verführete Juda und die zu Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertilget hatte. 2. Chron. 33, 9. Vgl. 2. Kön. 21, 9.

7. Bei den Propheten zu Samaria sah ich Thorheit, daß sie weissagten durch Baal, und verführeten mein Volk Israel. Jer. 23, 13.

8. [Semaja] hat sie mit seiner Rede vom Herrn abgewendet. Jer. 29, 32.

9. Mein Volk ist wie eine verlorne Heerde; ihre Hirten haben sie verführet, und auf den Bergen in der Irre gehen lassen, daß sie von Bergen auf die Hügel gegangen sind, und ihrer Hürden vergessen. Jer. 50, 6.

10. Da sie [Barnabas und Saulus] die Insel [Salamis] durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Barjehu;

Der war bei Sergio Paulo, dem Landvogt, einem verständigen Manne. Derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das Wort Gottes zu hören.

Da stand ihnen wider der Zauberer Elymas (denn also wird sein Name gedeutet), und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete. Apostelg. 13, 6—8. Vgl. D. c. 2.

11. [Es] heuchelten mit ihm [Petro] die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln. Gal. 2, 13.

12. Ihr liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen. Gal. 5, 7.

13. Adam ward nicht verführet; das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet. 1. Tim. 2, 14. Vgl. 1. Mos. 3, 4. 5; — 2. Kor. 11, 3.

D. Strafe der V.

a. Ankündigung der Strafe.

1. Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen. Spr. 28, 10.

2. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der Herr, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen. Jer. 23, 32. Vgl. Hes. 13, 9. 10.

3. Wer euch irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei, wer er wolle. Gal. 5, 10.

b. Aufforderung, Befehl zur Strafe.

1. Wenn Jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläft sie; der soll ihr geben ihre Morgengabe, und sie zum Weibe haben. 2. Mos. 22, 16. Vgl. 5. Mos. 22, 28. 29.

2. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist, wie dein Herz, überreden würde heimlich und sagen: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen, die du nicht kennst, noch deine Väter,

So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen;

Sondern sollst ihn erwürgen. Deine Hand soll die erste über ihn sein, daß man ihn tödte; und darnach die Hand des ganzen Volks.

Man soll ihn zu Tode steinigen, denn er hat dich wollen verführen von dem Herrn, deinem Gott. 5. Mos. 13, 6. 8—10.

3. Wenn eine Dirne Jemand vertrauet ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt, und schläft bei ihr:

So sollt ihr sie alle beide zu der Stadt Thore ausführen, und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben. 5. Mos. 22, 23. 24.

c. Beispiele bestrafter V.

1. Also starben durch die Plage vor dem Herrn alle die Männer, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden, und wiedergekommen waren, und dawider murren machten die ganze Gemeine. 4. Mos. 14, 36.

2. [Paulus sprach zu Elymas:] O du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörest nicht auf abzuwenden die rechten Wege des Herrn.

Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter. Apostelg. 13, 10. 11. Vgl. C. 10.

d. Wunsch der Bestrafung.

Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören. Gal. 5, 12.

E. Sündlichkeit der V.

Wenn ihr also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen, so sündiget ihr an Christo. 1. Kor. 8, 12.

F. Vorhaltung über V. Beispiele.

S. auch D. c. 2.

1. [Mose sprach zu den Rubenitern:] Ihr seid aufgetreten an eurer Väter Statt, daß der Sündiger desto mehr seien, und ihr auch den Zorn und Grimm des Herrn noch mehr machet wider Israel. 4. Mos. 32, 14.

2. [Eli sprach zu seinen Söhnen:] Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gutes Geschrei, das ich höre. Ihr machet des Herrn Volk übertreten. 1. Sam. 2, 24.

3. [Der Herr sprach zu Baesa:] Du wandelst in dem Wege Jerobeams, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünde. 1. Kön. 16, 2.

4. Ich habe ein Kleines wider dich [Thyatira], daß du lässest das Weib Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren, und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen. Offenb. 2, 20.

G. Warnung vor V.

S. auch A; — D. c. 2. Sünder D. Umgang II. B. d. b.

1. Daß sie dich nicht verführen wider mich. 2. Mos. 23, 33.

2. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn. Spr. 7, 25.

3. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre. Spr. 19, 27.

4. Laß dich nicht verführen. Bel 6.

5. Lasset sie fahren, sie sind blinde Blinden-Leiter; wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. Matth. 15, 14.

6. Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. Matth. 24, 4. Vgl. Marc. 13, 5; — Luc. 21, 8.

7. Laßt euch nicht verführen. 1. Kor. 6, 9. Vgl. 15, 33.

8. Daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen. Eph. 4, 14.

9. Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten. Eph. 5, 6. Vgl. Kol. 2, 4.

10. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo. Kol. 2, 8.

11. Lasset euch Niemand verführen in keinerlei Weise. 2. Theß. 2, 3.

12. Ihr, meine Lieben, weil ihr das zuvor wisset, so verwahret euch, daß ihr nicht, durch Irrthum der ruchlosen Leute, sammt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen Festung. 2. Ptr. 3, 17.

13. Kindlein, lasset euch Niemand verführen. 1. Joh. 3, 7.

Vergänglichkeit.

S. auch Eitelkeit II. Geschlecht. Gut II. 1. G; — 3. D. Hinfälligkeit. Sterblichkeit. Verwesung. Werk III. A. b.

1. Ich gehe hin den Weg aller Welt. 1. Kön. 2, 2.

2. [Sie] werden wie das Gras auf dem Felde, und wie das grüne Kraut auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. 2. Kön. 19, 26. Vgl. Hiob 8, 12; — Ps. 129, 6.

3. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten. 1. Chron. 30, 15.

4. Ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch unversehens. Hiob 4, 21.

5. Wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer Stätte. Hiob 6, 17.

6. Meine Tage sind leichter dahingeflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist. Hiob 7, 6.

7. Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist. Hiob 7, 7.

8. Eine Wolke vergehet und fähret dahin, also, wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf. Hiob 7, 9.

9. Wir sind von gestern her, und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden. Hiob 8, 9.

10. Meine Tage sind schneller gewesen denn ein Läufer; sie sind geflohen, und haben nichts Gutes erlebt.

Sie sind vergangen wie die starken Schiffe, wie ein Adler flieget zur Speise. Hiob 9, 25. 26.

11. Willst du wider ein fliegendes Blatt so ernstlich sein, und einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.

12. Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen. Hiob 13, 28.

13. Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe,

Gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht. Hiob 14, 1. 2.

14. Zerfällt doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von seinem Ort versetzt.

Wasser wäschet Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg. Hiob 14, 18. 19.

15. Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben. Hiob 17, 11.

16. Wie ein Traum vergehet, so wird er auch nicht gefunden werden; und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet. Hiob 20, 8.

17. Es bricht ein solcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daselbst verlieren; und fällt wieder, und schießet dahin von den Leuten. Hiob 28, 4.

18. Plötzlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen. Hiob 34, 20.

19. Wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. Ps. 37, 2.

20. Die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet. Ps. 37, 20.

21. Da man vorüberging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. Ps. 37, 36.

22. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ps. 39, 6.

23. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Ps. 58, 8.

24. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet. Ps. 58, 9.

25. Er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt. Ps. 78, 39.

26. Gedenke, wie kurz mein Leben ist. Ps. 89, 48.

27. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Ps. 90, 7. Vgl. V. 9.

28. Wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. Ps. 90, 9.

29. [Das Leben] fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Ps. 90, 10.

30. Meine Tage sind vergangen wie ein Rauch. Ps. 102, 4.

31. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras. Ps. 102, 12.

32. [Die Himmel] werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Ps. 102, 27. Vgl. Hebr. 1, 11. 12.

33. Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. Ps. 104, 29.

34. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken. Ps. 109, 23.

35. Ist doch der Mensch gleich wie Nichts; seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten. Ps. 144, 4.

36. [Es] wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief, und alles sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelket am Weinstock, und wie ein dürres Blatt am Feigenbaum. Jes. 34, 4.

37. Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahinsterben wie das. Jes. 51, 6.

38. Wir sind alle verwelket wie die Blätter; und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Jes. 64, 6.

39. Ohngefähr sind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie gewesen. Weish. 2, 2.

40. Unser Leben fährt dahin, als wäre eine Wolke da gewesen, und zergeht wie ein Nebel, von der Sonnen Glanz zertrieben, und von ihrer Hitze verzehrt. Weish. 2, 4.

41. Unsere Zeit ist, wie ein Schatten dahinfährt, und wenn wir weg sind, ist kein Wiederkehren. Weish. 2, 5.

42. Es ist alles dahingefahren, wie ein Schatten, und wie ein Geschrei, das vorüberfährt,

Wie ein Schiff auf den Wasserwogen dahinläuft, dessen man, so es vorüber ist, keine Spur finden kann, noch desselbigen Bahn in der Fluth,

Oder wie ein Vogel, der durch die Luft fliegt, da man seines Weges keine Spur finden kann. Denn er regt und schlägt in die leichte Luft, treibt und zertheilt sie mit seinen schwebenden Flügeln; und darnach findet man kein Zeichen solches Fluges darin.

Oder als wenn ein Pfeil abgeschossen wird zum Ziel; da die zertheilte Luft bald wieder zusammenfällt, daß man seinen Flug dadurch nicht spüren kann,

Also auch wir, nachdem wir geboren sind gewesen, haben wir ein Ende genommen. Weish. 5, 9—13.

43. Ich bin . . . ein schwacher Mensch und kurzes Lebens. Weish. 9, 5.

44. Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen;

Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin. Sir. 14, 20. 21.

45. Was ist heller, denn die Sonne? Noch muß sie vergehen. Sir. 17, 30.

46. Alle Menschen sind Erde und Staub. Sir. 17, 31.

47. Gleichwie ein Tröpflein Wasser gegen das Meer, und wie ein Körnlein gegen den Sand am Meer, so gering sind seine Jahre gegen die Ewigkeit. Sir. 18, 8.

48. Wer Vergängliches sucht, der wird mit vergehen. Sir. 31, 5.

49. Wir vergehen immerdar. Bar. 3, 3.

50. Himmel und Erde werden vergehen. Matth. 24, 35. Vgl. Marc. 13, 31; — Luc. 16, 17; — 21, 33.

51. Das sage ich, lieben Brüder, die Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht;

Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kaufen, als besäßen sie es nicht. 1. Kor. 7, 29. 30.

52. Das Wesen dieser Welt vergehet. 1. Kor. 7, 31.

53. Die Welt vergehet mit ihrer Lust. 1. Joh. 2, 17.

54. Wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Jak. 1, 10.

55. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt: also wird der Reiche in seiner Habe verwelken. Jak. 1, 11.

56. Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. Jak. 4, 14.

Vergangenheit.

Zurücksetzung der Gegenwart gegen die V. s. Unzufriedenheit A. D. 1.

Vergeblichkeit.

S. auch Arbeit J. Aufsuchung II. C. d. Druck B. Eitelkeit II. Flehen III. D. Mühe E.

[Es] ist doch alles vergeblich. Bar. 3, 18.

Vergebung.

I. V. Gottes.

S. auch Versöhnung I.

A. Ueberhaupt.

1. Der du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde. 2. Mos. 34, 7.

2. [Es] wird ihm vergeben alles, was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat. 3.Mos.6,7.

3. Der Herr ist geduldig und von großer Barmherzigkeit, und vergiebt Missethat und Uebertretung. 4. Mos. 14, 18.

4. So wird's vergeben der ganzen Gemeine. 4. Mos. 15, 26.

5. Du, mein Gott, vergabest, und warest gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit. Neh. 9, 17.

6. Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen. Ps. 103, 3.

7. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Ps. 103, 10.

8. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein. Ps.103,12.

9. Bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ps. 130, 4.

10. Du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück. Jes. 38, 17.

11. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht. Jes. 43, 25.

12. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel. Jes. 44, 22.

13. Bei ihm ist viel Vergebung. Jes. 55, 7.

14. Dein, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Dan. 9, 9.

15. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die Sünden vergiebt, und erläßet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält: denn er ist barmherzig. Micha 7, 18.

16. Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen. Sach. 3, 4.

17. Der Herr ist gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth. Sir. 2, 13.

18. Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? Marc. 2, 7. Vgl. Luc. 5, 21.

19. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern. Marc.3,28. Vgl. Matth. 12, 31; — Luc. 12, 10.

20. [Daß du] Erkenntniß des Heils gebest seinem Volke, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.

21. [Er] hat uns geschenket alle Sünde. Kol. 2, 13.

B. Ankündigung der V. Gottes, Hoffnung darauf.

a. Allgemein. S. auch C.

1. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Ps. 103, 9. Vgl. Jes. 57, 16.

2. So kommt dann, und laßt uns mit einander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden. Jes. 1, 18.

3. Es ist noch gar um ein kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben. Jes. 10, 25.

4. Das Volk, so darin wohnet, wird Vergebung der Sünden haben. Jes. 33, 24.

5. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. Jer.31,34. Vgl. Hebr. 8, 12; — 10, 17.

6. [Ich] will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben. Jer. 33, 8.

7. Auf daß du daran gedenkest, und dich schämest, und vor Schande nicht mehr deinen Mund aufthun dürfest, wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der Herr Herr. Hes. 16, 63.

8. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Hes. 18, 22. Vgl. 33, 16.

9. So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gern will ich sie lieben; dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden. Hos. 14, 5.

10. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Micha 7, 19.

11. Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein, und vergeben. Zeph.3,17.

12. [Ich] will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen auf Einen Tag. Sach. 3, 9.

13. Deine Sünden werden vergehen wie das Eis von der Sonne. Sir. 3, 17.

14. Dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen. Röm. 11, 27.

15. So er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben sein. Jak. 5, 15.

b. Beispiel angekündigter V. Gottes.

Zu derselbigen Zeit und in denselbigen Tagen wird man die Missethat Israels suchen, spricht

der Herr, aber es wird keine da sein; und die Sünde Juda, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lasse. Jer. 50, 20.

C. **Bedingung göttlicher V.**

S. auch Jesus CXLIX. Taufe C. E.

1. Der Herr sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt; so will ich um ihrer willen allen den Orten vergeben. 1. Mos. 18, 26.

2. [Wenn] sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden: so will ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben. 2. Chron. 7, 14.

3. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde. Ps. 32, 5.

4. Ob vielleicht das Haus Juda, wo sie hören alles das Unglück, das ich ihnen gedenke zu thun, sich bekehren wollten, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; damit ich ihnen ihre Missethat und Sünde vergeben könnte. Jer. 36, 3.

5. In der Trübsal vergiebst du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14.

6. Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Sir. 28, 2.

7. Vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Matth. 6, 12. Vgl. Luc. 11, 4.

8. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Matth. 6, 14.

9. Vergebet, so wird euch vergeben. Luc. 6, 37. Vgl. Marc. 11, 25.

10. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet. Luc. 7, 47.

11. Daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe sammt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich. Apostelg. 26, 18.

12. So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 9.

13. Ohne Blutvergießen geschiehet keine Vergebung. Hebr. 9, 22.

D. **Beispiele göttlicher V.**

1. Der Herr sprach [zu Mose]; Ich habe es vergeben, wie du gesaget hast. 4. Mos. 14, 20.

2. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündiget wider den Herrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. 2. Sam. 12, 13. Vgl. Sir. 47, 13.

3. Er war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie [die Kinder Israel] nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen. Ps. 78, 38. Vgl. 99, 8.

4. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket. Ps. 85, 3.

5. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben. Jes. 40, 2.

6. Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes, und schlug sie, verbarg mich, und zürnete; da gingen sie hin und her im Wege ihres Herzens.

Aber da ich ihre Wege ansah, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost. Jes. 57, 17. 18.

7. Jauchze, du Tochter Zion! rufe Israel! freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem!

Denn der Herr hat deine Strafe weggenommen. Zeph. 3, 14. 15.

E. **Bitte zu Gott um V.**

a. Allgemein.

S. auch C. 6. 7. Bußgebet.

1. Nun vergieb ihnen ihre Sünde. 2. Mos. 32, 32.

2. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Ps. 25, 7.

3. Um deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Ps. 25, 11.

4. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, 18.

5. Gott, sei mir gnädig nach deiner großen Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.

6. Unsere Missethat drücket uns hart; du wollest unsere Sünde vergeben. Ps. 65, 4.

7. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald. Ps. 79, 8.

8. Vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen. Ps. 79, 9.

9. Herr, zürne nicht zu sehr, und denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind. Jes. 64, 9.

10. Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl! Hos. 14, 3.

11. Nun, mein Herr, sei mir gnädig, und räche nicht meine Sünde; gedenke nicht meiner oder meiner Väter Missethat. Tob. 3, 3.

12. Ach, Herr, ich habe gesündiget, ja ich habe gesündiget, und erkenne meine Missethat.

Ich bitte und flehe, vergieb mir; o Herr, vergieb mir's.

Laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Strafe nicht ewiglich auf mir bleiben. Geb. Man. 12—14.

13. Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht. Apostelg. 7, 59.

b. Beispiele einer Bitte zu Gott um V.

1. Das Herz schlug David, nachdem das Volk gezählet war. Und David sprach zum Herrn: Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; und nun, Herr, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thöricht gethan. 2. Sam. 24, 10. Vgl. 1. Chron. 22, 8.

2. Darum hat er [Judas] auch für diese Todten gebeten, daß ihnen die Sünde vergeben würde. 2. Makk. 12, 46.

F. Folge, Segen göttlicher V.

S. auch Rechtfertigung.

1. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Ps. 32, 1. Vgl. Röm. 4, 7.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet. Ps. 32, 2. Vgl. Röm. 4, 8.

3. Es hatte ein Wucherer zwei Schuldner. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere fünfzig.

Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: du hast recht gerichtet.
Luc. 7, 41—43.

4. Wo derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde. Hebr. 10, 18.

G. Versagung göttlicher V.

a. Ueberhaupt.

S. Lästerung D. a.

b. Ankündigung der Versagung.

1. Er wird euer Uebertreten nicht vergeben. 2. Mos. 23, 21.

2. Das wirst du ihnen nicht vergeben.
Jes. 2, 9.

c. Beispiel der Versagung.

Auch um des unschuldigen Blutes willen, das er [Manasse] vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der Herr nicht vergeben. 2. Kön. 24, 4.

d. Klage über Versagung.

Warum vergiebst du mir meine Missethat nicht, und nimmst nicht weg meine Sünde?
Hiob 7, 21.

II. V. Jesu.

S. Jesus CXLV.

III. V. eines Menschen.

A. Ueberhaupt.

S. auch Bindeschlüssel.

1. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's genug siebenmal?

Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal. Matth. 18, 21. 22.

2. Welchem ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. 2. Kor. 2, 10.

B. Aufforderung, Befehl zur V.

a. Allgemein. S. auch I. C. 6. 7.

1. Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit. Sir. 28, 9.

2. So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergieb ihm.

Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben. Luc. 17, 3. 4. Vgl. A. 1.

3. Vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. Eph. 4, 32.

4. Vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Kol. 3, 13.

b. Beispiel einer Aufforderung zur V.

Es ist genug, daß derselbige [Ehebrecher] von Vielen also gestraft ist;

Daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzugroßer Traurigkeit versinke.

Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset. 2. Kor. 2, 6—8.

C. Bedingung menschlicher V.

S. B. a. 2.

D. Beispiele menschlicher V.

S. auch I. F. 3. Amnestie.

1. [König Demetrius schrieb an den Hohenpriester Simon: Wir] vergeben euch, was ihr mittlerzeit wider uns gethan habt. 1. Makk. 13, 39.

2. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihn auch. Matth. 18, 27.

3. Der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;
Und bringet ein gemästetes Kalb her, und schlachtet es, laßt uns essen und fröhlich sein;
Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fingen an fröhlich zu sein. Luc. 15, 22—24.
4. In meiner ersten Verantwortung stand Niemand bei mir, sondern sie verließen mich alle. Es sei ihnen nicht zugerechnet. 2.Tim.4,16.

E. **Bitte um V.**

a. Allgemein.

Vergebet mir diese Sünde. 2. Kor. 12, 13.

b. Beispiel einer Bitte um V.

1. [Die Brüder sprachen zu Joseph:] Lieber, so vergieb nun die Missethat uns, den Dienern des Gottes, deines Vaters. 1. Mos. 50, 17.
2. [Pharao sprach zu Mose und Aaron:] Vergebet mir meine Sünde diesmal auch. 2. Mos. 10, 17.
3. [Aaron] sprach zu Mose: Ach, mein Herr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündiget haben. 4. Mos. 12, 11.
4. [Saul sprach zu Samuel:] Nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den Herrn anbete. 1. Sam. 15, 25.
5. [Abigail sprach zu David:] Vergieb deiner Magd die Uebertretung. 1. Sam. 25, 28.
6. Simei, der Sohn Gera, fiel vor dem Könige [David] nieder, da er über den Jordan fuhr,
Und sprach zum Könige: Mein Herr, rechne mir nicht zu die Missethat, und gedenke nicht, daß dein Knecht dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen.
Denn dein Knecht erkennet, daß ich gesündiget habe. 2. Sam. 19, 18—20.

F. **Versagung der V.**

S. Unversöhnlichkeit B.

Vergeltung.

I. V. Gottes.

A. **Im guten Sinne. Lohnende V.**

S. auch Belohnung I.

a. Ueberhaupt.

1. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. 2. Sam. 22, 21. Vgl. V. 25; — Ps. 18, 21. 25.
2. Den Gerechten wird Gutes vergolten. Spr. 13, 21.
3. Siehe, dein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Jes. 40, 10. Vgl. 62, 11.
4. Er behält die Wohlthat des Menschen wie einen Siegelring, und die guten Werke wie einen Augapfel. Sir. 17, 18.

b. Ankündigung lohnender V. Gottes.

1. Der Herr wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben. 1. Sam. 26, 23.
2. Er wird Gott bitten, der wird ihm Gnade erzeigen, und wird sein Antlitz sehen lassen mit Freuden, und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten. Hiob 33, 26.
3. Der Herr wird dir's vergelten. Spr. 25, 22.
4. Der Gott unserer Väter, deß Macht du gepriesen hast, wird dir es also vergelten, daß sie nicht ihre Lust an dir sehen. Jud. 6, 16.
5. Thue dem Frommen Gutes, so wird dir's reichlich vergolten; wo nicht von ihm, so geschieht es gewißlich vom Herrn. Sir. 12, 2.
6. Der Herr, der ein Vergelter ist, wird es dir siebenfältig vergelten. Sir. 35, 13.
7. Dein Vater, der in's Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matth. 6, 4. Vgl. V. 18.
8. Sie haben es dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. Luc. 14, 14.

c. Wunsch lohnender V. Gottes.

1. Der Herr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen sein bei dem Herrn. Ruth 2, 12.
2. Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast. 1.Sam.24,20.

B. **Im üblen Sinne. Strafende V. Gottes.**

S. auch Gericht I. Gottlosigkeit F. Gottvergessenheit C. Heimsuchung II. Missethat D. Strafe. Sünde M. Uebelthat D. Unbußfertigkeit C. Verstocktheit D.

a. Ueberhaupt.

1. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,
Brand um Brand, Wunde um Wunde, Beule um Beule. 2. Mos. 21, 24. 25. Vgl. 5. Mos. 19, 21; — Matth. 5, 38.
2. [Er] säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem Angesicht, die ihn hassen. 5. Mos. 7, 10.

3. Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Ps. 31, 25.

4. Dies ist die Zeit der Rache des Herrn, der ein Vergelter ist, und will sie bezahlen. Jer. 51, 6.

5. Der Gott der Rache, der Herr bezahlet sie. Jer. 51, 56.

6. Die Zeit der Heimsuchung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung. Hos. 9, 7.

7. Nachdem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. 2. Thess. 1, 6.

b. Ankündigung strafender V. Gottes.

a. Allgemein.

1. Die Rache ist mein, ich will vergelten. 5. Mos. 32, 35. Vgl. Röm. 12, 19; — Hebr. 10, 30.

2. Wenn ich den Blitz meines Schwertes wetzen werde, und meine Hand zur Strafe greifen wird; so will ich mich wieder rächen an meinen Feinden, und denen, die mich hassen, vergelten. 5. Mos. 32, 41.

3. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Ps. 54, 7.

4. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird. Ps. 91, 8.

5. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen. Ps. 94, 23.

6. Wehe den Gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. Jes. 3, 11.

7. [Sie] werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber. Jes. 14, 2.

8. Wehe dir, du Verstörer! Meinest du, du werdest nicht verstöret werden? Und du Verächter! meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. Jes. 33, 1.

9. Als der seinen Widersachern vergelten, und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will. Jes. 59, 18.

10. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst, und nach den Werken ihrer Hände. Jer. 25, 14.

11. Alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und alle, die dich geängstet haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubet haben, sollen beraubet werden; und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. Jer. 30, 16. Vgl. Hes. 39, 10.

12. Ich will ihr Thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen. Hos. 4, 9.

13. Der Herr wird ihnen vergelten ihre Schmach. Hos. 12, 15.

14. Wollt ihr mir trotzen? Wohlan, trotzet ihr mir; so will ich es euch eilend und bald wieder vergelten auf euern Kopf. Joel 3, 9. Vgl. V. 12.

15. Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen; und wie du verdienet hast, so soll dir's wieder auf deinen Kopf kommen. Obad. 15.

16. Zuletzt wird er aufwachen, und einem Jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie er es verdienet hat. Sir. 17, 19.

17. So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden. Offenb. 13, 10.

b. Beispiele einer Ankündigung strafender V. Gottes.

1. Was gilt's, sprach der Herr [zu Ahab], ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sah, vergelten auf diesem Acker. 2. Kön. 9, 26.

2. Ich will Babel und allen Einwohnern der Chaldäer vergelten alle ihre Bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euern Augen, spricht der Herr. Jer. 51, 24.

3. Wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die Erschlagenen gefället werden im ganzen Lande. Jer. 51, 49.

4. [Es] wird der Herr die Sache Juda führen, und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst. Hos. 12, 3.

c. Beispiele strafender V. Gottes.

1. Da sprach Adonibesek: Siebzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch. Wie ich nun gethan habe, so hat mir Gott wieder vergolten. Richt. 1, 7.

2. Also bezahlte Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebzig Brüder erwürgete. Richt. 9, 56.

3. Desselbigen gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über sie der Fluch Jothams, des Sohnes Jerubbaals. Richt. 9, 57.

4. Der König sprach zu Simei: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du meinem Vater David gethan hast; der Herr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf. 1. Kön. 2, 44. Vgl. V. 46.

5. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Esth. 7, 10. Vgl. St. i. Esth. 6, 12.

6. Eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte

sich's, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten. Esth. 9, 1.

7. Es ist der Tag der Rache des Herrn, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. Jes. 34, 8.

8. Darum schüttete ich meinen Zorn über sie [die Kinder Israel], und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende, und gab ihnen also ihren Verdienst auf ihren Kopf, spricht der Herr Herr. Hes. 22, 31.

9. Also ward Jason, der seinen Bruder von seinem Amt abgestoßen hatte, wieder durch einen Andern davon gestoßen. 2. Makk. 4, 26.

10. [Jason] konnte das Regiment nicht erobern, sondern kriegte seinen Lohn, wie er verdienet hatte. 2. Makk. 5, 7.

11. Wie er [Jason] viele Leute aus ihrem Vaterlande vertrieben hatte: so mußte er auch selbst im Elend sterben zu Lacedämon, da er verhoffte einen Aufenthalt zu finden, weil sie mit einander gefreundet waren.

Aber wie er Viele unbegraben hingeworfen hat: so ist er auch hingestorben, daß Niemand um ihn Leid getragen; und hat nicht allein nicht das Glück gehabt, daß er in seinem Vaterlande wäre begraben worden, sondern hat auch in der Fremde kein Grab haben mögen. 2.Makk.5,9.10.

d. Bitte, Wunsch strafender V. Gottes.

1. Der Herr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit. 2. Sam. 3, 39.

2. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben. Ps. 28, 4.

3. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. Ps. 69, 23. Vgl. Röm. 11, 9.

4. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffährtigen, was sie verdienen. Ps.94,2.

5. Vergilt ihnen, Herr, wie sie verdienet haben. Klagl. 3, 64.

6. Der Herr bezahle ihm nach seinen Werken. 2. Tim. 4, 14.

C. **Im guten und üblen Sinne. Lohnende und strafende V. Gottes.**

S. auch Aussaat I. B. Gerechtigkeit I.

a. Ueberhaupt.

1. Er vergilt dem Menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun. Hiob 34, 11.

2. Du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem Jeglichen, wie er's verdienet. Ps. 62, 13.

3. Wer da Gutes suchet, dem widerfährt Gutes, wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begegnen. Spr. 11, 27.

4. Dem Menschen wird vergolten, nachdem seine Hände verdienet haben. Spr. 12, 14.

5. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird gesättiget von der Frucht seiner Lippen. Spr. 18, 20.

6. [Gott] vergilt dem Menschen nach seinem Werk. Spr. 24, 12.

7. Der Herr kann einem Jeglichen leichtlich vergelten im Tode, wie er es verdienet hat. Sir. 11, 27.

8. [. . . bis der Herr] gebe einem Jeglichen nach seinen Werken, und lohne ihnen, wie sie es verdienet haben. Sir. 35, 24.

b. Ankündigung lohnender und strafender V. G.

S. auch Jesus CLVI.

Mit welcherlei Maaß ihr messet, wird man euch wieder messen. Marc. 4, 24.
Vgl. Matth. 7, 2; — Luc. 8, 38.

II. **V. von Seiten eines Menschen.**

A. **Erlaubte, statthafte V.**

S. auch Arbeiter I. C. Dank III. Strafe. Unterricht III. E.

Vergeltet ihr, wie sie verdienet hat; wie sie gethan hat, so thut ihr wieder; denn sie hat stolz gehandelt wider den Herrn, den Heiligen in Israel. Jer. 50, 29. Vgl. Offenb. 18, 6.

B. **Unerlaubte, unstatthafte V.**

S. auch Rache. Undank.

1. Sprich nicht: Ich will Böses vergelten. Harre des Herrn, der wird dir helfen. Spr.20,22.

2. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem Jeglichen sein Werk vergelten. Spr. 24, 29.

3. Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. Röm. 12, 17. Vgl. 1. Thess. 5, 15.

4. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort. 1. Ptr. 3, 9.

Vergessenheit.

S. auch Gottvergessenheit. Verlassenheit I—III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich werde ihr Gedächtniß aufheben unter den Menschen. 5. Mos. 32, 26.

2. Sein Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. Hiob 18, 17.

3. Seiner wird nicht mehr gedacht. Hiob 24, 20.

4. Ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich. Ps. 9, 6.

5. Der Gottlosen Name wird verwesen. Spr. 10, 7.

6. Man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben so wenig als des Narren; und die künftigen Tage vergessen alles. Pred. 2, 16.

7. Ihr Gedächtniß ist vergessen. Pred. 9, 5.

8. [Du hast] zu nichte gemacht alles ihr Gedächtniß. Jes. 26, 14.

9. Alle deine Liebhaber vergessen deiner. Jer. 30, 14.

10. Man wird deiner nicht mehr gedenken. Hes. 21, 32.

11. Unseres Namens wird mit der Zeit vergessen, daß freilich Niemand unseres Thuns gedenken wird. Weish. 2, 4.

12. Ihr Gedächtniß wird verloren sein. Weish. 4, 20.

13. Er hat . . . ihren Namen vertilget auf Erden. Sir. 10, 20. Vgl. 1. Makk. 12, 54.

14. Die Andern haben keinen Ruhm, und sind umgekommen, als wären sie nie gewesen. Sir. 44, 9.

B. **Beispiele der V.**

1. Ich will den Amalek unter dem Himmel austilgen, daß man seiner nicht mehr gedenke. 2. Mos. 17, 14.

2. Da sah ich Gottlose, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger Stätte; und waren vergessen in der Stadt. Pred. 8, 10.

3. Kein Mensch gedachte desselben armen Mannes. Pred. 9, 15.

C. **Klage über V.**

1. Meine Freunde haben meiner vergessen. Hiob 19, 14.

2. Herr, wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Ps. 13, 2.

3. Meiner ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochenes Gefäß. Ps. 31, 13.

4. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Ps. 42, 10.

5. Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Jes. 49, 14.

6. Warum willst du unser so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen? Klagl. 5, 20.

Vergeßlichkeit.

A. **Beispiel der V.** S. auch B.

Der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß seiner. 1. Mos. 40, 23.

B. **Vorhaltung über V. Beispiel.**

[Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die fünf Brote unter die fünf tausend, und wie viel Körbe ihr da aufhobet? Matth. 16, 9. Vgl. Marc. 8, 18. 19.

C. **Warnung vor V.**

S. auch Erinnerung A. a. 1; — B. a. 1; — C. a. 1—4.

1. Gedenke, und vergiß nicht. 5. Mos. 9, 7.

2. Das vergiß nicht. 5. Mos. 25, 19.

Vergeudung.

S. Schlemmerei. Verschwendung.

Vergiftung. S. auch Gift A.

Beispiel.

[Es] verklagten ihn [Ptolemäus Makron] seine Freunde bei dem Eupator, und hießen ihn öffentlich einen Verräther, darum, daß er die Insel Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiocho dem Edlen aufgegeben hätte, und mußte ein geringer Amt haben. Da grämete er sich so sehr, daß er sich selbst mit Gift umbrachte. 2. Makk. 10, 13.

Vergötterung.

S. Abgötterei II. Apotheose. Bilderdienst. Vermessenheit D.

Vergütigung. S. Ersatz. Erstattung.

Verhärtung.

S. auch Gottlosigkeit. Halsstarrigkeit. Hartnäckigkeit. Sünde C. f. Trotz. Unbußfertigkeit. Unverbesserlichkeit. Verachtung I. II. Verblendung. Verstocktheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr Herz ist dick wie Schmeer. Ps. 119, 70.

2. Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. Jer. 5, 3.

B. **Beispiele der V.**

1. Da Pharao sah, daß er Luft gekriegt hatte, ward sein Herz verhärtet, und hörete sie nicht, wie denn der Herr geredet hatte. 2. Mos. 8, 15. Vgl. 7, 3; — 8, 32; — 9, 34.

2. Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der Herr, dein Gott, verhärtete seinen Muth, und verstockte ihm sein Herz, auf daß er ihn in deine Hände gebe. 5. Mos. 2, 30.

C. **Vorhaltung über V.**

Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gern reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit. Darum kannst du fort nicht wieder rein werden, bis mein Grimm sich an dir gekühlet habe. Hes. 24, 13.

Verhalten.

S. Gastmahl D. Hochzeit C. Lästerung E. Leiden I. H. Nöthigung C. Noth H. Verfolgung K. Wittwe D.

Verhandlung.

S. Unterhandlung.

Verheerung.

S. auch Feuer I. H. Heuschrecke B. C. E. Käfer. Pest I. Raupe. Verwüstung. Viehpest. Zerstörung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen. Ps. 74, 20.

2. Das ganze Land wird verheeret; plötzlich werden meine Hütten und meine Gezelte verstöret. Jer. 4, 20.

B. **Ankündigung der V. Beispiel.**

Ich will dein Volk fällen durch das Schwert der Helden, und durch allerlei Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Aegyptens verheeren, daß alles ihr Volk vertilget werde. Hes. 32, 12.

C. **Beispiele der V.**

S. auch Hagel D.

1. Aus dem Lager der Philister zogen drei Haufen, das Land zu verheeren. 1. Sam. 13, 17.

2. Was noch übrig ist von der Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten, wie eine verheerte Stadt. Jes. 1, 8.

3. [Jonathas] kehrete sich wieder gen Damaskus, und verheerete das Land alles umher. 1. Makk. 12, 32.

D. **Klage über V.** S. auch A.

Ich muß auf den Bergen weinen und heulen, und bei den Hürden in der Wüste klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß Niemand da wandelt, und man auch nicht ein Vieh schreien hört. Es ist beides Vogel des Himmels und das Vieh alles weg. Jer. 9, 10.

E. **Vorhaltung über V.**

[Ihr habt] das Land umher verheeret. 1. Makk. 15, 29.

Verheimlichung.

S. Geheimniß. Heimlichkeit. Lichtscheu. Verbergung II. Verschweigung. Versteck I. II. u. a.

Verheirathung.

S. Ehe I. E. Hochzeit. Tochter D.

Verheißung.

I. **V. Gottes.**

S. auch die verheißene Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Alter I. H. b; — K. Bevölkerung A. Christenthum A. b. Erlösung I. C; — II. B; — III. B. Friede I. E; — III. B. Grundbesitz B. Heil C. Jesus LIII. B. Kindersegen B. Leben III. B. Messias. Rettung I. B; — II. A; — IV. B. Segen I. B. Trost II. 2. B. Wachsthum II. A. b. Wohlergehen B. Zusage I.

A. **Ueberhaupt.**

1. Herr, du bist Gott, und hast solch Gutes deinem Knechte geredet. 1. Chron. 18, 26. Vgl. 2. Sam. 7, 28.

2. Hat die Verheißung ein Ende? Ps. 77, 9.

3. Dies ist ein Wort der Verheißung. Röm. 9, 9.

4. Alle Gottes Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns. 2. Kor. 1, 20.

5. Der Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten. 2. Ptr. 3, 9.

6. Das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben. 1. Joh. 2, 25.

B. **Erfüllung einer V.** S. Erfüllung E.

II. **V. eines Menschen.**

S. Gelöbniß. Versprechen II. B. Zusage II.

Verherrlichung.

I. **V. Gottes.**

S. Herrlichkeit I. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I. Preis II. A. Verklärung I.

II. **V. Jesu.**

S. Jesus LXXVIII; — CXLVI; — CXLVII. Lob II. Lobgesang II. Loblied II. Lobpreisung II. Preis II. B.

III. **V. eines Menschen.**

S. Auszeichnung. Erhebung II. Herrlichkeit V. Himmelfahrt. Lob III. Lobgesang III. Lobpreisung III. Preis II. C. Verklärung III.

Verhinderung.

S. auch Besuch D. Hinderniß.

Beispiele.

1. Der Herr schickte es also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert würde, auf daß der Herr Unglück über Absalom brächte. 2. Sam. 17, 14.

2. Da man solches [Einreissen der Tempel-Mauern] anfing, strafte Gott den Alcimus, daß das angefangene Werk wieder verhindert ward. 1. Makk. 9, 55.

3. [Es] wollte Tryphon mit seinem ganzen reisigen Zeug eilend auf sein, und zu ihnen kommen. Aber in derselbigen Nacht fiel ein sehr tiefer Schnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. 1. Makk. 13, 22.

Verhöhnung.

S. auch Spötter. Spott.

I. V. Gottes. S. Gotteslästerung.

II. V. eines Menschen.

S. auch Schadenfreude.

A. Ueberhaupt.

1. [Du] bedeckest ihn mit Hohn. Ps. 89, 46.
2. Wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden. Spr. 9, 7.
3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn. Spr. 18, 3.

B. Ankündigung der V.

Sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde. Jer. 29, 18.
Vgl. Hes. 5, 15.

C. Beispiele der V. S. auch E. b.

1. [David sprach:] Wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen Gottes höhnet? 1. Sam. 17, 26.
Vgl. V. 10. 25. 45.
2. Etliche [der geladenen Gäste] griffen seine Knechte, höhneten und tödteten sie. Matth. 22, 6.
3. [Die Weingärtner] höhnten ihn [den Knecht], und ließen ihn leer von sich. Luc. 20, 11.

D. Klage über V. S. auch F.

1. Seit ich geredet, gerufen und geprediget habe von der Plage und Verstörung, ist mir des Herrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich. Jer. 20, 8.
2. Ich muß leiden den Hohn meiner Jugend. Jer. 31, 19.

E. Strafe der V.

a. Allgemein.

Die Hoffährtigen höhnen und spotten; aber die Rache lauert auf sie, wie ein Löwe.
Sir. 27, 31.

b. Beispiel bestrafter V.

Da er [der Philister] Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea, des Bruders Davids. 2. Sam. 21, 21. Vgl. 1. Chron. 21, 7.

F. Vorhaltung über V.

Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten.
Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet. Hiob 19, 2. 3.

Verhör.

S. auch Audiatur et altera pars.

A. Aufforderung zum V.

1. Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen Jedermann. 5. Mos. 1, 16.
2. Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest, und laß die Leute zuvor ausreden.
Sir. 11, 8.

B. Beispiele eines V.

1. Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gieb dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, und gieb ihm das Lob, und sage mir an, was hast du gethan? Und läugne mir nichts. Jos. 7, 19.
2. Weil sie [die Kundschafter] da bei dem Gesinde Micha waren, kannten sie die Stimme des Knaben, des Leviten [17, 7—13]; und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hierher gebracht? Was machst du da? Und was hast du hier? Richt. 18, 3.
3. [Eli] sprach [zu Samuel]: Was ist das Wort, das dir gesaget ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir dies und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist. 1. Sam. 3, 17.
4. Daniel sprach zu ihnen: Thut sie [die ungerechten Richter] von einander, so will ich jeglichen sonderlich verhören. Sus. 51.
Vgl. V. 54. 58.
5. Der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.
Jesus sprach zu ihm: Du sagest es.
Matth. 26, 63. 64. Vgl. Marc. 15, 61. 62; — Luc. 22, 67. 70.
6. Jesus stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest es. Matth. 27, 11. Vgl. Marc. 15, 2; — Luc. 23, 3; — Joh. 18, 33.
7. [Priester und Leviten] fragten ihn [Johannes]: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein.
Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben? Was sagst du von dir selbst? Joh. 1, 21. 22.
8. Da riefen sie zum andern Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gieb Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist.
Was that er dir? Wie that er deine Augen auf? Joh. 9, 24. 26. Vgl. V. 15. 17.
9. Der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Joh. 18, 19.
10. [Pilatus] ging wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Joh. 19, 9.

C. Verlangen nach einem V.

Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre, daß Jemand ein Buch schreibe von meiner Sache. Hiob 31, 35.

Verhüllung.

I. Reflexiv. Sich verhüllen.

A. Ueberhaupt.

1. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter. Jer. 14, 3. Vgl. V. 4.

2. [Sie] müssen ihr Maul alle verhüllen. Micha 3, 7.

B. Aufforderung, sich zu verhüllen.

1. Dein Angesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht sehest. Hes. 12, 6.

2. [Es] sollen Säcke um sich hüllen beide Menschen und Thier. Jon. 3, 8.

C. Beispiele reflexiver V.

1. Da nahm sie [Rebekka] den Mantel, und verhüllete sich. 1. Mos. 24, 65.

2. Da legte sie [Thamar] die Wittwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem Mantel, und verhüllete sich. 1. Mos. 38, 14.

3. Mose verhüllete sein Angesicht, denn er fürchtete sich Gott anzuschauen. 2. Mos. 3, 6.

4. Wenn er [Mose] solches alles mit ihnen redete, legte er eine Decke auf sein Angesicht. 2. Mos. 34, 33. Vgl. V. 35; — 2. Kor. 3, 13.

5. David ging den Oelberg hinan, und weinete, und sein Haupt war verhüllet. 2. Sam. 15, 30.

6. Der König hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach, mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn! 2. Sam. 19, 4.

7. Da das Elia hörete, verhüllete er sein Antlitz mit seinem Mantel. 1. Kön. 19, 13.

8. Haman eilete zu Hause, trug Leid mit verhülletem Kopf. Esth. 6, 12.

9. Da der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider, und hüllete einen Sack um sich. Jes. 37, 1.

10. Da das vor den König zu Ninive kam, stand er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllete einen Sack um sich. Jon. 3, 6.

D. Verbot der V.

Du sollst deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrot essen. Hes. 24, 17. Vgl. V. 22.

II. Transitiv. Jemand verhüllen.

A. Ankündigung der V.

Sein Angesicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem Auge das Land sehe. Hes. 12, 12.

B. Aufforderung zur V.

Verhülle seinen Leib gebührlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Sir. 38, 16.

C. Beispiele der V.

1. Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhülleten sie Haman das Antlitz. Esth. 7, 8.

2. [Lazarus] kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Joh. 11, 44.

Verjagung.

S. auch Austreibung I. Verbannung. Verstoßung. Vertreibung. Zerstreuung II.

A. Ueberhaupt.

Solche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.

B. Ankündigung der V.

1. Der eherne Bogen wird ihn verjagen. Hiob 20, 24.

2. Ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden. Ps. 140, 12.

3. In die Länder will ich sie verjagen. Hes. 29, 12. Vgl. 30, 23. 26.

C. Aufforderung zur V.

Du wollest sie aus dem Lande verjagen und vertilgen. 1. Makk. 7, 38.

D. Beispiele der V.

1. Sebul verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben. Richt. 9, 41.

2. Bria und Sama . . . verjagten die zu Gath. 1. Chron. 9, 13.

3. [Die Hauptleute des Antiochus] verjagten das Volk Israel, daß es sich verbergen und verstecken mußte. 1. Makk. 1, 56.

4. [Alexander schrieb an Ptolemäus: Ich] habe Demetrium verjagt, und mein Erbland wieder erobert. 1. Makk. 10, 52.

5. Ptolemäus war stark gerüstet, und zog ihm [Alexander] entgegen, und verjagte ihn. 1. Makk. 11, 15.

6. Da sie [die Leute des Antiochus] mit Demetrius stritten, schlugen sie ihn in die Flucht, und verjagten ihn. 1. Makk. 11, 55.

7. Die Römer höreten, daß Simon . . . Hoherpriester war, und das Land innen hatte, und die Feinde verjagt hätte. 1. Makk. 14, 17.

E. Klage über V.

1. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken. Ps. 109, 23.

2. Deine Priester sind verjagt. 1. Makk. 3, 51.

Verirrung.

S. auch Irrlehre. Irrlehrer. Irrthum.

A. Ueberhaupt.

S. auch Gelehrsamkeit C.

1. Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschlossen. 2. Mos. 14, 3.

2. Daß sie in der Finsterniß tappen ohne Licht, und macht sie irre, wie die Trunkenen. Hiob 12, 25.

3. Sie sind müde in Angst, und gehen irre im Finstern. Jes. 8, 22.

4. Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe, ein Jeglicher sah auf seinen Weg. Jes. 53, 6.

5. [Sie] gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln, und sind auf dem ganzen Lande zerstreuet; und ist Niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte. Hes. 34, 6.

6. [Sie] sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen. 1. Tim. 6, 10.

7. [Sie] verlassen den richtigen Weg, und gehen irre. 2. Ptr. 2, 15.

B. **Beispiele der V.**

1. [Hagar] ging in der Wüste irre bei Bersaba. 1. Mos. 21, 14.

2. Da fand ihn [Joseph] ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde. 1. Mos. 37, 15.

C. **Folge der V.** S. A. 6. Irrsinn.

D. **Klage über V.**

1. Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaf, suche deinen Knecht. Ps. 119, 176.

2. Warum lässest du uns, Herr, irren von deinen Wegen, und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Jes. 63, 17.

3. Darum so haben wir des rechten Weges gefehlet, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die Sonne ist uns nicht aufgegangen.

Wir sind eitel unrechte und schädliche Wege gegangen, und haben gewandelt wüste Umwege; aber des Herrn Weg haben wir nicht gewußt. Weish. 5, 6. 7.

E. **Umkehr von der V.**

S. Bekehrung I. Besserung III. A. Heimführung E.

F. **Vorhaltung über V.**

1. Wie lange willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter? Jer. 31, 22.

2. Ihr waret wie die irrenden Schafe. 1. Ptr. 2, 25.

Verjüngung.

1. Sein Fleisch grüne wieder, wie in der Jugend; und laß ihn wieder jung werden. Hiob 33, 25.

2. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler. Ps. 103, 5.

Verkäufer.

1. Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer traure nicht. Hes. 7, 12.

2. [Es] soll der Verkäufer nach seinem verkauften Gut nicht wieder trachten. Hes. 7, 13.

Verkauf.

I. V. eines Menschen.

S. Menschenhandel.

II. V. einer Sache.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn. Spr. 31, 24.

2. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Luc. 12, 6.

B. **Aufforderung zum V.**

1. Verkaufe es einem Fremden. 5. Mos. 14, 21.

2. Verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn. 2. Kön. 4, 7.

3. Verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen. Matth. 19, 21. Vgl. Marc. 10, 21; — Luc. 18, 22; — 12, 33.

4. Wer nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert. Luc. 22, 36.

C. **Beispiele des V.**

S. auch Abtretung. Getreide B.

1. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter alle, nachdem Jedermann noth war. Apostelg. 2, 45. Vgl. 4, 34.

2. [Joses Barnabas] hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen. Apostelg. 4, 37.

3. Ananias sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter. Apostelg. 5, 1.

D. **Verbot des V.**

[Sie] sollen nichts davon verkaufen noch verändern. Hes. 48, 14.

E. **Wie es bei dem V. nicht zugehen soll.**

S. Betrug II. D. Verkäufer.

F. **Wie es bei dem V. zugehen soll.**

S. Ehrlichkeit II. A. Tugend C. 2.

Verkehr.

S. Ehrlichkeit II. A. Gemeinschaft. Handel. Handelstadt. Umgang.

Verkehrtheit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder. 5. Mos. 32, 20.

2. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an. Ps. 58, 4.

3. Wer verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden. Spr. 10, 9.

4. Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit

seinen Lippen, der doch ein Narr ist. Spr. 19, 1. Vgl. 28, 6.

5. Dein Herz wird verkehrte Dinge reden. Spr. 23, 33.

6. Sie sind verkehret auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden. Jes. 59, 8.

7. Wisse, daß ein Solcher verkehrt ist, und sündiget. Tit. 3, 11.

B. **Beispiel der V.**

Ich sah Knechte auf Rossen, und Fürsten zu Fuße gehen, wie Knechte. Pred. 10, 7.

C. **Folge, Strafe der V.**

1. Die verkehrte und böse Art fällt von ihm ab; sie sind Schandflecken und nicht seine Kinder. 5. Mos. 32, 5.

2. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht. Ps. 101, 4.

3. Der Herr hat Gräuel an den verkehrten Herzen. Spr. 11, 20.

4. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an. Spr. 16, 28.

5. Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen. Spr. 17, 20.

6. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon entfernet, bewahret sein Leben. Spr. 22, 5.

7. Wer verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen. Spr. 28, 18.

D. **Vorhaltung über V.**

1. Wie seid ihr so verkehrt? Jes. 29, 16.

2. O du ungläubige und verkehrte Art! Matth. 17, 17. Vgl. Luc. 9, 41.

E. **Warnung vor V.**

Gleich als wenn du ein Weib um Rath fragtest, wie man ihrer Feindin freundlich sein soll, oder einen Verzagten, wie man kriegen soll, oder einen Kaufmann, wie hoch er deine Waare gegen seine achten wolle, oder einen Käufer, wie theuer du geben sollest,

Oder einen Neidischen, wie man wohlthun, oder einen Unbarmherzigen, wie man Gnade erzeigen soll, oder einen Faulen von großer Arbeit;

Oder einen Tagelöhner, der nirgend besessen ist, wie man nicht aus der Arbeit gehen soll, oder einen trägen Hausknecht von vielen Geschäften. Solche Leute nimm nicht zu Rath.

Sir. 37, 12—14.

Verkennung.

Beispiele. S. auch Mißverständniß.

1. Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken;

Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken sein? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast. 1. Sam. 1, 13. 14.

2. Da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret? 1. Kön. 18, 17.

3. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Matth. 9, 11. Vgl. Marc. 2, 16; — Luc. 5, 30; 15, 2; — 19, 7.

4. [Jesus] fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sei?

Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes, der Täufer; die Andern, du seiest Elias; Etliche, du seiest Jeremias, oder der Propheten einer. Matth. 16, 13. 14. Vgl. Marc. 8, 27. 28; — Luc. 9, 18. 19.

5. [Der Hauptmann sprach zu Paulus:] Bist du nicht der Aegypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führetest in die Wüste hinaus vier tausend Meuchelmörder?

Apostelg. 21, 38.

6. Die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. 2. Kor. 10, 10.

Verklärung.

I. V. Gottes.

1. Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären. Joh. 12, 28.

2. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. Joh. 17, 4.

II. V. Jesu. S. Jesus CXLVII.

III. V. des Menschen.

S. auch Herrlichkeit V. Unsterblichkeit II.

1. Wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. 1. Kor. 15, 49.

2. Nun spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verkläret in dasselbige Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist. 2. Kor. 3, 18.

3. Welcher unseren nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Phil. 3, 21.

Verkleidung.

Beispiele.

1. Saul wechselte seine Kleider, und zog andere an, und ging hin . . . zum Weibe [zu Endor]. 1. Sam. 28, 8.

2. Der König Israels [Ahab] sprach zu Josaphat [von Juda]: Ich will mich verkleiden und in den Streit kommen; du aber habe deine Kleider an. Und der König Israels verkleidete sich, und sie kamen in den Streit. 2.Chron.18,29.

Verläugnung.

I. V. Gottes. S. Gottesläugner.

II. V. Jesu.

A. **Ueberhaupt.**

Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn läugnet. 1. Joh. 2, 22.

B. **Beispiel der V. Jesu.** S. auch D.

Petrus saß draußen im Pallast; und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.

Als er aber zur Thür hinausging, sah ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht.

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.

Da hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsobald krähete der Hahn. Matth. 26, 69—74. Vgl. Marc. 14, 66—71; — Luc. 22, 56—60; — Joh. 18, 17. 25—27. Ankündigung darüber s. Matth. 26, 34. 75; — Marc. 14, 30. 72; — Luc. 22, 34. 61.

C. **Strafe der V. Jesu.**

1. Wer mich verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 33. Vgl. Luc. 12, 9.

2. Verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen. 2. Tim. 2, 12.

3. [Sie] verläugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß. 2. Ptr. 2, 1.

4. Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. 1. Joh. 2, 23.

D. **Vorhaltung über V. Jesu. Beispiel.**

[Petrus sprach zu dem Volk:] Der Gott unserer Väter hat sein Kind Jesum verkläret, welchen ihr überantwortet und verläugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilte, ihn loszulassen.

Ihr aber verläugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkte. Apostelg. 3, 13. 14.

III. V. der eignen Person.

S. Selbstverläugnung.

IV. V. eines Menschen.

S. Ausrede. Täuschung II. B.

V. V. einer Sache.

S. Läugnung. Lüge I. II. Unterschlagung.

Verläumder. Verläumdung.

S. auch Afterrede. Anklage I. Klatsch. Lästerung. Lüge I. Lügner. Maul II. Mund II. Ohrenbläser. Schändung I. Schmähung. Zeugniß III. A. Zunge II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,

Daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu. Ps. 64, 4. 5.

2. Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß. Spr. 11, 13.

3. [Es sind] Verläumder. Röm. 1, 30.

4. Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Otterngift ist unter ihren Lippen. Röm. 3, 13.

B. **Beispiele der V.**

1. [Die Feinde der Juden — V. 8. 9. — schrieben dem Könige Arthahsastha wider Jerusalem:] So sei nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern wieder gemacht, so werden sie Schoß, Zoll und jährliche Zinse nicht geben, und ihr Vornehmen wird den Königen Schaden bringen. Esra 4, 13.

2. Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Ländern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn alle Völker, und thun nicht nach des Königs Gesetzen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen. Esth. 3, 8. Seine Strafe s. 7, 10.

3. Satan antwortete dem Herrn und sprach: Meinest du, daß Hiob umsonst Gott fürchtet?

Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.

Aber recke deine Hand aus, und taste an alles, was er hat; was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen? Hiob 1, 9—11. Vgl. 2, 4. 5.

C. **Folge, Wirkung der V.** S. auch E.

1. Ein Verläumder macht Fürsten uneins. Spr. 16, 28.

2. Die Worte des Verläumders sind Schläge, und gehen Einem durch das Herz. Spr. 18, 8. Vgl. 26, 22.

3. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer; und wenn der Verläumder weg ist, so höret der Hader auf. [Hader die Folge der V.] Spr. 26, 20.

D. **Klage über V.**

S. auch Bierbank.

1. Sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;

Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach. Ps. 109, 2. 3.

2. [Er] plaudert mit bösen Worten wider uns. 3. Joh. 10.

E. **Strafe der V.** S. auch B. 2.

1. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet. [Der V. wird durch Entziehung dieser Gnade gestraft.] Ps. 15, 1—3.

2. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stolz und höhnisch. Ps. 31, 19.

3. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten. Ps. 52, 6. 7.

4. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ps. 101, 5.

F. **Sündlichkeit der V.**

1. Wer verläumdet, der ist ein Narr. Spr. 10, 18.

2. Ein Dieb ist ein schändliches Ding; aber ein Verläumder ist viel schändlicher. Sir. 5, 17.

G. **Vorhaltung über V.** S. auch E. 3.

Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du. Ps. 50, 20.

H. **Warnung vor V., Verbot derselben.**

1. Du sollst kein Verläumder sein unter deinem Volk. 3. Mos. 19, 16.

2. Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und mit dem Verläumder, und mit dem falschen Maul. Spr. 20, 19.

3. Verläumde nicht mit deiner Zunge. Sir. 5, 16.

Verlangen.

I. V. im Allgemeinen. Ohne bestimmtes Objekt.

S. auch Begierde A. a.

1. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Ps. 10, 17.

2. Mich verlanget darnach. Ps. 119, 131.

3. Wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar. Röm. 8, 22.

II. V. nach Gott.

S. auch Heilsbegier. Kirchenbesuch F.

A. **Ueberhaupt.**

1. Nach dir, Herr, verlanget mich. Ps. 25, 1.

2. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Ps. 27, 8.

3. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Ps. 42, 2.

4. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Ps. 42, 3.

5. Gott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. Ps. 63, 2.

6. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach Dir, Herr, verlanget mich. Ps. 86, 4.

7. Ich suche dich von rechtem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote. Ps. 119, 10.

8. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. Ps. 143, 6.

9. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir. Ps. 143, 8.

10. Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Jes. 26, 9.

B. **Anregung, Forderung des V. nach Gott.**

S. auch A. 2; — C. 2.

1. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit. 1. Chron. 17, 11. Vgl. Ps. 105, 4.

2. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist. Jes. 55, 6.

3. Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet. Zeph. 2, 3.

C. **Segen des V. nach Gott.**

1. So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,

So will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. Jer. 29, 13. 14.

2. Suchet den Herrn, so werdet ihr leben. Amos 5, 6. Vgl. V. 4.

III. V. nach Jesu.

S. Anhänglichkeit III. Begierde A. c. Heilsbegier. Zudrang.

IV. V. nach Menschen. Beispiele.

S. auch Besuch A. B. D. E. Heimweh. Reisender.

1. Da redete Hemor mit ihnen [den Söhnen Jakobs], und sprach: Meines Sohnes Sichems Herz sehnet sich nach eurer Tochter; Lieber, gebet sie ihm zum Weibe. 1. Mos. 34, 8.

2. [Tobias sprach zu dem Engel:] Du weißt, mein Vater zählet Stunden und Tage; und wenn ich einen Tag zu lange außen bliebe, so würde seine Seele betrübt. Tob. 9, 4. Vgl. 10, 10.

3. [Gott ist mein Zeuge, daß ich] allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's einmal zutragen wollte, daß ich zu euch käme durch Gottes Willen.

Denn mich verlanget, euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken. Röm. 1, 10, 11.

4. [Ich] habe Verlangen, zu euch zu kommen, von vielen Jahren her. Röm. 15, 23.

5. [Titus] verkündigte uns euer Verlangen, euer Weinen, euren Eifer um mich. 2. Kor. 7, 7.

6. Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzensgrund in Jesu Christo. Phil. 1, 8.

7. Sintemal er [Epaphroditus] nach euch allen Verlangen hatte. Phil. 2, 26.

8. [Euch] verlanget, nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch. 1. Thess. 3, 6.

9. Wir bitten Tag und Nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer Angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an eurem Glauben. 1. Thess. 3, 10.

10. Mich verlanget, dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde. 2. Tim. 1, 4.

V. V. nach einer Sache.

A. Erlaubtes V.

S. Auswanderung E. Begierde A. b. Flucht L. Friede III. E. Kirchenbesuch F. Ruhe I. B. Seligkeit D. Tod III. Q. Trost II. 2. F. Verhör C.

B. Sündliches V.

S. Begierde B. Brunst. Geilheit, u. a.

Verlassenheit.

S. auch Hilflosigkeit. Vergessenheit.

I. V. von Gott.

A. Ueberhaupt.

1. Gott hat ihn verlassen. Ps. 71, 11.

2. Der Herr hat das Land verlassen, [sagen sie]. Hes. 8, 12.

B. Ankündigung der V. von Gott.

S. auch E. 2. 3; — G. 1.

1. Der Herr wird nicht mit euch sein. 4. Mos. 14, 43.

2. [Ich] werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. 5. Mos. 31, 17.

C. Beispiele der V. von Gott.

1. [Gideon sprach:] Nun hat uns der Herr verlassen, und unter der Midianiter Hände gegeben. Richt. 6, 13.

2. [Saul sprach:] Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume. 1. Sam. 28, 15.

D. Folge der V. von Gott.

S. auch B. 2; — C. Kleinglaube D. Verzagtheit. Verzweiflung.

Wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen! Hos. 9, 12.

E. Grund der V. von Gott.

1. So spricht der Herr: Ihr habt mich verlassen, darum habe ich euch auch verlassen. 2. Chron. 12, 5.

2. Werdet ihr ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen. 2. Chron. 15, 2.

3. Ihr habt den Herrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen. 2. Chron. 24, 20.

F. Klage über V. von Gott.

S. auch Jesus CXLVIII. 2.

1. Warum verbirgst du dein Antlitz, und hältst mich für deinen Feind? Hiob 13, 24.

2. Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich.

Du bist mir verwandelt in einen Grausamen, und zeigest deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand. Hiob 30, 20. 21.

3. Herr, warum trittst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Noth? Ps. 10, 1.

4. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar? Ps. 74, 11.

5. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind. Ps. 88, 6.

6. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir? Ps. 88, 15.

7. Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Jes. 49, 14.

8. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und Galle getränket bin. Klgl. 3, 19.

9. Warum willst du unser so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen? Klgl. 5, 20.

G. **Trost bei der V. von Gott.**

1. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein, aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen. Ps. 8, 6.

2. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Jes. 54, 7.

II. V. von Jesu.

1. Ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Matth. 23, 39.

2. Sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen; und er stellete sich, als wollte er weiter gehen. Luc. 24, 28.

3. Er verschwand vor ihnen. Luc. 24, 31.

III. V. von Menschen.

A. **V. eines Menschen von Menschen.**

S. auch Abfall IV. Freund III. 3.

a. Beispiele der V.

S. auch Jesus CXLVIII. 1. 3.

1. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein ägyptischer Knabe, eines Amalekiters Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreien Tagen. 1. Sam. 30, 13.

2. Es war Niemand aus allen Kindern, die sie [Jerusalem] geboren hat, der sie leitete; Niemand aus allen Kindern, die sie erzogen hat, der sie bei der Hand nähme. Jes. 51, 18.

3. Es ist Niemand unter allen ihren Freunden, der sie [Jerusalem] tröste. Klgl. 1, 3.

4. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich [Bethesda] lasse; und wenn ich komme, so steigt ein anderer vor mir hinein. Joh. 5, 7.

b. Klage über V. von Menschen.

S. auch a. 4. Einsamkeit.

1. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremd geworden. Hiob 19, 13.

2. Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd, ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen. Hiob 19, 15.

3. Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde. Hiob 19, 16.

4. Mein Weib stellet sich fremd, wenn ich sie rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes. Hiob 19, 17.

5. Die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir. Ps. 31, 12.

6. Ich bin fremd geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. Ps. 69, 9.

7. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine. Ps. 69, 21.

8. Meine Freunde hast du fern von mir gethan, du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht. Ps. 88, 9.

9. Du machst, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. Ps. 88, 19.

10. Wer stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? Ps. 94, 16.

11. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner Seele an. Ps. 142, 5.

12. Ich bin verlassen einsam. Bar. 4, 19.

c. Trost bei der V. von Menschen.

Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf. Ps. 27, 10.

B. **V. eines Ortes oder Landes von Menschen.**

S. auch Verheerung. Verödung. Verwüstung.

a. Ueberhaupt.

Die leere Stadt ist zerbrochen; alle Häuser sind zugeschlossen, daß Niemand hineingehet. Jes. 24, 10.

b. Ankündigung örtlicher V.

α. Allgemein.

S. auch Entvölkerung.

1. Die feste Stadt muß einsam werden, die schönen Häuser verstoßen und verlassen werden, wie eine Wüste, daß Kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst Reiser abfressen. Jes. 27, 10.

2. Die Paläste werden verlassen sein, und die Menge in der Stadt einsam sein, daß die Thürme und Festungen ewige Höhlen werden, und dem Wild zur Freude, den Heerden zur Weide. Jes. 32, 14.

3. Alle Städte werden vor dem Geschrei der Reiter und Schützen fliehen, und in die dicken Wälder laufen, und in die Felsen kriechen; alle Städte werden verlassen stehen, daß Niemand darin wohnet. Jer. 4, 29.

4. [Es] sollen ungeheure Thiere und Vögel darin wohnen, und die jungen Straußen; und soll nimmermehr bewohnet werden, und Niemand darin hausen für und für. Jer. 50, 39.

b. Beispiele einer Ankündigung örtlicher V.

1. Die Städte Aroer werden verlassen sein, daß Heerden daselbst weiden, die Niemand scheuche. Jes. 17, 2.

2. Gasa muß verlassen werden, und Askalon wüste werden. Zeph. 2, 4.

c. Beispiele örtlicher V.

1. Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn Mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, und dir Frieden erwerben? Jer. 15, 5.

2. Wie? Ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und fröhliche Stadt [Damaskus]? Jer. 49, 25.

3. Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist. Klgl. 1, 7.

Verlassenschaft.

S. Erbe II. 1. Vermächtniß.

Verlegenheit.

Beispiel. S. auch Bestürzung.

Da diese Rede höreten der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte. Apostelg. 5, 24.

Verletzung.

I. V. der Ehre.

S. Afterrede. Beschimpfung. Lästerung. Schändung I. Scheltwort. Schmach I. II. Schmähung. Verläumdung u. a.

II. V. des Körpers.

S. auch Schlag. Verstümmelung. Verwundung. Wunde.

A. Ueberhaupt.

Wer Holz spaltet, der wird davon verletzet werden. Pred. 10, 9.

B. Strafe der Körper-V.

1. Wenn sich Männer hadern, und verletzen ein schwanger Weib, daß ihr die Frucht abgehet, und ihr kein Schade wiederfährt, so soll man ihn um Geld strafen, wie viel des Weibes Mann ihm auflegt, und soll es geben nach der Theidings-Leute Erkennen.

Kommt ihr aber ein Schade daraus, so soll er lassen Seele um Seele,

Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,

Brand um Brand, Wunde um Wunde, Beule um Beule. 2. Mos. 21, 22—25.

2. Wer seinen Nächsten verletzet, dem soll man thun, wie er gethan hat.

Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er hat einen Menschen verletzet, so soll man ihm wieder thun. 3. Mos. 24, 19. 20.

Verlobung.

S. auch Bund I. 1. A. a. a. 4.

Beispiele einer V.

1. [Sie] riefen die Rebekka, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm. 1. Mos. 24, 58.

2. [Raguel] nahm die Hand der Tochter, und schlug sie Tobia in die Hand, und sprach: Der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs sei mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch!

Und sie nahmen einen Brief, und schrieben die Ehestiftung.

Und lobten Gott, und hielten Mahlzeit. Tob. 7, 15—17.

Verlockung.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg. Spr. 16, 29.

2. [Sie] locken an sich die leichtfertigen Seelen. 2. Ptr. 2, 14.

3. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Jak. 1, 14.

B. Warnung vor V.

1. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Spr. 1, 10.

2. Halte fest, und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket. Sir. 2, 2.

Verlogenheit.

S. Lügner; besonders A. 3.

Verlosung. S. auch Loos.

A. Anordnung einer V.

1. [Ihr] sollt das Land eintheilen durch's Loos unter eure Geschlechter. 4. Mos. 33, 54. Vgl. 26, 55. 56; — 34, 13. u. ö.

2. Wie das Loos einem Jeglichen daselbst fällt, so soll er es haben. 4. Mos. 33, 54.

B. Beispiele einer V.

1. Da warf Josua das Loos über sie zu Silo vor dem Herrn, und theilete daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem Jeglichen sein Theil. Jos. 18, 10. Vgl. 14, 2; — 19, 1. 51. u. ö.

2. Da sie ihn gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum.

Matth. 27, 35. Vgl. Ps. 22, 19; — Marc. 15, 24; — Luc. 23, 34; — Joh. 19, 24.

Verlust.

S. auch die verlorne Person, z. B. Freund III. 2. E. Kind II. J. Weib M; — oder Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Ehre III. B. e. Erbe I. 1. E; — II. 1. F. Erstgeburt F. Getreide C. Glück J. Grundbesitz C. Himmelreich F. f. Lebensmuth D. Mühe E. Reichthum II. 2. M. — S. ferner Mißernte u. ä.

A. Ueberhaupt.

1. Was die Gottlosen gern wollten, das ist verloren. Ps. 112, 10.
2. Verlieren hat seine Zeit. Pred. 3, 6.
3. [Wir] verlieren viele Leute. 1. Makk. 6, 57.

B. Ankündigung eines V.

Was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden. Jer. 8, 13.

C. Auffindung des Verlornen. S. Fund.

D. Aufsuchung des Verlornen.

S. Aufsuchung II. Jesus CXXV.

E. Beispiele eines V.

1. [Naemi sprach:] Voll zog ich aus; aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Ruth 1, 21.
2. Lysias verlor bei fünftausend Mann. 1. Makk. 4, 34.
3. Israel verlor den Tag viel Volks, nämlich bei zwei tausend Mann. 1. Makk. 5, 60.
4. Da verlor Nikanor bei fünf tausend Mann. 1. Makk. 7, 32.
5. [Antiochus] schlug sich mit Juda, und verlor die Schlacht. 2. Makk. 13, 22.

F. Ersatz eines V.

S. Ersatz. Erstattung A. Wiedergabe.

G. Verhalten bei einem V.

S. Demüthigung I. Ergebung I.

H. Warnung vor V.

1. Daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sei. Ps. 144, 14.
2. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. 2. Joh. 8.

Vermächtniß. S. auch Erbe II. 1.

Beispiel.

Da Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Joh. 19, 26. 27.

Vermählung.

S. Ehe E. Hochzeit.

Vermehrung.

I. V. der Menschen.

S. auch Bevölkerung. Fruchtbarkeit II. Kindersegen. Nachkommenschaft A. C. E. Wachsthum II.

Mehre dein Heer und ziehe aus. Richt. 9, 29.

II. V. einer Sache.

S. Christenthum A. Fruchtbarkeit I. Gedeihen. Gewinn. Wachsthum I. III. IV.

III. V. der Thiere.

S. Fruchtbarkeit III.

Vermeidung.

S. die zu vermeidende Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Afterrede C. Schein C. Spötter D. Umgang II. B. d.

Vermessenheit.

S. auch Aufgeblasenheit. Empörung I. Frechheit. Trotz. Uebermuth. Verachtung I. II.

A. Ueberhaupt.

1. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch. Spr. 21, 24.
2. Es ist besser, daß Einer seines Thuns warte, dabei er gedeihet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.

B. Beispiele der V.

1. [Sie] sprachen: Wohlauf, lasset uns eine Stadt und Thurm bauen, deß Spitze bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen. 1. Mos. 11, 4.
2. [Sanherib sprach:] Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer Gott euch sollte mögen erretten aus meiner Hand? 2. Chron. 32, 14. Vgl. 2. Kön. 18, 35; — Jes. 36, 20.
3. Jene [Feinde der Juden] hatten es angefangen aus eitel Trotz und Vermessenheit. 2. Makk. 10, 28.
4. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns, und unsere Kinder. Matth. 27, 25.
5. Er sagte zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, . . . Luc. 18, 9.

C. Folge der V. S. auch D.

Ihre Vermessenheit hat sie gestürzt. Sir. 3, 26.

D. Strafe der V.

S. auch Demüthigung II.

a. Ueberhaupt.

1. Wo Jemand vermessen handeln würde, . . . der soll sterben. 5. Mos. 17, 12. Vgl. 18, 20. 22.

2. Gedachtest du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen;

Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich sein dem Allerhöchsten.

Ja zur Hölle fährst du, zur Seite der Grube. Jes. 14, 13—15.

3. Einem vermessenen Menschen gehet es endlich übel aus. Sir. 3, 28.

4. Ein vermessener Mensch macht ihm selbst viel Unglücks, und richtet einen Jammer nach dem andern an. Sir. 3, 29.

b. Ankündigung der Strafe für V. Beispiele.

1. Wenn Babel gen Himmel stiege, und ihre Macht in der Höhe fest machte, so sollen doch Verstörer von mir über sie kommen, spricht der Herr. Jer. 51, 53. Vgl. c. 3.

2. Des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyrus: So spricht der Herr Herr: Darum, daß sich dein Herz erhebet und spricht: Ich bin Gott, ich sitze im Throne Gottes, mitten auf dem Meer; so du doch ein Mensch, und nicht Gott bist; noch erhebt sich dein Herz, als ein Herz Gottes.

Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sei;

Und habest durch deine Klugheit und Verstand solche Macht zuwege gebracht, und Schätze von Gold und Silber gesammelt;

Und habest durch deine große Weisheit und Handthierung so große Macht überkommen; davon bist du so stolz geworden, daß du so mächtig bist.

Darum spricht der Herr Herr also: Weil sich denn dein Herz erhebt, als ein Herz Gottes;

Darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, nämlich Tyrannen der Heiden; die sollen ihr Schwert zucken über deine schöne Weisheit, und deine große Ehre zu Schanden machen.

Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meer sterbest wie die Erschlagenen. Hes. 28, 1—8.

c. Beispiele bestrafter V.

1. [Der Herr sprach:] Wohlauf lasset uns herniederfahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß Keiner des Andern Sprache vernehme.

Also zerstreuete sie der Herr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen. 1. Mos. 11, 7. 8. Vgl. B. 1; — V. 9.

2. Der Herr sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heeres und Fürsten und Obersten im Lager des Königs [Sanherib] zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fälleten ihn daselbst durch's Schwert, die von seinem eigenen Leibe gekommen waren. 2. Chron. 32, 21. Vgl. 2. Kön. 19, 35—37; — Jes. 37, 36—38 B. 2.

3. Man hört ein Geschrei zu Babel, und einen großen Jammer in der Chaldäer Lande.

Denn der Herr verstöret Babel; er verderbet sie mit solchem großen Geschrei und Getümmel, daß ihre Wellen brausen, wie die großen Wasser.

Denn es ist über Babel der Verstörer gekommen, ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen werden zerbrochen; denn der Gott der Rache, der Herr, bezahlet sie. Jer. 51, 54—56. Vgl. b. 1.

4. [Antiochus,] der sich zuvor dünken ließ, er rührete an den Himmel, den konnte Niemand tragen, um des unleidlichen Gestanks willen.

Und da er zuletzt den Gestank selbst nicht mehr erleiden konnte, da sprach er: Es ist ja recht, daß man sich vor Gott demüthige, und daß ein sterblicher Mensch nicht so vermessen sei, daß er sich dünken lasse, er sei Gott gleich. 2. Makk. 9, 10. 12.

5. [Judas Makkabäus] zeigte des Nikanors Kopf und des Lästerers Hand, welche er gegen das heilige Haus des Allmächtigen ausgereckt und sich hoch vermessen hatte. 2. Makk. 15, 32. Vgl. V. 30; — 1. Makk. 7, 47.

6. Auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.

Das Volk aber rief zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht eines Menschen.

Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn, darum, daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. Apostelg. 12, 21—23.

E. **Vorhaltung über V.**

S. auch D. a. 2; — b. 2.

1. [Ihr] wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn, und waret vermessen. 5. Mos. 1, 43.

2. Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit. 1. Sam. 17, 28.

3. [Du] vermissest dich zu sein ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in Finsterniß sind,

Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

Nun lehrest du Andere, und lehrest dich selbst nicht. Röm. 2, 19—21.

F. **Warnung vor V.**

1. Daß alles Volk höre, und sich fürchte, und nicht mehr vermessen sei. 5. Mos. 17, 13.

2. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt. Ps. 75, 6.

Vermiethung.

Nimmst du einen Fremden zu dir ein, so wird er dir Unruhe machen, und dich aus deinem Eigenthum vertreiben. Sir. 11, 35.

Vermischung.

I. V. im Allgemeinen.

A. **Ueberhaupt.**

Dein Getränk [ist] mit Wasser vermischt. Jes. 1, 22.

B. **Beispiele einer V.**

1. [Die Kinder Israel] mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke. Ps. 106, 35.

2. Ephraim menget sich unter die Völker. Hos. 7, 8.

3. [Da] gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Galle vermischt. Matth. 27, 34. Vgl. Ps. 69, 22.

II. Fleischliche V.

A. **Erlaubte V.**

S. Beischlaf I. Ehe II. c. Mischehe 3—5.

B. **Sündliche V.**

S. Blutschande. Buhlerin. Ehebrecher. Ehebrecherin. Ehebruch. Hurerei. Knabenschändung. Liebe III. 4. C. b. Mischehe 1. 2. Nothzucht. Sodomie. Unkeuschheit. Unzucht. Wollust.

Vermittelung.

S. Friedensstifter. Fürbitte I. II. Jesus XLVIII; — LXXXIII; — CIII; — CXLIX. Schiedsrichter. Schlichtung.

Vermögen.

I. Im Sinne der Kraft und Macht.

S. auch Allmacht 1. Gewalt III. Gewalthaber. Kraft II. Macht III. Stärke II.

1. Viel Vermögen hilft doch Niemand. 1. Sam. 2, 9.

2. Was vermögen sie? Jud. 5, 2.

3. Durch dein Vermögen wirst du nicht alles Unrecht zu Recht bringen. Sir. 7, 6.

II. Im Sinne des Reichthums.

S. auch Geld. Gut II. Reichthum II. Schatz II. Wohlhabenheit.

Beispiel.

Es war ein Mann zu Maon [Namens Nabal] und sein Wesen zu Karmel; und der Mann war fast großes Vermögens; und hatte drei tausend Schafe, und tausend Ziegen. 1. Sam. 25, 2.

Vernachlässigung.

I. V. im Allgemeinen.

S. auch Lässigkeit. Nachlässigkeit. Trägheit.

Beispiel.

In den Tagen, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Hebräer darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Apostelg. 6, 1.

II. V. im Besonderen.

A. V. des Amtes s. Amtsuntreue. Hirt II. B. Priester II.

B. V. des Gebetes s. Gebet J.

Vernichtung.

S. auch Aufreibung. Ausrottung. Götze D. Sündfluth. Untergang 1. II. Vertilgung. Verwüstung. Zerschmetterung. Zerstörung. Zertretung.

A. **Ueberhaupt.**

Sie vernichten alles. Ps. 73, 8.

B. **Ankündigung der V.**

a. Allgemein.

1. Ich werde ihr Gedächtniß aufheben unter den Menschen. 5. Mos. 32, 26.

2. Ich will sie zerstoßen, wie Staub auf der Erde, wie Koth auf der Gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen. 2. Sam. 22, 43. Vgl. 18, 43.

3. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. Ps. 44, 6.

b. Beispiel angekündigter V.

[Es] wird der Herr abhauen von Israel beides Kopf und Schwanz, beides Ast und Stumpf, auf Einen Tag. Jes. 9, 14.

Vernunft.

S. auch Verstand. Weib A. bb.

1. Weisheit macht vernünftige Leute. Spr. 13, 10.

2. Ein Kluger thut alles mit Vernunft. Spr. 13, 16.

3. Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede. Spr. 17, 27.
4. Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Weisen hören gern, daß man vernünftig handelt. Spr. 18, 15.
5. Ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod. Spr. 20, 15.
6. Ein vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften. Spr. 24, 5.
7. Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er . . . Vernunft. Pred. 2, 26.
8. Ein vernünftiger Mensch lernet Gottes Wort gern. Sir. 3, 31.
9. Er gab ihnen Vernunft. Sir. 17, 5.
10. Ein Vernünftiger merket den Mann an seinen Gebehrden. Sir. 19, 26.
11. Etliche sind vernünftig genug, richten aber damit viel Unglück an. Sir. 21, 15.
12. Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, so lobet er sie, und breitet sie aus. Sir. 21, 18.
13. Ein Vernünftiger scheuet sich. Sir.21,24.
14. [O wie fein stehet es, wenn] die Herren vernünftig und vorsichtig sind. Sir. 25, 7.
15. Halte dich vernünftig in allen Stücken. Sir. 31, 18.
16. Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath. Sir. 32, 22.
17. Es war Lysias ein vernünftiger Mann. 2. Makk. 11, 13.
18. [Die Gadarener] kamen zu Jesu, und sahen den, so von den Teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig. Marc. 5, 15. Vgl. Luc. 8, 35.
19. Jesus sah, daß er [der Schriftgelehrte] vernünftig antwortete. Marc. 12, 34.
20. [Paulus] sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige Worte. Apostelg. 26, 25.
21. [Wir] nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi. 2. Kor. 10, 5.

Verödung.

S. auch Verlassenheit III. B. Verwüstung. Wüste.

A. Ueberhaupt.

1. Die Thore stehen öde. Jes. 24, 12. Vgl. Klgl. 1, 4.
2. Die Steige sind wüste, es gehet Niemand mehr auf der Straße. Jes. 33, 8.
3. Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde; und den Himmel, und er war finster. Jer. 4, 23.
4. Sie haben es öde gemacht. Jer. 12, 10.
5. Ihre Städte sind zur Wüste, und zu einem dürren öden Lande geworden; zum Lande, da Niemand innen wohnet, und da kein Mensch innen wandelt. Jer. 51, 43.

B. Ankündigung der V.

a. Allgemein.

S. auch Entvölkerung.

1. Es ist vor den Ohren des Herrn Zebaoth: Was gilt's, wo nicht die vielen Häuser sollen wüst werden, und die großen und feinen öde stehen? Jes. 5, 9.
2. Rohrdommeln und Igel werden es inne haben, Nachteulen und Raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine Meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein Richtblei, daß sie öde sei.
Und werden Dornen wachsen in ihren Pallästen, Nesseln und Disteln in ihren Schlössern; und wird eine Behausung sein der Drachen, und Weide für die Straußen.
Da werden unter einander laufen Marder und Geier, und ein Feldteufel wird dem andern begegnen; der Kobold wird auch daselbst herbergen, und seine Ruhe daselbst finden.
Der Igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem Schatten; auch werden die Weihen daselbst zusammenkommen. Jes. 34, 11. 13—15.
3. Ich will meine Hand wider sie ausstrecken, und das Land wüste und öde machen. Hes.6,14.
4. Die Städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüstet, und das Land öde werden; also sollt ihr erfahren, daß ich der Herr sei. Hes. 12, 20.
5. Ich will deine Städte öde machen, daß du sollst zur Wüste werden, und erfahren, daß ich der Herr bin. Hes. 35, 4.

b. Beispiele angekündigter V.

1. Aegyptenland soll zur Wüste und öde werden, und sollen erfahren, daß ich der Herr sei; darum, daß er spricht: der Wasserstrom ist mein, und ich bin es, der es thut.
Darum siehe, ich will an dich und an deine Wasserströme: und will Aegyptenland wüste und öde machen von dem Thurm zu Siena an, bis an die Grenze des Mohrenlandes,
Daß weder Vieh noch Leute darin gehen, oder da wohnen sollen vierzig Jahre lang. Hes. 29, 9—11. Vgl. 32, 15.
2. Ich will den Berg Seir wüste und öde machen, daß Niemand darauf wandeln noch gehen soll. Hes. 35, 7. Vgl. C. 3.
3. Ninive wird er öde machen, dürr wie eine Wüste;
Daß darin sich lagern werden allerlei Thiere unter den Heiden; auch Rohrdommeln und Igel

werden wohnen auf ihren Thürmen, und werden in den Fenstern singen, und die Raben auf den Balken. Zeph. 2, 13. 14.

C. **Beispiele der V.**

1. Basan und Karmel ist öde. Jes. 33, 9.

2. [Es] ging auch mein Zorn und Grimm an, und entbrannte über die Städte Juda, und über die Gassen zu Jerusalem, daß sie zur Wüste und öde geworden sind, wie es heutiges Tages stehet. Jer. 44, 6.

3. [Ich] hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe den Drachen zur Wüste. Mal. 1, 3. Vgl. B. b. 2.

Verordnung. S. auch Gebot.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer hat, das auf Erden ist, verordnet? Hiob 34, 13.

2. [Es] wurden gläubig, wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. Apostelg. 13, 48.

3. Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet. Röm. 8, 29.

4. Welche er verordnet hat, die hat er auch berufen. Röm. 8, 30.

5. [Er] hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens. Eph. 1, 5. Vgl. V. 11.

B. **Beispiele einer V.**

1. Da rief Josua zwölf Männer, die verordnet waren von den Kindern Israel. Jos. 4, 4.

2. Aus welchen [Leviten] wurden vier und zwanzig tausend verordnet, die das Werk am Hause des Herrn trieben, und sechs tausend Amtleute und Richter. 1. Chron. 24, 4. Vgl. 1. Mos. 41, 34.

3. Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die Schatzkasten, da die Heben, Erstlinge und Zehnten innen waren, daß sie sammeln sollten von den Aeckern und um die Städte, auszutheilen nach dem Gesetz für die Priester und Leviten. Neh. 12, 44.

4. [Antiochus] forderte einen seiner Freunde, Philippum, den verordnete er zum Hauptmann über das ganze Königreich. 1. Makk. 6, 14.

5. [Die Juden] verordneten, daß man jährlich diesen Tag, nemlich den dreizehnten Tag des Monats Adar feiern sollte. 1. Makk. 7, 49.

6. [Jonathas] verordnete Leute um's Lager umher, in die Schildwache. 1. Makk. 12, 27.

7. Da Apollonius zum Könige kam, sagte er ihm an, was ihm Simon vom Gelde angezeiget hatte. Da verordnete der König Heliodorum, seinen Kämmerer, und gab ihm Befehl, er sollte dasselbe Geld bringen. 2. Makk. 3, 7.

8. Unter der Burg bauete er [Jason] ein Spielhaus, und verordnete, daß sich die stärksten jungen Gesellen darin üben mußten. 2. Makk. 4, 12.

9. [Antiochus] setzte den Menelaus ab, und verordnete desselben Bruder Lysimachum an seine Statt. 2. Makk. 4, 29.

10. [Jesus] ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Apostelg. 10, 42.

Verpfändung.

S. Billigkeit B. Geißel I. Pfand. Unbilligkeit. Versatz.

Verpflegung.

S. Armenpflege. Hausvater. Kind II. H. c. Krankheit M. Pflege I. Pflegerin. Pflegesohn. Pflegetochter. Speisung III. Wärterin.

Verpflichtung.

S. die Citate bei dem Artikel: Pflicht. S. ferner Schwur I. C. 22.

Verräther. S. auch Verrath.

A. **Ueberhaupt.**

1. Verräther sind in dir, auf daß sie Blut vergießen. Hes. 22, 9.

2. [Es werden sein] Verräther. 2. Tim. 3, 4.

B. **Beispiele eines V.**

S. auch C. b; — D.

1. Menelaus, der Verräther, führte ihn [Antiochus] hinein [in das Heiligthum.] 2. Makk. 5, 15.

2. Menelaus . . . vermahnete Antiochus mit großer Heuchelei zum Verderben seines Vaterlandes, daß er dadurch das Hohepriesteramt erlangete. 2. Makk. 13, 3.

3. Der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.

Und alsobald trat er zu Jesu und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi! und küssete ihn. Matth. 26, 48. 49. Vgl. Marc. 14, 44. 45; — Luc. 6, 16; — 22, 21. 47; — Joh. 13, 11; — 18, 5. u. a. m.

C. **Strafe des V.**

a. Ankündigung der Strafe.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre. Matth. 26, 24. Vgl. Marc. 14, 21; — Luc. 22, 22.

b. Beispiele der Strafe.

1. Jedermann war ihm [Jason] Feind, als einem, der von seinem Gesetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn Jedermann als einen Verräther und Feind seines Vaterlandes; und ist also in Aegypten verstoßen worden. 2.Makk.5,8.

2. [Judas Makkabäus] ließ sie [die Hauptleute] tödten als Verräther. 2. Makk. 10, 22.

3. [Judas Ischarioth hat] sich erhenket, und ist mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet. Apostelg. 1, 18. Vgl. B. 3. Matth. 27, 5.

D. **Vorhaltung an einen V. Beispiel.**

Jesus sprach zu ihm: Juda, verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Luc. 22, 48. Vgl. B. 3.

E. **Warnung vor dem V.**

Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret. Spr. 20, 19.

Verrätherin.

S. Ehebrecherin. Weib A. m.

Verrath.

S. auch Angeberei. Verräther.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] gehen hin, und tragen es aus. Ps.41,7.

2. Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß. Spr. 11, 13.

3. Die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagen es nach. Pred. 10, 20.

4. Sie sind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätherisch. Jes. 6, 28.

5. Ein Freund verräth den andern. Jer.9,24.

6. Es werden Verräthereien wider ihn gemacht. Dan. 11, 25.

7. [Schrecklich ist] Verrätherei. Sir. 26, 6.

8. Wunden kann man verbinden, Scheltworte kann man versöhnen;

Aber wer Heimlichkeit offenbaret, mit dem ist es aus. Sir. 27, 23. 24. Vgl. 22, 27.

B. **Ankündigung des V.**

a. Allgemein.

1. Die dein Brot essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst. Obad. 7.

2. [Sie] werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen. Matth. 24, 10.

b. Beispiel eines angekündigten V.

Da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen. Matth. 26, 21. Vgl. Marc. 14,18; — Joh.13,21.

C. **Beispiele eines V.**

S. auch D. b. Weib A. m.

1. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sah den Sohn Isai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem Sohne Ahitobs.

Der fragte den Herrn für ihn, und gab ihm Speise, und das Schwert Goliaths, des Philisters. 1. Sam. 22, 9. 10. Vgl. Ps. 52, 2.

2. Die Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Wüste?

So komme nun der König hernieder, nach allem seines Herzens Begehr, so wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände. 1. Sam. 23, 19. 20. Vgl. 26, 1; — Ps. 54, 2.

3. Da wandte Joram seine Hand, und floh, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherei, Ahasja. 2. Kön. 9, 23.

4. [Die Anhänger des den Juden, und insbesondere dem Nehemia — 2, 10. — feindlich gesinnten Ammoniters Tobia] sagten Gutes von ihm vor mir, und brachten meine Rede aus zu ihm. Neh. 6, 19.

5. Da sie [zu Jerusalem] ihm [dem Hauptmann des Antiochus] glaubten, und ließen ihn ein, überfiel er die Stadt verrätherisch, und erschlug viele Leute von Israel. 1. Makk. 1, 32.

6. Simon, der den Schatz und sein Vaterland so verrathen hatte, . . . 2. Makk. 4, 1.

7. Die zu Joppe übten eine verrätherische That. Denn sie beredeten die Juden, so bei ihnen wohneten, daß sie mit ihren Weibern und Kindern in die Schiffe, so von ihnen bestellet waren, treten wollten, als wären es gute Freunde mit ihnen.

Da nun die Juden solches thaten, wie es in der Stadt beschlossen war, und besorgten sich nichts Unfriedliches, und sie auf das Meer kamen, ersäuften sie sie alle, an die zwei hundert Personen. 2. Makk. 12, 3. 4.

8. Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern,

Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.

Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe. Matth. 26, 14—16. Vgl. Marc. 14, 10. 11; — Luc. 22, 4—6.

9. Etliche von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte [Auferweckung des Lazarus]. Joh. 11, 46.

D. **Strafe des V.**

a. Allgemein. S. auch E. 2. 3. 6.

Wer Heimlichkeit offenbart, der verliert den Glauben, und wird nimmermehr einen treuen Freund kriegen. Sir. 27, 17. Vgl. V. 19.

b. Beispiele der Strafe.

1. [Judas] zog wider die [zu Joppe], so seine Brüder ermordet hatten, und zündete bei Nacht den Hafen an, und verbrannte die Schiffe alle; und was für Leute im Hafen waren, erwürgete er mit dem Schwert. 2. Makk. 12, 6. Vgl. C. 7.

2. Es war einer unter den Juden, Rodokus; der verrieth den Feinden alle Heimlichkeit. Aber man verkundschaftete ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon. 2. Makk. 13, 21.

E. **Verbot des V.; Warnung davor.**

S. auch Verschweigung A.

1. Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. Spr. 3, 29.

2. Offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit, Auf daß dir's nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse. Spr. 25, 9. 10.

3. Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die Schuld tragen. Spr. 30, 10.

4. Du sollst seine Uebrigen nicht verrathen zu der Zeit der Angst. Obad. 14.

5. Uebergieb deinen Freund um keines Guts willen, noch deinen treuen Bruder um des besten Goldes willen. Sir. 7, 20.

6. Du sollst es weder Freunden noch Feinden sagen,
Und offenbare es nicht, wo du es ohne böses Gewissen thun kannst.
Denn man höret dir wohl zu, und merket darauf; aber man hasset dich gleichwohl.
Sir. 19, 7—9.

7. Schäme dich nachzusagen alles, was du gehöret hast, und zu offenbaren heimliche vertraute Rede. Sir. 41, 29.

Verruchtheit. S. Ruchlosigkeit.

Verrückung. S. Grenzverrückung.

Versäumniß. S. Gnadenzeit. Ruhe IV. 4.

Versagung.

S. Rechtsversagung. Weigerung.

S. ferner die versagte Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Begräbniß F. Erhörung I. F. Erlaubniß I. C. Erquickung I. E. Grundbesitz D. Reichthum II. 2. E. b. Sättigung I. G. Speisung III. F. Tränkung F. Vergebung I. G.

Versatz.

Etliche sprachen: Laßt uns unsere Aecker, Weinberge und Häuser versetzen, und Getreide nehmen in der Theuerung. Neh. 5, 3.

Verschämtheit. S. Blödigkeit. Scham.

Verschanzung. S. Festung. Wall.

Verschiebung.

S. Buße B. Hinhaltung. Verzug.

Verschiedenheit.

S. Mannigfaltigkeit. Stand.

Verschlafenheit.

A. **Ueberhaupt.**

[Sie] sind faul, liegen und schlafen gern. Jes. 56, 10.

B. **Beispiele der V.** S. Schläfrigkeit.

C. **Folge der V.**

1. Schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest:
So wird dich die Armuth übereilen wie ein Fußgänger, und der Mangel wie ein gewappneter Mann. Spr. 6, 10. 11. Vgl. 24, 33. 34.

2. Wer in der Ernte schläft, wird zu Schanden. Spr. 10, 5.

3. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. Offenb. 3, 3.

D. **Vorhaltung über V.** S. auch C. 1. 3.

1. Wie lange liegst du, Fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem Schlaf? Spr. 6, 9.

2. Der Herr hat euch einen Geist des harten Schlafes eingeschenket, und eure Augen zugethan. Jes. 29, 10.

3. Was schläfst du? Stehe auf. Jon. 1, 6.

4. Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Matth. 26, 40. Vgl. Marc. 14, 37.

5. Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Matth. 26, 45. Vgl. Marc. 14, 41.

6. Was schlafet ihr? Luc. 22, 46.

E. **Warnung vor V.** S. auch D.

1. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlieder schlummern. Spr. 6, 4.

2. Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest. Spr. 20, 13.

3. Lasset uns nun nicht schlafen, wie die Andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein. 1. Thess. 5, 6.

Verschlagenheit.

S. Diplomatie. List. Ränke.

Verschlechterung.

S. Rückfall. Verschlimmerung.

Verschlimmerung.

S. auch Rückfall. Scylla und Charybdis.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie wollen mich nicht hören, noch ihre Ohren neigen; sondern sind halsstarrig, und machen es ärger, denn ihre Väter. Jer. 7, 26.

2. [Es] ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. Jer. 9, 5.

3. Wer nach Gottes Wort fragt, der wird es reichlich überkommen; wer es aber nicht mit Ernst meinet, der wird nur ärger dadurch. Sir. 32, 19.

4. Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappe reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger. Matth. 9, 16. Vgl. Marc. 2, 21.

5. Mit den bösen Menschen und verführerischen wird es je länger, je ärger. 2.Tim.3,13.

B. **Ankündigung der V.**

Das wird dir ärger sein, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bis hierher. 2. Sam. 19, 7.

C. **Beispiele der V.**

1. Da sahen die Amtleute der Kinder Israel, daß es ärger ward, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem Tagewerk an den Ziegeln. 2. Mos. 5, 19. Vgl. V. 18.

2. Menelaus blieb beim Amt aus Hilfe etlicher Gewaltigen am Hofe, die seiner genossen; und ward je länger je ärger, und legte den Bürgern alles Unglück an. 2. Makk. 4, 50.

3. [Das blutflüssige Weib hatte] viel erlitten von vielen Aerzten, und hatte alles ihr Gut darob verzehret, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr. Marc. 5, 26.

D. **Vorhaltung über (sittliche) V.**

Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht hast, weder sie [Sodom], in allem deinem Wesen. Hes. 16, 47.

E. **Warnung vor V.**

Sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5, 14.

Verschmachtung.

S. auch Dürre. Durst I. Fieber. Futtermangel. Hunger I. Hungersnoth. Hungertod.

A. **Ueberhaupt.**

1. Hungrig[e] und durstig, und ihre Seele verschmachtet. Ps. 107, 5.

2. [Sie] sind verschmachtet, weil kein Hirt da ist. Sach. 10, 2. Vgl. Matth. 9, 36.

B. **Ankündigung der V.**

1. Welche von euch überbleiben, die sollen in ihrer Missethat verschmachten in der Feinde Land; auch in ihrer Väter Missethat sollen sie verschmachten. 3. Mos. 26, 39.

2. Zu der Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten, und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer Stätte. Hiob 6, 17.

3. Die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen. Hiob 11, 20.

4. Seiner Kinder Augen werden verschmachten. Hiob 17, 5.

C. **Beispiele der V.**

1. Des Tages verschmachtete ich [Jakob] vor Hitze, und des Nachts vor Frost. 1. Mos. 31, 40.

2. Aegypten und Kanaan verschmachteten vor der Theuerung. 1. Mos. 47, 13.

3. Deine Kinder [Jerusalem] waren verschmachtet; sie lagen auf allen Gassen. Jes.51,20.

4. Basan und Karmel verschmachten; und was auf dem Berge Libanon blühet, verschmachtet. Nah. 1, 4.

5. Wie kommt es, Israel, daß du in der Heiden Lande verschmachtest? Bar. 3, 10.

D. **Klage über V.**

1. Meine Gebeine sind verschmachtet. Ps. 31, 11.

2. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. Ps. 39, 11.

3. Du verbirgst dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unseren Sünden verschmachten. Jes. 64, 7.

Verschmähung.

S. Geringfügigkeit. Verachtung I—V. Verwerfung.

Verschmelzung. S. Vermischung I.

Verschmitztheit. S. List. Ränke.

Verschönerung.

S. Kirchenschmuck. Schmuck.

Verschonung. S. Schonung.

Verschweigung.

S. auch Antwort E. Maul II. D. Mund I. C. Schweigsamkeit. Zunge I. B.

A. **Aufforderung zur V.**

a. Allgemein.

S. auch Geschwätzigkeit D. Verrath E.

1. Der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen. Tob. 12, 8.

2. Hast du etwas gehört, laß es mit dir sterben, so hast du ein ruhiges Gewissen; denn du wirst ja nicht davon bersten. Sir. 19, 10.

b. Beispiele einer Aufforderung zur V.

S. auch B. 2.

1. [Der Engel sprach zu Daniel:] Du sollst das Gesicht heimlich halten; denn es ist noch eine lange Zeit dahin. Dan. 8, 26.

2. Jesus bedrohete sie [die geheilten Blinden], und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre. Matth. 9, 30.

3. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß er Jesus, der Christ, wäre. Matth. 16, 20. Vgl. Marc. 8, 30; — Luc. 9, 21.

4. Er verbot ihnen, sie sollten es [die Heilung des Taubstummen] Niemand sagen. Marc. 7, 36.

5. Da sie vom Berge herabgingen, verbot ihnen Jesus, daß sie Niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstände von den Todten. Marc. 9, 9.
Vgl. Matth. 17, 9.

6. [Jesus] gebot ihm [dem geheilten Aussätzigen], daß er es Niemand sagen sollte.
Luc. 5, 14. Vgl. Matth. 8, 4; — Marc. 1, 44.

7. Er gebot ihnen [den Eltern des auferweckten Mädchens], daß sie Niemand sagten, was geschehen war. Luc. 8, 56. Vgl. Marc. 5, 43.

8. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches [die Verschwörung der Juden wider Paulum — V. 12. —] eröffnet hätte. Apostelg. 23, 22.

B. **Beispiele der V.** S. auch D.

1. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte. 1. Sam. 10, 15. 16.

2. Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinübergehen zu der Philister Lager, das da drüben ist. Und sagte es seinem Vater nicht an. 1. Sam. 14, 1.

3. Esther sagte ihm [dem Könige] nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen. Esth. 2, 10.

4. [Die Jünger] verschwiegen, und verkündigten Niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie [auf dem Berge] gesehen hatten.
Luc. 9, 36.

C. **Verbot der V.** S. Verhör B.

D. **Vorhaltung über V. Beispiel.**

Da weinete Simsons Weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein Räthsel aufgegeben, und hast mir es nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt, und sollte dir es sagen? Richt. 14, 16.

Verschwendung.

S. auch Schlemmerei. Weib A. ss.

A. **Beispiel der V.**

Nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn alles zusammen, und zog fern über Land; und daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. Luc. 15, 13.

B. **Folge der V.** S. auch Verarmung.

Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß. Spr. 13, 11.

Verschwiegenheit.

S. Schweigsamkeit. Verschweigung. Weib A. tt.

Verschwörung.

I. **Im Sinne eidlicher Betheuerung; sich über eine Sache verschwören.**

Beispiele.

1. [Ruth sprach zu Naemi:] Der Herr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden. Ruth 1, 17.

2. Der König Salomo schwur bei dem Herrn, und sprach: Gott thue mir dies und das, Adonia soll das wider sein Leben geredet haben.
1. Kön. 2, 23.

3. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die Götter thuen mir dies und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele thue, wie dieser [Baalspropheten] Seelen einer. 1. Kön. 19, 2.

4. Da sandte Benhadad zu ihm [Ahab], und ließ ihm sagen: Die Götter thuen mir dies und das, wo der Staub Samaria genug sein soll, daß alles Volk unter mir eine Hand voll davon bringe. 1. Kön. 20, 10.

5. [Joram von Israel] sprach: Gott thue mir dies und das, wo das Haupt Elisa, des Sohnes Saphats, heute auf ihm stehen wird. 2. Kön. 6, 31.

II. Im Sinne feindseliger Verbindung; sich gegen Jemand verschwören.

S. auch Anschlag I. B. Königsmord. Nachstellung. Verfolgung.

A. Ueberhaupt.

1. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke. Ps. 10, 2.

2. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen. Ps. 41, 8. 9.

3. Sie plaudern mit einander, Schwerter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören? Ps. 59, 8.

4. Sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht. Ps. 83, 6.

B. Beispiele einer V.

1. Da er die Opfer that, ward der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrete sich mit Absalom. 2. Sam. 15, 12.

2. Sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte einen Bund wider ihn [Ella von Israel]. 1. Kön. 16, 9.

3. Im siebenten Jahr sandte hin Jojada, und nahm die Obersten über hundert, mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ sie zu sich in's Haus des Herrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen [wider die gottlose Königin Athalja von Juda]. 2. Kön. 11, 4.
Vgl. 2. Chron. 23, 1. 3.

4. Zu derselbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs saß, wurden zwei Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die der Thür hüteten, zornig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen. Esth. 2, 21.

5. Da es Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

Ihrer aber waren mehr, denn vierzig, die solchen Bund machten. Apostelg. 23, 12. 13.

C. Strafe der V.

a. Allgemein.

Wehe denen, die sich zusammenkoppeln mit losen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenseilen, zu sündigen. Jes. 5, 18.

b. Beispiele der Strafe.

1. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.

Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu Tode.
2. Sam. 18, 14. 15. Vgl. B. 1.

2. Da Simri sah, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb. 1. Kön. 16, 18.
Vgl. B. 2.

3. [Bigthan und Theres] wurden beide an Bäume gehängt. Esth. 2, 23. Vgl. B. 4.

Versehen.

S. Fehler. Schwachheit V. Straucheln. Uebereilung.

Versetzung.

S. auch Amtswechsel. Versatz.

1. Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorn umkehret. Hiob 9, 5.

2. Ein Fels wird von seinem Orte versetzt. Hiob 14, 18. Vgl. 18, 4.

3. Versetze dich in's Meer. Luc. 17, 6.

4. [Gott] hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes. Kol. 1, 13.

Versicherung.

S. Betheuerung. Erhörung I. B. Schwur. Verheißung I. Verschwörung I. Versprechen II.

Versiegelung. S. Siegel.

Versöhner. S. Jesus CXLIX.

Versöhnlichkeit.

S. auch Amnestie. Gebet E. h. Großmuth. Liebe III. 4. B. Rache D. Vergebung III. Versöhnung II.

Beispiele.

1. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hierher verkauft habt; denn um eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. 1. Mos. 45, 5.

2. [David sprach zu Saul:] Der Herr wird Richter sein zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine Hand soll nicht über dir sein. 1. Sam. 24, 13.

Versöhnung.

I. V. mit Gott.

S. auch Charfreitag. Friede III. Jesus XXXVII; — LXXI; — CIII; — CXX; — CXLIX. Vergebung I.

A. Ueberhaupt.

1. Das Blut ist die Versöhnung für das Leben. 3. Mos. 17, 11.

2. Ich habe eine Versöhnung gefunden.
Hiob 33, 24.

3. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen. Ps. 49, 8. Vgl. Spr. 6, 35.

4. Womit soll ich den Herrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen? Micha 6, 6.

5. Gott zürnet nicht wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse. Jud. 8, 13.

6. Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich. Sir. 16, 12.

7. Sünden lassen sich nicht versöhnen mit viel Opfern. Sir. 34, 23.

8. So wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Röm. 5, 10.

9. Das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.

Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. 2. Kor. 5, 18—20.

B. **Beispiele der V. mit Gott.**

1. Des Morgens sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde gethan; nun, ich will hinaufsteigen zu dem Herrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge. 2. Mos. 32, 30.

2. [Aaron] räucherte und versöhnete das Volk. 4. Mos. 16, 47. Vgl. Weish. 18, 21.

3. Also ward Gott nach diesem dem Lande wieder versöhnet. 2. Sam. 21, 14. Vgl. 24, 25.

4. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm;

Und rührete meinen Mund, und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen gerühret, daß deine Missethat von dir genommen werde, und deine Sünde versöhnet sei. Jes. 6, 6. 7.

5. Da das Volk abfiel, stand er [Pinehas] treulich, fest und keck, und versöhnete Israel. Sir. 45, 29.

II. **V. der Menschen unter einander.**

A. **Ueberhaupt.**

1. Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet. Spr. 16, 6.

2. Wenn Jemandes Wege dem Herrn wohlgefallen, so macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. Spr. 16, 7.

3. Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. Spr. 16, 14.

4. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet. Spr. 25, 15.

5. Ihr könntet wohl wieder Freunde werden, wenn du ihn nicht meidest, und redest mit ihm. Denn man kann alles versöhnen, ausgenommen die Schmach, Verachtung, Offenbarung der Heimlichkeit, und böse Tücke. Sir. 22, 27.

B. **Aufforderung zur V.**

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe;

So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24.

C. **Beispiele einer V.**

1. Esau lief ihm [Jakob] entgegen, und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. 1. Mos. 33, 4. Vgl. 32, 20.

2. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind. Luc. 23, 12.

Versorgung.

I. V. durch Gott.

S. auch Fürsorge I. Sättigung. Speisung I. Tränkung.

A. **Ankündigung göttlicher V.**

Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.

B. **Beispiele göttlicher V.**

1. [Gott sprach zu Elia:] Du sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen. 1. Kön. 17, 4. Vgl. V. 6.

2. [Gott sprach zu Elia:] Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Wittwe geboten, daß sie dich versorge. 1. Kön. 17, 9. Vgl. V. 16.

3. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. Neh. 9, 21. Vgl. 5. Mos. 2, 7.

II. V. durch Jesum.

S. Jesus XLIX; — CXXIII.

III. V. durch Menschen.

S. auch Armenpflege. Fürsorge III. Hausvater. Sättigung. Speisung III. Tränkung.

A. **Ankündigung der V. Beispiele.**

1. [Joseph ließ seinem Vater sagen:] Ich

will dich daselbst [in Gosen] versorgen; denn es sind noch fünf Jahre der Theuerung; auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und allem, das du hast. 1. Mos. 45, 11.

2. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Fürchtet euch nicht; ich will euch versorgen und eure Kinder. 1. Mos. 50, 21.

3. [Die Weiber sprachen zu Naemi:] Der [Sohn der Ruth] wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Ruth 4, 15.

4. Der König [David] sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüberziehen, ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem. 2. Sam. 19, 33.

B. Aufforderung zur V.

So ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselbigen, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden. 1. Tim. 5, 16.

C. Beispiele menschlicher V.

1. [Joseph] versorgte seinen Vater, und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters, einen jeglichen, nachdem er Kinder hatte. 1. Mos. 47, 12. Vgl. A. 1.

2. Barsillai war fast alt, wohl achtzig Jahre; der hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim war, denn er war ein sehr trefflicher Mann. 2. Sam. 19, 32.

3. Da der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehn Kebsweiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewahren, und that sie in eine Verwahrung, und versorgte sie. 2. Sam. 20, 3.

4. Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten. Ein jeder hatte des Jahres einen Monat lang zu versorgen. 1. Kön. 4, 7. Vgl. B. 27.

5. Da Isebel die Propheten des Herrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie in der Höhle, hier fünfzig und da fünfzig, und versorgete sie mit Brot und Wasser. 1. Kön. 18, 4. Vgl. B. 13.

6. [Bacchides ließ] befestigen Bethzura, Gaza und die Burg zu Jerusalem; und legte auch Kriegsvolk darein, und versorgte sie mit Speise. 1. Makk. 9, 52.

7. [Simon] schaffte Speise in die festen Städte. 1. Makk. 13, 33.

8. Simon schaffte auch in Städten Vorrath von Korn, daß sie zur Noth genugsam versorgt wären. 1. Makk. 14, 10.

Verspeiung.

S. auch Jesus LIV. 1; — CXXXV. B. 3.

1. Sie schonen nicht vor meinem Angesicht zu speien. Hiob 30, 10.

2. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Jes. 50, 6.

Verspottung.

S. Ausführung II. C. 2. Geisselung B. 2. Jesus CXXXV. B. 3. Spötter. Spott. Spottlied. Verhöhnung II.

Versprechen.

I. V., von Gott dem Menschen gegeben.

S. Verheißung I. Zusage I.

II. V. eines Menschen.

A. Gott gegeben.

S. Gelübde. S. ferner die versprochene Sache, z. B. Anbetung III. A. Dank I. B. Danklied A. Gehorsam I. A. Gottesdienst I. A. Lob I. A. Lobgesang I. A.

B. Von Menschen einem Menschen gegeben.

S. auch Gelöbniß. Geschenk D. Zusage II.

Beispiele.

1. [Jason] verhieß dem Könige [Antiochus] . . . dreihundert und sechszig Centner Silber und von anderem Einkommen achtzig Centner. Und über das verhieß er ihm auch sonst zu verschreiben hundert und fünfzig Centner, wenn man ihm zulassen wollte, daß er Spielhäuser da anrichten möchte, und die zu Jerusalem nach der Antiochier Weise ziehen. 2. Makk. 4, 8. 9.

2. Als Menelaus [des Kirchenraubes — V. 32.] überwiesen ward, verhieß er dem Ptolemäus viel Geld, wenn er ihn beim Könige möchte ausbitten. 2. Makk. 4, 45.

3. [Der todtkranke König Antiochus] verhieß, daß er die heilige Stadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen und eine Todtengrube daraus zu machen, frei wollte lassen. 2. Makk. 9, 14.

4. [Lysias] verhieß ihnen [den Juden] daneben, er wollte den König dahin vermögen, daß er ihr guter Freund würde. 2. Makk. 11, 14.

5. Weil die Araber darnieder lagen, baten sie ihn [Judas] um Frieden, und verhießen ihm, sie wollten ihm Vieh geben, und auch sonst Hilfe thun. 2. Makk. 12, 11.

6. Darum verhieß er [Herodes] ihr [der Tochter des Herodias] mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde. Matth. 14. 7. Vgl. Marc. 6, 23.

7. [Die Hohenpriester] verhießen ihm [Judas] das Geld zu geben. Marc. 14, 11. Vgl. Luc. 22, 5.

Verständniß.

A. Ueberhaupt.

1. O daß sie weise wären, und vernähmen solches, daß sie verständen, was ihnen hernach begegnen wird. 5. Mos. 32, 29.

2. Siehe, das hat alles mein Auge gesehen,

und mein Ohr gehöret; und habe es verstanden. Hiob 13, 1.

3. Wer ist weise, der dies verstehe, und klug, der dies merke? Hos. 14, 10.

4. Sie weiß alles, und verstehet es. Weish. 9, 11.

5. Verstehest du die Sache, so unterrichte deinen Nächsten. Sir. 5, 14.

6. Verstehest du auch, was du liesest? Apostelg. 8, 30.

7. Lieben Brüder, werdet nicht Kinder an dem Verständniß; sondern an der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen. 1. Kor. 14, 20.

8. Werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille. Eph. 5, 17.

B. **Beispiele von V.**

1. [Die Brüder] wußten nicht, daß es Joseph verstand, [was sie unter einander redeten]; denn er redete mit ihnen durch einen Dollmetscher. 1. Mos. 42, 23

2. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia, und Sebena, und Joab, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es. 2. Kön. 18, 26. Vgl. Jes. 36, 11.

3. [Die Leviten] lasen im Gesetzbuch Gottes klärlich und verständlich, daß man es verstand, da man es las. Neh. 8, 8.

4. [Daniel] merkte darauf, und verstand das Gesicht wohl. Dan. 10, 1.

5. [Jesus] antwortete, und sprach [zu den Jüngern]: Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreiches vernehmet. Matth. 13, 11. Vgl. Marc. 4, 11; — Luc. 8, 10.

6. Jesus sprach zu ihnen [den Jüngern]: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr. Matth. 13, 51.

7. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteige des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer. Matth. 16, 12.

8. Da verstanden die Jünger, daß er [V. 11. 12.] von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte. Matth. 17, 13.

9. Da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete. Matth. 21, 45. Vgl. Marc. 12, 12; — Luc. 20, 19.

C. **Mangel an V.**

S. Blindheit I. Mißverständniß. Unbegreiflichkeit. Unkenntniß II. III. Unverständlichkeit. Unverstand. Unwissenheit.

Verstand. Verständig.

S. auch Klugheit. Vernunft. Weib A. bb. Weisheit III. A.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer unter euch verständig ist, der komme, und mache, was der Herr geboten hat. 2. Mos. 35, 10.

2. Ei, welche weise und verständige Leute sind das! 5. Mos. 4, 6.

3. Der Verstand [ist] bei den Alten. Hiob 12, 12.

4. Wo ist die Stätte des Verstandes? Hiob 28, 12. Vgl. V. 20.

5. Der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen macht sie verständig. Hiob 32, 8.

6. Wer giebt verständige Gedanken? Hiob 38, 36.

7. Aus einem feinen Munde kommt Erkenntniß und Verstand. Spr. 2, 6.

8. Verlaß dich nicht auf deinen Verstand. Spr. 3, 5.

9. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand. Spr. 4, 5.

10. Ich habe Verstand und Macht. Spr. 8, 14.

11. Gehet auf dem Wege des Verstandes. Spr. 9, 6.

12. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit. Spr. 10, 13.

13. Er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand. Dan. 2, 21.

14. Es ist in ihr der Geist, der verständig ist. Weish. 7, 22.

15. Er gab ihnen . . . Verstand und Erkenntniß. Sir. 17, 5.

16. [Ich] will ihnen ein verständiges Herz geben, und Ohren, die da hören. Bar. 2, 31.

17. Der Herr wird dir in allen Dingen Verstand geben. 2. Tim. 2, 7.

18. Wer Verstand hat, der überlege. Offenb. 13, 18.

B. **Beispiele von V.**

1. [Ich] habe ihn [Bezaleel] erfüllet mit dem Geist Gottes, mit Weisheit, und Verstand, und Erkenntniß. 2. Mos. 31, 3.

2. Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand. 1. Kön. 4, 29. Vgl. 3, 12; — Sir. 47, 16.

3. Chenanja, der Leviten Oberster, der Sangmeister, . . . war verständig. 1. Chron. 16, 22.

4. [Hiram von Tyrus schrieb an Salomo:] So sende ich nun einen weisen Mann, der Verstand hat, Huram Abif. 2. Chron. 2, 13. Vgl. 1. Kön. 7, 14.

5. Der König [Nebukadnezar] fand sie [Daniel, Hananja, Misael und Asarja] in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger, denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich. Dan. 1, 20.

C. **Mangel an V.**

S. Einfalt III. Unvernunft. Unverstand.

D. **Segen des V.**

1. Meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.
2. Verstand wird dich behüten. Spr. 2, 11.
3. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt. Spr. 3, 13.
4. Der Verstand lehret, was heilig ist. Spr. 9, 10.
5. Dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht. Spr. 14, 6.
6. Ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege. Spr. 15, 21.
7. Verstand haben ist edler, denn Silber. Spr. 16, 16.
8. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann. Spr. 16, 21.
9. Ein Verständiger gebehrdet weislich. Spr. 17, 24.
10. Ein verständiger Mann ist eine theure Seele. Spr. 17, 27.
11. Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten. Spr. 18, 15.
12. Der Verständige findet Gutes. Spr. 19, 8.
13. Die Wurzel des Verstandes verfault nicht. Weish. 3, 15.
14. Wer verständig ist, der nimmt solche Weisheit an. Sir. 18, 28.
15. Ein verständiger Mensch hält fest an Gottes Wort, und Gottes Wort ist ihm gewiß wie eine klare Rede. Sir. 33, 3.

Versteck.

S. auch Verbergung.

I. **Reflexiv. Sich verstecken.**

S. auch Lichtscheu. Zuflucht. Zufluchtsort.

A. **Aufforderung zum V.**

Bleib verborgen, und verstecke dich. 1. Sam. 19, 2.

B. **Beispiele eines V.**

1. Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesichte Gottes des Herrn unter die Bäume im Garten. 1. Mos. 3, 8.
2. Diese fünf Könige [V. 5.] waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makeda. Jos. 10, 16.
3. [Saul] hat sich unter die Fässer versteckt. 1. Sam. 10, 22.
4. Arnan, da er sich wandte, und sah den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich. 1. Chron. 22, 20.
5. [Jehu] suchte Ahasja, und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. 2. Chron. 22, 9.
6. [Die Kinder Israel] halten sich heimlich auf in den Bergen und Hügeln, darunter sie sicher sind. Jud. 7, 9.
7. Tobias floh mit seinem Weibe und Sohne, und hielt sich heimlich bei guten Freunden. Tob. 1, 23.
8. Allen Muthwillen trieben sie [die Leute des Antiochus] im Lande, und verjagten das Volk Israel, daß es sich verbergen und verstecken mußte, in die Höhlen, als die Flüchtigen. 1. Makk. 1, 56.
9. Nun gedachten Jonathas und Simon, daß diese ihren Bruder Johannes getödtet hatten; darum zogen sie hinauf, und versteckten sich neben den Berg, und lauerten auf die Kinder Jambri. 1. Makk. 9, 38.
10. Nun merkte Jonathas, daß Leute hinter ihm heimlich versteckt waren. 1. Makk. 10, 80.
11. [Die Juden] erschlugen den Timotheus, der sich in einen Pfuhl versteckt hatte. 2. Makk. 10, 37.
12. Es war kein Mensch im Garten, ohne diese zwei Aeltesten, die sich heimlich versteckt hatten, und auf sie [Susanna] lauerten. Sus. 16. Vgl. V. 18.

II. **Transitiv. Eine Person oder Sache verstecken.**

A. **Aufforderung zum V. Beispiel.**

[Der Herr sprach zu Jeremia:] Nimm den Gürtel, den du gekauft und um deine Lenden gegürtet hast, und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verstecke ihn daselbst in einen Steinriß. Jer. 13, 4. Vgl. V. 6.

B. **Beispiele eines V.**

1. Da sie [die Mutter Mose] ihn nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr, und verklebte es mit Thon und Pech, und legte das Kind darein, und legte ihn in das Schilf am Ufer des Wassers. 2. Mos. 2, 3.
2. [Rahab] ließ sie [die Kundschafter] auf das Dach steigen, und versteckte sie unter die Flachsstengel, die sie sich auf dem Dache ausgebreitet hatte. Jos. 2, 6.
3. [Abimelech] kam in seines Vaters Haus gen Ophra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerubbaals, siebzig Mann, auf Einem Stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn Jerubbaals, denn er ward versteckt. Richt. 9, 5.
4. [Ahimaaz und Jonathan, Anhänger Davids] gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.

Und das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnens Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte. 2. Sam. 17, 18. 19.

5. Da Isebel die Propheten des Herrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie in der Höhle, hier fünfzig und da fünfzig, und versorgete sie mit Brot und Wasser. 1. Kön. 18, 4. Vgl. V. 13.

6. [Das Weib] hat ihren Sohn versteckt. 2. Kön. 6, 29.

7. [Joas] war mit ihr [seiner Amme] versteckt im Hause des Herrn sechs Jahre. 2. Kön. 11, 3. Vgl. 2. Chron. 22, 12.

8. Ich ging hin, und versteckte ihn [den Gürtel] am Phrath, wie mir der Herr geboten hatte. Jer. 13, 5. Vgl. A.

9. Als er [Tobias] die Leiche heimlich versteckt hatte, aß er sein Brot mit Trauern. Tob. 2, 4.

10. Da zogen die Heiden gegen ihn [Jonathas] im Blachfelde, und hatten einen Haufen versteckt im Gebirge. 1. Makk. 11, 68. Vgl. V. 69.

11. Da empfing sie [Simon und seine Söhne] der Sohn Abobi in seiner Burg, welche heißt Doch, und richtete ihnen ein herrliches Mahl zu; aber es war eitel Betrug; denn heimlich versteckte er Kriegsvolk darein. 1. Makk. 16, 15.

12. Da unsere Väter in Persien weggeführet worden, haben die Priester das Feuer vom Altar in eine tief trockene Grube versteckt und erhalten, daß es Niemand erführe. 2. Makk. 1, 19. Vgl. V. 33.

13. Als sie an den Berg kamen, da Mose auf gewesen, und des Herrn Erbtheil gesehen hatte, fand Jeremia eine Höhle; darein versteckte er die Hütte, und die Lade, und den Altar des Rauchopfers, und verschloß das Loch. 2. Makk. 2, 5.

Verstellung.

I. Nicht sündliche, erlaubte V.

A. Aufforderung dazu.

1. Stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid getragen hat über einen Todten. 2. Sam. 14, 2.

2. Mache dich auf, und verstelle dich. 1. Kön. 14, 2.

B. Beispiele einer erlaubten V.

S. auch Flucht M. Verkleidung.

1. [Joseph] sah sie [seine Brüder] an, und kannte sie, und stellete sich fremd gegen sie. 1. Mos. 42, 7.

2. David . . . fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath,

Und verstellete seine Gebehrde vor ihnen, und kollerte unter ihren Händen, und stieß sich an die Thür am Thor, und sein Geifer floß ihm in den Bart. 1. Sam. 21, 12. 13. Vgl. Ps. 34, 1.

3. Da sie [das Weib Jerobeams zu dem Propheten Ahia] hineinkam, stellete sie sich fremd. 1. Kön. 14, 5. Vgl. V. 6.

4. Da ging der Prophet hin, und trat zum Könige an den Weg, und verstellete sein Angesicht mit Asche. 1. Kön. 20, 38.

5. [Jesus und die beiden Jünger] kamen nahe zu dem Flecken, da sie hingingen; und er stellete sich, als wolle er weiter gehen. Luc. 24, 28.

II. Sündliche V.

S. auch Ernst II. D. Falschheit I. Freund III. 3. Gleißnerei. Heuchelei. Heuchler. Pharisäismus. Scheinheiligkeit.

A. Aufforderung dazu.

Lege dich auf dein Bett, und mache dich krank. 2. Sam. 13, 5.

B. Beispiele sündlicher V.

S. auch Friede I. Q.

1. Da ergrimmete Kain sehr, und seine Gebehrden verstelleten sich. 1. Mos. 4, 5.

2. Amnon stellete sich krank, um Thamar, seiner Schwester willen. 2. Sam. 13, 2. Vgl. V. 6.

3. Solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln.

Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts.

Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende sein wird nach ihren Werken. 2. Kor. 11, 13—15.

C. Vorhaltung über sündliche V.

1. Warum ergrimmest du? Und warum verstellen sich deine Gebehrden? 1. Mos. 4, 6.

2. Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank? Neh. 2, 2.

Verstocktheit. Verstockung.

S. auch Feind I. II. Feindschaft I. II. Halsstarrigkeit. Sicherheit II. Sünde C. b. Trotz. Unbußfertigkeit. Unempfänglichkeit. Unglaube. Unverbesserlichkeit. Verachtung I. Verhärtung.

A. Ueberhaupt.

1. Sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern. Ps. 82, 5.

2. Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen. Ps. 95, 10.

3. Ob er es gleich verstehet, nimmt er sich's doch nicht an. Spr. 29, 19.

4. Höret es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht.

Verstocke das Herz dieses Volkes, und laß

ihre Ohren dick sein, und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen. Jes. 6, 9. 10. Vgl. Matth. 13, 13. 14; — Apostelg. 28, 25. 26.

5. Wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit; sondern thun nur Uebel im richtigen Lande; denn sie sehen des Herrn Herrlichkeit nicht. Jes. 26, 10.

6. Man predigt wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören. Jes. 42, 20.

7. Ihrer Sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam. Jer. 5, 6.

8. Die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Hes. 2, 4.

9. Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich Keiner auf. Hos. 11, 7.

10. Sie sind dem gram, der sie im Thor straft, und haben den für einen Gräuel, der heilsam lehret. Am. 5, 10.

11. Dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern. Matth. 13, 15. Vgl. Apostelg. 28, 27.

12. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket. Joh. 12, 40.

13. [Er] verstocket, welchen er will. Röm. 9, 18.

14. Die Andern sind verstockt. Röm. 11, 7.

15. Ihre Sinne sind verstockt. 2. Kor. 3, 14.

B. **Ankündigung der V.**

a. Allgemein.

1. Wenn du ihnen dies alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufst du ihnen, so werden sie dir nicht antworten. Jer. 7, 27.

2. Sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir. Apostelg. 22, 18.

b. Beispiele angekündigter V.

1. Der Herr sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Aegypten kommst, daß du alle die Wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine Hand gegeben habe; ich will aber sein Herz verstocken, daß er das Volk nicht lassen wird. 2. Mos. 4, 21. Vgl. 14, 4.

2. Ich will das Herz der Aegypter verstocken, daß sie euch nachfolgen. 2. Mos. 14, 17.

C. **Beispiele der V.**

1. Also ward das Herz Pharao verstockt, und hörete sie nicht, wie denn der Herr [B. b. 1.] geredet hatte. 2. Mos. 7, 13. Vgl. V. 22; — 8, 19; — 9, 7. 12. 35. u. ö.

2. Pharao wandte sich, und ging heim, und nahm es nicht zu Herzen. 2. Mos. 7, 23.

3. Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der Herr, dein Gott, verhärtete seinen Muth, und verstockte ihm sein Herz. 5. Mos. 2, 30.

4. Das geschah also von dem Herrn, daß ihr [der Heviter] Herz verstockt würde, mit Streit zu begegnen den Kindern Israel. Jos. 11, 20.

5. Nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege, sondern verkehrete sich. 1. Kön. 13, 33.

6. Doch ließen sie [die Kinder Israel] nicht von der Sünde des Hauses Jerobeams, der Israel sündigen machte; sondern wandelten darinnen. 2. Kön. 13, 6.

7. [Zedekia] verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zu dem Herrn, dem Gott Israels. 2. Chron. 36, 13.

8. Unsere Väter in Aegypten wollten deine Wunder nicht verstehen. Ps. 106, 7.

9. Obwohl ihre Schwester Juda, die Verstockte, gesehen hat,

Wie ich der abtrünnigen Israel Ehebruch gestraft, und sie verlassen, und ihr einen Scheidebrief gegeben habe; noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern gehet hin, und treibet auch Hurerei.

Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen, sondern heuchelt also, spricht der Herr.

Und der Herr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda. Jer. 3, 7. 8. 10. 11.

10. Das Haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat harte Stirnen und verstockte Herzen. Hes. 3, 7.

11. [Die Kinder Israel] wollten nicht aufmerken, und kehreten mir den Rücken zu, und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht höreten,

Und stelleten ihre Herzen wie einen Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz und Worte, welche der Herr Zebaoth sandte. Sach. 7, 11. 12.

12. [Etliche Juden] hielten die Beschneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen Bunde, und hielten sich als die Heiden, und wurden ganz verstockt, alle Schande und Laster zu treiben. 1. Makk. 1, 16.

13. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

Da nun die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen.

Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.
Matth. 21, 37—39. Vgl. Marc. 12, 6—8; — Luc. 20, 13—15.

14. Der Uebelthäter einer, die da gehenket waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns. Luc. 23, 39. Vgl. Matth. 27, 44; — Marc. 15, 32.

15. Nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn [Judas]. Joh. 13, 27.

D. **Strafe der V.**

a. Ueberhaupt.

Gleichwie geprediget ward, und sie nicht höreten; so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der Herr Zebaoth. Sach. 7, 13.

b. Ankündigung der Strafe.

1. Wo ihr mir entgegenwandelt, und mich nicht hören wollt, so will ich's noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer Sünde willen.

Und will wilde Thiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen, und euer Vieh zerreissen, und euer weniger machen, und eure Straßen sollen wüste werden. 3. Mos. 26, 21. 22. Vgl. V. 18—20.

2. Werdet ihr euch damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln;

So will ich euch auch entgegenwandeln, und will euch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer Sünde willen. 3. Mos. 26, 23. 24.

3. Weil ihr denn alle solche Stücke treibet, spricht der Herr, und ich stets euch predigen lasse, und ihr wollt nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten;

[So] will [ich] euch von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder. Jer. 7, 13. 15.

4. Wo sie nicht hören wollen, so will ich solches Volk ausreissen und umbringen, spricht der Herr. Jer. 12, 17.

5. Mein Gott wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen. Hos. 9, 17.

6. Was wird der Herr des Weinberges thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg andern geben. Marc. 12, 9. Vgl. Matth. 21, 40. 41; — Luc. 20, 15. 16; — C. 13.

7. Du nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes. Röm. 2, 5.

E. **Vorhaltung über V.** S. auch D. b. 3. 7.

1. Der Herr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre, Augen, die da sehen, und Ohren, die da höreten. 5. Mos. 29, 4.

2. Warum verstocket ihr euer Herz, wie die Aegypter und Pharao ihr Herz verstockten? 1. Sam. 6, 6.

3. [Ich] habe euch nun drei und zwanzig Jahre mit Fleiß geprediget, aber ihr habt nie hören wollen.

So hat der Herr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchet. Jer. 25, 3. 4. Vgl. 29, 19.

F. **Warnung vor V.**

1. Heute, so ihr seine Stimme höret,
So verstocket euer Herz nicht. Ps. 95, 7. 8. Vgl. Hebr. 3, 7. 8. 15; — 4, 7.

2. Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde. Hebr. 3, 13.

Verstopfung.

S. Brunnen E. Maul II. D.

Verstoßung.

S. auch Ausschließung II. Austreibung I. Entthronung. Verbannung. Verjagung. Vertreibung. Verwerfung III. Weib A. qq. Zerstreuung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Herr verstößt nicht ewiglich. Klagl. 3, 31.

2. Die Kinder des Reiches werden ausgestoßen in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 8, 12. Vgl. Luc. 13, 28.

3. Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Röm. 11, 1.

4. [Gott hat die sündigen Engel] mit Ketten der Finsterniß zur Höhle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden. 2. Ptr. 2, 4.

5. [Er] stößt sie aus der Gemeine. 3. Joh. 10.

B. **Ankündigung der V.**

a. Allgemein.

1. Er wird vom Licht in die Finsterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verstoßen werden. Hiob 18, 18.

2. Darum will ich euch aus diesem Lande stoßen in ein Land, davon weder ihr noch eure Väter wissen. Jer. 16, 13.

3. Du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe. Jer. 17, 4.

4. Sie sollen zu Schanden werden, zum

Sprüchwort, zur Fabel und zum Fluch an allen Orten, dahin ich sie verstoßen werde. Jer. 24, 9. Vgl. 29, 18.

5. Ich will euch von dannen herausstoßen; und den Fremden in die Hand geben, und will euch euer Recht thun. Hes. 11, 9.

6. Also sollen sie erfahren, daß ich der Herr sei, wenn ich sie unter die Heiden verstoße, und sie in die Länder zerstreue. Hes. 12, 15.

7. [Ich] will dich zerstreuen unter die Heiden, und dich verstoßen in die Länder, und will deines Unflaths ein Ende machen. Hes. 22, 15.

8. Man wird dich von den Leuten verstoßen, und mußt bei den Thieren auf dem Felde bleiben. Dan. 4, 22. Vgl. V. 29.

9. Ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen. Hos. 9, 15.

10. Alle deine eigenen Bundesgenossen werden dich zum Lande hinausstoßen. Obad. 7.

11. Jetzt gehet das Gericht über die Welt, nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Joh. 12, 31.

b. Beispiel einer angekündigten V.

[Der Herr sprach zu Mose:] Ich will dir her senden einen Engel, und ausstoßen die Kanaaniter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heriter und Jebusiter. 2. Mos. 33, 2. Vgl. 23, 30; — 34, 24; — 3. Mos. 18, 24. u. ö.

C. **Aufforderung zur V.**

Was spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freien. Gal. 4, 30.

D. **Beispiele der V.**

1. Der Herr hat sie [die Kinder Israel] aus ihrem Lande gestoßen mit großem Zorn, Grimm und Ungnade; und hat sie in ein anderes Land geworfen, wie es stehet heutigen Tages. 5. Mos. 29, 28.

2. [Gott] hat ausgestoßen vor uns her alle Völker der Amoriter, die im Lande wohneten. Jos. 24, 18. Vgl. Richt. 6, 9; — Apostelg. 7, 45.

3. Da das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden, stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben in unseres Vaters Hause, denn du bist eines anderen Weibes Sohn. Richt. 11, 2. Vgl. G. b. 1.

4. Also verstieß Salomo den Abiathar, daß er nicht mußte Priester des Herrn sein. 1. Kön. 2, 27.

5. Jerobeam und seine Söhne verstießen sie [Priester und Leviten], daß sie dem Herrn nicht Priesteramts pflegen mußten. 2. Chron. 11, 14. Vgl. G. b. 2.

6. [Usia von Juda] ward verstoßen vom Hause des Herrn. 2. Chron. 26, 21.

7. Der Herr hat dies Geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstoßen. Jer. 7, 29.

8. Wie ein elender, verachteter, verstoßener Mann ist doch Chanja [Jojachin von Juda]! ein unwerthes Gefäß! Jer. 22, 28.

9. Von Stund an ward das Wort vollbracht über Nebukadnezar, und er ward von den Leuten verstoßen. Dan. 4, 30. Vgl. B. a. 8; — 5, 21.

10. [Jason] ist also in Aegypten verstoßen worden. 2. Makk. 5, 8.

11. Da ging der König hinein die Gäste zu besehen, und sahe allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Kleid an,

Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Er aber verstummete.

Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 22, 11—13.

12. [Die Leute von Nazareth] standen auf, und stießen ihn [Jesum] zur Stadt hinaus. Luc. 4, 29.

13. Es kam vor Jesum, daß sie ihn [den von ihm geheilten Blinden] ausgestoßen hatten. Joh. 9, 35. Vgl. V. 34.

14. [Die Juden zu Antiochien] stießen sie [Paulus und Barnabas] zu ihren Grenzen hinaus. Apostelg. 13, 50.

E. **Klage über V.**

1. [Sie] kommen uns auszustoßen aus dem Erbe, daß du uns hast eingegeben. 2. Chron. 20, 11.

2. Ich bin von deinen Augen verstoßen. Ps. 31, 23.

3. Du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Ps. 43, 2.

4. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden? Ps. 44, 10.

5. Erwecke dich, Herr, warum schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar. Ps. 44, 24.

6. Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide? Ps. 74, 1.

7. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ps. 77, 8.

8. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgst dein Antlitz vor mir? Ps. 88, 15.

9. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin. Ps. 88, 16.

10. Auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht. Ps. 141, 8.

11. Ich bin . . . vertrieben und verstoßen. Jes. 49, 21.

12. Er hat mich verstoßen. Jer. 51, 34.

F. **Rückkehr aus der V.**

S. Heimführung.

G. **Vorhaltung über V.**

a. Allgemein.

Du bist deiner Mutter Tochter, welche ihren Mann und Kinder verstößt; und bist eine Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und Kinder verstoßen. Hes. 16, 45.

b. Beispiele einer Vorhaltung über V.

1. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen, und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seid. Richt. 11, 7. Vgl. D. 3.

2. [Abia sprach zu Jerobeam und dem ganzen Israel:] Habt ihr nicht die Priester des Herrn, die Kinder Aarons, und die Leviten ausgestoßen? 2. Chron. 13, 9. Vgl. D. 5.

Verstümmelung.

S. auch Blendung. Verletzung II.

Beispiele.

1. Adonibesek floh, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen. Richt. 1, 6. Vgl. V. 7.

2. David gebot seinen Jünglingen, die erwürgeten sie [die Mörder Isboseths], und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teiche zu Hebron. 2. Sam. 4, 12.

3. Dem Nikanor ließ er [Judas] den Kopf abhauen und die rechte Hand, die er zum Eide ausgerecket hatte, da er lästerte und dem Heiligthume drohete; und ließ beides, Kopf und Hand mit führen, und zu Jerusalem aufhängen. 1. Makk. 7, 47. Vgl. 2. Makk. 15, 30.

4. Da man das gethan hatte, gebot er, [Antiochus], man sollte dem Aeltesten die Zunge ausschneiden und Hände und Füße abhauen, daß die andern Brüder und die Mutter sollten zusehen. 2. Makk. 7, 4.

5. Als der Erste also verschieden war, führete man den Andern auch hin, daß sie ihren Muthwillen mit ihm trieben; und zogen ihm Haut und Haar ab. 2. Makk. 7, 7.

6. [Judas] schnitt auch dem gottlosen Nikanor die Zunge ab, und hieß sie zu Stücken für die Vögel zerhauen. 2. Makk. 15, 33.

Versuchung.

I. V. Gottes.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will es nicht fordern, daß ich den Herrn nicht versuche. Jes. 7, 12.

2. Die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus. Mal. 3, 15.

B. **Beispiele der V. Gottes.**

1. Da hieß man den Ort Massa und Meriba, um des Zanks willen der Kinder Israel, und daß sie den Herrn versucht und gesagt hatten: Ist der Herr unter uns oder nicht? 2. Mos. 17, 7. Vgl. 5. Mos. 33, 8; — Ps. 95, 8. 9; — Hebr. 3, 8. 9.

2. [Die Kinder Israel] versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen. Ps. 78, 18. Vgl. Ps. 106, 14.

3. [Die Kinder Israel] versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel. Ps. 78, 41.

4. [Die Kinder Israel] versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht. Ps. 78, 56.

C. **Vorhaltung über V. Gottes.**

1. Warum versuchet ihr den Herrn? 2. Mos. 17, 2.

2. Wer seid ihr, daß ihr Gott versuchet? Das dienet nicht, Gnade zu erwerben, sondern vielmehr Zorn und Ungnade. Jud. 8, 10.

3. **Warum seid ihr denn eins geworden zu versuchen den Geist des Herrn?** Apostelg. 5, 9.

4. **Was versuchet ihr denn nun Gott?** Apostelg. 15, 10.

D. **Warnung vor V. Gottes, Verbot derselben.**

1. Ihr sollt den Herrn, euren Gott nicht versuchen. 5. Mos. 6, 16. **Vgl. Matth. 4, 7;** — Luc. 4, 12.

2. Denke auch nicht: Gott ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Sir. 5, 6.

3. Willst du Gott dienen, so laß dir's einen Ernst sein, auf daß du Gott nicht versuchest. Sir. 18, 23.

II. V. Jesu.

A. **Im Allgemeinen.**

1. Darin er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 2, 18.

2. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde. Hebr. 4, 15.

B. V. Jesu durch Menschen.

a. Beispiele.

1. Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm; die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Matth. 16, 1. Vgl. Marc. 8, 11; — Luc. 11, 16.

2. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein Mensch scheide von seinem Weibe, um irgend einer Ursach? Matth. 19, 3. Vgl. Marc. 10, 2.

3. [Die Pharisäer] sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

Darum sage uns, was dünket dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Matth. 22, 16. 17. Vgl. Marc. 12, 13. 14; — Luc. 20, 21. 22.

4. Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach:

Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? Matth. 22, 35. Vgl. Marc. 12, 28.

5. Siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach:

Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Luc. 10, 25.

6. Das sprachen sie, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Joh. 8, 6.

b. Vorhaltung Jesu an seine Versucher.

Da Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Matth. 22, 18. Vgl. Marc. 12, 15; — Luc. 20, 23.

c. Warnung vor V. Jesu.

Lasset uns auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. 1. Kor. 10, 9.

C. V. Jesu durch den Teufel.

Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versuchet würde.

Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Und der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden.

Und er antwortete, und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brot allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellete ihn auf die Zinne des Tempels,

Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigete ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit;

Und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest.

Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! Denn es stehet geschrieben: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dieneten ihm. Matth. 4, 1—11. Vgl. Marc. 1, 12. 13; — Luc. 4, 1—13.

III. V. des Menschen.

A. Im Allgemeinen.

a. Ueberhaupt.

1. Führe uns nicht in Versuchung. Matth. 6, 13. Vgl. Luc. 11, 4.

2. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1. Kor. 10, 13.

b. Warnung vor der V.

1. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Marc. 14, 38. Vgl. Matth. 26, 41.

2. Siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. Gal. 6, 1.

B. Arten der V. Von wem sie ausgeht.
S. auch Aergerniß I.

a. V. durch das Fleisch.

S. auch A. b. 2. Brunst II. Fleisch B. Fleischlichkeit. Geilheit. Lüsternheit. Lust II.

Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht Niemand.

Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird.

Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Jak. 1,13—15.

b. V. des Menschen durch Gott.

S. A. a. 1; — B. a; — D. b. 2. Prüfung I.

c. V. des Menschen durch Jesum.

S. Prüfung II.

d. V. des Menschen durch Menschen.

S. auch D. b. 1. Aufreizung. Einladung II. B. Prüfung III. B. Verlockung.

Beispiele.

1. So spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, und kommet zu mir heraus, so soll Jedermann seines Weinstocks und seines Feigenbaumes essen, und seines Brunnens trinken;

Bis ich komme und hole euch in ein Land, das eurem Lande gleich ist, da Korn, Most, Brot, Weinberge, Oehlbäume, Oehl und Honig innen ist, so werdet ihr leben bleiben und nicht sterben. 2. Kön. 18, 31. 32. Vgl. Jes. 36, 16, 17.

2. [Hiobs] Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, segne Gott, und stirb. Hiob 2, 9.

e. V. des Menschen durch den Teufel.

S. Satan. Schlange 1. Teufel.

f. V. des Menschen durch die Welt.

S. Welt II. Weltliebe. Weltlust.

C. **Kampf des Menschen mit der V.**

S. Kampf II.

D. **Ueberwindung der V.**

a. Ueberhaupt.

S. auch II. A. 2; — III. A. a. Ueberwindung.

1. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2. Ptr. 2, 9.

2. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden. Offenb. 3, 10.

b. Beispiele überwundener V.

1. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, sein Geschäft zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.

Und sie erwischte ihn bei seinem Kleide, und sprach: Schlaf bei mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand, und floh, und lief zum Hause hinaus. 1. Mos. 39, 11. 12.

2. [Abraham] ward treu erfunden, da er versucht ward. Sir. 44, 21.

Versündigung.

S. Sünde. Sünder. Sünderin.

Vertagung.

S. Buße B. Hinhaltung. Verzug.

Vertauschung.

Beispiele.

1. Des Abends nahm er [Laban] seine Tochter Lea, und brachte sie [statt der versprochenen Rahel] zu ihm [Jakob] hinein. 1. Mos. 29, 23.

2. [Das Weib klagte vor Salomo: Das andere Weib] stand in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, und ihren todten Sohn legte sie an meinen Arm. 1. Kön. 3, 20.

Vertheidigung.

I. **V. durch Gott.**

S. Schutz I.

II. **V. durch Jesum.**

A. **V. seiner selbst. Beispiele.**

1. So ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu euch. Luc. 11, 19. 20. Gegen V. 15.

2. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den Teufel?

Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. Joh. 8, 48. 49.

B. **V. eines Andern. Beispiele.**

1. Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: Warum übertreten deine Jünger der Aeltesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.

Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot, um eurer Aufsätze willen? Matth. 15, 2. 3. Vgl. Marc. 7, 5. 8.

2. Da Jesus war zu Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen:

Trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dient dieser Unrath?

Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.

Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

Ihr habt allezeit Arme bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit.

Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat. Matth. 26,6—13. Vgl. Marc. 14,3—9; — Joh. 12, 3—8.

3. Es kamen Etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht?

Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bei ihnen ist? Alsolang der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten. Marc. 2, 18—20. Vgl. Matth. 9, 14. 15; — Luc. 5, 33—35.

4. Sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.

Da es aber Jesus sah, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Marc. 10, 13. 14. Vgl. Matth. 19, 13. 14; — Luc. 18, 15. 16.

5. Es begab sich auf einen Aftersabbath, daß er durch's Getreide ging; und seine Jünger rauften Aehren aus, und aßen, und rieben sie mit den Händen.

Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather?

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

Wie er zum Hause Gottes einging, und nahm die Schaubrote, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch Niemand durfte essen, ohne die Priester allein?

Und sprach zu ihnen: des Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths. Luc. 6, 1—5; Vgl. Matth. 12, 1—5; — Marc. 2, 23—28.

III. V. durch Menschen.

A. V. Gottes.

S. Theodicee. Welt I. A.

B. V. eines Menschen.

a. Reflexiv. Sich vertheidigen.

a. V. mit der Waffe. S. Nothwehr.

b. V. mit dem Wort.

S. auch Verantwortung.

aa. Ueberhaupt.

Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort,

Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

Ps. 119, 41. 42.

bb. Beispiele der Selbstverth. mit dem Wort.

1. [Joseph sprach zu seinen Brüdern:] Ihr seid Kundschafter, und seid gekommen zu sehen, wo das Land offen ist.

Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind gekommen, Speise zu kaufen.

Wir sind alle Eines Mannes Söhne, wir sind redlich; und deine Knechte sind nie Kundschafter gewesen. 1. Mos. 42, 9—11. S. auch V. 12—14.

2. Da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret?

Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebote verlassen habt, und wandelt Baalim nach. 1. Kön. 18, 17. 18.

b. Transitiv. V. eines Andern.

S. auch Schutz II.

a. V. mit der Waffe. S. Selbsthilfe B.

b. V. mit dem Wort. S. auch Anwalt.

Beispiel.

Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David: Denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist dir sehr nütze.

Und er hat sein Leben in seine Hand gesetzt, und schlug den Philister, und der Herr that ein großes Heil dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursach tödtest? 1. Sam. 19, 4. 5. Vgl. 20, 32.

C. V. einer Stadt.

S. auch Belagerung C. c; — D.

Ich will diese Stadt wohl vertheidigen.

Jes. 38, 6.

D. V. der Wahrheit.

Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod; so wird Gott, der Herr, für dich streiten.

Sir. 4, 33.

Vertheilung.

S. Austheilung. Beute A. Erbe II. 1. D. Raub I. C. Theilung.

Verthierung.

1. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochs zur Fleischbank geführet wird. Spr. 7, 22.

2. Sie sind wie die unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden. 2. Ptr. 2, 12. Vgl. Judä 10.

Vertilgung.

S. auch Aufreibung. Ausrottung. Untergang I. II. Vernichtung. Verwüstung. Zerschmetterung. Zerstörung. Zertretung.

A. Ueberhaupt.

1. Du kannst sie nicht eilend vertilgen. 5. Mos. 7, 22.

2. Wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden. Esth. 7, 4.

3. Wo sind die Gerechten je vertilget? Hiob 4, 7.

4. Ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich. Ps. 9, 6.

5. Die Uebertreter werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet. Ps. 37, 38. Vgl. 101, 8.

6. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ps. 101, 5.

7. Die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. Spr. 2, 22. Vgl. D. 21.

8. Das Haus der Gottlosen wird vertilget. Spr. 14, 11. Vgl. D. 9. 11.

9. Sein Herz stehet zu vertilgen. Jes. 10, 7.

10. Du hast sie heimgesucht und vertilget. Jes. 26, 14.

11. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Jes. 44, 22. Vgl. 43, 25.

12. [Sie] sprechen: Heh! wir haben sie vertilget. Klgl. 2, 16.

13. Er hat sie verdorren lassen und verstöret, und ihren Namen vertilget auf Erden. Sir. 10, 20.

14. Der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht. Sir. 41, 14.

15. Sie sind vertilget und in die Hölle gefahren; und Andere sind an ihre Statt gekommen. Bar. 3, 19.

16. [Er hat] ausgetilget die Handschrift, so wider uns war. Kol. 2, 14.

B. Ankündigung der V.

a. Allgemein.

1. [Gott] sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an, bis auf das Vieh, und bis auf das Gewürm, und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe. 1. Mos. 6, 7. Vgl. 7, 4; — D. 1.

2. Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget. 2. Mos. 32, 33.

3. Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. 2. Mos. 33, 5.

4. Ihr werdet nicht lange darin bleiben, sondern vertilget werden. 5. Mos. 4, 26.

5. [Es] wird dann des Herrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen. 5. Mos. 7, 4.

6. Der Herr, dein Gott, wird sie vor dir geben, und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge. 5. Mos. 7, 23.

7. Es wird dir Niemand widerstehen, bis du sie vertilgest. 5. Mos. 7, 24.

8. Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, und wird sie vertreiben und umbringen bald. 5. Mos. 9, 3.

9. Der Herr wird unter dich senden Unfall, Unrath und Unglück in allem, das du vor die Hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehest, um deines bösen Wesens willen, daß du mich verlassen hast. 5. Mos. 28, 20. Vgl. V. 21. 24. 45. 48. 51. 61.

10. Wie sich der Herr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte, und mehrete euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge. 5. Mos. 28, 63. Vgl. Jos. 23, 15.

11. Der Herr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel. 5. Mos. 29, 20.

12. Er wird vor dir her deinen Feind austreiben, und sagen: Sei vertilget! 5. Mos. 33, 27.

13. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe. 2. Sam. 22, 38. Vgl. Ps. 18, 38.

14. Sie sind eine kleine Zeit erhaben, und werden zu nichte, und untergedrückt und ganz und gar ausgetilget werden; und wie die erste Blüthe an den Aehren, werden sie abgeschlagen werden. Hiob 24, 24.

15. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen. Ps. 94, 23.

16. Der Herr . . . wird vertilgen alle Gottlosen. Ps. 145, 20.

17. Siehe, des Herrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu verstören, und die Sünder daraus zu vertilgen. Jes. 13, 9.

18. Er wird mit großem Grimm ausziehen, Willens Viele zu vertilgen und zu verderben. Dan. 11, 44.

19. Siehe, die Augen des Herrn Herrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge. Amos 9, 8.

20. [Ich] will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen. Micha 5, 13.

21. Er wird alle Götter auf Erden vertilgen. Zeph. 2, 11.

22. Der Same aus unrechtem Bette wird vertilget werden. Weish. 3, 16.

23. [Es] wird sie Gott vor unseren Augen vertilgen; ihr sollt sie nicht fürchten. 1.Makk.3,22. Vgl. 4, 10.

24. Sie haben kein Haupt und keinen Schutz mehr; nun wollen wir sie überziehen und ausrotten, und ihren Namen auf Erden vertilgen. 1. Makk. 12, 54.

b. Beispiele angekündigter V.

1. [Der Herr ließ Pharao sagen:] Ich will jetzt meine Hand ausrecken, und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde sollst vertilget werden. 2. Mos. 9, 15.

2. Der Herr sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch, und befiehl es in die Ohren Josua; denn ich will den Amalek unter dem Himmel austilgen, daß man seiner nicht mehr gedenke. 2. Mos. 17, 14.

3. Der Herr redete mit Mose, und sprach: Hebet euch aus dieser Gemeine; ich will sie plötzlich vertilgen. 4. Mos. 16, 44. 45. Vgl. V. 20. 21; — Ps. 106, 23.

4. Der Herr, dein Gott, wird selbst vor dir hergehen, er wird selbst diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnehmest. 5. Mos. 31, 3. Vgl. Jos. 9, 24.

5. Moab muß vertilget werden, daß sie kein Volk mehr seien, darum, daß es sich wider den Herrn erhoben hat. Jer. 48, 42.

6. So spricht der Herr Herr: Ich will die Götzen zu Noph ausrotten, und die Abgötter vertilgen. Hes. 30, 13.

7. Zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind. Sach. 12, 9.

C. **Aufforderung zur V.**

a. Allgemein.

Reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und verbrennet mit Feuer ihre Haine, und die Götzen ihrer Götter thut ab, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort. 5. Mos. 12, 3.

b. Beispiele einer geforderten V.

1. Wenn der Herr, dein Gott, dich zur Ruhe bringet von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt zum Erbe einzunehmen; so sollst du das Gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. 5. Mos. 25, 19.

2. [Samuel sprach zu Saul:] Der Herr sandte dich auf den Weg, und sprach: Ziehe hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest. 1. Sam. 15, 18.

3. Nebukadnezar, der König, hatte ihm geboten, daß er alle Götter in den Ländern vertilgen sollte, auf daß alle Völker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für Gott priesen. Jud. 3, 11.

4. Judas und seine Brüder . . . vernahmen, daß der König geboten hatte, ganz Juda zu vertilgen. 1. Makk. 3, 42. Vgl. 7, 26.

D. **Beispiele der V.**

1. Also ward vertilget alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erde vertilget. 1. Mos. 7, 23. Vgl. B. a. 1.

2. Auch wohneten vorzeiten in Seir die Horiter; und die Kinder Esau vertrieben und vertilgeten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer Statt. 5. Mos. 2, 12. Vgl. V. 22.

3. Die Ammoniter hießen sie Sammesumim. Das war ein groß, stark und hoch Volk, wie die Enakim; und der Herr vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohneten. 5. Mos. 2, 20. 21.

4. Die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer Statt daselbst. 5. Mos. 2, 23.

5. Alle, die dem Baal Peor folgeten, hat der Herr, dein Gott, vertilget unter euch. 5. Mos. 4, 3.

6. Alle Menschen [der Könige V. 1—3] schlugen sie [die Kinder Israel] mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgeten, und ließen nichts überbleiben, das den Odem hatte. Jos. 11, 14. Vgl. V. 20.

7. Ich habe euch gebracht in das Land der Amoriter, die jenseit des Jordans wohneten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure Hände, daß ihr ihr Land besaßet, und vertilgte sie vor euch her. Jos. 24, 8.

8. Die Aeltesten der Gemeine sprachen: . . . Die Weiber in Benjamin sind vertilget. Richt. 21, 16.

9. Dies gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeams, daß er verderbet und von der Erde vertilget ward. 1. Kön. 13, 34. Vgl. A. 8; — 15, 29.

10. Also vertilgete Simri das ganze Haus Baesa, nach dem Wort des Herrn, das er über Baesa geredet hatte durch den Propheten Jehu. 1. Kön. 16, 12.

11. Da er [Jehu] gen Samaria kam, schlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem Wort des Herrn, das er zu Elia geredet hatte. 2.Kön.10,17. Vgl. A. 8.

12. Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel. 2. Kön. 10, 28.

13. Da standen die Kinder Ammon und Moab wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. 2. Chron. 20, 23.

14. Der Herr sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heeres und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur. 2. Chron. 32, 21. Vgl. 2. Kön. 19, 35; — Jes. 37, 36; — Sir. 48, 24.

15. Der Herr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit vertilget. Klgl. 2, 2.

16. Der Herr ist gleich wie ein Feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre Palläste, und hat seine Festen verderbet. Klgl. 2, 5. Vgl. V. 8.

17. Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte. Hos. 10, 8.

18. Nun habe ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war, als die Cedern, und seine Macht, wie die Eichen, und ich vertilgte oben seine Frucht, und unten seine Wurzel. Amos 2, 9.

19. Darum vertilgten sie [die Kinder Israel] der Kanaaniter Könige, den Jebusiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle Gewaltigen zu Hesbon; und nahmen ihr Land und Städte ein. Jud. 5, 18. Vgl. Weish. 12, 5; — Apostelg. 13, 19.

20. Die Knaben erstachen die Assyrer und schlugen sie in die Flucht wie Kinder. Sie sind vertilget vor dem Heer des Herrn, meines Gottes. Jud. 16, 14.

21. [David] schlug die Feinde allenthalben, und vertilgte die Philister, seine Widersacher, und zerbrach ihr Horn. Sir. 47, 8.

22. [Judas Makkabäus] zog durch die Städte Juda, und vertilgte darin die Gottlosen. 1. Makk. 3, 8. Vgl. A. 7; — 14, 14.

23. Jonathas . . . vertilgete die Abtrünnigen aus Israel. 1. Makk. 9, 73.

E. **Verschonung mit V.**

S. Schonung I. II.

F. **Warnung vor V.**

Der Herr, dein Gott, ist ein eifriger Gott unter dir; daß nicht der Zorn des Herrn, deines Gottes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erde. 5. Mose 6, 15.

Verträglichkeit.

S. auch Eintracht. Friedfertigkeit. Vergebung III.

A. **Ueberhaupt.**

Er wird sich mit ihm vertragen. Dan.11,17.

B. **Aufforderung zur V.**

S. auch Einigung.

1. Vertrage dich nun mit ihm, und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen. Hiob 22, 21.

2. Vertraget Einer den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2. Vgl. Kol. 3, 13.

C. **Mangel an V.**

S. Friedensbruch. Friedensstörer. Hader II. Unversöhnlichkeit. Zank. Zankapfel. Zanksucht.

D. **Segen der V.** S. B. 1.

Vertrag.

Beispiele.

1. Der König [Antiochus] verwilligte in den Vertrag, den Lysias mit Makkabäus und den Juden gemacht hatte. 2. Makk. 11, 15. Vgl. 12, 1.

2. [Antiochus] ließ mit den Juden handeln, und vertrug sich mit ihnen, und schwur den Vertrag zu halten. 2. Makk. 13, 23. Vgl. V. 25.

Vertrauen.

I. V. auf, zu Gott.

S. auch Ausführung I. A. e. Glaube I. II. Hoffnung II. Krieg O. d. Zuflucht. Zuversicht I.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch D. d; — V. A. 1.

1. Der Herr ist mein Fels und meine Burg, und mein Erretter.

Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel. 2. Sam. 22, 2. 3. Vgl. Ps. 18, 3; — 144, 2.

2. Wir verlassen uns auf den Herrn, unsern Gott. 2. Kön. 18, 22. Vgl. Jes. 36, 7.

3. Er wird ja mein Heil sein. Hiob 13, 16.

4. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Ps. 7, 2.

5. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft. Ps. 7, 11.

6. Ich traue auf den Herrn. Wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge? Ps. 11, 1.

7. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf. Ps. 20, 6.

8. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen. Ps. 25, 15.

9. Unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Ps. 33, 21.

10. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Ps. 36, 8.

11. [Ich] verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. Ps. 52, 10.

12. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen. Ps. 61, 5.

13. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen. Ps. 64, 11.

14. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Ps. 71, 6.

15. Ich verlasse mich auf dein Wort. Ps. 119, 42.

16. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Ps. 123, 1. 2.

17. Auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht. Ps. 141, 8.

18. Sie werden sich verlassen auf den Herrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit. Jes. 10, 20.

19. Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat; und seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen. Jes. 17, 7.

20. Man verläßt sich auf dich. Jes. 26, 3.

21. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn: denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Hos. 6, 1.

22. Ich will in dir lassen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des Herrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.

23. Ein solches Vertrauen haben wir durch Christum zu Gott. 2. Kor. 3, 4.

24. Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Hebr. 2, 13.

B. Aufforderung zum V. auf Gott.

S. auch D. a. 14.

1. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps. 55, 23.

2. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand. Spr. 3, 5.

3. Verlasset euch auf den Herrn ewiglich; denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich. Jes. 26, 4.

4. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen. Sir. 2, 6.

5. Die, so ihr den Herrn fürchtet, vertrauet ihm, denn es wird euch nicht fehlen. Sir. 2, 7.

6. Vertraue du Gott, und bleibe in deinem Beruf. Sir. 11, 21.

7. Halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt, in rechtem Vertrauen. Sir. 15, 15.

8. Was du vornimmst, so vertraue Gott von ganzem Herzen, denn das ist Gottes Gebot halten. Sir. 32, 27.

9. So Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird; sollte er das nicht vielmehr euch thun? Matth. 6, 30. Vgl. Luc. 12, 28.

10. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. 1. Ptr. 5, 7.

C. Beispiele des V. auf Gott.

S. auch D. c.

1. [Abraham sprach zu Elieser:] Der Herr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimath, der mir geredet, und mir auch geschworen hat, und gesagt: Dies Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne daselbst ein Weib nehmest. 1. Mos. 24, 7. Vgl. V. 40.

2. David sprach: Der Herr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister. 1. Sam. 17, 37.

3. [David sprach:] Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein [Simei] heutiges Fluchen. 2. Sam. 16, 12.

4. [Hiskia] vertrauete dem Herrn, dem Gott Israels, daß nach ihm seines gleichen nicht war unter allen Königen Juda, noch vor ihm gewesen. 2. Kön. 18, 5.

5. Die Kinder Juda wurden getrost; denn sie verließen sich auf den Herrn, ihrer Väter Gott. 2. Chron. 13, 18.

6. Assa rief an den Herrn, seinen Gott, und sprach: Herr, es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. Herr, unser Gott, wider dich vermag kein Mensch etwas.
2. Chron. 14, 11. Vgl. D. c. 2.

7. [Nehemia] sprach: Der Herr vom Himmel wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht, und bauen.
Neh. 2, 20.

8. [Mardachai ließ Esther sagen:] Wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hilfe und Errettung aus einem andern Orte den Juden entstehen. Esth. 4, 14.

9. [Sadrach, Mesach und Abednego sprachen:] Siehe, unser Gott, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten. Dan. 3, 17. Vgl. D. c. 3.

10. [Judith betete:] O Herr, du Gott des Himmels, Schöpfer der Wasser und Herr aller Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich allein auf deine Barmherzigkeit traue. Jud. 9, 14.

11. [Die gemarterten Söhne sprachen:] Gott der Herr wird das Recht ansehen, und uns gnädig sein. 2. Makk. 7, 6.

12. Sie verlassen sich (sprach er — Judas Makkabäus —) auf ihren Harnisch, und sind voll Trotzes; aber wir verlassen uns auf den allmächtigen Gott, welcher kann in einem Augenblick nicht allein die, so jetzt wider uns ziehen, sondern auch die ganze Welt zu Boden schlagen.
2. Makk. 8, 18.

13. [Susanna] weinete, und hob die Augen auf gen Himmel; denn ihr Herz hatte ein Vertrauen zu dem Herrn. Sus. 35.

14. Das geschah darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket. 2. Kor. 1, 9.

D. Lohn, Segen des V. auf Gott.

a. Ueberhaupt.

1. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. 2. Sam. 22, 31. Vgl. Ps. 18, 31.

2. Wohl allen, die auf ihn trauen. Ps. 2, 12. Vgl. 34, 9.

3. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln. Ps. 84, 6.

4. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt. Ps. 84, 13. Vgl. Spr. 16, 20.

5. Wer sich auf den Herrn verläßt, wird fett. Spr. 28, 25.

6. Wer sich auf den Herrn verläßt, wird beschützet. Spr. 29, 25.

7. Alle Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen.
Spr. 30, 5.

8. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte. Jer. 17, 7. 8.

9. [Er] kennet die, so auf ihn trauen.
Nah. 1, 7.

10. Danket dem Herrn, unserem Gott, der nicht verläßt diejenigen, so auf ihn trauen.
Jud. 13, 17.

11. Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält. Weish. 3, 9.

12. Bedenket, was zu jeder Zeit geschehen ist, so werdet ihr finden, daß alle, so auf Gott vertrauen, erhalten werden. 1. Makk. 2, 61.

13. [Gott] hilft denen, so auf ihn hoffen und vertrauen. Sus. 60.

14. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Hebr. 10, 35.

b. Ankündigung des Segens.

S. auch B. 4. 5.

1. Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben. Ps. 34, 23.

2. Der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn. Ps. 37, 40.

3. Wer auf mich trauet, wird das Land erben, und meinen heiligen Berg besitzen.
Jes. 57, 13. Vgl. Ps. 37, 9.

4. Ich will dir davon helfen, daß du nicht durch's Schwert fallest, sondern sollst dein Leben wie eine Beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der Herr. Jer. 39, 18.

5. Wer dem Herrn vertrauet, dem wird nichts mangeln. Sir. 32, 28.

c. Beispiele eines belohnten V. auf Gott.

1. [Die Kinder Rubens] schrieen zu Gott im Streit; und er ließ sich erbitten; denn sie vertraueten ihm. 1. Chron. 6, 20.

2. [Der Seher Hanani sprach zu Assa von Juda:] Waren nicht der Mohren und Libyer eine große Menge, mit sehr viel Wagen und Reitern? Noch gab sie der Herr in deine Hand,

da du dich auf ihn verließest? 2. Chron. 16, 8. Vgl. C. 6.

3. Da fing an Nebukadnezar, und sprach: Gelobet sei der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednego, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet, und des Königs Gebot nicht gehalten; sondern ihren Leib dargegeben haben, daß sie keinen Gott ehren, noch anbeten wollten, ohne allein ihren Gott. Dan. 3, 28. Vgl. C. 9.

4. Sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürete keinen Schaden an ihm. Denn er hatte seinem Gott vertrauet. Dan. 6, 28.

d. Bitte um den Segen des V. auf Gott.

1. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmest sie. Ps. 5, 12.

2. Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. Ps. 16, 1.

3. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Ps. 17, 7.

4. Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. Ps. 25, 20. Vgl. 31, 2.

5. Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorübergehe. Ps. 57, 2.

6. Herr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Ps. 71, 1.

7. Beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen, und stürzest, die auf sich und ihre Macht trotzen. Jud. 6, 14.

E. Mangel an V. zu Gott.

S. III. B; — V. A. Kleinglaube. Mißtrauen I. Unglaube. Verzagtheit. Verzweiflung.

II. V. auf, zu Jesu.

S. auch Anhänglichkeit III. Glaube III.

A. Beispiele. S. auch B.

1. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Matth. 9, 18. Vgl. Marc. 5, 22, 23; — Luc. 8, 41. 42.

2. [Das blutflüssige Weib] sprach bei sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. Matth. 9, 21. Vgl. Marc. 5, 28; — Luc. 8, 44; — B. 3.

3. [Der Hauptmann ließ Jesu sagen:] Sprich ein Wort, so wird mein Knabe gesund. Luc. 7, 7. Vgl. Matth. 8, 8; — B. 5.

4. Es war ein Königischer, deß Sohn lag krank zu Kapernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinabkäme, und hilfe seinem Sohne; denn er war todtkrank. Joh. 4, 47. Vgl. V. 49; — B. 6.

5. Da sandten seine [Lazarus] Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank. Joh. 11, 3.

6. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. Joh. 11, 21. 22. Vgl. V. 32.

B. Lohn, Segen des V. auf Jesum. Beispiele.

1. Ein Aussätziger kam, und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

Und Jesus streckte seine Hand aus, rührete ihn an und sprach: Ich will es thun, sei gereiniget. Und alsobald ward er von seinem Aussatz rein. Matth. 8, 2. 3. Vgl. Marc. 1, 40—42; — Luc. 5, 12. 13.

2. Es kamen Etliche zu ihm, die brachten einen Gichtbrüchigen, von Vielen getragen.

Und da sie nicht konnten bei ihn kommen vor dem Volk, deckten sie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bett hernieder, da der Gichtbrüchige innen lag.

Da aber Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Marc. 2. 3—5. Vgl. Matth. 9, 2; — Luc. 5, 18—20.

3. Alsobald vertrocknete der Brunnen ihres Blutes; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden. Marc. 5, 29. Vgl. Matth. 9, 22; — Luc. 8, 44; — A. 2.

4. Als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.
Luc. 5, 4—6. Vgl. Joh. 21, 6.

5. Da die Gesandten [des Hauptmanns] wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund. Luc. 7. 10. Vgl. Matth. 8, 13; — A. 3.

6. Jesus spricht zu ihm [dem Königischen]: Gehe hin, dein Sohn lebet. Joh. 4, 50. Vgl. V. 51; — A. 4.

C. **Mangel an V. zu Jesu.**

S. Unglaube.

III. V. auf, zu Menschen.

A. **V. im Allgemeinen, statthaftes V.**

S. auch Zuversicht II.

a. Beispiele.

1. [Potiphar] setzte ihn [Joseph] über sein Haus, und alles, was er hatte, that er unter seine Hände. 1. Mos. 39, 4. Vgl. V. 6. 8.

2. Der Herr . . . ließ ihn [Joseph] Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß,

Daß er ihm unter seine Hand befahl alle Gefangenen im Gefängniß, auf daß alles, was da geschah, durch ihn geschehen mußte.
1. Mos. 39, 21. 22.

3. Es kam Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn. Richt. 9, 26.

4. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, ich halte dich für redlich, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl; und habe nichts Arges an dir gespüret, seit der Zeit du zu mir gekommen bist, bisher. 1. Sam. 29, 6. Vgl. V. 3.

5. Auch durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld [zum Tempelbau] that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben. 2. Kön. 12, 15. Vgl. 22, 7.

6. [Hiskia sprach:] Mit ihm [Sanherib] ist ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der Herr, unser Gott, daß er uns helfe, und führe unseren Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia, des Königs Juda.
2. Chron. 32, 8.

7. [Judas Makkabäus] war allenthalben im Lande berühmt, daß alle Unterdrückten zu ihm liefen. 1. Makk. 3, 9.

b. Mangel an V. zu Menschen.

S. d. Mißtrauen II. B.

c. Täuschung des V. zu Menschen.

S. Betrug. Speisung III. E. Täuschung.

d. Vorsicht im V. zu Menschen.

a. Ueberhaupt.

Wie man nicht trauet einem Straßenräuber, der von einer Stadt in die andere schleicht; also trauet man auch nicht einem Manne, der kein Nest hat, und einkehren muß, wo er sich verspätet. Sir. 36, 28.

b. Aufforderung zur Vorsicht im V. auf Menschen.

S. auch Fürstengunst.

1. Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht; denn ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4.

2. Vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden. Jer. 12, 6.

3. Niemand glaube seinem Nächsten, Niemand verlasse sich auf Fürsten; bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft. Micha 7, 5.

4. Halte es mit Jedermann freundlich; vertraue aber unter Tausenden kaum Einem. Sir. 6, 6.

5. Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth. Sir. 6, 7.

6. Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufe groß ist, mit denen du übel thust,

Sondern gedenke, daß dir die Strafe nicht fern ist. Sir. 7, 17. 18.

7. Vertraue der Feindseligen nicht. Sir. 7, 28.

8. Vor einem Fremden thue nichts, das dich hehl hat; denn du weißt nicht, was daraus kommen möchte. Sir. 8, 21.

9. Offenbare dein Herz nicht Jedermann, er möchte dir übel danken. Sir. 8, 22.

10. Traue deinem Feinde nimmermehr.

Denn gleichwie das Eisen immer wieder rostet, also läßt er auch seine Tücke nicht.
Sir. 12, 9. 10.

11. Verlaß dich nicht darauf, daß er dir sehr gemein ist; denn er versucht dich damit, und mit seinen freundlichen Gebehrden holet er dich aus. Sir. 13, 14.

12. Verlaß dich nicht auf sie [deine Kinder], und traue nicht auf ihr Vermögen. Sir. 16, 2.

13. Hüte dich auch vor deinen eigenen Kindern. Sir. 32, 26.

14. Traue ihnen nicht. Apostelg. 23, 21.

15. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist; sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind. 1. Joh. 4, 1.

c. Beispiele der Vorsicht im V. auf Menschen.

S. auch Jesus CLI.

1. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seiest mein Sohn Esau oder nicht. 1. Mos. 27, 21.

2. Die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn [Achis], und sprachen zu ihm: Laß den Mann [David] umkehren, und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinabziehe zum Streit, und unser Widersacher werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn besser Gefallen thun,

denn an den Köpfen dieser Männer? 1.Sam.29,4. Vgl. 1. Chron. 13, 19.

3. Da man diesen Brief [des Demetrius, V. 25—45] Jonathas und dem Volke las, wollten sie ihm nicht trauen, und nahmen es nicht an; denn sie wußten wohl, welche Untreue und grausame Tyrannei er zuvor gegen Israel geübet hatte. 1. Makk. 10, 46.

B. **Ungehöriges, Gott die Ehre vorenthaltendes V. auf Menschen.**

a. Ueberhaupt.

1. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Ps. 118, 8.

2. Wer sich auf eines Andern Tisch verläßt, der gedenkt sich nicht mit Ehren zu nähren. Sir. 40, 30.

b. Beispiele eines ungeh. V. auf Mensch.

1. [Assa von Juda] suchte auch in seiner Krankheit den Herrn nicht, sondern die Aerzte. 2. Chron. 16, 12.

2. Da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb. Hos. 6, 13.

c. Strafe, Unsegen eines ung. V. a. M. S. auch d. 2.

So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht.

Der wird sein wie die Heide in der Wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen Trost; sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da Niemand wohnet. Jer. 17, 5. 6.

d. Vorhaltung über ung. V. auf M.

1. [Du] verlässest dich auf Aegypten um der Wagen und Reiter willen. 2. Kön. 18, 24. Vgl. Jes. 36, 9.

2. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Assa, dem Könige Juda, und sprach zu ihm: Daß du dich auf den König zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den Herrn, deinen Gott verlassen; darum ist die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen. 2.Chron.16,7.

3. Was hilft dir's, daß du in Aegypten ziehest, und willst des Wassers Sihor trinken? Und was hilft dir's, daß du gen Assyrien ziehest, und willst des Wassers Phrath trinken? Jer. 2, 18. Vgl. Jes. 31, 1.

IV. **V. des Menschen auf sich selbst.**
S. Selbstvertrauen.

V. **V. auf eine Sache.**

A **Ueberhaupt.**

1. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des Herrn, unseres Gottes. Ps. 20, 8.

2. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. Ps. 49, 7.

3. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun. Ps. 52, 9.

4. [Sie] hoffen auf Wagen, daß derselbigen viele sind, und auf Reiter, darum, daß sie sehr stark sind, und halten sich nicht zum Heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem Herrn. Jes. 31, 1.

5. Man vertrauet auf das Eitle, und redet nichts Tüchtiges. Jes. 59, 4.

6. Narren verlassen sich auf Träume. Sir. 34, 1.

7. Die Silber und Gold sammeln, darauf die Menschen ihr Vertrauen setzen, und können deß nimmer satt werden. Bar. 3, 17.

8. Sie verlassen sich . . . auf ihren Harnisch und sind voll Trotzes. 2. Makk. 8, 18.

B. **Beispiele des V. auf eine Sache.**
S. auch Festung J.

1. [Die Männer von Israel] verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibea bestellet hatten. Richt. 20, 36.

2. Gedenket an Mose, den Diener des Herrn, der nicht mit dem Schwert, sondern mit heiligem Gebet den Amalek schlug, der sich auf seine Kraft und Macht, auf sein Heer, Schild, Wagen und Reiter verließ. Jud. 4, 12.

3. [Die Priester des Bel] verließen sich darauf, daß sie hatten einen heimlichen Gang unter dem Tisch gemacht: durch denselbigen gingen sie allezeit hinein, und verzehreten, was da war. Bel 12.

C. **Strafe, Unsegen des V. auf eine Sache.**
S. auch B. 2.

1. Er verlässet sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen. Hiob 8, 15.

2. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen. Spr. 11, 28.

3. Wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. Spr. 19, 7.

4. Darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande; und deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Jer. 3, 25.

5. Liebe Kinder, wie schwer ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich Gottes kommen. Marc. 10, 24.

D. **Vorhaltung über V. auf eine Sache.**

1. [Ihr] verlasset euch auf Frevel und Muthwillen, und trotzet darauf. Jes. 30, 12.

2. Du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht. Jes.47, 10.

3. Nun verlaßt ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind. Jer. 7, 8. Vgl. 13, 25.

4. [Er] macht, daß ihr auf Lügen vertrauet. Jer. 29, 31. Vgl. 28, 15.

5. Du ungehorsame Tochter, die du dich auf deine Schätze verlässest, und sprichst in deinem Herzen: Wer darf sich an mich machen? Jer. 49, 4.

6. Du verließest dich auf deine Schöne. Hes. 16, 15.

E. **Warnung vor V. auf eine Sache.**

1. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel. Ps. 62, 11.

2. Verlaß dich nicht auf deinen Verstand. Spr. 3, 5.

3. Verlaßt euch nicht auf die Lügen. Jer. 7, 4.

4. Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht: Ich habe genug für mich. Sir. 5, 1.

5. Auf unrechtes Gut verlaß dich nicht; denn es hilft dir nichts, wenn die Anfechtungen kommen werden. Sir. 5, 10.

Vertraulichkeit.

S. Freund III. 2. Freundschaft A. Umgang II. Vertrauen III. A.

Vertrauter.

S. auch Freund III. 2. Günstling. Umgang II. Vertrauen III. A.

Aus ihnen sollen gewählet werden Etliche, die der König in seinen höchsten Händeln als vertraute Räthe gebrauchen wird. 1. Makk. 10, 37.

Vertrautheit.

S. Freund III. 2. Freundschaft A. Gemeinschaft I. II. Umgang II. Vertrauen III. A. Vertrauter.

Vertreibung.

S. auch Austreibung I. Verbannung. Verstoßung. Zerstreuung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Dieses Volks ist mehr, denn ich bin, wie kann ich sie vertreiben? 5. Mos. 7, 17.

2. Der Herr, dein Gott, vertreibt diese Heiden um ihres gottlosen Wesens willen. 5. Mos. 9, 5. Vgl. V. 4; — 18, 12.

3. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen. Nah. 3, 10.

4. Du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leid that, vertrieben. Tob. 8, 17.

B. **Ankündigung der V.**

a. Allgemein.

1. Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, und wird sie vertreiben. 5. Mos. 9, 3. Vgl. 11, 23.

2. Der Herr, euer Gott, wird sie ausstoßen vor euch, und von euch vertreiben. Jos. 23, 5. Vgl. V. 9.

3. Er wird vom Licht in die Finsterniß vertrieben werden. Hiob 18, 18.

b. Beispiele einer angekündigten V.

1. Alle, die auf dem Gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warmen Wasser, und alle Zidonier. Ich will sie vertreiben vor den Kindern Israel. Jos. 13, 6.

2. Israel soll aus seinem Lande vertrieben werden. Am. 7, 17.

3. Asdod soll im Mittag vertrieben werden, und Akkaron ausgewurzelt werden. Zeph. 2, 4.

C. **Aufforderung zur V.**

1. So sollt ihr alle Einwohner vertreiben vor eurem Angesicht. 4. Mos. 33, 52.

2. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird. Ps. 68, 3.

D. **Beispiele der V.**

1. Die Kinder Machirs, des Sohnes Manasse, gingen in Gilead, und gewannen es, und vertrieben die Amoriter, die darin waren. 4. Mos. 32, 39. Vgl. Richt. 11, 23; — 1. Kön. 21, 26.

2. Auch wohneten vorzeiten in Seir die Horiter; und die Kinder Esau vertrieben und vertilgeten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer Statt. 5. Mos. 2, 12.

3. Mose schlug sie [die Riesen], und vertrieb sie. Jos. 13, 12.

4. Kaleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks: Sesai, Ahiman und Thalmai. Jos. 15, 14. Vgl. Richt. 1, 20.

5. [Josaphat sprach:] Hast du, unser Gott, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel? 2. Chron. 20, 7.

6. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben. Ps. 44, 3. Vgl. 1. Kön. 14, 24; — 2. Kön. 16, 3; — 21, 2. u. ö.

7. [Der Herr] vertrieb vor ihnen her die Völker. Ps. 78, 55.

8. [Die Kinder Israel] sind auch vor diesen Zeiten oft vertrieben von vielen Völkern, und weggeführet in fremde Länder, darum, daß sie abgewichen waren von dem Gebot, das ihnen Gott gegeben hatte, daß sie darinnen wandeln sollten. Jud. 5, 20. Vgl. Sir. 47, 30; — 48, 16.

9. Der König Ptolemäus nahm die Städte ein bis gen Seleucia am Meer, und unterstand sich, Alexandrum zu vertreiben. 1. Makk. 11, 8.

10. [Simon] und seine Brüder haben sich

ritterlich gehalten, und Israel geschützet, und die Feinde vertrieben. 1. Makk. 14, 26. Vgl. V. 36.

E. **Klage über V.**

Ich bin . . . . vertrieben und verstoßen. Jes. 49, 21.

F. **Unterlassene V.**

a. Allgemein.

1. Wisset, daß der Herr, euer Gott, wird nicht mehr alle diese Völker vor euch vertreiben. Jos. 23, 13.

2. Ich will sie nicht vertreiben vor euch. Richt. 2, 3.

3. So du deine Gräuel wegthust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden. Jer. 4, 1.

b. Beispiele einer unterlassenen V.

1. Die Kinder Israel vertrieben die zu Gessur und zu Maachath nicht; sondern es wohnet beide Gessur und Maachath unter den Kindern Israel, bis auf diesen Tag. Jos. 13, 13.

2. Die Jebusiter wohneten zu Jerusalem, und die Kinder Juda konnten sie nicht vertreiben. Jos. 15, 63. Vgl. Richt. 1, 21.

3. [Die Kinder Ephraim] vertrieben die Kanaaniter nicht, die zu Gaser wohneten. Jos. 16, 10. Vgl. Richt. 1, 29.

4. Da die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Kanaaniter zinsbar, und vertrieben sie nicht. Jos. 17, 13. Vgl. Richt. 1, 28.

5. Manasse vertrieb nicht Bethsean mit ihren Töchtern, noch Tharnach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern. Richt. 1, 27.

6. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und Nahalol; sondern die Kanaaniter wohneten unter ihnen, und wurden zinsbar. Richt. 1, 30.

7. Die Asseriter wohneten unter den Kanaanitern, die im Lande wohneten; denn sie vertrieben sie nicht. Richt. 1, 32. Vgl. V. 31.

8. Naphthali vertrieb die Einwohner nicht zu Bethsemes, noch zu Bethanath, sondern wohnete unter den Kanaanitern, die im Lande wohneten. Richt. 1, 33.

9. Also ließ der Herr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua Hand übergeben. Richt. 2, 23. Vgl. V. 21.

Vertretung.

S. auch Fürbitte I—III. Jesus XLVIII.

1. Der Geist selbst vertritt uns auf's Beste, mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

2. Er vertritt die Heiligen, nach dem, das Gott gefällt. Röm. 8, 27.

Vertrocknung.

A. **Objektiv.** S. Austrocknung A.

B. **Subjektiv.** S. auch Dürre.

a. Ueberhaupt.

Ein Strom versieget und vertrocknet. Hiob 14, 11.

b. Beispiele der V.

1. Im sechshunderten und ersten Jahr des Alters Noah, am ersten Tage des ersten Monats, vertrocknete das Gewässer auf Erden. 1. Mos. 8, 13. Vgl. V. 7.

2. Da stand das Wasser [des Jordan], das von oben herniederkam, aufgerichtet über einem Haufen, sehr fern von den Leuten der Stadt, die zur Seite Zarthans liegt; aber das Wasser, das zum Meer hinunter lief, das nahm ab, und verfloß. Jos. 3, 16. Vgl. V. 13; — 4, 23; — Ps. 114, 3.

3. Alsobald vertrocknete der Brunnen ihres Blutes. Marc. 5, 29.

4. Der sechste Engel goß aus seine Schale auf den großen Wasserstrom Euphrat, und das Wasser vertrocknete. Offenb. 16, 12.

Vertröstung. S. auch Hinhaltung.

A. **Ueberhaupt.**

Sie vertrösteten den König durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen. Hos. 7, 3.

B. **Warnung vor V. Beispiel.**

[Sanherib sprach:] Laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den Herrn. 2. Kön. 18, 30. Vgl. 2. Chron. 32, 10; — Jes. 36, 15.

Veruneinigung.

S. Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit. Trennung. Uneinigkeit. Unfriede.

Verunreinigung. S. auch Besudelung.

I. **Reflexiv. Sich verunreinigen.**

S. auch Entsittlichung I.

A. **Beispiele.** S. auch II. B. 4.

1. [Die Kinder Israel] verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun. Ps. 106, 39.

2. Da sah ich, daß sie alle beide [Juda und Israel] gleicher Weise verunreiniget waren. Hes. 23, 13.

3. Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. Hos. 6, 10.

B. **Enthaltung von V. Beispiele.**

1. Ich sprach: Ach Herr Herr, siehe, meine Seele ist noch nie unrein geworden. Hes. 4, 14.

2. Daniel setzte sich vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen. Dan. 1, 8.

3. [Tobias] verunreinigte sich nicht mit solcher Speise. Tob. 1, 12.

4. [Viele vom Volk Israel] ließen sich lieber tödten, denn daß sie sich verunreinigten.
1. Makk. 1, 66.

5. Petrus sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. Apostelg. 10, 14.

C. **Vorhaltung über V.**

Ihr verunreiniget euch in dem Wesen eurer Väter. Hes. 20, 30.

D. **Warnung vor V.**

1. Ihr sollt euch in dieser keinem verunreinigen. 3. Mos. 18, 24. Vgl. V. 30. 43. 44.

2. Daß sie . . . sich nicht mehr verunreinigen in allerlei ihrer Uebertretung.
Hes. 14, 11.

II. Transitiv. Eine Person oder Sache verunreinigen.

S. auch Entweihung III.

A. **Ueberhaupt.**

Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen.
Matth. 15, 11. Vgl. V. 18–20.

B. **Beispiele transitiver V.**

1. Alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes gethan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget. 3. Mos. 18, 27.

2. [Josia von Juda] verunreinigte die Höhen, da die Priester [den Götzen] räucherten, von Geba an bis gen Bersaba. 2. Kön. 23, 8. Vgl. V. 13.

3. [Josia von Juda] verunreinigte auch das Thopheth im Thal der Kinder Hinnom, daß Niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durch's Feuer ließe gehen. 2. Kön. 23, 10.

4. Als die Kinder Babels zu ihr kamen, bei ihr zu schlafen nach der Liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward. Hes. 23, 17.

C. **Strafe transitiver V.**

a. Beispiel der Strafe. S. auch b.

[Ruben] war der erste Sohn; aber damit, daß er seines Vaters Bett verunreinigte, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Josephs. 1. Chron. 6, 1.

b. Warnung vor der Strafe.

Daß euch nicht auch das Land ausspeie, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die Heiden hat ausgespieen, die vor euch waren.
3. Mos. 18, 28.

D. **Vorhaltung über V.**

1. Ich brachte euch in ein gutes Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter. Und da ihr hineinkamet, verunreinigtet ihr mein Land, und machtet mir mein Erbe zum Gräuel. Jer. 2, 7.

2. [Du] verunreinigest das Land mit deiner Hurerei und Bosheit. Jer. 3, 2. Vgl. V. 9.

E. **Warnung vor V.**

1. Verunreiniget das Land nicht, darin ihr wohnet, darin ich auch wohne. 4. Mos. 35, 34.

2. Daß du dein Land nicht verunreinigest, das dir der Herr, dein Gott, giebt zum Erbe. 5. Mos. 21, 23.

Veruntreuung.

S. Defekt. Depositum A. Diebstahl I. B. a. Gesinde C. 8. Gut II. 3. Unterschlagung. Urkundenfälschung 2.

Verurtheilung.

I. V. im Allgemeinen.

S. auch Verdammniß.

A. **Ueberhaupt.**

Welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden.
Röm. 2, 12.

B. **Beispiel der V.**

[Die Chaldäer] griffen den König [Zedekia], und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein Urtheil über ihn. 2. Kön. 25, 6. Vgl. Jer. 39, 5; — 52, 9.

II. Ungerechte V.

A. **Beispiele.**

1. Ptolemäus . . . beredete den König [Antiochus],

Daß er Menelaum, der alles Unglück angerichtet hatte, losließ, und die armen Leute zum Tode verurtheilte, die doch auch bei den Tartern unschuldig erfunden und erkannt waren worden. 2. Makk. 4, 46. 47.

2. Das Volk glaubte den Zweien, als Richtern und Obersten im Volk; und verurtheilten die Susanna zum Tode. Sus. 41.

3. Pilatus urtheilte, daß ihre Bitte geschähe; Und ließ den los, der um Aufruhrs und Mordes willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen. Luc. 23, 24. 25.
Vgl. Matth. 27, 26; — Marc. 15, 15.

B. **Beistand, Hilfe, Schutz Gottes gegen ungerechte V., Trost darin.**

1. Der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilt wird. Ps. 37, 33.

2. Er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. Ps. 109, 31.

C. **Vorhaltung über ungerechte V.**

1. [Ihr] entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Bissen Brotes willen, damit, daß ihr die Seelen zum Tode verurtheilet, die doch nicht sollten sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben sollten, durch euer Lügen unter meinem Volk, welches gern Lügen höret. Hes. 13, 19.

2. Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden. Jak. 5, 6.

Vervollkommnung.

S. Besserung III. Fortschritt. Stadt D. Völligkeit. Vollkommenheit III. Wachsthum II. B.

Verwahrlosung.

S. Amtsuntreue. Erziehung II. C. E. Verweichlichung. Verzärtelung.

Verwalter.

S. Amtmann. Haushalter.

Verwaltung.

S. Amt I. H; — II. F. Haushalter.

Verwandlung.

S. auch Fluch H. Freude I. G. Traurigkeit I. J.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Er] verwandelt sich, ehe ich es merke. Hiob 9, 11.

2. Er verwandelt das Meer in's Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet. Ps. 66, 6.

3. Sie hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre. Hes. 5, 6.

4. [Sie] haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen, und der kriechenden Thiere. Röm. 1, 23.

5. Die Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen. Röm. 1, 25.

6. Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen. Röm. 1, 26.

B. **Ankündigung der V.**

a. Allgemein.

1. Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Ottergalle. Hiob 20, 14.

2. Sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Ps. 102, 27. Vgl. Hebr. 1, 12.

3. Wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürr gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen. Jes. 35, 7.

4. Wir werden alle verwandelt werden. 1. Kor. 15, 51. Vgl. V. 52.

b. Beispiel einer angekündigten V.

[Mose sprach zu Pharao:] Siehe, ich will mit dem Stabe, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das in dem Strome ist, und es soll in Blut verwandelt werden. 2. Mos. 7, 17.

C. **Beispiele der V.**

S. auch Jesus CLIX. B. 3.

1. Aaron warf seinen Stab vor Pharao, und vor seinen Knechten; und er ward zur Schlange. 2. Mos. 7, 10. Vgl. V. 12; — 4, 3. 4.

2. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der Herr geboten hatte, und hob den Stab auf, und schlug in's Wasser, das im Strom war, vor Pharao und seinen Knechten. Und alles Wasser im Strom ward in Blut verwandelt. 2. Mos. 7, 20. Vgl. V. 19; — Ps. 105, 29; — B. b.

3. [Mose] schrie zu dem Herrn; und der Herr wies ihm einen Baum, den that er in's Wasser, da ward es süß. 2. Mos. 15, 25. Vgl. Sir. 38, 5.

Verwandt.

A. **Abhängigkeit von Verwandten.**

S. Abhängigkeit III. B.

B. **Beispiele von V.**

S. auch Almosen A. b. 1.

1. [Der Engel sprach zu Tobias:] Es ist hier ein Mann, mit Namen Raguel, dein Verwandter, von deinem Stamm. Tob. 6, 12.

2. Es standen alle seine [Jesu] Verwandten von fern. Luc. 23, 49.

3. Kornelius . . . rief zusammen seine Verwandten und Freunde. Apostelg. 10, 24.

C. **Unterstützung, Versorgung der V.**

S. Almosen A. b. 1. Hausvater. Versorgung III.

D. **Verlassenheit von V.**

S. Verlassenheit III. A. b.

Verwechselung. S. Vertauschung.

Verwegenheit.

S. Frechheit. Heldenthat. Tollkühnheit. Vermessenheit. Wagestück.

Verweichlichung.

S. auch Verzärtelung.

Wer seinem Kinde zu weich ist, der klagt seine Striemen, und erschrickt, so oft es weinet. Sir. 30, 7.

Verweigerung.

S. die verweigerte Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Antwort E. Aufnahme E. d. Dienst IV. B. b. d. Durchzug A. c. Einlaß I. C. Einwilligung B. Gehör II. D. Geschenk E. Steuer G.

S. ferner Ungehorsam. Weigerung.

Verweis. S. Strafe. Tadel II.

Verweltlichung.

S. Weltkind. Weltliebe. Weltlust.

Verwendung.

Bittende V. für Jemand.

S. Brief II. C. Empfehlung A. Fürbitte I—III. Jesus XLVIII.

Verwerfung.

I. V. Gottes durch Menschen.

S. auch Gottesläugner. Unglaube. Verachtung I.

A. **Ueberhaupt.** S. auch III. A. a. 6.

Sie verwerfen mein Gesetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben. Hes. 5, 6.

B. **Beispiel der V. Gottes.**

Der Herr sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie sein. 1. Sam. 8, 7.

C. **Vorhaltung über V. Gottes.**

S. auch III. A. b. a. 5.

Ihr habt heute euern Gott verworfen, der euch aus allem eurem Unglück und Trübsal geholfen hat. 1. Sam. 10, 19.

D. **Warnung vor V. Gottes.**

Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht. Spr. 3, 11.

II. V. Jesu durch Menschen.

S. auch Annahme III. A. b. Aufnahme E. d. Unglaube. Verachtung II.

1. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden. Ps. 118, 22. Vgl. Matth. 21, 42; — Marc. 12, 10; — Luc. 20, 17; — Apostelg. 4, 11; — 1. Ptr. 2, 4. 7.

2. Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten. Marc. 8, 31. Vgl. Luc. 9, 22; — 17, 25.

III. V. eines Menschen.

A. **V. durch, von Gott.**

S. auch Ausschließung II. Mißfallen I. Verstoßung.

a. Ueberhaupt.

1. Gott verschmähet sie. Ps. 53, 6.

2. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken. Ps. 119, 119.

3. Er verwirft die Städte, und achtet der Leute nicht. Jes. 33, 8.

4. Der Herr hat sie verworfen. Jer. 6, 30.

5. Der Herr hat dies Geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstoßen. Jer. 7, 29.

6. Ich mochte ihrer nicht, so wollten sie meiner auch nicht. Sach. 11, 8.

b. Ankündigung göttlicher V.

α. Allgemein.

1. Wirst du ihn verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich. 1. Chron. 29, 9.

2. Siehe, der Herr wird dich wegwerfen, wie ein Starker Einen wegwirft. Jes. 22, 17.

3. [Ich] will euch von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder. Jer. 7, 15.

4. Siehe, so will ich euch hinwegnehmen, und euch sammt der Stadt, die ich euch und euern Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht wegwerfen. Jer. 23, 39.

5. Du verwirfst Gottes Wort; darum will ich dich auch verwerfen. Hos. 4, 6.

6. Mein Gott wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen. Hos. 9, 17.

7. Den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. 1. Kor. 1, 19.

β. Beispiele einer angekündigten V. durch Gott.

1. Der Herr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, wie ich Israel weggethan habe; und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nämlich Jerusalem und das Haus, davon ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst sein. 2. Kön. 23, 27.

2. Ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen; sondern ich will sie wegwerfen. Hos. 1, 6.

c. Beispiele göttlicher V.

1. [Samuel sprach zu Saul:] Weil du des Herrn Wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, daß du nicht König seiest. 1. Sam. 15, 23.

2. Der Herr sprach zu Samuel: Siehe nicht an seine Gestalt, noch seine große Person; ich habe ihn [Eliab] verworfen. 1. Sam. 16, 7.

3. Da ward der Herr sehr zornig über Israel, und that sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein. 2. Kön. 17, 18. Vgl. V. 20.

4. Gott . . . verwarf Israel sehr. Ps. 78, 59. Vgl. Hes. 20, 26.

5. [Gott] verwarf die Hütte Josephs, und erwählete nicht den Stamm Ephraim. Ps. 78, 67.

6. Der Herr sprach zu mir: Und wenn gleich Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk; treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren. Jer. 15, 1.

7. Hat doch der Herr auch die zwei Geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte. Jer. 33, 24.

8. Es ging des Herrn Zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf. Jer. 52, 3.

9. Wisset, daß er [Esau] hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist. Hebr. 12, 17.

d. Klage über göttliche V.

1. Hast du denn Juda verworfen? Oder hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.

2. Du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet. Klagl. 5, 22.

e. Ursache göttlicher V.

S. a. 2. 5. 6; — b. a. 1. 5. 6; — c. 1.

B. V. des Menschen durch, von Jesu.

S. auch Ausschließung II.

1. Es werden Viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?

Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Matth. 7, 22. 23. Vgl. Luc. 13, 26. 27.

2. Ich sage euch, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird. Luc. 14, 24.

3. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret. Joh. 15, 6.

IV. V. einer Sache.

S. auch Wegwerfung.

1. Du verwirfst alles. Hiob 34, 33.

2. Israel verwirft das Gute. Hos. 8, 3.

Verwesung.

A. Ueberhaupt.

1. Der ich doch wie ein faules Aas vergehe. Hiob 13, 28.

2. Die Verwesung heiße ich meinen Vater, und die Würmer meine Mutter und meine Schwester. Hiob 17, 14.

3. [Sie] liegen gleich mit einander in der Erde, und Würmer decken sie zu. Hiob 21, 26.

4. Der Same ist unter der Erde verfaulet. Joel 1, 17.

5. Wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer. Sir. 10, 13.

6. Davon sage ich, liebe Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. 1. Kor. 15, 50.

7. Unser äußerlicher Mensch verweset. 2. Kor. 4, 16.

8. Euer Reichthum ist verfaulet. Jak. 5, 2.

B. Ankündigung der V.

1. Der Gottlosen Name wird verwesen. Spr. 10, 7.

2. Wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt, also wird ihre Wurzel verfaulen. Jes. 5, 24.

3. Das Joch wird verfaulen vor der Fette. Jes. 10, 27.

4. Motten werden dein Bett sein, und Würmer deine Decke. Jes. 14, 11.

5. [Es] wird alles Heer des Himmels verfaulen. Jes. 34, 4.

6. Motten werden sie fressen, wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen, wie ein wollenes Tuch. Jes. 51, 8.

7. Er soll verfaulen und stinken. Joel 2, 20.

8. Ihr Fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese. Sach. 14, 12.

C. Beispiele der V.

1. Es wuchsen auch Maden aus dem verfluchten Leibe, und [Antiochus] verfaulte mit großen Schmerzen, daß ganze Stücke von seinem Leibe fielen; und stank so übel, daß Niemand vor dem Gestank bleiben konnte. 2. Makk. 9, 9.

2. David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen. Apostelg. 13, 36.

Verwilderung.

I. V. eines Menschen.

S. Entsittlichung I. Frechheit. Verthierung. Weib A. vv. Wildheit.

II. V. einer Gegend, eines Ortes.

1. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren:

Und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen. Spr. 24, 30. 31.

2. Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen. Jes. 5, 6.

3. Es wird zu der Zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend Weinstöcke stehen, tausend Silberlinge werth, da werden Dornen und Hecken sein. Jes. 7, 23.

4. Im ganzen Lande werden Dornen und Hecken sein. Jes. 7, 24. Vgl. V. 25.

5. Es werden auf dem Acker meines Volkes Dornen und Hecken wachsen, dazu über allen Freudenhäusern in der fröhlichen Stadt. Jes. 32, 13.

6. [Es] werden Dornen wachsen in ihren Pallästen, Nesseln und Disteln in ihren Schlössern; und wird eine Behausung sein der Drachen, und Weide für die Straußen. Jes. 34, 13.

7. Nesseln werden wachsen, ... und Dornen in ihren Hütten. Hos. 9, 6.

8. Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Hos. 10, 8.

Verwirrung.

S. auch Entsetzen. Getümmel. Schrecken.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Gottlose verwirret gute Freunde. Sir. 28, 11.

2. Sie verwirren Viele, die guten Frieden haben. Sir. 28, 15.

3. Etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. Gal. 1, 7.

4. Welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen. 2. Ptr. 3, 16.

B. **Beispiele der V.**

S. auch Bestürzung. Flucht E. 74.

1. Daher heißet ihr Name Babel, daß der Herr daselbst verrwirret hatte aller Länder Sprache. 1. Mos. 11, 9. Vgl. V. 7.

2. Etliche schrieen sonst, Etliche ein Anderes, und war die Gemeine [zu Ephesus] irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammengekommen waren. Apostelg. 19, 32.

3. Einer rief [bei der Gefangennahme Pauli zu Jerusalem] dies, der Andere das im Volk. Apostelg. 21, 34.

C. **Warnung vor V.**

Verwirret die Gewissen nicht. Röm. 14, 1.

Verwöhnung.

S. Erziehung II. C. c; — F. b. 1. Verweichlichung. Verzärtelung.

Verwünschung. S. Fluch.

Verwüstung.

S. auch Geschmeiß. Hagel D. Heuschrecke. Kirchenbrand. Kirchensturm. Raupe. Ungeziefer. Verheerung. Verlassenheit III. B. Verödung. Verwilderung II. Zerstörung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Euer Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist. Jes. 1, 7.

2. Des Herrn Tag . . . kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Jes. 13, 6.

3. Siehe, der Herr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darin ist, und zerstreuet seine Einwohner. Jes. 24, 1.

4. Das Land stehet jämmerlich und verderbt. Jes. 24, 4.

5. Eitel Verwüstung ist in der Stadt geblieben, und die Thore stehen öde. Jes. 24, 12.

6. Die Löwen brüllen über ihn, und schreien, und verwüsten sein Land, und verbrennen seine Städte, daß Niemand darin wohnet. Jer. 2, 15. Vgl. Hes. 14, 15.

7. Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüstet ist; ja das ganze Land ist wüste. Jer. 12, 11.

8. Ihre Städte sind zur Wüste, und zu einem dürren öden Lande geworden; zum Lande, da Niemand innen wohnet, und da kein Mensch innen wandelt. Jer. 51, 43.

9. Es ist verwüstet. Hes. 25, 3.

10. Sie sind verwüstet, und uns zu verderben gegeben. Hes. 35, 12.

11. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich. Joel 1, 10.

12. Das Land ist vor ihm wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde. Joel 2, 3.

13. [Es] ist das Land hinter ihnen wüste geblieben, daß Niemand darin wandelt noch wohnet, und ist das edle Land zur Wüste gemacht. Sach. 7, 14.

14. Ungerechtigkeit verwüstet alle Länder. Weish. 6, 1. Vgl. Sir. 16, 5.

15. Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet. Sir. 36, 27.

16. In Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Offenb. 18, 17.

B. Ankündigung der V.

a. Allgemein.

1. [Ich] will eure Städte wüste machen. 3. Mos. 26, 31. Vgl. Jes. 17, 9.

2. Also will ich das Land wüste machen, daß eure Feinde, so darin wohnen, sich davor entsetzen werden. 3. Mos. 26, 32.

3. Euer Land soll wüste sein, und eure Städte verstöret. 3. Mos. 26, 33.

4. [Ihr] werdet fällen alle guten Bäume, und werdet verstopfen alle Wasserbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben. 2. Kön. 3, 19. Vgl. C. 3.

5. Sie sollen eine Verwüstung und Fluch sein. 2. Kön. 22, 19.

6. Wohlan, ich will euch zeigen, was ich meinem Weinberge thun will. Seine Wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und sein Zaun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde. Jes. 5, 5.

7. Ich schweige wohl eine Zeitlang, und bin still, und enthalte mich. Nun aber will ich wie eine Gebärerin schreien; ich will sie verwüsten, und alle verschlingen;

Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alles ihr Gras verdorren; und will die Wasserströme zu Inseln machen, und die Seen austrocknen. Jes. 42, 14. 15.

8. So spricht der Herr: Das ganze Land soll wüste werden, und will es doch nicht gar ausmachen. Jer. 4, 27.

9. Sie werden deine Ernte und dein Brot verzehren, sie werden deine Söhne und Töchter fressen, sie werden deine Schafe und Rinder verschlingen, sie werden deine Weinstöcke und Feigenbäume verzehren; deine festen Städte, darauf du dich verlässest, werden sie mit dem Schwert verderben. Jer. 5, 17.

10. Das Land soll wüste sein. Jer. 7, 34.

11. Ich will sie also ablesen, spricht der Herr, daß keine Trauben am Weinstock, und keine Feigen am Feigenbaum bleiben, ja auch die Blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden. Jer. 8, 13.

12. [Ich] will diese Stadt wüste machen und zum Spott, daß alle, die vorübergehen, werden sich verwundern über alle ihre Plage, und ihrer spotten. Jer. 19, 8.

13. [Ich] will sie verbannen und verstören, und zum Spott und ewiger Wüste machen,

Und will herausnehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, die Stimme der Mühlen, und Licht der Laterne;

Daß dies ganze Land wüste und zerstöret liegen soll. Jer. 25, 9—11. Vgl. Offenb. 18, 22. 23.

14. Diese Stadt soll so wüste werden, daß Niemand mehr darin wohne. Jer. 26, 9.

15. Ihre Städte werden wüste liegen, daß Niemand darin wohnen wird. Jer. 48, 9.

16. Es ziehet von Mitternacht ein Volk herauf wider sie, welches wird ihr Land zur Wüste machen, daß Niemand darin wohnen wird, sondern beides Leute und Vieh davon fliehen werden. Jer. 50, 3.

17. Eine ewige Wüste sollst du sein, spricht der Herr. Jer. 51, 26.

18. Wo ihr wohnet, da sollen die Städte wüste, und die Höhen zur Einöde werden. Hes. 6, 6.

19. Das Land soll wüste werden, von allem, das darin ist, um des Frevels willen aller Einwohner. Hes. 12, 19.

20. So spricht der Herr Herr: Ich will dich zu einer wüsten Stadt machen, wie andere Städte, da Niemand innen wohnet; und eine große Fluth über dich kommen lassen, daß dich große Wasser bedecken. Hes. 26, 19.

21. [Sie] sollen, wie ihre wüste Grenze, wüste werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüste liegen. Hes. 30, 7.

22. [Ich] will das Land, und was darin ist, durch Fremde verwüsten. Ich, der Herr, habe es geredet. Hes. 30, 12.

23. Sie sollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich das Land gar verwüstet habe, um aller ihrer Gräuel willen, die sie üben. Hes. 33, 29.

24. Zu einer ewigen Wüste will ich dich machen, daß Niemand in deinen Städten wohnen soll: und sollst erfahren, daß ich der Herr bin. Hes. 35, 9.

25. So spricht nun der Herr Herr: Ich will dich zur Wüste machen, daß sich alles Land freuen soll. Hes. 35, 14.

26. Er wird es wunderlich verwüsten, und wird ihm gelingen, daß er es ausrichte. Dan. 8, 24.

27. Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen . . . ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Thiere fressen sollen. Hos. 2, 12.

28. [Ich] will alle ihre Bilder verwüsten. Micha 1, 7.

29. Darum will ich dich zur Wüste machen, und ihre Einwohner, daß man sie anpfeifen soll. Micha 6, 16.

30. Das Land wird wüste sein seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke. Micha 7, 13. Vgl. 6, 13.

31. Darum will ich diese Leute ausrotten, ihre Schlösser verwüsten, und ihre Gassen so leer machen, daß Niemand darauf gehen soll. Zeph. 3, 6.

32. Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Matth. 23, 38. Vgl. Luc. 13, 35.

33. Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung . . . Matth. 24, 15.
Vgl. Marc. 13, 14; — Dan. 11, 31; — 12, 11.

b. Beispiele einer angekündigten V.

1. Ich will Jerusalem zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung machen, und will die Städte Juda wüste machen, daß Niemand darin wohnen soll. Jer. 9, 11. Vgl. 34, 22; — C. 12. 13.

2. Siehe, es kommt ein Geschrei daher und ein großes Beben aus dem Lande von Mitternacht, daß die Städte Juda verwüstet, und zur Drachenwohnung werden sollen. Jer. 10, 22. Vgl. Sir. 49, 8.

3. So spricht der Herr von dem Hause des Königs Juda: Gilead, du bist mir das Haupt im Libanon: was gilt es, ich will dich zur Wüste und die Städte ohne Einwohner machen. Jer. 22, 6.

4. Nimm deine Wandergeräthe, du Einwohnerin, Tochter Aegypten; denn Noph wird wüste und verbrannt werden, daß Niemand darin wohnen wird. Jer. 46, 19.

5. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich will ein Kriegsgeschrei erschallen lassen über Rabbath der Kinder Ammon, daß sie soll auf einem Haufen wüste liegen, und ihre Töchter mit Feuer angesteckt werden. Jer. 49, 2.

6. Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, daß Bazra soll ein Wunder, Schmach, Wüste und Fluch werden; und alle ihre Städte eine ewige Wüste. Jer. 49, 13.

7. Also soll Edom wüste werden, daß alle die, so vorübergehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre Plage. Jer. 49, 17.

8. Vor dem Zorn des Herrn muß sie unbewohnet und ganz wüste bleiben, daß alle, so vor Babel übergehen, werden sich verwundern und pfeifen über alle ihre Plage. Jer. 50, 13.
Vgl. 51, 29; — C. 11. 15.

9. Ich will Aegyptenland wüste machen; und will ihre wüste Grenze und ihre Städte wüste liegen lassen, wie andere wüste Städte, vierzig Jahre lang. Hes. 29, 12.

10. Ich will Pathros wüste machen, und ein Feuer zu Zoan anzünden, und das Recht über No gehen lassen. Hes. 30, 14.

11. Ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffahrt und Macht ein Ende machen, daß das Gebirge Israel so wüste werde, daß Niemand dadurch gehe. Hes. 33, 28. Vgl. C. 13.

12. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen. Hes. 35, 3. Vgl. V. 7. 15.

13. Jerusalem sollte siebenzig Jahre wüste liegen. Dan. 9, 2. Vgl. Jer. 25, 11.

14. Ephraim soll zur Wüste werden zu der Zeit, wenn ich sie strafen werde. Hos. 5, 9.

15. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gotte ungehorsam. Hos. 14, 1.

16. Aegypten soll wüste werden, und Edom eine wüste Einöde, um den Frevel, an den Kindern Juda begangen, daß sie unschuldiges Blut in ihrem Lande vergossen haben. Joel 3, 24.

17. Die Höhen Isaaks sollen verwüstet, und die Kirchen Israels verstöret werden. Am. 7, 9.

18. [Es] wird Zion um euretwillen wie ein Feld zerpflüget, und Jerusalem zum Steinhaufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden. Micha 3, 12.

19. Wohlan, so wahr ich lebe, spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Moab soll wie Sodom, und die Kinder Ammon wie Gomorrha werden; ja wie ein Nesselstrauch und Salzgrube, und eine ewige Wüstenei. Zeph. 2, 9. Vgl. C. 10.

20. So will ich in den Städten Juda und von Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut; und das ganze Land soll wüste stehen, und Niemand darin wohnen.
Bar. 2, 23. Vgl. C. 13.

21. Wenn ihr sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer; so merket, daß herbei gekommen ist ihre Verwüstung. Luc. 21, 20. Vgl. C. 13.

c. **Beispiele der V.**

1. Wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande, herauf über sie,
Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza, und ließen nichts Uebriges von Nahrung in Israel, weder Schaf, noch Ochsen, noch Esel. Richt. 6, 3. 4.

2. Simson ging hin, und fing dreihundert Füchse, und nahm Brände, und kehrete je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwischen zwei Schwänze,
Und zündete die an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn der Philister, und zündete also an die Mandeln sammt dem stehenden Korn und Weinberge, und Oelbäume. Richt. 15, 4. 5.

3. Die Städte [der Moabiter] zerbrachen sie [die Kinder Israel], und ein Jeglicher warf seine Steine auf alle guten Aecker, und machten sie voll, und verstopften alle Wasserbrunnen, und fälleten alle guten Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegelmauern überblieben.
2. Kön. 3, 25. Vgl. B. a. 4.

4. [Es] ist der Zorn des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung, daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euren eigenen Augen sehet. 2. Chron. 29, 8. Vgl. 30, 7.

5. [Nehemia sprach zum Könige:] Die Stadt, da das Haus des Begräbnisses meiner Väter ist, liegt wüste, und ihre Thore sind mit Feuer verzehret. Neh. 2, 3. Vgl. V. 17.

6. Sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet. Ps. 79, 7. Vgl. Jer. 10, 25.

7. Hesbon ist ein wüstes Feld geworden, der Weinstock zu Sibma ist verderbet. Jes. 16, 8.

8. Wahr ist es, Herr, die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche sammt ihren Ländern. Jes. 37, 18.

9. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ihr habt gesehen alles das Uebel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte in Juda; und siehe, heutiges Tages sind sie wüste, und wohnt Niemand darin.
Jer. 44, 2. Vgl. V. 6.

10. Moab ist verwüstet und verderbet.
Jer. 48, 20. Vgl. B. b. 19.

11. Wie gehet es zu, daß der Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerschlagen ist? Wie gehet es zu, daß Babel eine Wüste geworden ist unter allen Heiden? Jer. 50, 23.
Vgl. B. b. 8.

12. Die Straßen gen Zion liegen wüste.
Klagl. 1, 4. Vgl. B. b. 1. 2.

13. Israel ist ein verwüsteter Weinstock.
Hos. 10, 1. Vgl. B. b. 11. 20. 21.

14. Die Zeit war Jerusalem wüste, und wohnete kein Bürger mehr da. 1. Makk. 3, 45.

15. Da er [Ptolemäus] gen Asdod kam, zeigten sie ihm, wie Jonathas den Tempel Dagons, dazu die Stadt verbrannt und verwüstet hatte. 1. Makk. 11, 4.

16. Sie warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieen, weineten und klagten: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich geworden sind alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde ist sie [Babel] verwüstet. Offenb. 18, 19. Vgl B. b. 8.

D. **Klage über V.** S. auch C. 15.

1. Wenn uns der Herr Zebaoth nicht ein weniges ließe überbleiben; so wären wir wie Sodom, und gleichwie Gomorrha. Jes. 1, 9.

2. Sie haben meinen schönen Acker zur Wüste gemacht. Jer. 12, 10.

3. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Heerde werden heulen, daß der Herr ihre Weide so verwüstet hat.
Jer. 25, 36.

4. Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war? Sie ist wie eine Wittwe. Klagl. 1, 1.

5. Ach, wie bist du so gar wüste geworden, du berühmte Stadt! Hes. 26, 17.

6. Die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuern zerfallen. Joel 1, 17.

7. Das ist die fröhliche Stadt, die so sicher wohnete, und sprach in ihrem Herzen: Ich bin's, und keine mehr. Wie ist sie so wüste geworden, daß die Thiere darin wohnen? Und wer vorübergehet, pfeifet sie an, und klappet mit der Hand über sie. Zeph. 2, 15.

E. **Warnung vor V.**

Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darin Niemand wohne. Jer. 6, 8.

F. **Wiederherstellung nach der V.**

S. Wiederherstellung I. III.

Verwunderung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen. Ps. 48, 6.

2. Er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich. Jes. 59, 16.

3. Dein Herz wird sich wundern und ausbreiten. Jes. 60, 5.

4. [Sie] werden sich verwundern und entsetzen über allem dem Guten und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will. Jer. 33, 9.

5. Sehet, und verwundert euch. Hab. 1, 5.

6. Viele verwundern sich seiner Weisheit.
Sir. 39, 12.

7. Die wir es hören, verwundern uns.
Sir. 43, 26.

8. Laß dich's nicht wundern. Joh. 3, 7.

9. Es wundert euch alle. Joh. 7, 21.

10. Was wundert ihr euch darüber?
Apostelg. 3, 12.

11. Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch. Apostelg. 13, 41.

12. Ich verwunderte mich sehr, da ich sie sah. Offenb. 17, 6.

13. Warum verwunderst du dich?
Offenb. 17, 7.

B. **Beispiele der V.**

S. auch Jesus LXXIII. D. a; — XCIV. D. a; — CLIX. C. Jünger V. C; — X. D.

1. Der Mann [Eliefer] wunderte sich ihrer [Rebekka]. 1. Mos. 24, 21.

2. Deß [der Ordnung bei Tische nach dem Alter] verwunderten sie [die Brüder Josephs] sich unter einander. 1. Mos. 43, 33.

3. [Ich, Daniel,] verwunderte mich des Gesichtes. Dan. 8, 27.

4. [Die Aeltesten] wunderten sich, daß sie [Judith] so schön war. Jud. 10, 8. Vgl. V. 15.

5. [Holofernes und seine Knechte] wunderten sich ihrer [Judiths] Weisheit. Jud. 11, 15.

6. Tobias ging hinein, und sagte solches seinem Vater; und der Vater verwunderte sich. Tob. 5, 11.

7. Alle Lande verwunderten sich deiner [Salomos] Lieder, Sprüche, Gleichnisse und Auslegungen. Sir. 47, 18.

8. Der König und seine Diener verwunderten sich, daß der Jüngling so freudig war, und die Marter so gar nichts achtete.
2. Makk. 7, 12.

9. Da das [V. 8. 9.] Jesus hörete, verwunderte er sich. Matth. 8, 10. Vgl. Luc. 7, 9.

10. Da das [Verdorren des Feigenbaumes] die Jünger sahen, verwunderten sie sich.
Matth. 21, 20.

11. Da sie das [Wort Jesu vom Zinsgroschen] höreten, verwunderten sie sich. Matth. 22, 22. Vgl. Marc. 12, 17; — Luc. 20, 26.

12. [Jesus] antwortete ihm nicht auf Ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Matth. 27, 14. Vgl. Marc. 15, 5.

13. [Jesus] verwunderte sich ihres [der Nazarener] Unglaubens. Marc. 6, 6.

14. Pilatus verwunderte sich, daß er schon todt war. Marc. 15, 44.

15. [Zacharias] nahm ein Täflein, schrieb und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Luc. 1, 63.

16. Alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Luc. 2, 18.

17. Sein Vater und Mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward. Luc. 2, 33.

18. Da das der Pharisäer sah, verwunderte er sich, daß er [Jesus] sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. Luc. 11, 38.

19. Petrus stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sah die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuginge. Luc. 24, 12.

20. Ueber dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit dem [samaritischen] Weibe redete. Joh. 4, 27.

21. Die Juden verwunderten sich und sprachen: Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernet hat? Joh. 7, 15.

22. Sie entsetzten sich alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darin wir geboren sind? Apostelg. 2, 7. 8.

23. [Die Obersten] sahen an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich. Apostelg. 4, 13.

24. Da es Moses sah, wunderte er sich des Gesichts. Apostelg. 7, 31.

25. Als der Landvogt [Sergius Paulus] die Geschichte [mit dem Zauberer Elymas] sah, glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn. Apostelg. 13, 12.

Verwundung.

S. auch Schlag. Verletzung II. Wunde.

A. Ueberhaupt.

1. [Er] macht mir der Wunden viele ohne Ursache. Hiob 9, 17.

2. Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht. Hiob 16, 14.

3. Sie hat Viele verwundet und gefället. Spr. 7, 26.

B. Beispiele der V.

1. Da fuhren die Kinder Benjamin heraus dem Volk entgegen, und rissen sich von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk . . . bei dreißig Mann in Israel.
Richt. 20, 31. Vgl. V. 39.

2. [Saul] ward sehr verwundet von den Schützen. 1. Sam. 31, 3. Vgl. 1. Chron. 11, 3.

3. [Ahab] sprach zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund. 1. Kön. 22, 34.
Vgl. 2. Chron. 18, 33.

4. Die Schützen schossen den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber; denn ich bin sehr wund. 2. Chron. 35, 23.

5. [Es] geschah da eine harte Schlacht [zwischen Judas Makkabäus und Bacchides], daß Viele verwundet wurden und umkamen auf beiden Seiten. 1. Makk. 9, 17.

6. Da Johannes trompeten ließ mit der Priester Posaunen, und die Feinde angriff, da gab Cendebäus die Flucht, sammt seinem Heer, und wurden Viele verwundet und erstochen.
1. Makk. 16, 8.

7. In dieser Schlacht ward Judas, Johannis Bruder, auch verwundet. 1. Makk. 16, 9.

8. Ueber das sandte er [der Herr des Weinbergs] den dritten [Knecht]; sie [die Weingärtner]

aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus. Luc. 20, 12.

9. Der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie [die Beschwörer], und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen. Apostelg. 19, 16.

Verzärtelung.

S. auch Verweichlichung.

1. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein. Spr. 29, 21.

2. Zärtele mit deinem Kinde, so mußt du dich hernach vor ihm fürchten; spiele mit ihm, so wird es dich hernach betrüben.

Scherze nicht mit ihm, auf daß du nicht mit ihm hernach trauern müssest, und deine Zähne zuletzt kirren müssen. Sir. 30, 9. 10.

Verzagtheit.

S. auch Angst. Bangigkeit. Feigheit. Furcht II. Hoffnungslosigkeit. Kleinglaube. Muthlosigkeit. Schrecken. Trostlosigkeit. Verzweiflung.

A. Ueberhaupt.

1. Seitdem wir solches gehört haben, ist unser Herz verzagt, und ist kein Muth mehr in Jemand. Jos. 2, 11.

2. Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr antworten, sie können nicht mehr reden. Hiob 32, 15.

3. Die Heiden müssen verzagen. Ps. 46, 7.

4. Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Ps. 88, 16.

5. Ihr Herz muß verzagen, die Kniee schlottern. Nah. 2, 11.

B. Ankündigung der V.

1. Daß sich die Väter nicht werden umsehen nach den Kindern, so verzagt werden sie sein. Jer. 47, 3.

2. Die Hände des Volks im Lande werden verzagt sein. Hes. 7, 27.

3. Vor welchem alle Herzen verzagen, und alle Hände sinken, aller Muth fallen, und alle Kniee wie Wasser gehen werden. Hes. 21, 7.

4. Sie werden kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden. Weish. 4, 20.

C. Beispiele der V.

1. [Die Kinder Israel sprachen:] Wo sollen wir hinauf? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, und gesagt, das Volk sei größer und höher, denn wir; die Städte seien groß, und bis an den Himmel vermauert; dazu haben wir die Kinder Enakim daselbst gesehen. 5. Mos. 1, 28. Vgl. Jos. 14, 8.

2. Da alle Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen Abend wohneten, und alle Könige der Kanaaniter am Meer höreten, wie der Herr das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den Kindern Israel, bis daß sie hinübergingen, verzagte ihr Herz, und war kein Muth mehr in ihnen vor den Kindern Israel. Jos. 5, 1.

3. Die von Ai schlugen ihrer bei sechs und dreißig Mann, und jagten sie vor dem Thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den Weg herab. Da ward dem Volk das Herz verzagt, und ward zu Wasser. Jos. 7, 5.

4. [Elis] Herz war zaghaft über der Lade Gottes. 1. Sam. 4, 13.

5. Saul war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm zag. 1. Sam. 13, 7.

6. Hemath und Arpad stehen jämmerlich; sie sind verzagt, denn sie hören ein böses Geschrei. Jer. 49, 23.

7. Damaskus ist verzagt, und giebt die Flucht. Jer. 49, 24.

8. Da du sie [die Aegypter] ansahest, wurden sie verzagt. Jud. 9, 6.

9. [Die Aeltesten] kamen alle zu ihr [Judith]; denn sie hatten schon verzagt, daß sie nicht würde wiederkommen. Jud. 13, 14.

10. Da das Volk in der Stadt sah, daß die Juden der Stadt mächtig waren geworden, verzagten sie. 1. Makk. 11, 49.

11. Welche [von den Juden] verzagt waren, und hatten das Vertrauen nicht zu Gott, daß er strafen würde, die liefen davon, und flohen. 2. Makk. 8, 13.

12. [Saulus] sprach mit Zittern und Zagen: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Apostelg. 9, 6.

D. Beschämung der V.

Ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie. Ps. 31, 23.

E. Folge, Strafe der V.

1. Wehe denen, so an Gott verzagen, und nicht festhalten, und dem Gottlosen, der hin und wieder wanket.

Wehe den Verzagten, denn sie glauben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet. Sir. 2, 14. 15.

2. Den Verzagten, . . . derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.

F. Grund der V.

S. auch A. 1; — B. 4; — C. 1—4. 6. 8. 10.

1. Wie kommt es, daß ich sehe, daß sie verzagt sind, und die Flucht geben? Jer. 46, 5.

2. Daß einer so verzagt ist, das macht seine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet. Weish. 17, 10.

G. **Warnung vor V., Ermuthigung derselben.**

S. Beruhigung II. Ermuthigung.

Verzeihung.

S. Amnestie. Jesus CXLV. Vergebung I. III.

Verzicht.

S. Abtretung. Entsagung. Rechenschaft E.

Verziehung.

S. Erziehung II. C. E. Verweichlichung. Verzärtelung.

Verzögerung.

S. Hinhaltung. Verzug I—III.

Verzug.

I. V. auf Seiten Gottes.

S. auch Erhörung I. F. Strafe L.

1. Mein Gott, verziehe nicht. Ps. 40, 18. Vgl. 70, 6.

2. Ich habe mich müde geschrieen, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott. Ps. 69, 4.

3. Gott, schweig doch nicht also, und sei doch nicht so still; Gott, halte doch nicht so inne. Ps. 83, 2.

4. Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? Ps. 119, 84.

5. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, ach Herr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein Gott. Dan. 9, 19.

6. Herr, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du willst nicht helfen? Hab. 1, 2.

II. V. auf Seiten eines Menschen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich kann nicht so lange bei dir verziehen. 2. Sam. 18, 14.

2. Mein Herr verziehet zu kommen. Luc. 12, 45.

B. **Aufforderung zum V.**

a. Allgemein.

Verziehe eine kleine Weile, so sollst du erfahren, wie mächtig Gott ist. 2. Makk. 7, 17.

b. Beispiele einer Aufforderung zum V.

1. Tobias sprach zu ihm [dem Engel]: Lieber, verziehe ein wenig, bis daß ich dies meinem Vater wieder sage. Tob. 5, 10.

2. Raguel vermahnete und bat Tobias hoch, daß er zwei Wochen wollte bei ihm verziehen. Tob. 8, 23.

C. **Beispiele des V.**

S. auch Zögerung.

1. Da er [Lot] verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand. 1. Mos. 19, 16.

2. [Juda sprach zu seinem Vater:] Wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweimal wieder gekommen [aus Aegypten]. 1. Mos. 43, 10.

3. Das Volk sah, daß Mose verzog von dem Berge zu kommen. 2. Mos. 32, 1.

4. Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er [David] ihm bestimmt hatte. 2. Sam. 20, 5.

5. Den ersten Tag verzog er [der abgefallene Hohepriester Demetrius] bis er seine Zeit ersah. 2. Makk. 14, 5.

6. Der Bräutigam verzog. Matth. 25, 5.

7. Das Volk wartete auf Zachariam, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog. Luc. 1, 21.

8. [Judas und Silas] verzogen eine Zeitlang [in Antiochien]. Apostelg. 15, 33.

9. [Paulus] verzog etliche Zeit [in Antiochien]. Apostelg. 18, 23.

10. [Paulus] verzog eine Weile in Asien. Apostelg. 19, 22.

11. [Paulus] verzog allda [in Griechenland] drei Monate. Apostelg. 20, 2.

D. **Klage über V.**

1. Warum verziehet sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten? Richt. 5, 28.

2. Nun, was verziehest du? Apostelg. 22, 16.

E. **Warnung vor V.**

S. auch Buße B. b. Eile B.

[Du] sollst die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. 2. Kön. 9, 3.

III. V. einer Sache.

A. **Ueberhaupt.**

Die Hoffnung, die sich verziehet, ängstiget das Herz. Spr. 13, 12.

B. **Beispiele eines V.**

Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen beinahe einen ganzen Tag. Jos. 10, 13.

Verzweiflung.

S. auch Hoffnungslosigkeit. Lebensüberdruß. Muthlosigkeit. Trostlosigkeit. Verzagtheit.

A. Beispiele der V.

1. Kain sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstät und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, daß mich todt schlage wer mich findet. 1. Mos. 4, 13. 14.

2. Da die Krankheit [des Antiochus] nicht wollte nachlassen, denn es war Gottes gerechter Zorn zu hart über ihn gekommen, verzweifelte er an seinem Leben. 2. Makk. 9, 18.

3. Die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen;

Und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht deß, der auf dem Stuhle sitzt, und vor dem Zorne des Lammes. Offenb. 6, 15, 16. Vgl. Hos. 10, 8; — Luc. 23, 30.

B. Folge der V. S. Selbstmord.

C. Sprache der V. S. auch A. 1. 3.

1. Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret, so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre. Hiob 9, 16.

2. Wenn ich gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet. Klgl. 3, 8.

D. Warnung vor V.

S. Ermuthigung.

Vexation.

S. Hinhaltung. Täuschung II.

Vieh.

S. Ernährung II. 2. Fouragirung. Fruchtbarkeit III. Futter. Futtermangel. Hausthier. Klugheit II. Schöpfung I. G. Thier. Viehpest. Viehzucht.

Viehfutter.

S. Ernährung II. 2. Fouragirung. Fütterung. Futter. Futtermangel.

Viehpest.

A. Ankündigung einer V.

S. auch Pest B. a. 6.

Siehe, so wird die Hand des Herrn sein über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kameele, über Ochsen, über Schafe, mit einer fast schweren Pestilenz. 2. Mos. 9, 3.

B. Beispiele einer V.

Der Herr that solches des Morgens, und starb allerlei Vieh der Aegypter; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht eins. 2. Mos. 9, 6. Vgl. Ps. 78, 50.

Viehzucht.

S. auch Hirt I. Landwirth.

A. Beispiel der V.

S. auch Schäfer. Schäferin.

Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohneten, und Vieh zogen. 1. Mos. 4, 20.

B. Segen der V.

S. auch Reichthum II. 2. C.

1. Die Anger sind voll Schafe. Ps. 65, 14.

2. Unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unseren Dörfern. Ps. 144, 13.

3. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld.

Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen. Spr. 27, 26. 27.

Vielgeschäftigkeit.

A. Beispiel der V.

Martha machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe;

Eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. Luc. 10, 40—42.

B. Warnung vor V.

S. auch A. Müssiggang II.

1. Es ist besser, daß Einer seines Thuns warte, dabei er gedeihet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.

2. Mein Kind, stecke dich nicht in mancherlei Händel; denn wo du dir mancherlei vornimmst, wirst du nicht viel daran gewinnen. Sir. 11, 10.

Vielweiberei.

A. Ueberhaupt.

Sieben Weiber werden zu der Zeit einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach

deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde. Jes. 4, 1.

B. **Einige Beispiele von V.**

1. Lamech nahm zwei Weiber; eine hieß Ada, die andere Zilla. 1. Mos. 4, 19.

2. Saul hatte ein Kebsweib, die hieß Rizpa. 2. Sam. 3, 7.

3. David nahm noch mehr Weiber und Kebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war. 2. Sam. 5, 13.

4. [Salomo] hatte siebenhundert Weiber zu Frauen, und dreihundert Kebsweiber. 1. Kön. 11, 3.

5. Rehabeam . . . hatte achtzehn Weiber, und 60 Kebsweiber. 2. Chron. 11, 21.

C. **Verbot der V.**

1. Er soll nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde. 5. Mos. 17, 17.

2. Eines Weibes Mann. 1. Tim. 3, 2. Vgl. Tit. 1, 6.

Vision.

S. Entzückung. Erscheinung. Gesicht II. Traum.

Visitation.

S. auch Besuch B.

Ich will gar kürzlich zu euch kommen, so der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft. 1. Kor. 4, 19.

Völkerwanderung.

Beispiel.

[Die Kinder Israel] zogen von einem Volk zum andern, und aus einem Königreich zum andern Volk. 1. Chron. 17, 20.

Völlerei.

S. Bachanalien A. Gefräßigkeit. Orgien. Schlemmerei. Trunk. Wohlleben.

Völligkeit.

S. auch Vollendung II. Vollkommenheit. Wachsthum II. B.

1. Euch vermehre der Herr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, und gegen Jedermann. 1. Thess. 3, 12.

2. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem Herrn Jesu (nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollt wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet. 1. Thess. 4, 1.

3. Wir ermahnen euch, lieben Brüder, daß ihr noch völliger werdet. 1. Thess. 4, 10.

4. Seine Liebe ist völlig in uns. 1. Joh. 4, 12. Vgl. V. 17. 18.

Vogel.

S. auch Begräbniß F. Gesang II. Mensch D. Schöpfung I. G. u. a.

1. Die Vögel gesellen sich zu ihres gleichen. Sir. 27, 10.

2. Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuern; und euer himmlischer Vater ernähret sie doch. Matth. 6, 26. Vgl. Luc. 12, 24.

3. Die Vögel unter dem Himmel haben Nester. Matth. 8, 20.

Vogelfrei.

S. Bann. Exkommunikation. Verzweiflung A. 1.

Vogelsteller.

S. Befreiung II. A. 6. Nachstellung A. 7.

Volk.

A. **Frommes V.**

S. auch Christ B.

1. [Ich] will unter euch wandeln, und will euer Gott sein; so sollt ihr mein Volk sein. 3. Mos. 26, 12. Vgl. 2. Kor. 6, 16; — Jer. 7, 23; — 11, 4. u. a.

2. Herr, Gott unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Israels, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir. 1. Chron. 30, 18.

3. Er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. Ps. 95, 7. Vgl. 100, 3.

4. Der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk. Ps. 149, 4. Vgl. 44, 4.

5. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Spr. 14, 34.

6. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk. Spr. 29, 2.

7. Du Volk, in welches Herzen mein Gesetz ist. Jes. 51, 7.

8. Dein Volk sollen eitel Gerechte sein, und werden das Erdreich ewiglich besitzen. Jes. 60, 21.

9. Sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein; denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren. Jer. 24, 7.

B. **Führer, Verführer des V.**

S. Volksführer.

C. **Das gemeine V.** S. Pöbel.

D. **Gesegnetes V., Glück, Wohlfahrt desselben.**

S. auch A. Christ B. Erwählung I. Israel B. König III. B. g. c. 2; — m. b. Land C. Stadt D.

1. Deinen Segen über dein Volk. Ps. 3, 9.

2. Du führetest dein Volk wie eine Heerde Schafe. Ps. 77, 21.

3. Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Herr, sie werden im Lichte deines Antlitzes wandeln;
Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein. Ps. 89, 16. 17.
4. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist. Ps. 144, 15. Vgl. 33, 12.
5. Mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr. Jer. 31, 14.
6. Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

E. **Gottloses V.**

S. auch Empörung I. II. Stadt C. c.
1. Ich sehe, daß es ein halsstarriges Volk ist. 2. Mos. 32, 9.
2. Du weißt, daß dies Volk böse ist. 2. Mos. 32, 22.
3. Du toll und thöricht Volk. 5. Mos. 32, 6.
4. Werdet ihr übel handeln, so werdet beide ihr und euer König verloren sein. 1. Sam. 12, 25.
5. Mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme. Ps. 81, 12.
6. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaftigen Samens, der schändlichen Kinder, die den Herrn verlassen. Jes. 1, 4.
7. Es ist ein ungehorsames Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des Herrn Gesetz. Jes. 30, 9.
8. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Jes. 65, 2.
9. Mein Volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, Uebles zu thun; aber Wohlthun wollen sie nicht lernen. Jer. 4, 22.
10. Dies ist das Volk, das den Herrn, ihren Gott, nicht hören, noch sich bessern will. Der Glaube ist untergegangen und ausgerottet von ihrem Munde. Jer. 7, 28.
11. Ihr seid nicht mein Volk; so will ich auch nicht der Eure sein. Hos. 1, 9.

F. **Schicksale eines V.**

S. Führung I. Regierung I. III.

G. **Unsegen eines V.**

S. auch Elend I. Empörung II. Krieg P. Pest I. Verheerung. Verlassenheit I; — III B. Verödung. Verwerfung III. A. Verwüstung u. a.
1. Du hast deinem Volke ein Hartes erzeiget, du hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten. Ps. 60, 5.
2. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter. Spr. 11, 14.
3. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Jer. 18, 7.
4. Mein Volk ist wie eine verlorne Heerde. Jer. 50, 6.
5. Da er das Volk sah, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Matth. 9, 36. Vgl. Marc. 6, 34.

H. **Vermehrung des V.**

S. Bevölkerung. Nachkommenschaft A.

J. **Zählung des V.**

S. Kirchensteuer 1. Volkszählung.

Volksfest.

S. auch Freudenfest. Freudentag.

Beispiele.

1. [Die Amalekiter] hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken, und feierten über allem dem großen Raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda Lande. 1. Sam. 30, 16.
2. Der Priester Zadok nahm das Oehlhorn aus der Hütte, und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: Glück dem Könige Salomo!
Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erschallete. 1. Kön. 1, 39. 40.
3. Salomo machte zu der Zeit [der Tempelweihe] ein Fest, und alles Israel mit ihm, eine große Versammlung, von der Grenze Hemath an bis an den Bach Aegyptens, vor dem Herrn, unserm Gott, sieben Tage, und abermal sieben Tage; das waren vierzehn Tage. 1. Kön. 8, 65.
4. Da die Tage aus waren, machte der König [Ahasverus] ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beide Großen und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.
Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachenen Seilen, gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.
Und das Getränk trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.
Und man setzte Niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein Jeglicher sollte thun, wie es ihm wohlgefiele. Esth. 1, 5—8.

5. Die Stadt Susan jauchzete, und war fröhlich. Esth. 8, 15.

6. [Zu Bethulien] war Jedermann fröhlich, sangen und sprangen, beide jung und alt. Jud. 15, 16.

Volksführer. Volksverführer.

S. auch Anhang 1—7. Aufreizung. Hetzerei. Hirt II. B. Irrlehrer. Volksgunst II.

1. Die Leiter dieses Volkes sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren. Jes. 9, 16.

2. Der Mann sucht nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. Jer. 38, 4.

3. Ach, deine Tröster haben dich überredet, und verführet, und in Schlamm geführet, und lassen dich nun stecken. Jer. 38, 22. Vgl. Jes. 3, 12.

4. Lasset sie fahren, sie sind blinde Blinden-Leiter; wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. Matth. 15, 14. Vgl. Luc. 6, 39.

Volksgunst.

I. Im edlen Sinne.

S. Anhänglichkeit III; — IV. A. Begräbniß C. Beliebtheit II. Landestrauer C. Zudrang.

II. Im üblen Sinne.

S. auch Menschengefälligkeit B. Menschengunst.

Es fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser. Ps. 73. 10.

Volksjustiz.

Beispiele.

S. auch Zertretung C.

1. Da ging alles Volk des Landes in die Kirche Baals, und brachen seine Altäre ab, und zerbrachen seine Bildnisse recht wohl, und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. 2. Kön. 11, 18. Vgl. 2. Chron. 23, 17.

2. Das Volk im Lande schlug alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. 2. Kön. 21, 24.

3. Der König Rehabeam sandte Hadoram, den Rentmeister; aber die Kinder Israel steinigten ihn zu Tode. 2. Chron. 10, 18. Vgl. 1. Kön. 12, 18.

4. Es kamen dahin [nach Lystra] Juden von Antiochien und Ikonien, und überredeten das Volk, und steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus; meineten, er wäre gestorben. Apostelg. 14, 19.

5. Die ganze Stadt [Jerusalem] ward beweget, und ward ein Zulauf des Volks. Sie griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsobald wurden die Thüren zugeschlossen. Apostelg. 21, 30. Vgl. 26, 21.

Volksthümlichkeit.

S. Beliebtheit II.

Volksverführer. S. Volksführer.

Volkszählung.

S. auch Kirchensteuer 1.

Beispiel.

Joab zog aus, und wandelte durch das ganze Israel, und kam gen Jerusalem.

Und gab die Zahl des gezählten Volks David. Und es war des ganzen Israels elf hundert mal tausend Mann, die das Schwert auszogen; und Juda vier hundert mal und siebenzig tausend Mann, die das Schwert auszogen. 1. Chron. 22, 4. 5. Vgl. 2. Sam. 24, 4—9.

Vollendung.

I. Sittliche V.

S. Heiligung II. Jesus CXLII. Völligkeit. Vollkommenheit III.

II. V. eines Werkes.

S. auch Bund I. 1. C. c.

1. Also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte. 1. Mos. 2, 2. Vgl. V. 1.

2. Also vollendete Mose das ganze Werk [der Stiftshütte]. 2. Mos. 40, 33.

3. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. Joh. 17, 4. Vgl. 4, 34.

4. Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Joh. 19, 30.

5. Ich habe den Lauf vollendet. 2. Tim. 4, 7.

Vollkommenheit.

I. V. Gottes.

S. auch III. 1. Heiligkeit I. Welt I. A.

1. Man kann ihn weder größer noch geringer machen. Sir. 42, 22.

2. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. Jak. 1, 17.

II. V. Jesu.

S. Jesus CXLII.

III. V. des Menschen.

S. auch Völligkeit.

1. Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Matth. 5, 48. Vgl. 2. Kor. 13, 11.

2. Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in eins. Joh. 17, 23.

3. An dem Verständniß seid vollkommen. 1. Kor. 14, 20.

4. Dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure Vollkommenheit. 2. Kor. 13, 9.

5. Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maaße des vollkommenen Alters Christi. Eph. 4, 13.

6. Wie viele unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet sein. Phil. 3, 15.

7. Wir verkündigen und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen, mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu. Kol. 1, 28.

8. Ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit. Kol. 2, 10.

9. Daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. 2. Tim. 3, 17.

10. Den Vollkommenen gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen. Hebr. 5, 14.

11. Wer auch in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann. Jak. 3, 2.

Vollmacht.

Beispiel.

[König Arthasastha schrieb an Esra:] Was dir und deinen Brüdern mit dem [für die Opfer gesammelten, und davon] übrigen Gelde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen eures Gottes. Esra 7, 18.

Vollständigkeit.

S. Durch und durch. Völligkeit. Vollkommenheit.

Vorbereitung.

S. Bereitschaft. Kirchenbau K. Rüstung. Tod III. F. Vorfeier. Vorläufer. Zurüstung.

Vorbild.

S. Beispiel III. Jesus XVIII.

Vordrängen.

S. Ehrgeiz E. Prahlerei E.

Voreiligkeit.

S. auch Uebereilung. Vorlaut.

A. Beispiel der V.

S. auch Selbsthilfe B. Tadel II. B.

Da sahen, die um ihn [Jesum] waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwert drein schlagen? Luc. 22, 49.

B. Folge der V.

Wer all zu jach ist, wird mangeln. Spr. 21, 5.

C. Warnung vor V.

S. auch Bedachtsamkeit A. b.

1. Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt. 1. Kön. 20, 11.

2. Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag. Spr. 27, 1.

3. Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest; erkenne es zuvor, und strafe es dann. Sir. 11, 7.

4. Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest, und laß die Leute zuvor ausreden. Sir. 11, 8.

Voreinnahme.

S. Schmeichelei.

Vorenthaltung.

S. die vorenthaltene Sache in der betreffenden Abtheilung: Arbeiter I. C. d. Verehrung III. E. Vertrauen III. B. Wort I. E.

Vorfeier.

Heiliget euch auf morgen. 4. Mos. 11, 18. Vgl. Jos. 3, 5; — 7, 13.

Vorgänger.

S. Jesus XVIII. Vorläufer.

Vorhaben.

S. Anschlag I. Hilfe I. 6; — III. 5. Vornehmen. Vorsatz.

Vorhaltung.

I. V., welche Gott gemacht wird.

A. Ueberhaupt.

1. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Ps. 27, 8.

2. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen. Ps. 119, 49.

B. Beispiel einer Gott gemachten V.

[Jakob betete:] Du hast gesagt: Ich will dir wohlthun, und deinen Samen machen, wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge. 1. Mos. 32, 12.

II. V. einem Menschen gemacht, strafende, tadelnde V.

S. auch Tadel II. Vorwurf.

S. ferner die Person, welcher, sowie die Sache, über welche Jemand eine Vorhaltung gemacht wird, in der betreffenden Abtheilung; z. B. von Personen: Dieb 1. E. Ehebrecher E. Freund III. 3. D. Gewalthaber D. Hirt II. B. c. Irrlehrer E. Spötter F. Tyrann E. Verräther D. Weltkind D. u. v. a.

Von Sachen: Abgötterei II. P. Betrug II. H. Charakterlosigkeit C. Dünkel A. e; — H. e. Eitelkeit 1. C. Fleischlichkeit D. Geiz F. Hurerei G. Irrthum D. Kleinglaube E. Lüge 1. E. Missethat F. Neid F. Plünderung H. Rückfall D. Selbstgerechtigkeit E. Trunkenheit G. Unbußfertigkeit D. Verachtung 1. E. Wankelmuth B. Zweifel E. u. v. a.

A. **Ueberhaupt.**

Bin ich denn also euer Feind geworden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte? Gal. 4, 16.

B. **Beispiel einer einem Menschen gemachten V.**

Da Athenobius, des Königs Freund, gen Jerusalem kam, und sah das herrliche Wesen Simons, und die Pracht mit Gold und Silber, und wie er sonst gerüstet war, wunderte es ihn sehr, und hielt ihm vor, was ihm der König befohlen hatte. 1. Makk. 15, 32.

Vorläufer.

1. Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 3, 1. Vgl. Matth. 11, 10; — Marc. 1, 2; — Luc. 7, 27.

2. Er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk. Luc. 1, 17.

3. Du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest,

Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 76. 77.

4. Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.

Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle an ihn glaubeten. Joh. 1, 6. 7.

5. Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Jesaias gesagt hat. Joh. 1, 23. Vgl. Jes. 40, 3; — Matth. 3, 3; — Marc. 1, 3; — Luc. 3, 4.

Vorlaut.

S. auch Geschwätz. Geschwätzigkeit. Schwätzer.

1. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande. Spr. 18, 13.

2. Ein weiser Mann schweigt, bis er seine Zeit ersiehet; aber ein jäher Narr kann der Zeit nicht erharren. Sir. 20, 7.

Vorliebe.

Beispiele.

1. Isaak hatte Esau lieb, und aß gern von seinem Waidwerk; Rebekka aber hatte Jakob lieb. 1. Mos. 25, 28. Vgl. Mal. 1, 2. 3.

2. [Jakob] hatte Rahel lieber, denn Lea. 1. Mos. 29, 30.

3. Israel hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum, daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock. 1. Mos. 37, 3.

4. Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absaloms, lieber, denn alle seine Weiber und Kebsweiber. 2. Chron. 11, 21.

Vormund.

S. auch Unmündigkeit 1.

Beispiele.

1. [Mardachai] war ein Vormund Hadassa, die ist Esther, eine Tochter seines Vetters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Esth. 2, 7. Vgl. V. 20.

2. [Antiochus] gab ihm [Philippus] die Krone, Mantel und Ring, und befahl ihm, seinen Sohn, den jungen Antiochus, aufzuziehen, und in das Königreich einzusetzen. 1. Makk. 6, 15.

3. Lysias, des Königs [Antiochus Eupator] Vormund und Vetter und oberster Rath. 2. Makk. 11, 1. Vgl. 13, 2; — 14, 2; — 1. Makk. 6, 17.

Vornehmen.

S. auch Anschlag I. Vorsatz.

A. **Ueberhaupt.**

1. Was nimmt dein Herz vor? Hiob 15, 12.

2. Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Pred. 3, 1. Vgl. V. 17; — 8, 6.

3. Was der Mensch vornimmt, so klebt immer etwas Unreines daran. Sir. 27, 5.

4. Was du vornimmst, so vertraue Gott von ganzem Herzen. Sir. 32, 27.

B. **Erfolg eines V.**

a. Gesegneter, günstiger E.

1. [Es] wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst. 5. Mos. 15, 10. Vgl. 23, 20; — 28, 8.

2. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen. Hiob 22, 28.

3. Der Gott unserer Väter gebe dir Gnade, und lasse dein Vornehmen gerathen. Jud. 10, 9.

4. Was er vornimmt, da wird der Herr Glück zu geben. Sir. 4, 14.

b. Ungünstiger E.

1. Der Herr ist ein Gott, der es merket, und läßt solches Vornehmen nicht gelingen. 1. Sam. 2, 3.

2. Sein Vornehmen ist zu nichte geworden. 1. Makk. 2, 63.

Vorrath.

S. auch Fülle. Fürsorge I. III. Versorgung I. III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Schaffet euch Vorrath. Jos. 1, 11.

2. Daß unsere Kammern voll seien, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern. Ps. 144, 13.

3. Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre. Luc. 12, 19.

B. **Beispiele von V.**

S. auch Jesus XLIX. Kirchenbau K.

1. Das Mehl im Cad ward nicht verzehret, und dem Oehlkruge mangelte nichts, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Elia. 1. Kön. 17, 16. Vgl. V. 14.

2. [Rehabeam] machte sie [die gebauten Städte] fest, und setzte Fürsten darein, und Vorrath von Speise, Oehl und Wein. 2. Chron. 11, 11.

3. [Josaphat] hatte viel Vorrath in den Städten Juda. 2. Chron. 17, 13.

4. [Holofernes] ließ alles sein Kriegsvolk vor ihm hinziehen mit unzähligen Kameelen, großem Vorrath, dazu mit Ochsen und Schafen ohne Zahl für sein Volk;

Und ließ aus ganz Syrien Korn zuführen zu seinem Zug. Jud. 2, 8. 9.

5. [Die Kinder Israel] machten Mauern um ihre Flecken, und schafften Vorrath zum Kriege. Jud. 4, 4. Vgl. 1. Makk. 14, 9.

C. **Mangel an V.**

S. Hungersnoth. Theuerung.

Vorrückung.

S. Vorhaltung II. Vorwurf.

Vorsatz.

S. auch Anschlag I. Besuch B. Gelübde.

I. **V. im Allgemeinen.**

1. Der Mensch setzt ihm wohl vor im Herzen; aber vom Herrn kommt, was die Zunge reden soll. Spr. 16, 1.

2. Das wollen wir thun, so es Gott anders zuläßt. Hebr. 6, 3.

3. Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren und gewinnen;

Die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.

Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir das oder das thun. Jak. 4, 13—15.

II. **Böser V.**

A. **Beispiel.**

[Die Heiden] nahmen vor, das ganze Geschlecht Jakobs auszurotten; und fingen an, alle Juden an ihren Grenzen zu tödten. 1. Makk. 5, 2.

B. **Vorhaltung über bösen V.**

Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Apostelg. 5, 4.

III. **Guter V.**

A. **Allgemein.**

1. Nun will ich dem Herrn danken. 1. Mos. 29, 35. Vgl. Ps. 35, 18; — 109, 30 u. ö.

2. Ich will den Namen des Herrn preisen. 5. Mos. 32, 3. Vgl. Ps. 69, 31.

3. Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen. Hiob 27, 5. 6.

4. Ich will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Ps. 5, 8.

5. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Ps. 13, 6.

6. Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Ps. 32, 5.

7. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Ps. 34, 2. Vgl. 18, 4; — 26, 12; — 104, 33 u. ö.

8. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen. Ps. 39, 2. Vgl. 17, 3.

9. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen. Ps. 39, 10.

10. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind. Ps. 45, 18.

11. [Ich] will harren auf deinen Namen. Ps. 52, 11.

12. Auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun? Ps. 56, 5.

13. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen. Ps. 61, 5.

14. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Ps. 89, 2.

15. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Ps. 89, 35.

16. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen. Ps. 116, 9.

17. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ps. 116, 13.

18. Deine Rechte will ich halten. Ps. 119, 8.

19. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen. Ps. 119, 93.

20. Ich will auf den Herrn schauen, und des Gottes, meines Heils erwarten; mein Gott wird mich hören. Micha 7, 7.

21. Ich will mich freuen des Herrn, und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. Hab. 3, 18.

22. Wir kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein; und wollen mit Demuth von ihm Hilfe und Trost erwarten. Jud. 8, 16.

23. Ich setzte mir vor, darnach zu thun, und mich zu fleißigen des Guten; und ich ward nicht zu Schanden darüber. Sir. 51, 24.

24. Ich will dir folgen, wo du hingehest. Matth. 8, 19.

B. **Beispiele eines guten V.**

1. [David sprach:] Ich hatte mir vorgenommen ein Haus zu bauen, da ruhen sollte die Lade des Bundes des Herrn, und ein Fußschemel den Füßen unseres Gottes, und hatte mich geschickt zu bauen. 1. Chron. 29, 2. Vgl. 1. Kön. 8, 18.

2. Darnach nahm Joas vor, das Haus des Herrn zu erneuern. 2. Chron. 24, 4.

3. Daniel setzte sich vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte. Dan. 1, 8.

4. [Der verlorne Sohn sprach:] Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir. Luc. 15, 18.

Vorsehung.

S. auch Abhängigkeit I. Allwissenheit I. Beistand I. Finger Gottes. Führung I. Fürsorge I. Hilfe I. Regierung I. Schutz I.

Beweise göttlicher V.

1. [Joseph sprach:] Gott hat mich vor euch hergesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine große Errettung. 1. Mos. 45, 7.

2. Die Kinder Israel thaten also, und sammelten, Einer viel, der Andere wenig.

Aber da man's mit dem Gomor maß, fand der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte; sondern ein jeglicher hatte gesammelt, so viel er für sich essen mochte. 2. Mos. 16, 17. 18. Vgl. 2. Kor. 8, 15.

3. Da Paulus Schwester Sohn den Anschlag [der Juden wider Paulum — V. 12—15] hörete, kam er dar, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulo. Apostelg. 23, 16.

Vorsicht.

S. auch Bedachtsamkeit A. Freund III. 3. E. Prüfung III. B. Rathgeber I. D. Rede III. J. Tücke E. Vertrauen III. A. d. Widersacher II. F. Wort II. F.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Leihen G.

1. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. Ps. 119, 109.

2. Ein Witziger merkt auf seinen Gang. Spr. 14, 15.

3. Es ist der Witzigen Krone, vorsichtiglich handeln. Spr. 14, 18.

4. Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich. Spr. 22, 3. Vgl. 27, 12.

B. **Aufforderung zur V.**

S. auch Fremdling B. c. Gastfreiheit E. Uebereilung D. Unbedachtsamkeit. Verführung G. Wohlthätigkeit III. E.

1. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl. 5. Mos. 4, 9.

2. Wenn du ein neues Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf deinem Dach, auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn Jemand herabfiele. 5. Mos. 22, 8.

3. Hüte dich vor allem Bösen. 5. Mos. 23, 9. Vgl. Sir. 17, 12.

4. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben. Spr. 4, 23.

5. Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thuest wider Gottes Gebot. Tob. 4, 6.

6. Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache. Sir. 4, 23.

7. Hüte dich, und siehe dich wohl vor. Sir. 13, 17.

8. Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst; und siehe dich vor, daß du nicht selbst darüber zu Schaden kommst. Sir. 29, 27.

9. Thue nichts ohne Rath, so gereuet dich's nicht nach der That. Sir. 32, 24.

10. Gehe nicht den Weg, da du fallen möchtest, noch da du dich an die Steine stoßen möchtest. Sir. 32, 25.

11. Sehet euch vor, daß ihr ihnen solches nicht nachthut. Bar. 6, 4.

12. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende Wölfe. Matth. 7, 15. Vgl. Marc. 12, 38.

13. Schauet zu, und sehet euch vor vor dem Sauerteige der Pharisäer. Marc. 8, 15. Vgl. Matth. 16, 6; — Luc. 12, 1.

14. Ihr aber sehet euch vor. Marc. 13, 9. Vgl. V. 23.

15. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Eph. 5, 15.

16. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben. 2. Joh. 8.

C. Beispiele der V.

S. auch Jesus CLI.

1. [Jakob] theilete das Volk, das bei ihm war, und die Schafe, und die Rinder, und die Kameele in zwei Heere,

Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schlägt es, so wird das übrige entrinnen. 1. Mos. 32, 7. 8.

2. [Jakob] sprach zu ihm [Esau]: Mein Herr, du erkennest, daß ich zarte Kinder bei mir habe, dazu Vieh und säugende Kühe; wenn sie Einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.

Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben, darnach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir. 1. Mos. 33, 13. 14.

3. [Der Mann, welcher Joab meldete, daß Absalom an der Eiche hänge, sprach:] Wenn ich etwas Falsches gethan hätte, auf meiner Seelen Gefahr, weil dem Könige nichts verholen wird; würdest du selbst wider mich gestanden sein. 2. Sam. 18, 13.

4. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia, und Sebena, und Joab, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch, vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist. 2. Kön. 18, 26. Vgl. Jes. 36, 11.

5. Des Königs [Antiochus] Heer zog ein Theil auf dem Gebirge, ein Theil herunter im Blachfelde, in guter Ordnung, und vorsichtiglich. 1. Makk. 6, 40.

6. Jonathas . . . zog daher vorsichtiglich in seiner Ordnung, gerüstet zur Schlacht. 1. Makk. 10, 78.

7. Da Paulus wollte unter das [erregte] Volk [zu Ephesus] gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu. Apostelg. 19, 30. Vgl. V. 31.

8. Da ihm die Juden nachstelleten, als er [Paulus] in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien. Apostelg. 20, 3.

9. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling [welcher ihm die Verschwörung der Juden wider Paulum gemeldet hatte] von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

Und er rief zu sich zwei Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zweihundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebzig Reiter, und zweihundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger. Apostelg. 23, 22—24.

10. [Wir] verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen. 2. Kor. 8, 20. 21.

Vorsorge.

S. Fürsorge I. III. Jesus XLIX. Sorge II. Versorgung I. III. Vorrath. Vorsehung. Vorsicht.

Vorsteher. S. Aelteste.

Vorstellung.

I. V. in Gedanken, innere V. S. Gedanke II.

II. V. einer Person, äußere V. S. Darstellung A.

Vortheil.

S. Geiz. Gewinn. Gewinnsucht. Habsucht.

Vortrefflichkeit.

S. Trefflichkeit.

Vorurtheil.

Beispiel.

Da Paulus einen Haufen Reiser zusammen-

raffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

Da aber die Leutlein sahen das Thier an seiner Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist. Apostelg. 28, 3. 4.

Vorwitz.

S. auch Voreiligkeit. Vorlaut.

A. Ueberhaupt.

1. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Spr. 26, 17.

2. Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. 2. Theff. 3, 11.

3. Daneben sind sie faul, und lernen umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, was nicht sein soll. 1. Tim. 5, 13.

B. Warnung vor V.

1. Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz. Sir. 3, 24.

2. Lerne zuvor selbst, ehe du Andere lehrest. Hilf dir zuvor selber, ehe du Andere arzeneiest. Sir. 18, 19. 20.

Vorwurf.

S. auch Tadel II. Vorhaltung II.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Narr rückt es Einem unhöflich auf. Sir. 18, 18.

2. Er giebt wenig, und rückt Einem viel auf. Sir. 20, 15.

3. Wenn man es ihm vorwirft, so thut es ihm im Herzen wehe. Sir. 25, 24.

B. Einige Beispiele

a. eines gerechten V.

1. [Der Herr sprach zu Adam:] Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? 1. Mos. 3, 11. Vgl. V. 13.

2. Da sprach der Herr zu Kain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellen sich deine Gebehrden? 1. Mos. 4, 6.

3. [Der Herr] sprach [zu Kain]: Was hast du gethan? Die Stimme deines Bruders Bluts schreiet zu mir von der Erde. 1. Mos. 4, 10.

4. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mir's nicht, daß sie dein Weib wäre? 1. Mos. 12, 18.

5. Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündiget, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. 1. Mos. 20, 9.

6. Abimelech sprach [zu Isaak]: Warum hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß Jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht. 1. Mos. 26, 10.

7. [Jakob] sprach zu Laban: Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen? 1. Mos. 29, 25.

8. Da sprach Laban zu Jakob? Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durch's Schwert gefangen wären?

Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast thörlich gethan. 1. Mos. 31, 26—28.

9. Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich stinke vor den Einwohnern dieses Landes, den Kanaanitern und Pheresitern. 1. Mos. 34, 30.

10. [Mose] sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägst du deinen Nächsten? 2. Mos. 2, 13. Vgl. Apostelg. 7, 26.

11. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seid. Richt. 11, 7.

12. [Samuel sprach zu Saul:] Warum hast du nicht gehorchet des Herrn Stimme; sondern hast dich zum Raube gewendet, und übel gehandelt vor den Augen des Herrn? 1. Sam. 15, 19.

13. [Nathan sprach zu David:] Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert; sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem Schwert der Kinder Ammon. 2. Sam. 12, 9.

14. Da Jesus ihre [der Schriftgelehrten] Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4. Vgl. Marc. 2, 8; — Luc. 5, 22.

15. [Jesus sprach zu den Juden:] Hat euch nicht Moses das Gesetz gegeben? Und Niemand

unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? Joh. 7, 19.

16. Petrus sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest, und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? Apostelg. 5, 3. Vgl. V. 9.

b. eines ungerechten V.

S. auch Murren II—IV.

1. Da rief der König in Aegypten die Wehemütter, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder leben lasset? 2.Mos.1,18.

2. Da sie [die Amtleute] von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, und traten gegen sie,

Und sprachen zu ihnen: Der Herr sehe auf euch, und richte es, daß ihr unsern Geruch habt stinkend gemacht vor Pharao und seinen Knechten; und habt ihnen das Schwert in ihre Hände gegeben, uns zu tödten. 2. Mos. 5, 20, 21.

3. Da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret? 1. Kön. 18, 17.

4. [Die Sunamitin] sprach [zu Elisa]: Wann habe ich einen Sohn gebeten von meinem Herrn? Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen? 2. Kön. 4, 28.

5. Mit solchen und andern Worten mehr warf sie [die Frau des Tobias] ihm sein Elend vor. Tob. 2, 23. Vgl. V. 22.

6. [Jesu] Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Luc. 2, 48.

7. Etliche unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser [Lazarus] nicht stürbe? Joh. 11, 37.

C. **Verbot eines (ungehörigen) V.**

1. Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedenke, daß wir alle noch Schuld auf uns haben. Sir. 8, 6. Vgl. 2. Kor. 2, 6. 7.

2. Schäme dich, deinem Freunde aufzurücken. Sir. 41, 28.

Vorzug.

S. Auszeichnung. Christ B. Demuth F. Ehrlosigkeit I. B. Erwählung I. II. Israel B. Mensch H. Ungerechtigkeit G. a. 1. Unparteilichkeit 1. Vorliebe. Weisheit III. A. h.



Wachsamkeit.

S. auch Bereitschaft I. Vorsicht.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern. Ps. 132, 4.

2. [Es] ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft. Jes. 5, 27.

3. Herr, ich stehe auf der Warte immerdar des Tages, und stelle mich auf meine Hut alle Nacht. Jes. 21, 8.

4. Hie stehe ich auf meiner Hut. Hab. 2, 1.

5. [Sie] wachen sich nicht müde. Sir. 43, 11.

6. Wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er, und ließe nicht in sein Haus brechen. Luc. 12, 39. Vgl. Matth. 24, 43.

B. **Aufforderung zur W.**

S. auch Beraubung G.

1. So wachet nun und bewahret es. Esra 8, 29.

2. Laß deine Augen wacker sein, so wirst du Brots genug haben. Spr. 20, 13.

3. Laß wachen auf der Warte. Jes. 21, 5.

4. Nehmet die Wache ein, setzet Wächter, bestellet die Hut. Jer. 51, 12.

5. Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 42. Vgl. 25, 13; — Marc. 13, 35.

6. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41. Vgl. Marc. 14, 38.

7. Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es Zeit ist. Marc. 13, 33.

8. Was ich euch sage, das sage ich allen: Wachet! Marc. 13, 37.

9. Enthaltet euch hier, und wachet. Marc. 14, 34. Vgl. Matth. 26, 38.

10. Lasset eure Lenden umgürtet sein, und eure Lichter brennen. Luc. 12, 35.

11. So seid nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 21, 36.

12. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark. 1. Kor. 16, 13.

13. [Lasset uns beweisen als die Diener Gottes] in Wachen. 2. Kor. 6, 5.

14. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18.

15. Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksagung. Kol. 4, 2.

16. So lasset uns nun nicht schlafen wie die Andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern sein. 1. Thess. 5, 6.

17. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. 1. Ptr. 5, 8.

C. **Beispiele der W.**

1. Wir beteten zu unserem Gott, und stelleten Hut über sie Tag und Nacht gegen sie. Neh. 4, 9.

2. Mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen.

Und ein jeglicher, der da bauete, hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet, und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir. Neh. 4, 17. 18.

3. Auch sprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knaben über Nacht zu Jerusalem, daß wir des Nachts der Hut, und des Tages der Arbeit warten. Neh. 4, 22.

4. Ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein jeglicher ließ das Baden anstehen. Neh. 4, 23. Vgl. E. 2.

5. [Ich] sprach zu ihnen: Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis daß die Sonne heiß wird; und wenn man noch arbeitet, soll man die Thür zuschlagen und verriegeln. Und es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalems, ein jeglicher auf seine Hut und um sein Haus. Neh. 7, 3.

6. [Es] gebot Jonathas seinem Heer des Abends, daß sie wachen, und die ganze Nacht im Harnisch und gerüstet sein sollten; und verordnete Leute um's Lager umher in die Schildwache. 1. Makk. 12, 27.

7. [Ich bin gewesen] in viel Wachen. 2. Kor. 11, 27.

D. **Mangel an W.**

S. Schläfer. Schläfrigkeit. Schlaf II. Sicherheit II. Verschlafenheit.

E. **Segen der W.** S. auch B. 2. 6.

1. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.

Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden; selig sind diese Knechte. Luc. 12, 37. 38.

2. Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe. Offenb. 16, 15. Vgl. C. 4.

Wachsthum.

I. **W. des Haares. Beispiele.**

1. Das Haar seines [Simsons] Hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war. Richt. 16, 22.

2. [Nebukadnezars] Haar wuchs, so groß als Adlers-Federn. Dan. 4, 30.

II. **W., von Menschen gebraucht.**

A. **Aeußerliches W., W. an Größe, Macht, Umfang, Zahl.**

S. auch Bekehrung I. D; — III. B. C. Bevölkerung. Christenthum A. Gedeihen. Kind II. E. Nachkommenschaft A. E.

a. Ueberhaupt.

1. [Sie] werden alt, und nehmen zu mit Gütern. Hiob 21, 7.

2. [Ich] habe dich erzogen und lassen groß werden wie ein Gewächs auf dem Felde; und warest nun gewachsen, und groß und schön geworden. Hes. 16, 7.

3. Die Gottlosen nehmen zu. Mal. 3, 15.

4. Ich bin hochgewachsen, wie eine Ceder auf dem Libanon, und wie eine Cypresse auf dem Gebirge Hermon.

Ich bin aufgewachsen wie ein Palmbaum am Wasser, und wie die Rosenstöcke, so man zu Jericho erziehet,

Wie ein schöner Oelbaum auf freiem Felde; ich bin aufgewachsen wie Ahornen. Sir. 24, 17—19.

b. Ankündigung äußerlichen W.

1. Was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach fast zunehmen. Hiob 8, 7.

2. Aus dem Kleinsten sollen tausend werden, und aus dem Geringsten ein mächtiges Volk. Jes. 60, 22.

3. Sie sollen wachsen und viel werden. Jer. 23, 3.

4. Ich will bei euch der Leute und des Viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen sollet. Hes. 36, 11.

c. Beispiele äußerlichen W.

1. [Isaak] nahm zu, bis er fast groß ward. 1. Mos. 26, 13.

2. [Jakob sprach:] Ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere geworden. 1. Mos. 32, 10.

3. Gott, sprach er [Joseph], hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elendes. 1. Mos. 41, 52.

4. David ging, und nahm zu; und das Haus Sauls ging, und nahm ab. 2. Sam. 3, 1. Vgl. 5, 10; — 1. Chron. 12, 9.

5. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer. 2. Chron. 17, 12.

6. Mardachai war groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erschallte in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. Esth. 9, 4.

7. Der Herr that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine. Apostelg. 2, 47.

8. Das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Apostelg. 6, 7.

9. Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich. Apostelg. 16, 5.

B. **Innerliches W. des Menschen, W. an Erkenntniß und Glauben.**

S. auch Gemeine E. a. Kind II. E. Völligkeit.

a. Ueberhaupt.

Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe. Matth. 13, 12. Vgl. 25, 29; — Marc. 4, 25; — Luc. 8, 18; — 19, 26.

b. Aufmunterung zu geistlichem W.

1. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. 1. Kor. 15, 58.

2. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Eph. 4, 15.

3. Wachset in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2. Ptr. 3, 18.

c. Bedingung geistlichen W.

1. Lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen. Spr. 9, 9.

2. Da lernete ich wohl, und nahm sehr zu. Sir. 51, 22.

d. Beispiele geistlichen W.

S. auch Jesus LXXXVI.

1. [Tobias] nahm zu in Gottesfurcht, und starb in gutem Frieden. Tob. 14, 4.

2. [Ich] nahm zu im Judenthum über Viele meines Gleichen in meinem Geschlecht. Gal. 1, 14.

3. Euer Glaube wächset sehr, und die Liebe eines Jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander. 2. Theff. 1, 3.

III. W. in der Pflanzenwelt.

A. **Allgemein.** S. auch II. A. a. 2. 4.

1. Kann auch das Schilf aufwachsen, wo es nicht feucht stehet? Oder Gras wachsen ohne Wasser? Hiob 8, 11.

2. Ob seine Wurzel in der Erde veraltet, und sein Stamm in dem Staube erstirbt;

So grünet er doch wieder vom Geruch des Wassers, und wächst daher, als wäre er gepflanzet. Hiob 14, 8. 9.

3. [Er] macht, daß Gras wächset. Hiob 38, 27.

4. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen. Ps. 104, 14. Vgl. 147, 8.

5. Es wuchs und ward ein ausgebreiteter Weinstock, und niedrigen Stammes. Hes. 17, 6.

6. Ihre Frucht und Reben wuchsen von dem großen Wasser. Hes. 19, 10.

7. Die Wasser machten, daß er groß ward, und die Tiefe, daß er hoch wuchs. Hes. 31, 4.

8. Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen. Matth. 6, 28. Vgl. Luc. 12, 27.

9. Welches [Senfkorn] das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen. Matth. 13, 32. Vgl. Marc. 4, 32; — Luc. 13, 19.

10. Der Same gehet auf, und wächst, daß er es nicht weiß. Marc. 4, 27.

B. **Beispiele von W. in der Pflanzenwelt.**

1. Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses. 1. Mos. 2, 9.

2. [Der Weinstock im Traume des Schenken] grünete, wuchs und blühete, und seine Trauben wurden reif. 1. Mos. 40, 10.

3. [Pharao] sah, daß sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, voll und dick. 1. Mos. 41, 5.

4. Gott der Herr verschaffte einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über sein Haupt. Jon. 4, 6.

IV. W. einer Wasserfluth. Beispiel.

Das Gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedecket wurden. 1. Mos. 7, 19. Vgl. V. 17. 18.

Wächter. S. Wachsamkeit.

Wärme. S. Erwärmung.

Wärterin.

Beispiel. S. auch Pflegerin.

Naemi nahm das Kind [der Ruth], und legte es auf ihren Schooß, und ward seine Wärterin. Ruth 4, 16.

Wagenrad. S. Rad.

Wagestück.

S. auch Heldenthat. Kühnheit. Tollkühnheit.

Beispiel.

Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinübergehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen; vielleicht wird der Herr etwas durch uns ausrichten. 1. Sam. 14, 6.

Wahl.

S. Erwählung I—III. Freiheit H. Königswahl. Krieg A. Loos. Rathgeber I. E.

Wahn. S. Aberglaube. Irrthum.

Wahnsinn.

S. auch Raserei. Verstellung I. B. 2.

Ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein Haus kommen?
1. Sam. 21, 14. 15.

Wahrhaftigkeit.

I. W. Gottes.

S. auch Erfüllung. Treue I. Unveränderlichkeit I.

1. Ich der Herr habe es gesagt, das will ich auch thun. 4. Mos. 14, 35.

2. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden, und nicht halten? 4.Mos.23,19. Vgl. Tit. 1, 2.

3. Ihr sollt wissen von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß nicht Ein Wort gefehlet hat an allem dem Guten, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat; es ist alles gekommen, und keins verblieben. Jos. 23, 14. Vgl. 21, 45.

4. Gleichwie alles Gute gekommen ist, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat; also wird der Herr auch über euch kommen lassen alles Böse . . .

Wenn ihr übertretet den Bund des Herrn, eures Gottes, den er euch geboten hat.
Jos. 23, 15. 16.

5. Auch lüget der Held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte. 1. Sam. 15, 29.

6. Herr, Herr, du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit sein. 2. Sam. 7, 28.

7. Des Herrn Rede ist durchläutert.
2. Sam. 22, 31. Vgl. Ps. 18, 31.

8. Herr, Gott Israels, es ist kein Gott, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen;

Der du hast gehalten deinem Knechte . . ., was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.
1. Kön. 8, 23. 24. Vgl. 2. Chron. 6, 14. 15.

9. Es ist nicht eins verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat. 1.Kön.8,56.

10. [Du] hast dein Wort gehalten; denn du bist gerecht. Neh. 9, 8.

11. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. Ps. 33, 4.

12. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps.36,6. Vgl.57,11;—108,5.

13. Du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Ps. 89, 3.

14. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her. Ps. 89, 9. Vgl. V. 15.

15. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit. Ps. 98, 3.

16. Der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für. Ps. 100, 5.

17. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für. Ps. 105, 8.

18. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht. Ps. 111, 7.

19. Seine Gnade und Warheit waltet über uns in Ewigkeit. Ps. 117, 2.

20. Deine Wahrheit währet für und für.
Ps. 119, 90.

21. Dein Gesetz ist Wahrheit. Ps.119,142.

22. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit. Ps. 119, 160.

23. Der Glauben hält ewiglich. Ps. 146, 6.

24. Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig. Jes. 25, 1.

25. Ich bin der Herr; was ich rede, das soll geschehen. Hes. 12, 25.

26. Ich, der Herr, rede es, und thue es auch. Hes. 17, 24. Vgl. 36, 36.
27. Alles sein Thun ist Wahrheit. Dan. 4, 34.
28. Er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat. Dan. 9, 12. Vgl. Bar. 2, 1.
29. Du wirst dem Jakob die Treue und Abraham die Gnade halten, wie du unseren Vätern vorlängst geschworen hast. Micha 7, 20. Vgl. Luc. 1, 73.
30. Ich bin der Herr, der nicht lüget. Mal. 3, 6.
31. Wer es [unser Zeugniß] annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sei. Joh. 3, 33.
32. Es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat. Joh. 7, 28. Vgl. 8, 26.
33. Es bleibe vielmehr also, daß Gott sei wahrhaftig, und alle Menschen falsch. Röm. 3, 4.
34. Ich sage, daß Jesus Christus sei ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißung, den Vätern geschehen. Röm. 15, 8.
35. Alle Gottes-Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm. 2. Kor. 1, 20.
36. Es ist unmöglich, daß Gott lüge. Hebr. 6, 18.
37. Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger. Offenb. 6, 10.
38. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Offenb. 15, 3. Vgl. 16, 7; — 19, 2.

II. W. Jesu. S. Jesus CLII.

III. W. des Menschen.

S. auch Aufrichtigkeit. Geradheit. Lüge I. B. D. Treue III. Zeugniß III. D.

A. Ueberhaupt.

1. Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen. Hiob 27, 4.
2. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet. Ps. 119, 30.
3. Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit. Ps. 119, 43.
4. Mein Mund soll die Wahrheit reden. Spr. 8, 7.
5. Wer wahrhaftig ist, der sagt frei, was recht ist. Spr. 12, 17.
6. Die Uebrigen in Israel werden kein Böses thun, noch falsch reden. Zeph. 3, 13.
7. [Ich] will die Wahrheit nicht sparen. Weish. 6, 24.
8. Wer sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. Joh. 7, 18.
9. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Joh. 18, 37.
10. Ich rede wahre und vernünftige Worte. Apostelg. 26, 25.
11. [Wir] gehen nicht mit Schalkheit um. 2. Kor. 4, 2.
12. Als die Verführer und doch wahrhaftig. 2. Kor. 6, 8.
13. Ich wollte die Wahrheit sagen. 2. Kor. 12, 6.
14. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. 2. Kor. 13, 8.
15. Du wandelst in der Wahrheit. 3. Joh. 3.

B. Aufforderung zur W.

S. auch Falschheit I. H. K. a. Heuchelei D. Lüge I. F. Täuschung II. D. Vertheidigung III. D.

1. Ich beschwöre dich, daß du mir nicht anderes sagest, denn Wahrheit im Namen des Herrn, 1. Kön. 22, 16. Vgl. 2. Chron. 18, 15.
2. Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht. Spr. 23, 23.
3. Rede Einer mit dem Andern Wahrheit. Sach. 8, 16.
4. Liebet Wahrheit und Frieden. Sach. 8, 19.
5. Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. Matth. 5, 37. Vgl. Jak. 5, 12.
6. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit. Eph. 6, 14.
7. Was wahrhaftig ist, . . . dem denket nach. Phil. 4, 8.
8. Lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen. Hebr. 10, 22.

C. Beispiele der W.

1. [Bileam] antwortete, und sprach: Muß ich nicht das halten und reden, das mir der Herr in den Mund giebt? 4. Mos. 23, 12. Vgl. 22, 38.
2. Micha sprach: So wahr der Herr lebet, ich will reden, was der Herr mir sagen wird. 1. Kön. 22, 14. Vgl. 2. Chron. 18, 13.
3. [Hiob sprach:] Was gilt's, ob meine Zunge Unrecht habe und mein Mund Böses vorgebe? Hiob 6, 30.
4. Der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: . . . Alles, was euch der Herr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten. Jer. 42, 4.
5. Darauf antwortete Osias und die Aeltesten: Es ist alles wahr, wie du [Judith] gesagt hast; und ist an deinen Worten nichts zu strafen. Jud. 8, 23.
6. Alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr. Joh. 10, 41.
7. Bei mir ist Ja, Ja, und Nein ist Nein. 2. Kor. 1, 17.
8. Wir sind nicht, wie etlicher viele, die das

Wort Gottes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo. 2. Kor. 2, 17. Vgl. 4, 2.

9. Gleichwie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser Ruhm bei Tito wahr geworden. 2. Kor. 7, 14.

D. Segen der W.

1. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Ps. 15, 1. 2.

2. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich. Spr. 12, 19.

3. Fromm und wahrhaftig sein behütet den König. Spr. 20, 28.

Wahrheit.

S. auch Wahrhaftigkeit. Wort I. D. f. Zeugniß III. D.

1. Ist es nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen, und bewähren, daß meine Rede nichts sei? Hiob 24, 25.

2. Laßt sie ihre Zeugen darstellen, und beweisen; so wird man es hören, und sagen: Es ist die Wahrheit. Jes. 43, 9.

3. Die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einhergehen. Jes. 59, 14.

4. Die Wahrheit ist dahin. Jes. 59, 15.

5. So will ich nun die Wahrheit offenbaren. Tob. 12, 11.

6. Die Vögel gesellen sich zu ihres gleichen; also hält sich die Wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. Sir. 27, 10.

7. Die Wahrheit bleibt ewiglich. Sir. 40, 12.

8. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. Joh. 1, 17.

9. Die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 32.

10. Was ist Wahrheit? Joh. 18, 38.

11. Bin ich denn also euer Feind geworden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte? Gal. 4, 16.

12. Die Frucht des Geistes ist . . . Wahrheit. Eph. 5, 9.

13. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2, 4.

14. [Ihr] wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt. 1. Joh. 2, 21.

15. So ist es wahr und ist keine Lüge. 1. Joh. 2, 27.

16. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums. 1. Joh. 4, 6.

Wahrsager.

S. auch Prophet II. Wahrsagerei. Wahrsagerin. Weissager II.

A. Ueberhaupt.

1. Es ist kein Zauberer in Jakob, und kein Wahrsager in Israel. 4. Mos. 23, 23.

2. Die Wahrsager sehen eitel Lüge, und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts. Sach. 10, 2.

B. Befragung, Begünstigung, Beibehaltung der W. Beispiele.

1. [Pharao] schickte aus, und ließ rufen alle Wahrsager in Aegypten, und alle Weisen, und erzählete ihnen seine Träume. 1. Mos. 41, 8. Vgl. V. 24.

2. [Manasse von Juda] hielt Wahrsager und Zeichendeuter. 2. Kön. 21, 6. Vgl. 2. Chron. 33, 6.

3. Der König [Belsazer] rief überlaut, daß man die Weisen, Chaldäer und Wahrsager heraufbringen sollte. Dan. 5, 7. Vgl. 4, 4.

C. Strafe der W. S. auch D.

1. Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter sein wird, die sollen des Todes sterben; man soll sie steinigen, ihr Blut sei auf ihnen. 3. Mos. 20, 27.

2. Der die Zeichen der Wahrsager zu nichte, und die Weissager toll macht; der die Weisen zurückkehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht. Jes. 44, 25.

3. [Es] soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Micha 3, 6.

4. Die Schauer sollen zu Schanden, und die Wahrsager zu Spott werden. Micha 3, 7.

D. Vertreibung der W. Beispiele.

1. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter. 1. Sam. 28, 3. Vgl. V. 9.

2. Auch fegte Josia aus alle Wahrsager, Zeichendeuter, Bilder und Götzen. 2. Kön. 23, 24.

E. Warnung vor den W.

1. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn ich bin der Herr, euer Gott. 3. Mos. 19, 31.

2. Wenn eine Seele sich zu den Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret; so will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volk rotten. 3. Mos. 20, 6.

3. [Daß nicht unter dir gefunden werde ein] Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage. 5. Mos. 18, 11.

4. Wenn sie zu euch sagen: Ihr müsset die Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da schwatzen und disputiren: [so sprechet:] Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen? Oder soll man die Todten für die Lebendigen fragen? Jes. 8, 19.

5. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Laßt euch die Propheten, die bei euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen; und gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen. Jer. 29, 8.

Wahrsagerei.

S. auch Wahrsager. Wahrsagerin.

A. Ueberhaupt.

Es wird sie solches Wahrsagen falsch dünken, er schwöre, wie theuer er will. Hes. 21, 23.

B. Beispiel der W.

Der König zu Babel wird sich an die Wegscheide stellen, vorn an den zwei Wegen, daß er sich wahrsagen lasse, mit den Pfeilen um das Loos schieße, seinen Abgott frage, und schaue die Leber an. Hes. 21, 21. Vgl. V. 22.

Wahrsagerin.

Beispiele.

1. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, die einen Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist. 1. Sam. 28, 7. Vgl. 1. Chron. 11, 13.

2. Es geschah, da wir [in Philippi] zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrsagen. Apostelg. 16, 16.

Waise.

S. auch Waise und Wittwe.

A. Behandlung der W.

a. Gute Behandlung.

a. Ueberhaupt.

1. Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.

2. Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen? Hiob 31, 17.

3. Habe ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich mich sah im Thor Macht zu helfen haben?

So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre. Hiob 31, 21. 22.

b. Aufforderung zu guter Behandlung.

1. Schaffet Recht den Armen und dem Waisen. Ps. 82, 3.

2. Laß die Waisen bei dir Gnade finden. Hos. 14, 4.

b. Ueble Behandlung.

a. Ueberhaupt.

Sie halten kein Recht, dem Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den Armen nicht zum Recht. Jer. 5, 28.

b. Verbot übler Behandlung.

Treibe nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Waisen Acker.

Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen. Spr. 23, 10. 11.

c. Vorhaltung über üble Behandlung.

Ihr fallet über einen armen Waisen, und grabet eurem Nächsten Gruben. Hiob 6, 27.

B. Beispiele einer W. S. Vormund.

C. Trost einer W.

1. Du bist der Waisen Helfer. Ps. 10, 14.

2. [Ihr Herz ist gewiß,] daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen. Ps. 10, 18.

3. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf. Ps. 27, 10.

Waise und Wittwe.

A. Ueberhaupt.

Wir sind Waisen, und haben keinen Vater; unsere Mütter sind wie Wittwen. Klagl. 5, 3.

B. Behandlung der W. u. W.

a. Gute Behandlung.

a. Ueberhaupt.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen. Jak. 1, 27.

b. Aufforderung zu guter Behandlung.

S. auch Ernte II. C. b. a.

1. Schaffet Recht den Waisen und Wittwen. 5. Mos. 10, 18.

2. Schaffet dem Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. Jes. 1, 17.

3. Halte dich gegen die Waisen wie ein Vater, und gegen ihre Mutter wie ein Hausherr,

So wirst du sein wie ein Sohn des Allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat. Sir. 4, 10. 11.

b. Ueble Behandlung.

a. Ueberhaupt.

1. Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande. Hiob 24, 3.

2. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen. Ps. 94, 6.

3. Dem Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie. Jes. 1, 23.

4. Die Wittwen und Waisen schinden sie. Hes. 22, 7.

5. Sie erbarmen sich der Wittwen nicht, und helfen den Waisen nicht. Bar. 6, 37.

b. Strafe übler Behandlung.

1. Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe beuget. Und alles Volk soll sagen: Amen. 5. Mos. 27, 19.

2. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein wider die, . . . so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen. Mal. 3, 5.

c. Verbot übler Behandlung.

1. Ihr sollt keine Wittwen und Waisen beleidigen. 2. Mos. 22, 22.

2. Du sollst das Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen, und sollst der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. 5. Mos. 24, 17.

3. Schindet nicht die Fremdlinge, Waisen und Wittwen. Jer. 22, 3.

4. Thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen. Sach. 7, 10.

d. Vorhaltung über üble Behandlung.

Die Wittwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen zerbrochen. Hiob 22, 9.

C. **Trost der W. und W.**

1. Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen. Ps. 68, 6.

2. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen. Ps. 146, 9.

3. Was übrig bleibt von deinen Waisen, denen will ich das Leben gönnen; und deine Wittwen werden auf mich hoffen. Jer. 49, 11.

4. Er verachtet des Waisen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn sie klagt. Sir. 35, 17.

Wald.

S. auch Waldbrand.

1. Der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden. Jes. 10, 34.

2. Er gehet frisch daran unter den Bäumen im Walde, daß er Cedern abhaue, und nehme Buchen und Eichen. Jes. 44, 14.

3. Sie hauen im Walde einen Baum. Jer. 10, 3.

4. Der feste Wald ist umgehauen. Sach. 11, 2.

Waldbrand.

1. Ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll alles umher verzehren. Jer. 21, 14.

2. Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll beides grüne und dürre Bäume verzehren, daß man seine Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll verbrannt werden alles, was vom Mittag gegen Mitternacht stehet. Hes. 20, 47.

3. Das Feuer von oben her schlägt Berge und Wälder, und thut, was ihm geboten ist. Bar. 6, 62.

4. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an. Jak. 3, 5.

Wall.

Ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerk, und will Wälle um dich aufführen lassen. Jes. 29, 3.

Wandel.

I. Frommer, göttlicher, heiliger, himmlischer, würdiger W., W. im Geist, im Licht, vor Gott.

S. auch Frömmigkeit. Furcht I. Gehorsam I. II. Geistlichkeit. Gerechtigkeit III. B. Gottesdienst I. II. Gottseligkeit. Heiligung II. König III. B. f. Lauterkeit. Licht II. D. d. Nachfolge I. II. Pforte. Rechtschaffenheit. Reinheit. Unbeflecktheit. Unschuld. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II., u. a. m.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, und halte seinen Weg, und weiche nicht ab. Hiob 23, 11.

2. Ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir. Ps. 18, 22. 23.

3. Ich wandle in deiner Wahrheit. Ps. 26, 3.

4. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen. Ps. 116, 9.

5. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet. Ps. 119, 30.

6. Ich wehre meinem Fuß alle bösen Wege, daß ich dein Wort halte. Ps. 119, 101.

7. Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. Spr. 15, 24.

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott. Micha 6, 8.

9. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn. Phil. 3, 20.

B. **Aufforderung, Verpflichtung zu frommem W.**

1. Er wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist. 1. Mos. 18, 19.

2. Daß du einhergehen sollst in dem Bunde des Herrn, deines Gottes. 5. Mos. 29, 12.

3. Daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn. Spr. 2, 20.

4. So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Jer. 6, 16.

5. Auf daß sie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Hes. 11, 20.

6. [Sie] sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. Hes. 37, 24.

7. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget: so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bei euch sein. Am. 5, 14.

8. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thuest wider Gottes Gebot. Tob. 4, 6.

9. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen. Eph. 2, 10.

10. So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, darin ihr berufen seid,

Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe,

Und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Eph. 4, 1—3.

11. Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi. Phil. 1, 27.

12. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken. Kol. 1, 10.

13. Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes.

Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Kol. 3, 1. 2.

14. . . . . daß ihr wandeln solltet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit. 1. Tess. 2, 12.

15. Allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander und gegen Jedermann. 1. Thess. 5, 15.

16. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. 1. Ptr. 2, 12.

17. Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat. 1. Joh. 2, 6.

18. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. Jak. 3, 13.

C. **Beispiele eines frommen 2c. W.**

S. auch Jesus CXLII.

1. Der Herr war mit Josaphat, denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters Davids, und suchte nicht Baalim,

Sondern den Gott seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Werken Israels. 2. Chron. 17, 3. 4. Vgl. 20, 32.

2. Alles sein [Tobia] Geschlecht blieb in heiligem Wandel und Leben, also, daß sie angenehm waren vor Gott und den Leuten, und allen, die im Lande wohneten. Tob. 14, 17.

D. **Bitte um frommen 2c. W.**

1. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit. Ps. 86, 11.

2. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort. Ps. 119, 133.

E. **Segen eines frommen 2c. W.**

S. auch B. 4. 7; — C.

1. Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf dem Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen;

Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. Ps. 1, 1—3.

2. Seine Tritte gleiten nicht. Ps. 37, 31.

3. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. Ps. 119, 1.

4. Welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebles. Ps. 119, 3.

II. Fleischlicher, gottloser, unheiliger W., W. in Finsterniß.

S. auch Abfall I.—III. Bosheit. Empörung I. Entsittlichung I. Feind I. II. Feindschaft I. II. Finsterniß II. Fleischlichkeit. Gottlosigkeit. Gottvergessenheit. König III. B. i. Missethat. Pforte. Sünde. Uebelthat. Uebertretung. Ungehorsam I. II. Ungerechtigkeit. Untugend. Verachtung I. II. u. a. m.

A. **Ueberhaupt.**

Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht gedemüthiget, fürchten sich auch nicht, und wandeln nicht in meinem Gesetz und Rechten, die ich euch und euern Vätern vorgestellet habe. Jer. 44, 10.

B. **Warnung vor fleischlichem 2c. W.**

So sage ich nun, und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes. Eph. 4, 17.

Wanderschaft. Wanderung.

S. auch Auswanderung. Reise. Reisegeld.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Pilger.

1. Wir sind getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn. 2. Kor. 5, 6.

2. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. 2. Kor. 5, 9.

B. **Aufforderung zur W.**

[Du] sollst dein Geräthe herausthun wie Wandergeräthe, bei lichtem Tage vor ihren Augen; und du sollst ausziehen des Abends vor ihren Augen, gleichwie man ausziehet, wenn man wandern will. Hes. 12, 4. Vgl. V. 3; — Jer. 46, 19.

C. **Beispiele einer W.**

S. auch Reisender. Völkerwanderung.

1. Mose ließ die Kinder Israel ziehen, vom Schilfmeer hinaus zu der Wüste Sur. Und sie wanderten drei Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden. 2. Mos. 15, 22.

2. Da nahm ich euern Vater Abraham jenseits des Wassers, und ließ ihn wandern im ganzen Lande Kanaan. Jos. 24, 3.

3. [Der Levit] zog aus der Stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konnte. Richt. 17, 8.

D. **Bereitschaft zur W.**

S. Bereitschaft I. C.

E. **Schutz Gottes auf der W.**

1. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab tröstet mich. Ps. 23, 4.

2. Tobias sprach: Weine nicht; unser Sohn wird frisch und gesund hin und wieder ziehen, und deine Augen werden ihn sehen;

Denn ich glaube, daß der gute Engel Gottes ihn geleite, und alles wohl schicken wird, das er vor hat, also, daß er mit Freuden wird wieder zu uns kommen. Tob. 5, 28. 29.

Wandlung. S. Verwandlung.

Wankelmuth.

S. auch Flatterhaftigkeit. Halbheit. Lauheit. Unbeständigkeit. Unstetigkeit. Veränderlichkeit.

A. **Beispiele von W.**

S. auch Launenhaftigkeit. Nachgiebigkeit E.

1. [Rehabeam] verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen.

Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten diesem Volk, die zu mir gesagt haben: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns geleget hat? 1. Kön. 12, 8, 9. Vgl. 2. Chron. 10, 8. 9.

2. Zuvor, ehe Etliche von Jakobo kamen, aß er [Petrus] mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich; darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete. Gal. 2, 12.

B. **Vorhaltung über W.**

Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium. Gal. 1, 6.

Warnung.

S. auch Beispiel IV. S. ferner die Person oder Sache, vor welcher gewarnt werden soll, in der betreffenden Abtheilung; z. B. Feind III. H. Irrlehrer F. Verräther E. Entsittlichung I. G. Hoffahrt G. Unbarmherzigkeit F. u. v. a.

A. **Beherzigung einer W.**

S. Beherzigung.

B. **Beispiele einer W.**

S. auch Botschaft D.

1. Joab sprach zu dem Könige [David]: Der Herr, dein Gott, thue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundert mal so viel, daß mein Herr, der König, seiner Augen Lust daran sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust? 2. Sam. 24, 3. Vgl. 1. Chron. 22, 3.

2. Davor habe ich die Stämme Israel treulich gewarnet. Hos. 5, 9.

C. **Unterlassene W.**

Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe; so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Hes. 3, 18. Vgl. V. 20; — 33, 6. 8.

D. **Verachtung einer W.**

S. auch Eigensinn. Trotz.

Wo du den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet. Hes. 3, 19. Vgl. 33, 4. 5. 9.

Wartung.

S. Pflege. Pflegerin. Wärterin.

Waschung.

S. auch Reinigung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie müssen sich waschen. 2. Mos. 40, 32.
2. Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? Hohel. 5. 3.

B. **Aufforderung zur W.**

a. Allgemein.

1. Lasset eure Füße waschen. 1. Mos. 19, 2.
2. Wasche dich, so wirst du rein. 2. Kön. 5, 13.
3. Wasche dein Angesicht. Matth. 6, 17.

b. **Beispiele einer Aufforderung zur W.**

1. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm [Naemann], und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich siebenmal im Jordan; so wird dir dein Fleisch wieder erstattet und rein werden. 2. Kön. 5, 10.

2. [Jesus] sprach zu ihm [dem Blindgebornen]: Gehe hin zu dem Teiche Siloha . . . und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. Joh. 9, 7. Vgl. V. 11.

C. **Beispiele einer W.**

S. auch B. b. 2. Bad. Jesus LI.

1. [Der Haushalter] führete sie [die Brüder] in Josephs Haus, [und] gab ihnen Wasser, daß sie ihre Füße wuschen. 1. Mos. 43, 24. Vgl. 24, 32.

2. [Die Kinder Israel] wuschen ihre Kleider. 2. Mos. 19, 14. Vgl. V. 10; — 4. Mos. 8, 21.

3. Mose, Aaron und seine Söhne wuschen ihre Hände und Füße. 2. Mos. 40, 31.

4. [Mose] nahm Aaron und seine Söhne, und wusch sie mit Wasser. 3. Mos. 8, 6.

5. [Der Levit und sein Weib zu Gibea] wuschen ihre Füße. Richt. 19, 21.

6. [David] sah vom Dach ein Weib sich waschen. 2. Sam. 11, 2.

7. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich. 2. Sam. 12, 20.

8. Es wuschen ihn [den Wagen Ahabs] die Huren. 1. Kön. 22, 38.

9. Ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blut. Hes. 16, 9.

10. Des Abends ging sie [Judith] heraus in das Thal vor Bethulien, und wusch sich im Wasser. Jud. 12, 8. Vgl. 10, 3.

11. [Tobias] ging hin, daß er seine Füße wüsche. Tob. 6, 2.

12. [Susanna] sprach zu ihren Mägden: Holet mir Balsam und Seife, und schließt den Garten zu, daß ich mich wasche. Sus. 17. Vgl. V. 15.

13. Da Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk. Matth. 27, 24.

14. Die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal. Marc. 7, 3.

15. Die Fischer waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze. Luc. 5, 2.

16. [Tabea] starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Söller. Apostelg. 9, 37.

Wasser.

I. **Eigentlich. Natürliches W.**

S. auch Bad. Brunnen. Heilbrunnen A. Lebensgefahr. Meer. Regen. Sündfluth. Tränkung. Ueberschwemmung. Waschung. Wasserbau. Wasserfall. Wasserreichthum.

A. **Beschaffenheit des W. Beispiele.**

1. Da kamen sie [die Kinder Israel] gen Mara; aber sie konnten das Wasser zu Mara nicht trinken; denn es war fast bitter. 2. Mos. 15, 23.

2. Die Männer der Stadt [Jericho] sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser. 2. Kön. 2, 19.

B. **Besserung des W. Beispiele.**

1. [Mose] schrie zu dem Herrn; und der Herr wies ihm einen Baum, den that er in's Wasser, da ward es süß. 2. Mos. 15, 25.

2. Da ging er [Elisa] hinaus zu der Wasserquelle, und warf das Salz darein, und sprach: So spricht der Herr: Ich habe dies Wasser ge-

sund gemacht, es soll hinfort kein Tod, noch Unfruchtbarkeit daher kommen.

Also ward das Wasser gesund bis auf diesen Tag. 2. Kön. 2, 21. 22.

C. **Gewalt des W.**

Wasser wäscht Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg. Hiob 14, 19.

D. **Mangel an W.**

S. Dürre. Durst. Wassermangel.

E. **Tod im W.** S. Wassertod.

II. **Uneigentlich. Die Gaben Jesu und des heiligen Geistes.**

S. auch Heilbrunnen B. Taufe.

1. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gieb mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh. 4, 10.

2. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten.

Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Joh. 4, 13. 14.

3. Wer an mich glaubet, wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Joh. 7, 38.

4. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Offenb. 21, 6.

5. Wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenb. 22, 17. Vgl. Jes. 55, 1.

Wasserbau.

Man wehret dem Strome des Wassers, und bringet, das verborgen darin ist, an das Licht. Hiob 28, 11.

Wasserfall.

Wo etwa . . . das Wasser mit vollem Lauf rauschte . . . Weish. 17, 19.

Wasserfluth.

S. Lebensgefahr. Sündfluth. Ueberschwemmung. Wachsthum IV.

Wasserleitung.

Beispiel.

Da Holofernes umherzog, merkte er, daß außerhalb der Stadt [Bethulien] gegen Mittag ein Brunnen war, welcher durch Röhren in die Stadt geleitet war. Jud. 7, 6.

Wassermangel.

S. auch Austrocknung A. Dürre. Durst I. Vertrocknung B.

A. **Ueberhaupt.**

Es ist kein Brot noch Wasser hier. 4. Mos. 21, 5.

B. **Ankündigung eines W.**

1. Siehe, der Herr Herr Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerlei Vorrath, allen Vorrath des Brots, und allen Vorrath des Wassers. Jes. 3, 1.

2. Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrath des Brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brot essen müssen nach dem Gewicht und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maaß mit Kummer trinken;

Darum, daß es an Brot und Wasser mangeln wird, und Einer mit dem Andern trauern, und in ihrer Missethat verschmachten sollen. Hes. 4, 16. 17.

C. **Beispiele von W.**

S. auch Brunnen E.

1. Mose ließ die Kinder Israel ziehen vom Schilfmeer hinaus zu der Wüste Sur. Und sie wanderten drei Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden. 2. Mos. 15, 22.

2. Die ganze Gemeine der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin, ihre Tagereisen, wie ihnen der Herr befahl, und lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken. 2. Mos. 17, 1.

3. Die Gemeine [Israel zu Kades] hatte kein Wasser. 4. Mos. 20, 2. Vgl. V. 5.

D. **Beseitigung des W.**

S. Wasserreichthum.

Wasserreichthum.

S. auch Dürre D.

A. **Ankündigung des W.**

1. Wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürr gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen. Jes. 35, 7.

2. Ich will Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten. Jes. 43, 20.

B. **Beispiele von W.**

1. Ehe der Herr Sodom und Gemorrha verderbete, war sie [die Gegend] wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des Herrn, gleichwie Aegyptenland. 1. Mos. 13, 10

2. Mose hob seine Hand auf, und schlug den Felsen mit dem Stabe zweimal. Da ging viel Wasser heraus, daß die Gemeine trank, und ihr Vieh. 4. Mos. 20, 11. Vgl. Ps. 78, 15. 16.

3. [Achsa sprach zu ihrem Vater Kaleb:] Du hast mir ein Mittagsland gegeben, gieb mir auch Wasserquellen. Da gab er ihr Quellen oben und unten. Jos. 15, 19. Vgl. Richt. 1, 15.

4. Des Morgens, wenn man Speisopfer opfert, siehe, da kam ein Gewässer des Weges von Edom, und füllete das Land mit Wasser. 2. Kön. 3, 20.

Wassersnoth.

S. Lebensgefahr. Sündfluth. Ueberschwemmung.

Wassersucht.

S. Jesus LXXIII. C. 1 o.

Wassertod.

S. auch Lebensgefahr. Sündfluth.

A. Beispiele eines W.

1. Da gebot Pharao allem seinem Volk, und sprach: Alle Söhne [der Hebräer], die geboren werden, werfet in's Wasser. 2. Mos. 1, 22.

2. Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer; und das Meer kam wieder vor Morgens in seinen Strom, und die Aegypter flohen ihm entgegen. Also stürzte sie der Herr mitten in's Meer,

Daß das Wasser wiederkam, und bedeckte Wagen und Reiter, und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren in's Meer, daß nicht Einer aus ihnen überblieb. 2. Mos. 14, 27. 28. Vgl. 15, 4. 5. 10; — Ps. 106, 11; — Jud. 5, 11; — 9, 7. u. ö.

3. Da die Juden solches thaten, wie es in der Stadt [Joppe] beschlossen war, und besorgten sich nichts unfriedliches, und sie auf das Meer kamen, ersäuften sie sie alle, an die zweihundert Personen. 2. Makk. 12, 4.

B. Rettung vom W.

S. Rettung V. C. 11—13. 15. 19; — D. Schiffbruch D.

Wechsel.

S. Amtswechsel. Veränderung. Verwandlung.

W. des Aufenthalts s. Auswanderung. Flucht. Heimführung. Heimkehr. Jesus VIII; — CLI. 1. 4. 6; — CLXII.

W. des Glaubens s. Abfall I.

W. der Kleidung s. Verkleidung.

Wechselseitigkeit.

S. Gegenseitigkeit.

Weg.

I. W. Gottes.

S. auch Führung I. Regierung I. Unbegreiflichkeit. Vorsehung.

1. Gottes Wege sind ohne Wandel. 2. Sam. 22. 31. Vgl. Ps. 18, 31.

2. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten. Ps. 25, 10.

3. Gott, dein Weg ist heilig. Ps. 77, 14.

4. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht. Ps. 77, 20.

5. Eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.

Sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege. Jes. 55, 8. 9.

6. Alles sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht. Dan. 4, 34.

7. Die Wege des Herrn sind richtig; und die Gerechten wandeln darin; aber die Uebertreter fallen darin. Hos. 14, 10.

8. Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege. Röm. 11, 33.

9. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Offenb. 15, 3.

II. W. des Menschen.

S. auch I. 5. Wandel.

A. W. im Allgemeinen.

1. Alle meine Wege sind vor dir. Ps. 119, 168.

2. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Ps. 139, 3.

3. Jedermanns Wege sind stracks vor dem Herrn, und er misset gleich alle ihre Gänge. Spr. 5, 21.

4. Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode. Spr. 14, 12. Vgl. 16, 25.

5. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe. Spr. 16, 9.

6. Einem Jeglichen dünkt sein Weg recht sein; aber allein der Herr macht die Herzen gewiß. Spr. 21, 2.

7. Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können. Jer. 16, 17.

B. Falscher W.

S. Verirrung. Verkehrtheit.

C. **Frommer, guter, heiliger rechter W.**

S. auch I. 7. Frömmigkeit. Gehorsam I. Gerechtigkeit III. B. Gottesdienst. Heil G. Jesus XLVII. Pforte. Unsträflichkeit. Untadelhaftigkeit II. u. a.

1. Du thust mir kund den Weg zum Leben. Ps. 16, 11.

2. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod. Spr. 12, 28.

3. Der Weg der Frommen ist wohlgebahnet. Spr. 15, 19.

4. Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. Spr. 15, 24.

5. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben. Spr. 16, 17.

6. Dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst weder zur Rechten noch zur Linken. Jes. 30, 21.

7. Es wird daselbst eine Bahn sein, und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie sein, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen. Jes. 35, 8.

8. Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben und den Weg zum Tode. Jer. 21, 8.

D. **Gefährlicher, unsicherer W.**

S. A. 4. Hinterhalt.

E. **Gerader W.**

S. Geradheit. Offenheit.

F. **Gottloser W.**

S. Gottlosigkeit. Pforte. Sünde. Ungehorsam I. u. a.

G. **Krummer W.**

S. Ausrede. Erbschleicherei. Falschheit I. Kriecherei. List. Schleicherei. Schmeichelei u. a.

Wegnahme.

S. Beraubung. Diebstahl I. II. Entziehung I. Kirchenraub. Mädchenraub. Menschenraub. Plünderung. Raub I.

Wegwerfung.

S. auch Verwerfung.

1. Wegwerfen hat seine Zeit. Pred. 3, 6.

2. Man wird es wegwerfen. Luc. 14, 35.

Weh.

S. Bauchweh. Heimweh.

Wehemutter.

S. auch Beruhigung II. C. b. 1.

1. Der König in Aegypten sprach zu den hebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, die andere Pua . . . 2. Mos. 1, 15.

2. Weil die Wehemütter Gott fürchteten, bauete er ihnen Häuser. 2. Mos. 1, 21. Vgl. V. 20.

Wehen.

S. Geburt C.

Wehklage

S. auch Klage.

1. Unseres Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret. Klgl. 5, 15.

2. So spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Wehe! wehe! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann. Am. 5, 16.

3. Ich will eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Am. 8, 10.

Wehmuth.

S. Betrübniß I. Gram II. Klage. Niedergeschlagenheit. Schmerz. Thräne I. Traurigkeit I. Wehklage.

Wehrlosigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

Ihre Schützen werden nicht schießen, und ihre Geharnischten werden sich nicht wehren können Jer. 51, 3.

B. **Beispiele der W.**

1. Es war kein Schild noch Spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen. Richt. 5, 8.

2. Da der Streittag kam, ward kein Schwert noch Spieß gefunden in des ganzen Volkes Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein Sohn hatten Waffen. 1. Sam. 13, 22. Vgl. V. 19. 21.

Weib.

A. **Eigenschaften des W.**

a. Abgehärtetes, hartes W. Beispiel.

Die Wehemütter antworteten Pharao: die hebräischen Weiber sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind harte Weiber; ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren. 2. Mos. 1, 19.

b. Altes W.

α. Allgemein.

1. Die alten Weiber [ermahne] als die Mütter. 1. Tim. 5, 2.

2. Den alten Weibern [gebiete] desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen;

Daß sie die jungen Weiber lehren, züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben,
Sittig sein, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. Tit. 2, 3—5.

b. Beispiele eines alten W.

1. [Judith] ward sehr alt. Jud. 16, 28.
2. Es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Asers, die war wohl betaget. Luc. 2, 36.

c. Anständiges W.

Sie macht ihr selbst Decken, weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid. Spr. 31, 22.

d. Arbeitsames, fleißiges W.

a. Allgemein. S. auch c. — l; — kk.

1. Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein. Spr. 12, 4.
2. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gern mit ihren Händen. Spr.31,10.
3. Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme.
Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlöschet des Nachts nicht.
Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger erfassen die Spindel. Spr.31,17—19.
4. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brot nicht mit Faulheit. Spr. 31, 27.

b. Beispiel eines arbeitsamen &c. W. S. nn. b. 2.

e. Beherztes, entschlossenes, muthiges W.

1. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu Fuß mit zehntausend Mann. Debora zog auch mit ihm. Richt.4,10. Vgl. V. 4. 9.
2. Judith trat vor das Bett, und betete heimlich mit Thränen,
Und sprach: Herr, Gott Israels, stärke mich und hilf mir gnädiglich das Werk vollbringen, das ich mit ganzem Vertrauen auf dich habe vorgenommen, daß du deine Stadt Jerusalem erhöhest, wie du zugesagt hast.
Nach solchem Gebet trat sie zu der Säule oben am Bett, und langte das Schwert, das daran hing,
Und zog es aus, und ergriff ihn beim Schopf, und sprach abermal:
Herr Gott, stärke mich in dieser Stunde. Und sie hieb zweimal in den Hals mit aller Macht, darnach schnitt sie ihm den Kopf ab, und wälzte den Leib aus dem Bett, und nahm die Decke mit sich. Jud. 13, 5—9.
3. Dadurch ward sie [die standhafte Mutter] so muthig, daß sie einen Sohn nach dem andern auf ihre Sprache tröstete, und fassete ein männliches Herz. 2. Makk. 7, 21.

f. Böses, zänkisches, zorniges W.

a. Allgemein. S. auch ss.

1. Ein zänkisches Weib [ist] ein stetiges Triefen. Spr 19, 13.
2. Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen. Spr. 21, 9. Vgl. 25, 24.
3. Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe. Spr. 21, 19.
4. Ein zänkisches Weib und stetiges Triefen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen.
Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Oehl mit der Hand fassen.
Spr. 27, 15. 16.
5. [Es] ist kein Zorn so bitter, als der Frauen Zorn. Sir. 25, 21.
6. Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe.
Wenn sie böse wird, so verstellet sie ihre Gebehrde, und wird so scheußlich wie ein Sack.
Ihr Mann muß sich ihrer schämen; und wenn man es ihm vorwirft, so thut es ihm im Herzen wehe. Sir. 25, 22—24.
7. Alle Bosheit ist gering gegen der Weiber Bosheit; es geschehe ihr, was den Gottlosen geschiehet. Sir. 25, 25.
8. Ein böses Weib macht ein betrübtes Herz, traurig Angesicht, und das Herzeleid.
Ein Weib, da der Mann keine Freude an hat, die macht ihn verdrossen zu allen Dingen. Sir. 25, 30. 31.
9. Das ist das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bei Jedermann. Sir. 26, 8.
10. Wenn Einer ein böses Weib hat, so ist es eben als ein ungleiches Paar Ochsen, die neben einander ziehen sollen.
Wer sie kriegt, der kriegt einen Skorpion.
Sir. 26, 9. 10.

b. Beispiele eines bösen &c. W.

1. Da sie [Delila] ihn [Simson] trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn, ward seine Seele matt bis in den Tod. Richt.16,16.
2. Ueber diese Rede ward seine [Tobias] Hausfrau zornig, antwortete und sprach: Da siehet man, daß dein Vertrauen nichts ist, und deine Almosen verloren sind. Tob. 2, 22.

g. Bußfertiges W. Beispiel.

[Maria Magdalene] trat hinten zu seinen [Jesu] Füßen, und weinete, und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küssete seine Füße, und salbete sie mit Salben.
Luc. 7, 38. Vgl. V. 44.

h. Dienstfertiges W. Beispiele.

1. [Rebekka sprach zu Elieser:] Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

Und eilete, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfete allen seinen Kameelen. 1. Mos. 24, 18—20.

2. Da sprach seine [Mose] Schwester zu der Tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der hebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge? 2. Mos. 2, 7. Vgl. V. 8.

3. Martha machte sich viel zu schaffen, ihm [Jesu] zu dienen. Luc. 10, 40. Vgl. Joh. 12, 2.

i. Ehrliches W.

Kinder zeugen und die Stadt bessern, macht ein ewiges Gedächtniß, aber ein ehrliches Weib mehr, denn die alle beide. Sir. 40, 19.

k. Eitles, hoffährtiges, stolzes W.

S. auch Eitelkeit I. Uebermuth.

Stehet auf, ihr stolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr so sicher seid, nehmet zu Ohren meine Rede. Jes. 32, 9.

l. Erwerbendes W.

1. Sie denkt nach einem Acker, und kauft ihn; und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. Spr. 31, 16.

2. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel giebt sie dem Krämer. Spr. 31, 24.

m. Falsches W. Beispiele.

1. [Simsons Weib] weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten; aber am siebenten Tage sagte er es ihr, denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das Räthsel ihres Volks Kindern. Richt. 14, 17.

2. Da Delila sah, daß er [Simson] ihr all sein Herz geoffenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister Fürsten rufen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle sein Herz geoffenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf, und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.

Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schooß, und rief Einen, der ihm die sieben Locken seines Hauptes abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen. Richt. 16, 18. 19. Vgl. V. 8. 9. 12.

n. Faules W. S. d. a. 1. Faulheit.

o. Freundliches W.

S. auch mm. a. 4; — C. a. 3.

Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm sein Herz. Sir. 26, 16.

p. Frommes, gottesfürchtiges, tugendhaftes W.

a. Allgemein.

S. auch z. a. 4; — bb. a. 4; — mm. a. 3. 4; — J. b. 2.

1. Wem ein tugendsames Weib bescheeret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. Spr. 31, 10.

2. Wohl dem, der ein tugendsames Weib hat, deß lebt er noch einmal so lange. Sir. 26, 1.

3. Ein tugendsames Weib ist eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet.

Er sei reich oder arm, so ist es ihm ein Trost, und macht ihn allezeit fröhlich.
Sir. 26, 3. 4.

4. Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist, an dem hohen Himmel des Herrn eine Zierde ist: also ist ein tugendsames Weib eine Zierde in ihrem Hause. Sir. 26, 21.

b. Beispiele eines frommen 2c. W.

S. auch e. 2; — mm. b. 16; — G. b. 5; Wehmutter 2.

1. [Boas sprach zu Ruth:] Die ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendsam Weib bist. Ruth 3, 11.

2. [Judith] hatte ein gutes Gerücht bei Jedermann, daß sie Gott fürchtete, und konnte Niemand übel von ihr reden. Jud. 8, 7.

3. [Sara, Raguels Tochter, sprach:] Einen Mann zu nehmen habe ich gewilliget in deiner Furcht, und nicht aus Vorwitz. Tob. 3, 19.

4. [Die Prophetin Hanna] kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.

5. Da er [Jesus] solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. Luc. 11, 27.

q. Fruchtbares W.

S. Fruchtbarkeit II. A. Haussegen. Kindersegen.

r. Fürsorgliches W.

1. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt. Spr. 31, 14.

2. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider. Spr. 31, 21.

s. Gastfreies W.

S. Aufnahme E. b. 2. Einladung II. A. b. 5. Gastfreiheit B. 3. 8. 9.

t. Gehorsames W.

S. b. a. 2; — F. 2. 4. 5; — G. b. 5.

u. Geschwätziges W. S. auch vv. 2.

Ein waschhaftiges Weib ist einem stillen Manne, wie ein sandiger Weg hinauf einem alten Manne. Sir. 25, 26.

v. Gläubiges W.

S. Glaube III. D. b. 3—5.

w. Gottloses W.

a. Beispiele eines gottlosen W.

S. auch x. Brief II. E. 2.

1. Also war Niemand, der so gar verkauft wäre übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also.
1. Kön. 21, 25.

2. [Ahasja von Juda] wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahabs; denn seine Mutter [Athalja] hielt ihn dazu, daß er gottlos war.
2. Chron. 22, 3.

3. Die gottlose Athalja und ihre Söhne haben das Haus Gottes zerrissen, und alles, was zum Hause des Herrn geheiligt war, haben sie an Baalim vermacht. 2. Chron. 24, 7.

b. Strafe eines gottlosen W. Beispiele.

1. Sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.

Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel und Füße, und ihre flachen Hände;

Und kamen wieder, und sagten es ihm [Jehu] an. Er aber sprach: Es ist's, das der Herr geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen.

Also ward das Aas Isebels wie Koth auf dem Felde im Acker Jesreels, daß man nicht sagen konnte, das ist Isebel. 2. Kön. 9, 33. 35—37.

2. Sie legten die Hände an sie [Athalja]; und sie ging hinein des Weges, da die Rosse zum Hause des Königs gehen, und ward daselbst getödtet. 2. Kön. 11, 16. Vgl. 2. Chron. 23, 15.

x. Grausames, rachsüchtiges W. Beispiele.

1. Athalja, Ahasjä Mutter, da sie sah, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen. 2. Kön. 11, 1. Vgl. 2. Chron. 22, 10.

2. Herodias stellete ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

[Ihre Tochter] ging hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannis, des Täufers.
Marc. 6, 19. 24.

y. Häusliches W.

S. auch b. a. 2; — d. a. 4; — bb. a. 1.

1. Sie steht des Nachts auf, und giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen. Spr. 31, 15.

2. Ein häusliches Weib ist ihrem Manne eine Freude, und macht ihm ein fein ruhiges Leben. Sir. 26, 2.

z. Holdseliges, liebenswerthes W.

a. Allgemein.

S. auch b. a. 2; — aa. a. 2; — mm. a. 4.

1. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig, wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe. Spr. 5, 19.

2. Ein holdseliges Weib erhält die Ehre.
Spr. 11, 16.

3. Auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
Spr. 31, 26.

4. Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben. Spr. 31, 30.

b. Beispiele eines holdseligen rc. W.

1. Der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Esth. 2, 17.

2. Der Engel kam zu ihr [Maria] hinein, und sprach: Gegrüßet seist du, Holdselige.
Luc. 1, 28.

aa. Keusches, schamhaftes, sittsames, züchtiges W.

a. Allgemein.

S. auch b. a. 2; — G. a. 3.

1. Selig ist die Unfruchtbare, die unbefleckt ist, die da unschuldig ist des sündlichen Bettes: dieselbige wird es genießen zu der Zeit, wenn man die Seelen richten wird. Weish. 3, 13.

2. Ein wohlgezogenes Weib ist nicht zu bezahlen.

Es ist nichts Lieberes auf Erden, denn ein züchtiges Weib,

Und ist nichts köstlicheres, denn ein keusches Weib. Sir. 26, 18—20.

b. Beispiele eines keuschen rc. W.

1. Die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Esth. 1, 12.

2. [Sara, Raguels Tochter, sprach:] Du weißt, Herr, daß ich keines Mannes begehret habe, und meine Seele rein behalten von aller bösen Lust.

Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten. Tob. 3, 17. 18.

3. [Susanna sprach:] Doch will ich lieber unschuldig in der Menschenhände kommen, denn wider den Herrn sündigen. Sus. 23.

bb. Kluges, vernünftiges, verständiges, weises W.

a. Allgemein. S. auch o.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihrem Thun. Spr. 14, 1.

2. Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftiges Weib kommt vom Herrn. Spr. 19, 14.

3. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit. Spr. 31, 26.

4. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau; denn sie ist edler, weder kein Gold. Sir. 7, 21.

5. Wohl dem, der ein vernünftiges Weib hat. Sir. 25, 11.

b. Beispiele eines klugen rc. W.

S. auch hh; — mm. b. 15.

1. Er hieß Nabal, sein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft, und schön von Angesicht. 1. Sam. 25, 3.

2. [Joab] sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib. 2.Sam.14,2.

3. Da rief eine weise Frau aus der Stadt [Abel]: Höret! Höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden. 2. Sam. 20, 16.

4. Die klugen [Jungfrauen] nahmen Oehl in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen. Matth. 25, 4.

cc. Listiges W.

a. Allgemein.

Es ist keine List über Frauenlist. Sir.25,18.

b. Beispiele eines listigen W.

S. auch nn. b. 1.

1. Da nahm Rahel die Götzen, und legte sie unter die Streu der Kameele, und setzte sich darauf. Laban aber betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dich; denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Götzen nicht, wie sehr er suchte. 1. Mos. 31, 34. 35.

2. Jael ging heraus, Sissera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel. Richt. 4, 18. Vgl. V. 21; — 5, 24.

3. Die beiden gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.

Und das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnens Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte.

Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe in's Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. Und da sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem. 2. Sam. 17, 18—20.

4. Da sie [Judith] die Knechte in das Gemach führen wollten, wie er befohlen hatte,

Bat sie, daß man ihr erlaubete, Abends und Morgends heraus zu gehen, und ihr Gebet zu thun zum Herrn. Jud. 12, 5. 6.

dd. Mildes, sanftes W. Beispiele.

S. auch G. a. 4.

1. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust Unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beigeleget; nun sie aber siehet, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering geachtet sein gegen ihr. Der Herr sei Richter zwischen mir und dir. 1. Mos. 16, 5.

2. [Abigail] fiel zu seinen [Davids] Füßen, und sprach: Ach mein Herr, mein sei diese Missethat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.

Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast. 1. Sam. 25, 24. 25.

ee. Mütterliches, zärtliches W.

S. auch Mutterliebe.

a. Allgemein. S. auch b. a. 2.

1. Sie thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. Spr. 31, 12.

2. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie. Spr. 31, 28.

b. Beispiele eines mütterlichen rc. W.

1. [Bathseba] sprach zu ihm [David]: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei dem

Herrn, deinem Gott: Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir, und auf meinem Stuhl sitzen.

Nun aber siehe, Adonia ist König geworden; und, mein Herr König, du weißt nichts darum. 1. Kön. 1, 17. 18.

2. Joseha, die Tochter des Königs Jorams, Ahasjä Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward. 2. Kön. 11, 2. Vgl. 2. Chron. 22, 11.

ff. Närrisches W. S. auch bb. a. 1; — vv. 2.

1. Du redest, wie die närrischen Weiber reden. Hiob 2, 10.

2. Ihre Weiber sind Närrinnen. Weish. 3, 12.

gg. Nüchternes W.

S. b. a. 2. Aelteste E.

hh. Opferwilliges W. Beispiel.

Welche verständige Weiber waren, die wirkten mit ihren Händen, und brachten ihre Werke von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide [zum Heiligthum]. 2. Mos. 35, 25.

ii. Reiches W.

a. Allgemein.

Wenn das Weib den Mann reich macht,
So ist da eitel Hader, Verachtung und große Schmach. Sir. 25, 28. 29.

b. Beispiele eines reichen W.

S. mm. b. 13. Gastfreiheit. B. 9.

kk. Reinliches W.

Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist, und wird hernach lachen. Spr. 31, 25.

ll. Rücksichtsloses, unzartes W. S. auch f.

a. Allgemein.

Mein Weib stellet sich fremd, wenn ich sie rufe. Hiob 19, 17.

b. Beispiele eines unzarten rc. W.

1. Da die Lade des Herrn in die Stadt Davids kam, kuckte Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sah den König David springen und tanzen vor dem Herrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen. 2. Sam. 6, 16. Vgl. V. 20; — 1. Chron. 16, 29.

2. [Hiobs] Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja segne Gott und stirb! Hiob 2, 9.

3. Mit solchen und andern Worten mehr warf sie [Tobiä Weib] ihm sein Elend vor. Tob. 2, 23.

4. Darum schalt sie [Sara, Raguels Tochter] ihres Vaters Magd, und sprach:

Gott gebe, daß wir nimmer einen Sohn oder Tochter von dir sehen auf Erden, du Männermörderin;

Willst du mich auch tödten, wie du die sieben Männer getödtet hast? Tob. 3, 9—11.

mm. Schönes W.

a. Allgemein.

S. auch z. a. 4. Braut B.

1. Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband. Spr. 11, 22.

2. Siehe, meine Freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. Deine Augen sind wie Tauben-Augen. Hohel. 4, 1. Vgl. V. 7; — 6, 3.

3. Ein schönes Weib, das fromm bleibt, ist wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter. Sir. 26, 22.

4. Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann, und ein Mann hat nichts Lieberes.

Wo sie dazu freundlich und fromm ist, so findet man des Mannes Gleichen nicht. Sir. 36, 24, 25.

b. Beispiele eines schönen W.

S. auch bb. b. 1.

1. Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren. 1. Mos. 6, 2.

2. Da er nahe bei Aegypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib von Angesicht bist. 1. Mos. 12, 11. Vgl. V. 14.

3. [Rebekka] war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. 1. Mos. 24, 16. Vgl. 26, 7.

4. Rahel war hübsch und schön. 1. Mos. 29, 17.

5. [Simsons Weib] hat eine jüngere Schwester, die ist schöner, denn sie. Richt. 15, 2.

6. Das Weib [Bathseba] war sehr schöner Gestalt. 2. Sam. 11. 2.

7. Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar. 2. Sam. 13, 1.

8. Absalom wurden drei Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt. 2. Sam. 14, 27.

9. [Abisag] war eine sehr schöne Dirne. 1. Kön. 1, 4.

10. [Vasthi] war schön. Esth. 1, 11.

11. [Esther] war eine schöne und feine Dirne. Esth. 2, 7. Vgl. St. i. Esth. 4, 4.

12. [Es] wurden nicht so schöne Weiber gefunden in allen Landen, als die Töchter Hiobs. Hiob 42, 15.

13. [Judith] war schön und reich, und hatte viel Gesinde, und Höfe voll Ochsen und Schafe. Jud. 8, 6.

14. [Holofernes] Diener sprachen unter einander: Das hebräische Volk ist traun nicht zu verachten, weil es schöne Weiber hat. Jud.10,20.

15. Des Weibes [Judith] Gleichen ist nicht auf Erden von Schöne und Weisheit. Jud.11,16.

16. [Susanna] war sehr schön und dazu gottesfürchtig. Sus. 2. Vgl. V. 31. 32.

c. Eindruck eines schönen W.

S. auch C. b. Liebe III. 4. C. a.

1. Simson sprach zu seinem Vater: Gieb mir diese, denn sie gefällt meinen Augen. Richt. 14, 3. Vgl. V. 7.

2. [Die Aeltesten] wunderten sich, daß sie [Judith] so schön war. Jud. 10, 8. Vgl. V. 15.

d. Warnung vor schönen W.

S. auch C. a.

1. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenliedern. Spr. 6, 25.

2. Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber. Sir. 9, 8.

3. Laß dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum. Sir. 25, 27.

nn. Treues, zuverlässiges W.

a. Allgemein.

S. auch Aelteste E.

1. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sir. 31, 11.

2. Ein Weib, das ein beständiges Gemüth hat, Ist wie die goldenen Säulen auf den silbernen Stühlen. Sir. 26, 23. 24.

b. Beispiele eines treuen rc. W.

1. Saul sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewahreten und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben.

Da ließ ihn Michal durch's Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh und entrann.

Und Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bett, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckte es mit Kleidern zu.

Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank. 1. Sam. 19, 11—14.

2. Hanna, sein Weib, die arbeitete fleißig mit ihrer Hand, und ernährete ihn [Tobias] mit Spinnen. Tob. 2, 19.

3. Da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jakobi und Salome Spezerei, auf daß sie kämen, und salbeten ihn [Jesum]. Marc. 16, 1.

oo. Trunkenes W.

Ein trunkenes Weib ist eine große Plage, denn sie kann ihre Schande nicht decken. Sir. 26, 11.

pp. Unfruchtbares W.

S. aa. a. 1. Unfruchtbarkeit II. A.

qq. Unglückliches, verlassenes, verstoßenes W.

a. Allgemein. S. auch Ehescheidung C.

Der Herr hat dich lassen im Geschrei sein, daß du seiest wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib, und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein Gott. Jes. 54, 6.

b. Beispiele eines unglücklichen rc. W.

1. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und nahm Brot und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus. 1. Mos. 21, 14.

2. [Amnon] rief seinen Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treib diese [Thamar] von mir hinaus, und schließ die Thür hinter ihr zu. 2. Sam. 13, 17.

3. [Die Priester] gaben ihre Hand darauf, daß sie die [fremden] Weiber wollten ausstoßen. Esra 10, 19.

4. [Memuchan sprach:] Gefällt es dem Könige, so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen, und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht darf übertreten, daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie.

Das gefiel dem Könige und den Fürsten, und der König that nach dem Wort Memuchans. Esth. 1, 19. 21.

rr. Unkeusches, unzüchtiges, zuchtloses W.

S. auch mm. a. 1. Buhlerin. Ehebrecherin. Frechheit. Geilheit. Hure. Hurerei. Liebe III. 4. C. b. Wollust.

1. Wenn sich zwei Männer mit einander hadern, und des einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errette von der Hand deß, der ihn schlägt, und strecket ihre Hand aus, und ergreifet ihn bei seiner Scham;

So sollst du ihr die Hand abhauen, und dein Auge soll ihrer nicht verschonen. 5.Mos.25,11.12.

2. [Sie] erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt. Spr. 7, 13.

3. Eine ungerathene Tochter läßt man sitzen, und sie bekümmert ihren Vater. Sir. 22, 4.

ss. Verschwenderisches W.

Vor einem bösen Weibe das Deine wohl

bewahren, wo viel Zugreifens ist, alles wohl verschließen;

Was man ihnen muß unter die Hände geben, alles zählen und abwägen, alle Ausgabe und Einnahme anschreiben. Sir. 42, 6. 7.

tt. Verschwiegenes W.

Ein Weib, das schweigen kann, das ist eine Gabe Gottes. Sir. 26, 17.

uu. Verwittwetes W.

S. Waise und Wittwe. — Wittwe.

vv. Wildes W.

1. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können. Spr. 7, 11.

2. Es ist ein thöricht wild Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts. Spr. 9, 13.

3. Welche [Tochter] wild ist, die ist beides dem Vater und dem Manne eine Unehre, und wird von beiden gehasset. Sir. 22, 5.

ww. Wohlthätiges W.

a. Allgemein.

Sie breitet ihre Hände aus zu den Armen, und reicht ihre Hand dem Dürftigen. Spr. 31, 20.

b. Beispiel eines wohlthätigen W.

Zu Joppe war eine Jüngerin, mit Namen Tabea (welches verdollmetschet heißet ein Rehe), die war voll guter Werke, und Almosen, die sie that. Apostelg. 9, 36.

B. **Emancipation des W. Belege gegen dieselbe.**

S. F. Ehe I. H. b.

C. **Gefährlichkeit des W.**

a. Allgemein.

1. Schöne Weiber haben Manchen bethöret; Und böse Lust entbrennet davon, wie ein Feuer. Sir. 9, 9. 10.

2. Wein und Weiber bethören die Weisen. Sir. 19, 2.

3. Siehe dich nicht um nach schönen Menschen, und sei nicht so gern um die Weiber.

Denn gleichwie aus den Kleidern Motten kommen: also kommt von Weibern viel Böses.

Es ist sicherer bei einem bösen Manne, denn bei einem freundlichen Weibe, die ihn zu Hohn und Spott macht. Sir. 42, 12—14.

b. Beispiele von der Gefährlichkeit des W.

1. David sandte Boten hin, und ließ sie [Bathseba] holen. Und da sie zu ihm hineinkam, schlief er bei ihr. 2. Sam. 11, 4.

2. Da er [Salomo] alt war, neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters Davids.

1. Kön. 11, 4. Vgl. Sir. 47, 21.

3. [Der Judith] Schönheit fing sein Herz, aber sie hieb ihm den Kopf ab. Jud. 16, 11. Vgl. 10, 19; — 12, 17.

D. **Leiden des W.**

S. Geburt C. Jesus LXXIII. C. 1. d.

E. **Mangel an W.** S. auch Mädchenraub.

1. Die Aeltesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget. Richt. 21, 16.

2. Meine Seele sucht noch, und hat es nicht gefunden. Unter tausend habe ich Einen Menschen gefunden, aber kein Weib habe ich unter den allen gefunden. Pred. 7, 29.

F. **Pflichten, Stellung des W.**

S. auch A. b. a; — c; — d; — g; — h; — i; — l; — o; — p; — r; — y; — aa; — bb; — dd; — ee; — hh; — kk; — nn; — tt; — ww. Aelteste E. Ehe I. H. b. c; — K. b.

1. Die Eltern . . . vermahneten sie, daß sie ja wollte ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigenen Eltern, ihren Mann lieben, das Gesinde fleißig regieren, und sich selbst züchtiglich halten. Tob. 10, 13.

2. Wie man dem Wasser nicht Raum lassen soll: also soll man dem Weibe seinen Willen nicht lassen. Sir. 25, 33.

3. Eure Weiber lasset schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan sein, wie auch das Gesetz sagt.

Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie daheim ihre Männer fragen. Es stehet den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.

1. Kor. 14, 34. 35.

4. Ein Weib lerne in der Stille, mit aller Unterthänigkeit. 1. Tim. 2, 11.

5. Einem Weibe gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, daß sie des Mannes Herr sei, sondern still sei. 1. Tim. 2, 12.

G. **Schmuck des W.**

S. auch A. c; — kk. Braut A. B. Buhlerin A. B. Eitelkeit I. B. Schmuck.

a. Allgemein.

1. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde. Ps. 45, 10.

2. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige. Ps. 45, 14. 15.

3. Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie in zierlichem Kleide, mit Schaam und Zucht sich schmücken; nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand;

Sondern, wie sich's ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen, durch gute Werke. 1. Tim. 2, 9. 10.

4. Welcher Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleider-Anlegen;

Sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott. 1. Ptr. 3, 3. 4.

b. Beispiele von dem Schmucke des W.

1. [Thamar] hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. 2. Sam. 13, 18.

2. Wenn die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf Monate im Frauenschmuck gewesen war, (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monate mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monate mit guter Specerei, so waren denn die Weiber geschmückt), . . . Esth. 2, 12.

3. [Judith] schmückte sich mit Spangen und Geschmeide, und zog allen ihren Schmuck an. Jud. 10, 4.

4. Am dritten Tage legte sie [Esther] ihre täglichen Kleider ab, und zog ihren königlichen Schmuck an. St. i. Esth. 4, 3.

5. Also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern unterthan waren;

Wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr. 1. Ptr. 3, 5. 6.

H. **Schöpfung des W.**

Gott, der Herr, bauete ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. 1. Mos. 2, 22. Vgl. 1. Tim. 2, 13.

J. **Segen,**

a. den das W. bringt.

S. auch A. o; — p. a. 2. 3; — y. 2; — bb. a. 1; — mm. a. 4.

1. Gott, der Herr, sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 1. Mos. 2, 18. Vgl. Tob. 8, 8.

2. Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und bekommt Wohlgefallen vom Herrn. Spr. 18, 22.

3. Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, und hat einen treuen Gehilfen, und eine Säule, der er sich trösten kann. Sir. 36, 26.

4. Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet; und wo keine Hausfrau ist, da gehet es dem Hauswirth, als ginge er in der Irre. Sir. 36, 27.

5. Das Weib ist des Mannes Ehre. 1. Kor. 11, 7.

b. Segen, den das W. empfängt.

S. auch A. d. a. 3; — ee. a. 2. Fruchtbarkeit II. A. Kind II. A. 2. Kindersegen.

1. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren. Spr. 31, 31.

2. Sie wird selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, sammt der Zucht. 1. Tim. 2, 15.

K. **W., Urheberin der Sünde.**

S. auch A. w. a. 1. 2; C. a. 3.

1. Das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. 1. Mos. 3, 6.

2. Die Sünde kommt her von einem Weibe, und um ihretwillen müssen wir alle sterben. Sir. 25, 32.

3. Adam ward nicht verführet; das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung eingeführet. 1. Tim. 2, 14.

L. **Verheirathung des W.**

S. Braut C. Ehe I. E. Hochzeit. Tochter D.

M. **Verlust des W.**

S. auch Begräbniß B. 1. 3.

Da ich des Morgens früh zum Volk redete, starb mir zu Abend mein Weib. Hes. 24, 18.

Weichheit.

W. des Gemüthes, des Herzens s. Rührung.

Weichling.

Die Weichlinge . . .

. . . werden das Reich Gottes [nicht] ererben. 1. Kor. 6. 9. 10.

Weigerung.

S. auch die verweigerte Sache in der betreffenden Abtheilung, als Antwort E. Dienst IV. B. b. b. Durchzug A. c. Einlaß I. C.

Einwilligung B. Gehör II. D. Geschenk E. Steuer G.

Weigerung zu gehorchen s. Ungehorsam.

A. Beispiele einer W.

S. auch Abweisung. Einwand. Entschuldigung B. 3. Unbestechlichkeit A.

1. [Lot] sprach: Siehe, Herr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht; lasset eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben. 1. Mos. 19, 2.

2. Es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bei mir.

Er weigerte sich's aber. 1. Mos. 39, 7. 8.

3. [Joseph] sprach zu ihm [Jakob]: Nicht so, mein Vater; dieser [Manasse] ist der Erstgeborne, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. 1. Mos. 48, 18. 19.

4. Das Herz Pharao ist hart, er weigert sich das Volk zu lassen. 2. Mos. 7, 14.

5. Die Fürsten der Moabiter machten sich auf, kamen zu Balak, und sprachen: Bileam weigert sich mit uns zu ziehen. 4. Mos. 22, 14.

6. [Das Weib zu Endor sprach zu Saul:] Ich will dir einen Bissen Brot vorsetzen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest, und deine Straße gehest.

Er aber weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. 1. Sam. 28, 22. 23.

7. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir! Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage? Und wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?

Aber er weigerte sich zu weichen. 2. Sam. 2, 22. 23.

8. [Thamar] nahm das Gericht, und schüttete es vor ihm aus; aber er [Amnon] weigerte sich zu essen. 2. Sam. 13, 9.

9. Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu seinem Nächsten, durch das Wort des Herrn: Lieber, schlage mich. Er aber weigerte sich, ihn zu schlagen. 1. Kön. 20, 35.

10. Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der Herr fern von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben. 1. Kön. 21, 3.
Vgl. V. 15.

B. Strafe der W.

Wirst du dich deß weigern, so will ich deinen erstgebornen Sohn erwürgen. 2. Mos. 4, 23.

Weihe.

S. Einweihung. Kirchweihe. Missionar D.

Weihnachten.

S. Advent. Jesus LIII.

Weihung.

S. Einweihung. Kirchweihe. Missionar D

Wein.

A. Ueberhaupt.

1. Trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt Gott. Pred. 9, 7.

2. Der Mensch bedarf zu seinem Leben . . . Wein. Sir. 39, 31.

3. Allezeit Wein oder Wasser trinken, ist nicht lustig; sondern zuweilen Wein, zuweilen Wasser trinken, das ist lustig. 2. Makk. 15, 40.

4. Niemand ist, der vom alten trinkt, und wollte bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder. Luc. 5, 39.

5. Jedermann giebt zum Ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringern. Joh. 2, 10.

B. Bau des W. S. Weinbau.

C. Behandlung des W.

Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um.

Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten. Luc. 5. 37. 38.

D. Enthaltung von W. S. Enthaltsamkeit.

E. Ernte des W. S. Weinernte.

F. Mangel an W. Beispiel.

Da es am Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein. Joh. 2, 3.

G. Wirkung des W.

a. Gute Wirkung.

1. Daß der Wein erfreue des Menschen Herz. Ps. 104, 15.

2. Der Wein muß die Lebendigen erfreuen. Pred. 10, 19. Vgl. Richt. 9, 13.

3. Der Wein erquickt dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt.

Und was ist das Leben, da kein Wein ist?

Der Wein ist geschaffen, daß er den Menschen fröhlich soll machen.

Der Wein, zur Nothdurft getrunken, erfreuet Leib und Seele.

Aber so man deß zu viel trinkt, bringt er das Herzeleid. Sir. 31, 32—36.

4. Wein und Saitenspiel erfreuet das Herz. Sir. 40, 20.

5. Brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist. 1. Tim. 5, 23.

b. Ueble Wirkung des W.

S. auch a. 3. Orgien. Trunk.

a. Allgemein.

1. Ihr Wein ist Drachengift, und wüthiger Ottern Galle. 5. Mos. 32, 33.

2. Der Wein macht lose Leute, und starkes Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise. Spr. 20, 1.

3. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist, und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

Aber darnach beißt er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter.

So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden. Spr. 23, 31—33.

4. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Jes. 28, 7.

5. Wein und Most machen toll. Hos. 4, 11.

6. Der Wein betrügt den stolzen Mann, daß er nicht bleiben kann. Hab. 2, 5.

7. Wein und Weiber bethören die Weisen. Sir. 19, 2.

b. Beispiel von der üblen Wirkung des W.

Also gaben sie [Lots Töchter] ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die Erste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand. 1. Mos. 19, 33. Vgl. V. 32. 35.

Weinbau.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. Spr. 31, 16.

2. [Er] war doch auf einen guten Boden an viel Wasser gepflanzet, daß er wohl hätte können Zweige bringen, Frucht tragen, und ein herrlicher Weinstock werden. Hes. 17, 8.

B. **Ankündigung des W.** S. auch E. a.

1. Du sollst wiederum Weinberge pflanzen. Jer. 31, 5.

2. [Sie] sollen Häuser bauen und Weinberge pflanzen. Hes. 28, 26.

C. **Aufforderung zum W.** S. auch D. 4.

Pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. 2. Kön. 19, 29. Vgl. Jes. 37, 30.

D. **Beispiele des W.**

1. Noah fing an, und ward ein Ackermann, und pflanzte Weinberge. 1. Mos. 9, 20.

2. Ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge. Pred. 2, 4.

3. Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg. Matth. 20, 1. Vgl. V. 4. 7.

4. Es hatte ein Mann zwei Söhne, und ging zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge. Matth. 21, 28.

5. Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter darin, und bauete einen Thurm. Matth. 21, 33. Vgl. Marc. 12, 1; — Luc. 20, 9.

E. **Ertrag, Lohn des W.**

a. Ueberhaupt.

S. auch C. Weinernte. Weinstock 4.

1. Sie werden Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen. Jes. 65, 21.

2. Sie sollen . . . Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken. Am. 9, 14.

3. Welcher pflanzet einen Weinberg; und isset nicht von seiner Frucht? 1. Kor. 9, 7.

b. Verlorner Ertrag.

S. Mißernte. Mühe E. b.

Weinernte.

S. auch Ernte II. C. b.

A. **Ueberhaupt.**

Die Weinerte soll reichen bis zur Zeit der Saat. 3. Mos. 26, 5.

B. **Aufforderung zur W.**

Sammlet ein den Wein und Feigen und Oel, und leget es in eure Gefäße. Jer. 40, 10.

C. **Beispiele der W.**

1. [Die Männer zu Sichem] zogen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und kelterten, und machten einen Tanz, und gingen in ihres Gottes Haus, und aßen und tranken. Richt. 9, 27.

2. [Die Juden] sammelten ein sehr viel Wein und Sommerfrüchte. Jer. 40, 12.

Weinstock.

S. auch Jesus CLIII.

1. Die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch. Hohel. 2, 13. Vgl. 7, 12.

2. Der Most verschwindet, der Weinstock verschmachtet. Jes. 24, 7.

3. Was ist das Holz vom Weinstock vor anderm Holz? Oder eine Rebe vor anderm Holz im Walde? Hes. 15, 2.

4. Der Weinstock soll seine Frucht geben. Sach. 8, 12.

5. Kann auch, lieben Brüder, ein Feigenbaum Oel, oder ein Weinstock Feigen tragen? Jak. 3, 12.

Weise.

S. auch Gewohnheit. Sitte.

1. Halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich. 2. Mos. 12, 24.

2. Das soll euch eine ewige Weise sein auf eure Nachkommen. 2. Mos. 27, 21. Vgl. 30, 21.

3. Diese Weise soll ein Gesetz sein, das der Herr geboten hat. 4. Mos. 19, 2.

4. Das ist eine Weise eines Menschen. 2. Sam. 7, 19.

5. Solches ist eine Weise in Israel. Ps. 81, 5.

6. Dem Narren gefällt seine Weise wohl. Spr. 12, 15.

Weisheit.

I. W. Gottes.

S. auch Gedanke I. Unbegreiflichkeit. Welt I. A. Werk I.

1. Wie sollte ich denn ihm antworten, und Worte finden gegen ihn? Hiob 9, 14.

2. Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. Hiob 12, 13.

3. Der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Ps. 33, 11.

4. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 104, 24.

5. Der Herr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet.

Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilet, und die Wolken mit Thau triefend gemacht. Spr. 3, 19. 20. Vgl. Jer. 10, 12; — 51, 15.

6. Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Jes. 28, 29.

7. Wer unterrichtet den Geist des Herrn, und welcher Rathgeber unterweiset ihn?

Wen fragt er um Rath, der ihm Verstand gebe, und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und unterweise ihn den Weg des Verstandes? Jes. 40, 13. 14. Vgl. Röm. 11, 34.

8. Groß von Rath, und mächtig von That. Jer. 32, 19.

9. Sein ist beides Weisheit und Stärke. Dan. 2, 20.

10. Alle Weisheit ist von Gott, dem Herrn, und ist bei ihm ewiglich.

Wer hat zuvor gedacht, wie viel Sand im Meer, wie viele Tropfen im Regen, und wie viele Tage der Welt werden sollen?

Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der Himmel, wie breit die Erde, und wie tief das Meer sein sollte? Wer hat Gott je gelehret, was er machen sollte?

Denn seine Weisheit ist vor allen Dingen. Sir. 1, 1—4.

11. Die Weisheit Gottes ist groß, und er ist mächtig. Sir. 15, 18.

12. Er beweiset seine große Weisheit herrlich. Sir. 42, 21.

13. Demselbigen Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit! Amen. Röm. 16, 27. Vgl. 1. Tim. 1, 17; — Judä 25.

14. Die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind. 1. Kor. 1, 25.

15. Da wir von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen:

Sondern wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit,

Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget. 1. Kor. 2, 6—8.

II. W. Jesu. S. Jesus CLIV.

III. W. des Menschen. S. auch Klugheit I.

A. Wahre, göttliche W.

S. auch Erkenntniß III. Erleuchtung II. König III. B. m. Rede III. D. a. Verstand. Weib A. bb.

A. Ueberhaupt.

1. O daß sie weise wären, und vernähmen solches. 5. Mos. 32, 29.

2. Bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten. Hiob 12, 12.

3. Die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.

4. Wer ist weise, und behält dies? Ps. 107, 43.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen. Spr. 1, 5.

6. Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gern höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. Spr. 4, 7.

7. Bist du weise, so bist du dir weise. Spr. 9, 12.

8. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht. Spr. 14, 6.

9. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket. Spr. 14, 8.

10. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge. Spr. 14, 16.
11. Der Weisen Mund streuet guten Rath. Spr. 15, 7.
12. Weisheit ist dem Narren zu hoch. Spr. 24, 7.
13. Wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden. Pred. 1, 18.
14. Weisheit, Klugheit, Furcht des Herrn werden sein Schatz sein. Jes. 33, 6.
15. Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe, der Sünde unterworfen. Weish. 1, 4.
16. Die Weisheit ist schön und unvergänglich, und läßt sich gern sehen von denen, die sie lieb haben, und läßt sich finden von denen, die sie suchen.
Ja, sie begegnet und giebt sich selbst zu erkennen denen, die sie gern haben.
Wer sie gern bald hätte, darf nicht viele Mühe; er findet sie vor seiner Thür auf ihn warten.
Denn nach ihr trachten, das ist die rechte Klugheit; und wer wacker ist nach ihr, darf nicht lange sorgen.
Denn sie gehet umher und suchet, wer ihrer werth sei, und erscheinet ihm gern unterwegs, und hat Acht auf ihn, daß sie ihm begegne. Weish. 6, 13—17.
17. Wer sich gern läßt weisen, da ist gewißlich der Weisheit Anfang. Weish. 6, 18.
18. Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit. Sir. 1, 14.
19. Die Furcht des Herrn ist die rechte Weisheit und Zucht. Sir. 1, 33.
20. Wer verständig ist, der nimmt solche Weisheit an, und wer sie kriegt, der lobet sie, Sir. 18, 28.
21. Die Weisheit preiset sich, und unter dem Volk rühmet sie sich.
Sie prediget in der Gemeine Gottes,
Und lobt sich in seinem Reich,
Und spricht also: Ich bin Gottes Wort,
Und schwebe über der ganzen Erde, wie die Wolken.
Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken.
Ich allein bin allenthalben, so weit der Himmel ist,
Und so tief der Abgrund ist,
Allenthalben im Meer, allenthalben auf Erden,
Unter allen Leuten, unter allen Heiden.
Bei diesen allen habe ich Wohnung gesucht, daß ich etwa statt fände. Sir. 24, 1—11.
22. Sie treffen doch den Weg nicht, da man die Weisheit findet. Bar. 3, 23.
23. Es ist Niemand, der den Weg wisse, da man die Weisheit findet. Bar. 3, 31.
24. Wer ist weise und klug unter euch? Jak. 3, 13.
25. Die Weisheit von oben her ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartheiisch, ohne Heuchelei. Jak. 3, 17.

b. Aufforderung, Mahnung zur W.

1. Laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu. Spr. 2, 2.
2. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand. Spr. 4, 5. Vgl. 16, 16.
3. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin. Spr. 7, 4.
4. Werdet weise. Spr. 8, 33.
5. Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand. Spr. 23, 23.
6. So lerne nun rechte Weisheit, auf daß du erfahrest, wer der sei, der langes Leben, Güter, Freude und Frieden giebt. Bar. 3, 14.
7. Ich will, daß ihr weise seid auf's Gute, aber einfältig auf's Böse. Röm. 16, 19.
8. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Eph. 5, 15.

c. Beispiele wahrer W.

1. [Pharao] sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist Keiner so verständig und weise, als du. 1. Mos. 41, 39.
2. [Der Herr] hat ihn [Bezaleel] erfüllet mit dem Geist Gottes, daß er weise, verständig, geschickt sei zu allerlei Werk. 2. Mos. 35, 31.
3. Derselbige Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre, und merkte und forschte, und stellete viele Sprüche. Pred. 12, 9. Vgl. 1, 16.
4. [Daniel sprach:] Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest. Dan. 2, 23.
5. Sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er [Stephanus] redete. Apostelg. 6, 10.

d. Bitte um wahre W.

1. Gieb mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist; und verwirf mich nicht aus deinen Kindern.
Sende sie herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Throne deiner Herrlichkeit; sende sie, daß sie bei mir sei, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle.

Denn sie weiß alles, und verstehet es. Und laß sie mich leiten in meinen Werken mäßiglich, und mich behüten durch ihre Herrlichkeit;
So werden dir meine Werke angenehm sein. Weish. 9, 4. 10—12.
2. So Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Jak. 1, 5.

e. Mangel an W.

S. Dummheit. Einfalt III. Narr. Thor. Unverstand. Unwissenheit.

f. Quelle wahrer W. S. auch d.

1. Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit. Ps. 51, 8.
2. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Ps. 111, 10. Vgl. Spr. 9, 10; — Sir. 1, 16.
3. Der Herr giebt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. Spr. 2, 6.
4. Weisheit ist bei den Demüthigen. Spr. 11, 2.
5. Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise. Spr. 13, 20.
6. Ruthe und Strafe giebt Weisheit. Spr. 29, 15.
7. Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude. Pred. 2, 26.
8. Er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand. Dan. 2, 21.
9. Mein Sohn, willst du weise werden, so lerne die Gebote; so wird dir Gott die Weisheit geben. Sir. 1, 32. Vgl. 6, 37.
10. Welcher sich unter euch dünkt weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein. 1. Kor. 3, 18.

g. Streben, Trachten nach W.

S. b. Lernbegier.

h. Werth, Nutzen, Segen wahrer W.

S. auch b. 6; — d. 1. Studium.

1. Man kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen.
Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold, oder köstlicher Onych und Sapphir.
Gold und Demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie golden Kleinod wechseln.
Ramoth und Gabis achtet man nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen denn Perlen.
Topasius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich. Hiob 28, 15—19.

2. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt.
Denn es ist besser, um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold.
Sie ist edler, denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen.
Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre.
Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.
Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. Spr. 3, 13—18.
3. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest.
Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen Krone. Spr. 4, 8. 9.
4. Weisheit ist besser, denn Perlen; und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen. Spr. 8, 11.
5. Weisheit macht vernünftige Leute. Spr. 13, 10.
6. Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser weder Gold, und Verstand haben, ist edler, denn Silber. Spr. 16, 16.
7. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. Spr. 24, 3.
8. Ein weiser Mann ist stark. Spr. 24, 5.
9. Wer mit Weisheit gehet, wird entrinnen. Spr. 28, 26.
10. Da sah ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß,
Daß dem Weisen seine Augen im Haupt stehen, aber die Narren in Finsterniß gehen. Pred. 2, 13. 14.
11. Die Weisheit giebt das Leben dem, der sie hat. Pred. 7, 13.
12. Die Weisheit stärkt den Weisen mehr, denn zehn Gewaltige, die in der Stadt sind. Pred. 7, 20.
13. Weisheit ist ja besser, denn Stärke. Pred. 9, 16. Vgl. V. 18.
14. Der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei den Narren. Pred. 9, 17.
15. Wenn der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil. Weish. 6, 26.
16. Ich rief, und mir kam der Geist der Weisheit.
Und ich hielt sie theurer, denn Königreiche und Fürstenthümer, und Reichthum hielt ich für nichts gegen sie.
Ich gleichte ihr keinen Edelstein; denn alles

Gold ist gegen sie wie geringer Sand, und Silber ist wie Koth gegen sie zu rechnen.

Ich hatte sie lieber, denn gesunden und schönen Leib, und erwählete sie mir zum Licht; denn der Glanz, so von ihr gehet, verlöschet nicht.

Es kam mir aber alles Gute mit ihr, und unzähliger Reichthum in ihrer Hand.

Weish. 7, 7—11.

17. Sie ist den Menschen ein unendlicher Schatz, welchen, so da gebrauchen, werden Gottes Freunde und sind angenehm; darum, daß ihnen gegeben ist, sich weisen zu lassen. Weish. 7. 14.

18. Es ist in ihr der Geist, der verständig ist, heilig, einig, mannigfaltig, scharf, behend, beredt, rein, klar, sanft, freundlich, ernstlich, frei, wohlthätig,

Leutselig, fest, gewiß, sicher; vermag alles, siehet alles, und gehet durch alle Geister, wie verständig, lauter, scharf sie sind.

Denn die Weisheit ist das Allerbehendeste; sie fährt und gehet durch alles, so gar lauter ist sie.

Denn sie ist das Hauchen der göttlichen Kraft, und ein Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen; darum kann nichts Unreines zu ihr kommen.

Denn sie ist ein Glanz des ewigen Lichts, und ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft, und ein Bild seiner Gütigkeit.

Sie ist einig, und thut doch alles. Sie bleibt, das sie ist, und verneuert doch alles; und für und für giebt sie sich in die heiligen Seelen, und macht Gottes Freunde und Propheten.

Denn Gott liebt Niemand, er bleibe denn bei der Weisheit.

Sie gehet einher herrlicher, denn die Sonne und alle Sterne; und gegen das Licht gerechnet, gehet sie weit vor.

Denn das Licht muß der Nacht weichen; aber die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr.

Sie reichet von einem Ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl.

Weish. 7, 22—8, 1.

19. Was ist reicher, denn die Weisheit, die alles schafft? Weish. 8, 5.

20. Begehret Einer viele Dinge zu wissen, so kann sie errathen, beides was vergangen und zukünftig ist. Sie versteht sich auf verdeckte Worte, und weiß die Räthsel aufzulösen. Zeichen und Wunder weiß sie zuvor, und wie es zu den Zeiten und Stunden ergehen soll.

Ich habe es beschlossen, mir sie zur Gespielin zu nehmen; denn ich weiß, daß sie mir ein guter Rathgeber sein wird, und ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit. Weish. 8, 8. 9.

21. Welche ihre Freunde sind, haben reine Wollust; und kommt unendlicher Reichthum durch die Arbeit ihrer Hände, und Klugheit durch ihre Gesellschaft und Gespräch, und ein guter Ruhm durch ihre Gemeinschaft und Rede. Weish. 8, 18.

22. Wenn gleich Einer unter den Menschenkindern vollkommen wäre; so gilt er doch nichts, wo er ohne die Weisheit ist, so von dir kommt. Weish. 9, 6.

23. Die Weisheit errettet die aus aller Mühe, so sich an sie halten. Weish. 10, 9.

24. Diese Weisheit macht recht kluge Leute; und wer an ihr fest hält, dem hilft sie aus mit Ehren. Sir. 1, 24.

25. Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen.

Wer sie lieb hat, der hat das Leben lieb; und wer sie fleißig sucht, wird große Freude haben.

Wer fest an ihr hält, wird große Ehre erlangen, und was er vornimmt, da wird der Herr Glück zu geben. Sir. 4, 12—14.

26. Wer der Weisheit gehorchet, der kann andere Leute lehren, und wer sich zu ihr hält, der wird sicher wohnen. Sir. 4, 16.

27. Endlich wirst du Trost an ihr haben, und wird dir dein Leid in Freude gekehret werden. Sir. 6, 29.

28. Ihre Fesseln werden dir ein starker Schirm, und ihr Halseisen ein herrliches Kleid werden.

Sie hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube.

Dasselbige Kleid wirst du anziehen, und dieselbige schöne Krone wirst du aufsetzen.

Sir. 6, 30—32.

29. Die Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, und setzt ihn bei die Fürsten. Sir. 11, 1.

30. Er guckt zu ihrem [der Weisheit] Fenster hinein, und horcht an der Thür,

Sucht Herberge nahe bei ihrem Hause, und richtet an ihrer Wand seine Hütte auf, und ist ihm eine gute Herberge.

Er bringet seine Kinder auch unter ihr Dächlein, und bleibt unter ihrer Laube.

Darunter wird er vor der Hitze beschirmet, und ist ihm eine herrliche Wohnung.

Sir. 14, 24—27.

31. Sie wird ihm begegnen, wie eine Mutter, und wird ihn empfangen, wie eine junge Braut.

Sie wird ihn speisen mit Brot des Verstandes, und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit.

Dadurch wird er stark werden, daß er fest stehen kann, und wird sich an ihn halten, daß er nicht zu Schanden wird.

Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten, und wird ihm seinen Mund aufthun in der Gemeine.

Sie wird ihn krönen mit Freude und Wonne, und mit ewigem Namen begaben. Sir. 15, 2—6.

32. Ein weiser Mann bringt sich selbst zu Ehren durch seine weise Rede. Sir. 20, 29.

33. Im Rath hat man Acht, was der Weise redet; und was er redet, das gilt. Sir. 21, 20.

34. O wie groß ist der, so weise ist. Sir. 25, 13.

35. Ein weiser Mann kann sein Volk lehren, und schafft mit seinem Rath Nutzen, und trifft es. Sir. 37, 26.

36. Ein weiser Mann wird hoch gelobet; und alle, die ihn sehen, preisen ihn. Sir. 37, 27.

37. Ein Weiser hat bei seinen Leuten ein großes Ansehen, und sein Name bleibt ewiglich. Sir. 37, 29.

38. Wein und Saitenspiel erfreuet das Herz; aber die Weisheit ist lieblicher denn die beide. Sir. 40, 20.

39. Welche [Gnade] uns reichlich widerfahren ist, durch allerlei Weisheit und Klugheit. Eph. 1, 8.

B. **W. dieser Welt, angebliche, sündliche W.**

S. auch Dünkel H. Rathgeber V.

a. Ueberhaupt.

1. Er fänget die Weisen in ihrer Listigkeit. Hiob 5, 13. Vgl. 1. Kor. 3, 19.

2. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Spr. 21, 30.

3. Der die Weisen zurückkehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht. Jes. 44, 25.

4. Weise sind sie genug, Uebles zu thun; aber Wohlthun wollen sie nicht lernen. Jer. 4, 22.

5. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit. Jer. 9, 23.

6. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden. Röm. 1, 22.

7. Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen. 1. Kor. 1, 19.

8. Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? 1. Kor. 1, 20.

9. Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf: nicht viel Weise nach dem Fleisch . . . sind berufen. 1. Kor. 1, 26.

10. Dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei Gott. 1. Kor. 3, 19.

11. Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch. Jak. 3, 15.

b. Beispiel von W. dieser Welt.

Sintemal . . . die Griechen nach Weisheit fragen. 1. Kor. 1, 22.

Weissager.

I. Von Gott gesandter, rechter W.

S. Weissagung I.

II. Von Gott nicht gesandter, falscher W.

S. auch Irrlehrer. Prophet II. Wahrsager. Weissagung II.

A. **Beispiel eines falschen W.** S. auch B. b.

Die Philister riefen ihre Priester und Weissager, und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Herrn machen? 1. Sam. 6, 2.

B. **Strafe falscher W.**

a. Allgemein.

1. . . . über alle Wahnsinnigen und Weissager, daß du sie in Kerker und Stock legest. Jer. 29, 26.

2. Schwert soll kommen über ihre Weissager, daß sie zu Narren werden. Jer. 50, 36.

b. Beispiel der Strafe.

Bileam, den Sohn Beors, den Weissager, erwürgeten die Kinder Israel mit dem Schwert. Jos. 13, 22.

C. **Warnung vor falschen W.**

1. Daß nicht unter dir gefunden werde . . . ein Weissager. 5. Mos. 18, 10.

2. Diese Völker . . . gehorchen den Tagewählern und Weissagern; aber du sollst dich nicht also halten gegen den Herrn, deinen Gott. 5. Mos. 18, 14.

Weissagung.

I. Von Gott gegebene, rechte W.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer kann etwas verkündigen von Anfang? so wollen wir es vernehmen; oder weissagen zuvor? so wollen wir sagen: Du redest recht. Jes. 41, 26.

2. Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige Neues; ehe denn es aufgehet, lasse ich es euch hören. Jes. 42, 9.

3. Ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschiehet. Jes. 46, 10.

4. Ich habe es zuvor verkündiget dies Zukünftige, aus meinem Munde ist es gekommen, und ich habe es lassen sagen. Jes. 48, 3. Vgl. V. 5.

5. Das Gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weissaget auf die Zeit, so noch fern ist. Hes. 12, 27.

6. Ich bin es, der so viel Weissagung giebt, und durch die Propheten mich anzeige. Hos. 12, 11.

7. Der Herr Herr redet, wer sollte nicht weissagen? Am. 3, 8.

8. Meinest du, daß deine Weissagung gewiß ist, so darfst du nicht erschrecken noch erblassen. Jud. 6, 4.

9. Sie haben weislich gerathen und geweissaget. Sir. 44, 3.

10. Einem Andern [wird gegeben] Weissagung. 1. Kor. 12, 10.

11. Wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntniß, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. 1. Kor. 13, 2.

12. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden. 1.Kor.13,8.

13. Unser Weissagen ist Stückwerk. 1. Kor. 13, 9.

14. Wer weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung. 1. Kor. 14, 3.

15. Der da weissagt, ist größer, denn der mit Zungen redet. 1. Kor. 14, 5.

16. Die Weissagung [ist] nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen. 1. Kor. 14, 22.

17. Die Weissagung verachtet nicht. 1. Theß. 5, 20.

18. Das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung.

Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2.Ptr.1,20.21.

19. Das Zeugniß Jesu ist der Geist der Weissagung. Offenb. 19, 10.

B. Ankündigung der W.

Eure Söhne und Töchter sollen weissagen. Joel 3, 1. Vgl. Apostelg. 2, 17.

C. Aufforderung zur W.

a. Allgemein.

1. Verkündiget uns, und weissaget etwas zuvor; laßt uns mit unserem Herzen darauf achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder laßt uns doch hören, was zukünftig ist. Jes. 41, 22.

2. Darum sollst du, Menschenkind, wider sie weissagen. Hes. 11, 4.

3. Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr weissagen möget. 1. Kor. 14, 1.

4. Du mußt abermal weissagen den Völkern und Heiden, und Sprachen, und vielen Königen. Offenb. 10, 11.

b. Beispiele einer Aufforderung zur W.

1. Richte dein Angesicht und deinen bloßen Arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie. Hes. 4, 7.

2. Du Menschenkind, kehre dein Angesicht wider die Berge Israels, und weissage wider sie. Hes. 6, 2. Vgl. 36, 1. 6.

3. Du Menschenkind, weissage wider die Propheten Israels, und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen Herzen weissagen: Höret des Herrn Wort. Hes. 13, 2.

4. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Jerusalem, und träufe wider die Heiligthümer, und weissage wider das Land Israel. Hes. 21, 2.

5. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der Herr Herr von den Kindern Ammon und von ihrer Schmach, und sprich: Das Schwert, das Schwert ist gezuckt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blinken. Hes. 21, 28.

6. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Pharao, den König in Aegypten; und weissage wider ihn, und wider ganz Aegyptenland. Hes. 29, 2.

7. Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden. Hes. 34, 2.

8. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider das Gebirge Seir, und weissage dawider. Hes. 35, 2.

9. Er sprach zu mir: Weissage zum Winde; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der Herr Herr: Wind, komme herzu aus den vier Winden, und blase diese Getödteten an, daß sie wieder lebendig werden. Hes. 37, 9.

10. Du Menschenkind, weissage wider Gog, und sprich: Also spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist in Mesech und Thubal. Hes. 39, 1. Vgl. 38, 2. 14.

11. Der Herr nahm mich von der Heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage meinem Volk Israel. Am. 7, 15.

D. Beispiele einer wahren W.

S. auch Jesus LIII. B; — CLVI. Messias.

1. Da der Geist auf ihnen [den siebzig Aeltesten] ruhete, weissagten sie, und hörten nicht auf. 4. Mos. 11, 25.

2. Eldad und Medad weissagen im Lager. 4. Mos. 11, 27. Vgl. V. 26.

3. Da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihm [Saul] ein Prophetenhaufe entgegen; und der Geist Gottes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. 1. Sam. 10, 10. Vgl. V. 5. 6. 11; — 19, 23. 24.

4. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zwei Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten. 1. Sam. 19, 20. Vgl. V. 21.

5. [Der König Israel sprach: Micha] weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. 1. Kön. 22, 8. Vgl. V. 18; — 2. Chron. 18, 7. 17.

6. [Assaph] weissagte bei dem Könige. 1. Chron. 26, 2.

7. Elieser, der Sohn Dodava von Maresa, weissagte wider Josaphat. 2. Chron. 20, 37.

8. Es weissagten die Propheten Haggai und Sacharja, der Sohn Iddo zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels. Esra 5, 1.

9. Jeremia sprach zu allen Fürsten und zu allem Volk: Der Herr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, sollte weissagen wider dies Haus und wider diese Stadt. Jer. 26, 12. Vgl. V. 11.

10. So war auch Einer, der im Namen des Herrn weissagete, Uria, der Sohn Semaja, von Kiriath Jearim. Derselbe weissagte wider diese Stadt und wider dies Land, gleichwie Jeremia. Jer. 26, 20.

11. Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von Alters her, die haben wider viele Länder und große Königreiche geweissaget, von Krieg, von Unglück, und von Pestilenz. Jer. 28, 8.

12. Ich weissagte, wie mir befohlen war. Hes. 37, 7. Vgl. V. 10.

13. Da er [Samuel] entschlafen war, weissagte er, und verkündigte dem Könige sein Ende. Sir. 46, 23. Vgl. 48, 14.

14. Zu der Zeit Davids weissagte Nathan. Sir. 47, 1.

15. [Jesaia] weissagte mit reichem Geist, was zuletzt geschehen sollte. Sir. 48, 27.

16. [Jesaia] verkündigte das Zukünftige und Verborgene, ehe denn es kam. Sir. 48, 28.

17. [Hesekiel] hat geweissaget wider die Feinde. Sir. 49, 11.

18. Alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannes. Matth. 11, 13. Vgl. Luc. 16, 16.

19. Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagte. Luc. 1, 67.

20. Dieweil er [Kaiphas] desselbigen Jahres Hoherpriester war, weissagte er. Joh. 11, 51.

21. Alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget. Apostelg. 3, 24.

22. Da Paulus die Hände auf sie [die Johannis-Jünger zu Ephesus] legte, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten. Apostelg. 19, 6.

23. [Philippus in Cäsarien] hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen, und weissagten. Apostelg. 21, 9.

24. Nach welcher Seligkeit haben gesuchet und geforschet die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben. 1. Ptr. 1, 10.

25. Es hat auch von Solchen geweissaget Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen. Judä 14.

E. **Erfüllung einer W.** S. Erfüllung F.

II. Von Gott nicht gegebene, falsche W.

S. auch I. C. b. 3. Irrlehrer. Prophet II. Wahrsager. Wahrsagerei. Weissager II.

A. Ueberhaupt.

1. Sie sind toll im Weissagen, und köken die Urtheile heraus. Jes. 28, 7.

2. Wann wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen, und ihres Herzens Trügerei weissagen. Jer. 23, 26.

3. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der Herr; sondern sie weissagen falsch in meinem Namen. Jer. 27, 15.

4. Ihr Gesicht ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: Der Herr hat es gesagt, so sie doch der Herr nicht gesandt hat. Hes. 13, 6. Vgl. V. 7.

5. Weissagen sie, so ist es eitel Lügen. Weish. 14, 28.

6. Eigene Weissagung, und Deutung, und Träume sind nichts. Sir. 34, 5.

7. Es werden Viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Matth. 7, 22.

B. Beispiele falscher W.

S. auch Wahrsagerin.

1. Da der Mittag vergangen war, weissagten sie [die Baalspropheten], bis daß man das Speisopfer thun sollte; und war da keine Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken. 1. Kön. 18, 29.

2. Alle Propheten weissagten also [vor Ahab und Josaphat], und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der

Herr wird es in die Hand des Königs geben. 1. Kön. 22, 12. Vgl. V. 10; — 2. Chron. 18, 9. 11. S. dagegen 1. Kön. 22, 34. 35; — 2. Chron. 18. 33. 34.

3. Ich merkte, daß ihn [Semaja] Gott nicht gesandt hatte. Denn er sagte wohl Weissagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm Geld gegeben. Neh. 6, 12.

4. Bei den Propheten zu Samaria sah ich Thorheit, daß sie weissagten durch Baal, und verführten mein Volk Israel. Jer. 23, 13.

5. Das sind die Propheten Israels, die Jerusalem weissagen, und predigen von Frieden, so doch kein Friede ist, spricht der Herr Herr. Hes. 13, 16.

C. **Strafe falscher W.**

Wenn Jemand weiter weissaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des Herrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget. Sach. 13, 3.

Welt.

I. Natürliche W. Inbegriff aller erschaffenen Dinge.

A. **Beste W. Optimismus.** S. auch Werk I.

1. Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. 1. Mos. 1, 31.

2. Der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken. Ps. 104, 31.

3. Was in der Welt geschaffen wird, das ist gut, und ist nichts Schädliches darin. Weish. 1, 14.

4. Der da ewig lebt, alles, was der macht, das ist vollkommen. Sir. 18, 1.

5. Alle Werke des Herrn sind sehr gut, und was er gebietet, das geschiehet zu rechter Zeit. Sir. 39, 21.

6. Man darf nicht sagen: Was soll das? Denn er hat ein jegliches geschaffen, daß es zu etwas dienen soll. Sir. 39, 26. Vgl. V. 22.

7. Alles, was vom Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. Sir. 39, 30.

8. Daß alle Werke des Herrn gut sind, und ein jegliches zu seiner Zeit nützlich ist,

Daß man nicht sagen darf, es ist nicht alles gut, denn es ist ein jegliches zu seiner Zeit köstlich. Sir. 39, 39. 40.

9. Wie lieblich sind alle seine Werke, wiewohl man kaum ein Fünklein davon erkennen kann.

Es lebt alles, und bleibt für und für; und wozu er ihrer bedarf, sind sie alle gehorsam. Sir. 42, 23. 24.

10. Was er macht, daran ist kein Fehler. Sir. 42, 25.

11. [Er] hat ein jegliches geordnet, wozu es sonderlich nütze sein soll. Sir. 42, 26.

12. Alle Kreatur Gottes ist gut. 1. Tim. 4, 4.

B. **Schöpfung der W.**

S. Jesus CXVI. Schöpfung I. B. C. H.

II. Die gegen das Himmelreich feindselige W.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Das Licht] war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht. Joh. 1, 10.

2. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. Joh. 14, 17.

3. Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht. Joh. 17, 25.

4. Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht. 1. Joh. 3, 1.

5. Die ganze Welt liegt im Argen. 1. Joh. 5, 19.

B. **Fürst der W.** S. Fürst II.

C. **Haß der W.**

S. auch Märtyrerthum. Mißliebigkeit. Nachstellung. Verfolgung.

1. [Rohe Leute sagen:] Laßt uns auf den Gerechten lauern; denn er macht uns viel Unlust, und setzt sich wider unser Thun, und schilt uns, daß wir wider das Gesetz sündigen, und ruft aus unser Wesen für Sünde.

Er giebt vor, daß er Gott kenne, und rühmet sich Gottes Kind;

Straft, was wir im Herzen haben.

Er ist uns nicht leidlich auch anzusehen, denn sein Leben reimet sich nichts mit den andern, und sein Wesen ist gar ein anderes.

Er hält uns für untüchtig, und meidet unser Thun als einen Unflath; und giebt vor, wie es die Gerechten zuletzt gut haben werden; und rühmet, daß Gott sein Vater sei.

So laßt doch sehen, ob sein Wort wahr sei, und versuchen, wie es mit ihm ein Ende werden will.

Ist der Gerechte Gottes Sohn, so wird er ihm helfen, und erretten von der Hand der Widersacher.

Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken, daß wir sehen, wie fromm er sei, und erkennen, wie geduldig er sei.

Wir wollen ihn zum schändlichen Tode verdammen. Da wird man ihn kennen an seinen Worten. Weish. 2, 12—20.

2. [Ihr] müsset gehasset werden von Jedermann um meines Namens willen. Matth. 10, 22. Vgl. 24, 9. 10.

3. Die Welt kann euch nicht hassen; mich

aber hasset sie, denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. Joh. 7, 7.

4. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.

Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.
Joh. 15, 18. 19.

5. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. Joh. 15, 23. Vgl. V. 24.

6. Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen. Joh. 16, 20.

7. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. Joh. 17, 14.

8. Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset. 1. Joh. 3, 13.

D. **Liebe, Lust der W.**

S. Weltkind. Weltliebe. Weltlust.

E. **Ueberwindung der W.**

1. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.
Joh. 16, 33.

2. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1.Joh.5,4. Vgl. V. 5.

F. **Weisheit der W.** S. Weisheit III. B.

Weltgericht.

S. auch Gerichtstag. Jesus CX; — CLVI. Tag II.

1. Tausend mal tausend dieneten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan. Dan. 7, 10.

2. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrher wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt. Matth. 10, 15. Vgl. 11, 22. 24; — Marc. 6, 11; — Luc. 10, 14.

3. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, daß sie geredet haben. Matth. 12, 36.

4. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen. Matth. 12, 41. Vgl. V. 42; — Luc. 11, 31. 32.

5. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen, und es [das Unkraut] ausjäten?

Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausjätet.

Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammlet mir in meine Scheuern. Matth. 13, 28—30.

6. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammlen aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun,

Und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähnklappen. Matth. 13, 41. 42.

7. Abermal ist gleich das Himmelreich einem Netz, das in's Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fängt.

Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

Also wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden,

Und werden sie in den Feuerofen werfen: da wird Heulen und Zähnklappen sein.
Matth. 13, 47—50.

8. [Des Menschen Sohn] wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet;

Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

Und sie werden in die ewige Pein gehen,

aber die Gerechten in das ewige Leben.
Matth. 25, 32—36. 41—43. 46.

9. Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist, und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf! Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid.

Da wird sein Heulen und Zähnklappen: wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber hinausgestoßen. Luc. 13, 25, 28. Vgl. Matth. 8, 11. 12.

10. Es werden Zeichen geschehen an der Sonne, und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und werden zagen; und das Meer und die Wasserwogen werden brausen.

Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. Luc. 21, 25. 26. Vgl. Marc. 13, 24. 25.

11. [Es] werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebles gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 29.

12. Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren. 1. Kor. 4, 5.

13. Ich sah die Todten, beide groß und klein, stehen vor Gott: und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

Und das Meer gab die Todten, die darin waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darin waren: und sie wurden gerichtet ein jeglicher nach seinen Werken.
Offenb. 20, 12. 13.

Weltkind.

S. auch Fleischlichkeit. Orgien. Weltliebe. Weltlust. Wohlleben.

A. Ueberhaupt.

1. Sie werden alt bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. Hiob 21, 13.

2. Er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn Einer nach guten Tagen trachtet. Ps. 49, 19.

3. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Joh. 3, 31.

4. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi. 2. Kor. 4, 4.

5. Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt höret sie. 1. Joh. 4, 5.

B. Beispiele eines W.

1. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging. Matth. 24, 38.

2. Es war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
Luc. 16, 19.

C. Strafe eines W.

a. Allgemein.

1. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie. Ps. 49, 15.

2. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr. Ps. 49, 20.

3. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Gräuel sein. Jes. 66, 24. Vgl. Marc. 9, 44.

b. Beispiel von der Strafe eines W.

Als er [der reiche Mann] in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sah Abraham von fern, und Lazarum in seinem Schooß,

Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers in's Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Luc. 16, 23. 24.

D. Vorhaltung an ein W.

1. Du meinest nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. Matth. 16, 23.

2. Ihr seid von unten her, ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Joh. 8, 23.

Weltklugheit.

S. Klugheit I. Lebensklugheit. Weisheit III. B.

Weltlichkeit.

S. Welt II. Weltkind. Weltliebe. Weltlust.

Weltliebe.

S. auch Weltkind.

A. Beispiele der W.

1. Da Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen. Apostelg. 24, 25.

2. Demas hat mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen. 2. Tim. 4, 10.

B. **Folge der W.** S. auch C. 2.

Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein. Jak. 4, 4.

C. **Warnung vor W.**

1. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes-Wille. Röm. 12, 2.

2. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Denn alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffährtiges Leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1. Joh. 2, 15. 16.

Weltlust.

A. **Ueberhaupt.**

Etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten es.

Das unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht. Luc. 8, 7. 14. Vgl. Matth. 13, 7. 22; — Marc. 4, 7. 18. 19.

B. **Strafe der W.**

Wehe euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. Luc. 6, 25.

C. **Warnung vor W.**

1. Die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen; denn das Wesen dieser Welt vergehet. 1. Kor. 7, 31.

2. Wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.

3. Alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust und hoffährtiges Leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1. Joh. 2, 16. 17.

Weltsinn.

S. Weltkind. Weltliebe. Weltlust.

Wendung.

S. Fluch H. Freude I. G. Traurigkeit I. J. Veränderung.

Werbung. S. Braut C.

Werk.

I. Werke Gottes.

S. auch Beistand I. Erhaltung B. Erlösung. Ernährung II. 1. A; — 2. A. Finger. Führung I. Fürsorge I. Hilfe I. Regierung I. Rettung. Schöpfung I. Schutz I. That I. Welt I. A. Wohlthätigkeit I. Wunder.

1. Eure Augen haben die großen Werke des Herrn gesehen, die er gethan hat. 5. Mos. 11, 7.

2. Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich. 5. Mos. 32, 4.

3. Wie wunderlich sind deine Werke. Ps. 66, 3. Vgl. V. 5; — 139, 14.

4. Herr, wie sind deine Werke so groß! Ps. 92, 6. Vgl. 104, 24.

5. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Ps. 111, 2.

6. Siehe an die Werke Gottes. Pred. 7, 14.

7. Gott hat von Anfang seine Werke wohl geordnet. Sir. 16, 25.

8. Gottes Werke kann man nicht alle erzählen. Sir. 38, 8.

9. Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. Joh. 6, 29.

10. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. Apostelg. 15, 18.

11. Groß und wunderbarlich sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott. Offenb. 15, 3.

II. Werke Jesu.

S. Jesus XXXVII; — LXXIII; — CXLIX. — CLV; — CLVII; — CLIX.

III. Werke des Menschen. S. auch That III.

A. **W. im Allgemeinen.**

a. Ueberhaupt.

1. Das Werk lobt den Meister. Sir. 9, 24.

2. Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen ist nichts verborgen. Sir. 39, 24.

3. Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also? Röm. 9, 20.

4. Ich weiß deine Werke und deine Arbeit. Offenb. 2, 2. Vergl. V. 9. 19; — 3. 1. u. ö.

5. Ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13.

b. Haltlosigkeit, Hinfälligkeit, Vergänglichkeit menschlicher W.

1. Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet. Matth. 15, 13.

2. Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen. Apostelg. 5, 38.

3. So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Röm. 9, 16.

B. **W. des Gesetzes.**

S. Aeußerlichkeit II. Ceremonie. Fasten II. Gesetz F. Gnade I. M. Pharisäismus. Selbstgerechtigkeit. Seligkeit B. Werkdienst.

C. **Gute W.**

S. auch Fruchtbarkeit II. B. Liebeswerk. Rechtfertigung.

a. Ueberhaupt.

1. Er behält die Wohlthat des Menschen, wie einen Siegelring, und die guten Werke wie einen Augapfel. Sir. 17, 18.

2. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken. 2. Kor. 9, 8.

3. Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum. Hebr. 13, 21.

b. Aufforderung zu guten W.

1. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

2. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken. Kol. 1, 10.

3. Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke. Tit. 2, 7.

4. Laß die Unsern lernen, daß sie im Stande guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seien. Tit. 3, 14.

5. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken. Hebr. 10, 24.

6. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. Jak. 3, 13.

c. Beispiele guter W.

1. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Matth. 26, 10. Vgl. Marc. 14, 6.

2. [Tabea] war voll guter Werke und Almosen, die sie that. Apostelg. 9, 36.

d. Segen guter W.

1. Dein Werk gefällt Gott. Pred. 9, 7.

2. Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.

e. Verdienstlosigkeit guter W.

S. Fasten II. Gesetz F. Gnade I. M. Seligkeit B.

D. **Böse W.**

S. Entsittlichung I. Fleisch B. Fleischlichkeit. Frevel. Gottlosigkeit. Hirt II. B. Lichtscheu. Missethat. Priester II. Prophet II. Sünde. Sündhaftigkeit. Uebelthat. Welt II. u. a. m.

IV. **Werke des Teufels.**

S. Fürst II. Satan. Teufel. Versuchung II C.

Werkdienst.

S. auch Ceremonie. Fasten II. Geplärr. Lippenwerk. Opfer B.

1. Wenn Einer bauet, und wiederum zerbricht, was hat er davon, denn Arbeit?

Wenn Einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der Herr erhören?

Wer sich wäscht, wenn er einen Todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an, was hilft dem sein Waschen?

Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und sündiget immer wieder; wer soll deß Gebet erhören, und was hilft ihm sein Fasten? Sir. 34, 28—31.

2. Dem, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht. Röm. 4, 4.

Werkgerechtigkeit. Werkheiligkeit.

S. Ceremonie. Fasten II. Gesetz F. Pharisäismus. Selbstgerechtigkeit. Werkdienst.

Werkzeug.

S. auch Rüstzeug.

Mag sich auch eine Axt rühmen wieder den, so damit hauet, oder eine Säge trotzen wider den, so sie ziehet? Jes. 10, 15.

Wermuth.

S. Bitterkeit.

Werth.

S. Erkenntniß III. 3. J. Geschicklichkeit D. Gesundheit H. Weisheit III. A. h. Wort I. N.

Werthlosigkeit.

S. auch Gewinn D. Pracht E. Zurücksetzung.

Was die Narren schenken, machen sie selbst unwerth. Sir. 20, 13.

Werthschätzung.

S. auch Ansehen I. Aufmerksamkeit II. Beliebtheit. Ehre III. B. Ehrenbezeugung. Ehrerbietung V.

A. **Aufforderung zur W.**

S. auch Verachtung III. H.

1. Halte deinen Freund werth. Sir. 27, 18.

2. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth. 1. Tim. 5, 17.

3. Die Knechte, so unter dem Joche sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten. 1. Tim. 6, 1.

B. **Beispiel der W.**

Eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. Luc. 7, 2.

Wetter. S. Ungewitter.

Wettkampf. S. Kampf. Wettlauf.

Wettlauf.

1. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. 1. Kor. 9, 24.

2. [Daß] unser keiner dahinten bleibe. Hebr. 4, 1.

Wettstreit. S. Kampf. Wettlauf.

Wichtigkeit. S. Glück K.

Widerchrist.

A. **Ueberhaupt. Wesen des W.** S. auch C. 1.

1. [Er] wird sich erheben, und aufwerfen wider alles, das Gott ist; und wider den Gott aller Götter wird er gräulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sei; denn es ist beschlossen, wie lange es währen soll. Dan. 11, 36.

2. [Der Tag des Herrn] kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens,

Der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebt über alles, das Gott oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und giebt sich vor, er sei Gott. 2. Theſſ. 2, 3. 4.

3. Wer ist ein Lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn läugnet. 1. Joh. 2, 22.

4. Ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen würde, und ist jetzt schon in der Welt. 1. Joh. 4, 3.

5. Viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist. 2. Joh. 7.

B. **Nähe des W.** S. auch A. 4.

Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist. 1. Joh. 2, 18.

C. **Strafe des W.**

1. Alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird seiner ein Ende machen, durch die Erscheinung seiner Zukunft,

Deß, welches Zukunft geschiehet nach der Wirkung des Satans, mit allerlei lügenhaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern,

Und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen, die verloren werden. 2. Theſſ. 2, 8—10.

2. Das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das Maalzeichen des Thieres nahmen, und die das Bild des Thieres anbeteten; lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Offenb. 19, 20.

D. **Wirkung des W.** S. auch C. I.

[Das Thier] thut große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen, vor den Menschen,

Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind, zu thun vor dem Thier. Offenb. 13, 13. 14.

Widerlegung.

S. auch Beschämung. Disputation.

Beispiel.

[Die Pharisäer und Schriftgelehrten] konnten ihm [Jesu] darauf nicht wieder Antwort geben. Luc. 14, 6.

Widersacher. S. auch Feind.

I. W. Gottes.

1. Als der seinen Widersachern vergelten, und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will. Jes. 59, 18.

2. Der Herr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird. Nah. 1, 2.

II. W. des Menschen.

S. auch Teufel.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. Hiob 16, 9.

2. Meine Widersacher sind alle vor dir. Ps. 69. 20.

3. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. Ps. 119, 157.

4. [Ich] habe sie übergeben in die Hände ihrer Widersacher. Hes. 39, 23.

B. **Behandlung des W.**

S. Liebe III. 4. B. Milde III. Sanftmuth. Unversöhnlichkeit B. Vergebung III. Versöhnlichkeit. Versöhnung II.

C. **Beispiele eines W.**

1. Der Herr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem Samen. 1. Kön. 11, 14.

2. Auch erweckte ihm [Salomo] Gott einen Widersacher, Reson, den Sohn Eliada, der von seinem Herrn, Hadadeser, dem Könige zu Zoba, geflohen war. 1. Kön. 11, 23. Vgl. V. 25.

3. Unsere Widersacher gedachten: Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen, und sie erwürgen, und das Werk hindern. Neh. 4, 11. Vgl. Esra 4, 1.

4. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Esth. 7, 6. Vgl. E. b. 1.

D. **Klage über W.** S. auch A. 3.

Herr, habe Acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher. Jer. 18, 19.

E. **Strafe der W.**

a. Allgemein.

1. So die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 2.

2. Ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen. Ps. 89, 24.

3. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. Ps. 109, 29.

4. Reiß den Widersacher dahin, und zerschmeiße den Feind. Sir. 36, 9.

b. Beispiele bestrafter W.

1. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Esth. 7, 10. Vgl. C. 4.

2. Die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb. Ps. 106, 11.

3. [Josua] schlug die Widersacher todt. Sir. 46, 7.

4. [David] schlug die Feinde allenthalben, und vertilgete die Philister, seine Widersacher. Sir. 47, 8.

F. **Vorsicht vor dem W.**

Dem Widersacher keine Ursach geben zu schelten. 1. Tim. 5, 14.

Widersetzlichkeit.

S. auch Empörung. Trotz. Widerspenstigkeit. Widerspruch. Widerstand.

A. **Ueberhaupt.**

Er wird sich wider alles aufwerfen. Dan. 11, 37. Vgl. V. 36.

B. **Beispiel der W.**

[Demetrius schrieb dem Jonathas:] Alles mein Kriegsvolk ist von mir abgefallen, und setzt sich wider mich. 1. Makk. 11, 43.

C. **Strafe der W.**

So spricht der Herr: Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken wider Babel, und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben. Jer. 51, 1.

D. **Warnung vor W.**

S. Nachgiebigkeit A.

Widersinnigkeit.

S. Abgötterei II. B. Narr. Thor.

Widerspenstigkeit.

S. auch Empörung. Trotz. Widersetzlichkeit. Widerspruch. Widerstand.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie sind dir widerspenstig. Ps. 5, 11.

2. Ein Widerspenstiger macht einen Weisen unwillig, und verderbet ein mildes Herz. Pred. 7, 8.

3. Du Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlichte Dornen bei dir, und du wohnest unter den Skorpionen: aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem Angesicht dich entsetzen, ob sie wohl ein ungehorsames Haus sind. Hes. 2. 6.

B. **Beispiele der W.**

1. [Die Kinder Israel] wurden ungehorsam und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter sich zurück, und erwürgeten deine Propheten, die ihnen bezeugten, daß sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten große Lästerung. Neh. 9, 26.

2. Seine Bürger waren ihm feind, und schickten Botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Luc. 19, 14.

C. **Strafe der W.**

a. Aufforderung zur Strafe.

Strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2. Tim. 2, 25.

b. Beispiele der Strafe.

1. [Holofernes] schlug alle, die ihm widerstrebten, mit der Schärfe des Schwerts. Jud. 2, 16.

2. Jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir. Luc. 19, 27.

3. Da sie [die Juden zu Korinth] widerstrebten und lästerten, schüttelte er [Paulus] die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt! Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Apostelg. 18, 6.

D. **Sündlichkeit der W.**

Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst. 1. Sam. 15, 23.

E. **Vorhaltung über W.**

Du hast immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerrissen, und gesagt: Ich will nicht so unterworfen sein. Jer. 2, 20.

F. **Warnung vor W.**

S. auch Nachgiebigkeit A.

1. Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. Ps. 32, 9.

2. Strebe nicht wider den Strom. Sir. 4, 31.

Widerspruch.

I. Aeußerer W.

A. **Ueberhaupt.**

Sie predigen eitel Fluchen und Widersprechen. Ps. 59, 13.

B. **Beispiele des W.**

S. auch Einwand.

1. Als sie ihn hatten hinausgebracht, sprach er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest.

Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr; Siehe, dieweil dein Knecht Gnade gefunden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine Seele bei dem Leben erhieltest. Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mir ein Unfall ankommen, daß ich stürbe.

Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe. 1. Mos. 19, 17—20.

2. Da redete der Herr mit Mose, und sprach: Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem Könige in Aegypten, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.

Mose aber redete vor dem Herrn, und sprach: Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie sollte mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von unbeschnittenen Lippen. 2. Mos. 6, 10—12.

3. Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Luc. 2, 34. Vgl. Hebr. 12, 3.

4. Da die Juden [zu Antiochien] das Volk sahen, wurden sie voll Neid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. Apostelg. 13, 45.

5. Von dieser Sekte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. Apostelg. 28, 22.

6. Zu Israel spricht er: Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen läßt, und widerspricht. Röm. 10, 21.

II. Innerer W.

Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.

So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein. Luc. 11, 17—19. Vgl. Matth. 12, 25—27; — Marc. 3, 23—26.

Widerstand.

S. auch Empörung I. II. Hartnäckigkeit. Kampf I. II. Trotz. Weigerung. Widersetzlichkeit. Widerspenstigkeit. Widerspruch.

A. **Ueberhaupt.**

Einer mag überwältiget werden, aber Zwei mögen widerstehen; denn eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei. Pred. 4, 12.

B. **Aufforderung zum W.**

1. Dem [Teufel] widerstehet fest im Glauben. 1. Ptr. 5, 9.

2. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. Jak. 4, 7.

C. **Beispiele des W.**

S. auch Unbestechlichkeit A.

1. Der Engel des Herrn trat in den Weg, daß er ihm [Bileam] widerstände. 4. Mos. 22, 22. Vgl. V. 32.

2. [Die Priester] standen wider Usia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht, zu räuchern dem Herrn. 2. Chron. 26, 18.

3. Mir ward gezeiget der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des Herrn; und der

Satan stand zu seiner Rechten, daß er ihm widerstände. Sach. 3, 1.

4. Es setzten sich auch die Griechen mit großer Macht wider sie [die Römer].
1. Makk. 8, 9.

5. [Demetrius ließ Jonathas sagen:] Niemand thut uns Widerstand, denn du allein.
1. Makk. 10, 70.

6. Da stand ihnen [Paulus und Barnabas] wider der Zauberer Elymas. Apostelg. 13, 8.

7. Da Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen. Gal. 2, 11.

8. Gleicher Weise, wie Jannes und Jambres Mosi widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit. 2. Tim. 3, 8.

9. [Alexander der Schmied] hat unseren Worten sehr widerstanden. 2. Tim. 4, 15.

D. **Brechung, Niederwerfung, Ueberwindung des W.**

S. Demüthigung II. Niederlage I. Sieg. I.

E. **Unmöglichkeit des W.**

S. auch Unwiderstehlichkeit I. II.

Sein bestes Volk wird nicht können widerstehen. Dan. 11, 15.

F. **Warnung vor W.**

S. Nachgiebigkeit A.

Widerwärtigkeit.

1. Mein Kind, in Widerwärtigkeit sei getrost. Sir. 10, 31.

2. Da ist immer . . . Widerwärtigkeit.
Sir. 40, 4.

Widerwille.

S. die einen Widerwillen oder Abscheu erregende Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, z. B. Geiz B. Hurerei B. Lästerer A. Neid B. Schwätzer E. u. a. m.

S. ferner Ekel.

Wiederbelebung.

S. Auferstehung. Auferweckung II. Jesus X; — XI. Stärkung III.

Wiedereinsetzung.

A. **Ankündigung der W.**

a. Allgemein.

1. Ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor je; und sollt erfahren, daß ich der Herr sei. Hes. 36, 11.

2. [Ich] will sie wieder einsetzen; denn ich erbarme mich ihrer; und sollen sein, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte. Denn ich, der Herr, ihr Gott, will sie erhören.
Sach. 10, 6.

b. Beispiel einer angekündigten W.

[Joseph sprach:] Ueber drei Tage wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warst. 1. Mos. 40, 13.

B. **Beispiele der W.**

1. [Pharao] setzte den obersten Schenken wieder zu seinem Schenkamt, daß er den Becher reichte in Pharao Hand. 1. Mos. 40, 21.

2. Zu derselbigen Zeit kam ich [Nebukadnezar] wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit, und zu meiner Gestalt. Und meine Räthe und Gewaltigen suchten mich; und ward wieder in mein Königreich gesetzt; und ich überkam noch größere Herrlichkeit. Dan. 4, 33.

Wiedereroberung.

A. **Ueberhaupt.**

1. So wir unser Königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem Volk und dem Tempel noch größere Ehre thun, daß ihr im ganzen Königreich sollt gerühmet werden. 1. Makk. 15, 9.

2. Das Land, das wir wiedererobert haben, ist unser väterliches Erbe, und gehört sonst Niemand. 1. Makk. 15, 9.

B. **Beispiele der W.**

S. auch Befreiung II. C. 1.

1. Mit dem [Philippus] stritt er [Antiochus], und eroberte die Stadt [Antiochien] wiederum. 1. Makk. 6, 63.

2. [Alexander schrieb: Ich] sitze auf dem königlichen Thron, und habe das Regiment wieder an mich gebracht, und habe Demetrium verjagt, und mein Erbland wieder erobert. 1. Makk. 10, 52.

3. Zu dieser Zeit brachte Jonathas sein Volk im Lande Juda zusammen, die Burg zu Jerusalem wieder zu erobern. 1. Makk. 11, 20.

4. Also gab Gott dem Makkabäus und seinem Haufen den Muth, daß sie den Tempel und die Stadt wieder einnahmen. 2. Makk. 10, 1.

Wiedererstattung.

S. Ersatz. Erstattung. Wiedergabe.

Wiedererweckung.

S. Auferweckung II. Jesus XI.

Wiedergabe.

S. auch Erstattung. Schulden A. Schuldner II.

A. **Ueberhaupt.**

S. auch Dieb I. D. A. 1.

1. Wir wollen es wiedergeben, und wollen

nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast. Neh. 5, 12.

2. Gott wird euch mir wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich. Bar. 4, 23.

3. Ich hoffe, er werde mir's wohl wiedergeben. 2. Makk. 7, 11.

B. **Aufforderung zur W.**

a. Allgemein.

S. auch Billigkeit B. Diebstahl I. B. a. c. Fund B. Unterschlagung B.

1. Gieb mir's nun wieder mit Frieden. Richt. 11, 13.

2. Gebet ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Oehlgärten und Häuser, und den hundertsten am Gelde, am Getreide, am Most und am Oehl, das ihr an ihnen gewuchert habt. Neh. 5, 11.

3. Gieb sie wieder her. Jes. 42, 22.

b. Beispiele einer geforderten W.

1. [Gott sprach zu Abimelech:] So gieb nun dem Manne [Abraham] sein Weib wieder. 1. Mos. 20, 7.

2. Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllete, und ihr Geld wiedergäbe, einem jeglichen in seinen Sack. 1. Mos. 42, 25.

3. [Darius befahl:] Die goldenen und silbernen Gefäße des Hauses Gottes, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen, und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiedergebracht werden in den Tempel zu Jerusalem an ihre Statt im Hause Gottes. Esra 6, 5.

C. **Beispiele der W.**

S. auch Ersatz.

1. [Pharao sprach zu Abram:] Siehe, da hast du dein Weib, nimm sie, und ziehe hin. 1. Mos. 12, 19.

2. [Abimelech] gab ihm [Abraham] wieder sein Weib Sarah. 1. Mos. 20, 14.

3. Also gab er [Micha] seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Richt. 17, 3. Vgl. V. 4.

4. [Hanna, die Mutter Samuels, sprach:] Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Lebenlang, weil er vom Herrn erbeten ist. 1. Sam. 1, 28.

5. [David sprach zu Mephiboseth: Ich] will dir allen Acker deines Vaters Sauls wiedergeben. 2. Sam. 9, 7.

6. [Ahab sprach zu Benhadad:] Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wiedergeben. 1. Kön. 20, 34.

7. Tobias kam wieder heim, und alles sein Gut ward ihm wiedergegeben. Tob. 1, 25.

8. [Die Feinde] gaben ihm die Geißeln ledig, und Jonathas gab sie ihren Eltern wieder. 1. Makk. 10, 9.

9. [Zachäus sprach:] So ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. Luc. 19, 8.

Wiedergeburt.

S. auch Erneuerung II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Joh. 1, 13.

2. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1. Ptr. 1, 3.

3. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet. 1. Ptr. 1, 23.

B. **Folge der W.** S. auch C.

1. Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3, 3.

2. Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

3. Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Same bleibet bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. 1. Joh. 3, 9.

4. Wir wissen, daß, wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. 1. Joh. 5, 18.

C. **Kennzeichen der W.**

Wer recht thut, der ist von ihm geboren. 1. Joh. 2, 29.

Wiederhall.

Wo etwa . . . der Wiederhall aus den hohen Bergen schallete, so erschreckte es sie, und machte sie verzagt. Weish. 17, 19.

Wiederherstellung.

I. **W. eines Bauwerks, Gebäudes, einer Stadt.**

S. auch Ausbesserung. Kirchenbau.

A. **Ankündigung der W.**

a. Allgemein.

1. [Er] wird wieder aufrichten die Wohnung. Hiob 8, 6.

2. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen es mit Werkstücken wieder bauen; man hat Maul-

beerbäume abgehauen, so wollen wir Cedern an die Stätte setzen. Jes. 9, 10.

3. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen. Jes. 61, 4.

4. Die Stadt soll wieder auf ihre Hügel gebauet werden, und der Tempel soll stehen nach seiner Weise. Jer. 30, 18.

5. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen. Jer. 31, 4.

6. Gleichwie ich über sie gewachet habe, auszureuten, zu reißen, abzubrechen, zu verderben und zu plagen: also will ich über sie wachen, zu bauen und zu pflanzen, spricht der Herr. Jer. 31, 28.

7. So spricht der Herr Zebaoth: An diesem Ort, der so wüste ist, daß weder Leute noch Vieh darin sind, und in allen seinen Städten werden dennoch wiederum Hirtenhäuser sein, die da Heerden weiden. Jer. 33, 12.

8. Die Städte sollen wieder bewohnet, und die Wüsten erbauet werden. Hes. 36, 10.

9. Sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus essen. Am. 9, 14.

b. Beispiele einer angekündigten W.

1. So spricht der Herr: An diesem Ort, davon ihr sagt: Er ist wüste, weil weder Leute, noch Vieh in den Städten Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem bleibet, die so verwüstet sind, daß weder Leute, noch Bürger, noch Vieh darin ist;

Wird man dennoch wiederum hören Geschrei von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme derer, so da sagen: Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 10. 11.

2. Jerusalem soll wiederum gebauet werden. Dan. 9, 25.

3. Zu derselbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist. Am. 9, 11. Vgl. Apostelg. 15, 16.

B. **Beispiele einer W.**

1. Da die von Asdod des andern Morgens früh aufstanden, fanden sie Dagon, auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen Ort. 1. Sam. 5, 3.

2. Der zu Jerusalem spricht: Sei bewohnet; und zu den Städten Juda: Seid gebauet; und der ich ihre Verwüstung aufrichte. Jes. 44, 26.

3. Nehemia ist allezeit zu loben, der uns die zerstörten Mauern wieder aufgerichtet hat, und die Thore mit Schlössern gesetzt, und unsere Häuser wieder gebauet. Sir. 49, 15. Vgl. Neh. 2, 17.

4. Darnach wichen Jonathas und Simon und ihr Volk in die Wüste, in einen zerstörten Flecken Bethbesen; den bauete er wiederum, und machte ihn fest. 1. Makk. 9, 62.

5. Also fing Jonathas an zu Jerusalem zu wohnen, und die Stadt wieder zu bauen und zu bessern,

Und ließ die Mauern wieder aufrichten, und den Berg Sion wieder befestigen mit guten starken Mauern von eitel Werkstücken.

Also ward Jerusalem wiederum fest gebauet. 1. Makk. 10, 10—12.

C. **Bitte um W.**

Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. Ps. 51, 20.

II. W. einer Feier, des Gottesdienstes.

S. Gottesdienst I. G. Kirchenreinigung. Kirchweihe B. 5.

III. W. eines verwüsteten Landes.

S. auch I. A. a.

1. So wird dann die Wüste zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden. Jes. 32, 15.

2. [Es] soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen, der die Lücken verzäunet und die Wege bessert, daß man da wohnen möge. Jes. 58, 12.

3. Die Wüsten sollen wieder gebauet werden. Hes. 36, 33.

4. Das verwüstete Land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war; daß es sehen sollen alle, die dadurch gehn,

Und sagen: Dies Land war verheeret, und jetzt ist es wie ein Lustgarten; und diese Städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebauet. Hes. 36, 34. 35.

5. Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen. Mal. 1, 4.

6. Unser Land, das jetzt wüste ist, wird wieder allenthalben bewohnet werden. Tob. 14, 7.

IV. W. eines Menschen.

S. Genesung. Heilung I. II. Jesus LXXIII. Jünger V. Wiedereinsetzung.

V. W. eines Volkes. S. Heimführung.

Wiederholung.

Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdrießt mich nicht, und macht euch desto gewisser. Phil. 3, 1.

Wiederkehr. Wiederkunft.

S. Heimführung. Heimkehr. Jesus CLVI.

Wiedersehen.

S. auch Besuch. Freude I. B. a. Leben III.

A. Ankündigung des W.

a. Allgemein.

1. Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen. Joh. 16, 16.

2. Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll Niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22.

b. Beispiel eines angekündigten W.

[Der Engel sprach zu den Weibern: Jesus] wird vor euch hingehen in Galiläa, da werdet ihr ihn sehen. Matth. 28, 7. Vgl. Marc. 16, 7.

B. Beispiele des W.

S. auch Begrüßung C.

1. Esau lief ihm [Jakob] entgegen, und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. 1. Mos. 33, 4.

2. [Er] sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschraken sie vor seinem Angesicht. 1. Mos. 45, 3.

3. Da sprach Israel zu Joseph: Ich will nun gern sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. 1. Mos. 46, 30. Vgl. 48, 11.

4. Tobias sprach: Ich danke dir, Herr, du Gott Israels, daß du mich gezüchtiget hast, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben Sohn wiedersehen kann. Tob. 11, 17.

Wiedervergeltung. S. Vergeltung.

Wiedmuth.

Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gern die Ochsen mit der Geißel treibt, und mit dergleichen Werken umgeht, und weiß nichts, denn von Ochsen zu reden?

Er muß denken, wie er ackern soll, und muß spät und früh den Kühen Futter geben.
Sir. 38, 26. 27.

Wild. Wildpret.

A. Aufenthalt, Nahrung des W.

1. Was überbleibet, laß das Wild auf dem Felde essen. 2. Mos. 23, 11.

2. Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat. Hiob 6, 5.

3. Siehe, das Wild in der Wüste gehet heraus, wie sie pflegen, früh zum Raube, daß sie Speise bereiten für die Jungen. Hiob 24, 5.

4. Wer hat das Wild so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Wildes aufgelöset,

Dem ich das Feld zum Hause gegeben habe, und die Wüste zur Wohnung?

Es verlachet das Getümmel der Stadt, das Pochen des Treibers höret es nicht.

Es schauet nach den Bergen, da seine Weide ist, und suchet, wo es grün ist. Hiob 39, 5—8.

5. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,

Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche. Ps. 104, 10. 11.

6. Das Wild stehet auf den Hügeln, und schnappet nach der Luft, wie die Drachen, und verschmachtet, weil kein Kraut wächst. Jer. 14, 6.

B. Genuß des W. S. auch Feinschmecker.

1. Stehe auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret. 1. Mos. 27, 19. Vgl. V. 31.

2. Bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildpret. 1. Mos. 27, 25.

3. Die Zunge das Wildpret kostet.
Sir. 36, 21.

C. Jagd des W. S. Jagd.

Wildheit.

S. auch Tyrann. Weib A. vv.

A. Ueberhaupt.

1. Er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wider Jedermann, und Jedermanns Hand wider ihn. 1. Mos. 16, 12.

2. Ein Wilder und Hoffährtiger fürchtet sich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle.
Sir. 32, 23.

3. [Es werden Menschen sein,] wild.
2. Tim. 3, 3.

4. Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit. Judä 13.

B. Beispiele der W.

S. auch Grausamkeit.

1. Israel läuft wie eine tolle Kuh; so wird sie auch der Herr weiden lassen wie ein Lamm in der Irre. Hos. 4, 16.

2. [Antiochus] ließ hinter ihm zu Jerusalem etliche Amtleute, böse Buben: Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn sein Herr. 2. Makk. 5, 22.

Wille.

I. W. Gottes.

A. Ueberhaupt.

S. Forderung. Führung I. Gebot. Gesetz. Regierung I.

B. **Befolgung des göttlichen W.**

S. Frömmigkeit. Gehorsam I. II. Gerechtigkeit III. B. Unterthänigkeit I.

C. **Mittheilung, Offenbarung des göttlichen W.**

S. Belehrung I. Erleuchtung II. Offenbarung II.

D. **Uebertretung des göttlichen W.**

S. Gottlosigkeit. Sünde. Uebertretung. Ungehorsam I. II., u. a. m.

II. W. des Menschen.

A. **Freiheit des menschlichen W.**

S. Freiheit H.

B. **Guter W.**

S. Bereitschaft I. Bereitwilligkeit. Dienstfertigkeit B. Opferwilligkeit. That III. D. b. Vorsatz III. Weib A. g. Willigkeit.

C. **Letzter W. eines Menschen.**

S. Testament. Vgl. Vermächtniß.

D. **Schwachheit des menschlichen W.**

S. Schwachheit V.

E. **Unfreiheit des menschlichen W.**

S. Abhängigkeit I—III. Ergebung I. Knechtschaft II. III. Unterthänigkeit III. Unterwerfung. I. Vorsatz I.

Willensfreiheit.

S. Freiheit. Jesus CXXXV. C. b.

Willfährigkeit.

S. Bereitschaft I. Bereitwilligkeit. Nachgiebigkeit. Opferwilligkeit. Willigkeit.

Willigkeit.

S. auch Bereitwilligkeit. Opferwilligkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet? spricht der Herr. Jer. 30, 21.

2. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41. Vgl. Marc. 14, 38.

B. **Beispiele der W.**

1. Mose rief den Bezaleel und Ahaliab, und alle weisen Männer, denen der Herr Weisheit gegeben hatte in ihr Herz, nämlich alle, die sich willig darerboten, und hinzutraten, zu arbeiten an dem Werk. 2. Mos. 36, 2.

2. Lobet den Herrn, daß Israel wieder frei ist geworden, und das Volk willig dazu gewesen ist. Richt. 5, 2.

3. Der Herr sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahabs gethan alles, was in meinem Herzen war, sollen dir auf deinem Stuhl Israels sitzen deine Kinder in's vierte Glied. 2. Kön. 10, 30.

4. Nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie [die Gemeinen in Macedonien] selbst willig. 2. Kor. 8, 3.

5. Ich weiß euern guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien (und sage): Achaja ist vor dem Jahre bereit gewesen. 2. Kor. 9, 2.

C. **Segen der W.** S. auch B. 3.

So Einer willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat. 2. Kor. 8, 12.

D. **Sprache der W.**

Alles, was ihm lieb ist, das will ich von Herzen gern thun all mein Lebenlang. Jud. 12, 15.

Willkür.

S. auch Ansehen II. B. Eigenmächtigkeit. Eigensinn. Partheilichkeit. Rechthaberei. Rechtsversagung. Ungerechtigkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. Sie thun, was sie nur gedenken. Ps. 73, 7.

2. [Sie] wandelten nach ihrem eigenen Rath und nach ihres bösen Herzens Gedünken. Jer. 7, 24.

3. [Sie] folgen ihres Herzens Gedünken. Jer. 9, 14.

4. Ein Jeglicher ging nach seines bösen Herzens Gedünken. Jer. 11, 8.

5. Das böse Volk, das meine Worte nicht hören will, sondern gehen hin nach Gedünken ihres Herzens. Jer. 13, 10.

6. Siehe, ein Jeglicher lebt nach seines böses Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. Jer. 16, 12.

B. **Beispiel der W.**

S. auch Launenhaftigkeit.

Ich sage euch: Elias ist [in dem Täufer] gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten. Marc. 9, 13

C. **Sprache der W.**

1. Sie sprechen: Da wird nichts aus; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein Jeglicher thut nach Gedünken seines bösen Herzens. Jer. 18, 12.

2. Was wir nur thun können, das soll recht sein; denn wer nicht thun kann, was ihn gelüstet, der gilt nichts. Weish. 2, 11.

D. **Warnung vor W.**

Thue nicht, was dich gelüstet,
Und denke nicht, wer will mir's wehren?
Denn der Herr, der oberste Rächer, wird es rächen. Sir. 5, 2. 3.

Willkürherrschaft.

S. Druck. Gewaltthätigkeit. Herrschaft II. 2. C. König III. B. o. Schinderei. Tyrann. Tyrannei. Unterdrückung.

Wind.

I. Eigentlich. Natürlicher W.

S. auch Nordwind. Ostwind. Sturm I. Südwind. Windwirbel.

A. Ueberhaupt.

1. Der Wind geht gegen Mittag, und kommt herum zur Mitternacht, und wieder herum an den Ort, da er anfing. Pred. 1, 6.
2. Es kommt ein dürrer Wind über dem Gebirge her. Jer. 4, 11.
3. Ein Wind kommt, der ihnen zu stark sein wird. Jer. 4, 12.
4. Wie der Wind so stürmet. Weish. 7, 20.
5. Wie die Vögel fliegen, so wenden sich die Winde. Sir. 43, 19.
6. Der Wind wehet in allen Landen. Bar. 6, 60.
7. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt. Joh. 3, 8.

B. Ankündigung des W.

1. [Ich] will die vier Winde aus den vier Oertern des Himmels über sie kommen lassen. Jer. 49, 36.
2. Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken. Jer. 51, 1.
3. [Es] wird auch ein starker Wind sich wider sie legen, und wird sie wie ein Wirbel zerstreuen. Weish. 5, 24.

C. Beispiele eines W. S. auch F. b.

1. Ehe man zusah, ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein großer Regen. 1. Kön. 18, 45.
2. Siehe, der Herr ging vorüber und ein großer starker Wind, der die Berge zerriß, und die Felsen zerbrach, vor dem Herrn her. 1. Kön. 19, 11.
3. Ich sah, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Mitternacht her mit einer großen Wolke voll Feuer, das allenthalben umher glänzte. Hes. 1, 4.
4. Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel stürmeten wider einander auf dem großen Meer. Dan. 7, 2.
5. Da ließ der Herr [wider Jona] einen großen Wind auf's Meer kommen. Jon. 1, 4.

D. Beruhigung des W.

S. Beruhigung II. B. b.

E. Urheber des W.

1. Da er dem Winde sein Gewicht machte. Hiob 28, 25.
2. Wer fähret hinauf gen Himmel, und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Spr. 30, 4.
3. [Er] läßt den Wind kommen aus heimlichen Oertern. Jer. 10, 13. Vgl. Ps. 135, 7; — Jer. 51, 16.
4. Er ist es, der . . . den Wind schaffet. Am. 4, 13.

F. Wirkung des W.

a. Allgemein. S. auch B. 3.

1. Am Himmel wird es schön durch seinen Wind. Hiob 26, 13.
2. Wenn der Wind wehet, so wird es klar. Hiob 37, 21.
3. Er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf. Ps. 147, 18.
4. Die Bäume im Walde beben vom Winde. Jes. 7, 2.
5. Es sind auch die Winde ein Theil zur Rache geschaffen, und durch ihre Stürme thun sie Schaden. Sir. 39, 33.

b. Beispiele von der Wirkung des W. S. auch C. 2.

1. Gott . . . ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser [der Sündfluth] fielen. 1. Mos. 8, 1.
2. Da liessest du deinen Wind blasen, und das Meer bedeckte sie [die Aegypter]. 2. Mos. 15, 10.
3. Siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben, daß sie starben. Hiob 1, 19.
4. Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall. Matth. 7, 27.
5. Das Schiff war schon mitten auf dem Meer, und litt Noth von den Wellen; denn der Wind war ihnen [den Jüngern] zuwider. Matth. 14, 24. Vgl. Marc. 6, 48.
6. [Petrus] sah einen starken Wind. Da erschrack er, und hob an zu sinken. Matth. 14, 30.
7. Das Meer erhob sich von einem großen Winde. Joh. 6, 18.
8. Da wir langsam schifften, und in vielen Tagen kaum gegen Gnidus kamen (denn der Wind wehrete uns) . . . Apostelg. 27, 7.

II. W. im uneigentlichen Sinne.

1. Sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten. Hos. 8, 7.

2. Daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre. Eph. 4, 14.

Windbeutelei.

S. Geschwätzigkeit. Leichtfertigkeit. Oberflächlichkeit. Schwätzer. Wind II.

Windwirbel.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Windwirbel wird es zerreissen. Hes. 13, 11. Vgl. V. 13.

2. Das sind . . . Wolken vom Windwirbel umgetrieben. 2. Ptr. 2, 17.

B. **Beispiel eines W.**

Es erhob sich ein großer Windwirbel, und warf die Wellen in das Schiff, also, daß das Schiff voll ward. Marc. 4, 37. Vgl. Luc. 8, 23.

Winter.

S. auch Eis. Frost. Kälte II. Schnee.

1. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören . . . Sommer und Winter. 1. Mos. 8, 22.

2. Sommer und Winter machst du. Ps. 74, 17.

3. Siehe, der Winter ist vergangen. Hohel. 2, 11.

4. Daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben. Tit. 3, 12.

Wirbelwind. S. Windwirbel.

Wirksamkeit.

I. **W. Gottes.**

S. Finger. Führung I. Hilfe I. Natur F. Regierung I. Rettung. Schöpfung I. Schutz I., u. a. m.

II. **W. Jesu.**

S. Jesus XXXVII; — LXXIII; — XCIV. B; — CXXV; — CLV; — CLVII.

III. **W. des Menschen.**

S. Arbeit. Arbeitsamkeit. Fleiß. Jünger X. Leben I. E.

Wirkung.

S. die eine Wirkung hervorbringende Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Blitz C. Donner C. Feuer I. G. Gebet G. Heuchler C. Jesus X. D; — XI. D; — LV. B. c; — LXXVII. F. Krieg P. Lüge I. G. Milde III. C. Noth J. Predigt K. Regen G. Spötter E. c; — G. Teufel D. Ueberschwemmung E. Verläumder C. Widerchrist D. Zorn I. G., u. v. a.

Wirth.

S. auch Gastfreiheit. Gastmahl. Pflege I. B. Es grüßet euch Gajus, mein und der ganzen Gemeine Wirth. Röm. 16, 23.

Wirthshaus.

S. Bierbank. Spielhaus. Trinkhaus.

Wißbegier.

S. Aufmerksamkeit I. Heilsbegier. Lernbegier. Studium.

Wissenschaft.

S. Dünkel H. Erkenntniß III. 1. Erleuchtung II. Gelehrsamkeit. Weisheit III.

Witterung.

S. Blitz. Donner. Dürre. Eis. Frost. Gewitter. Hagel. Natur F. Nebel. Nordwind. Ostwind. Platzregen. Regen. Reif. Schnee. Sturm I. Südwind. Thauwetter. Ungewitter. Wind I. Wolke.

Wittwe.

S. auch Waise und Wittwe.

A. **Behandlung einer W.**

a. Gute Behandlung.

a. Aufforderung zu guter Behandlung.

1. Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen sind. 1. Tim. 5, 3.

2. So ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselbigen, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben. 1. Tim. 5, 16.

b. Beispiel guter Behandlung.

[Hiob sprach:] Ich erfreuete das Herz der Wittwen. Hiob 29, 13. Vgl. 31, 16.

b. Ueble Behandlung.

a. Ueberhaupt. S. auch C. 4.

1. Er hat beleidiget die Einsame, die nicht gebieret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan. Hiob 24, 21.

2. Sie fressen der Wittwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden desto mehr Verdammniß empfangen. Marc. 12, 40. Vgl. Matth. 23, 14; — Luc. 20, 47.

b. Beispiel übler Behandlung.

In den Tagen, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Hebräer, darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Apostelg. 6, 1.

B. **Beispiele einer W.**

1. Elimelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zwei Söhnen. Ruth 1, 3.

2. [Jerobeams] Mutter hieß Zeruga, eine Wittwe. 1. Kön. 11, 26.

3. Da er [Elia] kam an die Thür der Stadt [Zarpath], siehe, da war eine Wittwe, und las Holz auf. 1. Kön. 17, 10. Vgl. V. 9. 20; — Luc. 4, 26.

4. [Judith] war drei Jahre und sechs Monate eine Wittwe. Jud. 8, 4. Vgl. V. 1.

5. Es kam eine arme Wittwe, und legte zwei Scherflein ein. Marc. 12, 42. Vgl. V. 43; — Luc. 21, 2. 3.

6. [Hanna] war eine Wittwe bei vier und achtzig Jahren. Luc. 2, 37.

7. [Die Mutter des Jünglings zu Nain] war eine Wittwe. Luc. 7, 12.

8. Es war eine Wittwe in derselbigen Stadt [des ungerechten Richters]. Luc. 18, 3. Vgl. V. 5.

C. **Klage einer W.**

1. Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das Leid trägt, und mein Mann ist gestorben. 2. Sam. 14, 5.

2. Ach Herr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht. Klagl. 1, 20.

3. Hilf mir armen Wittwe, Herr, mein Gott. Jud. 9, 2.

4. Die Thränen der Wittwen fließen die Backen herab;

Sie schreien aber über sich, wider den, der sie herausbringet. Sir. 35, 18. 19.

5. Niemand freue sich über mich, daß ich eine Wittwe und von Vielen verlassen bin; ich bin zur Wüste gemacht um der Sünde willen meiner Kinder. Bar. 4, 12.

D. **Pflichtmäßiges Verhalten einer W.**

1. Bleibe eine Wittwe in deines Vaters Hause. 1. Mos. 38, 11.

2. Ein Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet; so aber ihr Mann entschläft, ist sie frei, sich zu verheirathen, welchem sie will; allein, daß es in dem Herrn geschehe.

Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes. 1. Kor. 7, 39. 40. Vgl. V. 8.

3. So eine Wittwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren und den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott. 1. Tim. 5, 4.

4. Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1. Tim. 5, 5.

5. Die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie gastfrei gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgekommen ist. 1. Tim. 5, 10.

6. So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursach geben zu schelten. 1. Tim. 5, 14.

E. **Trost einer W.**

1. Der Herr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen. Spr. 15, 25.

2. Der dich gemacht hat, ist dein Mann, Herr Zebaoth heißt sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genannt wird. Jes. 54, 5.

Wittwer.

Da ich des Morgens früh zum Volk redete, starb mir zu Abend mein Weib. Hes. 24, 18.

Witz.

S. auch Albernheit A. 2; — C. 2. Selbstbeherrschung A. 1. Vorsicht A. Vorwitz.

1. Ich, Weisheit, wohne bei dem Witz. Spr. 8, 12.

2. Ein witziger Mann giebt nicht Klugheit vor. Spr. 12, 23.

Wochenbett. Wöchnerin.

S. Angst. Bangigkeit C. 3. Beruhigung II. C. Geburt. Weib A. a.

Wohlergehen.

S. auch Gedeihen. Glück. Stadt D. Wachsthum II. Wohlfahrt.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es gehet mir wohl. 5. Mos. 29, 19.

2. Ihren Feinden gehet es wohl. Klagl. 1, 5.

3. Wenn dir's wohlgehet, so gedenke, daß dir's wieder übel gehen kann; und wenn dir's übel gehet, so gedenke, daß dir's wieder wohlgehen kann. Sir. 11, 26.

4. Wenn es Einem wohlgehet, so kann man keinen Freund recht erkennen. Sir. 12, 7.

5. Wenn es Einem wohlgehet, das verdrießt seinen Feind. Sir. 12, 8.

6. Meine Kinder, wenn es euch wohlgehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 41, 17.

B. **Ankündigung des W.** S. auch C.

1. Der Herr wird ihn bewahren, und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden. Ps. 41, 3.

2. Ich will eurer Etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohlgehen. Jer. 11, 15.

3. Es wird euch wohlgehen. Jer. 23, 17.

C. **Bedingung des W.** S. auch D. 3.

1. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dir's wohl gehe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird. 5. Mos. 5, 16. Vgl. Eph. 6, 2. 3.

2. Wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohlgehe. 5. Mos. 5, 33. Vgl. 4, 40; — 6, 18. 24; — Jer. 7, 23, u. ö.

3. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohlgehen. Ps. 37, 37.

4. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohlgehen nach ihm. Spr. 20, 7.

5. Ob ein Sünder hundertmal Böses thut, und doch lange lebt; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die Gott fürchten, die sein Angesicht scheuen. Pred. 8, 12.

6. [Ich] will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohlgehe. Jer. 32, 39.

7. Lieber, gehorche doch der Stimme des Herrn, die ich dir sage; so wird dir's wohlgehen, und du wirst leben bleiben. Jer. 38, 20.

8. [Es] ging ihnen wohl, so lange sie sich nicht versündigten an ihrem Gott. Jud. 5, 19.

9. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohlgehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten. Sir. 1, 13. Vgl. V. 19.

10. Lebet also [gehorsam], auf daß es euch wohlgehe. Sir. 3, 2.

D. **Beispiele des W.**

1. [Jakob] sprach: Gehet es ihm [Laban] auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl. 1. Mos. 29, 6.

2. [Joseph] sprach: Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch?

Sie antworteten: Es gehet deinem Knechte, unserm Vater, wohl, und lebet noch. 1. Mos. 43, 27. 28.

3. [Josia von Juda] hielt über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl.

Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Jer. 22, 15. 16.

4. Tobias sprach zu ihr: Schweige und sei getrost; unserem Sohne gehet es, ob Gott will, wohl. Tob. 10, 7. Vgl. V. 9.

E. **Theilnehmende Erkundigung, Frage nach dem W. eines Menschen.**

a. Allgemein.

1. Wird es euch auch wohlgehen? Hiob 13, 9.

2. So ihr sammt euren Kindern frisch und gesund seid, und gehet euch wohl, deß danke ich Gott. 2. Makk. 9, 20.

3. Wenn es euch allen wohlginge, das hörten wir gern; uns gehet es noch wohl. 2. Makk. 11, 28.

b. Beispiele einer Erkundigung ꝛc. S. auch D. 1. 2.

1. [Isai sprach zu David:] Besuche deine Brüder, ob es ihnen wohlgehe. 1. Sam. 17, 18.

2. Der König sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? 2. Sam. 18, 29.

3. [Elisa sprach zu Gehasi:] Lauf ihr [der Sunamitin] entgegen, und frage sie, ob es ihr, und ihrem Manne und Sohne wohlgehe? 2. Kön. 4, 26.

4. Da Jehu unter das Thor kam, sprach sie [Isebel]: Ist es Simri wohlgegangen, der seinen Herrn erwürgete? 2. Kön. 9, 31.

5. Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohlginge. Esth. 2, 11.

F. **Gefahr des W.** S. Sicherheit II.

G. **Scheinbares W.** S. C. 5. Gottlosigkeit E.

H. **Wunsch des W.** S. auch Glückwunsch.

Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dir's wohlgehe und gesund seiest; wie es denn deiner Seele wohlgehet. 3. Joh. 2.

Wohlfahrt.

S. auch Erntesegen. Friede I. Fruchtbarkeit I. Fülle. Gedeihen. Glück. Heil. Land C. Segen I. Stadt D. Volk D. Wachsthum II. Wohlergehen. Wohlhabenheit.

1. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohlgehet. Ps. 106, 5.

2. Eure Ehre und Wohlfahrt ist uns eine Freude. 1. Makk. 12, 12.

Wohlfeilheit. S. auch Zeit H.

Mancher kauft am ersten wohlfeil; aber hernach muß er es theuer genug bezahlen. Sir. 20, 12.

Wohlgefallen.

I. W. Gottes.

A. An Jesu.

1. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Jes. 42, 1.
Vgl. Matth. 12, 18.

2. Siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 17.
Vgl. 17, 5; — Marc. 1, 11; — Luc. 3, 22; — 2. Ptr. 1, 17.

3. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. Joh. 8, 29.

B. W. Gottes an Menschen.

S. auch Beliebtheit I. III. Ehre III. A. Opfer A.

a. Ueberhaupt.

1. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast. Ps. 41, 12.

2. Der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk. Ps. 149, 4.

3. Welchen der Herr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. Spr. 3, 12.

4. Dein Werk gefällt Gott. Pred. 9, 7.

5. Solches gefällt mir, spricht der Herr.
Jer. 9, 24.

6. Den Menschen ein Wohlgefallen.
Luc. 2, 14.

7. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. 2. Kor. 5, 9.

8. [Er] hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens,
Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten, Eph. 1, 5. 6.

9. Prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn. Eph. 5, 10.

b. Bedingung des göttlichen W.

1. An denen [Heiligen und Herrlichen] habe ich alles mein Gefallen. Ps. 16, 3.

2. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Ps. 147, 11.

3. Der Herr hat . . . Wohlgefallen an den Frommen. Spr. 11, 20.

4. Die treulich handeln, gefallen ihm wohl. Spr. 12, 22.

5. Allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.

6. Wenn du vor ihn kommst, so wird er dir gnädig sein, und wirst von Herzen ihm wohlgefallen. Jud. 10, 17.

7. Der Glaube und Geduld gefallen Gott wohl. Sir. 1, 33.

8. Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Matth. 9, 13. Vgl. 12, 7.

9. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen. Hebr. 11, 6.

c. Beispiele göttlichen W.

S. auch König III. B. f. b.

1. Das gefiel dem Herrn wohl, daß Salomo um ein solches bat. 1. Kön. 3, 10.

2. Du hattest Wohlgefallen an ihnen [den Kindern Israel]. Ps. 44, 4.

3. Enoch gefiel dem Herrn wohl.
Sir. 44, 16. Vgl. Hebr. 11, 5.

d. Mangel an göttlichem W.

S. Gräuel. König III. B. i. b. Mißfallen I.

e. Segen des göttlichen W.

1. Wenn Jemandes Wege dem Herrn wohlgefallen, so macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. Spr. 16, 7.

2. Dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude. Pred. 2, 26.

3. Wer Gott gefällt, der wird ihr [dem bösen Weibe] entrinnen. Pred. 7, 27.

4. Seine Seele gefällt Gott; darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben. Weish. 4, 14. Vgl. V. 10.

C. W. Gottes an seinen Werken.

S. Welt I. A.

II. W. des Menschen.

A. An Gott.

S. Freude I. Lust I. Wort I. H.

B. W. des Menschen an Menschen.

S. auch Beliebtheit II. III.

a. Ueberhaupt.

Du gefällst meinen Augen, als ein Engel Gottes. 1. Sam. 29, 9.

b. Beispiele menschlichen W.

1. Die Rede [der Söhne Jakobs] gefiel Hemor und seinem Sohne wohl. 1. Mos. 34, 18.

2. Die Rede [Josephs] gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl. 1. Mos. 41, 37.

3. Da das Geschrei kam in Pharao Haus, daß Josephs Brüder gekommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen Knechten.
1. Mos. 45, 16.

4. Da Pinehas, der Priester, und die Obersten der Gemeine, die Fürsten Israels, die mit ihm waren, höreten diese Worte, die die Kinder Ruben, Gad, und Manasse sagten, gefielen sie ihnen wohl. Jos. 22, 30. Vgl. V. 33.

5. [Das Weib zu Thimnath] gefiel Simson in seinen Augen. Richt. 14, 7. Vgl. V. 3.

6. [David] gefiel wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls. 1. Sam. 18, 5.

7. [Achis sprach zu David:] Dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl. 1. Sam. 29, 6.

8. Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also thun; denn solches gefiel allem Volk wohl. 1. Chron. 14, 4.

9. Die Dirne [Esther] gefiel ihm [dem Könige Ahasverus], und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Esth. 2, 9.

10. Das gefiel Haman wohl [, was sein Weib und seine Freunde sprachen]. Esth. 5, 14.

11. Dieser Rath [der Ammoniter und Moabiter] gefiel Holofernes und seinen Kriegsleuten wohl. Jud. 7, 11.

12. Diese Rede [der Judith] gefiel Holofernes und seinen Knechten wohl. Jud. 11, 15.

13. Diese Meinung [des Lysias] gefiel dem Könige [Antiochus] und den Fürsten wohl. 1. Makk. 6, 60.

14. Das [Wort der jüdischen Gesandten] gefiel den Römern. 1. Makk. 8, 21.

15. Da Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl. Matth. 14, 6. Vgl. Marc. 6, 22.

16. Die Rede [der Apostel] gefiel der ganzen Menge wohl. Apostelg. 6, 5.

c. Mangel an W. S. Mißfallen. II.

Wohlhabenheit.

S. auch Gottlosigkeit E. Gut II. Land C. Reichthum II. Schatz II. Stadt D. Vermögen II. Volk D. Vorrath.

1. Der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er geredet hat. So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. 5. Mos. 15, 6.

2. Wer auf den Herrn sich verläßt, wird fett. Spr. 28, 25.

Wohlleben.

S. auch Bacchanalien A. Genuß A. Luxus. Orgien. Schlemmerei. Verschwendung. Weltkind.

A. Ueberhaupt.

1. Wer ist, der gut Leben begehret, und gern gute Tage hätte? Ps. 34, 13.

2. Jetzt, siehe, ist es eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen, Schafe schlachten, Fleisch essen, Wein trinken [und sprechet]: Laßt uns essen und trinken, wir sterben doch morgen. Jes. 22, 13. Vgl. 1. Kor. 15, 32.

3. Wohl her nun, und laßt uns wohlleben, weil es da ist, und unseres Leibes brauchen, weil er jung ist.

Unser keiner lasse es ihm fehlen mit Prangen, daß man allenthalben spüren möge, wo wir fröhlich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das. Weish. 2, 6. 9.

4. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben. 2. Ptr. 2, 13.

B. Beispiele des W.

S. auch Feinschmecker.

1. [Die Kinder Israel] gewannen feste Städte und ein fett Land, und nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten, und Bäume, davon man isset, die Menge, und aßen, und wurden satt und fett, und lebten in Wollust, durch deine große Güte. Neh. 9, 25.

2. [Es] machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohneten, den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Tage des Wohllebens und Freude, und sandte einer dem andern Geschenke. Esth. 9, 19. Vgl. 8, 17; — 9, 17. 22.

3. [Hiobs] Söhne gingen hin und machten Wohlleben, ein jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag. Hiob 1, 4. Vgl. V. 5.

4. Da aßen sie [die Kinder Israel], und wurden allzusatt; er ließ sie ihre Lust büßen. Ps. 78, 29.

5. Ich sprach in meinem Herzen: Wohlan ich will wohlleben, und gute Tage haben; aber siehe, das war auch eitel. Pred. 2, 1.

6. [Osias] bat zu sich alle Aeltesten, und lebten wohl, nachdem sie lange gefastet hatten. Jud. 6, 19.

7. [Der Reiche sprach: Ich] will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth. Luc. 12, 19.

C. Folge des W. S. Verarmung.

D. Vorhaltung über W.

Ihr habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag. Jak. 5, 5.

Wohlredenheit.

S. Beredtsamkeit. Rede III. D. a. Redner.

Wohlstand.

S. Fülle. Gedeihen. Glück. Gut II. Land C. Reichthum II. Schatz II. Stadt D. Vermögen II. Volk D. Vorrath. Wohlergehen. Wohlhabenheit.

Wohlthätigkeit. Wohlthat.

I. W. Gottes.

S. auch Barmherzigkeit I. Beistand I. Erhaltung B. Erlösung. Fürsorge I. Gnade I. Güte I. Hilfe I. Rettung. Schutz I.

A. Ueberhaupt.

1. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Aeltesten, die werden dir's sagen. 5. Mos. 32, 7.

2. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit. 2. Sam. 22, 21. Vgl. Ps. 18, 21.

3. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan. Hiob 10, 12.

4. Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wie viele Wohlthat der Herr erzeiget. Ps. 107, 43.

5. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ps. 116, 12.

6. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort. Ps. 119, 65.

7. Der du wohlthust vielen Tausenden. Jer. 32, 18.

8. Wie können wir die große Wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten? Tob. 12, 2.

9. Gehe hin in dein Haus und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat. Marc. 5, 19.

10. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Apostelg. 14, 17.

B. Ankündigung göttlicher W.

a. Allgemein.

1. Ich will dir wohlthun. 1. Mos. 32, 9.

2. Nun weiß ich, daß mir der Herr wird wohlthun. Richt. 17, 13.

3. [Es] soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun soll. Jer. 32, 41.

4. [Sie] werden sich verwundern und entsetzen über allem dem Guten und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will. Jer. 33, 9.

b. Beispiele angekündigter göttlicher W.

1. Wie will ich dir so wohlthun, Ephraim! Wie will ich dir so wohlthun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. Hos. 6, 4.

2. Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohl zu thun Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nur nicht. Sach. 8, 15.

C. Beispiel göttlicher W.

Der seinem Könige großes Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich. 2. Sam. 22, 51. Vgl. Ps. 18, 51.

D. Bitte um göttliche W.

1. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte. Ps. 119, 17.

2. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Ps. 125, 4.

3. Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen. Hos. 14, 3.

E. Dank für göttliche W.

S. A. 5. 8. 9; — D. 3. Dank I. Danklied. Lob I. Lobgesang I. Loblied I. Lobpreisung I. Preis II. A.

F. Undank für göttliche W.

S. Gottvergessenheit. Undank II.

II. W. Jesu.

S. Jesus XV; — XLIX; — LXXIII; — LXXVII; — CXXIII.

Dank für die W. Jesu s. Anhänglichkeit III. Dank II.

Undank für die W. Jesu s. Kreuzigung I. Lästerung. Undank III.

III. W. des Menschen.

S. auch Almosen. Armenpflege. Aussaat I. B. a. Barmherzigkeit III. Ernte II. C. b. Freigebigkeit. Handreichung. Kollekte. Liebeswerk. Versorgung III. Weib A. ww.

A. Ueberhaupt.

1. [Er] theilet sein Brot mit dem Hungrigen, und kleidet den Nackenden. Hes. 18, 16.

2. Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40.

3. Ihr habt allezeit Arme bei euch; und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun. Marc. 14, 7.

4. Wenn ihr euern Wohlthätern wohlthut, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbige auch. Luc. 6, 33.

5. Was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott. 1. Ptr. 2, 20. Vgl. 3, 17.

6. Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen. 3. Joh. 5.

B. Aufforderung zur W., Bitte darum.

S. auch Ernte I. B.

1. Du sollst ihm geben, und dein Herz nicht

verdrießen lassen, daß du ihm giebst; denn um solches willen wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst. 5. Mos. 15, 10.

2. Es werden allezeit Arme sein im Lande: darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande. 5. Mos. 15, 11.

3. Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun. Spr. 3, 27.

4. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du Einen nackend siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. Jes. 58, 7.

5. Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen; so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. Tob. 4, 7.

6. Wo du kannst, da hilf den Dürftigen. Tob. 4, 8.

7. Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen.

Denn du wirst sammeln einen rechten Lohn in der Noth. Tob. 4, 9. 10.

8. Theile dein Brot dem Hungrigen mit; und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern. Tob. 4, 17.

9. Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und sei nicht hart gegen den Dürftigen. Sir. 4, 1.

10. Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest,

Und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menschen; ja beweise auch an den Todten deine Wohlthat. Sir. 7, 36. 37.

11. Thue dem Frommen Gutes, so wird dir's reichlich vergolten; wo nicht von ihm, so geschieht es gewißlich vom Herrn. Sir. 12, 2.

12. Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende, und reiche den Armen nach deinem Vermögen. Sir. 14, 13.

13. Vergiß den Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast; so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest. Sir. 14, 14.

14. Gieb gern, so wirst du wieder empfangen, und heilige deine Seele. Sir. 14, 16.

15. Thue so wohl an mir, und schicke mir Hilfe. 1. Makk. 11, 43.

16. Gieb dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.
Matth. 5, 42. Vgl. Luc. 6, 30. 35.

17. Thut wohl denen, die euch hassen.
Matth. 5, 42. Vgl. Luc. 6, 27.

18. Verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben. Matth. 19, 21. Vgl. Marc. 10, 21; — Luc. 18, 22.

19. Wer zwei Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. Luc. 3, 11.

20. Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden;

So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.
Luc. 14, 13. 14.

21. Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. Luc. 16, 9.

22. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Röm. 12, 13.

23. So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist. 2. Kor. 8, 15.

24. Ein Jeglicher nach seinem Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang. 2. Kor. 9, 7.

25. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 10.

26. Das ist der Wille Gottes, daß ihr mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen. 1. Ptr. 2, 15.

27. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Hebr. 13, 16.

C. Beispiele menschlicher W.

S. auch Gemeinschaft III. E. Liebesgabe.

1. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.
1. Sam. 20, 4.

2. [Hiob sprach:] Ich erfreuete das Herz der Wittwen. Hiob 29, 13.

3. [Hiob sprach:] Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße.

Ich war ein Vater der Armen; und welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich.
Hiob 29, 15. 16.

4. [Hiob sprach:] Habe ich den Dürftigen ihre Begierde versagt, und die Augen der Wittwen lassen verschmachten?

Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen?

Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater; und von meiner Mutter Leibe an habe ich gern getröstet.

Habe ich Jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte? Und den Armen ohne Decke gehen lassen?

Haben mich nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward? Hiob 31, 16—20.

5. [Es] ging Tobias täglich zu allen Israeliten, und tröstete sie, und theilete einem Jeglichen mit von seinen Gütern, was er vermochte.

Die Hungrigen speisete er, die Nackenden kleidete er, die Erschlagenen und Todten begrub er. Tob. 1, 19. 20.

6. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Matth. 25, 35. 36.

D. Dank für erfahrene W.

S. A. 4; — C. 4; — E. 3. Dank III.

E. Regel, Verfahren, Vorsicht in der W., W. am unrechten Ort.

S. auch Bettler E.

1. Wer Schlemmer nähret, schändet seinen Vater. Spr. 28, 7.

2. Verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht. Sir. 4, 3.

3. Willst du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du Dank damit. Sir. 12, 1.

4. Gieb dem Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottlosen nicht.

Thue Gutes dem Elenden, und gieb dem Gottlosen nicht. Behalte dein Brot vor ihm, und gieb ihm nichts, daß er dadurch nicht gestärket werde, und dich untertrete.

Du wirst noch einmal so viel Bosheit durch ihn empfangen, als du ihm Gutes gethan hast. Sir. 12, 4—6.

5. Mein Kind, wenn du Jemand Gutes thust, so mache dich nicht unnütz; und wenn du etwas giebst, so betrübe ihn nicht mit harten Worten.

Der Thau kühlt die Hitze; also ist ein gutes Wort besser, denn die Gabe.

Ja, ein Wort ist oft angenehmer, denn eine große Gabe, und ein holdseliger Mensch giebt sie alle beide.

Ein Narr aber rückt es Einem unhöflich auf; und eine unfreundliche Gabe ist verdrießlich. Sir. 18, 15—18.

6. Es giebt oft Einer etwas, da er es übel anlegt; dagegen giebt Einer, da er es sehr wohl anlegt. Sir. 20, 10.

7. Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst; und siehe dich vor, daß du nicht selbst darüber zu Schaden kommst. Sir. 29, 27.

8. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch. Matth. 10, 8.

9. Giebt Jemand, so gebe er einfältiglich. Röm. 12, 8.

F. Segen der W.

S. auch B. Ernte I. B.

1. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

Der Herr wird ihn bewahren, und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbett; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit. Ps. 41, 2—4.

2. Einer theilt aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. Spr. 11, 24.

3. Wer dem Armen giebt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. Spr. 28, 27.

4. Laß dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden auf lange Zeit. Pred. 11, 1.

5. Dann wirst du rufen, so wird dir der Herr antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. So du Niemand bei dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden;

Und wirst den Hungrigen finden lassen dein Herz, und die elende Seele sättigen: so wird dein Licht in Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag;

Und der Herr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken; und wirst sein, wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet. Jes. 58, 9—11.

6. Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden. Sir. 16, 14.

7. Er behält die Wohlthat des Menschen wie einen Siegelring, und die guten Werke wie einen Augapfel. Sir. 17, 18.

8. Wohlthun ist wie ein gesegneter Garten, und Barmherzigkeit bleibt ewiglich. Sir. 40, 17.

9. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maaß wird man in euern Schooß geben: denn eben mit dem Maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Luc. 6, 38.

10. Geben ist seliger, denn nehmen. Apostelg. 20, 35.

11. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2. Kor. 9, 7.

G. Undank für erfahrene W.

S. A. 5; — E. 4. Undank IV.

H. **Verweigerte W.**

S. Härte. Lieblosigkeit. Unbarmherzigkeit.

Wohlwollen.

S. auch Freundlichkeit. Gnade. Güte. Gunst. Wohlgefallen.

1. Der Herr müsse hochgelobet sein, der seinem Knechte wohlwill. Ps. 35, 27.

2. Noch will ihnen der Herr wohl um seiner Gerechtigkeit willen. Jes. 42, 21.

3. Welcher [Herr] uns jetzt wohlwill und gnädig ist. 2. Makk. 2, 23.

Wohnlichkeit. S. Stadt C. e.

Wohnung.

S. auch Gastfreiheit. Herberge.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wohnet bei uns. 1. Mos. 34, 10.

2. Wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. Luc. 9, 4.
Vgl. 10, 7; — Marc. 6, 10.

B. **Einige Beispiele einer W.**

1. Kain . . . wohnete im Lande Nod jenseit Eden, gegen Morgen. 1. Mos. 4, 16.

2. Lot . . . wohnete zu Sodom.
1. Mos. 14, 12.

3. Jakob wohnete im Lande, da sein Vater ein Fremdling innen gewesen war, nämlich im Lande Kanaan. 1. Mos. 37, 1.

4. Saul wohnete zu Gibea, unter einem Hain zu Rama. 1. Sam. 22, 6.

5. [Joseph] wohnete in der Stadt, die da heißt Nazareth. Matth. 2, 23.

Wolke.

1. Der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser. Richt. 5, 4.

2. Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand.
1. Kön. 18, 44.

3. Eine Wolke vergehet, und fähret dahin. Hiob 7, 9.

4. Die Wolken sind seine Vordecke.
Hiob 22, 14.

5. Er fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreissen darunter nicht. Hiob 26, 8.

6. Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor. Hiob 26, 9.

7. Schaue gen Himmel, und siehe, und schaue an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind.
Hiob 35, 5.

8. Er macht das Wasser zu kleinen Tropfen, und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, Daß die Wolken fließen, und triefen sehr auf die Menschen. Hiob 36, 27. 28.

9. Die dicken Wolken scheiden sich, daß es hell werde, Hiob 37, 11.

10. Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebietet, auf dem Erdboden. Hiob 37, 12.

11. Weißt du, wie sich die Wolken ausstreuen? Hiob 37, 16.

12. Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könnte? Wer kann die Wasserschläuche am Himmel verstopfen,
Wenn der Staub begossen wird, daß er zuhauf läuft, und die Klöße an einander kleben? Hiob 38, 37. 38.

13. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten. Ps. 77, 18.

14. Wolken und Dunkel ist um ihn her. Ps. 97, 2.

15. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde. Ps. 135, 7.

16. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden. Ps. 147, 8.

17. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden. Pred. 11, 3.

18. Sie wird mit Wolken bedeckt werden. Hes. 30, 18.

19. So will ich den Himmel verhüllen, und seine Sterne verfinstern, und die Sonne mit Wolken überziehen. Hes. 32, 7.

20. Die Wolken schweben, wie die Vögel fliegen. Sir. 43, 15.

21. Er macht durch seine Kraft die Wolken dick, daß Hagel herausfallen. Sir. 43, 16.

22. Die Wolken fahren durch die ganze Welt, und thun, was ihnen Gott heißt.
Bar. 6, 61.

23. Wenn ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also. Luc. 12, 54.

Wollust.

S. auch Begierde B. Brunst II. Buhlerin. Fleischlichkeit. Geilheit. Lust II. Orgien. Unkeuschheit. Unzucht., u. a.

A. **Ueberhaupt.**

1. Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen. 1. Mos. 18, 12.

2. [Es werden Menschen sein,] die mehr lieben Wollust, denn Gott. 2. Tim. 3, 4.

3. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben. 2. Ptr. 2, 13.

B. **Folge der W.** S. auch Uebersättigung.

1. Wer gern in Wollust lebet, wird mangeln. Spr. 21, 17.

2. Welche in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Tim. 5, 6.

3. Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euern Wollüsten, die da streiten in euern Gliedern? Jak. 4, 1.

C. **Vorhaltung über W.** S. auch B. 3.

1. Dein Herz hing sich an die Weiber, und ließest dich sie bethören; und hingest deiner Ehre einen Schandfleck an. Sir. 47, 21.

2. Ihr habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag. Jak. 5, 5.

Wonne. S. Freude 1. Lust 1.

Wort.

I. W. Gottes. Evangelium. Schrift.

S. auch Gebot. Jesus LXV; — XCIII; — XCIV.

A. **Ueberhaupt.**

1. Mein Herz hält dir vor dein Wort. Ps. 27, 8.

2. Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns. Jer. 8, 8.

3. Man hat genug am Wort Gottes, wenn man recht lehren will. Sir. 34, 8.

4. Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist. Matth. 19, 11.

5. Was sagt denn die Schrift? Röm. 4, 3. Vgl. Gal. 4, 30.

6. Wisset ihr nicht, was die Schrift sagt? Röm. 11, 2.

7. Wir haben ein festes prophetisches Wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2. Ptr. 1, 19.

B. **Annahme des göttlichen W., Beschäftigung, Umgang damit, Forschung darin.**

a. Ueberhaupt. S. auch H. 1. 9. 11.

1. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort. Ps. 119, 148.

2. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort. Ps. 119, 172.

3. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an. Spr. 10, 8.

4. Wohl dem, der stets mit Gottes Wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret,

Der es von Herzen betrachtet, und gründlich verstehen lernt. Sir. 14, 22. 23.

5. Wer nach Gottes Wort fragt, der wird es reichlich überkommen. Sir. 32, 19.

6. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort. Joh. 8, 47.

7. Selig ist, der da lieset, und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist. Offenb. 1, 3. Vgl. 22, 7.

b. Aufforderung.

1. So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele. 5. Mos. 11, 18. Vgl. 32, 46.

2. [Er] soll darin lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne fürchten den Herrn, seinen Gott, daß er halte alle Worte dieses Gesetzes, und diese Rechte, daß er darnach thue. 5. Mos. 17, 19.

3. [Du sollst das Gesetz verkündigen] vor der Versammlung des Volks, beides der Männer und Weiber, Kinder und deines Fremdlings, der in deinem Thor ist; auf daß sie hören und lernen, damit sie den Herrn, ihren Gott, fürchten, und halten, daß sie thun alle Worte dieses Gesetzes;

Und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den Herrn, euern Gott, fürchten alle eure Lebtage. 5. Mos. 31, 12. 13.

4. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thuest allerdinge nach dem, das darin geschrieben stehet. Alsdann wird dir's gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln können. Jos. 1, 8.

5. Suchet in dem Buch des Herrn, und leset. Jes. 34, 16.

6. O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort. Jer. 22, 29.

7. Höre gern Gottes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit. Sir. 6, 35.

8. Betrachte immerdar Gottes Gebote, und gedenke stets an sein Wort. Sir. 6, 37.

9. Bleibe in Gottes Wort, und übe dich darin. Sir. 11, 20.

10. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeuget. Joh. 5, 39.

11. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Kol. 3, 16.

12. Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset alle heiligen Brüder. 1. Thess. 5, 27.

13. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen. Jak. 1, 21.

c. Beispiele.

1. Die sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen. Apostelg. 2, 41.

2. Die Apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte. Apostelg. 8, 41.

3. Die [von Beroe] nahmen das Wort auf ganz williglich, und forschten täglich in der Schrift. Apostelg. 17, 11.

4. [Apollo war] mächtig in der Schrift. Apostelg. 18, 24.

5. Ich erinnere euch, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
Durch welches ihr auch selig werdet. 1. Kor. 15, 1. 2.

C. Ausbreitung des göttlichen W.

S. auch Bekehrung II. III. Christenthum A. Mission. Missionar. Wachsthum II. A. c. 7—9.

1. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten. Ps. 68, 12.

2. Gottes Wort ist nicht gebunden. 2. Tim. 2, 9.

D. Beschaffenheit des göttlichen W.

a. Ernst.

1. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten. Ps. 119, 138.

2. Es ist mit Gottes Wort nicht zu scherzen, es findet sich doch zuletzt. 2. Makk. 4, 17.

3. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 7.

b. Ewig, unveränderlich.

1. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, soweit der Himmel ist;
Deine Wahrheit währet für und für. Ps. 119, 89. 90.

2. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unseres Gottes bleibet ewiglich. Jes. 40, 8.

3. Ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. Matth. 5, 18. Vgl. Luc. 16, 17.

4. Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist. 1. Ptr. 1, 25.

c. Heilquell. S. auch B. b. 10; — c. 5.

1. Das Wort Gottes, des Allerhöchsten, ist der Brunnen der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle. Sir. 1, 5.

2. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

3. Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. Luc. 16, 29.

4. Euch ist das Wort dieses Heils gesandt. Apostelg. 13, 26.

d. Lauter, rein.

S. auch G. Fabel A. Menschenwort C. Satzung.

1. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal. Ps. 12, 7. Vgl. 18, 31.

2. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Ps. 19, 8.

3. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Ps. 19, 9.

4. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Ps. 93, 5.

5. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht. Ps. 119, 137.

6. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb. Ps. 119, 140.

7. Alle Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Spr. 30, 5.

e. Regel, Richtschnur. S. Gehorsam I.

f. Wahr.

1. Des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit. 1. Kön. 17, 24. Vgl. 2. Sam. 7, 28.

2. Des Herrn Wort ist wahrhaftig. Ps. 33, 4.

3. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit. Ps. 119, 160.

4. Die Schrift kann doch nicht gebrochen werden. Joh. 10, 35.

5. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

E. Entziehung, Vorenthaltung des göttlichen W.

S. auch F. Geistlicher E. Kirchenbrand. Kirchensturm.

1. [Es] war des Herrn Wort theuer zu derselbigen Zeit, und war wenig Weissagung. 1. Sam. 3, 1.

2. Es ist . . . kein Wort Gottes im Lande. Hos. 4, 1.

3. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen: Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen. Matth. 23, 13. Vgl. Luc. 11, 52.

F. Erhaltung des göttlichen W.

1. Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit. Ps. 119, 43.

2. Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 59, 21.

G. Fälschung des göttlichen W.

S. auch Fabel. Fälschung A. Irrlehre. Irrlehrer. Menschenwort. Satzung.

1. Thue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. Spr. 30, 6.

2. Ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich. Zeph. 3, 4.

3. Wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort Gottes verfälschen. 2. Kor. 2, 17.

4. [Wir] gehen nicht mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort. 2. Kor. 4, 2.

5. So Jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Und so Jemand davonthut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben stehet. Offenb. 22, 18. 19.

H. Liebe zu, Lust an Gottes W.

S. auch D. d. 6.

1. [Er] hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht. Ps. 1, 2.

2. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort. Ps. 56, 11.

3. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum. Ps. 119, 14.

4. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht. Ps. 119, 16.

5. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit. Ps. 119, 20.

6. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute. Ps. 119, 24.

7. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden. Ps. 119, 31.

8. Siehe, ich begehre deiner Befehle. Ps. 119, 40.

9. [Ich] habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb,

Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind; und rede von deinen Rechten. Ps. 119, 47. 48.

10. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viel tausend Stück Gold und Silber. Ps. 119, 72.

11. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon. Ps. 119, 97.

12. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne. Ps. 119, 111.

13. Stärke mich, daß ich genese, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten. Ps. 119, 117.

14. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold. Ps. 119, 127.

15. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach. Ps. 119, 131.

16. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten. Ps. 119, 143.

17. Siehe, ich liebe deine Befehle. Ps. 119, 159.

18. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der eine große Beute kriegt. Ps. 119, 162.

19. [Ich] habe Lust an deinem Gesetz. Ps. 119, 174.

20. Dein Wort ist unseres Herzens Freude und Trost: denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, Herr Gott Zebaoth. Jer. 15, 16.

21. Ein vernünftiger Mensch lernet Gottes Wort gern. Sir. 3, 31.

22. Wer Gottes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der Herr auch lieb. Sir. 4, 15.

23. Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen, und fleißig Gottes Wort hören. Sir. 18, 14.

24. Ein verständiger Mensch hält fest an Gottes Wort, und Gottes Wort ist ihm gewiß wie eine klare Rede. Sir. 33, 3.

25. Ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Röm. 7, 22.

J. Macht, Wirkung des göttlichen W.

S. auch B. c. 5; — D. d. 2. 3. 7.

1. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige. Ps. 119, 11.

2. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich. Ps. 119, 50.

3. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. Ps. 119, 92.

4. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Ps. 119, 104.

5. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Ps. 119, 105.

6. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und macht klug die Einfältigen. Ps. 119, 130.

7. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und Brot zu essen.

Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende. Jes. 55, 10. 11.

8. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.

9. Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster; sondern dein Wort, Herr, welches alles heilet. Weish. 16, 12.

10. Dein Wort erhält die, so an dich glauben. Weish. 16, 26.

11. Durch sein Wort bestehet alles. Sir. 43, 28.

12. Der Mensch lebet nicht vom Brot allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4, 4. Vgl. 5. Mos. 8, 3; — Luc. 4, 4.

13. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben. Joh. 6, 63.

14. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht: denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Röm. 1, 16.

15. Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben. Röm. 15, 4.

16. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gottes-Kraft. 1. Kor. 1, 18.

17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit;

Daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. 2. Tim. 3, 15—17.

18. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Hebr. 4, 12.

K. Offenbarung des göttlichen W.

S. auch Offenbarung II. 1.

[Er] hat geoffenbaret zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die mir vertrauet ist, nach dem Befehl Gottes, unseres Heilandes. Tit. 1, 3.

L. Predigt des göttlichen W.

S. M. Geistlicher D. Jünger X. A—C. Predigt.

M. Verachtung des göttlichen W.

S. auch J. 16. Uebertretung. Ungehorsam I. Unglaube.

a. Ueberhaupt.

1. Man predigt wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören. Jes. 42, 20.

2. Ach mit wem soll ich doch reden und zeugen? Daß doch Jemand hören wollte! Aber ihre Ohren sind unbeschnitten, sie mögen es nicht hören. Siehe, sie halten des Herrn Wort für einen Spott, und wollen seiner nicht. Jer. 6, 10.

3. Was können sie Gutes lehren, weil sie des Herrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.

4. Seit ich geredet, gerufen und geprediget habe von der Plage und Verstörung, ist mir des Herrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich. Jer. 20, 8.

5. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet wie eine fremde Lehre. Hos. 8, 12.

6. Er läßt alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren, und läßt nicht ab; aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen. Zeph. 3, 5.

7. Dem Gottlosen ist Gottes Wort ein Gräuel; denn es ist ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen ist. Sir. 1, 31.

b. Strafe für die Verachtung des g. W.

a. Allgemein.

1. Sie hat des Herrn Wort verachtet, und sein Gebot lassen fahren; sie soll schlecht ausgerottet werden, die Schuld sei ihr. 4. Mos. 15, 31.

2. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst. Spr. 13, 13.

3. Du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen. Hos. 4, 6.

4. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. Joh. 12, 48.

b. Beispiele bestrafter Verachtung.

1. [Samuel sprach zu Saul:] Weil du des Herrn Wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, daß du nicht König seiest. 1. Sam. 15, 23.

2. [Die Kinder Israel] spotteten der Boten Gottes, und verachteten seine Worte, und äfften seine Propheten, bis der Grimm des Herrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war. 2. Chron. 36, 16.

3. Paulus und Barnabas sprachen frei öffentlich [zu den Juden in Antiochien]: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Apostelg. 13, 46.

c. Vorhaltung über Verachtung des g. W.

S. auch b. a. 3; — b. 1. 3.

1. Warum übergehet ihr also das Wort des Herrn? Es wird euch nicht gelingen. 4. Mos. 14, 41.

2. Warum hast du denn das Wort des

Herrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? 2. Sam. 12, 9.

N. Werth des göttlichen W.

S. auch H. 10.

1. [Die Rechte des Herrn] sind köstlicher, denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim. Ps. 19, 11.

2. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig. Ps. 119, 103.

3. Nehmet an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstliches Gold. Spr. 8, 10.

4. Meine Predigt ist süßer, denn Honig, und meine Gabe süßer, denn Honigseim. Spr.24,27.

II. W. des Menschen.

S. auch Maul II. Mund. Rede III. Zunge.

A. Ueberhaupt.

1. Ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich. Spr. 15, 23.

2. Ein Wort, geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen. Spr.25,11.

B. Bruch des gegebenen W.

S. auch Eidbruch. Täuschung. Treulosigkeit. Unzuverlässigkeit.

a. Ueberhaupt.

1. Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen. Spr.25,14.

2. Sie sagen es wohl, und thun es nicht. Matth. 23, 3.

b. Beispiele des B.

1. Des Abends nahm er [Laban] seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm [Jakob] hinein; und er lag bei ihr. 1. Mos. 29, 23. Vgl. V. 19.

2. Am dritten Tage, da sie es schmerzete, nahmen die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwert, und gingen in die Stadt dürftiglich, und erwürgeten alles, was männlich war.

Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerts, und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Hause Sichems, und gingen davon. 1. Mos. 34, 25. 26. Vgl. V. 13—17.

3. [Thamar] sah, daß Sela war groß geworden, und sie ward ihm nicht zum Weibe gegeben. 1. Mos. 38, 14. Vgl. V. 11.

4. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem Herrn, eurem Gott, opfert in der Wüste. 2. Mos. 8, 28. Vgl. V. 32; — 9, 27. 28. 34. 35.

5. Da die Zeit kam, daß Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben, 1. Sam. 18, 19. Vgl. V. 17.

6. Antiochus . . . hielt nicht, was er zuvor gesagt hatte, und wandte sich ganz von Simon. 1. Makk. 15, 27.

7. [Der Vater] ging zum andern [Sohne], und sprach gleich also [gehe hin, und arbeite in meinem Weinberge]. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin. Matth. 21, 30.

C. Das gegebene W. halten.

S. auch Gelübde C. Schwur I. Wahrhaftigkeit III.

a. Ueberhaupt.

Ich will . . . nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Ps. 89, 35.

b. Aufforderung.

Halte, was du geredet hast, und handle nicht betrüglich. Sir. 29, 3.

c. Beispiele.

1. [Joseph sprach:] Mein Vater hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan gegraben habe. So will ich nun hinaufziehen, und meinen Vater begraben. 1. Mos. 50, 5.

2. Mose schrie zu dem Herrn, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesagt. 2. Mos. 8, 12.

3. Mose nahm mit sich die Gebeine Josephs. Denn er hatte einen Eid von den Kindern Israel genommen, und gesprochen: Gott wird euch heimsuchen, so führet meine Gebeine mit euch von hinnen. 2. Mos. 13, 19.

D. Hohles, leeres W., Phrase.

S. auch B. Geschwätz. Geschwätzigkeit. Schwätzer. That III. D. c.

1. Wo man mit Worten umgehet, da ist Mangel. Spr. 14, 23.

2. Wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. Spr. 19, 7.

3. Das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft. 1. Kor. 4, 20.

E. Uebereilung, Unvorsichtigkeit im W.

S. Uebereilung. Unvorsichtigkeit.

F. Vorsicht im W.

1. Die Weisen wägen ihre Worte mit der Goldwage. Sir. 21, 27.

2. Du wägest dein Gold und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage?

Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen Feinden, die auf dich lauern. Sir. 28, 29. 30.

3. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget

werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden. Matth. 12, 37.

Wortbruch.

S. Eidbruch. Täuschung. Treulosigkeit. Unzuverlässigkeit. Wort II. B.

Worthalten.

S. Gelübde C. Schwur I. Wahrhaftigkeit III. Wort II. C.

Wucher.

A. W. im Allgemeinen.

a. Ueberhaupt.

1. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohlbleiben. Ps. 15, 5.

2. Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen. Jer. 15, 10.

3. Der nicht wuchert, der Niemand übersetzet, der seine Hand vom Unrechten kehret, . . .
. . . Das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der Herr Herr. Hes. 18, 8. 9.

4. Sie wuchern und übersetzen einander, und treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten. Hes. 22, 12.

b. Strafe des W.

1. Wer sein Gut mehret mit Wucher, und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen. Spr. 28, 8.

2. [Wer] giebt auf Wucher, übersetzt: sollte der leben? Er soll nicht leben. Hes. 18, 13.

c. Verbot des W.

1. Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir; sollst du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. 2. Mos. 22, 25.

2. [Du] sollst nicht Wucher von ihm nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne. 3. Mos. 25, 36.

3. Du sollst ihm dein Geld nicht auf Wucher thun, noch deine Speise auf Uebersatz austhun. 3. Mos. 25, 37.

4. Du sollst an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Gelde, noch mit Speise, noch mit allem, damit man wuchern kann. 5. Mos. 23, 19.

d. Vorhaltung über W.

Wollt ihr Einer auf den Andern Wucher treiben? Neh. 5, 7.

B. W. mit Getreide. S. auch A. c. 3. 4.

Wer Korn innehält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft. Spr. 11, 26.

Wühler. Wühlerei.

S. Aufreizung. Hetzerei. Ohrenbläser. Schürung. Volksführer.

Würde. Würdigkeit.

S. auch Ansehen I. Auszeichnung. Christ B. Ehre III. Jünger XI. Leib II. D. Mensch H. Obrigkeit C. Wandel I. Werthschätzung.

A. Ueberhaupt.

1. So es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Matth. 10, 13.

2. Sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern; denn sie sind es werth. Offenb. 3, 4.

3. Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen? Offenb. 5, 2. Vgl. V. 4. 9.

B. Beispiel der W.

[König Alexander schrieb an Jonathas:] Wir hören dich preisen für einen trefflichen Mann, und werth, daß du unser Freund seiest. 1. Makk. 10, 19.

Wüste.

S. auch Verödung. Verwüstung.

A. Ueberhaupt.

1. Die Erde war wüste und leer. 1. Mos. 1, 2.

2. Es regnet auf das Land, da Niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist. Hiob 38, 26.

3. Dies ist eine Wüste. Matth. 14, 15. Vgl. Marc. 6, 35.

B. Aufenthalt in der W.

a. Allgemein.

1. [Sie] ziehen um in der Wüste. Jes. 16, 8.

2. [Er] wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da Niemand wohnet. Jer. 17, 6.

3. Wir sind hier in der Wüste. Luc. 9, 12.

b. Beispiele des Aufenthalts in der W.

S. auch Jesus CLXII.

1. [Ismael] wohnete in der Wüste Pharan. 1. Mos. 21, 21. Vgl. V. 20.

2. Mose ließ die Kinder Israel ziehen vom Schilfmeer hinaus zu der Wüste Sur. 2. Mos. 15, 22.

3. [Es] ergrimmete des Herrn Zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahre. 4. Mos. 32, 13. Vgl. 5. Mos. 29, 5. — Jos. 24, 7. u. ö.

4. David blieb in der Wüste, in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüste Siph. 1. Sam. 23, 14. Vgl. V. 15. 19; — Ps. 63, 1.

5. David und seine Männer waren in der Wüste Maon. 1. Sam. 23, 24. Vgl. V. 25.

6. David ist in der Wüste Engeddi.
1. Sam. 24, 2.

7. [David sprach:] Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste.
2. Sam. 15, 28.

8. [Elia] ging hin in die Wüste eine Tagereise. 1. Kön. 19, 4.

9. Viele fromme Leute zogen hinaus in die Wüste. 1. Makk. 2, 29. Vgl. V. 31.

10. Judas Makkabäus und Jonathas, sein Bruder, zogen über den Jordan in die Wüste, drei Tagereisen. 1. Makk. 5, 24.

11. Als Jonathas und Simon, sein Bruder, solches merkten, flohen sie, und alle, so bei ihnen waren, in die Wüste Thekoa, und schlugen ein Lager am See Aspar. 1. Makk. 9, 33. Vgl. V. 62.

12. Johannes der Täufer . . . predigte in der Wüste des jüdischen Landes. Matth. 3, 1. Vgl. Marc. 1, 4; — Luc. 1, 80.

13. Das Weib entfloh in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde tausend zweihundert und sechzig Tage. Offenb. 12, 6. Vgl. V. 14.

C. **Beispiele, Namen der W.**

1. W. Bethaven, im Stamme Ephraim, nicht weit von Ai und Bethel. Jos. 18, 12. Vgl. 7, 2.

2. W. Bethsaida, im Stamme Naphthali, jenseit des Jordans. Luc. 9, 10.

3. W. Edom, 2. Kön. 3, 8.

4. W. Engeddi, im Stamme Juda, am todten Meere. 1. Sam. 24, 2.

5. W. Gibeon, im Stamme Benjamin.
2. Sam. 2, 24.

6. W. Juda, auf der äußersten mittägigen Grenze Judäa's. Richt. 1, 16.

7. W. Maon, im Stamme Juda.
1. Sam. 23, 24. 25.

8. W. Paran oder Pharan, im steinigten Arabien, in der Nähe des Berges Sinai.
1. Mos. 21, 21; — 4. Mos. 10, 12. u. ö.

9. W. Sin, in Aegypten, zwischen Elim und dem Berge Sinai. 2. Mos. 16, 1; — 17, 1.

10. W. Sinai, Ebene um den Berg Sinai. 2. Mos. 19, 1. 2; — 4. Mos. 1, 1. 19.

11. W. Siph, im Stamme Juda, nahe bei Hebron. 1. Sam. 23, 14. 19.

12. W. Sur, in Arabien. 1. Mos. 16, 7; — 2. Mos. 15, 22.

13. W. Thekoa, im Stamme Juda, südöstlich von Jerusalem. 1. Makk. 9, 33.

14. W. Zin, bei Edom. 4. Mos. 20, 1; — 34, 3.

D. **Verirrung in der W.** S. Verirrung.

Wunde.

S. auch Schlag. Verletzung II. Verwundung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit. Ps. 38, 6.

2. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Spr. 23, 29.

3. Von der Fußsohle an bis auf's Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden, und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit Oehl gelindert sind. Jes. 1, 6.

4. Was sind das für Wunden in deinen Händen? Sach. 13, 6.

B. **Beispiele einer W.**

S. auch Verstümmelung.

1. Das Blut [Ahabs] floß von den Wunden mitten in den Wagen. 1. Kön. 22, 35.

2. [Joram von Israel] hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. 2. Chron. 22, 6.

C. **Heilung einer W.**

S. Heilung I. II. Jesus LXXIII. C. 1. p.

D. **Unheilbarkeit einer W.** S. Unheilbarkeit.

E. **Verbindung einer W.**

S. Pflege I. C. Verbindung II.

Wunder.

S. auch Jesus XI; — LXXIII; — CXXIII; — CLIX. Jünger V; — VI; — X. C. Zeichen.

A. **Ueberhaupt.**

1. Herr, deine rechte Hand thut große Wunder. 2. Mos. 15, 6.

2. [Ich] will Wunder thun, dergleichen nicht gewesen sind in allen Landen, und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll sehen des Herrn Werk; denn wunderbarlich soll es sein, das ich bei dir thun werde. 2. Mos. 34, 10.

3. Morgen wird der Herr ein Wunder unter euch thun. Jos. 3, 5.

4. Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind. Hiob 5, 9.

5. Ich . . . erzähle alle deine Wunder.
Ps. 9, 2.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Ps. 40, 6.

7. [Es] wird deine rechte Hand Wunder beweisen. Ps. 45, 5.

8. Du bist der Gott, der Wunder thut; du

hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Ps. 77, 15.

9. Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen. Ps. 89, 6.

10. Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er thut Wunder. Ps. 98, 1.

11. Redet von allen seinen Wundern. Ps. 105, 2.

12. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts. Ps. 105, 5.

13. Der große Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 4.

14. Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder. Jes. 25, 1.

15. Seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig. Dan. 3, 33.

16. Er thut Zeichen und Wunder, beides im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.

17. Wer kann seine großen Wunder begreifen? Sir. 18, 2.

18. Es ist auch den Heiligen von dem Herrn noch nie gegeben, daß sie alle seine Wunder aussprechen könnten; denn der allmächtige Herr hat sie zu groß gemacht. Sir. 42, 17.

19. Ich will Wunder thun, oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden. Apostelg. 2, 19.

B. **Beispiele eines W.**

S. auch Auferstehung B. Auferweckung II. B. Erhaltung B. c. Feuer III. B. Sonne H.

1. Ich werde meine Hand ausstrecken, und Aegypten schlagen mit allerlei Wundern, die ich darin thun werde. 2. Mos. 3, 20. Vgl. 5. Mos. 6, 22.

2. Aaron warf seinen Stab vor Pharao, und vor seinen Knechten; und er ward zur Schlange. 2. Mos. 7, 10. Vgl. 4, 3; — 7, 12.

3. [Aaron] hob den Stab auf, und schlug in's Wasser, das im Strom war, vor Pharao und seinen Knechten. Und alles Wasser im Strom ward in Blut verwandelt.

Und die Fische im Strom starben, und der Strom ward stinkend, daß die Aegypter nicht trinken konnten das Wasser aus dem Strom; und ward Blut in ganz Aegyptenland. 2. Mos. 7, 20. 21. Vgl. Ps. 78, 44; — Weish. 11, 7.

4. Aaron reckte seine Hand über die Wasser in Aegypten; und kamen Frösche herauf, daß Aegyptenland bedecket ward. 2. Mos. 8, 6. Vgl. V. 7; — Ps. 78, 45; — 105, 30.

5. Aaron reckte seine Hand aus mit seinem Stabe, und schlug in den Staub auf Erden: und es wurden Läuse an den Menschen, und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Aegyptenland. 2. Mos. 8, 17. Vgl. Ps. 105, 31.

6. [Mose und Aaron] nahmen Ruß aus dem Ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen Himmel. Da fuhren auf böse schwarze Blattern, beides an Menschen und am Vieh. 2. Mos. 9, 10. Vgl. V. 11.

7. Mose reckte seine Hand gen Himmel, da ward eine dicke Finsterniß in ganz Aegyptenland drei Tage,

Daß Niemand den Andern sah, noch aufstand von dem Ort, da er war, in dreien Tagen. Aber bei allen Kindern Israel war es Licht in ihren Wohnungen. 2. Mos. 10, 22. 23. Vgl. Ps. 105, 28; — Weish. 17, 2. 5; — 19, 16.

8. Da Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der Herr hinwegfahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und machte das Meer trocken, und die Wasser theilten sich von einander.

Und die Kinder Israel gingen hinein, mitten in's Meer, auf dem Trocknen; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. 2. Mos. 14, 21. 22. Vgl. 15, 8; — Ps. 78, 13; — 106, 9. u. ö.

9. [Mose] schrie zu dem Herrn; und der Herr wies ihm einen Baum, den that er in's Wasser, da ward es süß. 2. Mos. 15, 25.

10. Des Morgens, da Mose in die Hütte des Zeugnisses ging, fand er den Stecken Aarons, des Hauses Levi, grünen, und die Blüthe aufgegangen, und Mandeln tragen. 4. Mos. 17, 8. Vgl. Hebr. 9, 4.

11. Mose hob seine Hand auf, und schlug den Felsen mit dem Stabe zweimal. Da ging viel Wasser heraus, daß die Gemeine trank, und ihr Vieh. 4. Mos. 20, 11. Vgl. 2. Mos. 17, 6; — Ps. 78, 15, 16.

12. Da stand das Wasser, das von oben herniederkam, aufgerichtet über einen Haufen, sehr fern von den Leuten der Stadt, die zur Seite Zarthans liegt; aber das Wasser, das zum Meer hinunterlief, zum Salzmeer, das nahm ab, und verfloß. Also ging das Volk hinüber gegen Jericho. Jos. 3, 16. Vgl. V. 13; — Ps. 114, 3.

13. Als das Volk den Hall der Posaunen hörete, machte es ein großes Feldgeschrei. Und die Mauern fielen um, und das Volk erstieg die Stadt, ein jeglicher stracks vor sich. Jos. 6, 20. Vgl. Hebr. 11, 30.

14. Da spaltete Gott einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser herausging. Richt. 15, 19.

15. Da sie [die von Asdod] des andern Morgens früh aufstanden, fanden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde, vor der Lade des Herrn, aber sein Haupt und

seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Rumpf allein darauf lag. 1. Sam. 5, 4.
16. Der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann Gottes gegeben hatte durch das Wort des Herrn. 1. Kön. 13, 5. Vgl. V. 3.
17. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug in's Wasser; das theilete sich auf beiden Seiten, daß die beiden [Elia und Elisa] trocken durchhin gingen. 2. Kön. 2, 8. Vgl. V. 14.
18. Da schwamm das Eisen. 2. Kön. 6, 6.
19. Da rief der Prophet Jesaia den Herrn an; und der Schatten ging hinter sich zurück zehn Stufen am Zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. 2.Kön.20,11. Vgl.2.Chron.32,24; — Jes. 38, 8.
20. Stephanus, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Apostelg. 6, 8.

C. **Eindruck eines W. Beispiele.**

1. Also half der Herr Israel an dem Tage von der Aegypter Hand. Und sie sahen die Aegypter todt am Ufer des Meers,
Und die große Hand, die der Herr an den Aegyptern erzeiget hatte. Und das Volk fürchtete den Herrn, und glaubte ihm und seinem Knechte Mose. 2. Mos. 14, 30. 31.
2. Da das [V. 38] alles Volk sah, fiel es auf sein Angesicht, und sprachen: Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! 1. Kön. 18, 39.
3. Diese Geschichte [von Zacharias] ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.
Und alle, die es höreten, nahmen es zu Herzen, und sprachen: Was, meinest du, will aus dem Kindlein werden? Luc. 1, 65. 66.
4. Sie entsetzten sich alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?
Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darin wir geboren sind? Apostelg.2,7.8. Vgl. V. 12.
5. Die Andern hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. Apostelg. 2, 13.

D. **Forderung eines W.** S. Wundersucht.

E. **Zweck des W.**

1. Wenn sie dir nicht werden glauben, noch deine Stimme hören bei einem Zeichen; so werden sie doch glauben deiner Stimme bei dem andern Zeichen. 2. Mos. 4, 8.
2. [Mose sprach:] Auf daß du erfahrest, daß Niemand ist wie der Herr, unser Gott;
So sollen die Frösche von dir, von deinem Hause, von deinen Knechten, und von deinem Volk genommen werden, und allein im Strom bleiben. 2. Mos. 8, 10. 11.

Wundersucht.

A. **Beispiele.**

1. Hiskia sprach zu Jesaia: Welches ist das Zeichen, daß mich der Herr wird gesund machen, und ich in des Herrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage? 2. Kön. 20, 8. Vgl. Jes. 38, 22.
2. Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollten gern ein Zeichen von dir sehen. Matth. 12, 38.
3. Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm; die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Matth. 16, 1. Vgl. Marc. 8, 11.
4. Die Andern versuchten ihn, und begehreten ein Zeichen von ihm vom Himmel. Luc. 11, 16.
5. Da sprach er [der reiche Mann]: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn [Lazarus] sendest in meines Vaters Haus;
Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Luc. 16, 27. 28. Vgl. V. 30.
6. [Herodes] hoffte, er würde ein Zeichen von ihm [Jesus] sehen. Luc. 23, 8.
7. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest? Joh. 2, 18.
8. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkest du? Joh. 6, 30.
9. Sintemal die Juden Zeichen fordern. 1. Kor. 1, 22.

B. **Strafe der W.**

1. [Jesus] antwortete, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. Matth. 12, 39. Vgl. Marc. 8, 12; — Luc. 11, 29.
2. [Herodes] fragte ihn [Jesum] mancherlei; er antwortete ihm aber nichts. Luc. 23, 9.
3. Jesus sprach zu ihm [dem Königischen]: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. Joh. 4, 48.

Wunsch.

S. Friedensgruß. Glückwunsch. Segenswunsch.
S. ferner die gewünschte Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Erlösung I. F. II. F.

Freude I. J. Geduld III. F. Hilfe I. 1. k. Ruhe I. B. Stärkung II. B. f. Trost II. 2. G. Unsträflichkeit E. u. a.

Erfüllung eines Wunsches s. Erfüllung G. Erhörung I.

Wurm. S. auch Verwesung.

1. Die Würmer werden es verzehren. 5. Mos. 28, 39.

2. Die in leimernen Häusern wohnen, und welche auf Erden gegründet sind, werden von den Würmern gefressen werden. Hiob 4, 19.

3. Ich bin ein Wurm, und kein Mensch. Ps. 22, 7. Vgl. Hiob 25, 6.

4. Ihr Wurm wird nicht sterben. Jes. 66, 24. Vgl. Marc. 9, 44. 46. 48.

Wuth.

S. auch Erbitterung. Grimm II. Raserei. Tyrann. Zorn III.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange. Ps. 58, 5.

2. Wie große Wasser wüthen, so werden die Leute wüthen. Jes. 17, 13.

B. **Beispiele der W.**

1. Noch ließ er [Antiochus] von seinem Trotz nicht ab, sondern ward noch wüthiger, und braunte vor Bosheit wider die Juden. 2. Makk. 9, 7.

2. [Die Schriftgelehrten und Pharisäer] wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm [Jesu] thun wollten. Luc. 6, 11.

C. **Ohnmacht menschlicher W.**

Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet. Ps. 76, 11.

D. **Sündlichkeit der W.**

Zorn und Wüthen sind Gräuel, und der Gottlose treibet sie. Sir. 27, 33.

Z.

Zähigkeit.

A. **Z. im guten Sinne.** S. Festigkeit I. 1.

B. **Z. im üblen Sinne.**

S. Festigkeit I. 2. Halbheit. Halsstarrigkeit. Hartnäckigkeit. Störrigkeit. Verstocktheit, u. a.

Zählung. S. Volkszählung.

Zähmung.

S. auch Frieden I. C. Maul II. D. Mund I. C. Zunge I. B.

1. Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und selbst verwerflich werde. 1. Kor. 9, 27.

2. Alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur. Jak. 3, 7.

Zärtlichkeit.

S. Brüderlichkeit. Herzlichkeit. Liebe III. 4. Mütterlichkeit. Mutterliebe. Vater II. B. Vaterliebe. Weib A. ee.

Zaghaftigkeit.

S. Angst. Bangigkeit. Feigheit. Furcht II. Hoffnungslosigkeit. Kleinglaube. Muthlosigkeit. Schrecken. Trostlosigkeit. Verzagtheit. Verzweiflung.

Zahler.

S. Schulden A. Schuldner II.

Zank.

S. auch Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Prozeß. Streit. Uneinigkeit. Unfriede.

A. **Ueberhaupt.**

1. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Spr. 23, 29.

2. Da ist immer . . . Neid und Zank. Sir. 40, 4.

3. [Die Werke des Fleisches sind] Zank, Zwietracht, Rotten. Gal. 5, 20.

B. **Beispiele eines Z.**

S. auch Mißhelligkeit.

1. [Es] war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. 1. Mos. 13, 7.

2. Die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. 1. Mos. 26, 20. Vgl. V. 21.

3. Auf einen andern Tag ging er [Mose] auch aus, und sah zwei hebräische Männer sich mit einander zanken. 2. Mos. 2, 13.

4. [Die Kinder Israel] zankten mit Mose, und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken. 2. Mos. 17, 2.

5. Es ging aus eines israelitischen Weibes Sohn, der eines ägyptischen Mannes Kind war, unter den Kindern Israel, und zankte sich im Lager mit einem israelitischen Manne.
3. Mos. 24, 10.

6. [Die Männer von Ephraim] zankten sich mit ihm [Gideon] heftiglich. Richt. 8, 1.

7. [Das Weib von Thekoa sprach zu David im Gleichniß:] Deine Magd hatte zwei Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde.
2. Sam. 14, 6.

8. Es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels, und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.
2. Sam. 19, 9.

9. Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen [den Jüngern], welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. Luc. 22, 24.

10. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Joh. 6, 52.

11. Da Petrus hinaufkam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die aus der Beschneidung waren,

Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen. Apostelg. 11, 2. 3.

12. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas, nicht einen geringen Zank mit ihnen [den jüdischen Eiferern, V. 1.] hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas und etliche Andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten, um dieser Frage [der Beschneidung] willen. Apostelg. 15, 2.

13. Da man sich [unter den Aposteln] lange gezanket hatte . . . Apostelg. 15, 7.

14. Etliche der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm [Paulus].
Apostelg. 17, 18.

15. Mir ist vorgekommen, lieben Brüder, durch die aus Chloes Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sei. 1. Kor. 1, 11.

C. **Folge des Z.**

S. auch G. 2; — H. 3. 4. 5. 7.

Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Jak. 3, 16.

D. **Gegenstand des Z.**

S. B. 2. 9. 11. 12. Zankapfel.

E. **Lust am Z.**

S. Prozeßsucht. Zanksucht.

F. **Quelle des Z.**

1. Ein Stolzer erweckt Zank. Spr. 28, 25.

2. Der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie nur Zank gebären. 2. Tim. 2, 23.

G. **Vorhaltung über Z.** S. auch B. 15.

1. Sintemal Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind, seid ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise?
1. Kor. 3, 3.

2. So ihr euch unter einander beißet und fresset; so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. Gal. 5, 15.

3. Habt ihr bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Jak. 3, 14.

H. **Warnung vor Z.**

1. Lieber, laß nicht Zank sein zwischen mir und dir. 1. Mos. 13, 8.

2. Zanket nicht auf dem Wege.
1. Mos. 45, 24.

3. Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest. Sir. 8, 1.

4. Zanke nicht mit einem Reichen, daß er dich nicht überwiege. Sir. 8, 2.

5. Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutragest zu seinem Feuer. Sir. 8, 4.

6. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.
Phil. 2, 3.

7. Erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören.
2. Tim. 2, 14.

8. Des Zanks und Streits entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel. Tit. 3, 9.

Zankapfel.

Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank Ps. 80, 7.

Zanksucht.

S. auch Friedensbruch. Friedensstörer. Weib A. f.

A. **Ueberhaupt.**

1. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gern hadern, sind allzumal Narren. Spr. 20, 3.

2. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen; sie sind verkehret auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden. Jes. 59, 8. Vgl. Röm. 3, 17.

3. Ist Jemand unter euch, der Lust zu zanken hat; der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. 1. Kor. 11, 16.

B. **Folge der Z.**

1. Wie die Kohlen eine Gluth, und Holz

ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an. Spr. 26, 21.

2. Jäh sein zum Hader, zündet Feuer an, und jäh sein zu zanken, vergießt Blut. Sir. 28, 13.

C. **Strafe der Z.**

Denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn. Röm. 2, 8.

D. **Sündlichkeit der Z.**

Wer Zank liebt, der liebt Sünde. Spr. 17, 19.

E. **Warnung vor Z.**

S. auch Prozeßsucht.

1. Hadre nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat. Spr. 3, 30.

2. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast? Spr. 25, 8.

3. Ein Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann. 2. Tim. 2, 24.

Zauberei. Zauberer. Zauberin.

S. auch Wahrsager.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die mit Zauberei umgehet, die mit ihrer Hurerei die Heiden, und mit ihrer Zauberei Land und Leute erworben hat. Nah. 3, 4.

2. [Die Werke des Fleisches sind] Abgötterei, Zauberei. Gal. 5, 20.

B. **Beispiele der Z.**

S. auch C; — D; — E. b. Wahrsagerin.

1. Da forderte Pharao die Weisen und Zauberer. Und die ägyptischen Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören.

Ein jeglicher warf seinen Stab von sich; da wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.
2. Mos. 7, 11. 12. Vgl. V. 22; — Weish. 18, 13.

2. Da thaten die Zauberer auch also mit ihrem Beschwören, und ließen Frösche über Aegyptenland kommen. 2. Mos. 8, 7.

3. [Die Kinder Israel] gingen mit Weissagern und Zauberern um; und übergaben sich zu thun, das dem Herrn übel gefiel, ihn zu erzürnen. 2. Kön. 17, 17.

4. [Manasse von Juda] wählte Tage, und achtete auf Vogelgeschrei, und zauberte, und stiftete Wahrsager und Zeichendeuter, und that viel, das dem Herrn übel gefiel, ihn zu erzürnen. 2. Chron. 33, 6.

5. [Nebukadnezar] hieß alle Sternseher, und Weisen und Zauberer, und Chaldäer zusammen fordern, daß sie dem Könige seinen Traum sagen sollten. Dan. 2, 2.

6. Da sie [Barnabas und Saulus] die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar Jehu. Apostelg. 13, 6. Vgl. V. 8; E. b. 2.

7. Die auch nicht Buße thaten für ihre . . . Zauberei. Offenb. 9, 21.

C. **Bekehrung von Z. Beispiel.**

Viele, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes fünfzig tausend Groschen. Apostelg. 19, 19.

D. **Einfluß der Z. Beispiel.**

Es war ein Mann, mit Namen Simon, in derselbigen Stadt, der zuvor Zauberei trieb, und bezauberte das samaritische Volk, und gab vor, er wäre etwas Großes.

Und sie sahen alle auf ihn, beide klein und groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.

Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberei bezaubert hatte. Apostelg. 8, 9—11.

E. **Strafe der Z.**

a. Allgemein.

1. Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen. 2. Mos. 22, 18.

2. Vollkömmlich werden sie über dich kommen, um der Menge willen deiner Zauberer, und um deiner Beschwörer willen, derer ein großer Haufe bei dir ist. Jes. 47, 9.

3. [Ich] will die Zauberer bei dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen. Micha 5, 11.

4. Ich will zu euch kommen, und euch strafen, und ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer. Mal. 3, 5.

5. Den . . . Zauberern . . . , derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Offenb. 21, 8.

6. Draußen sind . . . die Zauberer, . . . und alle, die lieb haben und thun die Lügen. Offenb. 22, 15.

b. Beispiele bestrafter Z.

S. auch B. 1. Geisterbanner.

1. Es waren an den Zauberern eben sowohl böse Blattern, als an allen Aegyptern. 2. Mos. 9, 11.

2. Von Stund an fiel auf ihn [Bar Jehu] Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher,

und suchte Handleiter. Apostelg. 13, 11. Vgl. B. 6.

3. Der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen. Apostelg. 19, 16.

F. **Verbot der Z. Warnung davor.**

1. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durch's Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer,

Oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage. 5. Mos. 18, 10. 11.

2. Gehorchet nicht euern Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewählern und Zauberern. Jer. 27, 9.

Zehnte.

1. Demselben [Melchisedech] gab Abram den Zehnten von allerlei. 1. Mos. 14, 20. Vgl. Hebr. 7, 2. 4. 6.

2. [Jakob sprach:] Alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben. 1. Mos. 28, 22.

3. Alle Zehnten im Lande, beides vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des Herrn, und sollen dem Herrn heilig sein. 3. Mos. 27, 30.

4. Alle Zehnten von Rindern und Schafen, und was unter der Ruthe gehet, das ist ein heiliger Zehnte dem Herrn. 3. Mos. 27, 32.

5. Den Kindern Levi habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut, für ihr Amt, das sie mir thun an der Hütte des Stifts. 4. Mos. 18, 21. Vgl. V. 24; — Hebr. 7, 5.

6. Du sollst alle Jahre den Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt. 5. Mos. 14, 22.

7. Ueber drei Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahres, und sollst es lassen in deinem Thor:

So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Wittwen, die in deinem Thor sind, und essen, und sich sättigen. 5. Mos. 14, 28. 29. Vgl. Tob. 1, 7.

8. Von eurer Saat und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kämmerern und Knechten geben. 1. Sam. 8, 15.

9. Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen. 1. Sam. 8, 17.

10. Da . . . gaben die Kinder Israel viele Erstlinge vom Getreide, Most, Oehl, Honig, und allerlei Einkommens vom Felde, und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein.

Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Juda wohneten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem Herrn, ihrem Gott, geheiliget hatten. 2. Chron. 31, 5. 6. Vgl. V. 12.

11. Auch sollen wir bringen die Erstlinge unseres Teiges und unserer Hebe, und die Früchte allerlei Bäume, Most und Oehl den Priestern in die Kasten am Hause unseres Gottes; und den Zehnten unseres Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehnten haben in allen Städten unseres Ackerwerks. Neh. 10, 37.

12. Ich erfuhr, daß der Leviten Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein jeglicher zu seinem Acker, zu arbeiten.

Da schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus Gottes? Aber ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stätte.

Da brachte ganz Juda die Zehnten vom Getreide, Most und Oehl zum Schatz. Neh. 13, 10—12.

13. Ist es recht, daß ein Mensch Gott täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Hebopfer. Mal. 3, 8.

14. Bringet die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierin, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle. Mal. 3, 10.

15. [Tobias] gab auch seine Erstlinge und Zehnten ganz treulich. Tob. 1, 6. Vgl. V. 7.

16. Heilige deine Zehnten fröhlich. Sir. 35, 11.

17. [Der Pharisäer sprach: Ich] gebe den Zehnten von allem, das ich habe. Luc. 18, 12.

18. Hier nehmen den Zehnten die sterbenden Menschen. Hebr. 7, 8.

Zehrgeld. S. Reisegeld.

Zeichen. S. auch Wunder.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] wurden ein Zeichen. 4. Mos. 26, 10.

2. Das soll dir ein Zeichen sein. 1. Sam. 2, 34.

3. Du hast doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten. Ps. 60, 6.

B. **Ankündigung eines Z.**

1. [Es] wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben. Jes. 7, 14.

2. Es werden Zeichen geschehen an der Sonne, und Mond und Sternen. Luc. 21, 25.

C. **Beispiele eines Z.**

1. Der Herr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn Niemand erschlüge, wer ihn fände. 1. Mos. 4, 15.

2. Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier bei euch hinfort ewiglich:

Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes, zwischen mir und der Erde. 1. Mos. 9, 12. 13.

3. Ihr sollt die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Dasselbe soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. 1. Mos. 17, 11.

4. Der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärtet, auf daß ich diese meine Zeichen unter ihnen thue. 2. Mos. 10, 1.

D. **Bitte um ein Z.**

a. Allgemein.

1. Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, so mache mir ein Zeichen. Richt. 6, 17.

2. Thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohlgehe. Ps. 86, 17.

b. Beispiel eines erbetenen Z.

S. auch Wundersucht.

[Elieser sprach:] Siehe, ich stehe hier bei dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden herauskommen, Wasser zu schöpfen.

Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kameele auch tränken; daß sie die sei, die du deinem Diener Isaak bescheeret habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast. 1. Mos. 24, 13. 14.

E. **Z. der Zeit.**

Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen, könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit beurtheilen? Matth. 16, 3. Vgl. Luc. 12, 56.

Zeichendeuter.

S. Prophet II. Traumdeutung. Wahrsager. Zauberei.

Zeit.

A. **Benutzung der Z.**

S. auch Arbeitsamkeit. Buße. Fleiß. Jesus CLVII.

1. Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache. Sir. 4, 23.

2. Schicket euch in die Zeit. Röm. 12, 11. Vgl. Eph. 5, 16; — Kol. 4, 5.

B. **Böse Z.**

1. Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens. 1. Mos. 47, 9.

2. Mich hat ergriffen die elende Zeit. Hiob 30, 16.

3. Er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit. Ps. 27, 5.

4. [Die Frommen] werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit. Ps. 37, 19.

5. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht. Pred. 12, 1.

6. Es wird eine solche trübselige Zeit sein, als sie nicht gewesen ist, seit daß Leute gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit. Dan. 12, 1.

7. [Es] muß der Kluge zu derselbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit. Am. 5, 13.

8. [Es] spricht der Herr also: Siehe, ich gedenke über dies Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen, und nicht so stolz dahergehen sollt; denn es soll eine böse Zeit sein. Micha 2, 3.

9. Schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Eph. 5, 16.

C. **Erfüllte Z.**

1. Das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. Jes. 63, 4.

2. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Marc. 1, 15.

3. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. Gal. 4, 4.

4. Die Zeit ist nahe. Offenb. 22, 10.

D. **Flüchtigkeit, Kürze, Vergänglichkeit der Z.**

S. Vergänglichkeit.

E. **Mangel an Z.**

Ihrer waren viele, die ab- und zugingen; und hatten nicht Zeit genug zu essen. Marc. 6, 31.

F. **Rechte Z.**

S. auch Erbe II. 1. D. c.

1. Meine Zeit stehet in deinen Händen. Ps. 31, 16.

2. Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Pred. 3, 1. Vgl. V. 17.

3. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wiederkommen sollen;

aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen. Jer. 8, 7.

4. Eine Rede, so zur Unzeit geschiehet, reimt sich eben wie ein Saitenspiel, wenn Einer traurig ist. Strafe und Lehre soll man zu rechter Zeit üben. Sir. 22, 6.

5. Merke, was die Zeit leiden will. Sir. 27, 13.

6. Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürr ist, also kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit. Sir. 35, 26.

7. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. 2. Kor. 6, 2.

8. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit. 2. Tim. 4, 2.

G. **Theure Z.** S. Theuerung.

H. **Wohlfeile Z.**

Es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zwei Scheffel Gerste auch einen Sekel, nach dem Wort des Herrn. 2. Kön. 7, 16. Vgl. V. 1.

J. **Zeichen der Z.** S. Zeichen E.

Zeitgeist.

A. **Guter Z.** S. Geistlichkeit. Gesinnung B.

B. **Schlechter Z.** S. Entsittlichung I.

Zeitmangel. S. Zeit E.

Zerknirschung.

S. auch Bekenntniß II. Buße. Bußgebet. Gnade I. G. Reue.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Ps. 51, 19.

2. Mit betrübtem Herzen und zerschlagenem Geist kommen wir vor dich. Geb. Af. 39.

B. **Beispiel der Z.**

S. auch Bußfertigkeit.

Kain sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge. 1. Mos. 4, 13.

Zerreißung.

S. auch Befreiung II. Freiheitsschwindel. Seil.

Beispiele.

1. Der Geist des Herrn gerieth über ihn [Simson], und zerriß ihn [den Löwen], wie man ein Böcklein zerreisset. Richt. 14, 6.

2. Da kamen zwei Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. 2. Kön. 2, 24.

3. Der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. Matth. 27, 51. Vgl. Marc. 15, 38; — Luc. 23, 45.

4. Die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen. Matth. 27, 52.

Zerrüttung.

I. **Z. von Familien- und Freundschaftsverhältnissen.**

S. Familienzwist. Freund III. 2. B. b.

II. **Z. des Geistes.**

Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen. 2. Tim. 3, 8.

III. **Z. eines Landes.**

S. König III. B. i. b. Land E. Verderben I. Verheerung. Verödung. Verwüstung. Volk G. Zerstörung.

IV. **Z. des Vermögens.**

S. Herabkommen. Schlemmerei. Schulden. Verarmung. Verschwendung.

Zerschmetterung.

S. auch Vernichtung. Vertilgung. Zerstörung. Zertretung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gern ansiehet. Hiob 33, 21.

2. Du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 8.

3. Er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel. Ps. 107, 16.

4. [Er] zerschmettert sie an den Stein. Ps. 137, 9.

5. . . . als wenn ein Topf zerschmettert würde, den man zerstößt, und seiner nicht schonet, also, daß man von seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, darin man Feuer hole vom Heerde, oder Wasser schöpfe aus einem Brunnen. Jes. 30, 14.

6. Er hat . . . mein Gebein zerschlagen. Klgl. 3, 4.

7. Ein böses Maul zerschmettert Beine und alles. Sir. 28, 21.

B. **Ankündigung der Z.**

1. Seine Kinder . . . werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter sein wird. Hiob 5, 4.

2. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen. Ps. 2, 9.

3. Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert, und ihre Weiber geschändet werden. Jes. 13, 16.

4. Ich will die ehernen Thüren zerschlagen, und die eisernen Riegel zerbrechen. Jes. 45, 2.

5. Ich will deine Rosse und Reiter zerschmeißen; ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerschmeißen;

Ich will deine Männer und Weiber zerschmeißen, ich will deine Alten und Jungen zerschmeißen; ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeißen;

Ich will deine Hirten und Heerde zerschmeißen; ich will deine Bauern und Joch zerschmeißen; ich will deine Fürsten und Herren zerschmeißen. Jer. 51, 21—23.

6. So mußt du freilich auch unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem Schwert erschlagen sind, liegen. Hes. 32, 28.

7. Gleichwie Eisen alles zermalmet und zerschlägt, ja wie Eisen alles zerbricht; also wird es auch alles zermalmen und zerbrechen. Dan. 2, 40.

8. Sie sollen durch's Schwert fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert, und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden. Hos. 14, 1.

C. **Beispiele der Z.**

1. [Mose] warf die Tafeln aus seiner Hand, und zerbrach sie unten am Berge;

Und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es zu Pulver. 2. Mos. 32, 19. 20. Vgl. 5. Mos. 9, 21.

2. [Die Haufen Gideons] zerschlugen die Krüge in ihren Händen. Richt. 7, 19. Vgl. V. 20.

3. [Nebukadnezar] zerschlug alle goldenen Gefäße, die Salomo, der König Israels, gemacht hatte im Tempel des Herrn. 2. Kön. 24, 13.

4. Merodach ist zerschmettert, ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre Götter sind zerschmettert. Jer. 50, 2.

5. Wie plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert. Jer. 51, 8.

6. [Antiochus] ging trotziglich in das Heiligthum, und ließ wegnehmen den goldenen Altar, Leuchter, und was dazu gehört, den Tisch, darauf die Schaubrote lagen, die Becher, Schalen, die goldenen Kellen, den Vorhang, die Kronen und goldenen Schmuck am Tempel; und zerschlug es alles. 1. Makk. 1, 23.

Zerstörung.

S. auch Festung G. Feuer I. H. Kirchenbrand. Kirchensturm. Umsturz. Untergang II. Verheerung. Vernichtung. Verödung. Vertilgung. Verwüstung. Zerschmetterung. Zertretung.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Sie] zerstören den Weg, den du gehen sollst. Jes. 3, 12.

2. Eure Macht ist zerstöret. Jes. 23, 14.

3. Du bist mein Hammer, meine Kriegswaffen; durch dich habe ich die Heiden zerschmissen und die Königreiche zerstöret. Jer. 51, 20.

4. Der Herr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret. Klgl. 2, 17.

5. [Ein böses Maul] zerbricht feste Städte, und zerstört Fürstenthümer. Sir. 28, 17.

B. **Ankündigung der Z.**

a. Allgemein.

1. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören und zerschlagen. Ps. 52, 7.

2. So spricht der Herr Zebaoth: Eben wie man eines Töpfers Gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden; so will ich dies Volk und diese Stadt auch zerbrechen. Jer. 19, 11.

3. Der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht eine Stadt entrinnen wird. Es sollen beides die Gründe verderbet, und die Ebene verstöret werden; denn der Herr hat es gesagt. Jer. 48, 8.

4. Deine Mauern werden sie abbrechen, und deine feinen Häuser umreißen; und werden deine Steine, Holz und Staub in das Wasser werfen. Hes. 26, 12.

5. [Es] soll das Schwert über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreiben und fressen. Hos. 11, 6.

6. Um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden. Micha 2, 10.

7. Ihre Städte sollen zerstöret werden, daß Niemand mehr da wohne. Zeph. 3, 6.

8. Hält er sich nicht mit Fleiß in der Furcht des Herrn, so wird sein Haus bald zerstöret werden. Sir. 27, 4.

b. Beispiele angekündigter Z.

1. So spricht der Herr Zebaoth: Zion soll wie ein Acker gepflüget werden, und Jerusalem ein Steinhaufen werden, und der Berg des Hauses [des Herrn] zum wilden Walde. Jer. 26, 18.

2. Ich will auch Worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr Land ausfegen; die allenthalben um sie sein werden am Tage ihres Unglücks. Jer. 51, 2.

3. Babel soll zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung werden, zum Wunder und zum Anpfeifen, daß Niemand darin wohne. Jer. 51, 37.

4. Jesus sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird

hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Matth. 24, 2. Vgl. Marc. 13, 2; — Luc. 21, 6.

C. **Beispiele der Z.**

S. auch D. b. Flotte C.

1. Alle Städte verbanneten wir, beides mit Männern, Weibern und Kindern. 5. Mos. 3, 6.

2. Da stritt Abimelech wider die Stadt [Sichem] denselben ganzen Tag, und gewann sie, und erwürgete das Volk, das darin war, und zerbrach die Stadt, und säete Salz darauf. Richt. 9, 45.

3. Joab schlug Rabba, und zerbrach sie. 1. Chron. 21, 1.

4. [Usia von Juda] zerriß die Mauern zu Gath, und die Mauern zu Jabne, und die Mauern zu Asdod. 2. Chron. 26, 6.

5. [Tyrus] ist zerstöret, daß kein Haus da ist, noch Jemand dahin ziehet. Jes. 23, 1.

6. Die Städte deines Heiligthums sind zur Wüste geworden: Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem liegt zerstöret. Jes. 64, 10.

7. Ich sah, und siehe, das Baufeld war eine Wüste; und alle Städte darin waren zerbrochen vor dem Herrn, und vor seinem grimmigen Zorn. Jer. 4, 26.

8. Die Chaldäer verbrannten beides des Königs Haus und der Bürger Häuser und zerbrachen die Mauern zu Jerusalem. Jer. 39, 8. Vgl. 2. Chron. 36, 19.

9. Wehe der Stadt Nebo, denn sie ist zerstöret. Jer. 48, 1.

10. Das ganze Heer der Chaldäer, so bei dem Hauptmanne war, rissen um alle Mauern zu Jerusalem rings umher. Jer. 52, 14.

11. [Holofernes] zerstörete Melothi, eine berühmte Stadt. Jud. 2, 13.

12. [Holofernes] zerstörete alle hohen Städte, die er fand, vom Bach Mamre an bis an das Meer. Jud. 2, 14.

13. Um der Missethat willen des Hauses Israel und des Hauses Juda hast du dein Haus, darin man deinen Namen angerufen hat, so zerstören lassen, wie es jetzt stehet. Bar. 2, 26.

14. Karnaim ward zerstört, und konnte sich nicht schützen vor Juda. 1. Makk. 5, 44.

15. [Judas] plünderte und zerstörte sie [Ephron]. 1. Makk. 5, 52.

16. [Die Juden] zerstörten die andern Altäre und Kirchen, so die Heiden hin und wieder auf den Gassen hatten aufgerichtet. 2. Makk. 10, 2.

17. [Daniel] zerstörte ihn [Bel] und seinen Tempel. Bel 21. Vgl. Dr. zu Bab. 27.

D. **Klage über Z.**

a. Allgemein.

Meine Hütte ist zerstöret, und alle meine Seile sind zerrissen. Jer. 10, 20.

b. Beispiel einer Klage.

Matathias klagte: Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines Volks und der heiligen Stadt Zerstörung sehen muß, und dazu still sitzen, und die Feinde ihren Muthwillen treiben lassen! 1. Makk. 2, 7.

E. **Wiederherstellung aus der Z.**

S. Wiederherstellung I. III.

Zerstoßung.

S. Vernichtung.

Zerstreutheit.

S. auch Vergeßlichkeit.

Wer einen Narren lehret, der flickt Scherben zusammen, und thut eben, als wenn man Einen aus einem tiefen Schlafe wecket.

Wer mit einem Narren redet, der redet mit einem Schlafenden.

Wenn es aus ist, so spricht er: Was ist's? Sir. 22, 7—9.

Zerstreuung.

I. **Z. im Sinne der Aufheiterung.**

S. Musik C.

II. **Z., im Sinne der Auflösung, Zersplitterung. Reflexiv und transitiv.**

S. auch Austreibung I. Verstoßung.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Du] zerstreuest uns unter die Heiden. Ps. 44, 12.

2. Er zerstreuet die Völker, die da gern kriegen. Ps. 68, 31.

3. Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm. Ps. 89, 11.

4. Alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden. Ps. 92, 10.

5. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen. Spr. 20, 26.

6. Steine zerstreuen, hat seine Zeit. Pred. 3, 4.

7. Der Herr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darin ist, und zerstreuet seine Einwohner. Jes. 24, 1.

8. Alle Heerden sind zerstreuet. Jer. 10, 21.

9. Ihr habt meine Heerde zerstreuet, und verstoßen. Jer. 23, 2.

10. Meine Schafe sind zerstreuet, als die keinen Hirten haben, und allen wilden Thieren zur Speise geworden, und gar zerstreuet. Hes. 34, 5. Vgl. V. 6; — Matth. 9, 36.

11. Ich habe euch in die vier Winde unter

dem Himmel zerstreuet, spricht der Herr. Sach. 2, 6.

12. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffährtig sind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.

13. Der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. Joh. 10, 12.

14. Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen. Sach. 13, 7. Vgl. Matth. 26, 31; — Marc. 14, 27.

15. [Es] wird auch ein starker Wind sich wider sie legen, und wird sie wie ein Wirbel zerstreuen. Weish. 5, 24.

B. **Ankündigung der Z.**

a. Allgemein.

1. Euch will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste sein, und eure Städte verstöret. 3. Mos. 26, 33. Vgl. Jer. 9, 16.

2. Der Herr wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel übrig sein unter den Heiden, dahin euch der Herr treiben wird. 5. Mos. 4, 27.

3. Der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis an's andere. 5. Mos. 28, 64. Vgl. V. 25; — Neh. 1, 8.

4. Wie Koth auf der Gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen. 2. Sam. 22, 43.

5. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe, und der Wirbel verwebe. Jes. 41, 16.

6. [Ich] will Einen mit dem Andern, die Väter sammt den Kindern zerstreuen, spricht der Herr. Jer. 13, 14.

7. Darum will ich sie zerstreuen, wie Stoppeln, die vor dem Winde aus der Wüste verwebet werden. Jer. 13, 24.

8. Ich will sie durch einen Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben. Jer. 18, 17.

9. Ich will sie zerstreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen; und von allen Orten her will ich ihr Unglück über sie kommen lassen, spricht der Herr. Jer. 49, 32. Vgl. V. 36.

10. [Ich] will solches Recht über dich gehen lassen, daß alle deine Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden. Hes. 5, 10. Vgl. V. 12; — 17, 21.

11. Alle, die um ihn her sind, seine Gehülfen und allen seinen Anhang, will ich unter alle Winde zerstreuen, und das Schwert hinter ihnen her ausziehen. Hes. 12, 14. Vgl. V. 15.

12. [Ich] will dich zerstreuen unter die Heiden, und dich verstoßen in die Länder, und will deines Unflaths ein Ende machen,

Daß du bei den Heiden mußt verflucht geachtet werden, und erfahren, daß ich der Herr sei. Hes. 22, 15. 16.

13. Dein Volk wird auf den Bergen zerstreuet sein, und Niemand wird sie sammeln. Nah. 3, 18.

b. Beispiele einer angekündigten Z.

1. Der Herr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser beweget wird, und wird Israel ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser; darum, daß sie ihre Haine gemacht haben, den Herrn zu erzürnen. 1. Kön. 14, 15.

2. [Ich] will die Aegypter zerstreuen unter die Heiden, und in die Länder will ich sie verjagen. Hes. 29, 12. Vgl. 30, 23. 26.

3. [Jesus sprach zu seinen Jüngern:] Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das Seine. Joh. 16, 32.

C. **Beispiele der Z.**

1. Also zerstreuete sie der Herr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören, die Stadt [Babel] zu bauen. 1. Mos. 11, 8. Vgl. V. 9.

2. Da zerstreuete sich das Volk in's ganze Land Aegypten, daß es Stoppeln sammelte, damit sie Stroh hätten. 2. Mos. 5, 12.

3. Welche [von den Ammonitern] überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zwei bei einander blieben. 1. Sam. 11, 11.

4. Da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreuete sich das Volk von ihm. 1. Sam. 13, 8. Vgl. V. 11.

5. [Die Amalekiter] hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken und feierten. 1. Sam. 30, 16.

6. Da blies er [Joab] die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt [Abel], ein jeglicher in seine Hütte. 2. Sam. 20, 22.

7. [Micha] sprach: Ich sah ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. 1. Kön. 22, 17. Vgl. 2. Chron. 18, 16.

8. Alle Kriegsleute, die bei ihm [Zedekia] waren, wurden von ihm zerstreuet. 2. Kön. 25, 5. Vgl. Jer. 52, 8.

9. [Es] ist der Zorn des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung. 2. Chron. 29, 8.

10. Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Ländern deines Königreichs. Esth. 3, 8. Vgl. St. i. Esth. 1, 3.

11. Israel hat müssen sein eine zerstreuete Heerde, die die Löwen verscheucht haben. Jer. 50, 17.

12. Ich zerstreuete sie [die Kinder Israel] unter die Heiden, und zerstäubte sie in die Länder. Hes. 36, 19. Vgl. Sach. 7, 14.

13. Er gab sie [die Kinder Israel] dahin zu Knechten in alle Königreiche, die umher liegen, zur Schmach und zum Fluch unter alle Völker, die um uns sind, unter welche sie der Herr zerstreuet hat. Bar. 2, 4.

14. [Die Feinde des Jonathas] wurden zerstreuet hin und her im Felde, und flohen gen Asdod. 1. Makk. 10, 83.

15. [Theudas] ist erschlagen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichte geworden. Apostelg. 5, 36.

16. [Judas] ist auch umgekommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet. Apostelg. 5, 37.

17. [Die Christen] zerstreueten sich alle in die Länder Judäa und Samaria. Apostelg. 8, 1. Vgl. V. 4; — 11, 19.

D. **Heimführung, Rückkehr aus der Z.**

S. Heimführung.

Zertretung.

S. auch Vernichtung. Vertilgung, u. a. m.

A. **Ueberhaupt.**

1. Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen. Ps. 119, 118.

2. Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim. Spr. 27, 7.

3. Es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung und Verwirrung vom Herrn Herrn Zebaoth. Jes. 22, 5.

4. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm. Jes. 63, 3. Vgl. V. 6.

5. Deine Widersacher zertreten dein Heiligthum. Jes. 63, 18.

6. Es haben Hirten, und derer viele, meinen Weinberg verderbet und meinen Acker zertreten. Jer. 12, 10.

7. Der Herr hat zertreten alle meine Starken, so ich hatte. Klgl. 1, 15.

8. [Der Löwe] zertritt und zerreißt. Micha 5, 7.

9. Du zertratest das Land im Zorn. Hab. 4, 12.

B. **Ankündigung der Z.**

a. Allgemein.

1. Ich will ihn senden wider ein Heuchelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Zorns, daß er es beraube, und austheile, und zertrete es wie Koth auf der Gasse. Jes. 10, 6.

2. Er wird mit den Füßen seiner Rosse alle deine Gassen zertreten. Hes. 26, 11.

3. Meine Augen werden's sehen, daß sie dann wie ein Koth auf der Gasse zertreten wird. Micha 7, 10.

4. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth. Micha 4, 3.

5. Die heilige Stadt werden sie zertreten zwei und vierzig Monate. Offenb. 11, 2.

b. Beispiele angekündigter Z.

1. [Zur Schlange sprach der Herr: Des Weibes Same] soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1. Mos. 3, 15.

2. Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis daß der Heiden Zeit erfüllet wird. Luc. 21, 24.

C. **Beispiele der Z.**

1. [Die Philister und Ammoniter] zertraten und zerschlugen die Kinder Israel. Richt. 10, 8.

2. Das Volk zertrat ihn [den Ritter] im Thor, daß er starb. 2. Kön. 7, 17. Vgl. V. 20.

3. [Isebel] ward zertreten. 2. Kön. 9, 33.

4. Das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn. 2. Kön. 14, 9. Vgl. 2. Chron. 25, 18.

D. **Vorhaltung über Z.**

Warum zertretet ihr mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? spricht der Herr Herr Zebaoth. Jes. 3, 15.

Zerwürfniß.

S. Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit. Murren IV. Sekte. Spaltung. Streit. Uneinigkeit. Unfriede. Zank. Zanksucht.

Zetergeschrei.

1. Es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus, und schreien Zeter über dich. Jer. 12, 6.

2. Sehet, welch ein großes Zetergeschrei und Unrecht darin ist. Am. 3, 9.

3. [Es] ward ein großes Zetergeschrei unter ihnen. Jud. 14, 16.

Zeuge. Zeugniß.

I. Zeugniß Gottes.

A. **Im Sinne von Gottes Wort.**

S. Wort I.

B. **Berufung auf das Z. Gottes.**

S. Allwissenheit I. B. Betheuerung. Schwur I. Verschwörung I.

II. Zeugniß von Christo, für ihn.

S. auch Bekenntniß I. Jesus X. C; — XVI; — CLV. Jünger X. Predigt.

A. Allgemein.

1. So ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

Ein Anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. Joh. 5, 31. 32.

2. Ich nehme nicht Zeugniß von Menschen. Joh. 5, 34.

3. Der Vater, der mich gesandt hat, derselbe hat von mir gezeuget. Joh. 5, 37.

4. [Die Schrift] ist's, die von mir zeuget. Joh. 5, 39.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe. Joh. 8, 14.

6. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir. Joh. 8, 18.

7. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Und ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen. Joh. 15, 26, 27.

8. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.
Apostelg. 10, 43.

9. Du wirst sein Zeuge zu allen Menschen sein deß, das du gesehen und gehöret hast.
Apostelg. 22, 15.

10. Dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und Zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. Apostelg. 26, 16.

11. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohne. 1. Joh. 5, 9.

12. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bei ihm. Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne. 1. Joh. 5, 10.

B. Beispiele von dem Zeugniß von Christo.

1. Das Volk sprach: Das ist der Jesus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa. Matth.21,11.

2. Da sie [die Hirten] es [das Kind] gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Luc. 2, 17.

3. Sie gaben [in der Schule zu Nazareth] alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn?
Luc. 4, 22.

4. [Die Jünger von Emmaus sprachen: Jesus] war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk. Luc.24,19.

5. [Johannes] kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle an ihn glaubten. Joh. 1, 7. Vgl. V. 15. 19. 32. 34; — 3, 26; — 5, 33. 36.

6. Es glaubten an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe. Joh. 4, 39.

7. [Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr] werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde. Apostelg. 1, 8.

8. [Petrus sprach zu den Obersten:] Das ist der Stein von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Apostelg. 4, 11.

9. [Petrus und Johannes sprachen:] Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.
Apostelg. 4, 20.

10. [Petrus sprach:] Wir sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen.
Apostelg. 5, 32.

11. [Petrus sprach:] Wir sind Zeugen alles deß, das er gethan hat im jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Apostelg. 10, 39. Vgl. V. 41.

12. Des andern Tages in der Nacht stand der Herr bei ihm, und sprach: Sei getrost, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du auch zu Rom zeugen. Apostelg. 23, 11.

13. [Paulus sprach: Ich] zeuge beides den Kleinen und Großen; und sage nichts außer dem, das die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses,

Daß Christus sollte leiden, und der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden. Apostelg. 26, 22. 23.

III. Zeugniß von Menschen, für und gegen sie.

A. Falsches Zeugniß.

S. auch Anklage I. Lüge I. Maul II. Mund II. Verläumdung. Zunge II.

a. Ueberhaupt.

1. Es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ps. 27, 12.

2. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin. Ps.35,11.

3. Ein falscher Zeuge betrügt. Spr. 12, 17. Vgl. 14, 25.

4. Ein falscher Zeuge redet dürftiglich Lügen. Spr. 14, 5.

5. Ein loser Zeuge spottet des Rechts. Spr. 19, 28.

6. Wer wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil. Spr. 25, 18.

7. Aus dem Herzen kommen ... falsche Zeugnisse. Matth. 15, 19.

b. Beispiele falscher Z.

1. Da kamen die zwei losen Buben, und stelleten sich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem Volk, und sprachen: Naboth hat Gott und dem Könige gesegnet. 1. Kön. 21, 13. Vgl. V. 10.

2. Als der Chaldäer Heer von Jerusalem war abgezogen um des Heeres willen Pharaonis,
Ging Jeremia aus Jerusalem, und wollte in das Land Benjamin gehen, Aecker zu bestellen unter dem Volk.
Und da er unter das Thor Benjamin kam, da war Einer bestellet zum Thorhüter, mit Namen Jeria, der Sohn Selemja, des Sohnes Hananja; derselbige griff den Propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen.
Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, sondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den Fürsten. Jer. 37, 11—14.

3. [Daniel sprach von den beiden Aeltesten:] Diese haben falsches Zeugniß wider sie [Susanna] geredet. Sus. 49. Vgl. V. 40. 43. 61.

4. Die Hohenpriester und Aeltesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten;
Und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen,
Und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen. Matth. 26, 59—61. Vgl. Marc. 14, 55—59.

5. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn [Stephanus] gehöret Lästerworte reden wider Mosen und wider Gott. Apostelg. 6, 11. Vgl. V. 13. 14.

c. Strafe des falschen Z.

1. Wenn der falsche Zeuge hat ein falsches Zeugniß wider seinen Bruder gegeben:
So sollt ihr ihm thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun. 5. Mos. 19, 18. 19. Vgl. Sus. 62.

2. Falscher Zeuge, der frech Lügen redet [, ist dem Herrn ein Gräuel] Spr. 6, 19.

3. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft. Spr. 19, 5. Vgl. V. 9.

4. Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen. Spr. 21, 28.

d. Verbot des falschen Z.

1. Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten. 2. Mos. 20, 16. Vgl. 5. Mos. 5, 20; — Matth. 19, 18; — Marc. 10, 19; — Luc. 18, 20; — Röm. 13, 9.

2. Sei nicht Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. Spr. 24, 28.

B. **Gutes, löbliches, rühmliches Zeugniß.**

S. auch Gerücht I. 1. Lob III. Lobpreisung III. Name IV. 2. Nachruhm. Preis II. C.

a. Allgemein.

1. Er muß auch ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strick. 1. Tim. 3, 7.

2. [Ich] will ihm geben ein gutes Zeugniß. Offenb. 2, 17.

b. Beispiele eins guten Z.

S. auch Lobgesang III.

1. Da rief Josua die Rubeniter und Gaditer und den halben Stamm Manasse,
Und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in allem, das ich euch geboten habe.
Ihr habt eure Brüder nicht verlassen eine lange Zeit her, bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des Herrn, eures Gottes. Jos. 22, 1—3.

2. [Die Kinder Israel] sprachen [zu Samuel]: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Niemandes Hand etwas genommen. 1. Sam. 12, 4.

3. Ahimelech antwortete dem Könige [Saul], und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause? 1. Sam. 22, 14.

4. Der Herr sprach zu dem Satan: Hast du nicht Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? denn es ist seines gleichen im Lande nicht, schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse, und hält noch fest an seiner Frömmigkeit. Hiob 2, 3.

5. Ich weiß fast wohl von euch, lieben

Brüder, daß ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllet mit aller Erkenntniß. Röm. 15, 14.

6. [Phöbe] hat auch Vielen Beistand gethan, auch mir selbst. Röm. 16, 2.

7. Euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Derhalben freue ich mich über euch. Röm. 16, 19.

8. Ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. 1. Kor. 1, 5.

9. Nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie [die Gemeinen in Macedonien] selbst willig. 2. Kor. 8, 3.

10. Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen, und mir gegeben. Gal. 4, 15.

11. Ihr wisset, daß er [Timotheus] rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio. Phil. 2, 22.

12. [Ich] freue mich, und sehe eure Ordnung, und euern festen Glauben an Christum. Kol. 2, 5.

13. Ich gebe ihm [Epaphras] Zeugniß, daß er großen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapolis. Kol. 4, 13.

14. Ihr seid unsere Nachfolger geworden und des Herrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heilgen Geist;

Also, daß ihr geworden seid ein Vorbild allen Gläubigen in Macedonien und Achaja.

Denn von euch ist auserschollen das Wort des Herrn nicht allein in Macedonien und Achaja; sondern an allen Orten ist auch euer Glaube an Gott ausgebrochen, also, daß nicht noth ist, euch etwas zu sagen. 1. Theff. 1, 6—8.

15. Wer ist unsere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserem Herrn Jesu Christo, zu seiner Zukunft?

Ihr seid ja unsere Ehre und Freude. 1. Theff. 2, 19. 20.

16. Was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserm Gott? 1. Theff. 3, 9.

17. Euer Glaube wächset sehr, und die Liebe eines Jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander;

Also, daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinen Gottes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euern Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet. 2. Theff. 1, 3. 4.

18. Ich höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heiligen,

Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo Jesu.

Wir haben aber große Freude und Trost an deiner Liebe; denn die Herzen der Heiligen sind erquickt durch dich, lieber Bruder. Philem. 5—7.

19. Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. 1. Joh. 2, 20.

20. Demetrius hat Zeugniß von Jedermann und von der Wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr wisset, daß unser Zeugniß wahr ist. 3. Joh. 12.

21. Vor seinem Wegnehmen hat er [Henoch] Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. Hebr. 11, 5.

22. Ich weiß deine [Ephesus] Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst; und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden;

Und verträgst, und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde geworden. Offenb. 2, 2. 3.

23. Ich weiß, was du [Pergamus] thust, und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getödtet ist, da der Satan wohnet. Offenb. 2, 13.

24. Ich weiß deine [Thyatira] Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust. Offenb. 2, 19.

25. Du [Philadelphia] hast eine kleine Kraft und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verläugnet. Offenb. 3, 8.

C. Schlechtes Zeugniß.

S. auch Gerücht I. 2.

Es hat Einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere und faule Bäuche. Tit. 1, 12.

D. Wahres Zeugniß.

a. Ueberhaupt.

1. Ein treuer Zeuge lügt nicht. Spr. 14, 5.

2. Ein treuer Zeuge errettet das Leben. Spr. 14, 25.

3. Wir reden das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben. Joh. 3, 11.

4. [Er] zeuget, was er gesehen und gehöret hat. Joh. 3, 32.

5. Der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr. Joh. 19, 35.

6. Wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. Joh. 21, 24.

7. Dies Zeugniß ist wahr. Tit. 1, 13.

8. Das wir gehöret haben, das wir gesehen

haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben, vom Worte des Lebens;

Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch. 1. Joh. 1, 1. 3.

b. Beispiele wahrer Zeugen.

S. auch c. b.

1. Ich nahm zu mir zwei treue Zeugen, den Priester Uria, und Sacharja. Jes. 8, 2.

2. [Jeremia] schrieb einen Brief, und versiegelte ihn, und nahm Zeugen dazu. Jer. 32, 10. Vgl. V. 12. 25.

c. Berufung auf einen Zeugen.

a. Allgemein.

1. Wer will mein Zeuge sein? Hiob 9, 19.

2. Laßt sie ihre Zeugen darstellen, und beweisen. Jes. 43, 9.

3. Ihr seid meine Zeugen. Jes. 44, 8. Vgl. 43, 10. 12.

4. Ihr seid deß alles Zeugen. Luc. 24, 48.

b. Beispiele der Berufung.

1. Boas sprach zu den Aeltesten und zu allem Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich alles gekauft habe, was Elimelechs gewesen ist.
Ruth 4, 9.

2. [Johannes sprach:] Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: Ich sei nicht Christus, sondern vor ihm hergesandt. Joh. 3, 28.

3. Jesus antwortete ihm [dem Hohenpriester]: Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet.

Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe. Joh. 18, 20. 21.

4. Deß seid ihr Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht und unsträflich wir bei euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind. 1. Thess. 2, 10.

d. Zahl der Zeugen.

Es soll kein einzelner Zeuge wider Jemand auftreten über irgend einer Missethat oder Sünde, es sei welcherlei Sünde es sei, die man thun kann; sondern in dem Munde zweier oder dreier Zeugen soll die Sache bestehen. 5. Mos. 19, 15. Vgl. 4. Mos. 35, 30; — 5. Mos. 17, 6; — Matth. 18, 16, u. ö.

Ziel.

Ich laufe also, nicht als auf's Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet. 1. Kor. 9, 26.

Zierde.

S. Kirchenschmuck. Salbung II. E. Schmuck. Weib G.

Zimmermann.

A. **Ueberhaupt.**

1. Der Andere zimmert Holz, und misset es mit der Schnur, und zeichnet es mit Röthelstein; und behauet es, und zirkelt es ab. Jes. 44, 13.

2. Als wenn ein Zimmermann, der zu arbeiten sucht, etwa einen Baum abhauet, und beschlägt und schlichtet denselbigen wohl, und macht etwas Künstliches und Feines daraus, das man brauchet zur Nothdurft im Leben.

Die Spähne aber von solcher Arbeit braucht er Speise zu kochen, daß er satt werde.
Weish. 13, 11. 12.

3. Die Tischler und Zimmerleute, die Tag und Nacht arbeiten, und schnitzen Bildwerk, und Fleiß haben, mancherlei Arbeit zu machen, die müssen denken, daß es recht werde, und früh und spät daran sein, daß sie es vollenden. Sir. 38, 28.

4. Gleichwie ein Zimmermann, wenn er ein neues Haus baut, nicht weiter denkt, denn daß er es also mache, daß es einen Bestand habe, wie man es aber malen und schmücken soll, da läßt er einen Andern für sorgen. 2. Makk. 2, 30.

B. **Beispiele von Z.**

1. [Bezaleel, geschickt] künstlich zu zimmern am Holz, zu machen allerlei Werk. 2. Mos. 31, 5. Vgl. 35, 33.

2. Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume zur Wand, und Zimmerleute, und Steinmetzen, daß sie David ein Haus baueten. 2. Sam. 5, 11. Vgl. 1. Chron. 15, 1.

3. Du weißt, daß bei uns Niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Zidonier.
1. Kön. 5, 6.

4. Salomo hatte . . . achtzig tausend, die da zimmerten auf dem Berge. 1. Kön. 5, 15. Vgl. 2. Chron. 2, 18.

5. Bakkbakar, der Zimmermann.
1. Chron. 10, 15.

6. [Joseph, Mariens Ehemann war Zimmermann]. Matth. 13, 55. Vgl. Marc. 6, 3.

Zins.

S. Steuer. Zinsbarkeit.

Zinsbarkeit.

A. **Ueberhaupt.**

1. [Die Hand,] die lässig ist, wird müssen zinsen. Spr. 12, 24.

2. Der Zins hat ein Ende. Jes. 14, 4.

3. Seine junge Mannschaft wird zinsbar werden. Jes. 31, 8.

4. Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinse? Von ihren Kindern, oder von Fremden? Matth. 17, 25.

B. **Beispiele der Z.**

1. [Isaschar] hat seine Schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer Knecht geworden. 1. Mos. 49, 15.

2. Da die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Kanaaniter zinsbar, und vertrieben sie nicht. Jos. 17, 13. Vgl. 16, 10; — Richt. 1, 28. 30.

3. Die zu Bethsemes und zu Bethanath wurden [Naphthali] zinsbar. Richt. 1, 33.

4. [Die Amoriter] wurden zinsbar. Richt. 1, 35.

5. [Die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter, und Jebusiter] machte Salomo zinsbar bis auf diesen Tag. 1. Kön. 9, 21. Vgl. 2. Chron. 8, 8.

6. Mesa, der Moabiter König, hatte viele Schafe, und zinsete dem Könige Israels Wolle von hunderttausend Lämmern, und von hundert tausend Widdern. 2. Kön. 3, 4.

7. [Jotham von Juda] stritt mit dem Könige der Kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammon dasselbe Jahr gaben hundert Centner Silber, zehntausend Cor Weizen, und zehn tausend Cor Gerste. Soviel gaben ihm die Kinder Ammon auch im andern und im dritten Jahr. 2. Chron. 27, 5.

8. [Die Römer] haben ihm [Antiochus] und seinen Erben nach ihm eine große Schatzung auferlegt, die sie jährlich den Römern geben mußten. 1. Makk. 8, 7.

Zion. S. auch Jerusalem.

1. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet. Ps. 9, 12.

2. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet. Ps. 48, 3.

3. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. Ps. 50, 2.

4. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. Ps. 51, 20.

5. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion. Ps. 65, 2.

6. [Gott] erwählete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte. Ps. 78, 68.

7. Der Herr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jakobs. Ps. 87, 2.

8. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist gekommen.

Denn deine Knechte wollten gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden. Ps. 102, 14, 15.

9. Daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem. Ps. 102, 22.

10. Der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Ps. 132, 13. Vgl. Joel 3, 26.

11. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott. Ps. 147, 12.

12. Von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort von Jerusalem. Jes. 2, 3. Vgl. Micha 4, 2.

13. Zion hat der Herr gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volkes Zuversicht haben. Jes. 14, 32.

14. Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Jes. 28, 16. Vgl. Röm. 9, 33; — 1. Ptr. 2, 6.

15. Ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit. Jes. 46, 13.

16. Mache dich auf, mache dich auf, Zion; ziehe deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem. Jes. 52, 1.

17. Richte Zion wieder an, daß daselbst dein Wort wieder aufgehe. Sir. 36, 16.

18. Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes. Hebr. 12, 22.

Zionswächter.

S. auch Eifer III. 1. B.

Beispiele.

1. Seine Jünger waren hungrig, fingen an, Aehren auszuraufen, und aßen.

Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am Sabbath zu thun. Matth. 12, 1. 2. Vgl. Marc. 2, 23. 24; — Luc. 6, 1. 2.

2. Sie hielten auf ihn, ob er [Jesus] auch am Sabbath ihn [den Menschen mit der verdorrten Hand] heilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Marc. 3, 2. Vgl. Matth. 12, 10; — Luc. 6, 7; — 14, 1.

3. Da antwortete der Oberst der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darin man arbeiten soll; in denselbigen kommt, und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage. Luc. 13, 14.

4. Da sprachen die Juden zu dem, der [an Bethesda] gesund war geworden: Es ist heute Sabbath, es geziemet dir nicht, das Bett zu tragen. Joh. 5, 10.

5. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch [Jesus] ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Joh. 9, 16.

Zögerung.

S. auch Verzug I—III.

Beispiele.

1. [Jesus] sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen Vater begrabe. Luc. 9, 59. Vgl. Matth. 8, 21.

2. Ein Anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. Luc. 9, 61.

3. Als er [Jesus] hörete, daß er [Lazarus] krank war, blieb er zwei Tage an dem Ort, da er war. Joh. 11, 6.

Zoologie.

[Ich weiß] die Art der zahmen und der wilden Thiere. Weish. 7, 20.

Zorn.

I. Z. Gottes.

S. auch Eifer I. Entrüstung B. Gerichtstag. Grimm I. Strafgericht. Ungnade I.

A. Ueberhaupt.

1. Warum hat der Herr diesem Lande also gethan? Was ist das für ein so großer grimmiger Zorn? 5. Mos. 29, 24.

2. Des Herrn Zorn ist über euch ergrimmet. 2. Chron. 28, 11.

3. Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und er achtet mich für seinen Feind. Hiob 19, 11.

4. Du bist erschrecklich. Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest? Ps. 76, 8.

5. [Es] ist der Zorn des Herrn ergrimmet über sein Volk, und reckt seine Hand über sie, und schlägt sie, daß die Berge beben.
Jes. 5, 25.

6. In dem allen läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt. Jes. 5, 25. Vgl. 9, 12. 17. 21; — 10, 4.

7. Siehe, des Herrn Name kommt von fern, sein Zorn brennet, und ist sehr schwer, seine Lippen sind voll Grimm, und seine Zunge wie ein verzehrendes Feuer,
Und sein Odem wie eine Wasserfluth, die bis an den Hals reicht. Jes. 30, 27. 28.

8. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm. Jes. 63, 3.

9. [So] spricht der Herr Herr: Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, beides über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchte des Landes; und der soll anbrennen, daß Niemand löschen möge. Jer. 7, 20.

10. Ihr habt ein Feuer meines Zornes angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4.

11. Also spricht zu mir der Herr, der Gott Israels: Nimm diesen Becher Wein voll Zorn von meiner Hand, und schenke daraus allen Völkern, zu denen ich dich sende,
Daß sie trinken, taumeln und toll werden vor dem Schwert, das ich unter sie schicken will. Jer. 25, 15. 16.

12. Der Zorn und Grimm ist groß, davon der Herr wider dies Volk geredet hat. Jer. 36, 7.

13. Der Herr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen Zorn ausgeschüttet.
Klgl. 4, 11.

14. Darum schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende, und gab ihnen also ihren Verdienst auf ihren Kopf, spricht der Herr Herr. Hes. 22, 31.

15. Mein Zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden. Hos. 8, 5.

16. Wer kann vor seinem Zorn stehen, und wer kann vor seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm. Nah. 1, 6.

17. Du zertratest das Land im Zorn, und zerdroschest die Heiden im Grimm. Hab. 3, 12.

18. Er kann bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Sir. 5, 7.

19. Sein Zorn trifft die Heiden, als wenn er ein wasserreiches Land verdorren läßt.
Sir. 39, 28.

20. Unerträglich ist dein Zorn, den du drohest den Sündern. Geb. Man. 5.

21. Es ist gekommen der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen? Offenb. 6, 17.

22. Es ist gekommen dein Zorn.
Offenb. 11, 18.

23. Er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes.
Offenb. 19, 15.

B. Abwendung des göttlichen Z.

S. auch Gnade I. G. Jesus XXXVII; — XLVIII; — CXLV; — CXLIX. Vergebung I. Versöhnung I.

1. Kehre dich von dem Grimme deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2. Mos. 32, 12.

2. Ach Herr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm.
Dan. 9, 16.

3. Wende deinen Zorn von uns. Jud. 3, 2.

C. Ankündigung des göttlichen Z.

S. auch A. 20.

1. Dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. 5. Mos. 29, 20.

2. So wird mein Zorn ergrimmen über sie zu derselben Zeit, und werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. 5. Mos. 31, 17.

3. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. Ps. 2, 5.

4. Ich will wider euch streiten mit ausgereckter Hand, mit starkem Arm, mit großem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit. Jer. 21, 5.

5. Des Herrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat; hernach werdet ihr es wohl erfahren. Jer. 23, 20. Vgl. 30, 24.

6. [Ich] will meinen Zorn über dich schütten, ich will das Feuer meines Grimms über dich aufblasen; und will dich Leuten, die brennen und verderben können, überantworten. Hes. 21, 31.

7. Wie man Silber, Erz, Eisen, Blei und Zinn zusammenthut im Ofen, daß man ein Feuer darunter aufblase, und zerschmelze es: also will ich euch auch in meinem Zorn und Grimm zusammenthun, einlegen und schmelzen.

Ja, ich will euch sammeln, und das Feuer meines Zorns unter euch aufblasen, daß ihr darin zerschmelzen müsset. Hes. 22, 20. 21.

8. [Es] wird heraufziehen mein Zorn in meinem Grimm. Hes. 38, 18.

9. Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7. Vgl. Luc. 3, 7.

10. Der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der eingeschenkt und lauter ist in seines Zornes Kelch. Offenb. 14, 10.

D. Beispiele des göttlichen Z.

1. [Der Herr sprach zu Mose:] Nun laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und sie auffresse. 2. Mos. 32, 10.

2. Da das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der Zorn des Herrn unter dem Volk, und schlug sie mit einer sehr großen Plage. 4. Mos. 11, 33. Vgl. Ps. 78, 21.

3. Der Zorn des Herrn ergrimmete über sie [Aaron und Mirjam], und wandte sich weg. 4. Mos. 12, 9.

4. Israel hängete sich an den Baal Peor. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel. 4. Mos. 25, 3.

5. Also ergrimmete des Herrn Zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahre. 4. Mos. 32, 13.

6. [Mose sprach zu Israel:] Als der Herr euer Geschrei hörete, ward er zornig. 5. Mos. 1, 34.

7. Auch war der Herr sehr zornig über Aaron, daß er ihn vertilgen wollte. 5. Mos. 9, 20. Vgl. 2. Mos. 32, 21.

8. Da es der Herr sah, ward er zornig über seine Söhne und Töchter. 5. Mos. 32, 19.

9. Die Kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanneten . . . da ergrimmete der Zorn des Herrn über die Kinder Israel. Jos. 7, 1.

10. [Wegen ihrer Abgötterei — V. 6.] ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister und der Kinder Ammon. Richt. 10, 7. Vgl. 2, 14; — 3, 8.

11. Des Herrn Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand Hasaels, des Königs zu Syrien, und Benhadads, des Sohnes Hasaels, ihr Lebenlang. 2. Kön. 13, 3.

12. Da ward der Herr sehr zornig über Israel, und that sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein. 2. Kön. 17, 18.

13. Sie verließen das Haus des Herrn, des Gottes ihrer Väter, und dieneten den Hainen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Schuld willen. 2. Chron. 24, 18.

14. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Amazia [wegen seiner Abgötterei — V. 14.] 2. Chron. 25, 15.

15. [Von der Verachtung Gottes — V. 7] ist der Zorn des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung. 2. Chron. 29, 8.

16. Da der Herr diese Worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu Eliphas von Theman: Mein Zorn ist ergrimmet über dich und über deine zwei Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. Hiob 42, 7.

17. Ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen. Ps. 95, 11. Vgl. Hebr. 3. 11.

18. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Gräuel an seinem Erbe. Ps. 106, 40.

19. Darum ging auch mein Zorn und Grimm an, und entbrannte über die Städte Juda, und über die Gassen zu Jerusalem, daß sie zur Wüste und öde geworden sind. Jer. 44, 6.

20. Babylon der großen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn. Offenb. 16, 19.

E. **Klage über den Z. Gottes.**

1. Willst du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sei, daß nichts Uebriges noch keine Errettung sei? Esra 9, 14.

2. Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide? Ps. 74, 1.

3. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks? Ps. 80, 5.

4. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge? Ps. 85, 6. 7.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm lassen? Jer. 3, 5.

6. Der grimmige Zorn des Herrn will nicht aufhören von uns. Jer. 4, 8.

7. Du hast uns mit Zorn überschüttet, und verfolget, und ohne Barmherzigkeit erwürget. Klgl. 3, 43. Vgl. 2, 1.

F. **Warnung vor dem Z. Gottes.**

Daß nicht der Zorn des Herrn, deines Gottes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erde. 5. Mos. 6, 15.

G. **Wirkung des göttlichen Z.**

S. auch A. 16; — C. 7; — D. 2. 5. 10—12. 15. 19; — F.

1. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Ps. 90, 7.

2. Von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin. Ps. 104, 7.

3. Der Herr hat mich voll Jammer gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. Klgl. 1, 12.

II. Z. Jesu.

S. Jesus XXX; — CLXI.

III. Z. des Menschen.

S. auch Eifer III. 1; — 2. B. Entrüstung C. Erbitterung. Grimm II. Weib A. f. Wuth.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ein Narr zeiget seinen Zorn bald. Spr. 12, 16.

2. Zorn ist ein wüthiges Ding, und Grimm ist Ungestüm. Spr. 27, 4.

3. Wenn des Holzes viel ist, wird des Feuers desto mehr; und wenn die Leute gewaltig sind, wird der Zorn desto größer; und wenn die Leute reich sind, wird der Zorn desto heftiger. Sir. 28, 12.

4. Da ist immer Zorn, Eifer. Sir. 40, 4.

B. **Abwendung menschlichen Z.**

S. Vergebung III. Versöhnlichkeit. Versöhnung II.

C. **Beispiele menschlichen Z.** S. auch Unwille.

1. Jakob ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. 1. Mos. 30, 2. Vgl. 2. Kön. 5, 7.

2. Jakob ward zornig, und schalt Laban. 1. Mos. 31, 36.

3. [Die Söhne Jakobs] wurden sehr zornig, daß er [Sichem] eine Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter beschlafen hatte. 1. Mos. 34, 7.

4. Als sein [Josephs] Herr hörete die Rede des Weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig. 1. Mos. 39, 19.

5. [Mose] ging von Pharao mit grimmigem Zorn. 2. Mos. 11, 8.

6. Als er [Mose] nahe zum Lager kam, und das Kalb und den Reigen sah, ergrimmete er mit Zorn, und warf die Tafeln aus seiner Hand, und zerbrach sie unten am Berge. 2. Mos. 32, 19. Vgl. 5. Mos. 9, 17.

7. Da ergrimmete der Zorn Bileams, und schlug die Eselin mit dem Stabe. 4. Mos. 22, 27.

8. Da ergrimmete Balak im Zorn wider Bileam, und schlug die Hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen solltest; und siehe, du hast sie nun dreimal gesegnet. 4. Mos. 24, 10.

9. Sebul, der Oberste in der Stadt, da er die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, hörete, ergrimmete er in seinem Zorn. Richt. 9, 30.

10. Da gerieth der Geist Gottes über ihn [Saul] als er solche Worte hörete, und sein Zorn ergrimmete sehr. 1. Sam. 11, 6.

11. Eliab, sein größester Bruder, hörete ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herabgekommen? 1. Sam. 17, 28.

12. Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: du ungehorsamer Bösewicht! Ich weiß wohl, daß du den Sohn Isai auserkoren hast, dir und deiner unartigen Mutter zur Schande. 1. Sam. 20, 30.

13. [Jonathan] stand auf vom Tisch mit grimmigem Zorn. 1. Sam. 20, 34.

14. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann [V. 3. 4.], und sprach zu Nathan: So wahr der Herr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat. 2. Sam. 12, 5.

15. Der König Israels [Ahab] zog hin un=

muths und zornig in sein Haus. 1.Kön.20,43. Vgl. 21, 4.

16. Da ergrimmete ihr [der Ephraemiter] Zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren Ort mit grimmigem Zorn. 2.Chron.25,10.

17. Da ich ihr Schreien und solche Worte hörete, ward ich sehr zornig. Neh. 5, 6.

18. Die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm. Esth. 1, 12.

19. Sie wurden voll Zorn alle, die in der Schule [zu Nazaret] waren, da sie das höreten. Luc. 4, 28.

20. Der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörete er das Gesänge und den Reigen;

Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre.

Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästetes Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

Da ward er zornig, und wollte nicht hineingehen. Luc. 15, 25—28.

D. **Folge menschlichen Z.**

1. Ein zorniger Mann richtet Hader an. Spr. 15, 18. Vgl. 19, 22.

2. Hadere nicht mit einem Zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über Feld, denn er achtet Blutvergießen wie nichts; wenn du dann keine Hilfe hast, so erwürget er dich. Sir. 8, 19.

E. **Strafbarkeit, Sündlichkeit des Z.**

1. Verflucht sei ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. 1. Mos. 49, 7.

2. Zorn und Wüthen sind Gräuel, und der Gottlose treibet sie. Sir. 27, 33.

3. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig. Matth. 5, 22.

4. Des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist. Jak. 1, 20.

F. **Warnung vor dem Z.**

1. Zürnet ihr, so sündiget nicht. Ps. 4, 5.

2. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet. Ps. 37, 7. Vgl. Spr. 24, 19.

3. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust. Ps. 37, 8.

4. Sei nicht schnellen Gemüthes zu zürnen; denn Zorn ruhet im Herzen eines Narren. Pred. 7, 10.

5. Daß nicht . . . Zorn . . . da sei. 2. Kor. 12, 20.

6. Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Eph. 4, 26.

7. Zorn, und Geschrei, und Lästerung sei fern von euch, sammt aller Bosheit. Eph. 4,31.

8. Ein jeglicher Mensch sei schnell, zu hören; langsam aber, zu reden, und langsam zum Zorn. Jak. 1, 19.

Zucht.

S. auch Erziehung I. II. Kirchenzucht. Viehzucht. Weib A. aa. Züchtigkeit. Züchtigung.

A. **Ueberhaupt.**

1. Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit. Spr. 15, 33. Vgl. Sir. 1, 33.

2. Dem Roß eine Geißel und dem Esel einen Zaum; und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. Spr. 26, 3. Vgl. 10, 13.

3. Wer den Herrn fürchtet, der läßt sich gern ziehen. Sir. 32, 18.

4. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist? 1. Kor. 4, 21.

5. Ich bitte, daß mir nicht noth sei, gegenwärtig thürstig zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen. 2. Kor. 10, 2.

B. **Annahme der Z.**

S. auch A. 3; — D.

1. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Spr. 1, 8. Vgl. 4, 1.

2. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben. Spr. 4, 13.

3. Nehmet an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstliches Gold. Spr. 8, 10.

4. Höret die Zucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren. Spr. 8, 33.

5. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seiest. Spr. 19, 20.

6. Gieb dein Ohr zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede. Spr. 23, 12.

C. **Mangel an Z., ihre Verachtung, Verwerfung.**

S. Entsittlichung I. Unzucht. Weib A. rr. Zuchtlosigkeit.

D. **Segen der Z.** S. auch B. 2, 5.

1. Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; das wird mir so wohlthun, als ein Balsam auf meinem Haupt. Ps. 141, 5.

2. Die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens. Spr. 6, 23.

3. Die Zucht halten, ist der Weg zum Leben. Spr. 10, 17.

4. Wer sich gern läßt strafen, der wird klug

werden; wer aber ungestraft sein will, der bleibet ein Narr. Spr. 12, 1. Vgl. 15, 5. 32.

5. Wer sich gern strafen läßt, wird zu Ehren kommen. Spr. 13, 18.

6. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen. Spr. 15, 31.

7. Wenn der Spötter gestraft wird, so werden die Albernen weise. Spr. 21, 11.

8. Wenn dem Verderben gesteuert wird, so kommt die Gerechtigkeit überschwänglich. Jes. 10, 22.

Zuchtlosigkeit.

S. auch Buhlerin. Frechheit. Schamlosigkeit. Weib A. rr.

A. Ueberhaupt.

1. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. Spr. 1, 7.

2. Ach, wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet. Spr. 5, 12.

3. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters. Spr. 15, 5.

4. Wo nicht Vernunft innen ist, das läßt sich nicht ziehen. Sir. 21, 14.

5. Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er sich, als wollte man ihm Fesseln an Hände und Füße legen. Sir. 21, 22.

B. Folge, Strafe der Z.

1. Werdet ihr euch damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln; So will ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer Sünde willen. 3. Mos. 26, 23. 24.

2. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen. Spr. 5, 23.

3. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande. Spr. 13, 18.

4. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und wer die Strafe hasset, der muß sterben. Spr. 15, 10.

5. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nichte. Spr. 15, 32.

6. Wer die Weisheit und die Ruthe verachtet, der ist unselig. Weish. 3, 11.

C. Vorhaltung über Z.

So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich. Ps. 50, 17.

D. Warnung vor Z.

S. auch Zucht B.

1. Weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Hiob 5, 17.

2. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe. Spr. 3, 11.

Zuchtmeister.

1. Ob ihr gleich zehntausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. 1. Kor. 4, 15.

2. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Gal. 3, 24. 25.

Zudeckung.

I. Mechanische Z. Reflexiv und transitiv.

Beispiele.

S. auch Schutz I. Uebertünchung. Verbergung. Verhüllung. Versteck.

1. Da nahm Sem und Japhet ein Kleid, und legten es auf ihre beiden Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Schaam zu. 1. Mos. 9, 23.

2. [Thamar] hatte ihr Angesicht verdecket. 1. Mos. 38, 15. Vgl. V. 14.

3. Die Herrlichkeit des Herrn wohnete auf dem Berge Sinai, und deckte ihn [Mose] mit der Wolke sechs Tage. 2. Mos. 24, 16.

4. [Mose] machte eine Decke über die Hütte von röthlichen Widderfellen, und über die noch eine Decke von Dachsfellen. 2. Mos. 36, 19. Vgl. 26, 14.

5. Die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, von oben her, und deckten damit den Gnadenstuhl. 2. Mos. 37, 9. Vgl. Hebr. 9, 5.

6. [Jael] deckte ihn [Sissera] zu mit einem Mantel. Richt. 4, 18. Vgl. V. 19.

7. Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bett, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckte es mit Kleidern zu. 1. Sam. 19, 13.

8. [Salomo] deckte das Haus mit Cedernholz. 1. Kön. 6, 10.

9. Es versammelte sich ein großes Volk, und deckten zu alle Brunnen und fließenden Wasser mitten im Lande, und sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wasser finden, wenn sie kommen. 2. Chron. 32, 4. Vgl. V. 3.

10. Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte. 2. Chron. 32, 30.

11. Seraphim standen über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße, und mit zweien flogen sie. Jes. 6, 2.

12. Da fingen an Etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Marc. 14, 65. Vgl. Luc. 22, 64.

II. Z., im sittlichen Sinne.

1. Liebe decket zu alle Uebertretungen. Spr. 10, 12.

2. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft. Spr. 17, 9.

3. Die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Petr. 4, 8.

Zudrang.

Z. zu Jesu. Beispiele.

1. Sie kamen zu ihm von allen Enden. Marc. 1, 45.

2. Ueber etliche Tage ging er wiederum gen Kapernaum; und es ward ruchtbar, daß er im Hause war.

Und alsobald versammelten sich Viele, also, daß sie nicht Raum hatten auch draußen vor der Thür; und er sagte ihnen das Wort. Marc. 2, 1. 2.

3. Er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie. Marc. 2, 13.

4. Sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk zusammen, also, daß sie nicht Raum hatten zu essen. Marc. 3, 20.

5. Er fing abermal an zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. Marc. 4, 1. Vgl. Matth. 13, 1. 2; — Luc. 8, 4.

6. Das Volk sah sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu Fuß aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm. Marc. 6, 33. Vgl. Matth. 14, 13.

7. [Sie] liefen alle in die umliegenden Länder, und hoben an die Kranken umherzuführen auf Betten, wo sie höreten, daß er war. Marc. 6, 55. Vgl. Matth. 14, 35.

8. Er machte sich auf, und kam von dannen in die Oerter des jüdischen Landes, jenseits des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm. Marc. 10, 1. Vgl. Matth. 19, 1. 2.

9. Da es Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm; und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge. Luc. 4, 42.

10. Es begab sich, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes, und er stand am See Genezareth . . . Luc. 5, 1.

11. Es kam die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten. Luc. 5, 15.

12. Er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen Platz im Felde, und der Haufe seiner Jünger, und eine große Menge des Volks von allem jüdischen Lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am Meere gelegen,

Die da gekommen waren, ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen. Luc. 6, 17. 18.

13. Es begab sich den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, kam ihnen entgegen viel Volks. Luc. 9, 37.

14. Es lief das Volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Luc. 12, 1.

15. Es naheten zu ihm allerlei Zöllner und Sünder, daß sie ihn höreten. Luc. 15, 1. Vgl. Matth. 9, 10.

16. Alles Volk machte sich früh auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören. Luc. 21, 38. Vgl. Joh. 8, 2.

Zudringlichkeit.

S. auch Geschwätzigkeit. Neugierde. Schwätzer.

A. Ueberhaupt.

Ein Narr läuft frei Einem in's Haus; aber ein Vernünftiger scheuet sich. Sir. 21, 24.

B. Beispiel der Z.

1. [Eliphas sprach:] Du hast es vielleicht nicht gern, so man versuchet mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten? Hiob 4, 2.

2. Da er solches zu ihnen sagte, fingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherlei Fragen den Mund zu stopfen. Luc. 11, 53.

C. Warnung vor Z.

1. Tritt nicht an den Ort der Großen. Spr. 25, 6.

2. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden. Spr. 25, 17.

3. Dränge dich nicht selbst zu ihm, daß du nicht verstoßen werdest. Sir. 13, 13.

4. Hüte dich vor Rathen; bedenke zuvor, ob es gut sei. Denn er gedenkt vielleicht ihm selbst zu rathen, und will dich's wagen lassen. Sir. 37, 9.

Züchtigkeit.

S. auch Keuschheit. Sittsamkeit. Weib A. aa.

1. [Ein Bischof soll sein] züchtig. Tit. 1, 8.

2. Den Alten [gebiete], daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig. Tit. 2, 2.

3. Daß sie die jungen Weiber lehren, züchtig sein. Tit. 2, 4.

4. Die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien. Tit. 2, 6.

5. Wir sollen verläugnen das ungöttliche

Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.
Tit. 2, 12.

Züchtigung.

S. auch Geißelung. Ruthe. Strafe.

I. Z. durch Gott.

S. auch Demüthigung II. Heimsuchung II. Strafgericht.

A. Ueberhaupt.

1. [Er] schrecket sie und züchtiget sie. Hiob 33, 16.
2. Laßt euch züchtigen. Ps. 2, 10.
3. Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ps. 6, 2. Vgl. 38, 2.
4. Züchtige mich, Herr, doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest. Jer. 10, 24.
5. Du hast mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geiles Kalb. Jer. 31, 18.
6. Ich danke dir, Herr, du Gott Israels, daß du mich gezüchtiget hast. Tob. 11, 17.

B. Ankündigung göttlicher Z.

S. auch D. 7.

1. Züchtigen will ich dich mit Maaße, daß du dich nicht unschuldig haltest. Jer. 30, 11. Vgl. 46, 28.
2. Ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen. Hos. 10, 10.

C. Folge göttlicher Z.

1. Wenn du Einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Ps. 39, 12.
2. Wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich. Jes. 26, 16.

D. Segen, Trost, Zweck göttlicher Z.

1. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz. Ps. 94, 12.
2. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht. Ps. 118, 18.
3. [Wir] glauben, daß wir gezüchtiget werden . . . zur Besserung, und nicht zum Verderben. Jud. 8, 22.
4. Nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.
5. Du züchtigest, und tröstest wieder. Tob. 13, 2.
6. Er hat uns gezüchtiget um unserer Sünde willen, und durch seine Güte hilft er uns wieder. Tob. 13, 4.
7. Gott wird dich züchtigen um deiner Werke willen; aber er wird sich deiner wieder erbarmen. Tob. 13, 10.
8. Obwohl der lebendige Gott eine Weile über uns zornig ist, und uns straft und züchtiget, so wird er doch seinen Knechten wiederum gnädig werden. 2. Makk. 7, 33.
9. Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden. 1. Kor. 11, 32.
10. [Die Gnade Gottes] züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2, 12.
11. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. Hebr. 12, 6. Vgl. Offenb. 3, 19.
12. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Hebr. 12, 7.
13. Jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Hebr. 12, 10.
14. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Hebr. 12, 11.

E. Verachtung göttlicher Z.

S. Zuchtlosigkeit.

II. Z. durch Menschen.

S. auch I. D. 12. 13. Erziehung II. B. d; — F. Schlag.

A. Ueberhaupt.

Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht. Spr. 13, 1.

B. Beispiele menschlicher Z.

1. [Rehabeam sprach:] Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. 1. Kön. 12, 14. Vgl. V. 11; — 2. Chron. 10, 11, 14.
2. [Pilatus sprach von Jesu:] Ich finde keine Ursach des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Luc. 23, 22. Vgl. V. 16.

Zuflucht.

S. auch Hilfe I. Hoffnung II. Rettung. Schutz I. Vertrauen. Zufluchtsort. Zuversicht.

1. Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht. 2. Sam. 22, 3.
2. Mein Vater und meine Mutter verlassen

mich, aber der Herr nimmt mich auf.
Ps. 27, 10.

3. Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe. Ps. 57, 2.

4. Du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth. Ps. 59, 17.

5. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.
Ps. 71, 3.

6. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ps. 90, 2.

7. Der Höchste ist deine Zuflucht. Ps. 91, 9.

8. Zu dir habe ich Zuflucht. Ps. 143, 9.

9. [Er] wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.
Jes. 4, 6.

10. Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze.
Jes. 25, 4.

11. Herr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.

12. Der Herr wird seinem Volk eine Zuflucht sein. Joel 3, 21.

Zufluchtsort. S. auch Versteck.

1. Da sonderte Mose drei Städte aus jenseits des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, Daß daselbst hinflöhe, wer seinen Nächsten todtschlägt unversehens, und ihm vorhin nicht Feind gewesen ist; der soll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe. 5. Mos. 4, 41. 42. Vgl. 2. Mos. 21, 13; — 4. Mos. 35, 6; — 5. Mos. 19, 4. 5; — Jos. 20.

2. [König Demetrius schrieb:] Es soll der Tempel auch diese Freiheit haben: Wer in meinem ganzen Königreich eine Strafe verwirket hat, und fliehet in den Tempel, der soll da sicher sein mit Leib und mit Gut. 1. Makk. 10, 43.

Zufriedenheit.

S. auch Genügsamkeit.

A. Aufforderung zur Z.

S. auch Unzufriedenheit D.

1. So sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes. Ps. 116, 7.

2. Sei zufrieden! Am. 6, 10.
Vgl. Tob. 5, 18.

3. [Schäme dich nicht,] zufrieden [zu] sein.
Sir. 42, 4.

B. Beispiele der Z.

1. [Hanna sprach:] Wir wären wohl zufrieden gewesen mit unserer Armuth. Tob. 5, 27.

2. Also schwieg seine [Tobias] Mutter still, und gab sich zufrieden. Tob. 5, 29.

Zug.

I. Z. zu Jesu.

S. auch Anhänglichkeit III. Liebe III. 3. Nachfolge II. Zudrang.

1. Ziehe mich dir nach, so laufen wir.
Hohel. 1, 4.

2. Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

3. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat. Joh. 6, 44. Vgl. V. 65.

4. Wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

II. Z. anderer Art.

S. Fischzug. Kriegszug.

Zugänglichkeit.

S. Empfänglichkeit. Freundlichkeit. Gehör II. Gelehrigkeit. Güte. Lernbegier. Zugang.

Zugang.

S. auch Eingang II.

Z. zu Gott. S. auch Kindschaft.

1. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest. Ps. 65, 5.

2. Der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. Matth. 27, 51. Vgl. Marc. 15, 38; — Luc. 23, 45.

3. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

4. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darin wir stehen. Röm. 5, 2.

5. Durch ihn haben wir den Zugang alle beide in einem Geist zum Vater. Eph. 2, 18.

6. Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

7. [Es] wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen.
Hebr. 7, 19.

Zukunft.

A. Enthüllung der Z.

S. Gesicht II. Offenbarung II. 1. Traum Verheißung I. Weissagung.

B. Z. Jesu. S. Jesus CLVI.

C. Sorge für die Z.

S. auch Fürsorge. Jesus XLIX. Sorge II. 3 Vater II. B. Versorgung III. Vorrath.

1. Wenn dir's wohlgehet, so gedenke, daß dir's wieder übel gehen kann; und wenn dir's übel gehet, so gedenke, daß dir's wieder wohl gehen kann. Sir. 11, 26.

2. Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann; und wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kann.

Denn es kann vor Abends wohl anders werden, weder es am Morgen war.
Sir. 18, 25. 26.

D. **Ungewißheit der Z.**

S. auch Blindheit I. Luftschloß.

1. Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag. Spr. 27, 1.

2. Wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird? Pred. 3, 22. Vgl. 7, 1. 15.

3. Wer will ihm sagen, was werden soll? Pred. 8, 7.

Zulassung.

A. **Z. einer Person.**

S. Einlaß. Zugang.

B. **Z. einer Sache.**

S. Einwilligung. Erlaubniß.

Zunahme.

S. Wachsthum.

Zuneigung.

S. Gunst. Liebe. Wohlwollen u. a. m.

Zunge.

S. auch Mund.

I. Z. im Allgemeinen.

S. auch Rede III. Wort II.

A. **Ueberhaupt.**

1. Meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.
Ps. 22, 16. Vgl. 137, 6.

2. Ich rede mit meiner Zunge. Ps. 39, 4.

3. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort. Ps. 119, 172.

4. Die Zunge der Weisen ist heilsam.
Spr. 12, 18.

5. Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens. Spr. 15, 4.

6. Vom Herrn kommt, was die Zunge reden soll. Spr. 16, 1.

7. Tod und Leben stehet in der Zungen Gewalt. Spr. 18, 21.

8. Auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
Spr. 31, 26.

9. Ihre Zunge verdorret vor Durst.
Jes. 41, 17.

10. Ueber wen wollt ihr nun das Maul aufsperren, und die Zunge herausrecken?
Jes. 57, 4.

11. Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst. Klgl. 4, 4.

12. Ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du erstummen sollst.
Hes. 3, 26.

13. Dies alles regieret allezeit die Zunge.
Sir. 37, 21.

14. Kühle meine Zunge. Luc. 16, 24.

B. **Zähmung der Z.**

S. auch II. A. 10. 12. Antwort E. Schweigsamkeit. Verschweigung.

1. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.
Ps. 34, 14.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ps. 39, 2.

3. [Zu loben ist,] wer mit seinem Reden keinen Schaden thut. Sir. 25, 11.

4. Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen.
1. Ptr. 3, 10.

II. Böse Z.

S. auch I. B. Anklage I. Falschheit I. Fluch. Gotteslästerung. Lästerung. Lüge. Maul II. Meineid. Verläumdung. Weib A. f. Zeugniß III. A.

A. **Ueberhaupt.**

1. Ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie. Ps. 5, 10.

2. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. Ps. 10, 7.

3. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter. Ps. 57, 5.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert. Ps. 64, 4.

5. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
Ps. 120, 2.

6. Was kann dir die falsche Zunge thun? Und was kann sie ausrichten?

Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern. Ps. 120, 3. 4.

7. Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Ps. 140, 4.

8. Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet;

und ein Heuchelmaul richtet Verderben an. Spr. 26, 28.

9. Sie sprechen: . . . Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine Rede. Jer. 18, 18.

10. So sich Jemand unter euch läßt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel. Jak. 1, 26.

11. Also ist auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an. Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und beflecket den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. Jak. 3, 5. 6.

12. Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Giftes. Durch sie loben wir Gott den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Jak. 3, 8. 9.

B. **Strafe böser Z.**

1. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei. Ps. 64, 9. 10.

2. Der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen. Spr. 17, 20.

3. Den Menschen fället seine eigene Zunge. Sir. 5, 15.

C. **Vorhaltung über böse Z.**

1. [Du] hast erwählet eine schalkhaftige Zunge. Hiob 15, 5.

2. Deine Zunge treibet Falschheit. Ps. 50, 19.

3. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Scheermesser. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge. Ps. 52, 4—6.

4. Eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes. Jes. 59, 3.

Zurechtweisung.

S. auch Tadel.

A. **Aufforderung zur Z.**

Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Gal. 6, 1.

B. **Beispiel der Z.**

Da antwortete der andere [Uebelthäter], strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Luc. 23, 40.

Zurückführung.

S. Heimführung.

Zurückgabe.

S. Ersatz. Erstattung. Wiedergabe.

Zurückgezogenheit.

S. auch Absonderung II. Einsamkeit. Heimlichkeit. Lichtscheu. Umgang II. B. d. Verbergung I. Versteck I. Wüste B.

A. **Aufforderung zur Z.**

Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schließe die Thür zu. Matth. 6, 6.

B. **Beispiele der Z.**

S. auch Jesus VIII; — CLXII.

1. [Jakob blieb] in den Hütten. 1. Mos. 25, 27.

2. [Joseph] ging in seine Kammer, und weinete daselbst. 1. Mos. 43, 30.

3. [Judith] hatte ihr oben im Hause ein sonderliches Kämmerlein gemacht, darin sie saß mit ihren Mägden. Jud. 8, 5. Vgl. 9, 1.

Zurückhaltung.

I. **Reflexiv. An sich halten.**

S. Rede III. J. Schweigsamkeit. Umgang II. B. d. Verschweigung. Vertrauen III. A. d. Vorsicht. Weigerung. Wort II. F.

II. **Transitiv. Jemand zurückhalten.**

S. Nöthigung. Reise G.

Zurückrufung.

S. Heimführung.

Zurücksetzung.

S. auch Erniedrigung II. 2. Verachtung III.

A. **Ueberhaupt.**

Wie dem Hoffährtigen unwerth ist, was gering ist; also ist der Arme dem Reichen auch unwerth. Sir. 13, 24.

B. **Beispiele der Z.**

S. auch Jesus XXXVIII. Vorliebe.

1. Der Herr sah, daß Lea unwerth war. 1. Mos. 29, 31. Vgl. V. 33.

2. [Rehabeam] verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath

mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen. 1. Kön. 12, 8. Vgl. 2. Chron. 10, 8.

3. [Es] ward darin gefunden ein armer weiser Mann, der dieselbe Stadt durch seine Weisheit konnte erretten; und kein Mensch gedachte desselben armen Mannes. Pred. 9, 15.

Zurückweisung.

S. Abfertigung II. Abweisung. Anklage I. C. Annahme III. A. b. Aufnahme E. d. Einladung II. C. Geschenk A. Unbestechlichkeit. Weigerung.

Zurüstung.

S. auch Kirchenbau K. Rüstung.

1. Baue dem Herrn, deinem Gott, oben auf der Höhe dieses Felsen einen Altar, und rüste ihn zu. Richt. 6, 26.

2. Laßt sie die Posaune nur blasen, und alles zurüsten; es wird doch Niemand in den Krieg ziehen. Hes. 7, 14.

3. Richte zu, daß ich zu Abend esse. Luc. 17, 8.

Zusage.

I. Z. Gottes.

S. auch Verheißung I.

A. Beispiel göttlicher Z.

Der Herr hat Israel Gutes zugesagt. 4. Mos. 10, 29.

B. Erfüllung göttlicher Z.

S. Erfüllung E. Wahrhaftigkeit I.

II. Z. eines Menschen.

S. auch Gelöbniß. Gelübde. Versprechen II.

A. Beispiele menschlicher Z.

1. [Judith] hörete, daß Osias zugesagt hatte, die Stadt nach fünf Tagen den Assyrern aufzugeben. Jud. 8, 8.

2. [Judas] sagte ihnen [denen zu Ephron] Frieden zu. 1. Makk. 5, 49.

3. Alcimus sagte ihnen [den Juden] Frieden zu. 1. Makk. 7, 15.

4. Das sagen die Römer [den Juden] zu, und wollen solchen Bund treulich und ohne Betrug halten. 1. Makk. 8, 28.

5. [Demetrius] sagte ihm [Jonathas] zu, er wollte Frieden mit ihm halten, und wollte ihm alles Gutes thun. 1. Makk. 10, 3.

6. [Ptolemäus] sagte ihm [Alexander] zu, das zu thun, wie er begehret hatte. 1. Makk. 10, 56.

7. [Judas] sagte ihnen [den Arabern] Frieden zu. 2. Makk. 12, 12.

B. Bruch menschlicher Z.

S. Eidbruch. Wort II. B.

C. Erfüllung menschlicher Z.

S. Wort II. C.

Zusammenhaltung.

I. Z. des Gutes.

S. Sparsamkeit.

II. Z. der Menschen unter einander

S. auch Bund II. Einheit II. Einmüthigkeit. Eintracht. Freundschaft. Friedfertigkeit.

A. Allgemein.

1. Es hängt eine an der andern, und halten sich zusammen, daß sie sich nicht von einander trennen. Hiob 41, 8.

2. Ihre Fetten halten zusammen. Ps. 17, 10.

B. Beispiel einer Z.

[Mose] hielt zusammen die Häupter des Volks, sammt den Stämmen Israel. 5. Mos. 33, 5.

Zusammenrottung.

S. auch Getümmel. Rotte. Verschwörung II.

[Sie] rotten sich zusammen, uns zu vertilgen. 1. Makk. 13, 6.

Zusammensturz.

S. Einfall B. Fall I. B. Verfall I.

Zusicherung.

S. Gelöbniß. Gelübde. Verheißung I. Versprechen II.

S. ferner die zugesicherte Sache in der betreffenden Abtheilung; z. B. Erhörung I. B. Hilfe I. 1. C; — 2. B. Rettung I. B; — II. A; — IV. B. Schutz I. 1. B; — II. B. u. v. a.

Zustand.

S. Gemeine E.

Zutrauen.

I. Gutes Z.

S. Hoffnung. Vertrauen. Zuflucht. Zuversicht II.

II. Schlechtes Z.

S. Mißtrauen. Vertrauen III. A. d. Vorsicht.

Zutraulichkeit.

S. Brüderlichkeit. Einmüthigkeit A. Freund III. 2. Freundschaft A. Herzlichkeit. Umgang II. Vertrauen III. A.

Zuverlässigkeit.

I. Z. Gottes.

S. Treue I. Wahrhaftigkeit I.

II. Z. des Menschen.

S. Amtstreue. Anhänglichkeit IV. A. Arbeiter I. Berufstreue. Diensttreue. Gesinde E. Hirtentreue. Treue III. Wahrhaftigkeit III. Weib A. nn. Wort II. C.

Zuversicht.

S. auch Vertrauen.

I. Z. zu Gott.

S. auch Freudigkeit. Hoffnung II. Zuflucht.

A. Allgemein.

1. Gott ist seine Zuversicht. Ps. 14, 6.
2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Ps. 46, 2. Vgl. Ps. 62, 9.
3. Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden. Ps. 61, 4.
4. Meine Zuversicht ist auf Gott. Ps. 62, 8.
5. Du bist Zuversicht Allen auf Erden, und fern am Meer. Ps. 65, 6.
6. Du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Ps. 71, 5.
7. Ich bin vor Vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht. Ps. 71, 7.
8. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun. Ps. 73, 28.
9. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Ps. 91, 1. 2.
10. Der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Ps. 91, 9.
11. Der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht. Ps. 94, 22.
12. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Ps. 142, 6.
13. Der Weg des Herrn ist des Frommen Trotz. Spr. 10, 29.
14. Sei du mir nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Jer. 17, 17.
15. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen, denn er ist seine Zuversicht. Sir. 34, 16.
16. [Ich] bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 6.

B. Beispiele der Z. zu Gott.

1. Der Herr ward meine [Davids] Zuversicht. 2. Sam. 22, 19. Vgl. Ps. 18, 19.
2. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Ps. 22, 10.
3. Die Juden hatten eine freudige Zuversicht zum Herrn, welche ein gewisses Zeichen des Sieges ist. 2. Makk. 10, 28.
4. [Judas] Makkabäus hatte eine stete Zuversicht und Hoffnung, der Herr würde ihm beistehen. 2. Makk. 15, 7.
5. Da die [Brüder] Paulus sah, dankte er Gott, und gewann eine Zuversicht. Apostelg. 28, 15.

II. Z. zu Menschen.

A. Beispiele.

1. [Antiochus schrieb an die Juden von seinem Sohne:] Ich versehe mich zu ihm, er werde sich gnädiglich und freundlich gegen euch halten. 2. Makk. 9, 27.
2. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf. 2. Kor. 7, 16.
3. Wir sind großer Zuversicht zu euch. 2. Kor. 8, 23.
4. Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein. Gal. 5, 10.
5. Wir versehen uns zu euch in dem Herrn, daß ihr thut, und thun werdet, was wir euch gebieten. 2. Thess. 3, 4.
6. Ich habe aus Zuversicht deines Gehorsams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage. Philem. 21.
7. Wir versehen uns, ihr Liebsten, Besseres zu euch. Hebr. 6, 9.

B. Getäuschte Z. auf Menschen. Beispiele.

1. Ist das unsere Zuversicht, da wir hinflohen um Hilfe, daß wir errettet würden von dem Könige zu Assyrien? Wie fein sind wir entronnen! Jes. 20, 6.
2. Die [Juden] versahen sich Gutes zu Alcimo, und begehreten Frieden. Da sie ihm also glaubten, ließ er sechszig aus ihnen fangen, und tödtete sie alle auf einen Tag. 1. Makk. 7, 13. 16.

III. Z. zu sich selbst.

S. Selbstgerechtigkeit. Selbstvertrauen. Sicherheit II.

Zwang.

I. Freundlicher Z. Z. durch Bitten.

S. Nöthigung.

II. Z. durch Gewalt.

S. auch Bändigung. Dienst IV. B. Gefangenschaft. Unterwerfung II.

A. Ueberhaupt.

Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich. Ps. 18, 48. Vgl. 2. Sam. 22, 48; — Ps. 144, 2.

B. Ankündigung gewaltsamen Z.

1. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße. Ps. 47, 4.

2. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen. Hes. 20, 37.

C. Befreiung, Erlösung vom Z.

S. Erlösung III. Hilfe I. 2. Rettung IV.

D. Beispiele eines gewaltsamen Z.

S. auch Friede I. M.

1. [Jabin, der Kanaaniter König,] hatte neunhundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre. Richt. 4, 3.

2. Also zwang Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte. 2. Kön. 13, 22.

3. [Die Aegypter] zwangen seine [Josephs] Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen. Ps. 105, 18.

4. Darnach kehreten sie [die Kinder Israels] sich um, und forderten die Knechte und Mägde wieder zu sich, die sie frei gegeben hatten; und zwangen sie, daß sie Knechte und Mägde sein mußten. Jer. 34, 11.

5. [Antiochus] verordnete Hauptleute, die das Volk zwingen sollten, solches [V. 51] zu halten. 1. Makk. 1, 53.

6. Nicht lange darnach sandte der König einen alten Mann von Antiochien, daß er die Juden zwingen sollte, daß sie von ihrer Väter Gesetz abfielen, und Gottes Gesetz nicht mehr hielten. 2. Makk. 6, 1. Vgl. V. 7, 8.

7. Indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Matth. 27, 32. Vgl. Marc. 15, 21; — Luc. 23, 26.

E. Vorhaltung über Z. Beispiele.

1. Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. 2. Kor. 12, 11.

2. Da . . . sprach ich zu Petro vor Allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben? Gal. 2, 14.

Zweck.

S. Anschlag I. Vornehmen. Vorsatz. Ziel.

S. ferner die einen Zweck verfolgende Person oder Sache in der betreffenden Abtheilung, als: Gesetz J. Jesus CLXIII. Kirchenbesuch G. Strafe M. Taufe E. Uebel F. Wunder E.

Zweideutigkeit.

S. Mißverständniß.

Zweifel.

S. auch Auferstehung D. Unglaube. Unsterblichkeit II. C.

A. Beispiele des Z.

S. auch Ungewißheit.

1. Er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dies Land zu besitzen gebe.

Abram aber sprach: Herr Herr, wobei soll ich's merken, daß ich's besitzen werde? 1. Mos. 15, 7. 8.

2. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir hundert Jahre alt ein Kind geboren werden, und Sarah neunzig Jahre alt gebären? 1. Mos. 17, 17. Vgl. 18, 12. Beschämung dieses Zweifels s. 21, 2.

3. Hiskia sprach zu Jesaia: Welches ist das Zeichen, daß mich der Herr wird gesund machen, und ich in des Herrn Haus hinaufgehen werde am dritten Tage? 2. Kön. 20, 8. Vgl. Jes. 38, 22.

4. Da sie [die Jünger] ihn [Jesum] sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. Matth. 28, 17.

5. [Der Vater des Mondsüchtigen sprach zu Jesu:] Kannst du was, so erbarme dich unser, und hilf uns. Marc. 9, 22. Beschämung s. V. 25—27.

6. Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein Weib ist betaget. Luc. 1, 18. Beschämung s. V. 24. 57. Strafe V. 20. 22.

7. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. Joh. 10, 24.

8. Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen. Joh. 11, 39. Beschämung s. V. 43. 44.

9. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehöret im Gesetz, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagst du denn: Des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen-Sohn? Joh. 12, 34.

10. [Die Jünger] sprachen zu ihr [der Magd Rhode]: Du bist unsinnig. Sie aber bestand

darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein [Petri] Engel. Apostelg. 12, 15. Beschämung s. V. 16.

B. **Beschämung des Z.**

S. A. 2. 5. 6. 8. 10.

C. **Sprache des Z.**

S. auch A. 1—3. 5—10.

1. Ist der Herr unter uns oder nicht? 2. Mos. 17, 7.

2. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche? Ps. 73, 13.

D. **Strafe des Z.**

S. auch A. 6.

1. Wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird.

Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde. Jak. 1, 6. 7.

2. Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen. Jak. 1, 8.

E. **Vorhaltung über Z.**

O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Matth. 14, 31.

F. **Warnung vor Z.**

1. Wenn du betest, so zweifle nicht. Sir. 7, 10.

2. Ziehe mit ihnen, und zweifle nichts. Apostelg. 10, 20. Vgl. 11, 12.

3. Thut alles ohne Murren und ohne Zweifel. Phil. 2, 14.

4. Er bitte im Glauben, und zweifle nicht. Jak. 1, 6.

Zweikampf.

A. **Herausforderung zum Z.**

S. Herausforderung.

B. **Unchristlichkeit des Z. Verbot desselben.**

S. Liebe III. 4. B. Rache D. Vergebung III. B. Vergeltung II. B. Versöhnung II. B.

Zweizüngigkeit.

S. auch Arglist. Falschheit I, Gleißnerei. Lüge. Lügner. Ohrenbläser. Ränke. Täuschung II. Wort II. B.

1. Die Diener sollen ehrbar sein, nicht zweizüngig. 1. Tim. 3, 8.

2. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

Kann auch, lieben Brüder, ein Feigenbaum Oehl, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben. Jak. 3, 11. 12.

Zwiespalt.

A. **Aeußerer Z.**

S. Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit. Sekte. Spaltung. Streit. Uneinigkeit. Zank, u. a.

B. **Innerer Z.**

S. auch Unruhe II.

1. Ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. Röm. 7, 15.

2. Das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Röm. 7, 19.

3. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden. Röm. 7, 25.

Zwietracht.

S. Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit. Prozeß. Prozeßsucht. Sekte. Spaltung. Streit. Uneinigkeit. Zank u. a.

Zwilling.

Beispiele.

1. Da die Zeit kam, daß sie [Rebekka] gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. 1. Mos. 25, 24.

2. Da sie [Thamar] gebären sollte, wurden Zwillinge in ihrem Leibe erfunden [Perez und Serah]. 1. Mos. 38, 27.

3. Thomas, der da heißt Zwilling. Joh. 21, 2. Vgl. 11, 16; — 20, 24.

4. [Das Schiff] hatte ein Panier der Zwillinge. Apostelg. 28, 11.

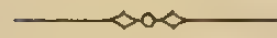
Zwingherrschaft.

S. Dienst IV. B. Druck. Gewaltthätigkeit. Knechtschaft II. Schinderei. Tyrann. Tyrannei. Unbarmherzigkeit. Unterdrückung.

Zwist.

S. Familienzwist. Feindschaft III. Hader II. Mißhelligkeit, Spaltung. Streit. Uneinigkeit. Unfriede. Unruhe I. Zank u. a. m.

Anhang.



Umwandlung der biblischen Münzen, Maaße und Gewichte in solche des deutschen Reiches.

I. Münzen.

A. Im alten Testament.

Ausführliche Darstellung.

1. Pfennig, 1. Sam. 2, 36., oder Gera, 2. Mos. 30, 13., betrug $7,_5$ Pfenn.
2. Groschen, 1. Mos. 33, 19; — Jos. 24, 32; — Hiob 42, 11., von gleichem Werthe wie der Pfennig.
3. Sekel, a) S. des Heiligthums, 2. Mos. 30, 13., so viel als der Silberling und Stater im N. T., nämlich $1,_5$ Mark.
   Der halbe S., 2. Mos. 30, 13., so viel als der Zinsgroschen im N. T., nämlich $0,_{75}$ Mark oder 75 Pfenn.
   Der dritte Theil eines S., Neh. 10, 32., betrug 0,5 Mark oder 50 Pfenn.
   Der vierte Theil eines S., 1. Sam. 9, 8., so viel als der Denar und Groschen im N. T., nämlich 0,37 Mark oder $37,_5$ Pfenn.
   b) Der gemeine oder königliche S., 1. Mos. 23, 15., betrug die Hälfte des vorigen, also 0,75 Mark oder 75 Pfenn.
4. Pfund, a) Pf. des Heiligthums.
   a) Altpfund vor dem Exil gleich 50 Sekel des Heiligthums oder 75 Mark.
   b) Neupfund nach dem Exil gleich 60 Sekel des Heiligthums oder 90 Mark.
   b) Das gemeine oder königliche Pf.
   a) Altpfund vor dem Exil so viel als das Pfund im N. T., nämlich 50 gemeine Sekel oder $37,_5$ Mark.
   b) Neupfund nach dem Exil, so viel als 60 gemeine Sekel oder 45 Mark.
5. Centner a) Cent. des Heiligthums, 2. Mos. 38, 24. 25. 27. gleich 3000 Sekel des Heil., oder 60 Altpfund des Heil., oder 4500 Mark.
   b) Der gemeine oder königliche C., so viel als der Centner im N. T., nämlich 3000 gemeine Sekel oder 60 gemeine Altpfund oder 2250 Mark.

Uebersichtliche Darstellung.

				Mark	Pfenn.
1.	Pfennig oder Gera			—	$7,_5$
2.	Groschen			—	$7,_5$
3.	Sekel	heiliger S. gleich Silberling und Stater im n. T.		$1,_5$	—.
		gemeiner S.		—	75
4.	Pfund	heiliges Pfund	vor dem Exil	75	—
			nach dem Exil	90	—
		gemeines Pfund	vor dem Exil	$37,_5$	—
			nach dem Exil	45	—
5.	Centner	heiliger C.		4500.	—
		gemeiner C.		2250	—

B. Im neuen Testament.

Ausführliche Darstellung.

1. **Scherf**, Marc. 12, 42; — Luc. 12, 59., so viel als der achtzigste Theil eines Denar oder Groschen (Nr. 4), etwa $0,_{47}$ rund $0,_{5}$ Pfenn.
2. **Heller**, Matth. 5, 26; — Marc. 12, 42., so viel als der vierzigste Theil eines Denar oder Groschen (Nr. 4), etwa $0,_{94}$ rund 1. Pfenn.
3. **Pfennig**, Matth. 10, 29; — Marc. 6, 37., so viel als der zehnte Theil eines Denar oder Groschen (Nr. 4), etwa $3,_{75}$ rund 4 Pfenn.
4. **Denar, Groschen, attische Drachme**, Abgabe an den Kaiser, Matth. 18, 28; — 22, 19; — Luc. 15, 8. 9., so viel als $37,_{5}$ rund 38 Pfenn.
5. **Zinsgroschen, Doppeldrachme**, Abgabe an den Tempel, Matth. 17, 24., gleich 2 Denar oder 75 Pfenn.
6. **Stater**, Matth. 17, 27., gleich 2 Zinsgroschen oder Doppeldrachmen, d. i. $1,_{5}$ Mark.
7. **Silberling**, Matth. 26, 15., dem Stater an Werthe gleich, also $1,_{5}$ Mark.

   Die 30 Silberlinge, um welche Christus verrathen wurde, hatten also einen Werth von 45 Mark.

8. **Pfund**, Luc. 19, 13., so viel als 100 Denar oder $37,_{5}$ Mark. Matth. 18, 24 stehen im deutschen Text 10000 Pfund; die würden 375000 Mark betragen. Der griechische Text hat aber 10000 Talente, d. i. Centner, und diese sind gleich 22500000 Mark.
9. **Centner**, Matth. 25, 15 ff., gleich 60 Pfund oder 2250 Mark, wie der gemeine Centner im A. T. (A. 5. b.).

Uebersichtliche Darstellung.

		Mark	Pfenn.
1.	Scherf	—	$0,_{5}$
2.	Heller	—	1
3.	Pfennig	—	4
4.	Denar, Groschen	—	38
5.	Zinsgroschen gleich zwei Denar	—	75
6.	Stater gleich dem heiligen Sekel im a. T.	$1,_{5}$	—
7.	Silberling gleich dem heiligen Sekel im a. T.	$1,_{5}$	—
8.	Pfund gleich 100 Denar	$37,_{5}$	—
9.	Centner gleich 60 Pfund	2250	—

II. Maasse.

A. Längenmaaße.

Ausführliche Darstellung.

1. **Querfinger- oder Daumenbreit.** Das kleinste Längenmaaß der Juden, so lang als 6 Gerstenkörner von mittlerer Größe neben einander gelegt, etwa 2,2 Centm.
2. **Handbreit,** so viel als 24 Gerstenkörner oder 4. Daumen breit, d. i. etwa 8,8 Centm.
   So hoch war die Leiste um den goldenen Tisch, 2. Mos. 25, 25; — 37, 12; so lang und breit das Amtsschildlein auf der Brust Aarons, 2. Mos. 28, 16; — 39, 9. Darnach mißt David die Länge seines Lebens, Ps. 39, 6.
3. **Spanne,** Klagl. 2, 20; — Hes. 43, 13., gleich 3 Handbreiten oder 26,4 Centm.
4. **Elle, Ellenbogen,** 5. Mos. 3, 11.
   a) Heilige E., Hes. 40, 5., gleich 6 Handbreiten oder 2 Spannen, d. i. 52,8 Centm.
   b) Gemeine E., Hes. 40, 5., gleich 5 Handbreiten oder 44 Centm.
5. **Dreiling,** Jes. 40, 12., ist der dritte Theil der Elle, also 17,6 resp. 14,6 Centm.
6. **Feldwegs, Stadium,** 32 auf eine deutsche Meile, gleich 234,3 Met.
   Von Jerusalem nach Bethzura waren 5 Stadien oder 1 Kilom. 171 Met., 2. Makk. 11, 5.;
   nach Jamnia 240 Stadien oder 56 Kilom. 232 Met.; 2. Makk. 12, 9.;
   nach Emmaus 60 Stadien oder 14 Kilom. 58 Met.; Luc. 24, 13.;
   nach Bethanien 15 Stadien oder 3 Kilom. 514 Met.; Joh. 11, 18.

Uebersichtliche Darstellung.

			Meter	Ctm.
1.	Daumenbreit		—	2,2
2.	Handbreit gleich 4 Daumenbreit		—	8,8
3.	Spanne gleich 3 Handbreit oder 12 Daumenbreit		—	26,4
4.	Elle	heilige E. gleich 6 Handbreit oder 2 Spannen	—	52,8
		gemeine E. gleich 5 Handbreit	—	44
5.	Dreiling der dritte Theil der (gemeinen) Elle		—	14,6
6.	Feldwegs, Stadium		234,3	—

B. Hohlmaaße.

Ausführliche Darstellung.

a. Für Flüssigkeiten, namentlich Wein und Oehl.

1. Log, 3. Mos. 14, 10., gleich 6 Hühner-Eierschalen voll, oder $0,_{28}$ Lit. Das Quantum wird gefunden, indem man in ein mit Wasser gefülltes Gefäß 6 Hühner-Eier senkt. Das dadurch herausgedrängte Wasser füllt ein Log.
2. Hin, 2. Mos. 29, 40., Luther: Kanne, 3. Mos. 19, 36., gleich 12 Log oder 72 Eierschalen, d. i. $3,_{36}$ Lit.
3. Bath, 2. Chron. 2, 10., Luther: Eimer, Jes. 5, 10.; Maaß, Hes. 45, 10., so viel als 6 Hin oder $20,_{16}$ Lit. Vgl. unten b. 4.
   Das „Maaß" in der Stelle Joh. 2, 6. ist etwa die Hälfte davon; denn zwei „Maaß" (Metreten) machen ohngefähr einen Eimer.
4. Homer oder Cor, Hes. 45, 11. 14., gleich 10 Bath oder 2. HL. $1,_{6}$ Lit. Vgl. unten b. 5.

b. Getreide-Maaße.

1. Kab, 2. Kön. 6, 25., gleich 24 Eierschalen oder $1,_{12}$ Lit.
2. Gomor oder Gomer, 2. Mos. 16, 16., gleich $1,_{8}$ Kab oder $2,_{016}$ Lit.
   So viel wurde von dem Manna der Wüste für die Nachkommen aufbewahrt, 2. Mos. 16, 32.
3. Seah, Luther: Maaß, 1. Mos. 18, 6.; Scheffel, 2. Kön. 7, 1. 16. 18., gleich 6 Kab oder $6,_{72}$ Lit.
4. Epha, Hes. 45, 11., Luther: Scheffel, 3. Mos. 19, 36., gleich 10 Gomer, 2. Mos. 16, 36. oder $20,_{16}$ Lit.
   Epha und Bath waren gleich, Hes. 45, 11. Vgl. oben a. 3.
5. Homor, 3. Mos. 27, 16., Homer, Hes. 45, 13., Cor, 1. Kön. 4, 22., Luther: Malter, Jes. 5, 10., gleich 10 Epha oder 30 Seah oder 100 Gomer oder 2 HL. $1,_{6}$ Lit. Vgl. oben a. 4.

Uebersichtliche Darstellung.

a. Für Flüssigkeiten, namentlich Wein und Oehl.

		Hektoliter	Liter
1.	Log	—	0,28
2.	Hin, Kanne gleich 12 Log	—	3,36
3.	Bath, Eimer, Maaß gleich 6 Hin oder 72 Log	—	20,16
4.	Homer, Cor gleich 10 Bath oder 60 Hin oder 720 Log	2	1,6

b. Getreide-Maaße.

		Hektoliter	Liter
1.	Kab	—	1,12
2.	Gomor, Gomer gleich 1,8 Kab	—	2,016
3.	Seah, Maaß, Scheffel gleich 6 Kab	—	6,72
4.	Epha, Scheffel gleich 10 Gomer	—	20,16
5.	Homer, Cor, Malter gleich 10 Epha oder 30 Seah oder 100 Gomer	2	1,6

III. Gewichte.

Ausführliche Darstellung.

1. Sekel, a) S. des Heiligthums gleich 1 Dgr. 4,6 Gr.
   b) Der gemeine oder königliche S., die Hälfte des vorigen, gleich 7,3 Gr.
2. Pfund, a) Pf. des Heiligthums.
   a. Altpfund vor dem Exil gleich 50 Sekel des Heil. oder 1 Pf. 23 Dgr.
   b. Neupfund nach dem Exil gleich 60 Sekel des Heil. oder 1 Pf. 37 Dgr. 6 Gr.
   b) Das gemeine oder königliche Pf., die Hälfte des vorigen.
   a. Altpfund vor dem Exil gleich 50 gem. Sekel oder 36 Dgr. 5 Gr.
   b. Neupfund nach dem Exil gleich 60 gem. Sekel oder 43 Dgr. 8 Gr.
3. Centner, a) C. des Heiligthums gleich 60 Altpfund des Heil. oder 3000 Sekel des Heil. oder 43 Kgr. 1 Pfd. 30 Dgr.
   b) Der gemeine oder königliche C., die Hälfte des vorigen, gleich 60 gem. Altpfund oder 3000 gem. Sekel oder 21 Kgr. 1 Pf. 40 Dgr.

Uebersichtliche Darstellung.

				Kilogramm	Pfund	Dekagramm	Gramm
1.	Sekel	heiliger S.		—	—	1	4,6
		gemeiner S.		—	—	—	7,3
2.	Pfund	heiliges Pfund	vor dem Exil gleich 50 heilige Sekel	—	1	23	—
			nach dem Exil gleich 60 heilige Sekel	—	1	37	6
		gemeines Pfund	vor dem Exil gleich 50 gemeine Sekel	—	—	36	5
			nach dem Exil gleich 60 gemeine Sekel	—	—	43	8
3.	Centner	heiliger Centner gleich 60 heilige Altpfund oder 3000 heilige Sekel		43	1	30	—
		gemeiner Centner gleich 60 gemeine Altpfund oder 3000 gemeine Sekel		21	1	40	—

